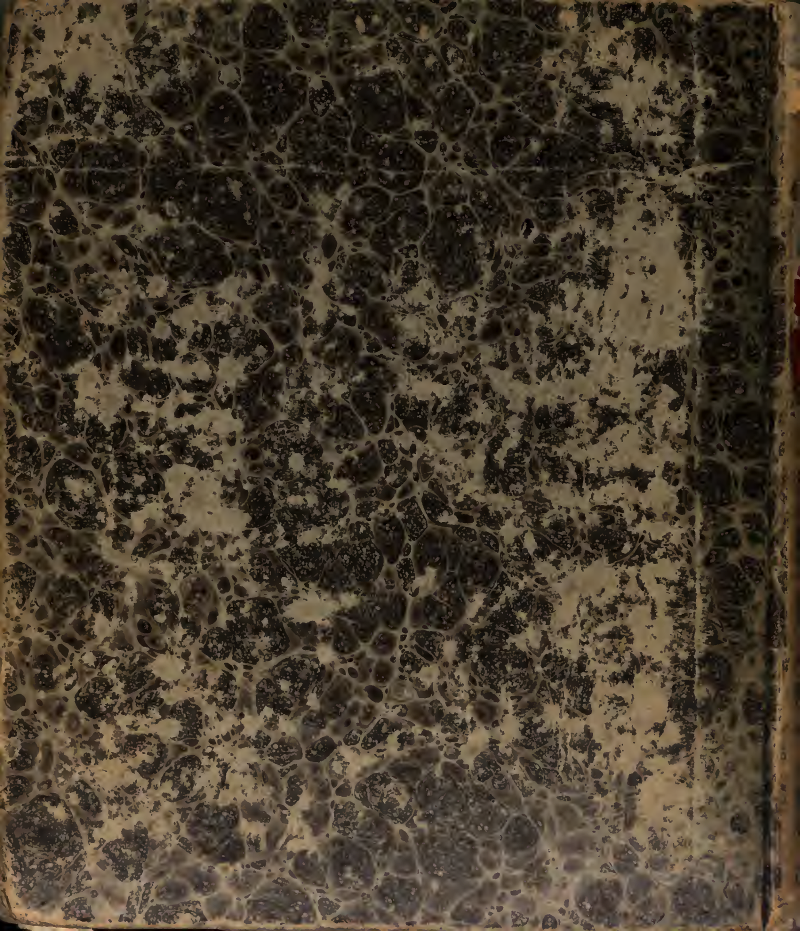
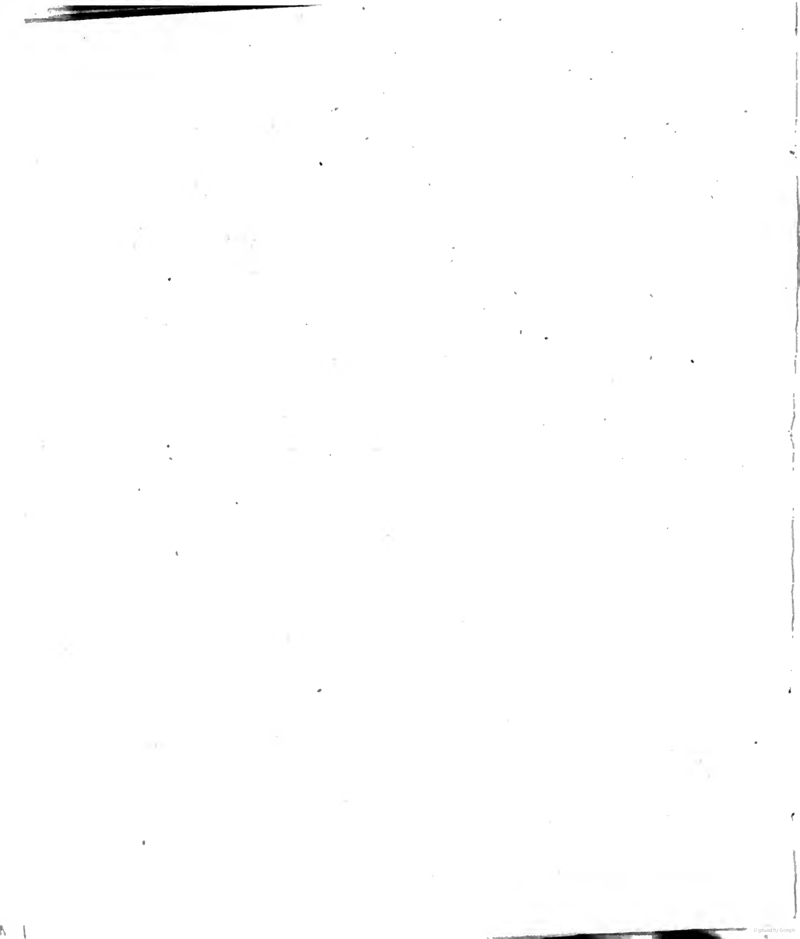












Kalender für 1844.

10384. (3 c) Bei Georg Franz in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Münchener Schreib-Kalender
und Geschäfts-Taschenbuch für das Schalt-Jahr 1844.

Enthaltend: 1) Genealogie des kgl. Hauses. 2) Tabellirtes Papier für jeden Tag des Jahres. 3) — 12) Kalendernotizen. 13) **Notizen über die in das Jahr 1844 fallenden Ziehungen mehrerer Staats-Lotterieanlehen.** 14) Kurze Uebersicht der **Edelsteine und Perlen.** 15) Verzeichniß der Truppen-Abtheilungen der k. b. Armee. 16) Postwesen. 17) Donaudampfschifffahrt. 18) Dampfschifffahrt auf dem Bodensee. 19) München-Augsburger-Eisenbahn. 20) Stellwagen. 21) Landboten und Fuhrleute. 22) Berechnung der Einnahmen eines Tages, wenn die Einnahmen eines Jahres bekannt sind. 23) Verordnung über Regulirung der öffentlichen Uhren. 24) Resolvirungstabellen. 25) Interessenberechnung. 26) Gradations-Stempel. 27) Tarif f. d. Bezahlung der Fiaker. 16. 23¾ Bogen. — Preis: roh 30 kr., Ruck und Eck geb. 42 kr., in Sarsinet geb. fl. 1. 12 kr., in Saffian als Brieftasche fl. 1. 48 kr., in Saffian mit Vergoldung 2 fl. 42 kr.

Münchener Taschenkalender für das Jahr 1844.

Enthaltend: 1) Genealogie des kgl. Hauses. 2) Kalender für Katholiken und Protestanten. 3) Kalender der Juden. 4) **Sammlung v n Liedern, Romanzen aus den beliebtesten Opern** mit 7 Costümbilder aus der Oper die Schweden in Prag. 5) Resolvirungstabellen. 6) Interessenberechnung. 7) Gradations-Stempel. 8) Tarif f. d. Bezahlung der Fiaker. Kleinformat mit 7 Kupf. — Preis: roh ohne Kpf. 9 kr. ordin. geb. ohne Kpf. 20 kr., roh mit Kpf. 12 kr., Satine geb. mit schw. Kpf. 40 kr., Brieftasche mit Spiegel und illum. Kpf. fl. 1. ganz fein fl. 1. 30 kr.

Münchener Wandkalender für das Jahr 1844

für Katholiken, Protestanten, Juden. Mit Vignetten von: 1) Bayerischer Hof. 2) Industrie-Ausstellungsgebäude. 3) Ständehaus. 4) Hirschgarten. 5) Kloster der Frauen zum guten Hirten. 6) **Hartmannshofen.** gr. 4. Preis: roh 15 kr. — ord. auf Pappe 20 kr. — illuminirt auf Pappe 30 kr.

Mit allerhöchster Bewilligung Sr. Maj. des Königs von Bayern.

Große Geld- u. Realitäten-Verloosung
des Handlungshauses Alois Pann in Wien

unwiderruflich **am 13. Januar 1844** stattfindend.

Nachdem in jüngster Zeit wegen des sehr raschen Absatzes der Loose einige Male momentaner Mangel hieran eintrat, so mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß nun wieder eine Parthie hievon bei mir eingetroffen ist. Jedes gewöhnliche mit 3 Nummern oder einem Terno versehene Loos kostet 4 fl. 48 kr. Bei Abnahme von 10 Stücken wird ein jedenfalls gewinnendes mit 6 Terni versehenes Geldloos gratis zugegeben. Ein Loos der letztern Gattung allein ist für 10 fl. 48 kr. zu haben. Das Resultat der Ziehung wird in öffentlichen Blättern bekannt gemacht, und Ziehungslisten unentgeldlich verabfolgt werden, so wie die Einziehung der Gewinnste bei mir auf's Prompteste besorgt wird.

Isidor Neustätter,
Inhaber des Geld- und Wechsel-Comptoirs am Promenadeplatz,
10579. als Hauptagent für die drei südlichen Kreise Bayerns.

Privat-Tanzunterricht.

10558. Althammereck Nr. 2. im 1 St. kann man alle hier üblichen Tänze auf die schnellste und billigste Weise erlernen.

Walp Graf-Meyer,
geprüfte Tanzlehrerin.

10506. Es sind mehrere Glaskästen von verschiedener Größe für jedes Geschäft geeignet, sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

10542. Eine kleine Mang wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

10563. 4000 fl. sind als erste Post oder in das erste 3tel der Schätzung auszuleihen. D. Uebr.

10560. Den 26. dieß ging ein goldener Armring verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessenes Honorar in der Frühlingsstr. Nro. 8/2 abzug.

10559. Ein Knabe oder Mädchen, auch sonst jemand Ordentlicher kann billig bei einer soliden Familie in Kost u. Wohnung kommen. D. Uebr.

10589. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen, in München bei Jos. Lindauer (Kaufingerstrasse Nro. 29):

Kirchenlehre u. Ketzerglaube.

Eine Umschau über Religion und Christenthum, Gerechtigkeit u. Gnade, Diesseits und Jenseits.

Von Dr. **Adolph Drechsler.**

8. broch. 9½ Bog. Preis 54 kr.

Der Verfasser hat die schwierigste Aufgabe der Gegenwart glücklich gelöst, indem er den wahren Charakter der gegen den Glauben protestirenden Vernunft enthüllt. Mit würdigem Ernst stellt er die Grundlehren der rechtgläubigen Kirche auf, mit satirischer Ironie straft er die Thorheit, menschliche Vernunft und göttliche Offenbarung vermischen zu wollen, mit klarer Bestimmtheit zeigt er durchweg die Richtung, welche die vom Glauben verlassene Vernunft nimmt, und das Ziel, welches sie erreicht.

Die Kritik ist scharf, die Entwickelung bündig, die Sprache lebendig und gewählt. Wir empfehlen den Theologen und gebildeten Laien diese interessante und geistreiche Schrift.

10564. Zu bevorstehender Neujahrs- u. Karnevalszeit empfiehlt unterzeichnete Handlung:

ächten	Arac de Batavia	à 1 fl.	— kr.	
„	detto alten	„ 1 „	12 „	per ½ Bouteille
„	Jamaica Rum	„ — „	54 „	
„	detto	„ 1 „	12 „	
„	detto sehr alten	„ 1 „	20 „	
„	Cognac	„ 1 „	12 „	
„	Muscat-Lünel	„ 1 „	— „	
„	Mallaga	„ 1 „	12 „	
„	Nußgeist besten	„ 1 „	48 „	
„	Kirschengeist alten	„ 1 „	12 „	

zur gefälligen Abnahme bestens.

B. Ring,
innerhalb des neuen Thores.

10554. Für nächstes Ziel wird eine gute Köchin gesucht, die sich mit guten Zeugnissen auszuweisen im Stande ist. Näheres Max-Josephplatz Nr. 12. über 2 Stg.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme, bedrängte Wittwe mit vier unmündigen Kindern.

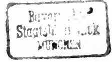
Transport 48 fl. 5 kr.

Den 26. Dezember: Von P. 1 fl. Den 27.: Von P. H. 30 kr. Von Z. 33 kr. Zum hl. Christ 38 kr. „Soll für Verstorbene beten" 1 fl. 30 kr. Von M. H. „Soll für Verstorbene beten" 30 kr. Den 28.: Von A. R. 30 kr. Von P. F. K. 1 fl. 20 kr.

Summa 54 fl. 40 kr.

Den 26. Dezember: Für ein Armes zum Christkindl von C. E. 2 fl. 24 kr.

Schluß der zweiten Jahreshälfte.
Glück auf zum neuen Jahre 1844!!!



10543. (2a) Der Unterzeichnete, von der hohen k. **Hoftheater-Intendanz** mit dem Druck und Debit der Theaterzettel beauftragt, bittet die verehrl. Abonnenten derselben, sich auf dem Circulare, welches durch den Zettelträger vorgelegt werden wird, wegen des fernern Beibehaltens zu erklären, und ladet die verehrlichen Theaterfreunde, welche zu abonniren wünschen, ein, ihre Bestellung entweder bei den Zettelträgern, oder im Laden, Perusagasse Nr. 4 baldigst zu machen.

Der Abonnements-Preis ist, wie bisher, 1 fl. 12 kr. ganzjährlich, und wird praenumerando gegen Quittung erhoben. Einzeln kostet der Zettel 2 kr., und ist Abends im k. Hoftheater zu haben. *Georg Franz* (Perusagasse Nr. 4).

Kirchen-Paramenten-Lager

eigener Fabrik

von

Jakob Neustätter aus Bayreuth,

während der Dult, Dultplatz Nr. 23. über 1 Stiege bei Mad. Mennacher.

Mit einer großen Auswahl von fertigen Meßgewändern, Dalmatiken, Pluvialen, so wie ganz vollständigen Ornaten, Alben von Leinwand und Spitzen, Chorröcke, Vela, Stolen, Fahnen, Standarten, Himmel und Barette zu beliebigem Preise, z. B.

Meßgewänder	von 20 bis zu 500 fl. —
Rauchmäntel	von 30 bis zu 600 fl. —
Ornate	von 300 bis zu 3000 fl. —
Stolen	von 5 bis zu 50 fl. u. d. m.

Nebst den fertigen Paramenten werden behufs Aufnahme von Bestellungen, Muster von allen erdenklichen Kirchenstoffen, bis zur reichsten Qualität vorgelegt, und die Ausrüstung der Himmel, Fahnen 2c. 2c. mit Stangen-Vergoldung und Beschlägen auf das Vollkommenste besorgt, so daß die Paramente im gebrauchsfähigen Zustande abgegeben werden.

Der Besitzer dieses Lagers ladet die P. T. hochwürdige Geistlichkeit, Kirchenvorstände, Patrone und Wohlthäter zur geneigten Einsicht seiner Vorräthe ein, überzeugt, daß sowol Qualität als Preise allen Anforderungen auf das Vollkommenste entsprechen werden.

Ueber die bisherigen Leistungen liegen hunderte der ehrendsten, rühmendsten Zeugnisse, sowohl geistlicher als weltlicher Behörden vor. — An die Freunde u. Förderer vaterländischer Industrie ergeht noch besonders die ergebene Bitte, diese Erzeugnisse inländischen Gewerbsfleisses einer Ansicht zu würdigen, welche ihnen, ohne alle Verkaufsrücksichten gestattet wird, damit sie sich überzeugen, wie weit die Fabrikation in dieser Branche gediehen ist. 10504. (3c)

Haar-Balsam.

10505. (3b) Diesen Balsam ließ der Unterzeichnete; der die alleinige Niederlage hievon besitzt, zur Beruhigung des verehrlichen Publikums gerichtlich untersuchen, und nachdem derselbe gänzlich unschädlich befunden worden ist, so wurde ihm auch der Verkauf desselben bewilliget.

Der Topf dieses Haarbalsams samt Gebrauchs-Anweisung kostet 1 fl.

August Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Raththurm in München.

Bekanntmachung.

10568. Die Besitzer der Prioritätsactien der Ludwigs-Walzmühle werden hiemit eingeladen, der 5 Prozent Zinsen pro 1843 d. h. fl. 25 — per Actie von fl. 500 — auf dem Comptoir der Ludwigs-Walzmühle, **Rosenthal Nr. 4.** vom nächsten **1.** Januar anfangend, gegen den treffenden Coupon, in Empfang zu nehmen.

München den 27. Dezember 1843.

Der Ausschuß der Actionäre der Ludwigs-Walzmühle.

10572. (2a) In der Löwenstraße Nr. 24. an der Sonnenseite ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Dachstube, Keller, Holzlege u. Waschhausantheil kommendes Ziel zu vermiethen. Auch kann Stallung, Remise, Heulage u. heizbares Kutscherzimmer abgegeben werden. Das Uebrige beim Hausmeister.

10562. Vom Akademie-Gebäude bis zum Bierwirth Frank wurde eine Wasserburger-Dose verloren. Man bittet gegen angemessene Belohnung dieselbe in der Josephspitalgasse Nro. 4. über 1 Stiege abzugeben.

10587. In der Aschendorff'schen Buchhandlung in Münster ist erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29) zu haben:

Predigten, Betrachtungen und Unterweisungen

von dem Erzbischof von Köln

Clemens August Freiherrn von Droste zu Vischering.

gr. 8. Preis 1 fl. 48 kr.

10588. Im Gewand der Zeit erscheint zu **27** kr. für ein ganzes Vierteljahr, wöchentlich in **1** Nummer mit **50—60** Artikeln:

DIE EISENBAHN.

Ein Unterhaltungsblatt für Volk und Haus.

Inhalt in **Stationen:** Zeitwarte — Schöne Welt — Handel und Wandel — Werkstatt — Wissenschaft und Kunst — Kirche und Schule — Schimpf und Glimpf — Dichtererker — Plauderstube — Dreifuß u. dergl. m.

Für wenige Pfennige die Woche wird hier eine Unterhaltung geboten, die den Geist frischt, das Herz stärkt, den Muth stählt und die Langeweile der Gegenwart vergessen zu machen sucht.

Zum Abonnement ladet Groß und Klein, Arm und Reich, Vornehm und Gering, Gelehrte und Ungelehrte ein die

Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München.
(Kaufingerstrasse Nro. 29.)

10493. Das Anwesen Nr. 1. nahe und noch zur Stadt gehörig, an der Staub- und Drei-Müllerstrasse, mit einem 2stöckigen Wohnhause, Sommerhaus, Stallung, Werkstatt-Gebäude, 1½ Tagw. Wurzgarten, 1¾ Tagw. Wiesenplatz mit Obstbäumen, an der Strasse, 263 Schuh lang, und 140 Sch. breit, ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Das Nähere im Wohnhause daselbst zu erfragen.

Neue Subscriptions-Eröffnung

auf

K. F. Becker's Weltgeschichte.

Siebente Auflage. Dritter Abdruck.

In 14 Theilen oder 28 Lieferungen (350 Bogen).

Ausführliche Anzeigen und Gratis-Probehefte sind in allen Buchhandlungen zu haben, ebenso Exemplare des Werkes selbst

in monatlichen Lieferungen à 36 kr.
in monatlich bandweiser Lieferung à 1 fl. 12 kr.
vollständig 14 Bände à 16 fl. 48 kr.

Berlin, im Dezember 1843.

Duncker und Humblot.

Vorräthig in der **Lit. art. Anstalt** (Promenadestraße Nro. 10).

10490.

10551. In der schönsten Lage am englischen Garten ist ein kleines Haus mit grossem Garten billig zu verkaufen. Bogenhauserstraße Nr. 3. a. nächst dem Paradies-Garten.

10552. Ein armes Dienstmädchen hat in der Frauenkirche einen Regenschirm stehen gelassen. Der redliche Finder wird gebeten, gegen Erkenntlichkeit ihn bei der Expedition d. Blts. abzugeben.

10555. Der Unterzeichnete empfiehlt sich in allen üblichen Tänzen Privatunterricht zu ertheilen, und wohnt im Thal Nr. 51. im 3. Stock.

F. Kammel,
königl. Hoftänzer.

10557. (2 a) In einer Vorstadt Münchens ist eine reale Obstlers-Gerechtsame zu verpachten. D. Uebr.

10347. (3 c) Bei dem kgl. Rentamte Werdenfels kommt mit Anfang des künftigen Monats die Oberschreibers-Stelle in Erledigung. Dessfallsige Bewerber, welche sich über soliden Charakter und vollkommene Befähigung zur Führung der rentämtlichen Geschäfte, namentlich des Steuer-Umschreibwesens genügend ausweisen können, wollen sich baldigst an den Unterzeichneten gegen Entgegengabe der weitern Bedingungen wenden. Garmisch am 15. Dez. 1843.

Schmitt, Rentbeamter.

10582. Ein Mädchen, welches gut kochen und nähen kann, sich auch Hausarbeit unterzieht, sucht einen Dienst. D. Uebr.

10583. Ein junger Mann von Familie wünscht als Housmeister oder auf einer Oekonomie unterzukommen. Es kann auf Verlangen Kaution geleistet werden. D. Uebr.

10584. Ein kleines Brieftäschchen mit wichtigen Papieren ging verloren. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um dessen Zurückgabe.

10586. Am 28. d. M. ist von der Schäfflergaße bis ins Theater ein goldenes Bracelet mit rothen Steinen verloren worden, dessen redlichen Finder man bittet, solches gegen ein Honorar abzugeben. D. Uebr.

10365. Ein lediger Man von gesetztem Alter, der über theoretische und praktische Kenntnisse in der Oekonomie so wie über Fleiß u. Redlichkeit vorzüglich empfehlende Zeugnisse ausweisen kann, und sich den Hauptarbeiten selbst unterzieht, wünscht als Oekonomie-Verwalter oder Baumeister bei einer Herrschaft oder einem Grundbesitzer placirt zu werden. Nähere Ausschlüße hierüber wollen gefälligst bei der Expedit. d. Blts. erholt werden. Zuschriften werden mit den Zeichen J. P. M. Nr. 10365. erbeten.

10474. (2 b) Im Landgerichtsbezirke Neuburg a. D. ist eine reale Badgerechtsame mit Ehehaft zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Briefe bei Herrn Aloys Friedl, Magister der Chirurgie in Ingolstadt.

10590. In nachstehenden Buchhandlungen Münchens, nämlich: Literarisch artistischen Anstalt, — Jos. A. Finsterlin, Salvatorstrasse (Kuhgasse) Nr. 21, — E. A. Fleischmann, — Georg Franz, — Jos. Lindauer'sche Buchhandlung, ist stets vorräthig zu erhalten:

Ein neues deutsches Nationalwerk!

Allgemeine deutsche Bürgerbibliothek.

Herausgegeben von Karl Andree und August Lewald.

Davon sind bereits erschienen u. ausgegeben:

- **Der deutsche Rechtsfreund.** Eine Anleitung zum Verständnisse, zur Anwendung und Beurtheilung der in Deutschland geltenden Rechte. Von Dr. jur. Julius Creizenach in Mainz.
- **Chemie.** Volksfaßlich und in Beziehung auf die Gewerbe und das bürgerliche Leben. Von Dr. Fr. A. Walchner in Karlsruhe.
- **Deutsche Reisende der neuern Zeit.** Von Karl Andree.

Zur Versendung ist bereit:

- **Gesundheitslehre, oder leichtfaßliche Darstellung der Grundsätze zur Erhaltung und Befestigung der Gesundheit.** Mit Rücksicht auf bürgerliche und häusliche Verhältnisse, Erziehung, Unterricht, Staatsanstalten, Stände und Berufsarten. Von Dr. Ludwig Griesselich.
- **Deutscher Heldensaal und Ehrentempel.** Erster Halbband. Große Männer werden hier von den geachtetsten Schriftstellern der Gegenwart geschildert: Bonifacius, Apostel der Deutschen, von H. König. — König Heinrich I. Kaiser Otto I. von Eduard Duller. — Gutenberg, Reuchlin, von Ludwig Braunfels. — Luther von Denhard. — Paracelsus von Quitzmann. — Joh. Keppler von Berthold Auerbach. — Justus Möser von Karl Buchner. — Herder von B. Denhard. — Johann Sebastian Bach von A. Lewald.

Unter der Presse befinden sich:

- **Himmelskunde.** Volksfaßlich bearbeitet von Moriz A. Stern in Göttingen.
- **Mineralogie und Geognosie.** Volksfaßlich bearbeitet von Dr. von Leonhard in Heidelberg.
- **Geschichte der deutschen Literatur.** Von Dr. Theodor Creizenach in Frankfurt a. M.
- **Walhalla deutscher Dichter und Blumenlese deutscher Prosaiker.** Eine ausgewählte Zusammenstellung des Schönsten und Ansprechendsten aus der deutschen Literatur in Versen und Prosa nach der Zeitfolge, nebst Charakteristik der hervorragendsten Schriftsteller und ihrer Werke. Von Berthold Auerbach.

Die Zeit ist endlich gekommen, wo **das reiche Wissen unserer Gelehrten Gesammtgut der ganzen Nation werden soll**, und Männer, hochgeehrt in der Wissenschaft und hochgeachtet durch ihr warmes Herz für die Bestrebungen der Zeit, haben sich hier zusammengefunden, um einen Jeden, weß Standes er sei, der nach Bildung und Wissen strebt, zu befriedigen und zu fördern. **Ohne gelehrten Prunk wird hier einem Jeglichen das Beste dessen geboten, was die deutsche Nation zur gebildetsten der heutigen Welt erhebt. Wir fordern daher alle Freunde einer ächten Bildung auf, von diesem Werke nähere Einsicht zu nehmen, und in ihren Kreisen für dessen Verbreitung zu wirken.**

☞ Bei der Großartigkeit des Unternehmens liegt demselben auch die reellste Absicht zu Grunde. Nur Werke von dauerndem Werth werden hier geboten. Kein Abonnent darf die mindeste Befürchtung hegen, durch irgend Täuschung oder Zwang Nachtheil zu erleiden. Von zehn zu zehn Halbbänden, wozu man sich verbindlich macht, steht es Jedem frei, von dem Abonnement zurückzutreten und ist Niemand zur Annahme der Fortsetzung verpflichtet, wenn Gegenstand und Bearbeitung seines Beifalls sich nicht erfreuen sollten. Einzelne Halbbände werden jedoch unter keiner Bedingung abgegeben.

Sobald eine oder die andere Wissenschaft vollständig ist, kann solche in einer dazu **besonders veranstalteten Ausgabe auch einzeln bezogen werden, jedoch zu bedeutend erhöhtem Ladenpreise.**

Der höchst geringe Subscriptionspreis bleibt fortwährend per Halbband von 10 bis 15 Druckbogen broschirt 36 Kreuzer, erst bei der Ablieferung zahlbar.

Ausführliche Prospecte über das ganze Werk sind in allen Buchhandlungen gratis zu erhalten.

Karlsruhe, im November 1843.

Artistisches Institut.
F. Gutsch & Rupp.

10409. Joseph Bachauer, Buchbindergesell von München, wird aufgefordert, sich hier bei der kgl. Conscriptions-Commission sogleich zu stellen. (3 c)

10487. (2 b) Ludwigsstraße Nr. 29. ebener Erde ist eine sehr schöne Wohnung bis Georgi zu vermiethen. Näheres in der Ottostraße Nr. 5. über 2 Stiegen

10547. Die **neue** (ehemalige Salzburger) **medic. chirurg. Zeitung**, das älteste deutsche med. Journal, wird, wie in früheren Jahren, vom Jahre 1844 an im Selbstverlage der Redaktion erscheinen, und letztere wird Aussergewöhnliches thun, um allen Anforderungen der Wissenschaft und Praxis zu entsprechen: d. h. in dieser Zeitung wird nicht nur der wissenschaftliche Arzt unter den Rubriken „Originalien, Kritik, Auszüge aus Zeitschriften (die gesammte Journalistik des In- und Auslandes umfassend), Miscellen, Tagesgeschichte und Personalien" alles Gute und Interessante finden, was die Gegenwart bringet, sondern es kann auch in derselben der vielbeschäftigte Praktiker bei möglichst geringem Zeitverluste mit Allem sich vertraut machen, was die neuen Entdeckungen und Erfahrungen im weiten Gebiete der gesammten Medicin liefern, und das in der gedrängtesten Kürze und gesichtet, nach den einzelnen Doktrinen zusammengestellt, sowie in raschester Zeitfolge gebracht wird. Ein ausführliches Programm, welches an alle Buchhandlungen versandt worden ist, zeigt das Nähere.

Der Jahrgang von 4 Bänden (wochentlich 2 Bogen nebst zeitweisen Beilagen) kostet 7 Thlr. pr. oder 12 fl. 15 kr. rhein., und kann durch alle Buchhandlungen von F. Volkmar's Verlagsbuchhandlung in Leipzig, oder durch die Post von der hiesigen Zeitungs-Expedition in wochentlichen oder monatlichen Lieferungen, auch bandweise, je nach Verlangen, bezogen werden.

München im December 1843.

Die Redaction (Dr. L. Ditterich).

10554. Es wünscht ein junger Mensch, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, in irgend einem Bureau oder bei einem Rechtsanwalte eine Schreiberstelle. D. Ue.

10565. Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann, und sich den übrigen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich oder bis zum kommenden Ziel einen Platz. Näheres Karlsthor-Rondell links Nr. 10. über 1 Stiege rechts.

10556. Es können täglich 30 — 60 Maß Milch von einer Oekonomie in einen Laden abgegeben werden. D. Uebr.

10569. (2 a) Eine kinderlose Familie sucht in Mitte der Stadt eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern sogleich zu beziehen. D. Ue.

10570. Ein großer schöner Garten ist in der Schönfeldstraße Nr. 17. zu vermiethen.

10571. Ein großes, helles u. trockenes Magazin, auch für einen Dultherrn geeignet, ist zu vermiethen. Näheres im ersten Stocke am Rindermarkt Nr. 8.

10573. Eine Person, welche kochen, Hand- und Hausarbeiten kann, sucht sogleich oder aufs Ziel einen Dienst. D. Uebr.

10574. In der Barrerstraße Nr. 1. Parterre, sind 4 meublirte Zimmer, mit oder ohne Küche zu vermiethen.

10575. (2 a) Ein gut erzogener kräftiger Knabe kann bei einem hiesigen Hafnermeister sogleich in die Lehre treten. D. Uebr.

10576. Ein gebildetes Frauenzimmer, das französisch spricht, und alle Handarbeiten kann, sucht einen Platz zu Kindern. D. Ue.

10577. Burggasse Nr. 6. ist ein hübsches Wirthslokal um 350 fl., und eine große Wohnung um 300 fl. und um 100 fl. sogl. zu beziehen.

10578. Ein solides Mädchen, das in Treue und Sittlichkeit bestens empfohlen wird, sucht als Ladnerin wieder einen Platz. D. U.

10544. Junge Dachshunde sind zu verkaufen. D. Uebr.

10525. Ein Mädchen, welches schön nähen, kochen kann, und sich häuslicher Arbeit unterzieht, wünscht einen Platz als Stubenmädchen, oder bei einer stillen, ruhigen Familie. Zu erfragen am Althammereck Nr. 4. über 2 Stiegen.

10526. 500 fl. sind auf ein Haus auszuleihen. D. Uebr.

10527. Bei Falter u. Sohn und Jos. Aibl ist erschienen:

Julietten-Française
von
Gertrude Gompertz.

10528. Es ist noch bis zum neuen Jahre ein junger, schöner, sehr gelehriger Papagei billig zu verkaufen. D. Uebr.

10529. Vor dem Sendlingerthore im Rondell rechts, ebener Erde Nr. 8. ist ein kleines, gut heizbares Zimmer mit Bett und eigenem Eingange für 3 fl. 30 kr. zu verm.

10530. In der gewerbsamen Stadt Freysing ist ein schönes Haus mit einer realen Melber-Gerechtsame zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in München auf der Hundskugel Nr. 3. zu ebener Erde.

10531. Es ist in einer der belebtesten Vorstädte ein Haus mit guten Kellern, schönen Hofraum u. gutem Brunnthalerwasser aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

10532. In der Amalienstraße Nr. 16. ist eine neu hergerichtete Wohnung mit 3 Zimmern sogleich zu beziehen.

10533. In der Herzogspitalgasse Nr. 17. über 2 Stiegen sind 2 sehr schöne englische Reitsattel und ein Chevaurleger-Ordonanz-Reitsattel, komplett, ein sehr schönes neues Musket-Gewehr, eine Schärpe, ein Paar Kavallerie-Epaulets und Schleppsäbel billig zu verkaufen.

10539. Eine solide reinliche Person, welche schmackhaft kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann künftiges Ziel in Dienst treten. D. Uebr.

10535. Ein solides Mädchen, mit den besten Zeugnissen, welches wegen Todfall dienstlos ist, wünscht in Bälde oder auf Lichtmeß bei einer Herrschaft einen Dienst als Stubenmädchen oder Köchin, am liebsten bei einer einzelnen Frau. D. Uebr.

10536. Elisenstraße Nr. 5. über 1 Stg. ist sogleich ein Zimmer zu beziehen.

10537. Man sucht einen gebrauchten leichten Kastenschlitten zu kaufen. D. Uebr.

10538. 5000 fl. werden zu 3 Przt. auf erste und ganz sichere Hypothek gesucht. D. U.

10534. Ein großer Kleiderkasten und ein Blumentisch sind billig zu verkaufen in der Schönfeldstraße Nr. 11. zu ebener Erde.

10540. Ein vielseitig gebildeter verheuratheter Mann, als Guitarrist in der italienischen Schule gebildet, ertheilt nach einer leicht faßlichen Methode Unterricht auf diesem Instrumente, sowie in der französischen u. italienischen Sprache, in den Stylübungen, der niedern und höhern Rechenkunst ꝛc. gegen billiges Honorar. Auch werden bei ihm Briefe und schriftliche Ausfertigungen aller Art in der deutschen und den genannten fremden Sprachen gefertigt, sowie er sich Geschäfts- und Gewerbsleuten zur Führung ihrer Bücher, Correspondenz ꝛc. u. zur Beitreibung ihrer Ausstände empfiehlt. Filserbräugäßchen Nr. 1. über 1 Stiege.

10541. Es ist eine ganz weiße Hühnerhündin ungefähr 4 Jahre alt, einen braunen Kopf, mit grünem Halsbande, nebst den drei Zeichen vom Jahre 1841, 42 und 43 verloren gegangen. Wer etwas von demselben in Erfahrung gebracht hat, oder jemand zugelaufen sey, wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung von 5 fl. 24 kr. nebst Vergütung allenfallsiger sonstiger Unkosten, Dultplatz Nr. 7. im Hofe abzugeben.

10545. Bei dem kgl. Landgerichte Neumarkt an der Rott, kann sogleich ein mit entsprechenden Zeugnissen versehener Scribent gegen angemessenen Gehalt eintreten.

10546. Ein röthlicher, sehr großer Dachshund, ohne Halsband, hat sich verlaufen. Der redliche Finder wird gebeten ihn gegen Erkenntlichkeit an die Expedition abzugeben.

10548. Für die Dreiköngdult ist nahe am Promenadeplatz ein großer Laden billig zu vermiethen. D. Uebr.

10549. Es wird zum Sticken ein Lehrmädchen unentgeldlich gesucht. Färbergraben Nr. 19.

10550. Herrnstraße Nr. 20. zu ebener Erde sind 2 schöne meublirte Zimmer an solide Herrn zu vermiethen. Wegen Versetzung ist auch daselbst eine nußbaumene Garnitur Meubel zu verkaufen. Näheres ebener Erde.

10553. Ein junger Mensch aus der französischen Schweiz, wünscht in München oder deren Umgebung eine Stelle als Lehrer in einem Privathause, oder in einem hiesigen Handelshause Beschäftigung zu erhalten. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Blts.

Am 20. Dezbr. war eine merkwürdige Aufwartung in Windsorschloß; die in England anwesende Deputation der Ojibbeway-Indianer, vom nordöstlichen Ufer des Huron-Sees begrüßte ihre „große Mutter,“ die Königin Victoria. Sie waren von ihrem Empfang höchst erfreut.

Nach der vor 3 Jahren bewirkten Aufnahme durch österreichische Ingenieure wegen der Entwerfung einer Militärkarte von Italien, hat der Kirchenstaat, mit Einschluß von Benevent und Ponte-Corvo 3260 Miglien oder 815 geographische Q.-Meilen Flächenraum mit 2 Mill. 734,000 Menschen in 3473 Städten, Dörfern und Flecken.



In der Nähe von Koblenz ist am 21. Dez das vom Seminardirektor Zahn auf seinem Gute Bitt bei Meurs errichtete, und im Spätherbst begonnene Gebäude zusammengestürzt, als eben der Dachstuhl aufgerichtet wurde. 13 Menschen wurden verschüttet, von diesen sind 3 noch lebend, 6 aber als Leichen aus dem Schutt hervorgezogen worden, und 3 andere werden noch vermißt.

Am 18. d. Mittags gegen 1 Uhr, wurden die Nachbarn des Stadthauses zu Worms plötzlich durch Feuer- und Bürgerhülfe-Ruf, welcher aus dem Arrestlokale erscholl, in Schrecken gesetzt. — In demselben befanden sich 5 Individuen, um anderen Tages auf dem Schub weiter gebracht zu werden; eines derselben, augenblicklich wahnsinnig geworden, holte ein im Stiefel verstecktes und so der Untersuchung verborgen gebliebenes Rasiermesser hervor, und zerschnitt dreien Gefangenen dermaßen das Gesicht, daß, als man das Gefängniß mit Mühe von den Angriffen des mit dem Messer um sich Schneidenden öffnete, das ganze Lokal mit Blut getränkt war. Der vierte Gefangene wußte sich mit einem Stücke Holz vor den Streichen des Tollen zu wahren. Die 3 Verwundeten wurden in das Bürgerhospital gebracht; zum Glücke sind die Wunden nicht gefährlich.



Auf der Baden'schen Eisenbahn ereignete sich am 19. Dez. das Unglück, daß ein Taglöhner, der bei der Station Langenbrücken, als der Zug schon langsamer ging, vom Wagen herabspringen wollte, auf die Schienen fiel, so daß der ganze Wagenzug über ihn wegging, wodurch beide Beine und der eine Arm schauderhaft verstümmelt wurden. Der Unglückliche verschied bald nachher; er hinterläßt eine Wittwe mit 3 Kindern. Sollten dergleichen Unglücksfälle nicht endlich zur ernsten Warnung vor übereiltem Herabspringen von den Waggons dienen? —

In dem zum badischen Oberamt Offenburg gehörigen Steinkohlenbergwerk Hakenbach, bei Zunsweier, fand am 20. Dez. Morgens eine Explosion durch aufgehäufte böse Dünste statt, welche mehreren Menschen das Leben kostete. Von 10 Arbeitern förderte man nur 5 zu Tage, von welchen nur ein einziger durch die angewandte ärztliche Hilfe ins Leben zurückgerufen werden konnte; die übrigen waren und blieben erstickt.

Die Stadt Prag zählte im Jahre 1842 mit der 10,000 Mann starken Garnison über 120,000 Einwohner.

München. Se. Maj. der König von Preußen haben dem Chef der rühmlichst bekannten Kunstanstalt „Löhle und Piloty“ dahier für die Allerhöchstdemselben zur Vorlage gebrachte neue Karte von Europa und Nordafrika rc. ein huldvolles Handschreiben und eine werthvolle goldene Medaille zustellen zu lassen geruht.

Todesfälle in München.

Rosine Dakan, Näherin, 39 J. — Hr. Friedr. Krüger, Apotheker-Gehilfe v. Hessen-Kassel, 20 J. — Hr. G. Mich. Mayer, Schneidermeister von Denneloh, 53 J. — Jos. Kneißl, Taglöhner v. Schrobenhausen, 29 J. — Math Kellerer, Tagl. v. Langengern, 37 J. — Joh. Betzl, Badergeselle v. Kaßl, 34 J. — M. A. Lierheimer, Taglöhnerstochter von Ellingen, 34 J. — Hr. Jos. Tasso Roth, Domvikar, 71 J. — Frau Ant. Hacker, geb. Schörg, Schlossermeisters-Gattin, 43 J. Beerd. Samst. d. 30. d. 4 U. v. Leichenh.: Gottesd. Mittw. d. 3. Jän 10 U. bei St. Peter, u. Donnerst. d. 4. Jän. halb 9 U. in der Damenstiftskirche. —

Der spanische Finanzminister bereitet einen Gesetzentwurf zur allgemeinen Regelung der öffentlichen Schuld vor. Das Ayuntamiento (Stadtrath) von Valencia hat eine Botschaft an die Königin gerichtet, worin es erklärt, mit lebhaftem Unwillen den Vorfall am 28. Nov. d. J. vernommen zu haben, der Königin Glück wünscht zu der Energie, welche sie bewiesen, und ihr seinen schwachen aber aufrichtigen Beistand anbietet. Auf Antrag des Ministers der Marine und Colonien hat die Königin Isabella von Spanien jedem Offizier der Kriegsbrigg „Nervion" ein goldenes, jedem Soldaten derselben ein silbernes Kreuz bewilligt zur Belohnung ihrer Dienste bei der erneuerten Besitzergreifung der Inseln Annobon und Fernando Po im letzten Februar.— Eine telegr. Depesche aus Bayonne hatte der französ. Regierung gemeldet, daß Hr. Olozaga insgeheim aus Madrid nach Portugal sich geflüchtet habe. Man schenkte dieser Angabe keinen Glauben und unterließ daher die Veröffentlichung. — General Sanz hat in einem Tagsbefehle am 16. d. seinen Truppen zu Barcelona seine Ersetzung durch den Baron van Meer angekündet, den Sanz in dem Tagsbefehl mit Lobsprüchen überhäuft. Zu Figueras ist noch alles beim Alten. Der Obrist Gurrea, Ex-Gouverneur von Manresa, ist am 14. aus dem Fort entwichen, Prim wollte ihn aber nur als Kriegsgefangenen annehmen. — Hr. Martinez de la Rosa hat den Gesandtschaftsposten in Paris nur unter der Bedingung angenommen, daß er nicht unter die Befehle des Hrn. Gonzalez Bravo gestellt werde, daß also das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten in andere Hände übergehe. — Man versichert, daß die Königin Isabella in ihrer Antwort auf die Botschaft des Congresses den Wunsch ausdrücken werde: es möge mit der ganzen Olozaga'schen Sache bei dem bis jetzt Geschehenen sein Bewenden haben. (A. Z.)

Die Königin Christine von Spanien hat alle Anstalten zu ihrer Abreise getroffen, aber bis jetzt noch nicht die Einwilligung des Königs der Franzosen zu diesem Schritte erhalten können. Man will Christinen in Paris um jeden Preis abhalten, und um so mehr, als man weiß, daß die exaltirtesten Christinos, wie Narvaez, Donozo, Posada u. A. mit dem Plane umgehen, eine Contrerevolution zu machen, und Isabella als absolute Königin zu erklären; ja man versichert sogar, daß sich die Leiter der Armee versichert haben, und nur die Rückkehr der Königin Christine erwarten, um während der bei dieser Gelegenheit veranstalteten öffentlichen Lustbarkeiten das Signal zum Ausbruch ihres Plans zu geben. Die Erbitterung zwischen beiden Parteien steigt indessen von Tag zu Tag offen, im Congresse werfen sich die Gegner beleidigende Dementis und drohende Herausforderungen zu, und man versichert, daß bereits über 30 Deputirte der Opposition Madrid verlassen haben, theils um das Fassen legaler Gesetze in den Cortes wegen mangelnder Stimmenzahl unmöglich zu machen, theils um in den Provinzen die Fahne des Aufstandes aufzustecken. (N. Corr.)

Am 23. d. Mts. früh sind die irdischen Ueberreste des Grafen von Nassau von Berlin aus nach seinem Vaterlande abgeführt worden.— Die Emancipation, ein belgisches Blatt, enthält Folgendes: Das Vermögen des verstorbenen Grafen von Nassau kann an 157 Millionen Gulden geschätzt werden; einige schlagen es noch höher an. Es sind testamentarische Verfügungen vorhanden, welche, wie es heißt, 100 Mill. G. dem König von Holland und nur 5 oder 6 Mill. G. mit einem großen Grundeigenthum der Gräfin von Oultremont zuertheilen; die übrigen Millionen sollen zwischen dem Prinzen Friedrich und der Prinzessin Marianne (Albrecht von Preußen) getheilt werden. — (B. N.)

Einem k. dänischen Befehl zufolge haben der Conferenzrath Werlauf und der Justizrath Thomsen in Vereinigung mit dem Domprobst Ortved und dem Kammerrath Hansen das neulich geöffnete Grabgewölbe in der Domkirche in Roeskilde (Dänemark) untersucht, und es ist ausser Zweifel, daß man dort wirklich die Grabstätte des Königs Christian I. und der Königin Dorothea gefunden hat. Der Sarg des Königs ist 3 Ellen 19 Zoll lang.

Am 7. Dezbr. sind in Gnadenthal (Kanton Aargau) und am 12. in Hermetschwyl sämmtliche Conventualinnen und Laienschwestern eingezogen. Im erstern Kloster befinden sich 11 Frauen und 4 Schwestern, im letztern 12 Frauen und 5 Schwestern. An beiden Orten ging der wirklichen Besitznahme der Klösterräume eine kirchliche Feier voran.

Im Kanton Bünden (Schweiz) liegt das Dorf Felsberg am südlichen Fuße des Berges Kalanda. Dasselbe zählt etwa 450 Einwohner und gehört zum Hochgericht Rhäzüns im Grauenbund. Schon seit einer Reihe von Jahren bedrohen die überhängenden Felsmassen des Kalanda das Dorf mit Tod und Vernichtung. In neuerer Zeit haben sich aber die Felsmassen so losgelöst und sind solche Anzeichen eines nahenden Sturzes eingetreten, daß man täglich das Schlimmste besorgen muß. Die Einwohner haben sich daher entschlossen, aus ihrem heimathlichen Dorfe auszuziehen und anderwärts einen neuen Herd zu suchen. Mit menschenfreundlicher Liebe ist ihnen die Obrigkeit von Chur entgegengekommen und hat den Unglücklichen das Bürgerrecht und den Bauplatz zu 100 Wohnungen an der Strasse zwischen Plankis und Emstergebiet angeboten.

Zu Konstantinopel ist nun der russische Gesandtschafts-Palast vollendet. Mehr einer Veste des Mittelalters gleichend, als den anmuthigen Serailen der neueren Stambuler Bauart, die sich heiter lächelnd in den blauen Wogen des Bosporus wiederspiegeln und dessen freundliche Umgebungen noch freundlicher machen, erhebt es sich ernst auf einem der hervorspringenden Hügel Pera's hoch in die Lüfte. Seine, Pera's Hauptstrasse zugewendete Seite zeigt eine massive Thormauer, in welche die bronzenen Thorflügel eingesetzt wurden. Auf den steinernen Eckpfeilern zu beiden Seiten des Thores wurde der russische Doppeladler, ebenfalls von Bronze, in großem Maaßstab, auf einer Kugel stehend, einen Lorbeerkranz und Blitze haltend, aufgesetzt.— Das französische Gesandtschaftshotel geht bescheiden und stille seiner Vollendung entgegen. — England sucht noch immer nach einem Platze zum Aufbau des seinigen.

In dem Uhrmachergewerb zu London herrscht jetzt eine noch nie erlebte Thätigkeit: ein Handlungshaus hat eine Bestellung von 25,000 Uhren für China erhalten.

Die belgische Regierung, welche das mit der k. Bibliothek verbundene Münzkabinet zu vervollständigen wünscht, hat alle Staaten, bei denen Belgien diplomatische Agenten oder Consuln hat, um eine vollständige Sammlung der dort geltenden Münzen ersucht und bietet als Entgelt eine gleiche Sammlung belgischer Münzen. Mehrere Mächte haben dem Gesuch bereits bereitwillig entsprochen.

Nach einem französ. Provinzialblatt haben die PP. Jesuiten die Ruinen des alten Klosters Montroland in der Nähe von Dole im Juradepartement angekauft.

Am 14. und 15. Dez. lag ein dicker Nebel auf der See, der sich einer Seits bis London, anderer Seits bis Paris erstreckte. Dem Nebel folgte Oststurm.

Dem Vernehmen nach wird in Forchheim ein Franziskanerkloster errichtet werden, und sollen bereits Einleitungen dazu getroffen worden seyn. Es wird dieß um so weniger Schwierigkeit finden, als bereits früher ein Kloster dort bestanden hat, dessen Lokalitäten noch vorhanden sind. (N Z.)

Das letzte ganz vollendete Bild unsers berühmten, leider zu früh verstorbenen Schlachtenmalers Monten war der Fahnenschwur jener tapfern Schaar, die im J. 1809 den Helden Wilhelm von Braunschweig-Oels durch Deutschland bis zur Küste begleitete, geleistet unter den Thoren, oder doch in der unmittelbaren Nähe, von Zwickau. Der Künstler hatte dabei den originellen Gedanken ausgeführt, in einer Menge Soldatengestalten hiesige Künstler von Ruf zu porträtiren. (B. N.)

Nürnberg, 25. Dez. Se. Hoh. der Herr Erbgroßherzog von Hessen, Oberst-Inhaber des dahier garnisonirenden Infanterie-Regiments Nr. 5., hat von Darmstadt, mit einem sehr huldvollen Schreiben, als Beweis des besondern Wohlwollens und fortdauernder Wohlgewogenheit, Höchst Sein Porträt, Brustbild in Oel, trefflich gemalt, dem Regiment als Andenken übersendet. Dieses in jeder Beziehung sehr werthvolle Geschenk hat die freudigste Ueberraschung hervorgerufen. (N. Corr.)

Bamberg im Dez. Das so lang erwartete englische Dampfboot für den Main aus den Werften von Pean in Greenwich ist endlich in Rotterdam angekommen, und wird, wenn das Fahrwasser bei der jetzigen Witterung von Eis frei bleibt, seine Reise nach Würzburg ohne Aufenthalt machen. Man ist sehr begierig auf dessen Erprobung, da es in einer der berühmtesten Werkstätten, welche beständig für die königl. Marine beschäftigt sind, gebaut ist. — Die nächste General-Versammlung der Main-Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft wird wohl im Februar k. J. stattfinden, der Dienst für dieses Jahr am 1. März eröffnet werden, und zwar jedenfalls von Bamberg an bis Mainz, hoffentlich ohne Unterbrechung zwischen Schweinfurt und Würzburg, da die zeitherigen Hindernisse bis dahin entfernt sein werden. Die Erhöhung der Brücke bei Eltmann um 3 Schuhe ist schon vollendet, und der Durchstich bei Theres soll im Frühjahr sogleich in Angriff kommen. Die bei Gache bestellten 3 kleinen Boote sind zunächst für den Dienst des Obermains bestimmt. Wie man hört, war die Gesammtfrequenz des verflossenen Dienstjahres 63,000 Personen, und etwa 16,000 Ctr. Güter. (Fr. M.)

Speyer, 20. Dez. Im Namen Sr. Maj. des Königs. Auf erhaltene allerunterthänigste Anzeige über die Resultate der Kreis-Industrie-Ausstellung der Pfalz zu Kaiserslautern im Monate Sept. l. J. haben Se. Maj. der König allergnädigst zu befehlen geruht, daß in dem Kreis-Intelligenz-Blatte der Pfalz und in den gelesensten Blättern des Königreiches bekannt gemacht werde: „wie Allerhöchstdieselben die durch die Verzichtleistung auf allen Ersatz für Transportkosten bethätigte Uneigennützigkeit der meisten Einsender zu der diesjährigen pfälzischen Industrieausstellung, sodann die aufopfernden Dienstleistungen der Bürger von Kaiserslautern bei dieser von der Direction der pfälzischen Gesellschaft für Pharmacie und Technik mit dem lobenswerthesten Eifer unternommenen und geleiteten Ausstellung als einen erfreulichen Beweis des in der Pfalz lebenden regen Eifers für die Vervollkommnung des Gewerbewesens und würdigen, in gemeinnützlichem Streben thätigen Bürgersinnes mit allerhöchstem Wohlwollen vernommen haben, und den Ausdruck dieses Wohlgefallens zur allgemeinen Kenntniß gebracht wissen wollen." — Die unterfertigte Stelle veröffentlicht dieses Zeichen königlicher Huld um so freudiger, als sie der Ueberzeugung lebt, daß die Bevölkerung des Kreises es zu würdigen, dankbar zu bewahren und dessen stets werth zu bleiben wissen werde. — Königl. bayer. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern. Fürst v. Wrede. — Ottmann. (N. Sp. Z.)

Bei der am 17. Dez. d. J. erfolgten Ziehung der Aussteuer-Anstalt in Nürnberg wurden folgende 49 Nummern à 200 fl. und 4 Prämien à 5 fl. gezogen: 8401. 7694. 2758. 5379. 3078. 2104. 6952. 8797. 733. 2039. 4701. 1815. 5276. 1494. 6008. 9212. 80. 4850. 7106. 7668. 490. 1899. 8128. 2052. 7657. 1297. 46. 1874. 2794. 6439. 3864. 3223. 1368. 7446. 1497. 8673. 644. 253. 3844. 4087. 6991. 2194. 420. 3043. 5979. 5297. 1285. 4393. 1149. Prämien: 1596. 9468. 6417. 6529. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Das französ. Amtsblatt, der Moniteur, bringt abermals einige Absetzungen legitimistisch gesinnter Maires, findet jedoch für nöthig, dem Constitutionnel, der solche Ernennungen auf Rechnung der Vorliebe des Ministeriums für die Legitimisten gesetzt hatte, zu erwiedern, daß von den abgesetzten 10 Mairen 7 schon vor dem Amtsantritt des jetzigen Ministeriums ernannt worden seyen. — In Paris wird ein neuer befestigter Wachtposten im Pavillon de l'Institut errichtet, dessen Schießscharten, fünfzig an der Zahl, namentlich die Seinestrasse, die Quais und den Pont des Arts bestreichen.

In England haben die Katholiken von Birmingham und der Umgegend dem Herzog von Bordeaux eine Adresse überreicht, worin jedoch von dessen Thronansprüchen Umgang genommen, und nur erwähnt ist, daß sie ihm huldigen als den letzten Sprößling von Königen, welchem der heilige Ludwig angehört und die sich allzeit durch ihre Anhänglichkeit an die alte Mutterkirche ausgezeichnet, daher auch den Ehrennamen „ältester Sohn der Kirche" geführt.

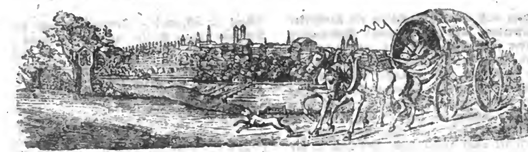
Am 20. Dez. fand in Paris das Leichenbegängniß Casimir Delavigne's Statt. Mehr als 6000 Personen, darunter alle Notabilitäten der Kunst und Wissenschaft, folgten dem Zuge. Die Enden des Leichentuchs hielten Graf Montalivet, Intendant der Civilliste; Victor Hugo, Direktor der französischen Akademie; Melesville, Vicepräsident des Vereins dramatischer Schriftsteller, und Samson, ältestes Mitglied des Théatre-francais. Zwei Wägen des Königs und einer des Herzogs von Nemours folgten unmittelbar hinter dem Leichenwagen, und General Berthois war im Namen des Königs anwesend. Auch Hr. Villemain, Minister des öffentlichen Unterrichts, die HH. Dupin und Beranger, Deputationen der Akademie, viele Pairs und Deputirte, Mitglieder des Théatre-francais. (N. K.)

Um den Triumphbogen de l'Etoile in Paris sollen 24 Statuen der größten Feldherren des Kaiserreichs aufgestellt werden. — Von der französischen Armee (mit Ausnahme der Artillerie und der Genie) besuchen jetzt 218,720 die Regimentsschulen.

Die k. holländische Infanterie soll eine veränderte Uniform, dunkelblau mit rothen Aufschlägen und lichtblaue Beinkleider, erhalten.

Sonnabend, den 30. Dezember. № 156. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert: im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München, 27. Dez. Se. Maj. der König haben in Rücksicht auf den von den Ständen des Reichs bei dem jüngsten Landtage gestellten Gesammtantrag unterm 26. d. zu beschließen geruht, daß eine Eisenbahn von Bamberg über Würzburg nach Aschaffenburg angelegt und die deßfalls erforderliche Einleitung zunächst im Wege der Verständigung über die vorliegenden Anträge wegen Bildung einer Actien-Gesellschaft unter Vorbehalt der Einholung der ständischen Zustimmung über die von dem verfassungsmäßigen Wirkungskreise der Stände angehörigen Fragen alsbald getroffen werden solle. — (A. Z.)

Frhr. v. Schmitz-Grollenburg, der in den jüngsten Tagen sein Abberufungsschreiben übergeben, hat von Sr. Maj. dem Könige eine kostbare Dose mit Solitären erhalten, die ihm der Minister des Hauses und des Aeußern, Se. Excell. Hr. Frhr. v. Gise, behändigte.

Der an die Stelle des Lord Erskine (der bekanntlich nicht mehr zurückkehrt) an den hiesigen Hof ernannte k. großbritannische Gesandte John Ralph Milbanke Esq. ist bereits hier angekommen. (A. Z.)

Fortsetzung und Schluß der Beförderungen im Armeebefehl vom 15. Dezember 1843:

Zum Stabs-Auditor: der Regts.Auditor 2. Cl. B. Reulbach vom Chev.Regt. Herzog v. Leuchtenberg im Art.Corps Commando;

zum Regts.Arzt 1. Cl.: der Regts.Arzt 2. Cl. Dr. J. Dürig im Chev.Regt. König:

zu Regts.Aerzten 2. Cl.: die Bat.Aerzte 1. Cl. Dr. J. Mahlmeister vom 2. Jägerbat. im Art.R. Zoller, Dr. J. Rosner vom Chev.R. König im JR. Ysenburg, Dr. M. M. Ellersdorfer vom JR. Prinz Carl im JR. Kronprinz;

zu Regts.Auditoren 1. Cl.: die Regts.Auditore 2. Cl. J. Bitthäuser im Chev.R. Taxis, und Friedr. Frhr. v. Reichlin-Meldegg im Inf.Regt. König;

zu Regts.Auditoren 2. Cl. die Bat.Auditore 1. Cl. J. Chretien vom JR. Ysenburg im JR. Wrede, und Friedr. Gerstner bei der Commandantschaft Ingolstadt;

zum Ober-Apotheker 2. Cl.: der Unter-Apotheker 1. Cl. Herm. Bienenfeld bei der Commandantschaft Augsburg;

zum Regts.Veterinär-Arzt: der Divis.Veter.Arzt Joh. Diem im Chev.R. Kronprinz;

zu Bat.Aerzten 1. Cl.: die Bat.Aerzte 2. Cl. Dr. Fr. Stadelmeyer im JR. Ysenburg, Dr. Sim. Utz im JR. Franz Herting, Dr. W. Hopffer im Chev.R. Taxis, Dr. Bernh. v. Hartz im 4. Jägerbat., und Dr. N. Halt im JR. Albert Pappenheim;

zu Bat.Aerzten 2. Cl.: die Unter-Aerzte Dr. Fried. Schalkhammer vom 4. Jägerbat. im Chev.R. Kronprinz, Dr. M. Dobelbauer im JR. Prinz Carl, Dr. Leop. Obermüller im Art.R. Prinz Luitpold, Dr. Fried. Burkhardt vom JR. König Otto von Griechenl. im Art.R. Zoller, und Dr. C. Mundorff vom 3. Jägerbat. im JR. Wrede;

zu Bat.Auditoren neuer Rangbestimmung: der Bat.Auditor 2. Cl. C. Ritter v. Menz im Chev.R. Kronprinz, und der Unterauditor L. Bürger im 2. Jägerbat.;

zum Unter-Apotheker 1. Cl.: der Unter-Apotheker 2. Cl. Carl Pflieger im Chev.R. Taxis;

zum Divis.Veter.Arzt: der Unter Vet.Arzt 1. Cl. L. Seibert im Chev.Regt. König;

zu Unter Aerzten: die ärztl. Praktikanten Dr. L. v. Loe von der Commdtsch. München im JR. Kronprinz, Dr. Aug. Beck von Commdtsch. Augsburg im JR. Carl Pappenheim, Dr. C. Stadelmeyer von der Commdtsch. Ingolstadt im 3. Jägerbat., Dr. L. Rabus vom Chev.R. Taxis im Chev.R. Kronprinz, und Dr. Carl Wolf vom Chev.R. Taxis im JR. Wrede;

zum Unter-Apotheker 2. Cl.: der Apotheker-Gehilfe 1. Cl. C. Eschenlohr von der Commdtsch. München bei der Revisions-Abtheilung der 6. Kriegsministerial Section;

zum Unter-Vet.Arzt 1. Cl.: der Unter-Vet.Arzt 2. Cl. Casp. Urban im Cür.R. Prinz Johann von Sachsen;

zum Unter-Veter.Arzt 2. Cl: der veterinärärztl. Praktikant J. Lang vom Chev.R. Herzog Maximilian im Chev.R. Taxis;

zum Aktuar 2. Cl.: der Regts.Aktuar Wolfg. Geiselbrecht vom 3. Jägerbat. in der Garnisons-Compagnie Rosenberg;

zu Apotheker Gehilfen 1. Cl.: die Apotheker-Gehilfen 2. Cl. W. Gerstner von der Commdtsch. Landau bei der Commdtsch. Germersheim, und C. Wießner bei der Commdtsch. Würzburg;

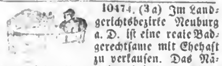
zum Regts.Aktuar: der Secondjäger Michael Grafenberger im 3. Jagerbataillon. —

Auf der Jagd in Grünwald am 24. d. Mts. wurden 49 Sauen geschossen, wovon Se. Maj. der König 14, und Se. K. Hoh. der Kronprinz 13 erlegten.

Der Krankenstand im hiesigen Militärkrankenhause war am 28. Dez. 73 Mann; eine Zahl, die bei der jetzigen ungünstigen Jahreszeit und im Vergleich gegen die Vorjahre auffallend gering ist. —

Auch der Landrath der Pfalz ist, gleich denen der übrigen 7 Kreise, auf den 15. Januar 1844 einberufen. (A. Z.)

10484. In dem gewerbsamen Markte Mainburg in Niederbayern ist ein Uhrmacheranwesen aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht aus einem gemauerten, 2stöckig. Wohnhause nebst Garten und Hofraum.
Nähere Auskunft ertheilt
Anna Wirth, Uhrmacherswittwe.



10474. (3 a) Im Landgerichtsbezirke Neuburg a. D. ist eine reale Badgerechtsame mit Ehehaft zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Briefe bei Herrn Aloys Friedl, Magister der Chirurgie in Ingolstadt.

10482. Man sucht 2 Mitleser zur allgem. Zeitung u. dem Nürnberger-Corresp. D. U.

10515. Aus freier Hand stehen zu verkaufen:
Ein sehr bequemer zweisitziger Reisewagen (Landauer) mit C. Federn und messingenen Büchsen im besten Zustande mit 5 Koffern und andern dazu gehörigen Reiserequisiten versehen.
Eine viersitzige Caleſche im besten Zustande, mit Vorsteckdach und Seitenfenstern, Koffer, Bedientensitz, auch zum Reisen gerichtet.
Ein Char-à-banc viersitzig, mit Dach zum wegnehmen, noch in ganz gutem Zustande, auch ist derselbe gerichtet, ihn auf der Reise als Fourgon zu gebrauchen, samt Ueberdecke.
Ein Paar weißplatirte Pferdgeschirre mit Hintergeschirr und lackirten Kummeten in ganz gutem Zustande.
Ein Paar schwarze Pferdgeschirre noch ganz gut.
Obige Gegenstände sind täglich auf dem Promenadeplatz Nr. 17. zu besichtigen.

10477. (3 a) In einer sehr gewerbreichen Provinzialstadt Niederbayerns, dem Sitze eines k. Landg. u. Rentamts, ist ein Anwesen, bestehend in einem zweistöckig. ganz massiv gemauerten Wohnhause, und einer im besten Betriebe stehenden realen Schnitt-, Spezerei- und Eisen-Waaren-Handlung aus ganz freier Hand gegen billige Bedingungen sogleich zu verkaufen.
Hiebei wird noch bemerkt, daß das Wohnhaus an einem zum Handelsgeschäfte sehr geeigneten Platze sich befindet.
Hierauf reflectirende Kaufsliebhaber haben sich bezüglich näherer Auskunft an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

10500. In einem bedeutenden gewerbsamen Dorfe in Niederbayern, an einer lebhaften Vizinalstraße, in einer der fruchtbarsten und wohlhabendsten Gegend ist ein ganz gut gebautes Haus mit 2 Tagw. grossen fruchtbaren Garten, und realer Krämer-Gerechtsame zu verkaufen. Auf Verlangen können noch mehrere Grundstücke, auf 1 oder 2 Pferde, dazu gegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt mündlich und auf portofreie Anfrage auch schriftlich, Joseph Lang, Bauer in Niederlindhart, kgl. Landgerichts Mallersdorf.

Warnung.

10478. (3 a) Ich warne hiemit Jedermann, daß, wer immer auf meinen Namen etwas borgt, ich hiefür keine Zahlung leiste, noch haftbar bin.
Miesbach den 18. Dezember 1843.
Franz Rettenberger,
bgl. Hafnermeister.

Bekanntmachung.

10459. (2 b) Die Verlassenschaft der Magdalena Jaud, Krämerswittwe von Lenggries betr.
Magdalena Jaud, geborne Schögger, Krämerswittwe zu Lenggries, starb am 17. September d. Js. ohne Hinterlassung von Leibeserben.
Gemäß Vertragsbriefes vom 16. Dezember 1835 verfügte dieselbe, daß der Uebernehmer ihres Anwesens ihren Rücklaß erben, und dagegen verbunden seyn solle, an die Geschwister ihres früher verlebten Ehemannes, Stephan Jaud, 2000 fl., und an ihre, — der Magdalena Jaud, — Befreundte 1000 fl. hinauszubezahlen.
Die nächsten Intestaterben der vorgenannten Magdalena Jaud, gebornen Schögger, werden hiemit aufgefordert, sich um so gewisser binnen **30 Tagen** hierorts zu melden, und sich über ihre Erbschafts-Ansprüche legal auszuweisen, als ausserdessen nach Abfluß dieser Frist die Verlassenschaft nach Lage der Akten auseinandergesetzt würde.
Hohenburg am 18. Dezember 1843.
Fürstlich Leining. Patrimonialgericht Hohenburg.
Spengruber.

10494. Drei Stunden von München ist ein reales Metzger-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem 2 Stock hoch gemauerten Hause, Stall und einem schönen Hof, Obst- und Wurzgarten, 40 Tagw. guten Feld- und Wiesgründen. Der Käufer kann auch Haus und Oekonomie kaufen.

10480. (3 a) Es ist wegen Domicils-Veränderung eine freieigene ganz gemauerte Realität samt hierauf radizirter weiß u. schwarz Bäckersgerechtigkeit im besten Bau- u. Gewerbszustande zu verkaufen. Das Nähere ist bei Herrn Sebast. Bramel in Braunau entweder mündlich oder schriftlich, jedoch mittelst frankirte Zuschriften zu erfahren. Braunau am 18. Dezbr. 1843.

10489. (2 a) Man sucht auf Georgi eine schöne bequeme Wohnung samt Stallung und Zugehör. D. Uebr.

10417. (2 a) Eine reale Tafernwirthschaft mit einem gut gebauten Hause ist in der Stadt München wegen Familien-Verhältnisse zu verkaufen.
Der Verschleiß an Bier ist jährlich 2500 Eimer. Baar-Erlag 10 bis 12000 fl. und das Uebrige kann zu 4 Prz. liegen bleiben. Käufer wollen sich nur unter versiegelten Briefen mit E. M. Nro. 10417. an die Exped. d. Blts. wenden, worauf die nähern Aufschlüsse ertheilt werden.

10487. (2 a) Ludwigsstraße Nr. 29. ebener Erde ist eine sehr schöne Wohnung bis Georgi zu vermiethen. Näheres in der Ottostraße Nr. 5. über 2 Stiegen.

Kirchen-Paramenten-Lager

eigener Fabrik

von

Jakob Neustätter aus Bayreuth,

während der Dult, Dultplatz Nr. 23. über 1 Stiege bei Mad. Menacher.

Mit einer großen Auswahl von fertigen Meßgewändern, Dalmatiken, Pluvialen, so wie ganz vollständigen Ornaten, Alben von Leinwand und Spitzen, Chorröcke, Vela, Stolen, Fahnen, Standarten, Himmel und Barette zu beliebigem Preise, z. B.

Meßgewänder	. .	von 20 bis zu 500 fl. —
Rauchmäntel	. .	von 30 bis zu 600 fl. —
Ornate	. .	von 300 bis zu 3000 fl. —
Stolen	. .	von 5 bis zu 50 fl. u. d. m.

Nebst den fertigen Paramenten werden behufs Aufnahme von Bestellungen, Muster von allen erdenklichen Kirchenstoffen, bis zur reichsten Qualität vorgelegt, und die Ausrüstung der Himmel, Fahnen ꝛc. ꝛc. mit Stangen-Vergoldung und Beschlägen auf das Vollkommenste besorgt, so daß die Paramente im gebrauchsfähigen Zustande abgegeben werden.

Der Besitzer dieses Lagers ladet die P. T. hochwürdige Geistlichkeit, Kirchenvorstände, Patrone und Wohlthäter zur geneigten Einsicht seiner Vorräthe ein, überzeugt, daß sowol Qualität als Preise allen Anforderungen auf das Vollkommenste entsprechen werden.

Ueber die bisherigen Leistungen liegen hunderte der ehrendsten, rühmendsten Zeugnisse, sowohl geistlicher als weltlicher Behörden vor. — An die Freunde u. Förderer vaterländischer Industrie ergeht noch besonders die ergebene Bitte, diese Erzeugnisse inländischen Gewerbsfleißes einer Ansicht zu würdigen, welche ihnen, ohne alle Verkaufsrücksichten gestattet wird, damit sie sich überzeugen, wie weit die Fabrikation in dieser Branche gediehen ist.
10504. (3 b)

Druck und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl, Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

10163. (3c) In der Mayr'schen Buchhandlung in Salzburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen Münchens zu haben:

Praktisches

Handbuch der Katechetik

für Katholiken,

oder

Anweisung u. Katechisationen

im Geiste des heiligen Augustinus, als Fortsetzung der katechetischen Vorlesungen,

welche Se. fürstl. Gnaden der Hochwürdigste Hochgeborne Herr Herr

Augustin Gruber,

weiland Erzbischof von Salzburg, des österreich. kaiserreiches Fürst, des heiligen apostolischen Stuhles zu Rom geborner Legat, Primas von Deutschland, Sr. k. k. apostol. Majestät wirklicher geheimer Rath, der Theologie Doctor,

im Priester-Seminar zu Salzburg gehalten haben.

Zweiter Theil.

Religions-Unterricht für die Schüler der ersten Klasse.

Dritte, unveränderte Auflage.

Mit Genehmigung der hohen k. k. Hof-Censur und des hochwürdigsten fürsterzb. Ordinariates Salzburg.

8. 29½ Bogen. Preis: 2 fl. 30 kr. R. Wzr. — 2 fl. 5 kr. C. M.

Es ist die Fortsetzung eines Werkes, das seiner anerkannten Zweckmäßigkeit der weitern Empfehlung nicht bedarf. — Katecheten, Lehrer und selbst Aeltern für ihren häuslichen Bedarf haben bereits durch zahlreiche Abnahme des ersten Bandes: „Elementar-Unterricht der Kleinen," wie auch in erster und zweiter Auflage dieses Bandes dasselbe hinreichend gewürdiget; — bedeutende Recensions-Institute haben die Vorzüge dieses Werkes laut angepriesen. — Die Unterrichtsweise ist, begreiflich, hier in Aufgabe und Leistung eine Stufe höher gestellt, nämlich für die erste Schulklasse, — übrigens die rühmlich bekannte des ersten Bandes beibehalten. —

Die augenfällige Brauchbarkeit in einem der stärksten, noch wenig mit Glück befriedigten Pastoral-Bedürfnisse kann nur als die geltende Firma betrachtet werden, unter welcher die eben so große als schnelle Vergreifung dieser zwei Auflagen sich nach allen Richtungen des katholischen Deutschlands gemacht hat.

10456. In der J. G. Calve'schen Buchhandlung in Prag ist erschienen:

Katholisches Andachtsbuch

für die Gebildeten des weiblichen Geschlechts.

Verfaßt von **J. J. Natter,**

weil. des Ritterordens der Kreuzherren mit dem rothen Sterne Commandeur, fürstl.-erzbischöflichem Consistorialrathe und landesfürstlichem Pfarrer an der k. k. Karlskirche in Wien.

Zweite verbesserte Originalauflage.

gr. 12. 1843. In zwei Ausgaben.

I. Auf weißem Druckpap. mit 1 Stahlst. u. lith. Titel 54 kr.

II. Auf Velin-Druckpapier mit 1 Stahlstich. 1 fl. 21 kr.

Der Name des als Erbauungsschriftsteller so berühmten Verfassers ist die nachdrücklichste Empfehlung dieses vorzüglichen Andachtsbuches; welches als eines der gelungensten Werke in diesem Fache anerkannt worden ist.

J. J. Natter's

Katholisches Gebet- und Erbauungsbuch

im Geiste der Religion Jesu.

Achte verbesserte und vermehrte Originalauflage.

gr. 12. 1843. In zwei Ausgaben.

I. Auf weißem Druckpapier mit 1 Stahlstich und gestochenem Titel 54 kr.

II. Auf Velin-Druckpapier mit 1 Stahlstich 1 fl. 21 kr.

Mit 4 Stahlstichen 1 fl. 48 kr.

Die wiederholten Auflagen, die veranstalteten Uebersetzungen und Nachdrücke dieses Gebetbuches, die vortheilhaften Beurtheilungen, die fast in allen Zeitschriften des Auslandes davon gefunden werden, sprechen deutlich für die Vorzüglichkeit desselben. Der Inhalt und die Form rechtfertigen auch die günstige Aufnahme, welche es überall gefunden hat.

Die Sprache dieses Gebetbuches ist auch dem gemeinsten Verstande faßlich und doch edel, einfach und ungesucht, und doch voll tiefer Bedeutung! — Auf eine eigene unterscheidende Weise sind die Marianischen Verehrungen bearbeitet, und 14 neue Betrachtungen für jeden Morgen und Abend einer Woche beigefügt.

Sämmtlich vorräthig in der **Jos. Lindauer'**schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nro. 29).

Bekanntmachung.

10201. (1c) Zur Vereinigung der Nachlaßsache der dahier verstorbenen Bräuhauspächters-Eheleute Anton und Anna Maria Karl zu Sandelzhausen, besteht auf

Montag den 29. Januar 1844

dahier Termin, wozu hiemit alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Titel an die Anton und Anna Maria Karl'sche Nachlaßmassa überhaupt, und insbesonders an die mit selber verbundene Max Baron von Hornstein'sche Forderung einen Anspruch zu machen gedenken, in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß im Falle Ausbleibens ohne weitere Rücksichtsnahme mit der Vereinigung fraglicher Verlassenschaft verfahren werden würde.

Sandelzhausen, den 6. Dez. 1843.

Freiherrl. v. Hornstein'sches Patrimonial-Gericht Sandelzhausen.

Grasmayr.

10500. Nahe an der Karlsstraße ist ein nettes Haus, nicht zu groß, mit Hintergebäude und Garten für eine solide Familie geeignet, gegen 3000 fl. Baarerlag zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler. D. Ue.

10492. (2 b) Im Gasthause zum großen Löwengarten am Karlsplatz nächst dem botanischen Garten sind mehrere neuhergerichtete Zimmer für Herren Reisende und Herren Kaufleute, die die Dult besuchen, zur Aufnahme bereit. Auch ist Stallung für mehrere Pferde vorhanden. Für gute Bedienung wird bestens gesorgt.

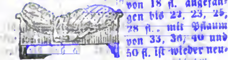
M. Hainzinger, Gastgeber.

10523. (2 a) Eine reale Krämerei samt Branntweinschenk- und Brodrecht, mit gut gemauertem Wohn- und Waschhause, Gemüsegarten, nahe an der Straße, in einer sehr frequenten Hofmark Oberbayerns ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

10409. Joseph Bachauer, Buchbindergesell von München, wird aufgefordert, sich hier bei der kgl. Conscriptions-Commission sogleich zu stellen. (3 b)

10511. (3 a) Es wird eine reale Schneider-Gerechtsame in einer Stadt oder Markt Oberbayerns zu kaufen gesucht. Das Nähere ist bei L. Seitz, bgl. Wagnermeister in Traunstein zu erfragen.

Eine Parthie neuer Betten



von 18 fl. angefangen bis 21, 23, 25, 28 fl., mit Pflaum von 33, 36, 40 und 50 fl. ist wieder neuerdings angefertigt in der

David Neubauer'schen Bett-Verkauf- u. Verleihungs-Anstalt Prannersgasse Nr. 18, nächst dem Ständehause.

10199. (3 c)

10521. 1000 fl. und 600 fl. sind auf erste Post auszuleihen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

10516. (2 a) Nachdem die Versteigerung des einjährigen Bedarfs an Baumaterialien allerhöchst nicht genehmigt wurde, so werden

Montag den 8. Jänner l. J.
Vormittags 10 Uhr

durch die Filial-Oekonomie-Commission des Königlichen Cuirassier-Regiments Prinz Johann von Sachsen zu Freysing, die für 3 Jahre benöthigten Baumaterialien, als:

45 eichene Standsäulen,
120 dreizöllige } Läden,
300 zweizöllige }
1800 Falzbretter,
450 gemeine Bretter,
2100 Bruchholz, à 12' lang,
90 „ à 24' lang,
90 Waldstangen,
1800 Hannichel,
18000 ganze } Bodennägel, und
12000 halbe }
3000 Kreuznägel; dann

Dienstag den 9. Jänner Vormittags
10 Uhr

durch die Regiments-Oekonomie-Commission desselben Regiments zu Landshut, der Bedarf für 3 Jahre von:

25 eichenen Standriegel,
300 dreizölligen } Läden,
600 zweizölligen }
1800 Falzbretter,
100 Dachlatten,
100 Waldstangen,
4000 Bruchholz zu 12' lang, und
12000 Hannichel,

an die Wenigstnehmenden, vorbehaltlich höherer Genehmigung in Lieferungs-Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß selbe sowohl die wegen der Lieferungstermine als sonst geltenden Bedingungen vor der Versteigerung vernehmen können, und daß alle der Commission nicht hinlänglich bekannten Steigerer ihre Vermögens-Verhältnisse legal nachzuweisen haben.

Landshut, den 22. Dezember 1843.

10508. Im Herzog-Margäschen Nr. 2 zu ebener Erde rechts wird Freitag den **29.** Dezember früh 9 bis 12 Uhr ein kleines Mobiliar, theils polirt, theils angestrichen, bestehend in Spiegel, Kommod- und Aufsatzkasten, einen Aushängkasten mit messingenen Armen, Hutarmen, rc. Tischen, Bettladen, 1 große mit Eisen beschlagene Kiste, 1 kleine Hobelbank, 1 Bierfaß, steinerner Krug, 1 Drehorgelchen, 1 großer Blasebalg, c. a. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert, wozu höflich einladet

Maier,
Stadtgerichts-Schätzer

10473. (2 a) Es ist ganz nahe am Karlsplatz ein schönes, gut gebautes Haus um 14500 fl. aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Schlossermeister **Vogl** in der Josephspitalgasse.

10470. Herr **Alois Reichenwallner** ist seit August d. J. nicht mehr in unsern Diensten, und wir ersuchen daher, ihm keinerlei Aufträge und Gelder für uns zu verabfolgen.

Regensburg im November 1843.

Manz'sche Buchhandlung.

10510. 1000 fl. sind sogleich auf erste Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. Das Uebrige.

Todes-Anzeige.

10519. Am 27. November d. Js. Morgens nach 4 Uhr entriß mir der Tod nach kurzem schmerzhaften Krankenlager, und nach Empfang der letzten Heils-Mittel unserer heiligen Religion meine innigst geliebte Gattin

Magd. Schredinger,

geborne Loder,

im Alter von 37 Jahren.

Bei Kundgebung dieses mir so traurigen, unersetzlichen Verlustes empfehle ich die Verblichene dem frommen Andenken meiner Verwandten und Bekannten, und mich mit meinen zwei Kindern der freundlich theilnehmenden Gesinnung.

Schrobenhausen am 12. Dezember 1843.

Johann Schredinger, kgl. Posthalter und Bierbrauer, zugleich auch im Namen der übrigen Verwandten.

Todes-Anzeige.

10520. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Gattin und Mutter,

Anna Ingelfinger,

Zimmermanns-Gattin und Bötin von Nymphenburg,

am 8. Dezember Nachmittags ¼3 Uhr im 53. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust allen unsern Freunden und Verwandten zur Nachricht bringen, empfehlen wir die Verblichene Ihrem frommen Andenken, uns aber Ihrer ferneren Freundschaft und Gewogenheit.

Nymphenburg am 2. Dezember 1843.

Michael Ingelfinger, Gatte.
Xaver, Konstantin, Joseph, } Söhne.
Theresia, Anna, Maria, Johanna, } Töchter.

Pulver-Verkauf.

10483. Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sich die kgl. Zeughaus-Haupt-Direktion wieder mit einem frischen Lager von Jagd- und Scheibenpulver vorzüglicher Güte und von verschiedenen Sorten (Nr. 1. incl. 5.) assortirt habe, welches um den bisherigen billigen Preis per Pfund zu 36 kr. abgegeben wird.

München den 20. Dezember 1843.

10517. Ein kleiner Shawl wurde am Sonntag gefunden. D. Uebr.

10518. Den 7. dieß Abends wurde in der Herzogspitalkirche ein Regensch. gef. D. U.

10522. Eine Person, welche nähen kann, und sich der Hausarbeit unterzieht, kann sogleich einstehen. D. Uebr.

10167. Eine Hauskrippe mit 66 Figuren ist billig zu verkaufen. D. U.

10460. Das Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird hiemit die reale Leinwebers-Gerechtsame des Webermeisters Wolfgang Rauch von hier nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 bis 101 der jüngsten Prozeßnovelle zum Verkaufe ausgeschrieben, und es steht zur Aufnahme der Kaufsangebote Termin auf

Montag den 22. Jänner 1844

Vormittags 10 Uhr Zimmer Nr. 10.

fest, was mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß fragliche Gerechtsame am 10. Juli l. Js. gerichtlich auf 200 fl. geschätzt wurde, und daß hierauf 100 fl. hypothekarisch versichert sind, woran jedoch aktenmäßig bereits 21 fl. 20 kr. 2 pf. zurückbezahlt wurden.

Concl. am 12. Dezbr. 1843.

Der kgl. Direktor:
Barth.

Leistner.

Ediktalladung.

10501. (3 a) Mühleisen Jul. Fried. gegen Ungermann Xaver, wegen Forderung betr.

Der Handelsmann Julius Friedrich Mühleisen aus Ehningen, Königreichs Würtemberg, hat gegen den Krämer Xaver Ungermann von Wörth, wegen einer Forderung für verschiedene an Letztern abgegebene Waaren im Betrage zu 192 fl. 25 kr. Klage erhoben.

Es wird zum Behufe der Sühne, eventuell zur Verhandlung der Sache im ordentlichen Verfahren auf

Freitag den 1. März 1844

Vormittags 9 Uhr

Tagsfahrt anberaumt, und der Beklagte, dessen Aufenthaltsort derzeit unbekannt ist, dabei bei Vermeidung der Verurtheilung in die Kosten hierorts zu erscheinen, hiemit öffentlich vorgeladen.

Am 15. Dezember 1843.

Königl. Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landr.

Bekanntmachung.

10495. Diejenigen Seidenzüchter von Oberbayern, welche zu ihrem eigenen Bedarf und zum Behufe der Seidenzucht Maulbeerbäume, Hecken, Sämlinge, Samen, sowie Seidenraupen-Eyer zu erhalten wünschen, werden erinnert, sich vor Ende Jänner künftigen Jahres an die unterzeichnete Stelle in portofreien Briefen zu wenden. Nach Verfluß dieses gegebenen Termines wird die Repartition hergestellt, in Folge dieser die unentgeldliche Vertheilung vorgenommen und ein weiteres Ansuchen nicht mehr berücksichtigt werden.

München den 22. Dezember 1843.

General-Comité des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern.

10179. Im Höninger'schen Kunstladen Neuhauserstraße Nro. 21. ist die 3te Lieferung des Werkes:

Kampf und Sieg

der Einen, wahren, alleinseligmachenden römisch-katholisch und apostolischen Kirche, dargestellt in ihren Kämpfern; erschienen.

Dieses Werk, dessen streng katholischer Sinn sich besonders in der 3ten Lieferung zu entwickeln anfängt, zeigt, daß es nicht nur Legende für den Familienvater, und Martyrologium für den Seelsorger, sondern auch Kirchengeschichte, und zwar nach sehr geschätzten Quellen um so empfehlender erscheint, als unter solch bequemer Eintheilung noch kein Werk in deutscher Sprache sich befindet, welches nebst dem bezeichneten Zwecke Kampf und Sieg gegen alle Ketzer und Irrlehrer, so wie die Stürme gegen den heiligen Stuhl, u. die Verunglimpfung desselben widerlegt, anführend, auch noch eine so große Menge von Heiligen Gottes darstellt, und so wird man sich bemühen, ein Werk zu liefern, welches für jeden das Wissenswertheste in der kathol. Kirche enthalten wird. — Wer für 13 Lieferungen im Voraus abonnirt, bezahlt 1 fl. und für 52 Lieferungen im Voraus 3 fl. 30 kr.

Bekanntmachung.

(Stellwagenfahrt-Abänderung betr.)

10512. In Folge hoher Regierungs-Genehmigung vom 14. d. M. zeige ich dem verehrlichen Publikum hiemit an, daß ich in den Monaten:

November, Dezember, Jänner, Februar und März jeden Jahres wöchentlich nur einmal, nämlich

am **Donnerstag,**

in den übrigen Monaten aber wie bisher, wöchentlich zweimal, nämlich

am **Montag** und **Donnerstag**

mit meinem Stellwagen regelmäßig von hier nach München fahre, und die Rückfahrten jeden Samstag, so wie an den betreffenden Mittwochen in der bisherigen Weise antrete.

Murnau, den 24. Dez. 1843.

Ulrich Höck,
Bote und Lohnkutscher,
logirt in München beim Rosenwirth am Rindermarkt.

Haar-Balsam.

10505. (3a) Diesen Balsam ließ der Unterzeichnete, der die alleinige Niederlage hievon besitzt, zur Beruhigung des verehrlichen Publikums gerichtlich untersuchen, und nachdem derselbe gänzlich unschädlich befunden worden ist, so wurde ihm auch der Verkauf desselben bewilliget.

Der Topf dieses Haarbalsams samt Gebrauchs-Anweisung kostet 1 fl.

August Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Raththurm in München.

10466. Es ist eine gute eiserne Fußwinde billig zu verkaufen. D. Uebr.

Am 16. ist das Testament des Grafen von Nassau im Haag geöffnet und gelesen worden. Letzteres hat viel Zeit in Anspruch genommen, da das von dem Fürsten eigenhändig geschriebene und beim Notar Schlesbaan niedergelegte Document 40 Blattseiten kleiner Schrift nebst einem Codicill von 17 Blattseiten beträgt. Der Inhalt ist noch nicht veröffentlicht. (A. Z.)

Der Bischof von Chalons, Hr. v. Prilly, hat das ganze Collegium von Chalons mit dem Interdict belegt, in dem er verbot in der Kapelle desselben den Gottesdienst zu halten.

Am 16. Dezbr. war das Gedränge im Café du Regent zu Paris, wo die große Schachpartie gespielt wird, so groß, daß sechs Personen in Ohnmacht fielen.

Hr. Samuel Clegg, der Miterfinder der atmosphärischen Eisenbahnen (er brachte auch im Jahr 1813 zuerst das Gas für Beleuchtung in Anwendung) ist mit dem letzten Dampfboot von London in Hamburg eingetroffen.

Die Schwestern Milanollo haben in Mailand in 3 Wochen 8 Konzerte gegeben. Die ersten vier bei aufgehobenem Abonnement trugen 16,000 Zwanziger reine Einnahme.

Die Sängerin Jazedé ist mit 3000 Thalern Gehalt als Primadonna in Leipzig engagirt. (Gratulire!) —

In London ist ein Individuum zu 50 Pfd. Sterl. Geldbuße verurtheilt worden, welches aus in Papier eingerollten Rhabarberblättern Havanna-Cigarren machte.

Die englischen Journale berichten ausführlich über zwei große Jagdhunde vorzüglicher Race, welche der Herzog von Nemours dem Prinzen Albert durch einen Jägerburschen als angenehmes Geschenk übersendet.

In Paris fährt die Polizei fort, große Massen verfälschten Weins und verfälschter Milch in die Seine gießen zu lassen.

(Frankreichs Kriegsjahre.) Es ist berechnet worden, daß Frankreich im 14. Jahrhundert 43, im 15. Jahrhundert 71, im 16. Jahrhundert 85, im 17. Jahrhundert 69 und im 18. Jahrhundert 58 Kriegsjahre hatte. In diesen 5 Jahrhunderten hatte Frankreich 35 Jahre Bürgerkrieg, 40 Jahre Religionskrieg, 76 Jahre Krieg auf eigenem, 175 Jahre Krieg auf fremdem Boden. Es wurden in diesen 326 Kriegsjahren 184 große Schlachten geschlagen.

Neues Mittel zur Aufbewahrung des Obstes. Das Obst wird auf den Bodenraum aufgeschüttet und gegen den Frost durch eine dichte Schichte Stroh, worüber eine starke Lage gesiebter Holzasche gestreut wird, geschützt. Vieljährige Erfahrungen haben diese Art als vollkommen bewährt bewiesen.

Ein Gentleman ritt auf ein Wirthshaus zu und fragte: „War ist der Herr dieses Hauses?" — „Ich bin's, mein Herr," erwiederte der Hausherr, „meine Frau ist seit 3 Wochen todt!"

Ein Handlungsreisender belog seinen Nachbarn im Magdeburg-Leipziger Dampfwagen neulich so unverschämt, daß die Eisenschienen vor Scham hätten roth werden mögen. „Glauben Sie, meine Herren, mein Prinzipal ist genöthigt, einen so bedeutenden Hausstand zu führen, daß allein für 2000 fl. Senf consumirt werden!" „Der wird," versetzte ein Anderer, „dann gewiß nicht mehr auf Handmühlen, sondern auf den Windmühlen gemahlen."

München. Am 25. Dezbr. sind Se Durchlaucht der Herr Fürst von Oettingen-Wallerstein von seiner Mission nach Paris und London wieder hier eingetroffen.

Von der k. Polizei-Direktion München wurden im Monat Novbr. 889 Individuen (5 wegen Thierquälerei, 34 wegen Scheindienstes, 9 wegen groben Benehmens gegen die Dienstherrschaft, 2 wegen Tragens verbotwidriger Messer, 22 wegen Uebertretung der Sonntagsfeier) polizeilich abgewandelt, 31 Individuen (26 wegen Diebstahls, 3 wegen Unterschlagung, 1 wegen unerlaubter Selbsthilfe, 2 wegen Körperverletzung) hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Am Münchener Viehmarkte wurden vom 18. Dez. bis 22. Dez. verkauft: 91 Ochsen, 72 Kühe, 17 Stiere, 5 Rinder, 1089 Kälber, 214 Schafe und 536 Schweine.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 17. Dez. bis 23. Dez. inclusive: 8749 Personen. Ertrag 1012 fl. 48 kr.

Frequenz des Ludwigkanals. Vom 13. Dez. bis 19. Dezbr. sind in Nürnberg angekommen: 19 Schiffe mit 6818 Zentnern; abgegangen: 14 Schiffe mit 578 Zentnern; in Fürth angekommen: 6 Schiffe mit 1795 Zentnern; abgegangen: 10 Schiffe mit 1748 Zentnern; in Erlangen angekommen: 4 Schiffe mit 2935 Zentnern; abgegangen: 6 Schiffe mit 392 Zentnern; in Bamberg angekommen: 17 Schiffe mit 812 Zentnern; abgegangen: 25 Schiffe mit 9865 Zentnern.

Augsburger Schranne vom 23. Dez (Mittelpreis): Waizen 21 fl. 32 kr., Korn 16 fl. 41 kr., Gerste 14 fl. 13 kr., Haber 6 fl. 30 kr.

Landshuter Schranne vom 22. Dez. (Mittelpreis): Waizen 19 fl. 30 kr., Korn 15 fl. 12 kr., Gerste 12 fl. 42 kr., Haber 6 fl. 3 kr.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 28. Dez.: „Die Piccolomini," Schauspiel von Schiller.

10514. **Museum.**

Sonntag den 31. Dezember,
als am Sylvester-Abend
Ball im großen Saale.
Anfang 7 Uhr.

Man sieht sich veranlaßt, in Erinnerung zu bringen, daß Damen und Herren, welche in München wohnhaft sind, und nicht zur Familie eines Mitgliedes gehören, nach §. 32. lit. b. der Statuten nicht eingeführt werden können.

Diejenigen Herren, welche wieder als ausserordentliche Mitglieder für die Winter-Vergnügungen der Gesellschaft wie bisher beizutreten wünschen, werden ersucht, den Sekretär hievon gefälligst in Kenntniß zu setzen, und die sodann erhaltenen Eintrittskarten auf etwa deßhalb zu machende Anfrage vorzeigen zu wollen.

Fremden wird nur gegen Karten der Eintritt gestattet.

Die Versammlung der Vorsteher.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joseph Gandtner, b. Vorstadtkrämer, mit Anna Neumayr, geb. Heidenreich, Vorstadtkrämers-Wittwe. — Franz Ferchl, Kassier beim gewerkschaftl. Oberverwesamt in Hammerau, k. Ldg. Laufen, mit Frl. Karolina Rampler, Revierförsterstochter v. Haimhausen. — Andreas Friederich Ritter v. Dall'Armi, k. Ingenieurlieutenant dah., mit Magdalena Antonia Seethaler, b. Kaffetierstochter v. hier. — Joh. Evang. Haas, bgl. Spänglermeister von Riedenburg, mit Frl. Sabina Eisenhofer, k. Landrichterstochter von Tegernsee.

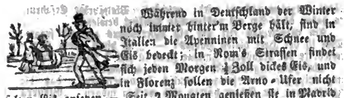
Todesfälle in München.

Hr. Friedrich Krüger, Apothekerssohn aus Hessen-Kassel, 20 J. Beerd. Freit. d. 29. d. 3 U. v. Leichenh. — Frau Kath. Preilinger, Stadtmusikus-Wittwe, 77 J. — Aug. Planz, Schuhmachergeselle von Dirnstein, 25 J. — Hr. Anton Weidenhiller, pens. Hofmusikus, 51 J.

10513 Ein mit den besten Zeugnissen versehener Kutscher wünscht einen dergleichen Platz, oder auch als Reitknecht zu bekommen, u. kann sogleich oder auch später eintreten. D. Uebr.

10488. (2 a) **Ein Pharmazeut,** welcher mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Gehilfenstelle, und könnte sogleich eintreten. D. Uebr.

10359. (c) Ludwigsstraße Nr. 13. über 2 Stiegen sind 2 schöne Zimmer sogleich oder bis 1. Januar zu beziehen.



Während in Deutschland der Winter noch immer hinter'm Berge hält, sind in Italien die Apenninen mit Schnee und Eis bedeckt; in Rom's Strassen findet sich jeden Morgen ½ Zoll dickes Eis, und in Florenz sollen die Arno-Ufer nicht selten Eis ansetzen. — Seit 2 Monaten genießen sie in Madrid des herrlichsten Wetters mit 14 Grad Wärme Mittags; der Himmel ist heiter und schön, und kaum weiß man, daß der Winter gekommen ist. Wenn dieses in vielen Gegenden Spaniens auch häufig eintritt, so ist es doch sehr ungewöhnlich für das Klima von Madrid. —

Der berühmte Akustiker, Professor Kaufmann aus Dresden, befand sich auf der Rückreise von Kopenhagen nach Lübeck mit dem Dampfpaketboot Ceres in großer Gefahr. Das Schiff wurde am 8. Dez. bei der Insel Moen von einem furchtbaren Sturm überfallen, und gegen die Insel Rügen getrieben. Der Orkan war so heftig, daß Niemand auf dem Schiffe mehr stehen konnte, und der Ofen in der Kajüte zusammenbrach. Gegen 2 Uhr Nachts verkündete der Kapitän, daß er alle Hoffnung verloren, indem das Schiff einen starken Leck bekommen habe, und sich höchstens noch eine halbe Stunde über dem Wasser halten könne. Wirklich hatte das Schiff schon eine ganz schiefe Lage, und 3 Fuß Wasser auf der einen Seite; auch in die Kajüte begann das Wasser zu dringen. Da erblickte man in der Entfernung den Leuchthurm von Wittermund, der nördlichen Spitze der Insel Rügen. Er ist ein Warnungszeichen vor den gefährlichen Klippen an dieser Stelle, und gerade darauf los flog das Schiff. Der Steuermann, der kaltblütiger blieb, als der Kapitän, sagte: sinken wir nicht vorher, müssen wir dort scheitern. Das Rettungsboot war von den Wellen schon losgerissen und zertrümmert. Doch in diesem Augenblick hatte die Vorsehung das Schiff schon gerettet; es war in die Tromper Bucht geschleudert, und durch diese geschützt. Durch angestrengtes Pumpen wurde das Wasser aus dem Schiffsraum gebracht. Professor Kaufmann ist jetzt mit seiner Familie in Lübeck; was aus seinem kostbaren einzigen Instrumente geworden, ist noch unbekannt.

An einem der letzten Sonntage besuchte die Prinzessin Bagration, die erste Ehrendame der Großfürstin Helena von Rußland, eines der eleganten Magazine des Boulevard bonne Nouvelle in Paris, als die Commis einen Industrieritter in dem Augenblick ertappten, wo er den, an seidenen Schnüren am Arme der Prinzessin hängenden Ridicule abschneiden und die goldgefüllte Börse sich zueignen wollte. Als der übrigens gutgekleidete Dieb sah, daß keine Hoffnung zum Entwischen mehr übrig blieb, stürzte er der Prinzessin zu Füßen und erklärte mit dem Feuer eines ersten Liebhabers, daß er zum Sterben verliebt in sie sei, und sich nur ihres Schnupftuches als eines Andenkens habe bemächtigen wollen, um es auf seinem Herzen zu tragen, bis er sterbe. Zum Unglück gab der herbeigerufene Polizeikommissär nichts auf diese Liebeserklärung und ließ den unglücklichen Liebhaber auf die Polizei-Präfektur abführen.

Zu Newhaven bei New-York gerieth neulich ein übelberüchtigtes Haus in Flammen und brannte nieder, weil die Löschmannschaft jeden Dienst zur Erhaltung eines solchen Hauses verweigerte.

Aus der Schweiz schreibt man, daß die Getreidpreise seit 14 Tagen sinken, und zwar in Folge der großen Vorräthe, welche aus dem schwarzen Meer in Marseille angelangt sind. Diese sollen durch Lieferungen aus Aegypten vermehrt werden. Die Handelshäuser von Marseille fangen an, durch Reisende Bestellungen darauf machen zu lassen.



London hat eine Nachtwächterarmee von zwölftausend Mann, und eine Polizei, welche im vergangenen Jahre über eine Million Thaler (195,759 Pf. St.) gekostet hat. Ihr Personal bilden 10 Oberaufseher mit 200 bis 600 Pf. St. Gehalt, 110 Inspektoren mit 50 bis 400 Pf. St. Gehalt, 465 Sergeanten, deren jeder 60 bis 80 Pf. und 3790 Constabler, von denen der Mann 44 bis 81 Pf. St. jährlichen Gehalt bezieht. Ausserdem empfängt jeder freie Dienstbekleidung und Heizung, wöchentlich 40 Pf. Steinkohlen. Es sind hier nur Diejenigen gezählt, welche nicht allein Polizei-Beamte sind, sondern auch heißen.

Die Zahl der Baumwollen-Manufakturen in England und Wales betrug zu Anfang dieses Jahres 1705, die Zahl ihrer Dampfmaschinen 1438 und der Wasserräder 581, mit einer Gesammtkraft von 50,364 Pferden. Maschinen-Webstühle für Baumwolle gab es 90,679 und die Zahl der in den Baumwollen-Manufakturen beschäftigten Arbeiter betrug 220,000. Den größten Antheil hieran hat Lancashire, wo sich 1203 Fabriken mit 171,250 Arbeitern und 51,175 Maschinen-Webstühle befanden. —



Seife für Seidenwäsche. Ein Pfund fein geschnittene ordinäre Hausseife, etwas Ochsengalle, 2 Loth Honig, 3 Loth Zucker und 1/2 Loth venetianischen Terpentin. Ist Alles in einem irdenen Topfe über gelindem Feuer wohl zergangen und gemengt, so wird die Seifenmasse in mit nassen Tüchern belegte Formen ausgegossen.

Nutzen der Roßkastanien. Ein Mitarbeiter an dem englischen Farmers Journal schreibt Folgendes. Während meines Aufenthaltes zu Genf im Herbst 1837 bemerkte ich, daß die Roßkastanien sorgfältig aufgesammelt wurden, und auf meine Frage wozu? erfuhr ich, daß die Fleischer und Viehzüchter diese wilden Früchte zu einem festen Preis kauften. Ich erkundigte mich weiter bei meinem Fleischer, der viel Vieh hielt, und hörte von ihm, daß die wilden Kastanien in einer eigenen Maschine, ähnlich der Aepfelmühle, zermalmt und zur Mästung der Schafe verwendet würden. Jedes Thier bekomme Morgens und Abends je ein Pfund von diesem Schrot. Die Schafe fräßen es sehr begierig; man dürfe ihnen aber nicht zu viel von diesem Futter geben, denn es sey sehr erhitzend. Das Fleisch der so gemästeten Hämmel habe einen besonderen Wohlgeschmack.

Leider eine seltene Antwort. Eine nach Schriftstellerruhm lüsterne Dame unweit Berlin sagte vor Kurzem: „Bester Doktor, Sie sind mir freundlich, ich habe eine Bitte, lesen Sie dieß Manuscript, es ist eine historische Erzählung, und schreiben Sie mir Ihr Urtheil offen, unumwunden. Das soll entscheiden, ob ich sie drucken lasse, und seien Sie aufrichtig, denn schlimmsten Falls habe ich mehr Stähle im Feuer." — Der Doktor las und schickte das Manuscript mit den Worten zurück: „Mein ehrlichster Rath, schöne Freundin, ist, beifolgende Erzählung dahin zu legen, wo Ihre Stähle liegen."

„Ach!" rief unlängst ein Hausvater aus, der viel Verdruß mit seiner Familie erlebt und viel Geld in der Lotterie verspielt hatte, „ich sehe leider, daß meine Kinder und meine Nummern immer ungezogen bleiben."

Mutter und die Schwestern Ametllers gefangen nach Figueras hat bringen lassen. So war der Stand der Dinge am 16.— In der Congreßsitzung am 17. wurde endlich die bekannte von Seite der Moderados vorgeschlagene, Olozaga's Benehmen verurtheilende, der Königin die volle Ergebenheit der Cortes bezeugende Adresse an Isabella II. angenommen, und zwar, wie der Telegraph meldet, mit 101 gegen 48 Stimmen. Nach einer 13 oder 14tägigen Debatte hatte sich also die Mehrheit gegen Olozaga, die bei der ersten Abstimmung nur 4 oder 5 Stimmen betragen hatte, bis zu 53 Stimmen erhoben. — Olozaga selbst hielt sich fortwährend von den Sitzungen entfernt. Der Präsident, darum befragt, erklärte: der Mangel an persönlicher Sicherheit könne nicht vorgeschützt werden, denn in dieser Beziehung seyen alle Maaßregeln zu Gunsten des Ex-Conseilpräsidenten getroffen.— Die Versuche, den General Serrano und den Minister Gonzalez Bravo zu bewegen, sich wegen eines Streites im Congreß, nicht zu schlagen, waren geglückt. (A. Z.)

Bei Lloyd's in London ist die Nachricht eingegangen vom Scheitern des ostindischen Paketschiffs Oxford, Eigenthum der HH. Gilby und Scott in London, mit Verlust einer 20,000 Pf. St. werthen Ladung, bestehend in Zucker, Indigo, Seiden u. s. w. Das Schiff zerschellte an einem Riff auf der Höhe der Insel Rodriques, östlich von Mauritius. Die Mannschaft rettete sich in ihren Booten und wurde von einem andern brittischen Schiff aufgenommen, welches sie nach Mauritius brachte. Die Ladung war für 17,000 Pf. versichert.

In der Nacht vom 19. Dez. starb in London, in seiner Stadtwohnung, Stratton-Street, der ehrwürdige Lord Lynedoch, geb. im Jahr 1750, also beinahe 94 Jahre alt. Der Verstorbene ist wohlbekannt unter seinem frühern Namen Sir Thomas Graham. Aus dem altschottischen Geschlechte der Graham entsprungen, von welchem auch die Herzoge von Montrose abstammen, trat er erst ziemlich spät in Kriegsdienste, denn bei der Belagerung von Toulon, welcher er als Freiwilliger beiwohnte, war er schon 45 Jahre alt. Der Krieg auf der pyrenäischen Halbinsel gab ihm Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen; denn hier war er nicht nur mitten im rührigsten Kriegsleben, sondern leitete auch, nachdem er zum Generalsrang emporgestiegen, persönlich mehrere wichtige Operationen. Der berühmte Sieg der Britten bei Baroß (5. März 1811) ward unter seiner Anführung erkämpft.— Auch Lord Invernurie, der Sohn Lord Kintore's, ist, erst 22 Jahre alt, mit Tod abgegangen. Er war schon in diesem Jugendalter einer der bewundertsten Fuchsjäger Alt-Englands, und hat auf einer Jagd des Herzogs von Montrose, in Selby-Lodge, Northamptonshire, den Hals gebrochen. „Unter der Waidmannschaft des Landes," sagt der Standard, „hat die Katastrophe allgemeine Trauer verbreitet." —

Aus Anerkennung für die freundliche Aufnahme, welche bei der Eröffnung der Eisenbahn den Belgiern in Köln zu Theil geworden, hat sich in Lüttich (Belgien) eine Commission für den **Kölner Dombau** gebildet, welche Unterzeichnungen sammeln wird. Man kann erwarten, daß diese Sammlung in allen Städten des Landes Anklang finden werde. „Es wäre ein Mittel, den Rheinprovinzen zu beweisen, wohin Belgiens Sympathien gehen" schließt der Mon. B. diese Mittheilung.

Königsberg (Preußen), 18. Dez. In der Nacht zum 15. stieg unser Pregel durch die Gewalt eines heftigen Sturmes aus W. zum S. in wenigen Stunden um mehr als 4 Fuß und nur mit Besorgniß konnten wir an die auf der Pillauer Rhede ankernden Schiffe denken, deren Tiefgang das Einsegeln verhinderte. Am 15. 3 Uhr Nachmittags, hatte das Wasser die Höhe des niedrigsten Bohlenwerks erreicht, einige wenige tiefer liegende Theile der Stadt überschwemmt und fiel dann einige Zoll, als der Wind mehr nach N. ging. Während das Wetter mit Hagel, Regen und Schnee abgewechselt, versprach der sternenhelle Abend eine ruhige Nacht. Bald aber erhob der Sturm sich von Neuem und erreichte am 16. früh zwischen 2 und 3 Uhr die Höhe eines Orkans, während die eilenden Wolken Schnee und Hagel entluden und das Wasser 5½ Fuß über den mittlern Stand dieser Jahreszeit stieg. Gegen Mittag ließ der Sturm nach. Ein um 2 Uhr ausbrechendes Feuer auf der Laak wurde auf ein einziges Gebäude beschränkt, in welchem aber 98 Menschen ihr ganzes Hab und Gut einbüßten. — Bis zum Eintritt des Frostes werden bei dem Königsberger Festungsbau noch immer Arbeitsleute aus hiesiger Stadt und Umgegend mit Graben und Karren beschäftigt. Jetzt sind etwa 200 derselben von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags in Thätigkeit und erhalten dafür der Mann 6 bis 7½ Sgr. Die 12 Erdhütten (eine ist bereits zusammengefallen) stehen jetzt leer.

Bei dem heftigen Sturmwinde am 9. d. wurden in Schlesien in den Forsten der Standesherrschaft Militsch und Neuschloß mehrere tausend Stücke der stärksten Bäume umgeworfen und zerbrochen. Derselbe Sturm riß den Schafstall auf dem Dominium in Brustave ein, wobei gegen 300 Stück Schafe erschlagen wurden.

Marienburg (Preußen), 16. Dez. Seit dem 6. d. hatten wir Sturm und viele Regentage; gestern Nachmittag aber erhob sich ein Sturm, welcher die ihm zunächst ausgesetzten Häuser fühlbar, jedoch nur auf einige Augenblicke, erschütterte. Indessen dauerte er die Nacht hindurch fort, und wurde zwischen 3 und 4 Uhr früh überaus heftig, nach der Versicherung einiger Personen von Blitz und Donner begleitet; schwere Wolken wechselten mit lichten Flecken ab. In diesem Augenblick dauert das Tosen mit Schnee, noch immer unter schwankendem Westwinde, fort. Auf dem Sandhof in der Nähe von hier sind mehrere Dächer beschädigt, was auch in der Stadt nicht ausgeblieben ist, das Dach der katholischen Kirche hat wesentlich gelitten. In Folge des früher anhaltenden Regenwetters fürchtet man für die Saaten. Auch dürften die eingeernteten Wurzelgewächse, bei der ununterbrochen gelinden Witterung, zeitig zu faulen anfangen.

Memel, 11. Dez. Der hiesige Schooner Dunder, Capt. Fest, mit Holz und Saamen, am 1. d. von hier nach Hull in See gegangen, kam am 9., bei sehr stürmischer Witterung, unweit Schwarzort auf den Strand. Das Schiff ist total zerschlagen, und von der 12 Mann starken Besatzung sind der Capitän und 2 Matrosen leider ertrunken.

Die holländischen Kammern haben den Entwurf auf die Trockenlegung des Haarlemer Meeres mit 35 gegen 16 Stimmen angenommen. (A. Z.)

Die Reise auf der Eisenbahn von Brüssel nach Köln und umgekehrt macht man jetzt, nach den verschiedenen Wagenklassen, für 10 Frs. 25 C., 15 Frs. 60 C. u. 20 Frs. 50 C.

Donnerstag, den 28. Dezember. № 155. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Fortsetzung der Beförderungen im Armeebefehl vom 15. Dezember 1843:

Zu Unterlieutenants: die Junker Cl. Graf v. Holnstein aus Bayern vom Inf.Reg.Gumppenberg im IRegt. Franz Hertling, C. Frhr. v. Adelsheim vom IR. König Otto von Griechenland im IR. Zandt, Ant. Köck vom IR. Kronprinz im IR. König, M. Frhr. v. Horn im IR. vacant Herzog Wilhelm, G. Ritter von Täuffenbach vom 2. Jägerbat. im ILR., Joh. v. Bar im 1. Jägerbat., Th. Schieder im IR. König, Max. Mühl im IR. Ysenburg, Phil. Frhr. v Hohenhausen im IR. Zandt, G. v. Tein vom topograph. Bureau des Gen.Qtrm.Stabes im IR. Wrede, Aug. Gerstl vom topograph. Bureau des Gen.Qtrm.-Stabes im 2. Jägerbat., Aug. Abelein im IR. Wrede, C. Dichtel vom 3. Jägerbat. im IR. Franz Hertling, L. Schwalb im IR. Carl Pappenheim Jos. Indest im IR. vac. Herzog Wilhelm, B. Endres im IR. Franz Hertling, Ad. Frhr. v. Lindenfels im IR. Gumppenberg, Fr. Pfeufer vom topogr. Bureau des Gen.Qtrm.-Stabes im IR. Prinz Carl, J. Frhr. Kreß von Kreßenstein im IR. Wrede, J. Kreutzer im ILR., Theod. Weber im IR. Franz Hertling, C. Ritter vom IR. Friedrich Hertling im IR. Wrede, Rud. Büchner im IR. Ysenburg, Fr. Faber im Chev.R. Leiningen, G. Ritter v. Rauscher im Chev.R. Taxis, Fr. v. Biebel im Cür.R. Prinz Johann von Sachsen, M. Frhr. v. Weveld vom Chev.R. Kronprinz im Chev.R. Herzog Maximilian und Friedrich Frhr. von der Heydte im Chev.R. Leiningen: — die Unteroffiziere und Cadeten Fr. Tünnermann von der Mineurs-Compagnie im IR. Carl Pappenheim, Traugott v. Heydenaber im IR. Erbgroßh. von Hessen, Fr. Köppel vom IR. König im IR. vacant Herzog Wilhelm, Th. Fabricius vom 1. Jägerbat. u. Ant. Obermayer vom IR. Gumppenberg im IR. Wrede, M. Hänsler im IR. Seckendorff, J. Schneller im IR. Prinz Carl, Wilh. Ritter vom Chev.R. König im Cür.R. Prinz Carl, und Al. Magerl vom Art.R. Prinz Luitpold in der Fuhrwes.Abth. dieses Regts.;

zu Junkern: die Unteroffiziere und Cadeten Jos. Kirchmair vom ILR. im IR.vacant Herzog Wilhelm, Ludw. Kolbinger und Herm. Redenbacher vom ILR., und Fr. Frhr. v. Dürsch vom IR. Zandt, sämmtliche im topographischen Bureau des Generalquartiermeister-Stabes. (F. f.)

Die Zahl der bis jetzt immatrikulirten Studirenden an der Würzburger Hochschule beträgt fast 500, eine in Beziehung auf die Vorjahre und auf andere deutsche Universitäten ansehnliche Zahl.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 4[illegible] kr., Birkenholz 8 fl. 33 kr., Föhrenholz 7 fl. 21 kr., Fichtenholz 7 fl. 18 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Der am 16. Dez. zu Rom gestorbene Cardinal Alexander Spada war ein Patrizier aus Bologna, und aus der fürstlichen Familie dieses Namens zu Rom am 4. April 1787 geboren. Er widmete sich dem geistlichen Stande, ward nachhin päpstlicher Hausprälat, und erhielt am 31. August 1815 die Acceß am obersten Gerichtshofe. Bald darauf (27. Juni 1817) ward er zum Auditor der römischen Rota (deren immer 12 sind) befördert, bis er bei diesem Tribunale immer vorrückend, am 25. Juni 1827 Dechant dieses Collegiums wurde. Er ward auch (1826 — 1835) Rath des heiligen Offiziums; Rath der Congregation des Ritus (1826 — 1835), und seit der Zeit, wo er zum Cardinal-Diakon anfangs (23. Juni 1834) in petto ereirt, und darauf im geheimen Consistorium vom 6. April 1835 publizirt worden war, zugleich Kämmerling des Cardinal-Collegiums.

Die „Times" betrachtet die Entwickelung der griechischen Dinge in einem sehr günstigen Lichte und hofft nach kurzem und harmlosen Gewittersturm heiteres Wetter — halcyonische Tage für Griechenland. „Die würdige und patriotische Thronrede", sagt sie, „gewinnt erhöhtes Interesse durch die Thatsache, daß sie das ursprüngliche und unveränderte Produkt der eigenen Feder König Otto's war. (A. Z.)

General Don Leopoldo O'Donnell ist am 16. Oktober in Havannah angekommen; er hat Besitz genommen von der Regierung der Colonie, in der vollkommene Ruhe herrscht.— Das „Eco" will von gut unterrichteten Personen wissen, daß die Königin Christine, aus Furcht den Thron ihrer Tochter bloßzustellen, sich von den Moderados zu den Progressisten geschlagen habe. (A. Z.)

In Spanien hat auf den Vorschlag des Ministeriums die Königin ein neues Amt unter dem Titel „Secretariat des Ministerraths" ins Leben gerufen. Der Secretär muß allen Sitzungen des Ministerraths beiwohnen und eigens Act darüber führen, daß die den Berathungen beiwohnenden Minister in ihren Ansichten übereinstimmen. — Zu Figueras ist noch alles beim Alten, das Feuer vom Fort auf die von Prim aufgeführten Schanzen ist noch heftiger geworden, seit Prim die

Mit allerhöchster Bewilligung Sr. Maj. des Königs von Bayern.

Große Geld- u. Realitäten-Verloosung des Handlungshauses Alois Pann in Wien

unwiderruflich am 13. Januar 1844 stattfindend.

Nachdem in der jüngsten Zeit wegen sehr raschen Absatzes der Loose einige Male momentaner Mangel hieran eintrat, so mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß nun wieder ein bedeutendes Quantum hievon eingetroffen ist.

Isidor Neustätter,

Inhaber des Geld-Wechsel-Comptoirs am Promenadeplatz, als Hauptagent für die drei südlichen Kreise Bayerns.

10453. In der 8ten Auflage erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in München in der Lindauer'schen (Kaufingerstraße Nr. 29.):

Götterlehre oder **mythologische Dichtungen** der Alten, von K. P. Moritz. Mit 65 Abbild. nach Antiken. 1843. Berlin bei Herbig. Sauber geh. 1 fl. 48 kr.

In immer anmuthigem, geschmackvollem Vortrage gewährt dieses als meisterhaft bezeichnete Werk eine geistreiche, lebendige Darstellung der geläufigsten Dichterbilder, und entwickelt die mythologischen Dichtungen der Alten in dem Sinne, worin sie von den vorzüglichsten Dichtern und bildenden Künstlern des Alterthums selbst als eine Sprache der Phantasie benutzt und ihren Werken einverleibt worden sind. Es empfiehlt sich dadurch für jeden Gebildeten und erscheint in dieser achten Auflage geschmackvoll gedruckt und ausgestattet.

10508. Es ist ein ganz weißer Hühnerhund, braun behängt, mit grünem Halsbande, nebst drei Zeichen vom Jahre 1841, 42 und 43 am Halsbande befestiget, verloren gegangen. Der Ueberbringer bekommt eine Belohnung von 5 fl. 24 kr. bei der kgl. Polizey-Direktion in München.

10485. Ein Dultstand ist zu verkaufen. Josephspitalgasse Nr. 16.

10409. Joseph Bachauer, Buchbindergesell von München, wird aufgefordert, sich hier bei der kgl. Conscriptions-Commission sogleich zu stellen.

10492. (2 a) Im Gasthause zum großen Löwengarten am Karlsplatz nächst dem botanischen Garten sind mehrere neuhergerichtete Zimmer für Herren Reisende und Herren Kaufleute, die die Dult besuchen, zur Aufnahme bereit. Auch ist Stallung für mehrere Pferde vorhanden. Für gute Bedienung wird bestens gesorgt.

M. Hainzlinger, Gastgeber.

10491. Eine Wohnung ist auf Georgi um 50 fl. zu vermiethen. Thal Nr. 68. an der Hochbrücke zu erfragen.

10488. (2 a) **Ein Pharmazeut,** welcher mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Gehilfenstelle, und könnte sogleich eintreten. D. Uebr.

10487. (2 a) Ludwigsstraße Nr. 29. ebener Erde ist eine sehr schöne Wohnung bis Georgi zu vermiethen. Näheres in der Ottostraße Nr. 5. über 2 Stiegen.

10499. Eine ordentliche Magd kann sogleich einen Platz finden. Briennerstraße Nr. 4. über 3 Stiegen.

10478. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Predigt
über
die Kirche Gottes auf Erden.
Gehalten
beim öffentlichen Rücktritte eines Ausserkirchlichen in diese Kirche
im
Gotteshause zu Marktkofen,
von
J. M. Ebert,
Hilfspriester.
gr. 8. gefalzelt 9 kr.

---

10 03. Ein Schweizer mit den besten Zeugnissen über längere Dienste bei Herrschaften, der zugleich ein vorzügl. Käsemacher und Viehwärter ist, auch Caution stellen kann, sucht als solcher einen Platz. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme, bedrängte Wittwe mit vier unmündigen Kindern.

Transport 27 fl. 9 kr.

Den 22. Dezember: Von einer Ungenannten O. 12 kr. Von einem Dienstboten 12 kr. Von einer Ungenannten 24 kr. Von C. K. zum Christkindl 1 fl. Von F. L. 1 fl. Den 23.: Von N. v. O. 2 fl. Von S. 2 fl. 42 kr. Zum Weihnachtsgeschenk von A. W. S. 30 kr. „Gott segne die Gabe" 1 fl. Von A. 30 kr. „Soll für Verstorbene beten" 1 fl. 20 kr. Von T. L. 24 kr. Von J. u. A. 48 kr. „Sollen in meinem Anliegen beten" 2 fl. Von S. 30 kr. Von L. 24 kr. Von T. W. 48 kr. Von A. L. 30 kr. Von A. D. „Soll in einem Anliegen beten" 1 fl. 12 kr. Von S. P. 48 kr. Den 24.: Von J. W 30 kr. „Soll für einen Verstorbenen beten" 48 kr. Von A. S. zum Christkindl 1 fl. Von W. K. 24 kr.

Summa 48 fl. 5 kr.

Den 22. Dezember: Für einen Armen zum Christkind von G. 24 kr. „Für eine wahrhaft arme Familie „Sollen beten, daß ich gesund bleibe" 1 fl.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 23. Dezember 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	22	18	21	25	20	46	—	—	—	10
Korn.	16	25	15	27	14	39	—	12	—	—
Gerste.	14	30	13	47	12	44	—	—	—	8
Haber.	6	54	6	32	6	19	—	10	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1954 Schäffel; Korn 734 Schäffel; Gerste 3567 Schäffel; Haber 528 Schäffel.
Rest: „ 255 „ „ 249 „ „ 421 „ „ 3 „

Brodtarif vom 26. Dez 1843 bis 1. Jänner 1844. Waizen: Schäffel zu 26 fl. 33 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. — Qu.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Q.; das Spitzweckel 4 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 6 L. 1 Q.; der Groschenwecken von Waizen 12 L. — Q.; detto von Laibltaig 18 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 19 fl. 28 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen 17 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 2 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 5 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 10 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Mehltare:** Waizen: Schäffel zu 24 fl. 33 kr. Korn: Schäffel zu 18 fl. 48 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 11 kr.; Semmelmehl 1 fl. 47 kr.; Waizenmehl 1 fl. 31 kr. Einbrennmehl 1 fl. 15 kr. Riemischmehl 1 fl. 15 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 9 kr. Ein Zentner Heu 1 fl. 18 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 16 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 58 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. — kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Kirchen=Paramenten=Lager

eigener Fabrik

von

Jakob Neustätter aus Bayreuth,

während der Dult, Dultplatz Nr. 23. über 1 Stiege bei Mad. Mennacher.

Mit einer großen Auswahl von fertigen Meßgewändern, Dalmatiken, Pluvialen, so wie ganz vollständigen Ornaten, Alben von Leinwand und Spitzen, Chorröcke, Vela, Stolen, Fahnen, Standarten, Himmel und Barette zu beliebigem Preise, z. B.

Meßgewänder	. . . .	von 20 bis zu	500 fl. —
Rauchmäntel	. . . .	von 30 bis zu	600 fl. —
Ornate	. . . .	von 300 bis zu	3000 fl. —
Stolen	. . . . .	von 5 bis zu	50 fl. u. d. m.

Nebst den fertigen Paramenten werden behufs Aufnahme von Bestellungen, Muster von allen erdenklichen Kirchenstoffen, bis zur reichsten Qualität vorgelegt, und die Ausrüstung der Himmel, Fahnen 2c. 2c. mit Stangen=Vergoldung und Beschlägen auf das Vollkommenste besorgt, so daß die Paramente im gebrauchsfähigen Zustande abgegeben werden.

Der Besitzer dieses Lagers ladet die P. T. hochwürdige Geistlichkeit, Kirchenvorstände, Patrone und Wohlthäter zur geneigten Einsicht seiner Vorräthe ein, überzeugt, daß sowol Qualität als Preise allen Anforderungen auf das Vollkommenste entsprechen werden.

Ueber die bisherigen Leistungen liegen hunderte der ehrenbsten, rühmendsten Zeugnisse, sowohl geistlicher als weltlicher Behörden vor. — An die Freunde u. Förderer vaterländischer Industrie ergeht noch besonders die ergebene Bitte, diese Erzeugnisse inländischen Gewerbsfleisses einer Ansicht zu würdigen, welche ihnen, ohne alle Verkaufsrücksichten gestattet wird, damit sie sich überzeugen, wie weit die Fabrikation in dieser Branche gediehen ist. 10504. (3a)

10394. Allen Musikern und Handlungen empfehle ich meine deutschen u. italienischen

Darmsaiten,

sowie die Uebersponnenen für alle Instrumente, indem ich bei kleinen und grossen Parthien die ausgezeichnetste Qualität und die niedrigsten Fabrikpreise zusichern kann

Max Hofpaur,
kgl. priv. u. bgl. Saitenfabrikant.

Niederlage am **Schrannenplatz** Nro. **29.** in **München.** Eingang in der Rosengasse.

Geschäfts=Verkauf.

10289. (4 b) In einer — mit Garnison und dem Sitze mehrerer kgl. Aemter versehenen Stadt Oberbayerns wird ein in ganz gutem Betriebe befindliches Spezerei=, Material=, Schnitt= & Tuchwaaren=Geschäft sammt Behausung und Garten aus freier Hand zu verkaufen gesucht, wobei noch bemerkt wird, daß bei ganzer oder theilweiser Ablösung des gut sortirten Waarenlagers 5 bis 6000 fl. vom Kaufschillinge als erste Hypothek auf dem besagten Anwesen liegen bleiben können.

Frankirte Anfragsbriefe bezüglich näherer Aufschlüsse besorgt die Erpedition dieses Blattes unter Lit. E. W. Nr. 10289.

10469. Beim Wagenfabrikanten Bock in der Au ist ein neuer Char-à-banc, einspännige Chaischen, Schweizerwägerln und eine überfahrne Chaise mit Schneckenfedern billig zu verkaufen.

10308. Augustenstraße Nr. 11. ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

10437. Joseph Gruber, Bauerssohn von Aurolfing, kgl. Landger. Eggenfelden, der sich als Fuhrmann auf dem Lande befindet, wird, da man seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort nicht kennt, hiedurch aufgefordert, sich in kürzester Zeit nach Hause zu begeben, da ihn bei der dießjährigen Militär=Conscription das Loos getroffen hat, und sein längeres Ausbleiben für ihn unangenehme Folgen haben würde.

Aurolfing den 18. Dezember 1843.

Martin Gruber,
Bauer zu Aurolfing.

10411. (2 b) **Für Krippenliebhaber.** Drei Engel, ausgezeichnet schön geschnitzt, so wie Schafe und andere Thiere, und ein Springbrunnen mit Wasserwerk ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

10395. (2 a) Bei Unterzeichnetem sind Rollgerste von verschiedenen Sorten, auch sehr schöner feiner und starker Kerngries, sowie gebrochene Erbsen zu dem billigsten Preise zu haben. Achtungsvoll empfiehlt sich zur geneigten Abnahme

München den 17. Dezember 1843.

Mathias Mack, bgl. Melber
in der Sendlingergasse Nr. 99.

10452. Eine Guitarre ist zu verkaufen in der Schäfflergasse Nr. 10. im 1. Stock.

10359. (c) Ludwigsstraße Nr. 13. über 2 Stiegen sind 2 schöne Zimmer sogleich oder bis 1. Januar zu beziehen.

10496. Wer immer auf den alten Boten **Fl. Hoiß,** Geld herleiht, ist schon bezahlt.

10464. Im Verlag von Lampart und Comp. in Augsburg ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen vorräthig, in München bei Lentner, Giel und den Uebrigen; in Landshut bei Krüll; in Freising bei Wölfle; in Straubing bei Schorner:

Sendschreiben

des

Johann Georg Lutz,

Pfarrers zu Oberroth und Kammerers des Landkapitels Oberroth in der Diözese Augsburg, Mitglied des Civilverdienst=Ordens der bayerischen Krone,

als Herausgebers der

„Feierstunden des Christen“

an die Herren

Dr. Ferdinand Herbst

und

Dr. Patriz Wittmann,

Redakteure der Sion.

Broschirt. Preis 36 kr.

Der leidenschaftslose, ruhige und würdevolle Ton, in welchem der Herr Verfasser sein Werk „Feierstunden des Christen“ und sich selbst gegen Unwahrheiten, Entstellungen u. s. w. vertheidigt, muß schon für jeden Freund der Wahrheit von hoher Wichtigkeit sein. Allein dieses Sendschreiben ist noch von höherer Bedeutung für Alle, denen das höchste Gut der Menschheit, die Religion nämlich, theuer und heilig ist, weil der Verfasser darin mit den Lichtstrahlen der Religion die dunkeln Wirren unserer Zeit beleuchtet, dann aber auch auf jenes Heiligthum hinweiset, wo Wahrheit, Friede und Seligkeit zu finden sind.

Die T. T. Sionsleser werden noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht.

10327. (2 b) Montag den **8. Jänner** 1844. werden von der Oekonomie=Kommission des Infanterie=Regiments König in der neuen Infanteriekaserne von Morgens 9 Uhr an, mehrere für den Dienst unbrauchbare Gegenstände, als:

eine bedeutende Anzahl Mäntel, Montur=, dann Armaturlederwerksstücke und Instrumente 2c.

und **Dienstag den 9. Januar 1844** Morgens 9 Uhr von der Oekonomie=Kommission des Cuirassier=Regiments Prinz Carl in der neuen Isarkaserne:

Mäntel, Sporen, einige Monturstücke, Abfalleder, Sattel, wollene Pferdsdecken, Reitstangen 2c.

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 17. Dezember 1843.

10498. Von der Marburg bis in die Ottostraße ist eine goldene Stecknadel verloren worden. Der Finder bekommt bei der Abgabe Nro. 5. in der Ottostraße eine angemessene Belohnung.

Bekanntmachung.

10463. Gemäß Beschluß vom heutigen wird zur Versteigerung des Anwesens Nr. 18. in Milbertshofen, bisher den Gütlers-Eheleuten Lorenz und Elisabetha Schöner gehörig, und zwar auf Wag und Gefahr des letzten Käufers des Anwesensbesitzers Kaspar Schöner in Milbertshofen, nach §. 105. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 Tagsfahrt auf

Freitag den 12. Jänner k. J.,
Vormittags 10 Uhr

angesetzt.

Dieses Anwesen besteht aus einem einstöckigen gemauerten Wohnhause, gemauertem Stalle, gezimmerten Stadel, gemauertem Backhause, gezimmerter Holzschupfe, dann einem Pumpbrunnen, — ferners Hofraum mit Garten zu 0 Tagw., 55 Dez., Aeckern zu 19 Tagw. 95 Dezim., endlich Wiesen zu 9 Tagw. 50 Dez. — wurde bei der gerichtlichen Schätzung vom 28. September 1842 mit Ausschluß der Mobilien und des Ausbaues auf 4736 fl. 30 kr. gewerthet und ist ludeigen und zehentfrei.

Das Kaufs-Objekt kann an Ort und Stelle besichtiget werden; die Versteigerung geschieht am Gerichtssitze, und unbekannte Käufer haben sich durch gehörige Vermögenszeugnisse auszuweisen. — Der Hinschlag geschieht an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

München, am 12. Dezember 1843.

Königl. Landgericht München.
Kuttner, Landrichter.

Bekanntmachung.

10459. (2 a) Die Verlassenschaft der Magdalena Jaud, Krämerswittwe von Lenggries betr.

Magdalena Jaud, geborne Schögger, Krämerswittwe zu Lenggries, starb am 17. September d. Js. ohne Hinterlassung von Leibeserben.

Gemäß Vertragsbriefes vom 16. Dezember 1835 verfügte dieselbe, daß der Uebernehmer ihres Anwesens ihren Rücklaß erben, und dagegen verbunden seyn solle, an die Geschwister ihres früher verlebten Ehemannes, Stephan Jaud, 2000 fl., und an ihre, — der Magdalena Jaud, — Befreundte 1000 fl. hinauszubezahlen.

Die nächsten Intestaterben der vorgenannten Magdalena Jaud, gebornen Schogger, werden hiemit aufgefordert, sich um so gewisser binnen **30 Tagen** hierorts zu melden, und sich über ihre Erbschafts-Ansprüche legal auszuweisen, als ausserdessen nach Ablauf dieser Frist die Verlassenschaft nach Lage der Akten auseinandergesetzt würde.

Hohenburg am 18. Dezember 1843.

Fürstlich Leining. Patrimonialgericht Hohenburg.
Spengruber.

10299. (3 c) In der Lerchenstraße Nr. 23. sind mehrere Garten-Abtheilungen an Gartenliebhaber zu vermiethen. D. Uebr.

10497. Die auf den 4. Jänner kom. Jhs. anberaumte Tagsfahrt zur Lieferung von Damasttafel- und Gradisch-Tischzeug, dann ordinäre Leinwand, wird hiemit auf den 8. Jänner k. Jhs. verlegt, und sich auf die diesseitige Bekanntmachung vom 5. Dezember bezogen.

München den 21. Dezember 1843.

Königl. Obersthofmarschall-Stab.

Bekanntmachung.

10204. (3b) Zur Bereinigung der Nachlaßsache der dahier verstorbenen Bräuhauspächters-Eheleute Anton und Anna Maria Karl zu Sandelzhausen, besteht auf

Montag den 29. Januar 1844

dahier Termin, wozu hiemit alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Titel an die Anton und Anna Maria Karl'sche Nachlaßmassa überhaupt, und insbesonders an die mit selber verbundene Max Baron von Hornstein'sche Forderung einen Anspruch zu machen gedenken, in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß im Falle Ausbleibens ohne weitere Rücksichtsnahme mit der Bereinigung fraglicher Verlassenschaft verfahren werden würde.

Sandelzhausen, den 6. Dez. 1843.

Freiherrl. v. Hornstein'sches Patrimonial-Gericht Sandelzhausen.
Grasmayr.

Gemälde-Versteigerung.

10481. (3 a) Montag den 15. Jänner 1844, und die folgenden Tage Nachmittags von 2 bis 4 Uhr werden in München die von dem verstorbenen kgl. bayer. Central-Gemälde-Gallerie-Direktor Georg v. Dillis hinterlassenen Gemälde, worunter sich Originalien von Johann Both, Kaspar Poussin, Salomon Ruysdael, Louis de Vadder, Anton Waterloo rc. rc. befinden, durch den verpflichteten Auktionator Lorenz Hirschvogel öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Kataloge sind in der Kunsthandlung von Mey und Widmeyer (Max-Josephsplatz Nr. 12.) zu haben.

Das Lokal der Versteigerung ist im k. Odeon über 2 Stiegen, woselbst auch die Gemälde vom 10. Jänner an Nachmittags von 2 bis 4 Uhr besichtigt werden können. München den 21. Dezember 1843.

10417. (2 a) Eine reale **Tafernwirthschaft** mit einem gut gebauten Hause ist in der Stadt München wegen Familien-Verhältnisse zu verkaufen. Der Verschleiß an Bier ist jährlich 2300 Eimer, Baar-Erlag 10 bis 12000 fl. und das Uebrige kann zu 4 Prz. liegen bleiben. Käufer wollen sich nur unter versiegelten Briefen mit E. M. Nro. 10417. an die Exped. d Blts. wenden, worauf die nähern Aufschlüsse ertheilt werden.

Ausgezeichnete Kupferstiche
zu wohlfeilen Preisen.

10465. Aus dem Verlage von Karl Göpel in Stuttgart kann durch alle Kunst- und Buchhandlungen bezogen werden:

Das heilige Abendmahl. Gemalt von Leonardo da Vinci, nach R. Morghen gestochen von Bittheuser. Größe ohne Rand: 16 Zoll hoch, 28 Zoll breit.

Preis: 5 fl. 24 kr. rh. od. 3 Thlr. 10 sgr.

Eine italienische Landschaft mit Gebirgen, Wasserfällen und Figuren. 17½ Z. h. 19 Z. br. Gem. von Milet, gest. von C. Rahl. Preis: 2 fl. rh. oder 1 Thlr. 7½ sgr.

Susanna im Bade. Gem. von Domenichino, gest. von Clarot. 18 Z. h., 13½ Z. br. Preis: 1 fl. 36 kr. rh. oder 1 Thlr.

☞ Die Preise waren früher das Zwei- bis Dreifache.

Zu Bestellungen auf feste Rechnung empfiehlt sich die Liter. artist. Anstalt (Promenadestrasse Nro. 10).

10448. (2b) Zgestickte Damenkrägen gingen von der Karlsstraße über den Promenadeplatz, Windenmacher-, Albert- u. Kaufingergasse bis zur Hauptwache verloren. Dem Finder eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

10361. Es sind 123 Bouteil. rother Bordeaux-Wein, 15 Bout. Tokaier, 19 Bout. Zeitungerausbruch, wegen Abreise einer Herrschaft zu den billigsten Preisen, auch theilweise, zu verkaufen. Theresienstraße Nr. 1. B. über 1 St.

Aufnahme von Geisteskranken,

verkrüppelten, überhaupt solcher Personen, welche einer Verpflegung bedürfen.

Ein Wundarzt in einer reizenden Gegend Württembergs nimmt obenbezeichnete Kranke, beiderlei Geschlechts, gegen billige Bedingungen in sorgfältige Verpflegung auf. Die Anmeldung muß jedoch bis 1. Februar angezeigt werden. Näheres unter Nr. 10292. sagt die Expedition dieses Blattes gegen portofreie Anfragen. 10292.

Oekonomie-Baumeister-Gesuch.

10272. (3 c) In einer großen Oekonomie kann ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Baumeister eine gute Anstellung erhalten. Das Nähere bei der Freiherrl. von Sternburg'schen Oekonomie-Inspektion in St. Veit bei Neumarkt in Oberbayern.

10472. Ein in einer der lebhaftesten Straßen gelegenes, sehr gut rentirendes, zu jedem Geschäfte sich eignendes Haus ist unter sehr billigen Bedingungen zu verk. D. U.

10471. Ein bereits ganz neuer, schön angestrichener, großer Hängkasten mit Doppeltthüren gelben Bändern u. Bronce-Schildchen, ist sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

Todesfälle in München.

Hr. Maximilian Albert, Bürger u. Weingastgeber, 50 J. Gottesd. Freit. d. 29. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Hr. Mich. Gebhardt, ehem. Lampelgarten-Wirth, 53 J. — Dem. Magd. Klüpfel, Hartschierstochter, 15 J. — Hr. Anton Weidenkeller, pens. Hofmusikus, 51 J. — Jos. Renner, ehem. Neuwirth, 77 J. — Joh. Tretter, Schlossergeselle v. Nabburg, 43 J. — Kreszentius Stippel, Laienbruder bei d. P. P. Franzisk. 81 J. — Al. Bachmaier, Taglöhner, 81 J.

Bekanntmachung.

10276. (3 c) Auf Antrag der Interessenten wird das dem Seifensieder Max Schneider dahier gehörige Haus Nro. 4. in der Mühlstrasse, auf 7500 fl. geschätzt und mit 5200 fl. Hypothek-Kapital, wovon jedoch 500 fl. zur Löschung geeignet sind, belastet, dann die auf 1000 fl. gewerthete und mit 1000 fl. Hypothek-Kapital belastete reale Seifensieders-Gerechtsame des Genannten, der wiederholten gerichtlichen Versteigerung entweder zusammen oder einzeln mit dem Beifügen unterworfen, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Hiezu ist Termin auf

Donnerstag den 28. d. Mts.

Vormittags von 11 bis 12 Uhr

im Geschäftszimmer Nro. 19. anberaumt, und werden Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen, daß die auf Werth und Belastung der Kaufsobjekte Bezug habenden Aktenstücke zur Einsicht offen liegen, und daß der Versuch gemacht wird, die vorhandene Seifensieder-Gewerbs-Einrichtung mit zu verkaufen.

Sign. am 13. Dezember 1843.

Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:

Barth.

Müller.

Bekanntmachung.

10275. (3 c) Am Mittwoch den 27. Dez. 1843 und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr werden in der Herzogmaxburg (im ersten Eingang über 1 Stiege) verschiedene unbrauchbare Inventarstücke der k. Hofkirchen zu St. Michael und St. Cajetan, als:

ein schöner, sehr großer Tabernakel auf Silberstoff mit goldenen und seidenen Blumen reich gestickt; Ornate, Pluviale, Levitenröcke, Meßkleider, Stolen, Manipeln Kelchtücher, Corporalien, Palá, Antependien, Quasten, Meßkissen mit Roßhaar gefüttert, Ministranten-Krägen und Schürzeln, Meßbücher, mehrere Gegenstände von Messing und Gürtlerarbeit, als: Leuchter, Klinserl, Lampen rc.; dann von Holz, als: 1 Beichtstuhl, Kanzeln, Tafeln rc., Parthien von Gold- und Silberborten und Fransen rc. rc., öffentlich an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

München, den 15. Dezember 1843.

Königl. Obersthofmeister-Stab.

Amtliche Bekanntmachung.

10161. In dem Concurse der Gläubiger des vormaligen Realitätenbesitzers und Tafernwirths M. Jos. Weh von Kirchdorf, nun Lottocollecteurs zu Türkheim, wird, da der bei der zweiten Versteigerung des Weh'schen Gantanwesens zu Kirchdorf am 19. Oktober d. J. meistbietend gebliebene Steigerer bisher mit der stipulirten Kaufschillingserlage im Rückstande geblieben ist, auf Antrag eines Gläubigers im Hinblicke auf §. 105. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 zur nochmaligen Versteigerung dieses Gantanwesens, wie solches in dem Mindelheimer-Wochenblatt vom 11. Juni 1843 Nr. 24, in der Augsburger-Abendzeitung vom 14. u. 15. Juni 1843 Nro. 165 und 166, in dem Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg vom 17. Juni 1843, Beilage 24 und in der Bayer. Landbötin vom 13. Juni d. J. Nro. 70. beschrieben ist, dem nochmaligen öffentlichen Verkaufe auf Kosten, Wag und Gefahr des dermaligen Besitzers unterstellt.

Zu dieser Versteigerung ist auf

Montag den 8. Jänner 1844

früh 9 Uhr

in dem Gasthause zum Theresienberge in Kirchdorf Tagsfahrt anberaumt, wobei auch die zur Tafernwirthschaft auf dem Theresienberge gehörigen Mobilien nach Inhalt der Inventarsprotokolle v. 30. September und 12. Oktober d. J., welche sammt den Grundsteuerkatastern in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können, zum Verkaufe gebracht werden.

Die Steigerungsbedingungen werden an der Steigerungstagsfahrt bekannt gemacht, und Besitz- und Zahlungsfähige Steigerungslustige eingeladen.

Dem Gerichte unbekannte Steigerer haben sich über Zahlungs- und Besitzfähigkeit auszuweisen, widrigenfalls sie zur Steigerung nicht zugelassen werden.

Mindelheim, den 7. Dez. 1843.

Königliches Bayerisches Landgericht.

Wiedemann.

Bekanntmachung.

10458. Es wird hiemit den verehrlichen Mitgliedern des Unterstützungs-Vereines für das Amts- und Kanzley-Personal zur offiziellen Kenntniß gebracht, daß der bisherige Vereins-Kassier Joseph Winterle seine Entlassung genommen und erhalten hat, und seit dem 1. d. Mts. der neugewählte Kassier Jos. Brunner, vormaliger Rentamts-Oberschreiber zu Aichach nach vorgenommener commissioneller Geschäfts- und Kassen-Extradition und Verpflichtung unter Aufstellung einer Caution von 2000 fl. seine Geschäfte begonnen hat.

München den 5. Dezember 1843.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß rc.

Bekanntmachung.

Verkauf des Johann Schwab'schen Anwesens zu Bayerdiessen betr.

10162. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen der Johann Schwab'schen Bäckerseheleute zu Bayerdiessen dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und hiezu auf kommenden

Freitag den 19. Jänner 1844

Vormittags von 10 bis 12 Uhr

in loco Bayerdiessen mit dem Bemerken Termin angesetzt, daß dem Gerichte unbekannte Käufer sich über Vermögen und guten Leumund auszuweisen haben, und der Zuschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101. der Novelle von 1837 erfolgen wird.

Dieses Anwesen umfaßt nachstehende Bestandtheile:

1) das ganz gemauerte und im besten Zustand befindliche zweistöckige Wohnhaus nebst Stallung;
2) das hölzerne Waschhaus mit einer Wohnung;
3) Garten und Wiese hinterm Haus, 0,43 Tagw., Pl.-Nr. 222 und 225;
4) dem Krautgarten, Pl.-Nro. 885 1/2, pr. 0,05 Tagw.;
5) die Forderungen, Pl.-Nro. 1177, pr. 1,83 Tagw.;
6) der Schießhüttenwiese, Pl.-Nro. 1413, pr. 0,75 Tagw.;
7) die Wiese in der Fläche, Pl.-Nr. 1525, pr. 1,161 Tagw.;
8) die reale Bäcker-Gerechtsame.

Dieses Anwesen, inclus. der realen Bäcker-Gerechtsame, hat nach Schätzung vom 1. Dez. 1843 einen Werth von 3815 fl., und werden die nähern erforderlichen Aufschlüsse bei der Versteigerung bekannt gegeben. —

Landsberg, den 8. Dez. 1843.

Königliches Landgericht Landsberg.

Der königliche Landrichter:

Sensburg.

10504. Es macht hiemit vorschriftsmässig bekannt, daß die Ende-Prüfung der Hebammen-Schülerinnen des zweiten Lehrkurses für das Jahr 1843 am **28.** d. M. Morgens von 10 — 12 Uhr angefangen, am **29.** innerhalb der nämlichen Zeit fortgesetzt, und am **30.** um 10 Uhr mit der Preise-Vertheilung geschlossen werden wird.

München den 26. Dezember 1843.

Die kgl. Direktion der Schule.

10507. Samstag den 23. Dezember ging ein goldenes Bracelet mit einem grünen Steine besetzt, neben welchem noch ein kleineres rothes Steinchen eingefügt, und ein goldenes Quästchen befestiget war, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 17. 3 St. Theatinerschwabingerstraße abzug.

10468. Eine sehr schöne Pelzdecke zu Chaisen u. Schlitten ist sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

In Frankreich sind alle Maires, welche in London bei dem Herzog von Bordeaux waren, so eben von Hrn. Duchatel abgesetzt worden. Mehrere Personen behaupteten, daß in der Thronrede eine Anspielung auf die Reise der royalistischen Deputirten nach London vorkommen werde. (Gazette.)

Es heißt, der Exregent Espartero werde sich zur Zeit der Kammer-Eröffnung nach Paris begeben.

Die holländischen Zeitungen, welche die Nachricht von dem Ableben des Grafen von Nassau bringen, tragen einen schwarzen Rand. — Das den holländischen Kammern vorgelegte Einnahme-Budget beläuft sich auf 82 Mill. 292,500 Gulden, darunter die 10 Millionen, welche der verstorbene König Willem Frederik den Kammern hat anbieten lassen, 3 Mill. 750,000 Gulden Ueberschuß der niederländischen Compagnie und 35 Mill. G. Ertrag der ausserord. Steuer. (B.N.)

In dem unlängst erschienenen Hirtenbrief (ist's aber auch wahr?!) des Bischofs von Holländisch-Limburg heißt es ganz wortgetreu: „Unwissenheit und schlechte Sitten herrschen in vielen Ländern, vornämlich aber in Deutschland!!! (Onwetendheid en kwade zeden heerschen in vele landen, en vornamelyk in Duitschland.)" — (Aach. Z.)

Am 12. Dezbr. Morgens ging unter Kanonendonner die belgische Brigg „Infatigable" von Antwerpen aus unter Segel, welche die als Missionäre nach Südamerika gehenden Geistlichen und Nonnen an Bord hat. Die Letzteren gehen nach dem uncultivirten Süden der neuen Welt (Patagonien und Feuerland?). —

Dieser Tage starb in London, ungefähr 60 Jahr alt, J. C. London, der berühmte Verfasser einer Unzahl von Werken über Ackerbau und Blumencultur, welchem viele von den „Landschaftsgärten" und Parks des Adels in England und Schottland (Londons Heimath) ihre Anlage verdanken.

Zu Bordeaux ist der Erzbischof von Saragossa, den die spanische Revolution zur Auswanderung gezwungen hatte, allgemein bedauert mit Tod abgeangen.

In Spanien sind der politische Chef in Corunna, der dortige französ. Consul und mehre Personen in ihren Nachgrabungen zur Hebung eines Schatzes von 64 Mill. Francs, welche der Marschall Ney auf seinem Rückzuge bei Santiago (de Compostela) verborgen haben soll, nicht glücklich gewesen. Ein alter Capitän hatte zu den Nachgrabungen Veranlassung gegeben und besteht, troz der unglücklich abgelaufenen Expedition, auf der Wahrheit seiner Angabe.

Am 8. d. M. sind in London die Maurer-Arbeiten an der neuen Börse beendet worden. Als Wahrzeichen wurde die Grille (Grashopper), das Wappenzeichen des Erbauers der alten Börse, welches auf dem Glockenthurm der letztern angebracht gewesen war, auf die Spitze des östlichen Thurmes der neuen Börse gesetzt.

Der Tunnel von 1400 Metres (4460 Fuß preuß.) durch den Lioran in Frankreich ist jetzt vollendet und das Departement des Cantal wird nun dadurch mit 3 andern Departements in nähere Verbindung treten. Die Arbeiten haben 640,000 Fr. gekostet und es wurden 56,000 Sprengschüsse gethan.

Nach sichern Nachrichten ist in diesem Jahre der Waizen in Canada (Nordamerika) in so reichem Maaße geerntet worden, daß bereits schon Hunderttausende von Fässern mit Dauermehl (trocken gemahlenes Mehl) bereit liegen, um im nächsten Frühjahr zur Ausfuhr nach England, Frankreich und Deutschland verschifft zu werden. Ueberhaupt achtet man in Deutschland noch viel zu wenig eine größere Verbreitung der amerikanischen Mahlmühlen und auf Magazinirung mit Dauermehl, statt Getreide, dessen Aufbewahrung bekanntlich mit großen Kosten, Arbeit und mit Gefahr des Verderbens durch Wurmfraß verknüpft ist, während selbst jede Familie sich mit Leichtigkeit auf Jahre hinaus, mit Dauermehl in luftdichte Fässer gepackt in wohlfeilen Zeiten versehen könnte. —

München. Die heilige Christmette ward auch heuer wieder in allen Hauptkirchen Münchens auf das Feierlichste und ohne die mindeste Störung unter ungeheurem Andrange der Gläubigen begangen. Se Königliche Majestät wohnten in Begleitung JJ. KK. HH. der Prinzen des Kgl. Hauses, und gefolgt von dem großen Cortege, in der Allerheiligen-Hofkirche dem festlichen Mitternacht-Gottesdienste bei. Auch an dem heil. Christfeste selbst waren alle Kirchen der Hauptstadt im eigentlichen Sinne des Wortes überfüllt.

Der heurige Christmarkt, der von dem Wetter ungemein begünstigt war, bot wieder eine sehr große Auswahl von Christgeschenken dar; aber überaus glänzend waren viele der Verkaufsläden in den Strassen der Stadt am Weihnachtsabende geschmückt und erleuchtet. Der Reichthum und die Pracht vieler dieser Magazine war in der That ausserordentlich, und es fehlte auch für diese Herrlichkeiten nicht an zahlreichen Käufern. —

Die Landbötin weiß für viele ihrer freundlichen Leserinnen ein gewiß sehr passendes Neujahrsgeschenk: — das allgemein mit der ausgezeichnetsten Anerkennung besprochene Taschenbuch „Charitas", von Karl Fernau (Hrn. Regierungsrath Dr. Darenberger), das sich eben so sehr durch reichen und anziehenden Inhalt als die besonders geschmackvolle Ausstattung empfiehlt. —

Wenn das Sprichwort eintrifft, so haben wir heuer weiße Ostern zu erwarten, wir in München wenigstens hatten grüne Weihnachten. Deßohngeachtet wollen Viele einen recht kalten Winter prophezeien.

In Bach, Landg. Nürnberg, kam am Dienstag den 19. d. in der Wohnung einer Taglöhnerin, welche vom Hause abwesend war, und ihr achtjähriges noch schlafendes Mädchen in die Stube eingeschlossen hatte, Feuer aus. Schnelle Hilfe rettete zwar das Haus, allein das Kind war bereits erstickt und wurde unter der Bettstelle, wohin sich die unglückliche Kleine, wahrscheinlich im Schrecken geflüchtet hatte, todt gefunden.

XII. Münchner Hopfenmarkt vom 22. Dezbr. 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1843 (Gesammtbetrag): 36,548 Pf., verkauft 11990 Pfd., Mittelpreis 69 fl. 52 kr. Altes 1839, 1841: 21751 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Wollnzach Marktgut: 11037 Pf., verkauft 7214 Pf., Mittelpr. 86 fl. 52 kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1843: 23980 Pf., verkauft 13591 Pfd. Mittelpr. 77 fl. 37 kr. Spalter Stadtgut: — Pf., verk. — Pf. Mittelpr. — fl. — kr. Spalter Nebengut: — Pf., verk. — Pfd. Mittelpr. — fl. — kr. Ausländisch Gut. Satzer Stadtgut 1843, 3333 Pf., verkauft 3336 Pfd., Mittelpr. 88 fl. 33 kr. Satzer Kreisgut 5582 Pf., verkauft 4111 Pf., Mittelpr. 77 fl. 40 kr. Leitmeritz. und übrig böhm. Gut 7752 Pfd., verkauft 909 Pfd., Mittelpr. 75 fl. — kr.

Summa aller Hopfen: 110017 Pfund, verkauft 41061 Pfund. Geldbetrag 31917 fl. — kr.

Am 30. Novbr. wurde das 600jährige Jubiläum der Stiftung des Bisthums Ermland (Preussen) feierlich begangen. Es war im Jahr 1243, als der päpstliche Legat Wilhelm von Modena von Sr. Heil. Papst Innocenz IV. die Vollmacht erhielt, in dem von den deutschen Orden eroberten Lande die Eintheilung in Bisthümer zu vollziehen. Er hatte in einer zu Anagn am 4. Juli ausgestellten Urkunde das Land in 4 Bisthümer getheilt, und die allgemeine Begrenzung derselben angegeben. Es waren die Bisthümer Culm, Pomesanien-Ermland und ein in den noch nicht eroberten Landtheilen zu gründendes Samland. Jedes Bisthum sollte in 3 Theile getheilt werden, von denen 2 dem Orden, der 3te dem Bischofe gehören sollte. Die fortgesetzten sehr harten Kämpfe bewirkten zwar, daß die wohlthätigen Folgen eines geordneten kirchlichen Zustandes nicht sogleich eintreten konnten, doch war der Grund gelegt, auf welchem dann der weitere Bau ausgeführt wurde.

Das Offizierkorps der französ. Marine besteht jetzt aus 2 Admiralen, 10 Vice-Admiralen, 20 Contre-Admiralen, 100 Schiffs-Capitänen, 200 Corvetten-Capitänen, 600 Schiffs-Lieutenants, 500 Fähnrichen, 200 Cadeten der 1. Classe und aus einer alljährlich festzustellenden Zahl von Cadeten 2. Cl.

Am 15. Dez. hat man den dritten Jahrestag der Translation der Ueberreste Napoleons von St. Helena nach Paris mit einem Todtenamte in der Invalidenkirche zu Paris gefeiert.

Der junge Herzog von Aumale war, wie wir bereits gemeldet, am 4. Dez. in Constantine, der Hauptstadt der Provinz gleichen Namens, deren Verwaltung ihm übertragen ist, angekommen. Die Eingebornen strömten trotz der ungünstigen Witterung von allen Seiten herbei, um den „Sohn des Sultans,“ wie sie den Herzog nannten, von Angesicht zu Angesicht zu sehen. — (A. Z.)

Wien, 15. Dez. Bei der heute stattgehabten 14ten Verloosung der fürstl. Esterhazyschen 40 fl.-Loose sind auf nachstehende Nummern die Hauptpreise gefallen: Nro. 101,303. 40,000 fl., Nr. 110,752. 8000 fl., Nr. 109,759. 3000 fl., Nr. 152,994 u. 28,281, jede 1500 fl., Nr. 34,219, 54,607, 61,880, 77,370, jede 500 fl., Nr. 47,769, 137,145, 140,981, 59,013, 97,282, jede 400 fl., Nr. 20,523, 64,319, 67,864, 73,835, 69,427, 98,998, jede 200 fl.

Die „Wiener Zeitung“ enthält ein ausführliches vom 2. Dez. datirtes Regierungscirkular in Betreff der allerhöchst genehmigten Directiven für Privatvereine, namentlich des Verhältnisses der letzteren zur Staatsverwaltung.

Das „Journal des Debats“ kömmt wieder auf sein Lieblingsthema, die Idee eines südlichen Zollvereins, zurück, d. h. eine allgemeine Zollvereinigung Frankreichs mit Belgien, der Schweiz und Spanien. Es bedürfe nur Ausdauer, dieselben Schwierigkeiten, wie bei der Union mit Belgien, hätten sich bei Gründung des deutschen Zollvereins ergeben; man habe sie aber glücklich zu besiegen gewußt. —

Die Dorfzeitung bringt folgende „Empfehlung auf Weihnachten“: Für die liebe Jugend von 10 bis 16 Jahren, welche im Rathskeller zu Amt-Gehren Nachts bei Bier und Kartenspiel ihr Pfeifchen Tabak zu schmauchen pflegt, empfehle ich zu Weihnachten meine sehr zweckmäßig konstruirten Tabakspfeifen mit ungebohrten Mundstücken von Süßholz. Christian Zander. — Nachschrift: Auch können von mir auf Verlangen birkene Ruthen, von guter Qualität und recht elastisch, geliefert werden. Der Obige.“—



Rom. Der am 22. Nov. von Faye zu Paris entdeckte Komet erschien den 11. Dez. Abends um 6 Uhr 54 Min. 12 Sek. in unserm Horizonte. Cauchoix's Fernrohr ließ einen sehr schönen Kern mit glänzendem Strahlenschweife wahrnehmen. Dieser stand nur 14 Minuten 57 Sekunden vor Omega Orions und declinirte um mehr als 9 Minuten 32 Sekunden in bogenförmiger Richtung nach südwärts.



Der dritte Ausbruch des Aetna, mehr nördlich vom Berge, welcher am 23. Abends anfing, treibt noch immer Rauch und Schlacken aus, allein im allgemeinen scheint die Eruption ihr Ende erreicht zu haben. — Den obersten Gipfel des Aetna deckt eine dichte Lage Schnee, und man würde umsonst versuchen, jetzt denselben zu erklimmen; mehrere Freunde, welche es wagten, sind unverrichteter Sache wieder zurückgekommen.

In Slano (Dalmatien) haben am 17., 18. und 21. Nov. neue Erdbeben stattgefunden, so daß am letzteren Tage Abends die Einwohner wieder ihre Wohnungen verließen.



In Kairo (Aegypten) hat ein Brand in der Nacht vom 28. auf den 29. Nov. 8 gemauerte und gewölbte Magazine mit Seiden- und Tuchwaaren im Werth von 80- bis 100,000 Talari vernichtet. Das Feuer soll von einem Schuldner Ibrahim Pascha's angelegt worden seyn, der so einen guten Vorwand für seine Insolvenz zu finden hoffte.

Der von uns erwähnte Brand im Kloster Heinrichau (Schlesien) hat 4 Kapellen, das Kirchendach und einen Theil des Klosterdaches zerstört. Das Innere der Kirche blieb verschont.

Im Haag (Niederlande) sind über 24 Personen, welche aus einer kürzlich errichteten Fabrik hervorgegangenes sehr wohlfeiles Salz genossen hatten, unter Symptomen der Vergiftung erkrankt. Es fand sich, daß das Salz den fünften Theil seines Gewichts an Arsenik enthielt; aus welchen Gründen dieser beigemischt war, ist noch unbekannt. Eine der erkrankten Personen ist gestorben, die übrigen hofft man zu retten.



In New-York soll ein Deutscher, Namens Sprangler, eine Haarschneid-Maschine erfunden haben, welche die Form eines Helmes hat und durch einen einzigen Druck die Haare nach Belieben abschneidet. Leider soll ihre Anwendung mit großer Gefahr verbunden seyn. Ein englischer Dandy, der sich derselben bediente und sie verkehrt aufsetzte, hat sich die Nase total abgeschnitten. Man zweifelt an seinem Aufkommen. (Ei so —!)

Nach dem von dem Postamte zu St. Petersburg ausgegebenen Verzeichnisse der durch Abonnement aus dem Auslande für das Jahr 1844 zu beziehenden Tagesblätter und periodischen Schriften, beträgt deren Gesammtzahl 260; darunter sind 125 deutsche, 93 französische, 41 englische, ein polnisches.

In Venalmont bei Huy (Belgien) hat der Baron v. Faudeur einen weißen Hasen geschossen, der für das Brüsseler naturhistorische Kabinet ausgestopft worden ist.

Giel vom JR. König im JR. Wrede, C. Frhr. v. Andrian-Werburg vom JR. Seckendorff im JR. Albert Pappenheim, Theod. im JR. Prinz Carl, Fr. Gambs im 2. Jägerbat., Fr. Graf von Reigersberg im JR. Erbgr. von Hessen, L. Graf v. Rechberg im Cür.R. Prinz Carl, C. Frhr. v. Pechmann im Chev.R. Leiningen, C. v. Gähler im Chev.R. Herzog Maximilian, Fr. Horadam im Chev.R. Herzog von Leuchtenberg, M. Gerstner im Chev.R. Leiningen, S. Fürtner vom Chev.R. König im Chev.R. Herzog Maximilian, Aug. Graf v. Kreith vom Chev.R. Herzog von Leuchtenberg im Chev.R. Kronprinz und J. Berrath von der Fuhrwesens-Abtheilung des Art.R. Prinz Luitpold in jener des Art.R. Zoller, zum Unterlieut. und Sous-Brigadier; der Fourier Michael Rampf in der Leibgarde der Hartschiere. (F. f.)

Speyer, 20. Dez. Nach amtlichen Erhebungen ist die in mehreren öffentlichen Blättern enthaltene Nachricht, „daß das Duell zwischen Haber und Sarachaga auf bayerischem Gebiete Statt gefunden habe," durchaus unwahr. Der Platz des Zweikampfes liegt vielmehr beiläufig 200 Schritte von der diesseitigen Grenze im großherzogl. hessischen Gebiete. (N.S.Z.)

Im Verlaufe der letzten Woche wurden 6000 Schäffel Getreid, von Mainz kommend, in Würzburg erwartet.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Der Cardinal-Dechant Barthol. Pacca (geb. zu Benevent bei Neapel 25. Dez. 1756) beginnt das 88ste, und

Ludwig II. (geb. 26. Dez. 1777), regierender Großherzog von Hessen, das 67ste Lebensjahr.

Wien, 18. Dez. Der k. bayer. Gesandte dahier, Graf v. Jenison-Walworth, hielt gestern eine feierliche Auffahrt bei Hof, um Sr. Maj. dem Kaiser das förmliche Zusageschreiben seines Königs und Herrn auf die vor kurzem stattgehabte Werbung um die Hand Ihrer k. H. der Prinzessin Hildegarde für Se. kaiserl. Hoh. den Erzherzog Albrecht zu überreichen. Es heißt, der erlauchte Bräutigam werde künftigen Monat in Begleitung seines ehrwürdigen Vaters des Erzherzogs Karl eine Besuchsreise nach München antreten. (A. Z.)

Athen, 26. Nov. Alle Deutsche, mit wenigen sich auf Patras beschränkenden Ausnahmen, sind nun hier und im Piräeus versammelt; von denen welche im königlichen Dienst angestellt waren, sind sogar die meisten schon abgereist. Für die nächsten Schiffsgelegenheiten die von Triest erwartet werden und bereits annoncirt sind, mögen an Erwachsenen und Kindern etwa über 500 Köpfe vorgemerkt seyn. — Die Popularität Sr. Maj. des Königs von Griechenland nimmt in Folge seiner ruhigen und edlen Haltung täglich zu, und man kann sagen, daß der Monarch seit seiner Anwesenheit in Griechenland in keinem Augenblick die Liebe und Zuneigung seines Volkes in höherem Maaße besaß als gerade in dem gegenwärtigen. Nicht bloß in den Briefen Ihrer Berichterstatter, sondern in allen griechischen Blättern, ja selbst in den sonst so gehässigen Correspondenzen der englischen Journale finden Sie darüber einstimmige Zeugnisse. (A. Z.)

Ein Schreiben aus Madrid vom 12. sagt: „Fürst Carini hat heute früh durch den Grafen Bresson dem Minister des Auswärtigen Gonzalez Bravo eine vollständige Abschrift der Creditive, die ihn als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Königs von Neapel bei der Königin von Spanien beglaubigen, überreichen lassen und für seine Audienz die Befehle der Königin erbeten." — König Ludwig Philipp soll sich dagegen ausgesprochen haben, daß Marie Christine in diesem Augenblick der Gährung der Gemüther nach Spanien zurückkehre. — In Granada ist das Bildniß der Königin Christine triumphirend durch die Strassen getragen worden. In Madrid erwartet man die erlauchte Frau jedenfalls vor Ostern auf Besuch bei ihrer Tochter. — Als in Madrid der General Narvaez am 7. Abends nach dem Palast gefahren war und seinen Wagen leer nach seiner Wohnung zurückschickte, wurden auf diesen 2 Schüsse abgefeuert, ohne daß man der Schuldigen habhaft werden konnte. Fast täglich werden einzelne Soldaten in entlegenen Strassen ermordet gefunden. — Prim hat 3 Bataillone Verstärkungen von Barcelona aus erhalten, ein anderes Bataillon dagegen dahin von Figueras zurückgeschickt. Am 11. richtete das Fort ein lebhaftes Feuer gegen die von Prim auf der Strasse nach Gerona aufgeführten Werke, am 12. wurden nur einige Bomben und Granaten dagegen abgefeuert. Am 13. dauerte das Feuer von 10 Uhr Morgens an bis Abends ununterbrochen und aufs lebhafteste fort. (A. Z.)

Hr. Donoso Cortes war bereits in Paris angekommen als außerordentlicher Gesandter der Königin Isabelle, um die Königin Christine im Namen ihrer erlauchten Tochter und des spanischen Cabinets zur Rückkehr nach Madrid einzuladen.

Von Turin war nach Genua die Ordre abgegangen, so schleunig als möglich eine Escadre auszurüsten, welche vor Tunis erscheinen soll. Man fürchtet, daß ein offener Bruch zwischen der sardinischen Regierung und dem Bey von Tunis unvermeidlich geworden. — Der „Constitutionnell" will wissen, daß man am 14. Dez. zu Marseille auf telegraphischem Weg die Nachricht erhalten habe, daß zwischen Sardinien und Tunis eine Kriegserklärung erfolgt sey.

So eben erfährt man aus Rom, Cardinal Alexander Spada sei nach langwierigen Leiden im 57sten Lebensjahre am 16. Dez. verschieden. Der Verstorbene ward zu Rom am 4 Dez. 1787 geboren, wo er als römischer Fürst schon frühzeitig allen Vorrechten seiner Geburt entsagte, und sich dem geistlichen Stande widmete. Von Sr. Heil. dem gegenwärtigen Papst wurde er im Consistorium am 6. April 1835 mit dem Purpur bekleidet. (A. Z.)

O'Connell befindet sich gegenwärtig in seinem Geburtslande Kerry, wo er mit großem Jubel empfangen wurde. Er soll in sehr heiterer Stimmung seyn. Eine Repealer-Deputation überreichte ihm in Killarney eine begeisterte Adresse, welche er mündlich beantwortete. Von da ging er, in Begleitung seines Sohnes John, nach Derrynane-Abbey. Inzwischen sind die Advokaten, denen die Vertheidigung übertragen worden ist, eifrigst im Lande beschäftigt, die Zeugenverhöre in Betreff der Anklage vorzubereiten. (Berl. N.)

Nach amtlichen Berichten wurden in England während der letzten 3 Jahre 735,788 Personen getraut, und 304,836 davon konnten nicht ihren Namen schreiben. Sogar in London waren unter den Getrauten mehr als ein Drittel, welches des Schreibens ganz unkundig war.

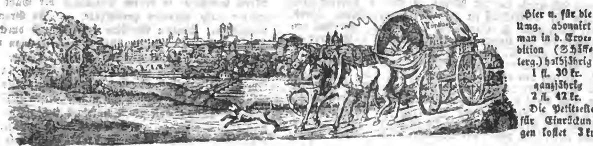
In der belgischen Deputirtenkammer wurden 10,600,000 Franken für die Eisenbahnen einregistrirt.

Die Brüsseler Akademie hat beschlossen, eine archäologische Karte von Belgien herauszugeben.

Dieser Tage wurde wieder eine geheime Spielbank in Paris aufgehoben.

Dienstag, den 26. Dezember. № 154. München 1843.

Durch die Post bezogen kost. t die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 41. vom 23. Dez. d. J. enthält den Armeebefehl vom 15. Dez. 1843.

Schluß des Reggs.Blatts Nr. 40. vom 22. Dez.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Lehen-Vasallen C. Th. Frhrn. L. Schönstett auf Wolfring zu Allerhöchstihrem Kämmerer zu ernennen, und den geprüften Rechtskandidaten Crast Mar Frhrn. v. Crailsheim-Rugland-Amerang in die Zahl Allerhöchstihrer Kammerjunker aufzunehmen; auf die bei dem Appellat.Gericht der Oberpfalz rc. erled. Rathstelle den Rath des App.Gerichts von Unterfranken rc., Ald. Frhrn. v. Reitzenstein, zu versetzen; an dessen Stelle den Assessor bei dem App.Ger. von Unterfranken, N. Endres, und auf des Letztern Stelle den Rath des Kr.- u.Stadtger. zu Aschaffenburg, C. Frhrn. v. Münster, zu befördern, dann die Rathstelle bei dem Kr.- u. Stadtger. zu Aschaffenburg, dem Assessor des Kr.- u. Stadtger. zu Schweinfurt, Fr. Helfreich, zu verleihen; die Stelle eines I. Assess. bei dem Landger. Ansbach dem 2. Ldgs.Ass. daselbst, Chr. Feldbaum, und dessen Stelle dem App.Ger.Access. C. Stirl aus Ansbach zu verleihen; die Funktion eines Rendanten der Kreishilfskasse von Schwaben u. Neuburg, dem Hausbesitzer Dr. Patriz. Wittmann in Augsburg, unter wohlgefälliger Annahme seines Erbietens zur unentgeltlichen Führung der bezüglichen Geschäfte zu übertragen; zu der bei dem Kr. u. Stadtg. zu Schweinfurt erled. Assessorstelle den Access. des App.Ger. von Unterfranken, Dr. Fr. Vogt, zu ernennen; die Aktuarstelle bei der k. Polizeidirektion in München prov. dem Access. der Regg. von Oberbayern, Dr. Herm. Schmid, zu verleihen, dann zu der Stelle eines Offizianten bei gedachter Polizeidirektion prov. den Diurnisten bei derselben, G. Kammergruber, zu ernennen; auf die Stelle des Ldgs.Arztes zu Marktsteft den Ldgs.Arzt zu Monheim, Dr. G. Meyer, zu versetzen, und dessen Stelle dem vormal. Prosector an der aufgelösten Baderschule zu Bamberg, Dr. Jos. Gleitsmann, provis. zu verleihen; die bei dem Kr.- u. Stadtger. Bamberg erled. Schreiberstelle dem Diurnisten daselbst, C. M. Fischer, prov. zu verleihen; die Funktion eines Rendanten der oberfränkischen Kreis-Hilfskasse dem Commissionär und Realitätenbesitzer Ch. Lampel zu Bayreuth, unter anerkennender Genehmigung seines Erbietens zur unentgeltlichen Uebernahme derselben, zu übertragen; die bei dem App.Ger. von Schwaben und Neuburg erled. Canzlistenstelle dem Kr. u. Stadtg.Schreiber J. Kleespies zu Ansbach provis. zu verleihen; den bisher. Funktionär bei der k. Regierung von Oberbayern, Wolfg. Schreiber, zum 2ten Offizianten bei der k. Kabinetskasse zu ernennen; die Stelle eines Aktuars bei dem Landg. Aichach dem Rechtsprakt. J. Zimmermann aus Obernzell; die Stelle eines Aktuars bei dem Landg. Markt Erlbach dem Rechtsprakt. Joh. Fr. Krauß aus Ermezhofen; die Stelle eines 2ten Assessors bei dem Landger. Weismain dem App.Ger.Access. Fr. Micheler aus Speinshart, und die Stelle eines Aktuars bei dem Landg. Lichtenfels dem App.Ger.Access. Fr. Eichinger aus Pommersfelden zu verleihen.

Die kathol. Pfarrei Hofdorf (Mallersdorf) erhielt der Coop. bei St. Ulrich in Regensburg, Pr. M. Roiger; Arberg (Herrieden) der Pfarrer G. Scholz zu Röttenbach; Rattiszell (Mitterfels) der Coop. zu Moßbach, Pr. M. Handl; das Peer'sche Benefizium in St. Josephspital zu Rosenheim der Coop. in Moosburg, Pr. Heinr. Frhr. v. Schleich; das Curatbenefizium in Haldenwang (Burgau) der Distrikts-Caplan in Rettenberg vor der Burg, Pr. J. B. Gutekunst, und das Vikariat Paring (Rottenburg) der Curatbenefiziat G. M. Schmid zu Lanquaid.

Fortsetzung der Beförderungen im Armeebefehl vom 15. Dezember 1843:

Zu Hauptleuten 2. Classe: die Oberlieutenants J. Eckart und J. Cornell im Infant.Regt. Zandt, X. Sontheimer vom IR. Wrede im 3. Jägerbat., Ph. Van der Monden im IR. Franz Hertling, C. Happel im IR. Wrede, N. Vogl im IR. Prinz Carl, Carl Henke, Regts.Adjut., im IR. Friedrich Hertling, C. Neumann, Bat.Adjut., im 2. Jägerbat., C. Widder und C. Eigershausen im Art.R. Prinz Luitpold, S. v. Grundherr, Oberfeuerwerksmeister bei der Zeughaus-Hauptdirektion, und Moritz Graf von Buttler im Ingenieur Corps;

zum Oberlieutenant und Premier-Brigadier: der Unterlieut. und Sous-Brigadier F. Anderer in der Leibgarde der Hartschiere

zu Oberlieutenants: die Unterlieut. A. v. Baur-Breitenfeld in der Gendarm.Comp. der Haupt- und Residenzstadt München, M. Spraul im IR. Wrede, Th. Frhr. v. Zu-Rhein in der Gendarm.Comp. von Niederbayern, M. Uhl im 4. Jägerbat., Mich. Schaller im IR. Carl Pappenheim, Jos. Schraudenbach im IR. Wrede, Ant. Graf v. Preysing-Lichtenegg im IR. Gumppenberg, Ad. Höggenstaller im IR. Franz Hertling, Joh. Winterstein vom IR. vac. Herzog Wilhelm im IR. Wrede, Ad. Happel und M. Heinemann im IR. Zandt, K. Hetterich im IR. Wrede, Wilh. Heydel vom IR. König Otto von Griechenland im IR. Erbgr. von Hessen, Nep. Frhr. v. Pfetten vom IR. Carl Pappenheim und L. v. Brentano-Moretto vom ILR. im IR. Friedrich Hertling, J. Reuß vom IR. König im IR. Ysenburg, Ant. v. Dietz im IR. Prinz Carl, Fr. Berüff im IR. Franz Hertling, Georg Pflaum im IR. Wrede, Ph. von Hartung vom IR. Franz Hertling im IR. Albert Pappenheim, J. Frhr. v. Reichlin-Meldegg vom 1. Jägerbat. im IR. Zandt, A. Unertl im IR. Ysenburg, Max. Pöllath im IR. Hertling, L. v. Hoffstetter im IR. Wrede, Sim.

10403. (3 a) Bei **Georg Franz** in **München** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Höchst gemeinnütziges Hilfs-Buch für die Armenpflegschaften im Königreiche Bayern. Herausgegeben von dem königlichen Rechnungskommissär **Alois Bauer. 2te verbesserte Auflage.** 8. brosch. **Preis 54 kr.**

Empfehlung.

10195. (2b) Unterzeichneter beehrt sich andurch zur Kenntniß zu bringen, daß seine dießjährige Weihnachtsausstellung, besonders reichhaltig in jeder Art Gegenständen, eröffnet ist. —

Zu gütigem Besuch gehorsamst einladend, bemerkt er, daß die Preise, bedeutend herabgesetzt aber **fest** Veranlassung geben dürfen, das ihm bisher zu Theil gewordene Wohlwollen, wofür er ergebenst dankt, zu vermehren.

J. G. Hornschu,
Galanterie-Waarenhändler
Theatinerstr. No. 32.

10410. Landschaftsgasse Nr. 3. über 2 Stiegen ist ein geräumiges, hübsches, meubl. Zimmer am 1. Jänner oder sogl. zu verm.

10400. Ein solides Mädchen, welches sich im Kochen und aller häuslichen Arbeit empfiehlt, sucht als Stubenmädchen sogleich oder auf das nächste Ziel einen Platz. D. U.

Anzeige.

10312. (3 b) In Folge des vermehrten Absatzes der Erzeugnisse meiner kgl. bayer. privil. **Wachs-Composition Stearin-Lichter-Fabrik**, bin ich in den Stand gesetzt, solche von nun an zu billigerem Preise abzugeben, und zwar die

Wachs-Composition-Stearin-Tafel-Lichter (4, 5, 6, 8 pr. Paquet), so wie auch

Chaisen-Lichter, von derselben Sorte in Einzelnen das Paquet zu **40** kr. Bei Abnahme von 25 Paquet zu **38** kr.

Zugleich empfehle ich mich, sowohl hierin, als in den sonstigen Artikeln meiner **Seifen & Lichterfabrikation** dem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum zu geneigten Zuspruch; unter Zusicherung fernerer billigen und prompten Bedienung.

München den 16. Dezember 1843.

L. Ullmann,
Schäfflerstraße Nr. 12.

10322. (2 b) Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst danke, beehre ich mich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meinen Laden, so wie bevorstehende Christdult mit einem bestens assortirten

Spielwaaren-Lager

zu ausserordentlich billigen Preisen versehen habe.

Joseph Obletter,
Spielwaarenfabrikant,

hat seinen Laden unter den finstern Bögen am Schrannenplatz Nr. 24., in der Dult die **erste** Boutique vom Marthore hinaus links.

10411. (2 a) **Für Krippenliebhaber.**

Drei Engel, ausgezeichnet schön geschnitzt, so wie Schafe und andere Thiere, und ein Springbrunnen mit Wasserwerk ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

10108. (3 b) In der Wagnerschen Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen und bei **Lentner**, Giel, Fleischmann, Lindauer, Palm, Franz, Flusterlin, liter. art. Anstalt in München, bei Krüll, Thomann in Landshut, bei Schorner in Straubing, bei Ambrosi, Pustet in Passau zu haben:

Die zweite Auflage
von des Herrn Abt's
de Berault-Bercastel

Geschichte der Kirche
in einem getreuen Auszuge.
Mit chronologisch-kritischen Tabellen.
Wohlfeile und schöne Ausgabe
in neun Bänden.

Mit Genehmigung des fürstbischöflichen Ordinariates Brixen und des bischöflichen Ordinariates Augsburg, gr. 8. auf schön weißem gutem Maschinenpapiere, in Umschlag geheftet I—VII. Bd. jeder 1 fl. 21 kr.

Der VIII. und IX. Band werden dieses Jahr noch folgen.

Innsbruck im Oktober 1843.

10293. In der Stadt **Braunau** am Inn, in Oesterreich, wird aus freier Hand ein in der Salzburger-Vorstadt stehendes, im guten Bauzustande sich befindendes **Haus** sammt den zwei darauf radizirten Zinngiessers-Gerechtsamen verkauft, wobei bemerkt wird, daß das Haus nicht nur allein ganz dem Geschäfte entspricht, sondern auch das zweite Stockwerk noch vermiethet werden kann, und die Zinngiessers-Gerechtsame die einzige in der Stadt und dem Pfleggerichte Braunau ist.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Hr. Ludwig **Aumüller**, kgl. Post-Expeditor in Simbach am Inn.

10449. Bei **Voigt** und **Mocker**, in Würzburg ist erschienen und in **J. Palm's** Hofbuchhandlung in München zu haben:

Erinnerungen aus dem Leben heiliger Jünglinge, nach authent. Dokumenten aus dem Archive der Familie Piccolomini und den hinterlass. Schriften des Pater Dan. **Bartoli**, S. J. bearb. und herausg. v. **Grafen Vinzenz Piccolomini.** Mit einem Titelkupfer. gr.8. 9 Bog. 1fl. 12kr.

Für die Beförderer des heil. Werkes der Missionen dürfte es genügen, durch einfache Titelanzeige von dem Erscheinen dieses Buches Kenntniß zu erhalten. Se. k. k. Hoheit der Herr **Erzherzog Ludwig**, haben die Gnade gehabt, die Dedication dieses Werkes anzunehmen, dessen Erlös für die Missionen Nord-Amerikas bestimmt ist.

Der Christ in Betrachtungen am Grabe. Aus dem Italien. des **Dr. Dominico Secondi,** Generalministers der **Minor.-Convent.**, Bischofs von Assisi rc. in's Deutsche übertr. von einem Priester des Ord. vom heil. Franziskus. 8. 9 Bogen. cart. 54 kr.

Inhalt: Nutzen dieser Betrachtungen. — Flüchtigkeit des Lebens. — Ungewißheit der Todesstunde. — Mittel gegen Todesfurcht. — Gründe für die Unsterblichkeit der Seele. — Letzte Krankheit und Vorbote des Todes. — Die letzten Tröstungen der Religion. — Letzte Seufzer. — Maria's Schutz in Todesgefahr. — Gang in die Ewigkeit. — Schwierigkeit, sein Heil zu wirken. — Das Leichenbegängniß. — Die Leichenrede. — Pracht der Grabmäler. — Die Thränen am Grabe. — Ende der Gräber.

10306. Endesunterzeichneter ist gesonnen, sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht in einem neu und gut gebauten Hause, Hofraum nebst realer **Bäckergerechtsame.** Das Nähere ist bei dem Eigenthümer durch portofreie Briefe zu erfahren.

Wolfg. Hauzeneder,
Bäckermeister in Erding.

10408. Ein Pharmazent, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bis zum neuen Jahr einen Platz. D. Uebr.

10405. Im Verlage der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in **München** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der katholische Priester
ein Engel des Herrn.

Predigt bei der Primizfeier des hochwürdigen Herrn **Franz Xaver Duitzmann.** Gehalten von **Friedrich Koch,** k. Schul-Inspektor und Beneficiat. br. 6 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

Die Besitzer der in den Monaten November und Dezember 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 73781 bis 80000 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 11. Januar 1844 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 15. Januar 1844 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden.

Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Kgl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

10348. Vor dem Sendlingerthore ist ein ludeigenes Haus mit einem Garten — beiläufig ein Tagwerk haltend — aus freier Hand um billigen Preis zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird ertheilt: Schrannenplatz Nr. 12. über 2 St. Morgens von 7 bis 8 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Anwesens-Verkauf.

10064. (3c) Das ludeigene Anwesen Haus-Nr. 393 a. an der Lilien-Gasse in der Vorstadt Au, bestehend aus einem zwei Stockwerk hohen gemauerten Wohnhaus, angebautem Waschhaus u. Stallung sammt Heulage, welches sich seiner Baulichkeiten und innern Einrichtung gemäß, zu jedem Gewerbe, vorzüglich aber zum Betrieb der Metzgerei eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Allenfallsige Kaufsbewerber wollen sich wegen Besichtigung dieses Anwesens und Einvernehmung der nähern Kaufsbedingnisse, an Mathias Bschorr, Bierbrauer zum Hacker in München wenden.

10358. Sieben Stunden von München ist ein Mühlanwesen mit guten Gebäulichkeiten aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 4 Mahlgängen, 1 Schneidsäge und 1 Oelschlag mit Oekonomie von 47 Tagw. Aeckern, 13 Tagw. zweimädigen Wiesen, und 6 Tagw. Holz. Alles im besten Zustande. D. Uebr.

Geschäfts-Eröffnung.

10279. (2 b) Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß er die Schwarz'sche Handlung dahier durch Kauf erstanden, u. unterm Heutigen eröffnet habe. Bestens empfiehlt sich

Ingolstadt den 6. Dezbr. 1843.

Philipp Schröfl.

10129. (3 c) In der Nähe von München ist eine Ziegelei mit 2 Brennöfen, jeder 18,000 Steine haltend, von den besten Lehmgründen umgeben, billig zu verk. D. U.

Kalender für 1844.

10384. (3 a) Bei Georg Franz in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Münchener Schreib-Kalender und Geschäfts-Taschenbuch für das Schalt-Jahr 1844.

Enthaltend: 1) Genealogie des kgl. Hauses. 2) Tabellirtes Papier für jeden Tag des Jahres. 3) — 17) Kalendernotizen. 13) Notizen über die in das Jahr 1844 fallenden Ziehungen mehrerer Staats-Lotterieanlehen. 14) Kurze Uebersicht der Edelsteine und Perlen. 15) Verzeichniß der Truppen-Abtheilungen der k. b. Armee. 16) Postwesen. 17) Donaudampfschifffahrt. 18) Dampfschifffahrt auf dem Bodensee. 19) München-Augsburger-Eisenbahn. 20) Stellwagen. 21) Landboten und Fuhrleute. 22) Berechnung der Einnahmen eines Tages, wenn die Einnahmen eines Jahres bekannt ist. 23) Verordnung über Regulirung der öffentlichen Uhren. 24) Resolvirungstabellen. 25) Interessenberechnung. 26) Gradations-Stempel. 27) Tarif f. d. Bezahlung der Fiaker. 16. 23½ Bogen. — Preis: roh 30 kr., Ruck und Eck geb. 42 kr., in Sarsinet geb. fl. 1. 12 kr., in Saffian als Brieftasche fl. 1. 48 kr., in Saffian mit Vergoldung 2 fl. 42 kr.

Münchener Taschenkalender für das Jahr 1844.

Enthaltend: 1) Genealogie des kgl. Hauses. 2) Kalender für Katholiken und Protestanten. 3) Kalender der Juden. 4) Sammlung von Liedern, Romanzen aus den beliebtesten Opern mit 7 Costümbilder aus der Oper die Schweden in Prag. 5) Resolvirungstabellen. 6) Interessenberechnung. 7) Gradations-Stempel. 8) Tarif f. d. Bezahlung der Fiaker. Kleinformat mit 7 Kupf. — Preis: roh ohne Kpf. 9 kr. ordin. geb. ohne Kpf. 20 kr., roh mit Kpf. 12 kr., Satine geb. mit schw. Kpf. 40 kr., Brieftasche mit Spiegel und illum. Kpf. fl. 1. ganz fein fl. 1. 30 kr.

Münchener Wandkalender für das Jahr 1844

für Katholiken, Protestanten, Juden. Mit Vignetten von: 1) Bayerischer Hof. 2) Industrie-Ausstellungsgebäude. 3) Ständehaus. 4) Hirschgarten. 5) Kloster der Frauen zum guten Hirten. 6) Hartmannshofen. gr. 4. Preis: roh 15 kr. — ord. auf Pappe. 20 kr. — illuminirt auf Pappe 30 kr.

Verkaufs-Anzeige.

10320. (2 b) Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, daß bei ihm für die Jugend zum Weihnachts-Geschenke geeignet, eine große Auswahl von Malstafeleien, kleinerer Art, Malkästen, Oelfarben in Blasen, Pinseln aller Art, um ganz billige Preise zu haben sind; zugleich empfehle ich auch den Herren Künstlern und Malern meine mit gewiß aller Vorsicht bereitete Blasenfarbe zu gütigem Zuspruche; ferner liefere ich alle Malerstafeleien, polirt, von 1 bis 8 fl., Malpalette, von 36 kr. bis 1 fl., Reise-Stafeleien zum Zusammenlegen zu 4 fl. 30 kr., und auf Bestellung wird nach Zeichnungen alles gefertiget. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend empfehle ich mich ferner.

Johann Kern,
Oel-, Fresko- und Enkaustischer Farbenbereiter,
Karlsplatz Nr. 15. ebener Erde.

10381. Es sind 123 Boutell. rother Bordeaux-Wein, 15 Bout. Tokaier, 19 Bout. Zeitungerausbruch, wegen Abreise einer Herrschaft zu den billigsten Preisen, auch theilweise, zu verkaufen. Theresienstraße Nr. 13. über 1 St.

10306 (2 b) Eine Partie ganz gutes Heu und Grummet, ungefähr 50 Ztr. ist zu verkaufen. D. Uebr.

10344. (2 b) Es sucht Jemand 2200 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

10432. Das 6te Liederheft: Gesellschaftslied (heitern Inhalts) mit einer Vignette, für 2 Tenore und einen Singbass, ist für 24 kr., so wie auch noch Exemplare der fünf vorhergehenden Hefte zu haben in der Falter'schen Musikhandlung, oder beim Compositeur Joseph Ludwig Schell am Schrannenplatz Nr. 4. über 1 Stiege.

10309. (2 b) Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er sein bisheriges Bijouterie- und Galanterie-Waarenlager in der Ottostraße Nr. 11., in die Kaufingerstraße Nr. 13., anstossend an den Laden des Herrn Sabbadini, verlegte, und dieses nun für gegenwärtige Saison besonders reichlich assortirt mit den neuesten und geschmackvollsten Artikeln allda eröffnete. Zu recht zahlreichem Zuspruche ladet höflichst ein, unter Zusicherung reeler und billigster Bedienung

C. Mastaglio.

10387. In Tegernsee nächst dem Schlosse ist ein schönes, gesundes Haus nebst Garten, eine Stallung für 2 Pferde u. sonstiger Bequemlichkeit zu verkaufen. D. Uebr.

10399. (3 b) In der Lerchenstraße Nr. 23. sind mehrere Garten-Abtheilungen an Gartenliebhaber zu vermiethen. D. Uebr.

10455. 1000 fl. werden in der ersten Hälfte der Schätzung sofort gesucht. Das Uebrige.

10419. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg erscheint und ist durch alle Buchhandlungen (durch **J. Palm**, J. Lindauer, Finsterlin, Lentner und die Uebrigen in München, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt) zu beziehen:

Katholische Stimmen.

Ein Archiv des Interessantesten und Vorzüglichsten aus dem kirchlichen Leben und aus der kirchlichen Literatur. Herausgegeben von **Dr. G. J. Götz**, Domkapitular und geistl. Rathe. Neue Folge. 1ter Jahrg. **1844.** (Der ganzen Reihe 6r Jahrg.) In **12** Monatheften durch den Buchhandel 5 fl. 24 kr. durch die Postämter mit geringem Portoaufschlage wöchentlich drei Mal. (Das k. Oberpostamt Regensburg hat die Hauptexpedition.)

Wir zeigen hiemit an, daß obige Zeitschrift, deren Tendenz und Haltung mit jedem Jahre mehr Anerkennung gefunden hat, auch im nächsten Jahre wieder erscheinen werde. Wir begegnen vielseitig verlautbarten Wünschen, wenn wir dieselbe jedoch in der Art erweitern, daß statt der bisherigen 2 Nummern wöchentlich, vom neuen Jahre an wöchentlich 3 Nummern ausgegeben werden, wobei, da die Zeitschrift in Regensburg erscheint, jedoch ohne allen Nachtheil für ihren allgemeinen Charakter, auf das kirchliche Leben, wie es sich in der Regensburger Diözese gestaltet, besondere Rücksicht genommen und namentlich in einer monatlichen Beilage alle stattgefundenen Personal-Veränderungen mitgetheilt werden sollen. Wiederholt laden wir alle Diejenigen, besonders Mitglieder des jüngeren Clerus, die gleiche Gesinnung mit uns theilen und es würdigen, von welchem mächtigen Einflusse der Lektüre heut zu Tage auf die Gesinnungsweise einzelner Personen und ganzer Familien ist, zu gütigen literärischen Beiträgen und Mittheilungen aus dem kirchlichen Leben ein und erklären uns gerne bereit, ihre Mühe auf eine anständige Weise zu honoriren. Wegen der bedeutenden Vermehrung der Nummern der Zeitschrift, die im nächsten Jahre eintritt, sieht sich die Verlagshandlung genöthigt, eine mäßige Erhöhung des Preises eintreten zu lassen.

10399. Im Markte Buchbach, Landg. Neumarkt in Oberbayern ist das alleinige reale **Huffschmids-Anwesen** mit oder ohne Grundstücke aus freier Hand zu verkaufen. Bei demselben sind 5¼ Tgw. Grundstücke Feld, Wiesen und Holz. Kaufsliebhaber können sich selbst an mich wenden.

G. Rauchensteiner, Schmid in Buchbach.

10167. (3 b) Bei dem kgl. Rentamte Werdenfels kommt mit Anfang des künftigen Monats die Oberschreibers-Stelle in Erledigung. Deßfallsige Bewerber, welche sich über soliden Charakter und vollkommene Befähigung zur Führung der rentamtlichen Geschäfte, namentlich des Steuer Umschreibwesens genügend ausweisen können, wollen sich baldigst an den Unterzeichneten gegen Entgegengabe der weitern Bedingungen wenden. Garmisch am 15. Dez. 1843.

Schmitt, Rentbeamter.

10325. Man wünscht eine Wohnung mit 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten in der Max-Vorstadt unweit der Stadt, am liebsten zwischen dem Schwabinger- u. Karlsthor sogleich zu beziehen. D. Uebr.

10101. (3 c) Ein praktischer Koch, welcher schon bei hohen Herrschaften, wie auch auf Reisen in Italien, in großen Gasthöfen, auch in Bade-Orten als Chef servirte, wünscht in gleicher Eigenschaft placirt zu werden. Briefe mit O. G. besorgt d. Exp.

10406. Es wurde ein Chemisette gefunden, und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. D. Uebr.

Geschäfts-Verkauf.

10418. In einer mit Garnison, und dem Sitze mehrer kgl. Aemter versehenen Stadt Oberbayerns wird eine in ganz gutem Betriebe befindliche **Garkochs-Realität** samt Behausung und 4 Tagw. Wies-Gründen nebst einem Krautstück, Familien-Verhältnisse wegen, aus freier Hand zu verkaufen gesucht, wobei noch bemerkt wird, daß ein Theil des Kaufschillings als Hypthek auf dem besagten Anwesen liegen bleiben kann. Frankirte Anfragsbriefe bezüglich näherer Aufschlüsse besorgt die Exped. d. Blts. unter Lit. M. W. Nr. 10418.

Sehr niedliche

Damen-Körbchen

mit zwei und vier flacons der feinsten Odeurs à 1 fl. 12 kr. und 2 fl. Sechs Stück feine Seifen in eleganten Pariser-Cartons à 1 fl. 12 kr. Cartons mit vollständiger Toilette-Einrichtung, so wie die neuesten Odeurs für Sacktücher, als: Bouquet de Rachel, Reine de Chypre, Bouquet de Printemps etc. etc. Eine große Auswahl der neuesten Sachets (Riechkissen) und viele dergleichen Artikel zu Weihnachts-Geschenken sich eignend, zu finden bei

J. Kron,

10240. (3c) königl. Hofparfumeur.
Theatinerstraße Nro. 20.

Anzeige.

10365. Ich gebe mir die Ehre, einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft in seinem bisherig bestehenden Umfange durch einen verpflichteten Provisor in der Person des absolvirten Zahnarztes und Geburtshelfers, Hrn. **Jos. Schrott**, fortführe, und bitte zugleich mich Ihres Wohlwollens zu würdigen. Hiemit empfehle ich mich mit vollster Hochachtung

München den 15. Dezember 1843.

Greibl, Doctors Wittwe.
Ludwigsstraße Nr. 2.

In Bezug auf die hier vorliegende Anzeige, beehre ich mich, dem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich obengenanntes Provisorat übernommen; indem ich um Ihr gütiges Wohlwollen bitte, gebe ich die Versicherung, daß ich es nie an Fleiß und Pünktlichkeit in der Erfüllung meiner Pflichten ermangeln lassen werde. Hiemit empfehle ich mich mit vollster Hochachtung.

München den 15. Dezember 1843.

Joseph Schrott,
Zahnarzt und Geburtshelfer.

10139. (3c) **In der Oberpfalz ist eine gute Apotheke zu verkaufen. Das Uebrige.**

10383. (2 b) Ein in Maroquin schön eingebundenes Album mit 80 Blättern Handzeichnungen bekannter meist noch lebender Künstler, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Anzeige.

10388. Bildlich religiöse Darstellungen als Tableau, so wie auch zur Krippenvorstellung als Weihnachtsgeschenke sehr geeignet, sind während der Weihnachtsdult in der untern Abtheilung Nr. 112. zu billigen Preisen zu haben.

Oekonomie-Baumeister-Gesuch.

10272. (3 b) In einer großen Oekonomie kann ein mit guten Zeugnissen versehener unverheuratheter Baumeister eine gute Anstellung erhalten. Das Nähere bei der Freiherrl. von Sternburg'schen Oekonomie-Inspektion in St. Veit bei Neumarkt in Oberbayern.

1034[illegible]. In einer wohlhabenden Gegend Oberbayerns ist ein schönes **Chirurgen-Anwesen** mit realer Bader-Gerechtsame und Oekonomie, für einen praktischen Arzt oder Chirurgen geeignet, zu verkaufen oder nach Nieder- oder Oberbayern zu vertauschen. Frankirte Zuschriften besorgt die Expedit. d. Blts.

10270. (2 b) Ein Baderanwesen wird zu kaufen gesucht. Der Käufer ist im Stande 5—6000 fl. baar zu bezahlen, darf daher auch noch höhern Werth haben. D. Uebr.

9838. (4 b)

Renten-Anstalt
der
bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Um einem vielfältig laut gewordenen Wunsche zu entsprechen, und weil es im Interesse der Mitglieder liegt, daß die Zahl der Theilnehmer so groß wie möglich werde, hat die Bank-Administration beschlossen, den Termin für die Einzahlungen in die **IV.** Jahres-Gesellschaft in der Art zu verlängern, daß bei den Bank-Cassen hier und in Augsburg bis zum **30. Dezember**, bei den auswärtigen Agenten aber bis zum **23. Dezember** noch Einlagen gemacht werden können.

München den 29. November 1843.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.
Simon Freiherr v. Eichthal.

10429. In der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in München in der Fleischmann'schen Buchhandlung (Kaufingerstrasse Nr. 35) nächst der Hauptwache zu haben:

Als Weihnachtsgeschenk.
Kleinkinderbuch:
Steckenpferd und **Puppe** von
J. B. Wich. 8. geb. 18 kr.

10431. Ein braver, nüchterner, unermüdeter Mensch, bisher als Ausgeher und Hausknecht dienend, sucht auf's Neujahr einen Platz. D. Uebr.

10439. Ein Geschäftsmann von hier wünscht ein Kapital von 600 fl. gegen billige Zinsen, und gewährt dafür hinreichende Versicherung. D. Uebr.

Bekanntmachung.

10438. Der ergebenst Unterzeichnete hat eine bedeutende Quantität sowohl großer als kleiner Lampen aufgestellt, welche sich durch Schönheit und Güte zu Weihnachts-Geschenken empfehlen dürften, und um den verehrlichen Käufern die Auswahl in Beziehung auf Lichteffekt zu erleichtern, wird er täglich Abends Lampen von verschiedenen Kalibern anzünden. Er garantirt für die Güte seiner Fabrikate, und ladet zu recht zahlreichem Zuspruch ein.

Karl Marold,
kgl. priv. Lampenfabrikant, Landschaftsgasse Nr. 4. in München.

10433. In der Landwehrstraße Nr. 41. ist im 1. Stocke ein schönes, meublirtes, heizb. mit eigenem Eing. versehenes Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen, und bis 1. Januar zu beziehen.

10435. Eine ordentliche Hausmagd kann sogleich einen Platz erhalten. D. Uebr.

10431. In der Schönfeldstraße Nr. 10. zu ebener Erde ist eine große Krippe mit allen Vorstellungen u. einigen beweglichen Figuren, Montag von 1 bis 6 Uhr Abends das Erstemal zu sehen. Es sind alle Krippenfreunde dazu höflichst eingeladen.

10440. Am Lehel Nr. 18. nächst dem Paradiesgarten ist eine kleine Wohnung sogleich zu vermiethen.

10441. Eine gediente Köchin mit guten Zeugnissen sucht einen Dienst bei einer ruhigen Familie oder einzelnen Herrn sogl. oder aufs Ziel. D. Uebr.

10442. In der schönsten Lage nächst dem englischen Garten ist ein einstöckiges Haus nebst Garten zu verkaufen. Bogenhauserstraße Nr. 3. a. nächst dem Paradiesgarten.

10443. Es werden 1200 fl. als erste Hypothek auf ein Haus gesucht. D. Ueb.

10444. Ein solides ordentliches Mädchen sucht einen Von- u. Zugehplatz. D. U.

10418. Fünf gestickte Damenkrägen gingen von der Karlsstraße über den Promenadeplatz, Windenmacher-, Albert- u. Kaufingergasse bis zur Hauptwache verloren. Dem Finder eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

10415. Unterzeichneter beehrt sich hiemit einem Adel und verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er, wie seit vielen Jahren auch die diesjährige Weihnachts-Dult mit einem ganz frisch assortirten Lager von **Nürnberg-Nördlinger- & Basler-Lebkuchen** in allen möglich beliebigen Sorten das Paquet von 4 kr. bis zu 1 fl. 36 kr. bezieht, so wie auch sein ganz frisch gebackenes **Marzipan**, Anis-Laibchen, die hier sehr beliebten Rosenkränze und andere auf Bäume passende Figuren meinen verehrlichen Abnehmern bestens empfiehlt.

Die Verkaufs-Bude ist wie früher Nr. **57.** am Ecke vis-à-vis dem neuen Thor.

Franz Rumer.

10446. Im Hause Nr. 25. in der Residenzstraße wurde ein Etui für Visitenkarten verloren. Um Rückgabe des theuern Andenkens bittet man dringend gegen Belohnung. Das Uebrige.

10412. 400 fl. sind auf ein Haus auszuleihen. D. Uebr.

10407. In der Herrnstraße Nro. 20. zu ebener Erde sind 2 schön meubl. Zimmer mit eigenem Eingang, zusammen oder einzeln an solide Herren sogleich zu vermiethen. Auch ist wegen Versetzung eines Beamten eine sehr schöne Garnitur nußbaumener Meubel zu verkaufen.

10407. Ein Frauenzimmer in gesetzten Jahren, welches deutsch u. englisch spricht, gut kochen u. ein Hauswesen führen, auch Caution leisten kann, sucht als Haushälterin hier oder auswärts unterzukommen. Das Nähere im

Anfrage-Adreß-Bureau München.

10372. (2b) Unterzeichneter empfiehlt so eben angekommenen besten Lapperdau zur geneigten Abnahme.

J. A. Hiebl,
Dienersgasse Nr. 14.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme, bedrängte Wittwe mit vier unmündigen Kindern.

Transport 8 fl. 33 kr.

Den 20. Dezember: Von J. H. 2 fl. 42 kr. Von T. G. „Gott segne es" 4 fl. Von O. J. B. 1 fl. 12 kr. „Als eine kleine Weihnachtsgabe 1 fl. „Gott soll es ihnen segnen" 1 fl. Von J. St. 1 fl. „Bis dat qui cito dat" 2 fl. Den 21.: Von einer Ungenannten 1 fl. Von O. P. 1 fl. Von F. 24 kr. Von A. G. 30 kr. „Sie sollen beten in meinem Anliegen" von L. 1 fl. 12 kr. Von H. S. 12 kr. Von A. K. 24 kr. Von L. S. 1 fl. Summa 27 fl. 9 kr.

Für Arme zum Holzankauf von R. 6 fl. Für Arme zu Holz- und Brodankauf von H. 30 kr. Von S. 1 fl. Von G. R. 1 fl. 20 kr. Von M. [illegible] 30 kr.

Wegen des heiligen Weihnachts-Festes erscheint die nächste Nummer der Landbötin am Dienstag den 26. d. M. Nachmittags 4 Uhr.

Mit einer Beilage.

Einladung.

10451. Bei dem Wechsel des Jahres hat eine alte Sitte den Brauch eingeführt, sich gegenseitig in Beglückwünschungen zum neuen Jahr auszudrücken. Wenn man die Sache recht beschaut, so dürften diese Wünsche nach der Verschiedenheit der Verhältnisse, in denen sie wurzelten, in drei Klassen eingetheilt werden. Die der ersten Klasse sind begründet in den Gefühlen der Ehrfurcht und Anhänglichkeit, mit welchen jeder Bayer, namentlich die Bewohner der Haupt- und Residenzstadt für Seine Majestät den König und für sämmtliche durchlauchtigste Mitglieder des Allerhöchsten Königlichen Hauses durchdrungen sind. Während ein Jeder seine Wünsche für das Heil und Glück dieser erlauchten Personen bei dem Jahreswechsel aus dem innersten Herzen nur vor demjenigen auszusprechen pflegt, in dessen allwaltender Hand die Schicksale der Könige und Völker ruhen, ist es Einzelnen, nach ihren Dienstesverhältnissen oder der sonstigen gesellschaftlichen Stellung, vergönnt, den Ausdruck der Ehrfurcht und der sie beseelenden Gefühle an diesem Tage individuell darbringen zu dürfen.

Die zweite Klasse dieser Beglückwünschungen ist offenbar der Convenienz entsprungen und hat mehr oder weniger die Natur von Schicklichkeitspflichten angenommen, welche ihren Grund in specialen oder dienstlichen Verhältnissen haben.

Endlich die dritte Klasse ist das natürliche Erzeugniß der innigen Bande des Familienlebens und besonderer Freundschaft.

Die große Ausdehnung, welche die Beglückwünschungen der zweiten Klasse allmählig angenommen haben, ist für Viele eine Quelle großer Belästigung geworden, und wir glauben daher nicht zu fehlen, wenn wir dieser Convenienz, welcher eine tiefere Bedeutung nicht zu Grunde liegt, als Mittel der Befreiung von der allgemein anerkannten Belästigung, eine andere Convenienz in der öffentlich ausgesprochenen Enthebung von den dadurch auferlegten Pflichten entgegenzustellen suchen, wie dieses namentlich in Wien und andern großen Städten geschehen ist, indem man sich dort von der Empfangnahme und der Zusendung von Gratulations-Karten oder wohl gar persönlichen Glückwünschungen am neuen Jahrestage gegen eine der Armuth gespendete Gabe zu entheben sucht und dadurch an die Stelle unangenehmer Belästigungen eine wohlthätige Handlung setzt.

Wir erlauben uns daher, im Namen des Armenpflegschaftsrathes, welcher zu dieser Bekanntmachung autorisirt ist, Jedermann, welcher dieser Belästigung müde ist, freundlichst einzuladen, sich durch Lösung einer Karte von Seite des Armenpflegschaftsrathes gegen einen, da mit den Enthebungs-Karten nothwendig Auslagen verbunden sind, auf das Minimum von 30 Kreuzer zum Besten des Holzvereins und der Armenpflege bestimmten Betrag derselben zu entledigen, worüber durch Veröffentlichung der Karten-Nummern und des hiefür gegebenen Betrages Rechenschaft gegeben werden wird. Auch wird der Name eines Jeden, der sich durch Lösung einer solchen Karte jener conventionellen Verbindlichkeit enthoben haben will, sogleich bekannt gemacht werden. Diese Karten können gegen Quittung des hiefür erlegten Betrages erhoben werden im magistratischen Gebäude im **Bureau des Armenpflegschaftsrathes im Thale Nr. 1. über 1 Stiege Zimmer Nr. 2.**, sodann in der **Sendlingergasse in der dortigen Pfründe-Anstalt über 1 Stiege Haus-Nro. 64.**; nur wird um richtige Angabe des Namens und Standes der Personen gebeten.

Wir geben uns im Namen des Armenpflegschaftsrathes dem Vollzuge dieses Unternehmens um so lieber hin, als wir von dem Edelsinne der Einwohner Münchens vollkommen überzeugt sind, daß wir durch den Vollzug jedem Menschenfreunde, welcher bei den gegenwärtig hohen Preisen der Lebensmittel das gesteigerte Bedürfniß für Unterstützung der Armen erkennt, ein weit befriedigenderes Gefühl bereiten, als alle bei Gelegenheit dieses Jahreswechsels in Worten gegebenen und angenommenen Wünsche.

München den 20. Dezember 1843.

Der Armenpflegschaftsrath der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Vorstand
Dr. Baur, Bürgermeister.

Vorstand
Frhr. v. Karg-Bebenburg,
kgl. Polizey-Direktor.

10404. Im Verlage der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in **München** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

„Vier Klänge der Adventglocke"
zur Vorbereitung auf das
hochheilige Weihnachtsfest.
Vier Adventpredigten von **Carl Eggert**, Domprediger 2c. 2c.
br. 21 kr.

Empfehlenswerthes Christgeschenk.

10450. Vorräthig in der Literar. artist. Anstalt (Promenadestraße Nro. 10.):

Das Kirchenjahr.

Schulreden mit einer erbaulichen und historischen Erklärung des christlichen Kirchenjahres

von **Friedrich Joachim Günther**, Kollegen am königl. Pädagogium in Halle.
Jena, Frommann. Preis 2 fl. 24 kr.

Wenn man bedenkt, daß unsere Gymnasialjugend gemeiniglich zwar die Feste der alten Griechen und Römer mit ihren Gebräuchen und Veranlassungen an den Fingern herzuzählen versteht, von den christlichen Festen aber sehr wenig zu wissen pflegt, so wird man sich freuen, daß ihr hier ein Buch geboten wird, worin Ursprung, Bedeutung u. Zusammenhang zunächst der protestantischen Feste, dann aber auch vieler Katholischen in ansprechender Darstellung entwickelt und durch die eingeflochtenen 12 Reden die Hauptmomente derselben besonders hervorgehoben werden.

Nicht bloß in dem Kreise, für welchen dieses Buch zunächst bestimmt ist, sondern auch bei Frauen und Jungfrauen, in denen der kirchliche Sinn lebendig ist oder werden will, verdient es freundliche Aufnahme.

Arac de Batavia	1 fl. 12 kr.	die Bout.
Rum de Jamaica	1 fl. 18 kr.	
Malaga Wein	1 fl. 12 kr.	
Kirschengeist	1 fl. 12 kr.	
Provenceröl	1 fl. 6 kr.	
Windsor-Senf	1 fl. — kr.	

in ächtester Qualität; ganz abgelagerte Cigarren und sämmtliche Spezerei-Artikel in bester Waare und zu mäßigen Preisen empfiehlt zur gefälligen Abnahme

10447. **Louis Butti**,
Thal Nr. 68. an der Hochbrücke.

NB. Zum Wiederverkaufe obige Artikel angemessen billiger.

10414. **Zur Warnung**, daß dem Sebastian Wiesinger, Bauerssohn von Haunersdorf, Niemand Credit schenken soll, da er zu zahlen ganz unfähig ist. Dieß bringen zur allgemeinen Kenntniß dessen Eltern.

10428. Burggasse Nr. 6. ist eine große Wohnung um 300 fl. sogleich, und eine um 150 fl. auf Georgi zu beziehen.

1042?. Burggasse Nr. 6. ist ein hübsches Wirthslokal um 350 fl. sogleich zu bezieh.

10436. Ein Bedienter, der auch mit Pferden umzugehen weiß, und wegen Todesfall seiner Herrschaft dienstlos ist, sucht wieder unterzukommen. Zu erfragen in der Schönfeldstraße Nr. 11. zu ebener Erde.

10432. (3 a) Am Dultplatz Nr. 2. über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit oder ohne Stallung auf kommendes Ziel Georgi zu vermiethen, und täglich einzusehen.

10329. **Amortisations-Erkenntniß.**

Nachdem in Folge der durch diesseitige öffentliche Ausschreibung vom 15. März 1842 ergangenen Aufforderung an die unbekannten Inhaber der nachbezeichneten Schuldurkunden der Kirchenverwaltung und des Magistrates Eschlkam' innerhalb des sechsmonatlichen Termines nicht in Vorlage gebracht worden sind, werden dieselben hiemit für kraftlos erklärt.

Conclusum den 6. Dezember 1843.

Nr. curr.	Kataster.		Schuldgattung.	Kapitals-Betrag.		Zins.		Datum der Schuldurkunde.			Benennung der Stiftungen.
	Fol.	Nro.		fl.	kr.	Fuß.	Zeit.	Tag.	Mon.	Jahr.	
1	626	1214	aus 150 fl. Bundeskapital.	70	—	2½	1. Jänner c. J.	23.	Aug.	1697.	Kirchen, Gerichts Neukirchen, resp. Pfarrk. Eschlkam.
2	741	1495	Bundeskapital.	200	—	2½	2. Febr. c. J.	20.	Juli	1755.	detto.
3	743	1501	detto.	100	—	2½	2. Febr. c. J.	17.	Febr.	1703.	Stiftungen, Ger. Münzer, nunmehr Pfarrk. Eschlkam.
4	155	1923	Aus 1000 fl. Münzamts-Anlehen.	350	—	3	1. Oktober c. J.	27.	Aug.	1707.	Kirchen, Gerichts Münzer, nunmehr Pfarrk. Eschlkam.
5	426	—	Zinszahlamt.	500	—	4	28. Febr. c. J.	28.	Febr.	1630.	Marktskammer Eschlkam.
6	365	2049	Hofzahlamt.	500	—	2½	28. Aug. c. J.	28.	Aug.	1699.	detto.

Königliches Landgericht Kötzting in Niederbayern.

(L. S.) Herrmann, Landrichter.

Bekanntmachung.

10275. (3b) Am Mittwoch den 27. Dez. 1843 und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr werden in der Herzogmarburg (im ersten Eingang über 1 Stiege) verschiedene unbrauchbare Inventarstücke der k. Hofkirchen zu St. Michael und St. Cajetan, als:

ein schöner, sehr großer Tabernakel auf Silberstoff mit goldenen und seidenen Blumen reich gestickt; Ornate, Pluviale, Levitenröcke, Meßkleider, Stolen, Manipeln, Kelchtücher, Corporalien, Palä, Antependien, Quasten, Meßkissen mit Roßhaar gefüttert, Ministranten-Krägen und Schürzeln, Meßbücher; mehrere Gegenstände von Messing und Gürtlerarbeit, als: Leuchter, Klinserl, Lampen ɩc.; dann von Holz, als: 1 Beichtstuhl, Kanzeln, Tafeln ɩc., Parthien von Gold- und Silberborden und Fransen ɩc. ɩc., öffentlich an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

München, den 15. Dezember 1843.

Königl. Oberſthofmeister-Stab.

Bekanntmachung.

10183. (3b) Montag den 15. Jänner 1844 Vormittags 9 Uhr werden im Geschäftslokale der Militär-Lokal-Verpflegs-Commission, in der Zweibrückenstraße Nr. 16. alte zum militärischen Gebrauche nicht mehr geeignete wollene Bettdecken, Leintücher, Strohsäcke, altes Eisen, 1 Kanonofen, altes Kupfer und 2 alte englische Beschlagwände an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiedurch eingeladen werden.

München den 12. Dezember 1843.

Bekanntmachung.

10203. (3b) Nachdem für die k. Hofhaltung demnächst wieder die Anschaffung von Damast-, Tafelwasch und Gradisch-Tischzeug, dann ordinärer Leinwand stattfindet, so werden inländische Fabrikanten eingeladen, in der k. Leinwandkammer dahier die Muster einzusehen, nach welchen gearbeitet werden muß, um bis zum 4. Jänner k. J., an welchem Tage Morgens 9 Uhr Lieferungslustige im Bureau des unterfertigten k. Stabes sich einzufinden haben, ihre Angebote zu Protokoll zu geben, und die weiteren Lieferungsbedingungen zu vernehmen. —

München, den 11. Dez. 1843

Königl. Oberſthofmarschall-Stab.

Bekanntmachung.

10146. (2b) Auf Anrufen eines Hypothek-Gläubigers wird das zur hiesigen Pfarrkirche freistiftig grundbare Riemerer-Anwesen der Wittwe Kreszenz Maierhofer dahier, samt der realen Riemers-Gerechtsame dem gerichtlichen Verkaufe unterworfen, und der erste Versteigerungs-Termin auf

Freitag den 26. Januar 1844
früh 9 bis 12 Uhr

anberaumt.

Dieses Anwesen besteht aus einem gemauerten, zwei Stockwerk hohen Wohnhause im hiesigen Markte, 23 Dezimalen Hausraum und Garten der 12. Bonitätsklasse, und dem realen Riemer-Gewerbsrechte, und das ganze Anwesen ist samt dem Gewerbsrechte auf 3565 fl. gerichtlich geschätzt.

Die jährliche Stift beträgt 6 fl. 39 kr. — hl.
ein Grundsteuersimplum — fl. 1 kr. 2 hl.
das Scharwerkgeld — fl. 20 kr. — hl.
die Gewerbsteuer 4 fl. — kr. — hl.

Zu dieser Versteigerung werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß baare Bezahlung des Kaufschillings zur Bedingung gemacht wird, auswärtige Käufer sich über guten Leumund und zureichendes Vermögen legal auszuweisen haben, und der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes und mit Rücksichtnahme auf die §§. 98 — 101. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgt

Das Anwesen kann tagtich besichtigt werden, und die gerichtliche Schätzung vom 13. April d. Js. liegt den Kaufslustigen bei Gericht zur Einsicht offen.

Am 21. November 1843.

Königl. Landgericht Miesbach.

Wiesend, Landr.

coll. Krafft.

10224. (2b) Unterzeichneter verkauft aus seinem wohl assortirten Waarenlager zu herabgesetzten Preisen als:

¾ breite, ächt färbige Tuche (in allen Farben) von 3 fl. 24 kr. — 8 fl.

Die neuesten Bukskins von 2 fl. 24 kr. — 3 fl. 20 kr.

Westenstoffe von 1 fl. 12 kr. — 7 fl.

Ferner weiße und färbige Flanelle ɩc.

Bittet um gütigen Zuspruch unter Zusicherung reellster Bedienung.

M. E. Wassermann,
Theatinerstrasse No. 9.

10397. (2a) **Dienstag den 26. d. M.** findet im Neudeckergarten in der Vorstadt Au ein **Hundshetzen** statt, wozu einladet

F. Ring.

Todes-Anzeige.

10424. Gott dem Allmächtigen und seinem heiligsten Rathschlusse hat es gefallen, unseren innigst geliebten Gatten, Vater und Bruder.

Joseph Ettenhuber,

Huf- und Waffenschmied dahier,

versehen mit allen heil. Sterbsakramenten im 64ten Lebensjahre zu Sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diese für uns so traurige Nachricht allen Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilen, empfehlen wir den theuren Dahingeschiedenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrem fernern Wohlwollen.

Dietramszell, den 17. Dez. 1843.

Anna Ettenhuber, Wittwe.

Joseph, Joh. Bapt., Benedikt, als Söhne.

Klara, Rosina, Maria (nun Schwester Katharine im Orden S. Vinc. de P.), **Anna, Elisabeth, Agatha, Franziska, Katharina, Theresia, Barbara,** als Töchter.

Und sämmtliche Freundschaft.

Die Gottesdienste werden am 3. und 4. Jänner 1844 gehalten werden.

Bekanntmachung.

10423. Auf Ansuchen des Erben des verlebten ehem. Hrn. Pfarrers von Ranoldsberg und zuletzt Benefiziaten in Odlzhausen, Roman Klingseisen wird dessen Nachlaß, bestehend in Silber, einem Altare, Betten, Meubels, Gemälden, Leinwand u. Leibwäsche, verschiedenen Tuchkleidern, Porzelain, Kupfer- und Küchengeschirr, verschiedener anderer Hauseinrichtung, dann zwei Kühen, Getreidvorräthen, Holz ꝛc. ꝛc. öffentlich an den Meistbietenden u. gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Diese Versteigerung beginnt

Freitag den 29. dieses Monats

Morgens 9 Uhr, und zwar im Benefiziatenhause zu Odlzhausen.

Bemerkt wird, daß an dem ersten Tage mit dem Verkaufe des Silbers begonnen wird, und nach demselben zunächst die Betten ꝛc. ꝛc. versteigert werden. — Es werden sonach Kaufslustige zu dieser Versteigerung eingeladen.

Dachau am 17. Dezember 1843.

Kgl. Landgericht Dachau.

Eder, Landr.

10427. In der untern Barerstraße Nr. 11. über 2 Stiegen rechts ist eine Wohnung von 4 Zimmern und allen häuslichen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen.

Todes-Anzeige.

10422. Im Gefühle des tiefsten Schmerzes zeigen wir an, daß unser herzlich geliebter Sohn, Bruder und Schwager,

Alois Hueber,

Handlungs-Commis dahier,

nach zurückgelegtem 17ten Lebensjahre, in der Nacht vom 18. auf den 19. Dezember, verschieden ist.

Seine Krankheit war von kurzer Dauer, aber schmerzhaft und leidensvoll; gestärkt durch die letzten Tröstungen seiner heiligen Kirche, war er ganz vollkommen in des Herrn Willen ergeben.

Wir bitten um stille Theilnahme und empfehlen den Verblichenen allen seinen Freunden und Bekannten, seiner im Gebete zu gedenken.

München, den 19. Dezember 1843.

Katharina Hueber, b. Handelsmanns-Wittwe in Oberhaag, Mutter.

Maria Pöller, Gattin des k. Hofbräubeamten dahier, **Katharina Kobl**, b. Handelsmanns-Gattin in Haag, **Anna und Josepha Hueber**, Schwestern.

Georg Hueber, bürgl. Handelsmann dahier, als Bruder, und sämmtliche Verwandte.

Bekanntmachung.

10276. (3 b) Auf Antrag der Interessenten wird das dem Seifensieder Max Schneider dahier gehörige Haus Nro. 4. in der Mühlstrasse, auf 7500 fl. geschätzt und mit 5200 fl. Hypothek-Kapital, wovon jedoch 500 fl. zur Löschung geeignet sind, belastet, dann die auf 1000 fl. gewerthete und mit 1000 fl. Hypothek-Kapital belastete reale Seifensieders-Gerechtsame des Genannten, der wiederholten gerichtlichen Versteigerung entweder zusammen oder einzeln mit dem Beifügen unterworfen, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Hiezu ist Termin auf

Donnerstag den 28. d. Mts.

Vormittags von 11 bis 12 Uhr

im Geschäftszimmer Nro. 19. anberaumt, und werden Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen, daß die auf Werth und Belastung der Kaufsobjekte Bezug habenden Aktenstücke zur Einsicht offen liegen, und daß der Versuch gemacht wird, die vorhandene Seifensieder-Gewerbs-Einrichtung mit zu verkaufen.

Sign. am 13. Dezember 1843.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor: Barth. — Müller.

Verkaufs-Ausschreibung.

10425. Das Schlößlmühl-Anwesen zu Friedberg, mit radizirter Mühl-Gerechtigkeit, gerichtsbar zum k. Landgerichte Friedberg, bestehend:

1) in einem Wohnhause nebst angebauter Mühle zu 2 Mahl- und einem Gerbgang, Stall und Hofraum, zusammen 27 Dezimalen.

2) Einem Wurz, Gras- und Baumgarten, ad 49 Dez.

3) An Wiesen, 4 Tagw. 17 Dez.

4) An Aeckern, 18 Tagw., 24 Dez.

5) An Waldung, 2 Tagw., 64 Dez.

6) Dem Gemeinde-Recht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen.

7) Dem Fischrecht im Achbache vom Mühlrechen bis so weit die Radstube an der Mühle geht,

wird hiemit nebst sämmtlichen vorhandenen Einrichtungen an Mühl-Requisiten, landwirthschaftlicher Baumanns-Fahrniß, Dienstboten-Betten, Vorräthen an Heu und Stroh, 2 Pferden und 5 Kühen, von der Vormundschaft der Kinder der verstorbenen Besitzerin Magdalena Feuchtmaier im Wege öffentlicher Versteigerung zur Veräusserung gebracht.

Die Versteigerung, zu welcher Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden, findet Donnerstag den 28. dieses Monats Vormittags 9—12 Uhr in dem zum Verkaufe ausgesetzten Mühl-Anwesen zu Friedberg selbst, vorbehaltlich der Genehmigung des Meistgebotes von Seite des k. Landgerichts Friedberg, als Obervormundschaftsbehörde statt. —

Gebäude, Mühlwerk und Grundstücke befinden sich in dem besten baulichen und wirthschaftlichen Zustand.

Die näheren Kaufsbedingungen können mittlerweile bei dem k. Advokaten Hrn. Dr. Paur zu Augsburg L. A. 32. erfahren werden, so wie bei demselben auch die betreffenden Grundsteuer-Kataster zur Einsicht aufgelegt sind.

Friedberg, den 18. Dez. 1843.

Die Curatel der Magdalena Feuchtmaier'schen Kinder.

10413. In der Josephspitalgasse Nr. 2. über 1 Stiege ist ein schönes, meublirtes und sehr gut heizbares Zimmer bis 1. Jänner zu vermiethen.

Die Spekulation treibt ihr Handwerk jetzt buchstäblich in's Bunte. Kaum sind die bemalten Schriftstifte durch energisches Entgegenwirken mancher Lehrer aus den Schulen verschwunden, so kommen schon wieder Federkiele, an welchen das Gefieder roth, grün, gelb, blau ꝛc. auf eine Ekel erregende Weise angekleckst ist. Daß ein solcher Kiel dreimal mehr kostet, als ein unbemalter, und ausserdem nichts taugt, versteht sich; daß dabei die Gesundheit der Kinder gefährdet ist, welche an den Federn kauen, ist eben so wahr; da die Farben meist giftig sind, und sich beim Naßwerden sogleich auflösen. Welche Mittel wird die Spekulation noch ersinnen, um die bis zum Auswinden eingeschrumpften Beutel vollends auszufegen. (B. T.)

Die vorgeschlagene Vermögenssteuer in den Niederlanden soll mindestens 35 Millionen betragen, damit sie ihren Zweck erfülle. In 2 Jahren soll diese Summe erhoben seyn.

Auf der Pariser Börse ging kürzlich das Gerücht, die Bank wolle ihren Zinsfuß auf 3½ pCt. vom Hundert herabsetzen.

Auf Hayti hat man eine neue Negerverschwörung entdeckt und drei der Theilnehmer zum Tode verurtheilt.

Im Jahre 1842 sind in Preußen 50 Offiziere und 1444 Unteroffiziere und Gemeine durch Anstellung im Civildienst versorgt worden.

München. Se. Maj. der König haben zufolge allerhöchster Entschließung vom 14. d. M. Allerhöchstsich bewogen gefunden, die Eröffnung der Landraths-Versammlung von Oberbayern pro 1843/44 auf Montag den 15. Jänner k. Js. festzusetzen. (Int.Blatt von Oberbayern.)

Se. Maj. der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 11. d. M. der auf den Pater Fr. Gerard Frisch, bisherigen Franziskaner-Provinzial in München wiederholt gefallenen Wahl eines Vorstandes der Franziskaner-Provinz in Bayern die allerhöchste Genehmigung zu ertheilen geruht. (Int.Blatt von Oberbayern.)

Im Intell.Blatt der k. Regg. von Schwaben und Neuburg sind nachstehende Pfarreien zur Wiederbesetzung ausgeschrieben: Bonstetten (Zusmarshausen) mit 341 Seelen und 1 Schule, Einnahmen 670 fl. 10 kr. — Wallerhausen und Biberberg (Roggenburg) mit 530 Seelen und 2 Schulen, Einnahmen 948 fl. 37 kr.; — Wittisheim (Monheim) mit 325 Seelen und 1 Schule, Einnahmen 757 fl. 59 kr., Lasten 89 fl. 54 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 5. und 10. d. an bei der k. Regg. von Schwab. u. Neub. einzureichen. — Ferner sind erledigt: die Pfarrei Roßhaupten (Füssen) und das Benefizium in Konzenberg (Burgau). Gesuche um diese zwei Pfrunden sind bei dem bischöfl. Ordinariate in Augsburg einzureichen.

Personenfrequenz der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 10. Dez. bis incluf. 16. Dez. 1843: 1925 Personen in 28 Fahrten.

Heute Sonnabend findet in der kgl. Revier Grünwald große Schweinsjagd Statt.

Der Hebammen-Lehrkurs an der Schule zu Bamberg ist auf den 1. März 1844 festgesetzt. (F. T.)

Frequenz des Ludwigkanals. Vom 6. Dez. bis 12. Dez. sind in Nürnberg angekommen: 29 Schiffe mit 13,652 Zentnern; abgegangen: 37 Schiffe mit 2154 Zentnern; in Fürth angekommen: 13 Schiffe mit 5128 Zentnern; abgegangen: 8 Schiffe mit 1370 Zentnern; in Erlangen angekommen: 4 Schiffe mit 1225 Zentnern; abgegangen: 4 Schiffe mit 224 Zentnern; in Forchheim angekommen: 2 Schiffe mit 119 Zentnern; abgegangen: 2 Schiffe mit 118 Zentnern; in Bamberg angekommen: 27 Schiffe mit 2718 Zentnern; abgegangen: 23 Schiffe mit 10,442 Zentnern.

Bekanntmachung.

Zufolge Anordnung des k. Ministeriums des k. Hauses und des Aeußern vom 3. November l. Jrs. ist die bisher für die hiesigen Vorstädte einschließlich der Au und jener Orte, deren Korrespondenz durch den für die Vorstadt Au angestellten Briefträger bestellt wird, noch bestandene Erhebung einer Bestellungsgebühr von 1 kr. für jeden Brief vom 1. Jänner 1844 anfangend aufgehoben, und sind die Brief-Empfänger fernerhin nicht mehr verbunden, den Briefträgern ausser der den Briefen aufgesetzten treffenden Taxe eine weitere Gebühr zu entrichten.

Dieß wird mit dem Bemerken zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß etwaige Ueberforderungen bei dem k. Oberpostamte München zur Anzeige zu bringen sind. — München, den 21. Dezember 1843.

General-Administration der Königlichen Posten.

Goeb. Tauber.

Die 1045ste Regensburger-Ziehung.

5. 77. 45. 68. 14.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Oswald Ried, Zeugschmid dahier, mit Monika Miller, Mühlknechtstochter v. Thalhofen, k. Ldg. Oberndorf. — Michael Mandlinger, Schuhmacherwerkzeug-Verfertiger dah., mit Maria Anna Mayerle, Bauerstochter von Auchsesheim, k. Ldg. Donauwörth. — Mar. Xav. Sebastian Mayr, Lithograph dah., mit Elis. Wald. Graf, Tanzlehrerswittwe. — Georg Sautter, b. Schlossermeister dah., mit Anna Völk, b. Schlosserswittwe. — Dr. Karl Yblagger, Unterarzt im k. Leib Regiment dah., mit Helena Streicher, Lederfabrikantenstochter von hier.

Todesfälle in München.

A. M. Hell, Strassenarbeiterstochter v. Pöttmes, 53 J. — Frau M. A. Eperl, Baderswittwe v. Taufkirchen, 82 J. — A. Zaumann, Waffenschmiedsgeselle von Dinkelsbühl, 33 J. — Jos. Hauser, herrschaftl. Hausmeister, 43 J. — Jos. Greiseneder, Sallerstochter von Haidhausen, 43 J. — Dem. Cäc. Gruber, k. Advokatenstochter, 75 J. — Frau Mon. Habereder, b. Kaffetiers-Gattin, 45 J. — Joh. Weber, Gefreiter v. Inf.Reg. Kronprinz, 38 J. — J. K. Krempel, Gem. v. Cnir.Reg. Prinz Carl, aus Dippach, Landgerichts Hofheim, 23 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Erlangen: Hr. Friedr. Gattineau, Examinator und Strumpfwirkm., 60 J.



Ein Neapler Blatt vom 11. Dez. veröffentlicht einen Brief des Naturforschers Gemmellari über den neuesten Ausbruch des Aetna, datirt von Nicolosi, 1. Dez. „Es ist eine bemerkenswerthe Thatsache," heißt es darin, „daß die Ausbrüche des Aetna fast immer in die Wintermonate fallen. Von den zuletzt beobachteten 100 fanden 80 in den Monaten November und Dezember statt. Wohl 14 Miglien, berechnet man, durchfloß der Strom, wovon 9 bis 10 in 4 Tagen. Der verursachte Schaden ist nicht ausserordentlich groß, da es aber meistens die Besitzungen armer Leute waren, die zerstört wurden, so kann man ihn dennoch nur sehr beklagen." —



Am 9. Dez. gerieth das frühere Cisterzienserkloster zu Heinrichau (Kreis Münsterberg in Schlesien) durch einen gewaltigen Blitzschlag in Brand. Bei Abgang des Berichts waren bereits 3 Kapellen niedergebrannt. Das einst hochberühmte Kloster hatte sehr ansehnliche Besitzungen; ein mit demselben verbundenes Gymnasium von 6 Klassen bestand noch zu Anfang dieses Jahrhunderts.

Welche Aufmerksamkeit man selbst auf die gewöhnlichen Hausthiere haben müsse, das bewies kürzlich ein Fall in Nieder-Leppersdorf (Preußen). Ein Hausbesitzer kehrt in demselben Augenblick in seine Behausung zurück, als er sieht, wie der Haushahn vor der Thür das 2jährige Enkelkind niedergeworfen hat, auf dessen Gesichtchen herumarbeitet und auf den Augen herumhackt. Das Kind gab vor Schrecken keinen Laut von sich und lag still. Nur durch ein Wunder hatte die Beschädigung das äußere Auge getroffen. Wäre nicht eben der Großvater gekommen, so wäre es sicherlich um das Augenlicht beider Augen geschehen gewesen. Der Hahn wurde getödtet. —

Nach französischen Angaben verfügt Großbritannien (mit seinen außereuropäischen Besitzungen) über 141,480,000 Seelen; Rußland über 62,000,000; Frankreich (mit Algerien) über 40,000,000; Oesterreich über 36,950,000 — und Preußen über 14,907,000 Seelen. —

Die „Literary-Gazette" behauptet, im eigentlichen England gäbe es noch 3 Mill. 450,000 Acres unbebautes Land und in Wales 530,000 Acres — und doch so viele Bettler?

Ein französ. Blatt, der „National" stellt das Treiben gewisser Redakteure von Winkelblättern an den Pranger, welche Schauspielern und Sängern, sowie Mitgliedern des Handels- und Gewerbestandes mit Angriffen auf ihren Kredit drohen, in der Absicht, von denselben Geldsummen zu erpressen.

Im engl. Flecken Ely, in der Grafschaft Cambridge, wimmelt es so von Ratten; daß in jeder Nacht Treibjagden angestellt werden. Man hat schon an 20,000 Stück getödtet und lebt noch in der Rattennoth.

Zu Palermo (Sicilien) erscheint ein Wochenblatt für Blinde, das mit erhabenen Schriftzeichen gedruckt wird, so daß es vermittelst der Finger gelesen werden kann. Der Titel der Zeitschrift heißt: „Der Tröster der Blinden." —

In Windsor Castle (England) ist eine interessante Sammlung Chinesischer Siegeszeichen, Kanonen, Luntenflinten, und doppelgriffige Schwerter, angekommen. —

Der Pokal Karls des Großen.

(Schluß.) Schon im J. 1754 wurde Hr. Lancelot, Namens der Pariser Akademie der Inschriften nach Chateaudun geschickt, um dieß Glasgefäß genau zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten. Er übersetzte die Inschrift durch die Worte: bona vita, felix regnum, aeterna majestas, summa gloria, eine Uebersetzung, von der die spätere des gelehrten Orientalisten, Hrn. Reinaud, der das Gefäß ebenfalls untersuchte, im Wesentlichen wenig abweicht.*) R. erklärte übrigens das Gefäß für weniger alt, als man es bisher angenommen hatte, und glaubte, aus den Neshki-Charakteren, in denen die Inschrift erscheint, und deren sich die Araber vor dem 10. Jahrhundert nicht bedient haben sollen, schließen zu müssen, daß das Gefäß in das 12. oder 13. Jahrhundert gehöre, so daß es leicht durch einen Kreuzfahrer aus Syrien oder Aegypten nach Europa gekommen seyn könnte. — Die neuesten Nachrichten über dieß merkwürdige Gefäß verdankt man dem bekannten Typographen Hrn. Marcel, der im Juni 1839 es in der Bibliothek in Chartres sah, und anfänglich, nach de Sacy's Ansicht, ebenfalls der Meinung war, daß das Vorkommen der Neshki-Schrift in der Inschrift, das Alter des Gefäßes verdächtig mache. Merkwürdiger Weise hat man aber, seit dieser Zeit, und noch bei de Sacy's Leben, zwei ägyptische Papyrus-Rollen gefunden, die aus dem ersten Jahrhundert der Hedschra, um 670 n. Chr. G., herrühren und in Neshki-Charakteren geschrieben sind, so daß es also wahrscheinlich wird, daß man in den ersten Jahren der muselmanischen Zeitrechnung sich der kufischen und Neshki-Charaktere gleichmäßig bediente. Daß, unter diesen Umständen, der „Pokal Karls des Großen" ein noch größeres Interesse erhält, bedarf wohl keiner besondern Hervorhebung.

*) R. übersetzte: Gloire durable, vie longue et saine, bonheur croissant, siècle honorable et fortune parfaite (au propriétaire).

Aus dem kleinen Fürstenthume Lippe wird gemeldet, daß dort die Bauern mit einem Male anfangen, gescheidt zu werden. Sie sind nämlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß nichts thörichter sei, als um kleine Ursachen große langwierige und kostspielige Prozesse zu führen. Es ist darum eine bedeutende Anzahl Bauern zu einem „Friedensvereine" zusammengetreten, welcher den Zweck hat, Privatstreitigkeiten auf dem Wege des Vergleiches zu schlichten. Man hofft, daß durch diesen Verein der leidigen Prozeßsucht, die unter den Lippe'schen Bauern in hohem Grade eingerissen ist, eine tüchtige Schranke gesetzt werde. —

Ein schönes Weihnachtsgeschenk macht dieses Jahr die Marquise von Waterford. Sie hat 3 ganze Schiffsladungen Steinkohlen angekauft, die zu Weihnachten unter die Armen auf ihren Besitzungen in Caraghmore als Festgeschenk vertheilt werden. —

Nach offiziellen Nachrichten haben sich 6000 spanische Familien, um den ewigen Unruhen in ihrem Vaterlande zu entgehen, in den letzten Jahren in Algier niedergelassen.

In Paris wurde kürzlich eine Menge Fünffrankenstücke mit der Jahreszahl 1833 weggenommen, die an ihrem schlechten Gepräge leicht kenntlich waren. —

Aus Frankreich wird geschrieben: Die Einstandsmänner unserer Armee kosten die Dienstpflichtigen im Durchschnitte 2000 Francs, da nun vom Jahr 1834 bis dahin 1842 nicht weniger als 136,810 Einstandsmänner gesetzlich anerkannt wurden, also für jedes Jahr 17,000, so zahlt Frankreich im Durchschnitt jährlich 24,200,000 Fr. für Einstandsmänner. —

Ingres erhält für die Malerei in der Kathedrale zu Paris, welche vollständig restaurirt wird, eine Million Francs.

Durch Lyon ziehen jetzt viele Elsassische Familien, welche nach Algier auswandern.

III. Die Stelle eines 2. Landgs.Assessors verleihen Allerhöchstdieselben: 1) bei dem Landg. Klingenberg dem Rechtspraktikanten Fr. Hartlaub aus Aschaffenburg; 2) bei dem Ldg. Obernburg dem Rechtsprakt. J. N. Stoß aus Lenzfried; 3) bei dem Landg. Alzenau dem App.Ger.Accesſ. J. Eckardt aus Schwarzenbach an der Saale; 4) bei dem Landg. Karlstadt dem App.Ger.Accesſ. C. v. Melzl aus München; 5) bei dem Landger. Königshofen dem Rechtsprakt, J. F. Böckler aus Moosmühl; 6) bei dem Landg. Brückenau dem App.Ger.Acc, M. Grabner aus Kempten, dermalen in München; 7) bei dem Ldg. Hofheim dem Rechtsprakt. Albr. Tod aus Triefenstein; 8) bei dem Ldg. Eltmann dem Rechtsprakt. J. Weiher aus Westringen; 9) bei dem Landg. Mellrichstadt dem Rechtsprakt. Ad. Streitl aus Kallmünz: 10) bei dem Landger. Werneck dem Accesſ. des App.-Gerichts von Schwaben und Neuburg, Fr. X. Mayer aus München; 11) bei dem Landg. Orb dem Rechtsprakt. W. Schrobel aus Moosbach, dermalen in Regensburg; 12) bei dem Landger. Gemünden dem Rechtsprakt J. Rau aus Marenstetten; 13) bei dem Landg. Arnstein dem App.Ger.Acc. Ant. Härtl aus Straubing; 14) bei dem Landg. Rothenbuch dem App.Ger.Acc. H. J. Wagner aus Orb; 15) bei dem Landg. Hammelburg dem Kr.- und Stadtger.Accesſ. Alois Frhrn. v. Andritzky in München; 16) bei dem Landg, Lohr dem Rechtsprakt. und dermal. Patrim.-Richter 2. Cl. zu Kröblitz und Schwarzeneck, M. L. Hausladen aus Straubing; 17) bei dem Landg. Gerolzhofen dem Rechtsprakt. Tobias Tils aus Landshut; 18) bei dem Landg. Ebern dem App.Ger.Accesſ. Dr. G. F. Stolle aus Schweinfurt; 19) bei dem Landg. Kissingen dem Accesſ. des App.Ger. von Mittelfranken, J. Mayer aus Greding; 20) bei dem Landg. Volkach dem Rechtsprakt. Aug. Wiedenmann aus Schongau; 21) bei dem Landger. Euerdorf dem Rechtsprakt. J. Lorenz aus Aschaffenburg.; 22) bei dem Landg. Aub dem Rechtsprakt. Heinr. Herrmann aus Steinfeld. (Die übrigen Dienstes-Nachrichten nächst,)

Fortsetzung der Beförderungen im Armeebefehl vom 15. Dezember 1843:

Zu Hauptleuten 1. Classe: die Hauptleute 2. Cl. Al. Krebs im Infant.Regt. Gumppenberg, C. Schöller im JR. Franz Hertling, Ernst Schnizlein im JR. Gumppenberg, Joh. Lohmüller im 1. Jägerbat., X. Wolf und Th. Schadelock im JR. Seckendorff, Wilh. Schandig im JR. Franz Hertling, Heinr. Mallet vom 3. im 4. Jägerbat., B. Klein im JR. Prinz Carl, G. Herzog im JR. Seckendorff, Jos. Ritter v. Laufenstein im JR. Ysenburg, G. Unkelhäuser, A. Engelhard und M. Jörgens, sämmtl. im JR. Zandt, Ch. v. Volckamer im JR. Erbgroßh. v. Hessen, J. Tretter im Art.Regt. Zoller, und Fr. Bracker in der 2. Sapeurs Comp., dann der Oberlieut. C. Frhr. v. Baricourt vom Chev.Regt. Leiningen im Generalquartiermeisterstab;

zum Rittmeister und Adjutanten der Leibgarde der Hartschiere: der Oberlieut. und Premier-Brigadier J. Herkl;

zu Rittmeistern: die Oberlieutenants Fr. Herter vom Ch.R. Herzog von Leuchtenberg im Ch.R. Leiningen, C. Rittmann im Ch.R. Herzog von Leuchtenberg, Jul. Frhr. v. Dörnberg im Cür.R. Prinz Johann von Sachsen, C. Hocht im Ch.R. Herzog Maximilian, P. v. Prann vom Ch.R. Leiningen im Cür.R. Pr. Johann von Sachsen, Fr. Wucherer und M. v. Heusler in der Fuhrwesens-Abtheilung des Art.Regts. Zoller.

zu Hauptleuten 2. Classe: die Oberlieut. und Platz-Adjutanten C. Nüzel bei der Commandantschaft Landau, und M. Ritter v. Xylander bei der Commdtsch. Augsburg; die Oberlieutenants J. Stauber im JR. Erbgroßh. v. Hessen B. Steinle vom JR. Albert Pappenheim im JR. Seckendorff, Al. Schneier vom JR. Franz Hertling im 4. Jägerbat., L. Rost im JR. Wrede, C. Haas im JR. Zandt, C. Wasser von der Gendarm.Comp. v. Unterfranken ꝛc. im JR. König Otto von Griechenl., N. Vorgeitz v. JR. Franz Hertling im JR. Carl Pappenheim, C. Brucker im JR. Zandt, Ch. Oertel vom JR. Wrede im JR. Friedrich Hertling, J. Götz vom JR. Wrede im JR. Zandt, Max. Steiner im JR. Albert Pappenheim, Jos. Uebel vom JR. Wrede im 3ten Jäger-Bat., J. Lommer im JR. König, J. Haas vom JR. Erbgroßh. von Hessen im JR. Ysenburg, Jos. Frhr. v. Riederer im JR. Gumppenberg, Wilh. Heres vom JR. Prinz Carl im JR. (F. f.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Athen wurde Panuzos Notaras mit 216 Stimmen zum Präsidenten der National-Versammlung gewählt. Dann folgende 4 Vicepräsidenten: Alex. Maurokordatos mit 155, Andreas Metaxas mit 149, Johann Kolettis mit 147, und Andreas Londos mit 143 Stimmen. Als Secretäre folgende vier: Drosos Mansolas mit 121, Konst. Kolokotronis mit 108, G. Ainian mit 96 und Ghikas Dolos mit 83 Stimmen. Hr. P. Notaras ließ durch Hrn. S. Simos der Nationalversammlung für die Ehre seiner Erwählung danken und erklären, daß er sich seines hohen Alters wegen gezwungen sehe, diese Stelle abzulehnen. (Er ist, wie die Landbötin bereits erwähnt, nicht weniger als 103 Jahre alt.) Der erste Vicepräsident Hr. Maurokordatos hat darauf den Präsidentenstuhl übernommen. (A. Z.)

In Südamerika hat die Republik Paraguay ihre Unabhängigkeit erklärt. Paraguay ist ein Land von außerordentlicher Fruchtbarkeit und großen Hilfsquellen, und in einem Congreß von 400 seiner angesehensten Einwohner ist erklärt worden, das Volk von Paraguay wünsche, anstatt Dr. Francia's Ausschließungssystem zu verfolgen, vielmehr Freundschafts- und Handelsbeziehungen mit fremden Nationen anzuknüpfen. (A Z)

Man sieht den nordamerikanischen Congreßverhandlungen mit großer Spannung entgegen, indem sie mehrere wichtige Fragen betreffen werden: die Einverleibung von Texas in den nordamerikanischen Staatenbund, den neuen Tarif, die Präsidentenwahl. Die britische Regierung spricht in Texas im Namen britischer Unterthanen nicht weniger als 10 bis 20 Millionen Acres Land an, und Hr. Eliot, der englische Generalconsul in Galveston, hat dem dortigen Gouvernement eventuelle Zwangsmaaßregeln seiner Regierung angedroht. Tritt die junge Republik der Union bei, so droht hier eine neue Territorialverwickelung zwischen den Cabinetten von London und Washington. — (A. Z.)

Im spanischen Congresse verschlimmern die Reden zur Vertheidigung Olozaga's seine Sache, statt sie zu bessern. Olozaga nahm zwei, Cortina drei Sitzungen in Anspruch, nicht der Gründlichkeit halber, sondern um die Zeit zu gewinnen, während welcher die progressistische Partei Emissäre in die Provinzen entsendet, das Land in Aufruhr zu bringen. Aber sie hat sich getäuscht in ihren blutgierigen Hoffnungen: überall zeigte das Volk tiefen Abscheu gegen das von Olozaga verübte Verbrechen, und Niemand erkühnte sich, den Ruf der Empörung gegen seine Königin zu erheben. — Der General de Meer ist zum Generalcapitän von Catalonien statt des Generals Sanz ernannt, der bekanntlich schon mehrmals seine Abberufung verlangt hatte. — (A. Z.)

Einer Correspondenz der Times aus Konstantinopel zufolge, war daselbst aus Mosul (Mesopotamien) die Nachricht von einer neuen Niedermetzelung nestorianischer Christen durch die Türken eingelaufen. Ihrer mehr als 200 sollen unter dem osmanischen Krummsäbel gefallen seyn. (A. Z.)

Die Gesellschaft zur Unterstützung der Armen in London hat in den ersten 3 Monaten dieses Jahres 30,200 Schäffel Steinkohlen und 424,000 Pfund Kartoffeln unter die Dürftigen vertheilt. —

Sonnabend, den 23. Dezember. № 153. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Konvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Auf die glorreiche Geburt unsers göttlichen Herrn und Heilandes.

Ihr Christen sinket betend nieder,
Und wiederhol't der Engel Lieder,
Der Friedensfürst kam in die Welt!
Doch such't Ihn nicht in Säulenhallen,
Umfunkelt von der Krone Strahlen:
Denn Armuth hat Er Sich gewählt.

Er thront in keiner mächt'gen Veste,
Und Salem's schimmernde Palläste
Hat Er zum Wohnsitz nicht bestellt.
Es wählte sich die heil'ge Stille
Der Hirtenflur Sein Himmelswille,
Die matter Sternenschein erhellt.

Auf Bethleh'ms holden Blumenauen
Könnt ihr ein Schäferhüttchen schauen,
Das dürftig auf vom Boden strebt.
Durch seines nied'ren Daches Ritzen
Sieht man gar lieb herniederblitzen
Ein Himmelslicht, das oben schwebt.

Es gießet wunderlichte Helle
Ju's Hüttlein, dessen arme Schwelle
Begrüßet frommer Hirten-Schaar.
Da staunt ihr Blick!... Im Mutterschooße
Liegt lächelnd, wie die junge Rose
Ein Kind, das unsre Rettung war.

Sein Auge strahlt Erbarmung Allen,
Sein Mund scheint Tröstung zu entschallen,
Die allen Herzen Ruhe weht.
Die Miene spiegelt Gottesliebe;
Die mild — aus hohem Opf'rungstriebe
Für uns dem Tod entgegen geht.

Und seht . . . der Hirten Andachtsthränen
Entrollen; denn der Erde Sehnen
Ist ja so wunderbar gestillt,
Der Menschheit ist ihr Heil geworden,
Eröffnet sind die Himmelspforten,
Der Born der ew'gen Gnade quillt.

Den ein'gen Sohn hat Er gegeben
Zum neuen Bund, — ein neues Leben
Verheißt uns heut' der gute Gott.
Als Mensch ist Er herabgestiegen,
Die alte Schlange zu besiegen,
Die sich nur ein't mit ew'gem Tod'.

O Wonne — süß vom Himmelsfrieden
Tönt durch das ird'sche Thal hienieden;
Der Trauer Fesseln sind entzwei:
So wenig heischt der Gottheit Wille,
Und beut uns Ihre Huld in Fülle —
Und hehrem Lohne immer neu.

D'rum streifet ab der Sünden Hülle,
Stell't ein des Lasters freche Spiele,
Und heb't empor zum Herrn den Blick!...
In Seinem Lichte sollt ihr wandeln,
Nach Seiner Lehre lieb'voll handeln, —
Dann blüht euch der Verheißung Glück!

(Aus X. P—d—l's Gedichten.)

Bayern.

München. Am 21. d. M. Abends sind II. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Hohenschwangau im erwünschten Wohlseyn hier eingetroffen.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 40. vom 22. Dez. d. Js. enthält die Resultate der Sitzung des Staatsraths-Ausschusses vom 12. Dez. l. J., und folgende Dienstes-Nachrichten:

Se. Maj. der König haben in allergnädigstem Vertrauen in die bewährten Einsichten und umfassenden Kenntnisse des bisher. k. Minister-Residenten an dem großherzogl. badischen Hofe, C. A. von Oberkamp, Sich bewogen gefunden, denselben zu Allerhöchstihrem bevollmächtigten Gesandten bei der deutschen Bundesversammlung, so wie zum außerordentl. Gesandten und bevollmächtigten Minister an dem Kurhessischen, dem großherzoglich Hessischen und dem herzoglich Nassau'schen Hofe, provisor. zu ernennen, und den k. Kämmerer und Minister-Residenten bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, F. Frhrn. v. Verger, von da abzuberufen, und denselben in gleicher Eigenschaft an den großherzogl. Badischen Hof zu versetzen.

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, den bevollmächtigten Gesandten bei der deutschen Bundesversammlung, C. Aug. von Oberkamp, zum geheimen Rathe unter Verleihung aller und jeglicher mit diesem Prädikate verbundenen Rechte und Vorzüge zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Präsidenten des App.Gerichts von Oberbayern, Ph. Grafen von Lerchenfeld, mit Belassung des Titels, des Funktionszeichens und des Gesammtgehaltes, und mit Bezeigung der allerhöchsten Zufriedenheit mit dessen vieljähriger treuer Dienstleistung auf ein Jahr lang in den Ruhestand zu versetzen, und die hiedurch erledigte Präsidentenstelle dem Ministerialrath des Justizministeriums, Heinr. Frhrn. von der Becke, zu verleihen.

Se. Maj. der König haben unterm 16. Dez. l. J. rücksichtlich der Besetzung der neuerrichteten Stellen landgerichtlicher Nebenbeamten in dem Unterfränkisch-Aschaffenburgischen Regierungs-Bezirke rc. Nachstehendes zu bestimmen geruht:

I. In der Eigenschaft als 2te Landgerichts-Assessoren werden versetzt: a) zu dem Landgerichte Würzburg r. d. M. der Ldgs. Aktuar zu Aichach, G. Bögner; b) zu dem dem Landg. Würzburg l. d. M. der Ldgs. Aktuar zu Lichtenfels, Stephan Barack; c) zu dem Landgerichte Münnerstadt der 2. Ldgs. Assess. zu Weismain, G. Diez; d) zu dem Landg. Schweinfurt der Ldgs. Aktuar zu Markt-Erlbach, C. L. Schmidt.

II. Die Stelle eines 1. Ldgs. Assessors zu Klingenberg verleihen Allerhöchstdieselben dem Access. bei der k. Regg. der Oberpfalz, Fr. Moser, aus Naabburg, und ernennen zu der Stelle eines Aktuars als dritten Nebenbeamten bei dem Landg. Aschaffenburg den Access. des App.Gerichts von Mittelfranken, L. Frhrn. von Freyberg aus Ansbach.

Höchst interessante Neuigkeit.

10255. Bei Ign. Jackowitz in Leipzig erschien so eben und ist in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29) vorräthig:

„Nante Nantino,
der letzte Sonnenbruder"
oder
„Die Entstehung der norddeutschen Volkspoesie."
Historisch romantisch-komische Tragödie in 5 Akten.
Von **Ad. Brennglas.**
Zur Darstellung im abgebrannten Opernhause bestimmt.
Mit einem color. Titelkupfer von **Th. Hosemann.**
8. elegant geh. im Umschlag. Preis 27 kr.
Auch unter dem Titel:

Berlin wie es ist und — trinkt
XIX. Heft.

☞ so wie nun auch I bis XVIII Heft in den neuesten Auflagen von diesem weltbekannten Werke wieder vollständig zu haben sind.

Anzeige.

10349. Der Unterzeichnete, für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, zeigt hiemit an, daß er auch heuer wieder die bevorstehende Weihnachtsdult beziehe, und mit einer schönen Auswahl von Reisesäcken v. feinem Mosaikteppich, wie auch von andern Teppichen, Jagdtaschen verschiedener Gattung, gestickten und gewirkten Damentaschen (Cegerer), Schul- und Geld-Taschen, nebst seinen übrigen Artikeln, welche sich als Geschenke eignen, versehen ist. Auch werden Stickereien zu Reisesäcken, Jagd- u. Damentaschen, Cegerer, auf das Geschmackvollste um billigen Preis ausgearbeitet.

Christian Kotz,
Taschnermeister u. Tschacko-Verfertiger, wohnhaft im Rosenthal Nr. 9. über 2 St. Laden in der Kaufingerstraße Nr. 8. im Scheidl'schen Kaffeehaus.

10354. Ein ganz neu verfertigter Crispin von schwarzem Atlas ist billig zu verkaufen. Das Uebrige.

10353. Unterzeichneter empfiehlt zu Weihnachten einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme: Frisch angekommene in großer Auswahl vorhandene Redwitzer-Lebkuchen; alle Sorten braune, gemandelte, gewürzte, wie auch Pfeffer-, Magen-, Koch- und alle Sorten weiße Lebkuchen: auch ordinäre Confect-Waaren, Christkindlzucker, Anis-Brezeln zu den billigsten Preisen; auch ist daselbst Wurm-Saamen für Kinder zu haben.

Benedikt Knorr,
Josephspitalgasse im Laden Nr. 7.

10366. Unterzeichnete Handlung empfiehlt bei herannahenden Festtagen zur gefälligen Abnahme:

Nürnberger-Lebkuchen verschiedener Art aus der rühmlich bekannten Reinhard'schen Fabrik in Nürnberg, so wie: ächten Arac de Batavia die ½ Bout. 1 fl., sehr alten 1 fl. 12 kr., ächten Jamaica-Rum à 54 kr. — 1 fl. 12 kr., sehr alten 1 fl. 20 kr., alten Cognac à 1 fl. 12 kr., Muscat Lünel à 1 fl., alten Mallaga 1 fl. 12 kr., altes Schweizer-Kirschenwasser à 1 fl. 12 kr. sowie eine schöne Auswahl von Caffee- u. Zucker-Sorten in schönster Qualität und zu den billigsten Preisen.

B. Ring,
innerhalb des neuen Thors.

10352. Lerchenstraße Nr. 10. zu ebener Erde ist ein meublirtes, heizbares mit eig. Eing. verseh. Zimmer bis 1. Jänner zu verm.

10374. Ein Knabe, der hier in der Lehre ist, könnte in Kost und Wohnung um den billigsten Preis u. gewiß gute Verpflegung bei einer soliden Familie genommen werd.

10369. Ein meublirtes Zimmer mit eig. Eingang ist sogleich billig zu vermiethen in der Löwenstraße Nr. 9. b. Parterre.

10370. Zwei in der Peterskirche liegen gebliebene Regenschirme können bei der Kerzlerin daselbst erfragt werden.

10371. In der Sendlingergasse Nr. 26. im neuen Laden ist ein Divan billig zu verkaufen. D. Uebr.

10372. (2 a) Unterzeichneter empfiehlt so eben angekommenen besten Lapperdan zur geneigten Abnahme.

J. A. Hiebl,
Dienersgasse Nro. 4.

Anzeige.

10389. Da ich die kommende Weihnachts-Dult nicht beziehen kann, u. einen großen Vorrath ganz modern verfertigter Herrn- und Knaben-Kleider besitze, als: Mäntel, Paletots, Schlafröcke, Flanelljacken, empfehle ich besonders Gilets zu 1 fl. 12 kr. — 7 fl. und Pantalons von 3 fl. — 15 fl., die ich in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen abgebe.

Georg Jungmayr,
Schneidermeister u. Kleiderhändler, Kaufingerstraße Nr. 8. neben der kgl. Porzelain-Fabrik.

10373. In der Amalienstraße Nr. 16. ist sogleich eine neu hergerichtete Wohnung zu beziehen, u. von 2 — 3 Uhr zu sehen.

10377. Eine Melbers-Gerechtigkeit ist mit oder ohne Haus in der Stadt zu verkaufen. D. Uebr.

10378. 2000 fl. werden als Ewiggeld u. 1000 fl. als erste Hypothek auf ein neues Haus u. Garten sogleich gesucht. D. Uebr.

10379. 3000 fl. werden als Ewiggeld gesucht D. Uebr.

10383. (2 a) Ein in Maroquin schön eingebundenes Album mit 80 Blättern Handzeichnungen bekannter meist noch lebender Künstler, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

10327. (2 a) **Montag den 8. Jänner 1844.** werden von der Oekonomie-Kommission des Infanterie Regiments König in der neuen Infanteriekaserne von Morgens 9 Uhr an, mehrere für den Dienst unbrauchbare Gegenstände, als:

eine bedeutende Anzahl Mäntel, Montur-, dann Armaturlederwerkstücke und Instrumente ꝛc.

und **Dienstag den 9. Januar 1844** Morgens 9 Uhr von der Oekonomie-Kommission des Cuirassier-Regiments Prinz Carl in der neuen Isarkaserne:

Mäntel, Sporen, einige Monturstücke, Abfalleder, Sattel, wollene Pferdsdecken, Reitstangen ꝛc.

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 17. Dezember 1843.

10367. (3 a) Bei dem kgl. Rentamte Werdenfels kommt mit Anfang des künftigen Monats die Oberschreibers-Stelle in Erledigung. Deßfallsige Bewerber, welche sich über soliden Charakter und vollkommene Befähigung zur Führung der rentamtlichen Geschäfte, namentlich des Steuer Umschreibwesens genügend ausweisen können, wollen sich baldigst an den Unterzeichneten gegen Entgegengabe der weitern Bedingungen wenden. Garmisch am 15. Dez. 1843.

Schmitt, Rentbeamter.

10381. 13000 fl. werden auf einen Posten auf ein Haus in der Stadt verliehen, und 3000 fl. auf erste Hypothek. D. Uebr.

10386. Samstag verlor ein Dienstbot einen Geldbeutel. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme, bedrängte Wittwe mit vier unmündigen Kindern.
(Siehe Landbötin Nro. 151.)

Transport 2 fl. — kr.

Den 19. Dezember: Von Z. 30 kr. Durch Hrn. D. übergeben 5 fl. 24 kr. „Möge es ihnen Gott segnen" 24 kr. „Vertraue" von S. 15 kr. Summa 8 fl. 33 kr.

Augsburger-Börse
vom 18. Dezember 1843.

Königl Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	·	101⅞
Bank-Actien.	680	676
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	148
„ „ v. 1839 „ . . .	—	118
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	—	112⅝
detto à 4 pCt. ppt. . .	101⅜	101⅞
detto à 2 pCt. ppt. . . .	77⅜	77⅛
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	69½	68½
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	134
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	137
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1685	—
Ludwigs-Kanal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	—	95⅛
Augsburg-Münchener Oblig. .	—	102½

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Riklas.

Anzeige und Empfehlung.

10330. Der Unterzeichnete erlaubt sich bei den bevorstehenden Feiertagen zur Anzeige zu bringen, daß sein Laden mit einer großen Auswahl von Herren- und Knaben-Cravatten nach dem neuesten Geschmack bestens assortirt ist, als:

Lastings-Cravatten mit Schluppen,	von	— fl. 48 kr.	bis	1 fl. 12 kr.
Detto „ Chemisets,	zu			1 „ 54 „
Von Atlas mit Schluppen,	von	1 „ 24 „	„	2 „ 12 „
Detto „ Chemisets,	von	2 „ 42 „	„	3 „ — „
In Halbseide	zu	2 „ 12 „		
Herren-Binden, 2 Ellen lang,	von	— „ 24 „	„	1 „ 12 „
In Halbseide und Atlas,	von	1 „ 36 „	„	2 „ 48 „

Einem zahlreichen Zuspruch entgegen sehend, empfiehlt sich

A. Geiger,
Cravatten-Fabrikant, Dienersgasse Nro. 13.

10247. Bei Ign. Jackowitz in Leipzig erschien so eben als Fortsetzung und ist in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr.29) vorräthig:

Paris wie es wirklich ist,

wie es lebt, liebt, ißt, trinkt, schwelgt, darbt, handelt, spielt, intriguirt, cabalisirt, wacht, schläft, träumt, phantasirt, philosophirt, liest, schreibt, dichtet, musicirt, lacht, weint, promenirt, reitet, fährt, klatscht, schwatzt, Schulden macht, betrügt, stiehlt, raubt, politisirt, kannegießert, emeutirt, revoltirt, rebellirt etc. etc.

Viertes Heft:

Mit einem colorirten Titelkupfer.

8. geh. im Umschlag 36 kr. rhein.

Durch die Lectüre dieses Werkes über Paris wird der Leser mit dieser berühmten Weltstadt auf das genaueste und wahrhaftigste bekannt und vertraut, und wir glauben dem deutschen Publikum und besonders Personen, welche noch vorhaben sich nach Paris zu begeben, durch dessen Herausgabe einen guten Dienst erwiesen zu haben, indem sie sich desselben mit großem Vortheil und Nutzen bedienen können.

10355. Ein reales Wirthsrecht ist zu verkaufen. Das Uebrige.

10354. Petri Kanisii Gebetbuch u. Maria vom Siege sind verloren gegangen. Man bitet um Zurückgabe. D. Uebr.

10354. Frisch angekommene Lebkuchen von verschiedenen Sorten empfiehlt zur gütigen Abnahme **Ludwig Sittel,** am Einlaßthor Nr. 31.

Pferde-Versteigerung.

10328. (2 b) Am Samstag den 23. dieß Vormittags 11 Uhr werden im Högerbräuhause zwei Zugpferde an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

10360. Samstag den 16. dieß wurde bei Herrn Schönfärber Ziegler ein Regenschirm vertauscht; jene Dame wird ersucht, denselben wieder dahin zurückzubringen.

10362. Ein Milchlieferant wird gesucht, im Milchladen auf der Hundskugel Nr. 6.

10336. Indem ich für die zeitherige Abnahme meinen ergebensten Dank abstatte, zeige ich zugleich an, daß zu den bevorstehenden Weihnachts-Feyertagen bei Herrn Jakob Kleinlein, Bijouteriehändler in der Sporergasse Nr. 2. wieder ein ganz frisches Lager von Lebkuchen vorzüglicher Güte und von verschiedenen Sorten assortirt ist, welche zu den billigsten Fabrikpreisen abgegeben werden. Zu fernerer Abnahme empfiehlt sich

Joh. Dav. Forster,
Lebkuchen-Fabrikant von Nürnberg.

Zugleich werden auch die bekannten Liqueurs und von allen Sorten Marzipan, so wie auch Anisringel um die billigsten Preise abgegeben, womit sich sowohl mit diesem als auch obigen Artikel besonders empfiehlt

Jakob Kleinlein.

10347. (2 a) Unterzeichneter empfiehlt auf die kommenden Weihnachtsfeiertage sein Waarenlager, alle Arten von Bäckereien, Torten, Confect, weiße u. rothe Basler Lebkuchen etc. enthaltend.

Jos. Quante,
Conditor am Frauenplatze.

10380. Ein Haus mit Garten ist um 3500 fl. zu verkaufen. D. Ueb.

10355. Endesunterzeichnete machen dem hohen Adel und hochverehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß bei uns ganz moderne **Weihnachts-Geschenke** zu haben sind, als: Kassen mit Holz- und Eisen-Rückwand, Fauteuils nach der neuesten Façon von Holz und Eisen, so wie auch Galanterie-Arbeit zu den billigsten Preisen. Ferner empfehlen wir bei dieser Gelegenheit unser Meubel-Magazin, in welchem wir uns schmeicheln, daß von allen Tapezierer- wie Schreiner-Arbeiten große Auswahl zu finden ist. Es werden auch alte Meubel gegen neue angenommen. Um gütige Abnahme bitten **Karl Falk,** Tapezierer, **Anton Knol,** Schreinerm.

Wohnt am Eingang der Vorstadt Au beim Kupferschmied Kopel.

Stellwagenfahrten von Freysing nach München und retour.

10343. Zufolge allerhöchster Regierungs-Entschließung vom 21. November d. Js. wurde dem Unterzeichneten die Erlaubniß zur Errichtung einer Stellwagenfahrt von Freysing nach München, und an demselben Tage zurück, ertheilt. Ich bringe dieses mit dem Anhange zur Kenntniß des ioblichen Publikums, daß vom 24. dieses Monats angefangen, die Fahrten in folgender Ordnung stattfinden:

Alle Sonntage u. Mittwoche um 6 Uhr Morgens von Freysing ab nach München; vom Monat Oktober an bis letzten März, und von München Abends 5 Uhr retour hieher. An den zwei Tagen aber vom 1. April bis letzten September Morgens 5 Uhr von Freysing und Abends 6 Uhr von München.

Die Abfahrt ist in München beim Fuchswirth in der Theatiner-Schwabingerstraße und hier von meinem Gasthofe aus. Personen-Taxe 48 kr.

Wozu sich höflichst empfiehlt

Freysing am 18. Dezember 1843.

Alois Glas, Weingastgeber zum goldenen Hirsch, u. bürgl. Lohnkutscher.

10340. In der Landwehrstraße Nr. 5. über 3 St. ist ein sehr schönes Zimmer mit oder ohne Bett sogleich zu beziehen.

10341. Eine sehr gut erhaltene kirschb. Bettlade für erwachsene Kinder ist um 5 fl. 48 kr. zu verkaufen in der Türkenstraße Nr. 59. b. über 1 Stiege rechts.

10342 Ich warne hiemit, Jemanden auf meinen Namen, wer es auch immer seyn mag, etwas zu borgen, da ich nichts bezahle.

Wallerstein den 15. Dezember 1843.

F. J. Gast.

10344. (2 a) Es sucht Jemand 2200 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

10151. (2 b) Eine reale Badersgerechtsame mit Haus und Garten in einem bedeutenden Markte Oberbayerns ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich zu verkaufen. D. Ueb.

10359. (a) Ludwigsstraße Nr. 13. über 2 Stiegen sind 2 schöne Zimmer sogleich oder bis 1. Jannar zu beziehen.

10392. Eine Hypothek von 1500 fl. als einzige Post als Fünftel der Schätzung eines Hauses dahier, ist ohne Kosten für den gegenwärtigen Besitzer, und ohne Unterhändler abzulösen. D. Uebr.

10357. Ein junges Mädchen, welches im Ladengeschäfte geübt, der französischen Sprache kundig, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht als Ladnerin in eine Specerei- oder Schnittwaarenhandlung oder in einer Conditorei unterzukommen, und könnte sogleich eintreten. Das Nähere im Anfrage- und Adreßbureau München.



enthält außer vielen andern **illustrirten Nachrichten:**

Das Frohnleichnamsfest in München,

mit folgenden in den Text eingedruckten Abbildungen: **Die Procession mit dem Allerheiligsten bei dem Ausgang aus der Kirche zu Unserer lieben Frau. — Der Altar in der Ludwigsstrasse.— Die Procession der Kinder. —**

Vierteljähriger Pränumerationspreis für 13 Nummern mit 350 Illustrationen 3 fl. Rhein.

Einzelne Nummern kosten 18 kr.

Bestellungen auf die Illustrirte Zeitung werden in allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie in allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen angenommen, für München und Umgebung bei **Jos. A. Finsterlin**, Salvatorstrasse (Kühgasse) Nro. 21.

Subscribenten-Sammler

erhalten auf 10 Exemplare das 11. frei.

Inserate

in die Illustrirte Zeitung werden in allen Buchhandlungen angenommen und die Petitzeile mit 9 kr. berechnet.

Die Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

10350.

Ankündigung.

10351. Die

katholischen Blätter aus Tirol

werden

im Jahre 1844 wie im Jahre 1843

erscheinen.

Der Preis derselben ist im Buchhandel nur 4 fl. RM. für den Jahrgang von zwölf Monat-Heften und alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Die katholischen Blätter haben sich die bescheidene Aufgabe gestellt, wie bereits schon bei ihrem ersten Erscheinen gesagt worden ist, weniger belehrend, als erzählend aufzutreten. Sie wollen nur sammeln, was in der heiligen, allgemeinen Kirche Tröstliches sich ereignet, was zur freudigen Theilnahme und zur thunlichen Nachahmung der Leser, insbesonders aber zum Preise des Herrn ermuntert. Sie werden aber auch auf jene Erscheinungen aufmerksam machen, die nicht vom guten, sondern vom bösen Geiste ausgehen, der Unkraut unter den guten Weizen streuet, um vornehmlich die in steter Wachsamkeit zu erhalten, denen der Herr die Sorge über sein Ackerfeld huldvollst anvertrauet hat, damit es ihm hundertfältige Früchte bringe.

Die katholischen Blätter lassen sich's daher angelegen seyn, ihre Leser in Kenntniß zu setzen von den verdienstvollen Bemühungen der Missionsanstalten zur Verbreitung des katholischen Glaubens, von den Mitteln und den gesegneten Früchten derselben, von den Angriffen, welche die katholische Kirche auf direktem und indirektem Wege erdulden muß; und von den wohlthätigen Institutionen, die zu ihrer Erhaltung oder ferneren Aufnahme bereits schon vorfindig sind, oder allmälig in's Leben treten. Sie nehmen Biographien solcher Personen auf, welche durch Wissenschaft und Frömmigkeit das kirchliche Leben geweckt oder befördert haben, und den spätern Generationen zur Erbauung oder Nachahmung dienen können u. s. w.

Dadurch wird aber keineswegs gesagt, daß wissenschaftliche Aufsätze dogmatischen, moralischen, kirchenrechtlichen, exegetischen Inhaltes von der Aufnahme ausgeschlossen sind.

Die Redaktion war bemüht, nach verschiedenen Seiten um verläßliche Korrespondenten sich umzusehen, um kirchliche Nachrichten so zahlreich und schnell wie möglich mitzutheilen, und hofft mit Zuversicht, den billigen Erwartungen der Leser zu entsprechen. —

Innsbruck, im Dezember 1843.

Wagner'sche Buchhandlung.

Bestellungen besorgen in München: **Lentner**, — Fleischmann, — Giel, — Franz, — Finsterlin, — Lindauer, — Palm's Hofbuchhandlung, — Literar. art. Anstalt, — Jaquet, — in Freysing: Wölfle, — in Landshut: Krüll, Thomann, — in Straubing: Schorner, — in Regensburg: Montag und Weiß, — Pustet; — in Passau: Pustet und Ambrost; — in Nördlingen: Beck u. s. w.

10288. Die Stelle eines Rechnungsführers ist zu besetzen, womit ein Monatsgehalt von 36 fl. verbunden ist. Bewerber, welche sich über ihre Qualifikation zu dieser Stelle auszuweisen vermögen, und eine Caution von 600 fl. leisten können, erfahren das Nähere auf frankirte Anfragen bei der Exped. d. Blts.

10338. Es ist in einer der belebtesten Vorstädte ein Haus mit gutem gewölbten Keller, schönem großen Hofraume u. Brunnthalerwaff. a. freier Hand zu verk. D.U.

10339. In der Theresienstraße Nr. 8. über 1 Stiege, bei einer kinderlosen kgl. Beamtenswittwe sind 2 oder 3 Zimmer mit oder ohne Meubel, tag- oder monatweise, auch als Absteig-Quartier, samt Küche an eine umliegende Herrschaft zu vermiethen.

Branntweinpreis.

10346. Bey Herrn Tipp & Comp. wird gegenwärtig für den Eimer 20° Branntwein 10 fl. 30 kr., und für jedes Uebergrad 30 kr. bezahlt; man empfiehlt die Solidität dieses Hauses. Ein Oekonom.

10364. Ein guterzogenes Mädchen, welches als Köchin dient, in allen weiblichen Handarbeiten, sowie in häuslichen geübt, sucht in gleicher Eigenschaft bei einer stillen Familie aufs Ziel einen Platz. Man sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. D. Uebr.

10376. In der obern Frühlingsstraße Nr. 29. zu ebener Erde ist eine meublirte Wohnung von 2 Zimmern mit Oekonomie-Ofen rückwärts, dann Magdkammer einzeln oder zusammen sogleich zu vermiethen.

10332. **Am Grabe**

des Malers

Joseph Völkl.

Geboren den 29. Mai 1820.
Gestorben am 17. Dezember 1843.

Wenn der Wurm schon naget in den Blüthen,
Wer ist Thor zu wähnen, daß er nie verdirbt?
Wer noch hoffet Jenseits und hienieden
Auszudauern, wenn der Jüngling stirbt?
Schiller.

Wenn der Wurm schon naget in den Blüthen,
Reifen nimmer sie zur kraft'gen Frucht.
Den das Aug' vergebens sehnend sucht,
So als Blüthe bist Du schon geschieden.

Wer ist Thor zu wähnen, daß er nie verdirbt?
Alles Schöne, Edle ist verloren
Zu des Todes Beute auserkoren,
Der gar streng um seine Rechte wirbt.

Wer noch hoffet Jenseits und hienieden,
Durch die Schönheit, durch der Jugend Kraft,
Die im Leben blendend wirkt und schafft —
Daß ein bleibend Loos ihm je beschieden?

Auszudauern wenn der Jüngling stirbt,
Seine Hülle — ahnt die flieh'nde Seele;
Die, gereiniget vom Erdenfehle,
Dort die Himmelsseligkeit erwirbt.

J. F.

Oeffentliche Versteigerung.

9597. (2b) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen Nr. 15. am Türkengraben, bestehend aus einem unausgebauten, zweistöckigen Hause sammt Garten zu 12 Dez., welches zusammen auf 875 fl. geschätzt und mit 1100 fl. Hypothekkapitalien belastet ist, am

Mittwoch den 27. Dezember l. Js.
Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 4.,

nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101. der Novelle vom 17. November 1837 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Hiezu werden Kaufslustige mit dem Anhange geladen, daß dem Gerichte unbekannte Personen und solche, gegen deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten, im Versteigerungstermine ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen haben.

Sign. am 11. Novbr. 1843.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor:
Barth.

Andrizky.

10368. 60 — 80 Maß gute Milch sind von einer Oekonomie tägl. abzugeben. D. U.

10385. Ein junger Hund, männlichen Geschlechts, Bastard eines Spitz- u. Wachtelhündchens, weiß u. schwarz gefleckt mit dem Polizeyzeichen 1476. ist am 6. dieß Abends abhanden gekommen. Man warnt den Käufer jenes beschriebenen Hündchens, und bittet denselben gegen angemessenen Ersatz dem Eigenthümer desselben einzuhändigen. Lerchenstraße Nr. 5. Parterre.

10331. Im Verlage der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Katholik in seiner Kirche,

oder vollständiges

Gebet- und Erbauungsbuch

für katholische Christen

im genauen Zusammenhange mit den

katholischen Glaubens- und Sittenlehren.

Herausgegeben
von **Thomas Wiser,**
Dr. der heil. Theologie, Hof-Stifts-Prediger und Kanonikus honor. bei St. Cajetan in München.

Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit oberhirtlicher Approbation des erzbischöflichen Ordinariates München-Freysing.
Auf feinem Papier mit einem schönen Stahlstiche. 1 fl. 24 kr.

„Ein Gebetbuch zu schreiben, welches den katholischen Christen ganz in das innere Leben seiner Kirche hineinführen würde, war meine Absicht" sagt der hochwürdige Hr. Verfasser in der Vorrede. Daß diese Absicht vollkommen erreicht wurde, bekundet wohl am Besten die außerordentlich günstige Aufnahme und Anerkennung, die dieses Gebetbuch bei seinem Erscheinen sogleich nahe und ferne fand, so daß die erste Auflage von 2000 Exemplaren, in wenigen Monaten, und eine zweite von 3000 Exemplaren noch schneller vergriffen war. Unter den vielen Erbauungsbüchern, welche die jüngste Zeit zu Tage förderte, verdient es schon deßwegen einen rühmlichen Vorrang, weil darin, nach dem Beispiele der ersten Kirche den Gläubigen Anleitung gegeben wird, dem Priester in seinen Verrichtungen aufmerksam zu folgen, in den Geist des Gottesdienstes einzudringen, die liturgischen Gebräuche kennen zu lernen und die kirchlichen Gebete zu verstehen; — was um so nothwendiger, je häufiger die Gegner sich bemühen, den Katholiken mit Geringschätzung gegen die Gebräuche seiner Kirche zu erfüllen. Dann ist es ein **vollständiges** Gebet- und Erbauungsbuch. Es enthält in eilf Abtheilungen: 1) Morgen- und Abendandachten, und andere zu gewissen Stunden und an gewissen Tagen wiederkehrende Gebete, 2) mehrere Meßandachten, 3) Andachten und Belehrungen über die sieben heiligen Sakramente, 4) Nachmittags-Andachten, 5) Andachten zur allerheiligsten Dreifaltigkeit, 6) Andachten zu dem Gott-Menschen Jesus Christus, 7) Andachten zur seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria, 8) Gebete zu verschiedenen heil. Zeiten im Laufe des Jahres, 9) Gebete auf die vorzüglichsten Feste der Heiligen während des ganzen Jahres, 10) Gebete für verschiedene Stände und Personen und in verschiedenen Anliegen und Verhältnissen, 11) Gebete für Kranke, Sterbende und Gestorbene. — Hier sind nur die Hauptrubriken angeführt, am Besten überzeugt man sich durch eigene Ansicht von dem reichen und mannichfaltigen Inhalte. — Auf 571 Seiten sind über 1300 Belehrungen, Gebete, Betrachtungen und Litaneien enthalten. Ueberall geht den Gebeten, die voll Kraft und Salbung sind, der Unterricht und die Belehrung voraus, eine Einrichtung, die dieses Buch noch ganz besonders nützlich und empfehlungswerth macht. —

Geschäfts-Verkauf.

10289. (4 a) In einer — mit Garnison und dem Sitze mehrerer kgl. Aemter versehenen Stadt Oberbayerns wird ein in ganz gutem Betriebe befindliches Spezerei-, **Material-, Schnitt- & Tuchwaaren-Geschäft** sammt Behausung und Garten aus freier Hand zu verkaufen gesucht, wobei noch bemerkt wird, daß bei ganzer oder theilweiser Ablösung des gut sortirten Waarenlagers 5 bis 6000 fl. vom Kaufschillinge als erste Hypothek auf dem besagten Anwesen liegen bleiben können.

Frankirte Anfragsbriefe bezüglich näherer Aufschlüsse besorgt die Expedition dieses Blattes unter Lit. E. W. Nr. 10289.

10333. In Haidhausen ist eine Herberge zu verkaufen. Nr. 58. in der G[illegible]e.

Sehr niedliche

Damen-Körbchen

mit zwei und vier flacons der feinsten Odeurs à 1 fl. 12 kr. und 2 fl. Sechs Stück feine Seifen in eleganten Pariser-Cartons à 1 fl. 12 kr. Cartons mit vollständiger Toilette-Einrichtung, so wie die neuesten Odeurs für Sacktücher, als: Bouquet de Rachel, Reine de Chypre, Bouquet de Printemps etc. etc. Eine große Auswahl der neuesten Sachets (Riechkissen) und viele dergleichen Artikel zu Weihnachts-Geschenken sich eignend, zu finden bei

J. Kron,
10240. (3b) königl. Hofparfumeur.
Theatinerstraße Nro. 20.

Die Industrie-Gesellschaft zu Mühlhausen (Frankreich), welche vor einiger Zeit die Lage und Verhältnisse des deutschen Zollvereins als Preisfrage ausgeschrieben hatte, hat einem Hrn. H. Richelot den Preis zuerkannt.

In Paris ist man eifrig mit der Legung der Röhren für die Wasserleitung des artesischen Brunnens von Grenelle beschäftigt. — Lüttich (Belgien) hatte am 1. Dez. d. Js. 70,464 Einwohner.

In Colmar starb kürzlich ein allgemein geachteter Israelite, Hr. Javal, im 106ten Jahre.

Der Pokal Karls des Großen.

Dieß merkwürdige Gefäß, das sich früher in der Kapelle der h. Magdalena in dem alten Städtchen Chateaudun (Eure und Loire) befand, gegenwärtig aber in der Bibliothek in Chartres aufbewahrt wird, soll zu den Geschenken gehört haben, welche der Kalif Harun al-Raschid dem großen Kaiser des Abendlandes, zum Zeichen seiner Verehrung, übersandte, und zudem auch das merkwürdige, gegenwärtig in der Dusommerardschen Sammlung in Paris aufbewahrte, Schachspiel gehörte. Es ist eine Art von Humpen, der, mit dem Fußgestell, 8 Zoll (französisch) hoch ist und 1 Fuß 8 Zoll im Umfange hat. In den Rand des Pokals sind, sehr zierlich, arabische Schriftzüge eingeschnitten, von denen die an der Seite roth gefärbt, die in der Mitte aber vergoldet sind. Unter solchen Schriftzügen sieht man in das Glas eingebrannt kleine blau und weiß emaillirte Punkte, die durch vergoldete Linien in einzelne Vierecke abgetheilt sind. Der Fuß, welcher dem eines Kelches sehr ähnlich ist, hat eine Kupferfarbe und scheint ursprünglich vergoldet gewesen zu seyn. (Schl. f.)

Speyer, 14. Dez. Die hier eben beendigte Volkszählung hat folgendes Ergebniß geliefert: Männer und Jünglinge über 14 Jahre: 3343; Weiber und Jungfrauen über 14 Jahre: 3679; Knaben: 1862; Mädchen: 1505. Die Gesammtbevölkerung beträgt sonach 10,189 Seelen. (N. Sp. Z.)

In einem Dorfe in der Nähe von Würzburg wurde kürzlich ein Mann, der 101 Jahr und 11 Monate alt geworden, zu Grabe getragen. In seiner Jugend beim Straßenbau beschäftigt, folgte er später den österreichischen Fahnen, unter welchen er an der Eroberung Belgrads und andern Kämpfen Theil genommen hat.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 10. Dez. bis 16. Dez. inclusive: 7870 Personen. Ertrag 941 fl. 3 kr.

Am Münchener Viehmarkte wurden vom 11. Dez. bis 16. Dez. verkauft: 103 Ochsen, 67 Kühe, 14 Stiere, 20 Rinder, 2052 Kälber, 178 Schafe und 281 Schweine.

☞ Zu den neuern großartigen Erscheinungen im Gebiete der Mechanik zählt unstreitig die Oelmühle unsers achtbaren Mitbürgers Hrn. Heinrich Trothe. Mit einem Kostenaufwande von mehr denn sechzigtausend Gulden hat derselbe ein Oelfabrik-Gebäude herstellen lassen, dessen innere mechanische Einrichtung in jeder Beziehung den höchsten Grad von Vollkommenheit darbietet. Seine Oele sind vollkommen rein und klar; der Preis derselben billiger, als man sich je hier verschaffen konnte. — Lampen-Oel vorzüglicher Klarheit, das jede Erwartung befriedigt, wird in seiner Niederlage, Kanalstrasse Nr. 50., zu 17 kr. per bayer. Pfund abgegeben. In einer Zeit, wo die Unschlitt-Kerzen mehr und mehr durch das Brennen des Oeles verdrängt werden, ist ein solches Unternehmen jeder Anerkennung würdig, und es bleibt nur zu wünschen, daß demselben nicht auch hier gemeiner Gewerbsneid hindernd in den Weg trete; daß im Gegentheile Hr. Trothe durch reichlichen Absatz seiner vortrefflichen Oele den Lohn für seine rege Betriebsamkeit und für das die bayerische Industrie fördernde Unternehmen finde.—

Im Intelligenzblatt der k. Regierung von Oberbayern vom 18. d. M. Nr. 53. ist folgende **„Bekanntmachung"** erschienen: Die Sammlung für die in Griechenland unbemittelten Teutschen, zum Behufe ihrer Rückkehr in das Vaterland betr.

Seine Majestät der König haben allergnädigst zu beschließen geruht, daß, nachdem die allerhöchst bewilligte Sammlung für die in Griechenland befindlichen, dem Militär nicht angehörenden, und somit zur kostenfreien Ueberfahrt nach Triest nicht berechtigten unbemittelten Teutschen, zum Behufe ihrer Rückkehr in das Vaterland, schon jetzt einen höheren Ertrag gewährt hat, als zur Erfüllung des durch Bekanntmachung des Präsidiums der Regierung von Oberbayern vom 22. Oktober l. J. (Intelligenzblatt S. 1405) kundgegebenen ursprünglichen Kollektezweckes erforderlich ist, von den eingehenden Sammelgeldern nunmehr auch an sämmtliche, in Folge der jüngsten Ereignisse in Griechenland hilfsbedürftig gewordenen unbemittelten Teutschen, ohne Unterschied, ob dieselben dem Civil- oder Militärstande dort angehört haben, angemessene Unterstützungen, im Falle der Zustimmung der Geber, und unbeschadet des ursprünglichen Sammlungszweckes verabreicht werden.

Zu diesem Behufe wird auf allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Königs in Folge höchsten Ministerial-Rescripts vom 13. d. M. dieser beabsichtete ausgedehntere Verwendungs-Modus mit dem Beifügen zur Kenntniß sämmtlicher Theilnehmer an dem Unterstützungswerke gebracht, daß alle Diejenigen, welche binnen 8 Tagen nach erfolgter Bekanntmachung eine Einsprache hiegegen nicht erheben, als der erwähnten Ausdehnung des eigentlichen Sammelzweckes zustimmend angesehen werden sollen. —

München, den 15. Dezember 1843.

Central-Comité für Unterstützung der aus Griechenland heimkehrenden unbemittelten Teutschen.

v. Hörmann. G. v. Oettl, Sekretär.

Todesfälle in München.

Alois Hueber, Handlungs-Commis, 17 J. Beerd. Donnerst. d. 21. d. 3 U. vom Leichenh.; Gottesd. Mittw. d. 27. d. 9 U. bei St. Peter. — Dem. Henriette Stukert, Leinwandkammergehilfin, 66 J. — Kresc. Schneider, Milchmannstochter, 27 J. — B. Kneissel, ehem. Laternanzünder, 73 J. — Hr. Georg Roggenhofer, k. Oberauditor, 63 J. — M. Bachmayer, Bräuers-Tochter von Aichach, 20 J. — Frau Aloisia Reindl, Ober-Aufschlags-Inspektors-Gattin, 48 J. — Dem. Kresc. Kraus, Revierförsterstochter v. Pleinfeld, 60 J. — Hr. J. Völl, Porzellainmaler v. Hohengebrachiug, 23 J. — Juliana Neumaier, Taglöhners-Wittwe, 67 J. — Hr. M. Helß, Floßmeistersfrau, 35 J. — Jos. Koller, Pionier v. Inf.-Leib-Reg., v. h., 24 J. — L. Nägelein, Gem. v. Cuiraff.-Reg. Prinz Carl, 22 J.

10334. Es wurde Freitag Abends ein brauner Hund von mittlerer Größe, langem Schweife, gestutzten Ohren, mit einem messingenen Halsbande verloren. Dem redlichen Finder verspricht man ein Douceur.

10375. Im Küchelbäckergäßchen Nro. 2. über 1 Stiege ist auf Georgi eine schöne Wohnung zu beziehen. Näh. ebener Erde.

10328. Es kann ein Frauenzimmer, welches Vermögen hätte, als Theilnehmerin in ein solides Geschäft treten. D. U.

Bekanntmachung.

10390. Am Viktualien-Markte beim bgl. Früchtenhändler Johann Danner, im Laden Nr. 43. ist das seit Jahren durch seine ausgezeichnete Güte und Geschmackhaftigkeit hinlänglich bekannte u. beliebte Weihnachts-Früchtenbrod wie immer auch heuer stündlich zu haben, u. zwar nach dem Gewichte das Pfund zu 12, 24 und 48 kr.

Zugleich bemerkt man, daß während der dreitägigen Weihnachts-Dult selbes in der Dult selbst, Reihe Nr. **83.** zu gleichen Preisen zu haben ist.

10382. Ein ganz neuer Damen-Mantel von braunem brochirten Merino ist billig zu verkaufen. D. Uebr.



Nachrichten aus Neapel vom 6ten Dez. melden über den tobenden Aetna: Der Lava-Ausfluß begann schon vor 14 Tagen auf der westlichen Seite des Aetna, nahm Anfangs seine Richtung gegen Bronte, wurde aber durch einen Berg abgelenkt und wendete sich nun in einer Breite 1 bis 2 Miglien links von Bronte ab. Dieser kolossale Lavastrom richtete in Wäldern, Obstgärten und Weinbergen ungeheure Verwüstungen an und verkohlte und versengte Bäume in nicht unbeträchtlicher Entfernung. Viele Menschen, die, um gefälltes Holz zu retten, auf einer Anhöhe ziemlich entfernt vom Lavastrom beschäftigt waren, verloren durch eine plötzliche Explosion das Leben; sie wurden mit siedendem Wasser, glühenden Steinen und Asche förmlich verschüttet; bis vorigen Freitag 1. Dez. vermißte man schon gegen 130 Personen. Diese Zahl ist die gerichtlich angegebene; man soll aber in Bronte, Catania und Aderno von noch mehr Verunglückten sprechen. Mehrere Personen wurden halbverbrannt in's Spital geschafft. Nach der Beschreibung war die Lava nicht mehr glühend, wohl aber noch so heiß, daß man sich ihr nicht nähern konnte: zuweilen sprengte die innerhalb noch flüssige Masse die äußere schon geronnene Kruste und dann kam der Feuerstrom auf Augenblicke wieder zum Vorschein. Dieß soll besonders an steilen Abhängen ein wunderbar schönes Schauspiel gewährt haben. Seit dem 1. Dez. steigt eine ungeheure Rauchsäule aus dem großen Krater empor, von einer Höhe und einem Umfang, wie Niemand in der ganzen Gegend sich erinnert, jemals gesehen zu haben; dabei läßt sich ein furchtbares Getöse im Berg hören und allgemein sieht man neuen Verwüstungen entgegen. Der Ausfluß der Lava nach Bronte zu, der Anfangs das Städtchen bedrohte, weßhalb die Einwohner sich schon zur Flucht anschickten, hat jetzt aufgehört, sich auszudehnen, aber der Hauptkrater läßt nach am 4. Dez. in Messina eingetroffenen Nachrichten aus Bronte und Catania noch Alles fürchten. —



Das Hamburger Schiff „Julie", Capitän Drieves, ist am 10. Dezbr. Nachts einige Stunden seewärts mit Mann und Maus gesunken. Es kam von Rio-Janeiro mit reicher Ladung und mehreren Passagieren, worunter der preuß. Prediger, Namens Neumann, und ein junger Brasilianer, der sich in Deutschland ausbilden wollte. Wie es scheint, sind 16 bis 18 Personen verunglückt. Schiff und Ladung waren in Hamburg versichert. —

Das Kölner Dampfboot Overstolz war am 3. d. mit den beiden Barken Nro. 9. und 14., welche eine Waarenladung von nicht weniger als 520,000 Kilogramm an Bord haben, von Antwerpen nach Köln abgefahren.

Der Oberst Wellesley, Neffe des Herzogs von Wellington, predigte am vorletzten Sonntag Abends in der Kapelle der „Plymouthbrüder" zu Taunton, welcher Sekte er neuerdings sich angeschlossen hatte.

Die rein deutsche Sprache bürgert sich immer mehr bei uns ein. Bereits hört man sich vielseitig mit einem „Korschamer Diener" zu begrüßen. —



Der von Fage in Paris entdeckte Komet wurde den 10. Abends auch auf der Wiener k. k. Sternwarte beobachtet, nachdem bis zu diesem Tage das anhaltend trübe Wetter jedes Aufsuchen desselben unmöglich gemacht hatte.

Mehrere Zeitungen haben von einer neuen Erfindung für Eisenbahnen, nämlich der Unterlage eiserner Schwellen statt der hölzernen, gesprochen. Die Sache aber ist nicht neu, da seit 4 Jahren dergleichen Vorrichtungen, nach den Angaben des Hrn. Gendeblen, bei der Brüsseler Eisenbahn unweit Mecheln und auf der Strecke nach Ghent bestehen.



Der Wiederabdruck des alten Moniteur von der Versammlung der Generalstaaten bis zum Consulate, ist nun in Paris in 32 großen Bänden beendigt; das ganze Werk kostet 400 Fr., wovon 100 baar und die anderen 300 in gleichen Raten in folgenden 3 Jahren bezahlt werden können.

Am 3. Dez., dem Geburtstage des Abbé de l'Epée, versammelten sich die in Paris anwesenden Taubstummen zu einem großen Bankett, bei welchem zum neunten Male der Taubstumme Hr. Ferd. Berthier, Dekan des k. Instituts von Paris, den Vorsitz führte.

Hr. Letronne antwortet im „Journ. des Deb." auf die Erklärung des Bar. Taylor, daß in dem Kloster Montreale bei Palermo das Herz Ludwig des Heiligen nicht zu finden sei; er bleibt bei seiner früheren Meinung, daß das in Paris in der Sainte Chapelle aufgefundene Herz nicht das des heiligen Ludwig seyn könne. —

Von Mainz schreibt man, daß die Märkte jetzt stark besetzt sind, da die Bauern fürchten, die Spekulation auf Lieferung möchte doch nicht so günstig ausfallen, als vor der Ernte. Die Preise sind etwas gewichen; diesjähriger Waizen ging zu 9 fl. 43 kr., Korn zu 7 fl. 25 kr., Gerste zu 6 fl. 5 kr., und Haber zu 3 fl. 44 kr. ab.

Im Pfandhause zu Darmstadt ist am 12. Dez. die Kasse bei hellem Tage entwendet worden. Mittags, als Niemand im Bureau war, kamen drei Individuen, anscheinend Handwerksgesellen, legten eine Leiter an, und hämmerten und meiselten, als hätten sie eine bestellte Arbeit zu machen; einer von ihnen stieg ins Kassazimmer. Weder die Schildwache am nahen Korrektionshause, noch die Bewohner des Bürgerspitals, wo das Pfandhaus sich befindet, schöpften Verdacht; als die Beamten wieder kamen, war die Kasse geleert, und von den Thätern keine Spur mehr. —

In der Uhrenfabrik zu Neuchatel (Schweiz) herrscht gegenwärtig große Thätigkeit für China, welche wahrscheinlich Unterstützung finden wird. In Canton selbst wohnen mehrere Neuchateler, welche dieser Unterstützung nützlich werden können.

Die Schulden der Stadt Paris betragen jetzt noch 65 Mill. 703,984 Fr., werden aber im J. 1853 sämmtlich abbezahlt seyn, wenn nicht unerwartete Umstände neue Anleihen oder eine andere Verwendung der zur Tilgung bestimmten Summen erforderlich machen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Aus Triest vom 13. Dez. schreibt die „Allg. Zeitung“ „Briefe aus Athen vom 6. d. melden: Wir waren dieser Tage Zeugen einiger unangenehmen Auftritte. Hr. Paikos, ein Phanariote, sprach sich in der Nationalversammlung für die Zulassung der Fremden (?) aus. Das Volk hatte kaum hiervon Nachricht erhalten, als es laut seinen Unwillen zu erkennen gab, sich zusammenrottete und die Fensterscheiben im Hause des Hrn. Paikos zerschmetterte. Hr. Soutzos, ebenfalls Phanariote, und deßhalb nicht beliebt, hatte in seinem Journal eine polische Satyre auf Griechenland einrücken lassen. Das Volk strömte haufenweise zusammen, und um Unordnungen vorzubeugen, gab das Ministerium dem Dichter die Weisung, das Land zu verlassen. — Ungeachtet der verschiedenen stattgehabten Sitzungen ist doch noch nichts Wesentliches beschlossen worden, und die Verhandlungen beschränken sich bis jetzt auf einige resultatlose Discussionen.“ —

Die hellenische Presse ist einstimmig im Lobe der Thronrede; als vom König selber ausgegangen, ist sie der Athene „eine Bürgschaft der innigen Einigkeit des Volkes mit seinem König.“ — Der Eid der von den Deputirten beim Eintritt in die Nationalversammlung geleistet wurde, lautet in wörtlicher Uebersetzung: „Ich schwöre im Namen der heil. Dreifaltigkeit, die geheiligten Obliegenheiten eines Volksvertreters mit Treue gegen das Vaterland und Se. Maj. Otto, den constitutionellen König Griechenlandes zu erfüllen; nichts in Antrag zu stellen oder zu entscheiden gegen meine Ueberzeugung, sondern gewissenhaft zu arbeiten an der Entwerfung der Grundgesetze welche die Rechte und Interessen der Nation und der constitutionellen Monarchie sicher stellen sollen.“ — Die Athene vom 15. Nov. sagt: „Das Ministerconseil ist einstimmig für die Bildung von zwei Kammern. Ob die erste Erwählung des Senats das Werk der Nationalversammlung sein, oder ob die Ernennung bloß nach den Vorschlägen dieser Versammlung statt haben wird, war noch unbekannt.— (A. Z.)

Der von M. v. Haber im Duell getödtete Hr. v. Sarachaga Uria war erst 31 Jahre alt, der Sohn eines spanischen Edelmanns, dessen Wittwe im französisch-spanischen Feldzuge den mit den badischen Truppen damals in Spanien befindlichen badischen Offizier (jetzt General und Chef der Artillerie) v. Vassolaye heirathete, wodurch Sarachaga mit 2 Brüdern nach Baden kam. Er hinterläßt eine Wittwe, eine geborne russische Fürstin Labanoff-Rostoff, und 2 Kinder in Bilbao.

Das französ. Amtsblatt, der Moniteur, enthält eine Ordonanz, kraft welcher zu Mühlhausen eine Filiale der Bank von Frankreich errichtet wird.

Das „Journ. des Deb.“ wiederholt, ohne weitere Bemerkung die Nachricht der „Gazette de France,“ daß das englische Ministerium dem Herzog von Bordeaux die Weisung habe zukommen lassen, England zu verlassen. —

In der Sitzung des spanischen Congresses vom 8. d. entwickelte Hr. Bravo Murillo in einer Rede, die im gleichen Geiste wie die vorhergehende gegen Olozaga gerichtet war, den Antrag, daß die vorgeschlagene Botschaft an die Königin in Betreff jener Vorfälle im Palast alsbald berathen und votirt werde. Es solle darin Ihrer Maj. gesagt werden: ‚die Deputirten als Männer von Ehre, als Spanier, setzen vollen Glauben in die königlichen Worte, bringen Ihrer Maj. ihre ehrerbietigsten Huldigungen und beklagen mit ihr das unselige Ereigniß. Die Kammer sprach sich mit 82 gegen 52 Stimmen für dessen Zulassung aus.— In Barcelona hatte die Municipalität eine Adresse an die Königin eingesandt, mit Ausdrücken der Ergebenheit gegen Ihre Maj. und der Indignation gegen die ihr widerfahrene Behandlung.— Seltsame Gerüchte laufen in Madrid um. Man soll amtlich den Schleier über die letzten Begebenheiten werfen wollen, und im Palast sollen beklagenswerthe Erörterungn über diese Lösung der Sache stattgefunden haben. Ferner heißt es, 60 progressistische Deputirte seyen entschlossen, sich zurückzuziehen. Endlich soll die Besatzung von Madrid auf 25,000 Mann vermehrt werden, ja, Prim sogar im Einverständniß mit Ameiller stehen!— Es hieß am 9. zu Madrid, Hr. Olozaga beabsichtigte den Orden des goldenen Vließes, sowie seine übrigen zurückzugeben, und auf alle seine Würden und Gehalte zu verzichten. — Graf Bresson, der neue französische Botschafter, ist in der Nacht vom 7. auf den 8. in Madrid eingetroffen. Alle Briefe von dort sprechen die Besorgniß vor neuen Unruhen aus. Man sprach von großer Gährung zu Valencia, von unruhigen Auftritten in Granada. Auch zu Sevilla, Cadiz, besonders aber zu Saragossa gährt es wieder. Am 6. erließ der politische Chef daselbst eine Warnung vor den Ausstreuungen der Ruhestörer. (A. Z.)

Der Bischof von Barcelona hat nach einem in der Kirche von Villa-Franca gesungenen Tedeum 2 Realen für jeden Gemeinen, 3 für jeden Corporal und 4 für jeden Sergeanten an die Soldaten austheilen lassen. Jedem Gefangenen hat er zwei Realen (4 Sgr.) geschenkt und dem Hospital ein bedeutendes Almosen. Dieß Geld nahm er aus seiner Privatkasse.

Die in Gegenwart des französischen Prinzen, Herzog von Aumale, in Pompeji (Neapel) entdeckten Alterthümer, worunter sich ein goldener Ring mit einer Gemme und mehre schöne Vasen auszeichnen, sind dem Prinzen von Sr. M. dem König von Neapel geschenkt worden. Der König kam während der Ausgrabung nach Pompeji, nahm den Ring und steckte ihn selbst dem Prinzen an den Finger. Der Ring hatte sich am Finger des Skeletts eines Pompejaners befunden, welcher im Begriff war, aus dem Hause der Gefahr zu entfliehen. — Das am 24. Okt. 1831 in Pompeji, in Gegenwart des Prof. Zahn entdeckte, große Mosaikgemälde, die Alexanderschlacht, ist kürzlich, nebst seinen Einfassungs-Bildwerken, in einem Stück, vom Fußboden weggenommen und auf einem eigens dazu erbauten Wagen, von 16 Ochsen gezogen, in das Museo borbonico zu Neapel gebracht worden, wo es, soweit es sich bis dahin in Pompeji erhalten hatte, unzerbrochen und gut angekommen ist.

Am 12. v. M. wurde in Setif (Algier) eine kolossale Marmorbüste des verstorbenen Herzogs von Orleans mit großem militärischen Pomp eingeweiht. Unter den Trümmern des alten Setif (Sitifis) wurde im Jahr 1838, nach der Expedition von Setif, eine kolossale Säule gefunden, welche, ungeachtet sie über 10 Jahrhunderte zählt, sehr gut erhalten ist. Sie wurde vor dem Eingange eines Forts aufgestellt, und als der Herzog von Orleans während der bekannten Expedition nach den eisernen Thoren dort vorüber zog, grub er, zum Andenken an diese Expedition, mit einem Dolche in die Säule die Namens-Chiffre F.H. (Ferdinand. Helene.) ein, sowie er es auf dem Triumphbogen von Dschimilah bereits gethan hatte.

Donnerstag, den 21. Dezember. № 152. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am verflossenen Dienstag geruhten Ihre Maj. die Königin in Begleitung Ihrer K. Hoh. der Prinzessin Hildegarde und Sr. Durchl. des Prinzen Eduard, das Spielwaarenlager des A. Edel am Schrannenplatze zu besuchen, verweilten daselbst eine halbe Stunde und wählten aus dem reichlichen Lager mehrere Weihnachtsgeschenke aus.

Nach dem Armeebefehl vom 15. Dezember d. Js. werden befördert:

zum Generallieutenant und Commandanten der 1. Armee-Division: der Generalmajor und Brigadier Wilhelm Graf von Ysenburg von der 2. Armee-Division;

zum Generalmajor und Brigadier der 1. Armee-Division: der Oberst Inhaber des Artillerie-Regiments Nr. 1., Prinz Luitpold von Bayern, Königliche Hoheit;

zu Obersten: die Oberstlieutenants Ant. v. Prößl vom Infant.Regt. Prinz Carl im IR. Albert Pappenheim, und Adalb. Zoltmann vom IR. König im IR. Prinz Carl;

zu Oberstlieutenants: die Majore Ant. von der Mark im Generalquartiermeisterstab, Ludw. v. Deroy im Inf.-Leib-Regt. Conr. Engelhardt vom IR. König Otto von Griechenland im IR. Friedrich Hertling, Ad. Frhr. v. Harold vom 1 Jägerbat. im IR. König, E. Winther vom IR. Seckendorf im IR. Prinz Carl, und C. Bienenthal im Cüras.Rgt. Prinz Johann v. Sachsen;

zu Majoren: die Hauptleute A. v. Hagens im Gen.Quartiermeisterstab, Joh. Hake im IR. Friedrich Hertling mit dem Range vor dem Major v. König, Ant. Jäger im 3. Jägerbat. Mart. Pündter vom IR. Kronprinz im 1. Jägerbat., und Phil. Schönhammer vom IR. im IR. Seckendorff, die Rittmeister G. v. Landgraf vom Chev.Leg.Reg. Herzog von Leuchtenberg im Chev.R. Leiningen, und Heinr. Dobmayer vom Chev.Leg.Regt. Herzog Maximilian im Cür.R. Prinz Johann von Sachsen, die Hauptleute Fr. Schnitzlein im Art.R. Prinz Luitpold, Th. Kriebel vom Art.Rgt. Prinz Luitpold im Art.R. Zoller, und Th. Hildebrandt im Ingenieur-Corps. (Forts. f.)

Die Allg. Zeitung berichtiget den Artikel, daß dem Director des Nordbahnbaues Reggs.Rath Pauli gestattet sei, nach England zu reisen rc., dahin, daß Se. Maj. der König den genannten Reggs.Rath Pauli beauftragt haben, nach England und Irland auf Kosten der Staatskasse zu reisen, um dort das nun in Anwendung gekommene Clegg-Samuda'sche System der atmosphärischen Eisenbahnen durch unmittelbare Anschauung kennen zu lernen und zugleich über die Fortschritte, welche die Technik im Eisenbahnbau gemacht hat, Beobachtungen anzustellen. —

Wir haben bereits in den vorhergehenden Blättern des in der am 14 d. M. stattgefundenen 4. Generalversammlung der München-Augsburger Eisenbahngesellschaft erstatteten Rechenschaftsberichtes erwähnt. Die Gesammt-Einnahme im Betriebs-Jahr 1842/43 belief sich auf die Summe von 307,818 fl. 51 kr., wovon 300,092 fl. 21 kr. auf die Fahrerträgnisse kommen, und zwar 209,888 fl. 13 kr. auf den Personen- und 90,204 fl. 8 kr. auf den Waaren-Transport. Die Gesammt-Ausgabe wird, den Betrieb anlangend, zu 150,551 fl. 9 kr. angegeben, wozu aber noch an Zinsen für die beiden Anlehen für die Summe von 48,500 fl. kommt, so daß sich nur ein Einnahms-Ueberschuß im Betrage von 108,767 fl. 42 kr. ergibt. Aus dieser Summe wurden nach dem Beschlusse der Generalversammlung die Post-Gefällsentschädigungen fürs 4te Quartal 1842/43 mit 1407 fl. 59 kr. bezahlt, für die Aktien-Inhaber eine $3\frac{1}{2}$ proz. Dividende im Gesammtbetrag von 105,000 fl. gebildet, und der Rest von 2359 fl. 43 kr. dem Reservefond zugewiesen. Unter den Ausgaben belaufen sich die Gehalte und Löhnungen des Begleitungs- und Aufsichts-Personals, dann der Arbeiter, auf die höchste Summe, nämlich 39,471 fl. 52 kr Darnach kommen die Administrationskosten mit 25,294 fl. 1 kr. und die Kosten für Brennmaterialien mit 23,851 fl. 31 kr.

Bei der am 16. d. in der Revier Germering abgehaltenen königl. Jagd wurden 238 Hasen, 14 Stück Rehe und 4 Füchse erlegt.

Ingolstadt, 14. Dez. An die Stelle des nach einem kurzen Aufenthalte zu München verstorbenen Ingenieurmajors Herbegen wurde durch allerh. Entschließung der Ingenieurhauptmann (nun Major) Th. Hildebrandt zum Festungsbaudirector von Ulm auf k. bayerischem Gebiete ernannt. (N. C.)

In Passau trafen am 14. Dez. 2 Schiffe aus Linz mit ungarischem Getreide ein.

Nachträglich zu der Ausschreibung der erled. kathol. Pfarrei Berngau, Ldg. Neumarkt, vom 28. Nov. ist bekannt gemacht, daß die zu dieser Pfarrei gehörige Filialgemeinde Reihertshofen die Bitte um Erhebung dieser Filiale zur selbstständigen Pfarrei gestellt habe, und dieses Gesuch dermalen der Instruktion bei dem k. Landger. Neumarkt unterliege. (I.Bl. der Oberpf. rc.)

10253. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Palm**, J. Lindauer, Finsterlin, Lentner und die Uebrigen in München, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt) zu beziehen:

Psalmen, ausgewählte. Neu übersetzt, erklärt und mit Berthier's Betrachtungen begleitet von **P. Schegg.** Zum Besten einer milden Anstalt. gr. 8. Velinp. 2 fl.

Die Psalmen traf jenes glückliche Loos, das Herzensbüchlein der heil. Kirche geworden zu seyn, aus dem sie in Verbindung mit ihren Kindern täglich betete und sang, in dem sie ununterbrochen las und betrachtete. Das darf uns aber nicht befremden; denn abgesehen von ihrem unerschöpflich reichen und erhabenen Inhalte, die Väter reden nur mit der glühendsten Begeisterung von ihnen, war der Psalter das Gebetbuch Jesu Christi selber. In ihm las, betrachtete, betete er auf seinen Leidenswegen durch dieses Leben. In ihm fand er die Gefühle wieder, die seine heil. Seele erfüllten. Die hei. Gesänge Davids waren sein Trost, seine Zuflucht, die Aussprache seiner Ergebung, das hohe, äußere Zeugniß seiner göttlichen Berufung. Sie hinterließ er seiner Braut als Andenken seines Gebetes noch am Kreuze, und wie sollte sie eine solche Hinterlassenschaft nicht mit der zartesten Liebe umfangen, mit der sorglichsten Treue pflegen?

10190. (2 b) Ein geprüfter Rechtspraktikant, welcher im Notar-, Tax- u. Sportelwesen und im Hypothekenwesen erfahren ist, und damit schon längere Zeit beschäftiget war, sucht bei einem k. Landgerichte gegen billiges Honorar beschäftiget zu werden, gleichviel ob in dieser oder anderer Geschäfts-Sphäre. Zuschriften unter der Adresse J. L. Nr. 10190. besorgt die Expedition des Blattes.

10280. Das Anwesen Nr. 1. nahe und noch zur Stadt gehörig, an der Staub- u. DreiMüllerstrasse, mit einem 2stöck. Wohnhause, Sommerhaus, Stallung, Werkstatt-Gebäude, $\frac{1}{12}$ Tagw. Wurzgarten, $1\frac{1}{4}$ Tagw. Wiesenplatz mit Obstbäumen, an der Straße, 263 Sch. lang, und 140 Sch. breit ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Das Nähere im Wohnhause daselbst zu erfragen.

10129. (3 b) In der Nähe von München ist eine Ziegelei mit 2 Brennöfen, jeder 18,000 Steine haltend, von den besten Lehmgründen umgeben, billig zu verk. D. U.

10159. (2 b) In erster Hälfte der Schätzung werden 3 bis 4000 fl. als erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

Geschäfts-Eröffnung.

10279. (2 a) Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß er die Schwarz'sche Handlung dahier durch Kauf erstanden, u. unterm Heutigen eröffnet habe. Bestens empfiehlt sich

Ingolstadt den 6 Dezbr. 1843.

Philipp Schröfl.

Eine Parthie neuer Betten

von 18 fl. angefangen bis 21, 23, 25, 28 fl., mit Pflaum von 33, 36, 40 und 50 fl. ist wieder neuerdings angefertigt in der

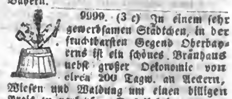
David Neubauer'schen Bett-Verkauf- u. Verleihungs-Anstalt, Prannersgasse Nr. 18. nächst

10199. (3 b) dem Ständehause.

10257. Eines in der schönsten und angenehmsten Gegend am englischen Garten ist ein kleines schön gebautes Wohnhaus mit großem Garten billig zu verkaufen, u. an der Bogenhauserstraße Nr. 3. a. nächst dem Paradiesgarten zu erfragen.

Oekonomie-Baumeister-Gesuch.

10272. (3 a) In einer großen Oekonomie kann ein mit guten Zeugnissen versehener unverheuratheter Baumeister eine gute Anstellung erhalten. Das Nähere bei der Freiherrl. von Sternburg'schen Oekonomie-Inspektion in St. Veit bei Neumarkt in Ober-Bayern.



9999. (3 c) In einem sehr gewerbsamen Städtchen, in der fruchtbarsten Gegend Oberbayerns ist ein schönes Bräuhaus nebst großer Oekonomie von circa 200 Tagw. an Aeckern, Wiesen und Waldung um einen billigen Preis zu verkaufen. Das Uebrige.

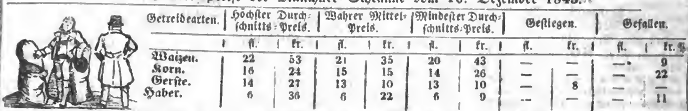
10271. Auf bevorstehende Feiertage sind bei Unterzeichneter alle Gattungen Knaben- und Mädchen-Kleider, Mäntel, Blousen, Schürzchen etc. etc. eine reiche Auswahl Leder-Puppen von 12 kr. anfangend bis 18 fl. nach der neuesten Mode gekleidet, zu finden. Ferners werden Puppen nach Angabe eines jeden Costüms gekleidet, und jede im Fache der Mode einschlagende Bestellung auf's schnellste und billigste übernommen.

B. Zaduck,
Promenadestraße Nr. 14.

10270. (2 a) Ein Baderanwesen wird zu kaufen gesucht. Der Käufer ist im Stande 5—6000 fl. baar zu bezahlen, darf daher auch noch höhern Werth haben. D. Uebr.

10139. (3b) **In der Oberpfalz ist eine gute Apotheke zu verkaufen. Das Uebrige.**

10101. (3 b) Ein praktischer Koch, welcher schon bei hohen Herrschaften, wie auch auf Reisen in Italien, in großen Gasthöfen, auch in Bade-Orten als Chef servirte, wünscht in gleicher Eigenschaft placirt zu werden. Briefe mit O. G. besorgt d. Exp.



Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 16. Dezember 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	Mindester Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Gestiegen. fl.	kr.	Gefallen. fl.	kr.
Waizen.	22	53	21	35	20	43	—	—	—	9
Korn.	16	24	15	15	14	26	—	—	—	22
Gerste.	14	27	13	10	13	10	—	8	—	—
Haber.	6	36	6	22	6	9	—	—	—	11

Neue Zufuhr: Waizen 2409 Schäffel; Korn 1314 Schäffel; Gerste 4636 Schäffel; Haber 913 Schäffel.
Rest: 340 „ 307 „ 883 „ 2 „

Brodtarif vom 18. bis 25. Dezember 1843: Waizen: Schäffel zu 26 fl. 46 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. — Qu.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Q.; das Spitzweckel 4 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 6 L. 1 Q.; der Groschenwecken von Waizen 12 L. — Q.; detto von Laibltaig 18 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 19 fl. 21 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 17 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 3 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 6 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 12 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 24 fl. 46 kr. Korn: Schäffel zu 18 fl. 21 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 12 kr.; Semmelmehl 1 fl. 48 kr.; Waizenmehl 1 fl. 32 kr. Einbrennmehl 1 fl. 16 kr. Riemischmehl 1 fl. 14 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 8 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 22 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 16 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 58 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 41 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

10254. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nro. 29) ist erschienen:

Das Nibelungenlied.

Aus dem Altdeutschen Originale übersetzt von **Joseph von Hinsberg.**

5te. unveränderte Auflage. Mit sechs Umrissen. gr. 8. Auf feinem Maschinvelin gedruckt und sauber cartonnirt.

Preis: 1 fl. 21 kr. — In eng. Leinwand. geb. 1 fl. 48 kr.

Der Werth dieser neuhochdeutschen Uebersetzung unsers ältesten und großartigsten Nationalepos hat sich dadurch wohl am besten bewährt, daß dasselbe, ungeachtet vieler andern Ausgaben, nun schon zum 5ten Male neu gedruckt werden mußte. Die Verlagshandlung ist bemüht gewesen, dieser neuen Auflage eine besonders gute, solchen Werkes würdige, äußere Ausstattung zu geben und hat zum Zweck der allgemeinsten Verbreitung dieses ächten deutschen Volksbuches obigen so äußerst billigen Preis gestellt. —

Durch das elegante Aeußere empfiehlt das Buch sich noch ganz besonders als sehr geschmackvolles Weihnachts- und Festgeschenk.

Als Weihnachtsgeschenke

empfiehlt die **Jos Lindauer**'sche Buchhandlung in München die beliebten neuesten Bilderbücher vom Grafen **F. v. Pocci**, unter dem Titel:

Spruchbüchlein

mit

Bildern.

Den Kindern gewidmet.

Enthaltend 32 ansprechende Bildchen mit sinnigen Sprüchen. Mit color. Titel u. in elegantem Umschlag geb. Preis 45 kr. Mit fein colorirten Bildern 1 fl. 18 kr.

Legende

vom

Sanct Hubertus.

Und:

Das Märlein

von

Schneeweisschen und Rosenroth.

Mit Bildern. Sauber gebunden. Preis 45 kr.

Ankündigung.

10269. Unterzeichnete Handlung empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken ihre frisch angekommenen

Nürnberger-Lebkuchen,

welche sie in großer Auswahl und vorzüglicher Güte besitzt, nebst allen Sorten braunen, gemandelten und gewürzten, weißen Basler-Magen- und Kochlebkuchen, hat sie auch eine neue Sorte ächter Basler-, Elisen-, Eisenbahn- u. Maceronen-Lebkuchen erhalten. Bei dieser Gelegenheit empfiehlt sie auch ihr wohlassortirtes Lager von Parfumeriewaaren, worunter eine vorzüglich gute Pariser-Zahntinktur, orientalische Blumen-Essenz, ächtes kölnisches Wasser von Farina u. Zanoli, sowie auch französische Liqueurs, Arrac, Punsch-Essenz und alle übrigen Artikel. Sie verbindet mit den vorzüglisten Qualitäten die möglichst billigen Preise.

Aumüller,
Kaufingerstraße Nr. 17.

N. B. Während der Christ-Dult werden obige Gegenstände auch in der Boutique Nro. **66.** in der ersten Reihe verkauft.

10248. Unterzeichneter empfiehlt sich für die Weihnachtszeit mit einer Auswahl zu Weihnachts-Geschenken passenden Gegenständen sowohl für Kinder als Erwachsene. Er dankt für das bisher geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich zur ferneren gütigen Abnahme.

Joh. Haslauer,
Spänglermeister unter den hellen Bögen nächst dem Rathhause.

10137. Eine reale Bäcker-Gerechtsame ist in einer der bedeutendsten Städte Niederbayerns aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue.

10249. In der lit. art. Anstalt in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichten und Lieder

mit Bildern,

als Fortsetzung des Festkalenders

von

F. G. Pocci und Andern.

II. Band (enthaltend Heft 1—6).

Preis eines jeden Heftes 18 kr. oder 4 gr. Preis eines Bandes gebunden in Papier-Umschlag 2 fl. 12 kr., fein geb. 2 fl. 36 kr.

Der erste Band meiner Geschichten und Lieder ward von Groß und Klein so freundlich aufgenommen, daß ich diesen zweiten in der Hoffnung folgen lasse, es möge ihm dieselbe Nachsicht zu Theil werden. Möge man nicht vergessen, daß der gute Wille an vielen Dingen wohl das beste ist, und von diesem Standpunkt aus auch dieses mein Büchlein beurtheilen.

Wiederholter Dank sey denjenigen ausgesprochen, die mir ihre Beiträge nicht versagten.

München im October 1843.

Franz Graf Pocci.

Weihnachts- & Neujahrs-Geschenke.

10226. (2b) Die **Niederlage weiblicher Handarbeiten** (vor dem Karlsthor rechts am Ecke des Rondells, zunächst der Selzl'schen Essigfabrik) empfiehlt sich auch heuer wieder mit einer vorzüglichen Auswahl von Puppen zum Aus- und Ankleiden von allen Sorten, dann mit einem großen Vorrathe der feinsten Stick- und Strickarbeiten, Weißzeug ic. ic. sowie mit einer Menge anderer verschiedener Putz- und Modeartikel zu den billigsten Preisen.

10262. Müllerstraße Nr. 29. zu ebener Erde ist ein freundliches meublirtes Zimmer mit ganz eigenem Eingang sogleich zu vermiethen. Das Uebrige im Hintergebäude beim Hauseigenthümer.

10160. (2b) In einem an einer Hauptstrasse gelegenen und sehr gewerbsamen Dorfe — dem Sitze einer Post in Oberbayern, ist ein sich gut rentirendes güldfreies Anwesen mit gleichzeitiger Huck- und reale Krämer-Gerechtsame, der einzigen im Orte, aus freier Hand um den sehr geringen Kaufschilling von 7,500 fl. zu verkaufen, wovon ein sehr namhafter Theil auf dem Anwesen selbst liegen bleiben kann. Das Haus ist ganz neu, mit Legschindeln — der Laden aber mit Platten gedeckt und am Hause angebaut mit separatem Eingange. Die dabei befindliche Oekonomie besteht:

In einem Hausgarten zu 30 Dezimalen; in Ackergründen zu 13 Tagw. 26 Dezim.; in Aenger und Wiesen 27 Tgw. 61 Dez. (wovon die Hälfte zweimähdig ist), in Waldung 7 Tagw. 83 Dezimalen.

Auf diesen Oekonomiegründen ruhen folgende Abgaben, als:

Bodenzins: 2 fl. 17 kr. — pf.; Stift 6 fl. 53 kr. 3 pf.; Forstzins 19 kr.; Scharwerkgeld 33 kr. 2 pf.; auf ein Steuer-Simplum 1 fl. 16 kr. 3 pf.; Haussteuer 4 kr. Summa der Lasten 11 fl. 24 kr.

Dazu kommt aber noch Kornbodenzins $\frac{3}{4}$tl und $\frac{1}{32}$tl.

Das Nähere ist bei der Expedition der Landbötin mit Nro. 10160. zu erfahren und durch portofreie Briefe zu bewerkstelligen.

10261. In **Indersdorf**, kgl. Landg. Dachau, unweit des Klostergebäudes ist ein Haus zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 2 Stockwerken, ist mit einem Stalle, darangebauten Waschhause, geräumiger Holzremise, und mit einem beiläufig 3 Tagw. großen Baum- und Obstgarten versehen. Kaufsliebhaber können sich über die Kaufsbedingnisse bei dem dortigen Klosterbräu, Herrn Agner erkundigen.

10167. (2b) Aus einer Oekonomie in der Nähe von München können täglich 60 Maß Milch abgegeben werden. D. Uebr.

10164. (2b) Zu
Weihnachts-Geschenken
empfehle ich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum aufs Beste:
Schlafröcke von Biber, Callicos, Halbseiden-Stoffe, Crêpe-Rachel und Merinos von 5 bis 20 fl.
Schlafröcke von Damast, ganz Wollen oder Halbseiden, nach dem modernsten Schnitt und elegant gearbeitet von 15 bis 24 fl.
NB. Sämmtliche Schlafröcke, ordinäre wie feine, sind in allen beliebigen Façonen vorräthig, mit oder ohne Taille nach orientalischem oder franz. Schnitte, mit Molton ausgefüttert oder auch wattirt. Die Muster der Stoffe sind ebenfalls sehr verschieden, und sowohl einfärbig als bunt zu haben. Bei den Kaftans sind die Dessins nach türkischem Geschmacke.
Couvertdecken von amarant und grünem Taffent, sehr schön abgenäht, von 18 bis 24 fl.
Bettdecken von Pers in allen möglichen Farben und in einer Auswahl von 500 Stücken, in jeder Größe von 3 fl. 30 kr. bis 10 fl.
Hemden für Herren und Frauen, von 1 fl. 24 kr. bis 4 fl. 30 kr.
Unterbeinkleider von gutem Barchent, per Stück 1 fl. 24 kr.
Kinderdecken, Reifröcke, wattirte Unterröcke, Frauen-Schlafröcke, Jacken, Schürzchen rc. rc.
B. Schreiner,
Fürstenfelderstrasse Nr. 10.

10314. Bei herannnahendem Weihnachtsfeste macht man wieder auf nachstehendes **Lehr- und Gebetbüchlein** aufmerksam:
Bei Jakob Giel zu München ist erschienen:

Andacht
zur Ehre
der heiligsten Kindheit
unsers Herrn und Heilandes
Jesu Christi.
Von **Michael Sintzel.**
Dritte vermehrte Auflage.
Mit einem Titelkupfer.
168 Seiten klein Duodez. Preis **18 kr.**

10218. (2b) In eines der schöneren bgl. Geschäfte kann ein Lehrling aufgenommen werden. D. Uebr.

10259. In der nächsten Umgegend Münchens ist eine reale Bäckerei mit Haus, Stallung und Stadel und mehreren Tagwerk Ackergrund zu verkaufen. D. Uebr.

10102. Bei Deuniz, Fink u. Comp in Pforzheim ist erschienen und in der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nro. 29) zu haben:
Abälard und Heloisen's
Briefe.
Nach dem
Französischen poetisch bearbeitet.
Pracht-Ausgabe.
Mit den beiden Portraits 3 fl. 30 kr.
Seit über sieben Jahrhunderte haben sich die **Briefe von Abälard und Heloise** in stets frischem Andenken erhalten. Sie sind und bleiben ewig neu, ewig schön und die erhabensten Denkmäler einer unvergleichlich wahren innigen Liebe, aber sie zeigen auch ein eben so seltsames, als fürchterliches Geschick in seiner ganzen schrecklichen Bitterkeit, und gewiß wird auch nicht ein gefühlvolles Herz an das kummervolle Loos der beiden unglücklich Liebenden denken, ohne von höchster Rührung und innigster Theilnahme ergriffen zu werden.
Von Zeit zu Zeit haben besonders in Frankreich die namhaftesten Dichter es versucht, nach den lateinischen Original-Briefen poetische Bearbeitungen zu liefern, und eine Menge von Auflagen hat das stets gleiche Interesse verlangt.
Damit, daß wir eine deutsche Bearbeitung der sämmtlichen Briefe anmit übergeben und diese in einer vorzüglichen Pracht-Ausgabe, mit **Gratis-Beigabe** der Bildnisse der beiden Liebenden im schönsten Stahlstiche, glauben wir nicht allein eine freundliche Gabe zu reichen, sondern auch einem allgemeinen Bedürfniß zu entsprechen, und dürfen wir mit höchster Zuversicht einer eben so raschen als zahlreichen Abnahme entgegen sehen.

Anwesens-Verkauf.
10064. (3b) Das ludeigene Anwesen Haus-Nr. 393 a. an der Lilien-Gasse in der Vorstadt Au, bestehend aus einem zwei Stockwerk hohen gemauerten Wohnhaus, angebautem Waschhaus u. Stallung sammt Heulage, welches sich seiner Baulichkeiten und innern Einrichtung gemäß, zu jedem Gewerbe, vorzüglich aber zum Betrieb der Metzgerei eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen.
Allenfallsige Kaufsbewerber wollen sich wegen Besichtigung dieses Anwesens und Einvernehmung der nähern Kaufsbedingnisse, an Mathias Pschorr, Bierbrauer zum Hacker in München wenden.

10268. Ein Milchladen samt Nebenzimmer ist sogleich abzulösen. Näheres in der Sendlingerstraße Nr. 60, zu ebener Erde.

Nachricht.
10197. (2b) Bei herannahenden Festtagen empfiehlt unterzeichnete Handlung zur gefälligen Abnahme:
Nürnberger- & Basler-Lebkuchen
in allen Größen. Das Duzend zu 4, 8, 18, 24, 36, 48, 1 fl. und 1 fl. 12 kr.
Besten **Arrac de Batavia,** in ½ und ¼-Bouteillen, zu 54 kr., 1 fl. 12 kr. 42 und 27 kr.
Feinsten ächten **Rum de Jamaica** die ½-Bout. 54 kr., 1 fl. 12 kr. u. 1 fl. 24 kr., ein Spitz 42 kr. und ¼-Bout. 27 kr.
Koch- oder **St. Thomas-Zucker,** zu Punsch sehr tauglich, zu 16 u. 18 kr. das Pf.
Brennkaffee zu 26, 28 u. 30 kr. das Pf.
Alten **Malaga-Wein** zu 1 fl. 12 kr. und ächten **Madeira-Wein** zu 1 fl. 36 kr. die ½-Bouteille.
Aechten **chinesischen, grünen u. schwarzen Thee** in Originalpackung und offen.
Neue **Südfrüchte, Prunellen** und **Zwetschgen.**
Auch sind die **Cosmetischen Mittel,** deren vortreffliche Wirkung schon genügend erprobt und zu **Weihnachts-** und **Neujahrs-Geschenken** theilweise sehr empfehlend und immer vorräthig und zu den fixen Preisen zu haben, als:
Haaröl zum Wachsen der Haare.
Haarbalsam zum Wachsen der Haare, Schnurr- und Backenbärte.
Eau d'Attirona oder flüßige Schönheitsseife gegen Sommersprossen und Leberflecken.
Haartinktur zum Färben der Haare.
Zahnperlen, das Zahnen den Kindern zu befördern.
Mineralteig zum Schärfen der Rasir- und Federmesser.
Wiener Patent-Wagenschmier.
Gesundheitssohlen. } gegen rheu-
Electricitäts-Ableiter } mat. Leiden.
Tabaksdosen in schöner Auswahl und sehr billig, welche zur gefälligen Abnahme bestens empfiehlt
Jos. Karl,
Karlsthor Rondell Nro. 11.

Torf-Verkauf.
10281. Der Unterzeichnete ist im Besitze von einem bedeutenden **Torflager,** ganz guter Qualität, von welchem nach beliebigem Quantum abgegeben werden kann. Auch bin ich bereit, bei Bedarf von mehreren Tausend, diesen in die Wohnung zu schicken. **Gg. Gautsch,**
Handelsmann u. Essigfabrikant, vis-à-vis der Turnschule.

10131. (3c) Auf Lichtmeß wird ein Baumann mit guten Zeugnissen gesucht, der in der Oekonomie gute Kenntnisse besitzt, da ihm die ganze Oekonomie übertragen ist. Das Uebrige.

10258. Gute Flügel werden billig vermiethet am Althammereck Nr. 7. 2 Stg

10297. Es werden 1000 Eimer Branntwein, 20 Grad haltend, à 10½ fl. per Eimer, zu kaufen gesucht und sogleich baar bezahlt. Das Nähere in der Bayerstrasse Nro. 42 im Comptoir ebener Erde rückwärts bei **J. C. Heyder.**

Geschäfts-Anzeige.

10277. Die Unterzeichneten, welche ein allergnädigstes Privilegium auf Verfertigung von Stärke, Gries und Maccaroni-Nudeln aus Gries erhalten haben, beehren sich hiermit ergebenst einem hohen Handelsstande, den bürgerl. Melbern und einem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß gegenwärtig, indem die Einrichtungen der Stärke-Fabrike noch nicht beendiget sind: Kleienfreier Walzen-Gries und Maccaroni-Nudel von allen Sorten, nämlich: Faden-Nudel (vermicelles), Bandnudel (nouilles), und Façon-Nudel (Pates d'italie), weiß und geld, sowie italienische Maccaroni, alles aus Gries gefertiget, täglich am Dultplatz Nro. 22. im Bäckerladen zu haben sind, woselbst auch Preis-Courante abgegeben werden.

Die Untengenannten enthalten sich aller Anpreisungen ihrer Fabrikate, erlauben sich nur die resp. Herren Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß sie nur aus feinstem Gries fabriziren, welcher vorher, noch durch besondere Maschinen von allem Mehl- und Kleientheilen gereiniget wird, so daß die daraus gefertigten Waaren, beim Kochen sich weder auflösen noch schlichtig werden, wie die aus Mehl bereiteten, auch sich länger aufbewahren lassen, ohne einen unangenehmen Geschmack anzunehmen.

Sie bitten daher um einen geneigten Zuspruch, indem sie sich gewiß bestreben werden, die Zufriedenheit der Herren Abnehmer durch prompte Bedienung zu erwerben, und die Preise der Fabrikate auf das Billigste zu setzen.

Bis zu einem Achtel-Centner wird der Centner-Preis berechnet. Auswärtige verehrliche Kunden werden ersucht, Ihre gefälligen Zuschriften Dultplatz Nro. 22. zu ebener Erde zu addressiren. — München im Dezember 1843.

Ries. Schwarzenbach.

9845. (3 c) Ein ganzer Bauernhof im k. Landgerichtsbezirke Aibling mit 167 Tgw. 76 Dez. Aeckern, Wiesgrund u. Waldung worunter 24 Tgw. schlagbares Holz inbegriffen ist, steht zum Verkaufe feil. D. Uebr.

10278. Es wurde am 15. d. Mts. von der Kaufingerstraße bis zum Dultplatze ein goldener Ring, mit einem Groschenstück großen Carniol und 2 kleinen Diamanten besetzt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selben gegen eine entsprechende Belohnung der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

10239. (2 b) In der Mai-Vorstadt ist ein neu gebautes Haus mit Hofraum u. grossem Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebrige.

10260. In der G. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München, ist erschienen:

Lucretia,

Trauerspiel in fünf Akten von Ponsard, übersetzt von Ernst Freiherrn **von Zündt.**

9867. (3 c) **In Ober- oder Niederbayern wird ein Handlungs-Anwesen im Preis von 6,000 bis 12,000 fl. zu kaufen gesucht.**

Freie Briefe mit R. Nr. 9867. bezeichnet, besorgt die Exped. d. Blt.

10252. Bei Lampart u. Comp. in Augsburg ist erschienen und bei Georg Franz in München zu haben:

Hirscher und seine Ankläger.

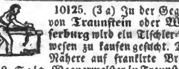
Von **Dr. Schleyer,**

Professor und Dekan der katholisch-theologischen Fakultät an der Universität Freiburg. gr. 8. geh. Preis 24 kr.

Stelle-Gesuch.

9883. (3 c) Ein unverehelichter Amtsgehilfe, welcher mehrere Jahre bei k. Rentämtern und auch beim Landgerichte selbstständig arbeitete, namentlich im Rechnungs- und Perceptionsfache ꝛc. gute Kenntnisse hat, hierüber, so wie über gutes solides Betragen sich durch Zeugnisse vortheilhaft legitimirt, u. Caution leisten kann, wünscht seine dermalige Stelle zu verlassen und bis 1. oder längstens 15. Januar 1844 ein anderweitiges Unterkommen bei einem kgl. Landgerichte, Rentamte ꝛc. ꝛc.

Briefe mit H. F. Nro. 9883. befördert die Exped. d. Blts.



10125. (3 a) In der Gegend von Traunstein oder Wasserburg wird ein Tischler-Anwesen zu kaufen gesucht. Das Nähere auf frankirte Briefe bei L. Seitz, Wagnermeister in Traunstein.

10210. Durch die J. J. Lentner'sche Buchhandlung in München ist zu beziehen:

Neue, wohlfeile Ausgabe von

Johann Michael Haubers,

weiland K. B. Hofprediger, erzbischöfl. Geistl.-Rath, Probst des Stiftes zum heil. Kajetan in München ꝛc.

Vollständiges Lexikon für Prediger und Katecheten.

5 Bände, 198 Bogen in Großoktavformat, jeder Band in Umschlag broschirt nur 1 fl. 30 kr. oder 21 ggr.

Um den vielseitigen Wünschen der zahlreichen Freunde und Verehrer Haubers, dessen geistvolle Schriften durch ganz billige Preise immer mehr verbreitet zu sehen, nachzukommen, haben wir diese wohlfeile Ausgabe, von diesem seinem Hauptwerke veranstaltet. — Das Lexikon für Prediger und Katecheten ist unstreitig beinahe für jeden katholischen Geistlichen ein nothwendiges Buch, für junge Theologen und Seelsorger aber ein unentbehrlicher Begleiter auf dem schweren, mühevollen Berufswege, und ein Hausschatz für Familien und jeden katholischen Christen, als geistreiches, belehrendes Betrachtungsbuch um die herrlichen Lehren und Grundsätze unserer heiligen katholischen Religion immer besser kennen und lieben zu lernen und sich in denselben immer mehr und fester zu begründen.

Der 1te Band dieser äußerst wohlfeilen Ausgabe ist bereits ausgegeben, ein kurzer Ueberblick seines Inhaltes bezeugt die Reichhaltigkeit und Vollständigkeit dieses ausgezeichneten Werkes der katholischen Literatur. Der 2te Band erfolgt noch in diesem Monat, und die drei übrigen in ganz kurzen Zwischenräumen auf einander. Dieselben können nach und nach einzeln oder alle fünfe zusammen durch jede solide Buchhandlung von ganz Deutschland, Oesterreich und der Schweiz bezogen werden.

Augsburg, im November 1843.

Joseph Wolff'sche Buchhandlung.

10194. (3 b) Von einer Gutsherrschaft in der Nähe der Hauptstadt wird zu dem bestehenden Forst-Personale ein geeignetes Individuum gesucht, welches von gesetztem Alter und erprobten Forst- und Jagdkenntnissen einem Oberjäger zur Seite gesetzt werden könnte. D. Uebr.

10266. In München, in der Weinstraße könnte eine Niederlage errichtet werden, und wird auch Kaution geleistet. D. Uebr.

Georg Franz in München (Perusagasse Nr. 4),
empfiehlt zu

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

sein wohlassortirtes Lager nützlicher Bücher für die Jugend und Erwachsene; A-B-C- und Bilderbücher, Jugendschriften aller Art, belehrende Schriften aus der Geographie, Geschichte und Naturkunde, die sämmtlichen deutschen Classiker in den beliebten Taschenausgaben, Gebet- und Erbauungsbücher für Katholiken und Protestanten, so wie auch französische und italienische Gebetbücher in schönen Einbänden, — Wörterbücher in allen Sprachen, Gedichte, Taschenbücher und Kalender in reicher Auswahl — zur geneigten Abnahme bestens. 10321.

10317. In einer beliebten Lage der Umgegend Münchens ist ein im guten Betriebe stehendes Oekonomiewirthschafts-Anwesen, bestehend aus vorzüglich guten, schönen Wirthschafts- und Oekonomiegebäulichkeiten mit Gärten und guten Grundstücken, nebst einem reichhaltigen Inventar zu verkaufen. Baar-Erlag 9500 fl. D. Uebr.

10322. (2 a) Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst danke, beehre ich mich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meinen Laden, so wie bevorstehende Christdult mit einem bestens assortirten

Spielwaaren-Lager

zu ausserordentlich billigen Preisen versehen habe.

Joseph Obletter,
Spielwaarenfabrikant,
hat seinen Laden unter den finstern Bögen am Schrannenplatz Nr. 24., in der Dult die erste Boutique vom Marthore hinaus links.

10323. Neue nuß- und kirschbaumene Garnituren zu 46, 50, 64, 77, 88 fl., einzelne Kanapee zu 18, 20, 28 38 fl. kürzere zu 16 fl., Lehnstühle 12, 14 fl., Sessel 2, 4 fl., Schlafsopha 30 fl., gebrauchte Kanapee 10, 12 fl., und ein Kinderkanapee und Fußschemmeln sind zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3. über 2 Stg. Es werden auch alte Meubel gegen neue darangenommen.

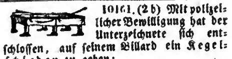
10264. Man wünscht hier eine Fabriks-Niederlage übernehmen zu können, wovon sich eine Familie ernähren kann. Kaution kann nach Belieben geleistet werden. D. U.

10211. (3 b) Am Althammereck Nr. 19. ist eine kleine Wohnung auf Georgi zu vermiethen. Näheres über 2 Stiegen dortselbst.

10144. (3 c) Ein schönes, großes, italienisches Bild, die Geburt Christi vorstellend, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

10316. In der Herrnstraße ist ein drei Stock hohes Haus nebst Hintergebäude u. durch den Hof fliessendes Wasser, für verschiedene Gewerbe geeignet, zu verkaufen. Baar-Erlag 4550 fl. D. Ued.

10209. Ein Mädchen sucht auf's Ziel Lichtmeß in einem Laden unterzukommen, kann auch Caution leisten. Näheres in der Salvatorstraße Nr. 21. über 4 Stiegen.



10161. (2 b) Mit polizeilicher Bewilligung hat der Unterzeichnete sich entschlossen, auf seinem Billard ein Kegelschieben zu geben:

I	Preis ein braun englisirtes Pferd im Werthe von 44 fl.	
II	„	15 fl.
III.	„	9 fl.
IV.	„	5 fl.
V.	„	2 fl.
Summa		75 fl.

Ausser diesen Preisen noch eine Gesellschaftsfahne mit 3 fl., nebst einer schönen seidenen Fahne frei.

Drei Schub machen ein Loos, und das Loos kostet die ersten 8 Tage 4 kr., die übrigen Tage 6 kr.

Zur Deckung der Kosten werden vom Gulden 6 kr. erhoben.

Dieses Kegelschieben beginnt den 21. d. M. und endet den 4. Jänner 1844. Die übrigen Regeln sind im Billard-Zimmer angeheftet.

Zu einem recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Pöttmes, den 15. Dezember 1843.

Leinfelder,
Gastgeber zur Post.

Verkaufs-Anzeige.

10320. (2 a) Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, daß bei ihm für die Jugend zum Weihnachts-Geschenke geeignet, eine große Auswahl von Malstafeleien, kleinerer Art, Malkästen, Oelfarben in Blasen, Pinseln aller Art, um ganz billige Preise zu haben sind; zugleich empfehle ich auch den Herren Künstlern und Malern meine mit gewiß aller Vorsicht bereitete Blasenfarbe zu gütigem Zuspruche; ferner liefere ich alle Malerstafeleien, polirt, von 1 bis 8 fl., Malpalette, von 36 kr. bis 1 fl., Reise-Stafeleien zum Zusammenlegen zu 4 fl. 30 kr., und auf Bestellung wird nach Zeichnungen alles gefertiget. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend empfehle ich mich ferner.

Johann Kern,
Oel-, Fresko- und Enkaustischer Farbenbereiter,
Karlsplatz Nr. 15. ebener Erde.

10284. Ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafkabinet ist am Schrannenplatze Nr. 20. im 1. Stocke sogleich zu vermiethen.

Anzeige.

10312. (3 a) In Folge des vermehrten Absatzes der Erzeugnisse meiner kgl. bayer. privil. Wachs-Composition Stearin-Lichter-Fabrik, bin ich in den Stand gesetzt, solche von nun an zu billigerem Preise abzugeben, und zwar die

Wachs-Composition-Stearin-Tafel-Lichter (4, 5, 6, 8 pr. Paquet), so wie auch **Chaisen-Lichter,** von derselben Sorte in Einzelnen das Paquet zu **40** kr. Bei Abnahme von 25 Paquet zu **38** kr.

Zugleich empfehle ich mich, sowohl hierin, als in den sonstigen Artikeln meiner **Seifen & Lichterfabrikation** dem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum zu geneigten Zuspruch, unter Zusicherung ferner billigen und prompten Bedienung.

München den 16. Dezember 1843.

L. Ulmann,
Schäfflerstraße Nr. 12.

10291. (2 a) Auf kommende Weihnachts-, Neujahrs-Feyertage u. die Karnevalszeit habe ich die Ehre, dem hohen Adel, Wirthen und verehrlichen Publikum, den beliebten Punsch-Arac, womit der reinste, beste Punsch, nur mit Aufguß von stark verzuckertem Thee, und *die feinste*, schon seit vielen Jahren bekannte Punsch-Essenz mit welcher der angenehmste Punsch mit heissem Thee oder Wasser augenblicklich bereitet werden kann, die Bouteille zu 1 fl. 30 kr. mit Gebrauchszetteln, sodann ausgezeichneten Arac de Batavia und Rum de Jamaica zu 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr. Zitronen, Orangen, Thee, Zucker 2c. zur gefälligen Abnahme zu empfehlen.

Obige Getränke werden auch in halben und ¼ Bout. verkauft, u. da dieser Punsch-Arac nur bei mir allein zu haben ist, und es Punschessenz gar viel geringerer Sorten giebt, so bemerke ich, daß alle Getränke, die bei mir abgeholt werden, mit meinem Namen versiegelt sind.

F. A. Ravizza, Kaufmann,
Sendlingerstraße Nr. 30.

Gottgefällige Gaben.

Eine arme hülflose Wittwe mit 4 unmündigen Kindern, ohne Vermögen, ohne Hülfe fleht das Erbarmen der edlen Leser der Landbötin an. Die Noth ist auf den höchsten Grad gestiegen; aber die Hülfe wird nicht ausbleiben. Die Landbötin wagt es deshalb für die Unglückliche zu bitten, und sie hofft, daß auch dießmal ihr Flehen nicht vergeblich seyn werde. Für die Dürftigkeit und Würdigkeit liegen die triftigsten Zeugnisse vor.

Die Landbötin macht den Anfang mit 2 fl.

Den 14. Dezember: Für Arme: „Zur Danksagung" 1 fl. Den 15.: Für Arme von T. 30 kr.

Mit einer Beilage.

10251. In Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig ist jetzt erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden, vorräthig in Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München:

Corpus juris civilis

recognoverunt adnotationibusque criticis instructum ediderunt

Dr. Albertus et Dr. Mauritius Fratres Kriegelii, Dr. Aemilius Herrmann, Dr. Eduardus Osenbrüggen.

Editio stereotypa.

Opus uno volumine absolutum, fasc. XI in quo libri X, XI, XII, appendices et praefatio exhibentur. gr. 4.

(28 Bo. **als Rest** gesandt). Schluss des ganzen Werkes.

Laden-Preis des compl. Werkes auf Velinpapier 8 fl. 6 kr. — auf Schreibpap. mit breitem Rande 10 fl. 48 kr.

Leihbibliothek-Anzeige.

10315. Hiemit beehren wir uns, die ergebenste Anzeige zu machen, daß so eben die

8te Fortsetzung unsers Leihbibliothek-Katalogs, Preis 6 kr. und

Catalogue des livres français et anglais 8me continuation 3 kr.

erschienen sind.

Bei gefälliger Durchsicht dieser neuen Fortsetzungen werden sich die Freunde und Freundinnen unterhaltender Lectüre überzeugen, daß wir wie bisher alljährlich auch diesmal eifrigst bemüht waren, unserem Institute größtmöglichste Vollkommenheit zu geben.

Durch Anschaffung der vorzüglichsten **Memoiren, Erzählungen, Romane, Schauspiele** und **Reisebeschreibungen**, sowie **sämmtlicher Taschenbücher für das Jahr 1844** glauben wir uns schmeicheln zu dürfen, den Wünschen des geehrten Publikums bestens entsprochen zu haben.

Ebenso enthält unser

„Catalogue des livres français et anglais" Alles Neue der **französischen Belletristik** und die vorzüglichsten **englischen Romane, Novellen** und **Gedichte.**

Im Ganzen ist nun die Bändezahl unserer Bibliothek auf

28,000

angewachsen; außerdem wurde Alles Bedeutendere in mehrfacher Anzahl angeschafft.

Unter Zusicherung der promptesten Bedienung empfehlen wir uns zu fernerem geneigten Wohlwollen.

Jos. Lindauer'sche Leih-Bibliothek,

Frauenplatz Nr. 8. zu ebener Erde.

10296. Bei herannahender Weihnachtsfeyer beehre ich mich mein wohlassortirtes Lager in Juwelen- u. Byjouterie-Waaren in meinem dieses Jahr neubezogenen Lokale zu empfehlen.

Dankend für das mir seit 10 Jahren gewordene Vertrauen, werde ich mich bestreben, mir dasselbe auch fernerhin zu erhalten.

Jeremie Neustätter,
Juwelier und Goldarbeiter,
Schrannenplatz Nro. 29. nächst der kgl. Hauptwache.

10290. Ein höchst eleganter kleiner Wandkalender für 1844 zu 24 kr., der sich auch zum Einrahmen in Stickereien eignet, ist so eben angekommen bei

Mey & Widmayer,
(dem kgl. Hoftheater gegenüber.)

10283. (2 a) In der Nähe des englischen Gartens und der Universität ist ein kleines Anwesen, für einen Gärtner oder Milchmann, sogleich zu verkaufen. Auch wäre selbes der angenehmen Lage wegen zu Bauplätzen geeignet. D. Uebr.

☞ Wohlfeile Ausgabe ☜
des

Damen-Conversations-Lexikons

in X Bänden mit 10 Stahlstichen.

Statt 18 fl. für 9 fl.

Indem die Verlagshandlung dieses bereits genug bekannte Werk dem Publikum um den obigen wohlfeilen Preis anbietet, hat sie dabei keinen andern Wunsch, als Nutzen zu schaffen, indem es dadurch allen Denjenigen möglich wird, sich in Besitz desselben zu setzen, die größere Ausgaben zu scheuen haben. Es ist das **Damen-Conversations-Lexikon** keine Nachahmung aller bereits vorhandenen Lexika's jeder Aufsatz in demselben ist Original seine Tendenz mit strenger Consequenz durchgeführt und lediglich auf das Wissen, Wirken und Bedürfniß der Frauen gestützt. Keine Frau, kein Mädchen, deren Bildung sich nur einigermaßen über die engen Grenzen der Stube und Küche erhebt, kann billiger Weise dieses Werk entbehren, denn es ist der **einzige vorhandene wahrhaft praktische Rathgeber** für das weibliche Geschlecht, in Berücksichtigung der Anforderungen, welche die Welt **jetzt** an dasselbe macht. Nur das **Wissen** gibt Unabhängigkeit und durch diese eine ehrenhafte Stellung in der Welt. Jenes zu erlangen, soll man rastlos bemüht sein, und daß unser Lexikon zum großen Theil wenigstens die Mittel dazu bietet, davon kann sich Jeder überzeugen, der sich die Mühe geben will, es zu prüfen. Wir glauben uns nicht getäuscht zu haben, wenn wir überzeugt sind, daß unser Anerbieten und unsere Worte die verdiente Berücksichtigung finden werden.

Jede Buchhandlung ist in Stand gesetzt, das Lexikon zur Ansicht zu geben und ohne Aufschlag um 9 fl. abzulassen.

Adorf, im Dezember 1843.

10256. Verlags-Bureau.

☞ Vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München, (Kaufingerstrasse No. 29.)

Bücher-Einbände

mit coins de fer, resp. Eiseneinlagen an den Ecken der Bücher, ferner mit elastischen Sprengrücken, wodurch die Einbände stets gleiche Façon behalten, beim Umschlagen offen liegen bleiben sich in der Mitte wohl herauswerfen, u. folglich sich am besten zu Schreib- u. überhaupt größern Büchern eignen, empfiehlt sich beim Herannahen des neuen Jahres zu gefälligen Aufträgen

A. D. Neubauer,
9854. (3 c) königl. privil. Buchbinder.
Burggasse Nr. 17. im 2. St.

10262. Im Schlossergäßchen Nro. 2. nächst dem Stachusgarten, sind 3 Zimmer zu vermiethen. Selbe können auch von Dultherrn sogleich bezogen werden.

Bekanntmachung.

10275. (3 a) Am Mittwoch den 27. Dez. 1843 und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr werden in der Herzogmarburg (im ersten Eingang über 1 Stiege) verschiedene unbrauchbare Inventarstücke der k. Hofkirchen zu St. Michael und St. Cajetan, als:

ein schöner, sehr großer Tabernakel auf Silberstoff mit goldenen und seidenen Blumen reich gestickt, Ornate, Pluviale, Levitenröcke, Meßkleider, Stolen, Manipeln, Kelchtücher, Corporallen, Palä, Antependien, Quasten, Meßkissen mit Roßhaar gefüttert, Ministranten-Krägen und Schürzeln, Meßbücher, mehrere Gegenstände von Messing und Gürtlerarbeit, als: Leuchter, Klinserl, Lampen ꝛc.; dann von Holz, als: 1 Beichtstuhl, Kanzeln, Tafeln ꝛc., Parthien von Gold- und Silberborden und Fransen ꝛc. ꝛc., öffentlich an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

München, den 15. Dezember 1843.

Königl. Obersthofmeister-Stab.

Versteigerungs-Anzeige.

10304. Am Donnerstag den 21. Dez. l. Js. Vormittags beginnt die öffentliche Versteigerung der Haus- und Baumannsfahrnisse, dann des Getreides und Viehes ꝛc. ꝛc. des Pfarrer Sauer'schen Rücklasses von Massenhausen, wozu Steigerungslustige eingeladen sind.

Den 14. Dezember 1843.

Kgl. Landgericht Freysing.

Grosch, Landr.

10311. Donnerstag den 21. Dezember l. Js. Vormittags von 9 — 12, und Nachmittags von 2 — 5 Uhr werden im Knorr'schen Bräuhause (Neubau) Nr. 11½ zu ebener Erde, Eingang vom neuen Viktualienmarkt, mehrere Betten, Tisch- und Bettwäsche, Bettladen, Porzellain, 150 Maßkrüge mit Zinn beschlagen, kupfernes, messingenes und eisernes Küchengeschirr, und noch viele andere nützliche Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Niemayr, Stadtgerichtsschätzmann.

10309. (2 a) Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er sein bisheriges Bijouterie- und Galanterie-Waarenlager in der Ottostraße Nr. 11., in die **Kaufingerstraße Nr. 13.**, anstossend an den Laden des Herrn Sabbadini, verlegte, und dieses nun für gegenwärtige Saison besonders reichlich assortirt mit den neuesten und geschmackvollsten Artikeln allda eröffnete. Zu recht zahlreichem Zuspruche ladet höflichst ein, unter Zusicherung reeler und billigster Bedienung.

Carl Mastaglio.

10267. Auf sichere Hypothek werden sogleich 1200 fl. ausgeliehen. D. Uebr.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

10313. Die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung in München, Kaufingerstraße No. 29. empfiehlt zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken ihr reichhaltiges Lager der neuesten und vorzüglichsten

Kinder- und Jugendschriften

mit und ohne Bilder, in deutscher und französischer Sprache.

Vollständige Verzeichnisse sind daselbst gratis zu haben.

Taschenbücher auf das Jahr 1844, elegant gebundene Gebet- und Erbauungsbücher, Werke deutscher und ausländischer Klassiker in wohlfeilen Taschen-, wie auch Prachtausgaben in modernen Einbänden, Wörterbücher, Unterrichtsbücher, griech. und röm. Autoren im Original und in deutschen Uebersetzungen, Briefsteller, Koch- und Wirthschafts-Bücher ꝛc. ꝛc.

Außerdem sind bei derselben die neuesten Erscheinungen aus allen Fächern der Literatur, sowie eine große Anzahl älterer und neuerer Werke in- und ausländischer Literatur vorräthig, und das etwa nicht auf dem Lager Befindliche kann von ihr schnell und prompt besorgt werden, weßhalb sie sich zu literarischen Aufträgen jeder Art bestens empfohlen hält.

10301. Mit der Anzeige, daß ich meine Wohnung verändert habe, verbinde ich die ergebenste Empfehlung meiner **Blechinstrumente** jeder Art, und erlaube mir, aufmerksam zu machen, auf meine rühmlichst bekannten Pomparton und verbesserte Wiener-Maschin-Trompete und französische Cornet und Piston, mit der Versicherung jedem Wunsche durch die genaueste Bedienung zu begegnen.

Andreas Barth,
Blech-Instrumentenmacher.
Löwengrube Nr. 18. in München.

10286. Man wünscht ein Kind in die Kost zu nehmen. In der Lederergasse Nr. 16. über 3 Stiegen.

10287. Es wird eine moralisch-untadelhafte Person gesucht, die in den weiblichen Handarbeiten wohl erfahren ist; auch kann eine fleißige Hausmagd einen Platz finden. Das Uebrige.

10307. Zwei neue Kommod von Nußbaumholz, so wie ein angestricheuer sind zu verkaufen. Karlsstraße Nr. 36. eben. Erde.

10248. Bei G. W. Niemeyer in Hamburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München bei **Jos. A. Finsterlin:**

Der bewährte Arzt für Unterleibskranke.

Guter Rath und sichere Hülfe für Alle welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung, und den daraus entspringenden Uebeln, als Magendrücken, Magenkrampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstossen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blut-Andrang nach dem Kopfe, Schwindel, vielen Arten von Augenkrankheiten, periodischen Krämpfen, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von Dr. E. Fränkel. 8. geh. 5te Aufl. 27kr.

10274. Georg Franz in München empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen auf die neu erscheinende:

K. F. Becker's

Weltgeschichte.

Siebente, verbesserte u. vermehrte Ausgabe
(Dritter Abdruck.)
Herausgegeben von **J. W. Loebell;**
mit den Fortsetzungen von
J. G. Woltmann und K. A. Menzel.
44 Theile groß Octav,
welche in 28 Lieferungen, jede zu dem Subscriptions-Preise von 36 kr., bandweise à 1 fl. 12 kr., oder gleich vollständig zu dem Subscriptions-Preise von 16 fl. 48 kr. ausgegeben werden.

Berlin, im Verlage von Duncker und Humblot.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

Die Besitzer der in den Monaten November und Dezember 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 73781 bis 86000 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 11. Januar 1844 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 15. Januar 1844 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden.

Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Kgl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

10310. Ein Scribent, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht als solcher eine Stelle bei einem Gerichte, Rentamte oder kgl. Advokaten, und könnte sogleich eintreten. Das Nähere auf portofreie Briefe im Anfrage- u. Adreß-Bureau München.

10306. (2 a) Eine Partie ganz gutes Heu und Grummet, ungefähr 50 Ztr. ist zu verkaufen. D. Uebr.

10298. Zwei Eheleute suchen eine kleine Wohnung in der Stadt sogleich zu miethen. D. Uebr.

Todes-Anzeige.

10273. Heute früh um 5 Uhr entriß mir der Tod nach einem kurzen aber sehr schmerzhaften Krankenlager und nach zurückgelegtem 34ten Lebensjahre meine innigst geliebte unvergeßliche Gattin

Clementine Thaller,

geb. Bauer.

weich' traurigen und unersetzlichen Verlust ich hiemit zur Kenntniß meiner entfernten Verwandten und Bekannten bringe.

Die Verblichene empfehle ich dem frommen Andenken, und mich mit meinen zwei unmündigen Kindern der fernern Freundschaft.

Thannhausen, am 8. Dez. 1843.

Rupert Thaller,
gräfl. von Stadion'scher Rentenverwalter, und zugleich im Namen der Verwandten.

Bekanntmachung.

10276. (3 a) Auf Antrag der Interessenten wird das dem Seifensieder Max Schneider dahier gehörige Haus Nro. 4. in der Mühlstrasse, auf 7500 fl. geschätzt und mit 5200 fl. Hypothek-Kapital, wovon jedoch 500 fl. zur Löschung geeignet sind, belastet, dann die auf 1000 fl. gewerthete und mit 1600 fl. Hypothek-Kapital belastete reale Seifensieders-Gerechtsame des Genannten, der wiederholten gerichtlichen Versteigerung entweder zusammen oder einzeln mit dem Beifügen unterworfen, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Hiezu ist Termin auf

Donnerstag den 28. d. Mts.
Vormittags von 11 bis 12 Uhr

im Geschäftszimmer Nro. 19. anberaumt, und werden Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen, daß die auf Werth und Belastung der Kaufsobjekte Bezug habenden Aktenstücke zur Einsicht offen liegen, und daß der Versuch gemacht wird, die vorhandene Seifensieder-Gewerbs-Einrichtung mit zu verkaufen.

Sign. am 13. Dezember 1843.

Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der k. Direktor:
Barth.
Müller.

10324. In der Kanalstrasse Nr. 4. über 1 Stiege ist eine Wohnung auf Georgi zu zu vermiethen. Das Nähere ebener Erde.

10325. Man wünscht eine Wohnung mit 11 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten in der Max-Vorstadt unweit der Stadt, am liebsten zwischen dem Schwabinger- u. Karlsthor sogleich zu beziehen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Verlassenschafts- und Debitsache der Bäcker Stangl'schen Eheleute und deren Relikten.

9885. (3b) Auf den Grund des rechtskräftigen Erkenntnisses rubr. Betr. vom 14. Juni 1842 und resp. neuerlichen Anrufens der Gläubiger vom 14. dieß wird das Bäcker Stangl'sche Gesammt-Anwesen zu Hohenaschau dem öffentlichen gerichtlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu auf

Samstag den 17. Februar 1844
Vormittags 9 Uhr

Termin in loco Stadl (Hohenaschau) angesetzt.

Dieses Anwesen besteht:

I. Aus dem $\frac{1}{32}$ Bäckergütchen, leibrechtig zum Majorate Hohenaschau, resp. detaillirt aus: dem Wohnhause mit Stall unter einem Dache, dann angebauter Hütte und der realen gleichfalls grundbaren Bäcker-Gerechtsame, für welche das Wohnhaus besonders eingerichtet ist; ferner aus einem sogenannten Neubaue mit Wohnung und Waschhaus, welters aus einer gemauerten Wagenhütte und einem kleinen Gärtchen bei den Gebäuden, mit 0 Tagw. 19 Dez. wieder aus 1 Tagw. 37 Dez. Aeckern,
„ 1 „ 69 „ Wiesen, und
„ 4 „ 29 „ Gemeindegründen, welch letztere mit Malerschaftsfristen erbrechtig sind; endlich aus dem Forstrechte für das Bäcker-Anwesen und Bäcker-Gewerbe auf Bau-, Brenn- und Nutzholz gegen Zahlung des Schreib- und Anweisgeldes.

II. Aus dem ebenfalls zum Majorate Hohenaschau erbrechtigen Büchsenmachergute (Zubau), bestehend in dem gemauerten Wohnhause und Oekonomie-Gebäuden, den Gründen ums Haus mit circa 8 Tagw. 99 Dez., dem Buchenwald mit 7 Tagw. 20 Dez.; ferner
in dem dazu gehörigen Huberalpen-Zuschlage mit dem vom eigenen Futter überwinterten Hornvieh und mit einer Alpenhütte; endlich in 2 Tagw. 63 Dez. mit Malerschaftsfristen erbrechtigen Gemeindegründen.

Das Zubaugut ist gleichfalls auf Bau-, Brenn- und Nutzholz in den herrschaftlichen Waldungen eingeforstet.

III. Aus der Hälfte der erbrechtigen Stein- oder Huben- oder Rauchenalpe pr. 34 Tagw. 51 Dez. mit Alpenhütte.

Das Gesammtgut ist excl. der Mobiliarschaft gerichtlich auf

11,800 fl.

geschätzt, und haften ausser den landesherrlichen Steuern und Abgaben, dann der herkömmlichen Laudemien nach 10 pCt. von Leib auf den 3 Besitzständen, und zwar:

a) auf dem Bäcker-Anwesen:

Grundstift und Hofgebäck,
resp. ord. Scharwerk 36 fl. 2 kr. — hl.;
Gespinnstgeld . . — fl. 6 kr. — hl.;
ungem. Scharwerk oder . 1 fl. — kr. — hl.;
hält einen Hetzhund oder 1 fl. 30 kr. — hl.
Gemeinde-Anlagen 1 fl. 37 kr. — hl.

b) Auf dem Büchsenmacher-Anwesen:

Grundstift . . . . . 8 fl. 2 kr. — hl.;
Gespunstgeld . . . . . — fl. 6 kr. — hl.;
ord. Scharwerk . . . . 1 fl. — kr. — hl.;
Gemeindeanlage . . . 2 fl. 25 kr. 5 hl.
Alpenzins: 6 Pfund zerlassenes Schmalz.

c) Auf der halben Stein- rc. rc. Alpe.

Stift: 6 Pfund reinzerlassenes Schmalz.

Ferner lastet auf den Gemeindtheilen des Bäcker-Anwesens zur Zeit, als:
Stift- und Malerschaftsfrist 4 kr. 3 pf.;
auf jenen beim Büchsemchrg. aber 6 kr. — pf.

Die näheren Verhältnisse sind bis zum Versteigerungstage in loco und hier bei Gericht einzusehen.

Bemerkt wird endlich noch, daß diejenigen hierUnbekannten über Leumund u. Vermögen sich durch legale Zeugnisse auszuweisen haben, und der Zuschlag nach §. 64. des Hyp.-Gesetzes und den Bestimmungen der §§. 98 — 101. der jüngsten Prozeßnovelle geschehen werde.

Prien, den 15. Nov 1843.

Graf von Preysing'sches Herrschafts-Gericht Hohenaschau.
Eigl, Herrschaftsrichter.

10308. Die **Fabrikaten-Niederlage der technischen Industrie-Anstalt** für arme krüppelhafte Kinder befindet sich nunmehr in der Sonnenstraße Nr. 26. rechts über einer Stiege. (Im Geometer Neuner'schen Eckhause der Sonnen- und Lerchenstraße.) Anfrage zu ebener Erde.

10282. An der Straße von München nach Bruck, ist ein **Handlungs-Anwesen** mit 42 Tagw. Grund, nebst Realitäten, 4 Kühen u. 2 Pferden um die Summe von 14,000 fl., wovon 2000 fl. liegen bleiben, zu verkaufen. D. Uebr.

10285. Ein wohlerzogener Knabe von 13 — 14 Jahren kann bei einem Juwelier u. Goldarbeiter in die Lehre treten. D. U.

10207. (2 b) Ein schöner Flügel von Dülken mit 6 Oktaven ist billig zu verkaufen. D. U.

10294. Ein im Rechnungswesen wohl geübtes Individuum, das in der Eigenschaft eines Oberschreibers schon gedient hat, kann in München sogleich Beschäftigung finden. D. Uebr.

10299. (3 a) In der Lerchenstraße Nr. 23. sind mehrere Garten-Abtheilungen an Gartenliebhaber zu vermiethen. D. Uebr.

10300. Donnerstag den 14. Nachts hat sich in Allach ein Tigerhund mit einem Birk-Auge mit Halsband und Zeichen verlaufen. Der gegenwärtige Inhaber gefällige ihn gegen Belohnung bei Schmid in Allach abzugeb.

10308. Ein lediger Mann mit 2 sehr guten Abschieden, des Lesens u. Schreibens kundig, sucht bei einer Herrschaft oder Handlung als Bedienter oder Ausgeher einen Platz. D. Uebr.

Durch telegraph. Depesche aus Berlin war in Koblenz die erfreuliche Nachricht angelangt, daß Se. Maj. der König von Preußen die ganze Moststeuer für den dießjährigen Herbst erlassen hat. (N. C.)

Im künftigen Jahre soll wieder eine große Heerschau vor Sr. Maj. dem König von Preußen in der Provinz Schlesien abgehalten werden, weßhalb auch die neue Uniformirung des 5ten und 6ten Armeekorps, die noch einige Jahre verschoben bleiben sollte, schon jetzt begonnen hat. (N. C.)

Ihre K. Hoh. die Prinzessin Albrecht von Preußen hat an den reizenden Ufern des Comersee's in Italien eine Villa für den Preis von 800,000 fl gekauft, in der sie den nächsten Sommer zuzubringen gedenkt.

Für das Militär in Königsberg (Preußen) werden die Stiefel und Schuhe, mit Ausnahme des Oberleders, nicht mehr mit Pechdraht, sondern dadurch gefertigt, daß die Sohlen lediglich mit hölzernen Nägeln an das Oberleder befestigt werden. Die Sohlen sind haltbarer; die Anfertigung erfordert weniger Zeit und die Kosten sind geringer. Die Maschinenbauanstalt von Neukrantz in Berlin ist bereits seit mehren Monaten mit der Anfertigung von Maschinen für diese Art des Besohlens beschäftigt.

Durch die in den Brüsseler Vorstädten und der Umgegend angerichteten Patrouillen sind bereits viele Vagabunden verhaftet worden.



Vom Rhein, 15. Dez. Gestern fand in der Nähe von Worms ein Zweikampf statt, der einen tragischen Ausgang hatte. Die HH. Moriz v. Haber und Georg v. SaracHaga schossen sich, auf 15 Schritte Barriere, mit gezogenen Pistolen; bei dem 2. Kugelwechsel blieb Hr. v. Sarachaga todt auf dem Platze.

Das Schiff Lord Lowther, einer der größten englischen Ostindienfahrer, ist am 26. August mit einer reichen Ladung in der Meerenge von Malacca gescheitert. Doch ward ein Theil der Waaren mit der Mannschaft gerettet. Das Schiff war zu 15,000 Pf. St. versichert.

Paris soll, nach dem Courr. fr., vom 1. Jan. ab seine Tag- und Nachtwächter erhalten. Jede Strasse wird deren wenigstens einen bekommen und alle werden vermittelst eines besonderen Pfeifchens in beständiger Correspondenz bleiben. Durch diese Wächter werden, wie man hofft, die Diebstähle nicht mehr möglich seyn und die Verbrecher den Nachsuchungen der Polizei nicht mehr entgehen können.

Blume auf das Grab
des verblichenen
Joseph Freiherrn von Gumppenberg,
Kadet im Infanterie-Leib-Regiment.

Früh entschwandest Du der Freunde trautem Bunde,
Da der Tod Dich grausam uns entrückt,
Schreckentönend ist uns diese Trauerkunde;
Doch ein schöner Leben Dich beglückt.

Fort von uns bist Du im stillen Todesschlummer,
Fort von dieser herben Lebensbahn,
Frei bist Du von jedem Schmerzen, jedem Kummer,
Edler Jüngling der nur Gut's gethan. —

Doch wer mag den Schmerz des guten Vaters schildern,
Schneller Tod den lieben Sohn ihm nahm,
Gott der Tröster aller, Er nur kann ihn mildern,
Er allein, der Freunde schweren Gram.

Wenn Du gleich auch für die Welt bist uns verloren,
Lebt Dein Bild stets in den Herzen fort,
Du bist nun zum bessern Jenseits auserkoren,
Freudig Wiedersehen blüht uns dort.

Karl von Fremery.

Der Münchener Verein gegen Thierquälerei

ersucht wiederholt alle seine Filialvereine und alle einzelne Mitglieder, die zu keinem Filialvereine gehören, die pro 1843 noch ausständigen Beiträge zum Behufe des Abschlusses der Jahres-Rechnung in möglichster Bälde gefälligst einzusenden. Auch wird um ausserordentliche Beiträge gebeten, damit die, besonders für Schulen bestimmte, Vereinsschrift pro 1844 in recht großer Anzahl von Exemplaren gedruckt werden kann. München, den 14. Dez. 1843.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, als Vorstand.

Dr. Spengel, k. Advokat, als Secretär.

XI. Münchner Hopfenmarkt vom 15. Dzber. 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1843 (Gesammtbetrag): 49,574 Pf., verkauft 26721 Pfd., Mittelpreis 75 fl. — kr. Altes 1839, 1841: 21752 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Wollnzach Mkigut: 12,685 Pf., verkauft 4908 Pf., Mittelpr. 85 fl. 47 kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1843: 14160 Pfd., verkauft 8941 Pfd. Mittelpr. 85 fl. 8 kr. Spalter Stadtgut: — Pf., verk. — Pf. Mittelpr. — fl. — kr. Spalter Nebengut: — Pf., verk. — Pfd. Mittelpr. — fl. — kr. Ausländisch Gut. Saazer Stadtgut 1843, 6287 Pf., verkauft 4418 Pfd., Mittelpr. 19 fl. 34 kr. Saazer Kreisgut 32453 Pf., verkauft 27790 Pf, Mittelpr. 85 fl 37 kr. Leitmeritz. und übrig böhm. Gut 12119 Pfd., verkauft 5129 Pfd., Mittelpr. 61 fl. 43 kr.

Summa aller Hopfen: 149030 Pfund, verkauft 77907 Pfund. Geldbetrag 628[illegible]0 fl. — kr.

Königl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 19. Dez.: „Der erste Waffengang," Lustspiel nach dem Französischen von Heine. Hierauf: „Der Kobold als Arlequin, Pantom. v. Fenzl.

Todesfälle in München.

Frau Johanna Saint Germain, geb. Barbier, Majors-Wittwe, 73 J. Gottesd. Freitag d. 22. d. 9 U. bei St. Peter. — G. Altenberger, Taglöhner, 32 J. — A. Bergmann, Tagl., 80 J. — Joh. Felsin, Schuhmacherg. v Horastowitz in Böhmen, 83 J. Kath. Petuell, Dienstmagd, 71 J. — Joh. G. Steilinger, Tagl., 60 J. — G. Viehbeck, Bäckerges. v. Preßburg, 23 J. — Fr. Gottl. Schuhmachergesellensfr., 43 J. — Hr. A. Tremel, b. Schuhmacher, 49 J. — A. M. Neumaier, Maurersfrau, 32 J. — C. Kaiser, Bräuerstochter v. Dingolfing, 77 J. — Hr. Jos. Frhr. v. Gumppenberg, Cadet u. Corporal v. Inf.-Leib-Regim., aus Neustadt a. d. Saale, 20 J. — Hr. Ludw. König, Korp. von der Garnisons-Comp. Nymphenburg, aus Amberg, 37 J.

Anführer Ametller hatte nach Briefen aus Perpignan vom 9. bereits am 6. genaue Kenntniß von den Vorgängen zu Madrid und rechnete auf neue Pronunciamientos. Des Generalcapitäns Sanz wiederholte Anerbietungen, um ihn zur Uebergabe zu bewegen, waren vergeblich; am 6. kam ihm ein Courier aus Madrid zu, worauf er die Unterhandlungen sogleich abbrach. Am 7. soll darauf Ametller das Bombardement der Stadt Figueras vom Fort aus begonnen haben. (A.Z.)

Paris, 12. Dez. Ein Cabinetscourier überbringt dem Grafen Bresson die Weisung, vom spanischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die unverzügliche Abberufung des Hrn. Hernandez, spanischen Geschäftsträgers an unserm Hofe, zu verlangen. Das Begehren soll auf der Gewißheit beruhen, daß Hernandez die Seele des Esparteristischen Comite's in Paris bildet, welches aus den HH. Mendizabal, Lucerna und Valdes besteht. (A. Z)

Aus Algier (Afrika) wird gemeldet, daß dort ein großer Feldzug für das Frühjahr beabsichtigt werde. Dießmal geht es aber nicht gegen Abd-El-Kader nach der Wüste hin, sondern gegen das fast durchaus von Kabylen bewohnte Land zwischen den Provinzen Algier und Constantine. Nicht weniger als 6 Colonnen sollen zu dem Ende in diesen Gebirgsstrich zu gleicher Zeit einrücken, eine von Fondek her, um Ben Salem zu treffen, drei von Collo, Dschidschelly und Budschia aus, die fünfte von Philippeville aus, endlich der Herzog von Aumale von Süden her aus der Stadt und Station Setif. Man erwartet einen hitzigen Widerstand von Seite der Kabylen. Die französ. Regierung soll 25,000 Mann weitere Truppen zum Behuf dieser Expedition nach Algier schicken wollen. (A.Z.)

Der Moniteur enthält mehrere Depeschen aus Algier, theils von Marschall Bugeaud selbst, theils von mehrern Provinzcommandanten. Das wichtigste ist die Depesche Generals Bedeaux, Commandanten von Tlemsan, der über den Eindruck berichtet den die Niederlage Sidi Emberaks auf Abd-el-Kader selbst und seine Anhänger gemacht habe. Eine Anzahl von Stammhäuptlingen hatte sich eben bei ihm eingefunden um sich über die Fortsetzung des Kriegs zu berathen, als die wenigen dem Blutbad und der Gefangenschaft entronnenen, unter Sidi Embaraks Befehl gestandenen Leute im Lager eintrafen und durch Schreckensnachricht allgemeine Bestürzung erregten. Abd-el-Kader habe seitdem niemand vor sich gelassen. (A.Z.)

Am 25. Novbr. gab die Stadt Algier dem Herzog von Aumale ein großes Gastmahl von 200 Gedecken. Nach den Toasten auf Se. Maj. den König der Franzosen, die Armee, den General-Gouverneur und die Colonie, wurde das Wohl des Prinzen ausgebracht, welches dieser mit einer Rede erwiederte, die großen Beifall fand.

Der Toulouser „France Meridionale" schreibt unter dem 28. Nov.: Der französ. Missionär Quary ist so eben in Toulouse, seiner Vaterstadt, aus China eingetroffen. Er wurde daselbst, nachdem er als Missionär erkannt und zum Tode verurtheilt worden war, durch die Vermittlung eines französischen Schiffskapitäns, der zufällig an jener Küste landete, gerettet und kehrte sodann mit seinem Befreier nach Frankreich zurück.

Nachforschungen in Palermo, der Hauptstadt Siciliens, (durch den Bar. Taylor) haben ergeben, daß das Herz des heil. Ludwig nicht, wie Letronne behauptet hat, dort aufbewahrt werde, und daß das in Paris in der Sainte Chapelle aufgefundene wohl das Herz des Königs seyn könne.



Das Gewitter, welches sie in Berlin am 6. d. Abends hatten, war auch in Potsdam ziemlich heftig und von Sturm und Hagel begleitet. Der Blitz schlug mehrere Male ein, ohne jedoch zu zünden. — In Holstein schlug dieß Gewitter mehrmals ein und verursachte 3 oder 4 Brandschäden. —

In der Nacht vom 6. auf den 7. d. schlug der Blitz bei einem von heftigem Sturme begleiteten Gewitter in den Giebel der Kirche in Hammelspring bei Templin, ohne den kaum 5 Fuß von der getroffenen Stelle entfernten sehr hohen Thurm zu berühren. Der Blitz fuhr an dem Feldsteingemäuer der Kirche herunter in die Erde, ohe zu zünden und richtete keinen erheblichen Schaden an. — In der Nacht vom 8. auf den 9. d. wüthete in Swinemünde (Seestadt im preußischen Regierungs-Bezirk Stettin) ein Orkan aus N. und NNO., der auch am 9. Morgens 9 Uhr noch anhielt. Die am Wasser liegenden Straßen der Stadt standen zum Theil unter Wasser und mehrere auf dem Strom liegende Schiffe wurden auf den Grund getrieben. —

Am 21. Nov. gegen 7 Uhr Abends, eine halbe Stunde später, und am 22. Morgens 2 Uhr wurden in Ragusa wieder Erderschütterungen mit unterirdischem Donner verspürt.

Aus Dalmatien meldet die „Gazetta di Zara" von der Insel Lissa unterm 18. Nov.: Den 13. d. um 2 Uhr Morgens hat sich, nach vorgängigem furchtbaren Donner-, Regen- und Hagelsturme, am Endpunkte des hiesigen Thales Guncovizza, welches von 2 Seiten von Gebirgsanhöhen geschlossen, auf den dritten, gegen Sut hin, geneigt ist, eine von der See kommende Windhose entladen. Das die angränzenden Gebäude bis zu einer Höhe von 6 Schuh überschwemmende Wasser riß die größten Steine, Bäume, Brücken und Pfeiler hinweg, zerstörte die Gärten, warf Mauern um und hinterließ einen 3 Schuh hohen Schutt auf dem Schauplatze seiner Verheerung. Eine Frau, die in dem Augenblicke des schauerlichen Ereignisses in ein niederes Gemach geeilt war, um ihren Säugling daraus zu holen, fand auf dem Rückwege mit ihrem Kinde den Tod. Ebenso waren mehrere andere Individuen bei den Anstrengungen, ihre Habe zu retten, von dem feindlichen Elemente überrascht worden, wodurch sie zum Theil lebensgefährliche Wunden davon trugen.

In Löwen (Belgien) fand am 5. Dez. ein höchst trauriger Auftritt Statt. Fast die ganze Stadt begleitete 5 Särge, welche die Ueberreste einer Schneiderfamilie, die bei einem sonst unbedeutenden Brande das Leben verlor, enthielten, nach dem Kirchhof. Es ist leider gewiß, daß man die Unglücklichen hätte retten können, wenn man die Wand von dem Nachbar aus durchgeschlagen hätte. Von der ganzen Familie ist nur ein Knabe übrig geblieben, der am Morgen ausgegangen war. Die Schilderung, mit welcher man die Reste der Unglücklichen gefunden, ist herzzerreissend und beweist, daß die Eltern mit ihren Körpern die Kinder gegen die Flammen schützten, bis sie mit ihnen ihr Leben aushauchten.

Die Witterung ist gegenwärtig in Paris so mild, daß im Hofe des Palais des beaux arts ein Mandelbaum blüht und im Tuilleriengarten viele Rosen in der Blühte stehen.

In der Akademie zu Paris hat unlängst ein berühmter Naturforscher einen Vortrag gehalten, wodurch er beweist, daß der Weinstein an den Zähnen aus Infusorien bestehe. (O gar!)

Der Schiffskapitän Filippo Milossewitsch hat bei seiner Rückkehr aus Brasilien dem botanischen Garten der Universität in Padua (Italien) 5 große Kisten mit brasilianischen Gewächsen, größtentheils Orchideen, zum Geschenk gemacht.

Nach dem von der k. Canalbau-Inspektion an die allerhöchste Stelle erstatteten, und durch den k. Regierungsbevollmächtigten dem Ausschusse mitgetheilten Berichte, belaufen sich die ultimo September l. J. stattgefundenen Canalbau-Ausgaben auf 12,475,659 fl. 18¼ kr., wovon 465,169 fl. 54½ kr. bei der Canalbau-Hauptkasse, 280,271 fl. 22 kr. bei der Sektion I. a Kelheim, 965,582 fl. 52 kr. bei der Sektion I. b Riedenburg, 1,437,108 fl. 55½ kr. bei der Sektion II. Beilngries, 3,133,417 fl. 59¼ kr. bei der Sektion III. Neumarkt, 1,408,111 fl. 53¾ kr. bei der Sektion IV. Feucht, 1,411,501 fl. 32 kr. bei der Sektion V. Nürnberg, 1,415,295 fl. 44 kr. bei der Sektion VI. Erlangen, 1,959,196 fl. 5¼ kr. bei der Sektion VII. Bamberg ausgegeben wurden, und unter welcher Summe sich auch die für den Ankauf a) des zum Canalbau erforderlichen Areals, b) für die abzulösende Mühlen und Wasserwerke etc. geleisteten Entschädigungen mit 1,351,282 fl. 46⅞ kr. befinden, wofür ad a) 3101 Tagw. 20,3 Dez. Grund und Boden, ad b) 13 Werke mit 24 Wasserrädern einschlüssig der damit verbundenen Complexe mit einem Flächeninhalt von 190 Tagw. 97,4 Dez. erworben, und 25 Werke mit 63 Wasserrädern für den gänzlichen oder theilweisen Entgang ihres Aufschlagwassers entschädigt wurden. (N. C.)

Am 8. Dez. Abends 7 Uhr hat sich zu Buchhof, Ldgs. Straubing, ein lediger Bursche, der eben im Begriffe war, auf die Jagd auszugehen, aus Unvorsichtigkeit selbst entleibt, indem ihm die Flinte losging, und der Schuß seinen Kopf gänzlich zerschmetterte.

Die Pfarrei Pang, Landgs. Rosenheim, ist erledigt. Dieselbe zählt bei 6 Stunden in Umfang 1239 Seelen, 18 Nebenorte, worunter 8 Filialen und 2 Schulen, und wird vom Pfarrer und 2 Hilfspriestern pastorirt. Einkünfte 1224 fl. 33 kr., Lasten 575 fl. 31 kr. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 4 männliche, 5 weibliche Dienstboten, 4 Pferde, 20 Stück Rindvieh, und zum Uebernahmskapital beiläufig 4000 fl. erfordert. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 11. Dez. an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen. (J. Bl. f. Oberb.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die „Wiener Zeitung" zeigt nun amtlich an, daß dem Erzherzog Stephan die Leitung der politischen Landesadministration des Königreichs Böhmen übertragen, und der Vice-Präsident Altgraf von Salm-Reiferscheidt zum Oberstburggrafen-Amtsverweser ernannt worden ist.

Am 12. Dez. Morgens 9 Uhr ist in Berlin Se. Maj. der König Friedrich Wilhelm Graf v. Nassau (König v. Holland) plötzlich und schmerzlos am Schlage gestorben. Der 71jährige Greis war trotz seines hohen Alters sehr rüstig und ganz wohl. Er hatte noch kurz vorher seine Tasse Thee getrunken, und sich mit seinem anwesenden Sohne, dem Prinzen Friedrich der Niederlande, unterhalten. Der hohe Verstorbene hinterläßt als Erben außer seiner verhältnißmäßig noch jungen zweiten Gemahlin, der gebornen Gräfin von Oultremont, drei Kinder, den König der Niederlande, den Prinzen Friedrich und die Prinzessin Marianne, Gemahlin des Prinzen Albrecht von Preußen. Die Erbschaft ist wahrscheinlich die reichste, welche jetzt auf Erden möglich ist, denn man schätzte schon vor einigen Jahren das Privatvermögen des Königs auf 40 Millionen Thaler; man behauptet, daß ihm der größte Theil des niederländischen Ostindiens (in Aktien der Compagnie) zugehöre. Der Leichnam des Hochseligen wird nach den Niederlanden abgeführt werden, um in der Familiengruft zu Delft neben den irdischen Ueberresten seiner ersten Gemahlin, der Schwester Sr. Maj. des Hochsel. Königs von Preußen, seine Ruhestätte zu finden. (N. C.)

Die „Kölner Zeitung" schreibt: „Graf Alexander von Württemberg, Neffe Sr. Maj. des Königs von Württemberg, auch als Dichter bekannt (seine letzte Schöpfung sind die zum Besten des Kölner Dombaus herausgegebenen politischen Sonette: „Gegen den Strom"), ist in Ungarn sehr gefährlich erkrankt, so daß man für sein Leben fürchtet." —

Der Vorstand der stenographischen Anstalt in Dresden, Hr. Wigard, ein Schüler des ersten landständischen Stenographen, Hrn. Secretärs Gabelsberger in München, hat von der sächsischen Regierung eine bedeutende Gehaltszulage und den Titel eines Professors erhalten.

In der Sitzung des spanischen Congresses vom 5. Dez. wurden die Dekrete verlesen, wodurch das Ministerium in folgender Weise gebildet ist: Gonzalez Bravo, Präsidentschaft und Auswärtiges; Mazarredo, Krieg; Marquis de Penna Florida, Inneres; Portillo, Marine und Mayans, Justiz. Da Hr. Carrasco das Porteseuille der Finanzen nicht annahm, so wird dieses vorläufig durch einen Unterstaatssekretär versehen. Von den fünf neuen Ministern gehörten nur Gonzalez Bravo und der Marquis de Penna Florida der progressistischen Partei so wie der jetzt aufgelösten Coalition an, die andern drei sind Moderados — Barcellona war (am 4. Dez) ruhig. Der Generalkapitän Sanz hatte am 5. zu Figueras eine Zusammenkunft mit Ametller. Dieser schlug unannehmbare Bedingungen vor, Sanz andere dagegen, und gab Frist zur Annahme bis zum folgenden Tage. — Telegr. Depesche aus Bayonne vom 9. Dez: Die Gazetta vom 6. enthält die Ernennungs-Dekrete des Ministeriums. Die Jury hat erklärt, daß kein Grund vorhanden sei, den „Heraldo" wegen des von Hrn. Olozaga denuncirten Artikels zu verfolgen. — Madrid, am 7. Dez. Abends. Der Vorschlag, Hrn. Olozaga in Anklagestand zu versetzen, der von 7 Deputirten vorgelegt wurde, ist mit 81 gegen 66 Stimmen in Erwägung gezogen worden. Die Nachrichten aus den Provinzen sind gut. (A. Z.)

In Madrid wurden die neuen Minister am 6. von der Königin im Palast von el Pardo zur Tafel gezogen. — Zu Barcelona hat man wirklich eine Art Höllenmaschine entdeckt, von welcher man Gebrauch machen wollte, im Falle die Truppen die Stadt gestürmt hätten. 13 Fässer mit Pulver waren außerhalb der Wälle an den einem Sturm am wahrscheinlichsten ausgesetzten Stellen in der Erde vergraben, und standen miteinander und mit einer elektrischen Maschine im Innern der Stadt, die unter einem Gewölbe in der Nähe eines Gartens angebracht war, in Verbindung. Von dort hätte man den elektrischen Funken beliebig nach jedem bedrohten Punkte leiten und das Pulverfaß entzünden können. Die Kraft der Explosion war so berechnet, daß ein ganzes Bataillon dabei aufgerieben worden wäre. Man will aus einigen aufgefundenen Theilen der Maschine, die ganz einfacher Construction war und auf denen man französische Worte fand, den Schluß ziehen, daß französische Republicaner, welche nach Barcelona gekommen waren, das Feuer des Aufstands zu unterhalten, dieselbe ausgedacht und ausgeführt haben. Daher wohl die Strenge mit welcher Sanz alle Fremden, welche Theil an dem Aufstand genommen, vertrieben hat. — Der aufständische

Dienstag, den 19. Dezember. №. 151. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umgegend abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Wie man vernimmt, wird Se. Kaiserl. Hoh. der Erzherzog Albrecht von Oesterreich in den ersten Tagen Januars hier eintreffen. (A. Z.)

Nach dem Schluß der erwähnten General-Versammlung der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft fand die satzungsmäßige Wahl statt, bei welcher einstimmig Bankier von Maffei und Hofrath Dr. Schauß als Vorstände des Direktoriums und des Verwaltungsraths gewählt wurden. (Ueber den Rechenschaftsbericht nächstens.)

Dem k. Reggs.Rath Pauli, Director des Nordbahnbaues, ist gestattet worden, nach England zu reisen, um dort die Erfindung der atmosphärischen Eisenbahn einzusehen und die darüber gesammelten Erfahrungen in der Folge bei uns zu benützen. (A. Z.)

Als sehr erfreuliche Notiz ist mitzutheilen, daß die Schüler des diesjährigen Cursus der von dem Hrn. Baurath Dr. Ritter Vorherr dirigirten k. Baugewerksschule dahier für unsere bedrückten, nicht dem Militär angehörigen Landsleute in Griechenland zur Rückkehr in ihre Heimath 50 Gulden, dann ferner zum Ausbau des berühmten Kölner Doms einen gleichen Beitrag von 50 Gulden mit dem Wunsche gespendet haben, daß dieses großartige Unternehmen bis zu seiner Vollendung unausgesetzt alle Unterstützung erhalten möge. (M. p. Z.)

Wir unterlassen nicht, hier des vierten und letzten Conzertes, welches von den Mitgliedern der k. Hofkapelle am 13. d. im k. Odeon gegeben wurde, um so mehr zu erwähnen, als darin Werke des unsterblichen Meisters Beethoven zur Aufführung kamen. In der Ausführung solcher geistreichen Tonschöpfungen dürfte unser Orchester unter der Leitung seines sinnigen Führers (Franz Lachner) schwerlich übertroffen werden. Hier ist kein Schwanken, kein Hervortreten des Einzelnen, wenn solches vom Componisten nicht vorgezeichnet ist, bemerkbar; jede Individualität ordnet sich dem Ganzen unter und wirkt, wie es vom Tondichter und dem Dirigenten erheischt wird; daher auch die Ausführung solcher Meisterwerke durch unser Orchester als geistvolle Reproduktionen sich darstellen. Wir können nicht umhin, diesem gesammten Künstlerkreise für sein schönes und wahrhaft künstlerisches Bestreben im Namen aller ernsten Kunstfreunde unsern Dank auszusprechen, wohl erkennend, daß nicht ein materieller Vortheil hier sein Sporn seyn konnte, sondern wirkliche Pietät für das Hohe und Edle sein Leiter war. —

Von denjenigen Dienstboten, welche sich im heurigen Jahre um die von der hiesigen Stadtgemeinde gestifteten Preise für lange und treugeleistete Dienste beworben haben, erhalten:

I. die goldene Medaille: 1) Anna Maria Pangerl von Passau, 37 Jahre 6 Monate in Diensten bei dem k. q. Oberbaurath Hrn. v. Riedel. 2) Emerantia Knechtl von hier, 36 J. bei dem b. Stadtgärtnermeister F. P. Mayr und dessen Wittwe Ursula Mayr. 3) Maria Kraus von Regensburg, 32 J. 7 M. bei dem geh. Min.Secr. Hrn. And. Lippmann und dessen Sohn, dem Reggs.Acc. Hrn. Ludw. Lippmann. 4) Katharina Rennhuber von Ampfing (Mühldorf), 32 J. 6 M. bei dem b. Bortenmacher S. Zwerger. 5) Veronika Helfer von Sulzemoos (Dachau), 32 J. 6. M. bei dem Stadtrentamts-Beiboten Al. Bayerl.

II. Die silberne Medaille: 1) Barbara Schäufel von Eding (Ingolstadt), 28 J. 3 M. bei dem k. Hoftapezier G. Zauner und dessen Sohn Seb. Zauner. 2) Maria Wellnhofer von Sünching (Stadtamhof), 27 J. 3 M. bei der verwittw. Frau Gräfin Phil. v. Oberndorf 2c., Palastdame J. M. der reg. Königin. 3) Anna Hilz von Abbach bei Regensburg, 24 J. 11 M. bei dem k. q. Reggs.Offiz. Jos. Reisenegger. 4) Walburga Zeller von Freysing, 23 J. 10 M. bei der Exnonne des aufgel. Klosters Anger, Charitas Köck. 5) Kreszenz Mayer von hier, 23 J. 10 M. bei dem kgl. Rechn.Commissär Hrn. A. Wurzer. 6) Anna Radlberger von hier, 23 J. 10 M. bei der k. Mil.Hauptkassa-Buchhalterswittwe Urs. Kögl und deren Sohn, dem k. Kreiskassa-Offiz. Hrn. J. Kögl. 7) Theres Gramüller von Burghausen, 23 J. 10 M. bei dem k. q. Reggs.Rath 2c. Hrn. Ant. Frhrn. v. Kern 2c. 8) Karolina Nothhammer von Eichhofen (Kelheim), 23 J. 8 M. bei dem k. Ministerialrath Hrn. Frhrn. von Ow. 9) Elisabetha Braun von Ellingen, 23 J. 6 M. bei dem b. Webermeister J. Trenker. 10) Anna Maria Mittermayr von hier, 23 J. 6 M. bei dem k. Oberst-Silberkämmerer Hrn. K. Th. Grafen v. Yrsch.

Se. Maj. der König haben die Bildung einer Gesellschaft für Beförderung des Gewerbswesens zu Speier zu genehmigen geruht. Der vorgelegte Statuten-Entwurf ist mit einer nicht wesentlichen Abänderung, welche zunächst nur die Abfassung betrifft, allerhöchsten Orts gutgeheißen. (N. Sp. Z.)

Augsburger Schranne vom 15. Dez. (Mittelpreis): Waizen 21 fl. 41 kr., Korn 16 fl. 16 kr., Gerste 13 fl. 59 kr., Haber 6 fl. 25 kr.

Landshuter Schranne vom 15. Dez. (Mittelpreis): Waizen 19 fl. 22 kr., Korn 15 fl. 25 kr., Gerste 12 fl. 19 kr., Haber 6 fl. 30 kr.

10234. In der lit.-artist. Anstalt in München ist erschienen:

Kalender
für das Jahr
1844.

Auf Veranlassung und mit besonderer Unterstützung Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen von Bayern

herausgegeben

von Hofrath Dr. **F. B. W. Hermann.**

Preis 1 fl. oder 16 gr., in Bayern mit Stempel 1 fl. 3 kr.

Inhalt:

1) Titelblatt, Holzschnitt nach einer Zeichnung von Cornelius. 2) Genealogie des königl. Hauses. 3) Kalender mit 12 Vignetten in Holzschnitt nach 12 Originalzeichnungen von Schwind. 4) Praktika für München. 5) Tafeln über Maaße und Gewichte der europäischen Handelsorte und Staaten, vom Artillerie-Oberlieutenant Malaisé. 6) Tafel des Rechnungs-, Silber-, Gold- und Papiergeldes der verschiedenen Handelsstaaten, von Artillerie-Oberlieutenant Malaisé. 7) Uebersicht der Bevölkerung des Königreiches Bayern nach dem Stande vom Jahre 1840. A. Nach Alter und Geschlecht. B. Nach Familien-Verhältnissen. C. Nach Religionen. D. Landwirthschaftliche Bevölkerung. E. Von Metallgewinnung, Gewerben, Industrie, Handel Lebende. F. Von Renten, höhern Diensten, Wissenschaft und Kunst Lebende. G. Arme mit Ausnahme der bloß vom Schulgeld Befreiten. 8) Uebersicht der Gebäude im Königreich Bayern nach dem Stande vom Jahre 1840. 9) Uebersicht der Verwendung, Vertheilung und Stückelung des Bodens des Königreiches Bayern nach dem Stande vom Jahre 1840. 10) Ueber das Weltgebäude mit besonderer Berücksichtigung der Kometen von Professor und Conservator Dr. Steinheil in München. 11) Das Edelreis von Dr. Karl Weichselbaumer in München. 12) Die Marburg in der Pfalz von Professor Rau in Speyer. 13) Gedichte in oberbayerischer Mundart von Franz v. Kobell, mit einer musikalischen Zugabe von H. M. (Herzog Maximilian in Bayern). 14) Erzählungen von R. R. E. in E. 15) Altdeutsche und englische Sprüche, mitgetheilt von G. F. D. 16) Johannes von Kapistrano in Nürnberg von Professor Lochner in Nürnberg. 17) Uebersetzungen von G. F. D. 18) Schwäbische Geschichten und Sagen von Professor Auerbacher. 19) Erklärte Sprichwörter und Spruchreden von Rudolph Schreiber in Augsburg. 20) Die Spargelzucht in ihrem ganzen Umfange, von dem königl. Hofgarten-Inspektor Seitz zu München. 21) Das neuromantische Drama zu Rübrunkel von Johannes Nariskus. 22) Sprüche und sprichwörtliche Redensarten, mitgetheilt von G. F. D. 23) Erzählungen von Hofrath von Schubert. 24) Vermischtes von Professor Wurm in Hof. 25) Die Glasmalerei in München von Dr. F. Förster zu München. 26) Anagramme von Professor Wurm in Hof. 27) Die Wirthschaftsweise des bayerischen Alpenlandes oder die sogenannte Egarten-Wirthschaft von Dr. Karl Friedrich Merklus zu München.

Sehr beachtenswerthe Anzeige!

Geistlichen, Lehrern, Seminaren und Choralisten

empfiehlt die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung als so eben erschienene und in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München stets vorräthig zu finden:

Officium in Nativitate Domini, (ad Matutinum et laudes) ***et Hebdomadae Sanctae,*** d. i. Officium für die Mette in der hl. Christnacht und für die Charwoche, nebst den Choralmelodien und deutschen Rubriken, bearbeitet von **Raymund Schlecht**, Inspektor des königl. Schullehrer-Seminars in Eichstätt. Mit Approbation des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariats Eichstätt. Größtes Lex. 8. 260 S. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

als ein schön und correkt ausgestattetes Werk das sich nicht minder durch seinen billigen Preis als durch seine zweckmäßige Einrichtung empfiehlt und als ein bedeutendes Hilfsmittel zur würdigen Feier dieser Tage und ihrer tief ergreifenden Erinnerungen angeboten werden kann. Wir rechnen vertrauensvoll darauf, daß sich die hochwürdige Geistlichkeit für dieses Unternehmen lebhaft interessiren, und die Seminarien, für welche ein Parthiepreis von 20 gr. oder 1 fl. 24 kr. bei Abnahme von je 30 Exemplaren bestimmt ist, diese vieler Vorzüge sich erfreuende Ausgabe des Officiums zur Einführung geeignet finden werden. — Abhold jeder überflüssigen Anpreisung bitten wir, das Werk selbst einzusehen und sich von dessen Zweckmäßigkeit zu überzeugen.

10235. **C. H. Beck'sche Buchhandlung** in Nördlingen.

10222. Ein sehr leichtes schon gefahrnes einspänniges Chaischen ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

10223. Ein junger schöner Hühnerhund ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

10224. (2a) Unterzeichneter verkauft aus seinem wohl assortirten Waarenlager zu herabgesetzten Preisen als:

⅞ breite, ächt färbige Tuche (in allen Farben) von 3 fl. 24 kr. — 8 fl.

Die neuesten Bukskins von 2 fl. 24 kr. — 3 fl. 20 kr.

Westenstoffe von 1 fl. 12 kr. — 7 fl.

Ferner weiße und färbige Flanelle 2c.

Bittet um gütigen Zuspruch unter Zusicherung reellster Bedienung.

M. E. Wassermann,
Theatinerstrasse No. 9.

10221. Es wurde am 13. Dezember Abends zwischen 5 und 6 Uhr, vom Weinwirth Bögner bis zur Halle, eine Brieftasche mit Banknoten und mehreren Briefen verloren. Der Finder wird gebeten, selbe gegen angemessene Erkenntlichkeit in der Kaufingergasse No. 18. über 2 Stiegen abzugeben.

Weihnachts-Geschenke.

10200. In der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind seither erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Gellert's sämmtliche Fabeln und Erzählungen in drei Büchern. Illustrirt von G. Osterwald. Neueste Prachtausgabe. hoch Quart. 1844. geh. Velinp. Prän.-Preis 3 fl.

Gellert's Fabeln in ihrer Art classisch und unübertroffen, bleiben als ächt deutsches Volks- und Jugendbuch stets neu, anziehend und unerschöpflich für jede wieder heranwachsende Generation und die Vorliebe der Eltern dafür geht auf die Nachkommen über, daher die Verlagshandlung bei der fortdauernden und noch steigenden Theilnahme sich verpflichtet fühlte, durch obige, schöne, wie wohlfeile Ausgabe den Wünschen u. Mitteln aller Stände zu entsprechen, da gewiß kein willkommeneres u. werthvolleres Fest- u. Weihnachtsgeschenk zu so geringem Preise gefunden werden kann, als wie Gellert's Fabeln.

☞ Vorräthig in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München, (Kaufingerstrasse No. 29.)

Bekanntmachung.

10182. Bei dem kgl. Landgerichte Wegscheid in Niederbayern kann bis 1. Februar oder längstens 1. März 1844 ein Oberschreiber gegen 30 fl. Monatgehalt und Diäten-Antheil eintreten.

Bewerber, welche wenigst schon 3 Jahre das Notariat und die Sportelrendantur besorgt haben, belieben sich binnen 14 Tagen unter Vorlage der Zeugnisse über ihre bisherigen Verwendungen in portofreien Briefen zu melden.

Solche, welche Kaution leisten können, haben vorzugsweise Berücksichtigung zu erwarten.

10140. Ein kleines Kinderpferd ist zu verkaufen. D. Uebr.

10158. In Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen, und an alle Buchhandlungen versendet worden, und zu haben bei **Georg Franz** in München:

Jugendschriften.

Stunden der Andacht

für Kinder von 10 — 14 Jahren

unter Anleitung von Eltern und Lehrer, von **Amalie Winter.** Nebst einem Stahlstich. gr. 12. carton 54 kr.

Alma's Wäldchen.

Lebensbild für Kinder von 6 — 10 Jahren
von **Amalie Winter.**

Mit 6 illum. Kupfern. 12. carton. 1 fl. 12 kr.

Früher erschien von derselben Verfasserin: **Memoiren einer Berliner Puppe.** Mit 6 illum. Kupf. 1 fl. 12 kr. — **Memoiren eines bleiernen Soldaten.** Mit 6 illum. Kupf. 1 fl. 12 kr. — Ferner von andern Verfassern: **Bastian,** der kleine Schornsteinfeger in Paris. Mit 8 illuminirten Kupfern. 16. Preis 1 fl. 12 kr. — **Frau Gertrud und die Erdmännchen.** Mit 8 illuminirten Kupfern. 1 fl. 12 kr. — **Paul und Virginie,** eine wahre Geschichte d. J. 1741, von Bernhardin de Saint-Pierre. Mit 6 Stahlstichen von M. Jani. Preis 2 fl. 42 kr.

Kleinkinderbuch.

Die Schildbürger.

Eine abenteuerliche, wunderseltsame Geschichte

zur fröhlichen Unterhaltung der Jugend. Mit 10 color. Bildern. 16 cart. 36 kr.

Von diesen wohlfeilen so beliebten Kinderbüchern erschienen früher: **Der siegreiche Held Polichinell.** Ein Schwank. Mit 10 illum. Kupfern. 36 kr. — **Die heilige Genoveva.** Mit 16 illum. Bildern. 36 kr. — **Das Lutherbüchlein,** mit 12 color. Kupfern. 54 kr. — **Herr Kickebusch und sein Kätzchen Schnurr,** mit 16 illum. Kupfern. 36 kr. — **Madame Kickebusch und ihr Hund Azor,** mit 16 illum. Kupf. 36 kr. — **Der Affe in guter Laune,** mit 16 illum. Kupfern. 36 kr. — **Münchhausen der große Bramarbas,** mit 11 illum. Kupf. 36 kr. — **Aschenbrödel,** mit 12 illum. Kupfern. 36 kr. — **Till Eulenspiegel,** mit 16 illum. Kupfern. 36 kr. — **Robinson Krusoe,** mit 16 illuminirten Kupfern. 36 kr. — **Capitain Gullivers Reise nach Lilliput,** mit 16 illuminirten Kupfern. 36 kr. — **Reise nach dem Lande der Riesen,** mit 16 illum. Kupfern. 54 kr.

10157. Eine im besten Betriebe stehende **Lebzelter-Gerechtsame** nebst dazu gehöriger vollständiger Gewerbs-Einrichtung und Utensilien ist zu verkaufen.

Der allenfallsige Käufer dieser Gerechtsame kann auch das an einer der frequentesten und schönsten Lage der Stadt befindliche Lokale, worin dieselbe betrieben worden ist, in Miethe übernehmen.

Ferner ein sich sehr gut rentirendes **Bottengeschäft** dahier ist sammt der erforderlichen Zugehör an Pferden, Wägen, Ketten, Radschuhen und Plachen rc. um billigen Preis zu verkaufen.

Auf porto freien Anfragen ertheilt näheren Aufschluß

das Commissions- und Geschäfts-Bureau München.

10188. Eingetretetener Verhältnisse wegen ist auf das nächste Ziel Georgi in Mitte der Stadt in einer sehr frequenten Strasse ein Wirthslokal zu vermiethen. D. Uebr.

Empfehlung.

10195. (2a) Unterzeichneter beehrt sich andurch zur Kenntniß zu bringen, daß seine dießjährige Weihnachtsausstellung, besonders reichhaltig in jeder Art Gegenständen, eröffnet ist. —

Zu gütigem Besuch gehorsamst einladend, bemerkt er, daß die Preise, bedeutend herabgesetzt aber **fest** Veranlassung geben dürfen, das ihm bisher zu Theil gewordene Wohlwollen, wofür er ergebenst dankt, zu vermehren.

J. G. Hornschu,
Galanterie-Waarenhändler
Theatinerstr. No. 32.

10189. Ein Oekonomie-Baumeister sucht als solcher einen Platz, entweder sogleich oder auf Lichtmeß. Derselbe ist mit den besten Zeugnissen versehen und kann auch auf Verlangen Kaution leisten. D. Uebr.

Für Zimmerleute und Maurer.

Bleichrodt (Baninsp.) üb. **die Ursachen der Feuchtigkeit, des Schwammes, Salpeterfraßes, Rauchs und Abtrittgeruchs** in den Gebäuden und Angabe wirksamer Mittel, diese Uebel zu entfernen und ihnen bei Neubauten vorzubeugen. Vierte um das doppelte vermehrte Auflage. Mit Tafeln, Pläuen und Rissen. 1 fl 48 kr. (Die schon durch den Absatz von 4 Aufl. empfohlene Schrift erhielt die größten Belobungen im Gewerbblatt für Sachsen 1839, Nr. 44, — polytechn. Zeitg. 1839, Nr. 46, — Wiener-Bauzeit. 1839, Nr. 26, — Berliner Gewerbsblatt 1843, Nr. 5, und vielen andern Blätt.)

Dessen architektonischer Zeichnungsunterricht und die Verfertigung der Baurisse und Bauanschläge rc. — Nebst Holzberechnungstabellen, Notizen über Anwendung des Baumaterials, über Fuhr- und Arbeitslöhne. Vierte sehr stark vermehrte Auflage. Mit 9 großen lithogr. Tafeln. 2 fl. 42 kr. (Außerordentlich vielfache belobende Recensionen und die oft wiederholten neuen Auflagen haben längst über den Werth dieser vortrefflichen Schrift entschieden. Sie ist durchaus nicht zu verwechseln mit Wölfer's Anfertigung der Baurisse und Bauanschläge, Quedlinburg bei Basse, denn dieses Machwerk ist meist seitenweise aus der früheren Auflage des obigen Bleichrodtschen Werks abgeschrieben und bereits als Nachdruck und Plagiat öffentlich beleuchtet.)

Matthaey Handbuch für Maurer und Steinhauer in allen ihren Verrichtungen. Enthaltend die Lehre von dem Material aller prakt. Arbeiten, von der Construction aller Arten von Gebäuden. Dritte von dem Baumeister Hampel zu Breslau ganz umgearbeitete und stark vermehrte Aufl. 2 Theile und einem ganzen Atlas von Rissen, Abbildungen rc. 4 fl. 57 kr. (Um des vielen Beifalls in öffentl. Blättern und des schnellen Absatzes von 3 Aufl. noch würdiger zu seyn, wurde die Bearbeitung dieser dritten Auflage bei dem vorgerückten Alter des ersten Verfassers dem rühmlichst bekannten Hrn. Hampel übertragen.)

Wölfers Anweisung zum Treppenbau. Zum Selbstunterricht für Zimmerleute, Tischler und Maurer. Mit Abbildungen von 24 verschiedenen Treppen- und Geländermustern. Vierte Aufl. 36 kr. (Unbemittelte Gesellen, denen theuere Werke unzugänglich sind, finden hier einen schon ziemlich genügenden Leitfaden zum Selbstunterricht.)

Vorräthig in der **Jos. Lindauer'**schen Buchhandlung in München, (Kaufingerstrasse Nro. 29.) 10198.

10191. In der Theatinerstrasse No. 48. über 4 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange zu vermiethen.

10153. In der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Die Lenkerin der Sünder,

von dem ehrwürdigen Vater

Ludwig von Granada.

Dritte Auflage. Zwei dicke Bände Preis 2 fl. 24 kr.

Ludwig von Granada vereinigt alle Eigenschaften in sich, die ihn zu einem ausgezeichneten Schriftsteller machen.

Wer auch nur einige Seiten aus den Schriften dieses Gottesmannes gelesen hat, wird in dieses Urtheil sogleich einstimmen, das sich übrigens auch durch die Aussprüche großer Männer bestätigt findet.

Der heil. Franz von Sales, dessen Lieblingslektüre die Werke Ludwigs von Granada waren, empfiehlt die Lesung derselben auf das Nachdrücklichste, und verlangt, daß sie das tägliche Handbuch sowohl der Laien als Geistlichen, ja der Bischöfe sein sollen.

Der heil. Carl Borromäus nannte Ludwig von Granada den Fürsten der geistlichen Schriftsteller seiner Zeit, und schöpfte aus dessen Schriften die heilsamen Lehren, die er dem Volke vortrug; er gestand wiederholt, daß er nie müde würde, diese herrlichen Werke zu lesen.

In einem Briefe, welchen der Papst Gregorius XIII an Granada schrieb, heißt es unter andern: „**Du hast allen denen, die Belehrung in deinen Schriften gesucht haben, eine weit größere Wohlthat erwiesen, als wenn du Blinden das Gesicht und Todten das Leben von Gott erfleht hättest.**"

Ein berühmter Schriftsteller erschöpft das Lob der „Lenkerin der Sünder" mit den Worten: „**Es hat dieses Werk mehr Irrende auf den Weg des Heils zurückgeführt, als es Buchstaben enthält.**"

Der verstorbene Domkapitular und Professor der Pastoraltheologie Brockmann in Münster ertheilt in seiner Pastoralanweisung 3. Thl. 1. Bd. S. 120 den Schriften Ludwigs von Granada die größten Lobsprüche. Zu den vielen Zeugnissen über den hohen Werth dieser Schriften fügt er auch das des verewigten Overbergs. Oft habe er — so berichtet Brockmann — wenn die Rede auf ascetische Schriften fiel, aus seinem Munde gehört, wie er mit besonderer Lebhaftigkeit sprach: „Ich halte den Ludwig von Granada für einen der geistreichsten unter allen ascetischen Schriftstellern, und möchte sehr wünschen, daß seine Schriften mehr unter uns möchten gekannt und benutzt werden."

Gedenkbuch

des christlichen Lebens.

Von demselben.

4 Bände in gedrucktem Umschlag geheftet. Preis 4 fl. 48 kr.

Das „**Gedenkbuch des christlichen Lebens**" ist das Hauptwerk des Ludwig von Granada. Was dem Christen zur Lehre dienen und ihn zur Gottseligkeit aufmuntern kann, was ihn zu trösten, zu stärken und zu erheben vermag, wird man darin vereinigt finden.

10154. Im Verlage des **Artistischen Instituts F. Gutsch und Rupp** in Karlsruhe ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München bei **Jos. A. Finsterlin:**

Das

Buch für Winterabende.

Volksbuch und Volkskalender

auf

1844.

Mit Stahlstichen, Lithographien und Holzschnitten.

Von **M. Honek.**

Mit Beiträgen von Karl Andree, Berthold, Auerbach, Ad. Os., Karl Buchner, A. Lewald, H. B. Oppenheim, Fr. Otte.

23 Bogen kl. 8. broschirt in Umschlag.

Preis 36 kr.

Eine nur oberflächliche Durchsicht wird von der großen Reichhaltigkeit und dem höchst gediegenen Inhalt dieses Volksbuchs überzeugen, das sich hierdurch vor allen ähnlichen Erscheinungen, ohne jedwede Ausnahme, auf's Vortheilhafteste auszeichnet und dennoch in Betracht seiner großen Bogenzahl und der reichsten artistischen Ausstattung das **Wohlfeilste** genannt werden darf.

Neben den interessantesten Darstellungen aus der deutschen Geschichte und dem Volksleben enthält dasselbe, **eine detaillirte Uebersicht aller Eisenbahnen u. Dampfschifffahrtsgelegenheiten in Deutschland, mit angehängter Eisenbahnkarte** und außer den geschichtlichen Notizen über ihre Erbauung, sämmtliche Tarife über Stationen und Fahrpreise, Angabe der Betriebsmittel, den Stand der Aktien und der Ertragsverhältnisse, sowie Andeutungen über den weitern Fortbau. Ferner:

Eine Gallerie deutscher Volksdeputirten in Brustbildern, nach Originalzeichnungen.

Höchst interessante Jugendschrift.

10155. Bei **Schmidt und Spring** in Stuttgart ist so eben erschienen und in **J. Palm's** Hofbuchhandlung in München zu haben:

Der neue Robinson,

oder

Schiffbruch des Pacific.

Eine Erzählung für die Jugend.

Nach dem Englischen des Capitain Marryat bearbeitet von

Franz Hoffmann.

24 Bogen in 8. mit 56 Abbildungen.

Preis, in Leinwand gebunden, 2 fl. 42 kr.

Wenn Campe auch einst in seinem Robinson der lernbegierigen Jugend eine willkommene und belehrende Lectüre bot, so befriedigte derselbe doch in neuerer Zeit die Ansprüche nicht mehr in dem Grade, wie sie von dem Geiste der heutigen Jugend gefordert werden. — Lange schon war daher der lebhafte Wunsch nach einem tüchtigen Ersatze rege, aber durch häufige, leider mißlungene Versuche stets getäuscht worden. — Der obige Robinson des Capitain Marryat, in seiner überraschend anziehenden und belehrenden Erzählungsweise dürfte nun wohl endlich diesen so lange gehegten Wünschen entsprechen, und mit Recht als ein Robinson unserer Zeit, wie früher der Campe'sche allen Eltern und Lehrern als eine passende Gabe für die Jugend empfohlen werden. — Außerdem zeichnet sich das Buch durch schöne und elegante Ausstattung aus, und der billige Preis macht selbst den weniger Bemittelten die Anschaffung leicht.

10156. Bei **Max Kornicker** in Aachen ist so eben erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandl. in München (Kaufingerstrasse No. 29.) zu haben:

Der Mensch,

oder

populäre Menschenkunde.

Herausgegeben

von

Dr. Carl Georg Neumann,

Kgl. Preuß. Regierungs- u. Medicinalrathe.

Preis sauber brochirt 1 fl. 21 kr.

Der berühmte Verfasser so vieler ausgezeichneter medizinischer Werke hat in diesem, in jeder Hinsicht gediegenen Buche, seine langjährigen Erfahrungen über den Menschen niedergelegt, und wen sollte es nicht interessiren; eine so gründliche Belehrung **über sich selbst, über seine Geburt, Erziehung, Gesundheitspflege, über die zweckmäßigste Einrichtung seiner Wohnung, Nahrung, Kleidung u. s. w.** kennen zu lernen? Das Werkchen enthält einen Reichthum von geistreichen Forschungen, und wird gewiß mit vielem Beifall aufgenommen werden. —

Brauerei-Verkauf.

10149. Eine halbe Stunde von Regensburg entfernt ist eine Bierbrauerei und im besten Betriebe mit sämmtlichen Gebäuden zu verkaufen; bestehend, wie folgt: 1) In dem massiv gebauten Wohnhaus, mit Inbegriff des Erdgeschoßes zwei Stockwerk hoch. Im ersten Stock befinden sich das Gastzimmer, Küche, Speise, Magdkammer, Keller, ein großes Schenkgewölbe und ein noch daneben befindliches großes Gewölbe, nebst Hofraum. Im 2. Stocke ein Gastzimmer und Nebenzimmer, ein großer Tanzsaal und zwei andere Zimmer. Unterm Dache einen Getreidboden und den Spitzboden. 2) Angebauter Wagenremise. 3) Angebauter Scheuer und Stallung. 4) Dem neu gebauten Bräuhaus mit Gähr- und Schenkbierkeller, Weiche, Malztenne, Schwelke, englischer Dörre, Malz- und Gerstenboden nebst Brennhaus. 5) Dem eine kleine halbe Viertelstunde vom Bräuhaus entfernten ganz neu in Felsen gesprengten, ausserordentlich gute Sommerkellern, mit dem ebenfalls mit Einrechnung des Erdgeschoßes zweistöckigen Kellerhausgebäude, wo bisher die Bierschenke bedeutend betrieben wurde. Im ersten Stock befinden sich die Bierschenke, Gastzimmer, Nebenzimmer, Küche, Speise und Faßremise. Im zweiten Stock ein großes Gastzimmer, nebst sehr großem Tanzsaal und einer außerhalb dem Gebäude befindlichen großen Altane, dann dem Schenkgarten und einem Sommerhäuschen, wo man von dem Gebäude sowie vom Schenkgarten die herrlichste Aussicht in die Ebene von Niederbayern genießt, und deßhalb von den Regensburgern und Stadtamhöfern bei gutem Bier sehr stark besucht wird. 6) Dreißig Tagw. u. 32 Dez. der besten Feldgründe. 7) Einem Nebengütl mit Scheuer und Stallung, einem Wurzgärtchen und 5 Tagw. 15 Dez. Feldgründen. 8) Allen Sommer- und Schenkbierfäßern, wobei letztere ganz neu mit Eisen beschlagen sind. 9) Vieh und Fahrniß nebst allen Baurequisiten.

Alle Gebäude sind im besten baulichen Zustande und aus freier Hand unter sehr billigen Bedingnissen zu verkaufen, u. das Nähere durch portofreie Briefe bei Herrn **Jakob Höchstetter**, Bierbrauer in Stadtamhof zu erfragen.

10150. Ein in einer sehr guten Lage Oberbayerns gelegenes Bauerngut mit 96 Tagw. Feldgründen, 24 Tagw. zweimädigen, 28 Tagw. einmädigen Wiesen und 42 Tgw. Holzgründen sammt ganzem Inventare wird aus eigener Hand verkauft. Nähere Aufschl. werden ertheilt Ledrergasse Nro. 13. zu ebener Erde in München.

10151. (2a) Eine reale Badersgerechtsame mit Haus und Garten in einem bedeutenden Markte Oberbayerns ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich zu verkaufen. D. Ueb.

10185. In der v. Jenisch und Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in München bei **Jos. A. Finsterlin**, Passau bei Pustet, Regensburg bei Pustet, Straubing bei Schorner, Landshut bei Krüll, Neuburg bei Prechter) zu haben:

Vaterlandsliebe und Treue in Kampf und Tod,

oder Richard der edle Gebirgsjäger am Königs-See.
Eine historische Erzählung für die reifere Jugend.
Vom Verfasser der Kinder der Wittwe.
Mit 1 Stahlstich. 8. geh. **54 kr.**

Der Verfasser schildert mit dem ihm eigenen Feuer in kräftiger schöner Sprache die Kämpfe der edlen Söhne des Gebirges zur Befreiung ihres Vaterlandes. Wer Sieg auch nicht der Lohn ihrer Anstrengungen, so haben sie doch durch ihren Opfertod auf Sendlings Höhen ihre Liebe zu Fürst und Vaterland besiegelt.

Blätter für Geist und Herz.

Ausgewählte Erzählungen, Novellen, Legenden, Gedichte, Mährchen, Reise-Berichte berühmter Touristen, Anekdoten, Schwänke, Räthsel, Charaden und Gesellschaftsspiele.
8. Geheftet. **48 kr.**

Dieses beispiellos billige Werk (24 Bogen auf Velinpapier) bringt eine sorgfältige Auswahl des Besten von W. Alexis, Baumann, Chezy, Agnes Franz, Freiligrath, Anast. Grün, Nicol. Lenau, Mises, Gust. Nieritz, Fr. Rückert, G. Seidl, Leop. Schefer, Vogl, Wachsmann u. A.

Christoph der Kämpfer, Herzog von Bayern,

oder

Der Löwenbund.

Historische Erzählung von **Bruckbräu.**
Mit einem Stahlstich. 8. Geheftet. **1 fl. 30 kr.**

In blühendem kräftigem Styl schildert der Verfasser den größten Ritter seiner Zeit, von dessen Körperstärke und Behendigkeit noch heutigen Tages die Beweise in der königlichen Residenz zu München zu sehen sind. Ein unerschöpflicher Reichthum an Charakteren, Naturtreue, Festhalten an der geschichtlichen Wahrheit, mit geistvoller Auffassung und vollendeter Kenntniß des menschlichen Herzens und einer Sittenreinheit, die es auch der reifern Jugend in die Hände zu geben erlaubt, zeichnen dieses Werk auf das Vortheilhafteste aus.

10152. Bei Friedr. Bassermann in Mannheim sind erschienen und durch alle Buchhandlungen in München durch **J. Palm's** Hofbuchhandlung zu beziehen:

Erzählungen und Mährchen für die Jugend

von **L. J. G. Walther**, Pfarrer.
Erstes und zweites Bändchen.
Zweite Auflage.
Mit Titelkupfer. Cartonnirt. Jedes Bändchen 1 fl. 21 kr.

Diese Erzählungen sind von einem Landgeistlichen verfaßt, der sie seinen Kindern und Zöglingen diktirte; er sammelte dann, was diesen am besten gefallen hatte. Schon vor dem Erscheinen unterlagen daher die Erzählungen der besten Kritik, dem natürlichen Gefühle des jugendlichen Gemüthes, dessen Bildung der Verfasser seine Kräfte mit dem schönsten Erfolge widmet. Als die Bändchen zum Erstenmale erschienen, sprachen die besten pädagogischen Zeitschriften die Anerkennung ihres Werthes aus. Jetzt wird es nöthig, sie in neuem Gewande auszusenden, und dies geschieht mit Zuversicht, daß solche Jugendschriften, die in einfacher rührender Darstellung das kindliche Gemüth ergreifen, zu wahrhafter Frömmigkeit und allem was gut und edel ist, hinleiten, von verständigen Aeltern und Lehrern leicht erkannt und — da sie selten sind — nicht mit der Masse des Gewöhnlichen verwechselt werden, wobei äußerer Flitter und Bilderstaat den tauben Kern verdecken muß.

Jedes Bändchen wird auch einzeln abgegeben.

Verkaufs-Anzeige.

10068. (2b) Das Anwesen lit. J. Nr. 44. an den Promenaden Regensburgs befindlich, bestehend in einem Gebäude, in welchem sich ein Saal, 7 Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Speis, 1 Waschhaus mit Brunnen, 1 Remise, 1 gewölbte Stallung u. 1 Keller befinden; dann einen 3 Tagwerk haltenden, mit laufendem Wasser versehenen, und mit vorzüglichen Obstbäumen besetzten Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere in lit. G. Nr. 29. in Regensburg zu erfragen.

Weihnachts- & Neujahrs-Geschenke.

10226. (2a) Die Niederlage weiblicher Handarbeiten (vor dem Karlsthor rechts am Ecke des Rondells, zunächst der Seizischen Essigfabrik) empfiehlt sich auch heuer wieder mit einer vorzüglichen Auswahl von Puppen zum Aus- und Ankleiden von allen Sorten, dann mit einem großen Vorrathe der feinsten Stick- und Strickarbeiten, Weißzeug ꝛc. ꝛc. sowie mit einer Menge anderer verschiedener Putz- und Modeartikel zu den billigsten Preisen.

10238. Jemand sucht ein schon vor mehreren Jahren in der Gegend von Kaufbeuern besessenes Orglpositivchen kurzer Oktave, mit 2 zinnernen und einem hölzernen Register vom untersten Fis anfangend, dann mit einer vom untersten C bis zweiten F reichenden Copel um Billiges wieder zu kaufen. D. Uebr.

10159. (2 a) In erster Hälfte der Schätzung werden 3 bis 4000 fl. als erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

10187. (2 a) Aus einer Oekonomie in der Nähe von München können täglich 60 Maß Milch abgegeben werden. D. Uebr.

10178. Am untern Anger Nr. 15. im 2. Stocke ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang täglich zu beziehen.

10172. Ein gut erhaltenes Forteplano ist um 33 fl. zu verkaufen. Fürstenstraße Nr. 9. zu ebener Erde.

10173. In der Lerchenstraße Nr. 49. im Hintergebäude ist eine Wohnung für einen Holz- oder Feuerarbeiter bis auf das Ziel Georgi zu beziehen. Näheres beim Hauseigenthümer.

10177. Da ich ein reales Buchbinder-Recht, welches zwar einige Jahre nicht mehr im Betriebe stand, käuflich an mich gebracht habe, so empfehle ich mich hiemit alle Buchbinder- sowie auch Futteral- und Galanterie-Arbeiten geschmackvoll, schnell und ganz billig zu liefern. Quirin Distl,
in der Windenmachergasse Nr. 3. über 2 Stiegen.



10179. Eine reale Krämerei und reale Branntweinschenk mit Laden u. Wohnung und andern Bequemlichkeiten, ist in einer Vorstadt von München zu verkaufen. Das Uebrige.

10180. Ein lediger Kaufmann, der ein Modewaarengeschäft besitzt, sucht einen Theilnehmer oder Theilnehmerin mit einigen tausend Gulden Vermögen. Gefällige Anträge besorgt unter der Chiffre M. G. die Expedition dieses Blattes.

10187. In Schwabing ist das an den Buchbinder anstossende Haus mit zwei kleinen Wohnungen und Hintergebäude, für einen Milchmann oder für jedes Geschäft, um 1900 fl. zu verkaufen. 700 fl. können liegen bleiben. D. Uebr.

10194. (3 a) Von einer Gutsherrschaft in der Nähe der Hauptstadt wird zu dem bestehenden Forst-Personale ein geeignetes Individuum gesucht, welches von gesetztem Alter und erprobten Forst- und Jagdkenntnissen einem Oberjäger zur Seite gesetzt werden könnte. D. Uebr.

10205. 300 fl. werden zu einem Geschäft gesucht, mit monatl. Abzahl. von 15 fl. D. U.

10227. Für Weihnachten sind bereits alle Sendungen von

Nürnberger-Lebkuchen

bei mir eingetroffen, was ich mit dem Bemerken zur Anzeige bringe, daß mein sehr bedeutendes Lager bestens assortirt ist.
J. B. Späth,
Müllerstraße Nro. 15.

10207. (2 a) Ein schöner Flügel von Dülken mit 6 Oktaven ist billig zu verkaufen. D. U.

10213. Es werden 150 fl. oder 300 fl. — in 6 Monaten rückzahlbar — sogleich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

10206. Ein schönes Zimmer ohne Meubel ist zu vermiethen. D. Uebr.

10225. Vor dem Josephsthore in der goldenen Ente, Sonnenstraße Nr. 5. über 3 Stiegen rechts ist ein schön meublirtes Zimmer bis 1. Jänner zu beziehen.

10214. Bei Unterzeichnetem sind zu beziehen: Vers ächter Farben vollkommen ellenbreit zu 15 kr.
Mathias Stern,
Theatiner-Schwabingerstr. Nr. 12.

Warnung.

10098. (2 b) Die Unterzeichneten erklären, daß sie für keine Schuld, welche in irgend einer Art auf ihre Namen gemacht wird, Zahlung leisten.
Peter Uhland, Handelsmann.
David Uhland, Magistr.-Kassier

10184. Junge Dachshunde sind zu verkaufen. D. Uebr.

10051. (4 b) Forstkunde in Fragen und Antworten von Heldenberg, wird gesucht. D. Uebr.

10193. Es wünscht eine Wittwe einen Von- und Zugehplatz. D. Uebr.

10244. Ein weißes Sacktuch mit weißen römischen S. P. bezeichnet, ging verloren. Das Uebrige.

10215. In der Burggasse Nr. 6. zu ebener Erde ist ein schönes Wirthschafts-Lokal zu 350 fl., eine Wohnung um 300 fl. eine um 100 fl., sogleich eine um 150 fl. auf Georgi zu beziehen.

10075 (2 b) Vor dem Sendlingerthore Nr. 7. Parterre im Rondell sind 2 meublirte Zimmer mit der schönsten Aussicht und eigenem Eingange an einen oder zwei Herrn am 1. Jänner zu vermiethen.

10208. Es ist ein Puppen-Zimmer zu verkaufen. D. Uebr.

10230. Der Unterzeichnete zeigt an, daß er wiederum sein Privatunterrichtslokal im Tanzen, in seiner Wohnung im Thal bei dem Branntweiner Nr. 51. über 3 Stiegen errichtet hat, wo er in allen üblichen Tänzen Unterricht ertheilt.
F. Kammel, k. Hoftänzer.

Eine Parthie neuer Betten

von 18 fl. angefangen bis 22, 23, 25, 28 fl., mit Pflaum von 33, 36, 40 und 50 fl. ist wieder neuerdings angefertigt in der
David Neubauer'schen
Bett-Verkaufs- u. Verleihungs-Anstalt,
Prannersgasse Nr. 18. nächst
10199. (3 a) dem Ständehause.

10131. (3 b) Auf Lichtmeß wird ein Baumann mit guten Zeugnissen gesucht, der in der Oekonomie gute Kenntnisse besitzt, da ihm die ganze Oekonomie übertragen ist. Das Uebrige.

10212. In München vor dem Angerthore in der Blumenstraße Nr. 20. ist frisch gebrannter Steinkalk aus der Zenner'schen Kalkbrennerei die Muth zu 9 fl. mit geeichten Kalkmetzen vorgemessen, jeder Zeit zu haben.

9922. (3 c) In der Nähe der Stadt ist eine reale Schneidergerechtsame zu verkaufen. D. Uebr.

10211. (3 a) Am Althammereck Nr. 19. ist eine kleine Wohnung auf Georgi zu vermiethen. Näheres über 2 Stiegen dortselbst.

10144. (3 b) Ein schönes, großes, italienisches Bild, die Geburt Christi vorstellend, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

10216. Ein Milchgeschäft in der Nähe der Stadt ist sogleich zu verpachten oder zu verkaufen. D. Uebr.

10217. In der Türkenstraße Nr. 59. ist ein Laden sogleich zu beziehen.

9966. (3c) In einer der schönsten Lage im Stadtbezirke Münchens ist eine Taferuwirthschaft mit einem jährlichen Bierverschleisse von 1600 Eimern, dann auf 70 Pferde Stallung mit einem geringen Erlag zu verkaufen. D. Uebr

10218. (2 a) In eines der schöneren bgl. Geschäfte kann ein Lehrling aufgenommen werden. D. Uebr.

10175. Ein Mädchen, welches schön Schuheinfassen kann, sucht Beschäftigung. D. Ue.

10209. Ein Mädchen sucht auf's Ziel Lichtmeß in einem Laden unterzukommen, kann auch Caution leisten. Näheres in der Salvatorstraße Nr. 31. über 4 Stiegen.

10210. Eine Köchin, welche im Kochen gut erfahren ist, alle häuslichen Arbeiten versteht, auch Kenntnisse in der Oekonomie besitzt, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht sich auf kommendes Ziel in einem Pfarrhofe, oder sonst in einem großen Hause auf dem Lande einen Platz. D. Uebr.

Mit einer Beilage.

10163. (3 a) In der Mayr'schen Buchhandlung in Salzburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen Münchens zu haben:

Praktisches
Handbuch der Katechetik
für Katholiken,
oder
Anweisung u. Katechisationen
im Geiste des heiligen Augustinus, als Fortsetzung der katechetischen Vorlesungen,
welche Se. fürstl. Gnaden der Hochwürdigste Hochgeborne Herr Herr
Augustin Gruber,
weiland Erzbischof von Salzburg, des österreich. Kaiserreiches Fürst, des heiligen apostolischen Stuhles zu Rom geborner Legat, Primas von Deutschland, Sr. k. k. apostol. Majestät wirklicher geheimer Rath, der Theologie Doctor,
im Priester-Seminar zu Salzburg gehalten haben.
Zweiter Theil.
Religions-Unterricht für die Schüler der ersten Klasse.
Dritte, unveränderte Auflage.
Mit Genehmigung der hohen k. k. Hof-Censur und des hochwürdigsten fürsterzb. Ordinariates Salzburg.
8. 29½ Bogen. Preis: 2 fl. 30 kr. R. Mze. — 2 fl. 5 kr. C.M.

Es ist die Fortsetzung eines Werkes, das seiner anerkannten Zweckmäßigkeit der weitern Empfehlung nicht bedarf. — Katecheten, Lehrer und selbst Aeltern für ihren häuslichen Bedarf haben bereits durch zahlreiche Abnahme des ersten Bandes: „Elementar-Unterricht der Kleinen," wie auch in erster und zweiter Auflage dieses Bandes dasselbe hinreichend gewürdiget; — bedeutende Recensions-Institute haben die Vorzüge dieses Werkes laut angepriesen. — Die Unterrichtsweise ist, begreiflich, hier in Aufgabe und Leistung eine Stufe höher gestellt, nämlich für die erste Schulklasse, — übrigens die rühmlich bekannte des ersten Bandes beibehalten. —

Die augenfällige Brauchbarkeit in einem der stärksten, noch wenig mit Glück befriedigten Pastoral-Bedürfnisse kann nur als die geltende Firma betrachtet werden, unter welcher die eben so große als schnelle Vergreifung dieser zwei Auflagen sich nach allen Richtungen des katholischen Deutschlands gemacht hat.

10161. (2 a) Mit polizeilicher Bewilligung hat der Unterzeichnete sich entschlossen, auf seinem Billard ein Kegelschieben zu geben:

I Preis ein braun englisirtes Pferd im Werthe von 44 fl.
II „ 15 fl.
III. „ 9 fl.
IV. „ 5 fl.
V. „ 2 fl.
Summa 75 fl.

Ausser diesen Preisen noch eine Gesellschaftsfahne mit 3 fl., nebst einer schönen seidenen Fahne frei.

Drei Schub machen ein Loos, und das Loos kostet die ersten 8 Tage 4 kr., die übrigen Tage 6 kr.

Zur Deckung der Kosten werden vom Gulden 6 kr. erhoben.

Dieses Kegelschieben beginnt den 21. d. M. und endet den 4. Jänner 1844. Die übrigen Regeln sind im Billard-Zimmer angeheftet.

Zu einem recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Pöttmes, den 15. Dezember 1843.

Leinfelder,
Gastgeber zur Post.

10176. Ein in allen rentämtlichen Sphären des Steuerdefinitivums routinirter Gehilfe, welcher sich mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag, wünscht baldest wieder placirt zu werden. D. Uebr.

10228. Herzog-Margasse Nr. 2. ist die Wohnung ebener Erde rechts, bestehend in 2 Zimmern, (wovon das eine bisher immer als Laden verwendet wurde) Küche, Holzlege 2c. wegen Abreise der dermaligen Bewohner bis 1. kommenden Monats Jänner für 48 fl. Jahreszins zu vermiethen, und kann täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags besehen werden.

10201. Im Verlage der Hurter'schen Buchhandlung in Schaffhausen erschien kürzlich und ist vorräthig in München in der J. Lindauer'schen Buchhandlung, sowie in den übrigen daselbst:

Das Weihnachtskripplein
und
Prinz Schreimund
und
Prinzessin Schweigstille.
Ein Christtagsbüchlein
von Guido Görres.
8. geh. 36 kr.

Ein Büchlein für Kinder
von
Franz G. Pocci.
8. in Umschlag 27 kr.

Dichtungen
von
Franz G. Pocci.
eleg. geb. 2 fl.

10170. Im Schrammergäßchen befindet sich ein neuer Schuhmacherladen von Michael Steininger. Der angehende Schuhmacher empfiehlt sich zu einem geneigten Zuspruch mit seiner gut verfertigten Arbeit nebst billigem Preis.

10165. Es wünscht Jemand auf dem Lande ein Kostkind um billigen Preis anzunehmen. Zu erfragen in der Ledterergasse Nr. 13. in München.

10143. Ein silbergefaßter Rosenkranz ist gefunden worden. D. Uebr.

10230. Es ist ein großes eingerichtetes Puppenzimmer nebst mehreren kleineren Spielwaren in der Bayerstraße Nr. 4. über 2 Stiegen billig zu verkaufen.

10166. In ein solides Geschäft kann ein Mädchen, welches ein kleines Vermögen besitzt, als Geschäftsführerin eintreten. D. U.

10160. (2 a) In einem an einer Hauptstraße gelegenen und sehr gewerbsamen Dorfe — dem Sitze einer Post in Oberbayern, ist ein sich gut rentirendes guldfreies Anwesen mit gleichzeitiger Huck- und realer Krämer-Gerechtsame, der einzigen im Orte, aus freier Hand um den sehr geringen Kaufschilling von 7,500 fl. zu verkaufen, wovon ein sehr nambafter Theil auf dem Anwesen selbst liegen bleiben kann. Das Haus ist ganz neu, mit Legschindeln — der Laden aber mit Platten gedeckt und am Hause angebaut mit separatem Eingange. Die dabei befindliche Oekonomie besteht:

in einem Hausgarten zu 30 Dezimalen; in Ackergründen zu 13 Tagw. 26 Dezim.; in Aenger und Wiesen 27 Tgw. 61 Dez. (wovon die Hälfte zweimähdig ist), in Waldung 7 Tagw. 83 Dezimalen.

Auf diesen Oekonomiegründen ruhen folgende Abgaben, als:

Bodenzins: 2 fl. 17 kr. — pf.; Stift 6 fl. 53 kr. 3 pf.; Forstzins 19 kr.; Scharwerkgeld 33 kr. 2 pf.; auf ein Steuer-Simplum 1 fl. 16 kr. 3 pf.; Haussteuer 4 kr. Summa der Lasten 11 fl. 24 kr.

Dazu kommt aber noch Kornbodenzins ⅔tl und ⅓tl.

Das Nähere ist bei der Expedition der Landbötin mit Nro. 10160. zu erfahren und durch portofreie Briefe zu bewerkstelligen.

10231. Es ist an einem sehr frequenten Platze ein geräumiger heizbarer Laden zu vermiethen, und wegen Abreise bis Ende März, oder auf Verlangen auch früher zu beziehen. Auch werden daselbst alle Gegenstände von Damenputz sehr billig abgegeben. Fürstenfeldergasse Nro. 10. im Putzladen.

10229. Für einen Knaben von 7 Jahren wird ein Herr Theolog, der eine schöne Schrift schreibt, als Instruktor gesucht. D. Nähere in der Exped. d. Blts.

10018. (2 b) Mit dem ersten Januar 1844 kann ein gewandter Schreiber gegen ein monatliches Honorar von 20 fl. in meiner Kanzlei eintreten. Etwaigen Bewerbern solches zur Wissenschaft.

Mallersdorf in der Provinz Niederbayern den 5. Dezember 1844.

Fink, kgl. Advokat.

10190. (2 a) Ein geprüfter Rechtspraktikant, welcher im Notar, Tax- u. Sportelwesen und im Hypothekenwesen erfahren ist, und damit schon längere Zeit beschäftiget war, sucht bei einem k. Landgerichte gegen billiges Honorar beschäftiget zu werden, gleichviel ob in dieser oder anderer Geschäfts-Sphäre. Zuschriften unter der Adresse J. L. Nr. 10190. besorgt die Expedition des Blattes.

Todes-Anzeige.

10219. Mit dem tiefsten Schmerzgefühle zeigen wir allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten an, daß Gott der Allmächtige unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Sohn und Schwiegersohn,

Franz Xaver Heilmayer,
Jungwirth,

versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten im 31sten Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abgerufen hat.

Wir empfehlen den Verblichenen Ihrem frommen Andenken im Gebete, uns aber Ihrem ferneren Wohlwollen.

Ampfing am 7. Dezember 1843.

Walburga Heilmayer mit ihren 3 unmündigen Kindern.
Joh. Heilmayer, als Vater.
Maria Heilmayer, als Mutter.
J. s. Berghamer, als Schwiegervater.
Maria Berghamer, als Schwiegermutter.
Georg Berghamer, als Schwg.
Anna Stamler,
Elisab. Baumgartner,
Maria Faistenhamer,
Rosalia Berghamer,
Viktoria Berghamer, als Schwägerinnen.
Und sämmtliche Freundschaft.

10181. †

Vom Schmerze gebeugt, können wir doch die innige Theilnahme, welche uns schon während der Krankheit unsers einzigen innigst geliebten Sohnes Anton, so vielseitig zu Theil wurde, und die sich namentlich bei dem Leichenbegängnisse, wobei ihm eine Gesellschaft edler Freunde noch eine Grabmusik veranstaltete, wie bei dem Gottesdienste so rührend und herzlich aussprach, nicht mit Stillschweigen übergehen. Sie war uns nebst dem Hinblicke auf Gott, der ihn uns gegeben und genommen, der einzige Trost in unserm Jammer; denn das Bewußtseyn, daß noch so viele Andere mit uns trauern, linderte den eigenen Schmerz. Insonderheit war es Sr. Hochwürden Herr Hofpriester und Chorvikar **Angermaier,** der mit wahrer Selbstaufopferung während der Krankheit, wie beim Hinscheiden durch christlichen Zuspruch, Trost und Hinweisen auf das einzig Ewige das Herz des Verstorbenen erhob u. ihn noch lebend dem Himmel, wo wir ihn wieder finden werden, weihte. Dank Ihnen dafür, unaussprechlichen Dank! Gott bewahre Sie alle vor solchem Verluste! — Und nun nur noch die Eine Bitte: Behalten Sie den Verstorbenen in Ihrem gütigen Andenken, und schenken Sie uns auch fernerhin Ihre Liebe und Theilnahme, deren wir so sehr bedürftig sind.

München den 12. Dezember 1843.

Anton & Elise Gsellhofer.

10171. Es ist in Neuburg a. D. bei **X. Schuhmann** eine reale **Suhmacher-Gerechtsame** zu verkauf. Näh. durch Briefe.

Oeffentliche Danksagung.

10178. Der ergebenst Unterzeichnete stattet hiemit allen denjenigen Herrn und Frauen, welche in so überraschend großer Anzahl die Leiche seiner unvergeßlichen Gattin am 11. d. zur letzten Ruhestätte begleiteten, und ebenso zahlreich dem Trauergottesdienste für die Verblichene in der St. Peters-Pfarrkirche beiwohnten, seinen verbindlichsten tiefgefühltesten Dank ab, und bittet um deren ferneres Wohlwollen.

München den 14. Dezember 1843.

Joseph Frank, b. Bierwirth.

Bekanntmachung.

10203. (3a) Nachdem für die k. Hofhaltung demnächst wieder die Anschaffung von Damast-, Tafelwasch und Gradisch-Tischzeug, dann ordinärer Leinwand stattfindet, so werden inländische Fabrikanten eingeladen, in der k. Leinwandkammer dahier die Muster einzusehen, nach welchen gearbeitet werden muß, um bis zum 4. Jänner k. J., an welchem Tage Morgens 9 Uhr Lieferungslustige im Bureau des unterfertigten k. Stabes sich einzufinden haben, ihre Angebote zu Protokoll zu geben, und die weiteren Lieferungsbedingungen zu vernehmen. —

München, den 11. Dez. 1843.

Königl. Obersthofmarschall-Stab.

Verschollenheits-Erklärung.

Verschollenheitserklärung des Mich. Oesterer von Tranz betr.

10202. Nachdem sich auf die Ediktalcitation vom 6. Dezember v. Js. weder Michael Oesterer selbst, noch eine eheliche Deszendenz von ihm zur Empfangnahme seines Vermögens gemeldet hat, so wird derselbe als verschollen erklärt, und das Vermögen den Erben gegen kuratorische Kaution ausgehändigt.

Obervichtach, den 6. Dez. 1843.

Königl. Landgericht Obervichtach.
v. Nagel, Landrichter.

Bekanntmachung.

10204. (3a) Zur Bereinigung der Nachlaßsache der dahier verstorbenen Bräuhauspächters-Eheleute Anton und Anna Maria Karl zu Sandelzhausen, besteht auf

Montag den 29. Januar 1844

dahier Termin, wozu hiemit alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Titel an die Anton und Anna Maria Karl'sche Nachlaßmassa überhaupt, und insbesonders an die mit selber verbundene Max Baron von Hornstein'sche Forderung einen Anspruch zu machen gedenken, in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß im Falle Ausbleibens ohne weitere Rücksichtsnahme mit der Bereinigung fraglicher Verlassenschaft verfahren werden würde.

Sandelzhausen, den 6. Dez. 1843.

Freiherrl. v. Hornstein'sches Patrimonial-Gericht Sandelzhausen.
Grasmayr.

Bekanntmachung.

10086. (2b) Das gräfl. v. Drechsel'sche Oekonomiegut Karlstein nebst der im besten Betriebe stehenden Brauerei mit Schenkwirthschaft, sollen zusammen oder einzeln vom 1. Oktober künftigen Jahres an neuerlicher Verpachtung auf 6, 9 oder 12 Jahre unterstellt werden.

Zu diesem Gute gehören:

a) die in ganz gutem Baustande befindlichen umfassenden Wohn- und Oekonomiegebäude, Bräu- und Branntweinbrennhaus, Stallungen u. Keller;
b) an Feld- u. Wiesgründen 411 Tagw.

Dem Pächter werden nach näher zu treffender Bestimmung die zum Betriebe der Oekonomie, Bräuerei u. Branntweinbrennerei nöthigen Geräthschaften, dann Vieh, Futtervorräthe rc. rc. übergeben. Die Verpachtung geschieht im Wege schriftlicher Submission. Pachtlustige werden eingeladen, sich mit den nöthigen Ausweisen über Pachtfähigkeit und Leumund an die unterfertigte Rentenverwaltung, oder unmittelbar an die Gutsherrschaft in München zu wenden, wo sie die Pachtbedingungen schriftlich in Empfang nehmen und alle gewünschten Aufschlüsse erholen können.

Zum Schlusse dieses Verpachtungsgeschäftes ist der **6. März** künftigen Jahres bestimmt, vor welchem Tage die endlichen Anerbietungen bei der unterfertigten Rentenverwaltung vorgelegt seyn müssen.

Die herrschaftliche Genehmigung wird am nächstfolgenden 7. März erfolgen, an welchem Tage sich die Submittenten bei unterfertigter Rentenverwaltung zur Empfangnahme der Genehmigung einfinden wollen.

Karlstein bei Regenstauf den 5. Dez. 1843.

Graf von Drechsel'sche Rentenverwaltung Karlstein.
Röckel.

Bekanntmachung.

10183. (3a) **Montag den 15. Jänner 1844** Vormittags 9 Uhr werden im Geschäftslokale der Militär-Lokal-Verpflegs-Commission, in der Zweibrückenstraße Nr. 16. alte zum militärischen Gebrauche nicht mehr geeignete wollene Bettdecken, Leintücher, Strohsäcke, altes Eisen, 1 Kanonofen, altes Kupfer und 2 alte englische Beschlagwände an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiedurch eingeladen werden.

München den 12. Dezember 1843.

10056. (2b) Für ein in einem benachbarten Amtsbezirke zur unentgeldlichen Heilung armer Dienstboten, Taglöhner und Arbeiter neu errichtetes Krankenhaus wendet man sich an die Barmherzigkeit wohlthätiger Personen mit der dringenden Bitte um altes Leinen, Leinwand, Bett und Mobiliarstücke, welche Gaben im Stachusgarten gesammelt, vom Herrn Weingastgeber **Baumgarten** der Empfang bestätiget und die Ablieferung richtig besorgt wird.

Der Distrikts-Armenpflegschafts-Ausschuß.

Ein bekannter Deutschthümler übersetzte neulich „Cavalier" mit „Pferderich" und „Intriguant" mit „Verwickeling," weil dieser die Verwickelung der Stücke herbeiführt. Mit demselben Rechte könnte man für „Jurist"—„Schafskopf" sagen.

In Herscheid in der Grafschaft Mark hat sich wieder ein trauriges Beispiel unvorsichtiger Behandlung von Schießgewehren ereignet. Ein nach langer Abwesenheit zurückgekehrter Mann wollte nämlich (nach seiner Angabe) ein Doppelgewehr reinigen, und die Hagelschüsse aus den Läufen ziehen. Unterdessen sieht er eine Elster im Hofe sitzen, und eilt hinaus, sie zu schießen. Ins Haus zurückgekehrt, will er den ausgeschossenen Lauf mit einem sogenannten umwickelten Putzstock auszuputzen; dieser aber klemmt sich fest. Um ihn herauszubringen, ruft er den Hausherrn, einen rüstigen Mann von 47 Jahren, zur Hilfe, und während dieser Beistand leistet, geht der Schuß des andern Laufes los, zerschmettert der anwesenden Frau sämmtliche Finger der linken Hand, und fährt dem Hausherrn dergestalt in den Unterleib und theilweise in den rechten Arm, daß er in Folge dieses Schusses seinen Geist aufgab.

Die berühmte Sängerin Catalani ist neulich auf ihrem Schlosse Sinigaglia in Italien gestorben. Sie hinterläßt über 3 Millionen Gulden C.M.

In Augsburg ist den Huckern von der Polizei die Verordnung aufs Neue eingeschärft worden, das Salz nicht anders als nach dem Gewichte und nicht theurer als das Pfund um vier Kreuzer zu verkaufen. (A. Höfrd.)

Am 29. Nov. starb in München der k. Rath und quiescirte geheime Secretär, Hr. Martin v. Melzl, in seinem 76sten Lebensjahre. Während der langen Laufbahn als Staatsdiener zeichnete er sich durch Geschäftskenntnisse, unermüdete Thätigkeit und strenge Rechtlichkeit aus. Aber auch in seinem Familienkreise suchte er das Glück der Seinigen zu gründen, daher sein Andenken nicht bloß seiner Familie, sondern Allen, die ihn kannten, unvergeßlich bleiben wird. —

Personenfrequenz der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 3. Dezbr. bis inclus. 9. Dez. 1843 1825 Personen in 28 Fahrten.

Frequenz des Ludwigkanals. Vom 29. Nov. bis 2. Dez. sind in Nürnberg angekommen: 38 Schiffe mit 18,188 Zentnern; abgegangen: 38 Schiffe mit 2795 Zentnern; in Fürth angekommen: 17 Schiffe mit 7996 Zentnern; abgegangen: 18 Schiffe mit 2517 Zentnern; in Erlangen angekommen: 8 Schiffe mit 2305 Zentnern; in Forchheim angekommen: 6 Schiffe mit 483 Zentnern; abgegangen: 7 Schiffe mit 578 Zentnern; in Bamberg angekommen: 42 Schiffe mit 2911 Zentnern; abgegangen: 45 Schiffe mit 10,568 Zentnern.

10192. **Museum.**

Die Vorlesung des Herrn Professors Dr. Reindl über „Daguerreotypie" bleibt bis zum Eintritt der bessern Jahreszeit, um damit Versuche verbinden zu können, ausgesetzt.

Münchener-Liedertafel.

Montag den 18. Dezember 1843

General-Versammlung.

10241. K. Klenhofer.

Todesfälle in München.

Hr. Dietrich Monten, Schlachtenmaler, 45 J. Gottesd. Mont. d. 18. d. 10 U. in der St. Annakirche am Lehel. — Hr. Th. Mayr, ehemal. Wagenspanner, 85 J. Beerd. Sonnt. d. 17. d. 4 U. v. Leichenh.; Gottesdienst Mont. d. 18. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Hr. Ignaz Ebenböck, b. Vorstadt-Krämer u. Kassier bei der Eisenbahn, 47 J. Beerd. Samst. d. 16. d. 3 U. v. Leichenh.; Gottesd. Dienst. d. 19. d. 9 U. in der St. Anna-Pfarrkirche am Lehel. — Fr. M. B. Bauer, pens. k. Regiments-Quartiermeisters-Wittwe, 53 J. — Frau Joh. Kißler, Fiakers-Gattin, 40 J. — Charitas Köck ehemal. Klosterfrau von Eggenfelden, 71 J.

10232. Es werden 400 fl. gegen Lebens-Versicherung und monatliche Rückzahlung von 10 fl. gegen mäßige Prozente aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

10236. Man wünscht eine Wohnung mit 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten in der Max-Vorstadt, unweit der Stadt, sogleich zu beziehen. D. Uebr.

10245. Es wurde ein blauer, mit Pelz besetzter Kinderkragen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn bei der Exped. d. Blts. abzugeben.

Bekanntmachung.

10242. Gemäß hoher Entschließung der kgl. Regierung von Oberbayern vom 9. l. Mts. ist die Errichtung einer 2ten Abtheilung des I. Curses dießortiger k. Lehranstalt höchsten Ortes genehmiget worden. Dieß wird den Eltern und Pflegeeltern jener Schüler, welche bereits im Oktober die Aufnahmsprüfung abgelegt haben, damals aber wegen Ueberzahl nicht aufgenommen werden konnten, — mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Anmeldungen für die neue Abtheilung **Mittwoch den 20.** l. **Mts.** Nachmittags 2 — 4 Uhr vor dem k. Rektorate angenommen werden, und der Unterricht selbst **Donnerstag den 21.** eröffnet wird.

München den 13. Dezember 1843.

Das kgl. Rektorat der Kreis-Landw.- u. Gewerbsschule München.

Dr. **Alexander**, Rektor.

Anzeige.

9828. (3 b) Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst danke, beehre ich mich zur bevorstehenden Weihnachtszeit mein sehr gut bestelltes Kinderspiel-Waarenlager zu den allermöglichst billigen Preisen bestens zu empfehlen.

Joseph Obletter,
Spielwaarenfabrikant,

hat seinen Laden unter den finstern Bögen am Schrannenplatz Nr. 21.

9903. (3c) **In der Amalienstraße ist ein kleines Haus mit Hofraum u. Garten gegen Baar-Erlag von 3000 fl. zu verkaufen oder zu vertauschen. D. Uebr.**

10233. In einer schönen an der Donau gelegenen Stadt ist eine reale **Rothgerber-Gerechtsame** mit Wohn- und Nebenhaus samt Stadel und an 3 Tgw. Gründen aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann ein Theil des Kapitals liegen bleiben. Wo? sagt die Exped. d. Blts.

10239. (2a) In der Max-Vorstadt ist ein neu gebautes Haus mit Hofraum u. grossem Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebrige.

Sehr niedliche

Damen-Körbchen

mit zwei und vier flacons der feinsten Odeurs à 1 fl. 12 kr. und 2 fl. Sechs Stück feine Seifen in eleganten Pariser-Cartons à 1 fl. 12 kr. Cartons mit vollständiger Toilette-Einrichtung, so wie die neuesten Odeurs für Sacktücher, als: Bouquet de Rachel, Reine de Chypre, Bouquet de Printemps etc. etc. Eine große Auswahl der neuesten Sachets (Riechkissen) und viele dergleichen Artikel zu Weihnachts-Geschenken sich eignend, zu finden bei

J. Kron,

10240. (3a) königl. Hofparfumeur. Theatinerstraße Nro. 20.

Stelle-Gesuch.

10032. (3 c) Ein seit mehreren Jahren in Gerichts- und Advokaten-Canzleyen verwendeter Scribent, welcher vollständige Gymnasialbildung besitzt, und sich mit Lust und Liebe jeder Art von Canzley-Geschäften unterzieht, wünscht bis zum kommenden Monate wieder bei einer kgl. Stelle oder einem k. Advokaten oder am liebsten bei einem k. Rentamte oder einem Patrimonial-Gerichte gegen Honorar Beschäftigung. Das Uebrige.



Der Ausbruch des Aetna währte am 28. Nov. noch fort, die Lava hatte bereits den Abhang des Gebirgs erreicht und nahte sich dem Fluß Simeto. Viele fruchtbare Ländereien sind durch den Lavastrom vernichtet und 70 Menschen, die beschäftigt waren, einen Abzuggraben zu vollenden, fanden ihren Tod durch die herabstürzende Lava. —



Die gelinde Witterung dauerte in Berlin am 9. d. M. noch fort, so daß man dort am Morgen 7° Wärme hatte. Auf die Gartengewächse hat diese Temperatur den Einfluß der gewöhnlichen Frühjahrs-Witterung. Mehre Blumen, welche einige Kälte ertragen können, z. B. die Calendula officinalis, wachsen und blühen wie im Sommer und andere, wie Levkoien, Scabiosen rc. treiben fortwährend Blumen; der Goldlack ist ebenfalls in einzelnen Stöcken der Blüthe nah und die Rosen schlagen in ganzen Reihen aus. Selbst fortwachsende Weinreben findet man noch, und wenn die Witterung sich nicht ändert, so hofft man dort zum Weihnachts- und Neujahrsfeste wieder Blumensträuße im Garten pflücken zu können. — In der Stadt Treuenbrietzen hat sich am 4. Dez. auf einem Hausdach wieder ein Storch eingefunden, welcher erst im August abgezogen war. Der Storch ist im vorigen Jahre ausgebrütet worden und durch ein rothes Band kenntlich, das ihm der Eigenthümer des Hauses, auf welchem das Nest sich befindet, um den Hals geschlungen hatte. Eben so hat sich am 3. Dezbr. in dem Dorfe Nichel bei Treuenbrietzen ein Storch gezeigt und ein dritter soll auf den Wiesen bei Treuenbrietzen gesehen worden seyn. — In St. Petersburg hatte man dagegen, nach den neuesten Nachrichten, am 29. Nov. über 3° Kälte, Nordostwind und Schnee. —

In Hamburg hatte es am 5. d. Mts. Abends und die Nacht über scharf aus SW. geweht, und am 6 herrschten Stoßwinde aus WNW. und NW. Am 6. Nachmittags hatten sie einen heftigen Donnerschlag mit Blitz, Hagel, Regen und hohem Wasser. Die Hamburger Zeitungen enthalten sehr viele Nachrichten von Unglücksfällen auf der See. —

Ein sonderbarer Beweis von Zuneigung. In Futatoro, einem Lande in der Nähe der französischen Kolonie am Senegal, herrscht ein sonderbarer Gebrauch: Ein Sklave, der seinen Herrn wechseln will, bringt es mit List oder Gewalt dahin, dem, welchem er eine solche Zuneigung geschenkt hat, daß er ihn sich zum Herrn wünscht, ein Ohr abzuschneiden: und von dem Augenblicke an gehört er diesem, und sein früherer Herr hat kein Recht mehr auf ihn. — Ein Grundbesitzer, der wegen seiner Gutherzigkeit bekannt war, verlor durch diesen Gebrauch beide Ohren, und mit ihnen zugleich auch das Gehör. — Hat ein Plantagenbesitzer keine Ohren mehr zu verlieren, so kommen die seiner Pferde an die Reihe, und auch dafür wird der Abschneider sein Sclave; aber die Pferdeohren sind nur dann gültig, wenn keine Menschenohren mehr abzuschneiden sind.

Die Länge sämmtlicher Straßen von Paris beträgt 120 Lieus, die ganze Oberfläche des Straßenpflasters 3 Millionen 200,000 Quadratmetres. Ein Zehntel wird jährlich ausgebessert und von diesem ein Viertel neu gepflastert, so daß das Pariser Pflaster alle 40 Jahre neu ist.

Auf der Universität Göttingen studieren in diesem Semester 449 Inländer und 199 Ausländer, im Ganzen 20 weniger als im vorigen Semester.

Nachdem die Waggons auf der geneigten Ebene des so eben beendigten Railweges von Hayle in England mittelst eines sogenannten Seils ohne Ende gezogen werden sollen, so war bei der Seiler-Innung zu Hayle selbst zu diesem Behufe ein Tau bestellt worden, welches nun fertig geworden ist. Dasselbe hat nicht weniger als 10 Zoll im Durchmesser, eine Länge von 2880 Schuh und wiegt über 5 Tonnen oder bei bei 100 Wiener Zenmer. Mehr als drei Millionen Schuh Schnüre sind zu dessen Verfertigung verwendet worden, so daß man dieses Tau für das größte hält, welches bisher in England erzeugt wurde.

In der „Zeitung für die elegante Welt" wird in Theater-Angelegenheiten sehr richtig bemerkt: „Die oft wiederholte Klage über den Mangel großer Künstler scheint uns sehr unfruchtbar. Man dringe vielmehr immer und immer auf ein gewissenhaftes Zusammenspiel. Dann wird man sehen, was auch mittelmäßigere Schauspieler leisten können, und die verfallene Bühne wird sich wieder erfreulich aufbauen." — Sehr richtig also! — nur ist dabei das erste Erforderniß tüchtige Regisseure und folgsame Schauspieler; es geht aber eine Wahrheit durch's deutsche Land, welche behauptet: es fehle sowohl das Eine wie das Andere. —

Zwischen der Insel Sylt und dem Festlande von Schleswig hat sich ein Wallfisch in einer sogenannten Rinne verfangen, ein bisher unterhalb Norwegen unerhörter Gast. Die Umwohner hoffen, durch ihn für einige Jahre mit Thran versorgt zu werden. Aber gegen Kugeln scheint das Ungethüm verpestet zu seyn, und Harpunen hat man nicht.

Kürzlich brachte ein junger Jäger in Graubündten auf einem Saumrosse drei Gemsen und einen Bären (?) mit nach Hause. Dieser junge Mensch erhält seine ganze Familie lediglich mit der Jagd und hat bereits 460 Gemsen geschossen.

Am 3. d. M. haben in Paris in der Notredame-Kirche die Advents-Predigten des Abbé Lacordaire begonnen; der Zudrang war außerordentlich; die Minister Villemain und Martin v. N. befanden sich unter den Zuhörern.

Ein Sänger radebrechte eine Opernparthie, er sang falsch und spielte wie ein Tölpel. Einige hineingesandte Jungen applaudirten. Das Publikum zischte ihn aus. Mit genauer Noth wurde die Vorstellung zu Ende gebracht. Die Jungen schrieen den Sänger heraus. Das Publikum zischte und pfiff, nur ein Herr mitten im Parterre rief wie ein Besessener: „Herr * * * heraus! Hierbleiben! Hierbleiben!" Da alles Zischen und Pfeifen nicht vermochte, den einzigen erwachsenen Beifallspender zum Schweigen zu bringen, so begab sich ein entschlossener Mann zu dem Rufer und sprach: „Mein Herr, wie können Sie „„Hierbleiben"" nach der Leistung dieses Menschen rufen, er ist ja unter aller Kritik!" „Ebendeßwegen!" erwiedert ruhig der Rufer, „ich bin ein Fremder und reise morgen ab; bleibt er hier, so ärgert er mich anderwärts nicht mehr!"

Als das romantische Schauspiel „Preciosa", von P. A. Wolf, noch neu war, spielte der bekannte tüchtige Komiker C. Döbbilin, (Mitglied des Hoftheaters zu Coburg), vor einem übervollen Hause den Schloßvogt Pedro zu allgemeiner Ergötzung des Publikums. Der Zettel hatte am Schluß die Anzeige: daß Döbbilns Benefice am folgenden Tage stattfinde. Als nun Döbbilin-Pedro herausgerufen ward, extemporirte er: „Donnerwetter paraplui, die Ehre vergeß ich im Leben nie; Donnerwetter parasol, wär's doch morgen auch so voll!"

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Der russische Gesandte in London, Baron Brunnow, hat den wegen Aufnahme eines neuen Protokolls über die griechische Frage gepflogenen Verhandlungen beigewohnt und das Protokoll, welches von Lord Aberdeen, dem engl. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und von Grafen St. Aulaire, dem französ. Gesandten, unbedingt signirt wurde, vorbehaltlich der allerh. Genehmigung von St. Petersburg unterzeichnet. (A. Z.)

Der Herzog von Bordeaux hielt am 6. d. M. in London sein achtes Lever, bei welchem wieder zwei Duzend neuer Ankömmlinge aus Frankreich auftraten.

Obwohl die Ruhe in Madrid nicht gestört worden, herrscht außerordentliche Aufregung in den Gemüthern, und selbst besonnene Leute befürchten, daß, wie die Dinge stehen, Leidenschaften und Parteigeist großes Unglück anstiften möchten. — Die Sitzung des spanischen Congresses vom 4. hat in der Angelegenheit mit Olozaga noch keine Entscheidung gebracht. — Olozaga äußerte unter Anderm: Der gegen ihn beabsichtigte Streich sei das Werk einer Camarilla. Er schloß nach Aufzählung seiner dem Throne und dem Lande geleisteten Dienste mit der Bitte, man möge beschließen, daß ihm der Prozeß gemacht werde. Nur der Präsident Pidal sprach noch, unter Thränen Olozaga zu widerlegen suchend, indem er dabei vorzüglich unzuläßig fand, daß die Königin über politische Dinge bloß ihre verantwortlichen Räthe hören solle. (A. Z.)

Berichte aus Rio de Janeiro, der Hauptstadt des Kaiserreichs Brasilien, besagen, daß die Verlobung zwischen dem Grafen von Aquila, Bruder des jetzt regierenden Königs von Neapel, mit der Prinzessin Donna Januaria, Kronprinzessin von Brasilien, bereits stattgefunden habe. Das hohe Paar wird nach der Vermählung einen Urlaub nach Europa erhalten, doch soll die Prinzessin, wenn sich der Fall ergeben sollte, auch vor dem Ablaufe dieses Urlaubs — der auf ein Jahr lauten soll — zur Niederkunft nach Brasilien zurückkehren. (A. Z.)

Aus Neapel schreibt man, gegen die Verbindung des Grafen von Aquila mit der Königin Isabella II. sollen sich unüberwindliche Schwierigkeiten gezeigt haben, so daß jetzt der jüngste Bruder des Königs von Neapel, der in Rom lebende Graf von Trapani, zum Gemahl der jungen Königin von Spanien bestimmt scheine. — (A. Z.)

In Pendschab (Ostindien) soll die Anarchie in aller Kraft fortwüthen; die Siks ließen alle Wege auf denen Nachrichten an die Engländer gelangen könnten, aufs strengste bewachen. Ueber die Bewegungen in Afghanistan wußte man in Indien noch weniger. Nur wurde versichert, daß dort alles in Gährung und mit Dost Mahommed unzufrieden sei. Dennoch erwartete man ziemlich allgemein, daß dieser die Zerrüttung in Pendschab benutzen werde, um die seinem Scepter von Rundschit Singh entrissenen Lande, Peschawer u. Kaschmir, wieder zu erobern. (A. Z.)

Der in Hyderabad, der Hauptstadt Sind's (Ostindien), von den Engländern erbeutete Schatz ist jetzt nach Bombay gebracht; er beträgt, einschließlich der Juwelen, 700,000 Pf. Sterl.

Der Musiklehrer Sommer in Koblenz ist von der englischen Regierung unter sehr vortheilhaften Bedingungen als Musikdirektor nach der Insel Ceylon berufen worden, und hat den Ruf angenommen. (A Biel weit!) —

Der Herzog von Aumale (Sohn Königs Ludwig Philipp) hat sich am 28. Nov. in Algier eingeschifft, um sein Commando in der Provinz Constantine zu übernehmen. (A. Z.)

Hr. v. Chateaubriand war am 10. wieder zu Paris angelangt.

Der „Moniteur" enthält einen Bericht des Ingenieurs Mallet an den französ. Minister der öffentlichen Arbeiten über die atmosphärische Eisenbahn von Kingstown nach Dalkey, zu deren Besichtigung er nach Irland geschickt worden war. Er fordert am Schlusse zu einem Versuche auf, da das System für die Zukunft der Eisenbahnen in Frankreich von bedeutendem Gewicht werden könne; namentlich in Betreff starker Steigungen. Hr. Mallet verspricht (die von ihm bejahte) Frage, ob das atmosphärische System auch auf sehr ausgedehnte Eisenbahnen anwendbar sei, besonders zu behandeln.

Amerikanische, holländische und englische Ingenieure, namentlich der bekannte Locomotivenbauer Stephenson, erklären die neue Eisenbahn welche von Neapel nach Caserta führt, für die beste und eleganteste. Dabei ist sie aber auch die theuerste. Merkwürdig ist, daß die neapolitanischen Ingenieure welche den Bau leiteten, niemals im Ausland gewesen — ein neuer Beweis der leichten Auffassungsgabe dieser Nation. (A. Z.)

Gegenwärtig wohnt auf dem Pangurango, der höchsten Bergspitze Java's, ein schweizerischer Naturforscher, Heinrich Zollinger, und beobachtet dort im Angesicht des feuerspeienden Gede und umgeben von den Wundern der Tropennatur die Vegetation dieses noch fast ganz unbekannten Gebiets.

Das bisher bestandene Verbot gegen den Eintritt spanischer Priester in Merico ist aufgehoben. (A. Z.)

In Irland waren unter den neueingegangenen Beisteuern für den Repealfond wieder nicht unbeträchtliche aus den Vereinigten Staaten und Brittisch-Nordamerika. — Der neue Lordmayor von Dublin, Hr. Thimothy O'Brien, hat sich als entschiedener Repealer angekündigt. (A. Z.)

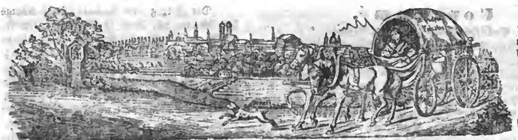
Der engl. Reisende G. Lloyd, ein Sohn des durch Kriegsdienste in Indien ausgezeichneten Sir W. Lloyd, hat in der Nähe von Theben in Ober-Aegypten am 29. Oktbr. d. Js. sein Leben verloren. Von einem Fellah (Bauer) beleidigt, wollte er demselben mit dem Kolben seines Gewehrs einen Schlag versetzen, wobei dieses den Schuß in seine Brust entlud. Seine Pflanzensammlung und seine Mappe mit Zeichnungen sind gerettet. —

Bei den Nachgrabungen in Herkulanum (Neapel) fand man den Giebel eines Tempels mit einer langen Inschrift in kupfernen Buchstaben. Der Offizier, welcher die Ausgrabungen beaufsichtigte, erinnerte sich der ihm gegebenen Weisung, alle Inschriften der Akademie zu überweisen. Den Giebel konnte er nicht nach Neapel schicken, wohl aber die Buchstaben. Demnach befahl er, diese abzulösen, in einen Sack zu legen und dem Vorsitzer der Akademie zu überbringen. Dieß geschah, und die Akademie hatte nun die schwere Aufgabe, zu errathen, in welcher Ordnung die Buchstaben angeheftet gewesen waren.

Auf der Bank von Newfoundland ist unlängst bei nebligem Wetter ein Fischerfahrzeug aus Bordeaux von dem engl. Schiffe Lotus, Capt. Washton, in den Grund gesegelt worden. Das engl. Schiff hielt an, um die Mannschaft zu retten, der es auch gelang, sich schnell in die Schaluppe zu werfen, und dann von dem Lotus aufgenommen ward. Das untergegangene Schiff hatte 82.000 Stockfische und 17 Fässer Thran am Bord. —

Sonnabend, den 16. Dezember. №. 150. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon fl. 6 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Wie man vernimmt, sind Briefe von Sr. K. H. dem Prinzen Luitpold von Bayern, aus Barcelona eingetroffen, denen zufolge Höchstderselbe daselbst im besten Wohlseyn angelangt waren und einige Tage verweilen wollten. (A. Z.)

Den neuesten Nachrichten aus Hohenschwangau zufolge dürften JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin noch vor den Weihnachtsfeiertagen hier eintreffen. (A. Z.)

Se. Maj. der König haben den Nachgenannten Gewerbs-Privilegien allerhuldreichst zu ertheilen geruht:

Dem Kriegskommissär F. J. B. Mussinan und dem Mechanikus Aug. Knocke, beide in München, auf Anfertigung und Ausführung von Feuergewehren nach einer von ihnen erfundenen verbesserten Construktion zum Laden der Gewehre ohne Ladstock, bei ungestörter Verbindung mit Lauf und Schäftung, auf 1 Jahr; — dem Mechanikus K. Schwarzkopf zu Nürnberg auf Anwendung der von ihm erfundenen, eigenthümlich gebauten Maschine zur verbesserten Enthülsung und Zertheilung der Gerste, der Erbsen und der Linsen, auf 5 Jahre; —; dem Schuhmachergesellen Kaspar Fuchs in München auf Anwendung des von ihm erfundenen Verfahrens bei Verfertigung von Schuhen und Stiefeln, durch welches das Eindringen des Wassers durch die Nähte unmöglich gemacht, der Schweiß vom Oberleder ab- und dieses stets weich gehalten, sohin in seiner Dauer wenigstens um das Doppelte erhöht werden soll, auf 6 Jahre; — dem Schlossergesellen Jak. Giesser zu München auf Anwendung des von ihm erfundenen eigenthümlichen Verfahrens, Schlösser und Schlüssel so wie jede andere Art von Schlosserarbeit, welche bisher nur durch Anwendung des Kohlenfeuers verfertigt worden, auf kaltem Wege, ohne Kohle und Feuer herzustellen, auf 3 Jahre; — dem Schuhmachergesellen Jos. Rosenbach zu München auf Anwendung des von ihm erfundenen Verfahrens zur Verfertigung von wasserdichten Schuhen und Stiefeln, mittelst eines eigenthümlichen Bindemittels, auf 5 Jahre; — dem Lampenfabrikanten Karl Marold in München auf Anfertigung und Ausführung der von ihm erfundenen, verbesserten Strassenlaternen, sammt Lampen, und den hiezu nöthigen Bedienungs-Apparaten auf 3 Jahre. (Reggs.Blatt Nr. 39.)

In der, vergangenen Donnerstag den 14. d. stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft wurde die für das gegenwärtige Verwaltungsjahr zu bezahlende Dividende auf $3\frac{1}{2}$ Proz. festgesetzt.

.. Hr. v. Spieß, der in k. griechischen Diensten als Oberstlieutenant gestanden, ist hier eingetroffen.

Die angeordnete Sammlung zum Besten der deutschen Landsleute in Griechenland nimmt den glücklichsten Fortgang. Auch außer Bayern, namentlich in Oesterreich, Würtemberg, Baden ꝛc. zeigt sich die Theilnahme sehr lebendig, und es sind bis zum 11. d. schon mehr als 14,000 fl. eingekommen. Davon sind bereits 6000 fl. an den Ort ihrer Bestimmung abgegangen. (A. Z.)

Würzbug, 8. Dez. Se. Maj. der König haben der projektirten Anlegung einer Eisenbahn von Bamberg über Schweinfurt, Würzburg ꝛc. nach Frankfurt die allerhöchste Genehmigung zu Theil werden lassen, und es soll auch bereits die hiesige k. Regierung vom k. Ministerium Auftrag erhalten haben, die nöthigen Plane und Voranschläge rücksichtlich des Bahnzuges und Nivellements baldigst zur Vorlage zu bringen. (Würzb. A.)

Nürnberg, 10. Dez. In der heutigen Sitzung der General-Versammlung wurde der Bericht des Generalcomité über den Rechenschaftsbericht des Ausschusses vorgetragen. Den Anträgen desselben beipflichtend wurde zuerst der ehrfurchtvollste Dank gegen Se. M. den König ausgesprochen dafür, daß Allerhöchstderselbe geruht haben, nicht nur dem Canalunternehmen fortwährend die besondere huldvollste Sorgfalt zuzuwenden, sondern auch an dieser General-Versammlung durch Allerhöchstseinen Bevollmächtigten Theil zu nehmen, welchem Danke die General-Versammlung durch einhelligen Zuruf beistimmte. Die während der Sitzung eingetroffene allerh. Genehmigung der Uebereinkunft zwischen der k. Regierung und dem Ausschusse wegen der Kosten der Canalunterhaltung und Verwaltung wurde zu befriedigendsten Kenntniß genommen, und dadurch dieser wichtige Gegenstand definitiv geordnet. — (Fr. M.)

Im Augsburger Krankenhause befinden sich gegenwärtig noch einige Fieberkranke, von welchen der größte Theil als geheilt die Anstalt in Bälde verlassen kann. Ueberhaupt hat die Epidemie als solche völlig aufgehört, weßhalb auch die HH. Aerzte der fernern Erstattung der Rapporte enthoben wurden.

Eine electro-magnetische Maschine, welche die Wirkung dieser neuen Kraft zur Anschauung bringen soll, ist bereits in Augsburg angekommen und für 24 kr. zu sehen. (A. Z.)

Gottgefällige Gaben.

Für die arme, kranke, hülflose Person, (siehe Landbötin Stück 135.)

Transport 30 fl. 38 kr.

Den 9. Dezember: Von P. „Soll für Verstorbene beten" 30 kr.

Summa 40 fl. 8 kr.

Augsburger-Börse

vom 11. Dezember 1843.

Königl Bayer sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	—	101⅞
Bank-Actien.	—	675
K. K. Oesterreich sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	148
„ „ v. 1839 . . .	—	1?7
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	—	112
detto à 4 pCt. ppt. . .	101⅛	101½
detto à 2 pCt. ppt. . . .	77⅞	—
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	95⅜	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. . .	—	134
„ „ à fl. 500 ppt. . .	—	137
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1690	1685
Ludwigs-Kanal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener . . .	96	95
Augsburg-Münchener Oblig. .	—	102

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

10136. (a) **Se. Majestät der König von Bayern**

haben Allergnädigst die Erlaubniß zum freien Debit der Actien nachbenannter Verloosung **in deren Staaten** zu ertheilen geruht.

Mit allerhöchster Bewilligung Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich werden **zum erstenmale mit 90 Nummern** nach Art des gewöhnlichen Zahlen-Lotto vermittelst Amben und Ternen

bestimmt und unwiderruflich am 13. Januar 1844,

unter Aufsicht und Leitung der hohen k. k. Regierung verlooset:

das ganz neu erbaute prachtvolle Palais Nro. 32. in Mödling

und

Fünf sehr einträgliche Realitäten zu Ried in Oberösterreich

mit einer baaren Ablösung von **fl. 300,000** und incl. der Nebentreffer mit einer Gesammtdotation von einer **halben Million und 150,000 Gulden W. W.**

Die dreißig Hauptgewinne, die erlangt werden müssen, bestehen in fl. **200,000, 100,000, 30,000, 25,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 7500, 6000, 5000, 5000, 4000, 4000, 3000, 3000, 2800, 2800, 2500, 2500, 2000, 2000, 1500, 1500, 1400, 1400, 1200, 1200, 1445 & 1000.**

Die übrigen 25,186 Gewinne von fl. 100, 50, 25 ꝛc betragen zusammen fl. 187,555.

Jedes gewöhnliche Certificat ist mit einer Terne versehen; die Gold-Gratis-Certificate sind ausser dieser Terne für die Hauptziehung noch mit fünf anderen Ternen für die Special-Ziehung versehen, wodurch sie im glücklichen Falle 6 große Treffer machen können.

Die Einlage für ein einzelnes Certificat ist fl. 4. 48 kr. rheinisch. Für fl. 24 erhält man 6 Certificate; für fl. 48 aber 10 Certificate, und ein Gold-Gratis-Certificat, welches auf 6 Ternenversetzungen mitspielt und sicher gewinnen muß.

Unterzeichnetes Handlungshaus, welches von der Direction mit dem Verkaufe der Actien im Auslande beauftragt ist, wird alle direct eingehenden Aufträge bestens besorgen, auch den Interessenten nach der Verloosung die Gewinnste aufs prompteste zu fertigen.

J. N. Trier & Comp.
Banquiers in Frankfurt am Main.

N. S. Der ausführliche sehr interessante Spielplan wird auf Verlangen übermacht, und diejenigen, welche sich mit dem Verkaufe von Loosen befassen wollen, können die Bedingungen auf portofreie Anfragen erfahren.

Für gebildete Katholiken.

10137. Bei Tob. Löffler in Mannheim ist so eben erschienen und daselbst so wie in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Der Christ in frommer Betrachtung.

Gebet- und Andachtsbuch für Gebildete. Von E. J. J. Mühling.

3te sehr verb. und verm. Auflage mit 3 Stahlstichen. 8. br. 1 fl. 48 kr. Schön geb. 3 fl. Velin-Papier fein geb. 3 fl. 54 kr.

Alle weitere anpreisende Empfehlungen umgehend, verbürgt der solide Name des Herrn Verfassers, so wie die rasch vergriffenen frühern Auflagen am besten den wirklichen Werth und die Gediegenheit dieses vortrefflichen Gebetbuches und kann der Verleger desselben mit voller Ueberzeugung allen Freunden wahren religiösen Sinnes, sowohl zur eigenen Erbauung als auch als vorzügliches Festgeschenk, bestens empfehlen.

In München vorräthig bei J. Lindauer, Fleischmann, Franz, Giel, Lentner, Palm ꝛc.

10132. Ein neugebautes Häuschen, nahe bei der Stadt, worauf 500 fl. liegen, und das auf 1000 fl. geschätzt ist, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

10133. Es ist eine Cavallerie-Uniform mit Sattel und Zeug, alles im besten Zustande, billig zu verkaufen. D. Uebr.

Versteigerung.

10135. (2 a) **Montag** den **18.** Dezb. 1843 wird in Allmannshausen am Starnberger-See Vormittags von 9—12, Nachmittags von 1—5 Uhr die sämmtliche Schloßeinrichtung von Sr. Erz. Lord Erskin, großbrittanischen Gesandten am kgl. bayerischen Hofe, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Dieselbe besteht in: Spiegeln, Divans, Kanapees, Sesseln, Fauteuils mit Rouletten und Stahlfedernlehnen, Kommoden, Garderobe-, Nacht- u. Küchenkästen, Speise-, runde, Blumen-, Toilette- und andere Tische, von Nuß-, Kirschbaum- und angestrichenem Holze, Bettstellen, Federbetten, Pferdhaarmatrazen auf 1 oder 2 Personen, wollene Bett- oder Schlittendecken, Couverte, Tisch- und Fußteppiche, Glaswaaren, Porzellain, Kannen und Küchengeschirre, eine Waschmang und Geschirre, dann zwei Fuhrwägen mit vier Zoll breiten Rädern, ꝛc. ꝛc. Kaufslustige werden hiemit höflichst eingeladen.

Hirschvogl, Stadtgerichts-Schätzmann und Auktionator.

10131. (3 a) Auf Lichtmeß wird ein Baumann mit guten Zeugnissen gesucht, der in der Oekonomie gute Kenntnisse besitzt, da ihm die ganze Oekonomie übertragen ist. Das Uebrige.

10134. Zu verkaufen: 1 doppeltes Schreibpult zu 6 fl., 1 einfaches detto um 3 fl. Kaufingerstraße Nr. 3¹.

10138. Bei J. A. Finsterlin in München ist eben angekommen und zu haben:

Gedichte

von

Ferdinand Freiherrn von Gumppenberg-Pöttmes.

broch. Velinpapier 1 fl.

Der Dichter hat während seiner Studienjahre, dann vor und nach seiner Reise nach Griechenland in Bayern, Schwaben und Franken einen großen Kreis von Freunden und Bekannten gefunden. Diese besonders machen wir auf diese Blüthen einer anspruchlosen Muse aufmerksam, in welchen die Eigenthümlichkeit eines ungewöhnlichen Charakters sich abspiegelt.



10121. (3 a) In der Gegend von Traunstein oder Wasserburg wird ein Tischler-Anwesen zu kaufen gesucht. Das Nähere auf frankirte Briefe bei L. Seitz, Wagnermeister in Traunstein.

10125. In der Tannenstraße Nr. 10. im Hintergebäude ist ein heizbares Zimmer mit eigenem Eingang, mit oder ohne Meubel am 1. Jänner zu verstiften.

10127. Spängler oder Zinngießer können sich billig hier ansäßig machen. D. Uebr.

10128. Es werden 500 fl. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

10148. Zu bevorstehenden **Weihnachten** empfehle ich mein **wohl assortirtes Schnitt- und Modewaaren-Lager,** und erlaube mir auf nachstehende in großer Auswahl **neu** angekommene Artikel besonders aufmerksam zu machen:

Foulard-Kleider in den **neuesten** Dessins,

das vollkommene Kleid von 13 Ellen von fl. 9. — fl. 16 —

Mousseline de laine, das „ „ 13 „ „ 4 — „ 12 —

1¼ ellenbreite **Orleans** glatt u. gestreift, bester Qualität fl. — 54 kr. die Elle.

1¼ „ „ **carirte** „ 1 — „ „

1½ „ **Donna Marias** — 54 „ „

1 „ Cattune ächtfärbig in helle u. dunkle Muster — 19 „ „

⅞ „ **carirte Merinos** — 18 „ „

2 Ellen große wollene Shawls mit Palmen von fl. 2. 42 kr. — fl. 15.

2 „ Tapis- „ „ „ 8. 36.

2 „ „ wollene „ „ „ 18 —

Ferne empfehle ich für Geschenke sehr passend, eine **bedeutende** Parthie **ächtfärbiger Ellengroßer** Seiden-Foulards zu Taschen- und Halstüchern à fl. 1. 36 kr.,

so wie eine reichhaltige Auswahl in **Fichus, Points, Cravatten** und sonstigen **Tüchelchen** in **Seide, Peluche, Chenille** und **Sammt** von 24 kr. — fl. 2. 24 kr.

Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

D. S. Helbing.

Theatinerstraße Nr. 34.

10099. Auf ein Landgut, 1 Stunde von München, wird auf erste Post ein Kapital von 3500 fl., jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

10116. ☞ Als passende

Weihnachts-Geschenke

für Erwachsene,

empfiehlt die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung in München nachstehende Werke:

Der

Dreißigjährige Krieg

von **Johann Sporschil.**

Illustrirt durch 180 nach Originalzeichnungen in den Text eingedruckte Holzschnitte von Unzelmann, Vogel, Kretschmar, Beneworth, Sears, Nicholls, Brown, Mezger, Kugelmann und Andern.

In 15 Lieferungen, jede zu 2 bis 4 Bogen.

So wie sich der Hr. Verfasser bestrebt hat, in diesem Werke dem großen Publikum eine getreue, interessante und belehrende Darstellung dieses fürchterlichen Kampfes zu geben, so war es das Bestreben des Verlegers, dem Publikum in der typographischen und artistischen Ausstattung etwas ganz Ausgezeichnetes zu bieten.

Druck, Papier und vorzüglich die Holzschnitte, für welche letzteren die ausgezeichnetsten xylographischen Künstler gewonnen wurden, sind entschieden prachtvoll.

Das ganze Werk, complet in 15 Lieferungen, ist vollständig erschienen. Subscribenten machen sich zur Abnahme des Ganzen verbindlich.

Preis des Ganzen: 8 fl. 24 kr.

Populäre Sternkunde

oder leichtfaßliche und unterhaltende Darstellung der

Wunder des gestirnten Himmels.

Nebst einem Anhange

über das Wesentlichste des Kalenders und der Witterungslehre.

Von **Dr. G. A. Jahn.**

Mit 9 Tafeln Abbild. 1843. 30 Bogen. Velinpap. 4 fl. 12 kr.

Das gegenwärtige Handbuch der Astronomie wird sich zur ausgebreitetsten Benutzung um so mehr empfehlen, als der Verfasser einer Allen verständlichen und mathematische Vorkenntnisse nicht voraussetzender Darstellungsweise sich bediente, um die Verbreitung gründlicher Kenntniß einer Wissenschaft zu befördern, welche immer mehr ein Gemeingut aller Stände zu werden würdig erscheint.

Umrisse zu

Franz v. Kobell's Gedichten

in oberbayerischer Mundart.

Gezeichnet von **Franz Seitz.**

Erstes Heft, enth.: S'schlafadi Dieudl — Die Almros'n. — A rari Birsch. — Die stoanern' Jager. — S'Krampfringl. Lithographirt und mit Tondruck. 4to in verziertem Umschlag. 54 kr.

Wer die lieblichen Dichtungen Kobell's kennen lernte, wird auch diese Blätter, welche in gelungenen Umrissen Scenen aus der süddeutschen Alpenwelt darstellen, als eine willkommene Erscheinung begrüßen.

Das Nibelungen-Lied.

Aus dem altdeutschen Original übersetzt von **Johann v. Hinsberg.**

Fünfte, unveränderte Auflage. Mit sechs Umrissen. gr. 8. Auf feines Maschinenvelin gedruckt und sauber cartonnirt.

Preis 1 fl. 21 kr.

Der Werth dieser neuhochdeutschen Uebersetzung unseres ältesten und großartigsten Nationalepos hat sich dadurch wohl am besten bewährt, daß dasselbe, ungeachtet vieler andern Ausgaben, nun schon zum fünftenmal neu gedruckt werden mußte. Die Verlagshandlung ist bemüht gewesen, dieser neuen Auflage eine besonders gute, solchen Werkes würdige, äußere Ausstattung zu geben und hat zum Zweck der allgemeinsten Verbreitung dieses ächten deutschen Volksbuches obigen so äußerst billigen Preis gestellt.

Durch das elegante Aeußere empfiehlt das Buch sich noch ganz besonders als sehr geschmackvolles Weihnachts- und Festgeschenk.

10103. Ein gut erhaltenes Fortepiano ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Das Uebrige.

10130. Eines in der schönsten und angenehmsten Gegend am englischen Garten ist ein kleines schön gebautes Wohnhaus mit großem Garten billig zu verkaufen, u. an der Bogenhauserstraße Nr. 3. a. nächst dem Paradiesgarten zu erfragen.

10126. In der Taschenthurmgasse Nr. 8. ist ein Milchladen sogleich zu beziehen, u. Nr. 6. über 3 Stiegen zu erfragen.

10129. (3a) In der Nähe von München ist eine Ziegelei mit 2 Brennöfen, jeder 18,000 Steine haltend, von den besten Lehmgründen umgeben, billig zu verk. D. U.

10139. (3a) **In der Oberpfalz ist eine gute Apotheke zu verkaufen. Das Uebrige.**

10141. Es werden 2 Zimmer, Stube und Kammer mit 3 Betten, um 10 fl. monatlich sogleich zu miethen gesucht. D. Uebr.

10108. Im Karlsplatz Nro. 20. über 4 Stiegen werden alle Gattungen Ausarbeitungen in möglichst billigen Preisen verfertiget; auch werden Zeichnungen unentgeltlich angenommen.

10115. In Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Unterricht für Gold- und Silberarbeiter über die denselben nöthigen Kenntnisse zur **Herstellung eines richtigen Gehaltes.** Mit besonderer Rücksicht auf die im Königreiche Bayern darüber geltenden Bestimmungen von **F. X. Haindl,** k. Münzwardein. 4. Geh. Preis 36 kr.

Versteigerung.

10110. **Freitag den 15. d. Mts.** Vormittags von 9 — 12 Uhr werden in der Adalbertsstraße Nr. 17. ebener Erde nachstehende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert: Guterhaltene Herrenkleider, und solche Wäsche, schöne Meubels von Nuß- u. Kirschbaumholz, einiger Handwerkzeug, eine Uniform mit Goldborten, Lithographien, dann ein Tischzeug von Silber. Das Silbergeräthe kömmt von 11—12 Uhr zum Aufwurf.

Sign. den 7. Dezember 1843.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor:
Barth.

Pfeffer.

Bekanntmachung.

10146. (2 a) Auf Anrufen eines Hypothek-Gläubigers wird das zur hiesigen Pfarrkirche freistiftig grundbare Riemerer-Anwesen der Wittwe Kreszenz Malerhofer dahier, samt der realen **Riemers-Gerechtsame** dem gerichtlichen Verkaufe unterworfen, und der erste Versteigerungs-Termin auf

Freitag den 26. Januar 1844
früh 9 bis 12 Uhr

anberaumt.

Dieses Anwesen besteht aus einem gemauerten, zwei Stockwerk hohen Wohnhause im hiesigen Markte, 23 Dezimalen Hausraum und Garten der 12. Bonitätsklasse, und dem realen Riemer-Gewerbsrechte, und das ganze Anwesen ist samt dem Gewerbsrechte auf 3565 fl. gerichtlich geschätzt.

Die jährliche Stift beträgt	6 fl.	39 kr.	— hl.
ein Grundsteuersimplum	— fl.	1 kr.	2 hl.
das Scharwerkgeld	— fl.	20 kr.	— hl.
die Gewerbsteuer	4 fl.	— kr.	— hl.

Zu dieser Versteigerung werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß baare Bezahlung des Kaufschillings zur Bedingung gemacht wird, auswärtige Käufer sich über guten Leumund und zureichendes Vermögen legal auszuweisen haben, und der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes und mit Rücksichtnahme auf die §§. 98 — 101. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgt.

Das Anwesen kann täglich besichtigt werden, und die gerichtliche Schätzung vom 13. April d. Js. liegt den Kaufslustigen bei Gericht zur Einsicht offen.

Am 21. November 1843.

Königl. Landgericht Miesbach.
Wiesend, Landr.

coll. Krafft.

10123. Unterzeichnete empfiehlt Baumwollensammt-Hüte zu 2 fl. 24 kr. Moirée-hüte zu 3 fl. 36 kr., Plüschhüte zu 3 fl. 48 kr. Seidensammthüte zu 6 fl. 30 kr., Gros de Nàples- und Sammthauben zu 1 fl. 36 kr.

Daselbst ist ein tüchener Frauenmantel zu verkaufen. **Henriette Grimm,**
Sporrergasse Nr. 2. nächst d. Frauenkirche.

9838. (4 c)

Renten-Anstalt
der
bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Um einem vielfältig laut gewordenen Wunsche zu entsprechen, und weil es im Interesse der Mitglieder liegt, daß die Zahl der Theilnehmer so groß wie möglich werde, hat die Bank-Administration beschlossen, den Termin für die Einzahlungen in die **IV. Jahres-Gesellschaft** in der Art zu verlängern, daß bei den Bank-Cassen hier und in Augsburg bis zum **30. Dezember**, bei den auswärtigen Agenten aber bis zum **23. Dezember** noch Einlagen gemacht werden können.

München den 29. November 1843.

Die
Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.
Simon Freiherr v. Eichthal.

Anwesens-Verkauf.

10148. In einer 4 Stunden von Regensburg entlegen. Stadt, in welcher sich der Sitz eines kgl. Landgerichtes, Rent- und Forstamtes befindet, wird ein ludeigenes Anwesen, worauf die **Bäckers-, Melbers- und Oellerers-Gerechtsame** ruhet, aus freier Hand verkauft, u. kann auch sogl. bezogen werden.

Bei diesem Anwesen befinden sich 10 Tagwerk nebeneinander liegende Feld- u. Wiesgründe.

Das massiv gebaute Haus liegt an einer sehr frequenten Hauptstraße, und ziehen sich auch andere Kreuzstraßen um die Stadt.

Zum Betrieb der Bäckers-Gerechtsame werden wochentlich 14 bis 15 Schäffel Getreid verbraucht.

Der Kaufschilling besteht mit Zurechnung der Oekonomie, Vieh und Fahrnissen in 6200 fl., und ohne denselben in 4200 fl., wovon die Hälfte oder auch mehr auf dem gut bestellten Anwesen à 4 Przt. versichert liegen bleiben kann.

Allenfallsige Kaufliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an Herrn Neumayer beim Tapezierer Fischer neben dem grünen Kranz in Regensburg wohnend, wenden.

Holz-Versteigerung.

10078. (3 b) Unterzeichneter versteigert bei dem Mairhof am Haus nächst Grafing am Donnerstag den 21. Dezember d. Js. Mittags 12 Uhr folgendes Holz in Parthien von je 50 Klaftern als: 1400 Klafter fichtene Scheiter,
200 „ buchene „
200 „ „ Prügel.

Bemerkt wird, daß dieses Holz normal, voriges Jahr geschlagen, und ganz ausgetrocknet auf einem Platze steht, gut wegzufahren ist, und vor dem Abführen desselben baare Bezahlung geleistet werden muß.

Jos. Wagner, Wirth in Glonn.

10111. **Damen-Mäntel**, seidene u. a. von Tuch und verschiedenen Stoffen, neu verfertigt sind zu den billigsten Preisen zu verkaufen im Taschenthurmgäßchen Nr. 4. im zweiten Stocke.

10005. (3 c) Es sind mehrere 1000 fl. ohne Unterhändler auf erste Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

10106. (3 a) In der Wagnerschen Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen und bei **Lentner, Giel, Fleischmann, Lindauer, Palm, Franz, Finsterlin, liter. art. Anstalt in München**, bei **Krüll, Thomann in Landshut**, bei **Schorner in Straubing**, bei **Ambrosi, Pustet in Passau** zu haben:

Die zweite Auflage
von des Herrn Abt's
de Berault-Bercastel
Geschichte der Kirche
in einem getreuen Auszuge.
Mit chronologisch-kritischen Tabellen.
Wohlfeile und schöne Ausgabe
in neun Bänden.

Mit Genehmigung des fürstbischöflichen Ordinariates Brixen und des bischöflichen Ordinariates Augsburg, gr. 8. auf schön weißen gutem Maschinenpapiere, in Umschlag geheftet I — VII. Bd. jeder 1 fl. 21 kr.

Der VIII. und IX. Band werden dieses Jahr noch folgen.

Innsbruck im Oktober 1843.

Pferde-Verkauf.

10691. (2 b) Vom kgl. Artillerie-Regimente **Prinz Luitpold** werden auf dem Anger-Platze dahier, künftigen Samstag den 16. dieß Vormittags 10 Uhr vom Militärdienste ausgemusterte 6 Reit- und 10 Zugpferde an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft.

München den 9. Dezember 1843.

Einen Gulden Belohnung.

10120. Ein weiß und schwarzgeflecktes Spitzhündchen, männlichen Geschlechts hat sich den 6. dieß Abends verlaufen, mit dem kgl. Polizeyzeichen 1476. Der redliche Finder wird gebeten, denselben am Karlsplatze Nr. 3. über 3 Stiegen zu bringen.

10105. Von heute an ist in der Krippe in der St. Michaels-Hofkirche die zweite Veränderung zu sehen.

9966. (3b) In einer der schönsten Lage im Stadtbezirke Münchens ist eine Tafernwirthschaft mit einem jährlichen Bierverschleiße von 1000 Eimern, dann auf 70 Pferde Stallung mit einem geringen Erlag zu verkaufen. D. Uebr.

Der Herr Fürstbischof von Breslau hat unterm 13. Nov. ein Pastoralschreiben erlassen, in welchem nach oberhirtlichen Mahnungen zur Wachsamkeit, zum Gebet und zur Selbstverläugnung die Fastendispense für das neue Kirchenjahr ertheilt wird. Nach einer Notiz des „Schlesischen Kirchenblattes" hat des Königs von Preußen Majestät zu genehmigen geruht, daß das bedeutende Vermächtniß des vormaligen Stadtkämmerers v. Frankenstein zur Begründung eines Klosters der barmherzigen Brüder daselbst verwendet werden darf.

Zu Ratlingen im Kreise Düsseldorf ist vor drei Jahren eine Anstalt unter der Benennung: „Katholisches Asyl für entlassene katholische weibliche Gefangene" gegründet worden, die dazu bestimmt ist: „die katholischen weiblichen Gefangenen nach ihrer Entlassung aus den Strafanstalten aufzunehmen, dieselben zu verpflegen und mit der nöthigen Kleidung zu versehen, sie durch religiösen Unterricht moralisch zu bessern, und durch Anleitung zu allerhand häuslichen, so wie auch landwirthschaftlichen und weiblichen Handarbeiten in den Stand zu setzen, sich künftig ihre Lebensbedürfnisse auf eine ehrliche Weise verdienen und bei guten und braven Herrschaften ein angemessenes Unterkommen finden zu können" —

Das „Univers" kündigt an, daß das Schloß Chambord, welches bekanntlich dem Herzog von Bordeaux gehört (er reist in England als „Graf v. Chambord"), demnächst verkauft werden soll; eine Compagnie hat sich gebildet um den ganzen Güterkomplex anzukaufen, daß Schloß zu rasiren und die Grundstücke einzeln zu verkaufen. (A. Z.)

In einem Schreiben der Allg. Zeit. heißt es: Im Benedictiner-Kloster Santa Maria delle Roveri grosse über Aderno am Fuße des Aetna, 25. Nov. Ich bin so eben bei dem abscheulichsten Wetter zu Lande von Palermo aus hier eingetroffen, und habe, um so schneller auf dem Schauplatz der Verheerung zu seyn, von der Straße, die nach Catania führt, abgelenkt: und bin hieher gekommen, wo ich nun, von einer Tour unter unaufhörlichen Regengüssen zurückgekehrt, am Feuer der mir von Altersher bekannten Mönche Ihnen schreibe. Ich habe die Lava bedeutend vorgerückt gefunden. Man kann den durch dieselbe zurückgeleglen Weg auf mehr als 14 italienische Meilen rechnen. Dabei hat sie tiefe Schluchten und Thäler auffüllen und über große Strecken flachen Landes hinfließen müssen — Umstände welche die Schnelligkeit ihres Laufes hemmlen. Sie hat nun die fahrbare Straße zwischen Aderno und Bronte überschritten. Der Strom ist wohl eine Viertelstunde breit und über 40 Fuß hoch. Die Bewegung der fürchterlichen Masse ist ungefähr 30 Fuß per Stunde, während sie in den ersten 24 Stunden die Distanz von 8 italien. Meilen durchfloß. Die Masse rückt wie ein perpendikulärer Wall von feurigen Steinen, mit eben dem Geräusch, welches über sich herrollende Steinmassen verursachen, vorwärts. Wer nie Lava in Bewegung sah, kann sich von diesem Schauspiel unmöglich eine auch nur annähernde Idee machen. Sie berührt jetzt die bebaute Gegend, und sollte der Strom noch weiter vorrücken, was leider zu befürchten ist, so wird der durch denselben verursachte Schaden unermeßlich seyn. Im Anfang war Bronte bedroht, nun aber scheint dieser reiche Ort außer Gefahr. — Hier hilft kein menschliches Abwehren. Der ungeheure Feuerstrom wälzt sich unaufhaltsam fort, nur den Lokalverhältnissen des Bodens folgend. Die Erde bebt im weiten Umkreis. Jeder Augenblick droht alle Gebäude umzustürzen. Draußen ist's fürchterlich; der Regen fällt in Güssen, der Sturm heult, und über uns tobt der Riese. —

In Paris verlor die Marquise Delemarche in diesen Tagen ihr Taschenbuch mit 8000 Fr.; ein armer Schreiber fand es und gab es zurück, ohne eine Belohnung annehmen zu wollen. —

Europa zählt, nach Villeneuve-Bergmonts Statistik, gegenwärtig 224 Mill. 446,200 Seelen, unter denen 10 Mill. 897,333 Arme sich befinden, die von Andern erhalten werden müssen. —

In der Giel'schen Buchhandlung in München kaufte ich kürzlich als Weihnachts-Geschenk für eine Waise das allen Eltern jeden Standes für ihre Kinder sehr empfehlenswerthe Werk: „Die Jugend-Bibliothek." — Die darin enthaltenen, der lieben Jugend insbesondere gewidmeten, als auch für Erwachsene geschriebenen Erzählungen, sind eben so lehrreich als moralisch, ergreifen das Herz und streuen nach meiner innigen Ueberzeugung guten Samen in jedes für das Gute und Schöne empfängliche Gemüth. — Aus freiem Antriebe mache ich Eltern und Jugendfreunde auf dieses Werk, als ein sehr passendes Christ-Geschenk für die liebe Jugend aufmerksam.

Ein Pfarrer aus der Erzdiöcese München-Freysing.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 14. Dez.: „Der Guitarrespieler," Oper von Halevy.

Freitag den 15. Dez.: „Ein weißes Blatt," Schauspiel von Gutzkow.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Karl Ludwig Noël de Froville, Landschaftsmaler in Starnberg, mit Frl. Elisabetha Johanna Roberta Weininger, k. Oberlieutenantstochter v. h. — Heinr. Wanken, b. Vorstadtkrämer dahier, mit Louise Karoline Lang, Bäckermeisterswittwe von Augsburg. — Benedikt Leerburger, b. Tuchmacher dahier, mit Babette Forchheimer von Uffenheim.

(In Straubing:) Hr. Jos. Ant. Seidel, Aktuar beim k. Ldg. München, mit A. M. Weninger, Oekonomieguts-Besitzerstochter von Straubing. —

Todesfälle in München.

Hr. Moritz Bratsch, Typograph, 20 J. Gottesdienst Freitag d. 15 d. 10 U. bei U. L. Frau. — Frau Anna Maria Lehman, k. qu. Hofbau-Intendanz-Bureau-Dieners-Gattin, 65 J. Beerd. Donnerst. d. 14. d. 3 U. v. Leichenh.: Gottesd. Freit. d. 15. d. 9 U. bei U. L. Fr. — Hr. Joh. Fritz Jäger, von Niederlauterbach, 31 J. — Kath. Diepold, Fabrikarbeiterin, 62 J. — Jos. Müller, Taglöhner von der Au, 71 J. — Anna Eberhardt, Soldatens-Wittwe von Frauenzell, 42 J. — Frau Franz. Böhme, Konditors-Gattin, 50 J. — Alois Beck, Schneidergeselle von Hochheim, 29 J. — Joseph Moser, Taglöhner, 30 J. — A. M. Schöppel, Hausmeisters-Wittwe, 46 J.

10142. 100 fl. werden auf sichere monatliche Abzahlung gesucht. D. Uebr.

Auswärtige Todesfälle.

In Donauwörth: Frau M. Dom. Karol. von Pock d'Ehrenstein, k. Majorsgattin.

10143. Ein fremdes Mädchen sucht sogleich einen Dienst als Kinds- oder Hausmagd. D. Uebr.

10144. (3 a) Ein schönes, großes, italienisches Bild, die Geburt Christi vorstellend, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

10145. Der Finder eines goldenen Ohrenrings mit grünen Steinen wird ersucht, denselben gegen Belohn abzugeben. D. Uebr.

10099. Es werden 1 oder 200 fl. auf ein reales Recht als erste Hypothek aufgenommen. D. Uebr.

9922. (3 b) In der Nähe der Stadt ist eine reale Schneidergerechtsame zu verkaufen. D. Uebr.

Am 30. Novbr. beliefen sich die Einnahmen des Verwaltungs-Ausschusses des Kölner Central-Dombau-Vereins auf 75,918 Thaler 11 Sgr. 5 Pf. Im Monat November waren 3763 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf. eingegangen.

Für das Hermanns-Denkmal geben fortwährend Beiträge ein. Als zweiten Beitrag haben kürzlich eingesandt: Prinz Albert, Gemahl der Königin von Großbritannien, 100 Thaler, Fürst Taxis 100 fl., die drei Herzoge von Anhalt-Köthen, Dessau und Bernburg, jeder 50 Thaler Gold, Prinz Karl von Preußen 50 Dukaten. Die von der Detmolder Liedertafel veranstaltete Pfennig-Subscription in wöchentlichen Beiträgen hat bis jetzt 500 fl. jährlich ergeben.

Der neue Congreß der Vereinigten Freistaaten von Nordamerika wird am 4. Dez. d. J. in Washington zusammentreten.

Die Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 8. Dez. d. J. enthält einen Artikel aus Portugal: „Von Lissabon nach Alemtejo," worin es unter Andern heißt: „Finstere Nacht war eingetreten, als ich Santarem erreichte, und mit wahrer Sehnsucht sah ich dem Gasthof entgegen, den man mir in Lissabon als den besten geschildert... Jetzt war es Tag geworden; mein Bedienter hatte mein Hab und Gut im Stall liegen lassen, mußte wieder den Berg hinan mitsammt dem Ariero, und ich hielt so lange unter dem Vordach eines Hufschmieds, von wo ich zu den ehemaligen stolzen Klöstern der obern Stadt emporblicken konnte, dreizehn an der Zahl, die sonst wie Schlösser glänzten, umgeben mit den fruchtbarsten Gärten, und der ganzen Umgegend einen vornehmen Anstrich gaben. Hohe Cypressen und schlanke Pappeln ragten hoch in die Luft über die Mauern hinaus. Ein reges Leben des armen Volks hielt vor den Klosterpforten, jeder holte sein Frühstück, sein Mittagsbrod. — Jetzt? Kaum sind zehn Jahre verflossen, daß man die daselbst wohnenden Mönche vertrieb und mit ihnen manches nützliche Institut, worunter in Santarem vorzüglich ein Seminarium für junge Geistliche sich hervorthat. Was ist damit gewonnen worden? Nichts! Weniger als Nichts, denn man hat dabei verloren. Unverantwortlich hat man gewirthschaftet. Die Grundstücke hat man an sogenannte Meistbietende verschleudert; die großen Paläste, die Niemand gebrauchen kann, deren Mauern für die Ewigkeit gebaut schienen, stehen öde da mit hohlen Fensterlöchern und Thüren, die Dächer brechen zusammen; die schönsten architektonischen Kunstwerke werden durch Ungewitter zerstört. Den ehrwürdigen Cypressen hat man die Spitzen geknickt, die schlanken Pappeln sind gefällt, die schönen Gärten mit dem üppigen Baumwuchs liegen wüst und verschüttet; der hülflose gebrechliche Arme, der sonst seine Nahrung aus den Klöstern bezog, muß jetzt stehlen, um sein Leben zu fristen, oder untergehen. So weit hat es hier die Civilisation gebracht: der Umsturz des Alten, der nichts Besseres an die Stelle zu setzen wußte. Durch Veräußerung der Klostergüter wollte man das Volk bereichern, das Volk aber war arm und konnte keine Güter kaufen, und diese kamen bloß in die Hände von Spekulanten und Wucherer, die unter der Hälfte des Werths den Ankauf machen konnten. In Santarem ist durch die Aufhebung der Klöster der ganze untere und beträchtliche Theil der Stadt zu Grunde gegangen, denn dieser untere Theil zunächst dem Tagus gelegen, bestand meistens aus Fischern, die ihre Nahrung von den obenthronenden Klöstern bezogen. Mit den Mönchen gingen viele hundert Familien der Fischer zu Grunde; die alten Häuser beginnen einzufallen, viele liegen schon in Ruinen, selbst ihre Kirche liegt in Trümmern, viele Häuser sind verlassen, und nach folgenden zehn Jahren werden wahrscheinlich nur Steinhaufen noch darauf hindeuten, daß hier ehemals ein blühender Flecken gestanden." —



Zuerst in Paris und dann auch auf der Sternwarte zu Bonn hat man dieser Tage einen neuen Kometen erblickt. Derselbe ist noch im Entstehen begriffen, doch scheint etwas aus ihm werden zu wollen; er hat schon einen gut vernehmbaren Kern und auch der Anfang eines Schweifes fehlt nicht.

Die Beilage zu den „Berlinischen Nachrichten" enthält wörtlich Nachstehendes: „München. Der Prof. Gruithuisen erklärt in unserer Zeitung wiederum die November-Witterung als eine Wirkung der Sonnenflecken. (Es ist hiebei nur höchst merkwürdig, daß die Sonnenflecken nur eine Wirkung und Bedeutung für München haben, denn während es z. B. in München, in Folge der Abnahme der Sonnenflecken, rechtmäßig schneite und fror, blieb in Berlin die Temperatur fortdauernd warm, fast frühlingsartig. Wie mag Hr. Professor Gruithuisen das erklären?)" —

Am 6. Abends zwischen 6 und 7 Uhr hatten sie in Berlin ein ziemlich starkes Gewitter mit Blitz, Donner und reichlichem Regen; die Nacht darauf folgte ein starker Weststurm. Weder das Gewitter noch der Sturm hat aber das Wetter beträchtlich abgekühlt. Am Morgen folgte ein warmer Regen und später die gelinde Witterung mit bewölktem Himmel und Regenschauern, wie sie dieselbe dort bereits den ganzen Spätherbst besitzen. Der Sturm in der Nacht auf den 8. d. war übrigens so heftig und anhaltend, daß man fürchten muß, von der See Nachrichten von bedeutenden Unglücksfällen zu erhalten. In Berlin beschränkte sich der Schaden, welchen er anrichtete, auf zerbrochene Fensterscheiben und Windmühlenflügel.

Am 26. Novemb. 8 Uhr Vormittags verspürte man in Agram abermals einen Erdstoß, welcher, obwohl nicht gefahrbringend, doch viel heftiger und auch anhaltender war, als der am 23. Oktober. Die Bewegung war von Süden nach Norden, schwingend, von einem starken rollenden Getöse begleitet, und dauerte etwa 3 Sekunden.

Stuttgart, 3. Dezbr. In einem Landstädtchen hatten vier Knaben eine Katze gepeinigt; von diesen wurden drei in Gegenwart und auf Anordnung des Dekans durch den Büttel mit Ruthenstreichen abgestraft, und zwar vor versammelter Schule. (Quäle nie ein Thier aus Scherz!) —

Die Frères-ignorantins haben jetzt in Frankreich 382 Anstalten die in 1730 Classen zerfallen, worin 154,743 Schüler sowohl Kinder als Erwachsene Unterricht erhalten.

In den 4 Kreisen des Großherzogthums Baden war die Zahl der Hunde im J. 1842 nicht weniger als 39,727. Bei der jüngst abgehaltenen Hauptmusterung hat sich eine Verminderung der Hunde von 14,770 ergeben, und zwar als Folge des Gesetzes vom 10. Septbr., wonach die Taxe für einen Hund auf 4 fl. und für eine Hündin auf 2 fl. erhöht worden ist.

Wagner's Maschine in Frankfurt a/M. ist keine Locomotive, sondern besteht in einer Bewegungskraft, die sich an jedem Personenwagen auf einer Eisenbahn anbringen läßt und die die einen mit ungefähr 40 Personen besetzten Wagen mit größter Leichtigkeit und Schnelligkeit fortbewegt.

nannter Regg., K.A. Weber, zu ernennen; den Friedensrichter Ph. J. Moll zu Kaiserslautern, unter Bezeigung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner bisherigen Dienstleistung, auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen; die Fried.Ger.Schreiberstelle in Neubornbach dem 1. Unt.Ger.Schreiber am Bezirksgerichte in Landau, Ludw. Laurent, prov. zu verleihen; den Rentbeamten Dr. Markus Meyer in Wertingen zum Kassier bei der Kreiskasse von Schwaben und Neuburg prov. zu ernennen, endlich den Offizianten bei der Kreiskasse von Unterfranken, Mich. Mayerhofer, zum Controleur bei genannter Kreiskasse provis. zu ernennen, und die Offiziantenstelle daselbst dem Cameralpraktikanten Peter Lizius, in München, prov. zu verleihen.

Se. Maj. der König haben dem erblichen Reichsrath, Herrn Grafen von Waldbott-Bassenheim, das erledigte Kreis-Commando der Landwehr von Schwaben und Neuburg mit der dieser Stelle anklebenden Eigenschaft eines Generalmajors der Landwehr zu übertragen geruht.

Die Predigerstelle an der Metropolitan- und Stadtpfarrkirche zu U. Lieben Frau in München erhielt der Cooperator an dieser Pfarrei, Pr. Gg. Dreer; die Dom-Stadtpfarrei zu Würzburg der Domkapitular Pr. Dr. G. J. Götz daselbst; die Stadtpfarrei Deggendorf der vormal. Studienrector und Seminardirector in Neuburg, Pr. Jos. Strobel; die Stadtpfarrei Dingolfing der Pfarrer von Niedermurach, Pr. Gg. Lengthaler; die Pfarrei Garching, Ldgs. München, der Pf.A.Cand. Pr. Kasp. Müller, zur Zeit Cooperator in Velden; die Pfarrei Saal (Kelheim) der Pfarrer Xav. Franz von Wittesheim; Erbendorf (Kemnath) der Benefiziat Pr. Joh. B. Thanner zu Erbendorf; Niedermurach (Oberviechtach) der expon. Cooperat. in Diepoldskirchen, Pr. Alois Krempl; Osterzell (Kaufbeuern) der Pfr. J. M. Koch zu Ellerbach; Brunnen (Schrobenhausen) der Pfr. Th. Winhard von Wiesenbach; Billenhausen (Krumbach) der Pfr. B. Relter von Bonstetten; Schönthal (Waldmünchen) der Pfr. J. B. Piehler zu Neukirchen-Balbini; Griesbach (Tirschenreuth) der exponirte Cooperator in Reibersdorf, Pr. Ph. Aumiller, und das Benefizium in Hailing (Straubing) der Pfr. G. Schuster zu Haybach.

Nächsten Samstag findet in der k. Revier Germering eine Hofjagd auf Hasen Statt.

Es bestätigt sich, daß die heurigen Erträgnisse der München-Augsburger Eisenbahn die Auszahlung einer größeren Dividende an die Aktionäre gestatten, ohne deßhalb eine Vornwegnahme laufender Einnahmen nothwendig zu machen.

Im Publikum cursiren allgemein Gerüchte über manche Unthaten, die im hiesigen Stadtbezirk verübt worden seyn sollen, an denen aber kein wahres Wort ist — Wohl hat vor einigen Tagen eine Frau, in einem Anfalle von Geistesirre, einen Sprung in's Wasser gewagt, wurde aber glücklicher Weise noch lebend wieder in's Trockene gebracht.

Am 3. Dezbr. feierte die Stadt Landshut das 25jährige Dienst-Jubiläum ihres Hrn. Bürgermeisters Lorber. Es wurde ihm im Namen des Magistrats ein schöner silberner Pokal überreicht.

In Bayreuth hat sich ein Kunstverein gebildet, welcher Kupferstiche und andere Kunstwerke anschaffen, und einen Theil der Einnahmen zu Verloosungen verwenden will. Auch Auswärtige können dem Verein beitreten.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 3. Dezbr. bis 9. Dezbr. inclusive: 7184 Personen. Ertrag 842 fl. 39 kr.

Am Münchener Viehmarkte wurden vom 2. Dez. bis 9. Dez. verkauft: 74 Ochsen, 64 Kühe, 21 Stiere, 8 Rinder, 945 Kälber, 184 Schafe und 298 Schweine.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die „Allg. Zeit." schreibt aus dem Piräeus, vom 27. Nov.: „Die Sitzung der Nationalversammlung in Athen, welche am 25. statthaben sollte, wurde auf heute verschoben. Unter den Deputirten ist ein Principstreit entstanden, der ernste Folgen nach sich ziehen könnte. Es handelt sich nämlich um die Frage, ob die Kandioten, Scioten, Samioten, Ipsarioten, Epiroten, Thessalier, Macedonier, Thracier, Sulioten u. a., welche an dem Freiheitskampf Theil genommen und zu den frühern Nationalversammlungen ihre Deputirten gesendet hatten, auch jetzt repräsentirt werden sollen. Die Moreoten sprachen sich besonders dahin aus, daß sie ausgeschlossen werden müssen (was man auch in Konstantinopel verlangt), während eine andere Partei auf dem Gegentheile beharrt. Dieser Streit wirkt bereits hemmend auf den Gang der Verhandlungen ein, und die Debatten über die Verfassung dürften dadurch noch ziemlich hinausgeschoben werden. Die Minister selbst sind in in dieser Beziehung uneinig und während Palamides, Londos, Melas und Maurokordatos es mit den Moreoten halten, sprechen sich Kolettis, Metaxas und Mansolas im entgegengesetzten Sinne aus. Kanaris hat sich bis jetzt noch für keine Partei erklärt."—

Das Journal des Debats zieht aus der Eröffnungsfeier der griechischen Nationalversammlung günstige Schlüsse für das Verfassungswerk in Griechenland. Es räth den Griechen, aus den erprobtesten Verfassungen anderer Völker, das für ihre Verhältnisse Passende auszuwählen, dabei aber dem monarchischen Prinzip seine heilsame Kraft, und dem konstitutionellen König die ihm zukommenden Rechte zu belassen. (N. K.)

In Spanien hat die Verlesung der Erklärung der Königin Isabella II. über das Benehmen des Ministers Olazaga, in den beiden Kammern der Cortes den Royalismus neu belebt und heftige Aeußerungen des Unwillens über dieses Attentat hervorgerufen. — In Madrid waren die umfassendsten militärischen Vorsichtsmaaßregeln auch am 3. noch genommen. Narvaez verläßt fast den Palast nicht mehr. Die Sitzung des Congresses am 2. war weniger stürmisch als die am 1., aber auch dießmal waren alle Gallerien gedrückt voll Zuhörer. Luzuriaga gab in seinem Namen und in dem Cantero's und Domenechs die wichtige Erklärung, daß die Auflösung der Cortes von ihnen gemeinschaftlich mit Olozaga beschlossen gewesen sey, obgleich sie erst am 29. erfuhren, daß das Decret wirklich schon unterzeichnet worden. — In der Congreßsitzung vom 3. wurde beschlossen, daß die HH. Olozaga, Luzuriaga und Cantero sich einer neuen Wahl zu unterwerfen haben. (A. Z.)

In England hat die Gegen-Korngesetz-League einen wichtigen Proselyten gewonnen: Graf Spencer, der vormalige whiggische Finanzminister Lord Althorp, ein großer Grundeigenthümer, hat sich bei dem Mayors-Festmahl in Nordhampton am 28. Nov. laut und entschieden für gänzliche Abschaffung der Getreidezölle erklärt. (A. Z.)

Dem „Standard" zufolge sind in Oxford (England) in den letzten 2 Jahren 14 Personen, darunter 8 Mitglieder der Universität, zur katholischen Kirche übergetreten.

Die große Madeleinekirche in Paris, die schon Napoleon begonnen, ist jetzt vollendet; man darf nur noch Orgel und Kanzel einsetzen.

Donnerstag, den 14. Dezember. № 149. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Ankündigung.

Indem wir bei dem Herannahen des neuen Jahres das hochverehrliche Publikum zu recht zahlreichem Abonnement auf die in mehr als 5500 Exemplaren verbreitete „Bayerische Landbötin" einladen, halten wir es vor Allem für eine heilige Pflicht, den freundlichen Lesern und Gönnern der Landbötin für ihr so schätzbares Wohlwollen zu danken, und sie zu bitten, das in die Redaction gesetzte Vertrauen auch fernerhin derselben zu bewahren. — Das Bestreben der „Bayerischen Landbötin" wird wie bisher unablässig dahin gerichtet seyn, die neuesten und interessantesten Nachrichten aus dem Gebiete der politischen Weltbegebenheiten, der Wissenschaft und Kunst, des Handels und der Industrie — wenn auch nur in kurzen Abrissen — schnell und zusammenhängend zu liefern; merkwürdige Naturereignisse, wie sonstige außerordentliche Vorfallenheiten, wo sie sich immer ereignen, den Freunden von Curiositäten zu berichten wird der „Landbötin" stets eine angenehme Aufgabe seyn. In diesem ihrem Bestreben hofft sie auch in dem neuen Jahre von ihren hochgeehrten Gönnern, dann lieben und werthen Beiboten bestens unterstützt zu werden. — Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf das, was in unserem geliebten Vaterlande vorgeht, gerichtet seyn, und alle Zusendungen in diesem Betreffe werden als erwünschte Beiträge in Empfang genommen werden. — Da durch die Dampfschifffahrten, Eisenbahnen 2c., entfernte Erdtheile und Länder sich immer näher gerückt sehen, so erhöht sich natürlich auch das allgemeine Interesse für alles, was auf diese Annäherung und die etwaigen Vortheile, welche daraus hervorgehen, Bezug hat; — die Landbötin wird bemüht seyn, auch hierauf den größten Bedacht zu nehmen und ihre Mittheilungen stets aus den besten Quellen zu schöpfen suchen. — Den edlen Menschenfreunden für die vielen Gaben — der Armuth und dem Elende gespendet — sagen wir den heißesten Dank! Gott wird's Ihnen reichlich vergelten. — Zugleich bitten wir, die Bestellungen rechtzeitig zu machen. Das Abonnement für München, Umgegend und durch Boten, beträgt halbjährig 1 fl. 30 kr.; für das ganze Jahr nur 1 Kronthaler. Auswärtige belieben sich bei der ihnen zunächst gelegenen Postexpedition zu abonniren und ihre Bestellungen nicht zu verspäten, um ihnen vollständige Exemplare liefern zu können. Die Landbötin erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, kann aber jedesmal schon am Vorabend präcis 4 bis 7 Uhr in der Expedition, Schäfflergasse im Hause des Hrn. Bäckermeister Späth, am Landbötin-Guggerl abgeholt werden.

Bayern.

München. Die Prüfung der Staatsdienst-Aspiranten hat seit dem 1. Dez. wieder begonnen. Die Zahl der Konkurrenten im ganzen Königreich soll aus 137 bestehen. (M.C.)

Der k. bayerische Bundestagsgesandte, Hr. v. Oberkamp, ist seit Kurzem in Frankfurt a/M. anwesend.

Hr. General v. Heideck, welcher plötzlich schwer erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Wiedergenesung.

Schluß der im k. Regierungs-Blatt Nro. 39. vom 11. Dez. d. J. enthaltenen Dienstes-Nachrichten:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die Stelle des Polizeikommissärs an der Strafanstalt zu Würzburg provisor. dem Accessi. bei dem Appell.Gericht von Schwaben und Neuburg, K. Frhrn. v. Leoprechting, zur Zeit Praktikant bei der Zucht- und Strafarbeitshaus-Commission München, zu verleihen; zu der bei der Regg. von Schwab. u. Neuburg eröffneten Stelle eines Secretärs 1. Cl. prov. den Secretär 2 Cl. bei ge-

Verkaufs-Anzeige.

10068. (2 a) Das Anwesen lit. J. Nr. 44. an den Promenaden Regensburgs befindlich, bestehend in einem Gebäude, in welchem sich ein Saal, 7 Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Speis, 1 Waschhaus mit Brunnen, 1 Remise, 1 gewölbte Stallung u. 1 Keller befinden; dann einen 3 Tagwerk haltenden, mit laufendem Wasser versehenen, und mit vorzüglichen Obstbäumen besetzten Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere in lit. G. Nr. 29. in Regensburg zu erfragen.

10005. (3 b) Es sind mehrere 1000 fl. ohne Unterhändler auf erste Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

Holz-Versteigerung.

10078. (3 a) Unterzeichneter versteigert bei dem Mairhof am Haus nächst Grafing am Donnerstag den 21. Dezember d. Js. Mittags 12 Uhr folgendes Holz in Parthien von je 50 Klastern als: 1400 Klafter fichtene Scheiter,
200 „ buchene „
200 „ „ Prügel.

Bemerkt wird, daß dieses Holz normal, voriges Jahr geschlagen, und ganz ausgetrocknet auf einem Platze steht, gut wegzufahren ist, und vor dem Abführen desselben baare Bezahlung geleistet werden muß.

Jos. Wagner, Wirth in Glonn.

10085. Ein Königshund, männlichen Geschlechtes, weiß und schwarz gefleckt, hat sich verlaufen. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

10064. (3a) Das ludeigene Anwesen Haus-Nr. 393 a. an der Liliengasse in der Vorstadt Au, bestehend aus einem zwei Stockwerk hohen gemauerten Wohnhaus, angebautem Waschhaus u. Stallung sammt Heulage, welches sich seiner Baulichkeiten und innern Einrichtung gemäß, zu jedem Gewerbe, vorzüglich aber zum Betrieb der Metzgerei eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Allenfallsige Kaufsbewerber wollen sich wegen Besichtigung dieses Anwesens und Einvernehmung der nähern Kaufsbedingnisse, an Mathias Pschorr, Bierbrauer zum Hacker in München wenden.

10089. Derjenige Herr, welcher Freitag den 8. Dezember in der Hofkapelle unter dem Gottesdienste einen dunkelgrünen Regenschirm weggenommen, u. sich mit demselben entfernt hat, wird hiemit aufgefordert, denselben in der Exped. des Blattes baldigst abzugeben, um weitern Unannehmlichkeiten zu entgehen.

9840. (3 c) Das Anwesen in der Krankenhausstraße Nr. 3. ist im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Näheres dortselbst.

10007. (2 b) Es werden Mädchen zum Kleidermachenlernen gesucht in der Schäfflergasse Nr. 22. über 3 Stiegen.

Warnung.

10098. (2 a) Die Unterzeichneten erklären, daß sie für keine Schuld, welche in irgend einer Art auf ihre Namen gemacht wird, Zahlung leisten.

Peter Uhland, Handelsmann.
David Uhland, Magistr.-Kassier.

10066. Gegen 50 Pfd. Flachs vom Wald sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

10090. Beim Bacherbräu am Anger findet man herrliches Bier, treffliche Speisen, Reinlichkeit, Billigkeit. — Einsender dieses, welchen der Zufall dahin führte, kann die dortige Wirthschaft nicht genug rühmen, und unmöglich mit Stillschweigen das Lob übergehen, das derselben so wohlverdient gebührt.

10087. (3 a) Es wird ganz nahe bei München ein großer Bauernhof mit vielem, schlagbarem Holze, für einen noch rüstigen Besitzer geeignet, gegen ein, wenn auch weit von hier entlegenes aber kleines Oekonomie-Anwesen, oder eine Wirthschaft vertauscht. Unterhändlern wird kein Gehör gegeben. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme, kranke, hülflose Person, (siehe Landbötin Stück 135.)

Transport 37 fl. 50 kr.

Den 9. Dezember: Von X. S. 24 kr. Den 10.: Von M. H. 30 kr. Von J. H. 30 kr. Den 11.: Von A. K. 24 kr.

Summa 39 fl. 38 kr.

Den 9. Dezember: Von M. B. Für ein recht Armes 30 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 9. Dezember 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	22	58	21	44	20	52	—	—	—	23
Korn.	16	25	15	37	14	41	—	—	—	11
Gerste.	14	29	13	47	12	31	—	—	—	33
Haber.	6	50	6	33	6	21	—	—	—	27

Neue Zufuhr: Waizen 2070 Schäffel; Korn 929 Schäffel; Gerste 4912 Schäffel; Haber 786 Schäffel.
Rest: „ 331 „ „ 140 „ 1577 „ 40 „

Brodtarif vom 11. bis 18. Dezember 1843: Waizen: Schäffel zu 26 fl. 53 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. — Qu.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Q.; das Spitzweckel 4 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 6 L. 1 Q.; der Groschenwecken von Waizen 12 L. — Q.; detto von Laibltaig 18 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 19 fl. 33 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 17 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 2 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 6 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 10 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Mehltaxe**: Waizen: Schäffel zu 24 fl. 53 kr. Korn: Schäffel zu 18 fl. 33 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 13 kr.; Semmelmehl 1 fl. 49 kr.; Waizenmehl 1 fl. 33 kr. Einbrennmehl 1 fl. 17 kr. Riemischmehl 1 fl. 15 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 9 kr.
Ein Zentner Heu 1 fl. 21 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 15 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 57 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. — kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Ankündigung.

10059. Unterzeichneter giebt sich hiemit die Ehre einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine Geschäftseröffnung ergebenst anzuzeigen, und empfiehlt sich in Anfertigung aller Taschnerarbeiten, als: jede Gattung von Reisekoffern, Mantel-, Reise- und Flintensäcken, Hutschachteln, Jagd-, Hühner-, Damen-, Reise-, Schul- und Geldtaschen, Sitzkissen u. Felleisen rc.

Ferner empfiehlt er sich in allen Polsterarbeiten mit Leder, als: Sessel, Bänke, Kanapee rc. rc., Beziehen der Billard, sowie in Verfertigung jeder Art von Ordonnanz- wie Interims-Tschako nach neuester Form und lakirten Lederwerken.

Unter Zusicherung moderner und dauerhafter Arbeiten, verbunden mit den billigst möglichsten Preisen, wird sich der Unterzeichnete seinen verehrtesten Kunden auf das Beste zu empfehlen suchen.

Joseph Kotz,
Taschner und Tschakoverfertiger (Schäfflergasse Nro. 15)

9555. (3 c) Unterzeichneter ist gesonnen, sein indeigenes Mühlanwesen an der Rott gelegen, bestehend in der Mühle mit 4 Gängen, der neuerbauten Schneidsäge sammt Tuch- und Weißgerberwalk, dann den nöthigen Oekonomie-Gebäuden nebst Wohnhaus, ferners circa 39 Tagw. Wies- und Feldgründen aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann ein Theil des Kaufschillings auf Verlangen liegen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Eggenfelden am 15. November 1843.

Kajetan Zellner.

10050. Ein eingerichtetes Puppenzimmer ist zu verkaufen. D. Uebr.

10051. (2 a) Forstkunde in Fragen und Antworten von Heldenberg, wird gesucht. D. Uebr.

10052. Ein junger Mensch, der mehrere Jahre studirte, Vermögens-Verhältnisse wegen aber davon abwich; übrigens aber im sittlichen Betragen und Fleiße einer der Ersten war, wünscht hier oder in der Umgegend als Scribent unterzukommen, oder sonst bei einer Herrschaft, mit dem Versprechen, sich in alles zu fügen, und getreue Dienste zu leisten. D. Uebr.

10053. Ein Hypothekkapital von 800 fl. zu 4 Proz. verzinslich, in erster Post versichert, wünscht man sogleich zu cediren. Das Uebrige.

10054. In der Nähe der kgl. Hofbibliothek und Universität, in der Adalbertstr. Nr. 14. ist ein großes elegant meublirtes Zimmer mit Alkoven u. Garderobe sogleich billig zu beziehen, auch kann eine große Küche mit Sparherd und ein Dienstboten-Zimmer dazu gegeben werden. D. Uebr.

10055. Zwei verheirathete Leute suchen einen Platz als Hausaufseher, und können auch auf dem Lande als Oekonomie-Baumeister verwendet werden. Das Uebrige ist in der Amalienstraße Nr. 18. über einer oder zwei Stiegen zu erfragen.

10057. Eine gewandte Köchin, welche sich auch häuslichen Verrichtungen unterzieht, wünscht bis nächstes Ziel einen Platz. Sie geht auch auf's Land, und sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. Zu erfragen Fingergäßchen Nr. 4. über 3 St.

10079. (2 a) Bei einem hiesigen Metzgermeister kann ein kräftiger Junge, am liebsten vom Lande in die Lehre treten. D. U.

10077. Es ist eine gute eiserne Fußwinde nebst einem Hebeeisen sogl. zu verkauf. D. U.

10060. Bei Hrn. Höninger, Neuhauserstraße Nr. 21. ist erschienen die zweite Lieferung zu 6 kr.

Kampf und Sieg

der Einen, wahren, alleinseligmachenden römisch-katholisch und apostolischen Kirche von den Zeiten der Apostel bis auf unsere Tage, dargestellt in ihren Kämpfern, und zwar: 1. in Kämpfen gegen die Juden und Heiden; 2. gegen alle Ketzer und Irrlehrer; 3. des römischen Stuhles von Petrus bis Gregor XVI. mit Widerlegung jener oft so häßlichen Andichtungen und Verläumdungen, welche stets gegen selbe gemacht wurden; 4. Kämpfe der Glaubensverbreitung in unserm Vaterlande Bayern, u. s. w. Jede zweite Lieferung erscheint mit dem Bilde eines unserer vaterländischen Heiligen. Auswärtige belieben sich an die nächsten Boten zu wenden, durch welche man portofreie Zusendung versichert. Wer auf 13 Wochen voraus abonnirt, bezahlt 1 fl. Subscribentensammler erhalten für jeden Abnehmer 12 kr.

10061. Wegen Mangel an Raum ist ein Forteplano mit 6½ Oktaven zu verkaufen. D. Uebr.

10062. Die heilige Schrift von Doctor Martin Luther, mit ausgezeichneten schönen Kupferstichen ist zu verkaufen. D. Ue.

20063. Die Naturgeschichte und Abbildungen der Säugethiere, nach den neuesten Systemen bearbeitet von Professor Schinz zu Zürich, in 28 Heften, ist zu verkaufen. Das Uebrige.

Baderei-Verkauf.

10066. In dem Marktflecken Eschlkamm, kgl. Landgerichts Kötzting in Niederbayern, ist eine reale Badergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Wer selbe zu kaufen gedenkt, wolle sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.

Cham den 9. Dezember 1843.

Xaver Nätzer, Weißgerber.

10067. Es wird zu einem bgl. Schäfflermeister ein Lehrjung von ordentlichen Eltern, ohne Lehrgeld aufzunehmen gesucht. D. U.

10075. (2 a) Vor dem Sendlingerthore Nr. 7. Parterre im Rondell sind 2 meublirte Zimmer mit der schönsten Aussicht und eigenem Eingange an einen oder zwei Herrn am 1. Jänner zu vermiethen.

Vorzüglich empfehlenswerthe Werke zu Weihnachtsgeschenken.

10048. Bei uns ist erschienen und in der J. Lindauer'schen Buchhandlung und in der literar. artist. Anstalt der Cotta'schen Buchhandlung zu München vorräthig, sowie durch alle übrigen Buchhandlungen zu beziehen:

Blanc, D. L. G., Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. Zum Gebrauch beim Unterricht in Schulen und Familien, vorzüglich für Hauslehrer auf dem Lande, so wie auch zum Selbstunterricht. Vierte neu durchgesehene Auflage. 3 Thle. gr. 8. Preis 6 fl. 54 kr.

Atlas zu Blanc's Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner, in 25 Blättern entworfen und bearbeitet von W. Walter. Quer-Folio. geheftet. Preis 2 fl. 36 kr.

Der italiänischen Dichtkunst Meisterwerke. Uebersetzt von K. Streckfuß. Ariosto, Dante, Tasso. Ausgabe in Einem Bande. Hoch 4. geh. Preis 10 fl. 48 kr.

Daraus einzeln:

Ariosto's rasender Roland und dessen fünf Gesänge. Uebersetzt von K. Streckfuß. Zweite umgearbeitete Ausgabe letzter Hand. Hoch 4. geh. Preis 5 fl 24 kr.

Dante Alighieri's göttliche Komödie. Uebersetzt und erläutert von K. Streckfuß. Dritte Ausgabe letzter Hand. Hoch 4. geh. Preis 3 fl. 18 kr.

Fouqué, Friedrich Baron de la Motte, ausgewählte Werke. Ausgabe letzter Hand. 12 Bände. Schillerformat. geh. Preis 7 fl. 12 kr.

Halle. **C. A. Schwetschke u. Sohn.**

10083. Bei **E. A. Fleischmann** in München ist zu haben:

Die Feuergefährlichkeit unserer jetzigen Bauten, deren Ursachen und die Mittel, dieselben unschädlich zu machen. Ein Beitrag zum Besten meiner Mitbürger, sowie zur geneigten Beachtung für Baumeister, Staats- und städtische Behörden, von **C. A. Menzel**, Universitäts-Bauinspektor zu Greifswald. 8. Geh. 36 kr.

10080. Man sucht 500 fl. oder 2000 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

10086. (2 a) Das gräfl. v. Drechsel'sche Oekonomiegut **Karlstein** nebst der im besten Betriebe stehenden Brauerei mit Schenkwirthschaft, sollen zusammen oder einzeln vom 1. Oktober künftigen Jahres an neuerlicher Verpachtung auf 6, 9 oder 12 Jahre unterstellt werden.

Zu diesem Gute gehören:

a) die in ganz gutem Baustande befindlichen umfassenden Wohn- und Oekonomiegebäude, Bräu- und Branntweinbrennhaus, Stallungen u. Keller;

b) an Feld- u. Wiesgründen 411 Tagw.

Dem Pächter werden nach näher zu treffender Bestimmung die zum Betriebe der Oekonomie, Bräuerei u. Branntweinbrennerei nöthigen Geräthschaften, dann Vieh, Futtervorräthe ꝛc. ꝛc. übergeben. Die Verpachtung geschieht im Wege schriftlicher Submission. Pachtlustige werden eingeladen, sich mit den nöthigen Ausweisen über Pachtfähigkeit und Leumund an die unterfertigte Rentenverwaltung, oder unmittelbar an die Gutsherrschaft in München zu wenden, wo sie die Pachtbedingungen schriftlich in Empfang nehmen und alle gewünschten Aufschlüße erholen können.

Zum Schluße dieses Verpachtungsgeschäftes ist der **6. März** künftigen Jahres bestimmt, vor welchem Tage die endlichen Anerbietungen bei der unterfertigten Rentenverwaltung vorgelegt seyn müssen.

Die herrschaftliche Genehmigung wird am nächstfolgenden 7. März erfolgen, an welchem Tage sich die Submittenten bei unterfertigter Rentenverwaltung zur Empfangnahme der Genehmigung einfinden wollen.

Karlstein bei Regenstauf den 5. Dez. 1843.

Graf von Drechsel'sche Rentenverwaltung Karlstein.

Röckel.

Pferde-Verkauf.

10091. (2 a) Vom kgl. Artillerie-Regimente **Prinz Luitpold** werden auf dem Anger-Platze dahier, künftigen **Samstag** den 16. dieß Vormittags ½10 Uhr vom Militärdienste ausgemusterte 6 Reit- und 10 Zugpferde an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft.

München den 9. Dezember 1843.

10070. Die Stelle eines Patrimonial-Gerichtsdieners und Schloßaufsehers ist an einen mit guten Zeugnissen versehenen Mann, welcher Kaution leisten kann, zu vergeben. Es steht auch nichts entgegen, wenn derselbe verheurathet ist. D. Uebr.

10073. Ein noch gut erhaltenes Forteplano wird zu kaufen gesucht. Neuhausergaße Nr. 14. über einer Stiege.

10074. In der Dienersgasse Nr. 10. im 2. Stocke ist eine sehr helle Wohnung jährlich um 260 fl. zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen. Näheres im 1. Stocke.

10003. Ein rechtlicher Familienvater wünscht sogleich gegen monatliche Abzüge 500 fl. D. Uebr.

10069. Frisch eingetroffene: Englische Colchester-Austern à 42 kr. das Dutzend, Straßburger-Gansleber-Pasteten in Terrines von 2 fl. 24 kr. bis 12 fl., auch pfundweise zu 1 fl. 36 kr. pr. Pfd. Neue Holländ. Delicatesse-Häringe, Chester-Käse, frische Perigord-Trüffeln, Marseiller und Genueser candirte Früchte, als: Cedri, Ghinotti, Abricots, Pfirsich, Montmorenci Kirschen, Reine-claudes für Weihnachts-Geschenke besonders geeignet, nebst vielen andern Artikeln empfiehlt zur geneigten Abnahme **P. A. Carles,** Bazar Nr. 7.

Als Weihnächtsgeschenke empfiehlt die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung in München die beliebten neuesten Bilderbücher vom Grafen **F. v. Pocci**, unter dem Titel:

Spruchbüchlein

mit Bildern.

Den Kindern gewidmet.

Enthaltend 52 ansprechende Bildchen mit sinnigen Sprüchen. Mit color. Titel und in elegantem Umschlag geb.

Preis 45 kr.

Legende

vom

Sanct Hubertus.

Und:

Das Mährlein

von

Schnéeweisschen und Rosenroth.

Mit Bildern. Sauber gebunden.

Preis 45 kr.

Vorräthig bei **M. Rieger** in Augsburg, **Montag u. Weiss** in Regensburg, **Arnold** in Dresden, **Fr. Ehrlich** in Prag, **Braumüller u. Seidel** in Wien, **G. Emich** in Pesth. 10046.

10056. (2 a) Für ein in einem benachbarten Amtsbezirke zur unentgeldlichen Heilung armer Dienstboten, Taglöhner und Arbeiter neu errichtetes Krankenhaus wendet man sich an die Barmherzigkeit wohlthätiger Personen mit der dringenden Bitte um altes Leinen, Leinwand, Bett und Mobiliarstücke, welche Gaben im Stachusgarten gesammelt, vom Herrn Weingastgeber **Baumgarten** der Empfang bestätiget und die Ablieferung richtig besorgt wird.

Der Distrikts-Armenpflegschafts-Ausschuß.

10082. Vom überschwenglichen Schmerze durchdrungen, widme ich hiemit entfernten Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte,

Anton Schiltberg,

königl. Landgerichts-Assessor dahier, heute in Folge eines Lungenleidens, 39 Jahre alt, von dem Allmächtigen in das bessere Jenseits abgefordert worden ist.

Ich bitte um stille Theilnahme an meinem unersetzlichen Verluste.

Grafenau den 5. Dezember 1843.

Louise Schiltberg, geb. Strohhammer, mit einem unmündigen Kinde.

Bekanntmachung.

10045. Zufolge hohen Auftrages der Königlichen Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen vom 23. vor. Monates wird bei dem unterfertigten Rentamte

Freitags den 15. dieses Monats
Vormittags 10 Uhr

das Sammeln der Kalksteine im Isar-Strome zum Gebrauche des Kalkbrennens von der Grenze des Königlichen Landgerichts Freysing oberhalb Dietersheim anfangend bis Stromabwärts zu dem Orte Hangenham, auf eine Länge von sieben Stunden in zwei Abtheilungen an den Meistbietenden öffentlich verpachtet, wozu Kalkbrenner und sonstige Liebhaber eingeladen werden.

Die nähere Eröffnung der Pacht-Bedingungen geschieht am festgesetzten Versteigerungstage.

Freysing, am 1. Dezember 1843.

Königliches Rent-Amt.
Appel, Rentbeamter.

Ediktalladung.

Am 1. Oktober d. J. verstarb dahier der ledige Sailergeselle Anton Kronbauer von hier, mit Hinterlassung einer unbedeutenden Baarschaft, dann Kleidungsstücke u. s. w.

Da die einzige Intestaterbin Magdalena Pollner, verehelicht an den Kistler Joseph Schall in München, bisher nicht ausgeforscht werden konnte, so ergeht an sie, oder an ihre allenfallsige Deszendenz die Aufforderung binnen 6 Wochen a dato um so gewisser beim hiesigen Gerichte ihre Erbansprüche geltend zu machen, als außerdessen ohne Rücksicht auf sie nach Lage der Akten weiters verfügt werden würde.

Am 27. November 1843.

Königliches Landgericht Wasserburg.
Der k. Rath und Landrichter:
Dr. Capeller.

Anzeige.

10058. **Montag** Abends den **18.** dieß findet die monatliche Versammlung des polytechnischen Vereines, wobei um 7½ Uhr ein Vortrag gehalten wird, im Lokale des Kaufmanns-Casino (Scheidl'schen Kaffeehaus) statt.

München den 9. Dezember 1843.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereines.

10081. Es ist beim Weinwirthe Roth im englischen Garten nächst dem Dianabad ein guter **Weinmost** die Maß zu **16** kr. zu haben.

Bekanntmachung.

Dienstag den 12. Dezember l. Js. und die folgenden Tage, jedesmal **von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags** wird in der Vorstadt Au Maria-Hilfsplatz Nro. 64/2. der Mobiliar-Rücklaß des k. Landrichters Karl Engelbach gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht aus ganzen Garnituren von Sesseln und Kanapees, Komode-, Wasch-, Bücher- und andern Kästen, sehr schönen Spiegeln, Uhren, Leuchtern, Pfeiler-, Wasch-, Spiel- und andern Tischen, werthvollen Oelgemälden, darunter wohlgelungene Portraits unserer Allerhöchsten Herrschaften, ein großes Thierstück von Volz (vom hiesigen Kunstverein früher angekauft um 420 fl.), mehre Lithographien unter Glas und Rahm, darunter die wohlgelungene von Bodmer, unsere königliche Familie vorstellend, vorzüglich gute und schöne Gewehre, ein kleiner Frauenhofer-Tubus, eine große Anzahl hübscher Tabakspfeifen, mehre Bücher juridischen, belletristischen und historischen Inhalts, einige Pretiosen, Wasch, Kleidung und Küchengeräth und viele andere nützliche Gegenstände. Die Oelgemälde, Pretiosen und Gewehre werden nur zwischen 11 und 12 Uhr ausgeboten, die Bücher, wovon das Inhaltsverzeichniß die vorhergehenden Tage im Versteigerungslokale eingesehen werden kann, Freitag den 15. d. M. Vormittags.

Sign. den 1. Dezember 1843.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor:
Barth.

9980. (2 c) Acc. Listmayer.

Bekanntmachung.

10071. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das von Stein erbaute, mit Platten eingedeckte, einschlüssig des Erdgeschosses zweistöckige **Wohnhaus Nr. 6.** auf der **Ramersdorfer Lüften** des Wirthes **Jos. Rindshofer**, wiederholt dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypothekengesetzes und §. 105. des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Versteigerungs-Termin wird auf
Donnerstag den 28. Dezember l. Js.
Vormittags 10 Uhr

in dem Gerichtslokale dahier anberaumt, und bemerkt, daß besagtes Wohnhaus auf 3650 fl. gerichtlich geschätzt sey, übrigens der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Hiezu werden Steigerungslustige mit dem Anhange eingeladen, daß dem Gerichte Unbekannte sich über Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen haben.

München am 29. Novb. 1843.

Königl. Landgericht München.
Kuttner, Landr.

10049. In der hiesigen Hof-Musikalien-Handlung von **Falter und Sohn** sind kürzlich erschienen und daselbst sowie in allen auswärtigen Musikhandlungen zu haben:

Zwölf Gedichte
von Fr. Rückert.

Nro. 1. Herz was willst Du weiter. Nro. 2. Der Liebsten Herz ist aufgewacht. Nr. 3. Weil ich nicht anders kann. Nr. 4. Zünde nun die Opferflamme. Nro. 5. So wahr die Sonne scheinet. Nro. 6. Neuer Muth. Nr. 7. Frühlings Vorgefühl. Nr. 8. Mein Stern. Nro. 9. An den Sturm. Nr. 10. Böser Wunsch aus Liebe. Nr. 11. Kehr ein bei mir. Nro. 12. Die Blume der Ergebung.

In Musik gesetzt.
(Nro. 1—6 für Sopran oder Tenor.)
(Nro. 7—12 für Alt oder Baryton)
mit Begleitung eines obligaten Violoncells und mit Pianoforte von L. Lenz, k. b. Hofsänger und Regisseur. op. 36.

Preis einer jeden Abtheilung 3 fl. 27 kr.

Zu größerer Gemeinnützigkeit hat der Componist auch ein Arrangement für Begleitung mit Pianoforte allein beigegeben, so wie die Verlagshandlung auch jedes einzelne Lied separat und billig abgiebt. Ueber den Werth der Composition so wie über den der Dichtung empfehlende Worte beizusetzen, halten wir um so überflüssiger, als Componist und Dichter, namentlich letzterer, bereits allbekannt sind, und dieselben sich in einer langen Reihe von Jahren durch ihre im Drucke erschienenen und allwärts beliebt gewordenen Erzeugnisse ohnehin bei allen gebildeten Freunden von Musik und Poesie aufs Beste empfohlen haben. Zu erwähnen sei indessen, daß die Auflage schön und möglichst correct ist. —R—

Weihnachtsbücher

welche sich durch Eleganz, gediegenen Inhalt und Billigkeit empfehlen.

10047. Bei Weise u. Stoppani in Stuttgart sind erschienen und in der **J. Lindauer'schen** Buchhandlung in München (Kaufinger-Strasse Nr. 29) sowie in allen Buchhandlungen zu haben:

Gulliver's Reisen in unbekannte Länder von J. Swift. Für die Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 29 Bildern. **Elegant geb.** 1 fl. 48 kr.

Don Quixote von **La Mancha**. Leben und Thaten dieses edeln und tapfern Ritters. Nach Cervantes de Saavedra. Aus dem Spanischen, **für die Jugend bearbeitet** von Franz Hoffmann. Mit 49 Bildern. **Elegant geb.** 2 fl. 12 kr.

10035. Ein ganz gut erhaltener Sattel wird weg gegeben. D. Uebr.

Die Pfarrei Ellerbach, Ldgs. Dillingen, ist erledigt. Sie hat 287 Seelen und 1 Schule. Einnahmen 726 fl. 35 kr., Lasten 15 fl. 39 kr. (Int.Blatt von Schwab. u. Neuburg.)

X. Münchner Hopfenmarkt vom 1. Dezember 1843:

Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1843 (Gesammtbetrag): 36172 Pf., verkauft 15286 Pfd., Mittelpreis 65 fl. 23 kr. Altes 1839, 1841: 21752 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Wollnzach Marktgut: 4001 Pf., verkauft 1687 Pf., Mittelpr. 80 fl. — kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1843: 10016 Pfd., verkauft 699 Pfd., Mittelpr. 73 fl. 48 kr. Spalter Stadtgut: 1754 Pf., verk. 1654 Pf. Mittelpr. 81 fl. — kr. Spalter Rebengut: 831 Pf., verk. 831 Pfd. Mittelpr. 80 fl. — kr. Ausländisch Gut. Saazer Stadtgut 1843, 3616 Pf., verkauft 1050 Pfd., Mittelpr. 84 fl. — kr. Saazer Kreisgut 20110 Pf., verkauft 1775 Pf., Mittelpr. 77 fl. — kr. Leitmeritz. und übrig böhm. Gut 7301 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr.

Summa aller Hopfen: 106563 Pfund, verkauft 29380 Pfund. Geldbetrag 20844 fl. — kr.

Königl. Hof- und National-Theater.

Dienstag d. 12. Dez.: „Das Kasernenzimmer," Lustspiel von Meck. Hierauf: „Die Liebe im Eckhause," Lustspiel nach Calderon.

Todesfälle in München.

Hr. Johann Stingl, Kanzellist und Lehrer im k. Erziehungs-Institut, 34 J. Gottesdienst Mittw. d. 13. d. 8 U. bei St. Peter. — Hr. Karl Landes, magistratischer Registrator, 43 J. Gottesdienst Donnerstag d. 14. d. 8 U. bei St. Pet. — Frau Aloysia Augusta Frank, b. Bierwirthsgattin, 39 J. Gottesdienst Mittw. d. 13. d. 9 U. bei St. Peter. — Hr. Kaspar Wühr, b. Maler von der Au, 40 J. — Anna Kieser, Ministrantensfrau, 41 J. — Mich. Remm, pens. Polizeisoldat, 73 J. — Kresc. Ried, Söldnerstochter von Nasselbrunn, 74 J. — Dem. Anna Kolb, k. Balletttänzerin, 28 J. — S. Weiß, ehem. Logendiener, 77 J.

In Schwabing: Hr. Joh. Bapt. Grad, Tafernwirth und Oekonom, 46 J. Gottesdienst Mittw. d. 13. d. 9 U. bei U. L. Fr.

Auswärtige Todesfälle.

In Straubing: Der hochw. Hr. Michael Rohrmayer, Benefiziat z. Krone Christi, 40 J.

Als **passende Weihnachts-Geschenke** für **Handlungs-Diener** und **Lehrlinge** empfiehlt unterzeichnete Buchhandlung die bereits als trefflich bekannten **handelswissenschaftlichen Werke** von **Aug. Schiebe**, Director der öffentl. Handels-Lehranstalt in Leipzig, und zwar:

1. **Kaufmännische Briefe, 4.** Aufl. eleg. geb. 4 fl. 39 kr.
2. **Contorwissenschaft, 2.** Aufl. geb. 5 fl. 42 kr.
3. **Lehre d. Buchhaltung, 2.** Aufl. eleg. geb. 5 fl. 51 kr.
4. **Lehre d. Wechselbriefe, 2.** Aufl. broch. 3 fl. 36 kr.

10084. **Joh. Palm in München.**

Bekanntmachung.

10027. (2 b) Bei Unterzeichnetem sind Rollgerste von verschiedenen Sorten, auch sehr schöner feiner und starker Kerngries, so wie gebrochene Erbsen zu dem billigsten Preise zu haben. Achtungsvoll empfiehlt sich zur geneigten Abnahme

München den 7. Dezember 1843.

Mathias Mack, bgl. Melber in der Sendlingergasse Nr. 69.

Anzeige.

9828. (3 c) Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst danke, beehre ich mich zur bevorstehenden Weihnachtszeit mein sehr gut bestelltes Kinderspiel-Waarenlager zu den allermöglichst billigen Preisen bestens zu empfehlen.

Joseph Obletter,
Spielwaarenfabrikant,
hat seinen Laden unter den finstern Bögen am Schrannenplatz Nr. 21.

10092. Sonntag wurde beim Herausgehen aus der evangelischen Kirche ein Gesangbuch verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solches gegen Erkenntlichkeit im Zeitungskomptoir abzugeben.

9852. (3 c) In dem freundlichen Gebirgsthale Marquardstein, Ldgchts. Traunstein ist eine reale Badergerechtsame um **3000** fl. gegen gleich baare Bezahlung zu kaufen. Das Haus ist in gutem Zustande, eine Stallung u. ein Oekonomiestadl sind an selbes angebaut. Nahe dem Hause ist ein Wurzgarten. Die Feld- u. Wiesgründe bestehen aus fünf Tagw. Kaufsliebhaber können sich an die Besitzerin wenden. Anna Straßberger, Hufschmidmstrn. in Grassau, Post Traunstein.

Stelle-Gesuch.

10032. (3 b) Ein seit mehreren Jahren in Gerichts- und Advokaten-Canzleyen verwendeter Scribent, welcher vollständige Gymnasialbildung besitzt, und sich mit Lust und Liebe jeder Art von Canzley Geschäften unterzieht, wünscht bis zum kommenden Monate wieder bei einer kgl. Stelle oder einem k. Advokaten oder am liebsten bei einem k. Rentamte oder einem Patrimonial-Gerichte gegen Honorar Beschäftigung. Das Uebrige.

9999. (3 b) In einem sehr gewerbsamen Städtchen, in der fruchtbarsten Gegend Oberbayerns ist ein schönes Bräuhaus nebst großer Oekonomie von circa 200 Tagw. an Aeckern, Wiesen und Waldung um einen billigen Preis zu verkaufen. Das Uebrige.

10010. (2 b) In der Amalienstraße Nr. 46. sind 2 sehr schön meublirte Zimmer mit Alkoven einzeln oder zusammen sogleich zu beziehen, und ebener Erde zu erfragen.

10094. Bei Jos. A. Finsterlin in München ist erschienen und zu haben:

Nieder-Jagd. Gründliche Anleitung zum Selbstunterricht für Jagdliebhaber als Anfänger, nach Monaten eingetheilt. Herausgegeben von M.. P... aus dem Niedergerm. Brochirt 30 kr.

Die **Niedere Jagd** in allen ihren Verzweigungen zu Holz, Feld- und Wasser. Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Jäger und Jagdfreund. Nebst vollständ. Anleitung zur Behandlung u. Dressur der Hunde. Wörterbuch der Jagdsprache 2c. 2c. und vielen Abbildungen. Erscheint in 10 Heften, jedes 48 kr.

9874. (3 c) In einem gewerbsamen Markte des bayer. Oberlandes, der namentlich wegen seines Verkehrs mit Tyrol sehr frequent ist, und in den Sommermonaten sich häufigen Besuches von Seite der Städter erfreut, übrigens der Sitz eines kgl. Landger. und Rentamtes ist, steht ein Anwesen mit circa 20 Tagw. Grund, dann mit der radicirten Tafernwirthschaft, realen Koch- u. Metzger-Gerechtsame, sammt Vieh u. Fahrniß, dann Hauseinrichtung aus freier Hand zu verkaufen, und erfreuen sich sämmtliche 3 Gerechtsamen dermalen des besten Betriebes. Ueber die näheren Verhältnisse ibt die Exped. d. Blts. Aufschluß.

10093. Eine silberbeschlagene Tabakspfeife wurde Sonntag gefunden. D. Uebr.

9903. (3b) **In der Amalienstraße ist ein kleines Haus mit Hofraum u. Garten gegen Baar-Erlag von 3000 fl. zu verkaufen oder zu vertauschen. D. Uebr.**

9905. (2 b) In einer Kreishauptstadt, welche sich durch ihre fruchtbare Umgebung, und durch ihre gute Lage für den Handel auszeichnet, ist eine reale Handlung nebst schönem Wohnhause, zu verkaufen. Das Nähere bei **Frdr. Vetterlein,** k. Wechsel- und Waaren-Sensal.

10076. In der Praunersgasse nächst dem neuen Thor, ist über die Dauer der Dreikönigdult ein Verkaufslokal mit oder ohne Bett zu vermiethen. D. Uebr.

In Paris sind dieser Tage 8 große Kisten mit Basreliefs aus den Ruinen des Parthenons von Athen angekommen. Sie werden nebst den übrigen Kunstwerken dieses Tempels, welche ein eigens nach Athen geschickter Architekt theils bereits eingesandt hat, theils noch einsenden wird, in einem besondern Museum vereinigt werden.

Die englische Armengesetzkommission hat einen der Wundärzte von Wells-Union abgesetzt, weil er seine Patienten nach homöopathischen Prinzipien behandelte.

In Dublin hat die Polizei unter der Ladung eines eben angekommenen Schiffes eine Kiste mit Waffen weggenommen.

Bei Aachen auf einer Anhöhe vor dem Adalbertsthor ist auf Befehl des Königs von Preußen ein Monument errichtet, zum Andenken an eine Zusammenkunft des Königs von Preußen, des Kaisers von Oesterreich und des russischen Kaisers während des Aachener Congresses, die sich an jene Stelle am 18. Okt. 1818 zur Erneuerung ihres Bundes hinausbegaben und unter freiem Himmel, entblößten Hauptes vor der versammelten Menge ihre Gelöbnisse, im Geiste der Bundesakte und des Friedens wie der Verbrüderung regieren zu wollen, wiederholten. (A. Z.)

Neuestes aus Spanien. In Madrid herrscht schon wieder große Aufregung. Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 4. Dezemb. meldet: Die HH. Serrano und de Frias haben gleichfalls ihre Entlassung eingereicht; die Königin hat sie wie die der andern Minister angenommen. Durch Decret vom 30. ist Hr. Gonzales Bravo zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt. In seiner Eigenschaft als Kanzler hat er den Cortes in der Sitzung vom 1. Dez. die Erklärung der Königin vorgelegt, besagend Hr. Olozaga habe, nachdem er Ihre Maj. in Ihrem Gemach eingeschlossen, sie in der Nacht vom 28., indem er ihr die Hand hielt, zur Unterzeichnung des Auflösungsdecrets gezwungen. — Ein Vorschlag der zum Zweck hat, Hrn. Olozaga zu hindern, im Congreß seinen Sitz einzunehmen, ist mit einer Mehrheit von 79 gegen 75 Stimmen zur Prüfung an die Bureaux verwiesen worden. Madrid ist in lebhaftester Besorgniß. — Ein nach Paris durch außerordentlichen Courier gekommenes Handelsschreiben aus Madrid vom 1. Dez. früh 1 Uhr schildert die Hauptstadt als ruhig. Das J. des Débats glaubt nicht, daß Olozaga sich eine Gewaltsamkeit gegen die Königin erlaubt habe. (A. Z.)

Der M. Herald berichtet unter der Aufschrift: „England im neunzehnten Jahrhundert" Folgendes: „Bei Crewe in Cheshire arbeiten 400 bis 700 Menschen an den dortigen Eisenbahnbauten, darunter Leute aller nur denkbaren christlichen Bekenntnisse, auch Marmoniten, oder „Heilige des jüngsten Tags." Ihr Priester ist ein Hufschmied, Namens Cartwright. Ein anderer dieser Schwärmer, Namens Pugmire, ebenfalls Schmied und Maschinenmeister, war mit einer achtbaren Frau verheirathet, die eben zum Viertenmal ihrer Niederkunft entgegensah. Nachdem sie lange verweigert, sich zu dem Fanatismus ihres Mannes zu bekennen, willigte sie endlich ein, sich der Marmoniten-Taufe zu unterziehen. Sie wurde sonach in Mitte der Bekenner in kalter stürmischer Nacht an den Fluß geführt, bis auf eine Flanelljacke entkleidet und, unter allerlei gemurmelten Incantationen, in das Wasser getaucht. Der Fluß, durch Regen angeschwollen, war ungewöhnlich hoch und reißend. Der Priester-Hufschmied, der die Frau am nackten Arme hielt, vermochte sie nicht festzuhalten, und die Unglückliche wurde vom Strom fortgerissen. Der Ehemann ging in aller Gemüthsruhe heim und sagte seinen Nachbarn, es sey eben der Wille Gottes gewesen, daß seine Frau ertrank, weil sie im Glauben nicht stark genug gewesen; jetzt sey sie aber in der ewigen Glorie. Ein Coronergericht fällte gegen Cartwright und Pugmire ein Verdict auf Tödtung, und sie sollen vor die nächsten Assisen gestellt werden. Warum nicht eine Anklage auf Mord?"



Auf Sicilien hat ein neuer Ausbruch des feuerspeienden Berges Aetna stattgefunden. Das Feuer, welches man schon seit geraumer Zeit im Krater gesehen, rührte von der sehr langsam aufsteigenden Lava her; den Schein derselben konnte man selbst in Palermo wahrnehmen. Am 17. Nov. machte die Lava einen Durchbruch unter dem Krater von 1842 und der Feuerstrom goß in großer Menge und mit solcher Schnelligkeit auf der Nordseite des am Fuße des Berges gelegene Dorf Bronti zu, daß die Einwohner, von Schrecken ergriffen, alle ihre Habseligkeiten zusammenpackten. Allein am 18. theilte sich der Lavastrom oberhalb Bronti in zwei Arme, so daß die Wohnungen des Dorfes verschont blieben; Felder und Weingärten aber wurden viele von der Lava überschüttet. Mit dem 22. hat die Lavaausströmung schon bedeutend nachgelassen.

Der von der griechischen Nationalversammlung zum Alterspräsidenten erwählte Hr. Notaras aus Trikala ist im J. 1740 geboren, also 103 Jahre alt, dabei aber ausnehmend rüstig.

München. Verflossenen Mittwoch hielt die Münchener Liedertafel wieder eine größere Unterhaltung in den schönen Räumen unseres Praters, nachdem, sie uns diesen Genuß mehrere Monate hindurch entzogen hat. Der Sängerchor war wie gewöhnlich sehr stark besetzt; denn obwohl mehrere Mitglieder diesem schönen Institute ein Lebewohl sagen mußten, weil sie ihr Beruf hinwegführte, so war doch ihr Abgang durch andere würdige Individuen ersetzt.— Trotz einer sehr ungünstigen Witterung war diese Unterhaltung wie gewöhnlich stark besucht und durch die Anwesenheit vieler Notabilitäten beehrt. — Die Auswahl der Lieder war durch die Sachkenntniß unseres gefeierten Kunz klassisch, mithin trefflich gewählt, sowie die Ausführung von dem Sängerkreise auf gewohnte Weise — der guten Leitung gemäß — gelungen zu nennen war. Von neuern Gesangspiecen sprach besonders an: Gebet von Lindpaintner (vom Compositeur dem Vereine als Manuscript übersendet), — Geisterchor aus dem Drama „Rosamunda" von Schubert —und ein joviales Gesellschaftslied: „Wer ist unser Mann?" von Zöllner. Dieser letztere Chor wurde stürmisch da capo verlangt und ist wegen seines unverfehlbaren Effects jedem Sängervereine anzurühmen. — Möge uns die Münchener Liedertafel recht bald wieder solche Genüsse verschaffen und dankend werden wir wie immer ihre großen Opfer anerkennen.

Die Produktion des „Philharmonischen Vereins" vom 3. Dezember d. J. bot allen Anwesenden wieder einen hohen Genuß. Sämmtliche Musikstücke welche zum Vortrage kamen, erhielten den wohlverdienten Beifall, namentlich ward dem seelenvollen und gewandten Spiele der Pianistin Fräulein Katharina Hausmann die gebührende Anerkennung zu Theil.

Den Schul-, Chor- und Meßnerdienst zu Pähl, Ldgs. Weilheim, erhielt der Hilfslehrer A. Pentenrieder zu Murnau.

Die kathol. Pfarrei Beyerbach, Diöcese Augsburg und Ldgs. Landsberg, ist erledigt. Sie zählt 268 Seelen, 1 Filiale und 1 Schule. Reinertrag 736 fl. 53 kr. Zum Uebernahmskapital werden beiläufig 2500 fl. erfordert. (Int. Blatt v. Oberbayern)

Die Pfarrei Berngau, Diöcese Eichstädt und Ldgs. Neumarkt, ist erledigt. Dieselbe zählt 2089 Seelen, 2 Filialen und 2 Schulen. Reinertrag 801 fl. 11 kr. Zur Uebernahme dieser Pfarrei ist ein Kapital von 1000 fl. erforderlich. (J. Bl. f. Oberpf.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die „Morning-Post" vom 1. Dez. enthält einen Artikel über die Mission des Hrn. Fürsten von Oettingen-Wallerstein, worin es heißt, nachdem der Fürst zweimal von der Königin mit größter Auszeichnung zu Windsor empfangen worden, und häufige Conferenzen mit Lord Aberdeen und den Gesandten der übrigen großen Mächte gehabt, verlasse er England mit der begründeten Ueberzeugung, daß seine Bemühungen nicht fruchtlos gewesen. —

Die Nachricht von der Absetzung Olazaga's bestätigt sich. Das französ. Amtsblatt, der Moniteur, enthält hierüber folgende telegraph. Depesche aus Bayonne vom 3. Dez.: „Das Dekret der Absetzung Olozaga's ist am 29. Nov. erschienen. Er hat bei den Gerichten eine Klage gegen den „Heraldo" niedergelegt, der ihn der Majestätsbeleidigung anklagt. Das ganze spanische Ministerium hat seine Entlassung gegeben, mit Ausnahme der HH. Frias und Serrano, welche mit dem Präsidenten und Vicepräsidenten beauftragt sind, das Kabinet zu reconstituiren. Sie vereinigten sich am 30. im kgl. Palast. Madrid war am 30. Abends ruhig." —

Auf eine umfassende würdig gehaltene Auseinandersetzung des Ministeriums Olozaga hat die Königin folgendes unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht ganz unwichtige Decret erlassen: „Art. 1. Alle Aemter, Gnaden, Ehren und Orden, welche die Regierung des Ex-Regenten bis zum Tage seines Abgangs aus dem Königreich, 30. Julius, bewilligt hat, werden anerkannt. Art. 2. Die verschiedenen Ministerien nehmen die geeigneten Maaßregeln zur Vollziehung dieses Decrets." „Der Geist dieser lobenswerthen Verordnung, sagt das Eco, ist versöhnend und gerecht, weil diejenigen welche einer rechtmäßigen, obschon vom Unglück verfolgten Gewalt Treue bewahrten, nicht schlimmer gestellt seyn dürfen, als solche welche ihr untreu waren zu Zeiten, wo das Land sie anerkannte und verehrte. Unter jenen Gnaden sind aber auch diejenigen Auszeichnungen enthalten, welche der Regent der Madrider Miliz für ihre Beständigkeit verlieh, und dieß gibt ihr das Recht ihre Wiederherstellung zu fordern, denn der Vorwand, welchen man in Barcelona zur Auflösung genommen, besteht hier nicht, da die Milicianos von Madrid nach der Capitulation sich keines Fehltritts schuldig machten." (A. Z.)

Die M. Post registrirt jetzt die Zahl der aus Frankreich zur Huldigung bei dem Herzog von Bordeaux eingetroffenen Legitimisten mit der Ziffer 500.

Paris, 4. Dez. Der Zudrang von französischen Legitimisten in London, die den Herzog von Bordeaux öffentlich als König von Frankreich begrüßen, war gestern Gegenstand einer mehrstündigen Conseilsitzung. Das Cabinet war einstimmig der Meinung, daß die Regierung der Sache nicht müßig zusehen dürfe. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten soll unverzüglich eine Note an den Grafen St. Aulaire richten, worin unser Cabinet förmlich das Begehren stellt, daß der Herzog von Bordeaux von der Königin Victoria nicht empfangen werde. Bis zur Stunde hatte unsre Regierung dießfalls nur ihren Wunsch geäußert. Sodann sollen Interpellationen an Hrn. Berryer gerichtet werden, weil er als Deputirter, der dem „König der Franzosen" Treue geschworen, sich öffentlich den Huldigungen gegen den „König von Frankreich" anschloß. Patont, Bibliothekar des Königs und Deputirter, soll in einer der ersten Sitzungen der Kammer Hrn. Berryer darüber zur Rede stellen. (A. Z.)

In der jüngsten Zeit wurde in Paris die Einsetzung der Prudhommes vielseitig angeregt und besprochen. (Prudhommes nannte man sonst ein Zunftgericht, welche in Sachen des Handwerks zwischen Meistern und Gesellen die erste, öfter die einzige Instanz bildete.) Die Sache hat viel für sich. Es thut allerdings eine Einrichtung noth, die das locker gewordene Band zwischen den Arbeitern und ihren Meistern befestigt, und dazu könnten diese, aus der Mitte der Handwerker gewählten Schiedsrichter, welche die Streitigkeiten schlichteten und die Beschwerden berücksichtigen, mehr, als irgend ein anderes Institut, beitragen. Besonders heilsam könnte jenes Institut der Prudhommes werden und einem wahren Bedürfniß der Zeit abhelfen, wenn es auch auf die Fabrikarbeiter ausgedehnt würde.

Das Eigenthum an Waldungen, welches das Haus Orleans in Frankreich besitzt, besteht, nach dem Commerce, in 242,390 Hektaren; 1600 Hekt. bilden eine französ. Quadratmeile, folglich bildet das oben erwähnte Eigenthum eine Oberfläche von 151 QM. Da die gesammte Oberfläche Frankreichs aus 20,528 französ. QM. besteht, so würden 136 Familien, welche, wie das Haus Orleans an Waldungen dotirt wären, hinreichen, um das ganze Gebiet von Frankreich mit Städten und Dörfern zu besitzen.

Der junge Graf Montalembert, Pair von Frankreich, hat in Paris eine Broschüre erscheinen lassen: „über die Pflicht der Katholiken bei der Frage über die Freiheit des Unterrichts."

Die nach China abgehende französische Botschaft nimmt auch viele europäische Hausthiere, Instrumente, Werke der Kunst und Wissensch aft ꝛc. mit.

Es soll jetzt zwischen Dover und Ostende ein regelmäßiger Dampfschiffsdienst mit Anschluß an die belgisch-rheinpreußische Eisenbahn organisirt werden.

Das gelbe Fieber war in den südlichen Staaten von Nordamerika verschwunden, jedoch erst nach schlimmen Verheerungen. Noch schlimmer grassirte es in diesem Jahr in Mexico; in Tampico, einer Stadt von 6000 Seelen, soll die Seuche nicht weniger als 600 Menschen weggerafft haben.— Das schöne englische Paketboot Sheffield ist an der amerikanischen Küste gescheitert, doch wurden sämmtliche an Bord befindliche Menschen, 135 an der Zahl, gerettet.

Am 29. v. M. fiel in Brüssel auf dem Stadthause ein abscheulicher Auftritt vor. Ein Brautpaar war erschienen, um seine eheliche Verbindung zu begehen. Man mußte eine Stunde auf den Vater des Bräutigams warten, worüber dieser Letztere sich so ereiferte, daß er seinem Vater, als er erschienen, einen Faustschlag ins Gesicht gab. Man war über dieses Benehmen ungemein entrüstet, indeß ging die Heirath vor sich; sobald die Ceremonie vorüber war, trennte die Behörde den jungen Mann von seiner jungen Frau und ließ ihn zur Haft bringen, um vor Gericht gestellt zu werden. (Bravo!) —

Liszt hat in den letzten Tagen in Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim Conzerte gegeben. Vom Fürsten von Hohenzollern-Hechingen wurde ihm der Hofrathstitel und das Ehrenzeichen dritter Classe des fürstl. hohenzollern'schen Hausordens verliehen.

Nach einem Schreiben aus Berlin in der „Kölner Zeitung" ging das Gerücht, daß man entschlossen sei, auch in den alten Provinzen Geschwornengerichte einzuführen.

Am 6. Dez. starb in Frankfurt a/M. der fürstl. Thurn- und Taxis'sche geheime Rath und quiesc. General-Postdirector Frhr. Alex. v. Brints-Berberich. Seine Verdienste um das Postwesen sind bekannt.

Dienstag, den 12. Dezember. №. 148. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Bei dem letzten Georgi-Ritterfeste am 8ten Dezbr. erhielt Hr. Hermann Frhr. v. Guttenberg den Ritterschlag. Wie gewöhnlich war eine große Menge herbeigeströmt, um dieser Feierlichkeit anzuwohnen. Mittags fand das gewöhnliche Bankett Statt.

Der zum k. Regierungsrath von Oberbayern ernannte Hr. Dr. Daxenberger wurde von Sr. K. Hoh. dem Kronprinzen in einem überaus huldvollen und schmeichelhaften Handschreiben von dieser seiner Beförderung in Kenntniß gesetzt. (A.Z.)

Se. Exc. der k. k. österreichische Gesandte am k. bayer. Hofe, Herr Graf von Senfft-Pilsach, ist wieder auf einige Zeit nach Wien zurückgekehrt.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 39. vom 11. Dez. d. Js. enthält Nachstehendes: „Se. Maj. der König haben unterm 26. Nov. l. J. die Errichtung einer Polyklinik in der Haupt- und Residenzstadt München, als Lehranstalt der k. Ludwigs-Maximilians-Universität in München anzuordnen, und für Leitung derselben den Privatdozenten Dr. Karl Schneemann in München zum außerordentl. Professor der Medizin an gedachter Universität prov. zu ernennen geruht." — Ferner enthält dasselbe Reggs. Blatt: Königl. Allerhöchste Zufriedenheits-Bezeigung, die Stiftung eines Benefiziums zu Bühel, Landgs. Tölz, betr.; — den Landrath der Pfalz; — den General-Conspekt über die in den 8 Regierungsbezirken des Königreichs im Etatsjahre 1842|43 vollzogene gesetzliche Schutzpocken-Impfung, nach welchem öffentlich mit Erfolg 111,509. ohne Erfolg 741, dann privat mit Erfolg 2461, und ohne Erfolg 19 geimpft wurden; — endlich Dienstes-Nachrichten, Pfarreien-Verleihungen ꝛc., welche nächstens folgen.

Schluß der im k. Regierungs-Blatt Nro. 38. vom 6. Dez. d. J. enthaltenen Dienstes-Nachrichten:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die Stelle des Polizeikommissärs an der Strafanstalt Amberg prov. dem Verweser der Pol.Comm.Stelle an der Strafanstalt Würzburg, J. N. Spranger, und die Lehrstelle der Physik und höhern Mathematik an der polytech. Schule zu Augsburg provis. dem Lehrer an der Gewerbschule zu Landau in der Pfalz, Georg Decher, zu verleihen; dem Landrichter Wilh. Frhrn. Kreß von Kressenstein in Nürnberg die erbetene Versetzung in den Ruhestand für immer, unter dem Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit mit dessen langjährigen, treuen und eifrigen Dienstleistungen, zu bewilligen; auf dessen Stelle den Landrichter zu Dinkelsbühl, G. Ch. Mayer, zu versetzen, und auf des Letztern Stelle den 1. Assessor des Landgs. Ansbach, Friedr. Frhrn. Bulrette von Oehlefeld, zu ernennen; die Stelle des Inspectors an dem neuerrichteten Schullehrer-Seminar in Schwabach provis. dem Insp. an dem Schullehrersem. zu Altdorf, Dr. Chr. Friedr. Jacobi, und die Stelle eines 2. Assessors bei dem Landgerichte Schongau dem gepr. Rechtsprakt. Heinr. Schenk, dermalen in Passau, zu verleihen; die Funktion eines chirurgischen Mitgliedes bei dem Kr.Med.Ausschusse von Niederbayern dem prakt. Arzte zu Landshut, Dr. Aug. Finsterlin, und jene eines hebärztlichen Mitgliedes dem prakt. Arzte Dr. Fr. X. Wein, alldort, zu übertragen; den Revisionsbeamten am Hauptzollamte Fürth, Franz Schubmall auf 1 Jahr in den Ruhestand treten zu lassen und an seine Stelle den Zollverwalter J. M. Ott, in Ansbach, zu ernennen; auf die Zollverwalterstelle am Nebenzollamte I. zu Ansbach den Revis.Beamten bei dem H.Zollamte Passau, J. Edelbacher, zu berufen, und auf die Triftmeisterstelle zu Haßloch im Triftamt Neustadt den Forstamtsaktuar in Pirmasens, Ludw. Schmalenberger, zum prov. Triftmeister zu ernennen.

Vieles Interesse erweckten in diesen Tagen dahier die öffentlichen Sitzungen des Cassationshofes für die Pfalz. Der Anwalt von Frankenthal, Dr. Willich, plädirte dabei in eigner Sache. —

Am 7. d. wurde in der Kirche zu St. Elisabeth zum Gedächtniß weiland Sr. Maj. des Kaisers Dom Pedro von Brasilien, des großen Wohlthäters des hiesigen Waisenhauses, ein feierlicher Trauergottesdienst gehalten, welchem die Vorstände, Lehrer und Zöglinge des hiesigen städtischen Waisenhauses beiwohnten. —

Die am 7. d. M. in Nürnberg eröffnete 9te Generalversammlung der Aktiengesellschaft für den Ludwigs-Canal hat den ersten Bürgermeister Hrn. Dr. Binder zu ihrem Präsidenten und den Frhrn. Karl v. Rothschild zum Vicepräsidenten gewählt. Die Plenar-Versammlungen bleiben ausgesetzt, bis die Ausschuß-Vorträge zur Berathung vorbereitet seyn werden. (Nürnb. Corr.)

Die Stelle eines rechtskund. Magistratsraths zu Ansbach ist zur Bewerbung ausgeschrieben. Gehalt 800 fl. — Ferner ist daselbst die Lehrerstelle an der katholischen Elementarschule, mit einem Einkommen von 400 fl., erledigt. (F. T.)

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

9977. Die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nro. 29. empfiehlt zu Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenken ihr reichhaltiges Lager der neuesten und vorzüglichsten

Kinder- und Jugendschriften

mit und ohne Bilder, in deutscher und französischer Sprache.

Vollständige Verzeichnisse sind daselbst gratis zu haben.

Taschenbücher auf das Jahr 1844, elegant gebundene Gebet- und Erbauungsbücher, Werke deutscher und ausländischer Klassiker in wohlfeilen Taschen-, wie auch Prachtausgaben in modernen Einbänden, Wörterbücher, Unterrichtsbücher, griech. und röm. Autoren im Original und in deutschen Uebersetzungen, Briefsteller, Koch- und Wirthschafts-Bücher ꝛc. ꝛc.

Außerdem sind bei derselben die neuesten Erscheinungen aus allen Fächern der Literatur, sowie eine große Anzahl älterer und neuerer Werke in- und ausländischer Literatur vorräthig, und das etwa nicht auf dem Lager Befindliche kann von ihr schnell und prompt besorgt werden, weßhalb sie sich zu literarischen Aufträgen jeder Art bestens empfohlen hält.

10000. Dem verehrten Publikum wird bekannt seyn, daß ich unter den Bögen in der Weinstraße das mürbe Brod, so wie auch die beliebten Fasten-Brezen nicht mehr verkaufen darf: so bitte ich daher das verehrte Publikum in meiner eigenen Behausung im Schrammergäßchen Nro. 1. um recht zahlreiche Abnahme.

Georg & Rosina Stemmer, vormals Lindner.

10036. Von 12 bis 2 Uhr kann man täglich sehr gute Kost, sowohl im Zimmer als über die Gasse, haben. Thiereckgasse Nr. 1. über 2 Stiegen.

10037. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. Uebr.

10038. Eine Obligation von 1200 fl. sicher liegendes Kapital ist unter vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. D. Ueb.

10039. In der Adalbertstraße ist ein gut gebautes 3stöckiges Wohnhaus nebst Hofraum, Hintergebäude, zu allen Geschäften geeignet, Verhältnisse wegen billig aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

10004. Fräulein, welche in der französisch. Sprache sich zu üben wünschen, bietet sich Gelegenheit dar. Ludwigsstraße Nr. 13. über 2 Stiegen.

10005. (3 a) Es sind mehrere 1000 fl. ohne Unterhändler auf erste Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

10006. In der Sendlingerstraße Nr. 24. ist ein kleiner Laden samt Keller sogleich zu verstiften, und bis Georgi zu beziehen.

10007. (2 a) Es werden Mädchen zum Kleidermachenlernen gesucht in der Schäfflergasse Nr. 22. über 3 Stiegen.

10008. Eine ordentliche gewandte Kellnerin sucht sogleich einen Platz. D. Uebr.

10009. Theresienstraße Nr. 36. sind im ersten Stocke 2 meublirte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermiethen.

10010. (2 a) In der Amalienstraße Nr. 46. sind 2 sehr schön meublirte Zimmer mit Alkoven einzeln oder zusammen sogleich zu beziehen, und ebener Erde zu erfragen.

9853. (3 c) In der Amalienstr. Nr. 43. a. ist im 3. Stocke eine Wohnung mit 6 heizbaren Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 150 fl. auf Georgi zu vermiethen, u. das Nähere beim Maurermeister Höchl im Rosenthal zu erfragen.

9918. (2 b) Eine ausgezeichnet gute Entenflinte (Kabinetsstück) und eine Windbüchse ist zu verkauf. Prannersg. Nr. 17. 2 St.

10011. Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen und Weißnähen unentgeldlich erlernen. D. Uebr.

9911. (2 b) Es sind 2000 fl. im Ganzen oder auch theilweise auf Hypothek oder sonstige Sicherheit auszuleihen. Sendlingergasse Nr. 16. über 3 Stiegen

Stelle-Gesuch.

10032. (3 a) Ein seit mehreren Jahren in Gerichts- und Advokaten-Canzleyen verwendeter Scribent, welcher vollständige Gymnasialbildung besitzt, und sich mit Lust und Liebe jeder Art von Canzley Geschäften unterzieht, wünscht bis zum kommenden Monate wieder bei einer kgl. Stelle oder einem k. Advokaten oder am liebsten bei einem k. Rentamte oder einem Patrimonial-Gerichte gegen Honorar Beschäftigung. Das Uebrige.

10033. Das unterzeichnete Bankierhaus macht hiemit bekannt, daß aus Auftrag der kgl. württemb. Staatshauptkassa auf die 3½ przt. au porteur-Obligationen der kgl. würtl. Staatsschulden-Zahlungskassa die fälligen Zins-Coupons und die ausgeloosten Kapitalien nach Eingang hier kostenfrei bei demselben erhoben werden können.

München den 6. Dezember 1843.

Joseph v. Hirsch.

vid. Kgl. Staatshauptkassa in Stuttgart.

Jäger. Herdegen.

10034. Im Hause Nr. 8. am Rindermarkte über 2 Stiegen sind folgende Bücher zu verkaufen:

Adlzreitter Joh. Boicae Gentis Annales. P. I — 3. Voll. II. Monachii 1662. fol. 5 fl. 24 kr.

Aventinus Joh. Annalium Bojorum libri VII. Ingolstadt 1554 fol. 2 fl. 42 kr.

Pock Edm. Histor. chronolog. und geographische Tabellen vom Anfang der Welt bis 1746. Augsburg 1764. 2 fl. 30 kr.

Wagner Franc. Blas. M. Churpfalz bayer. gelehrt. Universal-Gesetz-Lexicon. Theil 1 — 5. Voll. V. 2 fl. 30 kr.

Reilly F. J. J. Allgemeine Erdebeschreibung. Vier Bände. Wien 1792 in 8.

— — Schauplatz der fünf Theile der Welt. Vier Bände gegen 1800 Landcharten enthaltend. Wien 1789 — 1806 in folio.

10022. In Sendling steht beim Lohnkutscher Mittermeyer ein ganz fehlerfreies und brauchbares Pferd sehr billig zu verk.

10023. Eine Person, die sich durch Zeugnisse ausweisen kann, daß sie mit neugebornen Kindern vollkommen gut umzugehen versteht, wird zur Auswart im Kindbette gesucht, und kann sogleich eintreten. D. U.

10025. Ein helles unmeublirtes Zimmer ist in der Knödelg. Nr. 2. über 3 St. im Hofe rechts zu vermieth. Auch wird ein Kranker aufgenommen und gepflegt.

10026. In der Josephspitalgasse Nr. 3. über 1 St. links sind verfertigte Kinder-Puppen billigst zu haben. Auch werden Bestellungen angenommen.

Bekanntmachung.

10027. (2 a) Bei Unterzeichnetem sind Rollgerste von verschiedenen Sorten, auch sehr schöner feiner und starker Kerngries, so wie gebrochene Erbsen zu dem billigsten Preise zu haben. Achtungsvoll empfiehlt sich zur geneigten Abnahme

München den 7. Dezember 1843.

Mathias Mack, bgl. Melber in der Sendlingergasse Nr. 69.

10028. Amalienstraße Nr. 23. 2 Stg. ist bei einer Beamtenswittwe ein Zimmer zu vermiethen.

10029. Das Haus in der Sendlingerstraße Nr. 24., welches sich für verschiedene öffentliche Gewerbe sehr gut eignen dürfte, wird aus freier Hand ohne Unterhändler verkauft. Das Nähere ist daselbst ebener Erde zu erfragen.

10030. Eine Wittwe ohne Familie wünscht ein 2jähriges Kostkind. Das Uebrige.

10031. 1500 fl. sind als Ewiggeld auf erste Post sogleich auszuleihen. D. Uebr.

10012. Es wird eine Drehbank zu kaufen gesucht. Sie soll billig und gut erhalten seyn. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Den 7. November: Für eine recht arme Person 30 kr. Für eine arme kranke Person 30 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken, zu Pathen- u. Firmungs-Geschenken für Katholiken und vorzugsweise deren Jugend eignet sich ganz besonders das

Bilder-Evangelium,

oder bildliche Darstellung der Wunderthaten und übrigen wichtigsten Momente aus dem Leben Jesu und der Heiligen mit Beigabe der bezüglichen heiligen Evangelien, nach der Ausgabe des k. Central-Schulbücher-Verlages, welche mit Approbationen der Erzbischöflichen Ordinariate München-Freysing und Bamberg, dann der Bischöflichen Ordinariate Augsburg, Eichstädt, Passau, Regensburg und Speyer auf Allerhöchsten Befehl zum Gebrauche für die Schulen verfaßt ist.

Mit Zustimmung des Erzbischöflichen Ordinariates München-Freysing.

Dieses Bilder-Evangelium ist zu haben in München bei dem Herausgeber Dr. Walburger, Arcisstrasse Nr. 16, dann bei der Expedition des Tagsblattes, und gebunden auch bei dem b. Buchbinder Niggel in der Kühgasse.

Preis ungebunden 1 fl. Auf 10 Exemplare kommt 1 Freiexemplar.

Das Bilder-Evangelium enthält auch die vollständige Leidensgeschichte Jesu nach übereinstimmender Beschreibung der vier heiligen Evangelisten, und 40 schöne bildliche Darstellungen. 9916.

9978. In der Balz'schen Buchhandlung zu Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz vorräthig zu haben, in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung, bei J. A. Finsterlin, C. A. Fleischmann, G. Franz, Leutner, Lit. artist. Anstalt und J. Palm:

Marianne Strüf.

Ein wirthschaftliches Haus- u. Lesebuch für Frauen und Töchter jeden Standes. Auch unter dem Titel: Anleitung zu einer geregelten Beaufsichtigung und Führung einer städtischen und ländlichen Hauswirthschaft.

Von **Anna Fürst,**

Preis 2 fl. 36 kr. rhein.

Zwei Theile, mit zwei Kupfern.

Vierte Ausgabe, in welcher der haus- und landwirthschaftliche Theil verbessert und vermehrt ist.

Von **J. A. Schlipf,**

Oberlehrer zu Hohenheim, und Verfasser zweier gekrönten Preisschriften.

Eleganter und dauerhafter englischer Einband, mit vergoldeter Decke und Goldtitel.

Preis 2 fl. 36 kr.

Aus den Berliner literarischen Blättern 1841, Nr. 8. „Solche Romane muß man den schönen, deutschen Händen übergeben, die Romantik des Kochens, Einmachens, der Erziehung u. s. w., wie man es denn auch vielfach gethan haben wird, da das Buch bereits eine dritte Auflage erlebte.

Unter den Büchern für den letztern Zweck gehört das angezeigte zu den **vollständigsten**, da sowohl der große wie kleine, sowohl der städtische als ländliche Haushalt in allen Richtungen ausführlich und geschickt behandelt und gelehrt wird. — — Wir können weiter nichts Empfehlenders sagen, als:

Väter, Mütter, gebt das Buch Euren Töchtern; Männer gebt es Euren Frauen in die Hände!

Es trägt gewiß viel dazu bei, unter dem deutschen, weiblichen Geschlechte die Gelehrsamkeits- und Künstler-Koketterie, die gemüthlose, dressirte Glanzsucht zu vertilgen und ihm Liebe für das schöne, gemüthliche häusliche Walten beizubringen."

Der dritte Theil dieses Werkes enthält die **Kochkunst**, unter dem Titel:

Marianne Strüf's Kochbuch.

Dritte Auflage.

Ebenfalls in englischem Einband.

Preis 1 fl. 30 kr.

9999. (3 a) In einem sehr gewerbsamen Städtchen, in der fruchtbarsten Gegend Oberbayerns ist ein schönes Bräuhaus nebst großer Oekonomie von circa 200 Tagw. an Aeckern, Wiesen und Waldung um einen billigen Preis zu verkaufen. Das Uebrige.

10016. Ein eiserner Ofen, worin man kochen und Mehlspeisen schön backen kann, ist zu verkaufen auf der Hundskugel Nr. 6. zu ebener Erde.

10017. Es ist ein Milchladen sogleich abzulösen. Näheres in der Sendlingergasse Nr. 60. zu ebener Erde.

Für Oekonomen u. Gartenbesitzer.

Unterzeichneter empfiehlt zur geneigten Abnahme sein aus guten Quellen bezogenes wohlversehenes Saamenlager, bestehend aus Blumen-, Gemüs-, Gras-, Klee- und Waldsämereien. Bestellungen und portofreie Anfragen können sowohl am Färbergraben Nr. 7. im dortigen Laden, als auch in der Saamenhandlung am Gasteig gemacht werden. **C. Fr. Müller,**

10019. Kunstgärtner u. Saamenhändler.

9995. Es ist ein Bauernhof vier Stunden von München, mit 40 Tagw. Holz und 39 Tgw. Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

9953. (2 b) 6 Trödelfässer mit eisernen Reifen gebunden sind billig zu verkaufen.

10020. In der Theatinerstr. Nr. 4 über 3 St. rechts ist ein schönes freundliches Zimmer mit 2 Fenstern u. Alkoven, heizbar, u. den ganzen Tag von der Sonne beleuchtet, meublirt oder unmeublirt, sogleich oder mit dem Monat Jänner zu beziehen. Besonders empfehlenswerth, weil es einer soliden Familie gehört, von welcher man auch die Bedienung erhält. Eingang Nr. 3. beim Schleibingerbräu.

10018. (2 a) Mit dem ersten Januar 1844 kann ein gewandter Schreiber gegen ein monatliches Honorar von 20 fl. in meiner Kanzlei eintreten. Etwaigen Bewerbern solches zur Wissenschaft.

Mallersdorf in der Provinz Niederbayern den 5. Dezember 1844.

Fink, kgl. Advokat.

9983. 2400 fl. werden auf ein Mühlanwesen gesucht. D. Uebr.

9979. Bei Unterzeichneter ist auch heuer wieder ächtes, gutes Früchtenbrod zu haben das Pfund zu 12, 18, 24, 36 u. 48 kr.

Katharina Hofer,

Früchtenhändlerin auf dem großen Viktualienmarkte Nr. 127.

9993. Eine ganz neue Bürger-Uniform ist zu verkaufen. D. Uebr.

9994. Man wünscht die vollständige Ausgabe der Lesefrüchte billig zu kaufen. D. U.

9998. Auf der Hundskugel Nr. 8, über 1 Stiege ist ein meublirtes Zimmer mit der Aussicht gegen das Josephsthor sogleich zu beziehen. Auch würde man es an einen jede Dult bestimmt beziehend. Dulthr. abzug.

10015. Am Allerheiligen-Tag wurde in der Theatinerkirche ein blaues Sonnenschirmchen gefunden. D. Uebr.

9986. In der Schützenstraße Nr. 18. ist auf Georgi eine kleine Wohnung mit 3 Zimmern im Hintergebäude zu verstiften. Näheres über eine Stiege rechts.

9987. Ein verheiratheter Mann in den besten Jahren, der sich mit vortheilhaften Zeugnissen ausweisen, auch Caution leisten kann, sucht als Hausmeister, oder in einem Handlungshause einen Platz. D. Uebr.

9988. Bei Unterzeichneter ist eine Auswahl schöner und billiger Hüte von 2 fl. 48 kr. bis 12 fl., sowie Häubchen von 1 fl. 24 kr. bis 8 fl. zu haben, womit sich bestens empfiehlt **Therese Bernhard**,

Putzarbeiterin am Althammereck Nr. 8.

9989. Bei der Unterzeichneten sind auch nebst den schon bekannten billigen Hüten von allen Gattungen, auch Kinderhüte in Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben.

Philippine Kalzer, Putzarbeiterin.

Wohnt in der Neuhausergasse Nr. 9., der St. Michaels-Hofkirche gegenüber, im Garten-Gebäude, Eingang beim Melber neben der Apotheke.

Für Maurer- und Zimmergesellen wird Unterricht in der Mathematik, elementaren und darstellenden Geometrie, so wie in der Bauwissensch. ertheilt. D. U. 9990

10002. Im Verlage von J. G. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, J. Lindauer, Finsterlin, Lentner und die Uebrigen in München, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg; Manz in Ingolstadt) zu beziehen:

Eggert, ehemal. Domprediger zu München K., Bilder aus der Leidensgeschichte unsers Herrn, dargelegt in fünf Kanzelreden während der heilg. Fastenzeit d. J. 1842. 8. geh. 36 kr.

— — Bilder aus dem Leben der Welt in ihrer Verkehrtheit, dargelegt in fünf Kanzelreden während der hl. Fastenzeit d. J. 1843. 8. geh. 36 kr.

Früher erschien:

— — Die Parabel vom verlornen Sohne; in fünf Fastenpredigten vorgetragen. Mit 1 Stahlstiche. gr. 12. geh. 36 kr. — „Sprache und Ausdruck sind einfach und kraftvoll, ganz geeignet zur Erreichung seines Zweckes, welchen der Verf. sich gesetzt hat." Katholik von Weis (1841. 8s Heft). — „Die Darstellung ist schön, lebendig, reich an Bildern, vom und zum Herzen gehend — und sind deßhalb vorzüglich würdig, nicht nur jedem Prediger, sondern jedem denkenden katholischen Christen empfohlen zu werden." Kath. Stimmen von Götz (1841. 4s Heft).

9852. (3 b) In dem freundlichen Gebirgsthale Marquardstein, Ldgchts. Traunstein ist eine reale Badersgerechtsame um **3000** fl. gegen gleich baare Bezahlung zu kaufen. Das Haus ist in gutem Zustande, eine Stallung u. ein Oekonomiestadl sind an selbes angebaut. Nahe dem Hause ist ein Wurzgarten. Die Feld- u. Wiesgründe bestehen aus fünf Tagw. Kaufsliebhaber können sich an die Besitzerin wenden.

Anna Straßberger,
Hufschmidmstrn. in Grassau, Post Traunstein.

10013. In einem sehr gewerbsamen Markte Niederbayerns verkauft Unterzeichnete Familienverhältnisse wegen ihr gesammtes Anwesen mit realer Tafernwirthschaft und Ausübung der Metzgerei, (wobei letztere als Concession zu betrachten ist) und beide Geschäfte im besten Betriebe stehen. Das gesammte Anwesen steht im besten Zustande, als Hausstock, Stadel mit großem geschlossenem Hofraum. Bei diesem Anwesen können alljährlich 5 Kühe, 3 Pferde, Schweine, Schafe rc. ernährt werden. (Der Kaufanschlag ist 16000 fl.)

Kaufsliebhaber wollen sich in freien Briefen an Unterzeichnete wenden, worauf nähere Auskunft ertheilt wird

Pfeffenhausen den 1. Dez. 1843.

Anna Maria Kirzinger,
Wittwe.

Wohlfeiler Verkauf.

9985. Ein Vorath von 150 Ztr. Syrup (Melasse zu 50 ° Beaumé) pr. Ztr. 6 fl., pr. ℔ 4 kr.; dann 1000 Ztr. fein gemahlnes Schwarzbein pr. Ztr. 2 fl. 30 kr., pr. ℔ 2 kr. Zu Brunnthal nächst München, an der Bogenhauser-Brücke. **Gg. Zinker.**

9848. (3 b) Das Anwesen in der Krankenhausstraße Nr. 3. ist im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Näheres dortselbst.

Einladung.

9991. Der Unterzeichnete macht die ergebenste Einladung zu dem am 23., 24., 26., und 27. dieses Monats beim Herrn Tafernwirth **Adam Kifmann** in Obersendling, genannt **Grasenneiche,** abzuhaltenden **Bolzschiessen** aus seinen eigenen vier Büchsen. Gewinnst auf dem Haupte 2 fl. frei, und auf dem Glück 1 fl. Er bittet die Herrn Schützen sich 8 Tage vorher vormerken zu lassen. Jeder derselben kann 2 Probirschuß machen, und die weitern Bedingnisse einsehen.

Klement Offe, privil.
Bolzbüchsenmacher.

9932. (2 b) Der Unterzeichnete empfiehlt seine von ihm selbst erfundene wasserdichte Stiefel- und Schuhschmiere bei gegenwärtig herannahender Jahreszeit zur gefälligen Abnahme. Diese Schmiere ist sehr vortheilhaft auf Erhaltung des Leders u. verhindert jede Eindringung des Wassers.

Heinemann,
priv. Schuhmacher, wohnt Althammereck Nr. 11. über 1 Stiege.

Für Brillenträger!

9992. So eben erschien bei Gerhard in Danzig und ist in München bei E. A. Fleischmann zu haben:

Ueber die Wahl, den Gebrauch und den Nutzen der verschiedenen Arten von Brillen, für kurzsichtige, weitsichtige und schwache Augen, von J. Neis. Oculist und Opticus aus Nymwegen. 8. Preis **18** kr.

9847. (3 c) Unterzeichneter ist gesonnen, seine reale **Küfners-Gerechtsame** mit oder ohne Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere mündlich oder in frankirten Briefen bei

Andreas Riblinger,
Küfnermeister in Straubing.

10003. Ein verehelichter Familienvater wünscht sogleich gegen monatliche Abzüge 500 fl. D. Uebr.

Bücher-Einbände

mit coins de fer, resp. **Eiseneinlagen** an den Ecken der Bücher, ferner mit elastischen Sprengrücken, wodurch die Einbände stets gleiche Façon behalten, beim offen liegen bleiben sich in der Mitte wohl herauswerfen, und folglich sich am besten zu Schreib- und überhaupt größern Büchern eignen, empfiehlt sich beim Herannahendes neuen Jahres zu gefälligen Aufträgen.

A. D. Neubauer,
9854. (3 c) königl. privil. Buchbinder, Burggasse Nr. 17. im 2. St.

10044. Bei Jos. A. Finsterlin in München ist so eben erschienen:

Grundriß der **juristischen Encyclopädie** und **Methodologie** von **Ludwig Arndts,** d. Rechte Doktor und ord. Professor des Civilrechts an der Ludwig-Maximilians-Universität.

Ferner:

Ueber die **k. Hof- und Staats-Bibliothek in München** für Besucher derselben. Brochirt 15 kr.

Anzeige.

9997. Unterzeichneter fertigt Herrn-Perücken mit einem Inhalts-Stoff versehen, welcher die wohlthätigste Wirkung auf den empfindlichsten Theilen des Kopfes übt, u. für diese Jahreszeit besonders zu empfehlen sind. Preis 4 fl., ohne selben 3 fl. u. Toupé zu 2 fl. **Franz Thürmer,**
bgl. Friseur, Nr. 22. in der Löwengrube.

8924. (2 b) **Eine gemischte Waarenhandlung.** In einem der gewerbsamsten Märkte Niederbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts und Rentamts, ist eine im guten Betrieb stehende reale Spezerei-, Tuch- und Schnittwaaren-Handlung Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen unter Lit. A. S. Nro. 8924. wird von der Exp. d. Bl. nähere Auskunft ertheilt.

Anzeige.

9828. (3 b) Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst danke, beehre ich mich zur bevorstehenden Weihnachtszeit mein sehr gut bestelltes Kinderspiel-Waarenlager zu den allermöglichst billigen Preisen bestens zu empfehlen.

Joseph Obletter,
Spielwaarenfabrikant,
hat seinen Laden unter den finstern Bögen am Schrannenplatz Nr. 24.

9996. Es ist ein schön meublirtes Zimmer an der Sonnenseite gelegen, und in der Nähe des Stadtgerichtes in der Karmelitengasse Nr. 15. zweiter Eingang, erste Etage, monatlich zu vermiethen. Dasselbe eignet sich besonders für einen Maler.

Todes-Anzeige.

9982. Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern theuern Vater, Großvater und Schwiegervater, den Herrn

Balthasar Reinpold,

Posthalter zu Inning,

vorgestern um halb 9 Uhr Abends, nach Empfang der heil. Sterbsakramente, zu sich zu nehmen.

Diese Nachricht widmen trauernd den Freunden und Bekannten des Verlebten.

München, am 6. Dezember 1843.

Die Hinterbliebenen.

10021. Mit unnennbarem Schmerze benachrichten wir auch unsere auswärtigen Verwandten und Bekannten den Todesfall unsers innigst geliebten Sohnes

Anton Gsellhofer.

Er starb den 6. dieß Mittags 1 Uhr, nach Empfang aller heiligen Sterbsakramente, in einem Alter von 30 Jahren u. 2 Monaten, ruhig und sanft.

Wir empfehlen den Verblichenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrem stillen Beileide.

München den 7. Dezb. 1843.

Anton Gsellhofer, Schön- und Seidenfärber,
Elise Gsellhofer, geborne Schmederer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr wird zu **Oberammergau** im Wirthshause des Martin Pfeifer aus dem königl. Forstrevier Ettal nachstehendes Holz-Material öffentlich versteigert, als:

73 Sägstücke,
635: 60ger }
317: 50ger } Floßbäume,
5: 44ger }
und 124 Klafter Schindlmißl.

Alles Langholz ist auf die betreffenden Ganterplätze ausgeführt und die Schindlmißl auf dem Holzsetzplatz am Linder aufgestellt und wird sämmtliches Material auf Verlangen von dem königl. Revierförster von Oberammergau vorgewiesen.

Dem Amte unbekannte Käufer haben sich durch Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Den 30. November 1843.

Königliches Forstamt Schongau.

9981. Thoma, k. Forstmeister.

Bekanntmachung.

9857. (2 b) Am **14.** dieß früh 9 Uhr wird im Amtslokale der königl. Zeughaus-Haupt-Direktion eine Quantität fein präparirtes Kupferblech für Zündhütchenfeuer an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich höherer Ratifikation, in Lieferung gegeben. Unternehmer für dieses Geschäft werden eingeladen, zu erscheinen, die nähern Bedingungen zu vernehmen, und ihre Angebothe zu Protokoll zu geben.

München den 1. Dezember 1843.

9838. (4 b)

Renten-Anstalt
der
bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Um einem vielfältig laut gewordenen Wunsche zu entsprechen, und weil es im Interesse der Mitglieder liegt, daß die Zahl der Theilnehmer so groß wie möglich werde, hat die Bank-Administration beschlossen, den Termin für die Einzahlungen in die **IV.** Jahres-Gesellschaft in der Art zu verlängern, daß bei den Bank-Cassen hier und in Augsburg bis zum **30. Dezember**, bei den auswärtigen Agenten aber bis zum **23. Dezember** noch Einlagen gemacht werden können.

München den 29. November 1843.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Simon Freiherr v. Eichthal.

Bekanntmachung.

Dienstag den 12. Dezember l. Js. und die folgenden Tage, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags wird in der Vorstadt Au Maria-Hilfsplatz Nro. 6½2. der Mobiliar-Rücklaß des k. Landrichters Karl Engelbach gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht aus ganzen Garnituren von Sesseln und Kanapees, Komode-, Wasch-, Bücher- und andern Kästen, sehr schönen Spiegeln, Uhren, Leuchtern, Pfeiler-, Wasch-, Spiel- und andern Tischen, werthvollen Oelgemälden, darunter wohlgelungene Portraits unserer Allerhöchsten Herrschaften, ein großes Thierstück von Volz (vom hiesigen Kunstverein früher angekauft um 420 fl.), mehre Lithographien unter Glas und Rahm, darunter die wohlgelungene von Bodmer unsere königliche Familie vorstellend, vorzüglich gute und schöne Gewehre, ein kleiner Frauenhofer-Tubus, eine große Anzahl hübscher Tabakspfeifen, mehre Bücher juridischen, belletristischen und historischen Inhalts, einige Pretiosen, Wasch, Kleidung und Küchengeräth und viele andere nützliche Gegenstände. Die Oelgemälde, Pretiosen und Gewehre werden nur zwischen 11 und 12 Uhr ausgeboten, die Bücher, wovon das Inhaltsverzeichniß die vorhergehenden Tage im Versteigerungslokale eingesehen werden kann, Freitag den 15. d. M. Vormittags.

Sign. den 1. Dezember 1843.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor:
Barth.

9980. (2 a) Acc. Listmayer.

10014. In der Sendlingergasse Nr. 71. ist zum kommenden Ziele Georgi ein heizbarer, geräumiger Laden mit Nebenzimmer und Küche zu vermiethen. Auch sind dortselbst 2 Auslagkästen mit großen Fenstern zu verkaufen. Näheres über 1 St. vornh.

9959. (2 b) Am 18. v. Mts. hat sich in Adelshofen bei Fürstenfeldbruck ein schwarzgraues Dachshündchen mit weißer Schnauze verlaufen; der Besitzer wird ersucht, selben geg. Erkenntl. Schützenstr. No. 9. abzugeb.

10042. In der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufinger-Strasse Nro. 29) ist so eben angekommen:

Handbuch
für die
Districts- und Lokal-Polizei-Behörden,
sowie für
die Gemeindebehörden
in Bayern diesseits des Rheins.

Zum Gebrauche im administrativen und polizeilichen Berufe und zur Förderung der gründlichen Geschäftsführung, mit Angabe der entscheidenden Gesetze und Verordnungen.

Herausgegeben von **G. Chr. E. Wunderl,** Herrschaftsrichter.

gr. 8. Erlangen. 1844. geh.

Preis 3 fl. 36 kr.

9874. (3 b) In einem gewerbsamen Markte des bayer. Oberlandes, der namentlich wegen seines Verkehrs mit Tyrol sehr frequent ist, und in den Sommermonaten sich häufigen Besuches von Seite der Städter erfreut, übrigens der Sitz eines kgl. Landger. und Rentamtes ist, steht ein Anwesen mit circa 20 Tagw. Grund, dann mit der radicirten Tafernwirthschaft, realen **Koch- u. Metzger-Gerechtsame,** sammt Vieh u. Fahrniß, dann Hauseinrichtung aus freier Hand zu verkaufen, und erfreuen sich sämmtliche 3 Gerechtsamen dermalen des besten Betriebes. Ueber die näheren Verhältnisse gibt die Exped. d. Blts. Aufschluß.

10013. Eine Vorstecknadel (ein einfacher, weißgeaderter Achat in Gold gefaßt) wurde auf dem Wege durch die Brienner-, Barrer-, Karlsstraße und den Dultplatz verloren. Der redliche Finder erhält ein Douceur, das dem Werthe der Nadel gleichkommt. D. Uebe.

9867. (3 b) **In Ober- oder Niederbayern wird ein Handlungs-Anwesen im Preis von 6,000 bis 12,000 fl. zu kaufen gesucht.**

Freie Briefe mit R. Nr. 9867. bezeichnet, besorgt die Exped. d. Blt.

Die Kathedrale von Paris (Notre-Dame) ist an Größe die sechzehnte Kirche der Christenheit. Sie mißt der äußern Länge nach 412 Fuß, in die Breite 156 Fuß; sie deckt fast 60,000 Quadratfuß Flächenraum. Der Kubikinhalt ihres Mauerwerkes ist nahe 2 Millionen Fuß. Die imponirendste Seite dieses prachtvollen Tempels ist die Fronte mit den Thürmen. Letztere sind unvollendet geblieben; ihre gegenwärtige Höhe beträgt 225 Fuß. Von ihren mit Balustraden umgebenen Scheiteln hat man einen Ueberblick der Weltstadt, in deren Mittelpunkt und ältestem Theil, der Cité, die Kathedrale selbst erbaut ist.

Das süddeutsche katholische Kirchenblatt berichtet, Se. K. Hoh. der Großherzog von Baden habe auf die Bitte des Erzbischofs von Freiburg die Einführung der barmherzigen Schwestern im Großherzogthum gestattet.

Rom, 25. Nov. Seit der Besitznahme Algiers durch die Franzosen hat sich der active Handel des Kirchenstaats in jenem Punkt und seiner Nachbarschaft auf der Nordküste Afrika's einen gegen sonst sehr erweiterten, theils auch ganz neuen Markt für viele seiner Naturprodukte erworben. Der Artikel Korn, Oel, Schlachtvieh und dergl. nicht zu erwähnen, deren Bedarf temporär war, so wird der Handel mit der Puzzolana immer bedeutender und einträglicher. Die Ursache dieser günstigen Wendung ist daß die Bauherren in Algier, denen auch aus andern italienischen Häfen dasselbe Material in großer Masse zugeführt wurde, die unvergleichliche Güte des römischen Produkts mit der Zeit kennen lernten und es bei ihren Neubauten jetzt fast ausschließlich gebrauchen. Das vorige Jahr wurden gegen 3 Millionen Fuder von Civitavecchia nach Toulon verschifft. (A. Z.)

Im Weßprimer Comitate (Ungarn) beantragte in der am 6. v. M. abgehaltenen General-Congregation mit Eifer der Lokal-Oberstuhlrichter, Stephan v. Csereényes, die in der Stadt Weßprim umgestossene Ordnung wiederherzustellen, daß der Auswurf der Unmoralität, die Freudenmädchen, daraus vertrieben, die Nachtschwärmer geahndet, und in den Kaffeehäusern das Hazardspiel, die Ruine so vieler bürgerlichen Familien, auf's Strengste verboten werden möchte. Mit Freuden wurde dieser Antrag von der Versammlung aufgenommen.

Der belgische Militär-Etat für 1844 ist folgender: 9 active Gen.-Lieutenants, 18 active Gen.-Majors, 10 G.-Lieutens. und Gen.-Majors zur Disposition. Der große Generalstab zählt 65, der Generalstab der Provinzen 64 Offiziere verschiedener Grade. Die Infanterie besteht aus 1 Eliten-Regiment, 72 Inf.-Reg. 3 Jäger-Reg., Reservecadre, 2 Sedentär-Compagnien, 1 Disciplin-Division. Zusammen 1387 Offiziere und 19,508 Mann. Die Cavallerie besteht aus 1 Guiden-, 2 Jäger-, 2 Lancier- und 2 Kürassier-Reg. Zusammen 348 Offiziere und 4173 Mann. Der Generalstab der Artillerie zählt 69 Offiziere und 48 Unteroffiziere; die Reg.-Artillerie 257 Offiziere und 3785 Unteroffiziere und Soldaten, welche in 4 Art.-Reg., 4 Comp. Pontonniers 2c. und 1 Schwadron Art.-Train vertheilt sind. Das Ingenieur-Corps besteht aus 161 Offizieren (60 vom Generalstab) u. 667 Mann, die Gendarmerie aus 43 Offizieren und 1212 Mann. Die ganze Armee besteht aus 32,224 (mit 7235 Pferden). Die Gesammtausgabe für diese Armee ist im Budget für 1844 mit 28 Mill. 130,000 Frs. verzeichnet.

Der heurige Jahrgang zeichnet sich durch eine außerordentliche Fruchtbarkeit der Buchen aus. Ihre Aeste beugten sich, von ihrer ölreichen Frucht beladen, beinahe zur Erde. Das Schmalz ist theuer; wie viele Haushaltungen könnten sich daher heuer von den Buchen um einen wohlfeilen Preis ihr Fett holen; wie viele arme Leute könnten sich durch fleißiges Einsammeln der Buchen ein nothwendiges Lebensbedürfniß verschaffen und in unserer geldarmen Zeit Arbeit und guten Verdienst finden?! Leider aber verstehen es nur Wenige, diese edle Frucht so zu sammeln und zu behandeln, daß sie vieles und gutes Oel daraus bekommen.

München. Inhaltlich höchster Ministerial-Entschließung vom 20. dies. Monats haben Seine Majestät der König der Stiftung eines einfachen Beneficiums in der Filialgemeinde Büchl, Landg. Tölz, durch den daselbst commorirenden Conventualen des vormaligen Benedictiner-Stiftes Benedictbeuern, Priester Franz Wagner, freiresignirter Pfarrer von Ebersing, die allerhöchst landesherrliche Bestätigung allergnädigst zu ertheilen und hiebei allerhuldvollst auszusprechen geruht, daß dem Priester Franz Wagner die allerhöchstwohlgefällige Anerkennung der durch diese seine Stiftung bethätigten frommen Gesinnungen kund gegeben und solche durch das Regierungsblatt des Königreiches veröffentlichet wurde. (Int.Bl. f. Oberb.)

Die kathol. Pfarrei Sondernohe, Ldgs. Ansbach, mit einem Einkom. von 1015 fl. 31 kr. ist erledigt. (J.B. v. Mittelfr.)

Vom 1. Dez. d. J. an ist in Ansbach die Taxe des Ochsenfleisches auf 11 kr. 2 pf., des Schweinfleisches auf 13 kr. 2 pf. herabgesetzt. Das Pfund Hammel- und Schaffleisch kostet 10 kr. 2 pf. (F. T.)

Während des Monats Dezember kostet in Bamberg das Pfund Ochsenfleisch 11 kr. 2 pf., Kalbfleisch 10 kr. 2 pf., Hammelfleisch 10 kr., Schweinfleisch 12 kr. (F. T.)

Personenfrequenz der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 26. Nov. bis inclus. 2. Dez. 1843: 2324 Personen in 28 Fahrten.

Frequenz des Ludwigkanals. Vom 22. bis 28. Nov. sind in Nürnberg angekommen: 38 Schiffe mit 18,188 Zentnern; abgegangen: 38 Schiffe mit 2796 Zentnern; in Fürth angekommen: 17 Schiffe mit 7996 Zentnern; abgegangen: 18 Schiffe mit 2517 Zentnern; in Erlangen angekommen: 8 Schiffe mit 2305 Zentnern; in Forchheim angekommen: 6 Schiffe mit 483 Zentnern; abgegangen: 7 Schiffe mit 578 Zentnern; in Bamberg angekommen: 42 Schiffe mit 2911 Zentnern; abgegangen: 45 Schiffe mit 19,568 Zentnern.

Die 1424ste Münchener-Ziehung.

9. 27. 8. 52. 24.

9984. **Museum.**

Montag den 11. Dezember

CONCERT

für die Mitglieder der Gesellschaft.

Anfang halb 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

9922. (3 b) In der Nähe der Stadt ist eine reale Schneidergerechtſ. zu verk. D. U.

Todesfälle in München.

Hr. Abraham Wihl Fayence, Fabrik-Besitzer, 79 J. — Barbara Scheck, Bauerstochter von Graſſau, 18 J. — Magd. Niefanger, 37 J. — Juliana Röller, Dienstmagd, 60 J. — Frau Barb. Hasler, pens. k. Kammerlehrerin, 60 J. — Hr. Sebast. Neumaler, b. Metzger, 62 J. — M. A. Kaindl, Maurerpalierstochter, 57 J. — J. Walch, chem. Wäscher, 63 J. —

10041. Ein kleines Haus in Mitte der Stadt, worin ein Laden ist, wird gegen geringen Baar-Erlag verkauft. D. Uebr.

10010. Ein in der Umgegend de Residenz am Wasser gelegenes zweistöckiges Haus, das sich zu jedem fabrikartigen Geschäft, besonders für einen Gerber, Schäffler, Feuerarbeiter 2c. eignet, ist gegen geringen Baarerlag zu verkaufen oder auch das Geschäftslokal zu verstiften. D. Uebr.

10001. 1000 fl. sind gegen sichere Hypothek zu 4 Prz. anszuleihen. D. Uebr.

10024. Ein ordentliches Mädchen, welches schön nähen, und sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich bei einer soliden Herrschaft einen Platz. D. U.

In Berlin ist eine neue wohlthätige Stiftung, eine Kinder-Heilanstalt, unter dem Protektorat Ihrer Maj. der Königin von Preußen entstanden. In dieser Anstalt sollen kranke Kinder armer Einwohner unentgeltliche Aufnahme und ärztliche Verpflegung finden.

Wien. Bei der am 1. d. M. Statt gefundenen achten Verloosung der Serien des Anlehens vom Jahre 1839 pr. 30,000,000 Gulden sind folgende 35 Serien gezogen worden: 87. 240. 316. 531. 800. 843. 1025. 1057. 1081. 1184. 1197. 1870. 2087. 2208. 2269. 2410. 2647. 2773. 3012. 3067. 3383. 3900. 4006. 4019. 4100. 4398. 4848. 4860. 4907. 5159. 5201. 5223. 5289. 5403. 5638. — Die Verloosung der in den gezogenen Serien enthaltenen Schuldverschreibungen wird am 1. März 1844 vorgenommen werden.

Karlsruhe, 30. Nov. In der heute stattgehabten 23sten Ziehung des badischen Lotterieanlehens von 1820 sind nachstehende größere Gewinne auf die beigesetzten Nummern gefallen: [illegible]0,000 fl. auf Nr. 33,896; 25,000 fl. auf Nr. 43,619; 10,000 fl. auf die Nrn. 37,906, 85,427; 5000 fl. auf die Nrn. 77,620, 89,922; 1918 fl. auf Nr. 82,546; 1000 fl. auf die Nrn. 4819, 29,086, 33,201, 33,860, 43,611, 51,821, 64,519, 77,621, 80,951, 89,962; 500 fl. auf die Nrn. 12,790, 16,977, 25,412, 33,890, 54,936, 59,352, 68,363, 73,686, 78,395, 87,867, 89,911, 89,929.

Die „Aachener Zeitung" sagt: In Deutschland sind 180 Locomotivmaschinen in Thätigkeit, die in England gebaut wurden. Davon sind allein 81 in der Fabrik von Robert Stephenson und Comp. angefertigt worden, die auf 14 verschiedenen Bahnen laufen.

Zu Chedzoz (England) starb unlängst in dem Hause, in welchem er geboren worden war, und immer gewohnt hatte, ein Gb. Francis Adam Strabling in einem Alter von 92 Jahren. Etwas recht Eigenes ist, daß ein von seinem Ahnen John Strabling Esq. im Jahr 1622 angezündetes Feuer immerfort sorgfältig unterhalten wurde, und noch auf dem Herde in der Halle brennt. —

London, 28. Nov. Der „Observer" sagt: Wenn man einer Angabe in der „Literary Gazette" trauen darf, so ist eine neue Kraft entdeckt worden, welche die Dampfkraft zu ersetzen bestimmt ist und sie völlig in den Schatten zu stellen verspricht. Der Erfinder, welcher dem Herausgeber der „Literary Gazette" bekannt ist, macht darüber folgende Mittheilung: „Indem ich gewisse schon bekannte Kräfte kombinirte und concentrirte, ist es mir nach zehnjähriger Arbeit und Anstrengung gelungen, eine neue, auf die Schifffahrt anwendbare Bewegkraft hervorzubringen, welche unbegrenzter Ausdehnung fähig ist, und nur äußerst geringe Kosten erfordert. Mittelst dieser Kraft können Schiffe eben so schnell nach Indien hin- und zurückfahren, als bisher mittelst Anwendung des Dampfes möglich war, während der Aufwand fast nicht in Anschlag kommen kann. Die neue Kraft kann mit einer wahrhaft überraschenden Leichtigkeit gehandhabt und beaufsichtigt werden, selbst wenn sie bei sehr starkem Drucke arbeitet, und ihre Anwendung ist in allen Fällen gefahrlos. Sie ist auf das Schaufelrad eben so gut anwendbar, wie auf die Schraube. Dampfmaschine, Kessel und Kohlen fallen ganz weg. Sobald mir meine Erfindung durch Patent völlig gesichert ist, werde ich Ihnen eine Zeichnung der Maschinerie und eine vollständige Beschreibung der neuen Kraft, so wie der Art ihrer Anwendung übersenden, die beide außerordentlich einfach sind."

Neulich stand vor dem Polizeigericht zu Rouen ein Mädchen von 18 Jahren. Dasselbe hatte in einem Dorfe ein Kind ein Pferd halten sehen, welches graste. Das Mädchen bemächtigte sich des Pferdes, schwang sich auf dessen Rücken, wobei es das Kind vor sich hinsetzte, und mit beiden davon eilte. Zu Rouen verkaufte es das Pferd, und zwang dann das gestohlene Mädchen zu betteln. Die Angeschuldigte wurde zu 10jähriger Zwangsarbeit und zur Ausstellung am Pranger verurtheilt.

In den Zeitungen war kürzlich schon von einer spanischen Tänzerin Lola Montes die Rede, welche in Berlin zwar durch ihre Kunst wenig ansprach, dafür aber durch ihr burschikoses Benehmen Aufsehen machte. Sie hatte nämlich bei der letzten großen Revue, wo sie sich als Amazone zeigte, einem Polizeibeamten, der ihr das allzunahe Andrängen an das königl. Gefolge verwies, einen Schlag mit der Reitpeitsche versetzt. Die dafür ihr auferlegte polizeiliche Strafe wurde vom König gnädig erlassen; doch mußte sie sich von Berlin entfernen. Nun vernimmt man aber aus Warschau, daß die Landsmännin Don Quixote's dort ähnliche Heldenthaten verübt hätte. Sie war auf sechs Vorstellungen engagirt, mißfiel aber dem Publikum, und wurde am fünften Abend ausgezischt. Da machte sie eine kühne Wendung, die dem Publikum ihr Gesicht entzog, und verband damit eine eigenthümliche Fußbewegung, als wollte sie gegen die rebellischen Zuschauer ausschlagen. Ein Paar höchst alberne und unverschämte Worte an das Publikum krönten die Scene. Die Spanierin wurde aus der Stadt verwiesen, erlaubte sich aber gegen den Gendarmen, der sie zur Abreise mahnen sollte, Thätlichkeiten, die dieser jedoch, weniger galant als sein preußischer Kollege, nicht unerwidert ließ. Man ist nun begierig, mit welcher Polizei die heldenmüthige Kastilianerin zunächst anbinden wird.

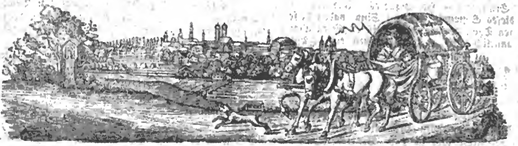
Unter den Studierenden der Universität Kasan in Rußland befindet sich jetzt ein junger Burjäte, Bansarow, der schon am dortigen Gymnasium auf Kosten der russ. Regierung seine Schulbildung erhielt, und auf eignen dringenden Wunsch jetzt seine wissenschaftlichen Studien auf dieser Universität vollendet. Bansarow, von den mongolischen Burjäten abstammend, stellt somit von den Rußlands Scepter unterworfenen wilden Volksstämmen das erste Beispiel eines ernstwissenschaftlichen Strebens auf. Er kann einst, in seine Heimath zurückgekehrt, unter seinen, der Cultur noch völlig fremden, Landsleuten die erste Morgenröthe der Civilisation wecken. —

Von Timorkupang wird unterm 31. Mai folgender Vorfall berichtet, der gleichfalls von der Ruchlosigkeit der Seeräuber in den indischen Gewässern zeugt. Der englische Wallfischfahrer „Sara and Elisabeth" warf am 9. Mai Anker vor Amfuang (20 englische Meilen von Kupang), um sich mit Brandholz und süßem Wasser zu versehen. Er rüstete zu dem Ende zwei Boote mit 2 Steuerleuten und 14 Mann aus, die ans Land fuhren. Kaum hatten sie begonnen, hier Holz zusammenzulesen, als sich um die Ecke der Bay 5 große und eine Menge kleiner Schiffe zeigten, die ebenfalls mit aller Hast ans Land setzten und mit einem Theil ihrer Leute die Holzsuchenden überfielen und in die Flucht trieben. Unglücklicher Weise konnte man auf dem Schiff in der Verwirrung die Patronen nicht finden, so daß dem Schiffsführer und der zurückgebliebenen Mannschaft, als die Räuber mit ihrer ganzen Macht auf sie losruderten, nichts übrig blieb als auf den beiden letzten Booten ihr Heil in der Flucht zu suchen. Nachdem sie noch 7 zum Schiff gehörige Leute vom Lande abgeholt hatten, stachen sie in See, während die Räuber das Schiff beraubten und in Brand steckten. Ein Theil der Mannschaft ist in Timur, ein anderer in Batavia angekommen. (A.Z.)

In Rouen (Frankreich) ist die große Spinnerei von Lecardonnel, die einen Flächenraum von 180 bis 220 Quadral-Ellen bedeckte, ein Raub der Flammen geworden. Die Gebäude, auf 500,000 Francs geschätzt, waren versichert; allein durch die Unterbrechung des Betriebs werden viele Arbeiter brodlos. Auch der Verlust einiger Menschenleben soll zu beklagen seyn.

Sonnabend, den 9. Dezember. **№ 147.** München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Fortsetzung der im k. Reggs.Blatt Nro. 38. vom 6. Dez. d. J. enthaltenen Dienstes-Nachrichten:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Landrichter M. Fr. Müller zu Herzogenaurach, mit Rücksicht auf seine durch hohes Alter geschwächten Kräfte, in den Ruhestand zu versetzen, und an dessen Stelle den Landrichter zu Mittenau, G. Metschnabel, zu ernennen; auf die Stelle eines 1. Assessors bei dem Landger. Stadtamhof den 1. Ldgs.Assessor zu Naabburg, J. Klip, zu versetzen; dessen Stelle dem 2. Ldgs.Assess. zu Heidenheim, K. Drausnick, und des Letztern Stelle dem gepr. Rechtsprakt. J. P. Zitzmann, aus Nürnberg, zu verleihen; den Polizeikommissär der Strafanstalt St. Georgen, bei Bayreuth, Chr. Köppel, wegen vorgerückten Alters und geschwächter Gesundheit, unter Belassung des Gesammtgeldgehaltes, des Titels und des Funktionszeichens, in den Ruhestand treten zu lassen; dem Waisenhaus-Inspector und Kreis-Scholarchen Pr. Dom. Sax in München, um demselben in wohlgefälliger Anerkennung seiner vieljährigen verdienstlichen Leistungen ein Merkmal der allerhöchsten Gnade zu geben, den Titel eines geistl. Rathes tax- und stempelfrei zu verleihen; die Directorstelle am Studienseminar zu Neuburg a/D. prov. dem Distr.Sch.Insp. und Pfarrer zu Lauterbach, Pr. G. Schlichting, zu verleihen, und demselben zugleich das Rectorat des Gymnasiums daselbst, sowie die Funktion des Religionslehrers an letzterem zu übertragen; die Stelle eines Kr.- u. Stadtger.Arztes zu Amberg dem in zeitl. Ruhestand versetzten Dr. S. Wiesend in Regensburg zu verleihen; die bei dem Kr. u. Stadtg. Augsburg erled. Schreiberstelle dem Diurnisten in der Kanzlei des Appell.Ger. der Oberpfalz rc., A. M. Mähler, zu Amberg, prov. dann die zu Augsburg erled. Stelle eines Spezialkassiers fahrender Posten dem Postverw. F. Laubök zu Schwabach, und die Postverwalt. 1. Cl. zu Schwabach dem Postverw. 3. Cl. zu Oggersheim, J. Ney, beiden prov., zu verleihen; auf die Stelle des Polizeikommissärs der Strafanstalt zu St. Georgen bei Bayreuth den Polizeikommiss. der Strafanstalt Amberg, Chr. Schober, zu versetzen; die dritte Canzlistenstelle bei dem k. allg. Reichsarchiv, unter Vorrück. des 2ten Canzlisten J. G. Brand in die erste, und des 3ten Canzlisten K. Aug. Muffat, in die zweite Canzlistenstelle, dem Archivspraktikanten J. Hartl in München prov. zu verleihen; dem Reggs.Secretär 1. Cl. bei der Regg. v. Schwab. u. Neub., C. v. Stetten, die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste, unter dem Ausdruck der allerh. Zufriedenheit mit dessen treu und eifrig geleisteten Diensten, zu bewilligen; den Rechngs.Commissär bei der Regg. von Schwab. u. Neub., K. d. F., Ferd. Friedl, als solchen zur Regg. von Oberbayern, K. d. F., zu versetzen, dann den Raths-Access. Jos. Leitmair in München zum Rechn.Commissär bei letztgenannter Reggs.Fin.Kam., und den Rathsaccess. Pet. Baumeister zu Regensburg zum Rechn.Commissär bei der Regg. von Schwab. u. Neub., K. d. F., beide prov., zu ernennen; die Landrichterstelle zu Rain dem Landrichter 2. Cl. zu Kipfenberg, Xaver Adam, zu verleihen; auf dessen Stelle den Landrichter 2. Cl. zu Rothenbuch, K. A. Höfl, zu versetzen, und auf des Letztern Stelle den Ldgs.Aktuar zu Klingenberg, Fr. Haus, zu befördern; die Stelle eines Landrichters 2. Cl. zu Mittenau dem Aktuar der Polizeidirection München, K. Frhrn. v. Lichtenstern, dann die Landrichterstelle zu Wertingen dem Herrschaftsrichter zu Wallerstein, Ph. F. Frhrn. v. Aretin, und die erled. Polizei-Commissärstelle bei der Pol. ... des Ldgs. Schongau, Friedr. Laar, zu verleihen. (Schl. f.)

Augsburg, 6. Dez. Das Problem der atmosphärischen Eisenbahn kann nach Berichten, die wir aus bester Quelle erhalten, als gelöst betrachtet werden, und zwar zu Gunsten des Systems. General Pasley, der berühmte Generalinspektor der Eisenbahnen von Großbritannien und Irland, hat seinen Bericht an den Board of Trade (Handelsbureau) erstattet, der darauf die Erlaubniß ertheilte die nach jenem System erbaute Eisenbahn von Dublin nach Dalkel dem Personen- oder Waarenverkehr zu übergeben. Die Eröffnung ward auf den 17. Dezember festgesetzt. Schon seit dem 18. Aug. (zu welcher Zeit die Bahn noch nicht ganz vollendet war) wurden Versuche unternommen. Diese wurden den ganzen September durch fortgesetzt. Vom 3. bis 20. Oktober fanden die förmlichen Probefahrten statt, denen unter andern General Sir J. Burgoyne, Generaldirector der öffentlichen Arbeiten von Irland, Sir W. Hamilton, Professor Lloyd, die HH. Brunel, Plm und Bergin, sowie aus Frankreich die HH. Bonfil und Mallet anwohnten. Alle Versuche und Proben fielen aufs günstigste aus, so daß am Schluß den HH. Clegg und Samuda die im voraus für den Fall des Gelingens festgesetzte Summe ausbezahlt wurde. Erfreulich ist es, über diese Resultate berichten zu können, welche schon wegen der gelungenen Ueberwindung sehr bedeutender Steigungen vom höchsten Interesse für die im Plan und Bau begriffenen deutschen Eisenbahnen sind. Die Gewähr liegt in den in Dublin amtlich verificirten Thatsachen, wie in der bedeutenden wissenschaftlichen Autorität, durch welche uns dieselben gemeldet werden. Der längst durch Hrn. Bergin aufgestellte Satz: daß die Schnelligkeit eines Zuges auf der atmosphärischen Eisenbahn unabhängig von der Last und der Steigung sei, soll sich thatsächlich erhärtet haben. Die Schnelligkeit, in welcher die Probefahrten stattgefunden, war 34 bis 50 engl. Meilen in der

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich folgende anerkannt gute Werke.

9970. **Bilder zum Anschauungsunterricht für die Jugend.** 2 Theile in Folio gebunden, mit 60 colorirten Blättern und mit deutschem und französischem Texte. Jeder 3 fl. 12 kr. — **Liederfibel.** Das ganze Kinder- und Familienleben nach seinen verschiedenen Stufen dargestellt in einem vollstimmigen Chor deutscher Dichter. Mit 5 Kupfern. Elegant gebunden 4 fl. — **Kaup's Thierreich,** mit gegen 600 in den Text gedruckten feinen Holzschnitten. Elegant gebunden 4 fl. 48 kr. — **Marianne Strüf.** Ein wirthschaftliches Haus- und Lesebuch für Frauen und Töchter jeden Standes. Vierte Auflage, vermehrt und verbessert von **F. A. Schlipf zu Hohenheim.** Elegant gebunden 2 fl. 36 kr. — **Gellert's** sämmtliche Fabeln und Erzählungen. Illustrirt von **G. Osterwald.** Brochirt 3 fl. — **Reiche's** Führer auf dem Lebenswege in klassischen Lehren der Moral. 3te Auflage. Cartonirt 1 fl. 48 kr. — **Das Buch der Welt,** ein Inbegriff des Wissenswürdigsten ꝛc. aus der Naturgeschichte, Länder- und Völkerkunde ꝛc. 2 Bände mit 100 Tafeln Abbildungen und über 100 Holzschnitten. Quart. Gebunden. Jeder 7 fl. 48 kr. — **Hera,** Abhandlungen über die wichtigsten Angelegenheiten des häuslichen Lebens. Brochirt 2 fl. 42 kr. — Lina's **Köchin wie sie sein soll und muß.** Cartonirt 42 kr. — Gaugain, **Arbeitsbuch** für Damen. Strick-, Netz- und Häckel-Arbeiten mit 15 Abbildungen. Aus dem Englischen. Cartonirt 1 fl. 48 kr. — **Robinson Crusoe** von Daniel Foë. Aus dem Englischen, mit vielen hundert Holzschnitten. Gebunden 5 fl. 24 kr. Ausgabe ohne Holzschnitt. geb. 4 fl. Französisch gebunden 3 fl. 36 kr. — **Marryat,** Sigismund Rüstig. Ein neuer Robinson. Mit 94 Bildern. Elegant gebunden 5 fl. 24 kr. — **Chimani,** 127 kleine Erzählungen. Mit 8 illuminirten Bildern. Gut gebunden 1 fl. 48 kr. — **Hoffmann's** neueste Erzählungen. 5 Bändchen mit 20 Stahlstichen. Jedes 24 kr. — **Erinnerung an München.** Mit 27 Ansichten. 54 kr. — Volksbücher für 1844, mit vielen Bildern. **Pilger durch die Welt.** 54 kr. — **Volksbote.** 54 kr. — **Honek's Buch für Winterabende.** 36 kr. — **Jugendalmanach.** 36 kr. — **Rheinischer Landbote.** 18 kr. ꝛc. ꝛc.

Jos. A. Finsterlin, Buchhändler in München.
Salvatorstrasse (Kühgasse) Nro. 21.

9951. Der Unterzeichnete erlaubt sich andurch auf nachstehend bezeichnete Artikel, die bei ihm zu beziehen sind, aufmerksam zu machen, als:
Wollene Mantelzeug 1½ Ell. breit, die Elle zu 1 fl., 2 Ellen große Winter-Shawls zu 1 fl. 30 kr. das Stück, ellenbreiter Seidenzeug in allen Farben zu 1 fl. 30 kr. die Elle, Seiden-Plüsch in allen Farben die Elle zu 1 fl. 36 kr., Plüschtücheln in sehr schönen Farben zu 48 kr. das Stück, carirten Merinos ellenbreit zu 22 kr. die Elle, seidene Sacktücher zu 1 fl. 24 kr. das Stück. Auswärtige Anfragen hierüber werden franco erbeten.

Mathias Stern,
Theatiner-Schwabingerstr. Nr. 12.

9944. **Zu verkaufen wegen Mangel an Raum:** eine wenig gebrauchte große kupferne Badwanne, ein bequemer durchaus mit Roßhaaren gepolsterter nußbaumener Lehnsessel, eine kirschbaumene Deckelbettstatt zum Ausziehen, für Kinder und Erwachsene brauchbar. Singstraße Nr. 10. über einer Stiege.

9943. Die zweite Etage des Hauses Nr. 10. in der Singstraße, bestehend aus 7 heizbaren, mit angestrichenen Fußböden versehenen, und größtentheils austapezirten Zimmern, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten und Waschgelegenheit, ist zu vermiethen und am Ziele Georgi 1844 zu beziehen. Näheres dortselbst in der ersten Etage beim Hauseigenthümer.

9840. (2 a) Das Anwesen in der Krankenhausstraße Nr. 3. ist im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Näheres dortselbst.

9942. Bei Antiquar J. Nep. Peischer, am Hofgraben Nro. 1. rückwärts des kgl. Postgebäudes, wird nunmehr das 99ste in 4 Oktavbogen über 1100 Werke in sich fassende Bücherverzeichniß unentgeldlich ausgegeben; — auch kann zugleich der Catalog, der am 8. Januar 1844 in meiner Behausung vor sich gehende Versteigerung einer ansehnlichen Büchersammlung aus verschiedenen Fächern der Literatur abverlangt werden.

9938. Eine solide Person, welche schön nähen kann, sucht eine beständige Arbeit. Sie ginge auch auf die Stör. D. Uebr.

9939. Ein meublirtes Zimmer mit oder ohne Bett ist sogleich zu vermiethen. D. Uebr. Residenzstraße Nr. 8. über 2 Stiegen.

9935. In der Max-Vorstadt ist ein gut gebautes Haus ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Uebr.

9936. In ein Handlungsgeschäft wird ein Compagnon gesucht. D. Uebr.

9937. Vor dem Sendlingerthore rechts im Rondell Nr. 8. ist ebener Erde rechts ein kleines, gut heizbares Zimmer mit Bett an einen soliden und ruhigen Herrn um 3 fl. 30 kr. per Monat zu vermiethen.

9934. Ein Kutscher, der auch serviren kann, gute Zeugnisse hat, und sich auch auf Oekonomie versteht, und von Herrschaften empfohlen wird, wünscht in diesen Eigenschaften einen Dienst. D. Uebr.

9906. In einer der schönsten Lage im Stadtbezirke Münchens ist eine Tafernwirthschaft mit einem jährlichen Bierverschleisse von 1600 Eimern, dann auf 70 Pferd Stallung mit einem geringen Erlag zu kaufen. D. Uebr.

9973. Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Der praktische Müller,

oder:

kurzgefaßte Anleitung, wie Mahl-, Schneid- und Walkmühlen auf eine billige Weise anzulegen sind u. verbessert werden können. Nebst einigen Worten über Bäckerei, Oelfabrikation und Raffinirung, Dreschmaschine ꝛc.

Ein Buch zum Selbstunterrichte im Mühlfache.

Nach zwanzigjähriger Erfahrung zusammengestellt von **Mathias Bachmann,** praktischem Bäcker und Müllermeister.
Mit 32 Tafeln Zeichnungen nebst dem dazu gehörenden Maßstabe.

München, 1844.
Verlag von Joh. Palm's Hofbuchhandlung.
Preis 2 fl. 24 kr.

9909. Es ist ein Klavier um 20 fl. zu verkaufen. Windenmachergasse Nr. 4. über 2 Stiegen links.

9911. (2 a) Es sind 2000 fl. im Ganzen oder auch theilweise auf Hypothek oder sonstige Sicherheit auszuleihen. Sendlingergasse Nr. 16. über 3 Stiegen.

9903. (3 a) **In der Amalienstraße ist ein kleines Haus mit Hofraum u. Garten gegen Baar-Erlag von 3000 fl. zu verkaufen oder zu vertauschen. D. Uebr.**

Nachruf.

9967. Einen treuen und sicheren Führer auf dem Wege des Heiles, einen väterlichen Lehrer und freundlichen Rathgeber verlor die unterzeichnete Gemeinde am ersten Dezember durch den freiwilligen Austritt ihres Hochwürdigen Herrn Pfarrers Franz Augustin Weinzierl. Was dieser würdige Seelenhirt durch seinen apostolischen Eifer, durch seinen erbaulichen Wandel, durch seine liebreiche Sorgfalt für Erziehung der Jugend in siebzehnjährigem, ununterbrochenem Wirken bei uns Gutes geleistet, wird gewiß nie unserm Gedächtniße entschwinden; am tiefsten aber wird die Erinnerung seines Wohlwollens, seiner Freundlichkeit und Sanftmuth in den Herzen der Jugend haften, die nur durch ungünstige Umstände gehindert wurde, ihm die Gefühle ihrer innigsten Verehrung und Dankbarkeit noch am Tage seiner Abreise feierlich auszusprechen. Aber auch so möge es uns und allen, denen das Glück zu Theil wurde, im nähern Umgange sein treues, frommes und wohlwollendes Gemüth kennen zu lernen, gegönnt sein, hier noch einmal in wehmüthiger Erinnerung zu erklären, wie wohlthätig sein Walten unter uns gewesen, und mit welch tiefem Schmerz wir sein Scheiden aus unserer Mitte gesehen. Vorzüglich aber ist es uns heiliges Bedürfniß wiederholt unsern Dank auszusprechen, für die uneigennützige Dotation von 3000 fl. für unsere früher so arme Kirche. Möge der Allmächtige, Vergelter alles Guten, für diese, so wie für alle andern Wohlthaten ihm hierorts und Jenseits seinen reichsten Segen spenden," möge Er ihm die wohlverdiente Ruhe, nach so langem, eifrigem, segensreichem Wirken recht lange, und in ungetrübter Gesundheit genießen lassen.

Ampfing am 3. Dez. 1843.

Ampfings Bewohner.

9930. In Mitte der Stadt an einer sehr schönen Lage ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, 1 Kabinet und übrigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 150 fl. zu vermiethen. Wird aber wegen Abreise von Georgi bis Michaeli um 50 fl. abgegeben. Zu erfragen in der Widmannisch:n Apotheke über 1 Stiege vornherans, zu sehen von 8 bis 10 Uhr.

9954. **Michael Steininger,** neuangehender Schuhmacher im Schramergäßchen No. 5. im Schuhmacherladen empfiehlt sich zu geneigt. Zuspruch u. verspricht billige und gute Bedienung.

9957. Es wird ein Mädchen gesucht, welche Hausmannskost kochen kann und sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht und zugleich auch Liebe zu Kindern hat; solches kann sogleich einstehen. D. Ueb.

9959. (2 a) Am 18. v. Mts. hat sich in Adelshofen bei Fürstenfeldbruck ein schwarzgraues Dachshündchen mit weißer Schnauze verlaufen; der Besitzer wird ersucht, selben geg. Erkenntl. Schützenstr. No. 9. abzugeb.

9966. In der **lit.-artist. Anstalt** in München ist erschienen:

Die

Linear-Zeichnung

als Vorbereitung

für die wissenschaftliche und technische Zeichnung.

Ein Handbuch

für Anfänger, besonders für Schüler an Kunst-Akademien, Gymnasien, Gewerbs- und technischen Baugewerb- und Feiertagsschulen

so wie

zum Selbstunterrichte für alle Gewerbtreibende, welche das Linearzeichnen bedürfen,

bearbeitet von **Sebastian Haindl,**

Professor der Maschinenkunde und Maschinenzeichnung an der kgl. bayer. polytechnischen Schule xc. in München.

Mit 71 in den Text eingedruckten Holzschnitten und 4 lithographirten Beilagen.

Der Hr. Verfasser sagt in der Vorrede: „Wie der Titel des Werkes schon theilweise ausdrückt, war es meine Absicht ein Handbuch für Lehrer und Schüler zu liefern, durch dessen Benützung die Linearzeichnung gründlich gelehrt und in möglichst kurzer Zeit erlernt werden kann. Ebenso sollte dasselbe zum Selbstunterricht für solche dienen, welche schon in den Jahren vorgerückt sind, aber keine Gelegenheit zur Erlernung des Linearzeichnens gehabt hatten, oder denen es an Zeit gebricht sich in Schulen die nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Hiemit habe ich das Publikum bezeichnet, für welches dieses Werk bearbeitet worden: es ist ein gemischtes großes und bei den raschen Fortschritten der Technik mehr und mehr sich vergrößerndes."

9952. Unterzeichnete empfiehlt sich dem hohen Publikum alle Arten Seidenzeuge, Wollenzeuge, Merino, Shwal und Glacé-Handschuhe zu putzen.

Rosina Knobe,
Pfisterstrasse über 2 Stiegen.

9953. (2 a) 6 Tröberfässer mit eisernen Reifen gebunden sind billig zu verkaufen.

9968. Der **hochwürdigen kathol. Geistlichkeit** empfiehlt sich der Unterzeichnete zur promptesten Besorgung **sämmtl. katholischer Zeitschriften für 1844,** als:

Archiv f. theolog. Litteratur. 12 Hfte 8 fl. — **Hist. polit. Blätter** f. d. kath. Deutschland. Jhrg. 8 fl. — Kath. Blätter aus Tyrol. 12 Hft. 4 fl. 30 kr. — Herold des Glaubens. 52 Num. 9 fl. 30 kr. — Der Katholik v. Dieringer. 12 Hft. 8 fl. — Schles. Kirchenblatt. 52 Num. 3 fl. 36 kr. — Südd. kath. Kirchenblatt. 12 Hft. 3 fl. 36 kr. — Frankf. kath. Kirchenzeitung. 104 Num. 9 fl. — Tüb. theolog. Quartalschrift. 4 Hft. 5 fl. — **Philothea.** 12 Hft. 3 fl. — **Repertorium f. kath. Leben** von F. A. v. Besnard. 52 Num. 4 fl. 30 kr. — Seelsorger. 6 Hft. 5 fl. 24 kr. — **Sion.** 12 Hft. 6 fl. — Mainz. kath. Sonntagsblätter. 52 Num. 3 fl. — **Kathol. Stimmen.** 12 Hft. 4 fl. — Zeitschrift f. Philos. u. k. Theolog. Bd. 2 fl. 42 kr. — Freib. Zeitschrift f. Theologie. Bd. 3 fl. 12 kr. — **Christlich. Pilgrim.** 104 Num. 1 fl. 48 kr. — **Friedensbote.** 52 Num. 1 fl. 12 kr. xc. xc.

Jos. A. Finsterlin,
Buchhändler in München.

9969. Bei **G. Franz** in München (Perusagasse No. 4.) ist wieder zu haben:

Lotto-Geheimnisse

oder

der vorsichtige

Amben- und Ternenspieler.

Faßliche Anleitung zur Kunst, ohne Anstand und die mindeste Schwierigkeit in jeder beliebigen Ziehung der aus 90 Nummern bestehenden Zahlen Lotterie jedesmal 4 Amben und einem Auszug auch wohl 3 Ternen mit einer bestimmten oder unbestimmten Ambe und endlich sogar sehr leicht und unfehlbar 2 Quaternen mit einer Terne zu errathen. br. 30 kr.

Ulm, 1843. Ebner'sche Buchhandlung.

9955. Auf ein Anwesen im Stadtbezirke Münchens an einer fahrbaren Strasse werden 6000 fl. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

9956. Eine Krippe mit Wasserleitung nebst Figuren ist um 6 fl. und ein kleines Kinder-Billard mit Zugehör ist um 2 fl. zu verkaufen. Das Uebrige.

Stelle-Gesuch.

9883. (3 b) Ein unverehelichter Amtsgehilfe, welcher mehrere Jahre bei k. Rentämtern und auch beim Landgerichte selbstständig arbeitete, namentlich im Rechnungs- und Perceptionsfache xc. gute Kenntnisse hat, hierüber, so wie über gutes solides Betragen sich durch Zeugnisse vortheilhaft legitimirt, u. Caution leisten kann, wünscht seine dermalige Stelle zu verlassen und bis 1. oder längstens 15. Januar 1844 ein anderweitiges Unterkommen bei einem kgl. Landgerichte, Rentamte xc. xc.

Briefe mit H. F. Nro. 9883. befördert die Exped. d. Blts.

Bekanntmachung

9975. Verlassenschaft der Krämer Wolfecker'schen Eheleute in Thalheim betr.

Von der unterfertigten Pflegschaftsbehörde wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Handlung der verlebten Wolfecker'schen Eheleute in Thalheim für Rechnung der hinterlassenen minderjährigen Kinder unter der Firma:

„Handlung von Fr. Xav. Wolfeckers selig. Erben,"

fortgeführt wird, und die procura derselben der aufgestellten und gerichtlich verpflichteten Geschäftsführerin Kresz. Maier von Schrobenhausen, übertragen ist.

Es sind daher fortan nur die von der Letzteren eingegangenen Verpflichtungen als rechtsverbindlich zu erachten, und werden zugleich alle von den Wolfecker'schen Kindern ohne deren ausdrücklich erklärte Zustimmung etwa zu contrahirenden Schulden oder an dieselben zu leistenden Zahlungen (mit Ausnahme des täglichen Ladenverkaufes im Kleinen) von vornherein für ungiltig erklärt.

Hiebei werden schlüßlich alle diejenigen welche aus einem vor der gegenwärtigen Ausschreibung mit den Wolfecker'schen Kindern eingegangenen Handlungsgeschäfte oder was sonst immer für einem vor diesem Tage erworbenen Rechtstitel eine Forderung an dieselben zu machen haben, hiemit öffentlich aufgefordert, diese

6 Wochen a dato

entweder bei der genannten Procuraträgerin oder dem unterfertigten Gerichte um so gewisser anzumelden, als sie ausserdem die gesetzlichen Nachtheile des Creditirens an Minderjährige zu gewärtigen haben.

Erding am 27. November 1843.

Königl. Landgericht Erding.
Bartsch, Landr.

Bekanntmachung.

9945. Das Stadt-Rentamts-Lokale befindet sich im alten Hofgebäude, ehemals General-Salinen-Administrationskasse, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

9842. (7b) Eine Wohnung über 3 Stg. ist um 53 fl. zu vermiethen. In der Lederergasse Nr. 18. zu erfragen.

9897. Ein gut erzogener Knabe kann sogleich bei einem Schneidermeister in die Lehre treten. D. Uebr.

9927. Die so sehr beliebte

Wasil-Polka,

getanzt im Divertissement, ist für Pianoforte, Preis 18 kr. zu haben bei
Falter & Sohn in München.

9873. (2b) In eine Landgerichts-Apotheke in Niederbayern wird ein Provisor unter annehmbaren Bedingungen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

9910. Die unterzeichnete kgl. Inspektion macht das verehrliche Publikum wiederholt aufmerksam, daß ungeachtet eines nicht unbedeutenden Absatzes immerhin noch eine große Menge von Weidenkörben, und ein bedeutendes Quantum von Winterschuhen (Endschuhen), Strohmatten rc. rc. an dem diesseitigen kgl. Institute (Ludwigsstraße Nr. 15.) vorliegen. Der Preis dieser Artikel und ihre Qualität sind gewiß von der Art, daß sie jeder billigen Anforderung entsprechen, und daß auch Zwischenhändler dabei sehr gut ihre Rechnung finden dürften.

Die
kgl. Inspektion des Blindeninstitutes.

9908. Ein Mann von 40 Jahren, welcher als Gerichtsdiener, Hausmeister und Gärtner diente, und mit amtlichen Zeugnissen sich bestens ausweisen kann, sucht unter diesen Eigenschaften oder auch als Ausgeher oder Portier, hier oder auf dem Lande einen Dienst. D. Uebr.

9912. Der Unterzeichnete verkauft in der Hofmark Hofberg nächst Landshut sein gemauertes Wohnhaus mit Gärtchen. In dem Hause befinden sich 4 heizbare Zimmer, 4 Nebenzimmer, 2 Küchen, Keller, und es ruht auch eine Krämers-Concession darauf. Kaufslustige können jederzeit Auskunft erhalten.

Lorenz Peisl,
Krämers-Gütler zu Berg.

9913. Es ist in einem gewerbsamen Städtchen Oberbayerns eine reale Seifensiederei sammt Haus, Nebengebäude, Hofraum, Garten und Stadel aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber können das Nähere bei der Exped. d. Blt. erfahren.

Die Band-Handlung

des Franz Carl Arnhard,

bisher neben der Hauptwache ausgeübt, ist jetzt in dem vormals Bögler'schen Hause, Kaufingergasse

9876. (2b) Nr. **31.**

9907. Augustinerstock Nr. 3. 5. Eingang über 2 Stg. links ist ein heizbares Zimmer mit eigenem Eingang, mit oder ohne Meubel sogleich billig zu vermiethen.

9865. (2b) **Visitenkarten**

werden wie in frühern Jahrgängen elegant lithographirt à 36 kr. Müllerstraße Nr. 46. über 2 Stiegen.

9905. (2a) In einer Kreishauptstadt, welche sich durch ihre fruchtbare Umgebung, und durch ihre gute Lage für den Handel auszeichnet, ist eine reale Handlung nebst schönem Wohnhause, zu verkaufen. Das Nähere bei

Frdr. Vetterlein,
k. Wechsel- und Waaren-Sensal.

9845. (3a) Ein ganzer Bauernhof im k. Landgerichtsbezirke Aibling mit 167 Tgw. 76 Dez. Aeckern, Wiesgrund u. Waldung, worunter 24 Tgw. schlagbares Holz inbegriffen ist, steht zum Verkaufe feil. D. Uebr.

9971. Bei Pfautsch u. Comp. ist so eben erschienen und durch die J. Lindauer'sche Buchhandlung in München (Kaufinger-Strasse Nro. 29) zu beziehen.

Gedenke Mein!

Taschenbuch für 1844.

Mit sechs prachtvollen Stahlstichen und Beiträgen ausgezeichneter Schriftsteller.

16. In elegantem Pariserband mit Goldschnitt und Etuis 4 fl. Rhein.
Prachtausgabe. 8. in Seidenband 6 fl. Rhein.

BIFOLIEN.

Dichtungen

von Johann Gabriel Seidl.

Dritte verbesserte und mit des Verfassers Bildnisse und Facsimile versehene Auflage.
8. 1843. cart. 2 fl. 42 kr. Rhein.

HECTOR.

Trauerspiel in fünf Aufzügen.
Nach Napoleons Plane
von J. Ch. J. Luce de Lancival.
Uebersetzt von
Johann Gabriel Seidl.
Supplement zu allen Napoleon-Ausgaben.
16. 1843. broschirt 54 kr. Rhein.

Theoretisch-practische Anweisung zum

Drei-Schachspiel.

Nebst einem zu diesem neuen Spiele gehörigen
Drei-Schachbrett.
Von
Walter Tesche.
8. 1843. 1 fl. 21 kr. Rhein.

9924. (2a) Eine gemischte Waarenhandlung. In einem der gewerbsamsten Märkte Niederbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts und Rentamts, ist eine im guten Betrieb stehende reale Spezerei-, Tuch- und Schnittwaaren-Handlung Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen unter Lit. A. S. Nro. 9924. wird von der Exp. d. Bl. nähere Auskunft ertheilt.

9932. (2a) Der Unterzeichnete empfiehlt seine von ihm selbst erfundene wasserdichte Stiefel- und Schuhschmiere bei gegenwärtig herannahender Jahreszeit zur gefälligen Abnahme. Diese Schmiere ist sehr vortheilhaft auf Erhaltung des Leders u. verhindert jede Eindringung des Wassers.

Heinemann,
priv. Schuhmacher, wohnt Althammereck Nr. 11. über 1 Stiege.

9904. Eine solide Person sucht bei einer Herrschaft einen Zugehplatz. D. Uebr.

Der Herzog von Bordeaux ist jetzt aus Nord-England in London eingetroffen und hat das auf dem fashionablen Belgrave-Square für ihn gemiethete Haus bezogen, wo nun ein glänzendes legitimistisches Hoflager eröffnet ist. Ueber 300 Franzosen wurden Sr. k. Hoh am 27. Nov. vorgestellt.

Graf Walewski, der natürliche Sohn Napoleons, beschäftigt sich mit einer französ. Uebersetzung von Halms Sohn der Wildniß und der Griseldis. Mlle. Rachel ist die Hauptrolle zugedacht. (A. Z.)

In Paris sind fünf geistliche Seminarien, sechs Männer- und 36 Frauenklöster.

In Toulon ist unter andern Reisenden auch der Sohn des in den afrikanischen Kämpfen so oft genannten Ben Salem, Kalifah Abd-el-Kaders auf der Ostseite von Algier, angekommen. Dieser junge Mann hat die Parthei des Emirs verlassen und soll nun den Bestimmungen der Regierung gemäß nach Paris kommen, um hier eine französische Erziehung zu erhalten.

Die Tochter des ehemaligen Sultans von Lahore, Rundschit Singh, die Wittwe des Generals Allard, befindet sich gegenwärtig in Draguignan, hat sich ganz die europäischen Sitten angewöhnt und spricht auch sehr gut französisch. Sie trägt die französische Landestracht, doch bisweilen einen reichen Kachemir-Shawl oder ein Diadem auf dem Kopfe. Sie ist stark gebräunt, hat schwarzes Haar, schöne Augen und eine hübsche Figur.

Palermo, 22. Nov. Seit 2 Tagen wirft der Aetna wieder Feuer aus. Man schreibt mir von Catania, daß der Ausbruch wieder auf der Seite von Bronte stattfindet, allein von dort aus wegen der dichten nebelichten Luft nicht bemerkt werden kann. (A. Z.)

Im Posener Regierungsbezirk haben in letzter Zeit wieder 7 kleine Kinder, die ohne Aufsicht im Zimmer zurückgelassen wurden, in den Kaminflammen, denen sie zu nahe kamen, ihren Tod gefunden.

München. Nachdem der Wasserstand der Isar sich täglich mindert, so kann, um den Stadtbächen das erforderliche Wasser zu verschaffen, die Floßfahrt in die große Isar wochentlich nur mehr zweimal stattfinden, und zwar am Montag und Freitag von Mittags bis Abends.

Im hiesigen Kunstverein ist eine Monstranz für die St. Ludwigskirche, nach der Zeichnung des Hrn. Directors und Oberbauraths v. Gärtner, zu sehen. Modellirt ist dieselbe von Sickinger, in Bronce ausgeführt von Sauter.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis inclusive 30. Nov. 1843. Befördert wurden 10,397 Personen. Personenfahrtaxen 11,012 fl. 33 kr. Transporttaxen 6851 fl. 40 kr. Summa 71,864 fl. 13 kr.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 24. Novbr. bis 2. Dezb. inclusive: 7409 Personen. Ertrag 860 fl. 45 kr.

Am Münchener Viehmarkte wurden vom 27. Nov. bis 2. Dez. verkauft: 96 Ochsen, 01 Kühe, 24 Stiere, 11 Rinder, 918 Kälber, 107 Schafe und 305 Schweine.

In der Freibank am alten Viktualienmarkt wurden im Nov. folgende Viehgattungen geschlachtet und um nachstehende Pfundpreise verkauft: 6, Ochsen zu 10 kr., 208 Kühe, zu 8 kr. bis 10 kr., 524 Kälber, zu 8 bis 9 kr., 733 Schafe, zu 7 kr. bis 9 kr. und 50 Schweine, zu 13 bis 14 kr. per Pfund.

Berichtigung. Im vor. Blatt Nro. 145., Seite 1282, 1te Spalte, 4te Zeile von oben lese man Albani statt Alleani.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 8. Dez.: Zum Erstenmale: „Des Teufels Antheil," komische Oper von Auber.

9941. **Museum.**

Samstag den 9. Dezember wird Herr Privat-Dozent Dr. Buchner die Gefälligkeit haben, einen Vortrag zu halten, „die Chemie für's Leben."

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Ertl, k. Hofzimmerputzer dahier, mit Ursula Sedlmaier von Dachau. Johann Weyermüller, städt. Marktinspektor dahier, mit Maria Theressia Schmid, Maurermeisterstochter von Dischingen. Jakob Kefer, b. Melber dahier, mit Katharina Reindl, Bauerstochter von Pentenried, k. Ldg. München. Joseph Schwarz, Helzer im Herzog Max-Palais dahier, mit Theresia Wurzer, Weberstochter v. Kirchdorf, k. Ldg. Regen. Karl Bicking, b. Hausbesitzer dahier, mit Anna Maria Franzbeck, Zimmermannstochter von Moosburg. Ludwig Welker, k. Postillon dah., mit Wilhelmina Stegmann, Canzlei-Dienerstochter von München. Jakob Rauchenecker, bgl. Stadtmusiker dahier, mit Rosina Cresz. Wening, Schullehrers- und Cantorstochter v. Erding. Joseph Blasius Wögerer, Uhrmachergehilfe, mit Cresz. Sturm, Gütlerstochter von Malsach, k. Ldg. Bruck. Joh. Nep. Mühlhölzl, Maurer, mit Maria Anna Etzelberger, Taglöhnerstochter von Friedberg. Georg Miller, Privatlehrer, mit Maria Creszentia Schmid, Handelsmannstochter von Eichstädt. Peter Pfannenstiel, Steindrucker dahier, mit Franziska Veit, Schreinerstochter von Eichstädt. Sebastian Ertle, b. Hufschmidmeister, mit Barbara Kachelrieß, Hufschmidswittwe. Franz Forster, Anstreicher, mit Maria Anna Linderer, Bäckermeisterstochter von Hartenstein, k. Ldg. Sulzbach. Johann Magnus Seteele, Zimmergeselle dahier, mit Elisabetha Wiedemann, Waffenschmidstochter v. Weilheim. Augustin Schippet, b. Schuhmachermeister dahier, mit Maria Franz. Oberländer, Weberstochter von Eichstädt. Andr. Scherer, b. Milchmann, mit Dorothea Brunner, Schäferstochter von Mündling, k. Ldg. Donauwörth. Franz Seraph Reiner, b. Wildprethändler, mit Kresz. Rieger, ehemal. Gärtnerstochter von Kötzting. Benno Beck, Gerichts-Apotheker in Altötting, mit Frl. Karolina Theresia Mathilde Freyin v. Branth, k. Kämmerers- und Oberstlieutenantstochter.

Auswärtige Todesfälle.

In Neumarkt (Oberpfalz): Hr. Dr. Schaller, k. Landgerichts-Arzt.

9962. 1300 fl. werden auf ein neues Haus und Garten als Ewiggeld gesucht. D. U.

Todesfälle in München.

Konrad Blum, k Residenz-Feuerwächter, 68 J. — Peter Widmann, Milchmann, 53 J. — Anna Faller, Schuhmacherstochter, 43 J. — Frau Ursula Daiser, Haupt-Münzamts-Graveurs-Wittwe, 73 J. — Hr. Wilhelm Drähne, ehem. b. Schlossermeister, 66 J. — Hr. Jakob Moser, ehemal. magistr. Stadt-Zimmerpolier, 87 J. — Hr. Wilhelm Ullmann, ehem. Kaufmann von Regensburg, 75 J. —

9963. 13000 fl. werden als einzige erste Post auf ein neues Haus und 2 Hintergebände gesucht. D. Uebr.

9974. Am Dienstag Mittags wurde von der Brienner- in die Ottostraße bis an das Niethammer'sche Haus in der Barrerstraße eine schwarz atlassene Weste verloren. Dem Finder ein Douceur. D. Uebr.

9958. 1000 u. 500 fl. sichere 4 prz. Hypotheken können sogl. abgelöst werden. D. U.

9961. 3000 fl. werden sogleich als Ewiggeld auf ein neues Haus und Garten gesucht. Werth 6000 fl. D. Uebr.

9880. (2 b) Ein Milchmanns-Geschäft samt vollständ. Zugehör ist billig zu verkaufen, und kann sogleich übernommen werden. Zu erfragen Müllerstraße Nr. 37.

sich in den Tuilerien geschmeichelt, daß der Prinz Luitpold von Bayern von Marseille aus einen Ausflug nach Paris machen würde. Der Präfect des Bouches du Rhone erhielt mit dem Telegraphen die Weisung, Sr. königl. Hoheit dießfalls eine besondere Einladung zu machen. Der hohe Reisende soll sich damit entschuldigt haben, daß ein Ausflug nach Paris ihn zu sehr von seinem Wege nach den spanisch-portugiesischen Küsten entfernen würde, welche er jedenfalls zu besichtigen wünsche.

Guernon-Ranville, ehemaliger Minister Karls X., soll gleichfalls eingeladen worden seyn, Paris zu verlassen. (A. Z.)

Am 13. Nov. empfing in St. Acheul und Amiens (Frankreich) der in Straßburg geborne Israelit Ratisbonne (Regensburg), welcher bekanntlich in Folge einer am 20. Jan. 1842 in Rom in einer Kirche gehabten Erscheinung Christ ward und den katholischen Glauben annahm, durch den Bischof von Amiens die erste Tonsur und trat darauf sofort als Noviz in den Jesuiten-Orden ein. Da nun aber nach der Regel des heil. Ignatius Loyola weder bekehrte Juden noch auch ihre Söhne Aufnahme in den Jesuiten-Orden finden können, so war für den vorliegenden Fall eine spezielle Erlaubniß Sr. Heil. des Papstes erforderlich und auch eingegangen. (B. N.)

Nach der „Posdata" hat auf das Leben des Generals Narvaez dem die Militärmusik am 22. Nov. eine glänzende Serenade dargebracht, ein neuer Anschlag stattgefunden. Dießmal soll ein Individuum den General — den „Schrecken der Verräther" — zu vergiften gesucht haben. — Sanz, der Generalkapitän von Catalonien, hat dem Kriegsminister Serrano Bericht über seinen Einzug in Barcelona erstattet, worin es unter Anderm mit Bezug auf seine Zugeständnisse an die Stadt heißt: „Ew. Excell. sind die zahllosen Interessen, welche die Mauern Barcelona's einschließen, nicht unbekannt. Die Erstürmung dieses Platzes würde die Zukunft einer großen Anzahl von Familien zerstört und einen Flecken auf den Glanz der eben beginnenden glücklichen Regierung geworfen haben. Ich bin glücklich, in Barcelona mehr als Friedensstifter denn als Sieger eingegangen zu seyn, und ich wünsche, meine Handlungen, welche nur das Wohl der Monarchie zum Ziel haben, möchten Ihrer Majestät Billigung verdienen." Am 22. Novbr. hat General Sanz die Miliz von Barcelona entwaffnet, ohne daß die Ruhe gestört worden wäre. (A. Z.)



Ein Duell, welches vor einigen Tagen in Königsberg sich ereignete, verdient wegen seines Ausganges, bei welchem das Walten einer schirmenden Vorsehung augenscheinlich ans Licht tritt, wiedererzählt zu werden. Ein Paar junge Leute entzweien sich, fordern sich auf Pistolen und fahren nach dem bestimmten Rendezvous, einem unweit der Stadt gelegenen Wäldchen. Es ist abgemacht, daß mit Avanciren geschossen werden soll, d. h. die beiden Gegner gehen von zwei entgegengesetzten Punkten mit gespannten Pistolen aufeinander los und jeder schießt, wenn es ihm am Besten dünkt. Da kracht ein Schuß und die Kugel trifft die Brust des einen Duellanten, er wankt, aber geht nach wenigen Augenblicken wieder mit festen Schritten auf seinen Gegner los. Die Kugel hatte in schräger Richtung eine Busennadel mit einer metallenen Platte getroffen, war an dieser abgeprallt und, die Rippen streifend, zur Seite gegangen. Voll Schmerz und Wuth will er den Tod seines Gegners, er geht auf ihn zu, hält ihm die Pistole geradezu auf die Brust, drückt ab, und — der Schuß versagt. Das Duell hat ein Ende und Beide sind gerettet!

Einige englische Zeitungen munkelten in letzter Zeit wieder von verkleideten französischen Sendlingen, die sich unter den irischen Repealers herumtreiben sollen; bei näherem Hinsehen hat man jedoch gefunden, daß diese verlarvten Franzosen — Londoner Polizeidiener sind. (A. Z.)

Ohne daß in diesem Winter in England eine im Verhältniß besonders große Theuerung der Lebensmittel herrscht, wie in manchen Gegenden des Continents, wird die unter den ärmern Classen in London, namentlich in den dichtbevölkerten östlichen Stadttheilen dermalen herrschende Noth als furchtbar geschildert. Neuerlich haben mehrere Versammlungen von Menschenfreunden über diese Angelegenheit stattgefunden, in denen gräßliche Details zur Sprache kamen. Schon vor längerer Zeit fand die Stadtpolizei für nöthig die Brustwehren einiger Themsebrücken erhöhen zu lassen, um den Unglücklichen, welche das Ende ihrer Leiden in den Wellen suchen, das Ueberklettern zu erschweren. Besonders arme verführte Mädchen wählen diese Todesart; unlängst wurden in einer Woche ihrer fünf in der Themse aufgefischt. In den größern Parks der Hauptstadt, dem Hyde-Park namentlich, hat sich eine förmliche Troglodytencolonie angesiedelt: obdachlose Arme wühlen sich Höhlen in die Erde ein, in denen sie, die Zerlumpten, die Nächte, selbst die Winternächte zubringen! — (A. Z.)

Ein engl. Schiff ist mit 2 Sklavenbriggs, die es an der afrikanischen Küste aufgejagt, nach St. Helena gekommen und hat die 300 Sklaven gelandet. Man weiß nicht, welcher Nation die Schiffe angehören.

Den jüngsten Berichten aus Java zufolge war es dem tapfern Seekapitänlieutenant Coertzen (spr. Kurtzen) auf seiner neuen Expedition gegen die Seeräuber Anfangs Juni gelungen, südöstlich von Celebes auf den Eilanden Tanuah Djampea und Kalutua zwei Zufluchtsorte der Räuber und 36 ihrer größten Fahrzeuge zu vernichten und 40 Kanonen zu erobern. Die Seeräuber, die von Magendanao und Tabello waren, flüchteten nach heftigem Widerstand in die Wälder; ein Sergeant ward getödtet, mehrere Schiffsleute wurden verwundet. Einige Tage später entdeckte der Kriegsdampfer Hekla in der Bay einer der Inseln südlich von Celebes eine große Anzahl Räuberschiffe, welche bei seinem Erscheinen sogleich in See stachen, um sich durch die Flucht zu retten. Von dem Hekla beinahe eingeholt, entschlossen sie sich, in der Straße Boneratta Halt zu machen und einen verzweifelten Widerstand vorzubereiten. Wirklich zeigten die Seeräuber bei dem sich nun entspinnenden Gefecht eine Kühnheit, die bisher fast ohne Beispiel war. Eines ihrer größten Fahrzeuge, an dessen Bord sich ihr Serang oder Panglima (der Anführer) befand und das mit mehr als 150 Köpfen bemannt gewesen, fiel in die Hände Coertzens, nebst 37 Sklaven, worunter 8 Frauen und 5 Kinder, und 5 Seeräuber, worunter der Serang selbst, der jedoch bald darauf an seinen Wunden verschied. Ein zweites Räuberschiff, mit ungefähr 100 Leuten bemannt, richtete, nachdem es von Kugeln durchlöchert worden, den Schnabel dem Lande zu, und seine Mannschaft rettete sich aufs Trockene. Beide Fahrzeuge waren mit Geschütz wohl versehen, das größre hatte 13 Stücke in Batterie, worunter zwei sechspfündige. Die übrigen Fahrzeuge ergriffen wieder die Flucht, welche die eintretende Finsterniß und ein sich erhebender starker Wind begünstigten. Die tapfern Holländer hatten den Verlust von 7 Todten 26 Verwundeten zu betrauern.

Der bekannte Archäolog Dr. Roß (ein geborner Holsteiner), der von seiner Professur an der Universität Athen entlassen wurde, ist zum ordentlichen Professor der Archäologie in Jena ernannt, und hat den Auftrag, seine gelehrten Forschungen in Griechenland und der Türkei 2 Jahre lang auf Staatskosten fortzusetzen. (N. C.)

man gestehe es sich nur, intensiv schon lange ohne allen Werth, eine leere, mit Kosten verknüpfte, lästig gewordene Form. Es besteht hierin längst schon in anderen Ländern, namentlich in der österreichischen Monarchie ein Gebrauch, der von dem lästigen Herkommen des Glückwünschens zum neuen Jahre durch Karten anstandsvoll nicht blos befreit, sondern auch einen wohlthätigen Zweck damit verbindet. So besteht zu Salzburg schon seit langer Zeit die Einrichtung, daß der dortige Museums-Verein vor Beginne des neuen Jahres eine gedruckte Bekanntmachung erläßt, und in solche Jedermann einladet, welcher sich von dem Neujahrwünschen oder Annahme derlei Wünsche befreien will, eine Freikarte gegen eine beliebige Geldabgabe, zu Gunsten des von den Museums-Vorständen ausgesprochenen wohlthätigen Zweckes zu lösen, und sich so von den Verbindlichkeiten der Neujahrs-Wünsche loszukaufen. Die Gaben können von den Gebern entweder persönlich oder mittelst eines Zettels, worin der Name und Charakter des Gebers, sowie auch der Betrag der Gabe anzuführen ist, dem hiezu beorderten Museums-Mitgliede übermittelt werden, worauf die Geber, namentlich in eigenen gedruckten Verzeichnissen nach dem laufenden Nummer ohne Ansatz des Betrages der Angaben durch die Salzburger-Zeitung bekannt gemacht werden, und in dem letzten dießfälligen Verzeichnisse die für Lösung der Freikarten eingegangene Totalsumme angezeigt, dann von dem Museums-Vereine zu dem bestimmten Zwecke abgeführt wird. Dieser Gebrauch besteht auch in Wien schon seit dem Jahre 1829 und ist seither stets mehr in Aufnahme gekommen, wie man sich aus dem Hauptblatte der Wiener-Zeitung hauptsächlich vom 24. Nov., und aus dem Amtsblatte vom 30. Nov. v. J., worin diese Kundmachungen der Namen der Geber enthalten sind, überzeugen kann: der einzige Unterschied besteht in Wien nur darin, daß der dortige Magistrat sich mit Empfang der Gaben, Ausstellung der Enthebungs-Karten und Kundmachung befaßt, und daß die Gaben dem Lokal-Armenfonde zufließen. Wenn bedacht wird, daß Manche für den Ankauf der Gratulations-Karten, und für Versendung derselben in Ermanglung eines eigenen Bedienten-Personals mehrere Gulden für diese lästige unfruchtbare Sitte des Verschickens von Gratulations-Karten auszugeben bemüssiget ist, so wird gerne Jedermann die freudige Gelegenheit ergreifen, sich mit einer kleinen, vielleicht mit den bisherigen Kosten äquivalenten Gabe zum Besten der Armen, oder sonst eines wohlthätigen Zweckes, von dieser lästigen Sitte loszukaufen. Möchte die Anregung dieses Gegenstandes im Publikum geneigte Aufnahme finden, und schon mit Beginne des herannahenden Neujahres an die Stelle des lästigen Beschickens mit Gratulations-Karten die Emancipation durch Lösung von Freikarten treten. Bei dem regen Gemeinsinne der hiesigen Einwohnerschaft wird es keinem Anstande unterliegen, daß entweder der verehrliche Stadtmagistrat oder die k. Polizei-Direktion der die geselligen Vereine des Museums oder des Frohsinns sich mit der Sammlung der Gaben, Ertheilung von Freikarten und mit den Kundmachungen gerne befassen werden.

155. Brief des jungen Eipeldauers aus München im Dezember 1843.

Allertheuerster Herr Vetter und allerscharmanteste Frau Mam!

Weil i halt immer a Bisl zu spät komm, so will i gleich von vornh'rein die Sach heuer anders anpacken, und so wünsch i Ihnen allen Beiden denn recht glückselige Weihnachten und a glückliches freudenreichs neues Joahr. Ho ho! wer'n Sie denken, der Leopold is dasmal früh dran; aber wer sich heut zu Tag nöt früh aufmacht, der kann — wenn er auch im allerrosenfarbensten Humor aufg'standen is — am Abend leicht a G'sicht machen, als wenn ihm a Ragout von lauter Citronenschnitzln vorg'setzt wär'. Da is neulich a alte Zugeherin, der von nix andern als Lotterie-Nummern träumt, vor lauter dringenden Ang'legnheiten, die's mit noch a Poar Fratschlerinnen hat ausz'machen g'habt, g'rad a Poar Minuten zu spät zum Setz'n kommen, und — denkens Ihnen, Herr Vetter, die Frau hat an Terno g'macht, das haßt, sie hat'n nöt g'macht, und deßhalb war die alte Person bald närrisch wor'n. — Mit dem Fruhbranseyn hat's überhaupt sein' Vortheil. Als Herr meiner Zeit — und Sie, Herr Vetter, sorgn dafür, daß i dabei alleweil den Daumen rührn kann — hab i mich jetzt mit noch aner recht soliden G'sellschaft z'sammeng'redt, und wir machen jetzt gleich Nachmittag schon unsern Nachttrunk; denn wenn man jetzt Abends in an Kaffee- oder Wirthshaus kommt, so sollt' ma glabn, die Leut' wär'n alle da, um als Pickling g'räuchert zu wer'n, und s'kommt noch so weit, daß vor lauter Cigarrenrauch an Tischnachbar den andern nimmer sieht. Das Frühkommen hat a noch den Vortheil, daß sich an vielen Orten die Hund' erst später einstelln, die jetzt wieder recht zahlreich sich einzufinden pflegen. Da bin i neulich schön ankommen, Herr Vetter! I sitz da an an'm klan'n Tischl, les' da vom Mehemed Ali, und Maharadscha Schir Sing und wie die Herren alle haßen; da wirft sich neben mich ein junger Herr, den i seines Bartes wegen bald für an'n Kosaken g'halten hätt', auf an'n Stuhl, striegelt und wichst sein'n Bart, während sein Hund auf mein'n Füssen h'rumtrampelt. I hab den Hund ganz höflich weiter g'schafft — aber Herr Vetter, wenn der junge Herr mit sein'm großen Bart Soldat wird, so frißt der an Regiment auf amal, mir wenigstens wär's bald so g'gangen. I hab denkt: der G'scheidtere gibt nach, und hab mich fortg'schlichen; das könnt' man aber von manchen, i sag schon nur von manchen unserer Herren Stutzer behaupten, daß's in der Höflichkeit und Manierlichkeit noch weit z'rück sand. Herr Vetter, i glab, i ennuyre Sie — aber wissens, i fall halt a manchmal in den Zeitgeist, das haßt, i red' gern über a Sach', wenn i's a nöt versteh'. So kommt mir dös Ding a recht kurios vor, daß man noch heut zu Tag zuweiln Ein'n oder Eine zum Erzieher oder zur Erzieherin wählt, die selber nöt g'zogn sand, und denen das Wohl der lieben Kleinen g'rad nur in so weit am Herzen liegt, als damit ihr Fortkommen g'sichert is. Herr Vetter, da gäb's manches zu reden, doch i verspar' mir's für s'Nächstemal und bin und bleib für dösmal, indem i der Frau Mam die Hand küß'

Ihr

dankbarer aufrichtiger Vetter Leopold.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Dem „Windsor-Expreß" zufolge war der Fürst von Oettingen-Wallerstein am 28. Nov. abermals von London zum Besuch in Windsor eingetroffen, zunächst um der Frau Herzogin von Kent, der Mutter der Königin, in der unmittelbar hinter dem Schloß gelegenen Frogmore-Lodge seine Aufwartung zu machen. Andern Tags wollte Se. Durchlaucht nach London zurückkehren. Seine Abreise nach Deutschland dürfte sich hiernach um einige Tage verzögert haben. Gleichzeitig mit Sr. Durchlaucht waren Graf von Aberdeen und der Herzog von Palmella in Windsor angelangt.

Paris, 1. Dez. In der Unpäßlichkeit des Grafen von Eu, des Sohns des Herzogs von Nemours, soll eine Verschlimmerung eingetreten seyn, welche die Rückkehr des Herzogs und der Herzogin von Nemours beschleunigte, da dieselben früher 3 bis 4 Tage in Brüssel zuzubringen gedachten, wohin ihnen der Prinz von Joinville entgegenreisen wollte. Der Graf von Eu leidet an der häutigen Bräune, die in Frankreich beim zarten Alter sehr gefährlich ist. — Man hatte

Donnerstag, den 7. Dezember. №. 146. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. K. K. Hoh. Albrecht (geboren am 3. August 1817) ist der älteste Sohn Sr. Kais. Hoh. des berühmten Feldmarschalls Erzherzogs Karl; Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Hildegarde von Bayern ist geboren am 10. Juni 1825.

Das k. Regierungs-Blatt Nr. 38. vom 6. Dez. d. Js. enthält die Resultate der Sitzung des k. Staatraths-Ausschusses vom 21. Nov. l. J.;— Anstellung zweiter Nebenbeamten bei den Landgerichten von Unterfranken; — ferner folgende Dienstes-Nachrichten, Ordens-Verleihungen ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Präsidenten des Appellat.Gerichts von Schwaben und Neuburg, Gg. M. v. Weber, nachdem derselbe ein halbes Jahrhundert hindurch ausgezeichnet gedient hat, vom 1. Dez. d. J. angefangen, den wohlverdienten Ruhestand, unter Belassung des Titels, des Funktionszeichens und des Gesammtgehaltes, zu gewähren, und ihm zum Zeichen allerhöchster besonderer Zufriedenheit mit seiner Dienstesleistung, das Commenthurkreuz des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone zu verleihen; auf die Stelle des Präsidenten bei dem App.Gericht von Schwaben und Neuburg, den Präsidenten der Regierung eben desselben Kreises, K. Frhrn. v. Stengel, zu versetzen; den dermaligen Director der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., Anton Fischer, provisor. zu der Stelle eines Präsidenten der k. Regierung von Schwaben und Neuburg zu ernennen, dann die hiedurch sich eröffnende Stelle eines Directors der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., dem bisherigen Regierungsrath bei letzterwähnter Regierung, K. d. J., Al. Aug. Schilcher, und die weiter sich eröffnende Stelle eines Regierungsrathes bei der k. Regg. K. d. J. von Oberbayern, dem bisherigen geheimen Secretär Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen, Dr. Sebastian Daxenberger, beiden provisor., zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sr. Kaiserl. Hoheit dem Durchlauchtigsten Erzherzoge Albrecht (Friedrich Rudolph) von Oesterreich, den Königl. Hausorden vom heil. Hubertus zu verleihen geruht. Ebenso haben Sich Se. Maj. der König bewogen gefunden, den k. k. österreichischen General der Cavallerie, 2. Inhaber des Dragoner-Regiments Nro. 2. ꝛc., Frhrn. v. Lederer, zum Großkreuze, dann den k. k. niederösterreich. Regierungsrath E. Frhrn. v. Münch-Bellinghausen, den k. belgischen Artillerie-Obersten und Referenten im Kriegsministerium, v. Mons, und den großherzogl. badischen geheimen Hofrath und Professor Chelius in Heidelberg zu Rittern Allerhöchst Ihres Verdienstordens vom heil. Michael zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Pfarrer Priest. G. J. A. Gruber zu Pressath, Ldgs. Eschenbach, und dem k. Hauptzollamts-Verwalter M. M. Lederer die Ehrenmünze des königl. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben in allergnädigster Anerkennung der von dem Kaufmanne Ignaz Mayer zu Augsburg, Mitglied der Handelskammer von Schwaben und Neuburg, Magistratsrath, Landwehr-Distrikts-Inspector, dann Obersten und Commandanten des Landwehr-Regiments der Stadt Augsburg, durch Pflichttreue, Diensteifer, und aufopfernde Hingebung unter allen Umständen während einer 30jährigen Dienstzeit um die Landwehr der Kreis-Hauptstadt Augsburg erworbenen Verdienste, demselben das goldene Ehrenzeichen Allerhöchst Ihres Verdienst-Ordens der bayerischen Krone zu verleihen geruht.

(Die übrigen Dienstes-Nachrichten nächstens.)

Vorigen Freitag wurde auf unserm Hoftheater zum Erstenmal ein Schwank in 3 Aufzügen, „Der verwunschene Prinz," mit einem Beifalle aufgeführt, der in der Geschichte der hiesigen Bühne vielleicht einzig ist, insofern er nämlich einem einfachen Lustspiele ohne musikalische Zuthat, ohne Schauwerk und ohne Couplets gespendet ward. Der Verfasser, Hr. v. Plötz, hat bereits in mehr als ein Dutzend Theaterstücken (Originale und Bearbeitungen) ein entschiedenes Talent für das Lustspiel beurkundet; seine Stücke gefielen unsers Wissens alle (eines davon fand seines Inhalts wegen argen Anstoß), aber nur ein Paar sind auf dem Repertoir geblieben. In diesem seinen neuesten Erzeugniß glauben wir mit Vergnügen zu bemerken, daß Hr. von Plötz damit einverstanden, daß die Aufgabe des Lustspiels ist zu ergötzen, nicht zu geisseln, daß der Witz wohl stechen aber nicht verwunden, und die Satyre, wenn auch treffen, doch nie beleidigen darf. Der Stoff (ursprünglich aus Tausend und einer Nacht) ist dramatisch fruchtbar, und die Anlage und Durchführung zeigt den Mann von Geist und Bühnenkenntniß. Drei Akte durch schlagende Pointen, ächt komische Situationen, Witz, Laune und Humor — dazu das treffliche Spiel unsers Lang und der in Charaktern der Art einzigen Mad. Dahn.— Die Zuschauer kamen kaum zu sich, und mehr gelacht ist binnen zwei Stunden wohl nie geworden. Das Stück wird und muß gut dargestellt auf jeder Bühne gefallen.

(Eingesandt.) Es naht nun die Zeit wieder heran, wo nach alter Sitte und Herkommen Viele sich überbieten in Zusendung von Neujahrs-Gratulations-Karten, ein Gebrauch

9879. Ein Familienvater wünscht in Bälde einen Platz als Ausgeher, Hausmeister, Verwalter, Geschäftsführer einer Wirthschaft, oder sonst eine seinen Fähigkeiten zusagende Beschäftigung. Ausser den besten Zeugnissen hat er sich noch der besondern Empfehlung einer hochgestellten Person zu erfreuen. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adresse bei der Exped. d. Blts. abzugeben.

9860. Im Taschenthurmgäßchen Nr. 4. über 2 Stiegen sind neu verfertigte Damentüchene Mäntel und brochirte von allen Gattungen billig zu verkaufen.

9861. Ein Batard ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Das Uebrige.

9862. In Obergiesing nächst dem Krankenhause Nr. 97. ist eine Herberge zu ebener Erde, mit einer Stube, 2 Kammern, Küche, Holzlege und einem Gärtchen, für Jedermann geeignet, billig zu verkaufen.

9864. Schöne italienische Pappelbäume zum Anpflanzen von Alleen geeignet, und andere Ziersträucher werden in der Buttermelcherstraße Nr. 4. verkauft.

9865. (2 a) **Visitenkarten** werden wie in frühern Jahrgängen elegant lithographirt à 36 kr. Müllerstraße Nr. 46. über 2 Stiegen.

9866. Ein junger Mann mit Gymnasial- u. philosophischem Absolutorium, auch sonstigen besten Zeugnissen versehen, sucht bei einem k. Landgerichte, oder wo es sonst immer seyn möge, eine für ihn passende Arbeit. D. Uebr.

9867. (3 a) **In Ober- oder Niederbayern wird ein Handlungs-Anwesen im Preis von 6,000 bis 12,000 fl. zu kaufen gesucht.**

Freie Briefe mit R. Nr. 9867. bezeichnet, besorgt die Exed. d. Blt.

9871. Bei Georg Franz in München, Perusagasse Nr. 4. ist so eben angekommen:

Alte und neue Jägerlieder,

mit Bildern & Singweisen,

herausgegeben v. F. Pocci u. F. v. Kobell. 12. geheftet **18** kr.

9863. In einer der ersten Hauptstraßen ist ein Haus, das sich gut rentirt, gegen geringen Baarerlag sogl. zu verkaufen. D. U.

9887. 2000 fl. werden auf erste sichere Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

9888. 100 fl. werden auf sichere monatliche Abzahlung gesucht. D. Uebr.

9477. (3 c) Ein ordentlicher Knabe kann als Buchbinder-Lehrjung aufgenommen werden. D. Uebr.

9880. (2 a) Ein Milchmanns-Geschäft samt vollständ. Zugehör ist billig zu verkaufen, und kann sogleich übernommen werden. Zu erfragen Müllerstraße Nr. 37.

9881. Ein Kostklub wird gesucht. Hofstatt Nr. 7. über 2 Stiegen rechts.

9882. Ein Mitleser zur Allgemeinen Zeitung wird gesucht. Neuhausergasse Nr. 11. über 1 Stiege rechts, Eingang neben dem Glasladen.

9877. Ein Paar gut erhaltene englische, schwarze Pferdegeschirre, mit Hintergeschirr, werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

9878. Dem Zusender (eigentlich der Zusenderin) anonymer Briefe kann die Unterzeichnete nur mit Verachtung entgegnen, daß sie derlei Briefe mit aller Ruhe unbeachtet lassen kann und wird.

Fany P....

9833. Ein solides Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten, besonders im Kleidermachen, frisiren und sehr schön fein bügeln erfahren ist, auch etwas französisch spricht, wünscht als Jungfer unterzukommen. D. U.

9874. (3 a) In einem gewerbsamen Markte des bayer. Oberlandes, der namentlich wegen seines Verkehrs mit Tyrol sehr frequent ist, und in den Sommermonaten sich häufigen Besuches von Seite der Städter erfreut, übrigens der Sitz eines kgl. Landger. und Rentamtes ist, steht ein Anwesen mit circa 20 Tagw. Grund, dann mit der radicirten Tafernwirthschaft, realen Koch- u. Metzger-Gerechtsame, sammt Vieh u. Fahrniß, dann Hauseinrichtung aus freier Hand zu verkaufen, und erfreuen sich sämmtliche 3 Gerechtsamen dermalen des besten Betriebes. Ueber die näheren Verhältnisse gibt die Exped. d. Blt. Aufschluß.

9872. Ein gebildetes junges Mädchen, für deren Treue und solides Betragen gebürgt werden kann, und welches früher als Ladnerin diente, sucht in gleicher Eigenschaft über die Weihnachtszeit eine Stelle. Das Uebrige.

9873. (2 a) In eine Landgerichts-Apotheke in Niederbayern wird ein Provisor unter annehmbaren Bedingungen gesucht. D. Uebr.

Die Band-Handlung

des Franz Carl Arnhard, bisher neben der Hauptwache ausgeübt, ist jetzt in dem vormals **Vögler**'schen Hause, Kaufingergasse 9876. (2 a) Nr. **31**.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme, kranke, hülflose Person, (siehe Landbötin Stück 135.)

Transport 33 fl. 12 kr.

Den 29. November: Von H. S. 12 kr.

Summa 33 fl. 24 kr.

Den 27. November: Von C. B. für ein Armes 30 kr. Den 1. Dezember: Für ein ein ganz Armes von G. G. G. 30 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 2. Dezember 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	23	33	22	7	21	6	—	8	—	—
Korn.	16	42	15	48	[illegible]	8	—	17	—	—
Gerste.	14	58	14	20	13	9	—	—	—	6
Haber.	7	17	7	—	6	44	—	18	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2614 Schäffel; Korn 960 Schäffel; Gerste 5790 Schäffel; Haber 714 Schäffel.
Rest: „ 739 „ 98 „ 1200 „ 16 „

Brodtarif vom 4. bis 11. Dezember 1843: Waizen: Schäffel zu 27 fl. 22 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. — Qu.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Q.; das Spitzweckel 4 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 6 L. — Q.; der Groschenwecken von Waizen 12 L. — Q.; detto von Laibltaig 18 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 19 fl. 47 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 17 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 2 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 4 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 8 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 25 fl. 22 kr. Korn: Schäffel zu 18 fl. 47 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 15 kr.; Semmelmehl 1 fl. 51 kr.; Waizenmehl 1 fl. 35 kr. Einbrennmehl 1 fl. 19 kr. Riemischmehl 1 fl. 16 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 10 kr. Ein Zentner Heu 1 fl. 18 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 19 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 1 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 42 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

9996. Im Verlage von **J. G. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **Palm**, J. Lindauer, Finsterlin, Lentner und die Uebrigen in München, Kösel in Kempten; Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt) zu beziehen:

Charitas.

Festgabe für **1844.** Gestiftet durch E. v. Schenk. Fortgesetzt v. **Carl Fernau.** Mit Beiträgen von König Ludwig von Bayern, Kronprinz Maximilian v. Bayern, L. Aurbacher, F. Beck, C. Ph. Berger, A. Büssel †, G. v. Chézy, G. F. Daumer, J. B. Goßmann, Fr. v. Kobell, A. v. Maltitz, C. F. Ph. v. Martius, H. F. Maßmann, E. v. Schenk†, G. H. v. Schubert, J. A. Seufert, J. G. Zuccarini, von dem Herausgeber und mehreren Anderen. Mit 5 Stahlstichen (nach Schwanthaler's Statuen). Mit Goldschnitt gebunden. 3 fl. 30 kr.

Neue Volksschrift.

9895. In der Balz'schen Buchhandlung zu Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz vorräthig zu haben, in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung, bei J. A. Finsterlin, bei E. A. Fleischmann, bei G. Franz, in der Lentner'schen Buchhandlung, in der Lit. artist. Anstalt, u. bei J. Palm:

Der

deutsche Hausfreund.

Eine Monatsschrift zur Verbreitung der nöthigen und nützlichsten Kenntnisse unter dem Mittelstande. Für Lehrer und Lernende, besonders aber zur leichten und angenehmen Selbstbildung. Volksthümlich geschrieben von einem Vereine wissenschaftlich gebildeter Männer und herausgegeben von

Dr. J. H. M. von Poppe,

Hofrath und Professor zu Tübingen, Ritter des Ordens der würt. Krone.

Mit erläuternden Abbildungen

In Heften von 6 Bogen Oktav.

Preis des Heftes 18 kr. rhein.

Je weitere Kreise die allgemeine Bildung zieht, je unerläßlicher es für jeden Bürger eines civilisirten Staates ist, nicht nur diese sich anzueignen, sondern auch in dem besonderen Fache seiner Thätigkeit durch die von der Wissenschaft dargebotenen Kenntnisse geleitet und gefördert zu werden: um so nöthiger werden die Organe, welche die Wissenschaft mit der Ausübung, die gelehrte Welt mit der materiellen verbinden. Der Landmann, der Handwerker, der Kaufmann bedürfen einer Vermittlung, wodurch sie der großen Schätze von Erfindungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Theorie, die ihr Fach betreffen, theilhaftig werden können. Der ganze Mittelstand aber, welchen die Neuzeit von Stufe zu Stufe emporhebt, darf der allgemeinen, auf der höhern Wissenschaft und Kunst gegründeten Kultur nicht entbehren.

In unserm Hausfreund bieten wir der deutschen Bürger-Welt solch ein Mittel. In denselben wird aufgenommen werden:

Deutsche Geschichte. Naturlehre. Naturgeschichte. Erdbeschreibung (vorerst mathematische und physikalische Geographie). Lehre vom Menschen in körperlicher und geistiger Beziehung. Gesundheitslehre. Angewandte Chemie. Land- und Hauswirthschaft. Gewerbslehre. Geschichte der Entdeckungen und Erfindungen. Denklehre (populäre Logik). Deutsche Sprache. Nützliche und interessante Erzählungen.

Von dem deutschen Hausfreunde, dem wahren Volksfreund, erscheint alle Monat ein Heft von 6 Bogen Text, mit den nöthigen Abbildungen, zu dem niederen Preise von 18 kr. rhein.

Sechs Hefte bilden einen Band; das ganze Werk wird 4 Bände umfassen und in zwei Jahren vollständig erschienen sein.

Wenn ein Heft mehr oder weniger als 6 Bogen enthält, so wird der Unterschied in einem der folgenden Hefte ausgeglichen.

Das erste Heft, dem ein ausführlicher Plan vorgedruckt ist, kann in allen Buchhandlungen eingesehen werden. Dasselbe enthält:

1. **Geschichte der Deutschen.** 2. **Geographische Umrisse.** Von Volz, Hauptlehrer an der Realschule zu Stuttgart. 3. **Landwirthschaft.** Von J. A. Schlipf, Oberlehrer zu Hohenheim und Verfasser zweier gekrönter Preisschriften.

Das 2te Heft ist bereits unter der Presse und wird enthalten: 1. **Geschichte der Deutschen.** 2. **Geographische Umrisse.** 3. **Landwirthschaft.** 4. **Technologie.** 5. **Eine Erzählung.**

Mögen unsere deutschen Länder, welche immermehr mit Riesenschritten dem Weltverkehre zueilen, die Wichtigkeit dieser gemeinnützigen Unternehmung würdigen und sie nach ihrem Werthe unterstützen.

Die Verlagshandlung.

9847. (3 a) Unterzeichneter ist gesonnen, seine reale **Küfers-Gerechtsame** mit oder ohne Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere mündlich oder in frankirten Briefen bei

Andreas Niblinger,
Küfermeister in Straubing.

9844. Ein junger Student sucht in einem soliden Geschäfte als Lehrling unterzukommen. D. Uebr.

9853. (3 a) In der Amalienstr. Nr. 43. a. ist im 3. Stocke eine Wohnung mit 8 heizbaren Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 150 fl. auf Georgi zu vermiethen, u. das Nähere beim Maurermeister Höchl im Rosenthal zu erfragen.

9851. Allen Musikern und Handlungen empfehle ich meine deutschen u. italienischen

Darmsaiten,

sowie die Uebersponnenen für alle Instrumente, indem ich bei kleinen und grossen Parthien die ausgezeichnetste Qualität und die niedrigsten Fabrikpreise zusichern kann.

Max Hofpaur,
kgl. priv. u. bgl. Saitenfabrikant.

Niederlage am **Schrannenplatz** Nr. **29.** in **München.** Eingang in der Rosengasse.



9852. (2 a) In dem freundlichen Gebirgsthale Marquardstein, Ldgchts. Traunstein ist eine reale Badergerechtsame um **3000** fl. gegen gleich baare Bezahlung zu kaufen. Das Haus ist in gutem Zustande, eine Stallung u. ein Oekonomiestadl sind an selbes angebaut. Nahe dem Hause ist ein Wurzgarten. Die Feld- u. Wiesgründe bestehen aus fünf Tagw. Kaufsliebhaber können sich an die Besitzerin wenden. **Anna Straßberger,**
Hufschmidmstrn. in Grassau, Post Traunstein.

Stelle-Gesuch.

9883. (3 a) Ein unverehelichter Amtsgehilfe, welcher mehrere Jahre bei k. Rentämter und auch beim Landgerichte selbstständig arbeitete, namentlich im Rechnungs- und Perceptionsfache rc. gute Kenntnisse hat, hierüber, so wie über gutes solides Betragen sich durch Zeugnisse vortheilhaft legitimirt, u. Caution leisten kann, wünscht seine dermalige Stelle zu verlassen und bis 1. oder längstens 15. Januar 1844 ein anderweitiges Unterkommen bei einem kgl. Landgerichte, Rentamte rc. rc.

Briefe mit H. F. Nro. 9883. befördert die Exped. d. Blts.

9848. Am 1. Jänner 1844 sind 2 schön meublirte heizbare Zimmer einzeln oder zusammen an einen soliden Herrn zu vermiethen; dieselben sind auf der Sonnenseite, und gut zu heizen.

9849. Zunächst der protestantischen Kirche ist ein Haus mit großem Garten, besonders für eine Herrschaft geeignet, unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.

9859. In der Blumenstraße Nr. 9. ist eine kleine Krippe mit mehreren Vorstellungen billig zu verkaufen, und das Nähere daselbst bei der Hausmeisterin zu erfragen.

9875. Eine Siegelpresse und ein zweiräderiger Karren wird zu kaufen gesucht. D. U.

9838. (4 a)

Renten-Anstalt
der
bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Um einem vielfältig laut gewordenen Wunsche zu entsprechen, und weil es im Interesse der Mitglieder liegt, daß die Zahl der Theilnehmer so groß wie möglich werde, hat die Bank-Administration beschlossen, den Termin für die Einzahlungen in die **IV. Jahres-Gesellschaft** in der Art zu verlängern, daß bei den Bank-Cassen hier und in Augsburg bis zum **30. Dezember**, bei den auswärtigen Agenten aber bis zum **23. Dezember** noch Einlagen gemacht werden können.

München den 29. November 1843.

Die
Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.
Simon Freiherr v. Eichthal.

Geschäfts-Anzeige.

9858. (2a) Die Unterzeichneten, welche ein allergnädigstes Privilegium auf Verfertigung von Stärke, Gries und Maccaroni-Nudeln aus Gries erhalten haben, beehren sich hiermit ergebenst einem hohen Handelsstande, den bürgerl. Melbern und einem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß gegenwärtig, indem die Einrichtungen der Stärke-Fabrike noch nicht beendiget sind: Kleienfreier Waizen-Gries und Maccaroni-Nudel von allen Sorten, nämlich: Faden-Nudel (vermicelles), Band-nudel (nouilles), und Façon-Nudel (Pates d'italie), weiß und gelb, sowie italienische Maccaroni; alles aus Gries gefertiget, täglich am Dultplatz Nro. 22. im Bäckerladen zu haben sind, woselbst auch Preis-Courante abgegeben werden.

Die Untengenannten enthalten sich aller Anpreisungen ihrer Fabrikate, erlauben sich nur die resp. Herren Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß sie nur aus feinstem Gries fabriziren, welcher vorher, noch durch besondere Maschinen von allem Mehl- und Kleientheilen gereiniget wird, so daß die daraus gefertigten Waaren, beim Kochen sich weder auflösen noch schlichtig werden, wie die aus Mehl bereiteten; auch sich länger aufbewahren lassen, ohne einen unangenehmen Geschmack anzunehmen.

Sie bitten daher um einen geneigten Zuspruch, indem sie sich gewiß bestreben werden, die Zufriedenheit der Herren Abnehmer durch prompte Bedienung zu erwerben, und die Preise der Fabrikate aufs das Billigste zu setzen.

Bis zu einem Achtel-Centner wird der Centner-Preis berechnet. Auswärtige verehrliche Kunden werden ersucht, Ihre gefälligen Zuschriften Dultplatz Nro. 22 | 0. zu addressiren.

München im Dezember 1843.

Ries.
Schwarzenbach.

9846. Eine sehr wenig Raum erfordernde kleine Handpresse mit durchaus schön getriebenen, abgeschliffenen, 8 Zoll hohen Eisern, gleich: naturgetreu geschnittenen Haus- und Waldthieren, nebst einem nöthigen Requisiten ist um 36 fl. zu verkaufen. Das Uebrige.

Stiefel-Lack,

womit man ein paar Stiefel, ohne die geringste Mühe, in weniger als einer Minute, aufs Schönste lakiren kann, ist, die Portion auf einige Monate, mit eigener neuer Vorrichtung und Gebrauchs-Zettel, zu 36 kr. bei mir zu haben. Dieser Lack hat die Eigenschaft, das Leder wasserdicht zu machen, und eignet sich auch für Riemen, Patrontaschen und sonstiges Lederzeug ganz besonders; auch ist es nicht nöthig, die Stiefel damit täglich zu lakiren, indem selbe, wenn sie abgewischt werden, noch sehr schön glänzen. Die Herren Schuhmacher, Bediente, Stiefelputzer in Gasthäusern rc., werden höflichst eingeladen, Einsicht davon zu nehmen.

Auch Politur, welche blind gewordene, politirte Meubel ohne Mühe wieder wie neu herstellt, mit der nämlichen Vorrichtung zu 36 kr., Chaisen-Lack, die Maß zu 1 fl. 12 kr., und englische Wagenschmiere, die Büchse zu 36 kr., empfehle ebenfalls zur gütigen Abnahme.

F. A. Ravizza, Kaufmann,
9841. Sendlingerstrasse Nro. 30.

9855. **Joseph Walter**, bgl. **Schreinermeister in Fürstenfeldbruck** empfiehlt sich höflichst einem hohen Adel, so wie dem verehrlichen Publikum Münchens, so wie Brucks und deren Umgebung, in Fertigung von Meubels, als auch weicher Arbeit, u. versichert beste Arbeit zu möglichst billigen Preisen.

Bücher-Einbände

mit coins de fer, resp. Eiseneinlagen an den Ecken der Bücher, ferner mit elastischen Sprengrücken, wodurch die Einbände stets gleiche Façon behalten, beim offen liegen bleiben sich in der Mitte wohl herauswerfen, und folglich sich am besten zu Schreib- und überhaupt größern Büchern eignen, empfiehlt sich beim Herannahen des neuen Jahres zu gefälligen Aufträgen.

Ad. Neubauer,
9854. (3 a) königl. privil. Buchbinder,
Burggasse Nr. 17. im 2. St.

9850. In einer Vorstadt Münchens ist eine Bierwirthschaft nebst Haus mit wenig Baarerlag zu verkaufen. D. Uebr.

9894. Die Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung in Stuttgart hat an alle solide Buchhandlungen versendet:

Berghaus, Dr. Heinr., allgemeine Länder- und Völkerkunde. Ein Bildungsbuch für alle Stände. 5ten Bandes 4te Lief. Preis 1 fl. 48 kr.

Mit dieser Lieferung ist der 5te Band vollendet; der 6te, **letzte**, erscheint, da der größte Theil des Manuscripts in den Händen des Verlegers, nun in wenigen Monaten.

Berge, Fr., das Käferbuch; ausführliche Naturgeschichte der Käfer, nebst Anweisung, sie zu sammeln, zuzubereiten und aufzubewahren. **30 Bogen Text mit 1315 colorirten Abbildungen auf 36 Tafeln. 4°. 1ste Lief. (3 Bogen Text, mit 4 col. Tafeln).** Subscr.-Preis 54 kr.

Das Ganze erscheint in 10 Lieferungen vollständig in diesem Jahre, und wird nicht nur Freunde und Kenner der Naturgeschichte befriedigen, sondern auch ein Weihnachtsbuch für die reifere Jugend bilden, wie solches bis jetzt überall fehlte; es darf denjenigen Lehrern und Eltern mit Recht empfohlen werden, welche den Werth eines Buches zu schätzen wissen, das ihren Zöglingen auf Jahre hinaus Stoff zu nützlicher Belehrung und angenehmen Unterhaltung gewährt.

Prof. **Oken's** allgemeine Naturgeschichte für alle Stände. Neues Abonnement, 38ste bis 49ste Lief. Subscr.-Preis à 18 kr.

Das ganze Werk ist fortwährend **vollständig** oder nach und nach durch jede solide Buchhandlung zum Subscr.-Preis zu beziehen; die beiden letzten Lieferungen des Atlas erscheinen noch in diesem Jahre.

Das Buch der Welt, (das belehrendste und unterhaltendste Familienbuch für alle Stände, mit schönen Stahlstichen u. vielen andern, prachtvoll colorirten Abbildungen.) 9te und 10te Lieferung. Preis à 36 kr.

Die beiden letzten Lieferungen werden im Oktober ausgegeben, so daß der ganze Band — sicher das nützlichste, erfreuendste und verhältnißmäßig wohlfeilste Weihnachtsgeschenk — überall noch zur rechten Zeit gebunden werden kann.

Zur Besorgung der oben genannten Bücher empfiehlt sich namentlich die **J. Lindauer**'sche Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nro. 29).

9845. (3 a) Ein ganzer Bauernhof im k. Landgerichtsbezirke Aibling mit 167 Tgw. 76 Dez. Aeckern, Wiesgrund u. Waldung, worunter 24 Tgw. schlagbares Holz inbegriffen ist, steht zum Verkaufe feil. D. Uebr.

9843. Lotto-Compt. Nr. 2 dahier sucht einen brauchbaren Gehilfen.

Todes-Anzeige.

9846. Gottes unerforschlichem Rathschluße hat es gefallen, unseren innigst geliebten Bruder und Schwager, Herrn

Ludwig Kellermann,

Pfarrer zu Irsewang,

versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, am 20. d. M., nach kaum erreichtem vierzigstem Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir dieses für uns so traurige Ereigniß allen unseren Verwandten und Bekannten hiemit zur Kenntniß bringen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem frommen Andenken, und bitten in unserem tiefen und gerechten Schmerze um stille Theilnahme.

Freysing, den 27. Nov. 1843.

Bernhard Kellermann, k. Appellationsgerichts-Rath, als Bruder.
Karoline Kellermann, als Schwester.
Susane Kellermann, geborne von Grundner, als Schwägerin.

9889. Das

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Mittwoch den 6. Dezember l. Js.
Vormittags 10 Uhr

werden in der Amalienstraße Nr. 16. über 2 Stiegen verschiedene Herrenkleider und Waschstücke, dann eine hellblane Livrée mit Silberborten, und andere Effekten öffentlich versteigert.

Den 2. Dezember 1843.

Der kgl. Direktor:
Barth.

Reber.

Ediktalladung.

9886. Debitwesen der Rottachmüllers-Eheleute Alois und Magdalena Müller betr.

Nachdem der Aufenthalt des in rubr. Sache betheiligten Gläubigers Mang Anton Binder von Rottach, dießseits unbekannt ist, so wird derselbe hiemit öffentlich aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

hierorts zu melden, und seine Erklärung über die zwischen den schuldner. Eheleuten und den übrigen Gläubigern am 2. vor. Mts. zum Zwecke eines gütlichen Arrangements stattgefundene Verhandlung abzugeben, widrigenfalls er als mit der Majorität der anwesenden Creditoren übereinstimmend angenommen würde.

Am 27. November 1843.

Kgl. bayer. Landgericht Füssen.
v. Schatte, Landr.

Tischlerei-Verkauf.

9870. In einem gewerbsamen Markte Oberbayerns ist ein Haus sammt realer Tischler-Gerechtsame zu verkaufen. Das Nähere durch portofr. Briefe besorgt die Erp.

Bekanntmachung.

Verlassenschafts- und Debitsache der Bäcker Stangl'schen Eheleute und deren Relikten.

9885. (3 a) Auf den Grund des rechtskräftigen Erkenntnisses rubr. Betr. vom 14. Juni 1842 und resp. neuerlichen Anrufens der Gläubiger vom 14. dieß wird das Bäcker Stangl'sche Gesammt-Anwesen zu Hohenaschau dem öffentlichen gerichtlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu auf

Samstag den 17. Februar 1844
Vormittags 9 Uhr

Termin in loco Stadl (Hohenaschau) angesetzt.

Dieses Anwesen besteht:

I. Aus dem ⅛ Bäckergütchen, leibrechtig zum Majorate Hohenaschau, resp. detailirt aus: dem Wohnhause mit Stall unter einem Dache, dann angebauter Hütte und der realen gleichfalls grundbaren Bäcker-Gerechtsame, für welche das Wohnhaus besonders eingerichtet ist; ferner aus einem sogenannten Neubaue mit Wohnung und Waschhaus, weiters aus einer gemauerten Wagenhütte und einem kleinen Gärtchen bei den Gebäuden, mit 0 Tagw. 19 Dez. wieder aus 1 Tagw. 37 Dez. Aeckern,
„ 1 „ 69 „ Wiesen, und
„ 4 „ 29 „ Gemeindegründen, welch letztere mit Malerschaftsfristen erbrechtig sind; endlich aus dem Forstrechte für das Bäcker-Anwesen und Bäcker-Gewerbe auf Bau-, Brenn- und Nutzholz gegen Zahlung des Schreib- und Anweisgeldes.

II. Aus dem ebenfalls zum Majorate Hohenaschau erbrechtigen Büchsenmachergute (Zubau), bestehend in dem gemauerten Wohnhause und Oekonomie-Gebäuden, den Gründen ums Haus mit circa 8 Tagw. 99 Dez., dem Buchenwald mit 7 Tagw. 20 Dez.; ferner in dem dazu gehörigen Hube ralpen-Zuschlage mit dem vom eigenen Futter überwinterten Hornvieh und mit einer Alpenhütte; endlich in 2 Tagw. 53 Dez. mit Malerschaftsfristen erbrechtigen Gemeindegründen.

Das Zubaugut ist gleichfalls auf Bau-, Brenn- und Nutzholz in den herrschaftlichen Waldungen eingeforstet.

III. Aus der Hälfte der erbrechtigen Stein- oder Huben- oder Rauchenalpe pr. 34 Tagw. 51 Dez. mit Alpenhütte.

Das Gesammtgut ist excl. der Mobiliarschaft gerichtlich auf

11,500 fl.

geschätzt, und haften ausser den landesherrlichen Steuern und Abgaben, dann der herkömmlichen Landemien nach 10 pCt. von Leib auf den 3 Besitzständen, und zwar:

a) auf dem Bäcker-Anwesen:

Grundstift und Hofgebäck,
resp. ord. Scharwerk . . 36 fl. 2 kr. — hl.;
Gespinnstgeld . . . . — fl. 6 kr. — hl.;
Ungem. Scharwerk oder . 1 fl. — kr. — hl.;
hält einen Hetzhund oder 1 fl. 30 kr. — hl.;
Gemeinde-Anlagen 1 fl. 37 kr. — hl.

b) Auf dem Büchsenmacher-Anwesen:

Grundstift . . . . . . 8 fl. 2 kr. — hl.;
Gespunstgeld . . . . — fl. 6 kr. — hl.;
ord. Scharwerk . . . . 1 fl. — kr. — hl.;
Gemeindeanlage . . . 2 fl. 25 kr. 5 hl.
Alpenzins: 6 Pfund zerlassenes Schmalz.

c) Auf der halben Stein- 2c. 2c. Alpe.

Stift: 6 Pfund reinzerlassenes Schmalz.

Ferner lastet auf den Gemeindetheilen des Bäcker-Anwesens zur Zeit, als:

Stift- und Malerschaftsfrist 4 kr. 3 pf.;
auf jenen beim Büchsenmchrg. aber 6 kr. — pf.

Die näheren Verhältnisse sind bis zum Versteigerungstage in loco und hier bei Gericht einzusehen.

Bemerkt wird endlich noch, daß diejenigen hier Unbekannten über Leumund u. Vermögen sich durch legale Zeugnisse auszuweisen haben, und der Zuschlag nach §. 64. des Hyp.-Gesetzes und den Bestimmungen der §§. 98 — 101. der jüngsten Prozeßnovelle geschehen werde.

Prien, den 15. Nov 1843.

Graf von Preysing'sches Herrschafts-Gericht Hohenaschau.
Gigl, Herrschaftsrichter.

Bekanntmachung.

9857. (2 a) Am **14.** dieß früh 9 Uhr wird im Amtslokale der königl. Zeughaus-Haupt-Direktion eine Quantität fein präparirtes Kupferblech für Zündhütchenfeuer an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich höherer Ratifikation, in Lieferung gegeben. Unternehmer für dieses Geschäft werden eingeladen, zu erscheinen, die nähern Bedingungen zu vernehmen, und ihre Angebothe zu Protokoll zu geben.

München den 1. Dezember 1843.

9839. So eben ist erschienen und in der **liter. artist. Anstalt** (Promenadestraße Nr. 10. zu haben:

Alte und neue

Jägerlieder

mit Bildern und Singweisen,

herausgegeben

von **F. Pocci** und **F. v. Kobell.**

9856. In einer sehr gewerbreichen Provinzialstadt Oberbayerns, wo sich der Sitz mehrer kgl. Stellen befindet, ist ein ludeigenes Anwesen mit einer im besten Betrieb stehenden realen **Garkochs-Gerechtsame**, dann 4 Tagw. Wiesgründen nebst einem Krautstück, Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird hiebei, daß ein großer Theil des Kaufschillingsrestes gegen 4 Prz. Verzinsung auf dem Anwesen liegen bleiben kann. D. Uebr.

9842. (3 a) Eine Wohnung über 3 Stg. ist um 53 fl. zu vermiethen. Zu der Ledderergasse Nr. 18. zu erfragen.

zu 1998 Mill. 474,693 Realen veranschlagt waren, zu 4933 Mill. 160 106 Realen den Meistbietenden zugeschlagen worden, und die Zinsen der Staatsschuld, statt sich zu vermindern, sind nach dem letzten, von dem Finanzminister Calatrava den Cortes vorgelegten Budget auf 334 Mill. 895.674 Realen gestiegen. (B. R.)

Nach Beschluß Sr. Maj. des Königs der Belgier soll eine Bildsäule Gottfrieds von Bouillon zu Pferd auf einem der öffentlichen Plätze von Brüssel errichtet werden.

Der reisende Naturforscher Wilhelm Schimper (ein Würtemberger) hat sich nach sechsjährigem Aufenthalt in Abyssinien (Afrika) eine merkwürdige Stellung beim Fürsten Ubiè errungen, der ihn als einen seiner Statthalter mit einem ansehnlichen Landbezirk belehnt hat, wie eigenhändige Briefe des Reisenden aus Amba Sea (dem nunmehrigen Wohnort desselben) vom 30. Juni d. J. berichten. Ueber seine neue Stellung schreibt er unter Anderm: „Ich habe jetzt ein reizendes ziemlich großes Land zum Eigenthum, das mehrere tausend Einwohner zählt, über die ich wie ein Reichsgraf des Mittelalters die unabhängige Regierung führe. Ich füge aber die Bemerkung bei, daß ich ganz arm bin, da im Land Geld fast gar nicht vorkommt und ein fürstlicher Reichthum nur aus Waffen, Getreide und Zuchtvieh besteht. Das Letztere will ich mir nicht durch Erpressungen erwerben, und Waffen, die mir zur Behauptung meiner Stellung nöthig sind, besitze ich noch nicht." Seine naturhistorischen Sammlungen will Schimper in seiner neuen Lage fortsetzen, was für die Wissenschaft sehr erfreulich ist.—

Das kleine Dampfboot, welches der Vicekönig von Aegypten, Mehemed Ali, dem Sultan zum Geschenk machte, ist mit vieler Verschwendung verziert. So sind z. B. die Fransen der Fenstervorhänge mit feinen Perlen besetzt und die Tughra (Namenszug) des Sultans an der Wand von Brillanten. Das Geländer der Treppe, welche zur Kajüte des Großherrn führt, ist von gediegenem Silber. Das ganze Dampfschiff soll 15 Millionen türkische Piaster gekostet haben.

Die beiden für die französ. Flotte gearbeiteten Dampfmaschinen von zusammen 450 Pferdekraft, sind in Feyenoord (Niederlande) an die französ. Commissäre abgeliefert worden. Die beiden Dampfkessel wogen über 120,000 niederländ. Pfund und die gesammten Maschinen 800,000 Pfund. Um ein einziges Eisenstück an demselben zu gießen, mußte man 27,000 niederl. Pfund Eisen auf ein Mal schmelzen. Die ausgebohrten Cylinder haben 2 Ellen im Durchmesser und sind 3 Ellen hoch. Auch für Rußland sind verschiedene Dampfmaschinen von 100 bis 300 Pferdekraft in Arbeit.

In Rom wurde am 22. v. M. Abends nach vielmaligem Hervorrufen der gefeierten Tänzerin Cerito, unter einem Blumenregen eine mit Edelsteinen und Perlen geschmückte goldene Krone von ihren Verehrern überreicht. Bei der ihr am 23. Nachts gebrachten Musik mußte die Polizei einschreiten, indem eine Gegenparte sich gezeigt, welche nicht die Tänzerin, wohl aber die Enthusiasten auszischte.

In Rimini (Kirchenstaat) hat sich folgender tragische Vorfall ereignet: Eine junge Frau aus den mittlern Ständen wollte im Spital ihren Mann besuchen, welcher seit einiger Zeit als geisteskrank dort eingesperrt war. Da die Krankheit niemals den Charakter der Raserei gezeigt hatte, so wurde das Gesuch ohne Schwierigkeit gestattet, und der Mann hatte eine so herzliche Freude mit seiner Frau, daß der Wärter sie miteinander allein ließ. Kaum hatte er sich aber entfernt, als ein durchdringendes Geschrei ihn wieder zurückrief. Er fand die Frau blutend in den Armen des Mannes, der ihr in einem plötzlichen Anfall von Tobsucht mit einem Löffel beide Augen ausgestochen hatte. Die unglückliche Frau starb Tags darauf.

Einem amtlichen Bericht aus Gothenburg zufolge scheint es nun gegründet, daß der Häring wieder an der schwedischen Küste heimisch werden will. Für Schweden würde es von größter Wichtigkeit seyn, wenn der Fisch wieder die schwedischen Küsten besuchte, selbst wenn der Fang sich auf den eigenen Bedarf des Landes beschränkte, der sehr groß ist.

IX. Münchner Hopfenmarkt vom 1. Dezember 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1843 (Gesammtbetrag): 41276 Pf., verkauft 20560 Pfd., Mittelpreis 66 fl. 4 kr. Altes 1839,1841: 21752 Pf., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Wolnzach Mktgut: 2362 Pf., verkauft 2362 Pf., Mittelpr. 80 fl. 6 kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1843: 11306 Pfd., verkauft 3385 Pfd. Mittelpr. 76 fl. 35 kr. Spalter Stadtgut: 2148 Pf., verk. 394 Pfd. Mittelpr. 80 fl. — kr. Spalter Nebengut: 831 Pfd., verk. — Pfd Mittelpr. — fl. — kr. Ausländisch Gut. Saßer Stadtgut 1843, 1902 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Saßer Kreisgut 10695 Pf., verkauft — Pf., Mittelpr. — fl. — kr. Leitmeritz. und übrig böhm. Gut 3666 Pfg., verkauft 2716 Pfd., Mittelpr. 44 fl. — kr.

Summa aller Hopfen: 96963 Pfund, verkauft 29417 Pfund. Geldbetrag 19551 fl. — kr.

Augsburger Schranne vom 1. Dezbr. (Mittelpreis): Waizen 21 fl. 47 kr., Korn 16 fl. 35 kr. Gerste 14 fl. 17 kr., Haber 6 fl. 32 kr.

Landshuter Schranne vom 1. Dezbr. (Mittelpreis) Waizen 20 fl. 45 kr., Korn 15 fl. 30 kr., Gerste 13 fl. — kr., Haber 6 fl. 30 kr.

Königl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 5. Dez.: „Torquato Tasso", Schauspiel von Göthe.

Mittwoch d. 6. Dez.: „Der verwunschene Prinz", Schwank von J. von Plötz. Hierauf: Ballet.

Gesellschaft Zufriedenheit.

Mittwoch den 6. Dezember:

CONCERT.

9884. Anfang Abends 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Hr. Friedrich Herdegen, k. b. Ingenieur-Major und Festungsbau-Director zu Ulm, 50 J. Beerd. Dienst. d. 5. d. 4 U. vom Leichenhause. — Eusebius Ruff, Taglöhner v. Adelshausen, 45 J. — Frau M. Anna Hofbauer, Kaffetiers Gattin, 54 J. — Hr. Hof. Schmidt, ehem. b. Hufschmied, 87 J. — Anton Auer, Hofgarten-Intendanz-Bureaudiener, 64 J. — Frau Kl. Stauch, Revierförsters-Wittwe von Perlach, 80 J.

Auswärtige Todesfälle.

Hindelang im Allgäu den 24. Novbr.: Frau Anna Elisabetha Lehr, geb. v. Paris, kgl. b. Zollamts-Controleurs-Gattin 23½ J. a.

9517. (3c) In einem bedeutenden Markte 7 Stunden von Passau wird eine reale **Badergerechtsame** an einen aprobirten Bader auf's künftige Jahr unter sehr billigen Bedingungen zu verpachten gesucht. Das Uebrige.

9991. Ein Kindertheater ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

9868. Eine Köchin, welche im Kochen gut erfahren ist, sucht bei einer soliden Herrschaft sogleich oder auf's Ziel einen Dienst. D. Uebr.

9869. Zu schriftlichen Aufsätzen aller Art, Gedichten, Schön- und Abschriften, Rechnungen 2c. 2c. empfiehlt sich

das öffentliche Schreibbureau,
Schäfflergasse Nr. 2. im 2. St.

9990. Auf ein reales Recht im Werthe von 2200 fl. werden 800 fl. als erste Post gesucht. D. Uebr.

9992. Ein tuchener Damenmantel ist um 32 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

9993. Ein Individuum, das die Maurermeister-Prüfung bestanden hat, wird als Werkführer gesucht. D. Uebr.

Am 21. Nov. wurde in Rom in Gegenwart Sr. Heil. des Papstes die Congregation des heiligen Ritus versammelt, um darüber zu entscheiden, ob der im 16. Jahrhundert verstorbene Jesuit Canisius, hochverdient um Erhaltung der katholischen Religion im südlichen Deutschland, würdig sei, unter die Zahl der Seligen aufgenommen zu werden. Peter Canisius wurde 1548 von Herzog Wilhelm von Nimwegen nach Ingolstadt für die dortige Universität berufen. In dieser gehaltenen Congregation des heiligen Ritus wurde nun, nachdem alle Papiere über das Leben und die Thaten des verehrungswürdigen Vater Canisius dem heiligen Vater vorgelegt und geprüft worden waren, dieser einstimmig von der hohen Versammlung als würdig befunden, unter die Zahl der Seligen aufgenommen zu werden. (A. Z.)

Ausser dem bereits erwähnten Cardinal Pussi in Benevent liegt in Rom der Cardinal Spada seit einigen Tagen sehr krank darnieder, und die Behauptungen der Römer: es sterben immer drei Cardinäle zu gleicher Zeit, könnte sich jetzt leider verwirklichen.

In der Schweiz hat der Regierungsrath von Luzern am 20. Nov. mit 6 gegen 5 Stimmen die Nichtberufung der Jesuiten an die höhere Lehranstalt beschlossen. (A. Z.)

Aus Syrien erfährt man, daß in Naplus, Jerusalem, im maronitischen und drusischen Libanon Unruhen ausgebrochen und daß die Bevölkerung entschlossen ist, gegen die bevorstehende Rekrutirung bewaffneten Widerstand zu leisten. Auch in den größern Städten und selbst in Damaskus und Aleppo zeigen sich Symptome von Widersetzlichkeit; überall zogen die jungen Leute schaarenweise aus den Städten und Dörfern und wandten sich theils nach der Wüste, theils ins Gebirg. Essand Pascha hat seine regelmäßigen Truppen und die albanesischen Milizen, die er noch unter seinem Kommando hat, in Saida conzentrirt und will von da aus gegen die Aufrührer operiren. Um so mehr hat in Konstantinopel daher das plötzliche Erscheinen des Kapudan Pascha mit dem größten Theil seiner Flotte Erstaunen erregt, da man ihre Anwesenheit im Mittelmeer wegen Syrien sowohl, als wegen Griechenland für nöthig erachtet. (A. Z.)

Die neuesten Dubliner Blätter bringen die beachtenswerthe Nachricht, daß am Schlusse der Verhandlungen vor der dortigen Queensbench am 24. Nov. der Generalfiskal in die Vertagung des Staatsprozesses gegen O'Connell bis zum 15 Jan. einwilligte. Das in einigen irischen Zeitungen wieder auftauchende Gerücht, daß der Prozeß ganz aufgegeben sei, ist grundlos. Am selben Tag lief der gerichtl. Michaelstermin ab. (A. Z.)

Der „Sun," ein engl. Blatt, sagt unter der Ueberschrift „Blühender Zustand des englischen Drama": „Zu Weihnachten wird Van Amburgh das Coventgarden-Theater mit seiner „Truppe" beziehen. Armer Shakspeare! zwischen Oper und Bestien ist in diesen gebildeten Tagen kein Platz mehr für dich!

Die Nachricht von dem Regierungs-Antritt der jungen Königin Isabella II. von Spanien soll auch in den catalonischen Städten mit der höchsten Freude aufgenommen worden seyn: Ebenfalls hat die Uebergabe Barcelona's, wie ein franzöf. Gränzblatt berichtet, in allen Städten von dort bis an die französische Gränze Freude erregt. — Das spanische Ministerium hat sich so eben neugebildet, wie folgt: Olozaga, Präsident des Conseils und Minister der auswärtigen Angelegenheiten: Luzuriaga, Minister der Justiz; Domenech, Minister des Innern; Cantero, Finanzminister; Serrano, Kriegsminister; Frias, Marineminister. — Se. Maj. der König beider Sicilien soll Isabella II. anerkannt haben. — In Madrid sind die 4 Meuchelmörder, welche auf den General Narvaez schossen, verhaftet und ihres Verbrechens vollkommen überführt. Sie gehören sämmtlich den niedrigsten Volksklassen an und dienten als Nationalmilizen in dem bekannten Jägerbataillon, welches der Oberst Gurrea, der vertraute Adjutant und Secretär Espartero's befehligte. — In Folge der Aussagen der Schuldigen sind mehrere Personen von Bedeutung verhaftet worden, unter andern der Brigadier Leimery, Espartero's Gouverneur von Madrid, der einen Tag vor der Mordthat von Frankreich hier angekommen war, und ein Hr. Vallabriga, früher Adjutant des Infanten Don Francisco und Chef der Artillerie der Nationalmiliz von Madrid. (A. Z.)

In Barcelona scheinen die Leute der Freikorps theilweise mit der Kapitulation unzufrieden zu seyn. Auf den Strassen erscholl schon aufrührerisches Geschrei: wie „Ara capitularem y antes de tres meses hi tornarem (nun kapituliren wir, und binnen 3 Monaten fangen wir wieder an)." Der Generalkapitän hat einige Maaßregeln der Strenge ergriffen. — Briefe aus Perpignan melden, daß Ametller, als er hörte, daß man in der Stadt Figueras am 22. Nov. zur Feier der Uebergabe von Barcelona mit allen Glocken läutete, die Geschütze des Forts auf den Glockenthurm der Stadt spielen ließ, der wirklich einstürzte. Am 17. Morgens war schon eine Deputation der Stadt bei Ametller im Fort mit der Bitte erschienen, er möge das Feuer auf dieselbe einstellen. Die Antwort war, das Feuer werde fortdauern, bis Prim sie räume. Nach 2 Uhr aber kam Prim mit seinem Stab und den bisher in Vilafau gestandenen Truppen in der Stadt an, und ließ Ametller sagen, er werde die Stadt nicht räumen. Ametller warf nun bis 5 Uhr eine Anzahl Kugeln und Granaten in dieselbe, ließ jedoch dann melden, er werde die Stadt schonen, wenn man den Familien derjenigen, die im Fort sich befänden, Sicherheit und Schutz zusage. Dagegen werde er auf alle Punkte zu feuern fortfahren, wo Prim Befestigungen aufzuwerfen suchen würde. Trotzdem dauerten die Arbeiten daran fort. An diesem Tage erhielt Prim eine Verstärkung von 80 Pferden, so daß er jetzt 350 hat. Am 19. ließ Ametller vom Fort aus die üblichen Geschützsalven (ohne Kugel) zur Feier des Namenstages der Königin geben; Prim ließ Abends die Stadt beleuchten. Außer dem Bando vom 17., wodurch Ametller und seine Leute als Räuber und Vaterlandsverräther erklärt werden, verordnet Prim durch einen zweiten vom 18. die Sequestrirung des Eigenthums aller, die Ametller gefolgt oder nach Frankreich geflüchtet sind. Denen, welche von Seite der centralistischen Junta oder der Militärchefs derselben Erpressungen zu erdulden hatten, wird Entschädigung versprochen. — Nach einer telegraph. Depesche aus Perpignan vom 26. Nov. haben die Freikorps und die Miliz von Barcelona 6500 Gewehre in den Atarazanas niedergelegt. Die Ruhe ist vollständig wieder hergestellt. Die Ausgewanderten kehren zurück. Die Fabriken nehmen ihre Arbeiten wieder auf. Der Generalkapitän wird persönlich den Befehl über die Truppen übernehmen, welche die Citadelle von Figueras belagern. Er nimmt 6 Bataillone mit sich. (A. Z.)

Im Jahre 1836 beliefen sich die Zinsen der spanischen Staatsschuld, nach dem den Cortes vorgelegten Budget, auf 820 Mill. 305,289 Realen (ungefähr 21 Mill. 360,000 Thlr.). Seitdem sind (bis Ende Mai d. J.) 154,097 Grundstücke, die

der Cuirassier-Caserne schon vor einigen Jahren eine wirklich schöne und ganz liebliche Hauskapelle errichtete, hat erst vor kurzer Zeit die von dem römischen Professor Hrn. Johann von Alleoni schon im Jahr 1789 zu Rom in Wachs bossirten, aus der dortigen heil. Kapelle entnommenen, ganz trefflich gelungenen Bildnisse unsers Erlösers, dann der heil. Jungfrau Maria, des heil. Joseph, des heil. Johannes des Täufers und des heil. Zacharias in seiner Hauskapelle aufgestellt, und diese Meisterwerke der Plastik mit einer würdevollen Ausstattung versehen. So wie wir sicher erfahren, ist dessen Hauskapelle während der Adventzeit jeden Nachmittag von 1½ bis 5 Uhr Abends für Jedermann zum Besuche geöffnet, worauf wir Andächtige, sowie Freunde der Kunst und Verehrer des Heiligen und Ehrwürdigen aufmerksam machen. Kein Besucher wird dieselbe ohne Rührung und Herzerhebung verlassen. —

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, durch allerhöchste Entschließung vom 10. d. M. die erledigte Stelle des Gerichts-Arztes bei dem Landgerichte Freysing vom 1. Dez. l. J. an in provis. Eigenschaft dem zur Zeit im Ruhestand befindlichen vormal. Professor an der Baderschule in Landshut, und späterhin Professor an der medizinischen Facultät der Universität München, Dr. Johann Forster, zu verleihen. (Int.Bl. f. Oberb.)

Regensburg, 18. Nov. Die mit allerh. Genehmigung Sr. Maj. des Königs veranstaltete Sammlung zur Unterstützung der in Griechenland befindlichen Deutschen behufs der Rückkehr in das Vaterland hat in dem Oberpfälzisch-Regensburgischen Regierungsbezirke — und zwar: in der Kreishauptstadt Regensburg 646 fl. 12 kr., in der Stadt Amberg 250 fl. 40 kr., in der Stadt Neumarkt 102 fl. 22 kr., in der Stadt Stadtamhof 59 fl. 16 kr., und in Sulzbach 37 fl. 23 kr. — einen Gesammtbetrag von 1057 fl. 54 kr. ergeben. (R. T.)

Bayreuth, 19. November. Das Fest, welches der Magistrat und die Gemeindebevollmächtigten der hiesigen Kreishauptstadt gestern feierten, gehörte unter die schönsten des städtischen Bürgerlebens, welches je dahier begangen worden. Es wurde nämlich am gestrigen Tage das 25jährige Jubiläum des am 18. Nov. 1818 eingesetzten Stadtmagistrats auf nachstehende Weise gefeiert: Vormittags um 10 Uhr versammelte sich der Stadtmagistrat nebst den sämmtlichen Stadtgemeinde-Bevollmächtigten in dem, mit den Büsten Sr. Majestät des jetzt regierenden Königs, so wie mit den Bildnissen der Wohlthäter der Stadt decorirten Sitzungssaale des Rathhauses zu einer gemeinschaftlichen öffentlichen Sitzung. Nachdem der erste rechtskundige Bürgermeister und Landtags-Abgeordnete v. Hagen über die Veranlassung und Bedeutung des Festes sich ausgesprochen hatte, hielt derselbe über die 25jährige Verwaltung des Stadtmagistrats eine ausführliche Rede.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Am 20. Nov. fand in Athen die Eröffnung der Nationalversammlung Statt. Se. Maj. der König Otto richteten dabei an die Deputirten nachstehende Rede:

„Meine Herren Deputirten! Ich trete heute in eure Mitte, beseelt von der Ueberzeugung, daß die Nationalversammlung eine Quelle des Heils für unser vielgeliebtes Griechenland seyn werde. Seit der Gründung des Königreichs sind schon mehrere freisinnige Institutionen erfolgt, welche dahin zielten, eine definitive Verfassung vorzubereiten. Das Communalwesen, die Provincialberathungen, die Jury sind die Vorläufer des Repräsentativsystems von Griechenland gewesen. Wir müssen nun dieses Gebäude durch die Weihe der Staatsverfassung krönen. Vereinen wir denn unter dem Schutz des Allerhöchsten alle unsre Kräfte zur Einführung der Grundgesetze im Einklange mit den wahren Bedürfnissen und Verhältnissen des Staates, um die rechtmäßigen Interessen eines jeden zu sichern und zu wahren. Ja, Weisheit und Rechtsvermögen uns begeistern und das Band einer gegenseitigen Zuneigung uns eng miteinander vereinen. Geizen wir nicht mit den gegenseitigen Zugeständnissen beim Verfassungswerke unseres gemeinsamen Vaterlandes! Möge das eifrigste Streben zur steten Sicherung und Vermehrung des allgemeinen Wohls unser einziger Führer seyn und einzig uns beseelen. Ihr kennet meine Herren! meine in keiner Gelegenheit verläugnete aufrichtige Anhänglichkeit an die Nation. Sie macht es mir zur Pflicht, keine größere oder geringere Macht zu wünschen als sich mit der Sicherheit des Staates und der Landeswohlfahrt verträgt. Schließen wir mit einander einen Vertrag der Dauer und Festigkeit bei unseren Verpflichtungen. Die civilisirte Welt hat ihre Augen auf euch gerichtet und die Geschichte wird unser Werk nach seinen Erfolgen beurtheilen. Vertrauend auf eure Vaterlandsliebe eröffne ich die gegenwärtige Nationalversammlung. Möchte die göttliche Vorsehung sie zum Nutzen und Heile Griechenlands enden lassen! Griechenlands Wohlfahrt ist mein Wunsch und mein Nutzen." — Bei diesen Worten erschallte ein einhelliges: Es lebe der König! es lebe die Nation! und unter den lebhaftesten Acclamationen der Versammlung und des Volkes zog sich Se. Maj. zurück. (A. Z.)

Aus London ist in Paris die angenehme Nachricht eingetroffen, daß die Sendung Sr. Durchl. des Fürsten von Oettingen-Wallerstein auch dort sehr erfreulichen Erfolg gehabt habe, und daß der Fürst sich zur Rückkehr über Paris anschickte; er wird in etwa 4 Tagen in Paris erwartet, wo im Hotel de Douvres bereits Quartier für ihn bestellt ist. (A. Z.)

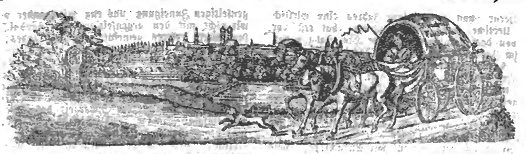
„In den Hofkreisen", schreibt das engl. Blatt, der Globe, „wird versichert, Ihre Maj. die Königin von England habe die Absicht ausgedrückt, zu Ende der bevorstehenden Londoner Saison Sr. Maj. dem König von Preußen in Berlin einen Besuch abzustatten, als Erwiederung seiner königlichen Courtoisie bei der Taufe des Prinzen von Wales. Man sagt ferner, Victoria wolle, unter sonst günstigen Umständen, die Rückreise von Berlin über Paris machen. Letzteres wird noch wahrscheinlicher, wenn gegründet ist, daß Ludwig Philipp in 2 Monaten nach London kommen werde." — Die Königin von England hat dem Prinzen Wilhelm von Preußen (Oheim des Königs), im Andenken an die ereignißreiche Zeit der vereinten Wirksamkeit der preußischen und brittischen Truppen, das Großkreuz des Bath-Ordens übersandt.

Stockholm, 16. Nov. Am vorigen Sonnabend ward unserm berühmten Berzelius zu Ehren von der Akademie der Wissenschaften ein Fest veranstaltet, weil derselbe am 11. Nov. 1818, also vor 25 Jahren, zum Secretär der Akademie ernannt worden. Sein Urgroßvater war Jöns Håkansson, ein wohlhabender Bauer im District von Motala, in der Nähe des Wettersees. Der Vater war Schullehrer in Linköping, und der Sohn hatte, gleich Linné, in seiner Jugend mit Armuth zu kämpfen. Doch erhielt er schon 1802 den Doctorhut, ward 1807 Professor in Stockholm und 1808 Mitglied, 1810 Präses und 1818, wie gesagt, Secretär der Akademie der Wissenschaften. Alle Mitglieder der Akademie und viele Gäste waren am Sonnabend im schöngeschmückten Saale der Gesellschaft zum Mittagsmahl versammelt, an welchem Frhr. Berzelius zwischen dem Kronprinzen und dem Grafen Brahe saß. Die Gesundheit des Jubilars ward in einer schönen Rede vom Kronprinzen ausgebracht. Wir wünschen daß sich in neun Jahren alle Theilnehmer zum 50jährigen Doctorjubiläum des Gefeierten wieder zusammen finden mögen. — (A. Z.)

In Clanecy (Frankreich) ist Hr. Dupin, der Vater dreier hochgestellter Männer, des Generalprokurators am Cassationshofe und Deputirten, dann des Akademikers Baron Charles, und des Advokaten Philippe Dupin, im 85sten Lebensjahre gestorben. Die Söhne waren auf die Nachricht von seiner Krankheit sogleich herbeigeeilt, trafen ihn aber nicht mehr am Leben.

Dienstag, den 5. Dezember. № 145. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Vergangenen Sonntag den 3. d. M. fand die feierliche Anwerbung Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, Kaiserl. Prinzen von Oesterreich, Königlichen Prinzen von Ungarn und Böhmen, um die Hand Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Hildegarde von Bayern Statt. Gemäß dem von dem k. Oberstkämmererstab kundgegebenen Programm über das Ceremoniel dieses feierlichen Anwerbungsaktes verfügte sich um 2½ Uhr der von Sr. Maj. dem König ernannte Auffahrts-Hofkommissär, der k. Kämmerer und Ceremonienmeister Hr. Graf Pocci, zu dem von Sr. Kaiserl. Königl. Apostolischen Majestät dem Kaiser von Oesterreich für den feierlichen Anwerbungsakt beorderten kaiserlichen Bevollmächtigten, Allerhöchstdessen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. bayer. Hofe, k. k. geheimen Rath Hrn. Grafen v. Senfft-Pillsach, Excellenz. Hochselber begab sich, begleitet von dem k. Hofkommissär, in die k. Residenz in dem mit 6 Pferden bespannten Galla-Hofwagen. Vom Promenadeplatz ausgehend, bewegte sich der Zug durch die Promenade- und Salvator-Strasse, Berchembogen — der Hofkirche zu St. Cajetan vorüber nach der k. Residenz in nachstehender Ordnung: 1) der k. Kammerfouriersgehilf, 2) die Livrée-Dienerschaft des k. k. österreichischen Bevollmächtigten, 3) dessen Hausoffiziere, 4) ein k. Bereiter zu Pferd, 5) der Wagen des k. k. österreichischen Bevollmächtigten, zu jeder Seite am Wagenschlage ging ein Hoflaquai in Galla-Livré, 6) ein 2spänniger Hofwagen, in welchem der k. k. österreich. Legationsrath Hr. Ritter v. Kast, und der k. k. österr. Legations-Attaché Herr Graf v. Creppl, fuhren; die Livrée-Dienerschaft des kaiserl. Bevollmächtigten folgte zur Seite. Nachdem der Einzug in die kgl. Residenz, wo die Wache unter das Gewehr trat, und eine Escadron Cuirassiere im Brunnenhofe sich aufgestellt hatte, durch das Kaiserthor stattgefunden, und Sr. Majestät die Ankunft des kaiserl. Bevollmächtigten in der kgl. Residenz gemeldet worden, begaben sich JJ. KK. Majestäten und JJ. KK. Hoheiten (mit Ausnahme Ihrer K. Hoh. der Prinzessin Hildegarde und Höchstihres Dienstes) unter dem Vortritt des großen Dienstes, und gefolgt von der funktionirenden k. Obersthofmeisterin und von den Schlüssel-, Palast- und Hofdamen in das für die feierliche Audienz bestimmte Appartement des Königs. Die Stunde der Audienz war 3 Uhr. Im Audienz-Thronsaale stellten sich JJ. KK. MM. vor die Stufen des Thrones, rechts Sr. Maj. des Königs, Se. K. Hoh. Prinz Carl von Bayern, links Ihrer Maj. der Königin J. K. Hoh. die Frau Herzogin von Leuchtenberg. Der Dienst-Cortége der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften ordnete sich zu beiden Seiten des Thrones, der Minister des K. Hauses stellte sich links seitwärts des Thrones. Nun erfolgte die Einführung Sr. Exc. des kaiserl. Bevollmächtigten in den Audienzsaal. Hochselber drückte in der an JJ. MM. gerichteten Rede den Zweck seines außerordentlichen Auftrages aus, und überreichte Sr. Maj. dem König das Anwerbungsschreiben, welches Allerhöchstderselbe öffnete und dem Minister des K. Hauses übergab, der die Rede beantwortete. Hierauf wurden Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Hildegarde in den Audienzsaal eingeführt, und vernahmen, Sich zwischen Ihre Königlichen Eltern stellend, in der von dem kaiserl. Bevollmächtigten an Höchstdieselbe gerichteten Anrede den Inhalt seines Auftrages. Der k. Minister drückte in der Gegenrede nunmehr in Gegenwart der Königl. Prinzessin die bereits Allerhöchst ertheilte Einwilligung der Königlichen Eltern aus. Nachdem Ihre K. Hoh. die Prinzessin Hildegarde durch eine Verbeugung gegen JJ. MM. Ihre Einwilligung zu erkennen gegeben hatte, überreichte der kaiserl. Bevollmächtigte Ihrer K. Hoh. das Porträt Sr. Kais. Königl. Hoh. des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, womit der Anwerbungsakt geschlossen war. Der kaiserl. Bevollmächtigte verließ mit Hochdessen Begleitung, und hierauf ebenfalls der Dienstes-Cortége JJ. KK. MM. den Thronsaal. Unmittelbar darauf begaben Sich Se. Maj. der König zur Mittagstafel, zu welcher der kaiserl. Bevollmächtigte eingeladen war. Nach aufgehobener Tafel ward Hochderselbe in einem zweispännigen Galla-Hofwagen in seine Wohnung zurückgefahren. —

Am 1. d. fand die monatliche Plenarsitzung des historischen Vereins für Oberbayern statt, wobei nachstehende Vorträge sich ergaben. Hr. Landrichter v. Gerstner sendete eine Nachricht über den bei Pföring gefundenen Römerstein ein, zu dessen Inschrift Hr. Professor v. Hefner nach einer von Hrn. Handelsmann Busch ihm zugekommenen Mittheilung, eine geeignete Erklärung zu geben versuchte. Hr. Landgerichts-Assessor Wiesend übersendete Nachrichten über die in der Gegend von Tittmoning gefundenen Antiquitäten. Hr. Direktor von Obernberg lieferte eine Abhandlung über die römischen Neben- und Verbindungsstrassen in Oberbayern. Hr. Kaplan Paulhuber gab nachträglich Notizen über den 30jährigen Krieg nach einer Handschrift des Klosters Au. Schließlich übergab Hr. Revisor Grün dem Verein Anticaglien und Münzen zum Geschenk. —

Unser wackerer Bürger und Bäckermeister Hr. P. Wiedmann, welcher in seinem Hause, Morassigasse Nro. 4. nächst

9525. (3b) Bei **Georg Franz in München** ist erschienen und wird zur ferneren Subscription empfohlen:



Das

Königreich Bayern

in seinen

alterthümlichen, geschichtlichen, artistischen und malerischen Schönheiten,

enthaltend

in einer Reihe von Stahlstichen

die interessantesten Gegenden, Städte, Kirchen, Klöster, Burgen, Bäder und sonstige Baudenkmale

mit begleitendem Texte.

Alle 4—6 Wochen erscheint ein Heft, bestehend in 3 Stahlstichen und 1½ Bogen Text. Der Subscriptionspreis eines solchen Hefts ist für Bayern nur 27 kr. rh. Einzelne Hefte werden nicht abgegeben.

Inhalt:

1. und 2. Heft. Basilika, St. Bonifaziuskirche in München; Obers u. Niederhaus b. Passau; Zisterzienserkloster Fürstenfeld b. Bruck; Würzburg; das k. Hof- u. Nationaltheater zu München; Kur- u. Molkenanstalt Kreuth.

3. und 4. Heft. Innenansicht d. Allerheiligen Hofkirche zu München; d. Stadt u. d. Schloß Burghausen; Altötting, Wallfahrtsstätte; d. Haupt- u. Marktplatz in Nürnberg mit d. Frauenkirche u. dem schönen Brunnen; Streitberg; Muggendorf.

5. und 6. Heft. Mariahilfskirche d. Vorstadt Au; Bayreuth, Kreishauptst. v. Oberfranken; Sonnentempel in d. Phantasie bei Bayreuth; Schloß Gößweinstein b. Muggendorf; Stadt Schongau in Oberbayern; Ludwigs-Kettenbrücke in Bamberg.

7. und 8. Heft. Landsberg in Oberbayern; Markt Hals b. Passau; Schloß u. Wallfahrtsort Andechs; Metropolitan- u. Stadtpfarrkirche zu U. L. Frau in München; Stadt Beilngries; d. englische Garten bei München.

9. und 10. Heft. Stadt Eichstädt in Mittelfranken; Burgruin. Hohenstein, Ldg. Hersbruck; Pfarrkirche z. St. Peter u. Alexander in Aschaffenburg; Stadt Erlangen in Mittelfranken; Bad Kellberg b. Passau; zweites Blatt d. englischen Gartens b. München.

11. und 12. Heft. Salinenstadt Reichenhall; Marktplatz m. d. Kirche zu U. L. Frau u. d. Rathhause i. Wasserburg; St. Sebalduskirche i. Nürnberg; Stadt Deggendorf; der Dom von Passau; Stadt und Schloß Pottenstein.

13. und 14. Heft. Berchtesgaden; St. Michaels Hofkirche in München; Kissingen; Füssen; Außenansicht d. Doms in Regensb. von Osten; antiker Altar u. Brunnen im Inn. desselben.

15. und 16. Heft. Kloster Michelsberg b. Bamb.; Innere d. Doms v. Regensb.; Nymphenburg; St. Johannis- u. kath. Pfarrkirche in Ansbach; Falkenstein, Ruine; Walhalla; Stiftskirche St. Jakob in Bamberg.

17. und 18. Heft. Stadt Straubing in Niederb., Totalansicht; Marktpl. in Straub.; Agnes Bernauerin Kapelle u. Gefängnißthurm in Straubing; Dom zu Bamb. (Innenans.); Aussees; Quackenschloß u. Riesenburg.

19. und 20. Heft. Pappenheim, Stadt in Mittelfr., Totalansicht; Pappenheim, neues gräfl. Schloß; Pappenheim, Kirche; Michaels-Hofkirche in München, d. Innere; Prunn, Schloß a. d. Altmühl i. Augsburg, nähere Umg.

21. und 22. Heft. Domkirche in Augsburg; die St. Ulrichskirche in Augsb.; d. Thore d. St. Augsb.; Umgeb. Augsb., entf; Stadt u. Schloß Friedberg; Gnadenberg u. Pillenreut.

☞ **Dieses Unternehmen hat bisher sich der günstigsten Urtheile und einer sehr erfreulichen Theilnahme des verehrten Publikums zu erfreuen, und zeigt schon jetzt, wird aber, wenn es weiter gediehen, jedem Bayer erst klar vor Augen stellen, wie reich unser theueres Vaterland an Schönheiten der Natur, der Kunst und des Alterthums ist. — Um die Anschaffung zu erleichtern, können neu zutretende Herren Subscribenten die erschienenen Hefte successive beziehen.**

9110. (3c) Bei Georg Franz in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

LA LOCANDIERA,

Commedia di Carlo Goldoni.
kl. Taschenformat. brosch. 15 kr.

IL TUTORE,

Commedia di Carlo Goldoni.
kl. Taschenformat. br. 15 kr.

Mit diesen Heften beginnt eine Sammlung der besten italienischen Theaterstücke, bei deren Auswahl vorzüglich auf den Zweck der Unterhaltung und des Unterrichts Rücksicht genommen wird.

Correkte und elegante Ausstattung, so wie billiger Preis gewährt die Einführung dieser Kommödien als Lesebuch beim Unterrichte in der italienischen Sprache allenthalben.

9517. (3b) In einem bedeutenden Markte 7 Stunden von Passau wird eine reale Badergerechtsame an einen approbirten Bader auf's künftige Jahr unter sehr billigen Bedingungen zu verpachten gesucht. D. Ue.

9301. (3c) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Gemeinschaftliches

Lehr- und Gebetbuch

für die Mitglieder der Erzbruderschaft des

hochheiligen u. unbefleckten

Herzens Mariä.

Von **Michael Sintzel,**
Beichtvater des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern zu München.
Neue vermehrte Auflage.
Mit einem Stahlstiche.
500 Seiten in kl. Duodez. Velinpapier
Preis broschirt 42 kr.

9248. (3c) Zwei Anwesen in der Nähe von München werden gegen einen Einödhof zu vertauschen gesucht. D. Ue.

9519. (3c) Auf sichere Hypothek werden **2000** fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

9397. (3c) Bei **Georg Franz** in München ist zu haben:

La guerra

del

vespro siciliano

o

un periodo delle istorie siciliane del secolo XIII
per
Michele Amari.
Seconda edizione accresciuta e corretta dall' autore e corredata di nuovi documenti.
2 vol. 16. Lugano 1843. 5 fl. 24 kr.

Nuovi Racconti

offerti alla gioventu italiana
di
Pietro Thouar.
2 vol. 16. Firenze 1842.
Preis 2 fl.

9623. (2b) Eine Kupfer-Druckerpresse in ganz gutem Zustande steht gegen festen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

9788. In der v. Jenisch u. Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nro. 29) zu haben:

Handbuch für die Physikats-Verwaltung
oder die
Pflichten, Rechte und Obliegenheiten der Gerichtsärzte,
nach bayerischen, badenschen, würtembergischen, hessischen, sächsischen, österreichischen und preußischen ꝛc. Gesetzen.

Für Staats- und praktische Aerzte

herausgegeben von

Dr. R. H. Rohatzsch.

1r Theil 41 Bogen gr. 8. Velinpapier. Geheftet 4 fl. 24 kr.

Die medizinische Literatur besitzt kein Werk, welches wie dieses dem Gerichtsarzte zeigt, was die Staatsarzneikunde als Wissenschaft von ihm in seiner Stellung verlangt, und was der Staat von ihm als seinem Beamten fordert. Es wird ferner gezeigt, und durch die Verordnungen und Gesetze der verschiedenen Staaten bewiesen, was bisher in diesem Theil des Medizinalwesens geleistet wurde, welchen Fehlern und Mängeln es noch unterworfen ist, und wie denselben abgeholfen werden kann. Der zweite etwas kleinere Theil erfolgt noch in diesem Jahr.

Die Narben in gerichtlich-medizinischer Beziehung
von Professor **Dr. Malle.**

Eine von der Société des annales d'hygiène publique et de médicine légale mit der Medaille **gekrönte Preisschrift.**

Ins Deutsche übertragen und mit Zusätzen versehen von

Dr. A. Drey.

8. Geheftet 36 kr.

Handlungs-Verkauf.

9734. (2 b) In einem sehr wohlhabenden Städtchen der reichsten Gegend Niederbayerns ist eine im besten Betriebe stehende reale Spezerei-, Schnittwaaren- und Eisen-Handlung mit einem dreistöckigen sehr großen und schönen Hause um den fixen Preis von 12,000 fl. aus freier Hand sogleich zu verkaufen. Ein großer Theil des Kaufschillings kann zu 4 Prozent liegen bleiben. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe mit Nr. 9734 besorgt die Expedition dieses Blattes.

9698. (3 b) In der Sonnenstraße vis-à-vis der evangelischen Kirche, im Eckhause Nr. 1. Parterre, Eingang rechts, ist ein meublirtes schönes Zimmer vornheraus mit- oder ohne Bett am 1. Jänner zu vermieth.

Eine Partie neuer Betten!



von 18 fl. angefangen bis 22, 23, 25, 28 fl., mit Pflaum von 33, 36, 40 und 50 fl. ist wieder neuerdings angefertigt in der

David Neubauer'schen
Bett-Verkauf u. Verleihungs-Anstalt,
Prannersgasse Nr. 18. nächst
9739. (3b) dem Ständehause.

9649. (3 c) In Mitte der Stadt ist eine kleine Wohnung zu vermiethen. D. Ue.

9607. Ich Unterzeichneter beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich meine Wohnung in der Schäfflergasse verließ, und gegenwärtig in der Krankenhausstraße rechts Nr. 3. wohne. Während ich für den bisherigen geneigten Zuspruch höflichst danke, bitte ich um fernere Wohlgewogenheit und Aufträge. Zugleich empfehle ich die von mir erfundenen u. kgl. privilegirten Militär- und Oekonomiebetten mit beweglicher Bettlade, welche ihrer Billigkeit, Dauerhaftigkeit und Reinlichkeit, so wie als sehr gutes und gesundes Lager, allen andern Betten vorzuziehen sind; sie haben des Aufbettens niemals nöthig, und nehmen nur im zusammengelegten Zustande einen Raum von 14 Zollen ein. Sie entsprechen einer Ausdauer von 12—15 Jahren, ohne im geringsten einer Reparatur während dieser Zeit zu unterliegen. Es ist daher auch jedem Geringbemittelten die Möglichkeit geworden, sich ein gutes Bett anschaffen zu können, indem sie nur eine Ausgabe von 26 fl. erfordern, und als vollständiges Bett nur noch das Betttuch und Zudecke erheischen. Es wird durch selbe eine große Ersparung an Bettwäsche und Zeit, durch das unbenöthigte Aufbetten erzielt, u. auch durch chemische Präparation, von Ungeziefer und Staub frei bleiben. Zur gefälligst geneigten Abnahme empfiehlt sich ergebenster

Fr. Er. Oberstetter,
(3 c) Tapezier.

9668. (3 c) Das Anwesen an der Krankenhausstraße Nr. 3. ist im Ganzen oder auch theilweise zu verkaufen, u. das Nähere dortselbst zu erfragen.

Anzeige.

9697. (2b) In meinem und meiner vier unmündigen Kinder Namen für das meinem verstorbenen Gatten in so hohem Grade geschenkte Vertrauen meinen innigsten Dank ausdrückend, gebe ich mir die Ehre einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft des Verlebten in seinem bisherigen Umfange durch einen verpflichteten Provisor in der Person des Magisters der Chirurgie und Geburtshilfe, Herrn A. Erich, fortführe, und bitte zugleich, auch fernerhin mich Ihres Wohlwollens zu würdigen, wobei ich mit vollster Hochachtung mich empfehle.

München den 23. Novb. 1843.

Antonia Schmalig,
Wundarztens-Wittwe.

Unter Bezugnahme auf die hier vorstehende Anzeige, erlaube ich mir, mich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum als Geschäftsführer der Wundarztens-Wittwe Frau Antonia Schmalig, zu empfehlen, bitte das dem Verstorbenen Wundarzte Schmalig geschenkte so ehrenvolle Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen, wobei ich die Versicherung gebe, daß ich nicht unterlassen werde, durch Fleiß, Pünktlichkeit und gewissenhafte Sorgfalt mich desselben zu rechtfertigen. Mit vollkommenster Hochachtung besteht

A. Erich,
Magister der Chirurgie
und Geburtshilfe.

9679. (2 a) In der Stadt Braunau am Inn in Oesterreich, wird aus freier Hand ein in der Salzburger-Vorstadt stehendes in gutem Bauzustande sich befindendes Haus sammt den zwei darauf radizirten Zinngiessersgerechtsamen mit dem Bemerken verkauft, daß das Haus ganz dem Geschäfte entspricht, und die Zinngiessers-Gerechtsame nur die einzige in der Stadt Braunau ist.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Hr. Ludwig Aumüller, kgl. Post-Expeditor in Simbach am Inn.

9494. (3 c) In einer der schönsten wohlhabenden Gegenden Niederbayerns in einem Markte, wo eine frequente Hauptstraße durchgeht, ist aus freier Hand ein Schlosser-Anwesen mit Werkzeug gut versehen, zu verkaufen. Zu bemerken ist, daß die ganze Gegend stark bevölkert, u. in einem Umkreise von fünf Stunden kein Schlosser, und der einzige im Markte ist.

Dieses Anwesen steht auf einem der schönsten Plätze, und ist vor einigen Jahren neu gebaut worden. Es können nach Verlangen mehrere hundert Gulden auf erste Hypothek liegen bleiben. Das Nähere durch die Expedition dieses Blattes.

9651. (3 c) Ein junges solides Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen sowie auch im Weißnähen. D. Uebr.

9786. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen, durch **J. Palm**, Lindauer Finsterlin, Lentner, und die Uebrigen in München, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt zu beziehen:

Gaume, J., die katholische Religionslehre nach ihrem ganzen Umfange; oder historische, dogmatische, moralische und liturgische Darstellung der Religion von Anbeginn der Welt bis auf unsere Tage. Nach der sechsten Ausgabe des französ. Originals übers. Mit einem Vorwort von **K. Zwickenpflug.** 2r Bd. gr. 8. Velinpap. geh. 1fl. 36kr.

„Der Uebersetzer sagt unter Anderm im Vorworte: „Der Gewinn von diesem Werke, das vielleicht einzig in seiner Art, ist unfehlbar: Gründliche und lebendige Kenntniß der katholischen Kirche und ihrer Lehre, und die unausbleibliche Folge davon, treues, unverbrüchliches Festhalten an der Kirche und ihrer Lehre. Das auch ist die ausdrückliche Absicht des Verfassers: „Beharrlichkeit und lebendigthätige Gliedschaft an der Kirche. Seine Meisterschaft hat er dadurch unbestreitbar beurkundet, daß er die rechten Mittel zum heiligen Zwecke wählte und geschickt handhabte. Man lese nur, befangen oder unbefangen, wie der hochwürdige Verfasser seine Aufgabe gelöst hat, und an bleibendem Gewinne wird es auf keiner Seite fehlen."

Maßl, Fr. X., Erklärung der heil. Schriften des N. Testamentes nach den h. Vätern u. a. gelehrten und frommen älteren und neueren Schriftauslegern und kathol. Schriftstellern zum Nutzen und Frommen für Seelsorger, Prediger, Katecheten, Lehrer und für alle Freunde der Schriftbetrachtung bearbeitet und mit einem vollst. Sachregister und einer entsprechenden deutschen Concordanz verbunden. 9r Bd. 1te Abth. Die Briefe an die Galater u. Epheser. gr. 8. geh. 48 kr.

9452. (3c) Nach mehrjähriger Erfahrung treffen im Frühjahr zum Ausbessern, Bleichen und Modernisiren so viele Strohhüte bei mir zusammen, daß es absolut unmöglich ist, das Publikum alsdann so schnell und aufmerksam zu bedienen wie gewünscht wird, zumal zu selbiger Zeit die Anfertigung neuer Hüte, und die Versendungen in's Ausland, die Thätigkeit der Fabrik vorzüglich in Anspruch nimmt.

Um diesem zu begegnen, lade ich das hochverehrte Publikum ein, die zum Bleichen bestimmten oder zum Modernisiren noch tauglichen Strohhüte schon jezt wo sie solche ablegen, bei mir abzugeben, damit schon während des Winters und alsobald die neue Mode für die Saison 1844 fixirt seyn wird, das Erforderliche damit vorgenommen und solche bei Beginn des Frühjahrs gegen Zeichen wieder abgeholt werden können.

Brunner'sche Stroh- und Bastwaaren-Manufaktur.
(Sendlinger-Thorplatz Nro. 1.)

9438. (3c) Der Unterzeichnete ist ermächtiget, ein in Mitte der Altstadt an einer frequenten Straße gelegenes, und deshalb für jedes Geschäft geeignetes Haus, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufslustige werden demgemäß eingeladen, den näheren Beschrieb dieses Hauses, und die Bedingungen des Kaufes im Bureau des Unterzeichneten, Weinstraße Nr. 14. über 3 Stiegen, Eingang in der Landschaftsgasse zu vernehmen.

München den 14. November 1843.

Riedl, k. Advokat.

9504. (3e) Es ist aus freier Hand ein reales **Schneiderrecht** in der Stadt Wasserburg am Inn, zu verkaufen. Liebhaber hievon wollen sich an mich selbst wenden.

Steph. Loibl, Schneidermeister.

9550. (3c) Unterzeichneter warnt Jedermann, auf seinen Namen Jemanden etwas zu leihen, indem er keine Zahlung leistet.

Michael Greill in München.

9688. (2b) Es ist ein ludeigenes Anwesen mit realem Metzger-Recht und Gründen in einem Marktflecken bei Ingolstadt um 6000 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

9663. (2b) Am Promenadeplatz Nr. 11. über **3 Stiegen ist eine Wohnung von 4 heizbaren Zimmern, einem Alkoven und Garderobe, Kasten, Keller auf Georgi 1844 zu vermiethen.**

9710. (2b) Ein Lehrer wünscht ein Kind in die Kost zu nehmen. D. Ueb.

9787. Im Verlage der J. G. Calve'schen Buchhandlung in Prag ist so eben erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29) zu haben:

Taschenbuch
zur Verbreitung
geographischer Kenntnisse.
Eine Uebersicht des Neuesten und Wissenswürdigsten im Gebiete der gesammten Länder- u. Völkerkunde.
Herausgegeben
von **Johann Gottfried Sommer.**
1844.
(Zweiundzwanzigster Jahrgang.)
Mit 6 Stahltafeln. — gr. 12. Prag, gebunden in engl. Leinwand 3 fl. 36 kr.

Beiträge zur Geschichte
der
königl. Stadt Eger
und des
Eger'schen Gebiets.
Aus Urkunden.
Von **J. S. Grüner,**
Magistrats- und k. k. Kriminalrath der k. Stadt Eger ꝛc.
gr. 8. Prag 1843. Broschirt ⅔ Thlr.

Die eigenthümlichen Verhältnisse des Eger'schen Bezirks geben dieser Schrift eine besondere Wichtigkeit für den Geschichtsforscher, besonders weil der ganze Inhalt aus Urkunden der zuverlässigen alten handschriftlichen Chroniken geschöpft ist.

Von großem Interesse ist die Auseinandersetzung des dortigen Lehenwesens vor und nach dem Purificationssystem, die viele für Böhmens und Deutschlands Geschichte höchst wichtige Thatsachen enthält; ferner die Geschichte der Klöster bis zu deren Aufhebung; die Gerichts- u. Steuer-Verhältnisse; die Ursachen des Uebertritts zur akatholischen Religion im Jahre 1565 und die erst 1629 durchgeführte Reformation durch einen k. k. Reformations-Commissär u. s. w.

Der ausgezeichnete Kenner der böhmischen Geschichte, Herr Franz Palacky, böhm. ständ. Historiograph, hat folgendes Urtheil über diese Schrift ausgesprochen: „Diese fleißige Arbeit enthält viele aus Archiven geschöpfte interessante Nachrichten und verdient daher als Bereicherung unserer vaterländischen historischen Kenntnisse alle Anerkennung."

9713. Im kgl. Landgerichte Altötting steht zu Wattenberg, Pfarrei Burgkirchen, ein Mühlanwesen zu verkaufen. Dieses Anwesen, nahe bei Tüßling gelegen, alles im besten baulichen Zustande, ist mit 11 Tgw. zwei-, drei- und viermädigen Wiesen, nebst 3 Tgw. Holz, und ½ Tgw. Acker verbunden, blos mit den gewöhnlichen Steuern u. Gemeindeumlagen belastet, in einer äußerst schönen und fruchtbaren Gegend gelegen, mit 4 Mahlgängen, Oelschlag u. Sägmühl, versehen, und für jeden umsichtigen Besitzer mit großen Vortheilen und Annehmlichkeiten verknüpft, zumal auch noch eine Fischerey dazu gehört. Das Inventar jedoch wird sich vorbehalten, oder kann nach Umständen abgelöst werden. Das Nähere bei Unterzeichneten.

Schrobenhausen den 16. Novemb. 1843.

A. Steiner,
Obermüllermeister.

9874. (2b) Es werden sogleich auf sichere erste Post 400 fl. aufzunehmen gesucht, wie auch 1000 fl. bis Ende Dez. d. J. D. Ue.

9834. So eben ist erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29) zu haben:

Die zweite sehr vermehrte Auflage
der
Klinischen
Taschen-Encyclopädie,
enthaltend:
die Symptome, Diagnose und Therapie mit Receptformeln für sämmtliche innere Krankheiten, alphabetisch geordnet, nebst einem Anhange
als
Recepttaschenbuch
sämmtlicher Arzneimittel,
für
Aerzte und Studirende
von **Dr. Martell Frank.**

Der rasche Verkauf der ersten starken Auflage hat am deutlichsten die Zweckmässigkeit und Brauchbarkeit dieses Werkes nachgewiesen und seine Empfehlungen gerechtfertiget. Obwohl in unsern Tagen so viele medizinische Encyclopädien erschienen, so war dennoch das Bedürfniss einer wirklichen Taschenencyclopädie noch nicht befriedigt. Der Studierende und junge Arzt braucht ein Buch dieser Art, welches er bequem bei allen Gelegenheiten, namentlich in den Kliniken, Polikliniken, bei Geschäften auf dem Lande etc. bei sich führen kann, und ihm schnelle Aufklärung verschafft in Fällen, in denen er nicht Zeit hat, in den Handbüchern sich Raths zu erholen. Man wird die Vollständigkeit, worin diese 2te Auflage die erste Ausgabe übertrifft, sowohl in der Symptomatologie, Diagnostik, Therapie, als auch in der Materia medica gewiss anerkennen. Man wird wohl keine in den systematischen Handbüchern abgehandelte Krankheit hier vermissen, im Gegentheile sehr viele Artikel, welche in den speciellen Pathologien und Therapien bis jetzt noch fehlen, hier finden. Die Literatur ward bis auf die neuesten Tage benützt und daher auch jene Krankheiten mit aufgenommen, auf die erst neuerer Zeit die Rede kam, z. B. Bright'sche Nierenentartung, Diphteritis, Ludwig'sche Zellgewebsverhärtung, Soor, Samenverluste, Spinalirritation etc.

Sowohl der Herr Verfasser als die Verlagshandlung haben sich nach Kräften bemüht, thatsächlich ihre Verpflichtungen gegen die günstige Aufnahme der 1ten Auflage an den Tag zu legen. Diese 2te Auflage enthält 1040 Seiten der 1ten Auflage. Den Mehrbetrag von 228 Seiten, welcher durch die ganz neu hinzugekommenen Artikel u. Vermehrungen entstanden, hat die Verlagshandlung nicht gescheut, und den frühern Preis beibehalten. Das Exemplar im bequemen Taschenformate in englischer Leinwand gebunden kostet **4 fl. rhein.**

Stuttgart, 1843.

Adolph Krabbe.

9802. Die öffentliche Tanz-Unterrichts-Anstalt in München betreffend.

Die Wiederholungs-Uebungsstunden fangen alle Sonn- und Feiertag Nachmittags um 4 Uhr an, wo alle gewöhnlichen Tänze durchgeübt werden können. Das Lokal ist in der Neuhausergasse Nr. 3. im Bauhofe über 1 Stiege im Saale. Das Honorar für 1 Person ist 6 kr.

9773. (2 b) Bei Unterzeichnetem sind nächstes Ziel Georgi 3 Quartiere, versehen mit allen Bequemlichkeiten, abzugeben, ; zwei davon im Neubau, welche besonders der freundlichen Aussicht und der gesunden Luft halber, bestens empfohlen werden können.

Georg Gautsch,
Handelsmann u. Essigfabrikant,
vis-à-vis der Turnschule Nr. 7.

9816. Ein Scribent, der gute Zeugnisse besitzt, wünscht hier oder auf dem Lande bei einem Gerichte oder Advok. Beschäft. D. U.

9817. Am 29. November Abends wurde vom Dultplatze bis in die Schützenstrasse ein blau, schwarz und gelb, großquadrirtes, baumwollenes Halstuch verloren. Abgabe gegen Erkenntlichkeit Nr. 51. in der Bayerstraße über 1 Stiege.

9818. In der Burggasse Nr. 6. ebener Erde ist ein schönes Wirthschaftslokal um 350 fl., eine Wohnung um 150 fl., eine um 100 fl. sogleich, und eine um 150 fl. auf Georgi zu beziehen.

9819. In der Burggasse Nr. 6. ist ein Divan um 25 fl., ein runder nußbaumener Tisch um 18 fl., 2 Sessel um 3 fl. 36 kr. zu verkaufen.

9820. Mit 1. Jänner 1844 ist die Oberschreiberstelle bei dem k. Rentamte München zu besetzen. Bewerber können sich unter portofreier Zusendung ihrer Zeugnisse und Qualifikationen, worunter vorzüglich genaue Kenntniß des Steuer-Definitivums gehört, melden.

9815. Im Kreise Schwaben und Neuburg ist eine Mahlmühle mit 2 Mahl- und 1 Gärbegang, und 13 Tagw. Aecker und Wiesen etc. alles ludeigen, aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue r.

9752. (2 b) Ein Haus nebst 2 Hintergebäuden, Hofraum und Garten, an einer sehr lebhaften Straße, welches für einen Milchmann oder auch für jeden andern Geschäftsmann sich eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Lerchenstraße Nr. 12. im Laden zu erfragen.

9832. In der v. Vogel'schen Verlagsbuchhandlung in Landshut sind so eben erschienen und in Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Alte und neue Jägerlieder,
mit Bildern & Singweisen.
Herausgegeben v. F. Pocci u. F. v. Kobell.
12. Geheftet. Preis 18 kr.

9812. Nahe am Isarthore ist ein Haus nebst Anbau für jeden Gewerbsmann, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Thal Petri Nr. 71. über 2 Stiegen vornherein.

9742. (2 b) Eine Haushälterin in den 30ger Jahren, mit einem Vermögen von 5—600 fl. wird auf das Land zu einem sehr guten Herrn Geschäfte sogleich gesucht. D. Uebr.

9823. Es war vor einiger Zeit in einer deutschen Zeitschrift ein Mittel für Lungensucht angegeben; da man dieses Mittel sehr nothwendig bedarf, jedoch nicht mehr weiß, in welchen Zeitungen dasselbe angegeben war, so ersucht man edle Menschen, welche Auskunft hierüber geben können, selbe in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Man wird auf Verlangen gerne hiefur erkenntlich seyn.

9824. (2 a) Eine Person in mittlern Jahren wünscht bei einem einzeln. Herrn unterzukom. Sie hätte auch ihr eigen. Bett. D. U.

9825. In der Theatinerstraße Nr. 4. ist ein schönes freundliches Zimmer mit 2 Fenstern und Alkoven, heizbar, und den ganzen Tag von der Sonne beleuchtet, meublirt oder unmeublirt, sogleich oder mit dem Monat Jänner zu beziehen. Besonders empfehlenswerth, weil es einer soliden Familie gehört, von welcher man auch die Bedienung erhält.

9826. Ein solides einträgliches Geschäft ist um 3000 fl. zu verkaufen oder gegen ein Haus oder Ackerhof zu vertauschen. D. Ue.

9827. Ein schönes sich sehr gut rentirendes Haus ist zu verkaufen oder gegen ein in der Nähe liegendes Landgut oder eine Wirthschaft zu vertauschen. D. Uebr.

Anzeige.

9828. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst danke, beehre ich mich zur bevorstehenden Weihnachtszeit, mein sehr gut bestelltes Kinderspiel-Waarenlager zu den allermöglichst billigen Preisen bestens zu empfehlen.

Joseph Obletter,
Spielwaarenfabrikant,
hat seinen Laden unter den finstern Bögen am Schrannenplatz Nr. 24.

9829. In der obern Gartenstraße Nro. 7. zu ebener Erde sind 2 sehr schön meublirte Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

9799. Man sucht in der Umgebung der Stadt München, eine ganz b. Niederlage. D. U.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

9814. In der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Wallfahrten
nach
Andechs, Altötting und St. Grafrath,
wie dieselben
von der Wallfahrer-Bruderschaft vom heil. Erzengel Raphael zu München veranstaltet werden.

Herausgegeben
von **Dr. A. Senestrey,**
Beneficiat an der Metropolitan-Kirche zu U. L. Frau, und Präses der Wallfahrts-Bruderschaft vom heil. Raphael in München.
Mit hoher erzbischöflicher Approbation.
Auf feinem Papier mit 5 Stahlstichen. Preis 1 fl. 12 kr.

Der Pilger zum Kreuze Christi.
Ein Gebet- und Erbauungsbuch für katholische Christen.
Mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse des wallfahrenden Volkes.
Herausgegeben
von **Dr. A. Senestrey,** Beneficiat ꝛc. ꝛc.
Mit hoher erzbischöflicher Approbation.
Auf feinem Papier mit 3 Stahlstichen. Preis 1 fl. 24 kr.

9761. In der Theatinerstraße Nr. 39. ist für Georgi 1844 eine Wohnung mit 3 heiz- und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Keller, Kasten, Waschhaus und Altanen-Antheil nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde im Melberladen.

Franz Kathreiner, Oelfabrikant. (Burggasse Nr. 17.)

9813. Indem ich meinen Herrn Geschäftsfreunden, dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum für das mir seit 16 Jahren geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, bitte ich, mir auch für die Zukunft dasselbe zu schenken, und sich überzeugt zu halten, daß meine Fabrikate mit allem Rechte, denen Anderer sowohl rücksichtlich ihrer Güte, als der Preise stets an die Seite gestellt werden können. Ich werde mich fernerhin bestreben, sowohl im Groß- als Kleinhandel die billigsten Preise in allen Oelgattungen, vorzüglich in Lampenöl, zu stellen und meine verehrlichen Abnehmer vollkommen zu befriedigen.

Bekanntmachung.

9701. (2 b) Kommenden **Donnerstag** den **7.** dann **Freitag den 22. Dezember, 5ten u. 19ten Jänner** werden von der Oekonomie-Commission des kgl. Cuirassier-Regiments **Prinz Johann von Sachsen** in Landshut; dann **Freitag den 15. und 29. Dezember und 12. Jänner** von der Filial-Oekonomie-Commission zu Freysing, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mehrere zum Dienste nicht mehr verwendbare Gegenstände, als Mäntel, Mantelsäcke, Sattelpelze, Pferds- und Kasernbettdecken, Leintücher, Strohsäcke ꝛc. ꝛc. ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Bei dieser Gelegenheit wird auch sowohl in Landshut als Freysing eine bedeutende Anzahl noch ganz guter brauchbarer eisenblecherne Häfen, eiserne Schüsseln und große Pfannen an die Meistbietenden verkauft.

Landshut den 24. November 1843.

9803. Auf ein Brauerei- und zugleich Oekonomie-Anwesen, wobei sich circa 218 Tgw. Aecker, Wies- und Wald-Gründe befinden, wird ein Kapital auf erste Hypothek zu 4 Prz. verzinslich, und halbjähriger Aufkündung mit 15,000 fl. gesucht. Das Anwesen ist laut gerichtlicher Schätzung auf 63,235 fl. taxirt, und die Gebäude sind mit 10,800 fl. der Brandassekuranz einverleibt. D. Ueb.

9549. (3 c) Vor dem Karlsthor ist ein unmeublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen. Dasselbe ist auch für einen Kaufmann, welcher die Drei-König-Dult bezieht, geeignet.

9722. Ein lediger Mann von 30 Jahren, welcher längere Zeit als Unteroffizier bei der Cavallerie diente, 5—600 fl. Caution stellen kann, wünscht auf das Neujahr als Hausmstr., Geschäftsführer oder sonst unterzuk. D. U.

9696. (3 c) Unterzeichnete machen dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie bis auf Weiters ihre Bäckerei-Waaren nur in ihrer eigenen Behausung **im Schrammergäßchen Nr. 1.** verkaufen, und empfehlen außer den schon bekannten mürben Broden **nun auch die beliebten Fasten-Bretzen** zu recht zahlreicher Abnahme.

Georg u. Rosina Stemmer,
vormals Lindner.

9260. Ein schönes unmeublirtes Zimmer um 4 fl. ist im Eckhause Nr. 17. beim neuen Thor vornheraus über 1 Stiege, an einen Herrn zu vermiethen, und vis-à-vis im Spezereiladen zu erfragen.

9645. (2b) Ludwigsstr. Nr. 13. über 2 St. sind zwei sehr schön ausgemalte Zimmer sogleich oder am 1. Dezember zu vermiethen.

Pferd-Versteigerung.

9763. (2 b) **Samstag den 2. Dezember** l. Js. Mittags 12 Uhr wird im **Augsburgerhofe** ein fehlerfreies Pferd gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Niemayer, Stadtgerichtsschätzmann.

9723. In der Sendlingergasse Nr. 46 über 4 St. werden Lehrmädchen zum Kleidermach. u. Weißnähen unentgeldl. aufg. D. U.

9604. (3 b) Ein 4prz. Kapital von mehreren tausend Gulden wird als erste vollkommen sichere Hypothek ohne Unterhändler sogleich aufzunehmen gesucht. Näheres Residenzstraße Nr. 10. über 3 Stiegen, Eingang Perusagasse.

9707. (2 b) In der Dachauerstraße Nr. 19. ist ein Haus mit 10 heizbaren Zimmern, Hofraum, laufendem Wasser, Obst- und Wurzgarten, 3 Kellern, aus freier Hand zu verkaufen.

9671. (3 c) Zu einem in bestem Betriebe befindlichen **Fabrikgeschäft** in der Haupt- und Residenzstadt **München,** welches ohne Concurrenz besteht, und sich sehr gut rentirt, wird ein Theilnehmer gesucht, der zum großartigeren Betriebe 3—4000 fl. einlegen kann, die jedoch hinlänglich hypothekarisch versichert werden. Hierauf Reflektirende wollen ihre Anträge **schriftlich** bei der Redaktion des **bayerischen Volksfreundes** unter der Chiffer J. K. abgeben.

9804. Ein junger Mann, welcher mit Weingeistbrennen, Essig- und Liqueurmachen gut umzugehen versteht, wünscht einen Platz als Hausknecht oder Ausgeher. Kann auch mit Pferden gut umgehen. E. Uebr.

9556. (3 c) Im Markte Haag, dem Sitze eines kgl. Landg., ist eine reale **Bäckerei** mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen, darauf ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben kann. Kaufslustige wollen sich in frankirten Briefen wenden an Hrn. **Alois Rauch,** Weinwirth in Haag.

9805. Ein Oekonom wünscht ein bedeutendes Oekonomie-Anwesen in Ober- oder Niederbayern gelegen, auf längere Zeit in Pacht zu nehmen. D. Uebr.

9770. (2 b) Es sind 18,000 fl. Kindergeld auf erste Hypothek oder auf Ewiggeld ganz oder theilweise sogleich zu vergeben. Das Nähere bei Joseph **Fleischmann,** Privatsekretär, Augustenstraße Nr. 1, über 2 Stiegen, Morgens von 7 bis 8 Uhr, u. Mittags von ½1 bis 2 Uhr zu erfragen.

Aufforderung.

9809. Peter Kirchner, Schäfflergeselle, welcher seit einiger Zeit abwesend ist, wird aufgefordert, sich in Bälde bei seinem Bruder Johann zu melden.

9775. (2 b) Vor dem Isarthore in der Herrnstraße Nr. 35. über 1 St. links ist ein schön eingerichtetes heizbares Zimmer mit eig. Eing., auf Verlangen mit Nebenzimmer, für 1 oder 2 Herrn billig zu verm. Beide Zimmer haben die Aussicht vornh.

9811. Eine Mühle wird zu pachten gesucht, am liebsten in der Gegend von München oder Landshut. D. Uebr.

zogen, namentlich kommen aus dem bayerischen Walde, also auf Bergstrassen, große Transporte ungebundener Kälber schon seit mehreren Monaten regelmäßig nach Passau. Selbst nach der protokollarmäßigen Angabe eines Kälberführers haben sich die Transportkosten per Pfund kaum um drei Viertheile eines Hellers vermehrt und einer der bedeutendsten Metzger in Passau hat sich diese fast dem Nichts gleichkommende Erhöhung der Transportkosten aus Rücksicht auf die Vortheile des Nichtbindens bereitwillig gefallen lassen. Er bestätigte beim Magistrate Passau zu Protokoll, „daß durch das Binden das Blut in den „Füßen unterläuft u. sohin die Circulation gehemmt, „auch besonders in der warmen Jahreszeit und wenn zu viele Käl„ber beisammen liegen, das Fleisch viel röther ist, als das der un„gebundenen." So zeigte die Gemeinde Schimmelbach an, „daß öfter gebundene Kälber auf dem Wege krepirten, dann erst „(zum Schein) gestochen, in Passau verkauft und dort „verzehrt wurden."

VIII. Schlüßlich ersuchen wir alle unsere Filialvereine und alle einzelnen Mitglieder, die zu keinem Filialvereine gehören, die pro **1843** noch ausständigen Beiträge nunmehr zum Behufe des Abschlusses der Jahres-Rechnung in möglichster Bälde gefälligst einzusenden, auch uns ihre allenfallsigen Wünsche und Vorschläge hinsichtlich der in der nächsten General-Versammlung zu berathenden Instruction für die Filialvereine gütigst zukommen zu lassen.

München, den 24. November 1843.

Eduard Prinz v. Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, Vorstand.

Dr. Spengel, k. Advokat, als Secretär.

Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München.

9806. Die Unterzeichneten erlauben sich, bei herannahendem Winter ein verehrliches Publikum auf das Heilsame und Nothwendige der Mobilar-Feuerversicherung aufmerksam zu machen, deren Uebersehen schon oft allzuspät bereut worden ist; solche verursacht nur eine geringe Auslage, und schützt vor den traurigen Folgen, durch welche Mancher oft sein ganzes Hab und Gut verliert. Zur Anmeldung und Vermittlung von Versicher-Anträgen erbieten ihre Dienste und werden gewünschte nähere Aufschlüße bereitwilligst ertheilen

J. C. Hochwind, Agent, Kaufingerstraße Nr. 1.
Fr. Vetterlein, Agent, Windenmachergasse Nr. 4.

Bekanntmachung.

9835. Die Gant der Peter u. Ottilia Steiner'schen Eheleute von Lechbruck betr.

Das Anwesen der Gantirerseheleute Peter und Ottilia Steiner von Lechbruck wird auf kreditorschaftlichen Antrag abermals versteigert, und hiezu Tagsfahrt auf

Mittwoch den 27. Dezember l. Js.
Vormittags 10 Uhr

in loco Lechbruck angesetzt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Dieses Anwesen besteht:

a. aus dem ganz hölzernen zweistöckigen Wonhause sammt Stadel und Stallung unter einem Legschindeldache,

	Pl.-Nr.	per Tgw.	Dez.
b. Grasgarten	222.	0	07
c. Wurzgarten	222½.	0	27
d. Höllentheil	618.	0	59
e. Filzle	755.	0	11
f. Kramerslohewies	519.	0	33
g. „	521.	1	65

Die nähern Kaufsbedingnisse werden unmittelbar vor der Versteigerung kund gemacht, und bis dahin können das Gut oder die Katasterauszüge eingesehen u. der geeignete Aufschluß ertheilt werden.

Der Hinschlag richtet sich nach §. 99. der Novelle vom 27. November 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Am 18. November 1843.

Kgl. bayer. Landgericht Füssen.
v. Schatte, Landr.

Verlornes.

9798. Auf der Straße von Erding bis München ging am 26. d. ein braun lederner Geldgürtel mit 80 fl. verloren. Der redliche Finder erhält dafür eine angemess. Belohn.

9797. Eine kinderlose Wittwe sucht einen Von- und Zugehplatz. Selbe kann kochen, und unterzieht sich den übrigen häuslichen Arbeiten, auch nimmt sie Beschäftigung im Spinnen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

9514. (3 c) Gemäß hoher Regierungsweisung werden die zur Röhrlisch-Graf v. Spauer'schen Stiftung für Erziehung armer verwaister Mädchen gehörigen zwei schuldenfreien Häuser Nr. 146. u. 147. in der Sternstraße zu Haidhausen

am 4. Dezember d. Js.
Vormittags von 11 — 12 Uhr

im Amtslokale der kgl. Unterrichts-Stiftungs-Administration (Rindermarkt Nr. 10. zu ebener Erde) mit Vorbehalt der Obercurratelgenehmigung der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Jedes dieser Häuser, welche in einem sehr guten baulichen Zustande sich befinden, hat drei bewohnbare Geschoße und Keller; dabei befinden sich nebst kleinem Hofraum ein gemeinschaftlicher Pumpbrunnen, Waschhaus und Holzlegen.

Die Gebäude können täglich in Augenschein genommen werden, zu welchem Behufe im Hause Nr. 146. im 1. Stocke anzufragen ist.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung mit dem Anhange eingeladen, daß die Mitsteigernden, welche dem Amte bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit nicht hinlänglich bekannt sind, diese vor dem Beginnen der Verhandlung durch ein gerichtliches Zeugniß oder mittelst hinreichender subsidiarischer Bürgschaft darzuthun haben, und daß die näheren Kaufsbedingungen täglich in dem vorerwähnten Amtslokale Vormittags von 8 bis 12 Uhr eingesehen werden können.

9646. (2 b) Fräulein, welche an Uebungsstunden wöchentlich viermal des Nachmittags im Lesen u. in Conversation der französischen Sprache Antheil nehmen wollen, finden Gelegenheit sich gegen billiges Honorar zu inscribiren. D. Uebr.

9794. Ein junger Mensch von 18 Jahren wünscht als Ausgeher oder Gehülfe eine Beschäftigung. Das Uebrige.

Bekanntmachung.

9769. (2 b) Mittwoch den 6. künftigen Monats werden von der Oekonomie-Commission des Infanterie-Leib-Regiments, und

Donnerstag den 7. als den folgenden Tag von der Oekonomie-Commission des Infanterie-Regiments Kronprinz mehrere für den Dienst unbrauchbare Gegenstände, als:

Kasquets, Hautboisten-Hüte, Mäntel, Röcke, Hosen, Bundschuhe und Schuhe, dann Patrontaschen und andere Lederwerks-Gegenstände, sowie verschiedene Musik-Instrumente, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert; wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Versteigerung Morgens 9 Uhr beginnt, und in den Geschäftslokalitäten der treffenden Regimenter rc. rc. statt findet.

München den 28. November 1843.

Danksagung und Empfehlung.

9807. Indem ich allen meinen Freunden und Bekannten für die Theilnahme an meinem schmerzlichen Verluste und für die letzte Ehre, die Sie bei dem Leichenbegängnisse und dem Trauer-Gottesdienste meines seligen Gatten bewiesen, meinen innigsten Dank hiemit abstatte, verbinde ich zugleich die ergebenste Bitte, mich auch fernerhin mit Ihrem geneigten Zuspruche zu beehren, indem ich das Geschäft meiner sel. Mannes fortführe, und reelste und billigste Bedienung versichere.

Schlüßlich muß ich noch mein Bedauern darüber ausdrücken, daß der Seelengottesdienst statt um 9 Uhr schon um 10 Uhr gehalten, wodurch höchst unangenehm die Andacht gestört wurde; bemerke aber, daß dieser Verstoß keineswegs in der Schuld der Unterzeichneten lag.

Juliana Bullinger,
Schuhmacherswittwe.

9791. Ein schöner Jagdhund ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

drucken lassen und an deren Schluße es heißt: „Se. bischöfl. Gnaden „haben Sich bewogen gefunden, Ihre Diöcesangeistlichkeit an ihre „Berufspflicht zu erinnern und lassen durch gegenwärtiges Ausschrei„ben sämmtliche Seelsorger und Pfarrvorstände des Bisthums auf„fordern, in ihren öffentlichen Vorträgen und katechetischen Unter„weisungen und bei andern schicklichen Gelegenheiten ihre Pfarrem„pfohlenen über die Sündhaftigkeit der Mißhandlung und Grau„samkeit gegen die Thiere öfters eindringend zu belehren, und ihnen „die Pflicht der Schonung und Milde gegen die Thiere durch reli„giöse Gründe an das Herz zu legen, besonders aber der Jugend im „Schulunterrichte diese Pflicht einzuprägen und ihr frühzeitig einen „lebendigen Abschen gegen Thierquälerei einzuflößen, endlich auch die „Eltern öfters zu ermahnen, ihre Kinder von allem muthwilligen „Martern und Quälen der Thiere zurückzuhalten, wodurch in ihren „Herzen das Gefühl des Mitleides erstickt und sie zur Ge„fühllosigkeit gegen die Menschen gewöhnt werden. „Foliot, Generalvicar. Geißler, geistl. Rath."

II. Das k. k. Bezirkscommissariat zu Obervellach in der Provinz Kärnthen hat uns um Mittheilung unserer Statuten zur Gründung eines gleichen Vereins, wie des unsrigen ersucht, die Mittheilung der Statuten und sonstigen einschlägigen Druckschriften ist sogleich erfolgt. Auch im jüngsten Strafgesetzbuchs-Entwurfe der Magnaten in Ungarn kommt strenge Bestrafung der Thierquälerei, sogar bis zu 100 fl. vor, und so breiten sich unsere Vereinsgrundsätze in einem immer weiteren Kreise aus.

III. Neue Filialvereine haben sich durch die Thätigkeit des Hrn. Rentbeamten Schöller in Weismain und des Hrn. Landrichters Fhrn. v. Zu-Rhein in Kissingen, im Regier.-Bezirke Würzburg und Aschaffenburg, dann in Thalmeßing, Landg. Greding, durch Hrn. Landrichter Stöger gebildet.

IV. Fortwährend kommen uns von Mitgliedern und Filialvereinen Anzeigen über die immer mehr sichtbaren Wirkungen unseres Vereines zu. Bei einer Menge von Behörden werden jetzt Thierquälereien empfindlich bestraft, während früher dieser Gegenstand fast gar nicht beachtet wurde; so kam bei der letzten Capitalssynode des Decanats Neustadt an der Aisch das Wirken unseres Vereins zur Sprache, und sämmtliche Herren Geistliche erklärten, diese hochwichtige Angelegenheit mit allem Eifer zum Gegenstande ihres Wirkens in Kirche und Schule machen zu wollen.

V. In Passau hat sich ein selbstständiger Verein unter Vorstandschaft des Hrn. Kreis- und Stadtgerichts-Directors von Büller gegründet und uns, weil wir mehr die Concentrirung aller Mittel in einem Centralverein gewünscht hätten, besonders um die künftigen Vereinsdruckschriften in sehr großer Anzahl für die Schulen vertheilen zu können, die freundliche Zusage gegeben, uns, wenn es seine Mittel gestatten, in dankbarer Anerkennung „unserer Opfer für die gute Sache" Geldbeiträge zu liefern. Dieselbe Zusicherung wurde uns schon von mehreren Seiten gemacht und wir bitten auch alle selbstständigen Vereine in Bayern hiemit um solche Beiträge, da wir im nächsten Jahre eine gediegene Vereinsschrift, die bereits bearbeitet wird, in mehreren hunderttausend Exemplaren vertheilen möchten, hievon reichliche Sendungen allen Vereinen zukommen lassen werden und hiedurch mit wenigeren Kosten mehr gewirkt werden kann, als wenn jeder Verein eine eigene Schrift drucken läßt.

VI. Was spezielle Mißhandlungen der Thiere betrifft, so hat die k. Polizeydirection München seit dem April h. J. unter Anderem Strafen verfügt: a) wegen Werfen auf Schweine mit Steinen; b) Hetzen von Hunden auf Thiere; c) Transport eines Schaafes mit abgebrochenem Fuße; d) Transport gebundenen Schlachtviehes und dann Binden mit Stricken; e) Zerstören von Vogelnestern; f) Mißhandlung, übermäßigen Schlagens von Pferden, Ueberladung des Fuhrwerks u. dgl. Ausdrücklich und strengstens verboten wurde insbesondere auch das Fahren im Trapp mit lebendem Schlachtvieh ohne Ausnahme und das Tragen gebundener Kitze, Lämmer u. dgl. am Arme und an Stöcken statt in einer solchen Weise, die dem Körper des Thieres einen Ruhepunkt gewährt.

Vom Freyherrl. v. Seckendorf'schen Patrimonialgerichte I. Klasse Oberzenn wurde durch öffentliches Verbot und mit Strafen eingeschritten gegen die Mißhandlung des Geflügels, besonders durch jüdische Schächter, da es häufig vorkommt „daß diesen Thie„ren bloß ein Schnitt am Halse gegeben und dieselben so lange lau„fen gelassen werden, bis sie sich allmählig verbluten, wobei sie oft „blutend auf den Strassen und Zäunen herumflattern." Das sehr verehrte Patrimonial-Gericht wollte auch „den verderblichen Folgen „vorbeugen, die dergleichen Thierquälereien auf die hiebei ver„sammelte und dabei belustigte Jugend in morali„scher Hinsicht nothwendig äußern müssen."

Das k. Landgericht Trostberg hat anbefohlen, daß die Fische nicht durch Liegenbleiben im Trocknen mißhandelt, sondern bis zu ihrer Tödtung in einem Behältnisse mit Wasser, — welches Behältniß, so lange der Fischer selbst auf dem Wasser bleibt, an das Schiff angehängt im Wasser schwimmen muß — belassen, dann daß sie möglichst schnell getödtet werden sollen. Man bemerkt hiezu, daß eine sehr schnelle und zweckmäßige Tödtungsart der Fische, durch die ihnen viel unnützes Leiden erspart und das oft vorkommende Herausspringen derselben aus dem schon siedenden Wasser beseitigt wird, darin liegt, daß man ihnen mit dem Daumen oder bei größeren Fischen mit einem Stücke Holz zwischen die Zähne fährt und ihren Kopf schnell und kräftig rückwärts drückt, wodurch sie schnell und vollständig das Leben verlieren. Diese Tödtungsart ist nichts Neues, sie ist an vielen Orten, in vielen Privat- und Wirthshäusern allgemein üblich, und Mitglieder unseres Vereins haben sie selbst unzähligemal, auch bei sehr großen Fischen mit einem Stücke Holz, anwenden sehen, daher wohl die Einwendung der Unausführbarkeit nicht zu erwarten, sondern höchstens Mangel an gutem Willen und Bereitwilligkeit zum Versuche zu besorgen ist.

Daß anderwärts die Schweine nicht wie an vielen Orten in Bayern jämmerlich und unter schauderhaftem Geschrei zu Tode gemartert, sondern zuerst mit einem schweren, gegen die Hand zu dünneren und gegen das Ende dickeren Instrumente, also mit einer Art Keule, ohnmächtig geschlagen und dann erst geschlachtet werden, darüber haben wir früher schon eine offizielle Zuschrift eines auswärtigen Polizey-Departements bekannt gemacht. Auch dieses wird daher, da es anderwärts von jeher geschieht, in Bayern nicht wohl unausführbar seyn.

VII. Das allerhöchste Verbot des Bindens des Schlachtviehs vom 28. April und die dießfallsige Regierungs-Ausschreibung von Oberbayern vom 4. Mai d. J. bestehen fortwährend, nur ist hinsichtlich der Kälber, aber nur hinsichtlich dieser allein, und nicht für das ganze Königreich, sondern nur für bestimmte Gegenden, namentlich in Oberbayern, durch die spätern Ausschreibungen der k. Regierung und der königl. Polizey-Direction München, eine Suspension in der Art eingetreten, daß einstweilen „bis auf Weiteres" die Kälber zwar gebunden, aber **nur mit Stroh**, also weder mit Stricken noch Riemen, gebunden, auch nicht nahe zusammengedrängt, nicht über einander liegend, die Köpfe nicht hinunterhängend, transportirt werden dürfen und auf Streu, mit den Köpfen auf einem dicken Strohgeflechte liegen, gegen Hitze und schlechtes Wetter durch eine über den Wagen gespannte Bedeckung geschützt, öfter von einer Seite auf die andere umgelegt und gehörig getränkt und gefüttert werden müssen. Hierin liegt allein und an und für sich schon ein bedeutender Schritt zum Bessern und wir können mit großer Satisfaction diesen wichtigen Schritt zum Bessern als eine Frucht unseres Vereins bezeichnen. Die allerhöchste Verordnung vom 28. April dieses Jahres besteht als eine noch wichtigere Frucht unseres Vereins in voller Kraft, und wir bitten alle Polizeybehörden und die k. Gendarmerie um genauesten Vollzug derselben. Die k. Polizey-Direction München hat auch unterm 2. d. M. die k. Gensdarmerie um thätigste Anzeige der Uebertreter angegangen und uns versichert, daß Anzeigen von Vereinsmitgliedern über spezielle Fälle erwünscht seyn werden.

Von Niederbayern, dessen hoher Regierung wir für den ganz besonders thätigen Schutz hiemit danken, den sie unserm Vereine angedeihen läßt, wird die allerhöchste Verordnung ohne Anstand voll-

Eben eingehende Privatschreiben aus Wien vom 25ten November bestätigen den Abschluß der Anleihe von 50 Millionen Gulden bei den genannten Häusern, welche zu 105 emittirt und größtentheils zum Eisenbahnbau verwendet werden soll.

Die Vertilgung der Herbstzeitlose. Von den giftigen Eigenschaften dieses Wiesenunkrauts hat man in diesem Jahre wieder viele traurige Beweise erhalten. Wir halten es daher für passend, die Landwirthe auf das beste Mittel zur Vertilgung dieser gefährlichen Pflanze aufmerksam zu machen, welches darin besteht, die Pflanzen der Zeitlose im Frühjahr, nachdem dieselben die Samenkapseln angesetzt haben, bei feuchtem Wetter ausziehen zu lassen. Die Blätter der Pflanze werden dabei mit der Hand dergestalt langsam herausgezogen, daß der Stängel unmittelbar über dem Zwiebel, der sehr tief in der Erde sich befindet, abbricht und mit herausgezogen wird. Dieses läßt sich durch Kinder ausführen, verursacht wenig Kosten und hat sich noch überall bewährt gezeigt. Nur müssen, wenn man dieses Ausziehen des Schafts der Pflanze mit den Blättern durch Kinder vornehmen läßt, diese ihre Hände gegen die Einwirkung der giftartig verletzenden Schärfe der Pflanze schützen.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 45 kr., Birkenholz 7 fl. 30 kr., Föhrenholz 7 fl. 18 kr., Fichtenholz 7 fl. 12 kr.

Die 383ste Nürnberger - Ziehung.

86. 10. 19. 25. 83.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 3. Dezember: „Zaide", große Oper mit Ballet, von Frhrn. v. Poißl.

9796. **Museum.**

Samstag den 2. Dezember wird Herr Professor Söltl die Gefälligkeit haben, einen Vortrag zu halten: „Geschichte von München."

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

Einladung.

9833. Sonntag den 3. Dezember Produktion der Sänger-Gesellschaft unter dem Titel „die Wanderer" im Paradiesgarten, wozu höflichst einladet

Simon Stocker,
Anfang ½4 Uhr. Gastgeber.

Todesfälle in München.

Frau Anna Hammer, Privatiers-Wittwe, 43 J. Gottesd. Dienst. d. 5. d. 10 U. bei St. Peter. — Frl. Franziska Waldmann, Ger.-Zoll-Administr.-Rathstochter, 44 J. — Anast. Mirwald, b. Schuhmachersfrau, 49 J. — Hr. Stephan Sailer, Garkoch von Ingolstadt, 26 J. — Jos. Passauer, Trompeterstochter, 82 J. — Michael Kromer, ehem. Steinführer, 70 J. — Joseph Seif, 23 J. — Walb. Brikler, Schneiderstochter, 50 J. — G. Dauer, Schuhmachergeselle, 24 J. — Karol. Barb. Schmitt, Kammerdienersfrau, 32 J. — Amalie Stoll, Verwalterstochter, 54 J. —

9836. Bei Jos. A. Finsterlin sind zu haben:

Alte & neue Jägerlieder
mit Bildern und Singweisen.
Herausgegeben v. F. Pocci u. F. v. Kobell.
Geheftet. Preis 18 kr.

9822. Eine Krippe mit von den besten Meistern geschnittenen Köpfen, und abgegliederten Figuren, Thieren, ausgezeichnetem doppelten Wasserwerk ist zu verkaufen, und Morgens von 9 bis Nachmittags 2 Uhr anzusehen. D. Uebr.

9831. In der Vogel'schen Verlagsbuchhandlung in Landshut erschien so eben u. ist in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29.) zu haben:

Alte und neue

Jägerlieder

mit Bildern und Singweisen,
herausgegeben von **F. Pocci** und **F. v. Kobell.** 12. geh. 18 kr.

Die günstige Aufnahme, welche die von mir illustrirten „Soldatenlieder" gefunden, veranlaßten mich, unter freundlicher Beihilfe des Herrn v. Kobell eine ähnliche Sammlung von Jägerliedern erscheinen zu lassen. Möge das Büchlein sich selbst empfehlen und freundliche Aufnahme finden.

München im Dezember 1844.

Franz Graf Pocci.

9795. Ein Wirths-Lokal ist auf Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

9800. Man sucht ausser der Stadt ein hübsches, reinliches Häuschen auf mehrere Jahre zu miethen; mit wenigstens 3 Wohnungen und einem kleinen Stall auf 2 St. Vieh, am liebsten an der Sendlingerlandstr.

9808. Vom Sonntag den 3. angefangen, ist die Krippe des Hausmeisters der k. Sternwarte täglich Nachmittags zu sehen.

9830. In eine Spezereihandlung dahier kann eine routinirte Ladnerin mit einigem Vermögen, als solche sogleich Unterkunft finden. Adressen beliebe man bei der Expedition unter der Chiffer F. H. Nr. 9830. abzugeben zu werden.

9801. Es wird ein ordentliches Kinds-Mädchen von 16 — 17 Jahren gesucht, und kann sogleich einstehen. Am liebsten eines vom Lande. D. Uebr.

9764. (2 b) Künftigen Sonntag den 3. Dezember beginnen die Krippendarstellungen in der St. Michaels-Hofkirche, und werden die jedesmal. Abänderungen bekannt gemacht.

9810. Am 26. Abends blieb in der evangelischen Kirche ein grünseidener Regenschirm liegen. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. D. Uebr.

9837 In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist erschienen:

Handbuch für Reisende
durch
Südbayern, Tyrol,
Vorarlberg, Salzburg und das Salzkammergut.
Nebst einer Rundreise um den Bodensee und Reiserouten nach Mailand und Venedig.
Von
Theodor Hartwig.
Dritte, gänzlich neu bearbeitete Auflage.
gr. 8. Mit 5 Stahlstichen und einer Reisekarte. 1842. Cart. in Etui.
Preis 3 fl. 36 kr.

Ferner erschien daselbst:

Taschenbuch für Reisende
in die südbayrischen Hochlande.
Ein treuer und zuverlässiger Führer; nach den besten Hilfsmitteln und eigener Anschauung bearbeitet von **Th. Hartwig.**
Zweite mit den Beschreibungen von Innsbruck und Salzburg vermehrte Ausgabe.
Mit einer Ansicht von Berchtesgaden und einer Reisekarte.
16. eleg. cart. 48 kr.

Der Münchner Verein gegen Thierquälerei

macht Folgendes bekannt:

I. Das hochwürdige bischöfliche Ordinariat Speyer hat im September d. J. an die ihm untergeordnete Geistlichkeit eine eindringliche, das Wohlthätige der Vereine gegen Thierquälerei und den diessfallsigen Willen Sr. Majestät des Königs klar hervorhebende Aufforderung erlassen, die wir seiner Zeit ganz werden ab-

In Hannover überreichte am 15. Nov. eine Deputation der ostfriesischen Landschaft, aller drei Curien, II. KK. HH. dem Kronprinzen und der Kronprinzessin ein Geschenk. Das Geschenk selbst, welches einen Tafel-Aufsatz bildet, und von gediegenem Silber ist, stellt den Upstalsboom dar. Auf einem Hügel, der von Wellen umspült ist, erheben sich drei alte, 2 Fuß 4 Zoll hohe, belaubte Eichen, unter welchen ein geharnischter Ritter mit Lanze und Schwert steht, — das Wappen der ostfriesischen Landschaft, Upstalsboom genannt, welches altfriesisch: Obergerichts-Stuhlbaum, bedeutet. Am Hauptstamme der mittleren Eiche ist, in alter Schrift, welche aus dem Brookmer Briefe (bekanntlich einer der ältesten friesischen Schriften) entlehnt ist, das Wort „Upstalsboom" angebracht. Unten an den Stamm lehnt der, in antiker Form gearbeitete, Schild des Reiters; auf dem Schilde erblickt man das Wappen der ehemaligen Fürsten von Ostfriesland aus dem Hause der Häuptlinge Cirksena, mit dem altfriesischen Motto „Eale frya Fresena!" Der Hügel ist mit Gräsern bewachsen, so wie mit Gegenständen, welche die Nordsee auswirft, bestreut. Der Hügel mit dem Strande und den Meereswogen, die ihn umtosen, bildet ein Oval, welches auf einer 4 Zoll hohen, vertical stehenden Hohlkehle ruht, die mit den Attributen des Meeres reich in Basreliefs verziert ist. In der Mitte der vorderen langen Seite des Ovals ist die Hohlkehle unterbrochen und man erblickt das weithervorstehende kronprinzliche Doppel-Wappen, Hannover und Sachsen-Altenburg, mit seinen Schildhaltern. Rechts von dem Löwen zeigt sich, gleichfalls weit hervorstehend, das Ritterthum, der St. Georg mit dem Lindwurm; und links von dem Einhorn das Vergnügen der Jagd, ein Waidmann mit erlegtem Keiler, der Saufeder und dem ruhenden Hunde. Dem Doppel-Wappen gegenüber ist eine Dedications-Tafel angebracht, mit der goldenen Inschrift: „Dem Hohen Fürsten-Paare die treuen Ostfriesen, Aurich 1843." Diese Dedications-Tafel wird gleichsam von zwei Schildhaltern getragen, von einem Bauern in altfriesischer Tracht und einem Fischer; beide sind mit ihren Geräthschaften versehen. Das Ganze ruht auf vier mythologischen Delphinen, und ist 3 Fuß hoch, 3 Fuß 10 Zoll lang und 2 Fuß 7 Zoll breit. (B. N.)

Ein Franzose, welcher ganz Europa bereiset hat, um sich über den Zustand der Gartenkunst zu unterrichten, versichert, daß man die schönsten Gärten in Deutschland, namentlich in Bayern. finde. Namentlich hebt er den Umstand rühmend hervor, daß in Deutschland das Publikum die öffentlichen Gartenanlagen nicht beschädige, während, wie er meint, das Publikum in Frankreich alle Blumen rc. plündern würde, wenn es nicht durch feste Barrièren zurückgehalten würde. Bitter beklagt er sich über die öffentlichen Gärten in England, weil dieselben nur für die Aristokratie, für die Leute eingerichtet wären, die Equipagen besitzen; es gebe keinen schattigen, vor dem Staube geschützten Weg darin, keinen bequemen Sitz für Kinder und Schwache. —

Das „Journal des Debats" meldet nach Briefen aus Wien vom 14. Nov., daß Ihre K. Hoh. Prinzessin Clementine von Orleans, Gemahlin des Prinzen August von Sachsen-Koburg, sich in gesegneten Umständen befinde.

Die in Paris ansäßigen Juden und an ihrer Spitze Hr. v. Rothschild, haben in der Straße des trois bornes ein Hospiz gegründet, das ausschließlich nur für die Bekenner ihrer Religion geöffnet seyn soll.

Ulm, 25. Nov. Durch die Thätigkeit des Polizeipersonals ist man einem Diebsgesindel — das wohl seit lange schon sein Unwesen treiben mag, denn man soll eine Menge gestohlener Gegenstände im Hause vorgefunden haben — auf die Spur gekommen und hat es am vergangenen Mittwoch wirklich aufgehoben. (Ulm. C.)

Es gibt auf der Welt eine Menge Leute, die in sich den unabweisbaren Beruf fühlen, Komödie zu spielen; es gibt aber auch Andere, welche die Leidenschaft haben, Andere Komödie spielen zu lassen, und der Papa Felix gehört zu den Letzteren. Wissen die geehrten Leser, wer der Papa Felix ist? Wahrscheinlich nicht! Papa Felix aber ist eine wichtige Person in Paris und der Urvater und Patriarch eines neuen dramatischen Stammes. Als Papa Felix auf den Boulevards mit Brillen und Perspectiven handelte, zog manchmal ein kleines Mädchen, in schmutzigen Holzschuhen, halb erfroren, mit ihm herum, und während der Papa mit unerschöpflicher Suada die Vortrefflichkeit seiner ausgezeichneten Theater-Lorgnons anpries, mit denen man den Sängerinnen in die Kehle sehen könne, stand die Kleine träumend da, als sinne sie über ganz andere Dinge. Aus dem kleinen Mädchen des Brillenhändlers ist die berühmte Schauspielerin Rachel geworden, und sie, die vor wenigen Jahren an einer trockenen Brodrinde nagte, und in einer kalten Kammer mit ihren Geschwistern auf einem gemeinschaftlichen schlechten Strohlager schlief, hat jetzt Hunderttausende zu verzehren, sieht manchen Grafen und Diplomaten zu ihren Füßen, und ganz Paris harrt ungeduldig auf die Bulletins über ihren Gesundheitszustand. — Der Papa Felix hat nun natürlich das Talent seiner Tochter, so lange sie minorenn war, trefflich benutzt, und erst als die Künstlerin volljährig wurde, konnte sie sich der Habsucht und Geldgier des Papas entziehen. Dieser aber hatte gekostet von dem Baume der Theater-Einnahmen, und war begierig geworden auf die blanken Napoleonsd'or und die großen Banknoten, und er entschloß sich, eine Fortsetzung der, mit so vielem Beifall aufgenommenen, Rachel herauszugeben. Er ließ daher seine sämmtliche Nachkommenschaft in Reihe und Glied treten, und nachdem er sie mit prüfendem Kenner-Auge gemustert, wählte er Raphael und Rebekka aus — Raphael, einen blühenden Jüngling von 16 und Rebekka, eine sich entfaltende Jungfrau von 14 Jahren: er ließ sie waschen, kämmen und reinigen, und führte sie so zu der Direktion des Odeon-Theaters. „Hier haben sie zwei Goldkinder," sagte Papa Felix zum Director, „ich lasse sie Ihnen, aber auch nur Ihnen, um 20,000 Frs." — „„Müssen sie auch noch die Kost bekommen?"" fragte der Regisseur. — Papa Felix ließ übrigens bei den jüngsten Kindern seiner Laune handeln, wie sonst bei seinen Brillen, und so ward man zuletzt Handels einig. Raphael und Rebecca wurden nun einigen dramatischen Rekruten-Abrichtern in die Lehre gegeben, ihnen die Rollen des Rodrigo und der Chimene eingebläut, und sie endlich mit ellenlangen Buchstaben annoncirt. Die Rachel bot vergebens Alles auf, um diese Speculations-Komödie zu verhindern: sie wollte ihrem Vater den ganzen Betrag des Honorars, das er zu erwarten hatte, auszahlen; aber es war vergebens. Wollte Papa Felix auch, so wollte das Odeon-Theater doch nicht, da ihm schon längst der Mund nach einer vollen Einnahme wässerte. — Die Kinder Felix spielten also, wie ein Paar Marionetten, das Haus war voll, die Vernünftigen ärgerten sich, die Claqueurs applaudirten — die Kunst gewann dabei nichts. Nun hat Papa Felix noch einen kleinen Moses von 9, und eine kleine Judith von 7 Jahren, die er nächstens auch loslassen will, und zwar als Mortimer und Maria Stuart. Es ist Schade, daß das Gesetz wegen des Arbeitens der Kinder in den Fabriken hier nicht in Anwendung kommt. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Aus Athen, 6. Nov. schreibt die Allg. Zeitung: Der Staatsrath ist mit der Ausarbeitung des Verfassungsentwurfs zu Stande gekommen und hat ihn bereits der Einsicht Sr. Maj. vorgelegt. Nach diesem Verfassungsentwurf bleibt die definitive Wahl der Senatoren dem König vorbehalten. Die Kammer der Deputirten legt dem König eine dreifache Liste von Candidaten vor, aus denen dann Se. Maj. die Senatoren zu ernennen haben wird. Hinsichtlich der Eintheilung des Landes kehrt der Entwurf zu der Eintheilung in Provinzen von dem Jahr 1843 zurück. — Die moreotische Parthei strebt darnach, die Hauptstadt des Landes nach dem Peloponnes zu übertragen. Der Vorschlag, Nauplia wieder zur Hauptstadt Griechenlands zu erheben, wird nicht ohne vielseitige Unterstützung bleiben, obwohl man fast als gewiß annehmen kann, daß man damit nicht durchdringen wird. —

Die neuesten Londoner Journale erwähnen noch nichts von der Abreise des Fürsten von Oettingen-Wallerstein. Am 21. Nov. Nachmittags pflog derselbe, wie die M. Post meldet, im russischen Gesandtschaftshotel eine lange Unterredung mit dem Baron Brunnow.

In einer der vergangenen Wochen ward zu Kairo in Aegypten der französ. Generalkonsul Marquis Lavalette mit großem Gepränge von dem Vicekönig empfangen, der bei seinem Eintritt aufstand, ihn beim Weggehen begleitete und ihm einen reich mit Diamanten besetzten prachtvollen Säbel und ein kostbares Pferd übergeben ließ — ein erster Empfang, wie er bisher nie einem fremden Consul zu Theil geworden. Wenige Tage darauf veranstaltete Mehemed Ali ein großes Gastmahl, zu welchem die vornehmsten in Kairo anwesenden fremden Consuln geladen waren. Der französ. Generalkonsul hat häufige Unterredungen mit dem Pascha, der kürzlich die Frau Marquise Lavalette in dem Harem seiner Tochter vorstellte; wo dieselbe 2 Stunden verweilte und den Damen des Harems zehn der geschmackvollsten Anzüge zum Geschenk machte — das Erstemal, daß die elegante Pariser Mode in dem Harem Sr. Hoheit bewundert werden kann. (A. Z.)

Seit dem Monat Juni haben die Engländer aus China 1,431,741 Kilogrammes Thee bezogen.

Die in Paris wohnenden Engländer, deren Zahl diesen Winter ausnehmend groß ist, gehen mit Errichtung eines englischen Theaters um, wenn die zur Deckung des Risico nötbige Summe gezeichnet wird. Man zweifelt jedoch an dem Gelingen des Planes, da die höheren Klassen der Franzosen keine Lust zur Unterstützung des Vorhabens zeigen.

Respekt! Clos-Vaugeot ist einer der berühmtesten Weinberge in Burgund. General Lisslon führte, als er noch Oberst war, sein Regiment zur Rheinarmee. Als er zu Clos-Vaugeot vorbeikam, ließ er sein Regiment in Front aufmarschiren und die militärischen Honneurs machen, aus purem Respekt vor dem trefflichen Rebensaft.

O'Connells Versuch, alle bisher gegen ihn und seine Consorten gethanen Schritte auf dem Wege Rechtens zu vereiteln, ist fehlgeschlagen, und sie sind endlich genöthigt worden, auf die Klage zu antworten. Sie plaidirten natürlich: „Nichtschuldig." Am 24. Nov. wird nun der Generalfiskal auf die Anberaumung eines Tages antragen, an welchem die Prozesse endlich ihren Anfang haben sollen. (A. Z.)

Am 18. Nov. Morgens fand in Madrid in der Kirche von Atocha ein feierliches Tedeum Statt, dem die Königin, ihre Schwester und ein glänzender Hof beiwohnten. Am 19. sollte die Ceremonie eines allgemeinen Handkusses vor sich gehen.— Am 17. brachte der portugiesische Minister an der Spitze des diplomatischen Corps der Königin dessen Glückwünsche zu ihrer Großjährigkeitserklärung in feierlicher Audienz dar.— Hr. Olozaga hatte am 20. Abends definitiv den Auftrag zu Bildung eines neuen Kabinets angenommen. Von den bisherigen Ministern wird wahrscheinlich nur Serrano in das neue Kabinet kommen. — Die spanische Regierung hat die von Prim eingereichte Entlassung als Gouverneur von Barcelona und zweiter Commandant der Provinz angenommen.— Eine Correspondenz vom 20. sagt, Ameiller habe, als er von Prim Anzeige der Großjährigkeitserklärung der Königin mit Aufforderung zur Anerkennung ihrer Regierung erhalten habe, die Botschaft vor seinen versammelten Truppen zerrissen. Jeden Tag wurden Kanonen- und Flintenschüsse zwischen dem Fort San Fernando und den zu Figueras stehenden Truppen Prims gewechselt. — Die Königin Isabella II. von Spanien hat dem Herzog von Glücksburg, französ. Geschäftsträger am Madrider Hofe, das Kreuz und die Insignien des Ordens Karls III. verliehen.— Die Gaceta bringt jetzt die königl. Ernennung Serrano's zum Generallieutenant, wobei in den schmeichelhaftesten Ausdrücken seiner Verdienste seit Einsetzung der provisorischen Regierung gedacht wird. Die Königin hat den Wunsch ausgedrückt, die Miliz von Madrid bis zum 1. Dez. wieder hergestellt zu sehen. (A. Z.)

Der „Moniteur" meldet Nachstehendes aus Algier vom 20., aus Marseille vom 22. Novbr: Am 11. d. erreichte der französ. General Tempourre zu Malah, 30 Lieues südwestlich von Mascara, das Lager des Kalifah Sidi Embarek-Ben-Allah, der zu Abd-El-Kader im Südwesten von Tlemsan stoßen wollte. Seine Streitkräfte, bestehend aus den Trümmern der verschiedenen Bataillone und einem Theil der Cavallerie, wurden fast gänzlich vernichtet: 400 Mann blieben auf dem Platz, 300 wurden zu Gefangenen gemacht. Der Kalifah Sidi Embarek fiel im Gefecht; seine Waffen und drei Fahnen wurden nach Algier gebracht. Nach Abd-El-Kader war Sidi Embarek der bedeutendste Mann. —

Die HH. Thrapp, Sattler in London, Orford-Street, haben so eben einen prachtvollen Sattel für die Königin von Portugal vollendet. Er ist mit dem portugiesischen Wappen und der Krone in Silber, dann mit Federn, Scharlachsammt 2c. geziert, und soll 2000 Pfund Sterl. kosten. —

In Dresden ist das Meisterwerk des jungen Kapellmeisters Wagner, die Oper „Rienzi," wiederholt bei gedrängt vollem Hause gegeben und mit Enthusiasmus aufgenommen worden.

Das Schweriner offizielle Wochenblatt enthält folgende Bekanntmachung der großherzoglichen Regierung: „Da Wir die an einigen Orten Unseres Großherzogthums herrschende üble Sitte, vor einer Leichenprozession den im Sterbehause um den Sarg Versammelten und sogar den Schulknaben Branntwein zu reichen, nirgends länger dulden wollen, so machen Wir es hierdurch nicht nur den Predigern zur Pflicht, dieß ernstlich zu untersagen und, wenn es dessenungeachtet vorkommen sollte, die Contravenienten der kompetenten Obrigkeit anzuzeigen, sondern befehlen auch den Obrigkeiten, die Contravenienten streng zu bestrafen."—

Sonnabend, den 2. Dezember. №. 144. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Der zum k. k. österreichischen Gesandten an unserm Hofe ernannte Gesandte Graf Senfft-Pilsach ist dieser Tage hier angelangt.

Wie die amtliche Gazette verkündigt, ist John Ralph Milbanke Esq., bisheriger Gesandtschaftssekretär in Wien, zum k. großbritt. Gesandten am k. bayerischen Hof ernannt.

Vergangenen Montag fand die erste k. Hofjagd auf Fasanen Statt. Es wurden von Sr. Maj. dem König und den geladenen Cavalieren deren einige 90 erlegt.

Augsburg, 20. Nov. Dieser Tage wurde in der Nähe von Nordendorf bei den Ausgrabungen zu dem Bau der Eisenbahn zwischen hier und Donauwörth ein in archäologischer Beziehung eben so interessanter als reichhaltiger Fund gemacht. Man stieß nämlich in besagter Gegend auf eine Reihe von Grabstätten, welche in den ersten 4 oder 5 Jahrhunderten unserer Zeitrechnung nacheinander Römern, Celten und Germanen angehört haben mögen, wenigstens fanden sich darinnen römische, celtische und altdeutsche Antiqualien rc. Vorzüglich beachtenswerth sind außer Waffen und Münzen 2 sehr schön gearbeitete Ketten von Bronce, dann eine Menge Korallen von verschiedener Größe und Materie; ein Theil dieser letztern sind trefflich emaillirt. Die Zahl der bis jetzt aufgedeckten Gräber, auf einer Strecke von etwa 500 Fuß, beträgt gegen 20, die theils männliche, theils weibliche Skelette enthielten, wovon letztere namentlich mit jenem oben berührten Korallenschmucke geziert waren. Große Verdienste um diesen Fund hat der Stations-Ingenieur Hr. Feigele in Meitingen, welcher mit größter Sorgfalt und Umsicht diese Ausgrabungen leitete. Hoffentlich wird dieser Fund durch weiteres Nachgraben außer der Eisenbahnlinie noch beträchtlich erweitert. (A. Ab.Z.)

Würzburg, 27. Nov. Gestern früh begaben sich der 2te Bürgermeister Schwink, die HH. J. J. v. Hirsch und Handelsmann Fischer von hier nach Bamberg, um dort einer Conferenz mit Abgeordneten des Leipziger Handelsstandes, Behufs der Erbauung einer Eisenbahn von Bamberg über hier nach Frankfurt zum Anschluß an die Bamberg-Leipziger Bahn beizuwohnen. (Würzb. Z.)

Auf dem Friedhofe zu Landau in der Pfalz gewahrt man seit dem 17. Nov. ein prachtvolles Monument, welches die Bürger Landau's aus freiwilligen Beiträgen dem im Oktober vorigen Jahres verstorbenen Festungskommandanten, Generalmajor v. Mölter, als Zeichen ihrer Achtung und Liebe errichtet haben. Gefertigt ist das Monument von einem jungen, vaterländischen Künstler, dem Bildhauer Hornberger aus Ilbesheim, der sich in München unter Schwanthalers Leitung gebildet. Der General liegt in Lebensgröße, in Uniform, den Säbel an der Seite, die Orden auf der Brust und in der Linken einen Lorbeerkranz auf einem geschmackvollen Sarkophage. Die Aehnlichkeit der Gesichtszüge soll überraschend seyn.

München. Wir gedachten des vorgestern stattgehabten dritten Abonnements-Concerts um so mehr mit gleicher Theilnahme und Anerkennung, wie jenes, des vorangegangenen, da es uns eine Reihe von Tonschöpfungen brachte, die, wenn auch nicht alle neu, doch hier noch nicht zur Aufführung gekommen waren. Die vortreffliche Ausführung der Doppelsymphonie von Spohr leitete dieses Concert auf eine würdige Weise ein. Ihr folgte eine Arie von Gluck aus „Orfeo und Euridice" in welcher zur höchsten Evidenz ausgesprochen liegt, daß es dem schöpferischen Genius vorbehalten ist, auch in dem schmucklosesten Gewande die Seele zu erheben und zu erfüllen. Fräulein Hetznecker trug diese Arie mit der vom Urheber ihr eingehauchten tiefen Empfindung und Adel vor, und dürfte sich auch überzeugt haben, daß ihr schönes Bestreben dankende Anerkennung gefunden hat. Beethovens großes und phantasiereiches Concert „für Pianoforte" wurde von Fräulein Bespermann mit Vollendung vorgetragen, und eben so bethätigte das sie begleitende Orchester hiebei aufs Neue seine längst bewährte Meisterschaft. Das Duett aus Halevy's Oper (die Jüdin) von den Herren Härtinger und Krause mit Leben und Geist gesungen, dürfte vielleicht als integrirender Theil eines Ganzen in der Scene seine Wirkung nicht verfehlen, doch so, vereinzelt, wußte man es nicht recht zu fassen.— Lindpaintners Fest-Ouverture beschloß den Abend auf eine rauschend festliche Weise. —

Es circuliren falsche Kronthaler, die sich von den ächten Stücken durch geringeres Gewicht, durch ihre auffallende Größe, durch den verschiedenen Klang, und vorzüglich durch die dunkle Metallfarbe an den erhabenen Stellen des Gepräges unterscheiden. (Int.Blatt von Oberb.)

8762. Endesunterzeichneter ertheilt Privat-Unterricht im Tanzen, und wohnt in der Tannenstraße Nr. 6. am Rockerl.

Jos. Höglmayer,
Tanz-Lehrer.

Pferd-Versteigerung.

9763. (2 a) Samstag den 2. Dezember l. Js. Mittags 12 Uhr wird im Augsburgerhofe ein fehlerfreies Pferd gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Niemayer, Stadtgerichtsschätzmann.

9764. (2 a) Künftigen Sonntag den 3. Dezember beginnen die Krippendarstellungen in der St. Michaels-Hofkirche, und werden die jedesmal. Abänderungen bekannt gemacht.

9765. Eine Kerzengießerei (Salzstößlerei) ist zu verkaufen. D. Ueb.

9766. Vor einigen Wochen wurde ein weißgesticktes Sacktuch verloren. Der Finder erhält für die Zurückgabe eine sehr gute Belohnung. D. Ueb.

9767. Eine Köchin, welche schon längere Zeit gedient hat, u. eine Haushaltung ökonomisch zu führen weiß, wird auf's Ziel gesucht. D. Ueb.

9768. 1500 fl. sichere 4prz. Hypoth. ist sogl. abzulösen. D. Uebr.

9770. (2 a) Es sind 18,000 fl. Kindergeld auf erste Hypothek oder auf Ewiggeld ganz oder theilweise sogleich zu vergeben. Das Nähere bei Joseph Fleischmann, Privatsekretär, Augustenstraße Nr. 1. über 2 Stiegen, Morgens von 7 bis 8 Uhr, u. Mittags von ½1 bis 2 Uhr zu erfragen.

9758. Es werden Mädchen zum Lernen im Weißnähen und Kleidermachen um billiges Honorar angenommen. Auch wird ein armes Mädchen, wenn selbes ordentlich ist, unentgeldlich gelernt. D. Uebr.

9759. Ein kleines Haus, mitten in der Stadt ist zu verkaufen, u. bei Hrn. Buchstaller, b. Buchbinder im Schrammergäßchen zu erfahren.

9773. (2 a) Bei Unterzeichnetem sind nächstes Ziel Georgi 3 Quartiere, versehen mit allen Bequemlichkeiten, abzugeben, zwei davon im Neubau, welche besonders der freundlichen Aussicht und der gesunden Luft halber, bestens empfohlen werden können.

Georg Gautsch,
Handelsmann u. Essigfabrikant,
vis-à-vis der Turnschule Nr. 7.

9774. 2000 fl. werden auf erste sichere Hypothek ohne Unterhändl. gesucht. D. Ue.

9775. (2 a) Vor dem Isarthore in der Herrnstraße Nr. 35. über 1 St. links ist ein schön eingerichtetes heizbares Zimmer mit eig. Eing., auf Verlangen mit Nebenzimmer, für 1 oder 2 Herrn billig zu verm. Beide Zimmer haben die Aussicht vornh.

9776. Es ist ein eiserner Ofen, worin man kochen, braten und Mehlspeisen schön backen kann, vorzüglich in einen Laden geeignet, zu verkaufen. D. Uebr.

9777. Es ist ein Milchladen sogleich abzugeben. D. Uebr.

9778. Ankündigung.

Kampf und Sieg

der Einen, wahren, alleinseligmachenden römisch-katholisch und apostolischen Kirche,

von den Zeiten der Apostel bis auf unsere Tage dargestellt in ihren Kämpfern. Herausgegeben von einem Bündniß eifriger Katholiken in alphabetischer Ordnung und in wochentlichen Lieferungen zu 6 kr.

Da in unsern vielfach bewegten Tagen von den Feinden der wahren Kirche mündlich und schriftlich so viele irrige Meinungen verbreitet und aufgedrungen werden, haben wir uns vorgenommen, den gutdenkenden Katholiken solche Bilder vor Augen zu führen, in welchen sie die reine Wahrheit schauen, und mit Abscheu alle jene Feinde erkennen werden, welche hervorgerufen durch die Hölle, von jeher gegen den uneinnehmbaren Felsen anstürmten, und sich jedoch gewöhnlich nur ein schmachvolles Ende bereiteten. Wir werden zeigen alle jene Kämpfer, die so rühmlich gegen Irrthum und Ketzerei in der Kraft des Glaubens fochten, mit besonderer Beobachtung der so vielfachen Stürme gegen den Felsen Petri in Anführung der Päpste von Petrus bis Gregor XVI. Hauptsächlich werden wir uns bemühen, jene oft so häßlichen Andichtungen und Verläumdungen, welche von den Feinden der Kirche stets gegen selbe und ihre Oberhirten gemacht wurden, zu widerlegen. Besonders beleuchten wollen wir auch die Glaubensverbreitung in unserm Vaterlande Bayern, durch kräftiges Mitwirken seiner Regenten und werden jedem zweiten Heft das Bild eines unserer vaterländischen Heiligen beifügen.

Man subscribirt im Höninger'schen Kunstladen Neuhausergasse Nr. 21. Auswärtige belieben sich an die nächstgelegenen Boten zu wenden.

9747. Eine schwarz und weiße Königshündin von schöner Race wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

9748. Ein Dienstmädchen, versehen mit guten Zeugnissen, welches schön nähen kann, und sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, kann sogleich eintreten. D. Uebr.

9771. Für 1844 wird ein Mitleser der Allgemeinen Zeitung u. des Correspondenten gesucht. D. Uebr.

9750. Stallung für 1 Reitpferd ist in der Briennerstraße Nr. 4. sogleich zu beziehen.

9751. Wer ein ausgezeichnet gutes Bier trinken will, der gehe zum Büchlbräu Hrn. Hirl; überdieß findet man hier eine gute, reinliche Küche, und die freundliche Bedienung ist wirklich lobenswerth. F.

9755. Zwei Wohnungen, jede zu 50 fl. sind auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere Thal Nr. 68. im Laden.

9752. (2 a) Ein Haus nebst 2 Hintergebäuden, Hofraum und Garten, an einer sehr lebhaften Straße, welches für einen Milchmann oder auch für jeden andern Geschäftsmann sich eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Lerchenstraße Nr. 12. im Laden zu erfragen.

9753 Unterzeichneter empfiehlt sich dem hohen Publikum alle Arten Seidenzeug, Wollenzeuge, Merino, Shawls und Glacé-Handschuh zu putzen. Rosina Knobe,
Pfisterstr. Nr. 4. über 2 Stg.

9756. Ein solides Frauenzimmer wünscht als Stubenmädchen oder Kammerjungfer unterzukommen, u. sieht nicht auf großen Lohn, sondern auf gute Behandlung. D. Uebr.

9781. So eben erschien u. ist in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) zu haben:

Der Wasser-Thierarzt

bei den Krankheiten der Pferde.
Von W. Kobbe.
8. broch. 36 kr.

Der Wasser-Thierarzt

bei den Krankheiten des Rindviehes, der Schaafe rc. Von F. W. Kobbe.
8. broch. 36 kr.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Sichere Hilfe
wider die Migräne.
(Einseitiges Kopfweh.)
Von Dr. Meni.
4te Auflage. 8. broch. 36 kr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme, kranke, hülflose Person, (siehe Landbötin Stück 135.)

Transport 28 fl. 6 kr.

Den 27. November: Von A. L. 48 kr. Von S. 30 kr. Von J. u. M. 2 fl. Von T. 14 kr. Von C. S. 24 kr. Von A. L. H. 30 kr. Von C. B. 30 kr.

Summa 33 fl. 12 kr.

Augsburger-Börse

vom 27. November 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig a 3½ pCt prompt. . . .	101⅞	101⅝
Bank-Actien.	—	673
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	148
„ „ v. 1839 „ . .	—	118
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112	111¾
detto à 4 pCt. ppt. . . .	101⅞	101⅝
detto a 3 pCt. ppt. . . .	77¾	—
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	69	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	135
„ „ à fl. 500 ppt. .	—	137
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	1700	—
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	96	95
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	102½

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

9716. Bei dem herannahenden Feste des heil. Franziskus Xaverius macht man auf nachstehendes Lehr- und Gebetbuch aufmerksam:

In der Schmid'schen Buchdruckerei zu Stadtamhof ist erschienen und in den Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlungen stets vorräthig zu haben:

Andachtsbuch
zu Ehren des heiligen
Franziskus Xaverius,
des Apostels von Indien und Japan.
Nebst der Lebensgeschichte dieses großen Heiligen.
Von **Michael Sintzel.**
Mit einem Titelkupfer.
400 Seiten in kl. Duodez. Preis br. 30 kr.

9601. Ich Unterzeichneter beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich meine Wohnung in der Schäfflergasse verließ, und gegenwärtig in der Krankenhausstraße rechts Nr. 3. wohne. Während ich für den bisherigen geneigten Zuspruch höflichst danke, bitte ich um fernere Wohlgewogenheit und Aufträge. Zugleich empfehle ich die von mir erfundenen u. kgl. privilegirten Militär- und Oekonomiebetten mit beweglicher Bettlade, welche ihrer Billigkeit, Dauerhaftigkeit und Reinlichkeit, so wie als sehr gutes und gesundes Lager, allen andern Betten vorzuziehen sind; sie haben des Aufbettens niemals nöthig, und nehmen nur im zusammengelegten Zustande einen Raum von 14 Zollen ein. Sie entsprechen einer Ausdauer von 12—15 Jahren, ohne im geringsten einer Reparatur während dieser Zeit zu unterliegen. Es ist daher auch jedem Geringbemittelten die Möglichkeit geworden, sich ein gutes Bett anschaffen zu können, indem sie nur eine Ausgabe von 26 fl. erfordern, und als vollständiges Bett nur noch das Betttuch und Zudecke erheischen. Es wird durch selbe eine große Ersparung an Bettwäsche und Zeit, durch das unbenöthigte Aufbetten erzielt, u. auch durch chemische Präparation, von Ungeziefer und Staub frei bleiben. Zur gefälligst geneigten Abnahme empfiehlt sich ergebenster

Fr. Ser. Oberstetter, Tapezier.

(3 b)

9729. In der schönen und beliebten Theatinerstraße Nr. 14. ist ein schönes freundliches Zimmer mit 2 Fenstern und Alkoven, heizbar, und den ganzen Tag von der Sonne beleuchtet und erwärmt, meublirt oder unmeublirt, sogleich oder mit dem Monat Jänner zu beziehen. Es ist darum besonders empfehlenswerth, weil es zu einer sehr soliden Familie gehöre, von welcher man auch die Bedienung erhält. Auch die Nähe der Kirche und des Theaters ist im Winter wünschenswerth.

9738. Zwei große Spiegel-Kisten sind billig zu verkaufen vor dem Karlsthor im Rondell rechts über 3 Stiegen. Ein ordin. Schlafsofa und 2 Sessel sind daselbst billig zu verkaufen.

9785. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29) ist erschienen:

Detaillirte bautechnische Beschreibung
Bayerischer
Bierbrauereigebäude
mit Sudwerken von 14 und 8 Schäffel Malz,
nebst vorausgeschickter übersichtlicher Darstellung
des technischen Braubetriebs.
Ein Handbuch für Architekten und Baumeister, Brauerei- und Gutsbesitzer, wie auch für Kameralbeamte und Oekonomieverwalter überhaupt.
Von **Dr. Karl Wilh. Dempp,**
Privatdozent der Mathematik und Baukunde an der k. Ludwig-Maximilians-Universität und Lehrer an der k. Baugewerkschule in München.
Mit 7 Plantafeln in einem besondern Hefte.
gr. 8. 1843. geh. Preis: 2 fl. 15 kr.

In Rombergs Zeitschrift für prakt. Baukunde 1843 sagt ein Recensent:
„Das vorliegende Werk hat nicht allein für den Brauverständigen, sondern auch für den Architekten ein ganz besonderes Interesse und einen großen Werth, denn der Verfasser zeigt in demselben eben sowohl seine mathematische und architektonische Bildung, als er auch die gründlichste Erfahrung im Brauwesen bis auf das genaueste Detail an den Tag legt und die unumstößlichen Grundsätze, wie sie nur der geübte und tüchtige Sachkenner zu entwickeln vermag, auf eine einfache, klare, deutliche Weise und stets am richtigen Orte ableitet. Es liegt aber auf der Hand, daß ein Architekt, welchem die Ausführung eines Braugebäudes übertragen wird, nothwendig mit dem Technischen des Brauverfahrens auf das genaueste und gründlichste bekannt sein muß, damit die bauliche Einrichtung auch dem vielverzweigten und ineinandergreifenden Geschäftsbetriebe vollkommen entspreche, die Lokalität den gehörigen Raum einnehme und die Verbindung der einzelnen Theile des Gebäudes eine durchaus zweckmäßige sei. — Aus diesen wenigen Worten allein wird einem Jeden klar sein, zu welchem Danke, namentlich die Architekten, dem Verfasser verbunden sind, welcher zuerst ein wesentliches Interesse derselben berücksichtigte und ihnen ermöglichte, eine tiefere Einsicht in das Brauwesen zu gewinnen und Grundsätze an die Hand gab, welche beim Planentwurfe eines Braugebäudes den jungen Architekten leiten und vor den so häufig vorkommenden Fehlern bewahren."

9555. (3 b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein ludeigenes Mühlanwesen an der Roth gelegen, bestehend in der Mühle mit 4 Gängen, der neuerbauten Schneidsäge sammt Tuch- und Weißgerberwalk, dann den nöthigen Oekonomie-Gebäuden nebst Wohnhaus, ferners circa 30 Tagw. Wies- und Feldgründen aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann ein Theil des Kaufschillings auf Verlangen liegen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Eggenfelden am 15. November 1843.

Kajetan Zellner.

9783. (2 a) Eine Herrschaft in der Gegend von Augsburg wünscht an eine solide Wiederkäufer-Familie, die in der Landwirthschaft vollkommen erfahren ist, ein Gut auf 9 bis 12 Jahre zu verpachten, dessen Pacht ohngefähr 800 fl. betragen dürfte. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

9740. In der Residenzstraße Nr. 13. im zweiten Stocke sind ein kleiner eiserner Ofen mit Rohr, zwei Läden mit eisernen Riegeln eine für den Winter brauchbare Zimmer-Vorthüre u. eine steinerne Tischplatte zu verk.

9727. In der Stadt Dillingen an der Donau ist eine reale Kirschner-Gerechtsame billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Anselm Stiegele, Käufler.

Eine Parthie neuer Betten
von 18 fl. angefangen bis 22, 23, 25, 28 fl., mit Pflaum von 33, 36, 40 und 50 fl. ist wieder neuerdings angefertigt in der
David Neubauer'schen
Bett-Verkauf u. Verleihungs-Anstalt,
Prannersgasse Nr. 18. nächst dem Ständehause.

9739. (3 a)

Bücher-Versteigerung.

9733. Freitag den 15. Dezember l. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr u. Nachmittags von 3—6 Uhr werden im Hause des Herrn Instrumenten-Fabrikanten Schnetter, Prannersgasse Nr. 26. zu ebener Erde einige Büchersammlungen aus verschiedenen Zweigen der Literatur, namentlich aus der Geschichte, Philologie, Jurisprudenz und Belletristik, dann Kupferstiche und Lithographien gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Das gegen 2000 Nummern enthaltende Verzeichniß ist bei Antiquar Steyrer, Residenzstrasse Nro. 16. dem k. Postgebäude gegenüber, zu haben. Auktionator **Cl. Steyrer sen.**

9730. In der Herrnstraße Nr. 32. ist eine Mezzaninwohnung für nächstes Ziel zu vermiethen. D. Uebr. über 1 Stiege.

heuern. Joh. Paul Weißkopf, Meierhofbesitzer in Perlach, k. Landgerichts München, mit Anna Maria Brehmann, Gutsbesitzerstochter von Unterhaching, kgl. Ldg. München. — Otto Friedrich Georg Frehhr. Vogt von Hunoltstein-Stein-Kallenfels, k. b. Kämmerer, Rittmeister und Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs von Bayern, mit Frl. Agnes Mary Filder, k. großbritt. General-Commissärstochter von Montreal in Canada.

Todesfälle in München.

Hr. Martin v. Melzl, k. wirkl. Rath u. geh. Sekretär. — Frau Regina Werner, Stadtgerichts-Controleurs-Wittwe, 75 J. Beerd. Donnerst. d. 30. d. 3 U. v. Leichenhause; Gottesd. Samst. d. 2. Dez. 9 U. bei U. L. Frau. — Hr. Anton Ominger, k. Amortisations Kassa Officiant, 48 J. — M. Schmitt, Pflasterersfrau, 37 J. — Frau Charlotte Ziegler, Kunstfärbers-Wittwe v. Berlin, 73 J. — A. D. Wittmann, Bauersfrau v. Piening, 69 J. — Hr. Fr. Joh. Stahl, Sergeant von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg, aus Landau, 39 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Berngau bei Neumarkt (Oberpfalz): Se. Hochw. Hr. Seb. Schwarzberger, k. Pfarrer u. Distr.-Schul-Inspektor, 40 J.

In Haidhausen: Se. Hochw. Hr. Thomas Schröcker, freiresign. Pfarrer u. Kapitelkommerer v. Moosach, Ldg. Ebersberg, 67 J.

Edictal-Citation.

Barbara Kollerer und ihr derzeitiger Kindsvormund Christoph Hetzenecker von Neustadt an der Waldnaabe gegen Gregor Greiner, Kammachergesell von Neustadt an der Waldnaabe, wegen Vaterschaft betr.

Nachdem sich der ledige Kammachergeselle Gregor Greiner von Neustadt an der Waldnaabe auf die unterm 19. August l. Js. öffentlich an ihn erlassene Ladung zu der auf Montag den 6. l. M. zum Versuch der Sühne oder protokollarisch schlüssigen Verhandlung anberaumt gewesenen Tagsfahrt nicht sistirt hat, so wird dieser Termin auf Antrag des klägerischen Official-Anwaltes zu dem nämlichen Zwecke auf

Montag den 5. Februar künftigen Jahres

reasumirt, und der Beklagte hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß im Falle seines wiederholten Ausbleibens, die Klage für abgeläugnet gehalten, derselbe seiner Einreden dagegen für verlustig erklärt, und Kläger zum Beweise ihrer Klage zugelassen würden.

K. Bayer. Landg. Neustadt an d. Waldnaabe.

Der königl. Landrichter:

Freiherr v. Lichtenstern.

9720. In einer der ersten Hauptstraßen ist ein Haus, welches sich gut rentirt, gegen geringen Baarerlag sogl. zu verkaufen. D. U.

9587. (3 b) Beim Herannahen der Adventzeit empfiehlt der Unterzeichnete

die katholischen Gottesdienste und Kirchenfeierlichkeiten in der königlichen Haupt- u. Residenzstadt München u. deren Umgegend im Jahre 1843,

nebst einer Uebersicht der Stolgebühren bei Taufen, Trauungen und Leichen.

Herabgesetzter Preis 9 kr.

Georg Franz,
Perusagasse Nro. 4.

Bekanntmachung.

9769. (2 a) Mittwoch den 6. künftigen Monats werden von der Oekonomie-Commission des Infanterie-Leib-Regiments, und

Donnerstag den 7. als den folgenden Tag von der Oekonomie-Commission des Infanterie-Regiments Kronprinz mehrere für den Dienst unbrauchbare Gegenstände, als:

Kasquets, Hautboisten-Hüte, Mäntel, Röcke, Hosen, Bundschuhe and Schuhe, dann Patrontaschen und andere Lederwerks-Gegenstände, sowie verschiedene Musik-Instrumente, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert; wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Versteigerung Morgens 9 Uhr beginnt, und in den Geschäftslokalitäten der treffenden Regimenter 2c. 2c. statt findet.

München den 28. November 1843.

9708. Im Thal Maria Nr. 26. ist die Wohnung über 2 Stiegen vornheraus mit allen Bequemlichkeiten künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde.

9707. (2 a) In der Dachauerstraße Nr. 19. ist ein Haus mit 10 heizbaren Zimmern, Hofraum, laufendem Wasser, Obst- und Wurzgarten, 3 Kellern, aus freier Hand zu verkaufen.

9760. Einige Tausend Lohkäs sind noch abzugeben Nr. 25. in der Dachauerstraße.

9556. (3 b) Im Markte Haag, dem Sitze eines kgl. Landg., ist eine reale **Bäckerei** mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen, darauf ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben kann. Kaufslustige wollen sich in frankirten Briefen wenden an Hrn. Alois Rauch, Weinwirth in Haag.

9735. In der Blumenstraße Nr. 9. ist auf Georgi eine Wohnung mit Laden um 90 fl. zu vermiethen. Näheres bei der Hausmeisterin daselbst.

9757. In der Schäfflergasse ist eine kleine bequeme Wohnung bis 1. Jänner zu beziehen. D. Uebr.

9754. **Visit- & Neujahrskarten** à 30 kr. werden schönstens und schnellstens lithographirt. Althammereck Nr. 15. über 1 Stg.

9761. In der Theresienstraße Nr. 39. ist für Georgi 1844 eine Wohnung mit 3 heiz- und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Keller, Kasten, Waschhaus und Altanen-Antheil nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde im Melberladen.

9772. Eine solide Person von mittlern Jahren, welche immer in ordentlichen Bürgershäusern gedient hat, auch gute Hausmannskost kochen kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich oder aufs Ziel einen Platz zu einer kleinen Familie oder einzelnen Herrn, kann auch eins oder zwei Betten nebst ihrer Einrichtung mitbringen. Das Uebrige im Putzladen am Färbergraben Nr. 18.

Bekanntmachung.

9514. (3 b) Gemäß hoher Regierungsweisung werden die zur Röhrlisch-Graf v. Spauer'schen Stiftung für Erziehung armer verwaister Mädchen gehörigen zwei schuldenfreien Häuser Nr. 146. u. 147. in der Sternstraße zu Haidhausen

am 4. Dezember d. Js.

Vormittags von 11 — 12 Uhr

im Amtslokale der kgl. Unterrichts-Stiftungs-Administration (Rindermarkt Nr. 10. zu ebener Erde) mit Vorbehalt der Obercuratelgenehmigung der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Jedes dieser Häuser, welche in einem sehr guten baulichen Zustande sich befinden, hat drei bewohnbare Geschoße und Keller; dabei befinden sich nebst kleinem Hofraum ein gemeinschaftlicher Pumpbrunnen, Waschhaus und Holzlegen.

Die Gebäude können täglich in Augenschein genommen werden, zu welchem Behufe im Hause Nr. 146. im 1. Stocke anzufragen ist.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung mit dem Anhange eingeladen, daß die Mitsteigernden, welche dem Amte bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit nicht hinlänglich bekannt sind, diese vor dem Beginnen der Verhandlung durch ein gerichtliches Zeugniß oder mittelst hinreichender subsidiarischer Bürgschaft darzuthun haben, und daß die näheren Kaufsbedingungen täglich in dem vorerwähnten Amtslokale Vormittags von 8 bis 12 Uhr eingesehen werden können.

9732. Wir beehren uns hiemit, die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir unser Magazin für kommende Weihnachten mit einem

großen u. ausgewählten Lager von Kinderspielwaaren und anderer Artikel für die reifere Jugend

bereits eingerichtet haben. Ein möglichst vollständiges Verzeichniß hierüber werden wir dieser Tage gratis ausgeben, und bitten um einen recht zahlreichen Besuch.

München den 28. November 1843.

Mey & Widmayer,
Kunst- und Landchartenhandlung,
(dem kgl. Hoftheater gegenüber.)

9731. Für ein in einem benachbarten Amtsbezirke zur unentgeldlichen Heilung armer Dienstboten, Taglöhner und Arbeiter neu errichtetes Krankenhaus wendet man sich an die Barmherzigkeit wohlthätiger Personen mit der dringendsten Bitte, um altes Leinen, Leinwand, Bett und Mobiliarstücke, welche Gaben im Stachusgarten gesammelt, vom Herrn Weingastgeber Baumgarten der Empfang bestätiget und die Ablieferung richtig besorgt werden wird.

Der Distrikts-Armenpflegschafts-Ausschuß.

9549. (3 b) Vor dem Karlsthor ist ein unmeublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen. Dasselbe ist auch für einen Kaufmann, welcher die Drei-König-Dult bezieht, geeignet.

Zwischen den jungen amerikanischen Freistaaten und dem römischen Hof vervielfachen sich die politisch-religiösen Beziehungen immer mehr. Auch die Republik Neu-Granada hat einen Repräsentanten ihres Willens und ihrer Interessen in der Person des Dr. Eladio Urizarri nach Rom gesandt. Derselbe überreichte am 18. d. in Rom dem Cardinal Lambruschini ministerielle Schreiben, die ihn als Incaricato di Affari presso la santa Sede accreditiren. (A. Z.)

Am 19 d. M. ist in Rom der Cardinal Bischof Karl Maria Pediccini, Bischof von Porto, S. Rufino und Civitavecchia, zweiter Dekan des heil. Collegiums, Vicekanzler der römischen Kirche, Präfekt der Congregation des heil. Ritus, gestorben. Er war am 2. Nov. 1769 zu Benevent geboren.

Hr. Ph. Dupin erzählte kürzlich bei einem Rechtsfall folgendes Faktum: Ein Hr. Bazouin studirte in Paris Medizin, ging als Schiffsarzt auf der Flotte mit nach Indien, ließ sich dort in Handelsgeschäfte ein, und erwarb ein großes Vermögen. Er hatte Verbindungen mit der Familie des Fürsten von Talmont, welcher während der Revolution verbannt wurde, und erstand in öffentlicher Auction dessen Güter. Als der Fürst wieder nach Frankreich zurückkehren durfte, gab Hr. B. demselben sein ganzes Besitzthum zurück und im J. 1817, wo ein abermaliger Verkauf der Güter nothwendig ward, erstand sie Hr. Bazouin nochmals für das Zehnfache von Dem, was er zuerst gezahlt.

In Paris werden jeden Morgen ungefähr 100,000 Litres Milch verkauft; es gehören also wenigstens zehntausend Kühe dazu, um den Parisern jeden Morgen diese Milch zum Frühstück zu liefern. Aber wie viel Wasser wird darunter kommen? —

Aus Benevent ging in Rom die traurige Nachricht ein, daß der Cardinal Bussi, Erzbischof jener Stadt, ohne Hoffnung auf Genesung erkrankt sei.

Die telegraphischen Depeschen werden jetzt aus Brest auf 80 und aus Lyon auf 50 Stationen in acht Minuten, und aus Straßburg auf 46 Stationen in sechs Minuten nach Paris befördert.

Bei Poitiers (Frankreich) hat man eine sehr schöne Stalactiten-Grotte entdeckt, welche 5 Fuß hoch und 35 Fuß breit ist.

London hat im Durchschnitt Jahr aus, Jahr ein 30,000 Diebe, 20,000 Bettler und 10,000 Spieler von Profession.

Das Arbeiten bei beleuchteten Glaskugeln, welche während der langen Winterabende häufig gebraucht werden, verursacht oftmals durch die zu heftige Einwirkung des Lichtes auf die Augen, wobei diese eine starke Anstrengung erleiden, eine Ueberreizung des Augenlichtes, welche nicht selten den Uebergang zum schwarzen Staare bildet. Dixi.

Frequenz des Ludwig-Canals. Vom 15. bis 21. Nov. sind in Nürnberg angekommen: 35 Schiffe mit 14231 Zentnern; abgegangen: 29 Schiffe mit 1626 Ztn.; — in Fürth angekommen: 21 Schiffe mit 3961 Ztn.; abgegangen: 16 Schiffe mit 2111 Ztn.; in Erlangen angekommen: 5 Schiffe mit 1107 Ztn.: — in Forchheim angekommen: 2 Schiffe mit 311 Ztn.; abgegangen: 2 Schiffe mit 147 Ztn.; — in Bamberg angekommen: 41 Schiffe mit 1889 Ztn; abgegangen: 34 Schiffe mit 12165 Zentnern. — Ausser Holz, Stein, Eisenbahnschienen und Schwellen und diversen Gütern bemerkt man einen starken Getreidetransport von Bamberg nach Nürnberg (unter obigen 12165 Zentnern waren 4500 Zentner Getreide), während im Laufe des Sommers bekanntlich der umgekehrte Fall eintrat, daß die Frucht den Canal abwärts nach Bamberg verführt wurde.

Am Münchener Viehmarkte wurden vom 29. bis 25. Novbr. verkauft: 111 Ochsen, 60 Kühe, 21 Stiere, 7 Rinder, 938 Kälber, 227 Schafe und 355 Schweine.

Regensburger Schranne vom 25. Nov. (Mittelpreis): Waizen 18 fl. 22 kr., Korn 15 fl. 13 kr., Gerste 11 fl. 53 kr., Haber 6 fl. 40 kr.

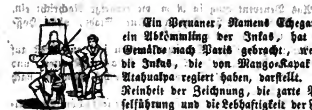
Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 30. Nov.: „Robert der Teufel," große Oper mit Ballet von Mayerbeer.

Freitag den 1. Dezember: Zum Erstenmale: „Der verwunschene Prinz," Schwank von J. v. Plötz. Hierauf: „Die Tyroler," Divertissement von Horschelt.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Johann Bapt. Wagner, b. Melber, mit Apolonia Ziernbauer, Landarztenstochter von Taufkirchen — Johann P. Horn, bgt. Sattlermeister dahier, mit Anna Rauch, b. Sattlermeisterstochter dahier. — Karl Friedrich Schwab, k. Hofzimmerfrotteur von hier, mit Juliana Kath. Schwaiger, k. Hoftheater-Cassierstocht. dah. — Guido Koch, Dr. der Medizin und Zahnarzt v. h., mit Frl. Wilhelmina Ascher, Partikuliers-tochter v. hier. — Andreas Gerle, b. Hausbesitzer und Lakierergehilfe dahier, mit Anna Maria Hirschberger, Bedientenstochter von hier. — Johann Lückleberer, k. Kreis- und Stadtgerichts-Protokollist, mit Anna Valentin, Schuhmacherstochter von hier. — Joseph Anton Kohler, b. Salterer dah., mit Anastasia Thoma, Schuhmacherstochter von Irsee, kgl. Landgerichts Kaufbeuern. — Joseph Schrott, Bildhauer, mit Kreszenz Heitmayer, Bauerstochter von Großberghofen. — Michael Geyer, b. Hausbesitzer dah., mit M. Ther. Reumayr, Hofwäscherstochter von hier. — Kaspar Will, b Hausbesitzer dahier, mit M. Anna Grad, Schneiderstochter von Adlhausen, k. Ldg Rottenburg. — Franz Paul Gehrer, herrschaftl. Hausmeister, mit Barb. Lerach, Häuslerstochter von Eisenstein. — Ludwig Mooshammer, funkt. Porzellain-Niederlags-Beamter dah, mit Elisab. Laimbach, k. Halloberbeamtenstochter v. h. — Georg Walter, b. Stadtmusiker, mit Augusta Stöckl, Marktdienerstochter von Kaltenbrunn. — Joh. Ev. Haindl, Privatier und Hausbesitzer dahier, mit Kreszenz Stenzer, Schullehrerstochter von Germaringen, k. Ldg. Kauf-



Ein Peruaner, Namens Echegaray, ein Abkömmling der Inkas, hat ein Gemälde nach Paris gebracht, welche die Inkas, die von Mango-Kapak bis Atahualpa regiert haben, darstellt. Die Reinheit der Zeichnung, die zarte Pinselführung und die Lebhaftigkeit der Farben dieses Oelgemäldes zeugen deutlich von der Cultur, auf welcher diese Indianer gestanden.

Die schädlichen Einwirkungen des Bleiweiß auf die menschliche Gesundheit sind bekannt, und alle bisher vorgeschlagenen Mittel, um ihnen vorzubeugen, scheinen den Zweck nicht erreicht zu haben. In den letzten 8 Jahren wurden in das Charité-Hospital zu Paris nicht weniger, als 1163 an der Bleicholik leidende Kranke, darunter 406 bei der Bleiweiß Fabrikation beschäftigter Arbeiter und 385 Anstreicher und Maler aufgenommen, und im J. 1841 lieferte das Seine-Departement allein 302 Kranke (60 Maler und 232 Bleiweiß-Arbeiter, die letztern größtentheils aus der Fabrik in Clichy). Gegenwärtig hat nun in der letzten Sitzung der Akademie der Wissenschaften Hr. v. Puoß als ein vollständig ausreichendes Surrogat das Spießglas-Oxyd (unter dem Namen Spießglas-Blumen bekannten) vorgeschlagen, das, mit Oel vermischt, eine sehr cohärente Flüssigkeit bildet, vortrefflich deckt, im trockenen Zustande eine vollkommene Weiße behält, mit anderen Farben vermischt bei Weitem frischere Töne gibt und wohlfeiler ist, als das Bleiweiß Es fragt sich nur noch, in wie weit es auch aus Gesundheits Rücksichten den Vorzug verdient, etwas, das nur eine längere Erfahrung entscheiden könnte. —

Nicht allen unsern Lesern dürfte es bekannt seyn, welche Geschenke Ludwig Philipp der Königin von England bei ihrer jüngsten Anwesenheit in Eu machte. Selbe sind zwei ausgezeichnet schöne Gobelinsteppiche, der eine die Jagd des kaledonischen Ebers, der andere den Tod des Meleager (nach Lebruns gleichnamigem Gemälde) darstellend, kostbare Kunstwerke, woran nicht weniger als 60 Jahre gearbeitet worden, und welche 15 Fuß in die Länge, bei 9 Fuß in die Breite messen.

In London macht gegenwärtig ein alter Indianer großes Aufsehen. Er ist der Häuptling von dem Stamme der Sancks, welche die wilden Wälder des Missouri bewohnen. Er nennt sich Joc-Kosot, was so viel sagen will als: der Bär auf der Promenade. Er hat mehr als 6 Fuß Höhe und bietet, in seine Nationaltracht gekleidet, einen sehr imposanten und kriegerischen Anblick dar. Er wurde dem nordamerikanischen Gesandten vorgestellt, der ihn mit vielem Wohlwollen aufnahm.



Zu Hammerley im Staate New-York (Nordamerika) wird jetzt aus gehämmertem Eisen eine Kanone verfertigt, welche 14 Fuß lang ist, 3 Fuß im Durchmesser hat und 30,000 Pfund wiegt. Der Hammer, womit diese Eisenmasse ausgehämmert ward, wiegt 15,000(?) Pfund. Die Kanone ist für das Regierungs-Dampfboot „Princeton" bestimmt.

Nach einer Mittheilung aus London kostet ein elegantes gußeisernes Haus, dreistöckig, mit 10 bis 12 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, 10,000 fl.; das Auseinandernehmen und der Transport auf ansehnliche Entfernung 250 fl. Hauptvortheile sind: Festigkeit, Trockenheit, Sicherheit vor Feuersgefahr und Ungeziefer. Hauptmängel: Uebermäßige Hitze im Sommer und Kälte im Winter.

Kürzlich hat sich ein Arbeiter in einer Glasfabrik zu Memborough (England) einen gläsernen Sarg gemacht, ½ Fuß dick, 6′ 2″ lang, 21″ breit und 15″ tief. Man glaubt, die Sache wird bald viele Nachahmung erhalten.

Se. Maj. der König von Schweden hat 600, die Königin 300, der Kronprinz und die Kronprinzessin zusammen 400 und der Staatsrath durch einen Beschluß 30,000 Thaler für das abgebrannte Weriö bestimmt.

In Wien wurden im vorigen Jahre 70,912 Arme zusammen mit 1 Mill. 386,709 Gulden von den öffentlichen Anstalten unterstützt.

Am 22. d. hat Schelling in Berlin seine dießjährigen Vorlesungen und zwar „über die höchsten Prinzipien der Philosophie" begonnen. —

In der Zeitung „Christiansand's Posten" theilt die Redaktion als Anhang zu einem Bericht über Professor Zimmermanns Werk: „Das Meer und seine Bewohner" in Betreff der großen Meerschlangen folgendes mit. „In der Nähe von Ibbestadt ward im März d. J. von den Uferbewohnern mehrere Tage nacheinander bei hellem Wetter ein außerordentlich großes Seethier beobachtet Bald schlug es Bogen — mit mehreren Ellen Zwischenraum von einander — bald bildete es einen großen Kreis, bald lag es ausgestreckt in seiner ganzen Länge, die man auf circa 200 Ellen schätzte. Die Biegungen glichen einem umgeschlagenen kleinen Boot; den Kopf konnte man nicht deutlich genug wahrnehmen, der Schwanz aber sah aus wie ein gewöhnlicher Fischschwanz, und die Farbe des Thieres war bräunlich." Diese ganze Beschreibung paßt aufs Haar zu einer Erscheinung, die der Schreiber dieses ein paarmal in der Nordsee beobachtet hat, und wenn die Küstenbewohner bei Ibbestadt nicht durch ihre Angst vor dem vermeintlichen Seeungeheuer sich hätten abhalten lassen, mit ihren Booten näher hinan zu fahren, so würden sie ohne Zweifel bald bemerkt haben, daß die erwähnten Zwischenräume zwischen den Bogen durch nichts als Wasser ausgefüllt waren. Diese große Seeschlange besteht nämlich in Wahrheit aus einer Reihe von Meerschweinen (Tümmlern — einer Art von Delphinen) welche zuweilen in Gesellschaft von 8 bis 12 in einer Reihe hinter einander her schwimmen. Da nun jedes dieser braunen 8 bis 10 Fuß langen Thiere beim Vorwärtsschwimmen in gleichmäßig kurzen Intervallen mit seinem runden Rücken dergestalt aus dem Wasser hervortaucht, als ob es kopfüber schießen wollte, so muß jeder, der eine solche Reihe schwimmen sieht, auf den ersten Blick glauben, die Windungen einer ungeheuren Schlange vor sich zu sehen. Die obige Beschreibung ist, wie gesagt, in allen Theilen ganz richtig, und mag eben daher als ein unverfänglicher Beweis gegen die Existenz solcher Meerungeheuer gelten. —

Man hat ein großes Urthiergerippe in Maine (Nordamerika) ausgegraben, das größte, welches existirt. Man spricht von einem Gewicht über 4000 Pfund. Wunderbar, wie reich dieses Land an solchen Resten der Urwelt ist! In Missouri ist unfern der Stelle, wo Koch sein berühmtes Mammuthgerippe ausgrub, ein ungeheures Knochenfeld nicht tief unter der Erde, oft nur eine halbe Elle, von Urthieren, deren viele noch unbekannt, vor Kurzem entdeckt worden.

Die zehn conzessionirten Brücken in Paris, welche über die Seine gehen, und bei welchen der Uebergang bezahlt werden muß, haben zusammen 8 Mill. 440,000 Fr. gekostet, aber der Ertrag beläuft sich auch jährlich auf 851,000 Fr.

Am 5ten November waren es 6 Jahre, daß Karl X., König von Frankreich, gestorben ist.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Paris, 23. Nov. (A. Z.) Se. Königl. Hoh. der Prinz Luitpold von Bayern hat sich am 19. d. Morgens nach einwöchigem Verweilen zu Marseille daselbst mit den Herren seines Gefolges auf dem Dampfschiff „Villa de Madrid" nach den spanischen Küstenstädten am Mittelmeer eingeschifft und wird dem Vernehmen nach diesen Ausflug bis nach Lissabon ausdehnen. Se. Königl. Hoh. erfreuten sich des erwünschtesten Wohlbefindens.

Aus Ancona vom 19. Nov. schreibt die Allg. Zeit.; Briefe aus Athen vom 12. d. M. berichten, daß die Eröffnung der Nationalversammlung auf den 28. d. verschoben worden.— Die in Mesolonghi ausgebrochen unbedeutenden Ruhestörungen sind bereits beigelegt. — Der Sr. Maj. dem König zur Durchsicht vorgelegte Entwurf der griechischen Charte ist eine Nachahmung der belgischen; sie adoptirt 2 Kammern.

Den verschiedenen preußischen Judengemeinden, die sich an den Kaiser von Rußland mit Bittschriften zu Gunsten ihrer von den Gränzorten in das Innere der Gouvernements verwiesenen polnischen Glaubensgenossen gewandt hatten, ist kürzlich angezeigt worden daß Se. kaiserl. Maj. diese Bittschriften höchst mißfällig aufgenommen habe. (A. Z.)

Der Dubliner Prozeß „die Königin v. (versus i. e. contra) O'Connell" hat keinen weitern Fortschritt gemacht. O'Connell hat die letzte Wochenversammlung des Repealvereins in heiter zuversichtlicher Laune abgehalten, aber dabei zu Ruh und Frieden ermahnt wie immer. Die „O'Connellrente," die in den letzten 5 Jahren in Dublin durchschnittlich 1660 Pf. ertrug, hat in diesem Jahre 3577 Pf. ertragen und eine verhältnißmäßige Mehreinnahme war in den Provinzen zu erwarten. — Den neuesten Nachrichten aus Dublin zufolge hatten am 20. Nov. vor der Queensbench die Verhandlungen über den Antrag O'Connells und seiner Mitangeklagten auf Niederschlagung des Prozesses wegen Formfehlers begonnen. Sie schienen mehrere Tage dauern zu wollen. (A. Z.)

In Spanien befiehlt ein königliches Decret vom 15. Nov., daß die Ausrufung der feierlichen Eidesleistung der Königin in allen Provinzen der Monarchie am 1. Dez. nach Herkommen stattfinden soll. Die Feste bei der Gelegenheit werden 3 Tage dauern. — Generallieutenant Jose Manso hat für die Befriedigung der Stadt Leon das Großkreuz des Ordens Karls III. erhalten. (A. Z.)

Am 23. Nov. Nachmittags war in Paris die Nachricht eingetroffen, daß Barcelona sich wirklich an den Generalkapitän Sanz ergeben hat. Die Bestätigung der Nachricht muß Jedermann wünschen, da nur so endlich der Friede in das von seinen eigenen Söhnen fortwährend zerfleischte Spanien zurückkehren kann. — (Telegraghische Meldungen.) Perpignan, 21. Nov. Barcelona hat vorgestern capitulirt; die Truppen sind gestern daselbst eingezogen Die Bedingungen sind ungefähr dieselben wie die den Insurgenten von Saragossa zugestandenen. — Barceloneta, 20. Nov. Die Insurgenten haben, da sie sahen daß ein Angriff bevorstehe, eine Abordnung nach der andern an den Generalcapitän geschickt um eine bessere Capitulation zu erhalten als die am 11. angebotene. Der Generalcapitän machte neue Zugeständnisse, gegründet auf den allgemeinen Wunsch die Regierung Isabellens durch einen großen Akt der Milde und der Wiederversöhnung beginnen zu sehen. Die Truppen ziehen in diesem Augenblick in die Stadt ein. Die Blokade bleibt noch drei Tage lang aufrecht erhalten. Die von dem Generalcapitän bezeichneten bloßgestellten Führer werden sich auf einem französischen Fahrzeug einschiffen, das sie nach Port-Vendres bringen wird. — Barcelona, 22. Nov. Die Truppen der Königin haben ohne Schwierigkeit von allen Posten in Barcelona Besitz ergriffen. Der Generalcapitän hat gestern einen neuen Gemeinderath ernannt und eingesetzt. Da die bewaffneten Milicianos Excesse gegen Militäre verübten und aufrührisches Geschrei ausstießen, so hat ein von heute Morgen datirter Bando die allgemeine Entwaffnung der Einwohner befohlen. Todesstrafe ist gegen diejenigen ausgesprochen, welche die Waffen nicht binnen 6 Stunden niederlegen. Die Mitglieder der Junta und etwa 100 Offiziere der Freicorps oder der Milizen gehen heute auf dem Cameleon oder Phenicien, mit Pässen vom Generalcapitän, nach Frankreich ab. (A. Z.)

Ueber das Attentat gegen Narvaez wird noch folgendes Nähere berichtet. Die Mörder waren vor der Kirche von Portacali aufgestellt und sollen aus 6 Trabucos auf die Kutsche des Generals gefeuert haben. Trabucos sind eine Art großer und weitmäuliger (oft 9 Fuß langer) Musketen, ja sie gleichen mitunter kleinen Kanonen oder Böllern und werden häufig mit mehren Kugeln oder Posten geladen. Im Kutschkasten soll man nach einer Angabe 14 Kugel gefunden haben. Sobald Narvaez seinen Adjutanten und den Dichter Bermudez de Castro ärztlichen Händen übergeben hatte, begab er sich in die Casernen, wo die Truppen bereits von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt und unter die Waffen gerufen waren und stürmisch verlangten, an den Ayacuchos Rache zu nehmen, so daß der Generalkapitän große Mühe hatte, den Ausbruch ihres Unwillens zu verhüten. Unter den Truppen war nämlich die Nachricht verbeitet, die Ayacuchos und Republikaner häten in ihren Clubs beschlossen, die Militärbehörden zu ermorden, darauf deuteten auch alle die in Algesiras, Cordoba, Valencia und andern Punkten entdeckten Verschwörungen. Aus den Casernen erst eilte Narvaez ins Theater, in die Loge der Königin, ohne diese jedoch von dem Vorfall in Kenntniß zu setzen. Erst andern Tags erfuhr ihn die Königin, und sogleich ließ sie dem General ihre innigste Theilnahme ausdrücken. „Der allgemeine Unwillen über das Attentat," bemerkt ein Moderadoblatt, „beweist mindestens, daß die Demoralisation in unserm Lande noch nicht so groß geworden ist, als man am Schluß einer Revolution von zehn Jahren erwarten sollte." (A. Z.)

Auch die badische Regierung geht der Branntweinpest tüchtig zu Leibe, und das mit vollem Rechte. Eine Verordnung vom 10. l. J. verfügt, daß nur solche Wirthe Branntwein im Kleinen abgeben dürfen, die eine besondere Conzession dazu erlangt haben. Zuwiderhandelnde werden polizeilich bestraft. —

Die Einnahme der belgischen Eisenbahnen betrug im vorigen Monat 1 Mill. 110,398 Fr., darunter 766,933 Fr. für Reisende.

Die Erbschaftssteuer betrug im J. 1842 in England und Wales 2,001,960 Pf. Sterl., in Schottland 150,213 Pfund, Irland 114,933 Pfund, im Ganzen 2,267,105 Pfund. Seit 1797 brachte sie 64,596,190 Pf. Sterl. oder 700 Millionen Gulden ein.

Donnerstag, den 30. November. № 143. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München, 26. Novbr. Das allerhöchste Handschreiben, welches, in Anlaß der jüngsten Feier des Korbiniantages, Se. Maj. der König am 21. Nov. curr. wegen der Feste der Landes- und Diöcesan-Patrone zu erlassen geruhten, lautet, einer uns gewordenen Mittheilung gemäß, in seinem hauptsächlichen Inhalte, wie folgt: „Da Ich Meinen Unterthanen (ohne Noth) keinen Tag der Arbeit entziehen will: finde Ich Mich bewogen, in Betreff der Feier der „Land- und Diöcesan-Patronen" anmit zu bestimmen: „„daß alle derlei, nicht mit Sonn- oder gebotenen Feiertagen zusammenfallenden Feste der Landes- und Diöcesan-Patrone, welche bis vor dem 1. Jänner 1842 in neuester Zeit nicht schon als besondere Feiertage galten, von nun an, auf so lange Ich nicht anders verfüge, künftighin nicht mehr besonders gefeiert, vielmehr, wenn sie, wie bemerkt, nicht auf einen Sonntag oder andern Feiertag fallen, jedesmal an dem, dem betreffenden Patrociniums-Tage zunächst vorausgehenden Sonntage gehalten werden sollen." Zwang zur Arbeit an beregten Tagen für nicht — ihren Arbeitsherren oder Dienstherrschaften nach Vertrag, oder Gesetz oder Verordnung, — zur Arbeit Verpflichteten soll übrigens mit Vorstehendem nicht geboten seyn.— Im Belange des St. Benno-Festes bleibt es bei Meinem Signate vom 13. und 17. Februar v. J. Ludwig." — (M. p. Z.)

Am letztverflossenen Sonntage den 26. Nov. wurde dahier in der Stadtpfarrkirche zu St. Peter eine erhebende Feierlichkeit gehalten. Der Wallfahrts-Verein, welcher sich nämlich bereits vor 3 Jahren gebildet hatte, wurde am gedachten letzten Sonntage nun feierlich eröffnet. Zur Vorfeier wurde am Samstage Abends um 5 Uhr eine solenne Litanei unter Aussetzung des Allerheiligsten abgehalten. Am Festtage selbst wurde um 6 Uhr Morgens wieder das hochwürdigste Gut ausgesetzt, und durch den Herrn Präses der Bruderschaft die erste Conventmesse gelesen, wobei die Mitglieder der Bruderschaft kommunizirten. Um 8 Uhr hielt der hochwürdige Herr Präses die Predigt und nach derselben wurde das feierliche Hochamt abgehalten, wobei Se. Excellenz der päpstliche Nuntius, Erzbischof von Carthago Monsignore Viale-Prelà pontifizirten. Derselbe hielt auch Nachmittags die solenne Vesper, worauf eine Prozession innerhalb der Kirche die Feier beschloß. Diese Prozession wurde auf dieselbe erhebende und rührende Weise gehalten, wie die Prozession in der Frauenkirche bei der Eröffnung der Erzbruderschaft zum heiligsten Herzen Mariä zur Bekehrung der Sünder. Eine ungeheure Masse von Gläubigen wohnte diesen sämmtlichen Feierlichkeiten in Andacht bei. Möge diese Bruderschaft ebenfalls so viele Theilnahme beim gläubigen Volke finden, wie die eben erwähnte Bruderschaft zum heiligsten Herzen Mariä; der Segen des Allerhöchsten wird dann dem frommen Bayervolke nicht ausbleiben! —

Die mit allerh. Genehmigung durch den zusammengetretenen Comité veranlaßte Sammlung für die in Griechenland befindlichen Deutschen hat in Ansbach einen Gesammtbetrag von 507 fl. 38 kr. ergeben. (F. T.)

Die von dem Metallschlagermeister Joh. Mich. Fuchs von Fürth mit eben so viel Entschlossenheit als Anstrengung bewirkte Rettung des 9jährigen Knaben Joh. Mich. Sander vom Tode des Ertrinkens im angeschwollenen Rednitzfluß wird als sehr rühmenswerth durch das Kreis-Intelligenzblatt von Mittelfranken zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Am 23. Nov. Mittags 11 Uhr sind die Richtungsgänge des Tunnels bei Erlangen glücklich durchgehauen worden, und laufen schnurgerade aufeinander, so daß sich die Arbeiter von beiden Seiten die Hände reichen konnten, was denn auch unter allgemeinem Jubel geschah. Hr. Jordan, der zwar schon früher unter die unternehmenden Baumeister unseres Vaterlandes gezählt worden ist, wird durch diesen Riesenbau seinen Namen der Nachwelt erhalten. —

Personenfrequenz der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 19. Nov. bis incluf. 25. Nov. 1843: 2215 Personen in 28 Fahrten.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 19. bis 25. November inclusive: 7447 Personen Ertrag 861 fl. 18 kr.

Den Schul-, Organisten- und Meßnerdienst zu Waltenhofen erhielt der Schullehrer J. Schäffter zu Marzoll; den detto zu Marzoll der vormal. Schullehrer Rom. Hirschböck von Glonn; den detto zu Moorenweis der Schullehrer Ign. Gruber zu Mößting; den detto zu Mößting der Schullehrer J. Albrecht von Ramsau, und den detto zu Ramsau der Schulverweser E. Oswald zu Dasing. (I.B. v. Oberb.

9438. (3 b) Der Unterzeichnete ist ermächtiget, ein in Mitte der Altstadt an einer frequenten Straße gelegenes, und deshalb für jedes Geschäft geeignetes Haus, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufslustige werden demgemäß eingeladen, den näheren Beschrieb dieses Hauses, und die Bedingungen des Kaufes im Bureau des Unterzeichneten, Weinstraße Nr. 14. über 3 Stiegen, Eingang in der Landschaftsgasse zu vernehmen.

München den 14. November 1843.

Riedl, k. Advokat.

9653. In der Isarvorstadt in einer angenehmen Lage ist ein Haus zu verkaufen, welches in 10 Zimmern, Stallung, Remis und einem schönen Garten besteht; es sind auch alle übrigen Bequemlichkeiten damit verbunden. D. Uebr.

9609. Bei der Unterzeichneten sind jetzt auch Seidenzeughüte von 2 fl. 36 kr. bis 4 fl. 30 kr., dann ferner die ordinären Sammthüte von 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 48 kr., Plüschhüte von 3 fl. bis 3 fl. 48 kr., Seiden-Sammthüte von 5 fl. 48 kr. bis 6 fl. 48 kr. von gepreßtem Sammt zu 7 fl. 36 kr., alle nach neuester Façon, mit Band und Blumen verziert, zu haben. Auch werden alle Gattungen neuer u. getragener Hüte faconirt mit aller Zugehör von 36 kr. bis 48 kr. womit sich empfiehlt

Philipp. Kalzer, Putzarbeiterin.

Wohnt in der Neuhauserstraße Nr. 9. der St. Michaels-Kirche gegenüber, rückwärts im Gartengebäude. Eing. beim Melber.

9684. Eine ordentliche Person wünscht einen Platz zum Von- u. Zugehen. D. Ue.

9685. Für einen Fuhrmann ist eine schöne Stallung auf 4 Pferde, nebst kleiner Wohnung vor dem Thore sogleich zu verm. D. U.

9686. Ein junger Mann, der in einer hiesigen Amtskanzlei beim Rechnungsfache verwendet ist, sucht in seinen freien Nachmittagsstunden gegen billiges Honorar Beschäftigung. D. Uebr.

9693. Im großen Löwengarten hinter dem Himselhause Nr. 28. im 2. Stocke, Thür 2. werden Bernstein, Serpentin, Alabaster, Erystall, Glas, Meerschaum, Perlmutter, Elfenbein, Schildkrott, nur feines Porzellain, u. s. w. gekittet.

9694. Ein Haus mit Stallung, großen Hofraum u. Nebengebäuden, mit oder ohne effenes Gewerb ist für geringen Baarerlag aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

9654. 1500 fl. sind theilweis oder ganz auf 6 — 8 Monate auszuleihen.

10 — 12000 fl. sind auf Ewiggeld oder auf Hypotheken auszuleihen.

In der Müllerstraße ist ein schönes Haus mit einem hübschen Garten zu verkaufen. Kaufspreis: 10,000 fl. D. Uebr.

9688. (2 a) Es ist ein ludeigenes Anwesen mit realem Metzger-Recht und Gründen in einem Marktflecken bei Ingolstadt um 6000 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

9699. Am 24. Abends blieb in der Theatinerkirche ein Stauchen von braunem Pelze liegen. D. redl. Finder erhält eine angem. Bel.

9700. In der Ottostraße sind auf Georgi 2 kleine angenehme Wohnungen, zu 190 fl. erste Etage, und 150 fl. Parterre zu beziehen. D. Uebr. Schrannenplatz Nr. 24. 3 St.

9702. Ein junges Mädchen von 19 Jahren sucht einen Platz als Von- und Zugeherin, oder bei einer ordentlichen Familie einen Dienst gegen Kost, wo selbes sogleich eintreten könnte. D. Uebr.

9682. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Fürstenstraße Nr. 7. der dritte Stock sogleich zu vermiethen und zu beziehen. Näheres im Laden daselbst.

9683. Ein solides Mädchen kann sogl. bei einer Putzarbeiterin unentgeltlich in die Lehre treten. D. Uebr.

9667. Ein junger Mensch, der 5 Jahre studirt hat, sucht Beschäftigung als Copist, u. macht nur auf geringes Honor. Anspr. D. U.

9199. Es ist eine schwarze Mantille mit Falben auf dem Wege von der evangelischen Kirche bis zum Niethammerhaus verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe daselbst, Barrerstraße Nr. 1. über 2 Stg. gegen ein angemess. Douceur abzug.

9710. (2 a) Ein Lehrer wünscht ein Kind in die Kost zu nehmen. D. Ueb.

9690. Ein Haus in Mitte der Stadt, für ein jedes Gewerbe geeignet, ist unter sehr billigen Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in der Theatinerstraße Nr. 9. zu ebener Erde.

9662. Ein Kanapee u. 6 Sessel und zu verkaufen im Thal Nr. 59. über 1 Stg.

9663. (2a) Am Promenadeplatz Nr. 11. über 3 Stiegen ist eine Wohnung von 4 heizbaren Zimmern, einem Alkoven und Garderobe, Kasten, Keller auf Georgi 1844 zu verstiften.

9664. Am Victualienmarkte Nr. 3. ist ein sich für jedes Geschäft eignender Laden nächstes Ziel zu verstiften. D. Uebr.

9665. Ein junger Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, der sehr gut lesen und schreiben kann, sucht sogleich als Ausgeher in einer Handlung oder Apotheke rc. einen Platz. D. Uebr.

9666. Man wünscht von einer Oekonomie ächte gute Milch. D. Uebr.

9668. (3 a) Das Anwesen an der Kraukenhausstraße Nr. 3. ist im Ganzen oder auch theilweise zu verkaufen, u. das Nähere dortselbst zu erfragen.

9680. Es ist eine große Wiener-Zither zu verkaufen. D. Uebr.

9681. Ein sehr guter Flügel mit 6 Oktaven, von Konrad Graf in Wien, ist billig zu verkaufen. Fürstenstraße Nr. 5. über 1 Stiege im Hintergebäude.

9705. Am Dultplatze Nr. 21. über 2 Stiegen Eingang rechts, ist ein schönes Bett zu verkaufen.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 25. November 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	23	3	21	59	20	58	—	8	—	—
Korn.	16	27	15	31	14	32	—	—	—	9
Gerste.	15	4	14	26	13	20	—	7	—	—
Haber.	6	57	6	24	6	20	—	11	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1647 Schäffel; Korn 565 Schäffel; Gerste 5531 Schäffel; Haber 400 Schäffel.
Rest: „ 311 „ „ 30 „ „ 500 „ „ — „

Brodtarif vom 27. Novbr. bis 4. Dez. 1843: Waizen: Schäffel zu 27 fl. 3 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. — Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Q.; das Spitzweckel 4 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 6 L. 1 Q.; der Groschenwecken von Waizen 12 L. — Q.; detto von Laibltaig 18 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 19 fl. 31 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 17 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 2 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 5 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 10 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 25 fl. 3 kr. Korn: Schäffel zu 18 fl. 31 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 13 kr.; Semmelmehl 1 fl. 49 kr.; Waizenmehl 1 fl. 33 kr. Einbrennmehl 1 fl. 17 kr. Riemischmehl 1 fl. 15 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 9 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 22 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 25 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 3 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 45 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

9714. (3 a)

Lotterie-Anzeige.

Mit besonderer Allerhöchster Bewilligung Seiner Majestät des Königs von Bayern

wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das **Wiener Handlungshaus Alois Pann,** welches die Ausführung einer großen **Realitäten- & Geld-Lotterie** unternommen hat, für sich **ausnahmsweise die Allerhöchste Bewilligung** erhalten hat, seine Loose **im ganzen Königreich Bayern** frei und öffentlich verkaufen zu können, demnach das geehrte Publikum zur Theilnahme höflichst eingeladen wird.

Da diese große Verloosung alle anderen derartigen Unternehmungen an Vortheilen für das spielende Publikum bei Weitem übertrifft, so war auch die Theilnahme daran schon so groß, **daß dem Rücktritte bereits entsagt, und die Ziehung schon am nächstkommenden 13. Januar stattfindet.**

In **25,216 Treffern** werden bei dieser großen Lotterie gewonnen:

Das neuerbaute prächtige Palais in Mödling nächst Wien, 5 andere Realitäten in Ried in Oesterreich oder dafür 300,000 fl. W. W. in baarem:

Dann eine Gesammt-Dotation von einer halben Million und 150,000 fl. W. W. durchaus in baarem Gelde, vertheilt in Treffer von:

W. W. fl. 200,000	fl. 12,000	fl. 5,000	fl. 3,000	fl. 2,000	fl. 1,400
100,000	10,000	5,000	2,800	2,000	1,200
30,000	8,000	4,000	2,800	1,500	1,200
25,000	7,500	4,000	2,500	1,500	1,145
15,000	6,000	3,000	2,500	1,400	1,000

85	Treffer	à fl. 100	à fl.	8,500
850	"	" " 50	" "	42,500
765	"	" " 25	" "	19,125
23,486	sichere Gratis-Loose (Treffer)		" "	117,430

Nebstdem werden noch Treffer von:

W. W. fl. 575,000	25,000	10,000	3,575	u. s. w.
125,000	20,000	5,000	3,000	
100,000	20,000	5,000	3,000	
40,000	15,000	5,000	2,750	
37,500	10,000	3,575	2,750	

durch die dieser Verloosung noch besonders beigegebenen k. k. Staats-Anlehen vom Jahr 1839 und Fürstl. Esterhazy'schen Loosen vom Jahr 1836 gemacht. — Es ergiebt sich also, daß bei dieser Lotterie **mehr als Zwei Millionen in baarem Gelde** gewonnen werden können, welche reiche Gewinnst-Summe noch keine andere Lotterie ausgewiesen. —

Das Loos kostet fl. **4** Conventions-Münze.

Die unumschränkten Bevollmächtigten obbenannten Wiener Handlungshauses sind bereits hier angekommen und im Gasthofe zum goldenen Hahn abgestiegen, woselbst sie einige Tage verweilen, und täglich von 8 bis 10 Uhr Morgens beliebige Auskunft ertheilen. —

9628. **Hypothekengesuche.**

3000 fl. erste Post auf ein Oekonomiegut im Ldg. Bruck, Werth 8500 fl.

3000 fl. als Ewiggeld oder erste Post auf ein neues Haus, Werth 6000 fl.

2000 fl. als erste Post auf ein neues Haus mit Stallung und Garten.

600 fl. als erste Post mit vorhergehenden 800 fl. auf ein neues Haus, Werth 2900 fl.

2000 fl. werden auf ein neues Haus als sichere Hypothek oder zur Zeit als Ewiggeld sogleich gesucht.

700 fl. werden auf einen Garten als erste Post gesucht, Werth 1300 fl.

1500 fl. werden auf 3 Gebäude als erste einzige Post gesucht, Werth 3000 fl. D.U.

9687. Es werden 200 fl. oder 600 fl. zur Heimzahlung eines Kindergeldes sogleich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Verkaufs-Anzeige.

9689. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in dem gewerbsamen Markte Kraiburg kgl. Landg. Mühldorf, besitzendes **Glaser-Anwesen**, bestehend aus einem ganz neu und gut gebauten Hause nebst Hofraum aus freier Hand zu verkaufen. Die nähern Kaufsbedingungen werden Reflektirenden auf portofreie Briefe mitgetheilt von Gotthard Scheutzenhammer, Glaseranwesensbesitz.

9698. (3 a) In der Sonnenstraße vis à-vis der evangelischen Kirche, im Eckhause Nr. 1. Parterre, Eingang rechts, ist ein meublirtes schönes Zimmer vornheraus mit oder ohne Bett am 1. Jänner zu vermieth.

9670. Ein Mädchen, welches im Kleidermachen geübt ist, kann sogleich Beschäftigung erhalten. Auch werden Lehrmädchen aufgenommen. D. Uebr.

9696. (3 a) Unterzeichnete machen dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie bis auf Weiters ihre Bäckerei-Waaren nur in ihrer eigenen Behausung im Schrammergäßchen Nr. 1. verkaufen, und empfehlen außer den schon bekannten mürben Broden nun auch die beliebten Fasten-Bretzen zu recht zahlreicher Abnahme.

Georg u. Rosina Stemmer,
vormals Lindner.

9691. In dem schönen gewerbsamen Markte Eggenfelden in Niederbayern ist ein reales **Tischler-Recht**, welches im besten Betriebe steht, mit ludeigenem Hause nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Eigenthümer Markus Lehner, bgl. Tischlermeister, durch frankirte Briefe zu erfragen.

9711. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen, durch J. Palm, Finsterlin, Lentner, Lindauer und die Uebrigen in München, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt zu beziehen:

Neuestes Adventbuch des heiligen Alphons v. Liguori,

die Menschwerdung und die Kindheit Unseres Herrn Jesu Christi.

Ein Gebet- und Betrachtungsbuch für die heil. Adventszeit. Nebst Meß-, Beicht- und Kommuniongebeten.
Aus dem Italienischen übersetzt und herausgegeben von M. A. Hugues. Mit 1 Stahlstiche. 8. geh. 54 kr.

Anzeige.

9697. (2a) In meinem und meiner vierunmündigen Kinder Namen für das meinem verstorbenen Gatten in so hohem Grade geschenkte Vertrauen meinen innigsten Dank ausdrückend, gebe ich mir die Ehre einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft des Verlebten in seinem bisherigen Umfange durch einen verpflichteten Provisor in der Person des Magisters der Chirurgie und Geburtshilfe, Herrn A. Erich, fortführe, und bitte zugleich, auch fernerhin mich Ihres Wohlwollens zu würdigen, wobei ich mit vollster Hochachtung mich empfehle.

München den 23. Novb. 1843.

Antonia Schmaliz,
Wundarztens-Wittwe.

Unter Bezugnahme auf die hier vorstehende Anzeige, erlaube ich mir, mich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum als Geschäftsführer der Wundarztens-Witiwe Frau Antonia Schmaliz, zu empfehlen, bitte das dem Verstorbenen geschenkte so ehrenvolle Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen, wobei ich die Versicherung gebe, daß ich nicht unterlassen werde, durch Fleiß, Pünktlichkeit und gewissenhafte Sorgfalt mich desselben zu rechtfeetigen.

Mit vollkommenster Hochachtung besteht A. Erich,
Magister der Chirurgie und Geburtshilfe.

9658 Im Verlage von Scheible, Rieger und Sattler in Stuttgart ist nun vollständig erschienen, und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden; in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstrasse Nro. 29).

Demokritos,

oder hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen.

Vom Verfasser der Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen.

Zweite durchaus verbesserte und erläuterte Auflage.

Vollständig in zwölf Bänden.
Subscriptionspreis 12 fl.

9669. Eine kleine Bibliothek, bestehend in Unterhaltungsbüchern neuester Schriftsteller, ist sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

9676. Im Markte Simbach, kgl. Landgerichts Landau, in Niederbayern, wird ein ganz neu von Stein und mit Ziegeln gedeckt, erbautes, ludeigenes Haus mit Loderer-Gerechtsame, wo sich in 2 Stockwerken 7 heizbare Zimmer mit Küche und Keller, ein Hausboden, Holzlege, ein Gärtchen am Hause befinden, aus freier Hand verkauft, und auf welchem 500 fl. liegen bleiben können. Auch werden solche Professionisten aufgenommen, die noch nicht im Markte sind, nemlich Bürstenbinder, Kirschner, Siebler, Zinngießer, Goldschmid, Spängler u. Säckler. Hierauf Reflektirende belieben sich um Näheres persönlich oder in frankirten Briefen zu wenden an

Franz Krieger, Lodierermeister.

Bekanntmachung.

9677. Sowohl allen resp. Herrn Reisenden als auch meinen Freunden mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich das Weinhaus zum

goldenen Engel

käuflich an mich gebracht habe. Ich empfehle mich daher dem geneigten Andenken, und versichere stets die billigste und reellste Bedienung.

Deggendorf an der Donau den 15. November 1843.

Franz Kirnninger,
ehemals Schiffmeister, jetzt Gastgeber zum goldenen Engel.

9661. Ein junger Mann sucht einen oder zwei Herrn zu bedienen. Das Uebrige in der Blumenstraße Nr. 11. über 2 Stiegen links.

9678. Meinen sehr verehrlichen Bekannten und Kunstfreunden mache ich bekannt, daß ich mich wieder hier befinde, und empfehle mich wieder zu neuen Aufträgen im

Restauriren der Gemälde.

Auch mache ich die Herrn Geistlichen und Kirchen-Verwaltungen oder sonst auswärtige Freunde der Kunst darauf aufmerksam, bei vorkommenden Arbeiten mich mit Ihrem Zutrauen zu beehren, da solches ohne Bedenken geschehen kann, indem ich meine Befähigung in diesem wichtigen Kunstzweige durch ein Zeugniß von der k. Akademie der bildenden Künste, wie durch viele andere glaubwürdige Zeugnisse sachverständiger Männer nachweisen kann.

Joh. Eggert,
Kunstmaler u. Gemälde-Restaurateur,
Sendlingergasse Nr. 5, im 3. Stock.

Neuestes Volks-Buch für 1844.

9712. Bei Carl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen:

Der Volksbote, für 1844.

Mit Beiträgen von Andree, Berge, Gottschalk, Hoffmann, Lewald, Pfyffer, Seidl rc. rc.

17 Bogen mit 6 colorirten Tafeln, 8 Stahlstichen u. 11 großen Holzschnitten.
Preis broch. 54 kr.

Kaum erschienen, erwarb sich dieses neue „Buch für das deutsche Volk" warme Freunde in allen Ländern u. Klassen; durch den kräftigen, praktischen, nützlichen Inhalt dis Buches, eine schöne Ausstattung, den außerordentlich billigen Preis, wurden Lehrer und Freunde des Volkes zu so erfolgreicher Empfehlung in ihren Kreisen veranlaßt, daß seine Anpreisung des Verlegers überflüssig erscheint. Der Volksbote ist in jeder soliden Buchhandlung vorräthig und zur Einsicht zu haben, namentlich in München in Joh. Palm's Hofbuchhandlung.

9671. (3a) Zu einem in bestem Betriebe befindlichen Fabrikgeschäft in der Haupt- und Residenzstadt München, welches ohne Concurrenz besteht, und sich sehr gut rentirt, wird ein Theilnehmer gesucht, der zum großartigeren Betriebe 3—4000 fl. einlegen kann, die jedoch hinlänglich hypothekarisch versichert werden. Hierauf Reflektirende wollen ihre Anträge schriftlich bei der Redaktion des bayerischen Volksfreundes unter der Chiffer J. K. abgeben.

9679. (2a) In der Stadt Braunau am Inn in Oesterreich, wird aus freier Hand ein in der Salzburger-Vorstadt stehendes in gutem Bauzustande sich befindendes Haus sammt den zwei darauf radizirten Zinngießersgerechtsamen mit dem Bemerken verkauft, daß das Haus ganz dem Geschäfte entspricht, und die Zinngiessers-Gerechtsame nur die einzige in der Stadt Braunau ist.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Hr. Ludwig Aumüller, kgl. Post-Expeditor in Simbach am Inn.

Versteigerung.

9695. Mittwoch den 29. November von 8—12 Uhr werden in der Au in der Bachgasse Nr. 483. in dem Hause des Wäschers Seidl einige Betten, Bettwasch, Vorhänge, Spiegel, Bilder, Nachtzeugkästchen, Strohsäcke und verschiedenes Andere gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 28. Nov.: „Preziosa," Schauspiel mit Gesang und Tanz von Wolf. Musik von C. M. v. Weber.

Todesfälle in München.

Dlle. Franziska Waldmann, k. General-Zoll-Administrationsraths-Tochter, 44 J. Beerd. Mittw. d. 29. d. 4 U. v. Leichenh; Gottesdienst Donnerst. d. 30. d. 10 U. bei St. Peter. — Dlle. Soph. Steinmetz, Ministerialbureaudienerstochter, 32 J. — Hr. Jos. Pill, k. Ingenieur-Geogr. im topogr. Bureau, 65 J. — Frau Josepha Kienhöfer, Herrschaftsrichters-Gattin v. Falkenstein, 56 J. — Dlle. Prag, Kammerdienerstochter, 64 J. — Hr. Friedr. König, Schriftgießer, 29 J. — Franziska Rabensberger, Tuchmacherstochter v. Leisbach, 75 J. — Martin Bader, Taglöhner, 62 J. — Kath. Andrä, Schmiedstochter v. Alling, 41 J. — Anna Erlinger, Taglöhnerstochter, 89 J. — Hr. Georg Sellmaier, Klavierlehrer, 67 J. — Dlle. Magd. Wesseli, Taxatorstochter von Augsburg, 62 J. — Kathar. Schouhuber, Taglöhnersfrau von der Au, 58 J. — A. Schlehuber, Taglöhners-Wittwe, 63 J. — Joh. Forstner, Korporal vom Artill.-Reg. Prinz Luitpold, 35 J. — Georg Rebhan, Gem. v. Cuir.-Reg. Prinz Karl, aus Ebensfeld, 23 J.

Auswärts Getraute.

Im Wildbad Gastein, den 13. Nov.: Hr. Ignatz Wagner, adelig v. Kraft'scher Gerichtshalter in Stain, mit Igfr. Maria Agnes Straubinger, Postmeisters- und Bads-Inhabers-Tochter von Gastein.

In Friedenfels, den 21. Nov.: Hr. Mich. Uebelacker, aus Dölsch, mit Frau Barbara Fitterer, Wittwe, Gastwirthin.

9673. Ein im Notariats-, Hypotheken u. Taxwesen vorzüglich qualifiziertes cautionsfähiges Individuum, welches den solidesten Wandel auszuweisen vermag, wünscht in gleicher Eigenschaft placirt zu werden. Das Nähere durch die Exp. d. Blt.

9674. (2 a) Es werden sogleich auf sichere erste Post 400 fl. aufzunehmen gesucht, wie auch 1000 fl. bis Ende Dez. d. J. D. Ue.

9706. Ein blaugestätterter Palatin und ein Boa sind sehr billig zu verkaufen. D. Ueb.

Gemälde der physischen Welt

9703. oder

unterhaltende Darstellung der Himmels- und Erdkunde.

Nach den besten Quellen und mit beständiger Rücksicht auf die neuesten Entdeckungen bearbeitet von

Johann Gottfried Sommer.

Dritter Band.

Physikalische Beschreibung der flüssigen Oberfläche des Erdkörpers.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit 2 lith. Tafeln, gr. 8. 1843.

Geb. 3 fl. 36 kr.

Vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29.)

Bekanntmachung.

9692. Erledigung des Schwalb'schen Benefiziums zu Mittenwald betr.

Das Schwalb'sche Benefizium zu Mittenwald in der Erzdiözese München-Freysing, kgl. Landgerichts und Dekanats Werdenfels in Oberbayern, mit einem fassionsmässigen Reinertrage von 380 fl., dem Genusse freier Wohnung und eines Gärtchens, dann 186 Freimessen ist erlediget.

Die Obliegenheiten des Benefiziaten bestehen in der Lesung der Frühmesse an Sonn- und Feiertagen, dann an den übrigen Tagen in dem Falle, wenn diese Messe Seitens des Pfarramtes nicht persolvirt werden könnte; ferners in der Aushilfe im Beichtsitzen, in den seelsorglichen Funktionen überhaupts, dann in den kirchlichen Ceremonien; endlich hat der Benefiziat auch Religions-Unterricht in der Schule zu ertheilen.

Bewerber um diese Pfründe wollen ihre mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Gesuche **innerhalb 4 Wochen** bei dem unterfertigten Magistrate, dem das Präsentationsrecht zusteht, einreichen.

Mittenwald den 21. November 1843.

Markts-Magistrat Mittenwald.

(L. S.) Neuner, Bürgermeister.

Maier, Mitschr.

Bekanntmachung.

9701. (2 a) Kommenden **Donnerstag** den **7.** dann **Freitag den 22. Dezember, 5ten u. 19ten Jänner** werden von der Oekonomie-Commission des kgl. Cuirassier-Regiments **Prinz Johann von Sachsen** in Landshut; dann **Freitag den 15.** und **29. Dezember** und **12. Jänner** von der Filial-Oekonomie-Commission zu Freysing, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mehrere zum Dienste nicht mehr verwendbare Gegenstände, als Mäntel, Mantelsäcke, Sattelpelze, Pferds- und Kasernbettdecken, Leintücher, Strohsäcke rc. rc. rc. gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Bei dieser Gelegenheit wird auch sowohl in Landshut als Freysing eine bedeutende Anzahl noch ganz guter brauchbarer eisenblecherne Häfen, eiserne Schüsseln und große Pfannen an die Meistbietenden verkauft.

Landshut den 24. November 1843.

9704. Ich warne hiemit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts bezahle. Gg. Heigl in Nymphenburg.

Warnung.

9636. (2 b) Die Unterzeichneten leisten für keinerlei Art von Schulden oder Nachborgen, die auf ihren oder ihrer Familienglieder Namen gemacht werden, irgend eine Zahlung, indem sowohl sie selbst, als auch ihre Familienangehörigen u. die Familiendomestiken allenthalben gleich baar zahlen.

München am 22. November 1843.

Dr. Gartner, k. Kronanwalt u. Ministerialreferent.

Waly Gartner, geb. Plank, als Gattin.

Nachruf.

9675. Der 16. November d. Js. war für uns Bewohner von Bayharting u. Jakobsberg ein Tag allgemeiner Trauer; denn an diesem Tage hatten wir den unendlich großen Verlust unsers bisherigen Seelenhirten **Joh. Nep. Hollbeck**, der dahier als Expositus gegen 6 Jahre ungemein segensvoll wirkte, zu beweinen. Sein Seeleneifer, sein bewiesener Eifer in Hinsicht auf Unterricht und Bildung der Jugend, die Pünktlichkeit in seinen Amtsverrichtungen, so wie sein liebevolles Benehmen gegen Jedermann, gewannen ihm alle Herzen und erleichterten sein Wirken. Wahrlich! er war ein Priester — ein Seelenhirt — im schönsten Sinne des Wortes; daher glich auch sein Abschied dem eines zärtlich geliebten Vaters von seinen Kindern; kein Auge blieb trocken und auf jedem Angesichte malte sich tiefe Wehmuth. Ja, lieber Vater! wir werden uns immerdar noch Ihre Kinder nennen, und die Erinnerungen an Ihre Lehren und Ermahnungen, so wie an das vielseitige Gute, was Sie hier gethan, werden nie unsern Herzen entschwinden. Daher hallt Euer Hochwürden unser innigster Dank in die Ferne noch nach. Möchte Sie der Herr so reichlich belohnen, wie es unsere Herzen begehren; möchte die Pfarrgemeinde Tondorf, die so glücklich ist, eine so kostbare Perle als Pfarrvorstand zu besitzen, den Werth Euer Hochwürden recht bald erkennen, und Sie so ehren und lieben, wie Sie es verdienen; wir werden wenigstens nie aufhören Sie mit dankbarem Herzen zu ehren und zu lieben bis uns einst die Liebe jenseits wieder vereint.

Bayharting den 20. Nov. 1843.

Die Glieder der Kirchengemeinden

Bayharting und **Jakobsberg.**

9672. Allen edeln Menschenfreunden, welche bei dem mich am 13. d. M. Abends 6½ Uhr getroffenen schweren Brand-Unglücke hilfeleistend und theilnamsvoll herbeieilten, insbesondere den Gemeinden **Rennertshofen, Stepperg, Tagmersheim,** sowie meinen lieben Pfarrkindern, unter diesen vorzüglich den hiesigen beiden Bräuers-Söhnen Johann und Joseph Schapfl, welche mit äusserster Lebensgefahr dem wüthenden Elemente Einhalt thaten, zolle ich hiemit den herzlichsten Dank mit dem innigsten Wunsche, daß Gottes Allmacht-Hand jedes Unglück von selben abwenden wolle.

Ammerfeld, kgl. Landg. Monheim, den 14. November 1843.

Jak. Stigler, Dechant und Pfarrer.

9715. Bei Franz Peter in Leipzig ist erschienen und in München bei Joseph Lindauer (Kaufingerstr. Nr. 29.) vorräthig:

Liederbuch des deutschen Michel.

Preis 36 kr.

Weimar, 18. Nov. Das Staatsministerium macht im Regierungsblatt bekannt, daß der Senat der freien Stadt Hamburg die Zoll-Ermäßigungen und Befreiungen, welche seit dem Dezember 1839 in Folge einer Uebereinkunft den Staaten des deutschen Zoll- und Handels-Vereins gewährt worden sind, mit Ausnahme der Eingangsfreiheit für Steinkohlen, zurückgenommen hat. (B. N.)

Die k. k. österreichische Hofkanzlei hat den Provinzialbehörden eine Verordnung vom Jahr 1792 in Erinnerung gebracht, wonach nur für Solche auf Verleihung des Adelsstandes angetragen werden soll, die sich durch lange Dienstjahre, oder um den Staat und das allgemeine Beste besonders verdient gemacht haben. (N. C.)

Die ersten Abstimmungen der belgischen Repräsentanten-Kammer sind ganz zu Gunsten des Ministeriums ausgefallen und beweisen, daß die alte Majorität, die seit 1831 alle entscheidenden Beschlüsse gefaßt und Belgiens Schicksale geleitet hat, durch die partielle Erneuerung der Kammer im verflossenen Junius nicht vermindert worden ist. (A. Z.)

Man schreibt aus Koblenz: Die niederländische Gesellschaft hat jetzt eine direkte Güterfahrt von Antwerpen nach Mannheim ins Leben treten lassen. So kam erst vor einigen Tagen das Güterdampfboot „Stadt Düsseldorf" mit 3000 Zentnern Ladung auf dieser Tour nach Mannheim hier vorbei, während die kolossale „Agrippina" mit einem Schleppschiffe im Tau und mit 6000 Zentnern Fracht auf derselben Reise hier eintraf. Das erste Boot hatte einen für hiesige Gegend ganz neuen Handelsartikel, nämlich Schmalz und Fett aus Nord-Amerika, geladen. Diese neue Conjunktur ist durch die deutschen Auswanderer hervorgerufen worden, indem die Preise für genannte Artikel in Nordamerika äußerst gering sind.

Dem Moniteur zufolge ist vom 1. Januar bis 15. Nov. 12,000 Arbeitern freie Ueberfahrt von Frankreich nach Algier gewährt worden.

In Paris erscheinen gegenwärtig, ausser den Hunderten von französischen Zeitschriften, fünf englische, eine spanische, sechs polnische und von Neujahr an eine deutsche.

An einem der letzten Sonntage wurde die seit 100 Jahren im Bau begriffene Kathedrale von Versailles eingeweiht.

Die neuesten Nachrichten aus Dublin vom 18. November machen es immer wahrscheinlicher, daß die Queensbench den Antrag O'Connells und seiner Mitangeklagten auf Niederschlagung der Anklage, wegen des mehrerwähnten Formfehlers, zu Gunsten derselben gegen den Generalfiscal Smith bejahend entscheiden werde. Dieser soll, sagen Whigblätter, jedoch ohne nähere Andeutung, einen neuen argen Bock geschossen haben. Der Correspondent des M. Chronicle will wissen, derselbe fühle sich, in Folge jener Strapazen und all' der kränkenden Angriffe in der öffentlichen Presse — selbst toryistischerseits nimmt sich nur der Standard dieses Beamten mit Wärme an — ernstlich unwohl, und stehe im Begriff nach London abzureisen. Wird die jetzige Anklageacte zurückgenommen, dann kann jedenfalls im jetzigen Gerichtstermin kein neuer Prozeß anhängig gemacht werden. — Die Times beschäftigt sich seit einigen Taren ernstlich mit dem Gedanken der Besoldung des katholischen Klerus in Irland aus der Staatscasse. (A. Z.)

In Berlin ist das Opernhaus, welches in der Nacht vom 18. zum 19. August d. Js. durch Feuer zerstört wurde, nunmehr wieder unter Dach gebracht.

Eine der reichsten französischen Erbinnen, die junge Fürstin v. Tremouille, Tochter des verstorbenen Fürsten Tremouille und Thouars (Tarent), hat sich mit dem holländischen Kammerherrn Wykersloth vermählt.

Johnson, ein englischer Agronom, hat berechnet, wie viel Dung täglich in London verloren geht. Die Abzuchter, sagt er, führen täglich 150,000 Ohm Flüssigkeiten an die Themse. Diese Flüssigkeiten würden hinreichen, 55,000 Morgen unfruchtbare Felder zu düngen, welche Nahrung für 150,000 Menschen liefern könnten.

Ein Engländer, der mit seiner Schwester auf keinem guten Fuß lebte, vermachte derselben fünf Guineen, aber unter der Bedingung: „daß dieselben ihr nicht bei Lebzeiten, sondern erst nach ihrem Tode ausbezahlt würden, damit sie ein anständiges Begräbniß erhalte."

Die berühmte Sängerin Mad. Ungher-Sabatier hat den Abgebrannten ihrer Vaterstadt Stuhlweissenburg 1000 Dukaten zum Geschenk gemacht. Wahrlich die Stuhlweissenburger dürfen auf ihre großmüthige Landsmännin stolz seyn. So schreibt der „Wanderer".

Als ein vortreffliches Surrogat für die, namentlich in den jüngsten Tagen wieder sehr überhandnehmenden Duelle empfiehlt ein Blatt die Art und Weise, wie die Bewohner Ceylons ihre Ehrenhändel abmachen. Die beiden Gegner begeben sich nämlich, nachdem sie ihre Kleidungsstücke abgeworfen, in einen Fluß, knieen in demselben einander gegenüber nieder und bespritzen sich nun mittelst der Hohlhand so lange mit Wasser, bis der Eine sich für überwunden erklärt, — ein Douche-Duell, das nicht nur vom vermeintlich angethanen Schimpf rein wäscht, sondern gleichzeitig auch die erhitzten Köpfe abkühlt.

In Perlach bei München brannte vorgestern, Sonntag Abends nach 7½ Uhr, das Wohnhaus, Scheune und Stallung der Maierbauernswittwe Diestl gänzlich ab. Das Vieh wurde gerettet, jedoch verbrannte alles Getreid, Kartoffel und andere Habseligkeiten. —

Den Schul- und Kirchendienst zu Eggstadt, Ldgs. Trostberg, erhielt der Schullehrer Mich Bernstetter zu Niedergottsau; dessen Stelle der Schullehrer Jos. Mayr zu Burgkirchen, und des Letztern Stelle der Schullehrer Fr. Xav. Wallner zu Hallbergmoos. Der Schullehrer Max. Hecher von Spatzenhausen ward als 3. Lehrer in Schongau ernannt. (Int. Blatt von Oberbayern.)

In Dillingen ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt. (A. Anz.)

VIII. Münchner Hopfenmarkt vom 24. Novbr. 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842 (Gesammtbetrag): 45051 Pf., verkauft 22586 Pfd., Mittelpreis 67 fl. 34 kr. Altes 1839, 1841: 21752 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Wollnzach Mktgut: 799 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1843: 22631 Pfd., verkauft 16017 Pf. Mittelpr. 76 fl. 56 kr. Spalter Stadtgut: 2148 Pfd., verk. — Pfd. Mittelpr. — fl. — kr. Spalter Nebengut: 831 Pfd., verk. — Pfd. Mittelpr. — fl. — kr. Ausländisch Gut. Saazer Stadtgut 1843, 1462 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Saazer Kreisgut 9279 Pf., verkauft 2737 Pf., Mittelpr. 87 fl 38 kr. — Leitmeritz. und übrig böhm. Gut 8713 Pfg., verkauft 4728 Pfd., Mittelpr. 76 fl. 11 kr.

Summa aller Hopfen: 113466 Pfund, verkauft 46067 Pfund. Geldbetrag 33857 fl. — kr.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 45 kr., Birkenholz 7 fl. 30 kr., Föhrenholz 7 fl. 18 kr., Fichtenholz 7 fl. 12 kr.

Augsburger Schranne vom 24. Nov. (Mittelpreis): Waizen 21 fl. 54 kr., Korn 17 fl. 6 kr. Gerste 13 fl. 56 kr., Haber 6 fl. 32 kr.

Landshuter Schranne vom 24. Novbr. (Mittelpreis) Waizen 17 fl. 56 kr., Korn 14 fl. 50 kr., Gerste 13 fl. kr., Haber 6 fl. 30 kr.

Telegraph. Depeschen aus Spanien. Bayonne, 18. Nov. Der französ. Consul zu Corunna schreibt vom Datum des 12., daß am 11. Morgens die Insurgenten von Vigo ihre Unterwerfung ohne Bedingungen gemacht haben. Die Unterwerfung von Vigo und die Volljährigkeitserklärung der Königin haben zu Corunna die lebhafteste Befriedigung erzeugt.— Die in Vigo am meisten compromittirten Personen hatten am 11. Morgens 4 Uhr auf einem engl. Dampfschiff sich eingeschifft. Oberst Rostvilas zog zuerst ein. Bald waren die Wälle der Stadt sowie die beiden Forts von Coroners Truppen besetzt, der sogleich zur Entwaffnung der Nationalmiliz schritt. — Nach Briefen aus Perpignan vom 17. hat Ametller am 15. vom Fort von Figueras aus einige Kugeln in einige Quartiere der Stadt Figueras werfen lassen, wo Prims Truppen sich zu verschanzen suchten. Am 14. Nachmittags 3 Uhr sollen die Forts von Barcelona das Feuer wieder begonnen haben. Aber die Uneinigkeit unter den Mitgliedern der dortigen Junta scheint Thatsache zu seyn. Der Theil der Nationalmiliz welcher die Unterwerfung der Stadt will, soll trotz der Opposition der Freicorps das Fort Atarazanas besetzt haben. Man sagte, am 15. wolle der General Sanz einen allgemeinen Angriff auf die Stadt machen lassen um von der beginnenden Reaction in derselben Vortheil zu ziehen.— Die directen Nachrichten aus Barcelona geben bis zum 13. Diesen zufolge erwartete man noch am gleichen Tage die Unterzeichnung der Capitulation und das Einrücken der ersten Truppenabtheilungen. Am Morgen des 12. wurde in Barcelona der 48stündige Waffenstillstand verkündigt. Alsbald strömte die kleine Zahl der in der unglücklichen Stadt zurückgebliebenen Einwohner in die Strassen und bestieg die Wälle, froh der lang entbehrten Sicherheit und der nahen Hoffnung. Um 1 Uhr kehrten die zwei mit den Unterhandlungen beauftragten Gemeindebeamten aus dem Hauptquartier zurück. Abends 5 Uhr begaben sie sich abermals dahin. Mit Ausnahme des wildesten Pöbels war alles für Frieden. Die Nationalmiliz bemächtigte sich des Forts Atarazanas in dem Augenblick als die Haufen der Widerstandslustigen sich dieses Punktes bemeistern wollten, um den traurigen Kampf fortzusetzen. — Der Widerstand von Barcelona, so lauten die neuesten Nachrichten, wird wieder ernstlicher als je. Die Soldaten der Junta arbeiten immer Tag und Nacht an den Befestigungen. Alle nur irgend zugänglich gewesenen Punkte sind jetzt von ihnen befestigt. Die Wälle von Santa Madona bis zu den Atarazanas, vom Thore San Antoneo bis zum Thore del Angel, sowie alle Punkte, wo Geschütz aufgeführt werden konnte, haben nun ihre Parapets, die, aus Erdsäcken, zwei Metres hoch und eben so viele dick sind. Die Schießscharten für die Geschütze sind stark verblendet mit Balken, die gleichfalls mit Erdsäcken beladen sind. Vor den schwächern Mauertheilen hat man Pallisaden errichtet, spanische Reiter aufgestellt und Fanggruben angelegt, kurz alle Vertheidigungsmittel in Anwendung gebracht. Die den Wällen zunächst gelegenen Häuser, sowie jene welche die Straffenecken bilden, sind mit Schießscharten versehen, und man hat sie so zu sagen in eben so viele Festungen umgewandelt, indem man die Treppen bis zum ersten Stocke abbrach, andererseits aber Durchgänge nach den anstoßenden Häusern herstellte, um den Vertheidigern stets einen freien Rückzug zu sichern. In einer gewissen Anzahl sind sogar förmliche Pulverminen angelegt, um im Falle der Nothwendigkeit ihrer Räumung sie in die Luft sprengen zu können, wie zu Saragossa 1808. Ametller soll einen Abgesandten nach Barcelona zu bringen gewußt haben, der dort ankündigte, das Fort von Figueras sei mit allem so wohl versehen, daß es sich ein ganzes Jahr halten könne; dadurch wuchs den Barcelonesen so der Muth wieder, daß sie alle mit Sanz begonnenen Unterhandlungen abbrachen, obgleich ihnen dieser die milden Bedingungen von Saragossa zugestanden hatte. Sanz läßt nun Batterien zum Brescheschiessen errichten, das am 18. d. beginnen sollte. (A. Z.)

Der französ. Kriegsminister hat 40,000 Mann von der Altersklasse 1842 einberufen, wovon 10,000 für Algerien und den Train, die übrigen 30,000 für den innern Dienst bestimmt sind. — Ueber Abd-El-Kaders angebliche Gefangennahme weiß man immer noch nichts Bestimmtes, die Sache wird aber folgendermassen erzählt: Abd-El-Kader habe in einem den Franzosen unterworfenen Stamme Halt gemacht und gegen diesen einige Repressalien geübt, hierauf habe der Aga alle Scheikhs versammelt und diesen vorgeschlagen, sich des Emirs zu bemächtigen und ihn auszuliefern, um nicht fortwährend seiner Rache ausgesetzt zu seyn. Dieß sei augenblicklich in Ausführung gebracht worden. (A. Z)

Der Herzog von Aumale hatte sich am 12. d. in Neapel bei sehr ungünstigem Wetter nach Algier eingeschifft.

Die Landbötin hat bereits gemeldet, daß Frankreich mit dem Könige der Wallis-Inseln einen Vertrag abgeschlossen habe. Diese Inseln wurden Sonntag den 16. August 1767 von dem Capt. Wallis, Befehlshaber des engl. Kriegsschiffes Dolphin (Delphin), welches eine Reise um die Erde machte, entdeckt, gezeichnet und aufgenommen. „Die Offiziere," berichtet Capt. Wallis, „erzeugten mir die Ehre, diese Inseln nach meinem Namen zu nennen: Wallis' Inseln also; sie liegen unter 13° 18' S.B. und 177° W. L. (von Greenwich). Wallis fand die Inseln schön bewachsen und holzreich, mit süßem Wasser, das in Bächen von den Bergen herabströmte, und bevölkert. Die Einwohner waren, bis auf den Blätter- oder Schilfgürtel, welchen die meisten Insulaner in diesen Gegenden tragen, unbekleidet und sehr entschlossen; sie machten Miene, dem Capitän eins seiner Boote zu nehmen und man konnte sie nur durch Gewehrschüsse in Respekt erhalten. Eine weitere Nachricht dieser Entdeckung findet sich in Hawkesworth's bekannter Sammlung (ins Deutsche übersetzt von J. Fr. Schiller, mit Kupfern und Karten, Berlin bei Haude und Spener 1774). Die Inseln liegen in der Nähe der von den Franzosen besetzten Gesellschaftsinseln und gewähren nun den französischen Handelsschiffen und Wallfischfängern einen sicheren Ort, wo sie sich Wasser und Erfrischungen verschaffen können. Es sind etwa 15 kleine Eilande, von denen 4 bewohnt sind und die, wie viele andere Inselgruppen in diesen Gegenden, durch ein sogenanntes Korallenriff eingeschlossen werden. Der Capt. Wallis konnte durch dieses Riff nur einen Eingang von 50 Klafter Breite und 8 Klafter Tiefe finden, welcher auch jetzt noch hauptsächlich befahren wird, doch finden sich solcher Eingänge überhaupt vier. Erst seit etwa 10 Jahren werden die Inseln häufiger von den europäischen Wallfischfängern besucht. In der Landessprache heißen die Inseln Uvea und sie haben eine monarchische Verfassung. Ihr gegenwärtiger König heißt Lavelua und ist mit dem größten Theil seiner Unterthanen zum christlich-katholischen Glauben übergetreten. Das Verdienst ihrer Bekehrung gebühret dem französ. Missionär Bataillon, welcher vor etwa 6 Jahren dahin gesendet wurde. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 2500, kann aber, da die Inseln sehr fruchtbar sind, sehr wohl auf das Doppelte steigen. Die Schiffe finden jetzt im Ueberfluß die auf allen Inseln der Südsee in Menge vorhandenen Schweine und Hühner, Kartoffeln, Bananen und Kokusnüsse.

In der Eisenfabrik bei Bradford (England) sind 1220 eiserne Kanonen, 22,000 Kartätschen und 150,000 Kugeln für 32Pfünder, man weiß nicht, ob von der englischen Regierung, oder der ostindischen Compagnie, bestellt worden.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

St. Petersburg, 14. Nov. (Berl. Nachr.) Das heutige Gesetz-Bülletin enthält folgenden kais. Ukas vom 28. v. M.: „Wir befehlen, den Geheimenrath Katakazi, unter Abberufung von dem ihm anvertrauten Posten Unsers Gesandten in Griechenland, gänzlich aus dem Staatsdienste zu entlassen."

Berlin, 19. Nov. (A. Z.) Unser Gesandter in Griechenland ist zwar nicht abberufen, aber es sind ihm, wie man vernimmt, die bestimmten Instruktionen zugegangen, seine Maaßregeln im Einvernehmen mit den Gesandten der beiden andern deutschen Höfe, Oesterreichs nämlich und Bayerns, zu treffen. Der diesseitige Gesandte am Kaiserhofe, Frhr. v. Canitz, der sich längere Zeit hier aufgehalten, soll mit ähnlichen Instruktionen nach Wien abgereist seyn.

Triest, 20. Nov. (A. Z.) Die heute mit dem Dampfboote erhaltenen Berichte aus Griechenland reichen bis zum 13. d. Die bereits größtentheils in Athen eingetroffenen Deputirten haben Sr. Maj. in einer Audienz die Versicherung gegeben, sich ganz dem Wohl des Throns und des Staats weihen zu wollen. Die Eröffnung der Sitzungen ward auf den 20. festgesetzt. Eine provisorische Commission, bestehend aus den HH. Tricupis, Papalexopulos und Gionis wurde ernannt, um die Deputirten zu bewillkommen. Die Minister arbeiten fortwährend und oft bis Mitternacht im Rathe. Der Entwurf der Verfassungsurkunde ist fertig und dem König zur Durchsicht vorgelegt worden. Die Frage in Betreff der Kammern soll entschieden seyn, sie sollen aus dem Rath der Deputirten und einem Senat bestehen, dessen Wahl von dem König nach einer ihm vorzulegenden dreifachen Liste der Deputirten ausgehen wird. Das Land wird wieder seine frühere Eintheilung in zehn Provinzen erhalten. Das österreichische Dampfboot Marianne, ein englischer Kriegsdampfer und die Corvette Aigle sind nach Missolunghi abgegangen, wo Unruhen ausgebrochen seyn sollen; man weiß hierüber indeß noch nichts bestimmtes. Die österreichischen Kriegsschiffe Veloce und Montecucculi bleiben in Patras, um die Sicherheit der österreichischen Kauffahrteischiffe in Westgriechenland zu überwachen, zu welchem Behuf auch die vor Lissa ankernde Brigg „Tritone" für nöthige Fälle segelfertig ist.

„Rußland," schreibt die Times, „ist entschlossen, fortan sich weder unmittelbar noch mittelbar bei den griechischen Angelegenheiten zu betheiligen. Hr. v. Brunnow hat seinen diplomatischen Collegen in London notifizirt, es sei der Wille seines Souveräns, daß er sich von der Conferenz zurückziehe, und eine ähnliche Eröffnung hat Hr. Kisseleff in Paris am 12. d. M. Hrn. Guizot gemacht. (A. Z.)

Aus Konstantinopel v. 8. Nov. bringt der Oestr. Beobachter folgende Nachrichten: Der Präsident des Reichsraths, Nafiz Pascha, ist seiner Würde enthoben und Ahmed Fethi Pascha, Schwager des Sultans, an seine Stelle ernannt worden. — Der französische Gesandte in Konstantinopel Hr. v. Bourqueney hat durch seine Geschicklichkeit und Beharrlichkeit einen doppelten Sieg gefeiert. Seinem entschiedenen Auftreten in der Angelegenheit des wegen Glaubenabfalls hingerichteten Armeniers verdanken wir nun die der humanen Gesittung des 19ten Jahrhunderts und der Ehre des europäischen Namens durch die Absetzung des Justizministers und des Conseilpräsidenten (des berüchtigten Nafiz Pascha's) von der Pforte gebrachte Huldigung. Die Einflüsterungen einer andern Macht welche die Türken, wie es heißt, verleiten wollte, jede Anforderung in dieser Hinsicht als eingreifend in die innern Angelegenheiten des Reichs von sich zu weisen, blieben ohne Beachtung. — Einen noch ungleich wichtigeren, in seinen Folgen bedeutendern Sieg hat Hr v. Bourqueney dadurch errungen, daß es ihm gelungen, den Standpunkt zu bestimmen, von dem aus die Pforte die griechische Revolution zu betrachten habe. — So eben gehen über den Stand der Dinge in Albanien und Thessalien beunruhigende Berichte ein. Nicht nur die Rajahs jener Provinzen, sondern auch türkisches Gesindel zieht in starken, bewaffneten Haufen herum und plündert und verheert das unbeschützte Land. Nantik Pascha, und Omer Pascha, beide bereits auf dem Marsch noch Süden begriffen, erhalten daher Befehle, ihren Marsch zu beschleunigen. (A. Z.)

Achmet Pascha, Gouverneur des Senaar, ist am dreitägigen Fieber gestorben und Mehemed Ali von Aegypten so von einem gefährlichen Feinde befreit worden.

Wie es heißt, wird der Herzog von Bordeaux am englischen Hofe nicht empfangen werden. — Die Königin von England will am 28. d ihren Premierminister in Drayton-Manor mit einem Besuche beehren. Ein solcher Besuch bei Sir Robert Peel, einem Manne von bescheidenem Herkommen und nicht sehr hohem Rang, und auf einem Landsitze wie Drayton, der keine besonders anlockenden Reize besitzt, ist eine der höchsten Gunstbezeugungen, die ein Souverän von England jemals einem Minister gespendet. (A. Z.)

Die Königin Victoria von England hat einen stattlichen Ochsen aus Hindostan von der Gattung, welche die Indier heilig halten, von dem Viscount Combermere zum Geschenk erhalten. Er wog über 800 Pfund. Da er sehr wild und gefährlich war, so wurde er in einen der Ställe von Home-Park gebracht, wo ihn die Königin und Prinz Albert in Augenschein nahmen. Alderman Banister, der Hoffleischer, erhielt den Auftrag, denselben zu schlachten, zu salzen und zu räuchern. Es war nicht leicht, dem Hindu-Ochsen den Gnadenstoß beizubringen; allein dem wackern Alderman, der gar große Erfahrung in diesem Punkte besitzt, gelang es doch. Die Haut soll gegerbt und zu Vorzimmerteppichen verwendet, die Hörner aber, die mindestens 18 Zoll lang sind, polirt und aufgehoben werden.

Die Salinen von Salins und Arc im Jura-Departement sind dem Agenten der Königin Christine von Spanien, Hrn. Grimaldi, um 500,000 Francs zugeschlagen worden, so daß die Exregentin nun Besitzerin der bedeutendsten Salzwerke in Südfrankreich ist.

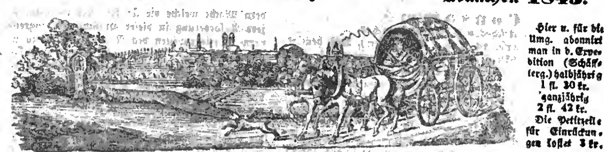
Palermo (Sicilien), 10. Nov. Ein heftiges Ungewitter, verbunden mit ganz unerwartetem Windstoß aus Südwest hat sehr bedeutenden Schaden angerichtet. Das Wehklagen der Menge Weiber und Kinder, welche heute in den Kirchen im Staub hingeworfen Gott um Hülfe und Trost anflehten, läßt großes Unglück befürchten; einige 30 Familienväter von den gestern ausgelaufenen Fischern sind noch nicht wieder zurückgekehrt.

Der Marquis von Dalmatien, jetziger Gesandter Frankreichs am k. preußischen Hofe, ist der einzige Sohn des Marschalls Soult, und gegen 50 Jahre alt. Seine Mutter ist eine geborne Deutsche, und zwar aus der preuß. Rheinprovinz.

Grillparzer ist von seiner Reise nach Athen, die ihm, dem phantasiereichen Dichter, auf uralt klassischem Boden, sehr verkümmert ward, wieder nach Wien zurückgekehrt.

Dienstag, den 28. November. №. 142. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Von der k. Polizei-Direktion München wurden im Monat Oktbr. 1006 Individuen (7 wegen Thierquälerei, 36 wegen Scheindienstes, 10 wegen groben Benehmens gegen die Dienstherrschaft, 6 wegen Tragens verbotwidriger Messer, 9 wegen Uebertretung der Sonntagsfeier) polizeilich abgewandelt, 28 Individuen (22 wegen Diebstahls, 1 wegen Beleidigung der Amtsehre, 3 wegen Körperverletzung, 2 wegen Betruges) hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Generalmajor Genäos Kolokotronis hat am 24. d. von München aus die Reise nach Neapel angetreten.

Dem Priester Mathäus Eisgruber, zur Zeit Commorant in Haidhausen, ward das Frühmeßbenefizium in Oberammergau übertragen.

Einer Bekanntmachung des k. protestantischen Oberkonsistoriums zufolge beträgt nach der Repartition des Staatsbeitrags von 30,000 fl. die Jahresrente der Pension einer Pfarrwittwe oder Doppelwaise für 1842/43 die Summe von 80 fl. (Nürnb. Corresp.)

Neuburg a/D. Dem am 9. d. M. stattgehabten Dienstesjubiläum des k. Appellations-Präsidenten Hrn. v. Weber ist dahier ein zweites, das des k. Kämmerers und Forstmeisters Carl Frhrn. v. Gemmingen-Massenbach am 14. d. nachgefolgt und mit unverkennbarer Theilnahme von den Bewohnern der Stadt begangen worden. Dem von sämtlichem k. Forstamtspersonal nach dem Rathhaussaale begleiteten Jubilar wurde in Gegenwart des gesammten Personals des k. Appellationsgerichts, des Offizierkorps des allda garnisonirenden k. Infanterie-Regiments, der übrigen k. Behörden des Stadtmagistrats, der Ortsgeistlichkeit und Professoren von dem allerhöchst hiezu committirten k. Landrichter und Stadtcommissär das Ehrenkreuz des k. b. Ludwigsordens an die Brust geheftet. Rührend war es, den nach 50jähriger Dienstleistung noch mit rüstiger Manneskraft aufgetretenen Forstmann die Glückwünsche und Beweise der Theilnahme aller Anwesenden, in Gegenwart seiner Kinder, Enkel und Verwandten empfangen zu sehen. — Dem Gefeierten wurde von seinem Forstpersonal ein silberner, mit Eichenlaub schön verzierter Pokal zur Erinnerung an das seltene Fest überreicht, und ihm Abends ein Fackelzug mit Musik von dem Offiziercorps gebracht. — Am 18. gab den beiden Jubelgreisen die hiesige Harmonie-Gesellschaft in ihrem hiezu schön und sinnig decorirten Saale einen Festball. Erfreulich war es bei allen diesen Festlichkeiten unter sämmtlichen Civil- und Militär-Behörden ein gegenseitiges freundliches und wohlwollendes Entgegenkommen wahrzunehmen. —

Es wird aus Altötting berichtet, daß ein Bürger von dorther in Verbindung mit einem vermöglichen Manne aus Braunau, 20,000 Schäffel Getreid in Ungarn aufgekauft, welches auf der Donau herauf in's Vaterland gebracht werden soll. Sie beabsichtigen, — wenn dieses bedeutende Quantum mit mäßigem Nutzen abgesetzt seyn wird, eine zweite Ladung kommen zu lassen. Diese Zufuhren müßten nun freilich den wünschenswerthesten Einfluß auf die jetzt hohen Fruchtpreise haben.

Die meisten Amberger Bierbrauer geben auch heuer wieder das Bier um 4½ Kreuzer die Maaß; dabei sind die Biere überall sehr gut. —

In der Nacht vom 19. Novbr. wurde in Amberg ein Mühlknappe das Opfer seiner Unbesonnenheit. Eine Schwester desselben, welche den andern Tag einen Dienst antreten wollte, übernachtete bei ihm und er heizte so stark ein, daß das Rohr durchbrannte. Durch das immerwährende Läuten der Mühlglocke aufmerksam gemacht, öffnete man das Zimmer, wo man dasselbe voll Rauch und beide ohne Zeichen des Lebens fand. Aller angewandten ärztlichen Bemühungen ungeachtet ist der Knappe bereits gestorben; dessen Schwester hofft man noch zu retten. —

Schönberg, 19. Nov. Gestern Nachmittags halb 2 Uhr brach dahier im Wohnhaus der Frau Dr. Heinrich Feuer aus, welches mit einer solchen Gewalt um sich griff, daß schon in Zeit einer Stunde 5 Häuser mit Stallungen und Stadeln in hellen Flammen standen. Der schnellen und energischen Hilfeleistung haben wir es zu verdanken, daß außer den obengedachten Gebäuden, welche gänzlich ein Raub der Flammen wurden, das verheerende Element nicht weiter um sich griff. Namentlich kann man nicht umhin, der entschlossenen und thatkräftigen Hilfeleistung von Seiten des Hrn. Dekans Pröll, Hrn. Forstaktuars Duetsch, Hrn. Zimmermeister Schubbauer, so wie vieler anderer braven Bürger und Landleute gebührenden Dank zu zollen.

9594. Eine Beamtenswittwe sucht ein Kind in Kost und Verpflegung zu nehmen, doch nicht unter 9 fl. monatlich. Ein Merino-Mantel, für ein kleines Frauenzimmer, ist um 8 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

9595. Man wünscht einen Knaben zu einem Schäffler oder Sattler in die Lehre zu bringen. D. Uebr.

9601. In der Prannersstraße Nr. 4. im 2. Stocke vornheraus sind 2 schön meublirte Zimmer mit eigenem Eing. sogl. zu bezieh.

9593. In der Maxvorstadt ist ein Haus mit Garten, Stallung und Milchgeschäft, Verhältnisse wegen, zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

9610. Wegen Mangel an Raum ist ein Fortepiano mit 6¾ Oktaven äusserst billig zu verkaufen. D. Uebr.

9611. Die heilige Schrift von Dr. Martin Luther, mit schönen Kupferstichen ist zu verkaufen. D. Uebr.

9612. Ein Kindertheater mit mehreren Decorationen ist billig zu verkaufen. D. U.

9613. In einer der besten Logen des 3. Ranges ist ein Vorder-Wechselplatz sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

9637. In der Fürstenstraße Nr. 6. über 2 Stiegen rechts ist vornheraus ein hübsch meublirtes Zimmer zu vermiethen.

9623. (2 a) Eine Kupfer-Druckerpresse in ganz gutem Zustande steht gegen festen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

9645. Ludwigsstraße Nr. 13. über 2 St. sind zwei sehr schön ausgemalte Zimmer sogleich oder am 1. Dezember zu vermiethen.

9627. Es werden ordentliche Mädchen zum Weißnähen und Kleidermachen unentgeldlich aufgenommen. D. Uebr.

9630. Verkauf. Ein gut erhaltenes Gitterbettstättchen mit Kirschbaumholz fournirt, wird nebst Roßhaar- und Stroh-Matratze, einzeln oder zusammen billig abgelassen. Löwenstraße Nr. 13. 1 St. links.

9633. Eine Person in erfahrenem Alter, welche für eine Wirthschaft geeignet ist, und ein Vermögen von 1500 bis 2000 fl. besitzt, kann ein Unterkommen finden. D. U.

9634. In der Burggasse Nr. 6. ist ein schönes Wirthschafts-Lokal zu ebener Erde sogleich um 350 fl., und eine schöne Wohnung um 300 fl., eine um 150 fl. u. eine um 100 fl. zu beziehen.

9635. In der Burggasse Nr. 6. ist ein großer, runder Tisch von Nußbaumholz um 18 fl., ein Ruhebett um 25 fl., und zwei Sessel um 3 fl. 30 kr. zu verkaufen.

Warnung.

9636. (2 a) Die Unterzeichneten leisten für keinerlei Art von Schulden oder Nachborgen, die auf ihre oder ihrer Familienglieder Namen gemacht werden, irgend eine Zahlung. München am 22. November 1843.

Dr. Gartner, Kronanwalt und Ministerialreferent.
Dessen Gattin,
Wally Gartner, geb. Plank.

9642. Unweit des Siegesthores ist ein schönes Anwesen mit großem Garten, welches sich auch für einen Sommer-Aufenthalt eignet, wegen Heimath-Veränderung sogleich ganz billig zu verkaufen, u. kann mit 1800 fl. übernommen werden. D. Uebr.

9631. Auf ein reales Recht werden 600 fl. gesucht. D. Uebr.

9638. Eine Wittfrau wünscht einen Platz als Zugeherin. Logirt am untern Anger Nr. 31. über 2 Stiegen rückwärts.

9639. Es wurde am Montag den 13. November am (Georgenschwaig) Kirchweihfest in Milbertshofen ein Mantel ausgetauscht. D. Uebr.

9640. Ein fremdes Mädchen sucht sogl. als Magd einen Dienst. D. Uebr.

9641. Es ist ein Melberrecht zu verkaufen. D. Uebr.

9643. Auf erste Hypothek werden 4000 fl. zur Ablösung gesucht. D. Uebr.

9646. Fräulein, welche an Uebungsstunden wöchentlich viermal des Nachmittags im Lesen u. in Conversation der französischen Sprache Antheil nehmen wollen, finden Gelegenheit sich gegen billiges Honorar zu inscribiren. D. Uebr.

9650. **H. M.**

Die Landbewohner,

Walzer

für Pianoforte componirt, und Seiner Durchlaucht dem Prinzen **Eduard** Herzog zu Sachsen - Altenburg gewidmet. op. 16. Preis **54** kr. sind so eben erschienen und zu haben bei

Falter & Sohn, Residenzstr. Nr. 7. in München.

Versteigerung.

9566. (2 b) Dienstag den 28. November l. J. Vormittag von 9 — 12 und Nachmittag von 3 — 5 Uhr werden in der Theatinerstrasse Nro. 42. über 2 Stiegen sehr schöne moderne Meubels von Nuß-, Kirschbaum- und weichem Holze gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Spiegel in vergoldeten Rahmen, Sophas, Sessel, Kommoden, Etagères, Chiffoniers, Klappen- und andere Tische, dann auch mehrere Thür- und Fensterstöcke mit eisernen Stangen und eisenbeschlagenen Läden u. s. a.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen. Riemayr, Stadtgerichtsschätzmann.

9647. Zum größern Betrieb eines sehr gangbaren und gut rentirenden Geschäftes in München, wird ein Compagnon gesucht, welcher ohne selbst thätigen Antheil daran nehmen zu müssen, gegen hinlängliche Sicherheit mindestens 2000 fl. baar einlegen kann. Das Uebrige.

Erklärung.

9651. Bekanntlich sind wir seit mehreren Jahren schon mit 17 Krämern der Vorstadt Au in einen Rechtsstreit wegen des von den Letztern Anspruch genommenen Brodverkaufes begriffen. Seit mehreren Tagen gelangen an Einige unter uns anonyme, und zwar von derselben Hand geschriebenen Briefe, worin ein angeblich guter, aber unbekannt bleiben wollender Freund sich bemüht, uns über den Ausgang dieses Prozesses in Besorgniß zu versetzen, uns gegen unsern Rechtsanwalt aufzureden u. s. w. Wir erklären hiemit diesem verkappten guten Freunde, daß wir jede solche anonyme Zuschrift durchaus unbeachtet bei Seite legen, und daß wir derlei sich selbst charakterisirende Schritte nur mit Bedauern betrachten können, wir denn auch nicht zweifeln, daß selbst unsere Prozeßgegner, wenn ihnen derlei Winkelversuche zu Ohren kämen, dem Urheber derselben gewiß keinen Dank wissen, sondern vielmehr ihren gerechten Unwillen hierüber äussern würden.

Den 24. November 1843.

Georg Werner und Consorten, Bäcker der Vorstadt Au.

9491. (2b) Es ist eine reale Rosogliobrenners-Gerechtsame im besten Betriebe, mit allen Utensilien aus freier Hand zu verkauf. D. U.

9648. Ein erfahrner Schweizer wünscht als solcher oder als Hausmeister oder als Austräger einen Platz. D. Uebr.

9649. (3 a) In Mitte der Stadt ist eine kleine Wohnung zu vermiethen. D. Ue.

9644. Auf der Poststraße von Pfarrkirchen nach Eggenfelden wurde ein goldener Siegelring verloren. Der redliche Finder erhält gegen Einsendung des Ringes an die Expedition d. Bl. 2 Kronenth. Belohnung.

9655. Man sucht eine Theilnehmerin zur Erlernung der englischen Sprache. D. Ue.

9624. Ein englischer Reitsattel mit Zeug fast ganz neu ist zu verkaufen. D. Uebr.

Augsburger-Börse

vom 22. November 1843.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche		
Oblig. a 3½ pCt. prompt. . . .	101⅞	101⅝
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	672	670
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	96	95
Augsb.- Münchener Oblig. .	—	102½

Gottgefällige Gaben.

Für die arme, kranke, hülflose Person, (siehe Landbötin Stück 135.)

Transport 20 fl. 54 kr.

Den 20. November: „Sie soll für Verstorbene beten" 30 kr. Den 21.: Von T. 30 kr. Von S. 48 kr. „Soll in meinem Anliegen beten" 2 fl. Von A. H. 24 kr. Von A. L. 24 kr. „Soll für Verstorbene beten" 1 fl. Von M. St. 24 kr. Den 22.: „Soll für Verstorbene beten" 1 fl. 12 kr.

Summa 28 fl. 6 kr.

Den 22. November: Für Arme zum Brodankauf 1 fl.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

9592. Im Verlage der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Chor- und Meß-Buch
der katholischen Kirche.

Für den Gebrauch der Laien geordnet, übersetzt und in lateinischem und deutschem Texte herausgegeben von **Wilhelm Karl Reischl,** der Theologie Doctor. Unter oberhirtlicher Approbation des hochwürdigsten Ordinariates der Erzdiöcese München-Freysing.

Mit 5 Stahlstichen nach Originalzeichnungen K. Eberhard's. Auf ganz feinem Papier 46 Druckbogen. brosch. 4 fl.

Hat der bessere Geist neuerer Zeit nimmer der Ueberzeugung wie des Verlangens sich zu erwehren vermocht, das so vielfach getheilte, vielfach entheiligte Leben wieder an das große Eine und heilige Leben der Kirche anzuschließen und dadurch mit sich und Gott es zu versöhnen, so liegt ebenso gewiß das tief gegründete Begehren nahe dieß innere Einsseyn in Glaube und Liebe auch in der Gemeinschaft des Gebetes vollkommener ausgedrückt und verwirklicht zu sehen. Eine solche innige Vereinigung des Gebetes, auf dem Grunde des uralten kirchlichen Chores und der Liturgie des Altares unter Gottes Segen wieder möglich zu machen, ist der Zweck des vorliegenden Buches, das zunächst für den Gebrauch in der Kirche, bei öffentlicher Feier des Gottesdienstes, der heil. Messe und des Chores, besonders der Vesper, dann aber auch zur Haus- und Familien-Andacht im kirchlichen Geiste bestimmt ist. —

Da die Kirche nie von dem lateinischen Ritus sich entfernen kann ohne ein heiliges und ehrwürdiges Band der Einheit mit aufzulösen und das anvertraute kostbare Gut des Glaubens der Gefahr einer Veruntreuung preiszugeben; und da allerdings durch Uebersetzung eine Vermittlung zwischen der Landes- und Kirchensprache sehr leicht gefunden ist; so wird nun auch die letzte einzig mögliche Klage, bei den fremden Lauten der lateinischen Sprache und mit der gediegensten Uebertragung allein nicht dem Kirchengebete und Gesange genau sich anschließen zu können, durch die Beisetzung des lateinischen Textes an den wichtigsten Stellen, sicher gehoben sein. Auf diese Weise sind Frankreich und England längst durch den Parroissien Romain und den Roman Catholic (Bücher, die nicht in Tausenden, sondern in Millionen Händen, vom Gelehrten bis zum Kinde herab, sich finden) zu dieser liebenswürdigen Gemeinschaftlichkeit zurückgekehrt. Wie unsere Brüder in Frankreich, England, Irland und Polen, so könnten auch wohl wir Deutsche, ohne lateinisch insbesondere zu lernen, Wort für Wort wieder mit unserer Mutterkirche zu beten verstehen, wenn Urtext und Uebersetzung neben einander gestellt, Werk und Verständniß dem Gemüthe des Betenden vermitteln. — Allerdings zeigt sich auch im Inhalt diese Gebetsweise weit von mancher sonst gewöhnlichen verschieden, indem sie statt die Zeit mit Lektüre auszufüllen, in sehr gedrängten Worten, oft in geheimnißvollen Bildern, nur Stoff der Betrachtung und des innern Gebetes gibt; die Saiten des christlichen Gemüthes nur berührt, um aus ihm selbst die reichsten Harmonien der Andacht hervorzurufen. — Vertrauensvoll unterstellen wir dies Werk dem Urtheil der Hirten der Diöcesen und des hohen Klerus; und empfehlen es Vorstehern von Klöstern, Instituten und Pensionaten, um vielleicht den ihrer Obsorge anvertrauten geistlichen Gemeinden und Zöglingen, die wundervolle erhabene Sprache und Gebetsweise der Kirche in jeder Weise verständlich und vertraut zu machen. Zugleichen ersuchen wir die hochwürdige Geistlichkeit, Leien, denen diese Art der Andachtsübung etwa fremd sein sollte, durch gütige Anweisung den Gebrauch des Chor- und Meßbuches zugänglich zu machen.

9657. Bei Alb. Förstner in Berlin ist so eben erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nro. 29) zu haben:

Journal für Kinderkrankheiten,

unter Mitwirkung der Herren

Prof. Dr. Barez, Direktor der Kinderklinik an der Charité zu Berlin, & ***Prof. Dr. Romberg,*** Direktor der Universitätsklinik zu Berlin,

herausgegeben von

Dr. Fr. J. Behrend, prakt. Arzte u. Arzte am jüd. Krankenhause in Berlin, & ***Dr. A. Hildebrand,*** prakt. Arzte u. Assistenten an der Kinderklinik.

Band I. Heft I.

Es erscheinen jährlich 2 Bände in 12 Heften à 5 Bogen und kostet der Band 4 fl. 48 kr.

Die Lehre von den Frakturen.

Bearbeitet

von ***Dr. Fr. Gustav Meyer,***

Stabsarzt beim Königl. med. chirurg. Friedr.-Wilh.-Institut. gr. 8. br. XII. und 322 S. — 3 fl.

9603. Es ist ein ganz gut erhaltener Stadt- u. Reisewagen mit Reisebock, Reisekoffer, messingenen Büchsen und Schwanenhals wegen Mangel an Platz um den billigen Preis von 250 fl. zu verkaufen. D. U.

9604. (2 a) Ein 4 przt. Kapital von mehreren tausend Gulden wird als erste vollkommen sichere Hypothek sogleich aufzunehmen gesucht. Näheres Residenzstraße Nr. 10. über 3 Stiegen, Eingang Perusagasse.

9605. Eine ruhige Familie wünscht eine schöne sonnige Wohnung von 4 bis 6 Zimmern bis Ende Dezember zu beziehen. Man zieht vor Parterre, Müller-, Sonnenstraße, Karls- oder Dultplatz, und bittet Adressen bei der Exped. d. Blt. schriftlich abzugeben.

9597. Ein Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, auch Liebe zu Kindern hat, u. französisch spricht, sucht sogl. als Stubenmädch. einen Platz. D. U.

9599. Lerchenstraße ist ein Bauplatz nebst Garten zu verkaufen. D. Uebr.

Anzeige und Empfehlung.

9606. Einem hohen Adel und verehrl. Publikum wird hiemit die ergebenste Anzeige, daß Kunst- und andere werthvolle Gegenstände aus **Glas** oder **Porzelain, wie Büsten, Figuren, Vasen, Geschirre, Prunk-** und andere Gefäße, durch einen in seinem Fache vollkommen gebildeten und chemisch geprüften Mann, mit durchaus unschädlichen Kittmitteln nicht nur dauerhaft und ihrer ursprünglichen Bestimmung entsprechend, brauchbar gekittet, sondern auch alle durch den Bruch oder andern Ursachen entstandenen Beschädigungen sowohl der auf den Gegenständen angebrachten Malereien als auch der Vergoldung wieder hergestellt werden.

Zu der Ueberzeugung dem Vertrauen eines hohen Adels und verehrl. Publikums genügend zu entsprechen, glaubt er dasselbe aufmerksam machen zu müssen, alle beim Bruche ergebenen Scherben und Splitter sorgfältig zu sammeln, und mit den ihm anvertrauten Gegenständen in der Kunst- und Galanterie-Waarenhandlung des Hrn. Constantin am St. Petersplatze im Bankgäßchen Nr. 7. abzugeben.

9596. Ein Ziegelmeister mit guten Zeugnissen versehen, welcher auch mit Anlegung der Trockenstädel und Erbauung der Brennöfen sehr großen Vortheil der Holzersparung versteht, und praktische Kenntnisse besitzt, wünscht einen Platz. D. Uebr.

9619. In der Sonnen- u. Landwehrstr. Nr. 1. ist eine schöne Wohnung mit aller Bequemlichkeit zu verstiften, und auf Georgi zu beziehen. Das Nähere ist über 1 Stiege links zu erfragen.

9620. Ein halbdressirter Hühnerhund, 20 Wochen alt, ausgezeichneter Race, ist zu verkaufen. D. Uebr.

9621. Bei einem Schreibleder-Fabrikanten kann ein geschickter Arbeiter unter vortheilhaften Bedingungen sogleich einstehen. Das Uebrige.

Oeffentlicher Dank!

9668. Ein großes Unglück traf am 14. November die Dorfgemeinde Frauentödling der Pfarrei Egglham, Landg. Vilshofen. Gegen 6 Uhr Abends brach in den Stallungen des Hofbauers Seb. Plattner (vulgo) Sarg, ein fürchterliches Feuer aus, welches, wie man allgemein vernimmt, aus Fahrlässigkeit entstand, und so schnell um sich griff, daß schon nach wenigen Minuten auch die zunächst stehenden Wohnungen und Nebengebäude des Meßners Philipp Kupfberger und des Schmiedes Michael Kößsinger in Flammen standen. — Nur Weniges konnte gerettet werden; 2 Pferde, einige Kühe und mehrere Schweine ꝛc. verbrannten, und nur der plötzlichen Hilfe, welche von allen Seiten herbeiströmte, hat man es zu verdanken, daß nicht das ganze Dorf eingeäschert wurde. — Die löbliche, nachbarliche Marktsgemeinde Aidenbach, zeichnete sich, wie immer, so auch dießmal durch schnelle und nachhaltige Hilfeleistung rühmlichst aus. Eben so kamen die vortrefflichen Löschmaschinen Sr. Excellenz des Hrn. Grafen v. Arco in Baumgarten, des sehr verehrlichen Magistrats von Pfarrkirchen und Sr. Gnaden des Hrn. Baron v. Aretin in Haidenburg mit Blitzesschnelle herbei. Mit Umsicht und größter Thätigkeit leitete Alles Titl. Hr. Girisch, Freyherrlich von Aretin'scher Gerichtshalter und eiferte durch sein eigenes Beispiel alle Herbeigekommenen an; deßgleichen arbeiteten die beiden Herren Cooperatoren und Lehrer der Pfarrei nach allen Kräften, und die Bemühungen der k. Gendarmerie von Aidenbach und Pfarrkirchen, welche zur Aufrechthaltung der Ordnung u. s. w. das Möglichste that, verdienen belohnende Anerkennung; und so vereinigten sich denn alle Kräfte, um dem fürchterlichen Elemente Schranken zu setzen. Allein dessenungeachtet gerieth die ganz nahestehende freundliche Frauenkirche, welche von der Nord- und Westseite, wie mit einem Feuermeere umschlungen war, immer mehr in Gefahr — die Thurmkuppel fing Feuer, welches über 1 Stunde in ganz kleiner Flamme fortbrannte; doch mit einem Male zog sich das Feuer um die ganze Kuppel, mit fürchterlichem Prasseln schlugen die Feuersäulen ringsum empor, und die beiden Glocken, ganz durchglüht, ertönten manchmal noch von den herabstürzenden Trümmern und Balken — es waren ihre letzten Klänge. — Endlich mit der Kuppel stürzten auch die Glocken und das hohe Kreuz; mit fürchterlicher Wuth schlugen die Flammen neuerdings empor, der ganze Thurm brannte aus und war einem feuerspeienden Krater nicht unähnlich. Jetzt galt es, das sogenannte Langhaus zu retten, und dieß war das Werk des P. Niedermaier, Achertssohns von Zillbach, und des braven, einsichtsvollen Zimmermeisters J. Kiermayr von Baumgarten, welche beide jeder Gefahr trotzten; ebenso hat man vorzugsweise den Spritzen von Baumgarten und Pfarrkirchen (welch' letztere 3½ Stunde weit hieher fuhren) die Rettung der Kirche zu danken. — Die unterzeichnete Gemeinde hält es für ihre heilige Pflicht, den biederen Bewohnern von Aidenbach, Baumgarten, Pfarrkirchen und der ganzen Umgegend, die bei diesem großen Unglücke thätige Hilfe leisteten, hiemit öffentlich den schuldigsten Dank abzustatten. Möge Gott Alle vor ähnlichem Unglücke bewahren, und möchten solch' traurige Ereignisse ein warnender Fingerzeig für alle jene seyn, welche so sorgenlos das Feuer beachten, und deren es heut zu Tage leider nur zu Viele giebt.

Frauentödling, den 17. Nov. 1843.

Die dankbare Dorfgemeinde.

9659. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) ist so eben angekommen:

Der dritte September 1843

in Athen.

Von einem Augenzeugen beschrieben und mit den betreffenden Aktenstücken begleitet.

gr. 8. Leipzig. geh. Preis 43 kr.

9607. Ich Unterzeichneter beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich meine Wohnung in der Schäfflergasse verließ, und gegenwärtig in der Krankenhausstraße rechts Nr. 3. wohne. Während ich für den bisherigen geneigten Zuspruch höflichst danke, bitte ich um fernere Wohlgewogenheit und Aufträge. Zugleich empfehle ich die von mir erfundenen u. kgl. privilegirten Militär- und Oekonomiebetten mit beweglicher Bettlade, welche ihrer Billigkeit, Dauerhaftigkeit und Reinlichkeit, so wie als sehr gutes und gesundes Lager, allen andern Betten vorzuziehen sind; sie haben des Aufbettens niemals nöthig, und nehmen nur im zusammengelegten Zustande einen Raum von 14 Zollen ein. Sie entsprechen einer Ausdauer von 12—15 Jahren, ohne im geringsten einer Reparatur während dieser Zeit zu unterliegen. Es ist daher auch jedem Geringbemittelten die Möglichkeit geworden, sich ein gutes Bett anschaffen zu können, indem sie nur eine Ausgabe von 26 fl. erfordern, und als vollständiges Bett nur noch das Betttuch und Zudecke erheischen. Es wird durch selbe eine große Ersparung an Bettwäsche und Zeit, durch das unbenöthigte Aufbetten erzielt, u. auch durch chemische Präparation, von Ungeziefer und Staub frei bleiben. Zur gefälligst geneigten Abnahme empfiehlt sich ergebenster

Fr. Xr. Oberstetter,
Tapezier.

9618 Am Färbergraben Nr. 9. über 2 Stiegen werden alte Regenschirme von allen Farben gefärbt, aber nur mit einer sehr haltbaren dunkelbraunen Farbe ohne Beschädigung, sammt dem Ueberziehen um den billigen Preis von 15 bis 18 kr. und sind in 2 bis 3 Tagen fertig, so wie auch Sonnenschirme von 6 bis 9 kr. Auch werden daselbst alte Regenschirme, Ueberzüge und Gestelle gekauft.

Bekanntmachung

des

historischen Vereins für Oberbayern.

(Ausschußwahlen pro 1844 betr.)

9632. In Bezug auf §. 4. Tit. V. der Statuten, wonach mit Ende des Jahres der Vereins-Ausschuß in der Art neu zu constituiren ist, daß diejenigen Ausschußmitglieder aus demselben treten, welche ihm seit 2 Jahren angehören (von der Zeit an, da sie das letzte Mal gewählt wurden), haben pro 1844 die Herren:

Domprobst v. Deutinger,
Staatsrath Frhr. von Freyberg,
Prof. Dr. v. Hefner,
Rath Her,
Prof. Dr. Höfler und
Graf Pocci auszutreten;

die Herren:

Regierungsrath Braunmühl,
Hof- u. Staatsbibliothekcustos Föringer,
Caplan Geiß,
Regierungssecretär Frhr. v. Gumppenberg,
Finanzminister Graf v. Seinsheim, u.
Staatsrath v. Stichaner zu verbleiben.

Es werden sämmtliche verehrliche Mitglieder des historischen Vereines in und außer München eingeladen, ihre Wahlzettel längstens bis 10. Dezember an den Verein einzusenden. Es wird in Erinnerung gebracht, daß nach §. 4. Tit. V. nur in München Domicilirende in den Ausschuß gewählt werden können.

Zur Ergänzung der Liste der Mitglieder wird bemerkt, daß seit Ausgabe des letzten Jahresberichtes in München dem Vereine beigetreten sind:

Hr. Aurich, Kassier bei der k. Porzellan-Manufaktur.
Hr. Faber, Hauptmann im k. 2ten Lin.-Inf.-Reg. Kronprinz.
Hr. Fackenhofen, Oberlieutenant im k. Leibregimente.
Hr. Graf Dr. v. Greppi, k. k. österr. Gesandtschaftsattaché.
Hr. Frhr. v. Lotzbeck, Reichsrath.
Hr. Mailer, herz. bayer. Hauptkassier.
Hr. Progel, Kassier bei der k. Akademie.
Hr. Graf v. Sayn u. Wittgenstein-Sayn.

München, am 19. Nov. 1843.

Der Ausschuß

des

historischen Vereins für Oberbayern.

v. Stichaner.

9602. In einer bedeutenden Stadt in Mittelfranken ist eine reale Metzgergerechtsame samt einem vierstöckigen Hause, welches sich auf 3000 fl. verinteressirt, zu verkaufen. Dieses Anwesen wurde 1840 auf 2400 fl. gerichtlich geschätzt, und kann um den Schätzungspreis mit oder ohne Gerechtsame verkauft werden. Das Uebrige ist zu erfragen durch portofreie Briefe bei der Expedition d. Blt.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 26. November: Die neue Fenchon, Singspiel. Hierauf: Mutter-Segen.

Museum.
Montag den 27. November
Konzert für die Mitglieder der Gesellschaft.
9598. Anfang halb 7 Uhr.
Die Versammlung der Vorsteher.

Bürger-Verein
im Augsburger-Hof
Sonntag den 25. November
zum Besten für die in Griechenland befindlichen unbemittelten Bayern zum Behufe ihrer Rückkehr in's Vaterland:
Theatralische Vorstellung.
9616. Anfang 7 Uhr.

9652. Der Unterzeichnete beehrt sich dem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß künftigen Sonntag den 26. November **Tanzmusik und Freinacht** gehalten wird, wozu ergebenst einladet **Jos. Riederer,**
Weingastgeber zum golden Löwen,
vormals Schlicker.

Todesfälle in München.
Hr. Franz Xaver Bullinger, b. Schuhmachermeister, 57 J. Gottesd. Montag d. 27. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Joh. Schenk, Invalide, geb. v. Wötting, 57 J. — Alb. Stopfinger, Hafnergeselle v. Gmunden, 59 J. — Frau Antonie Pohlin, Hofzwergin, 83 J. — Frau Th. Seewald, Schreibmaterialhändlers-Wittwe, 79 J. — Hr. Math. Sporrer, ehem. Bräuer, 65 J. — Louise Aubertin, verwittw. Putzarbeiterin, 71 J. — Georg Merz, Lampenanzünder, 39 J. — Frau Ther. Rotter, Waffenschmieds-Wittwe, 60 J. —

Todes-Anzeige.
9656. Der Wille des Allmächtigen hatte uns am 9. November den geliebten Gatten, Sohn und Bruder
Ignaz Kronacher,
bgl. Bäckermeister,
nach einem 4 Wochen langen leidenvollem Krankenlager im 34sten Lebensalter von diesem Zeitlichen in ein besseres Jenseits abgerufen; indem wir diese für uns so schmerzliche Anzeige unsern fernen Verwandten u. Bekannten machen, bitten wir um deren frommes Gebet für den Verblichenen, für uns aber um Fortgenuß Ihres ferneren Wohlwollens.
Neuötting den 20. Novemb. 1843.
Anna Kronacher, als Gattin.
Balth. Kronachern. Gattin,
als Eltern,
und sämmtliche Geschwisterte.

9600. Falls man auf die Anzeige gewartet hätte, ersucht man den Finder des am 29. Oktober verlornen Halsschmuckes, diesen gegen angemessene Erkenntlichkeit am Oberanger Nr. 52. abzugeben.

9617. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter, Frau
Barbara Neissendorfer,
Bierbräuers-Gattin in Osterhofen,
nach zwölfständigem Leiden, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten in einem Alter von 57 Jahren in's bessere Jenseits abzurufen. Diesen für uns so unersetzlichen Verlust nahen und entfernten Freunden und Verwandten zur Kenntniß bringend, fügen wir zugleich die Bitte bei, der Verstorbenen im Gebete gütigst gedenken zu wollen.
München den 23. Novb. 1843.
Max Neissendorfer, Gastgeber in München, und
Stephan Neissendorfer, Bierbräuer von Osterhofen, als Söhne.
Walbina Neissendorfer,
Babette Neissendorfer, als Töchter.
Anton Hartung, als Schwiegersohn.
Walburga Neissendorfer, geborne Forstner, und
Franziska Neissendorfer, geborne Loher, als Schwiegertöchter.

9626. Für ein Mädchen von guter Erziehung, welches sich dem Ladengeschäfte zu widmen wünscht, und bei vielem Fleiße so wie bei empfehlenswerther Gewandtheit, volle Fertigkeit im Schreiben und Rechnen besitzt, wird die Aufnahme in einen Verkaufsladen gesucht. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adresse bei der Exped. d. Blt. abzugeben.

9614. Vom 1. Dezember an ist ein vorderer Logen-Wechselplatz im 3. Rang zu vermiethen. D. Uebr.

Unterzeichneter bittet seinen Bruder
„**Joseph Schmidtner**"
sobald wie möglich nach Landshut zu kommen. Sehr wichtige Familien-Angelegenheiten erheischen dieses.
Johann Schmidtner.

Adalberten-Polka
für Pianoforte, componirt von **Franz Mayr**, Preis 18 kr. ist so eben erschienen und zu haben bei
Falter & Sohn in München.

Bücher-Anzeige.
9622. In der Mozlerschen Antiquar-Buchhandlung in Freysing ist ein neuer Katalog erschienen, und allda, so wie auch bei der Landbötin gratis zu haben.
Auch werden dort Kupferstiche und Gemälde von guten Meistern um billige Preise verkauft.

9535. (3 c) Im Höger-Brauhause Thal Nr. 75. wird für die Sud-Zeit 18$\frac{43}{44}$ pachtweise abgegeben:
1. das zum Sudwesen nöthige Brau- und Malzhaus, nebst dazu gehörigen Localitäten;
oder auch nur
2. das Brauhaus allein mit den Zugehörungen zur Benutzung für einzelne Suden, und
3. das Malzhaus allein zum Malzen gewisser Quantitäten Gerste.
Ferner wird bis zum letzten August 1844 verpachtet:
4. der Sommerbierkeller, Preising-Gasse Nr. 9., entweder getrennt nach den sechs Keller-Abtheilungen, oder der ganze Keller mit Umgriff.
Die Verpachtung geschieht auf dem Wege der allgemeinen schriftlichen Submission.
Die deßfallsigen Anträge mit Gebote für alle Pachtobjekte zusammen, oder für einzelne derselben wollen bis zum **25. Novb. 1843** einschließlich, entweder bei dem kgl. Herrn Advokaten und Notar **Roßmann**, Neuhauserstraße Nr. 14. über 2 Stiegen, oder bei dem Schäfflermeister Herrn **Paul Radlmayer**, Hundskugel Nr. 3., eingegeben werden.
Auf diese Anträge und Gebote wird die Entschliessung der Verpächter am **Dienstag den 28. Novbr. 1843** Nachmittags 3 Uhr im Högerbräuhause selbsten den Herrn Submittenten eröffnet werden, bis wohin jeder derselben an seine gemachten Anträge und Gebote gebunden, und das Wahl- resp. Genehmigungs-Recht nur den Verpächtern offen bleibet.
5. Die Tafernwirthschaft im Högerbräuhause mit Utensilien und den dazu gehörigen Wirthschafts- und Wohnungs-Räumen wird bis zum **letzten September 1844** auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung am **Mittwoch den 29. Novbr. 1843** Vormittags 10 Uhr im Högerbräuhause verpachtet.
Bis dahin können die deßfallsigen Bedingungen bei dem k. Herrn Advokaten Roßmann, und bei dem Schäfflermeister Herrn Paul Radlmayer, eingesehen, gleichwie solche am Versteigerungstage eröffnet werden.
6. Endlich werden im Högerbräuhause am **Mittwoch den 29. Novbr. 1843** Nachmittags 3 Uhr circa 160 Schff. vorräthigen Malzes und einige Zentner Hopfen in Abtheilungen öffentlich versteigert.
München am 19. Novbr. 1843.

9550. (3 b) Unterzeichneter warnt Jedermann, auf seinen Namen Jemanden etwas zu leihen, indem er keine Zahlung leistet.
Michael Greill in München.

9615. Ein Mann aus dem Bürgerstande, der hinlängliche Caution leisten kann, und Lokalkenntnisse hat, wünscht gegen monatl. 10—12 fl. geeignete Beschäftigung. D. U.

Die preußische Provinz Schlesien, bereits so reich an mineralogischen Erzeugnissen, vorzüglich an Eisen, Zink, Blei, Steinkohlen, Arsenik rc., scheint diesen künftig auch noch den Bernstein beigesellen zu können, der im südlichen Abhang der Lossener Höhe, zwischen Brieg und Löwen, 7 Meilen von Breslau, in Stücken von ½, ja bis zu ½ Pfund vorkömmt. Er ist gewöhnlich milchweiß oder weißlich. Durchsichtigkeit zeigen nur kleine Stücke, in deren einigen man auch schon Insekten vorgefunden hat. Man kann diesen Nachrichten noch beifügen, daß bereits vor längerer Zeit im Königreiche Polen, nur wenige Meilen von der oberschlesischen Gränze, in Blachovnia, ziemlich große Stücke Bernstein gefunden worden sind.

Berichten aus der Capstadt (Afrika) zufolge sind am 26. Aug. in einem schrecklichen Sturm in der Algoa-Bay 4 Schiffe im Werthe von 30—40,000 Pfd. St. gescheitert, wobei die Mannschaften zum Theil ertranken.

München. Das ehemalige Filserbräuhaus ist an den hiesigen Löwenbräuer, Hrn. Brey, käuflich übergegangen.

In Augsburg hat das dortselbst einige Zeit geherrschte Schleim- und Nervenfieber bedeutend nachgelassen.

Personenfrequenz der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 12. Nov. bis inclus. 18. Nov. 1843: 2216 Personen in 40 Fahrten.

Der Schul-, Meßner- und Organisten-Dienst zu Gebenbach ist erledigt. Einkommen 340 fl. 28 kr. Gesuche sind bis zum 10ten Dez. bei der k. Distrikts-Schulinspektion Vilseck in Elberfeld einzureichen. (I. Bl. v. Oberpf. u. Regensb.)

Regensburger Schranne vom 18. Nov. (Mittelpreis): Waizen 20 fl. 5 kr., Korn 15 fl. 26 kr., Gerste 12 fl. 44 kr., Haber 6 fl. 53 kr.

Versandt wurde so eben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig oder kann durch dieselbe bezogen werden:

Dombausteine.

Herausgegeben von einem

Vereine deutscher Dichter und Künstler.

1843.

Als Beitrag zum Ausbau des Kölner Domes.

Enthaltend in Prosa: Das Stiftsfräulein, ein Roman. Von Levin Schücking. — Von einer armen Frau zu Köln am Rhein. Von W. von Chezy. — Die Geschichte vom Einarm. Von F. W. Hackländer. — Das Kirchlein mit dem bösen Segen. Von J. F. Lentner. — Eine Neckarfahrt. Von Emma Niendorf. — Die Geburt des Amadis. Von August Lewald. —

In Versen: Sanctus amor patriae dat animum. Von J. F. Braun. — Der Dombau. Von Robert Haase. — Sängerleben, lyrische Phantasien nach Beethovens C moll Symphonie. Von Moritz Carriere. — Lieder eines Gefangenen. Von A. Mann. — Albertus Magnus. Von Eduard Duller. — Ein Lied von der Lorlei. Melancholie. Trost. Fülle des Lebens. Der an Fabriken vermiethete Palast. St. Stephan zu Wien. Von Ida Gräfin Hahn-Hahn. — Die Nonne. Osterlied. Im Kerker. Letzter Traum. Der Sonnensohn. Von Adelheid von Stolterfoth. — Frühlingsleben, lyrischer Cyklus. Von Adolph Schults. — Dünenlieder von Wangeroge. Von Ad. Stahr. — Der Dom des Vaterlandes. Von Ludwig Braunfels.

Titelblatt in Stahl gestochen nach einer Zeichnung von J. F. Lentner in München.

Titelbild: Eine Kölner Jungfrau aus der Zeit des ersten Dombaus, von Seiberz in Prag, auf Stein gezeichnet und gedruckt von Fr. Hanfstängl in Dresden.

Anfangsbuchstaben und **Arabesken** von J. Rißle und Lucian Reich. In Holz geschnitten durch das Artistische Institut von Gutsch und Rupp in Karlsruhe.

Musikalische Beigabe: Lied von Schults, komponirt von Konrad Baldenecker.

Groß Royal-Oktav. Preis elegant in Umschlag kartonirt: fl. 7. rhein. — oder Thlr. 4. Pr. Crt.

Das Taschenbuch „Dombausteine" ist keine Buchhändlerspekulation. Sämmtliche Mitarbeiter haben ihre Arbeiten gespendet, ohne irgend ein Honorar dafür zu nehmen; die Verlagshandlung hat durchaus auf jeden Vortheil dabei verzichtet. Der durch den Verkauf eingehende Ertrag wird dem Hochlöblichen Dombauverein in Köln übermacht werden. Das Taschenbuch soll seiner Anlage nach so lange fortbestehen, als sich Theilnahme für das große schöne Werk des Dombaus im deutschen Volke äußert — so lange bis das Kreuz auf den Thürmen des erhabenen Gotteshauses stehen wird.

Diese erste Ausgabe der „Dombausteine," welche für 1843 so eben erschienen ist, enthält 29½ Druckbogen. In Beziehung auf Druck und Papier kommt solche der neuesten Ausgabe des „Cid" bei Cotta in Stuttgart gleich.

Wir dürfen sowohl des edlen Zweckes wegen, als auch in Hinsicht darauf, daß die besten literarischen, wie artistischen Kräfte unserer Zeit in diesem ächt patriotischen Unternehmen zu schönem seltenen Kranze sich vereinigen, wohl auch auf freundliche Theilnahme durch zahlreiche Abnahme rechnen, zu der wir hiermit einladen.

Karlsruhe, Oktober 1843. **Artistisches Institut.**
F. Gutsch & Rupp.

Die erste Maschinen-Schnell-Presse in Passau
am 11. November 1843.

9660. Könnte unser Gutenberg wieder vom Grabe erstehen und die Fortschritte seiner so folgenreichen Erfindung schauen, so müßte ihn selbst Staunen und Bewunderung ergreifen. Ja, wer hätte noch vor 60 Jahren sich träumen lassen, daß die Buchdruckerkunst in unserer Zeit nach allen Seiten einen so wunderbaren Culminationspunkt der Vollendung erreichen würde? Es sind nunmehr 30 Jahre, als man so etwas von der Erfindung einer Schnellpresse in England zu murmeln anfing, die man aus altkluger Bezweiflung der Möglichkeit in Deutschland nicht Wurzel schlagen ließ. Friedrich **König** aus Eisleben war es, der wie Columbus, für seine Idee im Vaterlande kein Zutrauen gewinnen konnte. Aber die in Zweifel gesetzte Erfindung trat bald so siegend ins Leben, daß man jetzt schon in allen bedeutenden Druckereien Deutschlands Schnellpressen findet; und so wie gleich nach Erfindung der Buchdruckerkunst **Passau** eine der allerersten Städte war, die eine Offizin aufstellte, trifft man dort schon auch wieder, neben einer eisernen schön gebauten amerikanischen Presse von Dingler in Zweibrücken, nebst andern Handpressen eine Schnellpresse bei dem thätigen Buchdrucker, Lithographen und Buchhändler **Ambrosi**, die aus der berühmten großen Fabrike von **Leo Müller**, vormals Helbig u. Müller in Wien, **ganz nach neuester Construction und sehr solid gebaut,** hervorging. Der noch keine gesehen, wird es nicht bereuen, diese großartige Maschinen-Schnellpresse in Passau in Wirksamkeit zu beschauen. Wir sind von der Humanität des Besitzers überzeugt, daß er Jedermann gerne den Zutritt gestatten wird. —

Ein Kunstfreund.

worin er sie auffordert, Isabel II. so treu, tapfer und hingebend zu dienen, als einst die castilischen Soldaten Isabel I.— Nach den am 18. d. in Paris eingetroffenen Meldungen waren die Unterhandlungen zwischen dem Generalkapitän Sanz und den Aufständischen in Barcelona wieder abgebrochen, und die Feindseligkeiten hatten daher wieder begonnen.— Aus Barcelonette vom 12. November meldet das Journal des Debats: Die Lage der nach Barcelonette geflüchteten Franzosen ist sehr traurig. Ganze Familien würden Hungers sterben, wenn sie nicht der franzöf. Consul unterstützte. Es mangelt an Kleidern, Lebensmitteln und Betten. Der Consul hat Strohsäcke vertheilen lassen, und seine Frau nebst Madame Wesbynthous, der Gattin des schwedischen Consuls, arbeiten an Kleidern für neugeborne Kinder.

Köln, 14. Nov. Der Dombau, der an vielen Punkten zugleich betrieben wird, ist besonders an der Südseite mächtig vorgeschritten. Die Seitenschiffe stehen bereits in Gräten und Gurten, vier Gewölbe sind bis jetzt schon geschlagen worden. Der letzte Pfeilerbund der Südseite, hart am Querschiffe, ist jetzt auch noch in Arbeit genommen, schon am Aufwachsen, und soll noch in diesem Winter zur Höhe der übrigen Mauerwerke emporsteigen. (A. Z.)

Die Wiener Zeitschrift für Mode enthält einen interessanten Aufsatz über das Album des Barons v. Burkana, das Göthe gehörte und sich in dessen Nachlaß befinden muß. Dieß war das größte Stammbuch, das man kennt, denn es enthielt, auf 1895 Seiten, 3532 Einzeichnungen, Gedenkzeilen der berühmtesten Leute, Zeitgenossen des Besitzers. Der Titel, in lateinischer und französischer Sprache, lautet folgendermaßen: „Tempel der Frömmigkeit, der Tugend, der Ehre, der Freundschaft und des Glaubens, geweiht dem dauernden und ewigen Andenken. Ihr also alle, die ihr fromm seyd wie Aeneas, stark wie Herkules, Freunde wie Pylades, treu wie Achates, tretet ein und ehrt ihn durch eure Gegenwart. Ihr seyd dazu eingeladen durch den Baron v. Burkana, Aleppo-Syrer." Ueber diese mystische Person sagt der Schwede Haselquist in seiner Reise nach dem Morgenlande: „Als wir am 17. Juli 1750 Kairo verließen, um die Pyramiden zu besuchen, wurde unsere Gesellschaft durch den Baron v. Burkana vermehrt, der in Aleppo geboren und am Hofe des deutschen Kaisers erzogen wurde." Mehr Details über ihn enthalten die Gedenkzeilen in dem Album, wo ihm von allen Seiten Lobsprüche gezollt werden. Montesquieu, der Prinz v. Ligne, Voltaire, der Astronom Pingré, der Chevalier (oder die Chevalière) d'Eon, alle strömen in dem Lobe des Welt-Reisenden über, den der witzige Fürst v. Ligne ersucht, „gelegentlich von ihm einen Gruß an den Großmogul und an den König von Monomotapa zu bestellen, wenn er durch deren Länder käme," und an dem eine Stiftsdame aus Paderborn „den Phönix der Alten" gefunden zu haben versichert. Herren und Damen sind gleich eingenommen von ihm und daß er Zutritt zu den bedeutendsten Leuten seiner Zeit und aller Nationen gehabt, beweisen die Namen Lenglet du Fresnoy, Crebillon, Tronchin, Bonnet, Marschall v. Contades, Muratori, Molina, Metastasio, van Swieten, Haller, Geßner u. A., die man in seinem Stammbuche findet. Die meisten europäischen und morgenländischen Sprachen wurden von dem Baron geläufig gesprochen, an den Höfen wurde er überall mit Zuvorkommenheit aufgenommen und überall, auch unter den geringern Ständen, bewunderte man ihn. Er beschloß seine Reisen in Wien, wo er im Jahre 1766 im 70sten Jahre seines Alters starb.

In Irland nehmen die Präliminarverhandlungen vor der irischen Queensbench eine für die Angeklagten, O'Connell u. Genossen, so günstige Wendung, daß die Meinung mehr und mehr Halt gewinnt, die Regierung werde den Staatsprozeß fallen lassen. Die Angeklagten sind mit ihren Einreden gegen die Fassung des Anklageacts, trotz dem hartnäckigen Widerstande von Seite des Generalfiscals, großentheils durchgedrungen. Die weitern Vorverhandlungen wurden vom 15. bis zum 20. Nov. ausgesetzt. (A. Z.)

Aus New-York sind in Liverpool kürzlich 9 Indianer von dem zahlreichen Stamm der Tschippewäs (2 Häuptlinge 4 Krieger, 2 Squahs — Frauen — und ein Kind), angekommen, welche London besuchen wollen.

Die Unzufriedenheit in den Weingegenden Frankreichs scheint immer höher zu steigen; ein Bordeleser Journal le Guienne meldet, daß ein angesehener und wohlhabender Grundbesitzer in der Gemeinde Barsac vom Fiscus seine Weine wegen Bezahlung der Abgaben in Beschlag nehmen ließ. Man brachte diese zur Auction, aber es fanden sich nur zwei, wahrscheinlich aufgestellte Käufer ein; Niemand bot, nur zwei Fässer gingen eines um 200, das andere um 600 Fr. ab, wie es scheint, um wieder in den Keller des Eigenthümers zurückzuwandern.

Eine wichtige Frage nimmt in diesem Augenblick die Aufmerksamkeit des östlichen Frankreichs in Anspruch. Es handelt sich nämlich von der Anlegung einer Wasserstraße durch die Franche-Comté und Lothringen, welche die Rhone und Saone mit der Mosel verbinden und also Nordsee und Mittelmeer miteinander in Berührung bringen soll, eine Canalisation die man der Vogesenkette wegen lange Zeit unmöglich glaubte. (A. Z.)

Rom, 14. Nov. Aus dem tiefern Süden kommen uns Nachrichten von andauernd starken Regengüssen, Austreten der Flüsse und Erderschütterungen zu. Wie ausserordentlich, anderer auffallenden atmosphärischen und tellurischen Erscheinungen nicht zu gedenken, bei uns der Wetterwechsel sei, kann man daraus entnehmen, daß vor Kurzem nach den heftigsten Südwinden, während welcher das Barometer auf 20° 4 Réaumur zeigte, des folgenden Tags auf 0° fiel. Jetzt haben wir deutsches Aprilwetter und täglich Gewitter.

In Lübeck ist, mit Bezug auf eine Verordnung von 1824, allen Bürgern und Einwohnern das Einsetzen in das Zahlenlotto und der Verkehr mit Lotterieloosen bei Geld- und Gefängnißstrafe untersagt worden.

Der vortheilhafte Einfluß der Eisenbahnen und Dampfschiffe auf die Preise der Lebensmittel hat sich kürzlich auch zu Mainz gezeigt, wo auch bei dem großen Mangel an Schlachtvieh die Metzger Einkäufe in Holland und der Schweiz machten, und von dort gutes Fleisch in Ueberfluß herbeigeschafft wurde. In Folge dessen wurde die amtliche Taxe herabgesetzt, und die Metzger fangen selbst an, unter der Taxe zu verkaufen. — Zu Nürnberg ist ein Transport von 137 Schlachtochsen angekommen, welche ein Geschäftsmann aus Fürth in Ungarn ankaufen ließ.

von Sr. k. Hoh. selbst erlegter, auf das Blatt geschossener Gemsbock von besonderer Stärke ward Aller Augen Ziel. Diesen Abend verkürzten JJ. KK. HH. noch muntere Gebirgslieder und musikalische Unterhaltung. Am 8. früh 8 Uhr fuhren JJ. KK. HH. nach Wallersee, von wo Höchstsie nicht minder erfreut über die dortigen Naturschönheiten um 2 Uhr Nachmittags zurückkehrten. Einige der k. Beamten hatten sich der höchsten Gnade zu erfreuen, zur Tafel und zur Begleitung beigezogen zu werden. Um 4 Uhr verließen die höchsten Herrschaften Partenkirchen, um wieder zu Höchstihrem erhabenen Fürstensitze zurückzukehren. Mehrmals geruhten Höchstdieselben Ihre Freude und Ihr Wohlgefallen über die herrlichen und großartigen Naturschönheiten hiesiger Gegend erkennen zu geben und hiebei den Wunsch auszudrücken, länger im hiesigen Gebirgslande verweilen zu können. Möchte dieser Wunsch zu unserer Freude und zum Wohle aller Einwohner in Bälde in Erfüllung gehen, und möchten diese so schön verlebten Tage bald — wiederkehren.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

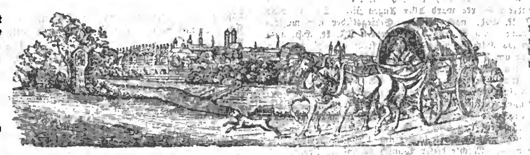
Aus London vom 5. Nov. schreibt die Allg. Zeitung: Es scheint, daß die Mission des Fürsten von Oettingen-Wallerstein in Paris und London die wohlthätigsten Folgen für die Beruhigung Griechenlands und die Consolidirung der königlichen Macht in diesem Lande haben werde. Das Prinzip der Charte im Allgemeinen ist, wie versichert wird, bereits von allen näher Betheiligten anerkannt. Nicht nur hier in London, sondern auch früher in Paris, und zwar ohne vorher gepflogene Rücksprache der beiden Kabinette, ist die englische Verfassung als diejenige bezeichnet worden, deren Einrichtungen am Geeignetsten seyn dürften, um als Grundlage und Muster für die Constituirung Griechenlands zu dienen. Dadurch ist nun der Grundsatz einer doppelten Kammer und die Erblichkeit der Senatorenwürde ausgesprochen. Zugleich sind beide Kabinette hinsichtlich des Veto, das dem König von Griechenland in der Legislation zustehen soll, vollkommen einverstanden; es soll dieses Veto ein unbedingtes, seine Ausübung eine unbeschränkte seyn. Dieß sind wenigstens die gegenwärtigen Ansichten der beiden Ministerien; es wäre indeß nicht unmöglich, daß einerseits die Ansichten der griechischen Nationalversammlung, bei dem ausgesprochenen Willen der Seemächte, sich in die innern Angelegenheiten Griechenlands nicht mit Gewalt einzumengen, und andererseits nähere Besprechungen und Communikationen der Schutzmächte irgend eine Abweichung von dem, was bisher verlautet hat, begründen werden.

Athen, 4. Nov. (A. Z.) Die gerechten Besorgnisse während der letzten Wochen haben sich großentheils gelegt und der Glaube an eine ruhige und verständige Lösung gewinnt entschiedenes Uebergewicht. Die leidenschaftlichen Männer, welche immer die vorschnellen und lautesten sind, konnten gegen das richtige Gefühl des Volks nicht Recht behalten, das sich über drei wichtige Punkte nicht täuschte: nämlich daß die Erhaltung der Unabhängigkeit Griechenlands von der Erhaltung des Thrones abhänge, daß der Schutz gegen Anarchie und Bürgerkrieg, also der geregelte und ruhige Uebergang in die neue Ordnung nur durch die Erhaltung des Königs Otto und seiner Dynastie auf diesem Thron gewonnen werden könne, und daß die Bürgschaft für das Gedeihen und die ganze Zukunft Griechenlands darin liege, daß in der zu machenden Verfassung die demokratischen Elemente in gehöriger Unterordnung gehalten werden. Diese Sätze leiten die Bestrebungen aller Männer von Einfluß, namentlich derjenigen, welche die öffentliche Meinung an die Spitze der drei Hauptparteien stellt: Maurokordatos, Metaxas und Kolettis, und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß, wenn Umtriebe gegen die Einigung dieser Männer unter sich und mit dem König Otto bestehen sollten, dieselben ohne Wirkung bleiben werden. Als ein Zeichen der Einigung ist schon die in diesen Tagen bekannt gewordene Maaßregel zu betrachten, durch welche Maurokordatos und Kolettis auf den Auftrag des Gesammtministeriums zu Ministern ohne Porteseuille ernannt worden sind und allen Ministerrathssitzungen beizuwohnen haben, die sich alle auf die Erhaltung der Ruhe des Landes betreffenden Maaßregeln beziehen. Beide haben, wie man hört, die Ernennung angenommen. Die Haltung des Königs ist ebenso würdig als klug, und das Vertrauen in dieselbe war zu keiner Zeit größer als eben jetzt. In seine Gesinnungen hat man überhaupt zu keiner Zeit Zweifel gesetzt, und deutlich sieht man jetzt, daß die schwere Last der Verantwortlichkeit für die Vergangenheit nicht ohne die schreiendste Ungerechtigkeit auf die Schultern des jungen, so wohlwollenden und aufgeklärten Fürsten gelegt werden könnte. Je mehr dieses erkannt ist, um so größere Achtung und Liebe zollt ihm das Volk heute. Wir sehen, Gott sei Dank, keinen feindseligen störenden Einfluß zwischen König und Volk sich drängen. Das gegenseitige Vertrauen ist das größte. Von innen also ist nichts zu besorgen, und für die Gesinnungen von aussen bürgt uns der bereits geschehene Ausspruch der Mehrzahl der Mächte.

Aus Spanien. Der Senatssaal, in welchem am 10. Nov. die königl. Sitzung stattfand, war reich und geschmackvoll ausgeschmückt. Gegenüber der Tribune für das diplomatische Corps, die dicht besetzt war, hatte man eine andere für den Infanten Don Francisco und seine Familie eingerichtet. Alle Tribunen waren so überfüllt, daß selbst einige der ersten Staatswürdenträger mit Mühe einen Platz finden konnten. Gegen 2 Uhr erklärte Hr. de Onis die Sitzung für eröffnet und ernannte die Deputationen zum Empfang der Königin, ihrer Schwester und des Infanten Don Francisco. Alsbald verkündeten 21 Kanonenschüsse die Abfahrt Ihrer Majestät. Dem Zug voraus ritt eine Escadron Reiterei, dann folgten sechsspännige Kutschen, die erste mit den 3 Kammerherren Torrejos, Trujello und Rosalin, eine zweite mit 3 Kammerherren und einer Ehrendame, eine dritte mit den Großwürdenträgern des Palastes, eine vierte Ehrenkutsche und eine fünfte von sechs prächtigen reich gezierten Pferden gezogene Kutsche, worin die junge Infantin mit Hrn. Torrejos saß; in der sechsten Kutsche endlich, welche die Embleme der beiden Erdtheile und der Krone trug und mit den sechs stolzesten Pferden des k. Marstalls bespannt war, befanden sich Ihre Majestät im königl. Mantel und die Marquesa von Santa Cruz. Zur Rechten der Königin General Serrano, zur Linken General Narvaez. Ein zahlreicher Generalstab und einige Escadronen Reiterei schlossen den Zug. Eine unübersehbare Menschenmenge bedeckte hinter den von Soldaten gebildeten Hecken die Straßen, und Lebehochrufe erfüllten die Luft. — Am Abend des Tags der Eidesleistung der Königin Isabella II. von Spanien war auf Ansuchen des Ayuntamiento (Stadtraths) die Stadt beleuchtet. Vor dem Hause des Generals Narvaez flammten 30 Wachsfackeln. Unabsehbare Menschenmengen wogten durch die Gassen. Der Herzog de Gor hat zur Feier der Eidesleistung an die Soldaten der Besatzung 6000 Realen durch Narvaez vertheilen und dieser eine Proklamation an dieselben ergehen lassen,

Sonnabend, den 25. November. № 141. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am 20. d. war Sitzung des Staatsraths welchem Se. Maj. der König präsidirten. (A. Z.)

Se. Königl. Hoh. der Kronprinz von Bayern haben dem Kupferstecher Fr. Wagner in Nürnberg für das Höchstdemselben dedizirte Blatt: „Hieronymus Holzschuher nach Dürer," eine goldene Medaille mit dem Brustbilde Sr. K. Hoh. zum Andenken zu übersenden geruht. (F. T.)

Se. Hoh. der Herzog Maximilian in Bayern haben geruht, Höchstihren Rechtskonsulenten, den k. Rath und Advokaten Dr. Schauß zu Höchstihrem Hofrath zu ernennen.

Das k. Regierungs-Blatt Nr. 37. vom 3. Nov. d. Js. enthält die Eröffnung, den Vermögens-Stand des Militär-Wittwen- und Waisen-, des Invaliden- und milden Stiftungs-Fondes für das Etatsjahr 1841/42 betr., nebst Ausweis über denselben, wornach der Vermögens-Stand des Militär-Wittwen- und Waisen-Fonds 3,234,591 fl. 45 kr. 4 hl., des Invalidenfonds 1,643,815 fl. 34 kr. 6 hl. beträgt; u. der milde Stiftungsfond 101,288 fl. 54 kr. hl.; — ferner Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den bisherigen Secretär des St. Georgen-Ritter-Ordens, nunmehrigen Ministerialrath im Ministerium des K. Hauses und des Aeußern, L. v. Conton, von den Funktionen eines Ordens-Secretärs, unter Anerkennung seiner Allerhöchstdenselben bekannten guten Dienste, zu entheben, und dieselben dem k. Ministerial-Secretär im Ministerium des K. Hauses und des Aeußern, Dr. J. Rappel, zu übertragen; auf die Stelle des Ldgs. Arztes zu Volkach den Ger. Arzt des Ldgs. Werdenfels, Dr. H. M. Brunner, zu versetzen, und dessen Stelle dem prakt. Arzt in Straubing, Dr. Jos. Wägner, zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. Kämmerer und Forstmeister K. Frhrn. v. Massenbach zu Neuburg a/D., das Ehrenkreuz des k. b. Ludwigsordens zu verleihen.

Die Pfarrei Dorfen, Ldgs. Erding, und die zur Zeit damit verbundene Direktion des dortigen Priesterhauses ward dem Lyzeal-Professor in Freysing, Dr. Ant. Schmitter, übertragen.

Die Getreidschranne vom 18. Nov. d. Js. in München soll die größte gewesen seyn, indem auf derselben in den verschiedenen Getreidsorten beinahe 12,000 Schäffel vorhanden waren; da ein Rest von nahe 2500 Schäffeln unverkauft stehen blieb, so läßt sich mit Grund hoffen, daß die Preise noch ferner merklich weichen werden.

Werdenfels, 12. Nov. (Schluß.) Zurückgekehrt nach dem Weiler Graseck unterhielten Sich Ihre Königliche Hoheit bei der daselbst genossenen kleinen Erfrischung auf das freundlichste mit den unbefangenen Bauersleuten und drückten HöchstIhre Freude über den Aufenthalt daselbst aus. Um 1 Uhr gelangten HöchstSie in Partenkirchen wieder an und geruhten eine Fahrt nach der Burgruine Werdenfels zu machen. Leider hemmte ein plötzlich eingefallener Nebel die Aussicht auf die schöne Gebirgsruine und das Loisachthal. Im Rückwege ward das freundliche Garmisch durch den Besuch Ihrer k. Hoheit der Frau Kronprinzessin beglückt. Die alterthümliche Bauart der alten Kirche daselbst war Gegenstand HöchstIhrer Betrachtung. Höchstdieselben besahen auch die neue Pfarrkirche und geruhten in ausserordentlicher Herablassung die Wohnungen einiger Personen mit höchster Gegenwart zu beglücken. Nach Partenkirchen zurückgekehrt schlossen nach aufgehobener Tafel Gesang und Zitherspiel die Freuden des Tages. Am 7. wohnten J. k. H. dem Frühgottesdienste bei, besichtigten den Markt Partenkirchen und begaben Sich auf den Berg zur St. Antons-Wallfahrtskirche, von wo aus, diese vorerst besehend, das Auge wahrhaft wonnetrunken schwelgte auf dem fruchtbaren von der Loisach und Partenach durchströmten, von 2 Marktflecken belebten schönen Thale, begränzt von waldigen und grünen Alpenbergen und von der Südseite geschlossen durch Bayerns höchste Gebirge — die Zugspitze. Diesen schönen Punkt verlassend, fuhren Ihre k. Hoh. nach dem Eibsee. Daselbst angekommen, wurden Höchstdieselben von einem eigens hergerichteten Schiffe aufgenommen. Alsdald ertönte vom nördlichen Bergufer des Sees der Wiederhall einer auf einer Insel befindlichen Instrumentalmusik in sanften Accorden, sich verlierend in den Felswänden am südlichen Ufer. So begrüßt, bestiegen Ihre k. Hoheit eine der schönsten Inseln, bewillkommt von Zitherspiel und Musik. Am Fuße der grandiosen Zugspitze liegend, ließ der See bei dem heitern Sonnenstrahl in seinem grünen klaren Wasserspiegel des Hochgebirges Bild uns wiederschauen. Voll Wohlgefallen über die grosartigen herrlichen Gruppirungen nahmen Ihre k. Hoh. die Zugspitze mit dem ganzen Gebirgszug Höchsteigenhändig in Zeichnung auf und ungerne sahen Höchstdieselben dem Augenblick entgegen, der Höchstsie wegen des herannahenden Abendes von diesem Naturgenusse trennen mußte. Um 4 Uhr verließen Ihre k. Hoh. den See und kamen beim Dunkel der Nacht auf dem Rückwege in Garmisch an, geruhten aber mit einem Theil Höchstihres Gefolges abzusteigen, um auch ungekannt daselbst weilen zu können; allein geübte Wohlthätigkeit ließ die Beschenkten die höchste Person der erl. Spenderin gar bald erkennen. Ihre k. Hoh. kehrten nun, manche Wohnung noch mit HöchstIhrem Besuche beglückend, nach Partenkirchen zu Fuß zurück. Um 8 Uhr war Tafel. — Unterbrochen ward sie durch die plötzliche und unvermuthete Ankunft Sr. k. H. des Kronprinzen. Unbeschreiblicher Jubel füllte das Haus. Die heiterste Stimmung beseelte Se. k. Hoh. ob der ergiebigen Jagdbeute. Ein

9591. Bei J. Ebner in Ulm ist erschienen und bei Georg Franz in München, Preusagasse Nro. 4. zu haben:

Lotto-Geheimnisse

oder

der vorsichtige

Amben- und Ternenspieler.

Faßliche Anleitung zur Kunst, ohne Anstand und die mindeste Schwierigkeit in jeder beliebigen Ziehung der aus 90 Nummern bestehenden Zahlen-Lotterie jedesmal 4 Amben mit einem Auszug auch wohl 3 Ternen mit einer bestimmten oder unbestimmten Ambe und endlich sogar sehr leicht und unfehlbar 2 Quaternen mit einer Terne zu errathen. br. 30 kr.

9570. Sonnenstraße Nr. 22. ist im Hintergebäude über 1 Stiege eine Wohnung auf Georgi zu vermiethen.

9571. Ein schwarzsammtenes Bändchen mit goldener Schließe, an welcher sich ein Herzchen befindet, ging verloren. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung in der Bayerstraße Nr. 51. über 1 Stiege.

9561. Ein Frauenzimmer, welches im Herrn- und Frauen-Hemdenmachen gut geübt ist, sucht um billigsten Preis Arbeit. Kreuzgasse Nr. 26. über 3 Stiegen.

9573. In der Theresienstraße Nr. 20. ist über 1 Stiege eine Wohnung von 9 Zimmern, Küche, Waschhaus, mit oder ohne Garten, neu hergerichtet, sogleich zu vermiethen. Näheres Schrannenplatz Nr. 7. über eine Stiege.

9574. Es wurde Sonntag Nachmittags im Kunstverein ein am Eingang in den Gemäldesaal lehnendes schön seidenes Regendach irrigerweise mitgenommen. Der gegenwärtige Besitzer wird ersucht, selbes ehestens einem Diener des Kunstvereines zuzustellen.

9575. Im Verlage der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen:

Die Sprache des Glaubens.

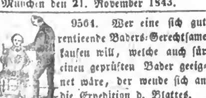
Drei Predigten

von Dr. Georg Rammoser,

Prediger an der St. Michaels-Hofkirche in München. br. 21 kr.

9576. Künftigen Montag den 27. dieß wird der Dünger von den Fuhrwesenspferden und zwar Vormittags 10 Uhr im Hofe der alten Isarkaserne, und Mittags 11 Uhr im Lehelkasernhofe an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München den 21. November 1843.



9564. Wer eine sich gut rentirende Baders-Gerechtsame kaufen will, welche auch für einen geprüften Bader geeignet wäre, der wende sich an die Expedition d. Blattes.

9556. (3 a) Im Markte Haag, dem Sitze eines kgl. Landg., ist eine reale Bäckerei mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen, darauf ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben kann. Kaufslustige wollen sich in frankirten Briefen wenden an Hrn. Alois Rauch, Weinwirth in Haag.

9518. (2 b) Es empfiehlt sich mit verschiedenen Gattungen von gehecheltem Flachs von 24 kr. per Pfund bis zur ganz feinen Sorte zu 48 kr.; auch feinem ganz gehächelten italienischen Hanf, das Pfund zu 30 kr.; gehächelten feinen Schuhmacherhanf zu 28 kr.; feinen Spinnbartl zu 28 kr.; Flachswerg zu 7 kr.; geriebener italienischer Werg 9 kr.

Joseph Huber,
Seilermeister in Rosenheim.

9483. Ein Gesellschafts-Zimmer ist zu vermiethen. D. Uebr.

9544. Es ist ein Haus in einer schönen Lage mit billigen Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr. bei der Exped. d. Blt.

9545. Ludwigsstraße Nr. 14. im dritten Eingange über 3 Stiegen ist ein geräumiges, schön ausgemaltes Zimmer nebst Schlafgemach vornheraus, wegen eingetretener Verhältnisse, an einen soliden Herrn bis 1. Dezember billig zu vermiethen.

9546. In der Stadt Dillingen an der Donau ist eine reale Kirschners-Gerechtsame billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Anselm Stiegele, Käufler.

9519. (3 b) Auf sichere Hypothek werden 2000 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

9549. (3 a) Vor dem Karlsthor ist ein unmeublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen. Dasselbe ist auch für einen Kaufmann, welcher die Drei-König-Dult bezieht, geeignet.

9553. Ein Pelzrock ist billig zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 44.

9517. (3 b) In einem bedeutenden Markte 7 Stunden von Passau wird eine reale Badergerechtsame an einen approbirten Bader auf's künftige Jahr unter sehr billigen Bedingungen zu verpachten gesucht. D. Ue.

9547. Es wird ein Mädchen gesucht, welches gut kochen kann, u. sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht. D. Uebr.

9557. Auf ein neu erbautes Haus in der Max-Vorstadt werden als erste und einzige Hyp. 1800 fl. oder 2000 fl. ohne Unterhändler gesucht. Desgleichen werden auf ein neuerbautes Haus auf erste und einzige Hypothek 2800 fl. oder 3000 fl. ohne Unterhändler gesucht. D. Uebr.

9560. In der Putzarbeit geübte Frauenzimmer können sogleich dauernde Beschäftigung erhalten. Auch wird daselbst ein Lehrmädchen aufgenommen. D. Uebr.

9563. Es werden 4000 fl. auf ein ganz solides Anwesen, erste Post, ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

9569. Das Haus nebst Garten in der Kanalstraße Nr. 21. ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber beim Eigenthümer in dem daranstoßenden Hause Nr. 22. über 3 Stiegen links zu erfragen.

9568. Zwei meublirte Zimmer sind sogleich oder am 1. Dezember am Wittelsbacherplatze Nr. 4. zu beziehen.

9562. Letzten Montag wurde ein Frauenzimmer-Ohrenring gefunden. D. Ueb.

6577. Dienstags gingen 5 Schlüssel an einem silbernen Haken verloren. Dem Finder ein Douceur. D. Uebr.

9578. Ein schon benütztes kleines Kanapee und 6 Sessel werden gekauft. D. Uebr.

9579. Das 5te Lieder-Heft: **Der Engel der Unschuld** (ernsten Inhalts) mit einer Vignette für Clavier und Guitarre, ist für 24 kr., sowie auch Exemplare der vier vorhergehenden Hefte noch zu haben in der **Falter**'schen Musikhandlung, oder beim Compositeur **Joseph Ludwig Schell** am Schrannenplatz nächst der Hauptwache Nr. 4. über dem Spänglerladen über 1 Treppe.

9580. In der Landschaftsgasse Nr. 4. über 2 Stiegen vornheraus ist ein Logis, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Holzlege, kleinen Keller- und Kastenantheil, laufendem Wasser rc. um 180 fl. jährlich zu vermiethen, und aufs Ziel Georgi zu beziehen. Näheres daselbst im Laden.

9581. Ein Chemisettenknöpfchen wurde gefunden, und kann gegen Einrückungs-Gebühr abgeh. werd. Theresienstr. Nr. 1. a. 2 St.

9565. Eine Hobelbank in gutem Zustande mit etwas Werkzeug ist zu verkaufen. D. U.

9567. 3—6 Stühle, 2 Aktenstellagen, 1 großer Schreibtisch, 1 dioptrischer Sonnenquadrant von Beander, 1 große Chatulle sind zu verkaufen. D. Uebr.

Berichtigung. In der vor. Nr. 139. der Landb. Seite 1229 mittlere Spalte bei der Trauer-Anzeige von Tittmoning lese man „Katharina Laucher," statt „Taucher."

Gottgefällige Gaben im nächsten Blatte.

Augsburger-Börse

vom 20. November 1843

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à $3\frac{1}{2}$ pCt prompt.	$101\frac{7}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Bank-Actien	672	670
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	148
„ „ v. 1839 „	—	$117\frac{1}{4}$
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	112	$111\frac{3}{4}$
detto à 4 pCt. ppt.	$101\frac{3}{8}$	$101\frac{1}{4}$
detto à 3 pCt. ppt.	$77\frac{3}{4}$	—
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1707	1703
Grossh.-Darmst. Loose ppt.	70	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt.	—	134
„ „ „ à fl. 500 ppt.	—	136
Ludwigs-Canal	74	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	94
Augsb.-Münchener Oblig.	102	—

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Heinrich Trothe, Oelfabrikant,

Fabrik, Vorstadt Au Nr. 360, Niederlage am Verkaufslokale in München, am Eck der Kanalstrasse Nr. 50. nächst dem Isarthore, verkauft

Feinstes Lampenöl	17 kr. per Pfund.	Mandelkleien	6, 12, 18 kr. per Pfund.
Mohn- oder Salatöl	26 „ „ „	Leinzellen .	3 fl. 36 kr. per 100 Pf.
Mandelöl .	1 fl. 12 „ „ „	Mohnzelle	2 fl. „ „ „
Leinöl .	16 „ „ „	Repszelten	1 fl. 24 kr. „ „ „

Da bei der Fabrikation die Erwärmung nicht mit freiem Feuer, sondern durch Dampf erzeugt wird, so sind nicht nur die Oele möglichst Farb- und Geruchlos, sondern auch die Zellen sind frei von allem Beigeschmack und Geruch. 9515. (2 b)

---

*Eine ordentliche Kindsfrau wünscht kleine Kinder in die Kost zu nehmen. Zu erfragen am Anger beim Feilenhauer Sedlmeier rückwärts über 4 Stg. Nr. 24.

9588. Im Verlage der J. G. Calve'schen Buchhandlung in Prag ist so eben erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) vorräthig:

Anleitung zum praktischen Wiesenbau.

Mit besonderer Berücksichtigung des Zustandes und der Bedürfnisse der norddeutschen Wiesenwirthschaft entworfen von

Dr. Alexander Lengerke,

Professor der Landwirthschaft, kgl. preuß. Landes-Oekonomierath u. General-Sekretär des Landes-Oekonomie-Collegiums in Berlin.

Mit acht lithographirten Zeichnungen.

Zweite verbesserte Auflage.

gr. 8. 1844. Preis steif gebunden 3 fl. 20 kr. C. M. (2½ Rthlr.)

Der wirkliche Mangel einer umfassenden **praktischen** Anleitung zur Verbesserung der natürlichen Wiesen hatte den berühmten Herrn Verfasser vor mehreren Jahren veranlaßt, seine langjährigen Erfahrungen über den „Wiesenbau" — vervollständigt durch die lehrreichen Mittheilungen der ausgezeichnetsten Wiesenwirthe Deutschlands — systematisch zusammen zu stellen. Besonders ist in diesem Werke Rücksicht auf die einfache und wohlfeilere Einrichtung großartiger Unternehmungen genommen, weßhalb es namentlich den Bewirthschaftern ausgedehnter Flächen, besonders solchen, denen die Melioration mooriger und saurer Wiesengründe obliegt, zu empfehlen seyn dürfte.

Der allgemeine Beifall, den dieses Werk dadurch errungen, geht aus den in allen landwirthschaftlichen Zeitschriften erfolgten gleichgünstigen Beurtheilungen, als auch daraus hervor, daß binnen wenigen Jahren diese neue Auflage nöthig geworden. Der Herr Verfasser hat in derselben Veraltetes und Falsches berichtigt und Ergänzungen da eintreten lassen, wo sie im Interesse der Praxis nöthig erschienen. Wir glauben daher ohne Uebertreibung behaupten zu dürfen, daß dieses Werk das **vollständigste** über den **praktischen Wiesenbau** sey.

A. von Jussieu's,

Mitglied der Akademie und Professor am Museum der Naturgeschichte zu Paris ꝛc. ꝛc.,

Elementarkurs der Botanik,

abgefaßt nach dem Programm der Universität von Paris vom 14. Sept. 1840.

Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von

Med. Dr. H. M. Schmidt-Göbel und Johannes Pfund.

Erste Abtheilung.

Mit 5 lithographirten Tafeln.

gr. 8. Prag 1844. Brosch. 1 fl. 48 kr. C. M. (1⅓ Rthlr.)

Das Buch trägt einen Namen an der Spitze, dessen Träger schon seit mehr als einem Jahrhundert in der Botanik glänzen. Es bedarf deshalb wohl nicht erst vielen Anrühmens. Wir wollen nur hervorheben, daß die Methode des berühmten Verfassers eine einfache, leicht faßliche und naturgemäße ist, indem er überall, von der Entstehung der Gebilde beginnend, dem Leser die ganze Entwickelung und die Verrichtungen derselben stufenweise und in der natürlichen Reihenfolge vorführt. Der Leser sieht die Pflanze gleichsam vor seinen Augen heranwachsen und das ganze weite Pflanzenreich sich harmonisch gruppiren. Die getreuen und sehr instruktiven Abbildungen sind auch in der Uebersetzung so ausgeführt, daß sie Jedermann befriedigen müssen. Die Uebersetzer haben sich der größten Treue beflcißigt und zugleich derselben nicht unbedeutende Zusätze und Anmerkungen hinzugefügt, die namentlich mit den neuesten deutschen Ansichten und Entdeckungen das Werk ergänzen. Es wird als ein vortrefflicher Leitfaden für jeden Lernenden und für den Lehrenden als eine Uebersicht der Leistungen der französischen Botaniker und der Ansichten des Verfassers eine ehrenvolle Stelle in der botanischen Literatur einnehmen. 9588.

9554. Der Unterzeichnete ist beauftragt, für einen Privatmann einen gewandten Ausstopfer zu suchen, dem es zugleich nicht an den zum Präpariren der Naturalien überhaupt nöthigen Kenntnissen fehlt. Einem jungen Menschen von 18—20 Jahren wird der Vorzug gegeben. Auskunft ertheilt

F. Berge,
Stuttgart vor dem Kaiwerthor Nr. 21.

9589. In der Palm'schen Verlagsbuchhandlung in Erlangen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in München in Joh. Palm's Hofbuchhandlung):

Dessauer, Dr. J. H., methodisches nach lückenlosen Stufen geordnetes und möglichst vollständiges Lehr- und Lesebuch für israelitische Religions- u. deutsche Schulen und Privatlehranstalten, zugleich auch als erster Theil des „Derech Leemuna" (Religionslehre in Beispielen). 8. 48 kr.

Freimaurerei, die und die Welt. Ein Programm. Der Königl. Bayer. Friedrich-Alexanders-Universität als Beweis inniger Theilnahme an deren erster Säcularfeier, gewidmet von der Loge Libanon zu den drei Cedern. gr. 4. geh. 12 kr.

Glück, Dr. Chr. Fr. von, **ausführliche Erläuterung der Pandecten nach Hellfeld**, ein Commentar. Nach des Verfassers Tod fortgesetzt von Dr. Chr. Fr. Mühlenbruch. 43ter Theil. gr. 8. 2 fl. 24 kr.

— **IIte Auflage. 3te u. 4te Liefer.** (3. 13. u. 4. 33. Theil.) gr. 8. à 4 fl. 48 kr. (Die 5te Liefer. wird dieses Jahr noch ausgegeben.)

Hagen, Dr. Karl, **Deutschlands literar. und religiöse Verhältnisse im Reformationszeitalter.** IIter Band. Auch unter dem Titel: **Der Geist der Reformation und seine Gegensätze.** Iter Band. gr. 8. geh. 2 fl. 24 kr.

Reimlein, Mag. Unser Erlangen. Reminiscenzen eines Vierzigers. 8. geh. 1 fl. 12 kr.

Schnürer, Dr. Fr. Chr., **das Schifffahrtrecht**, in Bezug auf den Ludwigs-Kanal in Bayern. gr. 8. geh. 48 kr.

Stimmen aus Ungarn, angeregt durch den bevorstehenden Landtag. Mit besonderer Rücksicht auf die jüngst erschienene Schrift: **Oesterreich und seine Zukunft.** 8. geh. 48 kr.

Vorwort zu der Schrift: die Freimaurerei mit offenem Gesichte und freien, reinen Händen dargestellt, aus ihren eigenen Mythen und Symbolen von einem uralten Freimaurer, für Brüder Maurer, aber auch für höhere Staatsbeamte. gr. 8. geh. 30 kr.

Zimmermann, Dr. Gottl., **das Juragebirg in Franken und Oberpfalz**, vornehmlich Muggendorf und seine Umgebungen. 8. geh. 1 fl. 36 kr.

1001 Viertelstunde, enthaltend tartarische Originalerzählungen, vorgetragen von dem Arzte Ben Eriduin zur Unterhaltung des blinden Königs Schems-Eddin. Herausgegeben von Dr. J. H. Dessauer. 1te Lief. 12mo. geh. 18 kr.

Das Ganze wird vollständig in 2 Bänden oder 12 Lieferungen, wovon um die Anschaffung zu erleichtern, monatlich nur **eine** erscheinen soll. Eine ausführliche Anzeige ist in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

9467. (3 c) Eine Landgerichtsapotheke in Altbayern ist zu verkauf. Ludwigsstr. Nr. 13. Part.

9585. Bei A. W. Hayn in Berlin ist so eben erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nro. 29) zu haben:

Grundriss der Eisenhüttenkunde

von Dr. Carl Hartmann. Nebst 10 lithographirten Querfolio-Tafeln. In gr. 8. Preis 7 fl. 12 kr.

Obgleich unsere Literatur in den letztern Jahren Werke erhalten hat, wie sie kein anderer Gewerbszweig besitzt, so fehlte es doch gänzlich an einem brauchbaren, leicht zugänglichen Buche über dies Fach. Junge, angehende Hüttenleute, höhere Bergwerksbeamte, Kameralisten, Fabrikanten, Besitzer von Eisenwerken, Dilettanten von dem so wichtigen und interessanten Eisenhüttengewerbe etc. sind nicht im Stande, die gedachten grossen Werke zu studiren, theils weil es ihnen an Zeit mangelt und theils weil die Werke zu kostbar sind. — Das Erscheinen eines Buches, welches diesem Mangel abhilft und welches einen Mann zum Verfasser hat, der früher selbst praktischer Eisenhüttenmann war und der jetzt unter den gelehrten Berg- und Hüttenmännern einen bedeutenden Platz einnimmt, kann daher nur erfreulich sein.

Die Geistesstörungen

in ihren organischen Beziehungen als Gegenstand der Heilkunde betrachtet

von Dr. H. Sigismund Sinogowitz.

Preis 4. fl 30 kr.

9586. Bei Ign. Jackowitz in Leipzig ist so eben neu erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nro. 29) zu haben:

Med. pract. C. D. Leichsenring

Physikalische

Exploration der Brusthöhle

zur sicheren Erkenntniss des gesunden sowohl, als des krankhaften Zustandes der

Athmungs- und Circulations-Organe.

Bevorwortet von

Dr. Friedr. Julius Siebenhaar,

Stadtbezirksarzte und ausübendem Arzte in Dresden, des Bezirks- und gerichtsärztlichen Vereins für die Staatsarzneikunde im Königreiche Sachsen, des Vereins Grossherzogl. Badischer Medicinalbeamten für Beförderung der Staatsarzneikunde, der Hufeland'schen Gesellschaft zu Berlin, der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden, und der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig ordentlichem und correspondirendem Mitgliede.

Mit I Tafel Abbildungen.

gr. 8°, elegant geh. im Umschlag. Preis 54 kr. rhein.

Gewiss ist diese Schrift den ausübenden Aerzten als ein trefflicher Führer und Leiter, der ihnen das mühsame, Zeit raubende und oft schwer zum Ziele führende Studium der schon so umfangreichen Literatur der **Percussion und Auscultation** nicht nur sehr erleichtern, sondern zu ihren Zwecken wohl gänzlich ersparen dürfte, angelegentlichst zu empfehlen.

9482. (3 a) Nach mehrjähriger Erfahrung treffen im Frutjahr zum Ausbessern, Bleichen und Modernisiren so viele Strohhüte bei mir zusammen, daß es absolut unmöglich ist, das Publikum alsdann so schnell und aufmerksam zu bedienen wie gewünscht wird, zumal zu selbiger Zeit die Anfertigung neuer Hüte, und die Versendungen in's Ausland, die Thätigkeit der Fabrik vorzüglich in Anspruch nimmt.

Um diesem zu begegnen, lade ich das hochverehrte Publikum ein, die zum Bleichen bestimmten oder zum Modernisiren noch tauglichen Strohhüte schon jetzt wo sie solche ablegen, bei mir abzugeben, damit schon während des Winters und alsobald die neue Mode für die Saison 1844 firirt seyn wird, das Erforderliche damit vorgenommen und solche bei Beginn des Frühjahrs gegen Zeichen wieder abgeholt werden können.

Brunner'sche Stroh- und Bastwaaren-Manufaktur.

(Sendlinger-Thorplatz Nro. 1.)

9494. (3 b) In einer der schönsten wohlhabenden Gegenden Niederbayerns in einem Markte, wo eine frequente Hauptstraße durchgeht, ist aus freier Hand ein Schloßer-Anwesen mit Werkzeug gut versehen, zu verkaufen. Zu bemerken ist, daß die ganze Gegend stark bevölkert, u. in einem Umkreise von fünf Stunden kein Schlosser, und der einzige im Markte ist.

Dieses Anwesen steht auf einem der schönsten Plätze, und ist vor einigen Jahren neu gebaut worden. Es können nach Verlangen mehrere hundert Gulden auf erste Hypothek liegen bleiben. Das Nähere durch die Expedition dieses Blattes.

9587. (3 a) Beim Herannahen der Adventzeit empfiehlt der Unterzeichnete

die katholischen Gottesdienste und Kirchenfeierlichkeiten in der königlichen Haupt- u. Residenzstadt **München** u. deren Umgegend im Jahre **1843**,

nebst einer Uebersicht der Stolgebühren bei Taufen, Trauungen und Leichen.

Herabgesetzter Preis 9 kr.

Georg Franz,
Perusagasse Nro. 4.

9466. (3 c) In einer Stadt Schwabens und Neuburg ist eine im besten Betriebe stehende Gold- und Silberarbeiters-Gerechtsame mit einem neugebauten Hause, Waarenlager, Werkzeug völlig neu, Ladeneinrichtung und Garten zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Blt.

Versteigerung.

9566. (2 a) Dienstag den 28. November l. J. Vormittag von 9 — 12 und Nachmittag von 3 — 5 Uhr werden in der Theatinerstrasse Nro. 42. über 2 Stiegen sehr schöne moderne Meubels von Nuß-, Kirschbaum- und weichem Holze gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Spiegel in vergoldeten Rahmen, Sophas, Sessel, Kommoden, Etagères, Chiffoniers, Klappen- und andere Tische, dann auch mehrere Thür- und Fensterstöcke mit eisernen Stangen und eisenbeschlagenen Läden u. s. a.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Niemayr,
Stadtgerichtsschätzmann.

9555. (3 a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein ludeigenes **Mühlanwesen** an der Roth gelegen, bestehend in der Mühle mit 4 Gängen, der neuerbauten Schneidsäge sammt Tuch- und Weißgerberwalk, dann den nöthigen Oekonomie-Gebäuden nebst Wohnhaus, ferners circa 30 Tgw. Wies- und Feldgründen aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann ein Theil des Kaufschillings auf Verlangen liegen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Eggenfelden am 15. November 1843.

Kajetan Zellner.

9504. (3 b) Es ist aus freier Hand ein reales **Schneiderrecht** in der Stadt Wasserburg am Inn, zu verkaufen. Liebhaber hievon wollen sich an mich selbst wenden.

Steph. Loibl, Schneidermeister.

9548. In der obern Gartenstraße Nr. 4. über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

Todesfälle in München.

Fr. Louise Aubertin, geb. Moreau, Privatiers-Wittwe von hier, 72 J. — Anna Winter, Lehrerstochter von hier, 57 J. — Elisabetha Bierle, Zimmermannsfrau von hier, 71 J. — Joh. Aug. Dimler, Buchbindergesell von hier. — Max Dilitzer, Friseur und Gärtnergesell von hier, 28 J. — Lorenz Sporrer, Maurer von hier, 30 J. — Geg. Simon Gerngroß, Oekon.-Sohn von Harthofen, Ger. Eichstädt, 21 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Stadtamhof: Herr Johann v. Scherer, Ritter von Brandnerau, quiesz. Landrichter, 85 J.

In Landshut: Die wohlehrwürdige Frau Karolina Schmid, Präfektin des Ursulinenklosters, 68 J.

Bekanntmachung.

9245. (3 c) Häuserversteigerung betr.

Auf Antrag des Benedikt Erlacher, Curators der wegen Geistesschwäche dispositionsunfähigen Porzellaindrenerswittwe Anna Marie Fuchs zu Nymphenburg, und der volljährigen Descendenten derselben werden deren am Würmkanale in Nymphenburg gelegene, im guten baulichen Zustande befindliche, zwei ludeigene Häuser Nr. 81. u. 82., wovon das eine auf 1300 fl. und das andere auf 2300 fl. geschätzt ist, nebst zwei Obst- und Krautgärten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung gerichtlich versteigert.

Beide dieser mit mehreren Wohnungen, Kammern, Küchen, Kellern, Stallung, Pumpbrunnen und sonstigen Requisiten versehenen Häuser sind aus Steinen aufgeführt, mit Schneidschindeln eingedeckt u. der Brand-Versicherung mit 200, beziehungsweise 400 fl. einverleibt.

Neben diesen Häusern und Gärten wird auch ein gegen anderthalb Tgw. halt. Acker der 5. Bonitätskl. versteigert, welcher entweder von dem Hauskäufer oder jedem Dritten gegen Baarzahlung erstanden werden kann.

Tagsfahrt zu dieser Versteigerung ist im Fuchs'schen Hause Nr. 82. zu Nymphenburg auf

Donnerstag den 30. November l. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr

angesetzt, wozu zahlungsfähige Steigerungslustige, von denen sich die dem Gerichte unbekannten über Leumund auszuweisen haben, mit dem Anhange geladen werden, daß der Zuschlag von der Genehmigung der Mehrheit der Interessenten abhängt.

Am 31. Oktober 1843.

Königl. Landgericht München.
Kuttner, Landrichter.

9583. Eine Hausmagd, die in allen gröbern Arbeiten, besonders aber im Waschen vollkommen erfahren ist, u. durch ganz gute Zeugnisse sich ausweisen kann, kann bei einer Herrschaft, die so eben vom Lande zurückgekommen ist, sogl. in Dienst treten. D. U.

9535. (3 b) Im Höger-Brauhause Thal Nr. 75. wird für die Sud-Zeit 18⁴⁴⁄₄₅ pachtweise abgegeben:

1. das zum Sudwesen nöthige Brau- und Malzhaus, nebst dazu gehörigen Localitäten;

oder auch nur

2. das Brauhaus allein mit den Zugehörungen zur Benutzung für einzelne Suden, und
3. das Malzhaus allein zum Malzen gewisser Quantitäten Gerste.

Ferner wird bis zum letzten August 1844 verpachtet:

4. der Sommerbierkeller, Preising-Gasse Nr. 9., entweder getrennt nach den sechs Keller-Abtheilungen, oder der ganze Keller mit Umgriff.

Die Verpachtung geschieht auf dem Wege der allgemeinen schriftlichen Submission.

Die desfallsigen Anträge mit Gebote für alle Pachtobjekte zusammen, oder für einzelne derselben wollen bis zum **25. Novb. 1843** einschließlich, entweder bei dem kgl. Herrn Advokaten und Notar **Rosmann**, Neuhauserstraße Nr. 14. über **2 Stiegen**, oder bei dem Schäfflermeister Herrn **Paul Radlmayer**, Hundskugel Nr. 3., eingegeben werden.

Auf diese Anträge und Gebote wird die Entschließung der Verpächter am **Dienstag den 28. Novbr. 1843 Nachmittags 3 Uhr** im Högerbräuhause selbsten den Herrn Submittenten eröffnet werden, bis wohin jeder derselben an seine gemachten Anträge und Gebote gebunden, und das Wahl- resp. Genehmigungs-Recht nur den Verpächtern offen bleibet.

5. Die Tafernwirthschaft im Högerbräuhause mit Utensilien und den dazu gehörigen Wirthschafts- und Wohnungs-Räumen wird bis zum **letzten September 1844** auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung am **Mittwoch den 29. Novbr. 1843** Vormittags 10 Uhr im Högerbräuhause verpachtet.

Bis dahin können die desfallsigen Bedingungen bei dem k. Herrn Advokaten **Rosmann**, und bei dem Schäfflermeister Herrn **Paul Radlmayer**, eingesehen, gleichwie solche am Versteigerungstage eröffnet werden.

6. Endlich werden im Högerbräuhause am **Mittwoch den 29. Novbr. 1843** Nachmittags ½3 Uhr circa 160 Schfl. vorräthigen Malzes und einige Zentner Hopfen in Abtheilungen öffentlich versteigert.

München am 19. Novbr. 1843.

9552. Ein gewandter Kraut- u. Rübenschneider empfiehlt sich zu recht vielen Aufträgen. Zu erfragen Dienersgasse Nr. 18. im Salzstößlerladen, u. Türkenstraße Nr. 44.

9550. (3 a) Unterzeichneter warnt Jedermann, auf seinen Namen Jemanden etwas zu leihen, indem er keine Zahlung leistet.

Michael Greill in München.

Bekanntmachung.

9559. Nach dem Antrage der Erbsinteressenten werden am

Donnerstag den 30. l. Mts.
Vormittags 9 Uhr

im Gerichtslokale dahier die Effekten der verstorbenen Kunigunda Völkl von Hütten, bestehend aus zum Theil noch ganz guten und modernen Kleidungsstücken, Wäsche, s. a. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

München am 10. Novbr. 1843.

Königl. Landgericht München.
Kuttner, Landrichter

9558. Die unterfertigte Stelle bringt hiedurch zur Kenntniß, daß Verzeichnisse über die heuer aus den kgl Hofbaumschulen käuflich abzugebenden Gehölze und Obstbäume, sowohl im Amtslokale in der Herzog-Max-Burg, als auch bei den kgl. Hofgärtnern Hinkert in München, Bischoff in Nymphenburg, und Sckell in Schleißheim unentgeldlich zu haben sind.

München den 20. November 1843.

Königl. Hofgärten-Intendanz.

Höchst interessante Neuigkeit.

9590. Bei Ign. Jackowitz in Leipzig erschien so eben, und ist in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) zu haben:

Antigone in Berlin.

Frei nach Sophokles
von **Ad. Brennglas.**

Zweite Auflage.

Mit einem Titelkupfer von E. Hahn. 8. elegant geh. in Umschl. Preis **36** kr.

9509. (3 b) Vom hiesigen hochlöbl. Magistrate ist mir die Licenz zur Verfertigung aller Art Putzarbeit ertheilt worden. Ich werde mich durch gute, reine, stets moderne und billige Arbeiten zu empfehlen bestreben. Bis zur spätern Verkaufs-Laden-Eröffnung arbeite ich in meiner Wohnung, Fingergasse Nr. 7. über **2 St.** links.

Magdalena Trost
aus Regensburg.

9551. (3 a) Ein junges solides Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen sowie auch im Weißnähen. D. Uebr.

9584. Es ist eine Milchniederlage sogleich zu vergeben. D. Uebr.

9582. Auf ein reales Kistlerrecht werden 800 fl. als erste Hypothek sogl. gesucht. D. U.

9505. (2 b) Im Markte Wollnzach in Oberbayern ist eine reale **Badergerechtsame** samt **Ehehaftsbad** mit Haus, Garten und Hofraum, dann ein Hopfengarten mit **2200** Stöcken und 2 Aeckern zu circa 1 Tgw. 20 Dez., aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich entweder mündlich oder in frankirten Briefen deßhalb wenden an **Karl Vierecker,**

Weißgerber in [illegible]

Paris, 17. Nov. (Telegr. Depeschen.) 1) Bayonne, 14. Nov. „Die Königin behält durch Decret vom 10. für den Augenblick (por ahora) das gegenwärtige Cabinet bei. In der Sitzung vom 11. hat der Congreß erklärt, daß die provisorische Regierung sich um die Nation wohl verdient gemacht habe, und daß die Mitglieder des gegenwärtigen Cabinets das Vertrauen der Kammer besitzen. General Iriarte und die Insurgenten, die er befehligte, haben sich nach Portugal geflüchtet." 2) Perpignan, 15. Nov. „Der erste Alcade von Barcelona hat sich in das Hauptquartier von Gracia begeben, um zu bitten, daß er im Namen der Stadt in Unterhandlung treten dürfe. Der Generalcapitän hat den Insurgenten seine Bedingungen zu wissen gemacht, und ihnen eine Frist von 48 Stunden gegeben, um sich zu entscheiden. Er publicirte einen Tagsbefehl, gemäß welchem die Feindseligkeiten seit heute Morgen suspendirt sind." (A. Z.)

Merkwürdig ist, daß in Paris und fast in ganz Frankreich seit dem vorigen Jahre die Holzpreise ansehnlich gefallen sind.

Im Arrondissement von Valenciennes, welches die meisten Rübenzucker-Etablissements in Frankreich zählt, will man eine Erfindung gemacht haben, die eine große Umwälzung in der Zucker-Industrie veranlassen würde. Durch ein eigenthümliches Verfahren soll es nämlich gelungen seyn, den Rübenzucker ohne Raffinage weiß und rein herzustellen. Die Fabrikation soll dadurch überhaupt vereinfacht und beschleunigt werden. —

Die Eisenbahnbrücke, welche von dem Festlande durch die Lagunen nach Venedig hinüberführt, hat 5 Abtheilungen, 222 Bogen und ist 3505,16 Meter oder 11,486 Fuß preuß. lang. Jeder Bogen hat 31 Fuß Spannung. Die Breite der Brücke beträgt 28 Fuß.

Kürzlich wurde auf der Küste von Vlieland (Niederlande) eine Flasche mit einem Zettel gefunden, welcher Folgendes in englischer Sprache enthielt: „Dampfboot Pegasus auf der Höhe der Inseln Ferrn (Fetro? Faröer?). Mittwoch Nacht am 19. Juli 1843. Das Schiff ist in großer Gefahr. Es hat auf Klippen gestossen. 55 Personen sind an Bord. Das Schiff muß untergehen, es ist keine Rettung. Darling."

Aus einem Ausschreiben des württembergischen Oberamts Urach im Wochenblatte vom 11. Nov. ist zu entnehmen, daß in dasiger Gegend in neuester Zeit mehrfach der Fall vorkam, daß Pferde zur menschlichen Nahrung geschlachtet wurden.

Wenn's so fort geht, wird Deutschland auch noch Butter, Schmalz und Rindfleisch der Wohlfeilheit wegen, aus Amerika kommen lassen müssen. Die Engländer beziehen diese Lebensmittel in großen Quantitäten von dort und sind sehr zufrieden damit.

Montag den 11. Dez. d. J. Vormittags 8 Uhr wird in dem kleinen Rathhaussaale das Loosen der konskriptionspflichtigen Jünglinge von München aus der Altersklasse 1822 vorgenommen. Das Messen und die ärztliche Untersuchung geschieht am Dienstag den 12. Dez. für die Loos-Nummern 1 bis 200 inclus., und am Mittwoch den 13. für die Loos-Nummern 200 bis zur letzten Nummer in dem Haslauersaale vor dem Sendlingerthore.

Bei der am 18. d. in der Jagdrevier Allach abgehaltenen kgl. Jagd wurden 876 Hasen geschossen. Die nächste k. Jagd wird in der Jagdrevier Sendling am künftigen Sonnabend stattfinden.

Das „Nördlinger Wochenblatt" enthält folgende, vom 11. Nov. datirte, amtliche Bekanntmachung des dortigen Stadt-Magistrats: „Die Zufuhr des Getreides in die Schranne geschieht gerade von nächstwohnenden Oekonomen in neuester Zeit auffallender Weise sehr unregelmäßig und zieht sich bis über die Mittagstunde hinaus, so daß das Getreide nur partienweise zum Verkaufe kommt, in der wucherischen Absicht, die ohnedieß sehr hohen Preise künstlich hinaufzusteigern. Dieser gemeinschädliche Unfug, welcher die Gränzen des erlaubten freien Getreidehandels augenfällig überschreitet, kann für die Folge nicht mehr geduldet werden. Deßgleichen macht es die bisherige Erfahrung nothwendig, dem Schluß der Schranne resp. der Verkäufe einen kürzern Termin zu setzen, damit dem wucherischen Hinhalten der Verkäufer ein sicheres Ziel gesteckt werden kann. Bereits sind von dem Magistrate beide Punkte in Berathung gezogen, und sobald die dießfallsigen Bestimmungen ihre Genehmigung erhalten haben, werden solche kraft der Gesetze in Anwendung kommen. Man macht daher alle diejenigen, welche Getreide in die Schranne bringen, vorläufig auf die Nothwendigkeit der rechtzeitigen geregelten Zufuhr wohlmeinend aufmerksam." — Hierauf werden einige Paragraphen der Schrannenordnung ernstgemessen eingeschärft, mit dem ausdrücklichen Beifügen, daß die Schrannenkommission zum Ausspruche der höchsten Strafe beauftragt und derselben namentlich zur Pflicht gemacht ist, das Getreide von verschiedener Güte im richtigen Verhältniß zu den hohen Preisen nach dem wahren Werthe abschätzen zu lassen.

Der Augsburger Magistrat hat eine ältere Verordnung erneuert, nach welcher im Winter die Bäcker und Hucker nur 2 Schweine, die Branntweinbrenner, Bierbräuer und Gerstenhändler höchstens 5, die Mahlmüller nur so viel, als sie Mahlgänge haben, und die übrigen Bürger und Gewerbsleute höchstens zwei halten dürfen. Austreiben und Schwemmen der Schweine ist verboten. Die Einwohner der Stadt sind sehr erfreut über diese Anordnung im Interesse der Reinlichkeit.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 23. Nov.: „Robert der Teufel," große Oper mit Ballet v. Meyerbeer.

Freitag den 24. Nov. Zum Erstenmale: „Ein weißes Blatt," Schauspiel v. Gutzkow.

9512. **Museum.**

Samstag den 25. November wird Hr. Professor Schafhäutl die Gefälligkeit haben, einen Vortrag zu halten, „die antike Musik und ihr Uebergang zur modernen, erläutert durch Beispiele und Chöre."

Anfang 7 Uhr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joh. Bapt. Reindl, Kunstgärtner dahier, mit M. A. Erhard, Landhändlerstochter von Diessen. — Seb. Mark, Gypsformator und b. Vorstadtkrämer, mit Cäzil. Wilh. Sommer, k. Militär Ingenieurstochter von hier. — Joh. Schieder, Mechanikus von hier, mit Ursula Gerg, Wagnermeisterstochter von Schwabing. — Joseph Reuner, b. Korbmacher, mit Anna Maria Schulander, Metzgerstochter von Landshut. — Karl Bram, k. Bereiter, mit Aug. Josepha Baader, k. Hofjägers- nachh. Jagdzeugmeisterstochter von hier. — Franz Xav. Wild, Wirthschaftspächter, mit Barb. Schmidter, Tafernwirthstochter von Pullenried, k. Ldg. Oberviechtach. — Joseph Winkler, b. Kammacher, mit Brigitta Kunzelmann, Bürgerstocht. von Todtnau, Amts Schönau im Großherzogthume Baden. — Gustav Friedrich August von Mandelsloh, Historienmaler dahier, mit Fräul. Agnes Marie Caroline von Geiger, Herzogl. Leuchtenberg. Domänen-Direktorstochter von hier. — Franz de Paula von Aichberger, Rathsaccessist bei der k. Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen dah. mit Fräul. Caroline Regine Buz, k. Administrationsrathstochter v. h.

Triest, 14. Nov. (A. Z.) Nach griechischen Blättern hat Oesterreich die Anerkennung der jetzigen griechischen Regierung ausgesprochen. Briefe aus Athen sind vom 6. Nov. Das Dampfboot aus Griechenland, dessen Ankunft durch die seit einigen Tagen herrschende Bora verspätet wurde, läuft so eben Abends um 7 Uhr ein. Es bleibt mir daher heute noch kaum so viel Zeit, Ihnen mitzutheilen, daß die Ruhe in Griechenland nicht unterbrochen wurde. Die Wahlen sind zu Ende. Fünf Staatsräthe, darunter Hr. Schinas, sind ihrer Stellen entsetzt.— In Athen war der bisherige Staatsrath Anargyros an die Stelle des abgesetzten Populeskopoulos zum Gouverneur von Athen ernannt, und Hr. Gregoriades zum Gouverneur von Korinth. Ingleichen Kriezis zum Gouverneur von Kyretis, und Rhodos zum Gouverneur von Argolis.— Die Hellenen, welche gegenwärtig ihre Studien auf der französ. Universität vollenden, haben Hrn. Kolettis zum Danke für die von ihm erfahrene väterliche Unterstützung eine Denkmünze überreicht. Zu Deputirten von Athen sind erwählt die HH. Malryanni, Kalyfornas, Blachon, Bryyachis; von Kalkis: die HH. Kolettis, Grizíotis, Pothalis, Oikonomos.

Athen, 1. Nov. (B. N.) Der Hauptgrund für die Entfernung Kolokotronis war wohl der Einfluß, den er in der Provinz Karitena, welche 52,000 Einwohner zählt, besaß und welchen man bei den Wahlen fürchtete. Dessenungeachtet wurde sein Bruder Constantin Kolokotroni von der genannten Provinz zum Deputirten gewählt, nebst den von Kolokotroni empfohlenen HH. Demetrakopulos, Pagarigopulos und Rollos. Die beiden Erstern sind in ganz andern Provinzen ansässig und haben nur ihrer Bildung diese Wahl zu verdanken.

Athen, 6. Nov. Das Vertrauen des Landes in König Otto und der Wunsch für eine möglichst monarchische Verfassung haben sich durch die Wahlen bethätigt. König und Königin befinden sich wohl, zeigen sich oft und werden, wo sie sich zeigen, mit ungeheuchelter Achtung begrüßt. Sowohl in der Hauptstadt als in den Provinzen herrschen Ordnung und Ruhe. Die öffentliche Meinung hat die Umtriebe einiger wenigen Schwindler so entschieden niedergeschlagen, daß denselben keine Hoffnung mehr bleibt, den ruhigen Gang der Nationalversammlung durch absurde Vorschläge oder Gewaltmittel zu stören. (A. Z.)

O'Connell's Prozeß vor der Dubliner Queensbench macht nur langsame und langweilige Fortschritte; die bisherigen Präliminar-Verhandlungen tragen eine sehr ordinäre Advokaten-Physiognomie. Die letzte Wochen-Versammlung des Repeal-Vereins benützte O'Connell dazu, das irische Volk abermals auf's Nachdrücklichste zur Haltung von Ruhe und Ordnung zu ermahnen. (A. Z.)

Der „Constitutionnel" meldet einen in mehreren Städten Syriens, zu Latakie, Jerusalem, Naplus, Tripoli u. s. w. ausgebrochenen Aufstand; man wollte sämmtliche türkische Truppen, meist Albanesen, zu Saida concentriren.

Die französ. Regierung läßt Messungen an der Küste von Algerien anstellen zur Anlage von Dörfern und Landungsplätzen.

Der kostbare Fries des Tempels der Diana von Ephesus, dessen Transport nach Paris mehre hunderttausend Frcs. gekostet, liegt nun bereits 6 Monate auf der Stelle, wo ehemals die Gräber der Julikämpfer waren, und hat dort mehr Nebel und Regen überstanden, als während seines langen Bestehens in Griechenland; wenn der Frost dazu kommt, dürften diese Kunststücke sehr leiden.

Unter der Ueberschrift: „Märtyrerthum des apostolischen Vikars, zweier französischen Missionäre sowie von 250 Christen in Corea" zeigt der „Dublin Pilot" an, daß der Geistliche Dr. O'Connell, Sekretär der Gesellschaft für die Verbreitung des Glaubens, folgendes zuverlässige Schreiben aus Paris empfangen habe: „Am 26. Mai schrieb der Prokurator der geistlichen Missionen zu Macao, Hr. Libois, Nachstehendes an den Bischof von Druspari: „Ich empfing so eben eine traurige Nachricht. Dr. Castro, der apostolische Administrator zu Peking, meldet mir, daß nach den im Januar d. J. ihm zugegangenen Berichten der apostolische Vikar in Corea, Dr. Imbert, und die Missionäre Chastan und Meuban im September enthauptet worden sind; 70 Christen wurden gleichfalls enthauptet und 170 strangulirt. Nähere Angaben fehlen noch. Arme Mission von Corea! In China ist bezüglich der Religion alles ruhig." Die verspätete Ankunft dieser Trauerkunde aus Corea läßt sich nur dadurch erklären, daß dieses Land den Europäern noch strenger verschlossen gehalten wird, als früher China und gegenwärtig noch Japan."

Interessant ist es, zu lesen, was der Dr. Baruffi, einer der italiänischen Aerzte, die gegenwärtig im Dienste Mehemet Ali's stehen, in einem Schreiben an den Redacteur einer bekannten ital. Zeitschrift sagt: „Im Ganzen hat Europa keine richtige Ansicht von dem gegenwärtigen Zustand Aegyptens und von dessen Verwaltung. Der alte Pascha hat allerdings sehr viel für Aegypten gethan (oder vielmehr für sich), aber dieß reicht nicht hin; er ist jetzt beinahe 80 Jahre alt und so fangen seine Ideen häufig an, unzusammenhängend zu werden. Sr. H. fehlt es indeß zuweilen nicht an Festigkeit und er hat lichte Zwischenräume, in denen seine Unterhaltung höchst anziehend ist, wie ich selbst in der kurzen halben Stunde erfahren habe, während deren ich eine besondere Audienz bei ihm hatte, die mir Artim Bey verschafft, mit dem ich die Reise von Neapel nach Alexandria gemacht. Ibrahim Pascha hat sich ganz von den Geschäften zurückgezogen und beschäftigt sich nur mit dem Anbau seiner ungeheuern Ländereien, wobei er sagt, daß er nicht mehr General, sondern nur ein schlichter Fellah (Bauer) sei. Die großen Pläne der Eindämmung des Nils, der Eisenbahn zwischen Cairo und Suez, und des für Europa, und namentlich für Italien höchst wichtigen Kanals, welcher das rothe Meer mit dem mittelländischen verbinden soll, sind noch immer auf dem Tapet; wahrscheinlich wird indeß die gegenwärtige Verwaltung sie nicht durchführen. Hr. Mongel, der neue Baumeister der Dämme am Nil, sagte mir, daß er sehr wenig davon erwarte, obgleich bereits die Kaufleute von Alexandria, Behufs der Lieferung des nöthigen Holzes, zusammenberufen worden wären. Die Finanzen des Staates sind indeß in sehr schlechtem Zustande und die tollen Ausgaben, welche täglich gemacht werden, dürften diesen schwerlich verbessern. Wenn die Eindämmung an der Delta-Spitze, die, nach Mehemet Ali's eigener Berechnung, eine Vergrößerung von 15 Mill. Frs. jährlicher Einkünfte aus dem Gewinn der Ländereien zuwege bringen soll, und deren Kosten, nach dem, was mir Hr. Mongel selbst gesagt hatte, nicht mehr als 8 Mill. betragen dürften, sich innerhalb 6 Monate bewerkstelligen ließe, so wäre die Sache längst zu Stande gekommen, da indeß von einem Bau die Rede ist, der länger als ein Jahr Zeit erfordert, so dürfte die muselmännische Ungeduld und Unbeständigkeit wohl ein unübersteigliches Hinderniß für dieß großartige Unternehmen werden. (Berl. Nachr.)

sank derselbe gegen die Mittagszeit und der reinste Himmel verkündete den schönsten Tag, als wolle bei Ankunft J. k. H. die Natur selbst gerne ihre großartigen Schöpfungen beschauen lassen. Mit behender Leichtigkeit eilte die erl. Freundin der Naturschönheiten den Berg hinab zu dem Punkte, wo von dem schwindelnd hohen Brückchen eine schauerliche Spalte thürmehoher und fortlaufender Felswände mit ihren rauhen hervorspringenden, die Schlucht bald mehr bald minder verengenden Gebilden dem Auge sich öffnet, wo, eingezwängt im sonnenlosen Beete, die Partenach in ewigen Strömungen rauscht. Imposant war dieß anzuschauen, und anzuhören das Getöse hinabgeschleuderter von Felsen auf Felsen fallender und mit dumpfem Brausen in die Partenachschlucht stürzender Felsentrümmer, den Blick aber aufwärts gewendet zum östlichen Ende der Felsschlucht, ergötzte das Auge sich an dem Silberstrahle eines bei eben günstiger Beleuchtung herabstürzenden Wasserfalles. J. k. Hoh. vermochten nur zu staunen, und zu bewundern! Das Höchstselbst gegebene Zeichen der Rückerinnerung an diesen Genuß wird den Wanderer an die geliebte Königstochter erinnern und wird ihn an diese Stätte fesseln. — (Schluß nächstens.)

Se. Maj. der König haben die 2te Lehrerstelle am katholischen Schullehrer-Seminar zu Eichstädt dem Kaplan zu Gebelsee, Pr. K. Reichenstätter, verliehen. (J.B.f.Mittelfr.)

Am 15. d. M. fand die feierliche Einweihung des neu errichteten Schullehrer-Seminars zu Schwabach Statt, woran sämmtliche Behörden der Stadt den innigsten Antheil nahmen.

Lindau, 18. November. Gestern Nachmittags gegen 1 Uhr warf der Schiffer Georg Jakob Halder in einem gewöhnlichen Fischernachen, worin er mit seinem Knechte sich befand, das Netz aus in der Gegend des Seehafens, ohngefähr 6 bis 700 Schritte im See. Als er dasselbe wieder einziehen wollte, war es ihm und seinem Knechte kaum mit aller Anstrengung möglich, weil sich in demselben zuverläßig mehr als 50 Centner sogenannter Brachsmen von ½ Pfund bis 4 und 5 Pfund eingefangen hatten. Andere Schiffer mußten ihnen zur Hülfe kommen, um diesen reichen Segen einzubringen. Heute wurde unter Trommelschlag das Pfund um 2 Kreuzer ausgeboten, und da es Markttag war, wo so viele Leute aus der Umgegend und aus dem Allgäu zusammenströmen, wurden nahe an 20 Centner verkauft. Die ältesten Fischer erinnern sich nicht, so etwas erfahren zu haben, indessen glauben sie, daß ein früher und harter Winter zu erwarten sei, da sich jetzt schon die Fische in so großer Menge zusammenrotten, was sonst nur bei strenger Kälte und in viel späterer Winterszeit, nie aber in diesem Umfange beobachtet wird. Alte Jäger und alte Fischer haben ihre eignen oft bewährten Witterungs-Ansichten, wollen wir hoffen, daß diese Letztern bei der ohnedieß empfindlichen Theurung sich dießmal in ihrer Prophezeihung täuschen. —

Am 14. d. M. brannte das Wohnhaus sammt Stallung und Scheuer des Bauers Jos. Heilmaier von Henning, Ldgs. Erding, ab; dabei wurden auch alle Effekten und Baumannsfahrnisse, sowie gegen 20 Stück Vieh durch die Flammen verzehrt. Der Gesammtschaden soll gegen 4000 fl. betragen. — Deßgleichen brannte auch am 17. d. die Scheuer des Bauers Kramer zu Stettenbach, Ldgs. Schrobenhausen, mit allen aufgespeicherten Vorräthen an Getreid, Heu und sonstigen Baumannsfahrnissen ab. Der Schaden wird auf 2000 fl. angegeben.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 12. bis 18. November inclusive: 7390 Personen Ertrag 873 fl. 33 kr.

Consommé.

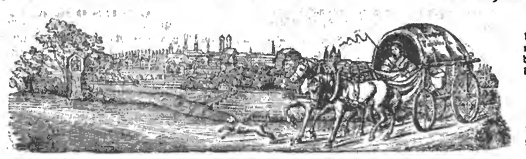
Politisches und Nichtpolitisches.

Aus Rom schreibt die „Allg. Zeit." vom 13. Nov. Gestern Vormittag wurde in der St. Peterskirche nach vorgeschriebenen Gebräuchen und den üblichen Ceremonien die feierliche Funktion einer Seligsprechung, wie ich Ihnen schon am 4. d. im voraus berichtete, abgehalten. Die neue Selige war von geringen Eltern am 25. März 1715 in Neapel geboren, und zeichnete sich von Jugend auf durch einen religiösen Wandel aus. Im 16ten Jahre legte sie aus freiem Antrieb und innerer Ueberzeugung das Gelübde nach den Ordensregeln des h. Petrus von Alcantara ab, zog das härene Gewand an und wählte den Namen Maria Francisca von den fünf Wunden unseres Herrn Jesu Christi. Ihr ganzes Leben, ein frommes gottergebenes, lebte sie streng ihrem Gelübde so wie dem Wohl ihrer Nebenmenschen, unter deren Segenswünschen sie in Neapel am 6. Okt. 1791 verschied. Die hiesige Zeitung hat zu verschiedenenmalen den Prozeß wegen ihrer Seligsprechung ausführlich berührt. Die Kirche war zu dieser Feier festlich geschmückt, besonders die große Tribune reich decorirt und mit Tausenden von Wachskerzen erleuchtet. Zwei dort angebrachte große Gemälde stellen Wunder dar, welche die Selige nach ihrem Tode verrichtet. Erhaben war der Augenblick wie nach Ablesung des vom heiligen Vater bestätigten Aktes der Seligsprechung, unterm Schall der Posaunen, dem Geläute der großen Glocken von St. Peter und dem Donner der Kanonen, das Bild der Seligen von Engeln gen Himmel getragen sichtbar wurde. Ein gleiches Bild war außer der Kirche und ein drittes Bild, eine Vision der Seligen, über dem Haupteingang angebracht. Der Prinz Franz de Paula, Graf v. Trapani, Bruder des Königs von Neapel, war bei der Feier gegenwärtig.

In Spanien werden die 25,000 Rekruten beinahe alle dem Heere einverleibt; da aber noch viele ausgediente Soldaten entlassen werden müssen, so wird bereits eine zweite Aushebung vorbereitet, um das Heer auf den Friedensfuß von 90- bis 100,000 Mann zu bringen. — Barcelona's Hauptstraßen sind von den Aufständischen mit Minen versehen worden, um die Stadtviertel, durch welche die Truppen der Regierung vordringen möchten, in die Luft zu sprengen. Die meisten Magazine und Niederlagen sind geplündert worden, und alles aufzufindende Silber wandert in die Münze. Strenges Gericht muß dort gehalten werden, oder nie kann sich in Spanien der Friede wieder befestigen. Nur England sieht mit Triumph, wie sich eine der gewerbreichsten Städte der Welt zu Grunde richtet (?). — Die Bildung eines königl. Rathes ist im Werk; nur ist noch nicht hergestellt, ob seine Mitglieder von der Krone mit oder ohne Zustimmung der Cortes ernannt werden sollen. Einige Unzufriedenheit hat der Befehl erregt, daß die Nationalcocarden und die Fahnen in der Folge wie die spanische Flagge, hochroth und gelb seyn sollen. Unter jenen haben so viele spanische Helden in allen Erdtheilen geglänzt und ist in den Schlachten von San Quintin, Pavia, Lepanto, Baylen gesiegt worden. Die spanische Nationalcocarde war immer hochroth; die Fahnen der Regimenter aber waren verschieden nach ihren Provinzen oder auch nach den Schlachten, worin sie sich ausgezeichnet hatten; die spanische Standarte endlich war schwarzbraun. Eine solche führten Fernando Cortes in Otumba, Don Juan de Austria in Lepanto; beide werden in Madrid noch aufbewahrt. — (A. Z.)

Donnerstag, den 23. November. №. 140. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Der Semaphore von Marseille meldet, daß am 12. d. Se. Königl. Hoh. der Prinz Luitpold von Bayern in dieser Stadt angelangt sei.

Das k. Regierungsblatt Nro. 36. vom 21. Nov. d. Js. enthält eine Bekanntmachung, die nähere Bestimmung des §. 87. der Canal-Ordnung bezüglich der polizeilichen Bestrafung rc. betreff.;— eine Bekanntmachung, die Abtretung der Gerichtsbarkeit und der Distriktspolizei von Gersfeld betr.; — Bildung von Senaten als Medizinal-Comitéen an den medizinischen Fakultäten der Universitäten München und Erlangen;— Landrath von Mittelfranken, — Dienstes-Nachrichten rc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Gutsbesitzer und Landwehr-Major L. Frhrn. v. Fuchs, und den k. Kammerj. und Reggs.Assessor K. H. Frhrn. v. Seckendorff, zu AllerhöchstIhren Kämmerern zu befördern; den Unterlieut. im k. Chev.Regt. Herzog von Leuchtenberg, Al. Grafen von Benzel-Sternau, und den Gutsbesitzer M. v. Grafenstein in die Zahl AllerhöchstIhrer Kammerjunker aufzunehmen; den vormal. k. griechischen General-Prokurator bei dem Appellationsgerichte zu Athen, Dr. Gottfr. Feder, zum Ober-Berg- und Salinenrathe resp. zum Fiskalrathe bei der General-Bergwerks- und Salinen-Administration prov. zu ernennen; zu der erled. Landrichterstelle in Hofheim (Unterfranken) den bisher. Polizeikommissär bei der Polizeidirektion in München, Herrmann Bonn; zu der Landrichterstelle 2. Classe zu Berchtesgaden den 1. Ldgs.Assessor zu Donauwörth, J. N. Frhrn. v. Pechmann, und auf die Stelle eines 1. Assessors bei dem Landgerichte Friedberg den 2. Ldgs.Assessor zu Aichach, J. Zeiler, zu ernennen, und die Stelle eines 2. Assessors bei dem Landg. Aichach, dem App.Ger.Accefs. M. v. Planckh aus Straubing, dermalen in München, zu verleihen; auf die Aktuarstelle in Neustadt an der Saale den Ldgs.Aktuar Ph. Metzler, von Weihers, zu versetzen, und dessen Stelle dem geprüften Rechtsprakt. M. Gerl zu Ebermannstadt zu verleihen; den Spezialkassier fahrender Posten, K. v. Clarmann, zu Augsburg, unter dem Ausdrucke der allerhöchsten Zufriedenheit mit dessen während vollen 58 Jahren geleisteten treuen und eifrigen Diensten in den wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen; die erledigte Funktion eines Mitgliedes bei dem Kreis-Medizinal-Ausschusse von Mittelfranken dem Gerichtsarzt des Ldgs. Ansbach, Dr. med. Adam Ulsamer, zu übertragen; die bei dem Kr. u. Stadtgericht zu Würzburg erled. Protokollistenstelle dem Accefs. des App.Gerichts von Unterfranken, Dr. Phil. Höfling, und die bei dem Kr. und Stadtgericht zu Augsburg erled. Registratorstelle dem als Registraturgehilfen verwendeten Kr. u. Stadtger.Schreiber Ant. Schwarzenberger, beiden provisor., zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Präsidenten des App.Gerichts von Niederbayern, Ad. v. Molitor, dem Präsidenten des App.Gerichts von Schwaben und Neuburg, Gg. Michael v. Weber, und den k. Regts.Quartiermeister F. Stangier das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen. —

Der Hauptmann im Generalstab, Frhr. v. Gumppenberg, der am 20. Oktbr. als Courier nach Griechenland abgesandt wurde, ist nach einem Aufenthalt von 7 Tagen in Athen am 18. d. wieder zurück hier eingetroffen.

Der General-Administrator, Hr. Ministerialrath v. Bever ist vom beendigten Zollkongreß aus Berlin zurückgekehrt.

(Eingef.) Werdenfels, 12. Nov. Unsere bisherigen Herbsttage hatten uns wegen ihrer sonnigen Heiterkeit, wegen ihrer milden Lüfte uns gar nicht fühlen lassen, daß unsere riesigen Hochgebirge schon Schnee auf ihren Häuptern tragen, daß wir der Zeit schon so nahe seyen, wo Frost und Herbststurm der Bäume letzten Schmuck zerstören. Diese schönen Tage sind uns aber vor ihrem Ende noch doppelt schön geworden! Ganz unerwartet kamen J. k. H. die Kronprinzessin mit Höchstihrem Gefolge zum Besuch des schönen Loisach- und Parnachthales am 5. d. M. im strengsten Incognito in unserem Gebirge an, stiegen im Postgebäude zu Partenkirchen ab, und geruhten den eben anwesenden Beamten und Geistlichen gnädigst Audienz zu ertheilen und Sich mit ihnen auf das Huldvollste zu unterhalten. Nach Verlauf von 2 Stunden gelangten auch Se. k. Hoh. der Kronprinz auf dem eigens hiezu hergestellten Reitwege mit Höchstihrer Begleitung zu Pferd daselbst an, geruhten aber nur kurze Zeit zu verweilen, indem Höchstdieselben beschlossen hatten, einer am kommenden Tage zu Linderhof veranstalteten Gemsejagd beizuwohnen. Se. k. Hoh. verließen Abends 8 Uhr Partenkirchen.— Rührend war es hiebei, Zeuge zu seyn, wie die erhabene Gemahlin der deutschen Hausfrau gleich, den geliebten Gemahl bis zum Wagen begleitete, wie der Königssohn der „Lieben" die Worte des Abschieds sagte, und wie die liebenswürdige Fürstin dem Scheidenden des Waidmanns Gruß und Wunsch zurief. Es ist höchst erfreulich, selbst im erhabenen Kreise der Fürsten Bilder des glücklichsten Familienlebens, Bilder ächt deutschen Sinnes und Handelns zu finden. Der Rest des Abends wurde J. k. Hoh. dadurch verkürzt, daß Höchstdieselben ein im hiesigen Gebirgsland übliches Zitherspiel wohlgefälligst anzuhören geruht hatten. Am 6. Früh entschlossen Sich J. k. Hoh. eine Bergpartie zu unternehmen und bestiegen den steilen Graseckerberg, um die weitere rückwärts befindliche Gebirgsklamm zu besehen. Zu bewundern war die Gewandheit der jugendlichen Fürstin, den Berg zu erklimmen, unermüdet im Voraneilen, ermüdend aber die Höchstihr folgende Begleitung. Wohl hatte am Morgen dichter Nebel alle Aussicht in unsere Thäler geschlossen, doch

8726. (3c) **Zu kaufen sucht man** im, oder zunächst dem Hochlande Oberbayerns ein am liebsten ludeigenes ländliches Anwesen mit Obst- und Pflanz-Garten, möglichst arrondirten guten Feld-, Wies- und schlagbares Holz tragenden Waldgründen, worauf mindestens vier Stücke Rindvieh, sowie zwei Pferde gut gehalten werden können, und das **unmittelbar** an einem größeren oder kleineren See, oder nicht gar zu kleinem Flusse liegt, dessen unbeschränkte Benützung dem Besitzer des Anwesens wenigstens längs dem daranstoßenden Eigenthume zusteht.

Wohnhaus und Oekonomie-Gebäude sollen bei genügendem Raume und gutem baulichen Zustande eine freie von andern Häusern getrennte Lage haben, deßhalb auch ein den obigen Forderungen entsprechender Einzelhof, Einöde oder kleineres Mühlanwesen vorgezogen würde.

Verkäufer eines solchen Besitzthums werden ersucht, wegen größerer Entfernung des Bewerbers eine möglichst ausführliche u. wahrheitstreue Beschreibung des Ganzen, so wie der Einzeltheile ihres Anwesens, dessen Lage, Umgebungen, Bonität, durchschnittliches Erträgniß, Lasten und Rechte mit den genauesten Verkaufs-Bedingungen recht bald an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

9508. Ein junger Mensch, der das Schäfflerhandwerk erlernt hat, wünscht bei einem Kaufmann angenommen zu werden. Zu erfragen in der Schäfflergasse Nr. 8. ü. 4 St.

9394. (3e) Auf eine sichere Hypothek werden 2000 fl. als Ablösung gesucht. Das Nähere auf frankirte Briefe an die Expedition dieses Blattes.

9494. (3a) In einer der schönsten wohlhabenden Gegenden Niederbayerns in einem Markte, wo eine frequente Hauptstraße durchgeht, ist aus freier Hand ein Schloßer-Anwesen mit Werkzeug gut versehen, zu verkaufen. Zu bemerken ist, daß die ganze Gegend stark bevölkert, u. in einem Umkreise von fünf Stunden kein Schlosser, und der einzige im Markte ist.

Dieses Anwesen steht auf einem der schönsten Plätze, und ist vor einigen Jahren neu gebaut worden. Es können nach Verlangen mehrere hundert Gulden auf erste Hypothek liegen bleiben. Das Nähere durch die Expedition dieses Blattes.

9165. (3e) Es sind mehrere guterhaltene alte Weinfäßer von verschiedener Größe und mit eisernen Reifen zu verkaufen, und beim Schäfflermeister **Hündler**, Knödelgasse Nro. 4. zu erfragen.

9500. Eine guterhaltene, neugefaßte Orgel, aus einer ehemaligen Klosterkirche, mit 7 Registern, dann ein Aeolodicon werden um billigen Preis verkauft. Näheres kann durch Unterzeichneten in Erfahrung gebracht werden und erbittet man sich Briefe frankirt.

Ingolstadt, den 10. November 1843.
Metz, Brunnenmachermeister.

9316. (3e) Zu einem reinlichen soliden Geschäfte wird ein Lehrjunge gesucht. D. U.

9430. (2b) Auf eine schulden- und hypothekfreie, in Niederbayern gelegene, und in einem Werthe von 15,943 fl. stehende Hofmark wird ein in jährlichen Fristen zu 1000 fl. abzahlbares zu drei oder höchstens drei einem halben Prozent verzinsliches Anlehen von 5000 fl. aufzunehmen gesucht. Das Uebrige zu erfahren auf Zuschriften unter Chiffer F. Z. Nro. 9430.

9440. (3b) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

LA LOCANDIERA,
Commedia di Carlo Goldoni.
kl. Taschenformat. broch. 15 kr.

IL TUTORE,
Commedia di Carlo Goldoni.
kl. Taschenformat. br. 15 kr.

Mit diesen Heften beginnt eine Sammlung der besten italienischen Theaterstücke, bei deren Auswahl vorzüglich auf den Zweck der Unterhaltung und des Unterrichts Rücksicht genommen wird.

Correkte und elegante Ausstattung, so wie billiger Preis gewährt die Einführung dieser Kommedien als Lesebuch beim Unterrichte in der italienischen Sprache allenthalben.

9421. (2b) Eine stille Familie sucht auf das Ziel Georgi 1844 eine billige Wohnung von 7 Zimmern mit nöthigen Bequemlichkeiten, Stallung auf 2 Pferde, Remise auf 2 Wägen u. Kutscherzimmer, vor der Stadt auf der Sonnenseite, nicht zu weit von der Ludwigsstraße, u. nicht zu hoch, daher Parterre oder über 1 Stiege. Gefällige Anträge wollen Rosengasse Nr. 11. ebener Erde im Comptoir abgegeben werden.

9487. In der Fleischmannischen Buchhandlung, nächst der Hauptwache, ist erschienen:

A. Buchner's
Grundsätze der Philosophie,
zum Gebrauche für Vorlesungen.
1. u. 2. Heft, enthaltend **die Logik** u. **Metaphysik**. Preis 1 fl. 48. kr.

9466. (3b) In einer Stadt **Schwabens** und Neuburg ist eine im besten Betriebe stehende **Gold- und Silberarbeiters-Gerechtsame** mit einem neugebauten Hause, Waarenlager, Werkzeug völlig neu, Ladeneinrichtung und Garten zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Blt.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 18. November 1843.



Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	23	5	21	51	20	40	—	—	2	28
Korn.	16	52	15	40	15	—	—	—	1	—
Gerste.	14	57	14	19	12	59	—	—	—	10
Haber.	6	54	6	31	6	13	—	—	—	42

Neue Zufuhr: Waizen 2874 Schäffel; Korn 1195 Schäffel; Gerste 5845 Schäffel; Haber 726 Schäffel.
Rest: „ 1259 „ „ 526 „ „ 537 „ „ 99 „

Brodtarif vom 20. bis 27. November 1843: Waizen: Schäffel zu 27 fl. — kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. — Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Q.; das Spitzweckel 4 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 6 L. 1 Q.; der Groschenwecken von Waizen 12 L. — Q.; detto von Laibltaig 18 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 19 fl. 48 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 17 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 2 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 4 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 8 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 25 fl. — kr. Korn: Schäffel zu 19 fl. 48 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 13 kr.; Semmelmehl 1 fl. 49 kr.; Waizenmehl 1 fl. 33 kr. Einbrennmehl 1 fl. 17 kr. Riemischmehl 1 fl. 16 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 10 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 25 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 16 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 3 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 42 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

9523. (3b) Bei **Georg Franz** in **München** ist erschienen und wird zur ferneren Subscription empfohlen:



Das

Königreich Bayern

in seinen

alterthümlichen, geschichtlichen, artistischen und malerischen Schönheiten,

enthaltend

in einer Reihe von Stahlstichen

die interessantesten Gegenden, Städte, Kirchen, Klöster, Burgen, Bäder und sonstige Baudenkmale

mit begleitendem Texte.

Alle 4—6 Wochen erscheint ein Heft, bestehend in 3 Stahlstichen und 1½ Bogen Text. Der Subscriptionspreis eines solchen Hefts ist für Bayern nur 27 kr. rh. Einzelne Hefte werden nicht abgegeben.

Inhalt:

1. und 2. Heft. Basilika, St. Bonifaziuskirche in München; Obers u. Niederhaus b. Passau; Zisterzienserklaster Fürstenfeld b. Bruck; Würzburg; das k. Hof- u. Nationaltheater zu München; Kur- u. Malkenanstalt Kreuth.

3. und 4. Heft. Innenansicht d. Allerheiligen Hofkirche zu München; d. Stadt u. d. Schloß Burghausen; Altötting, Wallfahrtsstätte; d. Haupt- u. Marktplatz in Nürnberg mit d. Frauenkirche u. dem schönen Brunnen; Streitberg; Muggendorf.

5. und 6. Heft. Mariahilfskirche d. Vorstadt Au; Bayreuth, Kreishauptst. v. Oberfranken; Sonnentempel in d. Phantasie bei Bayreuth; Schloß Gößweinstein b. Muggendorf; Stadt Schongau in Oberbayern; Ludwigs-Kettenbrücke in Bamberg.

7. und 8. Heft. Landsberg in Oberbayern; Markt Hals b. Passau; Schloß u. Wallfahrtsort Andechs; Metropolitan- u. Stadtpfarrkirche zu U. L. Frau in München; Stadt Beilngries; d. englische Garten bei München.

9. und 10. Heft. Stadt Eichstädt in Mittelfranken; Burgruine Hohenstein, Ldg. Hersbruck; Pfarrkirche d. St. Peter u. Alexander in Aschaffenburg; Stadt Erlangen in Mittelfranken; Bad Kellberg b. Passau; zweites Blatt d. englischen Gartens b. München.

11. und 12. Heft. Salinenstadt Reichenhall; Marktplatz m. d. Kirche zu U. L. Frau u. d. Rathhause z. Wasserburg; St. Sebaldus-Kirche i. Nürnberg; Stadt Deggendorf; der Dom von Passau; Stadt und Schloß Pottenstein.

13. und 14. Heft. Berchtesgaden; St. Michaels-Hofkirche in München; Kissingen; Äußere Aussenansicht d. Doms in Regensb. von Osten; antiker Altar u. Brunnen im Inn. desselben.

15. und 16. Heft. Kloster Michelsberg b. Bamb.; Inneres d. Doms v. Regensb.; Nymphenburg; St. Johannis- u. kath. Pfarrkirche in Ansbach; Falkenstein, Ruine; Walhalla; Stiftskirche St. Jakob in Bamberg.

17. und 18. Heft. Stadt Straubing in Niederb., Totalansicht; Marktpl. in Straub.; Agnes Bernauerin Kapelle u. Gefängnißthurm in Straubing; Dom zu Bamb. (Innenans.); Aufsees; Quackenschloß u. Riesenburg.

19. und 20. Heft. Pappenheim, Stadt in Mittelfr., Totalansicht; Pappenheim, neues gräfl. Schloß; Pappenheim, Kirche; Michaelis-Hofkirche in München, d. Innere; Prunn, Schloß a. d. Altmühl; Augsburg, nähere Umg.

21. und 22. Heft. Domkirche in Augsburg; die St. Ulrichskirche in Augsb.; d. Thore d. St. Augsb.; Umgeb. Augsb., entf.; Stadt u. Schloß Friedberg; Gnadenberg u. Tillenreut.

☞ **Dieses Unternehmen hat bisher sich der günstigsten Urtheile und einer sehr erfreulichen Theilnahme des verehrten Publikums zu erfreuen, und zeigt schon jetzt, wird aber, wenn es weiter gediehen, jedem Bayer erst klar vor Augen stellen, wie reich unser theueres Vaterland an Schönheiten der Natur, der Kunst und des Alterthums ist. — Um die Anschaffung zu erleichtern, können neu zutretende Herren Subscribenten die erschienenen Hefte successive beziehen.**

9397. (3b) Bei **Georg Franz** in München ist zu haben:

La guerra
del
vespro siciliano
o
un periodo delle istorie siciliane del secolo XIII
per
Michele Amari.
Seconda edizione accresciuta e corretta d'all' autore e corredata di nuovi documenti.
2 vol. 16. Lugano 1843. 5 fl. 24 kr.

Nuovi Racconti
offerti alla gioventu italiana
di
Pietro Thouar.
2 vol. 16. Firenze 1842.
Preis 2 fl.

9502. Ein solides Mädchen wird gegen ein billiges Honorar zum Kochenlernen aufgenommen. D. Uebr.

9301. (3b) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Gemeinschaftliches
Lehr- und Gebetbuch
für die Mitglieder der Erzbruderschaft
des
hochheiligen u. unbefleckten Herzens Mariä.
Von **Michael Sintzel,**
Beichtvater des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern zu München.
Neue vermehrte Auflage.
Mit einem Stahlstiche.
500 Seiten in kl. Duodez. Velinpapier.
Preis broschirt 42 kr.

9489. Eine ordentliche Kindsfrau wünscht keine Kinder in die Kost zu nehmen. Zu erfragen am Anger beim Feilenhauer Sedlmeier rückwärts über 4 Stg. Nr. 24.

9490. Fürstenstr. Nr. 6. über 3 Stg. rechts ist ein hübsch meubl. Zimmer zu verm.

9438. (3a) Der Unterzeichnete ist ermächtiget, ein in Mitte der Altstadt an einer frequenten Straße gelegenes, und deshalb für jedes Geschäft geeignetes Haus, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufslustige werden demgemäß eingeladen, den näheren Beschrieb dieses Hauses, und die Bedingungen des Kaufes im Bureau des Unterzeichneten, Weinstraße Nr. 14. über 3 Stiegen, Eingang in der Landschaftsgasse zu vernehmen.

München den 14. November 1843.

Riedl, k. Advokat.

9488. Im Verlage von **Vieweg und Sohn in Braunschweig** ist so eben erschienen, und in Palm's Hofbuchhandlung in **München** zu haben:

Prüfung des Laucher'schen
Systems der Reitkunst,
u. seine Anwendung bei unserer Cavalerie rc.
von **Lecornué.**
Aus dem Französischen von Cl. Freiherrn von **Schorlemer.**
gr. 8. fein Velinpapier. geh. Preis 54 kr.
Zum Besten verunglückter Reiter.

Subscriptions-Eröffnung und Einladung

9523. auf einen Cyclus 2- und 3-stimmiger Kirchencompositionen, für Stadt- und Landkirchen, Klöster, Capellen, Institute u. s. w.

Nachdem die **Sammlung von 6 Messen u. 14 Vesperpsalmen** für 4 Singstimmen mit Orchester oder blosser Orgelbegleitung von **Caspar Aiblinger**, von welcher die Nrn. 1. 2. u. 7. bereits erschienen und ausgegeben worden sind, so allseitigen verdienten Beifall gefunden haben und das Bedürfniß der kleineren Chöre nach einer würdigen, ihre Kräfte nicht übersteigenden Musik, besonders an Fest- und Feiertagen befriedigen; so hat sich der gefeierte Componist entschlossen, auch seine 2- und 3stimmigen Kirchensachen, die meistens zu besondern Veranlassungen componirt worden, und von denen das bereits erschienene „Gelobt sei Jesus Christus“ eine köstliche Probe gegeben hat, jetzt ebenfalls in unserm Verlage erscheinen zu lassen.

Diese Compositionen erscheinen unter dem Titel:

Cyclus
2- und 3-stimmiger leichter
Kirchencompositionen

mit Begleitung obligater Orgel (oder Harfe) Bass und Violoncelle ad lib.

enthaltend: sechs Messen (1. Missa Adelgunda für 2 Sopran u. Alt. — 2. M. Sct. Walburga f. Sopran u. Alt. — 3. M. Caecilia Rosina f. Sopran und Alt. — 4. M. Michaelis für Sopran und Alt. — 5. M. de 3 Re, (heil. drei König-Messe) f. 2 Sopran. — 6. M. Salesia für 2 Sopran und Alt. — 5. Gradualien f 2 Sopran. — 5 Offertorien f. 2 Sopr. — 1 Veni S. Spiritus f. 2 Sopr. u. Alt. — 2 Litaneien f. 2 Sopran. — 1 Te Deum laudamus f. 2 Sopr. — 1 Tantum ergo f. Sopr. (ad cantum firm. m. Orgel.)

von ***Caspar Aiblinger***

k. b. Hofkapellmeister in München.

Erschienen ist so eben und ist versandt worden:

Missa Adelgunda

(Componirt zur Feier der ersten heil. Communion I. K. H. der Prinzessin Adelgunde von Bayern — vermählte Erzherzogin von Modena).

Für 2 Sopran und 1 Alt, mit Orgel, Bass und Violoncelle, Subscr.-Preis für Abnehmer des ganzen Cyclus nur 1 fl. Einzeln-Preis 1 fl. 21 kr.

Der **Subscriptions-Preis**, welcher **zur Abnahme der ganzen Sammlung** verpflichtet, ist 6 kr. pro Foliobogen (für den man denselben nicht abschreiben lassen kann), der **Einzeln-Preis** 8 kr. pro Bogen.

Die Nummern erscheinen in Zwischenräumen von 1—2 Monaten.

Daß es der katholischen Kirchenmusik sehr an leichten, auch kleineren Stadt- und Landchören ausführbaren, dabei aber dennoch erhabenen Kompositionen fehlt, ist eine allgemein anerkannte, auch schon öffentlich (namentlich in der Sion Nr. 139. von 1841.) beklagte Thatsache; eben so bekannt ist es auch, daß der geniale, im ächten Kirchenstyle meisterhaft heimische Componist Hr. Aiblinger, von der öffentlichen Stimme dazu aufgefordert worden, diesem dringend gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, und daß wir es übernommen haben, seine Compositionen aufzulegen, um der Sache der Religion, deren Förderung wir vorzugsweise unsere Unternehmungen von jeher weiheten, dadurch einen weitern wesentlichen Dienst zu leisten! — Möge nun auch allseitige thätige Unterstützung uns dabei zu Theil werden, da wohl Niemand, der sich nur oberflächlich mit diesen genialen, ächte Andacht athmenden, Compositionen bekannt macht, es wird in Abrede stellen können: daß jeder hochw. Hr. Pfarrer, dem es wirklich um die Hebung der gottesdienstlichen Feier, um die Veredlung des Geschmacks seiner Gemeinde Ernst ist, beide Zwecke durch diese, sowohl vor dem allerhöchst königl. Hofe, als auch im hiesigen hohen Dome und in andern Kirchen bereits öfters unter ungetheiltem Beifalle aufgeführten Compositionen ohnfehlbar erreichen könne. (Man sehe auch die kath. Literatur-Blätter zu dem Märzhefte der Sion, in welchem sich eine ausführliche Beurtheilung der Compositionen dieses Meisters findet.) — Beide Sammlungen machen ihrer erhabenen Einfachheit wegen, auch in den größten Stadtkirchen wunderbaren Effect.

Alle guten Buch- und Musikalien-Handlungen des In- und Auslandes nehmen Subscription an, in München namentlich die **J. J. Lentner**'sche Buchhandlung, und haben die erschienenen Nummern vorräthig.

Augsburg, im März 1843.

K. Kollmann'sche Buchhandlung.

9524. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen, durch J. Lindauer, Finsterlin, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt zu beziehen:

Leben der Heiligen. Die **ältesten Originallegenden**, gesammelt u. mit besonderer Beziehung auf Culturgeschichte bearbeitet von zwei Katholiken. (In 12 Bänden.) 10r Bd. (41 Bogen.) gr. 8. 2 fl.

„Gehe, lieber Leser, an die kostbare Tafel, die dir in diesem Buche reichlich gedeckt, und mit den köstlichen Speisen besetzt ist. Nimm hinaus, wovon du gekräftiget wirst, die Wege des Heiles zu gehen, um einst zum himmlischen Mahle geladen zu Tische sitzen mögest beim König der ewigen Glorie.“ Religionsfreund 1843, 2s Heft. — Das Werk, welches sich die Aufgabe vorgesteckt, die Originallegenden aus den vierzehn ersten Jahrhunderten der Kirche aus ihrem langen Schlummer wieder in's wache Leben einzuführen, erscheint in 12 Bänden, wovon bereits der 9te, 10te u. 11te Bd. erschienen sind und die übrigen in kurzen Zwischenräumen folgen.

Leben d. h. Angela Merici, Stifterin des Ordens der Ursulinerinnen zur Erziehung der weiblichen Jugend, welche den 24. Mai 1807 vom Papst Pius VII. heilig gesprochen wurde. Nach der italien. Ausg. zu Rom 1807 neu herausgeg. von M. Sintzel. Mit 1 Stahlstiche. kl. 8. geh. 45 kr.

Sulzbeck, P. Fr. X., Leben d. h. **Korbinian,** erster Bischof zu Freising. Nach Quellen bearbeitet. 8. geh. 36 kr.

Bisher entbehrten wir von diesem Heiligen, dem Gründer des ersten bleibenden Bischofssitzes in Altbayern eine ausführliche nach Quellen bearbeitete Lebensgeschichte, die um so willkommener seyn wird, da das Fest des h. Korbinian gegenwärtig wieder zur öffentlichen kirchlichen und bürgerlichen Feier erhoben wurde.

9262. (2 b) Ein Flügel mit 6½ Oktaven ist um 50 fl. zu verkaufen, nächst dem Damenstifte, Altheimereck Nr. 19. im 3. St.

9248. (3 b) Zwei Anwesen in der Nähe von München werden gegen einen Einödhof zu vertauschen gesucht. D. Ue.

9253. (2 b) Ein Studierender der Mathematik wünscht gegen angemessenes Honorar Unterricht in seinem Fache zu ertheil. D. U.

Zur Bayerischen Landbötin Nro. **139.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

9437. Ich beehre mich, hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß ich auf hiesigem Platze eine

Band- und weiße Waaren-Handlung

eröffnet habe.

Indem ich mich zu geneigtem Zuspruche bestens empfehle, werde ich stets bemüht seyn, durch reele und billigste Bedienung allen Anforderungen möglichst zu entsprechen.

München, im November 1843.

Georg Wilhelm Arnhard,

Theatinerstraße Nr. 44, neben der Fensterer'schen Parapluie-Fabrik.

9541. Bei Gebhard u. Reisland in Leipzig ist erschienen und in der Jos Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße Nr. 29) zu haben:

TASCHENBUCH

der

Deutschen

und

Schweizer-Flora,

enthaltend die genauer bekannten Pflanzen, welche in **Deutschland, der Schweiz, in Preussen und Istrien** wild wachsen und zum Gebrauche der Menschen in grösserer Menge gebauet werden,

nach dem DeCandollischen Systeme geordnet, mit einer vorangehenden Uebersicht der Gattungen nach den Classen und Ordnungen des Linnéischen Systemes,

bearbeitet von

D. Wilh. Dan. Jos. Koch,

königl. bayer. Hofrathe, ordentl. Professor der Medicin u. Botanik an der Universität zu Erlangen und Director des bot. Gartens daselbst.

Taschen-Format, brosch.

Preis 3 fl. 36 kr.

Dies neueste Werk des berühmten Verfassers, vom botanischen Publikum schon lange mit Ungeduld erwartet, wird diesem gewiss eine höchst willkommene Gabe sein, für deren Werth der Name des Verfassers bürgt.

9336. (3 c) In der Arcisstraße Nr. 4. ist eine kleine Wohnung zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden. Näheres dortselbst zu ebener Erde.

9499. **Anzeige.**

Montag Abends den 27. dieß findet die monatliche Versammlung des polytechn. Vereines im Lokale des Kaufmanns-Casino, (Scheidl'sche Kaffeehaus) statt.

München den 19. Novb. 1843.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereines.

9498. 10 — 12000 Aepfel von vorzüglichen Sorten sind zu verkaufen. Das Uebrige.

9504. (3 a) Es ist aus freier Hand ein reales Schneiderrecht in der Stadt Wasserburg am Inn, zu verkaufen. Liebhaber hievon wollen sich an mich selbst wenden.

Steph. Loibl, Schneidermeister.

9492. Man sucht ein Wirths-Recht zu pachten. D. Uebr.

9429. (2 c) Ein großer angestrichener Kleiderkasten zum Hängen und Legen eingerichtet, ist wegen Mangel an Platz billig zu verk. D. U.

9510. Ich mache dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich wieder mit gedörrtem Württemberger-Obst angekommen bin, nemlich mit Kirschen per Str. 22 fl., ½ Str. 5 fl. 30 kr., Wichsel per Str. 24 fl., ½ Str. 6 fl., wie auch Zwetschgen, geschälte Aepfel- und Birnenschnitze um den billigsten Preis zu haben sind. Ablage beim Hrn. Büchelbräu in der Schwabingerstraße Nr. 51.

9495. Ein Altarblatt von 8 Fuß Höhe u. 5 Fuß Breite, die heilig. Katharina und Barbara vorstellend, ist um 18 fl. zu kaufen. Das Nähere ist im Pfarrhofe zu Prien am Chiemsee zu erfragen.

☞ **Correct, elegant und äusserst billig!!**

9542. Der vielfältigen seit deren Erscheinen entstandenen Concurrenzen halber verkaufen wir von jetzt an unsere bekannte Ausgabe von

The complete Works

of

William Shakespeare.

Printed from the text of the most renowned editors, with nearly 270 engravings, accounts (historical and explanatory) of each play, a copious and elaborate glossary, the author's life and his portrait on steel.

Editor **Dr. J. G. Flügel.**

1131 gespaltene Seiten, auf dem feinsten Velinpap. in gr. Lex. 8. cart. zum Preis von 4 fl. 48 kr.

Diese Ausgabe durch den bekannten Lexikographen Flügel besorgt, ward dreimal collationirt und darf desshalb auf **grösste Correctheit**, so wie das Glossarium auf gute praktische Anwendbarkeit Anspruch machen. Jedes Drama ist von einem Argument u. kritischen Résumées nach Johnson, Drake, Malone, Steevens u. A. m. begleitet. Die Abbildungen sind meist nach classischen Originalen vortrefflich in Holz geschnitten und mit geschmackvollen, jetzt so beliebten malerischen Einfassungen umgeben. Der Druck ist von Breitkopf u. Härtel; Shakspeare's Portrait von Passini in Wien.

☞ Vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nro. 29).

Heinrich Trothe, Oelfabrikant,

Fabrik, Vorstadt Au Nr. 360, Niederlage am Verkaufslokale in München, am Eck der Kanalstrasse Nr. 50. nächst dem Isarthore, verkauft

Feinstes Lampenöl	17 kr.	per Pfund.
Mohn- oder Salatöl	26 „	„
Mandelöl	1 fl. 12 „	„ „
Leinöl	16 „	„ „
Mandelkleien	6, 12, 18 kr.	per Pfund.
Leinzelten	3 fl. 36 kr.	per 100 Pf.
Mohnzelte	2 fl.	„ „ „
Repszelten	1 fl. 24 kr.	„ „ „

Da bei der Fabrikation die Erwärmung nicht mit freiem Feuer, sondern durch Dampf erzeugt wird, so sind nicht nur die Oele möglichst Farb- und Geruchlos, sondern auch die Zelten sind frei von allem Beigeschmack und Geruch. 9515.

9528. Wegen Versetzung eines Herrn Staats-Dieners sind in der Theresienstraße Nr. 39, zu ebener Erde, zwei, sehr schön meublirte Zimmer mit Garderobe, Holzlege und übrigen Bequemlichkeiten billig zu vermiethen, u. bis zum 15. Dezember zu bez.

9539. In der Amalienstraße Nr. 4. über 1 St. sind zwei heizbare schön eingerichtete Zimmer vornheraus mit Vorzimmer zu verstift.

Bekanntmachung.

9514. (3 a) Gemäß hoher Regierungs-Weisung werden die zur Röhrlisch- Graf v. Spauer'schen Stiftung für Erziehung armer verwaister Mädchen gehörigen zwei schuldenfreien Häuser Nr. 146. u. 147. in der Sternstraße zu Haidhausen

am 4. Dezember d. Js.

Vormittags von 11 — 12 Uhr

im Amtslokale der kgl. Unterrichts-Stiftungs-Administration (Rindermarkt Nr. 10. zu ebener Erde,) mit Vorbehalt der Obercuratelgenehmigung der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Jedes dieser Häuser, welche in einem sehr guten baulichen Zustande sich befinden, hat drei bewohnbare Geschoße und Keller; dabei befinden sich nebst kleinem Hofraum ein gemeinschaftlicher Pumpbrunnen, Waschhaus und Hollegen.

Die Gebäude können täglich in Augenschein genommen werden, zu welchem Behufe im Hause Nr. 146. im 1. Stocke anzufragen ist.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung mit dem Anhange eingeladen, daß die Mitsteigernden, welche dem Amte bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit nicht hinlänglich bekannt sind, diese vor dem Beginnen der Verhandlung durch ein gerichtliches Zeugniß oder mittelst hinreichender subsidiarischer Bürgschaft darzuthun haben, und daß die näheren Kaufsbedingungen täglich in dem vorerwähnten Amtslokale Vormittags von 8 bis 12 Uhr eingesehen werden können.

Bekanntmachung.

9512. Joseph Schreiber, lediger Bauerssohn von Gongstetten, k. G. ist mit Rücklassung eines Testamentes gestorben; es werden sofort alle, welche aus was immer für einem Titel auf dessen Nachlaß Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, diese Ansprüche bei dem unterfertigten Gerichte **binnen 4 Wochen** anzumelden, und geltend zu machen, ausserdem ohne Rücksicht auf sie in dieser Verlassenschaft weiter verfahren und die Massa an die bekannnten Erben ausgehändigt wird.

Schloß Egg den 15. Novb. 1843.

Graf Armannspergisches Patrimonial-Gericht Egg in Niederbayern.

J. Fritz.

Curatelaufhebung.

9513. Der im Jahre 1834 freiwillig unter Curatel getretene Wirth Anton Berchtenbreiter von Heretsried wurde durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen der Curatel entlassen, und in die selbstständige Verwaltung seines Besitzthums wieder eingewiesen, was wegen der Wirksamkeit der durch ihn vorzunehmenden Rechtsgeschäfte zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Holzen, den 14. November 1843.

Gräflich Treuberg'sches Patrimonial-Gericht I. Klasse.

Marberger, Patrim.-Richter.

Bekanntmachung.

9321. (3c) Nachdem nunmehr die Verlassenschaftsmasse des kgl. Advokaten von Paz an die unterfertigte Stiftung als Universalerbin desselben extradirt worden ist, ladet man alle diejenigen, welche verfallene Zinsen u. Gilten zu berichtigen, oder sonst Papiere des Verstorbenen in Handen haben, ein, sich Behufs der Bereinigung dieser Angelegenheit, im Geschäftslokale Nr. 7. Parterre in der Salvatorstraße in Bälde einzufinden.

Zugleich ersucht man diejenigen, welche Zahlungen zu machen haben, die vom Herrn Erblasser zuletzt ausgestellte Quittung vorzuzeigen.

München den 10. November 1843.

Centralausschuß zur Verwaltung des Advokaten-Wittwen- und Waisen-Pensionsfondes.

Der Vorstand:

v. Seybold, kgl. Advokat.

Apothekenverkauf.

9448. (2 b) Es ist eine im besten Zustand sich befindende Apotheke um den Preis von 24,000 fl. zu verkaufen. Wo? zu erfahren vermittelst portofreier Briefe mit C. W. bezeichnet in der Expedition d. Münch. Pol. B.

Den Herren Schullehrern zur gehörigen Beachtung empfohlen!

9539. Beim Beginne der Schulen erlauben wir uns auf die in unserem Verlage erschienenen Lehrbücher aufmerksam zu machen:

Das Nöthigste
aus der
biblischen Geschichte
des alten und neuen Testamentes
in Fragen u. Antworten.
Von J. Offner.
2te sehr vermehrte und verb. Auflage.
Geheftet. Preis 12 kr.

Fragen aus der vaterländischen (bayerischen) Geschichte und Geographie mit beigefügten Antworten. Zum Gebrauche für die Schuljugend bearbeitet von J. Offner. 4te verb. Auflage. geh. 12 kr.

Das Nöthigste aus der deutsch. Sprachlehre in Fragen und Antworten. Von J. Offner. 2te verb. Aufl. geh. Preis 9 kr.

Karte vom Königreich Bayern, sauber illuminirt 18 kr.

Von der Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit dieser Schulbücher zeugt wohl nichts mehr, als der stets im Steigen begriffene Absatz derselben, welcher bisher jährlich neue Auflagen nöthig machte. Sie eignen sich aber auch vorzugsweise zur allgemeinen Einführung in Schulen, da sie sich eben so sehr durch innern Werth, als durch große Wohlfeilheit auszeichnen. (Bei Abnahme von Partien für Schulen findet ein ermäßigter Preis statt.)

Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München. (Kaufingerstr. Nr. 29.)

9540. Neu, sauber und correct gedruckte französische

Schulschriften,

welche bei G. Basse in Quedlinburg erschienen u. in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstrasse Nro. 29) zu haben sind:

Abrégé de l'histoire de
Charles XII.,
roi de Suède, d'après l'ouvrage de Voltaire, à l'usage des jeunes personnes, qui s'adonnent à l'étude du Français. Accompagné d'un vocabulaire. Par J. G. Fr. Renner. 8. Preis 27 kr.

Guillaume Tell
ou la Suisse libre. Par J. P. de Florian. Mit einem vollständigen Wörterbuche von Dr. J. G. Fr. Renner. 8. geh. Preis 36 kr.

Les aventures de
Télémaque,
fils d'Ulysse. Par Fénélon. Mit Wörterbuch von F. A. Menadier. 8. geh. 1 fl. 12 kr.

F. A. Mignet: Histoire de la
Révolution française,
depuis 1789 jusqu'en 1814. Nouvelle édition. 2 vol. 8. geh. 1 fl. 48 kr.

Contes à ma fille
par J. N. Bouilly. Mit einem Wörterbuche versehen. 8. geh. 1 fl. 12 kr

Hilfsbuch zur leichten und festbegründenden Einübung der richtigen Stelle des
Adjectif français.
Von Dr. J. G. Fr. Renner. 8. 30 kr. Ein für Schulen, sowie beim Privatgebrauche sehr brauchbares Elementarbuch. Dasselbe dient zugleich zu einer Vorbereitung auf Fenelon's Télémaque, da alle Sätze aus demselben entlehnt sind.

J. G. Fr. Renner: Mélanges
d'Histoire naturelle
à l'usage de la jeunesse allemande qui s'adonne à l'étude du Français. Accompagné d'un vocabulaire. Seconde édition corrigée. 8. geh. 54 kr.

9457. (2 b) Ein junger Mann, der als Unteroffizier bei der Cavallerie diente, sich mit guten Zeugnissen legitimiren kann, auch eine Caution von 1000 fl. zu leisten vermag, sucht als Hausmeister oder als Aufseher in einem Geschäfte einen Platz. D. U.

9406. In der Vorstadt Au ist eine reale Schuhmacher-Gerechtsame zu verkaufen. Das Uebrige.

9497. In Feldafing am Starnbergersee, ist das Bauernanwesen Nr. 17. mit 55 Tgw. Gründen, 10 Stück Vieh, 2 Pferden, und sämtlichen Bauschaften, alles in gutem Zustande, um 6000 fl. zu verkaufen.

9501. Es werden 3 — 400 fl. zu 4 Proz. auf ein Anwesen aufzunehmen gesucht. D. U.

Die 1044ste Regensburger-Ziehung.
18. 83. 88. 26. 87.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Dienstag den 21. Nov.: „Noch ist es Zeit,“ Schauspiel v. P. Werner. Hierauf: Divertissement.

Museum.
Mittwoch den 22. November
Ball im kleinen Saale.
9451. (2b) Anfang 7 Uhr.

Gesellschaft Zufriedenheit.
Mittwoch den 22. November
Tanzunterhaltung.
9503. Anfang 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Frau Marg. Reiner, b. Wildprethändlers-Gattin, 63 J. Gottesd. Donnerst. d. 23. d. 10 U. bei St. Peter. — Hr. J. Bapt. Benz, pens. Pfandverwahrer, 82 J. Gottesdienst Freitag den 24. d. 10 U. bei St. Peter. — Hr. Jos. Hachenberger, b. Bildhauer u. Vergolder, 80 J. — Urs. Gunglmaier, Lohnbedientens-Wittwe, 77 J. — J. Prinz, Gem. v. Cuir.-Reg. Prinz Carl, aus Altringenberg, Landg. Weiler, 21 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Oberdieng bei Erding: Hr. Thomas Mair, k. Schullehrer, 42 J.

In Eichstädt: Hr. K. Hellbill, k. Hauptmann im k. Inf.-Reg. Franz Hertling, 55 J. — Kasp. Welsch, k. Rentamtsbote, 62 J.

In Regensburg: Hr. Joh. Karl Müller, Großhändler, 51 J.

Trauer-Anzeige.

9534. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern Vater und Großvater, den quiescirten kgl. geheim. Registrator im Ministerium des Innern,

Johann Nepomuck Schmid,

in seinem 74sten Lebens-Jahre, gestärkt mit den hl. Sterb-Sakramenten, heute in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust zur Kenntniß aller Bekannten und Befreundeten bringen, empfehlen wir den Verblichenen deren frommem Andenken, uns aber zu fernerem Wohlwollen.

München den 16. November 1843.

Maximilian Schmid, königl. Regierungs-Registrator, Sohn,
Karl Schmid, } Enkel.
Maxim. „ }

Im Namen der übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Samstag den 18. November Nachmittags ¾ auf 3 Uhr vom Leichenhause aus statt und der Gottesdienst Freitag den 24. November Vormittags 9 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche.

Trauerkunde.

9536. Heute früh 7 Uhr verschied nach langen Leiden meine unvergeßliche Gattin

Anna Fehler,
geb. Kesti,

im 25ten Jahre ihres Alters.

Diesen für mich so schmerzlichen als unersetzlichen Verlust nahen und entfernten Verwandten- und Freunden hiemit zur Kenntniß bringend, füge ich zugleich die Bitte bei, der Vollendeten im Gebete gütigst gedenken zu wollen.

Kelheim, am 17. November 1843.

Michael Fehler,
Gastgeber zum goldenen Löwen.

9537. Die Unterzeichnete erfüllt hiemit die traurige Pflicht, allen ihren Gönnern, Freunden u. Bekannten, den am 11. November l. J. erfolgten Todfall ihres geliebten Gatten, des königl. Gerichtsarztes zu Tittmoning

Dr. Joh. Nep. Taucher

anzuzeigen, und bittet um Theilnahme und ferneres Wohlwollen.

Tittmoning den 16. Nov. 1843.

Katharina Taucher,
k. Landgerichts-Arztens-Wittwe mit 5 unversorgten Kindern.

Oeffentliche Versteigerung.

9507. (2 a) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen Nr. 15. am Türkengraben, bestehend aus einem unausgebauten, zweistöckigen Hause sammt Garten zu 12 Dezimalen, welches zusammen auf 875 fl. geschätzt und mit 1100 fl. Hypothekkapitalien belastet ist, am

Mittwoch den 27. Dezember l. Js.
Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nro. 4.,

nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101. der Novelle vom 17. November 1837 öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Hiezu werden Kaufslustige mit dem Anhange geladen, daß dem Gerichte unbekannte Personen und solche, gegen deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten, im Versteigerungstermine ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen haben.

Sign. am 11. Novbr. 1843.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königliche Direktor:
Barth.
Audrizky.

9533. Am 18. dieß Abends zwischen 10 und 11 Uhr wurde vom Promenadeplatz bis zur Weinstraße ein Boa von dunkelbraunem Pelz verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen Erkenntlichkeit am Rindermarkt Nr. 10. im 3. Stock abgeben.

9531. Eine Geldtasche mit etwas Geld ist gefunden worden. D. Uebr.

9543 Das
Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München

hat in der Verlassenschaft nunmehr Schuldenwesen der Gräfin Jakobine v. Berville, pensionirten Dame des kgl. Erziehungsinstitutes für adeliche Fräulein dahier, durch Erkenntniß vom 9. Juni l. Js. den Universal-Konkurs ausgesprochen. Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen, und deren gehörige Nachweisung auf
Montag den 4. Dezember l. Js.

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die Forderungen auf
Mittwoch den 3. Jänner 1844,

III. zur Schlußverhandlung auf
Mittwoch den 7. Februar 1844
und zwar für die Replik bis
Mittwoch den 21. Februar einschlüßig
und für die Duplik bis
Mittwoch den 6. März einschlüssig
jedesmal Morgens 9 Uhr,
Zimmer Nro. 16. Löwengrube,

festgesetzt und hiezu sämmtliche Gläubiger der Gemeinschuldnerin hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschliessung der Forderung von der gegenwärtigen Concursmassa, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschliessung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschuldnerin in Handen haben, aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Sign. den 6. Novbr. 1843.

Der k. Direktor:
Barth.
Roth.

Bekanntmachung

8486. Verlassenschaft der Kathar. Aigner von Hörathal betr.

Joseph und Katharina Aigner, Bauersehelente auf dem Langengut zu Hörathal d. G. sind gestorben.

Alle diejenigen, welche an deren Rücklaß eine Schuldforderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche um so gewisser

binnen 4 Wochen

dahier anzumelden und nachzuweisen, außerdem auf dieselben im Verfolge der Verlassenschaftsverhandlung keine Rücksicht genommen werden wird.

Actum den 2. November 1843.

Königliches Landgericht Eggenfelden.
Sottmann, Landr.

9538. Sonntag den 19. November ging vom Fräulein-Institute in der Ludwigsstr. bis in die Fingergasse ein silber-vergoldeter Armreif verloren. Der Finder wird gebeten ihn gegen angemessene Belohnung in der Marstraße Nr. 2. über 3 Stiegen abzugeb.

9447. (3b) Eine Landgerichtsapotheke in Altbayern ist zu verkauf. Ludwigstr. Nr. 13. Part.

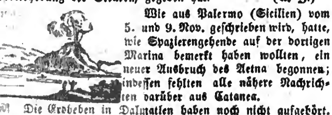
Triest, 14. Nov. Aus den neuesten Briefen von Athen ersehen wir, daß im ganzen Land die vollkommenste Ruhe herrscht, obwohl in einigen Provinzen auch Gegenwahlen stattfanden. Kolettis ist bereits eingetroffen und von der Bevölkerung mit dem größten Jubel empfangen worden. Nachdem er die Gräber von Miaulis und Karaiskakis besucht und geküßt hatte, begab er sich nach Athen. Er hatte bereits eine Audienz bei Sr. Maj., und er und Maurokordatos wurden zu Ehrenministern ernannt. (A. Z.)

Wien, 14. Nov. Der bisher als k. k. Gesandter im Haag beglaubigt gewesene Graf v. Senfft-Pilsach hat nun seine förmliche Ernennung zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. bayer. Hofe erhalten. (A. Z.)

Der Herzog und die Herzogin von Nemours sind am 11. Nov. um 2 Uhr, nach einer glücklichen Fahrt von 13 Stunden, zu Woolwich in England angelangt. Englische Blätter schildern den festlichen Empfang bei ihrer Landung daselbst. Die hohen Gäste fuhren in Hofwägen, die ihnen entgegengesandt worden, nach dem Londoner Stationshof der Great-Western-Eisenbahn und auf dieser mit einem besondern Train bis Sloug, von wo sie nach dem neuen Windsorschloß abgeholt wurden. Der Aufenthalt JJ. KK. HH. in England wird angeblich bis 25. oder 27. Nov. währen.

In Madrid wurden die drei Hauptredacteure des Eco del Comercio und fast sämmtliche Mitarbeiter am Espectador plötzlich verhaftet und befinden sich in der Kaserne del Soldado unter starker Bewachung in Gewahrsam. Der Espectador konnte deßhalb am 9. nicht erscheinen. Den Grund dieser Verhaftungen kennt man nicht, doch glaubte man zu Madrid allgemein, man wolle den Herausgebern der beiden Blätter eine moralische Mitschuld an dem Attentat gegen Narvaez aufbürden. — Zu Valencia hat der Generalcapitän Roncali einen englischen Obristen Richardson verhaften lassen, der über See von Bologna angekommen war, wo er an den Unruhen in den Legationen des Kirchenstaats betheiligt gewesen seyn soll. Der Grund seiner Verhaftung aber soll seyn, daß er früher die Gelder der Legion von Oporto verschleudert habe. Er sitzt jetzt in der Citadelle von Valencia.

Am 15. d. M. war zu Paris aus Madrid die bestimmte Nachricht eingetroffen, daß am 11. der spanische Congreß das von dem Ministerium verlangte Zutrauensvotum, betreffend die Forterhebung der Steuern, gegeben hat. (A. Z.)



Wie aus Palermo (Sicilien) vom 5. und 9. Nov. geschrieben wird, hatte, wie Spazierengehende auf der dortigen Marina bemerkt haben wollten, ein neuer Ausbruch des Aetna begonnen; indessen fehlten alle nähere Nachrichten darüber aus Catanea.

Die Erdbeben in Dalmatien haben noch nicht aufgehört. Am 19. Oktober verspürte man einen, am 20. vier, und am 21. wieder einen Erdstoß.

Die französ. Blätter berichten immer noch von den Verheerungen, welche Durance, Rhone und Saone angerichtet. Nach einem alten Sprichwort tritt letztere erst aus, wenn sie 9 Tage lang gewachsen ist; seit einigen Jahren aber tritt sie gleich am zweiten oder dritten Tage aus.

Die gegenwärtig zu Paris herrschende Krankheit ist eine Art Lähmung der Luftröhrenspalte. Einer großen Anzahl Personen ist die Stimme verfallen. (?!)

Am 4. Nov. starb in Leipzig in Folge einer unglücklichen Entbindung, die bekannte Schriftstellerin und Dichterin Roswitha Kind, Gattin des dortigen Advokaten Kind.

Kürzlich entfernte sich ein Mainzer Tuchhändler, Namens Hof, heimlich aus dieser Stadt, mit Zurücklassung einer Schuldenlast von 80,000 fl. für Waaren, die er von auswärtigen Fabriken bezogen hatte. Bis die Behörde Kenntniß von seiner Entweichung erhielt und Schritte zu seiner Habhaftwerdung gethan werden konnten, hatte er mittelst den schnellen Reisegelegenheiten, bereits Brüssel erreicht, und befindet sich jetzt entweder in England oder auf dem Wege nach Amerika; er soll eine große Summe Geldes mitgenommen haben.

In der Litterary Gazette schildert ein Engländer einen Ausflug von New-York in Nordamerika nach den Canadaseen. In dem Artikel kommt folgende Stelle vor, Nachdem ich einige angenehme Tage mit Löwenjagd zugebracht" u. s. w. Löwenjagd in der Union? Die Sache hat ihre Richtigkeit, nur daß der Ausdruck Löwe dort jetzt merkwürdige Personen und Gegenstände bedeutet: Löwenjagd heißt Aufsuchen und Besuchen der Tageshelden und Sehenswürdigkeiten in einer Stadt oder einem Laude nach der neuesten Touristensprache. Eine Modedame ersten Ranges heißt Tigerin, ihre Courmacher gehen daher auf die Tigerjagd, wenn sie die Angebetete zu Tanze führen.

Obwohl auch in der neuesten Zeit wieder mehre Fälle vorgekommen sind, in welchen das Ableben von Menschen am Kohlendampf erfolgte, so erheischt doch der nachfolgende Vorgang besondere Beachtung. In der Küche eines Hauses vor dem neuen Königsthor in Berlin befanden sich am 10. Nov. gegen Abend ein Dienstmädchen, 24 Jahre alt, und eine Frau, 23 Jahre alt, sowie im Nebenzimmer ein anderes 25 Jahr altes Mädchen. Alle drei Frauenzimmer wurden vom Kohlendampfe benommen, im bewußtlosen Zustande laut schnarchend vorgefunden. Zwei andere Personen traten bald darauf in die Küche ein und empfanden ebenfalls die Wirkungen des Dunstes und man bemerkte nun, daß die zum Verschließen des Schornsteins angebrachte Klappe zu war. Die von dem sogleich herbeigeholten Arzte und einem Barbier unablässig angewandten Wiederbelebungsversuche blieben bei der Frau und dem Mädchen, das man im Nebenzimmer fand, leider erfolglos. Schon nach Verlauf einer Stunde verstarben beide. Das eine in der Küche angetroffene Mädchen scheint gerettet zu seyn und wird hoffentlich völlig hergestellt werden.

Das beste Mittel gegen die Gicht. Wenn man täglich mit 8 Groschen auskömmt, und sie vorher selbst verdienen muß.

Am 17. d. Nachts vor 10 Uhr entstand in dem Strafarbeitshause in der Vorstadt Au in einem unbewohnten Nebengebäude ein Brand, wobei die Flamme nur einen Theil des Dachstuhles verzehrte, die unten angebrachten Werkstätten aber ganz unversehrt blieben.

VII. Münchner Hopfenmarkt vom 17. Novbr. 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842 (Gesammtbetrag): 45521 Pf., verkauft 30285 Pfd., Mittelpreis 70 fl. 55 kr. Altes 1839, 1841: 22100 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1843: 9546 Pfd., verkauft 2009 Pf. Mittelpr. 67 fl. 56 kr. — Ausländ. Gut. Satzer Stadtgut 1843, 618 Pfd., verkauft 283 Pfd., Mittelpr. 88 fl. — kr. — Satzer Kreisgut 11668 Pf., verkauft 6670 Pf., Mittelpr. 86 fl 13 kr. — Leitmeritz. und übrig böhm. Gut 11879 Pf., verkauft 10320 Pf., Mittelpr. 64 fl. 24 kr.

Summa aller Hopfen: 101332 Pfund, verkauft 49921 Pfund. Geldbetrag 35505 fl. — kr.

Augsburger Schranne vom 17. Nov. (Mittelpreis): Waizen 25 fl. 9 kr., Korn 18 fl. 23 kr. Gerste 14 fl. 26 kr., Haber 6 fl. 22 kr.

Telegraph. Depeschen aus Spanien. 1) Bayonne, 13. Nov. Die Königin Isabella II. hat am 10. vor den beiden im Senat versammelten Kammern ihren Eid geleistet. Ihre Majestät wurde überall mit dem lebhaftesten Enthusiasmus aufgenommen. — Nach einem Privatschreiben aus Saragossa vom 8. Nov. im „Journ. des Deb." herrschte dort wieder Ruhe und Ordnung, und die emigrirte Bevölkerung kehrte allmählig zurück. Die Gebäude hatten durch die Beschiessung nur wenig gelitten, desto mehr aber der Handelsverkehr, der sich lange Zeit von dem Schlage, der ihn betroffen, nicht erholen wird. Die Nachricht von der Volljährigkeits-Erklärung der Königin hatte in Saragossa großen Enthusiasmus erregt. Man läutete mit allen Glocken der Stadt, um das glückliche Ereigniß zu feiern und der Umgegend zu verkünden. (A. Z.)

In Portugal scheint eine neue Ministerveränderung im Gange: Herzog v. Palmella und Marquis Saldanha sind von Costa Cabral angegangen ins Ministerium zu treten, auch hat sich der Erste bereit erklärt, aber der Zweite, gegenwärtig außerordentlicher Gesandter in Wien, zögert noch, und Gomes Castro, dem Cabral das Finanzministerium angeboten, soll sich ganz geweigert haben. (A. Z.)

Nachrichten über Mexico zufolge war Contre-Admiral Thomas, Oberbefehlshaber der brittischen Station im stillen Meer, am 26. Julius an Bord des Dublin vor Honolulu, der Hauptstadt der Sandwichinseln, angekommen, und hatte die Souveränetät dieser Inseln feierlich in die Hände des gesetzmäßigen Königs, Kamehameha III. zurückgegeben, welchem dieselbe durch Lord Paulet war entzogen worden. Um 10 Uhr Morgens erschien der König mit seinem Gefolge zu Pferd auf der Waititi-Ebene, wo ihm Admiral Thomas entgegenkam; die wieder aufgezogene Fahne des Königs wurde von den 3 brittischen Kriegsschiffen Dublin, Carysfort und Hazard mit 21 Kanonenschüssen begrüßt, worauf die Geschütze der beiden Forts antworteten. Die amerikanische Fregatte Constellation und eine Milchstrasse von Wallfischfängern und Kauffahrern nahmen an der Begrüßung Theil. Nachdem der König seine Soldaten, die sich unter Lord Paulet hatten anwerben lassen, pardonnirt, begab er sich von einer zahllosen Volksmenge umgeben nach der steinernen Kirche, um Gott für seine „Restauration" zu danken. Die brittische Regierung, sagt der Courrier des Etats Unis, hat ihre Absicht erklärt die Unabhängigkeit der Sandwichinseln aufrecht zu halten, zuvor aber in einer aus 10 Artikeln bestehenden Uebereinkunft, welche Admiral Thomas mit König Kamehameha abschloß, sich allerlei Handels- und sonstige Vortheile zu sichern Sorge getragen. (A. Z.)

In Amerika war eine Militärkommission von Seite Mexiko's und Texas ernannt, um einen Waffenstillstand zu verabreden und die Truppen hatten Befehl bekommen, sich hinter die Gränzen zurückzuziehen.

Nachrichten aus Batavia (Holländ. Besitz. im ostind. Meer) melden, daß abermals eine Schiffsabtheilung, aus dem Dampfboot Hekla, der Brig Postillon, den Schoonern Zephyr und Egmond bestehend, von Surabaya aus nach den Molukken und Celebes, gegen die Seeräuber, abgesandt worden sei. An Bord befindet sich auch eine Truppenabtheilung mit einem Offizier der Landtruppen. Diese Expedition hatte SO. von Saleyer 2 Zufluchtsörter der Räuber gefunden und in denselben 34 Räuberschiffe zerstört. In der Strasse Bonaratte hatte die Expedition ein hartnäckiges Gefecht mit 17 großen Raubschiffen, von denen 2 verbrannt wurden. Eins derselben führte mehr als 100 Mann Besatzung und 15 Kanonen. Die übrigen feindlichen Schiffe entkamen. Die niederländischen Schiffe haben im Ganzen 40 Kanonen erobert, 36 Schiffe vernichtet und 2 Raubplätze zerstört, wobei sie nur 3 Todte und 20 Verwundete zählten. (Berl. Nachr.)

In den Gewässern von Corfu sind 2 österreich. Brigantinen von Seeräubern geentert und geplündert worden. Die Besatzung des einen österr. Schiffes wurde niedergemacht.



In Aachen lebt ein seit 3 Jahren dort wohnender Spanier, ein ausgemachter Spieler, der die Rouge-et-Noir-Bank gesprengt. Er fing mit 50 Francs an und gewann so lange fort, bis die Croupiers kein einziges Geldstück mehr hatten. Nun wollte er sogar um die Meubels der Bank spielen! Die Spieltische gehören der Stadt; die Behörden haben sich jetzt bewogen gefunden, das Maximum des Einsatzes von 300 auf 150 Friedrichsd'or herabzusetzen. Der Spanier aber reiste Tags darauf auf der Eisenbahn nach Brüssel ab.

Die „Hanauer-Zeitung" theilt mit, daß ein thätiger Maire am linken Rheinufer ortpolizeilich verordnet hatte, daß ein Jüngling unter 20 Jahren weder Taback rauchen, noch eine Kaffee-, Wein-, Bier- und Branntweinschenke besuchen durfte. Die dagegen handelnden Jünglinge, wie der Wirth, der ihnen Getränke verabreicht hatte, wurde unnachsichtlich bestraft. Die Ermahnungen der Eltern, Lehrer und Strafpredigen der Seelensorger vermochten nicht der verderblichen Trink-, Rauch-, Spiel- und Vergnügungssucht so erfolgreich entgegen zu wirken, als diese einfache Verordnung mit Thätigkeit und Nachdruck durchgeführt, wofür der Ortsvorstand die lohnende Genugthuung erntete: eine früher zügellos verwilderte Jugend umgewandelt und sein lobenswerthes Bestreben mit gesegnetem Erfolge gekrönet zu sehen. Aehnliches ist auch in dem Herzogthum Nassau verordnet.

Für die Königin von England sind kürzlich in Windsor zwei Schiffe gebaut worden, welche ihrer Bestimmung nach den Namen „Hühnerhaus" und „Taubenschlag" führen. Im „Hühnerhaus" befinden sich unter andern fünf cochinchinesische Hühner, welche ausdrücklich für die Königin aus Asien gebracht worden, und mehr als drei Fuß groß sind. Ihre Eier sind von der Farbe des Mahagonyholzes und von eigenthümlichem Geschmack, welcher aber Ihrer Majestät ganz besonders mundet. Außerdem befinden sich darin: 12 Paar schneeweiße Hühner, mehre javanische, 8 ganz schwarze (sogenannte real spanish) u. s. f. Der „Taubenschlag" enthält eine eben so seltene Sammlung Tauben, welche so gezähmt werden sollen, daß sie der Königin aus der Hand fressen. —

In Belgien will man jetzt einen Versuch machen, den Schienen auf den Eisenbahnen Unterlagen von gewalztem Eisen, statt hölzerner (eichener) zu geben, da letztere zwar nur die Hälfte der ersteren kosten, dagegen von ihnen um das Vier- und Fünffache überdauert werden. Außerdem würde dadurch der Stockung in der Eisenmanufaktur eine wesentliche Erleichterung gegeben.

Brüssel, die Hauptstadt Belgiens, hatte im vorigen Jahre 110,760 Einwohner und zählt deren jetzt 114,633.

An der Legung der Röhren zur vollständigen Gasleitung in Wien wird Tag und Nacht gearbeitet.

Regensburg, 17. Novemb. Die Grundbauten zu der Befreiungshalle auf dem Michaelsberge bei Kelheim sind im Laufe des heurigen Jahres rasch vorgeschritten, obwohl man wegen der mit verwittertem Gesteine bedeckten Oberfläche des Berges den Grund stellenweise sehr tief legen mußte. Das Gebäude wird eine Rotunde, von einer Kuppel überwölbt. Letztere wird sich nahe zu der Höhe unserer Domthürme emporschwingen und ihre Sprengweite wird 100 Fuß betragen. Die Angabe dieser Verhältnisse reicht hin, um den dereinstigen großartigen Anblick des Baues vergegenwärtigen zu können. Den Plan zu der Befreiungshalle entwarf bekanntlich der Direktor der Akademie der bildenden Künste, Hr. v. Gärtner, die technische Leitung besorgt der Architekt Hr. A. Mühe. (N. Z.)

In Neuburg wurde in den letzten Tagen das 50jährige Dienstjubiläum des als Staatsdiener, wie als früherer Professor und Schriftsteller im juridischen Fache hochverdienten Hrn. Dr. v. Weber, Präsidenten des Appellationsgerichts von Schwaben und Neuburg, Inhabers mehrerer Orden ꝛc., begangen. Am 8. war Fackelzug von Seite der Accessisten des Appellationsgerichts, am 9. feierliche Uebergabe des Ludwigordens an den Jubilar, wobei, nebst den sämmtlichen Behörden u. s. w. auch seine Familie (er sah hier alle seine Kinder und 10 Enkel um sich versammelt), zugegen waren, sodann Ueberreichung eines silbernen Pokals im Namen des Gerichtshofes. Am 10. fand ein Fackelzug von Seite des Militärs und Beglückwünschung durch das Offizierkorps statt, und am 11. hatte die Bürgerschaft dem Jubelgreis zu Ehren ein großes Konzert im Rathhaus veranstaltet.

Bamberg, 14. Nov. So eben trifft von London die Nachricht ein, daß das Main-Dampfboot, welches bei Penn und Comp. in London im vorigen Herbste bestellt wurde, und schon im Juni d. Js. abgeliefert werden sollte, dessen Vollendung aber durch Arbeiten derselben Fabrik für die englische Staatsmarine aufgehalten war, endlich von Greenwich abgegangen ist, am 15. Nov. in Rotterdam eintreffen, und dann sogleich nach Würzburg abgehen wird.

Das „Bamberger Tagblatt" berichtet: „In Demmelsdorf bei Scheßlitz feierten am vorletzt vergangenen Sonnabend die Israeliten ein seltenes nach ihrer Art religiöses Fest. Schon Freitag Abends begann dieses mit deutschen Gesängen und Musikbegleitung. Eine neue Thora-Rolle war köstlich geschmückt in einem mit hübschen Transparenten beleuchteten Behälter aufgestellt. Sonnabend Früh begann der Zug mit einer Ordnung und Ruhe, die dem Dorfe Ehre machte; während des Zuges wurden deutsche Lieder mit Musikbegleitung gesungen, Hr. Rabbiner Rosenfeld trug unter dem Himmel die Thora; voran gingen die Schüler mit Fahnen und grünen Palmzweigen. Beim Gottesdienste wurden über 40 fl. gespendet. Die deutsche Rede des Hrn. Rabbiners Rosenfeld war dem Feste angemessen, und schloß mit einem Gebete für unsern allgeliebten König und das Königl. Haus, für Beamte, Gemeinden und alle Anwesenden.

In Gemäßheit der Zollvereins-Verträge wird im Laufe des Monats Dezember d. J. eine neue Zählung der Bevölkerung in sämmtlichen Vereins-Staaten zum Behufe der Vertheilung der Zoll-Revenuen vorgenommen. (F. T.)

Der Posten eines Thierarztes in Haag ist erledigt.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 51 kr., Birkenholz 8 fl. 53 kr., Föhrenholz 7 fl. 24 kr., Fichtenholz 7 fl. 18 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.



Aus Köln schreibt die Allg. Zeit. vom 9. d.: Die Collekten für den Dombau fallen in diesem Jahre über alle Erwartung günstig aus; es wird die Sache besonders bei unserer tüchtigen Mittelklasse eine heilige Pflicht; jeder spendet willig nach Kräften, wie auch im Mittelalter, als man den begann. Der Bau selbst schreitet ausserordentlich rasch voran; es sind in dem südlichen Nebenschiffe schon 4 Gewölbe ganz eingezogen und die Gurtbogen der übrigen schon versetzt. Die Wölbung des ganzen Nebenschiffs wird noch in diesem Jahre vollendet werden. —

Wien, 14. Nov. Der hiesige k. würtembergische Geschäftsträger Graf v. Degenfeld ist, wie verlautet, zum würtembergischen Gesandten an dem königl. bayerischen Hofe ernannt worden. (A. Z.)

Am 5. Nov. wohnte in Wien Se. Maj. der Kaiser und der ganze Hof der Ausführung von Haydn's „Schöpfung" in der Reitbahn bei, wobei mehr als 1000 Sänger und Musiker das herrliche Musikstück exekutirten.

Aus Florenz vom 11. Nov. schreibt die „Allg. Zeit.": Se. Königl. Hoh. Prinz Luitpold von Bayern hat sich von Florenz direkt nach Livorno begeben, um die Rückreise nach Deutschland anzutreten.

Das französ. Amtsblatt, der Moniteur, macht die Ernennung des Grafen v. Bresson zu dem Posten eines Botschafters in Madrid, die des Grafen Salvandy zum Botschafter in Turin und die des Marquis v. Dalmatien zum außerordentl. Gesandten und bevollmächtigten Minister in Berlin bekannt.

Der „Constitutionnel" meldet aus Toulon vom 9. Nov., daß das Avisoschiff La Fleche, welches am 2. von Tunis (Afrika) abging, am 9. in Toulon landete und sehr pressante Depeschen überbrachte, deren Hauptinhalt durch den Telegraphen nach Paris berichtet wurde. Nach den umlaufenden Gerüchten haben die Streitigkeiten Frankreichs mit dem Bey von Tunis eine sehr ernste Wendung genommen, welche ein Einschreiten nöthig machen könnte. Seit einiger Zeit ist ein Corps von 3000 Mann, das von Bona (Algier) auszog, an der tunesischen Gränze aufgestellt.

Seit 1830 befanden sich zu keiner Zeit so viel Russen aus den obersten Ständen in Paris. Man zählt über 500 seit einiger Zeit in Paris eingetroffene mit einer Erlaubniß ihrer Regierung versehene Reisende dieser Nation. Unter diesen befinden sich die Fürsten Galyczyn und Labanoff, der erstere Gouverneur von Moskau, die Grafen Pahlen, Demidoff, der Obrist Fürst Arbeneff ꝛc., welche sämmtlich den Winter in Paris zubringen werden.

Aus Lima (Hauptstadt Peru's in Südamerika) ist vom 27. Aug. die Nachricht eingegangen, daß 2 französ. Fregatten mit Truppen und Lebensmitteln an Bord nach den Marquesas-Inseln abgegangen sind. Eine dritte soll demnächst folgen.

Der Schiffslieutenant Jean Pierre Bart, Befehlshaber der Gabarre „La Sarcelle", war am 3. Juni zu Nosby, auf der Insel Bourbon (auf dem äthiopischen Meer), an einem Sonnenstich gestorben. Mit ihm erlischt der in der Geschichte der französ. Marine berühmte Name Jean Bart.

Dienstag, den 21. November. № 139. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Am 10. Novbr. Abends gab zu London der Herzog von Cambridge Sr. Durchl. dem Fürsten von Oettingen-Wallerstein, außerordentlichen Gesandten Sr. Maj. des Königs von Bayern, im Cambridge-Haus ein großes Fest, welchem ein ausgezeichneter Kreis von Gästen, zumeist vom diplomatischen Corps, beiwohnte.

Se. Majestät der König haben von der drückenden Noth, welche auf den Vätern am heiligen Grabe zu Jerusalem lastet, dann von der Größe ihrer durch manchfaltige Bedrückungen und Verfolgungen vergrößerten Bedürfnisse Allerhöchst Kenntniß zu nehmen geruht. Die besagten Väter haben in Syrien und Palästina nicht weniger als ein und zwanzig Anstalten, mit einer entsprechenden Anzahl von Religiosen, für den Zweck der Missionen zu unterhalten. Ihnen liegt ob, allen christlichen Pilgern in jeder dieser Anstalten, mindestens auf 3 Tage, in dem Hause zu Jerusalem aber auf 30 Tage vollständige freie Verpflegung und Unterkunft zu gewähren, auch allen sich meldenden christlichen Armen ohne Unterschied des Bekenntnisses ein Almosen zu reichen, wie nicht weniger aber dürftigen christlichen Wittwen im Lande, um ihren und ihrer Kinder Abfall zu verhüten, Unterhalt darzubieten. Alle armen, christlichen Waisen finden aus gleichem Grunde bei ihnen Aufnahme und bis zum zehnten Lebensjahre Verpflegung. Endlich kostet die bauliche Unterhaltung der hl. Orte bedeutende Summen, zumal der Druck und die Störungen von Seite der Türken und Schismatiker nur durch beständige Geldopfer abgewendet werden können. Seitdem die reichen, früher aus Spanien und Portugal nach dem heiligen Lande geflossenen Spenden gänzlich aufgehört haben, ist die Noth der Väter zu einem sehr hohen Grade gestiegen, weßhalb denn auch die k. k. österreichische Regierung bereits im Jahre 1812 die jährliche Veranstaltung einer Sammlung in allen katholischen Kirchen ihrer Staaten zur Unter- stützung der Väter am hl. Grabe angeordnet hat. Se. Maj. der König, Allerhöchstwelche bereits vor einigen Jahren aus eigenen Mitteln eine Stiftung zu errichten geruht haben, deren Zinsen den Vätern am hl. Grabe für ewige Zeiten zufließen, haben sich nunmehr durch die Größe der Noth und des Bedürfnisses Allerhöchst bewogen gefunden, auf solange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, zu genehmigen, daß zur ausserordentlichen Unterstützung der Väter am hl. Grabe und der damit verbundenen Ordenshäuser in Palästina und Syrien alle Jahre am Palmsonntage in allen katholischen Kirchen des Königreichs eine Sammlung vollzogen werde. Der Ertrag dieser Sammlung soll dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof von München-Freising zur Uebersendung an die Väter am hl. Grabe unter der Bestimmung zugestellt werden, daß jederzeit der 6te Theil des Ertrages dem von Allerhöchstdenselben zu diesem Zwecke mildest gestifteten Kapitalfonde hinzugeschlagen, und zu dessen Vermehrung verzinslich angelegt werden solle. Die Distrikts-Polizei-Behörden werden hiervon mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, wegen des Vollzugs dieser Collecte sich mit den katholischen Pfarrämtern und selbstständigen Curatien alljährig zur gehörigen Zeit ins Benehmen zu setzen, die von der Geistlichkeit eingesammelten Beträge in Empfang zu nehmen und binnen der auf Palmsonntag folgenden 14 Tage an das Expeditionsamt der unterfertigten k. Stelle einzusenden. Zugleich ist Anzeige-Bericht anher zu erstatten, in welchem die Beträge, nach Pfarreien ausgeschieden, anzugeben sind. —

(Int.-Bl. von Unterfr.)

Eben so wie das in diesem Blatte kürzlich besprochene, von den Mitgliedern unserer k. Kapelle am Allerheiligentage gegebene Conzert, bot uns das von diesem Künstlerkreise am Mittwoch den 15. d. veranstaltete wieder einen hohen Genuß. Wir fanden Gelegenheit, in der mit großer Vollendung zur Aufführung gebrachten Symphonie von Strauß ein Werk kennen zu lernen, das, wenn auch nicht gerade ein schöpferischer Genius dasselbe allgemein durchdringt, von großer Tüchtigkeit seines Urhebers ein vollgültiges Zeugniß gibt. Hrn. Carl Bärmann war Gelegenheit gegeben, in einer von ihm componirten Scene für die Clarinette (die Geisterstunde) seine künstlerische Meisterschaft glänzend zu manifestiren; jedoch glauben wir hier den leisen Wunsch kund geben zu sollen, daß uns derselbe einmal wieder ein für dieses Instrument, durch welches eine zur Seele dringende Sprache zu bewirken möglich, so recht geeignetes Tonstück vortragen möge. — Mozarts herrliche, zaubervolle und siegreiche „Cantilenen" begeisterten auch an diesem Abende wieder den zahlreich versammelten Hörerkreis zum höchsten Enthusiasmus, welcher auch dankbar erkannte, daß Frl. Hetzenecker, namentlich in der Arie, ihre Aufgabe mit echt künstlerischem Sinne und tiefer Innigkeit gelöst. — Würdig beschloß diesen schönen Abend Beethovens kunst- und geistreich gegliederte dritte Ouverture zu „Fidelio", die in allen ihren Feinheiten und Schattirungen von unserem Orchester mit großer Vollendung gegeben ward. — (Unlieb verspätet.)

9452. (3 a) Nach mehrjähriger Erfahrung treffen im Frühjahre zum Ausbessern, Bleichen und Modernisiren so viele Strohhüte bei mir zusammen, daß es absolut unmöglich ist, das Publikum alsdann so schnell und aufmerksam zu bedienen wie gewünscht wird, zumal zu selbiger Zeit die Anfertigung neuer Hüte, und die Versendungen in's Ausland, die Thätigkeit der Fabrik vorzüglich in Anspruch nimmt.

Um diesem zu begegnen, lade ich das hochverehrte Publikum ein, die zum Bleichen bestimmten oder zum Modernisiren noch tauglichen Strohhüte schon jetzt wo sie solche ablegen, bei mir abzugeben, damit schon während des Winters und alsobald die neue Mode für die Saison 1846 fixirt seyn wird, das Erforderliche damit vorgenommen und solche bei Beginn des Frühjahrs gegen Zeichen wieder abgeholt werden können.

Brunner'sche Stroh- und Bastwaaren-Manufaktur.

(Sendlinger-Thorplatz Nro. 1.)

9440. (3a) Bei Georg Franz in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

LA LOCANDIERA,

Commedia di Carlo Goldoni.

kl. Taschenformat. brosch. 15 kr.

IL TUTORE,

Commedia di Carlo Goldoni.

kl. Taschenformat. br. 15 kr.

Mit diesen Heften beginnt eine Sammlung der besten italienischen Theaterstücke, bei deren Auswahl vorzüglich auf den Zweck der Unterhaltung und des Unterrichts Rücksicht genommen wird.

Correkte und elegante Ausstattung, so wie billiger Preis gewährt die Einführung dieser Kommedien als Lesebuch beim Unterrichte in der italienischen Sprache allenthalben.

9454. Ein ordentliches Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen, sowie auch im Weißnähen in- oder außer dem Hause. Zu erfragen im Rosenthale Nr. 12. ebener Erde rückwärts.

9394. (3 b) Auf eine sichere Hypothek werden 2000 fl. als Ablösung gesucht. Das Nähere auf frankirte Briefe an die Expedition dieses Blattes.

9468. Ein Haus in Mitte der Stadt, für ein jedes Gewerbe geeignet, ist unter sehr billigen Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in der Theatinerstraße Nr. 9. zu ebener Erde.

9469. In der Marvorstadt ist ein für eine Bierwirthschaft sehr passendes Anwesen bestehend aus den hübschen Lokalitäten fürs Geschäft und zum Wohnen, dem großen, sehr schönen Garten, Hofraum, Stall und Remise zu verk. Baarerlag 6000 fl. D. Ue.

9393. (2 b) Bei einem hiesigen Silberarbeiter kann ein gut gesitteter Knabe unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre aufgenommen werden. D. Uebr.

9465. Unterzeichneter empfiehlt sich, Privatunterricht in allen üblichen Tänzen um billigen Preis zu ertheilen.

F. Kammel, k. Hoftänzer, wohnt im Rosenthal Nr. 51. über 3 Stg.

9316. (3 b) Zu einem reinlichen soliden Geschäfte wird ein Lehrjunge gesucht. D. U.

9446. Es sucht eine solide Person einen Dienst in der Stadt oder auf dem Lande. Es wird nicht sowohl auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen. D. Ueb.

9447. Eine Landgerichtsapotheke in Altbayern ist zu verkauf. Ludwigsstr. Nr. 13. Part.

9336. (3 b) In der Kreisstraße Nr. 4. ist eine kleine Wohnung zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden. Näheres dortselbst zu ebener Erde.

9540. Eine Cavallerie-Uniform mit Sattel und Zeug, im besten Zustande ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

9449. Ein vorderer Wechselplatz in einer der besten Logen des vierten Ranges wird vom 1. Dezember an zu vermiethen gesucht. D. U.

9432. Zwei ungarische Wagenpferde (Fuchsen) eine Chaise, ein char-à-banc und eine Siegelpresse sind zu verkaufen. Das Nähere am Karlsplatz Nr. 19. über 1 St.

9423. In der Neuhausergasse Nr. 21. im Bilderladen ist 1 Matratze billig zu verk.

9424. Bei Unterzeichnetem kann ein guter Klein-Uhrmacher, der sich über Fähigkeit ausweisen kann, auf lange Dauer Condition erhalten. Georg Schußmann, Uhrmacher und Mechanikus in Stadtamhof nächst Regensburg.

9425. (2 a) Ein Mädchen, welches in 3 Sprachen gründlichen Unterricht zu ertheilen vermag, schön Zeichnen und Klavierspielen kann, wünscht einen Platz als Gouvernante. D. Uebr.

9426. Ein Haus mit schönem Wurzgarten ist unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.

9427. In der Sonnenstraße Nr. 12. ist über 3 Stiegen eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern und allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen, u. über 2 St. zu erfr.

9428. In der Burggasse Nr. 6. ist zu ebener Erde ein Wirthschafts-Lokal sogleich um 350 fl., und eine schöne Wohnung um 300 fl. und eine um 100 fl. zu beziehen.

9457. (2 a) Ein junger Mann, der als Unteroffizier bei der Cavalerie diente, sich mit guten Zeugnissen legitimiren kann, auch eine Caution von 1000 fl. zu leisten vermag, sucht als Hausmeister oder als Aufseher in einem Geschäfte einen Platz. D. U.

9442. Bei F. E. W. Vogel in Leipzig ist so eben erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29) zu haben:

Chronik des Klosters Pforte,

nach urkundlichen Nachrichten von **G. A. B. Wolff.** 1ter Theil, von der Gründung bis 1223. gr. 8. Preis 2 fl. 24 kr.

9470. Ein in Eichstädt befindliches neu erbautes dreistöckiges Haus nebst realer Zeugmachersgerechtsame steht zum Verkaufe. Es liegt selbes in einer der belebtern Strassen an der Altmühl, hat einen Garten, Waschhaus, auch gehört ein halber Gemeindetheil und der Anspruch auf die unvertheilten Gemeindegründe dazu.

Kaufsliebhaber wollen sich gefälligst an den unterzeichneten Eigenthümer direkt wenden. J. M. Koller, Färber u. Zeugmachermeister in Kipfenberg bei Eichstädt.

9471. Ein Chirurg sucht eine gut rentirende Baderei zu kaufen, eine solche zu pachten oder einen soliden Platz als Provisor. D. Uebr. bei der Exped. d. Blt.

9472. Eine goldene Vorstecknadel ging am Mittwoch Abends verloren. Der redliche Finder erhält eine Belohnung. D. Uebr.

9473. Ein meublirtes Zimmer mit Kabinet ist zu vermiethen. Kaufingerstraße Nr. 19. über 2 Stiegen.

9474. Ein junges Frauenzimmer sucht eine Mitschülerin (Anfängerin) zur Erlernung der französischen Sprache. D. Ue.

9475. Es werden 4000 fl. u. 18,000 fl. als Ewiggeld aufzunehmen gesucht, was auch bei den 4000 fl. gegen 4 Prz. Hypothek geschehen kann. Das Nähere bei Frd. Vetterlein, Wechsel- und Waaren-Sensal.

9476. Ein Zimmer mit Einrichtung, Holz und Licht frei ist an eine ordentliche Person wochentlich um 18 kr. sogl. zu vermieth. D. U.

9477. (3 a) Ein ordentlicher Knabe kann als Buchbinder-Lehrjung aufgenommen werden. D. Uebr.



9458. Es ist in einem Pfarrdorfe Niederbayerns ein reales Ehehaftsbad billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofrei Briefe die Exped. d. Bl.

9463. Auf die Hälfte Schätzung werden 1100 fl. sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

9464. Ein absolvirter Rechtscandidat wünscht unter annehmbaren Bedingungen bei einem kgl. Landgerichte einzutreten. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme, kranke, hülflose Person, (siehe Landbötin Stück 135.)

Transport 16 fl. 6 kr.

Den 15. November: Von M. H. „Soll beten für die Verstorbenen" 30 kr. Von N. P. 48 kr.

Summa 17 fl. 24 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

9485. Die schon seit mehreren Jahren bekannte

Friedmann'sche Bett-Verkauf und Verleihungs-Anstalt

in der **Knödelgasse Nro. 2.** neben dem Hrn. Konditor Teichlein, macht hiemit bei Herannahen der Winter-Saison ergebenst bekannt, daß daselbst eine große Auswahl von neuen Betten sowohl zu geringen Preisen von 18 fl. und 20 fl., als auch von vorzüglich schönen, mit guten Federn und Flaum gefüllt, zu 25 fl. und 30 fl. steigend bis zu 70 fl., gefertigt wurden, und daß die Anstalt gewiß alles Mögliche aufbieten wird, ihres seither genossenen Vertrauens durch reele und billige Bedienung sich auch für die Folge würdig zu machen. Auch eine Parthie abgenähte Decken sind das Stück zu 2 fl. 30 kr. abzugeben; ebenso gefertigte Bett-Ueberzüge von Leinen- und Baumwollzeug, von Pers und andern Stoffen, von 1 fl. 30 kr. bis 4 fl. per Stück und noch mehrere in dieses Geschäft einschlägige Artikel.

9441. Bei **Ign. Jackowitz** in Leipzig ist so eben erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nro. 29.) zu haben:

Prosect. Dr. A. C. Bock's

Gerichtliche Sectionen

des menschlichen Körpers.

Zweite bedeutend vermehrte und verbesserte,

zum Gebrauch für Aerzte, Wundärzte und Juristen

bearbeitete Auflage

von Prof. Dr. C. E. Bock,

zu Leipzig.

Mit 4 colorirten Kupfertafeln.

gr. 8. elegant geh. im Umschlag.

Preis 2 fl. 24 kr. rhein.

9407. Ein in seinen besten Jahren stehender Militär-Pensionist, ledigen Standes, welcher sämmtliche Unteroffiziers-Chargen durchgemacht, und sich wegen seiner Brauchbarkeit u. einer ausgezeichnet guten Aufführungsnote ausweisen kann, sucht bei einer Herrschaft eine passende Stelle zu erhalt. D. U.

9422. Unterzeichneter bringt zur allgemein. Kenntniß, daß er eine **Lohnkutscher-Gerechtsame** gepachtet habe, u. empfiehlt sich dem hiesigen Publikum so wie auch Reisenden zu zahlreichem Zuspruch. Besonders wird bemerkt, daß eine ganz schöne leichte Equipage für Reisende abgegeben werden kann, in der Türkenstraße Nr. 59. c. im blauen Hause.

Mühlbarzer,
Lohnkutscher.

9279. (2 b) Es wird ein im guten Betriebe stehendes **Schuhmacherrecht** oder **kleine Fragnerei** in der Vorstadt Au, Haidhausen, oder sonst unweit der Stadt, bald möglichst in Pacht zu nehmen gesucht. D. U.

9421. (2 a) Eine stille Familie sucht auf das Ziel Georgi 1844 eine billige Wohnung von 7 Zimmern mit nöthigen Bequemlichkeiten, Stallung auf 2 Pferde, Remise auf 2 Wägen u. Kutscherzimmer, vor der Stadt auf der Sonnenseite, nicht zu weit von der Ludwigsstraße, u. nicht zu hoch, daher Parterre oder über 1 Stiege. Gefällige Anträge wollen Rosengasse Nr. 11. ebener Erde im Comptoir abgegeben werden.

9289. (3 c) Eine Landapotheke in einer guten Lage Oberbayerns, welche sich einer bedeutenden Frequenz zu erfreuen hat, ist zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen bei J. B. Sintini in München.

9306. (2b) Im Rosenthale ist an eine ruhige Familie auf Georgi ein ganzes Hintergebäude, bestehend aus 2 kleinen freundlichen Wohnungen, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Auch kann ein sehr geräumiges und trockenes Gewölbe hiezu abgegeben werden. NB. Ist auch sogleich zu verstiften. D. Uebr.

9455. Ein ordentliches Mädchen wird als Hausmagd gesucht. D. Uebr.

9460. (3 a) In einer Stadt **Schwabens** und **Neuburg** ist eine im besten Betriebe stehende **Gold- und Silberarbeiters-Gerechtsame** mit einem neugebauten Hause, Waarenlager, Werkzeug völlig neu, Ladeneinrichtung und Garten zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Blt.

Oekonomie-Anwesen Verkauf.

9208. (2 b) In einer der fruchtbarsten Gegenden Niederbayerns steht ein Oekonomie-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus:

a. 191 Tagw. Ackergründen,
b. 28 Tagw. 12 Dez. Wiesgründen,
c. 207 Tagw. Waldungen,
d. den nöthigen im bestbaulichen Zustande befindlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden.
e. Von 241 Tagw. ⅔ Groß- und Klein-Zehent-Recht, welches ludeigen ist.

Von dem Gesammtanwesen sind 414 Tagw. 89 Dez. Gründe ganz ludeigen, 11 Tagw. 43 Dez. erbrechtsweise grundbar. Auf solchen ruhen folgende Abgaben:

Korn-Gilt	2 Schfl. 4 Mtz.
Haber	2 Schfl. 1 Mtz.
Stift	5 fl. 43 kr.
Scharwerkgeld	9 fl. — kr.
Einfache Grundst.	27 fl. 11 kr.

Ganze Dominikalsteuer vom Zehentrecht 8 fl. 56 kr. Die Ackergründe sind im besten Zustande, und besonders zum Weizen- und Gerstenbau geeigenschaftet.

Die Waldungen sind mit dem schönsten schlagbaren weichen Holze und vielen Eichenstämmen bestellt.

Nähere Aufschlüße über den Kaufpreis und die Kaufsbedingungen ertheilt auf portofreie Anfragen Ignaz Hilz, Gastgeber zum Engel in Landshut.

9430. (2 a) Auf eine schulden- und hypothekfreie, in Niederbayern gelegene, und in einem Werthe von 15,943 fl. stehende Hofmark wird ein in jährlichen Fristen zu 1000 fl. abzahlbares zu drei oder höchstens drei einem halben Prozent verzinsliches Anlehen von 5000 fl. aufzunehmen gesucht. Das Uebrige zu erfahren auf Zuschriften unter Chiffer F. Z. Nro. 9430.

9445. Man sucht einen **gebildeten**, jungen soliden Mann, der gründliche Kenntniß der deutschen und französischen Sprache besitzt, und täglich von 4—9 Uhr Abends über seine Zeit verfügen kann.

Hinsichtlich der Aussprache würde man einen Mann aus der französischen Schweiz oder den angrenzenden Cantonen den Vorzug geben. D. Uebr.

9362. (2b) Es ist eine reale **Krämergerechtsame** samt neu erbautem Hause mit 8 Tgw. Gründen, darunter 2 Tgw. Holz, um 6000 fl. gegen geringen Baarerlag zu verkaufen. D. U.

9453. Einem hohen Adel und verehrl. Publikum empfehle ich hiemit mein ganz neu assortirtes Waarenlager zu folgenden billigen Preisen zur geneigten Abnahme bestens.

Schlafröcke von gedruckt. Biber von 7 — 9 fl.
„ von Merino mit Barchent gefüttert von 6 — 8 fl.
Kaftans von Callicos von 8 — 12 fl.
Schlafröcke von Croise, Pers, Crêpe-Rachel von 3 fl. 48 kr. bis 6 fl. 48 kr.
Seidene Decken von Taffent amarant u. grün, sehr schön genäht per Stück von 22 — 25 fl.
Weiße Decken von verschiedener Größe, 5 fl. 48 kr. bis 7 fl. 24 kr.
Bettdecken von Callicos ächtfärbig, von 3 fl. 36 kr., 4 fl., 5 fl., 8 fl., ebenfalls in verschiedener Größe.

Ferners empfehle ich wattirte Unterröcke, Unterbeinkleider von dickem Barchent, Herrn- und Frauenhemden, Kinderdecken rc. Oben benannte Gegenstände werden auch in Arbeit übernommen, und kann Schnitt und Zeichnung nach vorliegenden Mustern gewählt werden.

B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße Nr. 10.

9367. (2b) **Zu verkaufen:**

1 schönes Ofengitter, 1 starkes Fußgitter, 1 Bügelofen, 7 Fensterstöcke, 2 schöne eiserne Oberlichten, Burggasse Nr. 5. beim Hofschlossermeister, dann Ladenthürstock Damenstiftsgasse Nr. 7. beim Brändl.

9429. (2a) Ein großer angestrichener Kleiderkasten zum Hängen und Legen eingerichtet, ist wegen Mangel an Platz billig zu verk. D. U.

K. K. östr. Anlehen der fl. 250 Loose von 1839, Ziehung 1. Dezember 1843.

Hauptpr.: Ad **23,000, 50,000, 15,000, 10000, 8,000, 6,000** rc.

Ganze Loose à fl. 30, Fünftel à fl. 6 sind gegen Einsendung des Betrages zu beziehen bei **A. Metzger**

9333. (2b) in Frankfurt a. M.

9444. Bei Dennig, Finck u. Comp. in Pforzheim ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Englisch-Deutsches u. Deutsch-Englisches

Hand-Wörterbuch

bearbeitet unter Zugrundelegung des größern Werkes von

Dr. Joseph Leonhard Hilpert.

2 Bände Lexikon. 8.

Zehn Hefte à 1 fl.

Alles über zehn Hefte gratis.

Complet 10 fl.

Es gereicht uns zum besondern Vergnügen, zugleich mit dieser Anzeige die Versicherung verbinden zu können, daß nach Beseitigung vielfacher Hindernisse das im Verlage des Herrn G. Braun, Hofbuchhändler in Karlsruhe, erscheinende große Hilpert'sche Wörterbuch seiner Vollendung rasch entgegen geht, und daß, nachdem das Manuscript sich vollständig in den Händen der Verlagshandlung befindet, und der Druck bis in den deutschen Buchstaben W vorgeschritten ist, der Versendung in nächster Zeit Nichts mehr im Wege steht.

Waren auch mit der Herausgabe dieses größern Werkes mannigfache, höchst kostspielige und oft widerwärtige Aufgaben verbunden, so bleibt den Unternehmern doch die Beruhigung, ein Werk zu liefern, das den Anforderungen der Zeit würdigst entspricht, und sich zuverläßig die Anerkennung einer klassischen Arbeit erwerben wird.

Ein besonderer Vorzug desselben liegt auch darin, daß der deutsch-englische Theil — in allen vorhandenen Wörterbüchern stets so arm und dürftig behandelt — gerade hier durch eine mit schweren Opfern bewirkte Vereinigung ausgezeichneter literarischer Kräfte auf's Gründlichste, Gediegenste und Umfassendste bearbeitet ist, und daß sohin dieses Werk mit allem Rechte für das weitaus vollständigste seiner Art erklärt werden muß.

Das große, aus vier dicken Quartbänden bestehende Werk mag aber seines Preises wegen nicht Jedermann zugänglich seyn, deßhalb haben wir uns entschlossen, „auf die Grundlagen dieses größern Werkes" unter dem obigen Titel ein kleineres Handwörterbuch in möglichst wohlfeilem Preis sogleich erscheinen zu lassen.

Die Gediegenheit seiner Bearbeitung dürfte Nichts zu wünschen übrig lassen; eine Unterbrechung in Druck und Versendung ist bei den bestehenden Einrichtungen nicht zu befürchten.

Zur leichtern Anschaffung lassen wir das Ganze in zehn Heften von 20 bis 22 Bogen erscheinen. Alle Monate wird ein Heft ausgegeben. **Vorausbezahlung findet nicht statt. — Alles über 10 Hefte wird gratis geliefert.**

Und da neben diesen Garantieen und diesen einladenden Bedingungen die Verlagshandlung auch Alles aufgewendet hat für schöne äußere Ausstattung, so dürfen wir eines recht zahlreichen Absatzes gewärtig seyn.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München. (Kaufingerstr. Nr. 29.)

Verkaufs-Anzeige.

9433. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in dem gewerbsamen Markte Kraiburg kgl. Landgerichts Mühldorf besitzendes Anwesen, bestehend aus einem ganz neu, gut gebauten Hause und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen. Die nähern Kaufsbedingungen werden hierauf Reflektirenden auf portofreie Briefe mitgetheilt von

Gotthard Scheutzenhammer,
Anwesensbesitzer.

9383. (2b) Ein sehr solides Haus, mittlerer Größe, mit schön tapezirten und gemalten Zimmern, durchgehends angestrichenen Böden, in der schönsten und ruhigsten Gegend bei der neuen Universität, samt Nebengebäuden, Sommerhaus und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

9431. Nachdem in Folge Allerhöchsten Ausspruches die **prakt. techn. Unterrichts- und Beschäftigungs-Anstalt** für arme krüppelhafte Kinder dahier, demnächst auf Staatskosten allergnädigst übernommen wird, so mußte die bisher bestandene Fabrikaten-Niederlage aufgegeben werden, und wird hiemit behufs der gänzlichen Aufräumung mit dem Bemerken aufgelöst, daß hiernach alle Gegenstände unter dem Fabrikpreise abgegeben werden.

Dieselben bestehen in Cartonage-Arbeiten und Spielwaaren, und werden entweder im Ganzen an einen Verleger oder auch einzeln an das hochverehrliche Publikum verkauft.

Das Verkaufslokale befindet sich in der Sonnenstraße Nr. 26. (Eckhaus der Lerchenstraße rechts) Anfrage im selben Hause links zu ebener Erde.

Arbeits-Bestellungen werden fortwährend im Instituts-Lokale am obern Anger Nr. 17. im Hintergebäude, wie bisher angenommen, und zur vollen Zufriedenheit billig u. schnell besorgt.

J. N. v. Kurz.

9280. (3c) Bei dem Markte Vilsbiburg in Niederbayern ist ein ludeigenes Wohnhaus mit 2 Städeln und 2 Gärtchen pr. 0 Tagw. 14 Dez., dann 3 ganz guten Lohtheilen pr. 1 Tagw. 02 Dez. zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen zu wenden an

Vitus Heretsöder in Vilsbiburg.

Anzeige und Empfehlung.

9462. Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum bringe ich zur ergebensten Anzeige, dass ich nunmehr das Geschäft meines Vaters unter meiner eigenen Firma fortführe, jedoch mein Verkaufslokale nicht im Hause meines Vaters, sondern wie bisher in der Dienersgasse Nro. 13, gegenüber der blauen Traube habe. —

Indem ich das Vertrauen u. ehrende Wohlwollen, welches sich mein Vater seit 37 Jahren erworben hat, zu verdienen und zu erhalten, mich eifrigst bestreben werde, empfehle ich mich den Titl Herren Aerzten, Land- und Wundärzten zu gefälligen Bestellungen von anatomischen, chirurgischen und obstetricischen Instrumenten, Maschinen, Bandagen, Suspensorien, etc., nach den neuesten Verbesserungen, und zu billigen festgesetzten Preisen. —

Nebst diesen Gegenständen bin ich zu führen besonders berechtigt, und erlaube mir zur gefälligen Einsicht und Abnahme bestens zu empfehlen, einen sehr bedeutenden Vorrath aller Gattungen extra feiner und mittelfeiner Messer, Scheeren, Zirkel, Reißfedern, und dergleichen Artikel, in bester Qualität und zu den billigsten Preisen.

München im September 1843.

Max Jos. Schnetter jun.,
Fabrikant chirurg. Instrumente und Bandagist
Dienersgasse Nro. 13.

9439. So eben ist erschienen und vorräthig in **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung in München:

Die Sing- und Stubenvögel Deutschlands. Naturgeschichte u. Fang der Vögel, Behandlung derselben, Wartung, Pflege, Fütterung, Abrichtung und Zähmung. Erkennung ihrer Krankheiten und die sichersten Heilmittel dagegen rc. Von **F. W. Andreä.** Broch. 54 kr.

Häckel-, Strick- und Stickmuster gesammelt v. **Charl. Leander** V. Heft à 9 kr.

NB. Die frühern Hefte liegen auch zur Ansicht vorräthig und sind einzeln zu demselben Preis zu haben.

Leicht faßliche Anweisung **zu verschiedenen weiblichen Kunstarbeiten.** Von **Nanette Andreä.** 3 Hefte 27 kr. Die Hefte sind auch einzeln à 9 kr. zu bekommen.

Apothekenverkauf.

9448. (2a) Es ist eine im besten Zustand sich befindende Apotheke um den Preis von 24,000 fl. zu verkaufen. Wo? zu erfahren vermittelst portofreien Briefen mit O. W. bezeichnet in der Expedition d. Münch. Pol. Z.

Einladung.

9456. Morgen Sonntag den 19. November Produktion der Sänger-Gesellschaft unter dem Titel „die Wanderer" im Paradies-Garten, wozu ergebenst einladet Simon Stocker, Anfang ½4 Uhr. Gastgeber.

Todes-Anzeige.

9434. Gott dem Allmächtigen gefiel es, meinen mir unvergeßlichen Gatten, Vater und Schwiegervater, den 6. d. Morgens 10 Uhr, nach einem längeren Leiden, aber ruhig und getröstet, mit allen heiligen Sterbsakramenten versehen, in ein besseres Jenseits abzurufen. Nachdem ich diesen für mich u. meine Kinder so traurigen Verlust allen meinen Freunden und Verwandten anzeige, empfehle ich den verblichenen 90jährigen Gatten und Vater Ihrem Andenken und Gebete; mich aber nebst meinen 3 Kindern Ihrem ferneren Wohlwollen.

Neuburg a. d. Donau, d. 15. Nov. 1843.

Die tieftrauernde Gattin
Josepha Seel, geborne **Kastner**, k. Sekretärs-Wittwe.
Franz Seel, Aktuar beim Magistrat, als Sohn, nebst Gattin.
Nannette Koneath, k. Hauptmanns-Gattin, als Tochter, nebst ihrem Gatten und Kindern.
Therese Friedl, Geometers-Gattin, als Tochter, nebst ihrem Gatten und 3 Kindern.

9460. **Anzeige.**

Verwandten und Bekannten bringe ich zur ergebensten Anzeige, dass ich von Mitte Novembers an in **Ansbach** domizilire, wohin ich Briefe und Zuschriften zu adressiren bitte, Stabsarz. Dr. **Pfeiffer**.

9480. Ein Messerschmied-Lehrling wird gesucht. D. Uebr.

9481. Im Taschenturmgäßchen Nr. 4, über 2 Stiegen sind neuverfertigte damenlöcherne und Donnamarlenmäntel zu verk.

9482. Am Frauenplatz Nr. 4. über 2 St. ist ein meublirtes Zimmer sogl. zu vermieth.

9483. Ein Gesellschafts-Zimmer ist zu verkaufen. D. Uebr.

9484. Beim Kapellbauer in Bogenhausen steht ein gut dressirtes Pferd von guter Race um 44 fl. zum Verkaufe.

9459. In der Müllerstraße Nr. 27. sind neue Frauenzimmer-Mäntel von Circois, Damentuch und Merino um die äusserst billigsten Preise zu haben.

9478. Es wird in einem soliden Geschäfte ein Lehrjunge anzunehmen gesucht; derselbe soll gute Sitten und möglichst Kenntnisse im Zeichnen besitzen. D. Ue.

Bekanntmachung.

9401. Nachdem sich weder der Söldnerssohn Michael Kuchstkern von Paindlkofen d. G., noch seine rechtmäßige Descendenz innerhalb des vorgesetzten dreimonatlichen Termines hierorts gemeldet hat (vid. die Bayer. Landbötin Nro. 41, vom 6ten April und Kreis-Intell.-Blatt von Niederbayern St. 14. vom 8. April h. J.), so wird derselbe als verschollen erklärt, und dessen Vermögen den nächsten Verwandten gegen Kaution ausgeantwortet werden.

Den 9. November 1843.

Königliches Landgericht Landshut.
Bar. v. Schmid, Landrichter.

Bekanntmachung.

9321. (3b) Nachdem nunmehr die Verlassenschaftsmasse des kgl. Advokaten von Pap an die unterfertigte Stiftung als Universalerbin desselben extradirt worden ist, ladet man alle diejenigen, welche verfallene Zinsen u. Gilten zu berichtigen, oder sonst Papiere des Verstorbenen in Händen haben, ein, sich Behufs der Bereinigung dieser Angelegenheit, im Geschäftslokale Nr. 7. Parterre in der Salvatorstraße in Bälde einzufinden.

Zugleich ersucht man diejenigen, welche Zahlungen zu machen haben, die vom Herrn Erblasser zuletzt ausgestellte Quittung vorzuzeigen.

München den 10. November 1843.

Centralausschuß zur Verwaltung des Advokaten-Wittwen- und Waisen-Pensionsfondes.
Der Vorstand:
v. Seybold, kgl. Advokat.

9436. Von Seite der Verwaltung der städtischen Baumschulen werden verschiedene Arten von Bäumen und Gesträuchen in diesem Jahre käuflich abgegeben, und ist darüber bei Unterzeichnetem das Verzeichniß derselben zu erholen.

München am 10. November 1843.

S. Widnmann, Mag.-Rath u. Verwaltungsrath der städt. Alleen und Anlagen.

9088. (2b) Der dahiesige, bisher in herrschaftlicher Regie betriebene Ziegelstadel wird mit dem laufenden Geschäftsjahre beginnend, auf ein oder nach der Convenienz der Pacht-Liebhaber auf mehrere Jahre verpachtet werden. Sowohl das Pachtobject als auch die Pachtbedingungen stehen zur Einsicht bereit.

Die Pachtverhandlung wird am
Samstag den 30. November 1843
9 Uhr Vormittags
unter Vorbehalt hoher Genehmigung vorgenommen werden.

Burgheim den 30. Oktober 1843.

Gräflich Waldbott-Bassenheimisches Rentamt.
Herbeck, Renth.

9419. Ein Oekonomiegut mit Bräuhaus in Oberbayern ist zu verkaufen oder gegen ein Haus in der hiesigen Stadt zu vertauschen. D. Uebr.

9443. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nro. 29) ist vorräthig:

Der Scrophelkrankheit Ende!!
Dr. Negrier's,
Professor zu Angers,
Behandlung der Scropheln mit Wallnußblättern,
als dem **ersten** und **vorzüglichsten Mittel**, diese Krankheit schnell, sicher und wohlfeil **selbst heilen zu können.**
Aus dem Französischen und mit Zusätzen herausgegeben von Dr. Venus.
8. geh. 1843. Preis 45 kr.

Wie viele Familien die Scrophelkrankheit in Kummer und Sorgen versetzt, und wie höchst nöthig es sei, alles aufzubieten, ihren Verheerungen durch passende Vorschriften und wirksame Gegenmittel möglichst Einhalt zu thun, lehrt die tägliche Erfahrung. Tausenden von Leidenden, welche mit dieser Krankheit behaftet sind, wird dies Werkchen um so willkommener seyn, weil es durch ein ganz geringes Mittel zeigt, wie leicht und gewiß diese Krankheit in wenigen Monaten und auch ohne Arzt für immer geheilt werden kann.

Geschichte und Kultur der Georginen.
Ein Handbuch für Blumisten.
Herausgegeben von **A. Magerstedt,**
Pfarrer zu Gr[illegible]
gr. 8. geh. 1843. Preis 45 kr.

Blei-Lieferung.

9402. (2b) Das Resultat der am 21. Februar d. Jahres abgehaltenen Herabsteigerung einer Lieferungs-Quantität von 2000 Zentnern guten weichen Stockbleyes hat die allerhöchste Genehmigung nicht erhalten. Es wird demnach in Gemäßheit allerhöchsten Rescripts vom 8. dieß eine solche öffentliche Verhandlung am **30.** des laufenden **Monats November** wiederholt im Amts-Lokale der k. Zeughaus-Haupt-Direktion früh 9 Uhr vorgenommen.

Hierauf reflektirende Unternehmer, die bei der ersten Verhandlung nicht schon Theil genommen, sohin noch kein Musterblei an die k. Zeughaus-Haupt-Direktion vorgelegt haben, müssen 8 Tage vor der Herabsteigerung circa ein Pfund Musterblei, versiegelt und mit ihrem Namen bezeichnet an die Zeughaus-Haupt-Direktion einsenden.

München, den 13. November 1843.

Agentur-Uebernahme.

9435. Ein junger Kaufmann, in Nürnberg ansässig, wünscht noch einige Agenturen für genannten Platz und die übrigen bedeutenden Städte in Bayern, welche er regelmässig einigemal im Jahre bereist, zu übernehmen. D. Uebr.

der Antrag erregte, wie zu erwarten, lautes Gelächter. Der Attorney-General erklärte sodann, daß die Angeklagten binnen 4 Tagen zu erscheinen und sich zu verantworten hätten. Die Advokaten der Angeklagten verlangten jetzt Mittheilung der Anklageakte, die ihnen für den Abend zugesagt wurde. Nach Beseitigung einer formellen Schwierigkeit wurde bestimmt, daß die Angeklagten binnen 4 Tagen zur Vertheidigung erscheinen sollten. Die Entscheidung der Grand Jury schien Niemand zu verwundern. (A. Z.)

Der größte Theil der Pariser Blätter ist höchst erbittert über Belgien, weil es die für die gleichen Erzeugnisse Frankreichs schon früher bewilligte Begünstigung, die es im August 1842 den deutschen Weinen und Seidenwaaren eingeräumt hatte, auf 4 Monate verlängert hat.

Die Berichte aus dem Süden Rußlands enthalten viele Anzeigen von Ueberschwemmungen und Wasserschäden.

Auf Jamaika wurde am 5. Oktbr. um 2 Uhr Morgens ein kleines Erdbeben verspürt.

Es befinden sich in Paris, in der Hauptstadt der eleganten und civilisirten Welt, 1628 freigelassene Galeerensträflinge, die unter polizeilicher Aufsicht stehen, und 586 Menschen, die Kaution gestellt haben; endlich mehr als 30,000 Menschen, die aus dem Stehlen ihr Handwerk machen, die vornehmthuenden und die geringen Preller und Schwindler nicht mitgerechnet. —

In London ist der Schauspieler Thomas Byrne, 93 Jahre alt, gestorben. Er war der einzige Ueberlebende, der mit Garrick zugleich am Drurylanetheater engagirt gewesen, und hinterläßt ein Vermögen von nahe an 100,000 Pfd. Sterl.

Die Zahl der Armen belief sich bei der letzten Zählung im März in Paris auf 85,246, in dem Weichbilde auf 30,000; 35,000 Kinder erhalten noch immer nicht allein keinen Unterricht, sondern durchaus keine Erziehung irgend welcher Art (!). Im Jahre 1837 betrug die Zahl der Armen in Paris nur 62,539.

Als das Trauerspiel „Agnes Bernauer" in Salzburg aufgeführt wurde, faßte das Publikum einen solchen Haß gegen den Vicedom, der die Agnes mit Ende des Spiels über die Brücke in die Donau stürzen läßt, daß der Schauspieler, der ihn vorstellte, auf keiner Gasse mehr sicher ging, und in öffentlichen Wirthshäusern allgemein angefeindet wurde. Der berühmte Schauspieler Schikaneder und damalige Prinzipal dieser Bühne wußte dies trefflich zu benutzen. Er änderte den Ausgang des Trauerspiels, und ließ nach einigen Tagen mit großen Buchstaben auf den Anschlagzettel drucken: „Heute wird der Vicedom über die Brücke gestürzt." Die ganze Stadt lief ins Schauspielhaus, der Herabsturz geschah unter allgemeinem Jauchzen und Händeklatschen, und der Prinzipal fand sich darüber sehr wohl belohnt.

Wiederherstellung dumpfig gewordenen Getraides. Man wendet hierzu Kohlenstaub an. Das dumpfige Getraide wird bei verschlossenen Speicherläden mit dem Kohlenstaube (etwa ¼ Kumpf auf 10 Malter) bedeckt, durch langsames Umstechen damit vereinigt, und in diesem Zustande der Roggen 8—14, der Hafer nur 6—8 Tage gelassen. Dann wird der Kohlenstaub durch die Fegmühle entfernt, und die Körner sind nun völlig geruchfrei. Auch gab der so behandelte Roggen ein völlig untadelhaftes Mehl. Zur Sicherung des Erfolges ist aber milde Witterung Bedingung. Bei den von der Winterkälte ergriffenen Körnern blieb das Verfahren unwirksam. Daß auch bei andern Getraidearten gleiche Wirkung zu erwarten, unterliegt keinem Zweifel.

Auf die Anwendung des Ammoniaks zum Reinigen der gefärbten Zeuge aller Art, des Leders etc. macht Binder in dem Gew. Bl. f. S. aufmerksam. Seidene Stoffe, welche auf dem Lager sogenannte Moder- oder Stockflecken erhalten haben, braucht man nur damit zu betupfen, getragene seidene Halstücher und Kleider, kalt darin gewaschen und gespült, verlieren allen Schmutz und sonstige Flecken und erhalten neuen Glanz. Wollene Waaren, gewirkte Strümpfe, Flanell etc., welche, mit Seife und heißem Wasser gereinigt, einlaufen und filzig werden, behalten, wenn man sie einige Zeit in Ammoniakwasser legte, auswringt und spült und dieses Verfahren mehrmals wiederholt, ihre ursprüngliche Weichheit u. Spannkraft. Vorzüglich werden Rockkragen, welche durch den Haarschweiß fettig und schmutzig geworden sind, damit leicht gereinigt. Man fertigt sich die Waschflüssigkeit am besten aus 1 Pfund flüssigem Ammoniak und 10—12 Pfund reinem Wasser. — Echte Farben leiden durch das Ammoniak nie; sollte bei unechten die Farbe sich etwas verändert haben, so wird die ursprüngliche durch etwas ganz schwachen Essig wieder hergestellt. — Eben so kann man waschlederne Handschuhe in einer Mischung von 1 Th. Ammoniak und 8 Th. Wasser von allem Schmutze reinigen. Das Leder schwillt dabei stark auf, erhält aber bei'm Trocknen seine ursprüngliche Stärke und Weichheit wieder. — Endlich ist das Ammoniak das beste Mittel, die Oelanstriche der Fenster, Thüre etc. vom Schmutze zu befreien.

Verbrauch von chemischen Zündhölzern. Auswärtige Blätter erzählen, daß eine einzige Fabrik von solchen Hölzern in London jährlich 1000 Pfund Sterling für das zu denselben verbrauchte Fichtenholz zahlte und daß die Fabrik allwöchentlich 12 bis 15,000 Gros Schachteln Streichzündhölzer während des Jahres 1841 verfertigte. Nun hält jede Schachtel 100 Zündhölzer, woraus sich ergibt, daß in London allwöchentlich 194,400,000, folglich alljährlich 10,110 Millionen Streichzündhölzer verbraucht werden. Auch in Deutschland wird viel in diesem Artikel fabrizirt; in Stuttgart, Ludwigsburg, Ulm, Wien, Berlin gibt es einzelne Fabriken, wo 200 bis 300 Leute mit der Anfertigung von Streichhölzern täglich Beschäftigung finden.

Personenfrequenz der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 5. Nov. bis inclus. 11. Nov. 1843: 2519 Personen in 42 Fahrten.

Für die Gastwirthe der Haupt- und Residenzstadt München sind folgende allgemeine Freinächte bestimmt, als: an den Dultsonntägen, an dem Kirchweihsonntag und Montag, am Oktoberfestsonntag und am Sonntag vor dem Katharinentag. Eine weitere Verleihung der Erlaubniß zu Freinächten, wird in Zukunft mehr beschränkt seyn, als bisher.

Bamberg, 10. Nov. Schrannen-Mittelpreisen: Waizen 17 fl. 15 kr. bis 18 fl. 30 kr., Roggen 14 fl. 45 kr. bis 15 fl. 30 kr., Gerste 11 fl. 12 kr. bis 11 fl. 45 kr., Haber 4 fl. bis 5 fl.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 19. November: Neu einstudirt: „Der Kobold, Zauberposse mit Gesang von Schickh."

Todesfälle in München.

Frau Justina Konstantin, Galanterie-Waarenhändlers-Gattin von hier, 48 J. Beerdigung Samstag d. 18. Novb. Nachm. 4 Uhr, Trauergottesd. Mittw. d. 22. Novb. Vormitt. 10 Uhr bei St. Peter. — Hr. Joh. Baptist Lehner, Postfunktionär bah., v. Runkas, Ger. Eschenbach, 47 J. — Ott. Rott, Wegmeisterstochter, 50 J. — Kath. Meillinger, Lampenanzünders-Wittwe, 75 J. — Hr. Math. Zanner, k. Bataillons-Arzt im k. Art.-Reg. Prinz Luitpold, 56 J. — Joh. Bapt. Frühholz, Glockengießer, 38 J.

Badenschen, angekommen, nicht nach Amerika gehend, sondern von dort zurückkommend; sie haben, nach ihren Aussagen, in der neuen Welt nicht gefunden, was sie hofften, und versichern, daß viele ihrer deutschen Landsleute zurückkehren würden, wenn sie die Mittel hätten, die Reisekosten zu bestreiten.

Auf der Eisenbahn von Paris nach Versailles (rechtes Ufer) ereignete sich ein Unglück, indem durch das Ausgleiten der Locomotive aus den Schienen sie selbst und einige Wagen umgestürzt wurden, wobei 30 Personen mehr oder minder schwer verwundet worden.

Auf der Brüsseler Eisenbahn, in der Nähe der Stadt, macht man jetzt Versuche mit Nacht-Telegraphen zum Dienst der Bahn, nach der Erfindung des Hrn. Nipers in Brüssel.

In der Umgegend von Ehrenbreitstein wurden die weißen Trauben, zu 2 Pfennigen für das Pfund, von einem Essigfabrikanten vor einigen Tagen gekauft. — Zu Köln wurde am 4. Novbr. in einem Garten ein lebender Maikäfer gefunden.

Die Wissenschaft hat einen Verlust durch den Tod des Dr. A. Petit erlitten, der von dem Pariser Museum nach Abyssinien geschickt worden war. Dieser gelehrte Naturforscher wurde von einem Krokodil entführt, als er über einen der Arme des blauen Nils bei Gondar setzte.

Kürzlich ist man in Belfort (Frankreich) einem sehr gefährlichen Individuum, das bereits mehrfache Gefängnißstrafen ausgehalten hatte, in dem Augenblicke auf die Spur gekommen, als es sich im Gewande eines Kapuziners in ein Spital einzuschleichen wußte, wo ihm die wohlthätigste Behandlung zu Theil geworden war. Derselbe wurde den Behörden überliefert und die Instruktion hat bereits Mehrfaches entdeckt, was vielleicht auch jene Missethäter zur Kenntniß der Obrigkeit bringen wird, die vor einiger Zeit im Namen Sr. Heil. des Papstes Ablässe verkauften.—



Nach dem Journal du Chasseur wurden in den Jahren 1841 bis 42 in Frankreich 741 Wölfe, 490 wilde Schweine, 2895 Füchse, 331 Dachse, 1626 wilde Katzen 2c. geschossen, wobei von 484 Forstämtern 89 ihren Etat noch nicht eingesandt haben. Die Försterei des Forstmeisters Grafen von Greffülhe im Marne Departement tödtete allein 47 Wölfe, 53 Füchse, 15 Dachse und 202 Katzen.

Im Jahre 1835 gab es in Irland 536 Orte ohne Pfarrhaus, 339 ohne ansässige Pfarrer, und eine Menge Pfründenbesitzer ohne eine Gemeinde und viele Gemeinden ohne Seelsorger. — Limerick ist die dritte Stadt in Irland; es enthält jetzt nahe an 75,000 Einwohner. Dublin ist die erste mit 270,000 Einwohnern, Cork die zweite mit 110,000.

Zu Weriö in Schweden ist am 31. Okt. abermals eine verheerende Feuersbrunst ausgebrochen, welche den Rest der alten Stadt nebst Rathhaus, Gefängniß 2c. einäscherte. Bei Abgang der Nachrichten drohte der Brand des Gefängnisses auch den neugebauten Stadttheil zu ergreifen.

Die Times theilt eine officielle Uebersicht der in Irland stationirten Militärmacht mit. Danach stehen 8 Regimenter Cavallerie zu 400 Mann = 3200 und 17 Regimenter Infanterie zu 800 = 13,600 in Irland; hierzu kommen in den Depots 3400, Artillerie 2000, Sappeurs und Mineurs 300 Mann und 800 Marinesoldaten, im Ganzen 23,300 Mann. Außerdem werden 5 Regimenter in England und ein Bataillon von jedem Regiment der Fußgarde marschfertig gehalten.

Der Observer verbürgt sich für die Wahrheit folgender Thatsache: „Während Lord Stanley Staatssecretär für Irland war, suchte ein Individuum eine Zwiesprache mit den im Dubliner Schloß residirenden Autoritäten nach und theilte ihnen die näheren Umstände einer großen Verschwörung mit, welche eine allgemeine Empörung in ganz Irland beabsichtige und an deren Spitze Daniel O'Connell stehe. Die Wahrscheinlichkeit, welche die Angaben des Denuncianten enthielten, und sein Schwören verschafften ihm Glauben; man forderte ihn auf, den Zusammenkünften der Verschworenen ferner beizuwohnen und ihre Beschlüsse mitzutheilen. Alles schien endlich reif, der Verhaftsbefehl gegen O'Connell war ausgefertigt, da verlangte der Attorney-General einen Aufschub und während desselben wurde durch einen Zeitungsartikel das Gouvernement über seinen wohlbezahlten Spion enttäuscht: Untersuchungen gegen ihn zeigten, daß nichts zu thun übrig bleibe als den Verhaftsbefehl rasch zu verbrennen, da man sich betrogen sah. Könnten nicht jetzt auch solche Denunciationen die sonst unerklärlichen militärischen Rüstungen in Irland veranlassen?" — Die Unordnungen in South-Wales dauern fort: seitdem die Specialcommission ihre Geschäfte beendet und über einen der Rädelsführer strenge Strafe verhängt hat, während die andern begnadigt sind — werden nicht nur noch wie vor die Schlagbäume demolirt, sondern es kommen auch Beispiele von Hügel-Meetings und empörerischen Angriffen auf Häuser und Eigenthum vor. (A. Z.)

In Dublin (Irland) hat die Grand Jury die true bill gegen O'Connell und Consorten gefunden, d. h., die General-Untersuchung ist geschlossen und die Spezial-Untersuchung ist erkannt. Die Grand Jury hatte sich wie die Tage zuvor am Mittwoch den 8. Novbr. um 11 Uhr versammelt; aber die Richter hatten noch andere Geschäfte abzumachen und es wurde 3 Uhr Nachmittags, ehe sie sich versammelten. Als dieß geschehen war, langte alsbald eine Botschaft von der Grand Jury an, daß sie eben ihre bills unterzeichnete. In der versammelten dicht gedrängten Menge herrschte das tiefste Schweigen. Um 3½ Uhr trat die Grand Jury ein, übergab dem Kronclerk ihre Erklärung. Dieser las laut: „Gegründete Anklage von meiner und meiner Mitgeschwornen Seite. G. J. Brooke, Vormann." Der Attorneygeneral stand sogleich auf und verlangte, daß die Angeklagten erscheinen sollten, der Oberrichter stand auf dem Punkt den Kronclerk anzureden, als ein Geschworner auftrat und sagte: „Mylord, ich erkläre, daß ich mit der Rechtsfindung nicht einverstanden bin." Der Geschworne nennt sich Richard O'Gormann. Der Kronclerk rief nun die Angeklagten auf und zuerst O'Connell; ehe dieser aber sich durcharbeiten konnte, trat Hr. Steele auf, und protestirte gegen die Leitung des Prozesses, wenigstens so weit derselbe ihn selbst betreffe, durch den gegenwärtigen Attorneygeneral, weil er sich sehr leidenschaftlich benommen und sein Urtheil über den Prozeß ausgesprochen habe, als noch die Jury saß;

lichung ermächtigte. Und wer ist inmitten dieser Vorfälle wieder Mann des Tages geworden? — Der Militär-Gouverneur Kalergis! Er hatte dafür aber auch die Ehre, von Herrn Piscatory empfangen zu werden, und von dem edlen Baronet Lyons wurde dem Mann des Tages selbst ein glänzendes Fest veranstaltet. — (A. Z.)

Triest, 9. Nov. Wir sehen, daß die Zeitschrift Minerva eine ganz gemäßigte Richtung angenommen und fortwährend die Vereinigung der Parteien sucht. In einem ihrer letzten Blätter finden wir einen Artikel über die Verfassung. Man will darin beweisen, daß für Griechenland das Zweikammersystem jedoch ohne Adel, nothwendig sei. Die zweite Kammer sollte nämlich aus denjenigen Personen bestehen, welche im Freiheitskampf eine Rolle gespielt, und aus den Universitätsprofessoren welche schon 5 Jahre lang dociert haben, und diese sämmtlichen Mitglieder von dem König für lebenslänglich erwählt werden. Anfangs sollte diese Kammer nur aus 25 Mitgliedern bestehen, jedoch Se. Maj. der König das Recht haben nöthigenfalls noch zehn Personen darin zu ernennen. — In demselben Blatt lesen wir, daß das Staatssecretariat des Innern einen Plan zur Organisation der Nationalgarde entworfen habe; diese soll nur von solchen Bürgern gebildet werden, welche Eigenthum besitzen und vom 18ten bis 45sten Jahre dienstpflichtig seyn sollen, weil alsdann ihr eigenes Interesse sich an die Ruhe und Sicherheit des Staats knüpft. Der Minister hat Sr. Maj. diesen Plan schon vorgelegt, welchen Allerhöchstderselbe mit Vergnügen angenommen und seinen Beifall darüber geäußert hat. Se. Majestät prüften mit demselben Minister den ganzen Plan, und gleich nach Beendigung wird derselbe ins Leben treten. — Sobald Generalmajor Bassos erfuhr, daß die in Lamia sich befindenden Macedonier ihn als Abgeordneten wählen wollten, hat er dafür gedankt, mit dem Bemerken, daß die Wahlen nur auf solche Personen fallen sollten, welche schon Bildung genossen haben. Nr. 475 in der Zeitschrift Zeus (entschieden die Napistische *) Partei repräsentirend) merken wir, daß der Patriotismus, welchen dieselbe in den ersten Tagen der Bewegung gepredigt, nun eine ganz andere Wendung genommen hat, indem jetzt dieselbe wieder ihr altes Lied gegen Hrn. Kolettis und seine Anhänger singt und nach ihrer gewohnten Weise ihrem Schutzpatron Weihrauch streut. In demselben Blatt finden wir folgendes: „Die auf der Insel Syra ansässigen Chioten wollten den Hrn. G. Glarakis (früher Minister des Innern, und 1840 dieser Stelle entsetzt, als des Einverständnisses mit den Philorthodoxen verdächtig) und den Hrn. N. Prasakaki als Abgeordnete wählen, als mit einemmal eine Protestation von Seite der französischen und englischen Consuln erschien, mit der Drohung des erstern, den französischen Dampfschiffen eine andere Richtung zu geben, und der Erklärung des zweiten, daß die Wahl des Hrn. Glarakis gegen das Interesse Griechenlands sei. Dieselbe Zeitschrift meldet auch, daß der weise (!) Herr Constantin Oekonomos bereits aus Konstantinopel zurückgekehrt ist, und wünscht ihm zum Wohl des Vaterlandes recht viel Segen, zum Trost seiner zahlreichen Anhänger. (A. Z.)

*) Man bemerkt schon seit 1837 ein Schisma in dieser Partei, indem sich ein Theil davon der Monarchie unterworfen, und sich bei der jetzigen Umwälzung entschieden für ihren König und ihr Vaterland erklärt hat; der andere Theil fährt fort zu intriguiren. (A. Z.)

Telegraph. Depeschen aus Spanien. 1) Bayonne, 9. Nov. Am 6. hat zu Madrid ein Mordversuch gegen General Narvaez stattgehabt; 7 Schüsse sind nacheinander in dem Augenblick, als er sich ins Theater begab, in einer und derselben Straße, aber auf verschiedenen Punkten auf seinen Wagen abgefeuert worden. Die 3 ersten Schüsse haben seinen Adjutanten getödtet und eine neben ihm sitzende Person verwundet. Der General ist nicht getroffen worden, und sofort im Theater des Circus, wo sich Ihre Majestät befand, erschienen. Man hat sich der Mörder nicht bemächtigen können. Madrid ist ruhig. Die Truppen stehen unter den Waffen. Die Erörterung über die Großjährigkeitserklärung hat am 6. begonnen. Ein Vorschlag gegen die Erklärung ward mit 83 gegen 24 Stimmen verworfen. — 2) Perpignan, 10. Nov. Prim's Truppen haben gestern Morgen Gerona besetzt. Um halb 5 Uhr Abends sind ungefähr 2500 Insurgenten, an ihrer Spitze Ameller und Baltera, in die Feste Figueras eingezogen; ein Bataillon Infanterie und 150 Reiter von den Truppen der Königin sind ihnen (als Geleite) vorangezogen und haben sich, zu Figueras angekommen, nach Rosas gewandt. — 3) Madrid, 8. Nov. Die beiden legislativen Körper waren heute im Congreß-Saale versammelt, und haben die Majorennität der Königin erklärt. Zahl der Votirenden 209, dafür 193, dagegen 16. Dieses Votum ist mit Enthusiasmus aufgenommen worden. Der General Narvaez war, als er den Saal verließ, der Gegenstand einer Art feierlichen Triumphes. Die Königin wird übermorgen im Senats-Saale vor den beiden versammelten Körpern ihren Eid leisten. (A. Z.)

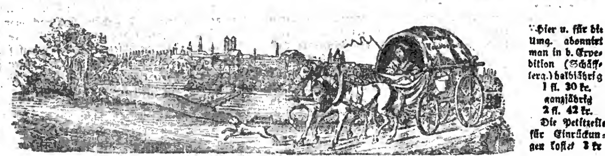
Am 12. Sept. fand in Rio de Janeiro, der Hauptstadt des Kaiserreichs Brasilien, die Vermählung des Kaisers von Brasilien mit der Prinzessin Therese von Neapel Statt. Die Prinzessin langte am Tag vorher an und das kaiserliche Brautpaar wurde allenthalben mit Enthusiasmus begrüßt. Beleuchtungen, Feuerwerke, Salven von den Kriegsschiffen aller Nationen, Dekorations-Verleihungen rc. bezeichneten den Tag. — Man spricht von der bevorstehenden Vermählung des Bruders Ihrer Majestät mit der Prinzessin Januaria.

Ueber den Unfall mit dem Dampfboot „die Stadt Wien" enthält eine Bekanntmachung der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Folgendes: „Bei dem Einfahren in den Strudel fand das am 2. Nov. von Linz abwärts fahrende Dampfboot, gegen 10 Uhr Vormittags, an der Spitze der Insel zwei Kehlheimer Schiffe aufgefahren. Die hiedurch verursachte heftige Strömung bewirkte, daß das ihnen ausweichende Dampfboot, um in der Schiffersprache zu reden, einen Gang von der Insel weg machte, und ehe es wieder in die rechte Bahn gebracht werden konnte, mit dem Hintertheil an einen Felsen links anschlug. Durch den hiedurch entstandenen Leck füllte sich das Boot schnell mit Wasser; indeß gelang es dem Capitän, das Schiff bis an die andere Seite der Wörther Insel zu führen und es daselbst auf den Sand laufen zu lassen, wo die Passagiere mit ihren Effekten in Sicherheit gebracht und auf einem gewöhnlichen Schiffe weiter befördert wurden. Ein weiteres Unglück ist nicht zu beklagen. Uebrigens sind alle Anstalten getroffen, den Leck zu verstopfen und das Schiff wieder flott zu machen. Die Fahrten nach Linz aber haben für dieses Jahr aufgehört." —

Am 5. November Abends waren in Koblenz 13 Auswanderer, darunter 3 Frauen und ein Mädchen, meist aus dem

Sonnabend, den 18. November. № 138. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König haben inhaltlich allerh. Entschliessung vom 25. Aug und 19. Sept. l. J. die Verlegung des 3ten Armee-Divisions-Commandos mit allen dessen Attributen von Nürnberg nach Ansbach allergnädigst angeordnet und den Zeitpunkt der Vollziehung bis zum 1. Novbr. l. J. bestimmt. (Intell.Blatt von Oberbayern.)

Seit einigen Tagen ist ein österreichischer Baubeamter hier, und zwar dem Vernehmen nach in Bezug des Anschlusses von Seite Bayerns an die von der österreichischen Regierung zu erbauende Eisenbahn von Wien nach Salzburg. Dem Anschlusse von unserer Seite dürften wohl keine allzu großen Hindernisse entgegenstehen; man glaubt hier, daß sich die Richtung der Bahn von hier nach Salzburg größtentheils an der alten Römerstrasse halten würde. (A. Z.)

General Kolokotroni ist aus Hohenschwangau, wo er II. KK. HH. dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin die Aufwartung machte, wieder hier eingetroffen.

Am 10. Nov. beging der k. Appellationsgerichts-Präsident Ritter v. Molitor in Passau sein 50jähriges Dienst-Jubiläum. Im Auftrag Sr. Maj. des Königs wurde ihm vor dem versammelten Collegium durch den Appellationsgerichts-Direktor Ritter v. Reindel das Ehrenkreuz des Ludwigsordens überreicht. Von dem Collegium des Appellationsgerichts erhielt der Jubilar einen werthvollen Pokal, und von sämmtlichen äußern Justizbeamten des Kreises eine kostbare Uhr zum Andenken. (N. C.)

Am 20. d. Mts. beginnen die Assisenverhandlungen der Pfalz für das 4te Quartal 1843.

Das Curatbenefizium in Conzenberg, mit 322 Seelen und einer Schule, ist erledigt. Jährl. Einnahmen 363 fl. 7 kr., Lasten 3 fl. 44 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 1. d. an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Die Pfarrei Blindheim, Ldgs. Höchstädt, ist erledigt. Dieselbe zählt im Dorfe Blindheim und 5 Filialen eine Bevölkerung von 1657 Seelen und hat 3 Schulen. In dem zu dieser Pfarrei gehörigen Orte Gremheim befindet sich ein Curatbenefiziat, und in dem gleichfalls dahin eingepfarrten Orte Unterglauheim ein Frühmeßbenefiziat. Erträgnisse 621 fl. 19 kr., Lasten 30 fl. 25 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 6. d. an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen. (Int.Bl. f. Schwab. u. Neub.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Athen, 20. Okt. Ich benutze den letzten Augenblick, um Ihnen noch einige Aufklärungen über ein Aktenstück zu geben, welches nicht den unwichtigsten Beitrag zur Geschichte unserer September-Emeute bildet. Der Minister-Rath macht unter dem 15. d. Mts. bekannt, daß es des Königs ausdrücklicher Wille sei, Niemand solle und dürfe sich der Einführung der Constitution widersetzen, welche er, der König, für die Wohlfahrt Griechenlands als nothwendig, und nützlich erkenne. Diese von allen Ministern unterzeichnete Bekanntmachung bedarf einiger Erläuterung, um nicht mißverstanden zu werden. Als die ersten Gerüchte von einer beabsichtigten Gegenbewegung, etwa um den 7. bis 9. Okt., in Umlauf gesetzt wurden, erklärte der König, so viel bekannt, dem Minister-Präsidenten in Gegenwart mehrer Civil- und Hof-Beamten, daß er dergleichen Unternehmungen nicht nur nie seinen Namen leihen, sondern stets auf's Bestimmteste sie mißbilligen werde. Statt von einer solchen Gesinnung des Monarchen zur Bewunderung hingerissen zu werden, haben die Parteihäupter sie lediglich zu ihrem Vortheil ausgebeutet. Nachdem man den König und die Königin in der Nacht vom 9. auf den 10. mit Nachrichten über Nachrichten von der angeblich im Ausbruche begriffene Gegen-Revolution in Unruhe versetzt hatte, während in der That an eine solche kein Mensch gedacht, wußte man nicht nur vom 10. zum 12. Okt. die beabsichtigten letzten Proscriptionen zu erzwingen, sondern auch obige Erklärung Sr. Maj. des Königs zu erlangen, durch welche die Fabel von der antikonstitutionellen Verschwörung allen Ununterrichteten als zur Wahrheit erhoben scheinen muß. Das Ganze mit dem Gepräge des Ernstes zu versehen, setzte man es auch durch, daß Se. Majestät die in der Bekanntmachung des Minister-Rathes enthaltene Erklärung am 14. Okt. in Gegenwart des Minister-Rathes, des Staats-Rathes, des Synodal-Präsidenten und Kalergis wiederholte und zugleich die Minister zu deren Veröffent-

9369. **Visiten- & Neujahrs-Carten** à 30 kr. werden auf das schönste u. schnellste lithographirt. Althammereck Nr. 15. über einer Stiege.

9370. Ein dunkelblau tücherner Knaben-Mantel, noch ganz gut erhalten, ist zu verkaufen, wo sagt die Exped. d. Landb.

9392. Es ist ein ganz neuer schöner Herren-Tuchmantel zu verkaufen. D. Ueb.

9393. (2 a) Bei einem hiesigen Silberarbeiter kann ein gut gesitteter Knabe unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre aufgenommen werden. D. Uebr.

9390. Ein Mädchen empfiehlt sich als Amme. D. Uebr.

9395. Drei schön meublirte Zimmer sind zu vermiethen in der Weinstr. Nr. 18. über 2 St.

9407. Eine Obligation von 1200 fl. sicher liegendes Kapital ist zu verk. D. U.

9408. Eine bekannte Pianistin hat zufällig einige Stunden frei, u. sucht dieselben wieder mit Klavier-Unterricht auszufüllen. Das Uebrige.

9409. In Mitte der Stadt ist Verhältnisse wegen ein sehr solid gebautes Haus, mit Stallungen, „für mehrere bürgl. Geschäfte geeignet,“ aus freier Hand um 11000 fl. sogleich zu verkaufen. Baar-Erlag 3000 fl. Das Uebrige.

9410. Ein Haus, nahe bei der Stadt, für jedes Gewerbe, besonders aber für einen Wirth oder Lohnkutscher geeignet, ist mit wenig Baar-Erlag zu verkaufen. D. Ueb.

9411. **10,000** fl. sind auf erste Hypothek oder Ewiggeld auszuleihen. D. Ueb.

9412. Einige tausend Gulden sind auf reale Rechte auszuleihen. D. Uebr.

9412. In einem sehr gewerbsamen Städtchen Altbayerns, in einer sehr wohlhabenden Gegend ist ein reales Bader-Anwesen an einen praktischen Arzt, Chirurgen oder Bader um die Summe von 6000 fl. zu verkaufen, worauf die Hälfte des Kaufschillings liegen bleiben kann. D. Uebr.

9290. Bei Voigt u. Mocker in Würzburg ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen (in München durch J. Palm's Hofbuchhandlung bezogen werden: **Heuner, J. F.**, das **Kopf- oder Denkrechnen** durch einige Tausend methodisch geordnete, mit Andeutungen zum bildenden Gebrauche versehener Aufgaben. Für Mittel- u. Oberklassen. Dritte verbesserte und sehr vermehrte Auflage. gr. 8. br. 12 kr.

Die praktische Brauchbarkeit und Nützlichkeit dieses Buches beurkunden die schnell auf einander gefolgten 3 starken Auflagen. Wollten alle Lehrer sich die Mühe geben, es selbst zu prüfen, so würde es bald allgemein benutzt sein, wie es denn in vielen bayerischen Schulen bereits eingeführt ist.

9348. Ein kleines Haus mit Gemüse-Garten, Hofraum u. Stallung auf 6 Kühe ist sogleich zu verpachten. Theresienwiese am Angerweg Nr. 4.

9351. In der Landwehrstraße Nr. 5. über 1 Stiege ist ein sehr schönes Zimmer mit oder ohne Bett sogleich zu beziehen.

9352. Marstraße Nr. 1. über 2 Stiegen links ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Speise u. Speicher um 200 fl. bis Georgi zu verstiften, und dortselbst zu erfragen.

9353. Es werden tausend Gulden auf erste Hypothek als Ablösungssumme sogleich gesucht. D. Ueb.

9354. Ein junger Mensch von 23 Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht hier oder auf dem Lande eine Stelle als Gärtner oder Jagdgehilfe. D. Ueb.

9356. Es wird ein Einstandsmann gesucht. Näheres Müllerstraße Nr. 43. ebener Erde links.

9361. In der Löwengrube Nr. 7. im 1. Stocke sind 2 sehr elegant meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

9362. (2a) Es ist eine reale **Krämergerechtsame** samt neu erbautem Hause mit 8 Tgw. Gründen, darunter 2 Tgw. Holz, um 6000 fl. gegen geringe Baarerlag zu verkaufen. D. U.

9363. Gegen hypothekarische Sicherheit oder auch auf Wechsel wird für den größern Betrieb eines bedeutenden Geschäftes ein Kapital von 5—600 fl. zu den gewöhnlichen Interessen u. wo möglich gegen monatliche fristenweise Zurückzahlung, jedoch ohne Unterhändler, sogleich aufzunehmen gesucht. Das Uebr. erfährt man bei der Exped. d. Blt.

9364. Eine solide Person, welche einige hundert Gulden Geld hat, kann bei einer stillen Familie ein gutes Unterkommen finden. D. Uebr.

9357. (2a) Zu verkaufen:

1 schönes Ofengitter, 1 starkes Fußgitter, 1 Bügelofen, 7 Fensterstöcke, 2 schöne eiserne Oberlichten, Burggasse Nr. 5. beim Hofschlossermeister, dann 1 Ladenthürstock Damenstiftsgasse Nr. 7. beim Brändl.

9394. (2 a) Auf eine sichere Hypothek werden 2000 fl. als Ablösung gesucht. Das Nähere auf frankirte Briefe an die Expedition dieses Blattes.

9358. Vor dem Karlsthore, Schützenstraße Nr. 11. über 2 Stiegen ist eine freundlich gelegene Wohnung mit 2 Zimmern nebst Alkoven, Küche und Küchenzimmer, dann übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, u. kann Verhältnisse wegen sogleich bezogen werden. D. Ueb.

9359. Sonnenstraße Nr. 22. ist über 2 Stiegen eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern, Alkove, Magdkammer, Speis, Küche, Speicher und Keller um 260 fl. jährlich auf Georgi zu vermiethen.

9372. Ein Kindsmädchen, das sogleich einstehen kann, u. sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz. Lederergasse Nr. 5. über 3 Stiegen.

9385. Eine Burger-Schützen-Uniform samt aller Zugehör ist billig zu verkauf. D. U.

9381. Zwei Paar Winterfenster 6¼ Sch. hoch, sind zu verkaufen. Nr. 17. in der Sendlingergasse über 1 Stiege zu erfragen.

9373. Auf sichere Hypothek werden 200 fl. zu 4 Prz. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

9374. Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, auf dessen Treue man sich verlassen kann, u. der sich aller Beschäftigung unterzieht, sucht einen Dienst, wenn auch nur mit theilweiser Beschäftigung. D. Uebr.

9342. Man sucht einen Knaben vom Lande bei einem hiesigen Hutmacher in die Lehre zu geben. D. Uebr.

9376. Karlsstraße Nr. 23. ist ein meublirtes heizbares Zimmer ohne Bett um 2 fl. monatlich zu vermiethen.

9377. Vor einigen Wochen wurde ein weißgesticktes Sacktuch verloren. Der Finder erhält für die Zurückgabe eine sehr gute Belohnung. D. Uebr.

9378. Im Thal Nr. 52. ist die Bäckerwohnung auf Michaeli zu beziehen.

9368. Man sucht auf dem Lande in einem Markte oder einer Stadt eine Schneiderei in Pacht zu nehmen. D. Ueb.

9389. In der Ludwigsstraße Nr. 13. über 2 Stiegen sind 2 schön meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

9415. Es sind 325 fl. Kinder-Geld auszuleihen, und in der Lendstraße Nr. 1. über 2 Stiegen zu erfragen.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme, kranke, hülflose Person, (siehe Landbötin Stück 135.)

Transport 8 fl. 54 kr.

Den 13. November: Von J. W. 30 kr. Von G. E. „Gott segne es“ 3 fl. 12 kr. „Sie soll beten“ 30 kr. Von Sch. Kr. 2 fl. Von E. v. E. 2 fl. Von B. S. „Möchte fleißig beten“ 1 fl. Summa 16 fl. 6 kr.

Augsburger-Börse

vom 13. November 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig à $3\frac{1}{2}$ pCt prompt. . . .	$101\frac{7}{8}$	$101\frac{3}{4}$
Bank-Action.	6720	669
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	148
„ „ v. 1839 „ .	—	117
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	$111\frac{7}{8}$	$111\frac{3}{4}$
detto à 4 pCt. ppt. . . .	$101\frac{3}{8}$	$101\frac{1}{4}$
detto à 3 pCt. ppt. . . .	$77\frac{3}{4}$	—
Bank-Action ppt. div. II. Sem.	1700	1695
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	68	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	131
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	136
Ludwigs-Canal	74	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	$94\frac{1}{2}$
Augsb.-Münchener Oblig. . .	$102\frac{3}{4}$	—

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

9400. So eben ist erschienen und vorräthig in allen Buchhandlungen, in München bei Jos. Lindauer (Kaufingerstr. Nr. 29):

Allgemeine deutsche

Bürgerbibliothek.

Herausgegeben von

Karl Andree u. August Lewald.

1ter Halbband. **Der deutsche Rechtsfreund.** Eine Anleitung zum Verständnisse, zur Anwendung und Beurtheilung der in Deutschland geltenden Rechte. Verfaßt von Dr. jur. **Julius Creizenach.** Erste Hälfte.

2ter Halbband. **Chemie.** Volksfaßlich und in Beziehung auf die Gewerbe und das bürgerliche Leben bearbeitet von **Dr. Fr. A. Walchner.** Erste Hälfte.

3ter Halbband. **Deutsche Reisende der neuern Zeit.** Verfaßt von **Karl Andree.** Ersten Bandes erste Hälfte. (Deutsche Reisende in Asien.)

Oktav-Format in Umschlag geheftet.

Preis per Halbband 36 kr.

Die allgemeine deutsche Bürgerbibliothek ist vorzugsweise für den **gebildeten Mittelstand** bestimmt und umfaßt alles Wissenswerthe, was in das praktische Leben eingreift. Ihr eigentlichster Zweck ist die ernsten Wissenschaften aus dem Bereiche der gelehrten Schule in einer faßlichen — von Fremd- u. Kunstwörtern geläuterten Sprache in den Kreis der Nichtgelehrten, der Gewerbsleute, Kaufleute, Fabrikanten u. s. w. zu führen und dort einheimisch zu machen. **Mit einem Worte die Mittel zu einer allgemeinen Bildung Jedem auf leichte Art zu bieten, der sie wirklich wünscht.**

Das wohlgeordnete, im Zusammenhange erscheinende Ganze ist von Männern ausgearbeitet, deren Namen dafür bürgen, daß sie der Aufgabe gewachsen sind, und von zweien Redaktoren geleitet, die gleichfalls von ihrer Fähigkeit mannigfach Beweise gegeben haben.

Ueber den Umfang, die Eintheilung, die Folge des Erscheinens, die Mitarbeiter u. s. w. sind besondere und ausführliche Prospekte erschienen und an sämmtliche Buchhandlungen versandt, wie auch auf dem Umschlage der einzelnen Halbbände der allgemeinen deutschen Bürgerbibliothek abgedruckt, von denen die ersten so eben erschienen sind, die wir einzusehen und zu prüfen bitten.

Es wird erwünscht seyn, die Bestellungen bald zu machen, um die Auflage bestimmen zu können, damit die verehrten Abnehmer in der Zusendung der Fortsetzungen keinen Aufenthalt erfahren.

Karlsruhe, Ende September 1843.

Artistisches Institut.

F. Gutsch u. Rupp.

9360. Junge Dachshunde sind zu verkaufen. D. Uebr.

Handlungs-Anwesens-Verkauf.

8934. (3 c) Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr im Markte **Obergriesbach** (im Kreise Niederbayern) am Sitz eines königl. Landgerichtes und Rentamtes liegendes freieigenes Haus nebst Hausgarten mit der darauf ruhenden realen **Schnitt- und Spezerei-Waaren-Handlungsgerechtsame** aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist sehr bequem, im guten baulichen Zustande, u. auf dem vortheilhaftesten Platze des Marktes entlegen. Auf Verlangen kann ein Theil des Kaufschillings gegen hypothekarische Sicherheit zu 4 prozt. Verzinsung und ½ jährige Aufkündung auf dem Anwesen liegen bleiben.

Die näheren Bedingnisse erbietet sich mündlich oder auf frankirte Zuschrift zu ertheilen, die Eigenthümerin selbst.

Obergriesbach den 24. Oktober 1843.

Anna Brunhuber, Wittwe.

Zur Nachricht.

9347. Trotz unseren mehrmaligen Ausschreibungen werden wir von solchen, die uns nicht näher kennen, noch immer mit andern gleichen Familiennamen verwechselt, und sind daher gezwungen, das hochverehrliche Publikum abermals mit unserer genauen Firma- und Wohnungs-Anzeige zu belästigen.

München im November 1843.

J. F. Neuburger,
Promenadeplatz Nro. 1.

M. J. Neuburger,
Schrannenplatz Nro. 24.

Xaver J. Neuburger,
Fingergäßchen Nro. 3.

9401. Ein **Rittergut** mit Gerichtsbarkeit II. Klasse, im Regierungsbezirke Oberpfalz und von Regensburg, an einer frequenten Strasse romantisch gelegen, mit 146 Tagwerk guten Aeckern, 76 Tagwerk ausgezeichneter Wiesen, 580 Tagwerk meist nutzbarer Waldung, 100 Tagwerk Hutweiden und schönen Gärten und Weyhern; dann mit Bräuhaus, Tafernrecht, 2 noch neugebauten Mühlen mit 5 Mahlgängen und Schneidsäge, Glasschleif und Pollirwerk, einer Nägelfabrike und gangbarer Ziegelhütte; weiters mit nicht unbedeutenden Dominikalien, Zehenten, Jagd und Fischerei wird aus freier Hand verkauft. Briefe an den Verkäufer sub Ziff. 9401. mit den Buchstaben Z. u. E. in W. besorgt die Expedition dieses Blattes.

9329. (2 b) Am Anhammereck Nr. 8½. ist eine Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus 7 Zimmern, Alkove, Magdkammer, Speise, Küche, Holzlege, Keller, Speicher und Waschgelegenheit auf nächstes Ziel Georgi um 280 fl. zu vermiethen.

Bekanntmachung.

9388. Mit 1. Jänner l. J. wird der Posten einer Aufseherin in hiesiger Anstalt erlediget. Der Gehalt besteht in monatlich 18 fl. —, freier Wohnung, Holz, Licht u. Wäsche, und gegen Bezahlung von täglich 6 kr. die Verköstigung.

Bewerberinnen sollen nicht unter 40 Jahre alt, gesund und unverheurathet seyn, und müssen sich über Tauglichkeit und ausgezeichneten sittlichen Wandel ausweisen.

Die Gesuche mit Zeugnissen sind binnen **4 Wochen** vorzulegen.

Kaisheim den 10. November 1843.

Königliches Polizey-Commissariat.

Hamm, Polizey-Commissär.

9398. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29) ist so eben erschienen:

Beschreibung der

Braunbier-Brauerei in Bayern

mit damit verbundener Branntweinbrennerei und Essigsiederei,

nebst Nachricht über die jüngst errichtete erste

Dampfbrauerei in München.

Von **Benno Scharl.**

Dritte, von Prof. Dr. K. W. Dempp besorgte u. vermehrte Auflage.

gr. 8. 1843. geh. mit 3 lithogr. Tafeln. fl. 1. 21 kr.

Unter den zahlreichen Schriften, welche über bayerisches Brauwesen handeln, war diese die erste, welche alle Zweige der Braunbierbrauerei vollkommen klar und zuverlässig abhandelte und sich auch durch zwei Auflagen als praktisch bewährte. Bei dieser dritten Auflage nun ist das Werkchen durch die Bearbeitung des Hrn. Prof. Dr. Dempp, durch ganz neue Pläne und den Anhang über Dampfbrauerei noch gediegener und mit den neuesten Beobachtungen und Erfahrungen bereichert worden.

8738. (3 c) In der Theatinerstraße Nr. 31. ist die Wohnung im 3. Stocke, bestehend in einem Salon mit Vorzimmer, Schlafzimmer mit Alkoven, 1 Zimmer mit Schlafkabinet vornheraus, dann 3 Zimmer, Küche, Speisekammer und Holzlege rückwärts; Holzlege zu ebener Erde, Keller- u. Speicherantheil auf Georgi 1844 zu vermiethen. Näheres Kaufingerstr. Nr. 26. im Comptoir.

9365. Für ein hiesiges Amt sucht man einen soliden jungen Mann, der Lust hat, sich der Schreiberei zu widmen. Derselbe soll jedoch seine Eltern hier haben, da er erst nach erlangter Befähigung honorirt wird. Schriftproben mit Angabe der persönlichen Verhältnisse der Bewerber wollen bei der Expedition der Landbötin unter Nr. 9365. abgegeben werden.

9316. (3 a) Zu einem reinlichen soliden Geschäfte wird ein Lehrjunge gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

9405. Am 10. Oktober h. Js. ist zu Berchtesgaden, d. G. der pens. kgl. Maut-Unterinspektor und funktionirende Zollegitimationsschein-Expeditor Wilhelm Sieber, mit Hinterlassung eines illegitimen Sohnes Namens Georg Sieber ab intestato gestorben.

Die unbekannten Verwandten des Erblassers werden hiemit aufgefordert,

innerhalb 6 Wochen a dato

ihre Erbsansprüche unter Vorlage der legalen Verwandtschafts-Nachweise geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist weiters nach der Aktenlage in der Sache verfahren wurde.

Unter gleichen Nachtheilen haben auch diejenigen, welche an den vorhandenen Rücklaß eine Foderung zu machen haben, selbe innerhalb der obenerwähnten Frist hierorts anzumelden.

Uebrigens wird bemerkt, daß der durch die unterm 28. v. Monts. vorgenommene Versteigerung des fraglichen Rücklasses erzielte Erlös zur Deckung der zur Zeit bekannten Erbschafts-Schulden nicht hinreicht.

Den 2. November 1843.

Kgl. Bayer. Landgericht Berchtesgaden.

Weinmann, Akt.

p. t. Verw.

Bekanntmachung.

Die Kuratel über Daniel Eberle von Burgadelshausen betr.

9367. Daniel Eberle, verwittweter Seizpeicl-Bauer von Burgadelshausen, ist rechtskräftig als Verschwender erklärt, und unter Kuratel seines Vaters Elias Eberle gestellt.

Er kann deßhalb ohne Mitwirkung seines Kurators von nun an keine lästigen Verträge bei Strafe der Nichtigkeit mehr abschließen, was hiemit zu Jedermanns Warnung öffentlich bekannt gemacht wird.

Friedberg, am 17. Oktober 1843.

Königliches Landgericht Friedberg.

v. Gimmi.

Gantner.

Blei-Lieferung.

9402. (2 a) Das Resultat der am 21. Februar d. Jahres abgehaltenen Herabsteigerung einer Lieferungs-Quantität von 2000 Zentnern guten weichen Blockbleyes hat die allerhöchste Genehmigung nicht erhalten. Es wird demnach in Gemäßheit allerhöchsten Reskripts vom 8. dieß eine solche öffentliche Verhandlung am **30.** des laufenden **Monats** November wiederholt im Amts-Lokale der k. Zeughaus-Haupt-Direktion früh 9 Uhr vorgenommen.

Hierauf reflektirende Unternehmer, die bei der ersten Verhandlung nicht schon Theil genommen, sohin noch kein Musterblei an die k. Zeughaus-Haupt-Direktion vorgelegt haben, müssen 8 Tage vor der Herabsteigerung circa ein Pfund Musterblei, versiegelt und mit ihrem Namen bezeichnet an die Zeughaus-Haupt-Direktion einsenden.

München, den 13. November 1843.

Bekanntmachung.

9245. (3 b) Häuserversteigerung betr.

Auf Antrag des Benedikt Erlacher, Curators der wegen Geistesschwäche dispositionsunfähigen Porzellainbrennerswittwe Anna Maria Fuchs zu Nymphenburg, und der volljährigen Descendenten derselben werden deren am Würmkanale in Nymphenburg gelegene, im guten baulichen Zustande befindliche, zwei ludeigene Häuser Nr. 81. u. 82., wovon das eine auf 1300 fl. und das andere auf 2300 fl. geschätzt ist, nebst zwei Obst- und Krautgarten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung gerichtlich versteigert.

Beide dieser mit mehreren Wohnungen, Kammern, Küchen, Kellern, Stallung, Pumpbrunnen und sonstigen Requisiten versehenen Häuser sind aus Steinen aufgeführt, mit Schneidschindeln eingedeckt u. der Brand-Versicherung mit 200, beziehungsweise 400 fl. einverleibt.

Neben diesen Häusern und Gärten wird auch ein gegen anderthalb Tgw. halt. Acker der 5. Bonitätskl. versteigert, welcher entweder von dem Hauskäufer oder jedem Dritten gegen Baarzahlung erstanden werden kann.

Tagsfahrt zu dieser Versteigerung ist im Fuchs'schen Hause Nr. 82. zu Nymphenburg auf

Donnerstag den 30. November l. Js.

Vormittags von 9 — 12 Uhr

angesetzt, wozu zahlungsfähige Steigerungslustige, von denen sich die dem Gerichte unbekannten über Leumund auszuweisen haben, mit dem Anhange geladen werden, daß der Zuschlag von der Genehmigung der Mehrheit der Interessenten abhängt.

Am 31. Oktober 1843.

Königl. Landgericht München.

Kuttner, Landrichter.

Bekanntmachung.

Schmid c. Bauer pct. deb.

9406. Auf Andringen eines Gläubigers wird das Anwesen der Käsersöldners-Eheleute Georg und Anna Bauer zu Bauernstarring, bestehend aus dem halbgemauerten und halb hölzernen Hause Nr. 11. nebst Viehstall, unter gemeinschaftlichem Strohdache, dann 0,05 Hofraum, 2,41 Aecker und 0,13 Wiesen ludeigen, ferner 0,50 Aecker, bodenzinsig zum kgl. Rentamt Erding, und zusammen gerichtlich geschätzt auf 610 fl. dem öffentlichen Verkaufe im Versteigerungswege unterstellt, und hiezu auf

Freitag den 22. Dezember l. Js.

Vormittags 10 Uhr

Tagsfahrt in loco Bauernstarring anberaumt.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die dem Gerichte unbekannten sich mit den erforderlichen Vermögensnachweisen zu versehen haben, und die nähern Kaufsbedingnisse am Versteigerungstage bekannt gegeben werden.

Erding am 2. November 1843.

Königliches Landgericht Erding.

Bartsch, Landr.

Edictalladung.

8514. (3b) Barbara Kagerhuber, Müllerstochter von Prunn d. G. ist seit etwa 40 Jahren vom Hause abwesend, ohne daß von ihrem Leben oder Aufenthaltsorte etwas bekannt ist.

Derselben ist nach dem Uebergabsbriefe vom 26. Januar 1804 ein Elterngut von 1000 fl. und eine Aussertigung im Anschlage zu 50 fl. ausgemacht.

Auf Antrag ihrer Intestaterben ergeht daher an die gedachte Barbara Kagerhuber oder ihre rechtmäßige Deszendenz die Aufforderung, um so gewisser binnen

3 Monaten

vom Tage der öffentlichen Einrückung dieser Vorladung an von ihrem Leben und dermaligen Aufenthalt Nachricht zu geben, als sonst die Barbara Kagerhuber für verschollen erklärt, und ihr oben bezeichnetes Elterngut an ihre nächsten Erben gegen Kaution hinausgegeben werden würde.

Am 6. Oktober 1843.

Königl. Bayer. Landgericht Landau in Niederbayern.

Dr. Reber, Landrichter.

9404 Mathias Kechele, ehevoriger Söldner von Brochstadt, dermalen Pächter auf dem Lochhofe bei Unterschleißheim, hat seine Besitzungen in Brochstadt verkauft.

Er hat jedoch unterm 4. praes. 16. November l. Js. wegen Ueberschuldung den Antrag gestellt, seine Gläubiger zum Versuche einer gütlichen Uebereinkunft vorzuladen.

Diesem gemäß wird zum Versuche eines gütlichen Abkommens auf

Dienstag den 28. November l. Js.

Vormittags 9 Uhr

Tagsfahrt dahier anberaumt, und bekannte, sowie unbekannte Gläubiger unter dem Präjudize dazu vorgeladen, daß die Nichterscheinenden als an die Person des Schuldners verwiesen, mit ihren Forderungen auf die liegenden und verkauften Güter, respektive den erlösten Kaufschilling als verzichtend erklärt werden müßten, und der Kaufschilling unter die sich Meldenden nach Maasgabe eines allenfallsigen Vergleiches vertheilt werden würde, auch ihre Einwendungen gegen den Verkauf oder den Erlös nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Bissingen den 7. Novb. 1843.

Fürstliches Herrschaftsgericht.

von Ellenrieder.

9366. Die Aktionäre der priv. Krystallglasfabrik Theresienthal werden hiemit benachrichtiget, daß zur Vorlage des Rechenschaftsberichtes für 1842/43 und zur Berathung anderer wichtiger Gegenstände

am Donnerstag den 23. November 1843

Vormittags 9 Uhr

im hiesigen Börsen-Lokal Generalversammlung stattfindet, wobei sie zahlreich, entweder in Person oder durch Stellvertreter zu erscheinen eingeladen werden.

München den 11. November 1843.

Der Ausschuß der Aktionäre.

Ueber O'Connell's Prozeß durchaus nichts Neues; die Vernehmung der Zeugen vor der Grandjury dauerte fort; man erwartete den Spruch fortwährend am 8. Nov.

Telegraphische Meldung aus Bayonne, 7. Nov. Am 4. hat sich der Congreß definitiv constituirt. Hr. Olozaga ist zum Präsidenten ernannt, die HH. Ayllon, Mazarredo, Pidal und Gonzales Bravo zu Vicepräsidenten. Hr. Olozaga ward erst bei der 2ten Abstimmung gewählt, er hatte 66, Cortina 43 u. Cantero 7 Stimmen. Zu Secretären sind ernannt: die HH. Roca de Togores, Nocedal, Saliba und Posada de Herrera. (A. Z.)

Kürzlich sprachen Nachts einige bekannte Diebe in einem Kloster in der Gegend von Palermo (Sicilien) ein, wurden aufgenommen und wie gewöhnlich bewirthet. Einer von den Mönchen hatte indeß die öffentliche Behörde des nicht entfernten Dorfes hiervon unterrichtet, und bald war das Kloster umringt. Die Diebe suchten zuerst zu entkommen, und da dieß nicht gelingen wollte, vertheidigten sie sich, wie sie konnten; allein auch dies konnte nicht lange währen und bald hätten sie sich ergeben müssen. Da brach mit einem Male in einem Oekonomiegebäude des Klosters und den daran liegenden Getreidehaufen im Rücken der Belagerer Feuer aus, welches rasch und sehr gefährlich um sich zu greifen drohte, und bei der hiedurch entstandenen Unordnung entkamen die Diebe. Der erwähnte Mönch wurde bald darauf mit abgeschnittenem Kopfe gefunden.

In den ersten 6 Monaten d. J. belief sich die Goldausbeute in Ostsibirien auf 366 Pud 23 Pfd. 17⅔ Sol.

Wie die jährlich von der russ. Regierung bekanntgemachten Bevölkerungs-Tabellen zeigen, vermehrte sich Rußland seit dem J. 1816 bis zum J. 1842 jährlich um 600,000 Seelen, also fast um 1½ Prozent. Die Statistiker haben nun berechnet, daß, wenn diese Zunahme der Bevölkerung keine Aenderung erleidet, Rußland im Jahre 1900 94 Mill., im Jahr 2400 aber 409 Millionen Seelen zählen wird.

Das naturgeschichtliche Museum der Akademie in St. Petersburg erhielt kürzlich 2 merkwürdige Ueberreste von Thieren: Erstere bestehen in einem gut erhaltenen Horne eines wahrscheinlich urweltlichen Thieres, von 4 Arschien Länge und fast 4 Werschok im Durchmesser. Es ward aus dem Lehmboden eines Flusses im Gouvernement Orenburg gegraben. Letztere enthalten den Hirnschädel einer Rhinoceros-Gattung, die, nach der Angabe des Akademikers Hr. Brandt, noch jetzt in Sibirien und in andern europäischen Ländern zu Hause ist; vor wenigen Jahren ward ein fast vollständiges Gerippe dieses Thieres im Harz ausgegraben. Der Naturforscher Hr. v. Fischer in Moskau bezeichnet es mit dem Namen Rhinoceros trichorrhinus. Vorgedachter Schädel ward von dem Kaufmann Tschepalow an dem Ufer des Eismeers, unweit des Vorgebirgs Tschukotsky-Noß, aufgefunden. Er besteht aus 2 Kinnbacken, einem obern und einem untern, hat 18 Werschok Länge, 7 Breite, 8 Höhe und wiegt 36 Pfund.

Liszt wird nächstens von seinem Freunde, dem ungarischen Grafen Alexander Telecky, ein eigenthümliches Geschenk empfangen. Beim Abschied in München bat Liszt scherzend den Grafen, ihm als Geschenk aus der Heimath einen Zigeunerknaben mitzubringen. In Pesth angekommen, schickte Graf Telecky sogleich nach Debreczyn, und ließ sich den geschwärztesten, kraushaarigsten, zugleich aber musikfestesten Zigeunerbuben, Sarai Joska mit Namen aussuchen. Wer weiß, ob nicht Liszt einen kleinen Paganini aus ihm macht, und aus diesem ungarischen Spaß nicht dem armen elternlosen Knaben einst eine Goldmine erwächst! Sarai Joska ist ein Zigeunergenie en miniature; er spielt jedes Stück nach einmaligem Anhören genau nach.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 16. Nov.: „Die Hochzeit des Figaro", Oper von Mozart.

Freitag den 17. Nov.: „Die beiden Diebe," Lustspiel nach dem Französischen von Holtei. Hierauf: „Noch ist es Zeit", Schauspiel von P. Werner.

9391. **Museum.**

Samstag den 18. November wird Herr Professor **Metzger** die Gefälligkeit haben, einen Vortrag zu halten. „Die verschiedenen Baustyle."

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

Getraute Paare in München.

In Augsburg: Die Herren: Gustav Jakob Kitzing, Dr. Med. und k. Unterarzt im Infanterie-Reg. Kronprinz dah., mit Maria Helena Carolina Mustiere, Kaufmannstocht. v. Augsburg. — In München: Franz Xav. Augustin Riezler, Inspektor bei der Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt der bayerisch. Hypotheken- u. Wechselbank dahier, mit Fräul. Johanna Katharina Anselmina Bauer, k. Advokatenstochter von Landshut. — Jakob Michael März, Hofszimmerputzer dahier, mit Theresia Murmann, geb. Karl, Feldwebelswittwe. — Florian Ferlinger, Maurer dah., mit Maria Creszentia Trenkler, Kleemeisterstochter von Göggingen. — Johann Anton Lustig, Kammeroffiziant bei Sr. K. Hoheit dem Prinzen Karl in Bayern, mit Barbara Arnold, herrsch. Bedientenstochter dahier. — Joseph Anton Lelr, Schullehrer an der Dompfarrey in Augsburg, mit Mar. Matrona Kroner, Privatierstochter v. h. — Michael Schwanghart, Leichenträger dah., mit Maria Kath. Hell, Söldnerstochter von Breitenthal, kgl. Ldg. Roggenburg. — Johann Bapt. Grüner, Revisor bei der k. Steuerkataster-Commission dah., mit Karolina Rosalia Liebherr, Mechanikustochter v. h. — Franz Paul v. Aichberger, k. Raths-Accessist bei der k. Regierung v. Oberbayern, Kammer der Finanzen, mit Frl. Karolina Regina Butz, k. Kriegs-Administrations-Rathstochter von hier. — Ludwig Hellmann, b. Lohnkutscher dahier, mit Clementine Heinemann von hier.

Todesfälle in München.

Frau Theresia Keferlocher, bgl. Stadtgärtners-Gattin von hier, 56 J. Gottesd. Dienstag den 21. Novb. Vorm. 9 Uhr bei St. Peter. — Anton Sturm, Buchhaltungsgehilfe von hier, 44 J. — Anton Naunstetter, Lehrers-Sohn von Indersdorf, 28 J. — Gg. Ad. Hofmann, ehem. Lotto-Vorstand von Bayreuth, 68 J. — Mich. Lorenz Zehle, Ouvrier II. Klasse von der Ouvrier-Compagnie aus Wertingen, Landg. Donauwörth, 29 J.

9371. Auf erste Hypothek werden 800 fl. aufzunehmen gesucht. Zu erfragen Nr. 13. an der Neuhausergasse, Eingang an der Eisenmannsgasse über 1 Stiege rechts von 12 bis 2 Uhr Mittags.

9414. Ein leichtes gefahrnes einspänniges Wägerl ist billig zu verkaufen. D. Ue.

9416. Ein ordentliches Mädchen wird sogleich zum Kochenlernen gesucht. D. Ue.

9418. 2000 fl. sind theilweis sogleich zu vergeben. D. Uebr.

9403. Bei **Jakob Giel**, Buchhändler in München, sind ganz neu zu haben:

Wittmann, G. (sel. Bischof), Erklärung der heil. Evangelien der Apostelgeschichte und einiger Briefe des hl. Paulus. Nach dessen mündlichen Vorträgen herausgegeben von J. M. Sintzel. Nebst einer Lebensskizze des Verfassers und seinem Bildnisse. gr. 8. 588 Seiten. 2 fl. 36 kr.

Sintzel, M., Andachtsbuch zum allerheiligsten Herzen Jesu. Aus dem Italienischen bearbeitet und vermehrt. Mit 1 K. 730 Seiten in 12. 1 fl. 18 kr.

*) Zugleich bringt derselbe zur nahen Weihnachtszeit in Erinnerung:

Sailer, J. M. (sel. Bischof), Vorbereitung des christlichen Volkes zur Feier der Geburt des Herrn, d. i. Uebung des Geistes im Advent. Im herabgesetzten Preise. à 18 kr.

— Die Krippe des Herrn. 2te Aufl. Mit 1 K. 12 kr.

9380. Gegen 100 Eimer Branntweinfäßer sind ganz billig zu verkaufen, u. beim Schäfflermeister in der Sendlingergasse neben dem Stiefelwirth zu erfragen.

9349. Ein rheinweingrünes Stuckfaß circa 6 Eimer haltend, mit eisernen Reifen gebunden, ist sehr billig zu kaufen. Näheres Ottostrasse Nro. 14. 1 Stiege.

9382. Ein goldener Ohren-Ring wurde an der St. Peterskirche gefunden. D. Ueb.

9420. Am obern Anger wurde ein Geldbeutel mit Geld gefunden. Zu erfragen vor dem Sendlingerthore Nr. 6. im Rondell über 3 Stiegen links.

Rom, 4. Nov. Gestern stattete der Herzog von Aumale (Sohn Ludwig Philipps, Königs der Franzosen) seinen Abschiedsbesuch bei Sr. Heiligkeit dem Papst ab, der diesen jungen Fürsten nach einer Unterredung von zwei vollen Stunden mit wahrhaft väterlichem Wohlwollen und seinem apostolischen Segen entließ. Man erzählt sich hier von einem überaus werthvollen Geschenk, welches die Königin der Franzosen dem heiligen Vater durch den Herzog übersendet habe. Ein Fest, welches ihm zu Ehren die französische Akademie in der Villa Medici gab, wurde durch den gestrigen Regen, der in Strömen herabgoß, zum Theil unterbrochen. Heute früh setzte der Herzog seine Reise nach Neapel fort. (A. Z.)

Nach den letzten amtlichen Nachrichten aus Spanien schiene sich die Bewegung in Galicien auf Vigo zu beschränken, gegen das sich von allen Seiten Truppen zusammenziehen. Der Aufstand in der Corunna soll durch die Truppen der Besatzung unterdrückt worden seyn. Valencia haben am 30. Okt. 600 gefangene Centralisten aus Barcelona auf dem Wege nach Cadiz berührt. Am 2. Nov. währte die Beschießung Gerona's noch fort. Die Junta von Figueras bedroht die jungen Leute mit Maaßregeln der Strenge, welche sich weigern würden, die Waffen zur Vertheidigung der centralistischen Fahne zu ergreifen; schon hat sie die Eltern derjenigen, welche sich durch die Flucht dem Dienst entzogen, in die Veste gesperrt. Concha hat dem Generalkapitän Sanz noch Verstärkungen für die Einschließung Barcelona's angeboten. Am 30. Okt. waren in des Letztern Hauptquartier 4000 Mann und 800 Pferde angekommen. Auch hat Prim eine Verstärkung von 4 Bataillonen erhalten, und während er die tägliche Ration und den Sold seiner Truppen verdoppelt, kämpfen die Belagerten seit einigen Tagen schon mit der äußersten Noth. (Allg. Zeit.)

Vigo (in der spanischen Provinz Galicien) ist der Haupthafen für engl. Dampfboote, natürlich, daß man die Vermittler für den dortigen Aufstand in England sucht, nämlich unter den dort sich aufhaltenden Spaniern von Espartero's Partei.

Im Buckingham-Palast zu London ist kürzlich eine eigenthümliche Trophäe aus China, eine chinesische Kriegsglocke, eingetroffen. Sie ist 5 Fuß hoch, enthält 3 Fuß im Durchmesser und ist ganz mit chinesischen Schriftzeichen und Figuren bedeckt; der kaiserliche Drache bildet oben die Handhabe.

Das Gresham-College zu London, eine Stiftung des berühmten Kaufmanns zur Zeit der Königin Elisabeth, Th. Gresham, das einst die namhaftesten Gelehrten unter seinen Professoren hatte, später aber, nach einem kleinen Saal in der Börse verlegt, gänzlich einging, hat jetzt ein neues eigenes Lokal in der Basinghallstraße erhalten, welches am 2. d. durch Vorlesungen und Musik-Aufführungen eingeweiht wurde.

Der kirchliche Streit in Schottland nimmt einen immer bittereren Charakter an. Nach dem Beispiel mehrer anderer Grundeigenthümer Schottlands will der Herzog von Sutherland durchaus an Mitglieder der freien Kirche keinen Grund und Boden verkaufen, um Kirchen darauf zu bauen, und stützt sich dabei auf sein grundherrliches Recht, indem er nicht einem Schisma Vorschub thun wolle, das er mißbillige; da nun aber fast ganz Sutherlandshire dem Herzog gehört, so verbietet er dadurch praktisch den Gottesdienst der freien Kirche und übt einen religiösen Despotismus aus, der an den gottverdammlichen Grundsatz mahnt: cujus est regio, cujus est religio. Die Deklamationen gegen den Herzog von Sutherland und die andern Grundeigenthümer, die nach dergleichen Grundsätzen verfahren, nahmen allmählig einen Ton an, der an die alten Covenanters mahnt. (A. Z.)

Der „Politique", ein belgisches Blatt, schreibt: Der erste Waarenzug, der unmittelbar von Antwerpen nach Köln fuhr, bestand aus 80 Waggons. Am 3. November folgte ihm ein zweiter, gleich beträchtlicher, welcher 300,000 Kilogr. Leder transportirte. Deßgleichen gehen seit dem 1. Nov. zahlreiche Züge mit Gußeisen von Lüttich nach Aachen; und man sagt, die bis zum 1. Jan. zu liefernde Masse betrage 20 Mill. Kilogr.

Von der ungarischen Grenze, 8. Nov. Endlich hat die Regierung gesprochen. Die königliche Resolution ist den Ständen am Allerseelentage mitgetheilt worden. Sie werden darin ermahnt, den kroatischen Deputirten den Gebrauch der lateinischen Sprache in den Reichstagssitzungen so lange frei zu gestatten, bis nicht ein Gesetz in dieser Hinsicht anders verfügt haben würde. Der Ton dieses wichtigen Aktenstückes ist sehr gemessen, und gestattet durchaus keine entschuldigende Ausflucht. Der ungestümen Opposition der Ständetafel ist mit Einem Zuge Schach geboten. Sie muß ihren im Laufe des Reichstags gefaßten Beschluß, den Sprechenden keine andere Sprache als die magyarische zu erlauben, unbedingt fallen lassen, oder sich der ernstlichen Ermahnung der Krone widersetzen. Diese Alternative ist in keinem Falle angenehm. Die Ständetafel muß nämlich ihr Unrecht eingestehen, oder darauf beharren, wo sodann eine Auflösung des Reichstages unter die sehr wahrscheinlichen Dinge gehört. Das Unrecht der Ständetafel ist jedenfalls in die Augen springend. — Einem neu angekommenen Deputirten — der frühere war von seinen Kommittenten im Szathmarer Komitat wegen allzu radikaler Gesinnung abgerufen worden — Namens Gabányi, wurde eine furchtbare Katzenmusik mit Schimpflitanei und Fenstereinwerfen gebracht. Ein bewaffnetes Soldatenkorps, welches die öffentliche Ruhe herstellen sollte, wurde versprengt, die Hauptwache insultirt u. dgl. m. Den Kollegen des also mißhandelten Deputirten, Hrn. Uray, erwartet vielleicht noch ein schlimmeres Schicksal, weil er noch bei Weitem unbeliebter ist. (A. Z.)

Man hat die Bemerkung gemacht, daß in diesem Jahre die Schwalben außerordentlich spät, nämlich, statt Mitte September, zu Ende desselben abgegangen sind; merkwürdiger aber noch ist, daß in Pforzheim (Baden) nach 14 Tagen, nämlich am 15. Okt., etwa 1500 bis 3000 Schwalben zurückkehrten, um sich auf denselben Dächern niederzulassen, auf denen sie sich bei ihrem Abzug versammelt; dann zerstreuten sie sich, besuchten ihre alten Nester und waren noch am 22. in dem Orte.

Von Gothenburg (Schweden) wird gemeldet, daß man sich dort große Hoffnungen auf den Heringsfang macht, und daß die Fische in ungewöhnlich großen Massen in den äußersten Scheeren vorhanden sind. Bekanntlich hat der Heringsfang nur zu gewissen regelmäßigen Perioden stattgefunden, eine Erscheinung, die bis jetzt von den Naturforschern verschiedenartig erklärt worden ist. — Aus Uddevalla (Norwegen, 6 Meilen von Gothenburg) wird gemeldet, daß an den dortigen Küsten sich der Hering in so ungeheuren Quantitäten wieder eingefunden habe, daß, so weit das Auge reicht, die See wie Perlmutter glänze.

Ein engl. Schiff hat ein Scheveninger Fischerfahrzeug in den Grund gesegelt; doch wurde die Mannschaft von einem andern holländischen Fahrzeug gerettet. Die Nachrichten von der Doggersbank lauten sehr ungünstig, man sieht fast gar keinen Häring (der bekanntlich in diesem Jahre wieder nach der norwegischen Küste gezogen ist).

Von der Pegnitz im Nov. 1843. Mehrere bayerische Blätter haben in der jüngsten Zeit den Hopfenaufkauf und die Hopfenkauderei der Juden besprochen und den Wunsch ausgedrückt, daß diesem sträflichen Unwesen auf polizeilichem Wege entgegengewirkt werden möge. Dieser Wunsch ist jedoch ganz unnöthig, indem die Polizeibehörden durch nachfolgende, noch in voller Kraft bestehende, durch keine später aufgehobene landesherrliche Verordnung von München den 24. Jan. 1767 (Maiers Generalien-Sammlung vom Jahre 1784 Band II. Nro. 67. Seite 808) ohnehin angewiesen sind, der Hopfenkauderei entgegenzuwirken. Nach dieser Verordnung kann es nicht zweifelhaft sein, daß das Verbot des Hopfenaufkaufes auch auf die Juden auszudehnen sei, denn warum sollen gerade diese eine Ausnahme von der allgemeinen Regel machen und ihnen eine Begünstigung zustehen, die auf das bayerische Nationalgetränk einen so nachtheiligen Einfluß übt? — — Auch in unserer unmittelbaren Nähe kamen schon Fälle von Schwefelung des Hopfens durch die Juden vor, und erst vor 2 Jahren sah sich das k. Landg. Hersbruck genöthigt, in Hohenstadt 6 Ziehen geschwefelten Hopfens verbrennen zu lassen, während der Jude, welcher bei dieser Fälschung auf der That ergriffen wurde, dem Akte der Verbrennung zusehen und außerdem noch anderweitige empfindliche Strafe gewärtigen mußte. In einem andern Falle waren zur Vergrößerung des Gewichtes große Ziegelsteinstücke in die Mitte der Ziehen gepackt, und als der Bräuer, welcher diesen Hopfen von einem Juden gekauft hatte, zufällig während der Anwesenheit desselben hinter diesen Betrug kam, und den Betrüger mit der Hundspeitsche vom Hopfenboden jagte, ließ sich derselbe augenblicklich zu einem Nachlaß von 10 fl. pr. Zentner herbei, um den Vorfall nicht allgemein ruchbar zu machen. Im Angesichte solcher Thatsachen rathen wir allen Bräuern bei dem Verkehr mit Juden die größte Vorsicht an, und ersuchen die Behörden, die allegirte landesherrliche Verordnung in ihrem ganzen Umfange gegen die Juden geltend zu machen. (Regensb. Tagbl.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Aus Athen schreibt die „Allg. Zeit." v. 20. Okt. Die Wahlen der Abgeordneten zu der Nationalversammlung sind in der Hauptstadt sowie in vielen Eparchien bereits beendet; Intriguen und Aemtersucht, persönlicher Interessen halber, haben die bedeutendsten Rollen dabei gespielt, woher es denn auch gekommen ist, daß sich unter den Gewählten Leute befinden, welche nicht nur das Vertrauen der wahren Vaterlandsfreunde nicht besitzen, sondern sogar ihrer zeitherigen Aufführung wegen der gerechtesten Verachtung würdig sind. — Die öffentliche Meinung spricht sich dahin aus, daß die Revolution des 3. (15.) Sept. nur deßhalb stattgefunden habe um das hier beliebte Sprichwort wahr zu machen: „Geh' du hinaus damit ich hinein kann." — Ein anderer wichtiger Stein des Anstoßes gegen die Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe ist die Ein- oder Zwei-Kammerfrage, die bereits zu heftigen Discussionen Anlaß gegeben hat; die bedeutendern Blätter unterstützen das Zwei-Kammersystem, die kleinern das der einen; diese auf die Masse des Volks sich stützend, lassen es nicht bloß bei Discussionen bewenden, sondern rufen sogar Unheil und Wehe auf diejenigen Abgeordneten herab, welche für 2 Kammern stimmen würden, und drohen ihnen in diesem Fall mit Feuer und Schwert und mit der Rache des Volks. In der That möchte diese Frage die bedeutendste unter allen bei der Nationalversammlung zu behandelnden seyn. Dieß alles, dazu die dem General Kolokotronis, welcher großen Anhang im Peloponnes hat, Tzavellas und Gelvas widerfahrenen Beschimpfungen, verschiedene andere Verbannungen von schuldig geglaubten Offizieren und Beamten, welche ebenfalls wiederum ihre zahlreichen Anhänger haben, verfehlte Hoffnungen, indem ein großer Theil des Volks seine Ideen von Constitution, unter welcher er bis jetzt Anarchie verstanden hat, nicht realisirt sieht, und endlich die nordischen Intriguen erhalten die Gemüther sowohl in der Hauptstadt als in den Eparchien in der aufgeregtesten Spannung, und möge die Zukunft die Befürchtungen vieler Vaterlandsfreunde Lügen strafen, welche den Ausbruch des Bürgerkriegs und das damit verbundene Blutbad höchstens bis zur Zusammenkunft der Nationalversammlung verschoben glauben; diese soll übrigens spätestens bis zum 1. (13.) Nov zusammen kommen.

Der Magistrat der Stadt Wien hat zur Erinnerung der Wiederherstellung der Thurmspitze des Domes zu St. Stephan eine Medaille prägen lassen, welche in Etui in Silber, 2¼ Loth schwer, 5 Gld., in Bronce 1 Gld. C. M. kostet.

Das prachtvolle Dampfboot „die Stadt Wien" ist nahe beim Wirbel und Strudel, auf der Herreise nach Wien von Linz verunglückt und in 6 Minuten untergesunken. Alle Passagiere wurden gerettet — Am 21. Okt. ging in Pesth auf der Donau ein Kohlschiff gänzlich unter und ein Floß zertrümmerte; bei beiden Unglücksfällen verloren mehre Menschen das Leben. — An demselben Tage wurde dem Gerichte eine Frau übergeben, welche ihren Mann und 3 Kinder ermordet hatte. Ein sträfliches Verhältniß soll die Ursache dieser unnatürlichen That seyn.

In Fünfkirchen (Ungarn) wurde am 7. Okt. der Waisenvater wegen Kassendefekts verhaftet; an baarem Gelde allein fehlen 50,000 fl; das ganze Defizit beträgt gegen 100,000 fl. Es war zwar, nach höherer Verordnung, eine eiserne Truhe vorhanden, aber die den Waisen gehörenden Schuldscheine wurden darin nie aufbewahrt. Die armen Waisen sind um so mehr zu beklagen, da kein Fond zur Tilgung des Defekts bei dem Schuldigen vorhanden ist.

Am 22. Okt. wurden in St. Petersburg auf der Anitschow-Brücke zwei neue bronzene Rosse mit Rossebändigern, nach Bar. Clot's Modellen, aufgestellt. Beide in der Akademie der Künste gegossen, wiegen 450 und 500 Pud.

Eine einfache Maschine, um Kanonen mit Lafetten auf sehr leichte Weise auf Wälle von jeder Erhöhung zu bringen, ist von Joseph Zachowski in Warschau erfunden worden.

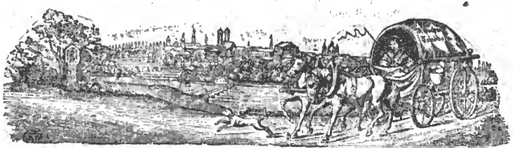
In diesem Jahre sind bis Ende Oktober bereits 10,729 Franzosen in Algier eingewandert, und zwar nur die mit Ministerialpässen versehenen gerechnet.

In Polen ist der Handel einzig und allein in den Händen der Juden, von denen sich nur Wenige mit Handwerk oder Ackerbau beschäftigen. Nimmt man die Zahl der jüdischen Einwohner Polens auf etwa 500,000 an, so kann man mit ziemlicher Gewißheit 400,000 von ihnen zum Handelsstande rechnen, eine für Polen verhältnißlose Zahl, aus der sich ihre Armuth erklärt. —

Die Arbeiten an der Venedig-Mailänder Eisenbahn werden eifrig fortgesetzt. Die Brücke über die Lagunen von Venedig ist zur Hälfte fertig und soll bis zum Jahr 1845 vollendet seyn.

Donnerstag, den 16. November. № 137. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Nach dem „Windsor Expreß“ gab die Königin Victoria von Großbritannien am 6. Novbr. ein prächtiges Gastmahl, dem außer mehreren Personen der königl. Familie auch Baron v. Cetto, der k. bayer. Gesandte, und Fürst Ludwig von Oettingen-Wallerstein beiwohnten.

Hr. Lithograph Karl Heindl (wohnhaft Herzogspitalgasse Nr. 2.) ward Vorsteher des 15. Distrikts.

Heute Donnerstag findet k. Jagd auf Hasen in der Jagd-Revier Allach Statt.

In der Wohnung eines wegen Verdachts des Falschmünzens inhaftirten Individuums von Mitteleschenbach, Ldgs. Heilsbronn, wurden bei der gerichtlichen Haussuchung falsche 6 kr.-Stücke vorgefunden, welche nach der Erklärung von Sachverständigen aus Messing fabrizirt, mit englischem Zinn überzinnt und an dem Klang wie an der Farbe des Metalls, dann an dem unvollkommenen Gepräge nicht schwer als unächt zu erkennen sind. Ein einziges Stück wurde aus Kupfer bestehend gefunden; indessen geben die vorgefundenen Kupferabschnitte, welche genau in die Form eines 6 kr.-Stücks passen, der Vermuthung Raum, daß eine größere Anzahl der bezeichneten Scheidemünzen aus diesem Metalle gefertigt worden seyen. (Int.Blatt f. Mittelfr.)

Kaiserslautern, 5. Nov. Dem Vernehmen nach sehen sich die Eigenthümer der hier bestehenden Runkelrübenzucker-Fabrik (bisher der einzigen in der Pfalz) genöthigt, der gegenwärtigen niedrigen Zuckerpreise wegen, diese ihre Fabrikation aufzugeben. Dagegen wird versichert, auf dem Königreicher Hof (L.G. Kusel werde eben eine neue Zuckerfabrik eingerichtet.

Dürkheim (Pfalz), 3. Nov. Wie gefährlich es ist, in einen Keller zu gehen, der mit gährendem Most angefüllt ist, und in welchem keine Dunströhren angebracht sind, dazu liefert folgender Vorfall einen neuen Beweis. Ein hiesiger Bürger war bei einem Freunde auf Besuch. Letzterer äußerte, er würde mit einem Glas Wein aufwarten, wenn es möglich wäre, in den Keller zu gehen. Der Besuchende erbot sich, selbst den Wein zu zapfen, wenn man ihm leuchten wolle. Es geschah. Kaum war er im Keller, so stürzte er vor dem Faß zusammen. Der Hausherr wollte ihm zu Hilfe eilen und zugleich das Faß, aus dem der Wein strömte, verschließen. Auch er fiel bewußtlos nieder. Da eilt die Hausmutter hinab, aber ach, ihre Kräfte sind zu schwach. Mit Mühe kommt sie aus dem Keller und sucht ihren Sohn in der Nachbarschaft. Er ist so glücklich, den Vater bis an die Treppe zu schleppen, — doch auch er sinkt nieder. Ein junger, kräftiger Israelite eilt hinab, — auch er stürzt zusammen. Man feuerte nun einige Flintenschüsse in den Keller hinab, und bald war es möglich, die 4 Unglücklichen aus dem Keller zu bringen. Ohne Lebenszeichen lagen sie da; doch durch schnelle ärztliche Hilfe gelang es, sie alle 4 wieder ins Leben zu rufen. (Bemerkung der Redaktion: Die Chemie hat ein besseres Mittel, als das im obigen Falle angewendete, an die Hand gegeben, um solche mit Kohlensäure angefüllten Keller zugänglich zu machen: man schütte nämlich nur Kalkwasser (Kalk, aufgelöst in Wasser, wie die Tüncher solchen zum Anstreichen gebrauchen) in die betreffenden Räume, so verschwindet jede deßfallsige Gefahr. — In einer Beziehung kann der obige Vorfall übrigens als erfreulich angesehen werden, nämlich als Zeichen, daß der dießjährige Wein doch nicht so ganz gering seyn dürfte, wie man befürchten zu müssen geglaubt hatte. (N. Sp. Ztg.)

Das Direktorium der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft hat auf den 14. Dez. d. Js. die vierte General-Versammlung festgesetzt.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 5. bis 11. November inclusive: 7688 Personen Ertrag 889 fl. 30 kr.

Am Münchener Viehmarkte wurden vom 6. bis 11. Novbr. verkauft: 110 Ochsen, 87 Kühe, 24 Stiere, 9 Rinder, 901 Kälber, 288 Schafe und 200 Schweine.

In Würzburg wurden am 4. Nov. 100 Stück Krautköpfe um 1 fl. 45 kr. bis 1 fl. herab verkauft.

Augsburger Schranne vom 10. Nov. (Mittelpreis): Waizen 25 fl. 10 kr., Korn 17 fl. 54 kr. Gerste 14 fl. — kr., Haber 6 fl. 12 kr.

Landshuter Schranne vom 10. Novbr. (Mittelpreis) Waizen 22 fl. 39 kr., Korn 16 fl. 5 kr., Gerste 12 fl. 42 kr., Haber 6 fl. 7 kr.

Regensburger Schranne vom 11. Nov. (Mittelpreis): Waizen 19 fl. 46 kr., Korn 14 fl. 52 kr., Gerste 11 fl. 41 kr., Haber 6 fl. 43 kr.

9345. Bei C. W. Leske in Darmstadt ist so eben erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29) vorräthig:

Meteorologische
und
naturhistorische Annalen
des Jahres 1843.
Herausgegeben
von Alexander Theodor Vahl.

Erstes Heft. gr. 8. geh. Preis des ganzen Jahrgangs 4 fl. 30 kr.

Bei der in Deutschland neuerlichst mehr und mehr erwachenden Liebe zur Naturkunde, insbesondere zur Meteorologie, entbehren wir noch eine Zeitschrift, welche die Beschreibung der im Laufe der Zeit im weiten Reiche der Natur sich darbietenden merkwürdigeren Ereignisse und Erscheinungen, insbesondere der meteorologischen und damit verwandten, nach einem geordneten Plane möglichster Vollständigkeit zu sammeln und dem Publikum mitzutheilen versuche.

Diesem Mangel abzuhelfen, ist die Bestimmung dieser Annalen, worüber sich der dem Werke vorgeheftete Prospectus ausführlicher ausspricht. Fast keine irgend bemerkenswerthe Erscheinung bleibt unerwähnt, und sind darum die Annalen nicht nur eine interessante Lectüre für die Gegenwart, sondern auch ein treuer Berichterstatter in der fernen Zukunft.

Von der
Meteorologischen
und
naturhistorischen Chronik
des Jahres 1842
ist gleichzeitig das 2te Heft ausgegeben worden.

9331. Ein Knabe, vorzugsweise vom Land, von soliden Eltern und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, kann in einer hiesigen Specereihandlung sogleich in die Lehre treten. D. Ueb

---

9339. **J. J. Tipp & Comp.,**
am Ober-Anger Nr. 44. in München, bezahlen gegenwärtig für den Eimer 20grädigen Branntwein 10 fl.

[illegible] Reutlingen. Im Verlage der P. Laupp'schen Buchhandlung ist so eben neu erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung zu haben:

Leben
des heiligen Vinzenz von Paul.
Von **Abbé Orsini.**
Aus dem Französischen übersetzt.
Herausgegeben
von Franz Xaver Steck,
kathol. Stadtpfarrer in Reutlingen.
25 Bogen gr. 8. eleg. broch. Preis 2 fl. 12 kr.
1 Rthlr. 9 ggr.

Das hier angekündigte Werk enthält die Lebensgeschichte des Stifters der Congregation der Lazaristen. Die feine geistvolle Darstellungsweise des Verfassers bei einem allerdings schon mehrfach behandelten Gegenstande wird dem Leser hohen Genuß gewähren, und kann nur einen tiefen Eindruck auf sein Inneres zurücklassen.

Die Uebertragung dieses Werkes in unsere Sprache wird daher dem katholischen Publikum gewiß willkommen seyn.

Halder, Joseph, Zwei und fünfzig Leichenreden oder Einiges von den Belehrungen, Ermahnungen u. Tröstungen der katholisch. Kirche an den Gräbern. Auch eine Samstags-Postille für christkatholische Familien. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. 20 Bogen, gr. 8. Preis 1 fl. 48 kr. 1 Rthlr. 3 ggr.

Der schnelle Absatz der ersten Auflage läßt uns erwarten, diese neue umgearbeitete u. vermehrte Auflage werde noch mehr Beifall finden. Zudem haben wir den Preis, trotz der Vermehrung um zwei weitere Vorträge, noch ermäßigt. Hauptsächlich geschah dieß, um diese Predigt-Sammlung, welche nur eine vollständige Samstags-Postille für fromme christkatholische Familien bildet, noch zugänglicher zu machen.

Somit dürfen wir wohl auf lebhafte Theilnahme rechnen.

9318. Am 10. Nachmittags wurde ein baumwollener Regenschirm gefunden. D. U.

9328. Es ist sogleich eine reale Bierwirthschaft zu verpachten. Das Nähere ist im Hackengäßchen Nr. 6. in ebener Erde zu erfragen.

9260 Ein schönes unmeublirtes Zimmer um 4 fl. ist im Eckhause Nr. 17. beim neuen Thor vornheraus über 1 Stiege, an einen Herrn zu vermiethen, und vis-à-vis im Spezereiladen zu erfragen.

9307. Ein Frauenzimmer wünscht im Weißnähen für beständig Arbeit. D. Ue.

9310. In der Dienersgasse Nr. 9. im 2. Stock sind 2 sehr schön meublirte Zimmer zu verstiften und sogleich zu beziehen.

9323. Es sucht ein Herr ein kleines schnell heizbares meublirtes Zimmer zu circa 3 fl. zu miethen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.
Für die arme, kranke, hilflose Person,
(siehe Landbötin Stück 135.)

Transport 2 fl. — kr.

Den 11. November: Von Z. 30 kr. Von Von F. H. 12 kr. Von M. Z. „Soll beten" 42 kr. Von T. v. E. 1 fl. Den 12.: der armen hilflosen Person von K. 30 kr. Von S. 1 fl. Von einem Ungenannten 1 fl.

Summa 6 fl. 54 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 11. November 1843.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	25	41	24	29	23	—	1	3	—	—
Korn.	17	44	16	40	15	50	—	33	—	—
Gerste.	15	2	14	29	13	25	—	6	—	—
Haber.	7	28	7	15	7	—	—	8	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2821 Schäffel; Korn 1327 Schäffel; Gerste 5205 Schäffel; Haber 1023 Schäffel.
Rest: „ 697 „ „ 302 „ „ 103 „ „ 71 „

Brodtarif vom 13. bis 20. November 1843: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 30 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 2 L. 3 Q.; — ord. Kreuzersemmel 3 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Q.; das Spitzweckel 3 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 5 L. 3 Q.; der Groschenwecken von Waizen 10 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 17 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 20 fl. 44 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 18 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. — L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 1 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 2 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 27 fl. 32 kr. Korn: Schäffel zu 19 fl. 44 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 23 kr.; Semmelmehl 1 fl. 59 kr.; Waizenmehl 1 fl. 43 kr. Einbrennmehl 1 fl. 27 kr. Riemischmehl 1 fl. 20 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 14 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 16 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 15 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 1 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 48 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

9301. (3a) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Gemeinschaftliches
Lehr- und Gebetbuch
für die Mitglieder der Erzbruderschaft des
hochheiligen u. unbefleckten Herzens Mariä.
Von Michael Sintzel,
Beichtvater des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern in München.
Neue vermehrte Auflage.
Mit einem Stahlstiche.
500 Seiten in kl. Duodez. Velinpapier.
Preis broschirt 42 kr.

Bekanntmachung.

9168. (2b) Alle jene, welche irgend eine Forderung an den Nachlaß des am 27. Mai h. Js. zu Langenpreising verstorbenen Martin Bohmann, gewesenen Studiantiers von dort, aus was immer für einem Rechtstitel, zu machen gedenken, werden hiemit aufgefordert, diese hierorts

binnen 30 Tagen

anzumelden, ausser dessen ohne weitere Berücksichtigung in der Verlassenschafts-Auseinandersetzung fortgefahren werden wird.

Kronwinkl den 2. November 1843.

Graf Preysing'sches Patrimonialgericht Kronwinkl.

Hirschberger, Gerichtsh.

9308. Un jeune cuisinier et patissier français connoissant la langue allemande ayant travaillé dans de très bonnes maisons et muni de bons certificats desirerait se placer dans une grande maison ou dans un hôtel.

9156. (2b) Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er in seinem untenbezeichneten Hause eine Niederlage seiner in der Vorstadt Au sich befindenden Oelfabrik eröffnet hat, u. empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme seiner Artikel. München den 4. Novb. 1843.

Heinrich Trothe,
Oelfabrikbesitzer. Canalstraße Nr. 49 u. 50. nächst dem Isarthor.

9311. Den Schülerinnen der höheren und Elementar-Feiertagsschule wird zur Erleichterung des Briefschreibens vorzüglich das Lesen empfohlen

der Briefe und schriftlichen Aufsätze der Schülerinnen der 5. Klasse.

Zu haben beim Buchbinder Oettl am Schrannenplatz.

9092. (3c) Ein junger Mann, welcher zwei Jahre an der landwirthschaftlich. Lehranstalt in Schleißheim war, und mehrere Jahre schon die Leitung der Geschäfte auf einem bedeutenden Gute zu besorgen hatte, wünscht eine Stelle als Oekonomie- oder Brauerei-Verwalter. D. Ueb.

Compagnon wird gesucht.

9312. Zu einem neu zu errichtenden Geschäfte, bei dessen ordentlichem Betriebe für 40 — 50 Proz. Nutzen gebürgt wird, und wo im Inlande noch keines bestehet, auch dieses durch ein Privilegium geschützt ist, wird ein solider, ordentlicher und thätiger Mensch mit einer Einlage von 18 — 20,000 fl. R. W. gesucht, welche auf Verlangen auch sicher gestellt werden könnten. Da ich im Voraus überzeugt bin, daß derjenige, welchem es wirklich Ernst ist, sich einem angenehmen und vortheilhaften Geschäfte, welches keiner Mode unterliegt, zu widmen, nicht unverrichteter Sache mehr nach Hause zurückkehren wird, so lade ich die darauf Reflektirenden ein, mich gütigst zu besuchen, da eine mündliche Besprechung unumgänglich nothwendig ist.

Wer sich dieser Reise nach Rosenheim nicht unterziehen kann, wolle mich am 24. d. Mts in München beim Weinwirth Schicker im Thal erwarten.

Nur aus entfernten Gegenden kommende Briefe werde ich beantworten, keinem Unterhändler aber Gehör geben.

Franz Oeller in Rosenheim.

Logis-Vermiethung.

9220. (2c) Rindermarkt Nr. 14. über 3 Stiegen vornheraus auf der Sonnenseite, ist ein sehr schönes geräumiges Logis mit 5 heizbaren, darunter ein sehr großes Zimmer, Küche, Holzlege, Speicher und allen übrigen Bequemlichkeiten auf kommendes Ziel zu vermiethen. Ebendaselbst ist auch ein sehr guter, trockener, großer, schöner u. heller Keller, sowohl für Weine als Obst geeignet, zu vermiethen, u. kann sogl. bezogen werd.

9304. Im Rosenthale ist an eine ruhige Familie auf Georgi ein ganzes Hintergebäude, bestehend aus 2 kleinen freundlichen Wohnungen, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Auch kann ein sehr geräumiges und trockenes Gewölbe hiezu abgegeben werden. NB. Ist auch sogleich zu verstiften. D. Uebr.

9251. (2b) Der Unterzeichnete eröffnet sowohl an der kgl. Universität, als auch an der kgl. polytechnischen Schule dahier einen neuen Cursus zur gründlichen Erlernung der

Stenographie.

Das Nähere geben die Anschläge bei den genannten kgl. Anstalten.

F. X. Gabelsberger,
k. Sekretär u. Lehrer der Stenographie, Casernstraße Nr. 6. über 1 Stiege.

9305 Eine geborne Engländerin mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Bonne ein Unterkommen. Zu erfragen Theatinerstraße Nr. 10. rückwärts über 2 Stiegen beim Maler Schulze.

9289. (3b) Eine Landapotheke in einer guten Lage Oberbayerns, welche sich einer bedeutenden Frequenz zu erfreuen hat, ist zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen bei J. B. Giulini in München.

Empfehlung.

8977. (3c) Gemäß höchster Entschließung der kgl. Regierung von Niederbayern vom 21. September h. Js. ist mir gnädigst gestattet worden, in einem, unfern der Regensburger-Kelheimerstraße und im Bezirke des kgl. Landgerichts Kelheim gelegenen, neuentdeckten Steinbruche, die Stadtlohschen genannt, die Steine durch meine Gehilfen an Ort und Stelle bearbeiten zu lassen, und Bestellungen anzunehmen.

Ich bringe dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß, indem ich mich allen denjenigen bestens empfehle, welche derlei Bestellungen zu machen gedenken, und versichere in der Stellung meiner Preise die größte Billigkeit, welche mir durch die vortheilhafte Ortslage und weil durch die gestattete Bearbeitung an Ort u. Stelle die Transportso andere Kosten wegfallen, möglich gemacht ist. Gefällige Bestellungen werden sowohl am bezeichneten Steinbruche, als bei mir in Landshut angenommen.

Landshut den 23. Oktober 1843.

Martin Schweinberger,
Steinmetzmeister in Landshut.

9309. In der Wienerstraße Nr. 9. am Gesteig ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Keller sogleich zu beziehen; auch werden 2 Zimmer für Herrn abgegeben.

9272. (2b) In der Herzogspitalstraße Nr. 19. werden zwei ganz fehlerfreie junge Nage-Pferde verkauft sammt Chaise und hübschem englischen Geschirre und sonstigem. Auch wird daselbst eine Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise und Heuboden vermiethet.

9303. Es ist eine Parthie Granitsteine, welche sich zur Pflasterung der Trottoirs eignen, zu verkaufen. Das Nähere in der Cotta'schen Buchhandlung zu erfragen.

9280. (3b) Bei dem Markte Vilsbiburg in Niederbayern ist ein ludeigenes Wohnhaus mit 2 Städeln und 2 Gärtchen pr. 0 Tagw. 14 Dez., dann 3 ganz guten Lohtheilen pr. 1 Tagw. 02 Dez. zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen zu wenden an

Vitus Hereteder in Vilsbiburg.

9300. Im Augustinerstock Nr. 3. über 2 Stiegen links ist ein heizb. menbl. Zimmer mit eigen. Eing. ohne Bett an einen Herrn um 3 fl. 30 kr. sogl. oder am 1. Dez. zu verm.

9198. (3c) 40 — 50 Ztr. Schreib-Makulatur-Papier liegen zum Verkaufe bereit. Jakob Neustätter, im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

9302. Ein gut erhaltener Bücherkasten ist billig zu verkaufen in der Glockenstraße Nr. 9. über 2 Stiegen.

8961. (3c) In der Kaufingergasse Nr. 26. ist das Lokal der ehemaligen Lindauerschen Leihbibliothek zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

Offene Stelle.

9313. Die auf 400 fl. fatirte Stelle eines Gerichts- und Rentenverwaltungs-Dieners zu Haimhausen ist erlediget. Bewerber haben ihre Gesuche sammt Belegen binnen 3 Wochen a dato bei unterfertigtem Amte einzureichen.

Haimhausen den 7. November 1843.

Graf von Buttler'sche Rentenverwaltung Haimhausen.

Neumaier.

9343. Im Verlage der C. H. Beck's schen Buchhandlung in Nördlingen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in München in Joh. Palm's Hofbuchhandlung zu haben:

Der katholische Geistliche, seine Pflichten und Dienstverhältnisse nach den Abstufungen seiner Würde und die katholischen Kirchen in religiöser u. ökonomischer Beziehung.

Ein Handbuch

für alle Geschäftsleute, welche sich in den deßfalls in **Bayern** bestehenden Anordnungen unterrichten wollen, insbesondere für

Geistliche u. Seelsorger.

gr. 8. 15 Bogen. Ladenpreis 2 fl.

(Bei einer Bestellung von 10 Exemplaren legen wir 1 Freiexemplar bei.)

Eine kurze Uebersicht von dem Inhalte aller in Religions- und Kirchensachen bestehenden Verordnungen, in alphabetischer Ordnung zusammengestellt, wird der hochwürdigen Geistlichkeit und dem Geschäftsmann eine nicht unwillkommene Erscheinung sein, da dasselbe, in größtmöglichster Concision und Gedrängtheit abgefaßt, die obsolet gewordenen Verordnungen streng ausschließt, die wirklich giltigen übersichtlich darbietet und von einem zuverlässigen Gesetzkenner des Königreichs bearbeitet ist.

K. K. östr. Anlehen der fl. 250 Loose von 1839, Ziehung 1. Dezember 1843.

Haupttr.: Ad **23,000, 50,000, 15,000, 10000, 8,000, 6,000** rc.

Ganze Loose à fl. 30, Fünftel à fl. 6 sind gegen Einsendung des Betrages zu beziehen bei **A. Metzger** in Frankfurt a. M.

9333. (2a)

Bekanntmachung.

9319. Unterzeichnete hat die Ehre bekannt zu machen, daß sie ihre Wohnung in der Theatinerstraße Nr. 14. wieder bezogen hat, u. die feinsten Blumen, wie auch Todtenkränze zu den billigsten Preisen verkauft.

Henriette Gerhard.

Auch werden Mädchen in die Lehre genommen.

9108. (3b) Eine halbe St. von München ist ein Oekonomiegut mit 12 Tagwerk Gründen, dann Vieh und Fahrnissen und dem eingebrachten Getreide und Viehfutter zu verkaufen. Mit demselben ist ein im besten Betrieb stehendes Milchgeschäft, sowie eine eigene Branntweinbrennerei verbunden. D. U.

9165. (3b) Es sind mehrere guterhaltene alte Weinfässer von verschiedener Größe und mit eisernen Reifen zu verkaufen, und beim Schäfflermeister Hündler, Knödelgasse Nro. 4. zu erfragen.

9332. Ein junger Mann in den dreißiger Jahren, der einige Tausend Gulden Caution zu leisten im Stande ist, und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht als Bräumeister und Oekonomieverwalter eine Stelle zu erhalten. D. Ueb.

Oeffentlicher Dank

9325. dem hiesigen Herrn Doktor und Operateur Strauß, welcher mich von meiner gänzlichen Staarblindheit in meinem 73. Lebensjahre durch seine ausserordentliche Geschicklichkeit dergestalt wieder geheilt, daß ich in Zeit 3 Wochen ohne Führer meine Wege zu gehen, und jetzt nach einem Vierteljahr mittelst Brillen wieder zu schreiben und zu lesen im Stande bin.

München den 10. November 1843.

J. B. Kopp, q. k. Wachtm.

9329. **II. M.**

Redouten-Polka

für Pianoforte.

Ihrer Erlaucht der Frau Gräfin von Schönborn, gebornen Gräfin von Kuenburg gewidmet, Preis **18** kr. ist so eben erschienen und zu haben bei **Falter & Sohn** in München. (Residenzstrasse Nr. 7.)

9322. Eine solide Person wünscht ein kleines Geschäft zu übernehmen. D. Ueb.

9330. In der Vorstadt Au Nr. 186. im blauen Viertl ist ein ganz gut erhaltenes Haus mit drei Wohnungen, Keller, Speicher und einem Gärtchen versehen, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

9140. (3c) Ein Garten wird zu miethen gesucht. D. Ue.

9285. (2b) In der Neuhausergasse Nr. 45. im Laden sind Verhältnisse wegen zwei Mäntel, ein Damen- und ein Herrnmantel billig zu verkaufen.

9335. **3000** fl. werden als erste Post auf ein Oekonomiegut gesucht, Werth 8500 fl. 2000 fl. werden auf ein neu erbautes Haus als sichere Post oder als Ewiggeld zur Zeit sogleich aufgenommen. D. Ueb.

9341. Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen des Königreichs Bayern zu haben:

Handwörterbuch der Physiologie

mit Rücksicht auf physiologische Pathologie, in Verbindung mit mehren Gelehrten herausgegeben von

Dr. Rudolph Wagner,

Professor an der Universität Göttingen.

Mit Kupfern und in den Text gedruckten Holzstichen. Drei Bände von 50 — 60 Bogen, großes Octav, in Lieferungen von 8 — 12 Bogen. Preis der Liefg. mit Holzschnitten und Kupfertafeln. geh. 1 fl. 48 kr.

Erschienen sind Lieferung 1 — 7.

Dieses Handwörterbuch bringt die physiologischen Lehren und viele für die allgemeine Pathologie und praktische Medizin wichtige Abschnitte, in Form gedrängter Monographien nach alphabetischer Ordnung, von Männern bearbeitet, welche dieselben zum Gegenstande specieller Forschungen gemacht haben. So trägt das Wörterbuch mehr den Charakter eines Handbuches, das statt eines Verfassers deren mehre hat. Die Koryphäen dieses Zweiges deutscher Wissenschaft, haben für die Bearbeitung der Artikel ihre Mitwirkung zugesagt und zum Theil schon erfüllt. Bd. I. Lief. 1 — 6 und Bd. II. Lief. 1. enthalten: Leben, Lebenskraft, von Prof. Lotze in Leipzig. Absonderung, Elektricität der Thiere, Ernährung, Flimmerbewegung, Galvanismus (in seiner Einwirkung auf den thierischen Körper, Gewebe des menschlichen und thierischen Körpers, von Prof. Valentin in Bern. Atrophie, von Dr. Canstatt in Ansbach. Auffaugung, die Erscheinungen der Herzthätigkeit bei unverletztem Thorax, von Prof. Kürschner in Marburg. Blut, Chylus, von Prof. Nasse in Marburg. Entzündung und ihre Ausgänge, Gewebe (in pathologischer Hinsicht), von Prof. Vogel in Göttingen. Fieber, von Prof. Stannius in Rostock. Galle, von Prof. v. Berzelius in Stockholm. Gehirn, von Prof. Volkmann in Dorpat. Geschlechtseigenthümlichkeiten, von Prof. Berthold in Göttingen. Entwickelungsgeschichte, mit besonderer Berücksichtigung der Mißbildungen, von Prof. Th. L. W. Bischoff in Heidelberg. Harn, von Prof. Lehmann in Leipzig. Haut, von Medicinalrath Prof. Krause in Hannover.

Braunschweig, November 1843.

Friedrich Vieweg & Sohn.

Vorräthig in der liter. art. Anstalt, Promenadestraße Nr. 10.

9334. Es werden 720 fl. Ablösungskapital auf erste Hypothek gesucht. Zu erfragen täglich Morgens 8 Uhr im Thal Nr. 61. über einer Stiege.

9250. (2b) Ein Metzger, der marquiren u. einschenken kann, wird aufs Land gesucht.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 14. Nov.: „Der Tod und der Wunderdoktor," komisches Volksmährchen mit Gesang, von Hoffner. —

Todesfälle in München.

Frau Resina Müller, kgl. Schatzmeisters-Wittwe v. h., 79 J. — Klara Unwiesdinger, Hofstallknechtstochter v. h., 71 J. — Eduard Rosenbach, Steinmetzlehrling v. h. 18 J. — Frau Joh. Baierlacher, Schullehrerswittwe v. h., 64 J. — Kaspar Kolter, Marqueur v. h., 30 J. J. Rombeck, Gemein. vom Infanterie-Leib-Regiment aus Steineiesel, Ldg. Deggendorf, 32 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Straubing: Der erst vor kurzem neu installirte Hr. Stadtpfarrer und Schulinspektor Lindner.

In Augsburg: Titl. Frau Louise Pleudoux, geb. Gräfin von Porzia, Offiziers-Wittwe von Wien, 51 J. — Frau Jos. Dietl, geb. Schemmauer, k. Regiments-Auditors-Gattin von Ansbach, 30 J. — Frl. Ther. Gräfin zu Pappenheim, Tochter Sr. Exc. des Hrn. Generallieutenants u. Div.-Commandanten der k. b. 2. Armeedivision Grafen zu Pappenheim ꝛc. v. Dillingen, 18 J.

In Reichenhall: Hr. Franz Borgias Kinn, k. Hauptsalzamts-Cassier, 60 J.

Bekanntmachung.

9321. Nachdem nunmehr die Verlassenschaftsmasse des kgl. Advokaten von Patz an die unterfertigte Stiftung als Universalerbin desselben extradirt worden ist, ladet man alle diejenigen, welche verfallene Zinsen u. Gilten zu berichtigen, oder sonst Papiere des Verstorbenen in Handen haben, ein, sich Behufs der Bereinigung dieser Angelegenheit, im Geschäftslokale Nr. 7. Parterre in der Salvatorstraße in Bälde einzufinden.

Zugleich ersucht man diejenigen, welche Zahlungen zu machen haben, die vom Herrn Erblasser zuletzt ausgestellte Quittung vorzuzeigen.

München den 10. November 1843.

Centralausschuß zur Verwaltung des Advokaten-Wittwen- und Waisen-Pensionsfondes.

Der Vorstand:

v. Seybold, kgl. Advokat.

9314. Die niedere Jagdbarkeit in der Revier Pähl, k. Landgerichts Weilheim und Starnberg, wird vermöge herrschaftlicher Entschließung auf mehrere Jahre verpachtet. Zu diesem Behufe wird auf Montag den 4. Dezember Früh 10 Uhr im Wirthshause zu Pähl Verhandlung angesetzt, woselbst die nähern Pachtbedingnisse, sowie der Beschrieb eröffnet werden; jedoch können dieselben in der Zwischenzeit auf frankirte Briefe bei der unterzeichneten Verwaltung erholt werden.

Tutzing am 8. November 1843.

Gräflich von Vieregg'sche Rentenverwaltung Tutzing und Pähl.

Seybolt, Rentenverwalt.

Renten-Anstalt

der Bayerischen

Hypotheken- und Wechsel-Bank.

9020. (3 c) Da sich nach den Erfahrungen der früheren Jahre und den bereits erfolgten Einzahlungen mit Zuversicht erwarten läßt, daß die **IV. Jahresgesellschaft** noch im Laufe dieses Spätherbstes die zur Constituirung erforderliche Zahl von Mitgliedern erreichen werde, so werden alle Diejenigen, welche für sich oder ihre Angehörigen Einlagen zu machen beabsichtigen, hiermit ersucht, dieselben noch innerhalb des durch die Statuten vorgeschriebenen Termines, d. h. bis längstens zum **30. November** zu bewerkstelligen, damit die Verwaltung in dem Abschlusse der Bücher nicht aufgehalten werde.

München, 27. Oktober 1843.

Die Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Sim. Frhr. v. Eichthal.

9337. Die jetzige Ankunft verschiedener und feiner Speise- und Tafeln-Artikel, als Caviar, Trüffeln, Thonfische, Seekrebse, Straßburger-Pasteten, Lyoner-Würste, Veroneser-Salami, Westphälische Schinken, Bücklinge, Neunaugen, Brabanter Sardellen und viele andere Artikel veranlassen mich, solche nebst meinen übrigen Waaren einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen, unter Versicherung der billigstmöglichen Preise.

A. P. Carles,
Bazar Nro. 7/32.

9329. (2 a) Am Anhommereck Nr. 84. ist eine Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus 7 Zimmern, Alkove, Magdkammer, Speise, Küche, Holzlege, Keller, Speicher und Waschgelegenheit auf nächstes Ziel Georgi um 280 fl. zu vermiethen.

9317. Stellwagenfahrt über Freysing nach Landshut. Bestellungen werden gemacht beim Hrn. Blum in der Fürstenfelderg. in Landshut bei Hrn. Kommerlecher.

9336. (3 a) In der Kreisstraße Nr. 4. ist eine kleine Wohnung zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden. Näheres dortselbst zu ebener Erde.

9338. Im Taschenthurmgäßchen Nr. 4. über 2 Stiegen sind ganz neu verfertigte damentüchere und broschirte Merino-Mäntel zu ganz billigem Preis zu verkaufen.

Elise Pällart, Kleidermacherin.

9340. Ein schon gebrauchtes, noch gut erhaltenes einspänniges Chaischen wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

9326. Ein Studierender der Universität, der nebst der lateinischen und griechischen Sprache auch die französische u. italienische versteht, wünscht Unterricht zu ertheilen. Das Uebrige.

9315. Korbplatz Nr. 20. über 4 Stg. werden alle Gattungen Putzarbeiten zu möglichst billigen Preisen verfertigt.

Prof. Courtin's Schriften für junge Kaufleute.

9344. Bei Weise u. Stoppani in Stuttgart ist so eben erschienen:

Allgemeiner Schlüssel

zur kaufmännischen

Correspondenz,

oder gründlicher Leitfaden zum Geschäftsstyl,

in einer reichhaltigen Sammlung deutscher und französischer Originalbriefe über eine Reihenfolge von Geschäften; nebst Erklärung der sich daraus ergebenden ersten Buchungen, so wie sämmtlicher darin vorkommenden Kunstausdrücke, und einer allgemeinen, die Regeln des kaufmännischen Briefwechsels enthaltenden Einleitung.

Von Prof. Carl Courtin.

Dritte, unveränderte Auflage.

gr. 8. broch. 1 fl. 30 kr.

Von demselben Verfasser erschienen früher:

Allgemeiner Schlüssel

zur einfachen und doppelten

Buchhaltung,

oder die Kunst, in auffallend kurzer Zeit die kaufmännische Buchführung in allen ihren Theilen gründlich zu erlernen.

Von Prof. Carl Courtin.

Eilfte, vermehrte Auflage. 8. broch. 36 kr.

Dieses Werkchen erlebte in 10 Jahren eilf neue Auflagen; ein Beweis seiner vorzüglichen Brauchbarkeit.

Allgemeiner Schlüssel

zur Rechenkunst,

oder deutliche Anleitung, um in ungewöhnlich kurzer Zeit sämmtliche, im geselligen u. kaufmännischen Verkehr vorkommenden Rechnungsarten gründlich zu erlernen.

Für Schulen und zum Selbstunterricht.

Von Prof. Carl Courtin.

Dritte, sorgfältig durchgesehene Auflage.

8. broch. 54 kr.

Die günstigen Beurtheilungen dieser Schriften, so wie das öftere Erscheinen neuer Auflagen enthalten uns aller weiteren Empfehlungen derselben.

Vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nro. 29).

9324. Der Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, dem Christian Müller, Schlossergesellen nicht das Geringste zu borgen, indem er durchaus keine Zahlung leiste.

Johann Müller, Schlossermeister in Nymphenburg.

9327. Im Thal Mariä Nr. 26. ist die Wohnung über 2 Stiegen vornheraus mit allen Bequemlichkeiten künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde.

Athen, 21. Okt. Ungeachtet der von den Ministerien des Kriegs und des Innern am 5. und 9. Okt. hinsichtlich der Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit erlassenen Verordnungen hat es in Patras, Chalkis, Nauplia und selbst hier vor kurzem an Momenten nicht gefehlt, wo die alle bürgerliche Ordnung verachtende Volksrache ihre Wuth an Personen ausließ, welche mehr oder minder theils dem frühern Ministerium und somit der gestürzten Hofpartei angehörten, theils auch dem allgemeinen aber noch höchst zweifelhaften Gerüchte nach in ein Reactionskomplott verwickelt waren, welches den Umsturz der am 3. (15) Sept. ins Leben getretenen Staatsreform und die Vernichtung der jetzt herrschenden constitutionellen Partei beabsichtigt haben sollte. — Der mit Abschied aus dem griechischen Forstwesen erlassene Revierförster A...g, welcher an einem öffentlichen Orte zu Chalkis (Insel Euböa) zufällig die Vertheidigung seines aus Athen verbannten Schwagers, Obristlieutenants Fabritius, übernommen und dabei im Laufe des Gesprächs einiger unbedachtsamen Reden gegen das Offiziercorps des zweiten in Nauplia garnisonirenden Infanteriebataillons sich bedient hatte, wurde auf öffentlicher Strasse durch einige nachgesendete Soldaten mit Knütteln zu Boden geschlagen und konnte nur durch den herbeigeeilten von mehreren besser gesinnten griechischen Offizieren begleiteten deutschen Arzt Dr. Th....n aus jenen rohen Händen gerettet und vor noch schlimmern Mißhandlungen bewahrt werden. In Nauplia wurden die wenigen daselbst noch befindlichen deutschen Arbeiter des Arsenals und die auf der im Jahre 1837 begründeten Colonie Neutirynth ansässigen deutschen Colonisten vom Pöbel, hauptsächlich auf Anstiften ihrer bisherigen griechischen Cameraden, ebenfalls insultirt, und nur die strengsten Dienstmaaßregeln des dortigen Militärgouverneurs Generalmajor P. Rhodius vermochten fernere Unbilden zu hindern. Jene Deutschen wurden sämmtlich am Bord des nächsten österreichischen Dampfboots nach Athen gesendet, um von da auf einem griechischen Kriegsschiffe nach Triest abzugehen. (A. Z.)

Triest, 28. Okt. (Allg. Z.) Die letzten Nachrichten aus Griechenland melden, daß sich auf der Insel Hydra, dem Herde des griechischen Liberalismus, eine bedeutende Opposition gegen die neue Ordnung der Dinge gebildet hat. Nicht gegen die Constitution ist diese gerichtet, sondern gegen die Partei, welche sich der Leitung der Verwaltung bemächtigt hat.

Berlin, 8. Sept. (Eingef.) In den k. preuß. Staaten wurde den homöopathischen Aerzten durch eine Cabinetsordre vom 11. Juli das Selbstbereiten der homöopathischen Arzneimittel an ihre Kranke gestattet. Auch soll in Berlin schon in diesem Semester in der homöopathischen Behandlung am Krankenbette Unterricht ertheilt und homöopathische Vorlesungen gegeben werden.

In Marseiller Blättern vom 4. Nov. liest man „Mittwoch Nachts wüthete in unserer Stadt ein so heftiger Sturm daß nicht bloß Keller und Strassen unter Wasser gesetzt, Dächer abgedeckt und Kamine heruntergeweht, sondern auch drei noch unvollendete Häuser unterspült wurden und zusammenstürzten. Vom Hause abwesende Personen konnten, wegen der Unmöglichkeit durch die Strassen zu kommen, erst mit Tagesanbruch in ihre Wohnungen zurückkehren. Das größte Unglück indeß war die Zerstörung der St. Margareten-Brücke, deren Bau bereits 100,000 Fr. gekostet hatte und die beinahe vollendet war. Sie ward von dem zu einem unwiderstehlichen Strome angeschwollenen Huveauneflß gänzlich weggerissen. Man hat die Gewißheit erlangt, daß die von heftigen Regen angeschwollene Durance fast auf ihrem ganzen Laufe ungeheuren Schaden angerichtet hat. Am 1. November ward die Brücke von Manosque weggerissen und von dem Strom an die von Mirabeau geschleudert, welche dem Stoß nachgab und, wie die Berichte lauten, völlig zerstört ward. Ebenso ward ein großer Theil der Heerstrasse der Brücke von Pertuis, auf Eisenstangen gemacht.

Der Hopfen als Fiebermittel. In einem kleinen Schriftchen von Gros, über den Hopfenbau, äussert sich am Ende desselben der Verfasser, wie er es befremdend finde, daß bis jetzt die Aerzte noch immer nicht den Hopfen gegen das kalte Fieber verordnet hätten, weil er ganz ähnliche Stoffe, wie die Chinarinde, enthalte. In Folge dieser Bemerkung habe ich nun schon manchen Fieberkranken hergestellt, ohne daß bis jetzt irgend ein Rückfall oder sonst andere nachtheilige Erscheinungen bei dem Genießenden vorgekommen wären. Für eine starke Person wendete ich so vielen guten Hopfen an, als man mit 3 Fingern fassen kann, übergoß diesen mit einem halben Quart (unfähr einen Schoppen) kochenden Bieres, und ließ nun den Hopfen-Aufguß, ohne ihn weiter zu kochen, eine halbe Stunde lang in gleichförmiger Hitze aufweichen. Die Flüssigkeit wurde mit Auspressen des Hopfens abgegossen, und der Patient trank so heiß als möglich diesen Aufguß vor dem Schlafengehen. Regelmäßig blieb nun das Fieber weg. Es wäre zu wünschen, daß mehrere Versuche mit diesem Mittel gemacht würden, um zu erfahren, ob die Erfolge auch anderwärts eben so günstig ausfielen. Fiedler.

(Gemeinnütz. Blätter des Schwarzw. Boten.)

Vermehrung des Rahms in einer gegebenen Menge Milch. Wenn man Versuche anstellen würde, ob es nicht vortheilhaft wäre, anstatt der zinnernen oder anderer Gefäße, in welchen man die Milch aufbewahrt, Gefäße von Zink zu nehmen, würden diese Versuche sehr befriedigend ausfallen. Die in Zinkgefäßen aufbewahrte Milch gerinnt um 4 bis 5 Stunden später, als in anderen Gefäßen, wodurch sich aller Rahm abscheiden kann. Es wurden bei einem Versuche drei Gefäße von Zink, deren jedes 10 Liter Milch enthielt, mit drei anderen Gefäßen von Zinn verglichen, welche eben so viel Milch enthielten. Diese sechs Gefäße wurden Montags um 3 Uhr Nachmittags mit frisch gemolkener Milch angefüllt: am Mittwoch um 9 Uhr Morgens, als man den Rahm abnehmen wollte, fand man in den Zinngefäßen beinahe alle Milch geronnen, während in den Zinkgefäßen die Gerinnung noch kaum angefangen hatte; in den letzteren Gefäßen konnte die Milch erst um 2 Uhr Nachmittags abgenommen werden; man schlug aus diesem Grunde den Rahm aus den beiderlei Gefäßen besonders; der aus den Zinngefäßen gab 1,165 Kilogr. Butter, der aus den Zinkgefäßen aber 1,650 Kilogr. Der Versuch war mit der größten Sorgfalt angestellt worden, und man fand die Butter aus dem Rahm der Zinkgefäße viel angenehmer schmeckend, als die aus jenem der Zinngefäße. — (Nach dem vorstehenden Artikel sollten aber überhaupt keine metallenen Milchgefäße angewendet werden.)

München. Seit einigen Tagen ist eine ziemlich starke Kälte eingetreten, die um so empfindlicher ist, als wir bisher eine Temperatur hatten, die mehr der warmen Jahreszeit als dem nahen Winter anzugehören schien. Der Gesundheitszustand unserer Stadt ist äußerst günstig.

VI. Münchner Hopfenmarkt vom 10. Novbr. 1843: Inländ. Gut. (Ober u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842 (Gesammtbetrag): 43323 Pf., verkauft 24271 Pfd., Mittelpreis 79 fl. 44 kr. Altes 1839, 1841: 32100 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1843: 5336 Pfd., verkauft 3636 Pf. Mittelpr. 77 fl. — kr. — Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 1843, 1341 Pf., verkauft 1098 Pf., Mittelpr. 85 fl. 28 kr — Saazer Kreisgut 17115 Pf., verkauft 8431 Pf, Mittelpr. 81 fl 13 kr. — Leitmeritz. und übrig böhm. Gut 18163 Pfd., verkauft 5235 Pf., Mittelpr. 65 fl. 44 kr.

Summa aller Hopfen: 107318 Pfund, verkauft 46585 Pfund. Geldbetrag 33803 fl. — kr.



Auf sämmtlichen bis Ende September eröffneten deutschen Dampfeisenbahnen sind gegenwärtig 3246 Transportwagen im Gang, unter denen sich 1200 Personenwagen befinden. Die meisten Wagen besitzt die Wiener Nordbahn, nämlich 540 (121 für Personen, 419 für Güter), die Nürnberg-Fürther Bahn mit 16 (Personen-) Wagen. Auf der Budweis-Linz-Gmündner Pferdebahn sollen 831 Wagen im Gange seyn, worunter 69 Personenwagen. — Auf der Wien-Glocknitzer Eisenbahn stieß kürzlich wieder bei starkem Nebel ein Personenzug in der Nähe von Wiener-Neustadt auf den vorangehenden Lastenzug und zerschmetterte die 4 hintern Wagen, ohne daß den Passagieren selbst ein Leid wiederfuhr.

Die Königin Christine von Spanien hat die Wittwe des unglücklichen Diego Leon als Ehrendame zu sich berufen.

Am 1. Nov. gingen die ersten Waaren-Convois mit der Eisenbahn direkt von Antwerpen nach Cöln ab. Mehr als 200 Waggons waren beladen. Ungeachtet der Feier des Allerheiligen-Festes hatten alle Zollbeamten Befehl erhalten, sich auf ihren Posten einzufinden. — Durch die Eisenbahn von Cöln nach Antwerpen sind der Stadt Cöln bereits alle Genüsse einer Seestadt geworden: Muscheln und Austern werden in allen Bierhäusern umhergereicht, wie der tägliche Fischmarkt lebendiger Seefische die Fülle darbietet.

In Gent bemerkte man seit Kurzem einen Mann von anständigem Aeußern und feiner Bildung, der sich im Gasthof unter dem Namen Bidgard einlogirte, dann bei dem Bankier und preußisch-hannover'schen Konsul Pauli sich als einen hannover'schen Major Meyerinck einführte. Er erzählte, daß er wegen eines Duells sein Vaterland habe verlassen müssen, erhielt jeden Tag aus Aachen datirte Briefe über das Befinden des unglücklichen Gegners, und zuletzt die Nachricht von seinem Tode, die er in dem höchsten Schmerz Hrn. Pauli mittheilte. Er wußte diesen so gut zu täuschen, daß er ihm 20 Pfd. Sterl. zu einer Reise nach England lieh, um sich dort mit seinen angeblichen Freunden, Prinz Albert und Herzog von Wellington, in Verbindung zu setzen. Unglücklicher Weise war der angebliche Major nur ein Entsprungener aus dem Gefangenenhause zu Aachen, der seit 2 Jahren umherreiste, die Leute zu betrügen. Die Polizei bekam Wind, und verhaftete Bidgard, Meyerinck, und endlich noch Masseu (wie er sich zuletzt nannte), als er eben einen Platz auf dem Paketboot nehmen wollte. Massen (dieß sein wahrer Name) war in die Konkordiengesellschaft und in die ersten Häuser der Stadt eingeführt worden. Ein durchreisender englischer Stabsoffizier wäre beinahe auch noch um 10 Pfd. Sterl. geprellt worden. — Ein Seitenstück hiezu ereignete sich dieser Tage in Bern, wo ein angeblicher Graf v. Normann-Ehrenfels in Saus und Braus lebte, Bälle besuchte, mit hohen Personen in Champagner schmollirte u. dgl., bis ein Kutscher ihn wegen schuldigen Fuhrlons bei der Polizei verklagte, und nun der vermeintliche Graf als ein aus dem Zuchthaus in Ludwigsburg entsprungener Sträfling, Namens Jäger, erkannt und eingesteckt wurde. Durch diese Nachricht wurde ein anderer Schwindler, angeblich ein Deschamps, der bald in einem mit drei Orden behangenen Frack, bald in Oberstenuniform einherging, so sehr erschreckt, daß er mit Hinterlassung vieler Schulden das Weite suchte. Er wurde jedoch auf Requisition der Berner Polizei in Basel verhaftet. Es ist unglaublich, wie leicht dergleichen fremde Abentheurer und Windbeutel sich Zutritt in denselben höhern Zirkeln zu verschaffen wissen. (N. C.)



Düsseldorf, 2. Nov. (Düsseld 3.) Durch die vielen Regengüsse in der ersten Hälfte des Oktobers waren im Kreise Borken die Flüsse ausgetreten, so daß alle Niederungen großen Seen glichen und kleine Bächlein zu reissenden Strömen angeschwollen waren. Ein dem Kreise zunächst wohnender Bürgermeister Schepers, im holländischen Dorfe Dinxperlo, von dem man sagt, daß er mit einem Auge mehr sehe, als andere mit zweien, nahm sich heraus, am 14. Okt. auf preußischem Territorium einen Erddamm aufwerfen zu lassen, um seine niedrig gelegene Bürgermeisterei vor den ausströmenden Wassern zu schützen, wodurch aber die preußischen Bauerschaften Spork und Suderwick überschwemmt wurden. Zum Schutze des Dammes wurden 2 sogenannte holländische Feldwächter und einige 30 mit Flinten bewaffnete Männer von Hrn. Schepers auf preußischen Boden als Wache beordert. Kaum bekam der diesseitige Bürgermeister Brinksmeyer hiervon Nachricht, als er sofort dem Polizeidiener Geisler und dem Gendarmen Möller den Befehl ertheilte, ungesäumt den Damm durchzustechen und die Wache über die Gränze zu weisen. In der Nacht vom 14 auf den 15. Okt. gelang es den Beamten nach vielen Beschwerden Suderwick zu erreichen. Im Nu waren die Holländer vertrieben und mit dem Ausrufe „im Namen des Königs" stachen die requirirten Arbeiter an zwei Stellen den Damm durch, während mehrere Flintenschüsse von holländischer Seite fielen. Ein Feldwächter feuerte selbst mit. Kaum brach die Wassermenge los, als mehrere Wächter von dem Strome niedergeworfen wurden. Eine feindliche Muskete wurde genommen. Aeußerst zu loben ist die Energie und Ruhe der diesseitigen Beamten. Unter gräßlichen Drohungen und Flintenschüssen hielten sie ruhig aus. Der Geisler, der auf mancher Wahlstatt dargethan, daß er dem Feinde nimmer wiche, trieb die Aufgerufenen über die Gränze zurück und mit kalter Ruhe ordnete unter Flintenschüssen der junge thatkräftige Gendarm Möller die Arbeiten an. Keiner hat das Leben verloren. Die Sache ist von dem Bürgermeister Brinksmeyer untersucht und die Akten sind zur weiteren Veranlassung an die höheren Behörden gesandt worden. (Berl. N.)

In Cartagena (Spanien) bildete sich am 23. Okt bei starkem Regen eine Wasserhose, welche einen Theil der Stadt mit unermeßlicher Schnelligkeit durchzog, und im Hafen 8 Schiffe erfaßte, von denen sie 3 umwarf, 2 untertauchte, und 3 mit solcher Heftigkeit zerschmetterte, daß ihre Trümmer in den entferntesten Straßen auf den Dächern und selbst auf den Feldern hinter der Stadt gefunden wurden. Außerdem wurden viele Bäume entwurzelt, und 22 hölzerne Boutiquen auf den Quais zerstört, unter deren Ruinen man die Leichen dreier wachthabenden Soldaten fand. Von der Mannschaft der 8 Schiffe sind 12 Individuen verschwunden.

Die Verheerungen der Rhone dauern fort. Eine telegraphische Depesche des Präfecten der Rhonemündungen an den Minister der öffentlichen Arbeiten, aus Marseille vom 4. Nov. Mittags, meldet: „Die Rhone hat in der gestrigen Nacht ihre Dämme durchbrochen, 2 Kilometres aufwärts von Arles. Man fürchtet für das Land und für den Kanal von Arles das Unglück von 1840. Vorgestern hat die Durance 5 Brücken mit sich genommen, jene von Mées, von Manosque, von Mirabeau, Pertuis und Rognonas. Man fürchtet, daß sie sich über Maillance und Gravenon bis in die Ebenen von Arles Bahn gebrochen."

Berichte aus Grenoble sprechen von großen Unglücksfällen, welche das plötzliche Schmelzen einer auf den Gebirgen der Hochalpen und der Isere gefallenen ungeheuren Schneemasse herbeigeführt.

Vom Rhein, 8. Nov. (Nürnb. Corresp.) Die Abberufung des Hrn. v. Katakazi von Athen soll lediglich wegen des von dem russischen Gesandten nach der Revolution beobachteten Verfahrens verhängt worden seyn. Der Kaiser ist im höchsten Grade unwillig, daß ein russischer Gesandter es wagen konnte, den griechischen Monarchen, als derselbe sich auf dem Balkon der Revolution vorstellte, zu begleiten. Er hätte sofort alle Beziehungen zur Regierung einstellen sollen. Ist der Kaiser über das nachherige Benehmen Katakazi's erzürnt, wie streng wird er erst über sein Benehmen vor dem Ausbruch der Revolution urtheilen, vorausgesetzt nämlich, daß die deutschen Zeitschriften Recht haben, die uns von einem innigen Verhältniß zwischen Kalergi und Katakazi berichtet haben! Daß eine Abberufung eines Gesandten beweist, daß die griechische Revolution ohne auswärtige Intriguen eingeleitet worden sei, ist gewiß nicht zu behaupten. So will man auch in der Abberufung des russischen Gesandten zu Teheran und in der Desavouirung des Peter Witkewitsch, der zu Kabul, vor dem afghanischen Feldzug der Engländer, im russischen Interesse agirte, keinen Beweis erblicken, daß die russische Politik in Mittel-Asien eine so harmlose sei, wie man gegen Lord Palmerston behauptete. Aber der Kaiser von Rußland darf sicherlich nicht für alle jene Demonstrationen verantwortlich gemacht werden, die sich die russische Diplomatie im Orient und in Asien erlauben mag, und die sich mit seinem offenen und geraden Charakter nicht gut vertragen.

Am 31. v. M. wurde in Frankfurt a. M. die aus rothem Sandstein kunstvoll geformte Statue Karls des Großen auf einem der 4 Hauptbogen der dortigen Mainbrücke aufgestellt. Die Statue des großen Kaisers, in mehr als Lebensgröße auf hohem Postament thronend, hat das ernst sinnende Antlitz nach dem altehrwürdigen Dom gerichtet. Wie es heißt, hat der Frankfurter Kunstverein beschlossen, auch die übrigen drei Hauptbogen der Brücke mit Statuen deutscher Kaiser zu schmücken, und neben der Karls des Großen soll sich die des letzten der deutschen Kaiser, Franz II. erheben. (Berl. N.)

Der „Hamburger Correspondent" schreibt: „Wenn man den Gerüchten Glauben beimessen darf, so dürfte mit dem Jahresschluß die Brockhaus'sche „Deutsche Allgemeine Zeitung" eingehen. —

Es gibt in Frankreich 15 Erzbischöfe und 65 Bischöfe. Von den ersteren sind nur 3 unter der Restauration, 12 von der Julius-Regierung ernannt. Von den 65 Bischöfen stammt nur 1, der Cardinal Latour d'Auvergne, aus den Zeiten des Consulats, 17 aus den Zeiten der Restauration, und 17 sind von der jetzigen Regierung ernannt worden.

In Rouen oder im Havre wird nächstens ein Congreß von franzöf. Maschinenfabrikanten stattfinden, um für ein Prohibitiv-System gegen die englischen Maschinen zu petitioniren. (B. N.)

Ein gräßliches Unglück hat sich im Jura (Frankreich) zugetragen, Hr. Julien, einer geachteten Familie in Pontarlier angehörig, wollte sich in Longchaumois verheirathen. Man wollte in 5 Wagen feierlich nach Pontarlier zurückkehren. Bei Foncine-le-Bas stürzte aber der Wagen des jungen Ehepaars in einen Abgrund: Hrn. Julien ward die Hirnschaale zerschmettert, seine junge Gattin ebenfalls übel zugerichtet, das Pferd getödtet, der Wagen zertrümmert. Das mit Blumen geschmückte Brautbett nahm die Leiche des Unglücklichen auf, dessen im trostlosesten Zustande befindliche Braut, Gattin und Wittwe an einem Tage ward.

Die Berlinischen Nachrichten vom 6. d. schreiben: Hinsichtlich der Zahl der Juden, welche an dem Kriege in den Jahren 1813, 1814 und 1815 Theil genommen haben, sind in neuerer Zeit die auffallendsten Behauptungen aufgestellt worden. So führte ein Abgeordneter der Städte in der 46. Plenarsitzung des rheinischen Landtags vom 13. Juli an: „Sechs tausend Israeliten sind in dem Befreiungskriege gefallen" rc., was voraussetzen würde, daß wenigstens 25- bis 30,000 Juden den Krieg fechtend mitgemacht hätten. Zur Berichtigung dieser und ähnlicher unrichtigen Annahmen, mag folgendes Resultat, welches aus den offiziellen Listen der Truppen gezogen worden ist, dienen. Diese Listen umfassen zwar nicht alle Truppen der Armee, indessen Truppen aller Provinzen, und aus ihnen geht hervor, daß bei 59 Linien-Bataillonen (inclus. deren Jäger-Detachements) 138, 21 Cavallerie-Regimentern (incl. deren Jäger-Detach.) 39, 4 Artillerie-Brigaden 4, 52 Landwehr-Bataillonen mit ihren Schwadronen 162, den sämmtlichen Pionier-Compagnien keiner, während der Feldzüge 1813, 1814 u. 1815 zusammen 343 Juden gedient haben, wovon 263 freiwillig eingetreten, und 80 ausgehoben worden sind. Im Jahr 1815, wo das preuß. Heer seine größte Stärke erreichte, zählte dasselbe, mit Ausschluß der Garden, bei welchen keine Juden dienten, 104 Linien-Bataillone, 32 Cavallerie-Regimenter und 134 Landwehr-Bataillone. Nimmt man nun an, daß die Juden in den Truppen ganz gleich vertheilt waren, was als ein sehr günstiges Verhältniß anzusehen ist, weil die Listen vorzugsweise von den im Laufe des Krieges formirten Truppen und solchen, welche aus den Provinzen rekrutirt worden, in denen verhältnißmäßig nur wenige Juden heimathlich sind, fehlen, und endlich, weil viele der im Jahre 1815 bestehenden Truppen keinen thätigen Antheil am Kriege nahmen, so haben nach jenem Verhältniß bei den Linien-Infanterie-Regimentern 245 Juden, bei den Cavallerie-Regimentern 60 Juden, bei den Artillerie-Brigaden 8 Juden, und bei den Landwehr-Bataillonen und Schwadronen 418 Juden, zusammen also 731 Juden gedient, eine Zahl, welche eher zu hoch, als zu niedrig erscheint, wenn man erwägt, daß in 27 Friedensjahren, von 1816 bis 1842, im Ganzen nur 3214 Juden im Heere dienten, und ihre Zahl während dieser Zeit niemals mehr als 331, oft aber auch nur 150 bis 200 betrug.—

Aus Tromsöe (Schweden) schreibt man vom 15. Sept.: Nach Berichten aus Hammerfest ist die diesjährige Expedition nach Spitzbergen besonders geglückt. Anfangs August ging das Eis plötzlich los und zwar auf einem Punkt, wo das Fahrwasser in vielen Jahren nicht offen gewesen, und es zeigte sich der Anblick einer Menge auf dem Strande ruhender Wallrosse. Sie wurden alle getödtet und die drei Schiffe bekamen nicht allein volle Ladung, sondern mußten noch dritthalb hundert Wallrosse liegen lassen. Der Merkur, das größte Schiff, machte den besten Fang, 290 Wallrosse, einige Waage Dunen und einen lebenden jungen weißen Bären; was Kenner jedoch nicht über 3000 Spezies an Werth anschlagen wollen.

Aus Java meldet man, daß von den dahin gesandten Kameelen die meisten an der diesen Thieren gewöhnlichen Leberkrankheit gestorben sind, so daß man die Hoffnung aufgibt, die Thiere dort anzusiedeln.

In Manilla (die größte der philippinischen Inseln in Asien, Spanien gehörig), welches unlängst durch Banden so fürchterlich heimgesucht wurde, ist die Cholera ausgebrochen, die bereits auf Amboina, Ceram rc. viele Menschen hingerafft hat. Vom 20. bis 27. April starben in Manilla 226 Menschen.

Am 26. Sept. erlitt das engl. Schiff Silistria, auf dem Rückwege von Archangel nach England, Schiffbruch im weißen Meere bei den sieben Inseln. Der Capitän und 4 Matrosen sind in Archangel wieder eingetroffen; von der übrigen Mannschaft hatte man keine Nachricht.

Dienstag, den 14. November. №. 136. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflera.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Gestern Vormittag fand für die Höchstselige Königin Caroline die jährliche Gedächtnißfeier in der protestantischen Kirche Statt.

Im Regierungsgebäude am Schrannenplatze ist nun für die Schrannenkommission zur genauen und strengen Ueberwachung der Schrannenordnung ein eigenes Lokal hergerichtet, was gewiß die allgemeine Anerkennung verdient. — Man glaubt, und gewiß darf man dieses auch annehmen, daß die Getreidpreise fallen werden, wenn einmal die Landleute mehr an das Dreschen kommen, da sie bisher noch auf dem Felde beschäftigt waren.

Die neue große Oper, von dem k. Hofmusik-Intendanten Hrn. Frhrn. v. Poißl, „Zaide," ging vergangenen Sonntag den 12. d. zum zweitenmal über unsere Hofbühne, und wurde wie das erstemal sehr günstig aufgenommen. Die Ausstattung dieser Oper ist äußerst glänzend und läßt nichts zu wünschen übrig. Wir werden später darauf zurückkommen.

Der bisherige k. griechische Oberstlieutenant Hütz ist mit Familie (seine Gattin ist eine Griechin) hier eingetroffen, auch Oberstlieutenant v. Spieß wird (aus Konstantinopel) hier erwartet. —

Bei der am vergangenen Samstag im k. Park zu Grünwald abgehaltenen Hofjagd wurden 119 Stück Hochwild, zwei Rehe und ein Hase erlegt.

Der Dr. Med. Jos. Buchner, wohnhaft Zweybrückenstrasse Nro. 18., ward als Leichenbeschauer für den 8ten Distrikt, Isar-Vorstadt, aufgestellt. (Pol. Anz.)

Aus Speyer. Eine k. Regierungs-Verordnung verfügt die Bildung von „Verzinsungskassen für Gemeinden und Stiftungen." — Zufolge königl. Anordnung ist zu Ludwigshafen ein k. Hafen-Commissariat gebildet worden. (N. Sp. Z.)

Um der theilweise wucherischen Steigerung der Kartoffelpreise zu begegnen, hat der Stadtmagistrat zu Erlangen beschlossen, von Schweinfurt eine größere Quantität Kartoffeln auf dem Ludwigs-Canal beizuführen, und dieselben dann um den Anschaffungspreis an die weniger bemittelten Einwohner abzulassen. (Verdient volle Anerkennung.) (A. Höfrd.)

Holzpreise. Eine Klofter Buchenholz 9 fl. 51 kr., Birkenholz 8 fl. 57 kr., Föhrenholz 7 fl. 45 kr., Fichtenholz 7 fl. 36 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Barcelona noch immer derselbe traurige Stand der Dinge. Der Präsident der rebellischen Junta hatte bei Strafe von 100 Duros (500 Francs) allen Einwohnern verboten ihre Hausthüren zu verschließen, während der Zeit daß die feindlichen Vesten die Stadt beschießen. Prim's Truppen sollen sich der Vorstadt Pedret von Gerona bemächtiget haben, was sie zum Meister der Strasse nach Frankreich macht. Die Mitglieder der Commission des Congresses zur Prüfung des Regierungs-Vorschlages wegen der Großjährigkeitserklärung der Königin haben bei dem Congreß die Zustimmung hiezu beantragt, wonach „die Cortes Ihre Majestät die Königin Isabel II. für großjährig erklären." — Auch im Senate ward über diesen Punkt Bericht erstattet, der jenem des Hrn. Martinez de la Rosa im Congresse gleicht. — Madrider Blätter sprechen von einer neu entdeckten Verschwörung in Sevilla. Ferrol, ein wichtiger Kriegshafen, sollte sich gleichfalls für die Centraljunta erklärt haben, was man auch von der Fregatte „la Constitution" behauptete, die sich vor Vigo befand. Die Miliz dieser Stadt hatte am 25. Okt. das Schloß Castro erstürmt, 12000 (wenn's wahr ist) Gewehre wären in Vigo gelandet, und brittisches Geld befände sich in den Händen der Aufrührer. — Nachrichten aus Barcelona vom 31. Oktober zufolge wäre die Junta entschlossen, wo möglich ein ganzes Jahr auszuhalten. Troß der Blokade gelangten täglich, vorzüglich durch Frauen Lebensmittel und Nachrichten in die Stadt. Ameller, der bekannte Chef der Aufständischen Truppen in Gerona, soll in dieser Stadt schwer erkrankt darniederliegen, und der Obrist Bellera an seiner Stelle den Oberbefehl führen. — In Dublin (Irland) wurde am Donnerstag den 2. d. der Prozeß gegen O'Connell und seine Mitangeklagten durch den Richter Burton vor der Grandjury eröffnet. Die Grandjury — welche die Generalinquisition vertritt, und welche zu bestimmen hat, ob die Anklage eine wahrhafte Acte sey oder nicht, zählt 23 Mitglieder und darf keinen Beschluß fassen ohne Uebereinstimmung von mindestens 12 Stimmen. Die Anklageakte gegen O'Connell und Consorten umfaßt nicht weniger als 95 Fuß Pergament. Man glaubte, ein Spruch über die Anklageakte würde nicht vor dem 7. d. erfolgen. (A. Z.)

9277. Ein Individuum, welches eine hübsche deutliche Schrift schreibt, wünscht Beschäftigung, jedoch in seiner Wohnung, gegen äusserst billige Bezahlung. D. Ue.

9278. Unterzeichnete empfiehlt Plüschhüte zu 2 fl. 36 kr., Sammthüte zu 2 fl. 24 kr., Moiréhüte zu 3 fl. 36 kr., Gros de Naples- u. Sammthauben zu 1 fl. 36 kr.

Henriette Grimm, in der Sporrerg. Nr. 2. nächst der Frauenk.

9279. (2 a) Es wird ein im guten Betriebe stehendes **Schuhmacherrecht** oder kleine **Fragnerei** in der Vorstadt Au, Haidhausen, oder sonst unweit der Stadt, bald möglichst in Pacht zu nehmen gesucht. D. U.

9280. (3 a) Bei dem Markte Vilsbiburg in Niederbayern ist ein ludeigenes Wohnhaus mit 2 Städeln und 2 Gärtchen pr. 0 Tagw. 14 Dez., dann 3 ganz guten Lohtheilen pr. 1 Tagw. 02 Dez. zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen zu wenden an

Vitus Heretsöder in Vilsbiburg.

9282. Mäntel und Winterkleider sind billig zu verkaufen. D. Ue.

9283. Ein Engländer wünscht einige Stunden in seiner Muttersprache zu erth. D.U.

9284. Ein Candidat des 1. philos. Curses dahier, welcher mit der Note Auszeichnung, das Gymnasial-Absolutorium erhalten hat, wünscht einen oder zwei Schüler der lat. Schule oder des Gymnas. zu instruir. D. U.

9286. Eine Blumenmacherin wünscht bei einem andern passenden Geschäft, in einen Laden beitreten zu dürfen. D. Ueb.

9287. Eine Londoner-Pendel-Uhr mit Gewichten, welche Viertel, Halbe und ganze Stunden mit Begleitung eines Glockenspieles schlägt, und vorzüglich für ein Herrschafts- oder Oekonomiegebäude geeignet ist, ist samt politirtem eingelegten Kasten von Nußbaumholz zu verkaufen. Das Nähere ist in der Sendlingerstr. Nr. 23. im 1. St. links zu erfr.

9288. In einer gewerbsamen Stadt Mittelfrankens ist eine reale Weiß- und Braunbierschenk sammt Haus und Hof u. sonstigen Bequeml. aus freier Hand zu verk. D. Ue.

9291. Ein Esel ist billig zu verkaufen. Das Uebrige.

9289. (3 a) Eine Landapotheke in einer guten Lage Oberbayerns, welche sich einer bedeutenden Frequenz zu erfreuen hat, ist zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen bei J. B. Giulini in München.

Eisenbahnfahrten.

9290. Vom **13.** November 1843 angefangen, finden bis auf Weiters nur mehr **2** Fahrten, täglich statt, nämlich

von **München** und **Augsburg**

Morgens **8** Uhr,

Nachmittags **3** Uhr.

9259. Ein angehender Rechtspraktikant sucht bei einem kgl. Landgerichte unter annehmbaren Bedingung. unterzukommen. D. U.

9247. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufinger-Strasse Nro. 29) ist so eben erschienen:

Die erste **DAMPF-BIERBRAUEREI** in München.

Mit einer gedrängten Zusammenstellung des Wichtigsten über stehende Dampfmaschinen und einer Zugabe, enthaltend: die bautechnische Beschreibung der bayerischen

Sommer- oder Lagerbierkellergebäude.

Von Prof. Dr. **K. W. Dempp.**

gr. 8. 1843. geh. Mit 6 Plantafeln. 2 fl. 24 kr.

9265. In der Nähe einer Kreishauptstadt Bayerns ist eine **Oel- und Mahlmühle** mit Haupt- u. Nebengebäuden, nebst nicht unbedeutender Oekonomie, dann eine **Tabakfabrik** mit **Spezerei- u. Schnittwaarenhandlung** nebst allen nöthigen Gebäuden und Feldgründen zu verkaufen. Beide Anwesen befinden sich im besten Zustande und vorzüglich lukrativem Betrieb. D. Ueb.

9274. Eine Köchin mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht eingetretener Verhältnisse wegen sogleich einen Platz. D. U.

9253. (2 a) Ein Studierender der Mathematik wünscht gegen angemessenes Honorar Unterricht in seinem Fache zu ertheil. D. U.

9121. (2b) Ein schöner Einödhof im Oberlande ist an eine Wirthschaft oder Metzgerei zu vertauschen. D. Ueb.

9268. Ein treuer und geschickter Branntweinbrenner empfiehlt sich Herrschaften, welche große Brennereien haben, als Brenner, und läßt sich auf jeder Maschine auf Probe stellen. D. Ueb.

9217. (2 b) Es wird ein kräftiges Pferd, das gut einspännig geht, zu kaufen gesucht. Das Uebrige.

9140. (3 b) Ein Garten wird zu miethen gesucht. D. Ue.

9248. (3 a) Zwei Anwesen in der Nähe von München werden gegen einen Einödhof zu vertauschen gesucht. D. Ue.

9131. (2 b) Die Stelle eines Patrimonialrichters II Cl. und Rentenverwalters, in Oberbayern, ist erlediget. Die Bewerber haben ihre Gesuche und Zeugnisse der Expedition d. Bl. zu übergeben.

9266. Zwei Dutzend ganz neue mit braunem Leder gepolsterte Sessel à 2 fl. 24 kr. und ein neues gepolstertes Kanapee mit 6 Sesseln von Kirschbaumh. zusammen um 33 fl. werden weg. schnell. Wohnungsver. verk. D. U.

9267. Eine Harfe ist sehr billig zu verkaufen. Landwehrstr. Nr. 9. ebener Erde links.

9198. (3 b) 40 — 50 Ztr. Schreib-Makulatur-Papier liegen zum Verkaufe bereit. **Jakob Neustätter,**
im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

9261. Es sucht jemand 200 fl. auf erste Post zu 4 Prz. aufzunehmen. D. Ue.

9262. (2 a) Ein Flügel mit 6½ Oktaven ist um 50 fl. zu verkaufen, nächst dem Damenstifte, Althammereck Nr 10. im 3 St.

Bekanntmachung.

9166. (2 b) Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine Mehl- u. Griessorten nicht mehr aus der Ludwigs-Walzmühl, sondern von der Freiherl. von Grainger'schen engl. Kunstmühle bei Erding, beziehe. — Indem ich für das bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, empfehle ich das jetzige Fabrikat, welches an Feinheit und Güte von keinem andern übertroffen wird, unter Zusicherung reelster und billigster Bedienung. Zugleich zeige ich an, daß meine 25 Pf. Säckchen nicht plombirt sind, denn das gute Mehl ist auch in unplombirten Säcken gut. B.

München im November 1843.

Joh. Fendl,
bgl. Melber im Rosenthale Nr. 14.

9263. In der Kanalstraße Nr. 17. g. ist eine hübsche Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Sparherd, Waschgelegenheit u. übriger Bequeml. für das Ziel Georgi zu verm.

9169. (2 b) Sittliche, ordnungsliebende Mädchen, die mit der Werktagsschule fertig sind, werden zur Erlernung einer feinen Arbeit unentgeldlich angenommen, wenn sie fleißig u. geschickt sind, auch bald bezahlt. D.U.

9296. Es sucht Jemand auf ein neugebautes 2stöckiges Haus, Hofraum u. großen Garten in einer Vorstadt gelegen, 1800 — 2000 fl. auf erste und einzige Hypothek zu 4 Proz. sogleich ohne Unterhändler aufzunehmen. D. Ueb.

9209. Am Allerseelensonntage Nachmittags ist vom Cadettenkorps bis in die Sommerstraße ein silbergefaßter Koralen-Rosenkranz verloren gegangen. Man bittet gegen Belohnung um Zurückgabe. D. Ueb.

Gottgefällige Gaben.

Eine arme kranke, hülflose Person, — für deren Würdigkeit amtliche Zeugnisse vorliegen, — fleht um eine milde Gabe. Keine Eltern, keine Geschwister, Niemand der sich ihrer annimmt, — wer wollte da nicht gerne sein Schärflein beisteuern! Die Landbötin ist im Voraus überzeugt, daß der Edelmuth ihrer Gönner auch hier seine milde Hand öffnen werde. Gott wird's vergelten.

Die Landbötin macht den Anfang mit 2 fl.

Den 9. November: Für Arme zum Holzbedarf von D. 12 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

9294. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen, durch J. Lindauer, Finsterlin, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt zu beziehen:

Liguori, heil. A. M. v., die Verehrung der heil. **Theresia.** Ein Andachtsbüchlein für fromme Christen. Aus dem Italien. übers. und mit Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Communiongebeten vermehrt von M. A. Hugues. Mit 1 Stahlstiche. 18. geh. 18 kr.

Nelk, Th., die heil. **Filomena,** Jungfrau und Martyrin; die Wunderthäterin des 19ten Jahrhunderts. Für Alle in kurzer Erzählung dargestellt. Nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Kommunion- u. m. a. Gebeten. Mit 1 Stahlstiche. kl. 8. geh. 24 kr.

Sage, die **heilige.** Fromme Abenderzählungen am Heerde christlicher Familien. Der gesammten edleren Lesewelt, besonders der reiferen christlichen Jugend dargereicht. Von dem Verfasser der **Beatushöhle.** 1—6r Bd. 2te verbesserte Auflage. Mit 6 Stahlstichen 1 fl. 48 kr.

„Die Verbreitung, welche dieß Buch gefunden, beweist, daß auch eine geschmackvolle Lektüre allmählig Eingang gewinne. Der Verfasser, wohl der tüchtigste unter den neuesten Jugendschriftstellern, hat sein herrliches Talent auf dem Gebiete der Legende mehr als irgendwo bewährt. Die Darstellungen in gebundener Rede, der durchaus blühende Styl, die Sorgfalt der Auswahl aus dem massenhaften Stoffe sichern dieser Schrift einen bleibenden Werth.“ Katholik 1842. 1s Heft.

Werke, sämmtliche, des Verfassers der **Beatushöhle.** Wohlf. Ausgabe. 1s, 2s (Beatushöhle), 3s, 4s (Bilder a. d. Leben), 5s, 6s (Scenen u. Gespräche), 13—18s (Die heilige Sage 1—6), 39s, 40s (Einsiedler am Carmel), 41s, 42s (Erzählungen u. Mährchen), 50s, 51s Bdchen. (Heinrich v. Dinkelsbühl). Jedes mit 1 Stahlst. 8. Velinp. à 18 kr.

Versteigerung.

9255. Montag den 13. November l. J. und am folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von ½3 — 6 Uhr wird in der Schönfeldstraße Nro. 11. zu ebener Erde eine adelige Verlassenschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Dieselbe besteht in silb. Thee-, Kaffee- u. Rahmkannen, einer Theemaschine, Tischleuchtern, Vorleg- und Eßlöffeln, Tischbestecken, Salzfässern, Zuckerdosen, u. a. Silbergeräthe, 2 Ordenssterne, goldgestickte Aufschläge für eine Oberappellations-Gerichts-Direktors-Uniform, 1 antike Stockuhr mit mechan. Figuren, 1 Gemälde auf Holz von Quintin Messis (St. Hieronymus) u. andere Gemälde in vergold. Rahmen, 1 Wienerflügel mit 6 Oktaven, 6 Registern und türkischer Musik, 1 Ankleidspiegel, Spiegel in vergold. Rahmen, Divans, Kanapees, Sessel, Bureau-, Kommode-, Garderobe- und Glaskästen, runde, Blumen-, Arbeits-, Toilette-, Klappen- und andere Tische, Etageres, Bettladen, Betten, Matrazen, Koffer, Porzellain, Gläser, Kochgeschirr von Kupfer, Messing, Zinn, Eisen und Blech u. s. a. Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
Stadtgerichts-Schätzmann.

✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦

Geschäfts-Eröffnung.

9136. Ich erkläe dem verehrungswürdigen Publikum, daß ich vor dem Isarthore beim Hrn. Trothe Nr. 50. meinen Fleischladen mit allen Sorten bezogen habe. Zugleich verspreche ich mir einen sehr zahlreichen Zuspruch.

(2b) **Anton Eichner.**

✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦

9249. Stellwagenfahrt über Freysing nach Landshut. Bestellungen werden gemacht beim Hrn. Gastwirth Klein in München, und in Landshut bei Herrn Geisenhauser.

9292. Bei Robert Binder in Leipzig ist so eben erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29) zu haben:

Naturgeschichte des Musikanten

von

Hilarius Paukenschläger.

Mit 30 Illustrationen.

Preis 1 fl. 12 kr.

Inhalt: Einleitung. Ursprung der Musik. — Macht der Musik. — Die Musik zu verschiedenen Zeiten. — Musikorgane des Gehörs. — Vom Gesange im Allgemeinen. — Sanger und Sängerinnen. — Gesellschaftssänger. — Instrumentalisten. — Instrumentaldilettanten. — Von den Komponisten. — Von einigen neuerfundenen Arten Musik. — Eingebildete Musikliebhaber, anmaßliche Kenner und Dilettanten. — Konzertgeber. — Herumziehende Musikanten.

9172. (2a) In der Herzogspitalstrasse Nr. 19. werden zwei ganz fehlerfreie junge Race-Pferde verkauft sammt Chaise und hübschem englischen Geschirre und sonstigem. Auch wird daselbst eine Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise und Heuboden vermiethet.

9269. Ein Frauenzimmer, welches lange in Paris war, sucht im Französischen Unterrichts-Stunden zu ertheilen. Das Näh. ist im Rochusgäßchen neben dem Pfandhaus Nr. 1. im Laden zu erfragen.

9258. In einer Hauptstraße Münchens ist eine Tafernwirthschaft nebst großer Stallung sogleich zu verpachten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

9233. (2b) In eine Apotheke wird ein junger solider Pharmaceut gesucht, welcher seine Lehrzeit eben vollendet hat und gleich eintreten könnte. D. Ueb.

9256. Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, welcher seine Lehrjahre in einem Droguerie- u. Farbwaaren-Geschäfte erstand, in einem ähnlichen schon als Commis servirte, u. gegenwärtig seit 2 Jahren in dem nicht unbedeutenden Colonialwaaren-Geschäfte eines sehr achtbaren Hauses arbeitet, wünscht bis Neujahr ein anderwärtiges Engagement zu erhalten. Hierauf reflekt. Herren Prinzipale wollen ihre gefäll. Anfragen unter Nr. 9256. an die Exped. d. Blt. gelangen lass.

9260. Ein schönes meublirtes Zimmer um 4 fl. ist im Eckhause Nr. 17. beim neuen Thor vornheraus über 1 Stiege, an einen Herrn zu vermiethen, und vis-à-vis im Spezereiladen zu erfragen.

9273. In der Au beim Wagnermeister Weinberger Nro. 196. neben dem Bacherlbräu sind einige Chaisen u. Char-à-bancs zu verkaufen.

9271. Ein Mann in besten Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht einen Dienst als Hausknecht in einer Handlung, oder als Kutscher oder in was immer für einem Geschäft. Das Nähere zu erfragen Nr. 16 am Schrannenplatz unter den Bögen.

9275. **Anzeige.**

Mehrere verfertigte Todtensärge verschiedener Größe und Form sind am Sebastiansplatz Nr. 8. nächst dem blauen Bock zu haben, nämlich: für Erwachsene, gekehlter Gattung das Stück zu 9 fl. und gewölbte dieselbe Größe zu 3 fl. 48 kr. mit Kugeln; auch kleinere Sorten. **J. G. Allgeyer,**
Schreinermeister.

9250. (2a) Ein Metzger, der marquiren u. einschenken kann, wird auf's Land gesucht.

9281. Es werden alle Stickereien, sowie auch Festoniren u. Weißarbeiten aufs Schönste und Billigste gefertigt im Laden bei

J. Karoline Krick, am Wittelsbacherplatz Nr. 6. im Schneidermeister Leckner'schen Hause.

9246. Ein Gewerbsschüler sucht einen Student. als Zimmergenossen um bill. Preis. D. U.

Bekanntmachung.

9245. (3 a) Häuserversteigerung betr.

Auf Antrag des Benedikt Erlacher, Curators der wegen Geistesschwäche dispositionsunfähigen Porzellainbrennerswittwe Anna Maria Fuchs zu Nymphenburg, und der volljährigen Descendenten derselben werden deren am Würmkanale in Nymphenburg gelegene, im guten baulichen Zustande befindliche, zwei ludeigene Häuser Nr. 81. u. 82., wovon das eine auf 1300 fl. und das andere auf 2300 fl. geschätzt ist, nebst zwei Obst- und Krautgärten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung gerichtlich versteigert.

Beide dieser mit mehreren Wohnungen, Kammern, Küchen, Kellern, Stallung, Pumpbrunnen und sonstigen Requisiten versehenen Häuser sind aus Steinen aufgeführt, mit Schneidschindeln eingedeckt u. der Brand-Versicherung mit 200, beziehungsweise 400 fl. einverleibt.

Neben diesen Häusern und Gärten wird auch ein gegen anderthalb Tgw. halt. Acker der 5. Bonitätskl. versteigert, welcher entweder von dem Hauskäufer oder jedem Dritten gegen Baarzahlung erstanden werden kann.

Tagsfahrt zu dieser Versteigerung ist im Fuchs'schen Hause Nr. 82. zu Nymphenburg auf

Freitag den 30. November l. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr

angesetzt, wozu zahlungsfähige Steigerungslustige, von denen sich die dem Gerichte unbekannten über Leumund auszuweisen haben, mit dem Anhange geladen werden, daß der Zuschlag von der Genehmigung der Mehrheit der Interessenten abhängt.

Am 31. Oktober 1843.

Königl. Landgericht München.
Kuttner, Landrichter.

9251. (2 a) Der Unterzeichnete eröffnet sowohl an der kgl. Universität, als auch an der kgl. polytechnischen Schule dahier einen neuen Cursus zur gründlichen Erlernung der

Stenographie.

Das Nähere geben die Anschläge bei den genannten kgl. Anstalten.

F. X. Gabelsberger,
k. Sekretär u. Lehrer der Stenographie, Casernstraße Nr. 6. über 1 Stiege.

9190. (2 b) Eingetretener Verhältnisse wegen ist in dem Hause Nr. 7. in der obern Gartenstraße die Wohnung im ersten Stocke mit 4 freundlichen Zimmern, Küche u. allen sonstigen Bequemlichkeiten sogleich zu beziehen, und zwar um den Preis von 50 fl. von jetzt bis Georgi 1844.

9196. In der Vorstadt Au ist eine Herberge zu ebener Erde zu verkaufen. Zu erfragen in der Lilienstraße Nr. 299. über eine Stiege.

Anwesens-Verkauf.

8966. (3c) Auf Antrag der Gläubiger des Peter Schwarzenbeck, soll dessen sogenanntes Neuhauser-Anwesen am Bach der Gemeinde Hohenaschau öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu diesem Behufe hat man Steigerungs-Termin auf

Montag den 18. Dezember
Vormittags 9 Uhr

im Wirthshause zu Hohenaschau anberaumt, und ladet hiezu besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 bis 101. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgen wird.

Das Anwesen enthält ein gemauertes Wohnhaus mit Stall und kleinen Stadel ober dem letztern, unter einem Legschindeldache, eine besonders gebaute, gemauerte Nagelschmiede, mit Kohlbarn, einer Feueresse und 4 Nagelstöcken, ein kleines Gemüsegärtchen und einen nächst dem Hause befindlichen Acker pr. 1 Tagw. 34 Dez., das Forstrecht auf Haus nothdürftiges Brenn-, Bau- und Nutzholz, endlich eine reale Nagelschmiedgerechtsame. Ferners gehören dazu 4 Tagw. 71 Dez. Kulturs-Antheile.

Letztere sind erbrechtig mit Malerschaftsfristen, und alle übrigen Bestandtheile sind leibrechtig zum gräfl. v. Preysing'schen Majorate Hohenaschau, und es lasten hierauf ausser dem Laudemium zu 10 pCt. für einen Leib, an jährlichen Prästationen:

zur Stift . .	5 fl.	14 kr.	— hl.;
Gespunstgeld .	— fl.	6 kr.	— hl.;
ord. Scharwerkgeld	1 fl.	5 kr.	— hl.;
Jagdscharwerkgeld	1 fl.	— kr.	— hl.;
Gemeinde-Anlagen	— fl.	20 kr.	— hl.;

Maierschaftsfristen vom Kulturantheil 13 kr.

Die Gebäude sind mit 300 fl. assekurirt.

Die gesammten Realitäten sind zum Behufe des Verkaufes geschätzt auf 1800 fl.

Auf dem Anwesen haften mehrere Hypothek-Kapitalien, dann auch ein Natural-Austrag und Unterschlufs-Rechte.

Selbes kann inzwischen eingesehen, und die näheren Verhältnisse können beim Gerichte erfahren werden.

Unbekannte Käufer haben sich über das erforderliche Vermögen und guten Leumund, dann Gewerbskunde durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Actum, Prien den 28. Sept. 1843.

Graf v. Preysing'sches Herrschaftsgericht
Hohenaschau in Prien.
Gigl, Herrschaftsrichter.

9254. Ein Mädchen oder Wittwe in den 30ger Jahren konnte mit 5 bis 6000 fl. in einer Handlung oder Wirthschaft ein Unterkommen finden. Aufschlüsse können nur unter den Buchstaben J. M. V. Nr. 9254. erlangt werden.

9071. (3 c) Ein Stall auf 4 Pferde mit Zimmer, in der Nähe der Halle, ist sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

9174. (2 b) In der Gantsache der Bräuwirthseheleute Mayr dahier wird auf creditorschaftlichen Antrag nunmehr das Gesammt-Anwesen der Gantirer nebst deren realem, dem einzigen im untern Markte dahier befindlichen Taferntechte, dann der realen Wein- und Bierschenks-Gerechtsame am 21. April l. J. auf 10,900 fl. 11½ kr. geschätzt, am

Montag den 15. Jänner 1844 von 9 bis 12 Uhr Vormittags

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Das Anwesen besteht in einem zum besten Betriebe jener Gerechtsame situirten und eingerichteten Hause, geräumiger Stallung und Stadel nebst den 24 Tagw. 25 Dez. enthaltenden Grundstücken, und ist theils erbrechtig zum k. Rentamte theils freistiftig zur Kirche Miesbach, theils ludeigen. Zu verabreichen sind:

1) an das k. Rentamt dahier:

a) Scharwerkgeld .		58 kr.	4 hl.;
b) Stift . . .	9 fl.	48 kr.	2 hl.;
c) Maierschaftsfristen	4 fl.	59 kr.	6 hl.;
d) von einem Grundstücke	2 fl.	43 kr.;	

2) an die Kirche Miesbach Stift 57 kr.;
3) an die Gemeinde Miesbach ¼ Sechzentel Korn.

Der Zuschlag erfolgt nach §. 64. des Hypothekengesetzes, resp. nach §. 98 bis 101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837.

Die näheren Verhältnisse können bei der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Die Versteigerung der Mobilien wird besonders bekannt gemacht werden.

Kaufslustige werden eingeladen, zahlreich zu erscheinen und haben die dem Gerichte unbekannten Steigerungslustigen vor Zulassung zur Steigerung sich über Leumund und Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen.

Am 26. Oktober 1843.

Königliches Landgericht Miesbach.
Der k. Landrichter:
Wiesend.
coll. Waldmann.

9151. (2 b) Ein Gesellschafts-Zimmer für 50 — 60 Personen ist sogleich abzugeb. D. U.

Museum.

9117. (2b) Auf Einladung der Vorsteher des Museums werden nachgenannte Herrn den im Monate März dieses Jahres begonnenen Cyclus wissenschaftlicher Vorträge **für die Gesellschafts-Mitglieder** während der Monate November und Dezember fortzusetzen die besondere Gefälligkeit haben.

Herr Professor Neumann: „Deutschland und China."

Herr Professor Metzger: „Die verschiedenen Baustyle."

Herr Professor Schafhäutl: „Die antike Musik und ihr Uebergang zur modernen," erläutert durch Beispiele und Chöre.

Herr Professor Söltl: „Geschichte von München."

Herr Privat-Dozent Dr. **Buchner:** „Die Chemie für's Leben."

Hr. Professor Reindl: „Daguerreotypie."

Für diese Vorträge sind die Samstage, Abends 7 Uhr, bestimmt, wozu die verehrlichen Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Der erste Vortrag findet Samstag den 11. November statt.

Die Vorlesungen nach Neujahr werden besonders bekannt gemacht werden.

Die Versammlung der Vorsteher.

Todesfälle in München.

Hr. Joh. Bapt. Scherupp, b. Webermeister, 79 J. Beerd. Samst. d. 11. d. ¼4U. v. Leichenh.; Gottesd. Dienst. d. 11. d. 9 U. bei St. Peter, und Mittw. d. 15. d. 8 U. im Bürgersaal. — B. Sedlmeier, Gärtnergeselle, 38 J. — Frau Anna Berthl, Hofkirschnersgattin, 55 J. — Sebast. Römer, Seident, 32 J. — Hr. Lorenz Karl, Melber in der Neuhauserhaide, 46 J. — Frau Kath. Frey, b. Hutmachers-Gattin, 43 J. Gottesd. Mont. d. 13. d. 9 U. bei U. L. Frau

Auswärtige Todesfälle.

Zu Dattenhausen, Landg. Lauingen: Der Gutsbesitzer und Landtags-Abgeordnete Hr. Anton Hegele.

Dankabstattung.

9252. Bei dem uns so unendlich schmerzlichen Verluste unserer guten einzigen Tochter **Maria** in ihrem 16ten Lebensjahre, womit all' unsere Freuden zu Grabe sanken, konnten wir nur durch den ausgezeichneten Antheil, der uns von unsern Mitbürgern, Freunden und hohen Gönnern so vielfältig zu Theil wurde, u. sich besonders bei der Beerdigung und dem heiligen Gottesdienste aussprach, einige Beruhigung und Trost in unserm Jammer finden.

Ihnen dafür unsern lautesten Dank aussprechend, wünschen wir nur, daß Gott Sie alle vor so harten Schicksalsschlägen bewahren möge, u. verharren mit der ehrfurchtsvollsten Bitte uns Ihre fernere Huld und Gewogenheit zu schenken, und die Verstorbene nochmals Ihrem gütigen Andenken empfehlend, als Ihre ergebenste

Lorenz u. Johanna Kölbl,
bgl. Bierwirth in München.

Bekanntmachung.

8984. (3c) Das Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag der Interessenten wird das zum Rücklaß des Vergolders Georg Krombach gehörige Haus Nr. 2. an der Badstraße, bestehend aus einem Wohnhause, mit ebener Erde 2 Stock hoch, dann Hofraum und zwei dabei befindlichen Gärtchen, gewerthet auf 5500 fl. und belastet mit 3250 fl. Hypothekkapitalien hiemit wiederholt zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben, zu welchem Zwecke auf

Montag den 27. November l. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr

Commission im Geschäftszimmer Nr. 5. anberaumt ist.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß der Hinschlag von der obervormundschaftlichen Genehmigung abhängt.

Concl. den 13. Oktober 1843.
Der kgl. Director:
Barth.
M. Q. Mayr.

Bekanntmachung.

9300. In der Verlassenschaftssache des verlebten k. Herrn Stiftsprobstes und Kapelldirektors Ritter Hauber dahier, wird am **Montag den 13. d. Mts.** die Versteigerung der Gemälde, Kupferstiche u. Lithographien begonnen, sowie jene der Hauseinrichtung, wobei jedesmal von 11 — 12 Uhr Vormittags die Pretiosen, Uhren u. Schmuck ausgeboten werden, was hiemit wiederholt bekannt gemacht wird.

München am 9. November 1843.
Die Testaments-Exekutorschaft.

Pfänder-Versteigerung.

9257. Montag den 13. November 1843 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leih-Anstalt die von den Monaten September u. Oktober 1842 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn u. Kupfer rc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr bis einbrechender Dunkelheit, Gegenstände von Gold, Silber und dergl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

K. priv. Pfand- und Leih-Anstalt der Vorstadt Au.
E. M. v. Stegmayer, Inhaber.

9276. Eine Dose wurde gefunden. D. U.

9264. In der Kanalstraße Nr. 17. g. sind sehr schöne gesunde Wandbäume zu verk. D. U.

9297. Eine rechtschaffener Mann mit 27 Jahren sucht einen Platz als Hausmeister oder Ausgeher. D. Ueb.

9298. Am obern Anger Nr. 45. über 2 Stiegen rückwärts ist ein großes angestricktes Fischernetz, welches sich auch als Vogelnetz brauchen ließe, ganz neu zu verkaufen.

9295. Edictalladung.

Concurs über das Gesammtvermögen der Johann Weißenberger'schen Bauersehleute zu Grieshof bei Bellenberg betr.

Nachdem gegen das auf kreditorschaftlichen Antrag bereits unterm 28. v. M. erlassene Dekret, wornach über das Gesammtvermögen der Johann Weißenberger'schen Eheleute zu Grieshof die Ganteröffnung erkannt wurde, innerhalb der 8tägigen Nothfrist im Sinne der Prozeß-Novelle vom 17. November 1837 §. 110 eine Berufung nicht angemeldet worden ist, so werden die Ediktstage festgesetzt, wie folgt:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Donnerstag den 30. November l. J.

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Samstag den 30. Dezember l. J.

III. Zur Schlußverhandlung, und zwar
a) für die Replic auf
Montag den 15. Jänner 1844, und
b) für die Duplic auf
Dienstag den 30. Jänner 1844,
jedesmal Vormittags 8 Uhr.

Hiezu werden alle gerichtsbekannte und unbekannte Gläubiger der Gantleider hiemit unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Foderung von der gegenwärtigen Gantmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung von den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden Diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gantleider in Handen haben, bei Vermeidung des doppelten Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Schlüßlich wird noch beigefügt, daß der bisher angemeldete Schuldenstand ausschläßig der laufenden Kapitalszinsen und der Gerichtskosten **26,209** fl. **28** kr., und der Aktivstand dagegen nur
9215 fl. **16** kr.
beträgt, also diesen übersteigt um
16994 fl. **12** kr.

Illertissen, den 30. Oktober 1843.
Königliches Landgericht.
v. Ott, Landrichter.

Anstellungs-Gesuch eines Oekonomie-Verwalters.

9090. (2c) Ein in allen Theilen der Landwirthschaft gebildeter lediger Mann wünscht in Bälde eine entsprechende Anstellung auf irgend einem Herrschaftsgute. Man wendet sich in frank. Briefen unter C. A. Nr. 9060. an die Expedit. d. Blt.

9111. Ein Seifensieder-Gewerbe mit Fragnerei u. dazu geeign. gemauerten Hausstock u. aller Einrichtung, nebst 5 Tgw. Grund ist in dem Pfarrdorfe Schierling aus freier Hand zu verkaufen. Sim. Bauer, Seifensieder in Schierling.

Am 1. d. M. fand in Wien das alljährliche Ordensfest des goldenen Vließes mit großem Gepränge Statt, wobei der päpstliche Nuntius, Fürst Altieri, die kirchlichen Verrichtungen versah. Neue Ritter sind nicht ernannt worden. (Schw. M.)

Der Rastatter Festungsbau schreitet mit einer höchst erfreulichen Raschheit voran. Die Erdarbeiten des Forts A. sind ihrer Vollendung nahe, ebenso die Umwallung bis zum linken Ufer der Murg. (M. P. Z.)

Am 2 Nov wurde in dem Sitzungssaale des Staatsraths zu Paris eine kolossale Gypsstatue des Königs in Lebensgröße aufgestellt. Ludwig Philipp erscheint hier zum Erstenmale mit dem hermelinverbrämten Königsmantel und einer Lorbeerkrone auf dem Haupte.

Die „Emancipation," ein belgisches Blatt, meldet aus zuverläßiger Quelle, daß der Beschluß in Betreff der Zollbegünstigungen für deutsche Weine, Seidenwaaren ꝛc., der mit dem 1. Nov. ausser Kraft treten sollte, neuerdings verlängert worden ist.

Das untergegangene Kölnische Dampfschiff der „Leopold" ist wieder flott gemacht und liegt in Mainz vor Anker. Wie es heißt, ist der durch den Untergang des Schiffs verursachte Schaden nicht so groß, als er anfangs angegeben worden ist.

Am 2. und 3. Nov. waren in Frankreich der Rhone u. die Durance in Folge starker Regen der vorhergehenden Tage zu schreckenerregender Höhe angeschwollen. In Avignon war das Wasser nur noch 1 Meter 45 Centim. unter dem Stande von 1840. Zu Beaucaire war der Rhonestrom etwa 6 Meter über dem gewöhnlichen Wasserstand. Die bis jetzt angezeigten Hauptunglücksfälle haben auf der Durance stattgehabt. Ein Theil der Dämme welche die Uferländereien schützten, steht unter Wasser; die Häfen von Perthuis und Cadenet sind schwer beschädigt worden. Die letzte telegraphische Depesche vom 4. Nov. 8 Uhr Morgens meldet das Fallen des Wassers, allein das Wetter war fortwährend unbeständig." (A. Z.)

In Neu-Orleans und Mobile (Nordamerika) wüthete den neuesten Nachrichten zufolge das gelbe Fieber.

Man schreibt aus Rom, daß die nächtlichen Raubanfälle schnell ihr Ende erreicht haben, nachdem die Polizei sich vier der Verbrecher bemächtigt hatte, durch deren Geständnisse eine ganze Bande von 20 Personen entdeckt und eingezogen worden ist. Der Gesundheitsstand ist in Rom, in Folge der schlechten Witterung, so ungünstig, daß fast die Hälfte der Einwohner an der Grippe leidet. Das Vieh auf dem Lande kommt fast um aus Mangel an Nahrung, und in der Stadt steigen die Futterpreise. —

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 29. Okt. bis 4. November in 42 Fahrten: 3567 Personen.

Am 30. Okt Vormittags 10 Uhr brach in dem Wohnhause des Bauers Michael Fischer zu Thalling, k. Landgerichts Rottalmünster, Feuer aus, welches dasselbe, nebst Stadl und Stallung einäscherte. Das Vieh wurde noch gerettet, die meisten Effekten aber sind verbrannt. Der Brandschaden soll sich auf 2000 fl. belaufen, während die abgebrannten Gebäude nur mit 400 fl. assekurirt sind. — Am nämlichen Tage Abends 8 Uhr brannte der Stadel des Wirthes Hammerschmid zu Unterparkstetten ab. Dem Vermuthen nach soll das Feuer aus Fahrläßigkeit entstanden, und der Brandschaden sich auf 800 fl. belaufen. —

Am 5. d. M. brannte das Haus des Häuslers Wagners von Tegernbach, Landgs. Pfaffenhofen, ab wobei sämmtliche Effekten mit zu Grunde gingen. Ein 6jähriger Knabe, welcher mit dem Licht wahrscheinlich unbemerkt herumzündelte, soll dieses Unglück verursacht haben.

Am 30. v. M. fiel der 3 Jahre alte Knabe Franz Hüpfer von Rothenfels, Landgs. Neumarkt in der Oberpfalz, in die Wasserhülle im Grasgarten seines Großvaters und ertrank.

Brieftranzl. Die Zusendung „München 6. November 1843 Warnung" kann leider nicht zur Aufnahme kommen, so gerne die Landbötin dem Wunsche des sehr verehrten Einsenders entgegenkäme. Geeigneten Ortes dürfte dieselbe ihre Wirkung gewiß nicht verfehlen. — Das schöne Gedicht, eingesandt K....g den 1. Nov. 1843 von Dr. M...r muß höherer Rücksichten halber zurückbleiben. Der Hr. Verfasser gefällige deßhalb darüber weiter zu verfügen. — Der Klage „einiger Bürger eingesandt aus K., gegen einen Chorregenten" wegen der von diesem gemachten Uebergriffe wird — betreffenden Ortes angebracht — gewiß sogleich abgeholfen werden — deßhalb transeat! — Die Zusendung aus L.....s vom 30. Okt. 1843 muß schon wegen des Gegenstandes, den sie behandelt, unbeachtet bleiben, wenn auch selbst an der Form des Ganzen nichts auszusetzen wäre. —

Lotto: 63. 74. 53. 58. 1.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 12. Nov.: „Haydee," romantisch-tragische Oper, gedichtet und in Musik gesetzt von Freiherrn von Poißl.

Getraute Paare in München.
Die Herren: Alois Raaf, Ausgeher dahier, gebürtig von Hochaltingen, Herrschafts-Gerichts Oettingen, mit Maria Josepha Maurer, Bauerstochter von Kohleuberg, k. Landgerichts Sonthofen. — J. Schombeck, dah., mit Anast. Haßfurter, geb. Hamberger, b. Schuhmacherswittwe v. h. — In Tegernsee: Franz Xaver Werp, Laquai bei Sr. k. Hoh. dem Prinzen Karl von Bayern, mit Th. Grieblinger, Bauerstochter von Tegernsee.

zu Gärbenden, eine neue Spottbezeichnung für die Insurgenten) haben einige Angriffe gegen die Truppen versucht, sind aber immer geschlagen worden. (A. Z.)

Paris, 5. Nov. Unter dem Datum 24. Okt. sind aus Constantine folgende Nachrichten im hiesigen Kriegsministerium angelangt. Dreitausend Mann der Division von Constantine sind von dieser Stadt und von Bona Mitte Oktober an die Gränze von Tunis gerückt um daselbst eine Art Beobachtungscorps gegen die tunesische Regentschaft zu bilden. Diese Truppen haben den Befehl erhalten augenblicklich jenes Gebiet zu betreten, sobald sich eine türkische Intervention (von England oder Rußland angeregt) in Tunis zeige. Zu gleicher Zeit mit der Colonne von 3000 Mann halten sich die übrigen Corps in Constantine marschfertig. Eine Anzahl französischer Feldmesser hat sich mit demselben Corps an die tunesische Gränze begeben um im Auftrage der algierischen Regierung die genaue Absteckung der Gränze zwischen Tunis u. Algier vorzunehmen. (A. Z.)

Das jetzige Kabinet sucht die Herrschaft Frankreichs, wenn auch vorsichtig und nur allmählig, in allen Welttheilen zu erweitern: eben erfährt man (die Landbötin hat es bereits gemeldet), daß der Gouverneur von Bourbon die Inseln Amsterdam und St. Paul (ungefähr auf halbem Weg zwischen Afrika und Neuholland in südlicher Richtung gelegen) in Besitz genommen, und Garnisonen dort zurückgelassen hat. (N. C.)

Paris besitzt nach einer Anfangs Oktober von dem Seine-Präfekten angeordneten Zählung der Stadtarmen, eine Gesammtsumme von 29,091 armen Familien, welche aus 65,170 Personen bestehen, ausserdem aber noch gegen 15,000 verschämte Arme.— Ein Blatt erzählte dieser Tage, es gäbe in der Vorstadt St. Marcel Schlafstellen, wo gegen 100 Personen, Frauen, Kinder, Greise, Männer, alle durcheinander für den Preis von 2 Sous die Nacht Obdach fänden, und obgleich es solcher Schlafstellen, garnés genannt, nicht nur in dem Lumpensammler-Viertel, sondern auch in andern Stadttheilen gibt, sieht man doch täglich, wie Obdachlose von der Polizei verhaftet werden, weil sie selbst nicht einmal die zwei Sous haben, um sich auf das Strohlager werfen zu können.— In Frankreich zählt man 20- bis 25,000 Blinde, dennoch gibt es nur 2 von dem Staat unterhaltene Institute, das der jungen Blinden, les jeunes aveugles, und das Hospiz der Quinzevingts in der Vorstadt St. Antoine. Das erste nimmt nur 90 Kinder von 10 bis 14 Jahren, das zweite nur 300 ältere Personen, deren gänzliche Blindheit und Armuth bescheinigt seyn muß, ausserdem zahlt das Institut gegen 600 aussenwohnenden Blinden (externes) eine jährliche Pension von 100, 150 und 250 Franken.

Die Küsten von Frankreich werden gegenwärtig jede Nacht durch 46 Leuchtthürme, ausserdem aber auch noch durch 93 Leuchtfeuer von Häfen oder an den Mündungen von Flüssen erleuchtet, als: längs des Canals 55, des Oceans 23 und des Mittelländischen Meeres 15. Die längs des Canals erhalten 17 Leuchtthürme sind vertheilt, wie folgt: Dünkirchen, Gravelines, Calais, Griz-Nez, Cayeur, Ailly, Fécamp, la Heve (hier 2), Ver, Barfleur, la Hogne, Carteret, Granville, Frehel, Heaux de Breahat und die Insel Bas.

Bei dem Läuten der großen Glocke der Notredamekirche zu Paris machte sich der Schwängel plötzlich los, fiel durch zwei Stockwerk hoch herab, wodurch drei Personen beschädigt wurden.

Potsdam, 3. Nov. Als am 31. Oktbr. der letzte Transport der für den k. Wildpark bestimmten Hirsche wieder in Freiheit gesetzt wurde, hätte sich leicht ein Unglück ereignen können. JJ. MM. befanden sich gegenwärtig, als einer der Hirsche, ein starker Sechsender, plötzlich aus seinem Kasten hervorbrach und pfeilschnell auf das erlauchte Königspaar losstürzte. Der Oberförster Bartickow aus Bornstedt, welcher ebenfalls zugegen war, hatte nur eben noch Zeit, sich dem Thiere entgegen zu werfen und ihm durch eine gewaltige Anstrengung eine andere Richtung zu geben, wodurch jedem möglichen Unheil vorgebeugt wurde. (Berl. Nachr.)

Die Nachrichten aus Amerika lauten für den Handel der Amerikaner ganz vortrefflich, weniger gut für England. Die Fülle von Geld hat den Herbsthandel sehr belebt, und da alles gegen baar Geld verhandelt wurde, so war an maaßlose Spekulationen nicht zu denken. Wie es mit der Handelsbilanz steht, kann man aus dem Umstand abnehmen, daß gar kein baar Geld nach England geht, und die Ausfuhr an baarem Geld nach Europa nur etwa 800,000 D. in Frankreich betrug. — (A. Z.)

Der Vicomte Bartzel Beauvert, Direktor eines landwirthschaftlichen Etablissements in Central-Amerika, hat der Akademie der Wissenschaften in Paris eine Kiste Reis aus trockenem Boden zugesendet. Von noch größerer Wichtigkeit sind die Arumpflanzen (Aron), welche er mitgesandt hat. Sie sind als Nahrungspflanzen von unschätzbarem Werthe und haben die Eigenthümlichkeit, daß sie sich länger halten, als die Kartoffeln. In Amerika nennt man sie Kikiske. Hr. Baruel hat Proben dieser Pflanze, die in Europa noch nicht bekannt ist, und für dasselbe als Nahrungsmittel sehr wichtig werden kann, auch an gelehrten Gesellschaften in Marseille und Bordeaux eingesendet, um die Wissenschaft und den Handel für dieselbe zu interessiren.

In Wyke, bei Dunnstede, am Ufer des Lech (Holland), wurde dieser Tage eine Pelikan-Art: le grand fou des Buffon, gefangen, welcher eigentlich in Florida (Nordamerika) zu Hause ist. Das Thier war ohne Verletzung, aber vermuthlich von der langen Reise ausserordentlich abgemattet. Zu Buffon's Zeiten wurde ein solches Thier in ähnlichem Zustande bei Eu in Frankreich gefangen.

Ein Blatt meint, uns Deutschen geschehe vollkommen Recht, wenn wir mit französischen Weinen angeschmiert würden; wir hätten so treffliche Weine im eigenen Vaterlande und darum gar nicht nöthig, um theures Geld den Franzosen ihr Höllengebräu abzukaufen. (Bei dieser Gelegenheit erzählt dasselbe Blatt, was in Paris Alles verfälscht wird. Man macht Baumöl aus Schweinenschmalz, man bäckt Kuchen mit Kupfer-Sulphurat, um sie weißer zu machen, man mischt das Getreide mit Sand, die Kleien mit Sägespähnen, man färbt den chinesischen Thee mit Chromgelb und Blei, man mischt Salz mit Meerschaum oder Jod, man fabrizirt Rahm aus Mehl und Bleiweiß, man macht Papier aus Gyps, Tücher, die am zweiten Tag neben den Nähten auseinandergehen, Westenstoffe wie Zunder, mit einem Worte, der Betrug ist in's Ungeheure gestiegen, und man muß in Paris gut zu Hause seyn, um nicht täglich wenigstens 24mal betrogen zu werden. —



ler errichtet, und die Handelshäuser haben in den Grenzorten förmliche Commissionäre, welche die Waaren durch verläßige Schmuggler über die Grenze schaffen lassen.—Die großen englischen Journale haben sich mit Correspondenten in Dublin, der Hauptstadt Irlands, versehen für den großen Prozeß gegen O'Connell; ihre Berichte sind aber fürs erste noch sehr mager. Die Regierung soll, wie schon erwähnt, den Polizeipersonen, welche den Meetings beiwohnten, Befehle geschickt haben, in Dublin zu erscheinen, um vor der großen Jury Zeugniß abzulegen; der Correspondent der Times glaubt nicht, daß die große Jury die Anklage verwerfen werde, der des M. Chronicle aber meint, es werde sich nicht wenig Streit erheben über die Frage, ob unwissende Polizeidiener befähigt seyen, Auszüge aus abgehaltenen Reden niederzuschreiben. Letzterer bemerkt auch, es sei ganz augenscheinlich, daß die Regierung zurückzuweichen suche und nicht mehr hoffe, einen Beweis für die Anschuldigungen herstellen zu können. (A. Z.)

Die „Allg. Zeit." schreibt aus Triest vom 3. Nov.: Nach unsern neuesten Berichten aus Athen vom 26. Okt. soll die Nationalversammlung im Ballsaal des Palastes abgehalten werden. Man traf hierzu bereits die nöthigen Anstalten: Bänke wurden aufgestellt, Rednertribunen errichtet; für den König ward eine eigene Loge, für das diplomatische Corps eine Galerie in Bereitschaft gesetzt. Man ist sehr gespannt, ob die Nation durch eine oder zwei Kammern repräsentirt werden wird; die Minister wünschen das erstere, und setzen deßhalb alle Triebfedern in Bewegung, während der französische und der englische Gesandte auf zwei Kammern bestehen, indem sie der Meinung sind, daß der Staat ohne dieselben zu sehr der demokratischen Strömung preisgegeben wäre. Griziotis treibt sein Wesen in Euböa fort; er ließ Kanonen und Munition von Skopelos bringen, um das türkische Fort Kara Baba in Vertheidigungsstand zu setzen, und er erregt durch sein eigenmächtiges Verfahren die Besorgniß der Regierung, welche ihm durch den Kriegsminister anbefohlen hatte, das Commando niederzulegen und es dem Hadschi Christo zu übergeben. Griziotis antwortete, daß er nur Hrn. Kolettis gehorchen werde, welcher auffallender Weise noch immer nicht angekommen war. Wie es heißt will man auf die Nichtanerkennung der Anleihe von 60 Millionen Franken antragen, mit dem Vorgeben, daß dieselbe widerrechtlich von den frühern Ministern auf eine Weise verwendet worden sey, daß dem Lande wenig oder kein Nutzen daraus erwachsen wäre. — Das österreichische Kriegsdampfboot Marianna, welches von Venedig nach Griechenland abgegangen ist, wurde bei Isola Coronata gesehen. — Der englische Dreimaster Vestal, der von Woolwich für Rechnung der brittischen Regierung Kanonen und Kriegsmunition nach Corfu führen sollte, ist 40 Seemeilen von Cephalonia untergegangen; nur die Mannschaft hat sich in zwei Booten gerettet.

In einem Schreiben aus Nauplia vom 20. Oktbr. in der Allg. Zeitung heißt es: Obgleich ich nicht genöthigt bin, dieses Land zu verlassen und meinen Erwerb hier reichlich finde, wird mir doch der Aufenthalt unerträglich durch den Haß und Undank, mit dem unsere Landsleute namentlich von den fremden eingewanderten Griechen verfolgt werden. Wie Andere vor mir gethan, werde ich mich um einen Spottpreis meines Eigenthums entledigen müssen. Um im Ausland Schutz zu haben, muß man ein Engländer oder Franzose seyn; als Deutscher kommt man, wenn man sich nicht selbst zu schützen weiß, überall schlecht weg. Was die Gelehrten auch von der Achtung, welche die Deutschen allenthalben genießen, fabeln mögen — man achtet den Charakter der Deutschen vor vielen andern, aber die Deutschen als Nation will Niemand anerkennen! Wie es den wenigen deutschen Ansiedlern hier ergehen wird, liegt im Dunkel der Zukunft!— Man spricht allgemein davon, daß auch jene Griechen, welche erst nach dem Freiheitskampfe den hellenischen Boden betreten und hier Aemter, Würden und Besoldungen erworben haben, zu den Fremden gezählt, ja aus dem Lande gewiesen werden sollen. Diese Maaßregel wäre hart, in gewisser Beziehung unsinnig, aber keine größere Ungerechtigkeit als sie gegen die Deutschen verübt wurde; zugleich würde sie das Land von einer großen Zahl schädlicher Leute, namentlich von den so allgemein angefeindeten und auch wirklich den schlimmsten Einfluß ausübenden Phanarioten befreien. — Ich höre, daß alles von den Bayern in den Arsenalen von Poros und hier aufgehäufte Material versteigert oder nach Aegypten verkauft werden soll; wir wollen hoffen, daß es nur Gerücht ist.

Telegraph. Depeschen aus Spanien. 1) Bayonne, 2. Nov. Hr. Martinez de la Rosa hat am 30. Okt. dem Congreß den Bericht, betreffend die Majorennität der Königin, überreicht, der sich der Deklaration anschließt. Dieser Bericht wurde von der Kammer gut aufgenommen. Saragossa hat sich unterworfen, General Concha und seine Truppen sind am 28. Okt. Abends eingezogen. 2) Perpignan, 2. Nov. Am 28. Okt., dem Tage der Uebergabe Saragossa's, hat General Concha ein Regiment nach Gracia abgehen lassen. Am 31. Okt. vermehrte sich die Spaltung unter den Insurgenten von Barcelona. Die Junta hatte die Compagnie der Galeerensträflinge nicht entwaffnen können. Die Plünderung der Magazine und Häuser dauerte fort. Das Feuer währte am 31. vor Gerona fort. Am selben Tage kehrte Martell in das Fort von Figueras zurück. Die 400 Mann, die ihn begleiteten, warfen bei Annäherung der Soldaten der Colonne Prims, welche zu Bescara aufgestellt ist, ihre Waffen weg. Die Kanonen vor Gerona wurden noch am 1. Nov. den ganzen Tag hindurch gehört.

Darf man sich denn wundern, schreibt man aus Madrid, daß die Behörden einige Anstalten zur Sicherstellung der Ruhe treffen, da doch die der Regierung feindlichen Blätter mit der „Geschicklichkeit des Henkers" drohen und jeden Tag den Ausbruch eines blutigen Aufstands als bevorstehend ankündigen? Und dabei muß man bedenken, daß die, welche jetzt über Tyrannei schreien, dieselben sind, welche noch vor wenigen Monaten im Namen der Freiheit und des Regenten und von dessen Ministern aufgemuntert, friedliche Bürger mit Säbelhieben und Prügeln mißhandelten, ehrwürdige Geistliche zwangen, an den lächerlichen Befestigungen zu arbeiten, kurz den Terrorismus in der rohesten Gestalt geltend machten. In Saragossa haben die Espartristen einen zu 10jähriger Galeerenstrafe verurtheilten Verbrecher, der den Spitznamen Chorizo (Knackwurst) führt, zum Generalkapitän ernannt und 700 Galeerensträflinge bewaffnet. Einige der letztern sind mit Ketten belastet aus der Stadt entflohen und haben sich den Belagerern gestellt. — In Barcelona werden fortwährend alle Arten von Unordnungen und Gewaltthätigkeiten begangen. Jetzt wird auch das verarbeitete Silber, das sich in den Privathäusern befindet, in die Schmelze geschickt und täglich 30,000 Realen (7500 Fr.) daraus gemünzt. Die Aufständischen oder „Jamancios" (die

Sonnabend, den 11. November. № 135. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. In Folge höchster Ministerial-Entschließung vom 24. Okt. d. J. wird auf die Druckschrift des Dr. Med. Meyer zu Kalbensteinberg: „Beobachtungen über den weißen „Kornwurm und Vorschläge zu dessen Ausrottung (Nürn„berg 1843)" deren Anschaffung auf Regie der k. Rentämter, sowie die Vornahme der von demselben vorgeschlagenen Art und Weise der Vertilgung des weißen Kornwurms auf ärarialischen Getreidböden und auf Kosten des Staates durch das k. Finanz-Ministerium genehmiget worden, aufmerksam gemacht und dieselbe allen Landwirthen zu eigenen Versuchen, sowie den Schullehrern zu geeigneter Belehrung der Schuljugend empfohlen. (Intell.-Bl. v. Oberb.)

Die kathol. organisirte Pfarrei Scheuring, Diöcese Augsburg und Ldgs. Landsberg, ist erledigt. Dieselbe zählt 503 Seelen, eine Filiale und eine Schule, und wird vom Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Reinertrag 688 fl. 54 kr. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 1 männlicher, 2 weibliche Dienstboten, 1 Pferd, 4 Kühe, und zum Uebernahmskapital beiläufig 390 fl erfordert. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 2ten Nov. an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen. (Int.Blatt von Oberbayern.)

Augsburg. Aus der tabellarischen Uebersicht des Krankenstandes, gestützt auf die amtlich erholten ärztlichen Berichte, geht hervor, daß die seit Okt. d. J. eingetretene Schleim- und Nervenfieber-Epidemie, wenn sie auch eine nicht unbedeutende Ausbreitung in unserer Stadt gewonnen und mehre Opfer gefordert, doch als bösartig und große Besorgnisse erregend, um so minder bezeichnet werden kann, als eine große Zahl der Erkrankten (beinahe die Hälfte) genesen, eine große Zahl in der Reconvalescenz sich befindet und von 100 Kranken kaum 4 gestorben sind. (A. Z.)

Bamberg, 3. Nov. Gestern Vormittags ist bei der Walkmühle ein Schiff gesunken. Die Kitzinger Schiffer Weiler und Lenz waren kurz hintereinander durch die Schleuse gefahren; Lenz hatte am jenseitigen Ufer angelegt, als Weiler nachkam und der Art an das Lenz'sche Schiff anprallte, daß es augenblicklich sank, und nichts als der Anker heraussah. Lenz hatte 800 Centner Eisenbahnschienen geladen, die man jetzt mit vieler Mühe wieder auszuladen sucht.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Wenn man die Nachrichten aus Ostindien, Afghanistan, Lahore, überhaupt aus jenen Gegenden liest, wie sie die „Allgemeine Zeitung" bringt, so möchte einem die Haut schaudern. Da geht es ächt orientalisch zu. So ist der Maharadschah von Lahore, Schir Singh, der König der Sikhs *) und seine Söhne von dem allvermögenden Minister Dheian Singh niedergemetzelt worden. Die rächende Vergeltung ereilte jedoch bald den Mörder und Verräther seines Herrn; denn Tags darauf fiel er selbst unter den Streichen des Ajisch Singh, welchen er zum Morde des Maharadscha gedungen hatte. Jetzt ist kein Häuptling dort stark genug um die andern zu beherrschen, und die Dazwischenkunft der Engländer wird wohl unumgänglich werden. Die meisten europäischen Generale des ermordeten Königs Schir Singh hatten das Vorgefallene vorausgesehen, und um sich den Fallstricken des Ministers Dheian Singh zu entziehen, hatten mehrere ihren Abschied verlangt. Die Verwirrung und das Blutvergießen, veranlaßt durch den Mord des Maharadscha Schir Singh, mag, wie der Overland Bombay Courier meint, dazu beitragen, daß das Pendschab sehr wahrscheinlich bald eine englische Provinz seyn werde. — Die Nachrichten aus Konstantinopel vom 25. Oktober d. J. melden, daß in der Stadt Vrana, südlich von Nissa, die türkische Bevölkerung in Aufstand ausgebrochen und über die Christen hergefallen sey, daß deren Frauen entführt und die Kirchen geplündert und in Brand gesteckt worden seyen. Der russische Gesandte hatte bei der Pforte für diese Excesse Genugthuung verlangt, und der französische Botschafter wegen des zum Christenthum rückgekehrten und darauf hingerichteten Armeniers eine Note eingereicht. — In Portugal scheint gegenwärtig der Schmuggelhandel auf das Großartigste betrieben zu werden. An der Gränze gegen Spanien sind förmliche Waaren-Niederlagen zum Gebrauch der Schmugg-

*) Die Lande der Shikhs oder Seiks umfassen die Provinzen Lahore und Pundschab oder Pendschab, Theile von Multan, Sind, Delhi und Agra, gegen 2356 Quadratmeilen; zu ihnen gehört ferner Kaschmir und als Vasallenstaat Peschauer; doch mögen die jüngsten Umwälzungen in jenen Ländern manche Veränderungen in dieser Beziehung bewirkt haben.

9240. Der Unterzeichnete erlaubt sich andurch auf nachstehend bezeichnete Artikel, die bei ihm angekommen sind, aufmerksam zu machen, als:

2 Ellen große Winter-Shawls zu 1 fl. 30 kr.
Atlas zu Mantelfutter geeignet, in allen Farben à 45 kr. die Elle,
Wollenzeug, Orleans genannt, $1\frac{1}{4}$ Ellen breit à 45 kr. die Elle,
Wollener Mantelzeug $1\frac{1}{4}$ Ellen breit à 1 fl. die Elle,
Halbseidenzeug à — fl. 24 kr. die Elle,
Seiden-Plüsche in allen Farben à 1 fl. 36 kr. die Elle,
Ellenbreite Gros de Naples in allen Farben à 1 fl. 30 kr. die Elle,
Carirte Merinos, Ellen breit — fl. 22 kr. die Elle,
Thibet à 1 fl. — kr. die Elle,
Seiden-Foulards-Tücher 1 fl. 24 kr. das Stück.

Auswärtige Anfragen hierüber werden franco erbeten.

Mathias Stern,
Theatiner-Schwabingerstrasse Nr. 12.

9234. Auf der Poststraße von Landshut nach Regensburg wurde eine silberne Armkette mit einem silbernen antiken Balsambüchschen und einem goldenen Fingerringe verloren. Wem das Verlorne zugekommen ist, erhält bei Uebergabe desselben den vollen Ersatz des Werthes. Das Uebrige bei der Exped. d. Blt.

9236. In der Veterinärstraße Nr. 3. ist eine Wohnung im ersten Stocke auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere ist zu ebener Erde daselbst zu erfragen.

Der beliebte orientalische

Räucher-Balsam,

welcher mit einigen Tropfen, auf den warmen Ofen oder heißes Blech gegossen, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche erfüllt, ist, in Fläschchen zu 18kr. fortwährend zu bekommen, bei Herrn F. M. Ravizza in München.

9237. Ed. Oeser in Leipzig.

9238. Am Maximiliansplatze im Knorr'schen Hause, Anbau, Nr. $11\frac{1}{2}$. Eingang am neuen Markt, über 1 Stiege sind 2 Zimmer, eines mit, u. eines ohne Meubel zu verm.

9239. In der Amalienstraße Nr. 35. sind mehrere meublirte Zimmer zu verschiedenen Preisen zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

9189. Im Verlage von Scheible, Rieger und Sattler in Stuttgart ist nun vollständig erschienen, und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden; in München durch die **liter. artist. Anstalt** (Promenadestraße Nr. 10.):

Demokritos,

oder hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen.

Vom Verfasser der Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen.
Zweite durchaus verbesserte und erläuterte Auflage.
Vollständig in zwölf Bänden.
Subscriptionspreis 12 fl.

9227. Ein messingener Mörser und ein eisernes Holzmaß sind billig zu verkaufen. D. U.

9206. Fingergäßchen Nr. 4. über 2 St. ist vornheraus ein schön meublirtes Zimmer nebst Schlafkabinet und Vorzimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen, u. das Nähere zu ebener Erde zu erfahren.

9184. Man sucht 300 fl. gegen gerichtliche Versicherung auf ein Jahr aufzunehmen. D. Uebr.

9185. Eine Wittwe sucht ein über 3 Jahre altes Kind billig in die Kost zu nehmen. D. U.

9187. Ein gewandter Kraut- u. Rüben-Schneider empfiehlt sich Jedermann durch schöne und schnelle Arbeit. Bestellungen können gemacht werden Dienersgasse Nr. 18. im Salzstößlerladen, und Türkenstr. Nr. 44.

9188. Ein viersitziger Chalousie-Wagen, welcher 700 fl. kostete, und noch wenig gebraucht ist, wird um 400 fl verkauft. D. U.

9235. Es wird eine Wirthschaft, wo auch Wein geschenkt werden darf, sogleich zu pachten gesucht. D. Uebr.

9194. Ein solides Frauenzimmer, das im Blumenmachen sehr geübt ist, wünscht hier oder auf dem Land Beschäftigung. D. Ueb.

9195. Eingetretener Verhältnisse wegen ist sogleich ein schönes Wirthslokal zu ebener Erde um 350 fl., und eine Wohnung um 300 fl. zu beziehen.

9196. In der Vorstadt Au ist eine Herberge zu ebener Erde zu verkaufen, und zu erfragen in der Lilienstraße Nr. 99, über eine Stiege.

9197. In einem gewerbsamen Städtchen ist eine **Kupferschmids-Gerechtsame** nebst Haus und Handwerkszeug zu verkaufen. Das Nähere in der Augustenstraße Nr. 13. über 2 Stiegen links zu erfragen.

9209. Ein Mann wünscht als Hausmeister unterzukommen. D. Ueb.

9200. Ein junger Mensch, der studirt hat, sucht als Copist oder sonst geeignete Beschäftigung. D. Ueb.

9199. Ein hiesiges solides Mädchen, welches einer Kleidermacherin sehr gut in die Hand arbeitet, wünscht in diesem Fache vollständig ausgelernt zu werden. D. Ueb.

Taschenbuch für 1844.

9191. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufinger-Strasse Nro. 29.) und in jeder guten Buchhandlung zu haben:

Rosen und Vergißmeinnicht.

Dargebracht dem Jahre 1844.

Mit 7 prachtvollen Stahlstichen.
Elegant geb. 4 fl. 12 kr.
Verlag von F. A. Leo in Leipzig.

9205. Sendlingergasse Nr. 81. über 3 Stiegen ist ein meublirtes, heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

9212. Bei einer Beamtenswittwe sind 5 bis 6 Zimmer, Küche u. Keller, alle gut eingerichtet, an eine Herrschaft zu vermieth.

9213. Ein ausgedienter Militär sucht als Kutscher oder Bedienter einen Platz. Zu erfragen vorm Sendlingerthore Nr. 9. über einer Stiege.

9214. Ein ganz gut erhaltener Flügel ist äußerst billig zu verkaufen. Herrnstraße Nr. 1. über 4 Stiegen.

9215. Ein gut erhaltenes Fortepiano wird um 33 fl. verkauft. D. Uebr.

9216. Ein Bracelet wurde verloren. Dem Finder eine Belohnung. D. Uebr.

9217. (2 a) Es wird ein kräftiges Pferd, das gut einspännig geht, zu kaufen gesucht. Das Uebrige.

9218. Man sucht Döllingers Verordnungensammlung auf 5 Wochen gegen Realcaution u. Honorar zu entlehnen. D. Ueb.

9219. Ein Milchgeschäft mit täglich 40 Maß Milch ist sogleich abzulösen. Am Färbergraben Nr. 35. zu erfragen.

9241. Im Thal Mariä Nr. 6. über 2 Stiegen vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen, u. sogl. zu bezieh.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme kranke Taglöhners-Wittwe vide Landbötin Nr. 122.

Transport 36 fl. 6 kr.

Den 7. November: Von V. B. „Soll helfen" 30 kr. Summa 36 fl. 36 kr.

Augsburger-Börse

vom 6. November 1843

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig à $3\frac{1}{2}$ pCt prompt. . . .	102	$101\frac{5}{8}$
Bank-Action.	670	668
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	148	—
„ „ v. 1839 „ . .	—	117
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	$111\frac{3}{4}$	—
detto à 4 pCt. ppt. . . .	$101\frac{1}{8}$	$101\frac{1}{8}$
detto à 3 pCt. ppt. . . .	$77\frac{3}{4}$	—
Bank-Action ppt. div. I. Sem.	1680	1680
Grofsh.-Darmst. Loose ppt. .	68	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	131
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	136
Ludwigs-Canal	74	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	$94\frac{1}{2}$
Augs.-Münchener Oblig. .	$102\frac{3}{4}$	—

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

9211. Die bereits schon seit mehreren Jahren bekannte

Friedmann'sche Bett-Verkauf und Verleihungs-Anstalt

in der **Knödelgasse Nro. 2.** neben dem Hrn. Kondiior Teichlein, macht hiemit bei Herannahen der Winter-Saison ergebenst bekannt, daß daselbst eine große Auswahl von neuen Betten sowohl zu geringen Preisen von 18 fl. und 20 fl., als auch von vorzüglich schönen, mit guten Federn und Flaum gefüllte zu 25 fl. und 30 fl. steigend bis zu 70 fl., gefertigt wurden, und daß die Anstalt gewiß alles Mögliche aufbieten wird, ihres seither genossenen Vertrauens durch reele und billige Bedienung sich auch für die Folge würdig zu machen. Auch eine Parthie abgenähte Decken sind das Stück zu 2 fl. 30 kr. abzugeben; ebenso gefertigte Bett-Ueberzüge von Leinen- und Baumwollzeug, von Pers und andern Stoffen, von 1 fl. 30 kr. bis zu 4 fl. per Stück und noch mehrere in dieses Geschäft einschlägige Artikel.

Für Korbmacher und Paraplui-Fabrikanten.

C. Schmied, Korb- und Strohflechtekunst und Siebmacherei, oder vollständige Anleitung zu allen Arten grober und feiner Korbgattungen und zur Verschönerung der letztern durch allerlei Verzierungen, Beizen und Lacke, sowie auch zur Fabrizirung der italienischen Strohhüte und zu der Kunst das Stroh zu bleichen, verschiedene Gegenstände damit zu belegen; alte Strohhüte zu waschen und Geflechte und Gewebe aus Holz, Draht und Pferdehaaren, sowohl zu Siebböden, als Fenstergitterwerk, Fruchtböden rc., sowie auch Siebe aus Pergament zu verfertigen. Mit 82 Abbildungen. 1 fl. 48 kr.

Dessen Fabrikation der Regen- u. Sonnenschirme wie der Fächer und deren Reparaturen. Mit 24 Abbildungen. 1 fl. 3 kr.

(Beide Schriften sind kaum erschienen und haben bereits in der polytechnischen Zeitung große Belobung erhalten.)

(In München zu haben in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstr. Nro. 29.) 9193.

9201. Folgende Anwesen sind aus freier Hand zu verkaufen: Eine **Papiermühle** mit einer kleinen Oekonomie; dann **3 Wirthshäuser**: a) zu 13000, b) zu 9000, c) zu 5000 fl.; ferners **drei Mühlanwesen**: a) zu 20000, b) zu 14000, u. c) zu 5000 fl.; auch eine **Schmelzdegel-Fabrike** mit Oekonomie in der schönsten Gegend zu 16000 fl.; **zwei Bäckereien**: a) zu 12000 fl. u. b) zu 6000 fl.; ein schönes **Haus** mit 2 Tagw. Wiesgrund zu 6000 fl.; **drei Bauerngüter**: a) zu 10000, b) zu 8000 und c) zu 6000 fl. Näheres hierüber ertheilt auf portofreie Briefe der Bevollmächtigte **Georg Zentner** in Passau Nr. 522.

9204. Sendlingerstr. Nr. 26. über 4 St. ist eine mittlere, schöne, mit mehreren Vorstellungen und Wasserwerk versehene Krippe um 18 fl., u. ein großes Bild, das heil. Abendmahl unter Glas u. Rahm, zu verk.

Oekonomie-Anwesen Verkauf.

9208. (2 a) In einer der fruchtbarsten Gegenden Niederbayerns steht ein Oekonomie-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus:

a. 191 Tagw. Ackergründen,
b. 28 Tagw. 12 Dez. Wiesgründen,
c. 207 Tagw. Waldungen,
d. den nöthigen im bestbaulichen Zustande befindlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden.
e. Von 241 Tagw. ⅔ Groß- und Klein-Zehent-Recht, welches ludeigen ist.

Von dem Gesammtanwesen sind 414 Tagw. 89 Dez. Gründe ganz ludeigen, 11 Tagw. 43 Dez. erbrechtsweise grundbar. Auf solchen ruhen folgende Abgaben:

Korn-Gilt 2 Schff. 4 Mtz.
Haber 2 Schff. 1 Mtz.
Stift 5 fl. 43 kr.
Scharwerkgeld 9 fl. — kr.
Einfache Grundst. 37 fl. 11 kr.

Ganze Dominikalsteuer vom Zehentrecht 8 fl. 56 kr. Die Ackergründe sind im besten Zustande, und besonders zum Weizen- und Gerstenbau geeigenschaftet.

Die Waldungen sind mit dem schönsten schlagbaren weichen Holze und vielen Eichenstämmen bestellt.

Nähere Aufschlüße über den Kaufpreis und die Kaufsbedingungen ertheilt auf portofreie Anfragen Ignaz Hilz, Gastgeber zum Engel in Landshut.

Bäckerei-Verkauf.

9207. In der Stadt Rattenberg in Tyrol ist eine reale Bäckergerechtsame nächst der Pfarrkirche mit Haus, in welchem sich ein sehr guter Keller befindet, Hofraum u. Garten, sammt dazu gehöriger Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Landgerichts-Oberschreiber Kraft in Rattenberg.

9203. Neue nuß- u. kirschbaumene Kanapee und Sessel, auch gebrauchte Divans mit Kissen sind billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. über 2 Stiegen. Es werden auch alte Meubel gegen neue darangenommen.

9112. In der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg erschien so eben u. kann durch jede Buchhandlung, in München namentlich durch die J. J. Lentner'sche Buchhandlung, so wie durch die Post bezogen werden:

Philothea.

Sonntagsblatt für religiöse Belehrung und Erbauung.

Herausgegeben von mehreren katholischen Geistlichen.

Erster, zweiter und dritter Jahrgang.
1837, 1838 und 1839.
Dritte, durchgehends vermehrte und verbesserte Auflage.

Vierter Jahrgang. 1840.
Zweite, durchgehends vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis jedes Jahrganges von 52—53 Nummern à 1 Bogen gr. 4. auf Velinpapier 3 fl. (Gebunden 18 kr. mehr.)

Wir freuen uns, hiermit anzeigen zu können, wie das ächt katholische Bestreben der bescheidenen Herausgeber der Wochenschrift **Philothea** sich dergestalt belohnt, daß die obenbezeichneten Jahrgänge bereits zum dritten und zweiten Male aufgelegt werden mußten und so eben in ganz neuer Umarbeitung erschienen sind.

Die Zweckmäßigkeit und allgemeine Brauchbarkeit dieser Zeitschrift für Priester und Laien veranlaßte schon im ersten Jahre ihres Erscheinens die von vierzehn hochwürdigen erzbischöflichen und bischöflichen Consistorien an die Curatgeistlichkeit ergangene Empfehlung zur Verbreitung. Das Bedürfniß dieser wiederholten neuen Auflagen beweist einerseits, wie sehr die gute, wahrhaft katholische Lehre trotz dieser Zeit des Indifferentismus und der Oberflächlichkeit Anklang findet, und andererseits, wie die Herausgeber ihre Aufgabe gelöst haben.

Diese Zeitschrift wird auch ferner fortgesetzt; die Blätter des laufenden Jahrganges werden immer 3 bis 4 Wochen voraus geliefert, um rechtzeitig benützt werden zu können. — Jeder Jahrgang hat gleichen Preis, durch die Post bezogen aber einen nach der Entfernung mäßigen Aufschlag.



9158. (2 b) Es wird eine Tafernwirthschaft in der Stadt München mit Haus, Stallung aus freier Hand verkft, Baar-Erlag 4000 fl. das Uebrige kann zu 4 Prozt. liegen bleiben. Nähere Aufschlüsse können nur unter den Buchstaben J. H. E. erlangt werden. Ablage auf der Hundskugel Nr. 2. über 1 St.

9198. (3 a) 40 — 50 Ztr. Schreib-Makulatur-Papier liegen zum Verkaufe bereit. **Jakob Neustätter,** im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

Bei Georg Franz in München ist erschienen und wird zur ferneren Subscription empfohlen:



Das

Königreich Bayern

in seinen

alterthümlichen, geschichtlichen, artistischen und malerischen Schönheiten,

enthaltend

in einer Reihe von Stahlstichen

die interessantesten Gegenden, Städte, Kirchen, Klöster, Burgen, Bäder und sonstige Baudenkmale

mit begleitendem Texte.

Alle 4—6 Wochen erscheint ein Heft, bestehend in 3 Stahlstichen und $1\frac{1}{2}$ Bogen Text. Der Subscriptionspreis eines solchen Hefts ist für Bayern nur 27 kr. rh. Einzelne Hefte werden nicht abgegeben.

Inhalt:

1. und 2. Heft. Basilika St. Bonifaziuskirche in München; Ober- u. Niederhaus b. Passau; Zisterzienserkloster Fürstenfeld b. Bruck; Würzburg; das k. Hof- u. Nationaltheater zu München; Kur- u. Molkenanstalt Kreuth.

3. und 4. Heft. Innenansicht d. Allerheiligen Hofkirche zu München; d. Stadt u. d. Schloß Burghausen; Altötting, Wallfahrtsstätte; d. Haupt- u. Marktplatz in Nürnberg mit d. Frauenkirche u. dem schönen Brunnen; Streitberg; Muggendorf.

5. und 6. Heft. Mariahilfskirche b. Vorstadt Au; Bayreuth, Kreishauptst. v. Oberfranken; Sonnentempel in d. Phantasie bei Bayreuth; Schloß Gößweinstein b. Muggendorf; Stadt Schongau in Oberbayern; Ludwigs-Kettenbrücke in Bamberg.

7. und 8. Heft. Landsberg in Oberbayern; Markt Hals b. Passau; Schloß u. Wallfahrtsort Andechs; Metropolitan- u. Stadtpfarrkirche zu U. L. Frau in München; Stadt Beilngries; d. englische Garten bei München.

9. und 10. Heft. Stadt Eichstädt in Mittelfranken; Burgruine Hohenstein, Ldg. Hersbruck; Pfarrkirche v. St. Peter u. Alexander in Aschaffenburg; Stadt Erlangen in Mittelfranken; Bad Kellberg b. Passau; zweites Blatt d. englischen Gartens b. München.

Inhalt:

11. und 12. Heft. Salinenstadt Reichenhall; Marktplatz m. d. Kirche zu U. L. Frau u. d. Rathhause zu Wasserburg; St. Sebaldus-kirche i. Nürnberg; Stadt Deggendorf; der Dom von Passau; Stadt und Schloß Pottenstein.

13. und 14. Heft. Berchtesgaden; St. Michaels Hofkirche in München; Kissingen; Füssen; Aussenansicht d. Doms in Regensb. von Osten; antiker Altar u. Brunnen im Inn. desselben.

15. und 16. Heft. Kloster Michelsberg b. Bamb.; Innere d. Doms v. Regensb.; Nymphenburg; St. Johannis- u. kath. Pfarrkirche in Ansbach; Falkenstein, Ruine; Walhalla; Stiftskirche St. Jakob in Bamberg.

17. und 18. Heft. Stadt Straubing in Niederb., Totalansicht; Marktpl. in Straub.; Agnes Bernauerin Kapelle u. Gefängnißthurm in Straubing; Dom zu Bamb. (Innenans.); Aufsees; Quackenschloß u. Riesenburg.

19. und 20. Heft. Pappenheim, Stadt in Mittelfr., Totalansicht; Pappenheim, neues gräfl. Schloß; Pappenheim, Kirche; Michaels-Hofkirche in München, d. Innere; Prunn, Schloß a. d. Altmühl; Augsburg, nähere Umg.

21. und 22. Heft. Domkirche in Augsburg; die St. Ulrichskirche in Augsb.; d. Thore d. St. Augsb.; Umgeb. Augsb., entf.; Stadt u. Schloß Friedberg; Gnadenberg u. Pillenreut.

☞ **Dieses Unternehmen hat bisher sich der günstigsten Urtheile und einer sehr erfreulichen Theilnahme des verehrten Publikums zu erfreuen, und zeigt schon jetzt, wird aber, wenn es weiter gediehen, jedem Bayer erst klar vor Augen stellen, wie reich unser theueres Vaterland an Schönheiten der Natur, der Kunst und des Alterthums ist. — Um die Anschaffung zu erleichtern, können neu zutretende Herren Subscribenten die erschienenen Hefte successive beziehen.**

9190. Bei **G. F. Fürst** in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München durch **J. Palm's** Hofbuchhandlung, in Regensburg durch **Montag und Weiß**) zu bekommen:

Das Hefenbüchlein

Eine vollständige Sammlung aller bisher bekannt gewordenen und bewährt gefundenen Anweisungen zur Bereitung aller Arten von Hefen im Kleinen und im Großen, nebst den nöthigen Anweisungen, die Hefe zu prüfen, aufzubewahren, zu verbessern, durch Surrogate zu ersetzen, so wie auch den Gährungsprozeß zu beschleunigen und die Hefe in manchen Fällen als ein vorzügliches Hausmittel anzuwenden. Für Haushaltungen, Bäcker, Brennereibesitzer, Bierbrauer, Hefen-Fabrikanten rc. 8. br. 42 kr.

Vorstehendes Werkchen verdient allgemeine Anerkennung, denn es ist höchst nützlich.

9233. (2a) In eine Apotheke wird ein junger solider Pharmaceut gesucht, welcher seine Lehrzeit eben vollendet hat und gleich eintreten könnte. D. Ueb.

9231. Die Unterzeichnete empfiehlt sich wieder mit den schon bekannten billigen Winterhüten, als: von Seidensammt von 5 fl. 24 kr. bis 7 fl. 48 kr. Plüsch von 3 fl. bis 3 fl. 48 kr., ordinärer Sammt 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 48 kr., in allen Farben mit Bändern und Blumen nach allerneuester Façon, sowie auch alle Gattungen Seidenhüte zu den billigsten Preisen verfertigt werden.

Philipp. Kalzer, Putzarbeiterin.

Wohnt in der Neuhauserstraße Nr. 9. der St. Michaels-Kirche gegenüber, rückwärts im Gartengebäude, Eing. beim Melber.

9159. (2b) Es wird eine Wirthschaft oder ein nicht zu großes Bräu-Anwesen zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen ihre Anträge Adresse J. O. L. an die Ablage Hadergäßchen Nr. 5. zu ebener Erde gelangen lassen.

9125. (2b) Es werden wohl erhaltene Fensterstöcke zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Laden-Eröffnung.

9202. Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sein Geschäft eröffnet hat, und empfiehlt sein wohlassortirtes Lager unter Zusicherung der billigsten Preise. Bestellungen in Juwelen und Goldarbeiten jeder Art werden aufs Geschmackvollste und Billigste verfertigt, sowie auch alle Reparaturen übernommen.

Anton Heiß, Juwelier u. Goldarbeiter, Perusagasse am Eck der Theatinerstraße.

9112. (2b) Eine Person, in den 50ger Jahren, die gesund und kräftig ist, gute Hausmannskost kochen, auch stricken u. spinnen kann, und sonst in häuslichen Geschäften wohl erfahren ist, auch guten Humor besitzt, wünscht einen Platz bei einem Priester oder neben einer verträglichen Haushälterin. Sie sieht nicht auf Lohn, wohl aber auf gute Behandlung. D. Ueb.

9180. Ein Mädchen empfiehlt sich als Amme. D. Ueb.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Heinrich Ettel, Schuhmachergesell dahier, mit Viktoria Genovefa Adlgasser, Schuhmacherstochter v. h. — Georg Michael Schreiner, Zimmergeselle dahier, mit Kath. König, Inwohnerstochter von Furth. — Andreas Bauer, Maurer dah., mit Vikt. Isele, Gütlerstochter von Harzhausen. — Ludwig Falk, Tapezierergehilfe dahier, mit Maria Elisabetha Reiner, Wildprethändlerstochter v. h. — Joh. Bapt. Riebler, b. Hausbesitzer dahier, mit Maria Schelshorn, Bauerstochter von Brunnthal, k. Ldg. München. — Bernhard Mann, Austräger bei der Eisenbahn, mit Theresia Forchheimer, Säcklermeisterswittwe, v. h. — Andreas Simböck, Maurer dahier, mit Josepha Schmid, Jägerwirthstochter v. Zinglberg, k. Ldg. Dachau. — Norbert Thoma, Stallwärter dah., mit Magdalena Müller, Gütlerstochter von Esting, k. Ldg. Bruck. — Salomon Dorwill, b. Schneidermeister dahier, mit Bertha Engel aus Oberdorf im Königreiche Würtemberg. — In Oettingen: Salomon Forster, b. Schneidermeister dahier, mit Cäzilia Reis aus Hainsfahrt.

Todesfälle in München.

Hr. Franz Xaver Gampenrieder, Privatier, 60 J. Beerd. Donnerst. d. 9. d. 4 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mont. d. 13. d. 10 U. bei St. Peter. — Frau Anna Berthl, k. Hofkürschners-Gattin, 59 J. Beerdigung Donnerst. d. 9. d. 4 U. v. Leichenhause; Gottesd. Freit. d. 10. d. um 10 U bei U. L. Frau. — Maria Beuter, Strumpfstrickers-Wittwe, 90 J. — Hr. Karl v. Stronzky, Cand. Theol. v. Augsburg, 21 J. — Dem. Sophie Pillmaier, Studien-Aktuars-Tochter, 20 J. — A. D. Ellinger v. Rottenburg, 17 J. — Joseph Zweckstetter, Maurer, 47 J. — Frau Barb. Michl, herzogl. Schloßverwalters-Gattin, 54 J. — Hr. G. Bacher, b. Seifensieder, 52 J. — Jos. Herkules, Med. Dr. Tochter v. Wemdina, 50 J. —

9222. Am Farbergraben Nr. 4. über 3 Stiegen sind 2 schön meublirte Zimmer an einen oder zwei Herrn zu vermiethen. Auch wären selbe für eine Wittfrau oder eine kleine ruhige Familie sehr geeignet, indem sich in einem derselben ein Oekonomieofen befindet.

9221. In der Landwehrstraße Nr. 5. über 1 Stiege ist ein sehr schönes Zimmer mit oder ohne Bett sogleich zu beziehen.

9226. Zwei gute Guitarren sind zu verkaufen. Altenhoigasse im Silberarbeiterladen Nr. 4.

9228. Auf dem Obstmarkt Nr. 8. ist ein geräumiger heizbarer Verkaufsladen sogleich zu beziehen. D. Ueb.

9229. In der Sendlingergasse Nr. 23. sind 2 Läden auf Georgi zu vermiethen, und beim Mannheimerkoch zu erfragen.

9225. In der Nähe des Dultplatzes, der Ludwigs- oder Fürstenstraße wird eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern ꝛc. sogleich zu miethen gesucht. D. Ueb.

Bekanntmachung.

9183. Auf Anrufen eines Hypothekgläubigers wird im Wege der Hilfsvollstreckung das zur Kirche Grünwald freistiftig und zum k. Landrentamt München bodenzinsig grundbare Anwesen des Simon Zacherl zu Grünwald, beim Stockner genannt, bestehend:

1) aus dem Wohnhause Nro. 6. mit einem Legschindeldach;
2) aus 1 Tagw. 98 Dez. Aecker;
3) aus 1 Tagw. 92 Dez. Holzgrund;

dem öffentlichen Verkaufe unterstellt. Das Wohnhaus ist der bayer. Immobiliar-Versicherungs-Anstalt mit 100 fl. einverleibt, und das ganze Anwesen auf 356 fl. gerichtlich geschätzt.

Tagsfahrt zur Versteigerung wird hiemit auf

Dienstag den 28. November l. J.
Vormittags 10—12 Uhr

am Gerichtssitze anberaumt.

Der Hinschlag erfolgt nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes mit Rücksichtnahme auf §§. 98—101 des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß sich dem Gerichte Unbekannte über ihre Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen haben, und daß die nähere Beschreibung des Anwesens bei Gericht eingesehen werden kann.

München, am 23. Oktober 1843.

Königl. Landgericht München.
Kuttner, Landrichter.

Den Fund goldener Ohrenringe und seidener Tücheln betr.

9210. Es sind goldene Ringe und seidene Tücheln, sowie Stugbandschuhe gefunden u. bei dem unterfertigten Gerichte hinterlegt worden; wer sich als Eigenthümer dieser Gegenstände auszuweisen vermag, kann dieselben gegen Erlage der Veröffentlichungskosten in Empfang nehmen. Sollte sich in Zeit von 6 Monaten Niemand als Eigenthümer dieser Gegenstände melden und ausweisen können, so fallen dieselben nach der Verordnung vom 22. November 1815, Nr. 1. dem Finder zu.

Rosenheim, den 30. Oktober 1843.

Königliches Landgericht Rosenheim.
Der königliche Landrichter:
Bisani.

Versteigerung.

9134. (2 b) Das königliche Artillerie-Regiment Prinz Luitpold versteigert in der Lehel-Kaserne am Donnerstag den 16. dieß Vormittags 9 Uhr mehrere für den Militärdienst nicht mehr geeignete Mäntel und andere Monturstücke nebst einigem Armatur-Lederwerk, dann am folgenden Tage zur selben Zeit mehrere Reit- und Zug-Equipagen, worunter 85 Sättel und 40 englische Kumeter, nebst Leder-Abfällen und einigen Zentneen alten Eisentheilen gegen gleich baare Bezahlung.

München, den 2. November 1843.

9192. Bei Max Kornicker in Aachen ist erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29). zu haben:

Nickelchens Tagebuch

oder:

Nimm Dich in Acht, sonst lachst Du Dich todt.

Die witzigste und geistreichste Sammlung Anekdoten, Schnacken und Schnurren, die je an's Tageslicht gefördert, herausgegeben von seinem besten Freunde.

Sauber broschirt Preis 54 kr.

Endlich ist das große Werk erschienen das ganz Deutschland mit der größten Ungeduld erwartet, und das ungeheure Loch in unsrer Literatur ist ausgefüllt; die 1. und 2. Auflage war vor seinem Erscheinen bereits vergriffen, und mit obigen bescheidnen Worten tritt die dritte vor das gesammte Publikum. Alle Zeitschriften sind bereits voll des Lobes über dies interessante Werk; dasselbe reiht sich den Werken eines Schiller und Göthe auf die würdigste Weise an, und behauptet der Verfasser unter den deutschen Dichtern der Gegenwart bereits einen ehrenvollen Platz. Wir sind im voraus überzeugt daß dieses Werkchen, bei Jedem der gern einmal lacht, die anerkennendste Theilnahme finden wird. — (Jean Paul.)

Offene Stelle für einen Linirer.

9076. (3 c) Ein solider junger Mann, welcher im Liniren mit der Maschine geübt ist, und dem die selbstständige Besorgung dieses Geschäftes ruhig anvertraut werden kann, findet Anstellung durch

Mar. Jos. Cellarius in Ulm.

Logis-Vermiethung.

9220. (2 a) Rindermarkt Nr. 14. über 3 Stiegen vornheraus auf der Sonnenseite, ist ein sehr schönes geräumiges Logis mit 5 heizbaren, darunter ein sehr großes Zimmer, Küche, Holzlege, Speicher und allen übrigen Bequemlichkeiten auf kommendes Ziel zu vermiethen. Ebendaselbst ist auch ein sehr guter, trockener, großer, schöner u. heller Keller, sowohl für Weine als Obst geeignet, zu vermiethen, u. kann sogl. bezogen werd.

9232. Es ist eine reale Hutmachers-Gerechtsame um billigen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber gibt der Stadtmagistrat Neuburg.

9223. Es wird ein Drechsler-Lehrjunge gesucht. D. Ueb.

9224. In der Münzgasse Nr. 1. über 3 Stiegen ist ein heizbares Zimmer mit Meubeln und eigenem Eingange an einen oder zwei Herrn billig zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

9244. Eine solide Person sucht einen Platz zum Von- und Zugehen. In der Sendlingergasse Nr. 60. rückwärts zu ebener Erde.

Wie man hört, würde sich die dermalen versammelte Zollkonferenz zu Berlin auch mit der Frage: ob eine Industrieausstellung von allen Staaten des Zollvereins stattfinden soll, und wo sie dann stattfinden soll?" beschäftigen. Die Bejahung dieser Frage würde gewiß allgemeinen Beifall finden.

Am 28. v. M. ist zu Berlin die Zollkonferenz geschlossen worden. Sobald die Redaktion der Verhandlungen beendigt seyn wird, begeben sich die Abgeordneten der verschiedenen Staaten nach Hause.

Der himmlische Kaiser (China) hat dem Friedensvertrag seine Genehmigung in Pekinger Schriftzichen mit rother Kreide beigefügt; ihr gegenüber befindet sich das kaiserl. Wappen in einer mit Edelsteinen besetzten Sandelholzschachtel, und das Ganze ist in einem mit dem kaiserlichen Drachen versehenen gelbseidenen Etui enthalten.

Wenn Frankreich auch nicht der am besten regierte Staat Europa's ist, sagt die Presse, so hat es doch gewiß keinen Mangel an Gesetzen, deren Zahl sich, so weit sie in der Gesetzsammlung publizirt sind, von 1789 bis zum 23. Okt. d. J. auf 81,365 beläuft, davon 10,931 der jetzigen Regierung angehören, außer 17,922 k. Verfügungen, welche ebenfalls seit 1830, aber in Privatinteressen, in dem Supplement der Gesetzbülletins erschienen sind.

Man zählt zu Paris in diesem Augenblicke 1700 Einwohner in dem Tuilerien-Schlosse. Die ganze Familie Orleans wohnt daselbst: Der König, die Königin, die Schwester des Königs, und der Herzog nebst der Prinzessin von Joinville im Pavillon Marsan.

In der französ. Deputirtenkammer sitzen gegenwärtig 275 Verheirathete, 58 Junggesellen und 121 Wittwer. Das Gehalt der Beamten in der Kammer beläuft sich auf 1 Million 936,500 Franken.

Briefe aus Pondichery melden, daß das dortige französ. Gouvernement von Bourbon die Eilande Amsterdam und St. Paul in Besitz genommen und Garnisonen dahin verlegt hat.

In der Schweiz wurden letztes Jahr durch Anordnung der Regierung 17,451 Viertel = 153,568,800 Maikäfer eingesammelt und vernichtet. Diese hätten 2,303,532,000 Engerlinge erzeugen und nach einer 3jährigen Entwicklung gegen 46,070,640 Zentner Wurzeln abfressen können.

In Brüssel befindet sich eine Lesebibliothek, welche im letzten Jahre 30,000 Bücher unentgeldlich verlieh. Es handelt sich hier um gute und gemeinnützige Werke für Jedermann.

Daguerreotypie übersetzt Saphir: Sonnendiebstahlsmalerei.

Ein Gerücht, daß der Herzog von Nassau neulich aus dem Wagen ein 4 Pfund schweres Paket mit Coupons verloren, und daß dem Finder eine lebenslängliche Pension zugesagt worden sei, soll sich bestätigen. Die Fama sagt sogar, das Paket enthalte den Werth von 1 Million Gulden.

Kürzlich wurde die Tochter eines großen Pachtbesitzers in einer der Vorstädte Dresdens Abends, als sie eben mit dem Lichte durch einen langen Gang des Hauses gehen wollte, durch einen Schlag betäubt, niedergeworfen und ihr das lange reiche Haar vom Kopfe kahl abgeschnitten. Man war allgemein über diesen schändlichen Anfall empört. Der Vater setzte 200 Thlr. Belohnung für Den aus, welcher den Thäter anzeige. Jetzt ist dieser ausgemittelt worden. Die Frau des Pächters hatte der Reinlichkeit wegen in ihrer Hausordnung eingeführt, daß die bei ihr anziehenden Dienstmädchen sich die Haare scheeren lassen müssen. Vor einiger Zeit will auch ein Mädchen zu ihr ziehen, schreckt zwar vor der gestellten Bedingung zurück; aber der lockende Lohn verleitet sie, sich der Hausordnung zu unterwerfen. Sie hat einen Geliebten, als dieser sie mit glattgeschorenem Kopfe erblickt, geräth er außer sich, und ist ganz empört, als ihm das Mädchen die Sache erklärt. Er sinnt auf Rache und will die Hausfrau in der Weise beschimpfen, wie sie es seiner Geliebten gethan; es ist aber die Tochter vom Hause, der er begegnet und das Haupthaar raubt. Der Thäter ist bereits verhaftet und man ist auf den Urtheilsspruch neugierig.

Ein verwittweter Privatförster in der Nähe von Chateauneuf ward kürzlich in der Nacht durch das Bellen seiner Hunde geweckt. Er sprang auf, ergriff seine Flinte und trat in die Hausthür. Erst sah und hörte er nichts, plötzlich aber gewahrte er von der Hecke seines Gartens her einen Lichtschimmer, und alsbald sah er eine weiße Gestalt mit einer Fackel sich über die Hecke bewegen. Als unerschrockener Christ rief er: „Bist du von Gott, so sprich, bist du vom Teufel, so scheer dich zu ihm." Zugleich aber schlug er das Gewehr an. „Thor!" ließ die Gestalt in dumpfen Grabestönen sich vernehmen, „erkennst du nicht deine verstorbene Frau; Ich komme dir zu sagen, daß du nicht die Agnes heirathen sollst; nur die Brigitte ist würdig, meine Stelle einzunehmen. Wo nicht, so bist du verloren." Der Förster wollte versuchen, ob Geister sich mit fleischlichen Waffen bekämpfen lassen. Er drückte ab und das Gespenst verschwand. Am folgenden Tag wurde Jungfer Brigitte mit zerschmettertem Schenkel ins Hospital von Chateauneuf gebracht, der Förster aber wurde vor den Friedensrichter geführt und dem nächsten k. Prokurator überantwortet, welcher ihm durch das Gericht die Lehre geben lassen wird, daß man harmlose Gespenster einfangen oder fortjagen, nicht aber niederschiessen darf. —

Am Münchener Viehmarkte wurden vom 30. Okt. bis 4. Nov. verkauft: 102 Ochsen, 97 Kühe, 21 Stiere, 15 Rinder, 949 Kälber, 455 Schafe und 265 Schweine.

In der Freibank am alten Viktualienmarkt wurden im Okt. folgende Viehgattungen geschlachtet und um nachstehende Pfundpreise verkauft: 5 Ochsen zu 10 kr., 217 Kühe zu 9 kr. bis 10 kr., 400 Kälber zu 8 bis 10 kr., 1019 Schafe zu 7 kr. 2 pf. bis 9 kr. und 32 Schweine zu 13 bis 15 kr. per Pfund.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 29. Okt. bis 4. Nov. inclusive: 8717 Personen Ertrag 1009 fl. 24 kr.

Frequenz des Ludwig-Canals. Vom 25. bis 39. Okt. sind in Nürnberg angekommen: 26 Schiffe mit 9139 Zentnern, abgegangen: 25 Schiffe mit 1954 Ztn.; — in Fürth angekommen: 16 Schiffe mit 5987 Ztn.; abgegangen: 12 Schiffe mit 790 Ztn.; in Forchheim angekommen: 9 Schiffe mit 297 Ztn; abgegangen: 10 Schiffe mit 360 Ztn.; — in Bamberg angekommen: 36 Schiffe mit 1468 Ztn.; abgegangen: 24 Schiffe mit 9630 Ztn.

---

nisse in sich, die erst vorkommen konnten nachdem die letzten 179 Deutschen aus dem Lande waren. Graeca fides! — Trage nun die Schuld an der Emeute in Athen wer immer mag, der Urheber hat sich verrechnet und Niemand wird mehr im Zweifel seyn, was er davon zu halten habe, wenn er den Gang der Ereignisse beurtheilt den sie bis jetzt schon genommen. Mit welcher Geschäftigkeit haben nicht die englischen und französischen Blätter jeden kleinen Umstand ausgemalt mit dem sie der Mannheit des Königs Otto irgend ein nachtheiliges Beurtheilen schaffen zu können glaubten! Seine Haltung, sein Auftreten — ganz allein gegenüber einem entbundenen meuterischen Volke — hat sie betroffen, diese Zeitungen und ihre Artikellieferanten in Athen, und ihnen Achtung abgezwungen. Jetzt möchten sie gerne durch schmeichelnden Kitzel von „erhabener Nation," „mündigem Volke" und sonstigen Schwulst den ausgetretenen Strom wieder reguliren. Es ist zu spät!

Das „Amsterdamer Handelsblad" bringt aus London die Denkschrift, welche Hr. Samson Ricardo, der Präsident des Committees griechischer Fondsinhaber (Anleihen von 1824 u. 1825), an Graf Aberdeen mit dem Ersuchen gerichtet hat sie durch den brittischen Gesandten zu Athen der griechischen Regierung zustellen und mit dem Einflusse Großbritaniens unterstützen zu lassen. Die Fondsinhaber wünschen Griechenland Glück zu der Revolution und sprechen die Hoffnung aus, daß die constitutionelle Regierung, mehr Freiheit und Schwung in alle Thätigkeiten bringend und sich stützend auf eine gutgesinnte und umsichtige Nationalvertretung, im Stande seyn werde des Staates Hülfsquellen zu entwickeln, seine Finanzen zu verbessern und seinen Credit zu befestigen. In dieser Voraussicht wünschen sie, daß den griechischen Volksvertretern sobald sie versammelt seyen ihre Forderungen vorgelegt und von ihnen die Mittel zur spätern Liquidation in Erwägung genommen werden möchten. Hierauf bauen sie um so mehr, als bei der Herstellung der neuen Staatsform Männer betheiligt seyen, die schon im Unabhängigkeitskrieg eine Rolle spielend, mit den Umständen wohl bekannt seyen, unter welchen die Anlehen von 1824 und 1825 zu Stande gekommen und die damals Nutzen davon gezogen hätten. Mit der Anerkennung der Schuld werde — das erwarten sie von der griechischen Ehre — die Versicherung Hand in Hand gehen, daß Maaßregeln getroffen werden sollen, um die Schuld auf dem Budget ordentlich mit aufführen und die bei ihrem Abschluß eingegangenen Verpflichtungen erfüllen zu können. Lord Aberdeen hat geantwortet: er werde die Denkschrift durch Vermittelung des brittischen Gesandten nicht bloß gern an die griechische Regierung gelangen lassen, sondern den Gesandten auch beauftragen dieselbe aufs eifrigste zu unterstützen. (A. Z.)

Die Anzahl der Israeliten, welche auf der Erde zerstreut leben, soll 3 bis 4 Millionen betragen. Nur 2 Orte sind in Europa, welche bloß von Juden bewohnt werden: das eine in Taurien, das andere in Dalmatien.

Die sächsisch-bayerische Eisenbahn (Leipzig-Altenburg) hatte im Monat Oktober eine Einnahme von 12,700 Thlr. 3 Ngr. (darunter für 17,793 Personen 9168 Thlr. 8 Ngr. und für 24,890 Zentner Güter 3531 Thlr. 25 Ngr.) Die Aktien dieser Bahn standen an der Leipziger Börse vom 3. November: 98¾ P.

Liverpool (England) hat sich im Laufe dieses Sommers um mehr als 1000 Häuser vergrößert.



Am 25. v. M. früh 4 Uhr wurden sie in Florenz durch zwei in dem Zeitraum von einer Stunde aufeinanderfolgende leichte Erderschütterungen aus dem Schlaf aufgeschreckt. Die erste stärkere dauerte ungefähr 7 Sekunden. Die Bewegung war wellenförmig. Der Himmel, während der Nacht vollkommen hell, umzog sich bei dem zweiten Stoß ganz mit Gewölk, obschon vollkommene Windstille herrschte. Den Tag über war die Luft schwül und drückend. In der Nacht vom 26. vor 4 Uhr verspürte man abermals eine ähnliche, obschon weniger heftige Erderschütterung. Am Morgen war der Himmel mit schweren Wolkenmassen umzogen, und heftige Regengüsse strömten herab.— Am 7. Okt. verspürte man in Messina, und am 10. in Salerno, Avellino, Ariano, Reggio und Palmi Erdstöße.— Die Erdbeben in Dalmatien scheinen kaum einen Ort mehr heimgesucht zu haben, als die Städte Groß- und Klein-Stagno, die durch eine starke Vertheidigungsmauer gegen die Türken, welche die Halbinsel Sabioncello absperrt, miteinander in Verbindung stehen. Die Einwohner wurden durch die Erdstöße, welche so heftig waren, daß z. B. 200 zum Salztransport bestimmte Maulthiere auf der Stelle zu Boden fielen, aus ihren Häusern gejagt, wagten aber kaum zu fliehen, da die mit Forts besetzten Berge der Umgegend durch die von allen Seiten herabstürzenden Steine und Felsstücke in eine große Staubwolke gehüllt waren. Die Häuser haben fast sämmtlich gelitten und die höheren Gebäude sind ganz unbewohnbar geworden. Viele Schornsteine, Dächer und selbst ein Theil der Festungsmauer sind eingestürzt.

Ein merkwürdiges Naturereigniß hat sich vor etwa 4 Wochen bei Klein-Gollnisch, Bunzlauer Kreises, zugetragen. Dort ist, unweit der Bunzlau-Sprottauer Straße, auf einer dem Bauer Winter gehörigen Berglehne eine 60 Schritte lange und 3 bis 8 Schritte breite Fläche eingesunken. Die Tiefe dieser, die Mitte des Bergabhanges quer durchschneidenden, Erdsenkung ist ungleich, sie beträgt an manchen Stellen 12, an andern nur 2 Fuß, und um dieselbe haben sich Spalten und Sprünge gebildet. Die Veranlassung zu diesem Naturereigniß dürfte in unterirdischen Quellen zu suchen seyn, welche den, wahrscheinlich aus lockerem Sande und Lehm bestehenden Grund des Hügels nach und nach unterspült haben. Der Grundbesitzer ist gesonnen, nach vollendeter Saatzeit die Erdsenkung untersuchen zu lassen.

Ein französ. Provinzialblatt erzählt als Naturmerkwürdigkeit, daß kürzlich die Landstraße von Niort nach St. Ligraire ganz mit kleinen Salamandern bedeckt war, die in einer schwarzen Masse den Weg bedeckten, so daß man keinen Fuß weiter setzen konnte, ohne auf einige dieser Thiere zu treten.

In Rußland soll es nach einer ziemlich richtigen Berechnung noch über eine Million Wölfe geben.

Das Aas von Seerobben wird jetzt mit Erde vermischt, auf den Shetlandinseln und in Nord-Schottland mit gutem Erfolg als Dünger benützt.

Das französ. „Journ. des Deb." enthält einen Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Frankreich und dem König der Wallis-Inseln vom 4. Novbr. 1842. Diese Inseln, von dem Capt. Wallis im vorigen Jahrhundert entdeckt, und nach ihm benannt, sind eine gute Station für die Schifffahrt von Taheiti nach China rc.

Nachricht für Alterthumsforscher.

(Schluß.) Jetzt noch einige Worte von dem Gedichte selbst! Dieses enthält nicht etwa eine nackte Lebensbeschreibung der hl. Jungfrau Maria, sondern die ausführliche Geschichte der hl. Familie, überdies eine Menge andrer Begebenheiten, welche man nirgends so genau finden dürfte. Quelle sind die sogenannten apokryphen Evangelien. Freilich werden unsere strengen Gottesgelehrten über manche dieser Erzählungen den Stab brechen. Immerhin! Doch wollen wir darum nicht mit dem Dichter rechten, noch uns den Genuß seiner lieblichen Schilderungen verkümmern lassen. Das deutsche Mittelalter glaubte in mancher Hinsicht zu Viel, was aber doch besser ist, als wenn man zu Wenig oder Nichts glaubt. Nur der damals herrschenden Begeisterung verdanken wir Schöpfungen, wie Bruder Philipp's Marienleben, oder die Münster zu Straßburg, Freiburg und anderwärts. Dies im Vorbeigehen! — Noch wollen wir bemerken, daß das ottobeurer Bruchstück das nämliche ist, welches Dr. Roth in seinen kürzlich erschienenen „Bruchstücken aus der Kaiserchronik und dem jüngern Titurel (Landshut bei Thomann)" unter dem Namen: „Unsers herren marter" aufführt; weil er dessen Verfasser damals noch nicht genau kannte; ferner, daß die Ermittelung des Verfassers durch gütige Beihülfe des Hrn. Kustos Schmeller erfolgte; endlich, daß für den Bruder Philipp und dessen Marienleben seit 40 Jahren in Bayern Nichts mehr geschehen ist. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Madrider Blätter melden, Königin Isabelle werde, sobald sie von den Kammern für volljährig erklärt worden sey und den verfassungsmäßigen Eid geleistet habe, ihren Regierungs-Antritt durch einen Akt der Gnade, nämlich durch eine allgemeine Amnestie zu Gunsten aller Insurgenten bezeichnen. — Der spanische Congreß hat in seiner Sitzung vom 26. Okt. den Tisch provisorisch wie folgt besetzt: Präsident Hr. Beltran de Lys; Vicepräsidenten die HH. Cabanillas, Rivas, Herrera, Aleon und Canavete; Secretäre die HH. Ochoa, Ortega, Pasido und Hernandez Ariza. Hierauf schritt die Kammer zu der Ceremonie der Eidesleistung. Nun erklärte der Präsident den Congreß für provisorisch constituirt und gleich darauf verlas der Ministerpräsident Lopez von der Rednerbühne unter tiefem Stillschweigen, das nur zuweilen Zeichen lebhafter Beistimmung unterbrachen, die Mittheilung hinsichtlich der Großjährigkeit der Königin — Den Angaben der amtlichen Madrider Blätter zufolge wären die Bemühungen derjenigen, welche auf Errichtung einer Centraljunta drängen (wie Barcelona, Saragossa rc.) ihrem Erliegen nahe. Leon hat sich ohne Blutvergießen ergeben, und in Barcelona, Gerona und Saragossa sind Unterhandlungen eingeleitet. Alle Gutgesinnten sind natürlich von dem Wunsche beseelt, daß die Ruhe an allen Orten bald hergestellt und somit dem Blutvergießen und der Zerstörung ein Ende gemacht werde. In Barcelona herrscht das größte Elend; auf der einen Seite die tyrannischen Gewaltthätigkeiten der rebellischen Junta und ihrer Anhänger, auf der andern alle Uebel einer Belagerung; da ist es denn freilich nicht zu verwundern, wenn sich aus Barcelona geflüchtet, was nur flüchten konnte. — (A. Z.)

Am 29. v. Mts. war der Herzog von Aumale, Sohn Sr. Maj. des Königs der Franzosen, auf seiner Reise nach Algier in Rom angekommen, Tags darauf fuhr der Prinz mit Gefolge nach dem Vatikan, wo Se. Heiligkeit der Papst sich längere Zeit mit dem Prinzen unterhielt. (A. Z.)

Am 2 November sollte der Prozeß gegen O'Connell zu Dublin eröffnet werden.

Die Athenischen Blätter bringen folgendes Rundschreiben des Ministers der geistlichen Angelegenheiten und des öffentlichen Unterrichts an den Rector und die Professoren der Universität, worin es unter Anderm heißt: „Der Winter ist vorüber, der Regen hat aufgehört!" Mit lauter Stimme sprechen wir diese Worte des Liedes der Lieder aus, indem wir uns an euch achtungswerthe Männer wenden, die ihr wie wir Zeugen gewesen seyd des großen Aktes der Wiedergeburt Griechenlands. Die Zeit der Unordnungen und des Mißtrauens ist wirklich vorüber, und eingetreten die des Vertrauens, welches aus der Uebereinstimmung der Regierung mit den Regierten erwächst. Ein wohlthuender, milder Wind herrscht, seit das griechische Volk den Bund geschlossen mit seinem erhabenen Monarchen. Dieses Ergebniß ist nicht die Wirkung eines Menschenwerks, es ist die Wirkung der unendlichen Güte Gottes. „Es werde Licht, und es ward Licht." (A. Z.)

In der von uns bereits erwähnten, von der Allg. Zeit. gegebenen Betrachtungen eines königl. Offiziers, der 7 Jahre in Griechenland zugebracht, heißt es unter Anderm weiter: Und wer stand an der Spitze der Revolte? Kalergis und Makrijannis! Das sind keine Namen die in Griechenland Klang hatten noch je haben werden. Ich will diese beiden Leute nicht moralisch seciren; vielleicht hören wir bald, daß die Griechen selbst dieses Stückchen Arbeit vorgenommen haben. Sie zwangen dem Monarchen eine Constitution ab und beschworen etwas das noch nicht existirt. Kann solch ein Eid bindend seyn? Das ist jedoch nicht mehr zu ändern außer mit Gewalt, und wer sollte den frühern Zustand wieder herstellen? Wer anders als der dem die Gewalt gegeben ist? Und wer hat diese? Wir werden jedoch bald lernen was die Griechen unter Syntagma (Constitution) verstehen. Ein parlirendes Volk dem der Klang seiner Stimme in prunkvollen Phrasen lieber ist als der Endzweck des vielen Hin- und Herredens — die That — wird mit einer Constitution wie die Griechen sich dieselbe ertrotzt haben, nicht bestehen können; es wird sich aufreiben in gegenseitigen Parteikämpfen, wie es bei frühern ähnlichen Veranlassungen gethan hat. Welche Vortheile soll eine constitutionelle Regierung ohne Macht dem Lande bringen? Befehlen wird alles wollen, gehorchen niemand. Wer soll die neuen Einrichtungen ausführen? Wer? Der König? Die Regierung? Wodurch? Mit was? Und welch neue Einrichtungen werden aus der griechischen Constitution hervorgehen? Bessere als der Monarch Otto schon getroffen, gewiß nicht. Nicht bloß die Griechen, nicht bloß die griechischen Zeitungen haben sich's zur angenehmen Aufgabe gemacht über die Bayern in Griechenland so viel Schlimmes zu sagen und zu schreiben als ihnen möglich war; auch selbst französische und noch mehr englische Blätter fanden es nicht unter ihrer Würde ein Echo der griechischen Dankbarkeit zu werden. Den größten Hebel zur Aufreizung der Griechen gegen die Bayern haben die griechischen Zeitungen wohl darin ersehen, daß sie dem Volk vorrechneten, welche Reichthümer wir aus Griechenland in unsere Heimath geschleppt haben müßten. Es liegt nicht in dem Charakter des Bayern zu prahlen mit dem was er gethan und alle Opfer und Mühseligkeiten aufzuzählen die er hiebei gebracht und ertragen hat. Es ist nicht mehr nöthig auseinander zu setzen von welchem Nutzen die Anwesenheit der Bayern in Griechenland dem Lande gewesen sey. Unsere glänzendste Satisfaction tragen die letzten Ereig-

Donnerstag, den 9. November. № 134. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Schluß des Reggs.Blattes Nr. 35. vom 6. Nov. d. J.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die zu Culmbach erled. Advokatenstelle dem Rechtsprakt. Eug. Merk in Bamberg zu verleihen; den Kr. u. Stadtger.Registrator J. Hafner in Augsburg in den zeitl. Ruhestand zu versetzen; ferner zu genehmigen, daß die Stelle eines Regens im bischöfl. Clerikal-Seminar zu Dillingen vom Hochw. Hrn. Bischof von Augsburg dem Pfarrer zu Hollenbach, Pr. Andr. Schuster, verliehen werde.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem als Unteraufschläger zu Höchstadt funkt. pens. kgl. Unterlieutenant Jak. Weiß das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens; dem Steuermeister Diethelm Spengler zu Lindau in allerhuldreichster Anerkennung des von ihm bei Rettung von Menschen vom Tode des Ertrinkens, mit Hintansetzung seines eigenen Lebens bewiesenen Muthes, die silberne Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone;— ferner dem freiresign. Pfarrer von Lintach und nunmehrigen Benefiziaten in Amberg, Pr. M. Frank; dem Pfarrer zu Obernzell, Pr. G. Liebl; dem Boten am k. Appellat.Gerichte von Oberfranken, J. Wittmann, und dem Sergeanten von der Garnisons-Compagnie Rosenberg, Mart. Bayer, die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben den bisherigen Hauptmann in dem Landwehr-Bataillon Gundelfingen, Anton Sauffler, zu der erledigten Stelle eines Majors und Commandanten in dem genannten Landwehr-Bataillon zu befördern geruht.

Die kathol. Stadtpfarrei Erlangen erhielt der Priester Pankraz Dinkel, zur Zeit erster Kaplan in Forchheim; die Pfarrei Obermarbach, Ldgs. Dachau, der exponirte Cooperator in Hörgersdorf, Pr. W. Nußbaumer; Zorneding (Ebersberg) der Priester L. Aignherr, z. Z. expon. Cooperator zu Tegerndorf; das Baron von Schmid'sche Benefizium bei St. Peter in München der bisherige Kaplan am allgemeinen Stadtkrankenhause, Pr. Jos. Klausner, und das Frühmeß Benefizium in Arnstein der Pfarrer zu Hundsfeld, Pr. J. Hodes.

Erlangen, 5. Nov. Wir hatten gestern eine schöne Nachfeier unseres Jubiläums. Zwischen 8 und 9 Uhr Abends erglänzte mit einem Male das Standbild, welches Se Maj. der König Ludwig von Bayern dem Stifter der hiesigen Universität hat errichten lassen, von bengalischem Feuer, und ein kräftiger Männerchor sang das schöne Lied: Gaudeamus igitur. Es waren die Studierenden unserer Universität, welche den 4. November, den eigentlichen Inaugurationstag, nicht ohne Erinnerung an den Stifter und nicht ohne wiederholten Dank gegen Se. Maj. den König vorübergehen lassen wollten. Es gewährte einen schönen Anblick, das Standbild plötzlich in der Dunkelheit der Nacht von Tageshelle erleuchtet, und die Schaar frischer jugendlicher Gestalten um dasselbe versammelt zu sehen. Was aber noch mehr entzückte, war der Gedanke: wie die unserer Universität erwiesene königliche Huld, gleichwie sie die Wissenschaft ehrt und fördert, so auch in den Herzen der Jugend die edlen Empfindungen stärkt, welche als die eigentliche Blüthe wissenschaftlicher Bildung zu betrachten sind. (N.K.)

Das Benefizium Häder, mit 220 fl. Ertrag, ist erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 26. Okt. an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Die Curatie Weissingen ist erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 25. Okt. an, bei dem bischöfl Ordinariat Augsburg einzureichen. (Int.Blatt für Schwaben u. Neub.)

Speier, 24. Okt. Zufolge Rescripts der k. Kreisregierung fand sich dieselbe durch das auch in neuerer Zeit häufige Vorkommen der Hundswuth veranlaßt, zu verfügen, daß die Untersuchung der Hunde von nun an bis auf Weiteres in jedem Quartal, und zwar in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober, stattzufinden habe. (A. Ab.Z.)

In Burgwindheim schickte kürzlich eine Bäuerin ein kleines Mädchen mit einem Haufen Kohlen auf das Feld, um Kartoffel auszugraben. Unterwegs aber geriethen die Kleider des Kindes in Brand — auf welche Weise ist unbekannt — und dasselbe wurde dadurch so fürchterlich beschädigt, daß es nach 4 Stunden den Geist aufgab.

Am 27. v. M. kam zu Rodenbach, Ldgs. Lohr, in der gemeinschaftlichen Scheune mehrerer dortigen Ortsbewohner Feuer aus, wodurch die gedachte Scheune mit allem Getreide, Futtervorrath und sonstigen Fahrnissen ein Raub der Flammen wurde.

In Fussach bei Lindau brannten unlängst in der Nacht 4 Häuser ab. Die Flammen erleuchteten den Bodensee und die gegenüberliegenden Berge der Art, daß man in Lindau anfangs ein brennendes Dampfschiff zu sehen vermeinte.

9172. (2 a) Eine Person, in den 50ger Jahren, die gesund und kräftig ist, gute Hausmannskost kochen, auch stricken u. spinnen kann, und sonst in häuslichen Geschäften wohl erfahren ist, auch guten Humor besitzt, wünscht einen Platz bei einem Priester oder neben einer verträglichen Haushälterin. Sie sieht nicht auf Lohn, wohl aber auf gute Behandlung. D. Ueb.

9180. (2 a) Eingetretener Verhältnisse wegen ist in dem Hause Nr. 7. in der obern Gartenstraße die Wohnung im ersten Stocke mit 4 freundlichen Zimmern, Küche u. allen sonstigen Bequemlichkeiten sogleich zu beziehen, und zwar um den Preis von 50 fl. von jetzt bis Georgi 1844.

9176. Am Allerseelensonntag, Morgens 1/2 12 Uhr blieb in der St. Michaels-Hofkirche ein grünseidener Regenschirm stehen. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung.

Kloster-Bräuhaus und Oekonomie-Verkauf.

8831. (3c) In einer der schönsten und vortheilhaftesten Gegend Oberbayerns ist eingetretener Familienverhältnisse halber ein schönes Bräuanwesen mit Oekonomie aus freier Hand ohne Unterhändler zu verkaufen; solches besteht aus dem schön und gutgebauten Bräuhaus und Utensilien und sämmtlichen Oekonomiegebäuden; einem ganz neu gebauten sehr guten Sommerbierkeller, u. 90 Tagw. guter zehentfreier ludeigener Grundstücke best arrondirt.

Zu bemerken ist, daß die heurige Ernte auch mit verkauft wird, und die Hälfte des Kaufschillings darauf liegen bleiben kann.

9128. In der Sendlingergasse Nr. 23. sind 2 Läden auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere beim Mannheimerkoch.

Oekonomieguts-Verkauf.

9019. (2 b) Vom Unterzeichneten wird, aus Auftrag des Kurators, das schöne in seinen Feld- und Wiesengründen ausgezeichnete Wiesninger'sche Hofguts-Anwesen zu Aiterhofen (1 Stunde von Straubing an der Hauptstrasse nach Passau gelegen) zum Verkauf aus freier Hand ausgeschrieben. Dasselbe besteht, ausser den guten alle erforderlichen Bequemlichkeiten darbietenden Oekonomiegebäuden, in:

115 Tagwerk Aeckern,
20 „ Wiesen, und
1 „ Holzgründen,

und kann mit oder ohne ganzem auch theilweisem Inventar an Früchten, Vieh, Schiff und Geschirr acquirirt werden.

Der weitern Aufschlüsse halber wollen sich die Titl. Kaufsliebhaber mündlich oder schriftlich franco an das Kommissions-Bureau in Straubing wenden.

9144. Wegen eingetretener Verhältnisse verkauft Unterzeichneter aus freier Hand sein Wasenmeister-Anwesen in Erding bestehend aus:

Wohn-, Oekonomie- und Nebengebäuden,
dann Hofraum zu 0 Tgw. 44 Dez.
reulirt eigene Aecker 18 Tgw. 71 Dez.
erbrechtige Aecker 5 Tgw. 76 Dez.
ludeigene 2mädige Wiesgr. 7 Tgw. 31 Dez.
zusammen 32 Tgw. 22 Dez.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen oder sonstigen Anfragen wenden an

Andreas Schiller,
Wasenmeister.

9092. (3 b) Ein junger Mann, welcher zwei Jahre an der landwirthschaftlich. Lehranstalt in Schleißheim war, und mehrere Jahre schon die Leitung der Geschäfte auf einem bedeutenden Gute zu besorgen hatte, wünscht eine Stelle als Oekonomie- oder Brauerei-Verwalter. D. Ueb.

9133. Ein schwarz seidener Regenschirm ist im Bäckerladen bei hl. Geist stehen geblieben. Der Eigenthümer kann sich melden.

Stellwagenfahrt von Simbach nach München, und zurück.

8942. (2 b) Der Unterzeichnete fährt mit einem bequemen Stellwagen alle Montage 12 Uhr, nach Ankunft des Passauer-Stellwagens in Altötting, von Neuötting ab, und trifft am Dienstag Mittags in München ein, von wo er am Donnerstag Morgens 4 Uhr abfährt, und an einem Tage nach Neuötting zurückkehrt. Am Freitage Mittags fährt er sodann nach Simbach am Inn, wo sich der Passauer-Stellwagen anschließt, und kehrt am Samstag früh nach Neuötting zurück. Abfahrt in München beim Weinwirth Vögner im Thale.

Michael Freudlsperger,
kgl. Lohnkutscher in Neuötting

9108. (3 a) Eine halbe St. von München ist ein Oekonomiegut mit 12 Tagwerk Gründen, dann Vieh und Fahrnissen und dem eingebrachten Getreide und Viehfutter zu verkaufen. Mit demselben ist ein im besten Betrieb stehendes Milchgeschäft, sowie eine eigene Branntweinbrennerei verbunden. D. U.

8974. (3 c) Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß er sein bisheriges Lokal beim Filserbräu verlassen, u. dagegen das in der Weinstraße Nr. 18. über 3 Stiegen beim Kaufmann Bromberger bezogen habe. Dieses seinen verehrlichen Gönnern und Geschäftsfreunden zur Kenntniß bringend, verbindet er zugleich die Zusicherung einer reelen und prompten Bedienung.

Jacob Müller, Tapezierer.

Privat-Tanzunterricht.

9127. Althammereck Nr. 2. im 1. Stocke, Pschorrhaus, kann man alle hier üblichen Tänze auf die schnellste und billigste Art erlernen. Ludwig Graf, sel. Witwe.

9124. Im Augsburgerhof sind Branntweinfässer billig sogleich zu verkaufen. D. Ue.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 4. November 1843.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	24	18	23	14	22	5	1	57	—	—
Korn.	17	2	16	7	15	20	—	33	—	—
Gerste.	14	50	14	23	13	26	—	32	—	—
Haber.	7	25	7	5	6	56	—	42	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2265 Schäffel; Korn 976 Schäffel; Gerste 3961 Schäffel; Haber 381 Schäffel.
Rest: „ 11 „ „ 23 „ „ 51 „ „ — „

Brodtarif vom 6. bis 13. November 1843: Waizen: Schäffel zu 28 fl. 19 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 2 L. 3 Q.; — ord. Kreuzersemmel 3 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Q.; das Spitzweckel 3 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 6 L. — Q.; der Groschenwecken von Waizen 11 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 18 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 20 fl. 6 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 16 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 1 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 3 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 6 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Mehltaxe:** Waizen: Schäffel zu 26 fl. 19 kr. Korn: Schäffel zu 19 fl. 6 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 18 kr.; Semmelmehl 1 fl. 54 kr.; Waizenmehl 1 fl. 38 kr. Einbrennmehl 1 fl. 22 kr. Riemischmehl 1 fl. 17 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 11 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 25 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 15 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 4 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 48 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

9137. In dem Eckhause Nr. 52. am Anfange der Karlsstraße, Sonnenseite, ist von Georgi an das Quartier über 1 Stiege zu vermiethen. Solches besteht aus 12 Piecen, Garderobe, 2 Küchen, Kellern, Speicher, Waschhausantheil, mit besonderem Aufgang für die Dienerschaft, ferner im Hintergebäude aus Stallung für 4 Pferde, Kutscherzimmer, Geschirrkammer, Remise und Heuboden. Wird auch ohne Stallung vermiethet. Genaueres in demselben Hause über 2 St.

Dr. R. Kühner's jetzt wieder vollständiger griechischer und lateinischer Lehr-Cursus.

9109. Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover hat so eben die Presse verlassen:

Kühner, Dr. R., (Conrector am Lyceum in Hannover), **Schulgrammatik der griechischen Sprache.** Zweite durchaus verb. u. verm. Auflage. gr. 8. 1843. 3 fl. 16 kr.

Ferner sind daselbst seither erschienen:

Kühner, Dr. R., Elementargrammatik der griechischen Sprache nebst eingereihten griech. u. deutsch. Uebersetzungsaufgaben u. den dazu gehörigen Wörterverzeichnissen, so wie einem Anhange von dem homerischen Verse u. Dialekte. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 1842. 1 fl. 36 kr.

Dessen **ausführliche Grammatik** der griechischen Sprache. 2 Theile. gr. 8. 7 fl. 12 kr.

Dessen **lateinische Vorschule**, oder kurzgefaßte lateinische Grammatik nebst eingereihten latein. und deutsch. Uebersetzungs-Aufgaben und den dazu gehörigen Wörterverzeichnissen für den ersten Unterricht in der latein. Sprache. gr. 8. 1842. 27 kr.

Dessen **Elementargrammatik der lateinischen Sprache** nebst eingereihten lat. u. deutsch. Uebersetzungsaufgaben und den dazu gehörig. Wörterverzeichnissen. gr. 8. 1842. 1 fl. 30 kr.

Dessen **Schulgrammatik der lateinischen Sprache** nebst eingereihten latein. und deutschen Uebersetzungs-Aufgaben und den dazu gehörigen Wörterverzeichnissen. gr. 8. 1842. 2 fl. 6 kr.

Nachdem jetzt die zweite durchaus verbesserte und vermehrte Auflage der griechischen Schulgrammatik die Presse verlassen hat, ist nun die ganze Reihefolge der, für alle Schul-Classen und für das Privat-Studium sorgfältig bearbeiteten lat. und griech. Lehrbücher des Hrn. Dr. Kühner wieder vollständig durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Die gründliche u. erleichternde neue Lehrmethode des Hrn. Verfassers und die eigenthümlich zweckmäßige Einrichtung dieser Sprachschriften sind durch die vielfache und immer noch in rascher Zunahme begriffene Einführung derselben in zahlreichen Schulanstalten des In- und Auslandes bereits so allgemein und rühmlich bekannt, daß diese ausgezeichneten Leistungen keiner weiteren Empfehlung mehr bedürfen.

Ein wesentlicher Vorzug der Sprachlehren des Hrn. Dr. Kühner besteht auch darin, daß dieselben zugleich so reichliche Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische oder Lateinische nebst den dazu gehörigen Wörterbüchern enthalten, daß den Lehrern und Schülern dadurch die, neben anderen Grammatiken sonst erforderliche Anschaffung besonderer lat. und griech. Uebungs- und Wörterbücher gänzlich entbehrlich wird.

(Sämmtlich vorräthig in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München.)

Bekanntmachung.

Wir zeigen hiemit an, daß der Melbermeister Joh. Fendl im Rosenthale dahier, kein Mehl aus unserer Mühle mehr besitzt, und daß wir im Rosenthale den Alleinverkauf unserer Produkte dem Melbermeister Hrn. Franz Xav. Buhl, Verkaufsladen neben dem Schulgebäude, überlassen haben.

München den 31. Oktob. 1843.

Ludwigs-Walzmühle.

Indem ich mich auf vorstehende Bekanntmachung beziehe, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich von nun an ausschließlich nur Mehl und Gries aus der Ludwigs-Walzmühle beziehe, u. dasselbe ächt und unverfälscht nach dem Maße oder dem Gewichte verkaufe; auch habe ich mir die feineren Mehlsorten und Gries in gesiegelten Säckchen von 25 Pf. beigelegt, die um den ermässigten Zentnerpreis abgegeben werden.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, werde ich mir durch schnelle und reelle Bedienung denselben zu erhalten mich bemühen.

Franz Xaver Buhl,
Melber neben dem Schulhaus im Rosenthal.

9058. (2 b)

Bekanntmachung.

9143. Unterzeichneter ist gesonnen, sein Bauern-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht aus einem gut gebauten Wohnhause nebst Stadel u. Stallung, dann Hofraum und Garten, bestehend in 3 Tagw. 73 Dez., an Aeckern 16 Tgw. 57 Dez., an Wiesen 12 Tgw. 63 Dez., in Summa 32 Tgw. 93 Dez. Dieses Anwesen heißt beim Bauer am Beußenberg, in Kr. Oberbayern, im kgl. Landger. Erding, der Landgemeinde Weipling, alles übrige wird der Steuerkataster-Extrakt zeigen. Kaufsliebhaber haben sich bei dem Verkäufer persönlich einzufinden, um nähere Einsicht zu nehmen. Beußenberg am 1. Nov. 1843.

Franz Bruckmeir, Bauer.

9033. (3 c) Samstag den 11. November 1843 werden in der Frühe um 10 Uhr in der königl. Reitschule mehrere noch brauchbare Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

8996. (2 b) Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine seit langer Zeit bewährten Mittel gegen Ratt-, Scheer- u. Feldmäuse, gegen Schwaben-, Schaben-, Wanzen- und Russen-Käfer. Sie sind beständig u. allein ächt zu haben in seiner Wohnung bei Floßmeister Xav. Heiß, Ländstraße No. 2. über 2 Stiegen neben dem grünen Baum.

Lorenz Schiegl in München.

9116. Im Verlage der C. H. Zeh'schen Buchhandlung in Nürnberg ist erschienen u. in München bei E. A. Fleischmann zu haben:

Vollständiges

Bayerisches Kochbuch für alle Stände.

Sechzehnte Auflage, neuerdings vielfach verbessert, mit mehreren hundert neuen Recepten vermehrt und auf vierzigjährige Erfahrung gegründet. Von **Maria Katharina Daisenberger**, geborne Siegel in Regensburg. Mit einem in Stahl gestochenen Titelkupfer. Vollständig in 6 Lieferungen. Jede Lieferung von 6—7 Bogen Text, auf feinem weissen Maschinenpapier und geheftet, kostet im Subscriptionspreis nur 15 kr.

Da die Vorzüge und der Werth obigen, vollständigsten Kochbuches, welches bereits 15 starke Auflagen erlebte und in vielen tausend Exemplaren durch ganz Deutschland verbreitet ist, längst anerkannt sind; so wird nur noch bemerkt, daß gegenwärtig neue Auflage mit ganz besonderer Sorgfalt und Kenntniß vermehrt wurde, so daß gewiß jede Köchin und Hausfrau in allen nur erdenklichen Vorfällen der Küche und des Haushalts sich stets den besten und zuverlässigsten Rath in diesem Kochbuche, welches unter den bis jetzt erschienenen mit den ersten Rang behauptet, erholen kann. — Wegen der sehr schönen Ausstattung eignet sich dies Buch besonders auch zu Geschenken.



7785. (3 b) Für die Saison 1844 sollen für Bad Kissingen eine sowohl in Blas- als Streichinstrumenten gleich geschickte Musik-Bande von 24 Personen, und für Bad Bocklet eine gleiche von 8 Personen engagirt, und hierzu vorzugsweise Inländer berücksichtigt werden. Anträge der Forderungen nebst legalisirten Zeugnissen über ganz vorzügliche Fähigkeit und Leistungen sind bis längstens Ende Dezember 1843 an uns hieher einzusenden.

Gebrüder Bolzano
in Kissingen.

9119. Ein Kind von 2 Jahren wird in Kost genommen. D. Uebr.

9156. (2 a) Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er in seinem untenbezeichneten Hause eine Niederlage seiner in der Vorstadt Au sich befindenden Oelfabrik eröffnet hat, u. empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme seiner Artikel. München den 4. Novb. 1843.

Heinrich Trothe,
Oelfabrikbesitzer, Canalstraße Nr. 49. u. 50. nächst dem Isarthor.

Bekanntmachung.

9166. Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine Mehl- und Griessorten nicht mehr aus der Ludwigs-Walzmühl, sondern von der Freiblr. von Grainger'schen engl. Kunstmühle bei Erding, beziehe. — Indem ich für das bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, empfehle ich das jetzige Fabrikat, welches an Feinheit und Güte von keinem andern übertroffen wird, unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung. Zugleich zeige ich an, daß meine 55 ℔ Säckchen nicht plombirt sind, denn das gute Mehl ist auch in unplombirten Säcken gut. B.

München im November 1843.

Joh. Fendl,
bgl. Melber im Rosenthale Nr. 14.

Empfehlung.

8977. (3b) Gemäß höchster Entschließung der kgl. Regierung von Niederbayern vom 21. September d. Js. ist mir gnädigst gestattet worden, in einem, unsern der Regensburger-Kelheimerstraße und im Bezirke des kgl. Landgerichts Kelheim gelegenen, neuentdeckten Steinbruche, die Stadtzoschen genannt, die Steine durch meine Gehilfen an Ort und Stelle bearbeiten zu lassen, und Bestellungen anzunehmen.

Ich bringe dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß, indem ich mich allen denjenigen bestens empfehle, welche derlei Bestellungen zu machen gedenken, und versichere in der Stellung meiner Preise die größte Billigkeit, welche mir durch die vortheilhafte Ortslage und weil durch die gestattete Bearbeitung an Ort u. Stelle die Transport- so andere Kosten wegfallen, möglich gemacht ist. Gefällige Bestellungen werden sowohl am bezeichneten Steinbruche, als bei mir in Landshut anzenommen.

Landshut den 23. Oktober 1843.

Martin Schweinberger,
Steinmetzmeister in Landshut.

9163. In der Singstraße Nr. 10. ist die sehr schöne Wohnung über 2 Stiegen, bestehend aus 7 heizbaren, größtentheils austapezirten, mit angestrichenen Fußböden versehenen Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten, nebst Waschgelegenheit, an eine ruhige Familie zu vermiethen, und am Ziele Georgi 1844 zu beziehen. Näheres daselbst über 1 Stiege beim Hauseigenth.

Bierbrauer-Anwesens-Verkauf.

9153. In der Stadt Straubing in Niederbayern wird ein Bierbräuer-Anwesen, welches im besten Betriebe geführt wird, u. zu den schönsten u. empfehlenswerthesten Anwesen dieser Art gezählt werden kann, zum Kaufe ausgeboten. Dasselbe besteht:

1. in dem Bräuhaus mit Nebenhaus, Nebengebäuden, Malzhaus, -tallungen, neuen Anbau resp. Tanzsaal u Stadtgraben-Antheile
2. In zwei Stäteln zunächst dem Bräu-Anwesen, mit dabei befindlichem Garten,
3. in 46 Tagw. der besten Feldgründe, u.
4. in 6 Tagw. der besten Wiesen, u. wird hiezu bemerkt, daß sich sämmtliche Bräurequisiten, Lagerfässer ꝛc. dann Haus- und Baumannsfahrnisse im besten Zustande befinden. Hierauf Reflektirende, belieben sich persönlich oder in frankirten Briefen zu wenden an **Jos. Blank,** k. Sensal.

Straubing den 31. Oktober 1843.

Anwesens-Verkauf.

8928. (2 b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem Wohnhause, Nebengebäude und Höflein, Wurz-, Gemüs- und Krautgarten, dann 8 Tagw. 80 Dez. Gemeindeth., Aecker u. 4 Tgw. 86 Dez. Wiesen.

Dieses Anwesen liegt in der Hauptstraße und wird mit oder ohne Grundstücke veräussert; hierauf wurde seit 11 Jahren

die Rothgerberei

mit dem besten Erfolge ausgeübt, und wird dem Bewerber unter Verzichtleistung die Concession sogleich wieder ertheilt, daher auch alle hiezu nöthigen Utensilien überlassen werden.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an den Eigenthümer wenden.

Monheim den 24. Oktober 1843.

Max Blank, Rothgerberm.

Geschäfts-Eröffnung.

9136. Ich erkläre dem verehrungswürdigen Publikum, daß ich vor dem Isarthore beim Hrn. Trothe Nr. 50. meinen Fleischladen mit allen Sorten bezogen habe. Zugleich verspreche ich mir einen sehr zahlreichen Zuspruch

Anton Eichner.

8871. (3 c) In der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Lehr- und Gebetbuch
für
katholische Kranke.
Von **Michael Sintzel.**
Mit einem Stahlstiche.
384 Seiten in Oktav. Preis brosch. 42 kr.

9113. Im Verlag von Lampart und Comp. in Augsburg ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in München namentlich bei J. J. Lentner, Giel und den übrigen vorräthig:

Die
christliche Kinderzucht.
Sieben Predigten
über die Pflichten der Eltern gegen ihre Kinder.
Von **Martin Königsdorfer,**
Verfasser der Geheimniß- u. Sittenreden ꝛc.
Vierte Auflage.
Durchgesehen, verbessert und mit einer Vorrede begleitet von
Dr. **Carl Egger,** Domdechant und bischöflicher Official in Augsburg.
Broschirt. Preis 21 kr.

Statt aller Empfehlung dieses vortrefflichen Werkchens lassen wir nachstehend die Approbation des bischöflichen Ordinariats Augsburg folgen, welche lautet:

„Vorliegende, eben so faßlich als herz„liche sieben Predigten über die christ„liche Kinderzucht erregten am unter„fertigten bischöflichen General-Vikariat „den Wunsch, daß dieselben nicht nur „von allen Seelsorgern des Bisthums „fleißig benützet, sondern auch für je„des christliche Haus angeschafft wer„den möchten."

Wir erlauben uns nun, bloß noch zu bemerken, daß sich dieses Werkchen vorzüglich für Brautleute eignet, und die hochwürdigen Herren Seelsorger daher gebeten sind, dasselbe bei Brautexamen oder s. g. Stuhlfesten den betreffenden Brautleuten einzuhändigen oder zur Anschaffung zu empfehlen.

Augsburg im September 1843.

Lampart & Comp.

Handlungs-Anwesens-Verkauf.

8934. (3 b) Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr im Markte Obergriesbach (im Kreise Niederbayern) am Sitz eines königl. Landgerichtes und Rentamtes liegendes freieigenes Haus nebst Hausgarten mit der darauf ruhenden realen Schnitt- und Spezerei-Waaren-Handlungsgerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist sehr bequem, im guten baulichen Zustande, u. auf dem vortheilhaftesten Platze des Marktes entlegen. Auf Verlangen kann ein Theil des Kaufschillings gegen hypothekarische Sicherheit zu 4 prozt. Verzinsung und ½ jährige Aufkündung auf dem Anwesen liegen bleiben.

Die näheren Bedingnisse erbietet sich mündlich oder auf frankirte Zuschrift zu ertheilen, die Eigenthümerin selbst.

Obergriesbach den 24. Oktober 1843.

Anna Brunhuber,
Wittwe.

Lokal=Veränderung.

9167. Unterzeichneter beehrt sich hiemit dem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er den Laden Sporrergasse Nr. 2. verlassen, und dagegen einen andern Fürstenfelderstrasse Nro. 9. nächst der Rosenstrasse bezogen habe. Für das bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bittet er um die Fortdauer desselben, und gedenkt, da er nun selbst eine Oelmühle und 2 hydraulische Pressen besitzt, welche von der Königlichen Regierung als die vorzüglichste anerkannt wurde, stets nebst ausgezeichneter Waare die möglichst billigen Preise stellen zu können.

Joseph Seitz, Oelfabrikbesitzer.

Die neuesten interessantesten englischen Romane.

9110. Den Freunden einer gewählten Lektüre werden folgende, im Verlage der Hofbuchhandlung (**E. Leibrock**) in Braunschweig erschienene Werke empfohlen:

Die Lebenslotterie. Von Lady Blessington, übers. v. W. du Roi. 3 Bde. 7 fl. 12 kr.

Der Förster. Ein Zeit- und Sittengemälde a. d. J. 1638. Von M. L. Boyle, bearb. von Hofrath Dr. P. L. Petri. 3 Bde. 8 fl. 12 kr.

Tippo Saib, Sultan von Mysore. Von Capt. Meadows Taylor, übers. v. Dr. Fr. Steger. 3 Bde. 6 fl. 45 kr.

Leidenschaft und Grundsatz. Von Fr. Chamier, übers. v. W. Schulze. 4 Bde. 10 fl. 48 kr.

Die Frauenschule. Von d. Verf. von „Die einzige Tochter". Uebers. v. W. A. Neumann. 3 Bde. 7 fl. 12 kr.

Charles O'Malley der irische Dragoner. Von Harry Lorrequer. Uebers. v. E. K. Frei. 5 Bde. 11 fl. 15 kr.

Ferner erschien so eben:

Das Pfarrhaus. Eine Familiengeschichte vom Verf. „der Madleiche," „der Brautkranz" rc. 2 Bde. 4 fl. 15 kr.

Sämmtlich vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29).

9031. (3 c) Ein solides Mädchen kann gegen angemessenes Honorar das Silberpoliren gründlich erlernen. D. Ueb.

9138. In dem Eckhause Nr. 52. am Anfange der Karlsstraße, Sonnenseite, ist von Georgi an ein Quartier über 3 Stiegen zu vermiethen, welches aus 7 Piecen, Garderobe, Küche, Speicher, Waschhausantheil, Keller u. s. w. besteht. Näheres daselbst im zweiten Stocke.

9071. (3 b) Ein Stall auf 4 Pferde mit Zimmer, in der Nähe der Halle, ist sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

9079. Ein Haus mit Waschhaus ist aus freier Hand um 1500 fl. zu verkaufen. Nr. 25. am untern Anger über 1 Stiege zu erfragen.

9177. Der Unterzeichnete bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei ihm ganz feines rauch- und geruchloses Lampenöl sehr billig zu haben ist, und empfiehlt sich zur geneigten Abnahme. Georg Hirmer, Oel=Raffineur, Frühlingsstr. Nr. 9. im Hintergeb. ebener Erde.

9178. Im Thal Mariä Nr. 21. über 3 St. ist ein Flügel mit 6 Oktaven billig zu verkaufen.

9170. Endesunterzeichnete wünscht die durch den Tod ihres Mannes erledigte Badersgerechtsame in Halfing, kgl. Landg. Trostberg, an einen katholischen, mit guten Zeugnissen versehenen Chirurgen auf 3 bis 4 Jahre zu verpachten. Kath. Gruber, Landarztens-Wittwe in Halfing.

9164. Ein Theilnehmer an einer englischen Lehr-Stunde wird gesucht. Neuhausergasse Nr. 11. über 1 Stiege rechts.

9173. Es sind ein Kanapee, mehrere Sessel, ein Kleiderschrank, mehrere Tische rc. billig zu verkaufen. D. Ueb.

9175. Karlsstraße Nr. 23. über 1 St. ist ein ausgemaltes Zimmer um monatlich 1 fl. 48 kr. ohne Bett zu vermiethen.

9147. Ein Engländer wünscht in seiner Muttersprache ein Paar Stund. zu erth. D. U.

9148. Ein Studierender der Universität wünscht Unterricht zu ertheilen. D. Ueb.

9149. Ein solides Frauenzimmer sucht bei einer Kleidermacherin Beschäftigung. D. Ue.

9150. Ein Frauenzimmer, welches gut empfohlen werden kann, sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht zu einer Dame zu kommen. D. Ueb.

9151. (2 a) Ein Gesellschafts-Zimmer für 50—60 Personen ist sogleich abzugeb. D. U.

9152. Wer immer auf den Namen des alten Boten Fl. Hoiß in Habach, Geld hinborgt, ist schon bezahlt.

9154. Am Ammersee ist eine Tafernwirthschaft mit Metzgerei u. Bäckerei zu verkaufen. D. Ueb.

9155. Am Heumarkt Nr. 12. über 2 St. ist ein heizbares meublirtes Zimmer monatlich um 4 fl. sogleich zu beziehen.

9160. In der Sendlingergasse Nr. 44. ist ein Laden nebst Ladenzimmer und Wohnung sogleich oder auf das Ziel Georgi zu vermiethen, u. über 1 St. zu erfragen.

9140. Ein Garten wird zu miethen gesucht. D. Uebr.

9131. (2 a) Die Stelle eines Patrimonialrichters II. Cl. und Rentenverwalters, in Oberbayern, ist erlediget. Die Bewerber haben ihre Gesuche und Zeugnisse der Expedition d. Bl. zu übergeben.

9132. Ein Kutscher, mit den empfehlendst. Zeugnissen versehen, in den besten Jahren, der schon bei hohen Herrschaften gedient hat, sucht in selber Eigenschaft bald möglichst einen Platz. D. Uebr.

9037. (3 c) In der Prannersstraße oder in der nächsten Umgebung wird ein Magazin zu miethen gesucht. D. Ueb.

Verpachtung einer Zuckerfabrik.

8864. (3 b) Nachträglich zu dem Ausschreiben vom 13. d. M. wird bemerkt, daß neben dem herrschaftlichen Oekonomiegut und der damit in Verbindung stehenden Bräuerei eine bisher in diese bedeutende Wirthschaft vielfach eingreifende Runkelrübenzuckerfabrik mit größtentheils neu hergestellten Gebäuden dahier besteht, welche, auf die Verarbeitung von circa 25—30,000 Centner Rüben vollständig eingerichtet, den Baulichkeiten nach mit geringen Unkosten ihren Betrieb auf 50,000 Centner auszudehnen vermöchte, und auf Verlangen allein oder mit den eben genannten Objekten in den Pacht gegeben werden kann.

Wallerstein, den 19. Oktober 1843.

Fürstlich Oettingen Wallersteinische Domanialkanzlei.

Bauer. Löffelholz.

Ediktalladung.

Bei dem unterfertigten Gerichte ist ein Depositum ad 28 fl. 34 kr. für Sebastian Mehringer, Häusleessohn von Deiteldorf hinterlegt. Derselbe ist aber bereits schon im Jahre 1812 zu Schlipps einem Filialdorfe des Pfarramtes Hohenkammer diesseitigen Gerichtes verstorben. Es werden nunmehr Diejenigen, welche erbschaftliche oder creditorschaftliche Ansprüche an den Defunkten zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 60 Tagen a dato um so gewisser hierorts anzumelden, als ausserdem dieser Depositalbetrag an den gerichtsbekannten Erben ausgeantwortet und ihre Ansprüche nicht mehr berücksichtigt werden würden.

Freysing, am 28. September 1843.

Königliches Landgericht Freysing.

Grosch, Landrichter.

9181. Es wird sogleich eine Köchin oder Frau gesucht, die ein Geschäft übernehmen könnte. D. Uebr.

9125. (2 a) Es werden wohl erhaltenene Fensterstöcke zu kaufen gesucht. D. Uebr.

9135. Ein Mädchen von soliden Eltern kann unentg. das Kleidermachen erlern. D. U.

9139. Zum Unterricht im Guitarrspiel gegen billiges Honrar erbietet sich ein anerkannter Meister auf diesem Instrum. D. Ue.

9130. Ein Studierender der hiesigen Hochschule, der zur vollsten Zufriedenheit hier schon Instruktionen ertheilte, und mit den empfehlendsten Zeugnissen versehen ist, wünscht Instruktion zu ertheilen, oder eine Hofmeisterstelle zu erhalten. D. Ueb.

Gottgefällige Gaben.

Den 3. November: Für ein Armes von M. G. 15 kr. Den 5.: Von J. Z. für einen Armen 30 kr.

Mit einer Beilage.

Bekanntmachung.

9145. Bei dem Eintritte der rauhen Jahreszeit macht die unterfertigte k. Inspektion das verehrliche Publikum aufmerksam, daß ausser einer großen Menge von Weidenkörben, auch ein bedeutendes Quantum von Winterschuhen (Endschuhen) ꝛc. ꝛc. an dem diesseitigen königl. Institute (Ludwigsstraße Nr. 15.) vorliege. Der Preis dieser Artikel ist so nieder gestellt, daß auch Commissionäre und Zwischenhändler dabei sehr gut ihre Rechnung finden.

Die
Königliche Inspektion des Blindeninstitutes.

Versteigerung.

9134. (2a). Das königliche Artillerie-Regiment Prinz Luitpold versteigert in der Lehel-Kaserne am Donnerstag den 16. dieß Vormittags 9 Uhr mehrere für den Militärdienst nicht mehr geeignete Mäntel und andere Monturstücke nebst einigem Armatur-Lederwerk, dann am folgenden Tage zur selben Zeit mehrere Reit- und Zug-Equipagen, worunter 85 Sättel und 40 englische Kumeter, nebst Leder-Abfällen und einigen Zentnern alten Eisentheilen gegen gleich baare Bezahlung.

München, den 2. November 1843.

Anstellungs-Gesuch eines Oekonomie-Verwalters.

9090. (2 b) Ein in allen Theilen der Landwirthschaft gebildeter lediger Mann wünscht in Bälde eine entsprechende Anstellung auf irgend einem Herrschaftsgute. Man wendet sich in frank. Briefen unter C. A. Nr. 9090. an die Exped. d. Bl.

9171. In der lebhaftesten Lage der Isarvorstadt ist ein Anwesen, besteh. aus sehr geräumigen Arbeits- und Wohnlokalitäten, Hofraum, Garten, Benützung des vorbeifließenden Wassers u. s. w. zu verkaufen, oder auch gegen ein Haus in Mitte der Stadt zu vertauschen. Dieses Anwesen ist für vielerlei Gewerbe, besonders solche, welche größere Arbeitsräume gebrauchen, geeignet. D. Uebr.

9161. Meine bisher in den Sommermonaten gepflogenen Stellwagenfahrten werden heuer auch in den Wintermonaten fortgesetzt. Die Tage, Zeit und die Fahrpreise von Neuburg und München bleiben wie bisher, jedoch wird nur alle 14 Tage von Neuburg nach München und zurück gefahren.

Die erste Fahrt von Neuburg nach München beginnt Samstag den 18. November und wird sohin jeden Samstag nach 14 Tagen fortgesetzt.

Schrobenhausen, den 4. Nov. 1843.

Joh. Schredinger, Posthalter.

Offene Stelle für einen Linirer.

9076. (3 b) Ein solider junger Mann, welcher im Liniren mit der Maschine geübt ist, und dem die selbstständige Besorgung dieses Geschäftes ruhig anvertraut werden kann, findet Anstellung durch

Max. Jos. Cellarius in Ulm.

9157. Das Lager sämmtlicher Mineralwässer habe ich für den Winter mit ganz frischen Zufuhren ergänzt. Selbe werden einzeln u. in größeren Parthien verkauft, und jede Flasche mit meiner Adresse versehen, wenn die Rechnung nicht beifolgt. Die hohen, leeren Flaschen werden zu 4 kr. und die Kisten zum berechneten Preise zurückgenommen. Die Frische u. Aechtheit der Wasser wird durch Zurücknahme garantirt, wenn gegründete Ursachen sich darbieten sollten. Zu deren gefälliger Abnahme empfiehlt sich bestens

F. A. Ravizza, Kaufmann
Sendlingerstraße Nr. 30.

9114. In der Krüll'schen Universitäts-Buchhandlung in Landshut ist erschienen u. in allen Buchhandlungen zu haben, in München durch Georg Franz:

Lehre vom römischen Choralgesange. Zum Gebrauche für Seminarien, Geistliche, Schullehrer und Choralisten. Herausgegeben von **F. J. Vilsecker.** 2te verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. Velinpap. in Umschlag geh. 48 kr. rh. od. 12 ggl. Pr. Cour.

Ad Matutinum in Nativitate Domini. Editio Nova Chorali cantu Romano aucta per **F. J. Vilsecker.** gr. 8. Velinpap. in Umschlag geh. 36 kr. od. 9 ggl. Pr. Cour.

Durch vielseitige Aufforderung mehrerer Hochwürd. HH. Geistlichen sind länger erschienene zu diesem Werke als Anhang:

Ad Laudes et Horas in Nativitate Domini etc. per **F. J. Vilsecker.** Velinpap. in Umschlag geheftet. 12 kr. rh. oder 3 ggl. Pr. Cour.

Es wurde beim Druck jedoch die Einrichtung getroffen, daß dieselben auch einzeln angekauft werden können. — Ferner:

Officium Defunctorum. Genau verfaßt nach dem römischen Directorium von **F. J. Vilsecker.** Ein Handbuch für Geistliche, Cantoren und Schullehrer. 2te Auflage. gr. 8. Velinpap. in Umschlag geh. 48 kr. rh. oder 12 ggl. Pr. Cour.

Officium Hebdomadae sanctae. Secundum Missale et Breviarium Romanum Pii V. Pont. Max. Jussu editum Clementis VIII. et Urbani VIII. Auctoritate recognitum. Editio novissima cantu Chorali aucta par F. J. Vilsecker. gr. 8. Velinpap. 64 Bogen in Umschl. geh. 4 fl. 48 kr. rh. oder 3 Thlr. Pr. C.

An diese sämmtlichen Choralwerke reihen sich:

Vesperae Breviarii Romani cantu chorali auctae par F. J. Vilsecker, welche ein für sich bestehendes Ganzes bildend, nach Ordnung des Breviers in 6—8 Lieferungen in Umschlag geheftet à 36 kr. rh. oder 9 ggl. Pr. C. herausgegeben werden, und wovon die beiden ersten bereits erschienen sind.

Im demselben Verlage:

Permanederi, Dr. M., **Bibliotheca Patristica.** Tom. I. **Patrologia generalis.** gr. 8. 23½ Bog. 2 fl. 30 kr. rhein. oder 1 Thlr. 12 ggl. Pr. C.

Deßgl. Tom. II. Pars I. **Patrologia specialis.** vol. I. Pars I. gr. 8. 29½ Bog. 1 fl. 30 kr. rhein. oder 21 ggl. Pr. C.

Tom. II. Pars II. verläßt binnen einigen Wochen die Presse.

Empfehlung.

9182. In der Senf-Manufaktur des ergebenst Unterzeichneten wird so eben frischer Sardellen- und Cappern-Senf — dann süßer Wein-Senf mit Malaga bereitet, und an die Niederlagen, in München bei den HH. Heinrich Hummel u. Jos. Spökmaier; versandt, zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen. Der

Gräfenbergermagenstärkende Senf nach Prießnitz,

behauptet fortwährend sein gutes Renomée, und kostet der ½ Maaß haltende Topf nur 18 kr.; nach demselben Prinzip wird seit Jahren ein Magen-Liqueur daselbst verfertigt, der bei Verkältung des Magens die ersprießlichsten Dienste leistet; ich empfehle mich damit, so wie mit allen Sorten feiner und mittelfeiner Liqueure (von 15 bis 20 kr. pr. Maaß) bestens und dienstergebenst.

Gottlieb Friedr. Koch,
zum Rathskeller am Eisenberg in Augsburg.

8179. (f) Am Eck der Karlsstraße und Barrerstraße ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern vornheraus, 1 Zimmer rückwärts, 1 Küche u. andern Bequemlichkeiten, Eingang in der Barrerstraße, sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Karlsstraße Nr. 52. im 1. Stock zu erfrag.

9159. Es wird eine Wirthschaft oder ein nicht zu großes Bräu-Anwesen zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen ihre Anträge unter der Adresse J. O. L. Nr. 9159. an die Landb. gelangen lassen.

9146. Eine Dienstmagd verlor am 29. Oktober Abends halb 9 Uhr, eine silberne Halskette von der Einschütt durch die Dirnbräugasse. Der redliche Finder wird gebeten selbe gegen gute Belohnung im Thal Nr. 18. über 1 Stiege vornheraus abzugeben.

9179. Auf dem Wege nach Thalkirchen wurde ein Geld gefunden. D. Ueb.

Bekanntmachung.

9174. (2a) In der Gantsache der Bräuwirthseheleute Mayr dahier wird auf creditorschaftlichen Antrag nunmehr das Gesammt-Anwesen der Gantirer nebst deren realem, dem einzigen im untern Markte dahier befindlichen Taferurechte, dann der realen Wein- und Bierschenks Gerechtsame am 21. April l. J. auf 16,900 fl. 11½ kr. geschätzt, am

Montag den 15. Jänner 1844 von 9 bis 12 Uhr Vormittags

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Das Anwesen besteht in einem zum besten Betriebe jener Gerechtsame situirten und eingerichteten Hause, geräumiger Stallung und Stadel nebst den 24 Tagw. 25 De. enthaltenden Grundstücken, und ist theils erbrechtig zum k. Rentamte theils freistiftig zur Kirche Miesbach, theils ludeigen. Zu verabreichen sind:

1) an das k. Rentamt dahier:
   a) Scharwerkgeld . 58 kr. 4 hl.;
   b) Stift . . . 9 fl. 48 kr. 2 hl.;
   c) Maierschaftsfristen 4 fl. 59 kr. 6 hl;
   d) von einem Grundstücke 2 fl. 43 kr.;
2) an die Kirche Miesbach Stift 57 kr.;
3) an die Gemeinde Miesbach ¼ Sechzentel Korn.

Der Zuschlag erfolgt nach §. 64. des Hypothekengesetzes, resp. nach §. 98 bis 101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837.

Die näheren Verhältnisse können bei der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Die Versteigerung der Mobilien wird besonders bekannt gemacht werden.

Kaufslustige werden eingeladen zahlreich zu erscheinen und haben die dem Gerichte unbekannten Steigerungslustigen vor Zulassung zur Steigerung sich über Leumund und Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen.

Am 25. Oktober 1843.

Königliches Landgericht Miesbach.
Der k. Landrichter:
Wiesend.
coll. Waldmann.

Bekanntmachung.

9168. (2a) Alle jene, welche irgend eine Forderung an den Nachlaß des am 27. Mai h. Js. zu Langenpreising verstorbenen Martin Bohmann, gewesenen Studiautlers von dort, aus was immer für einen Rechtstitel, zu machen gedenken, werden hiemit aufgefordert, diese hierorts

binnen 30 Tagen

anzumelden, ausser dessen ohne weitere Berücksichtigung in der Verlassenschafts-Auseinandersetzung fortgefahren werden wird.

Kronwinkl den 2. November 1843.

Graf Preysing'sches Patrimonialgericht Kronwinkl.
Hirschberger, Gerichtsh.

8343. (3c) Ein abgerichteter Fanghund wird zu kaufen gesucht. D. Ueb.

8863. (2b) **Bekanntmachung.**

Montag den 13. November l. J. Vormittags 10 Uhr

werden durch die Filial-Oekonomie-Commission des königl. Cuirassier-Regiments Prinz Johann von Sachsen zu Freysing, die pro 1843/44 benöthigten Baumaterialien, als:

15 eichene Standsäulen,
40 dreizöllige } Läden,
100 zweizöllige }
600 Falzbretter,
150 gemeine Bretter,
700 Bruchholz zu 12′ lang,
30 „ „ 24′ lang,
30 Waldstangen,
600 Hannichl, so wie verschiedene eisene Nägel, dann

Dienstag den 14. November Vormittags 10 Uhr

durch die Regiments-Oekonomie-Kommission desselben Regiments zu Landshut der Bedarf von

100 zweizölligen Läden,
1000 Falzbretter,
1000 Bruchholz à 12′ lang,
4000 Hannichel, sodann verschiedene Nägel und geschmiedete Eisentheile

an die Wenigstnehmenden, vorbehaltlich höherer Genehmigung in Lieferungsakkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden, um die näheren Bedingnisse zu vernehmen.

Landshut, den 23 Oktober 1843.

Anwesens-Verkauf.

8901. (2b) Das Schrödiguti des Simon und der Anna Maria Kirzinger zu Berghausen, wie solches beschrieben ist:

1) im Allgemeinen Anzeiger Nro. 69. pag. 600;
2) Intelligenzblatt der Oberpfalz Nr. 68. pag. 1370;
3) Landbötin Nro. 103. pag. 917; wird auf weiteres Andringen eines Hypothekgläubigers

Mittwoch den 15. November Vormittags 9 Uhr

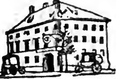
im Orte Berghausen in der Wohnung des Schuldners der zweitmaligen öffentlichen Versteigerung unterstellt.

Der Zuschlag erfolgt sogleich ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth (1738 fl.).

Gerichtsunbekannte Kaufer haben sich über Vermögen und Leumund auszuweisen.

Riedenburg, am 18. Oktober 1843.

Königliches Landgericht Riedenburg.
Ostler, Landrichter.



9158. (2a) Es wird eine Taferuwirthschaft in der Stadt Mi ncken mit Haus, Stellung aus freier Hand verkft. Baar-Erlag 4000 fl. das Uebrige kann zu 4 Prozt. liegen bleiben. Nähere Aufschlüsse können nur unter den Buchstaben J. H. E. Nr. 9158. erlangt werd.

Anwesens-Verkauf.

8966. (3c) Auf Antrag der Gläubiger des Peter Schwarzenbeck, soll dessen sogenanntes Neuhauser-Anwesen am Bach der Gemeinde Hohenaschau öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu diesem Behufe hat man Steigerungs-Termin auf

Montag den 18. Dezember Vormittags 9 Uhr

im Wirthshause zu Hohenaschau anberaumt, und ladet hiezu besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98. bis 101. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgen wird.

Das Anwesen enthält ein gemauertes Wohnhaus mit Stall und kleinen Stadel ober dem letztern, unter einem Legschindeldache, eine besonders gebaute, gemauerte Nagelschmiede, mit Kohlbarn, einer Feueresse und 4 Nagelstöcken, ein kleines Gemüsegärtchen und einen nächst dem Hause befindlichen Acker pr. 1 Tagw. 34 Dez., das Forstrecht auf Haus nothdürftiges Brenn-, Bau- und Nutzholz, endlich eine reale Nagelschmiedgerechtsame. Ferners gehören dazu 4 Tagw. 71 Dez. Kulturs-Antheile.

Letztere sind erbrechtig mit Maierschaftsfristen, und alle übrigen Bestandtheile sind leibrechtig zum gräfl. v. Preysing'schen Majorate Hohenaschau, und es lasten hierauf ausser dem Landemium zu 10 pCt. für einen Leib, an jährlichen Prästationen:

zur Stift . . . 6 fl. 14 kr. — hl.;
Gespunstgeld . — fl. 6 kr. — hl.;
ord. Scharwerkgeld 1 fl. 5 kr. — hl.;
Jagdscharwerkgeld 1 fl. — kr. — hl.;
Gemeinde-Anlagen — fl. 20 kr. — hl.;
Maierschaftsfristen vom Kulturantheil 13 kr.

Die Gebäude sind mit 300 fl. assekurirt.

Die gesammten Realitäten sind zum Behufe des Verkaufes geschätzt auf 1800 fl.

Auf dem Anwesen haften mehrere Hypothek-Kapitalien, dann auch ein Natural-Austrag und Unterschlufs-Rechte.

Selbes kann inzwischen eingesehen, und die näheren Verhältnisse können beim Gerichte erfahren werden.

Unbekannte Käufer haben sich über das erforderliche Vermögen und guten Leumund, dann Gewerbskunde durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Actum, Prien den 28. Sept. 1843.

Graf v. Preysing'sches Herrschaftsgericht Hohenaschau in Prien.
Gigl, Herrschaftsrichter.



9165. (3a) Es sind mehrere guterhaltene alte Weinfässer von verschiedener Größe und mit eisernen Reifen zu verkaufen, und beim Schäfflermeister Hündler, Knödelgasse Nro. 4. zu erfragen.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Frl. Elise Knoller, Banquieurstochter, 18½ J.

In Freysing: Frl. Kreſz. Baumgartner, k. Registratorstochter aus München, 20 J.

In Großheſſellohe bei München: Frau Barb. Berwein, k. Hofbrunnenwärters-Wittwe, 68 J.

Todesfälle in München.

Johann Knab, ehem. bgl. Schneidermeister von hier, 89 J. — Franziska Lorenz, Wäscherstochter von hier.

Todes-Anzeige.

9162. Im Gefühle tiefen Schmerzes zeigen wir an, daß unser geliebter Sohn und Bruder, der hochwürdige Herr

Joseph Pfalzer,

Pfarrer zu Adelshausen (k. Landgerichts Schrobenhausen), am 1. November d. J. Morgens 6 Uhr nach einer zehnmonatlichen leidensvollen und schmerzlichen Krankheit, ergeben in den Willen des Allerhöchsten und gestärkt durch die letzten Tröstungen seiner heiligen Kirche, aus diesem irdischen Leben abgeschieden ist. Mit der Bitte um stilles Beileid empfehlen wir den Verblichenen dem frommen Andenken seiner zahlreichen Freunde und Bekannten.

München, den 4. November 1843.

Johann Pfalzer, quiesc. Bureaudiener des k. Ministeriums des Innern und Inhaber der goldenen Medaille des Ludwigsordens, als Vater.

Katharina Pfalzer, als Schwester.

Todes-Anzeige.

9118. Auf Privatwegen ist den Unterzeichneten die traurige Nachricht zugekommen, daß ihr innigst geliebter Bruder

Innocenz Gelzhauser,

z. Z. königl. griech. Regiments-Veterinär-Arzt,

am 2. September l. J. im Hospitale zu Nauplia, nachdem derselbe einige Zeit an dem sogenannten Sumpfieber krank gelegen, in einem Alter von 29 Jahren gestorben sei. — Indem wir diese Schmerzenskunde allen Freunden und Bekannten hiemit zu wissen machen, bitten wir zugleich herzlichst um deren frommes Gebet für den Verblichenen, für uns aber um den Fortgenuß Ihres ferneren Wohlwollens.

Alois Gelzhauser, Chirurg.
Jakob Gelzhauser, Tischlermeister.
Joseph Gelzhauser, Eierer,
als Brüder.

9126. (2 a) Sittliche, ordnungsliebende Mädchen, die mit der Werktagsschule fertig sind, werden zur Erlernung einer feinen Arbeit unentgeldlich angenommen, wenn sie fleißig u. geschickt sind, auch bald bezahlt. D. U.

Bekanntmachung.

8984. (3 b) Das Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag der Interessenten wird das zum Nachlaß des Vergolders Georg Krombach gehörige Haus Nr. 2. an der Badstraße, bestehend aus einem Wohnhause, mit ebener Erde 2 Stock hoch, dann Hofraum und zwei dabei befindlichen Gärtchen, gewerthet auf 5500 fl. und belastet mit 3250 fl. Hypothekkapitalien hiemit wiederholt zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben, zu welchem Zwecke auf

Montag den 27. November l. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr

Commission im Geschäftszimmer Nr. 5. anberaumt ist.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß der Hinschlag von der obervormundschaftlichen Genehmigung abhängt.

Concl. den 13. Oktober 1843.

Der kgl. Director:
Barth.

M. D. Mayr.

Bekanntmachung.

9169. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers werden die Realitäten der Gütlerseheleute Michael und Maria Gottschlicht zu Großnöbach, als:

1. Das Wohnhaus Nr. 9. mit Viehstall u. Stadel unter einem Dache, 97 Sch. lang, 33 Sch. breit, massiv gemauert, 1 Stockwerk hoch, mit Platten einfach eingedeckt, im mittelmäßig baulichen Zustande, der Brandversicherung mit 1500 fl. einverleibt, am 22. August l. Js. gerichtlich gewerthet auf 1300 fl.
2. den Garten beim Hause zu 0,41 Dez. in der 10ten Bonitäts-Klasse, Werth 82 fl. — kr.
3. 1 Tgw. 59 Dez. Aecker in der 3ten Bonitäts-Klasse, mit den Pl.-Nr. 115, 118, 171, 181. Werth 95 fl. 24 kr.
4. 5 Tgw. 76 Dez. Aecker in der 4ten Bonitäts-Klasse mit den Pl.-Nr. 73, 88, 101, 106, 176, 177, 184, 256, 264, 367 und 173. Werth 460 fl. 48 kr.
5. 2 Tgw. 91 Dez. Aecker in der 5ten Bonitäts-Klasse mit den Pl.-Nr. 136, 194 und 142. Werth 291 fl. — kr.
6. 1 Tgw. 68 Dez. Aecker 6ter Bonitäts-Klasse mit den Pl.-Nr. 149, 231, 147 und 142. Werth 174 fl. 48 kr.
7. 0 Tgw. 35 Dez. Aecker 7ter Bonitäts-Klasse mit der Pl.-Nr. 139. Werth 45 fl. 30 kr.
8. 2 Tgw. 67 Dez. Wiesen in der 1ten Bonitäts-Klasse mit der Pl.-Nr. 769. Werth 133 fl. 30 kr.
9. 0 Tgw. 56 Dez. Wiesen 3ter Bonitäts-Klasse mit der Pl.-Nro. 31. Werth 33 fl. 36 kr.
10. 1 Tgw. 28 Dez. Wiesen in der 5ten Bonitäts-Klasse mit den Pl.-Nr. 155, 202, 207. Werth 128 fl. — kr.
11. 0 Tagw. 41 Dez. Wiesen in der 9ten Bonitäts-Klasse Pl.-Nr. 220. Werth 61 fl. 30 kr.

sämmtlich gerichtsbar zum kgl. Landgerichte und k. Rentamte Freysing, zensitisch eigen belastet mit Natural-Scharwerkgeld 1 fl. 6 kr. 6 hl., Futtergabe an Frucht 1 Metzen, an Geld — fl. 40 kr., census 3 fl. 4 hl., Küchendienst 1 fl. 16 kr. 4 hl., Vogtei-Zins 7 kr. 7 hl., Erinngeld 4 hl., Gilt in Korn 1 Schäffl 3 Metzen, an Geld 12 fl. — kr. in Haber 1 Vrtl. 1 Sechz. an Geld — fl. 42 kr. 4 hl.

12. 0 Tagw. 38 Dez. Acker, auswärtig im Steuerdistrikt Haimhausen, kgl. Landgerichts Dachau, 7ter Bonitäts-Klasse Pl.-Nr. 266. Werth 49 fl. 24 kr.

grundherrliche Verhältnisse wie oben, an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und hat man zur Aufnahme der Kaufsangebote Tagsfahrt auf

Montag den 4. Dezember l. Js.
Mittags 1 Uhr zu Großnöbach,

anberaumt, wozu Kaufsliebhaber hiemit geladen werden.

Der Hinschlag erfolgt nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101. des Prozeß-Gesetzes vom 17. Novb. 1837. Die Kaufsbedingnisse werden bei der Versteigerungs-Tagsfahrt bekannt gemacht. Der Kataster-Extrakt des Michael Gottschlicht liegt dahier zur Einsicht offen. Dem Gerichte unbekannte Käufer haben sich über Leumunds- und Vermögensverhältnisse genügend auszuweisen.

Sign. den 30. September 1843.

Königliches Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

Renten-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

9020. (3 b) Da sich nach den Erfahrungen der früheren Jahre und den bereits erfolgten Einzahlungen mit Zuversicht erwarten läßt, daß die **IV. Jahresgesellschaft** noch im Laufe dieses Spätherbstes die zur Constituirung erforderliche Zahl von Mitgliedern erreichen werde, so werden alle Diejenigen, welche für sich oder ihre Angehörigen Einlagen zu machen beabsichtigen, hiermit ersucht, dieselben noch innerhalb des durch die Statuten vorgeschriebenen Termines, d. h. bis längstens zum **30. November** zu bewerkstelligen, damit die Verwaltung in dem Abschlusse der Bücher nicht aufgehalten werde.

München, 27. Oktober 1843.

Die Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.
Sim. Frhr. v. Eichthal.

8932. (3 c) In einer sehr frequenten Straße in einer Vorstadt dahier ist ein Haus mit Garten, wo gegenwärtig eine Bierwirthschaft ausgeübt wird, mit 2000 fl. Baar-Erlag sogleich zu verkaufen. D. Ueb.



Auf der Insel Rhodus wurde am 18. Sept. ein Erdbeben verspürt, das jedoch keinen Schaden that. Dagegen sind auf der benachbarten Insel Kalki 20 Häuser eingefallen, und ein altes Schloß aus der Zeit der Tempelritter ist nebst einem Theil des Berges ins Meer gestürzt.

In Ragusa wurden am 10. und 13. Oktbr. noch zwei bedeutende Erdstösse verspürt. Die Einwohner und Truppen sind noch nicht wieder in die Stadt zurückgekehrt. In der Herzegowina fanden noch täglich heftige Erdstösse Statt.

Die Königsberger Zeitung enthält folgende Miscelle: Bei einem der letzten Manövers in Ostpreußen setzte eine Artillerie-Brigade im sausenden Galopp durch ein coupirtes Terrän und über einen breiten mit Wasser gefüllten Graben. Die Rosse hatten den Sprung zu kurz genommen; ein Kanon, dessen Protzkasten auf das Ufer des Grabens gekommen war, blieb im sumpfigen Boden stecken. Der erste Kanonier desselben, ein Mann von riesiger Kraft, sprang in das Wasser, stützte seine Schulter unter das Rohr des Geschützes, hob dasselbe und die Pferde zogen an — der Graben war überschritten. „Bravo, mein Junge!" sagte der verstorbene Prinz August von Preußen und, von seiner Schärpe eine Hand voll Cantillen reißend, gab er sie dem Kanonier mit den Worten: „Trage das als Portepée zu meinem Andenken." Ein Geschenk von 50 Thalern in Gold folgte am Abend dem überraschten Soldaten in das Haus.— Bald darauf wollte ein Artillerist, der von dem Ereigniß gehört, seine Kräfte zeigen, und als der Prinz im Artilleriehofe in Berlin ein 24pfündiges Geschütz auf eine Lafette legen ließ, hob der Verwegene dasselbe von der Erde und legte sich dasselbe auf das Knie, bis die Lafette kam. „Der Mensch ist ein Narr," sprach der Prinz, „er riskirt ja seine gesunden Glieder ohne Noth, das ist Mißbrauch der Kräfte, drei Tage Arrest!" —

München. Den neuesten Nachrichten aus Hohenschwangau zufolge dürften JJ. kk. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin schwerlich vor dem 20. Nov. hier eintreffen. (A.Z.)

Samstag den 4. d. M. war große Hasenjagd bei Gern, der Se. Maj. der König beiwohnten. Es wurden 1295 Hasen erlegt. Die nächste Hofjagd auf Hochwild findet künftigen Samstag im Park zu Grünwald statt.

Hr. L. Floßmann, d. Bierwirth (wohnhaft Nr. 11. am obern Anger), ward Vorsteher des 11., und Hr. Handschuhmacher Bartelmes (wohnhaft in der Theresienstrasse Nr. 25.) Vorsteher des 25. Stadtdistrikts.

Bei der Aussteuer-Anstalt in Nürnberg haben Theilnehmer jährlich Einlage 1 fl. 12 kr. (Einschreibgeld im ersten Jahre 6 kr.) Porto 3 kr zu bezahlen, Ziehung ist alle Jahre am Thomastage, nach welcher jeder Besitzer der gezogenen Nummer nach vollzogener Trauung, oder im Nichtverheirathungsfalle nach zurückgelegtem 40sten Lebensjahre die bestimmte Aussteuer von 200 fl. erhält. Voriges Jahr wurden 49 Nummern zu 200 fl. und 12 Prämien zu 5 fl. gezogen. Der Agent der Aussteuer-Anstalt in Nürnberg ist jetzt in der Landwehrstrasse Nr. 9. zu ebner Erde links, täglich Nachmittags 2 bis 3 Uhr, Feiertage ausgenommen, zu treffen. Den verehrlichen Theilnehmern wird solches mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß man für heuriges Jahr nur noch bis Ende November beitreten kann. —

Der Magistrat der Stadt Augsburg schärft nachstehende schon früher erlassene Verordnung ein: „daß, wer bestellte Waaren in das Haus des Käufers oder Bestellers bringt, oder durch seine gebrödeten Leute bringen läßt, sich über den geschehenen Kauf oder die geschehene Bestellung sogleich genügend, und in der Regel durch schriftliche nicht länger als 8 Tage ausgestellte, mit dem Datum versehene Zeugnisse des Käufers oder Bestellers auszuweisen habe." (Augsb. Abendz.)

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis inclusive 31. Okt. 1843. Befördert wurden 18,366 Personen. Personenfahrtaxen 20,588 fl. 34 kr.; Transport taxen 10,491 fl. 41 kr. Summa 31,080 fl. 15 kr

V. Münchner Hopfenmarkt vom 5. November 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842 (Gesammtbetrag): 35169 Pf., verkauft 17818 Pfd., Mittelpreis 72 fl. 18 kr. Altes 1839, 1841: 22100 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1843: 621 Pfd., verkauft 621 Pfd., Mittelpr. 77 fl. — kr. — Ausländ. Gut. Satzer Stadtgut 1843, 4659 Pf., verkauft 3653 Pf., Mittelpr. 88 fl. 34 kr.— Satzer Kreisgut 12692 Pf., verkauft 8673 Pf, Mittelpr. 84 fl 8 kr. — Leitmeritz. und übrig böhm. Gut 18115 Pfd., verkauft 7291 Pf., Mittelpr. 58 fl. 49 kr.

Summa aller Hopfen: 93359 Pfund, verkauft 47966 Pfund. Geldbetrag 28058 fl. — kr.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 10 fl. 21 kr., Birkenholz 9 fl. 54 kr., Föhrenholz 7 fl. 27 kr., Fichtenholz 7 fl. 24 kr.

Augsburger Schranne vom 3. Novbr. (Mittelpreis): Waizen 23 fl. 7 kr., Korn 17 fl. 31 kr. Gerste 12 fl. 53 kr., Haber 5 fl. 57 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 7. Nov.: Zum Erstenmale „Der Siegelring," Schauspiel vom Verfasser von Lüge und Wahrheit.

Museum.

9117. (2 a) Auf Einladung der Vorsteher des Museums werden nachgenannte Herrn den im Monate März dieses Jahres begonnenen Cyclus wissenschaftlicher Vorträge für die Gesellschafts-Mitglieder während der Monate November und Dezember fortzusetzen die besondere Gefälligkeit haben.

Herr Professor Neumann: „Deutschland und China."

Herr Professor Metzger: „Die verschiedenen Baustyle."

Herr Professor Schafhäutl: „Die antike Musik und ihr Uebergang zur modernen," erläutert durch Beispiele und Chöre.

Herr Professor Söltl: „Geschichte von München."

Herr Privat-Dozent Dr. Buchner: „Die Chemie für's Leben."

Hr. Professor Reindl: „Daguerreotypie."

Für diese Vorträge sind die Samstage, Abends 7 Uhr, bestimmt, wozu die verehrlichen Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Der erste Vortrag findet Samstag den 11. November statt.

Die Vorlesungen nach Neujahr werden besonders bekannt gemacht werden.

Die Versammlung der Vorsteher.

9120. Eine Person sucht einen Zugehplatz. Wohnt im Fingergäßchen Nr. 8. im Hof rechts.

Ausschreibung.

Sämmtliche Polizey-Behörden werden ersucht, den Aufenthalt des dermal unbekannt wo sich befindlichen angeblichen Johann Wölkl, ledigen Häuslerssohn von Blaibach, k. Landg. Kötzting, und vormals Bräuknecht beim Grandauer in Grafing, k. Landg. Ebersberg, welcher mit der Weberstochter Elisabetha Drexler von Wörth in einem Prozesse wegen Kindszucht versirt, nach allenfallsiger Ermittlung ungesäumt hieher bekannt zu geben. — Am 17. August 1843.

Königliches Landgericht Landshut.

(L. S.) B. v. Schatte, Landrichter.

9073. (2 b) In der Lederergasse Nr. 20. über 3 Stiegen sind mehrere tausend sehr schöne Gebirgsschnecken zu verkaufen.

8961. (3 b) In der Kaufingergasse Nr. 26. ist das Lokal der ehemaligen Lindauerschen Leihbibliothek zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

zerstören, um den Insurgenten die Hülfsquellen zu entreißen, die sie aus dieser Anstalt ziehen. — In Dublin, der Hauptstadt von Irland, hieß es am 26. Oktober, die englische Regierung hätte beschlossen, die Anklage gegen O'Connell und seine Mitangeschuldigten fallen zu lassen. Doch wußte man noch nichts gewisses. Indessen dauerten die Truppensendungen nach Irland immer noch fort. — Einem englischen Blatte, dem Sun zufolge, ist die Regierung in Irland in eine Sackgasse gerathen, und denkt jetzt alles Ernstes daran wie sie mit einigem Schein von Anstand die eingeleiteten Staatsprozesse könne fallen lassen. — (Allg. Zeit.)

Das französische „Journal des Debats" bemerkt, indem es die Vorfälle in Griechenland bespricht, am Schlusse: „Das loyale und würdige Benehmen (Sr. Majestät) des Königs (Otto von Griechenland) trage nicht wenig dazu bei, die Gemüther zu beruhigen. Muthig in der Krise, edel in seiner Resignation bezüglich der Ergebnisse derselben, habe der König neue Rechte auf die Achtung Griechenlands, auf die Hochschätzung Europa's erworben. — Der „Courier Français" bespricht den Einfluß, welchen Rußland in der Pforte unterworfenen christlichen Staaten, der Walachei, Moldau, Serbien rc. erlangt habe, und behauptet, dasselbe habe ähnliche Zwecke in Griechenland verfolgt und auf eine Aenderung der dortigen Regierung hingearbeitet. Die Mäßigung der Griechen habe Rußlands Absichten vereitelt, und Frankreich komme es zu, die jetzige Ordnung der Dinge aufrecht zu halten und Rußland zu verhindern, daß es Griechenland nicht in einen Kampf der Parteien verwickle und auf solche Weise die wohlthätigen Elemente, welche in der Revolution vom 15. Sept. liegen mögen, vernichte. — Die „Allg. Zeit." schreibt aus Athen vom 20. Oktbr.: Endlich haben sowohl Sir E. Lyons als Hr. Piscatory von ihren Regierungen neue, auf die seit dem 15. Sept. veränderte Lage der Dinge berechnete Instruktionen erhalten. Diesem zufolge hat, wie man es vorausgesehen hatte, ersterer dem griechischen Gouvernement erklärt, daß England die Revolution an sich mißbillige, dieselbe jedoch als vollbrachte Thatsache annehme und anerkenne. Ebenso hat Frankreich laut der Notifikation des Hrn. Piscatory die Revolution als ein fait accompli anerkannt und die Folgen derselben im Voraus adoptirt.

In Paris wird in hohen Kreisen behauptet, der König beabsichtige, im nächsten Jahre der Königin Victoria von England einen Gegenbesuch zu machen.

Bei einem k. Hofjuwelier in Paris sieht man ein Diadem, Ohrringe, ein Halsband, einen Gürtel und Armbänder mit Diamanten, darunter mehrere die Größe von Nüssen haben. Diese Kostbarkeiten gehören der Prinzessin von Joinville, und sollen nach der jetzigen Mode eingerichtet werden. Der Schmuck ist über 1 Million Fr. werth.

Am 20. v. M. waren mit der Eisenbahn 100 deutsche Auswanderer für Texas mit allen ihren Bedürfnissen in Antwerpen angekommen.

Graf Alexis de Saint-Priest, bisheriger Gesandter Frankreichs in Kopenhagen, ist so eben in Paris eingetroffen. Seine Versetzung an den k. bayerischen Hof ist officiell. Graf Saint-Priest gilt als einer der geistreichsten Männer in Frankreich, und hat durch sein vor kurzem erschienenes Werk: La Royauté einen ausgezeichneten literarischen Ruf sich erworben. (A. Z.)

Fürst Polignac mit Familie war in Paris angekommen, wo er den Winter zuzubringen gedenkt.

In Aachen hat man einen seltenen Fund gethan, nämlich die Reliquien Karls des Großen. Man wußte, daß sich Otto III. im Jahr 1000 die Gruft des Kaisers hatte öffnen lassen, und daß Friedrich der Rothbart am 29ten Dezember 1165 die Gebeine des großen Fürsten gehoben hatte. Friedrich ließ die irdischen Ueberreste des Heiligen in einer Tumba aufbewahren, die kaiserlichen Gewänder und Abzeichen wurden die Krönungs-Insignien des fränkisch-römischen Reiches und kamen, nachdem 1792 Franz II. mit denselben bekleidet worden, nach Wien, wo sie noch aufbewahrt werden. Die Reliquien Karls des Großen waren aber verloren, und wie viele Mühe man auch darauf anwandte, wie sorgfältig man auch unter und über der Erde suchte, man vermochte sie nicht zu entdecken. Kürzlich hat man die alte Tumba in einem Gemach neben der Sakristei wiedergefunden, wo sie ganz verwahrlost auf einem Schranke stand. Es geschah dieß bei Gelegenheit der Erhebung zweier Leiber von Seligen im Beiseyn des Hrn. v. Olfers, General-Direktors der k. preußischen Museen.

Für den Bau einer katholischne Kirche in Leipzig sind in der österreichischen Monarchie an freiwilligen Beiträgen 18,349 Gulden eingegangen.

In Paris ist ein neues Benediktiner-Kloster errichtet worden, das, nach einer Mittheilung des „Journal de Paris," unter einem besonderen Abte steht.

Rom, 27. Okt. Ueber die kirchlichen Verhältnisse der Katholiken im russischen Reich vernehmen wir daß in den deßhalb stattfindenden Unterhandlungen mit dem heiligen Stuhl in letzter Zeit eine kleine Annäherung stattgefunden. (A. Z.)

Das am 3. d. erschienene großh. bad. Staats- und Regierungsblatt verkündet die Einberufung der Landstände auf den 21. d. M.

Wien, 26. Okt. Seit 3 Wochen ist die ganze hiesige literarische Welt in Bewegung, in Betreff der gegen unseren berühmten Dichter Halm (Baron Münch-Bellinghausen) erhobenen Beschuldigung, daß nicht er, sondern der verstorbene unglückliche Dichter Enk (der sich bekanntlich entleibte) der Verfasser der seit 10 Jahren unter dem Namen Halm erschienenen dramatischen Gedichte und Schauspiele sey. Halm ist, entrüstet über diese ungerechte Beschuldigung, im Begriff, seine Correspondenz mit dem Dichter Enk, so wie Alles, was auf sein Verhältniß mit demselben Bezug hat, bekannt zu machen.— Halm mag sich mit dem edlen Fürsten de Ligne, dem einst Aehnliches widerfuhr und der damals ausrief: „Ich bin trotz dem als Fürst stolz, ein auf solche Art verunglimpter Literat zu seyn," trösten. Indessen nimmt jeder Gebildete Partei für Halm, und überall hört man den Ausruf: so etwas könne nur unter der herabgewürdigten Klasse der ungebildeten geistlosen Literaten geschehen! — (Berl. Nachr.)

In Wanzleben (Preußen) pflanzte in diesem Jahre ein Hr. Lampe 5 Kartoffeln, die er direkt aus Amerika erhalten. Von einer erhielt er 45, von der zweiten 65, von der dritten 76, von der vierten 107, von der fünften 440 Stück keimfähige Kartoffeln. Man folgert daraus, daß es sehr zweckmäßig sei, die Saatkartoffeln zu erneuern.

In Cartagena (Spanien) hatte am 21. Okt. ein furchtbarer Sturm gewüthet, Bäume ausgerissen und mehre Schiffe im Hafen zerstört.

In Würzburg ist zur Unterstützung der in Griechenland befindlichen Deutschen ein Comité unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Hrn. Grafen von Fugger-Glött und des ersten Bürgermeisters Hrn. Dr. Vermuth zusammengetreten.

In Eichstätt hat sich zur Sammluug für die in Griechenland befindlichen Deutschen ein Comité gebildet, welches aus den HH. Appellationsgerichtsdirektor Bauer, Domprobst und Generalvikar Popp, Stadtkommissär Jäger und rechtkundigen Bürgermeister Holl besteht.

Die in Regensburg bei der Rückkehr des Bürgermeisters Frhrn. v. Thon-Dittmer vom Landtage, statt eines Festmahls, veranstaltete Geldsammlung hat den Erfolg gehabt, daß 50½ Klafter Brennholz unter bedrängte Bürger und Bürgerinnen vertheilt werden konnten.

Durch Ausschreiben der k. Regierung von Mittelfranken werden die zur Aufnahme in das neu errichtete Schullehrer-Seminar in Schwabach pro 1843/44 bestimmten Schullehrlinge angewiesen, sich am 12. Nov. daselbst einzufinden.

In Nürnberg sind die Listen zur Constituirung eines „Vereins gegen Luxus und übertriebene Kleiderpracht" nun gedruckt und enthalten 228 Nummern, darunter ausgezeichnete Männer und viele reiche und angesehene Leute. Die Versammlung zur Wahl eines Ausschusses von fünf Mitgliedern zum Behuf des Entwurfs der Statuten ist auf den 6. Nov. festgesetzt.

Der Nürnberger Verein für „prunklose Beerdigungen" hat auch in Fürth einen thatsächlichen Anklang gefunden. Es sind Mehrere zusammengetreten, welche den Eisenbahninspektor Dr. Löhner, der sich um das Zustandebringen des Nürnberger Vereins so verdient gemacht, ersuchte, ihnen bei der Entwerfung der Statuten behülflich zu seyn. Das ist denn auch geschehen und am 5. d. M. wollte sich der Fürther Verein für „prunklose Leichenbegängnisse" auch formell konstituiren.

Am 21. v. M. wurden zu Weiher bei Oberndorf drei Menschen von einem wüthigen, noch jungen und sehr schönen Hühnerhunde gebissen. Weil derselbe noch viel Wasser soff und sogar aus dem Bache ein hineingeworfenes Stück Holz auf Geheiß apportirte, so glaubte man nicht an die Wuth. Doch bald zeigten sich die Symptome der Wasserscheue, davon sich auch der Fallmeister genau überzeugt hatte, der ihn todt schlug. Nun wurden alle des Bisses verdächtigen Hunde im Dorfe von den Eigenthümern entweder erschossen oder todtgeschlagen, und die andern dem Fallmeister in die Quarantäne gegeben, der aber keinen Platz hatte. An den Gebissenen wurden bereits die wundärztlichen Kuren vorgenommen.

In Schönau, Ldgs. Berchtesgaden, brannte am 29. v. M. das Wohnhaus mit Scheuer und Stallung der ledigen Regina Schieder mit allen Effekten und Fahrnissen ab, und es soll sich der Gesammtschaden gegen 3000 fl. erstrecken.

Am 30. v. Mts. brannten das Wohnhaus des Bauers Goldhofer und jenes des Taglöhners Xav. Frühholz, sowie das der Maria Wurmser zu Wolfratshausen ab. Der Schaden soll über 3000 fl. betragen.

Speyer, 31. Okt. Die Brod- und Fleischtaxen sind für die erste Hälfte des Monats Novembers wie folgt regulirt: Stahlmäßiges Kundenbrod vorgewogen 4 Pfund 11 kr. Mastochsenfleisch 15 kr, Kalbfleisch 11 kr., Hammelfleisch 11 kr., Schweinenfleisch 13 kr. per Pfund.

Landshuter Schranne vom 3. Novbr. (Mittelpreis) Waizen 21 fl. — kr., Korn 16 fl. 20 kr., Gerste 12 fl. 48 kr., Haber 5 fl. 52 kr.

Nachricht für Alterthumsforscher.

(Fortsetzung.) Nun werden aber Manche fragen: wann und wo lebte denn Bruder Philipp, der Karthäuser? — Dazu ist hier nicht der Ort; überdies hat uns der bescheidene Ordensmann gar Wenig von seiner Person mitgetheilt. Er sagt nur, daß er Bruder Philipp heiße, sein Gedicht in der Karthause geschrieben, und den Brüdern des deutschen Hauses gesandt (d h. gewidmet) habe. Daß er im 13 Jh. lebte, ist gewiß; aber in welcher Karthause? ist nicht so leicht zu ermitteln. Karthäuser-Klöster gab es viele in Deutschland; wir nennen hier nur Johannesberg (bei Freiburg im Br.), Buxheim (bei Memmingen), Prüll (bei Regensburg); Nürnberg, Wirzburg, Tückelhausen (oberhalb Wirzburg); ferner Mainz, Koblenz, Köln, Eppenberg. Doch fragt sich hier zunächst, welche von diesen Karthausen schon im 13. Jh. bestanden. — Obgleich sich zahlreiche Handschriften des Marienlebens erhielten, so liegen sie doch noch unbenützt im Staube der Büchersäle, und Niemand will sich deren Herausgabe unterziehen. Handschriften desselben befinden sich nämlich zu Heidelberg, Hamburg, Gotha, Jena (die beste), Berlin, Wien und — München. Die hiesigen Handschriften sind weder gleichzeitig, noch sonst vorzüglich, genügen also nicht zur Herausgabe des Gedichtes; das aufgefundene Blatt übertriffe sie alle (soweit nämlich unsere geringe Kenntniß reicht). Einige der erwähnten Handschriften sind plattdeutsch, die ältesten aber hochdeutsch, welcher Mundart wohl auch die Urschrift angehört. (Schl. f.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Wir liefern unsern Lesern nachstehend eine Zusammenstellung der Berichte aus Spanien, wie sie die Allgemeine Zeitung, französische und englische Blätter bringen. Im Congresse hatte zwischen dem bekannten Grafen Las Navas und dem General Narvaez, seit längere Zeit der vielgenannte Held des Tages, ein heftiger Wortwechsel statt, der eine Herausforderung zur Folge hatte. Doch glaubte man nicht, daß ein Duell statt finden würde, obwohl die verbrecherische Mode des Zweikampfs auch in Spanien sehr in Aufnahme zu kommen droht. Wirklich wurde auch später die Streitsache zwischen Narvaez und Las Navas friedlich beigelegt. Bereits hat die Regierung bei dem Congresse, der sich am 26 Oktober constituirte, die Großjährigkeitserklärung Isabellen's II. beantragt, und Senat und Congreß hatten auch schon den Tag darauf Commissionen zur Prüfung der Großjährigkeits-Erklärung ernannt. In Barcelona ward am 23. Okt. ein fürchterliches Feuer von den 4 umliegenden Festen, auf die Stadt unterhalten. Gegen 1351 Wurfgeschosse aller Art waren an diesem Tage bis Abend 6 Uhr, vom Monjuich, der Citadelle und von den Vesten Carlos und Pio gegen Barcelona geschleudert. Am 24. Oktober hatten die Batterien der Insurgenten zu Barcelona 400 Wurfgeschosse nach Gracia (Vorstadt von Barcelona), Sanz, Clot und Barceloneta geschleudert, der Monjuich und die Citadelle brachten die Insurgentenbatterien jedoch zum Schweigen. Das Kleingewehrfeuer dauerte aber an verschiedenen Punkten fort. Die Insurgenten von Saragossa hatten am 25. die Einstellung der Feindseligkeiten verlangt, bis die Antwort auf ihre der Regierung am 23. Oktober gemachten Vorschläge ankommen würde. Der vor dem empörten Leon commandirende General Senosiain hoffte bald Meister dieser Stadt zu seyn. Prim setzte die Belagerung Gerona's mit aller Anstrengung fort. Der Thurm St. Johann war demolirt und die Batterie unter den Trümmern begraben. — General Sanz soll dem Commandanten des Monjuich befohlen haben, das Münzhotel von Barcelona zu

Dienstag, den 7. November. №. 133. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das k. Regierungsblatt Nro. 35. vom 6. Nov. d. Js. enthält eine Bekanntmachung, die Zehentfixationen der geistlichen Pfründen und Stiftungen für das Verwaltungsjahr 1841/42 betreff., nebst General-Conspekt über dieselben; — dann eine Königl. Allerhöchste Zufriedenheits-Bezeigung über nachstehende Schenkung: Der Hochwürdigste Herr Erzbischof von Bamberg hat dem dortigen Magistrate für die Lokal-Wohlthätigkeits-Anstalten der Stadt Bamberg, und zwar, für die Irren-Anstalt 1000 fl., für das Haus der Unheilbaren 1000 fl., für das Waisenhaus 500 fl., in Summa 2500 fl., als Fundations-Zuflüsse schenkungsweise übergeben; — ferner folgende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die bei dem Oberappellationsgerichte erledigten zwei Rathstellen dem Rath des Appell Gerichts für die Oberpfalz, Paul Winkler, und dem Ober-Berg- und Salinen-Rathe Dr. J. J. Lauck, dann die bei der k. Regg. von Oberfranken, K. d. J, in Erledigung gekommene Stelle eines Rechn. Commissärs dem Patrim. Richter 2. Cl. ꝛc., G. Heinr. Masel, letzterem provisor., zu verleihen; das Lehrfach des Kirchenrechts dann der biblischen Exegese und der orientalischen Sprachen an dem Lyceum zu Bamberg, dem Prof. Dr. G. K. Mayer, und jenes der Encyklopädie und der Kirchengeschichte dem Domkapitular Dr. Adam Gengler, beiden in widerrufl. Eigenschaft, zu übertragen; die Postverwaltung zu Brückenau dem Postoffizialen Aug. Ritter zu Würzburg provisor., dann dem k. Landkommissär zu Neustadt an der Haardt, Fr. Hausmann, den Titel und Charakter eines k. Rathes tax- und siegelfrei zu verleihen; den Revierförster Franz Schneider zu Burk (F.A. Forchheim) in Berücksichtigung seines vorgerückten Alters von 75 Jahren und nach 45jähriger treuer Dienstesleistung in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen; den funkt. Revisor bei der k. Regg. der Oberpfalz, K. d. F., L. Sartorius, zum Rechn. Commissär bei genannter Regg, provisor., und den aus Griechenland zurückgekommenen Lieutenant Jos. Mindler, Kanzlei-Direktor daselbst ꝛc., zum Secretär bei der Regg. von Niederbayern provisor. zu ernennen; dem Controleur der kgl. Administration des Central-Schulbücher-Verlags, dann Gehilfen bei der Redaktion des Gesetz- und Regierungs-Blattes und des Hof- und Staats-Handbuches, Joseph Andreas Weinisch, den Titel, Rang und die Uniform eines Regierungs-Assessors tax- und siegelfrei zu verleihen; den Regierungs-Assessor und exponirten Fiscal-Adjunkten Al. Riederer, in Amberg, unter Bezeigung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner bisherigen Geschäftsführung, der Leitung und Beaufsichtigung des Archivs Conservatoriums in Amberg zu entheben, und den ersten Adjunkten des allgemeinen Reichs-Archivs, Karl Stenzer, provis. zum Archivs-Conservator in Amberg, ferner den bisher Verweser des Archivs-Conservatoriums in Neuburg a. d. D., Ernst Roth, zum Archivs-Conservator daselbst provisor. zu ernennen.

Am 3. d. fand die monatliche Plenarversammlung des historischen Vereins von und für Oberbayern statt. Hr. Kaplan Paulhuber gab aus einer Chronik des Klosters Au Mittheilungen in Bezug auf den Schwedenkrieg. Hr. Bischof in Rain überschickte handschriftlich eine von König Gustav Adolph an seine Soldaten im Jahre 1632 in Nürnberg gehaltene Rede. Hr. Pfarrer Krempelsetzer übersendete die Abbildung eines christlich-römischen Grabsteins, und der Hr. Landgerichts-Assessor Wiesend in Tittmoning einen Bericht über die in Fürst geschehene Auffindung eines Celtischen Grabes nebst Abbildungen der gefundenen Gegenstände.

Das erste, am Allerheiligentage, von den Mitgliedern unserer königl. Kapelle gegebene Concert spirituel fand durch die gelungene Wahl der darin zur Aufführung gebrachten Tonwerke sowohl als auch durch den vollendeten Vortrag derselben, ungetheilten Beifall. Möge die Theilnahme unsers Publikums eben so warm für die ferner noch zu gebenden Conzerte sich erhalten, wie sie sich bei diesem ersten kund gab, damit unserm trefflichen Orchester die Gelegenheit gegeben bleibe, in großen, der Kunst würdigen, Tonschöpfungen seine hohe Meisterschaft manifestiren zu können, und uns ein erhebender Genuß ferner erhalten werde. Daß von Seiten der Direktion nichts versäumt wurde, dem Publikum die Theilnahme an diesen Produktionen zu erleichtern, bethätigt das überaus mäßig gestellte Abonnement, und so möge denn auch dieses echt künstlerische und uneigennützige Bestreben durch ein zahlreiches Auditorium, eine gerechte Würdigung und Anerkennung stets finden.

Nach der im k. Polizei-Anzeiger Nro. 87. enthaltenen 22. Jahresrechnung der hiesigen Sparkasse für das Jahr 1842/43 wurden in diesem Jahre von den Theilnehmern in die Sparkasse eingelegt: 1,072,182 fl. 56 kr.; denselben auf ihr Verlangen wieder heimbezahlt: 1,123,379 fl. 15 kr. 1 pf. Die Gesammt-Einnahmen betrugen 2,854,934 fl., die Ausgaben 2,854,934 fl. In die Sparkasse haben gegenwärtig eingelegt: 7347 Dienstboten, 1376 Privatpersonen, 11,746 Eltern und Vormünder für ihre Kinder und Mündel, 1354 Handwerksgesellen, 965 Militärpersonen, 143 Stiftungen und Institute, 38 Zünfte, 96 Wohlthäter für Arme, 12,586 nicht in München, sondern an andern Orten wohnende Personen; im Ganzen 35,651 Individuen.

9068. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen, durch J. Lindauer, Finsterlin, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt zu beziehen:

Rudolph, J., kurze Volkspredigten für die Sonn- u. Festtage des Jahres. 2 Thle. 8. 3 fl.

Der hochw. Hr. Verf. sagt unter Anderm in der Vorrede: „Ich übergebe hiemit einen Jahrgang Predigten dem Drucke, so, wie dieselben, kleine lokalgemäße Abänderungen ausgenommen, auf der Kanzel gehalten wurden. Ohne gerade überall und in allem auf Originalität Anspruch machen zu wollen, glaube ich, daß dieselben mit dem Beistande von Oben nicht ohne Segen geblieben sind. Die mancherlei Tröstungen, welche mir Gott selbst in dieser Hinsicht liebevoll bereitet, und die öfteren Ermunterungen meiner Freunde, worunter ich besonders jene obenan stelle, die mir durch den frommen, ehrwürdigen Verfasser der „Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes rc.", welcher eine genauere Einsicht von meinen Predigten erhalten hat, zu Theil geworden sind, lassen mich die Hoffnung hegen, daß das, was bis jetzt nur einem bestimmten Zuhöreerkreis gewidmet war, auch noch Andern nützlich werden könne."

Georges lateinisch-deutsches Handwörterbuch. Neunte Auflage.

9063. In unserm Verlage ist so eben wieder neu erschienen:

Georges, Dr. K. E., lateinisch-deutsches Handwörterbuch nach dem heutigen Standpunkte der lateinischen Sprachwissenschaft ausgearbeitet. 9te gänzlich umgearbeitete Aufl. des Scheller-Lünemann'schen Handwörterbuches. Erster Band A—J. 63 Bogen in gr. Lex.-Format. Preis 2 fl. 42 kr.

Der zweite Band, welcher im Druck bereits bedeutend fortgeschritten ist, wird möglichst beeilt und jedenfalls im Laufe dieses Jahres vollendet werden.

Das obige allgemein und rühmlichst bekannte und vielverbreitete Werk erscheint hier in einer neunten, völlig umgearbeiteten und auf das zweckmäßigste nach den jetzigen Ansprüchen verbesserten Auflage, welche sich auch zugleich durch eine noch weit schönere äußere Ausstattung, sowie durch vorzüglich deutlichen und correcten Druck auf Maschinen-Papier auszeichnet.

Bei der anerkannten, noch unübertroffenen Vollständigkeit und Ausführlichkeit dieses Handwörterbuches, welches nicht nur für die Schule und die Universität, sondern auch im späteren praktischen Berufsleben für Lehrer, Theologen, Juristen, Mediciner, Pharmaceuten rc. völlig ausreicht, und bei dem ungemein billigen Preise von 2 fl. 42 kr. für 63 Bogen des größten Lexikon-Octav's auf weißem Maschinen-Papiere, dürfen wir hoffen: daß diese neunte Auflage einen noch größeren Beifall finden werde, wie die vorhergegangenen acht ersten Auflagen sich in so hohem Grade schon erworben, und daß wir uns dabei wie bisher der gütigen Empfehlung und Verwendung der Herren Lehrer und Schulvorstände zu erfreuen haben werden. Von der „deutsch-lateinischen" Abtheilung dieses Wörterbuches (2 Bde. 6 fl.) ist die 8te Auflage fortwährend noch durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Leipzig, im Oktober 1843.

Hahn'sche Verlags-Buchhandlung.

Vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29).

9092. (3 a) Ein junger Mann, welcher zwei Jahre an der landwirthschaftlich. Lehranstalt in Schleißheim war, und mehrere Jahre schon die Leitung der Geschäfte auf einem bedeutenden Gute zu besorgen hatte, wünscht eine Stelle als Oekonomie- oder Brauerei-Verwalter. D. Ueb.

9041. (2 b) Ein gut erhaltenes Fortepiano mit gutem Baß ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Sendlingerstraße Nro. 5. über eine Stiege.

9089. Ein praktischer Arzt sucht eine Baderei, durch deren Ankauf er seine Niederlassung als ausübender Arzt begründen kann. Zuschriften erbittet sich derselbe in frankirten Briefen an die Expedition des Blattes.

9031. (3 b) Ein solides Mädchen kann gegen angemessenes Honorar das Silberpoliren gründlich erlernen. D. Ueb.

9091. In der Lerchenstraße Nr. 9. über 1 Stiege ist wegen eingetretener Verhältnisse eine schöne Wohnung mit 6 heiz- und 1 unheizbaren Zimmer u. sonstigen Bequemlichkeiten sogleich zu beziehen.

9034. (2 b) Am Schrannenplatz Nr. 3. ist sogleich ein bequemer u. trockener Keller für einen Obstler um 30 fl. jährlich zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer.

9064. Eine sehr schöne helle Wohnung mit 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten ist in der Gruftgasse Nr. 3. bis Georgi zu vermiethen. Das Nähere im 1. St.

9040. (2 b) Ein Violoncello von einem alten Meister ist billig zu verkaufen. D. U.

9095. In der Rumfordstraße Nr. 8. über 2 Stiegen rechts ist ein meublirtes gut heizbares Zimmer mit eigenem Eingang billig zu vermiethen.

8988. (3 c) Ein Anger wird im Ganzen oder in Parzellen verkauft. Das Nähere in der Herrnstraße Nr. 14.

9096. Am Allerheiligenfeste ging vom Schrannenplatze bis in die Theatinerstraße ein Gebetbuch verloren. Der Finder erhält in der Theatinerstraße Nr. 35. im 1. Stock ein gutes Douceur.

9014. (2 b) Zwei gute runde Oefen sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Au Nr. 66. beim Bäcker Wörner.

9078. Auf dem Wege nach Nymphenburg wurde ein kleines Sacktuch mit farb. Bord. verl

---

8952. (3 c) Ein mit Realitäten und Oekonomie im besten Bau- u. Gewerbszustande bestehendes im königlich bayerischen Landgerichts-Bezirke Simbach gelegenes freieigenes Tafernwirths-Anwesen ist zu verkaufen. Kaufsbewerber können das Näh. hievon entweder schriftlich oder mündlich bei Herrn Sebast. Bramel in Braunau, als bestellten Commissionär erfahren. Unfrankirte Briefe werden jedoch nicht angenommen.

9086. Wegen Mangel an Raum wird ein Fortepiano mit 6½ Oktaven, ganz gut erhalten, um 44 fl. verkauft. D. Uebr.

8779. (c) Am Eck der Karlsstraße und Barrerstraße ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern vornheraus, 1 Zimmer rückwärts, 1 Küche u. andern Bequemlichkeiten, Eingang in der Barrerstraße, sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Karlsstraße Nr. 52. im 1. Stock zu erfrag.

9082. Ein bedrängtes Weib mit 6 Kindern wünscht bei einer Herrschaft in der Stadt als Gehilfin in häuslichen Arbeiten, ihr Unterkommen. Sie kann gut Nähen u. Stricken. D. Uebr.

Eine elegantmeublirte Wohnung für jede Herrschaft geeignet, bestehend aus 6 Zimmern, Garderobe, Magdkammer, Küche rc., ist sogleich in der Ludwigsstraße Nr. 25. für monatl. 100 fl. zu vermiethen, und das Nähere Parterre rechts zu erfragen. Auch können noch Bedientenzimmer dazu gegeben werden. 8931. (3 c)

9087. Schellers vollständiges Lexikon in 4 Bänden ist zu verkaufen. D. Uebr.

9079. Ein Haus mit Waschhaus ist aus freier Hand um 1500 fl. zu verkaufen. Nr. 25. am untern Anger über 1 St. zu erfr.

9080. Ein Waschhaus nebst Stube und Kammer ist sogleich zu vermiethen. D. Ue.

9081. Ein kleines aber sehr gutes Geschäft ist billig zu verkaufen. Thal Nr. 24. über 2 Stiegen rückwärts.

9079. In einer schönen gangbaren Straße unweit dem Karlsthore ist ein schönes neugebautes, an der Sonnenseite gelegenes Haus das sich gut rentirt, nebst großem Hofraume, um einen billigen Preis zu verkaufen, u. darf nicht viel am Kaufe erlegt werden. D. U.

9103. In der St. Anna-Vorstadt ist ein neu erbautes Wohnhaus mit einem Wurzgärtchen und einem Bauplatze wegen eingetretener Verhältnisse zu verkaufen. D. Ue.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

In der liter. artist. Anstalt (Promenadestraße Nr. 10.) ist vorräthig:

Steffens Memoiren.

9069. Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen und zu haben:

Was ich erlebte. Aus der Erinnerung niedergeschrieben von **Henrich Steffens.**

7r und 8r Band. 8. 1843. 52 Bogen. Geheftet. 5 fl. 24 kr.

Inhalt: Ankunft in Breslau. Erste Zeit daselbst. — Politisches. — Waffenstillstand. Waffenruhe. Die Reise zur Armee. — Winterfeldzug in Frankreich. — Breslau, bis zum allgemeinen Frieden. — Meine Lage in Breslau. Schriftsteller-Arbeiten, Ansichten.

Aus dem Inhalt dieser neuesten Bände der Steffens'schen Memoiren ist schon zu ersehen, wie sehr viel Interessantes, Gehaltvolles und Wichtiges dem Leser in denselben abermals dargeboten wird. Das Erlebte in einer der wichtigsten Epochen der Geschichte des deutschen Volks ist hier zur Darstellung gebracht. Es steht zu erwarten, daß auch in diesen Bänden der Leser volle Befriedigung finden und den bald nachfolgenden 9ten Band, welcher diese Memoiren schließt, mit gleicher Theilnahme entgegen nehmen wird.

Buchhandlung **Josef Max und Komp.** in **Breslau.**

Oekonomieguts-Verkauf.

9019. (2 a) Vom Unterzeichneten wird, aus Auftrag des Kurators, das schöne in seinen Feld- und Wiesengründen ausgezeichnete Wienninger'sche Hofguts-Anwesen zu Aiterhofen (1 Stunde von Straubing an der Hauptstrasse nach Passau gelegen) zum Verkauf aus freier Hand ausgeschrieben. Dasselbe besteht, ausser den guten alle erforderlichen Bequemlichkeiten darbietenden Oekonomiegebäuden, in:

115 Tagwerk Aeckern,
20 „ Wiesen, und
1 „ Holzgründen,

und kann mit oder ohne ganzem auch theilweisem Inventar an Früchten, Vieh, Schiff und Geschirr acquirirt werden.

Der weitern Aufschlüsse halber wollen sich die Tit. Kaufsliebhaber mündlich oder schriftlich franco an das Kommissions-Bureau in Straubing wenden.

Anwesens-Verkauf.

9077. Der Unterzeichnete bietet hiemit eine, in einer sehr lebhaften Garnisonsstadt Niederbayerns sich befindliche reale Kaffeewirthschaft zum Kaufe aus.

Dieses Anwesen ist am schönsten Platze der Stadt situirt, sind die Gebäulichkeiten von bester Beschaffenheit, enthält 3 Billard-Tafeln, und alles zur Wirthschaft Nöthige im besten Zustande.

Man ist erbötig die Hälfte des Kaufschillings gegen gewöhnliche Verzinsung u. Kündung auf dem Anwesen versichert zu belassen.

Straubing den 28. Oktober 1843.

Jos. Blank, k. Sensal.

8974. (3 b) Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß er sein bisheriges Lokal beim Filserbräu verlassen, u. dagegen das in der **Weinstraße Nr. 18.** über 3 Stiegen beim Kaufmann Bromberger bezogen habe. Dieses seinen verehrlichen Gönnern und Geschäftsfreunden zur Kenntniß bringend, verbindet er zugleich die Zusicherung einer reelen und prompten Bedienung.

Jacob Müller, Tapezierer.

Anstellungs-Gesuch eines Oekonomie-Verwalters.

9090. (2 a) Ein in allen Theilen der Landwirthschaft gebildeter lediger Mann wünscht in Bälde eine entsprechende Anstellung auf irgend einem Herrschaftsgute. Man wendet sich in frank. Briefen unter C. A. Nr. 9060. an die Exped. d. Blt.

9003. (2 b) Es ist in Kranzberg bei Freysing eine Schlosser-Gerechtsame sammt Haus, Gärtchen, Grundstück und gegen 4 Tagw. Aecker zu verkaufen. Das Nähere ertheilt durch frankirte Briefe Joseph Strasser, Schlossermeister daselbst.

8240. (3 c) Ich bin gesonnen, mir eine Metzgerei, Bierzapferei oder eine kleine Oekonomie zu kaufen, und wäre im Stande, baar 4000 fl zu erlegen. Der allenfallsige Verkäufer wolle sich in frankirten Briefen an mich wenden, in welchen übrigens Alles genau erörtert werden möchte.

M. Gaigel,
in Haag bei Wasserburg.

Haus-Verkauf.

8957. (2 b) In der Lerchenstraße ist ein Haus mit 8 Zimmern, Speicher und Holzlege, dann einem großen schönen Garten nebst Bauplatz eingetretener Verhältnisse wegen zu verkaufen. D. Uebr.

9085. Unterzeichneter empfiehlt sich den verehrlichen Hrn. Tischler-, Zimmer- und Schäfflermeistern mit seinen auf Bestellungen und vorräthigen guten in obige Fächer einschlägigen Werkzeugen. Fr. P. Entleutner, Bankrichter u. Schafflerm. in Freysing.

8919 (3 c) Ein ordentlicher, gesitteter Knabe wird als Buchbinder-Lehrling aufgenommen. D. Ueb.

9073. (2 a) In der Lederergasse Nr. 20. über 3 Stiegen sind mehrere tausend sehr schöne Gebirgsschnecken zu verkaufen.

9083. Ein ganz neues angestrichenes Nachtkästchen u. ein Arbeitstischchen sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

8999. (2 b) Ein Schuhmacherlehrling wird gesucht. Herrnstraße Nr. 31.

9004. Im Verlage der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München erschien auf Subscription und ist durch jede gute Buchhandlung zu beziehen:

Die allgemeine Menschen-Geschichte für die studierende Jugend.

Herausgegeben von **Georg Friedrich Wiedemann,** Domcapitular, k. geistl. Rath, Professor u. ehmaliger Direktor des georgian. Clerikal-Seminars in München.

Achte, vermehrte Auflage.

Bei der Zunahme allgemeiner Bildung und der daraus entstehenden Gefahr der Mißbildung hat sich in der neueren Zeit die Nothwendigkeit immer mehr herausgestellt, daß die Jugend auch in der Geschichte umfassende und tiefer gehende Kenntnisse erhalte, als es früher der Fall gewesen ist. — Zu diesem Zwecke unternahm es der Herr Verfasser nach dem Vorgange eines Becker und Bredow — **ein ähnliches geschichtliches Lesebuch für die katholische Jugend zu bearbeiten, welches richtige Begriffe, zumal in sittlich-religiösen Beziehungen, in dem jugendlichen Gemüthe und Verstande begründen und befruchten sollte.** — Ein solches Werk wurde lange als ein tief gefühltes Bedürfniß vermißt. Wie glücklich nun der Herr Verfasser seine Aufgabe löste, bekundet wohl am besten die günstige Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung, die seine Menschen-Geschichte seit dem ersten Erscheinen überall gefunden hat. Obgleich sie im Titel den bescheidenen Zusatz „für die studirende Jugend" führt, ist sie dessen ohngeachtet **nichts weniger, als eine vollständige Weltgeschichte, die gewiß den denkenden und reifen Mann ebenfalls befriedigt.**

Diese 8te vermehrte Auflage (die alte, mittlere, neuere und neueste Geschichte. — 9 Bände, ungefähr 220 Druckbogen umfassend) erscheint in 22 Lieferungen, deren jede auf weißem Druckpapier im Subscriptionspreis 36 kr. zahlbar beim Empfang kostet. **Eilf Lieferungen sind bereits erschienen.**

9084. In der Sonnenstraße Nr. 8. über 3 Stiegen ist ein schönes Quartier mit 2 neu tapezirten und 3 neu bemalten heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche u. andern Bedürfnissen für das gegenwärtige Ziel, sohin bis Georgi künftigen Jahres um den geminderten Preis von 60 fl. sogleich zu beziehen. Das Nähere zu ebener Erde links.

9071. (3 a) Ein Stall auf 4 Pferde mit Zimmer, in der Nähe der Halle, ist sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

9072. Es werden 4000 fl. als erste Hypothek sogleich aufzunehmen gesucht. Das Nähere Türkenstraße Nr. 56. zu eben. Erde.

9037. (3 b) In der Prannersstraße oder in der nächsten Umgebung wird ein Magazin zu miethen gesucht. D. Ueb.

Bekanntmachung.

9093. Mit Bezug auf die bisherige Bekanntmachung der am 6. d. Mts. beginnenden Versteigerung in der Verlassenschaftssache des verlebten Herrn Stiftsprobstes, Kapelldirektors und Superior der barmherzigen Schwestern, Ritter v. Hauber dahier, wird wiederholt auf die hiebei veräussert werdende nicht unbeträchtliche Sammlung der Bücher-Prachtwerke, vorzüglichen Gemälde, Kupferstiche und Lithographien, sowie einem Hausaltar u. mehrere sonstige schätzbare Haushaltungsgegenstände aufmerksam gemacht.

München am 2. November 1843.

Die Testaments-Exekutorschaft.

9066. Bei Georg Franz in München, Perusagasse Nro. 4. ist wieder zu haben:

Der belehrende

bayerische Secretair.

Ein Hand- und Hilfsbuch

für die Geschäfts- u. Gerichtsverhältnisse des Bürgers mit besonderer Berücksichtigung Bayerns.

Mit gegen 900 Formularien.

Von

einem praktischen Geschäftsmanne.

Zweite, viel verbesserte und mit fast 100 Formularien vermehrte Auflage.

8. geh. 1 fl. 30 kr.

Kloster-Bräuhaus und Oekonomie-Verkauf.

8831. (3b) In einer der schönsten und vortheilhaftesten Gegend Oberbayerns ist eingetretener Familienverhältnisse halber ein schönes Bräuanwesen mit Oekonomie aus freier Hand ohne Unterhändler zu verkaufen; solches besteht aus dem schön und gutgebauten Bräuhaus und Utensilien und sämmtlichen Oekonomiegebäuden; einem ganz neu gebauten sehr guten Sommerbierkeller, u. 90 Tagw. guter zehentfreier ludeigener Grundstücke best arrondirt.

Zu bemerken ist, daß die heurige Ernte auch mit verkauft wird, und die Hälfte des Kaufschillings darauf liegen bleiben kann.

Offene Stelle für einen Linirer.

9076. (3a) Ein solider junger Mann, welcher im Liniren mit der Maschine geübt ist, und dem die selbstständige Besorgung dieses Geschäftes ruhig anvertraut werden kann, findet Anstellung durch

Max. Jos. Cellarius in Ulm.

8853. (3c) In einer gewerbsamen Garnisonsstadt Oberbayerns ist ein gut verzinsbares Haus mit großem Obst- u. Wurz-Garten nebst Schuhmachergerechtsame aus freier Hand billig zu verkaufen. Zu erfragen durch portofreie Briefe bei Hrn. Schuhmacherm. Baierle in Pfarrkirchen a. d. R.

Gut sprechen und gut verstehen
gehört zur Kunst der Unterhaltung.
Delille.

Französisches Institut.

(Carmeliterstrasse Nr. 15. dritter Eingang.)

Literarische Soiréen, Uebungen in der Conversation in 72 Unterrichtsstunden, jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 6 bis 8 Uhr Abends.

9062. So angenehm es ist, sich in Gesellschaft gebildeter Personen zu unterhalten, und durch gegenseitige Mittheilung der Ideen und Gefühle zu belehren, so wünschenswerth muß es beständig einem Jeden seyn, Gelegenheit zu finden für dieselbe, namentlich in Bezug auf Sprache sich zu bilden. Unterzeichneter bietet dieselbe dar, seit lange dazu aufgefordert. Da die Kenntniß der Regeln und Worte einer Sprache noch nicht hinreichen sie correkt, elegant und geläufig zu sprechen, so ist er gesonnen einen praktischen Lehrcursus für die Conversation in französischer Sprache zu bilden, und erlaubt sich daher Denjenigen, welchen es angenehm seyn könnte an diesen Uebungen Theil zu nehmen, anzudeuten, daß der Beitrag nur ein mäßiger zu nennen ist.

Ein Candidat der Theologie, welcher mit der Kenntniß der deutschen Sprache zu gleicher Zeit die der französischen verbindet, wird Unterzeichneten in allen seinen Versammlungen unterstützen, um den Anforderungen der Herren Theilnehmer in jeder Beziehung genügen zu können.

Die erste Versammlung findet Montag den 6. November 6 Uhr Abends statt.

NB. Man kann sich alle Tage im Institut unterzeichnen. Sangrain.

Verkaufs-Anzeige.

8980. (2b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein zu Klosterberg, bei Hohenwart, kgl. Landg. Schrobenhausen in Oberbayern, besitzendes eigenes Anwesen, bestehend aus einem gut gebauten Wohnhause, Stall und Stadel, dann Hofraum, Wurz-, Gras- und Obstgarten mit mehr als 60 tragbaren veredelten Obstbäumen, ferners 2 Hoofengärten, dann Acker- und guten zweimädigen Wiesgründen, zusammen circa 5 Tgw. haltend, aus freier Hand zu verkaufen. Auf diesem Anwesen wurde schon seit 1808 eine Schneiders- und Krämerei-Gerechtsame sehr vortheilhaft ausgeübt. Die nähern Kaufsbedingungen werden hierauf Reflektirenden auf portofreie Briefe mitgetheilt von

Johann Krebs,
Schneiderm. u. Handelm.

9067. Bei Georg Franz in München, Perusagasse Nro. 4. ist zu haben:

Johann Ladislav Pyrker's sämmtliche Werke.

Neue, durchaus verbesserte Taschenausgabe.

3 Bände.

geh. 2 fl. 15 kr.

Engagements-Gesuch.

8862. (2b) Ein Schauspieler, welcher jedes erledigte Fach zu begleiten im Stande ist, und dessen Frau, welche erste tragische und naive Liebhaberinnen spielt, auch im Vaudeville und Oper sehr verwendbar ist, suchen bei einer soliden Direktion baldmöglichst Engagement. Herren Directoren, welche hierauf reflectiren, wollen ihre Briefe mit L. K. Nro. 8862. bezeichnet, an die Expedition d. Blattes senden.

9074. Im Fingergäßchen Nr. 4. über 2 Stiegen ist vornheraus ein schön meublirtes Zimmer nebst Schlafkabinet und Vorzimmer mit eigenem Eingange zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde.

9065. In Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München ist zu haben:

1) **Naturgeschichte, als Grundlage zum Unterricht für die reifere Jugend von Dr. C. Schmid,** Professor an der k. polytechnischen Schule in München, Lehrer der Naturgeschichte an der höheren Feiertags-Schule ꝛc. München. 5 Druckbogen. 8. Preis 18 kr.

2) **Kurzer Unterricht in der Naturlehre für Schulen;** von demselben Verfasser. 3 Bog. 8. Preis 12 kr.

Beide kleine Werke sind bisher zum Unterrichte an der höheren Töchterschule, und in mehreren Lehr-Instituten, sowie von einem verehrlichen Lehrpersonale benützt worden, und empfehlen sich durch Leichtfaßlichkeit in der Darstellung, Gründlichkeit und Kürze. Sie sind unter den vielen Schriften dieser Art deßhalb vorzüglich brauchbar im Allgemeinen für Töchterschulen, und andere höhere Erziehungs-Anstalten, dann Schullehrer-Seminarien und zum Gebrauche für Schul-Inspektoren und Schullehrer in Städten und Provinzial-Ortschaften. Der günstigen Abnahme wegen steht eine zweite Auflage derselben bevor.

8927. (2b) In dem frequenten Markte Eggenfelden, dem Sitze mehrerer Gerichte verkauft der Unterzeichnete sein Bäckeranwesen aus freier Hand. Es besteht aus der realen Bäckergerechtigkeit, einem gut gebauten, 2 Backöfen enthaltenden Hause in einer der besuchtesten Straßen, dem Hofraume u. daranstossendem schönen Garten. Hierüber ertheilt auf frankirte Briefe weitere Auskunft

Fr. X. Schmid,
Bäckermeister in Eggenfelden.

9006. (2b) In der Lederergasse Nr. 18. sind 2 Wohnungen auf Georgi zu vermiethen; eine über 2 Stiegen um 50 fl., die andere über 3 Stiegen um 53 fl. Zu ebener Erde zu erfragen.

Danksagung.

9075. Am 26. dieß Nachts 8½ Uhr traf mich und meine 3 unmündigen Kinder das Unglück, die beste Gattin und Mutter,

Christina Enzensperger,

im 34sten Jahre ihres Alters, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbsakramente in Folge einer schmerzlichen Krankheit durch den Tod zu verlieren. Allen Verwandten und Bekannten, auch allen Bewohnern des hiesigen Marktes danken wir mit blutendem Herzen für die zahlreiche Theilnahme bei dem Leichenbegräbnisse und Trauergottesdienste; besonders danken wir dem Hochwürdigen Titl. Hrn. Kaplan Jakob Strobl für die gefühlvollen Worte, die er am Grabe der Abgeschiedenen gesprochen. Wir empfehlen die Verblichene Ihrem frommen Andenken, uns aber Ihrer fernern Freundschaft und Theilnahme.

Bayerdiessen den 30. Oktober 1843.

Kaspar Enzensperger,
kgl. Maurermeister und Vorstand der Gemeinde-Bevollmächtigten nebst Kinder.

Bekanntmachung.

8984. (3 a) Das

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag der Interessenten wird das zum Rückläß des Vergolders Georg Krombach gehörige Haus Nr. 2. an der Badstraße, bestehend aus einem Wohnhause, mit ebener Erde 2 Stock hoch, dann Hofraum und zwei dabei befindlichen Gärtchen, gewerthet auf 5500 fl. und belastet mit 3250 fl. Hypothekkapitalien hiemit wiederholt zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben, zu welchem Zwecke auf

Montag den 27. November l. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr

Commission im Geschäftszimmer Nr. 5. anberaumt ist.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß der Hinschlag von der obervormundschaftlichen Genehmigung abhängt.

Conci. den 13. Oktober 1843.

Der kgl. Director:
Barth.

M. D. Mayr.

9102. Gefertigte machen einem verehrl. Publikum und löblichen Handelsstande bekannt, daß sie ihre Fahrten regelmäßig, mit Ausnahme unvorhergesehener Hindernisse, bis zum 20. d. Mts. fortsetzen.

Die hiesige assekurirte Floßmeister-Gesellschaft.

9039. (2 b) Ein Studierender der Hochschule wünscht einige Instruktionen in der lateinischen u. griechischen Sprache oder auch in der Mathematik zu ertheilen. D. Uebr.

9100. Am Rindermarkt Nr. 6. im 1ten Aufgang über 4 Stiegen rückwärts sind 2 gut meublirte Zimmer mit eigenem Eingange zu vermiethen, und sogl. zu beziehen.

Wolnzacher-Hopfen.

8095. (3 c) Der unterfertigte Magistrat findet sich veranlaßt, die frühern Bekanntmachungen über die Kennzeichen der Aechtheit des **Wolnzacher-Markt-Hopfens** heuer wieder zu erneuern, da man in Erfahrung brachte, daß im vorigen Jahre mehrere Brauereibesitzer von den Hopfenhändlern bedeutende Quantitäten Hopfen lediglich auf deren falsche Angabe hin, und ohne Beachtung der bekanntlich gegebenen Kennzeichen, unter den fingirten Namen „Wolnzacher-Hopfen,“ ankauften und sich leider zu spät getäuscht sahen.

Deshalb will man zur Verhütung fernerer solcher Unterschleife wiederholt bekannt geben, und die Brauereibesitzer darauf aufmerksam machen, daß die wahren Kennzeichen des ächten Wolnzacher-Markt-Hopfens vorzüglich darin bestehen, daß jeder Hopfensack oben mit einem großen Siegel, mit der Umschrift „Hopfen des Marktes Wolnzach“ und dem Marktewappen, dann mit dem laufenden Manual-Numer versehen ist und überdieß jedem Sack ein eigener Wagscheln auf grünes Papier gedruckt, unter magistratischer Fertigung und Unterschrift beigegeben wird, so daß di: Numer des Hopfensackes und des dazu gehörigen Wagscheines übereinstimmend seyn müssen, somit jeder für Wolnzacherzut deklarirte Hopfen, welcher nicht mit den bezeichneten authentischen Wagscheinen, worauf also vorzüglich Bedacht zu nehmen, versehen ist, für unächt betrachtet und erklärt werden muß.

Zugleich bringt man hiemit zur Anzeige, daß das heurige Gewächs Wolnzacher Marktgut ausgezeichnet guter Qualität genannt und empfohlen werden kann.

Am 29. Sept. 1843.

Markts-Magistrat Wolnzach.
Dallmayer, Bürgermeister.
Escherich, Marktschreiber.

Das Königliche Landgericht Vilsbiburg erkennt in der Streitsache der Eva Barth, ledigen Dienstmagd von Holzhausen gegen Joseph From ledigen Bauernknecht von Seifriedswörth wegen Vaterschaft und Kindes-Alimentation zu Recht, und zwar definitive.

I. Joseph From sey als Vater des von der Eva Barth am 20. Sept. 1840 ausserehelich geborenen Mädchens, Maria zu erachten und demnach schuldig, der genannten Kindsmutter zur Erziehung ihres Kindes a) einen jährlichen Alimentationsbeitrag von 12 fl. bis zum zurückgelegten 12ten Lebensjahr des Kindes; b) zur Vergütung der Wochenbettkosten 6 fl.; c) die Hälfte der Kleidungskosten, des Schulgeldes und für den Fall, als das Kind innerhalb der angegebenen Zeit verstürbe, die Hälfte der Leichenkosten zu tragen.

II. Habe Beklagter sämmtliche Prozeßkosten zu tragen, welche aber wegen dessen legal nachgewiesener Armuth ausser Ansatz bleiben.

Am 24. Oktober 1843.

Königl. Landgericht Vilsbiburg.
(L. S.) Beam, Landrichter.

9007. (2 b) Es werden auf ein Haus, welches auf 18,000 fl. geschätzt ist, u. 4000 fl. Ewiggeld darauf ruht, 5000 fl. Ewiggeld und 4000 fl. als erste Post aufzunehmen gesucht. D. Ue.

Verpachtung einer Zuckerfabrik.

8864. (3 b) Nachträglich zu dem Ausschreiben vom 13. d. M. wird bemerkt, daß neben dem herrschaftlichen Oekonomiegut und der damit in Verbindung stehenden Brauerei eine bisher in diese bedeutende Wirthschaft vielfach eingreifende Runkelrübenzuckerfabrik mit größtentheils neu hergestellten Gebäuden dahier besteht, welche, auf die Verarbeitung von circa 25—30,000 Centner Rüben vollständig eingerichtet, den Baulichkeiten nach mit geringen Unkosten ihren Betrieb auf 50,000 Centner auszudehnen vermöchte, und auf Verlangen allein oder mit den eben genannten Objekten in den Pacht gegeben werden kann.

Wallerstein, den 19. Oktober 1843.

Fürstlich Oettingen Wallersteinische Domanialkanzlei.

Bauer. Löffelholz.

9033. (3 b) Samstag den 11. November 1843 werden in der Frühe um 10 Uhr in der königl. Reitschule mehrere noch brauchbare Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Bekanntmachung.

8747. (3 c) Gemäß hoher Regierungsweisung wird das auf 8500 fl. geschätzte, mit 5000 fl. Ewiggeld belastete, u. mit 5200 fl. gegen Brandschaden versicherte 3stöckige Haus Nr. 7. in der Löwenstraße mit Hofraum, Hintergebäude, Holzlegen, Garten und Pumpbrunnen

am 7. November d. Js.
Vormittags von 11 bis 12 Uhr

vorbehaltlich der Oberkuratel-Genehmigung im Amtslokale der königlichen Unterrichts-Stiftungs-Administration (Rindermarkt Nr. 10. zu ebener Erde) wiederholt dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Mitsteigernden, welche die Notorietät bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit nicht für sich haben, diese vor dem Beginnen der Verhandlung durch gerichtliches Zeugniß oder mittelst hinlängl. subsid. Bürgschaft darzuthun haben, u. daß die nähern Kaufsbedingungen täglich in dem vorerwähnten Amtslokale Vormittags von 8 bis 12 Uhr eingesehen werden können.

9088. (2 a) Der dahiesige, bisher in herrschaftlicher Regie betriebene Ziegelstadel wird mit dem laufenden Geschäftsjahre beginnend, auf ein oder nach der Convenienz der Pacht-Liebhaber auf mehrere Jahre verpachtet werden. Sowohl das Pachtobjekt als auch die Pachtbedingungen stehen zur Einsicht bereit.

Die Pachtverhandlung wird am

Samstag den 30. November 1843
9 Uhr Vormittags

unter Vorbehalt hoher Genehmigung vorgenommen werden.

Burgheim den 30. Oktober 1843.

Gräflich Waldbott-Bassenheimisches Rentamt.

Herbeck, Rentb.

Die Genfer Regierung hat für ihre Magazine 30,000 Schäffel Korn aus Odessa (Rußland) kommen lassen.

In dem Hofe des Kreisgefängnisses von Rottenburg (Würtiemberg) hat man durch Nachgrabungen mehre interessante römische Alterthümer, namentlich Bildhauer-Arbeiten, gefunden. Die Münzen, welche man fand, waren von Vespasian, Domitian, Nerva, Trajan und der Faustina.

Der berühmte Maler Eugen Flandin ist auf Kosten der französischen Regierung nach den Ruinen von Ninive (bei Mosul in der asiatischen Türkei) abgereist, um die dortigen Ueberbleibsel zu zeichnen.



Privatbriefe aus Neapel melden daß am 10. Okt. daselbst ein heftiger Erdstoß verspürt wurde. Der Vesuv ist im vollen Brande und verspricht den zahlreich ankommenden Fremden das imposante Schauspiel eines großen Ausbruchs. —

Man hat die Bemerkung gemacht, daß diejenigen Damen, welche sich gern mit Rosenessenz parfümiren, oder überhaupt den Geruch der Rosen vorzugsweise lieben, zur Eifersucht sehr geneigt sind; diejenigen hingegen, welche gerne Moschus riechen, sollen Anlage zur Herrschsucht haben. Es wäre demnach allen Männern, welche auf Freiers Füßen gehen, zu rathen, sich um die Nasencapricen ihrer Angebeteten zu bekümmern.

Die erste der so beliebten Abendunterhaltungen der Herren Faubel, Menter und Mittermaier im großen Saale des Museums, findet Montag den 6. d. statt, worauf wir unsere freundlichen Leser aufmerksam machen zu müssen glauben.

(Einges.) Riesen-Pathen-Geschenk. Die gegenwärtige Zeit erfreut die Pathen mit so mancher schönen auch seltnen Gabe, doch erhielt gewiß noch keiner eine so überraschende als diejenige, welche ein hiesiger vortrefflicher Bürger am 30. Okt. in der k. Hofpfisterei fertigen ließ, nämlich einen 7½ Schuh langen, 2 Schuh breiten, über 3 Zoll hohen 34 Pfund schweren, herrlich gebackenen Seelenzopf von mürbem Teige, der Tags darauf mehr als 100 Personen das Frühstückbrod, lieferte. Dem Geber zur Ehre! Andern zur Nachahmung!

Den übertriebenen Gerüchten von einer in Augsburg grassirenden Krankheit wird amtlich mit der Versicherung begegnet, daß an einem gastrisch-nervösen Fieber etwa 600 Individuen, meistens jugendlichen Alters, erkrankt, davon aber 300 bereits wieder genesen, und nur einige zwanzig gestorben seien. Die durch atmosphärische Verhältnisse entstandene Krankheit ist bereits im Abnehmen.

Die Pfarrei Lütter in Unterfranken ist erledigt. Gesuche sind bei dem bischöflichen Ordinariat Würzburg einzureichen,

(Intell. Blatt von Unterfr.)

Landshut, 24. Okt. Wieder schied ein Mann aus unseren Mauern, der sich seit einer Reihe von Jahren durch sein thätiges Wirken als Arzt und Mensch die allgemeine Liebe und Achtung erworben hat. Es ist dieß der k. Rath and dermalige Landgerichts-Arzt Dr. Ulsamer zu Ansbach, früher Vorstand und Professor an der nunmehr aufgelösten Baderschule dahier. Vor seinem Scheiden sah man noch sämmtliche Stände hiesiger Stadt, hochgestellte Beamte, Offiziere, Aerzte und Bürger zu einem eben so ehrenden als herzlichen Abschiede in den Lokalitäten des Gastgebers Baumann versammelt, welche kaum Raum genug boten, alle die Theilnehmer dieser Feierlichkeit zu fassen. Es ermangelte dabei nicht an passenden Toasten, wobei des Scheidenden in seinem Wirken als Arzt und Freund gleich rühmlich gedacht war. Ulsamer gehört anerkannt als Geburtshelfer zu den ersten vaterländischen Notabilitäten, und der Fälle sind nur zu viele dahier, wo ihm seine bewährte Kunst den bleibenden Dank ganzer Familien erworben. Ulsamer wirkte aber auch im geselligen Kreise gleich Anerkennenswerthes, wofür ihm die Ehre geworden ist, sich wiederholt zum Vorstand der Gesellschaft des Frohsinns gewählt zu sehen, einer Gesellschaft, welche die schöne Aufgabe gelöst hat, sämmtliche Stände der hiesigen Stadt in Eintracht unter sich zu vereinigen. Nichts war daher natürlicher als die allgemeine Theilnahme und Herzlichkeit bei einem Feste, welches einem Manne galt, dessen anerkannte Verdienste und dessen liebenswürdige Persönlichkeit ihm ein freundschaftliches Andenken dahier bleibend sichern. —

Lotto: 19. 36. 65. 85. 48.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 5. Nov.: „Der Freischütz," Oper von C. M. v. Weber.

Museum.

9070. Der auf den 4. dieß angekündigte Ball findet nicht statt.

Todesfälle in München.

Jgfr. Maria Kölbl, b. Bierwirthstochter, 16 J. Gottesd. Dienst. d. 7. d. 10 U. bei St. Peter. — Joh. Balthas. Hierl, Kleiderputzer, 80 J. — Barb. Meisreml, Dienstmag v. Ebenfeld, 38 J. — Hr. Theodor Dittmann, ehemal. Glasermeister v. Wallerstein, 82 J. — Hr. Kaspar Sieß, Stationscommandant, geb. v. Schwandorf, 31 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Landshut: Frau Kath. Wimmer, b. Melbers-Wittwe, 82 J.

In Augsburg: M. Antonia Freifrau v. Welden, auf Laupheim und Hochaltingen, Abtissin des ehem. adel. Damenstiftes zu St. Stephan in Augsburg, 88 J.

sein ganzes Benehmen in scharfen Ausdrücken vorzuhalten und zwar ohne das Wort zu unterdrücken das demselben gebührte, indem er es als meineidig qualifizirte. Auch verbat er sich jedes weitere Wort des Kalergis, der natürlich dadurch eine Demüthigung erlitt die wohl verdient war. Er erhob sich und verließ den Saal, in welchem außer dem König nur noch ein Adjutant zugegen gewesen war, mit einer tiefen Verbeugung. Kalergis verfehlte nicht die ihm gewordene Aufnahme sogleich seinen Freunden mit, wie gewöhnlich, stark aufgetragenen Farben mitzutheilen, und diese ermangelten nicht sowohl unter dem Volk als unter den Truppen die Nachricht davon zur allgemeinsten Kenntniß zu bringen. Die Revolutionäre begannen von neuem vor den Absichten des Königs Furcht zu bekommen, wurden jedoch wieder etwas beruhigt durch die Ernennung Kalergi's zum Obercommandanten der Hauptstadt. Indeß ersieht man, daß denn doch bereits eine nicht geringe Partei in Griechenland sich zu bilden beginnt, welche das Werk der Tücke und des Verraths in seiner ganzen Blöße durchschauend bereit scheint den ersten günstigen Anlaß zu ergreifen um es wieder zu vernichten. Die Spaltung unter den Parteien tritt immer klarer hervor, und die neuen Gewalthaber hegen deßhalb mit Recht Besorgnisse.

Telegraph. Depeschen aus Spanien. 1) Perpignan, 26. Oktbr. Da die Batterien der Stadt Barcelona auf Gracia Kugel geworfen hatten, welche mehre Personen tödteten, so ließ der Generalkapitän gestern gegen 1000 Kugeln und Granaten auf alle von den Insurgenten besetzten Punkte werfen. Zu Barcelona ist die Unordnung aufs äusserste gestiegen. Die Junta fährt fort, die Magazine der Privatpersonen öffnen und plündern zu lassen, welche Tücher, Kupfer und Lebensmittel enthalten. Zu Valencia herrschte am 22. Ruhe. Am 23. hat sich die Junta einer Summe von 60,000 Frcs. bemächtigt, welche der medizinischen Schule gehörte, dann Kupfer im Werth von 150,000 Fr.; sie nahm ferner für mehr als 250,000 Fr. Tücher in den Magazinen, welche erbrochen wurden. Die Läden mit Eßwaaren wurden geplündert. Massanet, Mitglied der obersten Junta, und ein Hr. Aymar, Mitglied der Bewaffnungsjunta, hatten einen Wortwechsel. Ersterer erhielt dabei einen Schlag mit einer Bouteille an den Kopf; sein Leben ist in Gefahr. Die Unordnung nimmt zu; man fürchtet zu Barcelona große Verheerungen. Diesen Morgen hörte man zu Figueiras das Feuer von Gerona. — Perpignan, 27ten Okt. Prim hat vorgestern das Feuer auf Gerona eröffnet. Er bemächtigte sich der Vorstadt Pedres. Das Feuer dauerte gestern fort. Martell hat gestern den Hafen von Figueiras mit 250 Mann verlassen. — Der „Heraldo" will wissen, daß die Miliz der Provinz Leon die Waffen ergriffen habe, um den Aufstand der Provinzialhauptstadt zu ersticken. Diese Gegenbewegung sei von den Bewohnern von Astorga und der Beneza ausgegangen. Auch ziehen sich in der Provinz Truppen gegen Leon zusammen. Der „Castellano" meldet aus dem Lager vor Saragossa, daß am 19. Okt. Abends 6 Uhr General Concha die erste Aufforderung an die Saragossaner, sich zu ergeben, habe ergehen lassen mit der Drohung, am andern Morgen die Beschiessung zu beginnen. Neue Unterhandlungen waren darauf eingeleitet worden, und Concha hatte noch einige Tage Bedenkzeit gegeben in der Hoffnung, der Mangel an Lebensmitteln werde die Stadt umstimmen. — Zu Barcelona wehte die schwarze Fahne auf allen öffentlichen Gebäuden. Tarragona ist noch immer im Belagerungsstand, die Nationalmilizen der Provinz wurden entwaffnet, und die Ayuntamientos von Tarragona, Reus und vielen andern Orten aufgelöst und durch eigenmächtige Ernennungen ersetzt. Am 20. Oktbr. war das Feuer der Forts und der Citadelle von Barcelona auf die Stadt am furchtbarsten. Man wollte die Erbauung eines bedeckten Weges hindern, den jedoch die Aufständischen wirklich bis vor die Puerta Nueva fertig brachten, so daß sie jetzt ihre Artillerie bis auf die Mauer gegenüber der Citadelle führen können, ohne dem feindlichen Feuer ausgesetzt zu seyn. In der „Verdad" vom 21. liest man, daß ein Bando des Generalkapitäns Sanz den in die Umgebungen der Stadt geflüchteten Frauen gestattete, die Blokadelinie zu überschreiten, um in der Stadt aus ihren Häusern Wäsche und andern Bedarf zu holen. Allein als deren 7- bis 800 den Thoren sich näherten, zog man die Zugbrücke auf und ließ sie nicht ein. Es scheint, daß Sanz durch die Gegenwart dieser Frauen die Centralisten zur Nachgiebigkeit zu stimmen hoffte, was nur eine Erneuerung einer schon im römischen Alterthume angewendeten Kriegslist gewesen wäre. — Der General Zurbano hat Portugal verlassen und ist am 7. Okt. durch Astorga gereist, um sich nach dem ihm von der spanischen Regierung angewiesenen Aufenthalts-Ort zu begeben.

In der spanischen Senatssitzung vom 20. Oktbr. erhob Hr. Campuzano Beschwerde über das Bombardement von Barcelona. Lopez und Serrano nahmen dagegen das Recht jeder Regierung für sich in Anspruch, Revolutionen zu unterdrücken. Die Interpellation des Hrn. Campuzano hatte keine weitern Folgen.

Die Königin Dona Maria von Portugal, welche dermalen eine Reise durch das Land macht, wurde in einer von der Munizipalität der Stadt Evora überreichten Adresse um Entlassung des jetzigen Ministeriums gebeten. Die Folge war eine strenge offizielle Antwort und die Absetzung des allzukühnen Gemeinderaths.

Die Stimmung gegen Belgien ist in Paris eben nicht die freundlichste, und die Eröffnung der Eisenbahn zwischen Deutschland und Belgien, so wie die bei dieser Gelegenheit gesprochenen Reden und Toaste geben den französischen Blättern Stoff zu mehrfachen mißfälligen Bemerkungen.

Aus New-Orleans (Nordamerika) wird ein gräßliches Unglück gemeldet. Das Dampfboot „Clipper," welches zwischen Bayousare und New-Orleans fuhr, wollte am 19. Sept. vom erstern Ort auslaufen, als sein Dampfkessel mit furchtbarem Knall zersprang, und das Deck sammt den darauf befindlichen Passagieren hoch in die Luft schleuderte. Mehre verstümmelte Leichname fielen in einer Entfernung von 250 Ruthen auf die Dächer nieder, mit einer Heftigkeit als wären sie aus Kanonen gegen die Häuser abgeschossen; 29 Leichen hatte man aufgefunden, aber mehrere wurden noch vermißt.

Nach den Erzählungen der Schiffer fand kürzlich auch auf der Donau zwischen zwei Dampfschiffen eine unsanfte Berührung statt, welche jedoch nicht von den unglücklichen Folgen war, wie die neulich auf dem Rhein vorgefallene. Zwei Boote der österreichischen Gesellschaft begegneten sich in der engen und schwierigen Passage des Strudels und streiften aneinander, wodurch das eine am Radkasten beschädigt wurde. Wir erwähnen dieses Unfalles nur, weil er unsers Wissens der einzige erhebliche ist, der im heurigen Jahre den Dampfschiffen auf der deutschen Donau begegnete. Diese Sicherheit der Fahrten ist gewiß ein rühmliches Zeugniß sowohl für die Direktionen als auch für die Capitäne und Steuerleute, und zwar um so mehr, als die Donau bekanntlich unter die Ströme gehört, deren reißender Lauf und häufig wechselndes Fahrwasser alle Geschicklichkeit und Vorsicht der Schiffer in Anspruch nehmen.

Nachricht für Alterthumsforscher.

(Fortsetzung.) Das Ottobeurer Bruchstück des Marienlebens ist ein der Quere nach durchschnittenes Großfolioblatt; 2spaltig, und auf jeder Spalte 48 Zeilen enthaltend; die Verse (zusammen 306) sind nicht abgesetzt, sondern nur durch Punkte bezeichnet; die Abschnitte beginnen mit großen rothen Buchstaben, und die schwarzen Anfangsbuchstaben sind meist roth durchstrichen. Aufschriften (wie sie in den spätern Papier-Handschriften so häufig erscheinen) zeigen sich hier nirgends, ein Beweis von höherem Alter. Die Sprache und die sehr deutliche, starke Schrift gehören dem Ende des 13. Jh. an (die Dichtung selbst ist älter); die Mundart scheint bayerisch zu sein. Leider ist durch unvorsichtige Ablösung des Blattes von der Holzdecke ein Theil der Schrift so beschädigt worden, daß Dr. Roth, welcher sich der Entzifferung dieses Bruchstückes unterzog, keine geringe Mühe hatte, die verstümmelten Verse herauszubringen; doch gelang es ihm zuletzt vollständig. — Dieses schöne Denkmal deutscher Frömmigkeit und Gemüthlichkeit mußte 3 Jahrhunderte lang einer juridischen Handschrift des 16. Jh. zur Hülle dienen, bis ein guter Stern den k. Bibliothekar, Hrn. Dr. Harter, in den vorigen Osterferien nach Ottobeuern führte, welcher das Denkmal dem Untergange entriß. Damit ist indeß nur der Anfang gemacht, und ungleich mehr Trümmer der zerstörten Handschrift liegen vielleicht noch in jener Gegend; daß sie bald aufgefunden werden mögen, ist unser sehnlicher Wunsch. (F. f.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die „Allg. Zeit." schreibt aus Paris vom 28. Okt.: Nachdem Fürst Ludwig von Oettingen-Wallerstein vorgestern Hrn. Guizot seine Vollmachten, die ihn in ausserordentlicher Mission von Seite Sr. Majestät des Königs von Bayern an unserm Hofe beglaubigen, mitgetheilt hatte, wurde er am nämlichen Abend vom Grafen Luxburg, dem k. bayer. Gesandten in Paris, dem König in St. Cloud vorgestellt, von welchem er auf die ausgezeichnetste Weise empfangen wurde. Man bemerkte, daß König Ludwig Philipp über eine halbe Stunde lang mit dem Fürsten Wallerstein und dem Grafen Luxburg in einer Fenstervertiefung (es ist so seine Gewohnheit, wenn er von wichtigen Dingen sprechen will) sich unterhielt und während der Unterredung sich immer mehr belebte. Fürst Wallerstein wird sich die nächste Woche nach London begeben. Das Kabinet der Tuilerien kann ihm wohl nicht früher eine bestimmte Antwort geben, bevor es mit Rußland und England Rücksprache gepflogen haben wird. Bis dahin kann der Fürst seiner Mission in London sich entledigen, um dann nach Paris wiederzukehren, wo der Mittelpunkt der Unterhandlungen zwischen Bayern einerseits und den drei Schutzmächten andererseits seyn soll.

Ein bayerischer Offizier der sieben Jahre in Griechenland lebte beantwortet in der Würzburger Zeitung die Frage: was ist aus Griechenland in den letzten eilf Jahren — der Periode der Ankunft und der Regierung des König Otto in jenem Lande — geworden? - folgendermaßen: „Unter dem nachdrucksamen Schutze von milden Gesetzen hat der Bauer sein neugeschaffenes Eigenthum bewirthschaftet und den Ertrag seiner Arbeit in Frieden genossen. Keine Palikaren lagen ihm mehr in seinem Hause und zehrten ihm weg was er für sich gesäet und geerntet zu haben glaubte. Nicht der Rede werth sind die Lasten die er an den Staat zu steuern hatte. Ruhig konnte er zu Bette gehen, die Regierung hat ihn geschützt vor dem Einfalle von Räubern in sein Haus, die ihm früher alles genommen hatten was zu nehmen war und die ihm nichts zurückließen als einen zerschlagenen, verstümmelten Leib und den folternden Schmerz über sein geschändetes Weib und seine gemarterten Kinder. Unbelästigt konnte er den Ueberfluß seiner Ernte nach den Städten schaffen, ihn gut verwerthen und mit dem Erlöse thun was er wollte. Hatte der Bauer Ursache zur Unzufriedenheit mit der Regierung? Hatte der Bauer Veranlassung die Regierungsform geändert zu wissen? Der Bürger. Seine Existenz datirt vom Erscheinen der Bayern in Griechenland. Winkelgewerbsleute haben vordem die Bedürfnisse für Kleidung, Wohnung und was sonst der Mensch zum Leben nicht entbehren kann, ärmlich befriedigt. Jetzt — jetzt arbeitet der erst gewordene Handwerksmann in seiner geräumigen Werkstätte und liefert Arbeiten die wenig besser in Städten und Dörfern lange bestehender Reiche geliefert werden. Der Kaufmann, der Handelsmann. Der Anblick seiner gefüllten Magazine macht ihn jetzt vergessen, daß er früher keinen Tag sicher war seinen ärmlichen Kramladen schließen zu müssen, weil Käufer kamen die ihm mit brutalem Witz oder nach Umständen mit Pistolenschüssen zahlten was von demselben zu nehmen ihnen beliebt hatte. Entstanden, gewachsen, wachsend sind die Gewerbe in Griechenland; und dieses seit eilf Jahren. Nicht der Rede werth sind die Lasten die er dafür an den Staat zu steuern hatte. Hatte der Bürger Ursache zur Unzufriedenheit mit der Regierung? Hatte der Bürger Veranlassung die Regierungsform geändert zu wissen? Der Soldat. Ich will hier zuerst das taktische Heer nehmen. Wer das Elend und die Misere kennen lernen will mit denen dasselbe während des Freiheitskampfes und namentlich später bis zum Erscheinen der Bayern in Griechenland seine zeitweise Existenz hinarbeitete, der findet in der „Geschichte des taktischen Heeres in Griechenland vom Jahr 1821 bis 1832 von Oberlieutenant Christoph Byzanthios" eine ziemlich gute und nicht unreine Quelle. Am Schlusse sagt er: „Wenn das taktische Heer bei allen diesen widrigen Schicksalen stets das Beispiel von Disciplin und Pflichttreue gegen die bestehenden Regierungen gab, so mag der Leser aber auch zugleich ersehen welche Hoffnungen eine Regierung auf dasselbe hätte bauen können, welche Mittel und Willen gehabt hätte es zu heben." Seit dem Erscheinen der Bayern in Griechenland war keiner der Offiziere mehr nothleidend, alle erhielten Anstellungen im Heer. Die Hälfte derselben war in Abtheilungen eingereiht die nur aus Bayern bestanden; griechische Hauptleute, die kein Wort deutsch sprachen und verstanden, haben deutsche Compagnien commandirt — wenn man den Ausdruck „commandiren" gebrauchen kann. Sie erhielten größere Gagen als sie früher gehabt hatten und diese so regelmäßig als es früher nie der Fall gewesen war ꝛc.

Die „Allg. Zeitung" schreibt aus Paris vom 23. Oktober: Nach hier eingetroffenen Briefen aus Athen vom 29. und 30. Sept. von französischer Hand, deren Verfasser im allgemeinen der durch die Revolution herbeigeführten neuen Ordnung der Dinge günstig sind, hatte Oberst Kalergis eine Privataudienz bei Sr. Maj. dem König Otto verlangt und erhalten und dabei folgende Anrede an den König gerichtet: „Sire, ich habe mich hingeben müssen um das Vaterland und den Thron zu retten. Indem ich dieses that, habe ich eine heilige Pflicht als Bürger erfüllt; aber als Militär habe ich vielleicht meine Pflichten verletzt; ich bitte unterthänig Ew. Maj. dafür um Verzeihung. Die Aera des Glücks, die seit dem 3. Sept. (alten Styls) für den Thron und die Nation begonnen hat, wird meine Rechtfertigung seyn." Indem Kalergis dieses sprach, soll er das Knie vor dem Monarchen gebeugt haben. Der König ließ sich weder durch die glatten Worte noch durch den äußeren Schein von Ehrfurcht vermögen demselben auf seine Aeußerungen die gehoffte Antwort zu geben. Im Gegentheil nahm er davon Anlaß demselben

Sonnabend, den 4. November. №. 132. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Der hiesige Gottesacker bot am Vorabende Allerseelen heuer wieder den Anblick eines reichen Blumengartens dar; jedes Monument, jeder einfache Leichenstein, jeder Grabeshügel war geschmückt; dankbare Erinnerung, Liebe und Verehrung hatte Alles aufgeboten, um das Andenken der theuern Dahingeschiedenen zu ehren. Viele tausend Lampen und Lichter brannten zwischen Blumengewinden und boten einen höchst feierlichen Anblick dar. Man kann sagen, die Zahl der Besucher des Gottesackers am Allerheiligentage, sowie am Vormittag zu Allerseelen war ganz ausserordentlich. Se. Majestät der König besuchten in Begleitung Ihrer Majestät der Königin und Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Hildegarde den Friedhof, wo Allerhöchstdieselben geraume Zeit verweilten.

München. Am 26. Sept. fiel das 2¼jährige Mädchen des Hartschiers Georg Schmeckenberger in den Kanal in der St. Anna Vorstadt. Der 60jährige Schäfflermeister Mathias Fest sprang sofort in den Kanal, um das Kind zu retten; kam aber dabei selbst in Gefahr zu ertrinken. Beiden kam der Maurergeselle Andreas Schmidrams von hier zu Hilfe, und es gelang demselben nach vieler Anstrengung und nicht ohne eigene Gefahr beide Personen vom Tode des Ertrinkens zu retten. Diese menschenfreundliche Handlung sowohl von Seite des Mathias Fest als des Andreas Schmidrams wird hiemit von der k. Regier. von Oberbayern, K. d. J., belobend zur öffentlichen Kenntniß gebracht. (Int.Bl. v. Oberb.)

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Freiherrn von Hallberg zu Gauting die allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Tragung des ihm von Sr. Hoheit dem Schach von Persien verliehenen großen Sternes des Sonnen- und Löwen-Ordens in Brillanten zu ertheilen. (Intell.Blatt von Oberbayern.)

Dr. Fischer von München soll von Sr. Kaiserl. Hoh. dem Herzog von Leuchtenberg zum Leibarzt ernannt worden seyn.

Zu Erlangen fand am 24. Okt. durch eine k. Appellationsgerichts-Commission die feierliche Installirung des königl. Kreis- und Stadtgerichts-Direktors Weismüller in Gegenwart des gesammten Gerichtspersonales statt. Dem, durch die Allerhöchste Gnade Sr. Königl. Majestät in den Ruhestand versetzten k. Kreis- und Stadtgerichts-Direktor Dr. Gareis wurde an jenem Tage von dem k. Kreis- und Stadtgerichts-Collegium ein silberner reich mit Gold verzierter Pokal, auf welchem die Namen der einzelnen Mitglieder derselben eingravirt sind, als ein Zeichen besonderer Hochachtung und dankbarer Verehrung überreicht.

Bamberg, 29. Okt. Die Einrichtungen und Arbeiten im hiesigen k. Schlosse und in der sogenannten alten Hofhaltung werden mit der lebhaftesten Thätigkeit betrieben, so daß man sie im Laufe des Novembers ganz zu vollenden hofft.— Im hiesigen Canalhafen ist ein Schiff mit Ladung von gußeisernen Rädern zu den Eisenbahnwagen angekommen. Es bringt diese nach Nürnberg. — Man will mit Bestimmtheit wissen, daß der Zug der Eisenbahn von hier nach Hof über Bayreuth geführt werde; bekanntlich hatte eine Deputation dieser Stadt allerhöchsten Ortes eine Leistung von einer halben Million Gulden zu den etwaigen Mehrkosten dieser Linie bestimmt, da nach der frühern Bayreuth seitwärts von der Bahn geblieben wäre. Der Gewinn für diese Kreishauptstadt durch ihren unmittelbaren Anschluß an dieselbe ist unberechenbar. (Fr. M.)

Würzburg, 27. Oktober. In diesen Tagen langten mehrere Schiffe mit großen Getreideladungen, von Mainz kommend hier an. Das Getreide, zu mäßigem Preise abgegeben, soll sich durch gute Qualität auszeichnen. Von Seite mehrerer hiesigen Bäckermeister geschahen nicht allein ziemliche Aufkäufe, sondern es wurde auch für eine weitere Ladung abgeschlossen. In kommender Woche werden abermals vom Rheine herauf mehrere Getreidetransporte erfolgen. Es ist dieß um so erfreulicher, da diese Concurrenz gewiß einen günstigen Einfluß auf unsere nächste Schranne üben und ein weiteres Steigen der Preise verhindern wird. (Wrzb. Abdbl.)

Durch den Tod des bisherigen Besitzers, Dekan G. Friesl, ist die Pfarrei Sallach, Diöcese Regensburg und Ldgs. Mallersdorf, erledigt. Dieselbe zählt bei 3 Stunden im Umfange 1050 Seelen, worunter 2 Filiale und 2 Schulen, und wird vom Pfarrer und zwei Hilfspriestern pastoirt. Reinertrag 1140 fl. 8 kr. Zur Führung der Oekonomie werden 6 Knechte und 5 Mägde und zum Uebernahms-Kapital beiläufig 2500 fl. erfordert. Der künftige Besitzer hat sich eine allenfallsige Verminderung der Erträgnisse gefallen zu lassen, indem eine Trennung der Gemeinde Hadersbach von der Pfarrei oder Haltung besonderer Gottesdienste in Aussicht gestellt ist. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 17. Okt. an, bei der k. Regierung von Niederbayern einzureichen. (Int.Blatt von Niederbayern.)

Ingolstädter Schranne vom 28. Oktbr. (Mittelpreis): Waizen 19 fl. 22 kr., Korn 17 fl. 4 kr., Gerste 12 fl. 13 kr., Haber 6 fl. 23 kr.

8991. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist als Fortsetzung angekommen:

Gebauer, eine feste Burg ist unser Gott. I. 2. 3. 4. à 9 kr.

9046. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches deutsch u. französisch spricht, wünscht als Gouvernante oder Kammerjungfer zu einer Herrschaft zu kommen. D. Ue.

9047. Eine gesetzte Person, welche gut kochen kann, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. D. Uebr.

9056. Mittwoch den 25. September gingen schwarze Blonden zu Verlust. D. U.

9049. Ein solider Mensch, der mit Pferden gut umzugehen versteht, und in allen hohen Ständen der Welt Erfahrung genossen hat; wünscht baldigst gütigste Unterkunft als Kutscher oder Bedienter. Derselbe hat sowohl im In- als Auslande sehr viele Reisen gemacht, und ist auch der Haupt- und Residenzstadt sehr kundig. D. Uebr.

9050. Es wird auf das kommende Ziel Georgi ein heizbarer Laden in einer gangbaren Straße gesucht. D. Uebr.

8956. **Gesuch.**

Ein junger Mensch, der studirt hat, und in Kanzleigeschäften routinirt ist, sucht bei einem kgl. Land- oder Herrschaftsgerichte Beschäftigung. D. Uebr.

8997. Einige Kinder können noch Unterricht im Elementar, Zeichnen und Klavier erhalten. Monatlich 1 fl. D. Ueb

8999. (2 a) Ein Schuhmacherlehrling wird gesucht. Herrnstraße Nr. 31.

9000. Eine der schönsten Gastwirthschaften um München ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

9005. In der Amalienstraße Nr. 51. über 2 St. sind 1 meublirtes und 2 unmeublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

9006. (2 a) In der Lederergasse Nr. 18. sind 2 Wohnungen auf Georgi zu vermiethen; eine über 2 Stiegen um 56 fl., die andere über 3 Stiegen um 53 fl. Zu ebener Erde zu erfragen.

9012. Eine 4przt. Hypothek von 4000 fl. zur Kaution geeignet, kann sogleich abgelöst werden. D. Uebr.

9013. In der Nähe der Löwenstraße wird ein Gärtchen noch diesen Herbst zu miethen gesucht. D. Ueb.

9014. (2 a) Zwei gute runde Oefen sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Au Nr. 66. beim Bäcker Wörner.

9017. Döllingers Verordnungen-Sammlung, ganz vollständig, und eine sehr gute Zwillingsflinte sind billig zu verkaufen. D. U.

9022. **1200** fl. werden auf erste Hypothek zu 4 Przt. gesucht. D. Ueb.

9025. Ein ganz gut erhaltenes, schwarzes Seiden-Knabenhütchen ist sehr billig zu verkaufen. D Uebr.

8922. (2 b) Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Sonnenstraße Nr. 8. über 3 Stiegen eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 3 Kammern u. allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

9023. Eine neue Sendung ordinärer, mittel- und ganz feiner Leinwand, sowie Tisch- und Handtücherzeug, ist bei Unterzeichnetem angekommen, und wird zu den billigsten Preisen abgegeben. Jak. Fränkl, sel. Wittwe, Rindermarkt Nr. 11. im 2. Stock.

8988. (3 b) Ein Anger wird im Ganzen oder in Parzellen verkauft. Das Nähere in der Herrnstraße Nr. 14.

9024. Eingetretener Verhältnisse wegen ist sogleich ein schönes Lokal zu ebener Erde um 350 fl. und eine Wohnung um 300 fl. zu beziehen.

8958. (2 b) Ein Candidat ertheilt in beliebigen Fächern, vorzüglich im Latein, Französischen u. in der Mathematik Privatunterr.

Bekanntmachung.

Wir zeigen hiemit an, daß der Melbermeister Joh. Fendl im Rosenthale dahier, kein Mehl aus unserer Mühle mehr besitzt, und daß wir im Rosenthale den Kleinverkauf unserer Produkte dem Melbermeister Hrn. Franz Xav. Buhl, Verkaufsladen neben dem Schulgebäude, überlassen haben.

München den 31. Oktob. 1843.

Ludwigs-Walzmühle.

Indem ich mich auf vorstehende Bekanntmachung beziehe, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich von nun an ausschließlich nur Mehl und Gries aus der Ludwigs-Walzmühle beziehe, u. dasselbe ächt und unverfälscht nach dem Maße oder dem Gewichte verkaufe; auch habe ich mir die feineren Mehlsorten und Gries in gesiegelten Säcken von 25 Pf. beigelegt, die um den ermäßigten Zentnerpreis abgegeben werden.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, werde ich mir durch schnelle und reelle Bedienung denselben zu erhalten mich bemühen.

Franz Xaver Buhl, Melber neben dem Schulhaus im Rosenthal.

9058. (2 a)

Oeffentlicher Dank.

9057. Den rastlosen Bemühungen, und umsichtsvollen Kenntnissen des praktsch. Arztes Dr. Wisend zu Brannenburg, durch seine Gediegenheit als Arzt und Menschenfreund allgemein verehrt, ist es gelungen, mich von einer gefährlichen Verwundung in kürzester Zeit vollkommen geheilt herzustellen, daher es mir die Pflicht gebietet, demselben meinen wärmsten Dank hiemit öffentlich auszudrücken.

Flintsbach am 30. Oktober 1843.

Michael Schefzky, Gendarm.

9026. Samstag den 21. Oktober ging im botanischen Garten oder von da bis zum Karlsthor ein gestrickter Geldbeutel mit ohngefähr 2½ fl. verloren. D. Ueb.

9027. Mehrere grau angestrichene Glaskästchen nebst einem Eckkästchen u. eine grau angestrichene Doppelglasthür sind billig zu verkaufen. Schäfflergasse Nr. 8.

9028. In der Amalienstraße Nr. 35. sind 3 ineinandergehende, meublirte Zimmer zu vermiethen, und können sogleich bezogen werd.

9029. Ein Lehrer der Guitarre ertheilt in diesem Instrumente gründlichen Unterricht gegen billiges Honorar. D. Ue.

9031. (3 a) Ein solides Mädchen kann gegen angemessenes Honorar das Silberputziren gründlich erlernen. D. Ueb.

9034. (2 a) Am Schrannenplatz Nr. 3. ist sogleich ein bequemer u. trockener Keller für einen Obstler um 30 fl. jährlich zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer.

9037. (3 a) In der Prannersstraße oder in der nächsten Umgebung wird ein Magazin zu miethen gesucht. D. Ueb.

9035. Eine ordentliche Person, welche kochen kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht hier oder auf dem Lande einen Dienst. D. Ueb.

9038. Ein ordentlicher Knabe vom Lande mit den nöthigen Vorkenntnissen kann in einem hiesigen Handlungshause in die Lehre treten. D. Ueb.

9039. (2 a) Ein Studierender der Hochschule wünscht einige Instruktionen in der lateinischen u. griechischen Sprache oder auch in der Mathematik zu ertheilen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme kranke Taglöhners-Wittwe vide Landbötin Nr. 122.

Transport 33 fl. 48 kr.

Den 31. Oktober: Von Z. 36 kr. „Sie soll für Verstorbene beten" 1 fl. 12 kr. „Sie soll beten" 30 kr. Summa 36 fl. 6 kr.

Den 31. Oktober: Für eine recht arme Familie von M. H. „soll für dessen verstorbene Freundschaft beten" 1 fl.

Augsburger-Börse

vom 30. Oktober 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig à 3½ pCt prompt. . . .	101⅞	101⅝
Bank-Actien.	670	668
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	148	—
„ „ v. 1839 „ . .	117	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112¼	—
detto à 4 pCt. ppt. . . .	101¾	—
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78¼	77¾
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1678	77¾
Grofsh.-Darmst. Loose ppt. .	1685	1678
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	131
„ „ à fl. 500 ppt. .	—	136
Ludwigs-Canal	74	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	94	93¾
Augsb.-Münchener Oblig. .	102¾	—

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

8993. In der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg ist so eben erschienen u. in allen guten Buchhandlungen, in München in der Jos. Lindauer'schen (Kaufingerstr. Nr. 29.) Fleischmann'schen, Lentner's schen und Finsterlin'schen zu haben:

Der belehrende

bayerische Secretair.

Ein Hand- und Hilfsbuch

für die Geschäfts- u. Gerichtsverhältnisse des Bürgers mit besonderer Berücksichtigung Bayerns.

Inhalt.

I. Eine Anleitung zur Abfassung von Bitten, Vorstellungen und Eingaben. II. Ein vollständiger Briefsteller. III. Belehrung über die Abfassung von Verträgen aller Art, sowie von Testamenten und Codicillen. IV. Ueber Hypotheken, die bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Staatspapiere und Actienwesen, Wechsel und andere in's Handels- und Verkehrswesen einschlagende Aufsätze. V. Eine faßliche Auseinandersetzung des bayerischen Criminal- und Civilprozesses. VI. Das bayerische Conscriptionswesen. Im Anhange die in Bayern geltenden Rechte, das Stempelgesetz, die Namen und Titulaturen aller bayerischen Civil- und Militairstellen, sowie die Erklärung der im Geschäfts- und Amtsstyle gebräuchlichsten Fremdwörter.

Mit über 800 Formularien.

Von

einem praktischen Geschäftsmanne.

Zweite, sehr verbesserte und mit vielen Formularien vermehrte Auflage.

668 Seiten gr. 8. Preis brosch. 1 fl. 30 kr.

Der günstige Beifall, welchen dieses Werk gefunden, so daß in kaum einem halben Jahre die nicht unbeträchtliche erste Auflage vergriffen war und die zweite nothwendig wurde, spricht so deutlich für die Brauchbarkeit des Buches, daß es jede Anpreisung überflüssig macht. Selbst bewährte Geschäftsmänner haben dasselbe als ein praktisch nützliches Nachschlagebuch befunden. — Die zweite Ausgabe wurde nicht nur einer strengen Revision unterworfen, sondern auch mit vielfachen Zusätzen und Formularien, vorzüglich bei der für den Verkehr so wichtigen Lehre von den Verträgen, und mit einem ganz neuen Abschnitte über das bayerische Conscriptionsgesetz versehen. Wer nur einen Blick auf vorstehende, des hier beschränkten Raumes wegen unvollständige, Inhaltsanzeige wirft, wird sich überzeugen, daß noch kein ähnliches mit so vieler Umsicht bearbeitetes und darum für Jedermann brauchbares, für Viele aber ganz unentbehrliches Buch erschienen ist. Der Preis, ist der allgemeinen Zugänglichkeit wegen im Verhältniß sehr niedrig gestellt.

9004. Eine Konditors-Realität ist mit annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. D. U.

Der historische Verein von und für Oberbayern.

Die Plenarversammlung findet Freitag den 3. November zur gewöhnlichen Stunde statt, was somit den verehrlichen Mitgliedern angezeigt wird. 9015.

München den 27. Oktober 1843.

Das Sekretariat.

8854. (3 c) Ein gesetztes Frauenzimmer vom Stande, welches unlängst mit ihren Eltern hieher gezogen ist, wünscht Mädchen zum Unterricht im Weißnähen aller Sorten, und in Putzarbeiten zu erhalten. Ist zu erfragen in der Salzstraße Nr. 14.

9011. Der Unterricht für dieses Wintersemester in der Fecht-, Turn- und Voltigir-Anstalt des Unterzeichneten beginnt **Samstag** den 4. Novbr. Abends 7 Uhr. Das Lokal befindet sich Arcis- und Sophienstrasse Nr. 2.

L. Gruber, Turnlehrer am kgl Cadeten-Corps u. k. Universitäts-Fechtmeister.

8888. (3 c) Im Thal Maria Nr. 3. ist eine Wohnung mit 2 heizbaren Zimmern u. 1 unheizbaren ꝛc. im 4. Stocke zu vermiethen. Zu erfragen in der Residenzgasse Nr. 24. im Schuhmacherladen.

9016. Ein Studierender der Universität wünscht Privatunterricht zu ertheilen. Derselbe würde ausser den üblichen Lehrgegenständen auch Unterricht im Französischen ertheilen, da er dieser Sprache vollkommen mächtig ist. Auch würde derselbe gegen Ertheilung von Kost oder Logis gerne bereit seyn, Unterricht zu geben. D. Ueb.

8853. (3 b) In einer gewerbsamen Garnisonstadt Oberbayerns ist ein gut verzinsbares Haus mit großem Obst- u. Wurzgarten nebst **Schuhmachergerechtsame** aus freier Hand billig zu verkaufen. Zu erfragen durch portofreie Briefe bei Hrn. Schuhmacher Baierle in Pfarrkirchen a. d. R.

8996. (2 a) Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine seit langer Zeit bewährten Mittel gegen Ratt-, Scheer- u. Feldmäuse, gegen Schwaben-, Schaben-, Wanzen- und Russen-Käfer. Sie sind beständig u. allein ächt zu haben in seiner Wohnung bei Floßmeister Xav. Heiß, Ländstraße Nr. 2. über 2 Stiegen neben dem grünen Baum.

Lorenz Schiegl in München.

8952. (3 b) Ein mit Realitäten und Oekonomie im besten Bau- u. Gewerbszustande bestehendes im königlich bayerischen Landgerichts-Bezirke **Simbach** gelegenes freieigenes Tafernwirths-Anwesen ist zu verkaufen. Kaufsbewerber können das Näh. hievon entweder schriftlich oder mündlich bei Herrn Sedaß. Bramel in Braunau, als bestellten Commissionär erfahren. Unfrankirte Briefe werden jedoch nicht angenommen.

Praktische Anweisung zum **Daguerreotypiren** und zur Erzeugung schön **colorirter Lichtbilder** nach den **neuesten Methoden**. Mit Beschreibung und Abbildung der dazu gehörigen Apparate. Nebst Andeutungen über **galvanoplastische** Versuche im Bereiche der Daguerreotypie. geh. 54 kr.

Freunden der Daguerreotypie wird darinnen eine kurze aber faßliche Darstellung geboten. Der allgemeine Beifall, dessen sich die erste starke binnen 9 Monaten gänzlich vergriffene Auflage zu erfreuen hatte, spricht hinlänglich für die Brauchbarkeit dieses Werkchens und überhebt die Verlagshandlung jeder weitern Anpreisung; nur wird noch bemerkt, daß diese zweite Auflage bedeutend verbessert und durch Angabe des Colorirens der erzeugten Lichtbilder sowie durch Andeutung über galvanoplastische Versuche im Bereiche der Daguerreotypie vermehrt wurde.

Rein'sche Buchhandlung in Leipzig.

Vorräthig in der **Jos. Lindauer'**schen Buchhandlung in München. (Kaufingerstrasse Nro. 29.)

9010. Ein Doktor der Medizin wünscht im Generalbaßspiel oder in der Compositionskunst gegen billiges Honorar Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

9036. Unterzeichneter ist gesonnen, seine reale **Schmiede-Gerechtsame** mit Anwesen, bestehend aus 2½ Tagw. Aeckern und 4½ Tagw. Wiesen nebst Gemeinde-Nutzung, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich an unterzeichneten Besitzer wenden.

Niklas Geichele, Schmiedmeister in Schönesberg an der Landstraße zwischen Augsburg und Neuburg.

8935. (3 b) Ich erlaube mir hiemit, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die

Papier- und Schreibmaterial-Handlung

des Herrn J. Riedmayr hier käuflich übernommen habe, und empfehle daher mein bestens assortirtes Lager, bestehend: in weißen, geleimten und ungeleimten Papieren, deutscher, französischer und englischer Fabrikation, allen Sorten bunter Papiere, sämmtlichen zur Blumenfabrikation erforderlichen Artikel, in Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art, sowie in allen in dieses Fach einschlagenden Artikel, unter Zusicherung möglichst billiger u. prompter Bedienung.

München im Oktober 1843.

Carl Doll,
Weinstraße Nr. 18.

8992. Im Verlage von **Scheible, Rieger u. Sattler** in Stuttgart ist so eben erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in **München** (Kaufingerstraße Nro. 29.) vorräthig:

Swift's humoristische Werke.

Aus dem Englischen übersetzt und mit der Geschichte seines Lebens und Wirkens bereichert von

Dr. Franz Kottenkamp.

Vollständig in drei Bänden.

Broschirt 3 fl. 12 kr.

Wir übergeben hiemit dem deutschen Publikum in **Swift** denjenigen Schriftsteller, welchen die unmittelbar auf die Begründung der englischen Verfassung folgende Zeit als den ersten und ausgezeichnetsten jener Periode überliefert hat, welcher wegen seines Reichthums an Gedanken und Erfindung, wegen seines umfassenden Geistes und seines Scharfblickes, womit er das Treiben der Menschen durchschaute, wegen seines unvergleichlichen Witzes, sowie auch wegen seines klaren, gedrängten Styles ein Lieblingsschriftsteller der Nation geblieben ist und für immer bleiben wird, welcher endlich, ebenso wie Shakspeare und Byron, durch die durchdringende und wahre Schilderung des allgemein Menschlichen auch dem Auslande zu gefallen so sehr geeignet ist. — Durch gediegene Uebertragung, schöne Ausstattung und billigen Preis, glauben wir mit dazu beigetragen zu haben, daß die Lesewelt diese Gesammtausgabe der humoristischen Werke Swift's willkommen heißen werde.

Haus-Verkauf.

8957. (2 a) In der Lerchenstraße ist ein Haus mit 8 Zimmern, Speicher und Holzlege, dann einem großen schönen Garten nebst Bauplatz eingetretener Verhältnisse wegen zu verkaufen. D. Uebr.

8981. **Vermiethung.** Ein oder 2 hübsche heizbare Zimmer mit kleiner Küche u. Sparherd, werden mit oder ohne Einrichtung und Bedienung sogleich an einen ordnungsliebenden Herrn oder Frauenzimmer in Miethe abgegeben. Löwenstraße Nr. 13. über 1 Stiege.

Eine elegantmeublirte Wohnung für jede Herrschaft geeignet, bestehend aus 6 Zimmern, Garderobe, Magdkammer, Küche etc., ist sogleich in der Ludwigsstraße Nr. 25. für monatl. 100 fl. zu vermiethen, und das Nähere Parterre rechts zu erfragen. Auch können noch Bedientenzimmer dazu gegeben werden. 8931. (3 b)

8779. (b) Am Eck der Karlsstraße und Barrerstraße ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern vornheraus, 1 Zimmer rückwärts, 1 Küche u. andern Bequemlichkeiten, Eingang in der Barrerstraße, sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Karlsstraße Nr. 52. im 1. Stock zu erfrag.

9021. Den verehrlichen Eltern u. Vormündern mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß meine Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt zur Bildung für Mädchen mit dem 1. Oktober dieses Jahres auf dem Rindermarkte Nr. 2. über 2 Stiegen wieder eröffnet wird. Die Unterrichts-Gegenstände sind im Allgemeinen: Religion, deutsche, französische, englische u. italienische Sprache, Arithmetik, Geographie, Geschichte, Zeichnen und Musik. Die nähern Bedingungen und Verhältnisse können bei der Unterzeichneten besprochen werden.

München den 14. Oktober 1843.

de Clavel, Instituts-Vorsteherin. (Rindermarkt Nr. 2. im zweiten Stocke.



9042. Am Freitag und Samstag kommen frische Waldhausen am Viktualienmarkt aus der Gegend von Aichach zum Verkaufe.

9043. Ein Haus, nahe bei der Stadt, für jedes Gewerbe, besonders aber für einen Wirth oder Lohnkutscher geeignet, ist mit wenig Baarerlag zu verkaufen. D. Uebr.

9044. **10,000** fl. sind auf erste Hypothek oder Ewiggeld auszuleihen. D. Ue.

9045. Einige tausend Gulden sind auf reale Rechte auszuleihen. D. Ueb.

9040. (2 a) Ein Violoncello von einem alten Meister ist billig zu verkaufen. D. U.

9041. (2 a) Ein gut erhaltenes Fortepiano mit gutem Baß ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Sendlingerstraße Nro. 5. über eine Stiege.

9030. Im Verlage der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München ist erschienen und durch jede gute Buchhandlung zu beziehen:

Nammoser, Dr. G., die heilige Schrift und die Erbleben der katholischen Kirche. Zwei Kanzelvorträge mit Anmerkungen erläutert. Auf Velinp. br. 21 kr.

— **Mutterleid und Mutterfreud.** Ein Kanzelvortrag, gehalten am XV. Sonntag nach Pfingsten. 1842.

— **das allerheiligste Sakrament des Altars in der katholischen Kirche** und die Gegenlehre ausser ihr. Dargestellt in zusammenhängenden Kanzelvorträgen. Auf Velinp. br. 24 kr.

Eggert, Karl, der Kreuzzug. Vorgetragen in fünf Kanzelreden während der heil. Fastenzeit des Jahres. 1841. Auf Velinp. br. 36 kr.

— **„Vier Klänge der Adventglocke"** zur Vorbereitung auf das hochheilige Weihnachtsfest. Vier Adventpredigten. Auf Velinp. br. 24 kr.

9018. **Stelle-Gesuch.**

Ein Gymnasist, der in Bezug auf Fleiß und Moralität sehr empfehlende Zeugnisse nachweisen kann, und bereits ein Jahr bei einem k. Rentamte als Incipient ist, wünscht gegen billiges Honorar bei einem k. Rentamte dauernde Beschäftigung zu erhalten.

Für Schulanstalten und Lehrer der englischen Sprache.

8995. Im Verlage der Unterzeichneten sind so eben erschienen:

Wagner, Dr. K. F. Chr., Geh. Hofrath und Professor in Marburg, **Theoretisch-praktische Schulgrammatik der englischen Sprache für jüngere Anfänger.** gr. 8. stark Velinpapier. geh. 1 fl. 30 kr.

Desselben **neue englische Sprachlehre für die Deutschen.** Erster oder theoretischer Theil. **Fünfte Auflage.** gr. 8. 1 Thlr. Zweiter oder angewandter Theil, welcher Uebungen über die einzelnen Regeln enthält. **Fünfte Auflage.** gr. 8. 1 fl. 12 kr.

Diese, für die ersten Anfänger wie für reifere Schüler bestimmten Sprachlehren dürfen wir angelegentlichst denjenigen Lehranstalten und Lehrern empfehlen, welche einen **rationellen** Weg des Unterrichts verfolgen wollen. Der Ruf und die weite Verbreitung der größeren Grammatik wird auch die der kürzeren für jüngere Anfänger sichern.

Um die Einführung in Lehranstalten zu erleichtern, wird auf 12 Exemplare ein Freiexemplar gegeben.

Braunschweig, September 1843.

Friedrich Vieweg und Sohn.

Zu beziehen durch **J. Palm**'s Hofbuchhandlung in München.

8919. (3 b) Ein ordentlicher, gesitteter Knabe wird als **Buchbinder-Lehrling** aufgenommen. D. Ueb.

9003. (2a) Es ist in Kranzberg bei Freysing eine **Schlosser-Gerechtsame** sammt Haus, Gärtchen, Grundstück und gegen 4 Tagw. Aecker zu verkaufen. Das Nähere ertheilt durch frankirte Briefe **Joseph Strasser**, Schlossermeister daselbst.

8972. (2 b) In der Herzogspitalstraße Nr. 19. werden zwei ganz fehlerfreie junge Rage-Pferde verkauft sammt Chaise u. hübschem englischen Geschirre u. sonstigem. Auch wird daselbst eine Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise und Heuboden vermiethet.

Versteigerung.

9009. Freitag den 3. November Vormittags von 9 — 12 Uhr u. Nachmittags von 2 — 5 Uhr werden in der Sendlingergasse Nr. 81. über 3 Stiegen rückwärts verschiedene Gegenstände, als eingelegte Kästchen, Zinn, Kupfer, Werkzeug, Rahmen, Tabakspfeifen und verschiedene Wäsche öffentlich versteigert.

Wasserburger, Auktionator.

8998. Karlsstraße Nr. 8. über 2 Stg. ist ein Zimmer mit oder ohne Meubel zu verm.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 2. Nov.: „Mutter und Sohn,“ Drama von Ch. Birch-Pfeiffer — Mad. Birch-Pfeiffer — Generalin, als letzte Gastrolle.

Freitag den 3. Nov.: „Das Nachtlager in Granada,“ Oper von Konrad Kreuzer.

Museum.

9008. Samstag den 4. November 1843 findet Ball im kleinen Saale statt.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Willib. Dumm, b. Schuhmacher, mit Thekla Motz, Schuhmacherstochter v. Günzburg. — Leonh. Mitteeer, Leibschneider, mit M. A. Keller, Schuhmacherstochter v. Blankenburg. — Joh. Mich. Tretter, k. Postbriefträger, mit Johanna Kreitmaier, Schuhmacherstochter von Schrobenhausen. — Peter Erlacher, b. Zimmermeister, mit Vikt. Schörg, b. Schlossermeisterstochter von hier. — In Garmisch: Hr. Christoph Ignaz Kipferl, Rechnungsrevisor bei der k. Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen, mit A. Gruber, Marktschreiberstochter von Garmisch. — Dr. Joseph Michael Hofmann, k. außerordentlicher Professor an der Universität Würzburg und Repetitor an der dortig. Hebammenschule, mit Fräul. Mathilde Amalie Lichtenthaler, Tochter des k. Direktors der Hof- und Staatsbibliothek. — Joh. Christian Wanner, Clavierlehrer dah., mit Fräul. Anna Wilhelmine Weichsler, k. Central-Staatscassierstochter von hier. — Georg Volkammer, b. Krauthändler dah., mit Josepha Frankl, Schnitzlerstochter v. Oberammergau. — Joh. Nepomuck Kubner, b. Schlossermeister dah., mit Barbara Dutscher, Taglöhnerstochter v. Thierhaupten, Ldg. Rain. — Steph. Gabler, Bildhauer dah., mit Kath. Kerf. Wagnerstochter v. Wolbeebach, k. Ldg. Rittenau.

Todesfälle in München.

Elisab. Walter, Schuhmacherstochter v. Garmisch, 48 J. — Xav. Plank, Rentverwalterstochter v. Altrang, 32 J. — Georg Sirt, Bräuknecht v. Brukhofen, 29 J. — Jos. Klein, Briefträger v. Cassel, 73 J. — A. M. Abeitshauser, Bauerstochter v. Angkofen, 71 J. — Hr. Joh. Nep. Sautner, Waldmeisterssohn v. Reichenhall, 61 J. — Marg. Kraus, Kutscherswittwe, 72 J. — W. Bekert, Kutschersfrau v. d. Au, 44 J. — Peter Stiegler, Ordonanz-Unteroffizier im k. Kriegsministerium, aus Pfreimd, Ldg. Nabburg, 65 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Karl v. Caspers, k. pensionirter General-Major, Ritter des militärischen Max-Joseph-, dann Ehrenkreuz des k. Ludwigs- u. des k. k. russischen St. Anna-Ordens II. Klasse, dann der k. französischen Ehrenlegion. — Albrecht Köhler, k. Kreiskassier bei der Regierung v. Schwaben und Neuburg.

9059. Ein Geldbeutel mit Münze ist gefunden worden. D. Ueb.

Trauerkunde.



9002. Die Augen unserer guten, braven Mutter, der Militär-Verwaltungsaktuarswittwe

Maria Popp, geb. Fuchs, aus Schweppenhausen in Rheinpreussen,

haben sich heute für immer geschlossen. — Das Hinscheiden der Verlebten, nach erduldeten langen Leiden, war ein christlich frommes sanftes. — Möchte doch auch ihr Erwachen in der Ewigkeit ein frohes seyn!

Diesen für uns eben so schmerzlichen als unersetzlichen Verlust nahen und entfernten Verwandten und Freunden hiemit zur Kenntniß bringend, fügen wir zugleich die Bitte bei, der Vollendeten im Gebete gütigst gedenken zu wollen.

Bamberg, den 26. Oktober 1843.

Die trauernden Kinder.

Bekanntmachung.

9031. Verlassenschaft der Kath. Krazer, bgl. Loderin von Dorfen betr.

Katharina Krazer, geb. Haidelberger, Loderersfrau vom Markte Dorfen, b. G. ist mit Hinterlassung einer letztwilligen Vermögens-Disposition gestorben, und hat in demselben ihren Ehemann Johann Krazer, bgl. Loderer von Dorfen, als Erben, mit Ausschluß ihrer Verwandten eingesetzt. Der eine Bruder und die einzige Schwester der Defunktia sollen in München verehlicht gewesen, und längst aber mit Hinterlassung je eines Descendenten gestorben seyn. Diese Seitenverwandten sind jedoch weder dem Namen noch dem Stande nach bekannt, und werden daher auf Antrag des Testamentserben gleich allen übrigen unbekannten Erben aufgefordert, sich um so gewisser **binnen 30 Tagen** a dato bei der unterfertigten Verlassenschaftsbehörde zu melden, von dem Testamente Einsicht zu nehmen, und sich über dessen Anerkennung auszusprechen, als nach fruchtlosem Umflusse dieses Termines ohne Rücksicht auf ihre Ansprüche, den Gesetzen gemäß verfügt werden würde.

Erding am 27. Oktober 1843.

Königliches Landgericht Erding.

Barth.

9052. Es werden **300** fl. auf monatlichen gerichtlichen Abzug von 10 fl. u. mit Lebensversicherung, sobald als möglich aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

9053. Löwenstraße Nr. 3. über 2 St. sind einige ordinäre Bettstellen, Tische u. s. w. unter der Hand zu verkaufen.

9054. In der Maxvorstadt am Feldweg Nro. 4. ist ein 2stöckiges Haus mit großem Garten zu verkaufen.

9007. (2 a) Es werden auf ein Haus, welches auf 18,000 fl. geschätzt ist, u. 4000 fl. Ewiggeld darauf ruht, 5000 fl. Ewiggeld und 4000 fl. als erste Post aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

Renten-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

9020. (3 a) Da sich nach den Erfahrungen der früheren Jahre und den bereits erfolgten Einzahlungen mit Zuversicht erwarten läßt, daß die IV. Jahresgesellschaft noch im Laufe dieses Spätherbstes die zur Constituirung erforderliche Zahl von Mitgliedern erreichen werde, so werden alle Diejenigen, welche für sich oder ihre Angehörigen Einlagen zu machen beabsichtigen, hiermit ersucht, dieselben noch innerhalb des durch die Statuten vorgeschriebenen Termines, d. h. bis längstens zum **30. November** zu bewerkstelligen, damit die Verwaltung in dem Abschlusse der Bücher nicht aufgehalten werde.

München, 27. Oktober 1843.

Die Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Sim. Frhr. v. Eichthal.

Der Unterstützungs-Verein für israelitische Ackerbau- und Handwerkslehrlinge in Bayern

fordert diejenigen bayerischen Israeliten, welche den Ackerbau oder ein Handwerk zu erlernen gesonnen sind, und die Unterstützung dieses Vereines dabei ansprechen wollen, auf, sich unter Beibringung von Zeugnissen über bisher gepflogene gute Aufführung und über ihre Mittellosigkeit von heute bis längstens 3 Monaten portofrei anher zu melden.

Es wird hier auf die Bestimmung besonders aufmerksam gemacht, daß die Erlernung hier in München oder in seiner nächsten Umgebung geschehen muß, und im Uebrigen auf die §§. 3. bis 7. der bei den verehrlichen Rabbinaten vorliegenden Statuten hingewiesen. 9032.

München, den 30. Oktober 1843.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

H. Aub, Rabbiner.

Arnold Marx.

9033. (3 a) **Samstag** den 11. November 1843 werden in der Frühe um 10 Uhr in der königl. **Reitschule** mehrere noch brauchbare Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

9060. Eine Dienstmagd hat vom Gasteig bis auf's Lehel einen Korallen-Rosenkranz in Silber gefaßt verloren, und bittet gegen Erkenntlichkeit um Rückgabe. D. Ueb.

9061. Ein Studierender der hiesigen Hochschule, der zur vollsten Zufriedenheit hier schon Instruktion ertheilte, und mit den empfehlendsten Zeugnissen versehen ist, wünscht Instruktion zu ertheilen, oder eine Hofmeisterstelle zu erhalten. D. Ueb.

9001. Eine neue Hobelbank ist billig zu verkaufen in der Lilienstraße Nro. 15. in der Au.

8055. Ein fast neuer Wild-Schurz (Pelz) ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

In Glasgow ward am 27. Oktbr. die zweite Generalversammlung der freien presbyterischen Kirche von Schottland gehalten. Eine große Anzahl von Geistlichen hatte sich eingefunden und die Cityhalle konnte den Zudrang der Gemeindemitglieder nicht fassen.

Das Dampfschiff „Mercure" war von Kadiz in Marseille angekommen, nachdem es in den vorzüglichsten spanischen Häfen am mittelländischen Meere gehalteen. Mit Ausnahme Barcelona's herrschte überall Ruhe. Dort ward das Feuer beiden Seiten kräftigst fortgesetzt; besonders lebhaft war es am 22. Oktob. Die Insurgenten schienen mit Munition und Lebensmittel noch wohl versehen zu seyn.

Aus Bayonne vom 23. berichtet das Journal des Debats, daß in den baskischen Provinzen die Wahlen zu einigen Unordnungen Anlaß gegeben. Unter dem Vorwande der Wiederherstellung der Fueros habe die carlistische Partei sich thätig gezeigt, und sich bemüht, ihren Candidaten die Majorität zu verschaffen.

Die spanischen Cortes bestehen aus 158 Anhängern der parlamentarischen, 64 der gemäßigten und 84 der Progressisten-Partei. Die Opposition zählt nur 33, die Fueristen-Partei 5 Mitglieder; 54 Mitglieder sind in ihrer Gesinnung noch nicht bekannt.

Unter den Galeerensklaven in Toulon befindet sich auch der ehemalige Bey (Fürst) von Tlemsen, welcher von dem Gerichtshof in Algier wegen Mordes zur Galeere auf Lebenszeit verurtheilt worden ist. Er hat einen franzöſ. Regiments-Adjutanten umgebracht.

Schweden hat gegenwärtig 46 Privat-Dampfboote (darunter 6 von Eisen) mit mehr als 10 Pferdekraft und 12 bis 14 kleinere Dampfboote. In Stockholm gehen und kommen täglich 11 Dampfboote. Von den 5 Postdampfbooten ist das größte, der Nordstern, von 150 Pferdekraft. Die Kriegsflotte hat außer mehreren kleinen Fahrzeugen den Gylfe von 100 und den Thor von 210 Pferdekraft.

In Hannover sind durch das anhaltende Regenwetter die Flüsse Weser und Leine bis auf eine um diese Jahreszeit wohl nie erlebte Höhe gestiegen; die erstere 15 und die letztere 17 Fuß über den gewöhnlichen Wasserstand. Eine Menge Kartoffeln, Runkelrüben und andere Früchte, so wie der bereits gesäete Weizen und Roggen stehen unter Wasser, und die Gänse pflücken schwimmend die Zwetschen von den Bäumen. — Am 9. v. M. verunglückte auf der Werra, unweit Bischhausen, ein beladenes Schiff; zwei Männer und eine Frau fanden in den Wellen ihren Tod. Der Schiffer Bode rettete sich nur mit der größten Mühe durch Schwimmen.

Die Weinheimer an der Bergstrasse sind ein naives und lakonisches Volk. Der Sonnabend, an welchem in der Kirchweihzeit Kirschkuchen gebacken wird, heißt: „Kerschekuchebacksamstag."



Die Hanauer-Zeitung vom 21. v. M. sagt: Die Göttin Fortuna hat sich dießmal in unsrer Stadt niedergelassen. In der gestrigen Ziehung der Frankfurter Stadtlotterie fiel der Gewinn des großen Looses Nr. 18781 von 120,000 fl. zu einem Viertel hiesigen Einwohnern zu. Die Glücklichen waren zwei Polizeisergeanten, ein Wirth und ein Nachtwächter. Jedem derselben ertrug es 6500 fl.

Sehr submiß. In Nro. 232. des „Dresdner Anzigers" vom 20. August 1813 „wünscht ein Mann von 35 Jahren, ein Künstler, um seine Selbstständigkeit zu begründen, eine Lebensgefährtin mit Vermögen, und sieht dabei nicht auf Jugend und Schönheit, sondern nur auf gute Behandlung.

Viele Menschen unserer Tage sagen: ich habe keine andere Religion, als die, die meine Vernunft mich lehrt. Dieß die Ursache warum so viele keine Religion haben.

Von der k. Polizei-Direktion München wurden im Monat Septbr. 766 Individuen (13 wegen Thierquälerei, 30 wegen Scheindienstes, 5 wegen groben Benehmens gegen die Dienstherrschaft, 6 wegen Tragens verbotwidriger Messer, 30 wegen Uebertretung der Sonntagsfeier) polizeilich abgewandelt, 31 Individuen (22 wegen Diebstahls, 1 wegen Todtschlages, 2 wegen Raubes, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Selbsthilfe, 2 wegen Widersetzung, 1 wegen Beleidigung der Gendarmerie, 1 wegen Brandlegung) hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Verflossenen Sonnabend den 28. Okt. war Hochwildjagd in Unterbrunn.

Die Pfarrei Kleinkemnath, Landgs. Obergünzburg, mit 212 Seelen und einer Schule ist erledigt. Einnahmen 502 fl. 51 kr., Lasten 36 fl. 25 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 18. Okt. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

(Int. Blatt von Schwab. u. Neuburg)

Am Münchener Viehmarkte wurden vom 23. bis 28. Okt. verkauft: 80 Ochsen, 80 Kühe, 20 Stiere, 17 Rinder, 935 Kälber, 369 Schafe und 242 Schweine.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 22. Okt. bis inclusive 28. Oktober in 42 Fahrten: 3341 Personen.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 22. bis 28. Oktober inclusive: 7963 Personen Ertrag 930 fl. 9 kr.

Frequenz des Ludwig-Canals. Vom 18. bis 24. Okt. sind in Nürnberg angekommen: 31 Schiffe mit 11229 Zentnern, abgegangen: 30 Schiffe mit 1379 Ztn., — in Fürth angekommen: 8 Schiffe mit 1971 Ztn.; abgegangen: 6 Schiffe mit 771 Ztn.; — in Forchheim angekommen: 6 Schiffe mit 4708 Ztn.; abgegangen: 9 Schiffe mit 134 Ztn.; — in Bamberg angekommen: 33 Schiffe mit 1285 Ztn.; abgegangen: 30 Schiffe mit 11606 Ztn.

Regensburger Schranne vom 28. Okt. (Mittelpreis): Waizen 18 fl. 28 kr., Korn 13 fl. 16 kr. Gerste 10 fl. 58 kr., Haber 6 fl. 11 kr.

Der Herzog von Nemours, der künftige Regent von Frankreich, hat am 25. Okt. l. J. sein 30stes Lebensjahr angetreten. Er ist geboren den 25. Okt. 1814.

In einem eigenhändigen Schreiben, welches der König der Franzosen kürzlich an die Königin Victoria von England gerichtet, wird derselben der Besuch des Herzogs von Nemours angekündigt. Die Herzogin von Nemours wird ihren Gemahl begleiten.

Der Stadtrath von Paris hat beschlossen, daß eine Pyramide von Granit auf dem Vorhofplatze der Notre-Dame-Kirche errichtet werden, und daß dort der Mittelpunkt seyn soll, von welchem alle Heerstrassen Frankreichs ausgehen.

Die französ. ministeriellen Blätter melden die am 30. Sept. erfolgte feierliche Wiederaufrichtung der französ. Flagge in Beyrut, in Gegenwart der dortigen Besatzung, unter Geschützsalven ꝛc. Obgleich die Genugthuung weit glänzender ist, als die vor einigen Jahren einer andern Großmacht wegen einer ähnlichen Scene in Konstantinopel gewährte, zeigen sich die Oppositions-Journale doch wenig zufrieden damit.

Das „Univers" das bedeutendste katholische Organ der französ. Presse enthält einen heftigen Artikel gegen den Aufstand in Athen und gegen die nordischen Einflüsse welche denselben herbeigeführt hätten. Dieser Beschuldigung gegenüber ist es bemerkenswerth, daß das in Smyrna, wie behauptet wird, unter russischen Inspirationen erscheinende „Echo d'Orient" jenen Aufstand als „Kasernen-Revolution" behandelt, worüber liberale griechische Blätter eine lebhafte Polemik eröffnet haben, indem sie auf die vielen Gemeindebeschlüße weisen, welche sich für die Revolution ausgesprochen hätten.

Aus Ancona schreibt die Allg. Zeit. vom 20. Okt.: Die Nachrichten aus Griechenland erwecken hier seit dem 15. Sept. das größte Interesse. Sie sind inzwischen in diesem Augenblick von keinem Belange, wenn man nicht einige blutige Köpfe bei Gelegenheit der Nationalwahlen in den Provinzen und die heftigen Streitigkeiten zwischen den sogenannten alten und neuen Griechen — welche letztere von der Theilnahme an den Wahlen ausgeschlossen sind — dahin rechnet. Nachträglich erfahre ich, daß unter der Garnison von Athen eine nicht unbedeutende Gährung stattgefunden hat die sich meist nur auf die Unteroffiziere und die gemeine Mannschaft erstreckte, welche nur zu bald einsahen, daß sie in der Nacht des 15. Sept. durch Trug und Verführung zur Pflichtvergessenheit verleitet worden sind. Es gelang jedoch die Erbitterten zu besänftigen, zumeist durch den Einfluß und den Willen einer sehr hohen Person. Es heißt daß Gennäos Kolokotronis, obwohl er sich zur Beruhigung der Gemüther thätig verwendete, das Unglück gehabt sich das Mißfallen der HH. Lyons und Piscatory zuzuziehen, da diese beiden Herren am 11. v. M. dessen Entlassung verlangten. Wir glauben daß solche vorgreifende, die Befugnisse fremder Gesandten überschreitende Zumuthungen nur dazu dienen können die Würde der Krone noch mehr zu beeinträchtigen als es bisher geschehen.

Die „Allg. Zeitung" schreibt: „Während die griechischen Blätter die Ordnung hervorheben, mit welcher die Wahlen in den Provinzen vor sich gehen, sprechen sich Privatbriefe ganz im entgegengesetzten Sinne aus. Denselben zufolge soll es in den Versammlungen, welche in den Kirchen gehalten werden, sehr stürmisch hergehen und fortwährend blutige Raufereien geben; ein Priester sei sogar erdolcht worden."

Koblenz, 21. Okt. Durch das besonnene und äußerst lobenswerthe Benehmen eines hiesigen Goldarbeiters ist es der Polizei gelungen, der muthmaßlichen Theilnehmer an dem vor längerer Zeit im Dome zu Aachen verübten sehr bedeutenden Kirchenraube nebst einiger der geraubten Kostbarkeiten habhaft zu werden. Vor 3 Tagen kam nämlich ein verdächtiger Bursch aus Ehrenbreitstein zu dem hiesigen Goldarbeiter Joachim, und bot ihm ein stark vergoldetes silbernes Fragment zum Kaufe an. Der Goldarbeiter, der sogleich Verdacht schöpfte, beschied durch einen Wink sein Dienstmädchen, die Polizei herbeizurufen, während er selbst, unter dem Vorwande, den wirklichen Werth dieses zum Verkauf angebotenen Stückes prüfen zu wollen, den Burschen mit in die Werkstätte nahm und bis zur Ankunft der Polizei hinzuhalten suchte. Hier wußte er das Vertrauen des Burschen zu gewinnen, so daß derselbe noch eine starke silberne Krone, wie man sie bei Muttergottesbildern findet und noch mehre Pretiosen mit dem Bemerken zum Kaufe anbot, er könne ihm wohl noch 40 bis 50 Pfund Silber überlassen. Während das Dienstmädchen zurückkam und seinem Herrn zu verstehen gab, daß die Polizei kommen werde, trat zufällig ein anderer Polizeiagent in den Laden, dem dann der Goldarbeiter den Negocianten nebst den Kostbarkeiten übergab. Auf die Frage, wie der Bursche zu den Sachen gekommen sei, führte er die Polizei zu 2 Andern seines Gelichters in einem verdächtigen Hause in Ehrenbreitstein, wo diese sofort festgenommen wurden. Der eine derselben ist gleichfalls aus Ehrenbreitstein, der andere ein Weber aus Marburg oder der Umgegend. Bei Vernehmung derselben konnte man nichts auf den Raub Bezügliches mehr vorfinden; als aber bei Ablieferung dieser Individuen in das Arresthaus in Koblenz der Schließer bemerkte, daß der Backen des letzterwähnten Ehrenbreitsteiner Burschen ungewöhnlich dick sei, wies er ihn etwas unsanft an, den Mund zu öffnen, worauf denn derselbe 4 ganz blank geputzte, goldene Engelsköpfchen mit ausgebreiteten Flügeln ausspie. Ein vierter Mitbeschuldigter, und höchst wahrscheinlich der Hauptthäter, war, während die 3 Uebrigen verhaftet wurden, ausgegangen, und da er inzwischen Kunde hiervon erhalten haben mochte, hat er das Weite gesucht. Er hat bei dem Uebersetzen in der Fähre bei Wallersheim über den Rhein einen großen silbernen Leuchter ins Wasser fallen lassen. Er ist schon mehrmals wegen Diebstahls bestraft und es sind bereits Steckbriefe gegen ihn erlassen. Der Verlauf der Untersuchung wird bald ergeben, ob die fraglichen Gegenstände von dem Aachener Kirchendiebstahl, was vermuthet wird, oder wo anders herrühren.

In naturgeschichtlicher Beziehung verdient es bemerkt zu werden, daß die russ. Provinz Livland im vergangenen Sommer dergestalt mit Dohlen überhäuft war, daß sie nicht nur in den Obst- und Gemüse-Gärten vielen Schaden anrichteten, sondern auch die Schornsteine und Röhren mit Strauchwerk und anderem Material dergestalt füllten, daß diese nicht selten der Feuersgefahr ausgesetzt wurden. Um diesem Uebelstande möglichst abzuhelfen, hat sich in der Provinz ein Verein gebildet, der für jede erlegte Dohle 5 Kopeken Silber zahlt.

Am 7. Oktober strandete am Conquet (Bretagne) das preußische Brigg-Schiff Johann Daniel aus Stettin, Capitän Wilhelm Burstel.

Die Pariser Nationalgarde, bei welcher im Jahr 1830 120,000 Mann eingeschrieben waren, zählt nur noch 58,000 Mann ohne die Cavallerie.

*

In der kunstsinnigen Stadt München wird in nicht langer Frist das Standbild des Grafen Tscherclaes von Tilly aufgestellt werden. Des Mordbrenners, des Henkers von Magdeburg! rufen ängstlich vielleicht zwei Drittheile der besorgten Leser, die bereits in früher Kindheit Thränen vergossen, als sie in Schillers Geschichte des dreißigjährigen Krieges die Zerstörung Magdeburgs durch Tilly lasen. Allein, wenn man nun versichert, daß Tilly's Absicht gar nicht war, noch seyn konnte, die wichtige Festung zu zerstören, deren Besitz ihn zum Herrn der Elbe machte, Gustav Adolph festgebannt hielt und die Schlacht bei Leipzig unnöthig machte? Wenn aus den authentischen Berichten des bayerischen Generalstabs unwiderleglich hervorgeht, daß der vorsichtige Feldherr die Zerstörung der wichtigen Stadt als eine der bedeutendsten Calamitäten beklagt, die ihm widerfahren konnten, und die Verwüstung selbst wider den Willen Tilly's theils durch den schwedischen Befehlshaber, theils durch das Auffliegen der Pulvervorräthe in Privathäusern geschah, was der erst neulich bekannt gemachte Bericht des jüngern Caraffa gleichfalls bekräftigt? Wenn die von Schiller hiebei benützten Quellen sich als solche erweisen, welche kein gewissenhafter Historiker zu benützen wagen wird, und die historisch konstatirten Gräuelscenen sich auf solche reduziren, welche in jener Zeit regelmäßig bei solchen Anläßen von dieser, wie von jener Armee statfanden? Wenn aber die Hauptbeweise, die für Tilly sprechen, bereits seit zwanzig Jahren gedruckt, vor dem teutschen Publikum da liegen, ohne daß sich der große Haufe vornehmer und geringer Kompendienschreiber weiter darum bekümmerte, wie dann? Woher diese räthselhafte Ignorirung so wichtiger Dinge? Sollte der Grund vielleicht in dem liegen, was einst bei einer ähnlichen wissenschaftlichen Untersuchung ein deutscher Literat erwiederte: „und wenn es auch wahr ist, ich hätte den Muth nicht, der einmal geltenden Ansicht so geradezu entgegenzutreten.“ Zuverläßig aus demselben rühmlichen Grunde betet ein Kompendienschreiber dem andern nach, daß in der (auf Befehl des Oberherrn Deutschlands, des Kaisers) vollzogene Besetzung von Donauwörth durch den Herzog Max von Bayern der Grund zu dem 30jährigen Kriege zu erblicken sei, welchem Ereigniß bekanntlich die Besetzung von fast 2 Dutzenden katholischer Bisthümer durch die Gegenseite vorausgegangen war. Derlei verkehrte Ansichten über die wichtigsten Momente der deutschen Vorzeit vererben, trotz vielfacher Berichtigung, die Pseudo-Historiker von Geschlecht zu Geschlecht, und so lernt das Volk und die Jugend — Geschichte. (Rgsb. Ztg.)

Nachricht für Alterthumsforscher.

Zu seiner Zeit meldete dieses Blatt, daß man in Ottobeuern von einer juridischen Handschrift des 16. Jh. eine Pergamentdecke abgelöst habe, welche altdeutsche Verse enthalte, deren Gegenstand die Leidensgeschichte unsers Herrn sei. Dieses Sprachdenkmal ist unterdessen näher untersucht worden, und es hat sich ergeben, daß es Bruder Philipp's (des Karthäusers) Marienleben, einer noch ungedruckten Dichtung des 13. Jh., angehört. Es liegt uns nun sehr Viel daran, über das Schicksal dieses lieblichen Gedichtes in Bayern nähere Aufschlüsse zu erhalten, weßhalb wir Freunden des deutschen Alterthumes hier einige Fingerzeige geben wollen. Denn von einer Pergament-Handschrift des genannten Marienlebens war uns in Bayern Nichts bekannt; daß es aber eine gab, und daß sie im 16. Jh. unter den Händen roher Bücherfeinde unterging, ist nun leidige Thatsache. Diese Handschrift war in Großfolio und sehr weitläufig geschrieben, ist also schwerlich ganz verschwunden; darum geben wir hier zum Behufe weiterer Nachforschungen eine kurze Beschreibung des geretteten Blattes. (F. f.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Den Herren Engländern machen die Fortschritte des deutschen Zoll- und Handels-Vereins denn doch ausserordentlich viel Sorgen. Welches Gewicht die Engländer überhaupt in die Handels-Verbindungen mit Deutschland legen, beweist unter andern die Thatsache, daß seit dem Zusammentritt des Zollkongresses ausser der englischen Gesandtschaft, welche sehr gut bedient ist, nicht weniger als sieben Agenten von Manchester, Liverpool und London und andern englischen Städten in Berlin anwesend sind. Sie geben sich dort nun alle Mühe zu beweisen, daß es das größte Unglück für Deutschland sey, wenn es sich eine eigene, namentlich mechanische Industrie schaffe, und nicht lieber seine Bedürfnisse von England kaufe.— Prosit! hinter dem Berge wohnen auch Leute. Die Engländer werden diesesmal wohl ihre Rechnung ohne den Wirth gemacht haben. — Weil nun jetzt doch einmal der Verkehr mit China den Europäern geöffnet werden soll (wenn's wahr ist —) so wird in Paris, an der Schule für lebende orientalische Sprachen ein Lehrstuhl der chinesischen Volkssprache gegründet. — Den Schreiern in den Madrider wie in den andern Blättern Spaniens, welche der gegenwärtigen Regierung die möglichst vielen und großen Hindernisse in den Weg zu legen bemüht sind, kömmt eine Erklärung der Regiments-Chefs der Besatzung von Madrid, besonders in dem Augenblicke der Corteseröffnung, höchst ungelegen. Diese hochgestellten Offiziere, der unaufhörlichen Verläumdungen und Lügen der Oppositionsblätter über die angeblich häufigen Abfälle und Desertionen müde, haben nach eingeholter Erlaubniß bei dem Generalkapitän in der Gaceta öffentlich erklärt, daß die ganze Madrider Besatzung, vom ersten Chef bis zum letzten Soldaten entschlossen seyen, die gegenwärtige Regierung zu unterstützen; sie würden immer gerne in Erfüllung ihrer Pflichten ihr Blut verspritzen und den Befehlen ihrer Obern zu gehorchen stets bereit seyn. Barcelona befand sich am 22. Okt. noch in derselben Lage; das Feuer ward von beiden Seiten fortgesetzt. Prim's Batterien vor Gerona standen in Bereitschaft, nach Ablauf des Waffenstillstandes, das Feuer auf diesen Platz zu eröffnen. —

Die Berichte aus Dublin und von andern Punkten Irlands melden übereinstimmend, daß das Volk sich zwar ruhig hält, zugleich aber die letzten Regierungsmaaßregeln nur dazu gedient haben der Repealsache einen frischen Impuls zu geben. — Die Dubliner Repealblätter vom 23. Okt. enthalten ausführliche Schilderungen von der an diesem Tage durch Daniel O'Connell vorgenommenen Eröffnung der aus den Fonds des Repealvereins erbauten „Versöhnungshalle“, welche, wie bekannt, vorläufig das irische Parlamentshaus vorstellen soll. Es ist ein geräumiges schönes Gebäude, in der Fronte 60 Fuß lang und 100 Fuß tief, längs dem Kai des Liffey erbaut. Der Saal, wohin aus der Kornbörse die Repealmeetings verlegt werden, kann 4000 Menschen fassen. Hr. John Augustus O'Neill, aus der bekannten irischen Patriotenfamilie dieses Namens, nahm den thronartig erhöhten Stuhl ein, hinter welchem das lebensgroße Porträt des „Befreiers“, gemalt von Haverty, hängt. Ein wichtiger Zuwachs des Repealvereins ist der nun erfolgte Beitritt Hrn. Smith O'Briens. Die Geldbeiträge für den Fond in letzter Woche betrugen die ungewöhnlich starke Summe von 2284 Pf. St.

Donnerstag, den 2. November. № 131. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Vergangenen Montag den 23. Okt. fand auf dem Rathhause, im Sitzungssaale des Magistrates, die Eröffnung der Handelskammer zu München statt. Se. Exc. der Herr Regierungs-Präsident v. Hörmann hielten bei dieser Gelegenheit eine dieser Feier angemessene Rede. Als Vorstände der Handelskammer wurden Hr. Ritter v. Maffei und Hr. Kaufmann Reichenbach genannt Lorey gewählt.

Das von Hrn. Liszt vergangenen Montag den 30. Okt. im k. Hoftheater zum Besten der aus Griechenland nach der Heimath rückkehrenden Teutschen war ausserordentlich zahlreich besucht. Liszt, der sich durch seinen edlen Wohlthätigkeitssinn allenthalben Denkmale dankbarer Erinnerung stiftet, ward mit Beifall überschüttet. Ihre Königl. Majestäten wohnten abermals dieser Produktion bei.

Se. Exc. der k. Finanzminister Hr. Graf v. Seinsheim ist am 29. v. M. von seiner Erholungsreise zurück hier eingetroffen und hat bereits wieder das Portefeuille seines Ministeriums übernommen.

Am Dienstag den 31. wurde für Se. Exc. den verst. Herrn Staatsminister und Bundestagsgesandten Frhrn. v. Lerchenfeld in der Metropolitankirche der feierliche Trauergottesdienst gehalten. Viele hohe Staatsbeamte und eine Menge anderer Personen wohnten dem Traueramte bei.

Die M. pol. Zeitg. schreibt: „München, 27. Okt. Kolokotroni, dem das Ministerium pro forma einen Courier-Paß ausfertigte, ist als politischer Flüchtling hier, und von König Ludwig gastfreundlich in hiesiger k. Residenz aufgenommen. Er, der als Adjutant des Königs, als ein wichtiges Glied der Capodistrianischen Partei, in neuester Zeit als Theilnehmer oder Mitwissender an den September-Ereignissen verdächtigt war, ist, wie von jeher, auch jetzt einer der treuesten Anhänger König Otto's gewesen, und deßhalb in's Exil geschickt. Die Nachricht, daß von den Kasernen aus eine reaktionäre Bewegung gegen die Factionsmänner der Revolution in einer Nacht ausgehen sollte, weil die Soldaten und Unteroffiziere durch den starken Dienst ermüdet, in ihren Hoffnungen getäuscht, und die wenigen seither auf sie influirenden Offiziere die versprochenen höheren Grade nicht erhalten hatten — gab dem Rebellen-Chef Kalergis die Veranlassung, den Ministerrath am 10. (22.) Okt. Abends dahin zu bringen, daß er sich zu dem König begab, und den Antrag stellte, augenblicklich den General Kolokotroni zu verbannen, weil man nach dem Leben der Minister und des Obersten Kalergis strebe, und besonders als dringend hervorhoben, daß sie sich nicht in ihren Stellen erhalten, und selbst nicht mehr für die Sicherheit der Person des Königs haften könnten. Daß ein so einflußreicher Mann, wie Kolokotroni, mit dem die mehrsten Häupter aller Provinzen des Landes gleiche Gesinnung theilen, und an welchen sich sogar diejenigen anschlossen, welche stets eine Verfassung, aber nicht den Sturz des Königs wollten, einem solchen Schicksale unterliegen konnte, läßt sich nur aus der Furcht dieser Factionsmänner und aus der Unterstützung erklären, welche ihnen die Repräsentanten solcher Mächte geben, welche Dreidecker mit grobem Geschütz im Piräus vor Anker zu legen vermögend sind; ausserdem könnte eine ähnliche unpopuläre Faction das Volk nicht tyrannisiren und die Stimme der Guten verstummen machen. Die Vorsehung gebe, daß die Höfe bald über die wahren Verhältnisse, zur Sicherheit des Königs und zum Wohl der Nation, aufgeklärt werden." — Ferner schreibt dieselbe: „München, 28. Okt. Ueber Kolokotroni's Abgang von Athen erhalten wir folgende Notiz: Als dieser General in Begleitung mit General Tzavellas und des Artillerielieutenants Stornari nach dem Piräus fuhr, um sich dort einzuschiffen, wurde er am Einschiffungsplatze von einem großen Pöbelhaufen, größtentheils Kretenser, Landsleute Kalergi's, empfangen; als man Kolokotroni im Wagen erkannte, drang man, auf die Aufforderung des Polizeibeamten und zweier Offiziere, „sie sollten den Mörder todtschlagen!" (angeblich sollte Kolokotroni Anschläge gegen Kalergi's Leben gemacht haben) mit Ruderstangen, Bootshaken, Steinen auf den Wagen ein, so daß Kolokotroni und seine Begleiter den Wagen nicht verlassen konnten, und Tzavellas mit dem Bootshaken eine schwere Verwundung an dem Kopf erhielt, und Lieutenant Stornari mit einem Stein schwer am Fuß verletzt wurde. Hierauf kehrte Kolokotroni nach Athen zurück, verlangte dort Escorte und schiffte sich im Phalerus ein, wohin das k. Dampfboot Otto beordert war."—

Am 28. v. M. brannten das Wohnhaus und die Scheuer des Bauers Haas, sowie das Haus des Webers Bäumler von Grämertshausen, Landgd. Freysing, ab. Dabei wurden auch sämmtliche Effekten und Baumannsfahrnisse ein Raub der Flammen. Der Gesammtschaden soll sich über 1000 fl. belaufen.

Für Lehrer und Lernende der französischen Sprache.

Stuttgart. Bei J. F. Steinkopf ist erschienen und bei Georg Franz zu haben: **Traité** complet et raisonné **de la prononciation française** à l'usage de la nation allemande. Comprenant la **théorie** et **la pratique** exposées pour la première fois dans leur véritable jour, et **la prosodie** ramenée à ses vrais principes, et basé sur l'analyse approfondie des faits et sur les autorités classiques des deux langues par **L. C. M. Bruderlein**. gr. 8. br. 3fl. 36kr.

Ein auf den gründlichsten und umfassendsten Studien beruhendes Werk, dem das Verdienst einer wesentlichen Erleichterung und Berichtigung dieses wichtigen Theils des französischen Sprachunterrichts nicht entgehen wird. 8949.

Martin Wörle in Kohlgrub

bringt andurch erneuert zur Kenntniß, daß sich eine Niederlage seiner optischen Fabrikate bei Kaufmann Hornschu, Theatinerstraße Nr. 32, in München befindet. — Daselbst können alle derartigen Bestellungen abgegeben, und Preiscourante gratis in Empfang genommen werden. 8809. (2 a)

8830. Ein reales Tischler-Recht samt Haus in einem gewerbsamen Markte Oberbayerns ist zu verkaufen oder gegen ein anderes, oder gegen eine Landkrämerei zu vertauschen. D. Uebr. bei der Exped. d. Blt.

8697. (4 b) Die Apotheke in Hafnerzell in Niederbayern wird aus freier Hand zum Verkaufe ausgeboten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Apotheker

Franz X. Eumring, das.

8810. (2 b) **3 — 4000** fl. sind auf erste Hypothek sogleich auszuleihen. Näheres Fliegengasse Nr. 4. über 1 Stiege.

Für Mädchen!

8929. Ordentliche junge Mädchen, welche entweder seine Feilenhauer-Arbeit schon kennen, oder zur Erlernung derselben Anlage und Lust haben, können sogleich Aufnahme und in der Folge dauernde Beschäftigung finden. D. Ueb.

8813. (3 c) In der Dachauerstraße Nr. 7. sind 2 Wohnungen im ersten und zweiten Stocke, jede bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Holzlege, Speicher, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten um 200 fl. und 190 fl. jährlich zu vermiethen. Näheres Kaufingerstraße Nr. 24. zu ebener Erde.

Für Zeugschmiede!

8936. Es werden mehrere tüchtige Zeugschmiede, so am Feuer als an der Bank geübt, gesucht, und könnten solche bei erprobter Tüchtigkeit dauernde Stellung finden. D. U.

8878. (3 b) In der Löwenstraße Nr. 23. b., auf der Sonnenseite, ist eine Wohnung über 3 Stiegen mit 6 Zimmern, Magdkammer, Küche, Speise, Keller, Speicher und Waschhaus-Antheil für nächstes Ziel Georgi zu vermiethen, und über 1 Stiege zu erfr.

8918. Vor dem Karlsthore, Schützenstr. Nr. 11. über 2 Stiegen ist eine freundlich gelegene Wohnung mit 2 Zimmern nebst Alkoven, Küche und Küchenzimmer, dann übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, u. kann Verhältnisse wegen sogleich bezogen werden. D. Ueb.

8811. (3 c) Es ist ein Plan zu einer ganz neuen vorzüglichen Liniermaschine, worauf bereits ein kgl. Privilegium ruhte, durch den Tod des Erfinders jedoch nicht zur Ausführung gebracht werden konnte, billig zu verkaufen. D. Uebr. Frauenplatz Nr. 8. im 2. Stocke von 2 — 4 Uhr.

8938. In Aichach sind eine viersitzige ganz moderne Chaise mit Seiten-Chalousien und einige auf Druckfedern ruhende einspännige Chaisen billig zu verkaufen.

Georg Neubauer, Schmiedm.

8914. Man sucht ein Wirths-Recht zu stiften. D. Uebr.

8948. Durch alle Buchhandlungen (in München durch **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung, in Regensburg durch **Montag und Weiß**) ist zu bekommen:

Gründliche Heilung der Pollutionen,

oder Belehrungen über die höchst verschiedenartigen, zum Theil bisher unbeachtet gebliebenen Ursachen der zu häufigen Pollutionen, deren sichere Vermeidung und Heilung der aus ihnen hervorgehenden körperlichen und geistigen Nachtheile. Ein Rathgeber für junge Leute, welche sich aus Blödigkeit einem Arzte nicht entdecken wollen. Von **E. A. Ludenheim.** 8. 1843. Broch. 54kr.

Wer an Pollutionen leidet, sie mögen ihren Grund haben, worin sie nur wollen, findet hierin einen wahren Schatz der neuesten und überraschendsten Erfahrungen, so daß ein guter Erfolg augenscheinlich ist.

8766. (2 c) In Mitte der Stadt ist eine kleine helle Wohnung bestehend aus 3 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten an eine stille Familie gleich oder künftiges Ziel zu vermiethen.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

8678. (2 b) Eine Stallung für 3 Pferde nebst Remise und Kutscherzimmer ist zu vermiethen. D. Näh. Neuhausergasse Nr. 1. über 2 Stiegen.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

8933. Ein Haus mit einem allgemeinen Handlungs-Recht im besten Betriebe dahier, ist zu verkaufen oder gegen ein Haus mit Garten in einer Vorstadt dahier zu vertauschen. D. Uebr.

8749. (2 b) Verhältnisse wegen sind zwei Mäntel, ein Damen- und ein Herrenmantel, dunkelblau, in der Neuhausergasse Nr. 45. im Laden, billig zu verkaufen.

8921. Barerstraße Nr. 23. ist eine licht warme Stallung für 1 oder 2 Reitpferde monatweise sogleich zu vermiethen. D. Ue.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 28. Oktober 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	22	24	21	19	20	12	—	14	—	—
Korn.	16	30	15	34	14	45	—	—	—	—
Gerste.	14	20	13	51	12	58	—	8	—	—
Haber.	6	39	6	23	6	5	—	18	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2013 Schäffel; Korn 837 Schäffel; Gerste 3696 Schäffel; Haber 509 Schäffel.
Rest: " 62 " " 44 " " 282 " " 17 "

Brodtarif vom 30. Oktober bis 6. Novbr. 1843: **Waizen:** Schäffel zu 26 fl. 23 kr. **Waizenbrod:** 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. — Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Q.; das Spitzwecke 4 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 6 L. 1 Q.; der Groschenwecken von Waizen 12 L. — Q.; detto von Laibltaig 18 L. 3 Q.; **Korn:** Schäffel zu 19 fl. 34 kr. **Roggenbrod:** Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 17 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 2 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 5 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 10 L. — Q. **Nachmehl:** das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Mehltaxe: Waizen:** Schäffel zu 24 fl. 23 kr. **Korn:** Schäffel zu 18 fl. 34 kr. **Mundmehl:** Das Viertel 2 fl. 11 kr.; Semmelmehl 1 fl. 47 kr.; Waizenmehl 1 fl. 31 kr. Einbrennmehl 1 fl. 16 kr. Riemischmehl 1 fl. 15 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 9 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 25 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 26 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 7 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. — kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: J. X. Niklas.

8946. Im Verlage von A. D. Geisler in Bremen ist erschienen und in München bei E. A. Fleischmann vorräthig:

Jesus und der Jünger. Ein Betrachtungsbuch für Katholiken. Aus und nach dem Lateinischen von **J. J. Connemann.** 3te vermehrte Auflage. Mit Genehmigung geistlicher Obrigkeit. 8°. Preis 1 fl. 8 kr.

Es ist eine traurige Erfahrung, daß der Mensch, der doch so gern seinen Blick in die heitere Zukunft wirft, sein Auge so leicht von einer Zukunft abwendet, die er sich so heiter machen kann, als er will und doch überzeugt sein darf, daß auch seine kühnsten Erwartungen übertroffen werden. Daß er nun nicht schüchtern, sondern fest und freudig dahin seinen Blick richte, dazu will dies Büchlein ihn ermuntern, und gewiß jeder, der dies Buch zur Hand nimmt, wird daraus festes Fortschreiten auf dieser Pilgerbahn erlernen.

8733. (3 c) Unterzeichneter zeigt hiemit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß sich sein Laden nunmehr in der **Perusastraße Nr. 1.** befinde, und empfiehlt sich zu ferner geneigter Abnahme.

Auch ist daselbst ein Eisenblech-Ofen, nebst gut erhaltenen 24 Schuh langen Röhren billig zu verkaufen. Jos. Probst, Hutmachermeister.

Wohnungsveränderung.

8925. Unterzeichnete bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß sie ihre Wohnung verlassen, und auf den Färbergraben Nr. 4. über 3 Stiegen gezogen ist. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen danke, bitte ich um ferneren Zuspruch.

Wally Aschenbrenner, Frauenkleidermacherin.

8869. (3 b) Gebildete Mädchen können in allen Arten weiblicher Handarbeiten den nützlichsten wie den elegantesten Unterricht erhalten, und sich dabei, wenn es verlangt wird, in der französischen Sprache üben. Auch Bestellungen werden in allen Gattungen Arbeiten angenommen und auf das Beßte und Billigste besorgt. D. Uebr.

8927. (2 a) In dem frequenten Markte **Eggenfelden**, dem Sitze mehrerer Gerichte verkauft der Unterzeichnete sein Bäckeranwesen aus freier Hand. Es besteht aus der realen Bäckergerechtigkeit, einem gut gebauten, 2 Backöfen enthaltenden Hause in einer der besuchtesten Straßen, dem Hofraume u. daranstoffendem schönen Garten. Hierüber ertheilt auf frankirte Briefe weitere Auskunft Fr. X. Schmid, Bäckermeister in Eggenfelden.

8818. (3 c) Untere Barerstraße Nr. 7½. über 2 Stiegen sind 2 sehr schön meublirte Zimmer zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

8964.

Unterricht

in der

französischen und englischen Sprache

ertheilt unter billigen Bedingungen der Unterzeichnete nach einer leichten und schnell faßlichen Methode, welche vollkommene Gründlichkeit keineswegs ausschließt.

Borchardt, Sprachlehrer, Neuhausergasse Nr. 11. über 1 Stiege rechts, Eingang neben dem Glasladen im Pschorr'schen Hause.

8711. (3 c) In einer der bedeutendsten Provinzial-Städte von Niederbayern ist ein sehr frequenter **Gasthof** I. Klasse, wegen Familienverhältnisse, aus freier Hand unter sehr angenehmen Bedingnissen zu verkaufen.

Nähere Aufschlüsse hierüber ertheilt unter portofreien Briefen

J. P. Rauch, Chaircutier und Liqueurfabrikant in Straubing.

Anwesens-Verkauf.

8928. (2 a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem Wohnhause, Nebengebäude und Höflein, Wurz-, Gemüs- und Krautgarten, dann 8 Tagw. 80 Dez. Gemeindeth., Aecker u. 4 Tgw. 86 Dez. Wiesen.

Dieses Anwesen liegt in der Hauptstraße und wird mit oder ohne Grundstücke veräussert; hierauf wurde seit 11 Jahren

die Rothgerberei

mit dem besten Erfolge ausgeübt, und wird dem Bewerber unter Verzichtleistung die Concession sogleich wieder ertheilt, daher auch alle hiezu nöthigen Utensilien überlassen werden.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an den Eigenthümer wenden.

Monheim den 24. Oktober 1843.

Max Blank, Rothgerberm.

Zuckerne Seelen-Zöpfe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Seelenzöpfe, welche täglich frisch gebacken und zu den Preisen von 3 kr. bis zu 12 kr. vorräthig zu haben sind. Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich Fr. Wagner, Conditor

8876. (2 b) im Rosenthale Nr. 19.

Eine elegantmeublirte Wohnung für jede Herrschaft geeignet, bestehend aus 6 Zimmern, Garderobe, Magdkammer, Küche ɩc., ist sogleich in der Ludwigsstraße Nr. 25. für monatl. 100 fl. zu vermiethen, und das Nähere Parterre rechts zu erfragen.

Auch können noch Bedientenzimmer dazu gegeben werden. 8931. (3 a)

8779. (c) Am Eck der Karlsstraße und Barrerstraße ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern vornheraus, 1 Zimmer rückwärts, 1 Küche u. andern Bequemlichkeiten, Eingang in der Barrerstraße, sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Karlsstraße Nr. 52. im 1. Stock zu erfrag.

8923. Ein paar solide Frauenzimmer empfehlen sich im Kleidermachen und Weißnähen zu den billigsten Preisen. D. Ukt.

8947. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München durch J. Palm's Hofbuchhandlung, in Regensburg durch Montag und Weiß zu bekommen:

Niederlagskunde

für **Materialwaarenhändler,** oder Lehre von der Aufbewahrung, Prüfung und Verbesserung der Materialwaaren, wie auch Anweisung zu vortheilhafter Selbstverfertigung vieler Artikel, von **G. A. Cassack.** 12. 1843.

Eleg. broch. 1 fl. 21 kr.

Von großer Wichtigkeit ist unstreitig für den Detailhändler die Kenntniß, wie die Waaren vortheilhaft aufbewahrt, also gegen Verderben geschützt, und wenn sie bereits verdorben sind, sie möglichst wieder herzustellen. Aber auch für den Spekulanten ist dies Buch wichtig, denn auch ihm muß viel daran liegen, gute Waare so lange als möglich gut zu erhalten, denn dadurch wird der Absatz lebhafter, weil er möglichst frische Waare liefern kann. Der Verfasser ist praktischer Kaufmann und hat hier etwas Gediegenes geliefert.

8854. (3 b) Ein gesetztes Frauenzimmer vom Stande, welches unlängst mit ihren Eltern hieher gezogen ist, wünscht Mädchen zum Unterricht im Weißnähen aller Sorten, und in Putzarbeiten zu erhalten. Ist zu erfragen in der Salzstraße Nr. 14.

Handlungs-Anwesens-Verkauf.

8934. (3 a) Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr im Markte **Obergriesbach** (im Kreise Niederbayern) am Sitz eines königl. Landgerichtes und Rentamtes liegendes freieigenes Haus nebst Hausgarten mit der darauf ruhenden realen **Schnitt- und Spezerei-Waaren-Handlungsgerechtsame** aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist sehr bequem, im guten baulichen Zustande, u. auf dem vortheilhaftesten Platze des Marktes entlegen. Auf Verlangen kann ein Theil des Kaufschillings gegen hypothekarische Sicherheit zu 4 prozt. Verzinsung und ½ jährige Aufkündung auf dem Anwesen liegen bleiben.

Die näheren Bedingnisse erbietet sich mündlich oder auf frankirte Zuschrift zu ertheilen, die Eigenthümerin selbst.

Obergriesbach den 24. Oktober 1843.

Anna Brunhuber, Wittwe.

8982. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen, durch J. Lindauer, Finsterlin, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt zu beziehen:

Le Jeune (genannt der „blinde Vater") P. J, der treue und sichere Wegweiser von Jericho nach Jerusalem. Geistvolle **Missionspredigten,** bearb. u. herausg. von einem kathol. Geistlichen. 1r Bd. gr. 8. 1 fl. 21 kr.

Unter den vielen Predigtsammlungen, die in neuerer Zeit erscheinen, nehmen gewiß diese, welche seit hundert Jahren wieder zum erstenmale nach der neuesten französischen Originalausgabe vollständig ausgegeben werden, einen ausgezeichneten Platz unter den besten ein. Den berühmtesten französischen Predigern aller Zeiten darf unser le Jeune getrost an die Seite gestellt werden. Seine Predigten haben eine Fülle des Inhalts, bei so gründlicher und doch populärer Behandlung, daß sie Jedermann zu befriedigen und dabei Predigern reichen Stoff zu anderweitiger Ausführung darzureichen im Stande sind. Mögen sie dadurch, daß sie recht Vielen in die Hände kommen, recht großen und reichen Segen stiften.

8812. (3c) In der Kaufingerstraße Nr. 24. ist die Wohnung im 3. Stocke, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Speicher und Keller und sonstigen Bequemlichkeiten um 300 fl. jährlich auf das Ziel Georgi 1844 zu vermiethen. Näheres daselbst zu ebener Erde.

8944. So eben ist bei Wilhelm Einhorn in Leipzig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handbuch der Wasserheilkunde für Aerzte und Laien,

die sich über den jetzigen Stand dieser Wissenschaft gründlich und unparteiisch unterrichten wollen.

Zugleich

ein Rathgeber für Alle,

welche eine Wasserkur in einer Anstalt oder zu Hause gebrauchen wollen oder gebraucht haben.

Nebst einem Anhange über zweckmäßige Anlage von Wasserheilanstalten.

Resultate zwölfjähriger in Gräfenberg und Freywaldau gemachter Erfahrungen von Dr. J. Weiß,

ehemaligem Vorsteher der Wasserheilanstalt zu Freywaldau, jetzt Director der Wasserheilanstalt zu Stanstead Bury in England. Broschirt 2 fl. 42 kr.

☞ Vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nro. 29.).

8828. (2 b) Die Patent-Filztuch-Fabrik in Berlin hat mir den Verkauf ihrer Teppich-Fabrikate für hiesigen Platz überlassen, u. sind mehrere Stücke Teppiche mit Bordüren und Muster in schönster Auswahl bei mir einzusehen. Dieser Stoff neuester Erfindung zu Zimmer-Teppichen, Bett- und Tisch-Vorlagen und Wägeneinlagen, übertrifft an Schönheit u. Dauer alles bis jetzt vorhandene dieser Art, und zeichnet sich durch seine Billigkeit noch besonders aus. Zu Aufträgen empfiehlt sich hierauf:

J. G. Schreibmayr.

8910. In der Theresienstraße Nr. 1. B. er eine Stiege sind mehrere schön meublirte Zimmer sogleich zu beziehen. D. Ue.

8830. (2b) Ich mache die Herren Schützen und Jagdliebhaber auf meine sehr zweckmäßig u. vortheilhaft verbesserten Jagd-Patronen aufmerksam, welche von einigen Herren Schützen untersucht und sehr gut befunden worden sind; der Preis ist per Stück 5 kr. Auch empfehle ich mich in allen Arten von Galanterie-Dreharbeiten, polirten und unpolirten, in Holz-, Horn- und Beinarbeiten; ferner Winter-Spazierstöcke, ächte spanische Rohrstöcke mit Silber beschlagen, sowie auch plattirte und mit Hornknöpfen, und sein Tabakspfeifenlager zu möglichst billigen Preisen; ferner verschiedene sehr billige Spinnräder, und empfehle mich ergebenst zu recht zahlreicher Abnahme.

Joseph Miller, Drechslermeister, neben dem Schweigerischen Volkstheater in der Vorstadt Au Nr. 2.

Lokal-Veränderung.

8908. Unterzeichneter beehrt sich hiemit dem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er den Laden Sporrergasse Nr. 2. verlassen, und dagegen einen andern Fürstenfelderstrasse Nro. 9. nächst der Rosenstrasse bezogen habe. Für das bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bittet er um die Fortdauer desselben, und gedenkt, da er nun selbst eine Oelmühle und 2 hydraulische Pressen besitzt, welche von der Königlichen Regierung als die vorzüglichste anerkannt wurde, stets nebst ausgezeichneter Waare die möglichst billigen Preise stellen zu können

Joseph Seitz, Oelfabrikbesitzer.

Aufforderung.

8728. (2 b) Da Johann Stenerer, Bräuknecht und Zimmermanns Sohn von Dorfsbach, sich im heurigen Frühjahre heimlich von Deggendorf entfernt hat, so fordere ich denselben hiemit auf, die bei dem k. Landgerichte Deggendorf im Wege des Vergleiches am 16. März h. Jhs. eingegangenen Verbindlichkeiten längstens bis 15. Nov. h. Js. um so gewisser zu erfüllen, als widrigenfalls bei dem genannten k. Landgerichte wegen Verfügung im Wege der Edittalladung, gegen ihn geeigneter Antrag gestellt werden würde.

Neunburg v. Wald den 17. Okt. 1843.

Dr. Gitschger, k. Adv.

8724. (3 c) Um aufzuräumen werden Crystall-Lampen mit Marold'scher Einrichtung unter dem Preise verkauft bei

Franz Steigerwald im Bazar.

8943. So eben ist erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29.) zu haben:

Beobachtungen über den weißen Kornwurm und Vorschläge zu dessen Ausrottung

mitgetheilt von **Dr. Al. Mayer.**

8. geh. Preis 36 kr.

Der große Schaden, welchen der Kornwurm in allen Getreide produzirenden Ländern verursacht, hat die Beantwortung der Frage: ob und wie derselbe sicher u. vollständig aus den Vorrathsmagazinen auszurotten sey, zur Aufgabe vieler denkenden Oekonomen gemacht, ohne daß dieselbe bis jetzt eine befriedigende Lösung gefunden hat. Diese aber gibt der Herr Verfasser durch die in obigem Schriftchen dargelegten, auf sorgfältigste Beobachtung und vieljährige Erfahrung gestützten Vorschläge um so sicherer, als praktische Versuche bereits die unstreitbare Richtigkeit seiner Methode vollkommen bewährten. —

Fr. Korn'sche Buchhandlung in Nürnberg.

8907. (2 b) Dem Unterzeichneten ist ein Meerschaum-Pfeifenkopf, ungarische Form, und Napoleon in ganzer Figur en haut relief darauf, abhanden gekommen. Wer hierüber eine Auskunft ertheilen kann, erhält 2 Kronenthaler.

Carl Prestele.

Bekanntmachung.

8951. Ein in dem besten Betriebe stehendes Schlosseranwesen, auf welchem immer 3 bis 5 Gesellen gehalten werden können, wird verkauft. Kaufschilling ist zwischen 3500 und 4000 fl.

Das Nähere die Exped. d. Blt.

8888. (3 b) Im Thal Maria Nr. 3. ist eine Wohnung mit 2 heizbaren Zimmern u. 1 unheizbaren ꝛc. im 4. Stocke zu vermiethen. Zu erfragen in der Residenzgasse Nr. 24. im Schuhmacherladen.

8919 (3 a) Ein ordentlicher, gesitteter Knabe wird als Buchbinder-Lehrling aufgenommen. D. Ueb.

8658. (3c) **Stellwagenfahrten nach Freysing, Moosburg, Landshut, Straubing.** Billets hiezu sind zu haben von Morgens 5 bis Abends 6 Uhr im **Quartier-Vermiethungs-Bureau**, Landschaftsgasse Nro. 3.

Verpachtung.

8626. (3c) Das Fürstliche Oekonomiegut zu Wallerstein nebst der im besten Betriebe stehenden herrschaftlichen Bräuerei und Schenkwirthschaft soll öffentlicher Verpachtung auf 9 Jahre ausgesetzt werden.

Es gehören zu dieser Domäne:

1) die in ganz gutem Baustande befindlichen umfassenden Wirthschafts- und Bräuereigebäude;
2) vortrefflich, durchaus in Felsen gehauene — und geräumige Keller in vollkommen geschützter Lage;
3) Kelleranlagen, die, an einem der reizendsten Punkte des Rieses gelegen, weite Aussicht über diese fruchtbare u. anmuthige Gegend gewähren, und einen der besuchtesten geselligen Vereinigungsplätze von deren Bewohnern bilden;
4) An Feldgründen;

	3 Tagw.	61 Dez.	Krautgarten;
	273 „	65 „	Aecker;
	142 „	43 „	Wiesen.
Zusammen	419 „	69 „	

In das Pachtinventar werden ausser den nöthigen Oekonomie- u. Bräuerei-Geräthschaften der gegenwärtige Viehstand und Vorräthe aus dießjähriger Erndte gegeben.

Termin zur Verpachtung ist auf

Montag den 20. November 1843
Vormittags 10 Uhr

anberaumt, und es ergeht an alle Pachtliebhaber, die über hinreichendes Vermögen u. guten Leumund genügende Urkunden vorzulegen im Stande sind, die Einladung, sich an diesem Tage in hiesigem herrschaftlichen Bauhofe einzufinden, woselbst schon vorher zu jeder Zeit die Pachtbedingungen eingesehen, und alle gewünschten sonstigen Aufschlüsse erholt werden können.

Wallerstein, den 13. Oktober 1843.

Fürstlich Oettingen-Wallersteinische Domanialkanzlei.

8939. Sophien- und Arztstraße Nr. 2. ist im ersten Stocke links eine schöne, große u. gesunde Wohnung von 6 heizbaren Zimmern, Küche, Magdkammer, Garderobe und sonstigen Bequemlichkeiten bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen, und zu erfragen im Hause am Eingang rechts. Auch könnte Stallung auf 3 Pferde mit Remise, heizbarem Kutscherzimmer, Haber- und Heuboden dazu gegeben werden.

8920. **Zimmer-Vermiethung.**

Unweit dem englischen Kaffeehause in der Ottostraße Nr. 13. zu ebener Erde rechts kann für einen soliden Herrn ein hübsch meublirtes Zimmer mit oder ohne Bett bezogen werden.

8842. (2b) Ein neuer, blautuchener Herrenmantel, welcher im Ankaufe 50 fl. kostete, wird um 30 fl. abgelassen. Schäfflergasse Nr. 17. im 4. Stocke.

8860. Bei Hrn. J. J. Neuß, kgl. b. Hofmedailleur in Augsburg ist so eben eine vorzüglich schöne, vom Hof-Medailleur C. Lange in Wien gravirte Medaille in Commission angekommen, deren Publikation von den Verwandten und Freunden des Hrn. Grafen Vinzenz Piccolomini als Denkmal seiner astronomischen u. geographischen Leistungen auf seinen langen und entfernten Reisen in Hoch- und Nieder-Californien und an den Ufern des stillen Oceans während der Jahre 1824 — 1838 veranstaltet wurden. Wir machen alle Freunde der Numismatik auf dieses ausgezeichnete Meisterstück der modernen Gravierkunst aufmerksam, welches sowohl in technischer als ästhetischer Beziehung unter die gelungensten Produktionen in diesem so schwierigen Fache gezählt zu werden verdient. Das Avers trägt das wohlgetroffene Brustbild des Reisenden mit der Umschrift: **Vincentius Comes Piccolomini de Arragona.** — Revers: Die Muse „Urania“ auf einer astronomischen Tafel zeichnend, um sie herum die Attribute der Astronomie und Geographie, mit der Inscription: **Californiae descriptae MDCCCXXXVI.**

Zu München ist obige Medaille bei Hrn. Georg Sanktjohannser, Silberarbeiter, Dienersgasse Nr. 5. vorräthig.

8871. (3b) In der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Lehr- und Gebetbuch
für
katholische Kranke.
Von **Michael Sintzel.**
Mit einem Stahlstiche.
384 Seiten in Oktav. Preis brosch. 42 kr.

8985. München. So eben ist im topographischen Bureau des k. bayer. Generalquartiermeister-Stabs erschienen und durch jede Kunst- und Buchhandlung von uns zu beziehen:

Elementar-Unterricht im Bergzeichnen für die Unteroffiziers-Schulen der königl. bayer. Armee. Herausgegeben vom topographischen Bureau des königl. bayer. Generalquartiermeister-Stabs. 12 Blätter in 8. auf Pappe gezogen mit 1 Heft erklärendem Text. Preis 1 fl.

Alle königl. bayer. Civil- und Militär-Stellen und Behörden erhalten dieses Werk unmittelbar vom königl. topographischen Bureau.

München im Oktober 1843.

Mey & Widmayer,
Kunst- und Landkartenhandlung.

8945. Im Verlage der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist erschienen und durch jede gute Buchhandlung zu beziehen:

Das
Leben, Lehren und Wirken Jesu Christi des Sohnes Gottes
in Betrachtungen auf der Kanzel nach den vier Evangelisten in der Kirche zum heil. Cajetan gegeben
von Dr. **Thomas Wiser,**
Hof-Stifts-Prediger u. Kanonikus ad honor.

Erstes Bändchen. (17 Vorträge enthaltend.) Auf Velinp. br. 1 fl.

Zweites Bändchen. (23 Vorträge enthalt.) Auf Velinp. br. 1 fl. 24 kr.

Ueber den Zweck dieser Predigten spricht sich der Hochwürdige Herr Verfasser in dem ersten Vortrage selbst in folgenden Worten aus:

„Die von der katholischen Kirche getrennten Parteien rühmen sich immer, ihren Glauben aus der heil. Schrift zu haben; sie nennen sich stolzer Weise die Evangelischen. Laßt uns zeigen, wo das Evangelium ist, und wer an dasselbe glaubt. Wir wollen daher Alles, was die Evangelisten von Jesus Christus aufgeschrieben haben, auf die Kanzel bringen und es mit unserm Glauben vergleichen.“

Man hört in der That auch noch in unseren Tagen vielfältig die Lüge ausstreuen, als vernachläßige man in der kathol. Kirche die heil. Schrift, und als sei es den Gläubigen verboten, dieses Buch in irgend einer Weise in Händen zu haben. Es ist daher gewiß eine freudige Erscheinung selbst von der Kanzel die heil. Schrift dem katholischen Volke auslegen zu hören, wodurch jene Lüge die einfachste Widerlegung findet. — Dieß that der Herr Verfasser, indem er sich die Aufgabe gesetzt hat, zunächst die 4 Evangelien in zusammenhängenden Vorträgen so zu erörtern, wie sie in den ältesten Zeiten von der Kirche verstanden worden sind. Wir hoffen daher, daß diese Predigten gedruckt, viele Herzen erfreuen und erbauen mögen; — besonders dürften sie für katholische Familien ein theurer Hausschatz werden. —

8924. Das vierte Liederheft: **Der Wassermann** (heitern Inhalts) mit einer Vignette für 2 Tenore und einen Singbaß ist für 24 kr., so wie auch Exemplare des ersten, zweiten u. dritten Heftes noch zu haben in der **Falter**'schen Musikhandlung oder beim Compositeur **Joseph Ludwig Schell** am Schrannenplatz, nächst der Hauptwache, Nr. 4. über dem Spängler-Laden über eine Treppe.

8990. Bei **Jos. A. Finsterlin**, Buchhändler in München ist erschienen, und ist durch alle Buchhandlungen und Buchbinder des Königreichs zu beziehen:

Bayerischer National-Kalender für 1844.

Ein Schaltjahr von 366 Tagen.

24ster Jahrgang. Groß Quart. Mit Schreibpapier durchschossen, in lithographirtem Umschlage. Gebunden 36 kr. Brochirt 24 kr. Wohlfeilere Ausgabe à 4 Bogen 12 kr.

Inhalt: Genealogie des k. Hauses. — Zeitrechnung. — Astronom. Kalender für Katholiken, Protestanten und Juden. — Stand der Sonne und des Mondes. — Geist und Herz ansprechende Stellen von König Ludwig von Bayern, v. Kobell zc. — Von den Finsternissen. — Stellung des Mondes und Witterung nach meteorologischen Beobachtungen. — Oekonomisches und humoristisches Quodlibet zum Nutzen und Vergnügen. — Charakterzüge aus dem Leben Rudolphs von Habsburg. — Ein Blick auf unsere Zeit. — Zur gef. Notiz für Kornwucherer. — Chronolog. Zusammenstellung der merkwürdigsten Begebenheiten und Personen von Erschaffung der Welt bis auf unsere Zeiten. — Fortsetzung der Deutschen. — Alte und neue Zeit. — Die bevölkertsten Städte Bayerns. — Alphabetisches Verzeichniß der Messen und Märkte in Bayern und der Zollvereins-Staaten. — Verzeichniß der Feste und Namen der Heiligen. — Stempel-Norma. — Abgang und Ankunft der Briefposten, Eil- und Packwägen, Landboten und Gesellschaftswagen. — Kirchweihfeste. — Interessen-Rechnung. — Berechnung der preuß. 1, ½, ⅓, und $\frac{1}{12}$ Thaler, der 1, ½ und ¼ Kronenthaler. — Das große Einmaleins. — Illustrirte literarische Anzeigen.

Stellwagenfahrt von Simbach nach München, und zurück.

8942. (2 a) Der Unterzeichnete fährt mit einem bequemen Stellwagen alle Montage 12 Uhr, nach Ankunft des Passauer-Stellwagens in Altötting, von Neuötting ab, und trifft am Dienstag Mittags in München ein, von wo er am Donnerstag Morgens 4 Uhr abfährt, und an einem Tage nach Neuötting zurückkehrt. Am Freitage Mittags fährt er sodann nach Simbach am Inn, wo sich der Passauer-Stellwagen anschließt, und kehrt am Samstag früh nach Neuötting zurück. Abfahrt in München beim Weinwirth Bögner im Thale.

Michael Freudlsperger,
bgl. Lohnkutscher in Neuötting.

8972. (2 a) In der Herzogspitalstraße Nr. 19. werden zwei ganz fehlerfreie junge Raçe-Pferde verkauft sammt Chaise u. hübschem englischen Geschirre u. sonstigem. Auch wird daselbst eine Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise und Heuboden vermiethet.

8975. Sonnenstraße Nr. 22. ist über 2 Stiegen eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern, Alkoven, Magdkammer, Speise, Küche, Speicher und Keller um den Preis zu 260 fl. jährlich auf Georgi zu vermiethen.

Eine Stadt-Musikus-Gerechtsame in München ist in Folge eingetretenen Todfalles zu verkaufen, und hiezu ermächtiget der kgl. Sekretär Spindlbaur, wohnt im Rosenthale Nr. 2. 8976.

8986. Nächst der Frauenkirche Nr. 3. über 2 Stiegen ist ein schön meublirtes mit eigenem Eingange versehenes Zimmer mit oder ohne Bett von 1 oder 2 Herrn sogleich oder auf's Monat zu beziehen.

8974. (3 a) Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß er sein bisheriges Lokal beim Filserbräu verlassen, u. dagegen das in der **Weinstraße Nr. 18.** über 3 Stiegen beim Kaufmann Bromberger bezogen habe. Dieses seinen verehrlichen Gönnern und Geschäftsfreunden zur Kenntniß bringend, verbindet er zugleich die Zusicherung einer reelen und prompten Bedienung.

Jacob Müller, Tapezierer.

8970. Unterzeichneter empfiehlt seine **Seelen-Zöpfe**, welche täglich frisch zu haben sind. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich

Jos. Quante,
Conditor am Frauenplatze.

8959. Augustenstraße Nr. 1. im 2. St. links sind 2 heizbare gut meublirte Zimmer mit Betten zu Anfang Novembers zu beziehen. Das eine auch zur Aufnahme von 2 Hrn. geeignet, könnte mit 2 Bet. abgeg. werd.

8965. Ein solides Mädchen mit sehr guten Zeugnissen, das in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet ist, wünscht zu einer Herrschaft oder sonst stillem Hause sogleich in Dienst zu treten.

8911. Man wünscht ein junges Mädchen aus einem sehr soliden Hause als Stuben-, Laden- oder Kindsmädchen unterzubringen. Schönfeldstraße Nr. 14. über 1 Stiege.

8916. Ein Chirurg sucht eine Baderei zu pachten, oder einen Platz als Verweser. D. U.

8926. Es ist in Neuburg a. D. bei **X. Schuhmann** ein reales **Schuhmacher-Recht** zu verkaufen. Näh. durch frank. Briefe.

8937. Eine geschickte Köchin, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht einen Dienst. Zu erfragen am Färbergraben Nr. 5. zu ebener Erde.

8958. (2a) Ein Candidat ertheilt in beliebigen Fächern, vorzüglich im Latein, Französischen u. in der Mathematik Privatunterr.

8962. Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen:

Hellmuth's Elementar-Naturlehre.

Zehnte Auflage.
Für Lehrer an Seminarien und gehobenen Volksschulen, sowie zum Schul- und Selbstunterricht, zum dritten Male bearbeitet
von **J. G. Fischer.**

gr. 8. 30 Bogen. Velinpapier. Mit 243 in den Text eingedruckten vortrefflich. Holzstichen. Geh. Preis 1 fl. 48 kr.

Diese 10te Auflage eines weit verbreiteten Schulbuchs, hat sich abermals der bedeutendsten Verbesserungen und Erweiterungen von Seiten des Herrn Verfassers zu erfreuen gehabt. Ausgestattet mit 243 vortrefflich ausgeführten Holzstichen, ist der Preis dennoch, bei schönem Druck und Papier, ein sehr billiger geblieben; auch ist jede Buchhandlung in den Stand gesetzt, auf 12 Exemplare ein Freiexemplar zu bewilligen.

Ein Prospektus, mit Bezugnahme auf das Urtheil von Behörden und des Hrn. Seminardirektors Diesterweg, ist in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

Braunschweig, Oktober 1843.

Friedrich Vieweg und Sohn.

Vorräthig in der liter. artist. Anstalt (Promenadestraße Nr. 10.)

8968. Eine Wittwe wünscht an eine solide Dame ein Zimmer abzugeben. D. Ue.

8961. (3 a) In der Kaufingergasse Nr. 26. ist das Lokal der ehemaligen Lindauerschen Leihbibliothek zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

8989. Man wünscht für das laufende Schuljahr einen gebildeten jungen Studierenden, der zwei Knaben im Hausunterrichte übernimmt, gegen billiges Honorar.

8967. Am Althammereck Nr. 7. über 2 Stiegen werden gute Flügel billig vermieth.

8969. Es wird ein gebildetes Frauenzimmer, vorzugsweise die Wittwe eines Beamten, gesucht, welches nebst der Führung eines kleinen Hauswesens die Erziehung zweier Kinder übernimmt. D. Uebr.

8978. Ein junger Mensch, der eine lat. Schule passirt hat, sucht Beschäftigung als Copist oder auch sonst geeignete Beschäft. D. U.

8915. Eine Person wünscht ein helles, heizbares Zimmer mit eigenem Eingang. Zu erfragen Nr. 17. am Schrannenplatze im Schuhmacherladen.

Gottgefällige Gaben.

Den 28. Oktober: Einem Armen für Holz von G. A. L. S. 24 kr.

Die unter der Aufschrift: „den armen Teutschen in Griechenland" von „Johanna" übersendeten 10 fl. sind richtig bei dem Comité eingelaufen.

Mit einer Beilage.

Französisches Institut (Carmeliterstr. Nr. 15).

Rühmlichst bekannt seit seiner Gründung im Jahre 1840 durch Hrn. **Sangrain**, Ritter der Ehrenlegion, beginnt so eben von Neuem seinen Lehr Cursus über Grammatik, Correspondenz, vertrauten, erhabenen, sowie merkantilischen Styl, in 72 Unterrichtsstunden. — Da die Unterweisung sich auf die Lehrmethode Hamilton's und Robertson's mit allen ihren Entwicklungen und Vortheilen gründet, so kann man fleißige und aufmerksame junge Leute nicht genug aufmuntern, genanntem Unterrichte beizuwohnen, welches ihnen um so leichter wird, als er täglich zu einer Zeit stattfindet, wo ihre übrigen Studien oder Beschäftigungen beendigt sind, und ihre Mußestunden also nicht nützlicher angewendet werden können, als zur Erlernung einer Sprache, welche von Tag zu Tag für jeden Stand der bürgerlichen Gesellschaft unentbehrlicher wird.

Herr **Sangrain** hat an die Stelle seines Sohnes, welcher nicht mehr am Unterrichte Theil nimmt, einen gebildeten, gesetzten Mann, sowohl der deutschen als der französischen Sprache vollkommen mächtig, gesetzt, so daß Diejenigen, welche diesem Unterrichte beizuwohnen gedenken, im Voraus überzeugt seyn können, völlig befriedigt zu werden, nicht bloß in Bezug auf den Unterricht selbst, sondern auch in Bezug auf Pünktlichkeit, freundliches Zuvorkommen und vorzüglicher Sorgfalt insbesondere, die man beständig den Zöglingen widmen wird. 8979.

Man kann sich täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends im Institut unterzeichnen. **Ein Freund der französischen Sprache.**

8965. Bei **Jakob Giel**, Buchhändler in München sind ganz neu zu haben:

Förster, H., Predigten auf alle Sonntage des katholischen Kirchenjahres, gehalten in der Domkirche zu Breslau. 2 Bände. Bresl. 7 fl.

Stunden der wahren Andacht zur Belehrung und Erbauung. 3ter Theil in 2 Bände. Wien. 2 fl. 24 kr.

Eggert, K., Bilder aus der Leidensgeschichte unsers Herrn. Dargestellt in 5 Kanzelreden während der Fasten. 1842. Reg. 36 kr.

— Bilder aus dem Leben der Welt in ihrer Verkehrtheit in 5 Kanzelreden während der Fasten. 1842. Reg. 36 kr.

Lamartine, E., die Wahrheiten der Religion in vertraulicher Erklärung, vornämlich z. Gebrauche der Jugend. Reg. 1 fl.

Ballerini, G., Abhandlung über die Nothwendigkeit eines sichtbaren Oberhaupts in der Kirche Christi v. Binterim. Düss. 27 kr.

Samaningo, P., Lebensgeschichte der Mutter Maria v. Jesu Aebtissin zu Agreda. Uebersetzt von M. Sinzel. Mit 1 K. Augsb. 1 fl.

Sales, F. v., Philothea, Anleitung zum gottseligen Leben nach der Ausgabe des P. Brignon ꝛc. Neue Ausgabe von M. Sinzel. Mit 1 K. Augsb. 18 kr.

Häglsperger, F. S., die vier Bücher von der Nachfolge Christi. Mit harmonischen Nachklängen. Prachtausgabe in 8 Lieferungen. Mit 8 Stahlst. Jede Lieferung nur 18 kr.

Gaume, J., Handbuch für Beichtväter aus Franz v. Sales, Liguori ꝛc. ꝛc. 2te Auflage. Aachen 3 fl. 36 kr.

8963. Bei **E. H. Schröder** in Berlin ist eben erschienen:

Germanische Mythologie u. deutsche Alterthümer. Von A. Schrader. gr. 8. geh. Preis 2 fl. 42 kr.

Vorräthig in der liter. artist. Anstalt, Promenadestrasse Nro. 10.

Empfehlung.

8977. (3a) Gemäß höchster Entschließung der kgl. Regierung von Niederbayern vom 21. September d. Js. ist mir gnädigst gestattet worden, in einem, unfern der Regensburger-Kelheimerstraße und im Bezirke des kgl. Landgerichts Kellheim gelegenen, neuentdeckten Steinbruche, die Stadtzoschen genannt, die Steine durch meine Gehilfen an Ort und Stelle bearbeiten zu lassen, und Bestellungen anzunehmen.

Ich bringe dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß, indem ich mich allen denjenigen bestens empfehle, welche derlei Bestellungen zu machen gedenken, und versichere in der Stellung meiner Preise die größte Billigkeit, welche mir durch die vortheilhafte Ortslage und weil durch die gestattete Bearbeitung an Ort u. Stelle die Transportso andere Kosten wegfallen, möglich gemacht ist. Gefällige Bestellungen werden sowohl am bezeichneten Steinbruche, als bei mir in Landshut angenommen.

Landshut den 23. Oktober 1843.

Martin Schweinberger,
Steinmetzmeister in Landshut.

Verkaufs-Anzeige.

8980. (2a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein zu Klosterberg, bei Hohenwart, kgl. Landg. Schrobenhausen in Oberbayern, besitzendes eigenes Anwesen, bestehend aus einem gut gebauten Wohnhause, Stall und Stadel, dann Hofraum, Wurz-, Gras- und Obstgarten mit mehr als 80 tragbaren veredelten Obstbäumen, ferners 2 Hopfengärten, dann Acker- und guten zweimädigen Wiesgründen, zusammen circa 5 Tgw. haltend, aus freier Hand zu verkaufen. Auf diesem Anwesen wurde schon seit 1808 eine Schneiders- und Krämerei-Gerechtsame sehr vortheilhaft ausgeübt. Die nähern Kaufsbedingungen werden hierauf Reflektirenden auf portofreie Briefe mitgetheilt von

Johann Krebs,
Schneiderm. u. Handelm.

Bekanntmachung.

8940. In dem sehr gewerbsamen u. freundlichen Markte Mainburg, an der frequentesten Regensburg-Munchnerstraße, k. Landgerichts Rosenberg in Niederbayern, ist ein Anwesen mit der realen Bäckersgerechtsame, bestehend aus einem gut gemauerten zweistöckigen Wohnhause mit Backofen unter einem Dache, Stallung und Hofraum, nebst zunächst am Markte gelegenen Grundbesitzungen an Aeckern, Wiesen und Waldung zu 6½ Tagw. bester Bonität, alles frei eigen und sehr gering belastet; mit einem Gemeinde-Rechte zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeinde-Besitzungen und einer allenfaulsigen Haus-Einrichtung, wegen besonderer Familien-Verhältnisse aus freier Hand zu verkaufen.

Dabei wird noch bemerkt, daß, wenn ⅔ des Kaufschillings baar erlegt werden, der übrige Rest als ein zu 4 Prz. verzinsliches Kapital auf dem Anwesen überlassen werden könnte. Kaufsliebhaber mögen sich behufs näherer Aufschlüsse entweder mündlich oder in portofreien Briefen an mich wenden.

Mainburg den 27. Oktober 1843.

Michael Strauch,
bgl. Backermeister daselbst.

8935. (3a) Ich erlaube mir hiemit, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die

Papier- und Schreibmaterial-Handlung

des Herrn J. Riedmayr hier käuflich übernommen habe, und empfehle daher mein bestens assortirtes Lager, bestehend: in weißen, geleimten und ungeleimten Papieren, deutscher, französischer und englischer Fabrikation, allen Sorten bunter Papiere, sämmtlichen zur Blumenfabrikation erforderlichen Artikel, in Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art, sowie in allen in dieses Fach einschlagenden Artikel, unter Zusicherung möglichst billiger u. prompter Bedienung.

München im Oktober 1843.

Carl Doll,
Weinstraße Nr. 18.

8952. (3a) Ein mit Realitäten und Oekonomie im besten Bau- u. Gewerbszustande bestehendes im königlich bayerischen Landgerichts-Bezirke Simbach gelegenes freieigenes Tafernwirths-Anwesen ist zu verkaufen. Kaufsbewerber können das Näh. hievon entweder schriftlich oder mündlich bei Herrn Sebast. Bramel in Braunau, als bestellten Commissionär erfahren. Unfrankirte Briefe werden jedoch nicht angenommen.

8863. (3a) In einer gewerbsamen Garnisonsstadt Oberbayerns ist ein gut verzinsbares Haus mit großem Obst- u. Wurzgarten nebst Schuhmachergerechtsame aus freier Hand billig zu verkaufen. Zu erfragen durch portofreie Briefe bei Hrn. Schuhmacherm. Walerle in Pfarrkirchen a. d. R.

Bekanntmachung.

Bergwerksfiskus gegen Friedrich Grund betr.

8983. Auf Andringen mehrerer Gläubiger wird das dem Fabrikbesitzer Friedrich Grund in Haidhausen gehörige Anwesen dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Die Bestandtheile desselben sind:

1) Das Wohnhaus Nro. 215. 2 Stock hoch, enthaltend einen gewölbten Keller, zu ebener Erde eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, über 1 Stiege 4 Zimmer nebst einer Küche, unter dem Dache 3 Zimmer und Küche, hat einen Werth von 3000 fl.

2) Das Wohnhaus Nro. 214. 2 Stock hoch, enthält einen Keller, ebener Erde das Lokal der früheren Oelraffinerie, über 1 Stiege 3 Zimmer und Küche, unter dem Dache 2 Zimmer nebst einer Küche, hat einen Werth von 2500 fl.

3) Ein gemauertes Stall- und Remisegebäude zu Haus-Nro. 214. im Werthe zu 600 fl.

4) Ein nämliches Gebäude zu Hs.-Nro. 215. im Werthe zu 600 fl.

5) Das Fabrikgebäude enthält 2 gewölbte Keller, zu ebener Erde die zur Zuckerfabrikation bestimmten Lokale über 1 und 2 Stiegen, sowie unter dem Dache 3 Speicher, und hat einen Werth von 11,950 fl.

6) Das 1 Stock hohe Comptoirgebäude mit Kanzleistube, Nebenzimmer und einem kleinen Kämmerchen, ist werth 2000 fl.

7) Eine Binderwerkstätte mit Remise. Werth 550 fl.

8) Ein einstöckiges Gebäude über die früher bestandene Dampfmaschine. Werth 200 fl.

9) Ein gemauertes Waschhaus nebst kleinen Waschkessel. Werth 200 fl.

10) Eine hölzerne und zum Theil gemauerte Remise — früher Knochenbrennerei. Werth 250 fl.

11) Ein 2 Stock hohes Wohnhaus, Nr. 223½, enthält mit Einschluß der Mezzanin 3 Wohnungen — je zu 3 Zimmer und 1 Küche, und hat nebst einem kleinen Keller einen Werth von 1800 fl.

12) Ein 1 Stock hohes gemauertes Wohnhaus, enthält 2 Zimmer und hat nebst kleinem Höfel und Holzhütte einen Werth von 450 fl.

13) Ein hölzernes Sommerhaus 60 fl.

14) Ein gemauertes Glashaus im Werthe zu 600 fl.

15) 4 Pumpbrunnen, im Werthe zusammen 300 fl.

16) das laufende Wasser nebst seinen verschiedenen Leitungen im Werthe von 400 fl.

17) Der Garten auf der östlichen Seite des Fabrikgebäudes, der an der neuen Strasse gelegen ist. Werth 600 fl. (Derselbe kann als Bauplatz benützt werden.)

18) Der mittlere Garten hat einen Werth von 1600 fl.

19) Sämmtliche Hofräume 1000 fl.

20) Sämmtliche Einzäunungen 300 fl.

Der Totalwerth der gesammten vorangeführten Realitäten, die übrigens ein gut arrondirtes, nach außen abgeschlossenes Ganze bilden, beträgt demnach die Summe von 28960 fl. und liegt dieser Werthserhebung die jüngste gerichtliche Schätzung vom 5. September v. Js. zu Grunde.

Das Gesammtanwesen ist ludeigen, der Brandversicherung mit 20,050 fl. einverleibt und mit 31050 fl. Hypotheken belastet.

Termin zur erstmaligen Versteigerung selbst steht auf

Freitag den 15. Dezember l. J.

Vormittags 9—12 Uhr

an, und werden Steigerungslustige hiezu mit dem Bemerken geladen, daß sich Gerichtsunbekannte über Leumund und Zahlungsmittel rechtsgenügend auszuweisen haben und der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 des jüngsten Prozeßgesetzes erfolgen werde.

Königliches Landgericht Au.

d. m.

Dümlein, I. Assessor.

Hindlmayer, Rechtspr.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Georg März betr.

8827. (2 b) Auf Antrag der Creditoren wird das im untern Markte dahier entlegene Haus der Maurerseheleute Joseph und Maria März dahier Nro. 26.

am Montag den 27. November l. Js.

Vormittags von 10 bis 12 Uhr

öffentlich zum zweitenmale an den Meistbietenden versteigert werden.

Der Zuschlag erfolgt nach §. 64. des Hypothekengesetzes, resp. nach §. 98 bis 101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837, ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Das Haus ist der bayerischen Brandversicherungsanstalt um 200 fl. einverleibt, ist zweistöckig, hat zu ebener Erde steinerne, über 1 Stiege hölzerne Umfassungswände und ein Scharschindeldach; es enthält 2 Zimmer, 3 Kammern, eine Küche, einen Keller und einen Verschlag, rückwärts des Hauses ist ein Gärtl und hat dieses ganze Besitzthum — Tagw. 2 Dez., ist 12ter Bonität mit Maierschaftsfristen zum k. Rentamte dahier erbrechtig und belastet mit:

Scharwerkgeld	.	15 kr. — hl.;
Stift	. . .	17 kr. 2 hl.;
Maierschaftsfrist	.	1 kr. 2 hl.

Das Anwesen ist unterm 26. Juli 1841 auf 426 fl. gewerthet worden, und ist mit 761 fl. Hypothekschulden belastet.

Kaufslustige werden eingeladen zahlreich zu erscheinen, und haben die dem Gerichte unbekannten Steigerungslustigen sowie Diejenigen, gegen deren Zahlungsfähigkeit Zweifel bestehen, vor der Zulassung über Leumund und Vermögen sich gehörig auszuweisen.

Am 9. Oktober 1843.

Königliches Landgericht Miesbach.

Der königl. Landrichter:

Wiesend.

coll. Waldmann.

8900. Ein gut erhaltener Bücherkasten ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

8966. (3a) Auf Antrag der Gläubiger des Peter Schwarzenbeck, soll dessen sogenanntes Neuhauser-Anwesen am Bach der Gemeinde Hohenaschau öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu diesem Behufe hat man Steigerungs-Termin auf

Montag den 18. Dezember

Vormittags 9 Uhr

im Wirthshause zu Hohenaschau anberaumt, und ladet hiezu besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 bis 101. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgen wird.

Das Anwesen enthält ein gemauertes Wohnhaus mit Stall und kleinen Stadel ober dem letztern, unter einem Legschindeldache, eine besonders gebaute, gemauerte Nagelschmiede, mit Kohlbarn, einer Feueresse und 4 Nagelstöcken, ein kleines Gemüsegärtchen und einen nächst dem Hause befindlichen Acker pr. 1 Tagw. 34 Dez., das Forstrecht auf Haus nothdürftiges Brenn-, Bau- und Nutzholz, endlich eine reale Nagelschmiedgerechtsame. Ferners gehören dazu 4 Tagw. 71 Dez. Kulturs-Antheile.

Letztere sind erbrechtig mit Maierschaftsfristen, und alle übrigen Bestandtheile sind leibrechtig zum gräfl. v. Preysing'schen Majorate Hohenaschau, und es lasten hierauf ausser dem Laudemium zu 10 pCt. für einen Leib, an jährlichen Prästationen:

zur Stift	. .	5 fl.	14 kr.	— hl.;
Gespunstgeld	.	— fl.	6 kr.	— hl.;
ord. Scharwerkgeld		1 fl.	5 kr.	— hl.;
Jagdscharwerkgeld		1 fl.	— kr.	— hl.;
Gemeinde-Anlagen		— fl.	20 kr.	— hl.;

Maierschaftsfristen vom Kulturantheil 13 kr.

Die Gebäude sind mit 300 fl. assekurirt.

Die gesammten Realitäten sind zum Behufe des Verkaufes geschätzt auf 1800 fl.

Auf dem Anwesen haften mehrere Hypothek-Kapitalien, dann auch ein Natural-Austrag und Unterschlufs-Rechte.

Selbes kann inzwischen eingesehen, und die näheren Verhältnisse können beim Gerichte erfahren werden.

Unbekannte Käufer haben sich über das erforderliche Vermögen und guten Leumund, dann Gewerbskunde durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Actum, Prien den 28. Sept. 1843.

Graf v. Preysing'sches Herrschaftsgericht Hohenaschau in Prien.

Gigl, Herrschaftsrichter.

8960. Der Unterzeichnete macht hiemit dem verehrlichen Publikum bekannt, daß er den Laden in der Dultgasse verlassen, und einen andern im Fingergäßchen Nr. 8. im Hause des Schuhmachermeisters Hrn. Stör bezogen habe. Er bittet um ferneren Zuspruch.

Bettenverleihungs- & Verkaufsanstalt.

Carl Hagemann.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 31. Oktober: „Maria Stuart," Trauerspiel v. Schiller. Mad. Birch-Pfeiffer — Elisabeth.

Todesfälle in München.

Frau Klara Thaller, kgl. Münzamts-Kassierstochter u. Hausbesitzerin dahier, 85 J. — G. Bertl, Schlossergeselle von der Au, 20 J. — Maria Keithofer, Dienstmagd von Ebersberg, 23 J. — Kresc. Eisinger, Taglöhnerstochter, 20 J. — Joh. Schneider, Schneidergeselle von Großmehring, 25 J. — Kasp. Weber, pens. Soldat u. Milchmann, 55 J. — Alois Baierle, ehem. Stadtcent.-Bote, 69 J. — Konr. Häusler, Schneidergeselle von Würzburg, 22 J. — Sebastian Vögler, charact. Major, 70 J. — Kath. Juna, b. Webers-Wittwe, 79 J.

Todes-Anzeige.

8950. Man macht den vielen Studienfreunden, besonders in jenem Theile der Erzdiözese München, welcher früher zu Salzburg gehörte, bekannt, daß es dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes gefallen habe, den Hochwürdigen Herrn **Sebastian Helminger,** des Kapitels Aibling Kammerer u. Pfarrer in Pang, den 18. d. M. plötzlich, nachdem er noch vorher die heil. Messe in der Pfarrkirche gelesen, von dieser Welt abzurufen. Der in dieser Gegend nie gesehene große Leichenzug, dem fünfundzwanzig Priester trauernd vorangingen, und der allgemeine Thränen-Erguß beim Einsenken der Leiche sind die sichersten Beweise, wie hochgeachtet er bei seinen Kapitularen und beliebt nicht nur bei seinen Pfarrkindern, sondern ringsumher war.

Alb. Hofmann,
Dechant und erzb. geistl. Rath.

Todes-Anzeige.

8973. Des Allmächtigen unerforschlicher Wille hat heute Abends 10½ Uhr meine innigst geliebte Gattin, die Mutter meiner drei unmündigen Kinder

Emilie von Inama Sternegg,
geborne Aschenbrier,

in ihrem 32sten Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, in ein besseres Leben abberufen.

Indem ich diesen unaussprechlich schmerzlichen Verlust zur Anzeige bringe, empfehle ich, um stille Theilnahme bittend, die Verblichene dem frommen Andenken.

Augsburg am 26. Oktober 1843.

Johann Nepom. von Inama Sternegg, kgl. Kreis- u. Stadtgerichts-Assesser, zugleich im Namen der Verwandtschaft.

8987. Eine ganz gut erhaltene sehr geschmackvoll eingerichtete Apothe, jedoch ohne Medicamente, besonders für das Land geeignet, ist billig zu verkaufen. Liebhaber wollen sich direkt wenden an Hrn. Chirurg Wappensberger in Haag.

8941. Den 26. Oktober verschied am Schlagfluß der Hofmarksbesitzer von Wagen und freiresignirte Gerichtspfleger von Valley, Licentiat

Wilhelm Anton Vogt

im 76ten Lebensjahre, nach Empfang aller heiligen Sterbsakramente.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

8125. (3 c) In dem Joh. Evang. Sailer'schen Gantwesen wird auf kreditorschaftlichen Antrag in Folge des dießseitigen Beschlusses vom 3. Dezember 1841, bestätiget durch ober- und oberstrichterliches Erkenntniß, nunmehr zum Verkaufe des Anwesens geschritten, und zur Versteigerung des Hauses sammt realer Weinschenkgerechtsame auf

Montag den 20. November 1843 Vormittags 9 Uhr,

im Commissionszimmer Nr. 2 hiemit Termin angesetzt.

Nähere Beschreibung des Anwesens.

1) Das Gasthaus zum wilden Mann in der Schrödtgasse dahier Nr. 160 nebst 2 kleinen Höfeln ist erbrechtsweise grundbar, jedoch laudemialfrei zum St. Johannsspital und mit 5000 fl. Haussteuerkapital belegt.

Dasselbe ist ganz gemauert, dreigädig, mit Schaarschindeln gedeckt, und in gutem baulichen Zustande.

2) Der grundherrschaftsfreie Antheil vom ehemaligen Stadtgerichtshaus Nr. 159 zum k. Rentamte Passau bodenzinsig, mit 5000 fl. Haussteuerkapital belegt.

Nebst diesem Antheil ist das Anwesen unterm 19. November 1841 auf 12,000 fl. gerichtlich geschätzt worden, und ist selbes zur Zeit der Brandversicherungsanstalt mit einem Kapitale pro 10,000 fl. in III. Klasse einverleibt.

3) Die reale Weinschenkgerechtigkeit auf 1200 fl. gerichtlich gewerthet.

Für dieses Anwesen sind zwei Weinkeller des Landgerichtsgebäudes Nr. 11 in Berücksichtigung ihrer vorzüglichen Geeignetheit für Aufbewahrung der Weine bis jetzt in Pacht fortbehalten, und wird noch bemerkt, daß obiges Anwesen ganz vortheilhaft in der Nähe des Landungsplatzes für die Dampfschiffe gelegen ist. —

Die Lasten, welche auf dem Anwesen ruhen, sind:

A. zum k. Rentamte:
- a) 6 fl. 25 kr. — hl. einfache Haussteuer vom Hause Nr. 160.
- b) — fl. 37 kr. 4 hl. einfache Haussteuer, 6 fl. — kr. — hl. Bodenzins } vom Antheil sub 2.
- c) 30 fl. — kr. — hl. Gewerbesteuer von der Weinschenkgerechtigkeit.

B. zum Stadtmagistrate Passau:
- a) zum bürgerlichen heil. Geistspitale ewige Gilt von der Rößlischen Behausung mit 1 fl.
- b) zum St. Johannspitale ewige Gilt vom Bucherhause mit 2 fl. detto vom Albrechtshause 4 fl. dann Grundrecht vom Albrechtshause — fl. 1 kr.
- c) zur Commune Passau jährliche Zins 2 fl. 36 kr.
- d) zur Stadtbeleuchtungsanstalt jährl. Conkurrenzbeitrag, dermal 12 kr. vom Gulden der Haus-Grund- und Gewerbesteuer mit 10 fl. 7 kr. 2 hl.
- e) zur Commune Passau von dem in widerruflicher Art bestehenden Abzapfwasser jährl. Rekognition zur Zeit 3 fl.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der §§. 98 — 101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837, und haben sich Kaufsliebhaber über Leumund und Vermögen genügend auszuweisen.

Passau, den 19. September 1843.

Königl. Bayer. Kreis- u. Stadtgericht Passau.

Der k. Direktor:
v. Büller.

v. Donwe.

Bekanntmachung.

8971. Mit Bezugnahme auf eine frühere Bekanntmachung vom 14. d. Mts. wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß die Säle der k. Akademie, in welchen die von den belgischen Malern de Biefve und Gallait herrührenden Gemälde aufgestellt sind, für das Publikum bestimmt mit dem 31. l. Monats geschlossen werden.

München, den 27. Oktober 1843.

Die Königliche Akademie der bildenden Künste.

8988. (3 a) Ein Anger wird im Ganzen oder in Parzellen verkauft. Das Nähere in der Herrnstraße Nr. 14.

8912. Man sucht einen Wechsel-Vorderplatz im I. Rang. Schönfeldstr. Nr. 4. 1 St.

8913. Eine goldene Doppel-Vorstecknadel mit Turquois ging unlängst in Starnberg verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. Schönfeldstraße Nr. 4. über 1 Stiege.

8917. Der Unterzeichnete wohnt nunmehr Perusagasse Nr. 1. im 1. Stocke.

Dr. Ludwig Koch,
kgl. Hofmedikus.

8922. (2 a) Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Sonnenstraße Nr. 8. über 3 Stiegen eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 3 Kammern u. allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

8932. In einer sehr frequenten Straße in einer Vorstadt dahier ist ein Haus mit Garten, wo gegenwärtig eine Bierwirthschaft ausgeübt wird, mit 2000 fl. Baar-Ertag sogleich zu verkaufen. D. Ueb.

8954. Ein vorderer Wechselplatz in einer der besten Logen des dritten Ranges ist sogleich zu vergeben. D. Ueb.



In Ragusa dauerten nach Berichten vom 7. Okt. die Erdstöße noch täglich fort, so daß der größte Theil der Bevölkerung und die Besatzung aus der Stadt gezogen war. Auch in der angränzenden Herzogewina erneuern sich die Erderschütterungen. Dabei ist der Himmel heiter, die Luft ruhig, die Temperatur mild und das Barometer auf beständig; doch bemerkt man ein ungewöhnliches Fallen des Meeres.

Am 2. Okt. verspürte man Mittags 12 Uhr in Odessa (Rußland) eine leichte Erderschütterung, welche 3 Sekunden anhielt, ihre Richtung von Norden nach Süden nahm, in ihrer Wirkung aber nur in den oberen Stockwerken der Wohnhäuser und auf dem Boulevard wahrzunehmen war.

Im russischen Gouvernement Pensa sah man am 30. Aug. Abends 11½ Uhr, am westl. Himmel eine Feuerkugel, welche Alles bis zur Tageshelle erleuchtete und mit einem Donnerschlag verschwand. Das Meteor hatte einen langen feurigen Schweif.

Im Jahre 1840 starben in Rußland 479 Menschen, welche über 100 Jahre alt geworden sind, darunter 236 bis zu 105, 108 bis zu 110, 59 bis 115, 45 bis zu 120, 25 bis zu 125, 4 bis zu 130 und 2 (in Kischenew und Cherson) bis zu 145 Jahre alt.

Seit einigen Wochen macht sich in London eine unverhältnißmäßige Sterblichkeit bemerklich. In der mit dem 7. Oktbr. endenden Woche starben 1056 Menschen, d. h. ungefähr 208 Menschen mehr, als durchschnittlich während der letzten 5 Jahre, in der Woche gestorben sind. Nach der Zählung von 1831 enthielt London 1 Mill. 595,890 Einwohner, nach der letzten Zählung von 1841 schon 1 Mill. 870,727.

Es verbreitete sich in Paris das Gerücht, der Admiral Dupetit-Thouars habe im stillen Ocean außer den Marquesas- und Gesellschafts-Inseln noch mehrere andere friedliche Eroberungen gemacht, die weder noch ganz bekannt, noch von dem französ. Kabinet gebilligt sind. Eben so sagt man auch, England habe, indem es auf den Besitz der Sandwich-Inseln Verzicht geleistet, Frankreich eingeladen, hinsichtlich Tahiti ein Gleiches zu thun.

Man erfährt, daß der Bey von Tunis, in Afrika, jetzt auch das Durchsuchungsrecht anspricht; eine corsische Goelette ward in der Nähe von Biserta von einem tunesischen Wachschiff angehalten und trotz aller Protestation gewaltsam durchsucht.

Die Pariser Garnison wird in diesem Augenblick gänzlich gewechselt. — Hr. Napoleon Gavella, ein tüchtiger junger Ingenieur, hat von der französ. Regierung den Auftrag, mit Rücksicht auf einen Canalbau, die Landenge von Panama (Süd-Amerika) zu bereisen. — Die k. Druckerei in Paris beschäftigt in diesem Augenblick über 300 Gehülfen und 2 Dampfpressen mit dem Druck einer Menge von Dokumenten, welche an die Mitglieder der Kammern vertheilt werden sollen.

Die Tochter des französischen Marschalls Bugeaud hat sich kürzlich mit Hrn. Gasson, Steuereinnehmer in Neuchatel, in Ercideuil vermählt.

Im französischen Meurthe-Departement starb kürzlich ein 20jähriges Mädchen, das vor 3 Jahren eine Nähnadel verschluckt hatte. Sie litt im letzten Jahre an Leibweh, stetem Erbrechen und fürchterlichen Schmerzen.

Die Hamburger soll ein panischer Schrecken ergriffen haben. Man spricht mit ziemlicher Gewißheit davon, daß der Zollverein die Eingangszölle auf englische Twiste erhöhen wolle, und daß mit Nordamerika Unterhandlungen angeknüpft wären. Beides wäre ein harter Schlag für Hamburg. Man hat berechnet, daß die Twisteinfuhr von Hamburg her in den letzten 3 Jahren mehr als 90 Mill. Mark Banco betragen habe.

Ein Brüsseler Journal enthält Folgendes: Die belgische Regierung hat von ihrem Chargé d'Affaires zu New-York die offizielle Nachricht erhalten, daß die deutschen Zollvereinsstaaten mit den Vereinigten Staaten von Amerika einen Handels-Vertrag abgeschlossen haben. —

Die dießjährige Versammlung der Gesellschaft der die Wasserheilweise übenden Aerzte ist auf den 1. Nov. festgesetzt und wird in der Wasserheilanstalt Marienberg bei Boppard am Rhein stattfinden.

Das Stadtgericht in Darmstadt hat in der Klagsache Schellings gegen Paulus wegen widerrechtlichen Drucks der nachgeschriebenen Vorlesungen des Erstern die Einschreitung des Strafverfahrens abgelehnt.

Bei der fortdauernden Theuerung des Schlachtfleisches geht man jetzt in Frankfurt a. M. damit um, irländisches Pöckel- und Rauchfleisch kommen zu lassen. Von England aus ist (wenn eine Bestellung von wenigstens 10,000 fl. gemacht wird), zu 9 kr. das Pfund, zur Stelle geliefert, angeboten worden, also um die Hälfte des Preises, den es in Frankfurt hat. Von Amerika soll diese Fleischsorte noch billiger kommen.

München. Seit kurzer Zeit besteht in der kleinen Allee, welche vom Dultplatz in die Otto- und Karlsstrasse führt, u. zwar im Hause des Hrn. Mastaglio, ein Kaffeehaus, in welchen neben gutem Kaffee und anderen entsprechenden Getränken auch für eine Auswahl von Zeitungsblättern, selbst für eine Mode-Zeitung mit Pariser-Original-Bildern von dem freundlichen Wirth gesorgt ist. So einladend das Innere und die Lage dieses Kaffeehauses ist, eben so lobenswerth ist auch die aufmerksame Bewirthung der Gäste.

Am 24. d. M. früh wurden der Metzger Fellermaier und dessen Frau von Neuötting in ihrem Schlafzimmer vom Kohlendampf erstickt aufgefunden. Die Frau wurde jedoch nach angewendeter ärztlicher Hilfe wieder ins Leben zurückgerufen. Bei dem Manne aber blieben alle Rettungsversuche fruchtlos.

IV. Münchner Hopfenmarkt vom 29. Oktober 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842 (Gesammtbetrag): 30032 Pf., verkauft 16954 Pfd., Mittelpreis 70 fl. 56 kr. Altes 1839, 1841: 22100 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1843: — Pfd., verkauft — Pfd. Mittelpr. — fl. — kr. — Ausländ. Gut. Satzer Stadtgut 1843, 2826 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. — Satzer Kreisgut 7750 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl — kr. — Leitmeritz. und übrig böhm. Gut 18145 Pfd., verkauft 7771 Pf., Mittelpr. 58 fl. 57 kr.

Summa aller Hopfen: 80884 Pfund, verkauft 24715 Pfund. Geldbetrag 16599 fl. — kr.

Am Münchener Viehmarkte wurden vom 16. bis 21. Okt. verkauft: 54 Ochsen, 42 Kühe, 10 Stiere, 12 Rinder, 793 Kälber, 421 Schafe und 247 Schweine.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 10 fl. 6 kr., Birkenholz 8 fl. 48 kr., Föhrenholz 7 fl. 42 kr., Fichtenholz 7 fl. 33 kr.

Augsburger Schranne vom 27. Oktbr. (Mittelpreis): Waizen 21 fl. 50 kr., Korn 17 fl. 2 kr., Gerste 12 fl. 30 kr., Haber 5 fl. 46 kr.

Landshuter Schranne vom 27. Oktbr. (Mittelpreis) Waizen 19 fl. 27 kr., Korn 15 fl. 41 kr., Gerste 11 fl. 34 kr., Haber 5 fl. 47 kr.

der Horse Guards in London angeschlagener Tagsbefehl bedroht Soldaten und evocirte Out-Pensioners, die sich beigehen lassen, Repealversammlungen beizuwohnen oder sich sonstwie bei dieser Bewegung zu betheiligen, mit schwerer Strafe. Ein ähnliches Verbot ist an die Seeleute und Werftenarbeiter ergangen. Drei auf Halbsold gestellte Offiziere, die Repealmeetings beigewohnt, wurden so eben von der Pensionenliste gestrichen. —

Die „Allg. Preuß. Zeitung" schreibt aus Athen vom 5. Okt.: Ich benutze den letzten Augenblick, um Ihnen mit dem heute abgehenden Dampfschiffe Nachricht zu geben. Wo bis jetzt mit den Wahlen begonnen wurde, z. B. in Vostiza und Karytena, da sind die Erfolge nicht ohne Gewaltthaten erzielt worden. Am 30. Sept. wurde der Namenstag Sr. Maj. des Königs in Athen festlich begangen. In der Hermesstrasse, wo sie sich mit der Aeolsstrasse kreuzt, hatte man einen großen Triumphbogen errichtet, welcher noch heute steht, weil morgen der Geburtstag der Königin gefeiert wird. Die Inschriften „der constitutionelle König" und „der 15. Sept." mochten für II. MM., als Höchstdieselben im offenen Wagen zur Kirche fuhren, wohl eben so wenig zu angenehmer Erinnerung dienen als für uns Deutsche, indessen bewies sich sowohl der König als die Königin gegen die jubelnde Menge freundlich. Kalergis fungirte bei diesem Feste zugleich als Adjutant des Königs und als Militärgouverneur. Unter den heimkehrenden Deutschen befindet sich der Ordonnanzoffizier des Königs, Hauptmann v. Steinsdorf aus München. Man hört von verwüstenden Stürmen im schwarzen Meere.— Der Handel stockt in Folge Geldmangels ausserordentlich.

Berlin, 24. Okt. (Allg. Pr. Z.) Aus sicherer Quelle bringen wir so eben in Erfahrung, daß, nachdem Se. Maj. der Kaiser von Rußland in Moskau die Nachricht von dem Aufruhr in Athen empfingen, Allerhöchstdieselben befohlen haben, den russischen Gesandten am griechischen Hofe, Hrn. Katakazi seines Postens zu entsetzen.

Vom Rhein, 25. Okt. Aus zuverläßiger Quelle kann man melden, daß die französischer Seits Hrn. Piscatory ertheilten Instruktionen keineswegs auf eine Reaktion in Griechenland hinzielen. Vielmehr geht man in Paris von der Ansicht aus, daß einer Constitution in Griechenland nicht entgegenzuwirken, das monarchische Ansehen aber im strengsten Sinn des Worts aufrecht zu erhalten sei. Diese Ansicht soll auch die der englischen Regierung seyn.

Triest, 23. Okt. Generalmajor Gennäos Kolokotronis ist von dem September-Ministerium wegen seiner Treue und Anhänglichkeit an Se. Maj. den König Otto, und weil er alle einflußreichen Männer wie Konduriotis, Mauromichalis, Maurokordatos rc. vereinigte, um die Rechte des Thrones in der Nationalversammlung zu vertheidigen und darauf drang, daß die Nationalversammlung ihren Sitz auf der Insel Aegina habe, um sie dem Einfluß der Empörer fern zu halten, des Landes verwiesen. Er verließ die Hauptstadt, ohne von seinen Verwandten Abschied genommen zu haben, da bei längerem Verweilen sein Leben bedroht war. Er reist heute von hier nach München ab. (A. Z.) (Er ist bereits in München angekommen.)

In Konstantinopel hatte der französ. Botschafter, Hr. v. Bourqueney, am 6. Okt. l. J. von den fünf Gesandten der erste, die nöthigen Instruktionen in der Angelegenheit des wegen Abfalls vom Islam hingerichteten Armeniers von seinem Hofe erhalten. Zwei Momente sind in dieser Angelegenheit darin hervorgehoben: die barbarische Hinrichtung des Serkiz Papazoghlu selbst und dann die absichtliche den Europäern dadurch widerfahrene Beschimpfung, daß man den unglücklichen Armenier in fränkische Kleidung hüllte und dem türkischen Pöbel die brutalste Mißhandlung eines vermeintlichen fränkischen Leichnams erlaubte. In Betreff des ersten Punktes verkennt Frankreich nicht das Recht des Sultans, in seinem Lande das Strafrecht nach den eigenen Grundsätzen des Landes zu üben; es kann jedoch in politischer Hinsicht sein Bedauern nicht unterdrücken, daß die Pforte durch buchstäbliche Handhabung und Vollstreckung solcher Gesetze sich die Herzen des gebildeten Europa's entfremde, und steht nicht an zu erklären, daß, so sehr auch Frankreich Theil nehme an dem Wohle des türkischen Reichs, es doch bei weitem vorgezogen haben würde, daß der Sultan eine Provinz seines Reichs eingebüßt, als daß er durch eine so barbarische Handlung die öffentliche Meinung gegen sich allarmirt hätte. In Betreff des zweiten Punktes soll Hr. v. Bourqueney angewiesen worden seyn, eine eclatante Genugthuung zu verlangen. Man erwartet, daß die Gesandten der andern europäischen Mächte binnen Kurzem ähnliche Instruktionen erhalten.

Nachrichten aus Tanger, der Hauptstadt Marokko's, zufolge hat der Kaiser von Marokko eine Empörung in der Provinz Zemor-Schelg gegen sein Ansehen blutig unterdrückt. Sein Sieg war vollständig, und zur Feier desselben hat er eine große Anzahl Köpfe abschneiden und unter Artilleriesalven öffentlich aufstecken lassen.

In Spanien haben eine Anzahl Senatoren, Landero an ihrer Spitze, die jetzt in Madrid sich aufhalten und nicht „in dem Drittel des Senats, das bei den allgemeinen Cortes nach ausdrücklicher Vorschrift erneuert werden mußte" mit einbegriffen sind, vor der Nation auf die bestimmteste und feierlichste Weise protestirt gegen die Entscheidung des Ministers des Innern vom 30. Juli, insofern dieselbe die gänzliche Erneuerung des Senats anordnen wolle, als im Widerspruch stehend mit dem Artikel 19. der Verfassung und Artikel 3. des zu Recht gültig bestehenden Wahlgesetzes — Zu Barcelona dauerte die Beschiessung fort, und die Aufständischen erwiederten das Feuer. Die Junta soll allen Männern vom 17. bis zum 60. Jahr unter Todesstrafe befohlen haben, die Waffen zu ergreifen.— Zwischen Prim und Ametller war das Uebereinkommen getroffen worden, daß Frauen, Kinder und Greise ungefährdet Gerona verlassen könnten. Da Prim dann aber erfuhr, daß den der provisorischen Regierung anhängenden Familien nicht gestattet werde, Gebrauch von dieser Erlaubniß zu machen, so nöthigte er die Ausgezogenen wieder zur Umkehr in die Stadt. Inzwischen hat er seine Batterien zur Beschiessung Gerona's aufgeworfen, und sollte das Feuer beginnen.

In England ist der hochw. Charles Seager, M. A., so eben zur römisch-katholischen Kirche übergetreten.

Dr. Boucherie in Paris hat eine Präparation erfunden, durch welche, nach zahlreich angestellten Versuchen, das Holz vollkommen unverbrennbar wird, und, selbst der heftigsten Flamme ausgesetzt, höchstens an der Aussenseite verkohlt. Diese Erfindung ist als ein Schutzmittel gegen Feuersbrünste von der höchsten Wichtigkeit.

In Preußen gibt es einen Provinzial-Städte-Feuer-Societäts- und Land-Armen-Direktor.

Im nächsten Monate sind es 25 Jahre, daß durch die Gnade Sr. Maj. des Höchstsel. Königs Maximilian die magistratische Verfassung in den Städten ins Leben getreten ist.

Der bisher am k. niederländischen Hof zu Haag beglaubigt gewesene österreichische Gesandte Graf Senfft von Pilsach ist für den Posten von München ernannt worden. (A. Z.)

Liszt ließ an dem Abende, wo er im Theater sein Concert zum Besten des Blinden-Instituts gab, an der Kasse für den Abend 4 Logen des ersten Ranges miethen, und bezahlte das Geld aus eigener Börse. Mit einer freundlichen Einladung an die Zöglinge wurden die Einladungskarten an das Blinden-Institut gesandt und den armen Unglücklichen ein doppelt froher genußreicher Abend bereitet.

Unterjoch (Landgs Sonthofen), den 23. Okt. Gestern Mittags 1 Uhr wurde der hiesigen Partialgemeinde, welche eine Meile weit von den nächsten bayerischen Gemeinden isolirt in einem einsamen Thale liegt, ein unbeschreibliches Glück zu Theil. Es kamen auf einem steilen und beschwerlichen Fußpfade JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Bayern in Begleitung der Hofherrschaften zu Fuß durch das Vilsthal von Pfronten her hier an, dinirten im Benefiziatenhause, und besahen nach dem Diner die Kirche, deren Ausschmückung durch neue Altäre mit Altarblättern von dem akademischen Historienmaler Joh. Müller in München, und durch Frescogemälde von dem akademischen Historienmaler Ostenried in Pfronten unlängst vollendet wurde. Höchstdieselben drückten Ihre Zufriedenheit aus mit „das ist byzantinisch,“ und geruhten hierauf in huldvollster Herablassung und Milde mit den hiesigen schlichten Bewohnern zu sprechen. Nach einem beinahe dreistündigen Aufenthalt fuhren JJ. KK. HH. über Reute in Tirol nach Hohenschwangau zurück. Es ertönte zwar kein Vivatruf, weil derselbe hier noch unbekannt war, aber Freudenthränen und Segenswünsche, mit welchen hiesige Bewohner dem Erstgebornen unsers geliebten Königs und Landesvaters an der Seite der holdseligen Frau Kronprinzessin Marie noch lange nachschauten, sagten, daß sie das hohe Glück des gestrigen Tages zu schätzen wissen, und stolz darauf sind, bayerische Unterthanen zu seyn.

Aus Teheran, der Hauptstadt Persiens, erfährt man, daß der Baron Hallberg (Eremit von Gauting) dort in Begleitung eines russischen Obersten Anfang Juli eingetroffen war.

Durch das Ableben des Schullehrers Jos. Pinzger ist der Schul- und Meßnerdienst zu Kirchdorf, Ldgs. Regen, in Erledigung gekommen. Jährl. Reinerträgniß 464 fl. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 16. Oktbr. an, bei dem kgl. Landgerichte Regen oder der k. Distrikts-Schulinspektion Regen in March einzureichen.

(Intell. Blatt von Niederbayern.)

Consommé.

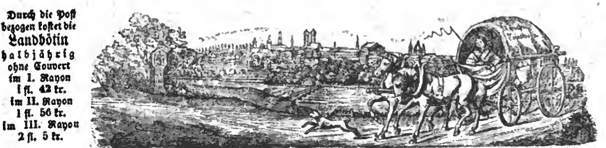
Politisches und Nichtpolitisches.

Nicht blos in Paris und in London verstehen die Herren Langfinger ihr Diebshandwerk auf eine recht feine und kunstmäßige Weise zu betreiben — auch in andern Welttheilen haben sie ihre Cartouches und sonstige Diebsmeister. So wurde in der Präsidentschaft Bombay (englisch Ostindien) eine Diebsbande aufgehoben, die ihr lichtscheues Handwerk so raffinirt betrieb, daß sie wie eine Art Actiengesellschaft jährlich gegen 60 bis 80,000 Pfund — blos die Kleinigkeit von 96,000 fl. unter sich vertheilte. — In Indien hatte sich Amir Mir Schir Mahommed — ein schöner Name meint die Frau Nachbarin — vor den englischen Waffen flüchten müssen. — Zwischen England und China hat also die Auswechslung der Ratification des im vorigen Jahre zwischen dem Sohne der Sonne, dem Herrn des Mittelreichs, und Großbritanien abgeschlossenen Friedens stattgefunden. Die Feierlichkeit fand an einem der letzten Juniustage in Hongkong statt. Die Engländer haben demzu Folge von der Insel Hongkong definitiv Besitz ergriffen. Die bezopften Chinesen sollen sich bei dieser Gelegenheit gar gravitätisch benommen haben. Die drei Hauptpersonen bei dieser Feierlichkeit auf Seite der Chinesen waren: Der kaiserl. Kommissär Keying, der Tatarengeneral Heying und der Obermandarin Hwang; der Stellvertreter der Königin von Großbritanien der zum Commissär von Hongkong ernannte Sir Henry Pottinger. Die chinesischen Musikanten, welche dem Zuge des kaiserlichen Commissärs vorausgiengen, kamen aber bei der Geschichte abscheulich schlimm weg; denn wenn ein Musiker eine Note verfehlte, bekam er von dem Kapellmeister einen tüchtigen Schlag mit dem Bambusrohr auf den Kopf. Das ist freilich eine ganz kuriose Art von einer Musikdirection! — In Spanien ist in Barcelona und Saragossa noch immer der alte Stand der Dinge. Zu Barcelona hat die aufständische Junta alle Häuser in der Umgebung der Kathedrale und des Platzes San Jaime als dem Feuer der Citadelle zu sehr ausgesetzt räumen lassen. — Nach einer Ordre des englischen Kriegministeriums werden sämmtliche Reiterregimenter des brittischen Herren, jede Schwadron um 8 Mann verstärkt. — Der in dem Prozesse gegen O'Connell als Zeuge gegen O'Connell aufgetretene Schnellschreiber Frederick Bond Hughes wird wegen seiner Aussage von dem Redacteur des Pilot, Hrn. Barett, der ebenfalls mit angeklagt ist, des Meineids beschuldigt, weil der Zeuge beschworen, daß Barett dem Repealmeeting vom 9. Okt. beigewohnt, der genannte Redacteur jedoch sein Alibi (das heißt, daß er damals an einem dritten Ort sich aufgehalten) durch 9 Zeugen zu beweisen bereit ist. — In Paris geht die Polizei mit aller Strenge auf die verfälschten Weine los, wie sie an andern Orten sie es mit dem falschen Bier thut. Recht so, nur weg mit allen Falschheiten! — Auch im römischen Gebiete tobten in den letzten Tagen die fürchterlichsten Stürme; in die nahen Meeresbusen sollen mehrere Wracks (Schiffsrumpf) getrieben worden seyn. In verschiedenen Dörfern der Campagna verspürte man Erdstöße. — Wie die Kölner Zeitung aus Bern (Schweiz) vom 22. Okt. berichtet, hätte man dort aus Lucern die Nachricht erhalten, daß der große Rath fast mit Einstimmigkeit die Botschaft des Regierungsrathes in Betreff der Trennung von Lucern, Freiburg, Zug und den 3 Urkantonen (Schwyz, Uri und Unterwalden) von der übrigen Schweiz genehmigt habe. —

Die Anklage-Akten gegen O'Connell und Consorten sind nun, Nachrichten aus Dublin vom 19. Oktbr. zufolge, geschlossen. Diese „Informations“ bestehen in ausgehobenen einzelnen Stellen aus Reden, Adressen und Zeitungsartikeln O'Connells und der übrigen, welche die aufrührische Tendenz ihres Treibens, ihre „Verschwörung“ gegen die bestehende Verfassung des Reichs beweisen sollen. In Dublin, schreibt der dortige Correspondent des „M. Chronicle“, herrsche allgemein die fröhliche Ueberzeugung, daß, wenn diese im „Dublin Paket“ veröffentlichten Informationen die ganze Grundlage des gegen O'Connell eingeleiteten Prozesses bilden, er und seine Mitangeklagten nothwendig werden freigesprochen werden. — Ein an

Dienstag, den 31. Oktober. № 130. München 1834.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das k. Regierungsblatt Nro. 34. vom 30. Okt. d. Js. enthält: Uebereinkunft mit dem Großherzogthume Baden wegen gegenseitiger Gestattung der gerichtlichen Nacheile; — Verzeichniß der im Fortgenusse ihrer Stipendien bestätigten Candidaten pro 1843/44 an der k. Universität München; — Verzeichniß der pro 1843/44 verliehenen Stipendien an der k. Universität München, — und nachstehende Dienstes-Nachrichten:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, zu der bei dem Appellat. Gerichte von Unterfranken und Aschaffenburg erledigten Präsidentenstelle den Director des genannten Appell. Gerichts, Hans Karl Frhrn. v. Thüngen, und zu der bei dem App. Gericht von Unterfranken rc. erledigten zweiten Directorstelle den Rath des Oberappell. Gerichts, Ferd. Papius, zu befördern; den Rath des Kr. u. Stadtgerichts zu Schweinfurt, Ch. W. Eyring, gewährend seine Bitte, nach zurückgelegten 40 Dienstjahren mit Belassung des Titels, des Funktionszeichens und des Gesammtgehaltes in den Ruhestand zu versetzen, und demselben zugleich die allerhöchste Zufriedenheit mit seiner vieljährigen eifrigen Dienstleistung zu bezeigen, dann zu der Rathstelle bei dem Kr. u. Stadtgerichte zu Schweinfurt den Protokollisten des Kr. u. Stadtger. zu Würzburg, Jos. Then, zu befördern; die bei dem Kr. u. Stadtger. zu Kempten erled. Protokollistenstelle dem Accessisten des App Gerichts von Schwaben und Neuburg, Al. Gschwendner, prov. zu verleihen; den Professor der Chirurgie und chirurgischen Klinik an der medizinischen Fakultät der Universität München, Dr. Joh. Forster, auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, in den zeitlichen Ruhestand treten zu lassen, und die Stelle eines ordentl. Professors der Chirurgie und chirurgischen Klinik an der Ludw.-Max.-Universität in München prov. dem Landger. Arzt zu Volkach, Dr. Fr. Chr. Rothmund, zu verleihen, und demselben zugleich die Funktion eines Primärarztes und die Leitung der chirurgischen Abtheilung an dem städtischen allgemeinen Krankenhause in München, in widerruflicher Eigenschaft, zu übertragen; den Rechn. Commissär bei der Regg. von Oberbayern, C. Merk, prov. zum Rentbeamten in Laulugen zu befördern; den Raths-Accessisten bei der Regg. der Oberpfalz rc, J. Birzer, zum Rentbeamten in Waldmünchen provis. zu ernennen; die Controleurstelle bei der Kreiskasse von Niederbayern dem Zahlmeister bei der Kreiskasse von Schwaben und Neuburg, M. Rascher, dessen Stelle dem Central-Staatskasse-Offizianten Fr. Kester, und des Letztern Stelle dem vormal. Unteraufschläger Al. Poli prov. zu verleihen.

Die Pfarrei Lindkirchen (Ldgs. Abensberg) erhielt der Professor am neuen Gymnasium in München, Pr. Fr. Xav. Häring; Mittenwald der Krankenhaus-Curat und Stadtpfarr-Prediger in Freysing, Pr. L. Lang; Ried (Zusmarshausen) der Pfr. A. Cand. Pr. J. B. Harmuth, z. Z. Kaplan bei der Pfarrei St. Moriz in Augsburg; Dasing (Friedberg) der Pfarrer Ant. Mayr in Haunshofen, und das Curatbeneficium in Oberlauterbach (Schrobenhausen) der Pfarrvikar von Langenmoosen, Pr. Jos. Jemiller.

Durch allerhöchstes Rescript vom 27. Okt. l. J. wurde nachstehenden Candidaten die Aufnahme in's Georgianische Clerikal-Seminar für das Jahr 1843/44 allergnädigst bewilligt: A Auf königl. Freiplätze. I. Von der Hochschule München, und zwar a) aus dem 1. theolog. Kurse: 1. Weichselgärtner Michael aus Teisbach, Ldgs. Dingolfing; 2. Deitmaier Karl Aug aus München; 3. Kinzelmann Martin aus Weiler; 4. Mayer Ludwig aus Augsburg; 5. Eltrich Leo aus Moosbach, Ldgs. Sonthofen; 6. Pirngruber Gabriel aus Berchtesgaden; 7. Eggelseder Georg aus Miesbach, Ldgs. Neumarkt; 8. Mandl Rupert aus Straubing; 9. Hohenegg Joseph aus Bidingen, Ldgs. Oberdorf; 10. Becherer Franz aus Kempten; 11. Suntheim Clemens aus Moosbach, Ldgs. Sonthofen; 12. Utz Adolph aus Bohnstetten, Ldgs. Zusmarshausen; 13. Knetsberger Georg aus Moosburg; 14. Saumiller Peter aus Dierereich, Ldgs. Vilsbiburg; 15. Müller Joseph aus Oberwaldbach, Ldgs. Burgau; 16. Achhammer Joh. Bapt. aus Aichhof, Ldgs. Hemau; 17 Jacob Damian aus Rehlingen, Ldgs. Aichach; b) aus dem 2. philosoph Kurse: 18. Jogler Alois aus Zeitlarn, Ldgs. Regenstauf; 19. Siebauer Joseph aus Zeitldorf, Ldgs. Deggendorf; 20. Weichselbaumer Sebastian aus Immelburg, Ldgs. Rosenheim; 21. Jocham Wendelin aus Rieden, Landgs. Immenstadt; 22 Ruber Georg aus Wolkings, Ldgs. Lindau; 23. Scheuermayer Max Joseph aus Billerbrunn, Ldgs. Neuburg; 24. Zeitlmayer Joseph aus Stephansposching, Ldgs. Deggendorf; 25. Froschhammer Jakob aus Illkofen, Ldgs. Stadtamhof; 26. Held Marcellus aus Allershausen, Ldgs. Freysing; 27. Schultheiß Joh. Bapt. aus Kaufbeuern; 28. Fischer Joh. Nep. aus Cham; 29. Rohrmiller Joseph aus Regensburg; 30. Hesbeck Joseph aus Eichstätt. II. Von den Provinzial-Lyceen, u. zwar a) aus dem 1. theolog. Kurse: 31. Förg Joseph aus Deggendorf; 32. Schmalzreich Michael aus Schönficht, Ldgs. Tirschenreuth; b) aus dem 2. philosoph. Kurse: 33. Wöhrle Gottfried aus Pfreimd, Ldgs. Naabburg; 34. Kriener Pius aus Agawang, Ldgs. Zusmarshausen; 35. Kuttler Franz aus Burgau; 36. Reiner Leonhard aus Wertingen; 37. Ammerer Anton aus Hengersburg; 38. Ziegelsdorfer Martin aus Passau; 39. Kißlinger Joseph aus Freysing; 40. Köstler Joh. Bapt. aus Neustift bei Freysing. B. Auf Präsentationen wurden aufgenommen und zwar der Stadt Ingolstadt: Reicheneder Ludwig aus Eichstätt, und der Stadt Neuötting: Reithmayer Mathias aus Altötting. — C. Die übrigen bereits im Georgianum befindlichen Alumnen bleiben im Fortgenuß ihrer Plätze. Ignaz Weede und Johann Schmidbauer rücken in k. Freistellen ein. — Der Eintritt sämmtlicher Alumnen muß, da der Beginn der Vorlesungen nächstens bevorsteht, sobald als möglich geschehen. München den 28. Okt. 1843. Dr. Fr. Dirnberger, Dir. Coll. Georg.

8833. Bei E. H. Schröder in Berlin ist eben erschienen:

Hand-Atlas

der alten Geschichte und Geographie für den Schul- und Privatgebrauch in 10 illuminirten Karten von **J. V. Kutscheit.** Preis 3 fl. 36 kr.
Einzelne Karten 27 kr.
Vorräthig in der liter. artist. Anstalt (Promenadestraße Nr. 10.)

8839. Man wünscht ein junges Mädchen aus einem sehr soliden Hause als Stuben- oder Kindsmädchen unterzubringen. D. R. Schönfeldstr. Nr. 14. über 1 Stiege.

8840. Es ist ein Garten-Wirthschafts-Lokal bis Georgi zu verstiften. D. Uebr.

8841. Ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen gut bewandert ist, sucht bei einer Näherin oder einem Tapezierer Arbeit. D.U.

8842 (2a) Ein neuer, blautuchener Herrenmantel, welcher im Ankaufe 50 fl. kostete, wird um 30 fl. abgelassen. Schäfflergasse Nr. 17. im 4. Stocke.

8844. Es ist ein Zimmer, meublirt oder unmeublirt, mit eigenem Eingange, zu vermiethen. Thannenstr. Nr. 10. im Hintergeb.

8845. Ein solides Frauenzimmer kann sogleich ein Zimmer um 3 fl. erhalten. D.U.

8846. Ein Geschäft, das sich gut rentirt, ist um 500 fl. zu verkaufen. D. Ueb.

8847. Im ehemaligen Winkler'schen Kaffeehause in der Vorstadt Au sind mehrere meublirte Zimmer und Wohnungen zu vermiethen.

8865. In der Vorstadt Au ist ein Zimmer an zwei solide Mädchen zu vermiethen. Zu erfragen im rothen Viertl Nr. 359.

8851. Vor dem Sendlingerthore ist eine Remise auf 6 Wägen u. Stall für 5 Pferde nebst Boden und Kutscherzimmer zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. D. Uebr.

8766. (2 b) In Mitte der Stadt ist eine kleine helle Wohnung bestehend aus 3 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten an eine stille Familie gleich oder künftiges Ziel zu vermiethen.

8853. Am Montag wurde eine goldene Broche verloren. Der redliche Finder wolle sie gegen angemessene Belohnung am Schrannenplatze Nr. 12. über 2 Stiegen abgeben.

8903. Ein Flügel mit 6 Oktaven ist zu verkaufen im Thal Nr. 20. über 1 Stiege.

8678. (2a) Eine Stallung für 3 Pferde nebst Remise und Kutscherzimmer ist zu vermiethen. D. Näh. Neuhausergasse Nr. 1. über 2 Stiegen.

8904. Ein in der Stadt am Wasser gelegenes Haus, das sich für Gerber u. jedes andere Gewerbe eignet, ist mit geringer Baarerlage zu verkaufen. D. Ueb.

8856. Ein junges, solides Frauenzimmer, welches fein nähen, Kleidermachen u. frisiren kann, und für welches adeliche Damen Bürge leisten, wünscht bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. D. Ueb.

8855. Ein großer Glaskasten für einen Laden, und 2 Aushängkästen, ganz gut erhalten, sind billig zu verkaufen. D. Ue.

8637. Junge Dachshunde sind zu verkaufen. D. Ueb.

8644. Ein Zieglmeister, welcher schon viele Jahre große Geschäfte geführt, u. sich genügend darüber auszuweisen vermag, wünscht sich ein Geschäft. D. Uebr.

8749. (2 a) Verhältnisse wegen sind zwei Mäntel, ein Damen- und ein Herrenmantel, dunkelblau, in der Neuhausergasse Nr. 45. im Laden, billig zu verkaufen.

8879. Man sucht 3 — 6 Stunden von München in der Gebirgsgegend baldigst eine Bierwirthschaft auf mehrere Jahre zu pachten. Das Nähere ertheilt die Exped. d. Bl.

8829. (2 b) In der Nähe des Herzogl. Leuchtenberg'schen Palais, Stückstr. Nr. 2. ist eine Wohnung von 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zum Ziel Georgi zu verstiften. Stallung auf 2 Pferde nebst Remise u. Kutscherzimmer werden daselbst auch abgegeben. Von 2 bis 4 Uhr zu sehen.

8880. Es sind zwei Grab-Lampen zu verkaufen. D. Uebr.

8852. Man sucht einen verläßigen Kutscher, der bis 1. Dez. d. J. einstehen kann. D. U.

8859. Ich warne Jedermann, etwas zu borgen auf meinen Namen, indem ich keine Zahlung leiste. **Jos. Huberberger,** bgl. Schuhmacher.

8892. 300 fl. sind als erste Hypothek auszuleihen. D. Ueb.

8866. In der Müllerstraße Nr. 2. über 2 St. rechts, ist ein heizbares, schön meublirtes Zimmer sogl. zu vermiethen.

8867. Eine Köchin, die gut kochen kann, sucht einen Dienst. Sie könnte sogleich oder auf's Monat einstehen. Zu erfragen in der Bayerstraße Nr. 23.

8884. Eine Person sucht sogl. eine kleine Wohnung mit 1 — 2 Zimmern und Kuche. Türkenstr. Nr. 59. a. über 2 Stiegen.

8870. Ein ganz neuer blautuchener Herrenmantel ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Gruftgasse Nr. 5. über 1 Stiege.

8837. Am Rindermarkt Nr. 21. über 3 Stiegen ist ein kleiner blecherner Ofen mit Röhren billig zu verkaufen. Auch ist daselbst ein schön meublirtes Zimmer mit Alkoven um den monatl. Preis von 8 fl. zu vermiethen.

8227. (3 c) Ein Haus in einer sehr frequenten Straße der hiesigen Stadt u. ein altes reales Weingastgeber-Recht sind aus freier Hand um annehmbare Preise zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt an hierauf reflektirende Käufer das
Anfrage- und Adreßbureau München.

8886. Es ist ein Augenglas (Lorguette) von Schildkrott mit Gold-Verzierungen verloren gegangen. Dasselbe hängt an einem schwarzen Schnürchen, und ein Glas davon ist zerbrochen. Der redliche Finder wolle dasselbe gegen Belohnung auf dem Marplatze Nr. 7. im 2. Stocke abgeben.

8887. Im Thal Nr. 69. über 2 Stiegen vornheraus werden alle Gattungen Weißnähereien sehr hübsch und billig verfertigt. Auch werden daselbst Lehrmädchen unterrichtet, das Monat zu 1 fl. für den ganzen Tag.

8888. (3 a) Im Thal Maria Nr. 3. ist eine Wohnung mit 2 heizbaren Zimmern u. 1 unheizbaren 2c. im 4. Stocke zu vermiethen. Zu erfragen in der Residenzgasse Nr. 24. im Schuhmacherladen.

8889. 1000 — 1600 fl. werden gegen monatliche, ¼ oder ½ jährige Abzahlung — wie dieses der Darleher wünscht — u. gegen volle Sicherheit und Verzinsung von einem soliden Herrn sogleich, aber ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

8890. 10,000 fl. sind als Ewiggeld zu verleihen. D. Ueb.

8891. 600 fl. werden auf ein Schneiderrecht als erste Post gesucht. Werth 1500 fl. und 800 fl. als erste Post auf ein Bauerngut. D. Ueb.

8893. Ein Kutscher, der gute Zeugnisse besitzt, mit Pferden umzugehen versteht und fahren kann, wünscht in dieser Eigenschaft wieder einen Dienst. D. Ueb.

8894. Ein junges Mädchen wird zum Von- u. Zugehen gesucht. D. Ueb.

8895. In der Rosengasse Nr. 4. über 2 Stiegen vornheraus ein elegant meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange sogleich zu beziehen, wozu auch Bedientenzimmer gegeben werden kann. Auch könnten einige Studenten billige Wohnung bekommen.

8896. Am Graben zwischen dem Josephs- und Sendlingerthore Nr. 6. über 2 Stg. ist ein schön meublirtes Zimmer an einen oder zwei Herrn billig zu vermiethen.

8905. Ein sehr einträgliches Geschäft, das wenig Betriebskapital erfordert, ist wegen Abreise zu verkaufen. D. Ueb.

8906. Ein kleines Häuschen mit Gärtchen ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

8396. (3 c) Im Hause Nr. 22. auf dem Schrannenplatze ist unter den Bögen ein Laden zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege im nämlichen Hause zu erfragen.

8897. Ein ganz gut erhaltenes Clavier wird äusserst billig zu verkaufen gesucht. Das Uebrige.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme kranke Taglöhners-Wittwe vide Landbötin Nr. 122.

Transport 31 fl. 54 kr.

Den 23. Oktober: Von St. 12 kr. Den 24.: Von St. P. 12 kr. Von M. M. 1 fl. Den 26.: Von P. H. 30 kr.

Summa 33 fl. 48 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

8834. So eben erschien im Verlage des Unterzeichneten und ist in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nro. 29.) vorräthig:

Karl Will,

der kleine Obstzüchter,

oder gründliche Belehrung in der Obstbaumzucht.

Zum Gebrauche der Jugend.

Mit Holzschnitten. Preis gebunden 27 kr.

Dieses nützliche Büchlein, dessen erfahrener Verfasser sich zur Aufgabe gemacht hat, nicht blos eine Anleitung zur Obstbaumzucht zu geben, sondern zugleich auch den jungen Lesern Lust und Liebe zu dieser anziehenden Beschäftigung zu erwecken, verdient die allgemeinste Verbreitung und darf allen Eltern und Jugendfreunden empfohlen werden. Insbesondere aber machen wir Volkslehrer und alle diejenigen auf das nützliche Schriftchen aufmerksam, die für die Erziehung der Jugend auf dem Lande zu sorgen haben.

H. L. Brönner in Frankfurt a. M.

B e r i c h t i g u n g.

8882. In der Landbötin vom 24. d. M. empfiehlt sich der Säcklermeister Hr. Joseph Saal, daß er die reale Säckler-Gerechtsame des Hof-Säcklers Fr. Zwerschina käuflich an sich gebracht habe. Da dieses leicht zu der irrigen Meinung führen könnte, als hätte ich mein Geschäft abgetreten, finde ich für nothwendig zu berichten, daß mein Vater, der ehemalige Hof-Säckler Zwerschina seine seit vielen Jahren ruhende Gerechtsame an Hrn. Jos. Saal verkauft habe, ich aber mein Geschäft wie bisher fortführe, und empfehle mich bei dieser Veranlassung meinen verehrlichen Abnehmern zu geneigtem ferneren Zuspruch unter Versicherung bester Bedienung.

Zwerschina, Hof-Säckler
am Schrannenplatz Nr. 26.

8785. (2 b) In der Nähe von Altötting ist eine reale ludeigene **Tischler-Gerechtsame** sammt 2stöckigem Haus, Werkstätte mit 6 Hobelbänken und dem besten Werkzeug aus freier Hand billig zu verkaufen. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe Peter Niedermaier, b. Koch in Altötting.

8871. (3 a) In der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Lehr- und Gebetbuch

für

katholische Kranke.

Von **Michael Sintzel.**

Mit einem Stahlstiche.

384 Seiten in Oktav. Preis brosch. 42 kr.

8812. (3 b) In der Kaufingerstraße Nr. 24. ist die Wohnung im 3. Stocke, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Speicher und Keller und sonstigen Bequemlichkeiten um 300 fl. jährlich auf das Ziel Georgi 1844 zu vermiethen. Näheres daselbst zu ebener Erde.

8869. (3 a) Gebildete Mädchen können in allen Arten weiblicher Handarbeiten den nützlichsten wie den elegantesten Unterricht erhalten, und sich dabei, wenn es verlangt wird, in der französischen Sprache üben. Auch Bestellungen werden in allen Gattungen Arbeiten angenommen und auf das Beßte und Billigste besorgt. D. Uebr.

8806. (2 b) Ein Commis, der die Spezerei- und Farbwaaren-Handlung erlernte, und auch in gemischten Waaren-Handlungen schon servirte, wünscht seine jetzige Stellung zu verändern. Auch empfehle ich in Commission oder gegen baar Geld englisches Gichtpapier, Polirseife und Mineralteig sehr billig. Briefe franco an E. A. Ausernheimer in Regensburg.

8857. Auf der Poststraße von Landshut nach Regensburg wurde eine silberne Armkette mit einem silbernen antiken Balsambüchschen und einem goldenen Fingerringe verloren. Wem das Verlorene zugekommen ist, erhält bei Uebergabe desselben den vollen Ersatz des Werthes. Das Uebrige bei der Exped. d. Bl.

8877. Der Unterzeichnete bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß er das kgl. Privilegium: **Leder aller Art wasserdicht zu machen, und zu verkaufen,** eröffnet hat, und empfiehlt sich Jedermann zur gefälligen Abnahme

Paul Salvermoser,
Laden am Färbergraben Nr. 8.

8878. (3 a) In der Löwenstraße Nr. 23. b., auf der Sonnenseite, ist eine Wohnung über 3 Stiegen mit 6 Zimmern, Magdkammer, Küche, Speise, Keller, Speicher und Waschhaus-Antheil für nächstes Ziel Georgi zu vermiethen, und über 1 Stiege zu erfr.

8779. (b) Am Eck der Karlsstraße und Barrerstraße ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern vornheraus, 1 Zimmer rückwärts, 1 Küche u. andern Bequemlichkeiten, Eingang in der Barrerstraße, sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Karlsstraße Nr. 52. im 1. Stock zu erfrag.

Zuckerne Seelen-Zöpfe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Seelenzöpfe, welche täglich frisch gebacken und zu den Preisen von 3 fl. bis zu 12 kr. vorräthig zu haben sind. Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich **Fr. Wagner,** Conditor
8876. (2 a) im Rosenthale Nr. 19.

8873. Ein Stehpult mit offenem Gestell und nicht zu großem Umfang wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

8874. Man wünscht einen Knaben von 14 — 15 Jahren bei einem Gürtler oder Sattler in die Lehre zu bringen. Näheres Karlsstraße Nr. 46. Parterre links.

8875. In der Türkenstraße Nr. 43. ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Holzlege, Keller, Speicher, Waschküche auf Georgi zu beziehen. D. Uebr. zu ebener Erde.

8794. Im Thal Nr. 28. über 3 Stiegen ist ein eingerichtetes Zimmer bis 1. November an einen ordentl. Herrn zu vermieth.

8832. In unterzeichnetem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung, Kaufingerstr. Nr. 29.):

Neueste ungelehrte, aber praktische und sichere Anleitung zur **galvanischen Vergoldung, Versilberung** rc. mittelst höchst einfachen Apparats, nebst kurzer u. leichtfaßlicher **Anweisung zur Contactvergoldung** ohne allen Apparat, nach eigenen vielfältigen Versuchen und Erfahrungen praktisch dargestellt und durch Abbildungen erläutert von **Constantin Günther,** Juwelier und Goldarbeiter in Meißen. Preis 1 fl. 12 kr.

Verlags-Comptoir in Grimma.

8868. Eine erfahrne Kindsmagd wünscht zu einer Herrschaft oder in ein Bürgershaus entweder zu einem neugebornen Kind oder auch mehreren Kindern in Dienst zu treten. Zu erfragen auf der Hundskugel Nr. 6. über 2 Stiegen.

8567. (3 c) Ein Flügel mit 6 Oktaven von Baumgartner, nebst einer dazu gehörigen Kiste ist um 66 fl. zu verkaufen, und täglich von Morgens 7 bis 11 Uhr zu sehen. Theresienstraße Nr. 31. über 3 Stiegen.

8850. Künftigen **M o n d t a g** den 30. dieß Monats Vormittags von 9 Uhr werden in der Fürstenfelderstraße Nr. 12. über 1 St. sämmtliche Studien- u. Malapparate nebst einer Anzahl vergoldeter Bilderrahmen aus dem Rücklasse des dahier verstorbenen Landschaftsmalers Johann Mohr der Versteigerung unterworfen.

8813. (3 b) In der Dachauerstraße Nr. 7. sind 2 Wohnungen im ersten und zweiten Stocke, jede bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Holzlege, Speicher, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten um 200 fl. und 190 fl. jährlich zu vermiethen. Näheres Kaufingerstraße Nr. 24. zu ebener Erde.

8838. Auf erste Hypothek werden 1000 fl. aufzunehmen gesucht. Zu erfragen an der Neuhausergasse Nr. 13., Eingang an der Eisenmannsgasse über 1 Stiege rechts von 12 bis 2 Uhr Mittags.

8206. (3 c) In der Ottostraße Nro. 2. sind 1 oder 2 meublirte Zimmer für 1 oder 2 Herrn zu vermiethen und täglich zu bez.

8849. Eine gute Köchin, die auch in allen weibl. Arbeiten gut erfahren ist, wenn's nöthig ist, auch Oekonomie versteht, sucht einen Dienst, u. kann sogl. eintreten. D. U.

8818. (3 b) Untere Barerstraße Nr. 7½. über 2 Stiegen sind 2 sehr schön meublirte Zimmer zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

8858. In der Briennerstraße Nr. 18. über 4 St. links sind 2 meublirte, auch eines unmeublirt, heizbare Zimmer gleich u. billig zu vermiethen. Jedes mit eigenem Eingang.

8848. Es sind 75 reine Weinbouteillen zu verkaufen, das Stück zu 3 kr.

Bekanntmachung.

8748. (2b) In Folge allerhöchsten Befehles wird die sogenannte Rother-Hofstallung in Starnberg Pl.-Nro. 14. zu 0 Tagw. 22 Dez., ein gemauertes, einstöckiges Gebäude, 32 Schuh breit u. 128 Schuh lang, nebst einem daran befindlichen Grasplatze, vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung öffentlich versteigert und zur Vornahme dieser Versteigerung auf

Montag den 6. November l. Js.

hiemit Tagsfahrt angesetzt.

Die Verhandlung findet Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr im Lokale des unterfertigten Amtes statt, und werden zahlungsfähige Kaufsliebhaber hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß das Gebäude täglich eingesehen werden kann, und die Kaufsbedingungen am Versteigerungstage bekannt gemacht werden.

Am 19. Oktober 1843.

Kgl. Rentamt Starnberg.

Faubel.

8863. (2a) **Bekanntmachung.**

Montag den 13. November l. J.
Vormittags 10 Uhr

werden durch die Filial-Oekonomie-Commission des königl. Cuirassier-Regiments Prinz Johann von Sachsen zu Freysing, die pro 1843/44 benöthigten Baumaterialien, als:

15 eichene Standsäulen,
40 dreizöllige } Läden,
100 zweizöllige }
600 Falzbretter,
150 gemeine Bretter,
700 Bruchholz zu 12' lang,
30 „ „ 24' lang,
30 Waldstangen,
600 Hannichl, so wie
verschiedene eisene Nägel, dann

Dienstag den 14. November
Vormittags 10 Uhr

durch die Regiments-Oekonomie-Kommission desselben Regiments zu Landshut der Bedarf von

100 zweizölligen Läden,
1000 Falzbretter,
1000 Bruchholz à 12' lang,
4000 Hannichel, sodann
verschiedene Nägel und geschmiedete Eisentheile

an die Wenigstnehmenden, vorbehaltlich höherer Genehmigung in Lieferungsakkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden, um die näheren Bedingnisse zu vernehmen.

Landshut, den 23. Oktober 1843.

Engagements-Gesuch.

8802. (2a) Ein Schauspieler, welcher jedes erledigte Fach zu begleiten im Stande ist, und dessen Frau, welche erste tragische und naive Liebhaberinnen spielt, auch im Vaudeville und Oper sehr verwendbar ist, suchen bei einer soliden Direktion baldmöglichst Engagement. Herren Directoren, welche hierauf reflectiren, wollen ihre Briefe mit L. K. Nro. 8802. bezeichnet, an die Expedition d. Blattes senden.

Kloster-Bräuhaus und Oekonomie-Verkauf.

8831. (3a) In einer der schönsten und vortheilhaftesten Gegend Oberbayerns ist eingetretener Familienverhältnisse halber ein schönes Bräuanwesen mit Oekonomie aus freier Hand ohne Unterhändler zu verkaufen; solches besteht aus dem schön und gutgebauten Bräuhaus und Utensilien und sämmtlichen Oekonomiegebäuden; einem ganz neu gebauten sehr guten Sommerbierkeller, u. 90 Tagw. guter zehentfreier ludeigener Grundstücke best arrondirt.

Zu bemerken ist, daß die heurige Erute auch mit verkauft wird, und die Hälfte des Kaufschillings darauf liegen bleiben kann.

8835. Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München durch J. Palm's Hofbuchhandlung, in Regensburg durch Montag und Weiß zu bekommen:

Das entdeckte Geheimniß zur Erlangung eines vorzüglich

guten Gedächtnisses,

so daß man Alles, was man hört und liest, so genau behalten kann, daß man es fast wörtlich wiedererzählen kann.

12. 1843. Broch. 40kr.

Fünfte Auflage.

Unstreitig ist ein schwaches Gedächtniß ein wirklich großes Uebel. Man hat nun endlich das wichtige Geheimniß entdeckt, ein schwaches Gedächtniß zu stärken und ein gutes zu erhalten bis zum höchsten Lebensalter. Der sicherste Erfolg wird die geringe Mühe der Anwendung so belohnen, wie man es wünscht.

Unterricht in der englischen Sprache.

8898. Vom 1. November fangen meine Conversations-Stunden, womit wie immer das Lesen der Classiker, — hauptsächlich Dichter, das Correspondiren und andere Sprachübungen verbunden werden, wieder an.

Die Vortheile, welche diese Conversations-Stunden bieten, sind seit mehreren Jahren zu gut bekannt, als daß es nöthig wäre hierüber etwas zu sagen.

Ein Herr, der schon etwas Kenntniß des Englischen besitzt, wird als Theilnehmer an einer Lehrstunde gesucht.

J. E. S. Rothwell,

Professor der englischen Sprache am k. Cadeten-Corps, Interpret ꝛc. am k. Stadt-Gerichte, Verfasser mehrerer Werke. Sonnenstrasse Nr. 11. Parterre rechts. Zu sprechen von 1 bis 3 Uhr.

8854. (3a) Ein gesetztes Frauenzimmer vom Stande, welches unlängst mit ihren Eltern hieher gezogen ist, wünscht Mädchen zum Unterricht im Weißnähen aller Sorten, und in Putzarbeiten zu erhalten. Ist zu erfragen in der Salzstraße Nr. 14.

Bekanntmachung.

8881. Von der Material-Depot-Commission des Festungsbaues Ingolstadt werden Freitag den 3. November Vormittags 9 Uhr in dem Werkzeug-Magazins-Gebäude vor dem Kreuzthore dahier

5975 Pfund altes, unbrauchbares Schmideisen

sowie eine Quantität Holztheile von unbrauchbaren Requisiten, dann altes Seilwerk, vorbehaltlich der Genehmigung der kgl. Festungsbau-Direktion öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, und hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.

Ingolstadt den 25. Oktober 1843.

8899. Ein im Zeichnen wohl vorgebildeter und in diesem Fache schon geübter junger Mensch sucht hier in einer Kunst-Anstalt als Lithograph, Retoucheur oder sonst für den halben Tag anständige Beschäftigung. Adressen mit Nro. 8899. wollen beliebend bei der Exped. d. Bl. abgegeben werden.

Verpachtung einer Zuckerfabrik.

8864. (3a) Nachträglich zu dem Ausschreiben vom 13. d. M. wird bemerkt, daß neben dem herrschaftlichen Oekonomiegut und der damit in Verbindung stehenden Bräuerei eine bisher in diese bedeutende Wirthschaft vielfach eingreifende Runkelrübenzuckerfabrik mit größtentheils neu hergestellten Gebäuden dahier besteht, welche, auf die Verarbeitung von circa 25—30,000 Centner Rüben vollständig eingerichtet, den Baulichkeiten nach mit geringen Unkosten ihren Betrieb auf 50,000 Centner auszudehnen vermöchte, und auf Verlangen allein oder mit den eben genannten Objekten in den Pacht gegeben werden kann.

Wallerstein, den 19. Oktober 1843.

Fürstlich Oettingen Wallersteinische Domanialkanzlei.

Bauer. Löffelholz.

8830. (2a) Ich mache die Herren Schützen und Jagdliebhaber auf meine sehr zweckmäßig u. vortheilhaft verbesserten Jagd-Patronen aufmerksam, welche von einigen Herren Schützen untersucht und sehr gut befunden worden sind; der Preis ist per Stück 5 kr. Auch empfehle ich mich in allen Arten von Galanterie-Dreharbeiten, polirten und unpolirten, in Holz-, Horn- und Beinarbeiten; ferner Winter-Spazierstöcke, ächte spanische Rohrstöcke mit Silber beschlagen, sowie auch plattirte und mit Hornknöpfen, und sein Tabakspfeifenlager zu möglichst billigen Preisen; ferner verschiedene sehr billige Spinnräder, und empfehle mich ergebenst zu recht zahlreicher Abnahme.

Joseph Miller, Drechslermeister,
neben dem Schweigerischen Volkstheater in der Vorstadt Au Nr. 2.

8843. In der Nähe von München ist eine reale Chirurgens-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe würde einem prkt. Arzte, der Geburtshilfe ausübt, große Vortheile gewähren. D. Ueb.

Bekanntmachung.

8836. Auf Antrag der Erbsinteressenten wird der Rücklaß des k. Pfarrers Mathias Straubinger zu Altdorf, k. Landgerichts Landshut, bestehend in 5 Pferden, 2 Kühen, 8 Kalben, 5 Kälbern, 13 Schweinen, mehreren Schafen, Hühnern, Enten, Gänsen, dann einigen Oekonomiewägen, einer Chaise und sonstigen Oekonomie-Geräthschaften, Uhren, Tischen, Spiegeln, silbernen Messern, Löffeln und Gabeln, Tisch- und Leibwäsche, sowie anderer Hauseinrichtung, öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, und hiezu Termin auf

Montag den 30. Oktober l. J.
von Vormittags 9 Uhr

an in loco Altdorf anberaumt, und die darauffolgenden Tage mit Ausnahme des 1. und 2. Novembers fortgefahren.

Steigerungslustige werden mit dem Anhange eingeladen, daß am Montag mit der Versteigerung des Viehes begonnen wird, und Dienstag zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags das vorhandene Silber zum Aufwurfe kommt.

Hiemit werden auch alle Jene, welche irgend eine Forderung an den Nachlaß aus was immer für einem Rechtstitel zu machen gedenken, aufgefordert, diese hierorts

term. **30 Tagen**

anzumelden, ausserdessen ohne weitere Berücksichtigung in der Verlassenschafts-Auseinandersetzung fortgefahren würde.

Am 21. Oktober 1843.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht Landshut.
Der k. Direktor:
Leiendecker.

Seifert. Acc.

Anwesens-Verkauf.

8901. (2a) Das Schrödigütl des Simon und der Anna Maria Kirzinger zu Berghausen, wie solches beschrieben ist:

1) im Allgemeinen Anzeiger Nro. 69. pag. 600;
2) Intelligenzblatt der Oberpfalz Nr. 68. pag. 1370;
3) Landbötin Nro. 103. pag. 917;

wird auf weiteres Andringen eines Hypothekgläubigers

Mittwoch den 15. November
Vormittags 9 Uhr

im Orte Berghausen in der Wohnung des Schuldners der zweitmaligen öffentlichen Versteigerung unterstellt.

Der Zuschlag erfolgt sogleich ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth (1738 fl.).

Gerichtsunbekannte Käufer haben sich über Vermögen und Leumund auszuweisen.

Riedenburg, am 18. Oktober 1843.

Königliches Landgericht Riedenburg.
Ostler, Landrichter.

8811. (3a) Es ist ein Plan zu einer ganz neuen vorzüglichen Linirmaschine, worauf bereits ein kgl. Privilegium ruhte, durch den Tod des Erfinders jedoch nicht zur Ausführung gebracht werden konnte, billig zu verkaufen. D. Uebr. Frauenplatz Nr. 8, im 2. Stocke von 2 — 4 Uhr.

8872. Zu Folge höchster Regierungs-Entschließung vom 1. Oktober d. J. wird der erledigte Chorregenten- u. Organistendienst an der Stadtpfarrkirche in der Vorstadt Au zur öffentlichen Anzeige gebracht.

Die jährlichen Erträgnisse desselben betragen:

a) an Besoldung . . . 128 fl. — kr.
b) an Bezügen aus Stiftungs-Fonds . . . 132 fl. 50 kr.
c) an unständigen Gefällen im geringsten Anschlage . 180 fl. — kr.

Summa 440 fl. 50 kr.

Diejenigen Individuen, welche sich um diesen Dienst bewerben wollen, haben ihre Gesuche baldbestens bei der unterfertigten Kirchen-Verwaltung einzureichen, und dabei aber durch legale Zeugnisse über ihre bisherigen Dienstleistungen in dem musikalischen Fache, sowie über einen rein sittlichen Wandel sich auszuweisen.

Jeder Concurrent muß sich übrigens einer strengen Prüfung unterwerfen, und darthun, daß er ein tüchtiger Organist und im Stande sei, den Musikchor kräftig zu dirigiren, den Choralgesang zu leiten und auch die erforderliche Befähigung zur Ertheilung des Singunterrichtes besitze, um entsprechende Sänger und Sängerinnen für den Chor heranzubilden und den Gesang in den Schulen zu befördern.

NB. Die Prüfung wird den 20. November d. J. abgehalten.

Die katholische Kirchen-Verwaltung der Vorstadt Au.
Nabl,
Stadtpfarrer, Ritter des k. Verdienst-Ordens vom heil. Michael.

Gantproklama.

8902. Die Metzgerseheleute Peter und Ottilia Steiner in Lechbruck haben sich für zahlungsunfähig erklärt, und dem Gantverfahren unterworfen, daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

1. Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
   Freitag den 3. November l. Js.
2. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
   Samstag den 2. Dezember l. Js.
3. zur Schlußverhandlung, und zwar zur Replik auf
   Samstag den 16. Dezember l. Js.
   und zur Duplik auf
   Samstag den 30. Dezember l. J.
   jedesmal Vormittags 9 Uhr

festgesetzt, und sämmtliche dem Gerichte unbekannte Gläubiger hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß die am ersten Ediktstage nicht Erscheinenden von der Gantmasse, die an den übrigen Ediktstagen Ausbleibenden aber von den, an diesen Tagen vorzunehmenden Handlungen ausgeschlossen würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche etwas von der Gantirer Vermögen in Handen haben, hiemit aufgefordert, dasselbe bei Vermeidung doppelten Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte dem Gantgerichte zu übergeben.

Beigefügt wird, daß nach der vorgenommenen gerichtlichen Gutsschätzung der Aktivstand 1537 fl., und die Passiven 2291 fl. 41 kr., worunter 1574 fl. 15 kr. Hypothekenforderungen betragen, und da die ganze Massa von den bevorzugten Gläubigern verschlungen wird, so haben die nach der zweiten Klasse folgenden Gläubiger, wenn sie das Liquidations- und Prioritäts-Verfahren unter sich fortsetzen wollen, am ersten Ediktstage sich über Leistung eines verhältnißmäßigen Vorschusses für die Kosten dieses weitern Verfahrens zu erklären.

Endlich wird bekannt gemacht, daß das Anwesen der Gantirers-Eheleute am

Donnerstag den 10. November l. J.
Vormittags 10 Uhr in loco Lechbruck

öffentlich versteigert wird, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß sich fremde, oder überhaupt dem Gerichte unbekannte Steigerer über guten Leumund u. hinreichendes Vermögen auszuweisen haben.

Der Hinschlag richtet sich nach §. 64. des Hypothekengesetzes u. §§. 94—98 der Novelle vom 17. November 1837.

Dieses Anwesen besteht:

1) aus dem ganz hölzernen, zweistöckigen Wohnhaus sammt Stallung u. Stadel unter einem Legschindeldache im Dorfe Lechbruck;
2) dem Grasgarten, Pl.-Nro. 222. pr. 7 Dezim.;
3) Wurzgarten, Pl.-Nr. 222½ pr. 27 Dez.;
4) Höllentheil, Pl.-Nr. 618. pr. 59 Dez.;
5) Filzle, Pl.-Nr. 755. pr. 11 Dez.;
6) Kramerslehenwiesen, Pl.-Nr. 519. pr. 23 Dezim., und Pl.-Nro. 521. pr. 1 Tagw. 65 Dezim.;
7) Brandeggerfilztheil, Pl.-Nro. 592. pr. 31 Dezimalen.

Die näheren Kaufsbedingnisse werden vor der Versteigerung noch besonders veröffentlicht, und können die Kataster bis dahin diesseits eingesehen werden.

Füssen, den 4. Oktober 1843.

Königl. Bayer. Landgericht Füssen.
v. Schatte.

Anwesens-Verkauf.

8900. In der Stadt Dillingen an der Donau ist ein neugebautes Haus sammt den daran gelegenen zwei Gärten zu verkaufen.

Dasselbe liegt sehr angenehm an einer der frequentesten Strassen der Stadt, ist im besten Zustande, enthält 6 heizbare und 4 unheizbare Zimmer und Kammer, womit noch alle weiteren häuslichen Bequemlichkeiten verbunden sind.

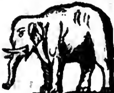
Dieses Haus ist zum Betrieb der meisten bürgerlichen Gewerbe, hauptsächlich zur Bewohnung für eine Familie aus höheren Ständen sehr geeignet. Auch die Gärten sind im besten Stande. Vom Kaufschilling kann ein großer Theil verzinslich stehen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich gefälligst an die Redaktion des Wochenblattes der Stadt Dillingen wenden.

auf den „Leopold" stossen konnte. Hoffentlich wird eine strenge Untersuchung eingeleitet werden. Den Schaden schäzt man auf 200,000 Gulden.

Aus Weimar, 18. Okt. Der orkanartige Sturm vom 8. d. traf den Ort Bucha bei Jena mit solcher Gewalt, daß in Zeit von nicht 2 Minuten über 7000 Ziegel von den Häusern gerissen und gegen 300 Obstbäume theils entwurzelt, theils abgebrochen wurden. Was der Sturm Bewegliches erfaßte, wurde in der Luft zerstreut, eine Trappe fand man an einem Zaune aufgespießt.— Am 12. d. gegen Mittag wurde Umpferstedt von einem so furchtbaren Orkane heimgesucht, daß plötzlich auf einmal 6 mit Hafer beladene nach Hause eilende Wagen, ohne Ahnung ihrer Führer, die nicht wußten, wie ihnen geschah, umgeworfen wurden; die in Mandeln stehenden Hafergarben schienen lebendig zu werden, bewegten sich im Felde umher, und geriethen aus dem Besitz ihrer rechtmäßigen Eigenthümer in die Hände Fremder. Die noch leichteren Rübsaamen-Garben eilten von Flur zu Flur, so daß in wenigen Augenblicken keine Spur von ihnen sichtbar war. Ein Raub dieses wüthenden Sturmes war auch die ein halbes Jahrtausend zählende Linde, die Zierde des Ortes, welche in einem Nu mit den Wurzeln aus der Erde gehoben und mitten in das Dorf geschleudert ward. —

In Berlin hat sich ein heftiger Streit entsponnen, über dessen Ausgang die Menschenfreunde ernstlich besorgt sind. Die Ursache des Zwistes ist ein grammatikalischer. Die eine Partei behauptet nämlich, der Ausdruck: „mit der Eisenbahn fahren" sei falsch; man müßte sagen: „auf der Eisenbahn fahren"; die andere Partei behauptet das Gegentheil. Die Aufianer und die Mitianer sind außerordentlich erbittert gegeneinander und thun sich allen möglichen Schabernack an.



Elephantenrache. In einem großen teutschen Dorfe wurden unlängst in einer Scheune, dem einzigen öffentlichen Gebäude des Ortes, ein Elephant und einige Affen gezeigt. Einer von den anwesenden Bauersleuten reichte dem Elephanten zwei Weißbrode, ein anderer dagegen hielt ihm spöttisch seine geöffnete Tabacksdose hin. Der Elephant fuhr mit dem Rüssel hinein, und geberdete sich zum nicht geringen Vergnügen der Bauern etwas unmuthig darüber, nichts, was für ihn tauge, darin vorzufinden. Nicht lange darauf verließ Jemand die Scheune und ließ die Thüre offen, kaum gewahrte dies der Elephant, so packte er denjenigen, der ihn angeführt, mit dem Rüssel und schleuderte ihn ganz kaltblütig, aber mit großer Geschicklichkeit zur Thüre hinaus.

In Versailles hat kürzlich ein gewisser Rienzi sich entleibt; er war der letzte Nachkomme des römischen Tribunen Rienzi.

Ein Laternenbube in Wien leuchtete einem Herrn nach Hause: „Wer ist denn Dein Vater?" fragte der Herr. „Mein Vater," antwortete der Laternenbube, „ist ein Kegelbube."

Das k. Intell. Blatt von Oberbayern Nr. 45. v. 27. Okt. enthält in Betreff des Transports des Schlachtviehes Nachstehendes: Nach höchster Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 5. Okt. ist der Transport der gebundenen Kälber in gebundenem Zustande bis auf weiters unter folgenden Bedingungen gestattet: 1) Die Kälber müssen auf gute Streu gelegt, nicht zu nahe zusammengedrängt, in keinem Falle übereinander liegend, transportirt werden; 2) die Köpfe dürfen nicht über dem Wagenrade schleifen, sondern müssen auf den Seitentheilen des Wagen ruhen und diese auf beiden Seiten, mit zwei dicht mit Stroh überwundenen Stangen versehen seyn, auf welcher die Kälber die Köpfe auflegen können; 3) die Füße dürfen nicht mit Stricken oder Gurten, sondern müssen mit breiten Strohbändern geknebelt und diese nicht zu fest angezogen seyn; 4) die Thiere sind gegen Hitze und schlechte Witterung durch eine über den Wagen gespannte Bedeckung zu schützen; 5) bei längerm Transporte muß eine Umlegung der Kälber auf die andere Seite vorgenommen werden, und 6) müssen dieselben während des Transportes gehörig getränkt und gefüttert werden.

Durch Resignation des bisher. Besitzers ist die Pfarrei Ampfing, Ldgs. Mühldorf, erledigt. Sie zählt 973 Seelen, 29 Nebenorte und eine Schule, und wird vom Pfarrer und einem Hilfspriester pastorirt. Reinertrag 729 fl. 24 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 16. Oktober an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

(Int. Blatt von Oberb.)

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 29. Okt.: „Pinko," Drama von Ch. Birch-Pfeiffer. Mad. Birch-Pfeiffer — Margar. Vollner; Dem. Dedler — Margitta.

Todesfälle in München.

Frau Maximiliana Gräfin von Sandizell, Stiftsdame des St. Anna-Ordens, 69 J. Beerd. Samst. d. 28. d. 4 U. v. Leichenhause; Gottesd. Freit. d. 3. Nov. 11 U. bei U. L. Frau. — Hr. Karl Füß, Weingastgebers-Sohn u. Bräurraktikant aus Offenburg in Breisgau, 26 J. Beerd. Samst. d. 28. d. 4 U. v. Leichenhause; Gottesdienst Mont. d. 30. d. 9 U. bei St. Peter. — Lorenz Rothmann, Gem. v. Infant.-Leib-Regim., aus Memmingen, 22 J. —

Aus Triest vom 16. Okt. schreibt die Allg. Zeitung: „Durch die letzten Nachrichten aus Athen erfahren wir, daß Maurokordatos und Trieupis als Abgeordnete von Missolonghi gewählt worden sind. Der vor 3 Jahren von den Philorthodoxen als Deist angeklagte und des Landes verwiesene Kairis von der Insel Andros ist bereits eigenmächtig zurückgekehrt und verweilt gegenwärtig auf der Insel Syra, bis die griechische Regierung über ihn verfügen wird. Der Dichter Alexander Soutzos ist von Paris in Athen eingetroffen." — Ferner schreibt die Allg. Zeit. aus Triest vom 20. Okt.: „So eben, unmittelbar vor dem Postschlusse, läuft das aus der Levante kommende Dampfboot im Hafen ein. Es bleibt mir nur noch so viel Zeit, um Ihnen zu sagen, daß in Griechenland vollkommene Ruhe herrscht und seit der letzten Post nichts Erhebliches daselbst vorgekommen ist. An Bord des Dampfbootes befindet sich Kolokotroni, Adjutant König Otto's, welcher mit einer speziellen Mission an Se. Maj. den König von Bayern betraut seyn soll. Das Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin Amalia wurde aufs Festlichste in Athen begangen. Die Stadt Athen hat dem Oberbefehlshaber Kalergis „in Anerkennung seiner dem Staat geleisteten Dienste" einen Ehrensäbel mit einer Dankadresse überreichen lassen. Der junge Miaulis ist zum Ordonnanzoffizier Sr. Majestät ernannt worden. Die Wahlen werden allenthalben auf's Eifrigste betrieben und man glaubt dieselben schon binnen acht Tagen vollständig bekannt machen zu können."— Hr. Kolettis, der bisherige griechische Gesandte am französischen Hof, hat sich zu Marseille zur Rückkehr in sein Vaterland eingeschifft.

Athen, 6. Okt. Unser September-Ministerium fährt fort, wenn gleich nicht mit so großer Hitze als man anfangs zu vermuthen Ursache hatte, alle diejenigen Beamten, welche man den herrschenden Principien nicht durchaus ergeben glaubt, entweder ganz zu entfernen oder doch wenigstens außer Activität zu setzen. Dem Obristlieutenant Fabricius, einem alten Philhellenen, hat man die Weisung ertheilt, Griechenland sogleich zu verlassen. Mehrere andere Offiziere sind entweder entlassen oder versetzt worden. Bei der Universität sind die früher entlassenen Professoren Benthylos und Manusis wieder angestellt, die deutschen Professoren Landerer durch Peniselos, Feder durch Strumbos und Herzog durch Kalligas ersetzt worden. Eine neue Professur der Geschichte und Philosophie der Geschichte ist geschaffen und durch Hrn. Pylarinos besetzt worden. Am verflossenen Sonnabend, dem Namenstag des Königs, wurde zugleich das Tedeum für die Einführung der Constitution gesungen. Die Garnison paradirte, und der König und die Königin, welche der kirchlichen Feier beiwohnten, wurden mit lebhaftem Enthusiasmus begrüßt. — Die Palikaren und irregulären Militärs, welche sich am selbigen Tag hier eingefunden hatten, erhielten ein jeder vier Thaler mit der Weisung in ihre Heimath zurückzukehren, sollen aber damit nicht ganz zufrieden gewesen seyn, weil sie sich von der Constitution ganz andere Dinge versprachen, als Anstellungen, Dotation in Ländereien u. s. w. Gegenwärtig sieht man von ihnen nur noch sehr wenige hier in der Hauptstadt. — Man beschäftigt sich jetzt sehr eifrig mit den Wahlen für die auf den 1. Nov. a. St. einberufene Nationalversammlung. Die Wahlen geschehen nicht unmittelbar, sondern von den wahlberechtigten Bürgern werden zunächst Wähler ernannt und diese wählen sodann die Volksvertreter. Das Ministerialrescript, wodurch die Wahlen angeordnet werden, besagt, daß sie eben so stattfinden sollen als wenn sie im Jahr 1829 (wo die Nationalversammlung von Kapodistrias nach Argos zusammenberufen wurde) vorgenommen würden, nach demselben Wahlmodus, denselben Verhältnissen der damaligen Volkszahl und politischen Eintheilung. So kommt es denn, daß die in Griechenland ansässigen nicht aus dem Königreich gebürtigen Griechen, z. B. die Kretenser, Chioten, Macedonier, Epiroten, abgesondert für sich wählen, weil sie als solche im Jahr 1829, wo der griechische Staat noch nicht constituirt war, zu den Wahlen zugelassen wurden. Auf diese Weise wird die nächstens zusammentretende Nationalversammlung nicht sowohl die in dem Königreich ansässige Bevölkerung, sondern alle durch die Revolution frei gewordenen Griechen repräsentiren, als hätten sie das Recht der Repräsentation für ihr nicht in den Gränzen des neuen Königreichs einbegriffenes Vaterland erworben. Uebrigens werden die Wahlen wohl nicht ganz ruhig und still vor sich gehen; namentlich soll es im Peloponnes zu einigen stürmischen Auftritten gekommen seyn. Hier in Athen sind die Vorwahlen noch nicht beendigt. (Allg. Pr. Z.)

Das riesenhafte Denkmal deutscher Baukunst, deutscher Bürger Beharrlichkeit und Reichthums, das an edlem Styl nur wenigen, an Größe nur dem Kaiserdome in Speyer und dem nicht vollendeten Dom in Köln nachsteht, der ehrwürdige Münster zu Ulm, scheint einer nothwendigen und gründlichen Restauration entgegen sehen zu dürfen.

Monsignore Alexander de Retz, geboren zu Malvieille den 2. Oktbr., starb in Rom in der Nacht vom 14. auf den 15. Okt. Er bekleidete das Amt eines Uditore der Rota für Frankreich seit 1828, erkannte aber bis zu seinem Lebensende nie die Dynastie Orleans an, so daß er des mit dieser Stelle verbundenen ansehnlichen Gehalts verlustig ging. Man ist gespannt, welcher Prälat sein Nachfolger und ob die französische Regierung überhaupt von diesem Vorrecht ferner Gebrauch machen wird oder nicht.

In Fiume (Italien) wurde am 3. Okt. Morgens 1 Uhr eine sehr starke Erderschütterung verspürt.

Ein Unfall der Dampfboote auf dem Rhein hat am 20. d. M. Abends großen Schrecken verbreitet, zum Glück aber doch, so bedeutend auch der Schaden ist, kein Menschenleben gekostet. Gegen acht Uhr stießen in der Dunkelheit zwischen Gernsheim und Rheindürkheim das zu Thal fahrende Dampfboot „der König" und das zu Berg gehende „Leopold" so heftig aneinander, daß letzteres augenblicklich zu Grund gebohrt wurde. Bis der „König" gewendet hatte, um die nach Hülfe Schreienden zu retten, war der größte Theil des Dampfbootes Leopold gesunken; mit Mühe vermochte man nur die Personen zu retten. Geld und Gut ist untergegangen, darunter auch ein Reisewagen; 70 bis 80 Personen sollen sich auf dem verunglückten Boote befunden haben; sie trafen zum Theil von Allem entblößt in Gernsheim ein. Frauenzimmer wurden noch ohnmächtig an das Land gebracht. Das Schiff, das auch eine starke Güterladung (darunter 113 Kisten Indigo für ein Stuttgarter Haus) an Bord hatte, liegt bis über die Räderkästen unter Wasser. Man glaubt, daß das Unglück durch Unvorsichtigkeit veranlaßt wurde, da das Fahrwasser an jener Stelle so breit ist, daß es unbegreiflich erscheint, wie der „König"

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Spanien scheint die gegenwärtige Regierung tagtäglich mehr zu erkräftigen und die Bemühungen ihrer Gegner werden mehr und mehr unterdrückt und vereitelt. Dazu trägt hauptsächlich bei, daß das Militär im Ganzen genommen, sich der Regierung ganz ergeben beweist, und die Energie, welche die Befehlshaber überall entwickeln, dürfte die Aufruhrsucht zähmen und Blutvergießen ersparen. Die Anglo-Ayacuchos — so lauten die Angaben aus Spanien, — gäben sich freilich alle Mühe, die Regierung zu stürzen; aber alle ihre Versuche scheiterten an der Treue des Heeres und der Haltung des Volkes. Doch hat die Regierung noch keineswegs ganz freies Spiel; denn zu dem betrübenden Stand der Dinge in Barcelona, Gerona und Saragossa kommt der Umstand, daß Leon, die Hauptstadt des ältesten neuspanischen Königreichs (Leon) sich pronuncirt und die Centraljunta ausgerufen hat. Dieses geschah am 11. Oktober l. J. um 3 Uhr Nachmittags, bei welcher Gelegenheit sie sich der Person des Generalcommandanten versicherten, und denselben in die Veste brachten. Auch einige andere Städte von Asturien und Galicien sollten sich erhoben haben. — Sechs Mitglieder der rebellischen Junta von Olot, unter welchen der Präsident Montanna, hatten sich nach Frankreich geflüchtet, wurden jedoch dort verhaftet. — In Irland steht auf den Meilensteinen „G. P. O." (General Post Office Generalpostamt); die Irländer aber sagen, es heiße: God preserve O'Connel (Gott erhalte O'Connell). — Am 17. und 18. Okte d. J. wüthete im Canal (zwischen England und Frankrich) besonders an der Küste von Kent (England) ein fürchterlicher Sturm. Schiffe rissen von ihren Ankern; Angesichts Marggate ungefähr $1\frac{1}{2}$ englische Meile von der Küste scheiterte das neugebaute Schiff Burhamputer. Die Mannschaft wie alle anderen sich darauf befindlichen Personen wurden jedoch gerettet. An der französischen Küste war Tags zuvor ein mit Holz befrachteter norwegischer Dreimaster gescheitert. —

Am 13. Sept. l. J. ward Port Leon, eine aufblühende Küstenstadt in Florida (Nordamerika) durch einen furchtbaren Orkan, wie man dort seit Menschengedenken keinen erlebte, fast gänzlich zerstört. Sturm und Fluth wirkten zusammen, um das Gräßliche zu vollenden. Von allen Waarenhäusern der Stadt blieb nur eines und auch dieses nur theilweise stehen. Viele Einwohner retteten nur das nackte Leben; der Verlust des Eigenthums soll unermeßlich seyn; doch hatte man nicht vernommen, daß dabei ein Menschenleben wäre zu Grunde gegangen — Die Singapore Free Press gibt folgenden Bericht über die Feuersbrunst in Manila (die vornehmste unter den philippinischen Inseln in Asien): Das Feuer, das am 31. März d. J. stattfand, hat fast das ganze Dorf Tondo, eine der Vorstädte von Manila, zerstört. Man nimmt an, daß 2000 Häuser verbrannt sind, natürlich fast lauter Hütten der Indier, indeß sind doch auch viele Häuser von Mauerwerk zerstört worden und mehrere Menschen umgekommen. Das Feuer begann um 2 Uhr Nachmittags und um 5 Uhr war die Gefahr vorüber, wiewohl einzelne der gemauerten Häuser noch spät bis in die Nacht hineinbrannten. Die Häuser standen dicht nebeneinander, so daß das von einem lebhaften Winde angefachte Feuer eine Strecke von fast einer Meile Länge zur kahlen Ebene gemacht hat.

In Madrid ist die Eröffnung der Cortes durch Auftrag oder richtiger im Namen der Königin mit der größten Ordnung vor sich gegangen. Die Besatzung stand unter den Waffen, zahlreiche Streifwachen durchzogen die Straßen. Der Senatspräsident führte den Vorsitz in den Cortes. Alle Tribünen waren dicht besetzt. Sobald der Ministerpräsident das einfache Eröffnungsdekret, dem also auch keine Antwortsadresse zu folgen braucht, verlesen hatte, ward die Sitzung geschlossen. Der am 14. d. vorbereitenden Versammlung der parlamentarischen Partei wohnten 80 Deputirte bei.— Der spanische Kriegsminister hat angeordnet, daß künftig alle Corps des Heeres und der Miliz dieselbe spanische Kriegsfahne führen ohne weitere provincielle oder locale Unterscheidungen. Jedes erste Bataillon oder jede erste Schwadron der Armee wie der Miliz wird von Seite der Königin die neue Fahne zum Geschenk erhalten.— Aus Barcelona dürfen weder Personen noch Waaren oder sonstige Pakete mehr heraus. Auf dem Wege nach Catalonien sollen am 15. ein englischer Oberst und ein Lieutenant incognito mit bedeutenden Werthen durch Perpignan gekommen seyn, wo sie einen Theil ihrer Papiere zu Geld machten. Man hielt sie dort für Esparteristische Agenten, wenigstens gaben die moderantistischen Flüchtlinge daselbst sie dafür aus und versicherten, dieselben hätten mehrere Freunde unter der Junta zu Barcelona. Die beiden Reisenden schlugen vorerst den Weg nach Figueras ein. Dort sind etwa 60 französische Republikaner, welche von Perpignan aus zur Unterstützung des Aufstands nach Catalonien gezogen waren, von den Aufständischen mit Waffen versehen worden, mit denen sie nun im Fort von Figueras Dienst thun.— Leon soll sich für die Centraljunta erklärt haben. — Nach Berichten französ. Blätter hat Barcelona durch das Feuer des Forts Monjuich und der Citadelle außerordentlich gelitten. Viele der prachtvollsten Gebäude sind völlig zerstört und Brandstätten bezeichnen nur noch den Platz, wo sie gestanden. Die Häuser der Consuln von England und Portugal sind ganz von Kugeln durchlöchert.

Die Dubliner Blätter vom 17. Okt. schildern die Stimmung der dortigen Bevölkerung als ruhiger geworden. Die „Dublin Evening Post" enthält, von O'Connell mitgetheilt, die Informationen des obengenannten Frederick Bond Hughes gegen ihn und seine Genossen. Unter den von O'Connell gewählten Rechtsfreunden ist auch Hr. Lalor Shiel; sein Hauptvertheidiger vor der Queensbench wird Daniel selbst seyn. Das „Chronicle" will wissen, die engl. Regierung habe, in Folge eingegangener Depeschen von Lord de Grey, beschlossen, die in Irland stehenden irischen oder vorwiegend aus Irländern bestehenden Regimenter abzurufen und durch andere zu ersetzen.— Die Nachrichten aus Süd-Wales lauten beruhigend. Am 6. Okt. fiel zwar noch der arge Frevel vor, daß mehrere hundert Rebeccaiten das Haus des Pächters Thomas in Bechsa, Caermarthenshire, auf dessen Anzeige ein gewisser David Evans, der ihn mißhandelt, ins Grafschaftsgefängniß gebracht worden, früh Morgens umringten, anzündeten und bis auf den Grund niederbrannten.—

Kaum ist die Kölner Eisenbahn unter so günstigen Aussichten eröffnet und der Rhein mit der Schelde solcherweise verbunden, so ist schon die Rede von einem neuen Bauunternehmen, welches Düsseldorf und Elberfeld mit Crefeld, und diese gewerbfleißige Städte über Venloo ebenfalls mit Belgien und dem Meere verbinden dürfte.

Sonnabend, den 28. Oktober. № 129. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die eröffnete Stelle eines Vorstandes des k. Landg. Au vom 1. November d. Js. an dem dermaligen Landrichter in Hofheim in Unterfranken, Dr. Carl August Mechel, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu verleihen. —

(Intell.-Blatt von Oberbayern.)

Am Namenstage Ihrer Majestät der Königin fand in Langenzenn die Weihe einer neuen Fahne des dortigen Landwehrbataillons, deren Auszeichnung mit dem Armeedenkzeichen, und ihre Uebergabe an das Bataillon nach dem allerhöchst vorgeschriebenen Reglement statt.

Die Beerdigung Sr. Exc. des k. bayer. Staatsministers und Bundestagsgesandten Hrn. Maximilian Frhrn. v. Lerchenfeld zu Heimersreuth findet dahier heute den 28. Okt. Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus mit Flambeaux, der Gottesdienst aber Dienstag den 31. Okt. Vormittags 11 Uhr in der Metropolitankirche zu U. L. Frau Statt.

Donnerstag den 26. d. ging mit der Mittagsfahrt der Eisenbahn eine Abtheilung des k. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold nach Augsburg ab, um die dort seit einem Jahre sich in Dienst befindende Artillerie-Abtheilung abzulösen. Das Trompeterkorps genannten Regiments begleitete die Abmarschirenden bis zum Bahnhof und das von Augsburg angekommene Detachement in die Stadt zurück nach der Kaserne.

Wir haben hier in der Hauptstadt von Reichenhalls-Bürgern eine That erfahren, welche eben so rührend als der Oeffentlichkeit würdig ist. Es starb nämlich am 15. Okt. daselbst die allgemein geschätzte Gattin des Gastwirths Carl Prandner in Folge unglücklicher Entbindung. Neun unmündige Kinder weinten am Sarge der zu früh Verblichenen — tief es fühlend, daß mit der theuern — unermüdet besorgten Mutter — sie fast Alles verloren haben. Da galt es Thränen zu trocknen und schnelle zu helfen; da kam es darauf an sich als Christen in der That zu beweisen. Und siehe! Man zögerte nicht, sogleich fünf der armen, mutterlosen Kindlein unterzubringen — indem sich höchst achtbare Bürgersfamilien — selbst nicht Kinderarm — erboten — selbe in ihre Häuser aufzunehmen. Gott segne es diesen edlen Seelen! „Haben sie doch den Herrn selber aufgenommen." Math. 18. 3. Segen aber auch der ganzen Stadt, wo der Glaube in solcher Liebe lebt! —

☞ Die Direction der großen Conzerte der Mitglieder der k. Hofkapelle beehrt sich, einem sehr verehrten kunstliebenden Publikum, welches sie kürzlich durch öffentliche Annonce zur Theilnahme an den Abonnement des ersten Cyklus heuriger großer Odeons-Conzerte eingeladen hat, die vorläufig zu diesem Zweck verfaßten Conzert-Programme mitzutheilen:

I. Conzert. Sinfoniecantate von Mendelsohn (neu). Großer Doppelchor von Palestrina (neu). Tenor-Arie mit Chor aus Faust von Spohr. Terzett von Mozart (neu). Meeresstille und glückliche Fahrt, Cantate von Beethoven.

II. Conzert. Sinfonie von Strauß in Carlsruhe (neu). (Dieses Werk wurde im J. 1836 mit dem zweiten Preise gekrönt.) Arie für Sopran von Mozart, zu Figaro nachcomponirt (neu). Conzert für die Clarinette von C. Bärmann. Sextett aus Cosi fan tutte v. Mozart. Dritte Ouverture zu Fidelio v. Beethoven (neu).

III. Conzert. Sinfonie für zwei Orchester von L. Spohr (neu). Arie von Zingarelli (ombra adorata) (neu). Clavierconzert von Beethoven (g dur). Terzett aus der Oper „die Jüdin" von Halévy (neu). Festouverture von Lindpaintner (neu).

IV. Conzert. Sinfonie von Beethoven (f dur). Davido penitente, von Mozart (neu).

Außer diesen Abonnements-Conzerten soll am Weihnachtstage Händel's „Messias" aufgeführt werden.

Die obengenante Conzert-Direction legt den Kunstfreunden der Hauptstadt diese Programme als Beleg jener artistischen Tendenz vor, mit welcher sie auch heuer wieder nach gewohnter Weise ein Unternehmen einleitet, das in Bezug auf Förderung des Kunstsinnes nur wohlthätig wirken kann. Sie glaubt aber auch um so mehr in diesem Unternehmen von Seite eines sehr geehrten Publikums unterstützt zu werden, als das Abonnement zu so niedrigen Preisen gestellt ist, daß der Zutritt zu diesen Conzerten nun auch den weniger Bemittelten möglich gemacht ist. Nur bei einer unter solchen Auspicien zu erwartenden allgemeinen Theilnahme möchte es möglich werden, die großen Kosten dieser Unternehmung zu decken: mit Bedauern würden die Conzertgeber, im Falle das Abonnement zu gering ausfallen und keine Kostengarantie gewähren würde, von dieser wie von dem Versuche jeder fernern derartigen Conzert-Entreprise abstehen. — Schlüßlich sey bemerkt, daß die Abonnementsliste bei Falter und Sohn nur noch bis zum 29. d. M. vorliegt. —

Die neunte General-Versammlung der Mitglieder der Aktien-Gesellschaft für den Ludwigs-Canal findet am 7. Dezember d. J. in Nürnberg statt.

In Moosburg ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

(Int. Blatt von Oberbayern.)

8783. Max Winkelmann war zur Probe in die Commissions-Wein-Niederlage von J. L. aufgenommen, wurde aber wegen Unbrauchbarkeit wieder entlassen; und es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß Niemand an ihn Aufträge ertheilen oder Geld verabfolgen lassen soll. E. Wärdel.

8821. In allen Buchhandlungen (München bei Jos. Lindauer) ist zu haben:

☞ Gratulations-Buch.
Eine Auswahl
von Neujahrs-, Geburtstags- und Namenswünschen an Aeltern, Großältern und Lehrer,
nebst Anreden, Dankreden und Abschiedsreden für die Jugend, ihre Erzieher.
Quedlinburg bei Ernst.
Preis 36 kr.

8793. In der Karlsstraße Nr. 37. zu ebener Erde ist ein schönes meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang abzugeben.

8794. Im Thal Nr. 23. über 3 Stiegen ist ein eingerichtetes Zimmer bis 1. November an einen ordentl. Herrn zu vermieth.

8795. Es sind wegen Mangel an Platz ein Schreibkasten und Klapptisch von Nußbaumholz nebst einem Kanapee mit 4 Sessel von Kirschbaumh. billig zu verk. D. U.

8796. Müllerstraße Nr. 27. ist eine Mezaninwohnung für eine kleine Familie um 60 fl. jährlich zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen. Das Nähere im Laden.

8799. Zwei Mädchen können das Kleidermachen u. Weißnähen lernen am Unter-Anger Nr. 24. über 4 Stiegen rückwärts.

8801. In der Türkenstraße Nr. 38. ist ein freundliches, gut heizbares, meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. Das Nähere allda über 1 St.

8802. Es wird ein ordentlicher Lehrjung zu einem Kistler gesucht. D. Uebr.

8804. **5000** fl. werden auf erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

8810. (2a) **3 — 4000** fl. sind auf erste Hypothek sogleich auszuleihen. Näheres Fliegengasse Nr. 4. über 1 Stiege.

8344. (2b) Ein abgerichteter Fanghund wird zu kaufen gesucht. D. Ue.

8785. In der Nähe von Altötting ist eine reale ludeigene Tischler-Gerechtsame sammt 2stöckigem Haus, Werkstätte mit 6 Hobelbänken und dem besten Werkzeug aus freier Hand billig zu verkaufen. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe Peter Niedermaier, b. Koch in Altötting.

8762. Eine ordentliche reinliche Person, welche Hausmannskost kochen kann, und sich auch aller andern Arbeit willig unterzieht, sucht sogl. einen Platz, u. sieht nicht sowohl auf großen Lohn als gute Behandlung. D. Ue.

8776. Eine reale Hutmachers-Gerechtigkeit in einem Markte Niederbayerns wird aus freier Hand verkauft. D. Uebr.

8777. Ein silbernes Stockknöpfchen wurde gefunden. D. Uebr.

8751. In der Burggasse Nr. 18. über 1 Stiege sind 2 gut meublirte heizbare Zimmer um 6 und 3½ fl. sogleich zu vermieth.

8752. In Haidhausen Nr. 247. über 1 St. ist eine Wohnung sogl. zu vermieth.

8754. Eingetretener Verhältnisse wegen ist sogleich ein schönes Wirthschaftslokal in der Burggasse Nr. 6. um 350 fl., und eine Wohnung um 300 fl. zu beziehen.

8755. Es ist ein beinahe noch neues Quer-Piano von Kirth billig zu verkaufen, am Rindermarkt Nr. 21. St. 3. Auch ist daselbst ein schön meublirtes Zimmer mit Alkoven um den monatl. Preis von 8 fl. zu vermiethen.

8756. Ein Studierender der Hochschule wünscht im Deutschen, Latein, Griechischen u. in der Mathematik billig zu unterricht. D. U.

8757. Am Hofgraben Nr. 1. sind mehrere große Packkisten, dann lange, für Schreiner brauchbare Bretter zu verkaufen, und im 1. Stocke zu erfragen.

8760. In der Schwabingerlandstraße Nr. 6. ist eine Wohnung zu ebener Erde, Stallung und ein großer Garten sogleich oder auf Georgi zu vermiethen.

8763. Eine gerichtliche, gänzlich gesicherte Forderung von 100 fl., und zahlbar in Fristen zu monatlich 2 fl. wird wegen Abreise um 50 fl. baar verkauft. D. Uebr.

8769. Mehrere noch gut erhaltene Bücher für Studierende sind billig zu kaufen, und täglich Vormittags zu besehen. D. Ue.

8772. Ein Mädchen vom Lande wünscht bald möglichst als Haus- oder Kindsmagd einen Dienst. Zu erfragen in der Herzogspitalgasse Nr. 5. über 2 Stiegen.

8773. **2500** fl. werden als erste und einzige Hypothek gesucht. D. Uebr.

8774. Am Frauenplatz Nr. 8. über 1 St. vorwärts ist ein schön meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang sogl. zu bez.

8775. Schellers vollständiges Lexikon in 4 Bänden ist zu verkaufen. D. Ueb.

8782. In der Kuddelgasse, Schlösselbräuhaus, Nr. 13. über 3 Stiegen rechts sind mehrere gute Betten billig zu vermiethen.

8788. Es wird ein Milchlieferant gesucht. Das Uebrige.

8789. Theresienstraße Nr. 8. über 1 St. sind 2 oder 3 schöne Zimmer zu vermieth.

8790. Eingetretener Verhältnisse halber ist die Wohnung am Althammereck Nr. 3. über 1 Stiege, bestehend aus 3 schönen Zimmern, einer sehr bequemen Küche und noch 2 Kämmerchen sogleich zu vermiethen.

8787. Ein Kanapee 6 Sessel u. 1 Tisch ganz schön erhalten, sind zu verkaufen im Thal Nr. 59. über 1 Stiege vornheraus.

8811. (3a) Es ist ein Plan zu einer ganz neuen vorzüglichen Linirmaschine, worauf bereits ein kgl. Privilegium ruhte, durch den Tod des Erfinders jedoch nicht zur Ausführung gebracht werden konnte, billig zu verkaufen. D. Uebr. Frauenplatz Nr. 8. im 2. Stocke von 2 — 4 Uhr.

8812. (3a) In der Kaufingerstraße Nr. 24. ist die Wohnung im 3. Stocke, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Speicher und Keller und sonstigen Bequemlichkeiten um 300 fl. jährlich auf das Ziel Georgi 1844 zu vermiethen. Näheres daselbst zu ebener Erde.

8813. (3a) In der Dachauerstraße Nr. 7. sind 2 Wohnungen im ersten und zweiten Stocke, jede bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Holzlege, Speicher, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten um 200 fl. und 190 fl. jährlich zu vermiethen. Näheres Kaufingerstraße Nr. 24. zu ebener Erde.

8814. Ein praktischer Arzt sucht eine Baderei, durch deren Ankauf er seine Niederlassung als ausübender Arzt begründen kann. Zuschriften erbittet sich derselbe in frankirten Briefen an die Exped. d. Blt.

8716. Eine ordentliche Person im gesetzten Alter, die gut mit neugebornen Kindern umzugehen weiß, und sich mit guten Zeugnissen ausw. kann, sucht einen Dienst. D. U.

8817. Man sucht ein solides Frauenzimmer, welches im Weißnähen und Kleidermachen sehr gut geübt ist. Näheres zu erfragen im Thal Nr. 69. über 2 Stiegen.

8820. In der Jägerstraße, in der Nähe des Herzog Leuchtenbergischen Palais Nr. 6. über 1 Stiege rechts ist ein kleines, heizbares, meublirtes Zimmer um 3 fl. 30 kr. monatlich an einen ordentlichen Herrn gleich zu vermiethen.

8767. Eine Auswahl von Frauenzimmer-Mänteln von Tuch, Cicolis u. Merino sind wieder um die äusserst billigsten Preise zu haben.

Büdel,
Müllerstraße Nr. 27.

8818. Ein Studierender der Mathematik wünscht gegen angemessenes Honorar in seinem Fache Unterricht zu ertheilen. D. U.

Augsburger-Börse
vom 23. Oktober 1843.

Königl Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. a 3½ pCt prompt . . .	—	101⅝
Bank-Actien.	670	668
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	148	—
„ „ v. 1839 „ . .	117	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	112¾	112¼
detto à 4 pCt. ppt .	101⅞	—
detto à 3 pCt. ppt. . .	78¼	77¼
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1672	77⅜
Großh.-Darmst. Loose ppt .	1680	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	131
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	136
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener . .	94	93½
Augsb.-Münchener Oblig.	102⅞	—

☞ Gottgefällige Gaben im nächsten Blatt.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur . . X. Niclas.

8823. In der Schweighauser'schen Buchhandlung in Basel erschien so eben und ist in München vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung:

Die Jesuiten.

Vorlesung
von Jules Michelet u. Edgar Quinet.
Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet
von August Nöber.
8. geh. Preis 1 fl. 21 kr.

8829. (2 a) In der Nähe des Herzogl. Leuchtenberg'schen Palais, Glückstr. Nr. 2, ist eine Wohnung von 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zum Ziel Georgi zu verstiften. Stallung auf 2 Pferde nebst Remise u. Kutscherzimmer werden daselbst auch abgegeben. Von 2 bis 4 Uhr zu sehen.

8815. In der Vorstadt Au ist eine Herberge zu verkaufen. D. Ue.

8806. (2 a) Ein Commis, der die Spezerei- und Farbwaaren-Handlung erlernte, und auch in gemischten Waaren-Handlungen schon servirte, wünscht seine jetzige Stellung zu verändern. Auch empfehle ich in Commission oder gegen baar Geld englisches Gichtpapier, Politurseife und Mineralteig sehr billig. Briefe franco an E. A. Auernheimer in Regensburg.

8732. (2 b) Ein guter, älterer Flügel von Baumgartner mit 6½ Oktaven ist billig zu verkaufen. Näheres in der Karlsstraße Nr. 5 über 3 Stiegen von 12 — 1½ Uhr tägl.

8800. Ein indeigenes Landgut ist aus freier Hand zu verkaufen. Selbes ist im besten Zustande, in der schönsten Gebirgs-Gegend Oberbayerns, mit 50 Tgw. Wies- u. Ackergrund und 10 Tgw. Holz. Das Nähere in der Sparrstraße Nr. 1. über 1 Stiege.

8781. In der oberen Gartenstraße Nro. 7. zu ebener Erde sind 2 sehr schön meublirte Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

8697. (4 c) Die Apotheke in Hafnerzell in Niederbayern wird aus freier Hand zum Verkaufe ausgeboten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Apotheker
Franz X. Cumring, das.

8808. Ein Mann in den besten Jahren und vom guten Körperbau, der schon in vielen Diensten als Hausknecht und Kutscher gestanden ist, und sich mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag, sucht in dieser Eigenschaft am 1. k. Mts. unterzukommen. Das Uebrige.

8766. (2 a) In Mitte der Stadt ist eine kleine helle Wohnung bestehend aus 3 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten an eine stille Familie gleich oder künftiges Ziel zu vermiethen.

8784. Mit diesem Schuljahre beginnt der Zeichnungs-Unterricht für schulpflichtige und angehende Lehrlinge, sowie auch an Sonn- und Feiertägen für Erwachsene in der Anstalt des Unterzeichneten.
Zur gefälligen Inscription ladet ein
P. Louis Saintenoy,
Instituts-Inhaber.
Karmelitenstraße Nro. 15.
3ter Eingang 3 Stiegen.

8778. Neue nuß- u. kirschbaumene Garnituren, einzelne Kanapee zu 18, 24, 28 fl. Sessel pr. St. 3 fl., 3 fl. 30 kr., 4 fl. 30 kr. sind zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. über 2 Stiegen. Es werden auch alte Meubels gegen neue darangenommen.

8798. (2 a) Junge Leute, männl. Geschl. können Beschäftigung finden. D. Uebr.

8588. (3 c) Samstag den 28. Oktober 1843 werden in der Frühe um 10 Uhr in der königlich. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

8767. Zur Dekorirung der Gräber am Feste Allerheiligen, werden bei Unterzeichnetem wie alljährlich blaue Lichtkugeln verkauft und gegen billiges Honorar ausgeliehen.
Georg Riepolt, Glaserm. und Glasverleger.
Lederergasse Nro. 17.

8676. (3 c) Eine schöne Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, heller Küche (mit Sparherd) Magdkammer ꝛc. ist auf der Einschütt Nr. 10. über 1 St. sogl. zu beziehen.

8803. Es wird in ein Putzgeschäft ein ordentliches Mädchen zum Austragen der gefertigten Arbeiten gesucht, jedoch darf selbes nicht unter 15 Jahre seyn, und muß Lokal-Kenntnisse haben. D. Uebr.

8744. (2 b) Ein junger sehr schöner schwarzer Pudel, m. Geschlechts, ist zu verkaufen. Nymphenburg Nr. 55. über 2 Stiegen.

8771. Beim botanischen Garten, Sommerstraße Nr. 7. zu ebener Erde ist ein heizbares schön meublirtes Zimmer monatl. um 4 fl. zu vermiethen. Auch kann in demselben Hause eine Stallung auf 1 oder 2 Pferde u. ein Bedientenzimmer abgeg. werd.

8651. (3 c) Vier junge fehlerfreie Pferde, Pinsgauer-Race, Rappen, sind zu verkaufen. D. Uebr.

8779. (a) Am Eck der Karlsstraße und Barrerstraße ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern vorheraus, 1 Zimmer rückwärts, 1 Küche u. andern Bequemlichkeiten, Eingang in der Barrerstraße, sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Karlsstraße Nr. 52. im 1. Stock zu erfrag.

8627. (2 b) Grabschriften jeder Art werden billig renovirt Theaterstraße Nr. 24. über 1 Stiege.

8764. In der Maxvorstadt ist ein großes Wohnhaus nebst Stallung und großem Hofraume wegen Todfalles um den neuen Schätzungspreis zu verkaufen. D. Uebr.




Verpachtung.

8636. (3 b) Das Fürstliche Oekonomiegut zu Wallerstein nebst der im besten Betriebe stehenden herrschaftlichen Bräuerei und Schenkwirthschaft soll öffentlicher Verpachtung auf 9 Jahre ausgesetzt werden.

Es gehören zu dieser Domäne:

1) die in ganz gutem Baustande befindlichen umfassenden Wirthschafts- und Bräuereigebäude;
2) vortrefflich, durchaus in Felsen gehauene — und geräumige Keller in vollkommen geschützter Lage;
3) Kelleranlagen, die, an einem der reizendsten Punkte des Rieses gelegen, weite Aussicht über diese fruchtbare u. anmuthige Gegend gewähren, und einen der besuchtesten geselligen Vereinigungsplätze von deren Bewohnern bilden;
4) An Feldgründen;

	Tagw.	Dez.	
	3	61	Krautgarten;
	273	65	Aecker;
	142	43	Wiesen.
Zusammen	419	69	

In das Pachtinventar werden außer den nöthigen Oekonomie- u. Bräuerei-Geräthschaften der gegenwärtige Viehstand und Vorräthe aus diesjähriger Erndte gegeben.

Termin zur Verpachtung ist auf
Montag den 20. November 1843
Vormittags 10 Uhr
anberaumt, und es ergeht an alle Pachtliebhaber, die über hinreichendes Vermögen u. guten Leumund genügende Urkunden vorzulegen im Stande sind, die Einladung, sich an diesem Tage in hiesigem herrschaftlichen Bauhofe einzufinden, woselbst schon vorher zu jeder Zeit die Pachtbedingungen eingesehen, und alle gewünschten sonstigen Aufschlüsse erholt werden können.

Wallerstein, den 13. Oktober 1843.
Fürstlich Oettingen-Wallersteinische Domanialkanzlei.

Bekanntmachung.

8792. An der Promenadestraße Nr. 8. nächst dem Erzbischofgebäude, ist von allen Gattungen Fayence, Steingut, Porzellain und Hafnergeschirr, um den billigsten Preis zu verkaufen.

8742. (2 b) In Haidhausen vis-à-vis dem großen Wirth sind 2 Support zu verkaufen.

8805. In der Löwengrube Nr. 1. über 2 Stiegen links die Thür sind 2 schön eingerichtete Zimmer, einzeln oder miteinander, jedes mit eigenem Eingang, mit oder ohne Bett an einen soliden Herrn zu vermiethen und kann gleich bezogen werden.

8770. Man wünscht durch Musikunterricht (in Violin oder Flöte) noch einige Stunden auszufüllen. D. Uebr.

Martin Wörle in Kohlgrub

bringt andurch erneuert zur Kenntniß, daß sich eine Niederlage seiner optischen Fabrikate bei Kaufmann Hornschu, Theatinerstraße Nr. 32, in München befindet. — Daselbst können alle derartigen Bestellungen abgegeben, und Preiscourante gratis in Empfang genommen werden. (8509. 2a)

8473. (3 c) In der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 23. ist im 2. u. 3. Stocke eine große herrschaftliche Wohnung mit Stallung auf 6 Pferde, dann Remise und allen Bequemlichkeiten sogleich oder auf kommendes Ziel zu vermiethen. Näheres Promenadeplatz Nr. 16.

8726. (3a) **Zu kaufen sucht man**

im, oder zunächst dem Hochlande Oberbayerns ein am liebsten ludeigenes ländliches Anwesen mit Obst- und Pflanz-Garten, möglichst arrondirten guten Feld-, Wies- und schlagbares Holz tragenden Waldgründen, worauf mindestens vier Stücke Rindvieh, sowie zwei Pferde gut gehalten werden können, und das **unmittelbar** an einem größeren oder kleineren See, oder nicht gar zu kleinem Flusse liegt, dessen unbeschränkte Benützung dem Besitzer des Anwesens wenigstens längs des daranstossenden Eigenthumes zusteht.

Wohnhaus und Oekonomie-Gebäude sollen bei genügendem Raume und guten baulichem Zustande eine freie von andern Häusern getrennte Lage haben, deßhalb auch ein den obigen Forderungen entsprechender Einzelhof, Einöde oder kleineres Mühlanwesen vorgezogen würde.

Verkäufer eines solchen Besitzthums werden ersucht, wegen größerer Entfernung des Bewerbers eine möglichst ausführliche u. wahrheitstreue Beschreibung des Ganzen, so wie der Einzeltheile ihres Anwesens, dessen Lage, Umgebungen, Bonität, durchschnittliches Erträgniß, Lasten und Rechte mit den genauesten Verkaufs-Bedingungen recht bald an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

8753. Es wird ein Drechsler-Lehrjunge gesucht. D. Uebr.

8711. (3 b) In einer der bedeutendsten Provinzial-Städte von Niederbayern ist ein sehr frequenter **Gasthof** I. Klasse, wegen Familienverhältnisse, aus freier Hand unter sehr angenehmen Bedingnissen zu verkaufen.

Nähere Aufschlüsse hierüber ertheilt unter portofreien Briefen

J. P. Rauch, Chaircutier
und Liqueurfabrikant
in Straubing.

8761. Ein schön polirter Commod, eine Bücherstelle und ein Klavier sind zu verkaufen. D. U br.

8715. Bei **Voigt u. Mocker** in Würzburg ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden, in München durch **J. Palm's** Hofbuchhandlung:

Vatter, J. P., die **Bekanntschaften**, eine Pest der Jugend. Den Eltern und Erziehern zur Warnung der Jugend gewidmet. 8. br. 15 kr.

— **Wirkungen** des **Geistes** der **Welt** und des **Christenthums**. Zur Warnung und Belehrung der Jugend. 8. br. 15 kr.

Beides gewichtige Warnungsstimmen gegen das immer weiter um sich greifende Krebsübel der Entsittlichung der Jugend.

— **Anweisung** zur würdigen **Feier** der ersten heil. **Communion**. Zur Erinnerung an den Empfang derselben der christkathol. Jugend gewidmet. Mit gestochenem Titel und farbigem Titelkupfer. 16. br. Preis 1 Exempl. 16 kr., für 25 Exempl. (à 15 kr.) 6 fl. 15 kr.

Es fehlte bisher an einem vollkommenen passenden Büchlein, welches der Seelsorger seinen Neucommunikanten als würdiges Weih-Geschenk mit auf den Lebensweg geben konnte. Vorstehendes dürfte nach Inhalt und Ausstattung diesem Zwecke vollkommen entsprechen.

Die **Regel** und das **Testament** des heil. seraphischen Vaters **Franziscus** für die minderen Brüder. Aus dem Lateinischen von Jos. Rud. **Stockner**. 9 kr.

Ankündigung.

8825. Durch hohe Entschließung der königl. Regierung von Oberbayern erhielt der Unterzeichnete die gnädigste Erlaubniß zur Eröffnung der neu concessionirten **Conditorei** in München.

Mit der Anzeige empfiehlt sich derselbe dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, mit der ergebensten Bitte um Vertrauen und zahlreichen Besuch. Durch Bereitung von immer frischem Backwerk, Torten, und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, werde ich mir gewiß immer die allgemeine Zufriedenheit zu erwerben und zu erhalten suchen. Bestellungen werden zu jeder Zeit aufs schnellste u. fleißigste bedient, und im Laden am Rindermarkt im Strohhut-Fabrikanten Fellheimer'schen Hause Nro. 14, oder in meiner eigenen Behausung, Josephspitalgasse Nro. 10. zu ebener Erde angenommen.

Wozu ich gleich auf das herannahende Allerheiligen-Fest mich mit guten Seelenzöpfen empfehle.

F. X. Spagl, b. Conditor.

8807. Bei **E. H. Schröder** in Berlin ist erschienen:

Album deutscher Dichter.

Herausgegeben von Dr. **Kletke**.
8. auf feinem Velinpapier, geb. Preis 3 fl.
elegant gebunden 3 fl. 36 kr.

Vorräthig in der liter. artist. Anstalt (Promenadestraße Nr. 10.)

8479. (3c) Den sehr verehrlichen Modistinnen empfiehlt der ergebenst Unterzeichnete sein Lager von überzogenen und unüberzogenen Unterlags-Sieben, ferner alle Arten Sieb-Köpfchen, Bastbändern, Bastblatten, Einzieh-Röhrchen und allen in dieses Fach einschlägigen Artikel zur geneigten Abnahme unter Versicherung billiger Preise.

Für auswärtige Bestellungen wird bestens Sorge getragen.

J. G. Peter,
Strohwaaren-Fabrikant,
Schwabingerstr. N. 51, München.

8718. **Stuttgart.** Bei **J. F. Steinkopf** ist erschienen und bei **Georg Franz** in **München** zu haben:

Die russischen Ostseeprovinzen **Kurland, Esthland, Livland**, nach ihren statistischen, geographischen und übrigen Verhältnissen dargestellt von Prof. Dr. **Possart**. Erster Theil: **Kurland**. Preis 2 fl. 24 kr.

Je eigenthümlicher und weniger bekannt die Zustände dieser uns Deutschen stamm- und sprachverwandten Nachbargebiete sind, um so erwünschter wird den Freunden der Staatenkunde ein Werk seyn, das, mit dem umsichtigsten Fleiß nach den besten, großentheils authentischen Quellen bearbeitet, über alle hieher bezüglichen Fragen der Statistik und Geographie, einschließlich der **Landwirthschaft**, des **Handels** und der geistigen **Cultur**, vollständige und treue Auskunft giebt.

8657. (3c) In einer für den Handel günstigen Lage gelegenen Stadt von Niederbayern, ist ein reales Handlungs-Recht auf Leinen-, Wollen-, Baumwollen- und Seidenwaaren-Handel, und der Befugniß zur Spedition und Commissions-Geschäften, nebst einem auf dem ersten Platz gelegenen, zu diesem Geschäft vollkommen geeigneten Hause täglich zu verkaufen; zur Erleichterung des Kaufes wäre man auch geneigt, das Handlungs-Recht ohne Haus zu verkaufen, oder im convenirenden Fall auch das Handlungsgeschäft auf bestimmte Jahre in Pacht zu geben. Waaren würden in keinem Falle viele zu übernehmen seyn und kein Hinderniß bieten. Hiezu Lusttragende belieben ihre Aeußerungen an die Expedition d. Bl. mit Adresse Nro. 8657. an die Ausbieter der realen Handlungs-Gerechtsame in einer Stadt Niederbayerns franco einzusenden.

8791. Sendlingergasse Nr. 26. im Laden ist ein polirtes Kanapee billig zu verkauf.



8786. Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, meinen innigst geliebten Gatten und Vater,

Andreas Gruber,

ehemaliger Wollgartenwirth in München und bürgerlicher Bierbräuer zum Bauernbräu in Wolfratshausen, nach neunwochentlichem Leiden im 58ten Lebensjahre in ein besseres Jenseits nach Empfang der Tröstung unserer Religion abzurufen. Ich empfehle den Verblichenen dem frommen Gebete, und mich mit meinen 12 unmündigen Kindern der stillen Theilnahme.

Wolfratshausen, den 23. Okt. 1843.

Elisabetha Gruber,
Bauernbräuin.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Georg März betr.

8827. (2a) Auf Antrag der Creditoren wird das im untern Markte dahier entlegene Haus der Maurerseheleute Joseph und Maria März dahier Nro. 26.

am Montag den 27. November l. Js.
Vormittags von 10 bis 12 Uhr

öffentlich zum zweitenmale an den Meistbietenden versteigert werden.

Der Zuschlag erfolgt nach §. 64. des Hypothekengesetzes, resp. nach §. 98 bis 101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837, ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Das Haus ist der bayerischen Brandversicherungsanstalt um 200 fl. einverleibt, ist zweistöckig, hat zu ebener Erde steinerne, über 1 Stiege hölzerne Umfassungswände und ein Scharschindeldach; es enthält 2 Zimmer, 3 Kammern, eine Küche, einen Keller und einen Verschlag, rückwärts des Hauses ist ein Gärtl und hat dieses ganze Besitzthum — Tagw. 2 Dez., ist 12ter Bonität mit Maierschaftsfristen zum k. Rentamte dahier erbrechtig und belastet mit:

Scharrwerkgeld	.	15 kr. — hl.;
Stift . . .	.	17 kr. 2 hl.;
Maierschaftsfrist	.	1 kr. 2 hl.

Das Anwesen ist unterm 26. Juli 1841 auf 426 fl. gewerthet worden, und ist mit 761 fl. Hypothekschulden belastet.

Kaufslustige werden eingeladen zahlreich zu erscheinen, und haben die dem Gerichte unbekannten Steigerungslustigen sowie Diejenigen, gegen deren Zahlungsfähigkeit Zweifel bestehen, vor der Zulassung über Leumund und Vermögen sich gehörig auszuweisen.

Am 9. Oktober 1843.

Königliches Landgericht Miesbach.
Der königl. Landrichter:
Wiesend.

coll. Waldmann.

8567. (3 b) Ein Flügel mit 6 Oktaven von Baumgartner, nebst einer dazu gehörigen Kiste ist um 66 fl. zu verkaufen, und täglich von Morgens 7 bis 11 Uhr zu sehen. Theresienstraße Nr. 31. über 3 Stiegen.

8759. Mädchen, die im Nähen geübt sind, können sogleich Arbeit erhalten. Roßschwemme Nr. 2, über 3 Stiegen links.

Bekanntmachung.

8826. Am 16. Juli l. Js. Morgens 5 Uhr wurde eine unbekannte Mannsperson mit einem Bündel neuer ganz grober Werktagskleider von einem Zollbediensteten bei Lochhaus d. G. aufgegriffen, welche aber mit Zurücklassung dieses Bündels, der sodann hieher eingeliefert wurde, bei Zwiesel entsprang.

Der unbekannte Eigenthümer wird aufgefordert, seine Ansprüche hierauf binnen 6 Monaten hierorts geltend zu machen, widrigenfalls die Zollgefährde angenommen, und nach §. 37. d. Z. St. G. der Confiskation unterworfen werden würde.

Am 6. Oktober 1843.

Königliches Landgericht Kötzting.
Herrmann, Landrichter.

8768. Samstag den 28. Oktober Morgens 10 Uhr werden in dem a.ten Holzgebäude zu ebener Erde eine Parthie Weißbleche, mehrere Buschen Schmid- u. Zaineisen, eiserne Kochhäfen und Kasseroles mit und ohne Email, so wie einiges alte Eisen gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Bekanntmachung.

8747. (3b) Gemäß hoher Regierungsweisung wird das auf 8500 fl. geschätzte, mit 5000 fl. Ewiggeld belastete, u. mit 5200 fl. gegen Brandschaden versicherte 3stöckige Haus Nr. 7. in der Löwenstraße mit Hofraum, Hintergebäude, Holzlegen, Garten und Pumpbrunnen

am 7. November d. Js.
Vormittags von 11 bis 12 Uhr

vorbehaltlich der Oberkuratel-Genehmigung im Amtslokale der königlichen Unterrichts-Stiftungs-Administration (Rindermarkt Nr. 10. zu ebener Erde) wiederholt dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Mitsteigernden, welche die Notorietät bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit nicht für sich haben, diese vor dem Beginnen der Verhandlung durch gerichtliches Zeugniß oder mittelst hinlängl. subsid. Bürgschaft darzuthun haben, u. daß die nähern Kaufsbedingungen täglich in dem vorerwähnten Amtslokale Vormittags von 8 bis 12 Uhr eingesehen werden können.

Anwesens-Verkauf.

8824. Der Unterzeichnete verkauft sein zu Langheid unweit Siegenburg, königl. Landgerichts Abensberg besitzendes Anwesen, bestehend: aus dem Wohnhause nebst Stallung und ganz neuen gemauerten Stadel, dann circa 29 Tgw. Grundstücken. Die Lage ist für den Hopfenbau ganz günstig, und ist auch bereits ein bedeutender Theil als Hopfengarten angelegt. Erwerbspreis 4,000 fl. Kaufsliebhaber wollen sich in freien Briefen oder mündlich wenden an

Michael Strauß,
Hofsbesitzer zu Aicha, k. Landgerichts Abensberg in Niederbayern.

8822. Bei Tobias Dannheimer in Kempten ist erschienen und vorräthig bei May & Widmayer in München (dem königlichen Hoftheater gegenüber):

C. Emminger. Studien für Landschaftzeichner, stufenweise geordnet und nach der Natur auf Stein gezeichnet. 2 Hefte jedes von 12 Blättern à 1 fl. 48 kr.

In keiner Zeichnungsschule sollten diese Vorlagblätter fehlen, es sind bis jetzt nirgends bessere erschienen. Wer immer Landschaftzeichnen gründlich lernen will, der bilde sich nach diesen Blättern, er wird schnell und angenehm seinen Zweck erreichen. Selbst geübtere Landschaftszeichner können von Emminger lernen, der in diesem Fache Meister ist, was am Besten sein lithographirtes Bild von Hohenschwangau und seine Prachtansicht von Wien beweisen. Blätter, die nicht blos als treue Copien, sondern als Kunstwerke Geltung haben, und in allen Buch- und Kunsthandlungen zu bekommen sind.

8733. (3 b) Unterzeichneter zeigt hiemit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß sich sein Laden nunmehr in der Perusastraße Nr. 1. befinde, und empfiehlt sich zu ferner geneigter Abnahme.

Auch ist daselbst ein Eisenblech-Ofen, nebst gut erhaltenen 24 Schuh langen Röhren billig zu verkaufen. Jos. Probst,
Hutmachermeister.

Bekanntmachung.

8805. Am Dienstag den 31. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden in hiesiger Kanzley mehrere Ztr. werthlos gewordene Akten zur Verstampfung an die Meistbietenden vorbehaltlich höchster Regierungs-Genehmigung verkauft, wobei sich Kaufslustige einzufinden haben. Kaisheim am 22. Okt. 1843.

Königliches Polizey-Commissariat.
Hamm, Polizey-Commiss.

Retour-Gelegenheit nach Würzburg, Aschaffenburg und Frankfurt

mit einem ganz bequemen viersitzigen Glaswagen, welcher den 30. Oktober Mittags im Gasthofe zum goldenen Hahn eintreffen u. den 1. Novbr. abgehen wird. 8635. (3 c)

8780. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in dem Haus Nro. 7. in der oberen Gartenstraße die Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 4 freundlichen Zimmern, Küche und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen u. sogleich zu beziehen. Die Wohnung ist im besten Zustande erhalten.

8724. (3 b) Um aufzuräumen werden Crystall-Lampen mit Marold'scher Einrichtung unter dem Preise verkauft bei

Franz Steigerwald
im Bazar.

Felde zu. Die Mädchen, welche mit Wäschreinigung am Teiche beschäftigt waren, mußten die Wäsche im Stiche lassen und in die Häuser flüchten, ja selbst Polizey- und Steuer-Offizianten wurden nicht verschont und mußten sich ihrer Haut wehren; kurz, der Tumult war großartig und dürfte die Insterburger Chronik durch dieses Ereigniß ansehnlich bereichert werden. Leider hat der Bienen-Tumult seine Nachwehen, denn ein Pferd ist bereits als Sühnopfer gefallen und mit den 3 andern soll es mißlich bestellt seyn. Der Eigenthümer der Bienen, ein biederer Bürger, wird wahrscheinlich freiwillig den Schaden ersetzen und ihn dürfte daher ein nicht unbedeutender Verlust treffen.

In Wien ist kürzlich bei hellem Tage in der belebtesten Straße der innern Stadt, der Rothenthurmstrasse, eine Fiaker-Equipage gestohlen worden. Der Fiaker hatte sich momentan entfernt, und dieß benutzte der freche Dieb, um sich auf den Bock zu schwingen und davon zu fahren. Man hielt es Anfangs für einen Schwank, allein bereits ist der Thäter ergriffen, der auf der Straße nach Bayern entweichen wollte.



„Warum kamst Du gestern nicht in die Schule?" fragte der Lehrer einer Dorfschule einen Knaben. — „Verzeiht Herr Schulmeister, mer hent a Familiefest g'feiert." „So," sagte der Lehrer, „hattet ihr eine Hochzeit oder Taufe im Hause?" „Noi," erwiederte der Knabe ganz gutmüthig, „mer hent a Säule gemetzget!" —

Ein Geck, welcher sich über einen Thorschreiber lustig machen wollte, überreichte diesem statt des Passes einen Speisezettel. Der Thorschreiber nahm ihn und verglich das Signalement mit dem Reisenden: Ochsenmaul, richtig; — Kalbsbrust, richtig; — Froschschenkel, richtig; — Boeuf à la mode, vollkommen richtig. Glückliche Reise!

„Mach Er, daß Er fertig wird," sagte ein unter seinem Laden stehender Handelsmann zu einem Bauern, der ganz allein gegenüber Dünger auflud und die Straße eben nicht mit Wohlgeruch erfüllte; „mach Er, daß Er fertig wird, oder ich schaff Ihm einen Herrn." „Einen Herrn kann ich nicht zum Fertigwerden brauchen," versetzte der Bauer, „wohl aber einen Knecht, wie Er."

München. Ueber die von den Mitgliedern der k. Hof-Kapelle zu veranstaltenden 4 großen Conzerte, welche im Abonnement gegeben werden sollen, werden wir im nächsten Blatt Ausführliches berichten. Vorläufig bemerken wir, daß die Subscriptionslisten bis zum Sonntag den 29. d. werden geschlossen werden.

Der Schul-, Cantor- und Meßnerdienst zu Fichtelberg, Ldgs. Kemnath, ist erledigt. Derselbe erträgt 507 fl. 45 kr., und abzüglich der Lasten zu 180 fl. für einen Schul- und Meßnergehülfen rein 327 fl. 45 kr. Die Zahl der Werktags-Schulkinder beläuft sich im Ganzen gegen 150. Gesuche sind bis zum 15. Novbr. bei der k. Distrikts-Schulinspektion Kemnath I. in Kulmain einzureichen.

Aus Hof, 17. Oktbr. Sowohl in Bayern als in dem benachbarten Böhmen gehört es zu den Auszeichnungen dieses Jahres, daß man eine so gute Hopfen-Ernte gemacht hat, wie man sie wohl seit 20 Jahren nicht weiß. Dieser Segen wird wahrscheinlich die Luxus-Biere aufs Neue empfehlen.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 15. bis 21. Oktober inclusive: 9219 Personen Ertrag 1100 fl. 24 kr.

Frequenz des Ludwig-Canals. Vom 11. bis 17. Okt. sind in Nürnberg angekommen: 33 Schiffe mit 8502 Zentnern; abgegangen: 30 Schiffe mit 1409 Ztn.; — in Fürth angekommen: 5 Schiffe mit 883 Ztn.; abgegangen: 5 Schiffe mit 378 Ztn.; — in Forchheim angekommen: 23 Schiffe mit 3297 Ztn; abgegangen: 19 Schiffe mit 87 Ztn.; — in Bamberg angekommen: 28 Schiffe mit 1693 Ztn.; abgegangen: 39 Schiffe mit 16166 Ztn.

Augsburger Schranne vom 20. Oktbr. (Mittelpreis): Waizen 21 fl. — kr., Korn 16 fl. 34 kr., Gerste 12 fl. 49 kr., Haber 5 fl. 39 kr.

Landshuter Schranne vom 20. Oktbr. (Mittelpreis) Waizen 17 fl. 25 kr., Korn 13 fl. 50 kr., Gerste 10 fl. 46 kr., Haber 5 fl. 47 kr.

Regensburger Schranne vom 21. Okt. (Mittelpreis): Waizen 17 fl. 19 kr., Korn 12 fl. 37 kr. Gerste 10 fl. 48 kr., Haber 6 fl. 2 kr.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 45 kr., Birkenholz 8 fl. 21 kr., Föhrenholz 7 fl. 24 kr., Fichtenholz 7 fl. 18 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Donnerst. d. 16. d.: „Der Brauer zu Preston."

Getraute Paare in München.

Die Herren: Heinr. Karl Friedr. Christ. Meyer, Komponist dah., mit Frl. Karol. Ros. Fried. Elisab. Wagenseil, Magistratsraths- u. Banquierstochter von Augsburg. — G. K. Liebig, b. Apotheker zu Darmstadt, mit H. Sidonie Werner, Kantorstochter von Hohenstein in Sachsen. — Friederich Büttner, Mechanikus dah., mit Anna Stöger, Schäfflerstochter von Gmund, k. Ldg. Tegernsee. — Math. Mayr, Zimmermann dah., mit Magdalena Pfab, Gütlerstochter von Langenwiesen. — Joh. G. Reiner, Malergehilfe dah., mit Anna Elisab. Romauer, Pferdhändlerstochter von hier. — Kasp. Mayer, Schullehrer in Surberg, k. Ldg. Traunstein, mit A. Albertskirchinger, Schullehrerstochter v. h. — Kaspar Menz, Steinhauergeselle dah., mit Barbara Bruner, Schneidermeisterstochter von hier. — Georg Stemmer, b. Bäckermeister dahier, mit Fr. Rosina Lindner, geb. Hohensteiner, b. Bäckerswittwe v. h. — Joseph Bergmann, Zimmermann, mit Kath. Sedlmayer, Hutmacherstochter von Mähring, k. Ldg. Friedberg. — Lorenz Rauch, b. Bierwirth, mit Elisab. Barbara März, ehem. Strumpfwirkerstochter v. h. — Jos. Bened. Buchner, Dr. Med. und der Philosophie, mit Agnes Eva Sophie Quaglio, k. Hofmalerstochter v. hier.

Todesfälle in München.

Peter Paul Rieger, Oberheizer in der Herzog Max-Burg dahier, 69 J. — Fr. Babette Lorsch, Handelsmanns-Wittwe von hier, 68 J. — Anna Maria Weingärtner, Weberstochter v. Oettingen, 48 J. — Regina Gori, Zimmerm.-Frau v. d. Au, 43 J. — Dorothea Gram, Milit.-Fond.-Cassadienersfrau, 66 J. — Alois Holl, Vergolder-Geselle, 52 J. — Kil. Goldstein, Gem. v. d. Garnisons-Compagn. Nymphenburg, aus Markt Heidenfeld, 46 J. — Jos. Winkler, Gem. vom Inf.-Leib-Regim., aus Hazzing, 22 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Frau Johanna Baptista Freiin v. Stain zum Rechtenstein, k. Kreis- und Stadtgerichts-Sekretärs-Gattin.

Von der Elbe, 19. Okt. Aus glaubwürdiger Quelle vernimmt man die erfreuliche Nachricht, daß in den Verhältnissen des Zollvereins zu den nordamerikanischen Freistaaten eine wichtige Annäherung erfolgt ist, und der Abschluß eines Handelsvertrags in naher Aussicht steht, durch welchen mehre Produkte von Vereins-Ländern, welche in Amerika nicht erzeugt werden, gegen sehr geringen Zoll in den Vereinigten Staaten zugelassen, dagegen aber auch für mehre amerikanische Produkte, z. B. Tabak, wesentliche Zollermäßigungen in den Vereinsstaaten eintreten würden, auch die gegenseitige Auslieferung der Verbrecher auf Requisition der betreffenden Regierungen bedungen werden soll. (Nürnb. Corr.)

Se. Maj. der König von Hannover hat für den Bau des Herrmanns-Denkmals abermals die Summe von 100 Rthlrn. Gold, Se. Maj. der König von Würtemberg 500 fl. u. Se. k. Hoh. der Großherzog von Hessen-Darmstadt 200 fl., beide gleichfalls als zweiten Beitrag, einsenden zu lassen geruht. So eben hat auch Se. Maj. der jetzt regierende König der Niederlande in seiner Eigenschaft als Großherzog von Luxemburg 200 Thaler für den Bau des Herrmannsdenkmals anzuweisen geruht. (Hannov. Z.)

In Dresden fand am 15. Oktober eine Generalversammlung des Vereins für sittliche Verbesserung der dienenden Klasse, in Gegenwart der Beschützerin dieser Anstalt, Prinzessin Maria Augusta von Sachsen, statt. Es wurden 25 Prämien zu 12 Thalern an eben so viele weibliche und männliche Dienstboten, welche eine 13- und mehrjährige Dienstdauer — zum Theil bei einer und derselben Familie — nachwiesen, vertheilt, und 89 andere Dienstpersonen wegen vieljähriger treuer Pflichterfüllung öffentlich belobt.

Vor mehreren Jahren machte in Lierré (Belgien) ein Kaufmann, F. A. Peeters, bankerutt. Sein Sohn wollte die Schande der Familie wenigstens nicht im Vaterlande ertragen und wanderte aus. Er ging nach Mexiko, wurde dort ein reicher Kaufmann und erklärt jetzt von dorther, daß er sämmtliche Schulden seines Vaters bezahlen werde.

Die Sammlung für die, durch die politischen Ereignisse vom Jahre 1840 ihrer Klöster, Kirchen und frommen Institute beraubten katholischen Maroniten in Syrien hat in den katholischen Diözesen der österreichischen Monarchie 106,936 fl. 49 kr. K. M., und jene für die katholischen Missionen in Jerusalem im Jahre 1842 52,459 fl. 11 kr. K. M. ertragen.

Der Conservator des Straßburger Naturalienkabinets, Hr. Schimper, hat von einer Reise in Kärnthen und Ungarn einen lebendigen Proteus (Höhlensalamander) aus der Adelsberger Grotte mitgebracht. Es ist dieß das zweite Mal, daß man dieses merkwürdige Thier lebendig in Frankreich zu sehen bekommt.

Die Stadt Berlin zählt nicht weniger als 400 praktische Aerzte. Bei dieser ungeheuren Anzahl ist man wirklich in Verlegenheit, ob man die Berliner Patienten glücklich preisen oder die Berliner Gesunden bedauern soll.

Seitdem die Aerzte in den Spitälern in Paris immer in dem öffentlichen Bericht genannt wurden, bemerkt man eine bedeutende Verminderung der Sterblichkeit. Der „Constitutionnel“ empfiehlt diese Maaßregel allen Ländern. —

Ein alter Soldat, der noch unter Ludwig XV. gedient, ist kürzlich in einer Gemeinde bei Muret, im Departement der obern Garonne, in einem Alter von 104 Jahren gestorben.

Am 12. Oktober, als an dem Jahrestage des Todes des Generals Damremont, welcher im Jahre 1837 bei der Belagerung von Constantine in Afrika fiel, fand in der Kirche des Invalidenhauses zu Paris ein feierlicher Trauergottesdienst statt, dem die Familie des Verstorbenen und sehr viele Waffengefährten beiwohnten.

Es wurde vor einiger Zeit gemeldet, daß der französische Marschall Soult den Entwurf zu einem Mausoleum für sich bestellt habe. Das Modell ist nun vollendet; es besteht aus 40 Marmorsäulen, vorstellend die 40 Schlachten, welche der Sieger von Toulouse gewonnen hat. In der Mitte des Modells erhebt sich auf felsigem Gestein eine zerbrochene Marmorsäule. Der Marschall selbst hat diese Idee angegeben. Das in Miniatur angefertigte Modell ist in einer Werkstatt der Straße Madelaine zur Ansicht aufgestellt. Der Marschall will dieses Mausoleum in St. Amand neben dem Grabmale seines bereits verstorbenen Bruders errichten lassen.

Eine englische Zeitung erzählt: Am 3. August waren 2 junge Männer (in Schottland) den ganzen Tag über beschäftigt, Rüben auf einem Felde an der Küste auszuziehen, und nach vollbrachtem Tagewerke traten sie einen Augenblick an das hohe Meeresufer. In einer Tiefe von etwa 30 Klaftern bemerkten sie da ein Nest von jungen flüggen Möven, und der eine, Peter Hitchet, versuchte hinunter zu steigen, um die Vögel zu holen. Da dieß ihm nicht gelang, so ging er mit seinem Begleiter nach Hause und legte sich nieder, er scheint aber das Vogelnest nicht haben vergessen können, denn er stand im somnambülen Zustande auf, ging, wie er im Bette gelegen hatte, an das wenigstens 10 Minuten entfernte Stelle Meeresufer, stieg in einen grauenvollen Abgrund hinab, dessen Seiten ganz steil waren, gelangte zu dem Mövenneste, das am Abende vorher seine Aufmerksamkeit erregt hatte, nahm einen jungen Vogel heraus, stieg auch den gefährlichen Weg wieder empor, kehrte in seine Wohnung zurück, ging da in die Scheune und steckte seinen jungen Gefangenen in ein dortstehendes leeres Faß, das er zudeckte, und legte sich wieder in sein Bett. Früh, als er erwachte, klagte er über Schmerz an allen Gliedern und konnte nicht begreifen, wodurch er Füße und Hände blutrünstig gestoßen haben konnte. Sein Bettgenoß fragte ihn, und er erzählte endlich, er habe geträumt, daß er den Vogel am Meere hole, den er am vorigen Abend sich gewünscht. Der Vogel fand sich in dem Fasse in der Scheune vor, wie man die Fußstapfen des Schlafwandlers eine ziemliche Strecke weit verfolgen konnte. Er hatte schon früher im Schlafe ähnliche Dinge gemacht.

Ein sächsisches Blatt schreibt: Im vorigen Monat, Vormittags, brach in Insterburg eine Revolution aus, die zwar vorläufig unblutig ablief, indessen doch die Menschen zu Dickköpfen machte und Pferde und Hunde zum Reißaus brachte. In das Bienenhaus eines ehrsamen Bürgers nämlich fuhr der Geist des Aufruhrs und zwar dermaßen, daß die Bewohner von vielleicht einigen 20 Bienenstöcken daran Theil nahmen, und mit beispielloser Wuth auf der Straße und in den nahe gelegenen Höfen und Gärten Menschen und Thiere anfielen und besonders Letztern arg zusetzten, denn vier vor einem Heuwagen gespannten Pferde gebärdeten sich fürchterlich und konnten nur mittelst Durchschneiden der Stränge vom augenblicklichen Tode gerettet werden; auch zwei nicht gar große Hunde an starken eisernen Ketten rissen sich los und liefen dem nahen

Die neuesten Berichte aus Dublin reichen bis zum 16. d. M. Abends. Die Bevölkerung war fortwährend in größter Spannung, hielt sich aber ruhig. An demselben Tage fand auf der Kornbörse die übliche Wochenversammlung des Repealvereins statt. Der Saal war lange vor dem Beginn der Sitzung gedrängt besetzt. Polizei-Inspector Maher erhielt einen Sitz am Tische der Zeitungsreporter angewiesen, auf welchen er ein Notizenbuch niederlegte. Den Vorsitzerstuhl nahm Hr. O'Neill ein, mit der Erklärung, nachdem zwei O'Connell von der Verfolgung betroffen worden, soll kein dritter dieses Namens der Gefahr bloßgestellt werden, bevor nicht ein O'Neil in die Vorderreihe getreten. Bald darauf trat Daniel O'Connell ein und wurde mit langem betäubendem Zuruf empfangen. Er redete abermals von Ruhe, Mäßigung und Gehorsam gegen das Gesetz, zugleich aber Worte der Zuversicht und Siegeshoffnung. Er verbat alle aufregenden und heftigen Beschlüsse zu seiner und der Mitangeklagten Gunsten; selbst das Wort „Sachse" für Engländer soll, weil es die Gegenparthei beleidige, nicht mehr gebraucht werden. Die Beiträge für die Repealcasse flossen reichlicher als je. — Das Gerücht daß auch gegen den katholischen Titular-Erzbischof von Tuam Dr. M'Hale, und den katholischen Bischof von Ardagh Dr. Higgins, dann gegen Lord Ffrench (der einzige Angehörige des irischen hohen Adels der sich der Repealbewegung angeschlossen) Vorführungsbefehle ergehen würden, scheint grundlos zu seyn. Die Assisen werden am 2. Nov. in der Queensbench zu Dublin eröffnet. Einige Orangistenblätter wollen wissen, die nächste Maaßregel der irischen Verwaltung werde eine Proclamation seyn, wodurch die sich so nennende „Loyale Repealassociation" selbst für gesetzwidrig erklärt werden soll. (A. Z.)

Der „Messager" theilt folgende telegraphische Depesche mit: „Madrid, 15. Okt. Heute um 2 Uhr hat der Conseil-Präsident vor den versammelten Cortes das Dekret verlesen, das die legislative Versammlung für eröffnet erklärt. Herr v. Onis ist zum Präsidenten des Senats ernannt worden; der Herzog von Rivas und Graf Espaleta sind Vicepräsidenten. Hr. Carnerero ist zum Gesandten in Lissabon, an der Stelle des Hrn. Aguilar, ernannt. Die Ordnung ist zu Madrid nicht einen Augenblick gestört worden." — Die aus Barcelona in Madrid angelangten Berichte haben einen traurigen Eindruck hervorgebracht. Der Enthusiasmus der Insurgenten sei weit entfernt zu erkalten, vielmehr scheine sich ihrer eine Art Raserei bemächtigt zu haben. Sie beschränken sich nicht mehr auf die Defensive, sie greifen an mit einer allen Glauben übersteigenden Kühnheit. Gerona halte sich noch immer und Prim sei gezwungen, gegen diese Stadt ein mörderisches Feuer zu richten. — In Burgos war ein neuer Aufstandsversuch an dem Widerstand der Truppen gescheitert. — Die Regierung in Madrid hatte ein Bulletin vom General Concha in der Eile auf dem Kampfplatz geschrieben empfangen, worin dieser ihr angezeigt, daß er Martell, der sich Saragossa nähern wollte, geschlagen und gezwungen habe, mit den Trümmern seiner Colonne über den Ebro nach Catalonien zurückzugehen. Noch kenne man nicht den Verlust Martells, doch sei das Feld mit Leichen bedeckt gewesen. Daß die Colonne Martells, wahrscheinlich in Folge dieser Niederlage, sich dem Generalkommandanten von Tarragona ergeben hat und entwaffnet worden ist, war in Madrid noch nicht bekannt. Martell nimmt die Großmuth des Generalkapitäns für die „Getäuschten und Reuevollen" in Anspruch. — Am 18. d. hatten Prim und Ametller einen Waffenstillstand abgeschlossen. Ametller ist ermächtigt, nach Barcelona und Figueras Offiziere zu senden, um sich von dem Stande der Dinge zu unterrichten. Die Einschließung Gerona's sollte fortdauern, die Angriffs- und Vertheidigungs-Arbeiten aber werden aufhören. — Die Einschiffung der in Barcelona lebenden Franzosen am 10. d. hat 7 Stunden gewährt, und ist ohne Unfall vor sich gegangen. Der französische Consul, Hr. Lesseps, war der letzte am Ufer. Er hat sich nebst seiner Familie und dem Generalkonsulat von Sardinien an Bord des Meleagre begeben. Am 11. d. befanden sich 780 Franzosen auf den verschiedenen Schiffen der Station; diejenigen, welchen es nicht an Mitteln fehlte, hatten sich in den von den k. Truppen besetzten Dörfern verbreitet. Die Sorgfalt, womit die franzöf. Regierung ihre dortigen Unterthanen behandelt, flößt selbst den Barcelonesen Achtung ein, welche sie hassen. — Eine Schaluppe des Hafens, die sich unter dem Feuer des Forts befand, hatte die französische Flagge aufgezogen. Der französ. Corvettenkapitän Gatier hat sogleich dagegen protestirt und die bestimmteste Versicherung erhalten, daß sich ähnliches nicht wiederholen werde.

Gibraltar ist jetzt der Herd der espartеristischen Verschwörungen. Der berüchtigte Linage, Espartero's rechte Hand, machte neulich von dort nach Malaga, wo er 4 Tage lang versteckt blieb, in der Hoffnung, die Bevölkerung dieser Stadt aufzuwiegeln. Da er nicht zu seinem Ziele gelangen konnte, kehrte er eilig nach Gibraltar zurück.

In Madrid hat ein Stiergefecht zum Besten der Kirche von Chamberi (im Stadtgebiet) stattgefunden, dem die Königin und ihre Schwester anwohnten. Es war dieß das erste Mal seit der Abreise der Königin-Mutter, daß die beiden Prinzessinnen einem solchen Schauspiel zusahen.

Die höhern Schulen für Medizin und Chirurgie von Madrid, Barcelona und Cadiz und die für Pharmazie von Madrid und Barcelona, sowie der Unterricht in den dahin einschlägigen Wissenschaften auf den spanischen Universitäten sind aufgehoben worden. In der Folge werden für die Bildung von Aerzten, Chirurgen und Pharmazeuten zwei Arten von Schulen bestehen: die erste unter dem Namen Fakultät, die anderen unter dem von Oberschulen. Madrid und Barcelona sollen eine solche Fakultät, Sevilla, Valencia, Saragossa, Valladolid und Santiago jede eine Oberschule erhalten.

Den Baum erkennt man an seinen Früchten. Das offizielle Journal de l'Instruction Publique macht die Resultate der in den verschiedenen Akademieen Frankreichs letzthin stattgehabten Prüfungen zum bachelier-ès-lettres bekannt. Es ergibt sich aus dieser statistischen Uebersicht, daß von beinahe 1000 Examinanden nur 380 bestanden sind. Wer da weiß, wie es in einem solchen Examen zugeht, wie oberflächlich alles behandelt wird, und wie unbedeutend im Ganzen die Anforderungen an einen sogenannten Bachelier sind — Anforderungen, die mit denen, die man in Deutschland z. B. an einen Abiturienten macht, nicht im entferntesten zu vergleichen sind — muß sich verwundern, daß nach einem acht- bis zehnjährigen Aufenthalt in den Collegien die jungen Leute keine bessern Fortschritte machen. —

Vom 25. März bis zum 12. Oktober haben 1½ Millionen Menschen den Themsetunnel besucht.

Donnerstag, den 26. Oktober. № 128. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. k. Hoh. der Prinz Luitpold von Bayern waren am 10. d. früh in Florenz eingetroffen. Der regierende Großherzog war dem hohen Gast mehrere Meilen weit incognito entgegen gefahren. Bei der Porta San Gallo warteten die Hofequipagen, in welche der Großherzog und dessen zukünftiger Eidam stiegen um nach dem Lustschloß al Poggio zu fahren, wo die großherzogliche Familie weilt und wo der Prinz Luitpold seiner jugendlichen Braut vorgestellt wurde. Mehrere glänzende Feste sollen den Aufenthalt des Prinzen verherrlichen.

Wie man vernimmt, hat der kaiserl. russische Gesandte am k. bayer. Hofe, Hr. v. Severin, eine Reise nach St. Petersburg angetreten. (A. Z.)

Am 22. d. gab in Nürnberg das sämmtliche Offizier-Corps der dortigen Garnison dem Divisions-General Fürsten von Thurn und Taxis ein Abschiedsdiner in dem mit Waffen und Wappen eben so passend als sinnig dekorirten Saale des Gasthofes zum „rothen Roß.“

Die „Würzburger Zeitung“ schreibt aus München vom 13. Oktober: Auf heutiger Schranne war sehr viel Getreide. Die Preise waren im Vergleich der letzten Schranne nur bis 2 fl. per Schäffel gefallen. Mehrere hundert Schäffel schöner Gerste waren aus der Gegend von Braunau hier und wurde schon am frühesten Morgen verkauft.

In Landau in der Pfalz wurde kürzlich eine Trauben-Versteigerung abgehalten und die Hotte (5 Viertel) um zwei Gulden ersteigert; 30 Hotten geben dieses Jahr keine 1080 Litres; Sie sagen aber: „Das Fuder kummt auf 100 Gülden.“

Die auf Donnerstag den 19. d. M. anberaumte feierliche Weihe des dem Schiffmeister Vogel gehörigen Schiffes im Nürnberger Canalhafen ist bis zur Beseitigung mehrerer behördlicher Anstände vertagt worden.

Auch in Passau hat sich in neuester Zeit, nach dem Beispiele Münchens, Nürnbergs, Regensburgs u. a. m., ein „Verein gegen Thierquälerei“ gegründet. Vorstand ist der k. Kreis-Stadtgerichts-Direktor v. Büller.

In Bayreuth kostet vom 9. Okt. bis 8. Novbr. ein Pfund des besten Ochsenfleisches 11 kr. 2 pf.; ein Pfund des geringeren Ochsenfleisches 9 kr. 2 pf.; ein Pfund des besten Kalbfleisches 9 kr.; ein Pfund des geringeren Kalbfleisches 7 kr.; ein Pfund Schweinefleisch 12 kr.; ein Pfund Hammel- und Lammfleisch 9 kr.; ein Pfund Schaffleisch 7 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Den beiden O'Connell, Vater und Sohn, wurde der Verhaftsbefehl am 14. Oktbr. Vormittags in ihrer Wohnung zu Dublin, der Hauptstadt Irlands, gleich nach gehörter Messe, durch den Kreis-Solicitor Kemmis eröffnet. Sie sind darin der „Verschwörung und andern Mißverhaltens“ beschuldigt. Zugleich eröffnete Hr. Kemmis, der sich übrigens äußerst höflich benahm, Hrn. O'Connell, er möge eine Zeit bestimmen, wann er und John O'Connell vor dem Richter Burton Bürgschaft leisten würden, jeder von 2000 Pfd. Sterl., zur Hälfte aus eigenem Vermögen, zur Hälfte durch je zwei Bürgen, daß sie am ersten Tage der nächsten Assisen vor Gericht erscheinen wollen, um sich auf jedwede Anklage des Generalfiscals zu verantworten. Eine wirkliche Festnehmung der Personen, die man auf den folgenden Tag erwartet hatte, erfolgte nicht. O'Connell erschien vor Gericht, in heiterster Laune, und stellte die verlangten Bürgschaften. Noch am 14. Nachmittags erließ er eine „Adresse an das irische Volk,“ worin er das Vorgefallene verkündigt, zugleich aber in den gemessensten Worten zur Haltung und Ruhe auffordert und den Sieg der Repealsache als Ergebniß einer solchen ruhigen Volkshaltung voraussagt. Die Bevölkerung von Dublin war gleichwohl in großer Aufregung, und die große Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die ganze Insel. In mehreren Städten, wie Sligo, Limerick und Cork wurden sogleich Versammlungen berufen und Beschlüsse gefaßt, welche unbeschränktes Vertrauen in O'Connell und „maßlose Entrüstung über das gesetzwidrige Benehmen der irischen Verwaltung“ ausdrücken. Die 28,000 Mann Besatzung, welche bereits in Irland stehen, werden noch fortwährend verstärkt. Am 13. Abends brachten die Dampfboote Royal Adelaide und Duchess of Kent das 65ste Infanterie-Regiment von Liverpool, und fuhren gleich andern Tags zurück, um weitere Truppen, wahrscheinlich Garden, abzuholen. Das 70ste Regiment wurde stündlich von Weedon in Dublin erwartet; auch das in Manchester stehende Regiment ist nach Irland beordert, und die Cavallerie soll auf einmal um drei Regimenter, die Scots' Greys aus Ipswich, das 1ste Dragoner-Regiment aus Birmingham, und die Carabineers aus Schottland, verstärkt werden.

8666. (2 b) Un Etudiant à l'université qui possède de bonnes recommandations, aurait encore quelques heures par jour qu'il pourrait employer à donner des leçons de Français, de Latin et de Mathematiques, il se recommande à ceux qui désireront profiter de ses services, mais principalement à une famille qui lui donnerait un logement. D. U.

Wer bin ich, wer kann ich noch werden!

Vor einigen Tagen begegnete mir in der Sendlingergasse ein ganz kleines rothbärtiges Männchen, mit einem Teller voll Bratwürstel, welcher wahrscheinlich ein approbirter Bader war, und sich früher lieber Doktor hätte tituliren lassen, u. jetzt? o welch ein Wunder! es vom Doktor bis zum geschwätzigen Küchenjungen brachte. 8702.



8517. (2 b) Eine halbe Std. v. München ist ein Oekonomiegut mit 12 Tagwerk Gründen, dann Vieh und Fahrnissen und dem eingebrachten Getreide und Viehfutter zu verkaufen. Mit demselben ist ein im besten Betrieb stehendes Milchgeschäft, sowie eine eine eigene Branntweinbrennerei verbunden. D. Ueb.

8721. In der Ludwigsstraße Nr. 2. ist ein schöner großer Laden mit Wohnung auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

Bekanntmachung.

8527. (2 b) Wir finden uns veranlaßt, dem sehr verehrlichen Publikum bekannt zu geben, daß aus unserer Fabrik nach München ausschließlich und allein nur an unsere dortige Niederlage an der Peterskirche bei Frau Therese Obholzer, ächtes Hirschauer-Steingut, welches sich von jeher durch besondere Güte und Schönheit ausgezeichnet hat, zum Verkaufe abgeliefert wird, u. daß wir ausser an Frau Obholzer an Niemand unmittelbar in München unser Steingut zum Verkaufe abgeben.

Hirschau im Oktober 1843.

Jos. Dorfner & Comp.

8709. **Anwesens-Verkauf.**

In der Marvorstadt ist ein Milchmanns-Anwesen mit zweistöckigem Hause nebst Hintergebäude und 7 Kühen aus freier Hand zu verkaufen. Baar-Erlag 2500 fl. Näheres beim Bierw. Maurer am Kreuz in München

6735. (3 c) Am 30. Oktober l. J. werden in C. 3 Bücher aus allen Wissenschaften, Bilder und Antiquen versteigert, ganze Sammlungen gegen baar oder zum Verkauf und Beiträge übernommen auf franco Briefe an Carl Auernheimer in Regensburg.

8618 (2 b) Im gewerbsamen Markte Vilsbiburg, in Niederbayern, sind zwei reale **Hutmacher-Gerechtsame** sammt Haus aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich portofrei wenden an

Steph. Ammer,
Hutmacher in Vilsbiburg.

8724. (3a) Um aufzuräumen werden Crystall-Lampen mit Marold'scher Einrichtung unter dem Preise verkauft bei

Franz Steigerwald
im Bazar.

Stellwagen-Fahrten

von München über Freysing nach Landshut alle Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag. Die Bestellung geschieht beim Gastwirth Herrn Blum in der Fürstenfeldergasse. Abfahrt jedesmal um halb 6 Uhr in Landshut beim Herrn Gastgeber Kammerlocher. 8672. (2 b)

Zechmeister u. Schießl.

7354. (3c) Politur und Fleckseife, Zahnperlen zu 48 kr., Gichtpapier, Mineraltaig und Schärfriemen gibt in Commission oder tauscht (Briefe franco.)

C. A. Auernheimer in Regensburg.

8680. (2 b) In der Neuhausergasse Nr. 45. sind 2 schöne Frauen-Mäntel Verhältnisse wegen billig zu verkaufen.

8269. (3 c) In einer Stadt zweiter Klasse Niederbayerns, nemlich in Dingolfing besitzt der Unterfertigte ein reales Metzger-recht, das er samt seinem in der obern Stadt entlegenen zweistöckigen Hause und Oekonomie hiemit öffentlich zum Verkaufe bietet.

Das Haus, auf welchem keine andere Last als die gesetzliche Steuer ruht, besteht in vier heizbaren und fünf unheizbaren Zimmern, zwei Küchen, einer Holzremise und einer Stallung für drei Stücke Vieh. — Hiebei befindet sich ein ohngefähr ⅓ Tagw. großer Obstgarten, der mit erwachsenen Obstbäumen besetzt und mit einer Ringmauer umgeben ist.

Die ludeigene kleine Oekonomie besteht in 3¼ Tagw. zweimädige Wiesen, und in ¼ Tagw. Feldgrund.

Kaufslustige belieben sich entweder persönlich, oder durch frankirte Briefe zu wenden an

Johann Ammann,
Privatier.

8112. Die vortreffliche Kaffee-Essenz, wovon mit einem Quart zu 12 kr. über 12 Tassen des ausgezeichnetsten besten Kaffee's augenblicklich bereitet werden können, ist stets fort in bester frischer Qualität in Ganzen, halben und drittel Bout. mit Gebrauchs-Zettel und mit meinem Namen versiegelt bei mir zu haben. Diese Essenz eignet sich besonders für einzelne Herren, da man zur Bereitung des Kaffee's nichts weiter nöthig hat, als die Milch zu sieden, was mit einer Weingeist-Lampe sehr leicht geschehen kann.

F. A. Ravizza,
Kaufmann, Sendlingerstr. Nr. 30.

Retour-Gelegenheit nach Würzburg, Aschaffenburg und Frankfurt

mit einem ganz bequemen viersitzigen Glaswagen, welcher den 30. Oktober Mittags im Gasthofe zum goldenen Hahn eintreffen u. den 1. Novbr. abgehen wird. 8635. (3 b)

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 21. Oktober 1843.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl	kr.	fl.	kr.
Waizen.	22	7	21	5	19	55	—	—	—	28
Korn.	16	26	15	30	14	45	—	—	—	5
Gerste.	14	5	13	43	12	55	—	—	—	3
Haber.	6	21	5	5	5	49	—	9	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2146 Schäffel; Korn 1077 Schäffel; Gerste 3254 Schäffel; Haber 695 Schäffel.
Rest: " 196 " " 120 " " 357 " " 142 "

Brodtarif vom 23. bis 30. Oktober 1843: Waizen: Schäffel zu 26 fl. 8 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. — Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Q.; das Spitzweckel 4 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 6 L. 2 Q.; der Groschenwecken von Waizen 12 L. — Q.; detto von Laibltaig 19 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 19 fl. 33 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 17 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 2 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 5 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 10 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 24 fl. 8 kr. Korn: Schäffel zu 18 fl. 33 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 10 kr.; Semmelmehl 1 fl. 46 kr.; Waizenmehl 1 fl. 30 kr. Einbrennmehl 1 fl. 14 kr. Riemischmehl 1 fl. 15 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 9 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 24 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 25 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 7 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — 30 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

8658. (3a) **Stellwagenfahrten nach Freysing, Moosburg, Landshut, Straubing.** Billets hiezu sind zu haben von Morgens 5 bis Abends 6 Uhr im **Quartier-Vermiethungs-Bureau**, Landschaftsgasse Nro. 3.

Wichtige Anzeige

für alle resp. TT. **Schulvorstände, Eltern** und **Lehrer.**

8716. In der unterzeichneten Buchhandlung ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in München bei **E. A. Fleischmann**):

Kurzer und leichtfaßlicher Unterricht

von der

Landwirthschaft

in katechetischer Form

bearbeitet, zunächst für die Schuljugend auf dem Lande, dann auch für Erwachsene,

von **Franz Anton Höß,**

Schullehrer und Chorregent im fürstlich Fugger'schen Markte Babenhausen, Mitglied des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern.

Mit acht lithographirten Abbildungen.

9 Bogen in 12. Preis broch. 24 kr.

Schon aus dem Titel erkennt man den edel aufgefaßten Zweck des Herrn Verfassers. Die vielen uns vorliegenden Empfehlungen von Seite hochverehrter resp. Tit. Schulvorstände, besonders jener einer königl. bayer. Regierung von Schwaben und Neuburg können als Beleg der Gediegenheit dieses Werkchens dienen, welches der hochlöbl. landwirthschaftliche Verein in Bayern auf Vorlage des Manuscripts, im verflossenen Jahre mit der großen silbernen Medaille preiswürdig auszeichnete.

Dieses Werkchen eignet sich besonders für den Unterricht der Landwirthschaft in den Volksschulen; es ist ein leichtfaßliches Lehrbüchlein in katechetischer Form verfaßt, und gibt in gemüthlichster Sprache der Jugend auf unterhaltende Weise die nöthigen Kenntnisse aus der Landwirthschaft, wie bisher noch keines diese wichtige Lehre für unser Vaterland berührte; nebst dem, daß es sehr belehrend den Gemüse-, Feld-, Acker-, Wiesen-, Hopfen-, Wald- und Weinbau, die Obstbaum-, Bienen- und Seidenzucht abhandelt, so erläutert der Herr Verfasser diess Alles noch mit den schönsten Gleichnissen und Beispielen für Eltern und Lehrer, und hat deßhalb acht Tafeln lithographirte Abbildungen beigegeben.

Wir haben, um dieses Werkchen möglichst zu verbreiten und die Anschaffung auch dem minder Bemittelten zugänglich zu machen, so wie um die Einführung in den Schulen zu erleichtern, nur deßhalb den Preis so billig gestellt, und hoffen dagegen, daß dasselbe von segenreichem Erfolg, besonders für die Jugend unseres Vaterlandes, seyn wird.

Jede gute Buchhandlung ist in den Stand gesetzt, auf 12 zusammengenommene Exemplare das 13te gratis zu geben.

Augsburg, den 24. Juli 1843.

B. Schmid'sche Buchhandlung (F. C. Kremer).

8546. (3c) In einer Provinzialstadt Niederbayerns, dem Sitze eines kgl. Landgerichtes u. Rentamtes ist ein reales Bäckeranwesen sammt Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus hat die schönste Lage, ist ganz gemauert, zweistöckig, enthält nebst allen Bequemlichkeiten noch einen großen Keller. Bei dem Anwesen befinden sich ein grosser gemauerter Stadel, Pferd- u. Schweinstallung nebst Wurzgärtchen. Ferner ist bei diesem Anwesen ein Brod-Niederlagsrecht in einer benachbarten Hofmarkt. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes.

8706. Schultaschen, sowohl für Knaben als Mädchen, von Leder u. gewirkten Stramin werden beim Beginne der Schulen zu äusserst billigen Preisen verkauft beim Taschnermeister **Haunstätter**, vis-à-vis dem Schweiger'schen Theater in der Au.

8511. (2b) In der L. St. Schaupp'schen Buchdruckerei zu Stadtamhof ist erschienen und in der Giel'schen und **Lentner'schen** Buchhandlung stets vorräthig zu haben:

Lehr- und Gebetbuch

vom

heiligsten und kostbarsten Blute Jesu Christi.

Nach dem Italienischen bearbeitet und vermehrt

von **Michael Sintzel.**

Mit einem Stahlstiche.

592 Seiten in kl. Duodez.

Preis broschirt 48 kr.

8676. (3b) Eine schöne Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, heller Küche (mit Sparherd) Magdkammer rc. ist auf der Einschütt Nr. 10, über 1 St. sogl. zu beziehen.

8665. (2b) Um gänzlich aufzuräumen wird eine Parthie Putzwaaren zu den allerbilligsten Preisen verkauft: Blonden- und Tüllhauben mit Band u. Blumen zu 48 kr. alles waschbar, Seidenhüte von 1 fl. 30 kr. bis 3 fl., Kinderhütchen und Häubchen von 24 kr. bis 1 fl. 24 kr., Hut-Nischen à 15 kr. und dergleichen noch mehreres. Glockengasse Nr. 7. über 4 Stiegen.

8690. In der Steiner'schen Buchhandlung in Winterthur ist so eben erschienen und kann durch jede solide Buchhandlung in München durch die literar. artist. Anstalt bezogen werden:

Die

Lehre von den Transversalen

in ihrer

Anwendung auf die Planimetrie.

Eine Erweiterung

der

Euklidischen Geometrie

von

C. Adams,

Lehrer der Mathematik an der Gewerbschule in Winterthur.

Lex. gr. 8°. $8\frac{1}{2}$ Bog. Text mit 12 lithogr. Tafeln in lang Folio. geh.

Preis 2 fl. 42 kr.

Dieses Werkchen dürfte das ausführlichste seyn, was über die Transversalen erschienen ist. — Die Behandlung ist ganz elementar und schließt sich unmittelbar an Euclid's Elemente.

8483. (3c) In Mitte des Marktfleckens **Türkheim**, k. Langerichts daselbst, ist ein in ganz gutem baulichen Stande erhaltenes Wohnhaus mit Stadel u. Stall unter einem Plattendache, nebst daran gebauter Wagenschupfe, Wurzgärtchen, Hofraum u. 57 Dez. Gras- und Obstgarten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei Unterzeichnetem durch portofreie Briefe zu erfragen.

Anton Dörr, Buchbinder.

8707. Wegen Mangel an Platz wird eine Krippe verkauft, wo in jeder Woche eine andere Vorstellung seyn kann, vom ersten Adventsonntag an, bis Sonntag in der Fasten. **Johann Achleitner** zu Rosenheim.

Kaufslustige wollen sich an Obigen in frankirten Briefen wenden.

8231. (3c) Ein Wirthschafts-Anwesen mit Taferne, Haus u. Hopfengarten u. Wiese, dann ein Mühl-Anwesen mit 3 Gängen, Garten, $3\frac{1}{2}$ Tagw. Wiesen, 3 Tagw. Feld- und $4\frac{3}{4}$ Tagw. Angrund — eine Stunde von Altötting entfernt — sind zu verkaufen; ersteres um 7000 fl., letzteres um 7500 fl. Beide Anwesen können sehr leicht nebeneinander bewirthschaftet werden.

Näheres ist auf frankirte Anfragen zu erfahren bei dem kgl. Advokaten

Pfefferle in Altötting.

8714. Im Verlag von Lampart et Comp. in Augsburg ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in München namentlich bei J. J. Lentner, Giel und den übrigen vorräthig:

Bibliothek für die reifere christliche Jugend.

Aus dem Französischen übersetzt von

R. della Torre, Professor an der kathol. Studien-Anstalt zu St. Stephan in Augsburg.

Mit erzbischöflicher Approbation.

Geschichte der Maria Stuart, Königin von Schottland. **Geschichte der Johanna v. Arc,** genannt die Jungfrau von Orleans. **Die letzten Tage von Pompeji.**

Jeder Band mit einem **herrlichen Stahlstich** und elegant in farbigen Umschlag brochirt. Preis per Band **1 fl.**

Ein Rezensent in der geachteten theologischen Zeitschrift „Katholik" 1843 Heft IV. sagt darüber am Schluß einer ausführlichen Rezension:

„Solche Bearbeitungen wichtiger historischer Persönlichkeiten und Ereignisse frommen unserer lesebegierigen Jugend „weit mehr, als herzbrechende sehr oft ganz unnatürliche Dichtungen."

Wir bemerken nun schließlich nur noch, daß jeder Band auch einzeln abgelassen wird, und daß die verehrlichen Abnehmer auch an die Fortsetzung nicht gebunden sind.

Augsburg, im September 1843. **Lampart & Comp.**

8512. (3c) Ich erlaube mir zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß ich mein Tuchlager für die Wintersaison mit einer vorzüglichen Auswahl von allen Sorten Tüchern versehen, und nebst Castorinos, Damentüchern und den geschmackvollsten Hosenstoffen, namentlich eine hübsche Parthie von ausserordentlich billigen schönen schwarzen, sowie von blauen und grauen Manteltüchern am Lager habe.

Muster und Musterkarten bin ich bereit auf Verlangen zuzusenden.

Zu geneigter Abnahme empfehle ich mich bestens.

Heinrich Laubmann,
Tuchmachermeister,
am Schrannenplatz Nro. 7. im Pschorrhause.

8027. (2a) Grabschriften jeder Art werden billig renovirt Theaterstrasse Nr. 24. über 1 Stiege.

Bücher-Einbände

mit coins de fer, resp. Eiseneinlagen an den Ecken der Bücher, ferner mit elastischen Sprengrücken, wodurch die Einbände stets gleiche Façon behalten, beim Umschlagen liegen bleiben, sich in der Mitte wohl herauswerfen, und folglich sich am besten zu Schreib- und überhaupt größern Büchern eignen, empfiehlt sich zu gefälligen Aufträgen

Ad. Neubauer, kgl. priv.
8638. Buchbinder, Burgg. Nr. 17. 2 St.

8473. (3 b) In der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 23. ist im 2. u. 3. Stocke eine große herrschaftliche Wohnung mit Stallung auf 6 Pferde, dann Remise und allen Bequemlichkeiten sogleich oder auf kommendes Ziel zu vermiethen. Näheres Promenadeplatz Nr. 16.

Anzeige und Empfehlung.

8708. Der Unterzeichnete beehrt sich einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum hiemit geziemend anzuzeigen, daß er sein Magazin in der Vorst. Au Nr. 42½. auf dem Mariahilfplatz zunächst der neuen Kirche mit allen Gattungen von Meubeln und Bauarbeiten ganz neu eingerichtet und assortirt hat. Derselbe kann zugleich die Versicherung geben, daß seine sämmtlichen Arbeiten auf das solideste und von den besten ganz ausgetrockneten Holzgattungen schön und fleißig verfertigt sind, und für deren Dauerhaftigkeit er bürgen kann. Da er die Meubel nach den schönsten Zeichnungen und Angaben der berühmtesten Architekten und Künstler herstellen ließ, dabei die billigsten Preise macht, so schmeichelt er sich eines recht zahlreichen Besuches besonders der kunstverständigen Einwohner der k. Residenzstadt und der Zufriedenheit seiner hochverehrten Titl. Herren Abnehmer. Zugleich zeigt er an, daß er berechtigt ist, alle Bau-Requisiten in der Art zu verfertigen, daß solche bloß an Ort und Stelle gebracht und verwendet werden können, weßwegen er sich hiezu bestens empfiehlt.

Vorstadt Au den 18. Oktober 1843.

Mathias Heitger,
b. Kistlermeister, Meubel- u. Baurequisiten-Fabrikant.

8545. (2 b) In dem gewerbsamen Markte Bayerdiessen am Ammersee, ist wegen Ableben des Besitzers ein im besten Betriebe stehendes Anwesen sammt realer Kirschner-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht:

A. in einem ganz gemauerten in bestbaulichem Zustande sich befindende Wohnhaus mit Nebengebäude und Garten zu 0 Tagw. 50 Dez.;

B. in 12 Tagw. 49 Dez. der ergiebigsten Wiesen und Aenger.

Kaufsliebhaber werden Kaufschilling und Bedingungen auf frankirte Briefe von dem Unterzeichneten bekannt gegeben werden.

Den 17. Oktober 1843.

Jos. Mayer, b. Zimmermeister.

Anzeige für Lehrer der lateinischen Sprache.

8713. Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen und in jeder guten Buchhandlung zu erhalten, in München vorräthig bei **Jos. Lindauer** (Kaufinger-Strasse Nro. 29):

Wörterbuch

der

LATEINISCHEN SPRACHE

mit besonderer Rücksicht auf latein. Schulen, Gymnasien u. Lyceen

bearbeitet von

Gustav Mühlmann, Dr. phil.

Erster Theil: Lateinisch-deutsches Wörterbuch.

80½ Bogen. Velinp. in grösstem Lex.-8.-Format. Preis: **5 fl.**

Rein positive, von Hypothesen, freigehaltene Darstellung des lexicalischen Stoffes, streng logische und vollständige Zusammenstellung der Bedeutungen der Wörter, Einheit in der Behandlung zusammengehöriger Wörtergattungen, praktischer Ueberblick über den vorliegenden Stoff, und nicht bloss todte, formelle, sondern lebendige, mit den gehörigen Beispielen versehene Anschauung desselben sind die Tugenden, welche der Verfasser in deutlicher Sprache und gedrängter Kürze diesem Wörterbuche zu verleihen gesucht hat.

Der Preis des zweiten, **deutsch-lateinischen** Theiles, welcher noch im Laufe dieses Jahres erscheinen wird, ist auf 3 fl. gestellt, das ganze, 130 Bogen, in grösst-8.-Format umfassende, mit sehr deutlicher Schrift auf Velinpapier gedruckte Werk kostet demnach nicht mehr als **8 fl.**, und wir geben, um den Ankauf in Schulen zu erleichtern, auf **12** zusammengenommene Exemplare **1 gratis.**

Würzburg, im October 1843. **Stahel'sche Buchhandlung.**

8717. Im Verlage von **J. G. Manz** in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen, durch J. Lindauer, Finsterlin, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt zu beziehen:

Mayer, B., das Judenthum in seinen Gebeten, Gebräuchen, Gesetzen und Ceremonien dargestellt. gr. 8. 3 fl. 36 kr.

Die Veranlassung zu gegenwärtigem Buche war dieselbe, die den Verf. schon im v. J. bewog, eine Anschauung des Zustandes der „Juden unserer Zeit" in religiöser und politischer Beziehung zu liefern. — Obwohl nun der Verf. weiß, daß diesem Werke schon tüchtige Vorarbeiten vorangegangen, so glaubte er doch keinen unwesentlichen Dienst zu erweisen, wenn auch er denselben Gegenstand bearbeite, da er das Judenthum in allen Beziehungen genau kennt, und es bekanntlich um so leichter ist, eine Nation recht zu schildern, wenn man längere Zeit in deren Mitte verweilte, und sie aus ihrem Kerne kennen lernte, wie dieß beim Verf. der Fall war. — Aber auch den Juden dürfte dies Buch erwünscht kommen; auch sie werden Vieles in demselben finden, was ihnen werthvoll ist, zudem Alles unpartheiisch behandelt wurde. Keine Controverse, keine Sammlung rabbinischer Spitzfindigkeiten, keine Erzählungen fabelhafter Geschichten und keinen Aufwand gelehrter Wissenschaften wollte der Verf. schreiben; sondern das Judenthum einfach u. kunstlos, aber genau u. wahrheitsgetreu darzustellen, dieß war sein Plan. Leidenschaft u. Partheilichkeit blieb dem Verf. fremd — er kannte keine Parthei, als die der Wahrheit, wie er sich schon bei seinem ersten Werke aussprach.



Bekanntmachung.

8720. (3 a) Durch hohe Entschließung der kgl. Regierung von Oberbayern vom 9. Oktober d. Js. ist dem Unterzeichneten die gnädigste Erlaubniß zu Theil geworden, eine Stellwagenfahrt von hier nach München und Simbach am Inn errichten zu dürfen.

Zu diesem Ende fährt der durchaus solid und bequem gebaute Stellwagen sowohl in den Winter- als Sommermonaten

1. alle Montage Mittags 11 Uhr von Neuötting ab, und trifft über Altötting, Mühldorf und Ampfing Abends 6 Uhr in Haag ein, wo übernachtet wird. Von da wird am Dinstag früh 5 Uhr abgefahren und Mittags 12 Uhr in München eingetroffen.
   Die Abfahrt von München geschieht am Donnerstag Morgens 4 Uhr, und wird die Wegstrecke nach Alt- u. Neuötting noch am selben Tage zurückgelegt.
2. Am folgenden Tage, nämlich Freitag um 11 Uhr Mittags, fährt dieser Stellwagen sodann von Neuötting über Altötting und Hohenwart nach Simbach ab, und es können die Reisenden mit dem am Samstag Morgens 6 Uhr von Simbach abfahrenden Stellwagen Beförderung nach Passau finden.

Der Oettinger-Stellwagen fährt gleichfalls am Samstag Morgens 6 Uhr von Simbach ab, und kehrt Mittags 12 Uhr nach Alt- und Neuötting wieder zurück.

Die Personentaxe ist mit Einschluß von 15 Pf. Freigewicht auf 6 kr. für die Post-Stunde berechnet.

Zur Theilnahme an dieser Reise-Gelegenheit ladet ergebenst ein

Neuötting am 19. Oktober 1843.

Michael Freudlsperger,
bgl. Lohnkutscher u. Stellwagen-Inhaber.

8677. (3b) Eine neue elegante Chaise mit Chalousie ist zu kaufen. D. Uebr.

Geschäfts-Eröffnung.

8725. Da ich die reale Gerechtigkeit des Herrn Hofsäcklers Zwerschina käuflich an mich gebracht habe, so bitte ich, mich in allen Gattungen Säcklerarbeiten zur geneigtesten Abnahme empfehlend, das demselben geschenkte Zutrauen huldreichst auf mich übertragen, indem ich dasselbe eben so sehr durch billige als prompte Bedienung gewiß rechtfertigen werde. Mein Laden befindet sich in der Schäfflergasse Nr. 14.

Jos. Saal, bgl. Säcklerm.

8657. (3b) In einer für den Handel günstigen Lage gelegenen Stadt von Niederbayern, ist ein reales Handlungs-Recht auf Leinen, Wollen-, Baumwollen- und Seidenwaaren-Handel, und der Befugniß zur Spedition und Commissions-Geschäften, nebst einem auf den ersten Platz gelegenen, zu diesem Geschäft vollkommen geeigneten Hause täglich zu verkaufen; zur Erleichterung des Kaufes wäre man auch geneigt, das Handlungs-Recht ohne Haus zu verkaufen, oder im convenirenden Fall auch das Handlungsgeschäft auf bestimmte Jahre in Pacht zu geben. Waaren würden in keinem Falle viele zu übernehmen sein und kein Hinderniß bieten. Hiezu Lusttragende belieben ihre Aeußerungen an die Expedition d. Bl. mit Adresse Nro. 8657. an die Ausbieter der realen Handlungs-Gerechtsame in einer Stadt Niederbayerns franco einzusenden.

8711. (3 a) In einer der bedeutendsten Provinzial-Städte von Niederbayern ist ein sehr frequenter **Gasthof** I. Klasse, wegen Familienverhältnisse, aus freier Hand unter sehr angenehmen Bedingnissen zu verkaufen.

Nähere Aufschlüsse hierüber ertheilt unter portofreien Briefen

J. P. Rauch, Charcutier und Liqueurfabrikant in Straubing.

8588. (3 b) Samstag den 28. Oktober 1843 werden in der Frühe um 10 Uhr in der königlich. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

8621. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nro. 29.) ist zu haben:

Das Ende kommt,

doch sehen und erkennen wir uns im großen Jenseits wieder; — mit Beweisgründen des Wiedersehens und Wiedererkennens.

Herausgegeben
von **Eberhard**.
Preis: geh. 27 kr.

Anwesens-Verkauf.

8549. (2 b) In der Stadt Straubing in Niederbayern wird Familien-Verhältnisse wegen ein Branntweinbrenner-Anwesen aus freier Hand zum Kaufe ausgeboten.

Dasselbe besteht:

a) in dem gemauerten mit Ziegeln eingedeckten Wohnhause, mit angebautem Brennhause, Stallungen, Stadel, Brunnen und Hofraum;
b) in dem realen Branntweinbrenner-Rechte verbunden mit der Concession zur Essigsiederei;
c) dem Getreidestadel mit Hofraum, zunächst dem Steinerthor;
d) in 22 Tagw. 77 Dezim. der besten Feldgründe;
e) in 6 Tagw. 49 Dezimalen der besten Wiesen;
f) 14 Tagwerk sogenannten Oederhoferholzwies.

In den Kauf werden gegeben: 2 Pferde, 2 Kühe, sämmtliche Baumannsfahrnisse, dann die Utensilien und Geräthe mit Kesseln, Bottichen ꝛc. zur Branntweinbrennerei.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf Anfragen

Straubing, den 13. Oktober 1843.

Jos. Blank, k. Sensal.

8617. (2 b) Man sucht sogleich bei einem Oekonomiegütchen zwei in der Oekonomie erfahrene verheirathete kinderlose Tagwerkersleute, welche sich über ihren guten Leumund ausweisen können. D. Uebr.

Bekanntmachung.
(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Septb. u. Oktober 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 60001 bis 73780 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 9. Novemb. 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 13. November 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt. 8652. (2b)

K. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

M. v. Stegmayer, Inhaber.

8736. Ein Fortepiano mit 6 Oktaven ist zu verkaufen beim Drechsler am Karls-Platze Nr. 5.

8700. Packkisten, Fäßer, ordinare Meubeln sind in der Sonnenstraße Nr. 4. ebener Erde zu verkaufen.

8704. Ein ganz schön und gut erhaltener Zimmer-Teppich 5ztel Ellen breit und 5ztel Ellen lang, ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

8705. Frühlingsstraße Nr. 9. über 1 St. sind 2 schön meublirte Zimmer nebst Holzlege an einen soliden Herrn sogl. zu verm.

8663. (2 b) Ein großer Eiskeller von erprobter Güte ist sogleich zu vermiethen. D. U.

8835. Karlsstraße Nr. 7. über 2 Stiegen sind 50 Blätter Zeichnungs-Vorlagen sehr billig zu verkaufen.

8742. (2a) In Haidhausen vis-à-vis dem großen Wirth sind 2 Support zu verkaufen.

Stuttgart.
(Verkauf württembergischer älterer Weine.)

8513. (2b) Die Ausschüsse der Weinverbesserungsgesellschaft und des Weinbauvereins hier sind veranlaßt worden, zum Behufe weiterer Aufmunterung in Hervorbringung edlerer württembergischen Weine ihre Vermittlung für einen erweiterten Absatz solcher Weine eintreten zu lassen.

Zu diesem Zwecke wird am Samstag den 28. Oktober Vormittags 10 Uhr eine öffentliche Verhandlung im Saale des Hotels Marquardt hier stattfinden, wobei durch eine Commission von Mitgliedern der genannten Ausschüsse, nach eingesendeten Mustern und nach den von den Besitzern der Weine festgesetzten Preisen, jene zum Kaufe angeboten und die hierauf erfolgenden Kaufsofferte entgegen genommen werden sollen.

Es ergeht nun an alle Diejenigen, welche zum Ankaufe vorzüglicher württembergischer Weine die angedeutete Vermittlung zu benützen wünschen, die Einladung, sich an dem genannten Tage hier einzufinden.

Es kann dabei die gegründete Aussicht eröffnet werden, daß eine ganz befriedigende Auswahl von edleren württembergischen Weinen anzutreffen seyn werde, wie denn schon jetzt folgende Quantitäten und Sorten zum Verkaufe angemeldet sind.

— 150 Eimer rothe Clevner Weine.
— 40 „ Rißling von 1834, 1836 und 1842.
— 56 Eimer 1811r | weiße und rothe
— 300 „ 1834r u. | Neckar-Rems-
— 250 „ 1842r | thaler u. Weinsbergerthal-Weine;
— 3. „ 1811r |
— 4. „ 1827r |
— 8. „ 1834r | Tauber-Weine.
— 12. „ 1835r |
— 12. „ 1842r |

Weitere Anmeldungen von verkäuflichen Vorräthen stehen noch zu erwarten, so daß das Quantum aller Wahrscheinlichkeit noch ein sehr bedeutendes werden wird.

Von den bei dem Verkaufe näher zu bestimmenden Bedingungen wird vorläufig hier erwähnt, daß auf baare Bezahlung am Orte der Abfassung des Weins gerechnet wird.

Stuttgart, den 7. October 1843.

Der Ausschuß der württembergischen Wein-Verbesserungs-Gesellschaft und des württembergischen Weinbau-Vereins.

8739. Ein guter Bauernhof ist Verhältnisse wegen um äußerst wohlfeilen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme kranke Taglöhners-Wittwe vide Landbötin Nr. 122.

Transport 29 fl. 12 kr.

Den 20. Oktober: Von W. K. 30 kr. Den 21.: „Gott segne es" 18 kr. Von H. V. 12 kr. Von M. 48 kr. Von St. L. 24 kr. Von T. 30 kr. Summa 31 fl. 54 kr.

Mit einer Beilage.

8741. Bei Emil Baensch in Magdeburg ist erschienen, in München durch **Joh. Palm**'s Hofbuchhandlung und alle anderen Buchhandlungen zu beziehen:

THE NOVELIST.

A Collection of Tales, Translations, Poems etc. etc. Partikularly adapted as an aid to persons studying the English language.

By **J. S. S. Rothwell**. (Professor at Munich.)

11½ Bog. gr. 8° fein gebunden in engl. Lwd. 2 fl. 24 kr.

Hieraus sind einzeln erschienen:

The
Nephew as Uncle.
Comedy in three Acts
by
Picard
translated from the French.
36 kr.

The
Glass of Water
or Cause and Effect.
A Comedy in five Acts
by **M. E. Scribe**
translated from the French.
36 kr.

8345. (3c) Zur kommende Jakobi-Dult 1844 und die folgenden Dulten ist in der Promenadestrasse Nro. 15. der geräumige Laden mit Schreibzimmer und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; auf Verlangen könnte solcher auch schon nächste Dreikönigs-Dult bezogen werden. Nähere Auskunft ist beim Hauseigenthümer zu erhalt.

8567. (3 b) Ein Flügel mit 6 Oktaven von Baumgartner, nebst einer dazu gehörigen Kiste ist um 66 fl. zu verkaufen, und täglich von Morgens 7 bis 11 Uhr zu sehen. Theresienstraße Nr. 13. über 3 Stiegen.

8738. (3 a) In der Theatinerstraße Nr. 31. ist die Wohnung im 3. Stocke, bestehend in einem Salon mit Vorzimmer, Schlafzimmer mit Alkoven, 1 Zimmer mit Schlafkabinet vornheraus, dann 3 Zimmer, Küche, Speisekammer und Holzlege rückwärts; Holzlege zu ebener Erde, Keller- u. Speicherantheil auf Georgi 1844 zu vermiethen. Näheres Kaufingerstr. Nr. 26. im Comptoir.

7770. (3c) Ein großes noch ganz gut erhaltenes Billard mit 12 Queues verschiedenen Bällen und 6 Lampen ist zu verkaufen. D. Ueb.

Bekanntmachung.

8734. Ein Stiftungskapital von 250 fl. ist gegen 4 pCt. Verzinsung auf sichere, die Hälfte der Schätzung nicht übersteigende Hypothek, sogleich oder vom kommenden Ziele Georgi an, auszuleihen. D. Uebr.

München den 19. Oktober 1843.

8651. (3b) Vier junge fehlerfreie Pferde, Pinsgauer-Rage, Rappen, sind zu verkaufen. D. Uebr.

8733. (3 a) Unterzeichneter zeigt hiemit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß sich sein Laden nunmehr in der Perusastraße Nr. 1. befinde, und empfiehlt sich zu ferner geneigter Abnahme.

Auch ist daselbst ein Eisenblech-Ofen, nebst gut erhaltenen 24 Schuh langen Röhren billig zu verkaufen. Jos. Prebst,
Hutmachermeister.

Aufforderung.

8728. (2 a) Da Johann Steuerer, Bräuknecht und Zimmermanns Sohn von Dorfbach, sich im heurigen Frühjahre heimlich von Deggendorf entfernt hat, so fordere ich denselben hiemit auf, die bei dem k. Landgerichte Deggendorf im Wege des Vergleiches am 16. März h. Js. eingegangenen Verbindlichkeiten längstens bis **15. Nov.** h. Js. um so gewisser zu erfüllen, als widrigenfalls bei dem genannten k. Landgerichte wegen Verfügung im Wege der Editalladung; gegen ihn geeigneter Antrag gestellt werden würde.

Neunburg v. Wald den 17. Okt. 1843.

Dr. Gitschger, k. Adv.

8479. (3 b) Den sehr verehrlichen Modistinnen empfiehlt der ergebenst Unterzeichnete sein Lager von überzogenen und unüberzogenen Untertags-Sieben, ferner alle Arten Sieb-Köpfchen, Bastbändern, Bastblatten, Einzieh-Röhrchen und allen in dieses Fach einschlägigen Artikel zur geneigten Abnahme unter Versicherung billiger Preise.

Für auswärtige Bestellungen wird bestens Sorge getragen. J. G. Peter,
Strohwaaren-Fabrikant,
Schwabingerstr. N. 51. München.

8737. Unterzeichneter empfiehlt sich allen Hrn. Förstern, Jagdliebhabern und Naturfreunden zum Ausstopfen aller Gattungen Thiere, sowohl aller Säugethiere von den größten abwärts, als auch Vögel, Amphibien 2c. 2c. und verspricht, daß sowohl die naturgetreue Stellung als auch die Preise jedermann zufrieden stellen werden.

A. Wagner, Präparator,
Lerchenstraße Nr. 14. ü. 1 St.

Anzeige.

8130. **Mondtag Abends** den **30.** dieß findet die monatliche Versammlung des polytechnischen Vereines im Lokale des Kaufmanns-Cassino (Scheidel'sches Kaffeehaus) statt. München den 20. Okt. 1843.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß
des polytechn. Vereins.

8719. In der Cremer'schen Buchhandlung in Aachen ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München durch die Palm'sche Hofbuchhandlung J. J. Lentner, Lindauer 2c. 2c.:

Glaube, Hoffnung und Liebe.

Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Von **K. Deutschmann.** Dritte stark vermehrte Auflage. Mit einem schönen Stahlstiche. 1843. (492 Seiten in kl. 8.) Preis auf schönes Velinpapier 1 fl. 21 kr. Rhein.

Dieses Gebetbuch gehört zu den reichhaltigsten und vollständigsten, denn außer neun Meßandachten, einer vollständigen Meßerklärung, zwölf Litaneien, Gebeten an allen Festtagen und ausführlichen Fastenandachten findet man darin alles, was man in einem Gebetbuch zum kirchlichen Gebrauch nur anzutreffen wünscht. Ein besonderer Vorzug desselben besteht auch darin, daß es in einer wahrhaft salbungsvollen, kirchlichen, einfachen, aber innigen Sprache abgefaßt ist, und jeder Abtheilung von Gebeten eine erklärende Einleitung vorausgeht, wodurch der Gebetsbefliessene die Wichtigkeit des vorzunehmenden Heilsgeschäfts erkennt, die Seele erleuchtet und das Gemüth in die zum Gebete im Geist und in der Wahrheit so höchst nothwendige Fassung versetzt wird.

Wer sich von der Reichhaltigkeit, schönen Ausstattung und den Vorzügen dieses Gebetbuches selbst überzeugen will, beliebe ein Exemplar von einer Buchhandlung zur Einsicht zu verlangen.

8723. Eine solide Person, die Kaution leisten kann, wird sogleich in ein Geschäft gesucht. D. Uebr.

8701. Man sucht einen Wechsel-Vorderplatz im 1. Rang. Schönfeldstr. Nr. 14. 1 St.

8732. (2 a) Ein guter, älterer Flügel von Baumgartner mit 6½ Oktaven ist billig zu verkaufen. Näheres in der Karlsstraße Nr. 5 über 3 Stiegen von 12 — 1½ Uhr tägl.

8697. (4 b) Die Apotheke in Hafnerzell in Niederbayern wird aus freier Hand zum Verkaufe ausgeboten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Apotheker
Franz X. Cumring, das.

8731. Auf erste Hypothek werden 4000 fl. aufzunehmen gesucht. Zu erfragen Nr. 13. in der Neuhausergasse, Eingang an der Eisenmannsgasse über 1 Stiege rechts von 12 bis 2 Uhr Mittags.

8710. In der Türkenstraße ist eine kleine ausgemalte Wohnung zu vermiethen, u. sogl. zu beziehen. Zu erfragen in der Augustenstraße Nro. 4. B. zu ebener Erde.

8722. Eine goldene Vorstecknadel mit einem Topas (gelben Stein) wurde verl. D. U.

8703. Eine Kerzengiesserei (Salzstößlerei) dahier ist zu verkaufen. D. Uebr.

Transport geschieht schon seit 2 Monaten, die k. Polizei-Direktion München hat im vorigen Monate wieder 29 Strafen gegen Thierquälerei verfügt, mehr als früher in einem ganzen Jahre vorkamen; die Magistrate Straubing, Landshut rc. wirken mit unverdrossener Thätigkeit fort und wir drücken allen diesen Behörden und ihren Herren Vorständen und Amtsmitgliedern hiemit unsern Dank aus, indem wir zugleich zum Eintritte in unsern Verein alle eintrittsfähigen Personen wiederholt einladen.

München, den 23. Oktober 1843.

Eduard Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, als Vorstand.

8750. Dr. Spengel, als Secretär.

Todes-Anzeige.

8740. Dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Maria Anna Held,

Landschaftlichen Registrators-Wittwe,

im 77sten Lebensjahre, gestärkt durch die heiligen Sterbsakramente, heute Morgens um 6 Uhr in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir die schmerzliche Pflicht erfüllen, diesen Trauerfall unseren Verwandten und Freunden anzuzeigen, empfehlen wir die theuere Verblichene Ihrem frommen Gebete, uns aber dem stillen Beileide.

München den 14. Oktober 1843.

Josepha von Menz, geb. Held, k. Appellations-Gerichts-Direktors-Gattin,
Anna v. Menz, geb. Held, k. Rentbeamtens-Wittwe,
Kajetana Held, — als Töchter.
Karl Ritter von Menz, kgl. Appellations-Gerichts-Direktor, als Schwiegersohn.
Fünf Enkel und sieben Urenkel, nebst sämmtlicher Verwandtschaft.

8729. In so tiefe Trauer mich der viel zu frühe Tod meines Ehegatten, des Tafernwirthes

Michael Niederbuchner,

versetzte, so finde ich dennoch große Beruhigung darin, daß er die Liebe und Achtung Aller genoß, die ihn kannten. Diese Liebe und Achtung bewies sich ganz vorzüglich bei seinem Leichenbegängnisse, dem eine zahlreiche, achtbare Menge folgte, und auch den Seelengottesdiensten beiwohnte.

Ich sehe mich daher veranlaßt, allen jenen Gönnern, Freunden und Bekannten meines seligen Ehegatten, welche ihm in so großer Liebe die letzte Ehre erwiesen, meinen innigsten Dank hiemit öffentlich auszudrücken, und mich dem ferneren Wohlwollen aller unserer Gönner, Freunde und Bekannten zu empfehlen.

Giesing den 20. Oktober 1843.

Walburga Niederbuchner, Tafernwirthswittwe.

6529. (2 b) Montag den 30. Oktober l. J. Vormittags 11 Uhr werden bei unterzeichnetem Amte die in dem ganzen Etats-Jahre 1843/44 sich ergebenden Papier-Späne öffentlich versteigert und die näheren Bedingnisse den Kaufsliebhabern eröffnet.

München, den 14. Oktober 1843.

Königl. Haupt-, Münz- und Haupt-Stempel-Amt.

8746. In der Vorstadt Au ist ein reales Schuhmacher-Recht mit oder ohne Herberge zu verkaufen. D. Ueb.

Bekanntmachung.

8748. (2 a) In Folge allerhöchsten Befehles wird die sogenannte Rothe-Hofstallung in Starnberg Pl.-Nro. 14. zu 0 Tagw. 22 Dez., ein gemauertes, einstöckiges Gebäude, 32 Schuh breit u. 128 Schuh lang, nebst einem daran befindlichen Grasplatze, vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung öffentlich versteigert und zur Vornahme dieser Versteigerung auf

Montag den 6. November l. Js.

hiemit Tagsfahrt angesetzt.

Die Verhandlung findet Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr im Lokale des unterfertigten Amtes statt, und werden zahlungsfähige Kaufsliebhaber hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß das Gebäude täglich eingesehen werden kann, und die Kaufsbedingungen am Versteigerungstage bekannt gemacht werden.

Am 19. Oktober 1843.

Kgl. Rentamt Starnberg.

Faubel.

Bekanntmachung.

8543. (2 b) Nachdem Seine Majestät der König allergnädigst zu genehmigen geruht haben, die der kgl. belgischen Regierung angehörigen Gemälde der Herren de Biefve und Gallait, welche bereits in den größten Städten Deutschlands mit ungetheiltem Beifall gesehen wurden, auch hier dem kunstliebenden Publikum in den Sälen der kgl. Akademie der bildenden Künste ausstellen zu dürfen; so wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß oben erwähnte Gemälde in einem der Säle der kgl. Akademie vom 16. d. Mts. von Morgens 10 Uhr bis zum Schlusse des l. Mts., gegen, am Eingange zu lösende Eintrittskarten, täglich besichtiget werden können.

München den 14. Oktober 1843.

Die königliche Akademie der bildenden Künste.

Bekanntmachung.

8747. (3 a) Gemäß hoher Regierungsweisung wird das auf 8500 fl. geschätzte, mit 5000 fl. Ewiggeld belastete, u. mit 5200 fl. gegen Brandschaden versicherte 3stöckige Haus Nr. 7. in der Löwenstraße mit Hofraum, Hintergebäude, Holzlegen, Garten und Pumpbrunnen

am 7. November d. Js.

Vormittags von 11 bis 12 Uhr

vorbehaltlich der Oberkuratel-Genehmigung im Amtslokale der königlichen Unterrichts-Stiftungs-Administration (Rindermarkt Nr. 10. zu ebener Erde) wiederholt dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Mitsteigernden, welche die Notorietät bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit nicht für sich haben, diese vor dem Beginnen der Verhandlung durch gerichtliches Zeugniß oder mittelst hinlängl. subsid. Bürgschaft darzuthun haben, u. daß die nähern Kaufsbedingungen täglich in dem vorerwähnten Amtslokale Vormittags von 8 bis 12 Uhr eingesehen werden können.

Zündhütchen-Verkauf.

8518. (2 b) Nach allerhöchster Bestimmung dürfen auch die in eigener Regie der k. Zeughaus-Haupt-Direktion erzeugten Militär-Zündhütchen allgemein verkauft werden.

Indem diese Verfügung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich alle jene mit dieser Zündung zu handeln berechtigten Verleger gewarnt, von verschiedenen Militär- oder Privatpersonen zum Verkauf angebotene bayer'sche Militärzündhütchen zu übernehmen, ausserdem sie sich die aus einem so unbefugten Ankauf entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben; denn nur allein aus einem Zeughause werden Militär-Zündhütchen käuflich abgelassen.

München, den 13. Oktober 1843.

8727. Bei Unterzeichnetem sind zu haben:

Schilflieder von Lenau

in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, und seinem Freunde Oskar Baron von Ruffin gewidmet von K. B. v. P.

Preis 1 fl. 21 kr.

Falter & Sohn,
kgl. ib. Hof-Musikalien- und Musik-Instrumentenhandlung in München (Residenzstr. Nr. 7.)

Versteigerung.

8745. Donnerstag den 26. Oktober l. J. Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr werden in der Promenadestraße Nr. 10. im ersten Stocke schön vergoldete Salonleuchter, Spiegel, Kanapees, Fauteuils, Sessel, Commode- und Garderobekästen, Schreib-, Speise-, Spiel-, Consol-, runde und andere Tische, Bettladen, dann 2 fast noch neue Wagen (ein Landauer und 1 Batard) mit vielen Reisekoffern, Wachen, s. a. Zugehör, 3 Paar schön plattirte Pferdgeschirre, 2 englische Reitsättel, und noch viele andere nützliche Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl, Stadtgerichtsschätzmann.

8743. Ein Gerichtsdieners-Gehilfe mit guten Zeugnissen wünscht in dieser Eigenschaft bald möglichst unterzukommen. D. Uebr.

8744. (2 a) Ein junger sehr schöner schwarzer Pudel, m. Geschlechtes, ist zu verkaufen. Nymphenburg Nr. 55. über 2 Stiegen.

Der Münchener Verein gegen Thierquälerei

macht Folgendes bekannt:

I. Zu den in unserer letzten Ausschreibung angeführten Verordnungen tragen wir folgende nach, deren noch viele angereiht werden könnten:

1) Die Instruktion für die Polizeidirektionen in Bayern vom 24. Sept. 1808 und die für die Polizeiinspektoren vom 13. Nov. 1812, dann die Ausschreibung vom 21. Nov. 1837 (Intell.Blatt für Oberbayern Seite 1317) enthalten verschiedene Bestimmungen gegen Thierquälerei und befehlen insbesondere den Polizeibehörden, durch Unterricht und durch abmahnende und strafende Einschreitungen gegen grausame Behandlung der Thiere und gegen die Mißbräuche in Behandlung des Schlachtviehes zu wirken.

2) Das Ministerial-Rescript vom 16. Juni 1839 befiehlt den k. Kreisregierungen, dahin zu wirken, daß durch Erziehung und Unterricht der Jugend Abscheu gegen das Martern der Thiere aller Art eingeprägt werde, und die Distrikts- und Polizeibehörden zur Einschreitung gegen jede grausame Behandlung von Thieren anzuweisen, besonders auch die veralteten Mißbräuche in Behandlung des Schlachtviehes abzustellen.

3) Schon früher hatte der Magistrat Nürnberg, der schon so oft und bei so vielen Veranlassungen mit gutem Beispiele voranging, ausgeschrieben, es empöre das menschliche Gefühl, wenn man Zeuge der mannichfaltigen und schweren Mißhandlungen sey, die Thiere durch bösartigen Muthwillen, Rohheit und Gefühllosigkeit, oder durch Nachläßigkeit und Stumpfsinn zu leiden haben, sie als die Menschheit entwürdigend erklärt und Geld- und Arrest-Strafen darauf gesetzt.

4) Eine ähnliche Ausschreibung erließ die Regierung von Niederbayern unterm 10. Okt. 1839 mit der Bemerkung, es erhebe sich laut die Stimme des Gefühls gegen die unbarmherzige Behandlung der Haus-, Nutz- und Schlacht Thiere und es steigere sich hiedurch der Anspruch an die Polizeibehörden auf kräftige Einschreitung gegen diesen Unfug.

5) Gleiche Einschreitung befiehlt der allerhöchste Abschied für den Landrath von Unterfranken und Aschaffenburg 1842, Regier.-Blatt Seite 1281.

6) Die allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät vom 27. Nov. 1842 empfiehlt unsern Verein den sämmtlichen Polizeibehörden.

7) In Zürch befahl schon im Jahre 1434 die Regierung Milde gegen die Thiere.

8) Das würtembergische Polizei-Strafgesetz vom Jahre 1839 Art. 55. setzt auf rohe Mißhandlung von Thieren Verweis, Geldbuße bis zu 15 fl. oder Arrest bis zu 8 Tagen.

9) Das Polizei-Departement in St. Gallen gab uns unterm 8. d. M. die Nachricht, daß dort die Schweine mit einem 4 Schuhe langen, in der Hand dünneren, gegen das Ende dickeren, also schweren Instrumente erst ohnmächtig geschlagen und dann erst gestochen werden. Dieses geschieht auch bei einem bekannten Gewerbsmanne in München, es werden hiedurch den Schweinen unsägliche Schmerzen erspart, sie halten sich dann beim Stiche ruhiger und ihr höchst unangenehmes Geschrei wird dadurch verhütet, das oft die ganze Nachbarschaft belästigt und empört.

10) Im sächsischen Criminalgesetzbuche §. 310. ist für boshaftes oder muthwilliges Quälen von Thieren Gefängniß bis zu 4 Wochen oder verhältnißmäßige Geldbuße bestimmt.

11) Im Großherzogthum Hessen sind durch Ausschreibungen vom 16. Juli 1742, 24. Sept. 1833, 7. April 1837, 6. November 1838 rc., alle Dekanate und Pfarreien angewiesen, auf möglichste Verminderung der alles menschliche Gefühl empörenden Mißhandlungen hinzuwirken, empfindliche Strafen, selbst körperliche Züchtigung gegen die Mißhandelnden ist angeordnet, insbesondere ist das Ausheben oder Zerstören von Vogelnestern und der Verkauf von alten gebrechlichen Pferden unter einem gewissen Werthe verboten.

12) Das fürstl. Consistorium in Rudolstadt befahl im Jahre 1839 allen Schullehrern, den Kindern bei jeder Gelegenheit die Schändlichkeit des Lasters der Thierquälerei vor Augen zu stellen, und daß und wann dieses geschehen, im Schuldiarium zu bemerken.

13) Eine ähnliche Ausschreibung erließ das Oberconsistorium in Weimar am 5. Jänner 1842.

14) Der Stadthauptmann in Ofen verbot im J. 1840 in Folge höchsten Beschlusses, Pferde und andere Zug- und Last-Thiere auf irgend eine Weise, auch nur leichtsinnig, zu quälen.

15) In England, wo nach der schon in unserer letzten Ausschreibung erwähnten Bill vom Jahre 1835 Geldstrafen von 10 bis 40 Shilling (ein Shilling ist 36 kr.) und Gefängnißstrafen bis zu 3 Monaten vorkommen, sind nach einem Polizeigesetze vom J. 1839 auf Veranlassung von Thiergefechten Strafen bis zu 5 Pfund (60 fl.) oder Gefängniß bis zu einem Monate mit oder ohne schwere Arbeit gesetzt und dergleichen.

II. Allen diesen gesetzlichen Bestimmungen liegt die wiederholt und deutlich ausgesprochene Ansicht zum Grunde, daß Mitleid mit Thieren die Menschen auch unter sich milder macht, Grausamkeit gegen die Thiere aber auch zur Härte gegen die Mitmenschen und zu Verbrechen führt. Dieses hat insbesondere auch der Verein gegen Thierquälerei, der in England schon seit dem Jahre 1824, also seit 19 Jahren besteht, ausgesprochen. Es liegt uns ein Jahresbericht dieses Vereins vor, in dem es wörtlich heißt:

„Wenn der Mensch sich zwecklos und muthwillig an den niedern
„Geschöpfen vergeht, so erzeugt dieß allmählig eine allgemeine Ver-
„härtung des Gemüths, welche ihn zu jedem Grade von Grau-
„samkeit gegen sein eignes Geschlecht fähig macht."

Dann wird dieses durch Beispiele nachgewiesen. *)

Aus diesem Jahres-Berichte ist zu entnehmen, daß die Königin von England das Protektorat des Vereins übernahm, daß die Herzogin von Kent Patroneß, die Herzogin von Beaufort Vice-Patroneß, der Herzog von Cambridge und andere Herzoge, Marquis, Grafen, Bischöfe und Lords Patrons sind und Graf Carnarvon Präsident ist; — man ersieht daraus, daß der Verein sich einer großen Theilnahme von Seite der Regierung und des Publikums erfreut, daß die Redaktion des Morning-Herald ihn durch Aufnahme von Aufsätzen eifrig unterstützt, daß der Verein, auch von den Behörden kräftig unterstützt, schon manchen seit Jahrhunderten bestehenden Mißbrauch abgeschafft, daß er bedeutende Legate und Geschenke, zum Beispiel von 100 Pfund (1200 Gulden), 20 Pfund zum Ankaufe alter und gebrechlicher Pferde, wieder von 100 Pfund zu einer Druckschrift u. dgl. erhielt, daß er im Jahre 1838, also im 14ten seines Bestehens, 60,000 Exemplare von Druckschriften vertheilte**), daß er bei seiner Begründung Vieles und Mannichfaches zu bekämpfen hatte, aber zu seiner Genugthuung jetzt unter seine eifrigsten und kräftigsten Verfechter solche zählt, die früher seine größten Widersacher waren u. dergl.

III. Auch wir können anzeigen, daß unser Verein und seine Wirksamkeit trotz aller Anfechtungen, die uns von einer gewissen Seite her in den Weg gelegt werden, sich immer weiter und günstiger ausbreitet. Unsere Filial-Vereine in Niederbayern, wo der Herr Regierungsrath Graf v. Berchem mit unermüdeter Thätigkeit die Vereinszwecke fördert, bestehen allein schon aus beinahe 1200 Mitgliedern, von vielen Gerichten, z. B. den Landgerichten Wasserburg, Vohenstrauß, Dingolfing, Wegscheid, Miesbach, Weilheim, Trostberg, Patrim.Gericht Oberzenn rc. liegen uns sprechende Beweise über thätige Unterstützung unsers Vereins vor, in Neureichenau, Ldgs. Wegscheid, ließ die Gemeinde einen Wagen zum Transport ungebundener Kälber herstellen und dieser

*) Bekannt ist der geistreiche Kupferstich des berühmten Hogarth, die 4 Stufenfolgen der Grausamkeit vorstellend, wo man einen Knaben mit Muthwillen und Rohheit gegen Thiere beginnen und auf dem Schaffotte enden sieht. Der eben so bekannte Schriftsteller und Menschenkenner Knigge sagt wörtlich:
„Die Grausamkeit gegen Thiere führt unmerklich und un-
„ausbleiblich zur Härte und Grausamkeit gegen unsere ver-
„nünftigen Nebengeschöpfe."

**) Unser Verein hat im zweiten Jahre seines Bestehens eben so viele vertheilt.

In England hat die Regierung der Proklamation de Grey's einen kühneren Schritt folgen lassen: sie hat gegen Daniel O'Connell, und eine Anzahl anderer leitenden Mitglieder der Repealassociation, als: John O'Connell; Ray, Secretär der Association; die katholischen Geistlichen Tierney und Tyrell; Thomas Steele, den „Ordensfriedensstifter (head pacificator)"; Duffy, Herausgeber der Repealzeitung The National, Barret, Herausgeber des Pilot, und Dr. Grey, Herausgeber des Freeman's Journal, Verhaftsbefehle erlassen Weitere Verhaftungen sollen in Aussicht stehen, namentlich die des Lords Firench und der beiden katholischen Titular-Bischöfe M'Hale u. O'Higgins — im Ganzen 28.

Riga, 1. Okt. ☞ Bei dem Baron Fölkersahm in Curland, welcher die Seidenzucht aus Liebhaberei betreibt und in diesem Sommer gegen 10,000 Würmer erzogen hat, war eine auf dem Fenster stehende offene Schachtel mit Würmereiern durch einen Windstoß in den Garten hinabgeworfen worden. Die Eier mußten natürlich für verloren geachtet werden; allein 3 Wochen später, während welcher Zeit fast immer feuchte Witterung geherrscht, es auch einige Male Morgenfröste gegeben hatte, fand man im Garten mehrere Nesselstauden, Päonien- und Rosenstöcke und noch andere Pflanzen von Würmern zerfressen, die man leicht für Seidenwürmer erkannte und so viel als möglich einsammelte. Es hatten demnach die kleineren Thiere trotz Regen und Frost ihre Eierhüllen verlassen und eine Nahrung gefunden, von der man bisher keinen Begriff hatte, und waren dabei gesund und stark und zur weitern Benutzung vollkommen tüchtig. Der Bar. Fölkersahm ersucht die Seidenzüchter, auf diesen Vorfall gestützt, Versuche anzustellen, da er überzeugt ist, daß nunmehr die Seidenzucht nicht ferner als Monopol der wärmeren Gegenden betrachtet werden dürfe.

Unser Instrumentenmacher Hr. Biber, welcher bei der vorjährigen großen Industrieausstellung in Mainz den ersten Preis mit einem von ihm ausgestellten vorzüglichen Pianoforte erwarb, hat so eben einen noch schöneren Triumph errungen. In den Concerten Liszt's bewährten sich seine Flügel auf das solideste und beste; Gleichheit und wundervolles Ebenmaaß des Tons, vereint mit gleichmäßiger Schönheit durch die ganze Scala, Dauerhaftigkeit und Stimmung rc. sind Vorzüge, die Jeder an Biber's Flügel von jeher mit Bewunderung anerkannte und die durch Liszt's Ausspruch eine für unseren einheimischen Fabrikanten höchst schmeichelhafte Bestättigung erhielten. Liszt staunte zugleich über die unbegreifliche Wohlfeilheit dieser Instrumente Biber's, die den besten Instrumenten von Streicher und von Graf, in Wien, so wie den Französischen zur Seite gestellt werden können.

Dem Polizei-Anzeiger zufolge ist der Ganterpreis des Winterbieres für die Stadt München einschließig des Lokal-Malzaufschlages auf 5 kr., dann der Schenkpreis auf 5 kr. 2 pf. für die Maaß festgesetzt.

Zu Distrikts-Vorstehern wurden gewählt: Hr. F. Fischer, bgl. Tapezierer (wohnhaft Theatinerstrasse Nr. 37.), für den 2. Distrikt; Hr. G. A. Weinberger, bgl. Kaufmann (Weinstrasse Nr. 19.), für den 3.; Hr. A. Haller, b. Schlossermeister (Theresienstrasse Nr. 16.), für den 23., und Hr. Ign. Heiland, b. Stadtgärtner (Geyerstrasse Nr. 3.), für den 40. Distrikt.

III. Münchner Hopfenmarkt vom 20. Oktober 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842 (Gesammtbetrag): 22070 Pf., verkauft 16179 Pfd., Mittelpreis 66 fl. 39 kr. Altes 1839, 1841: 22100 Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1843: — Pfd., verkauft — Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. — Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 1843: 7819 Pfd., verkauft 7237 Pfd., Mittelpr. 81 fl. 25 kr — Leitmeritz. u. übrig böhm. Gut 11123 Pfd., verkauft 2550 Pf., Mittelpr. 58 fl. 40 kr.

Summa aller Hopfen: 63112 Pfund, verkauft 25963 Pfund. Geldbetrag 18118 fl. — kr.

Bekanntmachung.

(Die allergnädigste Bewilligung einer Sammlung für die in Griechenland befindlichen unbemittelten Teutschen zum Behufe ihrer Rückkehr in's Vaterland.)

8749. Seine Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß für die in Griechenland befindlichen, größtentheils aus Bayern bestehenden, dem Militär nicht angehörenden Teutschen (einschlüssig der Frauen und Kinder, ungefähr Einhundert an der Zahl) welche in Folge der jüngsten Ereignisse daselbst brodlos geworden sind, und, um dem ihnen drohenden Elende zu entgehen, die dringendsten Bitten um Unterstützung zur Rückkehr ins Vaterland gestellt haben, eine Sammlung in allen größern Städten des Königreiches veranstaltet werde, wozu schleunigst geeignete Commités gebildet werden sollen, welche mit dem in München zu bildenden Central-Commité in's Benehmen zu treten und die eingegangenen Beiträge gegen seinerzeitige Rechnungsstellung an dasselbe abzuliefern haben.

In Folge dieser durch höchste Ministerial-Entschliessung vom 20. d. Mts. dem Unterzeichneten kundgegebenen allerhöchsten Willensmeinung hat sich unterm Heutigen ein Commitée für die Haupt- und Residenzstadt gebildet, bestehend aus

1) dem Unterzeichneten,
2) dem kgl. Kämmerer und Reichsrath Herrn Grafen von Seinsheim,
3) dem kgl. Kämmerer und Generalmajor von Haideck,
4) dem kgl. Regierungs-Direktor Dr. Fischer,
5) dem Domdechant Ritter von Oettl,
6) dem kgl. Kämmerer und Polizey-Direktor Freiherrn von Karg-Bebenburg,
7) dem I. Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Dr. Bauer.

Dieß wird mit dem Anhange bekannt gemacht, daß die Beiträge an den kgl. Polizey-Direktor Freiherrn von Karg, welcher die Funktion des Kassiers übernommen hat, abzuliefern seyen, daß übrigens wegen Anordnung ähnlicher Commitées in den Städten Au, Freising, Ingolstadt und Landsberg die geeignete Verfügung getroffen worden.

München den 22. Oktober 1843.

Präsidium der königlichen Regierung von Oberbayern.

v. Hörmann, Regierungs-Präsident. Dr. Schmid.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 24. Okt. (Zum Erstenmale): „Mutter und Sohn," Schauspiel von Ch. Birch-Pfeiffer. (Mad. Birch-Pfeiffer und Dlle. Dedler — Generalin und Selma.)

Todesfälle in München.

Hr. Johann Hartwich, k. Geometer, 77 J. Beerd. Dienst. d. 24. d. 4 U. v. Leichenhause; Gottesd. Mittw. d. 25. d. 8 U. bei St. Peter. — Hr. Jos. Sermin, Sattlermeister, 69 J. Beerd. Dienst. ¼ 4 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mittw. d. 25. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Hr. Franz v. Schott, Gutsbesitzerssohn v. Regenheilstein, 29 J. — Joh. Neumaier, Taglöhner v. Indersdorf, 49 J. — Frau Sophie Freyi. au von Künsberg, k. Kämmerers-, geh. R.-ths- u. Ober-Appellations-Ger.-Direkt.-Wittwe, 52 J. — M. Bienenfeld, Negotiantensfrau, 72 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Amberg: Hr. Dr. Gallus Link, k. Kreis- u. Stadtgerichtsarzt, 79 J.

In Spanien hat die parlamentarische Partei in fast allen Provinzen den Sieg in den Wahlen davon getragen, und die Regierung kann daher ihre Lage hinsichtlich der Cortes für gesichert halten. — Am 10. Okt. wurde zu Madrid der Geburtstag der Königin gefeiert. Es war feierlicher Handkuß. Ihre Maj. hat zu dem Palast der Cortes den Grundstein gelegt und über die Truppen der Garnison Musterung gehalten. Sie wurde überall mit Enthusiasmus aufgenommen. Die Stadt war beleuchtet. — In Barcelona herrscht der Schrecken. Die Aufrührer bauen Gräben in den Strassen, und befestigen die Kirchen und öffentlichen Gebäude. Die Belagerung dauert fort und die Einschließung der Stadt wird immer enger, so daß die Uebergabe demnächst erfolgen muß. Die übrigen catalonischen Städte machen alsdann nicht viel Aufhebens mehr. Was die Hauptsache ist, alle Truppen bleiben der Regierung treu.

Seit dem 30. Sept. war Barcelona zu Wasser und zu Land durch eine strenge Blokade von allen Kommunikationen abgeschnitten. Zehn Kriegsschiffe, 5 englische und 5 französische, lagen am 10. Oktober im Hafen. Die französischen Schiffe haben mehr denn 6000 Ausgewanderten, Franzosen, Schweizern und Spaniern, ein Asyl gewährt, die vom Geschwader mit Lebensmittel versehen werden. Die englischen Schiffe haben keine Flüchtlinge aufgenommen. Seit einigen Tagen hört das Feuer von den Forts Montjuich und Pio auf die Atarazanas auf. Letztere sind ganz zusammengeschossen und von den Insurgenten geräumt; die Ersteren richteten dann das Feuer auf 7 oder 8 befestigte Punkte, besonders auf das Quartier del Angel, wo die schönsten Häuser zusammengeschossen sind. Am 6., 7. und 8. Okt. setzten die Bomben die Stadt an mehreren Punkten in Feuer. Die Kirche St. Maria ist beinahe ganz zerstört. — Das Feuer zwischen den Forts von Barcelona und der Stadt ist am 12. und 13. fortgesetzt worden.

In Barcelona noch immer der alte Stand der Dinge: man feuert jetzt wieder vom Monjuich und den andern Forts aus auf alle Punkte der Stadt, namentlich auch auf die Kathedrale, auf deren Platform die Aufständischen Kanonen aufgeführt haben, mit denen sie gegen die Citadelle feuern. Wenn dieß so fortgeht, wird Barcelona noch zu einem Aschenhaufen. Die Verdad, die jetzt zu San Feliu del Llobregat erscheint, forderte den Generalkapitän Sanz auf, die Demonstration des Ayuntamiento gegen das Bambardement unbeantwortet zu lassen: jedenfalls hat er sie nicht beachtet. Dasselbe Blatt behauptet, es sei von Neuem auf die Schaluppen der französischen Dampfschiffe gefeuert worden, Hr. Lesseps habe abermals Genugthuung von der Junta verlangt und sogar gedroht, die Kanonen der Kriegsschiffe der französ. Division auf die Truppen der Junta richten zu lassen. Alle Consuln hatten die Stadt verlassen und zu Barceloneta ihre Zuflucht gesucht. Lebensmittel scheinen in Barcelona nicht zu fehlen, die Junta hat alles Mehl und die Vorräthe an Stockfisch in ihre Magazine bringen lassen; einem von ihr ausgesandten Streifkorps gelang es, 250 Ochsen wegzunehmen, die für die Blokadetruppen bestimmt waren. N. S. Es bestätigt sich, daß die Truppen der Junta zu Barcelona am 10. d. auf die Schaluppen, welche die Franzosen 680 an der Zahl nach den französ. Kriegsschiffen führten und selbst auf diejenige, auf welcher der Consul selbst sich befand, mehrere Flintenschüße abfeuerten. (A. Z.)

Ein Schreiben aus Algier vom 30. Sept. meldet Folgendes: Kaum sind 2 Jahre verflossen, daß die Sicherheit in der Umgegend der Stadt hergestellt ist, und schon stehen 11 Dörfer vollendet da: 815 Familien bewohnen sie. Jedes Dorf steht auf einem gut gewählten Platze, der auf Kosten der Regierung mit einer Ringmauer und einem Graben, einigen befestigten Posten, einer Kirche, einer Wohnung für den Geistlichen, einer Schule, einem Brunnen und fahrbaren Verbindungsstrassen versehen und ausgestattet ist. Alles dieses hat 1 Mill. 200,000 Frs. gekostet.

Aus Wien war in Frankfurt a. M. am 17. d. eine Preisbesserung der Bankaktien um nicht weniger als 20 fl. eingetroffen. In gleichem Verhältnisse stiegen sie hierauf auch an der Frankfurter Börse (von 2009 auf 2030). Privatbriefe führen als Veranlassung des ganz unerwarteten Steigens an, daß die österreichische Regierung bei der Wiener Bank eine Summe von 20 Millionen Gulden Münze aufgenommen habe. (Nürnb. Corresp.)

Dem durch seine Studien über Elektrizität bekannten Hrn. Jacobi ist von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland die Errichtung eines elektrischen Telegraphen zwischen St. Petersburg und Zarskojeselo übertragen worden. Ein Versuch mit galvanischem Korrespondiren zwischen dem Winterpalast und dem Hotel des Direktors der Strassenbauten hatte guten Erfolg.

Dem Dr. Payerne in Paris, welcher schon mehrere wesentliche Verbesserungen in der Taucherglocke angebracht hat, verdankt man nun auch die Erfindung einer Maschine, durch welche die Luft in einem geschlossenen Raum (z. B. in Spitälern, Gefängnissen, Bergwerken, der Taucherglocke), ohne sie zu wechseln, gereinigt werden kann.

Am 1. Oktober ist in Venedig wieder ein Dominikaner-Kloster eröffnet worden. Die Mönche haben auf einem von der Stadt ihnen bewilligten Grundstücke in der Nähe der Laurentiuskirche ein Klostergebäude errichtet.

Am 7. Oktober d. J. Morgens um 4 Uhr verschied in Coblenz der letzte geistliche Genosse des vormaligen dortigen Carthäuser-Klosters, der durch seine strenge und zurückgezogene Lebensweise ausgezeichnete Vater Bruno Hoffmann im 82ten Lebensjahre und im 51ten Jahre seines Priesterthums. Merkwürdig ist der Umstand, daß der letzte Coblenzer Carthäuser eben so wie der letzte in Köln gerade an dem Todestage ihres Ordensstifters des heil. Bruno starben.

In Hannover ist die Personengeld-Taxe bei den Personenposten (Schnellposten) auf 7 gGr., bei den Postkutschen auf 6 gGr., bei den gewöhnlichen Postwagen auf 5 gGr. für die Meile, vom 15. d. M. an herabgesetzt worden. (B. N.)

Am 5. Oktbr. Nachmitt. 5 Uhr wurde in Neu-Lomnitz (Preußen) auf einer der umliegenden Anhöhen und zwar auf dem Grunde des Stellenbesitzers J. Scholz ein heftiges Getöse vernommen, das aus dem Innern der Erde zu kommen schien, dann in immer stärker werdendes Geprassel überging und zuletzt mit einem furchtbaren Knall endigte, indem zugleich aus einem plötzlich entstandenen Riß eine Masse Erde und Steine hoch in die Luft geschleudert wurde. Dieses seltsame vulkanische Ereigniß dauerte ungefähr 10 Minuten und verdient jedenfalls eine nähere Untersuchung.

Am 5. und 6. Oktbr. hat man in Rennes und Chateaugiron (Frankreich) mehrere Erdstöße verspürt.

In der Gegend von Venloo (Niederlande) hat eine Windhose großen Schaden angerichtet.

Aus Neunburg (Oberpfalz). Noch immer passiren sehr zahlreiche Heerden, insbesondere von Milch- und s.g. Schmalvieh, welche theils in der Umgegend, theils an der Gränze von Böhmen auf- und abwärts aufgekauft werden, und nach Franken und Württemberg wandern sollen. Es ist leider nur zu wahr, was unlängst veröffentlicht wurde, daß nämlich nicht bloß viele Bauern zum Schaden ihrer Güter, sondern selbst bloße Insassen dem Viehhandel nachlaufen, und nicht einmal die jetzige schlimme Witterung kann sie daheim halten; ein Beweis, daß ihnen die Handelssucht mehr und mehr zur Gewohnheit wird. (Oberpf. Ztbl.)

Am 19. d. brannten in Kirchdorf, Ldgs. Haag, 2 Häuser ab. Ein 8jähriges Mädchen traf das unglückliche Loos, in den Flammen sein jugendliches Leben zu verlieren.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Aus Athen vom 25. Sept. schreibt die Allg. Zeitung: „Die konstituirende Nationalversammlung ist auf den 1. Nov. a. St. einberufen worden, und schon rüstet man sich zu den bevorstehenden Wahlkämpfen. Alle Fremden sind ohne Ausnahme entlassen, selbst der Gärtner des botanischen Gartens und der deutsche Theil der Hofdienerschaft befindet sich in einer so unangenehmen Stellung dem griechischen Theile gegenüber, daß auch die Entfernung dieser Diener zu erwarten steht. Jeder Tag bringt neue zahlreiche Entlassungen und Anstellungen, unter den letztern befinden sich namentlich solche Personen, welche an der Bewegung des 15. Sept. thätigen Antheil genommen haben. — In Erwartung des decretirten Denkzeichens des 15. Sept. trägt jetzt Alt und Jung, Groß und Klein ein rothes Bändchen im Knopfloch: die einen um ihren Eifer zu zeigen, die andern um nicht geprügelt zu werden. — Weder dem König noch der Königin ist seither irgend ein weiteres Leid widerfahren, wenn man nicht als solches die erzwungene Audienz ansehen will, in welcher Kalergis bei Hof erschienen ist. Auch bei dieser Gelegenheit hat der König seiner Würde nicht das mindeste vergeben. — Auch Makrojannis wurde vom König empfangen. Die Soldaten gehorchen ihren Führern noch, weil man ihnen goldene Berge verspricht. Bei der geringsten Veranlassung dürften aber die Offiziere ohne Ansehen und Gewalt seyn.

Die Allg. Zeit. schreibt aus Ancona vom 11. Okt. Die Post aus Athen vom 5. d. bringt zwei Proclamationen des Obersten Kalergis an die Griechen, worin der Oberst, der sich aus eigener Machtvollkommenheit die Würde eines Oberbefehlshabers der Besatzung der griechischen Hauptstadt beilegt, den Bewohnern Athens für die Theilnahme dankt die sie an der Bewegung des 15 genommen. Kalergis meint unter andern daß er die Scheidewand die den König von seinem Volke trennte, niedergerissen habe. So viel wir wissen, konnte diese vorgebliche Scheidewand, nur in der Einbildung des griechischen Obersten existiren; das leutselige und huldvolle Wesen des Monarchen ist hinlänglich bekannt. Die Machthaber in Athen scheinen allmählich gewahr zu werden, daß sie eine mächtige Parthei im Lande, die Parthei aller Redlichen gegen sich haben. — In Folge der bekannten Veränderungen in Griechenland soll die kais. österreichische Regierung sich veranlaßt gefunden haben im Piräeus ein Kriegsdampfboot zu stationiren, welches auch bereits von Triest nach dieser Bestimmung abgegangen ist.

Ein Blatt, dessen innige Verbindung mit dem französischen Cabinet bekannt ist — die Revue des deux Mondes, schließt sich in einem Artikel: le parti Russe en Grèce — derjenigen Meinung an welche in den Ereignissen in Griechenland ein Intriguenspiel nordischer Agenten erblickt, und sagt unter Anderem: „So lange die russische Politik einen ausschließlichen Einfluß in Griechenland besaß, wie unter der Regierung des Hrn. Kapodistrias, war sie royalistischer als der König; als sie sah, — wie in den letzten Jahren, — daß derselbe ihr entging, that sie nationaler als die Nation. Ihre Sendlinge bearbeiteten das Volk nach allen Richtungen, beuteten besonders die Antipathien aus, deren Gegenstand die Fremden in der Umgebung des Königs waren. Dabei hatte sie einen mächtigen Hebel in der Religion, und sie überschwemmte Griechenland mit Predigten theils in Broschüren, theils mittelst der Presse in der Türkei die zu ihrer Verfügung stand. — Nicht lange vor dem Ausbruch der September-Revolution wurde eine in Konstantinopel gedruckte Flugschrift in Tausenden von Exemplaren unter den Griechen in Umlauf gesetzt. Sie hatte den Titel: die Vorsehung wacht stets über Griechenland. In diesem Machwerk wurde die Verabschiedung der Ausländer, eine freisinnige Verfassung und endlich ein König von hellenischer Abkunft und griechischer Religion verlangt; Serbien, Moldau und Walachei, hieß es, obgleich keine selbstherrlichen Fürstenthümer, würden doch von Fürsten ihrer Religion und Nation regiert; noch lebten in verschiedenen Ländern Europa's Nachkommen der byzantinischen Kaiserfamilie, aus einem von ihnen sollte man den König von Griechenland wählen. In andern Schriften regte die russische Parthei die religiösen Vorurtheile gegen den König noch stärker auf. So wurde ausgestreut, der neue Palast sey zwar durch den griechischen Erzbischof öffentlich eingesegnet, dann aber ein katholischer Caplan berufen worden um ihn von der ersten Einweihung wieder zu reinigen. Dergleichen Dinge werden in Griechenland mit Begierde gelesen und von dem Volke geglaubt. So war es auch die russische Parthei die am lautesten über Verschleuderungen in den Finanzen schrie und großes Wesen aus der Uneigennützigkeit des Grafen Kapodistrias machte, daran erinnernd, daß derselbe einen Gehalt von 180,000 Fr. ausgeschlagen. Kurz alles trifft zusammen zum Beweis, daß die russische Politik auf directem und indirectem Weg alles gethan hat um die Septemberkrisis herbeizuführen.

Aus Ragusa reichen die Nachrichten bis zum 20. September. Man war noch immer wegen der Erdbeben in großer Besorgniß, und die Erschütterungen am 14., 15. und 16. September hatten beträchtlichen Schaden gethan. Die Bevölkerung deren größter Theil 2 Tage und Nächte unter freiem Himmel vor den Thoren gelagert war, ist in Folge der körperlichen und Gemüths-Anstrengung fast durchgängig erkrankt. Ergreifend soll der Anblick gewesen seyn, als in diesen Schreckenstagen das versammelte Volk auf die Kniee stürzte und das Nachtgebet verrichtete.

In Mainz wüthete am 9. d. ein starker Sturm aus SW. und W. Abends traf die Nachricht ein, daß 2 Stunden von Walluf, ein mit Oel beladenes Fahrzeug verunglückt sey. Die Ladung war bei der hiesigen Assecuranz-Gesellschaft mit 18,000 G. versichert.

Dienstag, den 24. Oktober. № 127. München 1843.

Durch die Post bezogen kost. t die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Allg. Zeitung schreibt: „In unserer Mittheilung über die Grundsteinlegung zur Ruhmeshalle unterließen wir zu bemerken, daß der König auch dieses Gebäude, gleichwie die Siegespforte aus allerhöchsteigenen Mitteln erbaut. Die ihrer Vollendung nahe Bonifaciuskirche mit dem Kloster sammt ihren Einrichtungen und Ausschmückungen, die Feldherrnhalle, die beiden Brunnen auf dem Universitätsplatze in der Ludwigsstraße, das pompejanische Haus in Aschaffenburg, die Befreiungshalle zu Kelheim rc., all diese Bauführungen geschehen, wie es bei dem Saal- und Königsbau und bei Erbauung der Walhalla, dann schon früher der Glyptothek und Allerheiligen-Hofkirche statt hatte, lediglich auf Kosten der Cabinets-Casse, aus königlichen Privatmitteln. Der Munificenz seines Königs allein dankt das Vaterland all dieses Herrliche, diese bleibenden Denkmale königlicher Großsinnigkeit und Kunstliebe, wodurch zugleich vielen Hunderten von Arbeitern Gelegenheit zu Verdienst und Erwerb gegeben ist.

Wie man hört, werden JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin am Anfang Novembers aus Hohenschwangau in München eintreffen, und sich später von da zu längerm Aufenthalt nach Bamberg begeben. (A. Z.)

Der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar war am 20. d. M. Abends mit seinem Sohne Eduard hier eingetroffen und wird einige Tage verweilen. Se. Durchlaucht speiste am 21. am königl. Hofe.

Der k. Hauptmann im Generalquartiermeisterstab, Frhr. v. Gumppenberg, ist am 21. d. Morgens als Courier nach Athen abgereist. (A. Z.)

Se. Maj. der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß das von dem k. Conservator und Professor Carl Heideloff zu Nürnberg herausgegebene Werk „Ornamentik des Mittelalters," das durch zweckmäßige Auswahl der darin aufgenommenen Ornamente und durch guten Geschmack in der Ausführung dem gegenwärtigen Standpunkte der Kunstbildung entspricht, und für den Unterricht vorzüglich brauchbar erscheint, den betreffenden k. Behörden und Lehranstalten zur Anschaffung, soweit es die Mittel ohne Beeinträchtigung des Wichtigeren gestatten, empfohlen werde. Die sämmtlichen Baubehörden und Lehranstalten in Oberbayern werden demnach in Gemäßheit höchster Ministerial-Entschließung vom 6. d. Mts. nach Zulassung ihrer Mittel, zur Anschaffung des obgedachten Werkes ermächtiget. (Int. Blatt von Oberbayern.)

Se. Maj. der König haben allergnädigst zu bewilligen geruht, daß für die durch Wolkenbruch beschädigte Gemeinde Ziergesheim, Landg. Donauwörth, eine Hauskollekte in dem schwäbisch-neuburg'schen, ferner in dem oberbayer'schen und mittelfränk'schen Kreise veranstaltet werde, deren Ertrag nach Maasgabe des erlittenen Schadens und des Bedürfnisses unter die Beschädigten vertheilt werden soll. (J. B. f. Mittelfr.)

Am 18. Oktober, dem Jahrestag der Leipziger Befreiungsschlacht, wurden, wie alljährlich, in der Residenz zu Würzburg die Stadtarmen, 460 an der Zahl auf königl. Kosten bewirthet, wobei die Militärmusik spielte.

Am Donnerstag den 19. d., Vormittags 11 Uhr fand in dem Canalhafen bei Nürnberg durch die hochwürdige katholische Geistlichkeit die feierliche Weihe des dem Schiffmeister Konrad Vogel aus Bamberg gehörigen Schiffes statt, welches laut allerhöchster Genehmigung den Namen „Ludwig der Teutsche" erhielt. Sämmtliche k. Militär-, Civil- und städtische Behörden waren zu dem in dortiger Gegend gewiß bis jetzt einzigen Akt geladen.

Der am 28. Mai d. J. im 83sten Jahre in Regensburg verstorbene fürstl. Thurn- und Taxis'sche geheime Rath v. Miller hat folgende Legate gemacht: Zur jährlichen Vertheilung von Brennholz die Zinsen eines Kapitals von 20,000 fl.; zu Hausmiethbeiträgen die Zinsen von 10,000 fl.; zu jährlichen Studienstipendien die Zinsen von 12,000 fl.; zu einer höhern Töchterschule 12,000 fl.; zur Unterstützung herabgekommener gewerbtreibender Bürger 10,600 fl.; endlich für die schon bestehenden Wohltätigkeits-Anstalten 6500 fl.

Am 17. Oktober Nachts ist auf seinem Gute Heinersreuth Se. Excell. der ehemalige k. bayer. Staatsminister Frhr. v. Lerchenfeld, königl. bayer. Gesandter am Bundestage zu Frankfurt a. M., im 65sten Jahre mit Tod abgegangen.

Die Militär-Conscription der Altersklasse 1822 aus dem Conscriptionsbezirk der Haupt- und Residenzstadt München wird Samstag den 4. bis Montag den 13. Nov. vorgenommen.

Die Aufnahmsprüfung für die Schullehrlinge von München findet am 25. d. M. Statt.

8658. (3a) **Stellwagenfahrten nach Freysing, Moosburg, Landshut, Straubing.** Billets hiezu sind zu haben von Morgens 5 bis Abends 6 Uhr im **Quartier-Vermiethungs-Bureau,** Landschaftsgasse Nro. 3.

8625. Bei Georg Franz in München, Perusagasse Nro. 4. ist so eben die 4te Lieferung eingetroffen von der

Geschichte
der
Hohenstaufen
von **Johann Sporschil.**

Das Werk erscheint in 10 Lieferungen gr. breit 8., jede von 3 Bogen Text auf das feinste Velinpapier gedruckt und mit einem schönen Stahlstich geschmückt, in elegantem Umschlag, zum Subscriptionspreise von 8 Ggr. — 10 Sgr. 36 Kr. Rhein. pr. Lieferung.

Subscribenten machen sich zur Abnahme des Ganzen verbindlich. — Vorausbezahlung wird nicht verlangt. —

☞ Der Verleger bemerkt ausdrücklich, daß dieses Werk des Herrn Verfassers bereits seit länger als Jahr und Tag vollendet wurde und vollständig stereotypirt vorliegt, so daß die vollständige Ausgabe im Umfange von 30 Bogen hiermit garantirt wird.

8667. Ein kleines Haus mit 4 Wohnungen, welches sich auf 6000 fl. verinteressirt, ist um den festen Preis von 4600 fl. zu verkaufen, oder gegen ein Oekonomiegütchen zu vertauschen. D. Uebr.

7668. In der Ludwigsstraße Nr. 28. über 3 Stiegen sind 2 sehr schön meublirte heizbare Zimmer für einen oder 2 Herrn sogl. zu vermiethen.

8669. Zwei große gut beschlagene Packkoffer sind billig zu verkaufen. Herrnstraße Nr. 27. über 2 Stiegen.

8670. Herrnstr. Nr. 27. über 2 Stiegen ist ein großes meublirtes Zimmer mit eig. Eing. sogl. um 3 fl. 30 kr. zu beziehen.

8671. 80 Stück junge Eichen u. Ahornbäume 18 — 20 Fuß hoch, sind billig zu verkaufen. D. Ueb.

Stellwagen-Fahrten

von München über Freysing nach Landshut alle Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag. Die Bestellung geschieht beim Gastwirth Herrn Blum in der Fürstenfeldergasse. Abfahrt jedesmal um halb 6 Uhr in Landshut beim Herrn Gastgeber Kammerlocher. 8672. (2a)

Zechmeister u. Schießl.

8663. (2a) Ein großer Eiskeller von erprobter Güte ist sogleich zu vermiethen. D. U.

8664. Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, die schon bei Herrschaften und in Gasthöfen diente, sucht einen Platz, u. kann sogleich einstehen. D. Uebr.

8677. (3a) Eine neue elegante Chaise mit Chatouille ist zu kaufen. D. Uebr.

8633. Ein Bedienter, der schon bei großen Herrschaften gedient und gute Zeugnisse hat, sucht einen Platz. Zu erfragen Lattenbachstr. Nr. 4. zu ebener Erde.

8634. Am Maximiliansplatz im Knorrhause, Neubau Nr. 11½, über 1 Stiege, Eingang am neuen Markte, sind 2 Zimmer ohne Meubel zu beziehen.

8642. Es kann ein solides Mädchen die Putzarbeit erlernen in der Windenmachergasse Nr. 2.

8648. In der Singstraße Nr. 8. über 2 Stiegen, Eingang links, werden Putz- u. Weißzeug-Näharbeiten aller Art für Herrn u. Damen verfertigt; auch Hauben geputzt und hergerichtet, und dabei die promptesie und billigste Bedienung geleistet.

8639. In der Perusagasse Nr. 11. über 4 Stiegen ist ein heizbares unmeubl. Zimmer vornheraus sogleich zu vermiethen.

8627. (2a) Grabschriften jeder Art werden billig renovirt Theaterstrasse Nr. 27. über 1 Stiege.

8628. Eine gesetzte Person wünscht bei einer Herrschaft als Kindsmädchen einzust. Sie kann sich in dieser Eigenschaft mit den besten Zeugnissen ausweisen.

8630. Am Promenadeplatze Nr. 4. über 1 Stiege ist ein meublirtes kleines Zimmer monatlich um 4 fl. zu vermiethen, und am 1. November zu beziehen.

8631. Am Promenadeplatze Nr. 5. über 1 Stiege ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

8620. So eben erschien und ist in der **Jos. Lindauer'schen** Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nro 29) zu haben:

Dr. Mene's
neuestes Universalmittel
gegen
Taubheit und Schwerhörigkeit.
4te Abtheilung mit 4 Abbildungen.
8. (100 Seiten) broch. 54 kr.

Dr. Mene hat unsägliche Wohlthaten durch sein Mittel verbreitet, und es darf mit Recht dieses Werkchen jedem Leidenden empfohlen werden, welches bereits in mehreren Sprachen in mehr als 30,000 Exemplaren verbreitet ist.

8673. Man sucht in der Stadt München oder in einer Vorstadt auf mehrere Jahre eine Niederlage zu übernehmen. D. Uebr.

8681. Man sucht einen kleinen Stall zu pachten, wo 3 bis 4 Stück Kühe Platz haben, und eine Wohnung dazu D. Uebr.

8650. Sonnenstraße Nr. 22. im Hintergebäude über 1 Stiege ist auf Georgi eine Wohnung zu vermiethen.

8651. (3a) Vier junge fehlerfreie Pferde, Pinsgauer-Race, Rappen, sind zu verkaufen. D. Uebr.

8680. (2a) In der Neuhausergasse Nr. 45. sind 2 schöne Frauen-Mäntel Verhältnisse wegen billig zu verkaufen.

8681. Ein Milchladen mit täglich 40 — 50 Maß Verschleiß ist abzulassen. D. Ueb.

8682. Eine Köchin wird sogleich gesucht. Das Uebrige.

8683. Ein Studierender der Hochschule wünscht gegen billiges Honorar einem Schüler der lat. Schule Unterricht zu ertheilen. D. U.

8684. In der Landwehrstraße Nr. 10. über 3 St. ist ein schön meublirtes Zimmer billig zu vermiethen, u. sogl. zu beziehen.

8685. Unterzeichneter hat seinen Laden in der Landschaftsgasse verlassen, und dagegen in der Sendlingerstraße Nr. 11. einen andern bezogen. Für das bisher geschenkte Zutrauen dankend, empfiehlt er sich ferner unter Zusicherung billig und prompter Bedienung.

Joh. Bapt Werk,
Friseur.

8686. Ein gebildetes Frauenzimmer, das in allen feinen weiblichen Arbeiten, sowie im Kleidermachen, fein bügeln, frisiren, Posamentirarbeiten, sowie auch im Kochen und Haushaltung führen sehr gut erfahren ist, sucht eine Stelle als Kammerjungfer, Ladenjungfer oder Haushälterin. D. Ueb.

8687. Im Taschenthurmgäßchen Nr. 6. ist ein Laden sogleich zu beziehen.

8688. In der Adalbertstraße vis-à-vis der neuen Universität Nr. 17. über 2 St. ist ein hübsches meublirtes Zimmer zu vermiethen. Auch kann daselbst Frühstück und Mittagkost verabreicht werden.

8676. (3a) Eine schöne Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, heller Küche (mit Sparherd) Magdkammer rc. ist auf der Einschütt Nr. 10. über 1 St. sogl. zu beziehen.

8679. In der Schrammergasse Nr. 9. über 2 Stiegen, neben der Polizey, können zwei junge Studierende Wohnung, und auf Verlangen auch Kost u. Instruktion erhalten.

8649. Sonntag den 15. d. entlief ein schwarz u. weiß gefleckter Wachtelhund. Wer ihn in's Thal Mariä Nr. 12. über 3 St. zurückbringt, erhält eine angemessene Belohn.

8689. Ein Mädchen von soliden Eltern, das in allen weibl. Arbeiten u. im Kochen gut erfahren ist, sucht eine Stelle als Stubenmädch. Man sieht nur auf gute Beh. D. U.

8695. **1000** fl. werden auf sichere Hypothek gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme kranke Taglöhners-Wittwe vide Landbötin Nr. 122.

Transport 27 fl. 12 kr.

Den 19. Oktober: Von F. A. T. 1 fl. Von A. D. 1 fl. Summa 29 fl. 12 kr.

Den 19. Oktober: Für Arme von St. 24 kr. Von J. N. E. für ein recht Armes 30 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

8659. Beim Beginn des Schuljahres empfiehlt Unterzeichneter für Kunst- und Gewerbefach seinen bereits 15 Jahren bestehenden **Zeichnungs-Unterricht**, wo zur gefälligen Inscription einladet

J. Filser,
Instituts-Inhaber und Lehrer der höheren Feiertagsschule,
wohnt Fürstenfelderstrasse Nro. 19. im 1. Stock.

8622. Durch alle Buchhandlungen (in München durch Joh. Palm's Hofbuchhandlung, in Regensburg durch Montag und Weiß) ist zu bekommen:

Der lustige Gesellschafter.

Eine vorzügliche Auswahl von 38 scherzhaften Stücken zum Declamiren, 26 Wein- und Wonne-Liedern, 30 Trinksprüchen, 37 Gesellschaftsspielen, 46 Pfänderauslösungen, 27 verfänglichen Fragen, 39 Karten- und physikalischen Kunststücken und 34 der besten Räthsel, Logogryphe und Charaden. Ein nöthiges Handbuch für lebensfrohe Menschen. Sechste, vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 1843. Maschinenvelinpapier. Eleg. brosch. Nur 54 kr.

Die schnell hinter einander erfolgenden Auflagen beweisen wohl am besten, daß das Publikum die Nützlichkeit dieses Werkes anerkannt hat, denn im Besitz hiervon wird es Jedem gelingen, jede große oder kleine Gesellschaft angenehm zu unterhalten und Fröhlichkeit um sich zu verbreiten. Ja, der Name eines angenehmen Gesellschafters wird nicht ausbleiben.

8383. (3 c) In der Prannersstraße Nr. 26. sind mehrere schöne Verkaufsläden in und ausser der Dult zu vermiethen, wovon einer vorzüglich für eine Galanterie-Waaren-Handlung geeignet, da in demselben die vollständige Einrichtung schon vorhanden ist.

Das Nähere bei dem Hauseigenthümer.

8666. (2 a) Un Etudiant à l'université qui possède de bonnes recommandations, aurait encore quelques heures par jour qu'il pourrait emplojer à donner des leçons de Français, de Latin et de Mathematiques, il se recommande à ceux qui désireront profiter de ses services, mais principalement à une famille qui lui donnerait un logement. D. U.

8231. (3 b) Ein Wirthschafts-Anwesen mit Taferne, Haus u. Hopfengarten u. Wiese, dann ein Mühl-Anwesen mit 3 Gängen, Garten, 3½ Tagw. Wiesen, 3 Tagw. Feld- und 4½ Tagw. Angrund — eine Stunde von Altötting entfernt — sind zu verkaufen; ersteres um 7000 fl., letzteres um 7500 fl.

Beide Anwesen können sehr leicht nebeneinander bewirthschaftet werden.

Näheres ist auf frankirte Anfragen zu erfahren bei dem kgl. Advokaten

Pfefferle in Altötting.

8662. In einer Provinzialstadt Oberbayerns ist eine Bierwirthschaft um 8000 fl. zu verkaufen, wovon nur 3 bis 4000 fl. erlegt werden dürfen. Näheres in der Sendlingergasse Nr. 15. über 1 Stiege.

8665. (2 a) Um gänzlich aufzuräumen wird eine Parthie Putzwaaren zu den allerbilligsten Preisen verkauft: Blonden- und Tüllhauben mit Band u. Blumen zu 48 kr. alles waschbar, Seidenhüte von 1 fl. 30 kr. bis 3 fl., Kinderhütchen und Häubchen von 24 kr. bis 1 fl. 24 kr., Hut-Nischen à 15 kr. und dergleichen noch mehreres. Glockengasse Nr. 7. über 4 Stiegen.

8386. (3 c) Bei herannahender Winter-Saison empfehle ich mein wohl assortirtes Lager von Damen- und Kinder-Mänteln in allen Farben und Stoffen; ferner abgenähte Unterröcke in weiß und färbig, so wie auch meine übrigen Artikel als Schlafröcke, Couvertdecken, Herrenhemden 2c. 2c. bestens zur geneigten Abnahme, und verspreche billigst mögliche Preise.

V. Peter, Schwabingerstrasse
Nro. 51. München.

NB. Für auswärtige Bestellungen wird bestens Sorge getragen.

8657. (3 a) In einer für den Handel günstigen Lage gelegenen Stadt von Niederbayern, ist ein reales Handlungs-Recht auf Leinen, Wollen, Baumwollen- und Seidenwaaren-Handel, und der Befugniß zur Spedition und Commissions-Geschäften, nebst einem auf den ersten Platz gelegenen, zu diesem Geschäft vollkommen geeigneten Hause käuflich zu verkaufen; zur Erleichterung des Kaufes wäre man auch geneigt, das Handlungs-Recht ohne Haus zu verkaufen, oder im convenirenden Fall auch das Handlungsgeschäft auf bestimmte Jahre in Pacht zu geben. Waaren würden in keinem Falle viele zu übernehmen sein und kein Hinderniß bieten. Diesfalls Auftragende belieben ihre Aeußerungen an die Expedition d. Bl. mit Adresse Nro. 8657. an die Ausbieter der reellen Handlungs-Gerechtsame in einer Stadt Niederbayerns franco einzusenden.

8613. Die Unterzeichnete empfiehlt sich wieder mit den schon bekannten Plüsch- u. Sammthüten von 2 fl. 24 kr. bis zu 3 fl. 48 kr. sowie alle Gattungen Hüten zu den billigsten Preisen und neuester Façon.

Wie auch alle Gattungen Seiden-Plüsch-Hüte 2c. 2c. zum auffärben, putzen und machen von 36 kr. bis 54 kr. nebst aller Zugehör.

Philippine Kalzer,
Putzarbeiterin, wohnt in der Neuhauserstraße Nro. 9., der St. Michaelskirche gegenüber, rückwärts im Garten-Gebäude Eingang beim Melber.

8696. Ein junger Mensch der eine lateinische Schule passirt hat, sucht als Copist oder sonst geeignete Beschäftigung. D. U.

8624. In der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen ist in Commission erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Meyer, C. W., Schulkarte von Europa. 2te sehr verbesserte Auflage. 4 Blatt. Colorirt 1 fl. 36 kr.

— Wandkarte von Deutschland für Schulen und zum Selbstunterrichte. 4 Blatt. Colorirt 2 fl.

Diese Karten sind bereits in sehr vielen Schulen eingeführt und empfehlen sich sowohl durch die Tüchtigkeit der Ausführung als Billigkeit des Preises.

Bei E. A. Fleischmann in München zu haben.

8646. In der Theaterstraße Nr. 12. zu ebener Erde ist ein Commodekasten, Tisch u. a. zu verkaufen.

8660. **500** fl. sind auf sichere Hypothek sogleich auszuleihen. D. Uebr.

8640. **Empfehlung.**

Der Gürtlermeister Jos. Oberhauser in Schwabing, bei München, hat den Knopf u. das Kreuz für den Kirchthurm in Oberammergau so schön u. billig im Feuer vergoldet, daß er zu solchen Arbeiten öffentlich empfohlen zu werden verdient.

8661. **Ankündigung.**

In der Blumenstr. Nr. 18. über 1 St. sind für Schullehrer alle Gattungen von Schul- u. Zahltabellen, Buchstaben zu grossen u. kleinen Setzkästen, Hand- u. Wandvorschriften, nebst der besten Schulkreide billig zu haben.

8643. Ein Mädchen im gesetzten Alter, das mit guten Zeugnissen versehen ist, gute Hausmannskost zu kochen versteht, und sich sonst aller Arbeit unterzieht, wünscht sogleich bei einer soliden Familie in Dienst zu treten. Das Nähere bei der Exped. d. Blt.

8523. (3 c) Am Hofgraben Nr. 2. im 3. Stocke, neben dem Münzgebäude, werden alle Gattungen Frauenkleider, Mäntel, 2c. nach der neuesten Façon und um einen billigen Preis verfertigt; auch werden solide Frauenzimmer in dieser Arbeit gründlich unterrichtet.

Retour-Gelegenheit nach Würzburg, Aschaffenburg und Frankfurt

mit einem ganz bequemen viersitzigen Glaswagen, welcher den 30. Oktober Mittags im Gasthofe zum goldenen Hahn eintreffen u. den 1. Novbr. abgehen wird. 8635. (3 a)

8632. Ein Bursche von guter Erziehung, der Lust hat, Büchsenmacher zu werden, kann in die Lehre treten bei

Rehbichlers Wittwe.
Horrmann, Geschäftsführer.

8619. In Ernst Günthers Buchhandlung in Lissa und Gnesen ist erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29) vorräthig:

Unterricht über das Reich Gottes

und dessen Fortdauer in der katholischen Kirche.

Von einem katholischen Geistlichen.

8. geh. 27 kr.

Die Zeitschrift „Sion" empfiehlt diese Schrift im Februar-Heft dieses Jahres mit folgenden Worten:

„Dieses mit erzbischöflich-Posenischer Approbation versehene Schriftchen, behandelt in katechetischer Weise die wichtigsten Controverspunkte der katholischen Lehre. Insbesondere handelt es 1., über die Gründung des Reiches Gottes auf Erden, und die Zerrüttung desselben durch die Sünde; 2., über die Wiederherstellung desselben auf Erden durch Jesum Christum; 3., Fortdauer des Reiches Gottes auf Erden in der von Christo gestifteten Kirche; 4., die Unzerstörbarkeit der Kirche Christi; 5., über die Kennzeichen der wahren Kirche und über die katholische Kirche als alle diese Merkmale an sich tragend; 6., über die außerhalb der katholischen Kirche stehenden Religionsgemeinden als die Zeichen der wahren Kirche nicht an sich tragend; im 7. Punkte werden sodann die vorzüglichsten Unterscheidungslehren der katholischen Kirche im Gegensatz zu jenen der lutherischen und calvinischen Confession dargestellt; im 8. ist auseinander gesetzt, daß die katholische Kirche die alleinseligmachende und außer ihr kein Heil sei; und im 9. sind die Pflichten eines katholischen Christen gegen seine Kirche dargelegt, und endlich in einem Anhange das athanasianische und tridentinische Glaubensbekenntniß beigefügt."

„Alle diese Punkte sind so treffend und streng-katholisch, und zugleich so klar und bündig ausgeführt, daß nur zu wünschen ist, es möchte das Büchlein unter dem Volke recht verbreitet werden, was um so nothwendiger scheint, je weniger von manchen Katecheten und Katechismen gerade die spezifisch-katholischen Lehren berücksichtigt werden."

8491. (3 c) Zwei blaue mit Messing beschlagene, ganz gut erhaltene Grabkugeln sind zu verkaufen u. im Thal Petri Nr. 64. zu ebener Erde zu besehen.

8617. (2a) Man sucht sogleich bei einem Oekonomiegütchen zwei in der Oekonomie erfahrene verheirathete kinderlose Tagwerkersleute, welche sich über ihren guten Leumund ausweisen können. D. Uebr.

8629. Eine ordentliche Person wünscht als Zugeherin einen Platz. D. Ueb.

Erklärung und Verwahrung.

8655. Der Bierwirthschaftspächter Ludwig Lettenbauer zeigt im Tagblatt vom 16. d. M. an, daß er nunmehr sein Gewerbe in den Häusern Nro. 19. und 20. am Maximiliansplatz ausübe, wo zuvor ich gewesen sei. Da die Frage, ob derselbe schon berechtigt ist, das Lokale in diesen beiden Häusern zu beziehen, und ob nicht vielmehr ich von Rechtswegen noch Anspruch auf dasselbe habe, noch bei der höchsten Stelle zur Entscheidung vorliegt, (wohin ich mich wendete, um die mir von dem Eigenthümer dieser Häuser gespielte Intrigue aufzudecken, und dessen listige Handlungsweise gegen mich zu enthüllen) — so hätte Ludwig Lettenbauer mit seiner Anzeige wohl noch ein wenig zurückhalten sollen. Indem ich nicht verfehlen werde, seiner Zeit meinen zahlreichen Freunden und Bekannten von dem Ausgang der Sache Nachricht zu geben, bemerke ich nur noch, daß Ludwig Lettenbauer keine obrigkeitliche Erlaubniß besitzt, in dem Hause Nro. 20. am Maximiliansplatz die Bierwirthschaft auszuüben.

München, den 18. Oktober 1843.

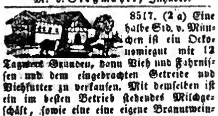
Jakob Abenthum, b. Bierwirth.
(Maximiliansplatz Nr. 21.)

8600. (2b) Man sucht in einer kleinen Stadt oder Marktflecken ein Anwesen mit Schlossergerechtsame zu kaufen. Portofreie Briefe mit Preisangabe besorgt die Exped. d. Blt.

Bekanntmachung.
(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Septb. u. Oktober 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 60001 bis 73780 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 9. Novemb. 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 13. November 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt. 8652. (2a)

K. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
M. v. Stegmayer, Inhaber.



8517. (2 a) Eine halbe Std. v. München ist ein Oekonomiegut mit 12 Tagwerk Grunden, dann Vieh und Fahrnissen und dem eingebrachten Getreide und Viehfutter zu verkaufen. Mit demselben ist ein im besten Betrieb stehendes Milchgeschäft, sowie eine eine eigene Branntweinbrennerei verbunden. D. Ueb.

Verkauf.

8606. Zu Leutstetten k. Landg. Starnberg ist das Anwesen Nr. 2. nebst realer Schneidergerechtsame, welches in einem ganz neu erbauten Hause nebst 21 Tgw. 67 Dez. guten Wies- und Holzgründen besteht, aus freier Hand zu verkaufen, und die Kaufsbedingungen dortselbst zu erfragen.

Neueste Jugendschriften!

8623. Im Verlag von Lampart & Comp. in Augsburg sind so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in München namentlich bei J. J. Lentner, Giel und den übrigen vorräthig:

Maienglöcklein. Der christlichen Jugend gepflückt, von Anton Bauer. Durchgesehen und mit einem Vorwort begleitet vom Verfasser von „Pater Edmunds Erzählungen und Volkssagen. Mit einem Stahlstich und in farbigen Umschlag broschirt. Preis 36 kr.

Schicksale eines Waisenmädchens. — Der Jungfernsprung bei Dahn. Zwei Erzählungen für christliche Familien, und besonders für die reifere Jugend von Luitpold Baumblatt. Mit einem Titelkupfer und in farbigen Umschlag broschirt. Preis 30 kr.

Tage, die letzten, von Pompeji. Für die reifere christliche Jugend, aus dem Französischen übersetzt von **M. della Torre**, Professor an der katholischen Studienanstalt bei St. Stephan in Augsburg. Mit Approbation des Erzbischofs von Tours u. einem herrlichen Stahlstich. 18 Bogen in 8. Elegant in farbigen Umschlag broschirt. Preis 1 fl.

Wallfahrt, die, nach Monserrat, oder die Macht der Erziehung. Eine lehrreiche Geschichte aus den letzten Zeiten der Maurenherrschaft in Spanien. Eltern, Erziehern u. Kindern nach Quellen erzählt von J. G. Waitzmann, Verfasser des Morgen in der Wallfahrtskirche 2c. 2c. Mit einem Stahlstich und in farbigen Umschlag brosch. Preis 36 kr.

Bücher-Einbände

mit coins de fer, resp. Eiseneinlagen an den Ecken der Bücher, ferner mit elastischen Sprengrücken, wodurch die Einbände stets gleiche Façon behalten, beim offen liegen bleiben sich in der Mitte wohl herauswerfen, und folglich sich am besten zu Schreib- und überhaupt größern Büchern eignen, empfiehlt sich zu gefälligen Aufträgen

Ad. Neubauer, kgl. priv.
8638. Buchbinder, Burgg. Nr. 17. 2 St.

8607. Wegen Versetzung eines Beamten ist eine schöne Parterre-Wohnung in der Sonnenstraße sogleich zu vermiethen. Zu erfragen am Schrannenpl. Nr. 25. im 2. St.

8492. (3 c) In der nächsten Umgebung Münchens ist im besten Gange eine Traiteur- u. Kaffeewirthschaft sammt Haus und Garten aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

8036. In sehr lebhafter Lage, nahe an hiesiger Stadt, ist ein Anwesen mit großem Hofraume, Garten und sonstigen Annehmlichkeiten zu verkaufen. Dasselbe würde sich seiner geräumigen schönen Lokalitäten wegen zu größern Gewerbsausübungen, auch für Gerber u. s. dgl. eignen. Baarerlag 5000 fl. Das Uebrige.

Lotto: 23. 76. 30. 11. 1.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 22. Sept.: (Auf Allerhöchsten Befehl): „Euryanthe", Oper von C. M. von Weber.

Todesfälle in München.

Dem. Angel. Romberg, k. Hofmusikustochter, 15 J. — Hr. Paul Laber, Bureau-Ordonanz-Feldwebel im k. Kriegs-Ministerium, aus Stummfurt, 66 J. — Michael Klostermaier, Gem. v. Inf.-Leib-Reg., aus Germannsberg, 22 J. — Jos. Flubert, Unterkanonier v. Artill.-Reg. Prinz Luitpold, aus Hollbach, 22 J. — Anna Riedler, Viehhändlersfrau, 38 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Rain: Der k. Hr. Landrichter Böck, 69 J.
In Augsburg: Hr. Franz Seraph Giessl, ehemaliger Baumeister in München, 72 J. alt, am Nervenfieber.

Trauer-Anzeige.

8656. In dem unerforschlichen Rathschlusse des Allgütigen war es gelegen, unseren innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager, Herrn

Joseph Hofbauer,
bürgerlichen Seilermeister,

in dem Alter von 52 Jahren, nach einem 13jährigen Leiden, mit einer musterhaften Geduld und versehen mit den heiligen Sterbsakramenten in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diese für uns so traurige Pflicht in Erfüllung bringen, alle unsere Freunde und Bekannte von unserm schmerzlichen Verlust in Kenntniß zu setzen, empfehlen wir den Dahingeschiedenen dem frommen Andenken und Gebete, uns aber Ihrer fernern Freundschaft und Theilnahme.

Haidhausen, den 13. Oktober 1843.

Die Zurückgebliebenen.

Krug's Muster-Sammlung für Bautischler. 6. Heft, fortgesetzt von Schiedermair ist so eben erschienen und zu haben bei

Mey & Widmayer,
Kunst- u. Landkartenhandlung in München, dem königlichen
8563. Hoftheater gegenüber.

8602. (2 b) Ein Oekonomiegut ist zu verkaufen. D. Uebr.

8675. Man sucht in der Umgebung der Stadt München von 3 bis 4 Stunden eine Landbierwirthschaft auf mehrere Jahre zu pachten. D. Uebr.

8690. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Neuhauserstraße Nr. 25. über 1 Stiege eine Wohnung um 90 fl. jährlich sogleich zu beziehen.

8694. Im Thal Nr. 33. ist die Wohnung im 3. Stocke mit 3 heizb. Zimmern, Garderobe, Magdkammer, Küche u. sonstigen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen, u. das Nähere beim Hauseigenthümer über 1 Stiege zu erfragen.



Verpachtung.

8626. (3 a) Das Fürstliche Oekonomiegut zu Wallerstein nebst der im besten Betriebe stehenden herrschaftlichen Bräuerei und Schenkwirthschaft soll öffentlicher Verpachtung auf 9 Jahre ausgesetzt werden.

Es gehören zu dieser Domäne:

1) die in ganz gutem Baustande befindlichen umfassenden Wirthschafts- und Bräuereigebäude;
2) vortrefflich, durchaus in Felsen gehauene — und geräumige Keller in vollkommen geschützter Lage;
3) Kelleranlagen, die, an einem der reizendsten Punkte des Rieses gelegen, weite Aussicht über diese fruchtbare u. anmuthige Gegend gewähren, und einen der besuchtesten geselligen Vereinigungsplätze von deren Bewohnern bilden;
4) An Feldgründen;

	3 Tagw.	61 Dez.	Krautgarten;
	273 „	65 „	Aecker;
	142 „	43 „	Wiesen.
Zusammen	419 „	69 „	

In das Pachtinventar werden ausser den nöthigen Oekonomie- u. Bräuerei-Geräthschaften der gegenwärtige Viehstand und Vorräthe aus dießjähriger Erndte gegeben.

Termin zur Verpachtung ist auf

Montag den 20. November 1843
Vormittags 10 Uhr

anberaumt, und es ergeht an alle Pachtliebhaber, die über hinreichendes Vermögen u. guten Leumund genügende Urkunden vorzulegen im Stande sind, die Einladung, sich an diesem Tage in hiesigem herrschaftlichen Bauhofe einzufinden, woselbst schon vorher zu jeder Zeit die Pachtbedingungen eingesehen, und alle gewünschten sonstigen Aufschlüsse erholt werden können.

Wallerstein, den 13. Oktober 1843.

Fürstlich Oettingen-Wallersteinische Domanialkanzlei.

8641. In der Amalienstraße Nr. 35. sind mehrere schön meublirte Zimmer zu verschiedenen Preisen zu vermiethen, und können entweder sogleich oder bis 1. künftigen Monats bezogen werden.

8647. In der Augustinergasse Nr. 4. über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes mit eigenem Eingange versehenes Zimmer sogleich zu beziehen.

8645. Ein Kutscher, der gute Zeugnisse besitzt, mit Pferden umzugehen versteht, u. fahren kann, wünscht in gleicher Eigenschaft wieder einen Dienst. D. Uebr.

8692. Ein Mensch, der gut empfohlen werden kann, wünscht einen Platz als Kutscher oder Bedienter, und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

Wolnzacher-Hopfen.

8095. (3 b) Der unterfertigte Magistrat findet sich veranlaßt, die frühern Bekanntmachungen über die Kennzeichen der Aechtheit des Wolnzacher-Markt-Hopfens heuer wieder zu erneuern, da man in Erfahrung brachte, daß im vorigen Jahre mehrere Brauereibesitzer von den Hopfenhändlern bedeutende Quantitäten Hopfen lediglich auf deren falsche Angabe hin, und ohne Beachtung der bekanntlich gegebenen Kennzeichen, unter den fingirten Namen „Wolnzacher-Hopfen," ankauften und sich leider zu spät getäuscht sahen.

Deßhalb will man zur Verhütung fernerer solcher Unterschleife wiederholt bekannt geben, und die Brauereibesitzer darauf aufmerksam machen, daß die wahren Kennzeichen des ächten Wolnzacher-Markt-Hopfens vorzüglich darin bestehen, daß jeder Hopfensack oben mit einem großen Siegel, mit der Umschrift „Hopfen des Marktes Wolnzach" und dem Marktswappen, dann mit dem laufenden Manual-Numer versehen ist und überdieß jedem Sack ein eigener Wagschein auf grünes Papier gedruckt, unter magistratischer Fertigung und Unterschrift beigegeben wird, so daß die Numer des Hopfensackes und des dazu gehörigen Wagscheines übereinstimmend seyn müssen, somit jeder für Wolnzachergut deklarirte Hopfen, welcher nicht mit den bezeichneten authentischen Wagscheinen, worauf also vorzüglich Bedacht zu nehmen, versehen ist, für unächt betrachtet und erklärt werden muß.

Zugleich bringt man hiemit zur Anzeige, daß das heurige Gewächs Wolnzacher Marktgut ausgezeichnet guter Qualität genannt und empfohlen werden kann.

Am 29. Sept. 1843.

Markts-Magistrat Wolnzach.
Dallmayer, Bürgermeister.
Eichrich, Marktschreiber.

8691. Gegen volle Versicherung werden sogleich 1200 fl. bis 1500 fl. zu 4 Przt. Zinsen ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

8693. Es wird ein Kostkind gesucht. Das Uebrige.

8618 (2 a) Im gewerbsamen Markte Vilsbiburg, in Niederbayern, sind zwei reale **Hutmacher-Gerechtsame** sammt Haus aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich portofrei wenden an

Steph. Ammer,
Hutmacher in Vilsbiburg.

8697. (4 a) Die Apotheke in Hafnerzell in Niederbayern wird aus freier Hand zum Verkaufe ausgeboten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Apotheker

Franz X. Eumring, das.

8698. Ein vaterloser Waise vom Lande bittet bei einem hiesigen Hutmacher in die Lehre zu kommen. D. Uebr.

Den neuesten Nachrichten aus Spanien zufolge, schickte sich der Regierungsgeneral Sanz zur regelmäßigen Belagerung von Gerona an. Die Häuser von 4 oder 5 geflüchteten moderantistischen Kaufleuten sollen daselbst von den Insurgenten geplündert worden seyn. — Die Berichte aus Barcelona reichen bis zum 11. Noch war nichts entschieden. Die Stadt bot den Anblick der Verödung. Fast die ganze Bevölkerung hatte sich geflüchtet. Dennoch schienen die unter den Waffen befindlichen Aufrühreischen zum Aeußersten entschlossen. Die vor Barcelona stationirenden französischen Schiffe hatten viele Hunderte von Personen aufgenommen. Die Geschütze des Montjuich, welche fortwährend feuerten, hatten große Verheerungen angerichtet. (A. Z.)

In Perpignan war die Zahl der Flüchtlinge aus Spanien so groß, daß man sie kaum unterbringen konnte.

Eine k. k. österr. Hofentschließung bestimmt, daß, um den Aufwand zwecklos verschwendeter Kräfte und die sich wiederholenden Ansprüche auf Personalvermehrungen zu vermindern, der Geschäftsgang der öffentlichen Verwaltung, wo er sich dermalen als komplizirt darstellt, so viel als möglich vereinfacht werde. (Oest. Beob.)

Die nun endlich geschlossene Session der holländischen Generalstaaten für die Dienstjahre 1842 und 1843 währte, mit verschiedenen Zwischenpausen, fast ein Jahr. In dieser Session wurden den Kammern nicht weniger als 64 Gesetz-Entwürfe vorgelegt. Von diesen wurden 31 angenommen, 9 verworfen, 34 kamen nicht zur Berathung. Unter den angenommenen befanden sich 22 Finanzentwürfe.

In Ancona (Kirchenstaat) wird eifrig an den Befestigungen gearbeitet, und die päpstlichen Behörden verdoppeln ihre Wachsamkeit, seit von mehreren Seiten berichtet worden, daß die Unternehmungen der Rebellen nichts weniger als gänzlich paralysirt seien.

Der Herzog von Aumale hatte am 14. d. seine Reise angetreten. Sie geht über Bourg und Chambery nach Turin, Genua, Livorno, Florenz, Civitávecchia, Rom, Neapel, Malta und sofort nach der afrikanischen Nordküste und Constantine, wo er das Commando übernehmen wird.

Ungefähr 15 vornehme Legitimisten, die unter Karl X. höhere Hofchargen bekleideten, waren von Paris nach London abgereist, um dort mit dem Herzog von Bordeaux zusammenzutreffen.

Nach der letzten Zählung beträgt die Bevölkerung Frankreichs 34,495,875 Seelen. Die vorhergegangene Zählung war im Jahr 1836: sie ergab 33,540,910 Individuen.

Am 13. d. M. Morgens ist der erste Eisenbahnzug von Aachen nach Antwerpen abgegangen. Die Resultate, welche die Vollendung dieses großen Unternehmens herbeiführen muß, sind gewiß von der höchsten Wichtigkeit.

Die preuß. Universität Bonn beging am 18. Oktober die 25jährige Feier ihrer Stiftung.

Die herrliche und ergiebige Besitzung des Fürsten Pückler, die Herrschaft Muskau, ist kürzlich an den Grafen von Redern, frühern Intendanten der kgl. Schauspiele zu Berlin, käuflich übergegangen. Man bezeichnet den Kaufpreis mit 1,500,000 Thaler und will wissen, daß vom Käufer an den Fürsten außerdem eine jährl. Leibrente von 17,000 Thlr. gezahlt werden soll.

Die Vermehrung der öffentlichen, namentlich der Garten-Conzerte, welche bald alle Singvögel vollends vertreiben werden, die Virtuosen von 7 Jahren und darunter, die Geigen und Clarinetten, die Klappenhörner, Leierkasten und endlich — die Harfenmädchen, die einem durstigen Trinker kaum Ruhe bei einem Glas Bier gönnen, die unvermeidlich sind, wie aller Welt die Steuern, nehmen in Paris so überhand, daß, um dieser musica-morbus zu entgehen, die prosaischen Gemüther der Weltstadt den Rücken kehren und das Weite suchen. Wo aber Ruhe finden? — Mehrere Pariser Aerzte haben sich bereits in Studien vertieft, wie dieser musica-morbus der epidemische Charakter zu nehmen sei. Noch aber haben sie kein Kräutlein dagegen entdeckt.

Die Christiansandspost gibt sehr ausführliche Berichte über das Wiedererscheinen der großen Seeschlange in den schwedischen Gewässern. — Bereits am 20. Sept. fiel südlich von Söbertelje der erste Schnee. — Von den Farörn (Dänemark) wird gemeldet, daß man dort mit Erfolg den Fang einer kleineren Wallfischart, des Butzkopfs, Delphinus Globiceps, betrieben hat. Sie werden in starken Garnnetzen gefangen und dann am Strande getödtet. In 17 Fängen erhielt man über 3000 Stück, die etwa 2500 Tonnen Thran liefern werden.

Das Fürther Tagblatt schreibt: „In München wurden einem Bräuer 3000 Eimer Bier versiegelt, die gar nicht mehr verkauft werden können; sie taugen nicht einmal mehr um Essig daraus zu bereiten." —

Münchener Liedertafel. Montag den 23. Okt.: Uebung. Anfang 6½ Uhr. Die Herren Mitglieder werden auf den §. 40. der Statuten hingewiesen.

In Weisling, Ldgs. Freysing, brannte am 15. d. früh das Wohnhaus und die Scheuer des dortigen Gütlers Ungeneder ab; dabei wurde auch ein großer Theil der Effekten mitverbrannt und es soll sich der Schaden auf 1000 fl. belaufen.

Am 13. d. M. wurde der 60jährige Em. Wagner von Junkenhausen, Ldgs. Schrobenhausen, ausserhalb des erstgenannten Orts in einem Graben ertrunken gefunden.

Eingesandt. (Unlieb verspätet.) Dieser Tage schied aus unserer Mitte der ehemalige Physikatsverweser und praktische Arzt dahier, Hr. Dr. König, um seinen neuen Wirkungskreis als praktischer Arzt in der Vorstadt Au bei München, woselbst er das Landarzt Fernbacher'sche Anwesen erkaufte, — anzutreten. So sehr uns der so unerwartete schnelle Verlust dieses anspruchslosen Mannes, welcher die Liebe und das Vertrauen der ganzen Gegend genoß, überraschte, so sehr erfreute uns die allgemeine Anerkennung seines so gesegneten Wirkens dahier, und die Trauer um seinen Verlust, welche sich unverkennbar bei seinem Abschiede durch alle Stände aussprach. — Nicht genug, daß ihm am Tage seiner Abreise von hier, die Titl. Herren Honoratioren und Bürger Bruck's, in mehreren Wägen das ehrende Freundschaftsgeleite gaben, auch ein Festmahl, ihm zum Ehren am Vorabende veranstaltet, versammelte einen gewählten Cirkel der Titl. Herren Honoratioren und Bürger Bruck's, wobei sich die unzweideutigsten Beweise von allgemeiner Achtung und Liebe gegen ihn aussprachen. Das herzlichste Lebewohl, welches ihm bei dieser Gelegenheit erschallte, begleite ihn auch an seinen neuen Bestimmungsort, und wir wünschen jeder Gemeinde Glück zu dem Besitze eines so uneigennützigen Mannes, welcher sich als erfahrener Arzt, als erprobter Geburtshelfer und Operateur, so wie als musterhafter Familienvater und Menschenfreund gegen Reiche und Arme im wahren Sinne des Wortes auszeichnet. Der Himmel segne ihn für sein bisheriges wohlthätiges Wirken, möge er manchmal an seine Freunde dahier in Liebe gedenken.

Bruck, bei Fürstenfeld im Sept. 1843. S. und W.

hervor, daß ihn diese Auszeichnung von den Bürgern der Stadt um so mehr erfreuen müsse, als er gerade für die speziellen Interessen der Stadt habe weniger leisten können. Dem nicht angedeuteten als ausgesprochenen Wunsche, den Gefeierten bei der Abendzusammenkunft begrüßen zu können, kam derselbe mit der größten Freude nach, und da mag es wohl gewesen seyn, wo der Abgeordnete am klarsten eingesehen hat, daß in der Brust des deutschen Bürgers nicht erstorben ist — wie man ihm vorwirft — bürgerliches Gemeingefühl und lebhaftes Interesse an patriotischen Bestrebungen. Mit einem schallenden Vivat empfangen leuchtete ihm auch hier ein Transparent entgegen, das in sinnreicher Anspielung auf das Zeichen seines Hauses, den bekannten Stern der Schätzler, demselben ein langes Leuchten wünschte. Dieß mit Wenigem, was Augsburg seinem Abgeordneten gethan hat. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Der „Griechische Courier" vom 25. Sept. bringt ein von Kalergis und andern griechischen Offizieren unterschriebenes Dokument, dessen insolenter Inhalt den besten Commentar zu den Gesinnungen gibt, die sich jener Führer des Aufstandes in seinen Bekanntmachungen beilegt. Bekanntlich soll der König von mehren Seiten Winke und Verwahrungen über den bevorstehenden Ausbruch erhalten haben. Die Verschwornen betrachteten dieß, selbst nachdem ihnen der Sieg so vollständig gelungen, als eine Handlung des Verraths, auch wenn es von Personen ausgegangen war, die nicht an dem Complott Theil genommen, mit jenen Verwarnungen also nur ihre Treue für den König, mindestens ihre Theilnahme an dessen Geschick bethätigt hatten.— Die mit dem letzten Dampfboot zu Ancona eingelaufenen Berichte aus Athen bringen über die Lage Griechenlands wenig Erfreuliches. In den Provinzen waren die irrthümlichsten Begriffe über Constitution und über die von ihr zu erwartenden Folgen verbreitet, so daß man annehmen kann, daß man in den Reihen der Exaltirtesten und der dem monarchischen Prinzip feindseligsten Meinungen die künftigen Vertreter der Nation suchen wird. Man ist in Ancona allgemein der Meinung, daß gerade des Königs Hingebung für die griechische Nation als Nation, gerade jene über dem Kampf der Faktionen stehende Gesinnung, die ihm von Anschluß an eine Partei abhielt, und vermöge deren er sich mit seinem wohlwollenden Herzen der Gerechtigkeit und Dankbarkeit eines ganzen Volks anvertrauen zu müssen glaubte, seine Stellung gefährdet habe. Hätte König Otto eine Partei in Athen sich geschaffen, hätte er diese auf Kosten des Volks und der andern Parteien begünstigt, ihre Interessen mit den seinigen verschwistert, so würde er sich am Tag der Entscheidung nicht von aller Welt verlassen, der Willkür zweier übermüthigen Militärhäuptlinge preisgegeben gesehen haben. Aber der König verschmähte diese niedrigen Hülfsmittel und glaubte in der Reinheit seiner Absichten, in dem Ernst seiner auf das wahre Wohl des Landes gerichteten Bestrebungen einen sichern Schutz gegen die Umtriebe seiner Gegner zu finden.— Die Meinung, daß die Bewegung des 15. Sept. von russischen Agenten bewirkt worden, herrschte noch in Athen vor und fand sich in dem Umstande bestätigt, daß fast alle neuen Minister als alte Nappisten bekannt seien.

In einem Schreiben der „Allg. Zeit." von der polnischen Gränze, v. 11. Okt. heißt es: Rußland wird gegen die neue Ordnung der Dinge in Griechenland protestiren, das unterliegt wohl keinem Zweifel. Inzwischen dürfte die griechische Revolution schwerlich schon ihr Ende erreicht haben; auch glaubt man, daß die Conspiration eine weitere Verbreitung habe, und daß der Aufstand zu Athen leicht das Signal zu einer allgemeinen Schilderhebung aller Christen in der Türkei werden dürfte. Anzeichen davon scheinen vorhanden zu seyn, und darum dürfte das St. Petersburger Cabinet sich zur höchsten Aufmerksamkeit aufgefordert fühlen. Allgemein ist hier die — wohl zu weit gehende — Meinung verbreitet, daß die letzte Stunde der Pforte binnen kürzester Frist schlagen und Rußlands Hauptarmee nach dem Süden marschiren werde. —

Patras, 8. Okt. Die Gährung dauert in Athen fort; die Gemäßigten hoffen auf die baldige Ankunft Kolettis und Maurokordato's. Der englische Gesandte hat einen Dampfer nach Konstantinopel gesendet, um letztern abzuholen, der nach aller Wahrscheinlichkeit die Leitung der Geschäfte übernehmen wird, denn der Ministerpräsident Metaxas ist bereits mit seinen Collegen zerfallen und wird sich nicht lange halten können. Jetzt, da die Bayern fort sind, richtet sich der Haß der Griechen gegen die Fanarioten, die sämmtlich abgesetzt oder exilirt sind. *) Inzwischen haben die Wahlen für die bevorstehende Nationalversammlung begonnen, und zwar nicht nach der jetzigen, sondern der frühern Eintheilung des Landes. Damals waren 80 Eparchien oder Provinzen, deren jede wenigstens zwei Bevollmächtigte und wenn deren Bevölkerung 25,000 Seelen übersteigt, vier zum Congreß sendet. Die Versammlung wird also über 160 Mitglieder zählen. Einige Wahlen sind schon bekannt. — Die meisten Gesandten der fremden Mächte in Athen haben auf die Notification, betreffend die veränderte Regierungsform, geantwortet; der holländische hat keine Notiz davon genommen, sie folglich, wie es scheint, nicht anerkannt. Der brittische Repräsentant erließ eine Art Proclamation an das griechische Volk, worin er ihm zur Constitution Glück wünscht und schon im voraus die Anerkennung von Seite seiner Regierung zusichert. Im nämlichen Sinne handelten oder sprachen die andern englischen Beamten sowie die englische Parthei überhaupt. So wurden gestern Abend von dem Commandanten der vor Patras stationirenden Fregatte Eagle der Verfassung zu Ehren ein Ball an Bord gegeben, zu welchem alle Liberalen sammt Frauen und Töchtern eingeladen waren. In den öffentlichen Cassen steht es traurig aus. Eine Handelsstockung hatte zur Folge, daß weder beim Zollamt noch sonst bei einer Behörde Gelder eingingen. Die jetzigen Minister haben auf ein Drittel ihres Gehalts freiwillig verzichtet, in der Erwartung, die ihnen Untergeordneten werden ein verhältnißmäßiges Opfer bringen.

*) Maurokordatos gehört zu dieser Partei. (A. Z.)

Irland ist dermalen fast das einzige inländische politische Thema in den engl. Zeitungen. Die Torypresse frohlockt — etwas zu frühe, meinen die Whigblätter — daß es bloß der eine Proklamation de Grey's bedurft habe, um die Repealagitation und den „feigen Prahler" O'Connell ganz zu Boden zu schlagen. O'Connell selbst hat in der letzten Dubliner Repeal-Versammlung erklärt, daß, was er auch ohne jene Proklamation vorzuschlagen die Absicht gehabt, jene „monster meetings" fürs erste aufhören müssen; hingegen sollen die verschiedenen Pfarrgemeinden des Landes an einem bestimmten Sonntag auf den Begräbnißplätzen ihrer katholischen Kapellen zusammentreten und dort Petitionen an das Reichsparlament um Gewährung der Repeal beschließen. —

Graf Survilliers (Joseph Bonaparte), welcher bekanntlich seit längerer Zeit in Florenz sich aufhält, wurde kürzlich neuerdings von schlagartigen Zufällen betroffen, so daß man ernstliche Besorgnisse für sein Leben zu hegen anfängt.

*

Schluß der im Intelligenzblatt von Oberbayern vom 13. d. M. enthaltenen Bekanntmachung, die Verwendung der freiwilligen Beiträge für die Ausstattung von Brautpaaren zu Feier der Vermählung Sr. K. Hoh. des Kronprinzen betreffend.

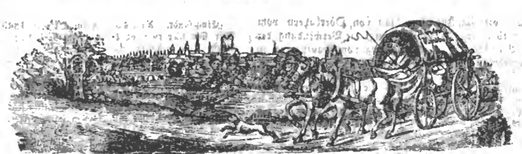
Zur Ausstattung der oben unter 2—6 aufgeführten Brautpaare, dann zur Bestreitung der auf ihre und der sie begleitenden Züge Reise ergangenen Kosten (die Wohnungs- und Verpflegungskosten derselben während ihres Aufenthaltes dahier hatte, wie die der Brautzüge aus den übrigen Regierungsbezirken des Königreichs, im Ganzen von 554 Personen, soweit sich dieselben nicht selbst zu verköstigen vorzogen, wie schon oben gesagt, die Stadt München bestritten, und selbst für deren freien Eintritt im Theater am Trauungstage gesorgt) sind nach dem der obenangeführten Zusammenstellung beigefügten Ausweise 5106 fl. 50 kr. verwendet worden, so daß sich ein Ueberschuß von 822 fl. 31½ kr. ergab. Von diesem Ueberschusse wurde, mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs, für das erste Kind eines jeden der sechs oberbayerischen Brautpaare ein Kapital von 136 fl. bei der städtischen Sparkasse in München unter der Bedingung angelegt, daß dasselbe vor erreichter Großjährigkeit des Kindes oder vor dessen Versorgung nicht zurückgenommen, und auch die Zinsen bis zu diesem Zeitpunkte nicht erhoben werden dürfen, sondern bis dahin zur fruchtbringenden Admassirung bei der Sparkasse liegen bleiben müssen; daß ferner die also angelegten Kapitalien mit den dereinst admassirten Zinsen (welche nach 21 Jahren sich auf die Summe von dritthalbhundert Gulden steigern werden) bei etwa schon vor erreichter Großjährigkeit oder früherer Versorgung erfolgendem Tode des erstgebornen Kindes dem je Nächstgebornen, und in Ermanglung solcher, sodann nach näherem Ermessen der vorwaltenden Umstände den dürftigen Eltern derselben überkommen sollen; daß endlich bei dem Nichtvorhandenseyn auch dieser Voraussetzungen Sr. kgl. Majestät die allergnädigste anderweitige Verfügung über befragliche Kapitalien vorbehalten bleibe. Der nach diesen Kapitalsanlagen noch übrig gebliebene Rest wurde dem Armenpflegschaftsrath zu München zur Verwendung für hiesige Arme zugestellt, die nach obigen Bestimmungen angefertigten Sparkassebücher aber werden den sechs Ehepaaren am 16. d. Mts. — dem Jahrestage ihrer Trauung — durch ihre Obrigkeit mit der Ermahnung zugestellt werden, ihr Kind, welchem sie zum dankbaren Andenken den Namen Maximilian oder Marie bei der heiligen Taufe beigelegt, in Treue und Anhänglichkeit an Se. Maj. den König und Sein Allerhöchstes Haus, sowie in der Gottesfurcht und Sittenreinheit zu erziehen, welche sie der ihnen bei jenem höchst erfreulichen Anlasse gewordenen Auszeichnung würdig gemacht hat, und so wird sich das Andenken an den heutigen Tag, an welchen sich das Glück von 6 Familien in 2 Generationen knüpft, noch nach Verlauf von 20 Jahren wohl auf dieselbe Weise erneuern, wie derselbe im vorigen Jahre begangen worden. Indem der Unterzeichnete dieses Ergebniß der vor einem Jahre aus der Unterthanen-Freude über ein, das Regentenhaus wie das Land beglückendes öffentliches Ereigniß hervorgegangenen Bestrebungen zur öffentlichen Kenntniß bringt, sich der Hoffnung hingebend, daß ihm hiebei von den Angehörigen der durch die Allerhöchste Gnade seiner Leitung anvertrauten Provinz bewiesene, mit gerührtem Danke erkannte Vertrauen gerechtfertiget zu haben, wagt derselbe, das von Sr. Maj. dem Könige erst jüngst bei einer feierlichen Gelegenheit Seinem Volke gegebene Zeugniß, daß es zu allen Zeiten, an guten wie an bösen Tagen, mit unverbrüchlicher Unterthanentreue und vertrauender Anhänglichkeit dem angestammten Fürsten sich angeschlossen, vorzugsweise für die Bewohner von Oberbayern in Anspruch zu nehmen, welche das Glück, die Residenz des Königs und die Stammschlösser Seines Hauses — des ältesten in Europa — in ihren Gauen einzuschließen und zu bewahren, stets dankbar erkennend, sich dessen auch bei diesem höchst erfreulichen Anlasse, wie von jeher, würdig zu erweisen gesucht haben. München, den 12. Okt. 1843. Präsidium der k. Regierung von Oberbayern. v. Hörmann, Präsident. Dr. Schmidt."

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 8. Okt. bis inclusive 14. Oktober in 42 Fahrten: 4347 Personen.

(Eingesandt. Augsburg im Oktober 1843. (Unlieb verspätet.) Wir sind hier zu Land keine großen Politiker: wo es gilt, dem Verdienste seine wohlverdiente Krone zu geben, da sind wir auch nicht die letzten, wenn wir auch nicht eben viel Geschrei davon machen. Wer aber — es mag nun von einer Farbe seyn, von welcher es will — im letzten, ewig denkwürdigen Landtag die Verhandlungen über Zollverhältnisse, Eisenbahnen, Hypotheken- und Wechselbanken, Ersparungskassen, Wechsel- und Merkantilgesetzgebung, polytechnische Schulen u. s. w. nur mit einigem Eifer verfolgt hat, der wird gestehen müssen, daß all dieser wichtigen Punkte sich nicht wohl Einer mit solchem Eifer angenommen und sie mit so großer Ausdauer vertreten habe, als der hochverehrte Abgeordnete unserer Stadt, Freiherr Ferdinand v. Schäzler. Das haben wir denn hier natürlich doppelt gefühlt, und kaum war die Kunde verbreitet, daß der verehrte Abgeordnete nun wieder für längere Zeit in unsern Mauern verweilen würde, so beeilte sich eine der ersten hiesigen Gesellschaften, die Abendgesellschaft bei Schachomeier, die den größeren Theil des hiesigen Handels- und Gelehrtenstandes in sich schließt, ihr verehrtes Mitglied wieder als das Ihrige festlich zu begrüßen. Die kunstreich aus Moos geflochtene Namenschiffre F. v. S. prangte von Blumen sinnreich umwunden auf der einen Seite des reich beleuchteten Saales, während auf der andern Seite ein einfacher Vers in schlichter Weise die Freude ausdrückte, den wackern Vertreter aller ständischen Rechte wieder unser nennen zu können. Nicht minder herzlich und alle Verdienste tief würdigend war die Anrede des Dekan Bomhard, der ein Lied folgte zu Ehren des Gefeierten, das in der edelsten Sprache, hohem Schwung und sinnreich zugleich die Verdienste hervorhob, die er sich um das gesammte deutsche Vaterland erworben: es mußte zweimal gesungen werden, so sehr war es Allen aus dem Herzen gesprochen und spät erst endete die frohe, durchaus herzliche Zusammenkunft. Ihr folgte am andern Tage ein festliches Diner im Hotel Luz, das die Aktionäre der Aktien-Baumwollspinnerei in achtbarer Anerkennung der vielfachen, fast einzigen Vertretung ihrer Interessen dem verehrten Abgeordneten geben zu müssen glaubten. Auch da fehlte es nicht an fröhlichen, dankbaren Toasten und vielfacher rühmlicher Anerkennung — aber weiter hinaus reicht das wahre Verdienst und findet ein Echo in der Brust eines jeden Edlen. Es war am schönen Abend des 20. Septembers, als die Mitglieder der erst kürzlich gegründeten Liedertafel vor seiner Villa sich versammelten zu einer Serenade, wo in kräftigem reichen Männergesang heitere und ernste Melodieen, vor Allem das Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland?" besagten, daß es hier gelte, einen Mann zu ehren, der dem Vaterlande den wichtigen Dienst geleistet, des Volkes Wünsche vor den Thron gelangen zu lassen, und unablässig bemüht gewesen, das wahre Glück sowohl, als rechte Verständniß zwischen Regierendem und Regierten zu befördern. Das war so recht eigentlich eine volksthümliche Anerkennung, wie denn die Liedertafel selbst — ein Institut, dem in jeder Stadt das fröhlichste Gedeihen zu wünschen — aus Leuten aller Stände und verschiedener Confession zusammengesetzt ist. Und wie überhaupt die Musik mächtiger an die Seele spricht, als die Rede, so gab sich sowohl in der Dankrede des verehrten Abgeordneten, als in der Antwort von Seiten des Liederkranzes, eine Herzlichkeit kund, die diese Feier zu einer wirklich rührenden und erhabenen machte. Aber weiter noch hierin in die eigentlichen Kreise des bürgerlichen Lebens und Gewerbstandes war die Anerkennung dessen gedrungen, was ihr Mitbürger für sie gethan hatte, und allgemein beschäftigte sie die Frage, wie dem Edlen am besten diese tiefgefühlte Dankbarkeit an den Tag zu legen. Man vereinigte sich zur Uebergabe einer Dankadresse, die denn in wenigen Tagen mehrere hundert Unterschriften und, was wohl zu merken, bloß von Männern aus dem Gewerbestande zählte. Am 4. Oktober also überreichte ihm eine Deputation von mehreren Bürgern das in grünem Sammet gebundene und mit dem goldenen Stadtwappen versehene Exemplar der Dankadresse, wobei der Schuhmacher Ottinger eine schlichte, warme und lebensvolle Anrede hielt, worauf der Abgeordnete Schäzler mit um so größerer Ergriffenheit antwortete, als die Rede sowohl, wie die Adresse den Charakter der wahrsten und aufrichtigsten Verehrung an sich trug, fern von allem Offiziellen, Gemachten, Gewollten. Nicht unrichtig hob er auch den Gedanken

Sonnabend, den 21. Oktober. № 126. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerstr.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Exc. der Herr Minister des Innern, Ritter v. Abel, hat bereits seit mehren Tagen wieder das Portefeuille seines Ministeriums übernommen.

Am 16. d. Mts. fand die Eröffnung, Einweihung und Uebergabe des neuerbauten Mutterhauses bei St. Jakob am Anger durch den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof von München-Freysing und den k. Kommissär, Staatsrath und Regierungs-Präsidenten Hrn. v. Hörmann Excellenz statt. Die Feierlichkeit begann mit einer Predigt, worin der Beichtvater des Ordens, Pr. Mathias Siegert, den Zweck der Klöster im Allgemeinen, und insbesondere die Entstehung und Bestimmung des Ordens der armen Schulschwestern darthat, worauf von dem Hochw. Hrn. Erzbischof die heil. Messe gelesen wurde, während welcher sämmtliche Klosterfrauen und Novizinnen das heil. Abendmahl aus dessen Händen empfingen. Dann erfolgte im Chor der Schwestern hinter der Kirche, der St. Jakobs-Kapelle, deren Altar nach dem Baustyle in das 11. Jahrhundert zurückreicht, die Uebergabe der aus den Händen des k. Kommissärs empfangenen Klausur-Schlüssel durch den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof an die Oberin, worauf unter Begleitung sämmtlicher anwesenden k. Beamten, der Magistrate München und Au und der Lokal-Schulkommission München und mehrer Honoratioren durch einen feierlichen Zug über die Gänge des Klosters in beiden Geschossen, während die Schwestern die vorgeschriebenen Psalmen sangen, die Einsegnung des Hauses vorgenommen und endlich der geistliche Akt in der Kirche durch ein Tedeum geschlossen wurde. Hierauf begab sich die ganze Versammlung in einen Saal im Innern des Klosters, woselbst mit Blumen und Teppichen geschmückt die Büste Sr. Maj. des Königs aufgestellt war, und die weltliche Einsetzung und Uebergabe des Klosters an die Oberin, und die Vorstellung derselben an die weltlichen Beamten von dem k. Regierungs-Präsidenten, durch Uebergabe der Schlüssel des Hauses in einer ergreifenden Rede (welche die Münch. pol. Zeitung enthält) vollzogen wurde, worauf sich dann die ganze Feierlichkeit durch ein von mehren Candidatinnen und Schülerinnen des Hauses abgesungenes Lied schloß. (M. p. Z.)

Schlüßlich enthält das k. Reggs.-Blatt Nr. 33. vom 16. d. nachstehende Königl. Allerhöchste Zufriedenheits-Bezeigung:

Die zu Bayreuth verstorbene Pfarrers-Wittwe Christ. Wilh. Feder hat mittelst Verfügungsdarstellung eines Capitals von 3,200 fl. eine Stiftung zu dem Ende gegründet, daß nach Maaßgabe der näheren Bestimmungen des Testaments-Nachtrages vom 5. August 1841 aus den über Abzug der Verwaltungskosten verbleibenden Zinsen besagten Capitals an würdige und bedürftige Pfarrers-Wittwen und Pfarrers-Doppelwaisen protestantischer Confession, und zwar zunächst an solche, deren Ehegatten und beziehungsweise Väter in dem Bezirke des vormaligen Bayreuther Oberlandes angestellt waren, jährliche Unterstützungen von je 40 fl. verabreicht werden sollen.

Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß besagte Stiftung den Namen: „Feder'sche Stiftung für Wittwen und Waisen protestantischer Geistlichen" führe, und zugleich zu befehlen, daß diese Stiftung mit dem Ausdrucke des Allerhöchsten Wohlgefallens durch das Regierungsblatt bekannt gemacht werde.

Die Pfarrei Zimmern (Landgr. Simbach am Inn) erhielt der Pfarrer J. B. Schuster zu Weichenried, und Thurndorf (Auerbach) der Kaplan in Steinwiesen, Pr. Andr. Landgraf.

Das vergangenen Mittwoch den 18. d. im großen Saale des kgl. Odeons von Hrn. Dr. Liszt veranstaltete Conzert war sehr zahlreich besucht. Der ausserordentliche Ruf, der Hrn. Liszt vorausgegangen war, fand sich vollkommen bestätigt, und jede Erwartung, die man sich von der Meisterschaft und der Gewandtheit dieses Klavier-Heros gemacht hatte, ward noch bei Weitem übertroffen. Gleich einem Zauberer übt Liszt seine Herrschaft über das schwierige Instrument. Der Beifall, der dem Meister zu Theil wurde, war aber auch ausserordentlich. Se. Maj. der König, Ihre Maj. die Königin, Ihre K. Hoh. die Prinzessin Hildegarde und Se. K. Hoh. der Prinz Adalbert von Bayern, mit Sr. Durchlaucht dem Prinzen Eduard von Sachsen-Altenburg verherrlichten die Produktion durch Ihre Gegenwart. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften drückten dem Virtuosen Ihren Beifall auf die schmeichelhafteste Weise aus. — Heute Sonnabend den 21. dieß wird Hr. Dr. Liszt ein zweites Conzert veranstalten, worin derselbe nachstehende Piecen vortragen wird:

1. Sonate pathetique, (1ter Satz) von Beethoven. 2. Fantasie über Themas aus der Somnambula. 3. Tarantella von Rossini. 4. Mazurka von Chopin. 5. Polonaise aus den Puritanern. 6. Fuge von Sebastian Bach (cis moll). 7. Aufforderung zum Tanz, von Carl Maria von Weber.

Unser berühmter Violin-Virtuos Peter Moralt wird am 28. d. M. ein Conzert unter Mitwirkung der Frln. Hetznecker, Denker, Marie Vespermann, Mad. Brauchle und der Herren Härtinger, Pellegrini und des Chorpersonals des kgl. Hoftheaters im großen Odeonsaale geben.

8581. Im Verlage von J. G. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen, durch J. Lindauer, Finsterlin, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt zu beziehen:

Missionsbüchlein, katholisches. Oder: Anleitung zu einem christl. Lebenswandel. Herausgegeben von der Versammlung des allerheiligsten Erlösers. Neue vermehrte und verb. Originalaufl. Mit 1 Stahlstiche. Erste Stereotypausgabe mit Garmond. 18. 30 kr. Ausgabe mit Mittelfraktur. fl. 8. 42 kr. Hieraus ist besonders abgedruckt: Kathol. Handbüchlein für Kranke und Sterbende. 18. geh. 6 kr. Das Dutzend 1 fl. — Kleiner kathol. Katechismus, in Fragen und Antworten, worin die nothwendigsten christl. Wahrheiten enthalten sind. 18. geh. 3 kr. Das Dutzend 30 kr. — Geistliche Lesung, in Geschichten und Erwägungen fl. 8. geh. 4 kr. Das Dutzend 36 kr. — Unterricht von der allgemeinen oder Generalbeichte, nebst Beichtspiegel oder Gewissenserforschung. 18. geh. 4 kr. Das Dutzend 36 kr. — Von dem allein seligmachenden Glauben und der allein seligmachenden Kirche. gr. 12. geh. 3 kr. Das Dutzend 24 kr.

8568. Ein Studierender wünscht einem Schüler der latein. Schule in den Sprachen, oder einem Gewerbsschüler in der Mathematik Unterricht zu ertheilen. D. Ue.

8569. Vergangenen Samstag Nachts ging eine Herrn-Cylinderuhr verloren. Man bittet selbige gegen eine gute Belohnung bei der Exped. d. Blt. abzugeben.

8519. Bei Voigt & Mocker in Würzburg ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen, in München durch J. Palm's Hofbuchhandlung bezogen werden:

Berger, E., Catalogus herbarii. II. Th. Die Synonymik und Synonymen-Register zum I. Th. (Phanerogamen) enth. 12. br. 1 fl. 45 kr.

Der Nutzen dieses Cataloges für Pflanzensammler hat sich durch einen starken Absatz des ersten Theiles bewährt. Der demnächst erscheinende 3. Theil wird die deutschen Cryptogamen, — der 4. Th. die Synonymik zum 3. Theile, — der 5. die Culturpflanzen, — der 6. die Synonymik zum 5. Theile enthalten.

8553. Es werden 1800 fl. gegen monatl. Abzahlung von 18 fl. gerichtlich versichert, nebst Zedirung eines Lebens-Versicherungs-Scheines à 2000 fl. aufzunehm. ges. D. U.

8554. In der Landschaftsg. Nr. 3. über 2 Stiegen vornheraus ist ein großes, austapezirtes, meublirtes Zimmer bis 1. November oder sogleich zu vermiethen.

8555. Eine solide Person sucht einen kleinen Studenten in die Logie zu nehmen, u. kann auch auf Verlangen zugleich die Kost erhalten. D. Uebr.

8562. Es ist ein kleines Zimmer mit Bett, besonders geeignet für einen jungen Schüler der lateinischen Schule zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Schönfeldstraße Nr. 12. über 2 Stiegen.

Warnung.

8552. Ich warne Jedermann, meinem Sohne etwas zu leihen, indem ich für denselben durchaus nichts bezahle.

München den 15. Oktober 1843.

Alois Hinterloher, Milchm.

8582. In der Ludwigsstraße Nr. 13. über 1 Stiege vornheraus sind sogleich 3 schön meublirte Zimmer mit eigenem Eingange einzeln oder zusammen billig zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde.

8557. **300** fl. werden auf erste Post ohne Unterhändler gesucht. D. Uebr.

8573. (2a) In der Burggasse Nr. 9 über 2 Stiegen ist auf Georgi eine schöne helle Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Holzlege, Garderobe, Speicher und Keller zu vermiethen. Das Uebrige daselbst im 2ten Stocke zu erfragen.

8563. Zur Ablösung werden auf ein schönes Haus in der Stadt 7 bis **8000** fl. Hypothek oder Ewiggeld zu 3½ Przt. als erste und einzige Post aufzunehmen gesucht. Das Uebrige.

8592. **2000** fl. werden auf monatl. Abzahlung von 100 fl. und anderweitiger angemessener Versicherung, ohne Unterhändl. auf 1 Jahr aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

8591. Es werden in der Putzarbeit geübte Frauenzimmer aufgenommen. Auch werden Lehrmädchen angenommen. Kaufingerstr. Nr. 18.

8593. Ein gebildetes Frauenzimmer im gesetzten Alter, welches im Kleidermachen, Kochen u. s. bewandert ist, kann sogleich eintreten. D. Uebr.

8594. Eine gute Köchin, die sich allen Arbeiten unterzieht, und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht sogleich einen Dienst. Das Uebrige.

8595. Ein leeres, heizbares Zimmer mit eigenem Eingange ist an eine solide Wittwe oder Frauenzimmer sogleich zu verstift. D. U.

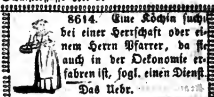
8596. Ein solides Mädchen sucht bei Herrschaften u. in Bürgershäusern im Bügeln tageweise Beschäftigung. Kreuzgasse Nr. 18. über 1 Stiege vornheraus.

8597. Kleine Kochäpfel das Hundert zu 10 u. 20 kr. sind zu haben in der Türkenstraße Nr. 22.

8548. In einer sehr gewerbsamen Provinzialstadt Oberbayerns ist eine reale **Schuhmacher-Gerechtsame** mit Wohnung aus freier Hand billig zu verkaufen. Diese Wohnung, ganz gemauert und im besten baulichen Zustand befindlich, besteht aus 3 heiz- und einem unheizbaren Zimmer, großer Remiskammer, Küche, einem Trockenboden u. Holzhütte, nebst gemauerter Stallung und kleinem Hausgärtchen; dann befindet sich dabei noch eine Wiese u. Obstgarten. D. Uebr.

8599. Eine sehr ruhige Familie wünscht ein oder zwei ordentliche Anfangsschüler in Logis zu nehmen. D. Uebr.

8598. Ein junges Dachshündchen, weiblichen Geschlechtes, mit schwarzem Halsriemchen ist verloren gegangen. Man bittet den redlichen Finder um Zurückgabe in der Schäfflergasse Nr. 3.



8614. Eine Köchin sucht bei einer Herrschaft oder einem Herrn Pfarrer, da sie auch in der Oekonomie erfahren ist, sogl. einen Dienst. Das Uebr.

8608. Ein schönes meublirtes Zimmer ist sogleich monatlich um 5 fl. zu vermiethen. Thal Nr. 68. an der Hochbrücke im Ecklaben zu erfragen.

8612. Ein Mädchen, das schön nähen, bügeln frisiren kann, sucht als Kammerjungfer oder Stubenmädchen einen Platz. D. Ue.

8611. Schlüssel wurden am 17. d. Abends in einem Säckchen gefunden. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme kranke Taglöhners-Wittwe vide Landbötin Nr. 122.

Transport 18 fl. 54 kr.

Den 16. Oktober: Von C. E. „Soll für einen Verstorbenen beten" 1 fl. Beitrag für eine arme Wittwe von N. D. 1 fl. 12 kr. Den 17. Okt. Von F. L. 1 fl. Den 18. Okt. Von A. J. 30 kr. Von T. 48 kr. Von S. L. 24 kr. Von J. u. M. 2 fl. Von S. 24 kr. Von M. 1 fl.

Summa 27 fl. 12 kr.

Augsburger-Börse

vom 16. Oktober 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	103¾	101⅞
Bank-Actien.	670	—
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	148	—
„ „ v. 1839 „ . .	117	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	112¼	112⅝
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102	101¼
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78	77¾
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1672	—
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	68	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	131
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	136
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	94	93¼
Augsb.-Münchener Oblig. .	102¾	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Antichydriasis,

oder unumstößlicher Beweis daß das kalte Wasser für die Krankheiten unserer Zeit durchaus kein Heilmittel ist, sondern im höchsten Grade nachtheilig auf den Körper einwirkt.

Allen Freunden der Wasserkuren dringend empfohlen von Dr. **C. Nasse.** 8. Preis 27 kr.

Vorräthig in der **J. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) 8576.

Oeffentlicher Dank.

8550. Am 25. September l. J. verunglückte unser einziger Sohn Joseph Fertl mit seinem schweren Fuhrwerk in Grafing bei Ebersberg. Er gerieth Morgens 5 Uhr unter ein Rad, das ihm über einen Fuß gieng, und eine Hand ihm so zermalmte, daß die Steine fest zwischen Haut und Fleisch eingedrückt waren. Er wurde alsobald ins Krankenhaus zu Grafing gebracht, wo er aber, was uns den Schmerz über dieses Unglück noch mehr erhöht, so lange in seinem qualvollen Zustande liegen mußte, ohne alle ärztliche Hilfe, nach der er immer so schmerzlich fragte. Erst um 10 Uhr wurde ihm diese zu Theil, nachdem man schon öfters von Grafing nach Ebersberg darum bittend geschickt hatte. Auch dießmal wurden ihm nur die Steine aus der zerquetschten Hand gelöset, der ärztliche Verband selbst erfolgte endlich erst um 1 Uhr Nachmittags.

Die ganze Einwohnerschaft Grafings bemitleidete innigst den Verunglückten, und was nur wahre Nächstenliebe thun konnte, wurde ihm erwiesen. Er empfing die heiligen Sterbsakramente und gab noch am nämlichen Tage 4 Uhr Nachmittags — also nach 11stündigen schmerzlichen Leiden — seine Seele Gott zurück. Wir fühlen uns nun verpflichtet, der ganzen Einwohnerschaft Grafings für die erwiesene innige Theilnahme an dem Unglück unseres Sohnes, die sich auch wiederholt Kund that bei dem Trauergottesdienste für den Verblichenen am 11. dieses Monats, unsern wärmsten Dank auszusprechen. Ganz besonders aber danken wir mit gerührtem Herzen dem dortigen Herrn Bürgermeister, dem Wakerbräuer Hrn. Joseph Koib für ihre erwiesene liebreiche Theilnahme, und dem hochwürdigen Hr. Pfarrer J. Otto, der dem Unglücklichen bis zu seinem Ende beistand, und dadurch ihm, so wie uns, den lindernsten Trost gewährte.

Freysing, den 15. Oktober 1843.

Die Eltern des Verunglückten:
Mathias Fertl, bgl. Metzgermeister, und **Maria** dessen Ehefrau.

8556. In der Schönfeldstraße Nr. 10 ist im ersten Stocke eine schöne helle Wohnung mit 7 heizbaren Zimmern, Küche rc. und allen möglichen Bequemlichkeiten jährlich um 250 fl. auf Georgi zu beziehen.

8496. (2b) Mit angehendem Schuljahr empfiehlt **J. B. Oettl** in München, linirte Schreibhefte mit vorgeschriebenen Buchstaben, Wörtern, Sätzen für die I. II. III. u. IV. Stufe der Normal-Vorschriften, so wie 2 Hefte für den ersten Unterricht der englischen Schrift à 2½ kr., und 2 für den allerersten Anfang der deutschen Schrift.

8507. (3 a) Ein Flügel mit 6 Oktaven von Baumgartner, nebst einer dazu gehörigen Kiste ist um 66 fl. zu verkaufen, und täglich von Morgens 7 bis 11 Uhr zu sehen. Theresienstraße Nr. 31. über 3 Stiegen.

8491. (3 b) Zwei blaue mit Messing beschlagene, ganz gut erhaltene Gradbkugeln sind zu verkaufen u. im Thal Petri Nr. 64. zu ebener Erde zu besehen.

8600. (2a) Man sucht in einer kleinen Stadt oder Marktflecken ein Anwesen mit Schlossergerechtsame zu kaufen. Portofreie Briefe mit Preisangabe besorgt die Exped. d. Blt.

8558. Eine kleine Rococos-Broche mit einer kleinen Perl-Pendeloque ging von der Allerheiligen-Kirche bis zur Schönfeldstraße verloren. Dem Finder eine Belohnung.

8559. Ein Studierender der Universität mit den besten Zeugnißen versehen, wünscht gegen billiges Honorar Kindern der deutschen oder lateinischen Schule Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

8570. Ein reinliches solides Mädchen kann unentgeldlich gründlichen Unterricht im Kleidermachen erhalten. D. Uebr.

8564. Beim Antiquar J. N. Pelscher am Hofgraben Nr. 1. zunächst des k. Postgebäudes wird nunmehr des 98ste in 4 Oktavbogen 1073 Werke enthaltende Bücherverzeichniß unentgeldlich ausgegeben.

8492. (3 b) In der nächsten Umgebung Münchens ist im besten Gange eine Traiteur- u. Kaffeewirthschaft sammt Haus und Garten aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

8549. Bei **Georg Franz** in München, (Perusagasse Nr. 4) ist so eben angekommen: Ausgewählte

Novellen und Dichtungen

von **Heinrich Zschokke.**

Zehn Theile in Taschenformat gleich den bisher erschienenen Ausgaben der Klassiker. Sechste vollständige Auflage. Mit der Abbildung von H. Zschokke's Landhaus, die „Blumenhalde" genannt. Vollständig auf Maschinenpapier à 10 fl. Auf weißem Druckpapier à 8 fl.

Im Verlag von H. R. Sauerländer in Aarau, 1843.

Lokal-Veränderung der Buchhandlung von George Jaquet.

8601. Unterzeichneter macht seinen verehrten Gönnern und Geschäftsfreunden hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß er sein bisheriges Verkaufslokal

Bazar Nr. 9.

verlassen, und dagegen sein neues

Residenzstraße Nr. 18.

vis-à-vis der neuen k. Residenz bezogen hat. Zugleich verbinde ich damit die Bitte, mich auch für die Folge mit Aufträgen zu beehren. **George Jaquet.**

8587. Der Unterzeichnete erklärt hiemit öffentlich, daß er von jetzt an keine Schulden, die sein Sohn Andreas Speer macht, mehr bezahlen werde. **Andreas Speer**, Metzgermeister in Frieding bei Seefeld.

8588. (3a) Samstag den 28. Oktober 1843 werden in der Frühe um 10 Uhr in der königlich. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

8561. Eine Brille in Silber gefaßt wurde verloren vom Dult-, Karlsplatze, Sonnenstraße bis zum Sendlingerthorplatze. Dem Finder eine Belohnung. D. Uebr.

Verkauf

des ehemals Bräumeister Umgelder'schen Anwesens in Kaisheim.

8462. (2b) Am Dienstag den 24. Oktob. l. Js. von 2—4 Uhr Nachmittags wird zu Kaisheim das obengenannte Anwesen auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verkauft werden.

Dieses Haus, vorzüglich gut erhalten, 3 Stockwerk hoch, enthält vier große abgesonderte Wohnungen, 2 Keller, Pferd- und Rindviehstallungen, einen Stadel, Getreide- und Heuböden, auch gehört dazu ein Hofraum mit Einfahrt und Brunnen, und vis-à-vis ein großer Garten.

Dasselbe eignet sich sowohl zum Betrieb der Oekonomie, als auch für jedes mit offenem Laden versehene Gewerbe.

Das Meistgebot kann nach Umständen sogleich ratificirt und die Hälfte des Kaufschillings auf dem Anwesen liegen gelassen werden.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Anfragen der mit dem Verkaufe beauftragte k. Advokat **Hebberling** zu Donauwörth.

8572. Jenes Fräulein, welches die Halskette der Dienstmagd des Zimmermeisters Reifenstuhl in Bogenhausen gefunden hat, bittet man, selbe bei der kgl. Polizey-Direktion gefälligst abzugeben.

8574. Ein Studierender der hiesigen Universität wünscht gegen billiges Honorar in den Gegenständen der lateinisch. Schule Unterricht zu ertheilen.

8577. So eben erschien und ist in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nro. 29) zu haben:

Neue Fütterungsmethode für Pferde,

oder 11,081 Rth. 6 gl. jährliche Ersparung bei der Unterhaltung von 300 Pferden, 1,108 Rth. 3 gl. bei 30 Pferden, also 36 Rth. 22 gl. 6 pf. an 1 Pferde nebst Vergleichungstabelle der innern Kraft dieser mit der des Hafers, welche zeigt, daß die neuerfundene Methode an Kraft die Haferfütterung übertrifft. Preis 1 fl. 12 kr.

8470. (3 b) Ein Thürmersgeselle, welcher ein 1tes Violin spielt, 1tes Clarinett u. 1te Trompete blast, wird gesucht, und kann bei der unterzeichneten Stadtthürmerswittwe sogleich eintreten. Als Honorar werden ihm nebst Kost und Wohnung monatlich 6 fl. zugesichert, wobei bemerkt wird, daß eine Thurmwache nicht zu versehen ist, und viele Gelegenheit gibt, sich durch Lektionen einen bedeutenden Nebenverdienst zu verschaffen.

Elisabeth Keilberth,
Stadtthürmerswittwe in Sulzbach in der Oberpfalz.

Ankündigung für Lokalarmenpfleger.

8551. Der Unterzeichnete hat die nach der jüngst erschienenen allerhöchsten Verfügung über die Behandlung des Armenwesens nothwendigen Formulare sehr schön u. zweckmäßig lithographiren lassen, so daß dabei sehr wenig geschrieben werden darf.

Diese Formulare enthalten:

1) die Armenbeschreibung und Etatsvoranschlag, auf welchen auf der letzten Seite der Voranschlag der Ausgaben nach den 4 Titeln und Unterabtheilungen bis auf den Ziffer-Einsatz vorgebracht ist — nebst Einlage-Bögen — ohne solche ein Bogen.
2) Voranschlag der Einnahmen und Abgleichung mit den Ausgaben ebenfalls bis auf den Ziffer Einsatz — ein Bogen.
3) Die Uebersicht der Verwaltungs-Resultate.
4) Das Rechnungsformular, welches der Art eingerichtet ist, daß jede Lokalarmenpflegschafts-Rechnung in dasselbe durch Einlegung von Einlagbogen aufgenommen werden kann. Auf dem Titelbogen der ersten Seite ist die Bestätigung der Vorlage im Gemeindehaus, auf der letzten Seite aber das Cassasturz-Protokoll, sowie der definitive Rechnungs-Abschluß durch die Curatelbehörde, auf der vorletzten Seite die summarische Rechnungs-Uebersicht angebracht, ohne Einlage Bögen 2 Bogen.
5) Tagebuch, Titelbogen und Einlagbogen.

Bestellungen auf diese Lithographien werden gegen portofreie Einsendung von sechs Pfennig per Bogen durch Hrn. Landgerichts-Oberschreiber Felbinger in Wolfrathshausen effektuirt.

Thanning, am 10. Oktober 1843.

Max Stigelmayr, Pfarrer.

8512. (3 b) Ich erlaube mir zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß ich mein Tuchlager für die Wintersaison mit einer vorzüglichen Auswahl von allen Sorten Tüchern versehen, und nebst Castorinos, Damentüchern und den geschmackvollsten Hosenstoffen, namentlich eine hübsche Parthie von ausserordentlich billigen schönen schwarzen, sowie von blauen und grauen Manteltüchern am Lager habe.

Muster und Musterkarten bin ich bereit auf Verlangen zuzusenden.

Zu geneigter Abnahme empfehle ich mich bestens. Heinrich Laubmann,
Tuchmachermeister,
am Schrannenplatz Nro. 7. im Pschorrhause.



8581. Durch allerhöchste Entschliessung der kgl. Regierung von Oberbayern wurde dem Unterzeichneten die Concession eines fahrenden Boten verliehen, demzufolge er jeden Donnerstag Mittags 12 Uhr von Rottach über Tegernsee und Holzkirchen abfährt, u. ohne zu übernachten am Freitag Morgens zwischen 8 u. 9 Uhr in München ankömmt, dann Samstag Mittags 12 Uhr wieder zurückfährt, an diesem Tage in Holzkirchen übernachtet und am Sonntag Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr in Rottach wieder eintrifft. Indem er dieß dem verehrlichen Publikum zur öffentlichen Kenntniß bringt, empfiehlt er sich zu recht zahlreichen Aufträgen. Logirt in München beim Sollerbräu im Thal Nr. 60. Simon Fröhlich,
fahrender Bote von Rottach bei Tegernsee.

8261. (3 c) In einer lebhaften Hauptstrasse der Stadt München ist eine Tafernwirthschaft mit einem jährlichen Bierverschleiß von 14 bis 1500 Eimer, dann auf 100 Pferde Stallung, ohne Unterhändler aus freier Hand zu verkaufen. Der Hanzins beträgt 900 fl. Baar-Erlage 12 bis 15000 fl. Näheres Sendlingergasse Nro. 15. 1 Stiege.

8571. Ich zeige hiedurch allen meinen verehrlichen Kunden und Geschäftsfreunden ergebenst an, daß ich wegen Hausverkauf mein bisheriges Geschäftslokal verlassen, u. mein neues, ersterem gegenüber, Theatinerstraße Nr. 10. bezogen habe, mich zu fernerem zahlreichen Zuspruche empfehlend.

München den 12. Oktober 1843.

Georg Faulstich.

535.(2b) In einer Kreisstadt in Oberösterreich ist eine Weißbäckers-Gerechtsame sammt Haus in einer der belebtesten Straßen unter billigen Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist in Salzburg in frankirten Briefen beim Eisenhändler Hrn. Schieder in der Linzergasse zu erfahren.

8386. (3 b) Bei herannahender Winter-Saison empfehle ich mein wohl assortirtes Lager von Damen- und Kinder-Mänteln in allen Farben und Stoffen; ferner abgenähte Unterröcke in weiß und färbig, so wie auch meine übrigen Artikel als Schlafröcke, Couvertdecken, Herrenhemden 2c. 2c. bestens zur geneigten Abnahme, und verspreche billigst mögliche Preise.

B. Peter, Schwabingerstrasse Nro. 51. München.

NB. Für auswärtige Bestellungen wird bestens Sorge getragen.

8589. Da ich alle homöopathischen Mutterstoffe, Verdünnungen, u. Verreibungen frisch und auf das Sorgfältigste bereitet habe, so theile ich dieses allen Jenen zur Wissenschaft mit, welche sich „vollständige Hand- oder Reise-Apotheken" einrichten wollen.

Zugleich bemerke ich, daß ich die homöopathische Apotheke über eine Stiege verlegt habe.

Karl von Berüff,
Apotheker,
Ludwigsstrasse Nro. 13.

8517. (2 b) Eine halbe Std. v. München ist ein Oekonomiegut mit 12 Tagwerk Grunden, dann Vieh und Fahrnissen und dem eingebrachten Getreide und Viehfutter zu verkaufen. Mit demselben ist ein im besten Betrieb stehendes Milchgeschäft, sowie eine eigene Branntweinbrennerei verbunden. D. Ueb.

8560. Ein solides Frauenzimmer, welches als Kammermädchen schon in mehreren herrschaftlichen Häusern in Diensten stand, und empfehlenswerthe Zeugnisse aufweisen kann, wünscht als Jungfer oder in ihrer vorigen Eigenschaft sogleich ein Unterkommen. D. U.

8533. (3 b) Am Hofgraben Nr. 2. im 3. Stocke, neben dem Münzgebäude, werden alle Gattungen Frauenkleider, Mäntel, 2c. nach der neuesten Façon und um einen billigen Preis verfertigt; auch werden solide Frauenzimmer in dieser Arbeit gründlich unterrichtet.

8583. In der Kreis-Hauptstadt Salzburg ist eine Gold- und Silberarbeiters-Gerechtsame zu verpachten. Das Nähere ist durch frankirte Briefe bei der Eigenthümerin selbst zu erfragen.

Theresia Gildschwert, b. Gold- u. Silberarbeiterswittwe Nr. 418.

8346. (3 c) Bei einem hiesigen Mannskleidermacher würde ein ordentlicher Junge, am liebsten vom Lande, unentgeltlich in die Lehre aufgenommen werden. D. Uebr.

8565. Ein tuchenes Knaben-Mäntelchen ist zu verkaufen. D. Uebr.

Versteigerung.

Montag den 23. d. M. Vormittags 9 Uhr werden in der Mathildenstraße Nr. 1. im Elisabethiner-Spital, mehrere Herrenkleider und solche Wäsche, ein Bett und andere Effekten gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Sign. den 16. Oktober 1843.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Barth.

8590. Reber.

8547. Vom Königlichen Landgerichte Füssen wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der ehemalige Feldhofbauer Benedikt Möst von Bernbeuren als Verschwender erklärt, und unter Curatel gesetzt, und der Bauer Xaver Schnitzer von Kienberg über denselben als Curator aufgestellt wurde, daher Möst von nun an keine rechtsverbindlichen Handlungen mehr eingehen kann.

Am 7. Oktober 1843.

Der königl. Landrichter:
v. Schatte.

Holzlieferung.

8519. (2b) Am 31. dieses früh 9 Uhr wird im Amtslokale der k. Zeughaus-Haupt-Direktion der Bedarf an Artillerie-Konstruktionsholz aus Stämmen von Eichen, Ulmen, Eschen und andern Holzgattungen erzeugt, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und die Land- so andern Gewerbsleute, welche zu einem solchen Lieferungs-Unternehmen sich gehörig befähigt glauben, eingeladen zu erscheinen, um die Bedingungen zu vernehmen, und ihre Preissforderungen zu Protokoll zu geben.

München, den 13. Oktober 1843.

8530. (2 b) Vermöge gnadigster Entschließung der königlichen Regierung von Oberbayern de dato 20. September 1843 wird in Traunstein, vom Schuljahre 18⁴³⁄₄₄ anfangend, eine öffentliche unvollständige lateinische Schule mit einer ersten und zweiten Klasse am **2. November 1843** eröffnet werden.

Jene Eltern und Vormündern, welche darauf Rücksicht nehmen wollen, wird hievon mit dem Beisatze Kenntniß gegeben, daß jeder Schüler an die Anstalt halbjährig 2 fl. Klassengeld u. für das Winterhalbjahr weiters 1 fl. als Beholzungsbeitrag sonst aber nichts zu entrichten hat.

Traunstein den 12. Oktober 1843.

Stadtmagistrat Traunstein.

Wispauer, Bürgermeister.
Darenberger, Stadtschr.

8609. Ein Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann, u. der Hausarbeit sich unterzieht, sucht einen Platz. Hofstatt Nr. 7. über 2 Stiegen.

8585. Ein junger Mensch, der eine lat. Schule passirt hat, sucht Beschäftigung als Copist oder sonst geeignete Beschäftg. D. U.

Bekanntmachung.

Aufnahme in die Landwirthschafts- u. Gewerbsschule zu Freysing betr.

8461. (2b) Die Anmeldungen zur Aufnahme in die k. Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu Freysing für das Schuljahr 1843/44 finden vom 21. Oktober bis 24. statt; die Aufnahmsprüfung wird am 25. Oktober abgehalten. Die Bedingungen zur Aufnahme in dieselbe sind nach der höchsten Instruktion vom 4. April 1836:

1) das zurückgelegte zwölfte Lebensjahr;
2) die Vorlage der zuletzt erlangten Schulzeugnisse über den genossenen Unterricht, Fleiß, Fortgang und sittliches Betragen;
3) das Bestehen der Aufnahmsprüfung, welche sich über die Religionslehre, die Fertigkeit im Lesen und Schreiben, die Kenntniß der 4 Rechnungsarten und ihrer Anwendung, dann die Anfertigung eines einfachen sprachrichtigen Aufsatzes erstreckt.

Dem Wunsche solcher Eltern und Vormünder zu entsprechen, die ihre Söhne und Mündel auch ausser den Unterrichtsstunden unter steter sittlicher Leitung wünschen, ist von dem k. Rektorate Vorsorge getroffen, daß solche zu diesem Zwecke gegen einen mäßigen Betrag in Kost und Wohnung unter unmittelbarer Aufsicht des Vorstandes der Anstalt genommen werden können.

Freysing, den 17. Oktober 1843.

Das k. Rektorat der Landwirthschafts- und Gewerbsschule.
Dr. Riederer, Rektor.

Anwesens-Verkauf.

8549. (2a) In der Stadt Straubing in Niederbayern wird Familien-Verhältnisse wegen ein **Branntweinbrenner-Anwesen** aus freier Hand zum Kaufe ausgeboten.

Dasselbe besteht:

a) in dem gemauerten mit Ziegeln eingedeckten Wohnhause, mit angebautem Brennhause, Stallungen, Stadel, Brunnen und Hofraum;
b) in dem realen Branntweinbrenner-Rechte verbunden mit der Concession zur Essigsiederei;
c) dem Getreidestadel mit Hofraum, zunächst dem Steinerthor;
d) in 22 Tagw. 77 Dezim. der besten Feldgründe;
e) in 6 Tagw. 49 Dezimalen der besten Wiesen;
f) 14 Tagwerk sogenannten Oederhofer-holzwies.

In den Kauf werden gegeben: 2 Pferde, 2 Kühe, sämmtliche Baumannsfahrnisse, dann die Utensilien und Geräthe mit Kesseln, Bottichen 2c. zur Branntweinbrennerei.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf Anfragen

Straubing, den 13. Oktober 1843.

Jos. Blank, k. Sensal.

8566. In der Theresienstraße Nr. 36. sind 4 neue eingeglaste Fensterstöcke 5 Sch. hoch, 3 Sch. breit, innere Lichten, zu verkaufen.

8575. Bei dem Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in München, in der Jos. Lindauer'schen (Kaufingerstrasse Nro. 29.) zu haben:

Neues Musterbuch
für
Stein- und Bildhauer.

Enthaltend:
86 ganz neue Entwürfe zu Monumenten, Grabsteinen für Familien sowohl, als einzelne Personen, nebst erläuterndem Texte.

Herausgegeben
von **Dämgen** und **Rief,**
praktische Stein- und Bildhauer.
Quer-Folio. 34 Blätter brosch. 3 fl. 18 kr.

Fr. Linz'sche Buchhandlung in Trier.

8473. (3 a) In der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 23. ist im 2. u. 3. Stocke eine große herrschaftliche Wohnung mit Stallung auf 6 Pferde, dann Remise und allen Bequemlichkeiten sogleich oder auf kommendes Ziel zu vermiethen. Näheres Promenadeplatz Nr. 16.

8584. Den 16. d. Abends zwischen 6 und 7 Uhr ging von der Landwehrstraße über den Dultplatz eine schwarze Tasche verloren, worin sich 2 Schlüssel, ein Sacktuch, ein Strick-Strumpf, ein Geldbeutel mit etwas Geld befanden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition d. Blt. abzugeben.

8546. (3 b) In einer Provinzialstadt Niederbayerns, dem Sitze eines kgl. Landgerichtes u. Rentamtes ist ein reales Bäckeranwesen sammt Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus hat die schönste Lage, ist ganz gemauert, zweistöckig, enthält nebst allen Bequemlichkeiten noch einen großen Keller. Bei dem Anwesen befinden sich ein großer gemauerter Stadel, Pferd- u. Schweinstallung nebst Wurzgärtchen. Ferner ist bei diesem Anwesen ein Brod-Niederlagsrecht in einer benachbarten Hofmarkt. Nähere Auskunft erheilt auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes.

8586. Eine anständige gebildete Wittwe in den 30ger Jahren, welche alle Kenntnisse einer guten Hauswirthin besitzt, auch Kaution stellen kann, wünscht als Beschliesserin oder Haushälterin in einem soliden Hause unterzukommen, und sieht mehr auf gute Behandlung als große Bezahlung. D. Ueb.

8483. (3 b) In Mitte des Marktfleckens Türkheim, k. Landgerichts daselbst, ist ein in ganz gutem baulichen Stande erhaltenes Wohnhaus mit Stadel u. Stall unter einem Plattendache, nebst daran gebauter Wagenschupfe, Wurzgärtchen, Hofraum u. 57 Dez. Gras- und Obstgarten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei Unterzeichnetem durch portofreie Briefe zu erfragen.

Anton Dörr, Buchbinder.

Im Frankf. Wochenblatt ist von Nro. 80 bis 89. eine Nachricht von den wichtigsten in der Mark Brandenburg aufgefundenen Hünenbetten und Denksteinen der Germanen und deren Eigenthümlichkeiten, sowie ein Beitrag zur Literatur über Hünengräber und deren Inhalt, besonders im nördlichen Deutschland, mitgetheilt, auch in einer lithographischen Beilage die Beschaffenheit der bei Frankfurt unter dem Namen der Näpfchensteine befindlichen Opfersteine dargestellt. Die Deutung der in diese Steine eingegrabenen tiefen und runden Löcher, deren Zahl sich in der Regel auf 12, aber auch auf 7 und 8 beläuft, verdient eine nähere Beachtung. Merkwürdig ist ein Steingrab, das sich ehedem auf einem Hügel (bei Arensdorf auf dem Wege nach Müncheberg) befand und in deren Mitte ein durch Steine gebildetes Kreuz hatte, wahrscheinlich das Grab eines angesehenen, zum Christenthum übergetretenen Wenden. Diese behielten noch lange nach ihrer Bekehrung die Sitte bei, ihre Todten in den Wäldern und auf freiem Felde zu begraben. Daher die bekannte Verordnung Karls des Großen in seinen Capitularen, welche Beisetzen der Verstorbenen in Hügeln nach heidnischer Weise streng untersagt. Auch der Bischof Otto von Bamberg erließ ein scharfes Verbot, ne sepeliant mortuos Christianos inter paganos in silvis aut in campis. Abbas Usperg. ad An. 1124. (Daß sie die verstorbenen Christen nicht begraben unter den Heiden, in den Wäldern oder auf dem Felde.)

Das Erdbeben vom 14. und 15. Sept. ist in ganz Dalmatien verspürt worden und hat an mehren Orten, z. B. in Stano, großen Schaden gethan und viele Gebäude unbewohnbar gemacht. In Cattaro sah man am 16, Morgens 2 Uhr, eine große Feuerkugel, denn anders kann man wohl nicht gut die Schilderung einer runden Flamme am Himmel „von 10 Fuß Durchmesser und dem Licht der untergehenden Sonne" verstehen.

Aus einem neuen statistischen Berichte ergibt sich, daß in den letzten 14 Jahren in Frankreich 2254 Personen in dem Alter von 100 Jahren starben, welches im Durchschnitt 161 im Jahre beträgt.

Kürzlich wallfahrteten ganze Haufen Pflanzenkundiger nach dem ehemaligen Karthäusergarten des Luxemburger Palastes in Paris, um 6 prachtvolle Zuckerrohrpflanzen zu bewundern, welche in voller Blüthe daselbst standen. Jedes Rohr derselben hatte eine Höhe von 12 Schuh erreicht.

Bei Issoudun (Frankreich) sind kürzlich die Knochen einer kolossalen Giraffe ausgegraben worden. Die Giraffen leben jetzt nur noch in Afrika; bei genanntem Orte sind schon früher viele urweltliche Thiere gefunden worden; also haben wir einen neuen Beweis, daß Frankreich früher Troppenklima hatte.

Aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind kürzlich wieder 15 Millionen Ellen Baumwollenzeüge nach China abgegangen. Eben so von New-Orleans 4303 Ballen rohe Baumwolle direkt nach Canton.

In der Union (Nordamerika) starb unlängst einer der reichsten Männer. Er hinterließ (6 Mil. Dollars) 15 Mil. Gulden, von denen er 800,000 Doll. wohlthätigen Stiftungen, den Rest seinen 3 Kindern vermacht hat.

Die englischen Eisenbahnen haben eine Länge 315 deutschen Meilen; die Zahl der Reisenden auf den 31 Bahnen betrug im Sept. 433,692. Auf allen 44 Bahnen wohl 600,000.

Man schätzt den Verlust an beweglichem und unbeweglichem Vermögen, den die Einwohner von Guadeloupe durch das Erdbeben am 8. Febr. erlitten, auf 110 Mill. Francs.

Nach der neuesten Revision des sämmtlichen Pferdestandes in Frankreich stellt sich die Summe von 3 Mill. 04,475 Pferden heraus; hiernach kommt 1 Pferd auf 12 Einwohner.

In Frankreich bereitet man jetzt auch Wein aus Runkelrüben — o weh! — sogar auch Schaumwein. Dieser Wein soll aber doch einen guten Geschmack haben und der Gesundheit sehr zuträglich seyn.

Mancher sagt, er spinne bei seinem Gewerb **keine Seide**; da möchte man oft fragen: woher denn all die Seidenstoffe kommen, in welchem an Sonn- und Festtagen Weiber und Töchter einherstolziren. —

Auf dem jüngsten Posener Wollmarkt wurden gegen 1½ Mill. Thaler umgesetzt.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 19. Okt.: „Die Hochzeit des Figaro," Oper v. Mozart.

Freitag den 20. Okt.: „Der Fabrikant," Schauspiel nach dem Französischen von Eduard Devrient (Dlle. Dedler — Egenie). Hierauf: „Die Rauchfangkehrer," Divertissement von Horschelt.

Todesfälle in München.

Frau Freyfr. von Ow, geb. Freyin von Jugenheim, k. Generallieutenants- und Stadtkommandantenswittwe, 80 J. Beerd Freit. d. 20. d. 4 U. v. Leicheuh.; Gottesd. Samst. d. 21. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Alois Rumberger, Knecht v. Loch, 32 J. — Joh. Rottmaier, ehem. Holzhändler, 76 J. — M. Förstl, Zimmergeselle v. Voitsried, Ger. Waldmünchen, 36 J. — Mich. Beck, Metzgerknecht u Hausbesitzer, 28 J. —

Getraute Paare in München.

Die Herren: Heinrich Gottfried Christian Dragendorff, Kunstmaler dahier, mit Maria Franziska Bauer von Regensburg. Jos. Zäh, bgl. Messerschmid. mit Anna Maria Kugler, b. Bierbrauerstochter v. Neuburg a. d. Donau. Mathias Schick, Güterschaffner dahier, mit Maria Häuslmair, Schneiderstochter von Plainting. Joh. Georg Rickl, k. Advokat in Mindelheim, mit Frl. Maria Eva Rosalia Weishäupel, kgl. Oberappellations-Gerichtsrathstochter v. Bamberg. Joh. Bapt. Grasl, Zimmergeselle, mit A. M. Huber, Taglöhnerstochter v. d. Vorst. Au. Jos. Anton Pözenhamer, Lythograph dahier, mit Karol. Wilh. Hettele, Neuthurmpflegerstochter v. h. Joh. Bapt. Grieb, Eisenbahn-Lokomotivführer, mit Vikt. Riedl, Meßnerstochter von Freising. Jos. Jak. Eisenhofer, kgl. Assessor beim Landgerichte Neustadt an d. Waldnaab, mit Frl. Anna Laurent. Ziegler, prakt. Arztenstochter von Regensburg. Simon Darberger, Bräumeister dah., mit A. M. Ulrich, Bäckerstochter von Weihmichl. Johann Georg Brand, k. Reichsarchivs-Kanzellist, mit Joh. Anna M. Magd. Gartmayr, Glaserstochter v. h. Benedikt Vogt, b. Melber, mit Maria Ther. Kraft, Schneiderstochter von Neuötting. Seb. Mayr, b. Hausbesitzer, mit Jos. Hardt, Wäscherswittwe v. h. Christian Eduard Bürger, functionir. Baucondukteur an der Basilica dah., mit Frl. Henriette Rosalie Hoppe, Regimentsquatiermeisterstochter v. h. Johann Georg Reiner, Malergehilfe dah., mit Anna Elisabetha Romauer, Pferdehändlerstochter von hier.

fabrizirt wird. Herr Vetter, gellens mit der Fortsetzung meiner Rasnachrichten wartens bis auf die nächste Post, und für heut habens mit dem Anfang schon g'nug, also lebens wohl
Ihr aufrichtiger Leopold.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In einem Berichte der „Allgemeinen Zeitung" heißt es bei Besprechung der Vorfälle in Athen: Ein paar Gendarmen und wenige deutsche Diener, die gerade im Palast anwesend waren, genügten kaum zur Beschützung eines Thores oder eines Zimmers, viel weniger zur Vertheidigung des weitläufigen Baues. Gegen diese Macht nun leitete Kalergi eine förmliche Belagerung an der Spitze von 6 Infanteriecompagnien, 1 Escadron und 4 Geschützen! Viele als dem König ergeben bekannte griechische Offiziere von der Linie waren theils durch die frühern Reductionen entfernt, theils detaschirt und zu andern Diensten commandirt, die ältere Mannschaft hatte man in den Casernen zurückgelassen. Trotz dieser Maaßregeln war die Mannschaft ruhig, still und folgte nur dem Beispiele und Befehlen der Anführer, wenn der Constitution ein Lebehoch gebracht werden mußte; sonst beobachtete sie gute Mannszucht. Eine ernste feste, jedoch wegen Mangels an Führung passive Haltung behauptete die Gendarmerie; ebenso musterhaft benahmen sich die in Athen anwesenden Mainotten unter Pierogas Mauromichalis. Desto zügelloser und tumultuarischer betrügen sich Kalergi's Uhlanen und Makrijanni's Palikaren, wie auch einige in Deutschland erzogene junge Offiziere! Durch Emissäre und Betrunkene war die Volksmenge vom Morgen an sichtlich aufgeregt; jede, auch die größte Gewaltthat war zu erwarten. Dennoch verließ der König — außer wenn er eben mit den Staatsräthen oder Ministern zu arbeiten hatte — nicht den Balkon, stets von den wenigen Getreuen die man ihm gelassen umgeben, obwohl so leicht zu erwarten war, daß ein paar auf diese letzten Bayern gerichteten Schüsse auch des Monarchen Leben bedrohen könnten. Des Königs Einfluß auf die Truppen und das Volk fürchtend wurden, so oft er zum Publikum sprechen wollte, die Trommeln gerührt und Volk und Soldaten zum Lebehochgeschrei für die Verfassung angetrieben.

Die Allg. Zeit enthält weiter einen die Vorfälle in Griechenland darstellenden Artikel, worin es am Schluße heißt: Um Mitternacht desselben Tages kam ein Verschworner in das Schloß, und sagte aus, es seyen nur 30 bewaffnete Mitverschworne; diesen habe man gesagt, die drei Schutzmächte verlangten für die Griechen die Constitution, der König aber verweigere sie; daher sollten sie nun irgend etwas anfangen, damit man Ursache habe diese Sache zu unterstützen ɛc.

In einem Nachtrage zu den Mittheilungen über die Dinge in Griechenland wird gesagt, daß die in Griechenland stattgehabte Revolution von einer russisch-gesinnten Partei ausgegangen sei. Am Schlusse heißt es:

„Ueber das wie es geschah, wollen wir hier nur einige an sich unbedeutende Umstände erwähnen, um dem denkenden Publikum das Urtheil zu erleichtern, inwieweit nordische Agenten bei den Ereignissen in Griechenland mit Rath und That eingewirkt und englische Agenten lebhafte Theilnahme für den guten Erfolg dieser Bemühungen gefühlt haben mögen. Oberst Kalergis, ein Kandiote und schon zur Zeit des großen griechischen Freiheitskampfes ein mit russischem Gelde bezahlter Emissär, übrigens von seinen Landsleuten im Kampfe selbst nicht als sehr tapfer geschildert, war von jeher einer der treuesten Hausgenossen des russischen Gesandtschaftshotels — er glänzte dort an der Pharaobank — in jeder Masurka wie in jeder Intrigue. So kam es denn auch — wahrscheinlich nur zufällig wie die Diplomaten sagen — daß Oberst Kalergis an jenem Abend des 14. Sept. bis 10 Uhr in der Theaterloge Hrn. K——i zubrachte, von da in dessen Wohnung sich begab und das Haus desselben nur verließ, um mit seinen Uhlanen aufzusitzen und sich vor das Haus Makrijanis zu begeben. Verlässige Zeugen sagten aus, daß am 15. als die Minister und Staatsräthe beim König im Palast versammelt waren, Kalergis sich zu Pferd vor K——is Hotel begab, in welchem er lange verweilte, bis er in K——is Wagen vor den k. Palast zu den dort aufgestellten Truppen zurückkehrte. Notorisch ist es wenigstens daß K——is Kutscher, ein ausgedienter Deutscher, vor dem Palast mit dem Wagen haltend, sagte: „Mein Herr führt hier in dem Wagen den Sch—ft Kalergis, der seit einigen Tagen mit unserer Kalesche herumfährt." Da die mehrmalige Abweisung der Gesandten vom Palast eine zwischen K——is und Kalergis abgemachte Sache schien, so durfte es Niemand wundern, Hrn. K——is und Sir E. L. trotz jener gröblichen Zurückweisungen, sehr zufrieden, vergnügt wie im vollsten Einverständniß mitten unter den Aufrührern auf und ab spazieren zu sehen; ebensowenig durfte man sich wundern, als der großbritannische Legationssecretär Griffieth (dem man jene berüchtigten Correspondenzen in englischen Blättern zuschreibt) aus seiner nahe am Palast gelegenen Wohnung eine Flasche frischen Porter holen ließ, und damit, unter brüderlichem Anstoß und Händedruck, dem vom Schreien und Lärmen ganz heißer gewordenen, trotz vieler Getränke doch von der Last schweren That erschöpften Kalergis auf dem Schloßplatz erquickte. —

Wiederum soll in Madrid eine Verschwörung auf dem Punkt gewesen seyn auszubrechen und nur Narvaez' Wachsamkeit es verhindert haben. Ihr Zweck wäre gewesen, diesen General zu ermorden. — Je beunruhigendere Nachrichten aus verschiedenen Theilen des Landes in Madrid einlaufen, desto günstiger lauten die Bulletins aus Catalonien. Diese verkünden die Niederlage Martell's zu Reus, die Entwaffnung der Verdächtigen zu Igualada, den siegreichen Marsch des Grafen von Reus auf Gerona, die Ankunft der Reiterei bei ihm, die immer engere Einschliessung Barcelona's und die Unzufriedenheit und Desertion, welche in den Reihen der Miliz in dieser Stadt herrschen. —

Aus Portugal wird berichtet, daß in den Nordprovinzen die Wölfe auf eine drohende Weise zunehmen; Verheerungen und Anfälle sind dort jetzt etwas Gewöhnliches.

Kürzlich wurde auf der Birminghamer-Eisenbahn ein ganzes Regiment Cavallerie nach London transportirt. Die Soldaten blieben alle zu Pferde, und dieser Anblick war wohl der schönste, den noch je eine Eisenbahn geboten.

Das Verzeichniß der New-Yorker Bankerotte, d. h. derjenigen Bankerotte, die am dortigen Platze in kurzer Zeit vorgekommen waren, füllte neulich in einer dortigen großen Zeitung sechs Spalten. Auch eine sehr schöne Gegend! —

Die Goldwäschereien in Sibirien lieferten im Jahr 1842 mehr als 20,000 Pfund feines Gold, welche einen Werth von 15 Millionen Rubel hatten.

*

Das Intelligenzblatt von Oberbayern vom 13. d. Mts. enthält folgende Bekanntmachung, die Verwendung der freiwilligen Beiträge für die Ausstattung von Brautpaaren zur Feier der Vermählung Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen betr.:

„Wie vor 33 Jahren das frohe Ereigniß der Vermählung des künftigen Thronerben, an welches die erste Entstehung des Central-Landwirthschaftsfestes zu München sich anknüpfte, demselben zu jener Zeit die Weihe eines Landes-Festes in höherem Wortsinne verlieh, so hat auch im vergangenen Jahre die Feier dieses Festes an die Wiederkehr des gleichen glücklichen Ereignisses sich angeschlossen, und ist ein höheres Landesfest geworden. Vermöge höchster Eröffnung vom 2. März v. J. hatten Se. Maj. der König allerhöchst Ihren Wunsch auszusprechen geruht, daß das ganze Land an dem Oktoberfeste Theil nehmen und diese Theilnahme sich dadurch bethätigen möge, daß zur Verschönerung des Festes und zum Gedächtnisse des freudigen Ereignisses der Vermählung Sr. k. Hoheit des Kronprinzen in jedem der Regierungsbezirke mehrere Brautpaare von unbescholtenen Sitten und unzweifelhafter Würdigkeit aus öffentlichen Fonds und durch gemeinsames Zusammenwirken ausgestattet werden, welche sodann an dem Festtage selbst ihre Hochzeit in München zu feiern und in provinzieller Tracht und feierlichem Hochzeitzuge bei dem Feste zu erscheinen hätten. Dieser allerhöchste Wunsch hat in Oberbayern den freudigsten Anklang gefunden. Die Sammlung der außer den Renten örtlicher, hie und da für diesen Zweck gegründeter Stiftungen hiezu zu verwendenden freiwilligen Beiträge von Gemeinden und einzelnen Wohlhabenden haben, wie die unten abgedruckte Zusammenstellung nachweist (außer der Haupt- und Residenzstadt München, welche für Unterkunft und Verköstigung sämmtlicher aus dem Königreiche kommenden Brautpaare und ihrer Züge während ihres hiesigen Aufenthalts gastfreundlich zu sorgen sich erboten) eine Gesammtsumme von 5929 fl. 24½ kr. ergeben, daher Seine Majestät nachdem Allerhöchstdieselben anfänglich die Zahl der aus dem Regierungsbezirke von Oberbayern bei der Feier erscheinenden Brautpaare auf 4 festgesetzt, auf die Bitte des Magistrats der Haupt. u. Residenzstadt ein Brautpaar ausschließend aus ihren eigenen Mitteln ausstatten zu dürfen, und auf die Anzeige des Unterzeichneten, daß das Ergebniß der Sammlung die Ausstattung eines weitern Paares gestatten werde, allergnädigst zu bewilligen geruhten, daß noch weitere 2, in allen also 6 katholische Brautpaare aus Oberbayern bei dem Feste erscheinen dürfen. Als solche wurden, nach einer im Benehmen mit den einschlägigen Pfarrämtern vorausgegangenen, sorgfältigen Prüfung ihrer Würdigkeit, gewählt: 1) Joh. Schmidt, Kistlergeselle aus Märsbach, Ldg. Gleusdorf, und Amalie Ortlieb, Kistlermeisterstochter von München, jetzt Kistlersleute dahier; 2) Jakob Rankftl, Kleingütlerssohn von Ismaning, und Barbara Kranz, Schmiedtochter von dort, Ldg. München, jetzt Zimmermannsleute daselbst; 3) Joh. Aschauer, Bauerssohn von Stoißberg, Ldg. Reichenhall, und Maria Eichner, Bauerstochter von Teisendorf, jetzt Bauersleute in Stoißberg; 4) Joh. Seebauer, Bauerssohn und Maria Kloo, Bauerstochter von Niederaudorf, Ldg. Rosenheim, jetzt Bauersleute daselbst; 5) Joh. Gg. Rehm, Taglöhnerssohn und Schuhmachergeselle von Herrsching, und Maria Bauer, Söldnerstochter von Erling, Ldg. Starnberg, jetzt Schuhmachersleute in Herrsching; 6) Mart. Spies, Leerhäuslerssohn, und Theres Mühlpointner, Häuslerstochter von Eiselsried, Ldg. Schrobenhausen, jetzt Taglöhnersleute daselbst. Diese Brautpaare wurden am 16. Oktober Vormittags in der Hofkirche zum heil. Michael getraut, und erschienen, nachdem sie von dem Magistrate der Haupt- und Residenzstadt, nebst den 26 übrigen Brautpaaren und ihren Zügen mit einem Frühstücke bewirthet, und mit zur Erinnerung an die höchste Vermählung Sr. k. Hoh. des Kronprinzen geprägten Geschichtsthalern beschenkt worden, in feierlichem Zuge von 203 Personen auf der Theresienwiese, wo das Paar aus der Stadt München die Gnade hatte, II. MM. dem König und der Königin, dann II. kk. HH. dem Kronprinzen und der Kronprinzessin Gedichte zu überreichen, während das Paar aus dem Ldg. Rosenheim Allerhöchst- u. Höchstdenenselben eine junge Ziege nebst einem Schäferstab und Halsriemen mit einer Alpenglocke, als die Embleme des Regierungsbezirks, wie sie von der auf dem Saalbau befindlichen Statue getragen werden, zu Füßen legte. Außer diesen 6 Brautpaaren wurden von den Gemeinden des k. Ldg. Erding ein, und von der Stadt Landsberg 3 Paare ausgestattet, und an dem Tage der höchsten Vermählung Sr. k. Hoh. des Kronprinzen getraut. (Schluß f.)

154. Brief des jungen Eipeldauers aus München im Oktober 1843.

Nu, liebwerthester Herr Vetter! da bin i wieder. Sie wer'n glabn: i hab ane Tour um d'Welt g'macht; aber es war bloß ane klanwinzige Partie, die i auf der Weltkugel mich hab d'rumkutschieren lassen. Wie die Schwalbn bin i wieder in mein'm Nest, nachdem i anen Theil des Sommers durch in Wiesbaden beinah eing'schlafen und verlangweilt wär'. Nur daß die Schwalbn, wenns kalt wird, von uns wegziehen und das Nest verlassen, i aber das Nest, wenns kalt wird, mit Riesenschritten wieder zu finden bestrebt bin. Auf meiner Ras hab i g'funden, daß, wenn an den Wirthstafeln die Gäste das Essen nöt besser studirt hätten, als die Köche das Kochen, so blieb öfters die ganz Table d'hôte wie an verstanertes Nachtmahl für ane ganze Wochen unberührt stehen. Sie glabn nöt, lieber Vetter, was i wieder auf mein'm Strafzug für Erfahrungen und Notizen g'sammelt hab. Wenn man so einsam neben fünf oder sechs Personen, auf lateinisch Vaschaschier, im Eilwagen oder Eisenbahnwaggon eing'stopft schmachtet, da hat ma recht schöne G'legnheit, allerhand zu hören oder zu lernen. So, z. B. (Ja Sie, Herr Vetter; lassens das der Frau Mam nöt lesen, was jetzt kommt!) also zum Beispiel, Sie wissen, daß viele Damen zu Haus gewöhnlich nix oder wenigstens erstaunlich wenig essen und trinken, und man glabt, daß das vom Schnürmieder oder sonst an'm Naturfehler herrührt; aber i bin da auf mein'n verschied'nen Land- und Wasser-Rasen über den Punkt der weiblichen Nüchternheiten in ane b'sondere Confusion g'kommen. Einige Damen, Frauenzimmer und andere weibliche Wesen, mit denen ich zusammen zu seyn so glücklich war, hatten alle Ridicüls voll Proviant und hielten im Wagen b'ständig offne und g'hame Tafel und fißelten b'ständig wie die Achhörnteln. Da hab i a mal mein'm Nachbar am Weg von Karlsruh nach Stuttgart d'rüber mein' Verwund'rung g'äußert; Der muß aber an abschenlicher Damenfeind g'wesen seyn, denn Der hat g'sagt: „Sehen Sie, dieser Appetit beim Rasen kommt daher, weil diese zu Haus nöt nothwendig habn, öffentliche Menage zu halten, und weil sie also dort in Küch' und Keller kane Zuschauer zulassen müssen, beim Rasen aber sieht man erst, daß sie das Verkosten im Großen g'wohnt sand, und sogoar mehr Appetit habn als die sogenannten Herrn der Schöpfung." Ja Sie, weil ma grad vom Appetit reden, geltens Herr Vetter, mit der Erdäpfel-Maladie is's a nur a blinder Lärm g'wesen, denn heuer sand alle Erdäpfel, obwohl's kane neue Rassen aus Amerika, sondern bloße Urenkel von unsere alten sand, ganz scharmante, kerng'sunde Kartoffeln wor'n. Wenigstens hab i das Lob durch's ganze heilige römische Reich erschalln g'hört; denn man darf jetzt doch behaupten, daß, so weit die deutsche Zunge reicht, auch der Erdapfel florirt, und zuweilen mehr gilt als das tägliche Brod. Es is aber a an delikate Speis. Nur Schad, daß man auf den öden Gründen, von denen man in Boarn so viele antrifft, kane Kartoffel baut, die grad auf schlechtem Boden oft gut fortkommen. Es wär' ja doch besser, als wenn die Mandelkaffeeweiber auf solchen Gründen ihre Giftwurzeln suchen können, aus denen hernach so pikanter Mandelkaffee

Donnerstag, den 19. Oktober. № 125. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Folgendes ist, was Se. Maj. der König auf die Rede des dermaligen Verwesers des Innern bei der Grundsteinlegung zur Bayerischen Ruhmes-Halle erwiederten: „Was Walhalla für Teutschland, unserm gemeinsamen Vater„lande, ist, das soll Bayerns Ruhmes-Halle seyn, den im Kö„nigreiche Gebornen oder Wohnenden. Die Vorzüglichsten der „in sie Kommenden hat auch jene zu enthalten. Aneifernd „zu allem Trefflichen und Edlen, wirke, nach Jahrhunderten „noch, die Ruhmes-Halle Bayerns." Freudig und erhebend werden diese Worte in der Brust jedes Bayern wiederklingen und fortleben als unvergängliches Zeugniß der hochherzigen Gesinnung König Ludwigs, der Bayerns Ruhmes-Halle schuf.

Das k. Regierungsblatt Nro. 33. vom 16. Okt. d. Js. enthält ferner:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, auf die Bitte des Directors des Kr. u. Statgerichts zu Erlangen, Dr. J. Al. Gareis, denselben nach zurückgelegtem 70sten Lebensjahre mit Belassung des Titels, des Funktionszeichens und des Gesammtgehaltes in den Ruhestand zu versetzen und demselben dabei die allerhöchste Zufriedenheit mit seiner vieljährigen ausgezeichneten Dienstesleistung zu bezeigen; an dessen Stelle den Rath des Stadtg. daselbst, Joseph Weismüller, zu befördern; die Kr. u. Stadtger. Rathsstelle zu Erlangen dem Assessor des Kr. u. Stadtger. zu Bamberg, Anton Ziegler, zu verleihen, und an dessen Stelle den übernommenen Patrimonialrichter I. Cl. von Adlitz, Oskar Frhrn. von Seefried, zu ernennen; ferner die in Kempten erledigte Advokatenstelle dem Protokollisten bei dem Kr. und Stadtger. daselbst, J. B. Mayrhofer, zu verleihen.

Se. Maj. der König haben dem Banquier Simon Frhrn. von Eichthal und dem Fabrikanten Sebast. Streicher die von denselben nachgesuchte Enthebung von der ihnen übertragenen Funktion als Mitglieder der Handelskammer zu München zu bewilligen, und an ihrer Stelle den Kaufmann G. Faulstich und den Baumwollenwaaren-Fabrikanten J. B. Schreiner, beide zu München, zu Mitgliedern der gedachten Handelskammer zu ernennen geruht.

Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß die durch Vorrückung der jüngern Domnikare erledigte sechste Domvikarstelle in dem bischöfl. Kapitel zu Eichstädt von dem Hochwürdigen Herrn Bischofe von Eichstädt, dem bisherigen Kranken-Curaten an der Dompfarrei zu U. L. Frau in München, Priester M. Riegg, verliehen werde.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Pfarrer von Klosterbeuern, Ldgs. Illertissen, Pr. Dominikus Haug, die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Der Besuch der k. Erzgießerei und des kolossalen Modells der Bavaria kann gegenwärtig nur Mittags von 12 bis 1 Uhr statifinden. —

Die k. Regierung von Schwaben und Neuburg ordnet in Betreff der Zündhölzchen an: 1) Zündhölzchen dürfen von den damit Handeltreibenden niemals an Kinder abgegeben werden, selbst wenn diese von ihren Eltern geschickt werden. 2) Die Zündhölzchen müssen in den Häusern vor Kindern sorgfältig bewahrt und vorsichtig gebraucht werden. 3) Die Aufbewahrung derselben muß in feuerfesten Behältern entfernt von brennbaren Gegenständen geschehen. 4) Die Feuerbeschau-Commissionen sollen diese entsprechende Aufbewahrung genau kontroliren. 5) Zuwiderhandelnde werden strenge bestraft.

(Intell. Blatt von Schwaben und Neuburg.)

Die Pfarrei Wurz, Diöcese Regensburg und Ldgs. Tirschenreuth, mit 493 Seelen, ist erledigt. Reinertrag 891 fl. 45 kr. Zur Uebernahme dieser Oekonomie-Pfarrei sind 1800 bis 2000 fl. erforderlich. Gesuche sind binnen 4 Wochen bei der k. Regg. der Oberpfalz und von Regensburg einzureichen. (J.Bl. der Oberpf. 2c.)

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 8. bis 14. Oktober inclusive: 12854 Personen Ertrag 1529 fl. 36 kr.

Frequenz des Ludwig-Canals. Vom 4. bis 10. Okt. sind in Nürnberg angekommen: 31 Schiffe mit 6509 Zentnern; abgegangen: 32 Schiffe mit 1206 Ztn.;— in Fürth angekommen: 8 Schiffe mit 438 Ztn.; abgegangen: 5 Schiffe mit 726 Ztn.; — in Erlangen angekommen: 8 Schiffe mit 1224 Ztn.; abgegangen: 9 Schiffe mit 732 Ztn.; — in Bamberg angekommen: 22 Schiffe mit 2050 Ztn.; abgegangen: 23 Schiffe mit 6784 Ztn.

Am Münchener Viehmarkte wurden vom 9. bis 14. Okt. verkauft: 86 Ochsen, 64 Kühe, 31 Stiere, 13 Rinder, 745 Kälber, 467 Schafe und 227 Schweine.

Regensburger Schranne vom 14. Okt. (Mittelpreis): Waizen 16 fl. 41 kr., Korn 12 fl. 53 kr. Gerste 10 fl. 41 kr., Haber 5 fl. 44 kr.

8449. Bei Macklot in Carlsruhe erschienen:

Vollständige Darstellung

der

Streitsache zwischen Freiherrn Julius Goelas von Ravensburg und Herrn Moriz von Haber, sowie des daraus entstandenen Duells des erstern mit Hrn. von Wereffin, wie sie vor Gericht niedergelegt wurde.

Von **Georg** von **Sarachaga.**

Mit erläuternden Dokumente 24 kr. — Dasselbe in französischer Sprache 36 kr.

Vorräthig in der Liter. Artist. Anstalt in München, Promenadegasse Nr 10.

8510. In der Jos. Kosel'schen Buchhandlung in Kempten ist eben erschienen und in der **Jos. Lindauer'schen** Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse N. 29) zu haben:

Palästina,

oder: Topographische Darstellung des biblischen Schauplatzes, verbunden mit einer kurzen Welt- und Religions-Geschichte.

Von **Johannes Köpf,**

Professor der Religionslehre an der k. b. Studienanstalt zu Kempten.

Mit 2 Landcharten. gr. 8. Preis 1 fl. 54 kr.

Kunst-Anzeige.

8451. (2b) Am 16. d. Mts. und die folgenden Tage findet in der unterzeichneten Kunsthandlung die Versteigerung einer Sammlung von Radirungen, Kupferstichen und Zeichnungen statt, wozu man die Herren Liebhaber ergebenst einladet. Die Kataloge werden hier und in den auswärtigen Kunsthandlungen ausgegeben; zu bemerken ist jedoch, daß am Ende der Versteigerung, außer den in dem Kataloge angeführten Gegenständen, auch verschiedene Gemälde zum Verkauf kommen.

München, im Okt. 1843.

L. A. von Montmorillon.

8294. (3c) Am 8. Okt. wurde von der Ländstrasse durch das Isarthor bis zum Kostthor ein kleines Chemisettkrägerl verloren. Man bittet den redlichen Finder dringend, selbes gegen Belohnung von einem Kronenthaler im Falkenthurmgäßch. Nro. 6. über 2 Stiegen abzugeben.

Verkauf.

8011. (3c) In einer angenehmen Lage Niederbayerns ist in einem Markte eine im besten Betriebe stehende reale **Melbers-Gerechtsame** nebst gut gebautem Wohnhause und Gärtchen aus freier Hand billig zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe bei Anton Mayerhofer, Handelsmann in Wurmansquik bei Eggenfelden zu erfr.

8340. (3b) Ich bin gesonnen, mir eine Metzgerei, Bierzapflerei oder eine kleine Oekonomie zu kaufen, und wäre im Stande, baar 4000 fl. zu erlegen. Der allenfallsige Verkäufer wolle sich in frankirten Briefen an mich wenden, in welchen übrigens Alles genau erörtert werden möchte.

M. Gaigel,
in Haag bei Wasserburg.

8472. Es wird in ein offenes Geschäft ein Mädchen gesucht, das 100 fl. Caution leisten kann; selbes erhält dabei einen guten Platz. Das Näh. bei der Exped. d. Bl.

8345. (3b) Für kommende Jakobi-Dult 1844 und die folgenden Dulten ist in der Promenadestraße Nro. 15. der geräumige Laden mit Schreibzimmer und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; auf Verlangen könnte solcher auch schon nächste Dreikönigs-Dult bezogen werden. Nähere Auskunft ist beim Hauseigenthümer zu erhalt.

8435. (2b) Es sind mehrere Packkisten, Chatoulleläden rc. billig zu verkaufen. D.U.

8297. (2b) Ein zuverlässiger Mann von kaufmännischer Bildung und Routine, wünscht Anstellung als Buchhalter, Correspondent rc. in einem hiesigen Geschäfte, es sey nun mit voller oder nur theilweiser Beschäftigung. D.U.

8506. In der Jos Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nro. 29.) ist zu haben:

Der Sohn der Wildniß.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Friedrich Halm.

2te Auflage. gr. 8. Wien 1843. geh. Preis 2 fl. 24 kr.

8404. (2b) Unterzeichneter empfiehlt zur kommenden Allerheiligenzeit seine Grablaternen in gottischen verschiedenen Formen in großer Auswahl, so wie auch blaue Glaskugellaternen; zugleich Tisch- und Hänglampen, Kaffeemaschinen, Kochgeschirr, Oefen, Bögen und Bratrohre. Die Grablaternen werden von allen Sorten zu billigen Preisen verliehen.

Anton Wendleder,
Spänglermeister,
Josephspitalstrasse Nro. 15.

8477. In einer guten Loge im dritten Range wird ein ganzer oder ein Wechsel-Vorderplatz gesucht. D. Uebr.

8465. Es ist eine sehr gute Bolzbüchse zu verkaufen. Verfertigt von dem verstorb. Mechanikus Mair D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme kranke Taglöhners-Wittwe vide Landbötin Nr. 122.

Transport 12 fl. — kr.

Den 13. Oktober: von L. „Soll beten" 1 fl. Von J. W. 30 kr. Von einer Unbekannten 12 kr. Von J. D. 30 kr. Von v. R. 1 fl. Den 14. Oktober: Von A. M. F. 1 fl. Von E. B. 1 fl. Von N. D. 1 fl. „Gott segne es ihr hundertfach" 12 kr. Von A. R. 30 kr. Summa 18 fl. 54 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 14. Oktober 1843.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	22	32	21	33	20	32	—	24	—	—
Korn.	16	33	15	41	14	46	—	—	—	15
Gerste.	14	18	13	46	12	58	—	—	—	35
Haber.	6	18	5	56	5	31	—	—	—	37

Neue Zufuhr: Waizen 2146 Schäffel; Korn 1077 Schäffel; Gerste 3254 Schäffel; Haber 695 Schäffel.
Rest: „ 196 „ „ 120 „ „ 357 „ „ 142 „

Brodtarif vom 14. bis 23. Oktober 1843: Waizen: Schäffel zu 26 fl. 34 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. — Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Q.; das Spitzweckel 4 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 6 L. 1 Q.; der Groschenwecken von Waizen 12 L. — Q.; detto von Laibltaig 18 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 19 fl. 39 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 17 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 2 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 5 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 10 L. — Q. Nachmehl: das Viertel — kr. — pf.; der Dreißiger — kr. — pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 24 fl. 34 kr. Korn: Schäffel zu 18 fl. 39 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 12 kr.; Semmelmehl 1 fl. 48 kr.; Waizenmehl 1 fl. 32 kr. Einbrennmehl 1 fl. 16 kr. Riemischmehl 1 fl. 15 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 9 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 22 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 12 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 58 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — 30 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

8508. Durch alle Buchhandlungen (in München durch Joh. Palm's Hofbuchhandlung, in Regensburg durch Montag und Weiß) ist zu bekommen:

Höchst wichtige Schrift für Nichtärzte!

Keine

Hämorrhoiden mehr!

Erfahrungen über das eigentliche bisher nicht erkannte Wesen und den Grund der Hämorrhoidalkrankheit, nebst Angabe des einzigen Mittels, durch welches dieselbe auf die sicherste, völlig unschädliche und schnellste Weise geheilt und verhütet werden kann. Nach dem Englischen des Dr. Mackenzie. Siebente, verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 1843. Brosch. 54 kr.

Von diesem Werkchen sind binnen zwei Jahren über 22000 Exemplare abgesetzt, welches wohl der schlagendste Beweis seiner Zweckmäßigkeit ist. Im Vorbericht heißt es: „Tausenden von Aerzten wird in ihrem Leben keine unwillkommenere Erscheinung vorgekommen seyn, als dieses Buch, denn es ist bestimmt, ein Nebelgebilde zu vernichten, hinter welches sie sich jedesmal flüchteten, wenn sie die vorliegenden Krankheitserscheinungen nicht zu heilen wußten; aber Millionen von Leidenden wird dies Werkchen um so willkommener seyn, weil es durch ein ganz geringes Mittel zeigt, wie leicht diese Krankheit ohne Arzt zu entfernen sei. In England und Deutschland wurden hierdurch in wenigen Monaten Tausende von Kranken gänzlich von den Hämorrhoiden befreit."

8485. Ein Frauenzimmer wird als Vorarbeiterin zu einer Kleidermacherin gesucht. Es werden auch Lehrmädchen aufgenommen. Hofgraben Nr. 2. im 3. Stock.

8227. (3 b) Ein Haus in einer sehr frequenten Strasse der hiesigen Stadt u. ein altes reales Weingastgeber-Recht sind aus freier Hand um annehmbare Preise zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt an hierauf reflektirende Käufer das

Anfrage- und Adreßbureau München.

8517. (2 a) Eine halbe Std. v. München ist ein Oekonomiegut mit 12 Tagwerk Gründen, dann Vieh und Fahrnissen und dem eingebrachten Getreide und Viehfutter zu verkaufen. Mit demselben ist ein im besten Betrieb stehendes Milchgeschäft, sowie eine eine eigene Branntweinbrennerei verbunden. D. Ueb.

8191. (4 b) Bei Unterzeichnetem stehen 1 Stück gut gemästete Ochsen zu verkaufen.

Kleiter,
Neumühlbesitzer in Ismaning.

8490. Man wünscht gegen billige Procent 600 fl. auf monatliche Abzahlung von 25 fl. gegen 3fache Versicherung aufzunehmen. D. U.



Bekanntmachung.

8463. Der Unterzeichnete bringt hiemit zur öffentlichen Anzeige, daß er durch höchste königliche Regierungs-Entschließung vom 31. August 1843 eine Concession zu Stellwagenfahrten zwischen München u. Wasserburg erhalten habe.

Derselbe wird daher jeden Freitag Nachts 1 Uhr von Wasserburg abfahren, und Morgens 10 Uhr in München eintreffen, — ferner die Rückfahrt von München am Samstag Mittags 12 Uhr antreten, und Abends bis 9 Uhr in Wasserburg wieder eintreffen.

Die Abfahrt in München findet beim Weinwirth Stangel im Thal statt.

Für die Fahrt von Wasserburg nach München wird von jeder Person 1 fl. 30 kr., und ebensoviel für die Rückfahrt bezahlt.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

Georg Lamprecht,
Bote in Wasserburg.

Für Damen zur Auer-Dult!

8420. (2 b) Unser Lager aller möglichen Sorten Nadeln und Scheeren, en gros et en detail, befindet sich wie gewöhnlich in der 2ten Hauptreihe mit unserer Firma versehen, Boutique Nro. 164 & 165, und bitten um zahlreichen Besuch.

Gebrüder Neustädter aus Darmstadt.

8421. (2 b) Unterzeichneter empfiehlt sich allen Jagd- und Gewehrfreunden und andern dazu benöthigten Personen mit einem Vorrath verschiedener Jagd-, Scheiben- und Reisegewehre, auch aller übrigen Gewehrtheile, als Schlösser, Läufe, Dupfer ꝛc., und garantirt für die Güte aller verfertigten Gewehre. Auch bietet er sich an, Gewehre und Gewehrtheile gegen Abschlagbezahlung oder andere Uebereinkunft abzuliefern.

Anton Rehbichler,
Büchsenmacher in Landshut.

8491. (3 a) Zwei blaue mit Messing beschlagene, ganz gut erhaltene Grabkugeln sind zu verkaufen u. im Thal Petri Nr. 64. zu ebener Erde zu besehen.

Ritterguts-Kauf.

8339. (2 b) Es wird ein Rittergut mit oder ohne Gerichtsbarkeit II. Klasse, das jedoch ansehnliche Wald- und Oekonomiegründe und ein Bräuhaus nebst Schloß und übrigen Gebäude enthalten muß, gegen Baarbezahlung zu kaufen gesucht.

Gutsanschläge, welche umfassend seyn müssen, wollen unter Angabe des Kaufschillings Behufs der Weiterbeförderung an die Expedition dieses Blattes abgegeben werden.

Tafernwirthschafts-Verkauf.

8341. (2 b) In einem sehr grossen, wohlhabenden Dorfe, durch welches eine frequente Kreuzstraße führt und welches ¾ Stunden von einem Städtchen entfernt ist, im südlichen Oberbayern, ist eine im besten Betriebe stehende Tafernwirthschaft, wobei sich auch die Metzgergerechtsame befindet, sammt circa 149 Tagw. ganz guter Aecker, Wiesen und Holz, nebst Oekonomiegebäuden und Stallungen, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Verkauf

des ehemals Bräumeister Umgelder'schen Anwesens in Kaisheim.

8462. (2 a) Am Dienstag den 24. Oktober l. Js. von 2—4 Uhr Nachmittags wird zu Kaisheim das obengenannte Anwesen auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verkauft werden.

Dieses Haus, vorzüglich gut erhalten, 3 Stockwerk hoch, enthält vier große abgesonderte Wohnungen, 2 Keller, Pferd- und Rindviehstallungen, einen Stadel, Getreide- und Heuböden, auch gehört dazu ein Hofraum mit Einfahrt und Brunnen, und vis-à-vis ein großer Garten.

Dasselbe eignet sich sowohl zum Betrieb der Oekonomie, als auch für jedes mit offenem Laden versehene Gewerbe.

Das Meistgebot kann nach Umständen sogleich ratificirt und die Hälfte des Kaufschillings auf dem Anwesen liegen gelassen werden.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Anfragen der mit dem Verkaufe beauftragte

k. Advokat Hebberling
zu Donauwörth.

7960. (3 b) Man sucht für kommendes Studienjahr einen oder zwei kleine Studenten vom Land in Wohnung, und (wenn es gewünscht wird) in Kost zu nehmen, wobei auch ihr sittliches Betragen, ihr Fleiß, die Erlernung und Fertigung ihrer Aufgaben u. dgl. überwacht wird. Das Nähere bei der Expedition d. Bl., welche auch Briefe mit der Aufschrift an sie und an K. W. Nro. 7960. besorgt.

8536. (2 a) In einer Kreisstadt in Oberösterreich ist eine Weißbäckers-Gerechtsame sammt Haus in einer der belebtesten Straßen unter billigen Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist in Salzburg in frankirten Briefen beim Eisenhändler Hrn. Schieder in der Linzergasse zu erfahren.

7909. (3 c) Eine sehr gut rentirende reale Bader-Gerechtsame ist mit Ehehaft, welche jährlich 22 Schäffel trägt, zu verkaufen. D. Uebr.

8181. (3 c) Amalienstraße Nr. 49 stehen im Hofe ein großes Monument von Granit-Marmor zu 450 fl. und ein kleines zu 36 fl. ganz neu. Das Nähere Gruftgasse Nr. 5, über 3 Stiegen.

Chocolade,

ganz rein nach Mailänder Art zubereitet, als:

Gesundheits-Chocolade Nr. 1.	— fl.	42 kr.		das Pf. zu 28 bayr. Lth.
" " " 2.	— "	54 "		
" " " 3.	1 "	6 "		
Vanille " " 1.	1 "	12 "		
" " " 2.	1 "	30 "		
" " " 3.	1 "	48 "		
isländisch Moos "	1 "	— "		
Salep "	1 "	— "		
Reis "	1 "	— "		

zu haben bei

August Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

NB. Zum Wiederverkauf wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. 8515.

8393. (2 b) Löwengrube Nro. 18. ist auf Georgi l. J. eine schöne Wohnung aus 7 Piecen bestehend, und mit allen Bequemlichkeiten versehen, billig zu verstiften. D. U.

7934. (3 c) In der Pfandhausstraße Nr. 5 über 1 Stiege ist ein großes meublirtes Zimmer mit Kabinet und eigenem Eingang für 1 oder 2 Herrn sogleich zu beziehen.

Anwesen-Verkauf.

8516. In einem sehr gewerbsamen, wohlhabenden Markt in Oberpfalz und Regensburg ist aus freier Hand zu verkaufen ein ludeigenes zweistöckiges Wohnhaus im best baulichen Zustand, bestehend in 10 wohnbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und Abtritt, mit geräumigem Hofraum und 15 Dezimalen Gemüsegarten. Dieses Anwesen wäre vorzüglich geeignet zu einer Fabrik, einen Lebzelter, Maurer-, Zimmer- oder Steinmetzmeister, vorzüglich für Letzteren, da sich in der Gegend schöne Steinbrüche befinden. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an Hrn. Mathias Huber, Handelsmann in Breitenbrunn, k. Landgerichts Hemau wenden.

8352. (2 b) Ein gut gesitteter Knabe (am liebsten vom Lande) kann bei einem hiesigen Silberarbeiter in die Lehre treten. D. U.

8314. (2 b) In der St. Anna-Vorstadt ist ein neuerbautes Haus zu ebener Erde mit einem Wurzgärtchen und Hofraum zu verkaufen. D. Ueb.

8179. (3 a) Den sehr verehrlichen Modistinnen empfiehlt der ergebenst Unterzeichnete sein Lager von überzogenen und unüberzogenen Unterlegs-Sieben, ferner alle Arten Sieb-Köpfchen, Bastbändern, Bastblatten, Einzieh-Röhrchen und allen in dieses Fach einschlägigen Artikel zur geneigten Abnahme unter Versicherung billiger Preise.

Für auswärtige Bestellungen wird bestens Sorge getragen. J. G. Peter,
Strohwaaren-Fabrikant,
Schwabingerstr. N. 51. München.

8302. (2 b) Am Anger Nro. 45. ist ein bequemer Kasten, zu jedem Gebrauch geeignet, sogleich zu verstiften.

7347. (2 b) Montag den 23. Oktober l. J. und an den folgenden Tagen wird in der Löwenstraße No. 24. ebener Erde ein Theil der Verlassenschaft des Herrn Reg.-Arztes Dr. Fleschuez Vormittags von 9 — 12 u. Nachmittags von 2½ — 6 Uhr nachfolgende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, als:

Goldene Taschenuhren, Ketten und Uhrgehänge, Brustnadeln, Ringe, silberne Milch-, Kaffee-, Thee- u. Chokoladekannen, Huillers, Zuckerdosen, Leuchter, Tischbestecke, Kaffeelöffel, Dessertmesser und andere Silbergegenstände (mehrentheils 14 löthig) Kommode-, Bureau-, Bücher-, Kleider- u. Pfeilerkästen, Bettladen, Ruhebetten, Sophas, Fauteuils, Sessel, Spiegel, Stock-, Gemäldeuhren, Spieldosen, runde, Spiel- und Arbeitstische, Ofenschirme, eine gute Violine, 2 Guitarren, Blumenvasen, theils mit Figuren, Tisch- u. andere Lampen, Pistolen, Oelgemälde älterer und neuerer Meister, Kupferstiche und Lithographien, Matrazen, Betten, Plümaur, Bettdecken und Fußteppiche, Leib- u. Tischwäsche, Herrn- u. Frauenkleider, Vorhänge, Bett- und Fensterdraperien, Fensterkissen, geschliffene Wein-, Punsch-, Liqueur- und Biergläser mit Goldverzierung und Gemälden und andere Glasgegenstände, 1 Porzellain-Service für 24 Personen, Kaffee-Service u. anderes vergoldetes und gemaltes Porzellain, deutsche Klassiker, belletristische Werke, die Allgemeine Augsburger-Zeitung v. 1837—42 geb., Kupfer-, Messing-, Blech-, Eisen- u. anderes Küchengeschirr, 1 Flügel von Sailer, eine Anzahl von Flaschen und Bouteillen, und eine kupferne Badwanne, und noch andere zweckmäßige Gegenstände. Silber kommt täglich von 11—12 u. Donnerstag von 11—12 Uhr zwei sehr gut erhaltene Glaswägen zur Versteigerung. Obige Gegenstände können 2 Tage vor der Auktion Vormittags 10 — 12 und Nachmittags von 3—5 Uhr eingesehen werden, wozu höflichst einladet

Mayr, Stadtgerichtsschätzmann.

8198. Eine an der Sonnenseite gelegene schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Waschantheil und sonstiger Bequemlichkeit ist auf kommendes Ziel zu vermiethen. Auch kann eine Stallung auf 3 Pferde nebst Kutscherzimmer und Remise abgegeben werden. Das Nähere in der Löwenstraße Nr. 24.

8346. (3 b) Bei einem hiesigen Mannskleidermacher wurde ein ordentlicher Junge, am liebsten vom Lande, unentgeltlich in die Lehre aufgenommen werden. D. Uebr.

8306. (2 b) Dultplatz Nro. 21. über 1 Stiege ist eine elegant meublirte Wohnung mit Aussicht auf den Dultplatz zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

8487. Ein armes ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen unentgeldlich erlernen. Das Uebrige.

8226. (2 b) Ein Pharmazeut, der ein Filial geschäft hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht sogleich eine Stelle. D. U.

Wirthschafts-Verkauf.

8044. (3 c) In einem gutgelegenen Orte in Schwaben und Neuburg mit Pfarrei von 3000 Seelen rc. ist eine **Tafern-Wirthschaft mit Metzg- und Bräuerei-Gerechtigkeit, Oekonomie, Holzgründen** rc. aus freier Hand zu verkaufen. Die Bräuerei ist im besten Stande und es werden jährlich 400 Schaff Malz gesotten; der Sommerkeller besteht aus drei Abtheilungen und enthält zu 1000 Eimer der besten Lagerfässer und 200 kleine Fäßer; gegenwärtig sind noch 200 Eimer Sommerbier vorhanden, auch sind noch 100 Klafter Holz vorräthig. Die Oekonomie besteht aus gut gebautem Haus, Stadel und Stallung, 50 Tagwerk Aeckern, Wiesen und Holzgründen, samt Forstrecht, welch' letzteres auf 1000 fl. geschätzt ist, da außer dem Ertrag von dem Besitzer bei vorkommenden Gebäulichkeiten oder Neubauten das erforderliche Holz unentgeldlich bezogen werden kann; dabei sind noch vorräthig: 50 Fuder Heu u. Grummet: ferner die Erntefrüchte vom heurigen Jahr, vier Kühe, 3 Pferde, 4 neue Wägen und andere Baumannsfahrnisse, Alles im besten Stande. Der Anskaufspreis ist 22,000 fl. — wovon die Hälfte auf erste Hypothek stehen bleiben kann. Nähere Auskunft im Verlags-Comptoir der Augsburger Abendzeitung. Briefe franko.

8483. (3 a) In Mitte des Marktfleckens **Türkheim**, k. Langerichts daselbst, ist ein in ganz gutem baulichen Stande erhaltenes Wohnhaus mit Stadel u. Stall unter einem Plattendache, nebst daran gebauter Wagenschupfe, Wurzgärtchen, Hofraum u. 57 Dez. Gras- und Obstgarten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei Unterzeichnetem durch portofreie Briefe zu erfragen.

Anton Dörr, Buchbinder.

8033. (3 c) Unterzeichneter verkauft sein im Markte Ergoldsbach sich befindendes Anwesen aus freier Hand.

Dasselbe besteht aus einem an der Landshuter-Regensburger-Hauptstraße gelegenen ganz neu erbauten Wohnhause, 54 Dezimalen, aus einem das Haus umschließenden Garten, u. aus der Büchsenmacher-Gerechtsame.

Das Nähere ist bei mir persönlich oder durch frankirte Briefe zu erfahren

Ergoldsbach, den 28. September 1843.

Joseph Welzhofer,
bürgerl. Büchsenmacher.

8182. Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine reale **Schneidergerechtsame** im hiesigen Markte unter folgenden Bedingungen zu verkaufen. Der Preis dieser Realität ist 600 fl. Baar erlegt müssen 400 fl. werden. Käufer wollen sich bald wenden an

Rosenheim den 10 Oktober 1843.

Anton Allwang, Schneiderm.

8411. (2 b) In der Ludwigsstrasse Nro. 25. ist der 2te Stock schön meublirt, mit eingerichteter Küche, und versehen mit allen nöthigen Hausgeräthschaften sogleich zu vermiethen und das Nähere Porterre rechts zu erfragen.

8511. (2a) In der L. St. Schaupp'schen Buchdruckerei zu Stadtamhof ist erschienen und in der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu haben:

Lehr- und Gebetbuch
vom
heiligsten und kostbarsten Blute Jesu Christi.
Nach dem Italienischen bearbeitet und vermehrt
von **Michael Sintzel.**
Mit einem Stahlstiche.
592 Seiten in kl. Duodez.
Preis broschirt 48 kr.

Bekanntmachung.

8034. (3c) Wegen vorgerückten Alters habe ich meine Apotheke zur Rose käuflich meinem Schwiegersohn Herrn Anton Sutor überlassen. — Ich halte mich deßwegen verpflichtet, dem hohen Adel, den Titel Hrn. Aerzten und verehrungswürdigem Publikum für das mir seit mehr als 30 Jahren so reichlich geschenkte Zutrauen verbindlichst zu danken, und zugleich zu bitten, dasselbe schmeichelhafte Vertrauen auch auf meinen Herrn Schwiegersohn überzutragen. —
Womit sich mit aller Hochachtung empfiehlt
Franz Paul Tillmetz.

Empfehlung.

In Beziehung obiger Anzeige, soll nun mein eifrigstes Streben dahin gerichtet seyn, sowohl durch die Vortrefflichkeit als auch durch die sorgfältigste Zubereitung der Heilmittel nach allen Kräften den edlen Ruhm dieses alten Geschäftes zu erhalten, zu erhöhen — wodurch ich mich der Gewogenheit und des Zutrauens des hohen Adels, der Titel Herren Aerzte und des verehrlichen Publikums immer würdiger zu machen trachten werde, mit welcher Versicherung sich in aller Ergebenheit empfiehlt
Anton Sutor,
Apotheker zur Rose.

8470. (3a) Ein Thürmersgeselle, welcher ein 1tes Violin spielt, 1tes Clarinett u. 1te Trompete blast, wird gesucht, und kann bei der unterzeichneten Stadtthürmerswittwe sogleich eintreten. Als Honorar werden ihm nebst Kost und Wohnung monatlich 6 fl. zugesichert, wobei bemerkt wird, daß eine Thurmwache nicht zu versehen ist, und viele Gelegenheit gibt, sich durch Lektionengeben bedeutenden Nebenverdienst zu verschaffen.
Elisabeth Kellberth,
Stadtthürmerswittwe in Sulzbach in der Oberpfalz.

Warnung.

8481. Ich warne hiemit Jedermann, daß er auf meinen Namen Etwas hergebe oder herleihe, indem ich für Niemand Zahlung leiste. Dingolfing den 9. Oktober 1843.
Nüßlein, Landgerichtsdiener.

8153. (3c) Gegen 300 Zentner gutes Bauscheisen liegt billig zu verkaufen vor. D. U.

8269. (3b) In einer Stadt zweiter Klasse Niederbayerns, nemlich in Dingolfing besitzt der Unterfertigte ein reales **Metzgerrecht**, das er samt seinem in der obern Stadt entlegenen zweistöckigen Hause und Oekonomie hiemit öffentlich zum Verkaufe bietet.

Das Haus, auf welchem keine andere Last als die gesetzliche Steuer ruht, besteht in vier heizbaren und fünf unheizbaren Zimmern, zwei Küchen, einer Holzremise und einer Stallung für drei Stücke Vieh. — Hiebei befindet sich ein ohngefähr ½ Tagw. großer Obstgarten, der mit erwachsenen Obstbäumen besetzt und mit einer Ringmauer umgeben ist.

Die ludeigene kleine Oekonomie besteht in 3½ Tagw. zweimädige Wiesen, und in ½ Tagw. Feldgrund.

Kaufslustige belieben sich entweder persönlich, oder durch frankirte Briefe zu wenden an
Johann Amann,
Privatier.

8493. Eine sehr einträgliche Friseur-Realität in einer Stadt zweiter Klasse ist zu zu verkaufen. D. Ue.

Mathäus Kühne jun.,
aus Kempten,

wird die nächste Auer-Dult beziehen und empfiehlt sich mit seinen selbst fabrizirten Baumwoll- und Leinen-Geweben, bestehend in: Doppeldick, Shirtings, Sarsnets, Barchent, Gradel, Halbleinen, Canafas, Batist-Halstücher, Schnüren und Lützen, Lützenschuhen, Strickgarnen und Nähseide.

Im Besitz einer eigenen mechanischen Baumwollspinnerei und Lützenmaschinen ist derselbe in den Stand gesetzt, die billigsten Preise zu stellen und aufs reelste zu bedienen.

Sein Verkaufs-Lokal ist in der Kreuz-Strasse Nro. 55. bei Hrn. Bierwirth Vögl vis-à-vis dem Herrn Kaufmann Kaspar Huber. 8256. (3b)

Wirthschafts-Anwesens-Verkauf.

8495. Im Orte Allerberg, Landgerichts Aichach ist eine reale Bierwirthschaft mit Wirthschafts- und Oekonomie-Gebäuden, dann circa 30 Tgw. Aecker, Wiesen und Holz um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer **Xaver Nefzger** in Allenberg zu erfragen.

8261. (3b) In einer lebhaften Hauptstraße der Stadt München ist eine Taferuwirthschaft mit einem jährlichen Bierverschleiß von 14 bis 1500 Eimer, dann auf 100 Pferde Stallung, ohne Unterhändler aus freier Hand zu verkaufen. Der Hauszins beträgt 900 fl. Baar-Erlage 12 bis 15000 fl. Näheres Sendlingergasse Nro. 15. 1 Stiege.

8509. In der Schorner'schen Buchhandlung zu Straubing ist neu erschienen und durch die J. J. Lentner'sche Buchhandlung in München zu beziehen:
Maßl, X., Erklärung der heil. Schriften des N. Test. VIII. Bd. 2te Abth. enth. Pauli I. Brief an die Corinther. 12—16tes Hauptstück und II. Brief vollständig. 8. br. 48 kr.

8231. (3b) Ein Wirthschafts-Anwesen mit Taferne, Haus- und Hopfengarten u. Wiese, dann ein Mühl-Anwesen mit 3 Gängen, Garten, 3½ Tagw. Wiesen, 3 Tagw. Feld- und 4½ Tagw. Augrund — eine Stunde von Altötting entfernt — sind zu verkaufen; ersteres um 7000 fl., letzteres um 7500 fl.

Beide Anwesen können sehr leicht nebeneinander bewirthschaftet werden.

Näheres ist auf frankirte Anfragen zu erfahren bei dem königl. Advokaten
Pfefferle in Altötting.

8512. (3a) Ich erlaube mir zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß ich mein Tuchlager für die Wintersaison mit einer vorzüglichen Auswahl von allen Sorten Tüchern versehen, und nebst Castorinos, Damentüchern und den geschmackvollsten Hosenstoffen, namentlich eine hübsche Parthie von ausserordentlich billigen schönen schwarzen, sowie von blauen und grauen Manteltüchern am Lager habe.

Muster und Musterkarten bin ich bereit auf Verlangen zuzusenden.

Zu geneigter Abnahme empfehle ich mich bestens.
Heinrich Laubmann,
Tuchmachermeister,
am Schrannenplatz Nro. 7. im Pschorrhause.

8077. (2b) Im Markte Altmanstein, K. G. Riedenburg, ist ein Zimmermeisters-Anwesen sogleich zu verkaufen. Näheres hierüber ertheilt auf frankirte Briefe
Fr. X. Böck, Zimmermeister in Altmanstein

8473. (3a) In der Theatiner-Schwabingerstraße ist im 2ten und 3ten Stocke eine große herrschaftliche Wohnung mit Stallung auf 6 Pferde, dann Remise und allen Bequemlichkeiten sogleich oder auf kommendes Ziel zu vermiethen. Näheres Promenadeplatz Nr. 16.

Haus-Verkauf.

8007. (3c) In einer der vortheilhaftesten Lagen der Maxvorstadt, ganz nahe an der Stadt, ist ein schönes und wohlgebautes Haus von mittlerer Größe mit Hofraum, Garten und Hintergebände mit Stallungen zu verkaufen. Baarerlage 8 bis 10,000 fl. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition der Landbötin hinterlegt werden.

8488. Ein solides Mädchen aus guter Familie wünscht als Stubenmädchen unterzukommen. Selbes ist in häuslichen und Handarbeiten erfahren, und sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. D. Ue.

8489. Ein Spitzhund wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

8038. (3 c) Unterzeichneter ist gesonnen, seine reale **Weber-Gerechtsame** im Markte Eggenfelden (Niederbayerns) aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Kaufsbedingnisse sind durch portofreie Briefe in Eggenfelden bei Hrn. Xaver Hartl, bürgerl. Uhrmacher, und in Erding zu erfragen bei

Joh. Baptist Biersack, Lottokollekteur.

8475. Am Sendlingerthore, Rondelplatz Nro. 6. a. ist die Wohnung im 2. Stocke rechts mit 2 Zimmern vornheraus, und 3 rückwärts mit der schönen Aussicht in's Gebirg, nebst Garderobezimmer, Küche, Holzlege, großen Vorplatz, dann Keller, geräumigen Speicher u. Waschgelegenheit auf Georgi um 220 fl. zu vermiethen.

8464. 4 bis **6000** fl. sind zusammen oder theilweise auf 1. Post sogl. zu verleih.

8484. Eine ruhige Familie sucht 2 solide Knaben, die sich dem Studium widmen wollen, oder 2 solide Mädchen von achtbaren Eltern vom Lande, die sich hier in höhern weiblichen Handarbeiten auszubilden, in hiesigen Herrschaftshäusern oder in großen Hotels die höhere Kochkunst sich anzueignen gesonnen sind, in Wohnung, Kost und Aufsicht zu nehmen. Die nähern Aufschlüsse ertheilt gerne unter der frankirten Adresse F. B. Lassi Nr. 14. über 1 St. Frauenplatz.

8088. (3 c) Ein neugebautes zweistöckiges Haus nebst einem mit vielen tragbaren Obstbäumen versehenen und fast ein Tagwerk haltenden Garten, ist in einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns, in welchem sich ein Rentamt und Landgericht befinden, billig zu verkaufen.

Versteigerung.

8535. Donnerstag den 19. Oktober l. J. und am folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 u. Nachmittags von halb 3—6 Uhr werden in der Karlsstraße Nr. 38. zu ebener Erde goldene Repitir-, Sekunden- und Damenuhren, goldene Ketten, Pettschaften, ein von Elfenbein und Holz künstlich geschnittenes Stück (St. Georg zu Pferd mit dem Drachen) Meerschaumpfeifen mit Silberbeschläg, 1 Flügel mit 6 Oktaven, ein Papageikäfig, 1 Reitschulsattel, Pistolen, fein tuchene Herrenkleider, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Sack- und Halstücher von Fadenbattist, Pferdhaarmatrazen, Federbetten, Zimmerteppiche, Reise- und Chaisenkoffer, kupferne Casserolle und viele andere nützliche Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl, Stadtgerichtsschätzmann.

8524. Auf nächstes Ziel Georgi sind in der Josephspitalgasse Nr. 8. drei Wohnungen zu vermiethen. Zu ebener Erde eine mit 5 Zimmern, Küche, große Holzlege, Keller und Speicherantheil; über 1 Stiege mit 6 Zimmern, Garderobe, große Küche, Holzlege, Keller und Speicherantheil; über 2 Stiegen mit 4 Zimmern, Küche, Holzlege, Keller und Speicherantheil und allen übrigen Bequemlichkeiten. Zu erfragen beim Gaiswirth in der Kreuzgergasse Nr. 14.

Bekanntmachung.

8527. (2 a) Wir finden uns veranlaßt, dem sehr verehrlichen Publikum bekannt zu geben, daß aus unserer Fabrik nach München ausschließlich und allein nur an unsere dortige Niederlage an der Peterskirche bei Frau **Therese Obholzer**, ächtes Hirschauer-Steingut, welches sich von jeher durch besondere Güte und Schönheit ausgezeichnet hat, zum Verkaufe abgeliefert wird, u. daß wir außer an Frau Obholzer an Niemand unmittelbar in München unser Steingut zum Verkaufe abgeben.

Hirschau im Oktober 1843.

Jos. Dorfner & Comp.

8528. Das wegen seiner vorzüglichen Güte so berühmte

Coblenzer-Steingut-Waarenlager,

bestehend in: mit bunten Blumen belegten Speis- und Kochgeschirr, steinernen Flaschen, kölnischen Pfeiffen, Bierkrügen aller Art, Milch-, Schmalz-, Tabak- und andern Töpfen von ½ bis 16 Maß haltend, sowie auch Schüsseln jeder Größe, befindet sich wieder am nördlich gelegenen Haupt-Eingange der Auerkirche Nr. **729** u. **730**.

Unter Zusicherung möglichst billiger Preise empfiehlt sich zu geneigter Abnahme

A. B. Fischer, Porzellain- u. Steingutwaarenhändler aus Augsburg.

8501. Ein gebildetes Mädchen von soliden Eltern, das in allen weibl. Handarbeiten, sowie auch im Kochen erfahren ist, mehr auf gute Behandlung als auf Lohn sieht, sucht eine Stelle als Stubenmädchen. D. Uebr.

Mit einer Beilage.

Stuttgart.
(Verkauf württembergischer älterer Weine.)

8513. (2a) Die Ausschüsse der Weinverbesserungsgesellschaft und des Weinbauvereins hier sind veranlaßt worden, zum Behufe weiterer Aufmunterung in Hervorbringung edlerer württembergischen Weine ihre Vermittlung für einen erweiterten Absatz solcher Weine eintreten zu lassen.

Zu diesem Zwecke wird am Samstag den 28. Oktober Vormittags 10 Uhr eine öffentliche Verhandlung im Saale des Hotels Marquardt hier stattfinden, wobei durch eine Commission von Mitgliedern der genannten Ausschüsse, nach eingesendeten Mustern und nach den von den Besitzern der Weine festgesetzten Preisen, jene zum Kaufe angeboten und die hierauf erfolgenden Kaufsofferte entgegen genommen werden sollen.

Es ergeht nun an alle Diejenigen, welche zum Ankaufe vorzüglicher württembergischer Weine die angedeutete Vermittlung zu benützen wünschen, die Einladung, sich an dem genannten Tage hier einzufinden.

Es kann dabei die gegründete Aussicht eröffnet werden, daß eine ganz befriedigende Auswahl von edleren württembergischen Weinen anzutreffen seyn werde, wie denn schon jetzt folgende Quantitäten und Sorten zum Verkaufe angemeldet sind.

— 150 Eimer rothe Eleoner Weine.
— 40 „ Rißling von 1834, 1836 und 1842.
— 56 Eimer 1811r }
— 300 „ 1834r u. } weiße und rothe Neckar- Remsthalern. Weinsbergerthal-Weine;
— 250 „ 1842r }
— 3. „ 1811r }
— 4. „ 1827r }
— 8. „ 1834r } Tauber-Weine.
— 12. „ 1835r }
— 12. „ 1842r }

Weitere Anmeldungen von verkäuflichen Vorräthen stehen noch zu erwarten, so daß das Quantum aller Wahrscheinlichkeit nach ein sehr bedeutendes werden wird.

Von den bei dem Verkaufe näher zu bestimmenden Bedingungen wird vorläufig hier erwähnt, daß auf baare Bezahlung am Orte der Abfassung des Weins gerechnet wird.

Stuttgart, den 7. Oktober 1843.

Der Ausschuß der württembergischen Wein-Verbesserungs-Gesellschaft und des württembergischen Weinbau-Vereins.

8492. (3a) In der nächsten Umgebung Münchens ist im besten Gange eine Traiteur- u. Kaffeewirthschaft sammt Haus und Garten aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

8500. Mittwoch wurde vom Gasteig bis zum blauen Bock ein Ridikül auf Stramin gestickt, verloren. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Rückgabe.

8505. Ein gebildeter Zeichnungslehrer kann noch 2 Lectionen in jedem Fache seiner Kunst vergeben. D. Uebr.

8496. (2a) Mit angehendem Schuljahr empfiehlt **J. B. Oettl** in München, linirte Schreibhefte mit vorgeschriebenen Buchstaben, Wörtern, Sätzen für die I. II. III. u. IV. Stufe der Normal-Vorschriften, so wie 2 Hefte für den ersten Unterricht der englischen Schrift à 2½ kr., und 2 für den allerersten Anfang der deutschen Schrift.

8466. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine schöne, auf der Sonnenseite gelegene Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Magdkammer ꝛc. sogleich zu beziehen. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

8504. Theresienstraße Nr. 1. mit B. bezeichnet sind mehrere schön meublirte Zimmer zu vermiethen.

8522. Es ist ein schöner dunkelblauer rothgefütterter Herrenmantel und ein Bournous billig zu verkaufen in der Fürstenfeldergasse Nr. 3. über 2 Stiegen.

8367. Ein Wirthslokal ist sogleich oder auf Georgi zu vermiethen. Zu erfragen Wiesenstraße Nr. 5.

8468. In der Burggasse Nr. 6. ist eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern, Kammer, Küche, Keller, um 350 fl. sogl. zu beziehen.

8469. Eingetretener Verhältnisse wegen ist sogleich ein schönes Wirthschaftslokal zu ebener Erde um 350 fl. zu beziehen. D. Ue.

8471. Ein Mädchen, katholischer Religion, 22 Jahre alt, welches alle Kenntnisse einer Jungfer besitzt, wünscht als solche einen Platz zu erhalten. Näheres in der Herzogspitalgasse Nr. 9. über 2 Stiegen zu erfragen.

8486. Ein Frauenzimmer, welches im Winterhaubenmachen geübt ist, kann dauernde Beschäftigung erhalten am Hofgraben Nr. 2. über 3 Stiegen rechts.

8474. Kaufingergasse Nr. 19. ist ein meublirtes Zimmer mit Kabinet bei einer ruhigen Familie im 2. Stocke rechts zu verm.

8476. Ein Frauenzimmer kann bei einem bejahrten Herrn die wenige Hausarbeit verrichten, und gegen freie heizbare Wohnung sogleich ihre Unterkunft finden.

8480. In der Sonnenstraße Nr. 22. über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung mit 5 heizb. Zimmern, Alkoven, Küche, Speise, Magdkammer, Speicher und Keller auf Georgi um 260 fl. jährlich zu vermiethen.

8305. (2b) Unterzeichneter verkauft sein in Neustift nächst Freising gelegenes Haus und Getreidstadel sammt Wurzgarten und zwei Tagw. Obstgarten; auch können auf Verlangen Wiesen und Felder dazu gegeben werden. Kaufsliebhaber können sich an Hrn. Joseph Neumeier, Elephantenwirth in Freysing wenden.

Freysing. Martin Reiß, Zieglermeister.

8521. Ein Candidat der Mathematik wünscht in der Mathematik, sowie auch in der latein. und griech. Sprache Unterricht zu ertheilen. D. Ueb. in der Amalienstraße Nr. 46. über 4 Stiegen zu erfragen.

8396. (2b) Im Hause Nro. 22. auf dem Schrannenplatz ist unter den Bögen ein Laden zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege im nämlichen Hause zu erfragen.

8523. Am Dultplatze Nr. 17. ist über 3 Stiegen ein ganz neu meublirtes Zimmer mit der Aussicht vornheraus und dem Aufgang von vor- und rückwärts zu vermiethen und sogleich oder bis 1. November zu beziehen.

8503. Vor dem Josephsthore am Graben Nr. 6. über 3 Stiegen ist eine Wohnung zu vermiethen.

8055. (3c) Eine reale Krämerei am Ammersee nebst einem wohlgebauten Haus und Oekonomie ist zu verkaufen. D. U.

8154. (3c) Mehrere geprobte Plattenöfen u. Kanonenöfen von Gußeisen nebst einzelnen Gußplatten, so auch eine eiserne Dörr sind billig zu verkaufen beim Eisenhändler am Rindermarkt Nro. 6.

8478. Ein junger Pünscher, männlichen Geschlechts, wird zu kaufen gesucht. D. Ue.

8357. (3b) Promenadestrasse Nro. 15. ist ein elegant meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer zu vermiethen und sogl. zu beziehen.

7770. (3b) Ein großes noch ganz gut erhaltenes Billard mit 12 Queues verschiedenen Bällen und 6 Lampen ist zu verkaufen. D. Ueb.

8502. Eingetretener Verhältnisse wegen wird künftigen Mittwoch den 18. d. Mts. Vormittags von 9—12 Uhr in der Gruftgasse Nr. 6. eine ganz moderne Mobiliarschaft, bestehend in nußbaumenen Meubels, als Tische, Commoden, Bettladen, Sekretäre ꝛc. großen Spiegeln und Bildern in vergoldeten und schwarzen Rahmen, dann angestrichenen Bettladen mit Deckeln u. dgl. gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Hirschvogel, Auctionator.

8534. In der Salvatorstraße Nr. 7. ist ein sehr geräumiger Laden nebst Wohnung vom Ziele Georgi an zu vermiethen.

8525. Ein Paar Chaisenpferde werden mit oder ohne Equipage zu kaufen ges. D. U.

8526. Ein Bauernhof, der sich vorzüglich für eine Schweizerei eignet, wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

8530. Eine erfahrne Kindsmagd, die sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. D. Uebr.

8533. (3a) Am Hofgraben Nr. 2. im 3. Stocke, neben dem Münzgebäude, werden alle Gattungen Frauenkleider, Mäntel, ꝛc. nach der neuesten Façon und um einen billigen Preis verfertigt; auch werden solide Frauenzimmer in dieser Arbeit gründlich unterrichtet.

6529. (2a) Montag den 30. Oktober l. J. Vormittags 11 Uhr werden bei unterzeichnetem Amte die in dem ganzen Etats-Jahre 1843/44 sich ergebenden Papier-Späne öffentlich versteigert und die näheren Bedingnisse den Kaufsliebhabern eröffnet.

München, den 14. Oktober 1843.

Königl. Haupt-, Münz- und Haupt-Stempel-Amt.

Edictalladung.

8514. (3a) Barbara Kagerhuber, Müllerstochter von Prunn b. G. ist seit etwa 40 Jahren vom Hause abwesend, ohne daß von ihrem Leben oder Aufenthaltsorte etwas bekannt ist.

Derselben ist nach dem Uebergabsbriefe vom 26. Januar 1804 ein Elterngut von 1000 fl. und eine Ausfertigung im Anschlage zu 50 fl. ausgemacht.

Auf Antrag ihrer Intestaterben ergeht daher an die gedachte Barbara Kagerhuber oder ihre rechtmäßige Deszendenz die Aufforderung, um so gewisser binnen

3 Monaten

vom Tage der öffentlichen Einrückung dieser Vorladung an von ihrem Leben und dermaligen Aufenthalt Nachricht zu geben, als sonst die Barbara Kagerhuber für verschollen erklärt, und ihr oben bezeichnetes Elterngut an ihre nächsten Erben gegen Kaution hinausgegeben werden würde.

Am 6. Oktober 1843.

Königl. Bayer. Landgericht Landau in Niederbayern.

Dr. Reber, Landrichter.

Bekanntmachung.

Anton Hellmayer'sche Gant betreffend.

8537. Das in der Gantsache der Glasfabrikanten Anton Hellmayer'schen Eheleute zu Klingenbrunn unter heutigem gefällte Prioritätsurtheil wird am Dienstag den 17. d. M. öffentlich an die Gerichtstafel angeschlagen werden, was man hiermit zur Darnachachtung für die Betheiligten bekannt macht.

Grafenau, den 11. Oktober 1843.

Königliches Landgericht Grafenau.

i. d.

Lancher, Assessor.

Bekanntmachung.

8538. Da sich innerhalb des unterm 2. Juni l. J. vorgesetzten dreimonatlichen Termines, Niemand gemeldet hat, der auf das bei unterfertigtem Amte für einen gewissen Landesabwesenden Barnabas Gerstmeier hinterlegte Depositum sammt Zinsen im Betrage von 58 fl. 18 kr., rechtliche Ansprüche erhoben hätte, so wurde dasselbe laut Beschlusses vom heutigen nach Abzug sämmtlicher Unkosten, als herrenloses Gut dem k. Fiskus zugesprochen.

Au, den 11. Oktober 1843.

Königliches Landgericht Au.

d. m.

Dümmlein, l. Assessor.

Mösmang, Rechtspr.

Holzlieferung.

8519. (2a) Am 31. dieses früh 9 Uhr wird im Amtslokale der k. Zeughaus-Haupt-Direktion der Bedarf an Artillerie-Konstruktionsholz aus Stämmen von Eichen, Ulmen, Eschen und andern Holzgattungen erzeugt, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und die Land- so andern Gewerbsleute, welche zu einem solchen Lieferungs-Unternehmen sich gehörig befähigt glauben, eingeladen zu erscheinen, um die Bedingungen zu vernehmen, und ihre Preisforderungen zu Protokoll zu geben.

München, den 13. Oktober 1843.



Viehmarkt betreffend.

8460. Dienstag den 24. Oktober dieses Jahres wird dahier ein Hornvieh-, Pferde- und Schaaf-Markt gehalten werden.

Dieser Markt findet auf dem sogenannten Lindenplatze vor dem Kempterthor statt, und beginnt Vormittags 8½ Uhr.

Vor dieser Zeit darf nicht gehandelt werden. Noch straffälliger wäre es aber, wenn das Vieh auf dem Wege und in den nächsten Umgebungen der Stadt angefeilt würde.

Zur Beseitigung solcher Marktsbeeinträchtigungen hat die k. Gendarmerie und Polizeimannschaft geeignete Instruktionen erhalten.

Diejenigen Viehverkäufer, welche vom Ausland oder aus Distrikts-Polizei-Bezirken, welche nicht mit dem hiesigen Distrikte angrenzen, Schaaf- oder Hornvieh auf den Markt hieher bringen, haben ein legales Zeugniß über den Gesundheits-Zustand ihres Viehes, und daß in dem Orte ihres Herkommens und in dortiger Umgegend keine ansteckende Viehkrankheit bestehe, vorzuzeigen.

Zur Nachricht für auswärtige Interessenten diene übrigens nachstehendes Ergebniß des letzten in vergangenem Monat abgehaltenen Marktes.

Zufuhr von Hornvieh 474 Stücke;
„ „ Schaafen 3150 „
Verkauft wurden circa 200 Stücke Hornvieh und 1285 Stück Schaafe.

Der Gesammterlös betrug beinahe 22,000 fl.

Memmingen, den 10. Oktober 1843.

Stadt-Magistrat.

von Schelhorn.

Bekanntmachung.

Aufnahme in die Landwirthschafts- u. Gewerbsschule zu Freysing betr.

8461. (2a) Die Anmeldungen zur Aufnahme in die k. Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu Freysing für das Schuljahr 1843/44 finden vom 21. Oktober bis 24. statt; die Aufnahmsprüfung wird am 25. Oktober abgehalten. Die Bedingungen zur Aufnahme in dieselbe sind nach der höchsten Instruktion vom 4. April 1836:

1) das zurückgelegte zwölfte Lebensjahr;

2) die Vorlage der zuletzt erlangten Schulzeugnisse über den genossenen Unterricht, Fleiß, Fortgang und sittliches Betragen;

3) das Bestehen der Aufnahmsprüfung, welche sich über die Religionslehre, die Fertigkeit im Lesen und Schreiben, die Kenntniß der 4 Rechnungsarten und ihrer Anwendung, dann die Anfertigung eines einfachen sprachrichtigen Aufsatzes erstreckt.

Dem Wunsche solcher Eltern und Vormünder zu entsprechen, die ihre Söhne und Mündel auch ausser den Unterrichtsstunden unter steter sittlicher Leitung wünschen, ist von dem k. Rektorate Vorsorge getroffen, daß solche zu diesem Zwecke gegen einen mäßigen Betrag in Kost und Wohnung unter unmittelbarer Aufsicht des Vorstandes der Anstalt genommen werden können.

Freysing, den 17. Oktober 1843.

Das k. Rektorat der Landwirthschafts- und Gewerbsschule.

Dr. Riederer, Rektor.

Zündhütchen-Verkauf.

8518. (2a) Nach allerhöchster Bestimmung dürfen auch die in eigener Regie der k. Zeughaus-Haupt-Direktion erzeugten Militär-Zündhütchen allgemein verkauft werden.

Indem diese Verfügung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich alle jene mit dieser Zündung zu handeln berechtigten Verleger gewarnt, von verschiedenen Militär- oder Privatpersonen zum Verkauf angebotene bayer'sche Militärzündhütchen zu übernehmen, ausserdem sie sich die aus einem so unbefugten Ankauf entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben; denn nur allein aus einem Zeughause werden Militär-Zündhütchen künftig abgelassen.

München, den 13. Oktober 1843.

8250. (3c) Jedermann wird hiemit gewarnt, auf meinen oder meiner Frau Namen irgend etwas auf Borg zu verkaufen oder zu leihen; indem von uns in einem solchen Falle keine Zahlung geleistet werden wird. August Graf v. Seinsheim, Reichsrath.

Diensteserledigung.

8098. (3c) Mit dem 1. November l. Js. kömmt die Amtsboten-Stelle bei der unterfertigten Verwaltung in Erledigung, deren Ertrag circa 230 fl. beträgt.

Bewerber um diese Stelle haben bis zum 25. Oktober l. Js. ihre Gesuche unter Belage ihrer Zeugnisse über Befähigung und Leumund dahier portofrei einzureichen.

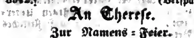
Bemerkt wird, daß eine Kaution von 300 fl. zu leisten ist.

Sünching, am 30. Sept. 1843.

Graf v. Seinsheim'sche Rentenverwaltung.

Maier.

8532. Ein gesittetes Mädchen, das gut kochen gelernt hat, und auch schön nähen kann, wünscht in einem Dienste als Köchin unterzukommen. D. Uebr.



8542. (Verspätet.)

An Therese.

Zur Namens-Feier.

Motto.

Nur Eine Blüthe kann dem Leben prangen, —
Die Liebe, die uns leitet bis zum Grab;
Es bleibt ihr Duft, wenn auch ihr Glanz vergangen,
Sie welkt nicht, fällt nur mit dem Leben ab! —

Ich kenne zwei Sterne, so klar und rein,
Wie sie schöner am Himmel nicht prangen,
Sie blicken so tief in das Herz mir hinein,
Und erwecken der Liebe süß Bangen.

Ich blicke mit seeliger Wonne erfüllt
In die lieblich erglänzenden Sterne,
Und all' meine Sehnsucht, mein Schmerz ist gestillt,
Erblick' ich den Strahl nur von Ferne.

Sie senden mir Trost in das bangende Herz,
In die Brust so erquickenden Frieden,
Sie mildern der Liebe so sehnenden Schmerz,
Sind mein Einziges Glück auch hienieden.

Es prangen derselben noch Tausende zwar
Aus des Himmels unendlicher Ferne,
Doch leuchten mir keine so lieblich und klar,
Als diese zwei lieblichsten Sterne.

Erkennest Du wohl dieses Sternenpaar?
Ich brauche sie Dir nicht zu nennen,
Es sind Deine Augen so rein und klar,
Wie sie irdische Namen nicht kennen.

D'rum lasse mich blicken recht tief hinein
In der Augen vielsagende Sterne,
Ganz möcht' ich darinnen begraben seyn,
D'rin ruhen mein Leben lang gerne!

Doch zürne dem armen Sänger d'rob nicht,
Daß er's wagt bis zu Dir sich zu heben,
Für Dich ja die Einzige Blüthe er bricht,
Die ihm bietet sein kummervoll Leben.

D'rum bittet er herzlich und bittet recht sehr,
Laß manchmal Dein Auge ihn schauen,
Denn er kennt außer Dir eine Freude nicht mehr,
Blickt zu Dir nur mit heil'gem Vertrauen.

E.

Danksagung.

8494. Eine zahlreiche, sehr achtbare Menge war bei der Beerdigung und beim Seelen-Gottesdienste meiner allzufrüh verstorbenen Ehefrau gegenwärtig. Die Nähe so vieler theilnehmender Herzen verschaffte mir und meinen unmündigen Kindern in unserer tiefsten Trauer Trost und Beruhigung. Daher sehe ich mich veranlaßt, allen meinen Gönnern, Freunden und Bekannten, sowie auch allen Gönnerinnen und Freundinnen meiner seligen Frau, welche ihr in so großer Liebe die letzte Ehre erwiesen, hiemit öffentlich meinen innigsten Dank auszusprechen.

München den 12. Oktober 1843.

G. Th. Richthamer,
Schullehrer bei St. Anna.

8531. Auf erste Hypothek werden 1000 fl. oder auf 2te Hypothek 400 fl. gesucht. D. U.

8544. Es werden sogleich 900 fl. auf eine sichere Hypothek abzulösen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

Trauer-Anzeige.

8499. Gott, dem Allmächtigen, hat es in seinem unerforschlichen Rathschluße gefallen, unseren innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder, Pflegesohn, Schwiegersohn u. Schwager, Herrn

Michael Niederbuchner,

Tafernwirth in Giesing,

heute den 12. Oktober, Morgens halb 8 Uhr, im 31. Lebensjahre, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir empfehlen den Verblichenen dem frommen Gebete, und uns der freundschaftlichen Theilnahme und ferneren Gewogenheit.

Giesing, den 12. Oktober 1843.

Walburga Niederbuchner, Gattin.
Xaver, Katharina, Walburga, Anton, Michael, Kinder.
Ignatz Niederbuchner, Schwanenwirthssohn, Bruder.
Theres Wolf, geborne Niederbuchner, Bierbrauersgattin von Landshut, Schwester.
Xaver Ruile, Schwanenwirth von München, Pflegevater u. Schwager.
Johann Wolf, Bierbrauer in Landshut, Schwager.
Heinrich Brummer, Bierwirth von hier, Schwager.
Antonia Baur, gewesene Tafernwirths-Wittwe, Schwiegermutter.
Kreszenz Ruile, Schwanenwirthsgattin, Pflegemutter und Schwägerin.
Antonia Brummer, Bierwirthsgattin, Schwägerin,
und sämmtliche Verwandtschaft.

Todes-Anzeige.

8520. Am 4 Oktober früh 7 Uhr ertrank bei einer Wallfahrt auf das Lechfeld im Leche nebst andern 16 Personen der Hochwürdige Herr

Johann Georg Strobl,

Pfarrer in Schenring, seines Alters 44 Jahr.

Diese traurige Nachricht allen seinen Freunden und Gönnern mittheilend, empfiehlt den Verblichenen deren frommen Gebete

Baierdießen, den 10. Oktober 1843.

Jakob Strobl, Cooperator,
im Namen der tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Bekanntmachung.

8543. (2 a) Nachdem Seine Majestät der König allergnädigst zu genehmigen geruht haben, die der kgl. belgischen Regierung angehörigen Gemälde der Herren de Biefve und Gallait, welche bereits in den größten Städten Deutschlands mit ungetheiltem Beifall gesehen wurden, auch hier dem kunstliebenden Publikum in den Sälen der kgl. Akademie der bildenden Künste ausstellen zu dürfen; so wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß oben erwähnte Gemälde in einem der Säle der kgl. Akademie vom 16. d. Mts. von Morgens 10 Uhr bis zum Schlusse des l. Mts., gegen, am Eingange zu lösende Eintrittskarten, täglich besichtiget werden können.

München den 14. Oktober 1843.

Die königliche Akademie der bildenden Künste.

8539. (2 a) Vermöge gnädigster Entschließung der königlichen Regierung von Oberbayern de dato 20. September 1843 wird in Traunstein, vom Schuljahre 18⁴³⁄₄₄ anfangend, eine öffentliche unvollständige lateinische Schule mit einer ersten und zweiten Klasse am 2. November 1843 eröffnet werden.

Jene Eltern und Vormündern, welche darauf Rücksicht nehmen wollen, wird hievon mit dem Beisatze Kenntniß gegeben, daß jeder Schüler an die Anstalt halbjährig 2 fl. Klassengeld u. für das Winterhalbjahr weiters 1 fl. als Beholzungsbeitrag sonst aber nichts zu entrichten hat.

Traunstein den 12. Oktober 1843.

Stadtmagistrat Traunstein.

Wispauer, Bürgermeister.
Dazenberger, Stadtschr.

8545. (2 a) In dem gewerbsamen Markte Bayerdießen am Ammersee, ist wegen Ableben des Besitzers ein im besten Betriebe stehendes Anwesen sammt realer Kirschner-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht:

A. in einem ganz gemauerten in bestbaulichem Zustande sich befindend Wohnhaus mit Nebengebäude und Garten zu 0 Tagw. 50 Dez.;

B. in 12 Tagw. 49 Dez. der ergiebigsten Wiesen und Aecker.

Kaufsliebhaber werden Kaufschilling und Bedingungen auf frankirte Briefe von dem Unterzeichneten bekannt gegeben werden.

Den 17. Oktober 1843.

Jos. Mayer, b. Zimmermeister.

8541. Den 17. u. 18. dieß wird eine Nachfischerei in Straßberg bei Geisenfeld gemacht, wobei noch an Hundert Zentner sehr fette und gute Karpfen gefangen und bei Unterzeichneten verkauft werden, wozu höflichst einladet

Jos. Walter,
bgl. Stadtfischer in Aichach, und Besitzer des Einberger- und Straßberger Weihers.

8546. (3 a) In einer Provinzialstadt Niederbayerns, dem Sitze eines kgl. Landgerichtes u. Rentamtes ist ein reales Bäckeranwesen sammt Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus hat die schönste Lage, ist ganz gemauert, zweistöckig, enthält nebst allen Bequemlichkeiten noch einen großen Keller. Bei dem Anwesen befinden sich ein grosser gemauerter Stadel, Pferd- u. Schweinstallung nebst Wurzgärtchen. Ferner ist bei diesem Anwesen ein Brod-Niederlagsrecht in einer benachbarten Hofmarke. Nähere Auskunft erheilt auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes.

Aus Lüneburg schreiben sie vom 3. d. M.: Noch täglich strömen Fremde aus allen Gegenden, man kann sagen, aus allen Welttheilen, herbei, und dieser Zufluß wird bis zum Tage der großen Parade fortdauern, da viele Personen, namentlich aus dem Civilstande, hauptsächlich der Parade wegen nach Lüneburg kommen. Heute ist die Fremdenliste Nr. 6. ausgegeben worden, und man begreift kaum, wie Lüneburg mit seinen 1600 Häusern eine so große Zahl von Gästen neben seinen übrigen Einwohnern noch fassen kann. Es dürfte für die Leser nicht ohne Interesse seyn, die Zahl der bisher in Lüneburg eingetroffenen Fremden nach den Hauptabstufungen: Fürstl. Personen, Militärs, Civilisten 2c. tabellarisch hier zusammengestellt zu sehen:

An kaiserl., königl. und fürstl. Personen waren bis heute 20 eingetroffen und 3 andere werden noch erwartet, zusammen	23.
Minister, Gesandte, Kammerherren und andere hohe Personen sind jetzt in Lüneburg	12.
Offiziere aller Rangstufen, theils zum Corps gehörig, theils Fremde hier einquartirt	405.
Militär-Beamte, Aerzte 2c mit Offiziersrang	46.
Fremde vom Bürgerstande, Gutsbesitzer 2c.	541.
Personal des Hoftheaters, Kammermusici 2c.	36.

Der berühmte Ole Bull, Tonkünstler und Ritter aus Norwegen Fremde in Lüneburg bis 3. Okt Abends: 1064 Personen, ohne die zahlreiche Dienerschaft und das Gefolge der höchsten und hohen Personen.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 33. vom 16. Oktober d. Js. enthält eine Bekanntmachung, die Advokaten-Wittwen- und Waisen-Pensions-Anstalt betr., — Bildung des Central-Ausschusses zur Verwaltung des Advokaten-Wittwen- und Waisen-Pensionsfondes; — eine Bekanntmachung, die Satzungen der allgemeinen adelichen Fräuleinstiftung in Bayern betreff; — Dienstes-Nachrichten 2c. 2c:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Kammerjunker und Oberlieut. im k. Chev.Regiment Leiningen, Carl Frhrn. v. Varicourt, zu Allerhöchst Ihrem Kämmerer zu befördern; den Assessor bei dem Appell.Gericht zu Aschaffenburg, Carl Frhrn. v. Mulzer, und den Frhrn. Carl v. Eichthal in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; den k. Hofgarten-Inspektor Ludw. Seitz zu Allerhöchst Ihrem Hofgärten-Intendanten zu befördern; die Stelle eines 2. Offizianten beim k. Obersthofmeisterstabe dem Rechtsprakt Max Lang aus München zu verleihen; den Bezirks-Ingenieur Frhrn. v. Dürsch zu Weilheim in den Ruhestand zu versetzen; auf dessen Stelle den Bez.Ingenieur der Bau-Inspektion München II., Jos. Albert, zu versetzen, und des Letztern Stelle dem funkt. Civil Bau Inspektor Carl Klumpp in München provisor. zu verleihen; die bei dem Kr. u. Stadtger. Erlangen erledigte Protokollistenstelle prov. dem Acceß. des App.Gerichts von Mittelfranken, Dr. J. Boggenreitter, und die Bez.Ingenieurstelle in Landshut dem Bez.Ingen. in Schweinfurt, G. Beuschel, zu verleihen.

Der Minister des Innern, Se. Exc. Hr. v. Abel, ist am 14. d. von seiner Erholungsreise wieder hier eingetroffen.

Obgleich die Zeit des Reisens jetzt schon vorüber ist, so ist der Zudrang der Fremden noch immer nicht im Abnehmen. Hr. Lockhart, der Biograph seines Schwiegervaters Walter Scott und Herausgeber des Quarterly Review, verweilt seit mehreren Tagen dahier, und Liszt gibt nächsten Mittwoch den 18. Okt. sein erstes Conzert im Odeon.

Der erste Tag der diesjährigen Auer-Herbstdult war von heiterem Wetter beglückt; in der Nacht hindurch, so wie bis zu dem Augenblicke, als unser Blatt unter die Presse ging, regnete es fast unausgesetzt, so daß das Sprichwort: „Die Auer müssen zu ihrer Dult schönes Wetter haben" diesesmal nicht ganz in Erfüllung zu gehen scheint. (Den 16. Morgens 10 Uhr hatte sich Ostwind eingestellt.) —

Die Inscription in die hiesigen deutschen Werktagsschulen und in die höhere Töchterschule wird am 19. und 20. d. in den Lehrzimmern einer jeden Schule, und in sämmtlichen deutschen Feiertagsschulen am 22. und 29. d. M. vorgenommen.

Bei dem heurigen Oktoberfestschießen wurden in allem 12610 Schüsse gemacht. Unter dieser Anzahl Schüsse wurden 57 Punkte getroffen und 14 wurden holzlos geschossen und zwar auf dem Haupt 2, Kranz 2, Glück 47 und Hirsch 6.

☞ Zu Passau, wo der Fleischpreis durch die freie Konkurrenz der Metzger regulirt wird, beträgt selbiger für den Oktober: Mastochsenfleisch das Pfund 10—11 kr.; Rind- oder Kuhfleisch 8 kr. 2 dl.—10 kr.; Kalbfleisch 9 kr. 2 dl.—11 kr.

In Schierling (Niederbayern) ist eine Lotto Einnehmerstelle erledigt. (Allg Anz)

II. Münchner Hopfenmarkt vom 13. Oktober 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842 (Gesammtbetrag): 13257 Pf., verkauft 10323 Pfd., Mittelpreis 65 fl. 43 kr. Altes 1839, 1841: 22100 Pfd., verkauft - Pfd., Mittelpr. — fl. — kr (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1843: 340 Pfd., verkauft 340 Pfd., Mittelpr. 66 fl. — kr. — Ausländ. Gut. Satzer Stadtgut 1843: 2277 Pfd., verkauft 667 Pfd., Mittelpr. 78 fl. 52 kr. — Leitmeritz. u. übrig böhm. Gut 10855 Pfd., verkauft 2124 Pf., Mittelpr. 63 fl. 48 kr.

Summa aller Hopfen: 48829 Pfund, verkauft 13454 Pfund. Geldbetrag 8889 fl. — kr.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl 45 kr., Birkenholz 8 fl. 22 kr., Föhrenholz 7 fl. 24 kr., Fichtenholz 7 fl. 14 kr.

Augsburger Schranne vom 13. Oktbr. (Mittelpreis): Waizen 21 fl. 14 kr., Korn 16 fl. 40 kr., Gerste 13 fl 21 kr., Haber 6 fl 54 kr.

Landshuter Schranne vom 13. Oktbr. (Mittelpreis): Waizen 17 fl. 42 kr., Korn 13 fl. 36 kr., Gerste 11 fl. 13 kr., Haber 5 fl. 47 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag d. 17. Okt. „Kaiser Heinrich VI." historische Tragödie von Raupach. (Mad. Ch. Birch-Pfeiffer und Dlle. Dedler vom Actientheater zu Zürich — Sybille u. Irene, als erste Gastrollen.)

Todesfälle in München.

Theres Bauer, Kistlergesellensfrau v. h., 38 J. — Joh Rehhann, Bedienter u. Steindrucker, 49 J. — Gertr. Schiller, Malersgehilfensfrau, 28 J. — Frau Kath. Stegherr, k. Militär-Fonds-Commiss.-Control. Wittwe, 75 J. — Frau Theres. Schmid, Rottmeisters-Wittwe v. Landshut, 70 J. — Barb. Berghamer, Taglöhners-Wittwe, 74 J. — Th. Blikenberger, b. Zimmermalers-Wittwe, 60 J. — Hr. Ludwig Bißler, Comis v Bremen, 22 J. — Joh. Go. Winkler, Taglöhner, 48 J. — Anna M. Held, Landschafts-Registrators-Wittwe, 77 J. — Dem. Angelika Rhombach, Hofmusikustochter, 15 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Nürnberg: Hr. U. J. Hauck, Porzellanmal.

schen Krone zu entsagen. Die vollkommene Isolirung, in die Se. Maj. durch die Revolution versetzt wurde, ist um so unerträglicher, als selbst seine eigene Schloßwache unter den Befehlen des berüchtigten Kalergi steht. Man kommt allmählig von der Meinung zurück, als sei Hr. K. der vorzüglichste Beförderer der neuen Ordnung der Dinge in Athen. Vielmehr scheint man jetzt England vorzüglich zu beschuldigen, und allerdings gibt das Benehmen des Baronets Lyons Grund dazu, da er, der bei dem griechischen Hof accreditirte brittische Repräsentant, sich nicht entblödet, in einer und derselben Loge mit Kalergi zu erscheinen und in dessen Gesellschaft vor den Augen des Publikums während der ganzen Vorstellung zu bleiben. Ein engl. Dampfboot mit der Admiralsflagge ist bereits im Piräeus.

Die Allg. Zeitung enthält einen die Vorfälle in Griechenland darstellenden Artikel, worin es am Schlusse heißt: Um Mitternacht desselben Tages kam ein Verschworner in das Schloß, und sagte aus, es seyen nur 30 bewaffnete Mitverschworne; diesen habe man gesagt, die drei Schutzmächte verlangten für die Griechen die Constitution, der König aber verweigere sie; daher sollten sie nun etwas anfangen, damit man Ursache habe, diese Sache zu unterstützen 2c.

Um die neuesten Ereignisse in Athen nach ihrer tiefern Bedeutung zu würdigen, dürfte es zweckdienlich seyn, einen Blick auf die Vorgänge desjenigen zurückzuwerfen, der sich dabei die Hauptrolle zugetheilt hat. Da erscheint nun dieser Kalergi als dieselbe Person, die auch bei den Unruhen in Argos am 16. Dez. 1832, als man schon der baldigen Ankunft des Königs Otto entgegensah, die erste Hand im Spiel hatte. Von jenem unglücklichen Conflikt zwischen den Franzosen und den meuterischen Palikaren, die ihren Ueberfall mit dem Verlust einiger hundert Menschenleben bezahlen mußten, wurde ziemlich allgemein angenommen, daß derselbe aus einer Cabale hervorgegangen sey, deren geheime Fäden auf Poros zurückliefen, von wo aus der Admiral Riccord damals eine vielseitige Thätigkeit entwickelte. Möchten auch die äußern Anzeichen von der Spur ablenken, so nahmen doch die Hellsehenden keinen Anstand, das fehlgeschlagene Unternehmen nicht sowohl einem unüberlegten Mißtrauen gegen die Franzosen zuzuschreiben, als vielmehr dem sehr bewußten Parteigeist, der nie aufgehört hatte, im Interesse einer fremden Politik zu wirken, und der es auch jetzt nicht unterlassen durfte, der neuen Regierung Schwierigkeiten zu bereiten, wenn es ihm auch nicht gelingen sollte, sie vornherein vom Angriff der ganzen Aufgabe abzuschrecken. Kalergi gab für diese nappistischen Umtriebe ein besonders brauchbares Werkzeug ab. Obgleich in einer nordischen Hauptstadt erzogen, aber von Natur verschmitzt, hatte er sich zu einer Meisterschaft in der Verstellungskunst gebildet, die der fanariotischen Schule Ehre gemacht hätte. Man erzählt sich aus dem Unabhängigkeitskriege eine Anekdote, die für ihn charakteristisch ist. Bei der Belagerung von Athen war er bei einem Ausfall von den Türken mit mehrern seiner Leute abgeschnitten worden. Um der Gefangenschaft oder etwas Schlimmern zu entgehen, geschah es in jenen Kämpfen nicht selten, daß solche, die sich nicht auf andere Art zu retten wußten, sich unter die Erschlagenen auf den Boden warfen. So auch Kalergi. Die Türken, die diese Kriegslist kannten, wollten sich aber vergewissern, ob er auch wirklich todt sei und einer löste ihm mit dem Handschar ein Ohr ab — eine Operation, die jener ertrug, ohne daß das geringste Zucken seinen Scheintod verrieth. Zum Glück für ihn hatte der Feind keine Zeit länger zu verweilen, sonst hätte er vielleicht den Kopf dieses After-Smerdis mitgenommen. (A. Z.)

In Konstantinopel hat der Muschir der großherrlichen Leibgarde und Großmarschall des Serails, Riza Pascha, unter Beibehaltung seiner bisherigen Funktionen die Würde eines Seriaskers (Oberbefehlshabers sämmtlicher Truppen) erhalten.

Man spricht seit einigen Tagen in Paris viel von einer Note des englischen Kabinets an seine Gesandtschaften bei den fremden Höfen in Bezug auf die spanischen Angelegenheiten. Die brittische Regierung scheint jetzt mit dem Plane, den ältesten Sohn des Don Carlos mit Isabella zu vermählen, einverstanden zu seyn, und da auch die nordischen Mächte ihn billigen, so dürfte es sich jetzt nur noch von dem Titel des Gemahls der Königin und von der Form handeln, in welcher Don Carlos auf seine Thronrechte verzichten soll.

Der letzte Bericht des Generalcapitäns Cannedo aus dem Lager vor Saragossa vom 28. Sept. lautet günstig. Die spanische Regierung wollte einen Commissär, wahrscheinlich einen höhern Offizier, mit umfassender Vollmacht nach Aragonien absenden. — Prim begann am 4. Abends und fuhr am 5. fort mit seinem Sturm gegen die Wälle Gerona's, mußte aber endlich mit Verlust von mehreren hundert Mann an Todten und Verwundeten wieder abziehen. (A. Z.)

Am 23. Sept. ordinirte zu Rom der Cardinal Patrizi im Lateran nicht weniger als 117 katholische Geistliche. — In der Academia di Relig. cattolica hielt am 31. Aug. Msgr. G. Corboli-Bussi einen Vortrag über das Armen- und Wohlthätigkeitswesen bei den Heiden, den Katholiken und Protestanten.

Am 26. Sept. betrugen die Activa der Bank von Frankreich 244 Mill. 491,534 Fr., während 224 Mill. 997,500 Fr. Banknoten im Umlauf waren. Im letzten Vierteljahr waren für 2335 Mill. 384,800 Fr. Geschäfte gemacht worden.

Ein Einwohner in Tournay (Frankreich), Hr. Fauquez, hat der Stadt 410 Gemälde, zum Theil von großem Werth, 40,000 Münzen, darunter 3000 in Gold und 15,000 in Silber, und eine kostbare Bibliothek vermacht.

Es ist den Soldaten in Ham bei Strafe einer 5jährigen Haft im Polizeisaale verboten worden, vor dem Prinzen Ludwig Napoleon das Gewehr zu präsentiren, wenn er auf der Bastei spazieren geht; den Offizieren ist untersagt, ihn zu grüßen.

In Frankreich reist seit längerer Zeit ein Abbé Paramelle umher, um den Grundbesitzern, welchen es an Wasser fehlt, gegen eine bestimmte Vergütigung den Ort anzuzeigen, wo sie in einer ebenfalls angegebenen Tiefe Quellen finden. Das Verfahren des Abbé ist bis jetzt sein ausschließliches Geheimniß geblieben.

Am 26. Aug. d. J. — dem Jahrestag des verheerenden Orkans, der Jamaika (Westindien) im Jahre 1722 heimsuchte — ward die Stadt Kingston auf Jamaika durch eine furchtbare Feuersbrunst heimgesucht. An 400 Häuser sind zerstört und der Verlust an Häusern und Güter wird auf wenigstens 250,000 PfSt. geschätzt; doch ging nur ein Menschenleben verloren.

In dem sächsischen Gebirgsland brach am 7. Okt. Abends ein starkes Gewitter aus, welches in der Nähe der Städte Glauchau und Mittweida Feuersbrünste veranlaßte.

In der vorletzten Woche haben in London 22, und in der vorhergehenden Woche 35 Feuersbrünste stattgefunden.

*

Zu Ehren des allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Königin hatten die meisten hiesigen Privat-Gesellschaften glänzende Unterhaltungen und Festbälle veranstaltet. Bei mehreren werden solche noch im Laufe dieser Woche statfinden.

Die „M. pol. Zeit." schreibt: So eben erhalten wir aus zuverläßiger Quelle die von Sr. Maj. dem König bei der Feier der Grundsteinlegung des Siegesthores gesprochenen Worte, sowie auch die Trinksprüche, die Allerhöchstdieselben in der heitersten Stimmung bei dem am 12. d. den Rittern des Max-Josephs-Ordens in der k. Residenz gegebenen Gastmahle ausbrachten. Die Worte, welche Sie sprachen, lauteten: „Bayerns „tapferem Heere, das zu jeder Zeit, in allen Lagen seinem Lan„desfürsten unerschütterlich treu war, ihm widme ich das Sie„gesthor." — Die Trinksprüche aber, der erste: „Dem Anden„kens des Gründers des Ordens, und seinem ersten Großmeister, „der uns Allen ein liebender Vater war." Der zweite: „Dem „Andenken des Feldmarschalls Fürsten Wrede, dessen Ruhm mit „dem des Heeres unzertrennlich ist. Dem Andenken des Ge„nerals der Infanterie, Grafen Deroy, der, schon ein Greis, „den Heldentod starb; und dem Andenken aller verewigten „Mitglieder des Ordens." Der dritte Trinkspruch: „Auf das „Wohl der lebenden Mitglieder des Ordens. Das Beispiel „ihrer Tapferkeit feuere das jüngere Geschlecht an." —

Zur Vorfeier des allerhöchsten Namensfestes J. Maj. der Königin ließ der Augsburger Stadtmagistrat Nachmittags 3½ Uhr eine ganz neu erbaute doppelwirkende hydraulische Brunnenmaschine im Stadtgraben beim Vogelthor in Gang setzen. Diese ganz neue Art doppeltwirkender Druckmaschinen fördert mit nur 25 Kubikfuß Aufschlagwasser in der Sekunde bei 4½ Fuß Fall und 10 Rotationen in der Minute 400 Eimer Wasser in der Stunde in das 65 Fuß über dem Spiegel des Stadtgrabens liegende Reservoir, von welchem aus die Wassertheilung in die Stadt erfolgt.

Am 24. Jän. l. J. beschäftigte sich auf einem nächst Marklkofen, Ldgs. Dingolfing, befindlichen, damals mit einem dünnen Eise überzogen gewesenen Weiher der 9jährige Knabe des Söldners Jos. Leberfinger von Marklkofen mit Eisschießen. Plötzlich brach das Eis durch, und schon war der Knabe im Wasser unter dem Eise verschwunden, als auf das Geschrei der anwesend gewesenen Kinder der Hafnermeister Mathias Ecklseder aus seiner nahe an dem Weiher gelegenen Behausung herbeieilte, und nach erhaltener Kunde des Vorfalls rasch entschlossen mit Gefahr für sein eigenes Leben auf die dünne Eisdecke des Weihers sich hineinwagte, die eingebrochene Eisscholle emporhob, und sogleich den Knaben erblickte. In demselben Moment brach aber das Eis auch unter den Füssen des Mathias Ecklseder, welcher hierauf mit seltenem Muthe auf den Knaben zuschwamm, diesen mit der einen Hand ergriff, und mit der andern Hand rudernd glücklich von dem nahegewesenen Tod des Ertrinkens rettete. Indem man diese eben so edelmüthige als muthvolle Handlung des Mathias Ecklseder hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird demselben hiefür unter Zusicherung einer Geldbelohnung von 15 fl. die verdiente ehrende Anerkennung der k. Regierung von Niederbayern ausgesprochen.

(Intell. Blatt von Niederbayern.)

In Marktbreit sind in der stürmischen Nacht vom 9. auf den 10. Okt. 3 Häuser, 3 Scheunen und eine Ziegelhütte abgebrannt.

In der Gegend von Sontheim und Immenstadt hat es in diesen Tagen bei großer Kälte so viel Schnee geworfen, daß man dort im Schlitten fährt.

Das Benefizium Altenburg und Wildenholzen, Landgs. Ebersberg, ist zur Zeit noch erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 6. Okt. an, bei Sr. Exc. dem hochwürd. Hrn. Erzbischof von München-Freysing einzureichen. (Int. Blatt von Oberbayern.)

Castell, 5. Okt. Heute wurde dahier die Vermählung des erlauchten Grafen Friedrich Magnus zu Solms-Wildenfels mit der Gräfin Ida Louise, Tochter des erlauchten Grafen Friedrich Ludwig, Grafen und Herrn zu Castell, k. bayer. erblichen Reichsraths ꝛc. vollzogen. (Fr. O.P.Z.)

Wernberg? Kraus? in der Oberpfalz. Ich glaube öffentlich auf einen Umstand aufmerksam machen zu dürfen, der mehr und mehr für unsere Landleute und damit für unsere Gemeinden überhaupt von sehr schlimmen Folgen werden kann. Bekanntlich ist im Laufe dieses Sommers, seit man die reichliche Futterernte eingeheimset hat, der Handel mit Rindvieh aus unsern Gegenden, jenen der k. Landgerichte Oberviechtach, Waldmünchen, Neunburg, Naabburg, Burglengenfeld ꝛc. sehr bedeutend geworden. Ganze Heerden von Jungvieh und Zugochsen sah man auf die Märkte bringen, und alle wurden sie weiter gegen Franken zu, nach Württemberg getrieben, so daß sich der Preis des Rindviehes verhältnißmäßig außerordentlich steigerte. Ist nun dieß auch vortheilhaft für denjenigen, welcher selbst Vieh zum Verkaufe herangezogen hatten, so ging doch dem zur Seite eine mit großem Nachtheil drohende Handelswuth, die jenen Vortheil sogleich wieder zu verschlingen droht. Viele unserer Bauern groß wie klein begütert, wurden durch Gewinnsucht, die sie bei solchem Handel leicht befriedigen zu können glaubten, verleitet, statt ihres Pfluges und der Sense ꝛc. den Handelsstecken zur Hand zu nehmen, und so liefen sie von Ort zu Ort, von Markt zu Markt, bald als Käufer bald als Verkäufer. Ja nicht bloß angesessene Bauern, selbst Hirten und Insassen ergaben sich dem Handel mit Rindvieh. Wer 20 fl. in der Tasche fand, zahlte damit geschäftig ein Stück Vieh, kaufte ein anderes auf Borg dazu, und zog nun 4 bis 6 Stunden weit mit seinem Kram zu Markte, wo er etwa 3 fl. gewann. Ein Redlicher zahlte nun den frühern Borg, und kaufte auf neuen, ein Anderer spekulirte sogleich mit dem fremden Gelde weiter, das er wo möglich durch neuen Borg mehrte, und so ging der Handel fort durch Alt und Jung! In manchen Orten waren an nahen Markttagen von 10 Bauern nicht drei bei ihrem Hauswesen. — Wie nachtheilig dies wirkt, sieht wohl jeder selbst ein, der sich die Wahrheit gestehen mag. Der Händler wird meist Säufer und Spieler, wird er auch dies nicht, so findet er's doch bequemer, von Wirthshaus zu Wirthshaus zu wandern, als bei schwerer Arbeit auszuhalten! Und den Landleuten sey's nur gesagt: Ein Bauer, der nicht arbeiten mag als Bauer, der bringt sein Anwesen nicht auf den Enkel. (Oberpf. Ztbl.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die englischen Blätter, so schreibt die Allg. Zeitung, haben es kein Hehl, daß sie in den griechischen Ereignissen zunächst das Werk russischer Einflüsse sehen, wiewohl, sagt das Chronicle, Rußland nicht gerade diese Wendung der von ihm angestifteten Dinge gewünscht habe. Eben darum liegen vielleicht im Schooße des jetzigen griechischen Ministeriums die Keime einer gefährlichen Gegenrevolution; sei ja doch der Conseilspräsident Metaxas der alte Freund und College Kolokotroni's, der Feind der Primaten, der Parteigänger Rußlands! Die einzige wahre Stütze für Griechenland liege in der festen Haltung der britischen Regierung, wenn anders Lord Aberdeen einmal eine solche anzunehmen wage. — Ferner schreibt die Allg. Zeit. aus Ancona vom 5. Okt.: Die nach dem Aufstand des 15. Sept. abgesetzten griechischen Minister sind sämmtlich mit vorläufigem Exil belegt worden. Man bestimmte ihnen den Ort ihres Aufenthaltes und schickte den einen nach Nauplia, den andern nach Hydra ꝛc. Dem Exminister des Aeußern, Hrn. Rhizos, ward erlaubt, sich nach Konstantinopel zurückzuziehen. — Se. Maj. der König Otto erträgt, wie es heißt, mit Widerwillen seine gegenwärtige Lage und soll entschlossen seyn, falls ihm in Griechenland keine andere Rolle als die eines Schattenkönigs vorbehalten seyn sollte, der Ehre der griechi-

Dienstag, den 17. Oktober. № 124. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Vergangenen Sonntag den 15. d. M. ward, vom heitersten Himmel begünstiget, die feierliche Grundsteinlegung der Bayerischen Ruhmeshalle auf der Theresienwiese bei München, von Sr. Majestät dem König, welcher dieses Denkmal der Anerkennung der Verdienste widmet, Allerhöchstselbst vorgenommen. Zu diesem Behufe rückte die Landwehr der Haupt- und Residenzstadt um halb 11 Uhr Morgens aus, um den ganzen Bauplatz zu umgeben. Um halb 12 Uhr versammelten sich auf demselben und den ihnen dort durch den Hoffourier angewiesenen Tribunen: der Verweser des Ministeriums des Innern, der Rector, Ephor, die Dekane, Professoren und Docenten der Universität, sowie die Vorstände und Mitglieder der k. Akademien der Wissenschaften und Künste. Ebenso waren dem Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Plätze angewiesen. Um halb 12 Uhr begaben Sich JJ. MM. der König und die Königin, begleitet von den Prinzen des K. Hauses, nebst Gefolge auf den Bauplatz, und wurden dort von dem Verweser des Ministeriums des Innern und dem Architekten ehrfurchtsvollst empfangen und auf die mittlere bedeckte Haupttribune begleitet. Die ungeheure Volksmenge, welche sich auf dem Platze eingefunden hatte, brach bei dem Erscheinen Ihrer Königl. Majestäten in lauten Jubelruf aus, der wie ein Donner durch die Lüfte hinbrauste. Nachdem Se Maj. der König das Zeichen zum Beginne der Feierlichkeit gegeben hatten, verfügten Sich Allerhöchstdieselben, von dem Architekten begleitet, zu dem Grundsteine, wo von dem Verweser des k. Ministeriums des Innern in kurzer Rede der Sinn der Feierlichkeit angedeutet wurde. Der Architekt überreichte Sr. Maj. dem König: 1) drei Steinplatten mit den Grund- und Aufrissen des Gebäudes und der bezüglichen Inschrift; 2) eine Steinplatte mit den Insignien der Verdienst-Orden der Bayerischen Krone und vom heiligen Michael; 3) das in Porzellain ausgeführte Modell des ganzen Baues; 4) das Bildniß Sr. Maj. des Königs und 5) die Sammlung der jetzt ausgeprägten Geschichtsthaler. Nachdem Allerhöchstdieselben diese Gegenstände in den Grundstein gelegt hatten, ward derselbe durch das anwesende technische Personal geschlossen. Se. Maj. der König empfingen dann aus der Hand des Architekten den Hammer und die Kelle; führten die herkömmlichen drei Schläge auf den Grundstein und brachten den ersten Mörtel an die Ummauerung desselben. Nachdem dieß geschehen, empfingen Ihre Maj. die Königin aus den Händen des bauführenden Architekten den Hammer und führten drei Schläge darauf, und ebenso jedes Mitglied des K. Hauses, um jenes Zeichen der Weihe zu wiederholen. Beim ersten Hammerschlage Sr. Maj. begann das Musikkorps der Landwehr paßliche Melodien zu spielen, und fuhr damit bis zur Beendigung der Grundsteinlegung fort. Nach Beendigung dieser Feierlichkeit begaben Sich JJ. MM. der König und die Königin, sowie die K. Prinzen und Gefolge wieder zur Stadt zurück.

München. Das allerhöchste Namensfest J. Maj. der Königin ward heuer wieder in eben so würdiger als herzlicher Weise begangen. Zu den feierlichen Gottesdiensten, welche in allen Hauptkirchen stattfanden, drängte sich das Volk in Masse, um zu Gott die heißesten Gebete für das Wohl der geliebten Landesmutter, sowie des gesammten Königlichen Hauses darzubringen. Die Truppen der Garnison, sowie jene der Landwehr waren zur feierlichen Kirchenparade ausgerückt. — Nach der feierlichen Grundsteinlegung zu der bayerischen Ruhmeshalle kehrten JJ. KK. Majestäten wieder nach dem k. Schlosse zurück, begaben sich aber später, um halb 1 Uhr, mit Gefolge nach dem in der Nähe von Dachau gelegenen Mariabrunn, wo Allerhöchstdieselben das Mittagsmahl einnahmen. Abends ward bei beleuchtetem Hause im k. Hoftheater die herrliche Oper „Euryanthe" von Carl Maria von Weber zur Aufführung gebracht, bei welcher Gelegenheit sich Dlle. Hetzenecker und Mad. Rettig, sowie die Herren Härtinger und Pellegrini neue Lorbeeren sammelten. Das äußerst zahlreich versammelte Publikum spendete ihnen den rauschenden, oft wiederholten Beifall. — Auch die im Philharmonischen Vereine am Sonntag den 15. d. im k. Odeon stattgefundene Produktion war zahlreich besucht. Fräulein Mina Stecher trug eine große Fantasie für das Pianoforte eben so meisterlich als gefühlvoll vor, und das Auditorium gab der jungen Künstlerin seinen Beifall nicht nur durch den lebhaftesten Applaus, sondern auch durch die Ehre des Hervorrufens zu erkennen. Hr. Feust, dessen klangvolle, biegsame Stimme überraschte, sang 2 Lieder zum allgemeinsten Beifalle, sowie auch Hrn. Scherer, der ein Adagio und Rondo auf der Violine vortrug, die ehrendste Anerkennung zu Theil wurde. —

8437. Bei Ign. Jackowitz in Leipzig erschien so eben u. ist in der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nro. 29.) vorräthig:

Das Buch
von der
Nase.
Humoristische Abhandlungen
für
Jedermann und jede Frau.
Mit einem Titelkupfer.

8°. elegant geh. im Umschlag. Preis 54 kr.
Unbedingt kann man allen Freunden einer erheiternden und zugleich belehrenden Lectüre dieses Schriftchen empfehlen, das, einzig in seiner Art in der Literatur dastehend, alle die vielseitigen Beziehungen, welche die liebe Nase darbietet, mit einem Humor beleuchtet, der auch dem finstersten Angesichte die Blitze eines wohlthuenden Lächelns zu entlocken versteht. Gewiß nicht ein Leser wird das elegante Büchlein unbefriedigt aus der Hand legen!

Mathäus Kühne jun.,
aus Kempten,
wird die nächste Auer-Dult beziehen und empfiehlt sich mit seinen selbst fabrizirten Baumwoll- und Leinen-Geweben, bestehend in: Doppeldick, Shirtings, Sarsnets, Barchent, Gradel, Halbleinen, Canafas, Batist-Halstücher, Schnüren und Lützen, Lützenschuhen, Strickgarnen und Nähseide.
Im Besitz einer eigenen mechanischen Baumwollspinnerei und Lützenmaschinen ist derselbe in den Stand gesetzt, die billigsten Preise zu stellen und aufs reelste zu bedienen.
Sein Verkaufs-Lokal ist in der Kreuzstrasse Nro. 55. bei Hrn. Bierwirth Pögl vis-à-vis dem Herrn Kaufmann Kaspar Huber. 8256. (3 b)

8421. (2 a) Unterzeichneter empfiehlt sich allen Jagd- und Gewehrfreunden und andern dazu benöthigten Personen mit einem Vorrath verschiedener Jagd-, Scheiben- und Reisegewehre, auch aller übrigen Gewehrtheile, als Schlösser, Läufe, Dupfer rc., und garantirt für die Güte aller verfertigten Gewehre. Auch bietet er sich an, Gewehre und Gewehrtheile gegen Abschlagbezahlung oder andere Uebereinkunft abzuliefern.
Anton Rehbichler,
Büchsenmacher in Landshut.

8280. (2 b) In der Marvorstadt ist ein äusserst solid gebautes u. sich gut verzinsendes 3 Stock hohes Haus mit schönem Hofraum, Stallung u. Remise zu verkauf. Baarerlag 9000 fl.

8397. Im Fernbach'schen Hause, Lilienstrasse Nro. 20. in der Vorstadt Au, kann zu ebener Erde ein geräumiger Laden mit Nebenzimmer und über 1 Stiege eines oder zwei schöne Zimmer, entweder sogleich oder in zukünftiger Dult bezogen werden.

8438. Im Verlag der J. Wolff'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in München in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu finden:

Gesammelte Schriften
des
Verfassers der Ostereier
Christoph von Schmid.
Original-Ausgabe von letzter Hand.

15 Bände, — auf schönstem weißen Velinpapier mit neuen Lettern gedruckt, mit 15 der schönsten Stahlstiche und farbigen Umschlägen — kosten nur 9 fl. 45 kr.

8386. (3 a) Bei herannahender Winter-Saison empfehle ich mein wohl assortirtes Lager von Damen- und Kinder-Mänteln in allen Farben und Stoffen; ferner abgenähte Unterröcke in weiß und färbig, so wie auch meine übrigen Artikel als Schlafröcke, Concertdecken, Herrenhemden rc. rc. bestens zur geneigten Abnahme, und verspreche billigst mögliche Preise.
V. Peter, Schwabingerstrasse Nro. 51. München.
NB. Für auswärtige Bestellungen wird bestens Sorge getragen.

Wohnung-Veränderung.
8423. Unterzeichneter beehrt sich hiemit einem hohen Adel, Künstlern und verehrungswürdigem Publikum zur Anzeige zu bringen, daß er seine Wohnung in der Burggasse Nr. 12 verlassen und die Wohnung zunächst am Wittelsbacher-Platz in der Briennerstrasse Nr. 2 über eine Stiege bezogen. Indem ich für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst danke, bitte ich um ferner gütigen Zuspruch.
Leopold Wehrle,
Vergolder.

8436. Meinen verehrtesten Gönnern u. Geschäftsfreunden bringe ich hiemit ergebenst zur Anzeige, daß ich nunmehr von einer langwierigen Krankheit wieder hergestellt, mein Geschäft in der Löwengrube Nro. 10. fortbetreibe und empfehle mich zu gütigen Aufträgen unter Zusicherung der promptesten Bedienung und billiger Preise.
München, den 9. Oktober 1843.
Chr. Pfab, Schneidermeister.

8394. Unterzeichneter gibt sich die Ehre dem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er sein Geschäfts-Lokal am Dultplatz Nr. 21 verlassen, dagegen den Laden im Fingergäßchen vis-à-vis dem Mannheimerkoch bezogen habe. Für das bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bittet er um die Fortdauer desselben, und empfiehlt sich zur geneigten Abnahme bei in sein Geschäft einschlagenden Artikel.
Pangratz Wöhrle, Melber.

8403. 2 Kommodkästen, 6 Sessel, 1 Kanapée, 2 Nachttischchen, alles von Nußbaumholz, ist wegen Abreise einer Familie billig zu verkaufen in der Falkenthurmgasse Nro. 2. über 2 Stiegen, Thüre links.

8380. Sonnabend den 6. verlor ein armes Dienstmädchen auf dem Wege von der Augusten-, in die Lerchenstrasse ihren Geldbeutel mit ganzer Baarschaft von 2 fl. 30 kr. Der redliche Finder wird gebeten, denselben Lerchenstr. Nro. 1. über 1 St. links abzug.

8383. In der Prannersstrasse Nro. 26. sind mehrere schöne Verkaufsladen in und ausser der Dult zu vermiethen, wovon einer vorzüglich für eine Galanterie-Waaren-Handlung geeignet, da in demselben die vollständige Einrichtung schon vorhanden ist. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer.

8419. Eine neue eiserne Geldkasse ist zu verkaufen im Bücherladen am hl. Geistthurm.

8414. Auf ein Oekonomiegut mit 124 Tagw. im Landg. Aibling werden 3000 fl. als erste Post gesucht. Werth 8000 fl.

8446. In einer gangbaren Strasse ist ein heizbarer Laden sehr billig sogleich zu beziehen und besonders für eine Putzarbeiterin oder einen Tändler geeignet. D. Uebr.

8447. **Eine gesunde Amme sucht eine Stelle. Das Uebr.**

8415. Auf ein Schloß-Oekonomiegut werden 3 bis 4000 fl. als erste Post ges. D. U.

8416. 6000 fl. sind als Ewiggeld zu verleihen. D. Uebr.

8410. Ein Frauenzimmer, welches in aller weiblichen Arbeit erfahren, besonders im fein Weißnähen u. dgl., wünscht eine Beschäftigung oder als Stubenmädchen eine Unterkunft. D. Uebr.

8417. Auf ein neu erbautes Haus und Garten werden 1000 fl. als erste Post ges. D. U.

8418. In der Frühlingsstrasse Nr. 11. ist zu Georgi eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Speicher u. Keller rc. zu beziehen, und täglich Nachmittags von 2—5 Uhr zu besehen. D. U. 2 Stiegen rechts.

8428. Eine Person, welche gut nähen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich eintreten. D. Uebr.

8429. Ein Schullehrer wünscht gegen billiges Honorar einige Privatstunden. D. U.

8430. Ein gesundes Spitzhündchen wird zu kaufen gesucht. D. U.

8445. Es wird ein Mädchen vom Lande, welches sich auszubilden wünscht, in Kost und Wohnung zu nehmen gesucht, und kann daselbst auch Unterricht im Französischen u. in allen häuslichen und weiblichen Handarbeiten erhalten. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.
Für die arme kranke Taglöhners-Wittwe vide Landbötin Nro. 122.
Transport 5 fl. — kr.
Den 11. Okt.: Der armen Wittwe zum Zins v. K. A. 36 kr. Den 12. d.: Von Z. 30 kr. Von A. K. 24 kr. Für die arme kranke Taglöhners-Wittwe von E. T. O. „Gott segne es!" 3 fl. Von F. K. 30 kr. Von einer Unbekannten 1 fl. Den 13. Okt.: Von G. P. 1 fl. Summa 12 fl.
Den 12. Okt.: Für eine wahrhaft arme Person von F. K. 30 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: J. A. Niklas.

8430. Im Verlage von **J. G. Manz** in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen, durch J. Lindauer, Finsterlin, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt zu beziehen:

Die vier Bücher von der Nachfolge Christi.

Neue Ausgabe, mit harmonischen Nachklängen aus den Schriften der bewährtesten Geisteslehrer älterer, mittlerer und neuerer Zeit zur Beweisführung für den heiligen Einklang der katholisch-kirchlichen Ascetik begleitet von **Fr. S. Häglsperger.** Nebst einem Anhange, enthaltend ein bisher unbekanntes Buch von der Nachfolge Christi, nach dem vor Kurzem aufgefundenen Quedlinburger Codex das Zweite. 1 — 3te Lief. gr. 8. Velinpapier. —

Wir beeilen uns, unter vorstehendem Titel eine neue Ausgabe des goldenen Büchleins der Nachfolge Christi zur Anzeige zu bringen, die in der Form ihrer Bearbeitung durchaus das Gepräge der Originalität an sich trägt, und in dieser Weise bisher noch nie erschienen ist. Der Herausgeber suchte nämlich damit zugleich auch eine gründliche Beweisführung für den heiligen Einklang der katholisch-kirchlichen Ascese zu verbinden, und läßt aus diesem Grunde jedem einzelnen Kapitel des Textes mehrere ausgewählte Stellen aus den Schriften der bewährtesten Geisteslehrer älterer, mittlerer und neuerer Zeit gleichsam als harmonische Nachklänge verwandter Stimmen folgen. Ausführlicher erklärt sich der Herausgeber hierüber in der Vorrede. — Eine zweite Merkwürdigkeit der hiemit zur Anzeige gebrachten neuen Ausgabe der Nachfolge Christi ist der beigegebene Anhang, welcher die erste deutsche Uebersetzung des unlängst auf der Bibliothek zu Quedlinburg unter der Aufschrift: „Liber Secundus de imitatione Christi" aufgefundenen Manuskriptes. Wird auch die strenge Kritik noch Anstand nehmen, den Verfasser dieses neuaufgefundenen Buches mit dem Verfasser der übrigen vier Bücher von der Nachfolge Christi zu identificiren, so ist es um seiner innern Salbung willen dennoch so ungemein merkwürdig, daß sich die Beifügung desselben, wenn auch nur als Anhang, zu unserm Werke wohl entschuldigen läßt. Ausführlicher erklärt sich auch hierüber der Herausgeber in der Vorrede. — Das Werk erscheint in **acht** Lieferungen auf feines Velinpapier gedruckt, und geziert mit einem **Prachttitel** in Farbendruck und acht **Stahlstichen** nach vorzüglichen Meistern gestochen. Preis einer Lieferung von 3 — 4 Druckbogen und 1 Stahlstiche 18 kr. — Was mehr als die angegebene Zahl der Lieferungen werden sollte, wird gratis geliefert. — Nach Vollendung des Werkes — Ende des Jahres — tritt ein höherer Preis ein.

8426. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29) ist erschienen:

Beilhack, Rector Dr. J. G., kurze Uebersicht der sprachlichen und literarischen Denkmäler des deutschen Volkes nach ihrer geschichtlichen Entwickelungsfolge, mit Sprachproben von Wulfila bis Gottsched sammt Erklärung derselben. 2. verm. u. verbess. Auflage, besorgt durch Al. J. Vollmer. gr. 8. 1843. 1 fl. 30 kr.

8372. In der Sendlingergasse ist eine geräumige Wohnung sammt 2 Läden, zusammen oder einzeln, Keller, Speicher-Antheil, laufendes Wasser und übrigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Näheres im Mannheimer-Kochladen Nro. 23.

7707. (3c) In der Schwabingerflur können ungefähr 12 Tagw. Feldgründe an einen soliden Pächter auf mehrere Jahre abgegeben werden. D. Uebr.

7306. (3c) Ein Wassergrand, Küh- und Pferdbarren sind um billigen Preis zu verkaufen bei Joseph Stumpf, Steinlieferant in Haidhausen, Rippstraße Nr. 199.

7960. (3b) Man sucht für kommendes Studienjahr einen oder zwei kleine Studenten vom Land in Wohnung, und (wenn es gewünscht wird) in Kost zu nehmen, wobei auch ihr sittliches Betragen, ihr Fleiß, die Erlernung und Fertigung ihrer Aufgaben u. dgl. überwacht wird. Das Nähere bei der Expedition d. Bl., welche auch Briefe mit der Aufschrift an sie und an K. W. Nro. 7960. besorgt.

8444. Eine ordentliche Wittwe wünscht von einem Herren Oekonomen den Milchverkauf zu übernehmen. D. Uebr.

8424. Durch alle Buchhandlungen (in München durch **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung, in Regensburg durch Montag und Weiß) ist zu bekommen:

Nothwendiger Rathgeber

für die, welche Seebäder, oder Kräutersaft-, Milch-, Molken-, Mineralwasser-, Kaltwasser- oder Weinbeer- und Obstkuren gebrauchen wollen, oder: Rath und Hilfe für Alle, welche an langwierigen Krankheiten irgend einer Art leiden. Von Dr. Schmettau. 8. 1843. brosch. 1 fl. 9 kr.

Für solche Patienten, die an langwierigen Krankheiten leiden, gegen welche die Kunst der Aerzte vergebens sich abmühte, bleibt meist die ganze Hoffnung auf eine durchgreifende und mit Umsicht ausgeführte Frühjahr-, Sommer- oder Herbstkur gestellt. Das obige Werk wird in dieser Hinsicht die besten Anweisungen geben.

8185. (2b) Theresienstrasse Nr. 6 ist eine vorzüglich schöne Stallung zu 6 Pferden, Kutscherzimmer, und Sattelkammer sogleich zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege zu erfragen.

8252. (2b) Ein kleines Landgut mit Gerichtsbarkeit und einem schönen sehr gut eingerichteten Bräuhaus in der Nähe von Amberg und Neumarkt ist zu verkaufen. Auch ein Kapital ist auf solide Hypothek in der Stadt oder auf dem Land gegen 4pCt. jährl. Zinsen auszuleihen, jedoch nicht wohl weniger als 5000 fl. auf eine Post, noch lieber 10 — 20,000 fl. und mehreres.

Das Nähre bei

Fr. Vetterlein,
Königl. Wechsel- und Waaren-Sensal.

8439. **Georg Franz** in München (Perusagasse Nro. 4).

Einladung zur Subscription

auf:

Vollständiges

Bayerisches Kochbuch

für alle Stände.

Sechzehnte,

neuerdings vielfach verbesserte und mit mehreren Hundert neuen Recepten vermehrte, auf vierzigjährige Erfahrung gegründete Auflage.

Von **Maria Katharina Daisenberger,**
geborne Siegel in Regensburg

Mit einem in Stahl gestochenen Titelkupfer.

Das Ganze erscheint in nicht mehr als 6 Lieferungen, welche zusammen 2 Theile bilden. Jede Lieferung mit 7 Bogen Text in Oktav kostet im Subscriptionspreis nur 15 kr. rheinisch. Dem raschen Erscheinen sämmtlicher 6 Lieferungen, steht nichts im Wege.

8440. Ein junges gebildetes Frauenzimmer, welches in der französischen Sprache geprüft ist, schön Handarbeiten kann und die besten Empfehlungen hat, sucht einen Platz zu Kindern. D. Uebr.

8441. Eine Köchin sucht einen Dienst, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und sich mit sehr guten Zeugnissen ausweisen kann.

8442. Eine Milchniederlage kann mit Geschirrablösung überlassen werden. D. U.

8431. Heumarkt Nr. 9. ist ein unmeublirtes Zimmer mit Alkoven und freier Aussicht bis 1. November zu vermiethen und über 3 Stiegen zu erfragen.

8392. Sonntag den 15. Oktober gibt die k. Hauptschützen-Gesellschaft zur Namensfeier Ihrer Königl. Majestät unserer innigst geliebtesten Landesmutter ein Festschießen mit Haupt, Kranz und Glück, wozu alle eingeschriebenen Herrn Schützen geziemendst eingeladen werden.

München, den 10. Oktober 1843.

Das Schützenmeister-Amt der königl. Hauptschützen-Gesellschaft.

Gutschneider. Graf.
Rauder. Walk.

Kunst-Anzeige.

8451. (2a) Am 16. d. Mts. und die folgenden Tage findet in der unterzeichneten Kunsthandlung die Versteigerung einer Sammlung von Radirungen, Kupferstichen und Zeichnungen statt, wozu man die Herren Liebhaber ergebenst einladet. Die Kataloge werden hier und in den auswärtigen Kunsthandlungen ausgegeben; zu bemerken ist jedoch, daß am Ende der Versteigerung, außer den in dem Kataloge angeführten Gegenständen, auch verschiedene Gemälde zum Verkauf kommen.

München, im Okt. 1843.

L. A. von Montmorillon.

Anzeige und Empfehlung.

8451. Da der Unterzeichnete die heurige Auer-Herbst-Dult nicht bezieht, so verkauft derselbe um so billiger in seinem Laden Dienersgasse Nr. 13, als: Lasting-Cravatten von 48 kr., 1 fl. u. 1 fl. 12 kr., von Atlas 1 fl. 24 kr. und 1 fl. 48 kr., mit Metallfedern-Einlagen 2 fl. und 2 fl. 12 kr., Herren-Binden von Carton zu 24 u. 30 kr., von Mousselin de laine und Crêpe Rachel zu 42 und 54 kr., ebenso Shlips u. Cravatten von schwarzem und broschirtem Atlas in Halbseide und Wolle in den neuesten Desseins, sämmtlich mit Metallfedern-Einlagen versehen und alle durchaus preiswürdig; so auch getragene Cravatten überzogen und auf das beste hergerichtet werden.

Zur gütigen Abnahme empfiehlt sich

Alois Geiger,
Cravatten-Fabrikant. Dienersg. Nr. 13.

8405. 1000 fl. und 2500 sind auf erste Hypothek auszuleihen. Das Nähere in der Löwengrube Nro. 5⅓. rückwärts von Mittags 12 bis 1 Uhr zu erfragen.

8403. Ein Milch-Mädchen wird gesucht und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

8401. Ein gefahrnes einspännig leichtes Chaischen ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

8408. Ein solides Mädchen, welches die Putzarbeit unentgeltlich erlernen, und sich nebenbei noch einen kleinen Verdienst erwerben will, kann sich am Petersplatze der Sakristei gegenüber melden.

8409. Mittwoch den 11. d. ging ein Perlbeutel mit gelber Schließe und etwa 1 fl. 12 kr. Münze verloren. D. Uebr.

8413. Eine Familie sucht sogleich eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern zu miethen. D. Uebr.



8207. (2b) Wir machen hiemit allen Titl. Herren Doktoren, Apothekern und Chirurgen ꝛc. ꝛc. die Anzeige, daß wir immerwährend mit ausgezeichnet guten Blutegeln in unsern Teichen versehen sind, und selbe in jeden beliebigen Parthien als auch einzeln zu den möglichst billigen Preisen abgegeben werden. Was die Versendung betrifft, können selbe ohne den mindesten Nachtheil in die entferntesten Gegenden durch den Postwagen ꝛc. ꝛc. versandt werden. Briefe u. Gelder werden franco erbeten. Wir schmeicheln uns bedeutende Bestellungen zu erhalten und empfehlen uns zu fernerem geneigten Wohlwollen.

F. J. Sulzberger sel. Wittwe u. Tochter,
Damenstiftsgebäude Nro. 20.

8459. Die Niederlage jener so allgemein beliebten

6fachen Strickbaumwolle,

welche an Schönheit, Güte und Gleichheit des Fadens nichts zu wünschen übrig läßt, befindet sich bei

August Spitzer,
Schrannenplatz No. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

Danksagung und Empfehlung.

8448. (3a) Indem ich für das während 30jähriger Obliegenheit in der Pflege der Kranken mir vielseitig zu Theil gewordene Zutrauen sowohl von Seite der Herren Aerzte als der verehrlichen Patienten meinen gebührendsten Dank erstatte, zeige ich zugleich ergebenst an, daß ich meine Wohnung in der Herzogspitalgasse verlassen, und nun in dem Altenhameck Nr. 16 über 2 St. wohne, verspreche fernerhin pünktlichste Erfüllung meiner mir auferlegten Pflichten, und empfehle mich in eintretenden Krankheitsfällen zur umsichtigsten Wart und Pflege.

Joh. Adam Vötter,
Bürger- und Stadt-Krankenwärter.

8432. Ein bei der Stadt befindliches Anwesen mit schönem großen Garten, welches sich für Wirthe, Färber oder sonstigen Gewerbe eignet, welche größere Lokalitäten gebrauchen, ist zu verkaufen und Baarerlag 5000 fl. D. U.

8433. 3 bis 500 fl. werden gegen doppelte gerichtliche Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres Theater-Straße Nro. 24. über 1 Stiege.

8435. (2a) Es sind mehrere Packkisten, Chalousieläden ꝛc. billig zu verkaufen. D. U.

8425. So eben ist bei Heinrich Francke in Leipzig erschienen und in allen soliden Buchhandlungen (in München, in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung) zu haben:

Melos, J. G., Naturlehre für Bürger- und Volksschulen, so wie die untern Klassen der Gymnasien. Sechste Auflage. Durchgesehen und besonders in Hinsicht auf die physikalischen und astronomischen Elementarkenntnisse, berichtigt und vermehrt von

Dr. E. F. August,
Director am Realgymnasium in Berlin.

28 Bogen. Preis nur 1 fl. 12 kr.

Dieses Buch hat bisher für den ersten Unterricht in der Naturlehre nach dem Urtheile praktischer Schulmänner als zweckmäßig gegolten und daher sowohl als anregendes Lehrbuch in Schulen als auch in Familien als nützliches Lesebuch für die Jugend günstige Aufnahme gefunden. Möge es auch in dieser sechsten Auflage dem gegenwärtigen Standpunkte der Physik durchweg näher geführt und vielseitig erweitert, ferner dazu beitragen, den Sinn für eine religiös begeisterte Erkenntniß der Schöpfung in der Jugend zu wecken. Auch die Verlagshandlung hofft das Ihrige dadurch beigetragen zu haben, obgleich diese sechste Auflage um mehrere Bogen verstärkt worden ist, indem sie nicht nur den bisherigen schon sehr billigen Preis beibehalten hat, sondern auch außerdem noch auf 12 Exemplare das 13te gratis gewährt.

8135. (2b) Am Viktualienmarkt Nr. 10. ist ein heizbarer Laden und Mezaninwohnung auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer.

Für Damen zur Auer-Dult!

8420. (2a) Unser Lager aller möglichen Sorten Nadeln und Scheeren, en gros et en detail, befindet sich wie gewöhnlich in der 2ten Hauptreihe mit unserer Firma versehen, Boutique Nro. 164 & 165, und bitten um zahlreichen Besuch.

Gebrüder Neustädter aus Darmstadt.

8404. (2a) Unterzeichneter empfiehlt zur kommenden Allerheiligenzeit seine Grablaternen in gothischen verschiedenen Formen in großer Auswahl, so wie auch blaue Glaskugellaternen; zugleich Tisch- und Hänglampen, Kaffeemaschinen, Kochgeschirr, Oefen, Bögen und Bratrohre. Die Grablaternen werden von allen Sorten zu billigen Preisen verliehen.

Anton Wendleder,
Spänglermeister,
Josephspitalstrasse Nro. 15.

8411. (2a) In der Ludwigsstrasse Nro. 25. ist der 2te Stock schön meublirt, mit eingerichteter Küche, und versehen mit allen nöthigen Hausgeräthschaften sogleich zu vermiethen und das Nähere Porterre rechts zu erfragen.

Bekanntmachung.

8054. (3 c) (Verlassenschaft des geheimen Rathes von Utzschneider betr.)

Nachdem oberstrichterlich erkannt ist, daß über den Rücklaß des k. bayer. geheimen Rathes Joseph Ritter von Utzschneider der Universalkonkurs zu eröffnen sei, werden hiemit die gesetzlichen Edittstage in folgender Art angesetzt:

1) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehöriger Nachweisung wird
Mittwoch der 20. Dezember l. Js.
2) Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen wird
Samstag der 20. Jänner 1844.
3) Zur Schlußverhandlung wird
Montag der 19. Februar 1844
und zwar für die Replik bis
Dienstag den 5. März 1844
einschlüßig und für die Duplik bis
Mittwoch den 20. März 1844

jedesmal Morgens 9 Uhr im Gerichtslokale, (Kommissionszimmer Nr. 9) bestimmt und werden hiezu die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen aber an den übrigen Ediktstagen die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Das zur Konkursmasse gehörige Mobiliar- und Immobiliarvermögen ist bereits vorbehaltlich der Rechte der Pfandgläubiger an dem Erlöse der einzelnen Massabestandtheile veräussert und liegt der Erlös im Gerichts-Depositorium.

Der volle Betrag dieses Erlöses und der übrigen Konkursmasse ist 277,400 fl., welche Summe baar vorliegt.

Die angemeldeten Forderungen betragen dagegen gegen 400,000 fl., darunter über 200,000 fl. an Hypothekforderungen.

Am ersten Ediktstage wird eine gütliche Ausgleichung versucht, und zu diesem Behufe ein in Folge kreditorschaftlicher Beschlüsse verfaßter Ausgleichungsentwurf vorgelegt, über welchen sich hiebei zu erklären ist.

Ebenso werden am ersten Ediktstage die Massekuratelsrechnungen vorgelegt, und sind allenfallsige Erinnerungen dagegen bis zum und am zweiten Ediktstage bei Vermeidung des Ausschlusses vorzubringen.

Endlich werden diejenigen, welche allenfalls etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners noch in Handen haben, aufgefordert, solches vorbehaltlich ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

München, den 15. Sept. 1843.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Barth.

Feilbusch.

Bekanntmachung.

8279. (2 b) Das Spitzergütel zu Staunach bei Egern in einer schönen Lage und allenfalls auch zum Baue eines Landhauses geeignet, bestehend aus einem Wohnhause mit Nebengebäude, Aeckern, Wiesen und Holzantheile in einem Gesammtflächeninhalte von 6 Tagw. 40 Dez. wird am

Samstag, den 28. Oktober l. Js.
Vormittags 9 Uhr

mit der gesammten Hauseinrichtung an Ort und Stelle an den Meistbietenden — vorbehaltlich der vormundschaftlichen und obervormundschaftlichen Genehmigung des Hinschlages — gerichtlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Den 14. September 1843.

Königl. Landgericht Tegernsee.
v. Poißl.

Bekanntmachung.

8292. (2 b) Da der zweite Tag des am 21. dieses Monats eintreffenden Ursula Jahrmarktes zu Moosburg in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, an welchem der herkömmliche Horn- und Klau-Viehmarkt nicht abgehalten werden darf, so wird hiemit bekannt gemacht, daß dieser Viehmarkt am darauf folgenden Montage den 23. Oktober gehalten wird, wogegen der Fohlen-Markt am Freitage den 20. und der Pferdemarkt am Samstage 21. dieß wie gewöhnlich statt findet.

Am 4. Oktober 1843.

Magistrat der Stadt Moosburg.
Krönner, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

8286. (2 b) Verlassenschaft des Georg Kleiber, Weinwirth von Dorfen.

Auf Antrag des Vormundes der Testamentserben werden mehrere zu rubrizirter Verlassenschaft gehörige Mobiliar-Gegenstände, als Pferde, Betten, Leib- Tisch und Bett-Wäsche, ferner verschiedene Haus- und Baumannsfahrniß am Montag den 23. Okt. und allenfalls am folgenden Tage jedesmal von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert und Kaufslustige hiezu eingeladen.

Erding, am 30. September 1843.

Königl. Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

Bekanntmachung.

8337. (2 b) Am Mittwoch den 18. Okt. l. J. Vormittags 10 Uhr wird bei der k. Gieß- und Rohrhaus-Verwaltung dahier die Lieferung vom:

100 bayr. Zentner Drontheimer u. } Rosetten-
100 „ „ Ridderhytan } Kupfer;

vorbehaltlich höherer Genehmigung an den Wenigstnehmenden überlassen, wozu lieferungsfähige Concurrenten mit dem Bemerken hiemit eingeladen werden, daß die weitern Bedingungen vor der Absteigerungs-Verhandlung bekannt gegeben werden.

Augsburg, den 5. Okt. 1843.

8427. Eine goldene Vorstecknadel wurde gef.

8381. Ein solides Frauenzimmer wünscht zu einer einzenen Frau oder zu einem ältlichen Herrn hier oder auf dem Lande in Dienst zu treten. D. Uebr.

Nur Sonntag!!!

E. Biedermann's Söhne

beziehen auch diesesmal die bevorstehende Auer-Dult mit ihrem

Pariser Mode-Waaren-Lager,

bestehend in:

Nur Sonntag! Shawls de Paris & de Lyon, Foulards zu Kleidern, Mousselin de laine, Creppe Satin, Creppe de Paris, Thibets, Merinos & Mäntelstoffe, und erlauben sich ergebenst aufmerksam zu machen, daß sie wegen eintretender Feiertage nur Sonntag verkaufen. Sie bitten daher um zahlreichen Besuch am Sonntag.

Ihre Bude befindet sich in der 3ten Reihe Nr. 355 u. 356 gleich beim Eingang des Winkler'schen Kaffeehauses.

E. Biedermann's Söhne. Nur Sonntag!

8461. In der Löwengrube Nro. 7. im 1ten Stock sind 2 sehr elegant meublirte Zimmer mit oder ohne Stallung sogleich zu vermiethen. Näheres ebendaselbst zu erfr.

8334. (3 a) Ein abgerichteter Fanghund wird zu kaufen gesucht. D. U.

8412. Beim Wagnermeister Weinberger in der Vorstadt Au Nro. 196. neben dem Zacherlbräu sind einspännige Hängchaisen und Char-à-bancs zu verkaufen.

8454. Während der Auer-Dult ist in der ersten großen Reihe Nr. 50 zu haben:
ächt orientalisches Rosen-Oel und das so sehr **beliebte Brüsseler-Waschwasser** von

J. G. Gräser,
aus Leipzig.

8455. Kräftige u. billige Mittagskost wird sowohl im Zimmer als über die Strasse gegeben am Althammereck Nr. 3 über 1 St.

8456. Ein ordentliches Mädchen wird sogleich als Kochenlernerin gesucht, und kann dieselbe im Falle auch daselbst logiren. Althammereck Nr. 3 über 1 Stiege.

8457. Es wird eine Zugeherin gesucht, die den ganzen Tag zur Beschäftigung sich bereit finden läßt. D. U.

8458. In eine Milchniederlage werden 40 bis 50 Maß Milch gesucht. D. U.

8443. Ein Mädchen kann das kochen u. auch Handarbeit lernen und kann auch daselbst wohnen. D. Uebr.

Hr. Leleu, apostolischer Präfekt der Lazaristenmissionen in der Türkei, ist von Paris nach Konstantinopel abgereist. Seine Begleitung bilden vier Missionäre seines Ordens (wovon zwei nach Persien, Chaldäa und den Ufern des Urmiah-Sees gehen), ferner ein Bruder der christlichen Schulen, für die Schule in Konstantinopel, und eilf barmherzige Schwestern, von denen acht in Neapel bleiben und dort einen Zweig ihres Ordens gründen werden. Auch Hr. Timon, Superior der Missionen in den Vereinigten Staaten, hat sich mit sechs Missionären und drei Brüdern seiner Kongregation eingeschifft.

Bei dem Erdbeben von Guadeloupe hatte ein Neger einen Verwundeten mit eigener Lebensgefahr gerettet, und die angebotene Belohnung mit den Worten zurückgewiesen: „Heute Alles um Gottes willen, nichts für Geld." Das Kolonialparlament hat ihm nun ein Geschenk von 2000 Frcs. votirt; drei Viertheile davon sollen zu seiner Freikaufung verwendet, das Uebrige ihm zu freier Disposition überlassen werden.

Am 15. September Morgens halb 2 Uhr verspürte man in Cilli, in Steyermark, einen ziemlich starken Erdstoß, welcher lockerstehende Gegenstände in eine schwankende Bewegung brachte. —

In Paris sind kürzlich 57 blaugeaderte Marmorblöcke für Napoleon's Grabdenkmal angekommen.

Der splenetische Engländer, welcher neulich in Lyon ein Dampfboot für sich und Mylady allein miethete, nahm in Marseille das ganze Hôtel des Ambassadeurs auf 8 Tage in Beschlag; eben so wollte er für die Vorstellung der „Demoiselles de Saint-Cyr" das ganze Theater miethen, und da die Polizei dieß nicht zugegeben hätte, kaufte er mindestens sämmtliche Billets für die Gallerielogen.

Die unzähligen deutschen Vereine werden sich bald um einen vermehren. Es beschäftigen sich nämlich mehrere wackere Deutsche mit dem Gedanken, einen Verein zu bilden, bei dem sich jedes Mitglied verpflichtet, keinem Verein beizutreten. —

Die sogenannte Doppelbrücke im Tauberthal (Landgerichts Rothenburg a. d. Tauber) muß wegen nothwendig vorzunehmender Reparatur einige Wochen gesperrt werden. Wir theilen dieß für diejenigen mit, welche daran Interesse haben möchten.

Briefkranzl. Dem sehr verehrten Beiboten Hrn. A. St. aus Oberg— — müssen wir unser Bedauern ausdrücken, daß seinem Verlangen zu entsprechen durchaus unmöglich gewesen. Möge der sehr verehrte Beibote uns recht bald wieder mit einer Zuschrift erfreuen. — Die Meldung aus K. demnächst.

Todesfälle in München.
Frau Kath. Stögher, Kontroleurswittwe, 76 J. Beerdig. Samst. den 14. d. 4½ U. v. Leichenh.; Gottesd. Mont. d. 16. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Hr. Andr. Stöckl, b. Milchmann, 35 J. Beerd. Samst. den 14. d. 2 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mont. d. 16. d. 9 U. bei St. Peter. — Frau Gertraud Schiller, Malers-Gattin, 30 J. Beerd. Samst. d. 14. d. 4 U. v. Leichenh.; Gottesd. Dienst. d. 17. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Frau Charitas Ritschel, Essigfabrikantens-Gattin, 26 J. — Eva Schellhorn, Maurermeisterstochter v. Aichach, 56 J.

Todes-Anzeige.
8422. Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Schwiegervater

Wolfgang Kern,

k. Posterpeditor zu Eggenfelden gestern Abends 11½ Uhr nach einem kurzen Krankenlager, gestärkt durch die Tröstungen der heiligen Religion in einem Alter von 60 Jahren zu sich abzurufen.

Wer den edlen Charakter des Verblichenen kannte, wird unsern tiefen Schmerz bemessen können.

Indem wir dieses traurige Ereigniß unsern Verwandten, Freunden und Gönnern hiemit anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme an unserm gerechten Schmerze und empfehlen den Hingeschiedenen dem frommen Andenken, uns aber zu fortdauerndem Wohlwollen.

Eggenfelden, am 10. Okt. 1843.

Helena Kern, geb. v. Kiesling, als Wittwe,
Joseph und Karl Kern, Söhne,
Franz X. ver Hirschberger, Gold- und Silberarbeiter zu Eggenfelden als Schwiegersohn und dessen Frau Helena Hirschberger, geb. Kern.

Danksagung.
8375. Tief gerührt durch die allgemeine Theilnahme, welche sich bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste meines geliebten, unvergeßlichen Gatten

Fr. X. Elleveck

zeigte, halte ich es für meine Pflicht allen dabei Anwesenden meinen innigsten Dank zu sagen.

Auch erlaube ich mir hiebei den Verstorbenen Ihrem frommen Andenken, und mich mit meinem fünfjährigen Sohne Franz Ihrem ferneren Wohlwollen zu empfehlen.

München, am 11. Okt. 1843.

Caroline Elleveck,
Eisenhändlers-Wittwe.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die „Allg. Zeitung" schreibt aus Patras (Griechenland) vom 23. Sept.: Der Aufstand, der in der Hauptstadt ausgebrochen, hat sich über das ganze Königreich verzweigt. Se. Maj. der König mußte leider in der letzten Zeit wahrnehmen, daß er im Nothfall auf seine Truppen nicht zählen könne. In allen Hauptstädten des Reichs wurde eilfertig die Nachricht von der Ertheilung der Verfassung und der Einberufung einer Nationalversammlung verbreitet. Das schlimmste ist, daß die niedere Volksklasse einen falschen Begriff von Verfassung und Freiheit hat und der Meinung ist, die Zeiten seien zurückgekehrt, in denen man sich ungestraft dem Raub und der Plünderung hingeben könne. In der That sieht man den Pöbel mit Pistolen und Messern bewaffnet die Straßen durchstreifen und Miene zu Gewaltthätigkeiten machen. Die friedlich gesinnten Einwohner leben daher in der größten Unruhe und halten bewaffnete Männer im Hause, um sich gegen jeden Ueberfall zu wahren. Am besorgtesten sind die Fremden, die ohne Ausnahme mit scheelen Augen angesehen werden. —

Der Zustand der Neger-Republik Hayti wird als in völliger Anarchie und Auflösung befangen geschildert.

In Südamerika dauerte der Krieg zwischen Montevideo und Buenos-Ayres mit unmenschlicher Grausamkeit fort, in welcher Hinsicht besonders Oribe sich auszeichnete. Die ersten Gefangenen, die in seine Hände fielen, ließ er zuerst verstümmeln und dann über langsamem Feuer rösten. In Buenos-Ayres sollen eingesalzte Menschenohren und Pferdezäume aus Menschenhaut im Masurca-Club als Trophäen herumgezeigt werden. Die franzöf. und engl. Behörden suchen diesen Barbareien auf alle Weise Einhalt zu thun, und Oribe soll ihnen versprochen haben, wenigstens keine Gefangenen mehr zu schlachten.

Telegraph. Depeschen. Perpignan, 6. Okt. Der Präsident und fünf Mitglieder der Junta von Uloa haben sich gestern mit einigen Soldaten nach Saint-Laurent-de-Cerdans geflüchtet. Die Eilpost von Barcelona ist noch immer zu Figueras angelangt. Sanz hat sein Hauptquartier zu Graeia aufgeschlagen, wo man eine neue Provinzial-Deputation für die Provinz Barcelona ernannt hat. Am 1. und 2. Okt. haben die Citadelle von Montjuich und das Fort Pio auf die befestigten, von den Insurgenten besetzten Punkte von Barcelona gefeuert. Die Insurgenten haben am 2. Okt. auf ihr Feuern nicht mehr geantwortet.

In Madrid waren die günstigsten Nachrichten aus Aragonien verbreitet. Saragossa soll jetzt völlig eingeschlossen, die Truppen vom besten Geist beseelt seyn. Von der Festung Pamplona erwartete man einen starken Artillerietrain zur Beschießung der Stadt, und schon sah man Prim als Besieger Barcelona's nach Saragossa ziehen, um auch hier sich Lorbeern zu pflücken.— Ameller und die Junta von Gerona werfen mit Dekreten um sich, worin sie die Todesstrafe gegen jeglichen aussprechen, der nicht beim ersten Aufruf zu den Waffen greift. Sie verordneten, daß alle gesunden Männer, von 16 bis zu 40 Jahren, für die Quinta (die Conseription, ein Mann auf fünf) loosen sollten, um sofort dem Freiwilligenkorps einverleibt zu werden. Sie warfen die reichsten Grundeigenthümer und Kaufleute ins Gefängniß und ließen sich als erstes Lösegeld 50,000 Duros (250,000 Fr.) bezahlen. — In Madrid durchziehen Nachts zahlreiche Streifwachen zu Fuß und zu Pferd die Straßen und werden alle Posten verdoppelt und verdreifacht. Die Besatzung beträgt bereits 12,000 Mann und wird noch verstärkt, wozu die Befehle schon erlassen sind. Jeder Aufstand ist in Madrid unmöglich, und würde der Versuch dazu gemacht, er wäre im Augenblick wieder erstickt. — Die Verbindungen mit Barcelona sind noch immer unterbrochen.

Großfürst Michael von Rußland, der anfangs nur einen 3wochentlichen Aufenthalt in England beabsichtigte, gedenkt nun, wie es hieß, länger zu bleiben und die schottischen Hochlande zu besuchen.

In Paris arbeiten jetzt an den abgesonderten Forts 14,442, an der Umfangsmauer 6995 Arbeiter. — Die Ernennung des Herzogs von Aumale zum Gouverneur von Constantine in Afrika soll bereits unterzeichnet seyn.

Eine Note, die der türkische Botschafter in Paris kürzlich Hrn. Guizot übergeben ließ, hat in Paris im auswärtigen Amte große Heiterkeit und in dem diplomatischen Corps ziemliches Aufsehen erregt. Se. Excell. wollte nämlich in seinem Palais am Eintrachtsplatze nach türkischer Sitte ein Harem anlegen, dasselbe aber, in Ermangelung eines Sklavenmarktes in Paris, mit französischen freiwilligen Odalisken bevölkern und verlangte nun hiezu die Autorisation, um von der Polizei in keiner Art belästigt zu werden. Die höflich abschlägige Antwort des französischen Ministers soll den türkischen Gesandten sehr verdrossen haben.

Wie würde sich Mancher aus dem Alterthume wundern, wenn er wieder käme, und die Wüste ums rothe Meer herum noch einmal durchwanderte. Jetzt geht dort von Suez nach Kairo ein englischer Eilwagen, mit frischem Vorspann alle 2 Meilen, mit Einkehrhäusern und Kellnern in grünen Schürzen. Der Weg durch die Wüste wird in vier Tagen zurückgelegt. —

Das „Journ. des Debats" kündigt den unverweilten Abgang eines jungen Bergmanns, Napoleon Garella, von Brest nach Panama an, wo er im Auftrag der französischen Regierung untersuchen soll, welche Richtung die passendste wäre für einen Verbindungscanal zwischen dem atlantischen und dem stillen Ocean. Zugleich wird bemerkt, in wenigen Monaten werden die transatlantischen Dampfschiffe Frankreichs ihren Dienst antreten und dann der äußerste Punkt ihrer Fahrten die an der Landenge gelegene Stadt Chagres seyn. Schon Bolivar, im Jahr 1828, hatte durch einen englischen Ingenieur, Hrn. Lloyd, die in Frage stehende Gegend nivelliren lassen und die Ausführbarkeit eines Canals war nachgewiesen worden. Auf dem Fluß Chagres, der auf einer Strecke von 39 Kilometer, bis zur Einmündung des Rio-Trinidad, eine Tiefe von 7 Meter hat, und noch weiter hinauf bis Cruces Schiffe von einem Tiefgang von 1½ bis 2 Meter trägt, kann man sich bis auf 26 Kilometer Panama nähern, und es ist dann nur noch eine Wasserscheide von 193 Meter 16 Centimeter zu überwinden, denn so hoch erhebt sich das Land über den stillen Ocean. Das erforderliche Wasser soll im Trinidadthal vorhanden seyn.

Tissot erzählt in seinem Werkchen: „Ueber die Gesundheit der Gelehrten": Zwei Brüder in Breslau forderten sich heraus, wer am längsten rauchen könne; Beide starben am Schlagflusse, der Eine bei der 17ten, der Andere bei der 18ten Pfeife.

In der Woche vom 24. bis 30. Sept. wurden in Berlin zur Stadtvogtei eingebracht: 223 Gefangene. Ausgeschieden sind: 235 Gefangene. Es blieben Bestand: 609 Arrestanten.

Zu dem von dem k. Landgerichtsarzte Hrn. Dr. Ott zu Pfaffenhofen proponirten ärztlichen Unterstützungsverein soll sich, wie aus sicherer Quelle bekannt ist, bereits eine sehr bedeutende Anzahl von Theilnehmern aus allen Kreisen gemeldet haben. Die Vorlage der Vereinsstatuten zur allerhöchsten Genehmigung Sr. Majestät soll nur mehr von der Erledigung dieser Sache von Seite noch mehrer rückständiger Physikate abhängen. Ob damit auch ein ärztlicher Wittwen- und Waisen-Fondsverein verbunden werden wird, wird durch eine eigne Berathung von mehren Aerzten, deren Zusammentritt Herr **Dr. Ott** veranlassen will, entschieden werden.

(Eingesf.) Vor einigen Tagen sind die beiden geschichtlichen Gemälde der belgischen Künstler (Biefve und Gallait) hier eingetroffen, und werden demnächst in einem der großen Säle unserer Akademie gegen eine mässige Eintrittsgebühr zu sehen seyn. Da diese Werke der neuesten Kunstperiode da, wo sie bisher ausgestellt waren (nemlich in Düsseldorf, Berlin und Wien) zu den heftigsten und leidenschaftlichsten Controversen Anlaß gegeben, so ist man sehr begierig dieselben zu sehen, um durch eigene Anschauung sich zu überzeugen, in wieferne jene in öffentlichen Blättern darüber erschienenen und großentheils in Aufregung geschriebenen Berichte mit Sachkenntniß und ohne vorgefaßte Meinung gegeben waren. Es liegt übrigens scharf hervortretend in unserer Zeit, daß nicht stets wegen der guten Sache allein gekämpft wird, sondern es handelt sich in der Regel nur darum, daß diese oder jene Partei das Feld behauptet; mag solches auch mit Recht oder Unrecht geschehen. Als Beleg hiezu dient noch insbesondere ein in der Beilage der Allg. Zeitung seiner Zeit erschienener und durch mehrere Spalten fortlaufender Aufsatz (wenn wir nicht irren vom 7. März d. J.?), in welchem dessen Verfasser die obengenannte Werke (NB. die er nicht gesehen) kritisch bespricht!!!

Der Magistrat der Stadt Erlangen hat nach gemachter Erfahrung, daß der Preis der Kartoffeln durch Aufkäufe unbefugter Zwischenhändler auf einer der Ergiebigkeit der Ernte widersprechenden Höhe erhalten werde, sachdienliche, den Kartoffelhandel beschränkende Verfügungen getroffen; unter andern dürfen nur solche Personen mit Kartoffeln handeln, welche sie selbst bauen oder Conzessionen zum Zwischenhandel haben; auch dürfen Höcker auf dem Erlanger Markt bei Strafe von 3 bis 5 Thalern nicht vor 10 Uhr einkaufen. Wer den zu Markt gehenden Landleuten entgegen geht, um ihnen Kartoffeln oder andere Viktualien abzukaufen, wird um 10 Thaler bestraft. (Int-Blatt der Stadt Erlangen.)

Nach Art. 24. Tit. I. der allerh. Verordn. vom 25. April 1811 wird bis zur Feststellung des definitiven Winterbiersatzes, und zwar im ganzen Umfange des Regierungsbezirkes von Niederbayern der provisorische Winterbiersatz pro 1843/44 auf 4 kr. 1 pf. per Maaß vom Ganter und 4 kr. 3 pf. per Maaß im Minutoverschleuß in der Art festgesetzt, daß der Schenkpreis a) in jenen Orten, wo ein Lokalmalzaufschlag nicht eingeführt ist, vom Anfang der Sudzeit bis 30. Nov. inclusive; von da an bis zur Ausschreibung des definitiven Winterbiersatzes 4 kr. 2 pf.; b) in jenen Orten, wo ein Lokalmalz-Aufschlag verabreicht wird, vom Anfang der Sudzeit bis zur Ausschreibung des definitiven Winterbiersatzes 5 kr. per Maaß beträgt. (Intell.Blatt von Niederbayern.)

Jachenau, 2. Okt. 1843. Die romantische Jachenau, dieses liebliche, 2500 Fuß über die Meeresfläche erhabene von Waldbergen begräuzte, 4 Stunden lange Gebirgsthal wird vielen Lesern der Landbötin durch eigene Anschauung bekannt seyn. Der Aufenthalt daselbst in den Sommermonaten ist gar angenehm, und vorzugsweise gesund; zum Beweise diene, daß in dieser, aus 60 freundlichen und reinlichen zerstreut liegenden Häusern und ungefähr 280 Personen bestehenden Gemeinde, dermal über 12 Menschen das 70ste Lebensjahr erreicht haben, mehrere davon nahe an den 80er sind, und ein Individuum über 90 Jahre zählt. Heute war ich Zeuge einer schönen und seltenen Feier. Karl Sachenbacher, Jägerbauer dahier, 71 Jahre alt, feierte mit seinem eben so alten Eheweibe, umgeben von 10 Kindern, deren Kindeskinder und 28 Tauf- und Firmpathen, die Erneuerung seines 50jährigen Ehebündnisses. Wird nun erwogen, daß in dem Zeitraume von einem Jahre die zweite goldene Hochzeit in dieser Gemeinde ist, und in 8 Tagen ein drittes Jubelpaar die 50 Jahre der Ehe erreicht,— so dürfte vielleicht in dem Gesammt-Vaterland ein ähnlicher Fall in 100 Jahren nicht vorkommen. Es ist bekannt, daß die Bewohner der Jachenau sich durch körperliche Stärke, Schönheit, einfache Sitten, Religiosität, elterliche Liebe und Pietät auszeichnen. Auch hat sich hier, trotz der nicht schönen Aenderungen, die die jetzige Zeit, der größere Verkehr mit Städten hervorgebracht, die schöne oberländische Gebirgs-Tracht am besten erhalten; mit Ausnahme freilich der häßlichen breiten Pflaumärmel, welche die jungen Mädchen so verunstalten. Es war nun gar schön anzusehen, wie der Zug von einigen 70 Personen, die Musik voran, in die auf einem Hügel liegende schöne Kirche zog, wo der würdige, verehrte Hr. Pfarrer Höck mit sichtbarer Rührung eine Rede hielt, welcher zwei Lob- und Dankämter folgten. Darauf ward im Wirthshause ein fröhliches Mahl gehalten, bei welchem nach Gebrauch und Sitte reichliche Geschenke in Geld und sonstige Gaben flossen. Der Tanz, bei welchem das alte Brautmütterchen mit ihrem jüngsten Sohne den „Laugaus" tanzte, währte bis in die Nacht, und unter herzlichen Segenswünschen fuhr das Jubelpaar unter dem Schmettern der Trompeten nach Hause. Nichts von Raufereyen, die ohnehin in der Jachenau keinen Anklang haben! Munterkeit, Freude, Herzlichkeit, ächte Jovialität trugen das ihre bei, diese Feierlichkeit in einer Dorfgemeinde, auch in dieser Beziehung zu einer seltenen zu stempeln.

Im Garten des Müllers von Penzing, Landgs. Haag, bietet unter mehreren jungen Bäumen, die erst das dritte Jahr von der k. b. Central-Obstbaumschule zu Weihenstephan bei Freysing versetzt wurden, ein Markbirnbaum (La Savoureuse) einen seltenen, fürs Auge ergötzenden Anblick dar, indem er das erste Mal schöne reife Früchte trägt und zugleich mit reinen Blüthen versehen ist.

Es werden dermalen schon an den Obstbäumen die Nester oder mit Eiern angefüllte Gespinnste der Gabelraupen sehr häufig wahrgenommen, und es ist, wenn nicht jetzt schon der Vertilgung derselben durch Reinigung der Bäume und Aeste Sorgfalt zugewendet wird, zu befürchten, daß für das künftige Jahr ein großer Nachtheil für die Obstbäume entstehen werde. Auch soll sich der den Obstbäumen schädlich werdende sogenannte Holzwurm vielfältig vorfinden, zu dessen Vertilgung schon jetzt durch Aufräumung des Grundes an den Stämmen zweckdienlich hingewirkt werden könnte. —

Am 9. d. M. war der Bräuknecht Georg Körner von Ingolstadt mit Fässeraufziehen auf den Dörrboden beschäftigt; unglücklicher Weise riß das Seil, an welchen eben ein Faß befestigt war, welches auf ihn herabfiel und ihn so beschädigte, daß er am andern Tage starb.

Bei dem gegenwärtig so großen Mangel an Waldstreu haben die Landleute zwischen Nürnberg und Erlangen, die Stoppeln auf ihren getreideleeren Aeckern einzusammeln angefangen. Man reißt nämlich im Herbste bei dem Ackern dieser Felder die Stoppeln mit Rechen heraus, bringt sie auf Haufen, und läßt sie dann, weil die Wurzeln noch etwas Saft in sich haben, noch einige Tage auf dem Acker abschwelken, ehe man sie nach Hause bringt. Der Acker verliert dadurch nichts, denn er empfängt seine Stoppeln als guten Dünger wieder zurück.

Sonnabend, den 14. Oktober. № 123. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Donnerstag den 12. Oktober l. J. fand die Grundsteinlegung des Siegesthores, welches Se. Majestät der König Allerhöchst seinem Heere widmet, feierlich Statt. Zu diesem Behufe versammelten sich an dem besagten Tage die hier anwesenden Ritter des königl Militär-Max-Joseph-Ordens und die zum Ausrücken der Truppen nicht beorderten königl. Offiziere in gewöhnlicher Uniform in dem durch eine Planke begränzten Bauplatze des Siegesthores. Um 12 Uhr begaben Sich Se. Maj. der König, begleitet von dem Prinzen des königl. Hauses und gefolgt von den im Dienste stehenden General- und Flügel-Adjutanten, so wie von der ganzen hier anwesenden Generalität, dann dem Generalstabe, zu Pferde aus der Residenz durch die Ludwigsstrasse, wo die ganze Garnison aufgestellt war, nach dem Bauplatz. Hier angelangt stiegen Se. Majestät vom Pferde und wurden von dem Architekten und den dort bereits Anwesenden ehrfurchtvollst empfangen. Nachdem Se. Maj. der König das Zeichen zum Anfang der feierlichen Handlung zu geben geruht hatten, überreichte der Architekt Sr. Majestät: a) eine Steinplatte mit dem Grund- und Aufriß, b) eine Steinplatte mit den Insignien des Max-Josephs-Ordens, c) eine Urkunde, d) das Bildniß Sr. Maj. des Königs, und e) verschiedene unter der Regierung Sr. Maj. des Königs ausgeprägte Münzen. Allerhöchstdieselben legten diese sämmtlichen Gegenstände in den Grundstein, welcher hierauf geschlossen ward. Se. Maj. der König empfingen sodann aus der Hand des Architekten den Hammer und die Kelle, führten die herkömmlichen drei Schläge, und brachten mit der Kelle den ersten Kalk an den Grundstein. Eben dieselbe Handlung ward ausschließlich nur von den anwesenden im Militärverbande oder im aktiven Civildienste stehenden Max-Joseph-Ordens-Rittern vollzogen. Mit dem ersten Hammerschlage Sr. Majestät begann die Abfeuerung von fünfzig aufeinander folgenden Schüssen aus Zwölfpfünder-Kanonen. Nach Beendigung der Feierlichkeit stiegen Se. Majestät wieder zu Pferd und begaben Sich auf den Odeon-Platz, wo Allerhöchstdieselben die Garnison vor Sich vorbei marschiren ließen. Sodann kehrten Allerhöchstdieselben mit der nämlichen Begleitung in die k. Residenz zurück. — Die Truppen der Garnison bezogen an diesem Tage doppelte Löhnung.

Am 11. d. Nachmittags reiste eine Deputation, bestehend aus dem k. Ceremonienmeister Grafen Franz Pocci, dem Regierungsrath Baron v. Welden, Reichsrath v. Niethamer un Baron Gumppenberg-Pöttmes nach Hohenschwangau, um den Ehrenschild zu überreichen, den die bei der Vermählung Sr. k. Hoh. des Kronprinzen anwesend gewesenen Cavaliere Höchstdemselben als Denkgabe darbringen. Der Schild ist rund, von getriebenem Silber mit vergoldetem Grunde; in der Mitte befindet sich das bayrische Wappen, umgeben von den Wappen der Donatoren, 155 an der Zahl, durch altdeutsche Arabesken und Stäbe mit fliegenden Zetteln, worauf die Namen stehen, verbunden. Um das bayerische Wappen steht der Widmungsspruch: „Die Bayern, Schwaben, Franken in ihrer Treue nie wanken.“ Der Entwurf rührt vom Grafen Franz Pocci her, die Detailzeichnung ist von Fr. Seitz, die Ausführung vom Silberarbeiter Zahn. (M. p. Z.)

Gestern den 13. fand in der k. Hofkirche zu St. Michael zum Andenken an die verstorbenen Mitglieder des Militär-Max-Josephs-Orden das alljährliche Traueramt Statt. Von Viertelstunde zu Viertelstunde wurde, das gleiche Andenken zu feiern, eine Kanonensalve gelöst.

Hr. Ritter Peter von Cornelius kam vorgestern den 12. d. auf seiner Reise nach Rom, mit seiner Familie hier an. Da seine Zeit drängt, so besah er nur mit einigen seiner ältern Freunden die Ludwigskirche, in welcher er sein hiesiges letztes Werk geschaffen. Gestern setzte sodann Besagter um 11 Uhr seine Reise weiter fort.

Von der k. Regierung von Oberbayern ward der Satz des Winterbiers für das Sudjahr 1843/44 provisorisch, bis definitiven Regulirung desselben, für die Maaß vom Ganter aus, ohne Einrechnung eines Lokalmalzaufschlages, festgesetzt wie folgt: im 1. Distrikt (die Stadt Ingolstadt mit den Landgerichtsbezirken Aichach, Friedberg, Ingolstadt, Rain und Schrobenhausen) auf 4 kr. 1 pf.; — im 2. Distrikt (die Landgerichtsbezirke Altötting, Burghausen, Erding, Freysing, Haag, Moosburg, Mühldorf, Neumarkt und Pfaffenhofen) auf 4 kr. 2 pf.; — im 3. Distrikt (die Landgerichtsbezirke Au, Bruck, Dachau, Ebersberg, Landsberg, Laufen, München, Starnberg, Tittmoning, Trostberg und Wasserburg) auf 4 kr. 1 pf., — dann für die zum 3. Distrikt zählende Haupt- und Residenzstadt München auf 4 kr. 2 pf., — und im 4. Distrikt (die Landgerichtsbezirke Aybling, Berchtesgaden, Miesbach, Reichenhall, Rosenheim, Schongau, Tegernsee, Tölz, Traunstein, Weilheim, Werdenfels, Wolfratshausen und H. Ger. Hohenaschau) au 5 kr. (Intell. Blatt von Oberbayern.)

Stellwagen-Fahrt

8282. (2b) von

München nach Ingolstadt.

Durch hohe Entschließung der k. Regierung von Oberbayern ist mir die Bewilligung zur Errichtung einer Stellwagenfahrt von hier nach Ingolstadt ertheilt worden.

Für die Wintermonate geht bis auf weitere Ausschreibung wöchentlich nur eine solche Fahrt, und zwar:

Von Mittwoch den 4. Oktober 1843 angefangen, regelmäßig früh 5 Uhr vom Gasthof „zum goldenen Hahn" aus nach Ingolstadt über Pfaffenhofen, und jeden Freitag von Ingolstadt nach München retour.

Die Fahrtaxe für eine Person nach Ingolstadt ist mit Handgepäck 2 fl. — kr.
nach Pfaffenhofen . . 1 fl. 12 kr.
von Pfaffenhofen nach Ingolstadt . . . . — fl. 48 kr.

Nach andern Orten in dieser Route nach Verhältniß.

Mit Bestellungen von Fahrkarten beliebe man sich an den Hausknecht vom goldenen Hahn zu wenden.

Es empfiehlt sich hochachtungsvollst
München, den 4. Oktober 1843.

Franz Niedermayr,
bürgerlicher Lohnkutscher.

6976. (3 c) **Aufnahme von geisteskranken, verkrüppelten, überhaupt solcher Personen, welche einer Verpflegung bedürfen.**

Ein Wundarzt in einer reizenden Gegend Würtembergs nimmt obenbezeichnete Kranke, beiderlei Geschlechts, gegen billige Bedingungen in sorgfältige Verpflegung auf, und kann auf Verlangen für Leistungen in diesem Fache durch ärztliche Zeugnisse sich genügend ausweisen. Näheres ist gegen portofreie Anfragen bei der Erpedition dieses Blattes zu erfragen.

8355. Am Radlsteg Nro. 1. ist zu ebener Erde ein Lokal zu vermiethen, welches für einen Salzstößler, Obstniederlage oder Milchladen 2c. 2c. geeignet, und sogleich zu beziehen ist.

8356. Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß sie einen bedeutenden Vorrath an Blutegeln besitze und selbe — per 100 Stück zu 5, 7 und 8 fl., je nach der Größe, — durch die k. Eilwägen franco versende.

Lor. Schmalix sel. Wittwe.

8357. (3 a) Promenadestraße Nro. 15. ist ein elegant meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer zu vermiethen und sogl. zu beziehen.

8358. Zu künftigen Georgi 1843 ist an eine solide Familie eine Wohnung von 3 heizbaren Zimmern, Küche, Magdkammer, Holzlege und anderen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näheres Schrannenplatz Nr. 21. über 1 Stiege, Eingang im Schlichergäßl.

8361. Eine bejahrte Person wünscht bei einer soliden Familie ein unmeublirtes heizbares Zimmer um monatlich 1 fl. 30 kr. D. U.

8021. (3c) Als Fortsetzung des früher erschienenen Lustspiels

La locaudiera di Carlo Goldoni

hat ein zweites gleich interessantes und als Lesemittel zur Erlernung der italienischen Sprache passendes Theaterstück:

Il tutore, Comedia di Carlo Goldoni,

die Presse verlassen.

Preis 15 kr.

G. Franz München,
Perusagasse No. 4.

Anwesens-Verkauf.

7779. (3c) In der Vorstadt Au in der Falkengasse wird aus freier Hand ein Anwesen, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise und Ho'raum, verkauft oder verpachtet, und kann täglich besichtigt werden. Näheres in der Theaterstraße Nr. 16. über 1 St.

7785. (3 b) Für die Saison 1844 sollen für Bad Kissingen eine sowohl in Blas- als Streichinstrumenten gleich geschickte Musik-Bande von 24 Personen, und für Bad Bocklet eine gleiche von 8 Personen engagirt, und hierzu vorzugsweise Inländer berücksichtigt werden.

Anträge der Forderungen nebst legalisirten Zeugnissen über ganz vorzügliche Fähigkeit und Leistungen sind bis längstens Ende Dezember 1843 an uns hieher einzusenden.

Gebrüder Bolzano
in Kissingen.

8359. Auf der Einschütt Nro. 3. sind mehrere Packkisten billig zu verkaufen.

8360. Ein Mensch von 22 Jahren mit guten Zeugnissen versehen, sucht als Bedienter oder Ausgeher einen Dienst. D. Ueb.

8346. (3 a) Bei einem hiesigen Mannskleidermacher würde ein ordentlicher Junge, am liebsten vom Lande, unentgeltlich in die Lehre aufgenommen werden. D. Uebr.

8348. In der Müllerstraße Nro. 24. ebener Erde rückwärts kann ein Frauenzimmer eine Schlafstelle haben.

8349. Ein Mädchen vom Lande, das gut feinnäht, Liebe zu Kindern hat, und auch in häuslicher Arbeit zu gebrauchen ist, sucht einen Dienst. Färbergraben Nr. 1. 4 St.

8350. Ein Mädchen, welches gute Hausmannskost, sowie auch Oekonomiekost kochen kann, wünscht auf einem Landgut oder Pfarrhof als Köchin einen Dienst. D. Uebr.

8304. Am Sonntag Abends wurde ein Ridikül, worin ein Gebetbuch mit einem Firmzettel und ein silbergefaßter Rosenkranz, verloren. Man bittet um gütige Rückgabe.

8362. In der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) ist so eben wieder angekommen:

M. G. Saphir am Plaudertische.

Ein launiges Potpourri von Wortspielen, Anekdoten, Calembourgs, Räthseln und Impromtüs des berühmten Humoristen.

Elegant geheftet. Preis: 27 kr.

8305. (2a) Unterzeichneter verkauft sein in Neustift nächst Freising gelegenes Haus und Getreidstadel sammt Wurzgarten und zwei Tagw. Obstgarten; auch können auf Verlangen Wiesen und Felder dazu gegeben werden. Kaufsliebhaber können sich an Hrn. Joseph Neumeier, Elephantenwirth in Freysing wenden.

Freysing. Martin Reif, Zieglermeister.

8306. (2 a) Dultplatz Nro. 21. über 1 Stiege ist eine elegant meublirte Wohnung mit Aussicht auf den Dultplatz zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

8328. Ein grauer Mantel mit langem Kragen ist um 21 fl. zu verkaufen.

8329. Eine erfahrene Kindsmagd sucht in gleicher Eigenschaft einen Dienst. D. U.

8301. Ein solides Frauenzimmer kann sogleich die Putzarbeit erlernen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Noth und Elend bedürfen der Unterstützung, und um eine solche wagt die Landbötin ihre freundlichen Leser für eine arme, aller Mittel entblößte, kranke Taglöhners-Wittwe, anzuflehen. Ihre Lage ist die bedauernswertheste von der Welt. Deßhalb werden edle großmüthige Herzen auch hier gerne ihr Schärflein beitragen.

Die Landbötin macht den Anfang mit 2 fl.
Von J. N. E. 1 fl. Von Sp. 2 fl.
Summa 5 fl.

Den 10. Okt.: Von B. H. „Für ein wahrhaft Armes!" . . . 30 kr.

Augsburger-Börse

vom 9. Oktober 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig a 3½ pCt prompt. . . .	101¾	—
Bank-Actien.	670	—
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	148	—
„ „ v. 1839 „ . .	116½	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	—	112½
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102	—
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78¼	77¾
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1666	1660
Grofsh.-Darmst. Loose ppt. .	68	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	131
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	136
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	94	—
Augsb.-Münchener Oblig. .	102¾	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

8347. Montag den 23. Oktober l. J. und an den folgenden Tagen wird in der Löwenstraße No. 24. ebener Erde ein Theil der Verlassenschaft des Herrn Reg.-Assessor Dr. Fleschutz Vormittags von 9—12 u. Nachmittags von 2½ — 6 Uhr nachfolgende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, als:

Goldene Taschenuhren, Ketten und Uhrgehänge, Brustnadeln, Ringe, silberne Milch-, Kaffee-, Thee- u. Chokoladekannen, Huiliers, Zuckerdosen, Leuchter, Tischbestecke, Kaffeelöffel, Dessertmesser und andere Silbergegenstände (mehrentheils 14 löthig) Kommode, Bureau-, Bücher-, Kleider- u. Pfeilerkästen, Bettladen, Ruhebetten, Sophas, Fauteuils, Sessel, Spiegel, Stock-, Gemäldeuhren, Spieldosen, runde, Spiel- und Arbeitstische, Ofenschirme, eine gute Violine, 2 Guitarren, Blumenvasen, theils mit Figuren, Tisch- u. andere Lampen, Pistolen, Oelgemälde älterer und neuerer Meister, Kupferstiche und Lithographien, Matrazen, Betten, Plümaux, Bettdecken und Fußteppiche, Leib- und Tischwäsche, Herrn- u. Frauenkleider, Vorhänge, Bett- und Fensterdraperien, Fensterkissen, geschliffene Wein-, Punsch-, Liqueur- und Biergläser mit Goldverzierung und Gemälden und andere Glasgegenstände, 1 Porzellain-Service für 24 Personen, Kaffee-Service u. anderes vergoldetes und gemaltes Porzellain, deutsche Klassiker, belletristische Werke, die Allgemeine Augsburger-Zeitung v. 1837—42 geb., Kupfer-, Messing-, Blech-, Eisen- u. anderes Küchengeschirr, und noch andere zweckmäßige Gegenstände. Silber kommt täglich von 11—12 und Donnerstag von 11—12 Uhr zwei sehr gut erhaltene Glaswägen zur Versteigerung. Obige Gegenstände können 2 Tage vor der Auktion Vormittags 10—12 u. Nachmittags von 3—5 Uhr eingesehen werden, wozu höflichst einladet

Mayr, Stadtgerichtsschäzmann.

8153. (3b) Gegen 300 Zentner gutes Bauscheisen liegt billig zu verkaufen vor. D. U.

8154. (3b) Mehrere geprobte Plattenöfen u. Kanonenöfen von Gußeisen nebst einzelnen Außplatten, so auch eine eiserne Dörr und billig zu verkaufen beim Eisenhändler am Rindermarkt Nro. 6.

8184. (2b) Die Apotheke zu Obernzell in Niederbayern wird aus freier Hand zum Verkaufe ausgeboten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Apotheker

Franz X. Eumring daselbst.

8345. (3a) Für kommende Jakobi-Dult 1844 und die folgenden Dulten ist in der Promenadestrasse Nro. 15. der geräumige Laden mit Schreibzimmer und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; auf Verlangen könnte solcher auch schon nächste Dreikönigs-Dult bezogen werden. Nähere Auskunft ist beim Hauseigenthümer zu erhalt.

8353. An eine ruhige, kinderlose Familie ist eine Mezzanin-Wohnung mit 2 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres am Petersplatz Nro. 10. im 1. Stock.

8371. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben angelangt:

Erlebtes aus den Jahren 1813—1820, von Dr. Wilh. Dorow, K. Pr. Hofrath ꝛc. 2 Thle. Velinp. broch. Leipzig, Hinrichs. 1843. 4 fl. 30 kr.

Wer jene Zeit, wer die Lebensbilder aus dem Befreiungskriege, die v. Lang'schen Memoiren ꝛc. kennt, wird dieses Buch nicht ohne das größte Interesse lesen. Das Namenregister weiset über 330 Personen nach, deren in dem Werke Erwähnung geschieht.

Commissions-Lager von Bandagen.

8336. Nachdem ich von mehreren Seiten aufgefordert worden, auch in der Kreishauptstadt Landshut ein Commissions-Lager meiner verbesserten Bandagen zu errichten, so bringe ich hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß ein solches Lager von Bruchbändern aller Art, Suspensorien ꝛc. ꝛc. der praktische Arzt zu Landshut Hr. Dr. Finsterlin bereits übernommen habe.

Aerzte, Chirurgen, Bader, Hebammen erhalten von demselben nun die Bandagen um den Fabrikpreis, legal sich ausweisende Arme aber um ein Dritttheil wohlfeiler.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich

J. C. Schnetter, sen., Fabrikant chirurgischer Instrumente und Bandagen.

Ritterguts-Kauf.

8339. (2a) Es wird ein Rittergut mit oder ohne Gerichtsbarkeit II. Klasse, das jedoch ansehnliche Wald- und Oekonomiegründe und ein Bräuhaus nebst Schloß und übrigen Gebäude enthalten muß, gegen Baarbezahlung zu kaufen gesucht.

Gutsanschläge, welche umfassend seyn müssen, wollen unter Angabe des Kaufschillings Behufs der Weiterbeförderung an die Expedition dieses Blattes abgegeben werden.

8340. (3a) Ich bin gesonnen, mir eine Metzgerei, Bierzapferei oder eine kleine Oekonomie zu kaufen, und wäre im Stande, baar 4000 fl. zu erlegen. Der allenfallsige Verkäufer wolle sich in frankirten Briefen an mich wenden, in welchen übrigens Alles genau erörtert werden möchte.

M. Gaigel, in Haag bei Wasserburg.

Tafernwirthschafts-Verkauf.

8341. (2a) In einem sehr grossen, wohlhabenden Dorfe, durch welches eine frequente Kreuzstraße führt und welches ¾ Stunden von einem Städtchen entfernt ist, im südlichen Oberbayern, ist eine im besten Betriebe stehende Tafernwirthschaft, wobei sich auch die Metzgergerechtsame befindet, sammt circa 149 Tagw. ganz guter Aecker, Wiesen und Holz, nebst Oekonomiegebäuden und Gaststallungen, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

8352. (2a) Ein gut gesitteter Knabe (am liebsten vom Lande) kann bei einem hiesigen Silberarbeiter in die Lehre treten. D. U.

8324. Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

ganz ächten Kirchenspitzen

zu den billigsten Preisen in allen Qualitäten und Breiten.

August Spitzer, Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

Französisches Institut,

Karmelitenstrasse Nr. 15.

(3ter Eingang.)

8300. Der Ritter von Sangrain hat die Ehre die Familienväter zu benachrichtigen, daß Montag den 30. Oktober um 5 Uhr Abends ein neuer Kurs in der französischen Sprache eröffnet wird.

Einer der geschicktesten Professoren dieser Stadt, der französischen und deutschen Sprache vollkommen kundig, wird dem Ritter von Sangrain in seinem Unterricht beistehen, damit die Eltern ihren Kindern allen möglichen Vortheil des Instituts genießen lassen können.



7909. (3b) Eine sehr gut rentirende reale Bader-Gerechtsame ist mit Ehehalt, welche jährlich 22 Schäffel trägt, zu verkaufen. D. Uebr.

7960. (3b) Man sucht fürs kommende Studienjahr einen oder zwei kleine Studenten vom Land in Wohnung, und (wenn es gewünscht wird) in Kost zu nehmen, wobei auch ihr sittliches Betragen, ihr Fleiß, die Erlernung und Fertigung ihrer Aufgaben u. dgl. überwacht wird. Das Nähere bei der Expedition d. Bl., welche auch Briefe mit der Aufschrift an sie und an K. W. Nro. 7960. besorgt.

7787. (3c) Nahe bei München in einer der schönsten Lagen ist ein großes ludeigenes Oekonomiegut mit circa 500 Tgw. Aeckern und Wiesen, grossen sehr schönen und im besten Stande erhaltenen Oekonomie- u. Wohngebäuden, Garten ꝛc. besonders für eine Herrschaft geeignet, gegen Baarerlage von 15- bis 20,000 fl. zu verkaufen oder gegen ein Haus in in München zu vertauschen. Freie Briefe mit S. T. Nr. 7787 bezeichnet, besorgt die Expedition der bayer. Landbötin.

7849. (3c) Anton Trenker und dessen Ehegattin Anna Maria, geb. Höß, dermalen unweit Salzburg ansäßig — werden anmit öffentlich aufgefordert, ihren dermaligen Wohnort dem Unterfertigten binnen kürzester Zeit namhaft zu machen, indem bezüglich jüngster Familienereignisse mit ihnen zu verhandeln ist.

Burglengenfeld bei Regensb., d. 19. Sept. 1843.

Joseph Edmund Höß, Cooperator.

8351. In der Rosengasse Nro. 8. kann man neue Watte haben und wird auch alte aufgerichtet.

8020. (3c) In einem sehr freundlichen, gewerbreichen Städtchen im Regierungsbezirke von Oberbayern, welches sich jährlich eines anhaltend sehr frequenten Fremdenbesuches zu erfreuen hat, und der Sitz eines königlichen Landgerichtes so wie anderer königlicher Behörden mit zahlreichem Personal ist, wird ein 2stöckiges anno 1832 von Stein erbautes — im besten Zustande sich befindendes Haus mit 41 Dezimalen mit kräftigen Obstbäumen bewachsenen Garten zu verkaufen gesucht. Das Nähere im

Anfrage- und Adreßbureau München.

Bekanntmachung.

8327. Künftigen Montag den 16. dieß wird der Dünger von den Fuhrwesens-Pferden, und zwar Vormittags um 10 Uhr in der alten Isarkaserne und Mittags um 11 Uhr in der Lehelkaserne an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München, den 10. Oktober 1843.

8325. **Anzeige.**

Durch die Gnade Seiner Majestät an die Stelle des verlebten k. Advokaten von Decker hieher versetzt, bringe ich hiemit zur Kunde, daß ich meine Praxis dahier (St. Annagasse lit. D. 219.) heute angetreten habe.

Augsburg, am 9. Oktober 1843.

Schirmer, k. Advokat.

8326. Nahe an der Frauenkirche sind 2 schön meublirte Zimmer mit Küche, vorzugsweise für einen Titl. Herren Geistlichen sogleich zu beziehen.

8338. **Schönfeldstrasse Nro. 19. ist die Wohnung zu ebener Erde sogleich zu vermiethen.**

8364. Sonnenstrasse Nro. 26. 2ter Aufgang, Parterre, werden Kleider und Mäntel schön und billig verfertigt.

8366. In einem honetten Hause wird ein Schüler der lateinischen Schule in Wohnung und Kost genommen, welcher zugleich von einem Studierenden der Hochschule Unterricht in Sprache und Musik erhalten kann.

8367. Am Promenadeplatz Nr. 5. über 3 Stiegen ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern, Speise, Magdkammer, Holzlege, Speicher u. Keller, auf Georgi um 360 fl. jährlich zu vermiethen.

8368. Zwei Zimmer zur ebenen Erde werden in der Löwenstrasse Nro. 9 a. nach Verlangen mit Meubeln, oder auch ohne diese, billig vermiethet.

8369. In der Löwenstrasse Nro. 9 a. sind 7 Stück Packfässer von Fichtenholz billig zu verkaufen.

8323. Ein Beamter wünscht eine seiner Töchter als Stubenmädchen oder dergl. in einem Hause, in welchem besonders auf Religiosität, strenge Ordnung und Sittlichkeit gesehen wird, unterzubringen. D. Uebr.

8370. Gerichtlich legalisirte Zeugnisse gingen verloren. Man bittet um Zurückgabe bei der Landbötin.

8297. (2a) Ein zuverlässiger Mann von kaufmännischer Bildung und Routine, wünscht Anstellung als Buchhalter, Correspondent ꝛc. in einem hiesigen Geschäfte, es sey nun mit voller oder nur theilweiser Beschäftigung. D. U.

8298. In der Schönfeldstrasse Nro. 10. ist im ersten Stocke eine schöne helle Wohnung mit 7 heizbaren Zimmern, Küche ꝛc. und allen möglichen Bequemlichkeiten jährlich um 250 fl. aufs Ziel Georgi zu beziehen.

8299. Mehrere schöne Wohnungen in der Schützenstrasse Nro. 16 b. mit aller Bequemlichkeit sind bis Ziel Georgi billig zu vermiethen. Näheres Glockenstrasse Nr. 6. über 1 Stiege.

8302. (2a) Am Anger Nro. 45. ist ein bequemer Kasten, zu jedem Gebrauch geeignet, sogleich zu verstiftren.

8303. Zwei Zimmer sind, meublirt oder unmeublirt, einzeln oder zusammen, sogleich zu miethen. D. Uebr.

8308. Eingetretener Verhältnisse wegen ist sogleich ein schönes Lokal zu ebener Erde um 350 fl. zu beziehen. D. Uebr.

8309. In der Burggasse Nro. 6. ist eine Wohnung über 2 Stiegen mit 6 schönen Zimmern, Kammer, Küche, Keller, um 350 fl. sogleich zu beziehen.

8310. Ein Studierender der Universität wünscht Schülern der lateinischen und deutschen Schule billig Unterricht zu ertheilen. Stunden in der Mathematik würde er jedoch vorziehen. D U.

8311. Ein junger solider Mensch, welcher schon mehrere Jahre in der Fremde wanderte, jedoch mit Pferden nicht umzugehen weiß, wünschte bei einer Herrschaft als Bedienter oder Ausgeher ein Unterkommen u. könnte sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

8312. In der Sendlingergasse Nro. 65. über 2 Stiegen ist eine schöne helle Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Speise, 1 Kammer und Holzlege, Keller- und Speicher-Antheil, dann sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Näheres im Laden daselbst.

8313. Ein sehr frequentes, einträgliches Putzgeschäft kann — Familien-Verhältnisse wegen — an eine solide, wenn auch weniger bemittelte Putzarbeiterin unter den billigsten Bedingungen sogleich abgetreten werden. D. U.

8314. (2a) In der St. Anna-Vorstatt ist ein neuerbautes Haus zu ebener Erde mit einem Wurzgärtchen und Hofraum zu verkaufen. D. Ueb.

8315. In der Müllerstrasse Nr. 37. über 1 Stiege ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und anderen Bequemlichkeiten auf Georgi zu verm.

8318. Nahe der Universität, Amalienstrasse Nro. 23. 2 Stiegen sind 2 meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

8319. In der Sonnenstrasse Nro. 9. im Nebengebäude rechts über 1 Stiege ist ein schön meublirtes Zimmer, heizbar und mit eigenem Eingange, an einen Geistlichen oder sonst einen angestellten Herrn sogl. zu verm.

Cooper, Dr.

Der Schlagfluß

8363. und die

Lähmung und Verhütung derselben

selbst bei vorherrschender Anlage.

Preis: broch. 36 kr.

Vorräthig in der **J. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 20.) 8363.

8316. Ein solider Mann, welcher auch im Militär zur vollen Zufriedenheit gedient und mit den besten Zeugnissen versehen ist, auch Kaution zu leisten vermag, wünscht als Hausmeister, Ausgeher u. dgl. unterzukommen. D. Uebr.

8317. Den 8. Oktober früh ist ein kleiner grünseidener weißgefütterter Sonnenschirm verloren worden. D. Uebr.

8321. Am Rindermarkt Nro. 8, ist ein großes, helles, trockenes Magazin bis aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres daselbst im ersten Stocke zu erfragen.

8330. In Freysing ist eine Schneider-Gerechtsame zu verpachten. Das Nähere ist bei Hrn. Webermeister Bey in Freysing zu erfragen.

8331. Ein schöner Taschenspieler-Apparat nebst Anweisung ist zu verkauf. D. U.

8332. Eine ruhige stille Familie sucht einen Anfänger der lateinischen Vorbereitungsschule in Kost und Wohnung zu nehmen.

8333. Zum Unterricht im Weißnähen, Kleidermachen, Stricken und allen Arten eleganter Arbeiten, womit auf Verlangen die Uebung der französischen Sprache verbunden wird, empfiehlt sich eine geprüfte Lehrerin. Schäfflerstr. Nr. 22. 1 Stiege.

8378. Ein noch sehr gut erhaltener Mantel von braunem Damentuch, mit Seide gefüttert, ist zu verkaufen. D. Uebr.

8294. (3b) Am 8. Okt. wurde von der Landstrasse durch das Isarthor bis zum Kostthor ein kleines Chemisettkrägerl verloren. Man bittet den redlichen Finder dringend, selbes gegen Belohnung von einem Kronenthaler im Falkenthurmgäßch. Nro. 6. über 2 Stiegen abzugeben.

✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦

8224. (2b) Es ist eine reale Wein- und Gastwirthschaft mit schönen eingerichteten Utensilien und im besten Betriebe in der Stadt München zu verkaufen. Baar-Erlage 3 bis 4000 fl. Nähere Aufschlüsse ertheilt die Expedition unter S. E. II. Nr. 8224. in portofr. Briefen.

✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦

8251. (2,b). Am Petersplatze Nro. 10. ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, wovon 3 heizbar, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres beim Melberladen pd. über 1 St.

8191. (4c) Bei Unterzeichnetem stehen 12 Stück gut gemästete Ochsen zu verkaufen.

Kleiter,
Neumühlbesitzer in Ismaning.

Ankündigung.

8343. In der Elementarschule des Unterzeichneten beginnt mit dem neuen Schuljahre der Unterricht sowohl für Knaben als Mädchen. Für letztere sind auch Arbeitsstunden eingerichtet, in denen Unterricht im Stricken, Nähen ꝛc. ꝛc. ertheilt wird. Zur Aufnahme und Einschreibung ist der 18. Oktober bestimmt, was den verehrlichen Eltern und Vormündern mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß Schüler für die I. Abtheilung unter dem Schuljahre gar nicht, solche, die vermöge ihrer Kenntnisse in die II. Abtheilung oder in einen der drei Kurse sich einreihen lassen, wohl aufgenommen, aber nicht mit in den Fortgang eingerechnet werden können.

München, am 8. Oktober 1843.

A. Wolfsheimer, Vorsteher.
Residenzstrasse Nro. 7/3.

Amortisations-Dekret.

8344. Die in dem dießseitigen Amortisations-Edikte vom 3. März l. Js. (Münchner politische Zeitung Nr. 59 Allgemeine Anzeiger Nr. 21, Volksfreund Nr. 40 und bayerische Landbötin Nr. 31 h. Js.) aufgeführten, den Graf von Arco Valley'schen Patrimonialgerichts Stiftungen gehörigen, zu Verlust gegangenen zwei Urkunden von Staats-Kapitalien, werden hiemit, nachdem selbe inner dem präfigirten Termin von sechs Monaten, weder hierorts producirt, noch sonst Ansprüche darauf geltend gemacht worden sind, dem angedrohten Präjudize zu Folge, hiemit für kraft- und wirkungslos erklärt.

Miesbach, den 4. Okt. 1843.

Königliches Landgericht Miesbach.
Wiesend, Landrichter.

8250. (3 b) Jedermann wird hiemit gewarnt, auf meinen oder meiner Frau Namen irgend etwas auf Borg zu verkaufen oder zu leihen; indem von uns in einem solchen Falle keine Zahlung geleistet werden wird. August Graf v. Seinsheim, Reichsrath.

8354. Eine erfahrne Köchin, sowie ein ordentliches Mädchen, welches gut nähen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, können sogleich einstehen. D. Uebr.

8225. (2 b) Ein Bräuhaus mit einer bedeutenden Oekonomie ist zu verkaufen oder auf 6 oder 10 Jahre zu verpachten; alle Bräu Utensilien, Vieh u. Fahrniß sind im besten Stande. Schlüßlich bemerkt man noch, daß jährlich 700 Schäffel abgesotten werden und selbes noch erhöht werden kann. Ein solider Pächter dürfte nur die Hälfte des Pachtschillings halbjährig vorhinein bezahlen. Nähere Aufschlüße können nur unter versiegelten Briefen Nro. 8225. P. S. H. erlangt werden. Ablage bei der Expedition d. Blattes.

7934. (3 b) In der Pfandhausstraße Nr. 5 über 1 Stiege ist ein großes meublirtes Zimmer mit Kabinet und eigenem Eingang für 1 oder 2 Herrn sogleich zu beziehen.

6972. (2 b) Zwei in der Putzarbeit geübte Frauenzimmer von solider Bildung erhalten sogleich Beschäftigung von Dauer nebst entsprechenden Honorar. Auf eine in Fertigung von Hauben, geübtes Frauenzimmer wird besonders reflektirt; auch 2 Lehrmädchen finden Aufnahme. Carlsplatz Nr. 8/0.

Bekanntmachung.

8335. Die fürstlichen Domainengüter Uttenstetten, Oppersberg und Grünhof, welche 3 eigen an einander gränzende Flurmarkungen bilden, und in der Steuergemeinde Fremdingen, und von den Städten Nördlingen und Oettingen im Mittelpunkte mit Dinkelsbühl an der Hauptstraße von Augsburg nach Würzburg gelegen sind, werden der Verpachtung im öffentlichen Aufstrich ausgesetzt.

Außer dem im besten Zustand befindlichen Gebäuden werden dem Pächter

zum Domainegut Uttenstetten:
14 Tagw. 10 Dez. Obst, Gras u. Wurzgärten
2 „ 22 „ Hopfengarten,
209 „ 35 „ Aecker,
70 „ 55 „ Wiesen,
6 „ 32 „ Weiher und
22 „ 89 „ Weidschaft,

zum Domainegut Oppersberg:
12 Tagw. 29 Dez. Gärten,
2 „ 59 „ Hopfengarten,
106 „ 55 „ Aecker,
77 „ 80 „ Wiese,
8 „ 49 „ Weiher und
57 „ 47 „ Oedung u. Waidschaften,

zum Domainegut Grünhof:
1 Tagw. 9 Dez. Wurz- und Baumgarten,
114 „ 71 „ Aecker,
93 „ 78 „ Wiesen,
5 „ 37 „ Weiher,
23 „ 37 „ Oedung u. Waidschaften,

nebst dem nöthigen Inventar an Vieh, Fourage, Getraid und Baumannsfahrnissen mit in den Pacht gegeben.

Die Verpachtung wird am

Montag, den 23. Oktober d. Js.

von Vormittags 10 Uhr anfangend, auf dem Landgute Uttenstetten vorgenommen, wozu Pachtliebhaber, welche sich über hinreichendes Vermögen und guten Leumund auszuweisen haben, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Angebote auf jedes einzelne, sowie auf die 3 Güter zusammen angenommen werden.

Von den Pachtgütern kann täglich Einsicht genommen werden, und die Pachtbedingungen werden am Verpachtungstermine bekannt gemacht.

Wallerstein, den 25. Sept. 1843.

Fürstlich Oettingen-Wallersteinisches Rentamt.
Böhm.

8186. (3 c) In der Dienersgasse Nro. 4. auf der Sonnenseite ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Garderobe und allen sonstigen Bequemlichkeiten im 2ten Stock auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere Parterre zu erfragen.

Bekanntmachung.

8337. (2 a) Am Mittwoch den 18. Okt. l. J. Vormittags 10 Uhr wird bei der k. Gieß- und Bohrhaus-Verwaltung dahier die Lieferung vom:

100 bayr. Zentner Drontheimer u. } Rosetten-
100 „ „ Ridderhvean } Kupfer

vorbehaltlich höherer Genehmigung an den Wenigstnehmenden überlassen, wozu lieferungsfähige Concurrenten mit dem Bemerken hiemit eingeladen werden, daß die weitern Bedingungen vor der Absteigerungs-Verhandlung bekannt gegeben werden.

Augsburg, den 5. Okt. 1843.

8320. Es wird noch ein Theilnehmer an einer französischen Stunde gesucht. D. U.

8307. Eine kinderlose Wittwe wünscht einen soliden Schüler der lateinischen Vorbereitungsschule in Logis zu nehmen. D. U.

8166. (2 b) Man sucht sogleich bei einem Oekonomiegütchen zwei in der Oekonomie erfahrene verheirathete kinderlose Tagwerkersleute, welche sich über ihren guten Leumund ausweisen können. D. Uebr.

8365. Ein Frauenzimmer von guter Herkunft, in den 30ger Jahren, welche nebst einigem Vermögen eine anständige Aussertigung besitzt, und in allen Zweigen der Haushaltung die ausgezeichnetsten Kenntnisse besitzt, bereits auch schon mit sicherm Erfolg großen Haushaltungen mit Oekonomie vorgestanden ist, und hierüber die schönsten Zeugnisse vorlegen kann, wünscht eine Unterkunft. D. Uebr.

8372. In der Sendlingergasse ist eine geräumige Wohnung sammt 2 Läden, zusammen oder einzeln, Keller, Speicher-Antheil, laufendes Wasser und übrigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Näheres im Mannheimer-Kochladen Nro. 33.

8374. Am Frauenplatz Nro. 4. über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

8379. Bei Voigt u. Mocker in Würzburg ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen in München durch Joh. Palm's Hofbuchhandlung bezogen werden:

Wirth, Ferd., (Stadtpfarrer zu Aub.) der Felikon und das Ostwestlicht, oder das März-Phänomen v. 1843. Mit 2 erläuternden Abbildungen gr. 8. brosch. ord. 42 kr.

Der geistreiche Verfasser gibt in diesem Schriftchen eine kritische Vergleichung der Beobachtungen der berühmten Astronomen und stellt eine ganz neue Ansicht der beobachteten denkwürdigen Erscheinung auf.

Die Nachforschungen in El-Esnam (Algier) haben zu nicht unerheblichen archäologischen Entdeckungen geführt. In den Ruinen einer alten Kirche wurde ein Marmor gefunden, der zu einem Altar gedient zu haben scheint; er trug die Inschrift: **Beatis apostolis Petro et Paulo.** Einige Tage nachher fand man auf dem Boden der Kirche einen Grabstein, worauf die Worte zu lesen sind: **Hic requiescit Reparatus Episcopus.** Der Bischof von Algier ist sogleich nach Orleansville abgereist, um der Ausgrabung der Reste dieses Prälaten der ersten Jahrhunderte der christlichen Aera anzuwohnen.

Die „katholischen Blätter aus Tyrol" melden: Fräulein Anna Maria Neupauer, 19 Jahre alt, Tochter des k. k. Appellationsraths Hrn. Dr. Ferd. Neupauer, welche schon seit mehr als 3 Jahren an einer mitunter sehr schmerzlichen Krankheit litt, die sie, auch wenn sie manchmal ausser Bette seyn konnte, doch am Gehen gänzlich hindert, wurde am 22. Aug. durch das Gebet des hochw. Hrn. Fürsten von Hohenlohe, der sich unlängst in Tyrol befand, augenblicklich und vollständig geheilt, und befindet sich bis zur Stunde vollkommen gesund. Die Redaktion der kath. Blätter verbürgt diese angeführte Thatsache.

In Ragusa verspürte man am 14. Sept. mehre heftige Erdstöße, so daß die Einwohner ins Freie flüchteten. Eigenthümlich war, daß (wie, der Sage nach, bei dem Erdbeben von 1667, welches die Stadt zerstörte) eine horizontale Wolke während der ganzen Zeit trotz des wehenden Südwinds, unbeweglich stehen blieb. Viele Gebäude wurden beschädigt; auch in andern Orten Dalmatiens und in der Herzogewina wurde das Erdbeben verspürt. — In Triest verspürte man am 3ten Oktober wieder einen heftigen Erdstoß, den zweiten seit drey Wochen (am 14. v. M.). Man bringt damit den angeblichen Ausbruch eines Vulkans auf der Insel Meleda oder Melada unweit Ragusa in Verbindung. Einige dalmatinische Capitäne meinen jedoch, daß das Feuer von einem großen Waldbrande auf der genannten Insel hergerührt habe.

Demnächst soll in Braunau ein Transport von mehren Tausend Ochsen aus Ungarn und Polen ankommen, auf die indeß eine Menge Käufer aus Bayern, Würtemberg und Baden warten. — Auf dem Markt in Sadagura am 9. Sept. befanden sich 20,000 Ochsen; ein Paar 11zentnerige wurden mit 145 fl. C.M. bezahlt. Alles vorräthige Vieh wurde abgesetzt.

In Lons le Saulnier (Frankreich) hat ein Bauer einen Wolf dermassen gezähmt, daß er ihm wie ein Hund folgt, auch wohl zum Walde geht, aber stets von selbst heimkehrt.

Lotto: 17. 47. 86. 14. 30.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 12. Okt.: „Die sicilianische Vesper, Oper von Lindpaintner.

Eintracht zum silbernen Bolz.

8334. Samstag den 14. Oktober

Zur Allerhöchsten Namensfeier Ihrer Majestät der Königin

Ball.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Konrad Spieß, b. Gastgeber dah., mit Chr. Theresia Crezz. Stollreuter, b. Münchnerbotenstochter von Ingolstadt. — Michael Hopp, Privatlehrer dah., mit M. M. A. Gißbert, heerschaftl. Tafeldeckerstochter v. h. — Joh. Georg Lämmlein, k. Zoll-Rechnungs-Commissariats-Assistent, mit Anast. Huber, b. Strohhutfabrikantenstochter. — Alois Jos. Fladt, kgl. Ritterportier, mit Fried. M. A. Feneberg, Baukondukteurstochter v. Augsburg. — Jos. Heinrich, Schlossergeselle, mit M. A. Ledl, lic. Gold- u. Silberstickerin. — Anton Huber, b. Militär-Mahlmühlpächter, mit Elis. Ostermayr, Seifensiederstochter von Neustadt an der Donau. — In Getting: Joseph Schlederer, gräfl. v. Arko-Stepperg'scher Sekretär dah., mit Frl. Maria Theresia Am. Vogt, Tochter des Hofmarksherrn von Vagn. — Math. Gschwendner, b. Hausbesitzer, mit Franz. Obermaier v. Egling, k. Ldg. Wolfrathshausen. — Jakob Bächle, Hauptkriegskassa-Aktuar dah., mit Anna Weinisch, Schneidermeisterstochter aus Passau. —

8376. Ein ganz neuer, feingeschliffener Crystall-Service zu 12 Personen, ist billig zu verkaufen. Di Uebr.

8377. Mädchen können das Weißnähen schön und gründlich erlernen. D. Uebr.

Todesfälle in München.

Joh. Kranzberger, Schneiderstochter von Wasserburg, 80 J. — Hr. Anton Morgen, Schuhmachermeister v. Rain, 68 J. — Urs. Kaltmüller, Hausmeisterstochter, 64 J. — Frau Rosa v. Lucia Richthamer, Schullehrers-Gattin, 30 J. — Anton Engelhardt, Taglöhner, 70 J. —

Todes-Anzeige.

In dem unerforschlichen Beschluße des Allmächtigen war es gelegen, meinen innigst geliebten Gatten, Herrn

Christoph Ohlhauth,

Dr. Med. und k. Landgerichts-Arzt, nach einem jährlangen Lungenleiden, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, im 40sten Lebensjahre Freitag den 6. d. Mts. Nachmittags 6¼ Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Diesen höchst betrübenden Verlust bringe ich meinen Verwandten und Bekannten, mit der Bitte frommen Andenkens an den Verblichenen und stiller Theilnahms-Bezeugung gegen mich, zur Kenntniß.

Freysing, d. 7. Okt. 1843.

Die tief trauernde Gattin
Emma Ohlhauth, geb. Häcker,
im Namen des Vaters, der Geschwister und übrigen Verwandten des Verstorbenen.

Todes-Anzeige.

8322. Peter Paul Fischer, Schullehrer von Perlach bei München, 64 Jahre alt. Durch ein monatliches Leiden, versehen mit den heil. Sterbsakramenten und ganz in den Willen Gottes ergeben, schied er sanft und ruhig Sonntag als am 8. d. Abends 8 Uhr aus dieser Welt.

Maria Anna Fischer, geb. Schuster, als Gattin, mit ihren 7 Kindern, sammt Verwandten und Freunden.

Danksagung.

8375. Tief gerührt durch die allgemeine Theilnahme, welche sich bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste meines geliebten, unvergeßlichen Gatten

Fr. H. Ellepeck

zeigte, halte ich es für meine Pflicht allen dabei Anwesenden meinen innigsten Dank zu sagen.

Auch erlaube ich mir hiebei den Verstorbenen Ihrem frommen Andenken, und mich mit meinem fünfjährigen Sohne Franz Ihrem frommen Wohlwollen zu empfehlen.

München, am 11. Okt. 1843.

Caroline Ellepeck,
Eisenhändlers-Wittwe.

Bekanntmachung.

8342. Donnerstag den 12. d. M. wird in der Amalienstraße Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr Nr. 27/1 der Rücklaß des Privatiers Friedrich Very, bestehend aus Betten mit Pferdhaar-Matratzen, Meubels von Kirschbaumholz, Bett- und Leibwäsche, Kleidern, einigem Küchengeräthe und sonstigen nützlichen Gegenständen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; was allenfallsigen Kaufsliebhabern hiemit bekannt gemacht wird.

Sign. am 9. Okt. 1843.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Director:
Barth.

Sengel.

8370. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann und sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht in Zeit von 14 Tagen einen Dienst. D. Uebr.

8373. 2 Zimmer nebst Kammer, mit abgesperrtem Eingang in Mitte der Stadt sind billig zu vermiethen. D. Ueb.

Das „Würzburger Abendblatt" berichtet nachstehende Unglücksfälle: Am 27. v. M. fuhr ein junger Mensch von Greitstadt, H.G. Sulzheim, auf dem Pfluge sitzend, mit jungen Pferden nach Hause. Im Orte wurden die Pferde scheu; der Knecht, der das Leitseil um die Hand gebunden, versuchte vergebens, sich dessen zu entledigen, und wurde deshalb eine ansehnliche Strecke geschleift; so daß er nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab. — Ein weiteres Unglück ereignete sich unfern Neuhof, Landg. Gerolzhofen, indem ein 3jähriges Mädchen, das mit ihren ältern Brüdern auf der Viehweide sich befand, dem angeschürten Feuer zu nahe kam, von der Flamme erfaßt und so beschädigt wurde, daß es gleichfalls nach wenigen Stunden das Leben endete. — Am 2. d. M. hatte ein Ortsnachbar aus dem Orte Pfaffenhausen, welcher in Hammelburg mit Abnehmen des Obstes beschäftigt war, das Unglück, vom Baum zu stürzen, indem der Ast, auf welchem er stand, krach und sich so bedeutend zu verletzen, daß er auf der Stelle todt blieb. Er hinterläßt eine zahlreiche, sehr dürftige Familie.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Amerika scheinen die Engländer und die Mexicaner einen unbedeutenden Disput miteinander zu bekommen, und das blos wegen einer Kleinigkeit. Capitän Elliot, chinesischen Angedenkens, hat sich nemlich an die mexicanische Regierung mit dem förmlichen Begehr auf Zurückgabe der 3 Millionen Morgen Land, die auf den alten Karten von Mexico als „an Cameron und Beales verliehen" stehen, gewendet; der mexicanische Congreß hat sich aber geweigert, den Anspruch anzuerkennen. John Bull wird wohl nicht sogleich von seiner Forderung abstehen. — In Spanien hat, wie wir schon gemeldet, die gegenwärtige Regierung eine Erwerbung gemacht, auf die sie vielleicht nicht gefaßt war. Der bekannte Zurbano, der Liebling des Exregenten Espartero, welcher sich nach dem Abzug seines Protectors aus Spanien nach Portugal flüchtete, hat der Regierung in Madrid seine Unterwerfung eingesendet und verlangt, daß ihm eine Stadt in Spanien zum Aufenthalt angewiesen werde. Es wurde ihm nun Valencia angewiesen. Die Ayacuchos, oder die Anhänger Esparteros, haben dadurch einen harten Schlag erlitten. Ausserdem werden die Esparteristen einer Pulververschwörung beschuldiget, wozu die erwähnte Explosion des Pulvermagazins in der Nähe von Madrid die Veranlassung gegeben. Ausserdem nehmen die Ayacuchos zu verschiedenen Kniffen ihre Zuflucht; so zündeten sie in Monforte (Gallicien) die Kleider der moderirten Wähler an, um sie vom Schauplatz der Wahlhandlung zu vertreiben. Die Wahlen zu den Cortes scheinen jedoch größtentheils zu Gunsten der Regierung auszufallen. — In Madrid haben die Hellebardiere statt der Gewehre wieder die alten Hellebarden als Waffen erhalten. — Fortwährend spricht man in der Hauptstadt von entdeckten Verschwörungen, was sich auch durch die häufig vorkommenden Verhaftungen zu bestätigen scheint. — Am 3. Okt. war der Regierungs-General Prim mit einer bedeutenden Streitmacht in Figueras eingezogen, und von den Einwohnern mit Jubel empfangen worden. — In England hat die Königin gegen die Ruhestörer im Fürstenthume Wales, die sogenannten Rebeccaiten, eine Proclamation erlassen, worin einem Jeden, der zur Entdeckung oder Habhaftwerdung eines solchen Ruhestörers behilflich ist, eine Belohnung von 500 Pfund St. (6000 fl.) und bei geringeren Freveln von 50 Pf. (600 fl.) zugesichert wird. — In Irland sieht sich O'Connell zuweilen gezwungen, zur Ruhe zu mahnen, da hie und da die Köpfe etwas mehr zu brausen anfangen, als es O'Connell eben lieb ist. — In Frankreich schreien jetzt gar Viele gegen die allzustarke Befestigung von Paris; sie meinen die französische Hauptstadt würde gleichsam mit Bastillen umgeben. Freilich mag es den unruhigen Köpfen nicht taugen, wenn sie sehen, wie leicht sie durch diese Befestigungen in Schranken gehalten werden können. Der Bau schreitet jedoch rasch vorwärts. Am 6. d. trat Seine Majestät Ludwig Philipp König der Franzosen in sein 71. Lebensjahr. Der König und die Königin der Belgier waren deßhalb persönlich nach St. Cloud, wo Se. Maj. eben verweilt, gekommen. Im Hafen von Brest hatten sich 3 Linienschiffe segelfertig zu halten und in Toulon wurde der „Marengo" ausgerüstet. —

Wie der mit Leitung des Baues beauftragte Reggs.Rath Zwirner keine Gelegenheit vorübergehen läßt, sich das genaueste Licht über die Begründung und den Ausbau der älteren Theile des Domes zu Köln zu verschaffen, so hat er nun durch Schachte die Fundamente des nördlichen Flügels untersuchen lassen, und deren Sohle 50 Fuß unter der Erde gefunden. Ihre Lage scheint hier eine tiefere Begründung bedungen zu haben. — Am 26. Sept. betrug die Summe der Beiträge bei dem Central-Dombau-Verein 67,202 Thaler 26 Sgr. 4 Pf.

Der Bildhauer Friedrich in Straßburg hat sich von der großen Schönheit des dortigen Münsters so ergriffen gefühlt, daß er dem Erbauer desselben, Erwin, in dessen Geburtsort Steinbach ein Monument auf eigene Kosten errichten will.

Nachrichten aus Lüneburg vom 2. Okt. zufolge lagen in Folge der nachtheiligen Witterung über 300 Kranke im Lazareth, darunter viele an Brustkrankheiten und Nervenfieber Leidende.

Eine junge Engländerin hat das Glas, aus welchem die Giftmischerin Marie Laffarge ihrem unglücklichen Gatten zu trinken gab, um 50 Francs gekauft. (Abscheulich!) —

In London herrscht zur Zeit eine große Sterblichkeit: in der letzten Woche Septembers wurden nicht weniger als 983 Menschen begraben. Die Hauptkrankheit sind bösartige Diarrhöen.

Die Zeitungen enthalten ausführliche Berichte über die Ueberschwemmung im südlichen Frankreich: in Vize ertranken 21 Personen; in Ceffe wurden 15 Häuser, in Truilhas 3000 Oelbäume weggeschwemmt; in Peyrat riß das Wasser den Kirchhof auf und schwemmte die Särge und Leichname hinweg; in Argeles stürzten 4 Häuser, bei Agly die Brücke ein, und von den Quais in Port-Vendres ward Alles in die See geschwemmt; das neue Bassin füllte sich mit Trümmern der einstürzenden Mauern. — So eben langen neue Nachrichten von den unglaublichen Verwüstungen an, welche die Ueberschwemmungen in der spanischen Provinz Catalonien anrichten: im Ter hat man über 200 Leichname gefunden; bei Tordera ist eine Diligence mit Pferden, Kutschen und Reisenden im Wasser zu Grunde gegangen.

Nach der Patrie wird die Bank von Frankreich neue Noten ausgeben, die auf besonderes, außerordentlich dünnes Papier gedruckt sind.

** Wir glauben den zahlreichen Lesern der bayerischen Landbötin, die alle Gauen unseres geliebten Vaterlandes durchwandert, die kurze Beschreibung der festlichen Benedizirung des Abtes in Scheyern nicht vorenthalten zu sollen:



Scheyern, am 1ten Oktbr. 1843. Schon am Samstag den 23. v. M. hatten sich zur Weihe des hochw. Abtes, Herrn Rupert Leiß, Se. Exc. der hochwürdigste Herr Erzbischof Frhr. v. Gebsattel mit seinen hohen Assistenzen, dann Se. Exc. der Hr. Staatsrath und Regierungs-Präsident v. Hörmann, nach dem Kloster Scheyern begeben, welches zum Empfange dieser hohen Gäste würdig und stattlich hergerichtet war. Mit dem Anbruche des Tages Morgens 4 Uhr verkündeten Böllerschüsse, daß die Feier für die Wiederherstellung des geschichtlich so hoch berühmten Kloster Scheyerns stattfinden sollte. Gegen 8 Uhr war schon eine sehr große Volksmenge versammelt; auch das kgl. Landgerichtspersonale, die übrigen k. Beamten, sowie die Bürgermeister, Gemeindevorsteher und Gemeindebevollmächtigten des Landgerichtsbezirkes Pfaffenhofen hatten sich zu dem Feste eingefunden. Nachdem die zahlreich anwesende hochw. Geistlichkeit, worunter besonders die beiden HH. Aebte von Augsburg und Metten hervorragten, bei dem hochw. Hrn. Erzbischof ihre Aufwartung gemacht, und Sr. Exc. dem Hrn. Regierungspräsidenten das Personal der gesammten k. Beamten, Bürgermeister, Landwehroffiziere und Gemeindevorsteher vorgestellt war, rückten unter klingendem Spiele und mit flatternder Fahne die beiden Landwehrkompagnieen von Pfaffenhofen durch den Portalbogen ein und bildeten vor dem Prälaturgebäude bis zu dem Klostertempel Spalier. Nun begann unter dem feierlichen Geläute aller Glocken, dem Donner aller Geschütze, in welche sich die Landwehrmusik rauschend und melodisch mischte, der feierliche Zug: Se. Exc. der hochwürdigste Hr. Erzbischof in pontificalibus mit seinen hohen Assistenzen. Se. Excellenz der Herr Regierungs-Präsident hatte sich, gefolgt von den verschiedenen Beamten, dem Zuge angeschlossen. In der Kirche war im Presbyterio für den Hrn. Regierungs-Präsidenten ein eigener Platz hergerichtet, hinter welchem Stühle für die übrigen HH. Beamten sich befanden. Nun begann der solenne Gottesdienst. Unter dem Hochamte nun ward der ernannte Abt Rupert Leiß von dem hochw. Hrn. Erzbischof mit der herkömmlichen wahrhaft rührenden und herzerhebenden Ceremonie benedizirt. Den Schluß dieser hohen kirchlichen Feier bildete das Te Deum, während welchem der neu benedizirte hochw. Hr. Abt in pontificalibus in Begleitung der übrigen HH. Aebte das Mittel- und die beiden Seitenschiffe der Kirche durchschritt, und der darin überaus zahlreich anwesenden Volksmenge den heiligen Segen ertheilte. Gleichzeitig ertönte das Gesammtgeläute vom Klosterdome, unter dem Donner des Geschützes, der Musik, dann einer dreimaligen Salve der Landwehr, was diesen Akt der Wiedergeburt als einen erhabenen, sowohl für das Kloster Scheyern als auch für die Umgegend desselben unvergeßlichen bezeichnete. Nach dem Gottesdienste bewegte sich der Zug durch das Mittelschiff der Klosterkirche, von da durch die Kreuzkapelle in den Kreuzgang und von hier in die Stiftskirche, welche die ehrwürdigen Gebeine vieler erlauchten Bayerischen Herrscher als Grabstätte einschließt. Nachdem hier im Presbyterio Se. Exc. der Hr. Erzbischof mit der gesammten Geistlichkeit, sowie Se. Exc. der Hr. Regierungspräsident in Begleitung seines Sekretärs des Hrn. Baron v. Gumppenberg, die hergerichteten Stühle eingenommen hatten, hielten Se. Exc. der Hr. Regierungspräsident an die in dieser Kirche Versammelten eine der Feier angemessene, ergreifende Rede und installirten den neu benedizirten Hrn. Abt in weltlicher Beziehung vor der Versammlung als den von Sr. Maj. dem König Ludwig ernannten ersten Abt von Kloster Scheyern, womit die Feier des Vormittages schloß. Bei der Mittagstafel erschienen JJ. EE. der hochw. Hr. Erzbischof und der Hr. Regierungspräsident, dann die hohe Geistlichkeit und sämmtliche Conventualen. Auch mehre k. Beamte, Weltgeistliche und Landwehr-Offiziere wurden beigezogen. Auf das Wohl Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs, sowie auf das des gesammten K. Hauses wurden Toaste mit jubelnder Stimme ausgebracht, welche die Lösung des Geschützes als Echo widerhallte. Freundlich und mild erschien an diesem Tage an dem azurblauen Himmelsgewölbe die Sonne zur Mitverherrlichung dieses Festes, welches mit hereinbrechendem Abend die Feuerstrahlen eines sehr wohlgeordneten Feuerwerkes und die Lichtlampen einer sinnreich gewählten Beleuchtung unter dem Donner der Böller endigte, ein Fest, welches bei dem großen Zusammenlaufe von Menschen aus der Nähe und Ferne auf das würdevollste und ohne alle Störung gefeiert wurde. Der k. Ldgs. Aktuar Hr. Lehner hatte zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung mit aller Umsicht die nöthigen Maaßregeln getroffen. Für die Armen der Gemeinde Scheyern hatte der neu benedizirte Hr. Abt die Summe von 100 fl. zum Ankaufe der für Bedrängte nöthigen Winterkleidung auszahlen lassen und so diesen Tag seiner Erhebung mit Wohlthun bezeichnet. So möge nun über der altehrwürdigen Gruft der Schyren, auf welche alle Bayern mit der höchsten Verehrung blicken, diese fromme neue Stiftung, gleich einem jungen Baume, für Religion nnd Bildung der Jugend, sowie für Künste und Wissenschaften, für alles Gute und Schöne überhaupt, allmählig ihre Aeste ausbreiten, und unter dem Schutze der hochherzigen Beherrscher Bayerns ihre keimenden Früchte zur vollen Reife bringen! Ein Augenzeuge.

Landau (Pfalz), 4. Okt. Ausgemachte Sache ist es, daß die Trauben dieses Jahr in den höhern Gebirgslagen, gegen jenen in den Weinbeegen der Niederungen an Reife voraus sind. —

Unangenehm wird der Menschenfreund berührt, wenn derselbe jetzt einen Blick in die Zeitungen wirft und dorten so viel und schreckliche Brandunglücke beschrieben findet. Wünschenswerth bleibt es bei der diesjährigen reichen Ernte, daß gewissenhafte Vorsicht den Segen des Himmels nicht theilweise in Flammen aufgehen läßt, und namentlich ist diese Vorsicht auf dem Lande nöthig, wo alle Räume mit Frucht und Stroh angefüllt und unbegreiflicher Weise so wenig Vorräthe versichert sind. — Diese Maaßregel sollte kein Familienvater versäumen, sind ja die zu leistenden Versicherungsbeträge sehr unbedeutend und die Erfahrung hat gelehrt, daß selbst nicht die eigene größte Vorsicht vor Unglück schützen kann, denn oft ist Scheuer an Scheuer auf dem Lande gebaut; kommt ein Brand beim Nachbar aus, so werden wir ein Opfer trotz unserer Vorsicht.

Landshuter Schranne vom 6. Oktbr. (Mittelpreis): Waizen 18 fl. 4 kr., Korn 14 fl. 23 kr., Gerste 12 fl. 33 kr., Haber 6 fl. 22 kr.

Regensburger Schranne vom 7. Oktbr. (Mittelpreis): Waizen 17 fl. 37 kr., Korn 12 fl. 55 kr., Gerste 10 fl. 46 kr., Haber 6 fl. 4 kr.

Donnerstag, den 12. Oktober. № 122. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgegend abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München, 11. Oktbr. JJ. MM. der König und die Königin, sowie auch Prinz Adalbert Königl. Hoh. trafen zur großen Freude der treuen Bewohner der Hauptstadt gestern Abends gegen 9 Uhr von Aschaffenburg wieder im erwünschten Wohlseyn in der k. Residenz ein. Ihre K. Hoh. die Prinzessin Hildegarde sind schon vorgestern dahier angelangt.

Die gewöhnlichen Herbstübungen unserer Garnison haben vergangenen Dienstag mit einem Feldmanöver geschlossen, wobei die hier liegenden 3 Infanterie-Regimenter, das Cuirassier-Regiment Prinz Karl und 2 Batterien Artillerie (zusammen 4- bis 5000 Mann) thätig waren. Das Manöver fand auf der Ebene hinter Haidhausen Statt.

Durch allerhöchste Entschließung ist die Einberufung der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre des Ludwig-Canals nach Nürnberg auf Anfang Dezember genehmigt worden. Derselben wird der neue Ausschuß über seine bisherigen Leistungen Rechenschaft ablegen. (N. C.)

Bei dem Oktoberfest-Schießen auf der Theresienwiese erhielten nachstehende Herren Schützen Preise:

Auf dem Vogel: 1r u. 2r Pr. J. Bernreither, k. Hauptmann in München; 3r Des hochlöbl. Magistrates Abgeordneter: Stumpf, b. Bürstenfabrikant in München; 4r L. Brunner, b. Vergolder in München; 5r G. Greiß, b. Büchsenmacher in München.

Auf dem Haupt: 1r Pr. F. Meckendorfer, Handlungsagent in Innsbruck in Tyrol; 2r J. Schweiger, Badinhaber in Hall in Tyrol; 3r L. Spennesperger, Stationsgehilf in Oberammergau; 4r J. B. Federl, k. Revierförster in Seehaupt; 5r J. Christaller, Büchsenmacher in Rosenheim; 6r F. Pachmair, Posthalterssohn in Pfaffenhofen. Auf dem Kranz: 1r u. 2r M. Reif, Ziegelmeister in Ulm; 3r J. Ringer, b. Büchsenmacher in München; 4r G. Kiener, Actuar in München; 5r A. Haas, Färber in Prien; 6r J. Hell, Müller in München. Auf den Glück: 1r K. Riesch, Drechslermeisterssohn in Tölz; 2r J. Ditsche, b. Drechsler in München; 3r Fr. Steinberger, Tischlersgesell in Prien; 4r G. Peter, Strohwaarenfabrikant in München; 5r J. Gambs, Müller in Hohenburg bei Tölz; 6r J. Ringer, b. Büchsenmacher in München; 7r G. Kiener, Actuar in München; 8r L. Spennesperger, Stationsgehilf in Oberammergau; 9r J. Helß, Stationsgehilf in Schleißheim; 10r J. Oberladstetter, Sensenschmieds-Gehilf aus Ellmau, k. k. Ldg. Kufstein.

Auf den Hirsch: 1r Pr. F. Görke, b. Büchsenmacher von München; 2r Fr. v. Reichenbach, k. Revierförster in Zeschingen bei Dillingen; 3r F. Knierim, Registrator bei der München-Augsburger Eisenbahn; 4r A. Pfleger, Bräumeister von München; 5r L. Brunner, b. Vergolder; 6r H. Wagenbauer, k. Assessor in Dingolfing; 7r G. Kufner, Stiftungs-Administrator im k. Ldg. Erding; 8r M. Klam, Spenglermeister in Dachau; 10r Fr. Baader b. u. k. Hofbüchsenmacher in München.

Das von Schwanthaler's Händen verfertigte Denkmal für Kaiser Rudolph von Habsburg ist seit Kurzem im Dome zu Speyer und zwar unmitelbar auf dem Grabe dieses Kaisers aufgestellt. —

Am Münchener Viehmarkte wurden vom 1. bis 9. Okt. verkauft: 30 Ochsen, 23 Kühe, 9 Stiere, 13 Rinder, 727 Kälber, 321 Schafe und 312 Schweine.

Am Montag den 9. d. wurde in der Freibank dahier das Pfund Kuhfleisch zu 9 bis 10 kr., das Pfund Kalbfleisch zu 8 bis 9 kr. und das Pfund Schaffleisch zu 8 kr. verkauft.

Provisorischer Biersatz des braunen Winterbiers zu Augsburg für das Sudjahr 1843/44: Ganterpreis 4 kr. 2 pf.; beim Verleitgeben unter dem Reife mit Zurechnung des Communal-Aufschlages 5 kr.; in Bräuhäusern, bei Platzwirthen und Traiteurs 5 kr. 2 pf.; bei Kaffeeschenken 6 kr.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis inclusive 30. Sept. 1843. Befördert wurden 23,876 Personen. Personenfahrtaxen 22,886 fl. 3 kr.; Transporttaxen 8899 fl. 19 kr. Summa 31,785 fl. 22 kr.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 1. Okt. bis inclusive 7. Oktober in 42 Fahrten: 4754 Personen.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 1. bis 7. Oktober inclusive: 13016 Personen Ertrag 1523 fl. 30 kr.

Die sächsisch-bayerische Eisenbahn (Leipzig Altenburg) hatte im September d. J. eine Einnahme von 16,418 Thaler 27 Ngr. (Vom 19. Sept. 1842 bis 19. Sept. 1843 zusammen 110,215 Thaler 27 Ngr., darunter 24,189 Thaler 25 Ngr. für 197,203 Zentner Güter). Kurs der Aktien: 99.

8259. Georg Franz in München empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen auf die nächst erscheinenden

August Graf von Platen's gesammelte Werke.

Taschen-Ausgabe in fünf Bänden.

Um Platen's Werke dem Minderbegüterten einzubürgern, erscheint diese Ausgabe im Wege der Subscription und zwar zu einem Preis von 48 kr. für den Band. Das ganze Werk kostet mithin im Subscriptions-Preise 4 fl. Der nach Versendung der letzten Lieferung eintretende Ladenpreis erhöht sich auf 5 fl. 24 kr.

Mathäus Kühne jun., aus Kempten,

wird die nächste Auer-Dult beziehen und empfiehlt sich mit seinen selbst fabrizirten Baumwoll- und Leinen-Geweben, bestehend in: Doppeldick, Shirtings, Sarsnets, Barchent, Gradel, Halbleinen, Canafas, Batist-Halstücher, Schnüren und Lützen, Lützenschuhen, Strickgarnen und Nähseide.

Im Besitz einer eigenen mechanischen Baumwollspinnerei und Lützenmaschienen ist derselbe in den Stand gesetzt, die billigsten Preise zu stellen und aufs reellste zu bedienen.

Sein Verkaufs-Lokal ist in der Kreuz-Strasse Nro. 55. bei Hrn. Bierwirth Vögl vis-à-vis dem Herrn Kaufmann Kaspar Huber. 8256. (3 a)

8251. (3 a) In einer lebhaften Hauptstraße der Stadt München ist eine Taferwirthschaft mit einem jährlichen Bierverschleiß von 14 bis 1500 Eimer, dann auf 100 Pferde Stallung, ohne Unterhändler aus freier Hand zu verkaufen. Der Hauszins beträgt 900 fl. Baar-Erlage 12 bis 15000 fl. Näheres Sendlingergasse Nro. 15. 1 Stiege.

8242. **600** fl. zu 4 Proz. verzinslich, sind als erste und alleinige Hypothek sogleich abzulösen. D. Uedr.

8254. **Zahn-Kitt.**

Dieser Zahnkitt, das vorzüglichste und billigste aller bisher bekannten Plombirungsmittel, übertrifft nicht nur alle Eigenschaften des bisher üblichen Plombirens mit Metallen, sondern gewährt noch insbesondere den Vortheil, daß Jedermann hohl gewordene Zähne sich selbst damit ausfüllen kann; wodurch jeder durch das Eindringen der Luft oder der Speisen erzeugte Schmerz sogleich gänzlich gestillt wird. Um dem Anstecken guter Zähne, jedem übeln Geruche aus dem Munde und jedem unausweichbaren früheren oder spätern Zahnleiden vorzubeugen, ist es rathsam, bei erster Entdeckung eines hohlen Zahnes denselben sogleich zu verkitten.

Wilh. Edler v. Wirth,
Apotheker zum goldenen Reichsapfel,
Singerstraße No. 536. in Wien.

Das Fläschchen Zahnkitt sammt Tinktur u. Gebrauchsanweisung kostet 1 fl. 12 kr.; in Etuis nebst allem Zubehör 1 fl. 27 kr.; das Fläschchen Zahntinktur allein 24 kr.

Bei Unterzeichnetem befindet sich die Hauptniederlage für ganz Bayern. Auswärtige, welche gegen annehmbare Provision den Verkauf übernehmen wollen, belieben sich portofrei zu wenden an

August Spitzer,
Schrannenplatz No. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

8020. (3 b) In einem sehr freundlichen, gewerbreichen Städtchen im Regierungsbezirke von Oberbayern, welches sich jährlich eines anhaltend sehr frequenten Fremdenbesuches zu erfreuen hat, und der Sitz eines königlichen Landgerichtes so wie anderer königlicher Behörden mit zahlreichem Personal ist, wird ein 2stöckiges anno 1832 von Stein erbautes — im besten Zustande sich befindendes Haus mit 41 Dezimalen mit kräftigen Obstbäumen bewachsenen Garten zu verkaufen gesucht. Das Nähere im Anfrage- und Adreßbureau München.

8263. Bei M. Lengfeld in Köln ist so eben erschienen u. in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29) zu haben:

Der geschickte Franzose,

oder die Kunst, ohne Lehrer in zehn Lektionen französisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen.

Von einem praktischen Schulmanne.

Eleg. geh. Preis 5 Sgr.

Dieses Werkchen, von einem im Lehrerfach erfahrenen Manne geschrieben, dessen übrige Sprach- und Unterrichtsbücher in vielen Tausend Exemplaren verbreitet, und in den meisten Schulen Deutschlands rc. eingeführt sind, ist nach einer ganz neuen und leichten Methode bearbeitet, wodurch der Lernende, ohne Hülfe des Lehrers, in den Stand gesetzt wird, die französische Sprache in ganz kurzer Zeit zu erlernen.

8033. (3 b) Unterzeichneter verkauft sein im Markte Ergoltsbach sich befindendes Anwesen aus freier Hand.

Dasselbe besteht aus einem an der Landshuter-Regensburger-Hauptstraße gelegenen ganz neu erbauten Wohnhause, 54 Dezimalen, aus einem das Haus umschließenden Garten, u. aus der Büchsenmacher-Gerechtsame.

Das Nähere ist bei mir persönlich oder durch frankirte Briefe zu erfahren.

Ergoltsbach, den 28. September 1843.

Joseph Welzhofer,
bürgerl. Büchsenmacher.

8048. (2 b) Am Rindermarkt Nr. 11. ist ein großer Keller sogleich zu vermiethen.

8101. (2 b) Lerchenstraße Nro. 52. über 3 Stiegen ist ein großes, sehr schön meublirtes Zimmer mit oder ohne Bett zu vermiethen und bis 1. Nov. zu beziehen.

8055. (3 b) Eine reale **Krämerei** am Ammersee nebst einem wohlgebauten Haus und Oekonomie ist zu verkaufen. D. U.

8030. (3 c) Ganz gute Barren von Eichenholz für Schweinställe sind zu verkauf. D. U.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 7. Oktober 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	22	9	21	9	20	3	2	5	—	—
Korn.	16	40	15	56	15	12	—	51	—	—
Gerste.	14	52	14	21	13	31	—	22	—	—
Haber.	7	2	6	33	6	7	—	26	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1657 Schäffel; Korn 814 Schäffel; Gerste 2121 Schäffel; Haber 636 Schäffel.
Rest: " 12 " " — " " 34 " " 68 "

Brodtarif vom 9. bis 16. Oktober 1843: Waizen: Schäffel zu 26 fl. 11 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. —Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. —Q.; das Spitzweckel 4 L. —Q.; das Kreuzerlaibl 6 L. 1 Q.; der Groschenwecken von Waizen 12 L. — Q.; detto von Laibltaig 18 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 19 fl. 50 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 17L. —Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 2 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 4 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 8 L. — Q. Nachmehl: das Viertel — kr. — pf.; der Dreißiger — kr. — pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 11 kr. Korn: Schäffel zu 18 fl. 50 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 10 kr.; Semmelmehl 1 fl. 46 kr.; Waizenmehl 1 fl. 30 kr. Einbrennmehl 1 fl. 14 kr. Riemischmehl 1 fl. 16 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 10 kr.

Ein Zeutner Heu 1 fl. 18 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 10 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 58 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — 39 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

8253. Im Verlage von J. G. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen, durch J. Lindauer, Finsterlin, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt zu beziehen:

Die heilige Mission.

Eine Sammlung werthvoller Schriften des In- und Auslandes. Herausgegeben **zum Besten der Missionen** von einem Vereine von Katholiken. Erste Vereinssammlung. 1te Lief. (O'Connell Irland's Zustände. Ir Bd. 1te Abtheil.) 8. Preis für 6 Lief. 4 fl. —

Um auch — sagt der Verein in der Ankündigung — von unserm Theile zu dem oben erwähnten heiligen Zwecke nach unsern schwachen Kräften beizutragen, haben wir uns, ermuntert durch die zugesicherte Mitwirkung tüchtiger, vom gleichen Eifer beseelter Männer, entschlossen, unter obigem Titel eine neue Sammlung werthvoller katholischer Originalwerke und gelungener Bearbeitungen von Erscheinungen des Auslandes ähnlicher Tendenz herauszugeben. — Wir glauben dieses Unternehmen zum Besten der katholischen Missionen nicht passender eröffnen zu können, als mit einem Werke jenes großen Iren, dem das Gedeihen der Kirche, wie das Heil der Menschheit und besonders seines unglücklichen Volkes gleich sehr am Herzen liegt. — Nur was wahrhaft gediegenen Werth hat, nichts Flaches oder gar von dem sogenannten Zeitgeiste Vergiftetes, bieten wir dem verehrten Publikum in unserer Sammlung an, und hoffen um so mehr auf dessen eifrige Unterstützung, da unser Unternehmen keine niedrige Spekulation ist, wie sie leider immer häufiger werden, sondern unsere Absicht allein dahin geht, zum Besten der Ausbreitung unserer erhabenen Religion und zur Verherrlichung der römisch-katholischen Kirche eine Beisteuer zu liefern. — Die Leitung des Ganzen ist Männern vom Fach übertragen, die dafür Sorge tragen, daß nur tüchtige Werke geliefert werden, welche nach Form und Inhalt des edlen Zweckes, dem wir sie widmen, würdig erscheinen und bei dem Publikum auf Geltung Anspruch machen können. — Indem wir somit jedem kathol. Christen Gelegenheit geben, durch den außerordentlich billigen Erwerb einiger werthvollen Werke zugleich auch dem hohen Zwecke zu genügen, für die Verbreitung seines göttlichen Glaubens mitzuwirken, glauben wir auf die regste Theilnahme an unserm Unternehmen mit Zuversicht bauen zu dürfen. — Man macht sich bei der großen Lieferung blos für eine Sammlung von 6 Bänden verbindlich; die Werke sind aber alle auch einzeln zu etwas erhöhtem Preise zu haben. — Vorerst sind zur Aufnahme bestimmt und befinden sich bereits unter der Presse: O'Connell, Irland — Karg, Leben des heil. Franz von Sales — Sulzbeck, Leben des heil. Korbinian — Suso, göttl. Offenbarung — Lamartine, Erklärung der vorzüglichen Wahrheiten der Religion.

8258. In der **Fleischmann**'schen Buchhandlung (Kaufingerstrasse nächst der Hauptwache) hat so eben die Presse verlassen:

Der

Bayerische Kinderfreund.

Ein

Lesebuch für Stadt- und Landschulen.

5te verbesserte und theilweise umgearbeitete Auflage von **Prof. J. B. Mayer.**

Preis 24 kr.

Wir machen sämmtliche Lehr- und Erziehungsanstalten auf dieses ausgezeichnete Unterrichtsbuch aufmerksam. Wer sich direkt an die Verlagshandlung wendet, und wenigstens 6 Exemplare bestellt, erhält einen angemessenen Nachlaß im Preise.

7778. (3c) In einer großen Hofmark Niederbayerns, in welcher jährlich 5 bedeutende Waaren- und Viehmärkte abgehalten werden, steht für einen praktischen Arzt ein ganz anpassendes Chirurgenanwesen aus freier Hand zu verkaufen. Zur Uebernahme dieses gut rentirenden Geschäfts-Anwesens sind nur 3200 fl. baar zu erlegen, weil 14- bis 1500 fl. als Hypothek zu 4 pCt. liegen bleiben können.

In einer sehr lebhaften Garnisonsstadt Niederbayerns steht ferner eine reale **Kaffeewirthschaft** mit 2 Billardtafeln, guter Gebäulichkeit und allen Bequemlichkeiten, Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Ein solider Käufer könnte mit 4- bis 5000 fl. dieses Anwesen acquiriren, weil der übrige Rest des Kaufschillings zu 4 pCt. versichert liegen bleiben kann. Ueber beide Verkäufe ertheilt auf mündliche und portofreie Anfragen nähere Auskunft das

Kommissions-Bureau in Straubing.

Bekanntmachung.

8034. (3b) Wegen vorgerückten Alters habe ich meine Apotheke zur Rose käuflich meinem Schwiegersohn Herrn Anton Sutor überlassen. — Ich halte mich deßwegen verpflichtet, dem hohen Adel, den Titel Hrn. Aerzten und verehrungswürdigem Publikum für das mir seit mehr als 30 Jahren so reichlich geschenkte Zutrauen verbindlichst zu danken, und zugleich zu bitten, dasselbe schmeichelhafte Vertrauen auch auf meinen Herrn Schwiegersohn überzutragen. —

Womit sich mit aller Hochachtung empfiehlt

Franz Paul Tillmetz.

Empfehlung.

In Beziehung obiger Anzeige, soll nun mein eifrigstes Streben dahin gerichtet seyn, sowohl durch die Vortrefflichkeit als auch durch die sorgfältigste Zubereitung der Heilmittel nach allen Kräften den edlen Ruhm dieses alten Geschäftes zu erhalten, zu erhöhen — wodurch ich mich der Gewogenheit und des Zutrauens des hohen Adels, der Titel Herren Aerzte und des verehrlichen Publikums immer würdiger zu machen trachten werde, mit welcher Versicherung sich in aller Ergebenheit empfiehlt

Anton Sutor,
Apotheker zur Rose.

8233. Eine reale **Weißgerber-Gerechtigkeit** sammt einem gut gemauerten Haus mit guten Gewölben und Werkstatt, neben welcher der Bach vorbei fließt, dann eine gute bequeme Walk mit immer gleichem Wasser ist zu verkaufen. Auch ist daselbst alle Wochen Getreide-Schranne, wo viel Landvolk herein kommt. Das Nähere ertheilt der Eigenthümer **Xaver Schalk**,

Weißgerbermeister in Neuötting.

8266. Im Verlage der J. G. Calve'schen Buchhandlung in Prag ist so eben erschienen, und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29) so wie durch alle andern Buchhandlungen zu haben:

Ueber die

Pflege der Zähne

von

Franz Nessel,

Operateur, Magister der Chirurgie und außerordentlichem Professor der Zahnheilkunde an der Hochschule zu Prag.

gr. 2. Prag 1843 brosch. 27 kr. rhein.

Das Interesse dieses Schriftchens des berühmten Hrn. Verfassers für Jedermann, geht aus nachstehendem Inhalt hervor: Vorwort. §. 1. Vom Durchbruch der ersten und zweiten Zähne, a) ordentlicher Durchbruch; b) außerordentlicher Durchbruch. §. 2. Von den bleibenden Zähnen. §. 3. Der natürliche Vorgang beim Wechsel der Zähne. §. 4. Bestimmung der Zähne. §. 5. Zahndiätetik. a) Anweisung zur Erhaltung der Zähne; b) Unterlassungsregeln. §. 6. Vom Einflusse des Zahnwechsels auf die Erhaltung der Zähne. §. 7. Vom Zahnstein. §. 8. Vom Zahnschmerz. §. 9. Vom Fehlen der Zähne. §. 10. Vom Ausfallen der Zähne. §. 11. Von künstlichen Zähnen.

8038. (3b) Unterzeichneter ist gesonnen, seine reale **Weber-Gerechtsame im Markte** Eggenfelden (Niederbayerns) aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Kaufsbedingnisse sind durch portofreie Briefe in Eggenfelden bei Hrn. Xaver Hartl, bürgerl. Uhrmacher, und in Erding zu erfragen bei

Joh. Baptist Biersack, Lottokollekteur.

8252. Ein kleines Landgut mit Gerichtsbarkeit und einem schönen sehr gut eingerichteten Bräuhaus in der Nähe von Amberg und Neumarkt ist zu verkaufen. Auch ein Kapital ist auf solide Hypotheken in der Stadt oder auf das Land gegen 4 Prozent jährliche Zinsen auszuleihen, jedoch nicht wohl weniger als 5000 fl. auf eine Post, noch lieber 10—20,000 fl. und mehreres.

Das Nähere bei Fried. Vetterlein, k. Wechsel- und Waaren-Sensal.

Freunde heiterer Poesie und des Gesanges,

namentlich alle Gesangvereine, Liedertafeln rc. werden auf nachstehende, in der Jasper'schen Buchhandlung in Wien so eben erschienenen Originallieder von Joh. N. Vogl aufmerksam gemacht:

1. Blätter u. Trauben,

Lieder für heitere Kreise von Joh. N. Vogl.

Mit Melodien von den vorzüglichsten Componisten Oesterreichs. Zweite Auflage gr. 8. 1844 mit 3 Holzschnitten elegant brosch. 1 fl. 21 kr.

8265. Deutschlands berühmtester Balladensänger liefert hiemit ein Cyclus der heitersten oft zur Begeisterung hinreißenden Wein-, Trink-, Keller- und Tafellieder, auch Rundgesänge rc. begleitet mit Singweisen von Oestreichs anerkannten Meistern der Tonkunst, unter denen wir nur die Namen: C. Binder, J. Geiger, A. Gyrowetz, J. Hovea, Fr. & G. Hölzl, Fr. Lachner, M. A. Mozart, A. Müller, J. Netzer, O. Nikolai, G. Preger, H. Proch, B. Randhartinger, G. Reisinger, J. Staudigl & B. Titl hier erwähnen. Der Gedanke, nur Lieder zugleich mit Melodien, die den Werth des Gedichtes nur erhöhen, dem Publikum zu übergeben, war ein so glücklicher, daß die erste Auflage dieses Werkes, sich unmittelbar am Verlagsorte vergriff. Wem aber dürften diese Lieder nicht auch willkommen seyn; denn, wofür das Menschenherz nie erkaltet, Freude, Sang und Wein, dem sind sie geweiht!

Einstimmig haben die geachtetsten Zeitschriften diese Lieder, als die vorzüglichsten ihrer Art anerkannt.

2. Trommel u. Fahne.

Ein Lieder-Cyclus, enthaltend:

Die kleine Marketenderinn,

von Joh. N. Vogl.

Mit Melodien von den vorzüglichsten Kapellmeistern d. k.k. öster. Armee. gr. 8. 1844 mit 9 Holzschnitten eleg. brosch. 40 kr.

Diese originellen Lieder bilden ein treues Seitenstück zu dem vorhergehenden. Wie in jener Freude und Becherklang, so erklingen in diesem Lebenslust, Soldatenmuth, Trommel- und Waffenschall. Als freundliche Abwechslung erscheinen unter den kräftigen Soldatengesängen, jene lieblich heitern Lieder der kleinen Marketenderin, die gewiß jeden gemüthlich ansprechen werden. — Was diesen Liedern aber noch ein besonderes Interesse verleiht, ist, daß sämmtliche Melodien dazu von Kapellmeistern der k. k. österreichischen Armee geliefert wurden, deren Schöpfungsgabe somit in diesem Buche repräsentirt erscheint.

Jedem Freunde echt deutschen Gesanges und namentlich jedem Krieger, hoch oder nieder, werden diese Lieder eine willkommene Erscheinung seyn.

Zu haben in München in J. Palm's Hofbuchhandlung.

8255. Eine gute Apotheke in einem Landstädtchen wird verkauft und eine andere in Schwaben oder Altbayern im Werthe zu 10—15000 fl. zu kaufen gesucht. D. Uebr.

8228. In ein Gasthaus wird eine Köchin gesucht. D. Uebr.

8247. Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß bei ihm verschiedene Gattungen Meubels zu den billigsten Preisen verfertigt zu haben sind, als: Kommodekästen von Kirsch- und Nußbaumholz, das Paar zu 26 bis 30 fl., Bettladen zu 23 bis 27 fl., Nachttischchen zu 5 fl., Klappentische, Sessel, Kanapées, Arbeitstischchen rc. rc. Für gute Arbeit wird garantirt. Auch werden von allen Gattungen alte Meubel daran genommen. Roth, Tischlermeister.
wohnt im Thal Nro. 74. beim Weinwirth Schlicker im Hof

Wirthschafts-Anwesens-Verkauf.

8271. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe besteht in der realen Taferne, Bäckerei, Metzgerei und Hucklerei, aus einer Oekonomie für 2 Pferde und 6 Stück Rindvieh, und liegt in der schönsten Lage des Starnberger-Sees. Johann Mayr, Tafernwirth in Feldafing.

8231. (3a) Ein Wirthschafts-Anwesen mit Taferne, Haus- und Hopfengarten u. Wiese, dann ein Mühl-Anwesen mit 3 Gängen, Garten, 3½ Tagw. Wiesen, 3 Tagw. Feld- und 4½ Tagw. Augrund — eine Stunde von Altötting entfernt — sind zu verkaufen; ersteres um 7000 fl., letzteres um 7500 fl.

Beide Anwesen können sehr leicht nebeneinander bewirthschaftet werden.

Näheres ist auf frankirte Anfragen zu erfahren bei dem königl. Advokaten Pfefferle in Altötting.

8132. Ein in allen Zweigen des Amtsgeschäftes wohl routinirtes Individuum, welches auch das Gymnasium absolvirt hat, sucht bis November oder Dezember als Oberschreiber, Hypothekar rc., bei einem k. Land- oder gutsherrlichen Gerichte einen Platz.

8230. Eine stille Familie wünscht eine kleine Wohnung bis Georgi von 3 bis 4 Zimmern rc., Waschgelegenheit und übrige Bequemlichkeit, wo möglich in der Nähe der protestant. Kirche vor der Stadt.

Verkauf.

8268. Wegen vorgerückten Alters und anderer Familienverhältnisse ist der Unterzeichnete entschlossen, seine zunächst an dem Markte Schmidmühlen k. Landgericht Burglengenfeld in einer angenehmen sonnenreichen Lage stehende Papierfabrik sammt dazu gehörigen Utensilien, worunter sich auch eine Fußwinde, 3 Teichenbohrer und einiges Werkholz befinden, frei zu verkaufen. Dieselbe ist im gut baulichen Zustand erhalten, mit zum Eigenthume gehörigen Gärten, Wiesen und Feldern umgeben, welche mit Einschluß eines kaum ¼ Stunde von der Papierfabrike entfernten Ackers circa 5¼ Tagw. enthalten und besteht:

A) Aus einem gemauert einstöckigen Wohn- und Fabrik-Gebäude mit einem Ziegeldache, unter welchen sich 2 geräumige Trockenböden, im obern Stocke 4 schöne Zimmer nebst einer kleinen Speise- Magd- und Gesellen-Kammer, dann geräumigen Hadernboden befinden. Das geräumige Wohnzimmer nebst Schlafstübchen, Küche, Werkstube, Pressen, Leimküche und 6 Loch Stampf so wie das Wasserwerk mit unterschlächtigen Rädern in der Lauterach, die weder im Sommer mangelt, noch im Winter dem Gefrieren ausgesetzt ist, sind im Erdgeschosse angebracht.

B) Das Holländerhaus steht besonders, jedoch in einem Complex; es befindet sich in selbem ein Milchgewölb.

C) Einem geräumigen Stadl unter dessen Ziegeldache 2 geräumige Trockenboden sind; angebaut sind ein gut gewölbter Kuhstall und feuerfester Backofen nebst 3 Schweinställen.

D) In geringer Entfernung ein guter Sommerkeller nebst Vorkeller und Oedung von 07 Dez.

Die Papierfabrikation wird auf einer Bütte betrieben.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Schmidmühlen, den 6. Oktober 1843.
Joh. v. Nep. Valta, Besitzer der Papierfabrik dahier.

8031. (2b) In einer Provinzialstadt Bayerns, wo sich mehrere königl. Stellen und Behörden befinden, ist eine bisher im besten Betrieb stehende reale Ländlers-Gerechtsame, und eine in sehr gutem baulichen Zustande sich befindende im Mittelpunkte der Stadt gelegene Behausung mit allen Bequemlichkeiten, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Haus-Verkauf.

8067. (3b) In einer der vortheilhaftesten Lagen der Maxvorstadt, ganz nahe an der Stadt, ist ein schönes und wohlgebautes Haus von mittlerer Größe mit Hofraum, Garten und Hintergebäude mit Stallungen zu verkaufen. Baarerlage 8 bis 10,000 fl. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition der Landbötin hinterlegt werden.

8244. Eine Person, 30 Jahre alt, wünscht einen Platz als Kindsmagd. Näher. Sendlingergasse Nr. 80. über 3 Stiegen.

8260. (3 a) In einer Stadt zweiter Klasse Niederbayerns, nemlich in Dingolfing besitzt der Unterfertigte ein reales Metzgerrecht, das er samt seinem in der obern Stadt entlegenen zweistöckigen Hause und Oekonomie hiemit öffentlich zum Verkaufe bietet.

Das Haus, auf welchem keine andere Last als die gesetzliche Steuer ruht, besteht in vier heizbaren und fünf unheizbaren Zimmern, zwei Küchen, einer Holzremise und einer Stallung für drei Stücke Vieh. — Hiebei befindet sich ein ohngefähr ⅞ Tagw. großer Obstgarten, der mit erwachsenen Obstbäumen besetzt und mit einer Ringmauer umgeben ist.

Die ludeigene kleine Oekonomie besteht in 3½ Tagw. zweimädige Wiesen, und in ½ Tagw. Feldgrund.

Kaufslustige belieben sich entweder persönlich, oder durch frankirte Briefe zu wenden an Johann Amann, Privatier.

8121. (2 b) Ein oder zwei Knaben vom Lande, welche die lateinische Schule in München besuchen, werden bei einer soliden Familie in Kost und Wohnung genommen. Das Nähere beliebe man unter der Adresse T. B. S. Nro. 8121 bei d. Exped. d. Landbötbin zu übergeben.

8186. (3 b) In der Dienersgasse Nro. 4. auf der Sonnenseite ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Garderobe und allen sonstigen Bequemlichkeiten im 2ten Stock auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere Parterre zu erfragen.

8191. (4 b) Bei Unterzeichnetem stehen 12 Stück gut gemästete Ochsen zu verkaufen.

Kleiter, Neumühlbesitzer in Ismaning.

7996. (3 c) Ein Haus für verschiedene Gewerbe geeignet, ist in einer der gangbarsten Strassen der Stadt, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

8205. (2 b) Schönfeldstrasse Nr. 3. ist eine schön meublirte Wohnung von 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Waschhausantheil, Gartengenuß, um den jährlichen Miethzins von 190 fl. für das Ziel Georgi zu vermiethen, und kann wegen Versetzung auch gleich bezogen werden.

8142. (2 b) **2000** fl. sind ganz oder theilweise auf erste Hypothek in der Stadt auszuleihen. D. Uebr.

Verkauf.

8011. (3 b) In einer angenehmen Lage Niederbayerns ist in einem Markte eine im besten Betriebe stehende reale Melbers-Gerechtsame nebst gut gebautem Wohnhause und Gärtchen aus freier Hand billig zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe bei Anton Mayerhofer, Handelsmann in Wurmansquit bei Eggenfelden zu erfr.

7934. (3 c) In der Pfandhausstrasse Nr. 5. über 1 Stiege ist ein großes meublirtes Zimmer mit Kabinet und eigenem Eingang für 1 oder 2 Herrn sogleich zu beziehen.

8227. (3 a) Ein Haus in einer sehr frequenten Strasse der hiesigen Stadt u. ein altes reales Weingastgeber-Recht sind aus freier Hand um annehmbare Preise zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt an hierauf reflektirende Käufer das

Anfrage- und Adreßbureau München.

8248. (3 a) Zwei sehr schöne große Spiegel in vergoldeten Rahmen sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

8225. (2 a) Ein Bräuhaus mit einer bedeutenden Oekonomie ist zu verkaufen oder auf 6 oder 10 Jahre zu verpachten; alle Bräu-Utensilien, Vieh u. Fahrniß sind im besten Stande. Schließlich bemerkt man noch, daß jährlich 700 Schäffel abgesotten werden und selbes noch erhöht werden kann. Ein solider Pächter dürfte nur die Hälfte des Pachtschillings halbjährig vorhinein bezahlen. Nähere Aufschlüsse können nur unter versiegelten Briefen Nro. 8225. P. S. H. erlangt werden. Ablage bei der Expedition d. Blattes.

7995. (2 b) Im Eckhause an der alten Pferdstrasse Nr. 4., im 3ten Stock ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Magdkammer nebst allen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi um 150 fl. jährliche Miethe zu verstiften. Das Uebrige ebener Erde beim Hausherrn.

8120. (2 b) Der Unterzeichnete, bisher praktischer Arzt in Fürstenfeldbruck, hat das Anwesen des Landarztes Fernbacher in der Vorstadt Au käuflich erworben, und demselben wurde von der kgl. Regierung die Fortsetzung der ärztlichen Praxis daselbst bewilligt. Er empfiehlt sich hiemit zu Dienstesleistungen im Gebiete der Medizin, der niederen und höheren, vorzüglich der operativen Chirurgie und der Geburtshilfe.

Vorstadt Au den 1. Oktober 1843.

Dr. König, prakt. Arzt.

8226. (2 a) Ein Pharmazeut, der ein Filialgeschäft hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht sogleich eine Stelle. D. U.

8262. Da ich alle homöopathischen Mutterstoffe, Verdünnungen u. Verreibungen frisch und auf das Sorgfältigste bereitet habe, so theile ich dieses allen Jenen zur Wissenschaft mit, welche sich „vollständige Haus- oder Reise-Apotheken“ einrichten wollen.

Karl von Berüff,
Apotheker,
Ludwigsstrasse Nro. 13.

8222. Ein gutgezogener Knabe kann mit annehmbaren Bedingnissen bei einem Zinngießer in die Lehre treten. Am liebsten vom Lande. D. Uebr.

8223. Ein lediger Mann kann zu einem hier noch nicht vorkommenden einträglichen Geschäft, um es in Betrieb zu setzen, in Compagnie treten. D. Uebr.

8224. (2 a) Es ist eine reale **Wein- und Gastwirthschaft** mit schönen eingerichteten Utensilien und im besten Betriebe in der Stadt München zu verkaufen. Baar-Erlage 3 bis 4000 fl. Nähere Aufschlüsse ertheilt die Expedition in portofreien Briefen.

8229. In der Löwenstrasse Nr. 9. über 2 Stiegen ist ein großer runder Tisch von Nußbaumholz und ein vollständiges Bett unter der Hand zu verkaufen.

8249. Es wird zur Ausübung einer Kaffeewirthschaft eine geeignete Wohnung gesucht. D. Uebr.

8251. (2 a) Am Petersplatze Nro. 10. ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, wovon 3 heizbar, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres beim Melberladen od. über 1 St.

8017. (2 b) Wegen plötzlicher Veränderung in einer Familie, gedenkt Jemand eine reale Bierbrauerei, verbunden mit einer Tafern-Gerechtsame u. 27 Tagw. Gründen aus freier Hand zu verkaufen oder gegen eine Handlung oder ein Oekonomiegütchen zu vertauschen. D. U.

8000. (2 b) In der Nähe des Herzogl. Leuchtenberg'schen Palais, Glückstr. Nr. 2. ist eine Wohnung von 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, sogleich oder zum Ziel Georgi zu verstiften. Einzelne Zimmer, Stallung auf 2 Pferde nebst Remise und Kutscherzimmer werden daselbst auch abgegeben.

8193. (2 b) Am Althammereck im Damenstifts-Gebäude Nro. 20. im 3ten Stocke links sind 2 große schön meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

8106. (3 c) In dem ehemaligen gräfl. Vieregg'schen Hause am Promenadeplatz ist eine ansehnliche Quantität guter Gartenerde zu vergeben und **sogleich** zu übernehmen.

7839. (2 b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine reale **Krämer-Gerechtsame** sammt einem neugebauten Haus u. 9 Tagw. Gründen, worunter 2 Tagw. Holz, aus freier Hand zu verkaufen. Preis 7000 fl.

Johann Meßner, Krämer in Petershausen, Post Unterbruck, Landg. Dachau.

Mit einer Beilage.

Anzeige.

8276. Das von vielen Seiten gewünschte Depot meiner bestens anerkannten Flecken-tinktur (Goliaten-Wasser), sowie meiner vorzüglichen Blaufarbe für die bayr. Uniformen und der ausgezeichneten Bodentinktur, habe ich nun dem Herrn Kaufmann **Ravizza** in der Sendlingergasse überlassen und es sind also künftig obige Fabrikate ausschließlich nur in der genannten Handlung zu haben. Mein Fabrikat ist mit meinem Namenssiegel versehen und um jede Täuschung zu verhüten, bemerke ich, daß ich nie einem Hausirer oder Inlreisenden obige Fabrikate zum Verkaufe übergebe, und auch künftig weder in meiner bisherigen Wohnung noch im Glasladen in der Dienersgasse zu haben sind.

Ich empfehle mich dem fernern Wohlwollen eines hochverehrlichen Publikums ganz ergebenst.

München im Okt. 1843.

Löwenbein,
Tinktur-Fabrikant.

8277. In der Fleischmann'schen Buchhandlung (Kaufingerstrasse, nächst der Hauptwache) ist ganz neu erschienen:

Die

Elemente der Geometrie.

Erklärt von
Dr. G. Recht.

Mit 7 Steintafeln. gr. 8. karton. 2 fl. 24 kr.

Der Hr. Verfasser, Lehrer der Mathematik an der Gewerbsschule und Privatdocent an der Universität, hat bisher besonders nach **Legendre** Unterricht ertheilt. Als gereifte Frucht dieses mehrjährigen Unterrichts ist nun dieses sein Lehrbuch hervorgegangen, das in jedem Betrachte ausgezeichnet genannt werden kann, und daher allen Lehranstalten empfohlen wird.

8272. In der Maxvorstadt ist ein Milchmann-Anwesen mit 7 Kühen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Maurer-Wirth am Kreuz in München.

8273. Eine Köchin von gesetztem Alter und mit guten Zeugnissen, wie auch in weiblichen Handarbeiten geschickt, wünscht zu einem geistlichen Herrn in Dienst. D. U.

8274. Eine Köchin, welche immer bei Herrschaften diente, mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht in gleicher Eigenschaft wieder einen Dienst. Näheres Türkenstrasse Nro. 11. über 1 Stiege.

8296. In der Lerchenstrasse Nro. 45. über 2 Stiegen links ist ein Bett billig zu verkaufen.

8184. Die Apotheke zu Obernzell in Niederbayern wird aus freier Hand zum Verkaufe ausgeboten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Apotheker

Franz X. Eumring daselbst.

8246. Ein goldener Ring mit dem Namen „Gleißner" bezeichnet, wurde verloren. Man bittet gegen gute Belohnung um die Zurückgabe. D. Uebr.

Anzeige und Empfehlung.

8275. Unterzeichneter hat hiemit die Ehre einem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er seinen Laden und seine Wohnung in der Kaufingerstrasse Nro. 3. verlassen und dagegen die Wohnung in der Residenzstrasse Nro. 7. im 2ten Stock, vis-à-vis der königl. Post bezogen habe.

Dem häufig wiederholten Wunsche vieler meiner verehrl. Kunden zu entsprechen, habe ich von nun an meine Kleiderhandlung statt in einem offenen Verkaufsladen in einem zu diesem Zwecke in meiner Wohnung hergerichteten Lokale aus, woselbst man ungenirt die Kleidungsstücke anprobiren kann. Für eine reiche Auswahl in Herrenkleidern jeder Art nach neuester Façon werde ich stets Sorge tragen, und indem ich Jedermann die billigste und reellste Bedienung zusich. ꝛc. empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruche sowohl für Anfertigung aller Arten Civil-Kleider als Uniformen bestens.

München, den 7. Oktober 1843.

Georg Riehle sen.,
Schneidermeister und Kleiderhändler.

Handlungs-Anwesen-Verkauf.

8267. Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein Anwesen in dem gewerbsamen, durch die Hauptstrassen von München nach Salzburg und von Reichenhall nach Oetting, Kraiburg ꝛc. sehr frequentirten Orte Altenmarkt, Gerichts Trostberg, und besteht aus dem ganz neu, schön, fest und bequem gebauten Hause, einem Gemüse- u. Obstgarten, mit dem realen Rechte, in Tuch-, Schnitt-, Spezerei-, Material-, Farb- ꝛc. ꝛc. Waaren und dem realen Brodhandel-Rechte, um die feste Summe von 10,000 fl. woran 6000 fl. baar erlegt werden müssen.

Das Waarenlager kann nach Belieben zu billigen Bedingnissen abgelöst werden oder nicht.

Bemerkt wird noch, daß die Umgebung sehr wohlhabend und bevölkert ist, und nur noch ein Geschäft in loco ist, daß sich das Haus auf dem geeignetsten Platze befindet, daß das Verkaufs-Lokal sehr geräumig und mit einer ganz neuen bequemen Einrichtung versehen ist, sowie auch, daß der bisherige Umsatz so bedeutend ist, daß jede Familie reichliches Fortkommen finden wird.

J. M. Schropp.

8283. Ein Siegelring wurde gefunden. D. U.

8284. **10,000** fl. werden als erste Hypothek auf ein Haus ohne Unterhändler gesucht. D. Uebr.

8285. Arcisstrasse Nro. 8. ist ein gut erhaltener Garten-Stachetenzaun mit eichenen Pfosten und grüner Oelfarbe angestrichen, 80 Schuhe lang, zu verkaufen. Näheres Ottostrasse Nro. 14. Parterre.

8247. Der bürgerliche Lohnkutscher Jakob Haunz von hier fährt alle Wochen zweimal nach Landshut. Die bestimmten Tage sind: Montag und Donnerstag in der Früh um 6 Uhr, die Person zu 1 fl. 30 kr.; nach Freising die Hälfte. Die Aufnahme ist bei Hrn. Kaffetier Sedaller.

Stellwagen-Fahrt

8282. (2a) von

München nach Ingolstadt.

Durch hohe Entschließung der k. Regierung von Oberbayern ist mir die Bewilligung zur Errichtung einer Stellwagenfahrt von hier nach Ingolstadt ertheilt worden.

Für die Wintermonate geht bis auf weitere Ausschreibung wöchentlich nur eine solche Fahrt, und zwar:

Von **Mittwoch den 4. Oktober 1843** angefangen, regelmäßig früh 5 Uhr vom Gasthof „**zum goldenen Hahn**" aus nach Ingolstadt über Pfaffenhofen, und jeden **Freitag** von Ingolstadt nach München retour.

Die Fahrtaxe für eine Person nach Ingolstadt ist mit Handgepäck 2 fl. — kr.
nach Pfaffenhofen . . . . 1 fl. 12 kr.
von Pfaffenhofen nach Ingolstadt . . . . — fl. 48 kr.

Nach andern Orten in dieser Route nach Verhältniß.

Mit Bestellungen von Fahrkarten beliebe man sich an den Hausknecht vom goldenen Hahn zu wenden.

Es empfiehlt sich hochachtungsvollst

München, den 4. Oktober 1843.

Franz Riedermayr,
bürgerlicher Lohnkutscher.

8264. Durch alle Buchhandlungen (in München durch **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung, in Regensburg durch **Montag u. Weiß**) ist zu bekommen:

Keine Zahnschmerzen mehr!

Ein untrüglicher Rathgeber, wie man die Zähne gut erhalten, die verdorbenen verschönern und wieder brauchbar machen, die fehlenden durch neue ersetzen und alle Arten von Zahnschmerzen schnell und gründlich heilen kann. Von **M. Maurice**, Zahnarzt in Paris. Aus dem Französischen von Dr. **Helmold. Zweite, unveränderte Auflage.** 8. 1843. Broch. 45 kr.

Obige Schrift ist die Krone aller medicinischen Schriften der neuern Zeit. Ein wahrer Edelstein für Alle, deren Zähne krank sind. Man befolge nur die angegebenen Mittel und es gibt keine Zahnschmerzen mehr!

8270. Auf der Sendlinger-Landstrasse Nro. 5. über 1 Stiege ist ein schönes Zimmer mit eigenem Eingang, mit oder ohne Bett sogleich zu verstiften.

8237. Eine gut erhaltene Mang wird sogleich zu kaufen ges. Neue Pferdstr. Nr. 7.

8244. Es ist ein Zegerer mit einem Gebetbuch stehen geblieben; der Eigenthümer der sich ausweisen kann, kann ihn gegen Einrückungsgebühr in der Neuhausergasse Nr. 27. zu ebener Erde in Empfang nehmen.

8245. Zu dem Inserat in der Landbötin vom 28. Sept. Nro. 7885. wird hiemit bemerkt, daß dies auf den Beamtenssohn Karl v. Wintzlmann, welcher auch in Geschäft reiset, keinen Bezug hat.

Bekanntmachung.

8125. (3 b) In dem Joh. Evang. Sailer'schen Gantwesen wird auf kreditorschaftlichen Antrag in Folge des diesseitigen Beschlusses vom 3. Dezember 1841, bestätiget durch ober- und oberstrichterliches Erkenntniß, nunmehr zum Verkaufe des Anwesens geschritten, und zur Versteigerung des Hauses sammt realer Weinschenkgerechtsame auf

Montag den 20. November 1843 Vormittags 9 Uhr,

im Commissionszimmer Nr. 2 hiemit Termin angesetzt.

Nähere Beschreibung des Anwesens:

1) Das Gasthaus zum wilden Mann in der Schrottgasse dahier Nr. 160 nebst 2 kleinen Höfeln ist erbrechtsweise grundbar, jedoch laudemialfrei zum St. Johannsspital und mit 5000 fl. Haussteuerkapital belegt.
   Dasselbe ist ganz gemauert, dreigädig, mit Schaarschindeln gedeckt, und in gutem baulichen Zustande.
2) Der grundherrschaftsfreie Antheil vom ehemaligen Stadtgerichtshaus Nr. 159 zum k. Rentamte Passau bodenzinsig, mit 5000 fl. Haussteuerkapital belegt.
   Nebst diesem Antheil ist das Anwesen unterm 19. November 1841 auf 12,600 fl. gerichtlich geschätzt worden, und ist selbes zur Zeit der Brandversicherungsanstalt mit einem Kapitale pro 16,000 fl. in III. Klasse einverleibt.
3) Die reale Weinschenkgerechtigkeit auf 1200 fl. gerichtlich gewerthet.

Für dieses Anwesen sind zwei Weinkeller des Landgerichtsgebäudes Nr. 11 in Berücksichtigung ihrer vorzüglichen Geeignetheit für Aufbewahrung der Weine bis jetzt in Pacht fortbehalten, und wird noch bemerkt, daß obiges Anwesen ganz vortheilhaft in der Nähe des Landungsplatzes für die Dampfschiffe gelegen ist. —

Die Lasten, welche auf dem Anwesen ruhen, sind:

A. zum k. Rentamte:
   a) 6 fl. 25 kr. — hl. einfache Haussteuer vom Hause Nr. 160.
   b) — fl. 37 kr. 4 hl. einfache Haussteuer } vom Antheil sub 2.
      6 fl. — kr. — hl. Bodenzins } vom Antheil sub 2.
   c) 30 fl. — kr. — hl. Gewerbesteuer von der Weinschenkgerechtigkeit.

B. zum Stadtmagistrate Passau:
   a) zum bürgerlichen heil. Geistspitale ewige Gilt von der Räßlischen Behausung mit 1 fl.
   b) zum St. Johannspitale ewige Gilt vom Pucherhause mit 2 fl.
      detto vom Albrechtshause 4 fl.
      dann Grundrecht vom Albrechtshause — fl. 1 kr.
   c) zur Commune Passau jährliche Zirk 2 fl. 36 kr.
   d) zur Stadtbeleuchtungsanstalt jährl. Conkurrenzbeitrag, dermal 12 kr. vom Gulden der Haus-Grund- und Gewerbesteuer mit 10 fl. 7 kr. 2 hl.
   e) zur Commune Passau von dem in widerruflicher Art besitzenden Abzapfwasser jährl. Rekognition zur Zeit 3 fl.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der §§. 98 — 101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837, und haben sich Kaufsliebhaber über Leumund und Vermögen genügend auszuweisen.

Passau, den 19. September 1843.

Königl. Bayer. Kreis- u. Stadtgericht Passau.

Der k. Direktor:
v. Büller.

v. Donwe.

Bekanntmachung.

8279. (2 a) Das Spitzergütel zu Staudach bei Egern in einer schönen Lage und allenfalls auch zum Baue eines Landhauses geeignet, bestehend aus einem Wohnhause mit Nebengebäude, Aeckern, Wiesen und Holzantheile in einem Gesammtflächeninhalte von 6 Tagw. 40 Dez. wird am

Samstag, den 28. Oktober l. Js. Vormittags 9 Uhr

mit der gesammten Hauseinrichtung an Ort und Stelle an den Meistbietenden — vorbehaltlich der vormundschaftlichen und obervormundschaftlichen Genehmigung des Hinschlages — gerichtlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Den 14. September 1843.

Königl. Landgericht Tegernsee.

v. Poißl.

Bekanntmachung.

8278. Den Verkauf des Jos. Derchischen Anwesens betr.

Das Anwesen des hierorts verstorbenen Fragners und Tändlers Joseph Derch, bestehend aus dem ganz gemauerten Wohnhause sammt Gemüsgarten zu 7 Dezimalen, Stadl mit 3 Getraidböden, nebst anstossendem Baumgarten, Wagenremise, Stallung, dann ein Ziehbrunnen ästimirt auf 2766 fl., wird, da das am 31. Juli 1843 gelegte Meistgebot nicht genehmiget wurde, am **Dienstag den 31. Oktober 1843** von Vormittags 9 bis 12 Uhr Mittags der wiederholten Versteigerung unterworfen. Auswärtige Kaufsliebhaber haben hinreichendes Vermögen und guten Leumund nachzuweisen und die Adjudikation ist von Genehmigung der Erbsinteressenten bedingt.

Am 2. Oktober 1843.

Königl. Landgericht Simbach.

Brunner, Landrichter.

8280. (2 a) Ein äusserst solid gebautes u. sich gut verzinsendes 3 Stock hohes Haus mit schönem Hofraum, Stallung und Remise ist zu verkaufen. Baarerlag 9000 fl. D.U.

8281. Ein gebildetes Frauenzimmer von mittleren Jahren, welches einiges Vermögen besitzt, kann in einem honorablen Geschäft Versorgung finden. Auskunft auf schriftliche oder mündliche Anfragen ertheilt die Expedition der Landbötin.

Bekanntmachung.

8286. (2 a) Verlassenschaft des Georg Kirber, Weinwirth von Dorfen.

Auf Antrag des Vormundes der Testamentserben werden mehrere zu rubrizirter Verlassenschaft gehörige Mobiliar-Gegenstände, als Pferde, Betten, Leib- Tisch und Bett-Wäsche, ferner verschiedene Haus- und Baumannsfahrniß am **Montag** den 23. Okt. und allenfalls am folgenden Tage jedesmal von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert und Kaufslustige hiezu eingeladen.

Erding, am 30. September 1843.

Königl. Landgericht Erding.

Bartsch, Landrichter.

Bekanntmachung.

8289. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die hiesige königl. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbs-Schule für das Schuljahr 1843/44, werden am 20., 21. und 23. l. M. jedesmal Morgens 8—12 und Nachmittags 2—5 Uhr im Lokale der Anstalt angenommen, wobei die Neueintretenden das letzte Schulzeugniß vorzulegen haben. Dieß wird mit dem Anhange bekannt gemacht, daß vom 24. an keine Anmeldungen mehr angenommen werden, um die Aufnahmsprüfungen sogleich beginnen und ungestört fortsetzen zu können. —

München, den 8. Oktober 1843.

Das Königl. Rektorat der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbs-Schule.

Dr. Alexander, Rektor.

Diensteserledigung.

8098. (3 b) Mit dem 1. November l. Js. kömmt die Amtsboten-Stelle bei der unterfertigten Verwaltung in Erledigung, deren Ertrag circa 230 fl. beträgt.

Bewerber um diese Stelle haben bis zum 25. Oktober l. Js. ihre Gesuche unter Beilage ihrer Zeugnisse über Befähigung und Leumund dahier portofrei einzureichen.

Bemerkt wird, daß eine Kaution von 300 fl zu leisten ist.

Sünching, am 30. Sept. 1843.

Graf v. Seinsheim'sche Rentenverwaltung.

Walter.

8171. (2 b) In der Neuhausergasse Nr. 6. sind die Wohnungen des ersten und zweiten Stockes zu vermiethen, und am nächsten Ziel Georgi zu beziehen. Jede derselben enthält sieben heizbare Zimmer, einen großen Alkoven und ein Kabinet, ferner Küche mit Spaarherd, Speise und eine Holzlege, zu ebener Erde ein Waschhaus, und im Hofraum einen Trockenplatz, dann Speicher, u. Kellerantheil nebst sonst erforderlicher Bequemlichkeit.

8130. (2 :) In der Thalkirchnerstrasse Nr. 7. lit. c. ist ein Anwesen, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhaus mit Hofraum, Pumpbrunnen, gemauerter Holzlege und Waschhaus, dann einem Vorgärtchen und Gemüsgarten aus freier Hand billig zu verkauf. D.U.

Bekanntmachung.

Die Versendung von Gold und Papiergeld mit der Briefpost betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

7594. (3 c) Nach der in der allerhöchsten Verordnung vom 3. Nov. 1810, die Einführung einer neuen Briefportotaxe für das Inland betreffend, (Regierungsblatt v. J. 1810 S. 1201. u. folg.) §. 8. gegebene, und durch die allerhöchste Verordnung vom 13. November 1842 bestätigten Bestimmung dürfen Geldsendungen und alle Gegenstände von Werth mit der Briefpost nicht versendet werden, und es wird im Falle des Verlustes hiefür kein Ersatz geleistet.

Dieser Bestimmung entgegen werden fortwährend Briefe mit Gold und Papiergeld, vorzüglich mit bayerischen Banknoten beschwert, ohne Deklaration zur Beförderung mit der Briefpost aufgegeben, oder in den Briefaufnahms-Schalter geworfen.

Es wird hieraus Veranlassung genommen, die obige allerhöchste Bestimmung wiederholt bekannt und hiebei aufmerksam zu machen:

1) daß für den Verlust eines ohne Werths-Deklaration aufgegebenen Briefes nur dann ein Ersatz von 25 fl. geleistet werde, wenn die Aufgabe unter Rekommandation geschah, ausserdem weder eine Reklamation von Erfolg seyn kann, noch irgend ein Ersatz stattfindet;
2) daß Briefe mit Papiergeld mittelst der Fahrpost meist eben so schnelle Beförderung finden, als wenn sie unter Verschweigung des Inhaltes zur Briefpost aufgegeben werden, da Letztere gewöhnlich mit den Eilwägen, mit diesen aber auch posttäglich nach allen Richtungen Fuhrpoststücke von geringerem Gewichte und Umfange befördert werden;
3) endlich, daß bei Versendung der bayerischen Banknoten mit der Fahrpost ungeachtet der Garantie für sichere Beförderung und Bestellung eine sehr gemäßigte Taxe erhoben werde.

München, den 11. September 1843.

General-Administration der königl. Posten.

Goeb.

Tauber.

8250. (3 a) Jedermann wird hiemit gewarnt, auf meinen oder meiner Frau Namen irgend etwas auf Borg zu verkaufen oder zu leihen; indem von uns in einem solchen Falle keine Zahlung geleistet werden wird. August Graf v. Seinsheim, Reichsrath.

8205. Ein Monument ist billig zu verkauf. Sendlingerg. Nr. 71. im Hof ebn. Erde.

8294. (3 a) Am 8. Okt. wurde von der Landstrasse durch das Isarthor bis zum Kostthor ein kleines Chemisettkrägel verloren. Man bittet den redlichen Finder dringend, selbes gegen Belohnung von einem Kronenthaler im Falkenthurmgäßch. Nro. 6. über 2 Stiegen abzugeben.

8069. (3 c) Gebrauchte Trödlerfässer werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

8054. (3 b) (Verlassenschaft des geheimen Rathes von Utzschneider betr.)

Nachdem oberstrichterlich erkannt ist, daß über den Rücklaß des k. bayer. geheimen Rathes Joseph Ritter von Utzschneider der Universalkonkurs zu eröffnen sei, werden hiemit die gesetzlichen Ediktstage in folgender Art angesetzt:

1) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehöriger Nachweisung wird Mittwoch der 20. Dezember l. Js.
2) Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen wird Samstag der 20. Jänner 1844.
3) Zur Schlußverhandlung wird Montag der 19. Februar 1844 und zwar für die Replik bis Dienstag den 5. März 1844 einschlüßig und für die Duplik bis Mittwoch den 20. März 1844

jedesmal Morgens 9 Uhr im Gerichtslokale, (Kommissionszimmer Nr. 9) bestimmt und werden hiezu die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen aber an den übrigen Ediktstagen die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Das zur Konkursmasse gehörige Mobiliar- und Immobiliarvermögen ist bereits vorbehaltlich der Rechte der Pfandgläubiger an dem Erlöse der einzelnen Massabestandtheile veräußert und liegt der Erlös im Gerichts-Depositorium.

Der volle Betrag dieses Erlöses und der übrigen Konkursmasse ist 277,400 fl., welche Summe baar vorliegt.

Die angemeldeten Forderungen betragen dagegen gegen 400,000 fl., darunter über 200,000 fl. an Hypothekforderungen.

Am ersten Ediktstage wird eine gütliche Ausgleichung versucht, und zu diesem Behufe ein in Folge kreditorschaftlicher Beschlüsse verfaßter Ausgleichungsentwurf vorgelegt, über welchen sich hiebei zu erklären ist.

Ebenso werden am ersten Ediktstage die Massekuratelrechnungen vorgelegt, und sind allenfallsige Erinnerungen dagegen bis zum und am zweiten Ediktstage bei Vermeidung des Ausschlusses vorzubringen.

Endlich werden diejenigen, welche allenfalls etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners noch in Handen haben, aufgefordert, solches vorbehaltlich ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

München, den 15. Sept. 1843.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Barth.

Feilbusch.

Bekanntmachung.

8169. (2 b) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen des Liqueurfabrikanten Jos. Reichtmayer Nr. 42 in der Bayerstrasse, da bei der am 18. d. M. anberaumt gewesenen Versteigerungs-Tagsfahrt kein Angebot gelegt wurde, am Montag den 30. Okt. Vormittags von 10 — 12 Uhr im Bureau des k. Kreis- und Stadtgerichts-Assessors Zöhnle Zimmer Nr. 20, zum zweiten Male öffentlich versteigert.

Dieß Anwesen besteht aus einem mit Einrechnung des Erdgeschosses dreistöckigen Vordergebäude und einem zur Liqueur- und Essigfabrikation geeigneten zweistöckigen Hintergebäude. Beide Gebäude haben sehr gut gewölbte Keller, bei denselben befindet sich ein geräumiger Hofraum mit drei mit hydraulischem Kalke ausgemauerten Wasserreserven, und ein Pumpbrunnen.

Das Gesammtanwesen wurde am 13. Juni l. Js. gerichtlich auf 12,000 fl. geschätzt, und auf demselben ruhen 5000 fl. Ewiggeld- und 8000 fl. Hypothekkapitalien.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Beifügen eingeladen, daß der Hinschlag nach den Bestimmungen des §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und der §§. 96—101 der Novelle vom 17. November 1837 in Vollzug gesetzt werde, und daß daher bei dieser zweitmaligen Versteigerung der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Sign. am 28. Septbr. 1843.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Direktor.

Amann.

Bekanntmachung.

8288. Auf kreditorschaftliche Instanz wird das Kolonie-Anwesen der Johann und Ursula Ebert'schen Eheleute von Karlskron, bestehend aus einem neuerbauten Wohnhause nebst Stall und Stadl, einem Wurzgärtchen per $\frac{1}{16}$ Tagw., dann aus 17 Tagw. Feld- und Wiesengründen zusammen auf 2124 fl. gerichtlich gewerthet, zum zweiten Male nach §. 64 des Hypothekengesetzes und resp. nach §. 97 und 98 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 dem öffentlichen Zwangs-Verkaufe im Wege der Versteigerung unterstellt.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote steht auf Freitag den 3. November Morgens 10 Uhr in dem Wirthshause zu Karlskron Termin an. Hiezu werden Kaufslustige mit dem Bemerken vorgeladen, daß dießmal der Hinschlag an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Neuburg, den 30. Sept. 1843.

Königl. Landgericht Neuburg a. d. D.

Heiß, Landrichter.

8181. (3 b) Amalienstraße Nr. 49 stehen im Hofe ein großes Monument von Granit-Marmor zu 450 fl. und ein kleines zu 36 fl. ganz neu. Das Nähere Gruftgasse Nr. 5. über 3 Stiegen.

Der vor wenigen Wochen in Warschau verstorbene Graf Brauitzky, Oberschenk des russischen Kaiserhofes, hat, wie wir kürzlich erwähnt, ein enormes Vermögen hinterlassen, wie man solches in andern europäischen Staaten, wo eine allgemeinere Vertheilung desselben besteht, mit Ausnahme Englands kaum finden möchte. Er hinterläßt auf seinen liegenden Gründen 167,000 männliche Bauern, an Häusern, Fabrik- und Industrie-Anlagen in verschiedenen Städten des Reichs den Werth von 22 Millionen Rubeln, in den Leihanstalten des Reichs einen Baarfond von 2 Millionen Rubeln.

Unlängst erreichte ein Tscherkesse von der Leibgarde des Fürsten Paskewitsch, welcher, von drei Kameraden begleitet, 24 Stunden früher Warschau verlassen hatte, das Posener (Preußisch-Polen) Gebiet, indem er den Schlagbaum an der Gränze des Pleschner Kreises, dicht vor den verfolgenden Kosaken zu Pferde übersprang. Zwei seiner Kameraden waren unterwegs von den nachsetzenden Kosaken ereilt worden, das Pferd des dritten konnte nicht mehr über die Barriere setzen.

In dem größtentheils von Juden bewohnten Flecken Nisewitsch, im russ. Gouvernement Minsk, sind am 1. Septbr. 136 Häuser abgebrannt. Man schätzt den Werth des verbrannten Eigenthums auf 50,000 Silberrubel.

Am 20. Sept. wurde in Madrid eine 33 Jahre alte Frau von 5 Knaben entbunden; Mutter und Kinder starben bald nach der Geburt, doch konnten drei der letztern noch die Taufe empfangen.

Aus Freysing. Am Montag den 18. Sept. sahen wir hier eine seltene und herzliche Festlichkeit; Hr. Thomas Müller, Küster an hiesiger Gottesackerkirche, und dessen Ehefrau Barbara, geborne Hölzl, feierten nämlich unter allgemeiner inniger Theilnahme ihre goldene Jubel-Hochzeit. Das allgemein geachtete Jubelbrautpaar steht in einem Gesammt-Alter von 159 Jahren und erfreut sich dessen ungeachtet noch einer für so ein hohes Alter sehr seltenen Gesundheit und Lebensfrische. Merkwürdig macht diese Feier noch der Umstand, daß die Jubelbraut schon 35 Lebensjahre zählte, als sie das erstemal den priesterlichen Segen am Altare empfing. Ein Kreis von zwei Söhnen, zwei Töchtern, fünf Enkeln nebst mehren Bekannten und Verwandten hatte sich um das Jubelpaar versammelt, und Alles beeilte sich, demselben die mannigfaltigsten Beweise der Achtung, Liebe und Dankbarkeit zu bezeigen. Schon am Vorabende wurde dem gefeierten Brautpaar vor dessen Behausung ein Ständchen mit Blechmusik gebracht, und Kinder und Kindeskinder nebst einer großen Zahl von Freunden fanden sich dort ein, um ihre Glückwünsche darzubringen. Vormittags 10 Uhr am genannten Festtage versammelte man sich im Hause des Jubelpaars, um sich von da aus im festlichen Zuge in die Stadtpfarrkirche St. Georg zu begeben. Den Jubelbräutigam führten 2 Priester, die greise Jubelbraut, welche in dem alten bürgerlichen Brautgewande, das sie vor 50 Jahren trug, im Abstande zur jetzigen Mode, recht lieb zu schauen war, wurde von 2 Ehrenmüttern geführt. Mehre Jünglinge, Jungfrauen im weißen Gewande mit Blumenkränzen am Arme, und noch viele Bekannte und Freunde im schönsten Feiertagskleide gaben dem Zuge, welchen ein Musikchor eröffnete, eine recht freundliche Gestalt. An den Stufen des Altars hielt der hochw. Hr. Director Baustädter vor den versammelten Hochzeitsgästen und einer zahlreichen Menschenmenge eine der erhabenen Feier entsprechende und herzergreifende Anrede, nach deren Beendigung die übliche kirchliche Einsegnung und ein solennes Hochamt folgte. Wie zur Kirche hin, so bewegte sich hierauf der Zug von da auch wieder zurück nach Hause in gleicher Ordnung. Nachmittags um 1 Uhr versammelte man sich in dem neu hergerichteten und für das Festmahl zweckmäßig dekorirten Lokale des Hrn. Duschl, b. Bierbrauers, und man fand an dem Festmahle in Bezug auf Fülle und Güte der Speisen und Getränke alles nur höchst lobenswerth. Geselliges Vergnügen und Heiterkeit beherrschte die versammelten Gäste, ja um es kurz zu sagen, es war Alles Ein Herz, Eine Seele — und Eine Freude. Besonders anziehend und die Heiterkeit erhöhend war es, als das greise Jubelpaar den Tanz mit einer altherkömmlichen Menuett eröffnete, und ihn mit einer seltenen jugendlichen Heiterkeit noch ausführte. Am Abend trug eine der Enkelinnen mit Anstand und Ausdruck ein passendes Festgedicht vor und endigte es mit dem ersten Toaste auf das gefeierte Jubelpaar. Hierauf überreichte dieselbe ihren Großeltern das auf Atlas gedruckte und mit Blumen verzierte Festgedicht, und im nämlichen Augenblicke wurde auch ein geschmackvoll gefertigtes Transparent enthüllt, in welchem, von passenden Denksprüchen umgeben, die Namenszüge des gefeierten Paares glänzten. Nach einiger Zeit sprach einer der anwesenden Gäste einige auf die Bedeutung des Tages bezügliche Worte, richtete sie zuerst an das greise Jubelpaar, sodann an dessen Kinder und Enkel, und endlich an die versammelten werthen Gäste, und schloß jedesmal mit einem dreimaligen Lebehoch, in welches alle Anwesenden stets jubelnd einstimmten. Alles war in sichtbarer Rührung und in vielen Augen glänzten Thränen. Schon lange war die Mitternachts-Stunde vorüber, als man von diesem Jubelfeste mit dem herzlichen Wunsche schied: Der Himmel möge dieses Jubelpaar noch viele Jahre mit Gesundheit und Seelenfreuden segnen, und es einst im Frieden glückselig dahinscheiden lassen. —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 10. Oktober: „Das Glas Wasser.“

Todesfälle in München.

Frau Ernestine Schenbeck, geb. Schwemmer, k. Regierungs-Revisorsgattin, 22 J. Gottesd. Dienst. d. 10. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Frl. Babette Schmitz, Rittmeisters-Tochter, 20 J. Beerd. Dienst. d. 10. d. 4 U. v. Leichenh.; Gottesd. Freit. d. 13. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Frau Kl. Weinhöppel, Schneiders-Wittwe v. der Au, 66 J. — Franz. Beimier, geh. Staats-Archiv-Botenstochter, 63 J. — Rosalia Bambus, Schneiderstochter v. Schillingsfürst, 20 J. — Hr. Jos. Schmitzberger, b. Glasschleifer, 75 J. — Hr. Philipp Dminger, Klaviermeister und Organist, 59 J. — Hr. Franz Xaver Ellepeck, b. Eisenhändler, 30 J. — Dem. Jos. Loschard, Sekretärstochter, 44 J. — Jakob Karl, Wäscher v. d. Au, 87 J. — F. Reiner, Gem. v. Inf.-Leib-Reg., aus Oberhausen, Ldg. Göggingen, 22 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Landshut: Hr. Jos. Klein, Glasermeister, 62 J.

Todes-Anzeige.

8219. Heute Morgens 12½ Uhr starb nach langem Leiden, sanft und ruhig, mit den heil. Sakramenten versehen, der k. b. quiesc. Landrichter

Simon Zimmermann,

im 65. Lebensjahre. Dieß zeigen wir den Vielen an, welche den Verstorbenen kannten und schätzten.

Augsburg den 7. Oktober 1843.

Antonia Zimmermann, Gattin.
Ludwig Zimmermann, Sohn.

Danksagung.

8287. Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, für die ehrenvolle Begleitung der Leiche ihres verlebten unvergeßlichen Gatten zur Grabesstätte sowohl als für die zahlreiche Beiwohnung bei dem Seelengottesdienste ihren innigsten Dank hiemit abzustatten, und empfiehlt sich mit ihren 6 unmündigen Kindern dem ferneren gütigen Wohlwollen.

München, den 9. Oktober 1843.

Marie Kustermann,
Gastwirthin zum Sterngarten.

Bekanntmachung.

8292. (2a) Da der zweite Tag des am 21. dieses Monats eintreffenden Ursula Jahrmarktes zu Moosburg in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, an welchem der herkömmliche Horn- und Klau-Viehmarkt nicht abgehalten werden darf, so wird hiemit bekannt gemacht, daß dieser Viehmarkt am darauf folgenden Montage den 23. Oktober gehalten wird, wogegen der Fohlen-Markt am Freitage den 20. und der Pferdemarkt am Samstage 21. dieß, wie gewöhnlich statt findet.

Am 4. Oktober 1843.

Magistrat der Stadt Moosburg.
Krönner, Bürgermeister.

Anlaß gegeben, wurde durch eine energische Reklamation Marolo's hervorgerufen.

In einem Artikel der „Allg. Zeitung" aus Athen vom 21. Sept. heißt es u. A.: Wenn wir die Beweggründe untersuchen, welche die Katastrophe vom 15. herbeigeführt haben, so finden wir sie meist in gekränktem Stolz, eingebildeter Zurücksetzung oder persönlicher Rache. Es ist gut, diese näher zu betrachten, damit das übrige Europa nicht durch schönklingende Redensarten von Patriotismus, konstitutioneller Freiheit getäuscht werde. Ein Grizliotis, Metaxas, Kalergi, Soutzo und konstitutionelle Freiheit! — Bei der Feier der Erhebung Griechenlands wurden mehre Palikaren, unter denen einige der Nation ziemlich unbekannte Namen hatten, zu höherem Range befördert. Ich erinnere mich noch recht gut, wie Makrojanni in Gegenwart mehrer Griechen und Franken ausrief: „der König scheine vergessen zu haben, daß ein Makrojanni lebe, es werde aber die Zeit kommen, wo er sich seiner erinnern werde." Was ich damals bloß für die Eingebung eines augenblicklichen Verdrusses hielt, daß er nicht zum General befördert wurde, war der Anfang zu einem geheimen Bunde. Seitdem arbeitete man unablässig an der Ausführung des fein gesponnenen Planes und das Complot verzweigte sich bald unter allen Palikaren von der Hauptstadt bis in die entferntesten Enden des Landes. Die im Sommer vorgenommenen Reductionen in der Armee kamen der Verschwörung zu statten, und alle sahen mit Freuden ein Transportschiff nach dem andern mit bayerischen Soldaten das Land verlassen. Zuletzt wurde das Artilleriebataillon aufgelöst und nur eine Batterie kleiner Feldstücke beibehalten, die dem griechischen Hauptmann Schinas anvertraut ward. Vorige Woche gingen endlich die deutschen Kanoniere ab; nun faßte man den Entschluß, die Constitution am 19. l. M. zu proklamiren, allein durch besondere Umstände brach die Revolution schon am 15. aus. Es geht aus dem Obigen hervor, daß die Auflösung und Einschiffung der deutschen Artilleristen den Griechen den Muth gegeben hat, loszuschlagen. Jene Auflösung war eine Folge der Erklärung der Mächte, daß auch in Bezug auf diese Waffengattung bedeutende Ersparungen eintreten müßten. Die Ersparungen sind eingetreten, und auch die Folgen haben nicht auf sich warten lassen — Folgen, welche die Mächte zu Maaßregeln nöthigen, welche die Summe jener kleinen Ersparnisse hundertfach übersteigen werden! Die ionischen Inseln bilden einen bloßen Schutzstaat Englands; man ziehe einmal nur auf 14 Tage die brittischen Kanoniere und die brittischen Linienschiffe zurück, und sehe dann, welche Constitution dem Lord-Oberkommissär das ionische Parlament diktiren wird, das auch von engl. Geschützen umlagert schon mehr als einmal sich über die Willkür beklagte, mit welcher der brittische Prokonsul es behandelt.

An den Gestaden von Smyrna, Syra und Malta hatte die Nachricht von den Vorfällen in Griechenland die lebhafteste Sensation erregt. Man verhehlte sich den aufregenden Einfluß nicht, den die Kunde davon vor allem in Thessalien, Macedonien, Albanien, Candia rc. hervorbringen mußte, wo seit Jahren die bald verdecktere, bald offenere Agitation nicht aufgehört hat, und wo die alte Verbindung der Capitani einem Schwefelfaden gleichen, der auf ein Signal von Athen plötzlich sich allenthalben entzünden kann.

Am 1. Oktober Morgens landete mit Gefolge der russische Großfürst Michael, am Bord des Dampfbootes Ocean von Rotterdam kommend, in Blackwall, in England. Zur Begrüßung des vornehmen Gastes hat Ihre Maj. einen ausgezeichneten Cirkel nach Windsor eingeladen.

In New-York war von den am Oberen See angesiedelten Chippewa-Indianern eine Deputation Kriegerhäuptlinge angekommen und wollte nach England unter Segel gehen, um ihrer weißen Mutter, der Königin Victoria, persönlich einige Beschwerden vorzutragen, die sie gegen die Obercanadier haben.

Der Zollkongreß in Berlin hat nun definitiv beschlossen, daß vom 1. Jan. nächsten Jahres ab das englische Roh-Eisen mit 15 Sgr. pro Centner besteuert werden soll. Diese Maaßregel ist fast einstimmig gefaßt; nur der preuß. Bevollmächtigte bei der Zollkonferenz hat das Interesse der Handelsfreiheit vertheidigt, und jenen Steuersatz als ein neues Hinderniß einer rationellen Handelspolitik darzustellen versucht. Der Beschluß aber ist erfolgt, und hat schon einige Wirkungen im Verkehr mit Roh-Eisen hervorgebracht. (Köln. Z.)

Ein Fortepiano der Eck'schen Fabrik in Köln, im Auftrage Sr. Maj. des Königs von Preußen für die Kronprinzessin von Bayern K. Hoh. gefertigt, zieht in diesem Augenblick die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich, wird abgezeichnet und in Lichtbildern abgeschildert. Abgesehen von seinem vortrefflichen Tone, ist es ein Meisterstück an Schnitzarbeit, und als solches aus der Werkstätte des Bildschnitzers Stefan hervorgegangen. (Nürnb. Corr.)

In Göttingen soll der Polizeidienst der Universität vom nächsten Semester an wieder durch Pedelle versehen werden, nicht mehr, wie bisher, durch Gendarmen und Polizeidiener.

Von den Offizieren fremder oder zum deutschen Bunde gehörender Staaten sind in dem Lager bei Lüneburg anwesend alphabetisch geordnet: Altenburg 3, Baden 4, Bayern 4, Bernburg 1, Darmstadt 2, Detmold 1, Dänemark 18, England 10, Hannover 14, Luxemburg und Limburg 3, Nassau 3, Oesterreich 10, Preußen 72, Rußland 2, Sachsen 3, Würtemberg 1, zusammen 143 Offiziere.

Am 27. Septbr. wurden in Delft (Holland) die beiden Aschantischen Prinzen (Negerstamm in Afrika), welche auf der dortigen Akademie studieren, durch die Taufe in das Christenthum aufgenommen.

Auf allen rheinischen Märkten ist das Getreide im Preis gesunken. — In Wien ist, nach der amtlichen Satzung, das Brod für den Monat Oktober um 70 bis 80 Prozent größer auszubacken.

Einer der bedeutendsten Pariser Optiker ist in diesem Augenblick mit der Construktion eines Teleskops für Se. Maj. den Kaiser von Rußland beschäftigt, welches die Gegenstände 8500 Mal vergrößern wird.

Holland ist in Nöthen, nicht bloß mit seinen Finanzen, sondern auch mit seinen Häringen. Seit dem 12. Septbr. ist kein Häringsschiffer mehr eingelaufen; die Vorräthe sind erschöpft, und Holland ist seit 5 Wochen ohne Häringe — ein beispielloser Fall. Zwar müssen die Schiffe Anfangs Oktober jedenfalls zurückkehren, indessen fürchtet man, daß sie nur den 6ten Theil des gewöhnlichen Ertrages mitbringen werden.

In den Gewässern von Konstantinopel hat in der Nacht vom 16. auf den 17. Sept. ein Südsturm viel Unglück verursacht. Man weiß bereits von acht Schiffen und mehreren Menschenleben, deren Verlust man zu beklagen hat.

In Tunis ist der in mohammedanischen Staaten unerhörte Fall vorgekommen, daß einem Juden, Joseph Soemann, der Nischam, oder Verdienstorden verliehen worden ist.

Es werden gegenwärtig überall, wo es Noth thut, Anstalten zur Verbesserung und Instandsetzung der Strassen getroffen. —

Das „Bamberger Tagblatt" berichtet unter anderm aus Nürnberg folgendes: „Auf dem hiesigen Markte werden die Erdäpfel von Polizei wegen verkauft, weil die Landleute dieselben im Preise zu hoch halten. Mehreren Bierbrauern wurde das Bier versiegelt, darunter einem mehrere hundert Eimer; auch ist in den Wirthshäusern das Schreien, Jodeln 2c., vorzüglich bei Tänzen bei 5 Thaler Strafe verboten."

Man ist begierig, welche Wege der Nürnberger Verein zur Steuerung des Luxus einschlagen wird. Die Nürnberger Frauen meinen, man solle vor Allem das Tabakrauchen abschaffen; namentlich das Cigarrenrauchen, das jetzt so allgemein ist, koste dem Manne weit mehr, als alle Jahre ein neuer Hut für die Frau; ja es gibt Frauen, welche behaupten, die Cigarren kosteten ihren Männern jährlich 50 fl. und darüber.

Als am 4. d. M. mehrere Personen aus der Gemeinde Scheuring, Landgs. Landsberg, sich zu einer Wallfahrt nach Kloster Lechfeld versammelt hatten, bedienten sie sich eines kleinen Schiffs zum Ueberfahren über den Lech; schon hatten sie das linke Ufer desselben erreicht, als das Schiff, aller Wahrscheinlichkeit nach, aus Unvorsichtigkeit umgeworfen, und bei 14 Personen in das Wasser gestürzt wurden, welche auch leider ertrunken sind. Unter den Verunglückten befand sich auch der Herr Pfarrer Strobl von Scheuring, ein sehr eifriger Seelsorger. —

In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. wurden durch das Anschwellen der Isar die von Hohenwiesen bis Tölz angehängten Flöße, welche theils mit Brettern und Brennholz beladen waren, fortgerissen, und es soll, wie man hört, den Eigenthümern ein Schaden von 8- bis 900 fl. hiedurch verursacht worden seyn.

Am 3. d. M. wurde der Bauer Franz Leitgeibeck von Oberdorfen, Ldgs. Erding, in dem unweit Dorfen vorbeifliessenden Isarfluß ertrunken gefunden.

Bei dem am 30. Sept. zu Amberg abgehaltenen Viehmarkte wurden durch 190 abgeschlossene Käufe 297 Stück Rindvieh um 17,374 fl. 9 kr. verkauft.

Die kath. Pfarrei Hofdorf, Diöcese Regensburg und Landgs. Mallersdorf, ist erledigt. Dieselbe zählt bei 4 Stunden im Umfange 1034 Seelen, 20 Nebenorte, worunter 3 Filiale und 2 Schulen, und wird vom Pfarrer und 2 Hülfspriestern pastorirt. Einkommen 666 fl. 30 kr. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 3 Knechte und 3 Mägde, und zum Uebernahmekapital beiläufig 2000 fl. erfordert. Auch ruht auf dieser Pfarrei ein jährlicher, an das Benediktinerstift und Schottenkloster St. Jakob in Regensburg zu entrichtender Absent von 100 fl. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 20. Sept. an, bei der k. Regg. von Niederbayern einzureichen. (Int. Blatt von Niederb.)

In Speyer und Dürkheim in der Pfalz sind Lotto-Einnehmerstellen erledigt. (Allg. Anz.)

In der Freibank am alten Viktualienmarkt wurden im Sept. folgende Viehgattungen geschlachtet und um nachstehende Pfundpreise verkauft: 4 Ochsen zu 10 bis 11 kr., 203 Kühe zu 9 kr. 2 pf. bis 10 kr., 94 Kälber zu 10 bis 12 kr., 501 Schafe zu 8 bis 9 kr. und 13 Schweine zu 16 bis 17 kr. per Pfund.

Augsburger Schranne vom 6. Oktbr. (Mittelpreis): Waizen 1 fl. 23 kr., Korn 16 fl. 9 kr., Gerste 13 fl. 28 kr., Haber 6 fl. 2 kr.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 35 kr., Birkenholz 8 fl. 21 kr., Föhrenholz 7 fl. 21 kr., Fichtenholz 7 fl. 18 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die spanische Regierung hat sich endlich gezwungen gesehen, gegen die fortwährenden Versuche, die allgemeine Ruhe zu stören, strenge Maaßregeln zu ergreifen. Wer sich in Madrid beigehen läßt, auf der Strasse oder sonst irgendwo Crawall zu machen, wird ergriffen. Offiziere, die im Verdachte stehen, dem Exregenten anzuhängen, werden kassirt, und gegen Alle, welche die Aufregung unterstützen, wird mit Kraft eingeschritten. Unruhen, die in der Nacht vom 25. auf den 26. v. M. in der Hauptstadt Madrid losbrechen sollten, wurden nur durch die kraftvollste Haltung der Regierung vereitelt. General Narvaez sucht den guten Geist der Besatzung durch alle Mittel aufrecht zu erhalten; er ist überall und entwickelt die größte Energie. In der Nacht vom 25. auf den 26. waren alle Kirchen Madrids von Truppen besetzt, um den Verschwörern das Läuten der Sturmglocken unmöglich zu machen. Die Madrider Oppositionspresse läugnet jedoch, daß ein solcher Verschwörungsplan bestanden. Aus Catalonien und Aragonien lauten die Berichte für die Regierung günstig. In Catalonien macht der Regierungsgeneral Prim bedeutende Fortschritte. Er hat seine Gegner am 22. Sept. d. J. bei San Andres völlig geschlagen. Auch wurde Mataro, eine catalonische Bezirksstadt am Meere, mit ungefähr 15,000 Einwohnern, genommen. Der Gouverneur des Platzes wurde auf Befehl Prim's erschossen. Der Anführer der Insurgenten, Ametller, steht seit seiner Niederlage bei San Andres in Gerona, wo er von den Moderados sehr starke Contributionen erhebt. Das Gleiche geschieht in Barcelona, wo übrigens unter den Insurgenten — den Gegnern der Regierung — selbst Zwietracht zu herrschen beginnt; denn schon sah sich die revolutionäre Oberjunta gezwungen, gegen entdeckte Verschwörungen unter Leuten ihrer Parthei die willkürlichsten aber strengsten Maaßregeln zu ergreifen. Zu den Leiden, welche diese blutigen Excesse über Catalonien bringen, kommen auch Elementarbeschädigungen. Ein entsetzliches Gewitter soll in und um Gerona, wo der Insurgentenchef Ametller den letzten Nachrichten zufolge stand, fürchterliche Verwüstungen angerichtet haben. — Am 27. war in Saragossa der nämliche Stand der Dinge. Unter den Insurgenten begann Zwiespalt auszubrechen. In Andalusien und Galicien herrscht fortwährend Ordnung. Prim ist zum Generalmajor ernannt worden. — Ametller, der sich bekanntlich dem Aufstande von Barcelona angeschlossen hatte, und die Insurgenten-Truppen befehligt, wird jetzt als Agent des Infanten Don Francisco betrachtet, dessen Adjutant sein Bruder ist. Vergeblich bot Prim in einer Unterredung, die er mit seinem alten Waffengefährten hatte, alles auf, um ihn wieder für die wahren Interessen Spaniens zu gewinnen. Ametller ließ sich von dem Taumel einer vorübergehenden Popularität dahinreißen. Einmal in Barcelona eingezogen, erröthete er nicht, den Todesruf gegen die Männer auszustossen, die kürzlich noch neben ihm gekämpft und deren Muth und Verdienste er selbst anerkannt hatte. —

Die Madrider Zeitung vom 25. September publicirt ein Decret, durch welches alle Offiziere der vormaligen carlistischen Armee in die Stellen, Grade und Decorationen wieder eingesetzt werden, deren man sie beraubt hatte. Diese Offiziere erhalten, bis sie wieder definitiv eingereiht sind, ⅓ ihres Soldes an ihrem Wohnorte ausbezahlt. Diese Maaßregel, die zu den heftigsten Angriffen der esparteristischen Journale

Dienstag, den 10. Oktober. № 121. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Ihre Majestäten der König und die Königin reisen in Begleitung des Prinzen Adalbert K. Hoh. am 8. Okt. von Aschaffenburg ab.

Am 10. d. M. werden Se. Maj. der König in Allerhöchstihrer Residenzstadt eintreffen, und am 12. d. wird die Grundsteinlegung zum Siegesthore stattfinden.

Se. Maj. der König haben einen großen Theil der modernen, zu Allerhöchst Ihren Sammlungen gehörenden Bilder in Schleisheim aufstellen lassen, so daß man, wenn man die Münchener Kunstschätze in ihrem ganzen Umfange kennen lernen will, Schleisheim nicht vorbeigehen darf. Im Untergeschoß, in dem Treppenflur, sind die Gyps-Modelle der beiden Regenten-Statuen Bayerns, welche München zieren, von Rauch's Statue des verstorb. Königs Max und von Thorwaldsen's Reiterstatue des großen bayer. Kurfürsten aufgestellt. In den oberen Zimmern findet man, nach den Schlachtenbildern, welche in der Residenz nicht Platz gefunden haben, eine Sammlung von Bildern neuerer Künstler aufgestellt, die allein ein hinlängliches Interesse besitzt, um mit Aufmerksamkeit betrachtet zu werden. Dazu kommt noch, daß man hier auch die, von Sr. Maj. von dem Geh. Oberbaurath v. Klenze acquirirte, Sammlung aufgestellt findet, in der die schönsten Bilder von v. Heideck, Peter Heß, Rottmann, Catel, Dom. Quaglio, v. Klenze selbst und andern Künstlern anzutreffen waren, die nun der k. Sammlung einverleibt worden sind. Unter den übrigen bemerkt man namentlich das bekannte Bild, die Judith, von Riedel, die christlichen Tugenden, von Overbeck, schöne Architekturbilder von Dom. Quaglio (z. B. die Facade des Doms von Orvieto und die Münchener Prospekte), Pferdestücke von Alb. Adam, Blumenstücke von Mattenheimer u. s. w. Eine der größten Zierden der Schleisheimer Sammlung ist indeß das (auch durch die große Lithographie bekannte) Bild von P. Heß „der Einzug des Königs Otto von Griechenland in Nauplia" mit den vielen darauf befindlichen Porträten. Unter den Bildern der bayerischen Königsfamilie, die sich im nächsten Zimmer befinden, zeichnet sich das des Königs Ludwig als Kronprinz, von Angelica Kauffmann und das der Königin, als Kronprinzessin, von Langer, dem Vater, aus.

Im Laufe der nächsten Monate werden die k. Hofmusiker HH. Menter, Mittermayr und Faubel im Saale des Museums wieder vier musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltungen veranstalten, welche in derselben Art, wie früher, an Theaterfreien Abenden stattfinden. Es steht zu erwarten, daß diese Produktionen wie noch jedesmal sehr zahlreich werden besucht werden. —

Das sogenannte Nachrennen am vergangenen Sonntag den 8. d. hatte eine sehr große Menge von Zuschauern nach der Theresienwiese gezogen. Die ganze Anhöhe war mit Menschen überfüllt, und man darf annehmen, daß die Menschenmasse nicht geringer war, als an dem Hauptfesttage. Einen sehr starken Wind, der den ganzen Tag hindurch tobte, abgerechnet, war die Witterung günstig zu nennen. Wie es heißt, hätten die Wirthe auf der Theresienwiese um Verlängerung nachgesucht und diese auch erhalten. Bei diesem Pferderennen wurde die Bahn von 15 Rennern in 10 Minuten 45 Sekunden 4mal umritten. Preise erhielten:

1ter Preis: Martin Barth, kgl. Poststallmeister in München; 2r Georg Maindl, Bierbrauer von Braunau am Inn; 3r Michael Gerhardinger, b. Stadtkoch von Ingolstadt; 4r Kaspar Hainzinger, Wirth von Fernbach; 5r Martin Grandl, Bauer von Mühldorf; 6r Johann Schwinghammer, Bauer von Wendling; 7r Fr. Xaver Fellermayer, Bierbrauer von Thann; 8r Felix Trappentreu, Bierbrauer von Schwaben; 9r Theodor Huber, b. Bierwirth in München; 10r Georg Sebald, Bierwirth in München.

Auch dahier in der Nymphenburger-Allee Nr. 86. steht man zur Zeit einen Birn- und einen Apfelbaum in voller Blüthe.

Am 6. Oktober fand dahier der erste Hopfenmarkt statt. An inländischem Gut (ober- und niederbayer. Gewächs) von 1843 war die Zufuhr 9240 Pfund, wovon 8828 Pfund verkauft. Mittelpreis 62 fl. 34 kr. per Centner. An altem Hopfen waren vorräthig 22100 Pfund, welche unverkauft blieben. An ausländischem Gut betrug die Zufuhr vom Satzer Stadtgut 1843 3833 Pfund, davon verkauft 1556 Pf.; Mittelpreis 75 fl., und vom Satzer Kreisgut 317 Pf., welche sämmtlich verkauft wurden; Mittelpreis 70 fl. Die Gesammtsumme aller Hopfen betrug 35490 Pfund; Geldbetrag: 4409 fl.

Auf dem Viehmarkte, welcher am 2. Okt. d. J. auf der Theresienwiese abgehalten wurde, sind beigetrieben worden: 367 Pferde, 313 Ochsen 246 Kühe, 28 Stiere, 322 Kälber, 541 Schafe und 248 Schweine.

Ankündigung.

8283. Den verehrlichen Eltern und Vormündern macht Unterzeichneter die ergebenste Anzeige, daß bis Anfangs November d. J. die Vorbereitungsklasse für die Gewerbsschule beginnt. Die Inskription wird den 30. und 31. d. Mts. vorgenommen.

Die Lehrgegenstände sind folgende: 1) Religions-Unterricht. 2) Deutsche Sprache. 3) Geographie. 4) Arithmetik. 5) Zeichnen und 6) Kalligraphie.

Desgleichen wird auch bis Mitte November für Techniker aller Art, besonders bezüglich des Baufaches und der Mechanik rc. rc. der Lehrkurs beginnen.

Die Lehrgegenstände sind folgende: 1) Ornamenten-Zeichnen. 2) Reine und angewandte, geometrische und perspektivische Projektions-Lehre. 3) Schatten-Konstruktion. 4) Architektur und Treppenzeichnung. 5) Fachzeichnen aller Art. 6) Arithmetik. 7) Niedere Mathematik und Geometrie und Mechanik. 8) Deutsche Stylübungen, und 9) Vorträge verschiedener gemeinnütziger Mittheilungen.

Anmerkung: Für die in Arbeit stehenden Gesellen wird oben genannter Unterricht an Sonntagen von 10 bis 12, und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr, und wöchentlich 5 mal Abends von 8 bis 9 Uhr ertheilt.

Das Nähere in der Anstalt. Löwengrube Nro. 1 über 3 Stiegen in München.

Joseph Mayr,
Lehrer und Instituts-Vorsteher.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

8115. Die unterfertigte Stelle beschließt auf das Gesuch des Lohnkutschers Max Schießl, dann des Lohnkutschers Michael Zechmeister beide von München um Ertheilung von Conzessionen zu Stellwagenfahrten zwischen München über Freysing nach Landshut nach vorgängigem Benehmen mit der k. Regierung von Niederbayern u. der k. Generalpostadministration, daß den Gesuchstellern in Anbetracht der wünschenswerthen Erleichterung des Personenverkehrs durch Gelegenheit zu billigen Fahrten auf der sehr frequenten Route von München nach Freysing und Landshut, dann in Erwägung der Tüchtigkeit beider Gesuchsteller zur gehörigen Instandesetzung der Unternehmen, denselben die erbetenen Conzessionen zu ertheilen seyen.

Hiernach hat Michael Zechmeister jeden Montag und Donnerstag in der Woche Morgens 5½ Uhr von München über Freysing nach Landshut zu fahren, und daselbst am Abend desselben Tages zwischen 6 und 7 Uhr einzutreffen. Die Rückfahrt von Landshut hat derselbe jedesmal am Mittwoch u. Samstag Morgens 5½ Uhr anzutreten, und Abends zwischen 6 und 7 Uhr wieder in München einzutreffen.

Max Schießl hat jeden Dienstag und Freitag in der Woche Morgens 5½ Uhr von München über Freysing nach Landshut zu fahren, und daselbst Abends zwischen 6 u. 7 Uhr einzutreffen, sodann jeden Donnerstag und Sonntag Morgens 5½ Uhr die Rückfahrt in Landshut anzutreten, und Abends zwischen 6 und 7 Uhr in München einzutreffen.

Die Fahrpreise werden in nachstehender Weise festgesetzt:
von München bis Freysing — fl. 36 kr.
von Freysing bis Moosburg — fl. 24 kr.
von Moosburg bis Landshut — fl. 30 kr.
sohin v. München b. Landshut 1 fl. 30 kr.

Dieselben Preise gelten für die Fahrt v. Landshut nach München.

Die Abfahrt ist den 9. Früh 5½, beim Filserbräu in der Weinstraße Haus Nr. 8 und alle Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag, und die Billetten in dem Quartier Vermiethungs-Bureau Landschaftsgaße Nr. 1 ohnweit dem Filserbräu abzuholen.

Commissions-Lager
von
Büchner & Wilkens in Darmstadt.

Braune filtrirte Politur.
Blonde filtrirte Politur.
Weisse Politur.
Wasserhelle (Copal) Politur.
Pariser brauner Firniss.
Aquarell Firniss.
Gebleichter Schellac.
Raffinirter gelber Schellack.
Raffinirter brauner Schellack.

Unterzeichneter, bei welchem sich die alleinige Niederlage für München und Umgegend befindet, ladet zur gef. Abnahme obiger als vorzüglich anerkannten Erzeugnisse ein; welcher er zu festgesetzten Fabrikpreisen verkauft

Louis Butti,
Thal Nr. 68 an der Hochbrücke in München.

8176.

8106. (3b) In dem ehemaligen gräfl. Vieregg'schen Hause am Promenadeplatz ist eine ansehnliche Quantität guter Gartenerde zu vergeben und **sogleich** zu übernehmen.

Buch der Küsse. (Gedichte.) Von Ernst Willkomm. Mit Stahlstich. Dritte Auflage. 8. Preis 54 kr.

Die Geheimnisse einer vernünftigen Toilette, oder Angabe der untrüglichsten Schönheitsmittel, wie solche in Paris und London angewendet werden. Von Dr. Lenz. 3te Auflage. Preis 36 kr.

Vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nro. 29). 8128.

8102. (2b) In einem frequenten Markte ist ein Haus mit realer Badergerechtsame an einen praktischen Arzt zu verkauf. D. U.

8092. (2b) Zur Ablösung eines 4½ Proz. Kapitals werden auf ein schönes Haus 8900 fl. (jedoch keine Kindergelder) zu 4 Proz. als erste und einzige Post ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

8129. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29) ist so eben erschienen:

Gemeinverständlicher
Baurathgeber
in allen baulichen und baurechtlichen Vorfällen.
Ein Hand- und Hilfsbuch
für
Hausbesitzer und Bauunternehmer
in Städten und Märkten,
mit besonderer Berücksichtigung Bayerns.
Enthaltend die Baurechte, Bauverwaltungs- und Baupolizei-Verordnungen, die Schätzung der Güte und Preisverzeichnisse der Baumaterialien sowie Berechnung der Bauarbeiten.
Von Dr. **Karl Wilh. Dempp.**
gr. 8. 1843. Mit 3 Figurentafeln, elegant geh. Preis 1 fl. 30 kr.

8069. (3b) Gebrauchte Ardberfässer werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

8070. (3b) Ganz gute Barren von Eichenholz für Schweinställe sind zu verkauf. D. U.

7996. (3b) Ein Haus für verschiedene Gewerbe geeignet, ist in einer der gangbarsten Strassen der Stadt, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

7629. (2b) Man wünscht einen ordentlichen Knaben, im Alter von 14 bis 15 Jahren zu einem Herren Uhrmacher in die Lehre zu geben. Das Ueb. Herrenstraße Nr. 13, vor dem Kostthor.

7931. (2b) Eine spanische Wand ist zu verkaufen. D. U.

8015. (2b) In der Theatiner-Schwabingerstrasse Nro. 36, über 4 Stiegen ist ein hübsch meublirtes heizbares Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

7756. (2b) Anna Schreiner,
Gold- und Silberstickerin,
bringt hiemit allen ihren hochgeehrten Kunden zur Anzeige, daß sie ihre Wohnung in die Kasernstrasse Nro. 9. oberhalb der k. Pinakothek verlegt hat.

8218. Eine Wasserburgerdose wurde auf der Theresienwiese gefunden. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.
Den 5. Oktober: Für ein Armes „Gott segne es!" . . . . . 1 fl.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Riklas.



8207. (2 a) Wir machen hiemit allen Titl. Herren Doktoren, Apothekern und Chirurgen ꝛc. ꝛc. die Anzeige, daß wir immerwährend mit ausgezeichnet guten Blutegeln in unsern Teichen versehen sind, und selbe in jeden beliebigen Partien als auch einzeln zu den möglichst billigen Preisen abgegeben werden. Was die Versendung betrifft, können selbe ohne den mindesten Nachtheil in die entferntesten Gegenden durch den Postwagen ꝛc. ꝛc. versandt werden. Briefe u. Gelder werden franco erbeten. Wir schmeicheln uns bedeutende Bestellungen zu erhalten und empfehlen uns zu fernerem geneigten Wohlwollen.

F. J. Sulzberger, sel. Wittwe u. Tochter, Damenstiftsgebäude Nro. 20.

8220. In allen Buchhandlungen ist zu haben, in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstr. Nr. 29):

Der Damenfreund,

oder kleines Hand- und Hülfsbuch für das schöne Geschlecht.

Eine Sammlung von 72 auserlesenen und bewährten Rezepten für die Toilette und die Haushaltung.

Vierte vermehrte Auflage, brochirt Preis 27 kr.

8195. Ich warne hiemit Jedermann, Jemanden auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Anna Hornberger.

8190. Ein junges Frauenzimmer, welches die französische Sprache gründlich erlernte u. in allen weibl. Handarbeiten erfahren ist, sucht einen Platz als Arbeitslehrerin in einem Institute hier oder auswärts. D. U.

8197. Wegen Mangel an Platz sind ein gutes Bett und ein runder Tisch von Eichenholz billig zu verkaufen. D. Uebr.

8199. Ein ordentliches Mädchen, welches Erfahrung im kochen hat, auch nähen, stricken und übrige häusliche Arbeiten gehörig zu verrichten weiß, kann bei einer ruhigen kinderlosen Familie sogl. in Dienst treten. D. U.

8206. (3 a) In der Ottostrasse Nro. 2. sind 1 oder 2 meublirte Zimmer für 1 oder 2 Herrn zu vermiethen und tägl. zu bez.

8208. Eine ordentliche Person von gesetztem Alter, welche die besten Zeugnisse aufzuweisen im Stande ist, sucht einen Dienst als Köchin. Dieselbe unterzieht sich allen häuslichen Arbeiten und kann sogleich eintreten. Näher. Jägerstr. Nr. 4/2 zu erfr.

8153. Gegen 300 Zentner gutes Bauscheisen liegt billig zu verkaufen vor. D. U.

Lokal-Veränderung.

8209. Ich Endes-Unterzeichneter beehre mich hiedurch die Anzeige zu machen, daß ich mein bisher innegehabtes Verkaufslokal

Theresienstraße Nro. 39

verlassen und dagegen das in der

Perusastraße Nro. 1

bezogen habe. Dieses meinen verehrlichen Gönnern und Geschäftsfreunden zur Kenntniß bringend, verbinde ich zugleich die Zusicherung einer reelen und soliden Bedienung.

Benedict Gautsch, Eisenhändler.

8182. Da ich bevorstehende Auer-Dult zu beziehen verhindert bin, erlaube ich mir auf nachstehende bei mir neu angekommene Artikel aufmerksam zu machen:

Eine bedeutende Parthie Gros de Naple & Satin ture in allen Farben, à . . . . — fl. 48 kr. die Elle.
Foulards in den neuesten Dessins, das Kleid von 13 Ellen, zu 10 fl. 30 kr. bis 15 fl.
Mousseline de laine, „ „ „ „ „ „ 4 bis 14 fl.
Terneaux in allen Farben, . . . 1 fl. 6 kr. „ „
Donna Maria „ . . . — fl. 57 kr. „ „
Orleans, glatt und gestreift, . . . — fl. 54 kr. „ „
Carrirte Merinos, . . . — fl. 18 kr. „ „
Ellenbreite echtfärbige Satins in großer Auswahl, von 18 bis 24 kr. „ „
„ glanzirte Meubel- „ „ „ „ zu 36 kr. „ „
2 Ellen große französische Tapis-Shawls, zu 8 fl. 30 kr. das Stück.

Unter Zusicherung reeler und prompter Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

D. S. Helbing, Theatinerstrasse Nro. 34.

Bekanntmachung.

8200. In der Sendlingerstrasse Nr. 69. ist vornheraus eine schöne, große, helle Wohnung mit 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Waschhaus und Altane und sonstigen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. Näheres im Melberladen daselbst.

8202. Montag den 2. Oktober ging ein battistenes Sacktuch von der Ludwigs- oder Briennerstrasse verloren. Der Finder erhält eine Belohnung.

8203. Wiesenstrasse Nr. 9. 1 St. nächst der Veterinärschule ist ein heizbares meublirtes Zimmer für 3 od. 4 Herren sogl. zu bez.

8204. Ein noch sehr gut erhaltener Mantel von braunem Damentuch, mit Seide gefüttert, ist zu verkaufen. D. U.

8205. (2 a) Schönfeldstrasse Nr. 3. ist eine schön meublirte Wohnung von 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Waschhausantheil, Gartengenuß, um den jährlichen Miethzins von 190 fl. für das Ziel Georgi zu vermiethen, und kann wegen Versetzung auch gleich bezogen werden.

8171. (2 a) In der Neuhausergasse Nr. 6. sind die Wohnungen des ersten und zweiten Stockes zu vermiethen, und am nächsten Ziel Georgi zu beziehen. Jede derselben enthält sieben heizbare Zimmer, einen großen Alkoven und ein Kabinet, ferner Küche mit Spaarherd, Speise und eine Holzlege, zu ebener Erde ein Waschhaus, und im Hofraum einen Trockenplatz, dann Speicher, u. Kelleranthell nebst sonst erforderlicher Bequemlichkeit.

8147. **2000** fl. werden auf erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

8172. Dienstag den 10. Oktober 1843, und den darauf folgenden Tagen jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 5 Uhr werden im Rosenthal Nro. 19 zu ebener Erde nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Billiard mit allem Zugehör, Tische, lederne Sessel, steinerne Flaschen, Bouteillen, mehrere halbe Maßgläser, Schenkkasten, Kaffeetassen, Tafeltücher von Damast, Divan, Kanapee, Stockuhren, Spiegel, Kommode- und Kleiderkästen, Herrnkleider, Federbetten, Bettstatten, Pferdehaar-Matrazen, dann eine Parthie feinere Weine: Deitesheimer, Forster, Rüdesheimer, Berg in Flaschen, und mehrere nützliche Hausfahrnisse.

Kaufslustige werden höflichst eingeladen.

Zindl, Tändler u. Auctionator.

8219. Georg Franz in München, Perusagasse Nro. 4. empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen auf die neu erscheinenden

J. G. von Herder's ausgewählte Werke.

Ausgabe in Einem Bande mit dem Bildnisse des Verfassers in Stahl gestochen und einem Facsimile seiner Handschrift.

Diese Ausgabe erscheint in vier Lieferungen, von denen die erste im Oktober dieses Jahres die Presse verlassen wird. Der Preis jeder Lieferung ist 3 fl. 30 kr.; der Preis des Ganzen 14 fl.

8178. Kaufingergasse Nr. 19 ist im 2 Stocke ein meublirtes Zimmer mit Kabinet bei einer ruhigen Familie sogleich zu vermiethen.

8168. Unterzeichneter eröffnet mit Anfange Oktober in seinem Vorbereitungs-Institute für das königl. Kadeten-Korps einen neuen Kursus. — Die Lehrgegenstände sind: Religion, deutsche, lateinische und französische Sprache; Mathematik; Kalligraphie und Zeichnen. Es können auch Knaben an einzelnen Unterrichtsstunden Theil nehmen. Lehrplan und weitere Bedingnisse liegen in dessen Wohnung (Schönfeldstraße Nr. 6, über 2 St.) zur Einsicht.

Auswärtigen Interessen wird auf frankirte Zuschrift der Plan des Institutes sogleich mitgetheilt werden.

Inaz Fellner,
Instituts-Vorsteher.



8133. Eine halbe Stunde von München ist ein Oekonomiegut mit 12 Tagwerk Gründen, dann Vieh und Fahrnissen und dem eingebrachten Getreide und Viehfutter zu verkaufen. Mit demselben ist ein im besten Betrieb stehendes Milchgeschäft, sowie eine eigene Branntweinbrennerei verbunden. D.U.

8134. Ein Kutscher, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht als solcher, indem er auch alle Hausarbeiten versehen will, einen Platz. Logirt am Rindermarkt Nr. 11. beim Tuchscheerer Knopf.

8235. Ein junges rüstiges Mädchen vom Lande, welches Hausmannskost kochen und die gewöhnlichen Handarbeiten erlernt hat, sucht einen ordentlichen Dienst. D. Ueb.

8136. In der Theresienstrasse ist ein schönes gutgebautes Haus um billigen Preis zu verkaufen. D. Ueb.

8138. Eine ruhige Familie wünscht 2 Wohnungen in ein und demselben Hause in der Maxvorstadt bis Ziel Georgi zu miethen; von denen die eine 4—5 Zimmer nebst übrigen Bequemlichkeiten, die andere 2—3 Zimmer enthält; oder eine Wohnung mit 6—7 Zimmern, die sich der Art abtheilen ließe. D. Ueb.

8139. **1000—2000** fl. werden auf erste Hypothek gesucht. D. Ueb.

8140. Es werden auf eine reale Gerechtsame 400 fl. auf erste Hypothek gesucht. D. U.

8141. Eine hiesige reale Wein- und K a f e e w i r t h s c h a f t s - G e r e c h t s a m e mit schöner vollständiger Einrichtung ist zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler. Näheres auf schriftliche Anträge mit der Adresse A. R. Nro. 8141.

8142. (2a) **2000** fl. sind ganz oder theilweise auf erste Hypothek in der Stadt auszuleihen. D. Uebr.

8144. In der Herbststrasse Nr. 14. ebener Erde ist eine kleine Wohnung sogleich zu vermiethen.

8177. Kaufingergasse Nr. 19 ist an der Sonnenseite eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Speise, nebst übriger Bequemlichkeit auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres 2 St. rechts.

8145. Eine schöne helle Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche, Speise, Holzlege und sonstigen Bequemlichkeiten, ist für nächstes Ziel Georg am Promenadeplatz Nr. 6. im ersten Stocke zu vermiethen, und das Nähere in demselben Hause zu ebener Erde zu erfragen.

8146. **6500** fl. werden auf erste Post in der Altstadt aufgelegt, ohne Unterhändler, ausgeliehen. D. Uebr.

8147. Eingetretener Verhältnisse wegen ist sogleich ein schönes Lokal zu ebener Erde um 350 fl. zu beziehen. D. U.

8148. Ein solides Mädchen, welches spinnen, stricken, waschen kann und sonst sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht sogleich bei einer ordentlichen Familie einen Platz. Sie hat auch Liebe zu Kindern. D. U.

8149. Es wird eine sehr frequente Apotheke in einer größeren Stadt gegen sehr vortheilhafte Bedingungen zu kaufen gesucht. Verkäufer gefälligen in frankirten Briefen ihre Offerte bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

8150. Es sind ein Glaskasten nebst Budel und ein Aushängkasten nebst Baum in ein Putzgeschäft billig zu verkaufen. D. U.

8151. **500** fl. werden auf sichere Hypothek zu Ablösung gesucht. D. Uebr.

8152. 50 fl. werden aufzunehmen gesucht gegen 5 fl. monatliche Abzahlung. D. Ueb.

8154. Mehrere geprobte Plattenöfen u. Kanonenöfen von Gußeisen nebst einzelnen Gußplatten, so auch eine eiserne Dörr sind billig zu verkaufen beim Eisenhändler am Rindermarkt Nro. 6.

8155. Kaserustrasse Nr. 4. 1. Stock ist ein ganz hübsch meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden Herrn bis 1. November zu vermiethen.

8156. In der Burggasse Nr. 6. ist eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern, Kammer, Küche, Keller, um 350 fl. sogleich zu beziehen.

8157. In der Müllerstrasse Nr. 2. über 1 Stiege links ist ein meublirtes Zimmer für einen Herrn oder Frauenzimmer billig zu vermiethen.

8158. Unversehens wurde ein Paraplui vor ein paar Tagen verwechselt; selbes kann wieder ausgetauscht werden Sendlingergasse Nro. 8. über 2 Stiegen.

8159. Sendlingergasse Nro. 8612. vornheraus ist ein meublirtes Zimmer zu verm.

8160. Es ist ein guter Keller mit Stellen, zum Wein oder Obst aufbewahren, billig zu vermiethen. D. Uebr.

8164. Eine ordentliche Person sucht einen Platz zum Von- und Zugehen. Zu erfr. in der Löwengrube Nr. 11. ebn. Erde.

8221. Im ehemaligen Doktor von Nibler'schen Hause Nro. 3. auf dem Heumarkt ist über 1 Stiege eine große, freundliche, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf Georgi zu überlassen und im Hause ebener Erde zu erfragen.

8175. Bei der Unterzeichneten werden alle Gattungen von Hüten als Seide, Plüsch, Jaconet ꝛc. geputzt, gefärbt und wieder nach neuester Façon von 30 bis 54 kr. mit allem Zugehör verfertiget. So wie auch alle Gattungen neue Hüte und Hauben nach neuester Form und den billigsten Preisen zu haben sind, womit sie sich bestens empfiehlt.

Es werden auch Lehrmädchen unentgeldlich angenommen.

Philippine Kalzer,
Putzarbeiterin.

Wohnt in der Neuhausergaße Nr. 9. der St. Michaelskirche gegenüber rückwärts im Garten-Gebäude Eingang beim Metzger.

7778. (3 b) In einer großen Hofmark Niederbayerns, in welcher jährlich 5 bedeutende Waaren- und Viehmärkte abgehalten werden, steht für einen praktischen Arzt ein ganz anpassendes **Chirurgenanwesen** aus freier Hand zu verkaufen. Zur Uebernahme dieses gut rentirenden Geschäfts-Anwesens sind nur 3200 fl. baar zu erlegen, weil 14- bis 1500 fl. als Hypothek zu 4 pCt. liegen bleiben können.

In einer sehr lebhaften Garnisonsstadt Niederbayerns steht ferner eine reale **Kaffeewirthschaft** mit 2 Billardtafeln, guter Gebäulichkeit und allen Bequemlichkeiten, Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Ein solider Käufer könnte mit 4- bis 6000 fl. dieses Anwesen acquiriren, weil der übrige Rest des Kaufschillings zu 4 pCt. versichert liegen bleiben kann. Ueber beide Verkäufe ertheilt auf mündliche und portofreie Anfragen nähere Auskunft das

Kommissions-Bureau in Straubing.

8096. (2 b) Montag den 9. Oktober und an den folgenden Tagen, werden in dem allgemeinen Krankenhause vor dem Sendlingerthore von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, und von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends verschiedene Kleidungsstücke, nämlich: tuchene Mäntel, Oberröcke, Fracks, Beinkleider, Gilets, Hals- und Sacktücher, Hüte, Hauben, Stiefel, Schuhe, persene, ginghamene und wollene Weiberröcke, Korsetten, Leibeln, Shwals, Vortücher, Riegelhauben, Ohren- und Fingerringe ꝛc. an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Ferners werden daselbst vom Donnerstag den 12. Oktober an verschiedene Effekten von den im heiligen Geistspitale verstorbenen Pfründpersonen, als Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Kästen ꝛc. ꝛc. öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

München, den 30. Sept. 1843.

Die Inspektion des städt. allg. Krankenhauses in München.

Verwaltungsrath, Inspektor,
J. Bronberger. Thorr.

8161. Vor dem Karlsthor wurde ein weißes Sacktuch gefunden und kann gegen die Einrückungsgebühr in der Karlsstrasse Nr. 34. über 1 Stiege abgeholt werden.

Bekanntmachung.

Samstag den 7. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden in der Josephspitalgasse Nr. 8 über 1 Stiege öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert:

ein vollständiges Bett mit Matrazze, ein Sopha, Stühle, Bilder und einige Frauenkleider.

Sign. am 2. Oktober 1843.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Director
Barth.

8170. Reber.

Bekanntmachung.

8169. (2 a) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen des Liqueurfabrikanten Jos. Reichlmayer Nr. 42 in der Bayerstrasse, da bei der am 18. d. M. anberaumt gewesenen Versteigerungs-Tagsfahrt kein Angebot gelegt wurde, am Montag den 30. Okt. Vormittags von 10 — 12 Uhr im Bureau des k. Kreis- und Stadtgerichts-Assessors Zöhnle Zimmer Nr. 20, zum zweiten Male öffentlich versteigert.

Dieß Anwesen besteht aus einem mit Einrechnung des Erdgeschosses dreistöckigen Vordergebäude und einem zur Liqueur- und Essigfabrikation geeigneten zweistöckigen Hintergebäude. Beide Gebäude haben sehr gut gewölbte Keller, bei denselben befindet sich ein geräumiger Hofraum mit drei mit hydraulischem Kalke ausgemauerten Wasserreserven, und ein Pumpbrunnen.

Das Gesammtanwesen wurde am 13. Juni l. Js. gerichtlich auf 12,000 fl. geschätzt, und auf demselben ruhen 5000 fl. Ewiggeld- und 8000 fl. Hypothekkapitalien.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Beifügen eingeladen, daß der Hinschlag nach den Bestimmungen des §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und der §§. 96 — 101 der Novelle vom 17. November 1837 in Vollzug gesetzt werde, und daß daher bei dieser zweitmaligen Versteigerung der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Sign. am 28. Septbr. 1843.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Direktor.

Amann.

7978. (3 c) Samstag den 7. Oktober 1843 wird in der Frühe um 10 Uhr in der königl. Reitschule eine bedeutende Anzahl noch brauchbarer Hengste gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München, den 28. September 1843.

Königl. allgemeine Landgestüts-Verwaltung.

8165. Ein Mädchen, welches schön Weiß- und Bettdeckennähen kann, auch mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht hier Beschäftigung in oder ausser dem Hause. Selbe geht auch in Dienst. Das Uebr.

Bekanntmachung.

8132. Bei dem Eintritte der rauhen Jahreszeit macht die unterfertigte k. Inspektion das verehrliche Publikum aufmerksam, daß ausser einer großen Menge von Weidenkörben, auch ein bedeutendes Quantum von Winterschuhen (Endschuhen) und Strümpfen ꝛc. ꝛc. an dem diesseitigen k. Institute (Ludwigsstraße Nr. 15.) vorliege. Der Preis dieser Artikel ist so nieder gestellt, daß auch Commissionäre und Zwischenhändler dabei sehr gut ihre Rechnung fänden.

Die
Königliche Inspektion des Blindeninstitutes.

Bekanntmachung.

8174. Das Winter-Semester 18 43/44 beginnt an der hiesigen Universität am 19. d. Mts., von welchem Tage an bis Anfangs November sowohl die persönlichen Anmeldungen zur Immatrikulation unter Vorlage der erforderlichen Studien-, Sitten- und obrigkeitlich beglaubigten elterlichen Licenz-Zeugnisse in Beziehung auf die Neuankommenden, vor dem Universitäts-Actuariate zu geschehen haben, als auch die Erneuerung der Matrikel (allgemeine Inscription) von jenen Studirenden zu erwirken ist, welche ihre Studien an der hiesigen Hochschule fortzusetzen gedenken.

Studirende Inländer, welche sich in der oben bestimmten Zeit zur Immatrikulation und Inscription nicht melden, haben die hieraus entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben.

München, d. 3. Okt. 1843.

Königl. Universitäts-Rectorat.

Dr. Streber, zur Zeit Rektor.

Müller, Sekretär.

Bekanntmachung.

8173. Der Schuhmachergeselle Johann Seefried von Lerchenbühl, fürstlichen Stadt- und Herrschaftsgerichts Oettingen, soll in einer strafrechtlichen Untersuchung als Zeuge vernommen werden.

Da dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, so wird dieser Johann Seefried, sowie jenes Gericht, woselbst er sich aufhält, aufgefordert, resp. ersucht, hievon anher sofort Notiz zu geben, damit die Vernehmung im Requisitionswege erfolgen könne.

Oettingen, am 2. Oktober 1843.

Fürstl. Stadt- und Herrschaftsgericht.

Baur, Justizrath.

8166. (2 a) Man sucht sogleich bei einem Oekonomiegütchen zwei in der Oekonomie erfahrene verheirathete kinderlose Tagwerkersleute, welche sich über ihren guten Leumund ausweisen können. D. Uebr.

8167. In der Müllerstrasse Nro. 41. zu ebener Erde links ist ein heizbares schönes Zimmer mit eigenem Eingange an 2 Schüler der lateinischen Schule mit oder ohne Bett sogleich zu vermiethen.

8163. **1000** fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen ohne Unterhändler. D. U.

8162. Eine solide Person welche sehr gut kochen kann, auch Oekonomie versteht, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

Bekanntmachung.

8099. (2 b) Am Montag den 9. Oktober l. Js. und den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2½ bis 6 Uhr werden aus dem Rücklasse des verlebten königl. Hrn. Staatsraths und Präsidenten des Oberstrechnungshofes Franz Sales von Schilcher Exzellenz in der Ludwigsstraße Nr. 2 im 2. Stocke folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

Eine goldene Tabatiere mit Namenszug von Brillanten, ein großer Brillantenring, eine goldene Repetir- und Cylinder-Uhr, goldene Kette, goldene und silberne Schaumünzen, silberne Tischbestecke, silberne Vorleg-, Ragout-, Eß-, und Kaffeelöffel, Meerschaumpfeifen-Köpfe mit Silber beschlagen und andere Silbergeräthe;

ferner Bronce-Uhren, Kronleuchter, Girandoles und Tischleuchter von Bronce, Oelgemälde von Dorner, Zimmermann und Wagenbauer, Lithographien und Spiegel in vergoldeten Rahmen, Porzellain- und Glaswaaren, Leuchter, Rechaud u. s. a. von Plaquet, 2 Candelaber, eine große Vase mit 2 Figuren von Bisquit, Vasen, Figuren und Büsten von Alabaster und Gyps, Divans, Canapees, Sessel, Fauteuils, Schreib-, Speise-, Spiel-, Consol-, runde und andere Tische, Commode-, Garderobe-, Bücher- und Speisekästen, Herrenkleider, worunter eine Galla-Uniform, Leib-, Bett u. besonders schöne Tischwäsche von Damast, Vorhänge, Bettladen, Pferdhaarmatrazen, Kochgeschier von Kupfer, Messing, Eisen und Blech, ein Staatswagen, ein Reisewagen, Stallrequisiten und a. m. Dann verschiedene Sorten Weine.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pretiosen, dann Gold- und Silbergegenstände jedesmal von 11 bis 12 Uhr Morgens vorgenommen und daß sämmtliche Gegenstände 2 Tage vor der Auktion Vormittags von 10 — 12 und Nachmittags von 2 — 5 Uhr zur Einsicht offen stehen.

München, den 2. Oktober 1843.

v. Seybold,
Testamentsexekutor.

8179. Ein Eleve der Academie ertheilt gründlichen Privat-Unterricht im Zeichnen gegen sehr billiges Honorar. Adressen beliebe man bei der Expedition der Landbötin schriftlich abzugeben. D. U.

8180. Es wird eine verläßige Person gesucht, welche gegen freie Wohnung, Frühstück und 1 Gulden, monatlich, die Kost zu tragen u. 2 Zimmer täglich bei einer Frau zu besorgen hätte. D. U.

8181. (3 a) Amalienstraße Nr. 49 stehen im Hofe ein großes Monument von Granit Marmor zu 450 fl. und ein kleines zu 30 fl. ganz neu. Das Nähere Gruftgasse Nr. 5, über 3 Stiegen.

8053. (2 b) Bei einem Sattlermeister in der Nähe von München kann ein ordentlicher Knabe in die Lehre treten. D. U.

liegen nicht vertragen können. Sie fielen wie die Fliegen. So berichtet die Allg. Zeit. aus Lüneburg vom 26. Sept. — Die Allg. Preuß. Zeitung meldet, daß wegen des, von uns bereits erwähnten, bei Posen angeblich gegen den Kaiser von Rußland stattgefundenen Attentates bereits Untersuchungen eingeleitet seyen, die mit großem Eifer geführt würden. In Warschau wurde Se. Maj. der Kaiser Nikolaus, als er durch die Straßen der Hauptstadt fuhr, von den Einwohnern mit freudigem Zuruf begrüßt. —

Telegraph. Depeschen. 1) Perpignan, 27. Sept. Man wußte gestern zu Figueras, daß Prim zwischen Mataro und Girona stand, die Truppen Ametllers verfolgend, dessen Flüchtlinge die Straßen bedeckten. Ametller war noch gestern zu Girona, indem er vergeblich die Bewohner der Provinz zu den Waffen rief. Von Figueras waren nur 9 bezahlte Nationalgardisten abgegangen, um sich mit ihm zu verbinden. — 2) Barcelona, 26. Sept. General Sanz ist gestern in der Citadelle angekommen; Araoz hat ihm das Oberkommando der Truppen übertragen. Er hält heute militärische Inspektion über alle Militärposten um Barcelona. Die Insurgenten räumen Atarazanas und bringen die Kriegsmunition in die Kathedrale. Eins der Gewölbe der Kirche ist in eine Pulverkammer verwandelt.

Ein Theil der bei Lyon lagernden Truppen soll bestimmt seyn, sich der Pyrenäengränze zu nähern.

Der Herzog von Bordeaux will in London bis zur Hälfte Dezembers verweilen und dann einen Ausflug nach Edinburg unternehmen.

Die Bewohner der Insel Kasso sind in vollem Aufstande, was die türkische Regierung zu ernsten Maaßregeln veranlassen wird. Der dortige Gesundheitsvorstand und der Arzt haben nach Rhodus flüchten müssen, um der Volkswuth zu entgehen. Kasso war bekanntlich während der Revolution der Schlupfwinkel vieler Piraten und in neuerer Zeit durch die vielen Raubanfälle, welche in seiner Nähe verübt wurden, berüchtigt. — Gleichzeitig sind auch auf Kalymno Unruhen ausgebrochen.

Aus Java meldet man, daß in der Nacht zum 6. Juni die Insel von einem furchtbaren Erdbeben erschüttert wurde, das unausgesetzt 9 Minuten dauerte. Die Häuser stürzten ein und begruben die Bewohner unter ihren Trümmern. Ein Theil des Berges Horissa stürzte in den Abgrund und riß einen Theil der Festungswerke und die Gouvernementsgebäude mit sich. Ein ganzes Dorf (der Kampong Mego) wurden durch eine Welle verschlungen, während bei Sie Tolie große Fahrzeuge 150 Schritt weit in das Land geworfen wurden.

Zu Ehren der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte fand am 19. v. M. in Grätz in den geräumigen Lokalitäten des Kolosseums ein großes Nationalmusikfest statt.

Bei der Naturforscher-Versammlung in Grätz erregte vorzügliches Interesse unter Anderm auch die vom Hrn. Professor Steinheil aus München vorgewiesene optische Bierprobe, welche auch den kleinsten Fehltritt der Wirthe auf unwiderlegliche Art zu Tage bringt. Diese herrliche Erfindung sollte zum Besten des Publikums jede Polizeibehörde sich anzueignen bestreben.

Kürzlich wurde auf der Brüsseler Eisenbahn ein 18jähriges Mädchen, welches dicht vor der Locomotive über die Bahn laufen wollte, das Opfer ihrer Unvorsichtigkeit. Sie wurde gräßlich zermalmt und war augenblicklich todt.



In Gibraltar wird an der Errichtung neuer Festungswerke, worunter eine „Prinz Alberts-" und eine „Victoria-Batterie" beständig von ungefähr 1000 Sträflingen gearbeitet. In etwa 4 Jahren werden sie fertig seyn. Gibraltar, das jetzt schon mit 700 Kanonen bespickt ist, wird dann 1000 nach Land und Meer kehren, und, jetzt schon uneinnehmbar, dann vollends unnahbar seyn.

Nach der „Naval- und Military-Gazette" soll der König von Hannover sich bereitwillig erklärt haben, einen großen Theil seiner Armee zur Vertheidigung des vereinigten Königreichs herzugeben, falls in Irland eine Empörung ausbrechen sollte.

Der Verein württembergischer Fabrikanten hat in seiner Jahressitzung vom 29. Septbr., welcher auch viele badensche Fabrikanten beiwohnten, beschlossen, eine Erklärung zu veröffentlichen, wonach die Ehre, Unabhängigkeit und Wohlfahrt Deutschlands ein zweckmäßiges Schutzsystem für die gesammte deutsche Industrie gegenüber dem Auslande fordern. Dieß wäre schon dadurch gerechtfertigt, daß die Ausfuhr deutscher Produkte in andere Länder Europa's den größten Beschränkungen unterliegt, daß England diejenigen Produkte, welche es bisher meistens aus Deutschland bezogen, mehr und mehr von Colonien beziehe, und Deutschland künftig die Roh-Produkte und Industrie-Erzeugnisse des Auslandes nur mit allmählig, aber sicher steigender Verarmung erkaufen könne. Der Schutz solle jedoch nur ein dem Bedürfniß entsprechender, mäßiger seyn, und daher weder durch gänzliche Verbote, noch übermäßig hohe Zollsätze die deutschen Gewerbtreibenden zur Trägheit oder Indolenz verleiten. Für die Gleichstellung der einheimischen Industrie mit der des Auslandes sei es dringend nöthig, daß auf inländische Fabrikate ein genügender Rückzoll oder eine Ausfuhrprämie gegeben werde. —

Vom 1. Jan. bis 1. Sept. d. J. waren von den verschiedenen Assisenhöfen Frankreichs 54 Todesurtheile ausgesprochen worden. Wenn die folgenden Monate ein gleiches Resultat geben, so beträgt 1843 die Zahl der Todesurtheile 81, die höchste seit einem Jahrzehent. —

Der „Phare des Pyrenées" erzählt von einem Gutsbesitzer in St. Esprit, der auf einem Hektare Land an seinem Wohnhause 2000 Obstbäume hat, die ihm jährlich 15- bis 1800 Fr. einbringen. Ein einziger Birnbaum (90 Jahre alt) hatte in diesem Jahre 15,000 Birnen.

Der Constitutionell meldet: Man sieht im Hofe des Hauses, welches Hrn. Delair zu Bourg-la-Reine gehört, einen Hanfstengel, der 5 Metres hoch ist, 30 Seitensprossen geben ihm einen Umfang von 6 Metres. Dieses Riesenexemplar entstand aus einem Samenkorn, das zufällig auf den Hof fiel und dort aufging. (Auch in Landau in der Pfalz ist ein Stück Land mit Riesenhanf zu sehen.) —

Im Julimonat haben die Wölfe in den russ. Gouvernements Smolensk, Mohilew und Witebsk großen Schaden gethan und unter Andern 4 Kinder, 1 junges Mädchen von 15 Jahren und 3 Männer theils erwürgt, theils schwer verwundet.

Die ziemlich wohlhabende und blühende kleine Stadt Egersund, an der südwestlichen Küste Norwegens, ist am 14. Sept. größtentheils abgebrannt. Ueber 100 der besten Wohnhäuser (von Holz), nebst dem Zollhause mit Inventar und vielen Waaren, sind ein Raub der Flammen geworden.

lie des Scheidenden gedachte, alle Theilnehmenden zu neuem Jubel. Mit einem herzlichen Lebewohl, welches der Herr Regierungs-Präsident der Stadt Landshut und ihren Einwohnern zutief und welches der Herr Bürgermeister Lorbeer gemüthvoll dankend erwiederte, ging dieß traurig schöne Mahl zu Ende, und nachdem manches Freundschaftsband inniger und fester geknüpft worden war, schied der herrliche deutsche Mann mit dem Ausdrucke der biederften Herzlichkeit, doch umdrängt und bis zur Schwelle seines Hauses begleitet, trennte er sich erst hier von Denen, die mit ihm gelebt haben in neuer Ergebenheit und Freundschaft, und in deren Gedächtnißbuche mit unauslöschbaren Farben geschrieben steht der Name: Herrmann von Beisler.

Der Sonntag des 24. Sept. brachte Breitbrunn eine Festlichkeit, die aufs Neue Zeugniß gibt, wie sehr Se. Maj. unser allgeliebter König jedes Verdienst zu belohnen weiß. An diesem Tage wurde daselbst dem Michael Plank, genannt Hainzel am Holz, einem Fischer aus der Pfarrei Breitbrunn, der, wie bekannt, am 21. Mai d. J. im Verein mit seinem Nachbar Mathias Heininger unter augenscheinlicher Lebensgefahr 6 Personen aus dem Wogengrab des sturmerbosten Chiemsee's rettete, und wovon 5 dem Leben wiedergeschenkt wurden, — die ihm durch die Gnade Sr. Maj. verliehene goldene Medaille des Verdienstordens der bayer. Krone durch Hrn. v. Nagel, ersten Assessor zu Trostberg, feierlich eingehändigt. Schon am Vorabende wurden hiezu durch Hrn. Schaupp, Pfarrer zu Breitbrunn, Vorbereitungen getroffen. Ungefähr in der Mitte zwischen Breitbrunn und dem Chiemsee auf einer Wiese erhob sich eine durch junge Tannen verzierte Tribune, in deren Mitte das mit Blumen bekränzte Bildniß Sr. Majestät prangte. Am Eingange auf die Wiese verkündeten einige Verse von Hrn. Pfarrer Schaupp auf einer Tafel die Bedeutung des Festes. Am Tage des Festes selbst holte Hr. Pfarrer Schaupp zu Schiffe und mit türkischer Musik die beiden gefeierten Männer aus ihren Wohnungen ab, um sie in die Kirche zu geleiten, wo eine Andacht zum Danke für die Rettung der 5 Menschenleben stattfand. Noch während der gottesdienstlichen Handlung verkündeten Böllerschüsse die Ankunft des mit Ueberreichung der Medaille beauftragten allgemein geachteten Hrn. Assessors v. Nagel. Jetzt ordnete sich der Zug vor dem Wirthshause des Ortes; voran die Schulkinder mit ihrem Lehrer, dann die Honoratioren, bestehend aus den ersten Personen der Umgegend und den gerade anwesenden Gästen, in ihrer Mitte und zwar zwischen Hrn. Assessor v. Nagel und dem Hrn. Pfarrer Schaupp die beiden Gefeierten. Vom stürmischen Jubel des Volkes, das sich in Masse dem Zuge anschloß, begrüßt, zog man der Wiese zu, allwo Hr. Assessor v. Nagel in einer Anrede voll Kraft und Würde die beiden Helden des Tages als Muster für ihre Gemeinde aufstellte, und besonders hervorhob, wie Michael Plank in edler Selbstverläugnung weder durch Rücksicht für sein eignes Leben, noch durch die Angst seines bebenden Weibes und seiner 6 Kinder, die sein Untergang dem bitterſten Elende Preis gegeben hätte, von der Rettung der Unglücklichen zurückgehalten werden konnte. Im Namen der anwesenden fünf Geretteten, die der Pfarrei Prien angehören, dankte auch der Hr. Pfarrer von Prien dem Hrn. Assessor v. Nagel und den beiden Rettern in herzlichen Worten. Hierauf ward durch Hrn. v. Nagel die Medaille an Michael Plank überreicht, und dem Vater des Vaterlandes ein donnernd lautes Hoch gebracht, und die Feierlichkeit hierauf beschlossen. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Aus Griechenland meldet die Allg. Zeitung vom 20. Sept. l. J., daß seit den letzten Vorfällen Militär und Angestellte den Eid auf die Constitution hatten schwören müssen, viele Beamte wären entlassen worden. Mit dem Dampfboot gingen am 21. Sept. viele von den entlassenen Deutschen fort. In Triest waren am 28. September mit dem Dampfboote unter den vielen Passagieren aus Griechenland Ihre Hoh. die Prinzessin von Oldenburg, die Ehrendame Frau v. Alten, die Herren v. Heß, v. Würzburg, v. Steinsdorf, Oberst. lv. Spies, der Oberarzt Dr. Lindenmayer, der Oberlieut. Reichenbach, der Hauptm. Herder, die Offiziere Schneller, Kirchmayer und Reicher, die Quartiermeister Dorner und Büchler eingetroffen. *) Das engl. ministerielle Blatt, der Standard, sieht mit rücksichtsloser Herzlosigkeit in den Vorfällen in Griechenland nichts Besorgliches, denn die Freiheit und Unabhängigkeit Griechenlands sei zu gleichmäßig wichtig für alle großen Staaten für das westliche und südliche Europa, als daß man an der Sicherheit der Interessen Griechenlands als eines freien unabhängigen Staates zweifeln könnte. Griechenland sei für England, Frankreich und Oesterreich die natürliche Schutzwehr gegen die gefährliche Macht des russischen Czars, und könne auch leicht jederzeit von den Truppen Englands, Frankreichs und Oesterreichs zusammen oder einzeln besetzt werden. — In Paris sah man am 1. Oktober einer Protestation des russischen Geschäftsträgers Grafen Kisselef gegen die Umwälzung in Athen entgegen. — Der Türk, welcher in der letzten Zeit wieder angefangen, trotz seines wackelnden Fußgestelles die Backen recht voll Wind zu nehmen, hat sich herbeilassen müssen, den verhaßten Franken eine glänzende Genugthuung zu geben. Die Türken glaubten die französ. Flagge auf der Wohnung des französ. Consuls in Jerusalem ungestraft beschimpfen zu dürfen; allein der französ. Botschafter in Konstantinopel redete ein wenig verständlich mit der türkischen Regierung, und da mußte sich denn der Herr Großsultan bequemen, den Pascha von Jerusalem abzusetzen, der Nachfolger des Pascha muß dem französ. Consul in Jerusalem einen feierlichen Besuch abstatten, und sich wegen der Vorfälle entschuldigen, d. h. schön um Verzeihung bitten, die Theilnehmer und Anstifter des Auflaufs werden exemplarisch bestraft, und die französische Flagge wird feierlich zu Beyruth, dem Hauptorte der allgemeinen Verwaltung der Provinz, aufgepflanzt, und mit 21 Kanonenschüssen begrüßt werden. Recht so! — Der Expräsident der Republik Hayti lebt gegenwärtig in Paris. — Der ehemalige französ. Deputirte und Hauptradikaler Manguin, hat sich wegen Schulden aus Frankreich nach Spanien flüchten müssen und soll auch bereits aus der Reihe der Advokaten gestrichen worden seyn. — In Spanien der alte Zustand der Dinge. In Catalonien richten furchtbare Regenstürme große Verheerungen an, und machen die Wege ungangbar; Barcelona war übrigens wie verödet. Zu Perpignan hieß es, der Regierungs-General Prim habe Barcelona angegriffen und sich mit seinen Streitkräften in der Strasse de las Platerias festgesetzt. — Die „Deutsche Wochenzeitung“ hat am 30. Sept. d. J. zu erscheinen aufgehört. — In dem gegenwärtig bei Lüneburg (Königr. Hannover) stattfindenden Lager sollen bedeutend viele Soldaten erkrankt seyn. Die Leute sollen das Zelt-

*) Sind bereits die meisten in München eingetroffen.

Sonnabend, den 7. Oktober. № 120. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Die letzten Tage des Oktoberfestes scheinen noch von dem schönsten Wetter begünstiget zu werden, denn seit dem 4. d. erfreut uns freundlicher Sonnenschein, und es ist, als wollte der sogenannte Altweibersommer dennoch sein Recht behaupten. Den Wirthen auf der Theresienwiese ist es in der That zu gönnen, wenn sie nach so trüben Tagen noch recht viele heitere Gesichter als Gäste in ihren Buden und Wirthschaften begrüßen können. Dauern die schönen Tage an, so ist mit Recht anzunehmen, daß das Nachrennen recht viele Zuschauer herbeilocken werde.

München. Nachdem neuerlich dahier ein falsches, aus Zink und Wismuth gefertigtes Guldenstück eingeliefert worden, so wird von der kgl. Regierung von Oberbayern die Bekanntmachung vom 22. Dez. v. J. (Int.Blatt 1843 S. 22.) unter dem Beifügen in Erinnerung gebracht, jedes solche Guldenstück ungesäumt der nächstgelegenen Polizeibehörde zu übergeben, wobei auch wiederholt darauf aufmerksam gemacht wird, daß wer eingenommene falsche Münzen wieder ausgibt, nach Art. 428 Theil I. des Strafgesetzes, oder doch in jedem Falle polizeilich, strafbar ist. (Int.Blatt von Oberbayern.)

Die dießjährige theoretische Prüfung für das Lehramt der Gymnasien und der Mathematik findet an der kgl. Ludwigs-Maximilians-Universität zu München am 18. d. Mts. Statt. Die Gesuche sind längstens bis zum 8. d. bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen. (Int.Bl. von Oberb.)

Von bayerischen Offizieren sind bei den Manövern des 10. Bundesarmeekorps in der Nähe von Lüneburg anwesend: Generalmajor Frhr. v. Völderndorff, Oberstlieutenant Frhr. v. Ow, Major Frhr. v. Lindenfels, Oberlieut. v. Grimmel.

Dieser Tage wurde in Augsburg von Polizei wegen wieder einigen Bäckern theils zu schlechtes und theils zu gering wiegendes Brod weggenommen.

Am 27. v. Mts. ist der ledige Mühlknecht Jos. Stättner von der Gerstenmühl, Gerichts Erding im dortigen Mühlbach ertrunken.

Durch den Tod des Priesters G. Sauer ist die Pfarrei Massenhausen, Ldgs. Freysing, in Erledigung gekommen. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 2. Okt. an, bei Sr. Exc. dem Hochw. Herrn Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Landshut, den 27. Sept. Die Beförderung des k. Regierungs-Präsidenten Ritter Herrman von Beisler zum Präsidenten des obersten Rechnungshofes gab Veranlassung, Demselben vor seinem Abgange den Ausdruck inniger Verehrung bei einem festlichen Mittagsmahle darzubringen. Diese Feier vereinigte alle Stände der Kreishauptstadt Landshut gestern in dem festlich ausgestatteten Rathhaussaale, wo der Gefeierte, eingeführt durch das Festkomitée, von der zahlreichen Versammlung ehrerbietigst empfangen wurde. Beim Mahle erscholl Seiner Majestät dem Könige Ludwig von Bayern der erste Toast, mit kräftiger Stimme vom Herrn Regierungs-Präsidenten Herrmann v. Beisler gesprochen, und von dem dreimaligen Hoch Aller begleitet. Die Gefühle für den edlen Mann, dem das Fest galt, hat der k. Fiskalats-Raths-Accessist der niederbayerischen Regierung und dermal funktionirende Fiskal im k. Finanzministerium, Maximilian Porzer in einem Gedichte niedergelegt, welches das Festkomitée dem Herrn Regierungs-Präsidenten überreichte. Bei dieser Gelegenheit sprach der allverehrte k. Regierungs-Direktor Dr. Franz Berks gegen den Gefeierten mit edler Würde die Bedeutung des Festes und die Gesinnungen der Anwesenden aus, und ein dreifaches Lebehoch am Schluße der Rede erklang mit donnernder Begeisterung aus jeder Brust. Die unvergeßlichen Worte, mit denen der Herr Regierungs-Präsident diesen Toast erwiederte, waren Klänge tiefer Wehmuth der Trennung, und kamen aus einem Herzen, wie es dem Vater für die Seinigen schlägt. Thränen der innigsten Rührung füllten die Augen einer Versammlung von mehr als hundert fünfzig Männern und der Lebehochruf wollte nicht mehr enden. Jeden drängte nun die Liebe und höchste Verehrung zu dem Gefeierten hin, und alle fanden hier die Sprache zu arm, um schildern zu können, was im dem Innern glühte. Diesen schönen Augenblick nützte der Hr. Oberst, Kommandant des Kürassier-Regiments Prinz Johann von Sachsen, Friedrich von Flotow, seine Begeisterung für den Edelsten der Tafelrunde laut auszusprechen, und kaum hatte sich die hiedurch erregte freudige Bewegung gelegt, so stimmten die biederen Worte des k. Regierungs-Direktors Aschenbrier, den die heiligen Bande der Freundschaft zu diesem schönen Fest von München nach Landshut zogen, und der mit warmer Verehrung der hochgeachteten theueren Fami-

Offene Stelle.

7733. (3c) Bei dem Graf von Preysing'schen Herrschaftsgericht Hohenaschau in Prien am Chiemsee wird bis Ende Oktober d. J. die Oberschreiberstelle erledigt. Diejenigen, welche des Tax- und Rechnungswesens vollkommen kundig sind, und um diesen Platz sich bewerben wollen, können die näheren Bedingungen in der Graf von Preysing-Hohenaschau'schen Hauskanzlei in München, Neuhausergasse Nro. 6. über 2 Stiegen in Erfahrung bringen.

8101. (2a) Lerchenstrasse Nro. 52. über 3 Stiegen ist ein großes, sehr schön meublirtes Zimmer mit oder ohne Bett zu vermiethen und bis 1. Nov. zu beziehen.

8086. Es wird eine Hausmagd, die gute Hausmannskost kochen kann, gesucht. D. U.

8081. Das Lokal der Finsterlin'schen Buchhandlung, Salvatorstrasse Nro. 21. ist im Ganzen, oder als 2 Läden zu vermiethen und kommendes Ziel Georgi zu beziehen.

8082. In der Nähe der neuen Universität, Adalbertstrasse Nro. 12. über 1 St., ist ein sehr schön meublirtes heizbares Zimmer mit Bett monatlich um 5 fl. 42 kr. mit Bedienung sogleich zu beziehen.

8083. Es wird ein solides Mädchen, welches gut nähen, sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sogleich in einen Laden gesucht. D. Uebr.

8085. Auf der Theresienwiese ging eine goldene Springuhr, rückwärts gewölbt, mit silbernem Zifferblatt und goldenen Zeigern verloren. Der Finder erhält eine gute Belohn.

8090. Eingetretener Verhältnisse wegen ist die Wohnung, Kreuzstrasse Nr. 8. über 2 St. mit 3 heizbaren Zimmern, Alkoven u. übrigen Bequemlichkeiten an einen Herrn oder eine stille Familie gleich zu bez. Näher. 1 St.

8091. Im Thal Nr. 54. ist ein Laden sammt Wohnung sogleich zu beziehen. Näheres Wiesenstr. Nr. 5. nächst der Veterinärschule.

8092. (2a) Zur Ablösung eines 4½ Proz. Kapitals werden auf ein schönes Haus 8900 fl. (jedoch keine Kindergelder) zu 4 Proz. als erste und einzige Post ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

8102. (2a) In einem frequenten Markte ist ein Haus mit realer Badergerechtsame an einen praktischen Arzt zu verkauf. D. U.

8104. Ein Studierender der Hochschule, der schon Unterricht mit dem besten Erfolge ertheilte, wünscht noch eine Stunde im Griechischen, Lateinischen ꝛc. ꝛc. zu geben. D. U.

8107. Ein junger, sehr schöner schwarzer Pudel, männlichen Geschlechts, ist zu verkaufen. D. Uebr.

8108. In der Ludwigsstrasse Nro. 28. über 3 Stiegen sind 2 sehr schön meublirte heizbare Zimmer für 1 oder 2 Herrn sogleich zu vermiethen.

8111. Ein gut rentirendes Haus ist um 4500 fl., wovon die Hälfte nur erlegt werden darf, aus freier Hand zu verk. D. U.

8106. (3a) In dem ehemaligen gräfl. Vieregg'schen Hause am Promenadeplatz ist eine ansehnliche Quantität guter Gartenerde zu vergeben und **sogleich** zu übernehmen.

8105. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein (in der Hofmark Niederaichbach, k. Landg. Landshut) reales Ehehafts-Chirurgens-Anwesen mit 17 Tagw. theils Aecker und Wiesen, großentheils ludeigen, an einen praktischen Arzt, Chirurgen oder approbirten Bader sogleich aus freier Hand zu verkaufen oder zum neuen Jahre 1844 auf ein oder mehrere Jahre gegen Kaution zu verpachten. Kauf- oder Pachtliebhaber können jederzeit bei dem Unterzeichneten auch ebenfalls noch über ein zweites reales Chirurgensrecht genauere Auskunft erhalten.

Joh. Nep. Berger,
Wund- und Geburtsarzt in Niederlindhart, Landg. Mallersdorf.

8109. Eine erfahrne Kindsmagd kann sogleich in ein Bürgershaus in Dienst treten.

8110. Schäfflergasse Nr. 14. über 1 St. ist ein eisernes Oeferl billig zu verkaufen.

8112. **Verkauf.**

Zu Leutstetten, Landg. Starnberg, ist das Anwesen Haus-Nro. 2. welches aus einem ganz neu erbauten Haus nebst 21 Tagw. 67 Dezim. guter Wies- und Holzgründe besteht, aus freier Hand zu verkaufen und die Kaufsbedingungen dortselbst zu erfragen.

8113. Am Rindermarkt Nro. 8. ist ein großes trockenes und helles Magazin auf das nächste Ziel Georgi zu verm. Näheres im ersten Stock daselbst zu erfragen.

8114. Zu verkaufen sind: Eine große Kaffeemühle, Gatternthür, Winterläden, Dienstbotenbett, Kindszeug, Frauenkleider ꝛc.

8115. Eine geschickte Köchin, die in der höheren Kochkunst nach deutscher, französischer und englischer Art, und in Bereitung von Konfitüren ꝛc. bewandert und hierüber mit den besten Zeugnissen von hohen Herrschaften versehen ist, sucht eine ihren Kenntnissen angemessene Stelle, und könnte sogleich eintreten. Das Nähere im Anfrage- und Adreß-Bureau München.

8116. In der Frühlingsstrasse Nro. 11. ist zu Georgi eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Speise, Keller ꝛc. zu beziehen und täglich Nachmittag von 2—5 Uhr zu besehen. Näher. 2 St. rechts.

8118. In der Kuddelgasse Nro. 1. (nächst dem Promenadeplatz über 2 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer mit Alkoven um monatlich 9 fl. abzugeben.

819. Eine Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern und anderen Bequemlichkeiten, dann Stallung ist auf Georgi zu vermiethen.

8103. Donnerstag den 12. Oktober d. J. wird für die von 1792 bis 1815, im Felde der Ehre für König und Vaterland gefallenen Krieger ein Seelengottesdienst in der Pfarrkirche der Vorstadt Au früh 9 Uhr gehalten werden, wozu sämmtliche noch lebende von oben genannten Jahren hiebei zu erscheinen eingeladen werden.

Der Ausschuß.

8117. Eine Person die mit guten Zeugnissen versehen, gute Hausmannskost kochen und Liebe zu Kindern hat, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, kann sogleich in treten. D. Uebr.

8124. Eine Hypothek I. Ranges von 300 fl. ist sogleich abzulösen. D. U.

7637. (2b) Am Promenadeplatz Nr. 14. im 2ten Stocke werden wegen Mangel an Platz ein Glaskasten und ein Arbeitstisch billig verkauft.

8126. Von der Neuhausergasse zur Wein- und Schwabingerstraße ist ein vergoldeter Fuß zu einer Bronce-Uhr verloren gegangen. D. U.

8051. Eine Köchin kann sogleich in einem Kaffeehaus in Dienst treten. D. U.

8122. Eltern, welche einen Knaben hier studiren lassen wollen, können selben gegen billige Bedingnisse, bei einer kinderlosen katholischen Familie unterbringen. Näheres in frankirten Briefen bei der Redakt.: — mit der Adresse M. Z. Nro. 8122.

8121. (2a) Ein oder zwei Knaben vom Lande, welche die lateinische Schule in München besuchen, werden bei einer soliden Familie in Kost und Wohnung genommen. Das Nähere beliebe man unter der Adresse T. B. S. Nro. 8121 bei d. Exped. d. Landböthin zu übergeben.

7959. (3b) Eine Beamtens-Wittwe sucht einen Knaben aus einem ordentlichen Hause gegen billige Vergütung in Wohnung und Kost zu nehmen. Derselbe kann auch zugleich von ihrem an der Universität befindlichen Sohne Unterricht in den Gegenständen der lateinischen Schule und im Zeichnen erhalten. D. Ueb.

Augsburger-Börse

vom 2. Oktober 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe	Geld.
Oblig. a $3\frac{1}{2}$ pCt. prompt. . . .	$101\frac{3}{4}$	—
Bank-Action.	—	—
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	148	—
„ „ v. 1839 „ . .	—	$116\frac{1}{2}$
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	$112\frac{3}{4}$	$112\frac{1}{2}$
detto à 4 pCt. ppt. . .	$102\frac{3}{8}$	—
detto à 3 pCt. ppt. . . .	$78\frac{1}{2}$	—
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1664	—
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	68	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	131
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	136
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	—
Augsb.-Münchener Oblig. .	$102\frac{3}{4}$	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: H. X. Niklas.

8048. (2a) Am Rindermarkt Nr. 11. ist ein großer Keller sogleich zu vermiethen.

8049. In Haidhausen in der Wienerstrasse Nr. 391. beim Sattlermeister Deller sind neue ein- und zweispännige Char-à-bancs zu verk.

8050. Ein in der schönsten Lage nahe bei der Stadt gelegenes Haus mit großem Hofraum, Garten und Hintergebäude, das sich vorzüglich für eine Fabrik eignen würde, ist unter billigen Bedingnissen zu verkauf.

8120. (2a) Der Unterzeichnete, bisher praktischer Arzt in Fürstenfeldbruck, hat das Anwesen des Landarztes Fernbacher in der Vorstadt Au käuflich erworben, und demselben wurde von der Kl. Regierung die Fortsetzung der ärztlichen Praxis daselbst bewilligt. Er empfiehlt sich hiemit zu Dienstesleistungen im Gebiete der Medizin, der niederen und höheren, vorzüglich der operativen Chirurgie und der Geburtshilfe.
Vorstadt Au den 1. Oktober 1843.
Dr. König,
prakt. Arzt.

8052. Zwei schön tapezirte und meublirte Zimmer sind in der Briennerstrasse Nro. 4. am Wittelsbacherplatz sogl. zu beziehen.

8123. Ein Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann u. sich jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Platz, am liebsten in einem Wirthshaus. Hofstatt 7/2.

8053. (2a) Bei einem Sattlermeister in der Nähe von München kann ein ordentlicher Knabe in die Lehre treten. D. U.

8055. (3a) Eine reale Krämerei am Ammersee nebst einem wohlgebauten Haus und Oekonomie sind zu verkaufen. D. U.

8056. Für Kaufleute.
In einem Provinzialstädtchen in Schwaben ist eine Schnitt-, Spezerei- und Galanterie-Waarenhandlung sammt Haus und Waarenvorrath, dann Garten und Waasenmoos für 10,500 fl. sogleich zu verkaufen. Die Hälfte kann liegen bleiben.

8057. Eine neue Wurst, ein oder zweispännig zu gebrauchen, die besonders für einen Herrn Doktor geeignet ist, ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

8058. On cherche une demoiselle française pour soigner des enfants, au premier du Novembre.

8059. In der Jägerstrasse Nro. 10. über 1 Stiege ist ein ganz schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang billig zu vermiethen und sogleich oder bis Anfang nächsten Monats zu beziehen.

8060. Ein Frauenzimmer wünscht jungen Mädchen im Guitarrespiel Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

8061. Ein Frauenzimmer wünscht bei einem Frauenkleidermacher auf einige Zeit Beschäftigung zu erhalten. D. Ueb.

8094. (2a) Verhältniß wegen verkauft Unterzeichneter sein in einem Dorfe von 72 Häusern bestehendes Bräuanwesen samt Oekonomie zum Pierzerbräu zu Irsing bei Neustadt an der Donau mit allen dazu gehörigen Oekonomiegebäuden, Bräuhaus-Requisiten und Wirthschafts-Utensilien. An Gründen befinden sich 120 Tagw. gutes Feld, 36 Tagw. Wiesen, 44 Tagw. Holz. Das meiste schlagbar. Die Gebäude und Keller sind im besten Zustande meistens ganz neu.
Kaufsliebhaber haben sich durch portofreie Briefe zu wenden an den Eigenthümer
Anton Pierzer,
Bierbrauer zu Irsing bei Neustadt an der Donau.

Glaser-Anwesens-Verkauf.
8063. (2a) In einem hübschen Markte Oberbayerns, berühmt durch guten Hopfenbau, ist ein sehr schönes Glaser-Anwesen mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen.
Hierüber giebt auf mündliche Anfrage oder frankirte Briefe nöthigen Aufschluß
Georg Riepolt,
Glasermeister und Glashändler,
Lederergasse Nro. 17. in München.

8064. Ein Putzgeschäft in einer sehr gangbaren Gasse ist sogleich billig zu übernehmen. D. Uebr.

8065. Ein solider Mann, welcher auch im Militär zur vollen Zufriedenheit gedient und mit den besten Zeugnissen versehen ist, auch Kaution zu leisten vermag, wünscht als Hausmeister oder Ausgeher rc. rc. unterzukommen. D. Uebr.

8066. Barrerstrasse Nro. 23. ist eine lichte warme Stallung für 2 Reitpferde monatlich um 4 fl. vom 1. Oktober an zu vermieth.

8067. Eine mit sehr guten Zeugnissen versehene Engländerin, die 28 Jahre alt ist und gründlichen Unterricht in der englischen Sprache ertheilen kann, sowie in allen Handarbeiten erfahren, sucht in einer angesehenen Familie als Bonne unterzukommen. D. U.

8068. Ein sehr sittliches junges Mädchen, das gut nähen kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich einen Platz. Das Nähere Sonnenstraße Nro. 11. 3 Stiegen.

8069. (3a) Gebrauchte Tröberfässer werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

8070. (3a) Ganz gute Barren von Eichenholz für Schweinställe sind zu verkauf. D. U.

8080. Eine Zugeherin wird gesucht. Damenstiftsgasse Nro. 7. über 1 Stiege.

8073. (2a) Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig Dienersgasse Nro. 10. über 3 Stiegen, Eingang im Gruftgäßchen, und ist zu sprechen Morgens von 8—9 und Nachmittags von 3—4 Uhr.
Dr. Jacubezky, prakt. Arzt.

7298. (b) In der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in München bei Jos. Lindauer (Kaufingerstraße Nr. 29), Finsterlin, Fleischmann, Franz, Lentner rc. rc. zu haben:

Gemeinnützlicher
Schreib-Kalender
auf das Jahr 1844.

Für Kanzleien, Gerichtsstellen und Rentämter, für Haus- und Landwirthschaft, für Katholiken und Protestanten eingerichtet. 15 Bogen gr. 4to, auf schönem Schreibpapier gedruckt, und in farbigem Umschlage gebunden. Preis 36 kr.

Dieser Kalender, seit 42 Jahren in fast allen Amtsstuben, Comptoirs und Haushaltungen als Tagebuch gebräuchlich, hat durch das neue, sehr zweckmäßig vergrößerte Format und die Hinzufügung mehrerer Münz- u. Interessen-Berechnungs-Tabellen u. dgl. m. bedeutende Verbesserungen erhalten und wird sich, da trotz dem der Preis nicht erhöht wurde, bei dieser eleganten Ausstattung und wohlfeilem Preise des Vorzugs vor allen ähnlichen Nachbildungen erfreuen.

8071. Neue nuß- und kirschbaumene Garnituren zu 42, 60, 70 und 80 fl., einzelne Kanapée zu 10, 14, 20, 24 u. 36 fl., Sessel per Stück 2 fl., 3 fl. 30 kr. und 4 fl., so auch kleinere Kanapées sind billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. 2 St. Es werden auch alte Meubel gegen neue daran genommen.

8072. In der Arcisstrasse Nro. 16. sind 2 hübsch meublirte Zimmer, ferner eine Stallung für 2 Pferde, Wagenremise und Kutscherzimmer, zusamm. od. einzeln zu verm.

8076. Man sucht eine helle Wohnung von 4 bis 5 Zimmern in der Stadt oder nahe am Karls-, Max- oder Neuen-Thor, auch in der Brienner-, Otto- oder Karlsstrasse oder der Gegend herum bis Georgi zu miethen.

8077. (2a) Im Markte Altmanstein, L.G. Riedenburg, ist ein Zimmermeisters-Anwesen sogleich zu verkaufen. Näheres hierüber ertheilt auf frankirte Briefe
Fr. X. Böck, Zimmermeister in Altmanstein.

8078. Eine achtbare Wittwe sucht einen Knaben vom Lande in Logis und Verpflegung zu bekommen. D. Uebr.

8079. Eine Person von mittleren Jahren sucht bei einer ruhigen Familie oder zu Kindern einen Platz. D. Uebr.

8084. Vor 14 Tagen ging ein Gebetbuch verloren in der Nähe vom Kirchhof mit dem Titel „Gelobt sey Jesus Christus.“

Bericht. In Nro. 118. S. 1044. in meiner Annonce 1 Sp. Zeile 32 ist ein sinnentstellender Druckfehler, man lese „Carcel-Lampen“ statt Cariel-Lampen, dann Z. 10 „verschiedener“ statt „verschiedenen“, u. Z. 34 lese man „sie“ statt „sich.“ Karl Marold.

8029. (2 b) Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß dahier die Hopfenärndte bereits beendiget, und solche nicht nur sehr ergiebig, sondern auch in Bezug auf die Qualität so vorzüglich gut ausgefallen ist, daß man sich keines Jahres erinnern kann, in welchen ein besserer Hopfen wie heuer gewachsen ist, weßhalb derselbe mit vollem Rechte den Herren Bierbräuern bestens empfohlen werden kann.

Siegenburg, den 26. Sept. 1843.

Magistrat des Markts Siegenburg, Königlichen Landgerichts Abensberg.
Bauer, Bürgermeister.

Wolnzacher-Hopfen.

8095. (3 a) Der unterfertigte Magistrat findet sich veranlaßt, die frühern Bekanntmachungen über die Kennzeichen der Aechtheit des Wolnzacher-Markt-Hopfens heuer wieder zu erneuern, da man in Erfahrung brachte, daß im vorigen Jahre mehrere Brauereibesitzer von den Hopfenhändlern bedeutende Quantitäten Hopfen lediglich auf deren falsche Angabe hin, und ohne Beachtung der bekanntlich gegebenen Kennzeichen, unter den fingirten Namen „Wolnzacher-Hopfen," ankauften und sich leider zu spät getäuscht sahen.

Deshalb will man zur Verhütung fernerer solcher Unterschleife wiederholt bekannt geben, und die Brauereibesitzer darauf aufmerksam machen, daß die wahren Kennzeichen des ächten Wolnzacher-Markt-Hopfens vorzüglich darin bestehen, daß jeder Hopfensack oben mit einem großen Siegel, mit der Umschrift „Hopfen des Marktes Wolnzach" und dem Marktswappen, dann mit dem laufenden Manual-Numer versehen ist und überdieß jedem Sack ein eigener Wagschein auf grünem Papier gedruckt, unter magistratischer Fertigung und Unterschrift beigegeben wird, so daß die Numer des Hopfensackes und des dazu gehörigen Wagscheines übereinstimmend seyn müssen, somit jeder für Wolnzachergut deklarirte Hopfen, welcher nicht mit den bezeichneten authentischen Wagscheinen, worauf also vorzüglich Bedacht zu nehmen, versehen ist, für unächt betrachtet und erklärt werden muß.

Zugleich bringt man hiemit zur Anzeige, daß das heurige Gewächs Wolnzacher Marktgut ausgezeichnet guter Qualität genannt und empfohlen werden kann.

Am 29. Sept. 1843.

Markts-Magistrat Wolnzach.
Dallmayer, Bürgermeister.
Escherich, Marktschreiber.

8089. Eine Person, 40 Jahre alt, wünscht einen Dienst bei einem Herrn Geistlichen oder bei einem unverheiratheten Manne als Köchin oder Haushälterin. Da sie selbst ein kleines Vermögen, Hauseinrichtung rc. besitzt, so sieht sie durchaus nicht auf großen Lohn, sie möchte nur wieder ihren Aufenthalt in der Hauptstadt, in welcher sie über mehrere Jahre diente, durch ein neues Dienstverhältniß nehmen können. D. U.

8096. (2 a) Montag den 9. Oktober und an den folgenden Tagen, werden in dem allgemeinen Krankenhause vor dem Sendlingerthore von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, und von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends verschiedene Kleidungsstücke, nämlich: tuchene Mäntel, Oberröcke, Fracks, Beinkleider, Gilets, Hals- und Sacktücher, Hüte, Hauben, Stiefel, Schuhe, persene, giughamene und wollene Weiberröcke, Korsetten, Leibeln, Shwals, Vortücher, Riegelhauben, Ohren- und Fingerringe rc. an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Ferners werden daselbst vom Donnerstag den 12. Oktober an verschiedene Effekten von den im heiligen Geistspitale verstorbenen Pfründpersonen, als Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Kästen rc. rc. öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

München, den 30. Sept. 1843.

Die Inspektion des städt. allg. Krankenhauses in München.

Verwaltungsrath,	Inspektor,
J. Bronberger.	Thorr.

Diensteserledigung.

8098. (3 a) Mit dem 1. November l. Js. kömmt die Amtsboten-Stelle bei der unterfertigten Verwaltung in Erledigung, deren Ertrag circa 230 fl. beträgt.

Bewerber um diese Stelle haben bis zum 25. Oktober l. Js. ihre Gesuche unter Beilage ihrer Zeugniße über Befähigung und Leumund dahier portofrei einzureichen.

Bemerkt wird, daß eine Kaution von 300 fl. zu leisten ist.

Sünching, am 30. Sept. 1843.

Graf v. Seinsheim'sche Rentenverwaltung.
Walter.

8093. **Das Geschäfts-Bureau gegenüber der Post in Neuenburg**, welches rechtliche und gütliche Geldeintaßirungen, Käufe für Heimwesen, Geldanwendungen rc. besorgt und Dienstboten im Inlande oder Auslande placirt, hätte in den ersten Häusern der französischen Schweiz Hausknechte, Bediente, Lehrerinnen, Haushälterinnen, Kammerjungfern und Erzieherinnen zu placiren.

Die Betreffenden müßen glaubwürdige Zeugniße über ihre Fähigkeiten, so wie auch über Sittlichkeit, Treue und Rechtschaffenheit, nebst 2 Gulden für vorläufige Bemühung an das obgenannte Bureau franko einsenden. D. U.

8075. Ein Kandidat, der durch ein Studienrectorat empfohlen ist, und überdieß Zeugnisse besitzt, aus denen ersichtlich ist, daß Schüler, welche ihm ausschiießlich zur Vorbereitung für die lat. Schule oder das Gymnasium übergeben waren, bei ihrem späteren Eintritte sogar eine Klasse überspringen konnten, wünscht eine ähnliche Stelle als Hauslehrer zu erhalten. Derselbe kann sich auch über musterhafte Sittlichkeit, gewissenhafte Pflichterfüllung und humane Behandlungsweise der ihm anvertrauten Schüler durch Zeugnisse ausweisen.

Bekanntmachung.

8099. (2 a) Am Montag den 9. Oktober l. Js. und den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2½ bis 6 Uhr werden aus dem Rücklasse des verlebten königl. Hrn. Staatsraths und Präsidenten des Oberstrechnungshofes Franz Sales von Schilcher Exzellenz in der Ludwigsstraße Nr. 2 im 2. Stocke folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

Eine goldene Tabatiere mit Namenszug von Brillanten, ein großer Brillantenring, eine goldene Repetir- und Cylinder-Uhr, goldene Kette, goldene und silberne Schaumünzen, silberne Tischbestecke, silberne Vorleg-, Ragout-, Eß-, und Kaffeelöffel, Meerschaumpfeifen-Köpfe mit Silber beschlagen und andere Silbergeräthe;

Bronce-Uhren, Kronleuchter, Girandoles und Tischleuchter von Bronce, Oelgemälde von Dorner, Zimmermann und Wagenbauer, Lithographien und Spiegel in vergoldeten Rahmen, Porzellain- und Glaswaaren, Leuchter, Rechaud u. s. a. von Plaquet, 2 Candelaber, eine große Vase mit 2 Figuren von Bisquit, Vasen, Figuren und Büsten von Alabaster und Gyps, Divans, Canapees, Sessel, Fauteuils, Schreib-Speise-, Spiel-, Consol-, runde und andere Tische, Commode-Garderobe-Bücher- und Speisekästen, Herrnkleider, worunter eine Galla-Uniform, Leib-, Bett u. besonders schöne Tischwäsche von Damast, Vorhänge, Bettladen, Pferdhaarmatrazen, Kochgeschier von Kupfer, Messing, Eisen und Blech, ein Staatswagen, ein Reisewagen, Stallrequisiten und a. m. Dann verschiedene Sorten Weine.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pretiosen, dann Gold- und Silbergegenstände jedesmal von 11 bis 12 Uhr Morgens vorgenommen und daß sämmtliche Gegenstände 2 Tage vor der Auktion Vormittags von 10 — 12 und Nachmittags von 2 — 5 Uhr zur Einsicht offen stehen.

München, den 2. Oktober 1843.

v. Seybold,
Testamentsexekutor.

8087. Gleich am Eingange von der Ludwigs- in die Theresienstrasse ist eine schöne Wohnung über 2 Stiegen an eine ruhige Familie auf das Ziel Georgi zu verstiften. Dieselbe besteht aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Magdkammer, Holzlege, Speicher, Keller, nebst Waschhaus-Antheil um den Jahreszins von 224 fl. Näheres Theresienstraße Nro. 46. ebener Erde.

8088. (3 a) Ein neugebautes zweistöckiges Haus nebst einem mit vielen tragbaren Obstbäumen versehenen und fast ein Tagwerk haltenden Garten, ist in einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns, in welchem sich ein Rentamt und Landgericht befinden, billig zu verkaufen.

8074. Ein leicht einspänniges Chaischen, gut erhalten, ist zu verkaufen. D. Ueb.

Bekanntmachung.

8054. (3 a) (Verlassenschaft des geheimen Rathes von Utzschneider betr.)

Nachdem oberstrichterlich erkannt ist, daß über den Rücklaß des k. bayer. geheimen Rathes Joseph Ritter von Utzschneider der Universalkonkurs zu eröffnen sei, werden hiemit die gesetzlichen Ediktstage in folgender Art anzesetzt:

1) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehöriger Nachweisung wird
Mittwoch der 20. Dezember l. Js.

2) Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen wird
Samstag der 20. Jänner 1844.

3) Zur Schlußverhandlung wird
Montag der 19. Februar 1844
und zwar für die Replik bis
Dienstag den 5. März 1844
einschlüßig und für die Duplik bis
Mittwoch den 20. März 1844

jedesmal Morgens 9 Uhr im Gerichtslokale, (Kommissionszimmer Nr. 9) bestimmt und werden hiezu die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen aber an den übrigen Ediktstagen die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Das zur Konkursmasse gehörige Mobiliar- und Immobiliarvermögen ist bereits vorbehaltlich der Rechte der Pfandgläubiger an dem Erlöse der einzelnen Massabestandtheile veräussert und liegt der Erlös im Gerichts-Depositorium.

Der volle Betrag dieses Erlöses und der übrigen Konkursmasse ist 277,400 fl., welche Summe baar vorliegt.

Die angemeldeten Forderungen betragen dagegen gegen 400,000 fl., darunter über 200,000 fl. an Hypothekforderungen.

Am ersten Ediktstage wird eine gütliche Ausgleichung versucht, und zu diesem Behufe ein in Folge kreditorschaftlicher Beschlüsse verfaßter Ausgleichungsentwurf vorgelegt, über welchen sich hiebei zu erklären ist.

Ebenso werden am ersten Ediktstage die Massekuratelrechnungen vorgelegt, und sind allenfallsige Erinnerungen dagegen bis zum und am zweiten Ediktstage bei Vermeidung des Ausschlusses vorzubringen.

Endlich werden diejenigen, welche allenfalls etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners noch in Handen haben, aufgefordert, solches vorbehaltlich ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

München, den 15. Sept. 1843.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Barth.

Feilbusch.

Bekanntmachung.

8125. (3 a) In dem Joh. Evang. Sailer'schen Gantwesen wird auf kreditorschaftlichen Antrag in Folge des dießseitigen Beschlusses vom 3. Dezember 1841, bestätiget durch ober- und oberstrichterliches Erkenntniß, nunmehr zum Verkaufe des Anwesens geschritten, und zur Versteigerung des Hauses sammt realer Weinschenkgerechtsame auf
Montag den 20. November 1843 Vormittags 9 Uhr,
im Commissionszimmer Nr. 2 hiemit Termin angesetzt.

Nähere Beschreibung des Anwesens.

1) Das Gasthaus zum wilden Mann in der Schröttgasse dahier Nr. 160 nebst 2 kleinen Höfeln ist erbrechtsweise grundbar, jedoch laudemialfrei zum St. Johannsspital und mit 5000 fl. Haussteuerkapital belegt.
Dasselbe ist ganz gemauert, dreigädig, mit Schaarschindeln gedeckt, und in gutem baulichen Zustande.

2) Der grundherrschaftsfreie Antheil vom ehemaligen Stadtgerichtshaus Nr. 159 zum k. Rentamte Passau bodenzinsig, mit 5000 fl. Haussteuerkapital belegt.
Nebst diesem Antheil ist das Anwesen unterm 19. November 1841 auf 12,000 fl. gerichtlich geschätzt worden, und ist selbes zur Zeit der Brandversicherungsanstalt mit einem Kapitale pro 10,000 fl. in III. Klasse einverleibt.

3) Die reale Weinschenkgerechtigkeit auf 1200 fl. gerichtlich gewerthet.
Für dieses Anwesen sind zwei Weinkeller des Landgerichtsgebäudes Nr. II in Berücksichtigung ihrer vorzüglichen Geeignetheit für Aufbewahrung der Weine bis jetzt in Pacht forbehalten, und wird noch bemerkt, daß obiges Anwesen ganz vortheilhaft in der Nähe des Landungsplatzes für die Dampfschiffe gelegen ist. —
Die Lasten, welche auf dem Anwesen ruhen, sind:

A. zum k. Rentamte:
a) 6 fl. 25 kr. — hl. einfache Haussteuer vom Hause Nr. 160.
b) — fl. 37 kr. 4 hl. einfache Haussteuer
6 fl. — kr. — hl. Bodenzins } vom Antheil sub 2.
c) 30 fl. — kr. — hl. Gewerbesteuer von der Weinschenkgerechtigkeit.

B. zum Stadmagistrate Passau:
a) zum bürgerlichen heil. Geistspitale ewige Gilt von der Näßlischen Behausung mit 1 fl.
b) zum St. Johannspitale ewige Gilt vom Pucherhause mit 2 fl.
detto vom Albrechtshause 4 fl.
dann Grundrecht vom Albrechtshause — fl. 1 kr.
c) zur Commune Passau jährliche Zirk 2 fl. 36 kr.
d) zur Stadtbeleuchtungsanstalt jährl. Conkurrenzbeitrag, dermal 12 kr. vom Gulden der Haus-Grund- und Gewerbesteuer mit 10 fl. 7 kr. 2 hl.
e) zur Commune Passau von dem in widerruflicher Art bestehenden Abzapfwasser jährl. Rekognition zur Zeit 3 fl.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der §§. 98 — 101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837, und haben sich Kaufsliebhaber über Leumund und Vermögen genügend auszuweisen.

Passau, den 19. September 1843.

Königl. Bayer. Kreis- u. Stadtgericht Passau.

Der k. Direktor:
v. Büller.

v. Donwe.

7978. (3 b) Samstag den 7. Oktober 1843 wird in der Frühe um 10 Uhr in der königl. Reitschule eine bedeutende Anzahl noch brauchbarer Hengste gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München, den 28. September 1843.

Königl. allgemeine Landgestüts-Verwaltung.

Verpachtung.

8127. Das herrschaftl. Domänen-Gut **Kömmetshof**, zwischen Bissingen und Diemantstein gelegen, wird höherer Anordnung zu Folge vom 9. Februar 1844 an auf 9 Jahre wieder verpachtet.

Dieses schön arrondirte Domänengut, welches eine eigene Flurmarkung bildet, besteht neben den im besten Zustande sich befindlichen Wirthschafts-Gebäuden

in	5	Tagwerk	10	Dez.	Gärten,
in	261	„	88	„	Aeckern,
in	68	„	39	„	Wiesen,
in	57	„	82	„	Waidplätzen.
Zus. in	391	Tagw.	19	Dez.	

worauf dem Domänengute allein das Waidrecht mit Hornvieh und Schafen ohne Beschränkung der Anzahl zusteht.

In den Pacht werden die nöthigen Hausgeräthschaften und Baumannsfahrnisse dann Vieh und Futter gegeben.

Zu dieser Verpachtung wird nun Termin auf Mittwoch den 25. Oktober 1843 Vormittags 10 Uhr auf dem Domänengut selbst anberaumt, wozu Pachtliebhaber, welche sich über guten Leumund und Vermögen genügend auszuweisen vermögen, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Pachtbedingungen, unter welchen auch die ist, daß eine unverzinsliche Caution von 2000 fl. baar erlegt werden muß, hierorts täglich zu erfahren sind und am Pachtungstage selbst kund gegeben werden.

Bissingen, bei Donauwörth d. 25. Sept. 1843.

Fürstl. Oettingen-Wallerstein. Rentamt.
Sturzer, Rentbeamter.

Vermüller.

8037. **1000** bis **2000** fl. werden auf erste Hypothek gesucht. D. Uebr.



Abermals ist am großen Mailänder Dom einer jener vielen Marmorthürme vollendet worden, welche dieses gothische Bauwerk zu einem der schönsten Europa's zu erheben bestimmt sind. Am ganzen Dome sind bereits circa 5000 Statuen angebracht, ihre Zahl soll laut Plan auf 10,000 steigen. Der Grundstein zum Dom soll im Jahr 1386 gelegt worden seyn: welche Schicksale, Könige, Nationen sind seither im Kreisen der Zeit an ihm vorübergegangen! Der Dom ist unerschüt tert geblieben, und stets verjüngt und schöner geworden!

Von der polnischen Gränze, 26. Sept. Briefen aus Warschau zufolge haben daselbst mehrere Verhaftungen stattgefunden. Man spricht von einem Complott gegen das Leben des Kaisers. Ob die Umtriebe von Warschau mit dem Attentate in Posen in Verbindung stehen, wird vielleicht die Untersuchung herausstellen, wiewohl nach sichern Nachrichten aus Posen bisher noch keine Spur vorhanden ist, aus welcher man die Thäter zu entdecken hoffen könnte. Der Kugelregen — es sollen über 20 Schüsse auf die Wagen des Kaisers und seines Gefolges gefallen seyn — hat wie durch ein Wunder Niemand verletzt; es war übrigens bei der starken Finsterniß unmöglich gewesen auch nur Einen der Thäter zu ergreifen. Die Rasenden, die zu solchem verbrecherischen Beginnen die Hand bieten, bedenken sie nicht, welche beklagenswerthen Folgen jede Erneuerung solchen Frevels über die Nation bringen muß, deren Geschick allein schon in ihrer Brust jeden Gedanken dieser Art niederhalten sollte, wenn auch nicht das Gefühl für Recht und der Abscheu vor Meuchelmord sie abhält! (Allg. Z.)

Ein Decret der spanischen Regierung in der Gaceta vom 24. erklärt alle Anstifter, Theilnehmer oder Beförderer der Aufstände von Barcelona und Saragossa, sowie alle welche zu Weiterverbreitung derselben mitwirken für Feinde des Vaterlandes; gehören sie dem Civilstande an, sollen sie nach den Gesetzen, sind sie vom Militär, nach den Kriegsgesetzen abgeurtheilt werden. Zurbano hat vom Schloß da Foz zu Oporto aus seine Unterwerfung und Anerkennung der provisorischen Regierung eingeschickt, und um Anweisung eines Aufenthaltsorts nachgesucht; Valencia wurde ihm als solcher bestimmt.

Am 26. gab in London der Lordkanzler in der ägyptischen Halle in Mansion-House das angekündete Festmahl zu Ehren Espartero's, welchem bei dieser Gelegenheit die ihm vom Gemeinderath der Stadt London votirte Adresse überreicht ward. Die Mahlzeit bestand aus nicht weniger als 300 Gedecken.

In Paris hielten die Redakteure aller Blätter, welche gegen Armirung der Pariser Festungswerke protestiren, am 27. Sept. eine Versammlung bei Arago.

In Paris hatten sie wieder sehr günstige Berichte aus Algier vom 20. d. vorigen Monats erhalten. Der Bau der neuen Colonistendörfer schreitet rasch voran und am 16. wurde eines derselben, St. Ferdinand, für ganz fertig und zur Aufnahme der Colonisten bereit erklärt. Abd-el-Kader's Macht wird als ganz gebrochen geschildert. (Wenn's wahr ist, bei dem Abd-el-Kader würde der Finessensepperl sagen: Nix gewiß weiß man nicht.)

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 5. Okt.: „Der Sohn der Wildniß," dramat. Gedicht v. Halm.

Freitag den 6. Okt.: „Die Schuld," Lustspiel v. Bauernfreund: Hierauf: „Der Kobold als Arlequin," Pantomime v. Fenzel.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Ferd. Kammel, k. Hoftänzer dah., mit Ther. Burglechner, Taglöhnerstochter von Dachau. — Friedr. Adolph Hornemann, Kunstmaler aus Hanover, mit Frl. Maria Jos. Ema Soph. Maxim. Franziska Freyin v. Pechmann, Tochter des Joh. Nep. Frhrn. v. Pechmann, k. b. Kämmerers. — Joseph Fichtner, Hautboist im k. Inf.-Reg. Kronprinz dah., mit Maria Anna Eberl, Taglöhnerstochter dah. — Mich. Leonh. Beck, b. Hausbesitzer und Milchmann dah., mit Anna Reiser, Taglöhnerstochter von Niederseeon. — Jakob Seiling, Musiker dah., mit Chr. Pirk, liz. Goldstickerin dah. — Ant. Barth. Schreindorfer, b. Stadtfischer dah., mit M. Anna Franziska Asse, b. Gastwirthstochter v. Stadtamhof. — Karl Jos. Pengler, k. Rechnungs-Commissär, mit Magd. Bruner, Gutsbesitzerstochter zu Wintraching, k. Ldg. Freising. — Franz Xav. Spogl, b. Zuckerbäcker dah., mit Maria Karol. Großkinsky, b. Kaffetierstochter v. h. — Joh. Nep. Graf, b. Stadtgärtner dah., m. Cresc. Huber, Stadtgärtnerswittwe v. h. — Aug. Scherzer, Hautboist im k. Linien-Infant.-Reg. Kronprinz dah., mit Barb. Ganser, Schlossermeisterstochter aus Erlangen. — Rudolph Greve, Blasinstrumentenmacher dah., mit Math. Fried. Kath. Möllinger, Uhrmacherstocht. aus Mannheim.

Todesfälle in München.

Se. Hochw. Hr. Joh. Bapt. Schmuderer, Benefiziat v. Zeilhofen, Ger. Erding, 79 J. — Hr. Nikol. Scheller, b. Vorstadtkrämer, 66 J. — Math. Ach, Maurer v. Vohenstrauß, 18 J. — Frau Anna Birker, b. Uhrmachersgattin, 49 J. — Kresc. Zottmann, Rittmeisterstochter, 77 J. — Franz. Edel, Drechslerstochter v. Ehningen, 52 J.

Danksagung.

8097. Bei der Beerdigung des Carl Ignaz Seitz, freires. k. bayer. Lieutenants, ehemal. Hauptmanns im Bürgermilitär der Stadt Landshut, dann k. Lotto-Collekteurs dahier, meines geliebten unvergeßlichen Gatten, — sowie bei den heil. Trauergottesdiensten für denselben, legten die wohlwollenden, menschenfreundlichen Bewohner Moosburgs eine so große und herzliche Theilnahme an den Tag, daß ich mich verpflichtet fühle, Ihnen meinen innigsten Dank öffentlich auszusprechen. — Solche liebevolle, christliche Theilnahme hat mein wundes Herz tief gerührt und ist mir ein linderndes Labsal nach dem harten Schlage, den Gottes unerforschliche Vorsehung über mich ergehen ließ!

Gleich innigen Dank bringe ich der löbl. Bruderschaft zu St. Nikola in Landshut, deren Präfekt zu seyn mein sel. Gatte die Ehre hatte, und deren Verwaltung für denselben einen heil. Trauergottesdienst veranstaltete; besonders danke ich dem dortigen hochwürdigen Hrn. Dekan, so wie Hrn. Präf. Baumer und Frau Säch, welche Letztere bei dem Gottesdienste die Hauptrauer zu übernehmen die Güte hatten. —

Das ungeheuchelte christliche Mitgefühl, welches mir in meinem großen Schmerze so wohlthätig entgegen kömmt, ermuthiget mich noch zu einer Bitte an alle unsere hochverehrten Bekannten hier und in Landshut:

Lassen Sie den Verblichenen Ihrem frommen Gebethe und ihrer freundlichen Erinnerung empfohlen seyn, — mir aber mit meinen vaterlosen Waisen bewahren Sie auch fernerhin Ihr gütiges Wohlwollen!

Moosburg, den 2. Oktober 1843.

Katharina Seitz,
mit ihren 3 unmündigen Kindern.

Auswärtige Todesfälle.

In Baireuth: Hr. Kaufmann Lettner, 80 J.

In Donauwörth: Frau Theres. Schoberer, geb. Kühbacher, Kaufmannsgattin, 28 J.

In Regensburg: Hr. J. Vidacovich, fürstl. Thurn- u. Taxis'scher Kammerdiener 67 J. a.

Art. 14. Unser Ministerium des Innern ist mit dem Vollzuge gegenwärtiger Verordnung beauftragt.

Aschaffenburg, den 3. Sept. 1843. Ludwig. v. Abel. Auf kgl. allerh. Befehl der Generalsekretär: An dessen Statt der Ministerialrath v. Zenetti." —

Am 4. Oktbr. d. J., als am Feste des hl. Franziskus Seraph, sollte eine für Bamberg seltene Feier stattfinden. Se. Exc. der hochwürdigste Herr Erzbischof Bonifazius werden an diesem Tage die Consecration der Kirche des englischen Fräulein-Instituts vornehmen.

München. (Schluß des Artikels: „der Frauen vom guten Hirten zu Haidhausen.") Die vorstehenden Notizen über den Fortgang des Institutes werden hoffentlich die bisherigen großmüthigen Wohlthäter desselben überzeugen, daß ihre Almosen gut angewendet worden sind und reichliche Früchte getragen haben. Die Pflicht heiliger Dankbarkeit fordert es, unter diesen Wohlthätern vor Allen den Hochw. Hrn. Erzbischof zu nennen, hochwelcher dem Institut 10,000 fl. in der Weise geschenkt hat, daß die Zinsen von 8600 fl. dauernd für die Anstalt verwendet, mit 1400 fl. aber Kirchenparamente für die Klosterkirche herbeigeschafft werden. Auch einige ungenannte Geber haben bedeutende Summen für den Zweck des Klosters geopfert. Der am Ende angehängte Auszug aus den Rechnungen der hochlöbl. Commission weist nach, wie reichlich auch im Jahre 1842 der Ertrag des Vereines zum guten Hirten gewesen ist, für welche Gaben hiemit öffentlich der innigste Dank gesagt wird. Die Minderung in denselben, wenn das Jahr 1842 mit 1841 verglichen wird, mindert die Dankbarkeit des Hauses nicht und dürfte vielleicht daher rühren, daß Viele glauben, die Anstalt bedürfe eines so reichlichen Almosens nicht mehr. Allein abgesehen davon, daß die 2te und 3te Klasse der Zöglinge und Pönitentinnen großentheils vom Almosen erhalten werden muß, ist noch ein großes und höchst kostspieliges Bedürfniß vorhanden, welche auf mehrere Jahre hinaus die Mildthätigkeit der Gönner des Instituts in Anspruch nimmt. Das bisher aufgeführte Gebäude ist nämlich nur für Kinder und Pönitentinnen bestimmt, die Klosterfrauen aber, welche ihrer Regel gemäß ein ganz abgesondertes eigenes Kloster haben sollen, waren auf ein enges Lokal beschränkt, welches die Erweiterung des Noviziates unmöglich machen würde, besonders wenn dieses Institut ein Mutterhaus für das Königreich werden soll. Es ist daher ein neuer Bau begonnen worden, der binnen 4 Jahren vollendet werden wird, und wovon ein Theil noch vor Ablauf dieses Herbstes unter Dach kommt. So sparsam und einfach derselbe auch gehalten wird, so kostet er doch eine sehr bedeutende Summe; und es hängt allein von der Großmuth der bisherigen Wohlthäter des Instituts ab, ob dieses in der Hoffnung auf die göttliche Vorsehung unternommene Werk zu Ende geführt werden kann. Möge deßhalb der Eifer so vieler Gutthäter für das Beste der Anstalt, die bisher so Großes geleistet hat, nicht erkalten, sowie in den Herzen derer, welche bisher dieß Gute genossen haben, der innigste Dank nie erlöschen, und unaufhörlich die Gebete einer Gemeinde, welche nunmehr schon über 150 Seelen stark ist, für die Wohlthäter zum Himmel steigen werden. Haidhausen, den 8. Sept. 1843.

Domkapitular Dr. Windischmann, Beichtvater der Frauen v. g. Hirten. M. de St. Jean David, Superieur.

Auszug aus den Rechnungen der Commission des Vereins zum guten Hirten: Im Jahre 1842 hat die benannte Commission für das Kloster und Institut vom guten Hirten eingenommen: 1) vom Erzbisthume München-Freysing 6747 fl. 4 kr., 2) vom Bisthume Augsburg, 3632 fl. 31 kr., 3) vom Bisthume Passau *) 1550 fl., 4) vom Bisthume Regensburg 1265 fl. 39 kr., Summe 13,195 fl. 14 kr. Davon wurden auf Regie ausgegeben 20 fl. 52 kr., und dem Kloster wurden baar zugestellt 13,174 fl. 22 kr. München, den 30. Mai 1843. Die Commission des Vereins zum guten Hirten. August Graf v. Seinsheim, Vorstand.

Maximilian Puzzer, Domkapitular, als Commissions-Cassier.

*) Das Bisthum Passau hat den Betrag für das 4. Quartal 1842 erst im Mai 1843 mit 450 fl. nachgetragen, wird sohin diese Summe in den Rechnungen für das Jahr 1843 vorkommen. Hiemit hat das Bisthum Passau für das Jahr 1842 volle 2000 fl. eingesendet.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Athen vom 22. Sept. In der Hauptstadt und auf allen Punkten des Königreichs herrschte vollkommene Ruhe. Am Tage nach der eingetretenen Aenderung war Se. Maj. König Otto begleitet von der Königin und der Prinzessin von Oldenburg in offenem Wagen, ohne irgend eine Escorte, durch die Stadt gefahren und von allen Classen der Einwohner mit dem freudigsten Lebehochruf empfangen worden. Alle Ausländer im Staatsdienste sind entlassen, mit Ausnahme der alten Philhellenen. (Die meisten Bayern sind bereits in Triest angekommen.) (Allg. Z.)

Die „Allg. Zeitung" schreibt aus Paris vom 28. Sept.: Sobald die griechischen Ereignisse von Toulon aus durch Telegraphen im Ministerium bekannt wurden, ist im Ministerrathe nach mehreren Conferenzen beschlossen worden, die französische Station in der Levante um einige Schiffe zu vermehren; dießfällige Befehle sollen sogleich durch den Telegraphen nach Brest und Toulon abgegangen seyn.

Das neueste „Journal des Debats" spricht sich auf sehr bezeichnende Weise über die Ereignisse in Griechenland aus, und sagt unter Andern: „Dieser junge Fürst, König Otto, hat an sich, an Griechenland nicht verzweifelt; er ist auf seinem Posten geblieben und hat sich dadurch einen Anspruch auf die Achtung Europa's und auf die Dankbarkeit seines Volkes erworben. In einer schwierigen Lage hat er sich einem persönlichen Opfer unterworfen; er hat den Thron nicht verlassen. Er hätte den leichten Muth haben können, abzudanken; er hat den eines Königs würdigern Muth gehabt auf der Bresche zu bleiben, um sein Land nicht der Anarchie und den Factionen preiszugeben!" —

Die St. Petersburger Zeitungen enthalten nun die ausführliche Bestätigung des Erzbischofs Narses in der Würde eines Patriarchen von Etschmiadsin und Katholikos aller Armenier.

Es scheint entschieden, daß im Laufe des Novembers ein europäischer Congreß stattfinden wird, der die Ausgleichung der spanischen Angelegenheiten zum Zweck haben wird.

Nach dem „Eco del Comercio" sind 13 Kaiser und Könige Inhaber des Ordens vom goldenen Vließe, dessen Haupt die Königin von Spanien ist; die übrigen Inhaber sind Prinzen, fremde und spanische Großwürdenträger und Granden, worunter der Herzog de la Victoria der letzte und ein Privatmann Don Salustiano Olozaga (der übrigens spanischer Botschafter ist). —

Das Intell.Blatt der k. Regierung von Oberbayern enthält unter Anderm: „Ludwig, von Gottes Gnaden König von Bayern rc. rc.: Wir haben aus vielfachen Berichten und Anzeigen Unserer Kreisregierungen, und der katholischen und protestantischen Kirchenbehörden Unseres Reiches, sowie auch aus den in den Versammlungen der Stände des Reichs und der Landräthe laut gewordenen Klagen entnommen, wie die Vervielfältigung der Tanzunterhaltungen und Freinächte durch Beförderung der Unsittlichkeit, durch Nährung des Hanges zu Ausschweifungen, durch Anreiz zur Verschwendung, und durch die Veranlassung der strafbarsten Excesse, namentlich der blutigsten Raufhändel, den verderblichsten Einfluß auf das Gemeinde- und Familienwohl ausübe, und die Grundlagen der öffentlichen Ordnung allmählig zu untergraben drohe. So wenig Wir gemeint sind, Unseren Unterthanen den Genuß erlaubter Vergnügen und unsträflicher Belustigungen in irgend einer Beziehung verkümmern zu lassen, so ist es Uns doch eine heilige Regentenpflicht, dem durch Zügellosigkeit und Mißbrauch bei den Tanzmusiken und Freinächten bereits erzeugten, und immer mehr sich verbreitenden schweren Uebel Einhalt zu thun. Wir haben demgemäß, auf so lange Wir nicht anders verfügen, beschlossen, und verordnen was folgt:

Art. 1. Oeffentliche Tanzunterhaltungen dürfen nicht stattfinden, und zwar 1) in allen Orten des Königreichs im Allgemeinen: a) vom 1. Sonntage im Advent bis zum Feste der Erscheinung des Herrn einschließlich, mit Ausnahme des Sylvesterabends, wo die Begehung von öffentlichen Tanzgesellschaften im Königreiche Herkommen ist; b) vom Aschermittwoch bis zum 1. Sonntag nach Ostern einschließlich; c) an den beiden Feiertagen des Pfingstfestes; d) am Christi Himmelfahrtstage; e) an den Vorabenden dieser Feste, und f) an den Freitagen. 2) In katholischen Orten insbesondere: a) in den Oktaven des Fronleichnams- und des Allerseelenfestes; b) an sämmtlichen Frauentagen; c) am Feste der hl. Apostel Peter und Paul; d) am Feste Johannes des Täufers; e) an Festen der Landes- und Diöcesanpatrone, und f) an den Vorabenden aller vorbenannten Feste. 3) An protestantischen Orten, insbesondere: a) an Bet- und Bußtagen; b) am Tage des Erntefestes; c) am Tage des Reformationsfestes, und d) an den Vorabenden dieser Feste. An Orten, wo eine oder mehrere kathol. Pfarreien neben einer oder mehreren protestant. Pfarreien bestehen, haben die unter Ziffer 2 und 3 vorgeschriebenen besonderen Beschränkungen Anwendung zu finden, je nachdem die Mehrzahl der Einwohner der kathol. oder der prot. Kirche angehört.

Art. 2. Auch ausser den geschlossenen Zeiten (Art. 1.) dürfen öffentliche Tanzunterhaltungen nur mit vorausgehender Bewilligung der zuständigen Polizeibehörde gehalten werden. Jede solche Bewilligung soll schriftlich ausgefertigt werden, und es ist dafür neben der gesetzlichen Amtstaxe gemäß Art. 63. der Verordnung über das Armenwesen vom 17. Nov. 1816 noch ein besonderer Beitrag: a) von 48 Kreuzern in Städten und Märkten; b) von 24 Kreuzern auf dem flachen Lande — an den örtlichen Armenfond zu entrichten.

Art. 3. In der Bewilligung ist die Stunde des Beginnens und der Beendigung der Tanzmusik jederzeit genau auszudrücken. Die längste Dauer der Tanzunterhaltungen soll hiebei allenthalben auf die Polizeistunde festgesetzt werden. An Sonn- und Feiertagen darf keine öffentliche Tanzmusik vor Beendigung des nachmittägigen Pfarr-Gottesdienstes beginnen.

Art. 4. Die Polizeistunde wird hiemit: 1) für die den Kreisregierungen unmittelbar untergeordneten Städte auf Abends 11 Uhr, 2) für die übrigen Städte 2.Klasse vom 1. April bis 30.Sept. auf Abends 11 Uhr, und während der 6 Wintermonate auf Abends 10 Uhr, 3) für die übrigen Städte und Märkte, und für das flache Land vom 1. April bis 30. Sept. auf Abends 10 Uhr, und während der 6 Wintermonate auf Abends 9 Uhr festgesetzt.

Art. 5. Die Dauer der öffentlichen Tanzunterhaltungen darf ausnahmsweise, jedoch nur bis zu 2 Stunden über die Polizeistunde verlängert werden: 1) an den Kirchweihsonntagen; 2) an den Tagen der Landesfeste, und 3) an den 3 Fastnachtstagen; am dritten jedoch niemals über die Mitternachtsstunde. Für die Bewilligung solcher Ausnahmen an dem Kirchweihsonntage ist indessen in den Amtsbezirken einer jeden Distrikts-Polizeibehörde für die Landgemeinden, Märkte und kleineren Städte eine bestimmte Reihenfolge unter den einzelnen Pfarr- und Filialorten festzusetzen und einzuhalten, damit nicht bei der großen Zahl der Kirchweihtage und dem bestehenden Gebrauche des Besuches der Tanzmusiken auch an weiter entfernten Orten die Ausnahme zur Regel werde.

Art. 6. Die Kreisregierungen haben darüber zu wachen, daß in den offenen Zeiten bei Bewilligung der Tanzmusiken alles Uebermaaß verhütet werde, und diejenige Beschränkung eintrete, welche zur Unterdrückung ausartender zügelloser Genußsucht, und zur Aufrechthaltung der sittlichen Ordnung nothwendig ist.

Art. 7. Die Bildung von Vereinen für geselliges Vergnügen darf nur mit Bewilligung der zuständigen Polizeibehörde stattfinden. Es ist bei Ertheilung solcher Bewilligungen besonders zu beachten, daß nicht die Bildung solcher Vereine als Mittel zur Umgehung Unserer gegenwärtigen Verordnung gemißbraucht werde.

Art. 8. Auch die mit obrigkeitlicher Bewilligung bestehenden Vereine für geselliges Vergnügen sind den Bestimmungen des Art. 1. über die geschlossenen Zeiten unterworfen.

Art. 9. Wenn in einem öffentlichen Hause die festgesetzte Polizeistunde (Art. 4) nicht eingehalten wird, so tritt Geldstrafe bis zu 15 fl. gegen den Hauswirth, welcher seine Gäste nicht abgemahnt oder ihnen nach jener Stunde Speise oder Getränke verabreicht hat; bis zu 5 fl. aber gegen die Gäste ein, welche auf Abmahnen des Wirthes sich nicht entfernt haben.

Art. 10. Geldstrafe von 15 bis 50 fl. tritt gegen jene Wirthe ein, welche 1) bei öffentlichen Tanzunterhaltungen die in der polizeilichen Bewilligung festgesetzte Stunde nicht einhalten, oder 2) zu geschlossenen Zeiten (Art. 1) Tanzmusik halten, oder 3) an offenen Zeiten ohne polizeiliche Bewilligung Tanzmusik zu halten unternehmen. Bei dem 2. Rückfalle sollen solche Uebertreter mit zeitlicher — bei öfteren Rückfällen aber mit gänzlicher Entziehung der Bewilligung zu Tanzunterhaltungen bestraft werden. Erhalten die Polizeibehörden von einem solchen Unternehmen Nachricht, so haben sie dessen Einstellung ungesäumt zu bewirken.

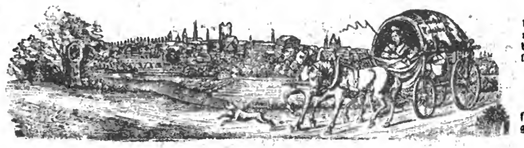
Art. 11. Wirthe, welche bei Entstehung von Raufhändeln und bei Verübung sonstiger Excesse in ihrem Hause nicht sogleich den Tanz bis zur Wiederherstellung der Ruhe einstellen, und die Ausweisung der Excedenzen mit allen zu Gebote stehenden erlaubten Mitteln zu bewirken suchen, sind an Geld von 5 bis zu 25 fl., und nach dem zweiten Rückfalle mit der zeitweisen oder gänzlichen Entziehung der Bewilligung zum Abhalten von Tanzunterhaltungen zu bestrafen. Haben dieselben aber solchen Excessen oder Raufhändeln durch Mitwirkung, oder sonst auf irgend eine Art Vorschub geleistet, so ist gegen dieselben neben den durch diese Theilnahme verwirkten Strafen, wenigstens die 1jährige Einstellung der Bewilligung zum Abhalten von Tanzmusiken zu verfügen.

Art. 12. Wir übergeben Uns zwar dem Vertrauen, daß die Vorstände der Polizeibehörden sich die pünktlichste und nachdrücklichste Handhabung der gegenwärtigen Verordnung zur besonderen Obliegenheit machen werden; — Wir erklären aber zugleich die erwähnten Vorstände dafür persönlich verantwortlich, und wollen, daß diese Verantwortlichkeit im Falle der Vernachlässigung ihrer deßfallsigen Obliegenheiten durch nachdrückliche Disciplinar-Einschreitung geltend gemacht werde.

Art. 13. Wir vertrauen nicht minder zu sämmtlichen kirchlichen Oberbehörden und zu den Pfarrämtern Unseres Reiches, daß dieselben die ihnen vorzugsweise zu Gebote stehenden Mittel anwenden werden, um durch Befestigung der Religion in den Gemüthern ihrer Anbefohlenen, und durch Belehrung, Ermahnung und sittliche Besserung dieselben vor den Gefahren und dem Verderben sittenloser Lustbarkeiten zu bewahren, und von den Ausschweifungen fern zu halten, deren Tummelplatz an vielen Orten die öffentlichen Tanzböden geworden sind.

Donnerstag, den 5. Oktober. № 119. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Ihre Königl. Hoh. die Frau Herzogin von Leuchtenberg sind am 3. Okt. Vormittags mit Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter von Oesterreich von Ismaning hier eingetroffen. Ihre Majestät die Kaiserin Mutter sind am 3. d. Nachmittags 3½ Uhr wieder nach Wien abgereist.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Karl von Bayern sind am 30. Sept. wieder glücklich dahier eingetroffen.

Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Louise von Bayern, Gemahlin Sr. Hoh. des Herzogs Max in Bayern, ist am 30. Septbr. Nachmittags in Possenhofen von einer Prinzessin Tochter glücklich entbunden worden.

Bei der heurigen Industrie-Ausstellung auf der Theresienwiese darf als eine Neuigkeit herausgehoben werden ein Paket ganz schöner Seide zu 3 Pfund 27 Loth, welche von den Militär-Schanzsträflingen Oberhaus bei Passau heuer, als dem ersten Betriebsjahre seit Einführung der Seidenzucht in dieser Strafanstalt gewonnen wurde. Diese Beschäftigungsart der Sträflinge gehört zu den neuern Erscheinungen unserer industriellen Zeit und rechtfertigt vollkommen die deßfallsigen weisen und humanen Anordnungen unseres allergnädigsten Königs. Wenn man das, was einmal als nützlich erkannt ist, auch kräftig durchzuführen die Beharrlichkeit besitzt, wie die k. Stadt- und Festungskommandantschaft Passau durch ihren ersten Versuch dargethan hat, wenn ferners mit gleichem Eifer an andern Orten nur 10 Jahre so fortgefahren wird, so darf sich Bayern eines neuen sicher lohnenden Industriezweiges erfreuen, und der erhabene Gründer wird von der späten Nachwelt segnend genannt werden. —

Von der k. Polizei-Direktion München wurden im Monat August 976 Individuen (29 wegen Thierquälerei, 34 wegen Scheindienstes, 7 wegen groben Benehmens gegen die Dienstherrschaft, 12 wegen Tragens verbotwidriger Messer, 9 wegen Uebertretung der Sonntagsfeier) polizeilich abgewandelt, 27 Individuen (22 wegen Diebstahls, 1 wegen Betrugs, 2 wegen Widersetzung, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Kuppelei) hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Der gesunde Sinn für gute Musik, werde sie nun im Theater oder Conzerte geboten, hat sich in München seit mehreren Jahren auf eine so unzweideutige Weise gezeigt, daß es nur erfreulich seyn kann, wenn unsere Bühnen- und Conzert-Vorstände nicht nachlassen, um zu derlei Genüssen edler Art die Hand zu bieten. Vor einigen Tagen war dieß der Fall mit C. M. v. Webers ächt deutsch-klassischer „Euryanthe" (die, sehr zahlreich besucht, mit Enthusiasmus begrüßt ward); nun begegnet unserm Auge der erfreuliche Anblick einer Einladung zu einem Abonnement für 4 große Conzerte, die nach künstlerischen Prinzipien veranstaltet, als neuer reicher Saame für die blühende Saat des guten Geschmacks bewillkommt werden dürften. Wir zweifeln nicht, daß bei dem sehr billig gestellten Abonnement (2 fl. für 4 Conzerte) das Unternehmen die verdiente Theilnahme finden wird. Wie wir hören, soll an Sinfonien die im J. 1836 mit dem 2. Preise gekrönte von Strauß in Karlsruhe, ferner eine in neuerer Zeit sehr berühmt gewordene für 2 Orchester componirte von Spohr, die Mendelsohn'sche Sinfoniekantate und ein im gleichen Genre componirtes nachgelassenes Werk des genialen Franz Schubert als Novitäten zur Aufführung gebracht werden. Gleichfalls sollen die Mitglieder der Kapelle beabsichten, die hier noch nie gegebene Oratorien-Composition von Mozart „Davide penitente", eines seiner letzten und vollkommensten Werke, vorzuführen. Glücklich ist eine Stadt zu preisen, wo von allen Seiten her sich so reges ächtes Künstlerleben kund gibt, und die Kräfte nicht, wie es hie und da anderwärts der Fall seyn mag, in Ausübung von Afterkunst vergeudet werden. Auf solche Weise aber auch gedeiht im Volke mit der Achtung vor der Kunst auch die Achtung für die Künstler, und diese genießen, eben dadurch und unmittelbar, den Lohn ihres schönen Strebens.—

In der Schaller'schen Kupferhammergasse zu München, in der Nähe des Paradiesgartens, sieht man der Zeit an einem Apfelbaum Blüthen und Früchte zugleich.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 24. bis 30. Septbr. inclusive: 7567 Personen. Ertrag 879 fl. 54 kr.

Die theoretische Prüfung der Rechtskandidaten bei der Universität Würzburg wird am Mittwoch den 18. Oktbr. in dem Sitzungssaale des akademischen Senats abgehalten werden.

Die kathol. Pfarrei Gemünden ist erledigt. Dieselbe zählt 1565 Seelen in dem Pfarrorte, hat nur eine Kirche, jedoch 2 Schulen, so wie eine in neuerer Zeit fundirte Kaplanei. Reinertrag 835 fl. 35 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 10. Sept. an, bei der k. Regg. von Unterfranken einzureichen. (I.Bl. von Unterfr.)

Karl Jakob Marold,

k. privilegirter Lampenfabrikant, Landschaftsgasse Nro. 4. in München.

8026. Bei der heranrückenden Jahreszeit erlaubt sich der ganz ergebenst Genannte, sein gut assortirtes Lager von Lampen zu empfehlen; dasselbe besteht in allen Arten hängender Lampen und Lüster mit einer bis zu zehn Flammen verschiedenen Lichtstärke, vielen Arten Wandlampen, ordinär u. reich dekorirt. Ferner in allen Arten Tafel, Tisch-, Studier- und Arbeitslampen, Oekonomie- und Sparlampen, dann Handlampen verschiedener Art und Größe, sowohl in weißem, verschiedenfarbig lakirtem Blech, als auch in Bronze.

Auf eine ganz vortheilhafte Weise zeichnen sich seine priv. dynamischen Tafel-Häng- und Studierlampen aus. Diese geben ein so überaus reines, gleiches und verhältnißmäßig starkes Licht, daß sie nichts zu wünschen übrig lassen werden. Ueberdies wird das Oel in diesen Lampen auf das Vortheilhafteste verbrannt, und man spart dabei mehr als die Hälfte der Bedienungsarbeiten, welche bei andern Lampen unverläßlich sind, indem sie gar kein Tropföl geben, das Abreinigen des Brenners nicht bedürfen, und ganz schief getragen werden können, ohne Oel zu verschütten, und überdies die Cariel-Lampen, welche Aehnliches leisten, im Preise bei gleicher Schönheit, fast nur zur Hälfte erreichen; sich haben sich auch durch die genannten Vortheile einen so guten Ruf, selbst in den größten Städten des In- und Auslandes gesichert, daß in 2 Jahren 2000 gefertigt wurden.

Eine eben so zweckmäßige Art sind seine priv. Hand- und Sparlampen, welche die Stelle eines Kerzenleuchters vertreten, eben so viel Licht geben, und ebenfalls ganz schief getragen werden können.

Eine Eigenschaft, welche die Lampen überhaupt besonders empfiehlt, ist jene, daß sie im Gebrauche ein bei weitem reineres, ruhigeres Licht als Talg- und Stearinkerzen gebend, dennoch nur die Hälfte als erstere, und ein Viertel der letzteren kosten.

Er erbietet sich auch für seine verehrlichen Abnehmer, welche dies in Zweifel ziehen sollten, das Gesagte durch seine eigenthümlichen photometrischen Vorrichtungen auf eine Jedermann faßliche Weise zu jeder Zeit darzuthun.

Für die häufig entfernten Käufer bittet er bei Bestellungen auf folgende Bezeichnungen zu achten, welche die Lichtstärke der Lampen angeben:

Brenner Nro. 1. ist gleich 10 Kerzen.
" " 2. " " 7½ "
" " 3. " " 5 "
" " 4. " " 3 "
" " 5. " " 1½ "
Sparlampe 1 Kerze.

Um aber auch vor der Bestellung eine Anschauung zu gestatten, sind die in Kupfer gestochenen Zeichnungen seiner Lampen angefertigt worden und stets vorräthig.

Briefe und Bestellungen, welchen er, um Verzögerungen zu vermeiden, eine deutliche Bezeichnung der Sendungs-Gelegenheiten anzufügen bittet, wolle man portofrei an ihn gelangen lassen.

Indem er für jede von ihm bezogene Lampe garantirt, verspricht er die billigsten Preise und prompteste Bedienung, und ladet zu recht zahlreicher Abnahme höflichst ein.

7920. (2 b) Es ist ein guterhaltener Flügel von F. Sailer zu verkaufen. D. Uebr. Salvatorsstraße Nro. 7. über 2 Stiegen.

8004. Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Stubenmädchen oder zu Kindern sogleich einen Platz. D. Uebr.

7912. (2 b) **1000** fl. sind auf ein Haus in hiesiger Stadt innerhalb der ersten Hälfte des Schätzungswerthes sogleich auszuleihen.

8024. In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen u. in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29.) zu haben:

Abrégé
de
l'histoire des croisades.
1095 — 1291.

Par **F. Valentin,** auteur de l'abrégé de l'histoire du bas-empire.

Mit Noten und Wörterbuch zur Erleichterung und Belehrung.

375 Seiten in 12. broch. Preis 1 fl. 21 kr.

Jonas.
Eine Schneider-Idylle
von **Ludwig Eichler.**

in 8. broch. Preis 36 kr.

Einladung zur zweiten Subscription
auf

Carl Spindler's Werke
in wohlfeiler und schöner Ausgabe.

In 59 Bänden à 48 kr., mit Stahlstich à 50 kr.,

welche entweder sogleich komplet oder nach und nach bezogen werden können.

Einzelne Bände werden nicht abgegeben.

Jos. A. Finsterlin
8022. in München.

8012. Am Frauenplatz Nr. 3. 2 Stiegen ist ein schön meublirtes mit eigenem Eingang versehenes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich oder bis 1. Nov. zu bez.

7954. (2 b) Ein solides Frauenzimmer, welches schon im Spezerei- und Schnittwaaren-Geschäfte als Ladnerin gedient, ganz gute Zeugnisse besitzt, wünscht in dieser Eigenschaft hier oder auswärts einen Platz.

Gottgefällige Gaben.

Den 10. Okt.: Von G. Z. „Für Arme" 30 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 30. September 1843.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	19	38	19	4	18	25	—	30	—	—
Korn.	15	53	15	5	14	24	—	26	—	—
Gerste.	14	36	13	59	12	32	1	—	—	—
Haber.	7	20	6	59	6	29	—	22	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1504 Schäffel; Korn 471 Schäffel; Gerste 1369 Schäffel; Haber 516 Schäffel.
Rest: " 185 " " 12 " " 3 " " 18 "

Brodtarif vom 2. bis 9. Oktober 1843: Waizen: Schäffel zu 23 fl. 53 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 1 Q.; das Spitzweckel 4 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. — Q.; der Groschenwecken von Waizen 13 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 21 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 19 fl. 1 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 17 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 3 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 7 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 14 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 15 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 53 kr. Korn: Schäffel zu 18 fl. 1 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 2 kr.; Semmelmehl 1 fl. 38 kr.; Waizenmehl 1 fl. 22 kr. Einbrennmehl 1 fl. 6 kr. Riemischmehl 1 fl. 13 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 7 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 15 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 12 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 57 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — 36 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

8035. Im Verlage von J. G. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen, durch J. Lindauer, Finsterlin, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt zu beziehen:

Liguori, d. heil. A. M. v., Besuchungen des allerheiligsten Altarssakraments und der allerseligsten Jungfrau für jeden Tag des Monats. Neu aus dem Italienischen übersetzt von M. A. Hugues. Nebst einem Anhange von Meß-, Beicht- und Communiongebeten, dem Kreuzwege rc. u. einem kurzen Leben des heil. Verfassers. **(Wohlfeilste Ausgabe.)** Mit einem Stahlstiche. kl. 8. (24 Bogen.) 30 kr.

Prämienwerth 3 fl. 30 kr.
auf die zweite Ausgabe der

Miniatur-Bibliothek ausländischer Classiker.

Auswahl des Vorzüglichsten in vollständigen Uebersetzungen, in 50 Bändchen, jedes von 125 Seiten zu nur 9 kr.

Die Kenntniß ausländischer Classiker ist Jedem, der Anspruch auf Bildung macht, ein köstlicher, unentbehrlicher Schatz.

Wer Sinn für Schönes, Edles hat, wer sich erheitern, unterhalten, belehren will, er sei Jüngling oder Greis, der erhält hier tausendfältigen Stoff und zwar für geringen Preis, das Beste von Voltaire, Johnson, Florian, Tegner, Pellico, Franklin, Rousseau, Andersen, Chateaubriand, St. Pierre, Goldsmith, Marmontel, Cottin, Bulwer, Montesquieu rc. Wöchentlich erscheint 1 Band, und mit dem 50. als Prämie:

Dr. Kuhlmann Weltgeschichte 1—8s Heft (632 Seiten) und Schuberths Atlas für Geschichte und Geographie 11 No. (in Stahl gestochen).

Wer vorzieht, die 50 Bände gleich vollständig zu besitzen, erhält auch gleich die Prämie. Auf 6 Exempl. 1 frei. Prospekte werden unentgeldlich gegeben bei

Jos. Lindauer,
8023. Kaufingerstrasse Nro. 29.

7999. (3a) Eine sehr gut rentirende reale Bader-Gerechtsame ist mit Ehehaft, welche jährlich 22 Schäffel trägt, zu verkaufen. D. Uebr.

8000. (2a) In der Nähe des Herzogl. Leuchtenberg'schen Palais, Glückstr. Nr. 2. ist eine Wohnung von 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, sogleich oder zum Ziel Georgi zu verstiften. Einzelne Zimmer, Stallung auf 2 Pferde nebst Remise und Kutscherzimmer werden daselbst auch abgegeben.

8001. In einem bedeutenden Orte Niederbayerns, wobei 2 Gemeinden mit dem Leichenbeschauen, ist eine reale Baders-Gerechtsame mit Haus, Stadel, Stallungen, 3 schönen Aeckern, 2 Obst- u. 2 Gemüsegärten zu verkaufen. Mit demselben ist eine Ehehaft von 20 Landauer Metzen Korn verbunden. D. Uebr.

7994. In der Amalienstrasse ist ein 4 Stock hohes Haus mit einem kleinen Stall und Garten aus freier Hand zu verkaufen.

8025. In Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München sind so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

C. L. Kaulbach's Vermischte Gedichte.

8. in Umschlag geheftet. Preis 2 fl. 24 kr.

Dessen

Walhalla.

Episch dramatische Dichtung.
I. Band.

gr. 8. in Umschlag, broschirt. Preis 1 fl. 36 kr.

Während die lyrische Muse unseres Sängers in Ersteren den Leser in einen reichen Blumengarten einführt, dessen üppige Farbenpracht und lieblicher Blüthenduft in buntem Gemische die Sinne bezaubert; wo tiefes Gefühl in edler Sprache das Herz erwärmt und sympathetische Anklänge hehrer Empfindungen rege macht; reißt uns in Letzterer die kühne Phantasie, die lebensfrische Schwungkraft der Gedanken und die glühend feurige Sprache des Dichters empor zur schwindelnden Höhe, und Staunen und Bewunderung erfüllt unsere Brust bei Verfolgung der riesenhaften Combination dieser episch-dramatischen Dichtung, welche nach und nach in 5 Bänden erscheinen wird.

7989. Eine kleine ruhige Familie sucht in der Nähe des Bazars bis Georgi 1844 eine Wohnung von 4—5 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten. D. Uebr.

7990. Im Stimpfig'schen Kaffeehaus in der Salvatorstrasse Nro. 14½ sind 2 Gesellschaftszimmer über 1. St. und Parterre abzugeben.

7991. In Murnau ist das Schloßgebäude zu verkaufen. Näheres in der Apotheke zu Nymphenburg.

7992. In der Burggasse Nro. 6. ist eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern, Kammer, Küche und Keller zu 350 fl. und eine zu 200 fl. sogleich zu beziehen.

7993. Es wurde ein weißgesticktes Sacktuch verloren. Der Finder erhält für die Zurückgabe eine sehr gute Belohnung. D. U.

7995. (2a) Im Eckhause an der alten Pferdstraße Nr. 4. im 3ten Stock ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Magdkammer nebst allen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi um 150 fl. jährliche Miethe zu verstiften. Das Uebrige ebener Erde beim Hausherrn.

7925. (2b) Ein einspänniges Chaisel ist zu verkaufen. Sendlingergasse Nro. 31.

8021. (3a) Als Fortsetzung des früher erschienenen Lustspiels

La locandiera di Carlo Goldoni

hat ein zweites gleich interessantes und als Lesemittel zur Erlernung der italienischen Sprache passendes Theaterstück:

Il tutore, Comedia di Carlo Goldoni,

die Presse verlassen.

Preis 15 kr.
G. Franz München,
Perusagasse No. 4.

Bierbräuerei-Anwesens-Verkauf.

8027. Der Unterzeichnete bietet hiemit ein in hiesiger Stadt gelegenes und im besten Betrieb stehendes Bräu-Anwesen samt Tafernwirthschaft zum Verkaufe an.

Dasselbe besteht in dem, in ganz gutem baulichen Zustande sich befindlichen Bräu- und Gasthause mit allen hiezu erforderlichen Wirthschaftsräumen, Stallungen, Gewölben Bierkellern rc. — in dem außerhalb der Stadt gelegenen Stadel mit Grasgarten, dann in einigen 30 Tagw. der besten Feldgründe.

Hiezu gehören noch die sämmtlichen guten Bräu-Utensilien, das vorhandene Vieh, dann Baumannsfahrnisse, so wie die zu einem ordentlichen Wirthschafts-Betriebe erforderliche Hauseinrichtung in Betten, Kästen, Trinkgeschirr rc.

Die Kaufsbedingungen sind sehr annehmbar.

Wer das Anwesen zu besehen oder überhaupt nähere Aufschlüsse zu erhalten wünscht, gefällige sich zu wenden an

Straubing, am 27. September 1843.
Jos. Blank, k. Sensal.

7998. In der Fürstenstrasse Haus-Nro. 7. ist der dritte Stock auf das kommende Ziel Georgi zu verstiften. Das Nähere zu ebener Erde im Laden.

Handelsmann Anton Blett's sel. Wittwe.

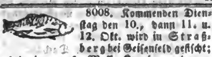
7996. (3a) Ein Haus für verschiedene Gewerbe geeignet, ist in einer der gangbarsten Straßen der Stadt, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

7931. (2a) Eine spanische Wand ist zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

8042. (2a) In Veranlassung unserer **Wohnungsveränderungen** ergreifen wir zugleich nochmals die Gelegenheit, auch jedes Mißverständniß und Namensverwechslungen nach Kräften zu beseitigen, unsere geehrten Bekannten sowohl, als das verehrliche Publikum bei vorkommenden Fällen zu bitten, gütigst genau auf unsere Vor- und Zunamen zu achten.

Isaac Feis Neuburger, Promenadeplatz Nro. 1. **Wolf Isaac Neuburger**, Schrannenplatz Nro. 24.
Xaver Isaac Neuburger, Fingergäßchen Nro. 3.



8008. Kommenden Dienstag den 10., dann 11. u. 12. Okt. wird in Straßberg bei Geisenfeld gefischt; wobei eine große Masse Karpfen gefangen und um billige Preise verkauft werden. Alle Titl. Hrn. Fischerei-Liebhaber sind hiezu höflichst eingeladen.

Joseph Walter,
Stadtfischer in Aichach und Besitzer des Einberg- u Straßbergerweyhers.

8009. Bei herannahendem Herbst empfehle ich mich dem verehrten Publikum, daß ich wieder eine große Auswahl Frauenzimmermäntel von Merino, Orkas und Damentuch von bester Qualität und um die äusserst billigen Preise habe.

Bidel,
Müllerstrasse Nro. 27.

Verkauf.

8011. (3a) In einer angenehmen Lage **Niederbayerns** ist in einem Markte eine im besten Betriebe stehende reale **Melbers-Gerechtsame** nebst gut gebautem Wohnhause und Gärtchen aus freier Hand billig zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe bei Anton Mayerhofer, Handelsmann in Wurmansquik bei Eggenfelden zu erfr.

8013. Der Unterzeichnete hat die Einrückung in Nro. 116. der Landbötin vom 28. Sept. 1843 nicht veranlaßt und kennt auch den Urheber nicht.

Ignaz Dalmayr, Brauer in Maisach.

8016. Im Landgerichte Landsberg ist ein Anwesen mit gemauertem Wohnhaus, Stadel und Stallung, 5 Tagw. Feld-, Wies- und Holzgrund, mit realer **Wagner-Gerechtsame** aus freier Hand zu verkaufen. Der Kaufspreis ist 1500 fl., und können 500 fl. darauf liegen bleiben. D. U.

8017. (2a) Wegen plötzlicher Veränderung in einer Familie, gedenkt Jemand eine reale Bierbrauerei, verbunden mit einer Tafern-Gerechtsame u. 27 Tagw. Gründen aus freier Hand zu verkaufen oder gegen eine Handlung oder ein Oekonomieanwesen zu vertauschen. D. U.

8031. In einer Provinzialstadt Bayerns, wo sich mehrere königl. Stellen und Behörden befinden, ist eine bisher im besten Betrieb stehende reale Tändlers-Gerechtsame, und eine in sehr gutem baulichen Zustande sich befindende im Mittelpunkte der Stadt gelegene Behausung mit allen Bequemlichkeiten, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

8015. (2a) In der Theatiner-Schwabingerstrasse Nro. 36. über 4 Stiegen ist ein hübsch meublirtes heizbares Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Stelle-Gesuch.

8010. Ein junger Mann, ledigen Standes, welcher die Prüfung als Patrimonialrichter 2ter Klasse bestanden hat, und sich über vorzügliche Qualifikation ausweisen, auch einige Hundert Gulden als Kaution leisten kann, wünscht in obiger Eigenschaft angestellt zu werden. Briefe unter der Adresse L. F. Nro. 8010. an das Verlags-Comptoir franco.

Haus-Verkauf.

8007. (3a) In einer der vortheilhaftesten Lagen der Marvorstadt, ganz nahe an der Stadt, ist ein schönes und wohlgebautes Haus von mittlerer Größe mit Hofraum, Garten und Hintergebäude mit Stallungen zu verkaufen. Baarerlage 8 bis 10,000 fl. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition der Landbötin hinterlegt werden.

8003. Es wird zu einer kinderlosen Wittwe eine Haushälterin gesucht, die sich auch zum Ladengeschäft verwenden läßt, kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, und sogleich in Dienst treten kann. Jedoch muß sie noch in den 20ziger Jahren seyn. D. Ueb.

G. Seeberger, Maler,
beginnt wieder mit dem Monat Oktober seine Vorträge über Perspektive und ladet hiermit junge Künstler und Architekten dazu ein.
Einfache, leicht faßliche Lehrart, verbunden mit zweckmäßiger Kürze wird sein Bestreben seyn.
Alles Nähere ist zu erfahren in seiner Wohnung am Heumarkt Nr. 14. über 1 Stiege. 8006.

8033. (3a) Unterzeichneter verkauft sein im Markte Ergolsbach sich befindendes Anwesen aus freier Hand.
Dasselbe besteht aus einem an der Landshuter-Regensburger-Hauptstraße gelegenen ganz neu erbauten Wohnhause, 54 Dezimalen, aus einem das Haus umschließenden Garten, u. aus der Büchsenmacher-Gerechtsame.
Das Nähere ist bei mir persönlich oder durch frankirte Briefe zu erfahren.
Ergolsbach, den 28. September 1843.

Joseph Weizhofer,
bürgerl. Büchsenmacher.

7869. (3c) Bei einem katholischen Geistlichen in München, der dem Lehrfache angehörte, können einige Knaben Wohnung, Aufsicht, Verpflegung und Unterricht für lateinische Schulen, Gymnasien und andere Institute finden. D. Uebr.

8030. Die Unterzeichnete beehrt sich, die hochverehrten Eltern und Vormünder hiemit in Kenntniß zu setzen, daß der Unterricht in ihrem weiblichen Erziehungs-Institute, die neueren Sprachen, Musik und und alle Gegenstände höherer Bildung umfassend, am 2. Oktober h. J. wieder beginnt, wozu sich ehrfurchtsvollst empfiehlt

Magdalena Lang,
Instituts-Vorsteherin, Sendlingerstraße Nro. 63/2.

8018. Ein paar Mädchen von feinen Eltern können unentgeldlich das schön Weißnähen erlernen. D. Ueb.

8014. In einer der besten Logen ersten Ranges links ist ein Wechsel-Rückplatz an einen Herrn vom 1. Okt. an abzugeben. D. U.

8020. (3a) In einem sehr freundlichen, gewerbreichen Städtchen im Regierungsbezirke von Oberbayern, welches sich jährlich eines anhaltend sehr frequenten Fremdenbesuches zu erfreuen hat, und der Sitz eines königlichen Landgerichtes so wie anderer königlicher Behörden mit zahlreichem Personal ist, wird ein 2stöckiges anno 1832 von Stein erbautes — im besten Zustande sich befindendes Haus mit 41 Dezimalen mit kräftigen Obstbäumen bewachsenen Garten zu verkaufen gesucht. Das Nähere im
Anfrage- und Adreßbureau München.

Wirthschafts-Verkauf.

8044. (3a) In einem gutgelegenen Orte in Schwaben und Neuburg mit Pfarrei von 3000 Seelen ꝛc. ist eine **Tafern-Wirthschaft** mit **Metzg- und Bräuerei-Gerechtigkeit, Oekonomie, Holzgründen ꝛc.** aus freier Hand zu verkaufen. Die Bräuerei ist im besten Stande und es werden jährlich 400 Schaff Malz gesotten; der Sommerkeller besteht aus drei Abtheilungen und enthält zu 1000 Eimer der besten Lagerfässer und 200 kleine Fäßer; gegenwärtig sind noch 200 Eimer Sommerbier vorhanden, auch sind noch 100 Klafter Holz vorräthig. Die Oekonomie besteht aus gut gebautem Haus, Stadel und Stallung, 50 Tagwerk Aeckern, Wiesen und Holzgründen, samt Forstrecht, welch' letzteres auf 1000 fl. geschätzt ist, da außer dem Ertrag von dem Besitzer bei vorkommenden Gebäulichkeiten oder Neubauten das erforderliche Holz unentgeldlich bezogen werden kann; dabei sind noch vorräthig: 50 Fuder Heu u. Grummet; ferner die Erntefrüchte vom heurigen Jahr, vier Kühe, 3 Pferde, 4 neue Wägen und andere Baumannsfahrnisse, Alles im besten Stande. Der Ankaufspreis ist 22,000 fl. — wovon die Hälfte auf erste Hypothek stehen bleiben kann. Nähere Auskunft im Verlags-Comptoir der Augsburger Abendzeitung. Briefe franko.

7810. (3c) Von Seite des unterfertigten Stabes wird die Fischerei im Schwabinger- und Eisbach, dann in der zweiten Parthie des Eisbaches an den Meistbietenden auf 5 Jahre in Pacht gegeben, wozu auf Donnerstag den 5. Oktober Vormittags 9 Uhr Tagsfahrt angesetzt ist.

Die Pachtbedingungen können von den Steigerungslustigen bis dahin täglich von 9 bis 12 Uhr im Bureau des k. Obersthofmarschall-Stabes eingesehen werden.

Den 20. September 1843.

Königl. Obersthofmarschall-Stab.

Bekanntmachung.

8032. Im Laufe des nächsten Monats Oktober beginnt die Beifuhr des Steinmaterials zum Bau der Eisenbahn-Brücke über die Donau bei Donauwörth. Wer an dieser mehrere Monate dauernden Beifuhr aus dem Steinbruche in Haidwang u. bei Gunzenheim Theil nehmen will, hat sich bei unterfertigter Behörde baldigst zu melden.

Kaisheim, den 28. September 1843.

Königl. Polizei-Commissariat.

Hamm, Polizeikommissär.

8029. (2a) Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß dahier die Hopfenärndte bereits beendiget, und solche nicht nur sehr ergiebig, sondern auch in Bezug auf die Qualität so vorzüglich gut ausgefallen ist, daß man sich keines Jahres erinnern kann, in welchen ein besserer Hopfen wie heuer gewachsen ist, weßhalb derselbe mit vollem Rechte den Herren Bierbräuern bestens empfohlen werden kann.

Siegenburg, den 26. Sept. 1843.

Magistrat des Markts Siegenburg, Königlichen Landgerichts Abensberg.

Bauer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

8002. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der sogenannte Gallusmarkt in Füssen heuer Montag den 16. Oktober am St. Gallustag gehalten wird, und nicht, wie irrig in den Kalendern angezeigt ist, den 23. Oktober.

Füssen, den 28. September 1843.

Stadtmagistrat.

Schräller, Bürgermeister.

7934. (3b) In der Pfandhausstraße Nr. 5. über 1 Stiege ist ein großes meublirtes Zimmer mit Kabinet und eigenem Eingang für 1 oder 2 Herrn sogleich zu beziehen.

8005. Am Färbergraben Nr. 27. sind neue approbirte Schwarzwälder-Hänguhren zu den billigsten Preisen zu haben. Joh. Steringer, Uhrmacher.

7918. (2b) Beim Spängler Huber in der Au kann ein ordentlicher Junge sogleich in die Lehre treten. D. Uebr.

8036. Die bis jetzt erschienenen 98 Lieferungen von Meyers großem Conversations-Lexikon (Subscriptionspreis 39 fl. 12 kr.) sind um 30 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Privat-Tanzunterricht.

7997. Altdamereck Nr. 2. im 1. Stock, Pschorrhaus, kann man alle hier üblichen Tänze auf die schnellste und billigste Weise erlernen. Waly Graf, geprüfte Tanzlehrerin.

8039. **Stelle-Gesuch.**

Ein Gymnasist, der in Bezug auf Fleiß und Moralität sehr empfehlende Zeugnisse nachweisen kann und bereits ein Jahr bei einem k. Rentamte als Incipient ist, wünscht gegen billiges Honorar bei einem k. Rentamte dauernde Beschäftigung zu erhalten.

Bekanntmachung.

8034. (3a) Wegen vorgerückten Alters habe ich meine Apotheke zur Rose künftig meinem Schwiegersohn Herrn Anton Sutor überlassen. — Ich halte mich deßwegen verpflichtet, dem hohen Adel, den Titel Hrn. Aerzten und verehrungswürdigen Publikum für das mir seit mehr als 30 Jahren so reichlich geschenkte Zutrauen verbindlichst zu danken, und zugleich zu bitten, dasselbe schmeichelhafte Vertrauen auch auf meinen Herrn Schwiegersohn überzutragen. —

Womit sich mit aller Hochachtung empfiehlt

Franz Paul Tillmetz.

Empfehlung.

In Beziehung obiger Anzeige, soll nun mein eifrigstes Streben dahin gerichtet seyn, sowohl durch die Vortrefflichkeit als auch durch die sorgfältigste Zubereitung der Heilmittel nach allen Kräften den edlen Ruhm dieses alten Geschäftes zu erhalten, zu erhöhen — wodurch ich mich der Gewogenheit und des Zutrauens des hohen Adels, der Titel Herren Aerzte und des verehrlichen Publikums immer würdiger zu machen trachten werde, mit welcher Versicherung sich in aller Ergebenheit empfiehlt

Anton Sutor, Apotheker zur Rose.

8037. **1000** bis **2000** fl. werden auf erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

7813. (3c) Es werden 1000 fl. Ewiggeld und 4000 fl. auf 1. Hypothek zur Ablösung ohne Unterhändler gesucht. D. U.

Lokal-Veränderung.

7940. (2b) Unterzeichneter beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß er seine Wohnung in der Karlsstrasse verlassen, und das Lokal des ehemaligen Einspänner-Lohnkutschers Eckert in der Salvatorstrasse Nr. 10 bezogen. Indem ich für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst danke, bitte ich um ferner gütigen Zuspruch.

München, den 27. Sept. 1843.

Joseph Hatzl, Einspännerlohnkutscher u. Reitpferdverleiher.

8038. (3a) Unterzeichneter ist gesonnen, seine reale Weber-Gerechtsame im Markte Eggenfelden (Niederbayerns) aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Kaufsbedingnisse sind durch portofreie Briefe in Eggenfelden bei Hrn. Xaver Hattl, bürgerl. Uhrmacher, und in Erding zu erfragen bei

Joh. Baptist Biersack, Lottokollekteur.

Holz-Versteigerung.

7938. (2b) Donnerstag den 19. Oktober l. J. werden aus der Ammertrift von 1842 circa 800 Klafter Fichtenholz im diesseitigen Amtslokale gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen hiemit eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen am Versteigerungstage bekannt gegeben werden.

Dachau, den 27. Sept. 1843.

Königliches Rentamt Dachau.

Grünberger.

8043. Mittwoch den 4. d. werden in der Kreisstraße Nro. 7. verschiedene Meubles, darunter ganz große Kleider- und Waschschränke von Nußbaumholz, ein Schreibtisch mit Marmorplatte, ein Lüster und vergoldeter Wandleuchter, eine Waschmang, Leib- und Bettwäsche, Betten, Silber, Oelgemälde, ein Fortepiano, ein Klavier, ein steinerner Wassergrand, Frühbettfenster, ganz guter Moselwein, gläserne Bouteillen, steinerne Krüge u. a. m. Morgens von 9—12, Nachmittags von halb 3—6 Uhr gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

8034. Ein heizbares Zimmer ist an ein Frauenzimmer zu vermiethen. D. Ueb.

8041. Ein solides Mädchen, welche gute Hausmannskost kochen, und alle weiblichen Handarbeiten kann, wünscht sogleich einen Platz. D. Uebr.

7920. (2b) Eine solide Familie sucht gegen billige Bedingnisse ein Mädchen in Kost u. Wohnung zu nehmen, wo sie in allen feinen Handarbeiten wie in allen häuslichen Arbeiten unterrichtet wird. D. Ueb.

7629. (2a) Man wünscht einen ordentlichen Knaben, im Alter von 14 bis 15 Jahren zu einem Herren Uhrmacher in die Lehre zu geben. Das Ueb. Herrenstraße Nr. 13. vor dem Kostthor.

8028. Eine ordentliche Wittwe wünscht von einem Herren Oekonomen den Milch-Verkauf zu übernehmen. D. Ueb.

8047. Am Promenadeplatz Nro. 14. im zweiten Stock werden 2 Glaskästen billig verkauft.

8016. Am 1. Okt. zwischen 10 u. 11 U. Abends ging im Zweibrückensaal ein neuer grüner Regenschirm mit stählernen Spangen verloren. Der redliche Finder wird ersucht ihn gegen Belohnung in der Expedition d. Blats abz.

7964. (2b) Ein erfahrner Oekonom sucht als Baumeister einen Platz; derselbe kann auch nöthigen Falls Kaution leisten. D. Ue.

7973. (2b) Eisenmannsgasse Nro. 1. sind mehrere Gattungen Meubel zu verkaufen und werden auch alte daran genommen.

7931. (2b) Ordentliche, in der Putzarbeit geübte Frauenzimmer können sogleich Beschäftigung erhalten. D. U.

7982. (2b) Ein solides Mädchen von angenehmen Aeußern wird als Kellnerin in ein Kaffeehaus gesucht, zugleich auch eine Köchin, welche auch schon in Kaffeehäusern gedient hat. D. U.

dig, daß das Institut immer weibliche Handarbeiten verfertigen kann, die es in allen Arten und zu billigen Preisen besorgt. Vor einiger Zeit war man in dieser Beziehung in einiger Verlegenheit; eine Bekanntmachung aber, welche in die öffentlichen Blätter gerückt wurde, hat auch hierin den edeln Wohlthätigkeitssinn geweckt, und es läßt sich von diesem zuversichtlich hoffen, daß die vielen Aufträge, welche seitdem dem Kloster zukamen, sich nicht mindern werden. (Schluß f.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In den vornehmen Kreisen Berlins unterhält man sich mit großem Interesse von einer projektirten und nicht unglaublichen Heirath, die besonders Kaiser Nikolaus sehr wünschen soll. Es soll nämlich einst Prinz Adalbert, der zweite Sohn des Prinzen Wilhelm von Preußen, mit der Prinzessin Eugenie, Tochter des Kronprinzen von Schweden, sich vermählen, wodurch dann die neue schwedische Dynastie immer enger mit den legitimen Fürstenfamilien Europa's verbunden werden würde. (Nürnb. Corr.)

In Paris herrschte am 25. v. M. an der Börse lebhafte Bewegung; die französ. Fonds fielen nicht unbedeutend in Folge der Berichte aus Griechenland und beunruhigender Gerüchte über den Stand der Dinge in Spanien.

Ueber den Zweck und Ausgang des nach einer telegraphischen Depesche aus Toulon gemeldeten Aufstandes zu Athen in der Nacht vom 14. auf den 15. theilt die Allgemeine Zeitung nach Athenischen Blättern folgendes Nähere mit: Seit Längerem war die Bewegung vorbereitet worden. In der Nacht des 14. früh 2 Uhr versammelte sich das Volk in den verschiedenen Stadtquartieren, und zog sammt der Besatzung unter dem Rufe: „Es lebe die Constitution" vor den Palast, wohin sich zugleich auch eine Deputation des Staatsrathes begab, um Sr. Majestät die den Wünschen des Volkes entsprechenden Vorschläge in einer Adresse zu überreichen. Zwei Stunden darauf berichtete die Deputation des Staatsraths, daß der König die Vorschläge angenommen habe. Die neuen Minister begaben sich nun in den Pallast, wo sie längere Zeit sich mit Sr. Majestät dem Könige beriethen, der sodann von denselben und andern Personen umgeben auf dem Balkon erschien, und von dem Zuruf des Volkes begrüßt wurde. Das Ministerium trat alsbald in Funktion. Die militärische Bewegung hatten der Cavallerieobrist Demetri Kalergi u. Oberst Makryani geleitet. Um 3 Uhr Nachmittags kehrte die Garnison, nachdem sie vor dem Pallast defilirt hatte, in die Kaserne unter dem Zurufe des Volkes zurück. Eine Stunde darauf hatte die Stadt ihr gewöhnliches Aussehen wieder angenommen. Die von dem Staatsrath an Se. Maj. gerichtete Adresse enthielt folgende zwei Vorschläge: 1) Ernennung eines neuen Ministeriums, zu dessen Zusammensetzung folgende Personen als geeignet empfohlen wurden: Hr. Andreas Metaxas für die Präsidentschaft des Ministerraths mit dem Portefeuille des Auswärtigen; Hr. Andr. Longos zum Minister des Kriegs; Hr. Kanaris für das Seewesen; Hr. Rhigas Palamidis für das Innere; Mansolas für die Finanzen; Leon Melas für die Justiz; Hr. Michael Schinas für Unterricht und Cultus. 2) Berufung einer Nationalversammlung zur Berathung über die Verfassung des Landes. — Eine Bekanntmachung des Staatsrathes vom 15. erstattet dem Volk und der Garnison für den bewiesenen Patriotismus und die beobachtete gute Ordnung Dank, setzt die neue Eidesformel des Heeres fest, und erklärt, daß der 3. (15.) Sept., fortan in die Reihe der Nationalfeste aufgenommen sei. — Die Verordnung, durch welche der König die Nationalversammlung beruft, lautet nach der Allg. Zeitung wie folgt: „Otto, von Gottes Gnaden König von Griechenland. Auf den Vorschlag des Staatsraths haben Wir entschieden wie folgt. Art. 1. Eine Nationalversammlung wird binnen 30 Tagen zusammenberufen werden zu dem Zweck, in Uebereinstimmung mit Uns die Verfassung des Staats zu entwerfen. Die Wahlversammlungen werden nach den Vorschriften des letzten vor 1833 promulgirten Wahlgesetzes stattfinden, bloß mit dem Unterschied, daß diese Wahlversammlungen ihre Präsidenten nach der Mehrheit der Stimmen ernennen werden. Art. 2. Unser Ministerrath wird berufen werden, um diese Verordnung gegenzuzeichnen und sie in Vollzug zu setzen. Athen, 3. (15.) Sept. 1843. Otto."

Zu Madrid herrschte am 20. Sept. Abends Gährung, ein Volkshaufe hatte einen jungen Mann, der verhaftet worden war, weil er gerufen hatte: „Es lebe Espartero!" gewaltsam befreit.

Am 1. Januar 1843 hatte Neapel 341,050 Einwohner (im Jahre zuvor 338,444). —

Bei Mostaganem (Afrika) ist ein Lager des vortrefflichsten Erdpechs gefunden worden.

Lotto: 23. 73. 75. 83. 52.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 3. Okt.: „Die kranken Doktoren," Lustspiel von Beiden.

Mittwoch den 4. Okt.: „Die sizilianische Vesper," große Oper mit Ballet von Lindpaintner.

Todesfälle in München.

Joseph Ritter, Taglöhner von der Neuhauserhaide, 54 J. — Wolfg. Hochstrasser, Schäffler, 38 J. — Anna Hauser, Appell-Ger.-Kanzellistens-Frau, 75 J. — Sabina Nall, Schmiedstochter v. Kemnath, 31 J. — Kresc. Mauser, Magd v. Gröbenzhofen, 68 J. — Elis. Stammer, Maurersfrau, 94 J. — Franz Telemach, b. Händler, 52 J. — Hr. Gabriel Trieb, ehem. Bäckermeister, 80 J.

8019. Allen verehrten Freunden und Bekannten, welche unserm am 27. v. M. zur Erde bestatteten geliebten Vater u. Schwiegervater,

Marcarius Falter,

Privatier und Gründer der Musikalien-Instrumentenhandlung in München,

die Ehre erwiesen haben, dessen Ueberreste zur ewigen Ruhestätte, zu begleiten, wie auch Allen, welche dem am 30. September abgehaltenen Trauer-Gottesdienste beiwohnten, sagen wir hiemit öffentlich den herzlichsten Dank, und empfehlen uns Ihrer stillen Theilnahme und ferneren Gewogenheit.

München, den 30. Sept. 1843.

Joseph Falter, als Sohn.
Magdalena Falter, als Schwiegertochter.

Auswärtige Todesfälle.

In Eichstädt: Frau Walb. Reber, herzogl. leuchtenberg. Oberadministrations-Raths-Gattin, 62 J. — Die ehrw. Frau Leodegaria Sontheimer, Chorfrau zu St. Walburg, 24 J.

In Neuburg a. d. Donau: Die Fr. General-Majors-Wittwe Therese von Renner, geb. Pachmayer, 60 J.

Bauer von Gieshof; 18. L. von Guggenberger, Advokat, Grunds- und Gerichtsherr auf Hohenholding von Straubing: 19. (3 d. Thlr. mit Fahne:) F. Obermair, Wirthin von Gmund; 20. K. Pföberl, Bauer von Fischbach; 21. J. Bauer, Müller von Aich; 22. Ulrich Mießlinger, Söldner von Lechau; 23. J. Trisberger, Müller von Einbach; 24. A. Ettenhuber, Schmid von Finsterwohl; 25. Joh. Sickinger, Bauer v. Sicking; 26. J. Seibold, Bauer von Lenggries, 27. M. A. Sulzenbacher, Tafernwirthin v. Marbach; 28. G. Lampel, Gastwirth u. Oekonomiebesitzer von Brunnthal; 29. S. Bergmüller, Bierbrauer von Burgheim; 30. G. Fichtner, Bauer von Rondersdorf.

Zuchtstiere. (13 Preisbewerber.) 1r Preis 25 d. Thl. (mit Fahne): N. Sellmaier, Landwirth von Bogenhausen; 2r 20 d. Th. G. Schuster, Bauer von Großhochhausen; 3r 15 d. Th. Elisabeth Berghammer, Bauerswittwe von Oberschuß; 4r 10 d. Th. J. Lautenbacher, Wirth von Ebenhausen; 5r (Denkm., Fahne u. Buch): Fr. Pallauf, Wirth u. Oek. v. Oberflintsbach; 6r Kühbach, herzogl. Oekonomieverwalter in Kühbach; 7r J. Stadlberger, Bauer v. Parsberg; 8r W. Starzgschwendner, Bauer von Laim; 9r Andr. Kirchmaier, Landw. u. Bierbr. von Murnau; 10r J. N. Wagner, Lebzeltermeister und Oekonom von Feldkirchen.

Zuchtkühe. (4 Preisbewerber.) 1r Preis 25 d. Thlr. (mit Fahne): Jos. Maier, Bauer von Gieshof; 2r 20 d. Th. Maria Aigner, Müllerin von Thalham; 3r 15 d. Th. v. Hirsch'sche Pachtgüterverwaltung in Fürstenried; 4r 10 d. Th. Andr. Kirchmaier, Landwirth und Bierbrauer von Murnau.

Feinwollige Schafe. (6 Preisbewerber.) 1r Preis 20 d. Thl. (mit Fahne): Th. Führmann, Gutsbesitzer u. Posthalter v. Garching; 2r 12 d. Th. die gräfl. v. Seinsheim'sche Gutsverwaltung Grünbach; 3r 10 d. Th. Ihre Exc. die Frau Gräfin von Leyden, Gen.-Kommissärswittwe u. Rittergutsbesitzerin zu Achdorf; 4r 8 d. Thlr. J. Robeller, Dekan u. Pfarrer von Egenhofen; 5r (Denkm., Fahne, Buch und Schafscheere): J. Reisberger, Bauer von Holz; 6r Theresia Kellerer, Bauerswittwe von Auerberg. Beide letztere Bewerber erhielten Nachpreise für die Kammwolle ihrer Schafe.

Zuchtschweine. (Ohne Preisbewerber.)

Mastochsen. (13 Bewerber.) 1r Preis 18 d. Th. (mit Fahne): J. Sedlmaier, Bierbr. u. Oek. von Reischach; 2r 12 d. Th. Jos. Stöcher, Oek. u. Tafernwirth von Gainbach; 3r 8 d. Th. Martin Furtner, Oek. u. Metzger von Landshut; 4r 6 d. Th. Fr. Reisberger, Oekonom von Tiefenbach; 5r (Denkm., Fahne und Buch): L. Höck, Bierbrauer und Oekonom von Wolfratshausen; 6r J. Burgschweiger, detto von Tittmoning; 7r Bern. Abtmannseder, Brauerei- und Landgutsbesitzer von Thann; 8r J. Haltmayr, Müller u. Oekonom von Kasten. Bemerkung. J. Stöcher und Ign. Sedlmayr erhielt jeder für den zweiten Ochsen eine silberne Vereinsmünze.

Die Regensburger Zeitung Nr. 268. vom 29. Sept. schreibt aus München: Seit längerer Zeit schon befassen sich sowohl jüdische als christliche Großhandlungen dahier mit dem Handel des Schmalzes in Kübeln ꝛc.; ganze Ladungen werden nach auswärts verfahren und man möchte fast glauben, es gäbe jetzt ausser Schmalz keinen andern Handelsartikel mehr für unsere spekulativen Herren Großhändler. Sonst überließ man Artikel, wie Schmalz, Butter u. dgl. den Höckern und Krämern.

In Amerika kostet das Pfund Schweinefleisch nur 5 kr.; es soll deßhalb ein Transport von 40,000 fetten Schweinen von dorther auf dem Wege nach Deutschland seyn, um unsere Gegenden nicht allein mit Fleisch zu versorgen, sondern, was die Hauptsache ist, durch ihr Fett uns das theure Schmalz entbehrlich zu machen. Bekanntlich wird in Oesterreich und besonders in Wien wegen Theuerung des Schmalzes größtentheils Schweinefett statt Schmalz gebraucht. —

Am 26. d. v. M. brannte in Schönstätten, Ldgs. Trostberg, das Haus des Gutsbesitzers Hrn. Ziegler ab. Dabei sind auch 2 Kühe und die meisten Effekten mitverbrannt.

München. (Fortsetzung des Artikels: „der Frauen vom guten Hirten zu Haidhausen.“) Die Zahl der Kinder und jungen Mädchen, welche in den verschiedenen 3 Klassen des Instituts sich befinden, übersteigt bereits 140. Die 1. Classe, welche ganz besonders dem Schutz der göttlichen Mutter empfohlen ist, hat den Namen „Marienklasse“; ihre Bestimmung ist, wie die der übrigen 2 Abtheilungen, in dem vorjährigen Berichte näher erörtert. Sie gewährt viele Freude und Trost durch den in ihr herrschenden Geist der Frömmigkeit, durch ihr gutes Betragen und ihre Anhänglichkeit an das Institut; mehrere, welche sowohl ihrem Alter als ihrer Ausbildung nach eine anderweitige Bestimmung aufsuchen könnten, haben den Wunsch ausgesprochen, im Hause zu bleiben; zwei sind in ihre Familien zurückgekehrt.— Die zweite Classe, deren besonderer Zweck es ist, verwahrloste, der Gefahr Preis gegebene Kinder von 10 bis 18 Jahren, oder solche, deren Eltern sich ihrer Erziehung nicht widmen können, aufzunehmen, besteht großentheils aus armen Waisen und ist vorzüglich unter die Obhut der hl. Schutzengel, deren Namen sie trägt, gestellt. Sie zählt 61 Kinder, wovon ungefähr ein Drittel gar nichts zahlt, die Meisten nur eine ganz kleine Pension. Die vernachlässigte erste Erziehung dieser Kinder und die ihnen meistens eigenthümlichen bösen Gewohnheiten, besonders der Arbeitsscheue, macht die Aufgabe ihrer Leitung schwierig; doch läßt der bisherige Erfolg hoffen, daß aus dieser Classe durch den einfachen Geist der Arbeitsamkeit, in welchem sie erzogen wird, gute Früchte für das bürgerliche Leben gewonnen werden können. Zwei von diesen Mädchen, welche nicht mehr in die Welt zurück wollen, und deren Aufführung sehr lobenswerth ist, werden als Touriere (Klosterpförtnerinnen) im Kloster bleiben, eine ist in einer sehr auferbaulichen Weise gestorben und ihre letzten Worte waren der Ausdruck der Dankbarkeit dafür, daß sie der gute Hirt in Sein Haus auf Erden geführt habe, um sie wahrhaft gebessert durch einen seligen Tod in die ewigen Wohnungen aufzunehmen. — In der 3ten Classe befinden sich die Büßerinnen, unter dem Schutze der heil. Maria Magdalena; ihre Zahl steigt über 50, wovon viele aus München und der Umgebung, mehrere aber aus den Diöcesen Augsburg, Passau und Regensburg sind. Diese Classe konnte erst vor Kurzem in größerer Ausdehnung eröffnet werden, und es wurden daher noch wenige entlassen, da es immer längere Zeit bedarf, bis diese Seelen so fest im Guten begründet werden, daß man sie ohne Besorgniß in die Welt zurückkehren lassen kann. Die Besseren unter den Büßerinnen verlangen darum auch selbst nicht in die Welt zurück, während diejenigen, denen es nicht Ernst ist, schnell wiederum einen Ort verlassen, von wo der Geist der Ordnung, Frömmigkeit und Arbeitsamkeit, dem sie sich nicht fügen wollen, sie verscheucht. Die, welche gebessert im Hause bleiben, verdienen ihren Unterhalt durch Handarbeit, und sind von großem Nutzen für ihre Mitschwestern, da sie denselben durch ihr auferbauendes Beispiel zeigen, wie glücklich der Mensch ist, der den Frieden Gottes besitzt, und von der Knechtschaft der Sünde befreit wurde. Um Mißverständnisse vorzubeugen wird jedoch hier bemerkt, daß solche von Bußeifer erfüllte Mädchen aus der 3. Classe zwar wohl als Büßerinnen im Hause bleiben, nicht aber in den Orden selbst eintreten dürfen. Die meisten aus dieser Classe sind ganz arm und werden fast umsonst verpflegt; es ist daher sowohl wegen des zeitlichen Unterhaltes derselben, als auch um sie, so wie die Kinder der 2. Abtheilung, an Arbeitsamkeit zu gewöhnen und vom Bösen abzuhalten, dringend nothwen-

Preise-Vertheilung bei dem Oktoberfeste 1843.

Verzeichniß derjenigen Landwirthe und Individuen des Königreichs Bayern, welche bei der Feier des Central-Landwirthschaftsfestes im Jahre 1843 mit Preisen gewürdigt wurden:

Güterbewirthschaftung und spezielle Culturleistungen:

a) Die goldene Medaille von 20 Dukaten Gehalt: wurde nicht vertheilt; b) goldene Medaille von 10 Dukat. Gehalt: M. Rauch, Gemeindevorsteher von Steinheim; B. Sporrer, Bauer und Gemeindevorsteher von Loitersdorf; c) goldene Medaille von 4 Dukat. Gehalt; J. M. Baumann, Dr. praktischer Arzt u. Grundbesitzer von Schwandorf; S. Bergmüller, Bierbrauer und Landwirth von Burgheim; J. Grünwald, Bierbrauer u. Oekonom von Wolfrathshausen; L. Hartmann, Landwirth von Ludwigsauerhof bei Wörth; K. Frhr. v. Löffelholz, Gutsbesitzer von Heroldsbach; M. Reichenberger, Oekonomiebesitzer von Schönau; J. Schindler, Gärtner u. Grundbesitzer von Landsberg; J. Steinberger, Landwirth von Wechselberg; J. Ströbel, Gutsbesitzer von Königshof; A. Trundt, Oekonom von Kinnberg; d) große silberne Medaille: X. Aßfalg, Oekonom von Mehring; J. Dietrich, magistratischer Hausmeister von München; F. Gröbel, Oekonom von Wolfrathshausen; J. Grumbach, Realitätenbesitzer von Weidenbach; J. A. Harzenetler, Bauer von Günz; St. Krebs, Landwirth v. Bobingen; F. Leuchs, Bräuer u. Oekon. v. Lichtenau; Frhr. von Maberny, Gutsbesitzer v. Baierberg; P. Mulzer, Bauer von Saltendorf; J. Probst, Landwirth von Gersthofen; E. Rittler, Wegmeister von Neustadt; Ch. Roscheck, Stadtgärtner von Tittmoning; J. Schenz, Landwirth u. Ziegeleibesitzer von Niederrieden; A. Schmid, Oekonomiebesitzer von Biberach; G. Spichtinger, Bauer u. Webermeister von Pondorf; L. Weber, Weber u. Gütler von Pörsdorf; L. Wiesner, Handelsmann und Oekonomiebesitzer von Auerbach; e) kleine silberne Medaille: W. Baumann, Schuhmachermeister von Ludwigsstadt; G. Bämmelburg, k. Forststationist von Oberndorf; Fr. X. Beck, Wagnermeister u. Gütler v. Amtmannsdorf; J. Beer, Austrägler von Griesthal; J. B. Brack, Söldner von Altusried; G. Falter, Bauer von Stettwies; B. Fleck, Weber und Oekonom von Schneeberg; G. Frey, Gutsbesitzer von Neustadt; W. Gräßl, Spitalhofspächter v. Aschach; J. Händl, Gütler von Schneiderbauernreith; J. M. Hauser, Kantor u. Schullehrer von Heilsbronn; Chr. Jahn, Webermeister u. Oekonom von Ludwigsstadt; J. Kahlhammer, Wirth u. Oekonom von Eholfing; P. Kammerloher, Landwirth von Harthausen; J. Kiechle, Müller von Putzmühle Gem. Steindorf; A. Kirchmayer, Bierbrauer von Murnau; G. Klug, Kaufmann von Ludwigsstadt; A. Koller, Gastwirth u. Bäcker von Hauzenberg; F. Müller, Landwirth von Bobingen; L. Pollmann, Hammerbesitzer von Oberneuhüttendorf; E. Sarabeth, Schullehrer u. Grundbesitzer von Halnsacker; G. Schmid, Landwirth von Harthausen; M. Schmid, Schullehrer von Wernberg; A. Schneller, Häusler von Kaltenberg; J. Schusler, gewesener Rentamtsoberschreiber von Lamershof; Fr. Specht, Seilermeister von Ludwigsstadt; Seb. Strauß, Schneidermeister und Söldner v. Frankenried; f) Diplom: Anton Fischer und Thomas Fischer, Landwirthe von Inningen.

Verzeichniß derjenigen k. Staatsbeamten, Gemeinde-Vorsteher, Pfarrer und Schullehrer, welche mit Preisen gewürdigt wurden nach §. 2. des Programms:

a) Goldene Medaille von 4 Dukaten Gehalt: Fr. Cramer, k. Landrichter von Heidenheim; Andr. Dinkel, Gemeindevorsteher v. Uetzing; b) große silberne Medaille: J. Gerstner, Landrichter von Ingolstadt; G. Henneberger, Landrichter von Abensberg; M. Hirsch, Schullehrer von Dinkelsbühl; Al. Mayer, Ortsvorstand von Attenhausen; Mich. Schwanengrug, Schullehrer von Seehausen; M. Ziegler, Gemeinde-Vorsteher von Gundremingen; c) kleine silberne Medaille: J. Mich. Braun, Schullehrer u. Cantor von Wendelstein; Pet. Geiße, k. Forstmeister von Langenberg; J. Graf, Schullehrer von Kirchensittenbach; Fr. Grötsch, Landrichter von Gräfenberg; Joh. L. Haag, Gemeinde-Vorsteher von Untergailnau; J. Gg. Hammer, Bürgermeister von Neupsotz; J. Kapp, Gemeindevorsteher von Rettern; Paul Nüßlein, Schullehrer von Drosendorf; d) Diplome: L. Benker, Cantor und Schullehrer von Lindenhardt; Dr. J. Gg. Plochmann, Pfarrer von Großhabersdorf

Verzeichniß der männlichen und weiblichen Dienstboten, welche eine Reihe von Jahren bei Einem Oekonomen ununterbrochen, redlich, fleißig und treu gedient haben, und deßwegen mit der Vereins-Medaille belohnt wurden.

Männliche Dienstboten. 1) Peter Klinger, 52 Jahre bei Spieler, Bauer von Unterholzen; 2) Simon Attenberger, 27 Jahre bei Barthol. und Lor. Westenthaner von Maynbach; 3) Jos. Stuhlmiller, 26 J. beim Bräu und Oekonom v. Gunbremingen; 4) Sebastian Suhrer, 26 J. im Pfarrhofe zu Ainring; 5) Thomas Pruckmayer, 24 J. bei J. Sebald, Bierbrauer von Neumarkt (Oberbayern); 6) Jos. Wichtlhuber, 24 J. bei der Güter-Administration Sr. K. Hoh. des Prinzen Karl von Bayern in Kaltenbrunn; 7) Gg. Bleicher, 22 J. bei Thom. Schweiger, Bäckermeister von Schongau; 8) Jos. Winder, 22 J. bei Karl Frhrn. v. Streit im Kloster Attel; 9) Jos. Buchner, 21½ J. bei J. Pfennigbauer, Bauer von Steinberg bei Wald; 10) Pius Jäger, 20 J. bei E. Thom, Oekonomie-Besitzer von Steppach; 11) Ludw. Lichtensteiger, 20 J. bei J. Wegmann, Bauer von Ziegelberg; 12) Jos. Schuster, 20 J. bei Fidel Schratt, Oekonomiebesitzer von Oberstdorf.

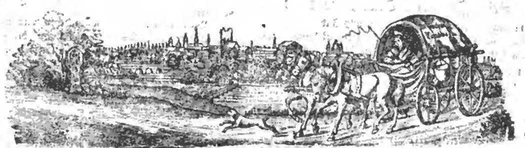
Weibliche Dienstboten. 1) Franziska Beer, 30 Jahre bei Fr. Einsele, Bauer von Mozzgatsried; 2) Kleopha Beis, 30 J. bei G. Weingand, Bauer von Aibling; 3) Katharina Eß, 30 J. bei Aug. Socher, Wirber u. Landw. von Schöllang; 4) Sabina Hammer, 29 J. bei der Sportelrendantenswittwe u. Anwesensbesitzerin Wittmann von Herrieden; 5) Theresia Epple, 25 J. bei Vinz. Kimmelmann, Bauer von Krössen; 6) Mar. Kath. Ausperger, 21½ J. bei Friedr. Schropp, Handelsm. u. Oek. Besitzer v. Burgau; 7) Barbara Stuffer, 24 J. bei Ch. Auer, Bauer von Steinkirchen; 8) Anna Kaltenecker, 22 J. bei X. Schwarz, Bauer von Kastl; 9) Mar. A. Wohlmuth, 22 J. bei Bierbr., Weinw. u. Oek. Bes. B. Hoffmann von Aichach; 10) Anna Zeller, 22 J. bei S. Berthele, Müller von Willpoltsried; 11) Maria Jandl, 21 J. bei G. Klasl, Bauer von Kastl; 12) Genovefa Walter, 21 J. bei Jak. Fischer, Bräumeister und Oekonom von Werlingen.

Zuchthengste. (28 Preisbewerber.) 1. Preis 50 b. Thaler (mit Fahne:) F. X. Schwäbl, Pfarrer von Plattling; 2. 30 b. Thlr. J. Daimer, Bauer von Zurnhausen; 3. 24 b. Thlr. L. Bogenhauser, Landwirth von Hummersberg; 4. 16 b. Thlr. S. Bergmüller, Bierbrauer von Burgheim; 5. 12 b. Thlr. J. Schmit, Bierbrauer von München; 6. 10 b. Thlr. G. Frager, Oekonom v. Remelsberg; 7. 6 b. Thlr. J. Pirndorfer, Bauer von Dobl; 8. (Fahne, Buch und Denkmünze) A. Rosmaier, Hofbesitzer von Buch; 9. A. Blattenberger, Bauer von Fraunberg; 10. G. Kerndl, Bauer von Wahl; 11. P. Hilgenrainer, Bauer von Schönberg; 12. J. Renner, Bauer v. Rassenhart; 13. J. Sickinger, Bauer v. Sicking; 14. Chr. Apin, Färbermeister u. Oekonom von Kaufbeuern; 15. J. Templer, Bierbrauer u. Oekonom von Neuburg; 16. M. Hiendlmaier, Bauer von Aiburg; 17. G. Brauchle, Müllermeister von Probstried; 18. J. Duscht, Gutsbesitzer von Wappersdorf; 19. M. St. Stiegelmaier, Pfarrer von Thaning.

Zuchtstuten. (40 Preisbewerber.) 1r Preis 50 b. Thlr. (mit Fahne:) J. Buchner, Bauer von Aiburg; 2. 30 b. Thlr. J. Stoffel, Bauer von Unterkamerbach; 3. 24 b. Thlr. M. Gschwandner, Bauer von Wakirchen; 4. 16 b. Thlr. M. Messerklinger, Bauer von Halderöd; 5. 12 b. Thlr. J. Vorhammer, Bauer v. Hötzling; 6. 10 b. Thlr. J. Frankenberger, Landwirth u. Gutsbesitzer von Loigerding; 7. (5 b. Thlr. Fahne, Buch u. Denkmünze) G. Mayrhofer, Bauer von Schönburg; 8. J. Weinzierl, Oekonomie Gutsbesitzer von Dengling; 9. G. Hamminger, Gutsbesitzer von Pürklgut; 10. J. Lautenbacher, Wirth und Oekonomie-Gutsbesitzer von Ebenhausen; 11. G. Riesch, Bauer von Arzbach; 12. J. Höchstetter, Bauer von Burgweinting; 13. (4 b. Thlr. Fahne Buch und Denkmünze:) A. Bogner, Bauer von Hornstorf; 14. Fl. Gierl, Bauer von Zeitldorn; 15. M. Huber, Bauer von Helmprächting; 16. J. Zachar, Fragner und Oekonom von Straubing; 17. J. Maier,

Dienstag, den 3. Oktober. №. 118. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 58 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Ihre Maj. die Kaiserin-Mutter von Oesterreich war am 29. d. v. M. Vormittags in Gesellschaft Ihrer k. Hoh der Herzogin von Leuchtenberg und deren Tochter der Herzogin von Braganza Maj. in unsre Stadt gekommen, besah mehrere Kunstbauten, Institute und Sammlungen (unter andern die der Brüder Boisserée) und kehrte gegen Abend wieder nach Ismaning zurück. (A. Z.)

JJ. KK. HH. der Kronprinz Maximilian und die Frau Kronprinzessin waren am 29. v. M. Abends 7 Uhr zu einem Besuche Ihrer Maj. der Kaiserin Mutter von Oesterreich von Hohenschwangau hier in der königl. Residenz eingetroffen, besuchten Abends das Theater, und sind am 1. Okt. Vormittags 10 Uhr wieder nach Hohenschwangau abgereist.

Se. K. Hoh. Prinz Karl von Bayern war am 23. Sept. von Berlin nach Dresden abgereist.

Die Bekanntmachung im Regierungsblatt Nro. 32. vom 28. Sept. d. J., die Einrichtung des Lottowesens betr., lautet:

Se. Maj. der König haben unterm 12. Sept. l. J. Sich bewogen gefunden, folgende Bestimmungen vom 1. Oktbr. d. J. angefangen in Wirkung treten zu lassen: 1) die Lotto-Direction in Würzburg, die Filial-Lotto-Administration in Nürnberg, und die Lotto-Direction in Regensburg aufzuheben und zukünftig bei unverändert gleichen Convenienz-Verhältnissen als Lotto-Oberämter zu bestellen; 2) die Lotto-Direction in Passau gleichfalls als solche aufzuheben, in ein Lotto-Revisionsamt umzuwandeln, dem Lotto-Oberamte in Regensburg unterzuordnen, und den in Passau bereits befindlichen beiden Lotto-Revisoren die Revisionsgeschäfte zu übertragen; 3) die bisherigen Receveursstellen in Bayreuth und Straubing völlig aufzuheben; 4) die Lotto-Oberbeamten- und Cassiersstelle in Würzburg dem Pfarrfonds-Cassier zu Aschaffenburg, Stephan Raden, prov. zu verleihen; 5) die Lotto-Oberbeamtenstelle in Regensburg dem dermal. Vorstande der dort. Lottobureau-Direction, J. Kern, provis. zu übertragen; 6) den Kasteletisten und Kassekontroleur in Regensburg, M. Jungnitius, vom bemerkten Tage angefangen, prov. zum Rechnungskommissär und Kassekontroleur in Regensburg zu ernennen; 7) den Lotto-Revisor in München, Valent. Kolb, in gleicher Eigenschaft zu dem Lotto-Oberamte in Regensburg zu versetzen; 8) den bisherigen Amtsvorstand und Kassier in Passau, Konr. Wagner, zum Hauptkassier bei der General-Lotto-Administration prov. zu ernennen, und die erste Lotto-Revisorsstelle in Speyer dem dermal. Aktuar und Rechnungsgehülfen bei der Filial-Lotto-Administration in Nürnberg, J. B. Leberwurst, provis. zu übertragen.

(Das Uebrige des Reggs.Blattes nächstens.

Aschaffenburg, 26. Sept. Heute Abend um 5 Uhr sind Ihre K. Hoh. die Prinzessin Alexandra aus Schlangenbad wieder bei Ihren K. Eltern dahier eingetroffen. (Asch. Z.)

Se. Durchlaucht der Fürst Johann Aloys von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg hat die Verwaltung seines Fürstenthums mit allen Rechten, Lasten und Verbindlichkeiten seinem erstgebornen Sohne, dem Fürsten Otto Karl übergeben. (A. Ab. Z.)

Am 16. und 17. Sept. veranstaltete die Schützengesellschaft zu Neumarkt in der Oberpfalz zur Abschiedsfeier des Hrn. Dr. Wülfert, bisherigen Landrichters in Neumarkt und nunmehrigen Kreis- und Stadtgerichtsdirektors in Schweinfurt, ein solennes Festschießen, bei welchem derselbe, als bisheriger erster Schützenmeister, die Fahnen vertheilte und einige Worte des Dankes für das Ehrenfest mit einem dreimaligen Hoch für Neumarkts Schützen schloß.

München. Der erste Tag des Oktoberfestes, Sonntag den 1. d., der Hauptfesttag desselben, ist vorüber; leider regnete es fast den ganzen Tag hindurch, und die dabei herrschende Kälte trug dazu bei, daß die Festwiese nicht jenen freudigen und belebten Anblick wie gewöhnlich bei dieser Gelegenheit darbot. Da auch der allerhöchste Hof abwesend war, so fehlte dem Feste gerade das, was demselben jedesmal den eigentlichen Glanz verleibt, und für die Besucher aus Nahe und Ferne die meiste Anziehungskraft hat, da jeder gerne den Landesvater in Mitte der allerhöchsten Familie zu schauen wünscht. Die Preisevertheilung für die Landwirthe, deren Resultat unten folgt, fand vor dem Pferderennen statt. Die Rennbahn ward von 19 Theilnehmern in 11 Minuten 4mal durchritten. Preise erhielten:

1ter Preis: M. Barth, k. Poststallmeister in München; 2r Preis Joh. Schwinghammer, Bauer von Wendling; 3r Gg. Maindl, Bierbrauer von Braunau am Inn; 4r M. Gerhardinger, b. Stadtkoch von Ingolstadt; 5r Martin Grandl, Bauer von Mühldorf; 6r Ant. Sedlmaier, Bauer von Inzenmoos; 7r Jos. Kirchmaier, Bauer von Gambach; 8r Kaspar Hainzinger, Wirth von Fernbach; 9r Felix Trappentreu, Bierbrauer von Schwaben; 10r Xaver Mittermayer, Bierbrauer v. Haunersdorf; 11. Fr. Xav. Fellermayer, Bierbrauer v. Thann; 12r Nikolaus Köck, Bierbrauer von Pfaffenhofen a. d. J. 13r J. B. Sehlmaier, Oekonom von Weiher; 14r Anton Berger, Metzger von Obermünchsdorf; 15r Theodor Huber; bgl. Bierwirth von München; 16r Ludw. Tamboſi, Privatier von München; 17r Jos. Pachmaier, Posthalter in Pörnbach.

Bekanntmachung.

7957. Da dem Unterzeichneten seine Obliegenheiten als Professor an der k. Akademie der bildenden Künste nicht ferner gestatten, sich neben seinem Berufe noch mit orthopädischen Angelegenheiten zu beschäftigen, so benachrichtiget er hievon das Publikum, mit dem Beisatze, daß er seine orthopädische Heilanstalt dahier bereits geschlossen habe, und keine Besuche, welche in solchen Angelegenheiten beabsichtigt würden, mehr annehme.

München, den 28. Sept. 1843.

Joseph Schlotthauer,
Professor an der k. Akademie der bildenden Künste.

7879. (2b) Ein sehr gut rentirendes Bader-Anwesen mit sehr schönem Haus und Garten, geeignet sowohl für einen praktischen Arzt, als auch für einen Bader, wenn sich Letzterer versteht, seine sehr beträchtliche Kundschaft selbst zu versehen, ist zu verkaufen. D. Uebr.

7878. (2b) Ein gutes Bader-Anwesen, am liebsten in einem Städtchen in Ober- oder Niederbayern, wird zu kaufen ges. D.U.

7886. (2b) Verhältnisse wegen sind 2 billige Matrazen zu verkaufen in der Neuhausergasse Nro. 21. im Bilderladen.

7982. Ein solides Mädchen von angenehmen Aeußern wird als Kellnerin in ein Kaffehaus gesucht, zugleich auch eine Köchin, welche auch schon in Kaffeehäusern gedient hat. D. U.

7984. 2 heitzbare Zimmer, davon das eine geräumig u. mit Nordlicht u. die Aussicht ins Freie, nebst Kammer und Küche, sucht ein lediger Herr, zwischen der Hofstatt und der Kuirassier-Kaserne. D. U.

7953. **Anzeige.**

Daß im Unterlande Bayern die neue Repssaat durch die lang anhaltende Trocknung und durch die schwarzen Würmer oder Ratten genannt, bedeutend gelitten hat, so daß mehrere Oekonomen ausackerten, zeigt an

Ein Oekonom.

7934. (3a) In der Pfandhausstrasse Nr. 5. über 1 Stiege ist ein großes meublirtes Zimmer mit Kabinet und eigenem Eingang für 1 oder 2 Herrn sogleich zu beziehen.

7920. (2a) Es ist ein guterhaltener Flügel von F. Sailer zu verkaufen. D. Uebr. Salvatorsstrasse Nro. 7. über 2 Stiegen.

7921. Eine solide Familie sucht gegen billige Bedingnisse ein Mädchen in Kost u. Wohnung zu nehmen, wo sie in allen feinen Handarbeiten wie in allen häuslichen Arbeiten unterrichtet wird. D. Ueb.

7927. Ein Koch, welcher wegen Ablebens seiner Herrschaft dienstlos geworden ist und sich mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, sucht in derselben Eigenschaft wieder einen Dienst und geht auch mit auf Reisen.

7889. (2b) Mit dem Ziele Georgi künftigen Jahres endet sich der Pachtvertrag über die Wirthschaft der k. Hauptschützen-Gesellschaft München. Dieselbe wird nunmehr auf weitere 8 Jahre von Georgi 1844 bis Georgi 1852 in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden in Pacht überlassen und zu diesem Zwecke Termin auf Samstag den 7. Oktober d. Js. Nachmittags von 4 — 6 Uhr im Lokale der Schießstätte bestimmt. Pachtliebhaber haben sich vor der Versteigerung über guten Leumund und über hinlängliches Vermögen zur Leistung einer Caution von 2000 fl. und Vorausbezahlung des halbjährigen Pachtschillings auszuweisen. Die Pachtbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben und dieser zum Grunde gelegt werden. Vorläufige nähere Aufschlüsse ertheilt Jeder der Hrn. Schützenmeister.

München, den 22. September 1843.

Das Schützenmeister-Amt der k. Hauptschützen-Gesellschaft.

Gutschneider. Graf.
Ramler. Walk.

7917. In der Marvorstadt ist ein 60 Schuh langes Wohnhaus, 3 Stock hoch, mit Hinterhaus, 2 Stock hoch, dann ein Nebengebäude, 100 Schuh lang mit 3 Wohnungen, einer Stallung, 50' lang und großem Hofraum, zusammen veranschlagt im Werthe zu 30,000 fl. gegen ein reales Bierwirthsrecht zu vertauschen. Das Ueb.

7918. (2a) Beim Spängler Huber in der Au kann ein ordentlicher Junge sogleich in die Lehre treten. D. Uebr.

7954. (2a) Ein solides Frauenzimmer, welches schon im Spezerei- und Schnittwaaren-Geschäfte als Ladnerin gedient, ganz gute Zeugnisse besitzt, wünscht in dieser Eigenschaft hier oder auswärts einen Platz.

7955. Es fiel am 26. d. Abends im k. Hoftheater während der Vorstellung zufällig der obere Theil eines Theater-Perspektives nebst der Schraube, von einer Loge in das Parterre hinab. Wer es gefunden, wird gebeten, es gegen angemessene Erkenntlichkeit bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

7935. Ein Oekonom, der täglich 20 bis 25 Maß reine gute Milch liefern kann, wird sogleich gesucht. Näher. Bayerstr. Nr. 53.

7936. Familienverhältnisse wegen ist ein gut eingerichtetes Putzgeschäft gegen gleich baare Bezahlung billig zu verkauf. D. U.

7937. Ein Student wünscht einem Schüler der lat. Schule Unterricht in den Sprachen, oder einem Gewerbsschüler Vorunterricht in der Mathematik zu ertheilen.

7928. An einem sehr guten Platze in der Stadt, nahe dem Viktualienmarkt, ist ein Haus zu verkaufen, worin immer eine Bierwirthschaft ausgeübt wurde. Näheres Heiligengeistgäßchen Nro. 7.

7910. (2b) ☞ Da bei dem Gebrauch der Stahlfedern Alles von der Hand des Schreibers, von der Sorte des Papiers, und der Tinte abhängt, so ist es möglich, daß die eine Feder dem einen Schreiber sehr gut, dem andern gar nicht zusagt. Um nun der Ablieferung von Sorten, welche vielleicht der Hand des Käufers durchaus nicht entsprechen, zu begegnen, veranstaltete ich Proben-Schächtelchen. Dadurch kann sich jeder Stahlfedern-Freund alsdann leicht die Sorte wählen, die seiner Hand am besten zusagt.

Solche **Probe-Schächtelchen** von 25 verschiedenen Sorten englischer Stahlfedern nebst 3 Federhaltern und Gebrauchsanweisung berechne ich, nach den Fabrikpreisen, **zu 54 kr.**

☞ **Den Wiederverkäufern, und bei Abnahme von einem Gros (12 Dutzend), wird Rabatt bewilliget.**

London und Hamburg.

Haupt-Depot meiner Stahlfedern für **München und Bayern** bei

Jos. A. Finsterlin,
Salvatorstraße Nr. 21.

G. W. Niemeyer,
Stahlfedern-Fabrikant.

7919. Da ich nunmehr mit allen Gattungen Broncefarben von eigener Fabrik bestens assortirt bin, empfehle ich dieselben, so wie meine übrigen Fabrikate zur geneigten Abnahme.

Lor Hänle,
Besitzer einer Metallgold- und Papiermetallistr-Fabrik.
Lerchenstrasse Nro. 6.

7922. Ein gelernter Küfer welcher die Weinkellerei gut versteht, sich die besten Zeugnisse darüber erworben, wünscht hier in einer Weinhandlung unterzukommen. D. U.

7923. Ein gewandter Kellner, welcher den Sommer hindurch als Oberkellner in einem wohlbesuchten Bade seine Dienste geleistet, die besten Zeugnisse aufweisen und auch Kaution leisten kann, wünscht hier in einem Gasthause unterzukommen. D. Uebr.

7924. In der Karlsstrasse Nro. 36. im Gartengebäude sind gute Forteplano und Flügel billig zu verkaufen.

7925. (2a) Ein einspänniges Chaisel ist zu verkaufen. Sendlingergasse Nro. 31.

7929. Eine gediente, der Oekonomie kundige Herrschafts- und Oekonomieköchin sucht als solche oder als Oekonomieaufseherin einen Platz und sieht nicht auf großen Lohn.

7930. Ein solides Mädchen welches schön Nähen, Waschen und Bügeln kann, wünscht aufs Ziel Michaeli als Stubenmädchen einen Platz. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Den 28. Sept.: Für ein recht Armes von G. G. G. . . . 30 kr.
Von M. G. . . . 15 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

7960. So eben erschien und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29) zu haben:

Das

entsiegelte Buch der Geheimnisse,

oder 33 theils auf Erfahrung gegründete Mittel und Recepte mitgetheilt v. Dr. J. B. Leipzig, L. Berger's Buchhandlung. 8. eleg. br. Preis 36 kr.

Oeffentliche Versteigerung

7537. (3c) 1) eines Fabrik-Anwesens mit Wasser-Kraft und Recht zur Fertigung aller Arten Metallhohl-Dreharbeiten,

2) der vorhandenen Fabrik-Utensilien.

Das Anwesen liegt eine Viertelstunde vom Bade Heilbrunn bei Tölz und besteht:

A. aus gemauertem Hause, welches die Drehbänke und Schmiede enthält, mit Vorrichtungen zum Schleifen und Poliren; das Ganze erhält seine Bewegung von oberschlächtigem Wasserrade mit 12 Fuß Gefäll.

Es befindet sich dabei in gesonderter Werkhütte von Holz der Glüh- und Schmelzofen;

B. aus einem neuen nicht vollendeten Gebäude, worin Vorrichtung mehrerer fertigen Grundeln und Wasser-Räder mit einem Gefäll von 30 Fuß;

C. aus einer Arbeitshütte von Holz mit Wasserrad von 10 Schuh Gefälle.

Alle diese Werke liegen ganz nahe beisammen und ist dabei Raum genug, um jede andere Geschäfts-Einrichtung treffen zu können, — Wasser-Mangel tritt nie ein, weil das Wasser zur Speisung der Räder beständigen Zufluß aus einem benachbarten großen Weiher hat.

Die sehr billigen Holz- und Torfpreise bieten für Anlage jeder Art Metall-Gewerbe besondere Vortheile dar.

Die Fabrik-Utensilien bestehen aus Pfannen ꝛc. Patronen, sämmtlich von Gußeisen, großen und kleinen Drehbänken mit Suports und Zugehör für Drehstühle, Kluppen mit Gewindbohrer, Schraubenstöcken, Ambosen, Blasbälgen, Hämmern, Zangen, Feilen, eisernen, Gießkästen, Gießlöffeln und Hahnen anderen Maschinen-Theilen, Dezimal- und Schnellwaage und verschiedenen andern dahin einschlagenden Gegenständen.

Die Versteigerung findet am Donnerstag den 5. Oktober dieß Jahrs Vormittags um 10 Uhr im Wirthshause zu Heilbrunn, k. Landgerichts Tölz in 2 Parthieen statt.

1) Das Anwesen mit seinem Fabrik-Rechte,
2) die Utensilien.

Genauere Auskunft ertheilt auf postportofreie Anfragen das

Commissions- und Geschäfts-Bureau München.

Kaufingerg.- und Färbergr. Ecke No. 1811.

7969. Auf ein herrschaftliches Landgut in der Nähe von München wird eine Köchin gesucht, die gut Kochen kann. Näheres Promenadeplatz Nro. 912.

7963. In der oberen Gartenstrasse Nr. 7. ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege ꝛc. zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Gasthaus-Verkauf.

7910. In der Nähe von Regensburg ist eingetretener Familienverhältnisse wegen ein 3stöckig massiv gebautes und gut eingerichtetes Bier-, Wein- und Kaffeehaus, welches sich eines lebhaften Besuchs erfreut, mit dem daran befindlichen Stadel, dann schönem Obstgarten mit Saletchen und Kegelbahn und einigen Feldgründen um die Summe von 9000 fl. zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb in frankirten Briefen gefälligst wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau in Regensburg.

P. Knöllinger.

Die David Neubauer'sche Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt,

Prannersgasse Nro. 18. nächst dem Ständehaus,

hat eine große Anzahl neuer Betten von Barchend, Gradel, Federit verschiedener Dessins anfertigen lassen, und verkauft dieselben zu folgenden Preisen.

Ein vollständiges Bett, Unterbett, Oberbett, Polster und Kissen, à 20 fl. feine 24, 25 bis zu 28 fl.

Ein vollständiges Bett mit Flaum gefüllt, von 30 fl. angefangen, steigend bis zu 50 fl.

Bei diesen Sorten wird für neue Federn garantirt, und die Betten sind auf das Sorgfältigste gearbeitet.

Die Bettverleihungs-Anstalt hat zur großen Bequemlichkeit des geehrten Publikums die Einrichtung getroffen, daß vollständige Betten aufgeschlagen sind, damit man die beliebige Wahl der Sorte zu treffen vermag, und bietet ebenfalls eine schöne Auswahl von Betten dar; verspricht die größte Reinlichkeit und Pünktlichkeit, und bittet um geneigte Aufträge. 7454. (3c)

7964. (2a) Ein erfahrner Oekonom sucht als Baumeister einen Platz; derselbe kann auch nöthigen Falls Kaution leisten. D. Ue.

7965. Sendlingergasse Nro. 16. ist ein kleiner Laden sogleich zu beziehen. D. U.

7966. Zu verkaufen: Gattern-Verschlag, Holzschießstatt, Winterläden, Kaffeemühlen, Kindszeug. D. Uebr.

7967. Ein Flügel und ein Fortepiano, beide in gutem Zustande, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

7968. Ein ordentliches Mädchen, das schön Nähen und gute Zeugniße aufweisen kann, kann einen guten Platz erhalten.

7976. Unterzeichneter eröffnet mit Anfange Oktober in seinem Vorbereitungs-Institute für das könial. Kadeten-Korps einen neuen Kursus. — Die Lehrgegenstände sind: Religion, deutsche, lateinische und französische Sprache, Mathematik, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Kalligraphie und Zeichnen. Es können auch Knaben an einzelnen Unterrichtsstunden Theil nehmen.

Lehrplan und weitere Bedingniße liegen in dessen Wohnung (Schäffelstrasse Nr. 6 über 2 St.) zur Einsicht.

Auswärtigen Interessenten wird auf frankirte Zuschrift der Plan des Institutes sogleich mitgetheilt werden.

Ignaz Fellner,
Instituts-Vorsteher.



7952. Unterzeichneter bringt zur öffentlichen Anzeige, daß er mit seinem Seitenwagen alle Dienstag um 10 Uhr früh von Traunstein bis Rosenheim u. Mittwoch früh 6 Uhr von Rosenheim nach München fährt und von München Freitag früh 10 Uhr (bei Hrn. Probst Weinwirth zum Bögner im Thal Nr. 72) über Rosenheim wiederum zurück geht. Die festgesetzten Preise sind: von Traunstein bis Rosenheim 1 fl. 24 kr., und von Rosenheim bis München gleichfalls 1 fl. 24 kr. Zurück bleiben die Preise gleich.

Franz Schick,
Traunstein-Münchner-Bote.

Wohnungsvermiethung.

7979. Im neuen Damenstifts-Gebäude in der Ludwigsstraße Nr. 14 ist eine schöne, große mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung nebst Stallung auf 4 Pferde, Heu- und Strohlege, Wagenremise, dann einem schönen Garten mit gemauertem Sommerhause zu vermiethen und zu Georgi 1844 zu beziehen.

Der Hausmeister Näger ist beauftragt, diese Wohnung auf Verlangen vorzuzeigen.

Wegen der Miethbedingungen wolle sich aber an die unterzeichnete Administration gewendet werden.

München, den 23. September 1843.

Königl. bayer. Damenstifts-Administration St. Anna.

Rock l.

7661. (2b) Unterzeichneter empfiehlt seine sehr guten und feinen

Kartoffel-Kuchen,

so wie auch nach Wunsch von nun an die Obst- und Käsekuchen von gutem Hefenteig verfertige, zu 12 kr.

Auch sind bei mir alle Sorten Chocolade sehr billig zu haben.

Jos. Quante,
Conditor am Frauenplatz.

7943. Junge Dachshunde sind zu verk.

7804. (3c) **Eisenbahnfahrten.**

Am Sonntag den 1. Oktober 1843.

Abgang

von München		von Augsburg	
Morgens	6 Uhr.	Morgens	6 Uhr.
Mittags	1 „	Vormittags	9½ „
Abends	6 „	Abends	6 „

Vom 2. Oktober angefangen bis auf Weiters täglich von München und Augsburg

Morgens	7½ Uhr.
Mittags	12 „
Nachmittags	4 „

7973. (2 a) Eisenmannsgasse Nro. 1. sind mehrere Gattungen Mendel zu verkaufen und werden auch alle daran genommen.

7974. Für ein Kapital zu **1000** fl welches sich ganz sicher und gut verzinset, wird die Ablösungs-Summe gesucht. Jedoch ohne Unterhändler. D. U.

7931. (2 a) Ordentliche, in der Putzarbeit geübte Frauenzimmer können sogleich Beschäftigung erhalten. D. U.

Dienstes-Anerbieten.

7958. Ein quieszirter k. Administrativ-Beamter, der nöthigen Falls eine Kaution von 4. bis 500 fl. zu leisten vermag, sich auch legal über Fleiß, Treue, Solidität u. Geschäftsroutine, besonders im Rechnungswesen, Tabelliren ꝛc. ꝛc. bestens ausweisen kann, wünscht hier baldige Beschäftigung zu erhalten. D. Ueb.

7959. (3 a) Eine Beamtens-Wittwe sucht einen Knaben aus einem ordentlichen Hause gegen billige Vergütung in Wohnung und Kost zu nehmen. Derselbe kann auch zugleich von ihrem an der Universität befindlichen Sohne Unterricht in den Gegenständen der lateinischen Schule und im Zeichnen erhalten. D. Ueb.

7960. (3 a) Man sucht für kommendes Studienjahr einen oder zwei kleine Studenten vom Land in Wohnung, und (wenn es gewünscht wird) in Kost zu nehmen, wobei auch ihr sittliches Betragen, ihr Fleiß, die Erlernung und Fertigung ihrer Aufgaben u. dgl. überwacht wird. Das Nähere bei der Expedition d. Bl., welche auch Briefe mit der Aufschrift an sie und an K. W. Nro. 7960. besorgt.

7961. Eine Lehrerin der englischen und französischen Sprache hat noch einige Frei-Stunden. D. U.

7902. (2 a) Der praktische Arzt Dr. Deiglmayr wohnt gegenwärtig in dem Hause des Hrn. Hofspiegelfabrikanten Plakner Fürstenfeldergasse Nr. 8. 2 St. (Eingang neben der Lederhandlung).

7914. In der Dachauerstrasse Nro. 8. zu ebener Erde links ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen; auch kann auf Verlangen die Kost verabreicht werden.

Lokal-Veränderung.

7940. Unterzeichneter beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß er seine Wohnung in der Karlsstrasse verlassen, und das Lokal des ehemaligen Einspänner-Lohnkutschers Eckert in der Salvatorstrasse Nr. 10 bezogen. Indem ich für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst danke, bitte ich um ferner gütigen Zuspruch.

München, den 27. Sept. 1843.

Joseph Hatzl,
Einspännerlohnkutscher u. Reitpferdverleiher.

7810. (2 b) Eine zweischläfrige Deckelbettstatt mit 2 Schubladen und verschiedene Kisten sind zu verkaufen. D. Ueb.

7905. (2 b) Ein ordentliches Mädchen von soliden Eltern wünscht in einen Laden unterzukommen, zu erfragen in der Herzogspitalgaße Nr. 15 über 2 St.

7869. (3 b) Bei einem katholischen Geistlichen in München, der dem Lehrfache angehörte, können einige Knaben Wohnung, Aufsicht, Verpflegung und Unterricht für lateinische Schulen, Gymnasien und andere Institute finden. D. Uebr.

7752. (3 c) Die Schneiderherberge dahier ist vom 1. Oktober d. J. an im Schößlbräuhaus in der Kuddelgasse,

was ergebenst anzeigt

Arnold, Herbergsvater.

7970. Es ist eine Cavallerie-Uniform mit Sattel und Zeug, alles im besten Zustand, billig zu verkaufen. D. Uebr.

7911. Eine stille kinderlose Familie wünscht ein oder 2 Studierende unterer Klasse in Pflege und Logis zu nehmen. D. Uebr.

Heinrich Hildebrand,
bürgerl. Drechslermeister,
Schwabingerstrasse Nr. 15.

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er das Geschäft des Hrn. Drechslermeisters J. Kraus dahier käuflich an sich gebracht hat, und empfiehlt sein neuassortirtes Waaren-Lager, als: Pfeifen, Cigarrenspitzen, Dosen, Stöcke, nebst vielen anderen Gegenständen, sowie in Verfertigung aller Drechslerarbeiten, wobei er die schnellste und prompteste Bedienung versichert. 7648. (3 c)

7912. (2 a) **1000** fl. sind auf ein Haus in hiesiger Stadt innerhalb der ersten Hälfte des Schätzungswerthes sogleich auszuleihen.

7913. In eine Milchniederlage werden 60 bis 80 Maß gute und reine Milch ges.

7826. (2 b) Ein gewandter Lithograph der sowohl mit der Feder als im Graviren gut bewandert ist, kann ein dauerndes Engagement finden. Frankirte Briefe unter der Chiffre T. B. Nr. 7826 besorgt die Expedition dieses Blattes.

7915. In der Fürstenstrasse Nr. 10. ist eine schöne Stallung auf 2 oder 3 Pferde, mit Remise, Kutscherzimmer ꝛc. ꝛc. bis 1. Oktober zu beziehen. D. Ueb. eben. Erde.

7933. **2000** fl. werden auf einzige Hypothek unter sehr angemessenen Bedingungen aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

7971. Auf einem Schloß nicht weit von München entfernt, wird eine Haushälterin gesucht, die auch in der Oekonomie Kenntniß hat. Näheres Kreisthor Nr. 10. über 1 Stiege rechts.

7972. Beim Wagnermeister Weinberger in der Vorstadt Au Nro. 196. nächst dem Zacherlbräu sind einspännige Hängchaisen und Char-à-bancs zu verkaufen.

7975. Zwei in der Putzarbeit geübte Frauenzimmer von solider Bildung erhalten sogleich Beschäftigung von Dauer nebst entsprechenden Honorar. Auf eine in Fertigung von Hauben, geübtes Frauenzimmer wird besonders reflektirt; auch 2 Lehrmädchen finden Aufnahme. Carlsplatz Nr. 8/0.

7983. Eine Stockuhr, welche 14 Tage geht, von Alabaster, mit 2 gleichen Blumenvasen, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

7916. In der Ludwigsstrasse Haus-Nr. 28. über 3 Stiegen sind 2 sehr schön meublirte, heizbare Zimmer für einen oder 2 Herrn sogleich zu vermiethen.

7787. (3 b) Nahe bei München in einer der schönsten Lagen ist ein großes ludeigenes Oekonomiegut mit circa 500 Tgw. Aeckern und Wiesen, grossen sehr schönen und im besten Stande erhaltenen Oekonomie- u. Wohngebäuden, Garten ꝛc. besonders für eine Herrschaft geeignet, gegen Baarerlage von 15- bis 20,000 fl. zu verkaufen oder gegen ein Haus in in München zu vertauschen. Freie Briefe mit S. T. Nr. 7787 bezeichnet, besorgt die Expedition der bayer. Landbötin.

7836. (2 b) Zum gründlichen Unterricht im Weißnähen, Kleidermachen und allen Arten eleganter Arbeiten, womit auf Verlangen die Uebung der französischen Sprache verbunden wird, empfiehlt sich eine geprüfte Lehrerin. D. Uebr.

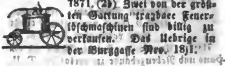
7845. (2 b) Am Promenadeplatz Nro. 11. über 3 Stiegen ist auf Michaeli eine Wohnung um 250 fl. zu vermiethen.

7849. (3 b) Anton Trenker und dessen Ehegattin Anna Maria, geb. Höß, dermalen unweit Salzburg ansässig — werden anmit öffentlich aufgefordert, ihren dermaligen Wohnort dem Unterfertigten binnen kürzester Zeit namhaft zu machen, indem bezüglich jüngster Familienereignisse mit ihnen zu verhandeln ist.

Burglengenfeld bei Regensb., d. 19. Sept. 1843.

Joseph Edmund Höß, Cooperator.

7767. (3 c) Zwei sehr schöne große Spiegel in vergoldeten Rahmen sind billig zu kaufen. D. Ueb.



7871. (2 b) Zwei von der größten Gattung tragbare Feuerlöschmaschinen sind billig zu verkaufen. Das Uebrige in der Burggasse Nro. 18/1.

Todes-Anzeige.

7973. Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager,

Alois Kustermann,

bürgerl. Gast- und Tafern-Wirth zum Sterngarten,

nach einem dreiwöchentlichen Krankenlager, heute Nachts 12 Uhr, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, im 50sten Lebensjahre, gänzlich ergeben in den Willen des Allerhöchsten, in das bessere Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen so schmerzlichen Verlust unsern Verwandten, Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen, empfehlen wir den Verblichenen dem frommen Andenken und Gebete, uns aber Ihrer ferneren Freundschaft und Wohlgewogenheit.

München, den 25. September 1843.

Maria Kustermann, geb. Koch, als Gattin.
Mathilde Kustermann, als Tochter.
Georg Kustermann, }
Ludwig " }
Eduard " } als Söhne.
Wilhelm, " }
Alois " }
Franz Kustermann, als Bruder.
Monika Hörmann, als Schwester.
Georg Hörmann, }
Mathias Koch, Handelsmann, } als Schwäger.
Lorenz Koch, Pfarrer, }
Nanette Koch, } als
Theres Kustermann, } Schwägerinnen.
Und sämmtliche Verwandte.

Der Trauer-Gottesdienst ist am Dienstag den 3. Oktober Vormittags um 10 Uhr in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. F., und in der Kreuzkirche am 4. Okt. um 9 Uhr.

Todes-Anzeige.

7939. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, meine innigst geliebte Gattin und Mutter

Anna Maria Kühnlein,

Müllermeisterin auf der Sandmühle,

gestern Nachmittags 3 Uhr, gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbsakramente, nach einem vierteljährigen Leiden im 61ten Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Vom tiefsten Schmerzgefühle durchdrungen, ertheilen wir unseren verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten diese trauervolle Nachricht, empfehlen die Verblichene Ihrem frommen Andenken und uns Ihrer stillen Theilnahme.

Sandmühl bei Neumarkt,
den 25. Sept. 1843.

Martin Kühnlein, als Gatte, nebst 9 theils versorgten, theils nicht versorgten Kindern.

7907. Unweit der Ludwigskirche ist ein Haus und Nebengebäude zu verkaufen. D. U.

7810. (3b) Von Seite des unterfertigte Stabes wird die Fischerei im Schwabinger- und Eisbach, dann in der zweiten Parthie des Eisbaches an den Meistbietenden auf 5 Jahre in Pacht gegeben, wozu auf Donnerstag den 5. Oktober Vormittags 9 Uhr Tagsfahrt angesetzt ist.

Die Pachtbedingungen können von den Steigerungslustigen bis dahin täglich von 9 bis 12 Uhr im Bureau des k. Oberſthofmarschall-Stabes eingesehen werden.

Den 20. September 1843.

Königl. Obersthofmarschall-Stab.

7978. (3a) Samstag den 7. Oktober 1843 wird in der Frühe um 10 Uhr in der königl. Reitschule eine bedeutende Anzahl noch brauchbarer Hengste gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München, den 28. September 1843.

Königl. allgemeine Landgestüts-Verwaltung.

Holz-Versteigerung.

7938. (2a) Donnerstag den 19. Oktober l. J. werden aus der Ammertrift von 1842 circa 800 Klafter Fichtenholz im dießseitigen Amtslokale gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen hiemit eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen am Versteigerungstage bekannt gegeben werden.

Dachau, den 27. Sept. 1843.

Königliches Rentamt Dachau.
Grünberger.

Bekanntmachung.

7904. (2b) Montag den 9. Oktober früh 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr, und die folgenden Tage werden in der Wohnung der verlebten Medizinalrathstochter Louise von Plonquer, (Dultplatz Nr. 21. über 3 Stiegen rückwärts) deren rückgelassene Mobiliarschaft öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert, wozu Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die einzelnen Gegenstände bis dahin in bezeichneter Wohnung eingesehen werden können.

Die Testaments-Exekutorschaft.
Georg von Dessauer,
k. wirklicher Hofrath u. Advokat.

Bekanntmachung.

7941. Im Pfarrdorfe Ereſing, Landg. Landsberg, wird das Anwesen der Unterzeichneten aus freier Hand verkauft; bestehend aus einem gemauerten Wohnhaus u. Oekonomie, wobei auch die verlandemialbare Baderschehaft-Gerechtsame. Dieses Anwesen wäre besonders für einen geprüften Landarzt oder Chirurgen am zweckmäßigsten und würde demselben ein achtbares Auskommen sichern. Kaufsliebhaber belieben sich zu wenden an

Maria Anna Hassenmair,
Chirurgenswittwe in Ereſing, Ldg. Landsberg.

7956. In der Holzer'schen Wagenfabrik steht ein sehr schöner solider Char-à-banc zu verkaufen. D. Ueb.

Bekanntmachung.

7903. (2b) Alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrund an die Verlassenschaftsmasse der im April l. Js. verlebten Medizinalrathstochter Louise von Plonquer dahier, Ansprüche machen zu können glauben, werden hiermit eingeladen, dieselben um so gewisser

binnen vier Wochen

bei der unterzeichneten Testaments-Exekutorschaft (Königinstrasse Nr. 6) anzumelden und zu begründen, als ansonst ohne weitere Berücksichtigung die Verlassenschafts-Auseinandersetzung erledigt werden wird.

München, den 26. September 1843.

Die Testaments-Exekutorschaft.
Georg v. Dessauer,
k. wirklicher Hofrath und Advokat.

Grüne Billardkreide,

7942. Leder auf die Queues und Schellack zum Befestigen der Leder u. weiße Schreibkreide in Blei ist zu haben Baierstrasse Nro. 1. bei Hrn. Kaufmann Schöll.

Georg Löbisch.

7944. Ein Thor sammt Beschläg ist zu verkaufen. Sonnenstrasse Nro. 22.

7945. Es werden **4000** fl. auf ein Oekonomiegut auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

7946. Josephspitalgasse Nro. 7/3. sind mehrere ganz neue Kanapées, sowie ein gut erhaltenes Kinderbettstättchen billig zu verk.

7947. Eine ordentliche Zugeherin wird gesucht. Landschaftsgasse Nro. 9. über 3 St. Mittags zwischen 12 u. 1 Uhr zu erfr.

7948. Es ist ein Melberrecht sogleich aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

7949. In einer der ersten Hauptstrassen ist sogleich ein Haus, welches sich gut verinteressirt, gegen geringen Baarerlag aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

7950. Zu Arnstorf, einem Markte k. Landgerichts Eggenfelden in Niederbayern, ist eine reale Sailers-Gerechtsame mit Haus und Garten, worin über 60 tragbare Obstbäume sich befinden, nebst 2 Aeckern u. einer Wiese aus freier Hand zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe durch

Fritsching, Sailer dortselbst.

7988. Ein Frauenzimmer welches gut Klavier und Guitarre spielt, auch französisch spricht u. im Elementarfache bewandert ist, wünscht bei einer Herrschaft gegen Kost und freie Wohnung unter annehmbaren Bedingnissen Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

7951. Ein junger verheiratheter Mann, der ein eigenes Haus besitzt und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht auf mehrere Jahre Beschäftigung als Ausgeher in einer Handlung oder als Hausmeister rc. gegen billige Bedingungen unterzukommen; nöthigenfalls kann er etwas Kaution leisten. D. U

7920. Eine kinderlose Familie wünscht einen Schüler der lateinischen Schule in Kost und Wohnung zu nehmen. D. Uebr. Brunngasse Nro. 10/4.

Aus Köln schreiben die „Berliner Nachrichten" vom 15. Sept.: Die Idee Sr. M. des Königs von Bayern, unter den Gliedern des deutschen Bundes einen Dombauverein zu gründen, soll bei allen den lebendigsten Anklang gefunden haben. —

Von der Versammlung der Naturforscher und Aerzte in Grätz wurde Bremen zum Versammlungsort für nächstes Jahr, und Bürgermeister Schmidt daselbst als erster, Dr. Bock als zweiter Geschäftsführer gewählt.

In Cranz (Preußen) ist seit einigen Tagen eine seltene Erscheinung in der Ostsee, ein Schwertfisch zu sehen, der auf der kurischen Nehrung bei Nidden auf den Strand geworfen seyn soll. Die Länge von der Spitze des Schwanzes bis zur Spitze des Schwertes beträgt 8 Fuß, die Dicke vom Rücken bis zum Bauch etwa 2 Fuß, die Länge des Schwertes 2½ Fuß. Der Fisch kann vielleicht 2 Centner wiegen und muß eine bedeutende Quantität Thran liefern. Er liegt gegenwärtig in Cranz in einem Stallgebäude, scheint aber bereits in Fäulniß überzugehen. Das Thier wird nach Königsberg geschafft und wahrscheinlich für das Museum bestimmt werden.

München. Der neuernannte großherzogl. badische Minister-Resident am hiesigen Hofe, Frhr. v. Rädt-Collenberg, ist hier eingetroffen, ebenso ist der k. großbritannische Gesandte, Lord Erskine, mit seiner zweiten Gemahlin (einer Verwandten der Verstorbenen) hieher zurückgekehrt.

Das Schulbenefizium Pichl, Diöcese Augsburg und Landger. Aichach, ist erledigt. Der Benefiziat hat wöchentlich 4 Stiftmessen zu persolviren, und die Schule in Pichl zu versehen. Einkünfte 357 fl. 32 kr., Lasten 14 fl. 20 kr. Zur Führung der bei demselben befindlichen Oekonomie werden 1 männlicher und 1 weiblicher Dienstbote, und zum Uebernahmskapital beiläufig 250 fl. erfordert. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 22. d. an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen. (Int.Blatt von Oberb.)

Bamberg. Durch ein vor einigen Tagen an das hiesige Medizinalkomité ergangenes Reskript des k. Ministeriums des Innern, hören die Verrichtungen jener Stelle als Revisionsbehörde in Criminalfällen mit dem 1. k. M. auf; ihre Wirksamkeit als Prüfungskommission für Aerzte und Apotheker dauert aber noch bis zu dem 19. Oktober d. J. fort. (Fränk. Merk.)

In Augsburg ist eine Kartoffelmehlfabrik im Entstehen, was für die bedürftigen Haushaltungen sehr vortheilhaft seyn wird, indem das Pfund besten Kartoffelmehls um 6 kr. erlassen werden soll. Der Unternehmer bezieht seinen Bedarf aus der Ferne, so daß auch keine Erhöhung des Marktpreises der Kartoffeln zu besorgen ist.

In der Nacht vom 22. auf den 23. d. brannte das Wohnhaus und die Scheuer des Häuslers Paul Heborfer von Oberach, Ldgs. ab. Der Schaden soll sich über 300 fl. belaufen.

Berichtigung. Lies im Blatte Nro. 116. Seite 1022 in der 10. Zeile Dormor, statt Dorner.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonnabend den 1. Okt. Mit aufgehobenem Abonnement: „Der Verschwender," Zauberspiel von Raimund.

Sonntag den 1. Okt. Mit aufgehobenem Abonnement I „Catharina Cornaro," große Oper mit Ballet von F. Lachner.

Todesfälle in München.

Hr. Nikolaus Steigenberger, magistratischer Mühl- u. Brodvisitators-Sohn und Musikmeister, 27 J. Beerd. Samst. d. 30. d. 3 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mont. den 2. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Frau Barb. Rosalie Adam, geb. Strauline, k. Oberpostamts-Funktionairs-Gattin, 65 J. Gottesd. Samst. d. 30. d. 9 U. bei St. Peter. — J. Fischer, Maurer u. Taglöhner, 83 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Regensburg: Hr. Jak. v. Depra, k. Kreis- und Stadtgerichts-Diurnist, 51 J.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Am 21. Sept. Vormittags 11 Uhr landeten die Konigin Victoria und Prinz Albert am Werft von Woolwich, unter einer königl. Salve von den Batterien und den verschiedenen in der Themse liegenden Dampfschiffen. Das hohe Paar sah ausnehmend gesund und wohlgelaunt aus.

Eine von O'Connells neuesten Maaßregeln ist die Wahl von Schiedsrichtern an die Stelle der von der Krone ernannten Friedensrichter, welche größtentheils Tories sind. Vor diese Schiedsrichter sollen die Repealer ihre Streitigkeiten zur Entscheidung bringen. Das erste Schiedsgericht dieser Art versammelte sich am 13. d. zu Dublin, der Hauptstadt Irlands. Es bestand aus Dr. Gray, Redacteur des Freemans Journal, als Oberrichter, und dem Parlamentsmitgliede John O'Connell, ältestem Sohne des Agitators, so wie dem „Repealwardeine-Inspektor" Dunn als Beisitzern.

Der Herzog von Bordeaux, welcher am 21. September Abends in Berlin eintraf, fuhr sogleich von da nach Potsdam, wo der König bei seiner Rückkehr aus dem Theater ihn empfing. Der Herzog wohnt mit seinem kleinen Gefolge im neuen Palais; in Berlin ist zu seiner Aufnahme im Britisch-Hotel Alles in Bereitschaft gesetzt. In den Berliner Zeitungen wurde er unter den Angekommenen als Graf von Chambord bezeichnet. Auch Graf Bourmont ist in Berlin eingetroffen. (N. K.)

Telegraphische Depeschen. Bayonne, 21. Sept. Zu Saragossa ist am 17. Abends eine Bewegung zu Gunsten der Centraljunta ausgebrochen. Die Munizipalität und die Nationalmiliz haben Theil genommen und eine Junta wurde gebildet. Am 19. hatte die Junta ohne Widerrede die Zügel der Regierung. Der Generalkapitän befand sich in einiger Entfernung, in der Richtung von Almeria; die Truppen sind treu geblieben. — Bayonne, 23. Sept. Man schreibt aus Madrid, daß Generallieut. Lanrean-Sanz zum Generalkapitän von Catalonien an die Stelle des Generals Araoz ernannt worden ist, und daß die Generale Schelly, Lara und Campuzano den Befehl erhalten haben, sich dahin zu begeben, um ein Commando zu übernehmen. — Die Oberjunta von Barcelona hat beschlossen, daß „diese Provinz alle Wittwen und Waisen derjenigen, welche gefallen sind oder fallen werden in Vertheidigung des Banners der Freiheit, als ihre Kinder adoptirt und für ihren Unterhalt wie für die Erziehung der Waisen sorgt."

Die Stadt Eu wird eine Garnisonsstadt werden. Zwei prachtvolle Kasernen, wie es keine schönere in Frankreich gibt, werden in Ziegelsteinen aufgeführt werden, und beide Gebäude 2 Mill. kosten. Es heißt auch, daß Eu zum Hauptort des Bezirks erhoben wird.

In Paris wurde am 20. Sept. ein Versuch mit einer Maschine angestellt, welche der Erfinder, Hr. Cochrane aus den Vereinigten Staaten, nach ihrer Bestimmung den „Eisenbahnausgräber" nennt. Man hatte einen großen Haufen Erde und Steine aufgeschichtet, welchen die Maschine, nachdem sie mit 20fältiger Pferdekraft in Bewegung gesetzt worden, in wenigen Minuten durchschnitt, und dabei den Schutt auf die Seite warf. Mehrere anwesende Techniker sprachen ihr Erstaunen über die ausserordentlichen Leistungen der Maschine aus, und Hr. Cochrane versicherte, je fester und massiver der widerstrebende Gegenstand, desto besser entwickle sich ihre Kraft.

Statistik der Bibliotheken. Die folgenden zehn Städte Europa's haben in literarischer Hinsicht die größte Heeresmacht, welche man, statt in Infanterie und Kavallerie, in Druckwerke und Manuskripte einzutheilen hat. Dem jüngsten Census nach zählt also: Berlin 250,000 Druckschriften und 5000 Handschriften; Göttingen 300,000 D. und 5600 H.; Dresden 300,000 D. und 2700 H.; Neapel 310,000 D. und 6000 H.; Wien 350,000 D. und 10,000 H.; Kopenhagen 400,000 D. und 20,000 H.; St. Petersburg 400,000 D. und 16,000 H.; München 400,000 D. und 14,000 H.; Paris 700,000 D. und 80,000 H.; und London 245,000 Druckschriften und 22,000 Handschriften. —

Der Maire von Rheims war in Paris angekommen, um bei der französ. Regierung die Einwilligung zur Errichtung einer Bildsäule des großen Colbert in Rheims (bekanntlich der Geburtsort des Ministers) zu erhalten.

Frankreich zählt 6679 Advokaten, 3569 Sachwalter, 10,300 Notare, 8206 Huissiers und 20,000 Agens d'affaires, also in Summa 48,754 Individuen, welche von der Gerechtigkeit, oder — da doch natürlicher Weise bei jedem Prozesse eine Partei Unrecht hat, — von der Ungerechtigkeit leben. Außerdem aber hat Frankreich noch 62 Staatsräthe, 57 Cassationsräthe, 811 Präsidenten und Räthe der k. Gerichtshöfe, 157 General-Prokuratoren und General-Advokaten, 1287 Präsidenten und Richter der Tribunale erster Instanz, 385 Instruktions-Richter, 832 k. Prokuratoren, 4026 Greffiers — Summe 7616 Justizbeamte, was zu obigen Rechtsmännern hinzugefügt, eine Totale von 56,370 Leuten gibt, die alle von Prozessen leben. Also auf 600 Menschen der Bevölkerung Frankreichs kommt ein Mann des Rechtes oder Unrechtes!

Winter-Monolog eines Eckenstehers.

Hier steh' ick und starre in die Gefilde der verfrorenen Natur mit meinen hellen Forscherblick! — Ich bedaure diejenigen meiner Mitmenschen, welche nicht Ecke stehen, denn sie wissen nicht, was in die Welt vorjeht! Wer aber an den Kreuzwege steht, wo sich die Straßen dieser Welt scheiden, wo Eener so hinjeht, der Andere so, der alleene kann die Unterschiedlichkeit der Vorfälle und Bejebnisse mit den richtigen Maßstab abschäzen und ausmessen. Allein des is eine Kleinigkeit! Die döllste Erfahrung macht man in Bezug uf die Jeojraphie und Ortojraphie der Welterscheinungen und vier Elemente nur alleine an de Ecke. Die Erde dreht sich, des is jewis, doch wie se sich dreht un worum se sich dreht, dariber wird viele gequanderirt, aber nischt jlowbirdiges und jrindliches! — Deß se'n Walzer mit de Sonne macht, des is nich wahr! Die Sonne steht stille, des muß ick wissen, denn ick bin ihr Bruder. Die Sonne steht feste und hinter ihren Ricken is jedenfalls eine Ecke. Die Sterne sind keene bewohnbaren Weltkugeln, sondern es sind Lampen, die ihr Oel von de Sonne kriegen. Das ist janz natirlich. Nu kommen wir aber uf die vier Elemente und uf die vier Jahreszeiten. Jede Jahreszeit hat ein Element bei sich, der Frühling das Wasser, der Sommer das Feuer, der Herbst die Luft un der Winter die Erde. Diese vier Jahreszeiten versorgen uns mit Lebensmitteln, indem der Winter die Erde hergibt, worauf der Herbst den Blasebalg regiert, damit das Feuer des Sommers in Bewegung kommt, bei welches der Frihling das Wasser zu den Kartoffeln beisetzt. Das ist janz natirlich. Unsere Erdkugel dreht sich nu immerfort vor die vier Jahreszeiten rum und dadurch entsteht der Wechsel. Wir kommen nu uf den verganjenen Winter. Sein Anfang war sehr naß, so naß, wie er noch nie gewesen ist, ein triefender Beweis, daß alleweile die vier Jahreszeiten uf eenen Klump stehen und wir eher keene Ordnung in den Kalender des Weltalls dekommen werden, bis die Schendarme sie aus'nander bringen! — (Er nimmt einen Schluck aus der Pulle.) Wer det nich bejreift, muß sehr vernagelt sin!

*

München. Seit dem im verflossenen Jahre unter dem 10. Juni erstatteten Bericht über den Fortgang und die Wirksamkeit des Instituts der Frauen vom guten Hirten zu Haidhausen hat die aufblühende Klostergemeinde neben mancher harten Prüfung sich aufs Neue der barmherzigsten Segnung der göttlichen Vorsehung zu erfreuen gehabt. Das durch die Wohlthaten so vieler großmüthigen Geber im Mai 1841 begonnene und für die Aufnahme der Kinder und Pönitentinnen bestimmte Haus mit der schönen Klosterkirche, welche das Wohngebäude in 2 Flügel theilt, ist im Spätherbste 1842 soweit vollendet worden, daß es für den Winter schon theilweise bezogen werden konnte, jetzt aber in allen Theilen bewohnt wird und sich als höchst zweckmäßig für seine Bestimmung bewährt. Alle Räume haben frische Luft und Sonne, und die gesunde, freie Lage des Hauses eignet sich ganz besonders, diejenigen, welche zur Bewahrung vor moralischer Krankheit dem Institute anvertraut werden, auch vor körperlichen Leiden zu schützen. Jeder der beiden Flügel des Hauses, in welchen Kinder und Pönitentinnen ganz getrennt sind, hat seinen besonderen Garten, groß genug, um die nöthige Bewegung zu gestatten. Die für die Bedürfnisse des Hauses sehr passend eingerichtete Kirche wurde in ihrer innerlichen Einrichtung erst im lauf. Sommer ganz vollendet. Es war die höchste Freude der Klostergemeinde und der schönste Schlußstein des ganzen Unternehmens, als Se. Exc. der hochw. Hr. Erzbischof am 1. Juli l. J. dem neuen Gotteshause die kirchliche Weihe ertheilte und zum ersten Male daselbst das allerh. Opfer feierte. Daß der hochw. Oberhirt in seinem hohen Greisenalter dem Kloster diese Gnade erwies und eine so anstrengende Funktion übernahm, war der Gemeinde desselben ein unvergeßlicher Beweis jener väterlichen Fürsorge, mit welcher Hochderselbe von Anfang an das Gedeihen der Anstalt in seinen besondern Schutz genommen hat. Die Kirche wurde der hl. Mutter und Beschützerin des Ordens, der sel. Jungfrau Maria und insbesondere der Verehrung Ihres heiligsten und unbefleckten Herzens geweiht, sowie sich auch die ganze Klostergemeinde der Erzbruderschaft jenes heiligsten Herzens zur Bekehrung der Sünder einverleibt hat, um das heil. Werk der Rettung verlorner Seelen durch die Fürbitte Mariä zu beginnen. Die Octave der Consecration der Kirche war ein fortdauerndes Fest für das Kloster. Das erste feierliche Hochamt wurde am 2 Juli, als am Feste der Heimsuchung Mariä für alle Wohlthäter des Hauses dargebracht; die zweite und dritte hl. Messe war für Se. Maj. den König und den hochw. Hrn. Erzbischof, die großmüthigen Beförderer des Hauses; auch wurde eine hl. Messe für alle verstorbene Wohlthäter gelesen. Während der 8 Tage der Kirchweihe entwickelten die ausgezeichnetsten Prediger der Hauptstadt in kraftvollen Reden die Bedeutsamkeit dieser Kirche und des damit verbundenen Instituts, und kurz nachher fand die erhebende Feierlichkeit einer Einkleidung von mehreren Novizinnen statt. So ist also durch ein Wunder der göttlichen Vorsehung, welche sich der durch sie angeregten Liebe und Barmherzigkeit der Menschen bedient, um die großen Werke der Wohlthätigkeit zu vollführen, auch dieses Institut begründet, und Jeder, der es sieht, muß staunen, wie binnen der kurzen Zeit von 3 Jahren so Vieles geleistet werden und ein so schönes Ganze blos aus Almosen erstehen konnte. Möge der reichste Segen Gottes über alle kommen, die ihre Hand dazu geboten haben, und mögen diese edeln Wohlthäter auch schon hier ihren Lohn darin finden, daß sie sehen, wie freudig das durch sie begründete Werk gedeiht. — Was den inneren Fortgang des Instituts betrifft, so war von dem Augenblicke an, wo die Eröffnung des neuen Hauses eine ausgedehntere Aufnahme gestattete, von dem hochw. Ordinariate für die Anstellung eines eigenen Hausgeistlichen Fürsorge getroffen worden, welcher die bisher von dem Präses der Herzogspitalkirche Hrn. Dr. W. Reischl und Hrn. Caplan Ant. Miller aus der Vorstadt Au mit dem uneigennützigsten Eifer besorgte, religiöse Unterweisung der Zöglinge und geistliche Leitung der Pönitentinnen übernehmen sollte. Ein sehr würdiger Priester, Abbé Al. Schöffler, hatte auch wirklich diese Funktion im Januar l. J. angetreten, und dabei eben so viel Geschicklichkeit als Seeleneifer bewiesen. Allein schon am 2. März raffte ihn eine schmerzliche Krankheit, deren Anlage er aus seiner Heimath mitgebracht hatte, plötzlich dahin, und seitdem haben die beiden genannten Herren wiederum die frühere Obsorge, während Hr. Grünerbl den täglichen Gottesdienst versieht. Demnächst wird jedoch ein eigener Hausgeistlicher angestellt werden. — Die Zahl der Klosterfrauen hat sich seit dem vorigen Jahre wiederum durch mehrere feierliche Einkleidungen gemehrt; es befinden sich dermalen ausser der Oberin 5 Profeß-Chorfrauen und 3 Profeß-Laienschwestern im Hause; hiezu kommen 9 Novizinnen, welche zu Chorfrauen, und 4, welche zu Laienschwestern bestimmt sind, nebst 2 Ausgeherinnen und mehreren Postulantinnen. Der Zudrang zum Noviziate, besonders von solchen, welche Laienschwestern werden wollen, ist so groß, daß das Kloster, welches bezüglich der Aufnahme auf seine Bedürfnisse und Regeln Rücksicht nehmen muß, sich ausser Stand sieht, die Wünsche Aller zu befriedigen. — (Forts. f.)

Nürnberg, 25. Sept. Gestern Vormittag um 11 Uhr fand, der unterm 20. v. M. erlassenen Aufforderung des hiesigen Stadtmagistrats gemäß, die erste öffentliche Versammlung zur Constituirung eines Vereins wider den Kleider-Luxus Statt. Es waren zu derselben ungefähr 200 Individuen zusammengekommen, unter welchen man, ausser den Mitgliedern des Magistrats, namentlich viele Vertreter des Gewerbstandes bemerkte. Den Vorsitz führte der erste Bürgermeister Hr. Dr. Binder, welcher in einem ausführlichen Vortrag den Zweck und die Nothwendigkeit des zu bildenden Vereins auseinander setzte. „Nürnberg," bemerkte derselbe, „habe wohl vor Allem den Beruf, sich in dieser Reformsache an die Spitze zu stellen, da die hier vorherrschende Liebe zum Kleider-Luxus sogar die Aufmerksamkeit der Regierung erregt habe." Anlangend die Aussichten und Hoffnungen des Vereins äußerte er, „daß bereits ähnliche in Frankreich und England mit gutem Erfolge bestünden; übrigens sei demselben auch der Schutz der kgl. Regierung zugesagt." Hierauf wurde die Subscription eröffnet, welche 14 Tage lang fortdauern soll; nach Schließung der Listen wird zur Wahl eines Ausschusses und zur Abfassung der Satzungen geschritten werden. — (Nürnb. Corresp.)

Kissingen, 20. Sept. Die Badesaison ist als geschlossen zu betrachten; heute ist die letzte Kurliste erschienen, welche im Ganzen die Zahl von 3670 Badgästen und 949 Durchreisenden ausweist. — Gleiches gilt von Bad-Brückenau, welches dieses Jahr 512 Badegäste zählte.

Beim Abexerziren der Nürnberger Landwehr hatte ein Wehrmann die Unvorsichtigkeit, 3 Patronen im Gewehrlaufe zu lassen, in Folge dessen derselbe beim Abfeuern an der Hand stark beschädigt wurde.

Sonnabend, den 30. Sept. №. 117. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Ihre Majestät die Kaiserin Mutter von Oesterreich sind Mittwoch den 27. d. hier angekommen und im Gasthaus zum bayerischen Hof abgestiegen. Am Nachmittag verfügten Sich Ihre Majestät nach Ismaning, zu Ihrer erlauchten Schwester der Frau Herzogin von Leuchtenberg.

Se. K. Hoh. Prinz Luitpold sind am 26. d. Abends aus Aschaffenburg hier eingetroffen. Der Allg. Zeitung zufolge begeben sich Höchstderselbe demnächst nach Florenz, wo Höchstsie, wie verlautet, etwa 2 Monate verweilen werden.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 32. vom 28. Sept. d. J. enthält eine Bekanntmachung, die praktische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1843 betreffend, welche am 4ten Dez. l. J. ihren Anfang nehmen wird; — eine Bekanntmachung, die Einrichtung des Lottowesens betreff., — ferner nachstehende Dienstes-Nachrichten, Ordens-Verleihungen rc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, zu der bei dem Appellat.Gerichte von Unterfranken und Aschaffenburg erled. Rathstelle den Landrichter zu Berchtesgaden, J. Frhrn. v. Hertling, zu befördern; den Rentbeamten L. Eschenbach zu Königshofen in den definitiven Ruhestand treten zu lassen; an dessen Stelle den Rentbeamten Andr. Keerl zu Hofheim zu versetzen, und des Letztern Stelle dem Rechn.Commissär bei der Regg. von Unterfranken, Heinr. Schwarz, prov. zu verleihen; den Rentbeamten Ch. Lettenmayer zu Lauingen auf das Rentamt Göggingen, und den Rentbeamten Ant. Lori zu Obernzell auf das Rentamt Vilshofen zu versetzen; die Rechn.Commissärstelle bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. Fin., dem dort Rathsaccess. Ant. Reisenegger provis. zu verleihen; den Fin.Rechn.Commissär W. Quante zu Augsburg als solchen zur Regierung von Oberbayern zu versetzen, und dem Secretär und Registrator beim Oberst-Rechnungshofe, Alex. v. Bäumen, den Titel und Rang eines wirklichen Rathes tax- und siegelfrei zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. k. österr. wirkl. Hofrathe, Doctor der Heilkunde, Ludw. Frhrn. v. Türkheim, und dem Obersten des Allerhöchstihren Namen führenden k. k. österreich. Dragoner-Regiments Nr. 2., Georg Schönhals, das Ritterkreuz, dann dem großherzogl. badischen Kammerherrn und bisherigen Minister-Residenten an Allerhöchstihrem Hoflager, geheimen Legations-Rath Fr. Frhrn. v. Andlaw-Birsek, das Commenthurkreuz des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Dem Pfarrer Leopold Zech zu Haldenwang, Landgs. Kempten, ward die Ehrenmünze des k. Ludwigs-Ordens verliehen.

Die am Sitze der k. Regierung von Oberbayern stattfindende praktische Prüfung der um den Staatsdienst sich bewerbenden Rechtspraktikanten für das Jahr 1843 wird Freitag den 1. Dez. beginnen. (Int. Blatt v. Oberb.)

Historischer Verein von Oberbayern. Die auf den 2. k. M. Oktober angekündigte Plenar-Versammlung des Vereins wird eingetretener Hindernisse wegen unterbleiben.

Von dem eben so interessanten als schätzbaren Werke: „Das Königreich Bayern in seinen alterthümlichen, geschichtlichen, artistischen und malerischen Schönheiten" ist das 21ste und 22ste Heft erschienen. Die in diesen Heften enthaltenen äußerst gelungenen und getreuen Kupferstiche stellen vor: Die Domkirche und die St. Ulrichskirche in Augsburg, die Thore der Stadt Augsburg und die entferntern Umgebungen derselben, die Stadt und das Schloß Friedberg, dann die Kloster-Ruinen Gnadenberg und Pillenreut.— Der die Bilder begleitende Text gibt eben so werthvolle historische Aufschlüsse, als er durch lebendige Schilderung nur ein um so bleibenderes Andenken der Seele einprägt. Das Ganze ist ein Unternehmen der Georg Franz'schen Buchhandlung in München. Wie schon oft gesagt, dürfte nicht leicht eine passendere Gabe für jeden Freund seines Vaterlandes sich finden. —

Sonntag den 10. Sept. wurde von acht Personen, nämlich von fünf Individuen des k. Forstpersonals zu Partenkirchen nebst dreien Gebirgsbewohnern als Träger, der höchste Punkt der Zugspitze, des höchsten Berges in Bayern, glücklich erstiegen. —

Seit dem Jahr 1837, wo die erste deutsche Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth gebaut wurde, sind in Deutschland 22 Eisenbahnen, deren Länge 440 Stunden ausmacht, in's Leben gerufen worden. Eine eben so große Strecke ist noch im Bau begriffen oder projektirt, so daß in 5 Jahren ganz Deutschland von einem Eisenbahnnetz durchzogen ist. Für die vollendeten Schienenwege ist bis jetzt ein Kapital von 132 Millionen Gulden verausgabt worden.

Bei dem Brande zu Marktleuthen in Oberfranken in der Nacht vom 20. auf den 21. Septbr. wurden 95 Häuser, 70 Städel und 74 Nebengebäude eingeäschert; die Kirche wurde gerettet. Der Verlust an Gebäuden soll für die Brandassekuranz 220,000 fl. betragen. (A. Ab.Z.)

7818. Eine Waschmang wird zu kaufen gesucht. Residenzstrasse Nro. 3. neben der Post zu ebener Erde.

7819. Es wurde vom Pschorr'schen Bräuhause bis zum Hause Nr. 14. an der Promenadegasse eine goldene Lünette mit schwarzbeinenem Gefäße worauf sich ein goldenes Blättchen befindet, verloren. Der redliche Finder wolle es über 1 Stiege in demselben Hause, Eingang gegen die Windenmachergasse gegen ein Douceur abg.

7820. Eine Guitarre mit Mechanik ist zu verkaufen. D. Ueb.

7821. Eine Drehbank mit gußeisernen Ständern und dergleichen Schwungrad mit Schraufspindel und allem dazu gehörigen Drehwerkzeug ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

7822. In der Burggasse Nro. 3. über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich oder bis Michaeli zu vermiethen.

7824. Man sucht einen Knaben von 16 Jahren aus guter Familie in eine Apotheke hier oder auswärts unentgeltlich in die Lehre zu bringen. D. U.

7825. Eine neu hergerichtete kleine Wohnung mit oder ohne Garten ist auf Michaeli zu vermiethen. D. U.

7826. (2a) Ein gewandter **Lithograph** der sowohl mit der **Feder** als im **Graviren** gut bewandert ist, kann ein dauerndes Engagement finden. Frankirte Briefe unter der Chiffre T. B. Nr. 7826 besorgt die Expedition dieses Blattes.

7827. Ein guterzogener Knabe wird bei einem Spängler mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre aufgenommen. D. Uebr.

7828. Eine solide Person zum Von- und Zugehen wird gesucht. D. Uebr.

7829. Wegen Mangel an Platz werden eine Mehltruhe, eine Krautstande und 2 Waschzuber verkauft. D. Uebr.

7830. In einer der gangbarsten Strassen dahier sind in einer freundlichen Wohnung bei einer kinderlosen Familie 2 schöne unmeublirte Zimmer, wobei auch auf Verlangen eine Küche und ein Magdzimmer abzugeben. Näheres zu erfragen an der Ecke Kaufingerstrasse Nro. 19. im Putzladen.

7831. In Giesing ist ein ganz neu gebautes Häuschen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Bierwirth Rauch in der Müllerstrasse.

7832. In der Singstrasse Nro. 11. im sogenannten Narrgarten ist das Wirthslokal sogleich zu beziehen.

7833. Ein Mädchen vom Lande, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, fein Nähen kann und auch Liebe zu Kindern hat, sucht bis Michaeli einen Dienst.

7834. Ein Mann in den besten Jahren, der einige hundert Gulden Kaution leisten kann, sucht eine Ausgeherstelle oder sonst eine solide Beschäftigung. D. Uebr.

7837. Einige offene Stellen für Pharmazeuten sind zu besetzen durch J. B. Giulini in München.

7835. Im 4ten Range ist bis 1. Nov. ein Vorder-Logen-Wechselplatz zu verm. D. U.

7836. (2a) Zum gründlichen Unterricht im Weißnähen, Kleidermachen und allen Arten eleganter Arbeiten, womit auf Verlangen die Uebung der französischen Sprache verbunden wird, empfiehlt sich eine geprüfte Lehrerin. D. Uebr.

7838. Ein frecher Bursche erlaubt sich, auf meinen Namen Schulden zu machen. Ich warne hiemit wiederholt Jedermann, selbem etwas zu borgen, da ich nichts für ihn bezahle. **Franz Sperl.**

7843. Neue nuß- und kirschbaumene, auch gebrauchte Kanapées und Sessel sind billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 2. 2 St. Auch werden alte Meubel gegen neue darangenommen.

7844. Ein solides Mädchen, welches gut weißnäht und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht als Stubenmädchen oder zu Kindern in Dienst zu kommen. D. U.

7845. (2a) Am Promenadeplatz Nro. 11. über 3 Stiegen ist auf Michaeli eine Wohnung um 250 fl. zu vermiethen.

7846. Wegen plötzlicher Abreise ist eine Wohnung im 3ten Stocke an eine ruhige Familie sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

7847. Bei einer Kleidermacherin werden sogleich Mädchen in die Lehre aufgenommen. D. Uebr.

7849. (3a) Anton Trenker und dessen Ehegattin Anna Maria, geb. Höß, dermalen unweit Salzburg ansäßig — werden anmit öffentlich aufgefordert, ihren dermaligen Wohnort dem Unterfertigten binnen kürzester Zeit namhaft zu machen, indem bezüglich jüngster Familienereignisse mit ihnen zu verhandeln ist.

Burglengenfeld bei Regensb., d. 19. Sept. 1843.

Joseph Edmund Höß, Cooperator.

7850. Als **Redacteur** einer Zeitschrift, welche sich mit kirchlichen Angelegenheiten befaßt, kann ein **Literat kathol. Confession**, der frei von jesuitischen Tendenzen ist, gegen angemessenes Honorar Beschäftigung finden. Offerte erwartet in frankirten Briefen mit der Bezeichnung P. W. die Expedition der „Zeitinteressen" in Ulm.

7851. Im Taschenthurmgäßchen Nr. 6. ist ein Laden auf Michaeli zu beziehen. Das Nähere im Laden selbst.

7852. Amalienstraße Nro. 49. stehen im Hof 3 Monumente und sind zu dem allerniedrigsten Preis zu verkaufen. Näheres Gruftgasse Nro. 5. 3 Stiegen.

7853. Ein schöner Laden mit Keller u. Wohnung ist zu vermiethen. Näheres Schrammergäßchen Nro. 4. ebener Erde.

7859. Ein Frauenzimmer, welches im Haubenmachen sehr geübt ist, kann sogleich Beschäftigung erhalten. Auch werden 2 Mädchen zum Lernen angenommen. D. Uebr.

7767. (3b) Zwei sehr schöne große Spiegel in goldeten Rahmen sind billig zu verkaufen. D. Ueb.

Nur Heute und Morgen

ist meine Fleckti̇nktur noch zu haben, im Glasladen Dienersgasse Nro. 13. vis à vis der Traube. S. Löwenbein. 7854.

7856. Am Promenadeplatz Nro. 4. im 1ten Stocke vornheraus ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven und 2 Betten an Fremde zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

7857. Kanapée und Sessel von Nuß- und Kirschbaumholz sind billig zu verkaufen in der Löwengrube Nro. 2. ebener Erde beim Tapezierer Hamerl.

7871. (2a) Zwei von der größten Gattung tragbare Feuerlöschmaschinen sind billig zu verkaufen. Das Uebrige in der Burggasse Nro. 18/1.

7872. Ein Solitaire von circa 9 Karat ist Pfandhausstraße Nro. 4. Parterre links, wo derselbe eingesehen werden kann, um billigen Preis zu verkaufen.

7873. Promenadeplatz Nro. 9. ist über 3 Stiegen vornheraus ein schön meublirtes Zimmer monatlich um 7 fl. sogleich oder für das Oktoberfest zu beziehen.

7875. Eine ganz gut erhaltene Kegelbahn nebst Kugel und Kegel, dann eine ganz neue Mang sind zu verkaufen. St. Anna-Vorstadt Nr. 10. nächst der Franziskanerkirche.

7876. Zu Dachau ist ein Schäffler-Anwesen mit 5 bis 6 Tagw. Grund, dann Verlag und Werkzeug zu verkaufen. Auf diesem Anwesen kann ein bedeutender Kaufschilling liegen bleiben. Kaufslustige belieben sich an den Eigenthümer Kraus, Schäfflermeister in Dachau zu wenden.

7884. Ein bequemer und billiger Laden ist zu vermiethen. Näheres Bruungasse dem Kreuzbräu gegenüber Nro. 5. im 1. Stock früh 8, Mittags 12 und Abends 6 Uhr.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 51 fl. 15 kr.

Den 26. Sept.: Von R. S. . . 2 fl.

Summa 53 fl. 15 kr.

Augsburger-Börse

vom 25. September 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig à $3\frac{1}{2}$ pCt prompt. . . .	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{2}$
Bank-Actien.	672	—
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	148
„ „ v. 1839 „ . .	—	$116\frac{1}{2}$
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	113	$112\frac{3}{4}$
detto à 4 pCt. ppt. . . .	$102\frac{1}{8}$	102
detto à 3 pCt. ppt. . . .	$78\frac{1}{2}$	78
Bank-Action ppt. div. I. Sem.	1664	—
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	68	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	131
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	136
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	$94\frac{1}{2}$
Augsb.-Münchener Oblig. .	$102\frac{7}{8}$	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

7804. (3b) **Eisenbahnfahrten.**

Am Sonntag den 1. Oktober 1843.

Abgang

von München	von Augsburg
Morgens 6 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Mittags 1 „	Vormittags 9½ „
Abends 6 „	Abends 6 „

Vom 2. Oktober angefangen bis auf Weiters täglich von München und Augsburg

Morgens 7½ Uhr.
Mittags 12 „
Nachmittags 4 „

7894. Gelegenheitlich der bevorstehenden Oktoberfestlichkeiten empfiehlt unterzeichnete Handlung zur gefälligen Abnahme bestens, als: ächten Arrac de Batavia die Bout. à 1 fl., alten 1 fl. 12 kr., ächten Jamaica Rum à 54 kr., sehr alten 1 fl. 12 kr., Punsch-Essenz à 1 fl. 12 kr., feine franz. Liqueurs als: Himbeer, Nußgeist, Calmus, Anis, Mandel, Curaçao, Extrait d'Absinthe, Nelken, Mannheimerwasser ꝛc. in verschiedenen Sorten u. Preisen. Altes Kirschenwasser, alten Cognac à 1 fl. 12 kr., Muscatwein 1 fl., sehr alten 1 fl. 12 kr. Ferners veroneser Salami, westphäliner Schinken, verschiedene Sorten Chocolade, eau de Cologne ächtes das Glas 12 kr. u. 36 kr. ächtes Haaröl das Flacon à 12 kr. u. 18 kr., ächtes Gichtpapier à 15 kr. pr. Bogen, feinraf. Lampenöl à 18 kr. pr. Pf., Varinas in Rollen von 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. pr. Pf., Portoriko von 36 kr. bis 1 fl. 20 kr. pr. Pf., nebst einer großen Auswahl von Bremer Cigarren die 100 St. von 48 kr. bis 5 fl. Verschiedene Sorten holländer Paquet-Tabak. Zucker und Kaffe in allen Sorten und Preisen so wie alle andern einschlägigen Specerei-Artikel zu den billigsten Preisen und reellster Qualität.

B. Ring,
innerhalb des neuen Thors.

7865. Es wird eine kleine Wohnung nebst einem kleinen Garten zu kaufen gesucht. Am liebsten am Lehel. D. Ueb.

7867. Es sucht Jemand in oder um München eine Bierwirthschaft, Kaffeesiederei oder Krämerei zu pachten oder auch billig zu kaufen. D. Uebr.

7868. Beim Wagenfabrikant Bock in der Au Nro. 373. sind 4- und 6sitzige Char-à-bancs, Chaisen und Schweizerwägerln billig zu verkaufen.

7869. (3a) Bei einem katholischen Geistlichen in München, der dem Lehrfache angehörte, können einige Knaben Wohnung, Aufsicht, Verpflegung und Unterricht für lateinische Schulen, Gymnasien und andere Institute finden. D. Uebr.

7888. Ein fremdes Mädchen, in jeder vorkommenden weiblichen Arbeit, sowie auch zur Hausarbeit gehörig ausgebildet, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz als Jungfer oder Haushälterin. Nöthigen Falls würde sie auch Kaution leisten.

7909. Folgende Bücher sind in der unterzeichneten Buchhandlung neu angekommen:

1) Ch. Leander. Anweisung zur Kunst-Strickerei. Eine Sammlung der neuesten sowohl schwierig als auch leicht ausführbaren, schönen und eleganten Strickarbeiten, mittelst der Stricknadeln zu fertigen. Nach eigener Erfindung. Für Schul- u. Hausgebrauch. 10 Hefte. Mit 155 Abbild. brosch. 6. Auflage 1 fl. 30 kr.

2) Dieselbe. Die Häkelschule für Damen oder die Kunst alle vorkommenden Häkelarbeiten auszuführen. Als vollständige Anweisung, ohne Beihülfe die verschiedenen Häkelarbeiten zu erlernen. Zum Schul- und Hausgebrauch mit 47 Abbildungen. brosch. 4. Aufl. 2 Hefte. 1 fl. 12 kr.

3) Dieselbe. Die neuesten Häkel-, Strick- u. Stickmuster. Eine Sammlung von 80 Blättern Abbildungen. 5 Hefte. brosch. 3. Aufl. 45 kr.

4) Andreä, N. Sammlung von leicht ausführbaren Vorschriften, zu den schönsten und elegantesten Strumpfrändern und andern Strickereien. Mit Abbildungen. 4 Bändchen. 5. Aufl. 36 kr.

5) Filet-Schule, oder gründliche Anweisung, alle vorkommenden Netz-Arbeiten nach dem neuesten Geschmack anzufertigen. Von Charlotte Leander. 2. Aufl. Mit 22 Abbildungen. 36 kr.

6) Modenheft Nro. 1. Weibliche Handarbeiten, in Stricken, Sticken, Häkeln, Filetstricken und andern Branchen. Besonders geeignet zu Weihnachts- und andern Geschenken von Charlotte Leander, mit 21 Abbild. 36 kr.

7) Andreä. Sammlung von leicht faßlichen weiblichen Kunstarbeiten ꝛc. Mit Abbild. 3 Hefte. 27 kr.

Jedes Heft wird auch einzeln abgegeben.

Johann Palm'sche
Hofbuchhandlung in München.

7880. In allen hiesigen Buchhandlungen ist zu haben:

Die Bierbrauerei,
von Samuel Lachmann. Preis 9 kr.

7881. In der Schäfflergasse Nro. 19. über 2 Stiegen vornheraus ist ein eingerichtetes Zimmer, heizbar mit Bett, eigenem Eingange und sonstigen Bequemlichkeiten über das Oktoberfest oder für einen Herrn auf einzelne Monate oder auch für jede Dultzeit zu vergeben.

7882. Es ist in Haidhausen das zweistöckige Haus sammt Keller Nro. 343. zu verkaufen.

7883. In der oberen Gartenstrasse Nr. 7. ist eine kleine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege ꝛc. um jährlich 150 fl. zu vermiethen.

7752. (3b) Die Schneiderherberge dahier ist vom 1. Oktober d. J. an im Schlößlbräuhaus in der Knödelgasse, was ergebenst anzeigt

Arnold, Herbergsvater.

7910. (2a) ☞ Da bei dem Gebrauch der Stahlfedern Alles von der Hand des Schreibers, von der Sorte des Papiers, und der Tinte abhängt, so ist es möglich, daß die eine Feder dem einen Schreiber sehr gut, dem andern gar nicht zusagt. Um nun der Ablieferung von Sorten, welche vielleicht der Hand des Käufers durchaus nicht entsprechen, zu begegnen, veranstaltete ich Proben-Schächtelchen. Dadurch kann sich jeder Stahlfedern-Freund alsdann leicht die Sorte wählen, die seiner Hand am besten zusagt.

Solche Probe-Schächtelchen von 25 verschiedenen Sorten englischer Stahlfedern nebst 3 Federhaltern und Gebrauchsanweisung berechne ich, nach den Fabrikpreisen, zu 54 kr.

☞ Den Wiederverkäufern, und bei Abnahme von einem Gros (12 Dutzend), wird Rabatt bewilliget.

London und Hamburg.

Haupt-Depot meiner Stahlfedern für München und Bayern bei

Jos. A. Finsterlin,
Salvatorstraße Nr. 21.

G. W. Niemeyer,
Stahlfedern-Fabrikant.

7841. Ein Studierender der mit kommendem Semester die Hochschule betritt, wünscht im Latein oder Griechischen Unterricht zu ertheilen. Auf Verlangen kann er auch Unterricht im Zeichnen geben. D. U.

7877. Um mehrseitigem Verlangen entgegen zu kommen, sind bei Unterzeichnetem alle Sorten Bleiweiße, und auf Bestellung alle andern Farben eigenen Fabrikats, in Oel abgerieben zu haben und empfiehlt zugleich seine weiteren Fabrikations-Artikel.

S. Weinman,
Bleiweiß- und Farben-Fabrikant,
Fürstenfelderstraße Nro. 2.

7879. (2a) Ein sehr gut rentirendes Bader-Anwesen mit sehr schönem Haus und Garten, geeignet sowohl für einen praktischen Arzt, als auch für einen Bader, wenn sich Letzterer versteht, seine sehr beträchtliche Kundschaft selbst zu versehen, ist zu verkaufen. D. Uebr.

7885. Max Winkelmann war zur Probe in die Commissions-Niederlage von J. L. aufgenommen, wurde aber wegen Unbrauchbarkeit wieder entlassen; und es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß Niemand an ihn Aufträge ertheilen oder Geld verabfolgen lassen soll.

7886. (2a) Verhältnisse wegen sind 2 billige Matrazen zu verkaufen in der Neuhausergasse Nro. 21. im Bilderladen.

7898. Ein schöner Taschenspieler-Apparat mit Anweisung ist wegen schneller Abreise sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

7878. (2a) Ein gutes Bader-Anwesen, am liebsten in einem Städtchen in Ober- oder Niederbayern wird zu kaufen ges. D. U.

7895. Unterzeichnete bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß der Unterricht in ihrem Lehr- und Erziehungs-Institute unter der Inspektion des Herrn Friedrich Koch, k. Schulinspektor, mit dem 1. Oktober d. J. für das Schuljahr 1843 — 1844 wieder beginne.

Lehrgegenstände sind:	Den Unterricht ertheilen:
a) Religion: —	Der Inspektor des Instituts.
b) Elementargegenstände: —	Frl. Schleicher, und Hr. Widl, Schullehrer.
c) Franz. Sprache: —	Hr. Paul Lemoine, k. Professor, Frl. Schleicher und Frl. Lemoine.
d) Italienische Sprache: —	Hr. Professor Amann.
e) Weibl. Handarbeit mit franz. Sprachübung: —	Frl. Schleicher u. Frl. Lemoine.
f) Zeichnen: —	Frl. Fellner, Zeichnungslehrerin.
g) Clavier: —	Hr. Aug. Baumgartner.

Das hohe Vertrauen, welches die verehrtesten Eltern ihr bereits seit 11 Jahren geschenkt haben, wird sie in allen Beziehungen auch ferner zu rechtfertigen sich bestreben.

Mar. Therese Schleicher, Institutsvorsteherin.
Residenzstraße N. 22|3.

Pferdeverkauf.

7797. (2b) Samstag den 30. l. Mts.
Vormittags 10 Uhr
werden auf dem Angerplatze dahier vom k. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold 1 Reitpferd und 4 Zugpferde als zum Artillerie-Dienste nicht mehr geeignet, an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München, den 23. September 1843.

7813. (3b) Es werden 6000 fl. Ewiggeld und 4000 fl. auf 1. Hypothek zur Ablösung ohne Unterhändler gesucht. D. R.

7842. Eine reale Weinhandlung und Schenke, für allen erdenklichen Betrieb dastehend, dann ein schönes zweistöckiges Wohn- und Gasthaus nebst Einrichtung ist zu verkaufen; es werden jährlich zwischen 4—5000 Eimer verkauft. Der Preis ist 9000 fl. und können auch 2000 fl. liegen bleiben. Die Ablösung der Weine steht dem Käufer frei. D. U.

7848. Da ich im Hackergäßchen beim Hafnermeister Mittermayer einen Laden bezogen habe, so empfehle ich mich bestens mit der schönsten Auswahl von Bouqueten, Sträußchen, Kränzen und Guirlanden zu den billigsten Preisen.

Anna Haßmann, Blumenmacherin.

7907. Unweit der Ludwigskirche ist ein Haus und Nebengebäude zu verkaufen. D. U.

7899. In der Oberngartenstraße Nr. 8 sind mehrere noch gut erhaltene große und kleine Fensterstöcke mit eisernen Gittern u. mit Läden billig zu verkaufen.

7887. Es wird eine ordentliche Bon- u. Zugeherin gesucht. D. Uebr.

7855. Eine solide Person sucht einen Bon- und Zugeheplatz. Sendlingerstraße Nr. 26, im Hofe rechts über 1 Stiege Thür 3.

7756.(2b) Anna Schreiner,
Gold- und Silberstickerin,
bringt hiemit allen ihren hochgeehrten Kunden zur Anzeige, daß sie ihre Wohnung in die Kasernstraße Nro. 9. oberhalb der k. Pinakothek verlegt hat.

7897. Unweit der Universität ist ein sehr schönes Anwesen, welches sich seiner schönen Aussicht u. gesunden Lage wegen für einen Sommeraufenthalt eignet, u. wo auch 2 Familien durch 3 Tagwerk Garten ihre Ansässigmachung gründen können, wegen schneller Abreise um den billigen Preis von 5800 fl. zu verkauf. Die Hälfte Kaufschillings kann liegen bleiben. D. U.

7702. (3c) In einer hiesigen Modewaarenhandlung wird sogleich ein Lehrling aufgenommen. D. Uebr.

7531. (3c) Im Eckhause Nr. 1, vor dem Sendlingerthore an der Wall- und Müllerstraße ist die Wohnung im 2. Stocke mit der Aussicht auf die Promenade, 6 Zimmern und dazu gehörigen Bequemlichkeiten nebst Waschküchenantheil für künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen, und Näheres in der Waarenhandlung an der Ecke der Kaufingerstraße und des Färbergrabens zu erfragen.

7839. (2a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine reale Krämer-Gerechtsame sammt einem neugebauten Haus u. 9 Tagw. Gründen, worunter 2 Tagw. Holz, aus freier Hand zu verkaufen. Preis 2000 fl.

Johann Meßner,
Krämer in Petershausen, Post Unterbruck, Landg. Dachau.

7840. In einem sehr gewerbsam en Markte Oberbayerns, Sitz eines Landgerichts, Rentamts u. Forstamts, an einer Haupt-Landstraße, wird eine reale Bäcker-Gerechtsame sammt ludeigenem Haus, Stallung, Stadel, Wagenremise, Streu, Waschhaus, 2 Tagw. großen Obst- u. Wurzgarten, Feld, Wiesen u. Holz, nebst Vieh-Fahrnissen u. Bäckereinrichtung, alles im besten Zustande, aus freier Hand verkauft. D. Uebr.

7734. (2b) Die Unterzeichnete ertheilt täglich von 9—11 Uhr Morgens und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags jungen Frauenzimmern Unterricht in der französischen und italienischen Sprache, sowie in der Kalligraphie und im Zeichnen.

Sophie Fellner,
Burggasse Nro. 11. 3 Stiegen.

Offene Stelle.

7733. (3b) Bei dem Graf von Preysing'schen Herrschaftsgericht Hohenaschau in Prien am Chiemsee wird bis Ende Oktober d. J. die Oberschreiberstelle erledigt. Diejenigen, welche des Tax- und Rechnungswesens vollkommen kündig sind, und um diesen Platz sich bewerben wollen, können die näheren Bedingungen in der Gr. von Preysing-Hohenaschau'schen Hauskanzlei in München, Neuhausergasse Nro. 6. über 2 Stiegen in Erfahrung bringen.

Anwesens-Verkauf.

7779. (3b) In der Vorstadt Au in der Falkengasse wird aus freier Hand ein Anwesen, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise und Hofraum, verkauft oder verpachtet, und kann täglich besichtigt werden. Näheres in der Theaterstraße Nr. 16. über 1 St.

7711. (3c) Ein Bäcker-Anwesen in der Nähe von Altötting ist um 3400 fl. zu kaufen. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen der k. Advokat Pfefferle in Altötting.

7798. (2b) Ein Student, katholischer Religion, mit einem guten Gymnasial-Absolutorium versehen, gebildeten Charakters und im Singen und Violinspielen gründlich unterrichtet, wünscht, um seine Studien auf der Universität München fortsetzen zu können, dortselbst eine Hofmeister- oder Haus-Instruktorsstelle zu erhalten. Er empfiehlt sich zur gütigen Aufnahme in dieser Eigenschaft, und bittet diesfallsige Anträge der Expedition d. Bl. unter J. F. Nr. 7798 zu übergeben. D. Uebr.

Anzeige.

7100. (3c) Der Unterricht in meinem Handels-Lehr-Institute beginnt wieder den 2. Oktober d. J. Nicht nur Diejenigen, welche sich dem Handel widmen wollen, sondern auch Jünglinge, die sich für andere gewerbliche Beschäftigungen bestimmen, werden Nutzen aus dem Besuche dieser Anstalt ziehen.

Dieß zur gefälligen Nachricht für Eltern und Vormünder, welche mir ihre Söhne oder Mündel als Pensionäre oder Frequentanten anvertrauen wollen. Pläne sind bei mir gratis auf frankirte Zuschriften zu haben.

München, den 1. Sept. 1843.

König,
Sonnenstraße Nr. 6.

7823. Man sucht sogleich ein ordentliches Mädchen in einen Laden, das in gleicher Eigenschaft schon gedient hat. D. U.

7091. (b) Nahe am Dult- und Karlsplatze sind 2 elegante Zimmer im ersten Stocke ohne Meubel zu vermiethen. D. Uebr.

7727. (3c) In Mitte der Stadt Neuötting ist ein dreistöckiges Haus mit einem Hintergebäude, alles im guten Zustande zu verkaufen; es wird auch das personelle Ländler-Geschäft darauf ausgeübt, auch ist eine reale Schneider-Gerechtsame dabei. — Näheres in portofreien Briefen an Michael Strobl in Neuötting.

Todes-Anzeige.

7895. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Vater und Schwiegervater,

Markarius Falter,

Privatier, Gründer der Musik- und Instrumenten-Handlung in München,

den 24. Abends 8 Uhr, im 82. Lebensjahre, nach 16tägigem Krankenlager, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir dieses für uns so schmerzliche Ereigniß zur Kenntniß seiner Freunde und Bekannten bringen, empfehlen wir den Dahingeschiedenen Ihrem stillen Andenken, und uns Ihrem ferneren Wohlwollen.

München, den 25. September 1843.

Joseph Falter, als Sohn.
Magdalena Falter, als Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

7892. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Johanna Fischer,

geb. Weishaupt,

gestern Nachts 11 Uhr, nach einem dreitägigen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten im 40. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer die Verstorbene kannte, wird unsern herben Schmerz um diesen uns unersetzlichen Verlust billigen. Wir bitten um stille Theilnahme und ferneres Wohlwollen.

München, den 24. September 1843.

Gottfried Fischer, Baumeister, mit seinen 4 unmündigen Kindern, als Gatte.
Karl Weishaupt, Max Weishaupt, als Brüder.
Theresia Höllgott, Antoinette Ainmüller, Klara Zehentner, als Schwestern.
Max Ainmüller, Franz Zehentner, als Schwäger,
Felice Weishaupt, Marie Weishaupt, als Schwägerinnen,
und sämmtliche Verwandtschaft.

7866. Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung sind circa 100 Mousqueten sammt Bajonneten zu veräussern. Das Nähere kann man in der hiesigen Gemeindekanzlei erfragen.

Haidhausen, den 18. Sept. 1843.

Gemeinde-Verwaltung Haidhausen.
Der Gemeinde-Vorstand:
Mich. Huber.

7902. Ein austapezirtes, schön meublirtes Zimmer ist sogl. zu vermiethen. Wurzerstraße Nr. 813 im 1. Stock linker Hand.

7905. (2a) Ein ordentliches Mädchen von soliden Eltern wünscht in einen Laden unterzukommen, zu erfragen in der Herzogspitalgaße Nr. 15 über 2 St.

Bekanntmachung.

7891. Wer immer an die Verlassenschafts-Massa der dahier verlebten Krämer Reuterschen Eheleute aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu machen hat, hat solches innerhalb sechs Wochen von heute an gerechnet bei dem unterfertigten Landgerichte anzumelden, und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaft hierauf keine Rücksicht genommen werden wird.

Au, den 12. September 1843.

Königl. Landgericht Au.
Dümlein, I. Assessor.
Roiger, Rechtspr.

Bekanntmachung.

7904. (2a) Montag den 9. Oktober früh 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr, und die folgenden Tage werden in der Wohnung der verlebten Medizinalrathstochter Louise von Plonquer, (Dultplatz Nr. 21. über 3 Stiegen rückwärts) deren rückgelassene Mobiliarschaft öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert, wozu Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die einzelnen Gegenstände bis dahin in bezeichneter Wohnung eingesehen werden können.

Die Testaments-Exekutorschaft.
Georg von Dessauer,
k. wirklicher Hofrath u. Advokat.

Bekanntmachung.

7903. (2a) Alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrund an die Verlassenschaftsmasse der im April l. Js. verlebten Medizinalrathstochter Louise von Plonquer dahier, Ansprüche machen zu können glauben, werden hiemit eingeladen, dieselben um so gewisser

binnen vier Wochen

bei der unterzeichneten Testaments-Exekutorschaft (Königinstrasse Nr. 6) anzumelden und zu begründen, als ansonst ohne weitere Berücksichtigung die Verlassenschafts-Auseinandersetzung erledigt werden wird.

München, den 26. September 1843.

Die Testaments-Exekutorschaft.
Georg v. Dessauer,
k. wirklicher Hofrath und Advokat.

7860. Auf dem Frauenplatz Nro. 4. über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

7861. Ein messingenes Ventil ꝛc. wurde gefunden. D. Uebr.

7862. Man sucht eine Wirthschaft zu pachten. D. Uebr.

7863. Ein Mädchen von soliden Eltern, das schon geübt im schön Weißnähen ist, kann dauernde Beschäftigung erhalten. Auch wird ein Lehrmädchen angenommen. D. Uebr.

7874. Herrenbirnen, das Hundert zu 18 kr., Taffetäpfel das Hundert zu 18 kr., und sonst noch gute Aepfel sind zu haben in der St. Anna-Vorstadt Nro. 10. nächst der Franziskanerkirche.



7889. (2a) Mit dem Ziele Georgi künftigen Jahres endet sich der Pachtvertrag über die Wirthschaft der k. Hauptschützen-Gesellschaft München. Dieselbe wird nunmehr auf weitere 8 Jahre von Georgi 1844 bis Georgi 1852 in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden in Pacht überlassen und zu diesem Zwecke Termin auf Samstag den 7. Oktober d. Js. Nachmittags von 4 — 6 Uhr im Lokale der Schießstätte bestimmt. Pachtliebhaber haben sich vor der Versteigerung über guten Leumund und über hinlängliches Vermögen zur Leistung einer Caution von 2000 fl. und Vorausbezahlung des halbjährigen Pachtschillings auszuweisen. Die Pachtbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben und dieser zum Grunde gelegt werden. Vorläufige nähere Aufschlüsse ertheilt Jeder der Hrn. Schützenmeister.

München, den 22. September 1843.

Das Schützenmeister-Amt der k. Hauptschützen-Gesellschaft.

Gutschneider. Graf.
Ramler. Walz.

Einladung.

7896. (2a) Zur Vorfeier des hohen Namensfestes Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen Maximilian von Bayern, veranstaltet der Unterzeichnete künftigen Montag den 2. Oktober ein Fest

à la guerre,

und bestimmt zum ersten Preise ganz frei eine weiß und blau seidene Fahne mit dem Namenszuge Sr. Königl. Hoheit, nebst einem Geschichtsthaler. Das Spiel beginnt Abends 8 Uhr und das Nähere hierüber ist im Lokale selbst einzusehen.

Zu geneigtem Antheile ladet ergebenst ein

Georg Findel,
Caffetier am Schrannenplatz Nr. 13.

7890. Donnerstag den 28. September l. Js. und am folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 5 Uhr werden in der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 46. im ersten Stock nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Spiegel in vergoldeten Rahmen, Uhren, Divans, Sessel, Kommode, Kleiderkästen, Federbetten, Porzellan, Glaswaaren, blechernes Geschirr, Kleidungsstücke, und mehrere nützliche Gegenstände. Kaufslustige werden höflichst eingeladen.

Zindl,
Händler u. Auctionator.

7864. Ein Gärtner sucht einen Garten zum Anlegen oder zum Einräumen. D. U.

7901. Müllerstraße Nr. 29 zur ebenen Erde ist ein meublirtes freundliches Zimmer mit ganz eigenem Eingange vom 1. Oktob. an zu vermiethen. Näheres beim Hauseigenthümer im Hintergebäude.

Die Beleuchtung der französischen Hauptstadt Paris besteht jetzt aus 9989 Laternen mit 13,221 Lichtschnäbeln, von denen 4246 Laternen mit Oel und 5733 mit 7327 Gaslichtern erleuchtet werden. Die Gaserleuchtung ist unter 6 Gesellschaften vertheilt, die noch 3 Jahre gebrauchen, bis ganz Paris durch Gas erleuchtet wird. —

Die Arbeiten am artesischen Brunnen von Grenelle sind fast vollendet. Das Wasser steigt jetzt 112 Fuß hoch über den Boden empor, wo es in ein Becken fließt, von wo herab Röhren nach den Wasserleitungen und Reservoiren gehen.

Mainz, 15. Sept. Es hat sich dieser Tage ein zweiter Fall der Wasserscheu hier eingestellt; diesmal erlag ein Mädchen von 10 Jahren der fürchterlichen Krankheit. Der Fall verursacht einige Besorgniß, da hier ganz unverhältnißmäßig viel Hunde zum Vergnügen gehalten werden, die Hundesteuer zu gering und die Aufsicht nicht thätig genug ist.

Erfolgt aber manchmal ein Unglück, so wird lamentirt und — die Sache bleibt beim Alten — obschon mancher Fußgänger, der ein Dorf zu passiren hat, wohl buchstäblich durch dasselbe von Hunden verfolgt, so zu sagen durchgehetzt wird. Sieht man in vielen Gemeinden selbst die Metzgerhunde nicht ohne Maulkörbe? und hat ein solcher Hund wirklich einen Riemen am Kopfe, wahrlich beißen kann derselbe ganz flott, denn der Riemen ist bloß eine Form, um das Polizeigesetz zu umgehen. Wem's beliebt, der kann sich leicht von dem Gesagten überzeugen, auch manche Herren Ortsvorstände — wenn Sie wollen! — (Land. Eilb.)

General Boyer, Ex-Präsident der Republik Hayti, war 20. d., von England kommend, in Havre eingetroffen.

Dr. Burke, römisch-katholischer Titular-Bischof von Elphin (Grafschaft Roscommon in Irland) ist, nach langer Krankheit, mit Tod abgegangen.

In ganz Irland werden die Kasernen für den bevorstehenden Winter in vollkommenen Vertheidigungsstand gesetzt und sollen sämmtlich mit hinlänglichen Lebensmitteln versehen werden. —

Würzburg, 20. Sept. Se. Maj. der König haben Sich vermöge allerh. Entschließung bewogen gefunden, vom 1. Okt. d. J. angefangen, folgende Bestimmung in Wirksamkeit treten zu lassen: 1) Die Lottobureau-Directionen in Würzburg und Regensburg, sowie die Filial-Lottoadministration in Nürnberg werden als solche aufgehoben, und zukünftig bei unverändert gleichen Competenzverhältnissen als Lotto-Oberämter bestellt. 2) Die Lottobureau-Direction in Passau wird als solche aufgehoben, und in ein Lotto-Revisionsamt umgewandelt, welches dem Lotto-Oberamt in Regensburg untergeordnet wird. (Würzb. Z.)

Als diesen Sommer der häufige Regen den Feldfrüchten Gefahr drohte, schrieben Manche die Theuerung der Lebensmittel diesem Umstande zu; der gütige Gott sandte das herrlichste Wetter, und ein Fruchtreichthum über alle Maaßen ward eingebracht, selbst in den rauhen Gebirgsgegenden konnten die Feldfrüchte zur Reife gelangen — später hieß es bei Vielen: ja die Lebensmittel können nicht wohlfeiler werden, denn die Landleute können nicht auf's Feld, der Boden braucht einen Regen (sie spekulirten wahrscheinlich schon aufs nächste Jahr) — siehe da, der himmlische Vater sendet Regen! Was werden nun die, welche die Theuerung immer so gut zu erklären wissen, für einen Grund angeben können?!?! Dixi.

Die kathol. Stadtpfarrei Schweinfurt ist erledigt. Dieselbe zählt 984 Seelen, hat 1 Kirche und 1 Schule. Reinertrag 770 fl. 29 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 9. d. an, bei der Regg. von Unterfranken einzureichen. (Int.Bl. von Unterfr.)

Landshuter Schranne vom 22. Sept. (Mittelpreis): Waizen 17 fl. 7 kr., Korn 14 fl. 15 kr., Gerste 11 fl. 0 kr., Haber 5 fl. 44 kr.

Regensburger Schranne vom 23. Sept. (Mittelpreis): Waizen 17 fl. 25 kr., Korn 12 fl. 58 kr., Gerste 9 fl. 37 kr., Haber 5 fl. 42 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 28. Sept. (Neu einstud.) „Euryanthe" Oper v. Karl Maria v. Weber.

Freitag d. 29. Sept. „Die Silberschlange," Zauberpantomime v. Herschell.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Jos. Zehnter, k. Polizey-Bureaudiener dah., mit Maria Jos. Riegele, Taglöhnerstochter von Donauwörth. — Se. Excellenz August Graf Avogadro di Colobiano, kgl. sardinisch außerord. Gesandter u. bevollm. Minister am kais. russischen Hof zu St. Petersburg, mit Fräul. Aug. Helena Ursula Freiin v. Gruben, des St. Theresien-Ordens-Dame ꝛc. — Karl Andreas Enzberger, Polizey-Funktionär dah., mit Franz. Bruckmaier, b. Zeugmacherstochter von Pfarrkirchen. — Magnus Leberle, Milchmann dah., mit Th. Schönmetzler, Milchmannswittwe v. hier. — Karl Maria Franz Freiherr von Schaky, k. Kammerjunker u. Gutsbesitzer auf Offenborf und Neuenhinzenhausen, mit Fräul. Mathilde Anna Maria v. Barth, k. b. Appellationsgerichtsrathstochter v. h. — Joh. B. Ditsch, Zimmergesell, mit Bike. Steinl, Gütlerstochter v. Unterbachern, Ldg. Aichach. — Paul Strobl, Sesselträger dah., mit Maria Magd. Urs. Hueber, Sesselträgerstochter v. h. — Franz Paul Böheim, b. Eisenhändler dah., mit Maria Anna Kar. Jos. Hartmann, kgl. Landgerichts-Assessorstochter von Eichstädt. — Franz Ser. Jos. Mich. Haberkorn, Schneidergesell, mit Maria Anna Molitor, Goldarbeiterstochter v. h. — Gg. Chrysost. König, II. Wachtmeister im k. Cuirass.-Reg. Prinz Karl dah., mit Anna Marg. Hecht, Häuslerstochter von Danersreuth, k. Ldg. Tirschenreuth. — Georg Heinr. Körber, k. Fuhrknecht dahier, mit Christine Heymann, k. Hofpostillonstochter von hier.

Todesfälle in München.

Georg Kragner, Bäckergeselle v. Adlmannstein, 29 J. — Frau Marg. Höglmaier, Hofkutschersgattin, 36 J. — Mar. Anna Joyge, Lauferstochter, geb. v. Salzburg, 80 J. — Hr. Alois Kustermann, Gastwirth z. Sterngarten, 50 J. —

Bekanntmachung.

7735. (3c) Das

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Das in der Gantsache über den Rücklaß des verstorbenen Metzgers Bartholomäus Kaiser unterm 1. Sept. l. Js. gefällte Prioritäts-Erkenntniß wird am 28. l. M. publicationis loco an die Gerichtstafel geheftet werden.

Conol. den 1. Sept. 1843.

Der k. Direktor:

Barth.

Schnurlein

---

geschmückt, und an den Straßenecken waren große Triumphbögen errichtet. Auf einem derselben an der Place de la Calandre, bei dem Hause, wo der berühmte d'Artevelde ermordet ward, las man folgende Inschriften:

„Victoria, Königin von England, Gent 1843."

„Philippine von Hennegau, Königin von England, Gent 1343."

„Die alte Nachbarschaft von Artevelde begrüßt von neuem eine Königin von England."

„Die Stadt Gent der Königin von England und ihrem erhabenen Gemahl."*)

*) Jakob von Artefelt (Artavel), Bierbrauer in Gent, gelangte durch Schlauheit und Reichthum zu so großer Macht, daß er Fürsten und Adel verfolgen, seinen Landesherrn, den Grafen von Flandern verjagen und Eduard III. im Kriege gegen Philipp von Frankreich 60,000 Mann zuführen konnte; als er aber Eduards Sohn zum Grafen von Flandern machen wollte, ward er 1345 vom Volk erschlagen. Es ist allerdings ein merkwürdiger Zufall, daß an demselben Tage vor 500 Jahren am 16. Sept. 1343 zur Taufe des Sohnes des berühmten Genters die Königin von England nach Gent gekommen war. —

In Lissabon herrschte Anfangs September eine furchtbare Hitze. Bei Sonnenuntergang war am 3. ein Feuerglanz, und man bemerkte in der Luft eine dampfartige Substanz, die kaum die Gegenstände zu unterscheiden erlaubte. Diese Symptome kündigen dort gewöhnlich ein Erdbeben an, wovon man indeß glücklicher Weise noch nichts verspürt hat.

In Spanien sprechen sich alle Provinzen mit Mißbilligung und Entrüstung über den anarchischen Aufstand von Barcelona aus. Die Regierung in Madrid sendet Geld und Truppen nach dieser Stadt, um die Empörung zu unterdrücken. — Am 13. Septbr. machte man sich in Madrid noch Hoffnung, bald mit dem Aufstand von Barcelona fertig zu werden. Die Regierung schien ihres Siegs gewiß zu seyn. Einige Besorgnisse stößte die Stimmung des bevölkerten Saragossa ein. Folgende Dekrete zeigen die Schreckensmaaßregeln der Ober-Junta von Barcelona: „Jeder, der gegen die Sache der Centraljunta die Waffen ergreift, wird als Vaterlandsverräther betrachtet und erschossen. Die nämliche Strafe erleiden diejenigen, welche in der Absicht Gerüchte verbreiten, die Verräther zu ermuthigen und die Begeisterung der Vaterlandsvertheidiger abzukühlen." — „Der Ausgang jeder Art Lebensmittel aus diesem Platz ist bei Verlust der Lebensmittel, der Wagen und Pferde, welche zu diesem Zwecke verwendet werden, und außerdem bei einer Strafe von doppeltem Werth der Lebensmittel. Sind die Uebertreter zu zahlen unfähig, so werden sie verurtheilt auf eine durch die Junta nach der Größe ihres Vergehens bestimmte Zeit mit der Kette an öffentlichen Werken zu arbeiten." —

Der Kongreß in Betreff der spanischen Angelegenheiten, von dem die französischen Journale bereits vor einiger Zeit sprachen, dürfte sich vielleicht doch verwirklichen. Nach zuverläßigen Nachrichten wird er im nächsten November Statt finden, und man bezeichnet bereits die Personen, die dieser Konferenz beiwohnen werden. Karlisten und Christinos werden in derselben vertreten werden; namentlich sollen Martinez de la Rosa, Cortina und Sancho zur Wahrnehmung der christinischen Interessen berufen seyn, während Villafranca, Pautoza und Alvarez de Toledo, die in Deutschland bei den betreffenden Mächten thätig gewesen sind, die Mittel bezeichnet werden, die karlistischen Interessen in einer Weise zu planiren, die der friedlichen Entwickelung Spaniens nicht widerstrebt. Man behauptet sogar, die Reise der Königin von England nach Eu und des Kaisers von Rußland nach Berlin stehe in Beziehung zu dem fraglichen Kongreß. (N. K.)

Pesther Nachrichten melden die Bildung einer nationalen Handelsgesellschaft, an deren Spitze der Graf Abraham Vay steht, und deren Bestimmung hauptsächlich dahin gerichtet seyn soll, mittelst des ungarischen Hafens Fiume einen regsamern Verkehr mit dem Auslande zu veranlassen.

Hannöversche Blätter bringen die Anzeige, daß die englische Regierung den Differenzial-Zoll aufgehoben hat, welchen hannöversche Schiffe bis jetzt in dem Fall bezahlen mußten, wenn sie Kohlen aus England nach andern als hannöverschen Häfen ausführten. Diese Vergünstigung ist als eine Anerkennung der großen Dienste zu betrachten, welche König Ernst August durch den Nichtbeitritt Hannovers zum Zollverein seinem Geburtslande leistet. Es sollen noch einige ähnliche Conzessionen in Aussicht stehen, welche England nicht viel kosten, für Hannover aber nicht ohne Vortheil sind. (Fr. J.)

Die Göttinger „gelehrten Anzeigen" theilen in Stück 93 ff. den größten Theil einer Vorlesung des Hofraths Professor Marx, „über die Abnahme der Krankheiten durch die Zunahme der Civilisation" mit. Der Verfasser zeigt in einer umständlichen Darstellung, daß mit der Zunahme und Ausbreitung der Cultur auch die Gesundheitsverhältnisse der Staaten und Völker eine wesentliche Besserung erfahren, daß die Krankheiten stets mehr an Menge und Stärke abnehmen, und daß der Fortschritt auf der Bahn der Erkenntniß und Gesittung auch wohlthätig auf das ganze leibliche Daseyn des Geschlechtes zurückwirke. —

Aus der Schweiz meldet man, daß der Marschall Marmont, Herzog von Ragusa, auf seiner Reise nach Italien das berühmte Kloster Maria Einsiedeln in der Schweiz besucht habe. Der Dr. Ordinaire aus Besançon hat in Begleitung des engl. Obersten Nicholson und 25 anderer Personen am 31. August den Montblanc zum zweiten Mal in diesem Jahre bestiegen. —

General Bertrand hat seiner Vaterstadt Chateauroux nachstehende Gegenstände geschenkt: den Degen, den Napoleon in Aegypten trug; die große Dekoration der Ehrenlegion, die er lange getragen; die kleine Dekoration desselben Ordens; das Kreuz der eisernen Krone; ein silbernes und vergoldetes Besteck, dessen er sich im Felde bediente; einen Theil der Bücher, welche auf St. Helena seine Bibliothek ausmachten, ferner ein Porträt Napoleons (in Aegypten) in Lebensgröße.

Die Ernteberichte aus den verschiedenen Provinzen Frankreichs lauten sehr erfreulich; war auch der Ertrag nicht mehr als ein durchschnittlicher, so konnte derselbe doch, des günstigen Wetters wegen, im trefflichsten Zustand eingebracht werden. Der Waizen war voll in den Aehren, und sehr rein. Der Haber ist im Ueberfluß, und dem vorjährigen, wo die Aehren nicht halb voll waren, bei Weitem vorzuziehen; man erwartet deßhalb auch einen Abschlag im Preise.

Die Russen, welche während der diesjährigen Saison in Baden-Baden sehr zahlreich waren, sind in Folge gemeinsamer Entschließung von dort abgereist. Baden-Baden dürfte in der Saison des nächsten Jahres sehr merklich die Folgen der diesjährigen vielfachen Zerwürfnisse verspüren. —



Etwas für Bienenfreunde aus dem Sulzthale. Liebe Landbötin! Es ist in Ihrem vielgelesenen Blatte Nr. 101. aus der Wiener-Zeitung angeführt, daß zu Beßlau in einem Herrschaftsgarten von einem heurigen Bienenschwarm am 18. Mai ein Jungfrauen- und noch ein Nachschwarm gefallen sei, welches allerdings eine Seltenheit seyn mag. Ich kann Ihnen aber auch aus unserem Vaterlande Bayern ein ähnliches Ereigniß erzählen: Am 2. Juni d. J. erhielt Karl Dorner, Buchbinder zu Berching an der Suiz, einen Vorschwarm, und dieser hat am 4. Juli einen Jungfrauen-, und am 17. Juli einen Nachschwarm abgehen lassen. Uralte Leute versicherten mich, daß sie so etwas in unser Gegend weder erlebt noch gehört hätten. —

Am 23. Sept. stand zu Regensburg im ehemal. Gumpelzhaimer'schen Garten im Kreuzgäßchen ein Birnbaum in reichlicher Blüthe.

München. In Folge höchsten Ministerial-Rescripts vom 24. August l. Js. werden von der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, die Vorstände und Aerzte der Kranken-Anstalten von Oberbayern auf die im Intelligenzblatt für Oberbayern Nro. 39. vom 22. Sept. d. Js. abgedruckte nachstehende Bekanntmachung des Fabrikanten chirurgischer Instrumente dahier, C. Schnetter, besonders aufmerksam gemacht:

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete steht im Begriff seine von ihm vor 37 Jahren im Königreiche Bayern gegründete erste Anstalt für die Fabrikation chirurgischer Instrumente seinem einzigen Sohne Max Joseph dahier zu übergeben, sich allein auf vielseitige Anforderungen der Kranken sowohl als der HHrn. Aerzte das Bandagenfach und die damit verwandten Gegenstände vorbehaltend.

Der Unterzeichnete hatte das Glück, sein unter den Wirren des Krieges gegründetes Institut schon in den ersten Jahren seines Bestehens auf eine solche Höhe zu heben, daß er getrost mit den besten englischen Fabrikaten der Art concurriren konnte, Institute sowohl als Armeen auch des Auslandes mit seinen Instrumenten zu versehen hatte, und die schmeichelhaftesten Anerkennungen sowohl von Staaten als den ausgezeichnetsten Aerzten erhielt.

Der Unterzeichnete ist seit diesen 37 Jahren unaufhörlich bemüht gewesen, durch stetes Fortschreiten mit der Zeit, durch die genaueste Ausführung der neuen verbesserten chirurgischen Instrumente durch eigene Verbesserungen an denselben, sein Institut immer mehr und mehr zu heben, und durch sorgfältige Erziehung und Heranbildung seines Sohnes dasselbe auch in seiner Fortdauer zu sichern, wenn er nicht mehr seyn wird.

Indem er hiemit dem chirurgischen Publikum des In- und Auslandes, das ihn so lange und so ausgezeichnet mit seinem Vertrauen beehrte, dafür den innigsten Dank sagt, bittet er dieses Vertrauen auch auf seinen Sohn zu übertragen, der, wie dessen theoretische und praktische Prüfung bewies, ausgerüstet mit allem, was zu einer ausgezeichneten Leistung in seinem Fache nöthig ist, sich des ihm geschenkten Vertrauens gewiß würdig zu machen und es zu erhalten wissen wird.

Der Sohn des Unterfertigten wird das Institut für Fabrikation chirurgischer Instrumente unter der Firma: „M. J. Schnetter" fortführen. Das Bandagenfach für an Hernien Leidende hat sich der Unterzeichnete, wie schon gesagt, bis jetzt noch allein vorbehalten, und erst neuerdings von Seiner Majestät dem König von Bayern auf seine erwiesene Verbesserung von Bandagen ein allergnädigstes Privilegium erhalten. — Schon vor 26 Jahren hat er, gemäß einer Aufforderung des damaligen königl. bayer. Obermedizinal-Collegiums Commissionslager von seinen Bandagen in verschiedenen Theilen des Reiches gegründet, um den Leidenden auch in den entferntesten Theilen des Landes schleunige Hilfe leisten zu können. Diese Commissionslager sind bereits auf 12 angewachsen, und befinden sich dermal bei:

Hrn. Dr. Rotermundt, k. Medicinal-Assessor in Regensburg.
" Dr. Miller, k. Landgerichts-Arzt in Burglengenfeld.
" Dr. Götz, k. Landgerichts-Arzt in Lauingen.
" Dr. Schechner, k. Landgerichts-Arzt in Markt Bibart.
" Dr. Schwaiger, praktischem Arzt in Benediktbeuern.
" Holl, Polizei-Chirurg in Augsburg.
" Holzner, Landarzt in Wasserburg.
" Stecher Landarzt in Stranbing.
" Wecker, Landarzt in Rosenheim.
" Linhard, Wund- und Hebarzt im Bad Kissingen.
" Andräas, Chirurg in Berchtesgaden.
" Schuhmacher, Chirurg in Lauterecken, in der Rheinpfalz.

Jeder dieser HHrn. Commissionäre hat die Verpflichtung übernommen, an Aerzte, Chirurgen und Hebammen die benöthigten Bandagen um den Fabrikpreis, an legal erwiesene Arme aber um ein Drittheil billiger abzugeben.

Noch einmal seinen Sohn dem Wohlwollen des chirurgischen Publikums, sich selber aber dem freundlichen Andenken desselben empfehlend, unterzeichnet dankend

München, im Monat Julius 1843.

J. C. Schnetter,
Fabrikant chirurgischer Instrumente und k. privil. Bandagist, Mitglied des Civil-Verdienst-Ordens der bayer. Krone, Inhaber der k. k. österreichischen großen goldenen Civil Verdienst-Medaille, und Ritter des k. schwedischen Wasa-Ordens, Inhaber der goldenen Industrie-Medaille von 1834 und 1835 zc."

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Heinrich V. (geb. 29. Sept. 1820), Herzog von Bordeaux, einziger und letzter männlicher Sprosse der alten Königsfamilie von Frankreich (Enkel des Königs Karl X.), das 24ste, und

Uebermorgen: Rainer (geb. 30. Sept. 1783), Erzherzog von Oesterreich (Bruder des 2. März 1835 † Kaisers Franz I.), das 61ste Lebensjahr.

Die Gesammt-Einnahme des Kölner Dombau-Vereins beträgt bis jetzt 65,052 Thaler 7 Sgr. 9 Pf., wovon 46,081 Thaler 13 Sgr. 11 Pf. auf das vorige und 18,970 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf. auf das laufende Jahr kommen. Bei den Vorarbeiten an dem nördlichen Thurme und dem nördlichen Seiten-Portal sind seit zwei Monaten täglich über 200 Steinhauer beschäftigt. Ein Pfeilerstumpf dieses Thurmes mußte wegen Verwitterung abgebrochen werden. Bei dem Abbruch der Gebäude auf der Stelle des nördlichen Portals fand sich das ganze Fundament vor; der Regierungs- und Baurath Zwirner hat davon Anzeige gemacht, und desfalls Wünsche und Anträge an Se. Maj. den König von Preußen gerichtet, dessen Entscheidung auch bereits erfolgt, jedoch noch nicht bekannt ist. —

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat nach seiner Abreise aus Berlin der Armenverwaltung das bedeutende Geschenk von 6000 Thalern auszahlen lassen.

Am 23. Sept. um drei Viertel auf 1 Uhr hat sich die Königin Victoria auf ihrer königl. Yacht in Antwerpen eingeschifft, um nach England zurückzukehren.

Bei dem Besuche der Königin Victoria von England in der Stadt Gent waren alle Häuser der Stadt auf's Schönste

Donnerstag, den 28. Sept. №. 116. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Sonntag den 24. d. M. fand im Benediktinerkloster in Scheyern die Weihe des bisherigen Probstes desselben, P. Rupert Leiß, zum ersten Abte dieses Klosters durch Se. Exc. dem Hochwürdigsten Hrn. Erzbischof von München-Freysing unter erhebender Feierlichkeit Statt.

Morgen Freitag den 29. d. wird in der Kirche zu Berg am Laim das Fest des heil. Erzengel Michael feierlichst begangen werden.

Die beiden Brunnen auf dem großen Platze am Ende der Ludwigstrasse nahen sich ihrer Vollendung, und es ist anzunehmen, daß sie bald ihrer Umhüllung werden entkleidet werden.

Diese Woche, gleichsam der große Vorabend des Oktober-Festes, findet jeden Abend Vorstellung im k. Hoftheater statt.

Der berühmte Branch aus Boston (Nordamerika) bestellte kürzlich bei seiner Anwesenheit in München für die Sternwarte zu Boston einen großen Refraktor in dem astronomischen Institut des Hrn. Merz (Utzschneider und Reichenbach), der über 40,000 fl. zu stehen kommen wird.

Die erste Octave des heurigen Oktoberfestes hatte am letzten Sonntage mit dem freundlichsten Herbsthimmel begonnen. Die Theresienwiese war bei dieser Gelegenheit sehr zahlreich besucht. Der Montag brachte eine ersehnte regnerische Witterung, aber mit ihr auch kalte Tage.

Auf unserm Oktoberfesthaupttage am nächsten Sonntag fällt auch die Kirchweih in Maisach. Schade! Der Bräuer von Maisach macht viele Bierbrauereien großer Städte zu Schanden.

Im Gegensatze zur vorhergehenden fielen auf der letzten hiesigen Schranne die Preise von Korn und Waizen unmerklich, während Gerste mehr und Haber gestiegen sind. Auffallend ist, daß vorjähriges und heuriges Korn gleiche Preise behaupten sollen, während Getreidspekulanten das heurige für weit unergiebiger erklärten. —

Ueber eine Gastreise unseres Hofschauspielers Jost durch Norddeutschland gehen fortwährend die günstigsten Berichte ein. Hoffentlich sollen gewisse Befürchtungen nicht in Erfüllung gehen, nach denen uns der Verlust Herrn Jost drohete, für welchen wir nicht so leicht einen Ersatz finden würden.

Auf den Bamberger Viehmarkt war eine außerordentliche Masse mageren Viehes getrieben worden, aber die Preise waren trotzdem so hoch, daß die Kauflustigen es zum größten Theil wieder forttreiben lassen mußten. Magere Schweine wurden von 14 bis 36 fl. das Paar ausgeboten und Milchschweine das Paar um 10 fl. verkauft. Man sieht also, daß kein eigentlicher Mangel an Vieh vorhanden ist, sondern das Herabgehen der bisherigen hohen Preise den Verkäufern nicht eingehen will. — (B. T.)

Kürzlich sandte der Broncefabrikant Lechner in Nürnberg seinen 11jährigen Knaben in seine durch Wasserkraft betriebene Fabrik, um ein Gefäß mit Bronce-Abgang hinein zu tragen. Schon hatte er die Thüre wieder verschlossen, als er bemerkte, daß das Wasserrad, welches die eiserne Stange und durch diese das Rad dreht, in Bewegung ist, und kam auf den unglücklichen Gedanken, sich durch dieselbe herumdrehen zu lassen. Er eilte daher wieder zurück, erfaßte die Stange, aber der bewegende Riemen schlang sich um des Knaben Bein und im Nu war dasselbe auf wenige Fasern von dem Körper getrennt. Noch an demselben Abend wurde dem Verunglückten das Bein amputirt. (F. T.)

In der Nacht vom 16. auf den 17. d. warf ein Postillon den Eilwagen zwischen Ganghofen und Eggenfelden in einen tiefen Straßengraben, von den drei Passagieren und dem Conducteur, der auch mit im Wagen saß, wurde zum Glück Keiner beschädigt.

Am 23. d. Nachts brannte das Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung des Webers Benedikt Tausend zu Lechhausen, Ldgs. Friedberg ab; dabei sind auch alle in der Scheuer aufgespeicherten Vorräthe mitverbrannt, und es soll sich der Gesammtschaden auf 1200 fl. belaufen. —

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 17. bis 23. Septbr. inclus.: 9270 Personen. Geld-Ertrag 1065 fl. 57 kr.

In Seegnitz bei Marktbreit ist in der Landwirthschaft (oder Oekonomie) des Kaufmanns Kreglinger in einem auf einem Berg liegenden Baumfelde, dem sogenannten Schneiderholz, ein Lederapfelbaum in schönster Blüthe, und mit reifer Frucht beladen — ein erquickender, wohlthuender Anblick für das Auge. —

7744. Ein hübscher, zunächst an der Stadt, der Universität und dem englischen Garten gelegener Bauplatz (zur Zeit Garten mit bester Erde) wird ohne Unterhändler verkauft. D. Uebr

7745. Zu verkaufen: Gatterthür (Verschlag), Läden, große Kaffeemühlen. D. U.

7746. Eine geprüfte Arbeitslehrerin sucht Mädchen gegen ganz billiges Honorar in Unterricht zu nehmen. D. Uebr.

7747. Zwei kleine freundliche Wohnungen zu ebener Erde im Schönfeld (Wiesenstrasse Nro. 4.) sind auf Michaelis h. Js. zu vermiethen; die eine um 60 fl., die andere um 36 fl. jährlichen Miethzins. Das Nähere zu erfragen in der Weinstrasse Nr. 3. über 2 Stiegen.

7748. **600** fl. erste Hypothek werden auf ein Schneiderrecht gesucht. Werth 1600 fl.

7772. Lerchenstrasse Nro. 28. ist über das Oktoberfest ein Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. D. Uebr.

7765. Eine ordentliche geübte Kleidermacherin, welche in allen Stücken und nach dem Journal arbeiten kann, kann das ganze Jahr Beschäftigung haben. D. Uebr.

7752. (3 a) Die Schneiderherberge dahier ist vom 1. Oktober d. J. an im Schlößlbräuhaus in der Kuddelgasse,

was ergebenst anzeigt

Arnold, Herbergsvater.

7766. Guterzogene gesittete Mädchen von 12 bis 15 Jahren (unter besonderer Rücksicht auf krüppelhafte) können in einem leichten soliden Geschäfte dauernde Beschäftigung finden. D. Ueb.

7753. In der oberen Gartenstrasse Nr. 7a/1. ist die Wohnung von 4 Zimmern mit Küche, Keller, Holzlege ꝛc., um jährlich 150 fl. zu vermiethen.

7756. (2a) **Anna Schreiner,**

Gold- und Silberstickerin,

bringt hiemit allen ihren hochgeehrten Kunden zur Anzeige, daß sie ihre Wohnung in die Kasernstrasse Nro. 9. oberhalb der k. Pinakothek verlegt hat.

Verkaufs-Anzeige.

7711. (3b) Ein Bäcker-Anwesen in der Nähe von Altötting ist um 3400 fl. zu kaufen. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen der k. Advokat **Pfefferle** in Altötting.

7800. Es ist ein Garten mit Glashaus, Pumpbrunnen und Bauplatz und aller Gemüswaar zu verkaufen. Thalkirchnerstrasse Nro. 7. z. ebener Erde.

7759. **Für Kaufleute,**

In einem Provinzialstädtchen in Schwaben ist eine Schnitt-, Spezerei- und Galanterie-Waarenhandlung sammt Haus und Waarenvorrath, dann Garten und Waasenmoos für 10,500 fl. sogleich zu verkaufen. Die Hälfte kann liegen bleiben.

7801. In der Eisenmannsgasse Nro. 1. sind mehrere Garnituren Meubel billig zu verkaufen und werden auch alte daran genommen.

7760. Eine solide Person sucht einen Dienst als Köchin, die sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht und auch Nähen kann. D. Uebr.

7761. Es wurde in Harlaching vom Wirthshause bis zur Kirche eine goldene Broche mit Perlen verloren. Der Finder erhält ein Douceur von 2 Kronthalern.

7762. An der Schwabingerlandstrasse Nro. 6. ist zu ebener Erde eine Wohnung, Stallung und ein großer Garten auf Michaeli zu vermiethen. D. Ueb.

7763. Man sucht eine Person von gesetztem Alter, welche die Erziehung mutterloser Kinder übernehmen will. Derselben wird eine gute Behandlung zugesichert. D. U.

7764. (2a) Die Unterzeichnete ertheilt täglich von 9—11 Uhr Morgens und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags jungen Frauenzimmern Unterricht in der französischen und italienischen Sprache, sowie in der Kalligraphie und im Zeichnen.

Sophie Fellner,

Burggasse Nro. 11. 3 Stiegen.

7782. Im Verlage von Joh. Ulr. Landherr, Firma: J. D. Classische Buchhandlung in **Heilbronn** ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands, der östreichischen Monarchie, der Schweiz und des übrigen Auslandes zu haben, in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandl. (Kaufingerstraße Nr. 29):

Praktische Anleitung

zur Anfertigung der in neuerer Zeit so sehr beliebten

Holz-Gold-Leisten.

Nebst Angabe von zwei ganz neuen Goldlacken auf Silber, Messing und Zinn, welche diesen Gegenständen eine dem ächten Golde ganz ähnliche Farbe geben; sowie Anweisung zur Einrahmung von Kupferstichen u. s. w.

Nach vieljähriger Erfahrung erprobt und herausgegeben von

Franz Eusebius Müller.

Mit vielen in Stahl gestochenen Abbildungen, 8. Elegant broschirt 54 kr.

☞ Ueber Holz-Gold-Leisten ist dieß die einzige Schrift, nach welcher Jedermann dieselben billig und schön, mit leichter Mühe und ganz geringen Kosten anfertigen kann.

7665. (3c) Mädchen vom Lande können das Weißnähen und gründlich das Kleidermachen erlernen, auf Verlangen werden sie auch in den übrigen feinen Handarbeiten unterrichtet und können in Kost und Wohnung genommen werden. Das Nähere in frankirten Briefen mit den Buchstaben A. Z. N. Nr. 7665. bei der Landbötin abzug.

7767. (3 a) Zwei sehr schöne große Spiegel in einer goldenen Rahme sind billig zu verkaufen. D. Ueb.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 49 fl. 45 kr.

Den 23. Sept.: Von v. D. . . . 30 kr.

„ 24. „ „ F. H. „Gott segne es" 1 fl.

Summa 51 fl. 15 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 23. September 1843.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	19	8	18	34	17	45	—	8	—	25
Korn.	15	33	14	39	13	44	—	—	—	35
Gerste.	13	22	12	59	11	50	1	37	—	—
Haber.	6	46	6	37	6	28	—	30	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 3035 Schäffel; Korn 1201 Schäffel; Gerste 740 Schäffel; Haber 429 Schäffel.
Rest: „ 1225 „ „ 531 „ „ 18 „ „ 3 „

Brodtarif vom 25. bis 2. Oktober 1843: Waizen: Schäffel zu 23 fl. 23 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 1 Q.; das Spitzweckel 4 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. 1 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 13 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 21 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 18 fl. 38 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 18 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 4 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 8 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 16 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 23 kr. Korn: Schäffel zu 17 fl. 38 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. — kr.; Semmelmehl 1 fl. 36 kr.; Waizenmehl 1 fl. 20 kr. Einbrennmehl 1 fl. 4 kr. Riemischmehl 1 fl. 12 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 6 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 16 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 15 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 58 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — 33 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

7814. Im Verlage von J. G. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen, durch J. Lindauer, Finsterlin, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt zu beziehen:

O'Connell, Daniel, Irland's Zustände alter und neuer Zeit. Aus d. Engl. von **Dr. E. Willmann.** Ir Bd. in 2 Abth. 8. geh. 1 fl. 48 kr.

(Mehr ist bis jetzt selbst im englischen Originale nicht erschienen.)

Frankfurter Journal.

7781. Alle löblichen Postämter nehmen für das mit dem 1. Oktober beginnende 4. Quartal auf das **Frankfurter Journal** und **Didaskalia** Bestellungen an, welches hiermit Denjenigen bekannt macht, die sich auf dieses Blatt zu abonniren wünschen,

Die Expedition des Frankfurter Journals.

7784. Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß bei ihm verschiedene Gattungen Meubles zu haben sind: Zerleg-Kommodkästen von Kirsch- und Nußbaumholz, das Paar zu 26, 28 bis 38 fl., Bettladen, das Paar zu 23, 24 und 28 fl., Nachttischchen zu 5 fl., Klappentische, Sessel, Kanapées, kleine Tischchen mit und ohne Wachstuch überzogen, alles zu den billigsten Preisen. Für gute Arbeit wird garantirt.

Auch werden von allen Gattungen alte Meubels darangenommen.

Roth, Tischlermeister, wohnt im Thal beim Weinwirth Schlicker im Hof rückwärts.

7785. (3a) Für die Saison 1844 sollen für Bad Kissingen eine sowohl in Blas- als Streichinstrumenten gleich geschickte Musik-Bande von 24 Personen, und für Bad Bocklet eine gleiche von 8 Personen engagirt, und hierzu vorzugsweise Inländer berücksichtiget werden.

Anträge der Forderungen nebst legalisirten Zeugnissen über ganz vorzügliche Fähigkeit und Leistungen sind bis längstens Ende Dezember 1843 an uns hieher einzusenden.

Gebrüder Bolzano in Kissingen.

7774. **Zu kaufen wird gesucht:**

Zwei noch gut erhaltene Kanapee, 6 Sessel, 1 Bettlade, 2 Nachttischchen, 1 runder Tisch von Nuß- oder Kirschbaumholz und ein angestrichener Kommode gegen sichere monatliche Abschlagszahlung. D. Uebr.

Oekonomiegut im Landgerichte Passau I. zu verkaufen.

Bestehend aus 70 Tagw. zwei- u. dreimädigen Wiesen, 87 Tagw. Holzung und 94 Tagw. Feldern; Wohnhaus, Pferde-, Kuh- u. Ochsenstallung, Stadel, einer Mahlmühle mit 2 Gängen, einer Sägmühle, einer realen Tafernwirths- und Metzgergerechtsame und einer Branntweinbrennerei. Beliebigen Falles kann die Hälfte des Kaufschillings liegen bleiben. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 7251. (3c)

Anwesens-Verkauf.

7780. In dem sehr gewerbsamen und an einer Hauptstraße liegenden Markte Haag in Oberbayern ist ein Sattlers-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus einem sehr gut und wohlgebauten Wohnhause mit realem Sattlerrechte, dann Stadel, Stallung, Hausgarten und Hofraum, sammt 4 Tagw. best cultivirten Aeckern. Das Anwesen kann auch ohne die Grundstücke angekauft werden.

Kaufsliebhaber wollen näherer Auskunft wegen sich in frankirten Briefen gefälligst wenden an **Theresia Rumpl**, Sattlerswittwe in Haag.

7631. (3b) Im Hause Nr. 1. vor dem Sendlingerthore an der Wall- und Müllerstraße ist die Wohnung im 2. Stocke mit der Ansicht auf die Promenade, 6 Zimmern und dazu gehörigen Bequemlichkeiten nebst Waschkuchenantheil für künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen, und Näheres in der Waarenhandlung an der Ecke der Kaufingerstraße und des Färbergrabens zu erfragen.

Versteigerung.

7775. Mittwoch den 27. September werden Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr in der Karlsstraße Nr. 1 über einer Stiege wegen Abreise folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; Kommode, Bureau-Kasten, Sopha, Sessel, Tische, Bettladen, Spiegel, Bilder, eine gestickte Uniform, Herrenkleider, Leib- und Bettwäsche, Betten, Matrazen, eine zweispännige Chaise, zwei Reitsattel mit Zaumzeug, ein Schlittengestell, einige Stall-requisiten, verschiedenes Kuchengeräthe und noch andere nützliche Gegenstände, wozu höflichst einladet

Mayr, Stadtgerichts-Schätzer.

Kapital-Ablösungs-Gesuch.

7776. **Tausend Gulden** Kaufschillingsrest, welcher in 5jährigen Raten (Fristen) jedesmal mit 200 fl. und 5 pCt. pünktlich und gesichert abgezahlt wird, sind entweder ganz oder zum Theil unter vortheilhaften Bedingungen ohne Unterhändler abzul. D. U.

Anwesens-Verkauf.

7779. (3a) In der Vorstadt Au in der Faltengasse wird aus freier Hand ein Anwesen, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise und Hofraum, verkauft oder verpachtet, und kann täglich besichtigt werden. Näheres in der Theaterstraße Nr. 16. über 1 St.

7771. Eine Kindsmagd sucht aufs nächste Ziel oder sogleich einen Platz. Das Nähere Lehel, Tattenbachstraße Nro. 12. ebn. Erde.

Danksagung.

7769. Indem ich den verehrlichen Bewohnern der Hauptstadt München für die gütige Abnahme meiner Flecktinktur und für die mir mehrseitig ausgestellten günstigen Zeugnisse über dieselbe meinen innigsten Dank darbringe, zeige ich hiemit an, daß mein Aufenthalt nur noch 3 Tage dauert und nur während dieser kurzen Zeit Gläser zu 24 und 12 kr. im Glasladen Nr. 13. Dienersgasse vis à vis der Traube abgegeben werden. **S. Löwenbein.**

7768. Es werden 500 fl. auf erste Hypothek zur Ablösung gesucht. D. Uebr.

7758. Ein solider Mann sucht einen Platz als Hausmeister, Ausgeher oder sonst Arbeit.

7722. (2b) In dem Hause Nr. 17. in der Kaufingerstrasse ist künftiges Ziel Michaeli im 3ten Stock eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, gut heizbar, Küche, Holzlege, Speisekammer, Magdzimmer, Keller und Speicherantheil und bequemer Waschgelegenheit zu vermiethen. Das Ueb. im 4ten Stocke links.

7727. (3b) In Mitte der Stadt Neuötting ist ein dreistöckiges Haus mit einem Hintergebäude, alles im guten Zustande zu verkaufen; es wird auch das personelle Tändler-Geschäft darauf ausgeübt, auch ist eine reale Schneider-Gerechtsame dabei. — Näheres in portofreien Briefen an Michael Strebl in Neuötting.

7707. (3b) In der Schwabingerflur können ungefähr 12 Tagw. Feldgründe an einen soliden Pächter auf mehrere Jahre abgegeben werden. D. Uebr.

7749. **10 bis 20,000** fl. sind lediglich als Ewiggeld zu verleihen. D. U.

7750. Ein Gut, wobei eine Gerichtsbarkeit ist, ist um 300,000 fl. zu verkaufen. D. U.

7765. Als Ewiggeld oder erste Hypothek sind 2000 bis 2500 fl. zu vergeben. D. U.

7770. (3a) Ein großes noch ganz gut erhaltenes Billard mit 12 Queues verschiedenen Bällen und 6 Lampen ist zu verkaufen. D. Ueb.

7773. Es ist wegen Familienverhältnisse ein gut eingerichtetes Putzgeschäft gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. D. Ueb.

7757. Ein ovaler guter Aushängschild ist eingetretener Verhältnisse wegen zu kaufen. Hundskugel Nr. 7. zu ebener Erde.

7719. (2b) Ein ganz neuer englischer Reitzeug, Sattel und Zaum rc. ist zu verkaufen. D. Uebr.

7720. (2b) Eine Parthie altes Eisen ist zu verkaufen. D. Ueb.

Kunst- und Geschäfts-Eröffnungs-Anzeige.

7743. Nachdem der Unterzeichnete als Bürger und Kupferdrucker in hiesiger k. Residenzstadt allergnädigst aufgenommen wurde, so hält er es für seine Pflicht, sich den sämmtlichen Kupfer- und Stahlstechern jeden Faches, so wie den verehrlichen Kunst- und Buchhandlungen bestens zu empfehlen, indem seine dermalige Einrichtung der besten Anstalt dieser Art nichts nachgibt, und hinsichtlich der Arbeit liegen schon so viele Beweise vor, daß jede Anpreisung überflüssig erscheint, denn da er bei den berühmtesten Männern diese Kunst erlernt und viele Jahre ausgeübt hat, so ging von jeher sein Hauptstreben dahin, vorwärts zu schreiten, um allen, selbst den schwersten Anforderungen entsprechen zu können.

München im Sept. 1843.

Wendelin Wick,
Kreis-Straße im Frohsinn-Gebäude.

Obiger Ankündigung der Geschäftseröffnung des Kupferdruckers Herrn W. Wik glaubt Unterzeichneter in seinem Namen und wohl auch im Interesse vieler Künstler beifügen zu müssen, daß durch dessen Ansässigmachung einem längst gefühlten Bedürfnisse entsprochen werden — indem von jeher fast alle hier im historischen Fache entstandenen gestochenen Kupferplatten zum Drucken ins Ausland gesandt werden mußten.

Sämmtliche Abdrücke, die nun seit Entstehen der Wik'schen Druckerei erschienen sind, beweisen hinlänglich, daß benannter Wik den gegenwärtigen Anforderungen auf das Vollkommenste entspricht.

München, den 18. Sept. 1843.

L. A. v. Montmorillon,
Kupferstecher.

Bekanntmachung.

7783. In einer sehr gewerbsamen, und anmuthig gelegenen Provinzialstadt in Oberbayern ist ein im besten Betrieb stehendes reales Lebzelter-Recht unter billigen Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen.

Bei demselben befindet sich ein mit einem Verkaufsladen versehenes, durchaus gemauertes und großen Theils neu hergestelltes Wohnhaus mit Keller und Brunnen, ein großer Baum- und Gemüßgarten nebst Wachsbleiche, Kuhstall und mehreren andern kleinen nützlichen Nebengebäuden, dann ist mit dem Lebzelter-Recht die Nutznießung einer Bürgerwiese und Gemüßgartens verbunden, und wird dem allenfallsigen Käufer auf Verlangen die Hälfte des Kaufschillings auf dieser Realität gegen hypothekarische Versicherung liegen gelassen. D. U.

7794. In Mitte der Stadt ist ein Zimmer mit oder ohne Meubel, mit der schönsten Aussicht, bis 1. November an einen soliden Herrn zu vermiethen. D. Ueb.

7795. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Blumenstrasse Nro. 29. über 1 Stiege eine Wohnung jetziges Ziel Michaeli zu vermiethen.

Eisenbahnfahrten.

Am Sonntag den 1. Oktober 1843.

Abgang

von München	von Augsburg
Morgens 6 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Mittags 1 „	Vormittags 9½ „
Abends 6 „	Abends 6 „

Vom 2. Oktober angefangen
bis auf Weiters
täglich
von München und Augsburg
Morgens 7½ Uhr.
Mittags 12 „
7804 (3a) Nachmittags 4 „

7790. Allen verehrlichen Musikern und Kaufleuten empfehle ich auch heuer die frischen deutschen und italienischen

Darmsaiten,

sowie übersponnene für alle musikalischen Instrumente, besonders dauerhafte Quinten zu den billigsten Fabrikpreisen.

Niederlage am Schrannenplatz Nr. 29, Eingang in der Rosengasse über 2 St.

Max Hofpauer,
bürgerl. Saitenfabrikant in München.

7791. Ein Studirender der Hochschule, der die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht gegen billiges Honorar im Latein, Griechischen, sowie in den übrigen Lehrfächern Unterricht zu ertheilen, oder etwa einen Anfänger in den nöthigen Vorkenntnissen gründlich zu unterweisen. D. Uebr.

7793. In Haidhausen, Wienerstr. Nr. 391. beim Sattlermeister Deller sind neue ein- und zweispännige Char à bancs zu verkaufen.

7802. Ein braves Mädchen, das Kochen, schön Nähen und Spinnen kann, findet bei einer kleinen Familie zu Michaeli einen Dienst. D. Uebr.

7799. Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine im besten Betriebe stehende reale Rothgerberei in dem sehr bedeutenden Orte Schierling in Niederbayern bei Eggmühl, wo sich 220 Häuser befinden, und hier nur der einzige und auch von sehr guten Ortschaften umgeben ist, und aus einem gemauerten Wohnhause, Werkstätte, dann Stadel wo vorbei der Laberfluß fließt, in 15 Tagw. Holz-, Feld- und Wiesgründen besteht, aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann dem Käufer ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben. D. N. bei dem Unterzeichneten.

Jos. Niederer,
Rothgerbermeister.

7724. (2b) Ein zweispänniges, ungedecktes Würstel steht zum Verkaufe in der Salzstrasse Nro. 8. Näheres in der Luisenstrasse Nro. 21 über 1 Stiege. D. Ueb.

7572. (3c) Reps- und Mohnsaamen in großen wie in kleinen Partien kauft

Heinrich Trothe, Oelfabrikbesitzer, nächst dem Isarthor Kanalstr. Nr. 50.

7721. (2b) Eine Partie Steinplatten für Lithographen sind zu verkauf.



7786. Der Unterzeichnete hat die Ehre einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er durch höchste k. Regierungs-Entschließung vom 8. d. M. die Kommission zu Stellwagenfahrten zwischen München, Ebenhausen und Schäftlarn erhalten hat, dieselbe wird daher in den Monaten April, Mai und September, täglich Morgens 7 Uhr vom Urbanischen Kaffeehaus am Frauenplatz Nr. 9. dahier abfahren und in Ebenhausen und Schäftlarn zwischen halb 10 und 10 Uhr eintreffen. Die Rückfahrt geschieht Abends 5 Uhr und die Ankunft ist in München zwischen halb 8 und 8 Uhr.

In den Monaten Juni, Juli und August dagegen wird von München um 6 Uhr abgefahren und in Ebenhausen oder Schäftlarn zwischen halb 9 und 9 Uhr eingetroffen. Die Rückfahrt ist Abends um 6 Uhr und die Ankunft in München ist zwischen halb 9 und 9 Uhr.

Für die Fahrt wird von München nach Ebenhausen oder Schäftlarn 30 kr. à Person, ebensoviel für die Rückfahrt bezahlt.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

Michael Jechmeister, b. Lohnkutscher.

7787. (3a) Nahe bei München in einer der schönsten Lagen ist ein großes ludeigenes Oekonomiegut mit circa 500 Tgw. Aeckern und Wiesen, großen sehr schönen und im besten Stande erhaltenen Oekonomie- u. Wohngebäuden, Garten rc. besonders für eine Herrschaft geeignet, gegen Baarerlage von 15- bis 20,000 fl. zu verkaufen oder gegen ein Haus in in München zu vertauschen. Freie Briefe mit S. T. Nr. 7787 bezeichnet, besorgt die Expedition der bayer. Landbötin.

7778. (3a) In einer großen Hofmark Niederbayerns, in welcher jährlich 5 bedeutende Waaren- und Viehmärkte abgehalten werden, steht für einen praktischen Arzt ein ganz anpassendes Chirurgenanwesen aus freier Hand zu verkaufen. Zur Uebernahme dieses gut rentirenden Geschäfts-Anwesens sind nur 3200 fl. baar zu erlegen, weil 14- bis 1500 fl. als Hypothek zu 4 pCt. liegen bleiben können.

In einer sehr lebhaften Garnisonsstadt Niederbayerns steht ferner eine reale Kaffeewirthschaft mit 2 Billardtafeln, guter Gebäulichkeit und allen Bequemlichkeiten, Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Ein solider Käufer könnte mit 4- bis 5000 fl. dieses Anwesen acquiriren, weil der übrige Rest des Kaufschillings zu 4 pCt. versichert liegen bleiben kann. Ueber beide Verkäufe ertheilt auf mündliche und portofreie Anfragen nähere Auskunft das Kommissions-Bureau in Straubing.



7788. Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, aus diesem zeitlichen in das jenseitige Leben abzurufen unsern innigst geliebten Bruder, Onkel und Schwager, den Hochwürdigen Herrn

Georg Sauer,

Pfarrer in Massenhausen bei Freysing.

Er starb mit allen heiligen Sterbsakramenten versehen und ganz in den Willen des Herrn ergeben nach vielmonatlichem Leiden den 18. September Abends 7 Uhr in seinem 51ten Lebensjahre. Wir empfehlen den Verblichenen dem Gebete seiner vielen Freunde und Bekannten, uns aber ihrem werthen Andenken.

Den 19. September 1843.

Barbara Ziegler, geb. Sauer, als Schwester.
Georg Ziegler, Philipp Ziegler, als Neffen.
Margaretha Ziegler, Kunigunde, Maria, Margarethe, als Nichten.
Christ. Burger, als Schwager.
Babett Burger, als Nichte.
Maria Anna Sauer, als Schwägerin mit ihren 6 Kindern.
Johann Schwarz, als Schwager mit 2 Kindern,
im Namen aller übrigen Verwandten.

7780. Dem unerforschlichem Rathschlusse Gottes hat es gefallen, meinen innigst geliebten Gatten

Karl Ignatz Seitz,

königl. Lottokollekteur dahier, heute Mittags zwischen 11 und 12 Uhr in einem Alter von 49 Jahren vom zeitlichen in ein ewiges Leben abzurufen.

Schon mehrere Jahre leidend erlag er einer chronischen Brustkrankheit, ganz ergeben in den Willen des Allmächtigen und versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten. Indem ich diesen für mich und meine drei unmündige Kinder so schmerzlichen Trauerfall allen Verwandten und Bekannten zur Kenntniß bringe, empfehle ich den Verblichenen ihrem frommen Andenken, mich und meine drei Kinder dem fernern Wohlwollen derselben.

Moosburg am 17. September 1843.

Katharina Seitz,
geborne Eberlein.

7791. Es sind mehrere einspännige Char-à-bancs, ganz neu, zu verkaufen: Näheres bei Georg Sander, Schmiedmeister in der Falkenstraße Nr. 255, neben dem Schreiber-Wirth in der Vorstadt Au.

7803. Ein gut verzinsliches 4 Stock hohes Haus mit sehr großem Hofraum und zweckmässigen Hintergebäuden mit Werkstätten rc., ist in frequenter Lage der Maxvorstadt zu verkaufen. Badrerlag 4000 fl. D. U.

7810. (3a) Von Seite des unterfertigten Stabes wird die Fischerei im Schwabinger- und Eisbach, dann in der zweiten Parthie des Eisbaches an den Meistbietenden auf 5 Jahre in Pacht gegeben, wozu auf

Donnerstag den 5. Oktober Vormittags 9 Uhr

Tagsfahrt angesetzt ist.

Die Pachtbedingungen können von den Steigerungslustigen bis dahin täglich von 9 bis 12 Uhr im Bureau des k. Obersthofmarschall-Stabes eingesehen werden.

Den 20. September 1843.

Königl. Obersthofmarschall-Stab.

Bekanntmachung.

Die Gant des Andreas Löschberger von Nesselwang betr.

7811. Nachdem bei der am 7. d. M. stattgehabten Versteigerung des Andreas Löschberger'schen Bauernanwesens mit Sägemühle, wie es nach allen seinen Bestandtheilen in der Ausschreibung vom 4. l. Mts. bezeichnet ist, das gefallene Meistgebot den Schätzungspreis nicht erreicht hat, so wird dessen Versteigerung wiederholt vorgenommen und hiezu auf

Samstag den 14. Oktober d. Js. Nachmittags 2 Uhr

in die Behausung des Gantirers Termin angesetzt.

Der Hinschlag erfolgt nach §. 99. der Prozeß-Novelle vom Jahre 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Auswärtige Steigerungslustige haben sich mit gerichtlichen Vermögens- u. Leumundszeugnissen zu versehen.

Füssen, am 14. Sept. 1843.

Königl. Bayer. Landgericht.
v. Schatte.

Bekanntmachung.

7809. Der Privatier Stephan Sailer in Ingolstadt hat gegen Anton Koch, Handelsmannssohn von Neuburg, eine Klage aus einem Societätsvertrage eingereicht. Zum Versuch der Sühne oder der Verhandlung der Sache im mündlichen Verhöre hat man Termin auf den

14. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr

anberaumt, wozu besagter Anton Koch, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, auf Antrag des Gläubigers edittaliter und zwar bei Vermeidung der Verurtheilung in die Kosten vorgeladen wird.

Neuburg, den 13. September 1843.

Königliches Landgericht Neuburg.
Ott.

Pferdeverkauf.

7797. (2a) **Samstag den 30. l. Mts. Vormittags 10 Uhr**

werden auf dem Angerplatze dahier vom k. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold 1 Reitpferd und 4 Zugpferde als zum Artillerie-Dienste nicht mehr geeignet, an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München, den 23. September 1843.

Bekanntmachung.

Am Dienstage, den 10. des nächstkommenden Monates, Vormittags 9 Uhr

sollen bei der unterfertigten Stelle die vom Monate November **1843** bis zum Schlusse des Monates Januar **1844** von den fürstlichen Jagdrevieren zur Einlieferung kommenden Fasanen und Hasen an den Meistbietenden, vorbehaltlich höchster Genehmigung öffentlich verpachtet werden.

Zahlungsfähige Pachtliebhaber werden eingeladen, sich an dem bezeichneten Tage zur Vernehmung der näheren Pachtbedingungen und zur Abgabe ihrer Angebote dahier einzufinden.

Bemerkt wird vorläufig, daß der Pächter bei Uebernahme des Pachtes eine Kaution von 400 fl. aufrecht zu machen habe.

Oettingen, den 19. Sept. 1843.

Fürstlich Oettingen-Spielbergische Forstdirektion.

7808. Söller.

Bekanntmachung.

7815. Gant des Webers Jakob Strack v. Lechhausen betr.

Das am Termine vom 28. v. Mts. auf das Anwesen des Gantirers Jakob Strack von Lechhausen gelegte Meistgebot erhielt die kreditorschaftliche Genehmigung abermals nicht. Es wird daher das Gantgut zum drittenmale dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und Bietungstermin im Kaffeehause zu Lechhausen auf

Montag den 2. Oktober l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

anberaumt, wozu Steigerungslustige unter Vorlage legaler Leumunds- und Vermögensatteste mit dem Anhange geladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64. des H. G. erfolgt.

Hinsichtlich der Taxe und der Bestandtheile dieses Anwesens wird sich auf die Ausschreibung vom 16. Mai l. Js. vide allgemeinen Anzeiger vom 31. Mai l. Js. Nr. 43, Augsburger Abendzeitung vom 20. Mai Nr. 143, bayer. Landboten vom 27. Mai Nr. 147 und bayer. Landbötin vom 1. Juni Nr. 63. bezogen.

Friedberg am 2. September 1843.

Königl. Landgericht Friedberg.
v. Gimmi, Landrichter.
Roser.

7798. (2a) Ein Student, katholischer Religion, mit einem guten Gymnasial-Absolutorium versehen, gebildeten Charakters und im Singen und Violinspielen gründlich unterrichtet, wünscht, um seine Studien auf der Universität München fortsetzen zu können, dortselbst eine Hofmeister- oder Haus-Instruktorsstelle zu erhalten. Er empfiehlt sich zur gütigen Aufnahme in dieser Eigenschaft, und bittet dießfallsige Anträge der Expedition d. Bl. unter J. F. Nr. 7798 zu übergeben. D. Uebr.

7777. Wegen eingetretener Verhältnisse ist die Wohnung des kgl. Inspektors Stüber sogleich zu beziehen. Türkenstraße Nr. 58.

Es gibt kleine Feste, die wenig Prunk und Aufsehen erregen, bei denen aber ein herzlicher, das Gemüth ergreifender Ton herrschet. Am 19. d. M. waren sämmtliche, zum Distrikte Dorfen gehörige Schullehrer zu einer allgemeinen Conferenz berufen, und Keiner fehlte. Nach Beendigung derselben sprach der Director und Distrikts-Schulen-Inspector, Hr. Simon Wierer, ernannter Pfarrer in Pelting, rührende Worte des Abschiedes, die sich tief in jedes Herz drängten. Hierauf begaben sich die Theilnehmer in Begleitung mehrer Hrn. Geistlichen und der Lehrer in das Gasthaus zum Darmer, wo mehre Gesangstücke vorgetragen wurden und schlüßlich nachstehendes, Ihm gewidmetes Abschiedslied gesungen ward:

Ein Lebewohl! ertön' in dieser Stunde,
Und klinge an, an jedes Biederherz,
Wir Alle, wir gehören Einem Bunde;
Ein Jeder fühlt der Trennung herben Schmerz,
D'rum winden wir, die Hand ans Herz gekittet,
Dem Edlen, heute, einen Blumenkranz,
Erblüh'n soll er, im Dankeslicht geröthet,
Bethauet von der Liebe Thränenglanz.

Ein Lebewohl! gereift im Heiligthume
Des Herzens Tiefe, das sich treu bewährt,
Sei Dir geweiht, erblühe Deinem Ruhme,
Daß Schönes sich in fernem Wirken mehrt,
Dein hohes Wirken hier in unsrer Mitte,
An das sich viele schöne Thaten reih'n,
Dein hoher Sinn und Deine Herzensgüte
Wird Allen, Allen unvergeßlich seyn.

Ein Lebewohl! erschall' in leisen Chören,
Berühret in der Wehmuth Schmerzgefühl,
Wir Alle, die wir liebend Dich verehren,
Ersleh'n für Dich ein hohes Lebensziel;
Kein Unfall trüb in Zukunft Deine Blicke,
Kein Leiden dränge sich in Deine Brust,
Dein Leben sonne sich im reinen Glücke,
Und wandle sich in Freude und in Lust.

Ein Lebewohl! soll segnend Dich geleiten
An des Berufes fern gelegnen Ort,
Mög Schönes sich in Fülle dort bereiten,
Wohin Dich rief des Königs Huld und Wort;

Der Schul und Kirche weih' Dein hohes Streben,
Was hier in Wort und That sich kräftig eint,
Den lieben Kleinen wahr' ein geistig Leben,
Dem Lehrer bleib ein schützend hoher Freund.

Möge Gott Ihn, der für Staat und Kirche, für Schulen und Lehrer so viel des Guten wirket, noch lange gesund und wohl erhalten!

—r.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 26. Sept. (Zum Erstenmale): „Die kranken Doktoren," Original-Lustspiel von Beiden.

Todesfälle in München.

Th. Huber, Taglöhnerstochter v. Starkelshofen, 48 J. — Mart. Hoppe, Funktionär, 51 J. — Joh. Watch, Lohnbedienter, 62 J. — Magd. Eibl, Bauerstochter von Pfaffenhofen, 87 J. — Joh. Bibegger, ehem. Händler, 71 J. — M. A. Schmidbauer, Kutschers-Wittwe, 80 J. — Alois Bachlehner, Gem. v. Inf.-Leib-Reg., aus Stubenberg, Landg. Simbach, 22 J. — Kil. Pfefferkorn, Gem. v. Inf.-Leib-Reg., aus Fürstenzell, 29 J.

Bekanntmachung.

7735. (3c) Das

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Das in der Gantsache über den Rucklaß des verstorbenen Metzgers Bartholomaus Kaiser unterm 1. Sept. l. Js. gefällte Prioritäts-Erkenntniß wird am 28. l. M. publicationis loco an die Gerichtstafel geheftet werden.

Concl. den 1. Sept. 1843.

Der k. Direktor:
Barth.

Schnurlein.

Bekanntmachung.

7583. (2b) Das

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Zur Vorlage des über das Vermögen der Bacherbrauerswittwe Walburga Steigenberger dahier aufgenommenen Inventars, Stellung weiterer Anträge und insbesondere Richtigstellung des Passivstandes und Liquidation der Passiven ist Tagsfahrt auf

Donnerstag den 5. Oktober l. Js. Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer Nro. 6

anberaumt.

Die dem Gerichte unbekannten Gläubiger werden andurch aufgefordert, bei dieser Tagsfahrt zu erscheinen und ihre allenfallsigen Forderungen geltend zu machen, ausserdem ohne Rücksicht hierauf nach Maßgabe der Aktenlage weiter fürgeschritten werden würde.

Concl. den 5. Sept. 1843.

Der kgl. Direktor:
Barth.

Sengel.

Gläubiger-Vorladung.

Die Kriegskostenperaquationsschulden der Gemeinden: Bernbeuren, Burggen, Enzenstetten, Hopfen, Lechbruck, Lengenwang, Rieden, Roßhaupten, Seeg, Thaunenberg und Zwieselberg betr.

7604. (3c) Unter Hinweisung auf die diesseitige Ausschreibung vom 13. April l. J. (Landbötin No. 49, 50, 51) werden, nachdem nunmehr die Liquidations-Verhandlungen geschlossen, und von der Kuratelbehörde die Vorauschlage der Tilgungsmittel hergestellt sind, die Tage vom

Montag, den 23. Oktober l. Js.

angefangen, zu einem Zusammentritt der Gläubiger mit den Ausschüssen der schuldenden Gemeinden, behufs eines gütlichen Uebereinkommens über die Befriedigung der in rubro bestehenden Ansprüche in Haupt- und Nebensache hiemit bestimmt, und sämmtliche Peraquationsscheins-Inhaber mit der Androhung aufgefordert, entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, an diesem Termine jedesmal Vormittags 9 Uhr im Saale des hiesigen Mohrenwirthes zu erscheinen, daß die Ausbleibenden den Beschlüssen der Majorität der Anwesenden beigezählt würden.

Füssen, am 1. September 1843.

Königliches bayer. Landgericht.
Frhr. v. Schatte.

7817. Eine Person, welche gute Hausmannskost kochen kann, u. sich aller häusl. Arbeit unterwirft sucht einen Dienst. Knödelgaße Nr. 2, 3 St. rückwärts.

7751. Gut erhaltene Flügel und Fortepiano sind in Commission zu verkaufen und zu vermiethen Altheimereck Nro. 712.

7035. Zwei Aushängkästen sind zu verkaufen. D. Ueb.

7091. (a) Nahe am Dult- und Karlsplatze sind 2 elegante Zimmer im ersten Stocke ohne Meubel zu vermiethen. D. Uebr.

7790. Ein Frauenzimmer wünscht Unterricht in der französischen Sprache zu geben.

7805. Aus unvorhergesehenen Verhältnissen ist eine kleine, in Mitte der Stadt liegende Wohnung, bestehend aus 2 hübschen Zimmern, Kuche rc., mit allen Bequemlichkeiten billig zu vermiethen.

7806. Eingetretener Verhältnisse wegen ist die Wohnung, Kreuzgasse Nr. 8, 2 St. mit 3 heizbaren Zimmern, Alkoven u. übrigen Bequemlichkeiten an einen Geistlichen oder kinderlose Familie zu verm. Näher. 1 St.

7807. Eine gute Bolzbüchse wird zu kaufen gesucht. D. U.

7812. Ein Mann der 7 Jahr als Bedienter gedient, mit guten Zeugnißen versehen ist, auch sehr gut mit Pferden umzugehen weiß wie auch die Gärtnerei gut versteht und sich allen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst.

7813. (3a) Es werden 6000 fl. Ewiggeld und 4000 fl. auf l. Hypothek zur Ablösung ohne Unterhändler gesucht. D. M.

7699. (2b) **4000** fl. sind auf erste Hypothek zu 4 Proz. in der Alt-Stadt ohne Unterhändler auf Michaeli auszuleihen.

7816. Es werden 2 Knaben von der lateinischen Vorbereitungsschule in Kost und Wohnung gesucht, auch kann denselben Unterricht gegeben werden.

7630. (3c) Ein gesitteter Knabe von ordentlichen Eltern kann als Buchbinder-Lehrling einen Platz erhalten. D. Ueb.

7702. (3b) In einer hiesigen Modewaarenhandlung wird sogleich ein Lehrling aufgenommen. D. Uebr.

Conferenzen folgen sich auf Conferenzen; auch mit Guizot, dem französ. Minister des Aeußern, findet viel Verkehr statt.

Der verstorbene ehemalige spanische Minister, Graf Toreno hinterläßt ein Vermögen von acht Millionen, wie man sagt, die Frucht der durch ihn negocïirten Anleihen von 1834 und 1835. Er hinterläßt eine junge schöne Wittwe von 25 Jahren.

Die Protestationen gegen die Bewaffnung der Forts um Paris häufen sich, seltsam genug selbst in den Blättern, die, wie der National, sonst ihre ganze Beredsamkeit für den Bau jener Festungswerke verschwendet hatten.

Aus Preßburg. In Weißenburg ist das Elend so groß, daß man nur mit Schaudern die Berichte in den Zeitungen lesen kann; die Bewohner leben in ewiger Angst, und alle Augenblicke hört man Sturm läuten, denn die Unglücklichen sind so verzweifelt, daß das kleinste Geräusch sie glauben macht, daß es Feuerlärm ist. An demselben Tage, wo den dritten Theil dieser Stadt das unglückschwangere Element verheerte, wurden mehrere eingezogen, welche brennende Lunten in die vom Feuer verschonten Dächer der Häuser warfen; und man glaubt bald auf die Spur dieser Ungeheuer zu kommen, durch deren Missethat so viele ihr Leben verloren und mehreren nichts zur Stütze blieb als der Bettelstab. (Pannonia.)

Der Brandschaden in Stuhlweißenburg (Ungarn) wird auf 2 Millionen Gulden geschätzt.

Alter Klosterwein. In der alten Abtei St. Ghislain, die in der französ. Revolution zerstört wurde, fand man kürzlich durch den Einsturz einer Mauer einen vermauerten Keller mit 12,000 Bouteillen köstlichen alten Weines, man weiß nicht, aus welcher Zeit. (Thut nichts, wenn er nur gut ist!)

In Torres, zwei Stunden von Jaen in Spanien, stürzte am 3. September von dem Berge, an dessen Fuß das Dorf liegt, eine solche Stein- und Wassermasse herab, daß 42 Häuser dadurch gänzlich zerstört wurden; 200 Menschen und zahlreiches Vieh kamen dabei ums Leben.

In St. Petersburg hat der Talghändler A. Podsosoff mit 1,700,000 Bancorubel fallirt. Er hatte von Talg pro August 55,000 Pud voraus verkauft.

In Pisa (Italien) läßt sich gegenwärtig ein Mann sehen, der effektive Hörner auf dem Kopfe hat. (Potz Tausend!) Es sind dies 2 gekrümmte hornartige, 6 Zoll hohe und 1½ Zoll dicke Auswüchse, welche sich oberhalb der Schläfe befinden. Der Mann sieht aus wie der Jupiter Ammon, ist erst 36 Jahre alt. Die Aerzte erklären, durch eine Operation würde man sein Leben gefährden. Und so hat er sich denn entschlossen, ruhig seine Hörner zu tragen, die ihm noch dazu Geld einbringen.

Wie unendlich der Werth des Eisens durch Verarbeitung und Veredlung des rohen Stoffes sich steigert, geht aus Nachstehendem hervor: Zwei Loth Roheisen haben an sich eigentlich gar keinen Geldwerth, wir wollen aber etwa 1 Kreuzer annehmen. Zu Stahl verarbeitet, wie man ihn etwa zu feinen Springfedern gebraucht, kosten 2 Loth ungefähr 15 kr. Weiter verarbeitet gibt diese Unze Stahl mehr als 2000 Fuß feinen Draht und kostet dann schon mehr als 150 fl.; wird dieser Draht zu Uhrfedern verarbeitet, so lassen sich etwa 1650 Uhrfedern daraus machen, wovon jede beiläufig 1 fl. werth ist; — so daß sich also der Preis von 1 kr. durch Verarbeitung der 2 Loth Eisen auf nahe an 8000 fl. gesteigert hat.

Eine kleine Stunde unterhalb Meiningen, auf der linken Seite des Werrathales, auf dem Landsberge, welcher sonst ein Ritterschloß trug, hat der dortige Landesherr eine neue ganz massive Burg im gothischen Style erbauen lassen, die im nächsten Jahre bewohnbar werden wird. Die äußern Formen derselben, wie die innere Einrichtung sind in jenem Style höchst consequent ausgeführt, und die Burg mit ihren Zinnen und Thürmen wird bald ein Glanzpunkt der Gegend und von Einheimischen und Fremden häufig und gern besucht werden. Der Bau der Burg währt nun schon 6 Jahre.

In dem Park des Schlosses zu Windsor steht ein, vor ungefähr vierzig Jahren gepflanzter Weinstock, welcher eine Länge von 138 und eine Breite von 26 Fuß erreicht hat. Dieses Jahr hat er eine große Menge Früchte angesetzt. Im Durchschnitt trägt er 2350 Trauben von 1 Pfund Gewicht.

Der „Schwarzwälder Bote" wünscht — und Viele wünschen dieses mit ihm — daß jede Kindswärterin mit Tauf- und Geschlechtsnamen und treu abgebildet dem Publikum bekannt gemacht werden möchte, die einmal der Mißhandlung eines Kindes überführt worden, damit ihr wenigstens ein zweites nimmer anvertraut werde. Es würde hiemit vielleicht — wie man in öffentlichen Anzeigen zu sagen beliebt — einem „längst gefühlten Bedürfniß abgeholfen." —

Bemerkenswerth ist die monströse Geburt der Frau eines Arbeitsmannes am 11. Juli zu Schöneberg (Preußen), indem ihr Kind weibl. Geschlechts außer den beiden gewöhnlichen regelmäßig gebildeten Füßen, noch mit einem dritten, vom untern Ende des Rückgrates ausgehenden versehen ist. Das Kind, bei dem eine Operation zur Wegschaffung dieses Auswuchses nach dem Gutachten der Aerzte den Tod herbeiführen würde, ist noch jetzt am Leben.

Einem Schreiben aus Gent zufolge hat das dortige Bankhaus Pauli u. Comp. bei der letzten Ziehung der österreichischen 250 fl.-Loose einen Preis von 650,000 Francs (250,500 fl. C.M.?) gewonnen.

Der Bierbrauer Thomas Hart zu Halliwell, in der Nähe von Leeds (England), ließ am Sonntag, 10. September, sein neunundzwanzigstes Kind taufen, von denen noch fünfundzwanzig am Leben sind.

Die Sitzungssäle in dem neuen Parlamentsgebäude zu London werden mit den Standbildern der englischen Souveräne geschmückt; der Protektor Oliver Cromwell ist ausgeschlossen.

Ein 80jähriger Mann heirathete ein kaum 16jähriges Mädchen. Als das Paar in die Kirche trat, wandte sich ein Spaßvogel an den Bräutigam mit den Worten: „Sie gehen falsch, der Taufstein ist dort." — „Was geht mich der Taufstein an?" — „Ich dachte, Sie wollten dieses Kind taufen lassen!" —

(Eingesf.) Wunderbar sind heuer die Heilungen des Bades Annabrunn, Ldgs. Haag, besonders noch in diesem schönen Herbst. So führte man vor etlichen Tagen ein vom Schlag getroffenes Weib herbei, das weder Hand noch Fuß rühren konnte, — und jetzt geht sie wieder. —

In Hormersdorf, Ldgs. Lauf, ist ein heftiger Brand ausgebrochen, wodurch 11 Gebäude ein Raub der Flammen wurden; auch werden seitdem 2 Kinder daselbst vermißt.

Augsburger Schranne vom 22. Sept. (Mittelpreis): Waizen 20 fl. 13 kr., Korn 15 fl. 42 kr., Gerste 12 fl. 3 kr., Haber 5 fl. 44 kr.

*

(Einges.) Wie überall, in einzelnen Dörfern sowohl als in geräuschvollen Städten, das Herz eines jeden Bayers für seinen König Ludwig schlägt, zeigt u. A. folgender gemüthlicher Zug: Am 27. und 28. v. M. war zur Nachfeier des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes unsers allgeliebten Königs zu Trauchgau ein Scheibenschiessen. Bereits waren 41 Punktenschüsse gefallen, darunter hatte auch der älteste Schütze, der 64jähr. Schießl von Halblech, einen getroffen, und es kam endlich zum Rittern. „Meinem Ludwig zu Ehr'n muß's nochmal a Punkt'nschuß werd'n!" sprach der greise Schütze, und wirklich jauchzte ihm die ganze Schützengesellschaft entgegen Er hatte das Beste auf dem Glück getroffen. Bravo Schießl! —

Sämmtliche Schützen.

(Eingesf.) Am 15. d. M. hatte Hr. Musiklehrer Schinn von Neuburg a/D., welcher mit 23 Zöglingen, meistens Waisenkindern, und von denen der jüngste 6, der älteste 15 Jahre zählte, eine Reise nach Hohenschwangau machte, die hohe Ehre, vor II. KK. HH. dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin während der Tafel und Abends bei einer kleinen Seefahrt sich mit seiner jungen Musikbande zu produziren, worüber II. KK. HH. mit Ihrer angestammten Herablassung Ihre vollste Zufriedenheit äußerten. Tags darauf begab sich Hr. Schinn nach Füßen, woselbst ihm auch der größte Beifall der dortigen Honoratioren über die vortrefflichen Leistungen dieser kleinen Mannschaft zu Theil wurde. Rührend war es anzusehen, wie diese verwaisete Schaar in der schönsten Ordnung und unter Sang und Klang die Dörfer durchzogen; wie väterlich Herr Schinn diese Kleinen behandelt, und wie ihnen anderseits seine brave Gattin eine wahre Mutter ist, davon konnte man sich in Trauchgau überzeugen, wo sie ihr Nachtlager aufschlugen. Gesund und in der ungetrübtesten Heiterkeit sassen sie um ihr einfaches Nachtmahl, Hr. Schinn und seine Hausfrau in ihrer Mitte, und erfreuten die Anwesenden, obwohl sie wegen der wenigen Zuhörer auf keinen grossen Lohn hoffen konnten, lange mit den schönsten Musikstücken. — Ehre, wem Ehre gebührt!! — Ein Augenzeuge.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Wilhelm I. (geb. 27. Aug. 1781), König von Würtemberg, das 63ste Lebensjahr.

Berlin, 18. Sept. Gestern Abend fand im k. Schlosse Souper en famille bei Sr. Maj. dem Könige statt, bei welchem Se. Maj. der Kaiser von Rußland, der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande, der Prinz Karl von Bayern und der Prinz Johann von Sachsen KK. HH. erschienen. — Se. Maj. der Kaiser wird sich von Berlin nach Warschau zu den dortigen großen Truppen-Uebungen begeben. Se. Maj. hat mehre preußische Offiziere dahin eingeladen. (Berl. N.)

Berlin, 19. Septbr. Se. Maj. der Kaiser von Rußland ist in der Nacht um 12½ Uhr nach Warschau abgereist. II. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, nebst Höchstderen Tochter, der Prinzessin Eugenie, sowie Se. Kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg, sind heute früh um 6 Uhr auf der Eisenbahn nach Stettin gereist, von wo sich die k. schwedischen Herrschaften mit dem am 16. in Swinemünde angekommenen k. schwed. Marine-Dampfboot „Nordstjerna" nach Stockholm, der Herzog von Leuchtenberg mit dem Dampfboot „Kamtschatka" nach Petersburg begibt. (B. N.)

Seit der Rückkehr Sr. D. des Fürsten von Metternich nach Wien ist der Courierwechsel nach allen Richtungen hin noch lebhafter geworden, als vorher. Die häufigen Conferenzen desselben mit dem gleichzeitig eingetroffenen französischen Botschafter lassen nicht daran zweifeln, daß es die spanischen Angelegenheiten seyen, über welche verhandelt wird. Wie es heißt, sind die Cabinete über zwei Fragen einig. Es wird der spanischen Regierung keine unmittelbare Zumuthung gemacht werden und man wird sich bemühen, die spanische Krone der bourbonischen Familie, mit Ausschluß des orleanistischen Zweiges, für die Zukunft zu erhalten. Die Competenten wären also in den Familien des Don Carlos und des Königs von Neapel zu suchen. (B. N.)

Ostende, 15. Sept. Die Königin von England und der König und die Königin der Belgier besuchten heute Brügge und kehrten Abends wieder zurück. Bei der hiesigen Eisenbahnstation spielte das Musikkorps das God save the Queen, und mehre anwesende englische Damen sangen freudig das Nationallied mit.— Bald nach der Rückkehr der Königin Victoria aus Belgien werden der Herzog und die Herzogin von Nemours in England auf Besuch erwartet.

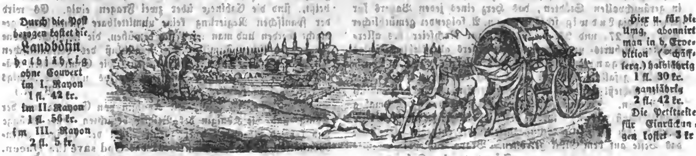
Rom, 12. Sept. Gestern hat der russische Minister des Unterrichts, Geheimrath v. Uwaroff, die Ehre, Sr. Heiligkeit dem Papst durch Hrn. Staatsrath v. Kriwzoff vorgestellt zu werden. Der heil. Vater unterhielt sich geraume Zeit mit diesem Staatsmann, der nach beendigter Audienz dem Staatssecretär Cardinal Lambruschini seine Aufwartung machte.

Die spanische Regierung hat am 14. Sept. ein motivirtes Manifest über die Ereignisse von Barcelona bekannt gemacht. Es setzt die Gründe auseinander, welche es bewogen haben, die Annahme einer Centraljunta zu verwerfen, und ladet alle guten Spanier ein, ihr ihre Stütze zu leihen, da die Cortes berufen seyen, alle Fragen zu entscheiden, welche auf das Wohl des Staates Bezug haben.— Nachrichten aus Barcelona zufolge vom 12. d. war der von der Junta zum Generalkapitän von Catalonien ernannte und zum Generalmajor beförderte Ametller bereits mit 4000 ausgerückt und hatte des Fleckens San Andres sich bemächtigt, dessen ganze Bevölkerung ihm sich anschloß. — Die Garnisonen von Gerona, Figueras und Hostalrich haben die dortigen Forts wirklich den Nationalmilizen dieser Städte übergeben und sich dem Aufstande angeschlossen; eben so die ganze Ebene von Tarragona, die Städte Lerida, Cervera, Tarrega, Monbuy, Villanueva, die nun alle ihre Contingente an Freiwilligen und Milizen stellen.— Nach Berichten aus Barcelona vom 14. Sept. waren die Insurgenten nach wie vor Meister der Stadt. Die Junta hat den General Prim als Verräther am Vaterland erklärt; es ist auch ein Preis auf seinen Kopf gesetzt worden. In einem Manifest, das der Commandant des ersten Freikorps erlassen hat, wird die Königin Christine, sammt Narvaez, Concha und allen servilen Generalen, dem Tode geweiht.— Die Wahlen haben zu Madrid am 15. Sept. begonnen. Die Opposition hatte sieben Bureaux von zwölfen, aber die Gesammtheit der am ersten Tag abgegebenen Voten ist zu Gunsten der parlamentarischen Partei. Madrid war am 16. Sept. ruhig. — Der bekannte Esparteristische General Zurbano langte am 6. Septbr. in der Tracht eines spanischen Bauers zu Oporto in Portugal an, wo er sich zum spanischen Consul begab; aber der Militär-Gouverneur ließ ihn arretiren und nach Lerida, dem Aufenthaltsort der spanischen Flüchtlinge, bringen.

Graf Toreno, ehemal. spanischer Minister, gedachte, als er starb, eben nach Spanien zurückzukehren. Noch auf dem Todtenbette wurde er von der Königin Christine zu Rath gezogen, an deren Hof gegenwärtig sehr reges Leben herrscht.

Dienstag, den 26. Sept. №. 115. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Die königl. General-Bergwerk- und Salinen-Administration hat ihr neues Lokal in der Ludwigs-Strasse theilweise bezogen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die Stelle eines Landgs. Arztes zu Tölz prov. dem Ldgs. Arzt zu Orb, Dr. G. Höfler, zu verleihen; die durch Beförderung des Assessors Pigner zum Landrichter in Tittmoning erledigte Stelle eines 1. Assessors bei dem Landger. Pfaffenhofen dem 2. Assess. bei dem Landg. Freysing, J. M. Pybringer, zu verleihen, an dessen Stelle den 2. Assess. bei dem Ldg. Bruck, Fr. Gößmann, zu versetzen, und des Letztern Stelle dem geprüften Rechtspraktikanten J. J. Schießl in Cham zu übertragen. (Int. Blatt von Oberbayern.)

Im Regierungsbezirk von Oberbayern sind nachstehende kathol. Schuldienste in Erledigung gekommen, deren Gesuche binnen 3 Wochen, vom 12. d. an, bei den betreffenden Distrikts-Schul-Inspektionen einzusenden sind:

1) Der Schul-, Orgel- und Meßnerdienst zu Moorenweis, Ldgs. Bruck und Distr. Schul-Insp Bez. Bruck I. in Geltendorf, mit jährl reinem Einkommen zu 356 fl. 24 kr., wovon übrigens ein Abzug von 36 fl. in Aussicht gestellt ist; — 2) zu Zolling, Ldgs. Moosburg und D. Sch. J. Bez. Moosburg I. in Moosburg, mit den Erträgnissen zu 490 fl. 5 kr., wovon jedoch zur Haltung eines Hülfslehrers 160 fl. in Abzug kommen; — 3) zu Erling, Landgs. Starnberg und D. Sch. J. B. Starnberg I. in Feldafing, Einkommen 418 fl. 39 kr., — 4) zu Dasing, Ldgs. Friedberg u. D. Sch. J. B. Friedberg I. zu Friedberg, mit einem Einkommen von 297 fl. 25 kr. (Int. Blatt von Oberbayern.)

Zu der diesjährigen Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte in Grätz ist ausser den früher erwähnten Herren, welche München repräsentiren, auch Hr. Prof. Steinheil abgegangen.

In einigen Bräustätten hat man bereits mit dem Sieden begonnen. — Mit Ende dieses Monats wird das Schweiger'sche Sommertheater geschlossen werden.

Bei dem am Sonntag den 17. d. in der Kreishauptstadt Landshut abgehaltenen Pferderennen erhielt das Rennpferd eines k. k. österr. Offiziers in Salzburg den ersten Preis. Im Ganzen liefen in Landshut 25 Pferde und ging das dortige landwirthschaftliche Fest in schönster Ordnung vorüber.

Die kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg empfiehlt gegenwärtig, wo die gesegnete Ernte des heurigen Jahres mehre Oekonomen nöthigt, den Ueberfluß ihres Getreides oder Futters in dem Hofraum aufzuschichten, die größte Vorsicht mit Feuer und Licht, und verbietet bei strenger Strafe, in der Nähe solcher Getreide- oder Futterhaufen Tabak zu rauchen. — (Intell. Blatt von Unterfr.)

Montag den 18. d. Abends 9 Uhr brach im Wirthshaus des Joseph Förstl zu Langenthanhausen, Ldgs. Hemau, Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß bei aller Anstrengung die Schwester des Wirths, so wie die kleinste Tochter desselben in den Flammen ihren Tod fanden. Der thätigen Hülfe der Bewohner von Langenthanhausen, Buch und vorzüglich der Marktsbewohner Breitenbrunns und mit Zuhülfe der guten Feuer- und Handspritzen ist zu verdanken, daß die nebenanstehende Scheuer und übrigen Wohnungen nicht in Asche gelegt wurden. Jede Gemeinde des kgl. Landgerichts Hemau besitzt eine solche Handspritze, welche im Jahre 1837 unter der Leitung des k. Landrichters Hrn. Licential Joseph Eder angeschafft wurden, deren sehr gute Dienste die Bewohner des besagten Landgerichts sehr gut erkennen und hiemit dem k. Landrichter Hrn. Lic. J. Eder, sowie für schon so viele zweckmäßige Anordnungen und Selbstaufopferungen hiemit öffentlicher herzlicher Dank gezollt wird. (Eingef.)

Am 18. d. Abends brach in Kempten in der Schachenmayr'schen Maschinen-Papierfabrik Feuer aus, welches das Fabrikgebäude gänzlich in Asche legte. Nebst Zerstörung der Maschine wurden auch noch einige hundert Zentner Lumpen ein Raub der Flamme. (A. Ab. Z.)

Die kathol. Stadtpfarrei Deggendorf, Diöcese Regensburg, ist erledigt. Dieselbe zählt 6820 Seelen, 75 Nebenorte, eine 1¾ Stunde entfernte Filiale, 2 Benefizien und 2 Schulen, und wird vom Pfarrer und 4 Hülfspriestern pastorirt. Reinertrag 939 fl. 41 kr. 2 pf. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden ein Knecht, eine Magd, 3 Pferde, und zum Uebernahmskapital beiläufig 1000 fl. erfordert. Gesuche sind binnen vier Wochen, vom 8. d. an, bei der k. Regierung von Niederbayern einzureichen. (Intell. Blatt von Niederbayern.)

Der Schulverweser Benno Regele zu Paunzheim, Ldgs. Freysing, ward als Schullehrer in ständ. Eigensch. bestätigt. (J. B. f. Oberb.)

Unterrichts-Anzeige.

7672. Nach vollendetem Ferien-Monat wird mit dem 2. Oktober l. J. der Unterricht in dem weiblichen Lehr- u. Erziehungs-Institute der Unterzeichneten wieder seinen Anfang nehmen. Der Unterricht umfaßt: Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen, französische Sprache, Fertigung schriftlicher Aufsätze, Geschichte, Geographie und Handarbeit. Auch wird auf Verlangen Unterricht in der Musik, im Zeichnen und Tanzen ertheilt. Die Lehranstalt befindet sich im Hause des Hrn. Rösl, k. Hofbuchdruckers, am Odeonsplatze Nr. 2. über 2 Stiegen, Eingang im Hof.

El. Marz, geb. Bonin,
Instituts-Vorsteherin.

7694. In der L. St. Schaupp'schen Buchdruckerei zu Stadtamhof ist erschienen und in der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu haben:

Lehr- und Gebetbuch
vom
heiligsten und kostbarsten Blute Jesu Christi.
Nach dem Italienischen bearbeitet und vermehrt
von **Michael Sintzel.**
Mit einem Stahlstiche.
592 Seiten in kl. Duodez.
Preis broschirt 48 kr.

J. E. Hirschberger,
Kunst- und Handelsgärtner dahier,
empfiehlt Blumenfreunden zur geneigten Abnahme seinen frisch bezogenen Vorrath ächter und vorzüglicher Holländer (Haarlemer) Blumenzwiebel, in einer reichen Auswahl der schönsten Hyacinthen, Tazetten, Tulpen und vieler anderer Zwiebel und Knollengewächse. — Verzeichnisse darüber sind im Blumenladen, Karlsplatz Nro. 15., gratis abzuverlangen. 7692.

7681. In der P. P. Bolling'schen Buchhandlung in Augsburg ist zu haben, in München bei Jakob Giel:
Preysinger, P. Ludw., kurzgefaßte Lehre vom Ablasse, vorgetragen am 6. August 1843 zu St. Sebastian, auf Verlangen herausgegeben, zum Besten des neuen Hospitiums. 8. geh. 6 kr.

7677. Mehrere Violinen sind zu verkaufen. Augsburgerg. Nro. 1. 1. St. links.

7679. Unweit München ist eine Schäffler-Gerechtsame nebst dem Haus, welches neu gebaut und mit Ziegelplatten gedeckt ist, einem Garten und sonst allen zu dem Geschäfte erforderlichen Bequemlichkeiten um 1600 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

7680. Eine Frau sucht ein Kind in die Kost zu nehmen. Hofstatt Nro. 7. über 2 Stiegen im 2ten Eingang.

7675. Eine Steindruck-Handpresse ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Marstallstraße Nro. 8|1.

7696. Der Unterzeichnete bringt einem hochverehrlichen Publikum zur Kenntniß, daß er alle Wochen mit einem Stellwagen von Reichenhall aus über Traunstein und Wasserburg nach München fährt. Die Abfahrt wird in Reichenhall an jedem Mittwoche Morgens 5 Uhr und in München am Sonntag 6 Uhr Morgens im Scheidl'schen Kaffeehause in der Kaufingergasse statt finden.

Wolfgang Baftetter,
Reichenhaller-Münchner-Bote.

7697. Eine gelernte Köchin, die schon in den größten Herrschaftshäusern diente, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. D. Ueb.

7698. **5000** fl. werden zur Ablösung als erste und einzige Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

7699. **4000** fl. sind auf erste Hypothek zu 4 Proz. in der Alt-Stadt ohne Unterhändler auf Michaeli auszuleihen.

Landwirthschaftliches Volksbuch.

7695. Bei Ign. Jackowitz in Leipzig ist so eben neu erschienen und in Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München zu haben:

William Löbe,
der kluge Hausvater,
oder
der erfahrene Land- und Hauswirth.
Ein treuer Rathgeber
für den Landmann und Bürger kleiner Städte in allen Vorkommnissen der Land- u. Hauswirthschaft und der damit verbundenen Nebengewerbe; sowie ein sorgfältiger Sammler der erprobten neuesten und wichtigsten Erfindungen, Erfahrungen und Verbesserungen im Gebiete der Land- u. Hauswirthschaft.
Nebst einem Kalender
über die monatlichen landwirthschaftlichen Verrichtungen.
Mit 10 Tafeln Abbildungen.
8° elegant geh. im Umschlag.
Preis für 30 Bogen nur 1 fl. 30 kr. rhein.

7701. Am Färbergraben Nr. 35. 1 St. rechts sind mehrere Gattungen gezogener Hüte von verschiedenen Seidenstoffen, zu den Preisen von 2 fl. 48 kr. bis 6 fl. vorräthig zu haben; auch werden alle Arten Putzarbeiten aufs schönste u. billigste verfertigt.

7676. Die bis jetzt erschienenen 98 Lieferungen von Meyer's großem Conversations-Lexicon (Subscriptionspreis 39 fl. 12 kr.), sind um 30 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

7682. Am Gries Nro. 16. nächst dem Paradiesgarten sind neue Crucifixe mit ganz elegant vergoldeten Kreuzen sammt Postament sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

Verbesserung der holländischen Oelmühlen und anderer Maschinen.

7411. Seit 25 Jahren beschäftige ich mich mit dem Mühl- und Maschinen-Bauwesen, und habe seit kurzem einige Werke dieser Art zur vollsten Zufriedenheit dahin abgeändert, daß die kostspieligen Oelsäcke nebst Haar und Leder entbehrlich sind, und meine Einrichtung eine weitere Reparatur nicht erfordert. Durch diese neue Vorrichtung wird in kürzerer Zeit und mit weniger Mühe mehr Oel als bisher gewonnen, deßwegen offerire ich jedem Mühl- oder Maschinen-Werke-Besitzer, sey das Werk welches es wolle, meine Dienste an, indem sich diese lucrativen Einrichtungen ohne sonderliche Schwierigkeit anbringen lassen.

C. F. Müller,
Mechaniker und Mühlbaumeister,
Baierstraße Nro. 14.

7738. Schönfeldstraße Nr. 3 1 Stige ist eingetretener Verhältniße halber eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, 1 Alkofen, Küche, Speicher, Keller zu Michaeli zu bez. R. eb. E.

Bekanntmachung.

7715. Der Unterzeichnete ist gesonnen:
a) sein reales, im besten Betriebe stehendes Kupferschmied-Anwesen mit Haus und Garten, ludeigen, im Markte Wolfrathshausen, oder
b) sein reales, im besten Betriebe stehendes Kupferschmiedanwesen in der Stadt Weilheim, mit einem neu gebauten dreistöckigen Hause nebst Garten mit laufendem Rohrwasser, ludeigen, dann 9 Tagw. Wiesen u. 3 Tagw. Holzgründe, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen zu wenden an

Jos. Gsottschneider,
bürgerl. Kupferschmied in Weilheim.

7683. Ein ordentliches Mädchen welches Hausmannskost kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer ruhigen Familie einen Dienst. D. Ueb.

7674. In der Kuddelgasse (nächst dem Promenadeplatz) Nro. 1. über 2 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer mit Alkoven um monatlich 9 fl. abzugeben.

7685. **15000** fl. sind im Ganzen oder getrennt auf gute städtische Hypothek sofort auszuleihen. D. Uebr.

7686. **10,000** fl. sind gegen Ende dieses Jahres auf ländliche Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

7704. **700** fl. werden auf erste Post gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 48 fl. 51 kr.
Den 21. Sept.: Von W. K. 24 kr.
" " " " J. H. 30 kr.
Summa 49 fl. 45 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

7741. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Lexikon der Waarenkunde

in allen ihren Zweigen. Enthaltend alle Artikel des Material- oder Spezerei-, Droguerie-, Farbwaaren-, Delicateß- oder Italiener-Handels; des Eisen-, Kurz- und Krammwaaren-, Holz- und Holzwaaren-Handels; des Manufactur- oder Schnitt- und Strumpfwaaren-Handels; des Galanterie-, Bijouterie- und Modewaaren-, Glas-, Porzellan-, Fahance- und Steinguthandels; des Flachs-, Garn-, Leinen-, Baumwoll- und Wollhandels; Getreide- und Viktualienhandels; des Handels mit Wein und Spirituosen; des Kunst- und Papierhandels; des Leder-, Rauch- und Pelzwaarenhandels rc., nebst Nachweisung des Ursprungs; der verschiedenen Sorten; der Bezugsorte; des Gewichts oder Maßes, nach welchem sie gehandelt werden; ihrer Emballage und Versendung; des Rabatts oder der Tara rc.

Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Herausgegeben von Alb. Fr. Jöcher.

11tes u. 12tes Heft: Tole — Zypressennüsse. Schluß des ganzen Werkes.

Preis à Heft 45 kr.

Ein den Zeitbedürfnissen entsprechendes, nach den neuesten Fortschritten in den Naturwissenschaften, im Fabrik- und Manufacturwesen gründlich bearbeitetes und mit vieljährigen merkantilischen Erfahrungen bereichertes Handbuch der Waarenkunde ist für jeden Kauf- und Handelsmann, insbesondere für den angehenden, hohes Bedürfniß; denn das Gebiet der Natur-, Manufactur- und Fabrikerzeugnisse, welche als Handelsartikel gelten, ist ein sehr großes und hat sich in der neuern Zeit noch bedeutend vermehrt. Vorstehend genanntes Werk lehrt alle Handelsartikel nach ihrem Ursprunge, Nutzen und Gebrauche, nach ihrer Eigenthümlichkeit, Aechtheit und Güte, sowie nach ihren Preisen kennen, ferner die Art und Weise, wie sie im Handel verpackt, taxirt, rabattirt werden u. s. w., und darf mit Recht in jeder Beziehung empfohlen werden. Die alphabetische Form erleichtert zugleich sehr das schnelle Auffinden eines jeden Artikels, worüber man Belehrung sucht. Dieses Werk erfreut sich eines so außerordentlichen Beifalls, daß es hier bereits schon in dritter Auflage erscheint, welche bedeutend vermehrt und verbessert worden ist. Druck und Papier sind sauber und der Preis äusserst billig. — Der Preis des ganzen Werkes (3 Bände) ist 9 fl.

Verkauf.

7625. In Donauwörth, einer sehr frequenten Stadt, ist ein Bäcker-Anwesen, bestehend aus einer realen Bäckergerechtsame, einem ganz gut gemauerten zweistöckigen Wohnhause mit einer großen Holzlege, einem Hauskeller, einem Wurzgarten, einem Brunnen in dem Garten und allen zur Bäckerei gehörigen Requisiten aus freier Hand zu verkaufen, es können auch 1200 fl. auf erste Hypothek liegen bleiben. Die Kaufs-Bedingnisse können bei dem Eigenthümer Ulrich Nißler, Bäckermeister in der Bäckergasse in Erfahrung gebracht werden.

7636. (3b) Ein gesitteter Knabe von ordentlichen Eltern kann als Buchbinder-Lehrling einen Platz erhalten. D. Ueb.

7599. (3c) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein im besten Betriebe stehendes reales gemischtes Handlungsrecht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufs- und sonstige nähere Bedingungen ertheilt auf portofreie Briefe

Ant. Braunschober,
Handelsmann in Eggenfelden
in Niederbayern.

7673. Es wird ein kleiner Flügel mit 5 Oktaven um den Preis von 18 fl. verkauft. D. Uebr.

Gasthaus-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiedurch allen geehrten Reisenden das käuflich an mich gebrachte Gast- und Bräuhaus zum Reindl in der Stadt Weilheim bestens zu empfehlen, und werde stets bemüht seyn, mir durch eine aufmerksame und billige Bedienung die Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste zu erwerben.

Weilheim, im September 1843.

Adam Wegmeyer,
bürgerl. Gastgeber und Bierbrauer
zum Reindl.

7542. (3c)

Heinrich Hildebrand,
bürgerl. Drechslermeister,
Schwabingerstraße Nr. 15,

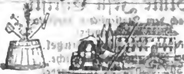
beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er das Geschäft des Hrn. Drechslermeisters J. Kraus dahier käuflich an sich gebracht hat, und empfiehlt sein neuassortirtes Waaren-Lager, als: Pfeifen, Cigarrenspitzen, Dosen, Stöcke, nebst vielen anderen Gegenständen, sowie in Verfertigung aller Drechslerarbeiten, wobei er die schnellste und prompteste Bedienung versichert. 7648. (3b)

7577. (3c) Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß er auf künftiges Ziel Michaeli seine bisherige Wohnung (Kaufingergasse Nr. 21) verläßt, und nun beim Gastwirth zum Unterpollinger (Sendlingergasse Nro. 5.) seine Einkehr hat.

Sebastian Kraher,
fahrender Bote von Indersdorf.

7665. (3b) Mädchen vom Lande können das Weißnähen und gründlich das Kleidermachen erlernen, auf Verlangen werden sie auch in den übrigen feinen Handarbeiten unterrichtet und können in Kost und Wohnung genommen werden. Das Nähere in frankirten Briefen mit den Buchstaben A. Z. N. Nr. 7665. bei der Landbötin abzug.

7551. (3c) Gegen gute Hypothek sind 1500 fl. auszuleihen. D. Ueb.



7355. (3c) Familienverhältnisse wegen verkauft Endesunterzeichneter sein bestehendes Bräuer-Anwesen sammt Oekonomie zum Gräußlbräu in Erding mit allen dazu gehörigen Oekonomiegebäuden, Bräuhaus-Requisiten und Wirthschafts-Utensilien. An Gründen befinden sich 127 Tagw. Aecker, 27 Tagw. Wiesen und 69 Tagw. Holz dabei. Die Gebäude sind im besten Zustande. Bemerkt wird, daß die Hälfte des Kaufschillings auf dem Haus übernommen werden kann. Das Nähere ist zu erfragen beim Eigenthümer

Joseph Wild,
Gräußlbräu in Erding.

6735. (3a) Am 30. Oktober l. J. werden in R. 3 Bücher aus allen Wissenschaften, Bilder und Antiquen versteigert, ganze Sammlungen gegen baar oder zum Verkauf und Beiträge übernommen auf franco Briefe an Carl Auernheimer in Regensburg.

7354. (3b) Politur und Fleckseife, Zahnperlen zu 48 kr., Gichtpapier, Mineraltaig und Schärfriemen gibt in Commission oder tauscht (Briefe franco.)

C. A. Auernheimer in Regensburg.

7700. In der Dienersgasse Nr. 22 über 3 Stiegen sind, an Damen oder Herren, 2 Zimmer meublirt oder unmeublirt, einzeln oder zusammen, zu vermiethen.

7678. Ein gebildetes Frauenzimmer, das in allen möglichen weiblichen Arbeiten, im Kleidermachen, Kochen, Waschen, Bügeln, Frisiren, Weißnähen, Sticken und allen Posamentirerarbeiten sehr gut bewandert ist, sucht eine Stelle als Kammerjungfer oder Haushälterin hier oder auswärts.

7712. Bei der im Jahre 1798 — die erste ihrer Art — begründeten, unter unmittelbarer Aufsicht des Magistrates der Stadt Fürth stehenden Aussteuer-Anstalt haben Theilnehmer der 1. Classe jährlich 52 kr., der 2. Classe jährlich 1 fl. 44 kr. Einlage (ohne Einschreibgebühr) zu bezahlen. Am 11. Oktober findet die Ziehung statt, und der Besitzer jeder gezogenen Nummer erhält nach vollzogener Trauung, oder nach zurückgelegtem dreißigsten Lebensjahre die bestimmte Aussteuer in der 1. Classe von 150 fl., in der 2. Classe von 300 fl. — Die Zahlung kann auch wöchentlich mit 1 oder 2 kr. angenommen werden. Von der Stadt Nürnberg allein haben sich schon mehr als 1000 Theilnehmer bei der Fürther-Aussteuer-Anstalt aufnehmen lassen. Gegen portofreie Einsendung sind noch Loose zu der in 3 Wochen statt findenden Ziehung bei Hrn. Cassier W. Fronmüller, Schwabacherstrasse 1. Distrikt Nr. 273 in Fürth zu haben. —

7718. Ein solides Frauenzimmer, welches in jeder schönen weiblichen Handarbeit erfahren ist, auch Frisiren kann, wünscht bei einer Herrschaft in der Stadt oder auch auf dem Lande, als Stubenmädchen in Dienst zu treten. Sie sieht nicht so sehr auf den Lohn als mehr auf gute Behandlung. D. U.

7719. (2 a) Ein ganz neuer englischer Reitzeug, Sattel und Zaum ic. ist zu verkaufen. D. Uebr.

7720. (2 a) Eine Parthie altes Eisen ist zu verkaufen. D. Ueb.

7721. (2 a) Eine Parthie Steinplatten für Lithographen sind zu verkauf.

7722. (2 a) In dem Hause Nr. 17. in der Kaufingerstrasse ist künftiges Ziel Michaeli im 3ten Stock eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, gut heizbar, Küche, Holzlege, Speisekammer, Mägdzimmer, Keller und Speicherantheil und bequemer Waschgelegenheit zu vermiethen. Das Ueb. im 4ten Stocke links.

7724. (2 a) Ein zweispänniges, ungedecktes Würstel steht zum Verkaufe in der Salzstrasse Nro. 8. Näheres in der Luisenstrasse Nro. 2½ über 1 Stiege. D. Ueb.

7708. Ein Farbenreibstein von Marmor und ein großer Mangstein sind zu verkauf.

7726. Man verwahre sich gegen die diebischen Uebergriffe eines Nachdruckes von dem Büchelchen „Christliche Andacht zur hl. Jungfrau und Martyrin Thekla,“ welches von einem Meßner durch einen Kolporteur auf dem öffentlichen Viktualienmarkt von Bude zu Bude feilgeboten wurde. Z.....

7727. (3 a) In Mitte der Stadt Neuötting ist ein dreistöckiges Haus mit einem Hintergebäude, alles im guten Zustande zu verkaufen; es wird auch das personelle Tändler-Geschäft darauf ausgeübt, auch ist eine reale Schneider-Gerechtsame dabei. — Näheres in portofreien Briefen an Michael Strobl in Neuötting.

7707. (3 a) In der Schwabingerflur können ungefähr 12 Tagw. Feldgründe an einen soliden Pächter auf mehrere Jahre abgegeben werden. D. Uebr.

7725. Es wird in ein bürgerliches Geschäft eine Haushälterin gesucht, welche etwas Kaution leisten kann. D. Ueb.

7728. Es sind 2 schön meublirte Zimmer zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. D. Uebr.

7703. In der Burggasse Nro. 6. sind Wohnungen mit 6 schönen Zimmern, Kammer, Küche und Keller zu 350 fl. und eine zu 200 fl. sogleich zu beziehen.

Die David Neubauer'sche Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt,

Prannersgasse Nro. 18. nächst dem Ständehaus,

hat eine grosse Anzahl neuer Betten von Barchend, Gradel, Federit verschiedener Dessins anfertigen lassen, und verkauft dieselben zu folgenden Preisen.

Ein vollständiges Bett, Unterbett, Oberbett, Polster und Kissen, à 20 fl. feine 24, 25 bis zu 28 fl.

Ein vollständiges Bett mit Flaum gefüllt, von 30 fl. angefangen, steigend bis zu 50 fl.

Bei diesen Sorten wird für neue Federn garantirt, und die Betten sind auf das Sorgfältigste gearbeitet.

Die Bettverleihungs-Anstalt hat zur größten Bequemlichkeit des geehrten Publikums die Einrichtung getroffen, daß vollständige Betten aufgeschlagen sind, damit man die beliebige Wahl der Sorte zu treffen vermag, und bietet ebenfalls eine schöne Auswahl von Betten dar; verspricht die größte Reinlichkeit und Pünktlichkeit, und bittet um geneigte Anträge. 7454. (3 b)

7687. Es werden auf erste Hypothek 600 fl. zu 4 Proz. gesucht, um ein gleiches Kapital zu 5 Prozent abzulösen.

7688. In Neuburg a. d. D. ist bei X. Schuhmann ein Schuhmacher-Recht mit Einrichtung zu verkaufen.

7689. In der Salzstrasse Nro. 15. ist eine Wohnung sammt Stallung und Heuboden zu vermiethen. Näheres im Dultgäßchen Nro. 3. ebener Erde.

7690. In einer der besten Logen ersten Ranges links ist ein Wechsel-Rücksitz an einen Herrn vom 1. Okt. an abzugeben. D. U.

7691. Beim Kupferschmied Seitz, Damenstiftsgasse Nro. 8. kann noch ein zweiter Junge in die Lehre treten.

7731. Es wird eine ordentliche Person, welche gute Hausmannskost kochen kann, sich häuslichen Arbeiten unterzieht, und Liebe zu Kindern hat, aufs Ziel gesucht. D. U.

7717. Im Verlage von Karl Nikolaus Benziger in Einsiedeln ist erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29) zu haben:

Guendaline
Fürstin Borghese
geb. Shrewsbury-Talbot.

Ein

Vorbild des Frauengeschlechts.

Nach K. Zeloni und andern Dokumenten dargestellt durch

Theodor Schärer.

Mit dem Bildnisse der Verewigten.

Oktav. In Umschlag broschirt.

Preis 24 kr.; elegant gebunden 30 kr.

Guendaline Borghese, deren Lebensgeschichte vorliegendes Schriftchen enthält, ist eine der ausgezeichnetsten Frauen unserer Zeit, eben so groß durch Tugend als Bildung. Obschon Fürstin, erschien sie doch als tröstender Engel in den Hütten der Armen, und linderte überall die Noth der Leidenden; in der großen Welt wie am Krankenbette, im Glanze des fürstlichen Reichthums wie als Mutter der Dürftigen, war sie gleich ausgezeichnet. Guendaline ist ein wahres Vorbild der christlichen Frauenwelt für Große und Niedere, für Reiche und Arme. In diesem Schriftchen nun wird ihr thatenreiches Leben nach den besten Quellen beschrieben; möge es zu treuer Nachahmung spornen.

7710. **Kaftans,**

Schlafröcke nach orientalischem Schnitt, von Seiden- und Wollen-Damast, sehr elegant gearbeitet, empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

B. Schreiner,
Fürstenfelderstrasse Nro. 10.

Verkaufs-Anzeige.

7711. (3 a) Ein Bäcker-Anwesen in der Nähe von Altötting ist um 3400 fl. zu kaufen. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen der k. Advokat Pfefferle in Altötting.

Offene Stelle.

7733. (3 a) Bei dem Graf von Preysing'schen Herrschaftsgericht Hohenaschau in Prien am Chiemsee wird bis Ende Oktober d. J. die Oberschreiberstelle erledigt. Diejenigen, welche des Tax- und Rechnungswesens vollkommen kundig sind, und um diesen Platz sich bewerben wollen, können die näheren Bedingungen in der Graf von Preysing-Hohenaschau'schen Hauskanzlei in München, Neuhausergasse Nro. 6. über 2 Stiegen in Erfahrung bringen.

7705. Eine reale Eisenhandlung, so wie auch eine reale Tuchhandlung ist unter billigen Bedingnissen zu verkauf. D. U.

7729. Eine solide Person welche gut kochen kann, auch sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis Michaeli als Köchin einen Dienst. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Montag und Dienstag den 2. und 3. Oktober l. Js. von 9—12 und von 3—4 Uhr

werden im Fingergäßchen Nr. 3/1. im Executionswege Mendels von Nuß- u. Kirschbaum, Spiegel in vergoldeten Rahmen, Betten mit Nußbaumbettläden und Matrazen, Kommodkästen, ein Fortepiano mit 6 Oktaven, Vorhänge mit Draperie, Küchengeräthe von Eisen, Blech, Zinn und Kupfer, Bett- und Leibwäsche, Herren-Kleidungsstücke und Tabackspfeifen gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Den 18. September 1843.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der I. Direktor:
Barth.

7693 coll. Winter.

Gläubiger-Vorladung.

Die Kriegskostenperäquationsschulden der Gemeinden: Bernbeuren, Burggen, Enzenstetten, Hopfen, Lechbruck, Lengenwang, Rieden, Roßhaupten, Seeg, Thannenberg und Zwieselberg betr.

7664. (3b) Unter Hinweisung auf die dießseitige Ausschreibung vom 13. April l. J. (Landbötin No. 49, 50, 51) werden, nachdem nunmehr die Liquidations-Verhandlungen geschlossen, und von der Kuratelbehörde die Voranschläge der Tilgungsmittel hergestellt sind, die Tage vom

Montag, den 23. Oktober l. Js.

angefangen, zu einem Zusammentritt der Gläubiger mit den Ausschüssen der schuldenden Gemeinden, behufs eines gütlichen Uebereinkommens über die Befriedigung der in rubro bestehenden Ansprüche in Haupt- und Nebensache hiemit bestimmt, und sämmtliche Peräquationsscheins-Inhaber mit der Androhung aufgefordert, entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, an diesem Termine jedesmal Vormittags 9 Uhr im Saale des hiesigen Mohrenwirthes zu erscheinen, daß die Ausbleibenden den Beschlüssen der Majorität der Anwesenden beigezählt würden.

Füssen, am 1. September 1843.

Königliches bayer. Landgericht.
Frhr. v. Schatte.

7732. In der Burggasse Nr. 11. über 2 Stiegen sind von allen Gattungen Blumen, wie auch Trauerkränze sehr billig zu haben. Zugleich werden auch 2 Lehrmädchen anzunehmen gesucht. D. D. Uebr.

7684. Ein Bett sammt kleinen Haus- und Küchengeräthschaften ist wegen schneller Abreise um den Preis von 14 fl. sogleich zu verkauf., u. von 10 bis 2 Uhr zu sehen.

7723. Ein Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann, sich auch anderen Arbeiten unterzieht, sucht bis Michaeli einen Dienst. Zu erfragen am Max Joseph-Platz Nro. 12. über 2 Stiegen.

Bekanntmachung.

Konkurs der Gläubiger des Realitäten-Besitzers und Lottakollekteurs Max Joseph Weh von Kirchdorf, nun in Türkheim betr.

7666. (3b) Auf Antrag der Gläubiger des Realitätenbesitzers und Lottokollecteurs Max Joseph Weh von Kirchdorf, nun in Türkheim, wird dessen im Landgerichtsbezirke Mindelheim gelegenes und im Mindelheimer Wochenblatte vom 11. Juni 1843 No. 24, in der Augsburger Abendzeitung vom 14 — 15. Juni 1843 No. 165 ad 166; in dem Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg vom 17. Juni 1843 Beilage zu No. 24. und in der bayer. Landbötin vom 13. Juni 1843 No. 70. beschriebenes Anwesen nach den §§. 99 und des Prozeß-Gesetzes vom 17. November 1837 und den §§. 64 bis 69 des Hypotheken-Gesetzes am

Donnerstag den 19. Oktober l. Js.

dem zweitmaligen öffentlichen Verkaufe unterstellt und hiezu Steigerungslustige, mit dem Bemerken eingeladen, daß die Steigerung in dem Wirthshause zum Theresienberge in Kirchdorf am bedachten Tage früh 9 Uhr beginnt, bei der ersten Versteigerung ein Gesammtmeistgebot von 17000 fl. erzielt wurde, welche Summe das erste Angebot bei der zweiten Versteigerung bildet, und bei dieser auch die Mobilien der Tafernwirthschaft auf dem Theresienberge zur Versteigerung gebracht werden. Diese Letzteren werden nach dem neu herzustellenden Inventar im Ganzen ausgeboten, und hat der Käufer des Wirthschaftsanwesens das Recht, in das für die Mobilien erzielt werdende Meistgebot einzustehen, ist jedoch verbunden, dieses sogleich nach Beendigung der Mobiliarversteigerung zu erklären.

Die Steigerungsbedingungen werden an der Verkaufstagfahrt bekannt gegeben und haben sich dem Gerichte unbekannte Steigerer über Besitz- und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Mindelheim, d. 15. Sept. 1843.

Der königl. Landrichter beurlaubt.
Leinfelder, Assessor.

coll Lutz.

Bekanntmachung.

7665. (2b) Bei dem unterzeichneten Magistrate wird die Stelle eines Polizeidieners am 15. des Monats Oktober h. J. erlediget.

Als Gehalt bezieht derselbe jährl. 190 fl. in Monatsraten, für 2 Paar Halbstiefel jährlich 7 fl., freie Montur und Dienstes-wohnung. Als Nebenbezüge erhält er die Gebühren für gemachte Anzeigen, wenn solche durch Beschlüsse zugesprochen werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis zum 1. Oktober d. J. anher einzureichen und demselben die Zeugnisse über moralischen Wandel, frühere Dienstverhältnisse und körperliche Gesundheit beizulegen.

Am 15. September 1843.

Magistrat der Stadt Deggendorf.
J. Schreiner.

Bekanntmachung.

7713. Kirchenverwaltung Grafenau c a Anna Rausch p. deb.

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird hiemit das Anwesen der Stadtschreiberswittwe Anna Rausch zu Grafenau — bestehend:

In einem massiv gemauerten, noch ganz neuen zweistöckigen Wohnhause mit 8 schönen Zimmern, 2 Küchen und einem Keller mit Scharschindeln bedeckt — zunächst an der Stadt in freundlicher und gesunder Lage — unmittelbar verbunden mit dem Waschhaus, Mägdekammer und gewölbtem Rindviehstall nebst Ueberboden, dann dem hölzernen Stadel — an welchem rückwärts der ½ Tagw. große Obst- und Grasgarten — vorwärts vom Hause aber ein $\frac{1}{16}$ Tagw. großer geschmackvoll angelegter Gemüse- und Blumengarten anstoßt — alles gewerthet auf die Summe von 2100 fl. — zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten, und Steigerungstagsfahrt anberaumt auf

Dienstag den 31. Oktober Vormittags 10 — 12 Uhr

in der hiesigen Landgerichtskanzlei — wozu man zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerken einladet, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen wird.

Grafenau den 31. August 1843.

Königl. Landgericht Grafenau.
Strelin.

7716. Die hiesige königl. Strafanstalts-Fabrik hat dem Unterzeichneten den Verkauf ihrer selbst verfertigten Wollendecken, welche in Hinsicht der Güte und Dauer alle andern übertreffen, übergeben. Derselbe besorgt daher den Absatz sowohl in ganzen Stücken, als auch im Ausschnitte um die festgesetzten Fabrikpreise.

Dieses Lager besteht:

a) Aus Bodenteppichen in verschiedenen Farben und Breiten;
b) aus quadrillirten, neuen schönen Pferdedeckenzeugen, wie auch in einer starken Sorte für den Stall und für Oekonomien;
c) aus ganz gefertigten Pferdedecken in allen Formen;
d) aus feinen und starken Bettdecken in jeder Größe;
e) aus weißen Bügelteppichen, grünen Schlittendecken, und
f) aus Resten von verschiedenen Teppichen zu Vorlagen für Sophas und Betten zu herabgesetzten Preisen.

München den 2. September 1843.

Franz Zimmermann,
Hofriemer. Dienersgasse No. 20.

7730. Eine ordentliche Person wünscht eine Schlafstelle gegen eine kleine Bedienung. D. Uebr.

7702. (3a) In einer hiesigen Modewaarenhandlung wird sogleich ein Lehrling aufgenommen. D. Uebr.

7624. (2b) Auf die Theresienwiese sind für einen Wirth 5 Tische um 10 fl. und ein Bierkastel um 3 fl. zu verkaufen. D. U.

Die Prinzessin von Oranien (geb. Prinzessin von Württemberg) ist am 15. Sept. von einem Prinzen entbunden worden.

Im Theater zu Mexico raucht, mit Ausnahme der Spielenden, Alles: das ganze Parterre, die Gallerieen, die Logen und der Souffleur, aus dessen Kasten fortwährend eine Rauchsäule aufwirbelt. So wird es den dortigen Schauspielern, die nicht die geschicktesten sind, leicht, den Zuschauern blauen Dunst vorzumachen. Applaudiren ist in Mexico keine Mode. —

Man schreibt aus Ellwangen, daß der wegen Futternoth im vorigen Jahre sehr verminderte Viehstand eine bedeutende Vieheinfuhr aus Bayern veranlaßt hat. Von einem einzigen Handlungshause in Ellwangen wurden zum Viehhandel und zum Einkauf von Vieh zu eigenem Besitz in den Monaten Mai bis August 22,700 fl. als Darlehen abgegeben.

Zu Placencia in Spanien ist am 27. Aug. eine Karmeliter-Nonne im 108ten Lebensjahre gestorben. Sie hat fünf Könige von Spanien und acht Päpste erlebt, und 79 Jahre im Kloster zugebracht. — In Dresden starb kürzlich ein 87jähriger Lieutenant. — —

Der ehemalige spanische Minister, Graf Toreno, ist am 16. d. in Paris gestorben.

Schädliche Raupen u. s. w. suchen wir uns möglichst ferne zu halten; schädliche Schriften u. s. w. suchen wir uns möglichst nahe zu bringen. —

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 10. Sept. bis inclusive 16. September in 46 Fahrten: 5954 Personen.

Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 10. bis 16. Septbr. inclus.: 12,446 Personen. Geld-Ertrag 1420 fl. 27 kr.

Am 16. d. M. brannte das Wohnhaus und die Scheuer des prakt. Arztes Dr. Wimmer von Geldernsdorf, Ldgs. Bruck, ab. Dabei sind auch mehre Effekten mitverbrannt und es soll der Schaden gegen 1000 fl. betragen.

Das Schul- und Curatbenefizium Margertshausen, Ldgt. Göggingen, ist erledigt. Dasselbe zählt 251 Seelen, dann 34 Werk- und 29 Feiertagschüler. Einkünfte 453 fl. 1 kr., Lasten 7 fl. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 12. d. an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen. (J.Bl. f. Schwab. u. Neub.)

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 24. Sept.: Die Puritaner.

Einladung.

7734. Indem der Unterzeichnete für den bisherigen Besuch freundlichst danket, erlaubt er sich, nachdem nun sein Neubau vollendet ist, auf künftigen Sonntag den 24. d. M. als am Kirchweihfeste zu Giesing die Einladung zum zahlreichen Besuche zu machen. Er wird sich bestreben, in Bewirthung guter sowie billiger Weine die Zufriedenheit der verehrlichen Gäste zu erwerben.

Giesing, den 21. Sept. 1843.

Sebastian Oswald,
Weinhändler und Weinwirth an der Tegernseer-Landstrasse Haus-Nro. 1.

Berichtigung. In Nr. 110 der Landbötin lies unter den hiesigen Getrauten statt: Tochter des Nobili Hrn. Richard zu Venedig, Tochter des Nobili Hrn. Richardo primo Balbi zu Venedig.

Todesfälle in München.

Se. Hochw. Hr. Joh. Nep. Freiherr v. Ow, des vormaligen Hochstiftes Kempten Capitular, des hohen Ritterordens vom hl. Georg Commenthur u. Decan, 80 J. Beerd. Samst. d. 23. d. 4 U. mit Flambeaux v. Leichenh. aus; Gottesd. Mont. d. 25. d. 10 U. bei St. Peter. — Marg. Kreppe, ehem. Dienstmagd von Regensburg, 70 J. — Hr. Joh. Bapt. Eisenmann, Steuerkatast.-Funktionär, 44 J. — Anna Hölzl, Schneidermeisterstochter, 25 J. — Martin Ziegler, Zimmermann, 75 J. — Hr. David Helbing, Kaufmann, 67 J. — Ursula Schödlmann, Taglöhners-Wittwe, 73 J. — Frau Maria Coetlogen, protest. Geistlichens-Gattin v. London, 47 J. — Elise Wolf, Wundarztensfrau, 69 J. — Barb. Schubert, Schuhmachergesellens-Wittwe, 29 J. — Michael Ermaier, Güterschaffner, 48 J. — Thekla Ther. Exerstock, Hofheizers-Wittwe, 83 J. — Barbar. Holzer, Häuslerstochter von Wolfsmannsdorf, Profeßschwester Sebastiana des Ordens der barmh. Schwestern dah., 28 J. Hr. Konrad Würsching, Leibgarde-Hartschier von Mühlhausen, 53 J. — Bened. Bauer, Tischlergeselle v. Mengen in Würtemberg, 30 J. — Franz Jos. Meidinger, Schneidergeselle von Oettingen, 46 J. — Alois Rieder, Scribent, 23 J.

In der Vorstadt Au: Hr. Carl Englbach, k. Landrichter.

Versteigerung.

7736. Montag den 25. Sept. werden Vormittags von 9—12 Uhr in der Amalienstrasse Nro. 36. über 2 Stiegen mehrere Meubles und Hausgeräthschaften versteigert.

7737. Ein ordentl. Mädchen von soliden Eltern wünscht in einem Laden unterzukommen. Zu erfragen in der Herzogspitalgaße Nr. 15 über 2 Stiegen.

7739. Ein mit guten Zeugnißen versehener Schäffler kann in einem Fabrik-Geschäfte Aufnahme finden. D. U.

7706. Ein schönes Haus mit Stallung und Remise sammt Garten ist zu verkaufen.

7709. Eine gelernte Köchin wünscht bei einem Herren Geistlichen einen Platz, entweder hier od. noch lieber auf dem Lande. D. U.

7740. Ein gesticktes Sacktuch mit Spitzen besetzt wurde gefunden. D. U.

Bekanntmachung.

7735. (3a) Das
Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht
München.

Das in der Gantsache über den Rücklaß des verstorbenen Metzgers Bartholomäus Kaiser unterm 1. Sept. l. Js. gefällte Prioritäts-Erkenntniß wird am 28. l. M. publicationis loco an die Gerichtstafel geheftet werden.

Concl. den 1. Sept. 1843.

Der k. Direktor:
Barth.

Schnurlein.

7417. (3b) Ein Anwesen in der Thalkirchnerstrasse ist zu verkaufen. D. Ueb.

Bekanntmachung.

7672. Der alljährig bei Anlaß des Central-Landwirthschafts-Festes zu München statthabende Spezial-Zusammentritt des General-Comité des landwirthschaftlichen Vereines mit den Herren Vorständen und Abgeordneten der landwirthschaftlichen Distrikte von Oberbayern wird für heuriges Jahr im kleinen Saale des Königlichen Odeons abgehalten:

Montag den 2. Oktober
Nachmittags 5 Uhr.

Die statutenmäßige General-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereines für das Jahr 1843, wobei der Rechenschaftsbericht abgelegt, von Seite der Mitglieder Vorträge gehalten und die landwirthschaftlichen Interessen besprochen werden, findet ebenfalls im kleinen Saale des Königlichen Odeons am darauffolgenden Tage statt, nämlich:

Dienstag den 3. Oktober
Vormittags 10 Uhr,

wozu nach den Statuten der Zutritt Jedermann freisteht.

München, den 15. Sept. 1843.

Das Central-Comité
des landwirthschaftl. Vereines in Bayern.

7658. (2b) Der Unterzeichnete ladet auf nächsten Sonntag den 24. d. M. höflichst zum Kirchweihfeste ein, und empfiehlt sich mit guten reinen Weinen und schmackhaften Kirchweihnudeln zu recht zahlreichem Besuche.

Jakob Dick,
Weinbauer in Giesing.

7551. (2b) In der Salvatorstrasse Nr. 19 ist für einen soliden Herrn ein großes elegant meublirtes Zimmer sammt Cabinetchen zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Im 2ten Stock das Nähere.

7742. Eine kinderlose Familie wünscht einen soliden Schüler der lateinischen Vorbereitungsschule in Logie zu nehmen. D. U.

niger im Nachtheil, als bei der letzten Konferenz, und zwar, weil einerseits die Erfahrung dringender für sie spricht, andererseits die Gegner selbst von ihren eigenen Staats-Angehörigen stark gedrängt werden. Namentlich ist es bekannt, daß die Besteuerung des fremden Roheisens hohe Fürsprache in Preußen findet. England hat dießmal keinen ostensiblen Agenten hergeschickt, ebenso wenig Frankreich, wie dieß vor einigen Jahren in den Personen des Dr. Bowring und des Hrn. Engelhardt geschah. Jedoch wird diesseits das Ziel, günstigere Beziehungen zu jenen Ländern für den Zollverband zu erlangen, nicht aus den Augen verloren. (A. Z.)

Aus Spanien. Telegraphische Depesche. Perpignan, 15. Sept. Am 13. hatte der neue Generalkapitän Araoz, mit etwa 5000 Mann in der Citadelle von Barcelona eingeschlossen, seine Anwesenheit noch durch keine sichtbare Maaßregel bekundet. Prim hielt sich mit einem Bataillon und einigen hundert Milicianos in gleicher Unthätigkeit zu Gracia. Drei von Valencia kommende und nach Barcelona bestimmte Bataillone waren am 12. in Tarragona angekommen.

In Spanien haben die Wahlarbeiten mit großer Wärme auf den Punkten, wo Ruhe herrscht, begonnen, und überall ist die Niederlage der Ayacuchos so gut als gewiß. — Die Regierung hat in Betracht der Dienste, welche Almeria der Freiheit geleistet, indem diese Stadt unter den ersten sich pronuncirte und Granada Hülfe sandte, ihr den Titel der „freiheitergebenen" verliehen. — In den barcelonesischen Blättern wechseln Spott und Zorn über die feindlichen Heerführer. Prim wird bald Don Dinero (Geld), bald Graf von Res („Res," beinahe wie Reus ausgesprochen, heißt in catalonischer Mundart „rien", „Nichts") genannt. Die Reuser wollten keine Grafen die ihre Stadt zerstörten und sie durch Unwissenheit compromittirten. Er möge sich doch lieber Marques del Pringue (Fett) nennen lassen zur Erinnerung daran, wie er sich in Paris und Madrid, in Perpignan und Tarrego und wo sonst noch habe „schmieren" lassen. Prim und Milans werden als Großsprecher und Feiglinge dargestellt, die sich, anstatt in den Straßen Barcelona's zu schlagen, als sich ihnen Gelegenheit bot, lieber in der Citadelle und in andern Vesten verborgen und aus sicherm Versteck Kugeln auf die Stadt geworfen hätten. (A. Z.)

Dom Miguel lebte bekanntlich seit Jahren in tiefster Zurückgezogenheit in Rom. Plötzlich verkündet ein durch den „Phare des Pyrenees" publicirtes und Antonio Riveiro-Saraiva unterzeichnetes Manifest, daß „Se. Majestät" durch Mittheilungen Ihrer ergebenen Freunde die Gewißheit erlangt habe, daß in Portugal alles reif sei für eine Restauration. Er verspricht die Verleihung einer Charte und appellirt an die „Freunde der Freiheit und des Vaterlandes." Die Aechtheit des Dokuments ist zweifelhaft. (A. Z.)

Mehrere französ. Blätter sprechen von politischen Verhaftungen in Paris. Die Stadt Nantes hat eine Petition abgefaßt, daß die neuen Forts um Paris nicht mit Geschütz versehen werden sollten. (A. Z.)

Der „Semaphore" von Marseille meldet, daß ein wahrhaft riesenhafter Roche (Seefisch) von 800 bis 850 Pfund in dem Thunfischkasten von Morgiou zugleich mit einem Thunfisch gefangen worden sei. Das Thier hat nicht weniger als 13½ Fuß im Durchmesser.

Der jetzige Meßhandel gewährt seiner Kehrseite nach ein klägliches Schauspiel. Hier eine Bude: „Stück für Stück sechs Pfennige!" — da ein Ausverkauf, dort ein Verkauf unter dem Fabrikpreise; man glaubt, die Menschen wären lauter Bankerottirer oder Spitzbuben, oder die Welt ginge unter, und Jeder wollte zeitig sein Babel los seyn, und klingende Münze sammeln für die große jenseitige Weltreise! Und welche Charlatanerie in den Meßannoncen! Man erstaunt, wo die Leute den Witz all' hernehmen, für die Titel dieser Ankündigungen. „So etwas kommt nicht wieder!" Also auch einmal etwas Neues unter der Sonne im Bereiche der Elle und der Scheere! — „Bitte zu lesen und zu prüfen, und man wird erstaunen!" ruft ein Berliner. Sind es etwa Lebensregeln zum Besten der Menschheit, die man prüfen, und das Beste behalten soll? Nein, es sind Ausschnittwaaren, mit denen der gute Berliner die Menschheit beglücken will, weil sie ihn geniren, und er gerne neue Vorräthe an die Stelle der alten setzen möchte! — „Höchst wichtig!" überschreibt ein Anderer seinen Artikel. Wie? ist eine weit umfassende industrielle Erfindung gemacht worden? Nein, man kauft eine Elle schlechtes Leinenzeug nur um 2 Pfennige billiger! — „Fort mit Kattunen!" Was haben die armen Kattune verbrochen, daß man sie zum Laden hinauswerfen will? Der Kattun hat in einer glücklicheren Zeit manche Schöne geziert, einer Zeit, als nur Fürstinnen sich mit Damast und Seide bedeckten! — „Noch nie so billig!" ruft ein Anderer. Aber das sagen Alle, und es ist kein Witz mehr in diesem Titel. — Und so geht's durch die ganze Kategorie der Kattun- und Linnen-Poeten; die industrielle Marktschreierei hat ihren Gipfel erreicht. Aber es läßt sich kein Mensch mehr blauen Dunst vormachen!

☞ Eltern und Lehrer werden gebeten, aufmerksam zu seyn auf die in den Schulen so allgemein gewordenen gefärbten Griffel und Bleistiften. Meistentheils sind sie mit rother, gelblichrother oder grüner Farbe bestrichen, welche sich, naß gemacht, auflöst. Jedermann nun kennt auch die Gewohnheit der Kinder, den Griffel oder Bleistift im Munde zu haben, wodurch sich die Farbe auflöst und mit dem Speichel in den Magen gebracht wird. Die Folgen aber sind nichts Geringeres, als die Anzeichen einer schwachen Vergiftung: Uebelkeit, Schmerzen im Kopf und Magen u. s. w., denn jene Farben sind Zinnober, Mennig und Grünspan. —

Der Spargel war in diesem Sommer auf den Gemüse-Märkten Londons gesuchter, als in früheren Jahren, und dieser Umstand hängt mit dem Ausspruche eines berühmten englischen Arztes zusammen, der dabei behauptet hat, daß der fleißige Genuß dieses Vegetabils alles Rheuma in wenig Tagen heilt, und selbst lang eingewurzelte rheumatische Leiden bedeutsam vermindert, wenn man sich dabei aller Säuren enthält. — Diese Cur erinnert an die Erdbeeren, welche man einst als so wunderkräftig gegen die Gicht empfohlen hat, und womit sich auch der große Linné geheilt haben soll. —

Zu Norwich in Norfolk, dem Lande der alten Icener, hat man unlängst im Fundament einer alten Mauer eine Anzahl wohlerhaltener römischer Graburnen entdeckt.

ter letztwilliger Verfügung vom 25. Nov. v. J. 1) der Stadtpfarr-Kirche zu Freysing 500 fl., 2) dem dortigen Lokalschulfonde 500 fl., 3) dem dortigen Lokalarmenfonde 500 fl., 4) der Gottesackerkirche daselbst 100 fl., 5) dem dortigen Knaben-Seminar 2500 fl. vermacht, und 6) in Bezug auf ihr, über Abzug dieser und einiger anderer Legate verbliebendes Gesammtvermögen in einem Betrage v. 16,032 fl. 25 kr. das städtische Krankenhaus und das hl. Geistspital in Freysing zu gleichen Theilen als Universal-Erben eingesetzt.

München. Dem Vernehmen nach werden Se. Kaiserl. Hoh. der Erzherzog Albrecht von Oesterreich im Laufe des Herbstes in München eintreffen und einen Theil des Winters hier zubringen. (A. Z.)

Der Austrägler Thomas Schmid von hier fiel am 5. August in den Canal bei der Franziskaner-Kirche in der St. Anna-Vorstadt am Lehel, und wurde, unfähig sich selbst aus dem Wasser zu retten, von dem Polizei-Diurnisten Franz Klier von hier mit eigener Lebensgefahr von dem Tode des Ertrinkens gerettet. Diese menschenfreundliche Handlung wird von der k. Regierung von Oberbayern belobend zur öffenlichen Kenntniß gebracht. (Intell. Blatt von Oberbayern.)

Im Regierungsbezirk der Oberpfalz und von Regensburg ist ein falsches Guldenstück zum Vorschein gekommen, welches aus Wismuth besteht, die Jahreszahl 1840 trägt, und dessen Unächtheit an seiner grauen Farbe, dumpfem Klange und viel zu geringem Gewichte zu erkennen ist. (J. Bl. v. Oberb.)

Der Zug der Fremden durch unsere Stadt ist immerhin noch im Zunehmen. Man findet unter ihnen, namentlich unter den Engländern, die kaum noch in einem Jahr in so großer Zahl einsprachen (vor einigen Tagen saßen 42 an der Gasttafel im bayerischen Hof) sehr angesehene und namhafte Männer, wie den Historiker Hallam, den berühmten Missionär Dr. Wilson aus Bombay mit einigen bekehrten Parsis, Hrn. Ward den englischen Abgeordneten zur Regelung des Staderzolls u. a.

Die Fahrten auf der München-Augsburger Eisenbahn werden bis zum 1. Okt. eine Abänderung erleiden und zwar in der Art, daß, wie es heißt, täglich drei Fahrten, Morgens 8 Uhr, Mittags 12 Uhr und Nachmittag 4 Uhr statt haben werden.

Die dießjährige Aufnahme der Zöglinge in die landwirthschaftliche Lehranstalt zu Lichtenhof bei Nürnberg findet am 15. Oktober l. Js. statt, worauf wir Eltern, Vormünder und Gemeinden, welche gesonnen sind, ihre Söhne oder Pflegbefohlenen dieser Anstalt zur Erziehung und besonders auch zur rationellen praktischen landwirthschaftlichen Ausbildung anzuvertrauen, aufmerksam machen.

Im Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg sind neuerlich nachstehende kath. Schuldienste in Erledigung gekommen, deren Gesuche längstens bis zum 5. Okt. d. J. an die betreffenden Distrikts-Schul-Inspektionen einzusenden sind;

1) Der Schul-, Orgel- und Meßnerdienst zu Finningen, Ldgs. Neuulm und Distr. Sch. Insp. Bez. Neuulm in Burlasingen mit jährl. Einkommen von 200 fl., 32 Werk- und 33 Feiertagsschülern; — 2) zu Fleinhausen, Ldgs. u. D. Sch. J. B Zusmarshausen, Ertrag 200 fl., 24 Werk- und 12 Feiertagsch.; — 3) zu Illereichen, Ldgs. u. D. Sch. J. B. Illertissen, Ertrag 384 fl. 17 kr., wovon aber 100 fl. für Verpflegung des Schulgehilfen abzurechnen sind, welcher seinen Geldgehalt von 50 fl. aus dem Lokalschulfonde bezieht, dann 117 Werk- und 77 Feiertagsch.; — 4) zu Karlshuld, Ldgs. Neuburg und D. Sch. J. B. Neuburg I., Eink. 251 fl. 16 kr., 117 Werk- und 129 Feiertagsch. Da in Karlshuld gegenwärtig keine eigene Lehrerswohnung besteht, indem das Schulhaus im Bau begriffen ist, und erst im Laufe des Sommers 1844 bezogen werden kann, so kann in Karlshuld zur Zeit nur ein unverheiratheter Schullehrer, oder ein solcher aufgestellt werden, dessen Familie einstweilen anderwärts untergebracht werden kann; — 5) zu Lützelburg, Ldgs. Göggingen und D. Sch. J. B. Göggingen II., Ertrag 200 fl., 46 Werk- und 46 Feiertagsch.; — 6) zu Oberhausen, Landgs. und D. Sch. J. Bez. Roggenburg, Eink. 236 fl. 26 kr., 36 Werk- u. 28 Feiertagsch.; — 7) zu Schwabeck, Ldgs. Türkheim u. D. Sch. J. B. Türkheim I., Ertrag 200 fl., 36 Werk- u. 26 Feiertagsch.; — 8) zu Stephans-Rettenberg, Landgs. Sonthofen und D. Sch. J. Bez. Sonthofen in Stephans-Rettenberg, Ertrag 417 fl. 5 kr., wovon der Schullehrers-Wittwe Fahrenschon ein jährl. Absent von 40 fl. nach früher getroffenen Bestimmungen zu verabreichen ist, welches seiner Zeit, nachdem ihre Kinder in das 16te Lebensjahr eingetreten seyn werden, einer verhältnißmäßigen Verminderung unterliegen dürfte, dann 104 Werk- und 77 Feiertagsch.; — 9) zu Unterglauheim, Landgs. Höchstädt und D. Sch. J. B. Höchstädt in Mörslingen, Ertrag 217 fl. 23 kr., 42 Werk- und 47 Feiertagsch.; — 10) zu Wiedergeltingen, Ldgs. Türkheim und D. Sch. J. Bez. Türkheim I., Ertrag 214 fl. 24 kr., 51 Werk- und 46 Feiertagsch.; — 11) zu Wortelstetten, Ldgs. Wertingen und D. Sch. J. B. Wertingen I., Ertrag 233 fl. 34 kr., wovon der Schullehrerswittwe Cresz. Bachmann ein jährl. Absent von 15 fl. bis zu ihrer Wiederverehelichung bewilligt wurde, welches auch bei dem Eintritte der Erwerbsfähigkeit ihrer Kinder eine Verminderung erleiden dürfte, dann 42 Werk- und 30 Feiertagsschülern. (Int. Bl. f. Schwaben und Neuburg.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Günther (geb. 24. Sept. 1801), regierender Fürst von Schwarzburg-Sondershausen (Mitglied des teutschen Bundes), das 43ste Lebensjahr.

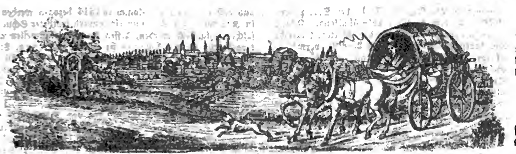
Aus Frankfurt, 16. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin von Bayern trafen heute von Aschaffenburg hier ein und nahmen bei dem k. bayer. Bundestagsgesandten Frhrn. v. Lerchenfeld das Absteigquartier. Ihre Majestäten nahmen verschiedene Merkwürdigkeiten in Augenschein. Se. Hoh. der Erbgroßherzog von Hessen war heute Vormittags hier eingetroffen. (N. K.)

Berlin 15. Sept. Gestern Abend fand bei Sr. Maj. dem Könige ein Souper en famille statt, an welchem JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande, der Prinz Johann von Sachsen und der Prinz Carl von Bayern Theil nahmen. Se. Majestät der Kaiser, Ihre kaiserl. Hoheiten der Großfürst und die Großfürstin Michael, und die großherzogl. Weimarschen Herrschaften soupirten bei des Prinzen von Preußen königl. Hoh. Heute Mittag ist Familientafel bei den großherz. Weimarschen Herrschaften in den von Höchstdenselben im k. Schlosse bewohnten Gemächern. Morgen (Sonnabend) giebt Se. Maj. der König ein großes Diner im weißen Saal und in den Appartements neben der Bildergallerie für sämmtliche hier anwesende allerhöchste und höchste Herrschaften, wozu auch noch die Generalität und die Stabsoffiziere befohlen worden. Abends werden die allerhöchsten und höchsten Herrschaften die italienische Oper in dem Königstädtischen Theater mit ihrer Gegenwart beehren. (Berl. N.)

Man schreibt aus Berlin: Die Zollkonferenzen sind nunmehr im Gange. Wie man hört, kämpfen die Abgesandten derjenigen Staaten, welche für Schutzzölle sind, dießmal we-

Sonnabend, den 23. Sept. № 114. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 31. vom 22. Sept. d. J. enthält nachstehende Bekanntmachung: „Se. Maj. der König haben vermöge Allerhöchster Entschließung vom 25. Aug. l. J. drei neue Präbenden für Kinder von Mitgliedern des Militär-Max-Josephs-Ordens allergnädigst zu begründen, sohin die Zahl derselben von 23 auf 26 zu vermehren geruht." — Ferner enthält dasselbe Reggs.Blatt die Resultate der Sitzung des k. Staatsraths-Ausschusses vom 1. Sept. d. Js., — Auszug aus der Adels-Matrikel des Königreichs; — und nachstehende Dienstes-Nachrichten, Ordens-Verleihungen ꝛc.:

Se. Maj. der König haben den dermaligen Präsidenten des Appellationsgerichts von Unterfranken und Aschaffenburg, Friedr. Frhrn. v. Wulffen, provisor. zu der Stelle eines Präsidenten der königl. Regierung von Niederbayern zu ernennen geruht.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Reggs.Rath bei der k. Regg. von Unterfranken, Fr. Frhrn. v. Du Prel, in die Zahl AllerhöchstIhrer Kämmerer aufzunehmen; die Stelle eines Reggs.- und Kreisbaurathes bei der Regg. von Unterfranken, dem Bezirks-Ingenieur zu Schweinfurt, Fr. Halder, provisor., dann dessen Stelle dem Baukondukteur G. Benschel zu Straubing, und des Letztern Stelle dem bei dem Ludwigs-Canalbau beschäftigten Baupraktikanten J. B. Reichling, aus Heiligenstein in der Pfalz, proviss. zu verleihen; auf die Stelle eines Reggs.- und Kreisbaurathes bei der Regg. von Oberbayern den Reggs.- und Kreisbaurath bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, Chr. Fr. Beyschlag zu versetzen, an dessen Stelle prov. den Bez.Ingenieur zu Rosenheim, Peter Gries, zu ernennen, und an des Letztern Stelle den Bezirks-Ingenieur J. B. v. Langenmantel zu Landshut zu versetzen; die bei dem Wechselgericht 2. Inst. zu Aschaffenburg erled. Rathstelle dem Rath des App.Gerichts von Unterfranken, K. Samhaber, zu übertragen; zu der Quästoratsstelle der k. Universität Erlangen den Secretär und funkt. Quästor dieser Universität, J. Papellier, prov. zu ernennen, und die Secretär- so wie die Syndikusstelle bei dieser Universität dem Raths-Accessist. und bisher funkt. Secretär und Syndikus daselbst, W. Forster, provisor., dann die Landrichterstelle zu Neumarkt in der Oberpfalz dem 1. Assessor des Landgs. Stadtamhof, J. v. Ruf, zu verleihen; den Rentbeamten J. G. Flessa zu Waldmünchen auf das Rentamt Schwabach zu versetzen; die Professur der Therapie, Klinik- und Staatsarzneikunde an der Universität zu Erlangen prov. dem Landgs.Arzt zu Ansbach, Dr. C. Canstatt, und dessen Stelle dem bisher. Vorstand und Professor der Baderschule zu Landshut, Rath Dr. Ad. Ulsamer, prov. zu verleihen; endlich den Protokollisten des Kr. u. Stadtg. zu Erlangen, G. J. F. C. Oertel, in Folge administrativer Erwägung, auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, mit Belassung des Titels und Standesgehaltes in den Ruhestand zu versetzen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, durch allerh. Rescript vom 20. Aug. l. J. den bisherigen Erzieher Sr. K. Hoh. des Prinzen Adalbert, geistlichen Rath Dr. Georg Reindl, vom 1. Oktbr. l. J. angefangen, zum Probst bei dem Collegiatstifte an der St. Cajetans-Hofkirche zu ernennen, und ihm zugleich die Stelle eines Hofkapellen-Directors und Ceremoniars des Hausordens vom heil. Hubert zu übertragen.

Se. Maj. der König haben an die Stelle des zum Capitularen bei dem erzbischöfl. Capitel München und Freysing beförderten Canonikus Dr. Alois Prand, vom 1. Oktbr. l. J. beginnend, den bisher. Prediger an der Domkirche zu U. L. Frau dahier, C. Eggert, und zwar unter Vorrückung der ältern Canoniker zum Canonikus bei dem Collegiatstifte an der St. Cajetans-Hofkirche allergnädigst zu ernennen geruht.

Die Rectors- und Senatoren-Wahlen an der k. Universität München für das Studienjahr 1843/44 (Rector: der ord. Professor der philosoph. Fakultät, Dr. Franz Streber) erhielten die Königl. Allerhöchste Bestätigung.

Dem Obersten und Commandanten von Würzburg und Marienburg, Franz v. Hetzendorf, ward das Ehrenkreuz des kgl. bayer. Ludwigs-Ordens verliehen.

Der k. Ministerialrath und General-Zoll-Administrator, Ritter v. Bever, darf das ihm von des Großherzogs von Sachsen Königl. Hoh. verliehene Commenthur-Kreuz des Ordens zur Wachsamkeit oder vom weißen Falken, und der Graf Ernst v. Fischler-Trenberg das ihm von des Kaisers von Brasilien Majestät verliehene Großkreuz des Ordens der Rose annehmen und tragen.

Der k. Landgerichts-Arzt Dr. Joh. Miller zu Burglengenfeld, ward zum Major und Commandanten des dortigen Landwehr-Bataillons ernannt.

Schlüßlich: Königl. Allerhöchste Zufriedenheits-Bezeigungen:

Der am 15. Juli l. Js. zu Nürnberg verstorbene Kaufmann J. J. Knauer hat nachstehende Summen für wohlthätige Zwecke legirt, und zwar 1) den Wohlthätigkeits-Stiftungen der Stadt Nürnberg 7000 fl., 2) als Fundationsbeitrag für das daselbst zu gründende Taubstummen-Institut 5000 fl., 3) als Fundationsbeitrag für das dortige neu erbaute städtische Krankenhaus 3000 fl., 4) dem dortigen Findelhause 500 fl., in Summe 15,500 fl.

Der verstorbene Handelsmann Balthasar Schnaitzinger zu Freysing und dessen nunmehr gleichfalls verstorbene Ehefrau Anna Maria Schnaitzinger haben laut gemeinschaftlichen aussergerichtlichen Testamentes vom 6. Mai 1840, und resp. mittelst gerichtlich erklär-

Oeffentliche Versteigerung

7537. (3b) 1) eines Fabrik-Anwesens mit Wasser-Kraft und Recht zur Fertigung aller Arten Metallhohl-Dreharbeiten,

2) der vorhandenen Fabrik-Utensilien.

Das Anwesen liegt eine Viertelstunde vom Bade-Heilbrunn bei Tölz und besteht:

A. aus gemauertem Hause, welches die Drehbänke und Schmiede enthält, mit Vorrichtungen zum Schleifen und Poliren; das Ganze erhält seine Bewegung von oberschlächtigem Wasserrade mit 12 Fuß Gefäll.

Es befindet sich dabei in gesonderter Werkhütte von Holz der Glüh- und Schmelzofen;

B. aus einem neuen nicht vollendeten Gebäude, worin Vorrichtung mehrerer fertigen Grundeln und Wasser-Räder mit einem Gefäll von 30 Fuß;

C. aus einer Arbeitshütte von Holz mit Wasserrad von 10 Schuh Gefälle.

Alle diese Werke liegen ganz nahe beisammen und ist dabei Raum genug, um jede andere Geschäfts-Einrichtung treffen zu können, — Wasser-Mangel tritt nie ein, weil das Wasser zur Speisung der Räder beständigen Zufluß aus einem benachbarten großen Weiher hat.

Die sehr billigen Holz- und Torfpreise bieten für Anlage jeder Art Metall-Gewerbe besondere Vortheile dar.

Die Fabrik-Utensilien bestehen aus Pfannen ꝛc. Patronen, sämmtlich von Gußeisen, großen und kleinen Drehbänken mit Suports und Zugehör für Drehstühle, Kluppen mit Gewindbohrer, Schraubenstöcken, Ambosen, Blasbälgen, Hämmern, Zangen, Feilen, eisernen, Gießkästen, Gießlöffeln und Hahnen anderen Maschinen-Theilen, Dezimal- und Schnellwaage und verschiedenen andern dahin einschlagenden Gegenständen.

Die Versteigerung findet am Donnerstag am 5. Oktober dieß Jahrs Vormittags um 10 Uhr im Wirthshause zu Heilbrunn, k. Landgerichts Tölz, in 2 Parthieen statt.

1) Das Anwesen mit seinem Fabrik-Rechte,
2) die Utensilien.

Genauere Auskunft ertheilt auf postportofreie Anfragen das

Commissions und Geschäfts-Bureau München.
Kaufingerg.- und Färbergr. Ecke No. 18/1.

7638. Ein moralisch gebildetes Mädchen vom Lande, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht sogleich oder bis kommendes Ziel als Stubenmädchen oder zur Erziehung der Kinder einen Platz. Zu erfragen am Anger, Heumarkt Nr. 12, 2 St.

7630. Ein Mädchen, das gut Nähen und Kochen kann und anderen häuslichen Arbeiten sich unterzieht, wünscht aufs Ziel einen Dienst. D. Uebr.

7647. Bei der im Jahre 1805 begründeten, unter der unmittelbaren Aufsicht und Leitung des Magistrats der Stadt Nürnberg stehenden Aussteuer-Anstalt haben Theilnehmer jährlich 1 fl. 12 kr. Einlage (im ersten Jahre 6 kr. Einschreibgebühr) und 3 kr. Porto zu bezahlen. Es findet bei derselben alle Jahre am Thomastage eine Ziehung statt, in Folge deren der Besitzer jeder gezogenen Nummer nach vollzogener Trauung, oder wenn sich derselbe nicht verheirathet, nach zurückgelegtem 40ten Lebensjahre, die bestimmte Aussteuer von 200 fl. erhält. — Voriges Jahr wurden 49 Nummern à 200 fl. und 12 Prämien à 5 fl. gezogen. — Die Statuten werden an die Nichttheilnehmenden gegen 6 kr. verabreicht und geschieht die Aufnahme der Mitglieder im Lokale des Agenten, in der Lerchenstrasse Nro. 49 über 1 Stiege, täglich Nachmittags von 2—3 Uhr, Feiertage ausgenommen. Um die Theilnahme an dieser nützlichen Anstalt möglichst zu erleichtern, wird die Zahlung auch in beliebigen Fristen angenommen.

Anwesens-Verkauf.

7569. (2b) Der Unterzeichnete gedenkt sein in Straubing allein betriebenes Stärkmacher-Geschäft mit vollkommener Einrichtung nebst gutgebautem Haus und daranstoßendem Obstgarten, dann 2 Tagw. Felder und 1 Tagw. Wiese zu verkaufen.

Das Nähere in portofreien Briefen bei Straubing, den 15. Sept. 1843.

Joseph Hilmer, Stärkfabrikant.

7566. (2b) Ein 5 Schuh hoher Lüster mit 18 Lampen ist billig zu verkaufen. Thierecksgasse Nro. 2/4. nächst der Frauenkirche.

7633. In der Bayerstrasse Nro. 31. im ersten Stocke ist eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, Fletz u. Holzlege jährlich für 70 fl. auf Michaeli zu vermiethen.

7645. Eine erfahrne Kinderfrau in den Jahren zwischen 30 und 45, mit guten Attesten von Herrschaften vornehmen Standes versehen, und die protestantischer Religion ist, wird sogleich bei einem zweijährigen Knaben zu dessen alleiniger Wartung und erfahrenen Pflege gesucht, wofür sie guten Gehalt und Beköstigung zu erwarten hat. Persönliche Meldungen und Näheres werden am Mittwoch den 20., den 21. und 22. in den Morgenstunden von 9 bis 11 Uhr im Comptoir der Herren Gebr. Marx angenommen.

7618. In der Karlsstrasse Nro. 10. links zu ebener Erde sind mehrere meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 48 fl. 31 kr.

Den 19. Sept.: Für ein recht Aemes von A. B. „Soll beten für eine Verstorbene" 20 kr.

Summa 48 fl. 51 kr.

Augsburger-Börse

vom 18. September 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe	Geld.
Oblig. à 3½ pCt prompt. . . .	101¾	101½
Bank-Actien.	672	—
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	147
„ „ v. 1839 „ . .	—	116½
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	113	112¾
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102¾	102
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78½	78
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1666	1662
Grolsh.-Darmst. Loose ppt. .	68	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	136
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	133
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	94½
Augsb.-Münchener Oblig. .	102¾	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Rick[illegible]

7661. (2a) Unterzeichneter empfiehlt seine sehr guten und feinen

Kartoffel-Kuchen,

so wie auch nach Wunsch von nun an die Obst- und Käsekuchen von gutem Hefenteig verfertige, zu 12 kr.

Auch sind bei mir alle Sorten Chocolade sehr billig zu haben.

Jos. Quante,
Conditor am Frauenplatz.

Werkstätte-Gesuch.

7617. Wer eine geräumige Werkstätte mit Wohnung zu vermiethen hat, beliebe seine Adresse abzugeben im

Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nr 3.

☞ **Ein goldenes Büchlein!**

7252. (3c) Bei Jakob Giel zu München ist so eben erschienen:

Fromme und heilsame Uebung
zur
Anbetung und Verehrung
des allerheiligsten

Herzens Jesu.

Aus dem Italienischen übersetzt
von Michael Sintzel.
Mit einem Anhange und einem Titelkupfer
Velinpapier, broschirt 9 kr.

7623. Von einer Familie, wo die Frau kocht, wird bis kommendes Ziel eine Magd von gesetztem Alter und unbescholtenen Sitten gesucht, die ausser der gewöhnlichen Hausarbeit auch Nähen und Stricken kann und mit Kindern freundlich umzugehen weiß

7629. (2a) Man wünscht einen ordentlichen Knaben, im Alter von 14 bis 15 Jahren zu einem Herren Uhrmacher in die Lehre zu geben. Das Uebr. Herrenstrasse Nr. 13. vor dem Kostthor.

7635. Zwei Ausschenkkästen sind zu verkaufen. D. Uebr.



7355. (3b) Familienverhältnisse wegen verkauft Endesunterzeichneter sein besitzendes Bräuer-Anwesen sammt Oekonomie zum Gräuslbräu in Erding mit allen dazu gehörigen Oekonomiegebäuden, Bräuhaus-Requisiten und Wirthschafts-Utensilien. An Gründen befinden sich 127 Tagw. Aecker, 27 Tagw. Wiesen und 69 Tagw. Holz dabei. Die Gebäude sind im besten Zustande. Bemerkt wird, daß die Hälfte des Kaufschillings auf dem Haus übernommen werden kann. Das Nähere ist zu erfragen beim Eigenthümer

Joseph Wild,
Gräuslbreu in Erding.

7314. (3c) Auf Michaeli d. Js. sind in der Bayerstraße Nr. 3. noch 2 sehr freundliche Logis mit 4 und 5 Zimmern billig zu vermiethen.

7667. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München, (Kaufingerstrasse Nro. 29.) ist vorräthig:

J. W. Pelet:
Bewährte Anweisungen alle Arten

lederner Handschuhe,

als: Glacé-, englische, deutsche, Wildleder- rc. Handschuhe, leicht und sicher zu reinigen, so daß sie von neuen nicht zu unterscheiden sind. Nebst wichtigen Mittheilungen über die Handschuhfabrikation, das Bereiten und Färben des Leders, besonders nach dänischer Art, das Parfümiren der Handschuhe und die Verfertigung der italienischen Nacht-Handschuhe zur Verschönerung der Hände. Ein unentbehrliches Buch für Damen, Putzmacherinnen, Modehändlerinnen, Handschuhfabrikanten, Wäscherinnen, Parfumeurs rc. 8. geh. Preis 36 kr.

Stöckel's Kunstcabinet.

Enthaltend folgende Anweisungen: einen unveränderlichen weißen lackirten Anstrich; Kupferstiche auf Holz und Glas abzuziehen; neue Vergoldung ohne Poliment; Schrift und andere Verzierungen schnell zu vergolden; eine blaue ultramarinähnliche Farbe zur Oelmalerei; Papiertapeten zu lackiren rc. 8. geh. 36 kr.

Th. W. Arnheim: Die englische

Schnellmästung

mit steter Berücksichtigung der Mast und Schnellmast in andern Ländern. Eine sichere und verbürgte Anleitung, Rindvieh, Schweine, Schafvieh und alle Arten von Hausgeflügel, sowie auch kleinere Vögel, Fische u. Krebse auf die wohlfeilste, schnellste und überhaupt vortheilhafteste Art zu mästen. Für rationelle Landwirthe, Viehmäster, Haushaltungen in der Stadt und auf dem Lande rc., nach den besten englischen, französischen rc. Quellen bearbeitet. 8. 45 kr.

Barbier und Daubrée:
Die Bearbeitung des

Kautschuk.

Eine praktische Anweisung, dasselbe aufzulösen, zu schmelzen, zu formen, sowie zu Fäden, Bändern, Blättern rc. zu bearbeiten. Für Techniker und Manufacturisten. Aus dem Französischen. Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. geh. Preis 27 kr.

C. Thein:

Das Pianoforte.

Ein nützliches Handbüchlein für jeden Clavierspieler, sowie für alle Freunde, Käufer und Besitzer dieses allgemein beliebten musikalischen Instruments. 8. geh. 36 kr.

7622. Eine kinderlose Wittwe, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht zu einem Herrn hier oder auf das Land. D. U.

7614. In der oberen Karlsstrasse Nr. 164. ist ein Haus zu verkaufen; dabei sind 4 Kühe. Preis 3100 fl., liegendes Kapital darauf 1400 fl.



7577. (3b) Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß er auf künftiges Ziel Michaeli seine bisherige Wohnung (Kaufingergasse Nr. 21) verläßt, und nun beim Gastwirth zum Unterpollinger (Sendlingergasse Nro. 5.) seine Einkehr hat.

Sebastian Kratzer,
fahrender Bote von Jadersdorf.

7489. (3c) Im Eckhause der alten Pferdstraße Nr. 4. im ersten Stocke gegen Morgen ist auf Michaeli eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 5 Zimmern, Magdkammer, Küche, Waschgelegenheit nebst allen Bequemlichkeiten für die jährliche Miethe von 180 fl. Das Nähere beim Hausherrn zu ebener Erde.

7619. Es ist ein Krippenberg wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. D. U.

7620. **2000** fl. liegen auf sichere Hypothek zum Ausleihen bereit. D. Ueb.

7621. Von einem verstorbenen Jäger sind zu verkaufen: 1 Zwilling, 1 Zwillingsbüchse, 1 Wender, 1 Birsch- u. 1 Scheibenstutzen. Für die Güte jedes Stückes wird garantirt. Zu besehen in dem Hause Nr. 53. Baierstr.

7624. (2a) Auf die Theresienwiese sind für einen Wirth 5 Tische um 10 fl. und ein Bierkastel um 3 fl. zu verkaufen. D. U.

Lokal-Veränderung.

7436. (2b) Die

Jos. Lindauer'sche Leihbibliothek

beehrt sich hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß sich das Lokal derselben von nun an am

Frauenplatz Nr. 8. Parterre

befindet.

Zugleich empfiehlt sich dieselbe der fortdauernden Gunst des geehrten Lese-Publikums unter Zusicherung promptester Bedienung.

München, 12. September 1843.

Jos. Lindauer'sche Leihbibl.

7578. (2b) **Verkauf**
einer realen Lohnrößler-Gerechtsame.

In Neudling am Inn ist eine reale Lohnkutschers-Gerechtsame im besten Betriebe zu verkaufen. Gegen billigen Preis können mehrere Chaisen sammt Pferden und Geschirr dazu gegeben werden. Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen zu wenden an **Ignatz Pallauf,**
Bierbrauer, als Inhaber der Gerechtsame.

7668. In Schwabing ist ein gutgebautes Haus samt schönem Garten und Gartenhaus, mit Oekonomiegebäude, bestehend in Waschküche und Holzleg zu verkaufen und zu erfragen Nr. 43. in der Türkenstraße.

7417. (3a) Ein Anwesen in der Thalkirchnerstrasse ist zu verkaufen. D. Ueb.

Bekanntmachung.

7652. Ich Unterzeichneter mache bekannt, daß ich in meiner Gastwirthschaft keine Herberge mehr inne habe, und daß mein Lokal neu hergerichtet ist, so daß jeder verehrte Gast, vom Sonntage den 24. September an nach vorliegendem Speisezettel, zu Mittags wie Abends, sowohl in als außer dem Hause speisen kann, und bin immer, wie schon bekannt, mit gutem braunen und weißen Kelheimer-Bier versehen.

Ich bitte, mich mit derselben Geneigtheit empfohlen seyn zu lassen.

Karl Zeitler,
Gastgeber zum Reichsapfel in der Knödelgasse Nro. 5.

7602. (2b) Es verkauft 2 viersitzige Chaisen, eine neu, beide eigens gut gebaut, einen ganz neuen Oekonomiewagen, silberplattirte Pferdgeschirre, Reitzeug x.

Dr. Wimmer,
prakt. Arzt in Neuötting.

7574. (2b) Im Landgerichte Dachau ist eine reale Krämergerechtsame, 7 Stunden von München, zu verkaufen; hiebei ist ein neugebautes Wohnhaus mit Stallung und 9 Tagw. Feldgrund, gegen gleich baare Bezahlung um 7000 fl. zu verkaufen. D. U.

7486. (3c) Es ist ein ganz neuer Sparherd von Porzellan mit Kupfer beschlagen, zu verkaufen. D. Uebr.

7596. (2a) In der Türkenstrasse Nro. 33. ist eine Mezannin-Wohnung für eine ordentliche ruhige Familie auf Michaeli zu beziehen.

7613. **1000** Gulden werden gegen sichere Hypothek sogleich ausgeliehen. (Theresienstrasse Nr. 1 a. 2 Stiegen.)

7615. In der Damenstiftstrasse Nr. 6/2. ist ein meublirtes Zimmer sogl. zu beziehen.

7616. Es suchen kinderlose Eheleute ein Kostkind. D. Uebr.

7657. Ein Mädchen, welches Kochen gelernt und schon längere Zeit gedient hat, sucht hier oder auf dem Lande einen Dienst. Das Uebr.

7626. **Ein Provisions-Reisender,** welcher nach einen sehr gangbaren Artikel übernehmen kann, wird gesucht. D. Ueb.

7662. Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, und auch in dieser Eigenschaft schon diente, wünscht bis kommendes Ziel einen Platz zu erhalten. D. Ueb.

7200. (3c) Am Rindermarkt Nr. 6. im Durchhause sind kleine heizbare Läden um 30 bis 36 fl. auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen im ersten Aufgang über 2 Stiegen.

7665. (3a) Mädchen vom Lande können das Weißnähen und gründlich das Kleidermachen erlernen, auf Verlangen werden sie auch in den übrigen feinen Handarbeiten unterrichtet und können in Kost und Wohnung genommen werden. Das Nähere in fränkirten Briefen mit den Buchstaben A. Z. N. Nr. 7665. bei der Landbötin abzug. Schäfflergasse Nr. 16/2 Stock.

7627. Es wird eine Wirthschaft auf dem Lande in Pacht zu nehmen gesucht. D. U.

7628. Es wird eine Mühle in Pacht zu nehmen gesucht. D. Ueb.

7631. Eine Staatsdieners-Wittwe ohne Kinder sucht eine kleine Wohnung von 3 auch 4 Zimmern und Zugehör fürs nächste Ziel Michaeli zunächst U. Lieben Frauen-, St. Peters- oder Herzogspitalkirche. Näheres Nro. 9. in der Jägergasse.

7660. Ein Speicher und ein Keller sind sogleich zu vermiethen. Das Nähere Hackergäßchen Nro. 6, ebener Erde.

7551. (3b) Gegen gute Hypothek sind **1500** fl. auszuleihen. D. Ueb.

7654. Eine Nelken-Sammlung von circa 300 Nummern der ersten Rangblumen, mit Namen und Charakteristik, sowie eine Topf-Aurickel-Sammlung neuer vorzüglicher Blumen von circa 100 Nummern, sind billig zu verkaufen. Die im heurigen Jahre neu aufgelegte Nelkenkarte kann im Hause Nr. 2/0 in der alten Pferdstraße eingesehen, und das Nähere dortselbst Vormittags zwischen 10—11 Uhr erfragt werden.

7655. Eine 2 Jahr alte Maischbotting, Boden und Dauben von gekloben̄em Eichenholz ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Auch ein Maischkasten von Föhrenholz, 4 Jahre alt, mit guten Eisenschrauben ist zu verkaufen. Wo? sagt die Landbötin.

7656. Eine Köchin, die sich auch allen anderen häuslichen Arbeiten unterzieht, schon in guten Häusern gedient hat, auch sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, kann einen Dienst bekommen. D. Ueb.

7632. Eine Person, die gute Hausmannskost kochen kann und schon längere Zeit als Küchenmagd bei Herrschaften diente, sucht auf Michaeli wieder einen Dienst. Zu erfragen Nro. 2. in der Sophienstraße.

7634. Wegen Mangel an Raum ist ein eichener Kleiderkästen zu verkaufen. Lederergasse Nr. 14. über 2 Stiegen vornheraus.

7636. (3a) Ein gesitteter Knabe von ordentlichen Eltern kann als Buchbinder-Lehrling einen Platz erhalten. D. Ueb.

7639. Von Sendling über die Theresienwiese ging ein grünseidener Sonnenschirm verloren. Dem redl. Finder eine gute Belohn.

7640. Am Lehel, Kochgäßchen Nro. 4 ist eine Drehbank billig zu verkaufen.

7641. Ein junger Mensch von guter Erziehung, der Lust hat Büchsenmacher zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen eintreten bei München, Schützenstr. Nr. 1.

Nebbichler's Wittwe,
Horrmann, Geschäftsführer.

7643. Eine kleine stille Familie wünscht eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speicher u. Keller, auch Antheil am Waschhaus, auf der Sonnenseite, außer der Stadt, jedoch darf der Miethzins nicht über 100 fl. betragen. D. Ueb.

7651. (2a) Zwei große unmeublirte Zimmer, wovon eines heizbar, sind zu verm.

7549. In der Sendlingerstrasse Nro. 1 über 3 Stiegen vornheraus, ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. Auch kann man daselbst gut und billig zu Mittag speisen.

7650. Es werden auf ein Haus 2000 fl. Ewiggeld gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Das Uebr.

7644. An eine betagte Weibsperson ist ein Zimmer mit eigen. Eingange um 1 fl. 36 kr. monatlich auf den 1. Okt. zu verstiften. D. U.

7371. (3c) **2000** fl. sind nach Verlauf eines Vierteljahres als Ewiggeld bei der Filialkirche Tutzing, k. Landgerichts Starnberg gegen 4 pCt. Verzinsung und die gesetzliche hypothekarische Unterstellung auszuleihen.

7356. (2b) Ein ganz fehlerfreies Reitpferd, 5 Jahre alt, über 15 Fäuste hoch, eine englisirte lichtbraune Stute, geritten, und vorzugsweise für einen Infanterie-Stabsoffizier geeignet, ist zu verkaufen. Das Uebr.

7414. (2b) Eine Tafernwirthschaft mit Stallung zu 40 bis 60 Pferde, Bierabsatz von 200 bis 250 Eimer monatlich, in der schönsten Lage der Stadt, mit wenig Baarerlag ist unter annehmbaren Bedingungen sogleich zu verkaufen.

7215. (3c) Unterzeichneter ist gesonnen, sein ganz ludeigenes Bräu-Anwesen in der oberen Altstadt dahier, bestehend aus einem gut gebauten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Gasthause, einem ganz in der Nähe der Hauptstraße gelegenen schönen Sommerkeller, samt Garten, nebst vollständiger Bräueinrichtung, so wie auch mit oder ohne 11 Tagw. guten Wiesgründen aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich wenden an

Franz Guggenberger,
Bierbräuer zum Schmiedbräu.

Landshut, den 1. Sept. 1843.

7599. (3b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein im besten Betriebe stehendes reales gemischtes Handlungsrecht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufs- und sonstige nähere Bedingungen ertheilt auf portofreie Briefe

Ant. Braunschober,
Handelsmann in Eggenfelden
in Niederbayern.

7669. Fürstenstraße Nr. 5. ist eine Stallung für 2 od. 4 Pferde nebst Kutscherzimmer u. Remise sogl. zu vermiethen. Näheres Burggasse Nr. 10. 1 St. zu erfragen.

Bekanntmachung.

Die Versendung von Gold und Papiergeld mit der Briefpost betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

7594. (3 b) Nach der in der allerhöchsten Verordnung vom 3. Nov. 1810, die Einführung einer neuen Briefportotaxe für das Inland betreffend, (Regierungsblatt v. J. 1810 S. 1201. u. folg.) §. 8. gegebene, und durch die allerhöchste Verordnung vom 13. November 1842 bestätigten Bestimmung dürfen Geldsendungen und alle Gegenstände von Werth mit der Briefpost nicht versendet werden, und es wird im Falle des Verlustes hiefür kein Ersatz geleistet.

Dieser Bestimmung entgegen werden fortwährend Briefe mit Gold und Papiergeld, vorzüglich mit bayerischen Banknoten beschwert, ohne Deklaration zur Beförderung mit der Briefpost aufgegeben, oder in den Briefaufnahms-Schalter geworfen.

Es wird hieraus Veranlassung genommen, die obige allerhöchste Bestimmung wiederholt bekannt und hiebei aufmerksam zu machen:

1) daß für den Verlust eines ohne Werths-Deklaration aufgegebenen Briefes nur dann ein Ersatz von 25 fl. geleistet werde, wenn die Aufgabe unter Rekommandation geschah, ausserdem weder eine Reklamation von Erfolg seyn kann, noch irgend ein Ersatz stattfindet;
2) daß Briefe mit Papiergeld mittelst der Fahrpost meist eben so schnelle Beförderung finden, als wenn sie unter Verschweigung des Inhaltes zur Briefpost aufgegeben werden, da Letztere gewöhnlich mit den Eilwägen, mit diesen aber auch posttäglich nach allen Richtungen Fahrpoststücke von geringerem Gewichte und Umfange befördert werden;
3) endlich, daß bei Versendung der bayerischen Banknoten mit der Fahrpost ungeachtet der Garantie für sichere Beförderung und Bestellung eine sehr gemäßigte Taxe erhoben werde.

München, den 11. September 1843.

General-Administration der königl. Posten.

Goeb.

Tauber.

Bekanntmachung.

7583. (2 a) Das

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Zur Vorlage des über das Vermögen der Bacherbräuerswittwe Walburga Steigenberger dahier aufgenommenen Inventars, Stellung weiterer Anträge und insbesondere Richtigstellung des Passivstandes und Liquidation der Passiven ist Tagsfahrt auf

Donnerstag den 5. Oktober l. Js.

Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer Nro. 6

anberaumt.

Die dem Gerichte unbekannten Gläubiger werden andurch aufgefordert, bei dieser Tagsfahrt zu erscheinen und ihre allenfallsigen Forderungen geltend zu machen, ausserdem ohne Rücksicht hierauf nach Maßgabe der Aktenlage weiter fürgeschritten werden würde.

Concl. den 5. Sept. 1843.

Der kgl. Direktor:

Barth.

Sengel.

Gläubiger-Vorladung.

Die Kriegskostenperäquations-schulden der Gemeinden: Bernbeuren, Burggen, Enzenstetten, Hopfen, Lechbruck, Lengenwang, Rieden, Roßhaupten, Seeg, Thannenberg und Zwieselberg betr.

7664. (3a) Unter Hinweisung auf die dießseitige Ausschreibung vom 13. April l. J. (Landbötin No. 49, 50, 51) werden, nachdem nunmehr die Liquidations-Verhandlungen geschlossen, und von der Kuratelbehörde die Voranschläge der Tilgungsmittel hergestellt sind, die Tage vom

Montag, den 23. Oktober l. Js.

angefangen, zu einem Zusammentritt der Gläubiger mit den Ausschüssen der schuldenden Gemeinden, behufs eines gütlichen Uebereinkommens über die Befriedigung der in rubro bestehenden Ansprüche in Haupt- und Nebensache hiemit bestimmt, und sämmtliche Peräquationsscheins-Inhaber mit der Androhung aufgefordert, entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, an diesem Termine jedesmal Vormittags 9 Uhr im Saale des hiesigen Mohrenwirthes zu erscheinen, daß die Ausbleibenden den Beschlüssen der Majorität der Anwesenden beigezählt würden.

Füssen, am 1. September 1843.

Königliches bayer. Landgericht.

Frhr. v. Schatte.

Bekanntmachung.

Konkurs der Gläubiger des Realitäten-Besitzers und Lottokollekteurs Max Joseph Weh von Kirchdorf, nun in Türkheim betr.

7666. (3a) Auf Antrag der Gläubiger des Realitätenbesitzers und Lottokollecteurs Max Joseph Weh von Kirchdorf, nun in Türkheim, wird dessen im Landgerichtsbezirke Mindelheim gelegenes und im Mindelheimer Wochenblatte vom 11. Juni 1843 No. 24, in der Augsburger Abendzeitung vom 14 — 15. Juni 1843 No. 165 ad 166; in dem Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg vom 17. Juni 1843 Beilage zu No. 24. und in der bayer. Landbötin vom 13. Juni 1843 No. 70. beschriebenes Anwesen nach den §§. 99 und des Prozeß-Gesetzes vom 17. November 1837 und den §§. 64 bis 69 des Hypotheken-Gesetzes am

Donnerstag den 19. Oktober l. Js.

dem zweitmaligen öffentlichen Verkaufe unterstellt und hiezu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Steigerung in dem Wirthshause zum Theresienberge in Kirchdorf am bedachten Tage früh 9 Uhr beginnt, bei der ersten Versteigerung ein Gesammtmeistgebot von 17000 fl. erzielt wurde, welche Summe das erste Angebot bei der zweiten Versteigerung bildet, und bei dieser auch die Mobilien der Tafernwirthschaft auf dem Theresienberge zur Versteigerung gebracht werden. Diese Letzteren werden nach dem neu herzustellenden Inventar im Ganzen ausgeboten, und hat der Käufer des Wirthschaftsanwesens das Recht, in das für die Mobilien erzielt werdende Meistgebot einzustehen, ist jedoch verbunden, dieses sogleich nach Beendigung der Mobiliarversteigerung zu erklären.

Die Steigerungsbedingungen werden an der Verkaufstagfahrt bekannt gegeben und haben sich dem Gerichte unbekannte Steigerer über Besitz- und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Mindelheim, d. 15. Sept. 1843.

Der königl. Landrichter beurlaubt.

Leinfelder, Assessor.

coll Lutz.

Bekanntmachung.

7665. (2a) Bei dem unterzeichneten Magistrate wird die Stelle eines Polizeidieners am 15. des Monats Oktober h. J. erlediget.

Als Gehalt bezieht derselbe jährl. 190 fl. in Monatsraten, für 2 Paar Halbstiefel jährlich 7 fl., freie Montur und Diensteswohnung. Als Nebenbezüge erhält er die Gebühren für gemachte Anzeigen, wenn solche durch Beschlüsse zugesprochen werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis zum 1. Oktober d. J. anher einzureichen und demselben die Zeugnisse über moralischen Wandel, frühere Dienstverhältnisse und körperliche Gesundheit beizulegen.

Am 15. September 1843.

Magistrat der Stadt Deggendorf.

J. Schreiner.

Bekanntmachung.

7672. Der alljährig bei Anlaß des Central-Landwirthschafts-Festes zu München statthabende Spezial-Zusammentritt des General-Comité des landwirthschaftlichen Vereines mit den Herren Vorständen und Abgeordneten der landwirthschaftlichen Distrikte von Oberbayern wird für heuriges Jahr im kleinen Saale des Königlichen Odeons abgehalten:

Montag den 2. Oktober

Nachmittags 5 Uhr.

Die statutenmäßige General-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereines für das Jahr 1843, wobei der Rechenschaftsbericht abgelegt, von Seite der Mitglieder Vorträge gehalten und die landwirthschaftlichen Interessen besprochen werden, findet ebenfalls im kleinen Saale des Königlichen Odeons am darauffolgenden Tage statt, nämlich:

Dienstag den 3. Oktober

Vormittags 10 Uhr,

wozu nach den Statuten der Zutritt Jedermann freisteht.

München, den 15. Sept. 1843.

Das General-Comité

des landwirthschaftl. Vereines in Bayern.

7659. Eine erfahrne Kindsmagd wird gesucht. D. Uebr.

Der Leichnam soll drei Tage auf dem Pflaster liegen bleiben, von ganzen Schaaren hungriger Hunde umschnüffelt und von mehren Soldaten bewacht, damit ihm die Ehre des Begräbnisses nicht erwiesen werde. Den abgeschnittenen Kopf hat man ihm als Zeichen der Verachtung zwischen die Beine gesteckt, während der Helm die Stelle des Kopfes einnimmt. Ist es möglich, daß im 19. Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung, in Europa— vor den Augen der Repräsentanten der civilisirten Länder — solche Gräuel verübt werden?" — (A. Zeit.)

Am 12. d. Morgens 9 Uhr schifften sich die Königin von England und Prinz Albert, begleitet von den Grafen von Aberdeen und Liverpool, Lord Wellesley, Viscounteß Canning, Miß Hamilton und andern Herren und Damen von Hof, an Bord der Yacht „Victoria and Albert" von Brigthon nach Ostende (Belgien) ein.— Am 13. Sept. um halb 1 Uhr langte die prachtvolle engl. Yacht „Victoria and Albert" unvermuthet in Ostende an. Fast alles saß in diesem Augenblicke zu Tische, und diese unvermuthete Ankunft verursachte großen Lärm und viele Verwirrung. Die Arbeiten für die Ausschmückung der Hauptpunkte waren noch nicht beendigt. Die Truppen nahmen in größter Eile ihre Richtung nach dem Hafen, welchem ebenfalls eine ungeheure Volksmenge zueilte. Um 2 Uhr hatte die königliche Yacht an dem Landungsplatz angelegt. Der wiederholte Ruf: „Es lebe die Königin von England! Es lebe der Prinz Albert! ertönte von allen Seiten. Das englische Nationallied „God save the Queen", welche die Musik des 6ten Linienregiments ausführte, mischte sich in den Jubel der Menge und den Kanonendonner. In diesem Augenblicke erschien die Königin Victoria auf dem Verdeck. Der König und die Königin der Belgier begaben sich an Bord und umarmten die erlauchte Besucherin und ihren Gemahl. Die Königin von England schien lebhaft gerührt, die Menge verdoppelte ihren Jubel. Die beiden Königinnen umarmten sich aufs neue mit Herzensergießung wie alte Freundinnen, zwei Schwestern. Unter lautem Freudenruf stiegen JJ. MM. ans Land, und begaben sich die Königin Victoria am Arm des Königs der Belgier, die Königin der Belgier am Arm des Prinzen Albert und ihrem Gefolge unter den k. Pavillon und fuhren einige Augenblicke später in einem offenen Wagen nach dem Palast. (A. Z.)

Landshuter Schranne vom 15. Sept. (Mittelpreis): Waizen 17 fl. 15 kr., Korn 13 fl. 48 kr., Gerste 9 fl. 58 kr., Haber 5 fl. 5 kr.

Lotto: 34. 48. 57. 19. 31.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag d. 21. Sept.: „Die Krondiamanten," Oper von Auber.

Freitag den 22. Sept.: „Der Bauer als Millionär," Zauberspiel von Raimund.



7642. Die Unterzeichneten geben sich hiemit die Ehre, ihre in Venedig vollzogene Vermählung sämmtlich hohen Verwandten und Freunden anzuzeigen, und empfehlen sich deren ferneren freundschaftlichen Gewogenheit.

München, den 18. Sept. 1843.

Josef Carl Graf von Ezdorf,
königl. bayer. Kammerjunker.
Andriane Gräfin von Ezdorf,
geb. Gräfin Balbi.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joh. Schmid, Bildhauer dah., mit Ottilia Doser, Zimmermannstocht. v. Füssen. — Lorenz Niderle, Schneidergeselle dah., mit Sus. Sailler, Schmelzerstochter von hier. — Franz Jos. Weißkopf, Trompeter I. Klasse im 1. Artill.-Reg. Prinz Luitpold, mit Franziska Neger, Maurerpalierstochter v. h. — Louis Valery Aubry, Mundkoch bei Sr. k. Hoheit dem Prinzen Karl in Bayern, mit Maria Anna Kölbl, b. Bierbrauerstochter v. hier. — Karl Johann Andreas Anton Joseph Freyherr von Christani, k. Post-Rechnungs-Commissär, mit Fräulein Adelg. Anna Fischer, k. b. Wechsel- u. Merkantilgerichts-Sensalstochter. — Georg Lederer, b. Hausbesitzer dah., mit Maria Widmann, Gütlerstochter von Oberbernbach, k. Ldg. Aichach. — Martin Koch, Papiermachergeselle v. h., mit Sabine Scheib, Taglöhnerstochter von Solln, k. Ldg. München. — Ernst Karl Bernhard Ludwig Freiherr v. Plotho aus Parey, Regierungsbezirks Magdeburg in Preußen, mit Frl. Regine Louise Friederike Mathilde Kayser, Oberappellationsgerichtsrathstochter v. h. — Mar. Friedr. Grosch, k. Aufschläger dah., mit Maria Barbara Lenk, k. Aufschlägerstochter von hier. — Heinr. Körber, Fuhrknecht dahier, mit Christine Heymann, Hofkutscherstochter von hier.

Todesfälle in München.

Anna Nadler, Melberhelfersfrau, 74 J. — Franz Mich. Huber, Gefreitens-Sohn, 23 J.— Hr. Ludw. Bernhardt, Handlungsbuchhalter von Regensburg, 28 J. — G. Flatzold, Gem. v. Cuir.-Reg. Prinz Carl aus Rosenberg, Lang. Weismain, 24 J —

Auswärtige Todesfälle.

In Dachau: Frau Rosa Fein, geb. Rubenbauer, b. Weißgerbers-Gattin, 36 J.

7653. Tief gerührt durch die innige Theilnahme, welche sich durch die so zahlreiche und ehrenvolle Begleitung der Leiche meines geliebten Gatten zu Grabe und durch die Beiwohnung an dem Trauergottesdienste für denselben so allgemein ausgesprochen hat, erstatte ich Allen, und insbesondere dem verehrlichen Offizier-Corps der Landwehr, meinen aufrichtigen Dank, empfehle den, Verblichenen Ihrem frommen Andenken mi ch aber mit meinen 4 unmündigen Kindern Ihrer ferneren Gewogenheit und gütigem Wohlwollen.

Antonia Schmalix,
Wundarztens-Wittwe.

Bekanntmachung.

7667. (3a) Hoher Regierungsweisung gemäß, wird das zur Amand Höckerischen Familienstiftung gehörige, mit 5000 fl. Ewiggeld belastete, und mit 5200 fl. gegen Brandschaden versicherte dreistöckige Haus No. 7 in der Löwenstrasse mit Hofraum, Hintergebäude, Holzlegen, Pumpbrunnen und Garten am 5. Oktober l. Js. Vormittags von 10 bis 12 Uhr an Ort und Stelle an den Meistbietenden, vorbehaltlich der Oberkuratelgenehmigung öffentlich versteigert.

Das Anwesen kann täglich Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Augenschein genommen werden, zu welchem Behufe im ersten Stocke anzufragen ist.

Kaufslustige werden zu dieser Versteigerung mit dem Anhange eingeladen, daß die Mitsteigernden, welche bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit nicht die Notorietät für sich haben, dieselbe vorerst durch gerichtliche Zeugnisse oder mittelst hinlänglicher subsidiarischer Bürgschaft darzuthun haben, und daß die näheren Kaufsbedingungen im Amtslokale der unterfertigten Administration, Rindermarkt Nr. 10. zu ebener Erde täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr eingesehen werden können.

München, den 13. Sept. 1843.

Königl. Unterrichts-Stiftungs-Administration München.

Martin, k. Administrator.

Aus Spanien. Am 9. Sept. dauerte das Feuer vom Montjuich auf die Stadt Barcelona fort, auch die Citadelle unterhielt dasselbe. Der Anschluß Ametllers an den Aufstand ist für diesen von Bedeutung, da er an ihm einen tüchtigen Führer in militärischer wie in politischer Beziehung gewinnt, und sein Name besonders in Catalonien, dem Ametller durch durch Geburt angehört, und in Aragonien einen guten Klang hat. Prim war früher sein vertrauter Freund.— Zu Figueras, das dem Aufstande beigetreten, hat der von der Regierung ernannte neue Gouverneur Tocha vergeblich Aufnahme verlangt. Zu Mataro herrscht eine Epidemie, die große Verheerungen anrichtet. — Zu Madrid fürchtete man am 7. Unruhen, die Garnison wird daher noch täglich verstärkt, alle Posten sind verdoppelt, starke Patrouillen zu Fuß und zu Pferd durchziehen Nachts die Straßen. Als Beweggrund zu diesen militärischen Vorsichtsmaaßregeln geben die ministeriellen Blätter das Bestreben der Ayacuchos an, Verschwörungen gegen die Regierung anzuzetteln; sie sucht daher jeden Versuch zum Aufstand im Keime zu ersticken.— Die Empörung in Barcelona ist nicht entmuthigt, sondern voll Siegesjubel. „Die Herrschaft der Tyrannei," ruft der Constitutional vom 8. aus, „geht ihrem Ende entgegen. Fast alle Städte Cataloniens haben sich bereits gegen sie erklärt, und Linienbataillone wie Milizen ziehen von allen Seiten unsern braven Mitbürgern zu Hülfe. In den andern Provinzen bereitet sich Gleiches vor, von der baskischen Küste bis an den Guadalquivir und an das Meer von Cadiz. Das heldenmüthige Barcelona verachtet die Geschosse, welche Grafen und Marquese vom Monjuich und der Citadelle aus auf die Stadt schleudern; aber das Vaterland wird die lügenhaften Verheissungen dieser Menschen aus ihren Thaten erkennen. Tyrannen, ihr könnt all eure Bomben werfen, all euer Pulver und eure Geschosse erschöpfen, ehe ihr die männliche Brust des barcelonesischen Volks erschüttern und über die Tapferkeit der Catalonier siegen werdet. Doch weg mit der Feder und den Degen ergriffen, zu kämpfen und zu sterben. Sieg oder Tod, Catalanen!" Vom Constitucional erscheint schon während der ganzen Dauer der Belagerung nur eine Seite. — „Seit neun Tagen schon," schreibt das J. des Debats, „ist das unglückliche Barcelona ein Schlachtfeld geworden, wo Gewehrfeuer und Kanonendonner nicht aufhören wiederzuhallen. Keine andere spanische Stadt vereinigt so zahlreiche Elemente des Reichthums und Gedeihens in sich, keine könnte so blühend seyn als sie; aber sie läßt sich unterdrücken durch eine kecke Minderheit, die sich um das öffentliche Unglück nicht kümmert und sogar ein großes Interesse hat, innerhalb ihrer Mauern den Aufruhr und die Anarchie zu verewigen." —

Die neueste telegraphische Depesche aus Perpignan vom 13. Sept. meldet bloß, daß der Postwagen von Barcelona, wahrscheinlich wegen des schlechten Wetters, nicht angekommen sey, man also keine neueren Nachrichten von dort habe. In Paris ward daraus auf einen schlimmern Stand der Dinge in Barcelona geschlossen. — Das am 11. d. in Marseille angekommene Dampfboot Balear durfte, als es am 9. vor Barcelona erschien, nicht in den Hafen einlaufen, sondern wurde von einem Schiffe der spanischen Marine abgewiesen; es setzte seine Passagiere daher in Mataro ans Land; so lange es auf der Höhe von Barcelona war, dauerten Flinten- und Kanonenfeuer in der Stadt fort. (A. Z.)

Das Pariser „Univers" vom 12. Sept. enthält folgendes über die Hinrichtung eines Christen in der türkischen Hauptstadt: „Konstantinopel, 23. Aug. Gestern war diese Stadt der Schauplatz eines Ereignisses, das in allen menschlich fühlenden Herzen die ganze Verachtung, den ganzen Haß und Unwillen angeregt hat, die nur durch die grausamste Barbarei, den schauderhaftesten Fanatismus, die wildeste Brutalität hervorgerufen werden können. Will der Islamismus uns jene Zeit zurückführen, vor denen die Menschheit sich entsetzt? Aeußert sich vielleicht sein Todeskampf in einem Wahnsinn, der ihn zur Grausamkeit und zu Maaßregeln führt, unter welchen das Christenthum so oft hat leiden müssen? Wir glauben nicht, daß der Moment dazu glücklich gewählt ist; Europa dürfte zum Glück für die Humanität nicht in der Stimmung seyn, dergleichen zu dulden. Es ist unsre Pflicht, die infame Handlung zu bezeichnen, wodurch die türkische Regierung sich besudelt hat. Ein junger Armenier von 22 Jahren, Namens Dukim (Joseph), aus einer Handwerkerfamilie, hatte in Folge einiger Widerwärtigkeiten den Islam angenommen, doch ohne ein feierliches Glaubensbekenntniß abzulegen. Bald darauf diesen Abfall bereuend, verließ er das Land, ging nach Syra, vertauschte den Fez mit dem Helm und hatte dann die Unvorsichtigkeit, nach Konstantinopel zurückzukehren, hoffend in seiner Verkleidung nicht erkannt zu werden. Aber nur zu bald ward er von der Polizei ergriffen und in den Kerker des Seraskier geworfen. Seine Mutter und Schwestern (der Vater war nicht mehr am Leben) flehten um den Schutz der verschiedenen fremden Gesandtschaften; doch Sir Stratford Canning war der einzige, der sich für das Schicksal des Unglücklichen interessirte und Schritte beim Divan that, um seine Befreiung zu erwirken. Der Großwessier ließ antworten, man werde das Gesetz befragen und sich beeilen, dem Begehren zu genügen, falls es zuläßig sei. Inzwischen ward der Prozeß konstruirt und täglich ließ man den Verhafteten die schrecklichsten Torturen erdulden, um ihm ein Bekenntniß zu entreissen, daß er mit einer des größten Martyrers würdigen Standhaftigkeit verweigerte; man verlangte nämlich ein neues Glaubensbekenntniß, oder wenigstens einen Widerruf des Abfalls vom Islam. Länger als 14 Tage erduldete er alles mit wahrhaft staunenswerther Ergebung. Endlich fällten die Türken, durch diesen Widerstand gereizt, in voller Rahtsversammlung sein Todesurtheil. Die Vollziehung des Urtheils ward noch einige Tage verschoben; man wiederholte die Versuche, den Dulder zu bekehren; man hieß ihn mehrmals am Tage niederknieen, und der Henker stellte sich, als wolle er ihm jetzt den Kopf abschneiden. Alles vergeblich, er blieb unerschütterlich, und die Türken gaben, ohne Rücksicht auf die Einreden des engl. Gesandten, den Befehl zur Hinrichtung. Der Unglückliche ward darauf in großem Pomp, begleitet von 200 Polizeisoldaten, unter Anführung ihres Chefs, nach dem Baloug-Bazar, einem der belebtesten Plätze der Stadt geschleppt, und dort, nach Verlesung und Anheftung des Urtheils an der Richtstätte, in Gegenwart einer unzähligen Menschenmenge enthauptet. Bis zum letzten Augenblick versuchte man vergebens, ihm das muhamedanische Glaubensbekenntniß zu entlocken. Seine Mutter und Schwestern erhoben ein Geschrei, das die härtesten Herzen erweicht haben würde; aber man blieb taub gegen alle Bitten, ja man war so grausam, die Freude und den Triumph laut werden zu lassen, der die barbarischen Anhänger Mahomets bei dieser herzzerreissenden Scene erfüllte.

*

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Louise (geb. 21. Sept. 1819), einzige Tochter der Herzogin und Enkelin des Königs Karl X. († 6ten Nov. 1836) von Frankreich, das 25ste und

Heinrich LII. (geb. 21. Septbr. 1763) Graf von Reuß-Schleiz-Köstritz, k. bayer. General der Infanterie, das 81ste Lebensjahr.

Aus Frankfurt, 14. Sept. König Ludwig von Bayern wird Samstag hier erwartet. Da man voraussetzt, Se. Maj. werde die jetzt bis auf etwa acht Stücke vollständig hergestellte Gallerie der Kaiserbilder in Augenschein nehmen, der für deren Aufstellung neu ausgeschmückte Kaisersaal aber noch nicht fertig ist, so hat man die Bilder aus ihrem seitherigen Aufbewahrungs-Ort in den Sitzungssaal der gesetzgebenden Versammlung gebracht und hier in chronologischer Reihenfolge geordnet. Unter den bereits für die Gallerie abgelieferten Bildern befindet sich auch das Kaiser Ludwigs des Bayern, eine Gabe des jetzigen Königs von Bayern. (S. M.)

Aus Aachen, 9. Sept. Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Alexandra, Tochter Sr. Maj. des Königs von Bayern, ist heute früh hier eingetroffen. Ihre K. Hoh. hat die Merkwürdigkeiten der Stadt, die Fabriken des Hrn. Bischoff in Aachen und des Hrn. Pastor in Burtscheid in Augenschein genommen, sich mit vielem Interesse darüber geäußert und ist mit dem letzten Eisenbahnzuge wieder nach Köln zurückgekehrt. (Berl. N.)

Aus Berlin vom 13. Septbr. wird geschrieben: Immer zahlreicher ist der Kreis der hohen Gäste unseres Königshauses geworden. Außer dem Kaiser von Rußland sind hier der Großfürst und die Großfürstin Michael nebst deren Töchtern, der Herzog von Leuchtenberg, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar, der (eben wieder abreisende) Großherzog von Mecklenburg-Schwerin mit Mutter und Schwester, der regierende Herzog von Braunschweig, der Prinz Johann von Sachsen, der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande, der Herzog und die Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg nebst ihren Kindern. Daß es nicht bloß die in den nächsten Tagen sich wiederholenden großen Cavalleriemanöver seyn können, was alle diese fürstlichen Gäste hierhergezogen, darüber ist man einig; auch daß von Familien-Angelegenheiten, von eben zu Stande gekommenen und noch projektirten hohen Verlobungen die Rede sei, wird zugegeben, doch über das Nähere weiß Niemand etwas zu sagen. Der König gab gestern vor dem Lustschlosse in Schönhausen ein großes Fest im Freien und auch der Kaiser will ein ähnliches Fest den hier versammelten Offizieren geben. Morgen veranstalten die Cavallerieoffiziere im Bivouak ein großes Pferderennen, dem die gesammten fürstlichen Gäste beiwohnen werden.

Berlin, 14. Sept. Am 12. soupirten Se. M. der Kaiser von Rußland, S. K. H. der Großfürst Michael und die Großherzogl. Sachsen-Weimar'schen Herrschaften en famille bei Sr. K. H. dem Prinzen von Preußen. Heute, am 14., findet ein Diner bei Sr. K. H. dem Prinzen Karl Statt, an welchem sämmtliche hier anwesende allerhöchste und höchste Herrschaften Theil nehmen werden. (Berl. Nachr.)

Meiningen, 9. Sept. In dem ganzen Herzogthum herrscht große Freude. Se. Durchl. der Herzog hat, in Anerkennung der allgemeinen Theilnahme an seiner Freude über die Geburt einer Tochter, sämmtliche einer solchen Auszeichnung würdige Jungfrauen des Landes, sowohl vom adelichen und bürgerlichen, als auch vom Bauernstande erwählt, daß sie mit mehren fürstlichen Taufzeugen Pathenstelle vertreten sollen. Diese Gevatterinnen sollen durch 22, von den Jungfrauen des Landes in allen Bezirken zu wählenden Jungfrauen vertreten werden. Die feierliche Taufhandlung findet am 17. Sept. statt. (B. N.)

Aus einer in Frankreich amtlich angefertigten Tabelle entnehmen wir sehr günstige Resultate, welche sich für den deutschen Zollverein seit seiner Gründung in Betreff der Handels-Verhältnisse mit Frankreich herausstellen. Jener Tabelle zufolge betrug im Jahr 1820 die Einfuhr deutscher Waaren in Frankreich 23,838,000 Fr. u. im J. 1841 bereits 52,154,000 Fr., während Frankreich im J. 1820 für 96,103,000 Fr. und im J. 1841 nur für 47,997,000 Fr. Waaren nach Deutschland ausgeführt hat. Das Verhältniß mit England soll sich in dieser Hinsicht für den deutschen Zollverband noch günstiger stellen.

Der engl. Capt. Harris, welcher von seiner Gesandtschaft an den Hof in Schoa in Süd-Abyssinien (Afrika), wo er mit dem dortigen Könige einen Handelsvertrag abschließen sollte, unlängst mit Geschenken für die Königin zurückgekehrt ist, hat auch ein prachtvoll illuminirtes Schreiben des Königs in arabischer Sprache an die Königin Victoria mitgebracht, worin der abyssinische Fürst der Königin „der größten Nation unter der Sonne" seine höchste Ehrfurcht und Achtung ausspricht. Die Geschenke bestehen in einem schönen schwarzen Maulthier mit prächtigem Sattel und Zeug, in einer Krone, welche die frühere Königin von Schoa trug, in mehren Schilden aus Gold und Silber mit kostbaren Steinen, Speeren, Mänteln und Roben aus den Häuten wilder äthiopischer Thiere, silbernen Sicheln und krummen Schwertern und sonstigen Curiositäten.

In O'Connells Repealfeldzug ist ein neuer Akt eingetreten. Die Riesenversammlungen, an welchen Hunderttausende Theil nahmen, gehen nun zu Ende — eine der letzten sollte zu Loughrea in Galway stattfinden — und der Agitator ist jetzt mit den Vorbereitungen zur Wahl seines irischen Parlaments beschäftigt. —

In Saint-Pierre (Frankreich) sind zwei Kinder vor den Augen ihrer Eltern von einer Windhose aufgehoben und entführt worden. Man hat sie 2 Meilen in der Runde gesucht, ohne bis jetzt auch nur eine Spur zu finden.

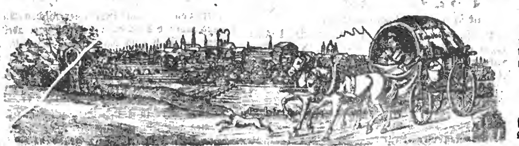
Nach den neuesten Ermittelungen hat in der Schweiz der Canton Luzern 192,000, Fryburg 96,500, Wallis 81,500, Neuchatel 62,000, Schwyz 43,000, Unterwalden 23,000 Zug 16,500, Uri 14,500, Appenzell J. Rh. 10,400, Bern 432,000, Zürich 244,000, Waadt 194,500, Aargau 194,000, St. Gallen 169,000, Tessin 120,000, Graubündten 90,500, Thurgau 90,000, Solothurn 67,000, Genf 62,000, Appenzell A. Rh. 43,600, Basel-Land 44,000, Schaffhausen 33,000, Glarus 31,000 Einwohner (Basel-Stadt fehlt), zusammen 2 Mill. 294,000 mit 63,446 Mann Militär.

Die Bevölkerung der Lombardei betrug im vor. Jahre ohne Militär 2 Mill. 566,850 Seelen.

Die Beamten des Auburner Staatsgefängnisses in Amerika haben vor Kurzem die Begießung widerspenstiger Sträflinge mit kaltem Wasser anstatt der früheren Bestrafung mit der Peitsche eingeführt. Man glaubt, diese neue Methode (!) werde in allen Gefängnissen der Ver. Staaten eingeführt.

Donnerstag, den 21. Sept. №. 113. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. K. Hoh. Prinz Luitpold wird sich von Aschaffenburg aus zu einem Besuche nach Florenz begeben.

Am 20ten September d. Js. erschien das Gesetzblatt Nro. 24.: Uebersicht der Voranschläge der Kreis-Lasten und Kreis-Fonds für nothwendige Zwecke auf Ein Jahr der V. Finanz-Periode 1843/49. (Beilage XVII. zum Abschiede für die Stände-Versammlung.) —

Bereits erheben sich die Buden auf der Theresienwiese; wie man hört, hätten sich viele Wirthe zum Bezug der Wiese gemeldet. In den nächsten Tagen wird schon Bier auf der Theresienwiese geschenkt.

Seit Jahren ist man gewohnt, im Prater nur Ausgezeichnetes zu sehen; aber was Hr. Gruber uns heuer vor Augen geführt, übertrifft alle Erwartung — wir meinen seine Feuerwerke. Daß derselbe sich einen tüchtigen Pyrotechniker anzuschaffen gewußt, bewies dieser schon bei der letzten Streck'schen Produktion in Lochhausen durch das allgemein gerühmte Feuerwerk, namentlich durch die bengalische Farbenpracht bei Beleuchtung der Eisenbahnlinie bis München. Originell sind die mythologischen Vorstellungen Hrn. Grubers; so bot die Werkstätte des Vulkans, mit Cyklopen, Donnerkeile schmiedend, gewiß einen imposanten Anblick dar; noch überraschender aber war das Wasserfeuerwerk: Neptun von feurigen Schwanen auf einer mit in rothem Feuer prangenden Muschel gezogen, umgeben von tauchenden Wassernymphen — und alles dieses konnte man um eine Kleinigkeit sehen. Das Publikum erkennt aber auch das Streben des Hrn. Grubers mit Dank an, und bei seinen rühmenswerthen Leistungen ist kaum zu zweifeln, daß er uns nicht noch mehreres aus der Mythologie vorführen wird. —

Die k. Regierung von Mittelfranken hat in Betreff strengerer Beaufsichtigung des Viktualienwesens folgendes Ausschreiben an sämmtliche Polizeibehörden erlassen: „Im Namen Sr. Maj. des Königs. Die neuerlich verlautenden Beschwerden über leichtes und sauer werdendes Bier geringhaltiges Brod und fortwährend hohe Preise der übrigen Viktualien veranlassen die unterfertigte Stelle, sämmtliche Polizeibehörden des Kreises zur strengsten Handhabung der bestehenden Vorschriften gegen deßfallsige Mängel und Uebervortheilung der Consumenten aufzufordern. Es wird hiebei mit Zuversicht gewärtiget, daß jeder treffende Beamte diesem wichtigen, mit dem Nahrungsstande der Einwohner und mit Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung so enge verbundenen Verwaltungszweig bei eigener Verantwortlichkeit die höchste Sorgfalt widme, besonders damit der reiche Segen der dießjährigen Ernte auch der ärmeren und minderbemittelten Klasse nicht verkümmert, und jeder wucherlichen Uebertheurung, dann unbefugten Viktualienaufkäufen ꝛc. kräftigst entgegengewirkt wird. Sollte gegen Erwarten dieser — zum Besten des Publikums — getroffenen Anordnung nicht gehörig entsprochen werden, und gewöhnliche Visitationen erfolglos bleiben, so müßte dessen eigene Mitwirkung dadurch gestattet werden, daß jede gegründete Beschwerde über das Viktualienwesen zur unmittelbaren speziellen Anzeige bei dem dießseitigen Sekretariat oder Beschwerdebureau, zunächst aber bei dem treffenden kgl. Stadtkommissär resp. Landrichter zugelassen würde, welcher nicht nur sogleich die erforderliche Einschreitung veranlassen, sondern stets auch eine genaue Kontrole über diesen Gegenstand üben wird. Schlüßlich werden die Polizeibehörden von 4 zu 4 Wochen spezielle Anzeige über die Statt gefundenen Bestrafungen (welche immer schleunigst und in Wiederholungsfällen in erhöhtem Maaßstab, ja sogar unter Androhung zeitweiser oder gar gänzlicher Gewerbseinziehung zu erfolgen haben) zu erstatten, und die Vollzugsnachweise hierüber anzufügen, damit, wenn ein und dasselbe Individuum öfters zur Strafe sollte gezogen werden müssen, selbiges öffentlich bekannt gemacht werden kann, so wie diejenigen Gewerbsgenossen, welche durch Güte ihrer Produkte sich auszeichnen, ebenfalls öffentlich belobt werden sollen. Ansbach, den 14. September 1843. (Int. Bl. f. Mittelf.)

Am 13. d. Mittags ist fast das ganze Dorf Zeubelried im Landgerichte Ochsenfurt durch eine furchtbare Feuersbrunst bei scharfem Winde ein Raub der Flammen geworden, wozu der große Wassermangel beigetragen hat. Die reiche Ernte in den Scheunen wurde schnell verzehrt: die vom Feuer ergriffenen Garben flogen hoch empor und trugen den Brennstoff, in die ferneren Scheunen und Häuser. Auch das Vieh in den Ställen ist zum Theil verbrannt. 52 Gebäude liegen in Asche; nur 14 Gebäude, ziemlich beschädigt, sind mit der Kirche stehen geblieben. Der Schaden wird auf 200 000 Gulden berechnet; nur ein einziger Einwohner soll versichert seyn! — Das Feuer soll in einer Scheuer ausgebrochen seyn, worin Kinder spielten. (Würzb. Bl.)

7582. Ein Ablösungscapital von 700 fl. auf erste Hypothek wird auf Michaeli gesucht ohne Unterhändler. D. Uebr.

7585. Ein Kanapée und 6 Sessel, ganz modern, sind billig zu verkaufen in der Münzgasse Nro. 2. 1. Stiege, vornheraus, dem Bockkeller vis à vis.

7586. Eingetretener Verhältnisse wegen ist bis Michaeli nahe der Universität und dem englischen Garten, Wiesenstrasse Nr. 1. eine schöne freundliche Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Kammer und übrigen Bequemlichkeiten an eine ruhige Familie zu vermiethen. Auch könnte man nach Wunsch die nöthigen Meubel stehen lassen.

7571. Ein junger Mann, der richtig und schnell schreibt und rechnet, sucht Beschäftigung. Derselbe würde sich auch in einer Handlung oder Fabrik placirt, kleinen Fußreisen unterziehen, und kann auf Verlangen eine Kaution von 1000 — 1500 fl. stellen. Offerten unter P. K. K. Nr. 5571. besorgt die Landbötin.

7607. Am 8. d. lief auf dem Wege von Maria Eich ein Rottenfänger zu. D. U.

7589. Gegen ein billiges Honorar wird ein solides Mädchen zum Kochenlernen aufgenommen. D. Ueb.

7590. Ein in Mitte der Stadt gelegenes trockenes und geräumiges Gewölbe ist sogleich zu vermiethen. D. Ueb.

7591. Ein Mädchen, das noch nicht lange hier dient, sucht als Stuben- oder Kindermädchen einen Platz; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. D. U.

7592. Ein lediger Mann in einem Alter von 27 Jahren, welcher sich über Treue u. Fleiß, sowie auch über sittliches Betragen genügend auszuweisen vermag, auch im Stande ist einige hundert Gulden Kaution zu leisten, sucht einen Platz als Ausgeher oder als Hausknecht, am liebsten in einer Handlung.

7593. Ein ordentliches Mädchen sucht auf Michaeli zu einer kleinen Familie in Dienst zu treten. D. Ueb.

7553. **3000** fl. werden als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

7554. Ein reales Eisenhandlungs-Recht ist zu verkaufen. D. Ueb.

7555. Ein Mädchen das noch nicht lange hier dient, das Kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht auf das Ziel einen Dienst. D. Uebr.

7556. Familienverhältnisse wegen wird ein kleines neu hergerichtetes Häuschen mit einem großen Garten um billigen Preis sogleich verkauft. D. U.

7557. (2a) In der Salvatorstrasse Nr. 19. ist für einen soliden Herrn ein großes elegant meublirtes Zimmer sammt Cabinetchen zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Im 2ten Stock das Nähere.

7558. Ein ordentliches Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht auf das Ziel einen Platz. D. Uebr.

7559. Der gesunde Wachholderbeermost ist zu haben die Maß zu 2 kr. am obern Anger Nro. 35. zu ebener Erde rückwärts.

7560. Mittwoch den 13. d. M. wurde auf dem Wege von den Ueberfällen bis zur Menterschwaige ein weißer Sommer-Shawl mit grüner Bordüre verloren. Der redliche Ueberbringer desselben erhält eine angemessene Belohnung. D. Ueb.

7561. In der Theresienstrasse Nro. 36 über 1 Stiege links ist ein sehr schön meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn bis 1. Oktober zu verstiften.

7568. Ein solides Mädchen, protestantischer Religion, welches hier schon gedient und Liebe zu Kindern hat, sucht bis Ziel Michaeli ein Unterkommen. Näheres Theatinerstrasse Nro. 31. 3 Stiegen.

7598. In der Nähe hiesiger Stadt, in sehr gesunder Lage, ist ein schönes kleines Anwesen mit ganz hübschem und großem Garten ꝛc. zu verkaufen, und wäre sowohl f. einen Gärtner als auch Freund eines freundlichen Aufenthaltes geeignet. Baarerlag 3000 fl.

Versteigerung.

7546. (2b) Montag den 25. Sept. l. J. und am folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von ½3 — 6 Uhr wird in der Briennerstrasse Nr. 45. im 2ten Stock wegen Abreise einer adel. Familie deren innegehabte elegante sehr gut erhaltene Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Broncenhren, Girandoles, Kron- und Tischleuchter von Bronce, Spiegel in vergoldeten Rahmen, Divans, Sophas, Fauteuiles, Tabourets, Sesseln, Speise-, Schreib-, Toilett-, Spiel-, Blumen-, Consol-, Arbeits-, runde und andere Tische, Chiffoniers, Kommode-, Garderobe-, Nacht- und Küchenkästen, Bettladen von Nußbaum, Kirschbaum und angestrichenem Holze, Blumeaux, Federbetten, Pferdhaarmatratzen, sehr schöne Bettwäsche, Zimmer- und Fußteppiche, Casserolle, Fischwannel, Eimer und Kochpfannen von Kupfer, ein Bratenwender, Porzellain, Glaswaaren, blechernes Geschirr u. s. a.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß diese Gegenstände den Tag vor der Auktion zur beliebigen Einsicht bereit stehen.

Hirschvogl, Stadtgerichtsschätzmann.

7599. (3a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein im besten Betriebe stehendes reales gemischtes Handlungsrecht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufs- und sonstige nähere Bedingungen ertheilt auf portofreie Briefe

Ant. Braunschober,
Handelsmann in Eggenfelden
in Niederbayern.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 48 fl. 1 kr.
Den 16. Sept. Von A. W. 30 kr.
Summa 48 fl. 31 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 16. September 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	19	29	18	59	18	14	—	8	—	—
Korn.	15	55	15	14	14	27	—	—	—	6
Gerste.	11	54	11	22	10	8	1	14	—	—
Haber.	6	46	6	7	5	44	—	—	—	18

Neue Zufuhr: Waizen 2278 Schäffel; Korn 849 Schäffel; Gerste 173 Schäffel; Haber 530 Schäffel.
Rest: 294 " 11 " 6 " 28 "

Brodtarif vom 18. bis 25. September 1843: Waizen: Schäffel zu 23 fl. 46 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 2 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 1 Q.; das Spitzweckel 4 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 13 L. — Q.; detto von Laibltaig 21 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 19 fl. 6 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 17 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 3 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 7 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 14 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 46 kr. Korn: Schäffel zu 18 fl. 6 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 1 kr.; Semmelmehl 1 fl. 37 kr.; Waizenmehl 1 fl. 21 kr. Einbrennmehl 1 fl. 5 kr. Riemischmehl 1 fl. 13 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 7 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 18 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 19 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. — kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — 36 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Rickl.

7367. (2 b) Dr. med. Saffer, prakt. Arzt in Oberpöring, Landgerichts Osterhofen, ist gesonnen, seine reale Badergerechtsame im genannten Orte, die er seit 5 Jahren besitzt, wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe, oder gefällige Einsicht dieser Realität werden deren Vorzüge vor vielen ihres Gleichen darthun. Nach Uebereinkunft kann der größte Theil des Kaufschillings auf bestimmte oder unbestimmte Zeit verzinslich liegen bleiben.



7577. (3 a) Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß er auf künftiges Ziel Michaeli seine bisherige Wohnung (Kaufingergasse Nr. 21) verläßt, und nun beim Gastwirth zum Unterpollinger (Sendlingergasse Nro. 5.) seine Einkehr hat.

Sebastian Krayer,
fahrender Bote von Indersdorf.

7611. In Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München ist jetzt wieder zu haben:

Reisen
in den Mond, in mehrere Sterne und in die Sonne.
Geschichte einer
Somnambüle.

Ein Buch, in welchem Alle über das Jenseits wichtige Aufschlüsse finden werden.

Mit einem Verzeichnisse der Heilmittel gegen verschiedene Krankheiten, welche die Somnambüle in ihren Schläfen angegeben hat, und die sich bei richtigem Gebrauche bewährt haben.

5te Auflage. Preis 2 fl.

7489. (3 b) Im Eckhause der alten Pferdstraße No. 4. im ersten Stocke gegen Morgen ist auf Michaeli eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 5 Zimmern, Magdkammer, Küche, Waschgelegenheit nebst allen Bequemlichkeiten für die jährliche Miethe von 180 fl. Das Nähere beim Hausherrn zu ebener Erde.

7536 (2 b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Mitte der Stadt Wasserburg gelegenes Bräu-Anwesen sammt Grundstücken, dazu gehörigen Bräu-Utensilien, Baumannsfahrnissen und vollständiger Wirthschaftseinrichtung aus freier Hand zu verkaufen.

Dabei ist zu bemerken, daß dem jeweiligen Besitzer die Ausübung der Platzwirthschaft in der nächst dem Sommerkeller gelegenen Schießstätte zusteht. Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

Xaver Schneider,
Bierbrauer in Wasserburg.



7413. (3 c) Der Unterzeichnete bringt einem hochverehrlichen Publikum zur Kenntniß, daß die Stellwagenfahrten von hier nach Rosenheim am 12. l. M. beginnen, und wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag und Samstag stattfinden. Abfahrt beim Weinwirth Stangl zum goldenen Stern im Thal, und Näheres durch die Anschlagzettel.

München, den 9. Sept. 1843.

J. Gsteidinger,
Bürger und Stellwageninhaber.

Einladung.

7417. (2 b) Mit obrigkeitlicher Bewilligung giebt der Unterzeichnete auf seiner im besten Stande sich befindenden Kegelbahn ein Schieben, bei welchem 9 Gewinnste, so wie eine Meist- und eine Gesellschafts-Fahne vertheilt werden.

Jeder Gewinnst besteht aus einer seidenen Fahne und dem betreffenden Gelde, das sich von 16 bis auf 1 Gulden abstufet; an der Meistfahne aber hängen 3 Guldenstücke, und eben so viele an der Gesellschaftsfahne.

Die Gesellschafts- und Meistfahne werden frei gegeben.

Dieses Schieben beginnt den 24. dieß, und endet den 8. künftigen Monats Oktober mit dem Schlage 6 Uhr Abends, den 9. Nachmittags 3 Uhr wird gerittert, und unmittelbar darauf geht die Preisevertheilung vor sich.

Drei Kugeln bilden ein Loos, welches bis zum 30. September 4 kr., und die übrige Zeit 5 kr. kostet.

Fremde Herrn Schieber haben Zutritt, müssen aber das Loos um einen Kreuzer theuerer bezahlen. Alle übrigen Regeln sind an der Kegelbahn angeheftet. Da für redliches Spiel und gute Bewirthung hinlänglich gesorgt wird, so ladet zur zahlreichen Theilnahme ergebenst ein

Ingolstadt, den 7. September 1843.

Johann Rudholzer,
Kaffetier.

7567. **Ein Maria-Empfängnißbild von Holz und schön gefaßt, sammt der Kugel, 5 Schuh hoch, ist billig zu verkaufen. Nr. 44. Müllerstraße ebener Erde.**

7562. **Die heilige Schrift oder Bibel in 16 Bänden, sehr schön gebunden, ist um 5 fl. zu verkaufen, neben der Cuirassierkaserne Nro. 6. über 1 Stiege.**

7559. **Eine k. Beamtens-Wittwe ohne Kinder wünscht gegen freie Wohnung die Aufsicht über ein Haus oder Hauswesen zu übernehmen; sie kann bestens empfohlen werden.**

7434. (2 b) In eine Kartoffelbrennerei auf einem herrschaftlichen Gute wird ein tüchtiger Brenner gesucht. D. Ueb.

7606. Wegen plötzlichen Todesfall ist Kreuzstraße Nro. 8. im 2. Stock eine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern, Alkoven u. Bequemlichkeiten an eine kinderlose Familie oder einzelnen Herrn für den jährl. Zins v. 130 fl. noch auf Michaeli zu vermiethen, u. im 1. Stock zu erfragen.

Anwesens-Verkauf.

7243. (3 c) In der Vorstadt Au in der Falkengasse wird aus freier Hand ein Anwesen, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise und Hofraum, verkauft, und kann täglich besichtigt werden. Näheres in der Theaterstraße Nr. 16. über 1 Stiege.

Anwesens-Verkauf.

7569. (2 a) Der Unterzeichnete gedenkt sein in Straubing allein betriebenes Stärkmacher-Geschäft mit vollkommener Einrichtung nebst gutgebautem Haus und daranstoßendem Obstgarten, dann 2 Tagw. Felder und 1 Tagw. Wiese zu verkaufen.

Das Nähere in portofreien Briefen bei Straubing, den 15. Sept. 1843.

Joseph Hilmer, Stärkfabrikant.

7422. (3 c) Aus einer Oekonomie ½ Std. von hier können täglich 60 Maß reine Milch die Maß zu 3 kr. 1 dl. abgegeben werden. D. U.

7572. (3 a) Reps- und Mohnsaamen in großen wie in kleinen Partbien kauft

Heinrich Trothe, Oelfabrikbesitzer,
nächst dem Isarthor Kanalstr. Nr. 50.

7566. (2 a) Ein 5 Schuh hoher Lüster mit 18 Lampen ist billig zu verkaufen. Thierecksgasse Nro. 2/4. nächst der Frauenkirche.

7587. Zu kaufen wird gesucht: **Bromme**, die freie Auswanderung. Dresden, Walther 1831. D. Ueb.

7610. In der Hurter'schen Buchhandlung in Schaffhausen erschien so eben und ist vorräthig in München in der **Liter. artist. Anstalt:**

Dichtungen
von
Franz G. Pocci.
8. eleg. geb. 16½ Bogen. 2 fl.

Ein
Büchlein für Kinder
von
Franz G. Pocci.
12. 7 Bogen. eleg. geh. 27 kr.

Der Krieg Oesterreichs
gegen Frankreich, dessen Alliirte und den Rheinbund im Jahre 1809.
Von
Franz Jos. Ad. Schneidawind.
Dritter (letzter) Band.
gr. 8. 18½ Bogen. 2 fl.

Bekanntmachung.

7584. Nachdem die bei der ersten Verhandlung gelegten Anbote die höchste Regierungs-Genehmigung nicht erhalten haben, so wird die Lieferung nachbezeichneter Gegenstände wiederholt im Abstrichungswege vorbehaltlich höchster Regierungs-Genehmigung hingegeben:

3—400 Centner Roggenstroh,
40 Säcke Sägspäne,
124 Pfund Schuhschmeer,
6—10 Centner Eisen,
1 Centner Stahl,
Sohl-, Rinds-, Schaaf- und Kalbleder für die Schuhmacherei nach vorzulegendem Muster.

Zur Abstreigerungs-Verhandlung wird auf den 25. September d. J. Nachmittags 2 Uhr Termin bestimmt.

Kaisheim, den 12. Sept. 1843.

Königliches Polizey-Commissariat.
Hamm, Polizey-Commissaire.

Avertissement.

Die

Eisenblech-Fabrik

zu Wald an der Alz,

im kgl. Landger. Burghausen,

liefert zu billigem Preis ganz weiches Holzkohlen-Blech, welches zu jeder Kunstarbeit, auch zu Malzdörren, in welchen auf den □ Zoll 15 und 18 Löcher gemacht werden, zu Dächern und Rinnen, zu Kochgeschirr u. andern Gegenständen mit Sicherheit verwendet werden kann.

Bereits durch volle 5 Jahre habe ich mir hinsichtlich der Qualität die vollste Zufriedenheit erworben, um aber auch jeden Auftrag präcis effectuiren zu können, bin ich dafür besorgt, stets ein gut assortirtes Blech-Lager in Bereitschaft zu halten.

Michael Rechl senior,
Blechfabrikant,
wohnhaft in Neuötting.

7335. (3c)

7564. In der oberen Gartenstrasse Nr. 7. ist eine kleine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege ꝛc. um jährliche 150 fl. zu vermiethen.

7601. Es wird zu einer gräflichen Familie auf dem Lande eine Klavierlehrerin gesucht. Wegen schleuniger Abreise wünscht man längstens bis Donnerstag Auskunft zu erhalten. D. Uebr.

7574. (2a) Im Landgerichte Dachau ist eine reale Krämergerechtsame, 7 Stunden von München, zu verkaufen; hiebei ist ein neugebautes Wohnhaus mit Stallung und 9 Tagw. Felsgrund, gegen gleich baare Bezahlung um 7000 fl. zu verkaufen. D. U.

7573. In Oberbayern ist ein Einödhof in einer schönen Gegend mit ungefähr 100 Tgw. guten Feld- u. Wiesgrund, worunter 40 Tagw. Holzgrund, alles indeigen, aus freier Hand zu verkaufen oder an eine Wirthschaft oder Metzgerei zu vertauschen.

Gasthaus-Empfehlung.



Ich erlaube mir hiedurch allen geehrten Reisenden, das käuflich an mich gebrachte Gast- und Bräuhaus zum Reindl in der Stadt Weilheim bestens zu empfehlen, und werde stets bemüht seyn, mir durch eine aufmerksame und billige Bedienung die Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste zu erwerben.

Weilheim, im September 1843.

Dam Wegmeyer,
bürgerl. Gastgeber und Bierbrauer
zum Reindl.

7542. (3a)



7548. Die Unterzeichnete ist gesonnen ihr reales Botenrecht sammt Haus und Garten aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses ist im gut baulichen Zustande mit mehreren Logien, sammt 4 Tagw. 4 Dez. ludeigenen Wiesen. Kaufsliebhaber können sich an Unterzeichnete wenden.

Maria Schober,
kgl. fahrende Münchnerbotens-Wittwe in Landshut.

7549. Ein 3jähriger, guter dressirter Hühnerhund ist wegen Abreise, billig zu verkaufen. D. Ueb.

7550. Ein unmeublirtes Zimmer für einen ledigen Herrn, Prannersstrasse im Eckhause Nro. 13., über 1 Stiege vornheraus ist bis kommenden Oktober oder gleich zu verstiften.

7552. In der Nähe von München, am liebsten in der Vorstadt Au, wird ein Schuhmacherrecht zu kaufen gesucht. Das Uebr.

Aufforderung.

7570. Der Oberschweizer Joseph Metter, ein geborner Schweizer, der sich zur Zeit in der Nähe von Regensburg in Dienst befinden soll, wird hiemit ersucht, der Landbötin seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anzuzeigen, da man ihm etwas angenehmes mitzutheilen hat.

7563. In der Lerchenstrasse Nro. 23. sind wegen Abreise verschiedene gut erhaltene Meubel und ein Malerfenster billig zu verk.

7486. (3b) Es ist ein ganz neuer Sparherd von Porzellan mit Kupfer beschlagen, zu verkaufen. D. Uebr.

7590. (2a) Im Thiereckgäßchen Nro. 13. ist eine Mezannin-Wohnung für eine ordentliche ruhige Familie auf Michaeli zu beziehen.

7588. (2a) **Von einer Geschäftsreise zurückgekehrt, erlaube ich mir, das sehr verehrliche Publikum auf mein gegenwärtig ganz neu assortirtes Lager der geschmackvollsten Bijouterien und Juwelen-Arbeiten aufmerksam zu machen, und empfehle selbes, unter Versicherung der möglich billigsten Preise, zur geneigten Abnahme.**

Wilhelm Scheuer,
Juwelier,
Weinstrasse Nro. 15. dem Filserbräu gegenüber.

7578. (2a) **Verkauf**
einer realen Lohnrößler-Gerechtsame.

In Neuötting am Inn ist eine reale Lohnkutschers-Gerechtsame im besten Betriebe zu verkaufen. Gegen billigen Preis können mehrere Chaisen sammt Pferden und Geschirr dazu gegeben werden. Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen zu wenden an

Ignatz Pallauf,
Bierbrauer, als Inhaber der Gerechtsame.

7576. Im Markte Grafing, k. Landger. Ebersberg, wird eine Hufschmiedgerechtsame (die einzige in Grafing) sammt Gebäude und dem erforderlichen Werkzeug auf 10 Jahre in den Pacht gegeben. Pachtliebhaber haben sich mündlich oder mittelst frankirten Briefen an Anna Pitzer, Landarztenswittwe in Grafing zu wenden. Die Pachtbedingnisse werden Jedem speziell bekannt gegeben.

7604. Ein solides Frauenzimmer in den dreißiger bis vierziger Jahren, wenn auch Witwe, die etwas in der Oekonomie erfahren und einiges Vermögen besitzt, kann eine anständige Stellung finden. D. U.

7602. (2a) Es verkauft 2 viersitzige Chaisen, eine neu, beide eigens gut gebaut, einen ganz neuen Oekonomiewagen, silberplattirte Pferdgeschirre, Reitzeug ꝛc.

Dr. Wimmer,
prakt. Arzt in Neuötting.

7565. Ein Buch „Napoleons Verweisung aus Frankreich nach St. Helena" ging auf einem Spazirgang verloren. Der Finder wird ersucht, selbes gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

7102. (4b) In dem Hause in der Promenadestrasse Nro. 9. ist die Wohnung im 2ten Stocke mit 6—8 Zimmern, Holzlege, Küche ꝛc. ꝛc., Stall für 2 Reitpferde um **750** fl.;
im **3ten** Stocke, mit gleicher Eintheilung um **500** fl.,
von Michaeli an zu beziehen.

Alle Zimmer sind heizbar und gut erhalten.
Das Uebr.

7608. In der Damenstiftkirche wurde ein Sonnenschirm gefunden. D. Ueb.

7573. In so tiefe Trauer mich der viel zu frühe Tod meines Ehegatten, des bürgerlichen Bierwirthes

Corbinian Lechner

versetzte, so finde ich dennoch große Beruhigung darin, daß er die Liebe und Achtung Aller genoß, die ihn kannten. Diese Liebe und Achtung bewies sich ganz vorzüglich bei seinem Leichenbegängnisse, dem eine zahlreiche, achtbare Menge folgte, und auch den Seelengottesdiensten in der Metropolitanpfarrkirche zu U. L. Frau, in der St. Stephanskirche am Gottesacker und in der Kirche zum heil. Kreuze beiwohnte.

Ich sehe mich daher veranlaßt, allen jenen Gönnern, Freunden und Bekannten meines seeligen Ehegatten, welche ihm in so großer Liebe die letzte Ehre erwiesen, meinen innigsten Dank hiemit öffentlich auszudrücken, und mich und meinen 10 Jahre alten Sohn dem ferneren Wohlwollen aller unserer Gönner, Freunde und Bekannten zu empfehlen.

München, am 19. September 1843.

Elisabetha Lechner,
bürgerl. Bierwirthswittwe,
zum Niedermaier im Thal.

7579. Es hat dem Herrn gefallen, meine innigst geliebte Gattin, Frau

Josepha Hauner,

geborne Arnold,

den 8. d. M. Morgens 6 Uhr nach Empfang der heil. Sterbsakramente zu sich abzurufen.

Indem ich diesen schmerzlichen Verlust fernen Verwandten und Freunden hiemit anzeige, empfehle ich die Verblichene ihrem stillen Gebete, mich aber ihrem ferneren Wohlwollen.

Schnaitsee, am 12. Sept. 1843.

Ihr trauernder Gatte:
Sebastian Hauner, Tischlermeister.

7595. **Eine Blume**
auf das Grab Seiner Wohlgeboren des Hrn. Regimentsarztes

Dr. Fleschuetz.

Strömt nieder, heiße Thränen,
Auf dieses stille Grab,
Vergebens ist mein Sehnen,
Gebrochen ist der Stab,
Gefallen all mein Hoffen,
Geschieden Er der Freund,
Mein Aug' ist nur noch offen,
Für Thränen, die es weint.

Ihr Tausende, genesen
Durch seine hohe Kunst,
Ihr Tausende, gewesen
Im Lichtstrahl seiner Gunst,
Ihr Tausende, beglücket
Durch seiner Liebe Huld,
Euch alle nicht so drücket
Wie mich des Dankes Schuld.

Mit ihm ist ew'ger Friede,
Für mich der Kummer nur:
Von seiner holden Güte,
Der freundlichen Natur,
Ist nichts, mir nichts geblieben,
Das Trost der Seele leiht,
Als dieses inn'ge Lieben
Und Dank ihm hoch geweiht.

Gott möge reichlich lohnen
Dieß liebevolle Herz
Mit seinen Himmelskronen,
Getrost blick' ich aufwärts!
Einst brechen diese Schranken,
Da drüben ist's dann schön,
Da drüben werd' ich danken,
Beim ew'gen Wiedersehn!

Bekanntmachung.
Die Versendung von Gold und Papiergeld mit der Briefpost betreffend.
Im Namen Seiner Majestät des Königs.

7594. (3 a) Nach der in der allerhöchsten Verordnung vom 3. Nov. 1810, die Einführung einer neuen Briefportotaxe für das Inland betreffend, (Regierungsblatt v. J. 1810 S. 1201. u. folg.) §. 8. gegebene, und durch die allerhöchste Verordnung vom 13. November 1842 bestätigten Bestimmung dürfen Geldsendungen und alle Gegenstände von Werth mit der Briefpost nicht versendet werden, und es wird im Falle des Verlustes hiefür kein Ersatz geleistet.

Dieser Bestimmung entgegen werden fortwährend Briefe mit Gold und Papiergeld, vorzüglich mit bayerischen Banknoten beschwert, ohne Deklaration zur Beförderung mit der Briefpost aufgegeben, oder in den Briefaufnahms-Schalter geworfen.

Es wird hieraus Veranlassung genommen, die obige allerhöchste Bestimmung wiederholt bekannt und hiebei aufmerksam zu machen:

1) daß für den Verlust eines ohne Werths-Deklaration aufgegebenen Briefes nur dann ein Ersatz von 25 fl. geleistet werde, wenn die Aufgabe unter Rekommandation geschah, ausserdem weder eine Reklamation von Erfolg seyn kann, noch irgend ein Ersatz stattfindet;
2) daß Briefe mit Papiergeld mittelst der Fahrpost meist eben so schnelle Beförderung finden, als wenn sie unter Verschweigung des Inhaltes zur Briefpost aufgegeben werden, da Letztere gewöhnlich mit den Eilwägen, mit diesen aber auch posttäglich nach allen Richtungen Fahrpoststücke von geringerem Gewichte und Umfange befördert werden;
3) endlich, daß bei Versendung der bayerischen Banknoten mit der Fahrpost ungeachtet der Garantie für sichere Beförderung und Bestellung eine sehr gemäßigte Taxe erhoben werde.

München, den 11. September 1843.

General-Administration der königl. Posten.
Goeb.

Tauber.

Bekanntmachung.

7581. Im Brunnenhofe des Augustinerstockes werden von dem unterfertigten Gerichte gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden die zwei zur Verlassenschaft des königl. Majors im Artillerie-Regimente, Herren Max Grafen v. Bervillie gehörigen Reitpferde sammt Sätteln und Reitzeug

Mittwoch, den 20. September l. Js.
Vormittags 10 Uhr

öffentlich versteigert. —

Am folgenden Tage:

Donnerstag den 21. September, Vormittags von 10 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 5 Uhr

wird die zu oben genannter Verlassenschaft gehörige Bibliothek, bestehend aus militärischen, mathematischen, geschichtlichen und belletristischen Schriften, dann einigen Landkarten, in der Wohnung des Erblassers, — Frühlingsstrasse Nr. 9/1 — dem Strich unter gleicher Bedingung unterworfen.

Die Uniform und übrigen Kleidungsstücke Casquets, Epauletes, Portdepées, die Leibwäsche, Degen, Säbel, Schabraken, eine Doppelflinte, mehre Tabakspfeifen, ein Kammerherrn-Schlüßel mit silbernen Quasten, zwei Perspektive von Utzschneider und Frauenhofer, ein silberner Löffel und eine silberne Gabel, eine silberne und zwei goldene Uhren, eine vergoldete und andere Dosen, zwei Orden und eine Nadel, ein Barometer, ein Thermometer, dann ein lederner Reisekoffer u. andere Effekten werden Donnerstag den 5. und Freitag den 6. Oktober von 9 — 12, und 3 — 6 Uhr unter gleicher Bedingung, und zwar die Pretiosen jedesmal um 11 Uhr mit dem Bemerken zur Versteigerung gebracht, daß Donnerstag, den 5. Oktober Vormittags mit der Versteigerung im Gerichts-Conservatorio begonnen wird, und die Versteigerung in der Wohnung in der Frühlingsstraße Nro. 9/1 aber denselben Tag Nachmittags ihren Anfang nimmt.

Sign. am 15 September 1843.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Barth.

Sengel.

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. September l. Js.

werden im diesseitigen Gerichtskonservatorium ebener Erde Vormittags von 10—12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert: Eine goldene Tabatiere, ein goldener Ring mit kleinen Brillanten, silberne Löffel, ein Sopha, Bilder und andere Effekten.

Die Pretiosen kommen gleich um 10 Uhr zum Aufwurfe.

Käufer erhalten hievon Kenntniß.

München, am 14. September 1843.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Barth.

7580. Reber.

7605. Ein verläßiger Kutscher, der auch bei der Cavallerie gedient hat, sucht einen Platz. D. U.

Berlin, 12. September. Gestern Abend begaben sich, II. MM. der König und die Königin, so wie mehrere der hier anwesenden höchsten fremden Herrschaften (I. kaiserl. Hoh. die Großfürstin Helena, Gemalin des Großfürstin Michael, ist inzwischen mit Höchst ihren Töchtern kk. HH. vergestern Abends gleichfalls hier eingetroffen) nach dem Schlosse Schönhausen, wo der königl. Hof bis zum 17. verweilen wird. Heute Mittag findet daselbst Familientafel statt. — Se. Majestät der Kaiser von Rußland, II. kaisl. HH. der Großfürst und die Großfürstin Michael, II. kk. HH. der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande, und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin soupirten gestern Abend en famille bei Sr. k. Hoh. dem Prinzen Carl. Se. kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg begaben sich bereits zeitig nach Schönhausen.

Das churprinzliche Hofmarschallamt macht nunmehr offiziell in der „Kasseler Zeitung" bekannt, daß Se. K. Hoh. der Churfürst von Hessen am 28. August d. J. sich mit dem Fräulein Caroline v. Berlepsch habe trauen lassen, und Hochderselben die Bezeichnung: Frau Baronin v. Bergen beigelegt hat.

Der kürzlich ausgetretene kgl. sächsische Staatsminister v. Lindenau hat 45 Jahre im Staatsdienste zugebracht und 25 Jahre lang den Ministerposten begleitet, davon 13 Jahre lang in Sachsen, wo ihn das verhängnißvolle Jahr 1830 auf die höchste Staffel politischer Gewalt stellte, nachdem er vorher als sächsischer Gesandter am Bundestage, und später als Vorstand der Commerzdeputation wirksam gewesen war.

Am 7. Septbr. wurde in Antwerpen der Grundstein zu Rubens Denkmal gelegt.

Pater Mathew, der sich auf seiner Mäßigkeitsmission dermalen in Norwich befindet, wurde von dem engl.-prot. Bischof Dr. Stanley, deßgleichen von den Quäkern der Stadt begrüßt und hernach vom Bischof zur Tafel geladen. — Zu der nicht unbeträchtlichen Zahl römisch-katholischer Klöster in England kommt jetzt wieder ein auf 30 Bewohnerinnen berechnetes Nonnenkloster zwischen den Dörfern Sileby und Ratcliffehall in Leicestershire, wozu kürzlich der Grundstein gelegt wurde.

Der irische Mäßigkeitsapostel, Pater Mathew gehört zufolge einer genealogischen Notiz im Standard, einer Familie an die ihren Stammbaum auf den Waliser Gwaythved, König von Cardigan, zurückführt, durch Sir David Mathew, Bannenträger Edward's IV. Von Llandaff, ihrem Wohnsitz, siedelte die Familie im Jahr 1610 nach Irland über, und hier starb das gräfliche Haus Llandaff erst vor Kurzem aus mit Lady Elisha Mathew, welche die Familiengüter dem Vicomte von Chabot, einem französischen Edelmann und Schwager des Herzogs v. Leinster, vermachte. Dieser und Pater Mathew wurden zu Testamentsvollstreckern bestellt, Mathew lehnte es jedoch ab und wollte sich auch an dem über das Testament anhängigen Prozeß nicht betheiligen.

Bei den Ausgrabungen für die badische Eisenbahn wurde ganz in der Nähe von Emmendingen das Gerippe eines Mammuths aufgefunden. Es liegen schon die Knochen, wie es scheint, von einem Vorderfuß, zu Tage, auch sind mehrere Stücke von Zähnen gefunden worden.



Die Belustigungen in Schweden scheinen zuweilen eigenthümlicher Natur zu seyn. Der Lieutenant Höökenberg veranstaltete neulich bei Stockholm ein Volksfest, und das Hauptstück der Belustigung bestand darin, ein rasirtes und eingeseiftes Schwein zu fangen und festzuhalten. —

Ein Bauer führte auf einem Wagen eine Partie Schweine auf den Bremer Markt, zwischen denen er sitzend das Lied sang: „Wir sitzen so fröhlich beisammen und haben einander so lieb."

München. Vorgestern Sonntag strömten die Bewohner der Hauptstadt in Massen zur Kirchweih nach dem freundlichen Neuhofen. Der schöne geräumige Garten war in der That mit Gästen überfüllt und man lagerte sich auf dem Boden herum. Die Wirthschaft behauptet ihren erworbenen guten Ruf.

Das von dem Literaten Ihle in Nürnberg herausgegebene Verwaltungshandbuch wird von unpartelischen Kennern als sehr nützlich anerkannt und kann für alle öffentlichen Aemter, besonders für Kassenadministrationen, Verwaltungen, Kaufleute, Spediteurs bestens empfohlen werden. Bei dem umfangreichen Inhalt und einer Anzahl von 11 Bogen mit vielen Tabellen ist diesem Werkchen das seinem Zwecke vollkommen entspricht, zu dem gewiß billigen Preise vor 1 fl. 30 kr. ein bedeutender Absatz mit Recht wohl zu wünschen. (Eingesf.)

Aus Würzburg. Dieser Tage war das Leben des Herrn Oberst von Weishaupt bei dem Artillerie-Exercitium auf eine ernste Weise bedroht. Während nämlich der Herr Oberst dem Bombardier den Ort anzeigte, wo das Brett angenagelt werden sollte, wurde aus Uebereilung die Kanone losgebrannt, und die Kugel schlug dicht an dem Kopfe des Herrn Oberst durch das Brett, wodurch der Bombardier umgeworfen, der Herr Oberst aber zum Glück nicht weiter beschägigt wurde.

Augsburger Schranne vom 15. Sept. (Mittelpreis): Waizen 22 fl 16 kr., Korn 17 fl. 21 kr., Gerste 11 fl. — kr., Haber 6 fl. 7 kr.

Bamberger Schranne v. 9. Sept. (Mittelpreis): Waizen 12 bis 14 fl., Korn 10 bis 12 fl., Haber 3 bis 3 fl. 30 kr.

Würzburger Schranne vom 9. Sept. (Mittelpreis): Waizen 17 fl. 25 kr., Korn 10 fl. 52 kr., Gerste 7 fl. 15 kr., Haber 6 fl. 10 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 19. Sept.: „Das Glas Wasser," Lustspiel nach Scribe v. Th. Hell.

Todesfälle in München.

Frau Elis. Wolf, Wundarztens-Gattin, 67 J. Beerd. Dienst. d. 19. d. 4 Uhr vom Leichenh.; Gottesd. Samst. d. 28. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Kathar. Dapl, Feuerwächtersfrau, 46 J. — Alois Schuster, Zeughaus-Büchsenmachergeselle von Neuburg a. d. D., 83 J. — Hr. Joh. Höfler, königl. Oberappell.-Ger.-Rath, 63 J. — Andreas Eigelsburger, Kutscher v. Pfaffenhofen, 50 J. — Johann Teufelhardt, Taglöhner, 69 J. — Georg Heldaler, Wäscher, 50 J. — Hr. Joh. Schedelmann, Hartschier, 48 J.

Den 16. Sept. starb dahier in einem Alter von 74 Jahren Margaretha Kreppe, welche mit seltener Treue und Hingebung 54 Jahre lang in der Familie Lambert gedient, — sämmtliche Angehörige dieser Familie überlebte — und auch noch nach dem Absterben ihres letzten Dienstherrn — des königl. Dessinateurs Lambert — als hoch bejahrte Greisin bis zur letzten Stunde ihres Lebens — dessen Wittwe mit gleicher Anhänglichkeit und Liebe ihre Dienste widmete; — sanft ruhe ihre Asche!

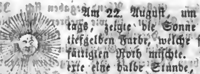
Auswärtige Todesfälle.

In Nürnberg: Hr. Friedr. With. Karl Grundherr v. Altenhann, k. Kammerjunker und Stadtgerichts-Protokollist, 43 J.

Telegraph. Depesche aus Spanien. Perpignan, 9. Sept. „Am 7. um 5 Uhr Abends hat das Fort Montjuich gegen das Fort Atarazanas zu feuern begonnen. Eine Artill.-Brigade von Molins del Rei kommend, und 400 Milizsoldaten aus Igualada sind zu Gracia angekommen; die Milizen von Vic, Villafranca, Manresa und Berga sind ebenfalls auf dem Wege, um die Operationen des Generalkapitäns gegen die Insurgenten zu unterstützen. Obrist Sayas hat das Commando des Montjuich übernommen. — Die provisorische Oberjunta der Provinz Barcelona hat einen Aufruf an die Einwohner derselben erlassen, worin sie sagt, es sei die höchste Zeit gewesen, den Rettungsruf: „Verfassung, Isabell II., Nationalunabhängigkeit und Central-Junta!" zu erheben. Der Verrath des Juniusaufstandes an Feinde der Verfassung habe kein anderes Mittel übrig gelassen als eine neue Erhebung, um einmal und für immer die große Frage zu lösen, ob die Spanier frei oder Knechte, unabhängig oder fremdem Einfluß unterworfen seyn sollen. — Die progressistischen Blätter von Barcelona sind zornentflammt über den Angriff der Truppen Prims auf die Stadt. „Der Unwille der Barcelonesen ist auf seinem Gipfel," ruft der Constitutional: „das Blut siedet uns in den Adern; Fluch den Verräthern! Patriotenblut ist vergossen worden! Kanonen der Absolutisten haben Kartätschen auf unsere Tapfern ausgegossen! Aber sie lassen sich nicht einschüchtern, der Kanonendonner steigert nur unsere Begeisterung. Auf Brüder, zum Siege!" — Weitere telegraph. Depesche: Perpignan, 11. Sept. Am 8. Abends begann in Barcelona wieder ein unbedeutendes Gewehrfeuer am See- und am Engelthor. Die Insurgenten haben nicht mehr als 1200 Kämpfende.

In Sevilla begannen einige Unruhen am 20. Aug. auf der alten Alameda, wo an 300 Menschen versammelt waren, die ein Ayacucho in wüthender Rede zum Aufruhr und zur Ausrufung der Centraljunta angestachelt haben soll. Sie begnügten sich indeß mit: Nieder das Ministerium Lopez! und zogen sich vor der anrückenden Infanterie und Reiterei zurück.

In den Zeitungen werden sehr häufig als eine der vielen spanischen Parteien die Ayacuchos genannt, welche die wärmsten Anhänger des nun vertriebenen Regenten Espartero waren. Viele aber wissen nicht, woher sich diese Benennung schreibt. Sie weist auf die Schlacht von Ayacucho in Bolivien (Südamerika) zurück, in welcher am 9. Dezember 1824 die Herrschaft der Spanier in jenem Lande gänzlich vernichtet und der spanische Vicekönig La Serna mit fast 10,000 Mann von dem General Sucre mit etwa 6000 Amerikanern völlig geschlagen wurde. In der Capitulation, welche die Folge dieser Niederlage war, legten sich die spanischen Offiziere viel höhere Grade in der militärischen Rangordnung bei, als sie wirklich bekleideten, damit sie später in der Heimath in denselben bestätiget würden, was auch geschah. Zwar erhielt die spanische Regierung Nachricht von diesem Betruge, doch wagte sie nicht, kräftig dagegen einzuschreiten, und überdieß hatten sich alle diese Offiziere durch einen Eid verbunden, einander bei der Rückkehr in das Vaterland gegenseitig zu unterstützen und zu fördern. Bei der übrigen Armee wurden diese Offiziere, weil sie sich bei Ayacucho so feig hatten schlagen lassen, allgemein verachtet und spottweise die „Ayacuchos" genannt. Da dieselben indeß vom Glück begünstigt wurden und ihren Eid hielten, so stiegen sie bald höher und höher und erlangten großen Einfluß, so daß sie immer verhaßter wurden. Den Spottnamen „Ayacuchos" trug man später auch auf die Anhänger derselben über, und so hat sich die bekannte Partei gebildet. Zu jenen Offizieren, die bei Ayacucho schmachvoll geschlagen wurden und sich dann selbst höhere Grade beilegten, gehörten unter anderen die seitdem in dem spanischen Bürgerkriege so bekannt gewordenen Männer Nobil, Maroto und Espartero.



Am 22. August, um halb 2 Uhr Nachmittags, zeigte die Sonne in Rom sich in einer tiefgelben Farbe, welche sich bald mit einem gesättigten Roth mischte. Diese Erscheinung dauerte eine halbe Stunde, nach welcher sich die Sonne von einer dichten Dunstmasse, welche in solcher Höhe über dem Horizont gebildet, das Phänomen erzeugt hatte, befreite. Die Dunstmasse zog bei der Sonne in südöstlicher Richtung in Gestalt einer dichten Wolke vorüber. — Am 12. August beobachtete man in Turin bei klarem Himmel einen schönen Mondregenbogen.

Der „Courier français" enthält folgende kabalistische Angaben über den König der Franzosen. Die Zahl „13" spielt eine seltene Rolle in Ludwig Philipps Leben. Er wurde 1773 geboren, emigrirte 1793 und kehrte 1813 zurück. Er ist jetzt im 13. Jahr seiner Regierung, der Graf von Paris wird nach 13 Jahren mündig. Der König hat 13 Paläste, die Civilliste beträgt 13 Millionen Fr. Am 13. Juli starb der Herzog von Orleans, der König hat 13 Kinder und Enkel, sein Leben war seit der Julirevolution 13 Mal gefährdet, und der König hat 13 verschiedene Regierungen in Frankreich erlebt.

Kürzlich sind vier persische Prinzen und eine Prinzessin, Bruderskinder des jetzt regierenden Schah von Persien, in Constantinopel angekommen, um bei der Pforte um ein schützendes Asyl vor der Verfolgungssucht der Regierung ihres Vaterlandes nachzusuchen, das ihnen auch zugestanden wurde.

Im vorigen Jahr wurden in Rußland in sämmtlichen Krongoldwäschereien 128 Pud 25 Pfund Gold gewonnen.

Die armenisch-gregorianische Kirche in Rußland zählt jetzt 6 Eparchien, 5 werden von Erzbischöfen, die 6te vom Patriarchen-Katholikos selbst verwaltet. Diese Eparchien haben 965 Kirchen, 312 Klöster, 5 Seminarien, 13 Schulen. Die Zahl ihrer Weltgeistlichen beträgt 1249, an den Nonnenklöstern 30, an den Mönchsklöstern 122; an Eingepfarrten zählen sie 316,967 Seelen.

Bei Zwingenberg in Baden zeichnete sich bei heuriger Ernte besonders das Korn aus. Es erreichte eine Länge von 8 bis 9 Schuh und vielfältig entsprossen aus einem einzigen Saatkorn 20 bis 26 Halme, deren einzelne Aehren mit 70 bis 102 Körnern angefüllt sind, wonach ein einziges dem Boden übergebenes Saatkorn vom Jahr 1842, wenn auch nicht insgesammt, doch größtentheils im Jahre 1843 einen mehr als 2000fältigen Körnerertrag lieferte.

Am 21. August fand während des Sturmes in Worcester (England) und der Umgegend ein starker Froschregen statt. Die ganze Gegend wimmelte Abends von Tausenden kleiner Frösche.

In den Waldungen des Olymps, in Griechenland, wüthet seit länger als einem Monat eine Feuersbrunst, so daß ganze Rudel Hirsche, Rehe, Gemsen u. s. f. sich in die Ebene flüchten. Von Salonichi aus kann man das Feuer sehen.

Durch den Brand in Stuhlweißenburg sind binnen 1½ Stunden 350 Wohnhäuser und noch viel mehr Nebengebäude eingeäschert worden. Unter den abgebrannten Gebäuden befindet sich die reformirte Kirche und das Postamt. Mehrere tausend Menschen sind am Bettelstab, da außer den Häusern auch das nothwendige Handwerksgeräthe vernichtet ist. Eine Frau mit ihrem Säugling und ein junger Franziskaner aus Bosnien, der mehrere Menschenleben gerettet hatte, sind in den Flammen umgekommen.

Bamberg, 12. Sept. Der Vorstand des obersten Bau-Bureaus, Hr Minist.-Rath Schierlinger, nimmt dermalen mit den Ingenieuren Hartmann, Daffner und Bachauer in Begleitung des Reggs.-Rathes Mayer von Würzburg als Bevollmächtigten der k. b. Regierung bei der Canalgesellschaft, und des Dr. Kreitmayr als Bevollmächtigten des Ausschusses, Besichtigung vor, um einen geeigneten Platz für den hiesigen Canalhafen zu ermitteln.

Kaiserslautern, 11. Sept. Die pfälzische Industrie-Ausstellung dahier hat gestern begonnen. Dieselbe ist weit reicher ausgefallen, als man erwarten durfte. Es zeigen sich die Wirkungen der Gewerbsfreiheit, hinsichtlich der technischen Ausbildung des Gewerbwesens selbst, im glänzendsten Lichte. Wenn man berücksichtigt: einestheils den kleinen Umfang der Pfalz, andererseits den Mangel großer Städte, welche an sich Brennpunkte der Industrie sind, — so erstaunt man, wenn man dagegen diese Menge meist trefflicher Leistungen aus den verschiedenen Zweigen der Industrie betrachtet. Gefälligkeit des Aeußern, Dauerhaftigkeit und Billigkeit der Preise sind hier beinahe durchgehends vereinigt. (Sp. Z.)

(Eingef.) Man hat sich in den Frühlings- und ersten Sommermonaten kaum eines schmerzlichen Kummers, der sich auf eines Jeden Stirn lagerte, dessen Schicksal es schon ist, nichts zu erübrigen, recht verwehren können, und es schien dieser Kummer ein allgemeiner Schrecken zu werden, als die Heu-Ernte beginnen sollte, wo Regenströme die Bäche und Flüsse überfüllend die Wiesen theils unter Wasser setzten, oder theils das gemähte Gras mit fortrissen. Allein während dieses nur einzeln den Landmann betroffen, war denn doch diese Ernte im Ganzen fast nie so gesegnet als gerade dieses Jahr, und man hat auch bald überall eine gewisse Eile gesehen, womit der Oekonom seinen alten Heurest deshalb in großen Wagenzügen der Stadt zuführte, den er ehedem nur, das Schlachtvieh zu vertheuern, geheim zu halten für vortheilhaft fand, (?) damit er Platz für den reichlichsten Futtersegen gewänne. Dieselbe Ansicht gilt in noch höherer Beziehung allen Getreidarten, deren Ergiebigkeit und Güte gleiches Erstaunen erregt, indem manches Feldstück fast das Doppelte an Schoberzahl mit üppigster Strohlänge spendete, so daß wir öfters das freie Geständniß vernommen haben, daß es heuer häufig an Raum gebricht, die Frucht gehörig unterzubringen. —

Der Schul- und Meßnerdienst zu Pfaffenmünster, Landg. Straubing, ist erledigt. Reinerträgniß 351 fl. 38 kr., wovon jedoch der künftige Schullehrer ein verhältnißmäßig geringes Absentreichniß an die Wittwe des verlebten Schullehrers zu gewähren hat. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 30. Aug. an, bei dem k. Landg. Straubing oder der k. Distr.-Schul-Inspektion Perkam einzureichen.

Der Schul- und Meßnerdienst zu Weng, Ldgr. Landshut, mit 302 fl. 4 kr. 2 pf. Reinerträgniß, ist erledigt. Gesuche sind bei dem k. Ldg. Landshut oder bei der k. D. Sch. Insp. Moosthan einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Joseph Mezzofanti (geb. (geb. zu Bologna 19. Sept. 1774), Cardinalpriester seit 12. Febr 1838, der berühmte Polyglotte (der 22 Sprachen spricht), das 70ste, deßgleichen

Anna (geb. 19. Septbr. 1803), Kaiserin von Oesterreich, und ihre Zwillingsschwester

Theresia (geb. 19. Sept.), Herzogin von Lucca, das 41ste Lebensjahr, und

Morgen tritt Georg (geb. 20. Sept. 1789), regierender Fürst von Waldeck, Mitglied des teutschen Bundes, in das 55ste Lebensjahr.

Die Königin Victoria von England in Eu und der Kaiser von Rußland in Sanssouci. Beide fürstliche Besuche haben jedoch die Aehnlichkeit miteinander, daß sie gerade zu einem Zeitpunkt stattgefunden, wo einerseits Frankreich mit England, wie andererseits Preußen mit Rußland manche kleine und große Differenzen hatte, und daß hier wie dort, während sich die Fürsten auf das Freundlichste begegneten, die Völker auf das Mißtraulichste eines das andere betrachteten. —

Der Prinz von Joinville, der in französischer Admirals-Uniform die Königin Victoria und Prinz Albert von Treport nach Brighton geleitet, kehrte am 8. Sept. Abends an Bord seiner Yacht nach Frankreich zurück.

Die Belgischen Bischöfe haben kürzlich einen Hirtenbrief an sämmtliche Katholiken erlassen, der gegen das Lesen und Verbreiten schlechter Bücher, Zeitschriften und Journale gerichtet ist. Die Gläubigen werden vor denselben aufs eindringlichste gewarnt; die Tradition der Kirche über diesen Gegenstand, von den apostolischen Zeiten bis auf diesen Tag nachgewiesen, und das Verderben das aus der Masse von irreligiösen und unsittlichen Schriften die jetzt im Umlauf sind, für Individuen und Familien, und darum auch für den Staat hervorgehen müsse, mit kräftigen Zügen geschildert.

Großartig sind die Anstalten, welche zum Empfang der Naturforscher für den September in Grätz gemacht werden. Ein eigener Saal, in welchem 1000 Personen speisen können, ist gebaut worden, und der Erzherzog Johann bereitet den gelehrten Gästen ein steyerisches Volksfest, indem er Landleute aller steyerischen Kreise bis dorthin eingeladen hat, damit die Naturforscher einen klaren Begriff von den Costümen, Tänzen, Spielen, Gesängen und allen übrigen Eigenthümlichkeiten in ihre Heimath zurücknehmen können.

Nach amtlichen Ermittelungen beträgt die Gesammtsumme der Einwohner in Transkaukasien, d. h. in den Ländern des Kaukasus und in Grusien, 2 Mill. 875,070 Menschen beiderlei Geschlechts, darunter 1 Million 482,223, welche Rußland unterthänig sind, aber nach eigenen Gesetzen und von eigenen Fürsten regiert werden.

Stralsund, 30. August (Sundine.) Kürzlich haben unsere Fischer bei dem Stechen auf Störe in der seichten Meeresgegend der kleinen historischen Insel auf Ruden einer gegen 2 Meilen in die See gehenden Sandbank in 5 Fuß Wasser eine 24pfündige eiserne Kanone entdeckt, die durch 2 Jachten herausgehoben wurde und itzt an unserm Bollwerk friedlich liegt. Sie ist noch wohl erhalten und hat durch den Rost wenig gelitten, da sie ganz im Sande vergraben war. Etwa 1½ Zoll hatte dieser sich rings um das Rohr angesetzt, und nach seiner Abmeißlung kam ein schönes Geschütz zu Tage, das wie es ist, gegen jeden Feind mit gutem Erfolg gebraucht werden kann. Das Zündloch ist gar nicht ausgerostet und so klein geblieben, wie es ursprünglich war. Nach den darauf befindlichen Zeichen ist sie zur Zeit Carl XII. im Jahre 1708 gegossen und trägt den Stempel der Stückgießerei: HB oder AB. Dieses merkwürdige Stück einer vergessenen Zeit gehörte der Schanze an, die nach dem schrecklichen Sturm von 1309, der fast die ganze Insel zerstörte, und zwischen dem Ruden und der Halbinsel Mönkgut das sogenannte „Neue-Tief" schuf, wo jetzt große Schiffe gehen, an der Norder-Seite des Rudens zur Beherrschung des neuen Fahrwassers angelegt wurde. Im Laufe der Jahrhunderte ist aber auch dieser Theil der Insel sammt der Schanze vom Meere verschlungen worden, und ein alter Lootse, Namens Darm, der vor 68 Jahren nach dem Ruden kam, hat nur noch die Reste der Schanze gesehen. —

Dienstag, den 19. Sept. №. 112. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König haben in huldvollster Gewährung des von dem hochw. Hrn. Bischofe von Speyer Dr. Nikolaus Weiß gestellten allerunterthänigsten Gesuches zu genehmigen geruht, daß, um die Mittel zur Bestreitung der Kosten eines mit allerhöchster Genehmigung aufzuführenden Gebäudes für das Seminarium puerorum in Speyer zu erhalten, bei den Katholiken in den Kreisen des Königreichs diesseits des Rheines eine Haussammlung veranstaltet werde. (J.Bl. f. Oberbl.)

Se. Erzbischöfl. Excellenz von München-Freysing traten heute eine Firmungsreise an.

Um dem Allerhöchsten für das glückliche Gedeihen der Feldfrüchte in diesem Jahre durch Gebete zu danken, wurde am 3. Sept. in der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. Frau ein Hochamt mit einer feierlichen Prozession gehalten, und dabei zugleich eine Sammlung zum Besten der hiesigen Armen veranstaltet, wovon der Ertrag nach Abzug der Kosten mit 182 fl. 34 kr. 3 pf. der hiesigen Armenfonds-Kasse übergeben wurde.

Die Johanneskirche in der Sendlingergasse wird, wie man vernimmt, eine Thurm-Uhr bekommen.

Der verstorbene Advokat v. Baz zu München hat als Universal-Erbin seines Vermögens die Advokaten-Wittwen- und Waisenkasse eingesetzt, welche dadurch eine Erbschaft von beiläufig zweimalhundert tausend Gulden machte. Das ist das Sprichwort eingetroffen: Wo die Noth am größten, ist die Hilfe am nächsten. —

Bei der diesjährigen (21.) Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte in Grätz ist München durch die HH. Vogel Vater und Sohn, Fuchs, Schafhäutl, v. Kobell, Dieterich und Schneider repräsentirt.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 30. vom 16. Sept. d. J. enthält: K. Allerh. Verordnung, die Concursprüfung der katholischen Pfarr- und Predigtamts-Candidaten betr.; — Auszug aus der Adels-Matrikel des Königreichs, — und nachstehende Ordens-Verleihungen ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Fischer Michael Plank, von Holz, k. Ldgs. Trostberg, in allerhuldvollster Anerkennung des von ihm am 21. Mai d. J. bei Rettung mehrerer Menschen vom Tode des Ertrinkens mit eigener Lebensgefahr bewiesenen Muthes die goldene Ehrenmünze, und dem Joseph Mayer, Bräuer zu Ingolstadt, in allerhuldreichster Anerkennung des edlen und unerschrockenen Benehmens, mit welchem er bei vielen Brandunglücken sich auszeichnete, die silberne Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone, dann dem Feldwebel von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg, Lorenz Schimmel, dermalen bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Germersheim, als Brückenzolleinnehmer an der dortigen Militär-Schiffbrücke kommandirt, die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Rittergutsa- und Eisenfabrik-Besitzer, Joh. Benedikt Glaß zu Wölfsauerhammer, Ldgs. Wunsiedel, sammt seinen rechtmäßigen Nachkommen in den Adelsstand des Königreichs zu erheben.

Schlüßlich: Königl. Allerhöchste Zufriedenheits-Bezeigungen:

Der am 23. Dez. v. J. zu München verstorbene Private Franz Paul Rest hat in seinem unterm 14. Dez. v. J. errichteten Testamente folgende Legate für fromme und wohlthätige Zwecke ausgesetzt: 1) dem Franziskanerkloster zu München 500 fl., 2) dem Kapuzinerkloster zu Altötting 500 fl, 3) der Congregation der ledigen Mannspersonen zu München 500 fl., 4) dem Kloster der Servitinnen zu München 1000 fl., 5) den Frauen zum guten Hirten in Haidhausen 500 fl., 6) dem Münchner Lokal-Armenfonde 1000 fl., 7) dem Lokal Armenfonde in Wollnzach 650 fl., 8) dem Armenfonde in Sachsenkam 350 fl. 9) dem Benediktinerkloster Metten 4000 fl., 10) den armen Schulschwestern zu Neunburg v/W. 2000 fl., 11) der heil. Geistkirche zu München eine silberne Monstranz und 1000 fl.

Der verstorbene Bierbrauer und Gastwirth Joh Chr. Hassold und dessen gleichfalls verlebte Ehefrau, Katharina Hassold, in Marktbreit, haben bei ihren Lebzeiten mittels mündlicher Anordnung ein Kapital von 300 fl. mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die jährliche Rente hievon nach Abzug von zwei Fünftheilen für Verwaltungskosten an die protestantischen Armen von Marktbreit vertheilt werden solle. —

Am 16. Okt. d. J. Vormittags werden in München die Prüfungen der Badergesellen zum Behufe der Approbation und dadurch bedingten Befähigung zur Erwerbung und Ausübung einer Baders-Concession vorgenommen.

Der Gastwirth Halbinger von Thalkirchen erhält bereits Zufuhren von Tölzerbier für das Oktoberfest.

Versteigerung.

7520. Montag den 18. September l. Js. und am folgenden Tage Vormittags von 9—12 und Nachmittags von ½3—6 Uhr werden in der Sonnenstraße No. 20. im 3. Stock goldene Ketten, Schließen, Ohren- und Fingerringe, Uhren, silberne Tischbestecke, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel, Zuckerdosen, Salzfäßer und so anderes Silbergeräthe, Spiegel in vergoldeten Rahmen, Divans, Kanapees, Sessel, Bureaux, Kommode, Garderobe- und Nachtkästen, Tische, Bettladen v. Mahagony-, Nußbaum-, Kirschbaum- und angestrichenem Holz, vergoldete Tassen und anderes Porzellain, Glaswaaren, Frauenkleider, Shwals, Stick- und Strickmuster, eine Kinderküche und andere Spielsachen, Kochgeschirr von Kupfer, Zinn, Eisen und Blech, u. s. a. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogel,
Stadtgerichtsschätzmann.

7521. Den 8. September wurde in Maria Eich ein Korallenarmband mit einer in Gold gefaßten Korallen-Schließe verloren. Der Finder bekommt eine angemessene Belohnung. Zu übergeben in der St. Anna-Vorstadt, Brudergasse Nro. 8. über 2 Stiegen.

7523. Zu verkaufen: Laden, Hängleisten, große Kaffeemühlen, Lampen und Schirme.

7524. Wieder mit einem sehr geschickten Werkführer versehen, bitte ich alle Freunde und Gönner meines seligen Mannes, das ihm geschenkte Zutrauen auf mich mit meinen unmündigen Kindern übertragen zu wollen und sich der besten Besorgung aller Geschäftsaufträge versichert zu halten.

Magdalena Leute,
bürgerl. Buchsenmachers Wittwe,
Karlsstr. Nr. 4010. rückw. zu München.

7518. Eine vollständige Einrichtung zur Branntweinbrennerei für eine große Oekonomie mit Maschine, nach neuer Construction, gut erhalten, in Nummern von 1 bis 48, ist billig zu verkaufen, wovon das Verzeichniß täglich eingesehen werden kann. D. Uebr.

7516. Künftigen Dienstag den 19. Sept. werden in der Neuhauserstraße Nro. 8. im 2ten Stocke, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, als: 1 Stockuhr, mehrere Spiegel, politirte Kleider- und Waschkästen, Tische, Kanapée und Sessel, Betten, Reisekoffer, einige Kleider, Wäsche und Küchengeräthe, mehrere Oelgemälde in vergoldeten Rahmen, 2 Mosaikbilder, Porzellan-Figuren u. a.

7517. Ein Frauenzimmer, welches die französische Sprache, eben so alle übrigen Lehrgegenstände und weiblichen Handarbeiten vollkommen inne hat, bisher in den besten Häusern zur größten Zufriedenheit die Stelle einer Erzieherin bekleidete, wünscht Aufnahme in gleicher Eigenschaft. D. U.



7413. (3b) Der Unterzeichnete bringt einem hochverehrlichen Publikum zur Kenntniß, daß die Stellwagenfahrten von hier nach Rosenheim am 12. l. M. beginnen, und wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag und Samstag stattfinden. Abfahrt beim Weinwirth Stangl zum goldenen Stern im Thal, und Näheres durch die Anschlagzettel.

München, den 9. Sept. 1843.

J. Gsteidinger,
Bürger und Stellwageninhaber.

7532. Ein sehr solides Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, kochen u. schön spinnen kann, sucht auf Michaeli einen Dienst. D. Uebr.

7290. (3c) Am Rindermarkt Nr. 6. im Durchhause sind kleine heizbare Läden um 30 bis 36 fl. auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen im ersten Aufgang über 2 Stiegen.

7519. Einem Mädchen wird unentgeltlich die Putzarbeit erlernt. D. Ueb.

7481. Ein schönes meublirtes Zimmer ist sogleich um 5 fl. monatlich zu vermiethen. Thal Nr. 68. im Eckladen zu erfragen.

7482. In einer der ersten Hauptstrassen der Stadt ist ein Haus, welches sich gut rentirt, gegen geringen Erlag sogleich aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

7483. Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht bei einer Herrschaft, die auf Reisen geht, einen Platz als Bedienter. D. U.

7484. Dienersgasse Nro. 19. 1 Stiege ist ein Zimmer mit eigenem Eingange zu verm.

7485. In der Herrenstrasse ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Alkoven zu vermiethen. Näher. Nr. 26. 2 St. v. 12—1 Uhr.

7486. In der Herrenstrasse ist eine kleine Wohnung nebst Waschhaus zu vermiethen. Näheres Nro. 26. über 2 Stiegen.

7487. Ein mit Metall eingelegter Schreibkasten ist zu verkaufen. D. Uebr.

7488. Es ist ein ganz neuer Sparherd von Porzellan mit Kupfer beschlagen, zu verkaufen. D. Uebr.

7490. Man sucht gegen sichere Hypothek **500** fl. zu 4 Prozent. D. Uebr.

7491. Ein ordentliches Mädchen sucht als Bon- und Zugeherin einen Platz. Näheres in der Sendlingergasse Nr. 71 2 St. rückw.

7493. Wegen Quartierveränderung werden 6 Stühle und 1 Divan von Nußbaumholz mit Wolldamast überzogen und 1 Ankleidespiegel billig verkauft im Thal Nr. 48 über 1 Stiege nahe am Isarthor.

Stellwagen
von
Traunstein nach Salzburg.

7408. Von hoher k. Regierung von Oberbayern ist mir die gnädigste Bewilligung ertheilt worden, die Strassenstrecken von

Traunstein nach Salzburg

mit meinem durchaus solid und bequem gebauten Stellwagen in einem Tage hin und her zu fahren.

Die Abfahrt von Traunstein nach Salzburg geschieht wie bisher, an jedem

Sonntag um 4 Uhr Morgens,

und besteht die Personen-Taxe mit Einschluß von 15 ℔ Freigewicht bis Teisendorf 24 kr., von dort bis Salzburg 24 kr. von Traunstein bis Salzburg und wieder zurück 1 fl. 12 kr.

Die Abfahrt von Salzburg ist vom 1. Mai bis 1. Oktober halb 5 Uhr, die übrigen Monate Abents halb 4 Uhr vom Gasthofe zum Erzherzog Karl.

Dieses beehre ich mich einem verehrlichen Publikum zur Widerlegung entgegen stehender Gerüchte und zur gefälligen Theilnahme zur Kenntniß zu bringen.

Traunstein, den 18. August 1843.

Bartholomäus Schwarzenbeck,
Weingastgeber und Lohnkutscher.

7492. Ein junges solides Mädchen von ordentlichen Eltern, welches nähen und bügeln kann, auch Liebe zu Kindern hat, wünscht bis Michaeli einen Platz als Stubenmädchen.

7494. Ein Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann, und sich auch andern Arbeiten unterzieht, sucht bis Michaeli einen Dienst. Zu erfragen am Maximiliansplatz Nro. 12. über 2 Stiegen.

7495. In der Theresienstraße Nr. 31½ ist ein Klavier für Anfänger zu vermiethen, und Morgens von 8 bis 9 Uhr und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr zu besehen.

7498. Auf das herrschaftliche Gut zu Wörth an der Isar bei Landshut wird ein im Gemüsbau und der Behandlung der Obstbäume erfahrener Gärtner unter günstigen Bedingungen gesucht, welcher auch gleich dahier in Dienst treten kann.

Wörth, am 11. Sept. 1843.

7500. Ein Gymnasialabsolvent wünscht Instruction in den Gegenständen der lateinischen Schule, oder blos im Latein zu geben. D. Uebr.

7499. Es ist eine sehr gute Landwirthschaft unter annehmbaren Bedingnissen sogleich zu verkaufen. D. Ueb.

7502. Ein geprüfter Pharmazeut der mit guten Zeugnissen sich auszuweisen vermag, kann eine gute Stelle erhalten durch J. B. Giulini.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 47 fl. 1 kr.
D. 10. Sept.: Von einem Dienstboten A. 1 fl.
Summa 48 fl. 1 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Rickl.

7547. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29) ist zu haben:

A. W. Demme: Der praktische

Maschinenbauer.

Enthaltend Anweisungen, verschiedene neue und verbesserte Maschinen zum Spinnen, zum Pulvern und Ausfaseln der Farbehölzer, zum Graviren der Druckwalzen, zum Mohren und Moteln von Papier und andern Stoffen, zum Dreschen ꝛc., sowie verbesserte Apparate zum Abhaspeln und Zwirnen der Seide, zur Ziegelfabrikation, verbesserte Mullјennys, Jacquartstühle, Blasebälge, Drehbänke, Wasserpumpen, Dampfkessel, Lampen, Gasbereitungsapparate, Streckwerke ꝛc. zu construiren. Ein Handbuch für Maschinenbauer, Mechaniker, Kunstdrechsler und Fabrikbesitzer. Nach den besten Werken über diesen Gegenstand bearbeitet. Dreizehnte Lieferung. Mit 20 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 3 fl. 36 kr.

J. J. Berzelius, Lehrbuch der

Chemie

in gedrängter Form.

Bearbeitet und mit den neuesten Entdeckungen bereichert von Friedrich Schwarze u. A. Vierter (letzter) Band. gr. 8. 4 fl. 48 kr.

Dr. Netto: Beschreibung und Abbildung einer wohlfeilen

Blase-Vorrichtung

für atmosphärische Luft, Knallgas und zum Oxy-Hydrogen-Gas-Mikroskop, zum Glühen, Schmelzen, Löthen, Härten, Anlassen und Beleuchten; nebst Anweisung zur Anfertigung von Kautschuk-Ballens.

Mit 2 Taf. Abbild. 8. geh. 54 kr.

7478. In Folge der Abreise einer Familie wird deren hinterlassene beinahe ganz neue Mobiliarschaft Mittwoch den 20. September und die folgenden Tage Morgens von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr Karlsstrasse Nr. 46. zu ebener Erde gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Außer mancherlei Meubeln aller Art von politirtem und ordinärem Holz kommen vor: Mehrere Garnituren Kanapees und Sessel, Kommode, Schreib-, Bücher-, Kleider- und Waschkästen, Etageres, Spiegel, Blumentische, Bettstellen, Stockuhren, Betten, Matrazen, ein großer, schöner, fast neuer Fußteppich, einige gute Gewehre, Gemälde und Kupferstiche, dann Lampen, etwas Porzellän und mancherlei andere nützliche Gegenstände, ein englischer neuer Reitsattel mit Reitzeug.

Die zu versteigernden Gegenstände können Montag den 18. September von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr in Augenschein genommen werden.

Hesse, Kommissär,
Karlsstraße No. 46. ebener Erde.

7522. Ein Gebetbuch wurde gefunden.



Pferde-Rennen

im Markte Pöttmes.

7476. Die Unterzeichneten geben mit hoher polizeilicher Bewilligung Sonntag den 24. September d. J. ein Pferderennen zu nachfolgenden Gewinnsten.

1ter Preis 8 bayer. Thaler mit seid. Fahne.
2ter „ 6 „ „ „ „ „
3ter „ 4 „ „ „ „ „
4ter „ 3 „ „ „ „ „
5ter „ 2 „ „ „ „ „
6ter „ 1 „ „ „ „ „
7ter „ ein Reitzaum.
8ter „ 6 Hufeisen.
9ter „ ein Zopf.
10ter eine Weitfahne mit 3 bayer. Thalern und seidener Fahne.

Dieses Rennen ist ganz frei, und nur das übliche Loosungs-Geld à 1 fl. 30 kr. per Pferd zu entrichten.

Das Rennen findet unter gehöriger Leitung und Aufsicht statt, die Rennbahn ist auf gelindem Feldwege, beträgt eine geometrische Stunde und muß zweimal umritten werden. Die Verloosung geschieht Mittags 12 Uhr. Hiezu laden höflichst ein

Pöttmes, den 10. Sept. 1843.

Die Bestgeber:
Peter Selis, Bräuer.
Johann Schroder, Gastwirth.
Anton Schroder, Handelsmann.

7525. Eine solide Person von gesetztem Alter sucht einen Platz bei einer Frau oder bei einer ruhigen Familie als Köchin und unterzieht sich aller häuslichen Arbeit. D. U.

7527. Beim Fuchswirth in der Schwabingerstraße Nro. 46. ist im 1ten Stocke eine sehr schöne Wohnung mit oder ohne Meubel auf Michaeli zu vermiethen. Auch können die Zimmer an solide Herren monatweise abgegeben werden. Näher. das.

7489. (3a) Im Eckhause der alten Pferdstraße No. 4. im ersten Stocke gegen Morgen ist auf Michaeli eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 5 Zimmern, Magdkammer, Küche, Waschgelegenheit nebst allen Bequemlichkeiten für die jährliche Miethe von 180 fl. Das Nähere beim Hausherrn zu ebener Erde.

7509. Ein Mann in den besten Jahren, welcher seit vielen Jahren in einer Maschinenpapierfabrik sich alle möglichen Kenntnisse erworben und gründlich erlernt hat, somit die empfehlendsten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht im In- oder Auslande in einer Papiermühle als Direktor einen annehmbaren Platz. Portofreie Briefe mögen gefälligst unter der Adresse N. G. Nr. 7509 in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

7504. Aus einer Oekonomie ¼ Stunde von München können täglich 60 Maß reine Milch abgegeben werden. D. Uebr.

Einladung.

7477. (2a) Mit obrigkeitlicher Bewilligung giebt der Unterzeichnete auf seiner im besten Stande sich befindenden Kegelbahn ein Schieben, bei welchem 9 Gewinnste, so wie eine Meistund eine Gesellschafts-Fahne vertheilt werden.

Jeder Gewinnst besteht aus einer seidenen Fahne und dem betreffenden Gelde, das sich von 16 bis auf 1 Gulden abstufet; an der Meistfahne aber hängen 3 Guldenstücke, und eben so viele an der Gesellschaftsfahne.

Die Gesellschafts- und Meistfahne werden frei gegeben.

Dieses Schieben beginnt den 24. dieß, und endet den 8. künftigen Monats Oktober mit dem Schlage 6 Uhr Abends, den 9. Nachmittags 3 Uhr wird gerittert, und unmittelbar darauf geht die Preisevertheilung vor sich.

Drei Kugeln bilden ein Loos, welches bis zum 30. September 4 kr., und die übrige Zeit 5 kr. kostet.

Fremde Herrn Schieber haben Zutritt, müssen aber das Loos um einen Kreuzer theuerer bezahlen. Alle übrigen Regeln sind an der Kegelbahn angeheftet. Da für redliches Spiel und gute Bewirthung hinlänglich gesorgt wird, so ladet zur zahlreichen Theilnahme ergebenst ein

Ingolstadt, den 7. September 1843.

Johann Rudholzer,
Kaffetier.

7507. In der Pfistergasse Nro. 4. über 2 Stiegen ist ein großes Zimmer, Küche u. Gang nebst den übrigen Bequemlichkeiten mit oder ohne Meubel bis 1. Okt. zu verm.

7508. Eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Waschhausantheil, sowie eine Stallung für 2 Pferde, Remise und Kutscherzimmer, ist zusammen oder theilweise wegen Abreise zu vermiethen. Auch ist ein aufrechtstehender Flügel, Kleider- und Waschkästen und noch einige Meubel sogleich zu verkaufen. D. Ueb.

7479. Das Haus Nro. 29. in der Amalienstraße ist nebst einem Garten oder Bauplatz aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

7480. Theatinerstrasse Nro. 17. ist zum Ziel Georgi 1844 eine große Wohnung, in 8 Pieçen und sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, zu vermiethen; auch kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. Näheres über 1 Stiege.

7503. Montag den 18. Sept. d. J. von 9 bis 12 Uhr ist Versteigerung des Maurer Kammerer'schen Hauses nebst Garten und Bauplatz zu Haidhausen in der Wolfgangsgasse Nro. 271.

7505. Ein ordentlicher Knabe kann bei einem hiesigen Drechslermeister in die Lehre treten. D. Uebr.

7545. In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung ist zu haben:

Warum bin ich ein Katholik?

Ein Wort
an jeden Katholiken,
wie er von seinem Glauben Rechenschaft
geben soll.
Von **Michael Sintzel.**

Kurze und gründliche Beweise
gegen alle Feinde
des
christkatholischen Glaubens.
Aus dem Französischen
des ehrwürdigen
Abbé Baudrand.
von **Michael Sintzel.**
Preis broschirt 6 kr.

Zur Gebetesaneiferung
der Mitglieder
des
lebendigen Rosenkranzes!
Zwei Briefe
über den lebendigen Rosenkranz.
Aus dem Französischen übersetzt
von Michael Sintzel.
Preis geheftet 3 kr.

Engagement für Schauspieler und Sänger.

7538. Es werden für eine gute Bühne mit Jahreskontrakt tüchtige Mitglieder gesucht, welche mit Anfang Oktober das Engagement antreten können; besonders eine erste jugendliche Liebhaberin, muß jedoch ein schönes empfehlendes Aeussere, verbunden mit Routine besitzen, dann eine gute Soubrette, erster und zweiter jugendlicher Liebhaber, besonders tüchtig in Konversationsstücken. Für alle ersten Fächer der Oper finden ebenfalls tüchtige Sänger Engagement. Sämmtliche Mitglieder müßen jedoch in allen neuen Stücken einstudirt seyn, und haben sich in portofreien Briefen an die Theater-Direktion in Wangen bei Lindau zu wenden.

7102. (4c) In dem Hause in der Promenadestrasse Nro. 9. ist die Wohnung im 2ten Stocke mit 6—8 Zimmern, Holzlege, Küche 2c. 2c., Stall für 2 Reitpferde
um **750** fl.;
im 3ten Stocke, mit gleicher Eintheilung
um **500** fl.,
von Michaeli an zu beziehen.
Alle Zimmer sind heizbar und gut erhalten.
München, den 29. August 1843.
Näheres bei der Haushofmeisterin des Hrn. Baron v. Eichthal.

7306. (3b) Ein Wasserxreud, Küh- u. Pferdbarren sind um billigen Preis zu verkaufen bei Joseph Stumpf, Steinliefer ant in Haidhausen, Ripsstraße Nr. 199.

7526. Es ist eine Waschmang zu verkaufen.

Oeffentliche Versteigerung

7531. (3a) 1) eines Fabrik-Anwesens mit Wasser-Kraft und Recht zur Fertigung aller Arten Metallhohl-Dreharbeiten,
2) der vorhandenen Fabrik-Utensilien.

Das Anwesen liegt eine Viertelstunde vom Bade Heilbrunn bei Tölz und besteht:

A. aus gemauertem Hause, welches die Drehbänke und Schmiede enthält, mit Vorrichtungen zum Schleifen und Poliren; das Ganze erhält seine Bewegung von oberschlächtigem Wasserrade mit 12 Fuß Gefäll. Es befindet sich dabei in gesonderter Werkhütte von Holz der Glüh- und Schmelzofen;

B. aus einem neuen nicht vollendeten Gebäude, worin Vorrichtung mehrerer fertigen Grundeln und Wasser-Räder mit einem Gefäll von 30 Fuß;

C. aus einer Arbeitshütte von Holz mit Wasserrad von 10 Schuh Gefälle.

Alle diese Werke liegen ganz nahe beisammen und ist dabei Raum genug, um jede andere Geschäfts-Einrichtung treffen zu können, — Wasser-Mangel tritt nie ein, weil das Wasser zur Speisung der Räder beständigen Zufluß aus einem benachbarten großen Weiher hat.

Die sehr billigen Holz- und Torfpreise bieten für Anlage jeder Art Metall-Gewerbe besondere Vortheile dar.

Die Fabrik-Utensilien bestehen aus Pfannen 2c. Patronen, sämmtlich von Gußeisen, großen und kleinen Drehbänken mit Suports und Zugehör für Drehstühle, Kluppen mit Gewindbohrer, Schraubenstöcken, Ambosen, Blasbälgen, Hämmern, Zangen, Feilen eisernen, Gießkästen, Gießlöffeln und Hahnen anderen Maschinen-Theilen, Dezimal- und Schnellwaage und verschiedenen andern dahin einschlagenden Gegenständen.

Die Versteigerung findet am Donnerstag am 5. Oktober dieß Jahrs Vormittags um 10 Uhr im Wirthshause zu Heilbrunn, k. Landgerichts Tölz, in 2 Partieen statt.
1) Das Anwesen mit seinem Fabrik-Rechte,
2) die Utensilien.

Genauere Auskunft ertheilt auf postportofreie Anfragen das

Commissions und Geschäfts-Bureau
München.
Kaufingerg.- und Färbergr. Ecke No. 1/1.

7497. Ich bin wegen anderweitigen Ankaufes gesonnen, mein Anwesen, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Küchen, Dachraum und Keller, so wie auch meine reale Schneiders-Gerechtsame, aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird noch, daß das Anwesen nach Belieben getrennt, und jedes dieser Objekte einzeln erkauft werden kann. Kaufslustige wollen sich in frankirten Briefen wenden an
Rosenheim, den 12. September 1843.
Anton Allwang,
Schneidermeister.

7515. Eine gute Köchin welche sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, wünscht hier oder auf dem Lande einen Dienst. D. U.

Versteigerung.

7546. (2a) Montag den 25. Sept. l. J. und am folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 1/3—6 Uhr wird in der Briennerstrasse Nr. 45. im 2ten Stock wegen Abreise einer adel. Familie deren innegehabte elegante sehr gut erhaltene Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Bronceuhren, Girandoles, Kron- und Tischleuchter von Bronce, Spiegel in vergoldeten Rahmen, Divans, Sophas, Fauteuiles, Tabourets, Sesseln, Speise-, Schreib-, Toilett-, Spiel-, Blumen-, Consol-, Arbeits-, runde und andere Tische, Chiffoniers, Kommode-, Garderobe-, Nacht- und Küchenkästen, Bettladen von Nußbaum, Kirschbaum- und angestrichenem Holze, Blumeaux, Federbetten, Pferdhaarmatratzen, sehr schöne Bettwäsche, Zimmer- und Fußteppiche, Casserolle, Fischwannel, Eimer und Kochpfannen von Kupfer, ein Bratenwender, Porzellain, Glaswaaren, blechernes Geschirr u. s. w.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß diese Gegenstände den Tag vor der Auktion zur beliebigen Einsicht bereit stehen.

Hirschvogl, Stadtgerichtsschätzmann.

7506. Ein sehr einträgliches Boten-Geschäft dahier ist zu billigen Bedingungen, sammt dem erforderlichen Inventarium von 8 Pferden, 5—6zöllige, 2—4zöllige Wägen, bei Jedem 3 Vorreitketten, Sperrketten, Radschuhe, 6 Winden und einige leinene Plachen und sonstiges Zugehör zu verkaufen. Auf postportofreie Anfragen ertheilt genaue Auskunft das

Commissions- und Geschäfts-Bureau
München.

7536 (2a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Mitte der Stadt Wasserburg gelegenes Bräu-Anwesen sammt Grundstücken, dazu gehörigen Bräu-Utensilien, Baumannsfahrnissen und vollständiger Wirthschaftseinrichtung aus freier Hand zu verkaufen.

Dabei ist zu bemerken, daß dem jeweiligen Besitzer die Ausübung der Platzwirthschaft in der nächst dem Sommerkeller gelegenen Schießstätte zusteht. Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

Xaver Schneider,
Bierbrauer in Wasserburg.

7513. Ein Dienstbotenbett ist um 18 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

7510. Eine ganz neue und vorzügliche Zwillingsbüchse, für deren Aechtheit garantirt wird, ist zu verkaufen. D. U.

7511. Es wird ein fehlerfreies zum Reiten und Fahren geeignetes Pferd zu kaufen ges.

7543. Man sucht in der Führung des Postwesens bei einer k. Posterpedition Beschäftigung. Ueber Treue, Fleiß und Brauchbarkeit kann hinlänglich nachgewiesen werden. Nähere Auskunft ertheilt unter frankirten Briefen Nro. 7543. die Landbötin.

Oeffentliche Ausschreibung.

6778. (2 b) Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird die reale Malers-, Vergolders- u. Lakirersgerechtsame der Vergoldersseheleute Johann und Katharina Brand von hier, welche auf 1000 fl. geschätzt und mit 1000 fl. Hypothek-Kapital belastet ist, am Montag den 25. Sept. l. Js. Vormittags von 11 bis 12 Uhr im Gerichtslokale Nro. 5.
nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Prozeßnovelle von 1837 öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige geladen werden.
Sign. am 12. August 1843.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor:
Barth.
Hofstetter.

Bekanntmachung.

7406. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das den G. Wunderl'schen Ehegatten in der Au gehörige indeigene Anwesen, Haus-Num. 393 a. in der Au dem öffentlichen Verkaufe zum erstenmale unterstellt.

Dasselbe besteht aus:

A.

einem Wohnhause; ist 2 Stock hoch, gemauert, enthält 5 Wohnungen, jede eine Stube, 2 Kammern, Küche und Fletz, zu ebener Erde ist eine Schlachtbank und ein Laden, unter Dach ein freier Speicher im Schätzungswerthe von 7000 fl.;

B.

einem angebauten Waschhaus mit einer Unschlittkammer und einem kleinen Keller, geschätzt auf 900 fl.;

C.

einer angebauten Stallung sammt Heulage, im Werthe von 800 fl. Das Gesammt-Anwesen ist mit 7800 fl. der Brandassekuranz einverleibt, und lasten darauf 9977 fl. 17 kr. Hypotheken, das Unterschlufsrecht für den Sebastian Grundler und für Andreas Nußbaum im unversorgten Stande, und in dessen Krankheitsfällen 3 Monate lang freie Wart, Pflege, Arznei, Arzt und ärztliche Behandlung. Zur Versteigerung des gedachten Anwesens ist Taasfahrt auf

Dienstag den 17. Oktober l. J.
Vormittags 10 bis 12 Uhr

anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß Gerichtsunbekannte sich über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, und der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes mit Rücksicht auf die Bestimmungen der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837. §. 98. und §. 101 incl. erfolge.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach.
Schöttl, Rechtspr.

7422. (3 b) Aus einer Oekonomie ½ Std. von hier können täglich 60 Maß reine Milch die Maß zu 3 kr. 1 dl. abgegeben werden. D. U.

Bekanntmachung.

7359. Kommenden Donnerstag den 21. d. M. und am daraufsolgenden Tage werden im Pfarrhofe zu Steinbach, k. Landgerichts Bruck, auf Ansuchen des k. Hrn. Pfarrers Ludwig Kellermann und unter Leitung des unterfertigten Patrimonialgerichts, folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als:

2 ganz fehlerfreie Pferde;
5 Kühe;
1 Springstier;
1 einjähriges Kalb;
1 einjähriger Stier;
1 Schweinmutter;
2 Frischlinge;
4 angerichtete Wägen, worunter sich ein eisengearter breiträdriger ganz neuer befindet;
2 angerichtete Pflüge;
1 Egge mit eisernen Zähnen;
2 Kothschlitten;
2 Fuhrkretzen, mehrere Fuhr- u. Ackerkumeter s. a.; ferner
20 Schober Korn mit Stroh;
70 „ Fesen „ „
5 „ Waizen „ „
13 „ Gerste auf einen Stock;
14 „ Haber mit Stroh und 108 Zentner Heu.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die besonderen Bedingnisse vor der Versteigerung bekannt gemacht und nur Zahlungsfähige zugelassen werden.

Windach, am 7. Sept. 1843.

Freyherrlich von Bäck'sches Patrimonial-Gericht Steinbach.
Bergler, Patrimonialrichter.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Die Conkursprüfung der Adspiranten für den Staatsdienst im Berg- und Salinen-Wesen betr.

7316. (3 c) Nach einem höchsten Rescripte des k. Finanz-Ministeriums vom 7. März 1843 Nr. 2717 wurde genehmigt, daß eine Conkurs-Prüfung der Adspiranten zum Staatsdienste im Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Monate November des laufenden Jahres, und zwar unmittelbar nach Beendigung der theoretischen Conkurs-Prüfung für den Staatsdienst, abgehalten werden dürfe.

Diejenigen Berg-, Hütten- und Salinen-Candidaten, welche die in der allerhöchsten Verordnung vom 3. November 1839 (Regierungs-Blatt Nro. 46. vom 14. November 1839) vorgeschriebenen Studien und Bedingniße erfüllt haben, und sich somit dem erwähnten Conkurse unterziehen wollen, werden daher angewiesen, ihre Studien- und Sittenzeugnisse und mit diesen auch Arbeiten im Plan- und Maschinenzeichnen, die jedoch von einem öffentlichen Lehrer beglaubigt sein sollen, längstens bis zum 15. Oktober bei der k. General-, Bergwerks- und Salinen-Administration schriftlich zu übergeben.

Der Tag selbst, an welchem diese Conkursprüfung vorgenommen werden soll, wird später öffentlich bekannt gemacht werden.

München, den 6. September 1843.

Königliche General-, Bergwerks- und Salinen-Administration.
v. Wagner.
Volgiano.

Bekanntmachung.

7496. In einer Provinzialstadt Oberbayerns wird in einer Kirche ein auf Leinwand und in Oel gemalter Kreuzweg, bestehend in 14 Tableaux, zu 3 Schuh Höhe und 2 Schuh Breite, angeschafft.

Derjenige, welcher denselben gut gemalt und billig zu liefern im Stande ist, beliebe sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

7431. (2 b) In der Neuhausergasse Nr. 21. im Bilderladen sind Verhältnisse wegen 2 Matrazen billig zu kaufen.

7440. (2 b) Am Sendlingerthore, im Rondell links Nr. 6. a. ist eingetret. Verhältn. halber im 2. Stocke rechts die sehr bequeme Wohnung mit 5 Zimmern, großem Vorplatz, geräumiger heller Küche, Holzlege, großen Speicher-Antheil, Keller, Waschgelegenheit nebst sonstigen Bequemlichkeiten auf Michaeli um 220 fl. zu vermiethen.

7433. (2 b) In dem Hause Nr. 17. in der Kaufingerstraße ist im ersten Stocke eine Wohnung, bestehend aus 6 neu tapezirten und gemalten Zimmern, versehen mit gut heizbaren Oefen, Magdzimmer, Küche mit Oekonomieherd, Holzlege, Speisekammer, einem kleinern Zimmer, Speicher und Kelleranthheil, so wie mit bequemer Waschgelegenheit künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. D. Uebr. im 4. Stocke links.

7366. (3 c) Man sucht bis zum kommenden Michaeli-Ziel eine Wohnung im 1ten Stocke mit 6 — 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, dann einer Stallung, 1 Remise und Kutscherzimmer und wo möglich einem Garten, vor dem Karls-Thor oder überhaupt in der Nähe der protestantischen Kirche. Etwaige Anmeldungen wollen in der englischen Apotheke über 1 Stiege, Perusagasse, in den Vormittagsstunden gemacht werden.

7528. Vor ungefähr 6 Wochen verlor Jemand ein weißes Taschentuch mit einem Fatenspitzchen besetzt, an den 4 Ecken gestickt, wovon eines mit einem Täschchen sammt Knöpfchen versehen war. Abgabe gegen Belohnung Pfandhausstraße Nr. 4. 3 St.

7512. In der Burggasse No. 6. über 2 Stiegen sind Wohnungen mit 6 schönen Zimmern, Kammer, Küche, Keller zu 350 fl., 200 fl., und zu 100 fl. sogleich zu beziehen.

7412. (2 b) In der Nähe am Starnbergersee ist ein Oekonomiegütchen mit gemauertem Wohnhaus, Obst- und Wurzgarten, sammt 12 Tagw. Gründen mit vorbeifließendem Wasser sehr billig um 3300 fl. zu verkaufen. Baarerlag ist 1800 fl. D. U.

Verehrteste Redaction der Landbötin! Ich ersuche Sie, folgende gewiß für unsre Zeit beherzigenswerthe Stelle (die ich dem süddeutsch. kath. Kirchenblatt entnehme) Ihrem Blatte einzuverleiben: „Preußen. Gelegenheitlich des neuen Censuredikts spricht sich Se. Maj. der König von Preußen über die Tagespresse folgendermassen aus: „Was Ich nicht will, ist: die Auflösung der Wissenschaft und Literatur in Zeitungs-Schreiberei, die Gleichstellung beider in Würde und Ansprüchen, das Uebel schwankenloser Verbreitung verführerischer Irrthümer und verderbter Theorien über die heiligsten und ehrwürdigsten Angelegenheiten der Gesellschaft auf dem leichtesten Wege und in der flüchtigsten Form unter eine Klasse der Bevölkerung, welcher diese Form lockender und Zeitungsblätter zugänglicher sind, als die Produkte ernster Prüfung und gründlicher Wissenschaft!“ —

Der regierende Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen hat am 23. Geburtsfeste des Erbprinzen zur Vermehrung des von ihm im Jahr 1828 durch eine Schenkung von 10,000 fl. gegründeten Landesspitalfonds die Summe von 30,000 fl. angewiesen, wodurch der Fond auf 120,000 fl. vermehrt worden ist.

Das Grundeigenthum in Frankreich hat einen Werth von 39,514,925,000 Fr. und einen Ertrag von 1,580,597,000 Fr.

Die Stadt Prag zählt mit den Vorstädten gegenwärtig 139,000 Einwohner.

Die Stadt Stuhlweißenburg in Ungarn (8 Meilen von Pesth) ist am 5. September von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden, die am 6. noch fortdauerte. Bereits sollen 400 (nach Andern 6- bis 800) Häuser in Asche liegen.

In England hat man eine Schule für Locomotivführer gegründet. Jeder Zögling muß erst 2jährige Studien über die Construktion der Maschinen, die Natur des Dampfes ꝛc. gemacht haben, ehe er sein Befähigungszeugniß erhält. (Gut!)

Ein Schuhmacher in Straßburg hat einen undurchdringlichen unabnutzbaren Schuh erfunden, der sechs Sohlen hat: drei metallne, zwei von Leder, und eine von Kork! Ehe eine solche Versohlung reißt, kann der Träger damit dreimal um die Welt gehen! —

Augsburg, 11. Sept. Im Gegensatze zu verschiedenen Nachrichten in öffentlichen Blättern, wonach bezweifelt werden müßte, daß von der Eisenbahn zwischen hier und Nürnberg bis zum Herbst 1844 irgend eine namhafte Strecke in fahrbaren Stand kommen werde, kann aus zuverläßiger Quelle versichert werden, daß bis zu dem bezeichneten Zeitpunkte wenigstens die Eröffnung der Strecke von hier bis Donauwörth in der bestimmtesten Absicht liegt. — Die Getreide-Ernte ist in ganz Schwaben sehr gut ausgefallen, und im Verhältniß noch reicheren Ertrag verspricht die Kartoffel-, Kraut- und Futterpflanzen-Ernte. Daß die Marktpreise gleichwohl noch sehr hoch sind, ist gewiß weniger dem Mangel einer guten Marktpolizei beizumessen, als dem Umstand, daß die Landleute noch zu sehr mit der Einbringung ihrer Ernte beschäftigt sind, um den Markt überführen zu können. (N. C.)

Die Pfarrei Garching, Landgs. München, ist erledigt. Sie zählt bei 7 Stunden im Umfang 887 Seelen, 3 Filialen, 1 Benefizium und 1 Schule, und wird vom Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Reinertrag 1051 fl. 36 kr., worauf jedoch zur Zeit eine jährliche Bauschillingsfrist haftet; — ferner die Pfarrei Brunnen, Diöcese Augsburg und Ldgs. Schrobenhausen, mit 366 Seelen, 2 Nebenorten und einer Schule. Reinertrag 573 fl. 54 kr. Gesuche um beide Pfründen sind binnen 4 Wochen, vom 7. und 11. Sept. an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Das Curat-Benefizium Oberwittelsbach, Landgs. Aichach, ist erledigt. Dasselbe zählt 340 Seelen und eine Schule, und wird vom Benefiziaten allein pastorirt. Reinertrag 415 fl. 4 kr. Zur Bestellung der kleinen Oekonomie werden 1 Dienstbote und zum Uebernahmskapital beiläufig 200 fl. erfordert. Gesuche sind binnen 3 Wochen, vom 9. Sept. an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag d. 17. Sept.: „Das Nachtlager in Granada,“ Oper von C. Kreutzer.

7544. Heute Samstag den 16. d. ist bei Unterzeichnetem Blechmusik Anf ½4 Uhr.
Simon Mayer,
Brückelwirth in der Vorstadt Au.

Todesfälle in München.
Christian Weth, Taglöhnerswittwe, 66 J. — Xaverie Bichlmaier, b. Riemerstochter, 45 J. — Ursula Wölk, Gärtners-Wittwe, 76 J. — Simon Speigl, Zimmergeselle v. Amberg, 28 J.

7531. (3 a) Im Eckhause Nr. 1. vor dem Sendlingerthore an der Wall- und Müllerstrasse ist die Wohnung im 2. Stocke mit der Aussicht auf die Promenade, 6 Zimmern und dazu gehörigen Bequemlichkeiten nebst Waschküchenantheil für künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen, und Näheres in der Waarenhandlung am Ecke der Kaufingerstrasse und des Färbergrabens zu erfragen.

7541. Es werden **500** fl. gegen ganz sichere Hypothek zu 4 Prozent aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

7501. Ende dieses Monats sind 700 fl. auszuleihen. D. Uebr.

7529. Sollte Jemand eine Forderung an mich zu haben vermeinen, so ersuche ich, dieselbe von heute bis zum 23. d. M. bei Hrn. Joseph Weinberger in der Weinstrasse im Laden abzugeben und bemerke ausdrücklich, daß nach Ablauf dieser Frist jede fernere Zumuthung unberücksichtiget bleibt.
München, den 10 Sept. 1843.
Dr. Friedr. Eylert.

7549. Ein kleines Haus mit Gärtchen ist gegen geringen Baarerlag zu verk. D. U.

7530. Vergangenen Sonntag verlief sich im Wirthsgarten zu Oberföhring ein 4 Monate alter Hühnerhund. Derselbe ist auf dem Rücken schwarz, Füße und Bauch gelb, mit langen Ohren, kurzem Schweif mit langeren Haaren, am hinteren rechten Fuß die Zehen weiß und hört auf den Namen Hektor.

7514. In der Schäfflergasse N. 19. über zwei Stiegen vornheraus ist ein Zimmer mit eigenem Eingang und sonstigen Bequemlichkeiten an einen Herrn der seine Meubel und Bett selbst hat, zu vergeben, und gleich oder mit Anfang des kommenden Monats zu beziehen. Auch ist für jede Dultzeit ein eingerichtetes Zimmer mit Bett zu haben, oder für einen Fremden auf einzelne Monate, wie auch für das nächstkommende Oktoberfest.

7533. Ein ordentliches stilles Mädchen wünscht bei einer Herrschaft als Küchen- oder Hausmagd einen Dienst aufs Ziel. D. U.

7534. Eine sehr fleißige Hausmagd im mittleren Alter, wünscht in einem großen Bräu- oder Gasthaus aufs Ziel einen Platz.

7540. Eine Kinderbettlade von Nußbaumholz, mit Gitter und Schubladen ist zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7535. In Folge königl. Regierungs-Entschliessung vom 6/9 dieß No. 31888 wird die Dachstuhlerneuerung und die damit verbundene Maurerarbeit auf dem Forsthause zu Kranzberg, k. Landgerichts Freising, welche Gesammtarbeiten zu 1662 fl. 51 kr. veranschlagt sind, auf dem Wege öffentlicher Herabsteigerung vergeben.

Hiezu ist auf
Montag den 18. September 1843
Nachmittags 3 Uhr
am Sitze des k. Landgerichts Freising Commission anberaumt, an welchem Tage Plan, Kostenanschlag und Bedingungsheft zur Einsicht vorgelegt werden wird. —

München, den 9. September 1843.
Königliche Bau-Inspektion München II.
Albert, k. Bezirks-Ingenieur.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Übermorgen beginnt der Allgemeine Vater der Christenheit, Gregor XVI. (geb. zu Musoli bei Belluno, an der venetian. tyrol. Gränze, 18. Sept. 1765, Papst seit 2tem Februar 1831, das 79ste, und

Christian VIII. (geb. 18. Sept. 1786), König von Dänemark, das 58ste Lebensjahr.





Berlin, 8. Sept. Die heutige große Parade bot eines der schönsten und imposantesten Schauspiele dar, wie Berlin seit vielen Jahren es nicht erlebt hat, da mehrere Ereignisse sich hiebei vereinigten, dem schönen militärischen Feste einen erhöhten Glanz zu geben, und wobei die Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers von Rußland zuerst genannt werden muß. Nächstdem verband sich damit eine der bedeutsameren kriegerischen Feierlichkeiten, nämlich die Fahnenweihe für das 3. Bataillon (Cottbus) des 2. Garde-Landwehr-Regiments. Alle in und bei Berlin versammelten Truppen, in der Stärke von 19 Bataill., 41 Escadr., 11 Batterien und 1 Pionier-Abtheilung, zusammen etwa 12,000 Mann und 5000 Pferde, waren auf dem großen Uebungsplatze, hinter der Hasenheide, in zwei Treffen aufgestellt, die Infanterie und Fuß-Artillerie im ersten, die Cavallerie und reitende Artillerie im zweiten. Vor der Mitte des ersten Treffens stand das vorgedachte Garde-Landwehrbataillon in einem offenen Viereck, der Ankunft der Majestäten und der Weihe seiner neuen Fahne gewärtig. Gegenüber hatten sich vielleicht doppelt und dreifach so viel Zuschauer versammelt als Truppen auf dem Platz waren, und schienen eine eigene buntgemischte Aufstellung zu bilden. Das endlose Hurrahrufen dieser ungeheuren Menschenmasse verkündete schon die Ankunft der Majestäten, als diese kaum am Saume der Hasenheide erschienen und im Galopp sich den Truppen näherten. Se. kais. Majestät trug die neue Uniform des 6. Kürassier-Reg., mit Waffenrock und Metallhelm, Se. kais. Hoh. der Großfürst Michael Pawlowitsch in der neuen Uniform des 7. Kürassier-Regts., Se. kais. Hoh. der Herzog v. Leuchtenberg erschien in russischer, Se. königl. Hoh. der Erbgroßherzog von Weimar in preußischer Generalsuniform, Se. königl. Hoheit der Prinz Carl von Bayern und Se. Durchl. der Herzog von Braunschweig in der Gallauniform ihrer preußischen Husaren-Regimenter. Bei der Ankunft der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, gegen 11 Uhr, machten die Truppen die Honneurs, und schulterten wieder, worauf die Feierlichkeit der Fahnenweihe begann. (B. N.)

In Preußen müssen künftig die Angehörigen solcher Staaten, in welchen preuß. Unterthanen in gewerbsteuerlicher Hinsicht ungünstig behandelt werden, bedeutend erhöhte Gewerbsteuern bezahlen. So haben die Handlungsreisenden aus Dänemark, Hannover, den Niederlanden, Belgien und Mecklenburg für die Gewerbsscheine zum Umherreisen eine Jahressteuer von 60 Thalern (statt wie bisher 12 Thalern) zu entrichten. Dasselbe gilt von preußischen und andern vereinsländischen Unterthanen, wenn sie für Personen aus obengenannten Staaten Waarenbestellungen suchen. (R. C.)

Der preuß. Major Klaproth hat ein Gewehr konstruirt, womit er auf 1200 Schritte mit Sicherheit schießt. Das Gewehr eignet sich nur für den Feldgebrauch.

Da gegenwärtig davon die Rede ist, einen Gesandten nach Peking zu schicken, so ist es von Interesse, die Daten und die Dauer aller Gesandtschaften zu kennen, welche die Europäer in das himmlische Reich schickten; hier deren genaue Angabe: 1) holländische Gesandtschaft; sie kam in Peking den 17. Juli 1656 an und blieb daselbst 91 Tage; 2) holländische Gesandtschaft; sie langte den 20. Juni 1667 an und blieb 46 Tage; 3) russische Gesandtschaft; sie langte den 5. November 1692 an und blieb 106 Tage; 4) russische Gesandtschaft; sie langte den 18. Nov. 1720 an und blieb 114 Tage; 5) Gesandtschaft des Papstes; langte im Jahr 1720 an und blieb 91 Tage; 6) portugiesische Gesandtschaft; langte den 1. Mai 1753 an und blieb 39 Tage; 7) englische Gesandtschaft; langte den 4. August 1795 an und blieb 47 Tage; 8) holländische Gesandtschaft; langte den 10. Januar 1795 an und blieb 35 Tage; 9) russische Gesandtschaft im Jahr 1805; 10) englische Gesandtschaft; ging im Februar 1816 ab und blieb 14 Tage; 11) diejenige, welche Hr. Lagrenee führen wird.

Die Madrider Gaceta meldet die Anerkennung der provisorischen Regierung von Seite Belgiens.— In Spanien soll die neue Anleihe von 400 Millionen Realen gegen Anweisung von Gütern der Welt- und Klostergeistlichkeit den ministeriellen Blättern zufolge ganz auf den Bau von Wegen, Canälen, Leuchtthürmen und Telegraphen verwendet werden.— Der Telegraph meldet aus Perpignan vom 8. Sept., daß das Kleingewehrfeuer zu Barcelona noch am 6. fortgedauert, das Kanonenfeuer hingegen auf beiden Seiten aufgehört habe; die Insurgenten waren entmuthigt, mehrere hatten Reißaus genommen.

Pater Mathew hat nun seine Mäßigkeitsmission in London beendigt, nachdem er zuletzt noch mehreren Tausenden in der Altstadt das Gelübde abgenommen. Von den höheren Gesellschaftsklassen haben sich besonders der hochtorystische Graf Stanhope, der katholische Graf v. Arundel und Surrey, und die Marquisin Wellesley für seine Bestrebungen interessirt. Auch der whiggische Bischof von Norwich hat sich öffentlich zu seinen Gunsten ausgesprochen; deßgleichen der Herzog v. Wellington den Wunsch geäußert, daß recht viele Soldaten des brittischen Heers sich zum Teetotalismus bekehren möchten. Wirklich hat Mathew in der Garde nicht wenig Anhänger gewonnen. Er gedenkt zunächst nach Irland heimzukehren, und im nächsten Frühjahr eine Reise nach Amerika anzutreten.

Capitän Sir John Roß ist so eben von seiner Südpol-Expedition nach England zurückgekehrt. Der muthige Seefahrer erfreut sich einer trefflichen Gesundheit, und erklärt sich mit den Ergebnissen dieser seiner letzten Reise höchst zufrieden.

Eine amtliche Uebersicht gibt das in Großbritannien und Irland seither auf den Bau von Eisenbahnen verwendete Kapital zu nahe an 70 Millionen Pfund Sterling an.

Man hat in Frankreich die Erfindung gemacht, daß auch Porzellain zum Steindruck gebraucht werden kann, und noch dazu den Vorzug hat, daß es weit feinere Zeichnung annimmt, als die gewöhnlichen Steinplatten.

Schluß des Abschiedes für die Stände-Versammlung des Königreichs Bayern vom 25. August 1843:

C. Besondere Wünsche und Anträge.

§. 31. Die Zwischenwahlen von Landraths-Candidaten betreffend. Den wegen der Zwischenwahlen für die Landräthe an Uns gebrachten Antrag werden Wir in nähere Erwägung ziehen.

§. 34. Gutszertrümmerungen resp. die Abänderung des Ansäßigmachungs-Gesetzes vom Jahre 1834 betreff. Ueber den Umfang, in welchem Gutszertrümmerungen vorkommen, und die Wirkung derselben auf den Wohlstand der Landbevölkerung und auf die Landwirthschaft werden Wir eine sorgfältige Untersuchung anordnen, und hiernächst in Erwägung ziehen, ob und wie weit die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Gutszertrümmerungen einer Abänderung oder Ergänzung bedürfen. Unser Ministerium des Innern hat übrigens darüber zu wachen, daß die zur Beseitigung von Mißbräuchen bestehenden Anordnungen, namentlich in Bezug auf die Mitwirkung von Unterhändlern bei Gutszertrümmerungen und auf den gewerbmäßigen Betrieb derselben strenge vollzogen werden.

§. 33. Gewährung einer vollständigen Gesetzgebung betreff. Wir werden den Antrag der Stände, die Vorlegung eines allgemeinen, für das ganze Königreich geltenden bürgerlichen und Strafgesetzbuches, dann eines Merkantil- und Wechselrechtes betreffend, in nähere Erwägung nehmen, in so weit es unbeschadet der auf dem linken Rheinufer bestehenden eigenthümlichen Institutionen geschehen, und die ständische Berathungsform mit der Lösung dieser Aufgabe in Einklang gebracht werden kann.

§. 34. Die Vorlage eines Gesetzes über Landes-Cultur betr. Wir haben dem im Gesammtbeschlusse vom 10. Mai enthaltenen Antrage auf Vorlage einzelner, als besonders dringend anerkannter Gesetze zur Hebung der drückendsten Lasten der Landeskultur im Laufe der nun beendigten Ständeversammlung bei der Wichtigkeit des Gegenstandes und bei der Kürze der Zeit nicht willfahren können. Ob dieß aber, in welchen Beziehungen und auf welche Weise innerhalb der Gränzen der Verfassung mit Beachtung wohl erworbener Rechte und ohne der allgemeinen Civilgesetzgebung störend vorzugreifen, in der Folge geschehen möge? wollen Wir vorerst in nähere Erwägung ziehen.

§. 35. Die Aufhebung des Lotto betr. Der Aufhebung des Lotto steht die mangelnde Ermittlung eines ebenfalls indirekten, eben so viel eintragenden Surrogates entgegen.

§. 36. Die Erlassung eines Wiesen-Cultur-Gesetzes betreff. Wir werden die Erlassung eines Wiesen-Cultur-Gesetzes in reife Ueberlegung nehmen lassen.

§. 37. Die Hut- und Weiderechte betr. Dem in dem Gesammt-Beschlusse vom 13. Juni enthaltenen Antrage, noch während der nun abgelaufenen Dauer der Ständeversammlung einen Gesetzentwurf über die Hut- und Weiderechte vorlegen zu lassen, haben Wir zumal bei schon weit vorgerückter Sitzungszeit nicht entsprechen können, übrigens aber den Gegenstand zur näheren geschäftsordnungsmäßigen Instruirung Unserem Ministerium des Innern überwiesen, und behalten Uns das Weitere vor.

§. 38. Die Berufungssumme in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten betreffend. Den an Uns gebrachten Antrag in Betreff der Berufungssumme in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten werden Wir in reife Erwägung nehmen.

§. 39. Die Sparkassen betreff. Den Antrag der Stände, dahin zu wirken, daß mit den bereits bestehenden oder noch in das Leben tretenden Sparkassen, Leih- und Hilfskassen verbunden, und daß alle jene Rechte und Befugnisse beigelegt werden, deren sich ähnliche im Königreiche bereits bestehende öffentliche Anstalten zu erfreuen haben, wollen Wir in reifliche Erwägung ziehen.

§. 40. Die Bepflanzung der Staats-, Kreis- und Distriktsstraßen mit Bäumen betreff. Den Antrag auf Erlassung eines Gesetzes über die Verbindlichkeit zu den Baumpflanzungen an den Staats-, Kreis- und Distriktsstraßen werden Wir in nähere Ueberlegung ziehen. Die Behörden sind bereits angewiesen, bei der auf dem Wege der Belehrung und Ermunterung den Baumpflanzungen an den Straßen und deren Unterhaltung zu gewährenden Förderung jeden nicht gesetzlichen Zwang zu vermeiden.

§. 41. Den Wahlcensus der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit betreff. Wir tragen aus mehreren Gründen, und namentlich in Rücksicht auf Tit. X, §. 7. der Verfassungs-Urkunde Bedenken, dem in dem Gesammtbeschlusse vom 5. August enthaltenen Antrage, „Es wolle gesetzlich ausgesprochen werden, daß in allen Verhältnissen, „welche durch die Bestimmung der Verfassungs-Urkunde und späterer „Gesetze auf Grundsteuer-Simpla basirt, die durch das Grundsteuer-„Gesetz vom 15. August 1828 gesetzlich festgestellten Grundsteuer-„Simpla in Anwendung zu kommen haben," Unsere Genehmigung zu ertheilen, werden aber diesen Gegenstand weiteren Berathungen unterwerfen.

V. Abschnitt. Beschwerden. Auf die Uns vorgelegten Beschwerden eröffnen Wir, was folgt:

§. 1. Die Beschwerde des heil. Kreuz-Verbündnisses zum guten Tode in München wegen verfassungswidriger Belastung mit Konkurrenzbeiträgen zu fremden Zwecken betreffend. Die von den Ständen an Uns gebrachte Beschwerde des Senates des heil. Kreuz-Verbündnisses zum guten Tode in München wegen angeblich verfassungswidriger Belastung mit Conkurrenzbeiträgen zu verschiedenen Kirchen-, Unterrichts- und Wohlthätigkeitszwecken werden Wir nach Bestimmung des Tit. X. §. 5. der Verfassungs-Urkunde durch Unseren Staatsrath näher untersuchen und darüber entscheiden lassen. Wir müssen Anstand nehmen, in den bei dieser Veranlassung angeregten Wunsch einzugehen, „auszusprechen, daß das Vermögen der Bruder-„schaften zu religiösen Zwecken unter den §§. 47. bis 49. der II. „Beilage der Verfassungs-Urkunde nicht zu subsumiren sei, insofern „sich dasselbe nicht erweislich als Bestandtheil eines Kirchenvermö-„gens darstellt," da derselbe einerseits der von Uns angeordneten förmlichen Entscheidung des gegebenen speziellen Falles vorgreift, und andererseits eine authentische Interpretation bezielt, wozu Wir Uns die Initiative in grundgesetzlicher Form nach Ermessen vorbehalten.

§. 2. Die Beschwerde des Joseph Löwensteiner von Straubing wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte durch Entziehung des Bürgerrechtes und Ausweisung aus der Stadt Straubing betreffend. Wir werden die von den Ständen Uns vorgelegte Beschwerde des Joseph Löwensteiner wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte durch Entziehung des Bürgerrechtes in Straubing und durch Verweisung aus dieser Stadt nach Bestimmung des Tit. X. §. 5. der Verfassungs-Urkunde durch Unseren Staatsrath näher untersuchen und darüber entscheiden lassen.

(Folgt der Schluß, welchen wir schon in Nro. 105. der Landbötin vollständig lieferten.) —

Kaiserslautern, 8. Sept. Die Aussichten für unsere Industrie-Ausstellung gestalten sich von Tag zu Tag günstiger. Eine Masse, und darunter viele äußerst werthvolle Produkte des Kunst- und Gewerbsfleißes treffen aus allen Gegenden unserer Pfalz ein, und es wird kaum eine nur einigermassen bedeutende Gemeinde des Kreises seyn, die nicht bei der Ausstellung repräsentirt seyn wird. Die weiten Räume unserer Gewerbschule, die für die Ausstellung bestimmt, werden auf das Geschmackvollste verziert. Alles läßt hoffen, daß wir ein schönes und an mancherlei Genüssen reiches Fest feiern werden. Möge es auch vom Himmel begünstigt werden! (K. B.)

Die Mitglieder des Apotheker-Gremiums von Schwaben und Neuburg haben in ihrer in Augsburg am 6. d. abgehaltenen General-Versammlung sich zu folgender Erklärung gegenseitig verpflichtet: Mit allen denjenigen Materialhandlungen und chemischen Fabriken soll von nun an jede Geschäfts-Verbindung aufhören, d. h. keine Waare irgend einer Art mehr zu beziehen seyn, so bald erwiesen ist, daß deren Reisende die ärztlichen Hand-Apotheken und die Dispensir-Anstalten der Land-Aerzte, Chirurgen und Bader besuchen, und denselben Waaren zum Verkauf anbieten, zu welchem Ende alsdann der Name eines solchen Handlungshauses im pharmazeutischen Correspondenzblatte soll angezeigt werden. (A. Pstztg.)

Sonnabend, den 16. Sept. №. 111. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Am 9. Sept. brachten die Bürger von Aschaffenburg, um Sr. Maj. dem König ihren Dank für die beschlossene Errichtung einer Forst-Lehranstalt in ihrer Stadt auszudrücken, einen glänzenden Fackelzug vor dem kgl. Schlosse. Als Ihre Königl Majestäten an den Fenstern erschienen, wurden Sie von dem versammelten Volke mit lebhaftem Jubelruf begrüßt. Am 10. Sept. machten JJ. KK. MM. mit JJ. KK. HH. der Frau Erbgroßherzogin von Hessen und der Prinzessin Hildegarde einen Besuch bei dem Fürsten von Leiningen im Schlosse Waldleiningen. (N. C.)

Am 15. Sept. d. J. erschienen die Gesetzblätter Nro. 22.: General-Uebersicht des voranschlägigen Betrages des Staats-Bedarfes für Ein Jahr der V. Finanzperiode 1843|49 à Conto der Centralfonds (Beilage XV.) — und Nro. 21.: Nachtrag zu dem Budget für Ein Jahr der V. Finanzperiode 1843|49 (Beilage XVI. zum Abschiede für die Ständeversammlung).

Regierungs-Blatt Nro. 29. vom 11. September:

Se Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Forstmeister zu Neustadt an der Aisch, J. G v. Paschwitz, unter Bezeigung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährigen treuen Dienstleistungen in den Ruhestand, und auf dessen Stelle den Forstmeister zu Goldkronach, J. W. v. Baumer, zu versetzen, dann zum provisor. Forstmeister für Goldkronach den Revierförster daselbst, Jos. Speck, zu ernennen; die Rechn. Commissärstelle bei der Regg. von Unterfranken dem Fin.-Raths-Accessi. Ludw. Härtl bei der Regg. von Niederbayern, provisor. zu verleihen; den tempor. quiesc Sudfaktor M. A. Thaller, von Traunstein, für immer in den Ruhestand treten zu lassen, und die Lehrstelle der ersten Klasse des Gymnasiums zu Amberg dem Lehrer an der 4. Klasse der dortigen lateinischen Schule, Math. Trieb, provisor. zu verleihen.

Die Pfarrei Raisting (Landgs. Landsberg) erhielt der Pfarrer F. X. Klaß zu Brunnen; Karlskron (Neuburg) der Curat- und Schul-Benefiziat J. Fischer zu Mergertshofen; Grönenbach der Pfr. Ed. Hohenecker zu Aitrang; Großgundertshausen (Moosburg) der Studienlehrer in Straubing, Pr. Andr. Würdinger; Günching (Parsberg) der Lehrer am Schullehrer-Seminar zu Eichstädt, Pr. L. Graf; Untergermaringen (Kaufbeuern) der Pfr. F. A. Dirheimer in Kemnath; Paulushofen (Beilngries) der Pfarrer zu Mittelelschenbach, Pr. Joh. Hamerle; Mitteleschenbach der Cooperator in der untern Stadtpfarrei zu Eichstädt, Pr. Fr. Xav. Schönberger; die Pfarrei im Julius-Spital zu Würzburg der Stadtpfarrer bei St. Gertraud dortselbst, Pr. J. M. Beringer; das Emeriten-Benefizium zu Moosbach (Vohenstrauß) der Pfr. J. M. Zuckschwert in Trausnitz, und das Benefizium in Unterbaar (Rain) der Curat-Benefiziat in Oberwittelsbach, Pr. F. J. Rhiener.

In der dritten Sitzung der Versammlung der deutschen Architekten und Ingenieure zu Bamberg am 10. September fand die Wahl des Ortes und des Vorstandes der Versammlung im nächsten Jahre statt. Jene schwankte zwischen Köln und Prag, und entschied sich mit großer Stimmenmehrheit für Prag, besonders um auch die Architekten des großen österreichischen Staates für den Verein zu gewinnen, der mehr und mehr über das ganze deutsche Vaterland sich ausbreiten solle, weshalb auch eine Anregung, die Versammlung nur alle zwei Jahre zu halten, allgemein abgelehnt wurde. Die Zeit der Zusammenkunft bestimmte man wieder für den September. Als Vorstände für 1844 wurden gewählt: Stier, Stüler, Wiesenfeld (von Prag), Butterich, Gabriel, Geutebrück, Heideloff, Frhr. v. Friesen, Förster, Weyer, Stock, Scheppig. Hierauf begab sich die Gesellschaft noch einmal in den Dom, dann in das erzbischöfliche Kapitelhaus, um daselbst auf Einladung des Domkapitels die Originalhandzeichnungen über den Dom von Rupprecht zu besichtigen. — Um 2 Uhr begann das Festmahl im großen, passend dekorirten Saal der „Concordia.“ Das Mahl zählte über 100 Gedecke. Der erste Toast, von Oberbaurath Stüler ausgebracht, galt „dem erhabenen Kenner, Freund und Beschützer der Künste, der ihnen ein neues „Vaterland gegründet, dem Könige Ludwig von Bayern.“ Der zweite von dem Baurathe Kollmann, „den deutschen Fürsten als Beschirmer und Beförderer deutscher Kunst.“ Dann folgte eine Reihe von Trinksprüchen, auf das Wohl der Stadt Bamberg, auf das Gedeihen des Kölner Dombau's, auf den ewigen Glanz der uralt ehrwürdigen tausendjährigen Jungfrau Bavaria, auf deutsche Kunst und Eintracht, auf Deutschlands Einheit, Freiheit und Größe. Ein Festlied vom Baurath Kollmann der Versammlung gewidmet beschloß das Mahl. Die meisten Mitglieder haben Bamberg bereits verlassen. (A. Z.)

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 9. Sept. bis inclusive 9. September in 50 Fahrten: 6409 Personen.

Für den Landgerichtsbezirk Buchloe ist die Stelle eines Thier-Arztes erledigt.

In Pappenheim ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

7452. **Einladung.**

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, ein Billard-Rennen zu geben, welches den 14. September anfängt, den 29. endet, den 30. September geritten und die Preise vertheilt werden.

Preise sind:

1ter Preis 6 Kronenthaler mit Fahne frei.
2ter „ 4 „ „ „ „
3ter „ 3 „ „ „ „
4ter „ 2 „ „ „ „
5ter „ 1 „ „ „ „
Eine Gesellschaftsfahne mit 1 Kronenthaler.

Bemerkung.

Die übrige Spielordnung befindet sich im Gesellschafts-Lokal.

Für prompte und billige Bedienung wird bestens Sorge getragen. Es empfiehlt sich in Hochachtung

Georg Köyl.

Pferde-Versteigerung.

7453. Samstag den 16. September d. J. wird im Gasthofe zum Neustgl am Wittelsbacherplatze Vormittags von 10—11 Uhr ein dunkelbrauner Wallach, 16 Fäuste hoch, 9 Jahre alt, zum Reiten und Einspännigfahren sehr geeignet, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl, Stadtgerichtsschätzmann.

Die David Neubauer'sche Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt, Prannersgasse Nro. 18 nächst dem Ständehaus,

hat eine große Anzahl neuer Betten von Barchend, Gradel, Federit verschiedener Dessins anfertigen lassen, und verkauft dieselben zu folgenden Preisen.

Ein vollständiges Bett, Unterbett, Oberbett, Polster und Kissen, à 20 fl., feine, 24, 25 bis zu 28 fl.

Ein vollständiges Bett mit Flaum gefüllt, von 30 fl. angefangen, steigend bis zu 50 fl.

Bei diesen Sorten wird für neue Federn garantirt, und die Betten sind auf das sorgfältigste gearbeitet.

Die Bettverleihungs-Anstalt hat zur großen Bequemlichkeit des geehrten Publikums die Einrichtung getroffen, daß vollständige Betten aufgeschlagen sind, damit man die beliebige Wahl der Sorte zu treffen vermag, und bietet ebenfalls eine schöne Auswahl von Betten dar; verspricht die größte Reinlichkeit und Pünktlichkeit, und bittet um geneigte Aufträge. 7454.(3a)

7447. Ein fremdes Mädchen, von gesetztem Alter, welches noch nie gedient hat, u. in aller Arbeit wohlerfahren ist, wünscht als Jungfer hier oder auf dem Lande einen Platz. Selbes sieht nicht auf Lohn, sondern auf solide Behandlung. D. Ueb.

7468. Die Grummet-Ernte von 3 Tgw. der besten Wiesegründe ist abzugeben. D. U.

7475. Im Verlage von Joh. Ulr. Landherr, Firma: J. D. Classische Buchhandlung in Heilbronn ist so eben erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29.) zu haben:

Reisen

in den Mond, in mehrere Sterne und in die Sonne.

Geschichte

einer

Somnambüle

in Weilheim an der Teck im Königreiche Württemberg.

Ein Buch,

in welchem Alle über das Jenseits wichtige Aufschlüsse finden werden.

Herausgegeben von

einem täglichen Augenzeugen und Freunde der Wahrheit u. der höhern Offenbarungen. Mit einem Verzeichnisse derjenigen Heilmittel gegen verschiedene Krankheiten, welche die Somnambüle in ihren somnambülen Schlafen je auf besonderes Befragen angegeben hat, und die sich bei richtigem Gebrauche bewährt haben.

Fünfte Auflage.

8. Elegant in farbigem Umschlag brosch. Preis 2 fl.

☞ Fünf starke Auflagen in ganz kurzer Zeit verbürgen den Werth dieses außerordentliche Sensation erregenden Buches. Nicht ohne höchstes Interesse nimmt der Leser die wunderbaren Ereignisse bei einem Mädchen wahr, deren Geist in magnetischem Zustande sich von der Erde in höhere Regionen erhob, u. Dinge zu sehen im Stande war, die uns in das höchste Staunen versetzen. — Niemand wird ohne innigste Betrübung in diesem Buche lesen.

7444. Wegen Familien-Verhältnisse sucht ein Lottokollekteur und Aufschläger in einer sehr angenehmen Gegend, mit einem Collegen gleicher Stellung sich zu vertauschen. Auch hat derselbe zwei Agentschaften zu verwalten Einkommen 800 fl. D. Ueb.

7446. Unterzeichneter hat die Ehre hiemit ergebenst zur Kenntniß zu bringen, daß er bereits zur größten Zufriedenheit im allgem. Krankenhause eine bedeutende Quantität Betten u. Kopfkissen durch seine neue chemische Bettfedern-Reinigungsmethode geputzt hat, und empfiehlt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum nachstehende feste Preise für ein Oberbett wie auch Unterbett 42 kr. und für 1 Kopfpolster wie auch Kopfkissen 12 kr. Es werden auch einzelne Stücke geputzt.

W. Ottmann,
Schneidermeister,
Färbergraben Nr. 18. ü. 1 St.

7290. (2b) Am Rindermarkt Nr. 6. im Durchhause sind kleine heizbare Läden um 30 bis 36 fl. auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen im ersten Aufgang über 2 Stiegen.

7471. Man wünscht eine Theilnehmerin zum französischen Abonnement. D. Ueb.

7472. Eine Beamtenswittwe wünscht ein oder 2 Mädchen in Kost und Wohnung zu nehmen. D. Uebr.

7473. Ein mit den besten Zeugnissen versehenes Mädchen wünscht auf künftiges Ziel Michaeli als Stubenmädchen in Dienst zu treten. D. Ueb.

7469. Augengläser wurden gefunden. D. U.

7457. Eine Person von mittlerm Alter, die kochen und alle häusliche Arbeit kann, wünscht bis Michaeli zu einem geistl. Herrn oder zu einer stillen Familie. D. Ueb.

7458. Vergangenen Samstag ging vom Schrannenplatz bis zum Karlsthor eine gold. Uhrkettenmasche mit einem gravirten Stein verl. Der redl. Finder erh. eine gute Bel. D. U.

7470. Sonntag den 10. d. zwischen 7 u. 8 Uhr ist von der Müllerstraße bis in's Rosenthal ein Armband mit einem silbernen Schloß verloren gegangen. Der redl. Finder wird gebeten, dasselbe bei der Exped. abzug.

7461. In der Prannersgasse Nro. 4. im zweiten Stock vornheraus sind sehr schön meublirte Zimmer zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

7462. Am Karlsplatz Nr. 3. über 3 St. vornheraus ist ein freundliches Zimmer mit freier Aussicht, gut meublirt bei einer ruhigen Familie sogleich zu beziehen.

7348. Herr E. J. Z. aus L. wird gebeten, Nachricht zu geben an A. V. in M.

7451. Ein Mädchen, welches gut kochen kann, u. sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht auf's Ziel einen Dienst. Näheres Sendlingerg. Nr. 77. über 1 St.

7448. Zwei Stunden von München ist ein Bauernhof mit 106 Tgw. 57 Dez. theils Aecker, Wiesen und Holz nebst der heurigen Erndte billig zu verkaufen, wobei die Hälfte des Kaufschillings liegen bleiben kann. Das Nähere in der Müllerstraße Nr. 16. über 1 Stiege zu erfragen.

Augsburger-Börse

vom 11. September 1843

Königl. Bayer'sche	Briefe	Geld.
Oblig. à $3\frac{1}{2}$ pCt prompt. . . .	$101\frac{7}{8}$	—
Bank-Action.	673	670
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	145
„ „ v. 1839 „ . . .	—	116
Metalliq. à 5 pCt. ppt	113	$112\frac{5}{8}$
detto à 4 pCt. ppt. . . .	$102\frac{3}{8}$	102
detto à 3 pCt. ppt. . . .	$78\frac{1}{8}$	$78\frac{1}{8}$
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	—	1658
Grofsh.-Darmst. Loose ppt. .	69	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	120
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	133
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	94
Augsb.-Münchener Oblig. .	$102\frac{1}{4}$	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Musikalien-Anzeige.

7474. Bei Anton Böhm in Augsburg sind neu erschienen und durch alle Buch- und Musikhandlungen zu bekommen, in München bei Falter & Sohn, (Residenzstrasse Nro. 7) bereits vorräthig:

Geist, Jos., (Musikchor-Direktor an der Stadtpfarrkirche St. Moriz in Augsburg.) Lateinische Messe in G dur, mit Orgel, 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Violon, 1 Flöte, 2 Clarinetten, Fagott und 2 Hörner obligat; 2 Trompeten und Pauken nicht obligat. 5 fl. 24 kr.

Gugler, M., 3 kurze Requiem für Landchöre, mit Sopran, Alt, Baß, 2 Violinen und ausgesetzter Orgel, 2 Hörner nicht obligat. 4 fl.

Müller, Donat. Solennes Requiem nebst Libera in D moll, für Stadt- und besser besetzte Landmusikchöre, mit Orgel, 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Contrabaß, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken obligat, 2 Oboen oder Clarinetten, 1 Fagott und 1 Posaune nicht obligat. Opus 120. 6 fl.

Schaffart, Frz. Deutsches Trauer-amt für Sopran, Alt, Baß, 2 Violinen, 1 Flöte, 1 Clarinett, 2 Hörner, Orgel oder Violon. 1 fl. 12 kr.

Schmid, Fr. Xaver. 6 Requiem für Land-Musikchöre, mit Sopran, Alt, Baß und ausgesetzter Orgel obligat; Tenor, 2 Violinen, 1 Flöte, 2 Clarinetten, 1 Fagott, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken, Posaune und Violon nicht obligat. Nr. 1 in Es, N. 2 in F, jede 2 fl. 42 kr.

Wallenreiter, K. A. Die heilige Christnacht. Lateinische Pastoral-messe für Land-Musikchöre, mit Sopran, Alt, Baß, 2 Violinen, 1 Flöte, 2 Clarinetten, 2 Hörner oder Trompeten, Pauken, Orgel oder Violon. 4 fl.

Witzka, C. B. 2te lateinische Messe für kleinere Stadt- und Landchöre, mit Orgel, 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Violon, 2 Flöten, oder 1 Flöte und 1 Clarinett, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken. 24tes Werk in D. 5 fl.



7302. (2 b) Eine leichte, noch gut erhaltene zweispännige Chaise ist billig zu verkaufen. Frühlingsstrasse Nr. 30. ebener Erde.

7440. (2 a) Am Sendlingerthore, im Rondell links Nr. 6. a. ist eingetret. Verhältnisse halber im 2. Stocke rechts die sehr bequeme Wohnung mit 5 Zimmern, großem Vorplatz, geräumiger heller Küche, Holzlege, großen Speicher-Antheil, Keller, Waschgelegenheit nebst sonstigen Bequemlichkeiten auf Michaeli um 220 fl. zu vermiethen.

7322. (3 c) Ein Divan, zwei Fauteuils und sechs Sessel von weiß und blauem Damast, fast noch ganz neu, sind um 90 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

7419. Eine Bücherstelle ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

7433. (2 a) In dem Hause Nr. 17. in der Kaufingerstraße ist im ersten Stocke eine Wohnung, bestehend aus 6 neu tapezirten und gemalten Zimmern, versehen mit gut heizbaren Oefen, Magdzimmer, Küche mit Oekonomieherd, Holzlege, Speisekammer, einem kleinern Zimmer, Speicher und Kelleranteil, so wie mit bequemer Waschgelegenheit künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. D. Uebr. im 4. Stocke links.

7414. (2 a) Eine Tafernwirthschaft mit Stallung zu 40 bis 50 Pferde, Bierabsatz von 200 bis 250 Eimer monatlich, in der schönsten Lage der Stadt, mit wenig Baarerlag ist unter annehmbaren Bedingungen sogleich zu verkaufen.

7432. Neue, nuß-, kirschbaumene und gebrauchte Kanapee, Sessel, Fauteuils und neue Pferdhaarmatratzen sind äußerst billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. über 2 St. Es werden auch alte Meubel gegen neue darangenommen.

7415. Eine Bierwirthschaft mit Haus ist gegen einen Bauernhof zu vertauschen.
Das Uebr.

7441. Ein Mädchen, welches schon längere Zeit diente, kochen kann, Liebe zu Kindern hat, und aller andern Arbeit sich unterzieht, wünscht einen Dienst. D. Uebr.

7442. Den 11. September ist ein silberner vergoldeteter Armring verloren gegangen. Der redliche Finder erhält bei Rückgabe den Silberwerth desselben. D. Ueb.

7443. Ein rheinisches Conversations-Lexikon neueste Auflage in 12 Bd. nebst 1 Bd. Supplement, subscriptionsweise à Bd. 3 fl. 30 kr. ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Für Steindruckereibesitzer.

7428. Ein Lithograph, welcher sowohl im Fache der Zeichnung als auch in der Schrift, mit der Feder sowohl wie mit der Nadel gut geübt ist, wünscht eine gute Condition zu bekommen. D. Uebr.

7429. Eine ganz neue Einrichtung von Nußbaumholz ist sogleich zu verkaufen. D. U.

7430. Auf kommendes Ziel Michaeli wünscht man eine Stadt- oder Vorstadtkrämerei, welche schon im Betriebe steht, pachtweise nebst Wohnung zu übernehmen. D. Ueb.

7431. (2 a) In der Neuhausergasse Nr. 21. im Bilderladen sind Verhältnisse wegen 2 Matrazen billig zu kaufen.

7469. **Herrn- und Salzburgerbirnen** das Hundert um 18 kr. sind zu haben in der St. Anna-Vorstadt Nr. 10. nächst der Franziskanerkirche.

7464. Ein junges Mädchen von ordentlicher Familie, welches schön weißnähen kann, wünscht einen Dienst oder ständige Arbeit. Das Uebrige.

7465. Im Thale Petri Nr. 21. über 3 St. ist ein noch sehr gut erhaltener Flügel billig zu verkaufen.

7215. (3 b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein ganz ludeigenes Bräu-Anwesen in der obern Altstadt dahier, bestehend aus einem gut gebauten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Gasthause, einem ganz in der Nähe der Hauptstraße gelegenen schönen Sommerkeller, samt Garten, nebst vollständiger Bräueinrichtung, so wie auch mit oder ohne 11 Tagw. guten Wiesgründen aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich wenden an
Franz Guggenberger,
Bierbräuer zum Schmiedbräu.
Landshut, den 1. Sept. 1843.

7424. Eine politirte Laden-Einrichtung ist zu verkaufen: Karlsstr. Nr. 22. Part.

7426. Eine an der Sonnenseite gelegene schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Waschantheil und sonstiger Bequemlichkeit ist auf kommendes Ziel zu vermiethen. Auch kann eine Stallung auf 3 Pferde nebst Kutscherzimmer und Remise abgegeben werden. Das Nähere in der Löwenstraße Nr. 24.

7427. Für eine Wohnung zu ebener Erde im Hause Nr. 7. an der Hundskugel, welche auf Michaeli vermiethet wird, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern und mit allen Bequemlichkeiten versehen, wird eine solide, wo möglich kinderlose Familie gesucht. Es können auf Verlangen auch Stallungen und mehre Zimmer im nämlichen Hause dazu gegeben werden. Das Nähere daselbst zu ebener Erde beim Hausmeister.

7423. In der Vorstadt Au ist eine hübsche Wohnung zu verkaufen. D. Ueb.

7434. (2 a) In eine Kartoffelbrennerei auf einem herrschaftlichen Gute wird ein tüchtiger Brenner gesucht. D. Ueb.

7417. (3 a) Ein Anwesen in Dachau ist zu verkaufen. D. Uebr.

7435. Ein guter Käsemacher, der zugleich Branntweinbrenner ist, kann einen Platz finden. D. Uebr.

7438. **5000** fl. werden zur Ablösung auf erste u. einz. Hypothek aufzun. ges. D. Ue.

7357. (2 b) Sonntag den 3. d. Mittags 12 Uhr wurde in der Nähe der Frauenkirche ein weiß gesticktes Sacktuch verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung. D. U.

7437. In Maria Eich wurde kürzlich ein Shawl gefunden. D. Uebr.

7439. Ein Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann, und sich aller häusl. Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. D. Ue.

7418. **400** fl. werden auf ein reales Recht gesucht. D. Uebr.

7466. Ein Frauenzimmer wünscht gegen billiges Honorar in oder außer ihrer Wohnung Klavierunterricht zu ertheilen. D. Ue.

7467. Man sucht eine ordentliche Kindsmagd von mittleren Jahren, die mit Kindern recht gut umzugehen weiß, in Dienst aufzunehmen. D. Uebr.

Prüfungsanzeige.

7410. Samstag den 23. September wird in dem Instituts-Gebäude in der Ludwigsstrasse Nro. 15. von 9 bis 2 Uhr die öffentliche Prüfung der Zöglinge des königl. Blindeninstituts abgehalten werden, wozu alle verehrlichen Gönner dieser Anstalt hochachtungsvollst eingeladen sind. Der Jahresbericht kann schon einen Tag vorher nach Belieben in der Leutner'schen Buchhandlung oder beim Portier der Anstalt in Empfang genommen werden.

München, den 11. Sept. 1843.

Die Inspektion des k. Blindeninstitutes.

7366. (3b) Man sucht bis zum kommenden Michaeli-Ziel eine Wohnung im 1ten Stocke mit 6—7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, dann einer Stallung, 1 Remise und Kutscherzimmer und wo möglich einem Garten, vor dem Karls-Thor oder überhaupt in der Nähe der protestantischen Kirche. Etwaige Anmeldungen wollen in der englischen Apotheke über 1 Stiege, Perusagasse, in den Vormittagsstunden gemacht werden.



7355. Familienverhältnisse wegen verkauft Endesunterzeichneter sein besitzendes Bräuer-Anwesen sammt Oekonomie zum Gräußlbräu in Erding mit allen dazu gehörigen Oekonomiegebäuden, Bräuhaus-Requisiten und Wirthschaftsutensilien. An Gründen befinden sich 127 Tagw. Äcker, 27 Tagw. Wiesen u. 69 Tgw. Holz dabei. Die Gebäude sind im besten Zustande. Bemerkt wird, daß die Hälfte des Kaufschillings auf dem Haus übernommen werden kann. Das Nähere ist zu erfragen beim Eigenthümer

Joseph Wild,
Gräußlbräu in Erding.

Pfänder-Versteigerung.

7449. Montag den 18. September 1843 und die folgenden Tage werden im unterzeichneter Leih-Anstalt die von den Monaten Juli und August 1842 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Wäsch, Zinn und Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber und dergl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

K. priv. Pfand- und Leih-Anstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

7378. (2 b) Bei der gräflich von Viereggischen Renten-Verwaltung ist ein zu 4 Proz. verzinsliches Cautions-Capital von 533 fl. 30 kr. gegen hypothekarische Sicherheit sogleich auszuleihen.



7443. (3a) Der Unterzeichnete bringt einem hochverehrlichen Publikum zur Kenntniß, daß die Stellwagenfahrten von hier nach Rosenheim am 12. l. M. beginnen, und wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag und Samstag stattfinden. Abfahrt beim Weinwirth Stangl zum goldenen Stern im Thal, und Näheres durch die Anschlagzettel.

München, den 9. Sept. 1843.

J. Gsteidinger,
Bürger und Stellwageninhaber.

Vermiethung von Wohnungen zum Landaufenthalt.

7142. (3c) Auf der sogenannt. Röschnauerhöhe zunächst bei Ebenhausen, kgl. Landg. Wolfrathshausen, allwo sich die schönste Aussicht ins Gebirge, und andere weitere Umgebungen darbietet, welche bisher von hohen Herrschaften bewohnt wurde, gegenwärtig aber sämmtliche Wohnungen verlassen haben, sind deshalb wieder vollständig schön eingerichtete Wohnungen für Familien und auch einzelne Zimmer, größtentheils heizbar, während der noch schönen Jahreszeit zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser, eine schöne Gelegenheit zum Gebrauche von warmen und kalten, dann auch Tropf-, Sturz-, Dusch-, Regen- u. Staub-Bäder für die Miethbewohner vorhanden sind, welche bisher schon guten Erfolg leisteten. Auf Anfragen hierüber wird in der Frühlingsstraße Nr. 6. zu ebener Erde näherer Aufschluß ertheilt.

München den 1. September 1843.

7412. (2a) In der Nähe am Starnbergersee ist ein Oekonomiegütchen mit gemauertem Wohnhause, Obst- und Wurzgarten, sammt 12 Tagw. Gründen mit vorbeifließendem Wasser sehr billig um 3300 fl. zu verkaufen. Baarerlag ist 1800 fl. D. U.

7371. (3b) **2000** fl. sind nach Verlauf eines Vierteljahres als Ewiggeld bei der Filialkirche Tutzing, k. Landgerichts Starnberg gegen 4 pCt. Verzinsung und die gesetzliche hypothekarische Unterstellung auszuleihen.

7425. Wegen Abreise einer Familie ist ein eiserner Kochofen sammt Rohr, dann 1 polirte und 1 fichtene Bettlade, 2 angestrichene Kommode, 1 Mehltruhe, ein gepolstertes Kanapee von Kirschbaumholz, das zugleich als Bettlade dient, billig zu kaufen. D. Näh. Hundskugel Nr. 7 beim Hausm.

7422. (3a) Aus einer Oekonomie ½ Std. von hier können täglich 60 Maß reine Milch die Maß zu 3 kr. 1 dl. abgegeben werden. D. U.

Neueste Bücher
über
Kunst-Strickerei, Stickerei und Häckeln.

In der unterzeichneten Buchhandlung sind folgende Bücher neu angekommen:

Th. Leander. Anweisung zur Kunst-Strickerei. Eine Sammlung der neuesten, sowohl schwierig als auch leicht ausführbaren, schönen u. eleganten Strickarbeiten, als Anweisung, einen dauerhaften Strumpf zu stricken, 36 Strumpfbänder, 74 Spitzen, Einsatz und Blonden, 11 Manschetten, 16 verschiedene Mützen, 6 verschiedene Jacken, 34 getippelte Kanten zu beliebigen Zwecken, 31 getippelte Muster zu Uhrbändern, Wickelbändern, Serviettenbändern u. Geldbörsen, 8 Handschuhe, 30 Piquemuster, Müffe ꝛc. ꝛc. mittelst der Stricknadeln zu fertigen. Nach eigener Erfindung. Für Schul- u. Hausgebrauch. 10 Hefte. Mit 155 Abbildung. brosch. 5te Auflage. 1 fl. 30 kr.

Filet-Schule
oder
gründliche Anweisung, alle vorkommenden Netzarbeiten anzufertigen.
Ein Handbuch
für Schul- und Hausgebrauch
von
Charlotte Leander.
Mit 26 Abbildungen. 36 kr.

Vorräthig in der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.)

7356. (2a) Ein ganz fehlerfreies Reitpferd, 5 Jahre alt, über 15 Fäuste hoch, eine englisirte lichtbraune Stute, geritten, und vorzugsweise für einen Infanterie-Stabsoffizier geeignet, ist zu verkaufen. Das Uebr.

Oeffentliche Danksagung.

7416. Endesunterzeichneter zollt hiemit dem praktischen Arzte in Aichach, Titl. Hrn. Dr. Ott seinen wärmsten Dank für die ausgezeichnete Behandlung seines Sohnes, der an einer lebensgefährlichen Wunde litt, und die Rettung seines Lebens, woran alle, die ihn kannten, zweifelten, mit stetem Andenken an die bewunderungswürdige Geduld und Zärtlichkeit diesem wahren Menschenfreunde dankt.

Mathias Bauer,
Hafnermeister in Sielenbach
bei Aichach.

7420. Das im besten Zustande sich befindende Anwesen Nr. 16. an der Theresienstraße ist um 5800 fl. unter billigen Bedingnissen zu verkaufen.

7379. (2 b) Briennerstraße Nr. 3. ist der zweite Stock sogleich zu vermiethen.

Todes-Anzeige.

7450. Dem unerforschlichen Willen Gottes hat es gefallen, Sonntag den 10. September Abends 10 Uhr unsere innigst geliebte Gattin und Mutter,

Anna Hardt,
geborne Edelmann,

Posamentirers-Gattin in Fürstenfeldbruck, nach 3 einem 8tägigen schmerzlichen Krankenlager, im 63ten Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Diesen schmerzlichen Verlust bringen wir hiemit unseren Verwandten u. Freunden zur Anzeige, und empfehlen die Verblichene dem frommen Andenken, uns aber der stillen Theilnahme.

Den 10. Sept. 1843.

Ignaz Hardt, Gatte.
Mathias Hardt, Sohn.
Anna Koch, geb. Hardt, Schullehrers-Gattin.
Theres Rößig, geb. Hardt, Büchsenmachersgattin.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Die Conkursprüfung der Adspiranten für den Staatsdienst im Berg- und Salinen-Wesen betr.

7316. (2 b) Nach einem höchsten Reskripte des k. Finanz-Ministeriums vom 7. März 1843 Nr. 2717 wurde genehmigt, daß eine Conkurs-Prüfung der Adspiranten zum Staatsdienste im Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Monate November des laufenden Jahres, und zwar unmittelbar nach Beendigung der theoretischen Conkurs-Prüfung für den Staatsdienst, abgehalten werden dürfe.

Diejenigen Berg-, Hütten- und Salinen-Candidaten, welche die in der allerhöchsten Verordnung vom 3. November 1839 (Regierungs-Blatt Nro. 46. vom 14. November 1839) vorgeschriebenen Studien und Bedingnisse erfüllt haben, und sich somit dem erwähnten Conkurse unterziehen wollen, werden daher angewiesen, ihre Studien- und Sittenzeugnisse und mit diesen auch Arbeiten im Plan- und Maschinenzeichnen, die jedoch von einem öffentlichen Lehrer beglaubigt sein sollen, längstens bis zum 15. Oktober bei der k. General-, Bergwerks- und Salinen-Administration schriftlich zu übergeben.

Der Tag selbst, an welchem diese Conkursprüfung vorgenommen werden soll, wird später öffentlich bekannt gemacht werden.

München, den 6. September 1843.

Königliche General-, Bergwerks- und Salinen-Administration.
v. Wagner.

Bolgiano.

Bekanntmachung.

7308. (2 b) Das

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird hiemit die reale Lein-Webersgerechtsame des Webermeisters Wolfgang Rauch von hier nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der jüngsten Prozeßnovelle zum Verkaufe ausgeschrieben, und es steht zur Aufnahme der Kaufsangebote Termin auf

Samstag den 30. September l. Js.
Vormittags 10 Uhr
Zimmer Nr. 16 Gang II.

fest; was mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß fragliche Gerechtsame vom 10. v. Monats gerichtlich auf 200 fl. geschätzt wurde, und daß hierauf 100 fl. hypothekarisch versichert sind. —

Verfügt am 29. August 1843.

Der k. Direktor:
Barth.

Sengel.

Bekanntmachung.

7396. (2 b) Nach hoher Anordnung wird der ärarialische Getreidspeicher in der Löwengrube zu München im Wege der öffentl. Versteig.

Samstag den 16. September 1843
Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftszimmer des unterfertigten kgl. Rentamtes verpachtet, wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 4. September 1843.

Königl. Landrentamt München.
Stobäus k. Rentb.

Bekanntmachung.

7407. Von der Material-Depot-Commission des Festungsbaues Ingolstadt wird

Mittwoch den 20. dieses Monats
Vormittags 9 Uhr

in dem Landschaftsgebäude dahier die Lieferung von circa 14500 Wannen Holzkohlen für die diesseitigen Werkstätten und den Steinbruch Demlingerholz öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert, und hiezu Lieferungsliebhaber eingeladen.

Auswärtige Lieferanten haben sich mit gerichtlichen Zeugnissen über ihre Vermögens-Verhältnisse auszuweisen.

Ingolstadt, den 10. Sept. 1843

Oeffentlicher Dank.

7392. (2 b) Die hiesige Bolzschützengesellschaft hat die hiesige Krankenhausanstalt aus den Rentenüberschüssen des abgewichenen Jahres mit einem Fundationsbetrag von 50 fl. beschenkt.

Indem man diese edle Handlung hiemit bekannt macht, wird der erwähnten Schützengesellschaft für diese edle Handlung hiemit der öffentliche Dank gezollt.

Grafenau in Niederb. am 5. Septbr. 1843

Magistrat der königl. Stadt Grafenau.
Der Bürgermeister:
J. König.

Brunner, Stadtschr.

7421. Das Anwesen Nr. 85. in Schwabing, ein Wohnhaus mit Hintergebäude, Hofraum und Garten enthaltend, ist zu verkaufen und täglich von 2 bis 3 Uhr Nachmittags zu besichtigen.

Die Anstellung eines rechtskundigen Magistratsrathes in Freysing betr.

7297. (2 b) Mit Ablauf des Etatsjahres 1842/43 wird die Stelle des rechtskundigen Magistrats-Rathes bei unterfertigtem Magistrat erlediget. Bewerber um diese Stelle haben ihre Zeugnisse über Befähigung und Praxis unverzüglich vorzulegen, und das Resultat der Wahl, welche noch im Laufe dieses Monats geschieht, abzuwarten. Bemerkt wird noch, daß der Gehalt dieses Magistratsrathes während der dreijährigen provisorischen Function in jährlich 700 fl. ohne alle weitere Emolumente besteht.

Freysing, den 4. September 1843.

Magistrat der k. Stadt Freysing.
Stauber, Bürgermeister.

Versteigerung.

738. (2 b) Von Seite der königlichen Hofjagd-Intendanz werden am Samstage den 23. September laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr im königlichen Jägerhause zu Neuhausen ein veterinärärztlicher Apparat, in so weit er zur Behandlung kranker Hunde nothwendig ist, — dann Apotheker-Geräthschaften und Gefässe gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft, wozu Steigerungslustige eingeladen werden. —

München, den 6. September 1843.

Bekanntmachung.

7409. Mit dem 11. November d. Js. endet sich der Pacht des herrschaftlichen Weiderechts von 175 Stück Schafen in der Flur Markung Bertoldsheim.

Nach herrschaftlicher Bestimmung soll dieses Schafweiderecht und ein Schafstadel neuerdings auf 6—12 Jahre verpachtet werden. Zu diesem Behufe wird auf

Donnerstag den 5. Oktober d. J.
Vormittags 9 Uhr

im diesseitigen Amtslokale Termin bestimmt, wozu Pachtlustige hiemit einladet

Bertoldsheim, den 29. August 1843.

Die Gräflich Du Moulin'sche Guts-Verwaltung Bertoldsheim bei Neuburg an der Donau.
Riedl.

Lokal-Veränderung.

7436. (2 a) Die

Jos. Lindauer'sche Leihbibliothek

beehrt sich hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß sich das Lokal derselben von nun an am

Frauenplatz Nr. 8. Parterre

befindet.

Zugleich empfiehlt sich dieselbe der fortdauernden Gunst des geehrten Lese-Publikums unter Zusicherung promptester Bedienung.

München, 12. September 1843

Jos. Lindauer'sche Leihbibl.

7312. (2 b) Eine Maccaroninudel-Presse ist um 48 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Degollada ward zum Präsidenten der Junta ernannt. Die Junta erließ eine Proclamation, worin sie Catalonien und ganz Spanien zu den Waffen ruft, um zu einer Central-Junta zu gelangen. Die Junta verhängte Todesstrafe über Jeden, der ihre Grundsätze angreifen würde. — In Folge der Unruhen sollen 50,000 Personen Barcelona verlassen haben.

Der Heirathsvertrag zwischen dem Prinzen von Joinville und der Prinzessin Dona Francisca ist kürzlich ein Gegenstand der Besprechung in der brasilischen Kammer der Senatoren gewesen. Nach den Aeußerungen des Staatsraths Vasconcellos zu schliessen, welcher den Vertrag entworfen hat, können beide Prinzessinnen dem Gesetze gemäß und mit Einwilligung des Kaisers ausser Landes sich vermählen, ohne deßhalb ihren Ansprüchen auf den Thron zu entsagen, wenn der Kaiser kinderlos bleiben sollte. Deßhalb ist auch im Heirathvertrage ausdrücklich bedungen, daß die Prinzessin Dona Franciska mit Erlaubniß des Kaisers ausser Landes sich begibt, aber wieder nebst ihrem Gemahl dahin zurückkehren muß, sobald es die Sicherheit der Thronfolge erheischt. Obgleich nun ein solcher Fall noch in weiter Ferne steht und vielleicht nie eintreten dürfte, so ist er doch in einer Beziehung darum bemerkenswerth, weil kraft des Vertrags der Prinz von Joinville nur provisorisch als französischer Prinz zu betrachten ist und auf den ersten Ruf des Kaisers seine Stellung am brasilischen Hofe einnehmen muß.

Von Havre (Frankreich) wird ein betrübender Unglücksfall berichtet; vier Personen einer angesehenen Familie sind auf der Fahrt nach Caudebec in der Seine umgekommen, unter ihnen die erst vor Kurzem an Hrn. Varqueie vermählte Tochter des Dichters Victor Hugo. —

Vorletzten Sonntag wollte zu Beford (England) eine neue Wiedertäufersekte, deren Haupt ein T. R. Mathews ist, eine öffentliche Taufe durch Untertauchung halten. Eine Frau Whiteman war unter den Täuflingen. Schon hatte die Handlung am Ufer des Flusses mit Gebet begonnen, da kam ihr Mann, dessen häuslicher Friede durch das sektirerische Treiben zerstört war, herbei und forderte sie auf, heimzukehren. Sie weigerte sich, denn der Geist befehle ihr, sich taufen zu lassen. Whiteman wurde am Ende ärgerlich, sagte, das Untertauchen solle ihr werden und warf sie köpflings ins Wasser. Nach einigem Umherkrabbeln kroch sie wieder heraus unter allgemeinem Gelächter. —

Nachrichten aus Dresden zufolge geht man ernstlich mit dem Plane um, die Universität von Leipzig nach der Residenzstadt zu verlegen. (A. Z.)

Auf der württembergischen Universität Tübingen werden jetzt die Studenten zum freien Vortrag und zu wöchentlicher Disputation über juristische, landwirthschaftliche und allgemein wichtige Gegenstände angehalten und fleißig geübt.

Bei dem preußischen Militär sind die neumodischen Affenbärte verboten und es ist verordnet worden, daß die Backenbärte der Offiziere und Soldaten nicht ganz bis an die Halsbinde reichen dürfen.

Die Nationalgarde von Paris, welche im Jahre 1831 über 100,000 Mann zählte, besteht gegenwärtig nur aus 58,536 Mann.— Der Bischof von Troyes ist, 83 Jahre alt, gestorben. —

Die Duellwuth ist in diesem Augenblick in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu einer Höhe gestiegen, die allen Glauben übersteigt. —

In Warschau ist der reiche Graf Branicki gestorben. Er soll ein Vermögen von nahe an 120 Millionen poln. Gulden (etwa 50 Millionen Gulden rhein.) hinterlassen.

Nürnberg, 11. Sept. Se. kaiserl. Hoh. Erzherzog Albrecht von Oesterreich langte gestern Nachmittag, von Aschaffenburg kommend, in Begleitung des Generals und Oberst-hofmeisters Barons v. Birret und des Majors und Kammerherrn Grafen v. Braida hier an, übernachtete im Gasthause zum rothen Roß, und setzte heute die Reise nach Wien fort. Auch der k. bayerische Gesandte am k. großbritannischen Hofe, Frhr. v. Cetto, ist dahier eingetroffen. (Nürnb. K.)

Durch das Ableben des Studienpedells Jos. Schmid ist die Pedellstelle an der Studienanstalt zu **Amberg** erledigt. Der Pedells-Gehalt besteht regelmäßig nebst freier Wohnung in 419 fl. 36 kr. Aus diesen Diensteserträgnissen hat der zukünftige Pedell an die Pedellswittwe Schmid ein jährliches Absent von 40 fl. zu leisten. Gesuche sind längstens bis zum 10. Okt. d. Js. der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg einzureichen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 14. Sept.: „Guido und Ginevra," große Oper mit Ballet von Halevy.

Freitag den 15. Sept.: „Männertreue," Lustspiel von Albrecht. Hierauf: „Die Bekenntnisse," Lustspiel von Bauernfeld.

Getraute Paare in München.

Die Herren: (in Venedig) Joseph Wilhelm Graf v. Ezdorf, k. b. Kammerjunker, mit Frl. Andreana Christina, Tochter des Nobili Hrn. Richard zu Venedig. — Hermann Keller, k. Regiments-Quartiermeister im k. Kriegsministerium, mit Magdal. Barb. Bohmann, Veteranenstochter von Zweybrücken. — Karl Friedrich Peter Paul Petri, Ingenieur an der Augsburg-Münchner-Eisenbahn, mit Frl. Wilhelmine Augusta Knorr, k. Ministerialrathst. dahier. — Max Joseph Portner, Kalligraph dahier, mit Sophie Anna Obermayer, Spänglermeisterstochter von hier. — Joseph Lang, Brunnarbeiter dahier, mit Maria Rosalia Weiß, b. Bäckerstochter von hier. — Jos. Birner, Mautpacker, mit Maria Elisabetha Berwein. — Johann Reng, b. Webermeister dahier, mit Susanna Schwankhard, Gütlerstocht. — von Emmering, k. Ldg. Bruck. — Friedrich Bürklein, kgl. Baukondukteur, mit Ernestine Magdalene Währle, Weingärtnerstochter aus Bolhnang, Oberamts Stuttgart in Würtemberg.

Todesfälle in München.

Dem. Xaveria Bichlmayer, Riemermeisters-Tochter, 47 J. Beerd. Donnerst. den 14. d. 3 U. v. Leichenh.; Gottesd. Samstag d. 16. d. 9 Uhr. bei St. Peter. — Hr. A. Franz, k. pens. Hofschauspieler, 64 J. — Hr. Wilh. Sedlmaier, Musiklehrer, 38 J. Frau Chr. Ranabauer, Mannheimerkochsfrau, 72 J. — Frau M. A. Elbinger, k. Raths- u. geh. Registratorswittwe, 82 J.

In der Vorstadt Au: Hr. Franz Paul Fernbacher, bürgerl. Landarzt, 60 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Kempten: Hr. Dr. Mayer, k. Advokat, 70 J.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Berlin war man am 7. d. ganz überrascht, in der „Allg. Preuß. Zeitung" zu lesen, daß am 6. d. Abends Se. Maj. der Kaiser von Rußland auf Schloß Sanssouci angekommen sei. Gleichzeitig mit Sr. Majestät trafen auch Se. Kaiserl. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg ebendaselbst ein. Am 6. d. Vormittags trafen Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Michael und Se. K. Hoh. der Erbgroßherzog von Weimar in Berlin ein. Im Gefolge Se. Maj. des Kaisers befinden sich die Generale Graf Orloff, v. Adlerberg, v. Moller, v. Bandkoi, v. Affanassiroff, v. Plaoutin und v. Narischkin.

Berlin, 8. Sept. So eben sind die diesjährigen Herbstmanöver mit einer großen Parade vor Ihren Majestäten dem Könige und dem Kaiser von Rußland, in deren Umgebung sich noch viele andere hohe Personen (Prinz Karl von Bayern, der Herzog von Braunschweig 2c.) befanden, geschlossen worden.

Am 7. Sept. hat in Frankfurt a. M. die feierliche Verlobung Sr. Durchlaucht des regierenden Herzogs von Nassau mit Ihrer Kais. Hoh. der Großfürstin Elisabeth, zweitgebornen Tochter des Großfürsten Michael von Rußland, statt. (N. C.)

Am 7. Sept. früh hat die Königin Victoria die Rückreise von Schloß Eu nach ihren Staaten angetreten. Als Ihre Majestät die k. Yacht betrat, wurde die k. Flagge aufgehißt und die Salven ertönten auf's Neue. Die königl. Familie von Frankreich blieb beinahe eine Stunde lang an Bord der k. Yacht, welche sie in Begleitung ihrer Gäste genau besichtigten. Beim Abschiede waren die königl. Familie sowie Ihre Majestät von England und Prinz Albert sehr ergriffen. Der Prinz von Joinville begleitete Ihre Majestät nach England, wo er die Arsenale besuchen wird. Zehn Minuten vor 9 Uhr lichtete die k. engl. Yacht die Anker, der Dampfer „Courier" nahte mit der k. Familie von Frankreich dem Ufer, die Abfahrt hatte stattgefunden, und die mächtigsten Souveräns der Welt hatten sich Lebewohl gesagt. Bald war die k. Yacht dem Auge entschwunden und die k. Familie kehrte unter dem Zuruf des Volkes nach Eu zurück.

Die englischen Journale aller Farben drücken dem König der Franzosen ihren Dank aus für die ebenso herzliche wie glänzende Gastfreundschaft, die er der Königin Victoria im Schloß Eu bezeigt. Der Sun erinnert daran wie ganz anders es bei den wenigen frühern persönlichen Begegnungen englischer und französischer Könige, deren die Geschichte erwähnt, gehalten worden. Damals war Mißtrauen und Eifersucht sichtbar auf allen Seiten, z. B. bei der Zusammenkunft zwischen Heinrich VIII. und Franz I. zu Ardres (4. Juni 1520) wurde beiderseits eine bestimmte Anzahl Wachen stipulirt, die Entfernungen gemessen, Barrieren errichtet u. s. w., und vollends Ludwig XI. von Frankreich und Eduard IV. von England begrüßten sich auf der Brücke der Somme durch ein starkes Holzgitter, fast wie Pyramus und Thisbe. Wie ganz anders sei es jetzt, und wie deute die edle freie Art wie die Fürsten der zwei mächtigen Nachbarvölker sich nun begegnen, auf einen gewaltigen Fortschritt der Gesellschaft in der Bahn der Humanität seit jenen barbarischen Zeiten! Zugleich erwähnen mehrere Londoner Blätter als ziemlich gewiß, daß Ludwig Philipp mit seiner erlauchten Familie in diesem Herbste nach England kommen und den Besuch Victoriens in Windsorschloß heimgeben werde.

Das Schloß Eu stammt schon aus der Zeit vor dem 10 Jahrhundert und gehörte lange den Lusignans. Von diesen kam es im Jahre 1570 durch die Heirath Katharinens von Cleve mit Heinrich von Guise dem Benarbten an die Guisen, welche das Schloß, wie es jetzt ist, bauten. Im Jahr 1662 kaufte Mlle. de Montpensier die Grafschaft Eu um $2\frac{1}{2}$ Mill. Franken. Aus ihren Händen ging das Schloß durch einen gewaltthätigen Scheinverkauf an den Herzog von Maine über, dessen Söhne aber unter der Regentschaft verbannt wurden. Durch Erbschaft kam es nun an den Herzog von Penthièvre, wurde nach seinem Tode als Nationalgut erklärt, und im Jahr 1818 der Herzogin von Orleans, Mutter Ludwig Philipps, der einzigen Erbin des Herzogs von Penthièvre zurückgegeben.

Der König der Franzosen hat 13 Paläste: die Tuilerien, das Louvre, das Palais Royal, das Elysée Bourbon, Neuilly, St. Cloud, Meudon, Versailles, Compiègne, Fontainebleau, Eu, Pau und Raincy.

Die Gaceta, das Organ der spanischen Regierung, bestätigt den Abschluß eines Contractes mit dem Hause Salamanca zu Lieferung von 400 Millionen Realen für Straßenbauten, wofür dem Bankier eine entsprechende Masse von Nationalgütern gegeben wird.

In Barcelona wüthet aufs neue der Aufruhr und das Blutvergießen. Die neusten telegraphischen Meldungen bestätigen die Gerüchte, die einen neuen Ausbruch in Barcelona besorgen ließen. Perpignan, 6. Sept. Seit einigen Tagen schien sich eine Bewegung in Barcelona vorzubereiten; Freicorps denen man den Eintritt in die Stadt verweigert hatte, waren dennoch hereingekommen um sich mit den Aufwieglern, welche die Zugänge zum Platz der Municipalität besetzt hielten, zu vereinigen; die Garnison blieb ruhig in der Citadelle. Früh am 2. d. war das dritte Bataillon der Freiwilligen in Aufruhr und diesem hatte sich noch ein anderes in dem Fort Atarazanas casernirtes Bataillon Freiwilliger angeschlossen. Diese beiden Bataillone hatten die Centraljunta proclamirt. Vieras ward zum Obercommandanten ernannt. Ein Mitglied der Junta, Castelh, stand an der Spitze der Bewegung; eine Proclamation war angeschlagen, und unter dem Vorsitz des Republicaners Baiges hatte sich ein Volksausschuß gebildet. Am 3. d. um 7 Uhr Abends fand ein erstes Zusammentreffen statt zwischen Compagnieen der Linie, die von Tarragona kamen und den Freiwilligen, welche ihnen den Zugang zur Citadelle verweigerten. Die Freiwilligen wurden geworfen und hatten etwa 15 Verwundete. Der Volksausschuß constituirte sich als oberste Junta. In der Nacht vom 3. auf den 4. hatten sich die Brigadiers Prim und Blanco an der Spitze des Regiments Constitution der Veste Barceloneta bemächtigt; am 4. um 6 Uhr begann ein Gewehrfeuer zwischen ihnen und den Freiwilligen, das bis zur Nacht fortdauerte. Von der Citadelle erfolgten mehrere Kartätschenschüsse; Oberst Baigues, Präsident der Junta, ward getödtet; die Insurgenten hatten 100 Todte und Verwundete. Um 6 Uhr Abends machte Prim einen Angriff auf das Thor del Angel, wobei ein Capitän der Insurgenten fiel. — Perpignan, 7. Sept. Am 5. um 6 Uhr Morgens begann das Feuer von neuem und dauerte um 6 Uhr Abends bei Abgang des Couriers noch fort, vorzüglich von der Seite des See-Thors. Die Batterien der Citadelle und von Barceloneta brachten die Kanonen von Atarazanas und der befestigten Caserne zum Schweigen. Don Rafael

Fortsetzung des Abschiedes für die Stände-Versammlung des Königreichs Bayern vom 25. August 1843:

2) Wünsche und Anträge zu dem besonderen Voranschlage der Kreislasten und Kreisfonds für nothwendige Zwecke jeden Regierungsbezirkes auf Ein Jahr der V. Finanzperiode. §. 17. Wir werden das Ausscheidungsgesetz vom 17. Nov. 1837 einer umfassenden Revision unterstellen, und hiernach die geeigneten weiteren Vorlagen an Unsere Stände gelangen lassen. §. 18. Die durch die Errichtung neuer Schullehrer-Seminarien erwachsenden Ausgaben sind, seitdem die Ausscheidung der Kreisfonds von den Centralfonds besteht, stets aus den Mitteln des oder der betheiligten Regierungsbezirke in Gemäßheit der bestehenden gesetzlichen Vorschriften geschöpft und bestritten worden, ohne daß deßhalb die Leistung neuer Zuschüsse aus den Centralfonds stattgefunden hätte. Wir vermögen daher auch nicht, bei dem pfälzischen Kreise eine Ausnahme hievon eintreten zu lassen. §. 19. Da der Aufwand für die Herstellung und Erhaltung der Irrenhäuser, der Armenbeschäftigungs-Anstalten für Unterstützungen an Arme und Waisen nach den Bestimmungen der Verordnung über das Armenwesen vom 17. Nov. 1816 Art. 26. — 56., 64., 83. und 84., dann des Gemeinde-Umlagen-Gesetzes vom 22. Juli 1818 Art. 8., schon früher den Centralfonds nicht obgelegen ist, das Gesetz vom 17. Novbr. 1817 aber lediglich die Aufgabe und den Zweck gehabt hat, zum Vollzuge des §. 3. des Landraths-Gesetzes vom 15. Aug. 1828, die bis dahin von der Staatskasse und nach ihrer Natur zur Uebertragung auf die Regierungsbezirke geeigneten Ausgaben auszuscheiden, und den Kreisfonds zugleich die für solche bisher schon getragene Ausgaben unter den allgemeinen Staatseinnahmen enthaltenen Fonds zu überweisen, so müssen Wir im Hinblicke auf die erwähnten gesetzlichen Bestimmungen Bedenken tragen, die Dotation solcher Anstalten auf die Centralfonds zu übernehmen. §. 20. Die Institute und Vereine für Unterricht und Pflege von Taubstummen haben die Fortdauer jener besonderen Fürsorge und Unterstützung mit Sicherheit zu erwarten, die Wir dem Schicksale dieser unglücklichen Menschenklasse zu allen Zeiten gewidmet haben. §. 21. Bei der Berathung des den technischen Unterricht betreffenden Antrages in der Kammer der Abgeordneten ist bereits durch Unseren Kommissär in umfassender Erläuterung dargethan worden, daß dieser Unterricht keineswegs von der vorgezeichneten praktisch applikativen Richtung sich entfernt, sondern vielmehr gerade in dieser Richtung namhafte Fortschritte gemacht hat. §. 22. Die Wirksamkeit des nach Unserer Verordnung vom 16. Febr. 1833 Art. 7. und 8., an den Gewerbsschulen gleichzeitig eingeführten landwirthschaftlichen Unterrichtes ist vielfachen Hindernissen begegnet, und es hat sich erwiesen, daß die Bildung praktischer, ihrem künftigen Berufe wahrhaft gewachsener Landwirthe an solchen Schulen, ohne einen eigenen auf den Zweck berechneten Wirthschaftsbetrieb nicht zu erreichen ist. Wir werden daher die darüber bestehenden Vorschriften einer Revision unterstellen lassen. §. 23. Die von dem landwirthschaftlichen Vereine an Uns gebrachten Bitten haben sich jederzeit der sorgfältigsten Würdigung zu erfreuen gehabt; auch ist Uns nicht bekannt, daß von den äußeren Stellen und Behörden dem Vereine in seinem Wirken jene kräftige und thätige Förderung versagt worden wäre, die demselben nach Unserem längst ausgesprochenen Willen gewährt werden soll. §. 24. Den Güter-Arrondirungen sind, wo die Betheiligten über dieselben freiwillig sich einigen, durch die Verordnung vom 11. März 1805 und durch die Bestimmungen Unseres Landtags-Abschiedes vom 29. Dez. 1831, III. 60., bereits die wesentlichsten Förderungen und Erleichterungen gewährt. Arrondirungen aber gegen den Willen der betheiligten Grundbesitzer mittels gesetzlicher Verfügungen durchzuführen, würde mit der dem Eigenthumsrechte gebührenden Achtung und nach der neuerlich gepflogenen auf die Gutachten sämmtlicher Stellen und Behörden der innern Verwaltung gestützten umfassenden und gründlichen Prüfung aller obwaltenden Verhältnisse, mit den öffentlichen Interessen und namentlich mit denen der Landwirthschaft selbst nicht wohl zu vereinbaren seyn. §. 25. Die Einrichtung der zu Schleißheim bestehenden landwirthschaftlichen Centralschule unterliegt bereits einer umfassenden und sorgfältigen Revision. §. 26. Unser Ministerium des Innern hat darüber zu wachen, damit die Strassen und Brücken im Verhältniß mit den dafür bestimmten Mitteln in einem dem Zwecke und der Wichtigkeit einer jeden einzelnen entsprechenden Zustande hergestellt und erhalten werden. Wir glauben erwarten zu dürfen, daß die von Uns bewilligten ausserordentlichen Zuschüsse bei zweckmäßiger Verwendung und thätiger Aufsicht zur vollständigen Erreichung des wichtigen Zweckes hinreichen werden. §. 27. Wo Strassen, die bis jetzt aus Distriktsmitteln erhalten worden sind, nach ihrer Natur und Zweckbestimmung in die Klasse der Staatsstrassen sich eignen, haben Wir vor, in jedem Falle in Erwägung zu ziehen, in wie fern die Uebernahme derselben auf die Staatskasse nach dem Maaße der gegebenen Mittel stattzufinden habe. Auch werden Wir zu der Durchführung einer vollständigen Eintheilung der schon bestehenden oder künftig noch anzulegenden Strassen in vier Klassen: der Gemeinde-Wege, Distrikts-, und Staatsstrassen erforderlichen Maaßregeln in nähere Erwägung nehmen, und Unseren Ständen nach dem Ergebnisse die etwa nöthigen Vorlagen machen zu lassen. Wir vertrauen dabei zu Unseren Stellen und Behörden der inneren Verwaltung, daß dieselben den pünktlichen Vollzug der von Uns gegen Ueberlastung Unserer Unterthanen mit Distriktsumlagen erlassenen Anordnungen pflichtmäßig sich werden angelegen seyn lassen. §. 28. Die Abänderung der seit alter Zeit bestehenden Einrichtungen und Anordnungen bezüglich der Vergütung für die dem vaterländischen Militär auf Märschen zu leistende Verpflegung unterliegt sehr erheblichen Bedenken. Was die Feststellung des Vergütungsregulativs für die Verpflegung der Truppen anderer Bundesstaaten auf dem Durchmarsche durch Bayern betrifft, so sind bei dem Abschlusse der deßfallsigen Verträge Unsere Bestrebungen stets mit dem von den Ständen geäusserten Wünsche im Einklange gewesen.

B. Wünsche und Anträge zu den Nachweisungen. §. 29. Postwesen und Postgefälle. Wir haben vor, wie bisher, so auch in Zukunft, bei Unserem Postwesen fortwährend solche Einrichtungen ins Leben treten zu lassen, welche geeignet sind, diesen wichtigen Zweig des öffentlichen Dienstes einer immer größeren Vervollkommnung zuzuführen. Das der Bestimmung und den Zwecken der Postanstalt entsprechende Ausmaaß der Tarife ist fortwährend ein Gegenstand Unserer Aufmerksamkeit. Insbesondere werden auch die Tarife für Waaren und Geldsendungen jener genauen und alle Verhältnisse berücksichtigenden Prüfung unterstellt werden, welche diese Sache an sich schon erfordert. Nicht minder haben Wir vor, bei den Verhandlungen mit den verschiedenen Postanstalten, wie bisher, so auch ferner den Bedacht nehmen zu lassen, damit der Postverbindung mit dem Auslande nach und nach ähnliche Erleichterungen zugewendet werden, wie der vaterländische Verkehr sich deren bereits durch Unsere Fürsorge zu erfreuen hat. §. 30. Zu den besonderen Staatsfonds. Wir haben bereits angeordnet, daß die ärarialischen Reserve-Getreid-Magazine, aus welchen mit Unserer Bewilligung in jüngster Zeit zur Abhülfe des in mehreren Regierungsbezirken eingetretenen Nothstandes nicht unbedeutende Quantitäten abgegeben worden sind, durch gehörige Ergänzung auf den vollen früheren Bestand baldmöglichst zurückgeführt werden. Hiebei werden Wir, dem Wunsche der Stände entsprechend, nicht entstehen, geeignete Versuche darüber anstellen zu lassen, in wie fern die Aufbewahrung von Trockenmehl, in Kunstmühlen erzeugt, anstatt Getreide, an sich als ausführbar und überhaupt in getreidwirthschaftlicher Beziehung als zweckmäßig erachtet werden kann. (Schluß folgt.)

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 3. bis 9. September d. Js. inclusive: 10,745 Personen. Ertrag 1211 fl. 48 kr. —

Die Kurliste von Kissingen zählte bis zum 8. Septbr. 3590 Kurgäste.

In Würzburg ist allen Metzgern des Regierungsbezirks erlaubt worden, Fleisch oder Schlachtvieh einzubringen, und um die jedesmalige Taxe zu verkaufen.

Landshuter Schranne vom 7. Septbr. (Mittelpreis): Waizen 16 fl. 44 kr., Korn 13 fl. 43 kr., Gerste 8 fl. 30 kr., Haber 4 fl. 45 kr.

Regensburger Schranne vom 9. Sept. (Mittelpreis): Waizen 17 fl. 43 kr., Korn 12 fl. 18 kr., Gerste 8 fl. 15 kr., Haber 6 fl. 13 kr.

Donnerstag, den 14. Sept. № 110. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Ihre Königlichen Majestäten werden am 10. Oktober in Allerhöchstihrer Residenz eintreffen.— Am 12. September Morgens sind Se. K. Hoh. Prinz Luitpold nach Aschaffenburg abgereist.

Die am 12. Sept. d. Js. erschienenen Gesetzblätter enthalten: Nro. 14.: Gesetz, das Maximum der Kreisumlagen in dem Regierungsbezirke Oberbayern für die Jahre 1843|44, 1844|45 und 1845|46 betr. (Beilage VII. zum Abschied für die Ständeversammlung);— Nr. 15.: dasselbe für Niederbayern (Beil. VIII.);— Nr. 16.: dasselbe für die Pfalz (Beil. IX.);— Nr. 17.: dasselbe für die Oberpfalz und von Regensburg (Beilage X.);— Nr. 18.: dasselbe für Oberfranken (Beil. XI);— Nr. 19.: dasselbe für Mittelfranken (Beil. XII.);— Nr. 20.: dasselbe für Unterfranken und Aschaffenburg (Beil. XIII.) — und Nro. 21.: dasselbe für Schwaben und Neuburg (Beilage XIV. zum Abschiede für die Ständeversammlung).

Regierungs-Blatt Nro. 29. vom 11. September:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Landrichter J. Luzzenberger zu Trostberg die erbetene Versetzung in den Ruhestand für immer, und unter dem Ausdrucke der allerhöchsten Zufriedenheit mit dessen langjährigen treu und eifrig geleisteten Diensten zu bewilligen; an dessen Stelle den Landrichter zu Roggenburg, A. Heinr Frhrn. v. Harold, zu versetzen, und zum Landrichter in Roggenburg den I. Ldgs.Assessor zu Friedberg, Mart. Bogner, zu ernennen; das Rentamt Auerbach dem Rechn.Commiss. bei der Regg. von Oberbayern, A. v. Rogister, zu verleihen; statt des bisherigen Forstinspektors der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration einen Forstkommissär I. Classe zuzutheilen, auf diese Stelle den Forstkommissär 2. Cl. von Oberbayern, G. Rinecker, und an dessen Stelle den Kammerj. und Revierförster zu Brunau, Karl Frhrn. v. Pechmann, beide provisor. zu ernennen.

Die Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Altenburg hat in der Sitzung vom 6. Sept. München als Versammlungsort für 1844, und die HH. Staatsrath v. Stichaner und Frhrn. v. Closen zu Vorständen gewählt. Für 1845 wurde Lignitz als Ort der Zusammenkunft bestimmt.

Am 8. Sept. fand die erste Sitzung der Versammlung der deutschen Architekten und Ingenieure zu Bamberg statt. In Gegenwart von 77 Theilnehmern eröffnete der Vorstand, bestehend aus den HH. Dr. Puttrich, Stier, Gabriel, Kollmann, Geutebrück, Schwepvich und Stieler die Versammlung.

Erlangen, 9. Sept. Als Nachtrag zu den Berichten über die Säkularfeier der Universität theilen wir hier die Urkunde über die von Sr. Maj. dem Könige der Universität gemachte Schenkung des Standbildes ihres Stifters, mit: „Wir Ludwig von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc. Nachdem Wir beschlossen haben, das auf Unsere Kosten angefertigte, in der Stadt Erlangen aufzustellende, und demnächst auf Unsere Anordnung feierlich zu enthüllende Standbild des Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Bayreuth, des Stifters der Universität zu Erlangen, der obengenannten Universität bei der ersten Säkularfeier ihrer Stiftung als ein Zeichen Unserer Königlichen Huld zum Geschenke zu geben, so haben Wir zu dessen Bekräftigung hierüber die gegenwärtige, von Uns Allerhöchst eigenhändig unterzeichnete Schenkungsurkunde ausfertigen, und der mehrbesagten Universität zu Erlangen in Gnaden zustellen lassen. Gegeben zu Aschaffenburg, am sieben und zwanzigsten Juni, im Jahre Eintausend achthundert drei und vierzig. Ludwig. (L. S.) Auf allerhöchsten Befehl der königliche Kabinetssecretär: von Schilcher.“ — (Nürnb. K.)

Aus Amberg. Was wir seiner Zeit über die Qualität des heurigen Getreides, welche Spekulanten als nicht gut bezeichnen wollten, äußerten, hat sich bewährt. Dieselbe ist von allen wahrheitsliebenden Oekonomen als ganz gut anerkannt worden. Jetzt, wo in unseren Gegenden die Ernte als beinahe beendigt angesehen werden kann, wo schon sehr vieles Getreid ausgedroschen ist, läßt sich darüber ein Urtheil fällen. Wo im vorigen Jahre auf einem Felde 3 Schober geerntet wurden, erhielt man heuer sieben. Der Preis desselben beweist es auch; während im v. Monat das Korn hier 23 fl. 37 kr. kostete, war der Preis desselben auf der Schranne den 26. Aug. 11 fl. 8 kr. Der Laib Brod kostete dazumal 28 kr. 2 dl., jetzt 16 kr. Wenn es jetzt an etwas fehlt, so sind es Städel, um das Getreid unterzubringen. So war in dem benachbarten Ort Amerstricht wirklich Mangel an Platz, und mehreres Getreide wurde auf der Neumühl untergebracht. — Der Handel mit Rindvieh ist jetzt hier außerordentlich stark; am Viehmarkt den 26. Aug. wurden 1238 Stücke um die Summe von 65,247 fl. verkauft. (Regensb. Z.)

Bekanntmachung.

7368. Meine seit 12 Jahren inne gehabte Wohnung in der Josephspitalgasse Nro. 5. habe ich verlassen, und meine eigene Behausung Lerchenstrasse Nr. 50. bezogen. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen von meinen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden verbindlichst dankend, empfehle ich mich für die Folge freundschaftlichst.

Joh. Steph. Simmerlein,
Goldschlägerei-Besitzer.

7369. Ein Familienvater wünscht dringend Beschäftigung. Er steht in 40. Jahren, eignet sich für einen Hausmeister, Portier, Aufseher einer Fabrik, Ausgeher in einer Handlung hier oder auf dem Lande, ist des Lesens, Schreibens, Rechnens gut kundig, und kann über Aufführung und Redlichkeit genügend sich ausweisen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

7176. (b) In Freysing ist eine Hutmacher-Gerechtsame zu verkaufen. D. Ue.

7367. (3 a) Dr. med. Soffer, prakt. Arzt in Oberpöring, Landgerichts Osterhofen, ist gesonnen, seine reale Badergerechtsame im genannten Orte, die er seit 5 Jahren besitzt, wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe, oder gefällige Einsicht dieser Realität werden deren Vorzüge vor vielen ihres Gleichen darthun. Nach Uebereinkunft kann der größte Theil des Kaufschillings auf bestimmte oder unbestimmte Zeit verzinslich liegen bleiben.

7327. (2 b) Eine einspännige gut erhalt. Chaise ist um den fixen Preis von 130 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

7379. (2 a) Briennerstraße Nr. 3. ist der zweite Stock sogleich zu vermiethen.

Oeffentlicher Dank.

7392. (2a) Die hiesige Bolzschützengesellschaft hat die hiesige Krankenhausanstalt aus den Rentenüberschüssen des abgewichenen Jahres mit einem Fundationsbetrag von 50 fl. beschenkt.

Indem man diese edle Handlung hiemit bekannt macht, wird der erwähnten Schützengesellschaft für diese edle Handlung hiemit der öffentliche Dank gezollt.

Grafenau in Niederb. am 5. Septbr. 1843.

Magistrat der königl. Stadt Grafenau.
Der Bürgermeister:
J. König.
Brunner, Stadtschr.

7401. Man sucht ein ganz ruhiges Zimmer mit freier Aussicht in der Nähe der Stadt für den Monat September und Oktober zu miethen. Betreffende Adressen mögen am St. Petersplatze Nr. 10. über 1 Stiege hinterlegt werden.

7393. Ein ganz gut erhaltener Flügel mit 6 Oktaven von Kirschbaumholz ist am Schrannenplatz Nr. 25. 2 St. billig zu verk.

7360. Drei junge Halbhunde, großer Art, sind zu verk. nächst der Küraßierkaserne Nr. 6.

7361. In Schwabing ist ein Gütl zu verkaufen und beim Weber Kurbel zu erfr.

Anwesens-Verkauf.

7243. (3 b) In der Vorstadt Au in der Falkengasse wird aus freier Hand ein Anwesen, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise und Hofraum, verkauft, und kann täglich besichtigt werden. Näheres in der Theaterstraße Nr. 16. über 1 Stiege.

✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦

7387. Familien-Verhältnisse wegen verkauft Jemand eine Brauerei, verbunden mit Tafern-Wirthschaft und 27 Tgw. Gründen mit aller Einricht. um den billigen Preis von 13500 fl. D. U.

✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦

7365. (3a) Man sucht bis zum kommenden Michaeli-Ziel eine Wohnung im 1ten Stocke mit 6 — 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, dann einer Stallung, 1 Remise und Kutscherzimmer und wo möglich einem Garten, vor dem Karls-Thor oder überhaupt in der Nähe der protestantischen Kirche. Etwaige Anmeldungen wollen in der englischen Apotheke über 1 Stiege, Perusagasse, in den Vormittagsstunden gemacht werden.

7314. (3 b) Auf Michaeli d. Js. sind in der Bayerstraße Nr. 3. noch 2 sehr freundliche Logis mit 4 und 5 Zimmern billig zu vermiethen.

7394. Ein im Weißnähen geübtes solides Mädchen von 15 — 16 Jahren, kann das Kleidermachen unentgeldlich erlernen. D. Ue.

7091. (c) Nahe am Dult- und Karlsplatze sind zwei elegante Zimmer im ersten Stocke ohne Meubels zu vermiethen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

7389. Ein Mädchen, das kochen kann, u. sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. D. Uebr.

7390. Es sind 2 nußbaumene Commoden zu verkaufen in der Karlsstraße Nr. 36. zu ebener Erde rechts.

7391. In einer Provinzialstadt Bayerns, wo sich mehrere kgl. Stellen und Behörden befinden, wird eine bisher im besten Betriebe stehende reale Tändlers-Gerechtsame, und eine in sehr gutem baulichen Zustande sich befindende, im Mittelpunkte der Stadt gelegene Behausung mit allen Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Blt.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 45 fl. 31 kr.
Den 2 Sept. Von F. L. 1 fl. — kr.
„ 3. „ „ J. Z. — fl. 30 kr.
Summa 47 fl. 1 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 9. September 1843.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	19	20	18	51	18	16	—	45	—	—
Korn.	15	55	15	20	14	37	—	55	—	—
Gerste.	10	44	10	8	9	34	—	17	—	—
Haber.	7	14	6	25	5	58	—	—	—	29

Neue Zufuhr: Waizen 2278 Schäffel; Korn 849 Schäffel; Gerste 173 Schäffel; Haber 530 Schäffel.
Rest: „ 294 „ „ 11 „ „ 6 „ „ 28 „

Brodtarif vom 11. September 1843: Waizen: Schäffel zu 23 fl. 57 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 1 Q.; das Spitzweckel 4 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 13 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 21 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 19 fl. 9 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 17 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 3 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 7 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 14 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 37 kr. Korn: Schäffel zu 18 fl. 9 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 1 kr.; Semmelmehl 1 fl. 37 kr.; Waizenmehl 1 fl. 21 kr. Einbrennmehl 1 fl. 5 kr. Riemischmehl 1 fl. 14 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 8 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 10 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 5 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. — kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — 39 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Heute am 19. August erschien und ist an alle Abnehmer versendet:

Illustrirte Zeitung

Nummer 8. Erster Jahrgang.

Inhalt:

Unser Wochenbericht. — Der Schluß der französischen Deputirtenkammer in Paris. — Die Leipziger Banknotenfrage. — Männer der Gegenwart: Ernst von Bülow-Cummerow. — Pater Mathew, der irländische Mäßigkeits-Apostel. — Briefwechsel mit Allen für Alle. — Haydon's „Curtius" und Baron's „Condottieri." — Eine andere Welt. — Wordsworth, Hofpoet von England. — Ein Reisemährchen von Plinius dem Jüngsten. (Forts.) — Wiener Neuigkeiten. — Literarische Anzeigen. — Modenbericht. — Schachauflösung.

Jeden **Sonnabend** erscheint eine Nummer von 16 (3spaltigen) Folioseiten mit circa 25 Illustrationen.

Illustrationen:

Der Dom von Köln in seiner Vollendung. — Ansicht des Kölner Doms in der Gegenwart. — Der Sitzungssaal der Deputirtenkammer in Paris. Sauzet, Präsident der Deputirtenkammer. — Grundriß des Sitzungssaales der Deputirtenkammer. — Ernst von Bülow-Cummerow's Portrait. — Portrait Pater Mathew's. — Haydon's „Curtius." — Baron's „Condottieri." — „Das Dampfconcert," zwei Illustrationen zu Grandville's „eine andere Welt." — Portrait William Wordsworth's. — Das Lied von der Treue und 2 Illustrationen zum Reisemährchen. — Modenbericht: Wiener Mode, Brautanzug.

Vierteljährlicher Pränumerationspreis für 13 Nummern 3 fl. Rhein. Einzelne Nummern 18 kr.

Inserate — pro Zeile einer Foliospalte 12 kr. — sowie Bestellungen auf die Illustrirte Zeitung werden in München in der Buchhandlung von **Jos. A. Finsterlin**, Salvatorstrasse (Kühgasse) Nro. 21, woselbst Prospekte gratis ausgegeben werden, angenommen.

7386.

7404. In der Pustet'schen Buchhandlung in Passau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München bei Georg Franz:

Erbauungsbuch

oder der

treue Anbeter

von

Franz von Fénélon

Erzbischof zu Cambray,

mit Betrachtungen für jeden Tag des Monats und einem Anhange. In's Deutsche übersetzt von Catharina Flinois, geb. Lotter. Mit Approbation des hochw. bischöfl. Ordinariats Passau.

16. Velinpapier 27 kr.

Zum ersten Male erscheint hier eine gediegene deutsche Uebersetzung des in Frankreich allgemein beliebten Gebetbuches „le fidèle adorateur." Möge die Uebersetzung wie das Original gleichen Anklang finden.

7382. Bei einem bedeutenden hiesigen Amte findet ein solider junger Mann, der sich über vollkommene Geschäftsgewandtheit auszuweisen vermag, dauernde Verwendung als Registraturgehilfe. D. Ueb.

7374. Ein Fortepiano von Nußbaumholz mit 6 Oktaven ist billig zu verkaufen. Altenhofgasse Nr. 2. über 1 St.

7372. Ein Scheibenstutzen (mit Steinfeuer) samt Zugehör ist um 5 fl. zu verkaufen. Lerchenstraße Nr. 51. über 4 St.

7405. Im Verlag von H. R. Sauerländer in Aarau erscheint die drei und zwanzigste und wohlfeilste Auflage in großem Quartformat dreispaltig in vier Lieferungen von den bekannten **Stunden der Andacht**, vollständig 3 fl. 44 kr. Die Anschaffung wird Jedermann dadurch erleichtert, daß man jede Lieferung nach u. nach von 2 zu 2 Monaten um 56 kr. in jeder Buchhandlung erhalten kann, aber dabei sich verpflichtet, das ganze Werk in vier Lieferungen zu kaufen. Auch den Vereinen für die Verbreitung guter Volksbücher ist diese wohlfeilste Ausgabe zu diesem Zweck bestens empfohlen; die Verlagshandlung wird bei beträchtlichen Bestellungen noch nähere Auskunft ertheilen.

Die erste Lieferung ist bereits in allen Buchhandlungen vorräthig.

Geschäfts-Eröffnung.

7370. Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Gattungen Blumen und Bouqueten, Haarbouqueten, Gewürzstöcken und Wollblumen, so auch in allen Seidenstoffen, Bändern, Flor, Shawls, Wollkleider, Gilets u. Glacé-Handschuhe zum Putzen, und bittet um gütigen Zuspruch.

Karolina Sachsenmeyer,
Josepspitalgasse Nr. 5. Parterre.

7377. Unterzeichneter warnt Jedermann, auf seinen Namen Jemanden, sey es auch wer es wolle, etwas zu leihen, indem er durchaus keinen Ersatz oder Bezahlung hiefür leistet.

F. X. Mettenleiter,
kgl. Graveur.

Ein goldenes Büchlein!

7252. (3b) Bei Jakob Giel zu München ist so eben erschienen:

Fromme und heilsame Uebung

zur

Anbetung und Verehrung

des allerheiligsten

Herzens Jesu.

Aus dem Italienischen übersetzt
von Michael Sintzel.

Mit einem Anhange und einem Titelkupfer.
Velinpapier, brochirt 9 kr.

Versteigerung.

738. (2a) Von Seite der königlichen Hofjagd-Intendanz werden am Samstage den 23. September laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr im königlichen Jägerhause zu Neuhausen ein veterinärärztlicher Apparat, in so weit er zur Behandlung kranker Hunde nothwendig ist, — dann Apotheker-Geräthschaften und Gefässe gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft, wozu Steigerungslustige eingeladen werden. —

München, den 6. September 1843.

7384. Auf eine Lebensversicherung mit 1000 fl. werden 500 fl. gegen monatliche Abzahlung von 5 fl. u. 5 proz. Verzinsung aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

7381. Ein Rattenfänger ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

7376. Ein stehender Haber von 1 Tgw. ist zu verkaufen. D. Uebr

7402. Bei Jakob Giel, Buchhändler in München sind ganz neu zu haben:

Alzog, J., Universalgeschichte der christl. Kirche. Lehrbuch für akad. Vorlesungen. 2 Theile complet. 2te Aufl. Mainz 1843. 6 fl.

Sylvius, Dr., Evangelium und Kirche. Eine katholische Protestation gegen den Protestantismus, der sich „Kirche" nennt. gr. 8. Regensb. 1843. 1 fl. 30 kr.

Wiser, Dr., vollst. Lexikon für Prediger und Katecheten, in welchem die katholischen Glaubens- und Sittenlehren ausführlich betrachtet sind. Erster Band erste Abth. gr. 8. Regensb. 1843. 1 fl. 21 kr.

Sintzel, M., Lehr- und Gebetbuch zur Verehrung der sel. Jungfrau und Mutter Gottes Maria, besonders bei Wallfahrten. Mit 1 K. 12. München 1843. 1 fl.

7218. (3 c) Der Unterzeichnete verkauft, veranlaßt durch das Ableben seiner Frau, sein im besten Betrieb bestehendes reales Handels-Anwesen, und kann um den Preis von 12,000 fl. sammt Handelsutensilien erworben werden.

Das Waarenlager besteht in Specerei-, Material-, Taback-, kurzen und langen Waaren, welche eigens abgelöst werden müssen. Das Haus ist im best baulichen Zustande und die Handelsutensilien sind neu.

Dem Käufer können 6000 fl. zu 4 pCt. verzinslich liegen bleiben.

Kaufslustige lade ich ein selbes zu besichtigen um das Nähere zu erfahren oder sich in frankirten Briefen an mich zu wenden.

Landshut, den 3. September 1843.

Joseph Anton Krauth.

7378. (2 a) Bei der gräflich von Wierezzischen Renten-Verwaltung ist ein zu 4 Prz. verzinsliches Cautions-Capital von 533 fl. 36 kr. gegen hypothekarische Sicherheit sogleich auszuleihen.

7373. Ein Mädchen, das gut Kleidermachen und schön Weisnähen kann, auch häusl. Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. D. U.

7376. An der alten gangbaren Schwabingerlandstr. ist das Wirths-Anwesen Nr. 7. zu verkaufen, u. beim Eigenthümer daselbst zu erfr.

7380. Ein solides Mädchen wünscht bis zum nächsten Ziel einen Platz bei einer Herrschaft als Stubenmädchen ꝛc. am liebsten aber bei einer Wittwe, und sieht mehr auf anständige Behandlung als auf großen Lohn. Das Uebrige.

7399. Ein Dienstbote verlor von der Ludwigskirche bis in die Promenadestraße einen Sommershawl. Da selber nicht ihr Eigenthum ist, so bittet sie dringend um Rückgabe.

7226. (3c) Packkisten verschiedener Größe sind zu verkaufen in der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 49. über 3 Stiegen.

7383. Beim Spängler Huber in der Au kann sogleich ein ordentlicher Jung in die Lehre treten.

Avertissement.

Die

Eisenblech-Fabrik

zu Wald an der Alz,

im kgl. Landger. Burghausen,

liefert zu billigem Preis ganz weiches Holzkohln-Blech, welches, zu jeder Kunstarbeit, auch zu Malzdörren, in welchen auf den □ Zoll 15 und 18 Löcher gemacht werden, zu Dächern und Rinnen, zu Kochgeschirr u. andern Gegenständen mit Sicherheit verwendet werden kann.

Bereits durch volle 5 Jahre habe ich mir hinsichtlich der Qualität die vollste Zufriedenheit erworben, um aber auch jeden Auftrag präcis effectuiren zu können, bin ich dafür besorgt, stets ein gut assortirtes Blech-Lager in Bereitschaft zu halten.

Michael Rechl senior,
Blechfabrikant,
wohnhaft in Neuötting.

7335. (3 b)

7356. (2a) Ein ganz fehlerfreies Reitpferd, 5 Jahre alt, über 15 Fäuste hoch, eine englisirte lichtbraune Stute, geritten, und vorzugsweise für einen Infanterie-Stabsoffizier geeignet, ist zu verkaufen. Das Uebr.

7315. (2 b) Im Pfarrdorfe Oberdietfurt, kgl. Ldg. Eggenfelden in Niederbayern, ist eingetretener Verhältnisse wegen ein Bauernhof mit oder ohne Vieh und Fahrnisse sogleich zu verkaufen. Ein Theil der Kaufssumme kann zu 4 Prz. liegen bleiben. Näheres ertheilt auf portof. Briefe der Schullehrer A. D. daselbst.

7371. (3 a) **2000** fl. sind nach Verlauf eines Vierteljahres als Ewiggeld bei der Filialkirche Tutzing, k. Landgerichts Starnberg gegen 4 pCt. Verzinsung und die gesetzliche hypothekarische Unterstellung auszuleihen.

7354. (3 a) Politur und Fleckseife, Zahnperlen zu 48 kr., Gichtpapier, Mineraltalg und Schärfriemen gibt in Commission oder tauscht (Briefe franco)

C. A. Auernheimer in Regensburg.

7362. (2a) Eine leichte, noch gut erhaltene zweispännige Chaise ist billig zu verkaufen. Frühlingsstrasse Nr. 30. ebener Erde.

7322. (3 b) Ein Divan, zwei Fauteuils und sechs Sessel von weiß und blauem Damast, fast noch ganz neu; sind um 90 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

7357. Ein junger Mann, der im Jahre 1840 seine Maurermeister-Prüfung bestand und die Note sehr gut erhielt, auch mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht in einer Stadt oder größerem Markte in dieser Eigenschaft einen Platz. D. Ueb.

7403. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29) ist vorräthig:

Dr. F. A. Hauschild: Rathgeber für alle Diejenigen, welche eine

Wasserkur

gebrauchen wollen. Eine vollständige Belehrung über den innerlichen und äußerlichen Gebrauch des kalten Wassers, oder: Anleitung, durch die richtige Anwendung des kalten Wassers nicht nur die Gesundheit zu erhalten, sondern auch fast alle Krankheiten zu heilen. Mit besonderer Rücksicht auf das Heilverfahren in den berühmtesten Wasserheilanstalten zur deutlichen Belehrung für die, welche zu Hause eine Kaltwasserkur in ihrem ganzen Umfange anwenden wollen.

8. Preis 45 kr.

Dr. F. A. W. Netto: Anweisung zur Anfertigung eines sehr zweckmäßig und bequem eingerichteten

Badeschrankes

für Dampf-, Sturz-, Regen-, Spritz- und Douche-Bäder. Für kleinere Städte, Heilanstalten, Hospitäler, sowie insbesondere zum häuslichen Gebrauch. Mit Abbild. gr. 8. geh. 36 kr.

7332. (2 c) Ein im Notariats-, Hypotheken-, Sportel-, Stiftungs-, Brandassekuranz- und überhaupt landgerichtlichen Rechnungswesen routinirter Mann im besten Alter bietet seine Dienste als Landgerichts-Oberschreiber oder Hypothekenamts-Aktuar an. D. Uebr.



7395. In einer sehr gewerbsamen Provinzialstadt Oberbayerns ist eine reale Botengerechtsame, welche ihre sehr frequente Ausdehnung in die Haupt- und Residenzstadt führt, aus freier Hand zu verkaufen.

Bei dem Geschäfte sind 4 Pferde und 2 Wägen. Das Anwesen besteht aus einem sehr bequem gebauten Hause nebst Stallung und Stadel, aus 6 Tgw. Wiesgründen, aus 4 Jauchert Aecker, Gemeindetheil und Garbusstück, so wie versehen mit 2 Kühen. Das Nähere hierüber in München kann in der Damenstiftsgasse bei Hrn. Seifensiedermeister Mayr, und in Schrobenhausen bei dem Münchnerboten Andreas Kugler erfragt werden.

7397. Es sind 4650 fl. und 2000 fl. ganz solide Hypothekbriefe, welche in der ersten Hälfte des Werthes, und auf Häusern in den schönsten Straßen der Stadt haften, abzulösen. D. Uebr.

7388. **500** fl. werden als erste Hypothek auf ein Anwesen gesucht. D. Ue.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 12. Sept. Zum Erstenmale: „Die Schuld," Lustspiel von Bauernfreund. Hierauf: Zum Erstenmale: „Der erste Waffengang," Lustspiel nach dem Französischen von Heyne.

Gesellschaft Zufriedenheit.

7371. Mittwoch den 13. dieß

Musikalische Unterhaltung mit Tanz.

Anfang 7 Uhr.

Samstag den 23. dieß

General-Versammlung.

Anfang 8 Uhr.

München, den 9. Sept. 1843.

Todesfälle in München.

Hr. Ignaz Ritter v. Reichel, pens. k. Kreis-Kassa Controleur, 59 J. Gottesdienst Dienstag d. 12. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Frau Jos. Danzy, geb. v. Schlierf, k. bayr. Hofmusikus Wittwe, 62 J. Beerd. Dienst. d. 12. d. ½4 U. v. Leichenh.; Gottesdienst Freit. d. 15. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Hr. Wilh. Sedlmayr, 38 J. Beerd. Dienst. d. 12. d. ½4 U. v. Leichenh.; Gottesdienst Mittw. d. 13. d. 9 U. bei St. Peter. — Frau Anna Spanruft, Kaffetiers-Gattin, 64 J. Gottesd. Dienst. d. 12. d. 10 U. bei St. Peter. — Hr. Korb. Lechner, bgl. Bierwirth, 34 J. Beerd. Dienst. d. 12. d. 4 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mittwoch den 13. d. 10 U. bei U. L. Frau, und Donnerstag d. 14. d. 8 U. bei St. Stephan am allgemein. Gottesacker. — Frau Elise Bartlme, Hartschiers-Wittwe, 55 J. — Ludw. Kurz, Gerichtsdieners-Gehilfe v. Vohenstrauß, 43 J. — Georg Huber, Taglöhner, 68 J. — Kresz. Zerluthe, Werkmeistersfrau v. Eichstadt, 38 J. — Dem. Th. Schöttl, Kanzelistenstochter, 67 J. — Ros. Schwiker, Zimmermannsfrau von der Au, 46 J. — Mart. Kober, Steindrucker, 53 J. — Hr. Joh. Georg Paul Mohr, Landschaftsmaler von Bertelsholm in Dänemark, 34 J — Frau Klara Lakner, Hartschiers-Wittwe, 80 J. — Hr. Ad. Schuller, pens. Bataillonsarzt v. Fürstenfeldbruck, 62 J. — Ant. Hemm, Ziegelarbeiter, 63 J. — G. Streicher, Zimmermann, 81 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Regensburg: Hr. Hieron. G. Gottfried, Kaufmann, 85 J. — Se. Hochw. Hr. P. G. Maurus Gandershofer, ehem. Conventual des Benediktinerklosters Metten, u. q. k. Professor, 64 J. — Frl. Freyin Henr. v. Lilien, des k. k. Reichsstiftes Stoppenberg in Westphalen, Stiftsdame und Seniorin, 82 J.

In Erlangen: Hr. Johann Jakob Zephanias Fischer, Spiegelglas- und Zinnfolienfabrikbesitzer, Ritter des k. bayr. Verdienstordens vom heil. Michael.

In Eichstädt: Frau A. M. Fieger, Handelsmannsgattin, 29 J.

In Nördlingen: Hr. J. Andr. Bergdolt, Gastgeber u. Bierbräuer zum gold. Anker, 55 J.

In Amberg: Titl. Frau Cresc. Stauttner, k. Appellationsgerichts-Direktors Gattin, 50 J.



Todes-Anzeige.

7383. Allen unseren auswärtigen Verwandten und Bekannten bringen wir die traurige Kunde, daß es dem Allmächtigen in seinem weisen Rathschlusse gefiel, unseren geliebten Sohn und Bruder

Hrn. Dominicus Villgradter,

Posamentirers- und Handelsmannssohn, in seinem 38ten Lebensjahre heute Morgens um 9 Uhr, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, zu sich in ein besseres Leben abzurufen. — Wir empfehlen den Verblichenen Ihrem frommen Andenken und Gebete, uns aber deren fernerem Wohlwollen.

Landsberg, den 1. Sept. 1843.

Crescentia Villgradter,
als Mutter,
und sämmtliche Geschwisterte.

Todes-Anzeige.

7400. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsere innigst geliebte Nichte und Schwester,

Cäcilia Beinkofer,

Weißgerbers-Tochter von Ebersberg,

heute Morgens 1 Uhr, gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbsakramente, nach mehrmonatlichen Leiden im 23. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Vom tiefsten Schmerzgefühle durchdrungen, ertheilen wir unsern verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten diese trauervolle Nachricht, empfehlen die Verblichene Ihrem frommen Andenken, und uns Ihrer stillen Theilnahme.

München den 11. September 1843.

Dr. Müller, kgl. Kreis- u. Stadtgerichts-Wundarzt, u. prakt. Arzt, als Onkel.
Anna Müller, geb. Beinkofer, als Tante.
Anna Beinkofer, Joh. Bapt. „ Andreas „ } als Geschwisterte,
Und sämmtliche Verwandte

7312. (2a) Eine Maccaroninudel-Presse ist um 48 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Todes-Anzeige.

7398. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Anna von Braun,

geb. Rosner,

21 Jahre alt, nach Empfang der hl. Sterbsakramente heute Nachmittags 12½ Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen. Sanft und gottergeben, so wie sie lebte, ist sie verschieden. Wir empfehlen die Verblichene dem gütigen Andenken unserer Gönner und Freunde, uns deren ferneren Gewogenheit.

Laufen u. Oberndorf am 7. Septbr. 1843.

Rudolph von Braun, prkt. Arzt, als Gatte.
Licentiat Fr. Xav. Rosner, Stadtschreiber, Anna Rosner, geb. Rehrl, } als Eltern.
Franz Xaver Rosner, Rechtspraktikant, Alois Rosner, Cand. der Philosophie, Ludwig Rosner, } als Geschwister.

Bekanntmachung.

7365. In dem Holze zwischen Neurittsteig und dem Absetzkreuz d. G. wurden am 30. v. M. Nachts 9½ Uhr von einem Zollbediensteten zwei Ochsen mittlerer Größe ohne Führer angetroffen und eingeliefert. Es wird daher der Eigenthümer aufgefordert, binnen **sechs Monaten** sich hierorts zu melden, und seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Zollgefährde angenommen, und diese zwei Ochsen nach §. 37. d. Z. St. G. v. J. 1837 der Confiscation unterworfen werden.

Kötzting, den 1. Sept. 1837.

Königliches Landgericht Kötzting in Niederbayern.
Der k. Landrichter beurlaubt:
Fritz, Assessor.

Elosmann.

Bekanntmachung.

7364. Am 5. v. M. ungefähr 6 Uhr Abends warf eine Mannsperson, welche bei Gezendorf auf dem Gangsteige gegen Schönfuchen vom Gerichtsdiener angerufen wurde und davon lief, auf einer Wiese gegen den Watzlhof zu ein Säckchen ab, in welchem sich fünf Stück Sensen, die bei Gericht deponirt sind, befanden. Der gerichtsunbekannte Eigenthümer wird aufgefordert, binnen **6 Monaten** sich zu melden, und seine Rechte auf jene Sensen geltend zu machen, widrigenfalls die Zollgefährde angenommen, und diese fünf Sensen nach §. 37. Z. St.-Ges. vom Jahr 1837 der Confiscation unterworfen werden.

Kötzting, den 1. Sept. 1843.

Königliches Landgericht Kötzting in Niederbayern.
Der k. Landrichter beurlaubt:
Fritz, Assessor.

Elosmann.

Bekanntmachung.

7396. (2 a) Nach hoher Anordnung wird der ärarialische Getreitspeicher in der Löwengrube zu München im Wege der öffentl. Versteig.

Samstag den 16. September 1843
Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftszimmer des unterfertigten kgl. Rentamtes verpachtet, wozu Pachtliebliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 4. September 1843.

Königl. Landrentamt München.
Stobäus k. Rentb.

Eu, 3. Sept. Das Banquett fand um 8 Uhr statt und war 60 Gedecke stark. Die Königin von England saß dem König zur Rechten, und zu ihrer Rechten hatte sie den Prinzen von Joinville, mit dem sie sich sehr lebhaft unterhielt. Alles erschien in Galla. Den 4. Sept. findet ein ländliches Fest im Walde statt; Abends ist großes Concert im Schloß. Das ganze Gefolge der Königin, die Dienerschaft mit eingeschlossen, besteht aus 40 Personen. — Die Unterhaltungen beschränkten sich auf Spazierfahrten im Park, vertrauliche Unterhaltungen, Diners, einige kleine Gesangparthien (für eine Vorstellung der komischen Oper war der Speisesaal zu klein befunden worden.) Bei den Diners erschien die Königin einmal mit dem großen Band des Hosenbandordens über der Schulter und einer Krone von Smaragden, Der König, Prinz Albert und die französischen Prinzen wurden nicht anders als in Frack gesehen. — Der König der Franzosen hat der Königin Victoria ein Geschenk mit zwei prachtvollen Gobelins und einer Sammlung Sèvres-Porzellan gemacht. (A. Z.)

Die Königin Isabella von Spanien und ihre Schwester die Infantin waren am 30. Aug. Abends wohlbehalten nach Madrid zurückgekehrt, und mit lebhaftestem Enthusiasmus empfangen worden.— Der englische Gesandte Hr. Aston zu Madrid hat bereits sein Creditive überreicht, und die Versicherung der Fortdauer der bisherigen Beziehungen von Harmonie und Freundschaft gegeben. Auch der Geschäftsträger der Niederlande hat dem Minister des Auswärtigen die Anerkennung der provisorischen Regierung von Seite des niederländischen Hofes notifizirt. — Die Regierung in Madrid hat jedem Mitgliede der Junta von Sevilla wegen der bei der Belagerung bewiesenen Tapferkeit das Kreuz Karls III. verliehen. — In Sevilla wird auf dem Herzogsplatz ein prächtiges Denkmal aus schönem Marmor und Bronce errichtet werden zur Erinnerung an die Belagerung.— Hr. Jose-Maria Roca hat Erlaubniß zum Bau einer Eisenbahn von Barcelona nach Mataro erhalten. Es wird dieß der erste Schienenweg seyn, der in Spanien zu Stande kommt.— In Madrid sah man am 28. Aug neuen Unruhen entgegen, die Truppen der Garnison standen unter den Waffen, zahlreiche Patrouillen durchliefen gewisse Viertel und Verhaftungen fanden statt. — In den Gebirgen Toledo's sind mehrere Einwohner von Madrid und Umgegend, die eine Ayacuchosbande zu bilden suchten, verhaftet worden. — In Saragossa hat sich am 1. Sept. die oberste Junta aufgelöst, und deren Präsident Ortega die Stadt verlassen. (A. Z.)

Der Gemeinderath von London hat beschlossen, dem Espartero auf dem Mansionhouse eine Glückwunschadresse zu überreichen. Natürlich, bei Espartero gibt es etwas zu protegiren, und das schmeichelt dem Stolz der Cityhändler. Die City vertritt in diesem Fall eine allgemeinere Ansicht. Espartero war eine englische Creatur, durch englische Mitwirkung erhoben, von dem man sich gewöhnt hatte bald einen Handelsvertrag zu erwarten, wobei wie natürlich der Löwentheil auf Seite Englands gefallen wäre, so wie man bereits ziemlich allgemein Spanien als eine englische Abhängigkeit gleich Portugal betrachtete — diese Träume sind nun dahin! Die öffentliche Meinung darüber ist aber nicht so stark daß sie die Minister beschränken könnte wichtigern Staatsrücksichten zu folgen. In einem Bezuge muß England die letzte spanische Bewegung mit scheelen Augen ansehen, sie war im innersten Grunde auch eine nationale. Espartero hatte die katholische Kirche geopfert, worin der Hauptzug spanischer Volksthümlichkeit schon seit Jahrhunderten lag; daher die Gleichgültigkeit des Volks gegen ihn, die es hauptsächlich möglich machte daß die letzte Militärintrigue so schnell und leicht glückte.

Pater Mathews Bemühungen, die von einem Theil der toryistischen Presse, als den Katholicismus befördernd, verdächtigt werden, finden doch auch bei hohen Geistlichen der bischöflichen (englisch-protestantischen) Kirche Anerkennung. Unter anderm hat ihm der Bischof von Norwich den besten Empfang versprochen, wenn er nach dieser Stadt kommt.

Am 2. Sept., nach einem gerade dreimonatlichen Aufenthalt in England, hat Se. Maj. der König von Hannover mit den Herren seines Gefolges Kew verlassen und seine Rückreise nach Hannover angetreten.

Berichte aus Konstantinopel vom 23. Aug. melden: Am 18. d. M. verkündigten Kanonensalven die Geburt einer Prinzessin, welcher der Name Dschemile (die Schöne) beigelegt wurde. — Der vor einigen Monaten zum Bischof von Nazareth ernannte Procurator des Patriarchen der Maroniten beim heil. Stuhle, ist nach längerem Aufenthalte in Konstantinopel am 17. Aug. nach Rom abgegangen.

Rheinpreuß. Blätter schreiben: Der bisherige Domkapitular Anton Holtgreven zu Paderborn ist zum Weihbischof der dortigen Diöcese und zum Bischof von Lykopolis ernannt und in dieser Würde landesherrlich bestätigt.

In Karlsruhe fanden am 5. d. Abends, veranlaßt durch das unglückliche Duell zwischen Hrn. v. Göler und dem israelitischen Bankier v. Haber, vielmehr dessen Ersatzmann, tumultuarische Auftritte statt. Neugier und Rachegefühl wegen des unglücklichen Ausgangs des Duells in Baden-Baden, dessen Opfer beide Kämpfer wurden, hatte mit einbrechender Nacht eine Masse von mehren tausend Menschen vor dem Bankier v. Haber'schen Hause zusammengeführt. Unter tobendem Lärmen und Geschrei wurden die Fenster eingeworfen, Läden und Thüren eingeschlagen, Spiegel und andere Meubel zertrümmert und zerstört, was nur in die Hände der aufgeregten Massen gerieth. Hr. v. Haber hat das badische Land verlassen. (A. Z.)

Am 23. August Morgens um 1 Uhr 45 Minuten bemerkte man in Venedig eine leichte Erderschütterung.

Regensburg, 9. Sept. Se. k. Hoh. der Kronprinz von Schweden nebst höchstdessen Gemahlin besuchten bei Ihrer Durchreise die Walhalla und die Domkirche.

Die General-Versammlung des Apotheker-Gremiums für den Regierungsbezirk von Oberbayern ist auf Samstag den 23. Sept. l. J. anberaumt. (Int.Bl. f. Oberb.)

Aschaffenburg, 26. Aug. Zur Vorfeier des Geburts- und Namens-Festes Sr. Maj. des Königs war am 24. Abends im Schauspielhause Festtheater. Als JJ. KK. Majestäten mit Sr. Hoh. dem Erzherzoge von Hessen und J. k. Hoh. der Frau Erzherzogin Mathilde in ihrer Loge erschienen, wurde der erhabene Monarch von dem zahlreichen Publikum mit einem dreimaligen Lebehochrufe empfangen, worauf die zur allerhöchsten Doppelfeier von J. Bock gedichtete und von dem k. Hofmusikus Kolb in München in Musik gesetzte Cantate von den Mitgliedern der hiesigen Liedertafel auf der Bühne ausgeführt wurde, als nach dem Schlußchor sich die Scene verwandelte und Bavaria mit dem Schilde, worauf der gefeierte königliche Wahlspruch: „Gerecht und beharrlich," die Büste König Ludwigs bekränzend in dem Hellglanze griechischen Feuers erschien, stimmten der ganze Männerchor und ein Theil des Publikums das bayerische Volkslied an, was die schon herrschende Begeisterung sichtbar steigerte. (Neue Würzb. Z.)

derartigen Heilbäder bemessen. Unseren Ständen aber wird nicht entgehen, daß auch, abgesehen von der Unzulänglichkeit der etatisirten Mittel die Unterstützung einzelner, im Privatbesitze stehender Heilbäder bei der großen Gesammtzahl derselben und bei der Billigkeit des Anspruches auf gleichheitliche Berücksichtigung zu unabsehbaren Folgen hinführen müßte. §. 8. Wir haben vor, die geeigneten Anordnungen unverzüglich treffen zu lassen, damit die Herstellung wohl eingerichteter und vollkommen ausgestatteter Irren-Anstalten in einer dem wahren Bedürfnisse entsprechenden Zahl zunächst mittels Verwendung der hiefür bereits aus den Kreisfonds angesammelten Mittel in möglichst kurzer Zeitfrist bewerkstelligt werde. §. 9. Wir haben den Zustand der in Unserem Reiche bestehenden Straf- und Besserungs-Anstalten stets mit besonderer Sorgfalt überwacht, und in denselben alle jene Einrichtungen treffen lassen, welche den hochwichtigen Zweck der sittlichen Besserung der Gefangenen zu fördern geeignet und ausführbar erschienen Wir haben vor, eben diesem Gegenstande auch in Zukunft Unsere Obsorge zuzuwenden. §. 10. Unsere Kreisregierungen haben die Errichtung von Beschäftigungs-Anstalten für arbeitsfähige aber erwerblose Individuen, wo solche etwa noch nicht bestehen, und das Bedürfniß sich hervorthut, nach Maaßgabe der deßfalls längst bestehenden Vorschriften, und was die diesseits-rheinischen Regierungsbezirke betrifft, im Vollzuge der durch die Verordnung über das Armenwesen vom 17. Nov. 1816. Art. 26—31 gegebenen Bestimmungen, so lange jene Vorschriften und diese Bestimmungen in Kraft bestehen, fortan zu betreiben, und die deßfalls nöthigen Verfügungen zu treffen. §. 11. In so weit die für das Unterkommen und die Besserung entlassener Sträflinge und Correktionäre bereits bestehenden Anordnungen der Vervollkommnung bedürfen, haben Wir vor, auch künftig darauf Bedacht zu nehmen, und nicht minder den für diese Zwecke bereits gebildeten, wie den noch zu bildenden Vereinen die bisher schon zugewendete Unterstützung mit Förderung fortzusetzen. §. 12. Den Uns gebrachten Wunsch, es möge der nächsten Ständeversammlung ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, welcher die Anstände zu beseitigen geeignet ist, die sich über die Anwendung des bei früheren oder künftigen Geschäften und Verbindlichkeiten bedungenen 24 fl.-Fußes zu dem gegenwärtigen gesetzlichen 24½ fl.-Fußes erheben können, werden Wir in nähere Erwägung ziehen. §. 13. Wir finden Uns nicht bewegen, dem Antrage auf Interpretation des Stempelgesetzes von 1812 §. 3. lit. d. in der Weise: „daß nur von jenen Erkenntnissen in Prozeßsachen, in welchen die eine oder die andere Partei in eine bestimmte Geldsumme „verurtheilt wurde, der Gradations-Stempel anzuwenden sey," zu willfahren §. 14. Auf den Antrag, „daß die Aburtheilung der „Malzdefraudationen in erster Instanz den kgl. Oberaufschlagämtern „abgenommen, und den Distrikts-Polizeibehörden zugewiesen werden „möchte," vermögen Wir nicht einzugehen, sondern wollen es zur Zeit noch ferner bei den dießfallsigen mandatmäßigen Bestimmungen belassen. §. 15. Der Wunsch, es möchte den Landgemeinden die Waldstreu aus den k. Waldungen nach dem Maaße ihrer Berechtigung, und wo eine solche nicht besteht, in so weit als es für den nachhaltigen Holzbestand nicht schädlich ist, verabreicht werden, hat schon bisher in den auf diesen Gegenstand gerichteten Anordnungen der Regierungen jederzeit diejenige Berücksichtigung gefunden, welche mit den Grundsätzen einer geregelten Forstwirthschaft vereinbarlich ist. §. 16. Den Wunsch, daß eine Revision des Steuernachlaß-Gesetzes und der hierauf gefußten Instruktionen eintreten und dabei der Mißstand abgestellt werden möge, der darin liegt, daß den Schadens- und Ertragsberechnungen, insbesondere bei Hagelbeschädigungen und Mißwachs der hievon meistens ganz unabhängige Ertrag der Waldungen und Wiesen mit eingerechnet, und dadurch die Ermittlung der zur Begründung eines Nachlaßgesuches nothwendigen Schadens-Größe in vielen Fällen vereitelt wird, werden Wir näherer Erwägung unterstellen. (Forts. folgt.)

Aus Zweybrücken, 1. Sept. Gestern Abend, bald nach 9 Uhr, verkündete uns eine furchtbare Feuersäule am südlichen Himmel den Ausbruch eines starken Brandes. In den großen Oekonomiegebäuden des Stuppacher Hofes, nahe bei Neuhornbach, war Feuer ausgekommen, welches sich in Blitzesschnelle über die Scheunen und Heuböden ausbreitete. Ueber 6000 Garben Frucht, das Heu und somit die ganze reiche Ernte war in wenigen Augenblicken ein Raub der Flammen. Das Vieh wurde gerettet; auch das Wohnhaus konnte geschützt werden.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Gestern begann August Graf Rechberg (geb. 11. Sept. 1783), Präsident des kgl. Oberappellationsgerichts zu München, das 61ste Lebensjahr, und

Heute tritt Carl Fürst zu Leiningen (geb. 12. Sept. 1804), k. Generalmajor und Inhaber des 5. Chevauxlegers-Regiments, in das 40ste Lebensjahr.

Paris, 4. Sept Aus Eu wird vom 2. Sept. berichtet, daß die Königin Victoria einige Minuten vor 6 Uhr in dem benachbarten Hafen Tréport eingetroffen ist. Der König, die königliche Familie und die Minister des Auswärtigen und der Marine empfingen Ihre Majestät unter fortwährendem Kanonendonner an dem Landungsplatze. Schon vorher waren der englische Botschafter in Paris, Lord Cowley, und der französische Geschäftsträger in London, Graf Philipp v. Chabot, in Eu eingetroffen. — Der König und die Prinzen waren der Yacht „Victoria and Albert" auf geschmückten Barken unter dem Jubel des Volkes eine ganz kleine Strecke entgegengefahren; die Königin blieb mit den Prinzessinnen am Ufer und erwartete in der Mitte eines von den Hofleuten gebildeten Halbkreises das Landen der k. Barke. Als dieß erfolgte, nahm Se. Maj. die Königin von England bei der Hand und half ihr mit der Sorgfalt und Galanterie eines französischen Edelmanns aus alten Zeiten die Stufen hinauf. Wie die Königin Victoria ans Land stieg, wurde die englische Flagge aufgehißt. Die Königin der Franzosen trat einige Schritte vorwärts, und unter dem lautesten Zuruf standen sich die beiden Königinnen plötzlich gegenüber. Es war wohl einer der spannendsten Augenblicke des Tages. Der König führte seinen jungen Gast seiner k. Hausfrau zu, welche jene mit beiden Händen faßte und wiederholt küßte; aber etwa nicht mit dem kalten Ceremoniel höfischer Etiquete, sondern mit innigem Muttergefühle. Die Königin Victoria erwiederte diese freundliche Begrüßung nicht in steifer Abgemessenheit, sondern mit dem warmen Gefühls-Ausdruck, der nur von Herzen kommen kann. Die andern k. Damen wurden auf die wohlwollendste Weise begrüßt. Die Rufe: Vive la Reine Victoria! Vive la Reine d'Angleterre! hatten die Königin begrüßt; als aber das Volk merkte, daß hier mehr vorgehe, als eitel höfischer Gebrauch, daß es sich hier von Gefühlen des Herzens handle, da hörten seine betäubenden Willkommrufe auf und es zollte in stillem Entzücken dem erhebenden Anblick der Natürlichkeit seine Hochachtung. Als hierauf die Königin ihren königlichen Gast an der Hand in das geschmückte Zelt führte und der König am Arm des Prinzen Albert, der auch herzlich empfangen wurde, folgte, da machte sich die Empfindung der Menge wieder in lautem Rufen Luft. Unter dem Zelte verweilte man ungefähr 10 Minuten unter belebter Conversation. Die Königin Victoria sah sehr wohl aus, wenn auch etwas gebräunt, und schien ausnehmend heiter und gesund. Nachdem die erste Bewegung über das glückliche Zusammentreffen ein wenig vorüber war und unter den Hofleuten gegenseitig einige Begrüßungen statt gefunden hatten, begab man sich unter dem Zurufe des Vive le Roi! Vive la Reine Victoria! Vive la famille Royale! von Karabinieren eskortirt, zu Wagen nach dem Schlosse Eu. Daselbst angelangt geleitete der König die Königin Victoria in ihr Appartement und führte sie dann auf dem Balkon dem Volke vor, das seine Rufe erneuerte. Das Musikkorps spielte das „God save the Queen!" während die k. Familie auf der Terrasse promenirte. Die Königin Victoria erwiederte die Demonstrationen des Volks durch Zuwinken mit der Hand. Hierauf zog man sich zum Banquet zurück, Abends war die Stadt brillant beleuchtet und allenthalben sprach man nur von der Liebenswürdigkeit der Königin Victoria.

Fortsetzung des Abschiedes für die Stände-Versammlung des Königreichs Bayern vom 25. August 1843:

II. Wünsche und Anträge zu den Voranschlägen der Kreislasten und Kreisfonds für nothwendige Zwecke jeden Regierungsbezirkes auf Ein Jahr der V. Finanzperiode. §. 26. Bei der Festsetzung der Regie für die einzelnen Gerichte ist bis jetzt schon der wirkliche Bedarf gehörig berücksichtiget; außerordentliche Bedürfnisse aber sind bei zureichender Rechtfertigung aus den bestehenden Reserven jeder Zeit besonders gedeckt worden. §. 27. Wir müssen Anstand nehmen, dem Antrage, die Regiegelder bei den Kreis-, Justiz- und Verwaltungsstellen in dem Maaße zu erhöhen, damit den Präsidien derselben die Mittel gegeben seyen, unbemittelten, jedoch sich gehörig qualifizirenden Accessisten angemessene Unterstützung zufließen zu lassen, eine Folge zu geben, da dadurch den erwähnten Accessisten eine nicht zu motivirende Begünstigung vor den bei den Unterbehörden zum Staatsdienste sich vorbereitenden Rechts- und Cameral-Candidaten zugewendet werden würde. §. 28 Indem Wir hinsichtlich der die Erhöhung der Landgerichte à Conto der Kreisfonds bezweckenden ständischen Anträge auf die bereits im §. 19. des gegenwärtigen II. Abschnittes ertheilte Entschließung Bezug nehmen, erwiedern Wir deßfalls noch Folgendes: 1) Die Frage, ob und in wie ferne die Anstellung eigener Beamten für die Besorgung der Comptabilitäts-Geschäfte der Landgerichte den Interessen des öffentlichen Dienstes zusage, und mit den bestehenden Einrichtungen vereinbar sey, ist schon zu wiederholtenmalen reifer und umfassender Prüfung unterstellt worden. Das Ergebniß dieser Prüfung aber hat jederzeit zur verneinenden Beantwortung der angeregten Frage geführt. Wir können uns daher bei dem Mangel neuer Gründe nicht veranlaßt finden, auf diesen bereits erschöpfend verhandelten Gegenstand zurückzukommen. 2) Nach den gesammelten Erfahrungen ist von der weitern Verbreitung der Criminal-Adjunkten weder eine Erleichterung der Landgerichte im Allgemeinen wegen der aus der Führung der General-Untersuchungen, dann der Erledigung der Ersuchschreiben in allen Verbrechens- und Vergehens-Fällen, sowie aus der Führung der Hauptuntersuchungen bei Vergehen nach wie vor einem jeden Landgerichte erwachsenden und bezüglich der Ersuchschreiben, sodann noch um ein Beträchtliches sich mehrenden Geschäftslast, noch auch eine Abkürzung der Untersuchungen wegen des mit der unvermeidlichen Vervielfältigung der Ersuchschreiben verbundenen Zeitverlustes zu erwarten. Wir können Uns daher um so weniger bewogen finden, dem dießfalls gestellten Antrage zu entsprechen, als die Organisation der Untersuchungsbehörden mit der von Unseren Ständen gleichfalls gewünschten Revision des bestehenden Strafgesetzbuches im engen Zusammenhange steht, und der vorgesetzte Zweck wohl nur durch diese Revision zu erreichen ist. §. 29. Die Anträge, welche Unsere Stände mit den bezüglich der Erhöhung des Etats für Erziehung und Bildung gestellten, in Verbindung gebracht, haben Wir vor, in reife Erwägung zu nehmen, und nach dem Befunde bei der Vertheilung des eventuell bewilligten ausserordentlichen Zuschusses und innerhalb der Gränzen desselben, so wie bei den sonstigen etwa zu treffenden administrativen Anordnungen geeignet zu berücksichtigen. §. 30. Die von den Ständen beantragte Ausscheidung des ausserordentlichen Zuschusses von 140,000 fl. des Jahres, welche Wir eventuell auf Rechnung etwaigen Mehreinnahmen in der V. Finanzperiode für Landbauten und Heilbäder bewilligt haben, wird nach näherer Ermittelung des Bedarfs eines jeden der genannten Zwecke erfolgen. — §. 31. Der Antrag der Stände, — es möge der allgemeine Netto-Aversal-Zuschuß der Staatskasse an die 7 ältern Kreise zur ausreichenden Deckung der etatisirten Lasten derselben um 234,062 fl. erhöht werden — ist auf eine Auslegung des Ausscheidungs-Gesetzes vom 17. Nov. 1837 gestützt, welche Wir als gegründet anzuerkennen nicht vermögen. Wir können Uns daher auch, da die Staatskasse durch den in das Budget der Centralfonds eingestellten Netto-Aversal-Zuschuß ihrer aus jenem Gesetze entsprungenen Verbindlichkeiten volles Genüge leistet, zu einer Erhöhung desselben um so weniger veranlaßt finden, als den betheiligten Kreisfonds durch die fortdauernde Ueberweisung der schon nach dem Finanzgesetze vom 28. Dez. 1831 hiefür bestimmten Kreisumlagen vollständige Deckung aller etatisirten Lasten gegeben ist.

III. Abschnitt. Nachweisungen. A. Verwendung der Staats Einnahmen. §. 1. Ueber die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1838/39 und 1839/40 und 1840/41 haben Wir den Ständen genaue Nachweisungen vorlegen und hiedurch den Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde Tit. VII. §. 10. Genüge leisten lassen. — B. Stand der Staatsschuldentilgungs-Anstalt in den Jahren 1838/39, 1839/40 und 1840/41. §. 2. Ueber den Stand der Staatsschuldentilgungskasse, der Pensions Amortisationskasse, und der durch das Gesetz vom 1. Juli 1834 gegründeten Festungsbau-Dotationskasse in den Jahren 1838/39, 1839/40 und 1840/41 sind den Ständen des Reichs genaue Nachweisungen vorgelegt und hiedurch die Bestimmungen der §§. 11. und 16. Tit. VII. der Verfassungs-Urkunde erfüllt worden. —

IV. Abschnitt. Wünsche und Anträge. Auf die Uns von den Ständen vorgelegten Wünsche und Anträge, insoweit sie nicht schon bei den Beschlüssen über die Gesetzentwürfe und das Budget ihre Erledigung erhalten haben, erwiedern Wir mit Rücksichtnahme auf die Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde Tit. VII. §. 19. und unbeschadet derselben, was folgt:

A. Wünsche und Anträge zum Budget, und zwar 1) zum Centralfonds-Budget. §. 1. Dem Antrage der Stände, es möge dem ständischen Archivar eine Summe von 600 fl. des Jahres für die Aufnahme von Gehilfen zur Verfügung gestellt werden, steht zur Zeit der Mangel eines nachgewiesenen Bedürfnisses entgegen. Für den Bedarf der ständischen Bibliothek aber ist in dem Regie-Etat des ständischen Archives die nöthige Vorsehung getroffen. Was die bessere Einrichtung dieser Bibliothek anbelangt, so hat Unser Ministerium des Innern deßfalls das Geeignete zu verfügen. §. 2. Die schon durch Unsere Verordnung vom 1. Okt. 183? angeordneten Verhandlungen zur Ermittelung und Feststellung der Baupflicht bei sämmtlichen Cultus-Gebäuden sind ohne Unterbrechung betrieben und fortgesetzt worden. Wenn dieselben bis jetzt noch nicht zu dem erwünschten Ziele gelangt sind, so ist der Grund lediglich in dem Umfange der Arbeit und in den mit der Lösung der Aufgabe auf dem Administrationswege verbundenen unvermeidlichen Schwierigkeiten gelegen. Es wird jedoch die endliche Erledigung dieses wichtigen Gegenstandes, so wie die Beseitigung aller gegründeten Klagen über unzureichende Ausstattung der Kirchenfabriken, insoweit diese Ausstattung der Staatskasse obliegt, Unserer Obsorge nicht entgehen. §. 3. Der Antrag wegen Ergänzung des Ertrages aller gering dotirten katholischen und protestantischen Pfarrpfründen bis zu der Summe von 500 fl. werden Wir, insoweit dabei eine Inanspruchnahme der Staatskasse nicht beabsichtiget ist, in nähere Erwägung nehmen. — §. 4. Wir haben den an Uns gelangten Bitten wegen Bildung eigner Kirchengemeinden bei Erfüllung der in dem §. 85. der II. Verfassungsbeilage vorgeschriebenen Vorbedingungen die Willfährde niemals versagt. Eben so wenig sind die zu einer eigenen Kirchengemeinde noch nicht vereinigten Mitglieder einer öffentlich aufgenommenen Kirchengesellschaft in der Ausübung ihres Gottesdienstes innerhalb der durch die Gesetze bestimmten Gränzen ihrer deßfallsigen Berechtigung jemals gehemmt oder gestört worden. Wir haben vor, die nachdrucksame Unterstützung, welche Wir den katholischen und protestantischen Kirchenbehörden bei ihren auf Förderung wahrer Religiosität und auf Bekämpfung des Unglaubens gerichteten Bestrebungen stets in gleichem Maaße angedeihen lassen, denselben auch künftig bei allen eben dahin abzielenden Bitten und Anträgen angedeihen zu lassen, soferne dabei der Boden der bestehenden Gesetze nicht verlassen wird, dessen Bewahrung Uns hier, wie überall, heilige Regentenpflicht ist. §. 5. Wir haben der Geistlichkeit der Pfalz durch die aufs Neue bewilligte und in das Budget der V. Finanz-Periode eingestellte namhafte Summe zur Verbesserung ihres Einkommens wiederholt einen thätigen Beweis Unserer landesväterlichen Fürsorge gegeben, und es wird auch künftig diese Fürsorge von den Bedürfnissen derselben sich nicht abwenden. §. 6. Jeder gegründeten Beschwerde über Schmälerung der organisirten ehemaligen Kloster-Pfarreien in ihrem dotationsmäßigen Einkommen soll die gebührende Abhilfe alsbald gewährt werden. §. 7. Die für die Emporbringung inländischer Heilbäder in dem Budget ausgesetzte Summe ist genau nach dem Bedürfnisse der im Staatseigenthume befindlichen

Dienstag, den 12. Sept. №. 109. München 1843.

Durch die Post bezogen, kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Die „Allgemeine Zeitung" schreibt: „Wir haben bereits vor einiger Zeit der Reise Erwähnung gethan, welche der königl. Gesandte Graf von Spaur, von Rom an den großherzoglichen Hof zu Florenz unternommen hat. Aus ganz zuverläßiger Quelle können wir nunmehr die Nachricht hinzufügen, daß diese Sendung die Anwerbung um die Hand der Prinzessin Auguste von Toscana, Kaiserl. Hoheit, für Se. Königl. Hoh. den Prinzen Luitpold zum Zweck gehabt hat. So sehen wir demnach ein neues Band sich knüpfen, welches in seinen vorauszusehenden glücklichen Folgen Sr. Maj. dem König und der ganzen Königlichen Familie eine höchst erfreuliche Zukunft eröffnet."

Am 9 Sept. d. J. erschienen nachstehende Gesetzblätter: Nro. 8.: Gesetz, die Gewerbs- und Personal-Staats-Auflagen im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg betr. (Beilage I. zum Abschied für die Ständeversammlung); — Nro. 9.: Gesetz, die Uebernahme einer Zinsen-Gewährschaft für die Ludwigshafen-Bexbacher Eisenbahn betr. (Beilage II.); — Nro. 10.: Gesetz, den Bau einer Eisenbahn aus Staatsmitteln von der Reichsgränze bei Hof nach Lindau betr. (Beil. III.); — Nro. 11.: Gesetz, die Competenz des Kassationshofes für die Pfalz als Revisionsgericht betr. (Beil. IV.); — Nro. 12.: Gesetz, die Erhebung der Zollgefälle in der V. Finanzperiode betr. (Beil. V.); — Nro. 13.: Gesetz, über die Erhebung der direkten Steuern für die V. Finanzperiode 1843/49 (Beilage VI. zum Abschiede für die Ständeversammlung). —

Das kgl. Regierungsblatt Nr. 29. vom 11. Sept. d J. enthält eine k. allerhöchste Verordnung, die Auflösung der Medizinal-Comitéen zu München und Bamberg betr., — eine Bekanntmachung, unerhoben gebliebene Capitalien betr., nach welcher die Obligation der Serie LXXXVI. Com.Cat.Nr. 17,026. zu 1000 fl. noch nicht zur Einlösung angemeldet worden ist, ferner nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 1. Sept. l J. den Kron-Oberstthofmeister, Herrn Fürsten Ludwig von Oettingen-Wallerstein, zum Staatsrath im ausserordentlichen Dienste zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die erledigte Präsidentenstelle beim Obersten Rechnungshofe dem Präsidenten der Regierung von Niederbayern, Herrmann von Beisler, provisorisch zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, auf die Landrichterstelle zu Pfarrkirchen den zum Landrichter in Neustadt an der Saale ernannten F. S. Hofer zu versetzen, und die Landrichterstelle zu Neustadt an der Saale dem Aktuar des Ldgs. Schweinfurt Otto Welsch, dann die Rechn. Commissärstelle bei der Regierung von Oberfranken, K. d. F., dem Finanzraths-Accessist J. Sax prov. zu verleihen; auf die Landrichterstelle zu Lindau den Landrichter zu Stadtsteinach, Ans. Gaßner, zu versetzen, und dessen Stelle dem 1. Assessor des Ldgs. Forchheim, Heinr. Eschenbach zu verleihen, dann dem Aktuar bei dem Landg. München, Alex. Lipp, die erbetene Versetzung auf die 2te Assessorstelle bei dem Ldg. Türkheim zu gewähren, und zum Aktuar bei dem Ldg. München den App. Gerichts-Accessist J. Seydel in Straubing zu verleihen; die zu Kitzingen erledigte Postverwaltung 1. Cl. dem Postverwalter 3. Cl., Ferd. Frhrn. v. Lützelburg zu Brückenau provisor., und die Assessorstelle bei der Regg. von Mittelfranken, K. d. F., dem Fin.Rechn.Commissär Herrm. Griesshammer in Würzburg prov. zu verleihen; auf die gestellte Bitte zu bewilligen, daß die beiden zweiten Direktoren, Frhr. von Reding bei dem Appellat.Gerichte von Oberfranken und v. Kohlhagen bei dem App.Gerichte von Schwaben und Neuburg ihre Dienstesstellen vertauschen.

Se. Maj. der König haben zu dem erledigten zehnten Canonikate in dem erzbischöfl. Kapitel von München-Freysing den Canonikus des Kollegiatstiftes zum heil. Cajetan in München, geistlichen Rath und dermal. Oberkirchen- und Schulrath, Dr. Joseph Aloys Prand, unter Vorrückung der übrigen jüngeren Canoniker, zu benennen geruht. —

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem k. niederländ. Bevollmächtigten bei der Central-Commission für die Rheinschifffahrt, Legationsrath Ruhr, das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens vom hl. Michael, und dem Obersten Ludwig von Lüneschloß, Commandanten des k. Invalidenhauses zu Fürstenfeld, das Ehrenkreuz des k. b. Ludwig-Ordens zu verleihen.

Am Samstage den 3. Juni l. Js. badete der feiertagsschulpflichtige Schusterlehrling Max Friedrich von Arnstorf in dem Kolbach und kam hiebei in der Art in die Tiefe des damals hoch angeschwollenen Wassers, daß er, des Schwimmens unkundig, schon unterzugehen anfing, als der vorübergehende Webergeselle Johann Glück von Arnstorf mit schnellem Entschlusse sich in das Wasser stürzte, denselben noch am Flusse erhaschte, und ihn mit eigener Lebensgefahr und aller Anstrengung dem Tode des Ertrinkens entriß und glücklich an das Ufer brachte. Dem Johann Glück wird für diese eben so muthvolle als edelmüthige Handlung die Anerkennung der unterfertigten Stelle unter Zusicherung einer Geldbelohnung mit 15 fl., zahlbar im Monate September, öffentlich ausgesprochen.

(Int.Bl. v. Niederbayern.)

7309. Jos. A. Finsterlin in München empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen auf die nächstens im Cotta'schen Verlage erscheinende Taschenausgabe in 5 Bänden à 48 kr. (gleich denen von Schiller, Göthe, Lessing, Wieland ꝛc.) von

August Graf von Platen's gesammelten Werken.

7205. (2 b) In Schwabing ist das Haus Nr. 23½. mit 9 Zimmern, Garten und allen Bequemlichkeiten zu verkaufen. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer das.

7230. In der Marsstraße Nr. 5. ist ein Stall für 2 Pferde nebst Kutscherzimmer u. Remise vom 1. Oktober an zu vermiethen.

7300. In Giesing ist ein eingädiges Haus zu verkaufen. D. Uebr.

7302. In der Burggasse Nr. 6. sind Wohnungen eine mit 6 schönen Zimmern, Kammer, Küche um 350 fl., eine mit 5 Zimmern um 200 fl., u. eine um 90 fl. sogleich zu beziehen.

7249. (2 b) Ein wohlerzogener Knabe kann bei einem Spängler in die Lehre treten. D. Uebr.

7310. Ein schönes Logis rückwärts ist an eine solide Familie unter sehr billigen Bedingungen gleich abzugeben. Residenzstr. Nr. 7. über 3 St.

7226. (3b) Packkisten verschiedener Größe sind zu verkaufen in der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 49. über 3 Stiegen.

7306. (3 a) Ein Wassergrand, Küh- u. Pferdbarren sind um billigen Preis zu verkaufen bei Joseph Stumpf, Steinlieferant in Haidhausen, Ripsstraße Nr. 199.

7337. Ein ordentliches Mädchen wünscht auf Michaeli als Köchin in einem Bürgers-Haus einen Platz. D. Uebr.

7338. Ein Mädchen vom Lande, welches in einem Handlungshause erzogen, und sich als Ladnerin vollständig ausgebildet, sucht dahier in gleicher Eigenschaft einen Platz u. kann sogleich einstehen. Näheres im Schrammergäßchen Nr. 8. über 3 Stiegen.

7314. (3 a) Auf Michaeli d. Js. sind in der Bayerstraße Nr. 3. noch 2 sehr freundliche Logis mit 4 und 5 Zimmern billig zu vermiethen.

Adelheid Mercierclair (Erzieherin):

Eintritt einer jungen Dame in die Welt.

Oder Anweisung, wie sich ein junges Mädchen bei Besuchen, auf Bällen, beim Mittag- und Abendessen, im Theater, Concert und in Gesellschaften zu benehmen hat. Nebst Belehrungen über Toilette; Anweisungen zu einigen beliebten Spielen u. dgl. m. 16. geh. Preis 36 kr.

Vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29). 7350.

7313. Den verehrlichen Eltern u. Vormündern mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß meine Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt zur Bildung für Mädchen mit dem 1. Oktober dieses Jahres auf dem Rindermarkte Nr. 2. über 2 Stiegen wieder eröffnet wird. Die Unterrichts-Gegenstände sind im Allgemeinen: Religion, deutsche, französische, englische u. italienische Sprache, Arithmetik, Geographie, Geschichte, Zeichnen und Musik. Die nähern Bedingungen und Verhältnisse können bei der Unterzeichneten besprochen werden.

München den 5. September 1843.

de Clavel, Instituts-Vorsteherin. (Fürstenfelderg. Nr. 12.)

7250. Salzburgerbirnen das Hundert für 18 kr. sind zu haben in der St. Anna-Vorstadt Nr. 10. nächst der Franziskanerkirche.

Anwesens-Verkauf.

6881. (3c) Es wird hiemit ein im besten Betriebe stehendes Mühl-Anwesen zum Verkaufe ausgeboten.

Die sämmtlichen Gebäude sind neu und massiv von Stein erbaut, die Mühle hat 4 Mahlgänge, eine Schneidsäge, einen Koppgang mit Leinölschlag, auf welch' letzterem allein 4—500 Schäffel Leinsaamen verarbeitet werden. Die bei dem Anwesen befindlichen Grundstücke sind von guter Qualität, betragen 90 Tagw., und es sind hievon ¾ ludeigen und ¼ erbrechtig.

Dieses Anwesen liegt in Oberbayern an einer sehr besuchten Hauptstraße, in einer getreidreichen Gegend; eine zu erwerbende Bäckerconcession würde sich sehr vortheilhaft rentiren. Wasserbauten bestehen gar nicht, der Besitzer hat eine jährliche Entschädigung von 100 fl. anzusprechen, und es könnte neben der Mühle auch noch eine Fabrik mit beiläufig 20 Pferdekraft bestehen. Außer den gewöhnlichen Lasten haften keine besonderen Verbindlichkeiten. Der Kaufschilling beträgt 25,000 fl., und es können 8—10,000 fl. zu 3 Prozent liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den

königlichen Advokaten
M. J. Beul in Mühldorf.

7322 (3 a) Ein Divan, zwei Fauteuils und sechs Sessel von weiß und blauem Damast, fast noch ganz neu, sind um 96 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

7307. Gebrauchte Zimmerthüren werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

7315. (2 a) Im Pfarrdorfe Oberdietfurt, kgl. Ldg. Eggenfelden in Niederbayern, ist eingetretener Verhältnisse wegen ein Bauernhof mit oder ohne Vieh und Fahrnisse sogleich zu verkaufen. Ein Theil der Kaufssumme kann zu 4 Prz. liegen bleiben. Näheres ertheilt auf portof. Briefe der Schullehrer A. D. daselbst.

7343. Eine ordentliche geschickte Köchin sucht entweder gleich oder auf's Ziel einen Dienst in einem großen Hause. D. Uebr.

7340. So eben ist erschienen und in München bei Georg Franz, Finsterlin, Fleischmann, Lindauer, Palm, sowie in allen anderen Buchhandlungen zu haben:

Sammlung von Verzierungen zum Gebrauche für Künstler, Fabriken, Schulen und jeden Gewerbtreibenden.

Herausgegeben von M. Frommann. 16 Heft von 6 Blättern. Royal. 4. Preis 36 kr.

Diese elegant ausgestattete Sammlung bietet dem Künstler, Architekten, Stukkateur-, Dekorations- und Zimmermaler, Gold-, Silber-, jedem Metall- u. Holz-Arbeiter, Graveur, Musterzeichner, sowie allen Gewerbtreibenden einen reichen Schatz der neuesten geschmackvollsten Ornamente für alle vorkommende Fälle, und eignen sich die sorgfältig gearbeiteten Blätter vorzüglich zu Vorlagen für Industrie- und Zeichenschulen.

7326. Beim Sattlermeist. Staderer in der Vorstadt Au Nr. 197. nächst dem Zacherl-Bräuhaus sind neue ein- u. zweispänige Hängchaisen u. char-à-bancs auf Druckfedern zu verkaufen.

7327. (2 a) Eine einspännige gut erhalt. Chaise ist um den fixen Preis von 130 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

7328. Augustenstraße Nr. 1. zu ebener Erde und über 1 Stiege sind 2 heizbare, meublirte Zimmer sogleich zu beziehen. Zu ebener Erde kann auch eine Garderobe dazu gegeben werden.

7329. Amalienstraße Nr. 23, über 2 St. sind 2 meublirte Zimmer gleich zu beziehen.

7330. Eine leichte zweispannige Chaise mit Reisekoffer u. Bock, von welchem man ohne abzusteigen, ein- und aussperren kann, ist billig zu verkaufen in der Sendlingerlandstraße Nr. 18.

7331. Beim Wagenfabrikanten Bock in der Vorstadt Au sind mehrere neue Chaisen u. Char-à-bancs billig zu verkaufen.

7321. Ein kleines Forteplano ist um 36 fl. zu verkaufen, und ein größeres um 77 fl., beide sehr gut erhalten. D. Uebr.

7318. Klaviernoten sind um einen Spottpreis zu verkaufen. D. Uebr.

7303. 900 fl. zu 4 Prz. sind bis Michaeli auf erste sichere Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

7304. Eine braun angestrichene Kinderbettlade mit Gitter ist um 6 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

7305. Auf ein Oekonomiegut eine Stunde von München sind 4000 fl., die in der Hälfte des Werthes stehen, zum Ablösen. Näh. beim Handelsm. Königshöfer Amalienst.

Lotto: 7. 43. 31. 34. 26.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

6823. Der großmüthige Wohlthätigkeitssinn und das edle Interesse, welches dem Kloster vom guten Hirten zu U. L. F. seit seinem Entstehen im Königreich Bayern bewiesen wurde, ermuthiget die Gemeinde desselben mit unbedingtem Vertrauen, diesem großmüthigen Edelsinne eine neue Gelegenheit darzubieten, das Gedeihen, die größere Ausbreitung, ja selbst den wahren Geist u. Zweck dieses Ordens zu befördern; indem wir die ergebenste Anzeige machen, daß in unserm Kloster alle Arten von den ausgezeichnetsten, feinsten, bis zu den gewöhnlichsten Handarbeiten, im Nähen, Sticken und Stricken, im Neuen wie in allem Ausbessern alle Arten von Spitzen und Blonden, (wie neu putzen, ausbessern und auf neuen Tüll setzen), um ganz mäßige Preise verfertiget werden. Wer für diese Anstalt Arbeit giebt, thut ein doppeltes gutes Werk, weil dadurch die Möglichkeit gegeben wird, arme verlassene Kinder, Waisen und junge Mädchen aufzunehmen, deren wir schon über hundert von München, dessen Umgegenden u. einige aus entfernteren Städten in unserm Institute haben und die größtentheils ganz arm sind. Einer noch größern Anzahl mußten wir schon die Aufnahme versagen, wegen Mangel an Arbeit, weil diese einen Theil des Unterhalts des Hauses ausmachen muß, und wir auch nur durch dieselbe den Zweck der Anstalt, Kindern und jungen Mädchen Arbeitsliebe einzuflößen und tauglich zu machen, in der Zukunft ihr Brod redlich zu verdienen, erfüllen können.

In zuversichtlicher Hoffnung, daß wir uns auch dieses Beweises von Vertrauen zu erfreuen haben werden, versichern wir auch einerseits in den Gefühlen der Dankbarkeit keiner Wohlthat in unserm Gebete zu vergessen, und immer in der Dankbarkeit die Quelle des Segens für unser Kloster zu erkennen.

Haidhausen den 3. August 1843.

Die Gemeinde des Klosters vom guten Hirten zu U. L. F.

Anzeige.

7325. Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre allen hohen Gönnern anzuzeigen, daß er sich mit seiner schon seit mehreren Jahren bestehenden Stein-Niederlage von allen Arten, besonders Eichstädter Barren- Stein-Säulen, Schwein-Barren und Wasser-Grändten, nebst Pflaster- und Solenhofer-Steinen, kurz alle Arten von Steinen zur geneigten Abnahme und Bestellungen bestens empfiehlt, und verspricht die beste Qualität und billigsten Preise.

Rohrenfels bei Neuburg a. D.

Joseph Seelmayer,
Stein-Niederlags-Besitzer.

7341. Zwei Knaben, welche das nächste Jahr dahier eine Schule besuchen werden, können in Kost und Logie genommen werden. Zugleich kann ihnen in sämmtl. Lehrgegenständen Unterricht ertheilt werden. Strenge Aufsicht wird zugesichert. D. Ueb.

7298. In der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in München bei Jos. Lindauer (Kaufingerstraße Nr. 29), Finsterlin, Fleischmann, Franz, Lentner rc. rc. zu haben:

Gemeinnützlicher

Schreib-Kalender auf das Jahr 1844.

Für Kanzleien, Gerichtsstellen und Rentämter, für Haus- und Landwirthschaft, für Katholiken und Protestanten eingerichtet. 15 Bogen gr. 4to, auf schönem Schreibpapier gedruckt, und in farbigem Umschlage gebunden. Preis 36 kr.

Dieser Kalender, seit 43 Jahren in fast allen Amtsstuben, Comptoirs und Haushaltungen als Tagebuch gebräuchlich, hat durch das neue, sehr zweckmäßig vergrößerte Format und die Hinzufügung mehrerer Münz- u. Interessen-Berechnungs-Tabellen u. dgl. m. bedeutende Verbesserungen erhalten und wird sich, da trotz dem der Preis nicht erhöht wurde, bei dieser eleganten Ausstattung und wohlfeilem Preise des Vorzugs vor allen ähnlichen Nachbildungen erfreuen.

Vermiethung von Wohnungen zum Landaufenthalt.

7142. (3a) Auf der sogenannt. Roschnauerhöhe zunächst bei Ebenhausen, kgl. Landg. Wolfrathshausen, allwo sich die schönste Aussicht ins Gebirge, und andere weitere Umgebungen darbietet, welche bisher von hohen Herrschaften bewohnt wurde, gegenwärtig aber sämmtliche Wohnungen verlassen haben, sind deshalb wieder vollständig schön eingerichtete Wohnungen für Familien und auch einzelne Zimmer, größtentheils heizbar, während der noch schönen Jahreszeit zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser, und schöne Gelegenheit zum Gebrauche von warmen und kalten, dann auch Tropf-, Sturz-, Dusch-, Regen- u. Staub-Bäder für die Miethbewohner vorhanden sind, welche bisher schon guten Erfolg leisteten. Auf Anfragen hierüber wird in der Frühlingsstraße Nr. 6. zu ebener Erde näherer Aufschluß ertheilt.

München den 1. September 1843.

7324. Um mehrseitigen Verlangen entgegenzukommen, sind bei Unterzeichnetem alle Sorten Bleiweiße, eigenes Fabrikat, in Oel abgerieben zu haben und empfiehlt zugleich seine weitern Fabrikationsartikel.

S. Weinmann,
Bleiweiß- u. Farbenfabrikant
Fürstenfeldergasse Nr. 2.

7323. Man sucht ein braves, elternloses Mädchen von 14—16 Jahren, welches gute Schulkenntnisse besitzt, in eine Familie aufzunehmen, und zu einem Ladengeschäft zu bilden. D. Uebr.

Avertissement.

Die

Eisenblech-Fabrik zu Wald an der Alz, im kgl. Landger. Burghausen,

liefert zu billigem Preis ganz weiches Holzkohln-Blech, welches, zu jeder Kunstarbeit, auch zu Malzdörren, in welchen auf den □ Zoll 15 und 18 Löcher gemacht werden, zu Dächern und Rinnen, zu Kochgeschirr u. andern Gegenständen mit Sicherheit verwendet werden kann.

Bereits durch volle 5 Jahre habe ich mir hinsichtlich der Qualität die vollste Zufriedenheit erworben, um aber auch jeden Auftrag präcis effectuiren zu können, bin ich dafür besorgt, stets ein gut assortirtes Blech-Lager in Bereitschaft zu halten.

Michael Rechl senior,
7335. (3 a) Blechfabrikant,
wohnhaft in Neuötting.

☞ **Ein goldenes Büchlein!**

7252. (3a) Bei Jakob Giel zu München ist so eben erschienen:

Fromme und heilsame Uebung
zur
Anbetung und Verehrung
des allerheiligsten

Herzens Jesu.

Aus dem Italienischen übersetzt
von Michael Sintzel.
Mit einem Anhange und einem Titelkupfer.
Velinpapier, brochirt 9 kr.

7332. (2a) Ein im Notariats-, Hypotheken-, Sportel-, Stiftungs-, Brand-Assekuranz- und überhaupt landgerichtlichen Rechnungswesen routinirter Mann im besten Alter bietet seine Dienste als Landgerichts-Oberschreiber oder Hypothekenamts-Aktuar an. D. Uebr.

Anlehens-Gesuch.

7358. (2 b) Ein Gutsbesitzer aus dem Landgerichte Weilheim wünscht ohne Unterhändler ein Kapital von 4000 fl. gegen 4 Prz. auf erste sichere Hypothek aufzunehmen. Sein Anwesen besteht aus 65 Tagw. 68 Dez. Gründen, welche gerichtlich auf 10,200 fl. eingeschätzt sind, und worüber die gerichtliche Anlehens-Tabelle eingesehen werden kann. Die Expedition dieses Blattes kann nähere Aufschlüsse ertheilen.

7262. Zwei neu tapezirte unmeublirte Zimmer sind Nr. 4. in der Briennerstraße am Wittelsbacherplatze sogleich oder auf Michaeli zu beziehen.

7225. (2 b) Am Promenadeplatze Nr. 11. über 3 Stiegen ist eine Wohnung jährlich um 250 fl. auf Michaeli zu vermiethen.

7299. Mehrere Kanopee sind zu verkaufen. Josephspitalgasse Nr. 7. über 3 St.

Bekanntmachung.

7314. Auf Antrag der Erben wird der Rücklaß des Pfarrers Johann Evangelist Pfeilschifter zu Waging an die Meistbietenden versteigert.

Die Versteigerung wird im Pfarrhofe zu Waging am

Dienstag den 19. dieß

und den folgenden Tagen vorgenommen, u. jedesmal Vormittags 9 Uhr begonnen.

Der Rücklaß besteht in der vorhandenen Hauseinrichtung, unter welcher 11 Betten, viele Meubels, Spiegel, Tisch- und Leibwäsche, Leinwand, verschiedenes Geschirr von Porzellain und Fayence, Glas, Zinn und Kupfer, dann das Silbergeräthe sich befinden, ferner in dem vorhandenen Vieh, darunter 4 Pferde, 9 Kühe u. 7 St. Jungvieh, weiters in den Getreid-, Heu- und Stroh-Vorräthen, endlich in den Wägen u. Baumannsfahrnissen.

Die Abgabe der versteigerten Gegenstände erfolgt sogleich bei der Versteigerung gegen Baar-Erlage des Angebotes.

Laufen am 4. September 1843.

K. B. Landgericht Laufen.

D. l. a.

v. Spöckner, Ass.

Versteigerung.

7220. (2b) Am Mittwoch den 13. d. M. und an den folgenden Tagen werden in dem St. Josephspitale dahier von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 3 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends mehrere von den verstorbenen Pfründpersonen hinterlassene Gegenstände, bestehend in Kleidungsstücken, Betten und Bettwäsche, Kästen u. dgl., an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 1. September 1843.

Magistrat

der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister Dr. Bauer.

Lachmayr.

Die Anstellung eines rechtskundigen Magistratsrathes in Freysing betr.

7297. (2a) Mit Ablauf des Etatsjahres 1842/43 wird die Stelle des rechtskundigen Magistrats-Rathes bei unterfertigtem Magistrat erlediget. Bewerber um diese Stelle haben ihre Zeugnisse über Befähigung und Praxis unverzüglich vorzulegen, und das Resultat der Wahl, welche noch im Laufe dieses Monats geschieht, abzuwarten. Bemerkt wird noch, daß der Gehalt dieses Magistratsrathes während der dreijährigen provisorischen Function in jährlich 700 fl. ohne alle weitere Emolumente besteht.

Freysing, den 4. September 1843.

Magistrat der k. Stadt. Freysing.

Stauber, Bürgermeister.

7050. (3b) Gut erhaltene Thür- u. Fensterstöcke sammt Läden und Fenstern sind zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7206. (3c) Da der am 16. v. M. durch öffentliche Abstreigerung für die Lieferung der — der hiesigen Garnison pro 1843/44 nothwendigen 7600 Pfund ordinäres Brennöl und 500 Pfund raffinirtes Lampenöl bei der Militär-Lokal-Verpflegskommission geschlossene Akkord die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird zu einem neuen Akkordsabschluß Termin auf

Mittwoch den 13. dies
Vormittags 10 Uhr

hiemit anberaumt und Lieferungslustige eingeladen, an diesem Termin im Geschäftslokale genannter Kommission in der Zweibrückenstrasse Nr. 16. erscheinen zu wollen.

München, den 2. September 1843.

Die Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission.

Bekanntmachung.

6883. (3c) Auf den bittlichen Antrag der Bürgermeisters- und Kaufmanns-Wittwe Theres Vogt, zu Oettingen, wird deren Besitzung, bestehend aus:

einem Wohnhaus mit Hofraum, Holzlege, Waschhaus, Stallung u. Gartenhaus, nebst einem Gemüse-, Gras- und Baumgarten, sowie dem Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, worauf eine reale Schnittwaaren-, eine kleine Spezereiwaaren- und Weinhandlungsgerechtigkeit ruhet, am

Donnerstag den 28. Sept. d. Irs.
früh 9 Uhr

am Sitze des Gerichts aus freier Hand unter amtlicher Leitung öffentlich verkauft.

Kaufs- und zahlungsfähige Liebhaber werden hiezu eingeladen, und können an Ort und Stelle Einsicht von den Lokalitäten, den darauf ruhenden Rechten und lastenden Abgaben nehmen.

Oettingen, am 19. August 1843.

Fürstl. Stadt- und Herrschaftsgericht.

Paur, Justizrath.

7317. Im Wege der Hilfsvollstreckung wird die bisher mit dem Xaver Sperl'schen Anwesen verbunden gewesene, nunmehr Schöppler'sche reale Baderei u. Barbiergerechtsame dahier, geschätzt auf 200 fl. der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und ist hiezu Commission auf

Dienstag den 19. September d. J.
Vormittags 10 — 12 Uhr

anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß der Zuschlag nach § 64. des Hypothekengesetzes und der §§. 98 u. 100. der Prozeß-Novelle von 1837 erfolge, im übrigen die hierorts geltenden Verkaufs-Bedingungen in Anwendung gebracht werden.

Oettingen am 4. September 1843.

F. Stadt- & Herrschaftsgericht.

Paur, Justizrath.

7319. Ein elternloses Mädchen vom Lande, welches gut stricken u. nähen kann, auch jeder Arbeit sich unterzieht, sucht einen Dienst. D. Uebr.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

7351. Die

praktische Mechanik

und

Maschinenlehre

unserer Zeit,

ein faßlich dargestelltes

Lehr-, Lese- & Hülfsbuch,

zum Nutzen und Vergnügen für alle Stände

von

Dr. Joh. Hch. Moritz von Poppe,

Hofrath und Professor zu Tübingen, Ritter des Ordens der Würtembergischen Krone und vieler naturwissenschaftlichen, technologischen und anderer Societäten Mitgliede.

Mit 190 Abbildungen auf 24 Tafeln.

Das Werk erscheint bis zur Michaelismesse vollständig in 4 Lieferungen, deren jede im Subscriptionspreise 56 kr. kostet. — Die erste Lieferung liegt in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München, (Kaufingerstr. Nr. 29.) zur Einsicht bereit.

Zürich, im Mai 1843.

Buchhandlung von Fr. Schultheß.

7218. (3b) Der Unterzeichnete verkauft, veranlaßt durch das Ableben seiner Frau, sein im besten Betrieb bestehendes reales Honerts-Anwesen, und kann um den Preis von 12,000 fl. sammt Handelsutensilien erworben werden.

Das Waarenlager besteht in Specerei-, Material-, Taback-, kurzen und langen Waaren, welche eigens abgelöst werden müssen. Das Haus ist im best baulichen Zustande und die Handelsutensilien sind neu.

Dem Käufer können 6000 fl. zu 4 pCt. verzinslich liegen bleiben.

Kaufslustige lade ich ein selbes zu besichtigen um das Nähere zu erfahren oder sich in frankirten Briefen an mich zu wenden.

Landshut, den 3. September 1843.

Joseph Anton Krauth.

Zur Beachtung.

7333. Die in Nr. 97. vom 15. August ausgeschriebene Gemälde-Versteigerung wird am 18. September in Neuburg a. d. Donau richtig stattfinden.

✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦

7178. (3r) Um aufzuräumen wird eine ziemliche Parthie Bodenmaiser Eisen-Vitriol, sogenanntes Kupferwasser bedeutend unter den gegenwärtigen Original-Bezugskosten in größern Quantitäten abgegeben. Wo, sagt d. Exp.

✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦

7301. Eine Wasserkraft, ohngefähr zwei Pferdekräfte stark, mit großer Lokalität, für einen Dreher oder Mechaniker sehr geeignet, ist zu vermiethen. D. Uebr.

7125. (3r) In Starnberg nächst Leoni, im ehemaligen Baumillerischen Anwesen sind mehrere meublirte, heizbare Zimmer zu vermiethen, und dortselbst zu erfragen.

7336. Mit tiefem Schmerze theilen wir unseren verehrten Freunden und Gönnern die höchst traurige Nachricht mit, daß unsere innigst geliebte Tochter u. Schwester **Anna Wind,** Schullehrerstochter von Berglern, Landgerichts Erding, schnell und unerwartet im 18ten Lebensjahre den 1. September ½12 Uhr Nachts verschied. Sie war ein Mädchen voller Herzens Güte, die Stütze unsers lieben Vaters, war eine Sängerin und Orgelspielerin, so, daß sie zur Ehre des öffentlichen Gottesdienstes und Erbauung der versammelten Kirchen-Gemeinde ungemein vieles beigetragen hat, und war stets ein Muster der Frömmigkeit. Erst jetzt fühlen wir, was wir an ihr verloren.

Wir empfehlen daher die zu früh Verblichene dem frommen Andenken unserer Freunde, und uns aber der stillen Theilnahme.

Buch den 5. September 1843.

Mathias Wind, als Vater.
Katharina Wind, geb. Rainer, als Mutter.
Mathias Wind, Schullehrer in Buch am Buchhain, als Bruder.
Theresia Wind,
Katharina Wind,
Wilhelmina Eulalia Wind,
Cäcilia Wind, } als Schwestern.
Anna Maria Wind, geb. Lechner, als Schwägerin.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Die Konkursprüfung der Adspiranten für den Staatsdienst im Berg- und Salinen-Wesen betr.

7316. (3 a) Nach einem höchsten Rescripte des k. Finanz-Ministeriums vom 7. März 1843 Nr. 2717 wurde genehmigt, daß eine Konkurs-Prüfung der Adspiranten zum Staatsdienste im Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Monate November des laufenden Jahres, und zwar unmittelbar nach Beendigung der theoretischen Konkurs-Prüfung für den Staatsdienst, abgehalten werden dürfe.

Diejenigen Berg-, Hütten- und Salinen-Candidaten, welche die in der allerhöchsten Verordnung vom 3. November 1839 (Regierungs-Blatt Nro. 46. vom 14. November 1839) vorgeschriebenen Studien und Bedingnisse erfüllt haben, und sich somit dem erwähnten Konkurse unterziehen wollen, werden daher angewiesen, ihre Studien- und Sittenzeugnisse und mit diesen auch Arbeiten im Plan- und Maschinenzeichnen, die jedoch von einem öffentlichen Lehrer beglaubigt sein sollen, längstens bis zum 15. Oktober bei der k. General-, Bergwerks- und Salinen-Administration schriftlich zu übergeben.

Der Tag selbst, an welchem diese Konkursprüfung vorgenommen werden soll, wird später öffentlich bekannt gemacht werden.

München, den 6. September 1843.

Königliche General-, Bergwerks- und Salinen-Administration.

v. Wagner.

Volgiano.

Bekanntmachung.

6938. (2 b) Das

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

(Curatel über Walb. Steigenberger bet.)

Die Bacherbräuerswittwe **Walburga Steigenberger**, wurde wegen Geistesschwäche unter Curatel gestellt, und wurden als deren Curatoren der bürgerliche Bierbrauer Simpert Floßmann und Melber Andreas Huber dahier verpflichtet.

Es wird hienach Jedermann gewarnt, mit derselben ohne Zustimmung ihrer bezeichneten Curatoren Verträge abzuschließen, dan solche als kraftlos erklärt werden müßten.

Den 14. August 1843.

Der königliche Director:
Barth.

Sengel.

Bekanntmachung.

7308. (2 a) Das

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird hiemit die reale Lein-Webersgerechtsame des Webermeisters Wolfgang Rauch von hier nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der jüngsten Prozeßnovelle zum Verkaufe ausgeschrieben, und es steht zur Aufnahme der Kaufsangebote Termin auf

Samstag den 30. September l. Js.
Vormittags 10 Uhr
Zimmer Nr. 16 Gang II.

fest; was mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß fragliche Gerechtsame vom 10. v. Monats gerichtlich auf 200 fl. geschätzt wurde, und daß hierauf 100 fl. hypothekarisch versichert sind. —

Verfügt am 29. August 1843.

Der k. Direktor:
Barth.

Sengel.

Avertissement.

7345. Sonntag den 3. ging in der Jesuitenkirche ein Armreif von rothen Perlen und mit silberner Schließe verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

7346. In einer der besten Logen des 3. Ranges ist ein vorderer Wechselplatz vom 1. Oktober an, zu vermiethen. D. Uebr.

7348. Herr E J. Z. aus L. wird gebeten, Nachricht zu geben an A. U. in M.

7347. Ein ordentliches Mädchen, welches erst das Kochen erlernt hat, und sich mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen ausweisen kann, wünscht unterzukommen. D. Ueb.

Anwesens-Subhastation.

7020. (3 c) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das sogenannte Schrodlgütl des Simon und der Anna Maria Kirzinger zu Berghausen, bestehend aus einem hölzernen Wohnhaus mit Stall, Stadel und Schweinställen, Hofraum und Wurzgarten zu 42 Dez., Acker zu 25 Tagw. 64 Dez., Waldung zu 3 Tagw. 37 Dez. Oednungen 44 Dez. erbrechtsweise grundbar, und unterm 31. Mai d. Js. auf 1837 fl. gerichtlich eingewerthet,

Mittwoch den 20. September l. Js.
Vormittags 9 Uhr

in Berghausen öffentlich versteigert.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken geladen, daß dies Anwesen an Ort und Stelle und die Lasten dieß Gerichts täglich eingesehen werden können, dann daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes und der §. 98—101. der Gerichtsordnungs-Novelle vom Jahre 1837 erfolgt, und daß gerichtsunbekannte Käufer sich über Vermögen und Leumund auszuweisen haben.

Riedenburg den 20. Juli 1843.

Kgl. Landgericht Riedenburg.
Oßler, Landrichter.

7339. Eine ruhige Familie sucht für kommendes Studienjahr Studierende in Wohnung, auch in Kost und übrige Pflege zu nehmen. D. Uebr.

7342. Ein ordentliches Mädchen, welches sehr gut nähen u. Kleidermachen kann, wünscht auf's Ziel einen Dienst oder zu einer ruhigen Familie. D. Uebr.

7352. **Dem Freunde in der Ferne einen herzlichen Gruß!**

Oekonomiegut im Landgerichte Passau I. zu verkaufen.

Bestehend aus 70 Tagw. zwei- u. dreimädigen Wiesen, 87 Tagw. Holzung und 94 Tagw. Feldern; Wohnhaus, Pferde-, Kuh- u. Ochsenstallung, Stadel, einer Mahlmühle mit 2 Gängen, einer Sägmühle, einer realen Tafernwirths- und Metzgergerechtsame, und einer Branntweinbrennerei. Beliebigen Falles kann die Hälfte des Kaufschillings liegen bleiben. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 7251. (3 b)

7274. (2 b) Eine noch ganz gute Branntwein-Maschine nebst allem Zugehör, wo täglich 3 Schäffel Kartoffel abgebrannt werden können, ist billig zu verkaufen. In Göggingen bei Augsburg Nr. 110.

7311. In der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen:

Das Leben der heiligen Cäcilia in 3 Gesängen von Guido Görres, mit Randzeichnungen und Holzschnitten. br. 12 kr.

Görres, G., **Marienlieder** zur Feier der Maiandacht gedichtet. Mit Randzeichnungen und Holzschnitten. br. 6 kr.

Se. M. der Kaiser Nikolaus von Rußland hat durch den Chef seiner Kapelle, Hrn. Berlioz, das Anerbieten machen lassen, die griechischen Kirchengesänge sechzehnstimmig und vierchörig zu setzen. Namentlich soll die Baßpartie auch für die in Rußland so kräftigen Contrabäße gesetzt werden.

Jerusalem wurde in diesem Jahre von 7000 Pilgrimen besucht.

Palermo (Sicilien), 17. Aug. Seit einigen Tagen nimmt die Unsicherheit in unserer Hauptstadt auf eine schreckenvolle Weise überhand. Die frechsten Diebstähle werden bei hellem Tage auf offener und volkreicher Straße begangen. Noch beunruhigender ist, daß von den hiesigen sogenannten Sicherheitssoldaten oder Sbirri viele mit dem Gesindel einverstanden zu seyn scheinen. Gestern Abend als eben einige Diebe mit Erbrechen einer reichen Bude in der volkreichsten Straße beschäftigt waren, kam ein Polizeyinspektor mit 4 Polizeisoldaten vorbei und wollte sich der Thäter bemächtigen, allein der Inspektor erhielt einen Schuß in den Unterleib von dem er wahrscheinlich nicht aufkommen wird; seine Sbirri ließen ihn für todt liegen und nahmen den Reißaus. — (A. Z.)

Bei der Aufrollung einer ägyptischen Mumie im Jahr 1838, welche, wie man sich vergewisserte, 3000 Jahre alt war, wurden mehrere Weizenähren entdeckt. Ein Theil dieses Mumienzweiges kam in die Hände des Grafen von Haddington; und am 1. Nov. v. J. säte Hr. Ford, des Grafen Gärtner, vier Saatkörner davon im Garten zu Tyninghame (des Grafen Gutsitz in der schottischen Grafschaft Ostlothian). Der Ertrag ist gegenwärtig fast 100 Halme, gegen 6 Fuß hoch, und die Aehren haben von 35 bis zu 55 Körner jede. Die Aehren haben Bärte, denen der Gerste nicht unähnlich, und die Blätter an den Halmen sind lang und beinahe einen Zoll breit. —

Die Versuche, welche in Paris mit dem elektrischen Lichte statt der Gasbeleuchtung gemacht wurden, sind sehr günstig ausgefallen. Man konnte auf 100 Fuß Entfernung noch Gedrucktes lesen. —

Zu Peng-Poville bei Rouen (Frankreich) haben sich kürzlich 2 Engländer geboxt, wobei der eine den andern todtgeschlagen hat. Der Sieger ist verhaftet worden.

Am 11. v. M. hat ein von starkem Gewitter begleiteter Regenschauer in Schweden in weniger als einer halben Stunde die Getreidefelder von 24 Dörfern und einzelnen Höfen in Upsala verwüstet. Die Hagelstücke hatten zum Theil die Form und Größe einer Birne von einem Zoll im Durchmesser und wogen 1½ Loth. Junge Gänse wurden getödtet und das Vieh auf den Feldern blutig geschlagen.

Am 5. September 1779 schrieb Friedrich der Große in einer Kabinetsordre über die Lehrgegenstände in den Mittelschulen an den Statsminister v. Zedlitz: „Lateinisch müssen die jungen Leute auch absolut lernen, davon gehe Ich nicht ab; es muß nur darauf raffinirt werden, auf die leichteste und beste Methode. Wenn sie auch Kaufleute werden, oder sich zu was Andrem widmen, wie es auf das Genie immer ankommt, so ist ihnen Das doch allezeit nützlich, und kommt schon eine Zeit, wo sie es anwenden können..... Vom Griechischen und Lateinischen gehe Ich durchaus nicht ab beim Unterricht in den Schulen."

Im Jardin des Plantes zu Paris sollten kürzlich drei Bären getödtet werden: eine alte Bärin und deren zwei Junge. Die Bärin wurde erwürgt, eine Todesart, welche den dazu beauftragten Männern wegen des dicken Pelzes viele Mühe und der Bärin lange Qualen verursachte. Als man mit der Bärin fertig war, wollte man die jungen Bärlein vornehmen, aber diese hatten sich vor Angst in ihr Loch verkrochen und wollten nicht hervorkommen. Da das Erwürgen so viel Mühe verursacht hatte, wurde den Jungen ein anderer Tod zugedacht. Als nach 24 Stunden der Hunger sie aus ihrem Neste trieb, fanden sie auf dem Hofe ein halb Dutzend appetitlich aussehender Kuchen, die aber alle mit Arsenik bestreut waren. Die Bärlein beschnüffelten sie, aber sie gedachten noch der gestrigen Scene und trauten nicht. Nachdem sie die Kuchen mehrere Minuten berochen, mochte ihnen deren Geruch verdächtig vorkommen; sie nahmen sie daher vorsichtig, trugen sie zu der Tränke, wuschen sie sorgsam ab, und verspeisten sie sodann, ohne das geringste Unbehagen darnach zu verspüren. Einen zweiten Vergiftungsversuch machten sie auf dieselbe Weise zu nichte. Mehrere Gelehrte, welche Zeugen der zweiten Wäsche gewesen sind, haben sich so erbaut gefunden, daß sie sofort den Bären unter die Zahl der klügsten Thiere versetzt haben. Die Verwaltung des Pflanzengartens hat beschlossen, die jungen Schlauköpfe zu begnadigen und an einen Gaukler zu verschenken, unter dessen Leitung sie sich für das dramatische Fach ausbilden werden.

☞ Jedem Freunde des Holzersparens.

Als ich auf meiner Vergnügungsreise einige Tage in der schön gelegenen Stadt Passau verweilte, kam eines Abends in dem Gasthofe das Gespräch auf den neuen Plattenherd, welchen ein Schullehrer, Namens Händel erfunden, der Schlossermeister Schützenberger zu Passau verfertiget und der Maurer Holzleitner gesetzt habe. Ein Freund von allen Erfindungen, begab ich mich am andern Tage in die Wohnung des erwähnten Schlossermeisters, und überzeugte mich von dessen großem Vorzuge vor allen Sparherden, welche ich bisher sah. Er zeichnet sich sowohl durch eine bedeutende Holzersparung, als auch durch eine besondere Reinlichkeit aus, indem jede Frau auf demselben im schönsten Putze unbeschmutzt kochen kann. Ich kann daher mit Recht dem Erfinder Händel, sowie den Männern, welche diese Erfindung ausführten, dem Maurer Holzleitner und dem Schlossermeister Schützenberger, bei welch' letzteren dieser in seiner Art einzige Sparherd zu sehen ist, die Anerkennung ihrer Kunst und ihres Verdienstes nicht versagen, und wünsche Jedermann, von diesen Männern einen solchen Herd gebaut zu erhalten.

Ein Freund der Wahrheit und des Verdienstes.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 10. Sept.: „Einen Jux will er sich machen," Posse mit Gesang von Nestroy.

Todesfälle in München.
Den 5. September in Karlsbad: Hr. Ferd. Opitz, k. Hofjuwelier, 43 J. — Frl. Josepha Maier, Kriegsrathssekretärstochter, 71 J. — Hr. Joh. Laug, b. Stadtmusikus, 35 J. — Hr. Johann Brunner, Cand. jur. von Regensburg, 23 J. — M. A. Kollermann, Landgerichtsdieners-Wittwe v. Haßfurth, 59 J. — Peter Scherfeld, Knopmachergesell, 72 J. — Hr. Xaver Glockner, b. Stadt- und Chormusiker der St. Michaels-Hofkirche, 35 J. —

§. 24. Die Gehilfenfonds der Kreisregierungen Kammer des Innern sind in dem Budget der V. Finanzperiode bereits nach dem Maaße des dargethanen Bedürfnisses erhöht worden. Außerordentliche Bedürfnisse sollen, wie solches auch bisher schon geschehen, bei gehöriger Nachweisung aus den bestehenden Reserven stets besonders gedeckt werden.

§. 25. Alle übrigen auf Erhöhung der Ausgaben bei den Centralfonds abzielenden, und in den vorstehenden §§. nicht bereits beschiedenen Anträge und Wünsche, welche von Unseren Ständen in den Gesammtbeschlüssen über das Budget dieser Ausgaben an Uns gebracht worden sind, werden Wir einer sorgfältigen Erwägung unterstellen. (Forts. f.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Rom ist am 18. d. der Cracas oder das Staatshandbuch für 1843 erschienen. Nach demselben hat der heil. Vater am 18. September sein 78stes Jahr zurückgelegt und ist im 13ten Jahre seiner Regierung. Das heilige Collegium der Kardinäle zählt 64 Mitglieder, darunter sind 6 Kardinalbischöfe, 47 Kardinalpriester und 11 Kardinaldiacone. Unter den Kardinälen sind noch fünf am Leben, die von Pius VII. und neun, die von Leo XII. mit dem Purpur bekleidet wurden. Acht Kardinalhüte sind noch zu vergeben. Der älteste dieser Kirchenfürsten, Kardinal Bassi, zählt 88, der jüngste, Kardinal Schwarzenberg, 34 Jahre. Der Dekan des Collegiums ist Kardinal Pacca, welcher bereits 1801 zu dieser Würde erhoben wurde. Seit der heil. Vater auf St. Peters-Stuhl sitzt, seit 2. Febr. 1831, sind 51 Kardinäle gestorben. Es gibt in der ganzen katholischen Christenheit acht Patriarchen, 102 Erzbischöfe und 490 Bischöfe. Außer diesen sind 81 Diözesen unbesetzt oder werden nur zum kleinsten Theil von Suffraganbischöfen verwaltet. Dieser Mißstand rührt hauptsächlich von Spanien und Portugal mit ihren Kolonien und von Rußland und Polen her. Die Propaganda hat unter ihrer besondern Leitung an Vikarien und Delegaten: in Afrika 13 Vikarien; in Amerika 15; Asien, in China allein 15, Ostindien 9 und dem übrigen Asien 3; in Europa, Deutschland 3, Türkei 7, Gibraltar 1, Griechenland 1, England und Schottland 12, Holland 5, und Schweden 1. Im indischen Ocean unterhält sie 5 Vicare. Der päpstliche Stuhl hat bei fremden Höfen 11 Nuntien, Internuntien und Geschäftsträger; die Posten in Lissabon und Spanien stehen erledigt.

In den Salons von Lissabon wird jetzt das reiche und geschmackvolle kaiserliche Pathengeschenk des österreichischen Herrscherpaars an die Königin besprochen, bestehend in einem Diadem mit den kostbarsten Diamanten besetzt. Der Leibarzt der Königin sowie der Geburtshelfer (ungeachtet derselbe sie nicht entbunden) erhielten kostbare Diamantringe. Die hohe Wöchnerin befand sich stets so wohl daß sie, ehe noch 4 Wochen nach der Entbindung verflossen waren, wieder nebst dem ganzen Hof die Sommerwohnung in Cintra bezog.

Bei der Napoleonsfeier am 15. v. M. defilirten zu Paris die letzten Ueberreste der Kaisergarde: es waren 160 Mann; sie begaben sich am Morgen zum Commandanten des Invalidenhotels, der sie mit der Fahne empfing, welche das kleine Häuflein von Elba nach Paris führte. Von den 160 haben 120 das Kreuz der Ehrenlegion, und viele erhielten es aus der Hand des Kaisers selbst.

In der Kupferstichsammlung der k. Bibliothek zu Paris befinden sich unter 90,563 Porträts allein 443 von Napoleon. Von Heinrich IV. nur 300.

Königin Victoria von England ward in Eu am 2. zwischen 3 und 6 Uhr Abends erwartet. Der Minister des Auswärtigen und Graf Sebastiani waren daselbst eingetroffen. Viele hohe Gäste werden in den Küchen schlafen müssen, während Prinz Joinville und der Herzog von Aumale sich erboten hatten in einem der in Eu erbauten für Algier bestimmten Blockhäuser, welche schnell mit Betten versehen wurden, zu übernachten. Der Herzog von Montpensier, der in Pau der Enthüllung der Statue Heinrichs IV. beigewohnt hatte, war in Paris angekommen und alsbald nach Eu geeilt. Auf den König soll der nahe Besuch den erheiterndsten Eindruck äußern. Alles war voll freudiger Erwartung. Selbst die Börse theilte die Freude: die Fonds stiegen. Die Pariser Journale haben ihre etwas unpassende Polemik über den hohen Gast ziemlich eingestellt. Das Journal des Débats bringt Scenen aus den frühern Zusammenkünften der Beherrscher von England und Frankreich — Richard Löwenherz und Philipp August, Eduard IV. und Ludwig IX., Heinrich VIII. und Franz I. — Gegen 100 Pferde aus dem königl. Marstall waren von Paris nach Eu abgegangen, wo 30 Köche der Gäste warteten. Auf Dampfbooten kamen Truppen — wo wären die bei einem französischen Feste zu entbehren! — von Havre, Dieppe, Rouen. Die Mitglieder des Theaters Gymnase sollten der Königin das französische Vaudeville vorführen, das nirgends mit solcher Vollendung gesehen wird wie bei ihnen.

Der „Moniteur" bringt folgende telegraphische Depesche aus Cherbourg vom 2. Sept.: „3. Maj. die Königin von England ist heute früh 6½ Uhr Angesichts Cherbourg etwa 2 Kilometer vor dem Damm vorgefahren. Die Batterien der Stadt und aller Forts grüßten mit 101 Kanonenschüssen und alle Schiffe flaggten. Se. k. Hoh. der Prinz v. Joinville war der Königin schon um 4 Uhr entgegengefahren und setzte die Fahrt mit ihr fort." —

Die am 2. d. in Paris eingetroffene Gesandtschaftskassette bringt aus Madrid vom 27. die Gewißheit, daß Frankreich die neue spanische Regierung bereits förmlich anerkannt hat. Am 26. überreichte der Herzog v. Glücksburg Hrn. Frias, Minister des Auswärtigen, seine neuen Beglaubigungsschreiben als französischer Geschäftsträger. — Ein englisches Blatt, das M. Chronicle meldet: „Die englische Regierung hat ihrem Botschafter in Madrid, Hrn. Aston, Ordre zugesendet: die neue spanische Regierung anzuerkennen. Hr. Aston wird Madrid alsbald verlassen, sobald er seinen Secretär Hrn. Jerningham als Geschäftsträger installirt haben wird."

Hr. Mendizabal, der ehemalige spanische Finanzminister, der sich gegenwärtig in Paris befindet, entwirft ein sehr düsteres Bild von der finanziellen Lage Spaniens, und soll sogar behauptet haben, daß die spanische Regierung in Kurzem genöthigt seyn werde, einen vollständigen Bankerutt zu machen. Hr. M. wollte an einem der nächsten Tage nach London abreisen.

In der Ebene von Staoëli, wo im Jahr 1830 die Franzosen in Algier landeten, haben die Trappisten ein Kloster gegründet. Die Verwaltung hat ihnen 50 Militärsträflinge zu den Arbeiten überlassen.

Es gab eine Zeit, wo der „Hamburger Korrespondent" eine Auflage von 13,000 Exemplaren hatte. Da man noch die Maschinen nicht kannte, mußte die Zeitung täglich neun Mal gesetzt werden. Jetzt zählt der Korrespondent noch 4000 Abonnenten.

Fortsetzung des Abschiedes für die Stände-Versammlung des Königreichs Bayern vom 25. August 1843:

K. Auf die bezüglich des Budgets geäußerten dessen Ziffer berührende Wünsche und Anträge, beschließen Wir, was folgt:

I. Wünsche und Anträge zum Central-Fonds-Budget. §. 19. Es wird jederzeit ein Gegenstand Unserer besonderen Sorgfalt seyn, allen jenen Staatsbedürfnissen, von deren Begründung Wir Uns überzeugen, nach dem Maaße des wahren Bedarfes auf dem durch die Gesetze vorgezeichneten Wege die gebührende Befriedigung zu gewähren, insoweit solches nur immer mit der nicht minder wichtigen Rücksichtnahme auf die Aufrechthaltung der Ordnung im Staatshaushalte vereinbar ist. — Wir wollen demnach auf die Anträge Unserer Stände und nach näherer Prüfung der zu Grunde liegenden Verhältnisse unter der bedingenden Voraussetzung, wenn ein Ueberschuß der Staatseinnahmen sich ergibt, und nicht durch andere dringendere Staatsbedürfnisse in Anspruch genommen wird, genehmigen: a) daß für die Bedürfnisse der Landes-Universitäten ein besonderer Zuschuß in dem Betrage von 9000 fl. des Jahres, vielmehr nach Abzug jener 3510 fl., welche in dem Central-Budget unter der Position „Erziehung und Bildung" für die Baderschulen ausgesetzt worden waren, und die Wir nach der mittlerweile erfolgten Auflösung besagter Schulen als verfügbar hiemit den Bedürfnissen Unserer Landes-Universitäten zugewiesen haben wollen, in dem Betrage von 5490 fl. des Jahres aus etwaigen Mehreinnahmen der V. Finanzperiode verwendet, — b) daß für die Anstellung zweiter Nebenbeamten bei jenen Landgerichten des Regierungsbezirkes von Unterfranken und Aschaffenburg, wo solche durch die Seelenzahl der Bevölkerung nach Analogie der für die übrigen diesseits-rheinischen Theile Unseres Reiches bestehenden Verordnungen begründet erscheint; — dann für die Verbesserung des Dienstes-Einkommens der Landrichter, wo das Bedürfniß einer solchen sich hervorthut, eine Summe von 30,000 fl. des Jahres auf die besagten Mehreinnahmen angewiesen, endlich c) daß der von Uns bereits durch §. 16. des II. Abschnittes gegenwärtigen Abschiedes für die Studienanstalten und teutschen Schulen Unseres Reiches eventuell bewilligte außerordentliche Zuschuß von 30,000 fl. auf den Betrag von 90,000 fl. des Jahres gleichfalls à Conto der etwaigen Mehreinnahmen der V. Finanzperiode erhöht werde. Hiemit verbinden Wir jedoch folgende Bestimmungen: Zu a) Wir werden in jedem Jahre bestimmen, welche Unserer Landes-Universitäten an dem bewilligten außerordentlichen Zuschusse Theil zu nehmen haben, und welcher Betrag einer jeden zur Theilnahme Berufenen anzuweisen sey. Zu b) Nachdem den Unterfränkisch-Aschaffenburgischen Kreisfonds, gegenüber jenen der übrigen Regierungsbezirke diesseits des Rheins eine beträchtlich höhere Summe für Tagegebühren der in außerordentlichen Fällen zur Aushilfe an einzelnen Landgerichten zu verwendenden Funktionäre nur aus dem Grunde zugewiesen ist, weil bei den Landgerichten im Bezirke des vormaligen Großherzogthums Würzburg zweite Nebenbeamte nicht angestellt sind, so behalten Wir Uns vor, diese Summe mit Rücksicht auf den künftigen Bedarf und auf die den Kreisfonds der andern diesseits-rheinischen Regierungsbezirke für den gleichen Zweck zugetheilte Dotation abzumindern und den Ueberschuß für die Besoldung der aufzustellenden zweiten Nebenbeamten zu verwenden. Nicht minder behalten Wir Uns vor, bei sämmtlichen Nebenbeamten der Landgerichte im Regierungsbezirke Unterfranken und Aschaffenburg, in so weit solches nicht ohnehin schon geschehen ist, oder zur Zeit wohl erworbene Rechte der Betheiligten entgegenstehen, das für die Beamten gleicher Kategorie in den übrigen Theilen Unseres Reiches bestehende Besoldungs-Regulativ einführen zu lassen. Nur der hiernach noch ungedeckt bleibende Bedarf für die Besoldung der neu anzustellenden zweiten Landgerichts-Nebenbeamten soll auf den von Uns eventuell bewilligten außerordentlichen Zuschuß von 30,000 fl. des Jahres angewiesen, und um eben diesen Betrag der an die Unterfränkisch-Aschaffenburgischen Kreisfonds zu leistende ordentliche Aerarial-Zuschuß erhöht werden. Was sodann an dem ebenerwähnten außerordentlichen Aerarial-Zuschusse noch übrig bleibt, werden Wir der nach Art. III. Unserer Verordnung vom 25. Aug. 1838 für unständige Bezüge der Landrichter ausgesetzten Summe hinzuschlagen lassen, und die Vertheilung unter den einzelnen Regierungsbezirken alljährlich festsetzen. Zu c) Wir vermögen gegenüber dem klaren Wortlaute der bestehenden Gesetze eine Verbindlichkeit der Staatskasse zur Erhöhung der bis jetzt verabreichten allgemeinen Schuldotation um so minder anzuerkennen, als den verpflichteten Gemeinden bereits durch die von Uns in dem Finanzgesetze vom 28. Dez. 1831 bewilligte Erhöhung jener Dotation um 214,000 fl. des Jahres eine sehr beträchtliche Erleichterung gewährt worden ist. Wenn Wir nun auch, den Anträgen Unserer Stände entgegenkommend, und das Bestehen des Bedürfnisses, so wie die momentanen, der alsbaldigen Deckung desselben aus Gemeinde-Mitteln entgegenstehenden Schwierigkeiten anerkennend, gerne einen weiteren außerordentlichen Aerarial-Zuschuß von 90,000 fl. des Jahres für die hier in Frage stehenden Uns vorzüglich angelegenen Zwecke auf die Dauer der V. Finanzperiode eventuell bewilliget haben, so wollen Wir doch, und machen sowohl Unser Ministerium des Innern als Unsere Regierungs-Präsidenten dafür verantwortlich, daß überall, wo solches ohne Ueberlastung der gesetzlich hiezu verpflichteten Gemeinden geschehen kann, die örtlichen Schulbedürfnisse aus Gemeinde-Mitteln befriediget und die örtlichen Schulfonds allmählig mit eigenem Vermögen ausgestattet werden, dann, daß in jenen Städten und Märkten, wo eigene Studienanstalten bestehen, sorgfältige Bedachtnahme auf ständige Dotation dieser Anstalten, mit Berücksichtigung der aus dem Besitze solcher Anstalten den Städten und Märkten zugehenden großen Vortheile, eintrete. Die künftigen Besoldungen der Lehrer und Professoren an den Studienanstalten werden Wir durch besondere Entschließung festsetzen. Was sodann in jedem Jahre als außerordentlicher, auf dem gesetzlichen Wege ohne Ueberlastung der einzelnen Gemeinden nicht zu deckender Bedarf sich herausstellt, werden Wir einem jeden Regierungsbezirke alljährlich aus dem eventuell bewilligten außerordentlichen Zuschusse von 90,000 fl. während des Laufes der V. Finanzperiode zuweisen lassen.

§. 20. Wir haben bisher schon bei der Besetzung der Kammern des Innern Unserer Kreisregierungen auf die angewachsenen Geschäfts-Anforderungen gebührende Rücksicht genommen, und den durch die Verordnung vom 17. Dez. 1825 festgesetzten Normalstatus allmählig um ein Beträchtliches erhöhet.

§. 21. Während Wir der Ruhestands-Versetzung dienstunfähig gewordener Staatsdiener in allen Fällen, wo das Bestehen der Dienstunfähigkeit nach der deßfallsigen Bestimmung der IX. Verfassungsbeilage dargethan ist, statt zu geben, und dieselbe, was das Interesse des Dienstes erheischt, nicht von dem Quiescenz-Gesuche der betheiligten Staatsdiener abhängig zu machen gewohnt sind, betrachten Wir es zugleich als einen im Interesse des Staatsdienstes nicht minder tief befestigten Grundsatz, nicht zuzulassen, daß entweder auf der einen Seite Vernachläßigung der Dienstespflichten mit dem Deckmantel der Dienstesunfähigkeit umhüllt, und die Staatskasse auf solche Weise zur Ungebühr mit Ruhegehalten belastet, oder daß auf der andern Seite die in Folge des wachsenden Alters eintretende Abnahme der Kräfte sofort als Dienstesunfähigkeit behandelt, Staatsdiener, die in langer Laufbahn ihre Kräfte dem Staate mit eifriger und pflichtreuer Hingebung geopfert haben, um solcher Minderung der Arbeitskraft willen, am Abend ihrer Tage dem gewohnten Wirkungskreise auch gegen ihren Wunsch entrückt, und insbesondere den Collegien die Früchte der gereiften Erfahrung solcher Beamten vor der Zeit entzogen werden.

§. 22. Bei den über die Ausscheidung des Dienstes- und Standesgehaltes der Staatsdiener gegebenen Vorschriften haben Wir einestheils nur die in dem §. 6. der IX. Verfassungsbeilage ausdrücklich vorbehaltenen königl. Rechte geübt, anderntheils aber hauptsächlich bezielt, daß der einem jeden Staatsdiener gesicherte Ruhegehalt stets im gerechten Verhältnisse zu den dienstlichen Leistungen des in den Ruhestand Uebertretenden verbleibe, und daß nicht der Unthätigkeit und Nachläßigkeit gleicher Lohn mit dem wahren Verdienste zu Theil werde. Daher bezeichnet auch der nach jenen Vorschriften ausgeschiedene Standesgehalt nur ein Minimum, dessen Erhöhung Wir Uns für jeden einzelnen Fall ausdrücklich vorbehalten haben.

§. 23. Wir werden Unsere Verordnung vom 29. Dez. 1836 einer Revision unterstellen lassen, und hiernach entscheiden, ob und welche Erhöhung des ordentlichen Reisekosten- und Diätenfonds der Kreisregierung Kammer des Innern durch das bestehende dienstliche Bedürfniß geboten sey.

Sonnabend, den 9. Sept. №. 108. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Schweden haben am 6. Septbr. München verlassen und die Rückreise nach Schweden angetreten.

Se. K. Hoh. der Kronprinz von Schweden sowie Se. Durchl. der Fürst von Hohenzollern-Hechingen, Höchstwelche die jüngst stattgefundene Aufführung der Oper „Catharina Cornaro" mit HöchstIhrer Gegenwart beehrt hatten, haben dem berühmten Meister nebst sehr schmeichelhaften Handschreiben werthvolle Geschenke übermacht. Hr. Lachner ward auch in diesen Tagen durch ein Diplom erfreut, wodurch er zum Mitglied und Maestro compositore onorario di Congregazione ed Academia dei Maestri e Professori di Musica di Roma ernannt wurde, eine Auszeichnung, die jene Gesellschaft nur fremden Componisten ersten Ranges ertheilt.

In der am 1. Sept. stattgehabten Plenarsitzung des historischen Vereins für Oberbayern wurden die eingekommenen Berichte der Herren Administrator Bühl über die an der Kirche zu Urschalin bei Prien befindlichen alten Wandgemälde,— des k. Registrators Sedlmaier zu Augsburg über einen zwischen Pietling und Friedolfing im Landgerichte Tittmoning aufgefundenen Goldschmuck aus ältester Zeit,— des Pfarrers Gottstein von Kirchdorf, über einen Altar in der Kirche zu Gelbersdorf, Ldgs. Moosburg, — dann des k. Gymnas.Professors Dr. Pütter über das Heufeld bei Aibling und die umliegende Gegend vorgetragen. Dann wurden die Abbildungen zweier Römersteine an der Kirche zu Dinzlau, Ldgs. Ingolstadt, und eines solchen in der Kirche zu Irsing, Ldgs. Trostberg, sowie der von dem Hrn. Dekan Hofmann zu Rosenheim dem Verein zum Geschenk gemachte Nekrolog des ehemal. Kapuzinerklosters in Traunstein vorgezeigt.

Wie es heißt, soll über's Jahr für die zwei ersten Armeedivisionen der Landestruppen wieder ein Uebungslager abgehalten werden, doch ist die Gegend noch nicht bestimmt.

Die siebente oder vorletzte Klasse des Kadettenkorps ist bereits zu Vermessungs-Uebungen nach Deggendorf abgegangen.

Augsburg, 6. Sept. JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin trafen gestern Mittags halb 1 Uhr im besten Wohlseyn in unserer Stadt ein und setzten alsbald, nach erfolgtem Pferdewechsel, die Reise nach Hohenschwangau fort.

Fürth. Die Nachricht, daß JJ. kk. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin während Ihrer Anwesenheit in Nürnberg auch unsere Stadt am 2. d. mit einem Besuche beehren werden, hat unter den hiesigen Einwohnern die lebhafteste Freude verbreitet. Schon Vormittags sah man eine Menge Menschen über die Ludwigsbrücke hinausströmen und sich am Hafen des Ludwigs-Kanals in großen Massen sammeln. Nach 12 Uhr langten JJ. kk. HH. auf einem festlich geschmückten Schiffe im Kanalhafen an und wurden von den hiesigen Autoritäten unter dem lauten Jubel-Gruß der anwesenden Volksmassen empfangen. JJ. kk. HH. bestiegen sofort die bereits sie erwartenden Equipagen und fuhren durch die Stadt, um sich nach der alten Veste bei Zirndorf zu begeben, und bei welcher Gelegenheit Höchstdieselben dem im Bau begriffenen Rathhause Ihre Aufmerksamkeit schenkten. Nachdem das erlauchte Paar ein Diner auf der alten Veste eingenommen und mit den Sie begleitenden hiesigen Honoratioren huldreiche Worte gewechselt hatten, kamen Höchstdieselben wieder in unsere Stadt zurück, um das Pickert'sche Antiquitäten-Kabinet zu besuchen, und traten unter den herzlichsten Segenswünschen einer zahlreichen Bevölkerung um ½5 Uhr auf der Eisenbahn die Rückfahrt nach Nürnberg an. — (F. T.)

Erlangen, 31. Aug. Der Magistrat und die Gemeinde-Bevollmächtigten unserer Stadt haben vorbehaltlich allerhöchster Bestätigung dem derzeitigen Prorector, Kirchenrath Dr. Engelhardt, und dem derzeitigen Prokanzler, Hofrath Dr. Bucher, das Ehrenbürgerrecht ertheilt, und am ersten Tage der Säkularfeier durch eine Deputation die entsprechenden Diplome überreicht. (N. Corr.)

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 27. Aug. bis inclusive 2. September in 46 Fahrten: 7186 Personen.

☞ Sonntag den 10. d. beginnt der Frauendreißiger in Harlaching.

In der Nacht vom 3. auf den 4. d. brannte die Scheuer, Stallung und Remise des Bauers Galler von Mößling, Ldgs. Mühldorf, ab; dabei sind auch alle Vorräthe an Getreid, Heu und Stroh, sowie sonstige Baumannsfahrnisse mitverbrannt, Der Schaden soll sich auf 900 fl. belaufen.

Am 30. v. Mts. wurde in dem Revier Kadolzburg im Distrikte Brühl ein Hirsch mit 12 Enden geschossen. —

Lokal-Veränderungs-Empfehlung.

6964. (3b) Ich erlaube mir hiemit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß ich mein bisheriges **Verkaufs-Lokal in der Weinstrasse Nro. 18.** verlassen, und dagegen meine eigene Behausung

Theatiner-Schwabinger-Strasse Nro. 44. Eck der Perusagasse bezogen habe.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir solches auch ferner zu erhalten, dagegen ich bemüht seyn werde, durch prompte und billigste Bedienung allen Anforderungen möglichst zu entsprechen.

J. Ph. Denzel, Inhaber
der J. B. Fensterer'schen Parapluis-Fabrik.

7283. In der Pustet'schen Buchhandlung ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München bei Georg Franz:

TEUTONE

oder die
gemeinsame Abstammung
der
germanischen, gallischen und gothischen Völker
von dem Urstamme Skandinaviens.
Aus den Quellen nachgewiesen
von **Joh. Nep. Obermayr,**
k. b. pens. Regiments-Auditor.
gr. 8. Preis geh. 36 kr.

Der Verfasser suchte die Stamm-Verwandtschaft der Germanen u. Gallier durch Anführung der ausdrücklichen Zeugnisse der Alten, und durch Gegeneinanderstellung der Mythologie, Sitten und Gebräuche beider Volks-Aeste darzuthun, und zu zeigen, daß jene Völker, welche nun Gälen heissen, nicht die Abkömmlinge der Gallier, sondern eines anderen von diesen verschiedenen Stammes seien. Als Anwendung auf die vaterländische Geschichte wird darin noch bewiesen, daß der bayerische Volksstamm, der deutschen Mundart ungeachtet, die gerade Nachfolge jenes Volkes sei, welches vor, unter u. nach dem Verfalle der röm. Herrschaft im Lande gewohnt habe. Bei dem erhobenen Streite über die germanische oder gallische Abstammung der Bayern eine interessante Erscheinung! Die Wichtigkeit des bearbeiteten Stoffes selbst ist die beste Empfehlung für diese Schrift.

6810. (3b) Auf Ableben des bürgerl. Seilermeisters Ignatz Holzer, ist dessen freieigene ganz gemauerte Realität sammt realer **Seilersgerechtsame** in der k. k. Gränzstadt Braunau zu verkaufen.

Kaufsliebhaber können die nähern Kaufsbedingnisse entweder mündlich oder schriftlich bei der Unterzeichneten einheben. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Braunau am Inn, den 18. August 1843.

Kreszenzia Holzer,
bürgerl. Seilerswittwe.

7231. Zwei Zimmer mit abgesperrtem Vorplatze, in einer Hauptstraße in Mitte der Stadt, sind an ein Frauenzimmer oder einen Herrn Geistlichen um 6 fl. per Monat bis Anfang Oktober zu beziehen. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.



6881. (3b) Es wird hiemit ein im besten Betriebe stehendes Mühl-Anwesen zum Verkaufe ausgeboten.

Die sämmtlichen Gebäude sind neu und massiv von Stein erbaut, die Mühle hat 4 Mahlgänge, eine Schneidsäge, einen Koppgang mit Leindölschlag, auf welch' letzterem allein 4—500 Schäffel Leinsaamen verarbeitet werden. Die bei dem Anwesen befindlichen Grundstücke sind von guter Qualität, betragen 90 Tagw., und es sind hievon ⅔ ludeigen und ⅓ erbrechtig.

Dieses Anwesen liegt in Oberbayern an einer sehr besuchten Hauptstrasse, in einer getreidreichen Gegend; eine zu erwerbende Bäckerconcession würde sich sehr vortheilhaft rentiren. Wasserbauten bestehen gar nicht, der Besitzer hat eine jährliche Entschädigung von 100 fl. anzusprechen, und es könnte neben der Mühle auch noch eine Fabrik mit beiläufig 20 Pferdekraft bestehen. Ausser den gewöhnlichen Lasten haften keine besonderen Verbindlichkeiten. Der Kaufschilling beträgt 25,000 fl., und es können 8—10,000 fl. zu 3 Prozent liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den
königlichen Advokaten
M. J. Beul in Mühldorf.

Etablissement-Anzeige
des
chemischen Farben-Laboratoriums
von Heinr. Markl in München,
Dachauerstraße Nro. 2. unweit der Schießstätte.

Derselbe empfiehlt sich hiemit dem hohen Kunstpublikum und Handlungen mit den feinst präparirten, feurigsten, dauerhaftesten und neusten Farben für Oel-, Fresco- und Porzellain-Malerei, nebst den dahin geeigneten Requisiten.

Die von Seite der k. b. Akademie der bildenden Künste sowohl, als der k. polytechnischen Schule dahier, über die Vorzüglichkeit dieser Farben bereits ausgesprochenen günstigen Urtheile lassen die vollste Zufriedenheit der geehrten Herrn Abnehmer nicht bezweifeln, und daher den vielseitigsten Aufträgen entgegen sehen. 6951. (3 c)

Bekanntmachung.

7193. Das von meinem verstorbenen Manne **Joh. Sebast. Fischer** dahier eingerichtete und viele Jahre hindurch mit großer Vollkommenheit betriebene Geschäft der **Instrumenten-Saitenfabrikation** habe ich an meinen Neffen **Carl Hack** dahier, abgetreten. Derselbe, welcher fragliches Geschäft bei meinem verstorbenen Manne gründlich erlernte, und dasselbe auch seit dem Tode des Letztern für mich führte, wird die in diesem Fache gebrochene Bahn gewiß nicht verlassen, sondern vielmehr durch Lieferung einer ächten und guten Waare die bereits erworbene große Zufriedenheit der Herrn Abnehmer zu erhalten suchen.

Indem ich dieses zur Kenntniß bringe, danke ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und bitte, dasselbe auch auf meinen Neffen Carl Hack überzutragen.

Gunzenhausen am 1. Septbr. 1843.

Joh. Sebast. Fischers
Wittwe.

In Beziehung auf vorstehende Anzeige, mache ich bekannt, daß ich das mir abgetretene Geschäft unter der bisherigen Firma

Johann Sebast. Fischers Wittwe

fortführen und stets bemüht sein werde, jeden Auftrag auf das Prompteste und Beste auszuführen.

Ich bitte daher nur noch, das meinem verstorbenen Hrn. Onkel Joh. Seb. Fischer und in den letzten Jahren dessen Wittwe geschenkte Zutrauen mir ebenfalls zu theil werden zu lassen.

Gunzenhausen am 1. Sept. 1843.

Carl Hack,
Instrumenten-Saitenfabrikant.

Bekanntmachung.

6959. (3 c) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine reale **Orgelmachers-Gerechtsame** mit oder ohne sein im besten Zustande befindliches Wohnhaus zu verkaufen, worüber sich in portofreien Briefen unmittelbar an ihn gewendet werden wolle, um die näheren Bestimmungen zu erfahren.

Landshut, am 22. Aug. 1843.

Jos. Schweinacher,
bürgerlicher Orgelbauer.

7010. (3 c) **2000 bis 2500 fl.** sind dahier auf erste Hypothek auszuleihen D. U.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Für Kaufleute, Droguisten, Apotheker, Weinhändler, Fabrikanten, Manufacturisten, Mäkler u. s. w., und alle Diejenigen, welche sich dem Geschäfte derselben widmen wollen.

Die Handelsschule.

Real-Encyklopädie der Handelswissenschaften. Enthaltend Belehrungen über den Handel und seine verschiedenen Zweige; die kaufmännische Rechenkunst; Coursberechnung; Correspondenz; die doppelte und einfache Buchhaltung; alle Arten kaufmännischer Aufsätze; den Waaren-, Wechsel- und Staatspapierhandel; Seehandel; das Land- und Seefrachtwesen; über Handlungsgesellschaften, Assecuranzen rc. Für Jünglinge, welche sich dem Handel und Fabrikwesen widmen wollen. Nach den neuesten Quellen und besten Hülfsmitteln bearbeitet von A. F. Jöcher. Erster Band (in 2 Abtheilungen. 1086 enggedruckte Seiten). Dritte Auflage.

Preis 6 fl. 14 kr.

Dieses Werk erfreut sich mit Recht des allgemeinsten Beifalls in der kaufmännischen Welt, weil es sich durch Gediegenheit und Gründlichkeit vor allen ähnlichen Schriften höchst vortheilhaft auszeichnet. Nicht nur allen Jünglingen, welche sich der Handlung widmen, sondern auch dem praktischen Kaufmann, dem Banquier, dem Fabrikanten, dem Mäkler, sowie überhaupt Jedem, der Handelsgeschäfte irgend einer Art treibt, darf dieses Werk seiner hohen Brauchbarkeit wegen empfohlen werden. Gegenwärtige Auflage ist überdies außerordentlich vermehrt und vielfach verbessert, so daß solche den Zeitbedürfnissen in jeder Hinsicht vollkommen entspricht. — **Des 1sten Bandes I. Abtheil.** enthält: 1) Geschichte des Handels. 2) Vom Handelsstande. 3) Allgemeine Belehrungen. 4) Vom Gelde. 5) Vom Credit und von den Zinsen. 6) Von den Anstalten und Verfügungen zur Beförderung des Handels. 7) Merkantilische Terminologie oder kaufmännisches Wörterbuch. 8) Die Comptoir-Wissenschaft. — **Die II. Abtheil.** enthält: Vollständiges kaufmännisches Rechenbuch von Hirsch Joseph. — Der **2te Band** (à 3 fl.): 1) Die Buchhaltung. 2) Seefrachtfahrwesen. 3) Assecuranzen. 4) Waarenhandel. 5) Zölle und Gefälle; Preußische Zollverfassung. 6) Das Speditionsgeschäft 7) Werth und Preisbestimmung der Waaren. 8) Actienwesen. 9) Flußschifffahrts-Acten. 10) Rheinschifffahrt. — Der **3te Band** (à 3 fl. 18 kr.): 1) Packhöfe, Niederlagen, Börsen. 2) Die englischen Docks. 3) Die Banken der verschiedenen Länder. 4) Von den Staatspapieren und dem Handel mit denselben. 5) Von den Münzen. 6) Ueber das Verfahren in Handelsstreitigkeiten. 7) Vereine zum überseeischen Handel. 8) Handelstractate und Handelsverträge. 8) Die Münzen, Maße und Gewichte der vorzüglichsten Handelsplätze Deutschlands und der angrenzenden Länder.

Vorräthig in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München. (Kaufingerstrasse Nro. 29.)

7282.

Anzeige.

7100. (3b) Der Unterricht in meinem Handels-Lehr-Institute beginnt wieder den 2. Oktober d. J. Nicht nur Diejenigen, welche sich dem Handel widmen wollen, sondern auch Jünglinge, die sich für andere gewerbliche Bestimmungen bestimmen, werden Nutzen aus dem Besuche dieser Anstalt ziehen.

Dieß zur gefälligen Nachricht für Eltern und Vormünder, welche mir ihre Söhne oder Mündel als Pensionäre oder Frequentanten anvertrauen wollen. Pläne sind bei mir gratis auf frankirte Zuschriften zu haben.

München, den 1. Sept. 1843.

König,
Sonnenstrasse Nr. 6.

7232. Ein Madchen, welches sich in einem der besten Institute ausgebildet hat, wünscht sowohl im Klavier als auch in der deutschen, französischen und italienischen Sprache Unterricht zu geben. D. Uebr.

7234. Ein eisenblechener Koch- u. Sparofen von neuester Konstruktion, u. ein Kanapee von Nußbaumholz ist eingetretener Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. D. U.



7218. (3a) Der Unterzeichnete verkauft, veranlaßt durch das Ableben seiner Frau, sein im besten Betrieb bestehendes reales Handels-Anwesen, und kann um den Preis von 12,000 fl. sammt Handelsutensilien erworben werden.

Das Waarenlager besteht in Spencerei-, Material-, Taback-, kurzen und langen Waaren, welche eigens abgelöst werden müssen. Das Haus ist im best baulichen Zustande und die Handelsutensilien sind neu.

Dem Käufer können 6000 fl. zu 4 pCt. verzinslich liegen bleiben.

Kaufslustige lade ich ein selbes zu besichtigen um das Nähere zu erfahren oder sich in frankirten Briefen an mich zu wenden.

Landshut, den 3. September 1843.

Joseph Anton Krauth.

7241. In hiesiger Stadt ist ein reales **Seifensiederrecht** mit einem zu diesem Gewerbe zweckmässig eingerichteten Hause nebst einem Bauplatz: zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das

Anfrage- und Adreßbureau München.

Haus-Verkauf.

6970. (3c) Nach Ableben des Georg Silbermann, bürgerl. Hutmachermeisters in Eichstädt, ist dessen Ehegattin Barbara Silbermann gesonnen, ihr Anwesen sammt einer realen **Hutmachers-Gerechtsame** nebst Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem dreistöckigen Hause nebst Keller und Garten, und befindet sich in der Thurnergasse Lit. B. Nr. 200. Die Verkäuferin kann 1000 fl. auf erste Hypothek bis zur Heimzahlung des Kapitals der selbiger Aufkündigung desselben auf dem Anwesen liegen lassen.

Anlehens-Gesuch.

7358. (2a) Ein Gutsbesitzer aus dem Landgerichte Weilheim wünscht ohne Unterhändler ein Kapital von **4000** fl. gegen 4 Prz. auf erste sichere Hypothek aufzunehmen. Sein Anwesen besteht aus 65 Tagw. 68 Dez. Gründen, welche gerichtlich auf 10,200 fl. eingeschätzt sind, und worüber die gerichtliche Anlehens-Tabelle eingesehen werden kann. Die Expedition dieses Blattes kann nähere Aufschlüsse ertheilen.

6976. (3b) **Aufnahme von geisteskranken, verkrüppelten, überhaupt solcher Personen, welche einer Verpflegung bedürfen.**

Ein Wundarzt in einer reizenden Gegend Würtembergs nimmt obenbezeichnete Kranke, beiderlei Geschlechts, gegen billige Bedingungen in sorgfältige Verpflegung auf, und kann auf Verlangen für Leistungen in diesem Fache durch ärztliche Zeugnisse sich genügend ausweisen. Näheres ist gegen portofreie Anfragen bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

7215. Unterzeichneter ist gesonnen, sein ganz ludeigenes **Bräu-Anwesen** in der oberen Altstadt dahier, bestehend aus einem gut gebauten, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Gasthause, einem ganz in der Nähe der Hauptstrasse gelegenen schönen Sommerkeller, samt Garten, nebst vollständiger Bräueinrichtung, so wie auch mit oder ohne 11 Tagw. guten Wiesgründen aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich wenden an

Franz Guggenberger,
Bierbräuer zum Schmiedbräu.

Landshut, den 1. Sept. 1843.

7139. (2b) Theresienstraße Nr. 6. über 4 Stiegen ist eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Speicher um 70 fl., und eine Stallung zu 6 Pferde, kann aber auch theilweise abgegeben werden, auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere ist über einer Stiege zu erfragen.

7064. (3c) Ein dressirter Enten- und zugleich Hühnerhund, der sich namentlich durch fleißiges Suchen im Wasser auszeichnet, wird zu kaufen gesucht. D. Ue.

7280. In der v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nro. 29) zu haben:

Oeuvres complètes de Mr. le Chanoine de Schmid,

l'Auteur des oeufs de pâques.

Traduit de l'allemand par l'Abbé Macker.

Seule traduction française approuvée par l'Auteur, et faite d'apres sa dernière édition

Tom. I. et II. **Nouveaux contes moraux,**

dédiés à la Jeunesse.

Avec gravures sur acier. 8. broch. à 48 kr.

Diese erste vollständige und unverfälschte französische Gesamtausgabe der in allen Welttheilen als klassisch anerkannten Schriften des Verfassers der Ostereier, wurde unter den Augen und unter Mitwirkung desselben veranstaltet. Wir haben uns bemüht, denselben auch im Aeussern eine würdige Ausstattung zu geben, und durch einen billigen Preis die Anschaffung derselben auch weniger Bemittelten möglich zu machen. So mögen nun diese vortrefflichen Schriften, die für **alle Stände, jedes Alter und Geschlecht einen wahren Schatz zur Bildung des Geistes und Herzens enthalten, und zur Unterhaltung wie Belehrung gleich dienlich sind,** von jener Familie angeschafft werden.

Inhalt: Clara; ou l'innocence exposée. — L'heritage par excellence. — Les Pierreries. — La corbeille de fleurs.

Clarus et Marie, ou les peines et les délices

d'un Enfant.

Conte moral par Gustave Nieritz.

Traduit de l'allemand par F. Bourier.

Avec une gravure sur acier. 8. broché. 48 kr.

Der Verfasser ist als ausgezeichneter Erzähler unter Jung und Alt zu bekannt, als daß eine weitere Empfehlung nöthig wäre. Die Uebersetzung ist fließend und korrekt.

6852. (3c) In der Giel'schen u Lentner'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Lehr- und Gebetbuch

zur Verehrung der

allersel. Jungfrau u. Mutter Gottes

Maria

besonders bei Wallfahrten.

Herausgegeben

von **Michael Sintzel.**

Mit einem Titelkupfer.

756 Seiten in kl. Duodez. Preis 1 fl.

Oekonomiegut im Landgerichte Passau I. zu verkaufen.

Bestehend aus 70 Tagw. zwei- u. dreimädigen Wiesen, 87 Tagw. Holzung und 91 Tagw. Feldern; Wohnhaus, Pferde-, Kuh- u. Ochsenstallung, Stadel, einer Mahlmühle mit 2 Gängen, einer Sägmühle, einer realen Tafernwirths- und Metzgergerechtsame, und einer Branntweinbrennerei. Beliebigen Falles kann die Hälfte des Kaufschillings liegen bleiben. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

6997. (3c) Ingolstadt. Eine Bierwirths-Gerechtsame mit ganz gut erhaltenem Hause, 4 Stockw. hoch, 2 gewölbten Kellern u. allen andern Bequemlichkeiten, in der schönsten Straße, wo die Schranne und der Viehmarkt abgehalten werden, ist ohne Unterhändler um 9500 fl. aus freier Hand zu kaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6809. (2b) Die Bräuhaus-Gesellschaft im Markte Hauzenberg bei Passau in Niederbayern beabsichtigt ihr daselbst befindliches Bräuhaus-Anwesen im Steigerungswege zu verkaufen. Hiezu wird Tagsfahrt auf:

Donnerstag den 21. September l. J.

in loco Hauzenberg bestimmt, und es werden Kaufslustige zu erscheinen hiemit eingeladen.

Dieses Anwesen besteht:

1) aus dem gemauerten Wohnhause;
2) aus dem daranstoffenden Sudhause, unter welchem sich der aus Granitfelsen gehauene Sommerkeller befindet;
3) aus den erforderlichen Bräugeräthschaften;
4) aus dem radizirten Rechte zum braunen Gersten- und weißen Waizen-Bierbrauen;
5) aus dem realen Schenkrechte und
6) aus 40 Tagw. 28 Dez. schlagbaren Fichten- und Buchen-Waldung.

Der Bierabsatz wird durch seine vorzügliche Lage, indem es das einzige Bräuhaus im Orte und der ganzen Umgegend bis zu einer Entfernung von 3 geometrischen Stunden ist, begünstigt.

Der Anwurfspreis ist 27000 fl. — und es kann einem annehmbaren Käufer auf sein Verlangen die Hälfte des Kaufschillings gegen hypothekarische Versicherung und 4 pCt. Verzinsung liegen gelassen werden.

Hauzenberg, den 15. August 1843.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

7281. Bei C. J. Edler in Hanau ist erschienen und in J. Palm's Hofbuchhandlung in München, so wie in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Deutscher

National-Briefsteller

für alle Stände

oder

gründliche Anweisung

zur richtigen Abfassung aller Gattungen von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, welche im Geschäfts- und gemeinen Leben, sowie in freundschaftlichen Verhältnissen vorkommen.

Herausgegeben von

Prof. Dr. A. F. Grün.

Preis 15 Sgr. oder 54 kr.

Der reichhaltige Inhalt dieses Werks bietet Stoff zur Nachahmung u. zum Nachschlagen in allen im bürgerlichen Leben vorkommenden Fällen; es enthält außer allen möglichen Arten von Briefmustern und andern schriftlichen Aufsätzen, noch eine kurze deutsche Sprachlehre und eine Sammlung von beinahe 2000 der gebräuchlichsten Fremdwörter. Dabei ist der Preis so billig gestellt, daß das Buch auch von dem Unbemittelten angeschafft werden kann.

7178. (3b) Um aufzuräumen wird eine ziemliche Parthie Bodenmaiser Eisen-Vitriol, sogenanntes Kupferwasser bedeutend unter den gegenwärtigen Original-Bezugskosten in größern Quantitäten abgegeben. Wo, sagt d. Erpd.



Bekanntmachung.

7217. Der unterzeichnete Reichenhaller-Münchener- und Reichenhaller-Berchtesgadner-Bote macht hiemit bekannt, daß er von nun an mit einem sehr solid gebauten Stellwagen alle Wochen von Reichenhall aus über Traunstein und Wasserburg nach München fährt, in Reichenhall an jedem Mittwoche Morgens 5 Uhr abfährt, in Kirchensur übernachtet, und am Donnerstag Abends um 8 Uhr in München eintrifft. Sonntag Morgens 6 Uhr geht der Wagen wieder nach Reichenhall zurück, übernachtet in Kirchensur, und trifft Abends 8 Uhr in Reichenhall ein.

Die Taxe für die Person von Reichenhall nach München beträgt 3 fl. 36 kr. und zurück eben so viel. Die Bezahlung bei den Zwischenstationen richtet sich nach dem Meilenverhältnisse, nämlich 12 kr. per Meile.

Der Wagen geht am Sonntag den 10. September d. Js. das Erstemal von München nach Reichenhall ab, und die Benützung dieser Reisegelegenheit wird Jedermann höflichst empfohlen.

Die Billeten beliebe man in München im Scheidl'schen Kaffeehause in der Kaufingergasse und in Reichenhall in meiner eigenen Behausung zu erholen.

Wolfgang Bastetter,
Reichenhaller-Münchener-Bote.

6637. (3 c) In einer sehr angenehmen Lage Niederbayerns ist in einem gewerbsam. Markte eine im besten Betriebe stehende reale Spezerei- und Schnittwaarenhandlung unter annehmbaren Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich deßhalb in portofreien Briefen an die Expedition dieses Blattes wenden.

Anwesens-Verkauf.

7243. (3 a) In der Vorstadt Au in der Falkengasse wird aus freier Hand ein Anwesen, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise und Hofraum, verkauft, und kann täglich besichtiget werden. Näheres in der Theaterstraße Nr. 16. über 1 Stiege.

7091. (b) Nahe am Dult- und Karlsplatze sind zwei elegante Zimmer im ersten Stocke ohne Meubels zu vermiethen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

7242. Zwei Stunden von München ist ein Bauernhof mit 106 Tagw. 57 Dez. Aeckern, Wiesen u. Holz sammt der heurigen Aernte aus freier Hand zu verkaufen. Die nähern Bedingnisse sind in der Müllerstraße Nr. 16. über 1 Stiege zu erfragen.

Einladung.



7219. Mit obrigkeitlicher Bewilligung hat sich Unterzeichneter entschlossen, auf einer Lengaus-Kegelstatt mit 7 Kegeln ein Schieben zu geben, und zwar mit folgenden Besten:

1tes ein Schafwidder mit seid. Fahne od. 20fl. frei.

2tes	17	Gulden	detto	frei.
3tes	15	„	detto	nicht frei.
4tes	13	„	detto	detto.
5tes	11	„	detto	detto.
6tes	10	„	detto	detto.
7tes	9	„	mit Fahne	detto.
8tes	8	„	detto	detto.
9tes	7	„	detto	detto.
10tes	6	„	detto	detto.
11tes	5	„	detto	detto.
12tes	4	„	detto	detto.

Summa 125 Gulden.

Davon werden das erste und zweite mit 37 Gulden frei gegeben.

Der Anfang dieses Kegelschiebens ist am 25. September, und dauert bis am 5. Oktober. Vom 25. bis 28. September Abends kostet das Paar Kugeln 5 kr.; vom 29. September bis 5. Oktober 6 kr. Zur Bestreitung der Kosten werden vom Gulden 6 kr. aufgehoben. Wegen Sicherheit und Ordnung muß die Hälfte Einlaggeld erstattet werden. Nach zehn Stunden ist auf jeden Fall, wenn mehrere Schieber vorhanden sind, abzutreten.

Beim Anfange des Schiebens dürfen nur 4 Kugeln probirt werden, die übrigen laufen in das Loos.

Die Kegelstadt ist ganz gedeckt und darf das Plotzl nicht benetzt werden, die Kugel aber wird naß geschoben.

Neukirchen, k. Ldg. Altötting, den 25 August 1843.

Peter Stecher, Tafernwirth.

7102. (4 b) In dem Hause in der Promenadestraße Nro. 9. ist die Wohnung im 2ten Stocke mit 6—8 Zimmern, Holzlege, Küche rc. rc., Stall für 2 Reitpferde um **750** fl.;
im 3ten Stocke, mit gleicher Eintheilung um **500** fl.,
von Michaeli an zu beziehen.
Alle Zimmer sind heizbar und gut erhalten.
München, den 29. August 1843.
Näheres bei der Haushofmeisterin des Hrn. Baron v. Eichthal.

7239. Ein solides und gebildetes, in allen weiblichen Arbeiten erfahrnes und auch zur Führung eines Hauswesens befähigtes junges Frauenzimmer sucht einen Platz als Stubenmädchen, Ladnerin oder in sonst einer entsprechenden Eigenschaft, und kann sogleich eintreten. D. Uebr.

7204. (2 b) In der St. Anna-Vorstadt ist ein Haus mit 7 Logien u. großem Hofraume zu verkaufen. D. Uebr.

7279. Bei Ign. Jackowitz in Leipzig erschien so eben als Fortsetzung und ist in der **Jos. Lindauer'schen** Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nro. 29.) vorräthig:

Paris wie es wirklich ist,

das heißt:

wie es lebt, liebt, ißt, trinkt, schwelgt, darbt, handelt, spielt, intriguirt, cabalisirt, wacht, schläft, träumt, phantasirt, philosophirt, lies't, schreibt, dichtet, musicirt, lacht, weint, promenirt, reitet, fährt, klatscht, schwatzt, Schulden macht, betrügt, stiehlt, raubt, politisirt, kannegießert, emeutirt, revoltirt, rebellirt rc. rc.

Drittes Heft:

Zuverläßige Instruction für Deutsche, welche zum ersten Male Paris besuchen und Prellereien und Plackereien überhoben seyn wollen. — Die Pariser Bureaux de Placement. — Groteskburleske Hallenscene. — Komische Scene im Künstler-Foyer der großen Oper. — Teufeleien.

Mit einem colorirten Titelkupfer.
8. elegant geh. im Umschlag
36 kr. rhein.

Durch die Lectüre dieses Werkes über Paris wird der Leser mit dieser berühmten Weltstadt auf das genaueste und wahrhaftigste bekannt und vertraut, und wir glauben dem deutschen Publikum und besonders Personen, welche noch vorhaben sich nach Paris zu begeben, durch dessen Herausgabe einen guten Dienst erwiesen zu haben, indem sie sich desselben mit großem Vortheil und Nutzen bedienen können.

Das vierte Heft erscheint binnen Kurzem, und wird sich durch seinen interessanten Inhalt besonders auszeichnen.

6999. (3 c) Da mein Sohn Jos. Sedlmair, seit 2 Jahren sein mütterliches Erbgut von 700 fl. beinahe verschwendet, so warne ich hiemit Jedermann, demselben Geld oder Geldeswerth auf was immer für einen Titel zu leihen, indem ich für keine dergleichen Zahlung hafte.

Egenhofen, k. Ldg. Bruck den 26. Aug. 1843.

Joseph Sedlmair,
Schullehrer.

7238. In der Sophienstraße Nr. 2. dem botanischen Garten gegenüber ist von Georgi nächsten Jahres an im ersten Stocke links eine schöne bequeme Wohnung von 6 heizbaren Zimmern, Küche, Magdzimmer u. Garderobe nebst andern Bequemlichkeiten zu vermiethen, und das Nähere daselbst im 2. Stocke links von 1 bis 5 Uhr Mittags täglich zu erfragen.

7179. (2 b) Es sind mehrere Tausend Gulden zur Anlegung auf sichere Hypothek in Bereitschaft. Auch sind 2 Häuser mit Garten in der Glückstraße zu verkaufen. D. U.

7250. Salzburgerbirnen das Hundert für 18 kr. sind zu haben in der St. Anna-Vorstadt Nr. 10. nächst der Franziskanerkirche.

7248. Ein ordentliches Mädchen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht, und gute Zeugnisse hat, sucht auf's Ziel als Köchin einen Dienst. D. Uebr.

7233. Ein Studierender der Universität wünscht während der Ferien in lateinischer, griechischer oder deutscher Sprache Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

7230. In der Karlsstraße Nr. 34. ist eine schöne Wohnung über 2 St. mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten auf Michaeli um 160 fl. jährlich zu verstiften.

7229. In der Lerchenstraße Nr. 22. sind 240 Stück 1-, 2, 3- u. 4zolliges Buchen- und Ahornholz à 42 kr. für Tischler und Drechsler, wegen Abreise zu verkaufen.

7235. Eine Person, die schon lange in großen Herrschaftshäusern als Köchin diente, wünscht hier oder auf dem Lande auf Michaeli einen Platz als Haushälterin. D. Ue.

7247. Auf dem Frauenplatze Nr. 4. über 2 Stiegen ist ein meublirtes, heizbares, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

7254. Auf ein schönes Oekonomiegut, eine halbe Stunde von München, im Werthe von 12,000 fl. werden **2000** fl. auf sichere u. einzige Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

7291. ☞ Ein Mädchen, welches die Marchande de Mode erlernt, wünscht während ihrer übrigen Zeit von 7 bis 8 Uhr früh, und Abends von 6 bis 7 Uhr Stunden im französischen Unterricht zu ertheilen; besonders einen sehr gründlichen Anfangsunterricht und logirt beim Goldarbeiter Weide über 1 Stiege rückwärts. Sie bittet um recht zahlreichen Besuch. —

7296. Bei der Ankunft von Augsburg am Bahnhofe in München, — oder 1 Stunde von der Route nach Regensburg — wurde eine Schachtel von rothem Papier, worin mehrere Schächtelchen waren, und sich eine bayerische 100 fl. Banknote, 7 oder 8 St. Banknoten zu 10 fl., 2 St. österreichische Bankn. zu 10 fl. u. 3 St. österr. Bkn. zu 5 fl. befanden, vermißt; — dem Finder derselben wird bei der Zurückgabe eine honette Belohnung zugesichert. D. Uebr.

7295. In der Barrerstraße Nr. 23. ist lichte, warme Stallung für 2 Reitpferde sogleich monatlich zu vermiethen.

Wiederruf.

7277. In der Ausschreibung der Bayr. Landb. v. 24. Aug. d. J. Nr. 101. hat sich ein sinnstörender Schreibfehler eingeschlichen, es soll heißen:

Wir Unterzeichnete, warnen hiemit Jedermann, auf unsern Namen etwas zu borgen oder zu leihen, indem wir dafür durchaus keine Rückzahlung leisten werden.

Nandelstadt, Landg. Moosburg,
den 5. September 1843.

Kath. Simbürger,
verwittwete Gastwirthin.
Valentin Simbürger,
Gastwirth und Hopfenhändler.

7359. In der obern Gartenstraße Nr. 5. sind eine Wohnung und ein eingerichtetes Gärber-Lokal bis künftiges Ziel Michaeli billig zu verstiften. Das Nähere darüber am Rindermarkt Nr. 6. in der Eisenhandlung zu erfragen. Auch sind daselbst einige Kassen, mehrere Amböße und Schraubstöcke u. eine kleine eiserne Dörr billig zu verkaufen.

7260. Ein grüner Schleier wurde gefunden. D. Uebr.

7261. Ein beinahe ganz neues Streckbett mit Strohsack, Matraze und allem Zugehör nebst Corsett ist zu verkaufen. D. U.

7289. In der oberen Gartenstrasse Nr. 8. sind mehrere Thüren und Fensterstöcke mit Läden billig zu verkaufen.

7294. Es wird ein Metzger, der marquiren kann, gesucht. D. Ueb.

7263. Wegen Abreise ist in der schönsten Straße unweit der protestant. Kirche ein schönes Haus nebst einem Neben- und einem im Garten befindlichen Hause mit ebener Erde und 1. Stock nebst Kellern und einem schönen Garten und Kegelbahn, mit doppelt laufendem Wasser versehen, gegen sehr billige Bedingnisse zu verkaufen. Selbes ist für Seifensieder oder Feuerarbeiter sehr gut geeignet. Zu erfragen in der Fürstenfeldergasse beim Bierwirth Blum von 12 bis 1 Uhr.

7264. Ein heizbarer Laden Nr. 58. ist in der Sendlingergasse zu vermiethen.

7265. Ein noch gut erhaltenes Violoncell, eine Viola und eine Guitarre sind um einen sehr billigen Preis zu verkaufen, und das Nähere in der Türkenstrasse Nr. 3. im Hintergebäude über 1 St. zu erfragen.

7268. Eine goldene Broche mit blauem Turquois besetzt, ging Sonntag den 3. Septemb. verloren. Man bittet den Finder dieses auf der k. Polizey gegen gute Belohn. abzug.

7269. In der Herrnstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Alkoven zu verm.

7270. Ein Waschhaus nebst kleiner Wohnung ist zu vermiethen. D. Uebr.

7271. In der neuen Pferdstrasse Nr. 5. zu ebener Erde ist eine Kanarien-Orgel, u. ein Kanarien-Vogel billig zu verkaufen.

7272. Vor einigen Wochen ist Jemand ein Dachshund zugelaufen. D. Uebr.

Wirthschafts-Anwesens-Verkauf.

7273. Unterzeichneter ist gesonnen sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in der realen Tafern-, Metzgerei, Bäckerei und Hucklerei, u. in 37 Tgw. Grundstücken. Dieses Anwesen liegt in der schönsten Lage des Starnberger-See's.
Johann Mayr,
Tafernwirth in Feldafing.

7228. Im Thal Petri Nr. 21. über 3 St. ist ein noch sehr gut erhaltener Flügel zu verkaufen. D. Uebr.

7226. (3a) Packkisten verschiedener Größe sind zu verkaufen in der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 49. über 3 Stiegen.

7276. Ein junges Mädchen von ordentlichen Eltern sucht bei einer Herrschaft zu Kindern einen Platz. Sie kann schön nähen und unterzieht sich aller Arbeit. D. Uebr.

7125. (3 b) In Starnberg nächst Leoni, im ehemaligen Baumillerischen Anwesen sind mehrere meublirte, heizbare Zimmer zu vermiethen, und dortselbst zu erfragen.

7236. Ein absolvirter Gymnasiast wünscht in den gewöhnlichen Schulgegenständen, wie auch in der französischen und italienischen Sprache gegen billiges Honorar eine Stelle als Instructor oder Hauslehrer. D. Ueb.

7224. Es ist ein sehr schönes Königshündchen, männl. Geschl. zu verkauf. D. U.

7278. Am Obstmarkt Nr. 8. zu ebener Erde ist künft. Ziel eine Wohnung zu verm. welche auch als Laden verwendet werden kann.

7287. Ein Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, im Kochen und Nähen erfahren ist, sucht bis Michaeli einen Dienst als Köchin oder Haushälterin. D. U.

7285. Wegen Abreise ist in der Türkenstrasse Nro. 1913. ein hübsches Logis von 2 Zimmern nebst Küche u. s. w., bis nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen.

7274. (2a) Eine noch ganz gute Branntwein-Maschine nebst allem Zugehör, wo täglich 3 Schäffel Kartoffel abgebrannt werden können, ist billig zu verkaufen. In Göggingen bei Augsburg Nr. 110.

7275. Vergangenen Sonntag den 3. Sept. ging von der Ottostraße über den Promenadeplatz, Fingergäßchen in's Hoftheater ein Sacktuch von Fadenbattist mit dem Namen Anna gestickt, verloren. Der Finder wird gebeten, es gegen Erkenntlichkeit beim Portier im Herzoglich Leuchtenberg'schen Palais abzugeben.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 42 fl. 43 kr.

Den 4. September „Aus gutem Herzen" 24 kr. Den 5.: Von C. F. 1 fl. Von A. 24 kr. Nachträglich zu: „Zu Ehren Mariens" 1 fl. Summa 45 fl. 31 kr.

Augsburger-Börse

vom 4. September 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig à 3½ pCt prompt. . . .	102⅞	101⅞
Bank-Action.	672	669
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	145
„ „ v. 1839 „ . .	—	116
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	112⅞	112⅝
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102⅜	102
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78⅜	78
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1658	1654
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	69	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	130
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	133
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	94
Augsb.-Münchener Oblig. .	102¾	—

Mit einer Beilage.

Anwesens-Subhastation.

7020. (3 b) Auf Antragen eines Hypothekgläubigers wird das sogenannte Schrodlgütl des Simon und der Anna Maria Kirzinger zu Berghausen, bestehend aus einem hölzernen Wohnhaus mit Stall, Stadel und Schweinställen, Hofraum und Wurzgarten zu 42 Dez., Acker zu 25 Tagw. 64 Dez., Waldung zu 3 Tagw. 37 Dez. Oednungen 44 Dez. erbrechtsweise grundbar, und unterm 31. Mai d. Js. auf 1837 fl. gerichtlich eingewerthet,

Mittwoch den 20. September l. Js.
Vormittags 9 Uhr

in Berghausen öffentlich versteigert.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken geladen, daß dies Anwesen an Ort und Stelle und die Lasten dieß Gerichts täglich eingesehen werden können, dann daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes und der §. 98—101. der Gerichtsordnungs-Novelle vom Jahre 1837 erfolgt, und daß gerichtsunbekannte Käufer sich über Vermögen und Leumund auszuweisen haben.

Riedenburg den 20. Juli 1843.

Kgl. Landgericht Riedenburg.

Oßler, Landrichter.

Bekanntmachung.

Debitwesen des Weißgerbers Sebastian Rucker zu Altenmarkt betr.

7216. Der Weißgerber Sebastian Rucker zu Altenmarkt hat seine Insolvenz gerichtlich erklärt, und um gütliche Beilegung seines Schuldenwesens durch Fristen und Nachlässe das Ansuchen gestellt.

Zu diesem Zwecke und eventuell zur Instruktion dieses Gesuches wird daher auf

Samstag den 30. September l. Js.
Morgens 9 Uhr

Termin bestimmt, wozu sämmtliche Gläubiger desselben hiemit geladen werden.

Trostberg, am 31. August 1843.

Königliches Landgericht Trostberg.

Luzzenberger.

Gaßtinger.

Bekanntmachung.

7221. Die Anbote auf Werg haben die höchste Genehmigung der k. Regierung für Schwaben und Neuburg nicht erhalten. Die Lieferung von circa 100 Centner Flachswerg, pro 1843/44 wird daher wiederholt an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich höchster Regierungs-Genehmigung überlassen. Preis-Offert und Muster sind längstens bis zum 18. d. M. dahier vorzulegen.

Kaisheim, den 2. September 1843.

Königliches Polizey-Commissariat.

Hamm, Polizeycommissaire.

7237. Ein grünseidener Sonnenschirm ist am Sonntag in der Frauenkirche stehen geblieben. Der Finder wird ersucht, denselben gegen Belohn. in der Sakristei abzug.

7244. Ein Mädchen, das auch Putzarbeit versteht, wünscht hierin oder sonst im Nähen in oder ausser dem Hause Beschäft. D. U.

Versteigerung.

7220. (2 a) Am Mittwoch den 13 d. M. und an den folgenden Tagen werden in dem St. Josephspitale dahier von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 3 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends mehrere von den verstorbenen Pfründpersonen hinterlassene Gegenstände, bestehend in Kleidungsstücken, Betten und Bettwäsche, Kästen u. dgl., an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 1. September 1843.

Magistrat
der k. Haupt- und Residenzstadt
München.

Bürgermeister Dr. Bauer.

Lachmayr.

Kohlen-Lieferung.

7019. (2 b) Am 12. künftigen Monats September früh 9 Uhr wird im Amts-Lokale der Kgl. Zeughaus-Haupt-Direktion der Kohlen-Bedarf für das Etats-Jahr 1843/44, vorläufig zu 1400 Säcken angeschlagen, an den Wenigstnehmenden vorbehaltlich höherer Ratifikation in Lieferung gegeben. Diejenigen, welche zu einer solchen Lieferung geneigt sind, werden eingeladen, zu erscheinen, und die nähern Bedingungen zu vernehmen.

München den 18. August 1843.

Bekanntmachung.

7206. (3 b) Da der am 16. v. M. durch öffentliche Absteigerung für die Lieferung der — der hiesigen Garnison pro 1843/44 nothwendigen 7000 Pfund ordinäres Brennöl und 500 Pfund raffinirtes Lampenöl bei der Militär-Lokal-Verpflegskommission geschlossene Akkord die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird zu einem neuen Akkordsabschluß Termin auf

Mittwoch den 13. dies
Vormittags 10 Uhr

hiemit anberaumt und Lieferungslustige eingeladen, an diesem Termin im Geschäftslokale genannter Kommission in der Zweibrückenstrasse Nr. 16. erscheinen zu wollen.

München, den 2. September 1843.

Die Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission.

7245. Eine ordentliche Person, protestantischer Religion, welche gute Zeugnisse hat, sucht bei einer ruhigen Familie als Köchin auf Michaeli unterzukommen. D. Uebr.

7246. **Gesuch.**

Ein Commis, der in einer der ersten Handelsstädte Bayerns gelernt, und nun in einem bedeutenden Geschäft hier servirt, wünscht hier oder auswärts ein anderweitiges Engagement. D. Uebr.

7240. Ein Schäfer, der nicht mehr jung ist, wird auf ein Landgut in der Nähe von München gesucht. Das Nähere im Anfrage- und Adreß-Bureau München.

7223. **1000** fl. gegen sichere Hypothek sind täglich zu erheben. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7184. Im herrschaftlichen Schlosse zu Brannenburg wird kommenden Montag den 25. September d. Js. und die folgenden Tage die von dem verstorbenen Hrn. Grafen Maximilian von Preysing hinterlassene gesammte Mobiliarschaft öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Dieselbe besteht aus: der vollkommenen herrschaftlichen Kücheneinrichtung mit besonders vielem Kupfergeschirr — anderem Metall-, Zinn-, Blech- und Eisengeschirr u. Waaren, Porzellain-Tellern, Tassen, Kannen, Schüsseln u. dgl. Trinkgläsern und Karaffinen — Bettstätten mit seidenen, percallinen und leinwandnen Vorhängen, vollständigen Betten mit sehr guten Matrazen und der nöthigen Bettwäsch, Tafeltüchern und Servietten, Meubeln u. Hausgeräthen aller Art, als Sessel, Lehnstühle, Kanapee, Wand- und Pfeiler-, runde und lange Tische, Schenk- und Speisetische, Schreibkästen, Bücherkästen, Wasch-, Kleider- und Gewehrkasten, Etellagen aller Art, Zimmer- und Fenster-Vorhänge, Kommoden-, Hänguhren und Stockuhren, Stell-, Häng- und Wandleuchtern, Spiegeln mit vergoldeten und ordinären Rahmen, — Gemälde, Kupferstiche, — Musikalien, ein Wienerflügel älterer Art, — einer Büchersammlung aus französischen und deutschen Werken histor., belletrist. u. jurist. Inhalts bestehend, Fernrohre, Barometer, Kompaß, Gewehren verschiedener Gattung, als langen Flinten (von Kuchenreuter und Frey), Pürschstutzen, Standbüchsen, Sattel- und Musketenpistolen, Jagdsessel, Jagdtaschen s. a. Jagdzeug — ein Billard mit 20 Queu's und 8 Ballen, eine blecherne und eine kupferne Badwanne — einem Blasebalg, Ambos u. Schraubstock, — einem Oekonomiewagen mit breiten Felgen, einem sechssitzigen gedeckten Char-à-banc, zwei alten Chaisen — einer großen Feuerspritze, — einem Bankschlitten, — einiges alte Pferdegeschirr, Gartengeräthschaften, 11 große u. 9 kleine Orangeriebäume, — vorräthigen Weinen (Liebfrauenmilch, Chat. Lafitte, rothen und weissen Tischweinen) — etlichen hundert gläsernen Weinflaschen, und einer Menge anderer hier nicht benannten Gegenstände.

Die Versteigerung wird jedesmal Morgens von 8 — 12 Uhr, und Nachmittags von 2 — 5 Uhr gehalten.

München, den 31. August 1843.

Der adeliche Verlassenschafts-Commissär.

Graf von Seinsheim.

7207. (3 b) Ein reinliches Mädchen, das gut nähen und stricken kann, und auch gerne um schon erwachsene Kinder ist, wird auf Michaeli in Dienst gesucht. D. Uebr.

7209. (2 b) Ein neues einspänniges Wägerl ist zu verkaufen in der Sendlingergasse Nr. 31.

7249. (2 a) Ein wohlerzogener Knabe kann bei einem Spängler in die Lehre treten. D. Uebr.

Steckbrief.

7198. In der Nacht von Sonntag den 20. auf Montag den 21. d. M. wurde bei dem Andreas Wagner, Lüftenwirth dahier eingebrochen, und aus einem versperrten Kästchen folgendes entwendet:

1) drei Rollen Kronenthaler, jede zu 100 fl.; **2)** 58 Stück Kronenthaler in zwei hölzernen Schüßelchen befindlich; **3)** 200 Gulden, bestehend in verschiedenen Münzsorten, als: Guldenstücken, Halbguldenstücken, Vierundzwanzigern, Sechsern u. Groschen; **4)** 15—18 fl. kleine Münze, welche sich in einer alten abgenützten Geldtasche befunden; **5)** zehn oder eilf bayerische Vereinsthaler zu 3½ fl.; **6)** die Summe von 5 oder 6 fl., bestehend in Schweizer Fünfbatzenstücken und Neunbätznerstücken; **7)** drei alte und eine neue bayrische Zehngulden Bank-Note; **8)** zwei Goldstücke, jedes zu 11 fl. im Werthe; **9)** Ein Mard'or mit dem Marienbilde auf einer Seite; **10)** zwei bayerische Dukaten mit der Jahreszahl 1838; **11)** ein österreichischer Dukaten; **12)** zwei Frauenthaler; **13)** ein Thaler mit der königlichen Familie auf der einen Seite, die Größe kömmt der eines Vereinsthalers gleich; **14)** eine silberne Denkmünze, welche bei Gelegenheit der Enthüllung des Obelisken geprägt wurde; **15)** ein päpstlicher Thaler, Werth 2 fl. 24 kr.; **16)** zwei Thaler mit der Stadt Regensburg, jeder Werth 2 fl. 24 kr.; **17)** vier bayrische Thaler; **18)** ein Geschichtethaler, welcher nicht näher beschrieben werden kann; **19)** ein Thaler des Theresienordens, Werth 2 fl. 24 kr.; **20)** ein Thaler des St. Michael-Ordens, Werth 2 fl. 24 kr.; **21)** ein Thaler, auf welchem die Walhalla geprägt ist, Werth 3 fl. 30 kr.; **22)** ein Salvereinsthaler, Werth 3 fl. 30 kr.; **23)** eine abgenützte rothsaffianene Geldtasche mit einer silbernen Schließe und Hacken von glatter Arbeit; auf dem Hacken befinden sich die Buchstaben: A. W. Werth 15 fl.; **24)** ein vieleckiges, mit Blümchen verziertes silbernes Gefäß. Werth 3 fl.

Man ersucht nun sowohl auf die Thäter, welche zur Zeit gänzlich unbekannt sind, als auch auf die entwendeten Gegenstände Spähe zu verfügen, und sachdienliches schleunigst mittheilen zu wollen.

Dieses macht man mit dem Bemerken bekannt, daß dem Entdecker des Thäters und der entwendeten Gegenstände eine Belohnung von 25 fl. zugesichert wird.

Königliches Landgericht Au.

Enzelbach.

Reizer, Rechtspr.

Edictal-Citation.

Barbara Kollerer und ihr derzeitiger Kindesvormund Christoph Hegenecker von Neustadt an der Waldnaab gegen den ledigen Kammachergesellen Gregor Greiner von Neustadt an der Waldnaab wegen Vaterschaft betr.

Da der ledige Kammachergeselle Gregor Greiner von Neustadt an der Waldnaab auf die unterm 19. April d. Js. öffentlich an ihn erlassene Ladung bei der auf Montag den 7. August d. Js. zum Versuch der Sühne oder zur Verhandlung im mündlichen Verhör hinsichtlich der unterm 15. praes. 16. März d. J. gegen ihn von der ledigen Unteraufschlägerstochter Barbara Kollerer und ihres dortigen Kindesvormundes Johann Kollerer wegen Vaterschaft eingereichten Klage anberaumt gewesenen Tagsfahrt weder in Person noch durch einen Vertreter erschien, sohin nach dem Gesetze angenommen werden muß, daß er die Anstellung der erwähnten Klage im gewöhnlichen Verfahren erwarte, so wird auf die neuerliche Protokollarbitte der Kläger vom 19. August d. Js. zur Verhandlung vorerwähnter Klage im gewöhnlichen Verfahren, zum Versuche der Sühne, eventuell zur protokollarisch schlüssigen Verhandlung der Sühne neuerliche Tagsfahrt auf

Montag den 6. November d. Js.
Vormittags 10 Uhr

anberaumt, und hiezu der ledige Kammachergeselle Gregor Greiner von Neustadt an der Waldnaab, dessen Aufenthaltsort zur Zeit noch unbekannt ist, hiemit vorgeladen, entweder in Person oder durch einen bevollmächtigten Vertreter zu erscheinen.

Das Klagsduplikat sowie die neuerliche Protokollarbitte vom 19. August d. J. liegen zur Einsicht bei unterfertigtem Gerichte v. r.

Neustadt an der Waldnaab, am 19. Aug. 1843.

K. B. Landg. Neustadt an der Waldnaab.
Der königl. Landrichter beurlaubt:
G. Süß, 1. Assessor.

Beschluß.

Nachdem zu der auf 22. März d. J. in Sachen Maria Bichl, Benefiziaten-Köchin zu Zengberg gegen Jakob Haimerl, Inwohnerssohn von Rittsteig, wegen Vaterschaft und Kindesnährung der Partheien nicht erschienen sind, wird dem angedrohten Präjudize zufolge beschlossen, daß zu dem schriftlichen Verfahren obiger Klage, die Einwilligung des Beklagten angenommen, und demselben zur Abgabe der Klagebeantwortung eine Frist von 30 Tagen vorgesetzt werde, das Duplicat der klägerischen Bitte dd. 12/26. d. M. kann Beklagter bei Gericht in Empfang nehmen.

Kötzting, den 26. August 1843.

K. Landgericht Kötzting in Niederbayern.
k. Landrichter beurlaubt:
Rotmanseder.

Erledigte Kassiers-Stelle.

7196. (2 b) In Folge einer anderweitigen Bestimmung des Kassiers bei dem Unterstützungs-Vereine für das Amts- u. Kanzlei-Personale, kömmt dessen Stelle in Erledigung.

Mit derselben ist ein jährlicher Geldgehalt von 100 fl. nebst freier Wohnung verbunden.

Die Bewerber um diesen Posten, welche Mitglieder dieses Vereines seyn oder werden müßten, haben ihre Gesuche „An den Unterstützungs-Verein für das Amts- und Kanzlei-Personale in München" portofrei zu übersenden.

Die Bedingungen sind folgende:

1. Wird eine Kaution von 2000 fl. gefordert, welche entweder baar oder in Papieren aufrecht gemacht werden kann.
2. Ist vollständige Kenntniß im rentämtlichen Kassa- und Rechnungs-Wesen, ebenso
3. landgerichtliche Praxis nachzuweisen.
4. Müssen die Gesuche mit Zeugnissen über moralisches und sittliches Betragen belegt werden.

München am 19. August 1843.

Central-Verwaltungs-Ausschuss
des Unterstützungs-Vereines für das Amts- und Kanzley-Personale.
Frhr. v. Karg, Vorstand.

Bekanntmachung.

6883. (3 b) Auf den bittlichen Antrag der Bürgermeisters- und Kaufmanns-Wittwe Theres Vogt, zu Oettingen, wird deren Besitzung, bestehend aus:

einem Wohnhaus mit Hofraum, Holzlege, Waschhaus, Stallung u. Gartenhaus, nebst einem Gemüse-, Gras- und Baumgarten, sowie dem Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, worauf eine reale Schnittwaaren-, eine kleine Spezereiwaaren- und Weinhandlungsgerechtigkeit ruhet, am

Donnerstag den 28. Sept. d. Jrs.
früh 9 Uhr

am Sitze des Gerichts aus freier Hand unter amtlicher Leitung öffentlich verkauft.

Kaufs- und zahlungsfähige Liebhaber werden hiezu eingeladen, und können an Ort und Stelle Einsicht von den Lokalitäten, den darauf ruhenden Rechten und lastenden Abgaben nehmen.

Oettingen, am 19. August 1843.

Fürstl. Stadt- und Herrschaftsgericht.
Daur, Justizrath.

Bekanntmachung.

7268. Gemäß höchster Entschließung der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, vom 10. August 1843 erhielt der Unterzeichnete die Conzession zur

Stellwagenfahrt

zwischen München über Peiß und Aibling nach Rosenheim.

Hiernach wird derselbe:

a) vom 1. Mai bis letzten Oktober — jeden Dienstag und Donnerstag Morgens um 8 Uhr — dann jeden Samstag Mittags 12 Uhr von München über Peiß und Aibling abfahren, und an den beiden erstern Tagen Abends 6 Uhr — am Samstag aber Abends 9 Uhr in Rosenheim eintreffen.

Die Rückfahrt von Rosenheim hat jeden Mittwoch und Freitag Morgens um 8 Uhr, dann jeden Sonntag Mittags 12 Uhr, mit den vorbemerkten Ankunfts-Stunden in München, stattzufinden;

b) vom 1. November bis letzten April fährt derselbe jeden Dienstag Morgens 8 Uhr von München nach Rosenheim um Abends zwischen 6 und 7 Uhr dortselbst einzutreffen.

Die Fahrtaxe für eine Person von München nach Rosenheim wurde auf 1 fl. 36 kr. festgesetzt, und die Abfahrt findet statt:

zu München: Thal Nr. 11. beim Weinwirth Stanzel;
zu Rosenheim: bei Hrn. Weinwirth Gerrer zum Schwingbammer.

Die Fahrten beginnen den 12. September 1843, wozu höflichst einladet.

Joseph Gsteldinger,
Bürger und Stellwagen-Inhaber.

7286. Eine freundliche Wohnung ist auf Michaeli um 70 fl. zu vermiethen. Thal Nro. 68. an der Hochbrücke im Eckladen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 7. Sept.: „Die sizilianische Vesper," große Oper mit Ballet von Lindpaintner.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Mathias Himel, Rohrführer in der Herzog Marburg dahier, mit Theres Renner, b. Drechslermeisterstochter v. h. — Bonifaz Kolbinger, Musikmeister im k. Inf.-Reg. König, mit Elisabetha Birk, Zimmermannstochter von Aetzling. — Aegid Hofmann, b. Bierwirth dahier, mit Anna Baumgart, geb. Mayerle, Bierwirthswittwe dahier. — Paul Darée, b. Glasmaler, mit Barbara Oberrauch, Chirurgenstochter von Maisach.— Joh. Nep. Peischer, b. Antiquar, mit Susanna Berger, Schullehrerstochter v. Bliensbach. — Christoph Friedr. Hellmuth, lic. Strickgarnverfertiger, mit Genofeva Unverdorben, Maurerpaliers tochter von Than. — Georg Ignaz Löffler, Dr. Med. und prakt. Arzt in Schönegg, mit Franziska Egger, Papierfabrikantens- und Realitätenbesitzerstochter von hier. — Franz Paul Peller, b. Tändler dahier, mit M. Anna Herzer, Tändlers- und Kommandantschaft-Schätzerstochter von hier. — Jakob Eckl, b. Sattlermeister dahier, mit Anna M. Ziegler, Bierbräuerstochter von Dorfen.

Todesfälle in München.

Jos. Ant. Fuchs, Webergeselle von Tirschenreuth, 24 J.— Franz Hoffmann, Steindrucker, 49 J. — Jos. Strehle, Taglöhner, 51 J. — Ferd. Krois, Metzgerknecht, 41 J. — Hr. Friedr. Ketzer, ehem. b. Webermeister, 72 J.— Sebast. Edenstreit, Taglöhner, 72 J. — Walb. Mold, Kanzleidieners-Wittwe, 63 J. — Hr. Ad. Seitenhorn, b. Wachstuchfabrikant, 68 J. — Mich. Schneider v. Cuirassier-Regim. Prinz Carl, aus Unterkambach, Landger. Mindelheim, 30 J. — Hr. Lor. Wenig, Feldwebel bei der Garnisons-Comp. Nymphenburg, aus Glan, Ldg. Ebersberg, 44 J.— Hr Karl Hornberger, Corporal bei der Garnis.-Comp. Nymphenburg, aus Pirmasens, 43 J. —

7255. Ein solides, gebildetes Frauenzimmer, welches immer als Jungfer diente, wünscht in dieser Eigenschaft eine solche Stelle auf das Land. D. Ueb.

7256. In der Max-Vorstadt ist ein, besonders für einen Wirth geeignetes Haus mit Hofraum, Stallung und Garten zu verkaufen. D. Uebr.

7357. Sonntag den 3. d. Mittags 12 Uhr wurde in der Nähe der Frauenkirche ein weiß gesticktes Sacktuch verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung. D. Ueb.

7225. (2 a) Am Promenadeplatze Nr. 11. über 3 Stiegen ist eine Wohnung jährlich um 250 fl. auf Michaeli zu vermiethen.

7227. Ein solides Frauenzimmer, welches im Kleidermachen u. auch allen andern weiblichen Handarbeiten erfahren ist, wünscht sogleich unterzukommen. D. Uebr.

7292. Ein Klavier wird sehr billig abgegeben. D. Ueb.

Todes-Anzeige.



7222. Im ruhigen Frieden und dem göttlichen Willen des Herrn entschlief heute Morgens 1 Uhr, nach langjährigen Leiden, gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligen Religion, unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

Lorenz Schmalix,

bürgerl. Wundarzt,

in einem Alter von 43 Jahren.

Indem wir vom tiefsten Schmerzgefühle durchdrungen die traurige Pflicht erfüllen, unsern hohen Gönnern, Verwandten und Freunden diesen so schmerzlichen Verlust zur Kenntniß zu bringen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrem fortdauernden Wohlwollen.

München, den 3. September 1843.

Antonia Schmalix, geborne Seger, als Gattin,
mit ihren 4 unmündigen Kindern,
und im Namen der übrigen Verwandten.

7253. **Nachruf**
an
Herrn Wundarzt Schmalix.

1.

Dein Lebens-Licht erlosch, Du bist dahin gegangen,
Und traurig steh'n die Deinen, ach mit herbem Bangen
Am Rand des Grabes, tief vom Schmerz gebeugt,
Was freudig Euch mit hoher Lieb' und Treu' umschlossen
Was in des Kummers Kelch Euch Trost gegossen
Hat früh der rauhe Nord herabgebeugt.

2.

Ein hohes Machtgebot schloß Dir die Augenlieder,
Doch wirst Du Jenseits alle, alle sehen wieder
Im seligen Umfangen hoher Lust;
Was Dir das Schicksal hier mit rauher Hand zertrümmert,
Was tief des Lebens Stunden hier Dir hat verkümmert
Und was gelitten Deine treue Brust,
Das ist vergangen, und in hehren Himmels-Räumen
Wird Dir aus früh gepflanzten edlen Thaten keimen
Und sprossen der Vergeltung schöner Lohn,
Und in des Himmels Seligkeiten hoher Fülle,
Da wirst Du frei von Fesseln dieser Erdenhülle
Den Vater preisen an dem Strahlen-Thron.

* * *

7174.(2 b) Samstag den 9. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird auf dem Anger dahier eine Anzahl zum Dienst nicht mehr anwendbare Cuirassier-Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 1. September 1843.

Edictalausschreibung.

6882. (2 b) Nach Lage der Akten erscheinen sämmtliche Kinder und Descendenten der Barbara Gerstner zu Enderndorf in Franken als substituirte Erben des im Jahre 1774 verstorbenen churfürstlichen Hofkammerraths Johann Anton v. Zinsmeister zu München.

Barbara Gerstner war eine Schwester des Erblassers und bereits vor seinem am 22. April 1770 errichteten Testamente gestorben.

Der Rücklaß ist dem von den damals bekannten Gerstner'schen Relikten aufgestellten Bevollmächtigten, am 15. Oktober 1804 extradirt worden, und es liegt zur Zeit noch ein Massarest von 106 fl. 10 kr. in deposito vor.

Zur Vereinigung des Depositums werden die Barbara Gerstner'schen Descendenten hiemit aufgefordert, innerhalb 3 Monaten ihre Verwandtschaft zu Barbara Gerstner darzuthun, indem nach Ablauf dieser Frist das Depositum an Denjenigen verabfolgt wird, welcher sich als deren nächsten Verwandten legitimirt hat.

Für den Fall, daß sich Niemand als Erbsinteressent hervorthut, würde diese Massa als ein herrnloses Gut dem k. Fiskus ausgeantwortet werden.

Am 10. Juni 1843.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Direktor.

Hofstetter

7267. Ein sehr schöner geschnitzter Hausaltar mit einem Kruzifix, Maria und Johannes vorstellend, für eine Kapelle geeignet, ist um sehr billigen Preis zu verkaufen, u. in der Neuhausergasse Nr. 50. über einer Stiege zu erfragen.

7288. In der Theresienstraße Nr. 31/2 ist ein Klavier für Anfänger zu vermiethen, und Morgens von 8 bis 9 Uhr und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr zu besehen.

7290. Am Rindermarkte Nr. 6. im Durchhause sind kleine heizbare Läden um 30 bis 36 fl. auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen im ersten Aufgang über 2 Stiegen.

7284. **Es wird ein Provisionsreisender für einen ins Kunstfach einschlägigen Artikel gesucht. D. U.**

7293. Ein lediger Herr sucht in einer dem Hofgarten nicht zu entfernten Lage ein Quartier von 2 — 3 Zimmern, um die jährliche Miethe von 70 — 80 fl. D. Ueb.

Bekanntmachung.

7182. (2 b) Freitag den 15. d.
Vormittags 10 Uhr
wird zu Freysing an der ehemaligen Hauptwache, dann an demselben Tage Vormittags 10 Uhr vor der Winter-Reitschule zu Landshut eine Anzahl zum Militärdienste nicht mehr geeignete Pferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Landshut, den 1. September 1843.

unterdessen in Brighton angekommen, wo sie mit königlichen Ehren empfangen wurden. — Die Vorbereitungen zum feierlichen Empfang der Königin Victoria setzen bei Havre und der umliegenden Küste alles in Bewegung. Am 30. August gegen 9 Uhr Abends kam der Prinz von Joinville von Eu nach Havre, ging sofort an Bord des im Hafen bereit liegenden „Pluton" und fuhr um Mitternacht weiter in der Richtung von Cherbourg, um zwischen la Hague und Startpoint, den nächsten Punkten der Küsten von Frankreich und England, zu kreuzen und die von Plymouth erwartete englische Escadre nach Treport zu begleiten. Der 2. Sept. ist noch immer der Tag, an welchem die Ankunft der Königin an der französischen Küste erwartet wird. — In Eu war nach Briefen vom 31. Aug. alles in lebhaftester Bewegung; sämmtliche Gasthäuser waren schon besetzt und für die kleinste Kammer wurden auf eine einzige Nacht die außerordentlichsten Preise bezahlt. —

Es wurde vielfach behauptet, ein König oder eine Königin von England dürfe ohne Zustimmung des Parlaments ihr Land nicht verlassen. Dieß ist jedoch grundlos. Blos zu einer Reise des Prinzen von Wales (Kronprinzen) außer Landes ist die Zustimmung des Parlaments erforderlich.

Die Königin Isabella von Spanien ist von ihrem Ausflug nach Segovia wieder wohlbehalten in San Ildefonso angelangt. Nach den Uebungen der Artilleriecadetten ernannte sie zwei derselben zu Lieutenants. Alle Welt ist entzückt von ihrer Liebenswürdigkeit, und über die Anmuth ihrer Spenden gehen Erzählungen von Mund zu Mund.

Es würde eine eben so oberflächliche Kenntniß des Charakters der spanischen Nation verrathen, wenn man glauben wollte, daß mit Espartero's Sturze alle und jede Stürme in Spanien beschwichtigt seyen und, wie mit einem Zauberschlage, mit seiner Entfernung Alles zur Ruhe und zum Frieden zurückkehren würde. Bevor nicht Isabella's Großjährigkeits-Erklärung erfolgt ist, dürfte in Spanien kein geregelter Zustand eintreten, indem sich unter den Gemäßigten der Nation kein ostensibles Haupt findet, um das sie sich sammeln können. Dieselbe Erscheinung, welche sich im Jahr 1810 bei der Entfernung des rechtmäßigen Herrschers, Ferdinand VII. von Spanien, darbot, zeigt sich auch jetzt: so wie damals verschiedene Junten entstanden, von denen eine jede auf die Oberherrschaft Anspruch machte, so fangen auch jetzt die verschiedenen bedeutendsten Städte des Königreichs an, ihre Ober-Gewalt empfinden zu lassen. —

Die französ. Gesandtschaft nach China wird am 15. Okt. abgehen. Hr. Lagrenné steht an ihrer Spitze. Ihn begleiten als ersten Sekretär Hr. Fernière, dann die HHn. d'Harcort, Marey-Monge und de la Haute als bezahlte Attachés, ferner 4 nicht bezahlte Attachés, ein Arzt und Handelsabgeordnete.

In Paris gibt es nach der Berechnung des Grafen A. Le Grand 1500 Töchter der höchsten Gesellschaft, welche 16 bis 21 Jahre alt, und noch nicht verheirathet sind, 2800 dergleichen der mittlern, 12,009 der Arbeiterklassen. Von 21 bis 28 Jahren finden sich 1200 unverheirathete Töchter der hohen, 1500 der mittlern und 7200 der niedern Klasse.

In dem Walde von Bretonne (Frankreich) fährt man mit den Ausgrabungen nach römischen Alterthümern fort, und hat Trümmer ehemal. Bäder, Waffen, Metallsachen ꝛc. aufgefunden.

Der Graf v. Parel d'Espeyrat, einer der Lehrer Napoleons auf der Kriegsschule zu Brienne, ist, 88 Jahre alt, gestorben.

In Breslau erfolgte heuer am 24. Aug., dem Bartholomäustage, nachdem die Einweihung am Tage vorher durch Se. Hochw. dem Fürstbischof stattgefunden, die Wiedereröffnung der unterirdischen Bartholomäuskirche, die somit wieder in die Zahl der Breslauischen Kirchen eingetreten ist, nachdem sie seit 211 Jahren wüste gelegen hatte.

Cooper hat einen neuen Roman, Wyandot, geschrieben. Er behandelt die nordamerikanische Wildniß mit ihren Seen, Wäldern und Prairien, und wird demnächst erscheinen.

In den südlichen Staaten der amerikanischen Union erwartet man eine kaum mittelgute Baumwollen-Ernte.

Die Zahl der Studirenden betrug an den drei holländischen Universitäten im Jahr 1841 1422, nämlich zu Leyden 678, zu Utrecht 444 und zu Gröningen 300; im vorigen Jahr nur 1410.

Warum haben die Bettler so viele Kinder? Diese Frage ward in einer der letzten Naturforscher-Versammlungen aufgeworfen. Eines der jüngsten Mitglieder beantwortete sie sogleich, indem es sagte: „Nun, weil sie wissen, daß sie von „andern Leuten ernährt werden müssen."

In der Nähe des Städtchens Naumburg in Kurhessen wurden am 11. Aug. durch einen einzigen Blitzstrahl 86 Schafe getödtet. Die todten Schafe blieben in ihrer Stellung und fielen erst um, wenn man sie berührte. Da der Physikus das Fleisch der Schafe für unschädlich erklärte, so hatten die Armen am Sonntage darauf alle ihren Braten.

Ein Thiersprachforscher, Dougant dal Ramours, Verfasser eines Werkes über Ameisen, behauptet, aus der Sprache der Thiere bereits so viel zu wissen, daß ihm 11 Worte aus der Taubensprache, 11 aus der Hühnersprache, 33 aus der Hunde-, 14 aus der Katzen- und 22 aus der Rindersprache bekannt seyen; die Sprache der Esel aber verstehe er ganz.

Landshut, den 30. August. In dem nur eine Viertel stunde von hier gelegenen Dorfe Piflas brach heute Nachts im Hause des J. A. Schwaigers Feuer aus, welches dasselbe bis auf den Grund verzehrte. Sehr zu bedauern ist, daß dabei ein Menschenleben zu Grunde ging, da man den Eigenthümer — welcher als bejahrter Wittwer erst vor wenigen Wochen wieder geheirathet hatte,—verbrannt unterm Schutte fand. (Pass.)

Am 26. Aug. Nachm. 2 Uhr bei einem Gewitter schlug der Blitz in den Stadel des Bauers Ant. Hausinger zu Aussenzell, Ldgs. Hengersberg, wodurch der Stadel und eine Stallung abbrannten. Der Schaden soll sich auf 1500 fl. belaufen.

Den Schönen.

„Stets im Putz!" ist Modelehre, Folget nicht, ihr schönen Kinder! Glaubt, wenn ewig Frühling wäre, Liebten wir die Rosen minder.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei

macht Folgendes bekannt:

I. Ihre Durchlaucht die regierende Fürstin von Hohenzollern-Hechingen sind dem Verein mit einem namhaften jährlichen Beitrage als Mitglied beigetreten.

II. Die Zahl der Mitglieder und der Filial-Vereine steigt fortwährend; es haben sich insbesondere wieder Filialvereine gebildet:

a) in Greding durch Hrn. Landrichter Stöger;
b) in Eichstädt durch Hrn. Appell.-Ger.-Director v. Wening und Hrn. Bürgermeister Holz;
c) in Mittenau durch Hrn. Landrichter Methschnabel;
d) in Wasserburg durch Hrn. Lehrer A. Heilingbrunner sen.;
e) in Triftling durch Hrn. Scharnagl, fürstl. Bräumeister;
f) in Schongau durch Hrn. Gerichts-Veterinär Greinwald;
g) in Weilheim durch Hrn. Landrichter Roll;
h) in Prien durch Hrn. Herrschaftsrichter Gigl.

Der Filialverein in Landshut und Umgegend zählt bereits nahe an 800 Mitglieder. In manchen andern Orten bilden sich selbstständige Vereine, was, wenn auch die Concentrirung der Kräfte, besonders der pecuniären Mittel, in einem Hauptvereine wünschenswerther seyn dürfte, doch jedenfalls die gute Sache und die Ausbreitung der Grundsätze des Vereins auf sehr erfreuliche Art fördert. Mit großem Vergnügen haben wir in öffentlichen Blättern gelesen, daß Se. Durchlaucht der Fürst Thurn und Taxis das Protectorat des Regensburger-Vereins übernommen haben.

Das hochwürdige bischöfl. Ordinariat Speyer hat sich in einer Zuschrift an uns geäußert:

„daß Es nicht nur den edlen Zweck, die Grundsätze und Satzungen unseres Vereins vollkommen billige, sondern auch sehnlichst „wünsche, es möge sich dessen wohlthätige Wirksamkeit auch über „das Gebiet der rheinischen Pfalz ausbreiten, daß Es sehr gerne „bereit sey, dieselben durch Seine Pfarrgeistlichkeit unterstützen und „fördern zu lassen, und zwar dadurch, daß diese in ihren öffentli„chen Vorträgen und katechetischen Unterweisungen ihren Pfarr„empfohlenen die Pflicht der Schonung und Milde gegen die „Thiere durch religiöse Gründe an das Herz lege und schon der „Jugend im Schulunterrichte einpräge."

So verbreiten sich die Wirkungen des Vereins über einen immer größeren Kreis, und

III. auch im Auslande ist dasselbe der Fall. Man hat z. B. kürzlich aus öffentlichen Blättern ersehen, wie

a) das Stadtamt Mannheim das Fangen der Singvögel, das Zerstören der Nester in der Brut und den Verkauf solcher Vögel mit Strafe belegte;
b) wie in Belgien Hunde- und Thierkämpfe, überhaupt Spiele, bei denen die Thiere Martern und den Tod zu erleiden haben, bei empfindlicher Strafe verboten wurden;
c) im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen ist verordnet:

„daß Jeder, der absichtlich ein Thier, sey es in seinem Eigen„thum oder nicht,

1) auf eine ungewöhnliche und zugleich mehr als nöthig schmerzliche Weise tödtet, oder
2) ihm, ohne einen herkömmlicher Maaßen als erlaubt geltenden Zweck dabei zu verfolgen, Schmerzen oder Qualen zufügt,
3) oder doch selbst bei vorliegendem erlaubtem Zwecke die Schmerzen unnöthiger Weise erhöhet,
4) der ein Thier durch Entziehung der zu seiner Existenz erforderlichen Nahrung quält, und
5) der ein Thier gegen dessen Natur oder über dessen Kräfte durch grausame Behandlung zur Erreichung seiner Zwecke anstrengt, der Thierquälerei für schuldig erachtet und mit Gefängniß bis zu sechs Wochen oder nach Befinden mit einer verhältnißmäßigen Geldbuße bestraft werden soll;
6) „die Eltern, Vormünder und Lehrherren, wenn sie um den Fre„vel gewußt und ihn nicht zu verhindern gesucht haben, als „Theilnehmer am Vergehen zur Strafe zu ziehen seyen."

In einem öffentlichen Blatte war zu lesen, „daß diese des Für„sten erhabene und edle Gesinnung beurkundende Verordnung aus „Höchstdessen eigener Feder geflossen sey." So wurden

d) in England schon längst eine Bill auf Befehl des Hauses der Gemeinen öffentlich gedruckt, wornach grausame und ungeeignete, sogar aus bloßer Nachläßigkeit entspringende Behandlung der Thiere mit Geldstrafen von 10 bis 40 Schilling (ein Schilling ist 36 kr.) und nach Umständen mit Gefängniß bis zu drei Monaten verpönt ist. Man sieht aus diesen Beispielen, denen man noch viele anreihen könnte, daß man in Bayern keine Ursache hat, sich über besondere Strenge in diesem Fach zu beschweren.

IV. Wie wirksam übrigens das Bestehen unseres Vereins sich bewährt, ergiebt sich ganz abgesehen von den negativen Früchten desselben, nämlich von den unzähligen jetzt schon unterbleibenden Quälereien, unter Andern auch aus der Zusammenstellung der Strafen, die bei der k. Polizei-Direction München früher verfügt wurden und jetzt verfügt werden. In den Monaten Jänner bis Juli 1841 z. B., also eben vor der ersten Anregung zur Bildung des Vereins, ist die Zahl dieser Strafen nach Inhalt des Polizey-Anzeigers: 19, in denselben Monaten 1843 aber: 127. So wird es sich auch bei andern Polizeybehörden verhalten, und es ist hieraus keineswegs zu schließen, als hätten die Behörden früher ihre Pflicht vernachläßigt; die jetzt vermehrte Thätigkeit der Behörden ist vielmehr der jetzt größern Aufmerksamkeit des Publikums, den allenthalben vorhandenen Mitgliedern des Vereins und den hiedurch vermehrten Anzeigen wegen Thierquälerei, die früher fast Niemand als eine Polizeiübertretung betrachtete, zuzuschreiben. Man macht bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß nach einer kürzlich erfolgten Ausschreibung der k. Polizey-Direction München mit lebendem Schlachtvieh bei Strafe immer und ohne Ausnahme im Schritt gefahren werden muß; daß die früher so sehr und so hartnäckig angefochtene, jetzt aber allgemein, selbst von den frühern Gegnern gebilligte Einrichtung, wornach die Köpfe des Schlachtviehs auf mit Stroh umflochtenen Stangen aufliegen, vom Verein ausgegangen ist, daß eben so zu der mit allgemeiner Billigung aufgenommenen Herstellung einer zweiten Kälberwage auf dem hiesigen Viehmarkte, so wie zur Platz-Erweiterung der Verein Veranlassung gegeben hat, u. dgl. Dagegen hat man wegen des Verbots, das Geflügel und die Fische hinabhängend und zappelnd zu tragen, oft und bitter den Verein getadelt, worauf als einfache Antwort dient, daß dieses Verbot vom Verein nicht beantragt wurde.

München, den 3. September 1843.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, als Vorstand.

Dr. Spengel, als Sekretär.

Consomme.

Politisches und Nichtpolitisches.

Den letzten Nachrichten von der engl. Südküste zufolge wurden Königin Victoria und Prinz Albert, an deren Yacht sich eine ganze Flotte von Dampfern und Prunkyachten angeschlossen, am 30. Morgens in Plymouth erwartet, wo dermalen gegen 30 Schiffe verschiedener Größen, die schönsten die jemals auf dem Meere geschwommen, zur Begrüßung der „Königin der Inseln" versammelt sind. Zu den frühern war so eben noch das Linienschiff Formidable, von Gibraltar kommend, gestoßen. Diese Kriegsschiffe zusammen tragen gegen 5000 Offiziere und Matrosen. Die Fahrt J. Maj. längs der Küste ist ein prachtvoller Triumphzug. Victoria, von Kind auf eine Freundin des Meers, bewährt sich auch jetzt wieder als „guter Seemann," und scheut weder schwankende Boote noch Seekrankheit. Auf der Rhede von Cowes, am Gestade der Insel Wight, speiste und übernachtete sie an Bord. Am andern Morgen wurde sie vom Grafen Delawarr nach Norris-Schloß abgeholt, wo J. Maj. als Prinzessin längere Zeit gelebt. Ueberall donnernde Kanonensalven, festlich geschmückte Schiffe, Zuruf zudrängender Menschenhaufen auf den Hafendämmen ꝛc. Der Prinz von Wales und seine Schwestern sind

Fortsetzung des Abschiedes für die Stände-Versammlung des Königreichs Bayern vom 25. August 1843:

II. Abschnitt. Budget. §. 1. Den in Gemäßheit der Bestimmungen des Titel VII. §§. 3. u. 4. der Verfass.Urkunde den Ständen zur Prüfung vorgelegten Budgets, wie solche in den Beilagen Ziffer XV., XVI. u. XVII. angefügt sind, nämlich a) der General-Uebersicht des voranschlägigen Betrages des Staatsbedarfs für Ein Jahr der V. Finanzperiode à Conto der Centralfonds, b) dem Budgetnachtrage, c) der Uebersicht der Voranschläge der Kreislasten und Kreisfonds für nothwendige Zwecke auf Ein Jahr der V. Finanzperiode ertheilen Wir hiemit verbindende Kraft und verordnen hierüber, was folgt:

A. Budget für die Central-Fonds. a. Staats-Ausgaben. §. 2. Die sämmtlichen Staats-Ausgaben für den laufenden Dienst, einschließlich des Reichs-Reservefondes sind auf die jährliche Durchschnittssumme von 32,036,407 fl. festgesetzt. §. 3. Die besondere Verwendung und die für die einzelnen Ministerien und Staats-Anstalten bestimmten Etatssummen enthält das Ausgabenbudget in der im Eingange sub a. allegirten Uebersicht. §. 4. In Ansehung der unter den Staatsausgaben auf die Staatsschuld vorgetragenen Collektivsumme des Bedarfs-Voranschlages per 8,746,294 fl., welche in 4,366,294 fl. für die Zinskasse, in 880,000 fl. für die Tilgungskasse, in 2,700,000 fl. für die Pensions-Amortisationskasse, und in 800,000 fl. für die Ingolstädter-Festungsbaudotationskasse zerfällt, richtet sich die nähere Regulirung der Dotations-Verhältnisse und Verträge ganz in der bisherigen Weise nach den diesfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen vom 11. Sept. 1825 über die Errichtung der Pensions-Amortisationskasse vom 28. Dez. 1831, das Staatsschuldenwesen betr., und vom 1. Juli 1834, über die Kosten zur Wiederherstellung der Festung Ingolstadt, wodurch die in den ständischen Verhandlungen angeregte Budget-Differenz von 188,440 fl. ihre gesetzliche Behandlung findet. §. 5. Dem kgl. Justizministerium werden zur Bestreitung außerordentlicher und unvorhergesehener Ausgaben für die Gesetzgebung, wie bisher 6000 fl. aus dem Reichs-Reservefond zur Disposition gestellt. §. 6. Ebenso werden dem Etat für die aktive Armee zu jährlich 6,000,000 fl. die Budgetansätze der Naturalien, welche darunter mit 40,146 Schäffel 1½ Metzen Roggen, und 98,995 Schäffel 5 Metzen Haber, im Geldanschlage von 696,708 fl. 12½ kr. begriffen sind, in der bisherigen Art garantirt, wonach geringere Preise dem Reichsreservefonde zu gut, und höhere Preise demselben zur Last geschrieben werden sollen. b. Staats-Einnahmen. §. 7. Zur Bestreitung der sub §. 2. bestimmten Staatsausgaben sind dem Finanzministerium die in dem Einnahmen-Budget gemäß der im Eingange ad a. allegirten General-Uebersicht voranschlägig festgesetzten Einnahmen mit 32,036,407 fl. zugewiesen. §. 8. Ueber die Erhebung der darin begriffenen direkten Steuern gibt das hiefür erlassene Gesetz in den 6 nächsten Verwaltungsjahren vom 1. Okt. 1843 bis letzten September 1849 Maaß. Die Zollgefälle werden nach dem bestehenden Vereinszolltarif mit Rücksicht auf die diesfalls vertragsmäßigen und gesetzlichen Bestimmungen und Vorbehalte erhoben. Die Erhebung der übrigen indirekten Abgaben hat nach den bisherigen Normen zu geschehen.

B. Nachtrag zum Budget der V. Finanzperiode. §. 9. Aus den bis zu dem Schlusse der IV. Finanzperiode sich ergebenden Erübrigungen der Vorjahre sind vor Allem die sämmtlichen, dieser Periode noch angehörigen Ausgaben und Leistungen zu bestreiten. Der hiernach noch übrigbleibende, in dem Budgetnachtrage auf 5,660,779 fl. veranschlagte verwendbare Bestand ist in dem Betrage, welchen die Rechnung pro 1842/43 nachweisen wird, auf die V. Finanzperiode in Einnahme überzutragen, und es sind hieraus die in dem Budget-Nachtrage darauf hingewiesenen Ausgaben nach den dort bemerkten Summen zu decken. §. 10. Die Summe von 300,000 fl., welche in Folge des Finanzgesetzes vom 17. Nov. 1837 der IV. Finanzperiode zur Deckung des in dem ersten Jahre sich ergebenden Entganges an Ausständen zugewiesen worden ist, geht zu gleichem Behufe auf die V. Finanzperiode über, wogegen am Schlusse dieser Periode ein gleicher Betrag für den Dienst der VI. Finanzperiode verfügbar zu stellen ist. §. 11. Nachdem die Nothwendigkeit der bisherigen Ausscheidung der Einnahmen und Ausgaben nach dem Dienste der II., III. und IV. Finanzperiode bei dem Umstande, daß die diesen verschiedenen Perioden bestimmt zugewiesenen Ausgaben mit dem Schlusse der IV. Finanzperiode und resp. in den Rechnungen derselben zur Realisirung gelangen und daß ferner diejenigen ausgablichen Verwendungen in der V. Finanzperiode, welche aus den am Schlusse der IV. Finanzperiode bestehenden Einnahme-Ueberschüssen geschöpft werden, auf den Bestand dieser Ueberschüsse der Vorjahre überhaupt und ohne besondere Trennung hingewiesen sind, dadurch für die Zukunft weggefallen ist, so sollen nunmehr sämmtliche Einnahmen und Ausgaben auf den Bestand der Vorjahre der IV. Finanzperiode et retro vereinigt, unter der Beobachtung der übrigen rechnungsinstruktionsmäßigen Bestimmungen vorgetragen, und nur die Einnahmen und Ausgaben des Bestandes der Vorjahre der V. Finanzperiode davon gesondert auf die bisherige Weise behandelt werden.

§. 12. C. Besondere Voranschläge der Kreislasten und Kreisfonds für nothwendige Zwecke eines jeden Regierungsbezirkes auf 1 Jahr der V. Finanzperiode betreff. — Die Voranschläge der Kreislasten und Kreisfonds für nothwendige Zwecke auf Ein Jahr der V. Finanzperiode 1843/49 sind mit der in Einnahme und Ausgabe gleich abschliessenden Summe von 4,642,669 fl. in der im Eingange sub c. allegirten Uebersicht enthalten.

§. 13. D. Anweisungen a Conto etwaiger Ueberschüsse respective Mehr-Einnahme aus der IV. und in der V. Finanzperiode. Aus den sich ergebenden Einnahme-Ueberschüssen der V. Finanzperiode und beziehungsweise aus dem Reichsreservefond ist zunächst der Matrikularbeitrag für die Bundesfestungen Ulm und Rastatt mit jährlichen 213,889 fl. 43 kr. zu entnehmen. §. 14. Deßgleichen wird auf eben solche Einnahme-Ueberschüsse die Ausgleichung des Budget-Differenz-Betrages überwiesen, dessen im §. 3. bei der Dotation der Staats-Schuldentilgungs-Anstalt erwähnt ist. §. 15. Wir haben die in dem Nachtrage zu dem Budget der V. Finanzperiode für Strassen-, Wasser- und Landbauten ausgesetzte, aus den Einnahme-Ueberschüssen der IV. Finanzperiode zu schöpfende Summe von 450,779 fl. auf die Summe von 1,000,000 fl. zu erhöhen, somit noch weiter zu den gedachten Zwecken 549,221 fl. mit der Bestimmung zu bewilligen geruht, daß von den besagten 1,000,000 fl. 500,000 fl. für den Strassenbau- und 500,000 fl. für den Landbau Etat angesetzt werden sollen. §. 16. Aus den etwaigen, nicht für andere dringende Bedürfnisse zu verwendenden Einnahme-Ueberschüssen der V. Finanzperiode bewilligen Wir ferner einen außerordentlichen Zuschuß von 400,000 fl. des Jahres, welcher in nachfolgender Weise vertheilt werden soll: a) für Industrie und Cultur 50,000 fl., b) Strassen- und Wasserbauten 180,000 fl., c) Landbauten und Heilbäder 140,000 fl., d) Schulhausbauten und sonstige Schulbedürfnisse 30,000 fl. §. 17. Endlich bleibt auf die nach Bestreitung aller ordentlichen und außerordentlichen budgetmäßigen Ausgaben noch auf kommenden Erübrigungen der IV. und die eventuellen Mehreinnahmen der V. Finanzperiode auch das nachträglich eingebrachte, und von den Ständen des Reiches anerkannte Postulat für den Ludwig-Canal mit der Summe von 2,611,745 fl. hingewiesen. §. 18. Jeder Minister bleibt verantwortlich, die für seinen Geschäftskreis festgesetzten Summen zu den bestimmten Zwecken zu verwenden. (Forts. folgt.)

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 27. Aug. bis 2. Septbr. d. J. inclusive: 10,086 Personen. Ertrag 1135 fl. 45 kr. —

Durch die Beförderung des Pfarrers J. B. Bruckmüller auf die Stadtpfarrei Hemau ist die kathol. Pfarrei Schönthal, Diöcese Regensburg und Landgs. Waldmünchen, erledigt. Dieselbe hat 1 Filiale 2 Haupt- und 1 Nebenschule, und umfaßt in einem Umkreis von 5½ Stunden 2008 Seelen, zu deren Pastorirung dem Pfarrer ein Hilfspriester beigegeben ist. Reinertrag 991 fl. 29 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 24. Aug. an, bei der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg einzureichen.

Augsburger Schranne vom 1. Sept. (Mittelpr.): Waizen 19 fl. 31 kr., Korn 14 fl. 21 kr., Gerste 9 fl. 47 kr., Haber 5 fl. 53 kr.

Landshuter Schranne vom 1. Septbr. (Mittelpreis): Waizen 16 fl. 1 kr., Korn 13 fl. 31 kr., Gerste 8 fl. 2 kr., Haber 5 fl. — kr.

Regensburger Schranne vom 2. Sept. (Mittelpreis): Waizen 16 fl. 50 kr., Korn 10 fl. 51 kr., Gerste 7 fl. — kr., Haber 5 fl. 21 kr.

Donnerstag, den 7. Sept. № 107. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das Gesetzblatt Nr. 7. vom 6. Sept. 1843 enthält den Abschied für die Ständeversammlung des Königreichs Bayern.

Nachstehendes ist das Resultat der am 4. Sept. d. Js. stattgefundenen sechsten öffentlichen Verloosung der consolidirten Schuld der k. Haupt- und Residenzstadt München:

Nummern der gezogenen und am 30. Septbr. l. Js. zurückbezahlt werdenden Obligationen.

Zug	Nummer	Zug	Nummer	Zug	Nummer	Zug	Nummer	Zug	Nummer.
1	2068	12	2056	23	1767	34	2270	45	2265
2	1820	13	463	24	1453	35	1967	46	582
3	2266	14	1405	25	1852	36	257	47	1809
4	146	15	2146	26	2296	37	205	48	1516
5	326	16	2066	27	2150	38	444	49	1513
6	2263	17	465	28	1098	39	2148	50	2010
7	2298	18	2055	29	2209	40	1568	51	145
8	1965	19	441	30	144	41	1818	52	1970
9	202	20	297	31	2299	42	555	53	1474
10	423	21	2109	32	1150	43	258	54	1049
11	588	22	1407	33	841	44	1528	55	1348

Der Director der Wiener Sternwarte, Hr. v. Littrow, befindet sich dermal in München.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis inclus. 31. Aug. 1843: Befördert wurden 25,703 Personen. Fahrtaxen 23,351 fl. 14 kr., Transporttaxen 9,210 fl. 28 kr.; Summa, 32,561 fl. 42 kr.

Diejenigen Wein-, Kaffee- und Bierwirthe, welche während des heurigen Oktoberfestes die Theresienwiese beziehen wollen, haben sich längstens bis 16. Sept. Abends 6 Uhr bei dem Magistrate München im Gewerbsbureau zu melden.— Der gewöhnliche Viehmarkt während des heurigen Oktoberfestes findet Montag den 2. Okt. statt. Die Schweine jedoch müssen auf den Viehmarkt neben dem Angerthor getrieben, und dürfen nur dort verkauft werden.

Am heurigen Keferloher-Markt war an Pferden und an Schlachtvieh eine sehr große Zahl vorhanden. — Die Preise für beide waren sehr hoch; jedoch wurden viele Geschäfte gemacht. Das meiste Vieh kam aus dem Unterlande zu diesem Markt. —

In Nürnberg ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

Aschaffenburg, 1. Sept. Gestern fand an dem hiesigen Gymnasium und der lateinischen Schule die feierliche Preisevertheilung statt, welche dieses Jahr noch durch die hohe Auszeichnung verherrlicht wurde, daß Se. K. Hoh. der Prinz Adalbert dieselbe vorzunehmen geruhte. Um halb 9 Uhr Morgens wurden Se. K. Hoh. von dem k. Regierungskommissär, den Vorständen der beiden Anstalten, dem Scholarchate und dem gesammten Lehrerpersonale an der Treppe des Studiengebäudes empfangen und in die Aula geführt, wo eine Ouvertüre den feierlichen Akt eröffnete. Nach derselben folgte eine Rede des kgl. Rectors des Gymnasiums über den Werth und die Wichtigkeit der religiös-sittlichen Bildung, dann einige Strophen des bayer. Volksliedes. Nun nahmen Se. K. Hoh. die Vertheilung der Preise vor, und überreichten dieselben den preiswürdigen Schülern mit jener dem ganzen königlichen Hause eigenthümlichen Freundlichkeit und Herablassung, welche den damit beglückten Schülern ewig denkwürdig bleiben wird. Sodannn folgte noch ein Musikstück, und den Schluß bildeten Strophen des bayerischen Volksliedes. (Aschaffenb. Ztg.)

Nürnberg, 3. Sept. Se. K. Hoh. der Kronprinz haben heute Morgens um 8 Uhr der hl. Messe in der Fraunkirche, und sobann gemeinschaftlich mit den sämmtlichen übrigen höchsten Herrschaften um 11 Uhr dem Gottesdienste in der Sebalduskirche beigewohnt. Um 11 Uhr nahmen Se. K. Hoh. die Aufwartung der städtischen Behörden und der Geistlichkeit an. Heute Nachmittag werden II. HH. der Prinz und die Prinzessin Karl von Hessen nach Ansbach abreisen und von sämmtlichen höchsten Herrschaften bis Kloster Heilsbronn begleitet werden. (N. Corr.)

Nürnberg, 4. Sept. Heute Nachmittags kurz vor 1 Uhr haben unsere erlauchten Gäste unsere Stadt wieder verlassen, Se. K. Hoh. der Kronprinz nebst durchlauchtigster Gemahlin sind nach Hohenschwangau, der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preußen nach Bamberg, und der Prinz Karl von Hessen nebst Gemahlin nach Würzburg abgereist. (N. C.)

Se. Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof von Bamberg hat bei seiner Rückkehr vom Landtage dem Irrenhause der genannten Stadt und dem Hause der Unheilbaren je 1000 fl., dem Waisenhause und der Kleinkinderbewahranstalt je 500 fl. geschenkt. (Fr. M.)

7112. Während der Ferien-Monate kann in unterfertigter Anstalt der **Zeichnungs-Unterricht** täglich von früh 8 bis 12, und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr besucht werden.
Wo zur gefälligen Inscription einladet

J. Filser,
Zeichnungs-Instituts-Inhaber und Lehrer der höheren Feiertags-Schule, wohnt Fürstenfelderstraße Nro. 19. 1 Stiege.

7212. Bei Jgn. Jackowitz in Leipzig ist eben neu erschienen und in München bei **Jos. Lindauer**, (Kaufingerstr. Nr. 29.) zu haben:

Eberhard, H. W. Architekt, neueste Erfindungen und Verbesserungen in den Bindemitteln zur Bereitung der Aquarell- u. Gouache-Farben der schwarzen und farbigen Tuschen.

Nebst Darstellung zwei neu erfundener Verfahren im **Aquarellfarbendruck.** 8. geh. in Umschlag 18 kr.

☞ **Wichtig für Künstler und Fabrikanten.**

7191. Ein junger schwarzer Pudel hat sich am Dienst. d. 29. Aug. gegen Mittag in der Nähe der Ottostr. verlaufen. Es wird um Zurückgabe gegen gute Belohn. gebet. D. U.

7091. (c) Nahe am Dult- und Karlsplatze sind zwei elegante Zimmer im ersten Stocke ohne Meubels zu vermiethen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

7192. Gegen den Genuß der freien Wohnung, Beheizung, Beleuchtung u. eines monatlichen Geldgehaltes von zwanzig fünf Gulden kann ein unverheirathetes, im Rechnungsfache erfahrnes Subjekt, welches geregelt ortographisch und recht schön caligraphisch schreiben kann, bei der freyherrlich von Weveld'schen Rittergutsbesitzung Sinning, kgl. Landg. Neuburg an der Donau sogleich Verwendung finden.

7103. (2 b) Ein gut erzogener Knabe kann zu einem Buchbinder in die Lehre treten. D. Uebrige.

7101. Ein Commis, der in einer Spezereihandlung gelernt, schon in mehreren Branchen, zuletzt lange in einer Eisenhandl. servirte, sucht einen Platz in letzter Eigenschaft, wenn auch verbunden mit Ladengeschäft oder Comptoir-Arbeiten, kann sich genügend über Solidität u. Brauchbarkeit ausweisen, macht keine Ansprüche. Wäre ihm nur um Beschäftigung auswärts zu thun. D. Uebr.

Stelle-Anerbieten.

7166. Ein in allen Kanzleiarbeiten und besonders im Guts-, Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungswesen gut geübter Schreiber, welcher sich über Brauchbarkeit, Treue, anhaltenden Fleiß und untadelhafte Aufführung auszuweisen hat, kann gegen freie Wohnung, Mittagskost und 10 fl. monatliches Honorar sogleich Platz finden.

Bewerbungen werden portofrei, und, da eine Rücksendung nicht erfolgt, vorbehaltlich der Abforderung der Originalien mit bloßen Zeugniß-Abschriften belegt, erwartet.

Markt Ergoldsbach in Niederbayern, am 30. August 1843.

Freyherrlich von Gumppenberg'sches Gerichts- u. Guts-Verwaltungs-Amt Baierbach u. s. w.

7099. (2 b) Zunächst am Maximiliansplatze, Eingang der Pfandhausstraße Nr. 4. ist die zweite Etage, bestehend aus 10 heizbaren Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu vermiethen, und im dritten Stocke daselbst wird Auskunft gegeben.

7176. (2 a) Eine Gouvernante wird zur Erziehung dreier Kinder in ein bürgl. Haus dahier gesucht. Das Nähere in der Dienersgasse im Laden des Herrn Beck, bgl. Schuhmachermeister.

7176. In Freysing ist eine Hutmachergerechtsame zu verkaufen. D. Ue.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

7178. (3 a) Um aufzuräumen wird eine ziemliche Portion Bodenmaiser Eisen-Vitriol, sogenanntes Kupferwasser bedeutend unter den gegenwärtigen Original-Bezugskosten in größern Quantitäten abgegeben. Wo, sagt d. Exped.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Kauf-Gesuch.

7052. (3 c) Ein **Handlungs-Anwesen** in einer Stadt oder größerem Markte, am liebsten in der Gegend Niederbayerns, wird zu kaufen gesucht. Frankirte Offerte mit K. H. Nro. 7052. besorgt die Expedition dieses Blattes.

7194. Eine Frau sucht ein Kostkind. Hofstadt Nr. 7. über 2 Stiegen.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 36 fl. 5 kr.

Den 28. August Von G. S. 12 kr. Den 28.: Von A. W. J. 30 kr. Den 29.: „Gott segne das Wenige" von K. F. 24 kr. Den 30.: von K. L. 12 kr. Den 31.: Von N. P. 24 kr. Von A. L. 48 kr. Von T. S. 30 kr. „Zu Ehren Mariens" 20 kr. Von C. B. 24 kr. Von J. A. 1 fl. Von P. S. 24 kr. Den 2. September Von F. S. 1 fl. Den 3.: Von J. Z. 30 kr.

Summa 42 fl. 43 kr.

Den 28. August für Arme „Sollen beten" 12 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 2. September 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	18	45	18	6	17	15	—	—	—	7
Korn.	15	3	14	25	13	24	—	—	—	22
Gerste.	10	20	9	51	9	19	—	—	1	1
Haber.	7	38	6	54	6	10	—	—	—	53

Neue Zufuhr: Waizen 2192 Schäffel; Korn 962 Schäffel; Gerste 112 Schäffel; Haber 510 Schäffel.
Rest: 68 " 9 " 2 " 18 "

Brodtarif vom 2. September 1843: **Waizen:** Schäffel zu 22 fl. 57 kr. **Waizenbrod:** 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. 3 Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 1 Q.; das Spitzweckel 4 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. 1 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 14 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 21 L. 3 Q.; **Korn:** Schäffel zu 18 fl. 16 kr. **Roggenbrod:** Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 18 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 5 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 10 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 20 L. — Q. **Nachmehl:** das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Mehltaxe: Waizen:** Schäffel zu 20 fl. 57 kr. **Korn:** Schäffel zu 17 fl. 16 kr. **Mundmehl:** Das Viertel 1 fl. 58 kr.; Semmelmehl 1 fl. 34 kr.; Waizenmehl 1 fl. 18 kr. Einbrennmehl 1 fl. 2 kr. Riemischmehl 1 fl. 10 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 4 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 18 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 9 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 10 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — 36 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Kegelschieben.

7197. Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird der Unterzeichnete die Ehre haben auf seiner im besten Stande hergerichteten Kegelbahn ein Kegelschieben mit nachstehenden Gewinnsten zu geben:

1. Preis 10 bayer. Thaler mit Fahne von feinem schwarzen Tuche zu einem Fracke. 2. Pr. 9 b. Thl. m. Fahne von feinem schw. Tuche zu einem Beinkleide. 3. Pr. 8 b. Th. m. F. vom blauen Tuche zu einem Beinkl. 4. Pr. 7 b. Thl. m. F. von Sommerzeug zu einem Beinkleide. 5. Pr. 6 b. Th. m. F. von solchem Zeuge. 6. Pr. 5 b. Thl. m. F. vom Seidenzeug zu einem Gilet. 7. Pr. 4 b. Thl. m. F. vom Piquéezeug zu einem Gilet. 8. Pr. 2 b. Thl. m. F. von dergleichen Zeug. 9. Pr. eine seidene Meistfahne m. 2 b. Thl. 10. Pr. eine seidene Gesellschaftsfahne m. 2 b. Thl.

Meist- u. Gesellschaftsfahne werden freigegeben. Dieses Scheiben beginnt

Sonntag den 3. September

und endet **Sonntag den 17. d. Mts.**

Abends Schlag 6 Uhr, den 18., darauf wird gerittert u. die Preisevertheilung statt finden. 3 Kugeln bilden ein Loos, das bis zum 11. September 4 kr., die übrige Zeit 6 kr. kostet. Zur Bestreitung der Kosten werden vom Gulden 6 kr. aufgehoben. Fremde Herrn Schieber, deren Wohnort über 6 St. weit von hier entlegen ist, müssen für jedes Loos um einen Kreuzer mehr bezahlen. Uebrigens hat man sich an die gewöhnliche Kegelordnung welche an der Kegelstätte angeheftet ist, genau zu halten. Es schmeichelt sich eines zahlreichen Besuches, wozu ergebenst einladet

Ingolstadt am 20. August 1843.

J. Math. Strauch,
Gastgeber zum Münchnerhof.

6939. (3 b) In einer der größten und gewerbsamsten Städte Oberfrankens ist eine im besten Betriebe stehende **Färberei & Druckerei** nebst großem, schönen Hause und Garten unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Baarerlag 3000 fl. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

A. F. Wurst,
Sendlingerstr. Nr. 1. in München.

Local-Veränderung.

7187. (2 a) Da ich mein Local in der Wurzerstraße Nro. 4. verlassen und vor dem Karlsthor in der Bayerstraße Nr. 6. meine neuangekaufte Behausung bezogen habe, danke ich für die früher mir zu Theil gewordene Abnahme, und bitte um fernere geneigte Aufträge.

Ignatz Allesch,
bürgerl. Gelbgiessermeister.

Bei dieser Gelegenheit gebe ich zugleich bekannt, daß ich mein bisheriges Anwesen in der Wurzerstraße Nro. 4. aus freier Hand ohne Unterhändler verkaufe. D. Ueb.

7050. (3 b) Gut erhaltene Thür- u. Fensterstöcke sammt Läden und Fenstern sind zu verkaufen. D. Uebr.

Unter der Presse befindet sich:

***Vilsecker*, ad Vesperas.** Erscheint in circa 8 Lieferungen.

Stets vorräthig sind:

***Vilsecker*, Lehre vom römischen Choralgesänge.** 48 kr.

— — **Officium hebdomadae sanctae.** cplt. 4 fl. 48 kr.

— — **Officium defunctorum.** 48 kr.

— — **ad Matutinam in nativitate Domini.** 36 kr.

Zu gefälligen Aufträgen empfiehlt sich

Jos. A. Finsterlin
7180. in München.

Bekanntmachung.

6962. (3c) In unterzeichneter Anstalt werden von nun an wegen Neugestaltung dieses Geschäftes, neue als auch gebrauchte Betten, Matratzen, Couvertdecken, Bettwäsche aller Art, zu sehr billigen Preisen verkauft. Auch einzelne Bettstücke ꝛc. ꝛc. werden abgegeben.

Die Feiglische Bettverkauf- und Verleihungs-Anstalt,
Windenmachergasse Nro. 7.

7201. Endesunterzeichnete machen dem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie sich assoziirt haben. Es sind alle Gattungen Meubel, gepolstert und ungepolstert, zu den schon bekannten billigen Preisen zu haben. Auch sind ganz moderne gepolsterte Meubel vom schwersten Seiden- sowie auch Halbseidenzeug und sonst allen Gattungen Zeugen, Kanapee u. Sessel zu haben. Einzelne Kanapees zu 18 fl. Ferner sind Koffes und Fauteuils mit eisernen Rückwänden und andere Fauteuils, Etageres, Kommodekästen, Bettladen, polirte und angestrichene Tische aller Art und alle einschlägigen Tischler-Arbeiten zu den billigsten Preisen zu haben. Es werden auch alte Meubel gegen neue angenommen. Für Verpackung der Meubel über Land wird auf's billigste und beste gesorgt. Das Lokal ist am Eingang der Vorstadt Au beim Kupferschmid Köppel.

Um zahlreiche Abnahme bitten

Karl Falk,
Tapezierer, und
Andreas Knoll,
Schreinermeister.

7205. (2 a) In Schwabing ist das Haus Nr. 23½. mit 5 Zimmern, Garten und allen Bequemlichkeiten zu verkaufen. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer das.

7167. Ein schönes Milchmanns-Anwesen ist zu verkaufen in Giesing Nr. 89. mit Kuhstall, Garten, welcher auch als Bauplatz verwendet werden kann, mit Treberschupfen, 2 Trebergruben, Wasser-Brunnen und sonstigen Bequemlichkeiten.

7189. Eine mit den besten Zeugnissen versehene Köchin sucht auf künftiges Ziel Michaeli einen Platz. D. Uebr.

Vermiethung von Wohnungen zum Landaufenthalt.

7142. (3a) Auf der sogenannt. Röschnauerhöhe zunächst bei Ebenhausen, kgl. Landg. Wolfrathshausen, allwo sich die schönste Aussicht ins Gebirge, und andere weitere Umgebungen darbietet, welche bisher von hohen Herrschaften bewohnt wurde, gegenwärtig aber sämmtliche Wohnungen verlassen haben, sind deshalb wieder vollständig schön eingerichtete Wohnungen für Familien und auch einzelne Zimmer, größtentheils heizbar, während der noch schönen Jahreszeit zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser, und schöne Gelegenheit zum Gebrauche von warmen und kalten, dann auch Tropf-, Sturz-, Dusch-, Regen- u. Staub-Bäder für die Miethbewohner vorhanden sind, welche bisher schon guten Erfolg leisteten. Auf Anfragen hierüber wird in der Frühlingsstraße Nr. 6. zu ebener Erde näherer Aufschluß ertheilt.

München den 1. September 1843.

6892. (3 c) Eine Beamtenswittwe wünscht ein Kind von 2 bis 3 Jahren in die Kost zu erhalten. D. Uebr.

7199. Eine Staatsdieners-Wittwe mit Pension, etliche vierzig Jahre alt, gesund und noch gern thätig, wünscht auf einem Landgute oder in einem Herrschaftshause als Beschließerin oder in ähnlicher Eigenschaft unterzukommen. D. Uebr.

6913. (3c) Bei Unterzeichnetem können mehrere Mädchen von 12 bis 14 Jahren Beschäftigung finden. J. B. Bollermann,

Gold- und Silberarbeiter,
Herzogspitalgasse Nro. 1.

7200. Für die in meiner Rechtssache mit so vieler Umsicht als Thätigkeit geleisteten Dienste fühle ich mich verpflichtet, dem kgl. Advokaten Hrn. Dr. Landman zu München, und dessen Herrn Concipienten Gail, öffentlich meinen Dank auszusprechen.

Oberbachern im k. Landg. Dachau.

Mathias Urban,
nunmehriger Gütler.

6999. (3 b) Da mein Sohn Jos. Sedlmair, seit 2 Jahren sein mütterliches Erbgut von 700 fl. beinahe verschwendet, so warne ich hiemit Jedermann, demselben Geld oder Geldeswerth auf was immer für einen Titl. zu leihen, indem ich für keine dergleichen Zahlung hafte.

Egenhofen, k. Ldg. Bruck den 26. Aug. 1843.

Joseph Sedlmair,
Schullehrer.

7202. In der Sendlingerlandstraße ist das Haus Nr. 12. b. mit einem Garten vor demselben und Hofraum zu verkaufen. Näheres daselbst.

7188. Wer meinem Manne, Michael **Eichner**, etwas lehnt, erhält keine Zahlung mehr. Karolina Eichner.

7190. Eine gebrauchte zweispännige Chaise ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7181. Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das dem Kolonisten Joseph u. Maria Anna Ebert von Karlskron, eigenthümlich angehörige Anwesen daselbst, bestehend aus einem neugebauten Wohnhause nebst Stall und Stadel, einem Wurzgärtchen per 1/8 Tagwerk, dann aus 17 Tagw. Feld- und Wiesengründen, zusammen auf 2184 fl. gerichtlich gewerthet, dem öffentlichen Zwangsverkaufe unterstellt.

Es wird daher auf

Freitag den 29. September
Morgens 9 Uhr

in dem Wirthshause zu Karlskron Tagsfahrt zur Versteigerung dieses Anwesens hiemit anberaumt.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag des Gutes nach §. 64. des Hypothekengesetzes, beziehungsweise nach §. 97. und 98. der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 erfolge.

Neuburg, den 25. August 1843.

Königl. Landgericht Neuburg a. d. D.
Ott.

Erledigte Kassiers-Stelle.

7196. (2 a) In Folge einer anderweitigen Bestimmung des Kassiers bei dem Unterstützungs-Vereine für das Amts- u. Kanzlei-Personale, kömmt dessen Stelle in Erledigung.

Mit derselben ist ein jährlicher Geldgehalt von 700 fl. nebst freier Wohnung verbunden.

Die Bewerber um diesen Posten, welche Mitglieder dieses Vereines seyn oder werden müssen, haben ihre Gesuche „An den Unterstützungs-Verein für das Amts- und Kanzlei-Personale in München" portofrei zu übersenden.

Die Bedingungen sind folgende:

1. Wird eine Kaution von 2000 fl. gefordert, welche entweder baar oder in Papieren aufrecht gemacht werden kann.
2. Ist vollständige Kenntniß im rentamtlichen Kassa- und Rechnungs-Wesen, ebenso
3. landgerichtliche Praxis nachzuweisen.
4. Müssen die Gesuche mit Zeugnissen über moralisches und sittliches Betragen belegt werden.

München am 19. August 1843.

Central-Verwaltungs-Ausschuss
des Unterstützungs-Vereines für das Amts- und Kanzley-Personale.
Frhr. v. Karg, Vorstand.

7095. (2 b) Eine gut erhaltene Balken-Waage mit eisernen Ketten auf 6—8 Ztr. nebst zwei 50℔ Gewichten ist zu verkaufen. Das Uebrige.

7174. (2a) Samstag den 9. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird auf dem Anger dahier eine Anzahl zum Dienst nicht mehr anwendbare Cuirassier-Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 1. September 1843.

7165. Am 28. d. M. früh, wo noch alles im tiefen Schlafe war, brach in einer Schupfe Feuer aus, wahrscheinlich durch ruchlose Hand angerichtet, welches so schnell um sich griff, daß Jedermann Anfangs die Hälfte des hiesigen Marktes für verloren hielt.

Diesem verheerenden Elemente wurde jedoch bald Einhalt gethan, so daß nur 3 Häuser und 4 Städel ein Raub der Flammen, und 2 Häuser und eine Kirche mehr und minder beschädigt wurden.

Dem schnellen und bereitwilligen Hülfeeilen der mit wahrem Wohlthätigkeitssinn beseelten Einwohner des Marktes Ebersberg, dann jener in den Gemeinden Oering, Straußdorf, Oelkofen und Netlkofen befindlichen Ortschaften, welche mit aller Thätigkeit und ausdauernden Kraftanstrengung arbeiteten; dann den sämmtlichen Titl. Herren Beamten von Ebersberg, die nicht nur mit dem größten Amtseifer die zweckmäßigsten Anordnungen trafen, sondern auch selbst Hand anlegten, haben es die Bürger Grafings zu verdanken, daß nicht noch mehrere dieses Unglück traf. Von dem wärmsten Dankgefühl durchdrungen, fühlen sich die Bürger Grafings verpflichtet, allen jenen großmüthigen Herzen, welche zur Abwendung dieser Gefahr den nöthigen Beistand leisten, den innigsten und heißesten Dank abzustatten, und es wird diese nachbarliche Freundschaft stets die Erinnerung zu allen Gegendiensten seyn.

Am 30. August 1843.

Magistrat des Marktes Grafing.
Fischer, Bürgermeister.
Gensperger, Marktschr.

Bekanntmachung.

7182. (2a) Freitag den 15. d.
Vormittags 10 Uhr

wird zu Freysing an der ehemaligen Hauptwache, dann an demselben Tage Vormittags 10 Uhr vor der Winter-Reitschule zu Landshut eine Anzahl zum Militärdienste nicht mehr geeignete Pferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Landshut, den 1. September 1843.

7179. (2 a) Es sind mehrere Tausend Gulden zur Anlegung auf sichere Hypothek in Bereitschaft. Auch sind 2 Häuser mit Garten in der Glücksstraße zu verkaufen. D. U.

7064. (3 b) Ein dressirter Enten- und zugleich Hühnerhund, der sich namentlich durch fleißiges Suchen im Wasser auszeichnet, wird zu kaufen gesucht. D. Ue.

7186. Ein solides Mädchen, welches kochen kann, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

7203. Ein Mädchen, das in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, und Liebe zu Kindern hat, aber noch nicht diente, sucht als Stubenmädch. n. einen Dienst. D. Ueb.

7171. Ein kupferner Kessel mit einem Dreyfuß, 1 großes Schäffel Wasser haltend, ist um 2 Kronthlr. zu verkaufen. D. Uebr.

Als Reisebibliothek

7213. wird empfohlen die Miniaturausgabe der in Leipzig in der 12ten Auflage erschienenen Bibliothek der neuesten deutschen Classiker, eine Auswahl des Schönsten und Gediegensten aus den Werken von Uhland, Anast. Grün, Rückert, Nik. Lenau, dem Fürsten Pückler, Muskau, Freiligrath, Immermann u. A. wovon man selbst auf Fußwanderungen, bei Spaziergängen, in Bädern, mehre der niedlichen Bändchen in der Westentasche mit sich führen kann, jedes kostet nur neun Kreuzer.

Das erste bis fünfzigste Heft ist bereits vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29). Jedes Heft wird einzeln abgegeben.

Stelle-Anerbieten.

7160. Ein tüchtiger Jagdgehilfe kann sogleich einen guten Dienst erhalten. Das Nähere in der Exped. d. Augsburger-Tagbl.

7170. Eine bereits noch ganz neue einspännige Chaise mit allen Bequemlichkeiten versehen, nöthigenfalls auch zweispännig zu gebrauchen, ist um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

7168. Wegen Mangel an Raum ist ein Bett um 26 fl. zu verkaufen.

7172. Ein Mädchen, das gut lesen, schreiben und rechnen kann, sucht auf nächstes Ziel als Ladnerin unterzukommen, und kann auch nöthigen Falles Kaution stellen. D. Ueb.

7173. Bester Spring-Feder-Draht ist zu haben bei J. Böheim,
Eisenhändler, Sendingergasse
Nr. 1. im Rufinihaus.

7111. Eine solide Person sucht einen Won- und Zugehplatz. Zu erfragen: Sendlingerstraße Nr. 26. im Hofe rechts über 1 Stiege Thür 3.

7195. Ein ordentliches Mädchen wünscht als Köchin zu einem Herrn Geistlichen hier oder auf das Land. D. Uebr.

7175. Eine kinderlose Wittwe, in den besten Jahren, wünscht als Haushälterin hier oder auf dem Lande, auch bei einem Geistlichen einen Platz. D. Uebr.

7208. Ein schöner junger Rattenfänger ist zu verkaufen. D. Uebr.

Haus-Verkauf.

6970. (3b) Nach Ableben des Georg Silbermann, bürgerl. Hutmachermeisters in Eichstädt, ist dessen Ehegattin Barbara Silbermann gesonnen, ihr Anwesen sammt einer realen Hutmachers-Gerechtsame nebst Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem dreistöckigen Hause nebst Keller und Garten, und befindet sich in der Thuppergasse Lit. B. Nr. 200. Die Verkäuferin kann 1000 fl. auf erste Hypothek bis zur Heimzahlung des Kapitals oder selbiger Aufkündigung desselben auf dem Anwesen liegen lassen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 5. Sept. „Der Demantschmuck," Schauspiel von Mandlzweig.

Mittwoch den 6. Sept. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Vortheile des Pensions-Vereines für die Wittwen und Waisen der Hoftheater-Angehörigen. (Zum Erstenmale:) „Die sizilianische Vesper," große Oper mit Ballet von Lindpaintner.

7185. In Augsburg getraut den 27. Aug. Jos. Kekenberger, Rathdiener am k. Kreis- und Stadtgericht Augsburg, mit Jungfr. Marie Kern aus Burghausen.

Todesfälle in München.

Hr. Lorenz Samatir, b. Wundarzt, 43 J. Beerd. Dienst. d. 5. d. 4 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mittw. d. 6. d. 10 U. bei St. Peter. — Kath. Mennacher, Geldzählerstochter, 25 J. — Karl Friedr. Wery, ehem. Vorstadtkrämer, 73 J. — Anna Mühlhölzl, Maurersfrau, 42 J. — Marie Brandl, Taglöhnerstochter, 22 J. — Frau Barb. Mennes, b. Bierwirths-Wittwe, 72 J. — Christian Geiger, Soldat von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg, aus Mallersdorf, Ldg. Cham, 49 J. —

Bekanntmachung.

7123. Wolfgang Bräu, Bauer zu Warzenried, hat sich freiwillig der Euratel des Franz Baumann, Gemeindevorstehers von da, und des Anton Mühlbauer, Austragsbauers von da unterworfen.

Dieß wird mit dem Anhange zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jedes Geschäft, welches nunmehr mit jenem Bräu eingegangen wird, ohne Rechtsgültigkeit ist.

Kötzting, den 25. August 1843.

Königliches Landgericht Kötzting in Niederbayern.

K. Landrichter beurlaubt:
Admansfeder.

Eismann.

Erledigung der Thierarztens-Stelle im Landgerichtsbezirke Buchloe.

7163. Für den Landgerichtsbezirk Buchloe ist die Stelle eines Thierarztes erledigt.

Der im allgemeinen wohlhabende Gerichtsbezirk umfaßt 29 Gemeinden mit 4 Märkten, 19 Pfarr- und 9 Kirchdörfer mit 20 Einöden, und da die Rindvieh- und Schafzucht in demselben einen der vorzüglichsten Erwerbszweige bildet, außerdem bei den bedeutenden Oekonomien eine große Anzahl Pferde gehalten wird, so ist eine bedeutende Praxis um so mehr in Aussicht gestellt, als dem einzigen im Gerichtsbezirk vorhandenen Thierarzte alle vorkommenden amtlichen thierärztlichen Verrichtungen zukommen.

Bewerber, welche sich um diese Stelle zu melden gedenken, haben ihre Gesuche mit erforderlichen amtlichen Zeugnissen über hinlängliche Befähigung, Solidität und Moralität belegt innerhalb 4 Wochen hierorts einzureichen.

Buchloe, am 28. August 1843.

Der k. Landrichter:
Dr. Kruger.

Bekanntmachung.

7164. Auf Antrag von Hypothekgläubigern wird das Baumann Johann Buchner'sche Anwesen Haus-Nro. 853, in der Gottesackergasse dahier im Exekutionswege nach §. 64. des Hypothekengesetzes öffentlich versteigert, und werden die Kaufsangebote

am 18. September d. Js.
Vormittags von 8—12 Uhr

im Gerichtslokale aufgenommen, worauf bei erreichtem Schätzungswerthe sogleich der Zuschlag erfolgt.

Dieses Anwesen wird frei von allem Wohnungsrechte verkauft und besteht:

1) aus einem gemauerten, einstöckigen mit Taschen einfach gedeckten Wohnhause in ziemlich baulichem Zustande; Haus und Stallung befinden sich unter einem Dache. Beim Hause befindet sich ein kleiner Hofraum und ein halbes Brunnenrecht;
2) aus einem Moosbeet an der Schutter, Pl.-Nro. 1603 mit 5 Dez.;
3) Acker im rothen Gries, Pl.-Nr. 6480 zu 49 Dez.;
4) Wiese im Krammletten, Pl.-Nr. 5838, zu 1 Tagw. 59 Dez.;
5) Waldung im untern Naßletten bei Rothenthurn, Pl.-Nr. 4750 zu 82 Dez.;
6) Waldung ebendaselbst, Pl.-Nro. 4751, zu 62 Dez.;
7) Waldung ebendaselbst, Pl.-Nr. 4806, zu 1 Tagw. 30 Dez.; endlich
8) Hahnenhofbaueracker am Gaimersheimer-Mitterweg, Pl.-Nro. 2788, zu 1 Tagw. 67 Dezim.

Das Wohnhaus ist geschätzt auf 1500 fl., der übrige Grundbesitz auf 577 fl., zusammen 2077 fl.

Unbekannte Kaufsliebhaber haben sich über hinlängliches Vermögen auszuweisen.

Zugleich werden alle unbekannten Gläubiger aufgefordert, an diesem Tage zu erscheinen und ihre Forderungen zu liquidiren, widrigenfalls ohne Rücksicht auf dieselben nach den Beschlüssen der Mehrzahl der Erschienenen in Auseinandersetzung des Buchner'schen Schuldenwesens fortgeschritten werden wird.

Ingolstadt, am 9. Juli 1843.

Königliches Landgericht.
(L. S.) Gerstner.

7204. (2 a) In der St. Anna-Vorstadt ist ein Haus mit 7 Logien u. großem Hofraume zu verkaufen. D. Uebr.

7214. Schöne Fuß- und andere Teppiche sind billig zu verk. Nr. 1. Josephspitalgasse.

7209. (2 a) Ein neues einspänniges Wägerl ist zu verkaufen in der Sendlingergasse Nr. 31.

Wohnungs-Veränderung.

7210. Wegen Hausverkauf hat der Unterzeichnete seine Wohnung in der Fürstenfelderg. verlassen, und dagegen am Schrannenplatze Nr. 24. die 3te Etage bezogen.

W. J. Neuburger.

Verschollenheits-Erklärung.

7183. Nachdem sich innerhalb der in der Ediktalladung vom 23. August 1842 (Allgemeiner Anzeiger Nro. 70 und 77. Int.Bl. für Niederbayern St. 35 und 36 u. Bayer. Landbötin Nro. 105 und 106) vorgesetzten Frist von 3 Monaten weder Martin Jahrstorfer, lediger Bauerssohn von Wochenwies d. G. und Soldat des ehemaligen 6ten Infanterie-Regiments zu Nürnberg, noch dessen rechtmäßige Descendenz hierorts in Person oder anderwärts gemeldet haben; so wird hiemit Martin Jahrstorfer für verschollen erklärt, und sein in 1404 fl. bestehendes Vermögen seinem gesetzlichen Erben gegen Kaution hinausgegeben werden.

Am 23. August 1843.

Königliches Landgericht Landau.
Dr. Reder, Landrichter.

Bekanntmachung.

7206. (3 a) Da der am 16. v. M. durch öffentliche Absteigerung für die Lieferung des — der hiesigen Garnison pro 1843/44 nothwendigen 7600 Pfund ordinäres Brennöl und 500 Pfund raffinirtes Lampenöl bei der Militär-Lokal-Verpflegskommission geschlossene Akkord die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird zu einem neuen Akkordsabschluß Termin auf

Mittwoch den 13. dieß
Vormittags 10 Uhr

hiemit anberaumt und Lieferungslustige eingeladen, an diesem Termin im Geschäftslokale genannter Kommission in der Zweibrückenstraße Nr. 16. erscheinen zu wollen.

München, den 2. September 1843.

Die Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission.

7211. So eben ist erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) zu haben:

Meteorologische und naturhistorische Chronik des Jahres 1842.
Herausgegeben von Alexander Theodor Nahl.
gr. 8. geh. Preis 4 fl. 30 kr.

Das Jahr 1842 hat sich in Bezug meteorologischer und naturhistorischer Erscheinungen als ein so merkwürdiges ausgewiesen daß es in den Witterungsannalen für ewige Zeiten Epoche machen wird. Die Geschichte weist wenige Jahre auf, die eine solche freilich zum Theil traurige Berühmtheit erlangt haben. Kein merkwürdiges Ereigniß bleibt in diesem Buche unbesprochen, wodurch demselben eine Mannigfaltigkeit gegeben wird, die es vor den vielen erschienenen Brand-, Wasser- &c. Schriften auf's vortheilhafteste auszeichnet.

7207. (3 a) Ein reinliches Mädchen, das gut nähen und stricken kann, und auch gerne um schon erwachsene Kinder ist, wird auf Michaeli in Dienst gesucht. D. Uebr.

In Spanien ist eine Schrift über die Vermählung der Königin von Spanien mit dem Herzoge von Aumale erschienen, worin es unter Anderm heißt:

„Mit Freimuth bekennen wir, die bessere Zukunft Spaniens, sein Glück, die augenscheinlichen und unwiderlegbaren Thatsachen bezeichnen einen der Söhne des Königs der Franzosen zum Gemahl der Königin; nicht wir sind es die diesen verlangen, nein, sondern die Thatsachen, die Nothwendigkeit. Der aufrichtigste Espannolismus, die empfindlichste Nationaleifersucht kann keinen Anstoß daran finden, wenn er sich erinnert daß auf dem spanischen Thron schon ein französischer Prinz saß, Philipp V., der spanisch genug fühlte um Frankreich und seinen Vetter Ludwig XV. zu bekriegen." Das Eco geräth außer sich vor Zorn über diese Worte. „Also Frankreich," ruft es aus, „steht jetzt bei uns oben an! Der Herzog v. Aumale ist an der Mode und der Gegenstand der schmeichelhaftesten Aufmerksamkeit unserer neuen Staatsmänner geworden! Die Verblendeten! Haben sie die Geschichte der Nation vergessen über Diplomatenränke und Hoffnungen? Der erste Fürst französischen Bluts der in Spanien herrschte veranlaßte viel Blutvergießen, lange entartete Kriege, Brudermord, das in Flammenaufgehen vieler Städte, die Verwüstung ganzer Provinzen, die Abschaffung der Fueros von einigen (wie der catalonischen) und moralische Verfinsterung von allen. Bei Beginn des Jahrhunderts usurpirte ein anderer Franzose Spaniens Thron, bereitete uns 6 Jahre blutigster Kriege, nachdem wir vorher ihm zu Gefallen unsere Flotten, unser Heer, unsern Seehandel geopfert hatten, und schlug uns die tiefen Wunden die noch nicht geheilt sind. Gott wolle das Vaterland vor einem dritten Franzosen behüten! Aber nicht wir selbst, nicht die andern Mächte Europa's wollen uns dem Ehrgeize Frankreichs hinopfern. Die Regierungen von Oesterreich, England, Preußen und Rußland betrachten die Vermählung eines französischen Prinzen mit der jungen Isabel für einen casus belli, in diesem Sinn ist von ihnen im vorigen Monat zu Wien ein Protokoll abgefaßt und unterzeichnet worden."

Die Königin Victoria von England soll ernstlich gesonnen seyn, dem König der Franzosen im Schloß Eu einen Besuch abzustatten. Der kurze Ausflug der beiden französ. Prinzen nach England habe den Zweck gehabt, ihrem königl. Vater die Zusage Ihrer Maj. zu erholen, und sobald diese gegeben war, seyen sie mit der frohen Kunde zurückgeeilt.

Aus Eu, wo gegenwärtig die königl. französische Familie verweilt, wird unterm 28. Aug. berichtet, daß Ihre Majestäten und die Königin der Belgier an diesem Tage einem schweren Unfall glücklicherweise entgangen sind. Dieselben fuhren in einem Char-à-banc sechsspännig nach Tréport. Bei der Brücke über die Schleuse von Assas wurden wahrscheinlich in Folge des Kanonendonners vier der Pferde scheu, eines der erstern sprengte gegen die dünne Kette, die als Brustwehr dient, durchbrach dieselbe und riß zwei andere Pferde mit sich in den Kanal. Glücklicherweise brachen die Zugriemen und der Postillion hatte Besinnung und Kraft genug, die anderen Pferde so zurückzureißen, daß die Deichsel gegen einen Pfosten am Eingang der Brücke stieß und so des Wagens Lauf hemmte. Die hohen Herrschaften stiegen sodann ohne Schaden genommen zu haben aus, und gingen zu Fuß nach Tréport unter dem Jauchzen des Volkes und dem Rufe: „Vive le Roi!" Nach Eu zurück benützten sie denselben Wagen wieder.

Ein französ. Blatt schreibt: Unser Hof ist in diesem Augenblicke ein wahres Polyglott- (Vielsprachen-) Institut. Der König spricht 7 lebende Sprachen mit Geläufigkeit, die Königin spricht französisch und italienisch; die Herzogin von Orleans französisch, deutsch, italienisch, lateinisch, griechisch und russisch; die Prinzessin von Joinville portugiesisch und russisch; die Herzogin von Nemours deutsch und französisch; der Herzog von Aumale spricht arabisch wie Abd-El-Kader, und der Herzog von Nemours kann ausgezeichnet gut englisch.

O'Connell berichtete in der letzten Versammlung der Repeal-Association: Dem Riesenmeeting zu Tara, an dem mindestens 300,000 Mann Theil genommen, habe ein einziger Betrunkener beigewohnt, ein Polizeikonstabler, der als Spion hingeschickt worden sey.

Die letzte in Ancona eingetroffene Post bringt aus Athen die Nachricht von einer abermaligen Sendung von einer halben Million Franken nach Paris zur theilweisen Erfüllung der Verpflichtungen des griechischen Staatsschatzes gegen die auswärtigen Staatsgläubiger. (A. Z.)

In Württemberg sind die Rechtsanwälte dahin übereingekommen, auf Adressen und Briefen das „Wohlgeboren" gegenseitig wegzulassen. —

In der Nacht vom 27. auf den 28. Aug. brach in dem Stadel des Oekonomen Paul Frauenreuther zu Bärnau, Ldgs. Tirschenreuth, Feuer aus, wodurch noch 9 andere Wohnhäuser nebst Stallungen sowie 13 Städel mit allem darin befindlichen Getreide und Futter ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden soll sich auf 12,970 fl. belaufen.

(Einges.) ☞ Die Einführung der Stellwägen für entferntere Orte erscheint allerdings als sehr zweckmäßig, nur sollte eine Ueberfüllung derselben aus Gewinnsucht der Unternehmer nicht stattfinden dürfen, wie dieses so häufig der Fall ist. Man denke sich einmal in einen solchen Wagen, welcher kaum für 10 bis 12 Plätze Raum bietet, 14 bis 15 Personen den ganzen Tag über eingepfercht! Beachte man ferner die Anstrengung für 2 Pferde, welche im fortwährenden Trabe mehr als 25 bis 30 Centner fortschaffen müssen! Durch Numerirung der Plätze ist diesem Uebelstande leicht abgeholfen. Arbeitet man gegenwärtig darauf hin, dem Thiere unnütze Qualen zu ersparen, so darf billiger Weise auch der Mensch nicht unberücksichtigt bleiben, und da im obigen Falle Mensch und Thier gleich gepeinigt werden, so dürfte diese Anregung um so mehr sich einer baldigen Abhilfe zu erfreuen haben. — Befänden sich unsere Fahrstraßen in besseren Zustande, so würde auch die sodann mögliche Erweiterung des Fahrgeleises dieser Omnibus das ofte Umwerfen und manches daraus entstehende Unglück beseitigen. D.

Neuburg a. d. D., 28. August. Gestern Sonntag den 27. August fand die vor 8 Tagen unterbrochene Festproduktion noch einmal und zwar wieder im Sommerkeller des Hrn. Ströbel statt. In keiner Hinsicht konnte ein Wunsch rege werden, denn der Vortrag der Piecen, die Verzierungen und Verschönerungen des Kellers, Speise und Trank, sowie besonders auch die Bedienung des Herrn Ströbel und der seinigen sind musterhaft zu nennen. Mit großer Akuratesse und Präcision trug Hr. Streck sein Concert auf der Clarinette vor, und Alle wirkten thätig mit die ganze Produktion zu verschönern. Hr. Walerbauer that sein Möglichstes in Abbrennung eines Feuerwerkes, und Hunderte von Menschen, welche sich einfanden, verließen am Schlusse zufrieden den Keller. Würde nicht gerade an diesem Tage von der hier bestehenden Gesellschaft Concordia eine Parthie nach Seiboltsdorf veranstaltet worden seyn, so würde die Einnahme sich noch höher belaufen haben. Möge Hr. Streck gestern aufs neue Aneiferung gefunden haben, immer weiter fortzuschreiten; seine Mühe wird gewiß anerkannt und belohnt werden. Wir danken Hrn. Streck für den genußreichen Abend, welchen er uns bereitete, und hoffen öfters uns an dergleichen Produktionen erfreuen zu können. Die Thätigkeit des Hrn. Gastgebers Ströbel ist lobenswerth zu nennen, und Münchner welche ihr Weg durch Neuburg führen sollte, finden gewiß stets gute Kost, billige Rechnung und ausgezeichnete Bedienung.

Ego dixi, et nos dicimus.

J. W. und R. S.,

Liebhaber von Musik und gutem Gerstensafte.

derer Bedürfnisse geschehen kann, Erfüllung gewähren, 2) Dem Antrage: „durch die Revision des Häusersteuergesetzes vom 15. August 1828 oder wie immer anders sey es auf legislativem Wege oder im Wege der Vollzugs-Verordnung zu versuchen, ob nicht dem durch dasselbe, insbesondere durch die Vollzugsart der §§. 3., 4. und 15. hervorgerufenen Mißstande könne abgeholfen werden" — werden Wir die verdiente Aufmerksamkeit zuwenden.

§. 14. Die besondern Gesetzentwürfe, das Maximum in einem jeden Regierungsbezirke für die Jahre 1843/44, 1844/45 und 1845/46 zu erhebende Kreis-Umlagen betreff. Den von den Ständen über die besondern acht Gesetzentwürfe, das Maximum der in einem Regierungsbezirke für die Jahre 1843/44, 1844/45 und 1845/46 zu erhebenden Kreis-Umlagen betreffend gefaßten Gesammtbeschlüssen ertheilen Wir Unsere Genehmigung und sanctioniren hiernach die unter Ziffer VII. bis XIV. anliegenden acht Entwürfe. — (Forts. f.)

Würzburg 24. Aug. Wenn schon die Abordnung des päpstl. Nuntius zu unserer Jubelfeier uns mit großer Freude erfüllen mußte, so erhalten wir jezt von dem besondern Wohlwollen des heil. Vaters für unser Bisthum einen neuen Beweis, über den wir mit Recht frohlocken dürfen. Wie wir so eben erfahren, hat der Papst unterm 9. Aug. ein höchst gnädiges Breve an unsern hochw. Herrn Bischof **Georg Anton** erlassen, worin Se. Heil. Ihre innige Freude über die hochfeierliche Art, wie das 1100jährige Jubiläum der Gründung unseres Bisthums begangen worden, zu erkennen gibt und namentlich auch große Wonne darüber ausdrückt, daß diese Feier die Religiosität der gesammten Heerde unsers geliebten Oberhirten so erregt habe, daß fast unzählige Gläubige, von inbrünstigem Verlangen nach Gewinnung des vollkommenen Ablasses beseelt, unter Zeichen besonderer Frömmigkeit sich den hl. Sakramenten genaht hätten. Nicht minder spricht der hl. Vater auf der andern Seite Seine Anerkennung der „größten Ehrenbezeugungen und Beweise der Verehrung" aus, welche bei dieser Gelegenheit gegen Se. Heil. und Ihren Nuntius an den Tag zu legen, Alle sich zum Ruhme gerechnet hätten, und erklären auf der andern Seite, wie es Ihn mit dem höchsten Frohlocken und Trost erfüllt habe, daß Sein geliebtester Sohn in Christo, unser allergnädigster König, Allerhöchstwelchem der schönste Preis für Seine Anhänglichkeit an die Religion und Seine Zugethanheit gegen den Stuhl des heil. Petrus ertheilt wird, auf das Lebhafteste entzückt gewesen sey, sowohl über den spirituellen Wohlstand der Gläubigen Seines Reiches, als über jene Zeichen der Verehrung und Ergebenheit gegen den hl. Stuhl und dessen Abgesandten. Ausserdem verkündet Se. Heiligkeit, besondere Freude darin gefunden zu haben, unsern hochw. Hrn. Bischof Georg Anton unter Ihre Hausprälaten und die am päpstl. Throne assistirenden Bischöfe zu erwählen. Schließlich wird unter Anrufung der göttlichen Gnade dem hochw. Hrn. Bischofe, dem Clerus und dem gläubigen Volke liebevollst der päpstliche Segen ertheilt. (N. W. Z.)

Benediktbeuern, 26. Aug. Der 24. und 25. August l. J. waren für Benediktbeuern und dessen ganze Umgegend zwei festliche Tage. Am 24. August nämlich feierten die Veteranen, (an welche sich auch die beabschiedeten und wirklich noch dienenden Soldaten anschlossen) aus den Gemeinden **Benediktbeuern**. **Bichel**, **Heilbrunn**, **Jachenau**, **Kochel** und sogar auch aus **Lenggries**, gegen 170 Mann, unter der trefflichen Leitung des k. Verwalters der k. Militär-Fohlenhofs-Inspektion dahier, Titl. Herrn **August Werther**, welcher diesen schönen Verein auch ins Leben rief, das Erinnerungsfest an jene 63 tapfern Mitbrüder, welche in den Feldzügen gegen **Oesterreich**, **Preussen**, **Tyrol**, **Rußland** und **Frankreich** für Fürsten und Vaterland auf dem Felde der Ehre ihr Leben opferten. Dieses Fest ward gefeiert mit feierlichem Seelengottesdienste und einer sogenannten heil. Feldmesse. Kirche und Tumba waren — der Feier ganz angemessen — sehr schön dekorirt. Nach vollendetem Gottesdienste marschirten die Tapfern, die türkische Musik an ihrer Spitze, taktfesten Schrittes dem Gasthause des k. Post-Expeditors Hrn. Michael **Orterer** zu, wo sie eine frugale Mahlzeit hielten, und munter und froh beisammen waren, bis die Nacht einbrach. Möge dieses Fest für diese biedern Männer noch recht oft wiederkehren! — Nachts 10 Uhr war zur Vorfeier des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs und Landesvaters ein hübsches Feuerwerk, wobei der Namenszug Sr. Maj. des Königs in Brillantfeuer besonders gelang. Am Tage darauf, als am 25. Aug., feierten wir das für alle Bayern theuerste Doppelfest mit feierlichem Hochamte und dem „Gott, Dich loben wir", welchem die hiesigen k. Civil- und Militär-Beamten in Uniform, die Mitglieder der Gemeinden- und Kirchenverwaltungen, die gesammte zahlreiche Schuljugend und sonst noch viele Gläubige mit gebührender Andacht und Erbauung beiwohnten. Zum Schluße war die Preisevertheilung für die Schuljugend, wobei 58 mit Preisebüchern belohnt, und die Uebrigen mit Bildlein beschenkt wurden. — Eine vollständige Musik, wie man sie auf dem Lande gewiß selten findet, sowohl in als ausser der Kirche, und die vielen Böllerschüsse stimmten mit diesen beiden Feierlichkeiten vollkommen überein. — Gott erhalte unsern allerbesten Landesvater, König **Ludwig I.**, noch viele, viele Jahre! —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Gestern begann Pauline (geb. 4. Sept. 1800), Königin von Würtemberg, das 44ste Lebensjahr, und

Heute tritt der Erzherzog Karl von Oesterreich (geb. 5. Sept. 1771), in das 73ste Lebensjahr.

Die Königin Isabella II. von Spanien war am 17. Aug. Morgens in San Lorenzo (Escorial) angekommen. Der dortige Gemeinderath bewillkommte sie, ein Siegesbogen geschmückt mit Blumen und Epheu und ein Dutzend junger Mädchen tanzend nach dem Ton des Dudelsacks und der Schellentrommel, waren die Ehren, welche der treue Ort improvisiren konnte. Die Miliz, vermehrt durch einige Compagnien aus Guadarama und Elmoral, bildete mit einem von Leganes angekommenen Bataillon des Regiments Navarra die Hecke, durch welche Ihre Maj. sich unter einem Thronhimmel in die berühmte Kirche des Klosters begab. Abends besuchte sie das beleuchtete Theater. Das Bataillon von Navarra wird sie fortan als Schutzwache begleiten. — Am 18. Aug. Morgens 10 Uhr waren die Königin Isabella und ihre Schwester in Segovia eingetroffen. Alle Behörden und die Miliz mit Musik und wehenden Fahnen zogen J. Maj. entgegen. — Wie Sevilla den neuen Titel der „unbesiegten," Granada den der „heldenmüthigen" erhalten, so hat der Minister des Innern der Stadt Valencia den neuen Titel der „hochherzigen" sowie die Beifügung von 16 wehenden Bannern um ihren Wappenschild decretirt. — Noch einer vierten Stadt hat die spanische Regierung einen neuen stolzen Titel verliehen: Malaga heißt von jezt an die „immer tapfere" und hat das Recht über seinem Wappenschilde eine Bürgerkrone mit der Ueberschrift: „die erste wann das Land in Gefahr ist" zu tragen. — Der spanische Justizminister hat die Bildung einer Commission zur Abfassung von „klaren, genauen, vollständigen und dem heutigen Standpunkt der Wissenschaft entsprechenden Gesetzbüchern" angeordnet. Die Commission wird aus 18 theoretisch und praktisch gebildeten Juristen bestehen.

Die spanische Staatsschuld beträgt jezt 3540 Millionen Francs, und das jährliche Deficit 165 Millionen Francs.

*

Fortsetzung des Abschiedes für die Stände-Versammlung des Königreichs Bayern vom 25. August 1843:

§. 10. Die Competenz des Cassationshofes für die Pfalz als Revisions-Gerichtes betreff. Den Gesetzentwurf, die Competenz des Cassationshofes für die Pfalz als Revisionsgericht betreffend sanctioniren Wir mit dem von den Ständen vorgeschlagenen Modifikationen und lassen hierüber das unter Ziffer IV. anliegende Gesetz aussertigen. Dem bei dieser Gelegenheit an Uns gebrachten ersten Antrag, welcher eine theilweise Abänderung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Hinterlegung der Cassations-Denkschriften bezweckt, werden Wir in sorgfältige Erwägung nehmen lassen. Dem weiteren Antrage, die Berufung mehrerer der pfälzischen Gesetzgebung und Gerichtsverfassung praktisch kundiger Mitglieder an den Cassationshof, so wie die Ständigkeit derselben betreffend, stehet die Bestimmung des Tit. VII. §. 19. entgegen. Uebrigens haben Wir bereits beides, insoweit wir es für angemessen, und mit den übrigen Geschäftsverhältnissen des Oberappellationsgerichtes vereinbar erachtet haben, bei der Besetzung und Formation des Cassationshofes jederzeit berücksichtiget.

§. 11. Die Erhebung der Zollgefälle für die V. Finanzperiode betreffend. Den an die Stände gebrachten Gesetzentwurf, die Erhebung der Zollgefälle für die V. Finanzperiode betreffend, haben Wir nach erfolgter Zustimmung beider Kammern sanctionirt und erlassen demnach das unter Ziff. V. anliegende Gesetz. Auf die in dem Gesammt-Beschlusse über dieses Gesetz von den Kammern gestellten Anträge erwiedern Wir: 1) In Beziehung auf die Befreiung der Wagen der Reisenden und Lohnkutscher von der Eingangs-Abgabe ist bereits die erforderliche Anweisung an die äußern Zollbehörden erlassen worden. 2) Der auf den Eingangs-Zollsatz für Baumwollen-Garn bezügliche Wunsch wird fortan reiflicher Erwägung, mit Rücksicht auf die hier in Mitte liegenden verschiedenartigen Interessen mehrerer Industrie-Zweige unterstellt bleiben. 3) Ob die Fabrikation lederner Handschuhe eines erhöhten Zollschutzes bedürfe, wird in Erwägung gezogen werden. 4) und 5) Die Regulirung der Durchgangszölle auf den verschiedenen Strassenstrecken wird fortan, wie bisher sorgfältigst nach Maaßgabe der gewerblichen Landes-Interessen sowohl, als mit Berücksichtigung der bezüglichen Verhältnisse zu den übrigen Vereins-Staaten beachtet werden. 6) Wir haben die große Wichtigkeit der Leinen-Industrie für den National-Wohlstand stets erkannt, und werden auf die Beschützung und Förderung derselben, sowohl bei den Verhandlungen über den Zolltarif, als auch nach Umständen auf dem Wege besonderer Unterstützung Bedacht nehmen.

§. 12. Die Zollverhältnisse im Allgemeinen und für die Zukunft betreffend. A. Wir haben den Ständen des Reichs I. den Vertrag zwischen den Zollvereinsstaaten über die Verlängerung des Zoll- und Handels-Vereins vom 8. Mai 1841 nebst den damit in Verbindung stehenden Uebereinkünften: 1) Uebereinkunft wegen der Besteuerung des Runkelrüben-Zuckers vom 8. Mai 1841, deren Vollzug Unsere Verordnung vom 19. Aug. 1841 anordnet, 2) die vereinbarten Normen, die Uebergangsabgaben betreffend, bekannt gemacht durch Unsere Verordnung vom 16. Dez. 1841, 3) die vereinbarten Grundsätze über die Anwendung des Vereins-Zolltarifs beim Eintritte einer neuen Tarifsperiode oder die Abänderung einzelner Tarifsätze vom 27. Dez. 1841, 4) die veränderten Bestimmungen der Eingangszölle auf Zucker, bekannt gemacht unterm 18. Jän. 1842, 5) die besondere Uebereinkunft wegen einstweiliger Eingangszoll-Erhöhung für gewisse Gegenstände, bekannt gemacht durch Unsere Verordnung vom 31. Oktober 1842; — II. die Vereinbarungen: 1) die Behandlung des Güter-Transportes und der Waaren-Abfertigung auf dem innerhalb des Zollvereinsgebietes gelegenen Theile des Rheines und der konventionellen Nebenflüsse desselben betreff., bekannt gemacht am 23. Dez. 1841, 2) die Supplementar-Artikel XIV. u. XV. der Rheinschifffahrts-Convention betreff., bekannt gemacht unterm 21. Dez. 1841; — III. die Verträge: 1) zwischen den Staaten des teutschen Zollvereins und der Ottomannischen Pforte vom $\frac{1}{2}$. Okt. 1840; 2) mit Hannover und Oldenburg, die steuerlichen Verhältnisse verschiedener herzoglich braunschweigischer Landestheile betreff. vom 16. Dez. 1841, 3) mit Hannover, Oldenburg und Braunschweig, die Erneuerung des, unterm 1. Nov. 1837 abgeschlossenen Vertrages wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrs Verhältnisse betreff. vom 17. Dez. 1841, 4) die Erweiterung der Münzkonvention betreff. vom 1. Juli 1842; — IV. die neuen Verträge über Zollanschlüsse zwischen den Zollvereins-Staaten und 1) dem Fürstenthume Lippe vom 18. Okt. 1841, 2) dem Herzogthume Braunschweig vom 19. Okt. 1841, 3) der Grafschaft Schaumburg vom 13. Nov. 1841, 4) dem Fürstenthume Pyrmont vom 11. Dez. 1841, und 5) dem Großherzogthume Luxemburg vom 8. Februar 1842 — zur Anerkennung bezüglich der den ständischen Wirkungskreis berührenden Punkte — mittheilen lassen, welche auch durch die Gesammt-Beschlüsse der beiden Kammern erfolgt ist. — B. Wir genehmigen die Gesammt-Beschlüsse der Stände hinsichtlich der die Zollverhältnisse für die Zukunft betreffenden Postulate, nämlich die Befugnisse I. die Verminderung oder auch Aufhebung so wie die Erhöhung der Zölle und anderer Gebühren im Interesse der Landwirthschaft, der Industrie und des Handels, wenn die übrigen Vereinsstaaten nach den Bestimmungen der in Mitte liegenden Zollvereins-Verträge sich deßfalls für sich oder auch zur Verständigung mit andern Staaten vereinbaren sollten, oder wenn für das Königreich Bayern in Ansehung der Gebühren, welche eine privative Einnahme bilden, im Interesse der Landwirthschaft, der Industrie oder des Handels eine Herabsetzung oder Verminderung für zeitgemäß erachtet werden wollte, unter dem Vorbehalte der Vorlage und Zustimmung im Hinblicke auf die Bestimmung des Abschiedes vom 15. April 1840 Ziff. I. Beschlüsse über die Gesetzentwürfe Lit. A. 1. — die Zollverhältnisse für die Zukunft betreffend — zu verfügen. — II. Nach Erforderniß hervortretender Umstände, zum Zwecke der Befestigung und Erweiterung des Zollvereins jene besondern finanziellen und sonstigen Verfügungen und Anordnungen sogleich treffen zu können, wodurch dieser Zweck gesichert und erreicht wird, unter dem Befügen, — daß — wie zu I. bereits angeführt ist, — nach Maaßgabe der Beziehung auf den ständischen Wirkungskreis, die Vorlage solcher Momente bei der nächsten Versammlung und deren Zustimmung vorbehalten bleibe. — III. Im Hinblicke auf die speziellen Verhältnisse, die Lage und den Verkehr der Exclave Kaulsdorf mit dem Gebiete des Thüringen'schen Zoll- und Handelsvereins, zum Zwecke der Herstellung eines freien Verkehres zwischen dieser bayerischen Exclave und den Ländern des genannten Zoll- und Handelsvereins diejenigen Verschiedenheiten zu beseitigen, welche dermalen noch hinsichtlich der Gesetzgebung über die indirekten Auflagen daselbst gegenseitig bestehen; demnach insbesondere diejenigen Maaßregeln zu treffen, wodurch eine völlige Gleichförmigkeit in der Gesetzgebung über die Branntwein- und Bierfabrikation erzielt werden kann, ebenfalls unter dem bei den Postulaten 1. und 2. gedachten Vorbehalten. — Auf die in dem Gesammtbeschlusse von den Kammern ausgedrückten Wünsche: 1) wegen der Freiheit der Schifffahrt auf allen Flüssen und Strömen, welche das Gebiet des teutschen Bundes oder verschiedener Zoll-Vereinsstaaten durchziehen, sodann 2) wegen Abschliessung von Verträgen mit den überseeischen Staaten — werden wir den geeigneten Bedacht nehmen; 3) wegen Erweiterung des teutschen Zollvereins aber gerne mitwirken, um das mit Unseren Wünschen übereinstimmende Ziel nach Möglichkeit zu erreichen. 4) Wegen Herstellung und Veröffentlichung einer möglichst genauen Statistik von Bayern. — sind die geeigneten Einleitungen bereits getroffen.

§. 13. Die Erhebung der direkten Steuern für die V. Finanz-Periode 1843/49 betreff. Dem Gesetzentwurfe über die Erhebung der direkten Steuern für die V. Finanzperiode pro 1843/49 haben Wir auf die erfolgte Zustimmung der Stände des Reiches Unsere Sanction ertheilt, und hiernach das unter Ziff. VI. beiliegende Gesetz aussertigen lassen. Auf die hiebei gestellten Anträge erwiedern Wir Folgendes: 1) durch den Antrag „daß die nach vollständiger Deckung der budgetmäßigen ordentlichen und ausserordentlichen Staatsbedürfnisse und der von Uns genehmigten Wünsche und Anträge sich etwa noch ergebenden Ueberschüsse der V. Finanzperiode zum Dienste der Eisenbahn von der Reichsgränze bei Hof bis Lindau innerhalb der in dem Gesetze über diesen Eisenbahnbau festgesetzten Maximal-Summe verwendet werden" — sind die Stände Unseren landesväterlichen Absichten, möglichst ohne Vermehrung der Staatsschuld, den Bau der Eisenbahnen zu fördern, in erfreulicher Weise entgegengekommen. Wir werden diesem Antrage, soweit solches ohne Hintansetzung an-

Dienstag, den 5. Sept. №. 106. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am 2. d. Mittags ist J. kaiserl. Hoh. die Frau Erzherzogin Sophie von Oesterreich mit Höchstihrem Prinzen, gefolgt von dessen Hofmarschall, hier angelangt und im Pallaste Ihrer erlauchten Schwester, der Frau Herzogin von Leuchtenberg abgestiegen.

Se. Maj. der König haben geruht, den Kronobersthofmeister Hrn. Ludwig Fürsten von Oettingen-Wallerstein unterm 25. August (Ludwigstage) zum Staatsrath im ausserordentlichen Dienst zu ernennen. (A. Z.)

Das Geburts- und Namensfest Sr. Maj. des Königs Ludwig von Bayern wurde am 25. d. in Rom wie alljährlich in der Villa Malta gefeiert; Professor v. Wagner hatte die Künstler dahin eingeladen, wo das Wohl des Kunst befördernden Monarchen mit Jubel ausgebracht wurde.

Se. Maj. der König haben Allerhöchst zu bestimmen geruht, daß die Ausspeisung der Armen zum Gedächtnisse der Befreiungsschlacht bei Leipzig am 18. Oktober in diesem Jahre zu Würzburg statt haben soll. (A. Z.)

JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin sind am 29. Aug. Abends gegen 6 Uhr unter dem Jubel der freudig bewegten Bevölkerung in Nürnberg eingetroffen, und haben Ihr Absteigquartier im Gasthause zum „bayerischen Hofe" genommen, wo bald darauf auch die erlauchten Eltern der Frau Kronprinzessin, der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preussen, eintrafen. Zu gleicher Zeit kamen auch JJ. HH. der Prinz und die Prinzessin Karl von Hessen daselbst an, und stiegen im Gasthause zum „rothen Roß" ab. Am 1ten September Abends wohnten die sämmtlichen dort anwesenden höchsten Herrschaften der Vorstellung im Stadttheater bei; das Schauspielhaus, und die Strassen, welche dorthin führen, waren festlich beleuchtet. Am 2. Sept. Vormittags 11 Uhr machten die erlauchten Gäste eine Wasserpartie auf dem Canal; bei dem Fürther Canalhafen wollten Sie Ihre Equipagen besteigen, und sich durch die Stadt Fürth nach der alten Veste bei Zirndorf begeben. Die Rückfahrt nach Nürnberg wird, dem Vernehmen nach, um halb 5 Uhr auf der Eisenbahn stattfinden. (N. Corr.)

Se. Excell. der Minister des Innern, Hr. v. Abel, hat eine Erholungsreise angetreten; in Abwesenheit desselben haben Se. Majestät der König den Hrn. Staatsrath Frhrn. v. Freyberg mit der Leitung des Ministeriums des Innern beauftragt.

Se. Excellenz Hr. Graf von Seinsheim wird kommenden Donnerstag den 7. September ebenfalls einen Urlaub antreten, und zwar Behufs einer Reise nach der Schweiz und durch einige Gegenden Frankreichs.

Schluß des Reggs. Blattes Nro. 28. vom 31. Aug.:

Se. Maj. der König haben den k. Hofrath, Professor an der Universität München, Dr. v. Bayer, zum ordentlichen Mitgliede der historischen Klasse der Akademie der Wissenschaften allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, auf Ansuchen des Rectors an der Studienanstalt zu Nürnberg, K. Ludw. Roth, die Entlassung desselben von seiner gegenwärtigen Dienstesstelle behufs der Annahme des Vorsteheramtes an dem theologischen Seminarium zu Schönthal, im Königr. Württemberg, unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen ausgezeichneten Leistungen, zu genehmigen, und an dessen Stelle den Professor an der 4. Gymnas. Classe zu Nürnberg, Dr. C. W. Fabri, in widerruflicher Eigenschaft, zu bestimmen; die Advokatenstelle zu Schwabmünchen dem Appell. Ger. Accessisten Ant. Fürst, von Kaltenbrunn, jetzt zu Schweinfurt, und die Advokatenstelle zu Schrobenhausen dem App. Ger. Accessisten L. Schmid, von Au (Moosburg), z. Z. in München, zu verleihen; den Forstwart Max. Vorler zu Roggenburg zum Forstelförster in Eberspoint provis. zu ernennen.

Die Stadtpfarrei St. Jakob in Straubing erhielt der Pfarrer W. Lindner zu Hofdorf; die Pfarrei Osterwall (Pfaffenhofen) der expon. Cooperat. Jos. Furtner zu Buebach; Jesewang (Bruck) der Pfr. L. Kellermann zu Steinbach; Plalbach (Kötzting) und das damit verbundene Benefizium der expon. Coop. Nik. Beckert in Eitlbrunn; Treuchtlingen (Heidenheim) der Pfarrer in Stopfenheim, auch Subrector der lat. Schule in Erlangen, Pr. Haunschild; Mamming (Dingolfing) der Pfr. J. Speckmaier von Osterwall, und das Benefizium Freistadt (Neumarkt) der Benef. Ed. Janich in Unterbergen.

Dem Schiffermeister Konrad Vogel von Bamberg wurde auf sein Gesuch von Sr. Majestät gestattet, sein ihm eigenthümlich zugehöriges Canalschiff (105 Fuß lang, 14 Fuß breit, und von 1800 Ctrn. Ladungsfähigkeit) mit dem Namen „Ludwig der Teutsche" zu belegen. (I. B. f. Mittelfr.)

Die Kurliste von Kissingen zählte bis zum 29. August 3548 Kurgäste.

Die zweite Schulstelle zu Velden, Ldgs. Vilsbiburg, erhielt der Schullehrer M. Dobler zu Seiboltsdorf, und dessen Stelle der Schul-Provisor J. B. Obermüller zu Ranfels.

7144. Eine Köchin wird sogleich gesucht. Anfrage Herrnstraße Nr. 33. über 2 St. von 7 — 9 Uhr.

7145. **Ein Priechler-Recht wird zu pachten gesucht.** D. Uebr.

7146. Eine Köchin, welche sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, u. ein Zimmermädchen, welches stricken, nähen, waschen und bügeln kann, und auch Liebe zu Kindern hat, werden auf das Ziel Michaeli aufgenommen.

7150. Ein Thor sammt Beschlag ist zu verkaufen. Sonnenstraße Nr. 22.

7105. Derjenige wird höflich ersucht, dem ein Kanarienvogel, männlichen Geschlechtes, zugeflogen ist, gegen angemessenes Douceur der Landb. es bekannt zu machen. D. U.

7107. In der Dachauerstraße Nr. 8. zu ebener Erde ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen. Auch kann auf Verlangen zu Mittag gespeist werden.

7091. (b) Nahe am Dult- und Karlsplatze sind zwei elegante Zimmer im ersten Stocke ohne Meubels zu vermiethen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

7113. In der Theresienstraße Nr. 47. ist eine Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Heuboden und Remise sogleich zu vermiethen, u. das Nähere zu ebener Erde daselbst zu erfragen.

7043. (2 b) Es ist auf's Ziel Michaeli eine vollständige Ladeneinrichtung für Spezereien zu verkaufen. D. Uebr.

7114. Sonntag den 27. August wurde von Blutenburg über Nymphenburg bis in die Stadt ein silbernes Bracelet in Form einer Kette mit einem kleinen Herzchen verl.

7087. (2 b) Schützenstraße Nr. 13. sind mehrere gut erhaltene Pack-Kisten zu verkaufen.

7115. Ein Frauenzimmer wünscht einige Tage in der Woche durch Nähen oder Bügeln bei einer Fein-Wäscherin Beschäftigung zu erhalten. D. Uebr.

7159. (2 a) In ein hiesiges Gasthaus wird aufs Ziel eine geschickte Köchin gesucht. — Das Uebr.

7117. Den 30. August ging vom Altheimereck durch die Sendlingergasse eine rothe Koralle mit einer gold. Schließe verl. Man bittet um Zurückg. geg. Erkenntl. b. d. Ld.

7057. (2 b) Zum gründlichen Unterrichte im Kleidermachen, Weißnähen und allen Arten eleganter Arbeiten, womit, auf Verlangen die Uebung der französischen Sprache verbunden wird, empfiehlt sich eine geprüfte Lehrerin. D. Uebr.

7116. Ein Studierender der Hochschule wünscht sogleich ein meublirtes Zimmer u. damit wenigstens die Mittagskost bei anständigen und nicht zu dürftigen Leuten. Adress. wolle man abgeben beim Hrn. Universitäts-Hausmeister.

7120. Ein Wirthschaftslokal ist auf Michaeli zu beziehen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7110. Um die bei Anlaß des heurigen am 1. Oktober stattfindenden Centrallandwirthschaftsfestes auf der Theresienwiese aufgestellte Bude des landwirthschaftlichen Vereins mit einer interessanten Auswahl vaterländischer Produkte aus den verschiedenen Zweigen der Landwirthschaft, der Garten-Kultur, des ökonomischen Maschinen-Wesens, der Hanf- u. Flachs-Spinnerei, der Leinwand-Fabrikation, der Seidenzucht rc. würdig auszuschmücken, ergeht hiemit vom General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern an alle Diejenigen, welche in den bezeichneten oder verwandten Zweigen der Kultur und Industrie ausgezeichnete Proben des Fleißes und der Intelligenz aufzuweisen vermögen, die Einladung, diese ihre Produkte, Behufs der öffentlichen Ausstellung beim Oktoberfeste, in das Lokal des landwirthschaftlichen Vereines, Türkenstrasse Nro. 2. rechtzeitig einzusenden.

München, den 30. August 1843.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern.

6928. (2 b) Ein Magister der Chirurgie und der Geburtshilfe sucht als Provisor eine Stelle. Gefällige Anträge mit der Aufschrift F. W. B. Nr. 6928. befördert die Expedition der Landbötin.

7132. Ein sehr schöner geschnitzter Hausaltar mit einem Kruzifix, Maria und Johannes vorstellend, für eine Kapelle geeignet, ist um sehr billigen Preis zu verkaufen, u. in der Neuhausergasse Nro. 50. über eine Stiege zu erfragen.

6937. (2 b) Eine gute erste Hypothek zu **2000** fl. à 4 Prz. auf einer Landwirthschaft wird eingetretener Verhältnisse wegen täglich cedirt. D. Uebr.

7128. In der Burggasse Nr. 6. ist eine Wohnung mit 5 bis 6 Zimmern, und eine mit 3 Zimmern nebst andern Bequemlichkeiten sogleich zu beziehen.

6904. (2 b) In der Prannersstraße Nr. 8. ist ein Pferdstall sogleich zu beziehen, und ebener Erde im Hof links zu erfragen.

6965. (3 c) Ein großer brauner, 4jähriger, rein dressirter Hühnerhund ist zu verkaufen. Das Uebrige.

6761. (3 c) Ein Haus mit 2 Wohnungen u. 2 Stadeln ist zu verkaufen in der obern Feldgasse Nr. 99. nächst der Bogenhauserstrasse in Haidhausen. Näheres Vorstadt Au beim Milchmann Hartl, Fischergasse Nr. 442.

7139. (2 a) Theresienstraße Nr. 6. über 4 Stiegen ist eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Speicher um 70 fl., und eine Stallung zu 6 Pferde, kann aber auch theilweise abgegeben werden, auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere ist über einer Stiege zu erfragen.

☞ Die Gottgefällig. Gaben im nächsten Blatt.

6853. (2 b) In der Umgegend von Regensburg in einem gewerbsamen Städtchen, durch welches sich eine Hauptstraße zieht, ist ein ludeigenes Bäcker- und Melber-Anwesen aus freier Hand um die Summe von 5400 fl., wovon 500 bis 3000 fl. zu 4 Prz. liegen bleiben können, zu verkaufen. Bemerkt wird, daß wochentlich 15 — 16 Schäff. Getraide verbacken werden. Das Nähere ist mittelst portofreien Briefen bei Hrn. Georg Rädler, vis-à-vis Spachholz in Regensburg zu erfragen.

7140. Unweit von München ist eine reale Tafernwirthschaft mit 335 Tagw. Feld-, Wies-, Holz- und Torfgründen aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6959. (3 b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine reale **Orgelmachers-Gerechtsame** mit oder ohne sein im besten Zustande befindliches Wohnhaus zu verkaufen, worüber sich in portofreien Briefen unmittelbar an ihn gewendet werden wolle, um die näheren Bestimmungen zu erfahren.

Landshut, am 22. Aug. 1843.

Jos. Schweinacher, bürgerlicher Orgelbauer.

7104. Im Schlossergäßchen Nr. 5. über 1 Stiege ist eine Herberge zu verkaufen.

7118. (2 a) Ein geübter Steindrucker wird sogleich gesucht. D. Uebr.

7153. Ein in der Mitte der Stadt gelegenes für einen Schlosser oder Zeugschmid geeignetes Haus, ist billig zu verkaufen. D. U.

7126. Zu einem Schuhmacher wird eine Einfasserin gesucht. D. Uebr.

7055. (2 b) Ein schönes, großes Wagenpferd, Braun, englisirt und Wallach ist zu verkaufen auf dem Karolinenplatz Nr. 3.

7125. (3 a) In Starnberg nächst Leoni, im ehemaligen Baumillerischen Anwesen sind mehrere meublirte, heizbare Zimmer zu vermiethen, u. das Nähere dortselbst zu erfragen.

7130. In der Kanalstraße Nr. 3. über 1 Stiege ist eine Wohnung auf Michaeli um 80 fl. zu vermiethen. Näheres bei dem Hauseigenthümer daselbst.

7131. Es wird ein Milchmädchen gesucht, um Milch in der Stadt zu verkaufen. D. U.

7135. Wegen Mangel an Platz sind mehrere gut erhaltene Meubels zu verkaufen. D. U.

7136. Eine geprüfte Lehrerin sucht Unterricht in den Gegenständen einer Elementarschule und im Klavierspielen zu ertheilen. D. Uebr.

7137. Auf Michaeli sind **1700** fl. auf erste und sichere Hypothek zu vergeben. D. U.

6908. (3 c) Es wird sogleich ein Jagdgehilfe gesucht, der sich über Geschicklichkeit, Treue, Nüchternheit und Fleiß auszuweisen vermag. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Briennerstraße Nr. 3.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Riklas.

Lokal-Veränderungs-Empfehlung.

6964. (3b) Ich erlaube mir hiemit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß ich mein bisheriges Verkaufs-Lokal in der Weinstrasse Nro. 18. verlassen, und dagegen meine eigene Behausung

Theatiner-Schwabinger-Strasse Nro. 44. Eck der Perusagasse bezogen habe.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir solches auch ferner zu erhalten, dagegen ich bemüht seyn werde, durch prompte und billigste Bedienung allen Anforderungen möglichst zu entsprechen.

J. Ph. Denzel, Inhaber
der J. B. Fensterer'schen Parapluis-Fabrik.

7161. In der Pustet'schen Buchhandlung in Passau ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen, in München bei Georg Franz:

Die Blumensprache,

entwickelt in kleinen Erzählungen
von
Franz Tauber.
8. cart. Preis 30 kr.

Wenn gleich schon verschiedene literarische Produkte gleicher Tendenz existiren, so möchte doch die eigenthümliche Art und Weise, in welcher der Verfasser diesen Gegenstand behandelte, eine besondere Beachtung verdienen, indem derselbe die Bedeutungen der Blumen stets mit etwas streng Historischem zu verknüpfen, mit irgend einer gemüthlichen Erzählung zu vereinigen trachtete. Jedem Stande, jedem Alter, jeder Klasse des Publikums wird das Werkchen eine willkommene Erscheinung seyn.

Bekanntmachung.
(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Juli und August 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 44001 bis 60000 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 14. Septb. 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 18. September 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt. 7038. (2b)

K. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
M. v. Stegmayer, Inhaber.

Dienstgesuch.

7133. Ein junges, gebildetes Mädchen, welches eine schöne Hand schreibt, auch im Rechnen sehr wohl erfahren ist, wünscht hier oder auswärts als Ladnerin ein gutes Unterkommen. D. Uebr.

7099. (2a) Zunächst am Maximiliansplatze, Eingang der Pfandhausstraße Nr. 4. ist die zweite Etage, bestehend aus 10 heizbaren Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu vermiethen, und im dritten Stocke daselbst wird Auskunft gegeben.

7088. (2b) Ein gutерzogener Knabe wird bei einem Tapezierer in die Lehre aufgenommen. D. Uebr.

6939. (3a) In einer der größten und gewerbsamsten Städte Oberfrankens ist eine im besten Betriebe stehende **Färberei & Druckerei** nebst großem, schönen Hause und Garten unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Baarerlag 3000 fl. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

A. F. Wurst,
Sendlingerstr. Nr. 1. in München.

Wohnungs-Veränderung.

6708. (3c) Wegen Hausverkauf hat der Unterzeichnete seine Wohnung in der Fürstenfelderg. verlassen, und dagegen am Schrannenplatze Nr. 24. die 3te Etage bezogen.

W. J. Neuburger.

7124. Bei Gelegenheit von Kirchweihfesten, Hochzeiten und sonstigen Tanz-Belustigungen empfehle ich den Herren Posthaltern und Gastgebern in Städten und auf dem Lande, die Abnahme meiner ausgezeichneten Punsch-Essenz und Punsch-Arac, welche einen Punsch liefern, der sowohl an Billigkeit als an Güte nichts zu wünschen übrig läßt, die Bouteille zu 1 fl. 30 kr. mit Gebrauchszettel. Bester Arac und Rum zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr., und alle Sorten Liqueurs zu 18, 24, 30, 36, 48 kr. und 1 fl., können fortwährend sowohl in Bouteillen, als auch in Fäßchen von mir bezogen werden.

F. A. Ravizza,
Kaufmann und Destillateur in München.

Pferde- und Wagenversteigerung.

7063. (2b) Dienstag den 5. September l. J. Vormittags 10 Uhr werden in der Brudergasse Haus-Nr. 1. 2 Wagenpferde, Füchs-Stuten, 15 Fäuste hoch, nebst Geschirr, dann eine hellbraune Stute, 15½ Faust hoch, zum Reiten und Fahren zu gebrauchen; ferners mehrere gebrauchte Pferdgeschirre; sowie ein Coupée und 3 Char-à-bancs an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen sind.

Die Verkaufs-Gegenstände können vom 4. September an in genannter Behausung besichtigt werden. Hirschvogl,
Stadtgerichtsschäzer.

7103. (2a) Ein gut erzogener Knabe kann zu einem Buchbinder in die Lehre treten. D. Uebrige.

6852. (3b) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Lehr- und Gebetbuch

zur Verehrung der
allersel. Jungfrau u. Mutter Gottes
Maria
besonders bei Wallfahrten.
Herausgegeben
von **Michael Sintzel.**
Mit einem Titelkupfer.
756 Seiten in kl. Duodez. Preis 1 fl.

2027. Im Verlage der Jos. Thomann'schen Buchhandlung in Landshut ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen vorräthig:

Mutzl, Seb., k. Professor, die Urgeschichte der Erde und des Menschengeschlechtes nach der mosaischen Urkunde und den Ergebnissen der Wissenschaften. gr. 8. in Umschlag broch. auf weißem Maschinenpapier. 1 fl. 36 kr.

Obengenanntes Werk löst eine Aufgabe, welche über das Verhältniß der Wissenschaft zum Glauben durch die Afterweisheit vornämlich in unsern Tagen gestellt ist. Das Werk ist ganz das, was das Titelblatt ausspricht. Wie der Verfasser eines Theils jede Behauptung nur auf feste Grundsätze gebaut, und der gesunden Logik, die in solchen Abhandlungen nicht immer zu finden ist, sich bedient hat, so reicht er auch dem Freunde der Wahrheit einen reichen Schatz der Belesenheit dar. Was noch mehr werth ist: es weht ein Geist tiefer Religiosität in dem Werkchen, und fragt sanft und freundlich, ob denn nicht Alle der ewigen Wahrheit huldigen möchten. Möchte dieses Buch besonders in die Hände der studierenden Jugend kommen, gewiß würde es reichen Segen bringen.

7108. Ein Schenkkasten, eine Anricht, so wie auch ein großer Mörser sind zu verkaufen. D. Uebr.

6926. (2b) Max-Vorstadt Schützenstraße Nro. 13. ist im 3. Stocke eine Wohnung von 7 heizbaren, austapezirten Zimmern, 2 Kammern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten sogleich oder am Ziele Michaeli zu verstiften.

7134. Unsere heute dahier erfolgte Trauung zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an, und verbinden damit die Bitte, um ferneres Wohlwollen.

Wegscheid bei Passau, am 21. Aug. 1843.

Michael Hellmuth, k. Landgerichtsaktuar.
Auguste Hellmuth, geb. Gutschneider.

Todesfälle in München.

Marg. Herrmann, Taglöhners-Wittwe, 73 J. — Franz Hauser, Maurer, 51 J. — Frau Maria Lohmaier, b. Rosogliobrenners-Gattin, 41 J. — Frau Kath. Klett, Kaffetiers-Wittwe, 47 J. — Elis. Mutzenhard, Schäfflerstochter, 72 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Kissingen: Der verdienstvolle Landrichter Hr. v. Herrmann, von Wertingen.

Todes-Anzeige.

7141. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder u. Schwager,

Joseph Schmaus,

kgl. Steuer-Revisor zu Bergrheinfeld bei Schweinfurt,

nach langwierigem Brustleiden, Samstag den 26. August in ein besseres Jenseits abzurufen.

Diesen schmerzlichen Verlust bringen wir hiemit allen unsern Verwandten u. Bekannten zur Anzeige, und empfehlen den Verblichenen dem frommen Andenken, uns Ihrer gütigen Theilnahme und ferneren Wohlwollen.

München den 1. September 1843.

Anna Schmaus, Wittwe.
Agnes Schmaus, Tochter, im Namen aller hiesigen u. entfernten Verwandten.

Todes-Anzeige.

7157. Allen meinen verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten bringe ich hiedurch die traurige Kunde, daß mein geliebter Sohn,

Peter Hilger,

Bierbrauer zum Staudinger-Bräu in Moosburg,

heute Vormittags 9 Uhr in einem Alter von 30 Jahren, von dem Allmächtigen nach kurzem Krankenlager, an der Brustwassersucht, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, aus diesem zeitlichen in das ewige Leben abgerufen wurde.

Die vielen Freunde des Verblichenen werden meinen tiefsten Schmerz billigen und nur die Hoffnung des dereinstigen Wiedersehens stärket mich in dieser traurigen Lage.

Indem ich Sie um Ihr stilles Beileid bitte, empfehle ich denselben Ihrem frommen Gebete und stetem Andenken, mich aber Ihrem ferneren Wohlwollen.

München den 28. August 1843.

Juliana Hilger,
die tieftrauernde Mutter und dessen Geschwister.

Bekanntmachung.

Kuratel über die Krämer Reiter'schen Relikten betr.

7047. Das zur Krämer Reiter'schen Verlassenschaft gehörige Anwesen in der Vorstadt Au Nro. 205. mit der darauf haftenden realen Krämergerechtigkeit wird abermals dem Verkaufe ausgesetzt, und Strichtermin auf

Dienstag den 5. September Vormittags von 10 bis 12 Uhr

im Bureau I. angesetzt.

Dieses Anwesen besteht aus einem zweistöckigen gemauerten Wohnhause und einem kleinen Hofraum mit einer Schlosserwerkstätte, Kramladen und Gewölbe; im ersten und zweiten Stock 3 Wohnungen, geschätzt auf 10500 fl. und mit 1000 fl. der Brandassekuranz einverleibt. Die Krämer-Gerechtigkeit speziell wurde auf 3,500 fl geschätzt.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken geladen, daß Gerichtsunbekannte sich durch legale Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, und daß der definitive Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth sogleich erfolgt.

Au, den 11. August 1843.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach.
coll. Krämer, Rechtsprakt.

Bekanntmachung.

7053. (2b) Bei der k. Gieß- und Bohrhaus-Verwaltung dahier wird am

Mittwoch den 6. September l. Js.
Vormittags 10 Uhr

die Lieferung von

300 bayerischen Zentnern Drontheimer-Kupfer,

vorbehaltlich höherer Genehmigung im Absteigerungswege an den Wenigstnehmenden überlassen, wozu Lieferungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die, der diesseitigen Verwaltung nicht hinlänglich bekannten Concurrenten zur Uebernahme obiger Kupferlieferung, sich gehörig zu legitimiren haben. Die ferneren Bedingungen werden bei Eröffnung des Protokolls bekannt gemacht.

Augsburg, den 27. August 1843.

7119. Zu Michaeli kann eine geschickte, fleißige und reinliche Köchin, die schon in Herrschafts- und Gasthäusern diente u. gute Zeugnisse hat, einen Dienst erhalten. D. U.

7129. In der Landschaftsgasse Nr. 1. ist auf Michaeli ein heizbarer Laden zu vermiethen. Näheres im zweiten Stocke.

Warnung.

7121. Wer meinem Sohne Michael Mittermaier etwas borgt, sey es in welchen Umständen es will, ich leiste durchaus keine Bezahlung mehr dafür.

Jakob Mittermaier, Bauer zu Großbenkrain, k. Ldg. Vilsbiburg.

7148. Zum Kochen lernen kann ein solides Mädchen gegen billiges Honorar aufgenommen werden. D. Uebr.

Anzeige.

7100. (3a) Der Unterricht in meinem Handels-Lehr-Institute beginnt wieder den 2. Oktober d. J. Nicht nur Diejenigen, welche sich dem Handel widmen wollen, sondern auch Jünglinge, die sich für andere gewerbliche Bestimmungen bestimmen, werden Nutzen aus dem Besuche dieser Anstalt ziehen.

Dieß zur gefälligen Nachricht für Eltern und Vormünder, welche mir ihre Söhne oder Mündel als Pensionäre oder Frequentanten anvertrauen wollen. Pläne sind bei mir gratis auf frankirte Zuschriften zu haben.

München, den 1. Sept. 1843.

König,
Sonnenstrasse Nr. 6.

7160. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München bei Jos. Lindauer (Kaufingerstr. Nro. 29.):

Guénon, François, die äußern Zeichen der Milchergiebigkeit bei den Kühen, nach welchen sich nicht nur der Ertrag an Milch nach Menge und Güte, sondern auch die Dauer des Milchertrags während der neuen Trächtigkeit beurtheilen läßt. Aus dem Französ. übersetzt von F. S. Kurtz. Mit 72 Abbild. auf 9 lithogr. Tafeln. gr. 8. 1 fl. 24 kr.

7147. Eine ordentliche Person, die mit Kindern gut umzugehen weiß, auch schön nähen, waschen und bügeln kann, wünscht auf Michaeli einen Platz. D. Uebr.

7149. Fortwährend sind gute Blut-Egeln zu haben, und werden sowohl im Einzelnen als auch in größern Partien abgegeben bei F. J. Sulzberger, sel. Wittwe, Damenstiftsgeb. N. 20.

7151. Ein ordentliches solides Frauenzimmer wünscht als Köchin zu einem Herrn Geistlichen hier oder auf das Land. D. Ue.

7152. Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches auch die Hausarbeit versehen und gut recommandirt werden kann, sucht bis nächstes Ziel einen Dienst. D. Ueb.

7154. **3000** fl. werden als erste Hypothek sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

7155. Es ist am 30. August ein feines, weißleinenes Sacktuch, Morgens zwischen 8 u. 10 Uhr, unwissend wo, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Erkenntlichkeit in der Burggasse Nr. 10. über 2 Stiegen abzugeben.

7156. Vergangenen Sonntag Abends ging wahrscheinlich auf dem Weg vom Eisenbahnhofe in die Stadt mehrere Regenschirme u. ein Paar Sonnenschirme verloren. Der Finder erhält ein sehr gutes Douceur. D. Ue.

7158. Eine Köchin mit den besten Zeugnissen versehen, welche schon mehrere Jahre bei Herrschaften diente und in jeder häuslichen Arbeit wohlerfahren ist, sucht in gleicher Eigenschaft wieder unterzukommen. D. U.

raths bitten ehrerbietig, Ew. Lordschaft wolle baldigst eine Versammlung des Gemeinderaths berufen, um den General Espartero, nachdem er von der Nation welcher er seine großen Talente und seine besten Kräfte gewidmet ins Exil vertrieben worden, in England zu bewillkommen und Sr. Exc. in den Worten des ersten Ministers von England zu versichern daß „„„er von allen Classen in diesem Lande mit der Hochachtung wird empfangen werden, die seinem Character gebührt, und mit der Sympathie deren er durch seine Verdienste sich würdig gemacht hat.““ Der Lordmayor setzte sofort Freitag den 25. zu diesem Zwecke fest. Die Blätter haben es kein Hehl daß diese beflissentliche Auszeichnung des flüchtigen Regenten zugleich als eine Demonstration gegen Frankreich gemeint sey. (A. Z.)

In **Wien** soll jetzt der große neue Markt mittelst riesigen Candelabern mit Gas beleuchtet, und zugleich eine neue Pflasterung aus Würfelstein von Granit erhalten, die auf 40,000 fl. C.M. veranschlagt ist.

Bei einer Bevölkerung von nicht ganz 4 Millionen erscheinen in Belgien 133 Zeitungen, darunter 30 täglich, nämlich 17 in Brüssel, 3 in Antwerpen, 7 in Lüttich, 3 in Ghent, 2 in Brügge und 1 in Namur.

In Schweden trifft man Vorbereitungen zum Bau von 7 Gefängnissen nach dem System ununterbrochener Vereinzelung (dem sogenannten philadelphischen) für 600 Gefangene.

Am 1. Aug. ward Moskau von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht, das auf verschiedenen Punkten der Stadt großen Schaden anrichtete. Um 6 Uhr Abends brach einer der heftigsten mit Hagelschlägen begleiteten, Stürme aus, der in der Stadt mehr als 70,000 Fensterscheiben zertrümmerte, 60 Eisendächer abriß, 12 Zäune niederwarf und über 100 beschädigte. An einigen Kirchen wurden die Kreuze theils stark gebogen, theils ganz herabgerissen.



München. Künftigen Sonntag den 3. d. wird zur Feier des Erndtefestes in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. Frau ein solennes Hoch- und Dankamt stattfinden. Vor dem Amte wird um 8 Uhr die Predigt, und nach demselben die feierliche Prozession mit dem hochwürdigsten Gute unter Vorantragung der gewöhnlichen Insignien der Zünfte abgehalten. Wenn eine Zeit lang viele Gemüther mit bangem Blicke in die Zukunft schauten, wenn namentlich dem Armen vor dem nahen Winter bangte, da ungünstige Witterung und verfluchenswerther Wucher eine Theuerung aller Lebensmittel herbeizuführen drohten, so muß sich jetzt der Blick um so freudiger und so dankbarer zu dem Geber alles Guten erheben, dessen Vaterliebe die Erndte an allen Orten, für sein Kind, den Menschen so reichlich gesegnet hat, daß Ueberfluß an Allem vorhanden ist, und jede Besorgniß in Freude und Jubel sich umgewandelt hat. Deshalb ist es aber auch die heiligste Pflicht für jeden Christen, nach allen seinen Kräften dem allgütigen Vater im Himmel den herzlichsten Dank in Wort und Werk darzubringen; es ist Pflicht, die Gesinnung des Dankes auch dadurch zu bethätigen, daß jeder von Uns durch rege Theilnahme an dem feierlichen und öffentlichen Gottesdienste bei dieser festlichen Gelegenheit sich und seinen Nebenmenschen erbaue. Wenn man von dem religiösen Sinn, welcher unser allgeliebtes Bayerland durchdringt, erwarten muß, daß das Erntefest ein wahres allgemeines Dank- und Freudenfest seyn werde, so werden namentlich die hochherzigen Bewohner der Hauptstadt Alles aufbieten, was zur wahren und würdigen Verherrlichung dieses Festes beitragen kann; namentlich werden die HH. Zunft-Vorstände sich beeifern, alle ihre Untergebenen zu recht zahlreicher Theilnahme aufzumuntern. Ihm aber, dem allgütigen Vater im Himmel, der uns mit so überschwenglichem Segen bedacht hat, sey Ehre, Lob und Preis in Ewigkeit, sey unser herzlichster innigster Dank dargebracht. —

Am 24. Aug. um 1 Uhr Mittags entstand in der Nähe von Neuötting ein heftiges Hagelgewitter. Ueber die Berghöhen des linken Inn-Ufers hin fielen Schlossen in der Größe von Wallnüßen Zwar war die Ernte größtentheils unter Dach, jedoch nicht gänzlich, und Flachs, Klee, Obst und Bäume, Kräuter und Gemüse, Fenster, Dächer ꝛc. sind übel hergenommen. Man fand todte Vögel; das Zugvieh im Freien erlitt Verwundungen. Der getroffene Strich beträgt in der Länge vom Ende der Pfarrei Weihöring über Perach und Leonberg 2 Stunden, und die Breite über eine halbe Stunde.

Am 28. Aug. brannten im Markte Grafing, Ldgs. Ebersberg, 3 Wohnhäuser sammt Scheuer und Stallungen mit allen Effekten, Vorräthen an Heu und Stroh, so allen Baumannsfahrnissen ab. Der Schaden soll bedeutend seyn. Die Verunglückten sind der Wirth Max Wisheu, der Marktbot Joh. Ringler und der Oekonom Oswald.

Personenfrequenz auf der **München-Augsburger** Eisenbahn in der Woche vom 20. Aug. bis inclusive 26. Aug. in 45 Fahrten: 5941 Personen.

Regensburger Schranne vom 26. Aug. (Mittelpreis): Waizen 16 fl. 21 kr., Korn 10 fl. 7 kr., Gerste 6 fl. 14 kr., Haber 6 fl. 15 kr.

Ingolstädter Schranne vom 26. August (Mittelpreis): Waizen 18 fl. 5 kr., Korn 14 fl. 23 kr., Gerste 8 fl. 37 kr., Haber 8 fl. 23 kr.

Lotto: 15. 82. 45. 70. 84.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 3. Sept.: „Steffen Langer aus Gloggau.“

Berchtesgaden, 28. Aug. Die Geburts- und Namens-Feier Sr. Maj. des Königs unseres allgeliebten Landesvaters wurde hier auf nachstehende Weise begangen: Am Vorabend zog der Zapfenstreich der Salzbergknappschaft mit Musik durch die Strassen des Marktes. Am andern Tage am frühesten Morgen weckten die abgefeuerten Böller mit ihrem in den hiesigen Bergen oftmal wiederhallenden Echo, so wie die mit Musik begleitete Tagreveille der Salzbergknappschaft die hiesigen Bewohner zu dem freudenvollen Feste. Um 9 Uhr war in der festlich geschmückten Stiftskirche feierlicher Gottesdienst mit Te Deum, welchem sämmtliche Herren Beamte und Honoratioren, die Mitglieder der Gemeinde- und Kirchen-Verwaltung, sowie die ganz neu kostümirte Salzbergknappschaft und hiesige Schützengesellschaft mit ihren Fahnen, dann die übrige Einwohnerschaft zahlreich beiwohnten. Die inbrünstigsten Gebete stiegen zu Gott um lange Erhaltung des allgeliebten Landesvaters! Nicht minder wohnten auch dem Gottesdienste sämmtliche Schulkinder des Marktes und der Umgebung bei, um ihre jugendlichen dankerfüllten Herzen für das Wohl Sr. Majestät zu Gott zu erheben, eingedenk allerhöchstdessen Gnade, mit welcher die ärmere Klasse durch die gestiftete Rumfordersuppenanstalt für ewige Zeiten beglückt wurde. Nach dem Gottesdienste brachte die auf dem Schlosse aufgestellte Knappschaft Sr. Majestät ein dreimaliges Glückauf! — und die gut besetzte, vortrefflich arrangirte Musik derselben spielte zur Steigerung der allgemeinen Heiterkeit die fröhlichsten Weisen. — Hierauf begaben sich sämmtliche Herren Beamte und Mitglieder der Gemeinde-Verwaltung 2c. in den hiesigen Gasthof zum Leuthaus, wo unter dem Aufruf des k. Rentbeamten Theodor Grafen v. Hundt, Toaste auf das Wohl Sr. Maj. des Königs ausgebracht wurden. Nachmittags fand ein Festschießen auf der hiesigen Schießstätte mit Schützenauszug, sowie die feierliche Eröffnung der neuen Schellenberger-Salzburger-Strasse durch den hiesigen Salzamtskassirr Hrn. Keller und Salinen-Baukondukteur Hrn. Haindl statt. Gestern Sonntag den 27. d. wurde dieses Fest mit einem Balle im hiesigen Leuthause beschlossen, bei welchem von den anwesenden Herren Beamten, Honoratioren und Bürgern unter Leitung des k. Salinen-Inspektors, Hrn. G. Reichenbach, unter Böllerschüssen Toaste auf das Wohl Sr. Maj. des Königs ausgebracht, und vor Eröffnung des Balles von mehreren Singfreunden mit Musikbegleitung: „Heil unserm König Heil!" gesungen wurde.

Obergünzburg in Schwaben, 25. Aug. 1843. Der allerhöchste Geburts- und Namenstag Sr. Maj. unsers allgeliebten Königs Ludwig wurde im Markte Obergünzburg heuer mit besonderer Feierlichkeit geehrt, indem zugleich ein Dankfest bezüglich der Eisenbahn, welche in der Richtung von Augsburg nach Lindau durch die allergnädigste Bestimmung Sr. Königl. Majestät auch den gewerbsamen Ort Obergünzburg berührt, von den getreuen und dankbaren Unterthanen mitverbunden wurde. Am Vorabend, den 21. August, war in dem festlich geschmückten Saal zum goldenen Hirsch unter Mitwirkung des hiesigen Liederkranzes eine musikalische Unterhaltung, und der k. Landgerichts-Vorstand, Hr. Ritter v. Dormaier, brachte in einer der Feier angemessenen Rede auf das Wohl Sr. K. Majestät den Toast, welcher von den zahlreich anwesenden Bürgern mit Enthusiasmus und die treueste Anhänglichkeit an das Regentenhaus beweisenden Jubel aufgenommen wurde. In passender Anreihung an diesen Toast haben die Mitglieder des Liederkranzes das „Geber für den König" im Männerquartett gesungen und so wurde der Vorabend in allgemeiner Unterthanenfreude gefeiert. — Am Festtage selbst wurde der Tagesanbruch durch Böllerschüsse verkündet, und um 8 Uhr Vormittags ein feierlicher Gottesdienst mit Te Deum laudamus in der hiesigen Pfarrkirche abgehalten, dem sämmtliche k. Beamten, die Mitglieder der Gemeinde- und Kirchen-Verwaltung und die zahlreiche Einwohnerschaft dahier beiwohnte im gemeinsamen Gebete für ein recht langes Leben unsers allergnädigsten Königs Ludwig, Allerhöchstwelcher bei Bestimmung der Eisenbahnlinie nach Lindau seine getreuen Unterthanen in Oberschwaben und deren bedeutende Handelsverhältnisse väterlich und schirmend gegen auswärtige Interessen allerhuldvollst berücksichtigt hat. Diese allerhöchste, von unberechenbaren Nutzen für den Handels- und Gewerbsstand, segensreiche Gnade haben aber auch die treuen Schwaben im Oberlande mit innigstem Danke erkannt, und die Bürger von Obergünzburg haben in ihrer unbegrenzten Freude am Festabende auf dem hiesigen Marktplatze ein transparenten großartigen Triumphbogen in gothischer Form nach der Zeichnung des eben anwesenden Kunstmalers Friedr v. Wendt aus München aufgestellt, dessen Mitte den allerhöchsten Namenszug Sr. K. Majestät mit Krone im Brillantlichte von Edelsteinen zierte. Nach vorgängiger Blechmusik wurde von dem derzeitigen Marktvorsteher, Landgerichts-Apotheker Drexel, im Namen der hiesigen Bürgerschaft deren allerunterthänigster Dank bezüglich der Eisenbahn ausgesprochen, und auf das Wohl des allgeliebten Landesvaters ein dreifach donnerndes „Lebehoch!" von den zahlreich versammelten Bürgern dargebracht, worauf der Sängerchor das bayerische Volkslied: „Heil unserm König Heil!" anstimmte, und hiemit dieses allerhöchste Namens- und Dankfest beschlossen wurde.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Am 24. Aug. fand die feierliche Prorogation des großbritannischen Parlaments durch Ihre Maj. die Königin statt.

Die Madrider Zeitung vom 20. Aug. publizirt ein Dekret des Kriegsministers, das eine Aushebung von 25,000 Mann durch Conscription von diesem Jahre anbefiehlt. — Die Gaceta von Madrid findet die Protestation Espartero's mehr noch lächerlich als perfid. Denn hätte der Ex-Regent Sympathien im Lande gehabt, an die er sich jetzt wende, so würde er nicht daraus verjagt worden seyn, nicht so viele Tage in Albacete verloren, sich nicht nach Andalusien zurückgezogen, in Sevilla einzudringen kein Hinderniß gefunden und sich nicht genöthigt gesehen haben, als Flüchtling den spanischen Boden zu verlassen. Unter solchen Umständen beweise das Dokument nur Espartero's unbändigen Stolz und unbegreifliche Verblendung.

Espartero ist mit seiner Gemahlin und Tochter von Havre kommend an Bord des Kriegsdampfboots Prometheus am 23 August Vormittags 11 Uhr in Woolwich angekommen, und fuhr auf einem kleinen Dampfboot bis an die Hungerfordbrücke in London hinauf, wo Equipagen von Mivarts Hotel für ihn, seine Familie und das zahlreiche Gefolg seiner Mitflüchtlinge bereit standen.

Gleich nach der Ankunft des Regenten Espartero — wie ihn die Londoner Presse durchgehends nennt — in Mivart's Hotel am 23. Aug. hatte Oberst Wylde, Stallmeister des Prinzen Albert, eine lange Unterredung mit Sr. Exc. und dann mit den Offizieren seines Stabs. Der Regent, seine Familie und Begleiter speisten zusammen — im Ganzen 25 Gedecke. Den ganzen 24 August über war das Hotel von Besuchern aller Rangclassen buchstäblich belagert. Der Herzog v. Wellington war unter den ersten; er zeichnete sich in das Visitenbuch: „Feldmarschall Herzog v. Wellington und Generalcapitán Duque de Ciudad Rodrigo." Auch Graf Aberdeen und Sir Robert Peel beeilten sich dem Regenten ihre Aufwartung zu machen, benebst einer großen Anzahl der glänzendsten Namen vom toryistischen und whigaischen Adel und Gentry. Eine Deputation des Gemeinderaths der Stadt London, die HH. Peacock und Green an ihrer Spitze, richtete am 24. Aug. Vormittags folgendes Gesuch an den Lordmayor: „Wir die unterzeichneten Mitglieder des Gemeinde-

mühevollen Landtages zurückzuwerfen. Was Wir bei der Eröffnung dieses Landtages in der Rede vom Throne als sehnlichen Wunsch ausgesprochen: „es möge dieser Landtag durch „Vertrauen sich auszeichnen, diese Freude Unserem Herzen „werden, das für Unser Volk schlägt," es ist in Erfüllung gekommen. Der schöne Bund warmer landesväterlicher Liebe und sorgsam waltender Huld, dann der unverbrüchlichen Unterthanen-Treue und vertrauenden Anhänglichkeit, der in Bayern zu allen Zeiten, an guten wie an bösen Tagen den angestammten Fürsten und sein geliebtes treues Volk vereint hat, ist erneuert und befestiget worden. Das zu Stande gekommene Verfassungs-Verständniß hat die Gränzen der Königlichen und der ständischen Rechte, wo dieselben streitig geworden waren, auf dem Boden der Verfassung und in teutschem Sinne abgemarkt und durch die Beendung des Streites in der Eintracht der Regierung und der Standschaft dem Fortschreiten zum Bessern und dem Glücke des Vaterlandes eine sichere Gewähr bereitet. Mit Vertrauen haben die Stände auch die Mittel ohne alle Verkürzung bewilligt, welche Wir für die Bedürfnisse des Vaterlandes verfassungsmäßig in Anspruch genommen hatten, und hiedurch Unser landesväterliches Wollen und Wirken unterstützt. Segenreich in ihren Wirkungen haben die Ergebnisse des Landtages zugleich eine Gesinnung beurkundet, die Unser Herz um so mehr mit Freude erfüllt, als all Unser Wollen und Streben nur dem Wohle Unseres geliebten Volkes zugewendet ist, und Wir in solcher Gesinnung die wirksamste Förderung und den schönsten Lohn dieses Wollens und Strebens finden. Und indem Wir nun zum Schlusse Unseren Lieben und Getreuen, den Ständen des Reiches, über alles dieses und über den bethätigten unermüdeten Eifer in der Erfüllung ihres schönen, hochwichtigen Berufes Unsere volle Anerkennung aussprechen, ertheilen Wir denselben mit Freude die Versicherung Unserer besonderen landesväterlichen Huld und Gnade."

Se. Maj. der König haben geruht, ein Exemplar des bei dem Universitätsbuchdruckereibesitzer Kunstmann in Erlangen erschienenen Verzeichnisses sämmtlicher Professoren und Studierenden, welche seit 100 Jahren an der Erlanger Hochschule gewirkt und studirt haben, allergnädigst anzunehmen. (A.Z.)

Am 25. Aug., als am Doppelfeste, wurde das Schuljahr des Cadettenkorps mit einer feierlichen Preisevertheilung beschlossen, und hierauf die Ernennung der Zöglinge der achten Klasse veröffentlicht, welche, 27 an der Zahl, dem Heere als Junker eingereiht wurden, und zwar:

Bei der Infanterie: Karl Raizer im Regt. Franz Hertling, Wilh. Caries im Regt. König, Ludw. v. Hörmann im Regt. Prinz Karl, K. Herman im Leibregt., Oskar v. Schintling im Regt. Gumppenberg, Julius v. Stubenrauch im 4. Jägerbat., L. Behringer im Regt. König Otto von Griechenland, Wilh. Pausch im Regt. Albert Pappenheim, Ant. Schmitz im Regt. Kronprinz, Alex. Pummerer im Regt. Seckendorff, E. Angerer im Regt. Gumppenberg, Heinr. Günther im Regt. Zandt, Gustav v. Lacher im 3. Jägerbat., Fr. Frhr. von Griessenbeck im Leibregt., Joh. Hellmann im Regt. Karl Pappenheim, Friedr. Fehr im Regt. König, Jos. Curtius im Regt. Kronprinz, und Karl Herrman im Regt. Erbgroßherzog von Hessen.

Bei der Cavallerie: Karl Sturm im Cürat.Regt. Prinz Johann von Sachsen, Max Graf zu Pappenheim im Chev Regt. Taxis, Sigm. Frhr. v. Bouteville im Chev.Regt Kronprinz, Eugen Kieffer und Adolph Cronnenbold im Chev.Regt. Leiningen, und J. v. Weinz im Chev.Regt. Herzog Maximilian.

Bei der Artillerie: Otto Frhr. v. Truchseß im Regt. Zoller und Jos. Frhr. v. Schleitheim im Regt. Prinz Luitpold. —

Das kgl. Regierungsblatt Nr. 28. vom 31. Aug. d. J. enthält eine Bekanntmachung, Uebereinkunft mit Preußen wegen des gegenseitigen Schutzes der gewerblichen Waarenbezeichnungen betr. nebst Ministerial-Erklärung; — eine Bekanntmachung, die von den Fakultäten der k. Ludwigs-Maximilians-Universität für das Studienjahr 1842/43 aufgestellten Preisaufgaben betreff., — und nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die bei dem Oberappellationsgerichte erledigte Rathstelle dem Rath des Appell.Gerichts von Unterfranken, Otto Karl Frhrn. v. Fuchs, zu verleihen; den dem k. Finanzministerium beigegebenen Assessor und Forstkommissär 1. Cl., J. B. Waldmann, prov. zum k. Reggs.- und Forstrath zu ernennen; den Advokaten M. J. Schirmer zu Schrobenhausen auf die zu Augsburg erled. Advokatenstelle, und den Zollverwalter M. v. Schaden in Windshausen nach Reit im Winkel und den dortigen Zollverwalter Ant. Schwarzenberger nach Windshausen in gleicher Eigenschaft zu versetzen; den Salinen-Inspector Alois Halbig zu Kissingen unter Belassung des Titels und Funktionszeichens in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen, und an dessen Stelle zum Salinen-Inspector und Bergmeister zu Kissingen den Bergmeister des Hauptsalzamts Berchtesgaden, J. Knorr, provisor. zu ernennen, und den Rentbeamten F. v. P. Wiedemann zu Göggingen in den definitiven Ruhestand treten zu lassen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Domkapitular Eustach Rieger zu Augsburg das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens, — dann dem großherzogl. badischen Ober-Postdirector geheimen Legationsrathe ꝛc. v. Mollenbec das Comenthur-, und dem Rathe bei der großherzogl. Oberpost Direction Ant. Steinam, das Ritterkreuz Allerhöchst Ihres Verdienst-Ordens vom heil. Michael zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Minister des K. Hauses und des Aeußern, Frhrn. v. Gise, die allerhöchste Erlaubniß zu ertheilen, das demselben von des Königs der Belgier Majestät verliehene Groß-Offizier-Kreuz des Leopold-Ordens auch annehmen und tragen zu dürfen.

(Das Uebrige des Reggs Blattes nächstens.)

Die kgl. Regierung von Oberbayern forbert sämmtliche Polizeibehörden auf, bei Handhabung der Lebensmittel-Polizei, dermal namentlich die Beschaffenheit des Bieres, welches ausgeschenkt wird, scharf ins Auge zu fassen, und gegen Wirthe, welche zu geringhaltiges, schlechtes oder verdorbenes Bier verleitgeben, bei eigener Verantwortlichkeit vorschriftsmäßig einzuschreiten. (Int.Blatt von Oberbayern.)

Aschaffenburg, 27. Aug. Gestern Abend um 5 Uhr kam Se. Kais. Hoh. der Erzherzog Albrecht von Oesterreich, ältester Sohn des deutschen Helden Erzherzogs Karl, dahier zum Besuche am k. Hofe an, und trat in den im k. Schlosse bereit gehaltenen Appartements ab. — Der pompejische Bau schreitet unter Prof. Louis's Leitung sichtbar vorwärts. (Fr.M.)

Se. K. Hoh. der Kronprinz werden sich mit Gemahlin Königl. Hoheit auf einige Tage vom Hohenschwangau nach Bamberg begeben. Höchstdieselben langten bereits am 29 Aug. Abends halb 7 Uhr in Augsburg an und setzten nach kurzem Aufenthalte, begrüßt von II. EE. den HHrn. Reggs.Präsidenten v. Stengel und Generallieut. Grafen v. Pappenheim, sowie dem ersten Hrn. Bürgermeister Dr. Carron du Val, unter lautem Jubel der versammelten Menge Ihre Reise nach Bamberg fort. (A. Ab.Z.)

Der k. preußische Geheimerath Dr. Schönlein befindet sich seit einigen Tagen in Bamberg, und wird mehrere Wochen dort verweilen.

In Moosburg ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

Sonnabend, den 2. Sept. № 105. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Der Abschied für die Stände-Versammlung des Königreichs Bayern vom 25. August 1843 lautet:

„Ludwig, von Gottes Gnaden, König von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc. Unsern Gruß zuvor, Liebe und Getreue, Stände des Reiches! Wir haben Uns bei dem nunmehr eingetretenen Schlusse des Landtages über die Uns übergebenen gemeinschaftlichen Beschlüsse der beiden Kammern der Stände-Versammlung, so wie über die Berathungs-Verhandlungen derselben ausführlichen Vortrag erstatten lassen, und ertheilen hierauf, nach Vernehmung Unseres Staatsrathes, Unsere Königliche Entschließung, wie folgt:

I. Abschnitt. Beschlüsse der Kammern über die Gesetz-Entwürfe:

§. 1. Zwischenwahlen von Abgeordneten zur 2. Kammer der Ständeversammlung betr. Wir haben das Gesetz über die Zwischenwahlen von Abgeordneten zur 2ten Kammer der Stände-Versammlung mit Genehmigung der von den Ständen vorgeschlagenen Modifikationen unterm 18. Jänner d. J. sanctionirt, und durch das Gesetz-Blatt vom 23. Jänner d. Js. (Stück 1) bereits bekannt machen lassen.

§. 2. Die Erwerbung des Wohnhauses und der Sammlungen Göthe's in Weimar betr. Wir haben das Gesetz über die Erwerbung des Wohnhauses und der Sammlungen Göthe's in Weimar unter dem 18. Jänner d. Js. sanctionirt und durch das Gesetz-Blatt vom 23. Jänner d. Js. (Stück 2.) bereits bekannt machen lassen. Dem beigefügten Wunsche: „daß die für die Unterhaltung, Beaufsichtigung und Nutzbarmachung der Stiftung erforderlichen jährlichen Mittel nicht durch wiederkehrende Beiträge, sondern durch Bildung eines angemessenen, ein- für allemal zusammenzuschießenden Kapitalstockes gesichert werden," werden Wir bei den mit den übrigen betheiligten Regierungen hierüber zu pflegenden Verhandlungen die geeignete Bedachtnahme zuwenden lassen.

§. 3. Die Verzinsung der Dienstes-Cautionen der Beamten betr. Das Gesetz über die Verzinsung der Dienstescautionen der Beamten ist am 7. März d. Js. von Uns sanctionirt, und auch bereits durch das Gesetz-Blatt vom 14. März d. Js. (Stück 3.) verkündet worden. Dem aus Veranlassung dieses Gesetzes an Uns gebrachten Wunsche, „daß den cautionspflichtigen Beamten freigestellt werde, die Cautionen durch Hypotheken oder Bürgschaften zu leisten," haben Wir aus überwiegenden administrativen Rücksichten Unsere Genehmigung nicht ertheilen können.

§. 4. Die Erbauung eines der Civilliste einzuverleibenden Palastes in München betr. Der Gesetz-Entwurf über die Erbauung eines der Civilliste einzuverleibenden Palastes in München ist in der von den Ständen vorgeschlagenen Fassung unterm 11. April d. Js. von Uns zum Gesetze erhoben, und letzteres im Gesetz-Blatte vom 19. April d. J. (Stück 4.) verkündet worden.

§. 5. Die Befreiung der Befestigungswerke und militärischen Gebäude der teutschen Bundesfestungen von den Steuern betr. Die Bekanntmachung des von Uns nach erklärter Zustimmung der Stände unterm 11. April d. J. sanctionirten Gesetzes über die Befreiung der Befestigungswerke und militärischen Gebäude der teutschen Bundes-Festungen von den Steuern ist durch das Gesetz-Blatt vom 19. April d. Js. (Stück 5.) erfolgt.

§. 6. Die Deckung des außerordentlichen Aufwandes der Universität Erlangen für die Säkularfeier ihrer Stiftung betr. Wir haben das Gesetz über die Deckung des außerordentlichen Aufwandes der Universität Erlangen für die Säkularfeier ihrer Stiftung unter dem 8. Aug. d. J. sanctionirt, und durch das Gesetz-Blatt v. 14. Aug. d. Js. (Stück 6.) bereits bekannt machen lassen.

§. 7. Die Gewerbs- und Personal-Staats-Auflagen im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg betr. Wir ertheilen dem Gesetz-Entwurfe die Gewerbs- und Personal-Staats-Auflagen im Regierungs-Bezirke von Unterfranken und Aschaffenburg betr. mit der von den Ständen beantragten Modifikation Unsere Genehmigung, und dem hiernach angefertigten, unter Ziffer I. anliegenden Gesetze Unsere Sanction. Dem an Uns gebrachten Wunsche, es möge auf angemessene Entschädigung derjenigen Unterthanen Bedacht genommen werden, welche Abgaben und Leistungen, deren gleichen für die Grundholden des Staates durch die Einführung der Personal- und Gewerbssteuern aufhören, an Gutsherren, Corporationen und Stiftungen noch ferner zu entrichten haben, werden Wir die mit den bestehenden Gesetzen vereinbare Berücksichtigung zuwenden.

§. 8. Die Uebernahme einer Zinsen-Gewährschaft für die Ludwigshafen-Berbacher Eisenbahn betr. Wegen Uebernahme einer Zinsen-Gewährschaft für die Ludwigshafen-Berbacher-Eisenbahn haben Wir dem den Ständen des Reiches vorgelegten Gesetzes-Entwurfe mit den begutachteten Modifikationen Unsere Sanction ertheilt, und werden auch den damit verbundenen Antrag, daß der Regierung die Einlösung des Eigenthums der Bahn und ihrer Zugehörigen nach Ablauf der ersten 25 Jahre auf billige Grundsätze vorbehalten werde, geeignet berücksichtigen lassen. Das Gesetz ist als Beilage II. angefügt.

§. 9. Die Aufnahme eines Anlehens zur Deckung der Kosten des Eisenbahnbaues von der Reichs-Gränze bei Hof nach Lindau betr. Den Gesetzes-Entwurf über die Eisenbahn von der Reichsgränze bei Hof nach Lindau erheben Wir in der, von den Ständen modifizirten Fassung durch Unsere Sanction zum Gesetze, und lassen solches unter Ziffer III hiebei folgen. (Forts. f.)

Am Schlusse dieses Abschiedes heißt es: „Indem Wir nun Unseren Lieben und Getreuen, den Ständen des Reiches, diesen Abschied ertheilen, ist es Unserem Herzen Bedürfniß, einen Blick auf die Ergebnisse des nun geendeten, langen und

7031. Das Anwesen Nro. 2. im Pechwinkel dahier, wird

Donnerstag den 7. September l. J.
Vormittags 11 bis 12 Uhr

im Pechgartenwirthshaus dahier versteigert und erfolgt der Hinschlag Punkt 12 Uhr.
Dasselbe kann in der Zwischenzeit eingesehen werden und ertheilt der Eigenthümer (Sonnenstrasse Nro. 1210. rechts) nähere Aufschlüsse. Die Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gegeben.



7000. Im Dorfe Buchheim, kgl. Ldg. Starnberg, an der Brucker-Landstraße ist ein reales Schmid-Recht zu verkaufen, was hiemit unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in der bayerischen Landbötin St. 85. Nr. 5812. mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die nähern Aufschlüsse bei der Gemeinde-Verwaltung Buchheim erholt werden können.

Buchheim, am 17. Aug. 1843.

Die Gem.-Verwaltung Buchheim.

(L. S.)

Leonhard Meyr,
Gemeinde-Vorsteher.

7084. (2a) Ein Mädchen, welches kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch von ihrer Herrschaft auf das beste empfohlen werden kann, sucht auf Michaeli einen Platz.

7086. Ein verheiratheter gelernter Gärtner und Hausmeister sucht in dieser Eigenschaft wegen eingetretener Verhältnisse hier oder auf dem Lande wieder einen Platz. Das Nähere beim Hausmeister in der Schützenstrasse Nro. 18.

7087. Ein solides Mädchen, welches gut kochen und schön nähen kann, sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz. D. Uebr.

7088. (2a) Ein guterzogener Knabe wird bei einem Tapezierer in die Lehre aufgenommen. D. Uebr.

7089. Es werden in eine Spezereihandlung zwei Lehrlinge aufgenommen. D. Ue.

7091. (a) Nahe am Dult- und Karlsplatze sind zwei elegante Zimmer im ersten Stocke ohne Meubels zu vermiethen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

6896. (3c) In Freysing Nr. 506. nächst dem Landshuterthor ist ein Haus nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich wenden an Thomas Fertl, Metzger in München.

7048. Ein solides Frauenzimmer, welches gut waschen, bügeln und nähen kann, wünscht als Stubenmädchen auf Michaeli hier oder auf dem Lande einen Platz. D. U.

7061. Ein ordentlich. Frauenzimmer wünscht als Köchin zu einem Herrn Geistlichen hier oder auf das Land. D. Uebr.

7032. Bei J. Reitmayr in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Deutsche Sprachlehre
mit Uebungen

in einer mit der lat. Grammatik verwandten Form zum Schulgebrauche bearbeitet
von **J. B. T. Weyh**,
k. Gymnasial-Professor.

Fünfte, verbesserte und vermehrte Auflage.
Ladenpreis ohne Wörterbuch 1 fl. 12 kr. mit demselben 1 fl. 36 kr.
Diese Auflage ist durch ein Capitel, die beim Briefschreiben üblichen Formeln betr. vermehrt.

7082. **Ein Balester** ist sehr billig zu verkaufen in der Sonnenstraße Nr. 2. Hintergebäude rechts.

7040. Ein recht braves Mädchen, welches kochen kann u. alle Hausarbeit thut, auch gerne auf's Land gieng, wird bestens empfohlen. Prannersstraße Nr. 1. über 1 St.

7041. Am Sonntag wurde von der Isarbrücke bis zum Adlmann aus eine silberne Kette mit 11 Gängen verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung.

7042. (2a) Es ist auf's Ziel Michaeli eine vollständige Ladeneinrichtung für Spezereien zu verkaufen. D. Uebr.

7043. (2b) Ein schönes, meublirtes Zimmer ist bis 1. September in der Theresienstraße Nr. 5. über 2 Stiegen zu beziehen.

7044. Im Landschaftsgäßchen Nr. 2. ist die Wohnung zu ebener Erde mit 5 Zimmern, Küche, Keller, jährlich um 230 fl. auf kommendes Ziel Michaeli zu vermieth.

7045. (2a) Theatinerstraße Nr. 48. ist eine Mezzaninwohnung auf Michaeli zu bez.

7046. Unweit des Viktualienmarktes, in der Theaterstraße Nr. 11. ist auf Michaeli ein Laden zu verstiften. Das Nähere dortselbst über 1 Stiege.

7050. (3a) Gut erhaltene Thür- u. Fensterstöcke sammt Läden und Fenstern sind zu verkaufen. D. Uebr.

7051. Am Promenadeplatze Nr. 5. über 1 Stiege sind ein oder zwei schön meublirte Zimmer sogleich oder auf's nächste Monat zu beziehen.

7056. Ein altes viersitziges Schreibpult mit Seitenkästchen und Schiebläden ist um 8 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

7068. Nr. 5. 3 St. Pfandhausstr. ist ein Kleiderschrank, Stehpult, Studierlampe, eine ganz gute Guitarre, Bücher rc. zu verkauf.

7069. Auf der Thalkirchnerstraße ging eine Brieftasche, die ein Stellwagenbillet nach Straubing enthält, verloren. Man bittet, selbe bei der Exped. d. Blts. abzugeben.

7070. In Bernried am Starnbergersee ist eine reale Krämerei mit Oekonomie und 4 Tagw. Gründen zu verkaufen.

7073. **12000** fl. sind zu 4 Proc. auf erste Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6963. Der Unterzeichnete ist gesonnen:

a) sein reales, im besten Betriebe stehendes Kupferschmied-Anwesen mit Haus und Garten, ludeigen, im Markte Wolfrathshausen, dann

b) sein reales, im besten Betriebe stehendes Kupferschmiedanwesen in der Stadt Weilheim, mit einem neu gebauten dreistöckigen Hause nebst Garten mit laufendem Rohrwasser, ludeigen, dann 9 Tagw. Wiesen u. 3 Tagw. Holzgründe, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen zu wenden an

Jos. Gsottschneider,
bürgerl. Kupferschmied in Weilheim.

7071. Es wird künftiges Ziel Michaeli eine am Maximilians- oder Promenadeplatz, oder in der Pranners-, Promenade-, Theatiner-, Residenz-, Perusastraße gelegene Wohnung von 5 bis 6 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten im 1ten oder 2ten Stocke zu miethen gesucht. D. Uebr.

6971. (2b) Ein Putz-Geschäft ist sogleich zu übernehmen. D. Uebr.

7067. (2a) Schützenstraße Nr. 13. sind mehrere gut erhaltene Pack-Kisten zu verkaufen.

7074. Ein junger Mann, des Bauwesens kundig, kann in einer sehr gewerbsamen Stadt Nieder-Bayerns in derselben Eigenschaft gegen annehmbare Bedingnisse eine gute Versorgung finden. Näheres in der Expedition d. Blattes durch frankirte Briefe mit der Adresse J. F. Nr. 7074.

7036. In der Theresienstrasse ist ein kleines Haus mit Hofraum sammt Garten aus freier Hand sogleich zu verkaufen. D. U.

7075. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht auf's Ziel in einem Gast- oder Herrschaftshause als Zimmermädchen oder in der Küche einen Dienst. D. Uebr.

7076. Ein Studierender der Universität sucht während der Ferien Instruktionen. D. U.

6893. (2b) Jemand wünscht eine Mühle in Pacht zu nehmen. D. Uebr.

Augsburger-Börse
vom 28. August 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à $3\frac{1}{2}$ pCt prompt. . . .	—	$101\frac{3}{4}$
Bank-Action.	672	668
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	144
" " v. 1839 " . . .	—	115
Metalliq. à 5 pCt. ppt	112	$112\frac{1}{8}$
detto à 4 pCt. ppt. . . .	$102\frac{3}{8}$	102
detto à 3 pCt. ppt. . . .	$78\frac{3}{8}$	78
Bank-Action ppt. div. II. Sem.	1658	1654
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	69	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	130
" " " à fl. 500 ppt. .	—	133
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	$94\frac{1}{2}$
Augsb.-Münchener Oblig. .	$102\frac{7}{8}$	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

Verkauf
eines Gasthofes mit Bierbrauerei.

Durch häufige Störung ihrer Gesundheit und fortan mehrende Anstrengung wegen Frequenz ihres Geschäftes veranlaßt, ist die Unterzeichnete gezwungen, ihr freieigenes Anwesen,

„den Gasthof zur goldenen Sonne in Kaufbeuern"

aus freier Hand zu verkaufen.

Dieser Gasthof, bekanntlich am schönsten Platze in der Stadt gelegen, besteht aus folgenden Besitzungen:

a. aus einem ganz neuen, geschmackvollen, großartigen Gebäude, durch dessen zweckmäßige Eintheilung und vielzähligen Räume für alle Bequemlichkeiten nicht nur der Gäste, sondern auch des Besitzers durchaus gesorgt ist. — In demselben befinden sich auch das Sudhaus und die nothwendigen sehr geräumigen Stallungen, Stadel, Remisen, u. vorzüglich entsprechendem Bier- u. Wein-Keller ꝛc. ꝛc.

b. Aus der radizirten Tafern- und Brauerei-Gerechtsame mit Branntweinbrennerei ꝛc.

c. Aus dem in der Nähe des sogenannten Tänzelhölzels (Park) gelegenen ausgezeichnet guten und sehr geräumigen Sommer-Bierkeller mit gemauertem Schenkhause und Anlage einer Kegelbahn ꝛc. — Hierzu werden

d. nach Umständen und Belieben 40 bis 50 Tagwerke an Aeckern, Wiesen, Hopfengarten, Waldungen ꝛc. ꝛc. abgegeben.

So wie die Gebäude, sind auch die Braugeräthschaften und Utensilien, dann die Einrichtung und Mobiliarschaft zum Betriebe der Wirthschaft sowohl als auch der Oekonomie im besten Zustande, und können insgesammt, gleich wie die vorhandenen Pferde und das Hornvieh ꝛc. im Kaufe mit erworben werden. —

Das ganze Geschäft auf diesem Gasthofe steht unbestritten sowohl in Hinsicht auf die Wirthschaft, als auch Brauerei im vortheilhaftesten Betriebe, und in solcher Ausdehnung, daß es nach allgemeiner Anerkenntniß zu den ausgezeichnetsten und einträglichsten Gewerben im Königreiche gezählt, und an der Fortdauer der soliden Frequenz desselben in keiner Beziehung gezweifelt werden kann, und zwar um so weniger, als in Ansehung höchsten Rescripts der General-Administration der königlichen Posten, vom 28. Juli l. Js. dem befähigten Käufer dieses Anwesens auch der — der Unterzeichneten jüngsthin gnädigst verliehene Poststalldienst versichert bleiben wird.

Kaufslustige belieben sich mündlich oder in portofreien Briefen an die Unterzeichnete zu wenden, die zum Kaufsabschlusse täglich bereit ist.

Kaufbeuern den 10. August 1843.

Walburga Drexler,
verwittibte Gasthofsbesitzerin
zur goldenen Sonne ꝛc.
6638. (3c) in Kaufbeuern.

7037. **Anzeige.**

Da mein

Goliaten - Wasser,

Fleckentinktur,

durch tausendseitige Proben hier für das beste und approbateste Mittel anerkannt wurde, so glaube ich aller pompösen Anpreisung überhoben zu seyn, und sey nur noch bei, daß während meines kurzen Aufenthaltes dahier Gläser zu 24 kr. und 12 kr. in der Dienersgasse Nro. 13. im Glasladen, der blauen Traube vis à vis abgegeben werden.

S. Löwenbein, Tinkturfabrikant.

Die Löwenbein'sche Flecktinktur, zu haben Dienersgasse Nr. 13. im Glasladen, bewährt sich als das vorzüglichste Mittel, alle Arten Flecken aus Wollzeugen, Gold- und Silberstickereien ꝛc. zu bringen, worauf wir unsere Leser hiemit aufmerksam machen wollen.

6965. (2 b) Ein großer brauner, 4jähriger, rein dressirter **Hühnerhund** ist zu verkaufen. Das Uebrige.

Bekanntmachung.
(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Juli und August 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 44001 bis 60000 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 14. Septb. 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 18. September 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt. 7038. (2a)

K. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

M. v. Stegmayer, Inhaber.

6968. (3 b) Es wird sogleich ein Jagdgehilfe gesucht, der sich über Geschicklichkeit, Treue, Nüchternheit und Fleiß auszuweisen vermag. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Briennerstraße Nr. 3.

7057. (2 a) Zum gründlichen Unterrichte im Kleidermachen, Weißnähen und allen Arten eleganter Arbeiten, womit, auf Verlangen die Uebung der französischen Sprache verbunden wird, empfiehlt sich eine geprüfte Lehrerin. D. Uebr.

6973. (2 b) In einer der frequentesten Hauptstraßen Münchens ist ein Haus für verschiedene Gewerbe geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

7072. Diejenige Person, welche am Montag Abends im engl. Garten den seidenen Shawl aufgehoben hat, wird gebeten, ihn gegen Belohnung Nr. 4½. in der Louisenstraße über 1 Stiege abzugeben.

6997. (3b) Ingolstadt. Eine Bierwirths-Gerechtsame mit ganz gut erhaltenem Hause, 4 Stockw. hoch, 2 gewölbten Kellern u. allen andern Bequemlichkeiten, in der schönsten Straße, wo die Schranne und der Viehmarkt abgehalten werden, ist ohne Unterhändler um 9500 fl. aus freier Hand zu kaufen. D. Uebr.

7058. Es ist in Oberbayern ein sehr schönes Bauerngut mit 200 Tgw. Holz und Feldgrund zu verkaufen, und kann die Hälfte Geld darauf liegen bleiben. D. Ueb.

Etablissement-Anzeige
des
chemischen Farben-Laboratoriums von Heinr. Markl in München,
Dachauerstraße Nro. 2. unweit der Schießstätte.

Derselbe empfiehlt sich hiemit dem hohen Kunstpublikum und Handlungen mit den feinst präparirten, feurigsten, dauerhaftesten und neuesten Farben für Oel-, Fresco- und Porzellain-Malerei, nebst den dahin geeigneten Requisiten.

Die von Seite der k. b. Akademie der bildenden Künste sowohl, als der k. polytechnischen Schule dahier, über die Vorzüglichkeit dieser Farben bereits ausgesprochenen günstigen Urtheile lassen die vollste Zufriedenheit der geehrten Herrn Abnehmer nicht bezweifeln, und daher den vielseitigsten Aufträgen entgegen sehen. 6951. (3 b)

Gasthaus-Empfehlung.



7095. Ich erlaube mir hiemit allen geehrten Reisenden das von meinem Vater übernommene

Gasthaus zur Post in Rosenheim am Inn

bestens zu empfehlen, und werde stets bemüht seyn, mir durch eine aufmerksame und billige Bedienung die Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste zu erwerben.

Rosenheim, im August 1843.

Franz Xaver Amann,
königl. Posthalter und Postexpeditor.

6824. (4 c) Ein gut gesitteter Knabe, jedoch nicht unter 15 Jahren, wird zu einem Tapezier in die Lehre aufzunehmen gesucht. Das Näh. bei der Exped. d. Bl.

7039. Ein solides Mädchen, das im Kleidermachen und Weißnähen geübt ist, u. sich häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bis künftiges Ziel Michaeli einen Dienst. D. U.

Bekanntmachung.

7028. Montag den 6. Nov. l. J. früh 9 Uhr u. Nachmittags 3 Uhr und die folgenden Tage werden die zur Verlassenschaftsmasse des verlebten k. Stiftsprobsts zum heiligen Kajetan, Kapelldirektor und Ordens-Superior der barmherzigen Schwestern, Ritter Johann Michael Hauber dahier, gehörigen Mobilien, Pretiosen, Gemälde, Kupferstiche, eine größtentheils sehr gut erhaltene Bibliothek und ein Hausaltar, — im Hause Nr. 44. in der Schwabingerstrasse in München öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kataloge der Bibliothek bei dem hiesigen bürgerlichen Herren Antiquar Steyrer jun., zu erhalten sind, und die Bücherversteigerung den Anfang machen wird.

München, am 22. August 1843.

Die Testaments-Exekutorschaft.
G. von Dessauer,
k. Hofrath und Advokat.

6897. (2b) **Anzeige.**

Den P. T. Blumenfreunden empfehle mich ergebenst mit holländischen Blumen-Zwiebeln. Verzeichnisse hierüber werden gratis ausgegeben bei Kaufmann Spitzweg in der Neuhausergasse dahier.

J. G. Schraitt,
Kunst- und Handelsgärtner in Freudenhain bei Passau.

Bekanntmachung.

7026. Alle Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an die Verlassenschaftsmasse des im Mai d. J. verlebten Stiftsprobst zum heiligen Kajetan, Kapelldirektor und Ordenssuperior der barmherzigen Schwestern, Ritter mehrerer Orden,

Dr. Johann Michael Hauber

dahier, Ansprüche machen zu können glauben, werden hiemit eingeladen, dieselben um so gewisser binnen vier Wochen bei der unterzeichneten Testaments-Exekutorschaft (Königinstrasse Nro. 6.) anzumelden und zu begründen, als ansonst ohne weitere Berücksichtigung die Verlassenschaftsauseinandersetzung erledigt werden wird.

München, am 26. August 1843.

Die Testaments-Exekutorschaft.
G. von Dessauer,
k. Hofrath und Advokat.

6981. (2b) In Oberbayern ist ein Einödhof in einer schönen Gegend mit ungefähr 100 Taw. guten Feld- u. Wiesgrund, worunter 40 Tagw. Holzgrund, alles ludeigen, aus freier Hand zu verkaufen oder an eine Wirthschaft oder Metzgerei zu vertauschen. D. Uebr.

8059. Ein geheiratheter Mann, noch in sehr guten Jahren, welcher empfehlende Zeugnisse besitzt, auch erforderlichen Falles Caution zu leisten vermag, wünscht in einem Handlungshause hier als Hausmeister oder Ausgeher unterzukommen. D. Uebr.

7010. (3b) **2000 bis 2500 fl.** sind dahier auf erste Hypothek auszuleihen. D. U.

Unterkunfts-Anerbieten.

7025. Ein geübter und erprobter Hufschmied, welcher zugleich auch in allen übrigen Schmiedarbeiten bewandert ist, kann unter annehmbaren Bedingungen täglich eintreten. Auf schriftliche Anfragen an die Expedition d. Blattes unter W. R. Nr. 7025. das Näh.

6927. (2b) Ein junger Mann, der besonders als Verkäufer in einer Spezerei- oder Schnittwaarenhandlung sehr zu empfehlen ist, der über seine Treue u. Redlichkeit die besten Zeugnisse besitzt, und wofür überdieß noch Gewährschaft geleistet werden kann, sucht als Commis einen Platz. D. Uebr.

Versteigerung.

7029. Donnerstag den 31. August, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr, wird in der Ländstraße (nächst dem grünen Baum) im 3ten Stock, eine Versteigerung von Herrn- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettläden von Kirschbaumholz, Tische, Sesseln, Spiegeln u. a. abgehalten. Wozu Kaufslustige höflichst eingeladen werden.

6913. (3b) Bei Unterzeichnetem können mehrere Mädchen von 12 bis 14 Jahren Beschäftigung finden. J. B. Biermann, Gold- und Silberarbeiter, Herzogspitalgasse Nro. 1.

7062. In der Burggasse Nr. 10. ist die Wohnung im 2ten Stocke, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

6892. (3b) Eine Beamtenswittwe wünscht ein Kind von 2 bis 3 Jahren in die Kost zu erhalten. D. Uebr.

7030. Die reale Branntweinbrenner-Gerechtigkeit in der Herrengasse Nr. 385. in Landshut samt Haus, Stadel, 3 Tagwerk und 80 Dezim. Wiesen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Wohnungs-Veränderung.

6708. (3b) Wegen Hausverkauf hat der Unterzeichnete seine Wohnung in der Kirstenfelderg. verlassen, und dagegen am Schrannenplatze Nr. 24. die 3te Etage bezogen.

W. J. Neuburger.

7090. Ein solides auswärtiges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, und über ihre schon geleistete Dienstzeit als Ladnerin oder Stubenmädchen die besten Zeugnisse besitzt, wünscht wieder ein ähnliches Unterkommen, oder auch als Kinds-Jungfer, da sie Liebe zu Kind. hat. D. U.

6939. (3a) In einer der größten und gewerbsamsten Städte Oberfrankens ist eine im besten Betriebe stehende **Färberei & Druckerei** nebst großem, schönen Hause und Garten unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Baarerlag 3000 fl. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

N. F. Wurst,
Sendlingerstr. Nr. 1. in München.

7051. (Taschenbuch.) In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist erschienen:

Taschenbuch für Reisende in die süd-bayerischen Hochlande.

Von Th. Hartwig.

Zweite mit den Beschreibungen von Innsbruck und Salzburg vermehrte Ausgabe. Mit einer Ansicht von Berchtesgaden und einer Reisekarte.

16. 1842. Elegant kartonnirt. 48 kr.

6862. (2b) Ein Landgerichtsoberschreiber in den besten Jahren, welcher den Gerichtshalterconcurs für Patrimonialrichterstellen II. Classe bestanden, sich auch über Führung der Rentenverwaltung bestens auszuweisen vermag und eine namhafte Kaution stellen kann, wünscht als Patrimonialrichter eine baldige Anstellung. D. Uebr.

7083. Ein junger Mann, der sich durch mehrjährige Praxis bei kgl. Behörden ausbildete, welches seine sehr guten Zeugnisse nachweisen, wünscht seine noch freien Stunden durch nützliche Beschäftigungen auszufüllen, und erbietet sich daher, gegen

sehr geringe Honorirung

zur Rechnungs- und Correspondenzführung, dann zur Anfertigung kalligraphischer Arbeiten, als Tableaux, Thürschilden, Annonce-Tafeln für Kaufleute ꝛc. auch zum Abschreiben. D. Uebr.

6989. (2b) Die Unterzeichnete ertheilt täglich von 9—11 Morgens und von 2—4 Uhr Nachmittags jungen Frauenzimmern Unterricht in der französischen und italienischen Sprache, so wie im Zeichnen und in der Kalligraphie.

München, den 26. August 1843.

Sophie Fellner.
(Burggasse Nro. 11. — 3 St.)

Für Oekonomen!

7085. In der Apotheke zu Nymphenburg ist Viehpulver zu haben, welches das Vieh nicht nur stets gesund und freßlustig erhält, sondern auch bei dem Melkvieh bedeutend mehr Milch erzeugt.

Ein Oekonom.

6914. (2b) In der Barerstraße Nr. 2. zu ebener Erde sind 3 unmeublirte Zimmer auf Michaeli zu beziehen, und im ersten Stocke zu erfragen.

7049. Neue nuß- u. kirschbaumene Garnituren u. gebrauchte sind zu verkaufen um 20, 38, 60, 77, 88 fl., einzelne Kanapee 16, 18, 24 fl., Sessel per St. 2 fl. 24 kr. 3 fl., 5 fl. in der Damenstiftsgasse Nr. 3 über 2 Stiegen. Es werden auch alte Meubels gegen neue darangenommen.

7081. Eine kinderlose Wittwe, welche in allen weiblichen Handarbeiten wohl erfahren, und auch mit kochen gut umzugehen weiß, sucht einen Platz hier oder auf dem Lande. Das Uebrige.

Bekanntmachung

Curatel über die Krämer Reiter'schen Relikten betr.

Montag den 4. Sept. l. J. Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr und die folgenden Tage wird in der Wohnung der Krämer Reiter'schen Relikten in der Vorstadt Au Nr. 205 von Amts wegen eine vollständige Hauseinrichtung gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Au, den 7. August 1843.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach.

7085. Krämer, Rechtspr.

Bekanntmachung.

6957. (2 b) Auf Antrag der Intestaterben des k. Pfarrers Dominikus Edelhardt zu Mauern, wird dessen Rücklaß von dem unterfertigten zur Verlassenschafts-Behandlung commitirten Gerichte am

Montag den 4. September l. Js.

und die folgenden Tage im Pfarrhofe zu Mauern öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Dieser Rücklaß besteht aus 4 Pferden, 8 Kühen, 4 Jungrindern, 3 Kälbern, 2 Mutterschweinen, 5 Frischlingen, 18 Schaafen, aus 1 Chaise, 1 Schweizer- 1 Bierwägelchen, 4 Fuhrwägen, 1 Schlitten, 2 Pflügen, 2 Eggen, mehreren Pferdgeschirren und andern Baumannsfahrnissen, aus beiläufig 20 Schäffel Korn, 10 Schäffel Waizen, 10 Schäffel Haber; aus Meubeln, worunter sich Stockuhren, eine goldene Cylinderuhr mit goldener Kette, einem Kaffeegeschirre von Silber, mehrere silberne Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln, Tischbestecken, Betten, Bettläden, Tischen, Sesseln, Kupferstichen in Glas und Rahmen, Kleidern, Leib- und Tischwäsche, Commode- u. Gardeerobkästen, Kochgeschirre von Kupfer, Messing, Eisen, Porzelain und Blech bestanden.

Mit dem Verkaufe des Viehes wird am 4. September Vormittags von 8 — 12 u. Nachmittags von 2 5 Uhr begonnen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an dem Rücklasse aus irgend einem Titel Forderungen zu machen haben, aufgefodert, diese bis zum September dieß Jahres bei unterfertigtem Landgerichte um so gewisser anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft hierauf keine weitere Rücksicht genommen werden würde.

Am 10. August 1843.

Kgl. Landgericht Moosburg.
Dr. Ueberreither, Landr.

Kauf-Gesuch.

7052. (3a) Ein Handlungs-Anwesen in einer Stadt oder größerem Markte, am liebsten in der Gegend Niederbayerns, wird zu kaufen gesucht. Frankirte Offerte mit K. H. Nro. 7052. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

7053. (2a) Bei der k. Gieß- und Bohrhaus-Verwaltung dahier wird am

Mittwoch den 6. September l. Js.
Vormittags 10 Uhr

die Lieferung von

300 bayerischen Zentner Drontheimer-Kupfer,

vorbehaltlich höherer Genehmigung im Absteigerungswege an den Wenigstnehmenden überlassen, wozu Lieferungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die, der diesseitigen Verwaltung nicht hinlänglich bekannte Concurrenten zur Uebernahme obiger Kupferlieferung, sich gehörig zu legitimiren haben. Die ferneren Bedingungen werden bei Eröffnung des Protokolls bekannt gemacht.

Augsburg, den 27. August 1843.

Pferde- und Wagenversteigerung.

7063. (2a) Dienstag den 5. September l. J. Vormittags 10 Uhr werden in der Brudersgasse Haus-Nr. 1. 2 Wagenpferde, Fuchs-Stuten, 15 Fäuste hoch, nebst Geschirr, dann eine hellbraune Stute, 15½ Faust hoch, zum Reiten und Fahren zu gebrauchen; ferners mehrere gebrauchte Pferdgeschirre; sowie ein Coupée und 3 Char-à-bancs an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen sind.

Die Verkaufs-Gegenstände können vom 4. September an in genannter Behausung besichtigt werden. Hirschvogl, Stadtgerichtsschätzer.

7034. Ein kleines Haus mit Hofraum, welches sich sehr gut für einen Kunstmaler eignet, ist nahe am Sendlingerthore unter billigen Bedingungen sogleich zu verkaufen.

7079. Ein Mann, der bei der Cavallerie gedient, und einen ausgezeichneten Abschied und sehr gute Zeugnisse besitzt, wünscht als Kutscher ꝛc. einen Dienst. D. Uebr.

6979. (2 b) Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht. D. U.

6875. (3 c) Montag den 21. ging ein gold. Siegelring mit abgenutztem Wappen verloren. Der Finder erhält 1 Kronthl. Doueeur.

7033. Eine Tafernwirthschaft mit einem großen Bierverschleiß ist nahe bei der Stadt dahier aus freier Hand sogleich zu verkaufen.

7077. Eine Person, welche sowohl in allen Haus- als Handarb. erfahr. ist, auch Hausmannskost kochen kann, wünscht entw. gleich oder nächstes Ziel in Dienst zu treten. D. U.

7066. Ein heitzbarer Laden mit einem großen Keller für einen Obstler oder Essigsieder, da auch die Bereitung von Essig dabei bleiben könnte, ist sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen.

7064. (3a) Ein dressirter Enten- und zugleich Hühnerhund, der sich namentlich durch fleißiges Suchen im Wasser auszeichnet, wird zu kaufen gesucht. D. Ueb.

Metzger-Anwesens-Verkauf.

6692. (3 c) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein reales Metzgerrecht sammt neu erbautem, 2gädigen ludeigenen, mit Pferd- und Viehstallungen, dann Keller versehenen, ganz bequemen Hause; an Gründen: dem Hausgarten, Hopfengarten mit 1500 guten Stöcken, dann Wies- und Feldgründen, zusammen 10 Tgw. 31 Dez. Der festgesetzte Preis ist mit heuriger Frucht, mit Haus, dann Baumannsfahrniß 7000 fl., wovon gegen Verzinsung 2000 fl. liegen bleiben können. Käufer wollen sich nähere Aufschlüße in frankirten Briefen erholen.

Nandlstadt bei Moosburg, den 16. August 1843.

Joseph Harrider, Obermetzger.

7035. Ein Haus mit Hofraum, Stallung, Remise und Garten und anderen Bequemlichkeiten dahier ist sogleich zu verkaufen oder gegen ein Oekonomiegut zu vertauschen. Das Uebr.

7080. Im Thal Nr. 3. über 4 St. ist ein freundliches Zimmer vornheraus, ohne Meubel an ein solides Frauenzimmer monatlich um 2 fl. gleich zu vermiethen u. von 4 bis 6 Uhr einzusehen.

7055. Ein schönes, großes Wagenpferd, Braun, englisirt und Wallach ist zu verkaufen auf dem Karolinenplatz Nr. 3.

7065. (2a) Unter sehr annehmbaren Bedingnissen ist ein Putzgeschäft mit vollständiger Laden-Einrichtung an einem sehr gangbaren Platze gleich oder zu Michaeli d. J. zu übernehmen. D. Uebr.

6630. (2 b) Ein Knabe vom Lande kann in einer Spezereihandlung Münchens als Lehrling eintreten. D. Uebr.

7092. Eine Köchin, die gute Zeugnisse hat, und allen häuslichen Arbeiten sich unterzieht, wünscht auf nächstes Ziel einen Platz. D. Uebr.

7093. **1000** fl. sind auf sichere Hypothek zu 4 Proc. auszuleihen. D. Uebr.

7094. Es wird eine geschickte Köchin, die gute Zeugnisse hat, sogleich oder für nächstes Ziel auf's Land gesucht. D. Uebr.

7095. (2 a) Eine gut erhaltene Balken-Mange mit eisernen Ketten auf 6 — 8 Ztr. nebst zwei 50 ℔ Gewichten ist zu verkaufen. Das Uebrige.

7096. Ein Pulverhorn wurde Sonntag Abends vom Kaufmann Scherzers-Erben-Hause über den Rindermarkt, Rosen- und Kaufingerstraße verloren. Um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit wird gebeten. D. Uebr.

7097. Am Dienstag ging ein silbergefaßter Rosenkranz verloren. Man bittet gegen Doueeur um gefällige Rückgabe. D. Uebr.

7098. In der Kaufingergaße Nr. 5. zu ebener Erde rückwärts ist für ein paar kinderlose Eheleute, eine kleine Wohnung zu verstiften, und im 2ten Stocke zu erfragen.

München. Bei dem von der Hauptschützengesellschaft zur Allerhöchsten Geburts- und Namens-Feier Sr. Maj. des Königs gegebenen Festschießen, haben nachstehende Titl. Schützen Preise erhalten: Haupt 1. Preis Hr. Kiener, Aktuar; 2. Preis: Hr. Brunner, Vergolder; 3. Preis Hr. Holzapfel, Revierjäger. Kranz 1. Preis Hr. Maurer, Kaminkehrer; 2. Preis Hr. Klob, Schützenmeister in der Au; 3. Preis Hr. Frank, Revierförster. Glück 1. Preis Hr. Mertel, Mannheimerkoch; 2. Hr. Kopfmüller, Maler; 3. Hr. Stumpf, Bürstenfabrikant.

Die am 24. d. M. abgehaltene Prüfung der 3 Kurse unserer Central-Gesangschule überzeugte uns auch dießmal wieder von den erfreulichen Fortschritten der Zöglinge und dem Eifer ihrer Lehrer. Befremdend war es uns jedoch, daß heuer die größere nachmittägige Prüfung dieser Anstalt unterblieb. Mit Vergnügen erinnern wir uns noch der vorjährigen vorzüglichen Leistungen derselben, welche wir dem seit einer Reihe von Jahren um diese Anstalt sehr verdienten Hrn. Professor Brand verdankten. Möge sich das Gerücht, dieser eben so eifrige als tüchtige Lehrer sey gesonnen, seine Entlassung aus der Central-Gesangschule zu nehmen, nicht bewahrheiten! — Möge überhaupt dieses Institut jene Würdigung fernerhin noch finden, welche sie in Wahrheit verdient! —

☞ Fest-Produktion in Lochhausen.
(Donnerstag den 31. August.)

Das Direktorium der Eisenbahn hat passende Zwischenfahrten nach Lochhausen und zurück im Interesse der Unterhaltung angeordnet, und überdieß wird die um 10 Uhr Nachts stattfindende Heimfahrt durch die eben so originelle als schöne Ausführung einer Beleuchtung der ganzen Bahnstrecke durch bengalisches Feuer in verschiedener Farbenpracht einen reichlichen Glanz erhalten und einen imposanten Anblick gewähren. Vortreffliche Musik, Gartendekoration, Transparent, Feuerwerk und illuminirte Dampffahrt! — Na, da wirds zugehen.

☞ Während man Angesichts eines so reichen Ernte-Segens mit Grund erwartete, daß auf der Münchner Schranne des letzten Samstags Waizen und Korn im Preise namhaft herabsinken werden, sind diese Preise — gestiegen. Wer Gelegenheit hatte, in neuester Zeit mehrere Gegenden Bayerns zu bereisen, und zu bemerken, daß überall die Ernte der Brodfrüchte in einer Fülle stattgefunden hat, wie sich deren nur Wenige aus früheren Jahren erinnern, der möchte versucht seyn, derlei Getreidspekulationen geradezu als unverschämt zu bezeichnen. Verhüte der Himmel bei uns eine wirkliche Theuerung, da jetzt die unteren und mittleren Volksklassen schon unter der gegenwärtigen sogenannten und mit Recht einem unbarmherzigen Wucher zugeschriebenen Theuerung so schwer zu leiden und zu entbehren hatten, denn nicht nur das Brod wurde theurer, sondern auch Bier, Geflügel, Eier, Gartenfrüchte etc. Kurz, jede spekulirende Seele hat gesucht, diese sogenannte Theuerung zeit möglichst zu benützen und für den eigenen Säckel auszubeuten! — ° ° °

Die Kurliste von Kissingen zählte bis zum 25. August 3505 Kurgäste.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 20. Aug. bis 26. August d. Js. inclusive: 9105 Personen. Ertrag 1048 fl. 24 kr. —

Rasenheim, 22. Aug. Zur Vorfeier des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Majestät unseres allergnädigsten Königs Ludwig, wurde am 22. d. Abends ein Feuerwerk im sogenannten Pleßbräukeller dahier gegeben. — Veranlaßt durch schon mehrmals in diesem romantischen Keller abgehaltene kleine Unterhaltungs-Feuerwerke bei ähnlichen hohen Festen, (theils seiner angenehmen Lage wegen und theils des imposanten Anblickes der natürlich überraschenden Gebirgs-Beleuchtung beim Untergang der Sonne und Beginn des Mondlichtes) hatten sich nun zu diesem allerhöchsten Doppelfeste Personen jeden Standes durch mündliche Verabredung vereinigt, ein größeres Feuerwerk zu geben, das auch wirklich am heutigen Abend unter Begleitung von Blechmusik zu Stande kam. Jeden Theilnehmer mußte dieses aus rein patriotischem Herzen hervorgegangene Fest erfreuen, und bei Enthüllung des hell erleuchteten Transparentes (mit dem Namenszuge L) wurde Alles in freudige Ueberraschung versetzt, wobei auch viele Pöller- und Freuden-Schüsse von mehreren Seiten her erfolgten. — Das Feuerwerk wurde von den Unternehmern ganz nach Wunsch ausgeführt. Nicht minder nahmen sich die rings um den Keller herum auf den hohen Eichen und Obstbäumen angebrachten beleuchteten mehrfarbigen Laternen, wie auch einige auf einem großen Hügel an hohen Tannenbäumen aufgezogenen verschiedenfarbigen Laternen glänzend aus. Diß gesehen zu haben, freute sich ein durchreisender Patriot ° ° °

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag, 31. Aug.: „Catharina Cornaro", große Oper mit Ballet von F. Lachner.

Freitag, 1. Sept.: „Vorurtheil," dramatische Skizze von Maltitz.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joh. Pirkl, b. Bierwirth dah., mit Kreszz. Wolf, geb. Walch, Dekonomiebesitzerswittwe von Bach in Tyrol. — Joh. Mich. Mayr, b. Hausbesitzer und Milchmann, mit Elis. Aumayer, Metzgerstochter von Roding. — Jos. Dasch, lizent. Kleiderreiniger, mit Anna Maria Aasen, Schuhmacherstochter von Haidhausen. — Karl Ferd. Jos. Sury, Mundkoch bei Sr. K. Hoheit dem Kronprinzen Maximilian v Bayern, mit Frl. Const. Maria Valette, k. Professorstochter von München. — Andr. Seybold, b. Hafnermeister, mit Joh. Pecheder, Bäckermeisterstochter von Schmiechen. — Karl August Buchner, b. Kaufmann dah., mit Frl. M. Antonia Aloisia Sprengler, k. Regierungsrathstochter v. Augsburg. — Christ. v. Schmaltz, k. Oberst, Stadt- u. Festungskommandant v. Germersheim, mit Frl. Maria v. Zandt, Tochter des Frhr. v. Zandt, k. Kämmerers und Obersten im k. Kür.-Reg. Prinz Karl. Anton Seb. Benedikt Karl Fischer, Hauptmann im k. Inf.-Leibreg. dah., mit Fräul. Emilie Henr. Fried. Kath. Franziska Freyin von Zandt, Tochter des Freyherrn v. Zandt, k. Kämmerers und Obersten im k. Kürassir.-Regiment Prinz Karl. — Mart. Stangl, Wäscher v. h., mit Anna Mar. Trieb, Fiakerstochter. — Franz Seraph. Rem, vormal. bgl. Stadtmusiker, nunmehriger Steindruckersgehilfe dah., mit Anna Maria Berger, Gütlerstochter von Baar, k. Ldg. Neuburg an der Donau. — G. Stautner, k. Kreis- und Stadtgerichts-Protokollist dah., mit Maria Schmid, Bauerstochter von Albertshof, kgl. Ldg. Dachau. — Lor. Ludw. Söder, Schneidergeselle, mit Marg. Niedermann. — Jos. Schneider, b. Schuhmachermeister dah., mit Maria Jos. Schnell, k. Quartiermeisterstochter v. h. — Jos. Dobl, b. Jungmetzger dah., mit Theresia Longenegger, b. Bierbräuerstochter v. h. — Joh. Mich. Feser, Schneidergeselle dah., mit Elis. Straßer, lic. Cravatenmacherin dah. — Joh. Nep. Zerluth, b. Schäfflermeister dah., mit A. Obermayer, Bauerstocht. v. Erding. — Jakob Bischof, erster Wachtmeister im k. Kürassirregiment Prinz Karl dah., mit Franziska Bräu, Polizeydienerstochter von der Vorstadt Au. — Christ. Fried. Hellmuth, Strickgarnfabrikant dahier, mit Genofeva Unverdorben, Maurerpalierstochter aus Than, k. Ldg. Simbach in Niederbayern.

Todesfälle in München.

Andr. Müller, Taglöhner v. Pürching, 37 J. — Andr. Leitenbauer, Bräuknecht v. Schäftlarn, 32 J. — Elis. Grünwald, k. Kabinets-Kouriers Wittwe, 63 J. — Hr. Adam Wolf, b. Schneider, 49 J. — Frau Th. Humpel, ehem. b. Metzgersfrau, 38 J. — Frau Rosine Winkenthaler, Kefflerrs-Gattin, 36 J. — Frau Franz. Reis, Schneidermeistersgattin von der Au, 38 J. — Hr. Jos. Gassenbauer, k. Balletttänzer, 21 J. — Hr. Joh. Jak. Schaller, pens. Auditoriats-Aktuar v. Bamberg, 39 J. — Frau Elis. Vogl, b. Melbers-Gattin, 50 J. — Reg. Reindl, Taglöhnerswittwe von der Neuhauserhaide, 63 J. — Barb. Edel, Hautboistens-Frau, 38 J.



Aus allen Provinzen der österreichischen Monarchie gehen die befriedigendsten Nachrichten über die Ernte ein. Wir haben durchschnittlich ein sehr gutes Jahr, das auch in Bezug auf den Wein zu erwarten ist. So wird von dorther gemeldet.

In ganz Oesterreich bestehen jetzt 39 politische Zeitungen, von welchen 17 in deutscher, 12 in italienischer, 6 in ungarischer, 1 in polnischer, 1 in illyrischer und 1 in wallachischer Sprache geschrieben sind. Nicht-politische Blätter zählt Oesterreich dagegen 124, wovon 60 in deutscher Sprache.

Das Zinserträgniß der vier größten Häuser in der Stadt **Wien** ist nach amtlichen Erhebungen folgendes: Bürgerspital 88,000 fl., Trattnerhof 45,780 fl., der Schottenhof 38,800 fl. und der Bellegardhof 31,700 fl. —

Seit die päpstliche Regierung durch Prämien zur Anpflanzung von Maulbeerbäumen einladet, macht die Seidenzucht im Kirchenstaate sichtliche Fortschritte.

Der Correspondent des „M. Chronicle" erwähnt die der Präsidentschaft Tylers zur Ehre gereichende Thatsache, daß die Staatsausgaben der Union (der nordamerikanischen Freistaaten) in dem am 4. März d. Js. abgelaufenen Finanzjahr nur 23,078,047 Dollars betrugen — 3,300,000 Dollars weniger als in dem vorhergegangenen Jahr.

Nachrichten aus Lima (der Hauptstadt von Peru in Südamerika) d. d. 15. Juni melden ein neues Revolutiönchen, wodurch Vidal abgesetzt und Vivanco Präsident von Peru wurde.

In Brasilien soll Baron Barlas über die Insurgenten in Rio Grande do Sul einige wichtige Vortheile errungen haben. Paulino Jose Soares da Souza ist zum Minister des Auswärtigen ernannt.

Die holländischen Zeitungen enthalten Nachrichten aus Batavia vom 28. März, wonach in Magelang, Residentschaft Kedu, ein Priester, Achmed Daris, einen Aufstand erhoben hatte, an dessen Spitze er sich als „kaiserlicher Gottgesandter" stellte. Der Aufstand ist wieder gedämpft worden.

In diesem Augenblick wird die älteste Pariser Thurmuhr reparirt; sie befindet sich an der bekannten Tour de l'horloge im Justizpalaste und wurde 1730 von einem deutschen Mechaniker, Heinrich v. Vic, verfertigt; die Sturmglocke über dieser Uhr gab das Zeichen zu der fürchterlichen Bartholomäusnacht; zur Zeit der ersten Revolution wurde diese Glocke auf Befehl der Municipalität herabgenommen und eingeschmolzen.

Die russ. Regierung hat die Errichtung von Sparkassen in Polen angeordnet. Die Einlagen (deren Minimum auf 15 Kopeken S. festgesetzt ist) sollen zu 4 pCt. verzinst werden.

Zu Glasgow starb ein Mann, dessen Name so weit verbreitet ist, wie die Mode der wasserdichten Oberröcke. Charles **Makintosh**, Erfinder der nach ihm benannten geschmacklosesten Herrentracht ist todt.

In Saint-Diez (Vogesen) starb ein Mädchen an der Wasserscheu. Sie hatte eine Schüssel gereinigt, die ein toller Hund, der getödtet worden war, mit seinem Schaume beschmutzt hatte. Das Gift war in die aufgesprungene Haut, die das Mädchen an der Hand hatte, eingedrungen.

Als Curiosum wird aus **Ulm** gemeldet, daß neulich bei einem großen Kegelscheiben ein stark benebelter Bauer, der sich so zu sagen in die Gesellschaft eindrang, **dreimal** hintereinander alle Neune geworfen hat. Der erste Preis ist über 100 fl. werth. —

Großes Aufsehen erregte kürzlich die Einkleidung von vier Nonnen in der katholischen Kirche von Bermondsey, einer Vorstadt Londons.

Seitdem der Kaiser Nikolaus neuerlich für die Hofdamen das altrussische Nationalkostüm vorgeschrieben hat (die Männer behalten ihre Uniform), bietet an Gallatagen und großen Feierlichkeiten kein anderer Hof einen imposantern Anblick, als der St. Petersburger. Das Vorzüglichste dieses Kostüms ist der Sarafan, ein weiter, vorn offener, armloser Oberrock. Unter diesem Sarafan wird ein Faltenkleid mit weiten Aermeln getragen. Der Sarafan ist gewöhnlich vom schwersten buntfarbigen Seidenstoff mit blumenreichen Goldstickereien von verschiedenen Dessins, stets dem Range der Dame gemäß, die ihn trägt. Das seidene Unterkleid ist von greller Farbe, und die Aermel desselben werden mit goldenen Agraffen an den Oberarm befestigt. Die glatt frisirten Haare, in 2 gleiche Hälften getheilt, werden mit dem Kokoznik, einem in Form eines Kreuzes erhabenen, mit Diamanten und andern kostbaren Steinen geschmückten Diadem besetzt; ein langer, durchsichtiger Schleier wallt den Rücken herab. Das Ensemble dieses Kostüms gibt den Hofdamen ein gewisses königliches Ansehen, und man glaubt in der That eine Assemblee von Hoheiten zu schauen. Die St. Petersburger Damen zeigen sich nicht zweimal mit den nämlichen Diamanten und Perlen; entweder sie tragen einen ganz neuen Kopfputz, oder schaffen den alten in neue überraschende Formen um. Ja, es gibt sogar Damen in St. Petersburg, die für jedes zu gebende Fest die Dekorationen ihrer Wohnung ändern lassen, und eine ist unter ihnen, welche jeden Sommer die Malerei ihres Hotels und die Verzierungen ihres Ballsaales erneuern läßt, um ihren Wintergesellschaften neue Ueberraschungen zu bereiten. Dieselbe gibt 12 Bälle in einer Saison, von denen jeder 10,000 Rubel kostet, denn zu jedem erhält ihr Salon eine neue Dekoration.



Bei einer Schulprüfung war die Rede von den Reichen der Natur. Bei der Frage: in welches Reich der **Mensch** gehöre? schwieg das befragte Kind. Da hob ein Knabe seinen Finger empor — zum Zeichen, daß er die Antwort wisse. Man ließ ihn antworten, und er sagte laut und freudig: „Der Mensch gehört in das Himmelreich." —

Wir Deutsche sind im Westen und Süden Europa's als tüchtige Trinker bekannt. Man weiß nicht, ob man es uns für eine Tugend oder für ein Laster anrechnen soll. Jedenfalls haben wir keine Belohnung dafür auf dieser Erde zu erwarten. In Hinter-Indien aber werden Siegern in der Becherschlacht königliche Ehren erwiesen. Man führt sie auf einem Elephanten herum, Herolde reiten voran und preisen die Thaten des Siegers und sammeln Steuern für denselben ein. Darum rathen wir allen tüchtigen Trinkern bei etwaiger Auswanderungslust nach Hinter-Indien auszuwandern.

„Wer will noch etwas von diesem Schwabenkopfe," fragte ein französischer Offizier bei einer Tafel, an welcher mehre württembergische und französische Offiziere saßen, denen man so eben einen Kalbskopf auftrug. „Ich will davon," sagte ein Württemberger, zerlegte die Hirnschale des Kopfes, nahm für sich das Hirn heraus, legte ihn wieder zusammen und präsentirte ihn am Tisch herum mit den Worten: „Wer will noch etwas von diesem Franzosenkopfe?!"

In einer Vorstadt zu P... brach Feuer aus; ein heftiger Wind drohte die Flamme zu verbreiten. Der Eigenthümer des Hauses, das sich unmittelbar neben dem brennenden befand, lief, anstatt sich mit der Rettung seiner Habe zu beschäftigen, ängstlich suchend durch die Strassen der Stadt. Ein ihm begegnender Bekannter fragte ihn, wo er in der Stunde der Gefahr hineile? — „Ach," erwiederte er, „ich suche das Assekuranz-Büreau, ich will mein Haus schnell versichern lassen." —

Ein junger Wiener Stutzer rühmte sich in einer Gesellschaft, daß er gar nicht übel sänge. Da erwiederte ein anderer: „Sie singen nicht übel, aber es wird eim dabei übel."—

Erlangen, 26. August. Das ländliche Fest, das die Stadt den Gästen zu Ehren veranstaltet hatte, bildete den Schlußstein des Säkular-Jubiläums, und war in der That geeignet, es würdig zu beschließen. Es war eine Menschenmenge zugegen, wie man sie nur bei großen Volksfesten zu sehen gewohnt ist. An die festliche Veranstaltung selbst kann man nur mit dankenswerthem Lobe herantreten: Speisen und Getränke (kalte Küche und Bier) die Hülle und Fülle, und, als es dämmerte, eine Umwandlung des Schloßgartens in einen mährchenhaften Strahlenglanz. Die hintere Façade des Universitätsgebäudes, das Museum auf der einen, und die Anatomie auf der anderen Seite, so wie das Oval des Bassins an der großen Fontaine, waren mit unzähligen Lampen besetzt, die von Ferne wie brennende Linien aussahen, und die hoch aufragenden Pappeln, so wie die niederen Bäume und Büsche der Alleen und Bosquets des Gartens in ein eigenthümlich erhelltes Mattgrün versetzten, welches mit den dunkeln Schlagschatten der entfernteren Partien und dem schwarzen Firmament in der windlosen Nacht einen unvergleichlichen Gegensatz bildete; dabei flogen zuweilen in gemäßigter Entfernung von dem für das Fest bestimmten Platze farbige Leuchtkugeln und Feuergarben auf, und Musik ertönte. Heute früh verließen Erlangen die meisten Gäste wieder, theils zu Wagen, theils zu Fuß.— Unter den von der theologischen Fakultät honoris causa creirten Doctoren befinden sich: die Consistorialräthe Kapp, Ranke, Burhardt und Schnürlein aus Bayreuth und Ansbach, Stadtpfarrer Kraus aus Augsburg, die Pfarrer Petersen, Petri u. Schorch, Prof. u. Universitätsprediger Thomasius in Erlangen und Professor Philippi. Bei der juristischen Fakultät wurden unter Andern creirt: Minister v. Abel, Ministerialrath v. Zenetti, Advokat Krafft in Nürnberg, Stadtgerichtsdirector Wülfert in Schweinfurt, Landrichter Meinel und Advokat Schnürer in Erlangen, Regierungsdirector Hussell, Oberpostamtsdirector Minister v. Nagler in Berlin (der vor 40 Jahren in Erlangen studirte), Bürgermeister Binder in Nürnberg, Hofrath Rau in Annaberg, Frhr. v. Rotenhan (der Landtagsabgeordnete), Appellat. Ger. Rath Arnold in München, und der Jubelstudiosus, der quiesc. Kammeramtmann Heim aus Neustadt a. d. Aisch. Von der medizinischen Fakultät u. A.: v. Türkheim und Prof. Martius in Erlangen; von der philosophischen: Regierungspräsident Frhr. von Andrian, Oberbaurath v. Gärtner, und Prof. Schwanthaler in München, Staatsrath Delessert in Paris, Hr. Beckh in Nürnberg.

Am 23. Aug. schlug der Blitz in das Haus des Bauers Lucherer von Berghofen, Ldgs. Schongau, wodurch dasselbe gänzlich niederbrannte.— An ebendemselben Tag scheiterte an der Brücke bei Mühldorf ein Schiff auf dem Innstrom mit einer bedeutenden Ladung Käse; nur die Schiffer konnten sich retten, die Fracht aber ging theilweis zu Grunde.

Die Stadt und Umgegend von Dürkheim in der Pfalz wurde kürzlich durch 2 tolle Hunde sehr beunruhigt; ehe man die Gefahr entdeckte, hatte der eine schon viele Hunde gebissen, auch ein Kalb. Glücklicher Weise wurden bald beide getödtet, ohne daß Menschenleben durch die fürchterliche Wuth in Gefahr geriethen. Viele Hunde sind seitdem beseitigt worden, da man sich versicherte, daß die beiden fremden Hunde die Wuthkrankheit in hohem Grade hatten. Vorsicht kann daher bei heißen Tagen in Beziehung auf diese Thiere nicht genug empfohlen werden.

(Eingef.) Wenn die Postillone mit Eil- oder anderen Reisewägen durch die Straßen der Stadt fahren, und hier zum Zwecke rechtzeitigen Ausweichens mit den Peitschen knallen— so hat das einen Sinn und Niemand wird daran etwas auszusetzen haben, weil nun das einmal so eingeführt ist. Wozu aber das arge Peitschenknallen dienen soll, wenn die leer gehenden Pferde entweder nach dem Postgebäude oder zurück nach dem Postställe geritten werden — ist in der That nicht einzusehen. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Am 17. August war die Königin Isabella von Spanien in Begleitung ihrer Schwester und der hohen Palastbeamten nach dem Escorial abgereist, von dort wird sich der Hof nach la Granja begeben.— Die gegenwärtige Regierung in Madrid hat den Bischof von Canarien zu sich beschieden, um seinen Rath bei Regelung der geistlichen Angelegenheiten und der Wiederanknüpfung mit dem heiligen Stuhl in Anspruch zu nehmen. Von Valencia ist am 9. Aug. die Expedition der für die kirchlichen Stifte im heiligen Lande bestimmten Mönche abgegangen. Vorher haben die Priester-Missionäre, 13 an der Zahl, die Messe in der Kirche zur Jungfrau der Betrübten gehört und deren Beistand angefleht.— Das neueste Journal des Debats faßt die neuesten Vorfälle in Barcelona auf folgende Art zusammen: „Die entschiedene Haltung des Generals Arbuthnot hat die Junta nachgiebiger gemacht, und Prim, zu den von ihm selbst in seiner Proklamation aufgestellten loyalen Grundsätzen zurückkehrend, hat sich geweigert, dem Willen der Demokratie sich zu fügen und die Funktionen eines Generalkapitäns abgelehnt. Endlich hat man sich am 21. Aug. in einer zahlreichen Versammlung von Abgeordneten der Junta und der Miliz über mehrere Beschlüsse verständigt.

Aus der Correspondenz des M. Herald erhellt, daß die portugiesische Regierung dem Espartero die Landung nicht an und für sich, sondern nur den Empfang mit den Ehren eines Regenten verweigert hatte, um es weder mit Frankreich noch mit der neuen spanischen Regierung zu verderben. Espartero aber verlangte als Regent empfangen zu werden. Als er dann vom Malabar auf das Kriegs-Dampfboot Prometheus überging, um nach England zu segeln, bemannten diese beiden Schiffe und der Formidable ihre Raaen und der Malabar feuerte eine königl. Salve, die franzöf. Kriegsbrigg l'Espoir aber verhielt sich als stumme Zuschauerin.

Die auf Besuch bei der Königin Victoria von England erwarteten französ. Prinzen Joinville und Aumale waren dortselbst angekommen. Sie landeten am 21. Aug. Morgens 9 Uhr in Woolwich auf dem französ. Kriegsdampfboot Pluton, das von den Kriegsdampfbooten Archimede und Napoleon geleitet war. Ihre Ankunft wurde von der am Werft aufgefahrenen Feldbatterie mit 2 königl. Salven begrüßt, und eine Ehrenwache von Marinesoldaten war aufgezogen. Die beiden Prinzen wollten am 24. Aug. die Königin und den Prinzen Albert nach der Hauptstadt hereinbegleiten, um der Parlamentsschließung beizuwohnen.

O'Connell hielt dieser Tage abermals eine große Repealversammlung in Roscommon, dem Hauptort der gleichnamigen irischen Grafschaft in der Provinz Connaught. Mehrere Grundherren der Umgegend hatten ihren Pächtern und Feldarbeitern die Theilnahme daran streng untersagt, und ein Hr. Kelly, von Kelly-Castle, sich vom Gouvernement eine Militär- und Polizeibesatzung erbeten. Viele Tausende von Menschen waren in geordneten Zügen mit Fahnen und Musikbanden, aus Athlone, Longford, Boyle, Strokestown, Castlereagh, Elfin, Carrick und der benachbarten Grafschaft Galway zusammengeströmt.

O'Connells Repeal-Rente hat seit Anfang d. J. bis zum 14. d. M. nicht weniger als 28 Pf. Sterling eingebracht.

Aus Westindien ist in London eine Ladung von 16,000 Stück Ananas in vorzüglich guter Erhaltung eingetroffen. Am 11. August wurden 2500 Stück von 1 Shill. 6 Pf. (54 kr.) bis zu 5 Shill. (3 fl.) das Stück verkauft.

Donnerstag, den 31. August. № 104. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München, am 29. Aug. Se. Maj. der König haben die feierliche Schließung der Ständeversammlung auf Mittwoch den 30. d. M. festzusetzen, und Se. Königliche Hoheit den Prinzen Luitpold von Bayern mit Vornahme dieser Handlung Allerhöchst zu beauftragen geruht. Seine Königliche Hoheit werden Höchstsich Mittags um 12 Uhr aus der königlichen Residenz in das Ständehaus verfügen, woselbst den in dem Sitzungssaale der Kammer der Abgeordneten versammelten beiden Kammern der Landtags-Abschied verkündet wird. —

In Aschaffenburg war am 24. Abends zur Vorfeier des Geburts- und Namenstages Sr. Maj. des Königs Festvorstellung im Theater, welcher II. KK. Majestäten nebst Ihren königl. Hoheiten dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin von Hessen beiwohnten. Am folgenden Tage um 10 Uhr fand solenner Gottesdienst in der Kirche und militärische Parade statt. Darauf wurde in der Allee am Gottelsberg der Denkstein, welchen die Stadt dem Könige dort errichtet hat, feierlich enthüllt. Derselbe hat die Form eines Obelisken, und trägt die Inschrift: „Ludwig I., Könige von Bayern, ihrem erhabenen Wohlthäter, die dankbare Stadt Aschaffenburg. 1843." Um 1 Uhr fuhren II. Majestäten mit Ihren königl. Hoheiten dem Erbgroßherzoge und der Erbgroßherzogin, dann der Prinzessin Hildegarde und in Begleitung des Ministers v. Abel und mehrerer Honoratioren nach Miltenberg, um dort auf einer Anhöhe im Freien das Mittagsmahl einzunehmen. Bei der Rückfahrt wurde Se. Majestät bei Nilkheim von den städtischen Behörden begrüßt, und von einer aus größeren und kleineren Schiffen bestehenden, illuminirten Flotte nach der gleichfalls beleuchteten Stadt zurückgeleitet. (Asch. Z.)

In Auftrag Sr. Maj. des Königs von Schweden hat Se. K. Hoh. der Kronprinz von Schweden seinem durchlauchtigsten Schwager, dem regierenden Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, nach dessen am 25. Aug. in München erfolgter Ankunft, die Insignien des Seraphinen-Ordens überreicht. (A. Z.)

Am 25. August wurde in der Domkirche zu Würzburg das Denkmal Walther's von der Vogelweide, das der historische Verein für Unterfranken und Aschaffenburg errichtet hat, eingeweiht. Dasselbe ist aus graugelbem Sandstein.

Nach dem Polizei-Anzeiger Nro. 68. betragen die Vermächtnisse und Schankungen zu den Zwecken des Kultus, welche vom 1. Jänner bis 30. Juni 1843 im Bezirke der Stadtpfarrei St. Peter in München sich ergeben haben, die Summe von 1550 Gulden.

Von der k. Polizey-Direction München wurden im Monat Juli d. Is. 1217 Individuen (26 wegen Thierquälerei, 48 wegen Scheindienstes, 21 wegen groben Benehmens gegen die Dienstherrschaft, 17 wegen Tragens verbotwidriger Messer) polizeylich abgewandelt, 31 Individuen (1 wegen Todschlages, 1 wegen Vergiftung, 1 wegen Erpressung, 1 wegen unerlaubter Selbsthülfe, 2 wegen Widersetzung, 21 wegen Diebstahls, 2 wegen Betruges, 2 wegen Unterschlagung) hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Regensburg, 24. Aug. Ihre K. Hoh. die Frau Prinzessin Albrecht von Preußen sind heute unter dem Namen einer Gräfin von Camenz mit zahlreichem Gefolge hier eingetroffen und nahmen Ihr Absteigequartier im Gasthofe zu den drei Helmen. Höchstdieselben besichtigten den Dom und die Walhalla und setzten hierauf Ihre Reise über Landshut und Salzburg nach Italien fort. (R. Z.)

Speyer, 23. Aug. Das eherne Denkmal Kaiser Rudolphs von Habsburg ist nunmehr in unsern Mauern, und wird demnächst gegenüber der Grabstätte Kaisers Adolph von Nassau in unserm altehrwürdigen Dome aufgestellt werden. Sowie Ludwig der Strenge, Churfürst von Bayern und der Pfalz, diesen großen Kaiser durch seine Vermittlung am 29. September 1273 zur höchsten weltlichen Würde des Christenthums erhob, und dadurch den ersten Keim zur spätern Größe Oesterreichs legte, so ehrt noch jetzt im Tode diesen Retter Deutschlands unser deutscher König Ludwig. (A. Postz.)

Canalverkehr in Nürnberg. Angekommene Schiffe vom 20. Aug. bis 26. Aug.: im Ganzen 34 Schiffe mit 11,946 Zentnern. Abgegangen: 33 Schiffe mit 916 Zentnern. Total-Verkehr: 67 Schiffe, 12,862 Zentner Güter. —

Die Pfarrei Döllwang, Diöcese Eichstädt und Ldgs. Neumarkt, ist erledigt. Dieselbe hat 2 Filialen, eine Schule, und umfaßt 719 Seelen, die vom Pfarrer allein pastorirt werden. Reinertrag 645 fl. 45 kr. Es ist die Verlegung des Pfarrsitzes von Döllwang nach Waypersdorf beantragt worden, und deßhalb die geeignete Instruktion eingeleitet. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 19. d. an, bei der k. Regg. der Oberpfalz und von Regensburg einzureichen.

Lokal-Veränderungs-Empfehlung.

6964. (3 a) Ich erlaube mir hiemit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß ich mein bisheriges **Verkaufs-Lokal in der Weinstrasse Nro. 18.** verlassen, und dagegen meine eigene Behausung

Theatiner-Schwabinger-Strasse Nro. 44. Eck der Perusagasse bezogen habe.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir solches auch ferner zu erhalten, dagegen ich bemüht seyn werde, durch prompte und billigste Bedienung allen Anforderungen möglichst zu entsprechen.

J. Ph. Denzel, Inhaber
der J. B. Fensterer'schen Parapluis-Fabrik.

Anzeige für die Herren

Schullehrer auf dem Lande!

6983. Bei Jos. A. Finsterlin, Buchhändler in München, Salvatorstrasse (Kuhgasse) ist zu haben:

Birk, C. (Schullehrer in Trauchgau), kurzer Ueberblick von Europa — Deutschland — Bayern. 3 Tabellen. Jede 3 kr.

Höß, F. A. (Schullehrer in Babenhausen), kurzer und leichtfaßlicher Unterricht von der Landwirthschaft, in katechetischer Form bearbeitet für die Schuljugend auf dem Lande rc. Mit 8 Abbildungen. Brochirt 24 kr.

6992. Ein vierstöckiges Wohnhaus in der Max-Vorstadt, nahe beim Universitäts-Gebäude gelegen, das 1240 fl. Miethzins-Erträgnisse jährlich abwirft, ist aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingnissen, und zwar um den erst neu zu erhebenden gerichtlichen Schätzungspreis zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

A. Gail, Concipient des k. Advokaten Dr. Landmann.
(Theatinerstr. Nr. 19. über 3 St)

6775. (2 b) Eine schöne Ladeneinrichtung mit Glasschiebern für Jedermann geeignet, ist zu verkaufen. Näheres beim Hutmacher Probst in der Weinstraße Nr. 8. im Laden.



6930. (2 b) Dienstag den 29 August l. Js. werden im Gasthofe zum Mohrenkopf am Predigerberg in Augsburg zwei Stell-Wägen, welche sich in ganz gutem Zustande befinden, von 10 — 12 Uhr an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Einer zu 16, der andere zu 8 Personen. Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Carl Mußbeck,
geschworner Käufler.

6982. In Freysing ist eine reale Fragners-Gerechtsame sammt 3 stöckigem, ludeigenen Wohnhause an der Hauptstr. zu verk. D. U.

6981. (2 a) In Oberbayern ist ein Einödhof in einer schönen Gegend mit ungefähr 100 Tagw. guten Feld- u. Wiesgrund, worunter 40 Tagw. Holzgrund, alles ludeigen, aus freier Hand zu verkaufen oder an eine Wirthschaft oder Metzgerei zu vertauschen. D. Uebr.

6967. Beim Spenglermeister Gschwendner am Sebastiansplatze am Anger ist ein 8armiger ganz guter und brauchbarer Oellampen-Lüster billig zu verkaufen.

7023. In der Nauck'schen Buchhandlung zu Berlin ist eben erschienen und in der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München, (Kaufingerstraße Nr. 29.) vorräthig:

Das

Ganze der Erdbeerzucht,

sowohl im Freien als in verschlossenen Räumen jeder Art und zu jeder Zeit des Jahres, und monographische Beschreibung der meisten kultivirten Sorten.

Von **Theod. Ed. Nietner,**
königl. Hofgärtner in Schönhausen bei Berlin.
gr. 8. geh. 1 fl. 21 kr.

6968. (3 a) Es wird sogleich ein Jagdgehilfe gesucht, der sich über Geschicklichkeit, Treue, Nüchternheit und Fleiß auszuweisen vermag. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Briennerstraße Nr. 3.

7009. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches im Französischen geprüft ist, wünscht am liebsten auf dem Lande die Erziehung von Kindern zu übernehmen gegen billiges Honorar. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 33 fl. 5 kr.

Den 25. August Von R. 1 fl. Den 26. August von A. K. 1 fl. Von M. Z. 1 fl.

Summa 36 fl. 5 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 26. August 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	18	43	18	13	17	33	—	41	—	—
Korn.	15	34	14	47	13	48	—	40	—	—
Gerste.	11	27	10	52	10	3	—	—	—	42
Haber.	8	23	7	47	7	—	—	—	1	—

Neue Zufuhr: Waizen 1816 Schäffel; Korn 851 Schäffel; Gerste 100 Schäffel; Haber 842 Schäffel.
Rest: " 35 " " 20 " " 16 " " 209 "

Brodtarif vom 28. August 1843: Waizen: Schäffel zu 23 fl. — kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. 3 Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 1 Q.; das Spitzweckel 4 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. 1 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 14 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 21 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 18 fl. 42 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 18 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 4 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 8 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 16 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 21 fl. — kr. Korn: Schäffel zu 17 fl. 42 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 58 kr.; Semmelmehl 1 fl. 34 kr.; Waizenmehl 1 fl. 18 kr. Einbrennmehl 1 fl. 2 kr. Riemischmehl 1 fl. 12 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 6 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 21 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 27 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 30 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — 36 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Magazin von Decken & Schlafröcken.

6918. Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß nun mein Lager von Decken und Schlafröcken wieder aufs beste assortirt ist, und namentlich in feinen schönen Decken, von den modernsten Callicos gefertigt, eine reiche Auswahl besitze. Zugleich empfehle ich achtfärbige Decken, pr. Stück zu 3 fl. 36 kr. Weiße Decken ohne Naht, sehr schön gesteppt, von 5 fl. 24 kr. bis 7 fl.

Auch mache ich darauf aufmerksam, daß sowohl Decken als Schlafröcke ꝛc. ꝛc. zur Verfertigung übernehme, wozu stets die neuesten Zeichnungen zur beliebigen Auswahl vorliegen.

NB. Von oben angekündizten Artikeln wird bei größerer Abnahme ein verhältnißmäßiger Rabatt gegeben.

B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße Nro. 10.

7018. Andreas Voitenleitner, Unterwirth in Langenpreising, hat mich am 3. Juli l. Js. öffentlich vor mehreren Gästen in der Gaststube des Sternwirthes in Moosburg injurirt. Ich bin deshalb gegen denselben beim k. Langerichte Erding klagbar aufgetreten, und hat der Injuriant bei der am 18. l. Monats abgehaltenen Commission erklärt, daß ihm die gegen mich ausgestoßenen Beschimpfungen nur in der Aufregung des Zornes und der Trunkenheit entfallen seyen, er sie deshalb feierlichst widerrufe und mich durchaus für einen ehrenwerthen und achtungsvollen Mann anerkenne, er auch alle bisherigen Streitkosten übernehme.

Ich glaube dieses zur Rettung meiner gekränkten Ehre öffentlich bekannt machen zu müssen.

Moosburg den 20. August 1843.

Sabastian Bals,
Magistratsrath, Landgerichts-Thierarzt u. bürgl. Hufschmid.

7024. Bei R. Friese in Leipzig ist erschienen, und bei Unterzeichnetem zu haben:

deutsche Lieder
nebst ihren Melodien.

1. Vaterlandslieder.
2. Burschen- und Trinklieder.
3. Volkslieder.

Preis 1 fl. 12 kr.

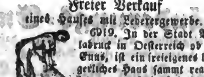
Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München. (Kaufingerstr. Nr. 29.)

6973. (2 a) In einer der frequentesten Hauptstraßen Münchens ist ein Haus für verschiedene Gewerbe geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6980. Ein schönes, großes Wagenpferd, braun, ist zu verkaufen auf dem Karolinenplatze Nr. 3.

6979. (2 a) Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht. D. U.

Freier Verkauf
eines Hauses mit Lederergewerbe.



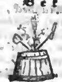
6919. In der Stadt Vöklabruck in Oesterreich ob der Enns, ist ein freieigenes bürgerliches Haus sammt realem Lederergewerbe, mit folgenden Bestandtheilen zu verkaufen.

Das gemauerte Wohnhaus, zu ebener Erde ein Wohnzimmer, ein Nebenzimmer, Küche und Speise, ein großes Verschleißgewölb, darunter der Keller, im ersten Stock 5 Zimmer und eine Küche, darüber der Trockenboden, im Hofe Stallung auf 3 Kühe und 2 Pferde mit Heuboden, die ganz neu gemauerte Werkstätte mit 14 neuen Geschirren, darüber auch ein Ledertrockenboden. Hinter den Gebäuden ein Wurzgarten und ein Lederbleiche, zunächst daran eine dreimähdige Wiese mit Obstbäumen, $1\frac{1}{2}$ Joch haltend; ferner ein Lohstadel und ein Drittel Antheil an einer Lohstampfe.

Die Lage des Anwesens ist an der Hauptstrasse zwischen Salzburg und Linz, und rückwärts ist der Mühlbach.

Kaufsofferte beliebe man in frankirten Briefen an Alois Reiser, Patrimonialgerichts-Aktuar zu senden. Ablage bei Hrn. Aumüller zu Simbach am Inn.

Bekanntmachung.



6809. (2a) Die Bräuhaus-Gesellschaft im Markte Hauzenberg bei Passau in Niederbayern beabsichtigt ihr daselbst befindliches Bräuhaus-Anwesen im Steigerungswege zu verkaufen. Hiezu wird Tagsfahrt auf:

Donnerstag den 21. September l. J.

in loco Hauzenberg bestimmt, und es werden Kaufslustige zu erscheinen hiemit eingeladen.

Dieses Anwesen besteht:

1) aus dem gemauerten Wohnhause;
2) aus dem daranstoßenden Sudhause, unter welchem sich der aus Granitfelsen gehauene Sommerkeller befindet;
3) aus den erforderlichen Bräugeräthschaften;
4) aus dem radizirten Rechte zum brauen Gersten- und weißen Waizen-Bierbrauen;
5) aus dem realen Schenkrechte und
6) aus 40 Tagw. 28 Dez. schlagbaren Fichten- und Buchen-Waldung.

Der Bierabsatz wird durch seine vorzügliche Lage, indem es das einzige Bräuhaus im Orte und der ganzen Umgegend bis zu einer Entfernung von 3 geometrischen Stunden ist, begünstigt.

Der Aufwurfspreis ist 27000 fl. — und es kann einem annehmbaren Käufer auf sein Verlangen die Hälfte des Kaufschillings gegen hypothekarische Versicherung und 4 pCt. Verzinsung liegen gelassen werden.

Hauzenberg, den 15. August 1843.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

6984. Drei Tagw. Wiesen in der Schwabingerflur sind zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6883. (3a) Auf den bittlichen Antrag der Bürgermeisters- und Kaufmanns-Wittwe Theres Vogt, zu Oettingen, wird deren Besitzung, bestehend aus:

einem Wohnhaus mit Hofraum, Holzlege, Waschhaus, Stallung u. Gartenhaus, nebst einem Gemüse-, Gras- und Baumgarten, sowie dem Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, worauf eine reale Schnittwaaren-, eine kleine Spezereiwaaren- und Weinhandlungsgerechtigkeit ruhet, am

Donnerstag den 28. Sept. d. Jrs. früh 9 Uhr

am Sitze des Gerichtes aus freier Hand unter amtlicher Leitung öffentlich verkauft.

Kaufs- und zahlungsfähige Liebhaber werden hiezu eingeladen, und können an Ort und Stelle Einsicht von den Lokalitäten, den darauf ruhenden Rechten und lastenden Abgaben nehmen.

Oettingen, am 19. August 1843.

Fürstl. Stadt- und Herrschaftsgericht.

Paur, Justizrath.

Anwesens-Verkauf.

6881. Es wird hiemit ein im besten Betriebe stehendes Mühl-Anwesen zum Verkaufe ausgeboten.

Die sämmtlichen Gebäude sind neu und massiv von Stein erbaut, die Mühle hat 4 Mahlgänge, eine Schneidsäge, einen Koppgang mit Leindlschlag, auf welch' letzterem allein 4—500 Schäffel Leinsaamen verarbeitet werden. Die bei dem Anwesen befindlichen Grundstücke sind von guter Qualität, betragen 90 Tagw., und es sind hievon $\frac{2}{3}$ indeigen und $\frac{1}{3}$ erbrechtig.

Dieses Anwesen liegt in Oberbayern an einer sehr besuchten Hauptstrasse, in einer getreidreichen Gegend; eine zu erwerbende Bäckerconcession würde sich sehr vortheilhaft rentiren. Wasserbauten bestehen gar nicht, der Besitzer hat eine jährliche Entschädigung von 100 fl. anzusprechen, und es könnte neben der Mühle auch noch eine Fabrik mit beiläufig 20 Pferdekraft bestehen. Ausser den gewöhnlichen Lasten haften keine besonderen Verbindlichkeiten. Der Kaufschilling beträgt 25,000 fl., und es können 8—10,000 fl. zu 3 Prozent liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den

königlichen Advokaten

M. J. Beul in Mühldorf.



6974. Zwei im besten Betriebe befindliche Metzger-Gerechtsamen in Landshut sind mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen. Nähere Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

6975. Im Parterre des kgl. Hoftheaters wurde am 22. ein Sonnenschirm gefunden. Das Uebrige.

Oeffentlicher Dank!

6960. Allen den edlen Menschenfreunden, welche während des verheerenden Brandes vom 19. l. M. der Gemeinde Schambach in so aufopfernder Weise zu Hilfe kamen, und insbesondere den Begleitern der Feuerspritzen von Straubing, Deggendorf, Plattling, Bogen, Aiterhofen, Schneiding, Straßkirchen, Irlbach, Stephansposching, Oeltolfing, Altenbuch, Niederharthausen, Feldkirchen, Aiburg, Peitzkofen und Amselfing, deren muthvollen und ausdauernden Bemühungen unter der so umsichtigen Oberleitung des königl. Herrn Landrichters Ritter v. Vinzenti — nächst Gott — die Erhaltung des verschont gebliebenen Theiles der Hofmark zuzuschreiben ist, sagen ihren innigen gerührten Dank

Irlbach, den 20. August 1843.

Die
Gutsherrschaft und die Gemeinde-Verwaltung von Schambach.

6810. (3a) Auf Ableben des bürgerl. Seilermeisters Ignatz Holzer, ist dessen freieigene ganz gemauerte Realität sammt realer Seilersgerechtsame in der k. k. Gränzstadt Braunau zu verkaufen.

Kaufsliebhaber können die nähern Kaufsbedingnisse entweder mündlich oder schriftlich bei der Unterzeichneten einheben. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Braunau am Inn, den 18. August 1843.

Kreszenzia Holzer,
bürgerl. Seilerswittwe.



6998. Die Unterzeichnete ist gesonnen ihr reales Botenrecht sammt Haus und Garten aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses ist im gut baulichen Zustande mit mehreren Logien, sammt 4 Tagw. 4 Dez. ludeigenen Wiesen. Kaufsliebhaber können sich an Unterzeichnete wenden.

Maria Schober,
bgl. fahrende Münchnerbotens-Wittwe in Landshut.

Versteigerung.

6884. (2b) Im Pfarrhofe zu Zorneding sind alle ökonomischen Haus- u. Baumannsfahrnisse entbehrlich geworden, und werden gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert, so daß Montags den 4. September Nachmittags 2 Uhr mit 5 Pferden, 4 Wägen ꝛc. der Anfang gemacht, und mit den übrigen Gegenständen an den folgenden Tagen fortgefahren wird. Kaufslustige werden dazu eingeladen.

6972. In der Damenstiftsgasse Nr. 6. ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften. Das Uebrige.

6971. (2a) Ein Putz-Geschäft ist sogleich zu übernehmen. D. Uebr.



Pferde-Rennen.

Sonntag den 3. September d. Js.

findet bei dem Unterzeichneten ein Pferde-Rennen mit folgenden Gewinnsten statt:

1ter	Preis	8	bayer.	Thaler	mit	Fahne.
2ter	"	7	"	"	"	"
3ter	"	6	"	"	"	"
4ter	"	5	"	"	"	"
5ter	"	4	"	"	"	"
6ter	"	3	"	"	"	"
7ter	"	2	"	"	"	"
8ter	"	1	"	"	"	"
9ter	"	1	Reitzaum.			
10ter	"	4	Hufeisen.			

Die ersten drei Gewinnste werden ganz frei gegeben, die übrigen werden ausgelegt.

Das Rennen findet unter gehöriger Leitung und Aufsicht statt; die Rennbahn ist auf festem Grasboden, beträgt eine kleine halbe Stunde, und muß viermal umritten werden.

Die Verloosung geschieht Mittags 12 Uhr.

Keiner der Rennbuben darf mit einer Peitsche versehen seyn, und haben alle während des Umweisens am Thore zu verbleiben.

Zamdorf, bei München, am 26. Aug. 1843.

7001. Franz Kauth, Tafernw.

Wildpretsverpacht.

7002. Das in den dießherrschaftlichen Revieren während der heurigen Jagdzeit geschossen werdende Wildpret aller Art wird an den Meistbietenden veraccordirt, und Termin hiezu auf

Donnerstag den 31. curr.

angesetzt, wozu berechtigte Wildprethändler anmit eingeladen werden.

Sünching den 20. August 1843.

Graf v. Seinsheim'sche Rentenverwalt.
Walter.

6896. (3b) In Freysing Nr. 506. nächst dem Landshuterthor ist ein Haus nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich wenden an Thomas Fertl, Metzger in München.

6999. (3a) Da mein Sohn Jos. Sedlmair, seit 2 Jahren sein mütterliches Erbgut von 700 fl. beinahe verschwendet, so warne ich hiemit Jedermann, demselben Geld oder Geldeswerth auf was immer für einen Titl. zu leihen, indem ich für keine dergleichen Zahlung halte.

Egenhofen, k. Ldg. Bruck den 26. Aug. 1843.

Joseph Sedlmair,
Schullehrer.

6942. (2b) In der Burggasse Nr. 18. über 1 Stiege vornheraus ist von Michaeli bis Georgi eine schöne große Wohnung pr. 125 fl. zu vermiethen. Dieselbe kann täglich von der Haushälterin gezeigt, u. zum Vergeben im Rosenthal Nr. 20. über 1 Stiege das Nähere erholt werden.

Bekanntmachung.

6962. (3a) In unterzeichneter Anstalt werden von nun an wegen Neugestaltung dieses Geschäftes, neue als auch gebrauchte Betten, Matratzen, Couvertdecken, Bettwäsche aller Art, zu sehr billigen Preisen verkauft. Auch einzelne Bettstücke ꝛc. ꝛc. werden abgegeben.

Die Feiglische Bettverkauf- und Verleihungs-Anstalt,
Windenmachergasse Nro. 7.

6637. (3b) In einer sehr angenehmen Lage Niederbayerns ist in einem gewerbsam. Markte eine im besten Betriebe stehende reale Spezerei- und Schnittwaarenhandlung unter annehmbaren Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich deshalb in portofreien Briefen an die Expedition dieses Blattes wenden.

6639. (3c) Ich ersuche den Jakob Krieger, früher Mühlknecht auf der Wiesmühle zu Lengdorf, k. Landgerichts Erding, mir doch recht bald seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anzuzeigen, da er in einer Streitsache als Zeuge vernommen werden soll.

Landshut, am 12. August 1843.

Götz, k. Advokat.

6997. (3a) Ingolstadt. Eine Bierwirths-Gerechtsame mit ganz gut erhaltenem Hause, 4 Stockw. hoch, 2 gewölbten Kellern u. allen andern Bequemlichkeiten, in der schönsten Straße, wo die Schranne und der Viehmarkt abgehalten werden, ist ohne Unterhändler um 9500 fl. aus freier Hand zu kaufen. D. Uebr.

6995. Eine ordentliche Person, die mit Kindern gut umzugehen weiß, auch schön waschen und bügeln kann, wünscht auf Michaeli einen Platz. D. Uebr.

6996. Man sucht für ein Patrimonial-Gericht einen soliden jungen Mann, der eine vollkommen schöne, correcte und geläufige Schrift hat, und mit den gewöhnlichen Kanzleigeschäften wohl vertraut ist, unter sehr annehmbaren Bedingungen. D. Ueb.

6993. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches Frisiren u. Kleidermachen kann, wünscht sogleich oder auf Michaeli in als Kammerjungf. einen Platz. Geht auch auf Reisen D. U.

7003. In der Amalienstraße ist ein 2 Stock hohes Haus mit einem kleinen Stall u. Garten aus freier Hand zu verkaufen D. Ueb.

7017. Wegen Abreise sind ein Kanapee u. 6 Sessel von Nußbaumholz, ganz schön gepolstert, billig zu verk. Thal Nr. 48. 1 St.

6965. (2a) Ein großer brauner, 4jähriger, rein dressirter Hühnerhund ist zu verkaufen. Das Uebrige.

6966. Es wird zur Seilers-Profession ein Lehrjung gesucht. D. Uebr.

6969. **Todes-Anzeige.**

Dem unerforschlichen Willen Gottes hat es gefallen, heute Mittag um 12 Uhr unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager,

Herrn Joel Oberndörffer,

Großhändler dahier,

nach einem dreiwöchentlichen schmerzlichen Krankenlager, im noch nicht vollendeten 45ten Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer mit dem Verblichenen in irgend eine Berührung kam, und seine edle und streng rechtliche Gesinnung kennen lernte, wird unsern namenlosen Schmerz und unersetzlichen Verlust ermessen können.

Indem wir diese traurige Kunde unseren hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden ergebenst anzeigen, bitten wir um die Fortdauer Ihrer freundschaftlichen Gewogenheit und um stilles Beileid.

München, den 25. August 1843.

Die Hinterbliebenen.

Anwesens-Subhastation.

7020. (3 a) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das sogenannte **Schrodlgütl** des Simon und der Anna Maria Kirzinger zu Berghausen; bestehend aus einem hölzernen Wohnhaus mit Stall, Stadel und Schweinställen, Hofraum und Wurzgarten zu 42 Dez., Acker zu 25 Tagw. 64 Dez., Waldung zu 3 Tagw. 37 Dez. Oednungen 44 Dez. erbrechtsweise grundbar, und unterm 31. Mai d. Js. auf 1837 fl. gerichtlich eingewerthet,

Mittwoch den 20. September l. Js.
Vormittags 9 Uhr

in Berghausen öffentlich versteigert.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken geladen, daß dies Anwesen an Ort und Stelle und die Lasten dieß Gerichts täglich eingesehen werden können, dann daß der Zuschlag nach § 64. des Hypothekengesetzes und der §. 98 — 101. der Gerichtsordnungs-Novelle vom Jahre 1837 erfolgt, und daß gerichtsunbekannte Käufer sich über Vermögen und Leumund auszuweisen haben.

Riedenburg den 20. Juli 1843.

Kgl. Landgericht Riedenburg.

Ostler, Landrichter.

Erkenntniß.

6916. Nachdem ungeachtet der Ediktalvorladung vom 12. September d. Js. zu dem Sacke mit Mehl, resp. dem Steigerungs-Erlöse zu 2 fl. 56 kr. sich inner der sechsmonatlichen Frist Niemand gemeldet hat, wird jener Sack mit Mehl, resp der Erlös zu 2 fl. 56 kr. der Confiscation unterworfen, und dem königlichen Zollärar zugewendet.

Die Untersuchungs- und Transportkosten fallen dem königl. Staatsärar zur Last aus obigem Grunde.

Kötzting, den 9. August 1843.

Königl. Bayer. Landgericht Kötzting.

D. l. a.

Adlmanseder.

Elsmann.

6961. Unterzeichneter stattet hiemit sämmtlichen Herren Generälen, Stabs- und Oberoffizieren, Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme, welche Sie bei den Leichenfeierlichkeiten seines seligen Bruders, k. Regimentsarztes Dr. **Adam Fleschuetz**, in so hohem Grade bezeugten, seinen herzlichsten und innigsten Dank ab.

München, den 25. August 1843.

Dr. **Thomas Fleschuez,**
k. Stabsarzt der 1ten Armee-Division,
im Namen der Hinterbliebenen.

Kohlen-Lieferung.

7019. (2 a) Am **12.** künftigen **Monats September** früh 9 Uhr wird im Amts-Lokale der **Kgl. Zeughaus-Haupt-Direktion** der Kohlen-Bedarf für das Etats-Jahr 1843/44, vorläufig zu 1400 Säcken angeschlagen, an den Wenigstnehmenden vorbehaltlich höherer Ratifikation in Lieferung gegeben. Diejenigen, welche zu einer solchen Lieferung geneigt sind, werden eingeladen, zu erscheinen, und die nähern Bedingungen zu vernehmen.

München den 18. August 1843.

6977. Ein wohlgebildeter junger Mensch, welcher im Lesen, Schreiben rc. gut erfahren ist, u. sich allen Arbeiten unterzieht, wünscht ein fortdauerndes Unterkommen. D. Uebr.

6978. Es wird ein ordentliches Mädchen von 16 — 18 Jahren in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

6991. (2a) Herrnstraße Nr. 5. ü. 1 St. sind 2 meublirte Zimmer sogleich zu verm.

6980. (2a) Die Unterzeichnete ertheilt täglich von 9—11 Morgens und von 2—4 Uhr Nachmittags jungen Frauenzimmern Unterricht in der französischen und italienischen Sprache, so wie im Zeichnen und in der Kalligraphie.

München, den 26. August 1843.

Sophie Fellner.
(Burggasse Nro. 11. — 3 St.)

7015. In der Jos. **Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29) ist so eben angekommen:

Faust.

Eine Tragödie
von Göthe.

Beide Theile in einem Bande.
8. Stuttgart. 1843. Velinp. geh. 1 fl. 45 kr.

Bekanntmachung.

6959. (3 a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine reale **Orgelmachers-Gerechtsame** mit oder ohne sein im besten Zustande befindliches Wohnhaus zu verkaufen, worüber sich in portofreien Briefen unmittelbar an ihn gewendet werden wolle, um die näheren Bestimmungen zu erfahren.

Landshut, am 22. Aug. 1843.

Jos. Schweinacher,
bürgerlicher Orgelbauer.

7008. Rosenheimerstrasse Nro. 17. sind 2 Herbergen zu verkaufen. D. Uebr.

Haus-Verkauf.

6970. (3a) Nach Ableben des Georg Silbermann, bürgerl. Hutmachermeisters in Eichstädt, ist dessen Ehegattin Barbara Silbermann gesonnen, ihr Anwesen sammt einer realen **Hutmachers-Gerechtsame** nebst Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem dreistöckigen Hause nebst Keller und Garten, und befindet sich in der Thurnergasse Lit. B. Nr. 200. Die Verkäuferin kann 1000 fl. auf erste Hypothek bis zur Heimzahlung des Kapitals oder selbiger Aufkündigung desselben auf dem Anwesen liegen lassen.

6976. (3 a) **Aufnahme von geisteskranken, verkrüppelten, überhaupt solcher Personen, welche einer Verpflegung bedürfen.**

Ein Wundarzt in einer reizenden Gegend Würtembergs nimmt obenbezeichnete Kranke, beiderlei Geschlechts, gegen billige Bedingungen in sorgfältige Verpflegung auf, und kann auf Verlangen für Leistungen in diesem Fache durch ärztliche Zeugnisse sich genügend ausweisen. Näheres ist gegen portofreie Anfragen bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

5983. Ein solider im Schreiben u. Lesen wohl erfahrner Gerichtsdienersgehülfe kann bei einem standesherrlichen Gerichte Anstellung finden. D. Uebr.

6990. Diese Tage wurde ein feines Batist-Sacktuch gefunden. D. Uebr.

7010 (3 a) **2000** bis **2500** fl. sind dahier auf erste Hypothek auszuleihen D. U.

7011. Ein Mädchen, das auch Putzarbeit versteht, sucht hierin oder sonst im Nähen in oder ausser dem Hause Beschäftigung D. U.

7012. Aechte Königshunde sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

7007. Schöne Fußteppiche werden billig zu kaufen gesucht. D. Uebr.

7016. Vergangenen Donnerstag Abends ging in der Sendlingerstraße nahe am Thor ein Beutel mit Geld verloren. Man bittet ihn in der Ludwigsstr. Nr. 2 Part. links abzug.

6985. Eine sehr schöne Assessors Uniform nebst Hut u. Degen ist zu verkaufen. D. U.

6987. Die vollständigen Landtags-Verhandlungen vom Jahre 1840 u. 1843 werden verkauft. D. Uebr.

6991. Promenadeplatz Nr. 4. über einer Stiege ist ein kleines meublirtes Zimmer monatlich um 4 fl. sogleich zu beziehen.

6988. Ein Studierender wünscht Unterricht in der lateinischen oder griechischen Sprache zu ertheilen. D. Uebr.

7006. Eine Köchin vom Lande sucht bei einer Herrschaft einen Dienst und kann sogleich einstehen. Das Nähere Theaterstrasse Nro. 25. über 1 Stiege.

6841. (3 c) In einer gewerbsamen Stadt an einem schiffbaren Fluße ist eine **Fragners-Gerechtsame** mit oder ohne Wohnung auf das künftige Ziel Michaeli in Pacht zu geben. Wo? sagt die Exp. d. Landb.

☞ In Klee's nachgelassenem Grundriß der katholischen Moral liest man: „Die Sonn- und Feiertage sind für eine große Klasse von Menschen das einzige Memorativ ihrer Menschenwürde und höhern Bestimmung. Noch ist hinzuzufügen, daß auch dem Körper selbst diese Ruhe sehr zu Gute kommt, und die Humanität zu diesen Gottesferien sich Glück zu wünschen alle Ursache hat. Schaffet diese Tage ab, welche wie heilige Oasen in der weiten Wüste irdischen Treibens und Mühens sind, und der Mensch, namentlich die dienende und arbeitende Klasse, die immense Majorität der Menschen wird zum Thiere und mit diesem bald ein Schlachtopfer der brutalen eigenen oder fremden Habgier. Die größten Feinde des Menschengeschlechts sind daher die Plusmacher und Industrialisten, deren Tempel das Atelier, deren Gott der Dampf, und deren Gesang das Schwirren der Spindeln und Pochen der Maschinen ist, und die nur rechnen, wie viel Werth durch das Halten der Sonn- und Feiertage verloren geht." —

Theodor Körner's Mutter, die verwittwete Geheimräthin Körner, ist am 19. Aug. in ihrem 81sten Jahre zu Berlin mit Tod abgegangen. Ihrem Wunsch gemäß wird sie auf der Feldflur von Wöbbelin bei Ludwigslust begraben werden, wo ihr Sohn fiel, und dieser, so wie ihr Gatte, ihre Tochter und Schwester bereits beisammen ruhen.

Aus Baden-Baden schreiben sie vom 16. d. M.: Ueber die Verluste, welche in den letzten Tagen die hiesige Spielbank erlitten, hört man Folgendes: Vorgestern mußte dieselbe schon um halb 10 Uhr geschlossen werden. Benazet hatte einen sehr unglücklichen Tag; man sagt, sein Verlust belaufe sich auf 150,000 Frs. an diesem einen Tage. Ein Spanier, welcher den letzten Gewinnst zog, hatte bis auf 19,000 Frs. stehen lassen, welche man ihm nicht mehr hielt, sondern, nach dem Spielgesetz, nur bis zu 6000 Frs. Er gewann und man mußte die 6000 Frs. noch zusammensuchen. Dieser Spanier gewinnt, wie man versichert, gegen 27,000 Frs. Wenn man hier an der Bank den Zuschauer macht, so möchte man glauben, das Geld habe allen Werth verloren. Die vorgestern Abends im Gewinnste sitzenden Russen vertheilten an ihre Freunde 1000 Frs. mit der Aufforderung, sie sollten nun ebenfalls ihr Glück versuchen. Von Morgens 11 Uhr an war die Bank im Verlust, und Leute, welche diesem verderblichen Glücksspiel zusahen, wollen an 60,000 Frs. gezählt haben, welche die Gewinnenden nach dem Augenblicke des Sprengens mit hinwegnahmen. Benazet soll seit 3 Tagen einen Verlust von 300,000 Frs. erlitten haben.

Raritäten. In dem Städtchen Sch. ist ein theuerer aber schwerfälliger Barbier zu finden. — In der Stadt N. in der Oberpfalz ist gutes Bier um 5 kr., minder gehaltvolles zu 6 kr. zu haben. — Zu W.kirchen wurde kürzlich eine Bärenjagd angestellt, und alle 5 Schützen kamen mit heiler Haut davon.

München. ☞ Donnerstag den 31. August veranstaltet Hr. Streck zur Nachfeier des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs Ludwig in Lochhausen eine große musikalische Fest-Produktion nebst brillantem Feuerwerk und Transparent. Das Feuerwerk ist von Hrn. Pyrotechniker Weilamann verfertigt. Für den Eintritt wird von der Person am Bahnhofe 12 kr. entrichtet. Die Abfahrt findet 3 Uhr mit klingendem Spiele, und der Anfang in Lochhausen um 4 Uhr Statt. Bei dieser Fest-Produktion werden folgende Musikstücke zur Ausführung kommen:

1. Abtheilung: 1) Ouverture zu der Oper: „Die Felsenmühle" von Reissiger. 2) Die Gebirgs-Jagd von Stenzer. 3) Ouverture zu der Cantate: Die vier Menschenalter, vom k. b. Kapellmeister Fr. Lachner. 4) National-Potpourri.

2. Abtheilung: 5) Ouverture zur Oper: „Die Nacht zu Paluzzi," von Pentenrieder. 6) Concerto für den Fagot von Anton Romberg, vorgetr. von Hrn. Lipert. 7) Walzer, die Bayern, von Streck. 8) Potpourri, musikalisches Feldmanöver oder die Schlacht bei Vitoria.

3. Abtheilung: 9) Wallhalla's Festmarsch. 10) Ouverture zur Oper: Die Herrmanns-Schlacht 11) Fantasie für die Oboe von Brod, vorgetr. von Hrn. Kern. 12) Zum Beschluß: „Der alte Feldherr, großes militärisches Tongemälde.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 29. August: Das Lied von der Glocke, von Schiller, vorgetragen von Hrn. Grunert. Hierauf: „Das Anekdotenbüchlein," Lustspiel nach dem Französischen von Castelli. Zum Beschlusse: „Der Essighändler," Schauspiel von Vogel. (Herr Grunert — Dominique, als letzte Gastrolle.)

7004. Im Laufe dieser Woche werden die Unterzeichneten zur

Nachfeier des Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs

eine große musikalische

Fest-Produktion

nebst ländlichem Balle

und großem brillanten Feuerwerk

im Garten zu Neuberghausen

veranstalten.

Da diese große Produktion schon früher zu geben beabsichtiget war, allein — immer durch dienstliche Verhältnisse abgehalten, so wird das Möglichste aufgeboten, daß Niemand den so schönen Unterhaltungsplatz unbefriedigt verläßt.

Das Nähere durch den Anschlagzettel.

Kolbinger. **Enzinger.**

Todesfälle in München.

Elis. Ruß, Kammerdieners-Wittwe, 73 J. — J. Zameter, Hofheizerstochter, 30 J. — Jos. Gerold, Maurer v. Hall in Tirol, 24 J. — Joh. Gottl. Endres, Schneidergesell von Himmelkron, Landg. Gérees, 31 J. — Frau Ther. Streber, ehemal. Steindruckersgattin, 55 J. — Fr. Elisab. v. Grünwald, k. Cabinets-Couriers-Wittwe, 66 J. Beerdigung heute Dienstag Nachmittags 4 Uhr, Gottesdienst künft. Donnerstag in der Pfarrkirche am Lebel.

In der Vorstadt Au: Hr. Math. Kühn, Maler u. ehemaliger Landwehr-Bataillons-Commandant der Vorstadt Au, 64 J. alt. Die Beerdigung findet heute Dienstag den 29. August Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus, der Gottesdienst künftigen Donnerstag in der Pfarrkirche in der Vorstadt Au statt.

Auswärtige Todesfälle.

In Eichstädt: Hr. Andr. Guttn, Magistratsrath und städtischer Baurath, 54 J.

In Regensburg. Hr. Christ. v. Reichl, k. q. Hauptmann, 50 J.

6824. (4 b) Ein gut gesitteter Knabe, jedoch nicht unter 15 Jahren, wird zu einem Tapezier in die Lehre aufzunehmen gesucht. Das Näh. bei der Exped. d. Bl.

7021. Den 25. hat sich ein weiß u. braun gefleckter Königshund verlaufen. Er ist mit einem grünen Halsbande u. dem Zeichen 829. versehen. Man bittet, wem er zugelaufen ist, solchen gegen Erkenntlichkeit in der Lerchenstraße Nr. 3. abzugeben.

7022. Sonntag ist eine massiv-goldene Broche verloren gegangen. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung in der Louisenstraße Nr. 6. über 1 Stiege.

7013. Donnerstag den 17. August wurde in der Theresienstraße ein Regenschirm gefunden. D. Uebr.

7014. Ein Mädchen, welches noch nie gedient hat, sucht sogleich oder auf Michaeli als Kammerjungfer oder Stubenmädchen einen Platz. Selbes versteht schön zu frisiren, Kleidermachen, schön weißnähen, bügeln, u. auch Putzarbeit. Es empfiehlt sie eine Frau als ein sehr ordentliches und solides Mädchen. Näheres Glockenstr. Nr. 8. 3 St. rechts.

6947. (2 b) In der Dachauerstraße Nr. 19. ist ein Haus sammt Obst- und Gemüsegarten, Bauplatz, Hofraum und laufendem Wasser aus freier Hand sogleich billig zu verkaufen.

6892. (3 b) Eine Beamtenswittwe wünscht ein Kind von 2 bis 3 Jahren in die Kost zu erhalten. D. Uebr.

stitution geschehen ist oder noch geschehen möchte. Die Herren, die ihn begleiteten, haben die Protestation mit unterschrieben. — Durch Decret vom 16. hat die Regierung den Don Baldomero Espartero und die übrigen Unterzeichner der Protestation ihrer Titel, Aemter, Ehren und Orden verlustig erklärt. Eine neue telegraphische Depesche meldet, daß am 20. der Zustand von Barcelona noch beunruhigender war als an den vorigen Tagen. Die Nationalmiliz zeigte fortwährend eine drohende Haltung gegen die Truppen, welche ihrerseits wenig Neigung an den Tag legten mit der Miliz sich zu schlagen. Die Freiwilligenbataillone organisirten sich alle wieder. Prim bewies eine außerordentliche Nachgiebigkeit und Mäßigung. Er hoffte auf das Eintreffen von Verstärkungen. Die Junta hielt ihre Autorität als oberste Regierungsjunta aufrecht. Die Auswanderung der moderantistischen Familien dauerte fort. — Saragossa soll sich gegen die Majorennität der Königin und für eine Central-Junta erklärt haben. — Wie Sevilla den Ehrentitel der „unbesiegten" erhielt, so hat die Regierung nun der Stadt Granada den Namen der „heroischen — welchen auch Madrid inne hat — beigelegt und ihrem Wappen den Thurm der Vela mit der Fahne Castiliens beigefügt. — Ein französisches Blatt meint, Espartero habe vor seinem politischen Ende seinen vielen Titeln, als Graf von Luchana, Fürst von Morella, Herzog von Vitoria noch einen beifügen wollen, und zwar den eines „Barbiers von Sevilla", da er zu guter Letzt noch Sevilla rasiren wollte. (A. Z.)

„Die königliche Familie von Frankreich" sagt der „Sun," ein engl. Blatt, „macht vom Schloß Eu aus, wo sie in stiller Zurückgezogenheit lebt, gelegentliche Spazierfahrten auf der See. Die Königin von England wird in einigen Tagen nach dem Pavillon in Brighton übersiedeln, welches dem Hafen von Treport fast gegenüber liegt. Auch Ihre Maj. wird See-Excursionen machen. Was sollte da Ludwig Philippen und Königin Victoria verhindern, sich auf halbem Weg im Canal zu begegnen und zu begrüßen? Es wäre eine glückliche Familien-Zusammenkunft, denn sie sind jetzt enge verwandt." — Die französ. Prinzen Joinville und Aumale wurden auf Besuch bei der Königin Victoria von England erwartet. Der Dienstthuende Kammerherr Ihrer Maj., Viscount Howarden, ist nach Wolwich abgegangen, um die hohen Gäste zu empfangen und nach Schloß Windsor zu geleiten.

Im nächsten Dezember sind es 10 Jahre, seitdem Abdel-Kader den französischen Waffen die Spitze bietet. Man berechnet, daß in dieser Zeit über 100,000 Araber gefallen sind. (Und wie viele Franzosen?)

Das gewöhnlich gut unterrichtete Bulletin de la société maritime enthält die Nachricht von dem, nun wirklich erfolgten, Abschlusse eines Handelsvertrags zwischen England und Hannover, demzufolge Hannover allen englischen Produkten und Fabrikaten gegen mäßige Zölle sein Land öffnet, und dagegen von Seiten Englands die Vergünstigung erhält, Gold und Silber zollfrei, Getreide, im Fall des gesetzlichen Einfuhrbedarfs, gegen den bestehenden Zoll und hannov. Landes Erzeugnisse, in soweit sie für den Bedarf der engl. Fabriken gebraucht werden, ebenfalls verzollt einzuführen.

Der in einem Theile für den Dienst auf der Eisenbahn nicht ganz taugliche elektro-magnetische Wagen des J. P. Wagner in Frankfurt a. M. erhält nun in der Werkstätte der Taunus-Eisenbahn die nöthige Verbesserung. Diese hat mit dem Prinzip Wagner's aber nichts gemein; die Maschine steht vollendet da, und der erfindungs- und kenntnißreiche Mann hat mit bewundernswerther Ausdauer seine große Aufgabe gelöst.

In Paris sind die Arbeiten an der Kapelle der hl. Jungfrau in der Kirche St. Sulpice vollendet und überaus wohlgelungen; sie ward kürzlich dem öffentlichen Gottesdienst zurückgegeben.

Das Grabdenkmal Ludwigs XVI. in der Strasse Anjou St. Honoré zu Paris soll auf Kosten der Civilliste wiederhergestellt werden.

Seit 1662 hat Frankreich 69 Seeminister gehabt; am Längsten unter ihnen behielt Colbert sein Portefeuille, nämlich 14 Jahre, am Kürzesten der Bar. Ch. Dupin, nämlich 3 Tage.

In der Nacht vom 18. auf den 20. Aug. fanden zugleich an 3 Stellen der Londoner Altstadt, längs der Themse, sehr verheerende Feuersbrünste statt, die an Häusern und Waarenlagern großen Schaden anrichteten. Unter andern ist die St. Olave's Kirche ganz niedergebrannt.

Die Feuersbrunst, durch welche am 19 August in der Morgendämmerung die Stadt London heimgesucht wurde, war die furchtbarste seit dem Brand der Börse im Jahr 1838 und dem Towerbrand im Winter 1840. Die ganze Häuserreihe des sogenannten Toppings-Werft, auf der Ostseite der London Brücke, ist abgebrannt, benebst Watsons Telegraphenthurm, dem großen Terpentin- und Oel-Magazin der HH. Ward in der Tooley-Strasse und der alten St. Olave's-Kirche mit ihren 4 Kreuzgängen und einer berühmten 200 Jahre alten Orgel. Der Schaden, so weit er bis jetzt ermittelt ist, wird zu mehr als 50,000 Pf. Sterl. berechnet. Der Ursprung des Brandes ist unbekannt. Die Feuersbrunst gewährte, namentlich von den Themsebrücken aus, einen furchtbar schönen Anblick; die Riesenstadt war weithin tageshell überleuchtet, und namentlich die St. Paulskirche ragte prachtvoll empor im grellen Widerschein der Flammen. Der Thurm der St. Olave's-Kirche, nachdem er lange „wie ein ungeheurer Candelaber mit zahllosen Gaslampen geflammt," stürzte krachend zusammen. Auch einige hier in der Themse liegende Schiffe verbrannten. Mehre Menschen verunglückten. (An demselben Tage brannte in Berlin das Opernhaus ab.) —

Das abgebrannte große Opernhaus, eines der ersten Prachtgebäude der Stadt Berlin, war nächst dem in Mailand, Bologna und Neapel das größte in Europa. Das Haus war 261 rheinländ. Fuß long und 103 Fuß 3 Zoll breit. Die Länge der Bühne war 85 Fuß 8 Zoll, konnte aber noch um 25½ Zoll verlängert werden. Die Breite der Bühne war 88 Fuß 9 Zoll, die Breite des Proseeniums am Orchester 37 Fuß 9 Zoll, die Breite des Parterre 52 Fuß 10 Zoll und die Länge desselben mit dem Orchester 63 Fuß 7½ Zoll. Das Parterre bis zur Decke war 44½ Fuß hoch. Die 4 Logenreihen hatten 9 Fuß Tiefe, die Mauern am Grunde eine Dicke von 7 Fuß 3 Zoll. Im Parterre und Parquet konnten 1850 Personen, in den Logen 1550 Personen bequem stehen und sitzen, gedrängt aber konnte das Haus gegen 5000 Personen fassen.

Bei dem Brande des Opernhauses in Berlin wurden viele gerettete Gegenstände um die Statue Blüchers aufgeschichtet. „Der ist im Leben stets feuerfest gewesen," äußerte das Volk, „er wird es auch jetzt seyn." —

Kürzlich wurden in Breslau mehre Handlungsdiener gefänglich eingezogen, welche das einträgliche Geschäft trieben, ihren Prinzipal en gros zu bestehlen und die gestohlenen Waaren stets an einen Hehler um ein Billiges zu verkaufen, welcher von denselben eine förmliche Niederlage errichtet hatte. Die Schnittwaarenhandlung, in welcher dieser unerhörte Diebstahl seit langer Zeit unbemerkt verübt wurde, gehört zu den berühmtesten Breslaus. Vier Diener derselben sind bereits zur gefänglichen Haft gebracht, und dem Vernehmen nach der That in ihrer ganzen Ausdehnung geständig. Leider soll eine große Menge Personen durch diesen Vorfall compromittirt werden. (Wäre der Hehler nicht, wäre auch der Stehler nicht.) —

In der Nacht vom 20. auf den 21. d. brannten das Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung des Gütlers Albrecht von Glaslern, Landgs. Erding, nieder; dabei wurden auch sämmtliche Effekten ein Raub der Flammen. Der Schaden soll gegen 2000 fl. betragen.

Am 21. d. früh brach in der Scheuer des Bauers Lehbacher auf der Einöd Wein, Landgs. Tittmoning, Feuer aus, wodurch dieselbe sammt Wohnung und Stallung eingeäschert wurden. Dabei wurden die meisten Effekten und Baumannsfahrnisse, so wie 27 Stück Schafe und einige Schweine durch die Flammen verzehrt. Der Gesammtschaden wird über 4000 fl. angeschlagen. Es wird vermuthet, daß das eingebrachte und aufgespeicherte Heu sich entzündet und dadurch dieses Unglück verursacht hat.

Zu Erbendorf, Ldgs. Kemnath, ist kürzlich die Katze des Schuhmachers G. Kastner wüthend geworden, durch welche die Tochter des Kastners, dann Metzger Joh. Semmer und dessen 2 Kinder, sowie mehre Hunde und Katzen gebissen worden sind; doch gelang es, diese Katze zu erlegen.

Am 15. d. fiel der Dienstknecht Jos. Wegenbauer, von Zeilhaim (Ldgs. Tittmoning), welcher seine Pferde in den nahe gelegenen Weiher in die Schwemme ritt, von einem derselben herab und ertrank. — Am 20. d. ertrank der Zimmergesell Keller von Trostberg beim Baden in dem Alzfluß.

Das Fürther Tagblatt schreibt: Die Menschen müssen doch immer etwas zu klagen haben; so klagt man jetzt in unserer Umgebung allgemein über Mangel an — Scheuern.

Der Lehrkursus für Hufbeschlagschmiede an der k. Veterinärschule zu **Würzburg** beginnt am 1. Sept. d. J.

Die kath. Pfarrei Zwiesel, Diöcese Passau u. Dekanats Regen, ist erledigt. Dieselbe zählt 2013 Seelen, 15 Nebenorte und 2 Schulen, und wird vom Pfarrer und 2 Hülfspriestern pastorirt. Reinertrag 1399 fl. 55 kr. Es wird hiebei bemerkt, das von dem verlebten Pfarrer eine Streitsache wegen Zehentrechts anhängig gemacht worden und noch im Laufe sei, daß früher die Organisirung der Pfarrei Zwiesel in Aussicht gestellt, und neuerlich wieder angeregt worden sei, weßhalb Bewerber um dieselbe alle in den Erträgnissen hiedurch sich etwa ergebende Modifikationen gefallen zu lassen haben. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 6. August an, bei der k. Regierung von Niederbayern einzureichen.

Die Pfarrei Saal, Diöcese Regensburg und Ldgs. Kelheim, ist erledigt. Sie zählt 1456 Seelen, 13 Nebenorte, worunter 3 Filialen und eine Schule, und wird vom Pfarrer und 2 Hülfspriestern pastorirt. Reinertrag 1365 fl. 16 kr. Zur Führung der bedeutenden Oekonomie dieser Pfarrei werden 3 Knechte, 4 Mägde, 6 Pferde, 16 Stück Ochsen und Kühe und zum Uebernahmskapital mindestens 2000 fl. erfordert. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 10. d. an, bei der k. Regg. von Niederbayern einzureichen.

Die kathol. Stadtpfarrei Erbendorf, Diöcese Regensburg und Ldgs. Kemnath, ist erledigt. Dieselbe hat 3 Filialen, 9 Schulen, und umfaßt 4010 Seelen, welche von dem jeweiligen Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt werden. Reinertrag 811 fl. 55 kr. Bemerkt wird noch: 1) Prozesse bestehen bei der Pfarrei Erbendorf zur Zeit noch nicht, wiewohl wegen der Abräumung der Fluren und der Auszehntungsweise bereits Differenzen vorgekommen sind; 2) die Pfarrgründe und Zehnten waren bisher verpachtet; 3) der zukünftige Pfarrer hat dem abtretenden ein jährl. Absent von 100 fl. zu verabreichen. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 19. d. an, bei der k. Regg. der Oberpfalz und von Regensburg einzureichen.

Augsburger Schranne vom 25. Aug. (Mittelpr.): Waizen 19 fl. 3 kr., Korn 14 fl. 42 kr., Gerste 9 fl. 45 kr., Haber 8 fl. 55 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

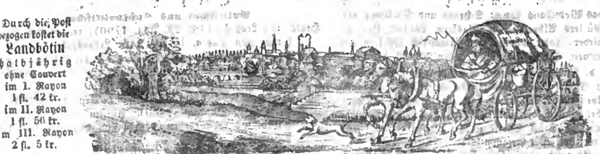
Heute tritt Leopold (geb. 29. Aug. 1790), regierender Großherzog von Baden, in das 54ste Lebensjahr;

Morgen beginnt Mathilde (geb 30. Aug. 1813), Erbgroßherzogin von Hessen-Darmstadt, k. Prinzessin von Bayern, das 31ste. Ludovica (geb. 30. Aug. 1808), k. Prinzessin von Bayern, Gemahlin des Herzogs Maximilian in Bayern, das 36ste und Augusta (geb. 30 Aug. 1800), Fürstin von Liegnitz, Gemahlin des verstorbenen Königs von Preußen, das 44ste Lebensjahr.

Die Königin Isabella II. von Spanien wollte sich am 17. Aug. von Madrid nach St. Ildefonso in Begleitung des Herzogs von Baylen begeben, ihres Vormundes, und des Hrn. Olozaga, ihres Hofmeisters, um einen Monat daselbst zuzubringen. Von den 24 Mitgliedern der General-Wahlkommission sind 15 Moderados und 9 Progressisten. Am 15. d. war in der königl. Kapelle feierlicher Gottesdienst mit Te Deum für den Sieg der nationalen Sache. Sämmtliche Würdenträger, Generale rc. waren zugegen; die Königin saß auf dem k. Throne, ein seit „Isabella's der Katholischen" Regierung nimmer gesehenes Schauspiel. — Die Wechsel und Beförderungen, welche durch das Parteigetriebe in Spanien veranlaßt wurden, haben bewirkt, daß Spanien jetzt Offiziere zählt, die für eine Armee von 300,000 Mann hinreichen, während das Heer nicht den Bestand von 90,000 Mann überschreiten darf. In gleichem Mißverhältniß steht die Zahl der bürgerlichen Beamten zu dem Bedürfniß des Landes. — Die Kriegskasse, welche Espartero mitgenommen, enthielt 500,000 Francs. — Die telegraphischen Meldungen zeigen, wie in Barcelona die Verwirrung *steigt*. — Perpignan, 20. Aug. In einer Ordre, v. 16. aus der Citadelle von Barcelona datirt, erklärt Arbuthnot daß er die Junta, die sich von neuem als oberste Regierungsjunta constituirt habe, als solche nicht anerkennen könne. Abgeordnete der Notablen haben sich in die Citadelle begeben, um dem General ihren Beistand anzubieten im Namen der Mehrheit der Bevölkerung. Der Brigadier Echaluce, der im Monjuich noch nicht ersetzt worden, hat der Junta seine Vereinigung mit derselben abgeschlagen. Der Brigadier Prim ist am 17. in Barcelona eingetroffen und hat sich augenblicklich in die Citadelle begeben. Die Junta hat das Bataillon der Freiwilligen wieder bewaffnet mit den aus dem Fort Atarazanas genommenen Flinten. Leute von diesem Corps mit einem Trommler an der Spitze, der den Rapell schlug, haben auf einen Haufen junger Leute gefeuert, von welchen einer getödtet, ein anderer verwundet ward. Das Artilleriecorps der Miliz hat sich gegen die Emeute erklärt. Am Abend des 17. hat sich die Junta mit einer Abtheilung der Municipalität nach dem Fort Atarazanas zurückgezogen mitten unter den Freiwilligen. Am 18. stand General Arbuthnot mit 2000 Mann in der Citadelle, die Junta war fortwährend mit dem Bataillon der Freiwilligen in den Atarazanas; die Bataillone der Miliz hielten sich in ihren betreffenden Quartieren. — Der Brigadier Prim hatte mit den Alcalden, die in permanenter Sitzung auf der Municipalität versammelt waren, mehrere Conferenzen gehabt, und eine Proclamation erlassen um die Bürger zur Einigkeit zu ermahnen. — Bayonne, 21. Aug. Espartero hat, außer seinem Manifest, am 30. Juli auch eine Protestation an Bord des Betis unterzeichnet gegen alles was in Widerstreit mit der Con-

Dienstag, den 29. August. №. 103. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (C Löffl erg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König Leopold der Belgier traf, von Wiesbaden über Frankfurt kommend, am 22. August Nachmittags 2 Uhr in Aschaffenburg ein, und stieg im Gasthause zum bayerischen Hofe ab, vor welchem eine Ehrengarde mit Fahne und Musik aufgestellt war. Gleich nach seiner Ankunft empfing er den Besuch Sr. Maj. des Königs Ludwig, und begab sich bald nachher auf das königliche Schloß, wo große Mittagstafel war. Abends 6 Uhr fuhren die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in den Schönbusch, von wo König Leopold um 8 Uhr zur Rückreise nach Wiesbaden aufbrach. (Asch.Z.)

Se. Excell. der k. Minister des Innern, Hr. v. Abel, war am 23. d. von München in Aschaffenburg angekommen.

Se. Maj. der König hat auf die Errichtung des Standbildes des Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Bayreuth, als Gründer der Universität Erlangen, einen neuen Geschichtsthaler prägen lassen. Der Avers zeigt, wie die früheren, das Bildniß des Königs, der Revers enthält die Abbildung des Standbildes mit der Umschrift „Hundertjährige Gründung der Hochschule zu Erlangen durch den Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Bayreuth 1843." Es ist dieses der 32ste Geschichtsthaler. (A. Z.)

Erlangen, 23. Aug. Der heutige Morgen wurde mit Musik, Kanonendonner und Glockengeläute begrüßt, und um 10 Uhr fand der feierliche Zug der Studenten und Professoren vom Universitätsgebäude (ehemaligem Schloß) aus durch mehrere Straßen nach der Neustädter Hauptkirche statt, um dem Gottesdienste beizuwohnen. Die Zahl der Fremden ist weit größer, als man vermuthet hatte. Alles ist fröhlich und guter Dinge.

Erlangen, 24. Aug. Der Zug ging heute früh durch die Lammsgasse, Spitalstraße, Heuwaggasse, durch einen Theil der Hauptstraße nach dem Marktplatze in derselben Ordnung wie gestern, nur daß die Corps den Vortritt hatten. Eine würdige Haltung ist durchweg an diesem Zuge zu loben. In der Aula wurde vom Professor Dr. Döderlein eine Rede gehalten. Hierauf bewegte sich der Zug nach dem Platze, wo das Monument errichtet ist; in dem von der Landwehr gebildeten Spalier schlossen die Studirenden mit ihren Fahnen einen Kreis, in dessen Mitte sich der k. Kommissär und sämmtliche Theilnehmer des Zuges begaben. Eine vom Kapellmeister Stuntz trefflich componirte Festhymne stimmte alle Anwesenden zu höherem Gefühle. Unterdessen streuten junge, in die Landesfarben gekleidete Mädchen Blumen am Fuße des Monumentes, das in seiner Verhüllung wie das verschleierte Bild zu Sais Aller Augen fesselte. Plötzlich fiel die weiße Hülle unter tausendstimmigem Zujauchzen, und blank und rein, von einzelnen Sonnenstrahlen, die durch eigenthümlich ziehende Wolkengestaltungen auf den im Waffenschmuck stolz dastehenden Markgrafen fielen, beleuchtet, zeigte sich das Denkmal königlichen Wohlwollens in einer artistischen Vollendung, wie es von Schwanthalers Künstlerhand nur zu erwarten war. — Zur fortlaufenden Geschichte der Festtage gehört ein großer Commers, den die Conföderation der sogenannten Bubenreuther auf dem freien Platze des Altstädter Schießhauses abhielt. Abends zog die ganze Versammlung in geordneten Reihen, Zugführer mit Schlägern und Musik an der Spitze, durch die Hauptstraße vor das Haus des Prorectors, dem ein lautes Vivat gebracht wurde. Für heute Abend sind wieder mehre Commerse angesagt, die unter den verschiedenen Verbindungen statt haben sollen.

Von der Universität Leipzig wurde der Professor Wachsmuth als Deputirter zur Erlanger Jubiläumsfeier abgeordnet.

Am 12. August starb zu St. Petersburg die junge Großfürstin Alexandra, erstgeborne Tochter Sr. Kaiserl. Hoh. des Herzogs von Leuchtenberg, in Folge langwieriger Krankheit. Sie war am 19. April 1840 geboren.

Am 25. August fand zu Teublitz bei Regensburg, dem Gute Sr. Exc. des Hrn. Freiherrn v. Gise, k. Ministers des Auswärtigen, die Vermählung des k. Legations-Sekretärs Frhrn. Max Pergler von Perglas mit Freifräulein Caroline v. Gise, Tochter des besagten Hrn. Ministers, auf feierliche Weise statt.

Am 16. August Mittags 12½ Uhr schlug zu Regen bei einem heftigen Gewitter der Blitz in den Stadel des b. Kupferschmiedes Michael Seibold ein, wodurch dieser Stadel, so wie auch die Städel des Häuslers und Maurers Jos. Bauer und des Metzgers und Wirths Anton Ratzesberger, sammt allem darin befindlichen Heu und Getreide, ein Raub der Flammen wurde. — In der Gegend bei Iglbach, Landg. Vilshofen, ist unter dem Rindvieh der Lungenbrand ausgebrochen. Gegen die Verbreitung dieser Krankheit wurden vom k. Landgerichte die nöthigen Vorkehrungen getroffen. —

6777. (2 b) In der Adalbertstraße Nr. 15. ist im ersten Stocke eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten vom Ziele Michaeli an zu vermiethen, und wird wegen eingetretener Versetzung für das nächste Ziel Michaeli bis Georgi 1844 um den Preis von 48 fl. abgelassen. Das Nähere ist im Hofe rechter Hand zu erfragen.

6931. Es ist eine Stallung auf 2 Pferde mit Kutscherzimmer, Heuboden und Remise sogleich in der Theresienstraße Nr. 47. zu vermiethen. Näheres daselbst zu ebener Erde.

6932. Ein Wandschrank, ein eichener Kreuzstock nebst einem Butterfaß sind sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

6840. (2 b) Ein ordentliches solides Frauenzimmer wünscht als Köchin zu einem Herrn Geistlichen hier oder auf das Land. D. Ue.

6933. Ein Mensch von 22 Jahren sucht einen Dienst bei einer Herrschaft als Bedienter. Das Nähere auf der Hundskugel Nr. 6. zu ebener Erde.

6847. (2 b) Ein Batard u. ein Cabriolet, ersterer für 250 fl., letzteres für 150 fl., beide gut erhalten, sind zu verkaufen. D. U.

6934. Ein junges, solides Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, für welche auch eine sehr achtbare Familie Bürge leistet, wünscht sogleich oder auf Michaeli hier oder auf dem Lande bei einer Herrschaft als Stubenmädchen einen Platz. Geht auch auf Reisen mit D. Ueb.

6837. (2 b) Am Schrannenplatze Nr. 3. ist ein helles, trockenes Gewölbe sogleich zu vermiethen. Das Nähere daselbst im Laden.

6935. Ein Vormund sucht für ein Mädchen von 18 Jahren, welches Putzarbeit u. Kleidermachen erlernt hat, ein anständiges Unterkommen. Das Uebrige zu vernehmen in der Türkenstraße Nr. 62½. über 3 St.

6945. Eine Waschmang ist zu verkaufen in der Karlsstraße Nr. 36. zu ebener Erde.

6904. (2 a) In der Prannersstraße Nr. 8. ist ein Pferdstall sogleich zu beziehen, und ebener Erde im Hof links zu erfragen.

6936. Frühäpfel und Birnen sind zu haben in der St. Anna-Vorstadt Nr. 10. nächst der Franziskanerkirche.

6832. (2 b) Ein guterhaltenes noch weingrünes Stückfaß wird zu kaufen ges. D. Ue.

6937. (2 a) Eine gute erste Hypothek zu **2000** fl. à 4 Prz. auf einer Landwirthschaft wird eingetretener Verhältnisse wegen täglich cedirt. D. Uebr.

6707. (3 c) In einer gewerbsamen Stadt ist ein gut gebautes ludeigenes Haus mit der darauf ruhenden Zinngießer-Concession aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist durch portofreie Briefe bei Herrn Heinrich Bauer, Drechslermeister in Erding zu erfragen.

6886. Ein schöner junger Pudel wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6950. Ein Mann, der schon mehrere Jahre als Kutscher gedient hat, und über Treue und Fleiß die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht in gleicher Eigenschaft oder als Ausgeher, Hausmeister etc. etc. einen Platz. Derselbe unterzieht sich auch häuslicher Arbeit u. versteht die Gemüse-Gärtnerei. Näheres Dachauerstraße Nr. 19.

6894. Ein Philosoph wünscht in der lateinischen und griechischen Sprache Unterricht zu ertheilen. Althammereck Nr. 18. 3 St.

6927. (2 a) Ein junger Mann, der besonders als Verkäufer in einer Spezerei- oder Schnittwaarenhandlung sehr zu empfehlen ist, der über seine Treue u. Redlichkeit die besten Zeugnisse besitzt, und wofür überdieß noch Gewährschaft geleistet werden kann, sucht als Commis einen Platz. D. Uebr.

6875. (3 b) Montag Abends ging ein gold. Siegelring mit abgenutztem Wappen verloren. Der Finder erhält 1 Kronthl. Douceur.

6928. (2 a) Ein Magister der Chirurgie und der Geburtshilfe sucht als Provisor eine Stelle. Gefällige Anträge mit der Aufschrift F. W. B. Nr. 6928. befördert die Expedition der Landbötin.

6925. Ein junger Mann, welcher sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, kann als Ausgeher einen ständigen Platz erhalten. D. Ueb. Schrammerg. Nr. 2. über 2 St.

6926. (2 a) Max Vorstadt Schützenstraße Nro. 13. ist im 3. Stocke eine Wohnung von 7 heizbaren, austapezirten Zimmern, 2 Kammern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten sogleich oder am Ziele Michaeli zu verstiften.

6923. Eine etwas bejahrte Person, welche immer schon als Kindsmagd gedient, und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wird auf Michaeli in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

6924. In der Kanalstraße Nr. 35. ist das Haus sammt Hintergebäude, Garten und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6914. (2 a) In der Barerstraße Nr. 2. zu ebener Erde sind 3 unmeublirte Zimmer auf Michaeli zu beziehen, und im ersten Stocke zu erfragen.

6915. Im Hause Nr. 13. an der Allee zu Nymphenburg sind 5 kleine Zimmer nebst Speicher, Küche, Holzlege und einem Antheile im Garten ohne Meubel sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

6921. Ein Knabe vom Lande kann bei einem hiesigen Schuhmacher in die Lehre treten. D. Uebr.

6912. In der Vorstadt Au ist das Haus Nr. 186. nahe an der Mariahilfkirche, aus freier Hand zu verkaufen. Daselbe besteht aus zwei Etagen, Mezzaninen, Keller, Gärtchen, und ist im besten baulichen Zustande. D. Uebr.

6917. **Anzeige.**

Da mein

Goliaten-Wasser,

Fleckentinktur,

durch tausendseitige Proben hier für das beste und approbateste Mittel anerkannt wurde, so glaube ich aller pompösen Anpreisung überhoben zu seyn, und setze nur noch bei, daß während meines kurzen Aufenthaltes dahier Gläser zu 24 kr. und 12 kr. in der Dienersgasse Nro. 13. im Glasladen der blauen Traube vis à vis abgegeben werden.

S. Löwenbein, Tinkturfabrikant.

6912. Zwei Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, werden angenommen. W. Aschenbrenner, Frauenkleidermacherin Landschaftsg. Nr. 2. 1 St.

6911. Eine schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten ist auf Michaeli um 70 fl. zu vermiethen. Thal Nr. 68. im Eckladen.

6913. (3 a) Bei Unterzeichnetem können mehrere Mädchen von 12 bis 14 Jahren Beschäftigung finden. J. B. Bollermann, Gold- und Silberarbeiter, Herzogspitalgasse Nro. 1.

6907. Ein solides Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, und auch aller häuslichen Arbeit sich unterzieht, wünscht bis nächstes Ziel ein Unterkommen. Das Nähere Theatinerstraße Nr. 31. über 3 St.

6908. Ein schönes meublirtes Zimmer ist monatlich um 5 fl. zu vermiethen. Thal Nr. 68. im Eckladen.

6909. Ein Paar silberne Augengläser kann der Eigenthümer gegen Einrückungs-Gebühr in der Windenmachergasse Nr. 4. zu ebener Erde im Laden abverlangen.

6906. In der Nähe des Herzog Leuchtenberg'schen Palais, Glückstraße Nr. 2. ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zum Ziel Michaeli zu verstiften. Auch kann Stallung auf 2 Pferde nebst Remise und Kutscherzimmer dazugegeben werden. D. Uebr. zu ebener Erde.

6899. Ein ordentliches Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, und alle Handarbeiten kann, wünscht bei einer ruhigen Familie oder bei einer Herrschaft als Zimmermädchen auf das nächste Ziel Michaeli einen Platz. D. Uebr.

6898. (2 a) Im Thal Nr. 72. im zweiten Stocke vornheraus ist ein großes, meublirtes, heizbares Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 27 fl. 41 kr.

Den 21. August „Sie sollen beten" von M. u. Z. 1 fl. Von C. B. 1 fl. Den 22. August für den kranken hülflosen Familienvater 2 fl. 24 kr. „Soll beten für meinen Sohn" von A. B. 1 fl.

Summa 33 fl. 5 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklos.

6733. (3 b) **Am ersten November 1843 unwiderruflich**
erfolgt in Stuttgart öffentlich und unter Leitung der Behörden
die Verloosung der

berühmten Gewehrsammlung

Sr. Hoheit des verewigten Herrn Herzogs Heinrich von Würtemberg, im gerichtlich geschätzten Werthe von **148,480** Gulden.

Loose hiezu à 3 fl. 30 kr., und bei Abnahme von 10 Stücken à 35 fl. — das 11te gratis, sind von Herren Gebrüdern **Marx** in München, welche von unterzeichnetem Handlungshause mit dem Verkaufe derselben speciell beauftragt sind, gegen franco Einsendung des Betrags zu beziehen.

F. E. Fuld in Frankfurt a. M.

☞ Die Zusendung der Gewinne geschieht wohl emballirt und portofrei.

Versteigerung.

6884. (2 a) Im Pfarrhofe zu Sorneding sind alle ökonomischen Haus- u. Baumannsfahrnisse entbehrlich geworden, und werden gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert, so daß Montags den 4. September Nachmittags 2 Uhr mit 5 Pferden, 4 Wägen ꝛc. der Anfang gemacht, und mit den übrigen Gegenständen an den folgenden Tagen fortgefahren wird. Kaufslustige werden dazu eingeladen.

6905. In Schwabing ist ein Oekonomiegut mit 26 bis 27 Tagw. zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

6922. Ein schönes, meublirtes Zimmer ist bis 1. September in der Theresienstraße Nr. 5. über 2 Stiegen zu beziehen.

6782. (3 c) Ein guterzogenes Mädchen von ordentlichen Eltern kann Unterkunft als Ladenmädchen bei einem soliden Geschäfte finden. D. Uebrige.

6900. Ein zu dem rentamtlichen Kanzlei-Dienst qualifizirtes, und insbesondere mit dem Steuer-Umschreibwesen vertrautes Individuum kann beim königlichen Rentamt Kaufbeuren Beschäftigung finden. Hierauf bezügliche Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, wollen demnach an den unterzeichneten Amtsvorstand portofrei eingesendet werden.

Kuhn, k. Rentbeamter.

Anwesens-Verkauf.

6943. In einem sehr gewerbsamen und an einer Hauptstraße liegenden Markte Oberbayerns ist ein Sattlers-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus einem sehr gut und wohlgebauten Wohnhause mit realem Sattlerrechte, dann Stadel, Stallung, Hausgarten und Hofraum, sammt 4 Tagw. best cultivirten Aeckern. Das Anwesen kann auch ohne die Grundstücke angekauft werden.

Kaufsliebhaber wollen näherer Auskunft wegen sich in frankirten Briefen gefälligst an die Expedition dieses Blattes wenden.

6947. (2a) In der Dachauerstraße Nr. 19. ist ein Haus sammt Obst- und Gemüsegarten, Bauplatz, Hofraum und laufendem Wasser aus freier Hand sogleich billig zu verkaufen.

Versteigerung.

6851. (2 b) Montag den 28. August l. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags 2½ — 6 Uhr wird in der Residenzstrasse Nro. 15/1. der Nücklaß des verstorbenen Großhändlers Hrn. Schmeya Meyer gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, bestehend:

in Pretiosen, Perlen, Tabatièren, Ringen, Uhren, silbernen Tischbestecken, Löffeln, Kaffee-Service, silbernen Girandolen und Tischleuchtern, Hulliers, Bechern und sonstigen Silber-Geräthen, in Antiquitäten, Gewehren, Bronce- und Stockuhren, Spiegeln, einem großen Anzugspiegel von Magahoni-Holz, Lustres, Oelgemälde, einem Flügel mit 6½ Oktaven, Meubeln von Kirschbaum-, Nußbaum- und weichem Holze, in einer eisernen Kasse mit Kirschbaumkasten, eine Siegelpresse, Betten und Matrazen, in vielem Kupfer- und Zinngeschirr, eisernen, blechernen und messingenen Kochgeschirren, Porzellain- und Glaswaaren; ferner in Leib-, Bett- und Tischwäsche und andern nützlichen Hausfahrnissen.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Pretiosen, Silber- und Goldgegenstände täglich von 11 — 12 Uhr vorgenommen werden.

6897. (2a) **Anzeige.**

Den P. T. Blumenfreunden empfehle mich ergebenst mit holländischen Blumen-Zwiebeln. Verzeichnisse hierüber werden gratis ausgegeben bei Kaufmann Spitzweg in der Neuhausergasse dahier.

J. G. Schraitt,
Kunst- und Handelsgärtner in Freudenhain bei Passau.

6766. (2 b) In der Kaufingergasse Nr. 27. ist über 1 Stiege eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern ꝛc. besonders für einen Kaffetier geeignet, auf Michaeli zu beziehen. D. Näh. in der Löwenapotheke.

6892. (3 a) Eine Beamtenswittwe wünscht ein Kind von 2 bis 3 Jahren in die Kost zu erhalten. D. Uebr.

6824. (4 a) Ein gut gesitteter Knabe, jedoch nicht unter 15 Jahren, wird zu einem Tapezier in die Lehre aufzunehmen gesucht. Das Näh. bei der Exped. d. Bl.

6853. (2 a) In der Umgegend von Regensburg in einem gewerbsamen Städtchen, durch welches sich eine Hauptstraße zieht, ist ein ludeigenes Bäcker- und Melber-Anwesen aus freier Hand um die Summe von 5400 fl., wovon 500 bis 3000 fl. zu 4 Prz. liegen bleiben können, zu verkaufen. Bemerkt wird, daß wochentlich 15 — 16 Schäff. Getraide verbacken werden. Das Nähere ist mittelst portofreien Briefen bei Hrn. Georg Nübler, vis-à-vis Spachholz in Regensburg zu erfragen.

Local-Veränderung.

6661. (3 b) Da ich mein Local in der Wurzerstraße Nro. 4. verlassen und vor dem Karlsthor in der Bayerstraße Nr. 6. meine neuangekaufte Behausung bezogen habe, danke ich für die früher mir zu Theil gewordene Abnahme, und bitte um fernere geneigte Aufträge.

Ignatz Allesch,
bürgerl. Gelbgiessermeister.

Bei dieser Gelegenheit gebe ich zugleich bekannt, daß ich mein bisheriges Anwesen in der Wurzerstraße Nro. 4. aus freier Hand ohne Unterhändler verkaufe. D. Ueb.

Versteigerung.

6901. Donnerstag den 31. August 1843 und an den folgenden Tagen werden Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in dem Wilhelminisch akademischen Gebäude nächst der St. Michaels-Hofkirche im 2ten Stockwerke mehrere alte Meubles, Kästen, Tische, große und kleine, eine Anzahl Akten u. Bücher-Repositorium mit Zahnleisten, Schränke mit Eisendrahtgitter versehen, eine beträchtliche Quantität ausgetrocknete Bretter in großen und kleinen Parthien gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufslustige werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß die Gegenstände täglich zur Einsicht bereit stehen.

Hirschvogl,
Stadtgerichtsschätzmann.

6761. (3 b) Ein Haus mit 2 Wohnungen u. 2 Stadeln ist zu verkaufen in der obern Feldgasse Nr. 99. nächst der Bogenhauserstraße in Haidhausen. Näheres Vorstadt Au beim Milchmann Hartl, Fischergasse Nr. 442.

Daguerreotyp oder Lichtbilder in Farben.

Unterzeichnete bringt hiedurch einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zur Nachricht, daß sie ihre bisherige Wohnung, Barerstraße verlassen, und dagegen diejenige Sendlingerlandstraße Nr. 1. ebener Erde rechts bezogen hat. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, lade ich den hohen Adel und ein verehrungswürdiges Publikum ergebenst ein, mich mit recht vielen Besuchen zu beehren um sich von den naturgetreuen farbigen Porträts zu überzeugen. Mich dem ferneren Wohlwollen bestens empfehlend, zeichnet hochachtungsvoll Correvont,

6861. aus Paris kommend.

6929. Auf der Hundskugel Nr. 7. über einer Stiege kann sogleich oder bis 1. September ein meublirtes, mit sehr gutem Nordlicht versehenes Zimmer bezogen werden.

Ebendaselbst sind zwei schön meublirte, freundliche Wohnungen von 15 — 25 Zimmern, nebst Stallung für mehrere Pferde, u. Genuß des Garten-Abtheils, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten und Erfordernissen zu beziehen. Das Nähere daselbst zu ebener Erde beim Hausverwalter.

Vollendung der Gesammt-Ausgabe

6902. von

Christoph Schmid's Schriften.

So eben ist die letzte Lieferung, Band 13 bis 15 erschienen und empfiehlt sich Unterzeichneter zu neuen Aufträgen auf das komplete Werk, 15 Bände 9 fl. 45 kr.

Auch erscheint dann eine französische Uebersetzung von Abbé Macker, und ist der 1te Band (à 48 kr.) bereits zu haben bei

Jos. A. Finsterlin,
Buchhändler in München.
Salvatorstrasse (Kühgasse) Nr. 21.



6930. (2 a) Dienstag den 29. August l. Js. werden im Gasthofe zum Mohrenkopf am Predigerberg in Augsburg zwei Stell-Wägen, welche sich in ganz gutem Zustande befinden, von 10 — 12 Uhr an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Einer zu 16, der andere zu 8 Personen. Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Carl Mußbeck,
geschworner Käufler.

6887. Im Schlossergäßchen Nr. 5. über 1 Stiege ist eine Herberge zu verkaufen.

6888. Eine reale Schneidergerechtsame ist zu verkaufen. D. Uebr.

6958. Beim Antiquar Nagler, Dienersstrasse Nr. 10, sind neben andern classischen und guten Werken folgende zu haben:

1) Die Familienbibel von L. von Eß. Prachtausg. mit Stahlst. in sch. Lbd. 9 fl. 2) Müller's Lexicon des röm. kath. Kirchenrechts u. der Lit. 5 B. Neue Auflage. 1842. br. 9 fl. 48 kr. 3) Das Corpus jur. canon. Deutsch von Schilling rc. 2 Bde. Lpz. 1835. br. 7 fl. 24 kr. 4) Geist aus Luthers Schriften. Herausg. v. Lomler rc. 4 B. A—Z. Darmst. 1828. 5 fl. 5) Jung Stillings ausgew. Werke in 4 B. Stuttg. 1842. 5 fl. 6) Das neue Testament v. Dr. Luther. Festausgabe. Stuttg. 1840. br. 3 fl. 36 kr. 7) Die k. b. Regierungsblätter von 1799—1840, mit den Gesetzbl. v. 1818—34. 66 fl.; ohne Gesetzbl. 58 fl. 8) Das Corpus jur. civ. Deutsch v. Schilling u. Sintenis. 7 B. Lpz. 1839. br. 22 fl. 9) Conversations-Lex. der Gegenwart. 4 B. Lpz. 1841. br. 12 fl. 10) Allgemeines deutsches Sachwörterbuch aller Kenntnisse u. Fertigkeiten, v. Lichtenstern und Schiffner, 10 B. u. 1 Suppl. Meissen 1824—31. 8 fl. 11) Hartig's forstliches Conversations-Lex. 2te A. Stuttg. 1836. 5 fl. 12) Wolffs neuestes u. eleg. Conv.-Lex. 4 B. mit Stahlst. Leipzig 1837. Lbdd. 9 fl. 13) Pfisters Gesch. der Teutschen, nach den Quellen. 5 B. Hamb. 1829—35. 12 fl. 14) Millots Weltgesch. Fortges. v. Hormayr. 38 B. Grätz. 1822. 25. 8 fl. 15) Pölitz, Weltgesch. 4 B. 6te Aufl. Lpz. 1830. 4 fl. 16) W. Menzels Gesch. d. Deutschen in Einem Bd. Stuttg. 1843. br. 6 fl. 17) Westenrieders histor. Kalender, mit Kupf. 1790—15, 20 Jahrgänge, gut erhalten. 11 fl. 18) Allgemein. teutsches Gartenmagazin. Mit sehr schönen ausgem. Abb. 4. Weimar 1804—11; dann Fortsetzung 1815—16. 20 fl. 19) Mignets Gesch. der franz. Revolution, mit 200 Illust. Lpz. 1842. br. 5 fl. 20) Geigers Handbuch der Pharmazie, in den verschied. Abtheil. Neueste Aufl. Heidelb. 1839—42. R. u. E. 22 fl. 21) Lessings Werke in 1 B. Lpz. 1841. gr. 8. br. 6 fl. 22) Klopstocks Werke in 1 B. Lpz. 1839. gr. 8. br. 5 fl. 23) Yorkers Werke in 1 B. gr. 8. broch. 4 fl. 48 kr. 24) Shakespeares dramat. Werke v. Schlegel u. Tieck. 12 B. Berl. 1832. br. 4 fl. Dieselben von Ortlepp, neu übers. m. Stahlstichen. 16 B. u. 4 Sup. Schön geb. 7 fl.; br. ohne Sup. mit St. 4 fl. 25) Bürgers Werke in 1 B. Götting. 1835. 3 fl. 26) Hauffs Werke. Prachtausg. in 10 B. mit Stahlst. Stuttg. 1837. 5 fl. 42 kr. Taschenausg. in 5 Bänden mit Stahlst. 4 fl. 27) Boz (Dickens) Werke. Deutsch mit Abb. Oktavausgabe in 28 B. Lpz. 1841. broch. 18 fl. 28) Heinse's sämmtl. Schriften. 10 B. Lpz. 1838. br. 7 fl. 36 kr. 29) Spinozas Werke, deutsch v. Auerbach. 5 B. Stuttg. 1841. broch. 4 fl. 30 kr. 30) Möstiers Gewächskunde, eine Flora von Deutschland rc. 3te Aufl. Altona 1833. 8 fl. 31) Shakespeare's Works, with a life, notes etc. 15 voll. London 1842. Illustrirte Prachtausg. in kl. 8. in herrlichem engl. Einband. 30 fl. 32) Byron's Works. Compl. in 1 vol. London 1837. Murray. 8 fl. — Lpz. Tauchnitz. 5 voll. 12. 4 fl. 33) Works of H. Fielding. Compl. in 1 vol. by Roscoe. London 1841. Prachtband 10 fl. 34) Smollet's Works. Compl. in 1 vol. London, detto. 10 fl. 35) Gullivers travels, illust. Prachtausg. London 1840. 8 fl. 36) Parnasò class. italiano. Padova 1827. gr. 8. 4 fl. 36 kr. 37) Oeuvres compl. de Bern. de St. Pierre, 2 voll. gr. 8. Paris 1840. 10 fl. 38) Paris-Londres. Keepsacke Français, 3 Tom. 1837—39. gr. 8. Mit herrlichen Stahlst., prachtvoll geb. 14 fl. 39) Thiers, hist. de la revol. française. 2 vol. gr. 8. avec port. Bruxelles 1840. 8 fl. 40) Neuman and Barettis Dictionary of the spanish and inglisch languages. 5 Edit. 2 tom. London 1831. 6 fl. 41) Flügels englisch. und deutsches Wörterbuch. 2 B. 8. Lpz. 1838. 9 fl. 42) Freytag, Lexicon arabicum lat. Ex op. m. excerp. 4. Halis 1837. Lbd. 12 fl. 43) Mehrere andere französ., engl. u. italien. Lexica, eine Auswahl von solchen Classikern. 44) Das herzogl. Leuchtenbergische Gallerie-Werk, von J. Murel. In Umrissen, kl. Fol. 8 fl. 45) Intera collezione di tutte le opp. del Cav. Thorwaldsen. Con illust. del Cav. Misserini, 2 Tom. Roma 1832. Fol. 18 fl.

NB. Meine anderweitigen, literarischen Arbeiten hindern mich, regelmäßig Cataloge erscheinen zu lassen, der Freund der Literatur findet aber stets eine Auswahl von guten Werken in deutscher und in fremden Sprachen.

Dr. G. K. Nagler.

6893. (2 a) Jemand wünscht eine Mühle in Pacht zu nehmen. D. Uebr.

6895. Eine solide Person sucht einen Von- und Zugetplatz. Zu erfragen Sendlingerstraße Nr. 26. im Hofe rechts über 1 St. Thür 3.

6903. Ein kleines Haus mit Gärtchen wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6890. In der Schützenstraße Nr. 3. ist eine Wohnung mit 7 Zimmern über 1 St. zu vermiethen.

6896. (3 a) In Freysing Nr. 506. nächst dem Landshuterthor ist ein Haus nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich wenden an Thomas Fertl, Metzger in München.

6891. Man warnt hiemit öffentlich, dem Jakob Eberl, zum Goldschmied in Milbertshofen, Geld oder andere Effekten zu leihen, indem für denselben keine Zahlung geleistet wird. Anna Eberl.

6889. In einem sehr gewerbsamen Städtchen Oberbayerns ist ein reales Baderanwesen an einen Chirurgen zu verkaufen oder zu vertausch. D. U.

Todes-Anzeige.

6920. Im tiefsten Schmerzgefühle bringe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit zur Anzeige, daß Gott, dessen Rathschluß unerforschlich ist, meine innigst geliebte Gattin

Anna Graf,

geborne Steinlechner,

am 15. dieß Nachmittags gegen halb 3 Uhr im 53ten Jahre ihres Alters, nach einem sehr schmerzvollen Krankenlager von beinahe 29 Wochen, und nach Empfang aller Tröstungen unserer heil. Religion zu sich abgerufen habe.

Sie war eine treue Gattin, eine Helferin der Nothleidenden, und als Lehrerin eine wahre Mutter der ihr 21 Jahre hindurch anvertrauten Jugend.

Ihre dahin geschiedene Seele empfehle ich der Fürbitte aller, mich aber ihrem ferneren Wohlwollen.

Velden, den 20. August 1843.

Klemens Graf,
k. Schullehrer, Chorregent und Organist.

Bekanntmachung.

6938. (2a) Das
Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

(Curatel über Walb. Steigenberger bet.)

Die Bacherbräuerswittwe **Walburga Steigenberger**, wurde wegen Geistesschwäche unter Curatel gestellt, und wurden als deren Curatoren der bürgerliche Bierbrauer Simpert Floßmann und Melber Andreas Huber dahier verpflichtet.

Es wird hienach Jedermann gewarnt, mit derselben ohne Zustimmung ihrer bezeichneten Curatoren Verträge abzuschließen, da solche als kraftlos erklärt werden müßten.

Den 14. August 1843.

Der königliche Director:
Barth.

Senael.

Edictalausschreibung.

6882. (2a) Nach Lage der Akten erscheinen sämmtliche Kinder und Descendenten der Barbara Gerstner zu Enderndorf in Franken als substituirte Erben des im Jahre 1774 verstorbenen churfürstlichen Hofkammerraths Johann Anton v. Zinsmeister zu München.

Barbara Gerstner war eine Schwester des Erblassers und bereits vor seinem am 27. April 1770 errichteten Testamente gestorben.

Der Rücklaß ist dem von den damals bekannten Gerstner'schen Relikten aufgestellten Bevollmächtigten, am 15. Oktober 1804 extradirt worden, und es liegt zur Zeit noch ein Massarest von 108 fl. 10 kr. in deposito vor.

Zur Bereinigung des Depositums werden die Barbara Gerstner'schen Descendenten hiemit aufgefordert, innerhalb 3 Monaten ihre Verwandtschaft zu Barbara Gerstner darzuthun, indem nach Ablauf dieser Frist das Depositum an Denjenigen verabfolgt wird, welcher sich als deren nächsten Verwandten legitimirt hat.

Für den Fall, daß sich Niemand als Erbsinteressent hervorthut, würde diese Massa als ein herrnloses Gut dem k. Fiskus ausgeantwortet werden.

Am 10. Juni 1843.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Direktor.

Hofsteiter.

Bekanntmachung.

6957. (2 a) Auf Antrag der Intestaterben des k. Pfarrers **Dominikus Edelhardt zu Mauern**, wird dessen Rücklaß von dem unterfertigten zur Verlassenschafts-Behandhandlung comitirten Gerichte am

Montag den 4. September l. Js.

und die folgenden Tage im Pfarrhofe zu Mauern öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Dieser Rückleß besteht aus 4 Pferden, 8 Kühen, 4 Jungrindern, 3 Kälbern, 2 Mutterschweinen, 5 Frischlingen, 18 Schaafen, aus 1 Chaise, 1 Schweizer- 1 Bierwägelchen, 4 Fuhrwägen, 1 Schlitten, 2 Pflügen, 2 Eggen, mehreren Pferdgeschirren und andern Baumannsfahrnissen, aus beiläufig 20 Schäffel Korn, 10 Schäffel Waizen, 10 Schäffel Haber; aus Meubeln, worunter sich Stockuhren, eine goldene Cylinderuhr mit goldener Kette, einem Kaffeegeschirre von Silber, mehrere silberne Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln, Tischbestecken, Betten, Bettläden, Tischen, Sesseln, Kupferstichen in Glas und Rahmen, Kleidern, Leib- und Tischwäsche, Comniode- u. Garderobekästen, Kochgeschirre von Kupfer, Messing, Eisen, Porzelain und Blech befinden.

Mit dem Verkaufe des Viehes wird am 4. September Vormittags von 8 — 12 u. Nachmittags von 2 — 5 Uhr begonnen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an dem Rücklasse aus irgend einem Titel Forderungen zu machen haben, aufgefodert, diese bis zum September dieß Jahres bei unterfertigtem Landgerichte um so gewisser anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft hierauf keine weitere Rücksicht genommen werden würde.

Am 10. August 1843.

Kgl. Landgericht Moosburg.

Dr. Ueberreither, Landr.

Bekanntmachung.

6877. (2b) Bei der **k. Gieß- u. Bohrhaus-Verwaltung** dahier, wird am **Freitag den 1. September l. Js.** Vormittags 10 Uhr der Bedarf an Holzkohlen für den Verlauf eines Jahres, welcher beiläufig in 300 Zubern fichtenen und 50 Zubern harten } Kohlen besteht, an die oder den Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Augsburg den 12. August 1843.

6867. (2 b) Mehrere Kanapes u. Sessel sind zu verkaufen. Josephspitalg. Nr. 7. 3 St.

Versteigerung.

6811. (2 b) Von Seite der königlichen Hofjagd-Intendanz werden:

1) am kommenden

Mittwoch den 30. dieses Monats

im hiesigen königl. Jagdzeug-Stadel (Bayerstrasse Nr. 19.) mehrere Parthien alten — für den Jagddienst unbrauchbaren Jagdzeugs und Archen (Seile), so wie auch einige andere zum Dienste nicht mehr verwendbare Inventarstücke, wobei unter Anderem auch Netze und eine lythographische Presse enthalten sind, und

2) am darauffolgenden

Donnerstag den 31. August l. J.

im königl. Jägerhause zu Neuhausen ein veterinärärztlicher Apparat, — in so weit er zur Behandlung kranker Hunde nothwendig ist, — sammt Apotheken-Geräthschaften, Gefäßen 2c. 2c. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an die Meistbiethenden verkauft.

Hiezu werden Steigerungslustige mit dem Anhange eingeladen, daß jeden Tag früh 9 Uhr mit der Versteigerung begonnen wird.

München, den 21. August 1843.

6953. Eine Vorstadt-Krämerei ist zu verkaufen oder gegen ein Haus zu vertauschen. D. Uebr.

6940. Für ein solides Frauenzimmer ist ein Zimmer zu verstiften. D. Uebr.

6941. Eine arme Wittwe verlor am Mittwoch Abends ein blauseidenes Halstuch mit rother Bordüre, und bittet um Rückgabe.

6942. (2 a) In der Burggasse Nr. 18. über 1 Stiege vornheraus ist von Michaeli bis Georgi eine schöne große Wohnung pr. 125 fl. zu vermiethen. Dieselbe kann täglich von der Haushälterin gezeigt, u. zum Vergeben im Rosenthal Nr. 20. über 1 Stiege das Nähere erholt werden.

6954. Ein kleines Haus in der Stadt ist gegen geringem Baarerlag zu verkaufen.

In England machen sich die engl.-protest. Geistlichen ein Geschäft daraus, den Mäßigkeitsbestrebungen des irischen Paters Mathew hindernd in den Weg zu treten. Sie glauben nämlich, Pater Mathew habe es weniger darauf abgesehen, Anhänger der Mäßigkeitsvereine, als vielmehr Bekenner der katholischen Kirche unter den Protestanten zu gewinnen. Die Gegner des Mäßigkeitssystemes haben bereits eine Versammlung gehalten, in der es aber so stürmisch herging, daß die Polizei herbeieilte und die Gesellschaft auseinander brachte.

Zur Vertilgung des Unkrauts bestreicht man, nach dem Rathe des engl. Chemikers Davy, den Stein, womit die Sichel oder das Messer geschärft wird, mit welchem man das Unkraut abschneidet, öfters mit einer Auflösung von schwefelsaurem Eisen oder Eisenvitriol. Wie mit Gift bestrichen soll dann die Pflanze absterben.

Aschaffenburg, 21. Aug. Am gestrigen Mittage trafen, von Wiesbaden kommend, II. DD. der Herzog und die Herzogin von Holstein-Sonderburg-Augustenburg mit ihren Kindern, den Prinzessinnen Auguste und Amalie und den Prinzen Friedrich und August, hier ein, stiegen im Gasthause zum bayerischen Hofe ab, und speisten am königlichen Hofe zu Mittag. Abends erschienen Ihre Durchlauchten mit der kgl. Familie im Theater. Heute früh setzten hochdieselben ihre Reise nach Karlsbad fort. (Asch. Z.)

München. Das k. Intelligenzblatt von Oberbayern Nr. 35. enthält: Se. Maj. der König haben Sich zu höchsten Ministerial-Rescripts vom 9. Aug. bewogen gefunden, dem Joseph Mayer, Bräuer zu Ingolstadt, in Allerhöchster Anerkennung des edlen und unerschrockenen Benehmens, mit welchem er bei vielen Brandunglücken sich auszeichnete, die silberne Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der bayer. Krone allergnädigst zu verleihen.

Bei dem k. Landgerichte Aichach wurde vor Kurzem ein falsches österreichisches 24 Kreuzer Stück mit der Jahreszahl 1832 eingenommen, welches aus Zinn einem ächten Stücke nachgegossen ist. Kennzeichen der Unächtheit dieser Münze sind: die Farbe oder das zinnartige Ansehen, der dumpfe Klang, und das viel geringere Gewicht im Vergleiche mit den ächten Stücken. (Int.Bl. f. Oberb.)

Die kathol. Pfarrei Mauern, Diöcese München-Freysing und Landgs. Moosburg, ist erledigt. Dieselbe zählt bei 4 Stunden im Umfange 667 Seelen, 14 Nebenorte, worunter 2 Filialen und eine Schule, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Reinertrag 760 fl. 49 kr. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 3 männliche, 3 weibliche Dienstboten, 4 Pferde, 8 Kühe und zum Uebernahmskapital beiläufig 3000 fl. erfordert. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 16. August an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

München. Eine dieser Tage in der Mey & Widmayer'schen Kunst- und Landkartenhandlung erschienene Lithographie: „der bayerische Zapfenstreich", von dem Künstler Hrn. Wendt, zieht die Aufmerksamkeit jedes Kunstfreundes auf sich. Derselbe ist mit scherzhaftem Text unterlegt, für 4 Singstimmen in Begleitung der Trommel in Musik gesetzt, und der personificirte Charakter, sowie die aus dem Leben gegriffenen Randzeichnungen dieses Tableaus sind recht artig und treffend durchgeführt.

Neuburg, 21. August. Ehre, dem Ehre gebührt!!! Gestern Sonntag den 20. d. strömten die Bewohner unseres Städtchens schaarenweise nach dem Sommerkeller des Hrn. Kreuzwirths und Bräuers Ströbel, um einer von Hrn. Musikmeister Streck arrangirten, und zur Vorfeier des Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. unsers allergnädigsten Königs Ludwig bestimmten Festproduktion beizuwohnen. Viel Mühe und Fleiß ward daran gewendet, den Keller auf jede nur mögliche Art zu verschönern; bereits war das 4te Stück, die bekannte Ouverture aus Zampa vollendet, schon war der Festgeber bereit ein Concert von Behr auf der Clarinette vorzutragen, da entlud sich der mit Regenwolken überfüllte Horizont, und stromweise stürzte der Regen herab. Um so unangenehmer war diese plötzliche Witterungsveränderung, als das in jeder Hinsicht grosartig hergerichtete Feuerwerk nicht abgebrannt werden konnte. Soviel ich bereits in Erfahrung gebracht habe, wird sowohl die 2te Abtheilung der musikalischen Produktion, als auch das Feuerwerk nächsten Sonntag nachträglich stattfinden. Allerseits herrscht der Wunsch, das Wetter möge dazu beitragen, dieses Fest würdig feiern zu können, damit unser in jeder Hinsicht ausgezeichneter Hr. Musikmeister Streck hinlänglich Entschädigung für seine rastlosen Bemühungen finde, denn wenn gleich kurz noch sein Aufenthalt in unsern Mauern zu nennen ist, — der Ruhm den er sich bereits erworben, ist groß.

J. W.,
Kenner und Freund der Musik.

☞ Die Landbötin bringt wiederholt in Erinnerung, daß Briefen, welche eine schriftliche Rückantwort oder eine Commission bedingen, ein Sechsbätzner beiliegen muß, wenn sie erledigt werden sollen. — Schriftliche Auskunft im Expeditions-Bureau kostet 6 kr.; mündliche wird unentgeltlich ertheilt.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 27. Aug.: „Doctor Faust."

6944. Verehrlichen Verwandten, Freunden und Gönnern zeigen wir hiemit unsere eheliche Verbindung ergebenst an, und empfehlen uns Ihrem ferneren geneigten Wohlwollen.

Jos. A. Oswald,
Drechslermeister in München.
A. Oswald, vorm. Brunbauer,
geborne Schmid.

Todesfälle in München.

Steph. Oechsl, Kutscher v. Meigelsried, 33 J. — Georg Adam, Bräuknecht von Perschen, 30 J. — M. A. Huber, Schmiedstochter v. Emering, 66 J. — S. Wallner, Soldat v. Inf.-Leib-Reg. aus Feldwies, 22 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Schweinfurt: Hr. G. Paul Fichtel, Kaufmann, 81 J.

In Kempten: Hr. Bonif. Rist, 80 J. (Nicht Hirt wie im Bl. 99 steht.)

In Neustadt Kempten: Hr. Jos. A. Geist, Lehrer der III. Knabenclasse.

6802. Eine solide Familie wünscht ein junges Frauenzimmer von achtbaren Eltern in Pension zu nehmen. Zu allen häuslichen Geschäften angeleitet, würde auch, was Geist und Gemüth veredelt, nicht vernachläßigt werden.

6940. Ein Mädchen evangelischer Religion, welches kochen und alle Hausarbeit kann, wünscht auf das Ziel Michaeli einen Dienst. Das Uebrige.

6949. Burggasse Nro. 6. sind Wohnungen, je zu 3, 5 und 9 Zimmern, mit allen Bequemlichkeiten sogleich zu beziehen.

6885. Ein Studierender der hiesigen Universität wünscht Vorbereitungsschülern Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

6948. Ein Kind von 2 Jahren an, wird billig in die Kost genommen. D. Uebr.

6947. (2a) In der Dachauerstraße Nr. 19. ist ein Haus sammt Obst- und Gemüsegarten, Bauplatz, Hofraum u. laufendem Wasser aus freier Hand sogleich billig zu verk.

6841. (3b) In einer gewerbsamen Stadt an einem schiffbaren Fluße ist eine Fragners-Gerechtsame mit oder ohne Wohnung auf das künftige Ziel Michaeli in Pacht zu geben. Wo? sagt die Exp. d. Landb.

6952. Ein schön gebautes Schlößl mit Garten und Wiesgrund, nahe bei der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder gegen ein Haus od. andere Gründe zu vertauschen. D. U.

6955. Ein Ausgeher der auch im Laden verwendet wird, und der 3 bis 400 fl. Kaution stellen kann, kann sogleich einstehen. Saumarkt Nro. 8., 2 Stiegen.

Reduits, hat weitläufige bombenfeste Defensivcasernen im Innern, die kostbarste, wahrhaft prächtige und sicherste Cisterne der Welt, und kann ungeheure Vorräthe an Munitien fassen; sie beherrscht nicht bloß Barcelona und Umgegend, sondern auch weithin den Eingang zum Hafen.

Die „Berlinische Nachrichten" schreiben aus Berlin vom 18. Aug.: Bald nach Beendigung der heutigen Theater-Vorstellung, die mit dem Ballet „der Schweizer-Soldat" schloß, entstand im k. Opernhause Feuer, das mit so entsetzlicher Gewalt um sich griff, daß dasselbe in diesem Augenblick, um Mitternacht, unrettbar verloren ist. Indeß ist bei dem Eifer und der Umsicht, womit alle Vorsichtsmaaßregeln getroffen worden sind, die gegründete Hoffnung vorhanden, daß das Feuer auf diesen Herd beschränkt bleiben werde.

Berlin ist nun um ein edles und zugleich historisch gewordenes Baudenkmal ärmer. Das von Friedrich dem Großen bald nach seiner Thronbesteigung zu bauen angefangene und vor gerade hundert Jahren vollendete Opernhaus ist ein Aschenhaufen, und nur noch die vier äußern Mauern stehen als durchsichtige geschwärzte Ruinen zwischen der katholischen St. Hedwigskirche, der großen kgl. Bibliothek, dem Palast des Prinzen von Preußen, dem Universitätsgebäude, der Hauptwache und dem sogenannten Prinzessinnenpalais. Alle diese Bauwerke waren mehr oder weniger stark bedroht. Am meisten fürchtete man für die Bibliothek mit ihren großen unersetzlichen Schätzen, nach deren Seite hin der glücklicherweise nicht sehr starke Wind die ungeheure Flamme trieb, durch welche fast die ganze Stadt taghell erleuchtet ward. Es war ein furchtbares aber großartiges Schauspiel, aus dem schönen, von allen Seiten freistehenden Gebäude, ein regelmäßiges Oblongum, in der dunkeln Nacht die feurige Lohe zu allen Fenstern, Pforten und endlich auch zum Dache hinausschlagen zu sehen, dessen Metalldecke lange Widerstand leistete, bis sie endlich geschmolzen und mit furchtbarem Krachen in die Mitte des Brandes hineinstürzte. Diesem selbst konnte der ungeheuren Hitze wegen im Anfang Niemand nahen, und man mußte sich daher damit begnügen, die benachbarten Gebäude, vornehmlich die katholische Kirche, die Bibliothek und das Palais des Prinzen von Preußen durch Bespritzungen zu schützen. So viel man bis jetzt weiß, ist überhaupt Niemand verunglückt bei dem Brande, der, wie gesagt, eine Stunde nach beendigtem Schauspiele ausbrach, das ein ziemlich zahlreiches Publikum versammelt hatte. Es fand unter Anderm die Aufführung eines Balletes „der Schweizer Soldat" statt. In diesem wird gewaltig viel Pulver verschossen, und bei dieser Gelegenheit sollen bereits einige Soffiten in Brand gerathen, von den Umstehenden heruntergerissen und an die Seite geworfen worden seyn, wo sie fortglimmend den eine Stunde darauf zum Ausbruch gekommenen Brand erregt haben sollen. —

In jedem der detachirten Forts um Paris werden zwei Pulvermagazine, sonach im Ganzen vierzig, errichtet. Dieselben haben Mauern und Dächer von 3 Schuh Dicke. Die seit 1840 in den Umgebungen von Paris aufgeschlagenen Baracken sollen im nächsten Jahre abgebrochen, und die Soldaten in die fertigen Kasernen einquartirt werden, die sich wie durch Zauberschlag rings um die Hauptstadt und inmitten der detachirten Forts emporheben.

In der Provinz Oran spukt der Emir Abd el Kader wieder mehr als je. In den letzten Tagen waren 2 Spione desselben mit Briefen an die Garrabas aufgegriffen, vor ein Kriegsgericht gestellt und (am 12.) unter unermeßlichem Zulauf hingerichtet worden.

Der Abbé Lanzi, einer der ausgezeichnetsten Orientalisten, Professor an dem Collegium der Sapienza in Rom, war in Paris angekommen, um ein Werk drucken zu lassen, worin er alle Fehler anzeigen will, die in den verschiedenen Bibel-Uebersetzungen begangen worden sind.



Die Methodisten in Amerika halten das Tanzen für Sünde. Eine junge Dame, die ausserhalb einer Methodistengemeinde getanzt hatte, wurde von den Vorstehern der Kirchengemeinde in Anklagestand versetzt. Ihr Vater vertheidigte sie, und fragte, worin die Sünde des Tanzens bestehe. Die Antwort war: „Im Hüpfen nach dem Takte der Musik." Jetzt brachte er Zeugen vor, sowohl die Musikanten als die Tänzer, welche beschworen, daß die junge Dame nie Takt gehalten. Sie wurde zum großen Jubel der Zuhörer freigesprochen.

Das Rococco beginnt in Berlin lächerlich zu werden, und das Berliner Volk fängt an, seine kaustische Lauge über die neuerweckten Bratenröcke des 17. Jahrhunderts auszugießen, über die glacirten Lakaien und Kutscher mit Dreimastern, Trodbeln, Quasten, bunten Bändern, Schnallenschuhen, seidenen Strümpfen unter karmoisinsammtnen Hosen und drap-d'argent Westen. Diese Gespenster der Vorzeit können dem Volke nicht imponiren, sondern stacheln nur seine Satyre; und Lude meinte neulich, wenn man so einen aufgestirzten Kerl in die Erbsen stellte, würden alle Sperlinge Krämpfe bekommen.

Ein Brief vom 23. v. M. aus Saint-Pierre-Miguelon (Terre-Neuve) gibt einige Details über den unglücklichen Tod eines französischen Fischers, der seit mehren Jahren bei Terre-Neuve zu fischen pflegte. Er fuhr am 16. mit seinen 2 Kindern zum Fischfang aus, wurde aber von der Strömung so nah an die Küste getrieben, daß ihn ein englisches Wachtschiff erblickte und sogleich auf ihn feuerte. Der zweite Schuß streckte ihn todt nieder; die Kinder legten sich auf den Boden der Pirogue nieder, um einem gleichen Schicksal zu entgehen. Die Engländer brachten das Fahrzeug nach Lameline, einem kleinen engl. Hafen, schickten es aber sammt dem Todten dem französ. Gouverneur zurück, mit einem Schreiben, worin man das Ergebniß bedauerte, da man bloß gefeuert, um den Fischer zu erschrecken, nicht um ihm ein Leid zuzufügen! —

Auf einer Reise in der Südsee galvanisirten Docks und Dr. Mitchell einen Haifisch, und er war auf den ersten Schlag der Batterie getödtet. Sie brachten nämlich diese mit der eisernen Kette in Verbindung, woran der Köder befestigt war. Kaum hatte diesen und den darin befindlichen Angelhaken der Hai verschlungen, so entlud man die Batterie und das Ungeheuer war leblos. (Wenns wahr ist.)

Den deutschen Leinwandhandel bedroht dermal große Gefahr durch die Massen von Leinwand, welche aus Irland in die Zollvereinsstaaten eingeführt werden. Man bezieht mit Vortheil irische Leinen und der darauf gelegte Zoll von 10 Thaler für den Centner, kann keinen Schutz gewähren, wenn er nicht sogleich auf 30 bis 50 Thaler erhöht wird.

Die königl. griechische Regierung hat neuerdings 500,000 Drachmen als Interessen für die Anleihe an das Haus Rothschild in Paris abgesendet. (A. Z.)

Als sich Thalberg, der Pianist, unlängst in der Anacreontic-Society in Dublin hören ließ, fand ein Lord seinen gewöhnlichen Platz im Saale besetzt. Unwillig hierüber entfernte er sich sogleich und ließ Thalberg ersuchen, nach dem Conzerte bei ihm zu spielen, damit er ihn doch auch gehört habe und zwar ganz allein. Thalberg verfügt sich nach dem Conzert in des Lords Hotel und spielt wie ein Gott — als er aufhört, ist der Lord neben ihm eingeschlafen. Der Kammerdiener kommt leise herbei, drückt dem Virtuosen eine Hundertpfundnote in die Hand und Thalberg schleicht davon. (bon!)

Es hat sich in Nürnberg vor einiger Zeit unter dem Namen „Verein für prunklose Beerdigungen" eine Gesellschaft gebildet, deren Mitglieder sich, wie schon besagt, zur möglichsten Einfachheit und Vermeidung alles überflüßigen Aufwandes bei den in ihrer Familie eintretenden Beerdigungsfällen verpflichtet haben. An diese Erscheinung anknüpfend, erläßt nun der Nürnberger Magistrat wider den in unsern Tagen so sehr überhand nehmenden Luxus im Allgemeinen, namentlich den Kleider-Luxus, eine Bekanntmachung, aus welcher wir folgende Stelle entheben:

„Was Nürnberg groß und berühmt gemacht hat, beruhte nicht allein auf günstigen Zeitverhältnissen, sondern auf seinem Gewerbsfleiß und der Einfachheit seiner Sitten. Weniger günstige Zeitverhältnisse erfordern doppelte Anstrengung, und um so festeres Halten an einfachen Sitten. Möge das heutige Nürnberg dieß niemals vergessen, und einen Ruhm sich bewahren, den zu erhalten Ehre und Vortheil bringt. Uebertriebener Luxus, eine ungemessene Vergnügungssucht, lächerliche Kleiderpracht, insbesondere der Frauen und Töchter, der Dienstboten und Gesellen u. s. w. sind die wahren Feinde der Familien, welche häusliches Glück zerstören und keinen behaglichen Wohlstand mehr aufkommen lassen, während man, allein in den jetzigen Zeiten, in der allenthalben vermehrten Handels- und Gewerbskonkurrenz dieselben irrig zu finden wähnt .... Diesem Uebel entgegen zu wirken, Nürnbergs Mittelstand und jene Wohlhabenheit zu erhalten, welche fast sprichwörtlich von Nürnberg geworden sind, gibt es keine andern Mittel, als das Vertrauen zu Allen, welche als Eltern, Gatten, Vormünder, Lehrherrn, Meister und Dienstherrschaften irgend einen Einfluß geltend zu machen haben, daß solche mit gutem Beispiel vorangehen, und die ihnen Angehörigen oder Untergebenen zu einem sparsamen, häuslichen Sinn zu gewöhnen suchen. Wenn in andern Ländern Mäßigkeitsvereine mit glänzendem Erfolg wirken, so würden bei uns Vereine gegen unnöthigen Luxus, auf Einfachheit der Kleidung und bessere Zucht der Dienstboten gerichtet, Sparsamkeitsvereine im weitesten Sinne des Worts, gewiß von Vielen mit Freuden begrüßt werden, und Viele zu einem Unternehmen sich verbinden, welches zeitgemäß, lobenswerth und eines guten Zweckes sich bewußt, nur von segensreichen Folgen werden kann." (N. C.)

Der bereits verstorbene Wirth Joseph Anton Steinacher von Mariahilf, Ldgs. Füssen, hat vermöge letztwilliger Verfügung der Filialkirche zu Mariahilf ein lastenfreies Legat von 1000 fl. zugewendet. (Int.Blatt v. Schwab. u. Neub.)

Dem israelitischen Handelsmanne Bärmann Bayer zu Aschbach, welcher ein auf der Landstrasse zwischen Burgebrach und Unterneuses gefundenes Paquet mit 665 fl. Aufschlagsgefällen richtig an die Postexpedition Unterneuses abgeliefert hat, wurde in Anerkennung seiner redlichen und dienstfertigen Handlungsweise eine Belohnung von fünfzig Gulden allergnädigst bewilligt, welche ihm von der Aufschlagstation Burgwindheim ausbezahlt wurden. (Int.Bl. f. Mittelfr.)

Die Kurliste von Kissingen zählte bis zum 19. August 3428 Kurgäste.

Die Stelle eines Directors des Studien-Seminars und eines Rectors der k. Studien-Anstalt zu Neuburg an der Donau ist erledigt. Die Bezüge der vereinigten Stellen bestehen in freier Wohnung und Verpflegung in dem Seminar, dann in einem Geldgehalte von 600 fl. aus der Seminarkassa und einer Funktions-Remuneration von 200 fl. aus der Studienkassa. Wenn der neu zu ernennende Studien- und Seminar-Vorstand auch die Stelle eines Religionslehrers zu übernehmen hat, so bezieht derselbe hiefür eine besondere Funktions-Remuneration von 300 fl. Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den erforderlichen Qualifikations-Zeugnissen versehenen Gesuche binnen 4 Wochen, vom 15. Aug. an, bei der k. Regg von Schwaben und Neuburg einzureichen, und zugleich zu bemerken, ob sie nebst der Vorstandstelle auch auf die Uebernahme der Religions-Lehrerstelle adspiriren oder nicht.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Albert (geb. 26. August 1819), herzogl. Prinz von Sachsen-Coburg-Gotha, Gemahl der Königin Victoria von Großbritannien, das 25ste, und

Alexandra (geb. 26. Aug. 1826), königliche Prinzessin von Bayern, das 18te Lebensjahr, und

Morgen tritt Joseph (geb. 27. Aug. 1789), ält. Bruder Ihrer Maj. der Königin von Bayern, regierender Herzog von Sachsen-Altenburg, Mitglied des teutschen Bundes, in das 55ste Lebensjahr.

Wien, 16. Aug. Erzherzog Stephan dürfte nach seiner Rückkehr aus Deutschland den ersten Verwaltungsposten im Königreich Böhmen einnehmen, wozu der Rücktritt des Grafen von Chotek Gelegenheit gegeben hat. Doch wird dem Erzherzog eine andere Rangstellung gegeben werden, und das Gubernium einen Präsidenten, wie es in Mailand der Fall, erhalten. Das königl. Schloß in Prag, der herrliche Hradschin, wird dann wieder ein erlauchtes Glied von unserm Kaiserhause beherbergen, und zwar, wie das Gerücht wissen will, ebenfalls an der Seite einer Gemahlin aus einem souveränen deutschen fürstlichen Hause. Man vermuthet, der Graf Stadion sei an die Stelle des Prinzen als Präsident des böhmischen Guberniums ersehen. (S. M.)

In Madrid hatte das große Banket der Königin im Palaste im Pardo am 12. August stattgefunden. Am Schluß desselben wünschte die Königin die vor dem Palaste aufgestellten Truppen zu mustern und verlangte, als sie die Reihen derselben durchschritt, vom General Narvaez, er solle ihr den Offizier und den Soldaten vorstellen, die sich am meisten ausgezeichnet hätten. Der General ließ einen Lieutenant, der den einen Arm verloren hatte, und einen Soldaten vortreten, welchen seine eigenen Kameraden bezeichneten. Die Königin richtete verschiedene Fragen an beide, und auf ihre Bemerkung an den Herzog von Bailen, daß sie beiden gern eine Belohnung durch Beförderung gewähren möchte, wurde der Lieutenant durch den General Serrano zum Capitän befördert, der Soldat zum Unteroffizier. — Der General Concha hat die Ernennung zum Generallieutenant in einem Schreiben an Serrano abgelehnt mit der Erklärung, daß er nach beendigtem Bürgerkriege wieder in's Privatleben sich zurückzuziehen gedenke. — Die Madrider Blätter halten das Manifest Espartero's an die Nation für unächt, ohne jedoch Gründe dafür anzugeben. Die von den Belagerern Sevilla's auf die Stadt gerichteten Projectile werden jetzt nach einer umständlichen Aufzählung auf 1500 berechnet, worunter 606 Granaten und Bomben. — Die frühere Meldung des Telegraphen von der Unterwerfung der Junta von Barcelona am 10. war falsch; es geschah dieß, nachdem sie noch heftige Remonstrationen und vergebliche Versuche gemacht hatte, erst am 14. General Arbuthnot mit den Truppen hielt die Citadelle besetzt, und dort wurde in der Nacht auf den 15. das zügellose Bataillon catalonischer Freiwilliger entwaffnet. — Die Centraljunta von Galicien, die kürzlich in Lugo errichtet worden war, hat sich aufgelöst. — Die Veste Monjuich, von der in der jüngsten Zeit so viel die Rede gewesen, ist herrlich auf einem südlich von Barcellona steil aus der See sich erhebenden Kegelberge gelegen, besteht aus vier bastionirten Fronten, mit Ravelins, bedeckten Wegen und

Sonnabend, den 26. August. № 102. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Das allerhöchste Geburts- und Namensfest unseres allgeliebten Landesvaters ward gestern von der treuen Haupt- und Residenzstadt wieder auf das festlichste begangen. Schon am frühen Morgen verkündeten Kanonensalven die hohe Bedeutung des Tages, und die rauschende Musik, welche die Strassen durchtönte, setzte die Gemüther in freudige Bewegung. In allen Hauptkirchen fand feierlicher Gottesdienst statt. In der Metropolitankirche zu U. L. Frau wohnten II. Excellenzen die HH. Minister, die k. Staatsräthe und die Mitglieder der höchsten Civil-Stellen und Behörden; in der Hofkirche zu St. Michael die Generalität, dann die Stabs- und Ober-Offiziere der Garnison und der bürgerl. Landwehr dem Gottesdienste bei, zu welchem sowohl die Truppen der Garnison, als jene der Landwehr in Parade ausgerückt waren. Die Tempel des Herrn waren mit Andächtigen überfüllt, welche die heißesten Gebete für das Wohl des geliebten Landesvaters und des ganzen Königlichen Hauses zum Himmel empor sendeten.

Die Uebersiedlung unserer Gemäldegallerie in ihr dermaliges Gebäude (Pinakothek) veranlaßte eine Sichtung und Vervollständigung derselben, die der Gemäldesammlung in Schleißheim viele treffliche Werke entzog und ihr künstlerisches Interesse bedeutend minderte. Se. Maj. der König, dieß erkennend, hat nun der Schleißheimer Sammlung, die übrigens noch immer vieles Werthvolle und manches Treffliche enthält, ein erhöhtes Interesse dadurch gegeben, daß er eine namhafte Anzahl von Oelgemälden, die er seit einer Reihe von Jahren erworben, daselbst aufstellen ließ. Diese Sammlung von Werken ausgezeichneter Meister aus diesem Jahrhundert, 5 Säle füllend und durch den Centralgemäldegallerie-Director Langer künstlerisch geordnet, ist nunmehr dem Publikum zur Beschauung freigegeben, und gewährt einen interessanten Ueberblick dessen, was in unserer Zeit in der Oelmalerei geleistet wird. Sie enthält Werke von Wilkie (Testamentseröffnung), Overbeck (Albanerin), Riedl (Judith), Rottmann, Peter und Heinrich Heß, Schnorr, Albr. Adam, Zimmermann, Bayer, Catel, Reinhard ꝛc. (Allg. Z.)

Durch höchste Ministerial-Entschließung vom 8. d. M. wurde ausgesprochen, daß die Militär-Personen in den Orten, wo sie garnisoniren, mit der Kirche ihrer Confession im Pfarrverbande stehen, und jenem Pfarr-Sprengel angehören, in welchem sie wohnen. (Int.Bl. f. Oberb.)

Erlangen, 22. Aug. Gestern brachte ein Theil der Studierenden dem königl. Regierungspräsidenten von Mittelfranken einen Fackelzug mit Musik, und heute Morgen nahm Se. Exc. die Aufwartungen der Behörden, der Professoren u. Dozenten der Universität entgegen. Nachmittags war es schon sehr lebhaft in den Strassen von Festbesuchern aller Art, und von Nürnberg kamen gegen 4 Uhr, um dieselbe Zeit, als eine Landwehrabtheilung unter klingendem Spiele den von Fürth gesendeten Kanonen entgegenzog, 8 Eilwagen an, die meist mit Münchener, Augsburger und Regensburger Gästen gefüllt waren. Alle Häuser tragen schon ihren Feierschmuck, überall wehen blau und weiße Fahnen und Flaggen über Laubgewinde und Schildereien hin; an vielen Häusern sieht man auch Fahnen mit den Farben der Verbindungen, die gegenwärtig hier geduldet sind. Um 6 Uhr wurde das Fest mit allen Glocken eingeläutet. Nach den frohen Stunden im Prater besuchten die Gäste die verschiedenen Commershäuser der Verbindungen, zu denen sie ehemdem gehörten, und bis zur späten Stunde dauerte die gemüthliche Freude, die sich morgen erneuern wird.

Erlangen, den 22. August. Welche Beschäftigungen für die Augen bietet doch in diesem Augenblicke unsere freundliche Universitätsstadt; ist's doch, als wollte Alles dem frischen freien Liede „Gaudeamus igitur" einen recht lebenskräftigen Ausdruck verleihen. Kein Haus, das kleinste auf dem Potenplatze nicht, ist ohne Schmuck, und sollten ihn auch nur ein Paar blau und weiße Fähnlein ausmachen. Am schönsten prangen aber die Hauptstrassen, dann wehen mächtige Flaggen mit den Landesfarben des geliebten Bayern in großen Schlägen durch die Luft, dazwischen viele bunte andere Fahnen von allen Farbenzusammenstellungen, alle Häuser sind mit zierlichen Laubgewinden, Draperien und Schildern geschmückt, worauf Sinnsprüche, Burschenzeichen und andere Insignien stehen, die es erkennen lassen, daß man sich in einer Universitätsstadt befindet. Fortwährend wogt und wimmelt es zu den Thoren herein. Arm in Arm genießt man das Sichwiederfinden, Brust an Brust, Hand in Hand, Mund an Mund drückt man den Willkomm aus. Zwischen einem solchen Wiedersehen liegen oft viele trübe Stunden, aber heute ist Alles vergessen, versenkt in einen unverwüstlichen Frohsinn. Wie das Programm vorschreibt, um 6 Uhr Abends wurde das Fest mit allen Glocken eingeläutet, von den Thürmen trugen ernste Posaunentöne die Melodie eines Chorals und dazwischen donnerten dumpf die Kanonensalven. Nachmittags war Musik in der Praterwirthschaft von der Steyermarker (Gungl'schen) Musikbande und später konnte man das festlich beleuchtete Theater besuchen, worin von der Nürnberger Gesellschaft ein Festspiel von C. M. Winterling und Donizetti's „Regiments-Tochter" aufgeführt wurde. —

6850. Andreas Voitenleitner, Unterwirth in Langenpreising, hat mich am 3. Juli l. Js. öffentlich vor mehreren Gästen in der Gaststube des Sternwirthes in Moosburg injurirt. Ich bin deshalb gegen denselben beim k. Langerichte Erding klagbar aufgetreten, und hat der Injuriant bei der am 18. l. Monats abgehaltenen Commission erklärt, daß ihm die gegen mich ausgestossenen Beschimpfungen nur in der Aufregung des Zornes und der Trunkenheit entfallen seyen, er sie deshalb feierlichst widerrufe und mich durchaus für einen ehrenwerthen und achtungsvollen Mann anerkenne, er auch alle bisherigen Streitkosten übernehme.

Ich glaube dieses zur Rettung meiner gekränkten Ehre öffentlich bekannt machen zu müssen.

Oberhummel den 20. August 1843.

Georg Neumaier,
Tafernwirth u. Realitätenbesitzer.

6814. In der Vorstadt Au Nr. 495, im grauen Viertl ober dem Landgerichtsgebäude München sind 2 Herbergen mit 2 guten Kellern versehen, zu verkaufen.

6815. Ein gebildet. Frauenzimmer, welches im Französischen geprüft ist, wünscht die Erziehung von Kindern gegen billiges Honorar zu übernehmen. D. Uebr.

6816. Ein gebrauchtes einspänniges Chaischen ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6817. **300** fl. werden als erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

6818. In der Herrnstraße ist eine Wohnung um 125 fl. zu vermiethen. Näheres Nr. 26. über 2 Stiegen.

6819. Ein Landgutchen, nahe an der Stadt, ist zu verkaufen, und zu erfragen Nr. 13. an der Neuhausergasse, Eingang an der Eisenmannsgasse über 1 Stiege rechts von 12 bis 2 Uhr Mittags.

6820. Im Fingergäßchen Nr. 8. ist ein schöner Laden auf Michaeli zu beziehen. D. Nähere ist zu erfragen über 1 Stiege.

6821. Ein junger Mensch sucht als Ausgeher oder zu sonst einer Arbeit einen Platz. Das Uebrige.

6822. Vor dem Sendlingerthore rechts im Rondell Nr. 8. ebener Erde, Eingang rechts ist bei einer ruhigen Familie ein kleines Zimmer mit gutem Bett, eig. Eing. u. Ofen um 3 fl. 30 kr. an einen sol. Herrn zu vermieth.

6823. Mehrere Essig-Fässer, auch zur Schnellessig-Fabrikation ist ein Apparat zu verkaufen wie auch einige Kraut-Fässer. Das Uebr. beim Krämer Vogt am Sendlingerth.

6824. (4 a) Ein gut gesitteter Knabe, jedoch nicht unter 15 Jahren, wird zu einem Tapezier in die Lehre aufzunehmen gesucht. Das Näh. bei der Exped. d. Bl.

6835. In der Briennerstraße Nr. 4. am Wittelsbacherplatze ist eine Wohnung mit 7 tapezirten Zimmern und angestrichenen Fußböden um 400 fl. jährlich auf Michaeli zu beziehen.

6852. (3 a) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Lehr- und Gebetbuch
zur Verehrung der
allerseligst. Jungfrau. Mutter Gottes
Maria
besonders bei Wallfahrten.
Herausgegeben
von **Michael Sintzel.**
Mit einem Titelkupfer.
756 Seiten in kl. Duodez. Preis 1 fl.

6825. Eine Person, welche die häuslichen Arbeiten sowohl, als eine Küche zu versehen versteht, und über Treue und Sittlichkeit gute Empfehlungen nachweisen kann, wird am Ziel Michaeli in eine bürgerliche Haushaltung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6827. Zwei gut erhaltene Oefen sind billig zu verkaufen. Landwehrstr. Nr. 4. Part.

6828. **600** oder **2100** fl. werden als erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

6829. Drei Knaben, welche die Eltern gleichsam bei einer sorgsamen Mutter zu wissen wünschen, werden in Logie genommen.

6830. Churpfalzbayerische u. k. b. Regierungsblätter 1804 — 1815 sind im Thal Nr. 56. äusserst billig zu verkaufen.

6831. Augustenstraße Nr. 1. sind mehrere Meubels, Packkisten, Bettsaß ꝛc. billig zu verkaufen.

6832. (2 a) Ein guterhaltenes noch weingrünes Stuckfaß wird zu kaufen ges. D. Ue.

6833. **Gesuch.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener Koch, der schon mehrere Jahre in fürstlichen und gräflichen Küchen gekocht hat, wünscht hier bei einer Herrschaft wieder Condition zu erhalten. D. Uebr.

6834. Ein geprüfter Maurermeister, ledigen Standes, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht einen Platz als Geschäftsführer in einer Stadt in Ober- oder Niederbayern. Näheres in portofreien Briefen unter der Adresse: An M. K. Karmeliteng. Nr. 1. in München.

6836. Eine Wohnung, bestehend aus einer hellen geräumigen Werkstätte, 1 Zimmer und 1 Kammer, innerhalb der Stadt gelegen, wird gesucht. Auch eine Papierpresse wünscht man zu kaufen. Schriftliche Offerte beliebe man bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

6837. (2 a) Am Schrannenplatze Nr. 3. ist ein helles, trockenes Gewölbe sogleich zu vermiethen. Das Nähere daselbst im Laden.

6838. In der obern Gartenstraße Nr. 6. gleicher Erde vornheraus sind 2 Zimmer nebst Küche u. Speicher auf Michaeli oder Georgi zu verm. Näh. Dienersgasse Nr. 10. 2 St.

6846. Vergangenen Freitag wurde ein Sonnenschirm gefunden. D. Uebr.

6521. (3 c) Ende Juli d. Js. wurde ein Hühnerhund, weiß mit braungelbem Kopfe und solchen Flecken, 1/2 Jahre alt, auf den Ruf Pertric gehend, von der Kette entwendet. Sämmtliche Forst- und Jagdbedienstete, dann Feinde einer solchen Dieberei werden gebeten, möglichen Falls dem Unterzeichneten von dem Aufenthalte dieses Hundes gegen volle Vergütung der Kosten, Nachricht zu geben. München den 5. August 1843.

Joseph Holzapfel,
k. Revierjäger.

6859. Es wünscht Jemand eine kleine Wohnung auf Michaeli von 2 oder 3 Zimmern, Küche, Garderobe u. Holzlege in d. Karls-, Brienner-, Otto- o. Barerstr. zu bez. D. U.

6857. Es wird um sehr billigen Preis Unterricht im Weißnähen und Kleidermachen ertheilt. Auch kann ein braves Mädchen unentgeldlich lernen. D. Uebr.

6839. **Warnung.**

Ich Unterzeichnete warne Jedermann, auf das Anwesen meinem Sohne Valentin oder auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem für keine Zahlung gehaftet wird.

Katharina Simbürger,
verw. Gastwirthin in Nandlstadt,
kgl. Landger. Moosburg.

6840. (2 a) Ein ordentliches solides Frauenzimmer wünscht als Köchin zu einem Herrn Geistlichen hier oder auf das Land. D. Ue.

6843. In der Nähe der Hauptwache, der Wein- und Kaufingergaße ist am 18. dieß eine emaillirte goldene Damenuhr verloren gegangen. Der redliche Finder wolle sie gegen angemessenen Belohnung in der Ludwigsstraße Nr. 30. beim Hausmeister abgeben.

6844. Zur Nachricht.

Da mir gar nie einfiel, hiesigen Ort, wo ich bisher so glücklich und zufrieden lebe, zu verlassen, so erkläre ich den Abschied in Nr. 96. dieses Blattes als eine Lüge.

Wilhelm Carl Schuh,
Handelsmann und Buchbinder in
Georgensgmünd bei Roth a. Sand.

6869. **1000** fl. sind auf erste sichere Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

Augsburger-Börse
vom 21. August 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt prompt. . . .	—	101⅞
Bank-Action.	672	668
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	144
„ „ v. 1839 „ . .	—	114
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112¾	112⅝
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102⅜	102
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78⅜	78
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1658	1654
Grofsh.-Darmst. Loose ppt. .	69	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	130
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	133
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	94
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	102¼

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklgs

6757. Unsere Zeit, welche so reich an Erfindungen ist, die Bequemlichkeit, Kunst- und Luxusprodukte, Gewinn, Ersparung von Zeit, Mühe und Kosten u. dgl. in ihrem Gefolge haben, erfreut sich auch eines aufgefundenen Produktes aus den Fichtennadeln, welches zwar die obigen Vortheile nicht in ihrem Bereiche hat, aber in Rücksicht auf Sanität und allgemeines körperliches Wohlbehagen einen ehrenvollen Platz unter den neuern Erfindungen einnimmt. — Dieses Produkt wird von dem Erfinder Weiß aus Zuckmantl, Waldwolle genannt und vorläufig größtentheils statt der Baumwolle zu abgenähten Decken u. dgl. benützt. Der Agent dieses Erzeugnisses ist für Bayern der Torflagerbesitzer Hr. Franz Oeller in Rosenheim, der stets Muster bereit liegen hat, und gemäß seines dienstfertigen Charakters gewiß jeder Anfrage gerne Genüge leisten wird. — Zum Beweise daß dieses Kunstprodukt, welches in den österreichischen, preußischen, wie auch in den bayerischen Landen patentisirt ist, sich einer allseitigen guten Aufnahme erfreut, möge Nachstehendes dienen:

Wiener Zuschauer.

Nro. 31. Montag den 13. März. **1843.**

Neue wichtige Benützung der Coniferen.

Hr. Dr. Pellischek bespricht in Nro. 16. der „Moravia“ diese Erfindung auf eine sehr günstige Weise. Wir theilen das Wesentliche seines Berichtes hier mit:

„Die Familir der Nadelbäume, welche rücksichtlich ihres Vorkommens auf keinen Himmelsstrich ausschließlich beschränkt sondern in größter Mannigfaltigkeit der Gattungen und Arten über den ganzen Erdkreis verbreitet ist, bleibt für den Naturforscher sowohl als für den Oekonomen immer von vielem und großen Interesse.“

„Jeder Laie kennt den Wachholder und die Verwendung des feinen harzreichen Holzes von Juniperus, zu den wohlriechenden Bleistiften; Jeder, den Sadenbaum, den Lerchenbaum, die gemeine Tanne, die gemeine Kiefer, die Fichte, den gemeinen Eibenbaum u. m. a., nebst ihrer Benützung in der Heilkunde; — jedoch verfiel bis auf die neueste Zeit nie Jemand auf die Idee aus den steifen Blättern (Nadeln) der fichtenartigen Bäume Schreibpapier zu verfertigen, oder dieselben zu Gesundheitsdecken zu verwenden.“

„Hr. Weiß, Papiermüller in Zuckmantel, realisirt den originellen Gedanken in Folge nachstehender Versuche: Im spekulativem Streben die theuern Lumpen entbehren, und ein billiges Papier fabriziren zu können, war er auf den Gedanken gekommen, aus den Nadeln der Coniferen solches zu bereiten; die Resultate lieferten jedoch zur Verwirklichung seines Projektes keine reichliche Ausbeute. Indeß waren seine kostspieligen Versuche in so weit fruchtbringend, als er bei der mit den Fichtennadeln vorgenommenen Manipulation eine Art Faserstoff gewann, welcher sich durch weiteres Verfahren baumwollartig gestalten ließ, und nunmehr gemäß des ihm verliehenen Privilegiums zu Decken verwendet werden kann.“

„Durch diese Erfindung können die Klagen, welche in Betreff der wollenen Decken (Kotzen) in allen Spitälern so laut wurden, beseitiget werden, indem ein genügendes Ersatzmittel geboten wird; denn, abgesehen von den überspannten Preisen, gegen welche solche wollene Decken unsern Wohlthätigkeitsanstalten, worin jährlich Tausende der leidenden Mitbrüder Pflege finden, feilgeboten werden, haben selbe noch den Nachtheil, daß sie erstens die flüchtigen sowohl, als die fixen Contagien fortpflanzen, indem sich diese, in jenen als einen günstigen Aufenthaltsherd bequem einnisten, und dieß um so mehr und um so gewisser, als bei unsern Spitälern keine Desinfektions-Anstalten bestehen, und somit solche Decken, wenn gleich das Bett mit frischer Wäsche beim Hin- oder Austritte eines Kranken versehen wird, so wie sie sind, nothwendiger Weise als Conductoren (Leiter) der Ansteckungsstoffe für jeden Nachfolger verbleiben, daß zweitens gerade aus Mangel solcher Desinfections-Anstalten die wollenen Decken außer dem Hause zur Reinigung abgesendet werden, woraus wieder der Nachtheil hervorgeht, daß man sie immer mit der Sorge, ob und wie sie gereinigt worden, zurücknimmt; daß man drittens nie genau bestimmen kann, ob die Anstalt im Besitz ihres ursprünglichen Eigenthums sei, da bei der Unmöglichkeit, ein Aerarialzeichen aufzudrücken, die besseren gegen schlechtere umgetauscht werden können, und daß viertens die Reinigungsspesen viele Tausende jährlich betragen; daß fünftens besonders auf chirurgischen Abtheilungen bei frischen oder veralteten Wunden und Geschwüren selbe auf die Heilung nachtheilig wirken, welches um so möglicher wird, als sie in der Länge der Zeit mit Staub, Ungeziefer 2c. inquinirt sind, und die wunden Stellen bei den mannigfaltigen unwillkürlichen Bewegungen des Patienten mit der unreinen Wolle in Berührung kommen, und auf diese Weise die zu ihrer Heilung erforderliche Zeit potenziren. Dagegen haben die neuen Gesundheitsdecken ganz besonders den Vorzug, daß sie die administrative Oekonomie der Spitäler nicht so sehr in Anspruch nehmen, keinen der obenangeführten Punkte gegen sich sprechen lassen, und ganz besonders in nachstehenden Fällen mit dem besten Erfolge gebraucht werden können. Da nämlich die Nadeln, woraus die neuen Decken verfertiget werden, aus ätherischem Oele mit einem Uebergewichte von Harz bestehen, so zeigen sie sich vorzüglich wirksam auf die Gefäßnerven des Unterleibs, auf die Hämorrhoidalgefäße, Genitalien und Harnwerkzeuge, und sind daher von Nutzen in torpider Asthenie der Gefäße, bei abnormer Reproduktion in den Knochen, bei Krämpfen, Nervenschwäche, Lähmungen, bei Verschleimung und Stockung in den Unterleibsorganen (gegen welche so wie gegen die Gallensteinkoliken schon Valisneri und Boerhave die ätherischen Oele anrühmen) bei hartnäckigen chronischen Rheumatismen, nervösem Hüftweh, Steifigkeit der Gelenke, atonischer Gicht und Podagra, bei Unthätigkeit und Torpidität der Nieren, bei Schlappheit, Unreizbarkeit, Geschwüren der Lunge (Lungensucht) u. s. w.“

„Auf jeder unserer Abtheilungen im k. k. allgemeinen Krankenhause zu Wien wurde ein Zimmer zur Probe mit solchen Decken versehen, und wir haben im Verlaufe mehrerer Wochen die Erfahrung gemacht, daß besonders hysterische, mit apoplectischen Habitus, sowie mit einer eigenthümlichen Ideosyncrasie ausgestattete Individuen solche Decken, des balsamischen schon beim Eintritt die Geruchsnerven scharf afficirenden Duftes wegen nicht vertragen. Angenehm wird hingegen das Auge beim Anblick der blauen Bettstätte überrascht, und ich wünschte nur daß der Herr Privilegiums-Inhaber bei Anfertigung seiner neuen Produkte in der Zukunft auf eine größere Erzeugung von Wärme unter denselben Bedacht nehmen möchte, indem sich die Kranken einzig und allein über Kälte in der Nacht beklagen, was den wollenen Decken nicht zur Last gelegt werden kann.“

•

Hr. Dr. Pellischek bespricht im Vorstehenden die Wichtigkeit welche die von Hrn. Weiß in Zuckmantel erzeugten Waldwolldecken in Beziehung der Gesundheitspflege haben. Die Erfindung des Hrn. Weiß über die in diesen Blättern bereits gesprochen wurde, erregt von Tag zu Tag größere Beachtung, so unter andern von Seiten mehrerer Regierungen wie jene von Preußen, Rußland u. s. w., welche dieselbe abzulösen und in größerem Maßstabe zu benützen wünschen. Aus England sind Bestellungen auf die Waldwolldecken schon vor mehreren Monaten angelangt, und von Bordeaux aus sind Hrn. Weiß Kiefernadeln, die sich durch ungewöhnliche Länge auszeichnen, mit der Anfrage zugesendet worden, ob sich dieselben zur Zerfaserung eignen, und unter welchen Bedingungen er sein Privilegium für Frankreich ablasse. Auch die Nebenprodukte welche bei der Erzeugung der Waldwolle gewonnen werden, wie Wasser und Oel, sind höchst beachtungswerth und dürften bald in der Heilkunde, für Apotheker, Destillateurs, Parfumeurs u. s. w. wichtig werden. Mehrere Chemiker in Preußisch-Schlesien sind darauf aufmerksam geworden. — Eine Niederlage der Waldwolldecken befindet sich in Brünn in der Ferdinandsgasse bei Hrn. Schwarzenbach.

Die Red. d. Mor.



Anzeige und Empfehlung.

6812. Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hiesigen so wie auswärtigen verehrlichen Publikum, besonders aber allen königl. Landgerichten, Kirchen- und Gemeinde-Verwaltungen, sein ganz neu assortirtes Waarenlager, bestehend in einer großen Auswahl von

Feuer-Löschmaschinen,

als Fahr-, Trag-, Hand- und Krücken-Spritzen, so wie

Thurm-Glocken

von verschiedener Schwere und Größe, wo mit alten Glocken zugleich ein Gegentausch gegen neue getroffen werden kann, bestens zu empfehlen.

Doch mag mir hiebei auch die Bemerkung erlaubt seyn, daß ich stets mich bestreben werde, das Vertrauen meiner verehrten Kunden durch gute, schnelle und billige Bedienung zu verdienen.

Augsburg, den 3. August 1843.

Ignaz Beck,
Glockengießer und Feuer-Löschmaschinenverfertiger. Lit. C. No. 105.

6807. **Einladung.**



Das herkömmliche Gillamoos-Schiessen wird heuer Donnerstag den 7. u. Freitag den 8. September unter folgenden Bestimmungen Statt haben:

1.

Beste:

Haupt:	Glück:
I. 8 fl. 6 kr.	I. 7 fl. 12 kr.
II. 4 fl. — kr.	II. 3 fl. 30 kr.

Zu jedem der Besten werden 3 Fahnen gegeben.

2.

Die Einlage auf dem Haupte beträgt 1 fl. 36 kr. und auf dem Glücke 1 fl. 24 kr. für je 3 Legschüße; ausserdem ist selbes ganz frei.

3.

Auf dem Haupte kann nur ein alleinfallsiger Fehlschuß zu 32 kr., auf dem Glücke aber eine beliebige Anzahl Kaufschüsse à 12 kr. erkauft werden.

4.

Die Scheiben sind mit einem 12 Zoll großen Schwarzen versehen, in einer Entfernung von 150 Schritten aufgestellt.

5.

Wird auf fortlaufende Nummer geschossen.

6.

Die Freibüchse auf jeder Scheibe wird sich vorbehalten.

7.

Wird die Gesammteinnahme nach ⅔ abgezogen und in Gewinnste vertheilt.

8.

Das Schießen beginnt am ersten Tage Vormittags 8 Uhr, und am zweiten Tage Morgens 10 Uhr, an welchem Tage es Abends Schlag 6 Uhr endet.

9.

In allen vorkommenden Fällen wird nach der bayerischen Schützenordnung entschieden.

Abensberg, den 18. August 1843.

6856. Wegen Abreise ist in der schönsten Strasse unweit der protestant. Kirche ein schönes Haus nebst einem Neben- und einem im Garten befindlichen Hause mit ebener Erde und I. Stock nebst Kellern und einem schönen Garten und Kegelbahn, mit doppelt laufendem Wasser versehen, gegen sehr billige Bedingnisse zu verkaufen. Selbes ist für Seifensieder oder Feuerarbeiter sehr gut geeignet. Zu erfragen Kaufingergasse Neo. 22. 1 Stiege.

6842. Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht in einer kleinen Haushaltung als Köchin einen Dienst, ist auch in allen weibl. Handarb. erfahren, und besitzt im nöthigen Falle eine kleine Hauseinrichtung. D. Ue.

6866. Es wünscht Jemand ein schön gebrauchtes ganz leichtes einspänniges Chaischen oder Schweizerwägelchen mit gedecktem oder offenem Sitze, zu kaufen. D. Uebr.

6862. (2a) Ein Landgerichtsoberschreiber in den besten Jahren, welcher den Gerichtshalterconcurs für Patrimonialrichterstellen II. Classe bestanden, sich anbei über Führung der Rentenverwaltung bestens auszuweisen vermag und eine namhafte Kaution stellen kann, wünscht als Patrimonialrichter eine baldige Anstellung. D. Uebr.

6870. Die Arbeit von noch drei Bränden Ziegelsteine und Dachplatten kann sogl. in Accord überlassen werden. Das Nähere im Laden Nr. 22 am Rindermarkt.

6865. In der Residenzstraße in einer der vorzüglichsten Wohnung sind bis 1. September 2 sehr schön und ganz neu meublirte Zimmer nebst einem Salon und Bedientenzimmer monatlich zu vermiethen.

6878. Ein meublirtes Zimmer in der Prannersstrasse oder in der nächsten Umgebung wird bis Anfangs Septembe zu beziehen gesucht. D. Uebr.



6863. Die Hauptschützengesellschaft gibt zur Feier des Allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Majestät des Königs künftigen Sonntag den 27. ein ganz freies Scheibenschiessen, bestehend in Haupt, Kranz und Glück, mit 9 Fahnen, wozu die verehrlichen Titl. Mitglieder eingeladen werden.

München den 23. August 1843.

Das Schützenmeisteramt der kgl. Hauptschützengesellschaft.

6855. Eine gewandte Landnerin kann sogleich einen Platz erhalten. D. Uebr.

6871. Eine Kindsfrau, die mit neugebornen Kindern gut umzugehen weiß, in gleicher Eigenschaft gedient hat, wünscht auf das Ziel unterzukommen. D. Uebr.

6858. Es wird eine Einfasserin zu einem Schuhmacher gesucht. D. Uebr.

6810 (3a) Auf Ableben des bürgerl. Seilermeisters Ignatz Holzer, ist dessen freieigene ganz gemauerte Realität sammt realer Seilersgerechtsame in der k. k. Gränzstadt Braunau zu verkaufen.

Kaufsliebhaber können die nähern Kaufsbedingnisse entweder mündlich oder schriftlich bei der Unterzeichneten einheben. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Braunau am Inn, den 18. August 1843.

Kreszenzia Holzer,
bürgerl. Seilerswittwe.

6860. In der Frühlingsstraße Nr. 9. über 2 Stiegen sind 2 schön meublirte Zimmer nebst Holzlege an einen ruhigen Herrn sogleich billig zu vermiethen.

6847. (2a) Ein Batard u. ein Cabriolet, ersterer für 250 fl., letzteres für 150 fl., beide gut erhalten, sind zu verkaufen. D. U.

6874. Für einen soliden Pharmaceuten findet sich dahier eine offene Stelle bis Mich. D. U.

6873. Eine ordentliche Person, die schön Nähen u. Kochen kann, wird gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

6806. Wegen eingetretenen Familien-Verhältnissen wird die in einer bedeutenden gewerbsamen Hofmark in Niederbayern, wodurch eine Poststrasse führt, bestehende reale Handelsgerechtsame, als Spezerei-, Material-, Schnitt-, Tuch-, Leder-, Geschmeid- und Eisenwaarenhandlung, auf 4 bis 6 Jahre in Pacht gegeben. Pachtliebhaber wollen sich in frankirten Briefen mit der Ueberschrift J. A. 11. Nr. 6806. an die Expedition der Landbötin wenden, worauf die näheren Pachtbedingnisse gegeben werden.

6841. (3a) In einer gewerbsamen Stadt an einem schiffbaren Fluße ist eine Fragners-Gerechtsame mit oder ohne Wohnung auf das künftige Ziel Michaeli in Pacht zu geben. Wo? sagt die Exp. d. Landb.

Todes-Anzeige.

6872. Im tiefsten Schmerzgefühle ergriffen, machen wir die traurige Anzeige, daß es dem unerforschlichen Rathschluße Gottes gefallen hat, gestern Abends 10 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin,

Anna Nummer, geb. Riedel,

Handelsmanns-Gattin,

gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligen Religion, im 56. Jahre ihres Alters, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer nur immer die Verblichene in ihrer stets rastlosen Thätigkeit kannte, wird die Größe des für uns so schmerzlichen Verlustes leicht ermessen können.

Indem wir diesen Trauerfall allen unsern Verwandten, Freunden und Gönnern hiemit zur Kenntniß bringen, empfehlen wir die in dem Herrn sanft Entschlafene dem frommen Andenken und Gebete, uns selbst aber Ihrer stillen Theilnahme und fernerem Wohlwollen.

München den 21. August 1843.

Franz Nummer, als Gatte.
Georg Nummer, } als
Joseph " } Brüder.
Johann Riedel, Feldwebel bei der Garnisons-Compagnie, } als
Klement Riedel, Feldwebel beim Infanterie-Regiment Ysenburg, } Brüder.
Sara Riedel, als Schwäg.
Dr. Alois Riedel, k. Ober-Appellations-Gerichts Rath, als Onkel.
Und sämmtliche Verwandte.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 24. August um 4 Uhr Nachmittags vom Leichenhause aus statt, und der Gottesdienst ist am Samstag den 26. August Vormittags um 9 Uhr in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. Frau.

6876. Künftigen Montag den 28. d. Vormittags 10 Uhr wird der in der neuen Isarkaserne vorhandene Dünger gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München, den 23. August 1843.

Bekanntmachung.

6808. Auf Antrag der bisher bekannten Intestaterbin des am 12. Juli h. Is. verstorbenen k. Landrichters v. Rothhammer zu Pfarrkirchen, nämlich: der Oberauditors-Wittwe Jeanette Mühlbauer, geborne v. Rothhammer zu München, werden hiemit

a) alle Diejenigen, welche ein gleiches oder näheres Erbrecht in Anspruch nehmen, und

b) alle Jene, welche aus was immer für einen Titel auf den Rücklaß des verstorbenen k. Landrichters v. Rothhammer Ansprüche machen wollen, — aufgefordert, diese Ansprüche um so gewisser in Zeit **60 Tagen a dato** hierorts anzumelden, als ausserdem nach Umfluß dieses Termines ohne Rücksicht auf sie in der Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft fürgeschritten werden würde.

Den 16. August 1843.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht Passau.

D l. a.

Schöller, Rath.

van Dounee.

Bekanntmachung.

Am 9. Juni h. Is. starb im Markte Pförring d. Ger. die Drechsleerswittwe Anna Beras, geb. Prunner, früher verehelichte Hiefer, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Disposition. Alle Diejenigen, welche an ihren Rücklaß aus was immer für einen Rechtstitel eine Forderung zu machen haben, werden hiemit zur Anmeldung derselben bei hiesigem Gerichte binnen 30 Tagen von heute an gerechnet, aufgefordert, widrigenfalls keine Rücksicht mehr hierauf genommen wird, wobei übrigens noch bemerkt wird, daß der ganze Rücklaß in beiläufig 34 fl. besteht, worin nach Abzug der Kosten auf Krankenpflege und der bis jetzt erlaufenen Gerichtskosten wenig mehr übrig bleiben dürfte.

Sign. am 4. August 1843.

Königliches Landgericht Ingolstadt.

Gerstner.

Bekanntmachung.

6805. Zur Bewerbung innerhalb weiteren 4 Wochen wird die erledigte Stelle eines Thierarztes des Gerichtsbezirks, welcher seinen Sitz in der Stadt Spalt zu nehmen hat, nochmals ausgeschrieben.

Mit derselben ist ein fixer Gehalt von 70 fl. verbunden, und durch die Hundevisitations-, dann Viehbeschau-Gebühren erscheint mit Zuhilfnahme der Erträgnisse der ärztlichen Praxis, daher die Existenz vollkommen gesichert.

Pleinfeld, am 14. August 1843.

Königliches Landgericht.

Wunderer.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Handelsmannes Jos. Kaufmann von Freysing betr. 6880.

Wer immer an den Rücklaß des dahier unterm 5. August l. Is. mit Hinterlassung eines testamentum reciprocum verstorbenen Handelsmannes Joseph Kaufmann aus Erbrechts- oder anderen Titeln Ansprüche zu haben glaubt, muß selbe

binnen 60 Tagen a dato

um so sicherer bei der unterfertigten Verlassenschafts-Behörde geltend machen, als nach dem fruchtlosen Verlaufe dieser Frist ohne weiters in rubrizirter Verlassenschaft vorgeschritten werden wird.

Den 9. August 1843.

Kgl. Landgericht Freysing.

Grosch, Landrichter.

6854. Es wird eine Person zu einer Frau gegen freie Wohnung gesucht. D. Uebr.

6845. Eine kinderlose Familie sucht ein Kostkind zu nehmen. D. Uebr.

6800. (2b) Man wünscht gegen billiges Honorar einem Mädchen in der französischen Sprache Unterricht zu ertheilen. D. Ueb.

7864. Künftigen Montag den 28. dieß Monats wird der Dünger von den Fuhrwesens-Pferden, und zwar Vormittags 10 Uhr in der alten Isarkaserne, und um 11 Uhr in der Lehelkaserne an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München den 22. August 1843.

Versteigerung.

6811. (2a) Von Seite der königlichen Hofjagd-Intendanz werden:

1) am kommenden

Mittwoch den 30. dieses Monats

im hiesigen königl. Jagdzeug-Stadel (Bayerstrasse Nr. 19.) meheere Parthien alten — für den Jagddienst unbrauchbaren Jagdzeugs und Archen (Seile), so wie auch einige andere zum Dienste nicht mehr verwendbare Inventarstücke, wobei unter Anderem auch Netze und eine lythographische Presse enthalten sind, und

2) am darauffolgenden

Donnerstag den 1. September l. J.

im königl. Jägerhause zu Neuhausen ein veterinärärztlicher Apparat, — in so weit er zur Behandlung kranker Hunde nothwendig ist, — sammt Apotheken-Geräthschaften, Gefäßen 2c. 2c. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an die Meistbiethenden verkauft.

Hiezu werden Steigerungslustige mit dem Anhange eingeladen, daß jeden Tag früh 9 Uhr mit der Versteigerung begonnen wird.

München, den 21. August 1843.

Versteigerung.

6851. (2a) Montag den 28. August l. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9—12 und Nachmittags 2½—6 Uhr wird in der Residenzstrasse Nro. 15½. der Rücklaß des verstorbenen Großhändlers Hrn. Schmeya Meyer gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, bestehend:

in Pretiosen, Perlen, Tabatièren, Ringen, Uhren, silbernen Tischbestecken, Löffeln, Kaffee-Service, silbernen Girandollen und Tischleuchtern, Huiliers, Bechern und sonstigen Silber-Geräthen, in Antiquitäten, Gewehren, Bronce- und Stockuhren, Spiegeln, einem großen Anzugspiegel von Mazahoni-Holz, Lustres, Oelgemälde, einem Flügel mit 6½ Oktaven, Meubeln von Kirschbaum-, Nußbaum- und weichem Holze, in einer eisernen Kasse mit Kirschbaumkasten, eine Siegelpresse, Betten und Matrazen, in vielem Kupfer- und Zinngeschirr, eisernen, blechernen und messingenen Kochgeschirren, Porzellain- und Glaswaaren; ferner in Leib-, Bett- und Tischwäsche und andern nützlichen Hausfahrnissen.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Pretiosen, Silber- und Goldgegenstände täglich von 11—12 Uhr vorgenommen werden.

6848. Man wünscht einen Knaben von 15 Jahren in einer Specereihandlung hier oder auf dem Lande unterzubringen. D. U.

6849. Ein Thor sammt Beschläg ist zu verkaufen. Sonnenstraße Nr. 22.

☞ **Ueber die Laubfütterung in Italien.**

In einigen Gegenden Italiens ist das Heu so selten, daß das Rindvieh den Winter hindurch meistens vom Laube lebt. Das Laub ist bei der italienischen Landwirthschaft ein unentbehrlicher Artikel, weßwegen die Einwohner alle Sorgfalt auf die Anpflanzung solcher Bäume verwenden, die ihnen nebst dem Holz auch Laub zur Fütterung geben; statt daß man in andern Ländern zu den Weinstöcken Pfähle braucht, stützen die Italiener in vielen Gegenden ihre Weinstöcke meistens mit Bäumen, um Holz und Laub zu erhalten. Zu dem Lade werden gemeiniglich Ulmen oder Rüstern, Pappeln, die gemeine Esche, die blühende Esche und der Ahorn gepflanzt. Vorzüglich gut ist auch zum Viehfutter: das Apfel-, Birn-, Kirschen-, Haseln-, Buchen- und Lindenlaub; für Schafe und Ziegen auch Weiden- und Erlenlaub. Wallnußlaub taugt nicht zum Viehfutter. Das Eichenlaub frißt das Vieh nur mit anderem Laub vermengt.

Um das Laub frisch und grün zu erhalten, wird Mühe und Sorgfalt erfordert. Gegen Ausgang des Septembers, oder zu Anfang des Oktobers, wenn die Bäume ihre Blätter bald wollen fallen lassen, sammle man von allerlei Bäumen Blätter, die aber weder vom Froste noch vom Reife müssen gelitten haben. Um sie ganz trocken zu erhalten, wähle man die Stunden des Tages, wo die Hitze am größten ist. Die gesammelten Blätter werden dünn auf dem Steinpflaster ausgebreitet und einige Stunden allda in der freien Luft gelassen. Sodann werden sie in trockene, gut gebundene und so festgeschlagene Fässer, als wenn flüssige Dinge hinein gegossen werden sollten, eingepackt und so dicht zusammengetreten, als man kann. Der Deckel wird sodann darauf gelegt, und sorgfältig vermacht; zu dem Ende schüttet man Sand oben auf den Deckel. Die mit Laub gefüllten Fässer werden an einen Ort unter der Erde, oder doch an einen solchen gestellt, wo die Luft den Abwechselungen der Wärme und Kälte nicht ausgesetzt ist. Auch darf dieser Ort nicht zu feucht sein. Wenn man aus einem Faß Laub zum Futter genommen hat, so vermacht man es wieder, damit keine Luft zum Laube kommen kann. Auf diese Art hält sich das Laub den ganzen Winter über frisch.

In einigen Gegenden von Italien bedienen sich die Schäfer, um im Winter frische Blätter für ihre Schafe zu haben, großer Gruben, in welchen sie ihr geerntetes Laub mit Stroh und Aesten bedecken, auf das Stroh thun sie Thon oder Sand.

Im Veronesischen Gebiete machen die Landleute sehr tiefe Graben, die sie zur Hälfte mit Laub anfüllen. Ist dieß geschehen, so werfen sie Kämme von Weintrauben und unreife Trauben darauf, ungefähr 64 Centimeter (2 Schuh) hoch. Darauf machen sie wieder eine Lage Laub, wie die vorige, und dann eine andere Lage Kämme, und so fort bis der Graben voll ist. Nun wird alles sorgfältig mit Stroh und Sand oder Thon zugedeckt, damit keine Luft dazu komme. Auf diese Art wird nicht nur eine Erhitzung des Laubes verhütet, sondern es wird auch von einer Art geistiger Feuchtigkeit durchdrungen, welches macht, daß es das Vieh, besonders die Schafe, mit der größten Begierde fressen.

In einigen Gegenden Frankreichs ist die Laubfütterung auch üblich. Wenn da die Landleute eine dürftige Heuernte gehabt haben, so versehen sie sich auf's reichlichste mit dem Laube von Buchen und anderen Bäumen, deren Blätter nicht zu schwammig sind. Sie verwahren ihr gesammeltes Laub in der Scheune und bedecken es mit Stroh, daß es nicht so leicht Feuchtigkeiten in sich ziehe.

Die Laubfütterung war schon bei den alten Römern bekannt; **Virgilius**, **Horaz** und **Columella** sprechen deutlich davon in ihren Schriften.

Das Vieh wird sehr bald fett, wenn man ihm in hinlänglicher Menge Laub zu fressen gibt. So viel ist gewiß, daß das Laub eine gute Winterfütterung ist, und manchem Landmanne, der nicht hinlänglich mit anderm Gefütter versehen ist, gute Dienste leisten wird.

München. Vergangenen Sonnabend den 19. d. hielt die Kammer der Abgeordneten ihre letzte öffentliche Sitzung. Bei derselben waren sämmtliche k. HH. Minister und acht Regierungs-Commissäre anwesend. Der erste Präsident, Herr Graf von Seinsheim, lenkte, nach Erschöpfung der Tagesordnung, den Blick der Kammer noch einmal auf die Hauptmomente der Session, und sprach dann herzliche Abschiedsworte, welche er mit einem dreimaligen „Hoch!" für Se. Majestät den König schloß. Die Kammer stimmte mit Jubel ein.

Bei dem am vergangenen Sonntag stattgehabten heftigen Gewitter schlug der Blitz in ein Haus am Lehel, unweit der Mühle, wobei ein Stück der Mauer abfiel.

Mittwoch den 30. Aug. beginnt die Auskehr der äußern Stadtbäche und endet am 13. Sept.; die Auskehr der innern Stadtbäche beginnt den 10. Septbr., und die Einleitung des Wassers für diese Bäche wird am 23. Sept. vorgenommen.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 13. Aug. bis inclusive 19. Aug. in 59 Fahrten: 5002 Personen.

Canalverkehr in Nürnberg. Angekommene Schiffe vom 13. Aug. bis 19. August: im Ganzen 24 Schiffe mit 9275 Zentnern. Abgegangen: 13 Schiffe mit 2238 Zentnern. Total-Verkehr: 11,513 Zentner. —

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 13. Aug. bis 19. August d. Js. inclusive: 9760 Personen. Ertrag 1113 fl. 30 kr. —

Regensburger Schranne vom 19. Aug. (Mittelpreis): Waizen 17 fl. 20 kr., Korn 10 fl. 51 kr., Gerste 6 fl. 58 kr., Haber 7 fl. 15 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 24. August: „Ludwig XI." Trauerspiel nach dem Französischen von Knib. (Hr. Grunert — Ludwig XI.

Freitag den 25. August: (Bei festlich beleuchteten Hause:) „Othello", tragische Oper mit Ballet von Rossini.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joh. Michael Rauch, Schlossergeselle dahier, mit Kreszentia Sedelmaier, Hufschmidstochter aus Farchach. — Johann Adam Person, Polizeybureaudiener dahier, mit Margaretha Pongratz, Häuslerstochter von Lirenried, k. Ldg. Waldmünchen. — Dominikus Schnitzler, lic. Glas- u. Schmörgelpapiermacher dah., mit Klara Kath. Neumann, Taglöhnerstochter von der Hirschau, k. Ldg. München. — Franz Xav. Gleixner, lic. Kleiderreiniger dahier, mit A. Kath. Ströbl, Kleiderreinigerswittwe und lic. Putzarbeiterin dahier. — Jos. Oberberger, Zimmergeselle dahier, mit Maria Mauser, Wäscherstochter v. h. — Kajetan Hainzlmann, b. Vorstadtkrämer v. hier, mit Amalia Arzt, Geflügelhändlerswittwe von hier.

Todesfälle in München.

Joh. Nep. Zeller, Viktualien-Marktwächter, 76 J. — Hr. Bernh. Diepold, b. Metzger, 39 J. — Fr. Anna Rummer, b. Vorstadtkrämers-Gattin, 56 J. — Jak. Dallmaier, Maurer v. Pfaffenhofen, 20 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Deggendorf: Se. Hochw. Hr. Stadtpfarrer und Dekan Hafner, 63 J.

Der Vorstand des Kölner Central-Dombau-Vereins hat am 10. d. M. einen neuen Aufruf zu Sammlungen für den Dombau erlassen. Bis zu diesem Tage belief sich die Einnahme des Vereins auf 60,673 Thaler 10 Sgr. 3 Pf.

In Sevilla sind die Kathedrale, die Lonja (Börse), der Alcázar und das Museum unverletzt geblieben.

Am 11. Aug. starb in Sitten (Wallis in der Schweiz) Se. Hochw. der Bischof Fabian Moriz Roten, nachdem er 13 Jahre den Bischofsstab geführt. Der Verstorbene ist ein Bruder des Generals Roten. Bei der gegenwärtigen Gereiztheit in Wallis ist der Todesfall nicht ohne politische Bedeutung. Das Capitel hat 4 Candidaten vorzuschlagen, aus welchen der Große Rath einen bezeichnet. Der Bischof ist laut der im Jahr 1839 aufgestellten Verfassung zugleich Mitglied der obersten Landesbehörde. (A. Z.)

Aus Wien berichtet man: Dem Fürsten Metternich ist der Gebrauch der Bäder von Ischl so wohl bekommen, daß er bis zum 12. Aug. verweilte. Nach einem Aufenthalt von 8 Tagen in Königswart und von 4 Tagen auf seiner Herrschaft Plaß ist er bereits hieher zurückgekehrt. Von einem Aufenthalte des kaiserl. Hofes in Ischl gegen das Ende Septembers ist es wieder stiller geworden. Gegenwärtig verweilen dort der Erzherzog Franz Karl und die Erzherzoginnen Sophie und Marie Luise. An bedeutenden Notabilitäten bemerkt man den Baron Salomon von Rothschild und den preußischen Minister Eichhorn. Ischl bildet sich von Jahr zu Jahr mehr zum Sommeraufenthalt der vornehmen und eleganten Wiener Welt aus; man sieht dort nicht nur einen großen Theil des hohen Adels und Beamtenstandes, sondern auch viele kommerzielle und industrielle Notabilitäten. Letztere berichten hieher, Dr. List von Augsburg habe sich längere Zeit dort aufgehalten, und mit Vergnügen habe man vernommen, daß er vom Fürsten Staatskanzler wiederholt empfangen worden sey. Sehr bedauert wird, daß Dr. v. Wirer, der eigentliche Begründer dieses Badeortes, auf den Tod krank darnieder liegt. Indessen ist sein Werk für alle Zeiten begründet. Vieler Neubauten ungeachtet, und trotz des schlechten Wetters haben neue Ankömmlinge diesen Sommer an manchen Tagen kaum ein Unterkommen finden können; bemerkte man viele Preußen und Engländer, denn erst jetzt wird es nach und nach in jenen Ländern anerkannt, daß die Schönheit der Natur im Salzkammergute und im Salzburgischen kaum ihres Gleichen in der Schweiz oder in Tyrol hat. Unter vielen Neubauten ist gegenwärtig ein großartiges Hotel in Ischl im Entstehen. —

In der Wiener Zeitung wird als Merkwürdigkeit aufgeführt, daß in dem herrschaftlichen Garten in Vöslau, in einem Bienenhause, ein Vorschwarm, welcher am 17. Mai eingeschlagen worden war, am 6. Juli einen Jungfernschwarm und am 15. Juli noch sogar einen Nachschwarm lieferte, was sonst nur bei sogenannten Ausständern geschieht.

Der Sommer 1705. Am 30. Juli 1705 war die Hitze in Montpellier (Frankreich) so groß, daß sich Alles in die Keller flüchtete, um nicht zu ersticken. Die Flüssigkeit in den Thermometern stieg so schnell, daß sie die Glasröhre sprengte. Am 6. August desselben Jahres zerbrach Nachmitt. 2 Uhr aus demselben Grunde ein Thermometer, das Cassini 36 Jahre gebraucht hatte. So versichert ein französ. Blatt.



Die neugeborne Prinzessin der Königin von Portugal erhält in der Taufe die Namen: Dona Maria Anna Fernanda Leopoldina Michaela Rafaela Gabriela Carlotta Antonia Julia Victoria Praxedes Gonzage de Braganza und Bourbon und Sachsen-Koburg-Gotha.

Die kgl. sächs. Regierung beabsichtigt, bis zum 31. Dezember d. J. die im Jahr 1818 creirten Kassenbillets einzuziehen, und gegen Kassenanweisungen oder baares Geld umzutauschen. (D. allg. Ztg.)

Badische Blätter enthalten den patriotischen Vorschlag, bei Gelegenheit des 25jährigen Verfassungs-Jubiläums statt des Champagners im ganzen Lande nur badische Schaumweine zu wählen. —

Aus Anlaß der vollständigen Eröffnung der Berlin-Stettiner Eisenbahn sind 18 bisher bestandene Postkurse (zwischen den von der Bahn berührten Ortschaften) aufgehoben, und dafür 20 neue Kurse behufs schnellerer Verbindung mit der Eisenbahn eingerichtet worden.

Aachener Fabrikanten, deren Markt durch die französische Maut sehr geschmälert wurde, haben zum Theil nach Metz ihre Werkstätten verlegt. So lassen die HH. Massun in Metz jetzt täglich an 100,000 Nähnädel fabriziren; durch Theilung der Arbeit geht jede Nadel 70 Mal durch die Hände der Arbeiter.

In Hamburg stürzte am Abend des 9. August ein neues, im Bauen begriffenes Haus ein und erschlug 8 Arbeiter. Man klagt allgemein, daß dort die Häuser mit allzugroßer Sorglosigkeit aufgebaut werden.

In Nantes starb am 10. Aug. in seinem 93sten Lebensjahre Jean Marguerite Bachelier, der Präsident des Revolutionstribunals von 1793, der unter Carrier die dortigen Gräuelscenen und die Hinrichtungen in Masse dirigirte.

Der Engländer Bäre stellt die Berechnung auf, daß im Jahre 1792 alle damals existirenden Maschinen eine Arbeit gleich der von 10 Millionen, im Jahre 1827 gleich der von 200 Millionen und 1833 jener von 400 Millionen Menschen lieferten, also eine Arbeit gleich der Hälfte der über die Erdoberfläche verbreiteten Menschen. Bei der Spinnerei machen die Spindeln, die sonst in der Minute 50 Umdrehungen machten, bei den neuesten Maschinen 8000 in derselben Zeit. In Manchester hat eine einzige Spinnerei 136,000 Spindeln, welche wöchentlich 1,200,000 (engl.) Meilen Baumwollenfaden liefern. Owen in New-Lanark liefert mit seinen 2500 Arbeitern jeden Tag so viel Baumwollengarn, daß man die Erde zwei und ein halbes Mal damit umwickeln könnte.

Von der Schweizergrenze im August. Ein nicht genug zu rügender Uebelstand in unserer Gegend ist das Quacksalbern an krankem Vieh durch völlig kenntnißlose Leute. Jeder Hufschmid, Melker oder auch herumvagirende Gesellen halten sich hiezu berufen; und wie sie ihr Unwesen treiben, davon mögen nachfolgende Fälle als Beleg dienen: Ein Pferd wurde Morgens mit Roggen etwas überfüttert und bekam Grimmen mit Verstopfung. Statt nun erweichende Mittel 2c. anzuwenden, goß man ihm 3 Schoppen Kirschenwasser mit ½ Pfund Pfeffer ein; Abends war es todt. Einer Kuh, die mit Klee überfüttert war, goß man einen Kübel voll warmer Weinhefe ein, sie mußte alsbald geschlachtet werden. Der Einguß war so heiß geschehen, daß Rachen und Schlund verbrüht war. Besonders sind es Schweizer, meist keine Thierärzte, sondern ganz unkundige Menschen, die solche Kuren unternehmen und deren Unverstand sich unser Volk überläßt, während unsere lizenzirten Thierärzte meist erst gerufen werden, wenn Alles verloren ist. Solche Pfuscherei wirkt oft so nachtheilig, als eine Seuche.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Wilhelm I. (geb. 24. Aug. 1772), vormaliger König der Niederlande (Holland), das 72ste und Ludwig Philipp Albert von Orleans (geb. 24. Aug. 1838), Graf von Paris, Kronprinz von Frankreich, das 6te Lebensjahr. (Letzterer erreicht demnach am nämlichen Tage des Jahres 1856 das Alter der Großjährigkeit.

In Spanien hat das Cabinet Lopez den Don Salvator Calvet eigens aus Madrid nach Paris abgesendet um die Königin Marie Christine einzuladen nach Spanien zurückzukehren. Don Salvator Calvet war am 16. d. Abends in Paris angekommen und hatte am 17. Morgens eine lange Audienz bei der Ex-Regentin. Sicherm Vernehmen nach besteht die Königin Marie Christine mehr als je auf ihrem Vorsatz nicht früher den spanischen Boden zu betreten, bis ihre Tochter von den Cortes großjährig erklärt worden seyn wird. — Dann wird sie nach Madrid zurückkehren um die noch rückständigen Vormundschaftsrechnungen abzulegen. Zu gleicher Zeit wird sie ihr „politisches Testament" oder die Rechtfertigung ihres Betragens seit dem Tode ihres königlichen Gemahls bis zur Stunde wo sie Valencia verließ, um nach Frankreich sich zurückzuziehen, veröffentlichen. Dieses Aktenstück, woran sie die letzte Hand jetzt legt, soll eine äußerst merkwürdige Schilderung der spanischen Geschichte während des letzten Decenniums enthalten und durchgehends mit authentischen Documenten belegt seyn.

Die Junta von Valencia hat die spanische Regierung ersucht, dieser Stadt den Titel der „hochherzigen" zu bewilligen. — Aus aufgefangenen Depeschen ergibt sich, daß die Minister Espartero's eine Menge Emissarien nach Barcelona und Galicien schickten, um sich unter der Masse von Exaltirten in die Junten einzuschleichen, und wo möglich eine Reaction zu Gunsten der Ayacuchos hervorzurufen. Auf diese Weise sind die neuesten Auftritte zu erklären, deren Schauplatz Barcelona und deren Folge das Zurücktreten der Moderirten war.

Espartero war am 16. Aug. auf dem von ihm gemietheten Dampfschiffe Prometheus von Lissabon kommend, wo er nicht aufgenommen worden war, vor Bayonne, vorüberpassirt, um dort seine Gemahlin abzuholen, die aber bereits mit General Seoane nach Paris abgereist war. Espartero setzte sogleich seine Fahrt nach England fort. — Die Bevölkerung der Stadt Lissabon erlustigte sich über Espartero's Sturz und Flucht. Ein Müßiggänger meinte, er sollte nicht mehr „Herzog des Siegs," sondern „Herzog der Niederlage" heißen; ein anderer bekrittelte die Salutationsschüße, welche die Forts und die im Strome liegenden Kriegsschiffe mit dem Malabar wechselten, denn „Espartero rieche nicht gern Pulver" u. s. w. (A. Z.)

Zeitungen aus Sydney melden, daß im Monat April die Mannschaften zweier englischen Schiffe von den Bewohnern der Pinien-Inseln, Island of Pines (Südsee), auf das Grausamste ermordet wurden. Die Eingebornen hatten die Unglücklichen mit ausgestreckten Armen und Beinen an Bäume gebunden, ihnen die Eingeweide ausgerissen, und dann diese, wie später die Leichen selbst, gebraten und verzehrt.

Am 5. Aug. gingen von London nicht weniger als fünf Dampfboote mit voller Passagierladung nach Schottland ab, und zwar auf die Birkhühnerjagd; eine Menge Hunde und Pferde machten die entsprechende Begleitung.

Es scheint, daß die Angelegenheit mit dem Bey von Tunis von ernsterer Art seyn dürfte, als man bis jetzt dachte, ja, daß sie vielleicht sogar mit anderen Ereignissen, namentlich mit der immer bedenklicher werdenden Spannung mit England zusammenhängt, denn die französische Regierung verstärkt plötzlich ihre Seemacht im Mittelmeere und in der Nähe von Algier auf eine auffallende Weise. Die am 27. Juli von Toulon abgegangene franzöf. Escadre war bereits am 30. auf der Rhede der Goelette von Tunis eingetroffen, und das Dampfschiff Castor mit Depeschen für den Contreadmiral Parseval-Deschênes diesem entgegengegangen. Der französ. General Marey hatte sich mehre Tage in Tunis aufgehalten, und dort die Truppen des Bey's inspizirt, der seinerseits ausserordentliche Vertheidigungsanstalten traf. Die türkische Flotte war am 26. Juli in Gallipoli.

Als der Bey von Tunis, Achmed, im Jahr 1837 zur Regentschaft gelangte, hatte er nur 2 Regimenter Infanterie, jedes ungefähr 2000 Mann stark; seit jener Zeit aber war er unablässig bemüht, seine Militärmacht nicht nur der Zahl nach zu vermehren, sondern auch durch bessere Organisation auf einen geachteten Fuß zu setzen. Jetzt begreift seine Armee 5 Regimenter Infanterie, 1 Regt. Cavallerie und 1 Regt. Artillerie. Jedes Infant.Regt. besteht aus 3 Bataillons von je 1000 Mann; das Cavall.Regt. aus 6 Schwadronen, jede zu 180 M., mit dem Stabe im Ganzen 1100 Mann; das Artill.Regt. zählt, gleich jedem Inf.Regt., 3000 Mann. Alle diese Truppen sind ziemlich gut in taktischer Beziehung eingeübt, da der Bey sich von dem französ. Kriegsministerium Lehr- und Exerziermeister zur Organisirung und Unterweisung derselben erbeten, und im vorigen Jahre von dem Marschall Soult auch erhalten hätte. Ein Schwadrons-Chef von der reitenden Artillerie, Hr. Lecorbeillier, hat sogar, auf das ausdrückliche Verlangen des Bey, eine Kanonengießerei in Tunis ins Leben gerufen, die bereits in Thätigkeit seyn soll. Ausser den französ. Offizieren sind auch mehre sardinische im Dienste des Bey, u. A. ein Hr. v. Caligaris von Turin, der an der Spitze einer polytechnischen Schule in Tunis steht, die bereits 60 Zöglinge zählt, und bei deren Errichtung die polytechnische Schule in Paris, freilich als ein nicht so leicht, besonders in Afrika zu erreichendes Muster vorgeschwebt hat. Hr. Caligaris, der die ganze Anstalt leitet, soll ein Mann von sehr ausgedehnten, umfassenden Kenntnissen seyn. —

Paris, 17. Aug. (A. Z.) Man erinnert sich mit welchem Anflug von Entrüstung die französischen Zeitungen der verschiedensten Farben sich gegen die Versuche zur Vertilgung der polnischen Nationalität und Sprache vernehmen ließen. Um so mehr muß es befremden wenn man dieselben Blätter beifällig auf die Bemühungen hinweisen sieht, welche in Elsaß und Lothringen gemacht werden um die uralte deutsche Landessprache auszurotten. So werden jetzt von dem Kreisrath von Metz aus dessen Sitzung vom 24. Juli folgende Beschlüsse gemeldet: „Die Centralregierung möchte Mittel und Wege ergreifen, um den Gebrauch der französischen Sprache in allen den Gemeinden zu verbreiten, wo bis jetzt die deutsche Mundart noch die Oberhand hat." Im Elsaß geschehen seit vielen Jahren ähnliche Schritte, die Liebe zur Muttersprache und zur deutschen Bildung kämpfen indeß hier und da noch rüstig dagegen.

Frankreich hat jetzt 9 Marschälle. Sie heißen: der Herzog von Dalmatien (Soult), 1804 ernannt; der Herzog von Reggio, 1809 ernannt; der Graf von Molitor, 1823 ernannt; der Graf Gérard, 1830 ernannt; der Marquis von Grouchy, den der Kaiser 1815 ernannt hatte, und den Louis Philipp 1831 in dieser Würde anerkannte; der Graf Valée, 1837 ernannt; der Graf Sebastiani, 1840 ernannt; der Graf Drouet d'Erlon, 1843 ernannt; und Herr Bugeaud, der seitherige General-Gouverneur von Algerien.

Donnerstag, den 24. August. № 101. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Montag den 4. Sept. Vormittags 8 Uhr wird in dem kleinen Rathhaussaale die VI. Verloosung der consolidirten städtischen Schuld in einem Betrage von 55,000 fl. statt haben. Die gezogenen Obligationen müssen bei der städtischen Schuldentilgungs-Cassa mit den verfallenen Zinsen bis zum 30. Sept. d. J. baar eingelöset werden, indem nach Umlauf dieser Zeit von den allenfalls nicht erhobenen ins Loos gekommenen Kapitalien keine Zinsen mehr bezahlt werden.

Der Vorstand der General-Zolladministration, Hr. Ministerialrath v. Bever, der in den jüngsten Tagen von Sr. K. Hoh. dem Großherzog von Sachsen-Weimar das Commandeurkreuz des Falkenordens zugesandt erhielt, begibt sich in den nächsten Tagen zum Zollkongreß nach Berlin.

Aschaffenburg, 18. Aug. Der k. Hof dahier erhielt gestern den Besuch Sr. K. Hoh. des Großherzogs von Hessen und bei Rhein und 33. HH. des Erbgroßherzogs und des Prinzen Georg von Hessen. Die hohen Gäste kehrten nach der k. Tafel nach Darmstadt zurück. (Asch. Z.)

Die General-Versammlung des Apotheker-Gremiums von Mittelfranken ist auf den 25. Sept. d. J. in der Kreishauptstadt Ansbach anberaumt.

In Landau wurde am 18. August ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, zur Erinnerung an die in Rußland gebliebenen Tapfern der bayerischen Armee.

Das zehnte pfälzische Musikfest ist im Laufe der vergangenen Woche in Landau unter Leitung des k. bayer. Hofkapellmeisters F. Lachner abgehalten worden, und war eines der glänzendsten, die bis jetzt Statt gefunden. Bei dem Feste auf der Eschenbacher Schloßruine, am 19. August, hatten sich gegen 20,000 Menschen eingefunden. Die nächstjährige Feier soll in Zweybrücken abgehalten, und von Mendelssohn-Bartholdy dirigirt werden.

Kürzlich wurden zu Amberg die benachbarten Einwohner der Klosterkirche in Schrecken versetzt. Es stürzte ein Theil des Dachgesimses von dieser Kirche mit großem Lärmen in den anstoßenden Hof und zertrümmerte einige Holzlegen. Zum Glück war kein Mensch im Hof.

Straubing, 19. Aug. Heute Vormittags gegen 8 Uhr brach in dem über zwei Stunden von hier entfernten Dorfe Schambach, Ldgs. Straubing, Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß in einigen Stunden mehr als drei Viertheile des Dorfes, worunter der Pfarrhof und der Kirchthurm, ein Raub der Flammen wurden. Der Brand war augenblicklich so bedeutend, daß sogar hier in Straubing ganz verkohlte Aehren und Halme in Menge umherflogen, ein schauerlicher Anblick, der einige Stunde währte. Ganz Straubing ist noch jetzt (gerade vor Abgang der Post) als wenn ein fürchterliches Gewiter hereinbräche, von Rauchwolken überzogen. Die Entstehung des Brandes ist bis jetzt unbekannt. Morgen wäre Kirchweihe daselbst. (Passavia.)

Am 13. d. Nachmittags halb 2 Uhr zerschmetterte das Fahrzeug des Schiffmeisters Hartmannsgruber von Bogen, welcher mit verschiedenen Holzgattungen aufwärts fuhr, unter der Donaubrücke bei Straubing durch Abreißen eines Seiles. Die 4 Schiffknechte, welche auf diesem Fahrzeuge waren, wurden gerettet, auch ein Theil des Holzes. Der Schaden soll sich beiläufig auf 400 fl. belaufen.

Tölz, 19. Aug. Der beklagenswerthe Vorfall, der sich am 6. August hier mit dem Scheitern eines Flosses an einem Joche der Isarbrücke ereignete und in der bayer'schen Landbötin Nro. 96. erwähnt ist, ist allerdings wahr. Wahr ist es auch, daß alle Personen vom Ertrinkens-Tode gerettet wurden. Allein auch „Ehre dem Ehre gebührt!" Vor Allen war es der brave Flößer Abraham Lettinger von Lenggries, der seine Nächstenliebe, die er schon oft bewährt und daher allgemein beliebt ist, auch dießmal in edler Hinopferung bewährt hat. Kaum hörte er von der Verunglückung des Flosses, so eilte er schnellstens zur Rettung herbei. Zwei Weibspersonen waren am meisten der Gefahr des Ertrinkens nahe, ja Eine schien unrettbar verloren, wenn nicht augenblicklich Hilfe kam. Das trieb des braven Abraham Lettinger edles Mitleid so weit, daß er seiner selbst vergaß, sich kühn weit ins reißende Wasser wagte; und der wachenden Vorsehung nur und seiner stämmigen Natur konnte er's verdanken, daß er nicht selbst ein Opfer des Ertrinkens, wohl aber der Retter zweier Menschenleben wurde. Der Segen des Himmels lohne diesem braven Manne seine edle Handlung! —

Der Kochmetzger-Knecht Ottmann von Burghausen, welcher am 17. d. im Begriff war, eine Kuh, die zum Schlachten gehörte, in den Stall zu führen, wurde (er war nicht vorsichtig genug) von derselben mit den Hörnern gefaßt und so in den Unterleib gestossen, daß er augenblicklich seinen Geist aufgab. —

6774 Oeffentlicher Dank u. Lobgebühr gewärtiget sich dem hochwürdigen Herrn Dekan und Pfarrer, Titel Joseph Anton Forster in Berchtesgaden, als Zeichen der dankbarsten Anerkennung, sowohl seiner milden äusserst zweckmässigen Verwendung gegen dürftige hilflose Personen, als auch für das damit verbund. still u. meinnuzl. Wirken.

6639. (3b) Ich ersuche den Jakob Krieger, früher Mühlknecht auf der Wiesmühle zu Lengdorf, k. Landgerichts Erding, mir doch recht bald seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anzuzeigen, da er in einer Streitsache als Zeuge vernommen werden soll.

Landshut, am 12. August 1843.

Götz, k. Advokat.

Wohnungs-Veränderung.

6708. (2 a) Wegen Hausverkauf hat der Unterzeichnete seine Wohnung in der Fürstenfeldera. verlassen, und dagegen am Schrannenplatze Nr. 24. die 3te Etage bezogen.

W. J. Neuburger.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 25 fl. 29 kr.

Den 18. August: Von F. L. 1 fl. Den 19. August: „Er soll beten um Erfüllung einer Bitte" A. D. 1 fl. 12 kr.

Summa 27 fl. 41 kr.

Ein Deposit. von A — t 1 fl. 30 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 19. August 1843.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	18	25	17	32	16	45	—	—	1	33
Korn.	15	2	14	7	13	12	—	—	1	—
Gerste.	11	51	11	34	11	15	—	—	—	14
Haber.	9	9	8	7	8	8	—	—	—	13

Neue Zufuhr: Waizen 2356 Schäffel; Korn 889 Schäffel; Gerste 77 Schäffel; Haber 794 Schäffel.
Rest: „ 242 „ „ — „ „ 4 „ „ 61 „

Brodtarif vom 21. August 1843: Waizen: Schäffel zu 22 fl. 30 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. 3 Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 1 Q.; das Spitzweckel 4 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. 2 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 14 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 22 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 18 fl. 6 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 18 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 5 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 11 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 22 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 30 kr. Korn: Schäffel zu 17 fl. 6 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 56 kr.; Semmelmehl 1 fl. 32 kr.; Waizenmehl 1 fl. 16 kr. Einbrennmehl 1 fl. — kr. Riemischmehl 1 fl. 10 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 4 kr.
Ein Zentner Heu 1 fl. 54 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 57 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 25 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — — kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.



Einladung

zu einem ganz freien

Pferde- und Nachrennen,

welche bei Gelegenheit des heurigen

Kreislandwirthschafts-Festes für Niederbayern

in der

königl. Kreishauptstadt Landshut

abgehalten werden.

I.

Das Pferde-Rennen am Sonntag den 17. September l. J.

findet auf feierlichem Auszuge der Rennmeister und Rennpferde vom Rathhause unter Musikbegleitung ꝛc. Nachmittags 4 Uhr nach beendigter Vertheilung der landwirthschaftlichen Preise im Umritte des Festplatzes statt, und ist von jeder Eintage frei.

I.

Ausgesetzte Preise:

1.	Pr.	20	bayr. Thaler	mit	gestickter	Fahne.
2.	"	18	"	"	"	"
3.	"	16	"	"	"	"
4.	"	14	"	mit		Fahne.
5.	"	12	"	"		"
6.	"	10	"	"		"
7.	"	9	"	"		"
8.	"	8	"	"		"
9.	"	7	"	"		"
10.	"	6	"	"		"
11.	"	5	"	"		"
12.	"	4	"	"		"
13.	"	3	"	"		"
14.	"	2	"	"		"
15.	"	1	"	"		"

2.

Sowohl in- als ausländische Pferde können an diesen Rennen Antheil nehmen.

3.

Die Reitbahn ist auf festem Grasboden und mißt genau den vierten Theil einer deutschen Meile, welche viermal umritten werden muß.

4.

Jene Pferde, welche zu den Rennen gebracht werden, müssen spätestens bis Samstag den 16. September Abends 6 Uhr bei dem Renngerichte angezeigt werden.

5.

Sonntag den 17. September Vormittags 10 Uhr haben sich die Besitzer der angemeldeten Rennpferde im Rathhause einzufinden, um an der mit dem Schlag 10 Uhr stattfindenden Verloosung Theil zu nehmen, wozu durch einen Kanonenschuß das Zeichen gegeben wird.

Wer diese Stunde versäumt, bleibt von der Loosung und sohin auch vom Pferde-Rennen ausgeschlossen.

6.

Vor Beginn des Rennens selbst werden die Pferde auf der begränzten Rennbahn nach der Reihe der gezogenen Loose-Nummern herumgewiesen.

7.

Die Rennknaben haben den Nummer des gezogenen Looses am linken Oberarm zu befestigen, und sich genauest nach den Anordnungen des Renngerichtes zu verhalten, und dürfen sich keiner Peitsche bedienen.

8.

Bei Annäherung zum Absprengs-Thor gehen die Rennknaben in Ordnung voraus, welchen die Pferde zum ruhigen Aufsitzen nachgeführt werden.

9.

Gleich nach den Rennen werden vor der zunächst der Reitbahn errichteten Tribune die Preise vertheilt.

10.

Allenfallsige Beschwerden müssen dem Renngerichte noch vor der Preisevertheilung angezeigt werden, und werden, so wie überhaupt alle Vorfallenheiten durch das Renngericht entschieden.

11.

Das Nach-Rennen findet Donnerstag den 21. September l. J.

gleichfalls Nachmittags 4 Uhr nach beendigter Preisevertheilung für die Scheiben-Schützen ganz nach denselben Vorschriften, wie für das Pferde-Rennen am Sonntag mit nachstehenden Gewinnsten statt:

1ter	Preis	10	bayer.	Thaler	mit	Fahne.
2ter	"	9	"	"	"	"
3ter	"	8	"	"	"	"
4ter	"	7	"	"	"	"
5ter	"	6	"	"	"	"
6ter	"	5	"	"	"	"
7ter	"	4	"	"	"	"
8ter	"	3	"	"	"	"
9ter	"	2	"	"	"	"
10ter	"	1	"	"	"	"

Zu diesem Pferde-Rennen werden die Besitzer von Rennpferden hiemit nach Standes-Gebühr geziemendst eingeladen, und der Wunsch zu erkennen gegeben, daß sich eine recht zahlreiche Antheilnahme bethätigen möge.

Landshut, den 1. August 1843.

Das Renngericht.

Karl v. Kammerlohr, Magistrats-Rath
Vorstand.
Anton Bergmaier,
Karl Zötl,
Andreas Galler,
Franz Guggenberger,
Reiter.

6804.

Verkauf

eines Gasthofes mit Bierbrauerei.



Durch häufige Störung ihrer Gesundheit und fortan mehrende Anstrengung wegen Frequenz ihres Geschäftes veranlaßt, ist die Unterzeichnete gezwungen, ihr frei eigenes Anwesen,

„den Gasthof zur goldenen Sonne in Kaufbeuern"

aus freier Hand zu verkaufen.

Dieser Gasthof, bekanntlich am schönsten Platze in der Stadt gelegen, besteht aus folgenden Besitzungen:

a. aus einem ganz neuen, geschmackvollen, großartigen Gebäude, durch dessen zweckmäßige Eintheilung und vielzähligen Räume für alle Bequemlichkeiten nicht nur der Gäste, sondern auch des Besitzers durchaus gesorgt ist. — In demselben befinden sich auch das Sudhaus und die nothwendigen sehr geräumigen Stallungen, Stadel, Remisen, u. vorzüglich entsprechendem Bier- u. Wein-Keller ꝛc. ꝛc.

b. Aus der radizirten Tafern- und Brauerei-Gerechtsame mit Branntweinbrennerei ꝛc.

c. Aus dem in der Nähe des sogenannten Tänzelhölzels (Park) gelegenen ausgezeichnet guten und sehr geräumigen Sommer-Bierkeller, mit gemauertem Schenkhause und Anlage einer Kegelbahn ꝛc. — Hiezu werden

d. nach Umständen und Belieben 40 bis 50 Tagwerke an Aeckern, Wiesen, Hopfengarten, Waldungen ꝛc. ꝛc. abgegeben.

So wie die Gebäude, sind auch die Braugeräthschaften und Utensilien, dann die Einrichtung und Mobiliarschaft zum Betriebe der Wirthschaft sowohl als auch der Oekonomie im besten Zustande, und können insgesammt, gleich wie die vorhandenen Pferde und das Hornvieh ꝛc. im Kaufe mit erworben werden. —

Das ganze Geschäft auf diesem Gasthofe steht unbestritten sowohl in Hinsicht auf die Wirthschaft, als auch Brauerei im vortheilhaftesten Betriebe, und in solcher Ausdehnung, daß es nach allgemeiner Anerkenntniß zu den ausgezeichnetsten und einträglichsten Gewerben im Königreiche gezählt, und an der Fortdauer der soliden Frequenz desselben in keiner Beziehung gezweifelt werden kann, und zwar um so weniger, als in Ansehung höchsten Rescripts der General-Administration der königlichen Posten, vom 28. Juli l. Js. dem befähigten Käufer dieses Anwesens auch der — der Unterzeichneten jüngsthin gnädigst verliehene Poststalldienst versichert bleiben wird.

Kaufslustige belieben sich mündlich oder in portofreien Briefen an die Unterzeichnete zu wenden, die zum Kaufsabschlusse täglich bereit ist.

Kaufbeuern den 10. August 1843.

Walburga Dregler,
verwittibte Gasthofsbesitzerin
zur goldenen Sonne ꝛc.
in Kaufbeuern.

6638. (2b)

6586. (3 c) Es sind 8 noch ganz gute Fensterstöcke beschlagen und verglast, billig zu verkaufen. D. Uebr.

Local-Veränderung.

6661. (2 b) Da ich mein Local in der Wurzerstraße Nro. 4. verlassen und vor dem Karlsthor in der Bayerstraße Nr. 6. meine neuangekaufte Behausung bezogen habe, danke ich für die früher mir zu Theil gewordene Abnahme, und bitte um fernere geneigte Aufträge. Ignatz Allesch,
bürgerl. Gelbgiessermeister.

Bei dieser Gelegenheit gebe ich zugleich bekannt, daß ich mein bisheriges Anwesen in der Wurzerstrasse Nro. 4. aus freier Hand ohne Unterhändler verkaufe. D. Ueb.

6777. (2 a) In der Adalbertstrasse Nr. 15. ist im ersten Stocke eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten vom Ziele Michaeli an zu vermiethen, und wird wegen eingetretener Versetzung für das nächste Ziel Michaeli bis Georgi 1844 um den Preis von 48 fl. abgelassen. Das Nähere ist im Hofe rechter Hand zu erfragen.

B e k a n n t m a c h u n g.

6725. (2 b) Unterzeichneter eröffnet mit Anfang Oktober in seinem Vorbereitungs-Institute für das kgl. Cadeten-Corps einen neuen Cursus mit dem Bemerken, daß die Zöglinge nicht nur vollständige Verpflegung erhalten, sondern auch an einzelnen Unterrichtsstunden theilnehmen können. Lehrplan und weitere Bedingnisse liegen in dessen Wohnung (Schönfeldstraße Nr. 6. im 2ten Stocke) zur Einsicht bereit. Auswärtigen Interessenten wird auf frankirte Zuschrift der Plan des Institutes sogleich mitgetheilt werden. Ignaz Fellner,
Instituts-Vorsteher.

6758. Es wird ein geschickter Buchdrucker gesucht, dem ausschließlich die Leitung einer Druckmaschine obliegt, und der deßhalb genaue Kenntniß davon haben muß. Auf frankirte Briefe ertheilt nähere Auskunft die Manz'sche Buchhandlung in Regensburg.

6705. (2 b) Durch eine so eben angekommene Parthie von Tersen verschiedenartiger Auswahl bin ich in den Stand gesetzt, dergleichen ½ Ell. breit per Elle 9 — 11 kr. und 1 ganze Elle br. zu 12 — 18 kr. ferner glacirte Perse zu Meubeln und Vorhängen ganz vorzüglich geeignet, per Elle zu 24 — 30 kr. käuflich überlassen zu können.

Indem ich hierauf aufmerksam zu machen mir erlaube, empfehle ich zugleich mein übriges in mein Geschäft einschlägiges wohl assortirtes Waarenlager zur geneigten Abnahme bestens. J. B. Kreuzweg,
am Ruffinithurm, Sendlingergasse Nr. 88.

6790. Heute am 19. August von 11 bis 12 Uhr wurde in der Ludwigs- oder Theresienstraße ein goldenes Bracelet mit 5 Rubinen verloren. Der redliche Finder ist gebeten gegen einen Kronthl. Belohnung es in der Ludwigsstr. Nr. 18. abzugeben.

6723. (3 b) Ein heizbarer Laden ist Nr. 88. in der Sendlingergasse sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen.

6784. Ein schönes Milchmanns-Anwesen ist zu verkaufen in Giesing Nr. 89. mit Kühstall, Garten, welcher auch als Bauplatz verwendet werden kann, mit Treberschupfen, 2 Trebergruben, Wasser-Brunnen und sonstigen Bequemlichkeiten.

6606. (3 c) Ein organisirter Expositus der Erzdiözese München-Freysing wünscht seine Stelle gegen eine andere Curat-Stelle zu vertauschen.
Das Uebr.

6759. Ein solider Kutscher, der gut empfohlen werden kann, und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einer deutschen oder englischen Herrschaft einen Dienst, u. geht auch mit auf Reisen. D. U.

6760. Im Hause Nr. 45. am Anger ist eine hübsche Wohnung vornheraus auf Michaeli zu beziehen. Das Nähere Parterre.

6787. In der Nähe des Isarthores wird ein großes meublirtes Zimmer ohne Bett, jedoch wo möglich eine Küche hiezu, sogleich zu miethen gesucht. D. Uebr.

6761. (3 a) Ein Haus mit 2 Wohnungen u. 2 Stadeln ist zu verkaufen in der obern Feldgasse Nr. 99. nächst der Bogenhauserstrasse in Haidhausen. Näheres Vorstadt Au beim Milchmann Hartl, Fischergasse Nr. 442.

6653. (3 c) In der Residenzstraße Nr. 23 über 3 Stiegen sind 2 unmeublirte Zimmer vornheraus mit Vorzimmer und Garderobe zu vermiethen.

6762. Ein großes eichernes Faß mit eisernen Reifen, für einen Milchmann geeignet, ist um 5 fl. 24 kr., sowie zwei Betten à 28 fl. Sonnenstraße Nr. 4. ebener Erde rechts, zu verkaufen.

6766. (2 a) In der Kaufingergasse Nr. 27. ist über 1 Stiege eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern 2c. besonders für einen Kaffetier geeignet, auf Michaeli zu beziehen. D. Näh. in der Löwenapotheke.

6731. (2 b) Ein solides Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre als Ladnerin im Spezerei- u. Schnittwaarengeschäfte gedient, und die besten Zeugnisse besitzt, wünscht in dieser Eigenschaft wieder einen Platz. D. U.

6767. Eine reale Bäckerei in der nächsten Umgebung samt Haus und Hofraum, Stadel und Stallung und mehreren Tgw. Ackergründe sind zu verkauf. D. Ueb. d. Exp. d. Bl.

6704. (2 b) Ein gut gesitteter Knabe kann unter annehmbaren Bedingungen bei einem Silberarbeiter in die Lehre treten. D. Ue.

6772. Es ist ein großer Kleiderkasten, im guten Zustande zum Hängen und Legen, mit Stangen und Hölzern zu verkaufen in der Neuhausergasse Nr. 50. über 2 St. rechts.

6707. (3 b) In einer gewerbsamen Stadt ist ein gut gebautes ludeigenes Haus mit der darauf ruhenden Zinngießer-Concession aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist durch portofreie Briefe bei Herrn Heinrich Bauer, Drechslermeister in Erding zu erfragen.

6768. Es wird eine Wirthschaft dahier zu pachten oder zu kaufen gesucht. Näheres ertheilt die Exped. d. Landb.

6776. Ein solides Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Handarbeiten wohl erfahren ist, sucht als Kammerjungfer oder ein sonst ihren Kenntniß. entsprech. Unterk. D. U.

6672. (3 c) In einem gewerbsamen Markte Niederbayerns ist eine im besten Betriebe steh. reale Chirurgengerechtsame, besonders für einen prakt. Arzt geeignet, zu verkaufen oder zu verpachten. Frankirte Briefe mit H. J. Nr. 6672. bezeichnet besorgt die Exped. der Landbot.

6770. Oelkisten werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6771. Ein Studierender der Hochschule, der mit guten Zeugnissen versehen, in der französischen, deutschen und in den alten Sprachen, sowie in andern wissenschaftlichen Fächern gewandt ist, wünscht als Hauslehrer angestellt zu werden. D. Uebr.

6724. (2 b) Im Thal Nr. 22. über 1 St. ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Kammer 2c. an eine ordentliche Familie auf dieses Ziel zu verstift. Näh. b. Hauseigenth.

6773. Ein kleines Mühlanwesen wird gegen Erlag von 5 — 6000 fl. zu kaufen, oder ein größeres zu pachten gesucht. D. U.

6775. (2 a) Eine schöne Ladeneinrichtung mit Glasschübern für Jedermann geeignet, ist zu verkaufen. Näheres beim Hutmacher P r o b s t in der Weinstrasse Nr. 8. im Laden.

6729. (2 b) Junge kräftige Leute von 15 bis 18 Jahren, welche Lust haben die Metallschlägerei zu erlernen, können Unterkunft finden bei Leo Häule, Besitzer
einer Metallgold- und Papiermetallisirfabrik Lerchenstr. Nr. 6.

6783. Ein solides Mädchen, welches schön Weißnähen, u. Kleidermachen kann, wünscht als Stubenmädchen oder zum Nähen unterzukommen. Zu erfragen in der Lerchenstraße Nr. 51. über 3 Stiegen.

6788. In einer der besten Logen 1ten Ranges ist ein vorderer Wechselplatz vom 1. Oktober d. Js. an, zu vermiethen, und das Nähere bei der Exped. d. Bl zu erfrag.

6789. **1000** fl. sind auf Michaeli auf sichere Hypothek zu 4 Proc. ohne Unterhändler auszuleihen. D. Uebr.

6712. (2 b) Es sind mehrere Fuder Kohlenlösch abzugeben. D. Uebr.

6781. In Grasing wurde ein Terzerol gefunden. Näheres beim Musikus Pentenrieder in Grasing.

6798. **Am Grabe**

des

unvergeßlichen Freundes

Ferdinand Satzenhofer,

gesungen

zu Moosburg den 14. August 1843.

1.

Wie tönt in wehmuthvollem Klang
Beim Fackelschein der Abendsang,
Und düster starrt das Aug hinab
Auf des geliebten Freundes Grab.
Wenn Schmerz beim Mondenlicht
Aus wunden Herzen spricht,
Da tönt so bang
Der Trauersang.

2.

Ach froher Jugend Lieder Lust
Entströmte kräftig uns'rer Brust,
Wenn sonst im traulen Brüderbund
Die Laute klang zur Abendstund.
Nun ist der Abendgruß
Der Seele Schmerzerguß;
Das Auge weint;
Du fehlest — Freund!

3.

Du kamst zur Heimath kaum zurück,
Zu suchen der Genesung Glück,
Du hast die Deinen kaum geseh'n,
Umschwebt Dich schon des Todes Weh'n,
Und Gruß und Abschiedswort
Vereinen wir am heil'gen Ort,
Betrübnißvoll
Ein Lebewohl!

4.

Leb wohl! Dein Tod hat uns betrübt,
Ein Zeichen, daß wir Dich geliebt.
So pflanzen wir beim Sternenschein
Vergißmeinnicht zum Sinnbild ein.
Auf diesen Hügel hier.
Es blühe für und für
Ein Liebespfand
Dir — Ferdinand!

Oeffentliche Ausschreibung.

6778. (2a) Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird die reale Malers-, Vergolders- u. Lakirersgerechtsame der Vergoldersehelente Johann und Katharina Brand von hier, welche auf 1000 fl. geschätzt und mit 1000 fl. Hypothek-Kapital belastet ist, am Montag den 25. Sept. l. Js. Vormittags von 11 bis 12 Uhr im Gerichtslokale Nro. 5. nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Prozeßnovelle von 1837 öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige geladen werden.

Sign. am 12. August 1843.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor:
Barth.

Hofstetter.

6780. Ein solides Frauenzimmer wünscht bei einer Kleidermacherin in Arbeit zu treten, oder sonstige Nähebeschäftigung. D. U.



6779. Die Schützengesellschaft Ingolstadt gibt zum Geburts- und Namensfeste Sr. Maj. unseres allergnädigsten Königs und Landesvaters, ein ganz freies Scheibenschießen mit folgenden Besten: Haupt 12 fl. mit 3 Fahnen; Glück 12 fl. mit 3 Fahnen; und eine Ehrenfahne mit dem Bildnisse Sr. Majestät. Es wird auf fortlaufende Nummern geschossen. Dieses Schießen beginnt den 27. August und endet den 28. August Abends.

Nach Standesgebühr laden ergebenst ein

Ingolstadt, am 27. August 1843.

Max Erhardt u. Joseph Vogl,
Schützenmeister.

6792. Es wunscht Jemand durch Unterricht im Lateinischen oder Griechischen oder in einem Bureau Beschäftigung. D. Ueb.

6793. Mehrere alte jedoch gut erhaltene Meubeln, als: Kommodkästen, Bettstätten, Tische, Sesseln, Bilderrahmen, Backmühl, u. a. sind billig zu verkaufen. Louisenstraße Nr. 4. zu ebener Erde.

6794. In der Fürstenstraße Nr. 8. g. im zweiten Stocke ist die Wohnung mit 5 Zimmern und Waschhausantheil auf Michaeli zu vermiethen.

6797. Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine (in der Hofmark Greilsberg, kgl. Landgerichts Mallersdorf) reale Krämerei und Bäckerei, welche beide im guten Betriebe stehen, aus freier Hand um eine Kaufssumme von 3300 fl. zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem hölzernen zwei Stockwerk hohen neugebauten Wohnhause, (welches auf 1000 fl. assecurirt ist,) nebst einem Gärtchen, und ist in einer sehr wohlhabenden Gegend.

Kaufslustige können jederzeit bei dem Unterzeichneten genauere Auskunft erhalten.

Peter Sellmayr,
Handelsmann und Bäcker
in Greilsberg, königl.
Landgerichts Mallersdorf.

6795. Ein mit tüchtigen Schulkenntnissen versehener, gesitteter junger Mensch von ordentlicher Familie kann in einem hiesigen Handlungshause als Lehrling Unterkunft finden. Das Uebrige.

6796. Den 19. August ging auf dem Wege nach der Eisenbahn oder der Fahrt nach Lochhausen ein silber und vergoldeter Arm-Reif mit drei Quasten und einem Herzchen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen anständiges Douceur in d. Karlsstraße Nr. 34. über 2 St. abzugeb.

6803. Einige Tausend Gulden sind entweder ganz oder theilweise auf Ewiggeld oder auf erste Hypothek im ersten Drittel des Schätzungswerthes auf ein Haus in der Stadt ohne Unterhdl. zu 4 % auszul. D. Ue.

Ehre dem Ehre gebührt.

6791. Am 17. August Vormittags 9 Uhr wurde in Schwabing der ledige Dienstknecht Joseph Weger, aus Oberösterreich gebürtig, 84 Jahre alt, seit mehr als 40 Jahren daselbst in Diensten, u. in letzterer Zeit im Almosen stehend, auf eine rührende Weise zur Erde bestattet. Auf Veranstaltung des hochwürdigen Herrn Pfarrers wurde der mit Blumen und Kränzen gezierte Sarg, von Jünglingen getragen unter Begleitung des Gemeindebevollmächtigten und Armenpflegers Ant. Zelger, des Kirchenpflegers Georg Greilinger, des Gemeindebevollmächtigten Georg Koppmaier, und andern Ortsbewohnern auf den Kirchhof gebracht, worauf dem Beerdigten — statt einer stillen Messe — ein Amt mit Requiem gehalten wurde.

Diese Handlung verdient bekannt gemacht zu werden. Von einem Augenzeug.

6785. Gebrauchte, aber noch ganz gute Bettfedern circa 40 — 50 Pfund sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

6786. Man sucht für's nächste Ziel ein Stubenmädchen u. eine Köchin, welche letztere auch die Hausarbeit mit zu thun hat.

6670. (3 c) Max-Vorstadt, Schützenstraße Nr. 13. sind Wohnungen zu 5 oder zu 7 heizbaren Zimmern mit allen übrigen Bequemlichkeiten sogleich oder am kommenden Ziele Michaeli zu vermiethen.

6765. In der Thalkirchenerstraße Nr. 7. c. ist ein neues Haus mit Waschküche, Holzlegen, Hofraum samt Garten zu verkaufen.

6736. Ein Oekonomiegut mit Bräuhaus, im Kreise Oberpfalz und Regensburg, ist zu verpachten. —

Daßllebr. (2 b)

6799. Bei der am letzten Samstag stattgehabten Produktion in Neuhofen wurde eine Tabakspfeife gefunden. Der Eigenthümer kann selbe gegen Einrückungs-Gebühr abholen. D. Uebr.

6803. Es sind auf einer Reise von München nach Erding zwischen Zamdorf u. Aschheim vergangenen Samstag den 19. August l. Js. 250 fl. in einem Beutel worin auch eine Quittung war nebst einem Salzeinschreibbuch mit einem blechernen Futteral in groß Quart-Format verloren gegangen.

Man bittet den redlichen Finder selbe der k. Polizey oder der Expedition dieses Blattes gegen angemessene Belohnung einzuliefern.

6802. Eine solide Familie wünscht ein junges Frauenzimmer von achtbaren Eltern in Pension zu nehmen. Zu allen häuslichen Geschäften angeleitet, würde auch, was Geist und Gemüth veredelt, nicht vernachläßigt werden.

6801. Für ein 17jähriges Mädchen vom Lande das noch nie gedient hat, wird für's Ziel Michaeli ein Platz in einem ordentlichen Hause gesucht. Für Treue und gute Aufführung kann man gut stehen.

Generalgouverneur Bugeaud von Algerien, dessen Ernennung zum Marschall von Frankreich wir kürzlich gemeldet, ist einer jener Krieger der franzöſ. Kaiserzeit, die von der Pike auf gedient und Alles, was sie geworden sind, sich selbst zu verdanken haben. Er war einst gemeiner Soldat in der Garde Napoleons.

Ein Spekulant hat dem Seinepräfekten den Antrag gemacht, gegen eine Prämie von 3 Sous per Kopf die Vernichtung sämmtlicher Ratten von Paris in Akkord zu nehmen. Er berechnet, daß dermalen 2½ Millionen dieser unwillkommenen Gäste in der Hauptstadt sind, und jeder täglich mindestens für einen Sou, sonach alle zusammen für 12,500 Francs Schaden am Eigenthum thun.

In Paris ist der Präfekt der Seine ein kleiner König; ein Ausgabebudget von 12 Millionen geht durch seine Hände, unter seinem Befehle stehen 3500 Mann Munizipalgarden zu Pferd und zu Fuß und 830 Sappeurs-Pompiers; in seinen Bureaux arbeiten 390 Beamte Tag und Nacht; und außerdem hat er 2000 Kommissäre, Inspektoren, Stadtsergeanten und Agenten zu seiner Verfügung. Er hat bedeutende Tafelgelder, gibt glänzende Bälle, mit einem Worte: er ist mehr wie ein Minister, und nach dem Könige eigentlich die erste Person in Paris.

Es bildet sich in diesem Augenblicke in London eine Gesellschaft, welche um einen fixen Preis von 20 Guineen die Reisenden nach Paris befördern, dort einen Monat lang frei halten, und sodann wieder nach London zurückschaffen will. In den Pariser Aufenthalt sollen 5 Theaterbesuche, Reisen nach Versailles, St. Germain ꝛc. einbegriffen seyn.

Dem „Schweizer Beobachter“ zufolge, hat sich jüngst ein Violinspieler, der 106 Jahre alt ist, und bereits 125 Enkel und Enkelinnen besitzt, abermals mit einer 62jährigen Wittwe vermählt. Unter den Brautgeschenken, die er erhielt, war auch — ein Sarg. —

In Rußland hört man noch immer von verwüstenden, zum Theil durch Bösewichte angefachten Feuersbrünsten. In Pernau in Liefland erhielt kürzlich ein Tischlergeselle, der im vergangenen Jahre Feuer gelegt hatte, die öffentliche Auspeitschung am Schandpfahl, die Brandmarkung, und wurde dann nach Sibirien in die Bergwerke abgeführt. (N. C.)

Im nächsten Monat wird in London eine Kirche eröffnet werden, in welcher der Gottesdienst in wälischer Sprache gehalten werden soll.

Die Bieber'sche Brandversicherungsassociation in Hamburg hat jetzt eine vorläufige Abrechnung geliefert. Ihren Schaden bei dem Brande v. Mai 1842 gibt sie auf 12,280,000 Mk. Bko. an, und den Betrag der zur Deckung dienenden Nachschüsse auf 2,540,000 Mk. Bko. Nichtsdestoweniger ist das Gesammtresultat für die Abgebrannten so niederschlagend, daß damit den Versuchen, eine neue Gegenseitigkeitsasseküranz zu bilden, wohl für immer ein Ende gemacht seyn dürfte.

Der größere Theil der Getreide-Ernte ist auch in Belgien bereits in die Scheunen gebracht. Auf fast allen Punkten des Landes hat die Ernte, welche Anfangs von der Witterung keineswegs begünstigt war, auf sehr erfreuliche Weise geendet. Alle Besorgnisse einer etwaigen Theuerung für den nächsten Winter sind völlig geschwunden. Weizen und Korn sind im Ueberfluß vorhanden. — Gleich günstige Berichte erhält man aus den Niederlanden.

In Ulm kam dieser Tage eine Selbstentzündung des eingebrachten Ohmads vor; das Feuer wurde jedoch bald gedämpft.



In Baden-Baden ist am 14. August der noch nie erlebte Fall vorgekommen, daß die Spielbank an Einem Abend zweimal gesprengt wurde. Der Bankhalter soll eine sehr bedeutende Summe verloren haben. Als Roth zum neunten Mal in Einer Folge herausgekommen war, wobei das letzte Mal ein einziger Spieler 48,000 Francs stehen hatte, hatte der Bankier kein Gold mehr, und mußte für den Augenblick schließen.

Pater Mathew fährt fort, seine Mission als Mäßigkeits-Prediger in London und dessen Umgegend zu erfüllen, und viele Tausende haben bereits das Gelübde in seine Hände abgelegt und die „Mäßigkeits-Medaille“ von ihm erhalten.

Der Kirchenstaat zählt 2,732,436 Einwohner. Die geistliche Oberaufsicht über diese ist nach den neuesten Bestimmungen 8 Erzbischöfen (in Bologna, Camerino, Fermo, Ferrara, Ravenna, Spoletto, Urbino, Benevento) und 58 Bischöfen vertraut. Unter ihnen stehen 26 Categorien der Chierici regulari, 33 der Canonici regulari, 26 Mönchsorden, 29 Ordini regulari und 89 Nonnenorden.

Aus Nürnberg. Unser hiesiger Mechaniker Peter Bauer ist nach allen Berichten so weit mit seiner elektro-magnetischen Maschine vorgerückt, daß er dieselbe in kurzer Zeit öffentlich zeigen wird. Durch diesen Bau ist er jetzt in Stand gesetzt, jede Maschine durch diese Kraft in Bewegung zu setzen, sonach ist das Problem gelöst, welches von vielen bezweifelt wurde. (N. Z.)

Der Bäckermeister Briegelmeier in Thierhaupten hat, in Berücksichtigung der Noth seiner Mitbürger, 100 Schaff Roggen gegen Zurückgabe in natura nach der Ernte, an Nothleidende abgegeben, und dadurch eine edle hochherzige Handlung der Barmherzigkeit geübt. (Das ist nachahmungswerth!) (N. Z.)

Augsburger Schranne vom 18. Aug. (Mittelpr.): Waizen 17 fl. 17 kr., Korn 15 fl. 35 kr., Gerste 9 fl. 29 kr., Haber 10 fl. 11 kr.

Landshuter Schranne vom 18. August (Mittelpreis): Waizen 15 fl. 7 kr., Korn 12 fl. 42 kr., Gerste 8 fl. 10 kr., Haber 7 fl. 47 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 22. August: „Ein Herr und eine Dame,“ Lustspiel von C. Blum. Hierauf: „Die Sylphide,“ Ballet von Taglioni.

Gesellschaft Zufriedenheit.

6769. Zur Geburts- und Namenstag-Feyer Sr. Majestät des Königs
Mittwoch den 23. August
Fest-Ball. Anfang 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Hr. Joh. Zellner, bgl. Obstler, 84 J. Beerd. Dienst. d. 22. d. ¼ über 3 U. v. Leichenhause; Gottesd. Mittw. d. 23. d. 8 U. bei St. Peter. — Frau Maria A. Neuner, b. Korbmachers-Gattin, 54 J. Gottesd. Dienst. d. 22. d. 8 U. bei St. Peter, und Donnerst. d. 24. d. 8 U. bei St. Elisabeth. — Magd. Hoffmann, Metzgerstochter von Mauern, 20 J. — Joh. Baptist Nißler, Gelbgießerlehrling v. Steinberg, 20 J. — Wend. Ehewalds, Taglöhner von der Au, 67 J. — Hr. Löw Sänger, Vorsänger in der Synagoge, 62 J. — Kresc. Böck, Holzhändlersfrau, 62 J. — Walburga Gebhard, ehemal. Bierwirthsfrau, 49 J. — K. Essig, Bombardeur v. Art.-Reg. Prinz Luitpold, aus Mannheim, 63 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. L. Vogl, Kaufmann.

Burscheid, den 6. August. Dem Gerüchte gemäß, dürfte nun der Fortbau des Altenburger Münsters festgestellt seyn und ein durch hohe königliche Huld gewidmeter Zuschuß von 27,000 Thlr. das Werk bald seiner Vollendung entgegenführen. So wird denn wohl das Pantheon des brandenburgischen Fürstenhauses am Niederrhein bald in seiner alten Herrlichkeit wieder dastehen, um so herrlicher, da der alte Graf von Fürstenberg gewillt seyn soll, den ihm gehörigen Flügel von Wohngebäuden, welcher hart gegen eines der Fenster des Münsters anstößt, und die Harmonie des Baues beeinträchtigt, dem Abbruche zu widmen. (Berl. Nachr.)

Se. Maj. der König von Preußen hat das unter der vorigen Regierung im Jahre 1825 erlassene, gegen frühere Festsetzungen schon für die Beamtenwelt sehr günstig gestellte Pensionsreglement nochmals zum Besten der Pensionäre geändert, so daß der Vortheil, der durch die Länge des Dienstalters bei der Pension stattfindet, nicht mehr bloß von 10 zu 10 Jahren um ein Achttheil, sondern schon von 5 zu 5 Jahren um ein Sechzehntheil steigt, und ein Pensionär, der z. B. 35 Jahre dient, und erst mit 40 Jahren das bestimmte Quantum erhalten würde, nun schon die Hälfte von dem Zusatze erhält, den ihm eine um 5 Jahre längere Dienstzeit erst verschafft hätte. (O.P.A.Z.)

Der Brüsseler Stadtrath hat am 8. Aug. für die Reiterstatue Gottfrieds von Bouillon einen Beitrag von 12,000 Fr. bewilligt; die Provinz gibt ebenfalls 12,000 Frcs., und der Staat hat, mit Genehmigung der Kammern, 99,000 Fr. bewilligt; dadurch sind die Kosten gedeckt und das Denkmal wird auf einem öffentlichen Platz in Brüssel errichtet werden.

Zu Antwerpen ist jetzt die Rubens' Statue aufgestellt. Sie ist 14, mit dem Fußgestell 30 Fuß hoch und wiegt 10,000 Kilogramm.

S. M. der König von Würtemberg wird über etwa 15 bis 16,000 Mann seiner Truppen um die Mitte Septembers in der Gegend von Ulm und Ellwangen Heerschau halten, zu welchem Behufe daselbst bereits Anstalten getroffen werden. (A.Z.)

Die Bevölkerung der Stadt Wien zählt gegenwärtig 375,933 Menschen, von denen 56,828 in der eigentlichen Stadt wohnen; die Garnison, 13,500 Mann stark, ist nicht mitbegriffen. Die israelitische Bevölkerung besteht aus 167 Familien mit 1644 Köpfen. Die Hausmiethe in der Stadt und den Vorstädten beträgt 12,608,171 fl. C.M.

Am 15. d. fand die Eröffnung der Berlin-Stettiner Eisenbahn statt, durch welche die Hauptstadt Berlin bis auf vier Stunden mit der See in Verbindung gesetzt wird. —

In der Nacht zum 7. d., zwischen 1 und 2 Uhr, wurde in Berlin und in größerer Entfernung, bis nach den Rhein- und Odergegenden, in SW. eine große Feuerkugel, fast von der Größe des Mondes, gesehen. Die Erscheinung dauerte etwa 4 Sekunden und beleuchtete in Westphalen die Gegenstände wie mit bengalischem Feuer. Sie zersprang in raketenförmige Strahlen, nach denen man (einer Angabe aus Rheine zufolge nach 15 Sekunden) einen dumpfen, langsam verhallenden Donner wahrnahm.

Kürzlich sind bei Lloyds' in London Berichte über 12 Schiffbrüche eingegangen, welche mit bedeutenden Verlusten von Menschenleben verknüpft waren. Eines der verunglückten Schiffe war das schöne Dampfboot „Panaghia", welches im schwarzen Meere von einem andern größern Dampfschiffe niedergefahren wurde; 25 Menschen büßten das Leben ein.

Wie es scheint, wird in Frankreich die Würde eines Großalmoseniers nächstens hergestellt werden. Schon mehrere Journale hatten davon als von einer Sache gesprochen die im Werk sey; und jetzt gibt die Pariser Revue die nähere Auskunft, daß seit mehreren Monaten deßhalb mit Rom unterhandelt werde. Nach diesem Blatt handelt sichs davon aus dem Großalmosenierat die erste geistliche Stelle, gleichsam ein neues Cultusministerium zu machen, das für alle Kirchenangelegenheiten und die Verhältnisse mit Rom die zuständige Behörde würde. Dem Cardinal de la Tour d'Auvergne ist diese Würde eines gallicanischen Primas zugedacht. — Die Schloßcapelle der älteren Bourbonen in den Tuilerien ist schon seit längerer Zeit wieder ganz neu hergestellt worden; vom 1. Nov. an soll wieder regelmäßig darin Messe für den Hof gelesen und die Stelle eines Groß-Almoseniers des Königs, wie oben bemerkt, durch Hrn. Latour d'Auvergne's Ernennung wiederbesetzt werden.

Am 25. August wird in Versailles das Denkmal des Abbé de l'Epée (Gründers des Unterrichts für Taubstumme) eingeweiht werden.

Am Feste Maria Himmelfahrt waren in Paris alle öffentlichen Bureau's und die Börse geschlossen. Von den Journalen erschienen nur 3, der „Courrier", „National" und „Siècle".

Bei der Reise der königlichen Familie von Paris nach Eu brach bei dem Hinabfahren von einem Hügel der Hemmschuh an einem Wagen, der Postillon konnte die Pferde nicht meistern, und die Deichsel drang in die Rücklehne der voranfahrenden Kutsche ein, in welcher sich die Herzogin von Orleans mit dem Grafen von Paris, dem Grafen von Eu und dem jungen Prinzen von Würtemberg befand. Glücklicher Weise ereignete sich kein weiterer Unfall. Sonderbar genug harrten der Maire und der Municipalrath von Beaumont-sur-Oise auf der nächsten Station der Ankunft des Königs, um ihm eine Bittschrift wegen Verbesserung der Straße zu überreichen.

In Frankreich ist das Institut der barmherzigen Schwestern auch unter den Protestanten eingeführt worden. Geistliche von der Augsburger Confession wie von der reformirten Kirche in Paris haben sich als (Conseil de direction de diaconisses) an die Spitze gestellt und mit einer Frau Malvesin, die als Oberin unterzeichnet ist, einen Aufruf an solche christlich gesinnte Frauen, besonders Wittwen erlassen, welche geneigt wären, die Krankenpflege in armen protestantischen Familien, so wie in einem neu eröffneten Krankenhaus, sodann die Obhut in einer Rettungsanstalt zu übernehmen. Den Schwestern werden halbe, und nach Umständen auch ganze Freitische zugesagt.

Der Pariser Stadtrath hat den Antrag, den Elephanten des Bastilleplatzes in Bronce zu gießen, abgewiesen, weil die Kosten 600,000 Fr. betragen. —

Mme. Stoltz, die Contra-Alt-Prima-Donna der Pariser großen Oper, erhält jährlich 75,000 Fr. Gehalt und 100 Fr. für jede Vorstellung Spielhonorar; die Sopran-Prima-Donna, Mme. Dorus Gras, 60,000 Fr. und 80 Fr. Spielhonorar; Mme. Treilhet Nathau 20,000 Fr. und 50 Fr. Spielhonorar; Mad. Carlotta Grisi, die erste Tänzerin, 40,000 Fr. und 60 Fr. Spielhonrar rc. Jede Choristin hat mindestens 1200, und jede Figurantin 900 Fr. jährliches Einkommen.

Die Bevölkerung des Königreichs der Niederlande, mit Ausschluß des Großherzogthums Luxemburg, betrug am 1ten Jan. d. J. 2 Mill. 927,348 Seelen, und war seit Jahresfrist um 27,700 Seelen gestiegen.



Am 14. August Morgens trat das Dampfboot früher Adler Nr. 3. seine Reise als Schleppboot von Ludwigshafen nach Straßburg an. Angehängt hatte dasselbe drei Güterschiffe, welche in dem Hafen zu Ludwigshafen mit circa 6000 Centnern befrachtet waren. Das fragliche Boot soll dazu angekauft seyn, den Schleppdienst auf dem Oberrhein von nun an regelmäßig zu versehen.

Bei dem am 7. d. stattgehabten Gewitter schlug Nachm. halb 3 Uhr der Blitz in den Stadel des Bauers Sanlaberer zu Eglsee, Logs. Passau II., wodurch der Stadel, die Stallung und der Getreidekasten abbrannten; die übrigen Gebäude, das Vieh und alle Effekten wurden gerettet. Der Brandschaden soll sich auf 4000 fl. belaufen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Zu Sinigaglia (Stadt am adriatischen Meere, 3 Meilen nordwestl. von Ancona) starb am 3. Aug. im 86sten Lebensjahre der hochwürdigste Herr Fabricius Graf Sceberas-Testaferrata, geboren zu La-Valetta (Stadt an der Ostküste der Insel Malta) 20. April 1758. Er ward bereits im Jahr 1786 Gouverneur der Stadt Narni (9 M. nördl. von Rom), 1793 Gouverneur von Citta di Castello an der Tiber (5 M. nordwestl. von Perugia), 1797 Gouverneur von Fano (unweit Pesaro am Adriat. Meere). Nachdem der bisher. apostol. Nuntius in der Schweiz, Peter Gravina, ein Sicilianer († zu Palermo 6. Dez. 1830), als Nuntius nach Madrid versetzt worden war, ernannte Papst Pius VII. an dessen Stelle nach Lucern den genannten Grafen Sceberas-Testaferrata und publicirte ihn im geheimen Consistorium vom 20. Sept. 1802 zugleich als Titular-Erzbischof von Berythus in partibus. Er hielt aber erst am 30. Okt. 1803 seinen Einzug in Lucern, wo er sich die allgemeine Liebe und Hochachtung aller Schweizer während seines langen Aufenthalts dortselbst erworben hatte. Seiner ausgezeichneten Geschäftskenntnisse und großen Umsicht halber ward er bei der am 8. März 1816 von Pius VII. vorgenommenen Creirung von (21 publicirten) Cardinälen (mit 9 andern Prälaten) zum Cardinalpriester erwählt, und kehrte sodann nach Rom zurück, nachdem ihm am 29. April 1816 in der Person des hochw. Titular-Erzbischofs von Calcedon in part. Hrn. Carl Zen (geb. zu Venedig 23. Okt. 1772, † zu Rom 29. Mai 1825) ein Nachfolger gegeben worden war. In dem geheimen Consistorium vom 6. April 1818 ward er sodann (mit dem bayr. Titularbischof von Chersones in part. Casimir Frhrn. v. Häffelin) als Cardinalpriester und Bischof von Sinigaglia (olim Sena Gallia) publicirt. Er wohnte dem Conclave von 1823, 1829 und 1830/31 bei, und feierte (wie der in gleichem Alter mit ihm gewesene am 7. Nov. 1842 verstorbene Cardinal-Diacon Rivarola) vor seinem Tode noch das 25jährige Jubiläum seiner Cardinals-Würde. F....ch.

Man versichert jetzt, daß die fremden Mächte sich in Hinsicht der Heirath der Königin Isabella von Spanien vollkommen geeinigt hätten. Die Königin würde diesem Uebereinkommen gemäß den Herzog von Cadix, Sohn des Infanten Don Francisco de Paula heirathen und diese Verbindung den Cortes sogleich vorgeschlagen werden. — Die königl. Audienz, in welcher das spanische Ministerium der Königin ihre bevorstehende Majorennitätserklärung ankündigte, war äußerst glänzend. Die Königin und ihre Schwester, die Infantin, schienen sehr vergnügt; an ihrer Seite befanden sich der Infant Francisco, dessen Gemahlin und Sohn. Sämmtliche Mitglieder des diplomatischen Corps, die Granden des Reichs, der Adel, die Generalität, die Behörden der Stadt hatten sich in den Gemächern des Palastes versammelt. Nach der Ceremonie defilirten die Truppen vor dem Palaste. — Nach fernern Berichten aus Madrid ist es dem Finanzminister Ayllon gelungen, sich von verschiedenen Kapitalisten einen Vorschuß von 24 Millionen Realen gegen Anweisung auf Havannah zu verschaffen. General Arbuthnot ist ad interim zum Generalkapitän von Catalonien ernannt; Brigadier Prim zum Gouverneur von Barcelona und Kommandanten der Provinz, und der Gouverneur des Forts Montjuich zum Kommandanten von Ciudad-Rodrigo. — Espartero hat an die spanische Nation ein Manifest gerichtet, datirt 30. Juli, an Bord des Dampfers Bätis. Er erklärt, daß er seinem Eide nie treulos geworden sey. Er läugnet, die Constitution verletzt zu haben; seine Gebete seyen, indem er sich aus Spanien begebe, für das Glück seines Landes. — Die Gemahlin des Espartero hat sich von einer Escorte begleitet, von Madrid nach Frankreich begeben. — In Spanien müssen die Begünstiger der Vermählung des franzöf. Prinzen, des Herzogs von Aumale, ihre Hoffnung aufgeben: Krieg Englands gegen Frankreich wäre die Folge davon. Die Freunde des Infanten Francisco de Paula, namentlich Orteza zu Saragossa bieten für den jungen Herzog von Cadix alles auf. (A.Z.)

„Quien no ha visto Sevilla
No ha visto maravilla."

„Wer Sevilla nicht gesehen hat, der hat kein Wunder gesehen!" heißt das alte Sprichwort der Spanier, welche auf keine Stadt stolzer sind, als auf diese. Sevilla wurde bekanntlich in neuester Zeit vom ehem. Regenten Espartero beschossen und diese Nachricht hatte in ganz Spanien einen Schrecken und eine Erbitterung erregt, welche nur dem Stolze gleichkommen, den der Spanier auf die altehrwürdige Hauptstadt Andalusiens baut. Sevilla hat 120,000 Einwohner, in der Blüthe seines Glanzes zählte es an 400,000 Seelen. Mit den Vorstädten hat Sevilla einen Umfang von 3¼ geographischen Meilen, 12 Hauptthore und 30 Kirchen, die eigentliche Stadt ist mit doppelten Mauern, auf denen 160 Thürme ragen, und mit einem Graben umgeben, welche 2 Leguas lang sind. Sevilla liegt am linken Ufer des Guadalquivir, über den eine Schiffbrücke zu der am linken Ufer gelegenen reichen Vorstadt Triana führt, in der sich die königliche Stückgießerei befindet. Obgleich die Stadt 30 Leguas vom Meere entfernt ist, so machen sich doch Ebbe und Fluth im Guadalquivir hier noch bemerkbar. Schiffe bis zu 150 Tonnen Gehalt fahren von der Mündung des Flusses, an der San Lucar de Barrameda liegt, bis nach Sevilla hinauf. Die Seidenfabriken, welche immer noch 700 Webestühle beschäftigen, wie die Tuch- und Maroquinfabriken gehören zu den bedeutendsten in Spanien. Der Hauptreiz der Stadt besteht aber in den Bauten, welche aus der glänzenden Vorzeit stammen. Die Domkirche, ein altes maurisches Gebäude und die größte in Spanien, ist weltberühmt wie ihr einer Thurm, die Giralda, der 374 Fuß hoch und so gebaut ist, daß man bis zur Spitze hinaufreiten kann; auf ihm weht jetzt die Fahne des Königs San Fernando. Der Palast Alcazar, die ehemalige Residenz der Maurenkönige, kann der Alhambra von Granada an die Seite gestellt werden; der Palast des Erzbischofs; das riesige Amphitheater; die Wasserleitung mit 400 Bogen; die Tabacksfabrik, ein Prachtgebäude, das 1757 erbaut wurde und worin 1500 Menschen und 100 Pferde und Maulesel arbeiten; der Triumphbogen des Thores der Vorstadt Triana am Guadalquivir; die Lonja (die Börse), einer der schönsten Paläste der Stadt, in der sich die amerikanischen Archive, der Quellenschatz für die spanische Colonialgeschichte, befindet; diese und viele andere Prachtgebäude rechtfertigen den Stolz des Spaniers auf Sevilla.

Dienstag, den 22. August. № 100. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Am 14. Aug. trafen JJ. KJ. HH. der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preußen zum Besuche am kgl Hofe in Aschaffenburg ein, und reisten am 15. d. Abends nach Darmstadt ab. (Asch. Z.)

Schluß des Reggs. Blattes Nro. 27. vom 16. Aug.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die erledigte Funktion eines ärztlichen Mitgliedes bei dem Kreis-Medizinal-Ausschusse von Mittelfranken dem Kr. u. Stadtg Arzt Med. Dr. J. B. Friedreich in Ansbach zu übertragen; die Stelle eines Registrators bei der k. Regg. der Pfalz, K. d. J., prov. dem Lands-Commiss. Aktuar Val. Schneider in Kusel zu verleihen; den Revierförster zu Limmersdorf, J. Sinzel, zum provisor. Forstmeister auf das Forstamt Horlach, und auf das Revier Maut im F.A. Wolfstein den Forstwart zu Schöfweg, G. Griebel, zum prov. Revierförster zu ernennen; den Revierförster zu Burgjoß, J. Paulfranz, als solchen auf das Forstrevier Bischbrunn zu versetzen und an dessen Stelle den Aktuar und Funktionär im Forstbüreau zu Würzburg, D. Rau, dann auf das Forstrevier Altneuhaus im F.A. Bilseck den Aktuar des Forstamts Pressath, J. Höß, zum prov. Revierförster zu ernennen; ferner dem Inhaber der Löwenapotheke zu Würzburg, Al. Sippel, das Prädicat eines Hofapothekers zu bewilligen.

Die sechste Vicarstelle am bischöfl. Domkapitel in Paßau ward dem Wahlfahrts-Priester zu Maria-Hilf bei Paßau, Pr. J. Westner, verliehen. — Die Pfarrei Waal (Ldgs. Pfaffenhofen) und die mit ihr vereinigte Pfarrei Rohrbach erhielt der Kaplan Al. Kee in Walleshausen; Baisweil (Kaufbeuern) der Pfarrer J. Schweyr zu Rieden; Oberhaunstadt (Ingolstadt) der Pfr. M. Meixner zu Döllwang; Affeling (Kelheim) der Coop. Andr. Rosner in Mainburg; Maustetten (Nördlingen) der expon. Kaplan in Ried, Pr. Jos. Teufelhart; Kreuzthal (Kempten) der Kaplan J. M. Wittmann zu Kissing; Gamersdorf (Moosburg) der Pfarrer F. v. Paula Mayr von Garching; Mittelberg (Sonthofen) der Pfr. J. Hartmann von Osterschwang; Traunfeld (Kastl) der Coop. J. G. Lengfelder in Pölling; Pleinfeld der Domvicar am Dome zu Eichstädt, Pr. J. Wise; Morsbach (Greding) der Stadtpf. Coop. L. K. Link in Abenberg; das zweite Kaplanei-Benefizium in Lauingen der Kaplan M. Müller in Göggingen; das Benefizium in Erasbach (Beilngries) der Coop. der Wahlfahrtskirche zu Habsberg, Pr. J. Schaller, und die Pfarr-Curatie Sulzheim der Kaplan an der Stadtpfarrei zu U. L. Frau in Aschaffenburg, Pr. J. Wilhelm.

Am 17. d. Vormittags 9 Uhr fand in der Pfarrkirche zu Bogenhausen ein feierlicher Gottesdienst für die in Rußland gefallenen bayerischen Krieger statt, welcher schönen kirchlichen Feier viele Veteranen, die in jenen Eisgefilden gekämpft haben und glücklich in ihr Vaterland zurückgekehrt sind, mit großer Andacht und Rührung beiwohnten.

Das uralte Schottenkloster zu St. Jakob in Regensburg hat wieder einen Zuwachs erhalten, indem die Herren Robert Cameron, Wilhelm Robertson und Wilhelm Stuart (aus Schottland) am 16. d. daselbst in den Orden des hl. Benedikt getreten sind.

Kürzlich hat nunmehr versuchsweise auch die Beschiffung der Canalstrecke jenseits Neumarkt stattgefunden. Das Nürnberger Handlungshaus Gebhard u. Comp. hatte, nach eingeholter Bewilligung der Canalinspection, zu diesem Zwecke einige Schiffe mit Brettern beladen, aus der Gegend von Deggendorf die Donau hinaufgehen lassen und gelangte mit denselben, nach Ueberwindung einiger Schwierigkeiten auf der Altmühl, in den Canal und auf diesem nach Neumarkt, von wo aus die Ladung auf der Achse nach Nürnberg geschafft wurde.

Das für den Dom bestimmte Standbild Rudolphs von Habsburg ist am 14. d. von München in Speyer eingetroffen.

Erlangen, 15. Aug. Gestern bot unsere Stadt den Anblick eines froh bewegten Bildes dar. Schon des Morgens sah man die Mitglieder der drei vom Staate garantirten Studenten-Verbindungen, Baruthia, Onoldia und Bavaria, in gewähltem Festschmucke, an den Mützen und breiten Schärpen die Verbindungsfarben, zierliche Hiebschläger an der Seite, mit bespornten Pistolenstiefeln durch die Straffen ziehen. Nachmittags 2 Uhr ordnete sich eine Reihe von 15 Chaisen, begleitet durch viele Reiter, und fuhr die Hauptstrasse entlang, zum Nürnberger Thore hinaus nach dem Dorfe Tennenlohe. Später fuhr auch eine Deputation von vier Universitäts-Professoren dahin ab. Diese Festlichkeiten waren zu dem Zwecke veranstaltet worden, das Monument zu empfangen, das Se. Maj. der König zu Ehren des Stifters der Universität in Erlangen errichten läßt. Gegen Abend drängten sich immer dichtere Massen von Neugierigen zum Nürnberger Thore hin, und endlich bewegte sich der Wagen, der das eherne Gut trug, unter dem lauten Zujauchzen der Menge und unter Pöllersalven, begleitet von den Professoren und Studenten, zum Thore herein nach dem Marktplatze. Der Wagen war mit Laub- und Blumengewinden, mit blau- und weißen Fahnen und einem großen Kranze, neben welchem die preußischen Nationalfarben flatterten, und in dem die Aufschrift stand: „Markgraf Friedrich, Gründer der Universität,“ geziert. Auf dem Marktplatze stiegen die Studenten aus den Chaisen, traten zusammen und sangen das bekannte: Gaudeamus igitur. Heute in aller Frühe wurde das Gerüste, das zur Aufstellung des Monumentes erbaut ist, mit dem Schmucke, der gestern an dem Wagen zu sehen war, geziert, und der große Platz füllte sich von Minute zu Minute mit Schaulustigen, die dem Abladen des Monumentes beiwohnen wollten. (N. Corr.)

6734. **Anzeige.**

6717. Bei unterzeichneter Handlung sind wieder von frischer Füllung folgende Sorten von

Mineralwasser

angekommen, nämlich:
Kissinger Ragozzi,
Ludwigsbrunnen,
Marienbader Kreutzbrunnen,
Pilnaer Bitterwasser,
Seidschützer,
Adelheids-Heilbrunnen,
Wildunger,
Eger Salzquelle,
Corntrauer,
Weilbacher Schwefelwasser,
Wisauer,
Fachinger,
Eger Franzbrunnen,
und werden zu den möglichst billigen Preisen abgegeben; sollten außer diesen Wässern sonstige Gesund- und Sauerbrunnen von den Herrn Aerzten verordnet und verlangt werden, so macht sich Unterzeichneter ein Vergnügen, solche auf gepflogene Rücksprache, beizuiegen. Ausser diesen empfehle ich noch dem verehrten Publikum und den Herrn Landwirthen zur gefälligen Abnahme:

Beste Westphäler Schinken, Schweizer- und Emmenthaler-Käse, Sardellen, Häringe, Kaffee, Zucker, Oel, Gewürze, Thee, Arack, Rum, feine Liqueurs, Cigarren und Taback 2c. 2c.

Unter Zusicherung vorzüglich guter Qualitäten und zu sehr billigen Preisen.

Jos. Karl,
Karlsthor, Rondell Nr. 11.

6580. (2 b) In der Kaufingergasse Nr. 30. über 1 Stiege ist eine schöne Wohnung sogleich zu vermiethen. Das Nähere ist in der Löwenapotheke zu erfragen.

6703. Derjenige Herr, welcher vergangenen Sonntag Abends im Stachus-Garten einen Regenschirm aus Versehen mitnahm, wird hiemit ersucht, solchen sogleich dort wieder abzugeben.

6666. Eine Salzstößler- oder Kerzengießerei dahier ist zu verkaufen. Baarerlag 3300 fl. D. Uebr.

6731. (2 a) Ein solides Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre als Ladnerin im Spezerei- u. Schnittwaarengeschäfte gedient, und die besten Zeugnisse besitzt, wünscht in dieser Eigenschaft wieder einen Platz. D. U.

6707. (3 a) In einer gewerbsamen Stadt ist ein gut gebautes ludeigenes Haus mit der darauf ruhenden Zinngießer-Concession aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist durch portofreie Briefe bei Herrn Heinrich Bauer, Drechslermeister in Erding zu erfragen.

6751. In der Pustet'schen Buchhandlung in Passau ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen, in München durch Georg Franz:

Skizze über die Maximiliansthürme in Linz. Für Militairs und dahin reisende Nichtmilitairs, zusammengetragen von **G. Baron v. Stockheim**, Unterlieutenant im k. b. Inf.-Regiment Seckendorff. Mit Plänen. Preis 36 kr.

Die Befestigungs-Methode Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Maximilian hat nicht blos in Oesterreich sondern in ganz Deutschland außerordentliches Interesse erweckt. Bisher fehlte es an einer speziellen Beschreibung, es wird daher dies Werkchen um so willkommener seyn, da es nebst genauester Beschreibung der Thurm- und Geschützeinrichtungen deutlicher Pläne, eine topographische Karte der Umgebung von Linz, so wie kurze Erklärung der vorkommenden technischen Ausdrücke (für Nichtmilitairs) enthält.

6694. In der Neuhauserstraße Nro. 2. über 2 Stiegen ist ein schwarzer Frack um billigen Preis zu verkaufen.

6695. In der Neuhauserstrasse Nro. 2. über 2 Stiegen kann man um die billigsten Preise Schuhe einfassen lassen.

6810. Türkenstraße Nr. 10. zu ebener Erde ist ein großes elegant meublirtes Zimmer stundlich oder am 1. September zu verm.

6712. (2 a) Es sind mehrere Fuder Kohlenlösch abzugeben. D. Uebr.

6713. In der Burggasse Nr. 6. sind Wohnungen eine mit 3 bis 5 u. 9 Zimmern u. allen Bequemlichk. auf Michaeli zu vermieth.

6701. Die Unterzeichnete, wohnhaft in der Theresienstraße Nr. 47. über 4 Stiegen empfiehlt sich im Weißnähen, und nimmt auch Mädchen gegen billiges Lehrgeld an.

Fanny Schneider.

6700. Eine kinderlose Wittfrau, welche die besten Zeugnisse hat, wünscht zu einem Herrn auf das Land. D. Uebr.

6710. Ein Kutscher, auch als Hausknecht geeignet, mit guten Zeugnissen versehen, u. der jeder Arbeit sich unterzieht, wünscht bei einer Herrschaft oder einen Bürger hier oder auswärts einen Dienst. D. Uebr.

6696. Es ist ein Melberrecht zu verkaufen. D. Uebr.

6736. Ein Oekonomiegut mit Bräuhaus, im Kreise Oberpfalz und Regensburg, ist zu verpachten. —

Das Uebr.

6740. Neue Kanapee und Sesseln von Nuß- u. Kirschbaumholz sind billig zu verkaufen in der Löwengrube Nr. 2. zu ebener Erde beim Tapezier Hammerl.

6730. Theresienstraße Nr. 5. über 2 St. ist ein schönes meublirtes Zimmer bis 1. September zu vermiethen.

Anzeige.

6728. Ich Endesunterschriebener bringe zur allgemeinen Kenntniß, daß ich meine selbst gemachten Maccaroninudel das Pfund von 11 bis zu 14 kr., Fleckl und Schneckl das Pfund zu 15 kr. abgebe, und empfehle mich in andern Sorten Mehl.

München am 18. August 1843.

Sebastian Modl, b. Melber u. Maccaroninudel-Fabrikant Färbergraben Nr. 8.

6704. (2 a) Ein gut gesitteter Knabe kann unter annehmbaren Bedingungen bei einem Silberarbeiter in die Lehre treten. D. Ue.

6724. (2 a) Im Thal Nr. 22. über 1 St. ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Kammer 2c. an eine ordentliche Familie auf dieses Ziel zu verstift.. Näh. b. Hauseigenth.

6727. In der Vorstadt Au ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Speise und Kasten nebst Garten und laufendem Wasser aus freier Hand zu verkauf. D. Ue.

6729. (2 a) Junge kräftige Leute von 15 bis 18 Jahren, welche Lust haben die Metallschlägerei zu erlernen, können Unterkunft finden bei Leo Hänle, Besitzer einer Metallgold- und Papiermetallisirfabrik Lerchenstr. Nr. 6.

6730. Nahe an der Ludwigskirche, Amalienstraße Nr. 23. über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

6698. Es ist eine sehr gute Landwirthschaft unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.

6745. Ein äußerst angenehm gelegenes Haus mit Hofraum, Stallung, Hintergebäude und Garten ist zu verkaufen. D. Ue.

6697. Nr. 4. in der Briennerstraße am Wittelsbacherplatze ist ein Laden mit Nebenzimmer auf Michaeli zu beziehen.

6737. Ein gelernter Gärtner und zugleich Jäger mit guten Zeugnissen, sucht einen Dienst zu einer Herrschaft auf das Land. Das Uebrige.

6739. Ein gut gemachter Verschlag mit Thür und Fenster nebst Schloß ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6738. In der Theresienstraße Nr. 36. über 1 Stiege links, sind 2 schön meublirte Zimmer an einen soliden Herrn bis 1. Oktober zu vermiethen, und täglich von 8 Uhr bis 1 Uhr in Augenschein zu nehmen.

6735. (3 a) Am 30. Oktober l. J. werden in C. 3 Bücher aus allen Wissenschaften, Bilder und Antiquen versteigert, ganze Sammlungen gegen baar oder zum Verkauf und Beiträge übernommen auf franco Briefe an Carl Auernheimer in Regensburg.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 24 fl. 11 kr.

Den 16. August: Von einem Dienstboten „Gott segne es" 18 kr. Den 17. August: Von P. H. 30 kr. Von A. R. 30 kr.

Summa 25 fl. 29 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklus.

6756. In der Krüll'schen Universitäts-Buchhandlung in Landshut ist so eben in Commission erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bernhuber, Dr. F. X., Jahresberichte über die während eines Zeitraumes von 6 Jahren im Stadt-Krankenhause zu Passau aufgenommenen Kranken und behandelten Krankheitsformen. Preis brosch. 48 kr.

Ferner:

Bissing, J. N., Rede am ersten Jubiläum der Bayer'schen Verfassung während des feierlichen Gottesdienstes, gehalten am 27. Mai 1843. Preis geh. 6kr.



6544. (3c) Der Unterzeichnete gedenkt sein Anwesen im Markte Massing, (königl. Landgerichts Eggenfelden in Niederbayern) bestehend in einem einstöckigen gemauerten Wohnhause (und derlei Werkstätte), mit welchem eine reale Hufschmied-Gerechtsame, ein vollständiger Werkzeug und 2 Feuer, dann eine mit Eisenblech bedachte Beschlagbrücke mit englischer Rothwand, ferner ein Hausgarten, eine Holzschupfe und Kohlenremise vereint sind, um den sehr billigen Preis: Zweitausend siebenhundert Gulden aus freier Hand zu verkaufen. Die Kaufslustigen wenden sich gefälligst mittel- oder unmittelbar an Massing, am 6. August 1843.

Alois Wurm,
bürgerl. Hufschmied-Meister in Massing.

Anwesens-Verkauf.

6608. (3 c) In der Vorstadt Au in der Falkengasse wird aus freier Hand ein Anwesen, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise und Hofraum, verkauft, und kann täglich besichtigt werden. Näheres in der Theaterstraße Nr. 16. über 1 Stiege.

6751. Bei Jos. A. Finsterlin in München sind so eben wieder Exemplare eingetroffen von den zwei interessanten und wichtigen Schriften:

Erzbischof von Cöln, Clemens August Freih. Droste zu Vischering. Ueber den Frieden unter der Kirche und den Staaten. 2te Auflage. 1 fl. 48 kr.

Döllinger, Dr. J. Der Protestantismus in Bayern. 30 kr.

6748. Am Montag den 14. August Abends ging von Nymphenburg bis in den Thiergarten ein wollener Sommer-Shawl verloren. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit bei der Exp. abzugeben.

6699. **600** fl. werden auf ein reales Recht als erste Post ausgeliehen. D. Uebr.

Metzger-Anwesens-Verkauf.



6692. (3a) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein reales Metzgerrecht sammt neu erbautem 2gädigen ludeigenen, mit Pferd- und Viehstallungen, dann Keller versehenen, ganz bequemen Hause; an Gründen: dem Hausgarten, Hopfengarten mit 1500 guten Stöcken, dann Wies- und Feldgründen, zusammen 10 Tgw. 31 Dez. Der festgesetzte Preis ist mit heuriger Frucht, mit Haus, dann Baumannsfahrniß 7000 fl., wovon gegen Verzinsung 2000 fl. liegen bleiben können. Käufer wollen sich nähere Aufschlüße in frankirten Briefen erholen.

Nandlstadt bei Moosburg, den 16. August 1843.

Joseph Harrieder, Obermetzger.

6663. (2b) Vom Unterzeichneten können Blutegel der Größe nach zu 5, 7, 9 fl. per 100 Stück oder auch nach Gewicht franco bezogen werden.

München, den 12. August 1843.

Schmalix.

6702. Im Laufe der vergangenen Woche wurde zwischen Holzkirchen und Otterfing ein ganz gut erhaltener Regenschirm aufgefunden; selber kann gegen die Einrückungsgebühr und durch sicher bezeichnete Zuschrift auf der Post in Holzkirchen oder bei dem Unterzeichneten und Finder desselben abverlangt werden.

Joseph Schwarz,
k. Gendarmerie-Stations-Commandant in Holzkirchen.

Metzgerei-Verkauf.

6726. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein bestehendes im guten Betriebe stehendes reales Metzgerrecht, sammt Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, dann 14 Tagw. 45 Dezimalen meistens ludeigenen Gründen, aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe

Nandlstadt bei Moosburg, den 10. August 1843.

Joseph Reindl,
bürgerlicher Metzgermeister.

5914. (3c) Eine Stunde von Seefeld in der angenehmsten Gegend am Ammersee ist ein ludeigenes gut erhaltenes Landgütchen mit 21 Tagw. guten Wald- u. Feldgründen, schönem geräumigen Wohnhaus, Stallung etc., Hofraum u. mit guten fruchttragenden Bäumen besetzter Garten, welcher mit einer Mauer umgeben ist und ein Quellwasser durchfließt, sammt den dazu gehörigen Baumannsfahrnißen unter billigen Bedingnißen aus freier Hand zu verkauf. D. U.

6653. (3b) In der Neuhauserstraße Nr. 23 über 3 Stiegen sind 2 unmeublirte Zimmer vornheraus mit Vorzimmer und Garderobe zu vermiethen.

6754. In Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber
Maschinen und Apparate
zur
Oel-Fabrikation
von Sebastian Haindl,
Professor der Maschinenkunde und Maschinen-Zeichnung an der k. polytechnischen Schule in München.
gr. 8. Mit 3 Tafeln Abbildungen in Royal Folio kartonnirt.
Preis 1 fl. 21 kr. rheinisch.

6672. (3b) In einem gewerbsamen Markte Niederbayerns ist eine im besten Betriebe stehende reale Chirurgengerechtsame, besonders für einen prakt. Arzt geeignet, zu verkaufen oder zu verpachten. Frankirte Briefe mit H. J. Nr. 6672. bezeichnet besorgt die Exped. der Landböt.

6705. (2 a) Durch eine so eben angekommene Parthie von Persen verschiedenartiger Auswahl bin ich in den Stand gesetzt, dergleichen ¾ Ell. breit per Elle 9 — 11 kr. und 1 ganze Elle br. zu 12 — 18 kr. ferner glacirte Perse zu Meubeln und Vorhängen ganz vorzüglich geeignet, per Elle zu 24 — 36 kr. käuflich überlassen zu können.

Indem ich hierauf aufmerksam zu machen mir erlaube, empfehle ich zugleich mein übriges in mein Geschäft einschlägiges wohl assortirtes Waarenlager zur geneigten Abnahme bestens.

J. B. Kreuzweg,
am Ruffinithurm, Sendlingergasse Nr. 88.

6606. (3b) Ein organisirter Expositus der Erzdiözese München-Freysing wünscht seine Stelle gegen eine andere Curat-Stelle zu vertauschen.

Das Uebr.

Bekanntmachung.

6725. (2 a) Unterzeichneter eröffnet mit Anfang Oktober in seinem Vorbereitungs-Institute für das kgl. Cadeten-Corps einen neuen Cursus mit dem Bemerken, daß die Zöglinge nicht nur vollständige Verpflegung erhalten, sondern auch an einzelnen Unterrichtsstunden theilnehmen können. Lehrplan und weitere Bedingnisse liegen in dessen Wohnung (Schönfeldstraße Nr. 6. im 2ten Stocke) zur Einsicht bereit. Auswärtigen Interessenten wird auf frankirte Zuschrift der Plan des Institutes sogleich mitgetheilt werden.

Ignaz Fellner,
Instituts-Vorsteher.

6575. (3 c) Ein solides Mädchen, welches Caution leisten kann, wird auf mehrere Jahre in ein Ladengeschäft gesucht. D. Uebr.

6733. (3 a) **Am ersten November 1843 unwiderruflich**
erfolgt in Stuttgart öffentlich und unter Leitung der Behörden
die Verloosung der
berühmten Gewehrsammlung
Sr. Hoheit des verewigten Herrn Herzogs Heinrich von Würtemberg, im gerichtlich geschätzten Werthe von **148,480** Gulden.

Loose hiezu à 3 fl. 30 kr., und bei Abnahme von 10 Stücken à 35 fl. — das 11te gratis, sind von Herren Gebrüdern **Marx** in München, welche von unterzeichnetem Handlungshause mit dem Verkaufe derselben speciell beauftragt sind, gegen franco Einsendung des Betrags zu beziehen.

F. E. Fuld in **Frankfurt a. M.**

☞ Die Zusendung der Gewinne geschiehet wohl emballirt und portofrei.

Bekanntmachung.

6601. (3 c) Der Rittergutsbesitzer Herr Clemens von Schmaus auf Adlhausen und Bogenhausen, läßt seine zu Riedenburg an der Altmühl entlegenen Realitäten

Montag den 21. August nächsthin,
des Vormittags um 9 Uhr am Platze selbst,

aus freier Hand öffentlich an die Meistbietenden versteigern.

Die Versteigerungs-Objekte bestehen in einem außerhalb Riedenburg auf der Thalsüdseite, an der Vicinalstrasse von Kelheim nach Beilngries situirten Wohnhause, welches nebst den anstoßenden Gebäulichkeiten, einer Ziegelei mit Kalkofen, im besten baulichen Zustande befindlich ist.

Das Wohnhaus enthält in 2 Etagen, 4 heizbare und geräumige Zimmer mit Alkoven, zwei Küchen, mehrere Kammern und Keller, im Anbau Wasch- und Backhaus, und im Hofe einen Pumpbrunnen. Das Anwesen eignet sich seiner günstigen Lage an der Strasse und in der Nähe des Ludwig-Kanales wegen, sowohl zum schwunghaften Betriebe der Ziegelei, als bei der in Aussicht stehenden Erhebung der bezeichneten Vicinalstrasse zur Staatsstrasse, für eine Poststallhalterei und zum Wirthschaftsbetriebe, da die anstoßenden und gegenüber liegenden zugehörigen Grundstücke die günstigste Situation der in diesem Falle noch nöthigen Anbauten u. Einrichtungen zulässig machen. Einige Tagwerk Feld, Wiesen und Wald, können je nachdem sich Lusttragende einfinden, mit dem Anwesen im ganzen oder auch einzeln zur Veräusserung kommen.

Von den Versteigerungsobjekten und den Bedingungen unter welchen die Veräusserung stattfindet, kann am Tage vor der Versteigerung, zu welcher die Lusttragenden hiemit eingeladen sind, Einsicht genommen werden.

6721. Eine Köchin, welche in namhaften Gasthöfen diente, wünscht in dieser Eigenschaft entweder hier oder auf dem Lande einen Platz, u. kann sogleich eintreten. D. Uebr. beim Webermeister Achhap Nr. 14. über 1 Stiege auf dem Heumarkt.

Einladung.

6715. Zur Feier des Kreis-Landwirthschafts-Festes von Niederbayern in der königl. Kreishauptstadt Landshut wird folgendes ganz kostenfreies **Festschießen** mit folgenden Preisen u. Bestimmungen veranstaltet.

Haupt	1ter 3 Dukaten, 2ter 10 bayr. Guldenst.	4 Fahnen.
Kranz	1ter 3 Dukaten, 2ter 10 bayr. Guldenst.	4 Fahnen.
Glück	1ter 3 Dukaten, 2ter 10 bayr. Guldenst.	8 Fahnen.
Hirsch	1ter 3 Dukaten, 2ter 10 bayr. Guldenst.	6 Fahnen.

1.

Die ersten Besten werden frei gegeben, und geschieht nur die Einlage auf die 2 Besten, welche im Ganzen 8 fl. 30 kr. für 3 Legschüsse beträgt.

2.

Auf jedes Beste muß eingelegt werden, und es können auf dem Haupt und Kranz nur ein Fehlschuß zu 42 kr., auf dem Glück aber 100 und auf dem Hirsch 60 Kaufschüsse zu 12 kr. gemacht werden.

3.

Die Scheiben sind mit 12 Zoll großem Schwarzen versehen und in einer Entfernung von 150 Schritten aufgestellt.

4.

Wird auf Kolbeln geschossen und die ganze Einnahme nach ⅔ abgezogen und in Gewinnste vertheilt.

Hiezu ladet nach Standesgebühr ein
Am 1. August 1843.

Die k. bayer. Schützengesellschaft der Kreishauptstadt Landshut.

Die Schützenmeister:
Wiesbauer, k. Rechnungs-Kommissär.
Aichhorn. Fischer.

6461. (3 c) ☞ In einem gewerbsamen Orte ist eine reale Kirschner-Gerechtsame, sammt ludeigenem Hause zu verkaufen. Das Nähere ist in portofreien Briefen beim Stärkmacher Erlmayer in Seligenthal in Landshut, zu erfragen.

6752. Durch die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) ist zu erhalten:

Sechs Jahre in Griechenland.
Ansichten, Bilder und Erlebnisse aus Griechenlands Gegenwart.
Mitgetheilt
von **H. v. P.**

Nebst einem Anhange, eine statistische Uebersicht Griechenlands und eine Anleitung zum Reisen nach und in Griechenland enthaltend.

Grimma, Verlags-Comptoir.
gr. 12. geh. 2 fl. 24 kr.

Nicht gelehrte Forschungen und Abhandlungen über vulkanische Inselgruppen oder antike Inschriften, sondern itische Lebensbilder und Züge aus Griechenlands Gegenwart, werden hier dem Leser vor die Seele geführt. Namentlich werden diejenigen, die Griechenland kennen zu lernen Gelegenheit hatten — besonders ehemalige griechische Offiziere und Beamte in vielen Parthien dieses Buches persönliches Interesse finden, und keinen Leser wird die unpartheiische, mit trefflichem Humor gewürzte Darstellung Griechenlands und seiner Verhältnisse, unbefriedigt lassen.

6605. (3 c) In einem recht gewerbsamen Markte Oberbayerns ist ein im besten Betriebe stehende Schnitt-, Spezerei- und Farbwaarenhandlung mit gut gebautem Hause und Garten auf dem schönsten Platze mit oder ohne Waarenlager sehr billig zu verkaufen. Auch befinden sich dabei mehrer Aecker und Wiesen in bester Bonitäts-Klasse. Der Werth dieses Anwesens beläuft sich auf 20,000 fl. Die Baar-Erlage ist 9 bis 10,000 fl. D. Uebr.

6674. (2 b) Es werden auf ein Anwesen, welches auf 4800 fl. geschätzt, und 3000 fl. in der Brandassekuranz ist, **2000** fl. auf erste Post gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6599. (3c) Das

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

In der Verlassenschaft der Milchmanns-Wittwe Anna Maria Moser werden im Interesse der minderjährigen Kinder derselben

1) das Haus am Feldweg Nr. 3, welches mit ebener Erde zwei Stock hoch, mit einem gewölbten Keller versehen, und nebst dem dabei befindlichen Hofraum mit Pumpbrunnen und Vorplatz an 2500 fl. geschätzt, und mit 2000 fl. Hypothek-Kapitalien belastet ist, sodann
2) die zum Milchgeschäfte gehörigen auf 172 fl. gewertheten 5 Kühe nebst Utensilien, welche in der Geyerstraße Nr. 11. besichtigt werden können, hiemit dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Zu diesem Zwecke ist Commission auf

Mittwoch den 13. Sept. Vormittags von 9—12 Uhr

im Geschäftszimmer Nro. 11. anberaumt, und werden Kaufslustige mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß der Hinschlag an den Meistbietenden von der obervormundschaftlichen Genehmigung abhängt.

Beschlossen am 1. August 1843.

Barth, Direktor.

Planer.

Bekanntmachung.

6600 (3c) Alois Markus Braun, Zinngießermeisterssohn von hier, geboren am 15. Oktober 1787, ging im Jahre 1808 als Tambour freiwillig zum dormaligen k. b. 5ten Linien-Infanterie-Regiment, trat später in die Charge eines Gemeinen und Korporals ein, und machte in dieser letztern Eigenschaft im Jahre 1812 mit den bayerischen Truppen den Feldzug nach Rußland mit, seit welcher Zeit er nicht mehr in seine Heimath zurückgekommen ist.

In den Regimentslisten findet sich derselbe als unterm 1. Jänner 1813 zu Thorn vermißt, vorgetragen.

Da demnach über das Leben oder den Tod desselben Ungewißheit besteht, so wird nach erfolgtem Ableben seiner Mutter, der wiederverehelichten Anna Maria Müller, auf Antrag der Interessenten Alois Braun oder dessen allenfallsige Descendenz aufgefordert, sich binnen

6 Monaten a dato

hierorts um so gewisser zu melden, als außerdem derselbe als verschollen erklärt und dessen Vermögen an die in der letztwilligen Verfüzung der Zinngießerswittwe A. M. Müller vom 11. Oktober 1839 instituirten Testaments-Erben gegen genügende Sicherheit in Gemäßheit des bayer. L.-R. Th. I. Cap. 7. §. 39. Nro. 6. hinausgegeben werden würde.

Landshut, den 4. August 1843.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht Landshut.

Leiendecker.

Königsberger.

Abschrift.

Das Königliche Landgericht Ebersberg erkennt in der Streitsache der Maria Oppenrieder, Taglöhnerstochter von Landsham, gegen Emeran Burgmaier, Schußmüllerssohn von Schwaben, pct. alimenti auf erstatteten Vortrag und gepflogene kollegiale Berathung zu Recht: 1) Beklagter Emeran Burgmaier sey mit seinem Gegenbeweise zu präkludiren, der ihm durch Beweis-Antrettung vom 1. praes. 4. Mai v. J. deferirte Haupteid sey pro recusato, und die bei der Commission vom 15. Sept. v. J. produzirten Urkunden für inspicirt zu erachten; 2) derselbe sey schuldig, an die Klägerin für 10 Jahre die Alimentation für das mit ihr erzeugte am 18. April 1827 geborne Kind Michael à 10 fl., sohin 100 fl., den Kleidungs-Beitrag für diese nämliche Zeit mit 30 fl., dann das Schulgeld für 6 Jahre, à 48 kr., mit 4 fl. 48 kr., sohin in Summa 134 fl. 48 kr. zu bezahlen, und habe endlich auch 3) sämmtliche Prozeßkosten zu tragen.

Ebersberg, den 10. August 1843.

Königl. Landgericht Ebersberg.

Höß, Landrichter.

Bauer, Rechtspr.

Edictalladung.

6732. Der Privatier Burghard Semmler ist am 29. Juni l. Js. dahier verstorben, nachdem er in einem gerichtlich verfaßten Testamente über seinen Rucklaß verfügt hatte.

Dessen Intestaterben werden hiemit aufgefordert, unter Nachweis ihrer Verwandtschaft zum Testator ihre allenfallsigen Erbansprüche binnen

60 Tagen a dato

hierorts anzumelden, außerdessen das Testament des Burghard Semmler für anerkannt erachtet würde.

Am 8. August 1843.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor:

Barth.

v. Böck.

Bekanntmachung

6716. Auf Anrufen wird das dem Leopold u. Maria Kammberger'schen Manrers Eheleuten gehörige Haus Nr. 271. in der St. Wolfgangsgasse in Haidhausen zum zweitenmale dem öffentlichen Verkaufe unterstellt. Dasselbe besteht aus einem einstöckigen gemauerten Wohnhause, zu ebener Erde mit Stube, Kammer, Fletz, Küche, Keller, und über eine Stiege aus einem Dachboden, — ferner aus einem Daranbau, der sich zu einem Stalle eignet, einem kleinen Hofraum samt Brunnenantheil u. einem Garten von 2874 □ Schuh 7 Dez.

Das Gesammtanwesen hat laut gerichtlicher Schätzung vom 18. April 1842 einen Werth von 1150 fl. ist sudeigen und lasten darauf 150 fl. Muttergut, Unterschluf und 14tägige freie Krankenpflege für die 3 Kammberger'schen Kinder.

Zur zweitmaligen Versteigerung des gedachten Anwesens ist auf

Montag den 18. September l. Js. Vormittags von 9 — 12 Uhr

in der Kammberger'schen Behausung N. 271. in Haidhausen selbst Commission anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß gerichtsunbekannte sich über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, und der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde.

Au den 8. August 1843.

Königliches Landgericht Au.

Engelbach, l. Landr.

Händlmayer, Rchtspr.

6747. Beim Wagner Weinberger in der Vorstadt Au, nächst dem Zacherlschen Bräuhause Nro. 196. sind einspännige und 2spännige Hängchaisen u. Char-à-bancs zu verkaufen.

6746. Ein Landgut, nächst Augsburg, steht zu verkaufen, von seltener Schönheit, mit etlich. 60 Tgw. Gärten, Wiesen u. Aeckern, worauf nach Umständen mehr als die Hälfte des Kaufschillings liegen bleiben kann. Auf Anfragen kann der Beschrieb hievon zur Einsicht vorgelegt werden in diesseitiger Exped. Briefe werden franco erbeten.

6842. Ein Frauenzimmer, welches im Lesen, Schreiben und Rechnen die vorzüglichsten Kenntnisse besitzt, wünscht in dieser Eigenschaft ein Unterkommen. D. Uebr.

6580. (2 b) In der Kaufingergasse Nr. 30. über 1 Stiege ist eine schöne Wohnung sogleich zu vermiethen. Das Nähere ist in der Löwenapotheke zu erfragen.

6709. Von Neuhofen bis in die Sendlingergaße ging am 15. d. Abends ein goldenes Bracelet mit blauen Steinen verloren. Der Finder erhält in der Neuhausergasse Nr. 1. im Laden eine angemessene Belohn.

6714. Eine Person von gesetztem Alter, welche nicht so sehr auf großen Lohn sieht, als auf gute Behandlung, wünscht auf das Land zu einem Geistlichen oder sonst zu einer ruhigen Familie; auch kann sie gut kochen, versteht Oekonomie, u. kann sogl. eintreten. Näheres am Kreuz Nr. 9. über 2 Stiegen.

6723. (3 a) Ein heizbarer Laden ist Nr. 58. in der Sendlingergasse sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen.

6711. Eine ein- und zweispännige Chaise ist beim Sattler in Giesing zu verkaufen.

6718. Baumgärtners specielle Krankheits- und Heilungslehre ist um den billigen Preis von 10 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

6719. Ein goldener Armreif (Bracelet) wurde verloren. Man bittet gegen Belohnung um Zurückgabe. D. Uebr.

6720. Es wird eine gangbare Fragnerei in einer Provinzialstadt oder frequenten Markte, Ober- oder Niederbayerns zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6722. (3 a) Weintröster mit Apparat, dann ein kleines Essigfaß u. ein Krautfaßl sind zu verkaufen. D. Näh. vor dem Sendlingerthore Nr. 1. beim Kramer Vogt.

6692. Eine Herberge wird in einer hiesigen Vorstadt zu kaufen gesucht. D. Uebr.

München. Das k. Intell.-Blatt von Oberbayern Nr. 34. enthält Nachstehendes: „Se. Maj. der König haben dem Fischer Plank von Holz, k. Landgs. Trostberg, in allerhuldvollster Anerkennung des von ihm am 21. Mai d. Js. bei Rettung mehrer Menschen vom Tode des Ertrinkens im Chiemsee mit eigener Lebensgefahr bewiesenen Muthes die goldene Ehrenmünze des Verdienstordens der bayerischen Krone allergnädigst zu verleihen, und zugleich allerhuldreichst anzuordnen geruht, daß diesem unvermöglichen, so wackern Manne fünfzig Gulden aus dem Fonde für Sicherheit verabreicht werden."

☞ Heute Samstag den 19. August wird Hr. Streck in Neuhofen eine große musikalische Schluß- und Fest-Produktion nebst ländlichem Ball und Feuerwerk zur allerhöchsten Geburts- und Namens-Feier Sr. Maj. des Königs Ludwig veranstalten. Zur Ausführung kommen:

1) Ouverture zur Oper: „Die Falschmünzer" von Auber. 2) Gebirgs-Jagd von Stenzer. 3) Concerto für das Horn, von Blatt, vorgetr. von Hrn. Moyer. 4) Jagd-Sinfonie von Mehul. 5) Einzug des Faschings, Potpeurri. 6) Große Fantasie für das Clarinett vorgetr. von Hrn. Bernlochner. 7. Zum Beschluß: Der II. Theil des alten Feldherrn, großes militärisches Tongemälde (geschichtliche Fortsetzung bis zur Kaiser-Krönung) mit 2 Musik-Corps und Vocal. — Blechmusik (Chasseurs bavarois). 1) Grande Marche von Steigenberger. 2. Die Elfen, Walzer von Lablizky. 3) Quadrille von H. M. 4) Die Schnalzer, Oberösterreicher-Ländler von Huber. 5) Marien-Polka von H. M. 6) Prater Damen-Walzer von Späth. 7) Cavatine aus der Oper: „Robert der Teufel", von Meyerbeer. 8) Ouverture de l'Opera: Gustave ou le bal masqué, par Auber. 9) Rundgesang de l'Opera: „La Fille du Régiment", par Donizetti. 10) Potpourri sans nom. 11) Finale aus der Oper: „Romeo et Juliette", von Bellini. 12) Air de l'Opera: „La Fille du Régiment", par Donizetti.

Hierauf folgt ländlicher Ball.

Die Aufnahmsprüfung katholischer Schullehrlinge in das k. Schullehrer-Seminar zu Eichstädt für das Jahr 1843/44 findet am 5. Sept. d. J. statt.

Die kathol. Pfarrei Dasing, Diöcese Augsburg und Landgs. Friedberg, ist erledigt. Sie zählt bei 4 Stunden im Umfang 680 Seelen 4 Nebenorte, worunter 1 Filiale und 1 Schule, und wird vom Pfarrer ohne Hilfspriester pastorirt. Reinertrag 859 fl 43 kr. Der künftige Pfründebesitzer hat sich jedoch die beantragte Abtrennung der Gemeinde Wiffertzhausen, wenn selbe die allerhöchste Genehmigung erhält, gefallen zu lassen. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 7. Aug. an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Die Pfarrei Otterschwang, Landgs. Immenstadt, mit 318 Seelen und einer Schule, ist erledigt. Jährliche Erträgnisse 582 fl. 29 kr., Lasten 12 fl. 43 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 8. Aug. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Am 11. d. fand man auf der Erding-Dorfner Landstraße bei Flaming einen Fuhrmann unter seinem mit Getreid beladenen Wagen todt gedruckt. Der Verunglückte wurde als der sogenannte Schermgütler von Kirchheim, Ldgs. München, erkannt. — An selbem Tag ist der Dienstknecht Gg. Mayer von Kochl, Ldgs. Tölz, aus Unvorsichtigkeit beim Steinfahren aus der Isar, bei Tölz, in derselben ertrunken.

Am 12. d. kam ein fremder, Wuth verdächtiger Hund in das Dorf Hiltenfingen, Ldgs. Türkheim, und biß 3 Kinder.

Die Kurliste von Kissingen zählte bis zum 12. August 3290 Kurgäste.

Ingolstädter Schranne vom 12. August (Mittelpreis): Waizen 19 fl. 34 kr., Korn 18 fl. 28 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 11 fl. 6 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 20. August: „Der Glöckner von Notre Dame."

6745. ☞ Samstag den 19. August findet in Neuhofen große Fest- und Schluß-Produktion nebst ländlichem Ball u. Feuerwerk zur Allerhöchsten Geburts- und Namensfeier Sr. Maj. des Königs Ludwig statt.
Das Uebrige besagt der Anschlagzettel.
Bei ungünstiger Witterung wird dieselbe auf den nächsten schönen Tag verlegt.
Streck.

Todesfälle in München.
Hr. Karl Waldmann, Lieutenant im k. Inf.-Leib-Reg., 22 J. Gottesd. Samst. d. 19. d. 10 U. in der St. Annakirche am Lehel. — Th. Schmid, Rottmeisterstochter v. Landshut, 28 J. — Michael Gradmaier, Maurer v. Mattau, 28 J. — S. Hainei, ehemal. Mühmann, 79 J. — Hr. Anton Ostler, k. Polizey-Offiziant, 48 J. — Jos. Gias, Zimmermann, 60 J. — P. Schuster, Schlossergeselle, 34 J. — Frau Agatha Hocheneder, bgl. Metzgers-Wittwe, 73 J. — Georg Reitmaier, Soldat von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg aus Amberg, Inhaber der Ehrenmünze des Ludwigs-Ordens, 67 J.

Auswärtige Todesfälle.
In Amberg: Hr. Joseph Schmid, königl. Studienpedell, 42 J. — Frau Schießl, geb. Ringseis, Gymnasialprofessorswittwe, 49 J.
In Dasing, Landg. Friedberg: Se. Hochw. Hr. Seb. Lechner, k. Pfarrer, 74 J.

In Kempten: Die Frau des Güter-Speditenrs Bonif. Hire, 80 J.
In Augsburg: Hr. Jak. Ph. Hindenach, k. b. Advokat und Wechselnotar.

6749. Ein silberner Becher ging vergangenen Mittwoch im Hofgarten verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung bei d. Exp. d. Landb. abzugeben.

6741. In Haidhausen ist Familienverhältnisse wegen ein zweistöckiges Haus und eine Herberge im guten baulichen Stande, beide ludeigen, sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

6744. Ein kleines Haus in der Stadt mit etwas Hofraum wird zu kaufen gesucht. Das Uebrige.

de Courtelles in Paris bei der Königin Marie Christine eingetroffen mit der officiellen Anzeige in Betreff der Großjährigkeitserklärung ihrer königlichen Tochter. Die Depeschen waren vom Kabinet Lopez direct an die Ex-Regentin gerichtet. Seit ihrer Ankunft in Frankreich ist dieß die erste directe officielle Mittheilung, die sie aus Spanien empfängt. — Der „Corresponsal" vom 4. Aug. meldet, daß die Herzogin von Vittoria (Espartero's Gemahlin) noch in Madrid war und einen Besuch von General Narvaez erhalten hat.

Die im französischen Kriegshafen Toulon liegenden drei Linienschiffe Ocean, Jupiter und Marengo hatten durch den Telegraphen Befehl erhalten sich in Eile vollends segelfertig zu machen, und am 11. d. Abends waren sie nach Tunis abgegangen. Dort war die türkische Flotte noch nicht erschienen, aber der Bey war durch seinen Agenten in Konstantinopel von ihrer nahen Ankunft unterrichtet und ließ überall Vertheidigungswerke anlegen, um eine Landung zu verhindern.

Der Herzog von **Aumale** soll zum Generalgouverneur von Constantine, und nicht von Algerien, ernannt werden, und Marschall **Bugeaud** soll erst bis dahin nach Frankreich zurückkehren. — Die Auswanderungen nach Afrika haben in den letzten Monaten außerordentlich zugenommen, und schon jetzt sind mehre Dörfer in Algier angelegt, die fast ausschließlich von Elsassern, Deutschen und Schweizern bewohnt werden. Bemerkenswerth ist jedoch, daß in diesem Augenblicke eine Menge Soldaten von der afrikanischen Armee nach ihrer Heimath zurückkehren und durchaus keine Lust bezeigen, sich in Algier dauernd niederzulassen.

Dr. Pusey von Orford, Urheber der nach ihm benannten Doctrin, welche die bischöfliche Hochkirche mit einer gefährlichen Spaltung bedroht, hat sich in Dover nach dem Continent eingeschifft.

Die Frequenz der Eisenbahn von Mestre nach Padua (Ober-Italien) ist in andauernder Zunahme. Vom 13. Dezember, als dem Tage der Eröffnung, bis zum 31. Juli sind 187,946, also im Durchschnitt täglich 820 Personen befördert worden. Es gibt Tage, an denen die Zahl der Passagiere 1200 erreichte. — Die Arbeiten an der Brücke über die Lagunen zur Verbindung Venedigs mit der Terra ferma (Festland) werden mit der größten Emsigkeit betrieben. Zwanzig Bogen sind bereits fertig, und man darf annehmen, daß das ganze Riesen- und Wunderwerk unseres Jahrhunderts im Jahr 1846 vollendet seyn wird. —

Aus Kertsch in Rußland wird geschrieben: Unter den Schiffen, welche im Laufe dieses Jahres in unserm Hafen angelegt haben, war auch die französische Korvette Indus, die im Jahr 1719 gebaut, sonach 124 Jahre alt ist. Der Theil des Holzes, der sich im Wasser befindet, ist so hart, daß man keinen Nagel hineinschlagen und nur mittelst Feuer eine Vertiefung in demselben machen kann.

Von den 260 Personen, die kürzlich zu den Ernte-Arbeiten auf 2 Schiffen die Donau hinaufgefahren und so unglücklich waren, unweit Teteny, in Ungarn, sammt den Fahrzeugen unterzugehen, sollen nur 20 dem Wellentode entrissen worden seyn. —

Unter den 1,799,210 im Jahre 1841 in Rußland Verstorbenen waren 351 über 100 Jahre alt, der älteste 135 Jahre.

An der **Universität** in **Berlin** werden im kommenden Wintersemester 357 Vorlesungen von 157 Docenten gehalten. Geheimerath v. Schelling liest nicht. Unter den angekündigten Collegien befindet sich auch eines über den Zustand des Zollvereins. —

In der „Posaune" wird folgender tragische Unfall erzählt: Einen etwas rasenden Tänzer befiel auf einem öffentlichen Tanzsaal dermaßen die Walzwuth, daß ihm vor Hitze die Zunge bis an den Nabel hing. Man war gezwungen ihm in's Genick ein Loch zu bohren, die Zunge an ein Spagatschnürchen anzubinden und dermaßen wieder in den Rachen zurückzuziehen. Er soll die Operation glücklich überstanden haben. (Puff!)

In einer Provinzialstadt fand man eines Morgens an dem Gerichtshaus einen Schild ausgehangen, auf welchem ein nackter Mann gemalt war, unter dem die Worte zu lesen waren: „Ich bin der Mann, der den Prozeß verloren hat." Auf der andern Seite sah man einen mit Lumpen behangenen Mann mit folgender Unterschrift: „Und ich bin Der, welcher den Prozeß gewonnen hat."

Man erzählt von Mezeray, einem der größten Geschichtsschreiber Frankreichs, er habe stets ein Goldstück aufbewahrt, einzig und allein zu dem Zwecke, um sich, falls er einmal das Glück haben sollte, einen **Recensenten** zum Galgen verurtheilen zu sehen, für dieses Geld ein Fenster auf dem Greveplatz zu miethen. (Passavia.)

Krodhagara, d. h. Schmollzimmer, wird bei den vornehmen Indiern dazu gebraucht, daß sich das Familienglied, welches mißgelaunt oder ärgerlich ist, da hinein begeben, und so lange bis die Einsamkeit die Mißlaune vertrieben, darin verweilen kann. Nicht übel!

Zur Zeit des Terentius Varro waren die Ratten eine Lieblingsspeise der Römer, so zwar, daß es Rattenhäuser gab, wo diese liebenswürdigen Thiere mit der größten Sorgfalt gepflegt und gemästet wurden. —

Man muß erröthen, wenn man einen Fehler begehen, nicht aber, wenn man ihn wieder gut machen will.

Bei jedem Wissen ist nichts so schlimm, als das Halbe.

„Von dem, was meine Feder mir erschrieben,"
Spricht Lydia, „schaff' ich mir Kleider an."
Wie sehr, o Lydia, ist Deine Feder dann,
Der Pflicht, die Gans zu kleiden, treu geblieben. —

Ein neues Mittel, das Durchgehen der Pferde zu verhindern. Ein Herr Leulette, Ackerbauer zu Hervelingham, nahe bei Boulogne, hat ermittelt, daß man Wagenpferde, welche diesen Fehler haben, dadurch anhalten kann, daß man ihnen um den Hals, nahe am Kopfe, ein Halsband von Leder legt. Dasselbe wird an dem Obertheile des Kopfzeuges befestigt; ein starker Zügel geht zuerst durch einen Ring, der am Halsbande befindlich ist, und dann durch einen zweiten, der am Seilgurt befestigt ist, bis zu dem Wagen und auf ein Drehkreuz, das im Wagen angebracht ist und dazu dient, die Zügel mit größter Kraft und Leichtigkeit nach hinten anzuziehen, oder sie nach Belieben loszulassen. Auf diese Weise wird den Pferden die Luftröhre so zusammengepreßt, wie der Führer eben will, und das Pferd muß stillestehen oder ersticken. Dabei hat sich ergeben, daß die Pferde, denen man das Athmen durch eine solche Zusammenpressung der Luftröhre erschwert, jedenfalls erst stillstehen, ehe sie niederstürzen. Das vorgeschlagene Mittel der Herrn Leulette ist also ganz praktisch und hat sich überhaupt ganz vollständig bewährt.

Mittel gegen das Schießen des Salats. Um das Schossen der Salatstauden zu hindern, wodurch die schönsten Köpfe des Salats zum Genusse unbrauchbar werden, schneidet man mit einem scharfen Messer den Stock oder Strunk des Salatkopfes über der Erde bis etwa auf die Hälfte ein. Hat man sich einige Uebung verschafft, so kann man in einer Viertelstunde etliche hundert Köpfe aufschneiden. Es wird dadurch der Zufluß des Salats verhindert; die Staude behält aber doch noch Kraft genug zum Fortleben, welches selbst wochenlang geschieht. So kann man seinen herangewachsenen Salat nach Wunsch und Bequemlichkeit wirthschaftlich gebrauchen. Dieser Kunstgriff ist zwar nicht neu, allein es kennen ihn viele Gärtner nicht, viel weniger andere Leute.



Vom Untermain, 9. Aug. Man erfreut sich in unserer Gegend im Durchschnitt einer sehr reichen Ernte; auf den höher gelegenen Ackerfeldern, z. B. auf dem Bergrücken des Taunus, übersteigt der heurige Ertrag den vorjährigen nicht selten um das Drei- und Vierfache.

Germersheim (Pfalz), 11. Aug. In Folge des trockenen Sommers des verflossenen Jahres, wodurch wegen Futtermangels ein großer Theil des Hornviehes verkauft werden mußte, — dann durch die etwas lang andauernde Nässe dieses Jahres hat Aengstlichkeit auf der einen, Wucherei auf der andern Seite die Preise sämmtlicher Viktualien zu einer bedenklichen Höhe emporgeschraubt, so daß in einigen Gegenden schon der wirkliche Mangel eintrat, bei manchen armen Familien aber wirklich schon der Hunger aus den hohlen Augen blickte. Hätte es so fort gedauert, wir würden einer Zeit und einer Epoche entgegengesehen haben, deren Folgen gar nicht zu bemessen gewesen wären und der Komet hätte dann wieder der Unglücks- und Leichen-Prophet seyn müssen. Aber Gott, der die Raben nährt, läßt sein vernünftiges Geschöpf, den Menschen, nicht zu Grunde gehen. Im Gegentheil, er hat uns zur Entschädigung für die großen Befürchtungen am Frühjahre und zur Beschämung unserer Kleingläubigkeit nicht nur ein gewöhnliches gutes, sondern ein solch segenreiches Jahr beschieden, wie keins seit mehren Decennien, und auf die künstlich herbeigeführte Theuerung (denn daß diese künstlich herbeigeführt war, erkennt man jetzt aus den annoch lagernden Vorräthen alter Frucht) folgt nun eine wohlfeile Zeit. — Wo finden wir ein Jahr, wie das gegenwärtige, wo Alles gerathen ist? Jedes Jahr fehlte es an irgend was, bald an diesem, bald an jenem. Aber dieses Jahr fehlt es an Nichts. Alles gut und genug: Futter, genug; Kartoffeln, vortrefflich und die Hülle und Fülle; Getreide aller Art und die Menge; Reps und andere Oelpflanzen, reichlichst; Hanf, genug; Dickrüben, Gelberüben (Carotten) und Weißerüben in Ueberfluß; Kraut, Bohnen und andere Gemüse ebenso — und bei den gegenwärtigen Aussichten auch einen sehr guten Wein; die Reben sind alle schwer beladen und die Frühtrauben zeitigen im Galopp. Deßwegen, werthe Leser,

> Für ängstliches Zagen
> In früheren Tagen,
> Lobpreist nun den Herrn!

Unsere Wochenmärkte (allwöchentlich 3) sind seit einiger Zeit mit Gemüsen aller Art wahrhaft überführt und es kauft der Bedürfende billig; Kartoffeln, in der vorzüglichsten Qualität (dies Jahr sind sie alle vorzüglich), galten am heutigen Markte 8 kr. per Mäß. Der 6pfündige Laib Brod, in guter Qualität, ist dahier seit mehren Tagen schon auf 16 kr. heruntergesetzt worden. (Pfalz-Bote)

Nachricht für Alterthumsforscher.

(Schluß.) Die Schönheit der erwähnten Dichtungen veranlaßte den Dr. Roth, durch einige Freunde weitere Nachforschungen über die zerstörte Handschrift in Regensburg anstellen zu lassen. Sie geschahen, lieferten aber Nichts mehr von dem Leben der Väter, sondern allerlei Bruchstücke aus deutschen Gebetbüchern, Segensformeln, Urkunden ic. des 14. — 16. Jh., ohne erheblichen Werth. Vielleicht läßt sich jedoch dort noch etwas Besseres blicken. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir unsern Lesern mittheilen, daß ehestens von Dr. Roth ein seit Jahr und Tag gepflegtes altdeutsches Werk erscheinen wird, nämlich „Bruchstücke aus der Kaiserchronik und dem jüngern Titurel" (Landshut bei Thomann, zu 54 Kr.), worin, außer vielem Andern, auch über die seit 1836 in und außerhalb Bayern auf diesem Felde gemachten Entdeckungen berichtet wird; ferner, daß man kürzlich in München 2 Pergament-Decken, deutsche Verse des 14. Jh. enthaltend, von alten Rechnungen abgelöst hat, deren Inhalt dem alten Testamente angehört, weßhalb wir glauben, daß sie aus der noch ungedruckten Weltchronik des östreichischen Dichters Jansen des Enenkels stammen. Wir behalten uns ausführlichen Bericht hierüber auf andere Zeit und Gelegenheit vor. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Friedrich Wilhelm (geb. 20. August 1802), Kurprinz von Hessen und Mitregent, das 42ste Lebensjahr.

In einer Ihrer Majestät der Königin Isabella II. von Spanien am 8. August von dem ganzen Cabinet in Gegenwart des diplomatischen Corps, der Staatskörper und der Autoritäten von Madrid überreichten Adresse hat das Ministerium erklärt, daß, da es der einzige Nationalwille sei, daß die Königin majorenn erklärt werde, sie dieß seyn solle, sobald sie den Eid vor den Cortes geleistet haben würde, und daß, in Erwartung ihrer Zusammenkunft, das Ministerium in ihrem Namen regieren werde. Die Königin gab dieser Erklärung sogleich ihre Zustimmung. Der Hauptpunkt und die größte Schwierigkeit der spanischen Lage haben also durch die unmittelbare Volljährigkeitserklärung der Königin Isabella II. ihre Entscheidung gefunden. Diese entschiedene Maaßregel macht alle Intriguen unmöglich, welche die Ernennung einer neuen Regentschaft nach sich gezogen hätte, zu gleicher Zeit gibt sie der interimistischen Regierung den königl. Namen und die Obergewalt der Krone.— Zu Generalkapitänen sind ernannt. General Montes von Galicien, General Soria von Estremadura, General Amor von den baskischen Provinzen.— Die Fueristische Deputation von Biscaya wurde am 5. Aug. installirt; die Junta hat sich am 6. aufgelöst. Die Deputation hat die Generaljunten zu Guernica auf den 15. einberufen. — Die baskischen Provinzen dringen mit Festigkeit auf Wiederherstellung der „Fueros", d. h. ihrer alten Rechte und Privilegien. — Die Junta von Barcelona hat sich am 11. d. der Regierung von Madrid unterworfen, indem sie sich ihrer Befugnisse als oberste Junta entäußerte und darauf beschränkte, dem Decret des Ministeriums Lopez gemäß, berathende Junta zu seyn. In Valencia machte man am 9. in Ruhe Vorbereitungen zu den Corteswahlen. Die Handlungen des Ministeriums Lopez wurden gebilligt. — Das Fort von Monjuich ist seit mehreren Tagen den Truppen der Königin übergeben worden. Der bisherige Commandant des Forts, Obrist Echaluce, hat seine Entlassung begehrt und erhalten. Die Junta machte schon Anstalten die Abtragung des Forts Monjuich anzuordnen. Aber die Regierung von Madrid hat es förmlich untersagt, und es ist ernstlich die Rede nicht nur die begonnene Abtragung der Citadelle und der übrigen Werke von Barcelona einzustellen, sondern die Befestigungen überhaupt wieder aufzubauen, da sie zur Vertheidigung der Stadt von der Meeresseite unumgänglich nothwendig sind. — Die Junta von Murcia hat 300,000 Realen zur Verfügung der Regierung gestellt. Der neue spanische Justizminister hat befohlen, daß alle, die wegen Preßvergehen verurtheilt sind oder sich noch in Untersuchung befinden, in Freiheit gesetzt werden. — In einem Umlaufschreiben empfiehlt der Justizminister Lopez allen Gerichtshöfen die größte doch gerechte Strenge gegen diejenigen, welche sich der Widersetzlichkeit gegen die Regierung oder der Aufreizung schuldig machen. In einem andern mahnt der Kriegsminister Serrano die Militärchefs, daß die Truppen unter ihrem Befehl sich weder mit Politik noch mit den Wahlen der Junten, Provincialdeputationen oder der Vertreter in den Cortes zu befassen, sondern nur die öffentliche Ordnung zu beschützen haben. — In der Nacht vom 12. auf den 13. d. war ein Courier aus Madrid im Hôtel

Sonnabend, den 19. August. №. 99. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 2 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Königl. Hoh. Prinz Karl von Bayern sind vergangenen Mittwoch den 16. d. Mts. an das königl. sächsische Hoflager zu Dresden abgereist und werden sich von da nach Berlin begeben.

Die Tages-Ordnung für die 89ste auf den 17ten August 1843 um 8 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 88. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag des 5. Ausschusses über die Beschwerde des Friedrich Frhrn. v. Halder, wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte. 4) Anzeige des Secretärs des 5. Ausschusses über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten nicht geeignet befundenen Beschwerden betreff. 5) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, über den Gesetz-Entwurf: die Erhebung der Zollgefälle für die V. Finanz-Periode und die Zollverhältnisse im Allgemeinen betreff. 6) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe über das von der k. Regierung den Ständen des Reiches vorgelegte Budget.

Die Tages-Ordnung für die 90ste auf den 19. Aug. angesetzte öffentl. Sitzung ꝛc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 89. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag des 1. Ausschusses über die Anträge der HHrn. Reichsräthe Grafen von Castell und Carl von Arco, eine authentische Interpretation des §. 11. des Edikts über die gutsherrlichen Rechte betreff. 4) Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des 5. Ausschusses, die Beschwerde des Friedrich Frhrn. v. Halder, wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte betreffend.

Fortsetzung des Reggs.Blattes Nro. 27. vom 16. Aug.:

Se. Maj. der König haben die Wahlen nachbemerkter Mitglieder der k. Akademie der Wissenschaften Allerhöchst zu genehmigen geruht: I. zu Ehrenmitgliedern die Wahl des Grafen v. Demidoff, Neffen des Grafen Anatole v. Demidoff, und des Vicomte de Santarem, in Paris, — II. zum ordentl. Mitgliede der historischen Classe die Wahl des Professors Dr. Döllinger zu München, — III. zu außerordentl. Mitgliedern: die Wahl a) bei der historischen Classe des Legat.Rathes Frhrn. v. Aretin, b) bei der mathemat.-physikal. Classe des außerord. Prof. Dr. Erdl zu München, — IV. als auswärtige Mitglieder: a) bei der philosoph.-philolog. Classe die Wahl des Staatssecretärs bei der Republik San Marino, M. Borghese, b) bei der physikal. Classe des Prof. Flourens in Paris, und des Secretärs des Pariser Instit., Arago, c) bei der histor Classe des Archivars St. Genois in Genf, — V. als Correspondenten: a) bei der philosoph.-philolog. Classe die Wahl des Bibliothek-Custos in Prag, J. Schaffarik, b) bei der mathemat.-physikal. Classe des Sternwart-Vorstandes Kreil in Prag, c) bei der histor. Classe des Adolph Menzel in Breslau, des ꝛc. Gino Caponi in Florenz, und des Moreau de Jones in Paris.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die Stelle eines 2. Aktuars bei dem Landger. Bischofsheim dem in Folge der Gerichtsbarkeits-Abtretung des Lehens Gersfeld übernommenen H.Ger Aktuar J. Gg. Püls, und erledigte 1. Assessorstelle bei dem Landg. Roggenburg dem Landcommissar Aktuar zu Bergzabern, Karl Braun, zu verleihen; den Rentbeamten Heinr. Werner zu Auerbach in den definitiven Ruhestand treten zu lassen, und demselben die Allerhöchste Zufriedenheit mit seinen vieljährigen treuen und ersprießlichen Diensten zu bezeigen; auf die erled 1. Assessorstelle zu Pottenstein den 2. Assessor bei dem Landger. Stadtsteinach, L. Plater, vorrücken zu lassen, und zu der 2ten Assessorstelle bei dem Landger. Stadtsteinach den Rechtspract. Gustav Brems, aus Eichstädt, zu ernennen; die Rechn.Commiss.Stelle 3. Classe bei der General-Bergwerks- und Salinen-Administration dem Salzamtsschreiber Valentin Giehl, von Lindau, prov. zu verleihen, und zum Rechn.Commissär 3. Classe bei gedachter Stelle extra statum den funkt. Rechn.Revidenten, J. Donabauer, provis zu ernennen; den Controleur bei der Kreiskasse von Niederbayern, Joh. Nep. Pauschmann, in den definitiven Ruhestand treten zu lassen. (Schluß folgt.)

Aschaffenburg, 14. August. Vorgestern Abend wurde uns das hohe Glück und die unaussprechliche Freude zu Theil, Se. Maj. unsern allgeliebtesten König, aus Bad Brückenau zurückkehrend, im besten Wohlseyn wieder in unserer Stadt eintreffen zu sehen. J. Maj. die Königin war in Begleitung Sr. H. des Erbgroßherzogs von Hessen und J. k. Hoh. der Frau Erbgroßherzogin Mathilde, Ihrem königl. Gemahle entgegengefahren. Von allen Häusern jener Straßen, durch welche JJ. kk. Majestäten fuhren, wehten blau und weiße Fahnen. (Aschaffenb. Z.)

Zum Rector der Universität Würzburg für das kommende Studienjahr ist Hr. Prof. Dr. Reißmann gewählt. (Nürnb. Corr.)

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 6. Aug. bis inclusive 12. Aug. in 46 Fahrten: 5065 Personen.

Bekanntmachung.

6677. (2a) Bei der k. Gieß= u. Bohr=haus=Verwaltung dahier, wird am **Freitag den 1. September l. Js.** Vormittags 10 Uhr der Bedarf an Holzkohlen für den Verlauf eines Jahres, welcher beiläufig in 300 Zubern fichtenen und } Kohlen 50 Zubern harten } bestehr, an die oder den Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Augsburg den 12. August 1843.

6682. Um mehreren, irrigen Anfragen zu begegnen, finde ich mich veranlaßt, zu erklären, daß mein Institut wie bisher, fortbestehen wird. **Marie de Clavel,** Instituts=Vorsteherin.

6654. Es sucht Jemand 40 bis 50 Maß Milch täglich zu kaufen. Näheres Nr. 86. Sendlingergasse ebener Erde.



6681. Beim Rosenwirth am Rindermarkt steht ein 7jähriges Zugpferd billig zu verkauf.

6653. (3a) In der Residenzstraße Nr. 23 über 3 Stiegen sind 2 unmeublirte Zimmer vornheraus mit Vorzimmer und Garderobe zu vermiethen.

6461. (3b) ☞ In einem gewerbsamen Orte ist eine reale Kirschner=Gerechtsame, sammt ludeigenem Hause zu verkaufen. Das Nähere ist in portofreien Briefen beim Stärkmacher Erlmayer in Seligeuthal in Landshut, zu erfragen.

6662. 2 Knaben der deutschen oder lateinischen Schule können bei einem Lehrer, der selbst keine Kinder hat, in volle Verpflegung genommen werden. Strenge Aufsicht und gründlicher Unterricht kann ferner zugesichert werden. D. Uebr.

6663. (2a) Vom Unterzeichneten können Blutegel der Größe nach zu 5, 7, 9 fl. per 100 Stück oder auch nach Gewicht franco bezogen werden.

München, den 12. August 1843.

Schmalix.

Local=Veränderung.

6661. Da ich mein Lokal in der Wurzerstraße Nro. 4. verlassen und vor dem Karlsthor in der Bayerstraße Nr. 6. meine neuangekaufte Behausung bezogen habe, danke ich für die frühere mir zu Theil gewordene Abnahme und bitte um fernere geneigte Aufträge. **Ignatz Allesch,** bürgerl. Gelbgiessermeister.

Bei dieser Gelegenheit gebe ich zugleich bekannt, daß ich mein bisheriges Anwesen in der Wurzerstraße Nro. 4. aus freier Hand ohne Unterhändler verkaufe. D. Ueb.

6660. Heilige Schrift von Martin Luther, altes und neues Testament, mit besonders schönen Kupferstichen, ist billig zu verk.

6659. Ein Forte=Piano mit $6\frac{1}{2}$ Oktaven ist zu verkaufen. D. Uebr.

6691. Bei Denning, Fink & Comp. in Pforzheim ist erschienen und in der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) zu haben:

Populäre Geschichte

Napoleons

und

der großen Armee

von **Emil Marco de St. Hilaire.**

Aus dem Französischen.

Mit vier Stahlstichen.

Vier Hefte à 48 kr. oder 12 gr.

Sollten wir zu befürchten haben, undeutscher Gesinnungen beschuldigt zu werden, weil wir ein Werk der deutschen Zunge übergeben, welches einen begeisterten Sänger der Großthaten Napoleons zum Verfasser hat? Nein! diese Zeit ist hoffentlich vorüber; jetzt, nachdem sich das Grab über dem großen Manne geschlossen hat, verschwinden die Vorurtheile und erstirbt der Haß vor so viel Größe und Genie!

Keine der bis heute erschienenen zahlreichen Schriften über Napoleon hat, bei aller Treue, ein so anmuthiges pittoreskes Gewand, keine bietet einen so reichen Schatz charakteristischer Anekdoten.

Der Leser erhält durch unsere Geschichte nicht blos ein lebensfrisches klares Bild von dem Kinde von Ajaccio, dem Zöglinge von Brienne, dem jungen Offizier von Toulon, nicht blos von dem Obergeneral der italienischen Armee, dem Eroberer, Konsul, Kaiser, Gesetzgeber, dem Gebieter Europa's, sondern auch von dem Privatmanne von Malmaison, von Saint-Cloud, den Tuilerien u. St. Helena.

Die Verlagshandlung hat Nichts unterlassen, dem Werke eine sehr schöne und bestens empfehlende äußere Ausstattung zu geben.

6671. Eine Familie wünscht eine Wirthschaft ohne Oekonomie, Caffeeschenk oder Traiteurie in einem Schloße oder in einer Stadt zu pachten. Dieselbe kann auch Caution leisten, und sehr gute Zeugnisse aufweisen. D. Uebr.

6676. Auf erste Hypothek werden **1400** fl. sogleich gesucht. D. Uebr.

6674. (2a) Es werden auf ein Anwesen, welches auf 4800 fl. geschätzt, und 3000 fl. in der Brandassekuranz ist, **2000** fl. auf erste Post gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

6673. Eine Beamtenswittwe wünscht bei einer soliden Familie die Oberaufsicht über das Hauswesen wie über Kinder zu führen. Sie sieht weniger auf gute Bezahlung als anständige Behandlung. D. Uebr.

6670. Sendlingergaße Nr. 16. ist ein kleiner Laden auf Michaeli zu vermiethen.

6669. In der bekanntlich guten Gegend Bambergs, ist ein Haus mit Wiesen und Garten billig zu verkaufen. D. Uebr. Herrnstraße Nr. 1. über 1 Stiege rechts.

6664. In der Math. Rieger'schen Buchhandlung zu Augsburg ist erschienen und in der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München stets vorräthig zu haben:

Lebensgeschichte

des heiligen

Joseph von Copertino,

Priester aus dem Orden der minderen Conventualen des heil. Franziskus.

Aus dem Italienischen

des P. M. Angelo Pastrovicchi.

Uebersetzt

von **Michael Sintzel.**

Mit dem Bildnisse des Heiligen.

100 Seiten in Oktav.

Preis br. 18 kr.

Leben

des heiligen

Franciscus von Hieronymo (Girolamo),

Priesters der Gesellschaft Jesu,

welcher von Sr. Heiligkeit dem Papste Gregor XVI. am 26. Mai 1839 heilig gesprochen wurde.

Nach dem Italienischen

von **Michael Sintzel.**

Mit dem Bildnisse des Heiligen.

400 Seiten in Oktav.

Preis broschirt 54 kr.

6675. Herzogspitalg. Nr. 20. ü. 3 St. werden Filethandschuhe ausgebess. Der Finger zu 3 kr.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 19 fl. 50 kr.

Den 14. August: Von G. T. E. „Gott segne es“ 2 fl. 12 kr. Von T. S. 15 kr. Von E. B. 30 kr. „Aus gutem Herzen“ 24 kr. Von L. S. 30 kr. Von H. S. Gott beten“ 30 kr.

Summa 24 fl. 11 kr.

Augsburger-Börse

vom 14. August 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à $3\frac{1}{2}$ pCt. prompt. . . .	$101\frac{7}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Bank-Actien.	672	—
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	144
„ „ v. 1839 „ . . .	115	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	$112\frac{5}{8}$	—
detto à 4 pCt. ppt. . . .	$102\frac{3}{8}$	—
detto à 3 pCt. ppt. . . .	$78\frac{1}{4}$	—
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1660	1654
Großh.-Darmst. Loose ppt. .	68	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	130
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	133
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	94	$93\frac{1}{2}$
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	$102\frac{1}{2}$

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

6689. Es ist nun erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München bei Jos. A. Finsterlin:

H. Zschokke's ausgewählte **Novellen und Dichtungen**. Zehn Theile in Schillers beliebtem Taschenformat, mit der Abbildung von H. Zschokke's Landhaus „die Blumenhalde", und vermehrt mit der Novelle: die isländischen Briefe. Auf feinem Maschinenpapier vollständig à 10 fl.

Dieselbe Ausgabe auf halbweißem Druckpapier. à 8 fl.

Der 4te bis 6te Theil erscheint im August, der 7te und 8te Th. im Oktober, der 9te und 10te Thl. im November nächstens von beiden Ausgaben.

Stunden der Andacht. Sechs Bände vollständig, 22te Auflage, auf halbweißem Druckpapier. gr. 12. à 7 fl.

Der 5te und 6te Band erscheint in nächster Herbstmesse.

Stunden der Andacht in einem Bande vollständig, 23te Auflage in groß Quartformat, à 3 fl. 45 kr.

Von dieser wohlfeilsten Ausgabe für unbemittelte Stände ist jetzt die erste Hälfte versandt worden; die zweite Hälfte erscheint in nächster Herbstmesse, und beide Ausgaben sind dann vollständig.

H. Zschokke, **das Goldmacherdorf**, eine anmuthige und wahrhafte Geschichte. Siebente Auflage in Taschenformat, fein Papier 30 kr.; ordinair Papier 24 kr.

Aarau, im August 1843.

H. R. Sauerländer'sche Verlagsbuchhandlung.

Anwesens-Verkauf.

6608. (3 b) In der Vorstadt Au in der Falkengasse wird aus freier Hand ein Anwesen, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise und Hofraum, verkauft, und kann täglich besichtigt werden. Näheres in der Theaterstraße Nr. 16. über 1 Stiege.

6672. (3 a) In einem gewerbsamen Markte Niederbayerns ist eine im besten Betriebe steh. reale Chirurgengerechtsame, besonders für einen prakt. Arzt geeignet, zu verkaufen oder zu verpachten. Frankirte Briefe mit II. J. Nr. 6672. bezeichnet besorgt die Exped. der Landböt.

6411. (3 c) Das im Pechwinkel Nro. 2. gelegene auf 6000 fl. gerichtlich abgeschätzte, in gutem baulichen Zustande befindliche Haus ist zu verkaufen. Dasselbe würde sich besonders für einen Milchmann oder für einen Schweins- und Geflügel-Händler eignen.

6686. In der Knödelgasse (nächst dem Promenadeplatze) Nr. 1. über 2 St. sind 2 schön meublirte Zimmer um 9 fl. monatl. abzug.

6605. (3 b) In einem recht gewerbsamen Markte Oberbayerns ist ein im besten Betriebe stehende Schnitt-, Spezerei- und Farbwaarenhandlung mit gut gebautem Hause und Garten auf dem schönsten Platze mit oder ohne Waarenlager sehr billig zu verkaufen. Auch befinden sich dabei mehrer Aecker und Wiesen in bester Bonitäts-Klasse. Der Werth dieses Anwesens beläuft sich auf 20,000 fl. Die Baar-Erlage ist 9 bis 10,000 fl. D. Uebr.

6686. Im Verlage von Joh. Ulr. Landherr, Firma: J. D. Classische Buchhandlung in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Reisen

in den Mond, in mehrere Sterne und in die Sonne.

Geschichte einer

Somnambüle

in Weilheim an der Teck im Königreiche Würtemberg.

Ein Buch,

in welchem Alle über das Jenseits wichtige Aufschlüsse finden werden.

Herausgegeben von

einem täglichen Augenzeugen und Freunde der Wahrheit und der höhern Offenbarungen. Mit einem Verzeichnisse derjenigen Heilmittel gegen verschiedene Krankheiten, welche die Somnambüle in ihren somnambülen Schlafen je auf besonderes Befragen angegeben hat, und die sich bei richtigem Gebrauche bewährt haben.

Fünfte Auflage.

8. Elegant in farbigem Umschlag brochirt, Preis 2 fl.

☞ Fünf starke Auflagen in ganz kurzer Zeit verbürgen den Werth dieses außerordentliche Sensation erregenden Buches. Nicht ohne höchstes Interesse nimmt der Leser die wunderbaren Ereignisse bei einem Mädchen wahr, deren Geist im magnetischen Zustande sich von der Erde in höhere Regionen erhob, und Dinge zu sehen im Stande war, die uns in das höchste Staunen versetzen. — Niemand wird ohne innigste Vertröstung in diesem Buche lesen.

Vorräthig in Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München.

6521. (3 b) Ende Juli d. Js. wurde ein Hühnerhund, weiß mit braungelbem Kopfe und solchen Flecken, 2tel Jahre alt, auf den Ruf Partrie gehend, von der Kette entwendet. Sämmtliche Forst- und Jagdbedienstete, dann Feinde einer solchen Dieberei werden gebeten, möglichen Falls dem Unterzeichneten von dem Aufenthalte dieses Hundes gegen volle Vergütung der Kosten, Nachricht zu geben. München den 5. August 1843.

Joseph Holzapfel,
k. Revierjäger.

6690. Bei Ludwig Schumann in Leipzig ist erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstrasse Nro. 29. vorräthig:

Handbuch

über die Anzucht aller Arten von Bäumen des

Kern- und Stein-Obstes,

so wie der zweckmäßigen Veredelung und ferneren naturgemäßen, wie auch kunstgerechten Behandlung derselben v. Ernst Carl Lämmerhirt. Mit 5 lithographirten Tafeln, 48 zum Theil illuminirte Figuren enthaltend. Cart. Preis 1 fl. 48 kr.

Da schon der Name des Verfassers für die Güte und Brauchbarkeit des Buches bürgt, so sei nur noch hinzugefügt, daß sich dasselbe durch kurze, bündige, dabei aber deutliche Darstellung auszeichnet.

Jahrbuch der Pharmakodynamik für 1843,

von Dr. **Joseph Buchner**. geh. Preis 1 fl. 8 kr.

Blätter für häusliche Andacht und Erbauung

für alle Stände, herausgegeben von M. F. W. Reinhard und M. W. Naumann.

Zweite mit 1 Stahlstich vermehrte Ausgabe, cart. Preis 54 kr.

6634. (2 b) In der Ludwigsstraße Nr. 25. ist der dritte Stock; bestehend aus 6 Zimmern, Alkoven, Magdkammer, Küche, Holzlege, Keller, Speicher u. Waschhausantheil auf Michaeli zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister im Erdgeschosse rechts.

6666. Eine Salzstößlerei oder Kerzengiesserei dahier ist zu verkaufen. Baarerlag 3300 fl. D. Uebr.

6631. (2 b) Ein solider Junge von 13 bis 15 Jahren wird gegen annehmbare Bedingnisse zu einem Friseur in München in die Lehre zu nehmen gesucht. Zu erfragen bei Herrn Joseph Pflüger, Friseur in der Theatinerstraße Nr. 38. über 3 Stiegen. Zu treffen von 12 bis 1 Uhr.

6668. Freitag den 11. ging vom Dultplatze bis in die Schützenstraße eine gold. Vorstecknadel mit einem blauen Steinchen verl. D. U.

6623. (2 b) In der Karlsstraße Nr. 30. kann eine Wohnung zu ebener Erde im Hof an der Sonnenseite, mit 5 Zimmern, Küche, Boden und andern Bequemlichkeiten um 130 fl. jährlich auf Michaeli bezogen werden. Das Nähere über 1 Stiege daselbst.

6378. (3 c) Eine reale Landkrämerei mit realer Branntweingerechtsame wird aus freier Hand verkauft. Näheres ertheilt auf porto-freie Anfragen der kgl. Advokat Altötting den 1. August 1843. Pfefferle.

6687. Brockhausisches

Conversations-Lexikon

Neunte

verbesserte und sehr vermehrte Auflage.
Vollständig in 15 Bänden oder 120 Heften.
Jedes Heft, größtes Oktav-Format,
brochirt 18 kr.

Dieses Conversations-Lexikon ist nun seit mehr als 30 Jahren in der deutschen Literatur eingebürgert. Wenn es ursprünglich blos den Zweck hatte, den Mangel höherer Ausbildung bei demjenigen, der sich in Gesellschaft Gebildeter bewegte, gewissermaßen zu verdecken, so muß es jetzt unendlich gesteigerten Ansprüchen genügen. Man betrachtet es und zwar mit Recht, als ein Archiv alles Wissenswürdigen, als eine fortlaufende Chronik aller wichtigen Begebenheiten und Erscheinungen, als einen Spiegel aller äußern und innern Zustände, welche in Gesellschaft und Staat, Wissenschaft, Kunst und Literatur bedeutsam hervortreten. Es ist nicht blos ein Werk zum Nachschlagen, welches über möglichst alle Gegenstände, die irgend einmal gesucht werden können, Auskunft gibt, sondern mehr ein Werk, welches in anziehender Form und bequemer Auswahl das beleuchtet, was dem gebildeten Leser zu wissen wichtig und wünschenswerth erscheint. Beispiellos ist in der Geschichte der Literatur die Theilnahme, welche das Publikum dem Conversations-Lexikon gezollt hat und noch zollt. Durch das heftweise Erscheinen dieser neuen Auflage, (welche sich auch durch schöne, neue Schrift, durch scharfen, gleichmäßigen Druck, und weißes festes Papier, vor allen frühern Auflagen noch besonders auszeichnet,) ist es auch dem Unbemitteltsten möglich, nach und nach in Besitz eines Werkes zu kommen, welches ihm den reichsten Schatz alles Wissenswerthen öffnet, und ihm eine Bibliothek aller Wissenschaften bildet. Jeder Wißbegierige, und nach Bildung Strebende wird daher diese Gelegenheit nicht versäumen, durch die geringe Ausgabe von **18 kr.** in je **14 Tagen** sich in Besitz eines solchen Universal-Werkes wie benanntes Conversations-Lexikon, zu setzen.

☞ **Auswärtige Abonnenten erhalten portofreie Zusendung!**

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich die Buchhandlung von

Jos. A. Finsterlin
in München,
Salvatorstraße (Kühgasse Nr. 21).

6570. (3 b) Max-Vorstadt, Schützenstraße Nr. 13. sind Wohnungen zu 5 oder zu 7 heizbaren Zimmern mit allen übrigen Bequemlichkeiten sogleich oder am kommenden Ziele Michaeli zu vermiethen.

6512. (3 c) Eine Wiener-Cither ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6601. (3 b) Der Rittergutsbesitzer Herr Clemens von Schmaus auf Adlhausen und Bogenhausen, läßt seine zu Riedenburg an der Altmühl entlegenen Realitäten

Montag den 21. August nächsthin,
des Vormittags um 9 Uhr am Platze selbst,

aus freier Hand öffentlich an die Meistbietenden versteigern.

Die Versteigerungs-Objekte bestehen in einem außerhalb Riedenburg auf der Thalsüdseite, an der Vicinalstrasse von Kelheim nach Beilngries situirten Wohnhause, welches nebst den anstoßenden Gebäulichkeiten, einer Ziegelei mit Kalkofen, im besten baulichen Zustande befindlich ist.

Das Wohnhaus enthält in 2 Etagen, 4 heizbare und geräumige Zimmer mit Alkoven, zwei Küchen, mehrere Kammern und Keller, im Anbau Wasch- und Backhaus, und im Hofe einen Pumpbrunnen. Das Anwesen eignet sich seiner günstigen Lage an der Strasse und in der Nähe des Ludwig-Kanales wegen, sowohl zum schwunghaften Betriebe der Ziegelei, als bei der in Aussicht stehenden Erhebung der bezeichneten Vicinalstrasse zur Staatsstrasse, für eine Poststallhalterei und zum Wirthschaftsbetriebe, da die anstoßenden und gegenüber liegenden zugehörigen Grundstücke die günstigste Situation der in diesem Falle noch nöthigen Anbauten u. Einrichtungen zuläßig machen. Einige Tagwerk Feld, Wiesen und Wald, können je nachdem sich Lusttragende einfinden, mit dem Anwesen im ganzen oder auch einzeln zur Veräusserung kommen.

Von den Versteigerungsobjekten und den Bedingungen unter welchen die Veräusserung stattfindet, kann am Tage vor der Versteigerung, zu welcher die Lusttragenden hiemit eingeladen sind, Einsicht genommen werden.

6384. (2 b) Es wird eine Wohnung mit 3 Zimmern, einer Magdkammer und den übrigen Bequemlichkeiten, vor der Stadt in einer freundlichen Lage, sogleich zu miethen gesucht. — Etwaige Anträge wollen in den Vormittagsstunden auf dem Bureau im 1. Stocke der englischen Apotheke, Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 45. gemacht werden.

6565. (3 c) **Zur Ablösung werden 8000 fl. auf 1te Hypothek und zu 4 pCt. auf ein Anwesen vom gerichtlichen Schätzungswerthe d. J. auf 12,750 fl. baldigst gesucht. D. U.**

6658. Eine große Hausuhr mit Kasten ist zu verkaufen. D. Uebr.

6678. Unterzeichnete ist willens ihre im Markte **Hohenwart** Landgerichts Schrobenhausen besitzende reale **Drexler-Gerechtsame** nebst einfachem Werkzeuge und halbjährigen Werk-Holzvorrath zu verkaufen.

Anna Maria Lipp,
Drechslers Wittwe.

6688. Tübingen. Im Verlage der H. Laupp'schen Buchhandlung ist so eben erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nro. 29.) zu haben:

Einleitung
in die
Wissenschaft der Statistik.
Zum Gebrauche
bei academischen Vorlesungen.
Herausgegeben
von Dr. Johannes Fallati,
ord. Professor zu Tübingen.

15 Bogen. gr. 8. elegant broch. 2 fl.

Inhaltsanzeige. Erste Abtheilung: Die Statistik als Wissenschaft; ihr Begriff, ihre Arten, ihre Gränzen. S. 1—99. Ueber Chronicognosie, Statistik u. Historie im Allgemeinen. Die Wissenschaft der Statistik im weiteren Sinn, oder Statistik der Menschheit. Die concrete und die abstracte Statistik. Die pragmatische Statistik. Das Verhältniß der Statistik im weiteren Sinn zur Chronicognosie und Historie der Menschheit. Die Culturstatistik. Die Statistik im engern Sinn, oder Statistik der Gesellschaft. Die Individual- und die Rubriken-Statistik. Das Verhältniß der Statistik im engern Sinn zu anderen Wissenschaften, namentlich zu den übrigen Staatswissenschaften und der Geographie.

Zweite Abtheilung: Die Methodologie der Statistik im engern Sinne, im allgemeinsten Umrisse. S. 100—105. Die acquisitiv- und die communicative Methodik.

Dritte Abtheilung: Die Geschichte der Statistik im engern Sinn in ihren Grundzügen. S. 107—212. Das Alterthum. Das Mittelalter. Die neuere und insbesondere die neueste Zeit. Anhang: Literatur der Theorie der Statistik im engern Sinn. S. 213—223.

6544. (3 b) Der Unterzeichnete gedenkt sein Anwesen im Markte Massing, (königl. Landgerichts Eggenfelden in Niederbayern) bestehend in einem eingädigen gemauerten Wohnhause (und dabei Werkstätte), mit welchem eine reale Huffschmied-Gerechtsame, ein vollständiger Werkzeug und 2 Feuer, dann eine mit Eisenblech bedachte Beschlagbrücke mit englischer Rothwand, ferner ein Hausgarten, eine Holzschupfe und Kohlenremise vereint sind, um den sehr billigen Preis: Zweitausend siebenhundert Gulden aus freier Hand zu verkaufen. Die Kaufslustigen wenden sich gefällig mittel- oder unmittelbar an

Massing, am 6. August 1843.

Alois Wurm,
bürgerl. Hufschmied-Meister
in Massing.

Todes-Anzeige.

6686. Dienstag den 15 August Mittags 11½ Uhr entschlief ergeben im Willen des Herrn nach kurzem Leiden

Adam Fleschuez,

Dr. der Medizin, Chirurgie u. Philosophie, Regiments-Arzt im k. Infanterie-Regiment König,

64 Jahre 10 Monate alt.

Da wir diesen für uns höchst traurigen Todesfall zur öffentlichen Kunde bringen, bitten wir des Verblichenen im frommen Gebete zu gedenken und um stille Theilnahme.

München, den 16. August 1843.

Dr. Fleschuez, k. Stabsarzt als Bruder, im Namen der Familie und Verwandten.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. August Abends 5 Uhr vom Leichenhause aus, und der Gottesdienst Mittwoch den 23. August früh 10 Uhr in der Metropolitankirche zu U. L. Frau statt.

Todes-Anzeige.

6884. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin,

Kath. Barb. Langmantel,

geborne Zimmermann,

gestärkt mit allen heil. Sterbsakramenten, im Anfange ihres 45sten thätigen Lebensjahres, den 14. August früh um halb 10 Uhr von dieser irdischen Laufbahn in ein besseres Jenseits abzurufen. Diesen für mich unersetzlichen Verlust zeige ich hiemit den Verwandten, Freunden und Bekannten der Dahingeschiedenen an, bitte um stille Theilnahme an meinem Schmerz, und empfehle mich Ihrer ferneren Gewogenheit u. Freundschaft.

Freysing, den 15. August 1843.

B. Langmantel, königl. Bezirksgeometer.

Todes-Anzeige.

6683. Es lag im Rathe des Allweisen, meine innigstgeliebte Gattin

Maria Aman,

geborne Stumböck, bürgl. Hacklbräuin in Tölz,

in ihrem 25sten Lebensjahre nach langwieriger Krankheit in ihrem Geburtsorte Rosenheim ins bessere Jenseits abzurufen.

Sie war ein Muster der Sanftmuth und Geduld. Ich enthalte mich der Schilderung meines Schmerzes, und bitte meine vielen Verwandten und Freunde nur, die Selige Ihrem Gebete, mich und meine Kinder aber ihrer ferneren Freundschaft empfohlen seyn zu lassen.

Tölz den 14. August 1843.

Anton Aman, b. Hacklbräu, nebst seinen 2 Kindern.

Bekanntmachung.

6599. (3b) Das

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

In der Verlassenschaft der Milchmanns-Wittwe Anna Maria Moser werden im Interesse der minderjährigen Kinder derselben

1) das Haus am Feldweg Nr. 3, welches mit ebener Erde zwei Stock hoch, mit einem gewölbten Keller versehen, und nebst dem dabei befindlichen Hofraum mit Pumpbrunnen und Vorplatz an 2500 fl. geschätzt, und mit 2000 fl. Hypothek-Kapitalien belastet ist, sodann
2) die zum Milchgeschäfte gehörigen auf 172 fl. gewertheten 5 Kühe nebst Utensilien, welche in der Geyerstraße Nr. 11. besichtigt werden können, hiemit dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Zu diesem Zwecke ist Commission auf

Mittwoch den 13. Sept. Vormittags von 9—12 Uhr

im Geschäftszimmer Nro. 11. anberaumt, und werden Kaufslustige mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß der Hinschlag an den Meistbietenten von der obervormundschaftlichen Genehmigung abhängt.

Beschlossen am 1. August 1843.

Barth, Director.

Planer.

Bekanntmachung.

6600. (3b) Alois Markus Braun, Zinngießermeisterssohn von hier, geboren am 16. Oktober 1787, ging im Jahre 1808 als Tambour freiwillig zum dortmaligen k. b. 6ten Linien-Infanterie-Regiment, trat später in die Charge eines Gemeinen und Korporals ein, und machte in dieser letztern Eigenschaft im Jahre 1812 mit den bayerischen Truppen den Feldzug nach Rußland mit, seit welcher Zeit er nicht mehr in seine Heimath zurückgekommen ist.

In den Regimentslisten findet sich derselbe als unterm 1. Jänner 1813 zu Thorn vermißt, vorgetragen.

Da demnach über das Leben oder den Tod desselben Ungewißheit besteht, so wird nach erfolgtem Ableben seiner Mutter, der wiederverehelichten Anna Maria Müller, auf Antrag der Intereſſenten Alois Braun oder dessen allenfallsige Descendenz aufgefordert, sich binnen

6 Monaten a dato

hierorts um so gewisser zu melden, als außerdem derselbe als verschollen erklärt und dessen Vermögen an die in der letztwilligen Verfügung der Zinngießerswittwe A. M. Müller vom 11. Oktober 1839 instituirten Testaments-Erben gegen genügende Sicherheit in Gemäßheit des bayer. L.-R. Th. I. Cap. 7. §. 39. Nro. 6. hinausgegeben werden würde.

Landshut, den 4. August 1843.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht Landshut.

Leiendecker.

Königsberger.

Bekanntmachung.

6470. (3c) Das

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Es werden im Interesse der minderjährigen Kinder des am 21. März laufenden Jahres verstorbenen Vergolders Georg Krombach

1) das Haus Nro. 2. in der Badstrasse, bestehend aus einem Wohnhause, mit ebener Erde 2 Stock hoch, dann Hofraum und 2 dabei befindlichen Gärtchen, gewerthet auf 5500 fl. und belastet mit 3250 fl. Hypothekkapitalien, u.
2) die reale Vergoldergerechtsame

hiemit zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben, zu welchem Zwecke auf

Mittwoch den 27. September d. Js. Vormittags von 9—12 Uhr

Commission im Geschäftszimmer Nro. 11. anberaumt ist.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag von der obervormundschaftlichen Genehmigung abhängt.

Beschlossen, am 25. Juli 1843.

Der königliche Director:

Barth.

Planer.

Bekanntmachung.

6622. (2b) Durch die hiesige Militär-Lokal-Verpflegs-Commission werden

Samstag den 26. August l. Js. Vormittags 10 Uhr,

vorbehaltlich höherer Genehmigung

175 ℔ raffinirtes Repsöl,
500 ℔ Leinöl,
3 ℔ Dochtgarn,
500 ℔ Unschlittkerzen,

zur Lieferung in Accord gegeben.

Nicht hinlänglich bekannte Steigerer haben sich über ihre Vermögens-Verhältnisse legal auszuweisen. Die Verhandlung beginnt im Kommissionszimmer der Jäger-Kaserne, an dem festgesetzten Tage und Stunde, und endigt um 12 Uhr, wobei jedoch schriftliche An- und Nachgebote unberücksichtiget bleiben müssen.

Straubing, den 10. August 1843.

Bekanntmachung.

6620. (2b) Der Bedarf an Schreibmaterialien für das kommende Etatsjahr 1843|44, bestehend in verschiedenen Papiersorten, Bleistiften u. 3 Pfund Siegellack, wird

Donnerstag den 24. August l. Js. Vormittags 11 Uhr

gleich sonsten, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, in Lieferungs-Accord gegeben.

Lieferungsberechtigte werden andurch eingeladen, am obenbenannten Tage in der Rechnungskanzlei der Jägerkaserne zu erscheinen und die weitern Bedingnisse zu vernehmen. —

Straubing, den 10. August 1843.

6667. In der Nähe der Landwehr- oder Lerchenstraße wird ein ohngefähr ½ Tgw. großer Garten- oder Wiesengrund auf Michaeli zu pachten oder zu kaufen gesucht. D. Uebr.



Bei dem Brande in Miskolcz (Ungarn) am 19. Juli sind, laut offiziellen Berichten, 1500 Häuser, worunter 3 Kirchen, das Raths-, Komitathaus, das Theater und viele andere öffentliche Gebäude, ein Raub der Flammen geworden. — In Sokal (Galizien) ist das schöne, im J. 1599 vollendete Bernhardiner-Kloster in Flammen aufgegangen. Das Kloster war in der Schreckenszeit der Tartaren und Türken oft eine Zuflucht der Christen und stand als Wallfahrtsort in großem Ansehen.

Die höchste Staatsschuld in Europa hat das brittische Reich, nämlich 5578 Millionen, dann folgt Frankreich mit 1410 Millionen, dann Holland mit 1490 Millionen, Spanien mit 809 Millionen, Oesterreich mit 579,373,000, Rußland mit 479 Millionen (ohne die Eisenbahnanleihe) Thaler, u. s. w. Die gesammte europäische Staatsschuld beträgt 13,605 Millionen 339,000 Thaler, während sich die ordentlichen Staatsausgaben sämmtlicher Staaten auf 1498 Millionen 539,700 Thaler jährlich belaufen. Gar keine verzinsliche Schuld besitzen Schweden, die Schweiz, Krakau, die ionischen Inseln, Toskana, die Republik San Marino, Türkei, Oldenburg, Lippe-Detmold und Schaumburg-Lippe. Sollte das Schuldenwesen auch für die Zukunft seinen bisherigen Gang beibehalten, so würden schuldenfrei seyn: Norwegen etwa im Jahr 1860, Preußen etwa 1872, Dänemark etwa 1900, Oesterreich etwa 1908, England aber erst im Jahre 2575, also nach 732 Jahren.

Nach einer Berechnung im „Globe" beläuft sich der Stahl, welcher in England zur Verfertigung nur allein von Schreibfedern verwendet wird, auf 125 Tonnen (1 Tonne = 2000 Pf., also 150,000 Pf.), was auf ungefähr 300 Millionen solcher Stahlschreibfedern herauskommt. — In dem cliftoner zoologischen Garten säugt gegenwärtig — wie der „Herald" berichtet — eine Wachtelhündin einen jungen Leoparden.

In der Grafschaft Essex (England) ist ein Mammuthsknochen ausgegraben worden, der 2 Fuß 7 Zoll lang und an beiden Enden abgebrochen ist; er hat am breiten Ende 19½ Zoll im Umfang. Die Kinnlade, wozu er gehört, muß wenigstens 8 bis 9 Fuß lang gewesen seyn.

Prügelstudien. Wie raffinirt die türkischen und persischen Beamten im Geldcrpressen sind, ist bekannt; die Türken, Perser und Juden aber sind in ihren Mitteln, um den Scharfblick ihrer Tyrannen zu täuschen, nicht minder groß. Folgender Fall, den ein Reisender von einem reichen Perser berichtet, ist jedoch das Kolossalste, was wir bisher über solche Präservative gelesen haben. Mirza Abdul Rezab erzählte dem Reisenden, daß er in einer persischen Handelsstadt oft durch das periodisch wiederkehrende Geschrei einer Person erschreckt wurde, die augenscheinlich alle Tage eine Tracht Prügel bekam und dabei jämmerlich schrie: „Gnade, Gnade! Ich besitze nichts, gar nichts! Der Himmel ist mein Zeuge, daß ich nichts habe!" Der Perser erkundigte sich endlich näher nach dem Schreier, der ein sehr reicher Kaufmann war und jetzt ergab es sich, daß der Fürst Statthalter von des Mannes Schätzen unterrichtet worden war und die Absicht hatte, sich nächstens einen Theil derselben ausbitten zu lassen. Der Kaufmann, der wohl wußte, daß man allerlei Qualen erfinnen werde, um Geld von ihm zu erpressen, hatte den kühnen Entschluß gefaßt, sich täglich im Erdulden seiner Mißhandlungen zu üben, um sich im Schmerze nicht zu vergessen und Geld zu versprechen. Der Kaufmann gestand Mirza, er habe es schon so weit gebracht, daß er einige Hundert Stockprügel auszuhalten im Stande sei, und da er zugleich die größte Erschöpfung dabei zur Schau zu tragen gelernt habe, so hoffe er den Schlägen des Stadthalters Trotz bieten zu können, um sein Geld zu behalten.

Auf Kaiser Karls V. Reise in Frankreich zeigte ihm König Franziskus die Schätze der Goldarbeiter in Paris mit dem Zusatz: dieß allein ist ein Königreich werth. Karl antwortete: und ich habe zu Augsburg einen Weber (den Fugger meinend), der dieses alles mit baarem Gelde auszahlen kann. —

Canalverkehr in Nürnberg. Angekommene Schiffe vom 5. Aug. bis 12. August: im Ganzen 23 Schiffe mit 8260 Zentnern. Abgegangen: 17 Schiffe mit 3200 Zentnern. Total-Verkehr: 11,460 Zentner. —

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 5. Aug. bis 12. August d. Js. inclusive: 8521 Personen. Ertrag 973 fl. — kr. —

Berichtigung. In dem Artikel „Turnfahrt" im vor. Bl. Seite 802 Zeile 5 v. o. ist nach: „muß man sie suchen," einzuschalten: „und um sie zu finden," rc.

Augsburger Schranne vom 11. Aug. (Mittelpr.): Waizen 20 fl. 43 kr., Korn 19 fl. 40 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 11 fl. 16 kr.

Landshuter Schranne vom 11. August (Mittelpreis): Waizen 16 fl. 47 kr., Korn 13 fl. 5 kr., Gerste 9 fl. 10 kr., Haber 8 fl. 17 kr.

Regensburger Schranne vom 12. Aug. (Mittelpreis): Waizen 21 fl. 26 kr., Korn 13 fl. 33 kr., Gerste 8 fl. 48 kr., Haber 8 fl. 38 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 17. August: „Othello," tragische Oper von Rossini.

Freitag den 18. August: „Nathan der Weise," dramatisches Gedicht von Lessing. (Herr Grunert — Nathan.)

Getraute Paare in München.

Die Herren: Karl Franz Maria Freiherr von Aretin, k. b. Kämmerer, Reichsherold u. Legationsrath im Ministerium des k. Hauses u. des Aeussern, mit Frau Freifrau Anna Maria von Aretin, geb. Freiin von Strommer, k. b. Staatsraths- und Bundestags-Gesandtenswittwe. — Maximilian Freiherr v. Pfetten-Arnbach, k. Kammerjunker, mit Fräul. Adelh. Freiin von Aretin, Tochter des Hochgeb. Hrn. Adam Freiherrn von Aretin, k. b. Kämmerers, wirkl. Staatsrathes bevollmächtigten Ministers und Bundestags-Gesandten zu Frankfurt. — Johann Friederich Ungerer, b. Mechanikus dah., mit Maria Anna Paul, Zimmerpoliers- und Hausbesitzerstochter von hier. — Bapt. Werry, b. Friseur dahier, mit Theresia Sallinger, ehem. Bierwirths-, nunmehr Kirchendienerstochter v. h. — Simon Schneider, Zimmermann von hier, mit Margaretha Mayer, Taglöhnerstochter v. Dießen. — Michael Süß, Hofbuchbinder v. h., mit Theresia Krempel, Schullehrerstochter v. Bonbruck, k. Lg. Vilsbiburg. — Ludwig Wolf, k. Hofmusikus v. h., mit Antonia Holzbauer, Hofmusikustochter v. h.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Ph. J. Hindenach, k. Advokat und Notar in Neuburg.

Todesfälle in München.

Theresia Heinrich, Herrschaftskutschers-tochter, 20 J. Gottesd. Mont. d. 21. d. 8 U. in der Kreuzkirche. — Herr Joseph Tschammer, Buchdrucker, 48 J. — Frau Kathar. Bollermann, geb. Hierl, b. Silberarbeiters-Gattin, 28 J. Gottesd. Samst. d. 19. d. 9 U. bei St. Peter. — Frau Klara Lindauer, geb. Lueger, Kaufmanns-, k. b. Wechsel- u. Merkantil-Gerichts-Assessor u. Magistratsraths-Gattin. Gottesdienst Mont. d. 21. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Frau Kresc. Thierrett, Hofkonditoreistoßers-Wittwe, 77 J. — Frau Ant. Keller, kgl. Bereiters-Wittwe, 71 J.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Kölner Central-Dombau-Vereins hat dem Domblatt folgende Bitte ergehen lassen: „Da auf allen Seiten nunmehr der Fortbau des Domes in Angriff genommen wird und derselbe, den allerhöchsten Anordnungen zufolge, so viel als möglich dem ursprünglichen Plane gemäß ausgeführt werden soll, so erscheint es im höchsten Grade wünschenswerth, daß Alles gesammelt werde, was nur irgend Licht über diesen Plan zu verbreiten geeignet ist. Leider sind durch die Ereignisse der neunziger Jahre die Archive des Domes zerstreut worden, und was sie enthielten, ist fast bis auf die Spur davon verloren gegangen, so daß, außer den Rissen der Thurmfaçade, kein Originalplan vorliegt. Im höchsten Interesse der großen Dombausache erlauben wir uns, unter diesen Umständen an alle Diejenigen, welche irgend Auskunft über die ursprünglichen Entwürfe oder deren Schicksal zu geben im Stande sind, oder welche hierauf bezügliche Schriften und Zeichnungen besitzen sollen, die dringende Bitte zu richten, Mittheilung davon gefälligst an uns ergehen zu lassen; insbesondere ersuchen wir die Herren Vorsteher von Archiven und Bibliotheken, ihre Aufmerksamkeit diesem Gegenstande zuwenden zu wollen." —

Man schreibt aus **Potsdam** unterm 8. August: Heute wurden vom hiesigen kgl. Depothof die vier großen Säulen von Marmor, welche Se. Maj. der König von Bayern Sr. Maj. dem König von Preußen zum Geschenk gemacht hat, nach dem Bauhofe des Steinmetzenmeisters Trippel transportirt, wo sie abgeschliffen und polirt werden sollen. Dieselben sollen am großen Bassin der Hauptfontaine in Sanssouci aufgestellt und die Träger von Figuren werden. Jede ist, ohne Basis und Säulenknauf, $18\frac{1}{2}$ Fuß lang, $2\frac{1}{2}$ Fuß im Durchmesser, und an Gewicht 125 Zentner schwer. (N. C.)

Wie man vernimmt, hat die schon früher angeregte **Rang-Erhöhung** der drei herzogl. Häuser von Sachsen, unterstützt durch die Botschafter zweier großen verschwägerten Höfe, neuerdings Anlaß zu diplomatischen Verhandlungen gegeben, deren Ergebniß seyn dürfte, daß es vor den Bundestag gebracht werden wird, falls nämlich der König von Sachsen, als Haupt der Familie die Initiative übernimmt. (Berl. Nachr.)

Aus **Worms**, wo kürzlich die Brodtaxen aufgehoben wurden, wird schon jetzt geklagt, daß bei dieser sogenannten freien Conkurrenz das Publikum theureres Brod, als vorher erhalte, indem die Bäcker sich untereinander verstünden; es soll deßhalb die polizeiliche Taxe wieder eingeführt werden. (Ein solches Resultat war aber vorauszusehen; es hat sich vor ungefähr 12 Jahren in Bayern bei temporärer Aufhebung der Viktualientaxen gezeigt, und wird sich überall zeigen wo man diese Maaßregel nicht mit **wirklich** freier Konkurrenz, d. h. mit Gestattung des Debits für jeden, auch nicht zünftigen Verkäufer, verbindet. Zunftzwang und freie Conkurrenz sind zwei einander aufhebende Begriffe.) —

In **Hamburg** wurde am 6. Aug. die erste Generalversammlung der deutschen „Enthaltsamkeits- und Mäßigkeitsvereine" eröffnet, zu der sich etwa 150 Deputirte eingefunden hatten. Den Anfang machte ein feierlicher Gottesdienst; dann versammelten sich etwa 3000 Personen in der Reitbahn des Herrn Kräuter, wo Professor Wurm die Anwesenden begrüßte, und mehre eindringliche Reden gehalten wurden. Am andern Tage begannen die eigentlichen Verhandlungen. Die Versammlun entschied sich fast einstimmig dahin, „daß der Grundsatz völliger Enthaltsamkeit von gebrannten Getränken das zweckmäßigste und sicherste Mittel sey, um den Zweck der Vereine (Unterdrückung der schädlichen Folgen des Branntweintrinkens) zu erreichen."

Se. Maj. der König der Franzosen hat zum Bau der katholischen Kirche in Zürich 1000 Francs bewilligt.

Die gänzliche Aufhebung der Rheinzölle auf dem französischen Rheingebiete steht demnächst zu erwarten. Die in Bezug auf diesen wichtigen Gegenstand von dem franz. Ministerium gegebenen Versicherungen lassen auf das baldige Erscheinen der betreffenden k. Verordnung mit Gewißheit schließen.

Die franzöf. Regierung will, wie es heißt, den Preis der Havannah-Cigarren erhöhen.

Bei den französischen Postwägen und Diligencen ist das Verschließen, eben so wie früher an den Eisenbahnwaggons, verboten worden.

Man hat nach amtlichen Dokumenten berechnet, daß in Paris täglich im Durchschnitte 1) 2 Bankerotte, 2) 315 Versetzungen im Pfandhaus, 3) 50 Zwangsverkäufe, 3) $3\frac{1}{2}$ gewaltsame Todesfälle, 5) 470 Aufnahmen in die Hospitäler, 6) 91 Sterbefälle, 7) 3000 gerichtliche Citationen, Verhaftungen u. dergl. durch 242 Gerichtsdiener, 8) 78 Verbrechen und Vergehen stattfinden, und 9) täglich $1\frac{1}{8}$ Personen auf der Strasse überfahren werden. Ausserdem müssen die Bewohner von Paris für Kost, Logis, Kleidung und Steuern täglich 4 Millionen Francs aufbringen.

In Vaux-en-Velin, nahe bei Lyon, leben 5 Geschwister, welche zusammen 430 Jahre zählen. Das älteste ist 92, das jüngste 80 Jahre alt. Sie sind je 3 Jahre von einander geboren, und zwar so, daß auf einen Knaben immer ein Mädchen folgte und umgekehrt.

In Paris war Hr. v. Niedhart von seiner Mission nach Persien zurückgekehrt. Zwischen Tabriz und Teheran ist, den Berichten seiner Begleiter zufolge, das früher so blühende Land förmlich in eine Wüste umgewandelt. Zahlreiche Dörfer fallen in Trümmer. Der Ackerbau hat aufgehört; die grausame Behandlung der undisciplinirten Soldaten, welche über das Land verbreitet sind, hat die Bauern bewogen, in das Innere zu ziehen. Die persische Armee ist in dem elendesten Zustande. Der Schach ist immer kränklich und führt nur ein Serailleben. An seinem Hofe bemerkt man nichts von dem alten Glanze seiner Vorfahren.

In Fellin (russ. Provinz Liefland) sind mehrere Gutsbesitzer zusammengetreten, um die kleine aber kräftige Race der liefländischen Pferde durch Gestüte wieder allgemeiner zu machen. Schon Peter der Große war bemüht, diese nützliche Pferderace weiter in dem Lande zu verbreiten.

☞ Liebhaber eßbarer Schwämme werden aufmerksam gemacht, dieselben genau zu untersuchen, da die meisten unter dem Hute zernagt sind, oder sich kleine Würmer darin befinden

Die, seit einigen Jahren hie und da zum Anbau kommende Oelpflanze Madia sativa hat im heurigen Sommer ein vorzügliches Gedeihen aufzuweisen, und steht bei einer Höhe von 2 bis $2\frac{1}{2}$ Fuß seit 3 Wochen in voller Blüthe, welche schon jetzt eine solche Samenmenge verspricht, daß auf eine reichliche Oel-Ausbeute alle Hoffnung zu setzen ist, soferne die nahe — gleichwohl nicht zu beeilende — Ernte dieser Frucht in trockne und zugleich warme Witterung fällt, welche, bis der Same in den obersten und größten Kapseln sich locker gemacht, und die weißliche statt der schwarzen Farbe angenommen hat, jedenfalls abzuwarten ist. Uebrigens darf man bei der Ernte dem Herausziehen der Stengel mit der Hand aus dem Boden, statt des Abhauens derselben mit der Sichel, den Vorzug geben, weil des ohnehin nicht ganz zu vermeidenden Samenausfalls wegen auf erstere Weise überhaupt behutsamer, als durch das Abhauen, verfahren werden kann.

Donnerstag, den 17. August. № 98. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 88ste auf den 16ten August 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: In geheimer Sitzung: Wahl des ständischen Schuldentilgungs-Commissärs und dessen Ersatzmannes (Tit. VII. §. 14. der Verfassungs-Urkunde und Art. 60. der Geschäftsordnung. In öffentlicher Sitzung: 1) Verlesung des Protokolls der 87. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des 1. Ausschusses hinsichtlich des Antrages des Hrn. Reichsrathes Frhrn. v. Freyberg, die Beschränkung der Appellation an die dritte Instanz bei Verbalinjurien betreff. 4) Vortrag des Sekretärs der Kammer der Abgeordneten über das ständische Archiv.

Die Kammer der Abgeordneten hat bereits angefangen, Abendsitzungen zu halten.

Das Gesetzblatt-Nro. 6. vom 14. August d. J. enthält unter dem Datum: Bad Brückenau, am 8. August 1843, ein Gesetz, die Deckung des außerordentlichen Aufwandes der Universität Erlangen für die Säkularfeier ihrer Stiftung betreff., in Folge dessen derselben ein besonderer Zuschuß von Fünftausend Gulden aus den Staatseinnahme-Ueberschüssen der IV. Finanzperiode geleistet werden soll.

Das kgl. Regierungsblatt Nr. 27. vom 16. Aug. d. J. enthält eine Bekanntmachung, die Auflösung der k. Staatsschuldentilgungs-Spezialkasse Bamberg, und die Ueberweisung derselben an die k. Staatsschuldentilgungs-Spezialkasse Nürnberg, vom 1. Okt. 1843 an, betreff.; — eine Bekanntmachung nachstehender Obligationen der 4prozent. Staatsschuld, welche noch nicht zur Einlösung angemeldet worden sind: Com.Cat.Nr. 57,743, 100 fl.; C.C.Nr. 60,272, 100 fl.; C.C.Nr. 60,982 fl. Die Besitzer derselben haben sich bei den einschlägigen Spezial-Schuldentilgungskassen zu melden, außerdessen ihre Forderungen nach Ablauf von 6 Monaten, vom 8. Aug. an, zu Gunsten der k. Staatsschuldentilgungs-Anstalt erloschen seyn werden. — Ferner nachstehende Dienstes-Nachrichten rc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die k. Kammerjunker G. Frhr. von Stain zum Rechlenstain, und K. L. C. Frhr. v. Bethmann zu Allerhöchstihren Kämmerern zu befördern; die bei dem Kr. und Stadtger. zu Schweinfurt erledigte Directorstelle dem Landrichter zu Neumarkt, J. G. F. Wülfert, zu verleihen; zum Buchhalter bei der St.Schuld.Tilg.Spez.Kasse in Nürnberg den contr. Buchh. bei der Spez.Kasse in Bamberg, Jos Steigner, provis. zu ernennen; die Versetzung der Postoffizialen, G. v. Kohlhagen von dem P.A. Hof an das O.P.A. München, Al. v. Peter von dem O.P.A. Würzburg an das O.P.A. München, Aug. v. Mühlholz von dem O.P.A. Würzburg an das O.P.A. Nürnberg, Th. Frhrn. v. Feury von dem P.A. Hof an das P.A. Paßau, Fr. Perr von dem O.P.A. Würzburg an das P.A. Paßau, zu genehmigen, und zu Postoffizialen 3. Cl. prov. die praktizir. Unterlieut. Th. Lamey und J. Schödinger bei dem O.P.A. Würzburg, sodann die Postaccessisten Heinr. Hanenstein bei dem O.P.A. Augsburg, Ph. Stark und Paul Schuster bei dem P.A. Hof, Ferd. Habel bei dem O.P.A. Augsburg, Wilh. Messer bei dem O.P.A. Würzburg, J. Caflisch bei dem P.A. Lindau, H. Reitz bei dem O.P.A. Würzburg, L. Weber bei dem P.A. Hof, und L. Metz bei dem O.P.A. Augsburg zu ernennen; den Assistenten im Inspekt.- und Administrat.-Bureau der Zollgränzwache, L. Kronstaller, zum Neb.Zollamts-Controleur des Neb.Zollamts I. in Mähring, im H.Z.A.Bez. Waldsassen, prov. zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. Kammerjunker und Oberpostrath, L. Frhrn. v. Brück, die allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Tragung des ihm von des Königs von Württemberg Majestät huldreichst verliehenen Ritterkreuzes des Ordens der württembergischen Krone zu ertheilen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Domdechanten an der Kathedrale zu Eichstädt, Dr. J. G. Zinmiller, und dem Obersten und Commandanten des Chevaulegers-Regiments Kronprinz, C. Frhrn. v. Pflummern, das Ehrenkreuz, dann dem Feldwebel J. Herrmann von der Garnisons-Compagnie Rosenberg die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

(Das Uebrige des Reggs Blattes nächstens.)

München. Vergangenen Montag den 14. d. Vormittags inspizirten Se. K. Hoh. der Prinz Karl Höchstihr Cuirassier-Regiment, welches zu diesem Zwecke in größter Propretät ausgerückt war.

In der Nacht vom 12. auf den 13. d. ist der Adjutant Sr. Kaiserl. Hoh. des Herzogs Max von Leuchtenberg, Frhr. v. Zoller, als Courier aus St. Petersburg hier eingetroffen, der die Nachricht brachte, daß die Gemahlin des Herzogs, Ihre Kais. Hoh. die Großfürstin Maria Nicolajewna, am 4. August Morgens 4 Uhr (21. Juli griechischen Styls) von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Die Kunde dieses glücklichen Familienereignisses hat sowohl Ihre Königl. Hoh. die Herzogin Mutter, als deren durchlauchtigste Töchter Josephine, Eugenie, Amalie und Theodolinde, die eben jetzt im trauten Kreise um die hochverehrte Mutter versammelt sind, mit der

6049. (3c)

Main-Dampf-Schiffahrt.

Vom Juli an fahren die Main-Dampfschiffe täglich zwischen
Bamberg und **Schweinfurt.**
Abfahrt zu Thal: Morgens 6 Uhr.
" " Berg: Mittags 12 Uhr.
Zwischen **Würzburg, Lohr, Wertheim, Miltenberg, Aschaffenburg, Hanau, Frankfurt** und **Mainz.**
Abfahrt zu Thal,
Von **Würzburg** Morgens 4½ Uhr direct nach Mainz:
" **Miltenberg** Mittags 12 "
" **Frankfurt** Abends 6 "
" " Morgens 11 "
zum Anschluß an die Abends von **Mainz** nach **Mannheim** und **Straßburg**, Morgens und Mittags nach **Köln** abgehenden rhein. Boote.
Der Reisende kann mithin von **Würzburg** ab am 2ten Tage **Straßburg** oder **Aachen** erreichen. Abfahrt zu Berg:
Von **Mainz** Morgens 6 Uhr,
" " Nachmittag 3 Uhr, nach Ankunft der von **Coblenz & Mannheim** kommenden rhein. Boote.
Abfahrt von **Frankfurt** Morgens 5 Uhr.
" " **Wertheim** " 5 "
Nähere Auskunft ertheilen die Agenten.
Würzburg, im Juli 1843. **Die Direction.**

Bedeutende Gemälde-Versteigerung.

Am 18. September dieses Jahres und die folgenden Tage wird in Neuburg an der Donau eine Gemäldesammlung von circa 250 Stücken, größtentheils aus den älteren Maler-Schulen — darunter mehrere große Meister — öffentlich versteigert.

Da es die Zeit nicht mehr erlaubt, einen Katalog hierüber anzufertigen und auszugeben, so wird hier nur bemerkt, daß sich bei dieser Sammlung Werke befinden:

A. **aus der italienischen Schule:** von Albani, Melucci, Domenichino, Caracci, Guido Reni, Salvator Rosa, Andrea del Sarto, Tizian, Paul Veronese, Daniele da Volterra.

B. **aus der Niederländer Schule;** von Breughel, Lucas Gassel, Falenz, van Goyen, Carl Dujardin de Heem, Huysum, Molinair, Poelembourg, Rembrand, Storr Abraham, Teniers, Vlieger.

C. **aus der Niederrheinischen und deutschen Schule:** von Caspar de Crayer, Holbein, Kranach, Israel van Mecheln, Raphael Mengs, Georg Pentz, Schäuffelein, Cristoph Schwarz, Wohlgemuth, Wagenbauer.

Der größte Theil dieser Gemälde ist sehr gut conservirt, und mit vergoldeten Rahmen ausgestattet; die Einsicht steht frei vom 1. September anfangend beim Postverwalter Schmid. 6640.

6635. In der Basteikirche wurde ein seidener Regenschirm gefunden. D. Uebr.

6602. In der Jos. **Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29.) ist so eben angekommen:

H. Zschokke's ausgewählte **Novellen** und **Dichtungen.** Zehn Theile in Schillers beliebtem Taschenformat, mit der Abbildung von H. Zschokke's Landhaus „die Blumenhalde", und vermehrt mit der Novelle: die isländischen Briefe. Auf feinem Maschinenpapier vollständig à 10 fl.

Dieselbe Ausgabe auf halbweißem Druckpapier. à 8 fl.

Der 4te bis 6te Theil erscheint im August, der 7te und 8te Th. im Oktober, der 9te und 10te Thl. im November nächstens von beiden Ausgaben.

H. Zschokke, **das Goldmacherdorf**, eine anmuthige und wahrhafte Geschichte. Siebente Auflage in Taschenformat, fein Papier 30 kr.; ordinair Papier 24 kr.

6619. In der Fleischmann'schen Buchhandlung (Kaufingerstrasse nächst der Hauptwache) ist erschienen:

Bayerischer neuer
Volkskalender
für den Bürger und Bauersmann auf das Schaltjahr **1844.**
Mit Schreibpapier durchschossen, 80 Seiten stark. Preis 24 kr.

6603. Ein rüstiger Mann von 36 Jahren, welcher 15 Jahre beim Militär und 10 Jahre bei der k. Gendarmerie als Gendarm diente, einen sehr guten ausgezeichneten Abschied und ausgezeichnete Zeugnisse auf Verlangen vorlegen kann, sucht einen Dienst als Bedienter bei einer Herrschaft, da er auch mit Pferden gut umzugehen versteht, oder als Oekonomie-Verwalter, da er praktische Kenntnisse im Ackerbau besitzt, oder als Gerichtsdiener bei einem Patrimonialgerichte, oder bei einem k. Strafarbeitshause, oder bei einem k. Landgerichte als Gehilfe. D. Uebr.

6606. (3a) Ein organisirter Expositus der Erzdiözese München-Freysing wünscht seine Stelle gegen eine andere Curat-Stelle zu vertauschen.
Das Uebr.

6605. (3a) In einem recht gewerbsamen Markte Oberbayerns ist ein im besten Betriebe stehende Schnitt-, Spezerei- und Farbwaarenhandlung mit gut gebautem Hause und Garten auf dem schönsten Platze mit oder ohne Waarenlager sehr billig zu verkaufen. Auch befinden sich dabei mehrere Aecker und Wiesen in bester Bonitäts-Klasse. Der Werth dieses Anwesens beläuft sich auf 20,000 fl. Die Baar-Erlage ist 9 bis 10,000 fl. D. Uebr.

Anerbieten.

6604. In einer Provinzialstadt von Schwaben und Neuburg wünscht eine gebildete, protestantische Familie, die ein einziges Kind besitzt, ein junges Frauenzimmer vom Stande in Pension zu nehmen. Am wünschenswerthesten wäre es der Hausfrau, wenn es ihr erlaubt wäre, ihrer Pflegbefohlenen in häuslichen Geschäften Anleitung geben zu dürfen, ohne dabei dasjenige, was Geist und Gemüth veredelt, zu vernachläßigen. Das Nähere wird auf frankirte Briefe angezeigt vom
privilegirten Commissions-Bureau in Augsburg.

6613. In Haidhausen zunächst am Burgfrieden ist bis Michaeli zu ebener Erde eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Stallung auf 2 Pferde sammt Garten billig zu vermiethen. Das Nähere beim Chirurg Urban im Thal Nr. 52. zu erfragen.

6625. Eine Person, die nicht so sehr auf großen Lohn sieht, auch kochen, Hand- und Hausarbeit versteht, wünscht am liebsten zu einem Geistlichen oder bei einer stillen Familie einen Dienst. D. Uebr.

6624. In der äußern Karlsstraße Nr. 162½ ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, jährlich um 48 fl. auf Michaeli zu vermiethen.

Todes-Anzeige.

6652. Den 22. Juli 1843 starb in Gosseltshausen der hochwürdige Herr

Johann Kaspar Beierl,
Kammerer, Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor,
44 Jahre alt.

Indem wir dieses für uns höchst traurige Todesereigniß zur öffentlichen Kunde bringen, bitten wir, des Verblichenen im frommen Gebete zu gedenken, und empfehlen uns einem ferneren geneigten Wohlwollen.

Pfaffenhofen den 10. August 1843.

Anna Beierl, als Mutter.
Joseph Beierl, Anton „ Michael „ } als Brüder,
Franziska Altmann, geb. Beierl,
Joseph Altmann, als Schwager,
Katharina Beierl, als Schwägerin.
Sämmtliche Verwandte.

Bekanntmachung.

6599. (3a) Das

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

In der Verlassenschaft der Milchmanns-Wittwe Anna Maria Moser werden im Interesse der minderjährigen Kinder derselben

1) das Haus am Feldweg Nr. 3, welches mit ebener Erde zwei Stock hoch, mit einem gewölbten Keller versehen, und nebst dem dabei befindlichen Hofraum mit Pumpbrunnen und Vorplatz auf 2500 fl. geschätzt, und mit 2000 fl. Hypothek-Kapitalien belastet ist, sodann
2) die zum Milchgeschäfte gehörigen auf 172 fl. gewertheten 5 Kühe nebst Utensilien, welche in der Geyerstraße Nr. 11. besichtigt werden können, hiemit dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Zu diesem Zwecke ist Commission auf Mittwoch den 13. Sept. Vormittags von 9—12 Uhr im Geschäftszimmer Nro. 11. anberaumt, und werden Kaufslustige mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß der Hinschlag an den Meistbietenden von der obervormundschaftlichen Genehmigung abhängt.

Beschlossen am 1. August 1843.

Barth, Direktor.

Planer.

Bekanntmachung.

6600. (3a) Alois Markus Braun, Zinngießermeisterssohn von hier, geboren am 15. Oktober 1787, ging im Jahre 1808 als Tambour freiwillig zum dortmaligen k. b. 5ten Linien-Infanterie-Regiment, trat später in die Charge eines Gemeinen und Korporals ein, und machte in dieser letztern Eigenschaft im Jahre 1812 mit den bayerischen Truppen den Feldzug nach Rußland mit, seit welcher Zeit er nicht mehr in seine Heimath zurückgekommen ist.

In den Regimentslisten findet sich derselbe als unterm 1. Jänner 1813 zu Thorn vermißt, vorgetragen.

Da demnach über das Leben oder den Tod desselben Ungewißheit besteht, so wird nach erfolgtem Ableben seiner Mutter, der wiederverehelichten Anna Maria Müller, auf Antrag der Interessenten Alois Braun oder dessen allenfallsige Descendenz aufgefordert, sich binnen

6 Monaten a dato

hierorts um so gewisser zu melden, als ausserdem derselbe als verschollen erklärt und dessen Vermögen an die in der letztwilligen Verfügung der Zinngießerswittwe A. M. Müller vom 11. Oktober 1839 instituirten Testaments-Erben gegen genügende Sicherheit in Gemäßheit des bayer. L.-R. Th. I. Cap. 7. §. 39. Nro. 6. hinausgegeben werden würde.

Landshut, den 4. August 1843.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht Landshut.

Leiendecker.

Königsberger.

Bekanntmachung.

6563. In Folge höchster Entschließung der k. Regierung von Schwaben und Neuburg vom 4. d. M. Nro. 14,446. werden die ärarialischen Realitäten zu Straß an der Donau, 2½ Stunde von Neuburg, bestehend in dem Schloßgebäude, gesondertem Oekonomie-Gebäude, Hofraum zu 1,38 Tagw., dem gesonderten Sommerkeller, 5 Tagw. 98 Dezim. Baum- und Wurzgarten, 68 Tagw. 07 Dezim. Aecker, 37 Tgw. 69 Dezim. Wiesen, 22 Dezim. Gemeindetheile, 3 Tagw. Lustwäldchen beim Sommerkeller nebst Bräugerechtigkeit und doppelten Gemeinderecht öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Die Verhandlung beginnt

Donnerstag den 31. d. Mts.
Morgens 9 Uhr

im Schloße zu Straß.

Dem Amte unbekannte Kaufsliebhaber haben sich mit den geeigneten Vermögens- und Leumunds-Zeugnissen zu versehen.

Zugleich wird die Verpachtung dieser Realitäten vom 1. Okt. 1843 an auf 12 Jahre im Falle nicht genügenden Anbotes versucht, und bemerkt, daß noch mehrere Grundstücke ab gelassen werden können.

Neuburg, den 7. August 1843.

Königliches Rentamt Neuburg.

Reitschuster.

Bekanntmachung.

In der Stadt Abensberg wird schon seit vielen Jahren am letzten Mittwoch eines jeden Monats, oder wenn an diesem Tage ein gebotener Feiertag fällt, Tags zuvor, so wie am nächstfolgenden Werktag der in den Kalendern bezeichneten 6 Jahrmärkten auch ein Viehmarkt abgehalten.

Da in der hiesigen Gegend wegen der seit 7 Jahren dahier sich befindlichen Beschälstation die Pferdezucht sehr zugenommen hat, so werden bei dem am 30. August d. J. dahier stattfindenden allgemeinen Viehmarkt zum Aufschwung des Pferdemarktes folgende Preise vertheilt, als:

1) für das schönste, auf den Markt zum Verkaufe gebrachte Pferd 3 Kronenthaler;
2) für das nächstfolgende 2 Kronenthaler;
3) für das drittfolgende 1 Kronenthaler; und
4) für den weitentferntesten marktbesuchenden Pferdeverkäufer 2 Kronenthaler;

welches hiemit mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß in Zukunft an den oben genannten Viehmärkten auch der Pferdemarkt abgehalten wird.

Abensberg, den 14. Juli 1843.

Magistrat der Stadt Abensberg in Niederbayern.

Petnelli, Bürgermeister. 6654.

Bekanntmachung.

6620. (2a) Der Bedarf an Schreibmaterialien für das kommende Etatsjahr 1843/44, bestehend in verschiedenen Papiersorten, Bleistiften u. 3 Pfund Siegellack, wird

Donnerstag den 24. August l. Js.
Vormittags 11 Uhr

gleich sonsten, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, in Lieferungs-Accord gegeben.

Lieferungsberechtigte werden andurch eingeladen, am obenbenannten Tage in der Rechnungskanzlei der Jägerkaserne zu erscheinen und die weitern Bedingnisse zu vernehmen. —

Straubing, den 10. August 1843.

Bekanntmachung.

6622. (2a) Durch die hiesige Militär-Lokal-Verpflegs-Commission werden

Samstag den 26. August l. Js.
Vormittags 10 Uhr,

vorbehaltlich höherer Genehmigung

175 ℔ raffinirtes Repsöl,
500 ℔ Leinöl,
3 ℔ Dochtgarn,
500 ℔ Unschlittkerzen,

zur Lieferung in Accord gegeben.

Nicht hinlänglich bekannte Steigerer haben sich über ihre Vermögens-Verhältnisse legal auszuweisen. Die Verhandlung beginnt im Kommissionszimmer der Jäger-Kaserne, an dem festgesetzten Tage und Stunde, und endigt um 12 Uhr, wobei jedoch schriftliche An- und Nachgebote unberücksichtiget bleiben müssen.

Straubing, den 10. August 1843.

6632. Eine freundliche Wohnung in Tegernsee, nahe am See gelegen, mit 5 Zimmern, einer Küche, einem Keller und sonstigen Bequemlichkeiten ist sogleich billig zu vermiethen. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Die Rechte auf die Krone von Brasilien sind der Prinzessin von Joinville ausdrücklich reservirt; sie wird selbst mit Ausschluß ihrer ältern Schwester, der Königin von Portugal, Kaiserin von Brasilien werden, im Fall der Kaiser Dom Pedro II. und die Präsumtiv-Erbin, die Prinzessin D. Januaria, ohne nächste Erben sterben sollten. Diese Clausel steht in dem Heiraths-Contrakt der Prinzessin.

Nach dänischen Blättern wird die russische Großfürstin Alexandra dem Prinzen Friedrich von Hessen eine Apanage von 200,000 Silber-Rubel einbringen.

Die Gaserleuchtungsweise, durch die dem Hrn. d'Hanens, aus Belgien, auf den Namen des Hrn. Robert in Potsdam patentirte Brenner für Theeröl, ist in den letzten Tagen vor Sr. Maj. dem König von Preußen, und früher in Glienicke, vor JJ. KK. HH. dem Prinzen und der Frau Prinzessin Karl, producirt worden. Die Versuche fielen auf das Gelungenste aus.

Am 1. August machte eine große Gesellschaft eine Spazierfahrt von Berlin nach Potsdam. Ein Theil derselben verspätete sich an letzterem Orte, in der Meinung, daß noch um 10 Uhr Abends ein Eisenbahnzug nach Berlin abgehe. Kurz vor 10 Uhr stellten sich die aus 13 Personen bestehenden Zurückgebliebenen am Bahnhofe ein und sahen die dampfende Locomotive zur Abfahrt bereit, erfuhren aber von dem Bahnhof-Inspektor, daß der gewöhnliche Zug bereits vor 1½ Stunden abgegangen sey und jetzt nur ein Extrazug für Se. Maj. den König abgehen werde. Auf die Frage, ob sie nicht mit diesem Zuge mitfahren könnten, antwortete der Inspektor natürlich verneinend. Nun schickte die Gesellschaft sich zum Rückzuge an. Dicht außerhalb des Bahnhofes begegnen sie dem Wagen des Königs. Da faßt einer aus der Gesellschaft, den es besonders drängte, am folgenden Tage früh in Berlin zu seyn, ein 18jähriger Malergehülfe, sich ein Herz, er tritt an den Wagen des Königs hinan, und fragt in der einfachsten Weise, ob er und seine Freunde nicht mitfahren dürfen, da sie morgen früh in Berlin seyn müßten. „Ja, ja, lieben Kinder," sagte der König, „rückt noch einen Wagen an!" Sogleich wird ein Personenwagen dicht an den k. Wagen angeschoben, ein Conducteur steigt mit der Gesellschaft ein, und nachdem der König, aus seinem Wagen sich herausbeugend, noch gefragt hat: „Nun, seid Ihr alle im Wagen?" geht der Zug ab und bringt die Verspäteten nach wenig über eine halbe Stunde an den ersehnten Ort.

Das französische Norddepartement will dem Preußischen Chemiker Marggraff (einem gebornen Berliner), welcher den Zucker in der Runkelrübe entdeckte, eine Statue setzen.

In Belgien ist die Verfügung wegen Verbots der Ausfuhr der Kartoffeln und Kartoffelstärke bis Ende dieses Jahres verlängert worden.

Als Rector der Universität zu Athen für das Studienjahr 1843/44 ist der Professor der Philologie, Constantion Asopios, ein durch deutsche Literatur gründlich gebildeter Mann, gewählt und bestätigt. Am 20. Juli fand in der Universität die erste Doctorspromotion Statt, und zwar in der medizinischen Fakultät.

Bereits im Jahr 1839 erging in Rußland der höchste Befehl, alle im Reich geschäfts- und gewerblos umherziehenden Zigeuner für bürgerliche Gewerbzweige in den Städten ansäßig zu machen und die Ausführung dieser Maaßregel zum Schluß des Jahres 1840 zu beenden; dennoch trifft man noch in mehren Bezirken des Reichs müßig umherstreifende Zigeuner-Banden. Der Minister des Innern hat ein neues Rundschreiben in dieser Beziehung an die Gouvernements-Chefs folgenden Inhalts erlassen: „Es sind unverzügliche Maaßregeln zu ergreifen, um die noch müßig herumstreifenden Zigeuner unter die Gerichtsbarkeit zu stellen und sie für die bürgerlichen Gewerbe in den Städten geschickt zu machen. Für die Folgen der Nichtvollziehung dieser Maaßregel sollen Fahrläßige zur strengsten Verantwortung gezogen werden." —

Der berühmte italienische Ingenieur Milani ist am 21. Juni zu Castiglione, 75 Jahre alt, gestorben.

Hildburghausen, im August. Wegen der unsichern Witterung ist das Puppen- oder Kasten-Setzen der Getreidegarben im ganzen Lande anbefohlen worden. Nach diesem Verfahren, welches in dem weimar'schen Volkskalender auf das Jahr 1839 beschrieben und bildlich dargestellt worden ist, wird das Getreide gleich nach dem Mähen in Garben gebunden, in sogenannte Puppen gesetzt, und erst nach 8 bis 14 Tagen, wo es vollkommen abgetrocknet ist, eingefahren.

Hr. Brodley hat in einem Schriftchen bewiesen, daß ein Paar Sperlinge, um ihre Jungen zu füttern, jede Woche an 4000 Raupen tödten. Er folgert daraus, daß diese jetzt im Darmstädtischen und Württembergischen so hart verfolgten Thiere mehr Nutzen als Schaden bringen. (Dasselbe dürfte mit den Maulwürfen der Fall seyn.) Auch die Feldtauben hat man in Schottland beobachtet, und zu jeder Jahreszeit geschlachtet. Man fand zur Zeit der Ernte und Aussaat in ihrem Magen kaum zur Hälfte Getreidekörner. Drei Viertheil des Jahres ernähren sie sich von Unkrautsamen, Würmern und Raupen.

Wir lesen im Fife Herald: Eine Frau in hiesiger Stadt hatte dieser Tage ein mittelgroßes Enten-Ei zum Frühstück hart gesotten, und als sie, wie gewöhnlich, die Schale gebrochen und das Ei zerschmettert hatte, fand sie zur größten Ueberraschung 2 Kupfermünzen zu 1 Pfennig und 2 andere zu ½ Pfennig in der Mitte dieses Eies. Die Nachbarn wurden sogleich herbeigerufen, um die Merkwürdigkeit zu besehen, und wir selbst wurden hiezu eingeladen und gebeten, die Sache bekannt zu machen. Die Münzen befanden sich in dem stumpfen Ende des Eies, dessen Weiß durch den Grünspan des Kupfers eine etwas grünliche Farbe bekommen hatte. Wir überlassen es den Naturkundigen, diese Sonderbarkeit zu erklären, verbürgen uns jedoch für die vollkommene Wahrheit. Das Ei war im Dutzend in dem Laden eines hiesigen Detailhändlers gekauft worden."

Ein Hr. Baralie in Lons-le-Saulnier (Frankreich) will nun auch die Leitung des Luftballons erfunden haben. Er wird zu Ende August eine Versuchsfahrt unternehmen. — Der berühmte Luftschiffer Green hat neulich seine 286ste Fahrt nach Chelsea unternommen, und sich zu einer Höhe von 700 Fuß erhoben. Der Ballon legte eine Entfernung von 37 englischen Meilen zurück.

In Amerika ist eine Maschine erfunden worden, welche durch Dampfkraft in Thätigkeit gesetzt wird, und bei Anlagen von Eisenbahnen, Festungsbauten, Canälen, Vertiefung und Reinigen derselben, überhaupt bei allen Arbeiten, wo große Massen von Erde ausgegraben und weggeschafft werden sollen, von außerordentlicher Wirkung ist. Die Maschine, welche von dem Erfinder nach England und dort bei einer Eisenbahn-Anlage in Thätigkeit gesetzt worden ist, hat allen Erwartungen entsprochen, indem sie in 12 Stunden mit 2 Arbeitern die Arbeiten verrichtete, wozu in gleicher Zeit bisher immer 180 Mann mit Hacken und Schaufeln erforderlich waren.

Mehre Zeitungen geben die Nachricht, daß der Kurfürst von Hessen aufs Neue eine morganatische Ehe eingehen werde.

Am 28. v. M. hat der berühmte italienische Geograph und Statistiker Balbi Paris verlassen, um sich in Mailand einige Jahre aufzuhalten. — In Frankreich ist der Herzog von Uzès, 88 Jahre alt, auf seinem Schloß Bonnelles gestorben.

Der Herzog von Dorset ist, wie wir gemeldet, zu London am 29. v. M. gestorben und mit ihm, da er keine Leibeserben hinterlassen hat, das Herzogthum erloschen. Der Herzog, dessen Familienname Sackville ist, war im Jahre 1767 geboren und also in seinem 76sten Jahre gestorben. Die Creation des Herzogthums erfolgte erst im Jahre 1720.

Dienstag, den 15. August. № 97. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für d. Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 86ste auf den 12ten August 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 85. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des 2ten Ausschusses über die Zollverhältnisse und zwar I. Theil über den Gesetz-Entwurf, die Erhebung der Zollgefälle für die V. Finanz-Periode, dann II. Theil über die Zollverhältnisse im Allgemeinen ꝛc.

Die Tages-Ordnung für die 87ste auf den 14. Aug. angesetzte öffentl. Sitzung ꝛc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 86. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Vortrag des 2. Ausschusses, hinsichtlich des Gesetz-Entwurfs: die Erhebung der Zollgefälle für die V. Finanz-Periode und die Zollverhältnisse im Allgemeinen betreff. 4) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, das Budget betr. 5) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, den Gesetzentwurf über die Aufnahme eines Anlehens zur Deckung der Kosten des Eisenbahnbaues von der Reichsgränze bei Hof bis Lindau betreffend.

Seit einigen Tagen befinden sich JJ. DD. der regierende Herzog von Sachsen-Altenburg und Gemahlin bei Ihrer Maj. der Königin in Aschaffenburg.

Am 5. d. M. wurde an der hiesigen Hebammen-Schule der erste Lehrkurs, für das Jahr 1843, mit der Preise-Vertheilung geschlossen. Die vorgeschriebenen Preise erhielten: 1. Theresia Späth, Maurer-Poliers-Gattin von Landshut; 2. Josepha Karg, Taglöhners-Gattin von Aholming, Ldgs. Osterhofen, und 3. Maria Schwaiger, Söldners-Gattin von Au, Ldgs. Aibling. Ferner wurden für preiswürdig erachtet: Katharina Reich, Baderstochter von Oltering, Ldgs. Dingolfing, und Maria Rinz, Schneiderstochter von Halmhausen, Ldgs. Dachau. Von den Uebrigen wurden 16 mit der ersten und 4 mit der zweiten Note approbirt. Bei dieser Gelegenheit sprach der Vorstand der Schule einige Worte über die verderblichen Folgen, welche entstehen, wenn die allerhöchsten Bestimmungen bei der Wahl der Hebammen-Candidatinnen nicht beachtet werden. —

Nachdem kürzlich bei Reinigung einer Schwindgrube durch vorzeitiges Hinabsteigen in dieselbe 2 Personen verunglückt sind, so bringt die k. Polizei-Direction München zur allgemeinen Warnung Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß:

1) Die in den Schwindgruben entstehende schädliche Luft betäubt diejenigen, welche sie einathmen ohne weitere Vorempfindung, und kann selbst den Tod herbeiführen, sie entweicht jedoch nach der Oeffnung der Schwindgrube in einiger Zeit von selbst. Deßhalb ist es durchaus nothwendig, daß die Arbeiter einige Minuten nach Oeffnung der Schwindgrube 2 bis 3 Eimer siedenden Wassers in dieselbe gießen, um das Stickgas schneller zu beseitigen, und erst hierauf durch langsames Hinablassen einer brennenden Kerze dadurch, daß selbe in der Grube nicht mehr erlöscht, sich überzeugen, daß keine Gefahr mehr vorhanden ist. Die Unterlassung dieser Vorsichtsmaaßregel kann, wie die Erfahrung lehrt, die nachtheiligsten Folgen herbeiführen. 2) Alles Trinken von Bier oder andern geistigen Getränken vor oder während des Räumens wird ernst widerrathen, da hierin nicht immer das nöthige Maaß gehalten wird, jedenfalls auch hiedurch die Körper- und Seelenkräfte affizirt werden, so daß bei dem Eintritte der ad 1. angeführten Umstände eine Betäubung viel eher erfolgen wird. 3) Für den Fall, daß Jemand in Folge der Nichtbeobachtung dieser Verhaltungsmaaßregeln betäubt würde, so soll derselbe vor Allem an die freie Luft gebracht, und sollen nach dem Grade der Betäubung Pressionen auf Brust und Unterleib, sowie Einreibungen flüchtiger Geister mit Flanell, Reibungen mit Bürsten vorgenommen, oder Luft eingeblasen werden. Innere Reizmittel oder Aderläße dürfen nur auf ärztliche Anordnung in Anwendung gebracht werden.

Die thierärztliche Untersuchung der Hunde und die Vertheilung der Zeichen in den verschiedenen Vierteln der Stadt wird vom 4. bis 22. Sept. inclus., Vormitt. von 9 bis 12, und Nachmitt. von 2 bis 4 Uhr, in dem Gebäude der k. Polizei-Direction zu ebener Erde Nro. 42. vorgenommen. Das Verbot, Hunde in Wirthshäuser und Wirthschaftsgärten mitzunehmen, wird auf das Ernstlichste erneuert und eingeschärft.

In Erlangen starb in der Nacht vom 7. auf den 8. d., im 69sten Jahre seines Lebens Dr. Ad. Chr. Heinr. Henke, k. b. Hofrath, ord. Professor der Medizin und Director des Universitäts-Krankenhauses. Zu Braunschweig am 12. April 1775 geboren, wurde er im Jahre 1805 an die Erlanger Universität berufen, und hat seit dieser Zeit, 39 Jahre lang, an derselben gewirkt.

Die Kurliste von Kissingen zählte bis zum 9. August 3164 Kurgäste.

In Regensburg und Haag sind Lotto-Einnehmerstellen erledigt.

6645. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist erschienen:

Handbuch für Reisende

durch

Südbayern, Tyrol,

Vorarlberg, Salzburg und das Salzkammergut.

Nebst einer Rundreise um den Bodensee und Reiserouten nach Mailand und Venedig.

Von

Theodor Hartwig.

Dritte, gänzlich neu bearbeitete Auflage.
gr. 8. Mit 5 Stahlstichen und einer Reisekarte. 1842. Cart. in Etui.
Preis 3 fl. 36 kr.

Ferner erschien daselbst:

Taschenbuch für Reisende
in die südbayrischen Hochlande.

Ein treuer und zuverlässiger Führer; nach den besten Hilfsmitteln und eigener Anschauung bearbeitet von Th. Hartwig.
2te mit den Beschreibungen von Innsbruck und Salzburg vermehrte Ausgabe.
Mit einer Ansicht von Berchtesgaden und einer Reisekarte.
16. eleg. cart. 48 kr.

6500. (3c) Eine gut erhaltene kupferne Malzdörre, 12 Schuh lang und 10½ Sch. breit, mit 6 Zoll Aufbug; dann ein kupfernes gut erhaltenes Grandl, 4 Sch. lang, u. 1½ Sch. breit sind zu verkaufen in der Löwenstraße Nr. 13. über 1 Stiege.

6610. Zwei an einer sehr frequenten Straße in der Stadt gelegene Bauplätze sind billig zu verkaufen oder gegen ein anderes Grundstück oder Haus zu vertauschen. Das Uebrige.

6609. Ein in der Lerchenstraße befindliches Haus mit großem Garten, wo auch ein Bauplatz abzugeben ist, ist zu verkaufen oder an eine Bier-Wirthschaft hier oder auf dem Lande zu vertauschen. D. Uebr.

6611. In Passau ist wegen eingetretener Familienverhältnisse ein sich gut rentirendes **Chirurgensrecht** billig zu verpachten. Näheres bei Hrn. Joseph Ganghofer, Wundarzt in Passau neben dem Ludwigsthor zu erfragen.

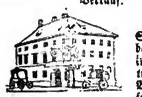
Dult-Anzeige.

6583. (2b) Unseren verehrlichen Geschäftsfreunden bringen wir hiermit zur Nachricht, daß wir die nächste Bartholomäus-Dult in Landshut wieder mit unserem bekannten bestens **assortirten Waarenlager** zum **en Gros-Verkauf** beziehen.—

Unser Gewölbe ist wie früher in der Rosengasse im Hause des Herrn Maurermeisters Bernlochner.

M. Bachmann & Comp. von Kriegshaber.

Wein- und Tafern-Wirths-Anwesens-Verkauf.



In einer sehr gewerbsamen Stadt in Oberbayern ist eine im besten Betriebe stehende Wein- und Tafernwirthschaft, sammt circa 70 Tagw. ganz guter Aecker, Wiesen und Holz, Familienverhältnisse wegen sammt Inventar und Wirthschaft, dann Oekonomiegebäuden und Gaststallungen um billigen Preis zu verkaufen oder zu verpachten. Wo? sagt die Expedition der Landbötin. 6426. (3 c)

6648. In der Joh. Prechter'schen Buchhandlung in Neuburg a. d. D. sind so eben erschienen und bei J. A. Finsterlin, sowie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben: Betrachtungen und Gebete zum Gebrauche der Kreuzweganbacht. Geh. 4 kr.

Chimani, L., die mächtige Hilfe Gottes in den Tagen der Trübsale, der Noth und Gefahr. Dargestellt in einer lehrreichen und rührenden Geschichte zur Belebung des religiösen Gefühls, zur Erbauung und Nachahmung für Jung und Alt. **Zweite Original-Auflage.** Mit vielen Kupfern. Geheftet 36 kr.

Jais, J. A., auserlesene Morgen-, Abend-, Meß-, Vesper-, Beicht- und Kommunion-Gebete nebst dem heil. Kreuzweg. Schreibschrift. Mit 1 Kupfer. Geh. 15 kr.

6510. (3c) Eine fast ganz neue hölzerne Hütte, zugleich als eine Schenke auf der Theresien-Wiese brauchbar, ist billig zu verkaufen in der Kasernstraße Nr. 10.

6575. (3b) Ein solides Mädchen, welches Caution leisten kann, wird auf mehrere Jahre in ein Ladengeschäft gesucht. D. Uebr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 12. August 1843.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	19	40	19	5	18	27	—	2	—	—
Korn.	15	44	15	7	14	27	—	—	—	14
Gerste.	12	11	11	48	11	17	—	29	—	—
Haber.	9	19	9	—	8	50	—	10	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2402 Schäffel; Korn 686 Schäffel; Gerste 65 Schäffel; Haber 748 Schäffel.
Rest: " 236 " " 35 " — " " — "

Brodtarif vom 14. August 1843: Waizen: Schäffel zu 23 fl. 54 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 1 Q.; das Spitzweckel 4 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 13 L. — Q.; delto von Laibltaig 21 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 18 fl. 57 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 17 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 3 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 7 L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 14 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 54 kr. Korn: Schäffel zu 17 fl. 57 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 2 kr.; Semmelmehl 1 fl. 38 kr.; Waizenmehl 1 fl. 22 kr. Einbrennmehl 1 fl. 6 kr. Riemischmehl 1 fl. 13 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 7 kr.
Ein Zentner Heu 1 fl. 24 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 24 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 16 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — — kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Bekanntmachung.

6601. (3 a) Der Rittergutsbesitzer Herr Clemens von Schmaus auf Adlhausen und Bogenhausen, läßt seine zu Riedenburg an der Altmühl entlegenen Realitäten

Montag den 21. August nächsthin,
des Vormittags um 9 Uhr am Platze selbst,

aus freier Hand öffentlich an die Meistbietenden versteigern.

Die Versteigerungs-Objekte bestehen in einem außerhalb Riedenburg auf der Thalsüdseite, an der Vicinalstrasse von Kelheim nach Beilngries situirten Wohnhause, welches nebst den anstoßenden Gebäulichkeiten, einer Ziegelei mit Kalkofen, im besten baulichen Zustande befindlich ist.

Das Wohnhaus enthält in 2 Etagen, 4 heizbare und geräumige Zimmer mit Alkoven, zwei Küchen, mehrere Kammern und Keller, im Anbau Wasch- und Backhaus, und im Hofe einen Pumpbrunnen. Das Anwesen eignet sich seiner günstigen Lage an der Strasse und in der Nähe des Ludwig-Kanales wegen, sowohl zum schwunghaften Betriebe der Ziegelei, als bei der in Aussicht stehenden Erhebung der bezeichneten Vicinalstrasse zur Staatsstrasse, für eine Poststallhalterei und zum Wirthschaftsbetriebe, da die anstoßenden und gegenüber liegenden zugehörigen Grundstücke die günstigste Situation der in diesem Falle noch nöthigen Anbauten u. Einrichtungen zulässig machen. Einige Tagwerk Feld, Wiesen und Wald, können je nachdem sich Lusttragende einfinden, mit dem Anwesen im ganzen oder auch einzeln zur Veräusserung kommen.

Von den Versteigerungsobjekten und den Bedingungen unter welchen die Veräusserung stattfindet, kann am Tage vor der Versteigerung, zu welcher die Lusttragenden hiemit eingeladen sind, Einsicht genommen werden.

6479. (3c) Jos. Kohlmiller, von Profession ein Färber, welcher sich im Jahre 1841 auf Wanderung begab, wird hiemit dringend ersucht, seinen gegenwärtigen Aufenthalt sogleich bekannt zu machen, oder sich unverweilt nach Hause zu begeben.

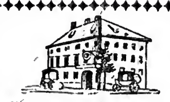
Zudem ersucht man auch Jedermann, wer immer im In- oder Ausland dessen jetzigen Aufenthalt weiß, Unterzeichneten gefälligst bald davon zu benachrichten, wofür sich dankbar bezeigen wird

Haag bei Wasserburg am Inn,
den 5. August 1843.

Joseph Kohlmiller, Färber.

6488. (3c) Donnerstag den 17. d. M. wird der gestiftete Seelengottesdienst mit 2 heiligen Beimessen, für alle Verstorbene, welche den russischen Feldzug 1812 mitgemacht haben, in der Pfarrkirche zu Bogenhausen gehalten, wozu höflichst einladen

Die Vorsteher.



Wein- und Gasthaus-Verpachtung.

6543. (2b) Der Unterzeichnete verpachtet sein käuflich erworbenes sogenanntes Post-Anwesen auf mehrere Jahre. Dasselbe besteht in einer realen Wein- und Tafernwirthschaft, dem Gasthause auf dem Hauptplatze in der schönsten Lage, mit 2 Kellern, Gastzimmer, Küche, Speise- und Milchgewölb zu ebener Erde; den Tanzsaal und mehrere heizbare gleich daranstoßende Zimmer, den Speicher, Stadel und Stallungen ꝛc., jedoch mit Ausnahme der zur Expedition und des Poststalls nöthigen Lokalitäten ꝛc. ꝛc. Dem Pächter wird, falls er es nicht selbst mitbringen wollte, die vollständige Wirthschafts- und Hauseinrichtung, nämlich Gläser und Krüge, Küchengeschirr, Tische, Sesseln, Betten ꝛc., gegen eine verzinsliche Kaution von 1000 fl., dann gegen einen noch zu bestimmenden billigen Pachtschilling, und überdieß Aecker und Wiesen nach Verlangen bis auf 2 Pferde und 4 Kühe überlassen. Der Pächter, welcher sich mit Leumund- und Vermögenszeugniß versehen soll, kann bis auf Michaeli laufenden Jahres aufziehen.

Nähere Aufschlüße ertheilt auf Anmeldungen

Aibling, den 12. August 1843.

B. Duschl,
königl. Postexpeditor u. Bierbrauer.

6646. Bei G. Reimer in Berlin ist eben erschienen u. in der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München, (Kaufingerstraße Nr. 29.) vorräthig:

Shakspeare's dramatische Werke

übersetzt von
A. W. v. Schlegel und **L. Tiek.**
Neue Ausgabe in zwölf Bänden.
Erster Band.
Subscriptionspreis für jeden Band 36 kr.
Auf feinem Velinpapier 54 kr.

6562. (2 b) In der Nähe von Passau in einem freundlichen Markte ist ein Bader-Recht ohne Anwesen, mit 4000 Seelen, Todtenbeschau, nur für einen praktischen Arzt oder Chirurgen geeignet, wegen eingetretenen Verhältnissen äußerst billig zu verkaufen. Das Uebr.

6558. (2 b) Es werden große Packkisten und Papiere zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6644. Mit dem eben versandten 16. Hefte ist der zweite Band der

neunten
sehr verbesserten und vermehrten
Original-Auflage
des
Conversations-Lexikon

vollendet worden. Diese Auflage erscheint in 15 Bänden oder 120 Heften zu dem Preise von **18 kr.** für das Heft;
sie kann aber auch bandweise bezogen werden, und es kostet dann der Band
2 fl. 24 kr. auf Maschinenpapier,
3 fl. 36 kr. auf Schreibpapier,
5 fl. 24 kr. auf Velinpapier.

Die Theilnahme des Publikums war noch bei keiner Auflage so groß wie bei der neunten, dieselbe zeichnet sich aber auch vor allen frühern Auflagen und allen ähnlichen Werken durch Inhalt und äussere Ausstattung in gleicher Weise vortheilhaft aus. Da in der Regel, insoweit es die starke Auflage gestattet, monatlich drei Hefte erscheinen, so vertheilen sich die Auslagen für die Anschaffung des Werkes auf drei Jahre.

Alle Buchhandlungen in **München** die *J. Palm'sche Hofbuchhandlung* liefern das Conversations-Lexikon zu obigen Preisen, **sowohl in Lieferungen als in Bänden. Subscribentensammler** erhalten auf 12 Exemplare ein Freiexemplar, auf einzelne Exemplare kann aber kein Rabatt in Anspruch genommen werden.

Leipzig im Juni 1843.

F. A. Brockhaus.

6565. (3 b) Zur Ablösung werden 8000 fl. auf 1te Hypothek und zu 4 pCt. auf ein Anwesen vom gerichtlichen Schätzungswerthe d. J. auf 12,750 fl. baldigst gesucht. D. U.

Gerechte Empfehlung.

6618. Mit besonderer gerechter Anerkennung sieht sich der Unterzeichnete veranlaßt, die Gastwirthschaft zum Jägerhorn, dem schwarzen Adler in München gegenüber, welche er während seiner Anwesenheit zur Jakobi-Dultzeit fast täglich zu besuchen das Vergnügen hatte, öffentlich und rühmend zu erwähnen. Die Küche ist vortrefflich, die Speisen auserwählt und mannigfaltig, die Getränke rein und gut — dabei die Preise sehr billig gehalten. Die Bedienung läßt, da sie von einer höchst artigen, gebildeten u. unterhaltenden Gastwirthin geleitet wird, nichts zu wünschen übrig, und es verdient daher dieses Gasthaus gerechte und ehrende Empfehlung.

Dies zur Steuer der Wahrheit von einem durchreisenden Fremden.

6586. (3 c) Es sind 6 noch ganz gute Fensterstöcke beschlagen und verglast, billig zu verkaufen. D. Uebr.

fer. 3te A. Dresd. 833—841. 10 Bde. 8. Lpd. 27 fl. — Dumas, Handbuch der angewandten Chemie. Uebers. v. Engelhardt. Nürnbg. 820. 837. 5 Bde. gr. 8. Hfrz. 13 fl. 30 kr. brochirt 9 fl. — Gmelin Handb. der theoret. Chemie. 3te A. Frkft. 827. 4 Bde. 8. Hfrz. 7 fl. — Thenard, theor. u. prakt. Chemie. Uebers. v. Fechner. Lpz. 825. 6 Thle. in 8 Bdn. 8. Cart. 8 fl. — Eine kleine Mineraliensammlung mit circa 700 Exemplaren. 36 fl. —

Verkauf
eines Gasthofes mit Bierbrauerei.

Durch häufige Störung ihrer Gesundheit und fortdauernde Anstrengung wegen Frequenz ihres Geschäftes veranlaßt, ist die Unterzeichnete gezwungen, ihr freieigenes Anwesen,

„den Gasthof zur goldenen Sonne in Kaufbeuern“

aus freier Hand zu verkaufen.

Dieser Gasthof, bekanntlich am schönsten Platze in der Stadt gelegen, besteht aus folgenden Besitzungen:

a. aus einem ganz neuen, geschmackvollen, großartigen Gebäude, durch dessen zweckmäßige Eintheilung und vielzähligen Räume für alle Bequemlichkeiten nicht nur der Gäste, sondern auch des Besitzers durchaus gesorgt ist. — In demselben befinden sich auch das Sudhaus und die nothwendigen sehr geräumigen Stallungen, Stadel, Remisen, u. vorzüglich entsprechendem Bier- u. Wein-Keller ꝛc. ꝛc.

b. Aus der radizirten Tafern- und Brauerei-Gerechtsame mit Branntweinbrennerei ꝛc.

c. Aus dem in der Nähe des sogenannten Tänzelhölzels (Park) gelegenen ausgezeichnet guten und sehr geräumigen Sommer-Bierkeller mit gemauertem Schenkhause und Anlage einer Kegelbahn ꝛc. — Hierzu werden

d. nach Umständen und Belieben 40 bis 50 Tagwerke an Aeckern, Wiesen, Hopfengarten, Waldungen ꝛc. ꝛc. abgegeben.

So wie die Gebäude, sind auch die Bräugeräthschaften und Utensilien, dann die Einrichtung und Mobiliarschaft zum Betriebe der Wirthschaft sowohl als auch der Oekonomie im besten Zustande, und können insgesammt, gleich wie die vorhandenen Pferde und das Hornvieh ꝛc. im Kaufe mit erworben werden. —

Das ganze Geschäft auf diesem Gasthofe steht unbestritten sowohl in Hinsicht auf die Wirthschaft, als auch Brauerei im vortheilhaftesten Betriebe, und in solcher Ausdehnung, daß es nach allgemeiner Anerkenntniß zu den ausgezeichnetsten und einträglichsten Gewerben im Königreiche gezählt, und an der Fortdauer der soliden Frequenz desselben in keiner Beziehung gezweifelt werden kann, und zwar um so weniger, als in Ansehung höchsten Rescripts der General-Administration der königlichen Posten, vom 28. Juli l. Js. dem befähigten Käufer dieses Anwesens auch der — der Unterzeichneten jüngsthin gnädigst verliehene Postalldienst versichert bleiben wird.

Kaufslustige belieben sich mündlich oder in portofreien Briefen an die Unterzeichnete zu wenden, die zum Kaufsabschlusse täglich bereit ist.

Kaufbeuern den 10. August 1843.

Walburga Drexler,
verwittibte Gasthofsbesitzerin
zur goldenen Sonne ꝛc.
in Kaufbeuern.

6639. (3 a) Ich ersuche den Jakob Krieger, früher Mühlknecht auf der Wiesmühle zu Lengdorf, k. Landgerichts Erding, mir doch recht bald seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anzuzeigen, da er in einer Streitsache als Zeuge vernommen werden soll.

Landshut, am 12. August 1843.

Götz, k. Advokat.

6631. (2 a) Ein solider Junge, von 13 bis 15 Jahren wird gegen annehmbare Bedingnisse zu einem Friseur in München in die Lehre zu nehmen gesucht. Zu erfragen bei Herrn Joseph Pflüger, Friseur in der Theatinerstraße Nr. 38. über 3 Stiegen. Zu treffen von 12 bis 1 Uhr.

6629. Eine schöne Viol d'Amour (Liebes Geige) mit sieben Darm- und sechs Resonanz-Saiten überzogen ist sammt Bogen billig zu verkaufen. Louisenstraße Nr. 4. zu ebener Erde.

6546. Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein im Markte Laber, 3 Stunden von der Kreishauptstadt Regensburg entfernt, gelegenes Schmied-Anwesen um die Summe von 5000 fl. wovon ein Drittheil zu 4 Prozent liegen bleiben kann. Das Anwesen besteht: 1) aus einem zweistöckig gut gebauten mit Schneidschindeln gedeckten Wohnhause; 2) aus 5 Tagwerk, 88 Dezimalen Feldgründen; 3) Hofraum und Wurzgarten; 4) der realen Schmidgerechtigkeit mit 2 Feuerrechten.

Das Haus ist am schönsten Platze des Marktes an der Hauptstrasse gelegen, und es befindet sich in der Nähe ½ Stunde davon ein Eisenhammer. Kaufsliebhaber werden ersucht, sich in portofreien Briefen an Unterzeichneten zu wenden.

Laber, am 7. August 1843.

Joseph Fritsch, bürgerl. Hufschmied.

6448. Auf dem Gute Hofhegnenberg, Landg. Bruck, ist die Herbstfettweide für Schafe von 350 bis 400 Stück zu verpachten; es wollen sich demnach die Pachtliebhaber zeitig bei der gräflichen Gutsverwaltung daselbst melden, auch kann daselbst ein tüchtiger Brenner in Dienst treten.

6647. So eben hat die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen in München in der J. Palm'schen Hofbuchhandlung zu haben:

Unser Erlangen.
Reminiscenzen eines Vierzigers.
Herausgegeben von M. Reimlein.
8. geheft. 1 fl. 12 kr.

Allen Freunden Erlangens und Allen, welche hier studirten oder sich längere Zeit da aufhielten, wird diese durch die 100jährige Jubelfeier hervorgerufene Schrift, eine ebenso willkommene als erfreuliche Erscheinung seyn. Scherz und Ernst, Vergangenheit und Gegenwart, Poesie und Prosa geben abwechselnd ein höchst interessantes Bild der Musenstadt. Wir bemerken jedoch, daß dieses Werkchen mit dem von dem Herrn Verfasser 1829 herausgegebenen Heldengedicht in keinerlei Beziehung oder in irgend einem Zusammenhange steht, zu welcher Erklärung er uns aus triftigen Gründen veranlaßt hat.

Erlangen, im Jubelmonat 1843.

Palm'sche Verlagsbuchhandlung.

6634. (2 a) In der Ludwigsstraße Nr. 25. ist der dritte Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Alkoven, Magdkammer, Küche, Holzlege, Keller, Speicher u. Waschhausantheil auf Michaeli zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister im Erdgeschoße rechts.

6633. Es sucht jemand gegen Versicherung ein Darlehen von 150 oder 200 fl. gegen 10 fl. monatliche Abzahlung. D. Uebr.

6617. In einem sehr freundlichen, gewerbreichen Städtchen im Regierungsbezirke von Oberbayern, welches sich jährlich eines anhaltend sehr frequenten Fremdenbesuches zu erfreuen hat, und der Sitz eines kgl. Landgerichtes, sowie anderer kgl. Behörden mit zahlreichem Personal ist, wird ein 2stöckiges ad 1832 von Steinen erbautes, im besten Zustande sich befindendes Haus, mit 41 Dez. mit kräftigen Obstbäumen bewachsenen Garten zu verkaufen gesucht. Das Nähere im Anfrage- und Adreß-Bureau München.

6530. (2 b) In der Heustraße Nr. 11 sind künftiges Ziel 2 Wohnungen an ruhige kinderlose Familien zu vermiethen.

a. Ueber 2 Stiegen eine Mezzanin-Wohnung mit 2 Zimmern, Küche u. Holzlege.

b. Im Nebenbau eine Wohnung zu ebener Erde mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege, welche auch getheilt werden kann.

6623. (2 a) In der Karlsstraße Nr. 36. kann eine Wohnung zu ebener Erde im Hof an der Sonnenseite, mit 5 Zimmern, Küche, Boden und andern Bequemlichkeiten um 130 fl. jährlich auf Michaeli bezogen werden. Das Nähere über 1 Stiege daselbst.

6411. (3 b) Das im Pechwinkel Nro. 2. gelegene auf 6000 fl. gerichtlich abgeschätzte, in gutem baulichen Zustande befindliche Haus ist zu verkaufen. Dasselbe würde sich besonders für einen Milchmann oder für einen Schweins- und Geflügel-Händler eignen.

6643. Bei Antiquar Clemens Steyrer in der Residenzstrasse Nro. 10. dem k. Postgebäude gegenüber sind nachstehende Bücher zu den beigesetzten festen Preisen zu haben:

Die churf. u. k. b. Regierungs- u. Gesetzblätter von 1799—1841 in Halbfranz geb., dann die Regier.-Blätter v. 1842 u. 1843 ungeb. 70 fl. — Döllinger's Register üb. d. Regier. u. Gesetzblätter v. 1799—841. 2 Bde. 4. br. 7 fl. — Die Verhandlungen der 2ten Kammer der b. Ständeversammlung. Die Jahrg. 1819. 1825. 1827/28. 1831. 1834 u. 1837, gleichförmig in blauer Pappe geb. 30 fl. — Kreuner, bayer. Landtagshandl. v. 1429-1553. Münch. 804. 18 Bde. 8. Ppd. 5 fl. — Protokolle d. deutschen Bundesversammlung 1—15ter Bd. u. der Nachträge. 1—5ter Bd. 4. R. u. E. 15 fl. — Klüber, Akten des Wienerkongresses. Erl. 815-19. 31 Hfte. 8. 6 fl. — Müller, Promptuarium juris. Acc. Beyeri supplem 16 vol. 8. Hfrz. 9 fl. — Schneidt, Thesaurus juris Franconici. 13 vol. 8. Hfrz. 6 fl. — Codices juris Bav. civilis et jud. M. Anmerk. Fol. Versch. geb. 8 fl. — Bayr. Landrecht v. 1616. Fol. 1 fl. 30 kr. — Bav. Schmid. Comment. ad jus prov. Bav. 3 vol. Fol. 3 fl. — Novellen z. bayer. Gerichts-Ordn. 4 Bände. 8. Ppd. 4 fl. — Danz, Handb. des teutschen Privatrechts. Stuttg. 800—821. 10 Bde. 8. Ppd. 6 fl. — Preuss. Gerichtsordnung v. 1795. 3 Thl. 3 fl. — Freiesleben, Corpus juris civ. 748. 4. Ldr. 3 fl. 30 kr. — Leyseri meditationes ad pandectas. Frkft. 783. 13 pt. in 11 vol. 4. Ppd. 5 fl. 24 kr. — Kreittmayr u. Mayr'sche Generaliensammlung. 10 Bde. Fol. R. u. E. Pgt. (8ter od. der neuern Samml. 2ter Bd. fehlt.) 16 fl. 12 kr. —

Alexandri Natalis historia ecclesiastica. Bingii 688. 20 vol. 4. Hfrz. 16 fl. 12 kr. — Lohner, Instr. bibliotheca manualis concionatoria. Aug. Vind. 771. 3 vol. Fol. Hfrz. 6 fl. — Le Blanc, Psalmorum Davidicorum analysis. Col. Agripp. 744. 6 vol. Fol Frz. 8 fl. 6 kr. — Menochii commentarii totius sacrae scripturae. Venet. 2 tomi. in 1 vol. Fol. Frz. 2 fl. — Calmet, Dictionaire de la bible. Par. 722. 2 vol. Fol. Frz. 4 fl. — Historiae celebriores veteris et novi testamenti iconibus repraesentatae a Chr. Weigel. Norimb. 712. Fol. Hfrz. 259 Kpftf. 10 fl. — Die Familienbibel od. die ganze heil. Schrift, übers. v. L. v. Ess. M. 40 Stahlst. Hildburgh. 838. 2 Bde. 4. Prächtig in gelbem Sammt geb. M. Goldschn. 15 fl. — Braun's grosses Bibelwerk. Mit bibl. Universal-Lexikon. 15 Bde. gr. 8. Hfrz. 11 fl. — Duquesne, das apostol. Jahr. Augsb. 836. 12 Thle. in 6 Bdn. 8. Hfrz. 5 fl. — Allioli, die hl. Schrift. 3te A. Ldsh. 838. 6 Bd. gr. 8. Hfrz. Velinp. 9 fl. — Henke's Kirchengeschichte. Braunschw. 800—823. 9 Bde. 8. Ppd. 8 fl. 6 kr. — Stunden der Andacht in Einem Bande. Aarau 832. gr. 8. Hfrz. 3 fl. — Dereser, deutsches Brevier. Rothenb. 832. 4 Bde. 8. Hfrz. 4 fl.

Die Zweibrücker-Sammlung der lateinisch. Klassiker. 108 Thle. in 98 Bdn. 8. R. u. E. in Pgt. 44 fl. — Griechische Prosaiker in neuen Uebersetzungen. Stuttg. 172 Bdchn. Griech. Dichter. 20 Bdchn. Römische Prosaiker. 141 Bdchn. Römische Dichter. 33 Bdchn. Zusammen 366 Bdchn. 12. br. 40 fl. — Ciceronis opera, ed. Orelli. Turici 826—837. 8 vol. 8. Hfrz. 27 fl. — Herodotus ed. Gaisford. Lips. 824. 4 vol. 8. Ppd. 6 fl. — Pindar v. Thiersch. Lpz. 820. 2 Bde. 8. Hfrz. 5 fl. — Lucianus ex ed. Bip. 10 vol. 8. br. 11 fl. — Livius, übers. v. Oertel. Münch. 825. 10 Bde. 8. br. 1 fl. 30 kr. — Pausanias, übers. v. Wiedasch. M. Karten. 5 Bde. 8. br. 2 fl. 24 kr. — Plinius, Briefe übers. v. Thierfeld. 2 Bde. 24 kr. — Justins Philippische Geschichte. Uebers. v. Kolbe. 2 Bde. 24 kr. — Campe, Wörterbuch der deutschen Sprache. 6 Bde. 4. Hfrz. 20 fl. — Heinsius Wörterbuch der deutschen Sprache. Hannov. 818. 5 Bde. gr. 8. Hfrz. 7 fl. — Gothes Werke. Stuttg. 836. 2 Bde. gr. 8. Eleg. Hfrz. 24 fl. — Dieselben. Stuttg. 828. 53 Thle. in 27 Bdn. 8. Ppd. 30 fl. — Schiller's Werke. Stuttg. 838. 12 Bde. 12. Ppd. 7 fl. — Lessing's Werke. Leipz. 841. 10 Bde. 12. br. 6 fl. 30 kr. — Herder's sämmtliche Werke. Karlsr. 820. 36 Bde. 8. Ppd. 24 fl. — Dieselben. Stuttg. 828. 60 Bdchn. 12. Ppd. (Fehlt 1 Bdchn.) 15 fl. — Wieland's Werke. Stuttg. 828. 53 Bdchn. 12. Ppd. 11 fl. — Dieselben. Lpz. 839. 36 Bdchn. 12. br. 15 fl. — Dieselben. Lpz. Göschen 798. 42 Bde. 12. br. Velinp. M. d. Ramberg'schen Kpf. zur Quart-Ausg. 25 fl. — Klopstock's Werke. Lpz. 839. 9 Bde. 12. M. 6 Bdn. Nachtr. br. 4 fl. 48 kr. — Claurens Schriften. Stuttg. 827. 80 Thle. in 19 Bdn. 12. Hfrz. 7 fl. — Langbeins Schriften. Stuttg. 837. 30 Thle. in 16 Bdn. 12. Ppd. 12 fl. — Kotzebues Theater. Lpz. 840. 40 Thle. in 20 Bdn. 12. In engl. Leinwand. 15 fl. — Boz (Dickens) sämmtl. Werke. A. d. Engl. M. Federzeichnungen. Lpz. 841. 10 Bde. 12. In engl. Leinw. 18 fl. — Scotts Romane. Stuttg. 828. 24 Bde. 12. Ppd. 10 fl. — W. Irvings Werke. Frkft. 826. 65 Thle. in 10 Bdn. 12. Ppd. 6 fl. — Bulwers Werke. Stuttg. 838—40. 94 Thle. u. 7 Supplem. in 30 Bdchn. 12. R. u. E. Maroquin m. Goldschn. 22 fl. — Dieselben. Stuttg. 840—41. 53 Theile. 12. br. 12 fl. Hebels Werke. Karlsr. 837. 8 Bde. 8. br. 5 fl. Miniaturbibliothek d. deutschen Klassiker. 192 Theile in 32 Bdchn. 16. In engl. Leinw. 18 fl. — Cabinetsbibliothek der deutschen Klassiker. 162 Bdchn. u. 14 Suppl.-Bdchn. 12. br. 20 fl — Tausend u. Eine Nacht. Uebers. v. Weil. M. 2000 Bildern und Vignetten in feinstem Holzstich. Pforzh. 838—841. 4 Bde. 4. Eleg. Hfrz. 18 fl. 12 kr. — Cervantes Werke. Mit Illustr. Pforzheim 840. 10 Thle. in 5 Bdn. 12. Eleg. Hfrz. 8 fl. 6 kr. — Don Quixote. Uebers. v. Heine. M. Illustr. Stuttg. 837. 2 Bde. gr. 8. Hfrz. 8 fl. 6 kr. — Bibliothek des Frohsinns. Stuttg. 836—840. 30 Thle. in 9 Bdn. 12. In engl. Leinw. 10 fl. — Chateaubriand's Werke. Frkft. 837. 18 Bde. 12. In engl. Leinw. 9 fl. — Shakspeares dramatische Werke. Uebers. von Ortlepp. M. Stahlst. Stuttg. 838. 8 Bde. u. 4 Bde. Nachträge. 12. Ppd. 7 fl. — Winkelmanns sämmtl. Werke. Herausgeg. v. Eiselein. Donauösch. 825. 12 Bde. 12. Ppd. M. Atlas in Fol. 9 fl. — Joh. v. Müllers sämmtliche Werke. Stuttg. 811. 27 Bde. 8. Ppd. 27 fl. — Fiorillo, Geschichte der zeichnenden Künste. 9 Bde. 8. Hfrz. 18 fl. — H. Leuchtenberg'sche Gallerie in Umrissen v. Murl. Complet. 27 Lief. 10 fl. — Passavant, Rafael v. Urbino. 2 Bde. M. Atlas. 18 fl. — Holbein's Todtentanz v. Schlotthauer. 52 lithogr. Bl. 12. 3 fl. — Brockh. Conversationslexikon. 7te A. 827. 12 Bde. gr. 8. Hfrz. 11 fl. — Dasselbe. 6te A. 10 Bde. u. neue Folge 4 Bde. Ppd. 8 fl. 6 kr. — Dasselbe. 5te A. 10 Bde Neue Folge. 4 Bde. 2 Supplem. Zus. 16 Bde. 8. Hfrz. 10 fl. — Bilder-Conversationslexikon. M. vielen Abbild. in Holzschn. Brockh. 817—841. 4 Bde. 4. In engl. Leinwand. 13 fl. 30 kr. — Jean Pauls Werke. Berl. 841. Bd. 1—28. 22 fl. — Weltgemälde-Gallerie od. Geschichte u. Beschreibung aller Länder u. Völker. Mit vielen Abbildungen. Stuttg. 834—840. 363 Liefer. gr. 8. 13 fl. 30 kr. — Unsere Zeit od. geschichtl. Uebersicht der merkw. Ereignisse v. 1789—1830. Stuttg. 826—831. 120 Hefte. Register. 13 ausserordentl. Heften. 7 Supplementhefte. 12. Die Geschichte unserer Tage als Fortsetzung der Geschichte unserer Zeit. Jahrg. 1830—1835. 81 Hefte. 8. Zusammen 221 Hefte. 13 fl. 30 kr. Lang, Regesta. Cont. B. de Freiberg. Vol. 1—9 in 4. br. 16 fl. 12 kr. — Rasche, Lexicon universae rei numerariae. Tomus 1. 5 et Tomi VI pars I. (A-Z) 18 fl — Heinsius Bücherlexikon. 1 - 7ter Bd. (1700—1827) 4. Hfrz. 10 fl. — Gibbon, Geschichte des römisch. Weltreiches. Uebers. v. Sporschill. Vollständig in Einem Bande. Lpz. 837. gr. 8. cart. 9 fl. — Laurent, Geschichte des Kaisers Napoleon. Illustrirt v. Vernet. Lpz. 840. gr. 8. Hfrz. 8 fl. 5 kr. — Kugler u. Menzel, Geschichte Friedrichs des Grossen. M. Illustr. Lpz. 842. gr. 8. br. 6 fl. — Elsner, umfassende Geschichte Napoleons. Stuttg. 834—37. 10 Bde. 8. Ppd. 7 fl. — Mignet, Geschichte der französ. Revolution. Uebers. v. Burckhardt. M. Kpf. Lpz. 835. 8. Hfrz. 2 fl. 42 kr. — Thiers, Histoire de la révolution française, av. fig. Brux. 840. 2 vol. gr. 8. Hfrz. 8 fl. 6 kr. — Parnaso classico italiano Contenente Dante, Petrarca, Ariosto e Tasso. Padova 827. gr. 8. Cart. 4 fl. 30 kr. — Shakspeare's complete works. Lps. 840. Lex. 8. Cart. 4 fl. — Byron's works. Paris 831. 8. Frz. 5 fl — Molière, Oeuvres. P. 842. 8 vol. 12. br. 2 fl. — Massillon, Oeuvres. Paris 835. 2 vol. Lex. 8. Frz. 7 fl. — Okens Naturgeschichte. 13 Bde. 8. Ppd. Mit Register u. 17 Heften Abbild. 30 fl. — Schuberts Naturgeschichte. Erl. 836. 3 Bde. 8. Hfrz. 8 fl. 6 kr. — Wilmsens Handbuch der Naturgeschichte für die Jugend. Berlin 821. 3 Bde. 8. Hfrz. M. 50 col. Kpftf. in Quer-Fol. 7 fl. — Mößler, Handbuch der Gewächskunde. 3te A. v. Ldw. Reichenbach. Altona 834. 2 Bde. gr. 8. Hfrz. 9 fl. — Sturm, Deutschlands Flora in col. Abbild. (soviel erschien—1843) 139 Hefte. 12. 66 fl. — Panzer, Faunae insectorum Germaniae initia. Hft. 1—84. 27 fl. — Linnäa, Journal f. die Botanik. Herausgeg. v. Schlechtendahl. Halle 826—840. (Von 1840 fehlts 1te Heft.) 30 fl. — Jardine, naturgeschichtl. Cabinet des Thierreiches. Bearb. v. Treitschke. M. col. Abbild. Pesth. 836—841. 9 Bdchn. 12. Hfrz. 12 fl. — Der teutsche Fruchtgarten. Weimar 816—829. 80 Hefte. m. 400 col. Kpftf. 8. 22 fl. — Berzelius Chemie. Uebers. v. Wöh-

Dult-Anzeige.

6583. (2a) Unseren verehrlichen Geschäftsfreunden bringen wir hiermit zur Nachricht, daß wir die nächste Bartholomäus-Dult in Landshut wieder mit unserem bekannten bestens **assortirten Waarenlager** zum **en Gros-Verkauf** beziehen. —

Unser Gewölbe ist wie früher in der Rosengasse im Hause des Herrn Maurermeisters Bernlochner.

M. Bachmann & Comp. von Kriegshaber.

6575. (3a) Ein solides Mädchen, welches Caution leisten kann, wird auf mehrere Jahre in ein Ladengeschäft gesucht. D. Uebr.

6576. **2300** fl. werden als erste Hypothek auf das Land aufzunehmen gesucht. D. U.

Warnung.

6553. Ich warne hiemit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung hafte. Mechanikus **Koch** in Giesing.

Wein- und Tafern-Wirths-Anwesens-Verkauf.



In einer sehr gewerbsamen Stadt in Oberbayern ist eine im besten Betriebe stehende Wein- und Tafernwirthschaft, sammt circa 70 Tagw. ganz guter Aecker, Wiesen und Holz, Familienverhältnisse wegen sammt Inventar und Wirthschaft, dann Oekonomiegebäuden und Gaststallungen um billigen Preis zu verkaufen oder zu verpachten. Wo? sagt die Expedition der Landbötin. 6426. (3 b)

6551. In ein solides Geschäft kann ein Knabe von 13 bis 14 Jahren mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten. D. Uebr.

6552. Es ist eine schöne Hobelbank mit allem Werkzeuge zu verkaufen. D. Uebr.

6598. In der Jos. Thomann'schen Buchhandlung in Landshut ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben, in München bei G. Franz:

Die Getreidsperren und Landes-Magazine, auch als eine Veranlassung der Theuerung gedacht. Nach der Geschichte und National-Oekonomie erwogen von Dr. Karl Weinerich, k. Rentbeamter in Landshut. 2te Aufl. 8. Preis brosch. 48 kr.

Da der Gegenstand dermalen von ganz besonderem Interesse ist, und in der Schrift wichtige Wahrheiten abgehandelt werden, so dürfte das Buch als eine angenehme Erscheinung auf dem Gebiete der Literatur zu betrachten sein.

6573. Ein Thor sammt Beschläg ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Brauerei-Verkauf.

6262. (2 b) Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein **Bräu-Anwesen** in der Stadt **Erding**.

Dasselbe besteht:

a. aus 2 nebeneinander stehenden Häusern am Schrannenplatz, dem angebauten Bräuhause, Pferde- und Kühstallungen,
b. aus dem Sommerkeller, Sommerkellerhaus und Garten.
c. 161 Tagw. 69 Dez. Aeckern und Wiesen, und den dazu gehörigen Oekonomie-Gebäuden.
d. der realen Bräu-Wirthschaftstafern- u. Weinschenks-Gerechtigkeit, endlich
e. aus allen dazu gehörigen Wirthschafts-Bräu- und Oekonomie-Geräthschaften und Mobiliarstücken.

Die Gebäude sind durchaus solid gebaut, die Grundstücke bekanntlich von bester Qualität, Bräuerei und Wirthschaft im guten Betrieb, so daß im verflossenen Jahre 500 Schäffel Malz abgesotten werden mußten.

Mit den gehörigen Mitteln ließe sich das Sudwerk auch um das Doppelte erhöhen, da alle Lokalitäten dazu vorhanden sind, und der Absatz mit Leichtem sich erzielen ließe. Der Verkauf geschieht nur, wenn sich ein solider Käufer darbietet, dem alsdann der größere Theil des Kaufschillings gegen Verzinsung in Handen belassen werden könnte.

Kaufsliebhaber wollen sich direkt mit ihren Anträgen an mich wenden.

Erding, am 28. Juli 1843.

Joseph Wach,
Besitzer der Ler'schen Bräustatt und Taferngerechtigkeit.

6579. Nächst der Hauptwache Nr. 5. über 4 Stiegen vornheraus ist ein schönes, grosses, unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingang auf Michaeli oder sogl. zu vermietken.

6578. In der Damenstiftsgasse Nr. 11. über 2 Stiegen vornheraus ist ein Königsbund weiblichen Geschlechtes zu verkaufen.

6581. In der Damenstiftsgasse Nr. 8. beim Kupferschmied Seitz kann ein ordentlicher Jung sogleich in die Lehre treten.

6231. (3b) **2000** fl. Stiftungs-Kapitalien sind als Ewiggeld auszuleihen. D. Ue.

6060. Zu **3** Geschäften ohne Concurrenz, die bedeutende Procente abwerfen, werden vermögliche Theilnehmer gesucht. Näheres auf frankirte Briefe bei

F. A. Auernheimer in Regensburg.

6566. Auf ein bedeutendes Anwesen in einer hiesigen Vorstadt werden **4000** fl. gesucht. D. Uebr.

6567. Ein freundliches Zimmer ist zu vermiethen. Thal Nr. 68. im Eckladen zu erfragen.

6568. Zwei freundliche Wohnungen zu 140 und 70 fl. sind zu vermiethen. Näheres Thal Nr. 68. im Laden.

6572. In der Burggasse Nr. 6. sind Wohnungen zu 5 bis 6 Zimmern, eine mit 3 Zimmern und andern Bequemlichkeiten auf Michaeli zu vermiethen.

6580. (2 a) In der Kaufingergasse Nr. 30. über 1 Stiege ist eine schöne Wohnung sogleich zu vermiethen. Das Nähere ist in der Löwenapotheke zu erfragen.

6574. Eine Wittwe, die sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht als Köchin einen Dienst. D. Uebr.

6557. Der Platz für einen Scribenten bei dem k. Landgerichte **Neumarkt** an der Rott ist bereits wieder besetzt.

6559. Karlsplatz Nro. 14. über 1 Stiege vornheraus sind bis 1. September 2 schön meublirte Zimmer nebst Allofen zu verm.

6581. Wegen Mangel an Raum ist ein Bett zu verkaufen. D. Uebr.

6582. Ein Wirthshaus dahier mit realem Rechte ist unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Näh. im Rosenthal Nr. 19. über 3 Stiegen.

6584. In der Verlassenschaft des k. Advokaten von Paß werden Montag den 14. August Vormittags von 9 — 12 Uhr, und Nachmittags von 3 — 6 Uhr am Schrannenplatze Nr. 4. über 2 Stiegen mehrere goldene Dosen, goldene Repetiruhren mit Ketten, Messerbestecke, Eß- und Kaffeelöffel, Tabakspfeifen, Mobiliargegenstände, Kleider und Wäsche, so anderes gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufslustige werden eingeladen. **Niemair,** Stadtgerichts-Schätzmann.

Abschied.

6585. Bei meiner nahen Abreise nach Nordamerika, sage ich hiemit all' meinen Anverwandten und Freunden ein herzliches **Lebe Wohl!** **Wilhelm Carl Schuh,** Etuis- u. Buchbinder zu Georgensgmünd im k. Ldg. Pleinfeld.

6586. (3 b) Es sind 6 noch ganz gute Fensterstöcke beschlagen und verglast, billig zu verkaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für den kranken, hülflosen Familienvater (siehe Landbötin Stück 95.)

Transport 3 fl. 30 kr.

Den 10. August: Von Z. 30 kr. Von einem Menschenfreund 30 kr. Von W. v. S. 1 fl. Von v. D. 12 kr. Von F. „Gott segne es" 1 fl. Von einem Unbekannten 30 kr. Von J. N. 12 kr. Den 11. August: Von A. L. 42 kr.

Summa 8 fl. 6 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Roß. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Oeffentlicher Dank.

6541. Durchdrungen von dem innigsten Dankgefühle, sehe ich mich gezwungen, dem edlen Menschenfreunde, prakt. Arzte Herrn Dr. Wittmann in Amberg, der mich durch seine unermeßliche Gefälligkeit, unermüdeten Eifer und erprobte Geschicklichkeit von meiner schmerzhaften sehr gefahrvollen Krankheit der glücklichsten Genesung zuführte, hiemit öffentlich den heißesten Dank auszusprechen.

Möge der liebe Gott diesem seltenen Wohlthäter dessen edles Wirken durch reichlichen Segen lohnen, und der Stadtgemeinde Amberg noch stets das Glück geniessen lassen, einen solchen Mann zu besitzen, der mit der seltensten Aufopferung sich der leidenden Menschheit theilnehmend hingibt, und überhaupt der Armuth hilfreiche Hand bietet.

A. H.



6332. (3c) Wer Lust hat, eine stets sehr frequent betriebene Schmiede käuflich zu erwerben, deren Gebäude ganz neu sind, und welche sich in einem Orte befindet, der in der nächsten Umgebung Ingolstadt's an einer Haupt-Landstrasse liegt, der wende sich mündlich oder in frankirten Briefen an die „Redaction des Ingolstädter Wochenblattes."

Privat-Tanz-Unterricht.

6542. Unterzeichnete bringt hiemit zur gefälligen Kenntnißnahme, daß man in ihrer Wohnung (Althammereck Nr. 2. im ersten Stocke im Hause des Hrn. Pschorr) alle jetzt hier üblichen Tänze für billiges Honorar, verbunden mit leichtfaßlicher Methode erlernen kann, wozu sich empfiehlt

Wally Graf,
Privat-Tanzlehrerin.

6383. (3c) Die zwei Stücke Tücher, welche mir zum decatiren vor mehreren Monaten übergeben wurden, möge der Eigenthümer nach gehöriger Ausweisung abholen.

Ant. Röckenschuß sel. Wittwe.

6550. (2a) In der Heustraße Nr. 11. sind künftiges Ziel 2 Wohnungen an ruhige kinderlose Familien zu vermiethen.

a. Ueber 2 Stiegen eine Mezzanin-Wohnung mit 2 Zimmern, Küche u. Holzlege.
b. Im Nebenbau eine Wohnung zu ebener Erde mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege, welche auch getheilt werden kann.

6505. (2b) Zu einem Kistler sucht man einen elternlosen aber gut erzogenen kräftigen Knaben in die Lehre zu bringen. D. Uebr.

6560. Im Schlossergäßchen Nro. 4. ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, 3 heizbar, Küche, Keller und allen Bequemlichkeiten, um 130 fl. zu vermiethen.

Bekanntmachung.

6478. (2b) Die diesherrschaftliche Bierbrauerei mit Gastwirthschafts-Gerechtigkeit und Branntweinbrennerei soll von Michaeli 1843 an auf sechs oder 9 Jahre neu verpachtet werden. Dieselbe befindet sich in neu eingerichtetem Zustande, hat geräumige Wirthschaftseinrichtung, einen vorzüglich guten Felsenkeller mit englischer Anlage, die nöthigen Stallungen und Böden. Pachtlustige, welche sich über Vermögen, Leumund und Befähigung durch gerichtliche Zeugnisse auszuweisen vermögen, werden eingeladen, sich bis

Donnerstag den 31. August 1843

zur Einsicht der nähern Pachtbedingungen dahier einzufinden, oder sich um deren Mittheilung in portofreien schriftlichen Anfragen zu wenden an die

Freiherrlich von Guttenberg'sche Rentenverwaltung.

Weisendorf bei Erlangen, den 1. Aug. 1843.

Raab.

6247. Um aufzuräumen verkauft Unterzeichnete zu den billigsten Preisen als: Kanapee, Sessel, Divans, Fauteuils, und empfiehlt sich in jeder Tapezier-Arbeit durch reelle u. billige Bedienung. Thekla Mayr, Tapezierersw. Eisenmannsg. Nr. 1.

6569. Beim Fuchswirth in der Schwabingerstraße Nr. 46. ist über 1 Stiege eine schöne Wohnung auf Michaeli zu vermiethen. Auch ist daselbst ein großer Kasten und ein Keller sogleich zu verstiften. Das Nähere beim Fuchswirth selbst zu erfragen.

6549. Ein alter gedeckter Chaisensitz mit Spritzleder ist zu verkaufen. Karlsstr. Nr. 7.

6488. (3b) Donnerstag den 17. d. M. wird der gestiftete Seelengottesdienst mit 2 heiligen Beimessen, für alle Verstorbene, welche den russischen Feldzug 1812 mitgemacht haben, in der Pfarrkirche zu Bogenhausen gehalten, wozu höflichst einladen

Die Vorsteher.

6571. Ein unverheiratheter Mann von gesetztem Alter, welcher mehrere Jahre bei Gutsherrschaften die Verwaltung der Brauerei u. Oekonomie unter sich hatte, wünscht in ähnlicher Eigenschaft entweder bei einer Gutsherrschaft oder in einer großen Brauerei oder sonst in einem Etablissement placirt zu werden. D. Uebr.

6494. (3b) Allen meinen sehr verehrlichen Gönnern und Kunden zeige ich hiemit an, daß ich meine bisherige Wohnung in der Burggasse Nr. 6. verlassen und dagegen in der nämlichen Strasse die Wohnung des 3ten Stockes im Zengerbräuhause Nr. 16. bezogen habe, mich ergebenst empfehlend.

Simon Niederer, Schneidermeister,
Burggasse Nro. 16. im 3ten Stock.

6558. (2a) Es werden große Packkisten und Papiere zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6597. Tübingen. Im Verlage der H. Laupp'schen Buchhandlung ist so eben erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München zu haben:

Hundeshagen, Dr. J. Ch., Encyclopädie der Forstwissenschaft, systematisch abgefaßt. Vierte verbesserte, nach des Verfassers Tode herausgegebene Auflage von Dr. J. C. Klauprecht. Zweite Abthlg. A. u. d. T. Forstliche Gewerbslehre. Vierte verbesserte Auflage rc. 26 Bg. gr. 8. Preis 3 fl. 24 kr.

Durch Hrn. Klauprecht's vortreffliche Bearbeitung hat das Werk wieder bedeutende Zusätze, zahlreiche Literatur-Nachweisungen und Notizen erhalten, so daß es fortwährend auf dem neuesten Standpunkt der Wissenschaft erhalten wird.

6495. (2b) Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, auf ihren Namen etwas zu borgen, indem sie für keine Zahlung und Zurückerstattung, mag die Schuld auch von wem immer gemacht worden seyn, haftet.

Günzburg, den 6. August 1843.

Rosa Mayr,
Stadtschreibers-Wittwe
von Leipheim.

6570. (3a) Max-Vorstadt, Schützenstraße Nr. 13. sind Wohnungen zu 5 oder zu 7 heizbaren Zimmern mit allen übrigen Bequemlichkeiten sogleich oder am kommenden Ziele Michaeli zu vermiethen.

6500. (3b) Eine gut erhaltene kupferne Malzdörre, 12 Schuh lang und 10½ Sch. breit, mit 6 Zoll Aufbug; dann ein kupfernes gut erhaltenes Grandl, 4 Sch. lang, u. 1½ Sch. breit sind zu verkaufen in der Löwerstraße Nr. 13. über 1 Stiege.

6577. Eine Person in mittleren Jahren, katholischer Religion, wünscht sich als Köchin oder Haushälterin einen Dienst. Sie ist aller möglichen Arbeit fähig, und kann gute Zeugnisse ausweisen. D. Uebr.

6493. (2b) Ein Candidat der Philologie wünscht während der Herbstferien, besonders für Schüler höherer Classen, Instruktionen zu ertheilen. D. Uebr.

6201. (3b) Vor dem Sendlingerthore rechts Nr. 11. ist ein großes Magazin, welches auch für einen Laden zu verwenden wäre, zu vermiethen, und sogleich oder auf Michaeli zu beziehen.

6395. (3c) Zwölftausend Gulden werden gegen sichere Hypothek und zwar in erster Post sogleich, jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6555. Eine noch wenig gebrauchte 15 Ztr. tragende Decimal-Waage ist mit oder ohne die nöthigen Gewichte billig zu verkaufen. Das Uebrige.

6510. (3b) Eine fast ganz neue hölzerne Hütte, zugleich als eine Schenke auf der Theresien-Wiese brauchbar, ist billig zu verkaufen in der Kaserstraße Nr. 10.

Anstellungs-Gesuch eines Oekonomie-Verwalters.

6064. (3 c) Ein in allen Theilen der Landwirthschaft, sowohl praktisch als theoretisch-wissenschaftlich gebildeter lediger Mann, welcher ganz vorzügliche Zeugnisse vorzuweisen hat, sucht auf irgend einem Herrschaftsgute unter den bescheidensten Ansprüchen eine baldige Anstellung. Man wendet sich gefälligst in frankirten Briefen unter C. A. C. Nr. 6064. an die Exped. dieses Blattes.



Pferde-Rennen-Nachricht.

6373. (2b) Am 10. September 1843 findet in der Stadt Salzburg ein

Pferde-Rennen

mit folgenden Preisen, als mit 21, 18, 16, 14, 12, 10, 8, 6, 4 und 3 Conventions-Thalern statt, worüber die Ladschreiben und Programme das Nähere enthalten werden.
Salzburg, am 1. August 1843.

6565. (3a) **Zur Ablösung werden 8000 fl. auf 1te Hypothek und zu 4 pCt. auf ein Anwesen vom gerichtlichen Schätzungswerthe d. J. auf 12,750 fl. baldigst gesucht. D. U.**



6344. (3a) Der Unterzeichnete gedenkt sein Anwesen im Markte Massing, (königl. Landgerichts; Eggenfelden in Niederbayern) bestehend in einem eingädigen gemauerten Wohnhause (und derlei Werkstätte) mit welchem eine reale Hufschmied-Gerechtsame, ein vollständiger Werkzeug und 2 Feuer, dann eine mit Eisenblech bedachte Beschlagbrücke mit englischer Rothwand, ferner ein Hausgarten, eine Holzschupfe und Kohlenremise vereint sind, um den sehr billigen Preis: Zweitausend siebenhundert Gulden aus freier Hand zu verkaufen. Die Kaufslustigen wenden sich gefällig mittel- oder unmittelbar an
Massing, am 6. August 1843.

Alois Wurm,
bürgerl. Hufschmied-Meister
in Massing.

6025. (3c) Eine in der Nähe der Stadt München sich befindende Gast- und Gartenwirthschaft, ein Lieblingsplatz zur Erholung des Münchner-Publikums, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Anfragen Math. Kalb, Maler, Promenadeplatz Nr. 14. über 3 Stiegen in München. Mündlich täglich von 12 — 12 Uhr.

6453. (2b) **Zur gefälligen Abnahme von Schulpreis-Medaillen, wie auch anderer Gedächtnißmünzen von Gold u. Silber empfiehlt sich:**

Georg Sanktjohanser,
bürgl. Siberarbeiter,
Dienersgasse Nr. 5.

6556. Ein Mann in den 30ger Jahren, gesunder Körper-Constitution, wünscht in einem Handlungs- oder Gasthause, oder bei einer Herrschaft als Hausmeister oder Ausgeher oder sonstige Beschäftigung. D. Ueb.



6406. (2b) Ich bin gesonnen, mein reales Anwesen aus freier Hand zu verkaufen; nämlich das Bräuhaus mit 200 Tagw. Gründen, worunter 6 Tgw. Hopfen- und 36 Tagw. Holz-, das übrige Ackergrund und zwei und dreimädige Wiesen, ganz eigen; dermal werden 5 bis 600 Schäffel versotten; ein Sommerkeller zu 6000 Eimer mit Felsen, neu gebaut; 100 große und 300 kleine Fässer, die meisten mit Eisen gebunden, mit aller Zugehör zum Bräuhaus und zum Bauwesen.— Bemerkt wird, daß auf ein ganzes Jahr Vorrath da ist, nämlich Malz, Hopfen, Holz, Pech, wie auch Speis- und Saamen-Getreide.

Michael Seidenschwartz,
Realitäten-Besitzer in Schloß
Burgrain bei Hohenlinden.

6561. Ein junger Mensch von 24 Jahren, welcher im Lesen und Schreiben gut bewandert ist, u. guten Leumund hat, wünscht als Ausgeher oder sonst irgend eine Beschäftigung. D. Uebr.

6479. (3b) Jos. Kohlmiller, von Profession ein Färber, welcher sich im Jahre 1841 auf Wanderung begab, wird hiemit dringend ersucht, seinen gegenwärtigen Aufenthalt sogleich bekannt zu machen, oder sich unverweilt nach Hause zu begeben.

Zudem ersucht man auch Jedermann, wer immer im In- oder Ausland dessen jetzigen Aufenthalt weiß, Unterzeichneten gefälligst bald davon zu benachrichten, wofür sich dankbar bezeigen wird

Haag bei Wasserburg am Inn,
den 5. August 1843.
Joseph Kohlmiller, Färber.

6562. (2a) In der Nähe von Passau in einem freundlichen Markte ist ein Bader-Recht ohne Anwesen, mit 4000 Seelen, Todtenbeschau, nur für einen praktischen Arzt oder Chirurgen geeignet, wegen eingetretenen Verhältnissen äußerst billig zu verkaufen. Das Uebr.

6445. (2b) Ein Frauenzimmer wünscht auf dem Lande die Erziehung der Kinder gegen billiges Honorar zu übernehmen. D. Uebr.



6506. (2b) In einem sehr gewerbsam. Markte, Sitz eines Landgerichts, Rentamts u. Kanalbau-Section, wird eine reale gemischte Waaren-Handlung nebst Seifensiederei, sammt Haus, Feld, Wiesen, Garten und Holz, nebst Vieh, Fahrnisse und Ladeneinrichtung, alles im besten Zustande, bis 27. d. M. verkauft, gegen nur 8000 fl. Baarerlage. Die tägliche Einnahme hat sich bis jetzt auf 25 — 40 fl. belaufen. Näheres auf frankirte Briefe durch den Commissionär, der alle Geschäfte besorgt, u. wo derlei immer vorliegen.

C. A. Auernheimer
in Regensburg.

6512. (3b) Eine Wiener-Cither ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6348. (3c) In der Baiersteasse Nro. 3. sind auf Michaeli d. J. 3 ganz neu eingerichtete Wohnungen nebst Kuche, Holzlege, Antheil am Boden, zu vermiethen. D. U.



Wein- und Gasthaus-Verpachtung.

6543. (2a) Der Unterzeichnete verpachtet sein käuflich erworbenes sogenanntes Post-Anwesen auf mehrere Jahre. Dasselbe besteht in einer realen Wein- und Tafernwirthschaft, dem Gasthause auf dem Hauptplatze in der schönsten Lage, mit 2 Kellern, Gastzimmer, Küche, Speise- und Milchgewölb zu ebener Erde; den Tanzsaal und mehrere heizbare gleich daranstoßende Zimmer, den Speicher, Stadel und Stallungen rc., jedoch mit Ausnahme der zur Expedition und des Poststalls nöthigen Lokalitäten rc. rc. Dem Pächter wird, falls er es nicht selbst mitbringen wollte, die vollständige Wirthschafts- und Hauseinrichtung, nämlich Gläser und Krüge, Küchengeschirr, Tische, Sesseln, Betten rc., gegen eine verzinsliche Kaution von 1000 fl., dann gegen einen noch zu bestimmenden billigen Pachtschilling, und überdieß Aecker und Wiesen nach Verlan en bis auf 2 Pferde und 4 Kühe überlassen. Der Pächter, welcher sich mit Leumund und Vermögenszeugniß versehen soll, kann bis am Michaeli laufenden Jahres aufziehen.

Nähere Aufschlüße ertheilt auf Anmeldungen
Aibling, den 12. August 1843.

B. Duschl,
königl. Postexpeditor u. Bierbrauer

6564. Allen verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten zeige ich hiedurch an, daß mein geliebter Gatte

Joseph Kaufmann,

bürgerl. Handelsmann und Junker im k. Landwehr-Bataillon, am 5. d., Abends 6 Uhr, 38 Jahre 5 Monat alt, von dem Allmächtigen nach einer mehr als vierteljährigen, sehr schmerzvollen Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer Religion, in das ewige Leben abgerufen wurde.

Ich bitte den Verblichenen Ihrem Gebete und Andenken, mich aber Ihrer ferneren Gewogenheit und stillen Theilnahme empfohlen seyn zu lassen.

Freising, den 6. August 1843.

Margaretha Kaufmann, Wittwe.

6546. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, mein vielgeliebtes Weib und Mutter,

Helena Peischer,

herrschaftliche Oberjägers-Gattin von Jetzendorf,

nach einem 14tägigen Krankenlager, heute früh 6 Uhr, im 50ten Jahre in das bessere Jenseits (versehen mit den Tröstungen der heil. Religion) abzurufen.

Indem wir allen unseren Verwandten und Freunden diesen so schmerzlichen Verlust zur Kenntniß bringen, empfehlen wir die Verblichene Ihrem frommen Andenken, uns aber mit der Bitte, um stille Theilnahme Ihrem ferneren Wohlwollen.

Der tiefbetrübte Gatte:

Johann Baptist Peischer,
Oberjäger.

Baptist u. Eustachius Peischer,
als Söhne.

Bekanntmachung.

6470. (3 b) Das

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Es werden im Interesse der minderjährigen Kinder des am 21. März laufenden Jahres verstorbenen Vergolders Georg Krombach

1) das Haus Nro. 2. in der Badstrasse, bestehend aus einem Wohnhause, mit ebener Erde 2 Stock hoch, dann Hofraum und 2 dabei befindlichen Gartchen, gewerthet auf 5500 fl. und belastet mit 3250 fl. Hypothekkapitalien, u.

2) die reale Vergoldergerechtsame

hiemit zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben, zu welchem Zwecke auf

Mittwoch den 27 September d. Js.
Vormittags von 9—12 Uhr

Commission im Geschäftszimmer Nro. 11. anberaumt ist.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag von der obervormundschaftlichen Genehmigung abhängt.

Beschlossen, am 25. Juli 1843.

Der königliche Director:
Barth.

Planer.

5941. (3 c) Das

Königlich Bayerische Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen des Liqueurfabrikanten Joseph Reichmayer Nro. 42. an der Bayerstraße am

Montag den 18. Sept. l. Js.
Vormittags 10—12 Uhr

im Bureau des k. Kreis- u. Stadtgerichts-Assessors Söhnle öffentlich versteigert.

Dieses Anwesen besteht aus einem mit Einrechnung des Erdgeschosses dreistöckigen Vordergebäude, und ebenso einem zur Liqueur- u. Essigfabrikation geeigneten zweistöckigen Hintergebäude. Beide Gebäude haben sehr gut gewölbte Keller, und bei denselben befindet sich ein geräumiger Hofraum, eine mit hydraulischem Kalk ausgemauerte Wasser-Reserve und ein Pumpbrunnen. Das Gesammtanwesen wurde am 13. vor. Mon. gerichtlich auf 12,000 fl. geschätzt, und auf demselben ruhen 5000 fl. Ewiggeld — und 8000 fl. Hypothek-Kapitalien.

Kaufsliebhaber werden zu dieser erstmaligen Versteigerung mit dem Anhange geladen, daß der Hinschlag nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes und der §§. 96—101 der Novelle vom 17. Nov. 1837 in Vollzug gesetzt werde.

Conel, am 11. Juli 1843.

Der kgl. Direktor:
Barth.

Hauck.

Bekanntmachung.

6424. (2 b) Anton Waitzenböck, bürgerlicher Färber von Dorfen, ist am 14. Jänner l. J. mit Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung gestorben; und die bisher der unterfertigten Verlassenschaftsbehörde bekannt gewordenen Erben haben die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Gesetzes und Inventars angetreten; es werden demnach alle jene, welche aus was immer für einem Rechtstitel Forderungen an die Verlassenschaftsmasse zu machen haben, aufgefordert, solche binnen einem ausschließlichen Termine von

30 Tagen a dato

anzumelden, widrigenfalls später Angemeldete, bei gegenwärtiger Verlassenschaftsbehandlung ausgeschlossen werden würden.

Gleichzeitig werden auch diejenigen, welche Gegenstände s. a., die zu rubr. Masse gehören, in Handen haben, aufgefordert, solche bei Vermeidung des doppelten Ersatzes binnen derselben Frist zu Gerichtshanden zu übergeben.

Erding, am 25. Juli 1843.

Königliches Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

6548. Kaufs-Anzeige.

Eine reale Krämer-, Fragner- oder Prichlerei, wo möglich mit Haus und Oekonomie, wird gegen Baarerlage des Kaufschillings zu kaufen gesucht. Portofreie Briefe unter Lit. F. K. Nr. 6548. besorgt die Expedition der Landbötin.

Bekanntmachung.

Papier-Versteigerung betreffend.

Am Dienstag den 22. l. M.
Vormittags 10 Uhr

wird in dem Bureau Nro. 100. der dießseitige Papier-Bedarf pro 1843/44 in nachstehender Quantität mittels Abstriches an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, als:

120	Riß	gewöhnliches Kanzlei-	Papier.
20	„	3 König- „	
6	„	Regal- „	
220	„	Konzept-	
4	„	blaues	
1	„	Velin- und	
20	„	Akten-Umschläge.	

Steigerungslustige werden mit dem Anhange hiezu eingeladen, sich am Kommissionstage mit Musterbögen der vorbezeichneten Papier-Gattungen versehen zu wollen.

Am 4. August 1843.

Königliche Polizey-Direktion München.
Frhr. v. Karg-Bebenburg,
k. Polizey-Director.

6403. (2 b) Rupp.

6405. (3 b) Die unterzeichnete Bauinspektion wünscht von der Döllinger'schen Verordnungs-Sammlung den 16ten Band, 2 Theile (das Bauwesen enthaltend) anzukaufen. Allenfallsige Verkäufer derselben wollen sich mit Beisetzung des geforderten Preises an diese mit portofreien Briefen unmittelbar wenden.

Reichenhall, den 1. August 1843.

Königl. Bau-Inspection Reichenhall.
Herrmann.

6449. (2 b) Die Armeemontur-Depotkommission giebt am 16. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr, in ihrem Geschäftslokale, in der alten Isarkaserne folgende Materialien an den Wenigstnehmenden in Lieferung als: 1200 rauhe Kalbfelle, 100 genärbte Rindshäute, 200 Lohgarhäute.

München den 4. August 1843.

6554. Ein mehrere Jahre im k. Militär gedienter, wohlerfahrner, mit einer guten Handschrift versehener Mann, der noch in seinen besten Jahren ist, und sehr vortheilhafte Zeugnisse besitzt, wünscht in Bälde als Gerichtsdienersgehülfe irgendwo ein Unterkommen. D. Uebr.

6547. Eine reale Silberarbeiter Gerechtsame sammt einem Haus und Einrichtung an einer Hauptstrasse dahier ist um annehmbare Kaufs-Bedingungen zu verkaufen. Das Waarenlager zur Extra-Ablösung.

Ferner eine im besten Betrieb stehende Papierfabrik mit allen Utensilien, neuerbautes, ein Wohnhaus, Stadel, Stallung, Oekonomie und Ueberfluß an Wasser, ganz arrondirt, wird zu billigen Kaufspreis abgegeben. Das Nähere wird ertheilt auf Post-portofreie Anfragen im

Commissions- und Geschäfts-Bureau München.

Der Marquis von Fortia d'Urban, weiland Obrist der päpstlichen Milizen in Avignon, ist zu Paris 88 Jahre alt in seinem schönen Hotel in der Rue de la Rochefoucauld gestorben. Mit ihm erlischt ein altes ursprünglich aragonesisches Geschlecht, das den Wahlspruch führte: Turris fortissima virtus. (Der stärkste Thurm ist die Tugend, Tapferkeit.)

Hr. Wagner in Frankfurt soll nunmehr das Problem, den Elektro-Magnetismus auf die bewegenden Kräfte anzuwenden, glücklich gelöst haben und mit seiner erbauten Maschine nächstens vor einer Bundes-Commission die Probe abzulegen im Stande seyn. —

In Berlin ist am 30. Juli die großartige Conditorei des Hrn. Koblank unter den Linden eröffnet worden, in welcher zur Unterhaltung des Publikums nicht weniger als 140 Zeitungen und Journale sich vorfinden.

Das Spiel Karten, dessen sich Mlle. Lenormand in Paris zu ihren Wahrsagungen bediente, ist für 3000 Frcs. an eine Dame verkauft worden, welche die Ansicht hat, das Geschäft der verstorbenen Kartenlegerin fortzusetzen.

München. Seit Mittwoch den 9. d. haben wir das herrlichste Wetter; der Himmel gebe, daß es länger andauere. Auf den Feldern und Wiesen herrscht das regsamste Leben. Getreide wird in Masse in die Scheunen gebracht, und von den Wiesen wird zum zweitenmale ein Futterreichthum heimgefahren, als wären dieselben noch gar nicht einmal gemäht worden. Wie ergiebig die Erndte an vielen Orten ist, davon nur einen Beleg: In einem Orte wurden heuer auf dem Raume, auf welchem sonst 40 Garben wuchsen — etliche 70 Garben gewonnen. Gewiß ein Gedeihen sonder Gleichen. In der Oberpfalz — die man sonst eben nicht zu den getreidereichsten Provinzen rechnet — ist die Frucht gleichfalls schon zum großen Theil in die Scheune gebracht, auch hier fällt die Erndte äusserst ergiebig aus, und Futter giebt es in Menge. Die Kartoffelfelder versprechen den reichsten Segen.

Gestern Morgens 9 Uhr fuhr ein mit 6 Pferden bespannter mit weiß und blauen Fähnchen geschmückter Güterwagen durch die Ludwigsstraße, den Weg nach Nürnberg verfolgend. Eine an der Fronte des Wagens unter einer Krone angebrachte Inschrift bezeichnet den auf dem Wagen verpackten Gegenstand. Es ist dieses die Statue des Gründers der Universität Erlangen, Markgrafen Friedrich Alexander, welche bei Gelegenheit der Jubelfeyer genannter Universität demselben aufgestellt werden soll.

München. ☞ Die am 6. d. M. im Philharmonischen Verein stattgefundene Produktion gab einem Gaste aus Augsburg, Fräulein Babette Richter, Gelegenheit, eine außerordentliche Fertigkeit auf dem Klavier, ein höchst geschmack- und talentvolles Spiel zu zeigen. Fräulein Richter trug ein Concertstück von Ries und ein brillantes Musikstück von Kalkbrenner mit einer Meisterschaft und einem Gefühle vor, daß sie die zahlreiche Zuhörerschaft zur lautesten Bewunderung hinriß. Die Künstlerin ward nach jeder Piece gerufen. — Der Flötist Hr. Schleich trug mit schönem und reinem Tone Variationen von Kuhla vor — und Hr. Pachmayer sang eine Piece von Donizetti mit kräftiger wohltönender Baßstimme; — beide Herren erndeten den wohlverdientesten Beifall. —

Wolfratshausen, 4. Aug. 1843. Am 3. August begingen die Bewohner unsers Marktes das Namensfest des allgemein verehrten Landgerichts-Vorstandes, des k. Kämmerers August Grafen von Reigersberg, in feierlicher Art, ein Beweis, wie sehr sich dieser Beamte in seiner noch nicht sehr langen Wirksamkeit dahier die allgemeine Liebe und Hochachtung zu erwerben verstand. Schon am Vorabend brachte ihm ein wohlgeübter Sängerchor eine Serenade; Tags darauf gab ihm die hiesige Schützengesellschaft ein Festschießen, woran gegen 40 Schützen Theil nahmen, welche des Vormittags sich in geordneten Reihen vor die Wohnung des Hrn. Landrichters aufstellten, von wo sich sodann der Zug unter Musikbegleitung nach der festlich geschmückten Schießstätte bewegte. Des Abends versammelte sich die zahlreiche Bürgerschaft zu einem Festsoupée in dem geschmackvoll dekorirten Saal des k. Posthalters, wobei passende Toaste die fröhliche Stimmung erhöhten. Das ganze Fest ward endlich mit einem Ball beschlossen, wobei die offenste Heiterkeit herrschte, und wobei nicht zu verkennen war, daß nicht etwa bloße Etiquette, sondern der Drang, die einstimmigen Gefühle der Hochachtung und Liebe offen an den Tag zu legen, den Impuls zu diesem Feste gegeben.

Am 6. d. M. ereignete sich zu Tölz ein beklagenswerther Vorfall. Zwei Flösser von Bayerwies wollten nämlich mit einem Floß, worauf sich 16 Personen befanden, nach Rothmühl fahren. Beim Abfahren von Tölz stieß aber der Floß, schlecht gelenkt, an ein Joch der Isarbrücke, scheiterte — und sämmtliche Personen wurden in die Isar geschleudert, jedoch glücklicher vom Ertrinkens-Tode wieder gerettet; alle ihre mehr oder weniger bei sich gehabten Effekten aber gingen zu Grunde.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag d. 13. Aug.: Robert der Teufel.

Todesfälle in München.

Dem. A. M. Bachmaier, Registr.-Tochter, 48 J. — Karol. Scharrer, Feldwebelstochter v. Passau, 19 J. — A. Glas, Mühlknechtsfrau, 53 J. — Peter Jakob, Salzmagazinarbeiter, 47 J. — Franz P. Seitz, Trockenlader, 79 J. — Barbara Streißl, Salzmagazinarbeiters-Wittwe, 65 J. — Fr. Schmalholz, Schriftgießersfrau, 38 J. — Wolfg. Dengler, Federnhändler v. Wasserburg, 58 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Regensburg: Hr. Ludwig Ritter v. Schallern, Hauptmann u. Kommandant der Gendarm.-Comp. v. Oberpfalz u. Regensburg.

6595. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochen lernen gesucht. D. Uebr.

6589. Ein großer Laden nebst Zimmer ist Nr. 4. in der Briennerstraße zu vermieth.

6587. In der Stahlfabrik der Gebrüder **Marx** in München können einige geübte Feilenhauergesellen sogleich Beschäftigung erhalten. Schriftliche Anerbietungen sind zu frankiren.

6588. In der Briennerstrasse am Wittelsbacherplatze Nr. 4. sind 2 tapezirte Zimmer mit oder ohne Meubel sogleich zu beziehen.

6590. Une Démoiselle française, ayant de bons certificats à montrer, désire une place de Gouvernante ou de Dame de société. D. Uebr.

6591. Ein kleines Haus, worin ein Branntweiner-Geschäft ausgeübt wird, ist gegen 1000 fl. Baarerlag zu verkauf. D. Ue.

6593. Ein in der Nähe der Basilika an der Sonnenseite sehr angenehm gelegenes Haus mit Hofraum, Hintergebäude u. Garten ist zu verkaufen. D. Ue.

6592. Eine Salzstößlerei mit Haus ist gegen ein anderes Haus zu vertausch. D. U.

6319. (2 b) Ein junger Mensch von 15½ Jahr, der große Freude zur Jägerei hat, wünscht bei einem kgl. oder herrschaftlichen Revierjäger das Jagdwesen zu erlernen.

Portofreie Briefe unter der Adresse U. E. Nr. 6319. besorgt die Exped. d. Bl.

6270. (2 b) **Winkelspiegel und Stromgeschwindigkeits-Messer sind billig zu verkaufen. D. Uebr.**

6594. Ein Kupferstichkasten von Eichenholz mit 6 Fächern ist um 8 fl. zu verkaufen. Karlsstrasse Nr. 53. zu ebener Erde.

6596. Freitag den 11. ging ein seidengestickter Geldbeutel mit einer silbernen Schliesse von der lateinischen Schule bis auf den Kartoffelmarkt verloren. Abzugeben in der Blumenstraße Nr. 10. über 3 Stiegen gegen gute Belohnung.

Mitbürgern die beste Leitung ihrer Angelegenheiten, die möglichste Sparsamkeit ohne die städtischen Fonds ihrem wahren Zweck zu entziehen, die baldige Reorganisation der Miliz und überhaupt dahin zu streben verspricht, daß die öffentliche Ruhe gesichert, das Eigenthum geachtet und der Familienfrieden ungestört bleibe.— Sennora Blacke, Ehrendame unter der Regentschaft Marien Christinens ist an die Stelle der Gräfin Mina provisorisch zur Hofmeisterin der Prinzessinnen ernannt worden.— Die Belagerung von Sevilla war in der Nacht vom 25. — 26. Juli aufgehoben worden. Der Regent hatte seine Richtung auf Cadiz genommen.— Durch Dekret vom 20. Juli sind die Cortes auf den 15. Oktober einberufen. Der Senat wird gänzlich erneuert werden. Die Wahlen für beide Kammern werden am 15. Sept. statt haben. — Die städtische Eingangsabgabe ist hergestellt, eben so die Provincialsteuer.

Espartero hat sich am 30. Juli l. J. Morgens 4 Uhr in Cadiz an Bord des englischen Linienschiffs Malabar eingeschifft. General Concha verfolgte ihn mit 500 Reitern bis Puerto Santa-Maria, wo derselbe ein Fahrzeug bestieg. Die spanische Fregatte Constitucion und mehrere Penichen blokirten Cadiz. Der Malabar, die Ville de Marseille und der d'Assas befanden sich in Cadiz.*) — Das „Eco de Aragon" vom 30. Juli berichtet daß Tags vorher Don Narciso Ameller mit seiner Division in Saragossa eingezogen ist. Herkömmlich im Angesicht des Constitutionssteins Halt machend, brachten seine Truppen enthusiastische Lebehoch aus für die Verfassung von 1837, die Königin, das immer heldenmüthige Saragossa, die tapfere Bürgermiliz und die herzliche Einigung. Hierauf defilirten die Truppen bataillonsweise bis zu den ihnen vorher bereiteten Kasernen, die Offiziere gingen in ihre gewöhnliche Quartiere, und die Bevölkerung verhielt sich ganz ruhig bei ihren täglichen Arbeiten. — Es heißt, Mendizabal und Zurbano seyen noch in Madrid versteckt. Nach einem Schreiben vom 30. Juli wäre Esparteros Gemahlin nicht aus der Hauptstadt gereist, sondern hätte lediglich den Palast Buena-Vista mit einer Privatwohnung bei Verwandten vertauscht.

Das Manifest der neuen Regierung, von dem berichtet worden, es werde die Rechtmäßigkeit ihres Ursprungs nachweisen, ist endlich in der Gaceta vom 30. Juli erschienen, worin es unter Anderm heißt: „Die Regierung an die Nation. Nachdem die Regierung die ersten nöthigsten Maaßregeln zur Sicherung und Festigung des Werkes der Bevölkerung genommen hat, glaubt sie den Augenblick gekommen, ihren Ursprung zu rechtfertigen, ihre wahre Natur zu erklären und den Gang anzudeuten, dem zu folgen sie sich vorsetzt. Die großen Begebenheiten müssen genau dargelegt werden, damit Verleumdung sie nicht zu entstellen und Bosheit ihre Wirkung nicht zu vereiteln vermöge. Als die meisten Provinzen der Monarchie sich gegen die bestehende Gewalt erhoben hatten, beriefen die Wohlfahrtsjunten von Barcelona und Valencia die Personen, welche das Cabinet vom 9. Mai bildeten, zur Staatsregierung, und die übrigen Junten beeilten sich, diesen Entscheid zu genehmigen, sobald sie Kenntniß davon erhielten. Diese allgemeine Bestimmung ist der entschiedenste Rechtstitel, den eine Regierung zu ihren Gunsten haben kann, und es würde wenig befangen, heute zu sagen, die Gewalt des gegenwärtigen Ministeriums leite sich nicht von der Ernennung des Exregenten ab, da sie nur die Thatsache des allgemeinen Willens ist, auf welchem hauptsächlich in freien Ländern jede Autorität und jeder Gehorsam beruht u. s. w." —

*) Ein französisches Blatt, die Gazette, bemerkt: der erste Revolutionsschrei sey zu Malaga ergangen, am 23. Mai — folglich habe der ganze Aufstand 65 Tage gedauert, also kürzere Zeit als alle Aufstände seit etlichen und zwanzig Jahren. Denn sie berechnet, daß der Aufstand von 1840 90, der von 1836 70, der von 1835 69, der von 1820 68 Tage gedauert habe.

Der Adjutant des französ. Kriegsministers, Hr. Delarue, war am 27. Juli mit einer höchst wichtigen Botschaft für Bugeaud in Algier eingetroffen. Man glaubt, daß die Sendung darin besteht, dem General Bugeaud seine Abberufung und den Marschallstab zu überbringen, mit der Anzeige, daß dem Herzog von Aumale, Sohn Königs Ludwig Philipp, die Statthalterschaft übertragen ist. Das Militärkommando würde in diesem Falle davon getrennt und, wie man vermuthet, General Lamorciere dasselbe erhalten. (A. Z.)

Es ist die Rede davon, nach dem Artillerie-Museum von Paris die schönste Feldschlange zu bringen, welche jemals gegossen worden ist. Dieses Geschütz befindet sich in dem Arsenal von Metz. Sie wurde im J. 1529 in Ehrenbreitstein gegossen, ist 17 Fuß lang und wiegt 25,500 Pfund. Der Hintertheil (das Bodenstück) hat 3 Fuß im Durchmesser. Die Kugeln, welche für dieses Geschütz bestimmt sind, haben ein Gewicht von 157 Pfund; an Pulver sind zu einer Ladung 52 Pfd. erforderlich.

In Liverpool ist von einem durch den Vater Mathew daselbst verrichteten Wunder die Rede. Er soll einen vierzehnjährigen Knaben, welcher seit Monaten gelähmt war, durch das Zeichen des Kreuzes und Gebete augenblicklich völlig geheilt haben.

Der Vater Mathew (der irländische Apostel der Mäßigkeit) ist durch seine Predigten über die Mäßigkeit und die Wirkungen, welche sie hervorgebracht haben, bereits ein Mann von Bedeutung für die Geschichte geworden. Folgende Notizen über ihn sind einem französischen Blatte entlehnt: Der Vater Mathew ist der Apostel der Mäßigkeit in Irland, Schottland und England. Er ist zu Cork in Irland ansäßig, reist aber fast beständig umher, und hat sich die ehrenvolle Aufgabe gestellt: den Zustand seines Volkes dadurch zu verbessern, daß er es mit heiliger Begeisterung zur Mäßigkeit und zur Enthaltsamkeit von Spirituosen auffordert. Wer sich förmlich zu seiner Lehre bekennen will, muß ein Gelübde in seine Hände ablegen, dem er die weihenden Worte ertheilt: „Gott wolle dir gnädig seyn, daß du dein Versprechen hältst, und dir seinen zeitigen und ewigen Segen geben." Er fordert überall zu Volks-Versammlungen auf, und ladet sie ein, ihr Gelübde im Ganzen oder einzeln vor ihm abzulegen, was gewöhnlich in der freien Natur, auf großen Feldflächen, auf Bergen ꝛc. geschieht. Man hat bereits erlebt, daß gegen 30,000 Personen auf einmal sich vor ihm auf die Knie warfen und das Gelübde leisteten. Bei Glasgow in Schottland waren es vor einiger Zeit über 13,000 Personen auf einmal, welche dieses thaten, und dafür seinen Segen bekamen.

Aus Neufahrwasser (Preußen), 30. Juli. Von dem ungeheuern Seegange wurden am 25. d. 2 Seehunde in den hiesigen Hafen getrieben, von denen der eine bis an die hiesige Schleuse kam, dort unter dem Baum durch in die Weichsel ging, und auf dem Rückwege einen Schuß erhielt, der aber nicht tödtlich gewesen seyn muß, denn er ward bald darauf nicht wieder gesehen.

Den Marktflecken Deutsch-Kreuz in Ungarn hat ein beispielloses Unglück getroffen. Zuerst brannte es fast ganz ab, so daß 165 Gehöfte ein Raub der Flammen wurden, und dann entstand, in Folge des anhaltenden Regens, eine Ueberschwemmung, welche auch die noch übrig gebliebenen Häuser und Trümmer zerstörte.

Vergangenen Sonnabend den 5. Aug. fand zu Augsburg die Uebergabe des Meßnerhauses bei St. Sebastian von Seite der städtischen Behörde und die der Kirche von Seite eines Vereines dortiger Bürger, welcher diese Kirche im Jahr 1815 ihrem Verfalle und ihrer ungeeigneten Benützung entriß und zum Gottesdienste wieder einrichten ließ, an den Kapuziner-Orden statt. Diese Uebergabe geschah im Beiseyn des 1. Bürgermeisters, Hrn. Dr. Carron du Val, des Hrn. Pfarres Jos. Abt zu St. Moriz als bischöfl. Commissärs, und mehrer Mitglieder des oben erwähnten Vereines. Sonntags darauf wurde in der festlich geschmückten Kirche solenner Gottesdienst mit Predigt und feierlichem Hochamte, bei welchem der hochw. Abt von St. Stephan, Hr. Barnabas Huber, celebrirte.

Der alte treue k. Aufschläger Schweßinger von Burgebrach, lieferte eine Geldsumme von 665 fl. zur Post nach Unterneuses ab; wurde aber in der Mitte des Weges von Burgebrach nach Unterneuses vom Schlage getroffen und mußte dadurch, ohne menschliche Hilfe erlangen zu können, sein Leben enden. Nach ungefähr 12 Minuten ging der Handelsjude Bärmann Baier von Aschbach denselben Weg und fand Schweßinger; den Zustand desselben erkennend, wandte der Israelit sogleich alle ihm bekannten Mittel an, den Unglücklichen wo möglich zu retten, jedoch vergebens! Einsehend, daß Rettung nicht mehr möglich sey; eilte er sofort dem nächstgelegenen Orte Unterneuses zu, um diesen Vorfall anzuzeigen; eine Strecke von 20—25 Schritten zurückgelegt, fand er die obenbenannte Summe von 665 fl. mit der Aufschrift: „An das k. Oberaufschlagamt zu Bayreuth", nebst dem Postbuche. Ohne sich lange zu besinnen, nahm der redliche Israelite diese Summe mit Postbuch und überlieferte solche ungesäumt der Postexpedition zu Unterneuses zur Weiterbeförderung. (Bamb. T.)

Die Würzburger haben das Theatergebäude, welches früher Privateigenthum, für Rechnung der Stadt angekauft.

Die Kurliste von Kissingen zählte bis zum 4. August 3000 Kurgäste.

Dingolfing, 3. August. Unter Gestrigem Vormittags 8 Uhr fuhren die beiden Floßknechte Georg Gerg und Anton Fuhreiser, im Dienste bei dem Floßmeister Seb. Stockerer von Wolfertshausen, mit einem Gips beladenen Floße in der Art an die Niederviehbacher Isarbrücke, daß drei Joch davon einstürzten, der Floß zerschmetterte, und alle auf demselben befindlichen Gegenstände nebst dem 17 Jahre alten Floßknecht Ant. Fuhreiser ein Raub des hoch angeschwollenen reissenden Isarstroms wurden. Der Leichnam des Verunglückten konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

In der Nacht vom 27. auf den 28. v. M. ist die Hütte der Köhler Walter und Bolander von Breitenbach, H.Gerichts Amorbach, eingestürzt und haben dabei die Genannten, da sie in der Hütte schliefen, ihren Tod gefunden.

Regensburg, 7. Aug. Die immer mehr und mehr überhandnehmenden Uebergriffe von Seite vieler Handlungsreisender (welche auch bei Privaten und andern Consumenten Bestellungen suchen, und dabei auf Kosten der hochbesteuerten Kaufleute einen förmlichen Hausirhandel treiben) haben nach dem Beispiele anderer Städte auch den Handelsstand in Regensburg zu der Erklärung veranlaßt, daß man von nun an lediglich nur mit jenen Handlungshäusern und Fabrikanten in Verbindung treten und verbleiben werde, welche sich mit ihren Geschäftsbesuchen strenge nur in den Gränzen des Handelsstandes bewegen, und sonach dem Handelsstande zu einer Klage über Gewerbsbeeinträchtigung nicht Veranlassung geben! —

Bekanntmachung
über das
Central-Landwirthschafts-Fest und die allgemeine Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu München im Jahre 1844.

Im folgenden Jahre 1844 soll das Oktoberfest Allerhöchster Bestimmung gemäß am 1. Oktober beginnen. Es wird dasselbe einen besondern Glanz und erhöhtes Interesse durch die „Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe" erhalten, welche in Folge Allergnädigster Genehmigung Sr. Majestät des Königs, Ende September hier, in München, abgehalten werden soll.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins, von Allerhöchster Stelle durch Rescript dd. vom 26. Juni d. J. beauftragt, seinerseits die schönen und würdigen Zwecke jener Versammlung nach Kräften zu unterstützen, versäumt nicht, diese Angelegenheit schon jetzt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Es überläßt sich der angenehmen Hoffnung, daß recht viele Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins und überhaupt recht viele bayerische Landwirthe jenes Doppelfest verherrlichen werden, sowohl durch ihre Gegenwart, als durch zahlreiche Einsendungen von allem Dem, was den deutschen Land- und Forstwirth und überhaupt zunächst in Beziehung auf Bayern zu interessiren und zu belehren vermag. Zu diesem Ende werden alle bayerischen Landwirthe eingeladen, die Ausstellungen, welche bei dem Oktoberfeste statt zu finden pflegen, vorzugsweise in dem künftigen Jahre 1844 zu bedenken und die dazu etwa nöthigen Einleitungen und Vorbereitungen zeitig zu machen. — Sehr erfreulich wird es dem General-Comité seyn, wenn die gegenwärtige Aufforderung dazu beiträgt, daß die Viehausstellung im künftigen Jahre zahlreicher, mannichfaltiger und gewählter werde, als gewöhnlich, damit die Mitglieder der „Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe" ein recht vollständiges Bild von allen bayerischen Viehstämmen und Racen finden mögen. Eben so wünscht das General-Comité, daß die Ausstellung von landwirthschaftlichen Produkten, Maschinen und Geräthen die größtmögliche Vollständigkeit erreiche. — Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß das bayerische Landwirthschaftsfest in dieser Weise mit der Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe in Verbindung gebracht, eine hohe nationale Bedeutung habe, — daß es im Allgemeinen sehr wichtige Interessen erwecken und befriedigen werde, wendet sich das General-Comité vertrauensvoll an alle bayerische Landwirthe mit dem Aufrufe, ihre Theilnahme an dem edlen Zwecke des Doppelfestes durch zeitige Vorbereitungen nach Kräften zu bethätigen.

Genauere Hinweisungen auf das, was in dieser Rücksicht zunächst wünschenswerth erscheint, soll das demnächst erscheinende Programm ertheilen. München, den 31. Juli 1843.

Das Central-Comité des landwirthschaftlichen Vereins
in Bayern.

Aus Auftrag des Vorstandes, Sr. K. Hoh. des Kronprinzen von Bayern
v. Stichaner.

Boshart, Sekretär,

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Georg (geb. 12. Aug. 1779), regier. Großherzog von Mecklenburg-Strelitz (Miglied des teutschen Bundes) das 65ste, und

Morgen: Adelheid (geb. 13. Aug. 1792), verwittwete Königin von Großbritannien, das 52ste Lebensjahr.

In Spanien hat der gegenwärtige Minister des Innern, Hr. Caballero, das Ayuntamiento (Stadtrath von Madrid) nicht nur nicht aufgelöst, sondern ein aus sechs Mitgliedern, worunter Madoz und Domenech, zusammengesetztes provisorisches Ayuntamiento ernannt; 26 Räthe des alten Stadtraths hatten vorher bei der neuen Regierung ihre Entlassung eingereicht, die übrigen sind von ihr abgesetzt worden. Das neue Ayuntamiento hat eine Proklamation erlassen, worin es seinen

Sonnabend, den 12. August. **№ 96.** München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 85ste auf den 11ten August 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 84. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, die Competenz des Cassationshofes in der Pfalz betreff. 4) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, hinsichtlich der Nachweisungen der Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1838/39, 1839/40 und 1840/41. 5) Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des 2ten Ausschusses über die Zollverhältnisse und zwar I. Theil über den Gesetz Entwurf, die Erhebung der Zollgefälle für die V. Finanz-Periode, dann II. Theil über die Zollverhältnisse im Allgemeinen ꝛc.

Am 5. d. fanden die amtlichen Wahlen an hiesiger Universität statt; Prof. Streber ward zum Rector Magnificus erwählt; zu Senatoren wurden von der theologischen Fakultät geistl. Rath Professor Döllinger, von der juristischen Hofrath v. Bayer, von der cameralistischen Prof. Zuccarini, von der medizinischen Geheimrath v. Ringseis, von der philosophischen Prof. Höfler gewählt, und sehen der allerh. Bestätigung entgegen.

Die am 5. August stattgehabte Sitzung der philologisch-philosophischen Classe unserer Akademie der Wissenschaften war besonders bemerkenswerth durch die Anwesenheit mehrer namhaften auswärtigen Mitglieder derselben, nämlich des k. russ. Ministers der Aufklärung und Präsidenten der Akademie zu St. Petersburg, Hrn. v. Uwaroff, des Marquis v. Rezende, Oberkammerherrn Ihrer Majestät der Herzogin von Braganza, dann des Hrn. v. Ribeaupierre. Es waren zu dieser Sitzung zugleich die Mitglieder der übrigen akad. Classen geladen.

Um unserer Ludwigsstraße, welche nun, da die Bibliothek so wie die Ludwigskirche in diesem Sommer ihre Vollendung erreichten, als beendet anzusehen ist, einen würdigen Schluß zu geben, wird an deren Ende eine kolossale Siegespforte sich erheben, die in entsprechenden Dimensionen mit dem Baue (Loggia), welcher am Anfange derselben aufgeführt und seiner Vollendung rasch entgegenschreitet, correspondirt. Der Platz für den erstern Bau wird dermal eingefriedet, um die Vorarbeiten zur Grundsteinlegung, welche dem Vernehmen nach von Sr. Maj. dem König am 16. Okt. d. J. vorgenommen wird, bewerkstelligen zu können. Diese Pforte, zu welcher Director v. Gärtner die Plane entworfen, wird im Style der römischen Siegesbogen aufgeführt werden. Wagner in Rom ist schon 2 Jahre thätig den bildlichen Schmuck derselben vorzubereiten, und hat, wie wir hören, bereits die Hauptgruppe, welche die Bavaria auf einer mit Löwen bespannten Quadriga darstellt, vollendet. Wie nun an diesem nördlichen Ende der Stadt für Verschönerung derselben eine große Thätigkeit herrscht, ebenso findet man sie an deren südlichem, wo die Ruhmeshalle nach den Entwürfen Klenze's mit ihrer kolossalen Bavaria sich erheben wird. (A. Z.)

Bad Brückenau, 1. August. Zur Feier des 25jährigen Besuches (1818 das erstemal) des hiesigen Bades von Seite Sr. Maj. des Königs hatten die Bewohner des Landgerichts-Bezirkes aus Dankbarkeit wegen der dem Bezirke während dieser Zeit zugewandten vielen und großen Wohlthaten einen Fackelzug veranstaltet, welchen Se. Majestät am 1. Aug. anzunehmen allerhuldvollst geruhten. Derselbe ging Abends 9 Uhr in der schönsten Ordnung vor sich. Es prangte am Kellerbaue, dem kgl. Palais gegenüber, der allerhöchste Namenszug mit einer Krone in kolossaler Größe, und der Simberg, die Alleen und der Cursaal waren mit blauem, weißem und rothem bengalischen Feuer beleuchtet. Während die Toaste auf das Wohl Sr. Majestät und des ganzen K. Hauses ausgebracht wurden, führten die Lehrer des Bezirks Gesänge auf. (N. W. Z.)

Am 6. August trafen Ihre Kaiserl. Hoheiten Großfürst Michael und Großfürstin Helene von Rußland zum Besuch bei Ihrer Majestät der Königin in Aschaffenburg ein, und setzten nach der Tafel die Reise nach Baden fort. (N. C.)

Am 25. August, dem Geburts- und Namensfeste Sr. Maj. des Königs, wird in Würzburg das von dem historischen Verein daselbst gestiftete Denkmal Walter's von der Vogelweide eingeweiht. Mit königl. Genehmigung wird dasselbe in der Nähe der Grabstätte des berühmten Dichters, in der Ecke am äußersten Südosttheil der Neumünsterkirche, aufgestellt.

Canal-Verkehr. Vom 20. Juli bis 5. August sind im Fürther Canalhafen angekommen und haben 1) eingeladen die Schiffer Tiefel 130 Ctr., Siebenkäs 432 Ctr., Messerer 44 Ctr., Vogel 55 Ctr., Kropf 50 Ctr., Houest 42 Ctr., Siebenkäs 310 Ctr., Hammer 25 Ctr., Messerer 9 Ctr.; 2) ausgeladen die Schiffer Tiefel 120 Ctr., Houest 122 Ctr., Hammer 12 Ctr., Stein 4 Ctr., Messerer 9 Ctr., Tiefel 130 Ctr., Siebenkäs 432 Ctr., Kropf 9 Ctr., Messerer 2 Ctr., Stöcklein 3 Ctr., Kapfer 27 Ctr., Messerer 5 Ctr., Weyermann 25 Ctr. Im Ganzen 22 Schiffer mit 2348 Ctr.

6539. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch J. Lindauer, Finsterlin, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Brechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt) zu beziehen:

Erzählungen und **Mährchen**. Der gesammten edleren Lesewelt, besonders der reiferen Jugend dargereicht. Von dem Verfasser der **Beatushöhle**. Mit 1 Stahlstiche. 8. geh. 36 kr.

Bilder aus dem Leben. Lektüre für Schule und Haus auf festliche Jahreszeiten. Von dem Verfasser der **Beatushöhle**. Mit 1 Stahlstiche. 8. geh. 36 kr.

Scenen und **Gespräche**. Zur lehrreichen Unterhaltung für die reifere Jugend. Von dem Verfasser der **Beatushöhle**. Mit 1 Stahlstiche. 8. geh. 36 kr.

Kommunion, die erste. Eine Erzählung von der Verfasserin der „**Geraldine**.“ Aus d. Englischen. kl. 8. Velinpap. geh. 30 kr.

Lenzen, geb. Sebregondi, M., **Angela, die brave Tochter**. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Mit 1 Stahlstich kl. 8. 24 kr.

— — **Marcell, der brave Sohn**. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Mit 1 Stahlstiche kl. 8. 24 kr.

Nelk, Th., **der Götze**. Eine neue Erzählung für Alle, besonders für die Jugend und Jugendfreunde. Mit 1 Stahlstiche, kl. 8. geh. 15 kr.

— — **eine Hortensia von hundert kleinen Erzählungen**. Vorzüglich der reiferen Jugend gewidmet. Mit 4 Abbildungen. kl. 8. geh. 36 kr.

— — **eine Tulpe von sechs neuen Erzählungen**. Der Jugend und Jugendfreunden gewidmet. Mit 1 Stahlstiche. kl. 8. geh. 24 kr.

— — **ein Veilchen von fünf neuen Erzählungen**. Der Jugend und Jugendfreunden gewidmet. Mit 1 Stahlstiche. kl. 8. geh. 24 kr.

6518. Montag Abends ging auf dem Dultplatze eine goldene Broche mit rothen Steinen verloren. Der Finder erhält einen **Kronenthl**. Douceur. D. U.

6519. In der Sendlingerstraße Nr. 58. ist eine Wohnung über 1 Stiege vornheraus mit 5 heizbaren Zimmern und 1 heizbaren Laden auf Michaeli zu vermiethen.

6486. Das Haus an der alten Schwabinger Landstrasse Nr. 7. ist mit oder ohne Wirthschaft zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer Bierwirth Maier.

6487. Ein junger Mensch, der ein Progymnasium passirt hat, sucht mit Abschreiben beschäftigt zu werden. D. Uebr.

6444. Theaterstraße Nr. 20. sind politirte und weiße Holzarbeiten zu verkaufen.

6472. In der Theresienstrasse Nro. 5. über 2 Stiegen ist bis 1. September ein schönes meublirtes Zimmer zu vermiethen.

6482. Man sucht bis Ende Oktober eine Gastwirthschaft mittleren Ranges, oder in einem besuchten Bade eine gute Restauration zu pachten. Es kann auch Kaution geleistet werden.

6531. Nahe an der Ludwigskirche ist ein Haus samt Hintergebäude ꝛc. zu verkauf. D. U.

6492. Arcisstrasse Nro. 16. im Vordergebäude sind zwei hübsch meublirte Zimmer am 1. September zu vermiethen.

6493. (2a) Ein Candidat der Philologie wünscht während der Herbstferien, besonders für Schüler höherer Classen, Instruktionen zu ertheilen. D. Uebr.

Warnung.

6248. (3c) Als legal bevollmächtigter Anwalt des Gütlers Jak. Eberl von Milbertshofen (zum Goldschmied genannt), k. Landg. München, und auf ausdrückliches Verlangen desselben, warne ich hiemit Jedermann, mit seinem Eheweibe Anna keinerlei Verträge einzugehen, oder ihr etwa gar Geld zu leihen, indem genannter Eberl keinen solchen Vertrag für sich als rechtsgültig anerkennen, und Niemanden für sein Eheweib eine Zahlung leisten würde.

Hiebei wird bemerkt, daß die in der bay. Landbötin Stück 90. vom 29. l. Mts. Seite 799 sub Nr. 6151. eingerückte, und mit der Unterschrift des Gemeindevorstehers Faust von Mosach versehene Warnung durchaus verläumderisch ist, und durch das Eheweib des Eberl boshafter Weise veranlaßt wurde, und weßhalb der letztere behufs seiner Ehrenrettung unverweilt den gerichtlichen Weg betreten wird.

Hahn, k. Advokat,
Nr. 59. lit. C. über 1 Stiege
in der Türkenstraße.

6503. In der Brunnstraße Nr. 9. sind 3 Königshunde sehr schöner Race, 6 Monat alt, zu verkaufen.

6502. Es werden 300 fl. auf ein Haus jedoch ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6385. (2b) Ein im Bräuwesen erfahrner Mann, der sich hierüber mit sehr guten Zeugniss. ausweisen, auch Caution leisten kann, sucht als Bräumeister unterzukommen. Das Näh. im Anfrage- und Adreß-Bureau München.

6346. (2b) **5500** fl. sind auf Michaeli abzulösen. D. Uebr.

6457. Bei einer soliden Familie werden Mädchen zum Erlernen des Weißnähens gegen Honorar von 2 fl. monatlich aufgenommen. Das Uebrige.

6522. Ein Kutscher, zugleich auch Bedienter, mit guten Zeugnissen, wünscht eine Herrschaft auf Reisen oder sonst eine Herrschaft. Kann auch sogleich eintreten. D. U.

6480. In Giesing ist ein sehr schönes einstöckiges Haus zu verkaufen oder zu verpachten. Das Uebr.

6510. (3a) Eine fast ganz neue hölzerne Hütte, zugleich als eine Schenke auf der Theresien-Wiese brauchbar, ist billig zu verkaufen in der Kasernstraße Nr. 10.

6441. Es sind 2 Hündinen kleinster Race, die ein halbes Jahr alt sind, zu verkaufen. Zu erfragen beim Wirth Friker am Berg Andechs.

6505. (2a) Zu einem Kistler sucht man einen elternlosen aber gut erzogenen kräftigen Knaben in die Lehre zu bringen. D. Uebr.

6481. Auf ein Anwesen in der Nähe von München, im Werthe von 25000 fl. werden 7—8000 fl. als erste Post gesucht. D. Ue.

Gottgefällige Gaben:

Schon wieder kömmt die Landbötin mit einer Bitte an ihre freundlichen, wohlgeneigten Leser. Ein Familienvater von 3 unmündigen Kindern liegt bereits seit einem halben Jahre krank darnieder, arm und hülflos, und die größten Qualen leidend weil er neben seinem Krankseyn auch seine armen Kleinen dem Hunger und der äussersten Noth preisgegeben sieht. Die besten amtlichen Zeugnisse liegen für die Würdigkeit dieses Mannes vor. Wenn wir es daher wagen, das Mitleid für diesen Unglücklichen in Anspruch zu nehmen, so thun wir dieses in der vollsten Ueberzeugung, daß unsere edlen Gönner und Freunde auch hier gerne ihr Schärflein beitragen werden. Gott wird es tausendfach vergelten.

Die Landbötin macht den Anfang mit 2 fl. Den 6. August: Von J. Z. 30 kr. Den 7. August „der Herr möge sie segnen“ 1 fl.

Summe 3 fl. 30 kr.

6533. Im Tagblatt wird angefragt, in welchem Gasthause die Kartoffeln durch Dampf gekocht werden. Darauf weiß Einsender dieß nicht zu antworten; wohl aber weiß er, wo ganz einfache, gute und billige Maschinen zum Kochen der Kartoffeln durch Dampf zu haben sind, nämlich beim Spängler **Huber** im Dultgäßchen.

Veritas.

6535. Ein lediges Frauenzimmer in gesetzten Jahren, welches über geleistete Dienste als Beschließerin und Haushälterin in Herrschafts- und Gasthäusern die besten Zeugnisse besitzt, und in der Oekonomieführung bewandert ist, sucht wieder in obigen Eigenschaften unterzukommen. Das Nähere im Anfrage- und Adreßbureau München.

6483. In Planegg wurde ein Segerer gefunden. D. Uebr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Riklas.

Anstellungs-Gesuch eines Oekonomie-Verwalters.

6064. (3 b) Ein in allen Theilen der Landwirthschaft, sowohl praktisch als theoretisch-wissenschaftlich gebildeter lediger Mann, welcher ganz vorzügliche Zeugnisse vorzuweisen hat, sucht auf irgend einem Herrschaftsgute unter den bescheidensten Ansprüchen eine baldige Anstellung. Man wendet sich gefälligst in frankirten Briefen unter C. A. C. Nr. 6064 an die Exped. dieses Blattes.

6504. Ein Lederer-Anwesen mit einem ganz neu gebauten Hause, einem sehr schönen Obstgarten gegen 2 Tagwerk, in einem sehr großen Pfarrdorfe, wo sich auf 3 bis 4 Stunden kein Ledererbefindet, und in einer der schönsten und besten Gegend, ist Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6203. (2c) In der Ludwigsstrasse Nr. 25. ist der dritte Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Alkoven, Magdkammer, Küche, Holzlege, Keller, Speicher und Waschhausantheil auf Michaeli zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister im Erdgeschoße rechts.

6506. (2 a) In einem sehr gewerbsam. Markte, Sitz eines Landgerichts, Rentamts u. Kanalbau-Section, wird eine reale gemischte Waaren-Handlung nebst Seifensiederei, sammt Haus, Feld, Wiesen, Garten und Holz, nebst Vieh, Fahrnisse und Ladeneinrichtung, alles im besten Zustande, bis 27. d. M. verkauft, gegen nur 8000 fl. Baarerlage. Die tägliche Einnahme hat sich bis jetzt auf 25 — 40 fl. belaufen. Näheres auf frankirte Briefe durch den Commissionär, der alle Geschäfte besorgt, u. wo derlei immer vorliegen.

E. A. Auernheimer
in Regensburg.

6205. (3 c) In der Nähe von München ist ein ludeigenes, viele Waldungen enthaltendes Oekonomiegut zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

Frische Häringe

6501. Angekommen bei

Franz Lechner,
Sendlingergasse.

6494. (3 a) Allen meinen sehr verehrlichen Gönnern und Kunden zeige ich hiemit an, daß ich meine bisherige Wohnung in der Burggasse Nr. 6. verlassen und dagegen in der nämlichen Strasse die Wohnung des 3ten Stockes im Zengerbräuhause Nr. 16. bezogen habe, mich ergebenst empfehlend.

Simon Niederer, Schneidermeister,
Burggasse Nro. 16. im 3ten Stock.

6516. Vergangenen Montag ging auf der Kammerstorferstraße ein großer silberner Schlüsselhaken mit mehren Schlüsseln verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6478. (2a) Die diesherrschaftliche Bierbrauerei mit Gastwirthschafts-Gerechtigkeit und Branntweinbrennerei soll von Michaeli 1843 an auf sechs oder 9 Jahre neu verpachtet werden. Dieselbe befindet sich in neu eingerichtetem Zustande, hat geräumige Wirthschaftseinrichtung, einen vorzüglich guten Felsenkeller mit englischer Anlage, die nöthigen Stallungen und Böden. Pachtlustige, welche sich über Vermögen, Leumund und Befähigung durch gerichtliche Zeugnisse auszuweisen vermögen, werden eingeladen, sich bis

Donnerstag den 31. August 1843

zur Einsicht der nähern Pachtbedingungen dahier einzufinden, oder sich um deren Mittheilung in portofreien schriftlichen Anfragen zu wenden an die

Freiherrlich von Guttenberg'sche Rentenverwaltung.

Weisendorf bei Erlangen, den 1. Aug. 1843.

Raab.

6538. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29.) ist so eben angekommen:

Die
vier Bücher
der
Nachfolge Christi.
Mit harmonischen Nachklängen
begleitet
von Franz Seraph Häglsperger.

Wohlfeilste Prachtausgabe in 8 Lieferungen. Mit einem Titel in Farbendruck und 8 Stahlstichen.

1te Lieferung. Preis 18 kr.

6495. (2 a) Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, auf ihren Namen etwas zu borgen, indem sie für keine Zahlung und Zurückerstattung, mag die Schuld auch von wem immer gemacht worden seyn, haftet.

Günzburg, den 6. August 1843.

Rosa Mayr,
Stadtschreibers-Wittwe
von Leipheim.

6488. (3a) Donnerstag den 17. d. M. wird der gestiftete Seelengottesdienst mit 2 heiligen Beimessen, für alle Verstorbene, welche den russischen Feldzug 1812 mitgemacht haben, in der Pfarrkirche zu Bogenhausen gehalten, wozu höflichst einladen

Die Vorsteher.

6489. Ein Studierender an der Hochschule, der sich insbesondere der Philologie widmet und die Ferien hier zubringt, wünscht in allen Fächern des Gymnasiums und der lat. Schule Unterricht zu ertheilen. D. U.

6514. Eine reale Schneidergerechtsame ist zu verkaufen. D. Uebr.



6351. (2b) Ein Oekonomiegütchen in der Nähe am Starnbergersee mit gemanertem Wohnhaus, Obst- und Wurzgarten, sammt 12 Tagw. Grundstücken mit vorbeifließendem Wasser, kann wegen eingetretener Verhältnisse sehr billig um die Summe von 3300 fl. gegen Hälfte Baarerlag entweder für eine ansehnliche Familie oder zum Betriebe eines Gewerbs aus freier Hand verkauft werden. D. Uebr.

6485. Es ist eine Wohnung zu ebener Erde oder über einer Stiege, jede mit 6 heizbaren Zimmern und einem großen Zimmer mit Küche bis auf Michaeli zu vermiethen.

6423. (2b) Eine reale Eisenhandlungs-Gerechtsame ist unter vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.

6490. Ein Milchgeschäft ist dahier mit Wohnhaus, Stadel und Garten zu verkaufen. Das Haus besteht aus 9 Zimmern, 3 Küchen, einem Keller und Stallung auf 8 bis 10 Kühe. Näheres Lerchenstr. Nr. 27. Dasselbe ist auch an ein Bauern-Anwesen zu vertauschen.

6383. (3b) Die zwei Stücke Tücher, welche mir zum decatiren vor mehreren Monaten übergeben wurden, möge der Eigenthümer nach gehöriger Ausweisung abholen.

Ant. Röckenschuß sel. Wittwe.

6491. Müllerstrasse Nro. 36. 1 Stiege rückwärts ist ein Zimmer zu vermiethen u. kann bis 1. Sept. bezogen werden. Das Uebr. Frauenhoferstrasse Nr. 111. links.



6332. (3 b) Wer Lust hat, eine stets sehr frequent betriebene Schmiede käuflich zu erwerben, deren Gebäude ganz neu sind, und welche sich in einem Orte befindet, der in der nächsten Umgebung Ingolstadt's an einer Haupt-Landstrasse liegt, der wende sich mündlich oder in frankirten Briefen an die „Redaction des Ingolstädter Wochenblattes."

6499. Der Herr, welcher in der 2. Verstellung des Hrn. Professors Becker Sonntag den 6. d. M. eine unrechte Uhr erhielt, wird ersucht, sie gegen die seinige auszuwechs. D. U.

6484. Eine geschickte Kindsmagd von gesetztem Alter und mit guten Zeugnissen versehen, welche auch mit ganz kleinen Kindern sehr gut umzugehen versteht, wünscht sogleich einen Dienst. D. Uebr.



Einladung.

6401. (2b) Zur Nachfeier des Namensfestes Sr. Majestät des Königs geben die Bewohner Mühldorfs am Sonntag den 27. August d. J.

ein ganz freies

Pferderennen

zu nachfolgenden Gewinnsten:

1r	Preis	24	Gulden	mit	Fahne.
2r	"	18	"	"	"
3r	"	15	"	"	"
4r	"	12	"	"	"
5r	"	10	"	"	"
6r	"	8	"	"	"
7r	"	6	"	"	"
8r	"	4	"	"	"
9r	"	3	"	"	"

Summe 100 Gulden.

Die Loosung wird Mittags 12 Uhr auf dem Rathhause vorgenommen.

Verschönerungen an dem Zuge werden auch heuer wieder veranstaltet. Das Bier wird vortrefflich munden, und so wird Niemand bereuen, unser Pferderennen besucht zu haben, und alle verehrlichen Theilnehmer werden fröhlich wieder nach Hause kehren.

Mühldorf, den 28. Juli 1843.

Das aufgestellte
Renn-Gericht der Stadt Mühldorf.
Hofer, Vorstand desselben.

6406. (2a) Ich bin gesonnen, mein reales Anwesen aus freier Hand zu verkaufen; nämlich das Bräuhaus mit 200 Tagw. Gründen, worunter 6 Tgw. Hopfen- und 36 Tagw. Holz-, das übrige Ackergrund und zwei und dreimädige Wiesen, ganz eigen; dermal werden 5 bis 600 Schäffel versotten; ein Sommerkeller zu 6000 Eimer mit Felsen, neu gebaut; 100 große und 300 kleine Fässer, die meisten mit Eisen gebunden, mit aller Zugehör zum Bräuhaus und zum Bauwesen.— Bemerkt wird, daß auf ein ganzes Jahr Vorrath da ist, nämlich Malz, Hopfen, Holz, Pech, wie auch Speis- und Saamen-Getreide.

Michael Seidenschwartz,
Realitäten-Besitzer in Schloß Burgrain bei Hohenlinden.

6442. Die nach Heralding schön gestochenen Holzstöckeln der Wappen aller wappenberechtigten Gemeinden des Regierungsbezirkes Schwaben und Neuburg, sind entweder zusammen oder einzeln billig zu verkaufen. Unter der Chiffer S. R. Nr. 6442 besorgt die Expedition d. Blt. auf frankirte Briefe das Weitere.

6414. In der Rosengasse Nr. 7, im Laden ist ein politirtes Kanapee zu verkaufen.

6428. **In der Vorstadt Au nächst dem Dult-Platze in dem Hause Nro. 61. ist für die nächste Auer-Dult ein Laden sehr billig zu vermiethen. Näheres Nr. 62. in der Kreuz-Strasse beim Nagelschmied Berger.**

6207. (3c) Es wird ein in Oberbayern gelegenes gut arrondirtes neugebautes Oekonomie-Anwesen mit beiläufig 350 Tagwerk Aecker, Wiesen, Streu-, Torf-, Mergel- und Holzgründen, alles ludeigen und giltfrei, mit oder ohne Inventar, aus freier Hand verkauft. Es kann nach Umständen die Hälfte des Kaufschillings zu 4 Prozent auf dem Anwesen liegen bleiben. Zu erfragen bei Jak. Grünwald, Löwenbräu in Wolfratshausen.

6453. (2a) **Zur gefälligen Abnahme von Schulpreis-Medaillen, wie auch anderer Gedächtnißmünzen von Gold u. Silber empfiehlt sich:**

Georg Sanktjohanser,
bürgl. Silberarbeiter,
Dienersgasse Nr. 5.

6419. (3a) Jos. Kohlmiller, von Profession ein Färber, welcher sich im Jahre 1841 auf Wanderung begab, wird hiemit dringend ersucht, seinen gegenwärtigen Aufenthalt sogleich bekannt zu machen, oder sich unverweilt nach Hause zu begeben.

Zudem ersucht man auch Jedermann, wer immer im In- oder Ausland dessen jetzigen Aufenthalt weiß, Unterzeichneten gefälligst bald davon zu benachrichten, wofür sich dankbar bezeigen wird

Haag bei Wasserburg am Inn,
den 5. August 1843.
Joseph Kohlmiller, Färber.

6395. (3b) Zwölftausend Gulden werden gegen sichere Hypothek und zwar in erster Post sogleich, jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6500. (3a) Eine gut erhaltene kupferne Malzdörre, 12 Schuh lang und 10½ Sch. breit, mit 6 Zoll Aufbug; dann ein kupfernes gut erhaltenes Grandl; 4 Sch. lang, u. 1½ Sch. breit sind zu verkaufen in der Löwenstraße Nr. 13. über 1 Stiege.

6511. In der Maxvorstadt in sehr angenehmer Lage ist ein hübsches, 3 Stock hohes, zweckmäßig eingerichtetes, neues Haus mit geschmackvoll ausgemalten und tapezirten Zimmern, gutem Keller und Speicher, Hofraum mit Einfahrt, einem schön angelegten Garten, Wasch- und Badhaus, Holzlegen, Pumpbrunnen zu verkaufen. D. Nähere auf dem Karlsplatze im Hause des Hrn. Vergolders Müller Nr. 29, über 2 Stiegen links.

Ankündigung.

6358. (2b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine zweite reale Schneider-Gerechtsame in dem sehr bevölkerten Markte Rosenheim an einen Frauenzimmer-Schneider zu verpachten, welcher um so mehr reichlichen Verdienst finden wird, als sich dortselbst kein Frauenzimmerschneider zur Zeit befindet, und der genannte höchst gewerbsame Ort von vielen Honoratioren bewohnt wird.

Das Nähere wird auf portofreie Briefe mitgetheilt.

Rosenheim, am 1. Juli 1843.

Johann Klepper,
Kleiderhändler und Schneidermeister.

6509. Ein Mann in den besten Jahren, welcher schon in großen Häusern gedient hat, ausser deutsch auch ziemlich italienisch spricht, auch schon hohe Herrschaften auf Reisen als Bedienter begleitete, worüber er die besten Zeugnisse vorzuweisen vermag, wünscht bei einer reisenden Herrschaft oder auch hier wieder in Dienst zu treten. D. Uebr.

6473. (2b) Eine Dampf-Branntweinbrennerei wird 1½ Stunde von München in Pacht gegeben. Das Nähere in der Residenz-Perusagasse Nro. 10. über 3 Stiegen.

6521. (3a) Ende Juli d. Js. wurde ein Hühnerhund, weiß mit braungelbem Kopfe und solchen Flecken, 2½ Jahre alt, auf den Ruf Pertrie gehend, von der Kette entwendet. Sämmtliche Forst- und Jagdbedienstete, dann Feinde einer solchen Dieberei werden gebeten, möglichen Falls dem Unterzeichneten von dem Aufenthalte dieses Hundes gegen volle Vergütung der Kosten, Nachricht zu geben. München den 5. August 1843.

Joseph Holzapfel,
k. Revierjäger.

6517. Mädchen von soliden Eltern können in allen weiblichen Arbeiten gegen billiges Honorar Unterricht erhalten. Auch werden einige unentgeldlich angenommen. Näheres Sendlingergasse Nr. 86. über 2 St.

6348. (3b) In der Baierstraße Nro. 3. sind auf Michaeli d. J. 3 ganz neu eingerichtete Wohnungen nebst Küche, Holzlege, Antheil am Boden, zu vermiethen. D. U.

6520. Ein Mädchen, protestantischer Confession, das längere Zeit in einem gräflichen Hause sich aufhielt, im Kochen und weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht auf Michaeli als Stubenmädchen oder in einer Küche unterzukommen. D. Uebr.

6370. (3c) In Starnberg nächst Leoni im ehemaligen Baumüllerischen Anwesen sind mehrere meublirte heizbare Zimmer mit oder ohne Küche zu verstiften, und dortselbst zu erfragen.

6523. In der Dachauerstraße Nr. 19. ist ein Haus mit 10 heizbaren Zimmern, 3 großen Kellern, Obst- und Gemüsegarten, Hofraum, Bauplatz und laufendem Wasser aus freier Hand billig zu verkaufen.

Bekanntmachung.

6537. Auf Andringen mehrerer Hypothekgläubiger werden nachstehende Realitäten des **Joseph Rindshofer**, Bierwirths auf der Ramersdorfer-Lüften, als:

a. das Wohnhaus Nr. 4., gemauert und mit Platten gedeckt, enthaltend 3 Keller, im Erdgeschosse 5 Zimmer, Küche, Speise und zwei Kammern, im obern Stockwerke 2 Wohnungen, jede zu 3 Zimmern und 1 Küche;
b. das Hintergebäude Nr. 5., gemauert und mit Platten gedeckt, enthaltend im Erdgeschosse 2 Stallungen, im obern Stockwerke 2 Wohnungen, jede zu 3 Zimmern und 1 Küche;
c. ein Anbau dieses Hintergebäudes, gemauert und mit Schindeln gedeckt, enthaltend 1 Stallung und 1 Schlachthaus;
d. der bei dem unter Lit. a. beschriebenen Gebäude befindliche Hofraum u. 2 Tgw. der daranstossenden Sandgrube mit Einschluß der darin befindlichen 3 Brunnen;
e. 9 Tagw. 14 Dez. Gemüsgarten, Äcker und Wiesen,

zum zweitenmal der öffentlichen Versteigerung nach §. 64. des Hypothekengesetzes und §. 98 — 101. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837 unterstellt, und wird hiezu Termin auf

Dienstag den 12. September l. Js.

Vormittags von 9 — 12 Uhr

im Amtslokale angesetzt, mit dem Bemerken, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth an den Meistbietenden erfolgen wird.

Diese sämmtlichen Realitäten, auf welchen bisher eine persönliche Bierwirthschaft ausgeübt wurde, sind, und zwar die Gebäude, Sandgrube u. Hofraum auf 11,950 fl., die Gärten, Äcker u. Wiesengründe auf 300 fl. per Tgw. sohin auf 2742 fl. geschätzt, ferner sind die Gebäude der Brandversicherungs-Anstalt einverleibt mit 3400 fl.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken vorgeladen, daß dem Gerichte Unbekannte legalen Vermögens-Nachweis beizubringen haben. Am 12. Juni 1843.

Königl. Landgericht München.
D. l. a.
Klingseisen, Ass.

Bekanntmachung.

Gant des Webers Jakob Strack von Lechhausen betr.

6496. Das am Termine vom 17. d. auf das Anwesen des Gantierers Jakob Strack in Lechhausen gelegte Meistgebot erhielt die kreditorschaftliche Genehmigung nicht. Es wird deßhalb das Gantgut wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und Bietungstermin im Kaffeehause zu Lechhausen auf

Montag den 28. August h. Js.

Vormittags von 9—12 Uhr

anberaumt, wozu besitz- und zahlungsfähige Gläubiger, und zwar auswärts Domicilirende mit legalen Leumunds- und Vermögens-Attesten unter dem Bemerken geladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolge.

Hinsichtlich der Taxe und der Bestandtheile dieses Anwesens wird sich auf die Ausschreibung vom 16. Mai h. Js. (vid. Allgemeinen Anzeiger vom 31. Mai h. Js. Nro. 43, Augsburger Abendzeitung vom 29. Mai 1843, Nro. 143, Bayer. Landboten vom 27. Mai 1843 Nro. 147 und Bayer. Landbötin v. 1. Juni 1843 Nr. 65.) bezogen.

Friedberg, am 27. Juli 1843.

Königl. Landgericht Friedberg.
v. Gimmi, Landrichter.

6534. Die öffentlichen Schlußprüfungen an der kgl. Kreis-Landwirthschafts- u. Gewerbs-Schule dahier, finden den 14ten 16ten und 17ten dieß Monats Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, dann die Preise-Vertheilung am 18ten Vormittags 10 Uhr in dem Lokale der Anstalt, Damenstiftsgasse Nr. 2. über 2 Stiegen statt, wozu einladet

München am 9. August 1843.

Das Rektorat der königl.
Kreis-Landwirthschafts- u. Gewerbsschule.
Dr. Alexander, Rektor.

6527. Vom Dankgefühle ergriffen, finde ich mich verpflichtet, als Tochter, meinen öffentl. Dank gegen Hrn. Franz Klir, k. Polizey-Diurnist, abzustatten, indem er meinen 77jährigen Vater mit eigener Lebensgefahr vom Wassertode errettet hat.

Maria Huebmer, Schneidermeist.

6515. Johannisbeeren die Maß zu 6 kr. sind zu haben in der St. Anna-Vorstadt Nr. 10. nächst der Franziskanerkirche.

6498. Es wird ein Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren zum Von- und Zugehen gesucht. D. Uebr.

6507. **4000** fl. werden gegen genügende Sicherheit aufgenommen. D. Uebr.

6508. Eine Frau wünscht ein kleines Kind in die Kost zu nehmen. D. Uebr.

6512. (3 a) Eine Wiener-Cither ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6513. Es wurde auf der Dult ein schön gesticktes Sacktuch gefunden. D. Uebr.

6526. Mehrere große und kleine alte jedoch noch brauchbare verschlössige Kommodekästen mit drei und zwei Schubladen sind billig zu verkaufen. Louisenstraße Nr. 4. ebener Erde.

6455. Man sucht Milch, täglich 30 bis 36 Maß. D. Uebr.

6445. (2a) Ein Frauenzimmer wünscht auf dem Lande die Erziehung der Kinder gegen billiges Honorar zu übernehmen. D. Uebr.

6524. Ein großes Bettfaß ist billig zu verkaufen Nr. 9. in der Schützenstraße.

6525. Der vollständige Klavierauszug der Oper Griseldis von Paër ist sehr billig zu verkaufen. D. Ue.

6536. Es wird eine ordentliche Person, die gute Zeugnisse vorzuweisen hat, als Kindsmagd sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Das Uebrige.

6540. Bei dem herannahenden sogenannten Marianischen Dreißiger, der am Feste Mariä Himmelfahrt anfängt, macht man wieder auf nachstehendes Gebet- u. Betrachtungsbuch aufmerksam, das in der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München stets vorräthig zu haben ist:

Der
Marianische Dreißiger.
Oder:
Betrachtungen, Gebete, Beispiele und Uebungen auf jeden Tag des Monats zur Verehrung der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.
Nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Vesper-, Beicht-, Communion- und verschiedenen anderen Gebeten.
Von Michael Sintzel.
Zweite sehr vermehrte Auflage.
Mit einem Titelkupfer. 530 Seiten in kl. Duodez. Preis broschirt 45 kr.

6202. (3 c) Eine ganz gut erhaltene Laden-Einrichtung ist sehr billig zu verkaufen. Das Uebrige.

6528. Anna Suppenmoser, Waffenschmiedstochter von Mühlbach, k. Landger. Rosenheim, wird hiemit aufgefordert, dem Unterzeichneten, welcher zur Ausforschung ihres gegenwärtigen Aufenthaltes gerichtlich aufgefordert wurde, diesen in ehester Bälde um so sicherer anzuzeigen, als Unterzeichneter sich ausserdem veranlaßt sehen würde, rücksichtlich der Anna Suppenmoser geeignete Anträge bei Gericht zu stellen.

Anton Burkardt,
Viehhändler in München.
Singstrasse Nro. 1.

Versteigerung.

6530. Freitag den 10. August l. Js. früh 9 Uhr wird beim schwäbischen Donisel in der Burggasse Nr. 18. über 1 Stiege der Rücklaß der verstorbenen Ursula Sedelmayer gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in Oelgemälden und andern Bildern, 4 großen Spiegeln, Kanapees, Sesseln, Tischen, Kommoden, Kleiderkästen, Bettladen, einem sehr großen Waschkasten von Nußbaumholz, einer Waschmange und vielen anderen Gegenständen.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzmann.

6529. **In der Dachauer-Straße Nro. 37. ist eine Stallung und Remise nebst Wohnung, für einen Lohnkutscher oder Milchmann besonders geeignet, zu Michaeli zu beziehen. Näheres in der Neuhauserstrasse Nro. 11. zu ebener Erde.**

Die Schwestern **Milanollo** haben Oesterreichs Kaiserstadt dieser Tage verlassen, nachdem sie dort 25 Conzerte gegeben und, wie man behauptet, gegen 30,000 fl. erworben haben; das ist der Mühe werth, und sollten nun auch die genialen Schwestern vor der Zeit alt werden, wie Viele befürchten wollen, so wäre wenigstens für ihr Alter gesorgt, und sie können der Zukunft ruhig entgegen sehen.

In Küßnacht (Schweiz) ist ein neuer Brunnen aufgestellt worden, der eine in Solothurn gegossene Bronce-Gruppe Wilhelm Tells und seines Sohnes mit dem durchschossenen Apfel, darstellt. —

Die Zahl der gegenwärtig in **Rom** lebenden Geistlichen schlägt man auf ungefähr 5000 an; unter ihnen gehören 2000 den verschiedenen geistlichen Orden an, und 3000 sind Weltgeistliche, von welchen jedoch nur etwa 500 eine feste Anstellung einnehmen.

Die polytechnische Schule zu **Paris**, welche im Jahre 1794 gestiftet ist, hat für das Ingenieur-Corps, die Land-Armee und die Marine bis zum heutigen Tage bereits 3500 Offiziere ausgebildet. —

Der Herzog von Dorset, Ritter des Hosenbandordens, vormals Oberstallmeister Georgs IV. und Wilhelms IV., ist am 30. Juli zu London, 76 Jahre alt, gestorben.

Bei Hillswick und Stand auf Shetland wurden kürzlich zwei Schaaren junger Wallfische, welche zusammen 443 Stück zählten, durch einen Sturm auf den Strand geworfen, und von den Fischern sämmtlich gefangen und getödtet.

Die von der kgl. Sozietät der Wissenschaften zu Göttingen für den Monat Juli d. J. bestimmte Preisaufgabe: „Eine auf genaue, so viel als möglich im Großen und mit verschiedenartigen Gewächsen angestellte Versuche gegründete Entscheidung der Frage: ob die mit Wasser versetzte Schwefelsäure mit Vortheil statt des Gypses zur Beförderung der Vegetation, zumal bei Futterpflanzen und Hülsenfrüchten, angewandt werden könne?" ist leider unbeantwortet geblieben.

Stuttgart. Hr. Heribert Rau, der für den Kapellmeister Lindpaintner die „Sicilianische Vesper" geschrieben hat, befindet sich — wie die Berliner sagen — in einem sehr dicken Irrthume, wenn er zur Zeit der „Sicilianischen Vesper" (1240) „Donnerbüchsen" knallen läßt. Damals war das Schießpulver noch nicht erfunden.

Da **Kaiser Karl V.** von einer Lobrede, die auf ihn zu Genf in lateinischer Sprache gehalten wurde, wenig verstand, sagte er nach derselben zu seinen Leuten: „Heute mußte ich die Strafe für meine Nachläßigkeit in meiner Jugend leiden." — Als ihm die Afrikaner die Füsse küssen wollten, sagte er in einem ernsthaften Tone: „Das Haupt regiert, und nicht die Füsse." —

Es ist fast nichts, gar nichts mehr auf der Welt, worüber die Gelehrten nicht schon Bücher — freilich oft sehr ungelehrte — geschrieben haben. Giovanni Donté schrieb über die Langeweile, Mittler über den Handkuß, Weishaupt eine Apologie des Mißvergnügens (Frankfurt 1787), Hay William über die Häßlichkeit, Zimmermann über die Einsamkeit, Burton über die Melancholie, Jakobi über den Ernst, W. A. Mackenzen eine Untersuchung über das Lachen (Wolfenbüttel 1794), und Abbé Bellegarde über das Lächerliche (Paris 1697). Von Heinrich Acker besitzen wir eine Geschichte der Federn. (Altenburg 1726.)

München. Die diesjährige Jakobi-Dult ist zu Ende. Trotz des eben nicht günstigen Wetters war dennoch Handel und Wandel ziemlich lebhaft. Ausserdem machten manche Kaufleute gute Geschäfte in Bestellungen.

Von allen Theilen unseres geliebten Vaterlandes laufen die erfreulichsten Berichte ein, theils über den vortrefflichen Stand der noch auf dem Felde sich befindlichen Früchte, theils über die Schönheit und Ergiebigkeit der bereits eingeheimsten Frucht. In vielen Gegenden ist die Ernte glücklich vorüber, und es bedürfte nur einiger ganz schönen Tage, um an anderen Orten einen Fruchtreichthum in die Scheunen zu bringen, wie sich eines solchen kaum die ältesten Leute zu entsinnen wissen. Die Kartoffeln, welche in manchen Gegenden das Hauptnahrungsmittel bilden, versprechen die reichlichste Ernte; Futter jeder Gattung giebt es in Hülle und Fülle; der gütige Gott hat seinen Kindern den Tisch im reichlichsten Maaße gedeckt, und mit Ruhe und Zuversicht darf selbst der Arme dem nahenden Herbste und Winter entgegensehen. —

Das große **Gesangfest zu Schweinfurt** ist vorüber. Das Sängerfest hatte 36 Vereine nach Schweinfurt geleitet. Es waren im Ganzen 650 Sänger.

Personenfrequenz auf der **München-Augsburger Eisenbahn** in der Woche vom 30. Juli bis inclusive 5. Aug. in 46 Fahrten: 5563 Personen.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 30. Juli bis 5. August d. Js. inclusive: 8898 Personen. Ertrag 1020 fl. 6 kr. —

Canalverkehr in Nürnberg. Angekommene Schiffe vom 30. Juli bis 5. August: im Ganzen 23 Schiffe mit 9031½ Zentnern. Abgegangen: 14 Schiffe mit 1088 Zentnern. Total-Verkehr: 11,019½ Zentner. —

Am Dienstag wurde in der **Freibank** das Pfund gutes Ochsenfleisch zu 11 kr., das Pfund Kuhfleisch zu 10 kr. und das Pfund Schaffleisch zu 8 kr. abgegeben.

Regensburger Schranne vom 5. Aug. (Mittelpreis): Waitzen 18 fl. 8 kr., Korn 13 fl. 46 kr., Gerste — fl. 19 kr., Haber 9 fl. 36 kr.

Lotto: 26. 58. 82. 28. 67.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 10. Aug.: „Der Schnee," komische Oper von Auber.

Freitag den 11. August: „Der Ball zu Ellerbrunn," Lustspiel von Blum. Hierauf: „Das Stelldichein," Ballet von Perrot.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Emanuel Wurzbach, herrsch. Mundkoch, mit Karol. Th. Ballauf, b. Gastwirthstochter von hier. — Castulus Mittermayr, Holzmesser dahier, mit Theresia Hilkinger, Zimmermannstochter von Aldersbach, kgl. Ldg Vilshofen. — Dr. Karl Christian Aldosser, kgl. Advokat dahier, mit Sophia Karolina Faust, Pageriedienerstochter v. hier. — Moriz Max. Aug. Debler, Privatier dahier, mit Fräul. Elisabeth Buchner, ehemal. Schullehrers- in Moosburg, nachh. k. Schuldentilgungs-Commissionsrathstochter v. hier. — Peter Hartmann, b. Schuhmachermeister, mit Anna Barbara Löfflat, Bauerstochter v. Enkingen, kgl. Ldg. Nördlingen. — Eman. Kreiselmeyer, Diener an der k. Akademie der bildenden Künste, mit Katharina Johanna Eckerlein, Soldatenstochter von Grünbaum bei Baireuth.

Todesfälle in München.

Hr. Markus Körblein, Gutsbesitzer zu Geldersheim in Unterfranken und Landtags-Abgeordneter, 55 J. Beerd. Donnerst. d. 10. d. 6 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mittw. d. 16. d. 10 U. bei St. Peter. — Kathar. Müller, Krämersfrau v. d. Au, 50 J. — Vitus Gast, Taglöhner v. Trokau, 61 J. — Franz. Ekhardt, Taglöhnerin v. d. Au, 53 J. — Frau Elisab. Müller, Privatlehrers-Gattin, 39 J. — Eva Mann, Eisenbahnausträgersfrau, 36 J. — Balthas. Furthmaier, Metzgerknecht von Freising. —

des Hrn. Lujan soll der junge Exdeputirte Eugenio Moreno Lopez, Lehrer der Naturgeschichte und der Geschichte bei der Königin und ihrer Schwester werden. (B. Z.)

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat die erledigten Stellen im Cabinet besetzt. Es besteht aus folgenden Herren: Abel Upshur, aus Nord-Carolina, Staatssekretär; John C. Spencer, aus New-York, Sekretär des Schatzes; J. M. Porter, aus Pennsylvanien, Kriegsminister; David Henshaw, aus Massachussetts, Marineminister; C. A. Wicliffe, aus Kentucky, Generalpostmeister; John Nelson, aus Maryland, Generalfiskal. Drei von diesen Ministern sind aus sklavenhaltenden, drei aus nichtsklavenhaltenden Staaten — eine gleichheitliche Austheilung, die bisher bei jeder Cabinetsbildung seit 1789 beobachtet worden seyn soll. Die Theilnahme für die irische Repealbewegung ist im Umfang der Vereinigten Staaten allerwärts in der Abnahme, hauptsächlich wegen des Eifers, womit O'Connell sich gegen die Sklaverei ausgesprochen.

Aus Lima in Südamerika wird vom 7. März geschrieben: Seit einigen Nächten ist ein herrlicher Komet am Himmel, dessen Stern zwar nicht größer als ein Planet ist, während der Schweif bis über die Hälfte des Zeniths reicht. Das hiesige Volk schaut ihn mit schiefen Blicken an und fürchtet Unheil von der kolossalen feurigen Ruthe; was es beruhigt, ist, daß der Schweif aufwärts und nicht abwärts geht, in welch letzterm Falle er, wie die Leute glauben, über sie wegwischen und die köstliche Ordnung der Dinge in Peru stören könnte.

In der englischen Oberhaussitzung am 31. Juli überreichte Lord Fortescue eine Adresse von dem irischen Edelmann Lord Oranmore, einem Protestanten, welche, eine Reform der irischen prot. Staatskirche als dringend nothwendig darstellend, mit der Bitte schloß: die Einkünfte jener Staatskirche in gleichen Verhältnissen für die religiösen Bedürfnisse der bischöflichen Protestanten, Katholiken und Presbyterianer zu verwenden. Die Bittschrift wurde auf den Tisch des Hauses niedergelegt, der Herzog von Wellington aber sprach sich mit Nachdruck gegen das Petitum und für Aufrechthaltung der irischen protestantischen Staatskirche in ihrem jetzigen Bestande aus. (A. Z.)

Daß die Nachricht von der Besitzergreifung der Sandwichsinseln durch den engl. Capitän Paulet in Nordamerika große Sensation hervorgebracht hat, wurde seiner Zeit gemeldet. Ein engl. Blatt berichtet nun, der englische Gesandte in Washington habe an den nordamerikanischen Minister des Auswärtigen eine Note gerichtet, um ihm anzuzeigen, die Besitznahme der Sandwichsinseln sey ohne Wissen und Willen der englischen Regierung erfolgt; die Königin von England sey im Gegentheile bereit, die Unabhängigkeit dieser Inseln anzuerkennen und habe ihren deßfallsigen Entschluß bereits den Abgesandten des Königs der Sandwichsinseln kund gethan, ehe und bevor noch jene Besitzergreifung stattgefunden.

Der „Bengal Hurcaru" meldet von scheußlichen Grausamkeiten, welche einige französ. Missionäre, die nur mit Mühe der Krone des Martyrthums entgingen und zuletzt Zuflucht an Bord der Corvette „Heroine" fanden, in Siam (Ostindien) haben erdulden müssen; der Tod in jeder Gestalt wäre den unsäglichen Leiden vorzuziehen gewesen, welche diese friedlichen Verbreiter des Evangeliums lieber erduldeten, als daß sie vom Christenthume abgefallen wären. Der „Bengal Hurcaru" meint, hier liege denn ein Fall vor, wo sich der kriegerische Geist der Franzosen Luft machen könne, um die nationale Ehre und die in den Personen jener frommen Missionäre so schmachvoll verletzte Menschlichkeit zu rächen; ein Krieg mit Siam in solch heiliger Sache werde in den Augen der civilisirten Welt gerechtfertigt dastehen und die Sache der Civilisation selbst fördern. Der „Bengal Hurcaru" versichert, er werde die Besitznahme eines Theils der siamesischen Provinzen ohne alle Eifersucht und Besorgniß sehen, bezweifelt es aber, daß die Franzosen, trotz ihrer Kriegsfertigkeit, die Siamesen für die Grausamkeit züchtigen werden, mit welchen ihre unschuldigen und friedlichen Landsleute von diesen heimgesucht worden.

Im Invaliden-Hause zu Paris befinden sich nach einer Angabe im Moniteur: 152 Blinde; 11, denen beide, 309, denen ein Bein, 8, denen beide, 224, denen ein Arm abgenommen; 235 Gelähmte; 12 Fallsüchtige; 29 Geisteskranke; 8 mit silberner Nase oder Kinn; 131 Hinkende; 23, denen in Rußland die Füsse erfroren; 130, deren Hände verstümmelt; 1020 mit andern Wunden; 175 von Stiftungen unterhaltene; 511 Siebzigjährige, 33 Achtzigjährige, zusammen 3012. In der Regel werden jährlich 200 Invaliden aufgenommen, seit 1815 sind 6000 eingetreten; es sterben im Durchschnitt jährlich 140 bis 150 von den 3000, die im Invaliden-Hause leben.

Se. Maj. der König von Holland hat für den Bau einer katholischen Kirche in Heelhuizen bei Nymwegen die Summe von 10,000 Gulden bewilligt.

In Ghent (Belgien) ist das Kloster der Theresianerinnen fast ganz abgebrannt. Die Nonnen wollten, ihrer strengen Ordensregel gemäß, durchaus keinen Mann einlassen, so daß die Löschmannschaften die Thüren sprengen mußten und zuletzt nur der Bischof selbst die Damen von der Brandstätte entfernen konnte. — In Rotterdam (Holland) ist kürzlich eine Zuckerraffinerie eingestürzt, wobei 3 Menschen umkamen.

Der Engländer George Grey, der zwei Reisen in unbekannten Gegenden Australiens unternahm, hat fast mehr Ungemach aller Art ertragen, als irgend ein Reisender vor ihm, und die Beschreibung seiner Reisen liest man fast mit der Spannung, wie der Knabe Robinsons Abenteuer liest. Gleich im Anfange, als er in Australien ans Land gehen wollte, ertrank er beinahe. Er und die Seinigen bedurften der Ruhe, aber an Schlaf am Tage war nicht zu denken wegen der Fliegen, die ihnen um das Gesicht summten. Den Mund zu öffnen, sagt er, war gefährlich; sie flogen hinein und verschwanden auf räthselhafte Weise, um gleich darauf durch heftigen Hustenanfall herausgetrieben zu werden; wurden die Augen aufgethan, so fanden die Fliegen ihren Weg hinein und erregten durch ihr Saugen Entzündung; eben so wenig blieb die Nase vor ihren Angriffen sicher. An einer andern Stelle wurden sie von Myriaden kleiner Ameisen gepeinigt, die über sie hinkrochen, durch Muskitos, die sie stachen, und durch häßliche Landkrabben, die von Zeit zu Zeit über die Schlafenden hinwegkrochen und sie mit den Scheeren befühlten und knippen, um zu versuchen, ob sie genießbar wären. Die Reisenden hatten förmliche Schlachten mit den Eingebornen zu bestehen, litten bald Durst, bald Hunger, mußten sich auf Inseln flüchten, und dieselben trotz dem heftigsten Sturme verlassen, weil sie kein Trinkwasser enthielten etc. etc. Einmal vergruben sie Nahrungsmittel an der Küste, um auf dem Rückwege versorgt zu seyn; als sie aber die Stelle wieder erreichten, sahen sie, daß das Meer den Küstentheil mit allen Vorräthen weggespült hatte. Kurz, die Reisenden erfuhren jedes Ungemach, das den Menschen betreffen kann; sie waren aber auch, als sie zu ihren Freunden zurückkamen, so verändert, daß sie Niemand wieder erkannte. Die Eingebornen halten, wie Grey erzählt, die Weißen für die Seelen der Schwarzen. — Eine andere Eigenthümlichkeit dieser Wilden besteht darin, daß sie bei jeder Gelegenheit singen: wenn sie zornig sind, wenn sie sich freuen, wenn sie trauern, wenn sie hungern und wenn sie satt sind. Der Gesang ist der allgemeine Trost. —

Seit dem 1. August geht ein täglicher Eilwagen von Würzburg über Wertheim nach Miltenberg, Aschaffenburg und Frankfurt, und umgekehrt von Frankfurt nach Würzburg, mit diesem korrespondirend ein anderer Kurs von Heidelberg nach Miltenberg über Eberbach, so daß eine geregelte Verbindung zwischen Heidelberg und Würzburg hergestellt, und dadurch ein wesentliches Bedürfniß des Verkehrs befriedigt ist.

Aus Franken, im Juli. Bei dem geringen Ertrag der vorjährigen Hopfen-Ernte ist bekanntlich eine große Quantität dieses Produkts aus Amerika in Deutschland eingeführt worden. Nach den Erfahrungen, welche unsere Brauer mit dem amerikanischen Gewächse gemacht haben, stellt sich jetzt heraus, daß dasselbe das einheimische nicht ersetzen kann, indem das daraus gebraute Bier sich den Sommer über nicht hält. Da dieses Getränk hier in der Regel kräftiger als anderwärts gebraut wird, so dürfte diese Mittheilung für norddeutsche Brauereien, deren Produkt viel leichter und deßhalb eher dem Verderben ausgesetzt ist, von Interesse seyn. Die gemachten Erfahrungen haben zugleich die Besorgnisse der Hopfenproduzenten, daß das amerikanische Erzeugniß bei dem niedern Eingangszoll von 2 Rthlr. 15 Sgr. ihren Absatz schmälern könne, beseitigt.

Brief aus dem salzburgischen Gebirge

(Eingesandt.) (salzburgischen Bädern.) (Schluß.)

Badegäste, welchen eine solche Partie zu anstrengend ist, können sich dieselbe abtheilen, und an einem Tage den Staubbach und die Schwarzenbach-Klamm, nach einer Ruhe von einigen Tagen aber das Sonntagshorn besehen, zu welchem man 2 Drittel des Weges auf sehr sicherm Wege zu Pferd zurückkehren kann.

Eine Fahrt in die Wahlfahrt Kirchenthal am Fuße eines prachtvollen 8000 Fuß hohen kahlen Gebirges, oder in die Säusenberg-Klamm bei Frohnwies ist noch weniger mühsam, indem man auf der Chaussee an beiden Orten in 2spännigen Wagen bis an den Fuß des Berges gelangt und von dort nach einer halben Stunde auf gut erhaltenem sehr besuchtem Wege seinen Bestimmungsort erreicht.

Diejenigen, welche eine Reise ins Pinzgau, beinahe den schönsten Theil des salzburgischen Gebirgs, machen wollen, gelangen von Frohnwies (mit einem sehr guten Gasthause) in 1½ Stunden nach Saalfelden, auf guter unmerklich ansteigender Strasse. Saalfelden, mit 4 alten Schlössern mitten in einem blühenden Thale, mit der Aussicht auf die im Süden liegenden Gletscher, aus denen der Glockner und das Wiesbachhorn hervorragen, wird an Schönheit seiner Lage von dem zu Wagen 1½ Stunde entfernten Zell am See übertroffen, das mit seinem weiten von grünen Matten und fruchtbaren mit Häusern und lebendigen Hecken umgebenen See, im Norden von den grauen verwitterten Hochgebirgen Berchtesgadens, im Süden von den schon in Saalfelden sichtbaren Gletschern begränzt wird, deren Nähe und blendendes Eis, vereint mit dem frischen Grün der Vorberge und dem tiefblauen See, der Gegend den Reiz einer ächten Schweizer Landschaft gibt, und ihr durch die 10- bis 12,000 Fuß hohen Gletscher auch der Erhabenheit nicht nachsteht.

Da man von Zell am See das für den Naturfreund und Landschaftmaler, sowie für den Botaniker und Mineralogen so interessante Fusch in 4 Stunden, den Krimler-Fall, den größten aller salzburgischen Wasserfälle, aber leicht in 10 Stunden erreichen und an beiden Orten sich der Pferde und Wagen des Badbesitzers in Unken bedienen kann, welcher viele gute und sichere Pferde besitzt, so kann Unken eben so gut wie als Badort, auch als kühler, angenehmer, bequemer Sommer- und Vorherbst-Aufenthalt, und gleichsam als Schlüssel zum salzburgischen Gebirg angesehen werden.

In neuester Zeit hat das hiesige Bad auch in vieljährigen Augen-Leiden, sowohl Reizbarkeit als Schwäche des Seh-Organs auffallende Linderung bewirkt, und dadurch Manchen ganz unerwartet eine noch angenehmere Erinnerung an Unken in die Heimath mitgegeben. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Telegraphische Meldungen: Bayonne, 1. Aug. Die Beschießung Sevilla's dauerte am Morgen des 25. Julius fort. Der Schaden war sehr groß. Die Stadt zeigte fortwährend viele Entschlossenheit und vertheidigte sich aufs hartnäckigste; die Belagerer beschießen es aus 10 Batterien von je sechs 24Pfündern und 6 Mörsern. Am 27. Juli erst war der Regent selbst vor der Stadt angekommen. Die fremden Consuln daselbst hatten zu vermitteln gesucht. — Die spanische Regierung hat am 30. Juli ein Manifest erlassen, welches die Tendenz hat, ihre Gesetzlichkeit zu beweisen, und die nahe Einberufung der Cortes angekündigt. —

Am 25. Juli fand in Madrid großer Empfang bei Ihrer Majestät statt. Alle Mitglieder des Ministeriums Lopez, alle Generale und Offiziere der verschiedenen Heertheile, die sich in der Hauptstadt befinden und viele Mitglieder der Provincialjunten haben die Ehre genossen, die königliche Hand zu küssen. Der Empfang war äusserst glänzend und die Königin erwies sich allen anwohnenden Personen äusserst huldvoll. — Die Wohlfahrts-Junta von Valencia hat das Ministerium Lopez als provisorische Regierung anerkannt. — Der alte General Ricafort, erzählt ein französ. Ministerialblatt, war in Peru der Oberst Espartero's und liebte ihn wie seinen Sohn. Von der Insurrektion aus Bajadoz vertrieben, durchstürmte er Estremadura mit einer in solchem Alter unerhörten Thätigkeit, und verhinderte mit der geringen Macht von 400 Mann und 200 Pferden die Garnison von Bajadoz, etwas zu unternehmen. Der Abfall dieses Mannes zeigt, daß Jedermann nach der Uebergabe der Hauptstadt die Sache Espartero's für verloren hält. — Die Moderados zu Madrid arbeiten eifrigst, um die neue Regierung zur Zurückberufung der Königin Christine zu vermögen. Serrano ist aber der einzige, der sich dazu verstehen will. Die übrigen Minister werden bereits offen von den Moderados angefeindet, die auch mit Serrano's Absicht, Espartero und Van Halen für Verräther des Vaterlands zu erklären, wenn sie nicht sofort die Feindseligkeiten gegen Sevilla einstellen, noch nicht befriedigt sind: sie wollen, daß man die Güter und das Eigenthum beider sequestrire. Auch ihre Unzufriedenheit mit den bis jetzt vorgenommenen Ernennungen geben sie laut zu erkennen. Nur bei der Armee haben ihre Anhänger Anstellungen erlangt. O'Donnell, der sich überall mit Mißtrauen aufgenommen sah, ist wirklich zum Generalcapitän von Cuba ernannt. Prim hat die Esparteristischen Generale Evaristo und Santos San Miguel, Rodil, Chacon, Ferraz, Corral, Iriarte vorgeladen, am 19. Juli bei ihm zu erscheinen. Der Brigadier Enna wurde aufs wegwerfendste von Narvaez behandelt und nach Cuenca geschickt. Maroto, der den Moderados ebenfalls verdächtig ist, verlangte vergeblich einen Paß nach Frankreich. Auch die Carlisten zu Madrid, die bisher sich der Duldung erfreuten, sind Plackereien aller Art von Seite der Moderados ausgesetzt. Prim hatte zur Einlieferung der Waffen der Nationalmiliz nur 4 Stunden Frist gegeben und die strengsten Strafen angedroht, dessenungeachtet wurden von 25,000 Gewehren nur 6000 abgeliefert. Die furchtbarste Erbitterung herrscht zu Madrid gegen die Soldateska, die sich ungestraft alle Herausforderungen und jede Insolenz erlaubt: leider hat man jede Nacht in Folge davon Dolchstiche gegen einzelne Soldaten zu beklagen. An die Stelle

Donnerstag, den 10. August. № 95. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Briefen aus Aschaffenburg zufolge werden Se. Maj. der König am 11. August aus Brückenau dahin zurückkehren. Wie es heißt, werden die Allerhöchsten Herrschaften um die Mitte Oktobers in hiesiger Residenzstadt eintreffen. (A. Z.)

München, 8. Aug. Gestern fand die längst projectirte Eisenbahnfahrt mehrer Mitglieder der Kammer der Abgeordneten nach Augsburg statt. Der Abg. Hr. Ritter v. Maffei, Vorstand des Direktoriums der München-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft und Besitzer einer bedeutenden mechanischen Werkstätte, hatte die Gefälligkeit gehabt, das Ganze zu veranstalten, und der Train wurde von der Locomotive „der Münchner" (hervorgegangen aus der erwähnten Werkstätte, und die erste in Bayern gebaute Locomotive) gezogen. Abgefahren von München um 9½ Uhr, traf die Gesellschaft, über 60 Mitglieder zählend, darunter die beiden HH. Kammer-Präsidenten und die 2 Sekretäre, in 1 Stunde und 33 Minuten in Augsburg ein, nachdem in Nannhofen ein kurzer Aufenthalt zum Wassereinnehmen stattgefunden hatte. Auf dem Augsburger Bahnhofe waren ausser dem ersten Bürgermeister Hrn. Dr. Carron Duval mehre Honoratioren anwesend. Theils Herrschaftsequipagen, theils Lohnkutscher nahmen die Angekommenen auf und brachten sie in die Cattun-Fabrik von Schöppler & Hartmann, wo sie vom Chef des Hauses, Hrn. Carl Forster, seinem Bruder und seinen Söhnen empfangen und im Etablissement herumgeführt wurden. Die genannten Herren gaben mit größter Bereitwilligkeit jeden gewünschten Aufschluß. Man besichtigte die Handdruckerei, die Walzendruckerei, die Walzen- und Model-Gravir-Anstalt, sowie die Schnellbleiche, bei welchem Anlaß die Besucher dieses Etablissements sich von dessen Bedeutung und Ausdehnung vollkommen überzeugen konnten. Von den Fabriken Schöpple & Hartmann fuhr man nach der mechanischen Spinnerei und Weberei, ein Aktienunternehmen, welches von dem Banquier-Hause Joh. Lor. Schätzler begründet worden ist. Sämmtliche Directorial- und mehrere Ausschußmitglieder der Gesellschaft empfingen die Herren Abgeordneten, und es wurde nun dieses großartige Etablissement, das dermalen nahe an 1100 Menschen beschäftigt, vollständig besichtigt. Das Großartige dieser Fabrik, welche recht gut an die Seite der größeren Etablissements Englands gestellt werden kann, die Rührigkeit, die Thätigkeit, welche in den großen Sälen, die durchschnittlich 400 Fuß lang sind, herrscht — das gute gesunde Aussehen der Arbeiter, welche zum größten Theile dem weiblichen Geschlechte angehören, machte auf die Anwesenden den freudigsten Eindruck, und manche Erwartung, die man sich bezüglich dieses Etablissements gemacht hatte, wurde noch weit durch die Wirklichkeit übertroffen. In wenigen Monaten wird diese große Fabrik erst in den vollen Gang gesetzt werden, da noch viele Spinnmaschinen und Webstühle aufzustellen sind, wodurch das zu beschäftigende Personale wohl auf 1300 Köpfe steigen dürfte. Von hier aus begaben sich die Herren Abgeordneten noch in die Kammgarn-Spinnerei von Merz & Comp., wo dieselben vom Eigenthümer Hrn. Joh. Merz empfangen und im ganzen Etablissement herumgeführt wurden. Diese Fabrik befindet sich im Besitze der neuesten und vollkommensten Maschinen, welche man dermalen in diesem Industriezweige besitzt. Besonders zeichnen sich die neuen Kammräder aus, welche viele Handarbeit entbehrlich machen und viel gleichere und schön gekämmte Wolle liefern. Man sieht daselbst Spinnmaschinen nach dem alten und dem neuen Systeme. Um 2 Uhr versammelte sich die Gesellschaft im Gasthofe zu den drei Mohren zu einem Mittagessen, zu welchem auch die beiden Bürgermeister der Stadt geladen waren. Es herrschte große Heiterkeit, und Jedermann war mit der Bewirthung des Hrn. Deuringer vollkommen zufrieden. Schlag 7 Uhr fuhren die Herren Abgeordneten in der heitersten Stimmung mit dem gewöhnlichen Train, aber geführt von „dem Münchener," nach München zurück. Es war ein heiterer froher Tag, dessen sich die Theilnehmer gewiß gerne erinnern und der jedem die Ueberzeugung einprägen mußte, daß Bayern auch eine großartige Industrie besitzt, welche wohl mit dem Ausland rivalisiren kann.

Die Prüfungen der hiesigen Elementar-Schulen, welche gegenwärtig stattfinden, ziehen fortwährend die größte Zahl von Zuhörern an, und man kann sich in der That nur wundern, welche bedeutende Fortschritte die Kleinen in den Schulen der Hauptstadt machen. Mit Recht wird selbst im Auslande unser deutsches Schulwesen als musterhaft gepriesen.

Die Pfarrei Rieden, Ldgs. Kaufbeuern, ist erledigt. Jährliche Einnahmen 372 fl. 23 kr., Lasten 4 fl. 14 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 30. Juli an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Kirchenmusik für Stadt u. Land!

Den hochw. HH. Pfarrern, HHl. Chorregenten, Kirchen-Vorständen und Organisten einer geneigten Berücksichtigung empfohlen.

6437. (2a) Im Verlage von **Jos. Aibl** in München sind erschienen und durch alle Musik- und Buchhandlungen (in Augsburg durch Böhm, in Regensburg durch Montag und Weiß, Pustet, in Landshut durch Krüll, Thomann, in Straubing durch Schorner, in Kempten durch Dannheimer, Kösel, in Nürnberg durch Riegel u. Wießner) zu beziehen:

3 Litaneien, 1 Messe und 1 solenne Vesper

von Math. Pernsteiner,

Chorregent in der Stadt Kufstein in Tyrol.

Nro. 1. *Litania Lauretana brevis in A,*
a Canto, Alto, Basso, 2 Corn. et Organo. Op. XXI. Preis fl. 1 12 kr.

Nro. 2. *Litania Lauretana brevis in G,*
a Canto, Alto, Basso, (ad libit.) 2 Viol. et Organo. Op. XXII. Pr. fl. 1 12 kr.

Nro. 3. *Litania Lauretana brevis in F,*
a Canto, Alto, Tenore, Basso, 2 Viol., 2 Corn., Violone et Organo.
Op. XXIII. Pr. fl. 1 30 kr.

Nro. 4. *Missa brevis in D,*
a Canto, Alto, Tenore, Basso, 1 Viol. Viola, 1 Flauto, 2 Corn., Violone cum Violonc. (ad libit.) et Organo. Op. XXIV. Pr. fl. 1 30 kr.

Nro. 5. *Vesperae solennes de Beata,*
a Canto, Alto, Tenore, Basso, 2 Violinis, Viola, Flauto, 2 Clarinet., 2 Corn., 2 Clarinis, Tymp. Violone cum Violonc. (ad libit.) et Organo. Op. XXV. Pr. fl. 3 36 kr.

Schon durch frühere Kirchenwerke hat der Verfasser bewiesen, daß ihm die besondere Gabe verliehen, seinen Compositionen einen ächt katholisch-kirchlichen Geist anzueignen, der in den Gemüthern tiefe und fromme Rührung hervorbringt, so wie Andacht und Erbauung erhöht. Seine Musik entbehrt alles Gepräge weltlicher Melodie, ist einfach, lieblich und leicht faßlich. Sowohl Stadt- als Landkirchen können an obigem Cyclus Interesse finden und letztere namentlich in Beziehung auf die Litaneien, da zu deren Aufführung nur gewöhnliche Vocal- und Instrumental-Kräfte erforderlich sind, wiewohl diese Litaneien den kleineren Chören in der Stadt gleichgute Dienste leisten werden.

Im August 1843.



Anzeige.

6429. In dem gewerbsamen Markte Fürstenfeldbruck bei München, ist eine reale **Hufschmiedgerechtsame**, im besten Zustande zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem gut gemauerten 2stöckigen Wohnhause mit Ziegeldach, nebst Hofraum, Stadel, einem Garten mit Obstbäumen, dann jährlich 2 Klafter Fichtenholz aus der Gemeinde-Waldung, nebst einigen Feldgründen, und kann daher täglich in Einsicht genommen werden.

Käufer haben sich an den Eigenthümer persönlich oder in porto freien Briefen selbst zu wenden. Bruck den 24. Juli 1843.

Xaver Fischer,
Hufschmiedmeister in Bruck.

6418. In der Müllerstraße Nr. 36. im 2ten Stocke ist eine Wohnung mit 6 Zimmern, 1 Magdkammer, 1 Küche, Holzlege, Speise, Keller und Waschhaus-Antheil für 180 fl. jährlichen Zins auf Michaeli zu vermiethen. D. Uebr.

In demselben Hause ist zu eben. Erde eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, Magdkammer, Speicher u. Waschhausantheil um 110 fl. auf Michaeli zu vermiethen. Das Uebrige Schäfflergasse Nr. 6. über 2 Stiegen.

6370. (3b) In Starnberg nächst Leoni im ehemaligen Baumillerischen Anwesen sind mehrere meublirte heizbare Zimmer mit oder ohne Küche zu verstiften, und dortselbst zu erfragen.

6432. Eine solide Person sucht einen Zugehplatz. Zu erfragen Sendlingerstr. Nr. 26. im Hofe rechts über 1 Stiege Thür 3.

6419. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Karlsstraße Nr. 52. im 1. Stocke eine schöne Wohnung, bestehend in 12 Zimmern mit all. übr. Bequeml. nebst Stallung auf 4 Pferde, Wagenremise und Kutscherzim. von Michaeli bis Georgi um 450 fl. zu verm.

6431. August **Bertram**, Hutmachergesell aus Sachsen wolle gefälligst seinen gegenwärtigen Aufenthalt dem Unterzeichneten anzeigen.
Joh. M. Gundermann,
bürgl. Bäckermeister in Tölz.

Gottgefällige Gaben.

Für die im Elende schmachtende Taglöhners-Familie mit 7 unmündigen Kindern (siehe Landbötin Stück 82.)

Transport 70 fl. 38 kr.
Den 2. August: Von Gf. und Mr. 1 fl.
Summa 71 fl. 38 kr.
womit die Sammlung geschlossen ist.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 5. August 1843.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	19	38	19	3	18	25	1	37	—	—
Korn.	16	3	15	21	14	36	1	13	—	—
Gerste.	11	42	11	19	10	56	—	49	—	—
Haber.	9	4	8	50	8	37	—	—	—	9

Neue Zufuhr: Waizen 2296 Schäffel; Korn 1186 Schäffel; Gerste 61 Schäffel; Haber 863 Schäffel.
Rest: „ 348 „ „ 170 „ „ — „ „ 98 „

Brodtarif vom 5. August 1843: Waizen: Schäffel zu 23 fl. 52 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 1 Q.; das Spitzweckel 4 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 13 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 21 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 19 fl. 14 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 17 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 3 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 6 L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 12 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 52 kr. Korn: Schäffel zu 18 fl. 14 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 2 kr.; Semmelmehl 1 fl. 38 kr.; Waizenmehl 1 fl. 22 kr. Einbrennmehl 1 fl. 6 kr. Riemischmehl 1 fl. 14 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 8 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 28 kr. Ein Ztr. Grummet 2 fl. — kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 15 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — — kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

6241. (2b) In einer gewerbsamen Provinzialstadt, an einer Hauptstraße, sieben Stunden von Regensburg ist ein ludeigenes **Bäcker- u. Melber-Anwesen**, auf welchem wöchentlich 14 bis 15 Schäffel Getraid verbacken werden, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus ist im ganz guten Zustande und der Stadl erst neu erbaut worden. Bei demselben befinden sich noch 10 Tagw. Feld- u. Wiesgründe. In den Kauf wird noch gegeben ein Pferd nebst Geschirr, ein Oekonomiewagen, 2 Stück Kühe, eine Schweinmutter, ein Schweizerwägerl, 40 Getreidsäcke und 2 Betten für Dienstboten. Der Werth dieses Anwesens ist 10,200 fl., wovon die Hälfte zu 4 Proc. liegen bleiben kann. Der Verkäufer wünscht es auch an ein Bräuhaus zu vertauschen.

Kaufslustige belieben sich entweder persönlich oder in frankirten Briefen an Hrn. Georg Rübler, wohnhaft im Kromgäßl vis-à-vis vom Spachholz in Regensburg zu wenden, um sich des Nähern zu erkundigen.

6283. Im Bad Brunnthal ist ein Schreibkalender liegen geblieben; man ersucht denjenigen der Expedition der Landbötin zu übermachen.

Mühlanwesen-Verkauf.

6298. (2b) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand wegen Familien-Angelegenheiten seine im königl. Landgericht Schongau in Oberbayern gelegene neuerbaute **Mühle** mit **3 Mahlgängen** nebst **Wohnhaus** und **14 Tagw.** Feld- und Holzgründen, sämtliches im besten Zustand, nebst 2 Pferden, 3 Kühen und aller übrigen Hauseinrichtung. Kaufsliebhaber belieben sich daher mit frankirten Briefen an den Eigenthümer selbst zu wenden.

Jakob Gerold, Sonnermüller in Bayersoien.

6390. Es wünscht ein Studierender in den Gegenständen der deutschen oder lat. Schule Unterricht zu ertheilen. Burggaße Nr. 13. über 3 St. zu erfragen.

6267. (3b) Es wird ein in Oberbayern gelegenes gut arrondirtes neugebautes **Oekonomie-Anwesen** mit beiläufig 350 Tagwerk Aecker-, Wiesen-, Streu-, Torf-, Mergel- und Holzgründen, alles ludeigen und giltfrei, mit oder ohne Inventar, aus freier Hand verkauft. Es kann nach Umständen die Hälfte des Kaufschillings zu 4 Prozent auf dem Anwesen liegen bleiben. Zu erfragen bei Jak. Grünwald, Löwenbräu in Wolfratshausen.

6391. In der Briennerstraße Nr. 4. am Wittelsbacherplatze ist ein großer Laden nebst Zimmer für einen Dultherrn oder hiesigen Kaufmann zu beziehen.

6202. (3b) Eine ganz gut erhaltene Laden-Einrichtung ist sehr billig zu verkaufen. Das Uebrige.

Bierbrauerei-Anwesens-Verkauf.

5934. (3c) In einer Stadt in Oberbayern wird ein Bierbrauerei-Anwesen aus freier Hand verkauft. Dasselbe besteht aus der radizirten, in sehr vortheilhaftem Betriebe stehenden Bierbrauerei und Tafferngerechtigkeit, dem gemauerten zweistöckigen sehr geräumigen Gasthause und dem an dieses angebauten Sudhause, Obst- und Gemüsegarten, Stadl, dann Stallungen für 60 Pferde, nebst den im Hause befindlichen Winterbierkellern.

Das Gasthaus, sowie der in der Nähe befindliche Sommerbierkeller mit gemauertem zweistöckigem Kellerhause und Anlagen sind an der frequentesten Hauptstraße gelegen und ihrer Lage nach für den vortheilhaftesten Gewerbsbetrieb vollkommen geeignet.

Bei diesem Anwesen befinden sich auch 33 Tagw. 10 Dez. Aecker, Wiesgründe und Hopfengarten.

Die Brau-Geräthschaften und Utensilien, so wie die Gebäude sind im besten Zustande.

Dieses Anwesen, ludeigen, kann mit einer werthvollen Dareingabe an Vieh, Fahrnißen rc. um 28,000 fl. erworben werden, wovon die Hälfte gegen Verzinsung zu 4 Prozent und hypothekarische Sicherheit dem Käufer in Handen belassen werden können.

Der Unterzeichnete mit dem Verkaufe dieses Anwesens beauftragt, wird auf mündliche oder portofreie briefliche Anfragen die näheren Aufschlüße ertheilen.

Mühldorf am Inn, den 16. Juli 1843.

Eisenhofer, k. Advokat.

6257. In der Fürstenstraße Nr. 8. g. über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit 5 heizbaren, ausgemalten Zimmern für eine solide Familie auf Michaeli zu vermiethen.

6423. (2a) **Eine reale Eisenhandlungs-Gerechtsame ist unter vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.**

6189. (3c) Vom 1. künftigen Monats ist wieder gut getrockneter Torf zu haben, die ganze Fuhr zu **7 fl. 24 kr.** incl. Fuhrlohn und Abladungsgebühr, die halbe zu **3 fl. 42 kr.** Bestellungen können gemacht werden:

bei der **Expedition des Eilboten** in der Schäfflergasse;
im **Bazar** in der Blumen-Niederlage des Hrn. Beybl;
im **Obstladen am Eingange in den Hofgarten**, rechts, und
in der **Schönfeldstrasse Nr. 2.** zu ebener Erde.

München, den 28. Juli 1843.

Die Torfactien-Gesellschaft zu Unterschleißheim.

6440. Zu der Löwengrube Nr. 10. ist das Lokal zu ebener Erde, worin bisher eine Wirthschaft ausgeübt wurde, eingetret. Verh. wegen sogl. zu vermiethen. D. Näh. üb. 1 St.

Neuer Volks-Kalender.

6465. Bei **Carl Hoffmann** in **Stuttgart** ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Der Volksbote für 1844.

Mit Beiträgen von Andree, Berge, v. Chezy, Gottschalk, Grisselich, Gruithuisen, Hoffmann, Lewald, Pfyffer, Quitzmann, Seidl, Vorholz, rc. rc.

Mit vielen colorirten u. schwarz. Abbildungen.

Subscriptionspreis 54 kr.

Inhalt: Einleitung. Der deutsche Volksbote. — Hohenschwangau (m. Abbild.) — Lichtenstein (m. Abbild.) — Mozart's Denkmal zu Salzburg (m. Abbild.) — **Beispiele von Bürgertugend:** Joachim Nettelbeck (m. Portrait.) — Benjamin Franklin (m. Portr.) — **Beispiel grossen Heldensinns:** Georg Elliot und die Belagerung von Gibraltar (m. einer Ansicht von Gibraltar). — **Beispiel von Vaterlandsliebe:** Ferdinand von Schill (m. 3 Abb.) — **Erzählungen:** Die Emigranten. — Hajum Seligmann, der Armesünder von Fürth (m. zwei Abbild.) — **Heilkunde:** Vincenz Prißnitz (m. Portr.) Die Wasserkur. — Justinus Kerner (m. Portr.) Der Magnetismus. — Samuel Hahnemann (m. Portr.) Die Homöopathie. — **Naturgeschichte:** Die Bewegung des menschlichen Körpers, und die Körpertheile, durch welche Bewegung hervorgebracht, bedingt und bewerkstelligt wird (m. vielen Abbild.) — **Für Landwirthe:** Nützliche und schädliche Thiere (m. sechs col. Taf.) — **Gewerbliches:** Die Baumwolle, ihre Verarbeitung und deren Erheblichkeit für Deutschland (m. Abbild. der Fabrik zu Ettlingen). — **Beitasche des Volksboten:** Zu täglicher Erbauung. — **Gedichte** in hochdeutscher, schweizerischen, tirolerischer, österreichischer u. karlsruher Mundart. — Uebersicht der Ereignisse im Jahre 1842. — Genealogie.

Vorräthig in **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung in **München**.

6439. Eine schöne Werkstätte für Schlosser u. dgl. mit freundlicher Wohnung, Gesellenkammer, Garten u. s. w. ist in der Türkenstraße Nr. 59. b. im Hinterhause auf nächstes Ziel zu verstiften. Näheres daselbst beim Küchelbäcker.

6430. Eine Köchin, welche gut kochen kann, und sich auch aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird gesucht. D. Uebr.

6201. (3b) Vor dem Sendlingerthore rechts Nr. 11. ist ein großes Magazin, welches auch für einen Laden zu verwenden wäre, zu vermiethen, und sogleich oder auf Michaeli zu beziehen.

6413. Es sind **700** fl. auf 1te Hypothek, und **400** fl. ebenfalls im Landgericht München abzulösen. Das Nähere am Färbergraben Nr. 7. über 1 Stiege.

Bräuerei=Verpachtung.



5990. (3b) Die fürstlich Thurn= und Taxis'sche Brauerei zu St. Emmeran in Regensburg soll mit der dazu gehörigen Tafern= und Schenk=Wirthschaft von Michaelis 1843 ab auf neun Jahre verpachtet werden.

Diese Brauerei hat in den Jahren 1841/42 und 1842/43 ein Sudwerk von resp. 1104 und 1134 Schäffel trocknen Malzes erreicht. Laufendes Wasser, eine eigene Malzmühle, eine neue Bierpfanne, zwei Bierkühlen, eine neue nach verbesserter (Schuppischer) Methode hergestellte Malzdörre, ein zweckmäßig unter den Kühlen angebrachter neuer Gährkeller, wohin das Bier durch kleinere Röhren in die Bottiche geleitet wird, ein neben den Schenkzimmern hergestellter neuer Schenkbierkeller und andere erst in jüngster Zeit angebrachte namhafte Verbesserungen haben den bisherigen schwunghaften Gewerbsbetrieb wesentlich gefördert und lassen für die Folge die Erhaltung eines gleich erfreulichen Standes erwarten. Ganz in der Nähe des Brauhauses befindet sich der gegen 2100 Eimer fassende und mit den erforderlichen guten Lagerfässern versehene Sommerkeller.

Die zur Ausübung der Taferngerechtsame und der Bierschenke dienenden geräumigen und gut eingerichteten Gastzimmer und Schenklokalitäten mit der dem Pächter anzuweisenden Wohnung sind neben dem Brauhause und mit demselben in Verbindung.

In einem nahen Zwinger an der Stadtmauer ist das schöne Sommerschenklokale angebracht, welches mit einer gedeckten Kegelbahn und einigen Zimmern versehen ist.

Das Brauerei=, Keller= u. Wirthschafts=Inventar ist gut und reichlich.

Zur Besichtigung der gesammten Brauerei und übrigen Einrichtung sind die Pachtlustigen eingeladen mit dem Bemerken, daß der fürstliche Verwalter Hr. Rothhammer beauftragt ist, die Pachtlokalitäten u. die Inventargegenstände vorzuzeigen.

Die vorhandenen Material=Vorräthe zu ungefähr 132 Schäffel Malz, 20 Pfund Hopfen, 150 Klaftern Brennholz und 2 Centnern Pech sind von dem Pächter bei der Pachteinweisung gegen baare Ablösung nach den laufenden Preisen zu übernehmen. Ebenso wird demselben das zu Michaelis noch vorräthige Sommerbier nach dem Ganterpreise übergeben.

Zur Zulassung bei der Verpachtung wird erfordert, daß die Pachtlustigen sich über hinreichendes Vermögen zum Betriebe des Gewerbes und zur Stellung einer angemessenen Pachtkaution, dann über Fähigkeit zur Gewerbs=Ausübung und über Heimaths= und Leumunds=Verhältnisse durch legale Zeugnisse ausweisen.

Die Pachtbedingungen können vom 1. August angefangen im Sekretariate der unterfertigten Stelle, so wie bei den fürstlichen Kameralämtern Falkenstein, Rain, Saikkofen in Eggmühl, Laberweinting und Neufahrn eingesehen werden.

Die Verpachtung geschieht im Submissionswege in der Art, daß die Pachtbewerber ihre mit den vorbemerkten Zeugnissen zu versehenden Erklärungen, welche unter Anerkennung aller Pachtbedingungen die Summe des anzubietenden Pachtschillings genau ausdrücken müssen, versiegelt mit gehöriger Aufschrift

längstens bis zum 1. September Vormittags 9 Uhr

an die unterzeichnete Stelle einzureichen haben, indem an diesem Tage die Eröffnung der eingekommenen Erklärungen unfehlbar vor sich gehen soll, worauf die höchste Entschließung über den Pachtzuschlag an den Bestbietenden binnen längstens fünf Tagen erfolgen und sofort eröffnet werden wird.

Regensburg, den 29. Juli 1843.

Fürstlich Thurn und Taxis'sche Domainen=Oberadministration.

v. Benda.

Stumm.

6392. In der Theatiner=Schwabinger=Straße Nr. 12. ist im Hintergebäude eine kleine Wohnung um 60 fl. jährlich auf Michaeli zu beziehen.

6466. Bei mir ist so eben erschienen u. bei Georg Franz in München zu haben:

Eugen Sue's sämmtliche Werke.

Zweite, correcte und wohlfeilste Ausgabe in Octav.

Die

Geheimnisse von Paris.

Deutsch von Dr. A. Diezmann.

I. bis III. Band.

Diese zweite, correcte und wohlfeilste Ausgabe von Eugen Sue's Werken erscheint in Oktav=Bänden von 10—12 Bogen. Ein Band in Umschlag broschirt kostet 36 kr.

Leipzig, im Juli 1843.

Otto Wigand.



6294. (2 b) Ein Stellwagen ist zu verkaufen in der Karlsstraße Nr. 7.

6396. Eine alte Guitarre mit Holzverschlag, dann 2 ausgehauene Fleischsteine sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

6394. **1300** fl. Ewiggeld oder als erste Post auf ein Haus werden sogleich gesucht. D. Uebr.

Landwirthschaftliches Volksbuch.

6464. Bei Jgn. Jackowitz in Leipzig ist so eben neu erschienen und in der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) vorräthig:

William Löwe, der kluge Hausvater

oder der

erfahrene Land= und Hauswirth.

Ein treuer Rathgeber

für den Landmann und Bürger kleiner Städte in allen Vorkommnissen der Land= und Hauswirthschaft und der damit verbundenen Nebengewerbe; so wie ein sorgfältiger Sammler der erprobten neuesten u. wichtigsten Erfindungen, Erfahrungen und Verbesserungen im Gebiete der Land= und Hauswirthschaft.

Nebst einem Kalender über die monatlichen landwirthschaftlichen Verrichtungen.

Mit 10 Tafeln Abbildungen.

8. elegant geheftet in Umschlag.

Preis für 30 Bogen nur 1 fl. 30 kr. rhein.

Diese so ganz für den ehrenwerthen Bauernstand bestimmte u. geeignete Schrift enthält, bei schöner Ausstattung und einem sehr billigen Preise, einen solchen Reichthum von Erfahrungen im Gebiete der Land= u. Hauswirthschaft, so vieles Neue u. Bewährte, das bisher in den meisten ähnlichen Schriften ganz fehlte, und ist in einem so verständlichen Tone geschrieben, daß gewiß jeder Landmann diese Schrift willkommen heißen wird und willkommen heißen muß, wenn er ein Freund des Fortschreitens ist. Für ihre Gediegenheit bürgt der Name des Verfassers und für ihre Reichhaltigkeit das Materien=Register.

6299. (3b) Es wird ein Mühl=Anwesen von 4 bis 6000 fl. zu kaufen gesucht. Verkaufslustige wollen sich in portofreien Briefen an J. B. Heuhamer, Melber in Dingolfing wenden.

6397. **2400** fl. werden als erste Hypothek auf ein Oekonomiegut sogleich gesucht. Werth 6500 fl. D. Uebr.

6395. (3a) Zwölftausend Gulden werden gegen sichere Hypothek und zwar in erster Post sogleich, jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6293 (2 b) Das Vorfenster der Fenslerer'schen Parapluies=Fabrik ist wegen Lokal=Veränderung billig zu verkaufen. Dasselbe ist von Eichenholz und mit Kupfer gedeckt. Näheres im Laden Weinstraße Nr. 18.

6389. Ein dauerhaftes, fehlerfreies, dänisches Roß, Einspänner, ist in der Briennerstraße Nr. 4. zu verkaufen.

6049. (3b)

Main-Dampf-  Schifffahrt.

Vom Juli an fahren die Main-Dampfschiffe täglich zwischen
Bamberg und **Schweinfurt**.
Abfahrt zu Thal: Morgens **6** Uhr.
„ „ Berg: Mittags **12** Uhr.
Zwischen **Würzburg**, **Lohr**, **Wertheim**, **Miltenberg**, **Aschaffenburg**, **Hanau**, **Frankfurt** und **Mainz**.
Abfahrt zu Thal,
Von **Würzburg** Morgens **4½** Uhr direct nach Mainz:
„ **Miltenberg** Mittags **12** „
„ **Frankfurt** Abends **6** „
„ „ Morgens **11** „
zum Anschluß an die Abends von **Mainz** nach **Mannheim** und **Strasburg**, Morgens und Mittags nach **Köln** abgehenden rhein. Boote.
Der Reisende kann mithin von **Würzburg** ab am 2ten Tage **Strasburg** oder **Aachen** erreichen. Abfahrt zu Berg:
Von **Mainz** Morgens **6** Uhr,
„ „ Nachmittag **3** Uhr, nach Ankunft der von **Coblenz** & **Mannheim** kommenden rhein. Boote.
Abfahrt von **Frankfurt** Morgens **5** Uhr.
„ „ **Wertheim** „ **5** „
Nähere Auskunft ertheilen die Agenten.
Würzburg, im Juli 1843. **Die Direction.**



Pferde-Rennen-Nachricht.

6373. (2a) Am 10. September 1843 findet in der Stadt Salzburg ein

Pferde-Rennen

mit folgenden Preisen, als mit 21, 18, 16, 14, 12, 10, 8, 6, 4 und 3 Conventions-Thalern statt, worüber die Ladschreiben und Programme das Nähere enthalten werden.
Salzburg, am 1. August 1843.



6351. (2a) Ein Oekonomiegütchen in der Nähe am Starnbergersee mit gemauertem Wohnhaus, Obst- und Wurzgarten, sammt 12 Tagw. Grundstücken mit vorbeifließendem Wasser, kann wegen eingetretenen Verhältnissen sehr billig um die Summe von 3300 fl. gegen Hälfte Baarerlag entweder für eine ansehnliche Familie oder zum Betriebe eines Gewerbs aus freier Hand verkauft werden. D. Uebr.

6337. **Zu kaufen:** Stutzen, Fenster, Läden, Lampen, Hängleisten, Geschirrkasten. Das Uebr.

6266. (2b) Unweit Straubing ist ein reales **Baderrecht** sammt dabei befindlichem Ehehaft von jährlich 12 Schäffel Korn, dann Feld-, Holz- und Wiesgründen zu verkaufen. D. Uebr.

6332. (3a) Wer Lust hat, eine stets sehr frequent betriebene Schmiede käuflich zu erwerben, deren Gebäude ganz neu sind, und welche sich in einem Orte befindet, der in der nächsten Umgebung Ingolstadt's an einer Haupt-Landstrasse liegt, der wende sich mündlich oder in frankirten Briefen an die „Redaction des Ingolstädter Wochenblattes."

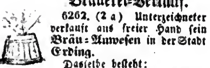
6363. Ein Geistlicher wünscht die Aufsicht oder Erziehung von Kindern zu übernehmen. Anträge bittet man unter den Buchstaben F. H.-Nr. 6363, der Expedition der Landbötin zu übergeben.

6383. (2a) Die zwei Stücke Tücher, welche mir zum decatiren vor mehreren Monaten übergeben wurden, möge der Eigenthümer nach gehöriger Ausweisung abholen.
Ant. Röckenschuß sel. Wittwe.

6347. Um aufzuräumen verkauft Unterzeichnete zu den billigsten Preisen, als Kanapee, Sessel, Divans, Fauteuils, und empfiehlt sich in jeder Tapezier-Arbeit durch reele und billige Bedienung. **Thekla Mayr,** Tapezierers-wittwe, Eisenmannsgasse Nr. 4. über 1 St.

6353. Nahe bei München ist ein Hafner-Anwesen mit Haus und Garten aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Brauerei-Verkauf.



6262. (2a) Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein **Bräu-Anwesen** in der Stadt **Erding.**
Dasselbe besteht:
a. aus 2 nebeneinander stehenden Häusern am Schrannenplatz, dem angebauten Bräuhause, Pferde- und Kühstallungen,
b. aus dem Sommerkeller, Sommerkellerhaus und Garten,
c. 161 Tagw. 69 Dez. Aeckern und Wiesen, und den dazu gehörigen Oekonomie-Gebäuden,
d. der realen Bräu-Wirthschaftstafern- u. Weinschenks-Gerechtigkeit, endlich
e. aus allen dazu gehörigen Wirthschafts-, Bräu- und Oekonomie-Geräthschaften und Mobiliarstücken.
Die Gebäude sind durchaus solid gebaut, die Grundstücke bekanntlich von bester Qualität, Bräuerei und Wirthschaft im guten Betrieb, so daß im verflossenen Jahre 500 Schäffel Malz abgesotten werden mußten.
Mit den gehörigen Mitteln ließe sich das Sudwerk auch um das Doppelte erhöhen, da alle Lokalitäten dazu vorhanden sind, und der Absatz mit Leichtem sich erzielen ließe. Der Verkauf geschieht nur, wenn sich ein solider Käufer darbietet, dem alsdann der größere Theil des Kaufschillings gegen Verzinsung in Handen belassen werden könnte.
Kaufsliebhaber wollen sich direkt mit ihren Anträgen an mich wenden.
Erding, am 28. Juli 1843.
Joseph Wach,
Besitzer der Ler'schen Bräustatt und Taferngerechtigkeit.

Warnung.

6248 (3b) Als legal bevollmächtigter Anwalt des Gütlers Jak. Eberl von Milbertshofen (zum Goldschmied genannt), k. Landg. München, und auf ausdrückliches Verlangen desselben, warne ich hiemit Jedermann, mit seinem Eheweibe Anna keinerlei Verträge einzugehen, oder ihr etwa gar Geld zu leihen, indem genannter Eberl keinen solchen Vertrag für sich als rechtsgültig anerkennen, und Niemanden für sein Eheweib eine Zahlung leisten würde.
Hiebei wird bemerkt, daß die in der bay. Landbötin Stück 90. vom 29. l. Mts. Seite 799 sub Nr. 6151. eingerückte, und mit der Unterschrift des Gemeindevorstehers Faust von Mosach versehene Warnung durchaus verläumderisch ist, und durch das Eheweib des Eberl boshafter Weise veranlaßt wurde, und weßhalb der letztere behufs seiner Ehrenrettung unverweilt den gerichtlichen Weg betreten wird. **Hahn,** k. Advokat,
Nr. 59. lit. C. über 1 Stiege in der Türkenstraße.

6385. (2a) Ein im Bräuwesen erfahrner Mann, der sich hierüber mit sehr guten Zeugniß ausweisen, auch Caution leisten kann, sucht als Bräumeister unterzukommen. Das Näh. im Anfrage- und Adreß-Bureau München.

6020. (3 c)

Renten-Anstalt
der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Die Mitglieder der III. Jahresgesellschaft (1842) werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß die Umwechslung der Kassenscheine gegen Renten- und Interimsscheine von heute an, in den Nachmittagsstunden von 3 — 6 Uhr auf dem Bureau der Anstalt statt finden kann.

Da auch von der I. und II. Jahresgesellschaft noch eine Anzahl Cassenscheine unausgewechselt sind, so glaubt man bei dieser Gelegenheit, den Eigenthümern derselben die baldige Umwechselung anempfehlen zu müssen.

Die IV. Jahresgesellschaft erfreut sich des besten Fortgangs, was den bereits beigetretenen Mitgliedern sowohl, als denjenigen, welche noch beizutreten beabsichtigen, zur Nachricht dienen möge.

München den 22. Juli 1843.

Die Verwaltung der Renten-Anstalt.

Bekanntmachung.

6410. Zu Passau ist auf die nächste September-Dult in Mitte des Marktplatzes, im Dr. Eisenreich'schen Hause Nro. 13½, für einen Großhändler ein schönes Gewölbe mit Zimmer zu vermiethen. Miethlustige belieben sich daher an Hrn. Dr. Eisenreich selbst zu wenden.

6411. (3 a) Das im Pechwinkel Nro. 2. gelegene auf 6000 fl. gerichtlich abgeschätzte, in gutem baulichen Zustande befindliche Haus ist zu verkaufen. Dasselbe würde sich besonders für einen Milchmann oder für einen Schweins- und Geflügel-Händler eignen.

6450. Eine lithographische Presse ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6451. Es ist eine einspännige, ganz neue, moderne Chaise billig zu verkaufen beim Lohnkutscher in der Ottostr. Nr. 2.

6452. Im Hotel Lutz in Augsburg sind 3 Paar ein- und zweijährige Pfauen zu verkaufen. Auch kann man daselbst alte Hennen mit der kleinen diesjährigen Brut haben.

6446. Ein Haus mit großem Garten in der Ludwigs-Vorstadt ist an eine Bierwirthschaft hier oder auf dem Lande zu verkaufen; auch ist dieses aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6447. Ein solides Frauenzimmer sucht in einem Conditoreigeschäfte, mit dem sie bereits hinlänglich vertraut ist, u. bestens empfohlen wird, beim Verkaufe verwendet zu werden, und sieht mehr auf anständige Behandlung als großes Honorar. D. Uebr.

6448. (3 b) Auf dem Gute Hofhegnenberg, Landg. Bruck, ist die Herbstfettweide für Schafe von 350 bis 400 Stück zu verpachten; es wollen sich demnach die Pachtliebhaber zeitig bei der gräflichen Gutsverwaltung daselbst melden, auch kann daselbst ein tüchtiger Brenner in Dienst treten.

6416. Wer ein fadenbatistenes Sacktuch an der einen Ecke mit den Buchstaben M. v. St. Nr. 6. eingestickt, vermißt, kann darüber Auskunft erhalten. D. Uebr.

6345. (2 b) Ein Sattlermeister in einem bedeutenden Markte Oberbayerns sucht einen ordentlichen Lehrjung. D. Uebr.



6477. Auf vieles Verlangen: Verlängerung bis Mittwoch den 9. August ohne weitern Aufschub für die Ausstellung der

großen Menagerie.

Höchst undankbar würden wir in den Augen unserer verehrten Gönner erscheinen, wenn wir dem allgemeinen Wunsche, unsere Menagerie diese Tage noch hier zur Schau auszustellen, nicht Genüge leisten würden. Um nun die uns zu Theil gewordene Gunst zu würdigen,

schließen wir unwiederruflich die Menagerie

Mittwoch den 9. August,

und hoffen, unsern innigsten Dank dadurch zu beweisen, daß wir Alles aufbieten werden, um auch für die Zukunft diese merkwürdige Menagerie unvergeßlich zu machen, und diejenigen, welche selbige mit ihrem Besuche beehren, durch merkwürdige Darstellungen der blutdürstigsten Thiere angenehm zu überraschen.

Diese 3 Tage wird Abends 6 Uhr die große Hauptfütterung und Zahmheits-Produktion der wilden Thiere stattfinden.

Advinent & Comp.

6461. ☞ In einem gewerbsamen Orte ist eine reale Kirschner-Gerechtsame, sammt ludeigenenem Hause zu verkaufen. Das Nähere ist in portofreien Briefen beim Stärkmacher Erlmayer in Seligenthal in Landshut, zu erfragen.

Baumwoll-Watte

sehr dick, 5 bis 6 Loth schwer, in gewöhnlicher Größe und zu dem billigen Preis von 5 und 6 kr. per Blatt, empfehle zur geneigten Abnahme bestens.

6462. Fr. Schreiner, jr. Fürstenfelderstraße Nr. 10.

NB. Zum Wiederverkauf mit bedeutendem Rabatt.



6409. (2 a) Eine reale Handlung mit Seifensiederei und Waarenlager, Haus und Feldgründen an dem Kanal gelegen, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, in einem lebhaften Markte, sowie mehrere andere Geschäfte sind zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe durch

E. A. Auernheimer in Regensburg.

6433. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Landwehrstraße Nr. 41. rechts Parterre, eine sehr schöne kleine Wohnung auf Michaeli zu vermieth. u. täglich zu besehen.

6434. Ein Thor sammt Beschläg ist billig zu verkaufen. Sonnenstraße Nr. 22.

6435. Singstraße Nr. 14. sind junge Bulldoggen zu verkaufen.

6412. Ein Dienstbotenbett ist um 15 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

6454. Zur Fertigung schriftlicher Arbeiten, größerer u. kleinerer Abschriften, Rechnungen rc. empfiehlt sich das Schreibbureau des Dr. Weiß, Schäfflergasse Nr. 2. über 2 St.

6467. In der Kreuzstraße Nr. 8. ist die Wohnung im 2. Stocke mit 3 heizb. Zimmern, Alkofen u. übr. Bequ. an einen Hrn. Geistl. oder kinderlose Familie, auf Michaeli zu verm.

6331. (2 b) Seine bekannten Decimal- u. Brückenwagen, die sich stets der vollkommensten Zufriedenheit jedes resp. Herren Abnehmers zu erfreuen hatten, sind während der Dult in einer Bude der Herzog Marburg gegenüber aufgestellt und empfiehlt zur geneigtesten Abnahme

Adalbert Sedlmayr.

Wein- und Tafern-Wirths-Anwesens-Verkauf.



In einer sehr gewerbsamen Stadt in Oberbayern ist eine im besten Betriebe stehende Wein- und Tafernwirthschaft, sammt circa 70 Tagw. ganz guter Aecker, Wiesen und Holz, Familienverhältnisse wegen sammt Inventar und Wirthschaft, dann Oekonomiegebäuden und Stallungen um billigen Preis zu verkaufen oder zu verpachten. Wo? sagt die Expedition der Landbötin. 6426. (3 a)

Mit einer Beilage.

Bekanntmachung.

6459. Künftigen **Donnerstag den 24.** d. Mts. werden in der hiesigen Rentamts-Kanzlei Vormittags an Donaumoosgründen:

im Distrikte Ludwigsmoos

		Tgw.	Dez.
a.	die sogenannte Zollwiese Pl.-Nr. 143. a. zu . .	100	92
b.	die Viehweide allda Pl.-Nr. 143. zu	183	68
	im Distrikte Langenmoosen		
c.	die Wiese Pl.-Nr. 3657. zu	11	96
d.	eine Wiese in der Sandizeller-Theilung Pl. Nr. 379. zu	9	58
e.	ferner eine solche Pl.-Nr. 846. zu	10	35
	Summe	316	49

dem Verkaufe ausgesetzt.

Die vortheilhaften Bedingungen können jederzeit in der Rentamtskanzlei eingesehen werden.

Dem Amte unbekannte Kaufsliebhaber haben sich über Vermögen und Leumund auszuweisen.

Neuburg den 4. August 1843.

Königl. Rentamt Neuburg.

Reitschuster.

6449. (2 a) **Die Armeemontur-Depotcommission** giebt **am 16. ds. Mts.** Vormittags 9 Uhr, in ihrem Geschäftslokale, in der alten Isarkaserne folgende Materialien an den Wenigstnehmenden in Lieferung als: 1200 rauhe Kalbfelle, 100 genärbte Rindshäute, 200 Lohgarhäute.

München den 4. August 1843.

6377. (2 b) Es ist am 1. August Nachmittags ein hell blondes Haar-Bracelet verloren gegangen. Der redliche Finder erhält eine Belohnung, wenn er es in der Salterstraße im Röschenauer-Haus über einer Stiege zurückgiebt.

6458. **Von den Wundern der heil. Maria in der Altenöttinger-Kapelle,** ist das

II. Heft, Monat Juli

erschienen, und zu haben in allen auswärtigen Buchhandlungen, und dahier bei Hrn. **Mich. Fuchs**, k. Hofbuchbinder, Schrannenplatz Nr. 22., und in der **Höninger**'schen Kunsthandlung, Neuhausergasse Nr. 21.

Künftighin werden diese Hefte stets am **Ersten** jeden Monats erscheinen und zur Abgabe bereit liegen.

6460. Eine Hypothekpost von 1500 fl. auf ein schön arrondirtes Landanwesen, eine Stunde von München, welches einen gerichtlichen Schätzungswerth von **14000** fl. hat, ist zu jährl. 4 Proc. Zinsen vom Hundert abzulösen.

Obig bemeldeter Hypothek stehen 3500 fl. vor. D. Uebr.

6420. In Neuburg a. D. bei **X. Schuhmann**, Schuhmacher, ist ein **Schuhmacher-Recht** zu verkaufen. D. Uebr. durch frankirte Briefe.



Einladung.

6401. (2 a) Zur Nachfeier des Namensfestes Sr. Majestät des Königs geben die Bewohner Mühldorfs am Sonntag den 27. August d. J.

ein ganz freies

Pferderennen

zu nachfolgenden Gewinnsten:

1r	Preis	24	Gulden	mit	Fahne.
2r	"	18	"	"	"
3r	"	15	"	"	"
4r	"	12	"	"	"
5r	"	10	"	"	"
6r	"	8	"	"	"
7r	"	6	"	"	"
8r	"	4	"	"	"
9r	"	3	"	"	"

Summe 100 Gulden.

Die Loosung wird Mittags 12 Uhr auf dem Rathhause vorgenommen.

Verschönerungen an dem Zuge werden auch heuer wieder veranstaltet. Das Bier wird vortrefflich munden, und so wird Niemand bereuen, unser Pferderennen besucht zu haben, und alle verehrlichen Theilnehmer werden fröhlich wieder nach Hause kehren.

Mühldorf, den 28. Juli 1843.

Das aufgestellte

Renn-Gericht der Stadt Mühldorf.

Hofer, Vorstand desselben.

Kaufingerstraße Nr. 19. über 1 St.

6211. (3 c) Unterzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er vor einigen Tagen eine große Auswahl

feiner Parfümerien aus Paris

erhalten hat, und empfiehlt diese, sowie seine verschiedenen Briefpapiere u. anderen Schreibmaterialien zu geneigter Abnahme.

Aufträge für gepreßte Papiere mit Buchstaben oder Wappen, weiß und colorirt werden billig und schnellstens besorgt, so wie alle Commissionen nach Frankreich, und zwar hauptsächlich in Kleider- und Meubelstoffen.

C. Joubert.

6415. Ein Studierender der Hochschule wünscht während der Ferien Unterricht in den alten und neuen Sprachen zu ertheilen; derselbe erbietet sich auch, als Lehrer eine Familie auf das Land zu begleiten. Das Uebrige.

6421. Im Schloße Heidenau nächst dem guten Hirten in Haidhausen sind mehrere Tausend junge und alte sehr große Ananas-Erdbeeren das Hundert um 6 u. 12 kr. zu verkaufen.

Paul Kummer,
Gärtner und Pächter.

6436. Ein Theilnehmer an einer französischen Lehrstunde wird gesucht. Neuhausergasse Nr. 11. über 1 Stiege rechts, Eingang neben dem Glasladen.

6407. Unter so manchen andern Dultanzeigen wird, denke ich, für das Publikum nicht unerheblich erscheinen, daß seit dem Jahre 1838 mein Rassirmesser auf keinen Stein mehr kam, und ich mit Hülfe des **Auernheim'schen Mineraltaiges** sogar unlängst eine Scharte an demselben wieder ausgleichen konnte. Schmerzlich jedoch muß es dem für das inländische Erzeugniß höher und wärmer schlagenden Herzen fallen, immer noch häufig Anrühmungen fremder Artikel wahrzunehmen, ohne daß ihnen das vaterländische Erzeugniß nach Gebühr entgegen tritt, und nur die Hoffnung kann wieder Balsam in die Wunde gießen, daß die Zeit so ferne nicht mehr sei: „wo wir auf uns selbst mehr vertrauend, das Eigene dem Fremden vorziehen werden."

Bei Auernheimer, dem Erfinder zu Regensburg, in dessen Commissions-Lager bei **Joseph Karl** zu München ꝛc. ꝛc. ist ein Schärfungsmittel zu haben, mit dessen Hülfe sogar Brodmesser wieder Schneide erhalten, und wie gut ist Schneide für 18 kr. auf 5 Jahre! — Diese wenigen wohlmeinenden Worte von einem

Freunde des inländischen Erzeugnisses.

6233. (3 c) Die **Dividende für die 1te Hälfte des Jahres 1843** der Aktien der Eisenbahn von **St. Petersburg nach Zarskoje-Selo und Pawlowsk** wurde gemäß eben eingelaufener Anzeige der Direction auf 6 Rubel B. A. für jede Aktie bestimmt, u. kann von den durch mich emittirten Aktien von heute an gegen Einlieferung des Coupon I. bei mir erhoben werden.

München, am 29. Juli 1843.

Lippmann Marx.

Offert.

6408. Für einen sehr zu empfehlenden jungen Mann, der 5 Jahre in einem Comptoir einer Seestadt servirte, und gegenwärtig in einer Handelsstadt Bayerns als Buchhalter engagirt ist, wird baldmöglichst, wegen Auflösung der Handlung, in der er sich jetzt befindet, ein anderweitiges Engagement gesucht. Offerte werden unter A. Z. Nr. 6408 in der Expedition d. Bl. erbeten.

6378. (3 b) Eine reale **Landkrämerei** mit realer **Branntweingerechtsame** wird aus freier Hand verkauft. Näheres ertheilt auf porto-freie Anfragen der kgl. Advokat Altötting den 1. August 1843. **Pfefferle.**

6438. **Ein Lithograph,** welcher auch auf einer ganz leicht gehenden Mangpresse mitarbeitet, wird gesucht. Darauf Reflektirende wollen sich in frankirten Briefen wenden an **J. M. Brandel,**

Buch- u. Steindruckerei-Inhaber
in Oettingen im Ries.

6417. Im Eckhaus der Sonnen- u. Landwehrstraße Nr. 11. ist die Wohnung über 3 Stiegen auf Michaeli zu vermiethen, enthaltend 6 Zimmer mit Zugehör. Näheres daselbst zu ebener Erde.

Bekanntmachung.

6224. (2 b) Auf Antrag der Hypothekgläubiger wird das Anwesen zum Munz in Reigersbeuern, bestehend, aus dem zur Hofmark Reigersbeuern freistiftsweise grundbaren halben Munzenhof neuerdings der öffentlichen Versteigerung unterworfen, und hiezu auf

Donnerstag den 31. August h. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr

in der Kanzlei des unterfertigten Amtes Tagsfahrt anberaumt.

Zu diesem Anwesen gehören, an Aeckern 41 Tagw. 34 Dez., an Wiesen und Holz 22 Tagw. 39 Dez., dann an ludeigrünen Gemeindetheilen 18 Tagw. 20 Dez., endlich die sogenannte Giebelmooswiese, zum Gotteshaus Reigersbeuern grundzinsig zu 17 Tagw. 09 Dez. wie auch die zur Hofmark Reigersbeuern freistiftige Geigen- und Stech-Alpe.

Das Wohnhaus ist halbgemauert und sammt Stallung und Stadel unter einem Legschindeldach.

Die sämmtlichen Realitäten wurden unterm 15. Dezember v. J. auf 4133 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzt.

An Lasten haften auf diesem Anwesen:
Stift . . . . . . 5 fl. 8 kr. 4 hl.
Scharwerksgeld mit Gespinnstgeld 3 fl. 9 kr.
Gilthaber (neues Maß) 8 Schfl. 1 Mtz. in Geldwerth nach dem Normalpreis zu 6 fl. 54 kr. per Schfl. zu 56 fl. 21 kr. eine halbe Klafter Buchen- und eine halbe Klafter Fichtenholz, nebst 2 Deichen.

Auf der Geigen- und Stech-Alpe haftet eine Stift von 15 kr. 7 hl. und eine Schmalzgilt zu 4 kr. 5 hl., und auf der Geibelmooswiese haftet ein Grundzins von 2 fl.

Das Anwesen ist mit 4148 fl. — kr. Hypothekschulden belastet.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98. — 101. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgen wird, ferner, daß das Schätzungs-Protokoll bis zum Versteigerungstage den Kaufslustigen bei hiesigem Gerichte zur Einsicht vorliegt, und daß dem Gerichte unbekannte Personen und solche, gegen deren Besitz- oder Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten, zur Steigerung nicht zugelassen werden, wenn sie nicht bei der Tagsfahrt sich hierüber genügend auszuweisen vermögen.

Actum den 22. Juli 1843.

Königliches Landgericht Tölz.
Schwaiger, Landrichter.
Steindel, Rechtspkt.

Lokal-Veränderung.

6308. (2 b) Unterzeichnete beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sie ihren bisherigen Laden (Promenadestraße Nr. 4.) wegen eingetretener Verhältnisse verlassen, und dagegen untenbezeichneten bezogen. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Lina Frenen, Modistin,
Dultplatz im Narrhause neben dem Conditor Schmidt.

Bekanntmachung.

6424. (2 a) Anton Waitzenböck, bürgerlicher Färber von Dorfen, ist am 14. Jänner l. J. mit Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung gestorben; und die bisher der unterfertigten Verlassenschaftsbehörde bekannt gewordenen Erben haben die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Gesetzes und Inventars angetreten; es werden demnach alle jene, welche aus was immer für einem Rechtstitel Forderungen an die Verlassenschaftsmasse zu machen haben, aufgefordert, solche binnen einem ausschließlichen Termine von

30 Tagen a dato

anzumelden, widrigenfalls später Angemeldete, bei gegenwärtiger Verlassenschaftsbehandlung ausgeschlossen werden würden.

Gleichzeitig werden auch diejenigen, welche Gegenstände s. a., die zu rubr. Masse gehören, in Handen haben, aufgefordert, solche bei Vermeidung des doppelten Ersatzes binnen derselben Frist zu Gerichtshanden zu übergeben.

Erding, am 25. Juli 1843.

Königliches Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

Bekanntmachung.

Papier-Versteigerung betreffend.

Am Dienstag den 22. l. M.
Vormittags 10 Uhr

wird in dem Bureau Nro. 100. der dießseitige Papier-Bedarf pro 1843/44 in nachstehender Quantität mittels Abstriches an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, als:

120 Riß gewöhnliches Kanzlei- }
20 " 3 König- " }
6 " Regal- " }
220 " Konzept- } Papier.
4 " blaues }
1 " Velin- und }
20 " Akten-Umschläge.

Steigerungslustige werden mit dem Anhange hiezu eingeladen, sich am Kommissionstage mit Musterbögen der vorbezeichneten Papier-Gattungen versehen zu wollen.

Am 4. August 1843.

Königliche Polizey-Direktion München.
Frhr. v. Karg-Bebenburg,
k. Polizey-Director.

6403. (2 a) Rupp.

Bekanntmachung.

6404. Die Lieferung nachbenannter Fabriks- u. Oekonomie-Bedürfnisse pro 1843/44 wird vorbehaltlich der höchsten Regierungs-Genehmigung dem Wenigstnehmenden überlassen.

250 Körbe Kohlen,
1—2 Zentner Schweinschmalz,
15 Pfund Baumöl,
24 Pfund Leinöl,
5—6 Zentner Seife,
350 Pfund gezogene } Kerzen,
92 " gegossene }
50 Pfund Leim,
30—36 Metzen Schlichtmehl,
150 Metzen Holzasche,
15—18000 beinene Knöpfe,
60,000 verschiedene Schuhnägel,
2000 Haften,
20 Pfund Hanf,
15 " Schuhmacherpech,
100 Schachteln Schuhwichse,
4000 ganze u. 2000 halbe Bretternägel,
400 Stück Fichtenbretter,
6—10 Zentner Eisen,
1 Zentner Stahl,
70 Vierlinge Wachholderbeere,
40 Säcke Sägspäne,
2000 Besen,
12—15 Zentner Lampenöl,
400—450 " Roggenstroh,
124 Pfund Schuhschmiere.

Lieferungslustige haben ihre Anbote am 17. d. Monats Nachmittags 2 Uhr dahier zu Protokoll zu geben.

Kaisheim, den 1. August 1843.

Königliches Polizey-Commissariat.
Hamm, Polizeycommissär.

Bekanntmachung.

6402. Das im Jahr 1626 von dem Stadtprediger Martin Gaßner gestiftete Stipendium mit einem jährlichen Ertrage von 50 fl. ist erlediget, und kann an stiftungsmässige Bewerber mit dem Jahre 1843/44 verliehen werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter auf dieses Stipendium Anspruch machen zu können glauben, aufgefordert, ihre Bewerbungen, versehen mit den vorschriftsmässigen Zeugnissen über die Rechtmäßigkeit ihrer Ansprüche und über Würdigkeit bis zum 30. des nächstkommenden Monats bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Am 3. August 1843.

Magistrat der Stadt Friedberg.
Happucher, Bürgermeister.

6405. (3 a) Die unterzeichnete Bauinspektion wünscht von der Döllinger'schen Verordnungs-Sammlung den 16ten Band, 2 Theile (das Bauwesen enthaltend) anzukaufen. Allenfallsige Verkäufer derselben wollen sich mit Beisetzung des geforderten Preises an diese mit portofreien Briefen unmittelbar wenden.

Reichenhall, den 1. August 1843.

Königl. Bau-Inspection Reichenhall.
Herrmann.

Geschäfts-Empfehlung.

6427. Unterzeichneter gibt sich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er das Friseur-Geschäft des verlebten M. Rossi durch Kauf an sich gebracht hat, und empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrten Publikum in allen Arten von Perücken und Toupée, sowie nach neuestem Geschmacke im Frisiren und Haarschneiden, und auch in allen in dieses Fach einschlägigen Artikeln.

Joh. Bapt. Wery, Friseur,
Landschaftsgasse Nr. 1.

6422. Verschiedene englisch-deutsche Wörterbücher sind billig zu verkaufen, u. in der Exped. d. Landb. einzusehen.

Todes-Anzeige.

6468. Allen unsern verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir andurch an, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater,

Martin Ecker,

am 25. d. M. früh 8 Uhr, 73 Jahre alt, von dem Allmächtigen nach einer 16stündigen schmerzlichen Krankheit, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, aus diesem zeitlichen in das ewige Leben abgerufen worden sei.

Wir bitten den Verblichenen dem frommen Gebete und Andenken, uns aber der stillen Theilnahme und fernern Gewogenheit, empfohlen seyn zu lassen.

Landshut, den 26. Juli 1843.

Magdalena Ecker,
bürgerliche Schrannenmeisters-Wittwe mit ihren 6 Kindern,
nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Schwäger, Schwägerinnen und sämmtlicher Verwandtschaft.

Versteigerung.

6463 Aus dem Rücklasse des verstorbenen königl. Regierungsrathes von Ringl wird in dem Hause Karlsstraße Nr. 52. im ersten Stocke

Mittwoch den 16. August l. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr, und
Nachmittags von 3 — 6 Uhr

eine bedeutende Quantität von Silbergeräthschaften, als: Armleuchtern, Thee- und Kaffee-Kannen, Messerbestecken, dann Pretiosen, goldenenen Tabatieren, wovon eine mit Brillanten, Zuckerzangen, Theeseihern u. dgl., und

Donnerstag den 17. August l. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr, und
Nachmittags von 3 — 6 Uhr

der Mobiliarnachlaß des Defunkten, bestehend: in Betten mit Matratzen von Pferdhaaren, Kommoden, Sophas und Stühlen, Hängkästen von Nuß- und Kirschbaumholz, im besten Zustande, Wäsche und Kleidungsstücken und andern Effekten, worunter sich eine Chaise beinahe neu, mit Reise-Requisiten versehen, befindet, öffentlich versteigert werden.

Bemerkt wird, daß die Chaise Donnerstag Vormittags nach 11 Uhr zum Auswurfe kommen wird.

Kaufslustige erhalten hiemit Kenntniß.

München den 5. August 1843.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Direktor.

Reber

Bekanntmachung.

6470. (3a) Das
Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Es werden im Interesse der minderjährigen Kinder des am 21. März laufenden Jahres verstorbenen Vergolders Georg Krombach

1) das Haus Nro. 2. in der Badstrasse, bestehend aus einem Wohnhause, mit ebener Erde 2 Stock hoch, dann Hofraum und 2 dabei befindlichen Gärtchen, gewerthet auf 5500 fl. und belastet mit 3250 fl. Hypothekkapitalien, u.
2) die reale Vergoldergerechtsame

hiemit zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben, zu welchem Zwecke auf

Mittwoch den 27 September d. Js.
Vormittags von 9—12 Uhr

Commission im Geschäftszimmer Nro. 11. anberaumt ist.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag von der obervormundschaftlichen Genehmigung abhängt.

Beschlossen, am 25. Juli 1843.

Der kgl. Director:
Barth.

Planer.

Edictalladung.

6469. Das
Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Anna Stein, Hofjägerswittwe, ist am 4. Juni d. Js. dahier verstorben, nachdem sie zuvor in einem gerichtlichen Testamente über ihren Rücklaß verfügt hat. Deren Intestaterben werden hiemit aufgefordert, binnen

60 Tagen a dato

allenfallsige Ansprüche geltend zu machen, ausserdem das Testament als anerkannt erachtet würde.

Concl. den 1. August 1843.

Der k. Direktor:
Barth.

Hauck.

Bekanntmachung.

6476. Das dem verstorbenen k. Advokaten und Notar Karl Marschalck gehörige Haus Nro. 5. am Domplatze dahier, wird vorbehaltlich der Genehmigung der Interessenten, wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und ist hiezu auf

Montag den 28. August h. Js.
Vormittags 9—12 Uhr

im Kommissionszimmer Nr. II. Termin anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß dem Gerichte unbekannte Personen, und solche, über deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten, zur Versteigerung nur dann zugelassen werden, wenn sie bei der Tagsfahrt ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen.

Die näheren Kaufbedingnisse können bei Gericht eingesehen werden, und wird noch ausdrücklich bemerkt, daß auch Angebote unter dem Schätzungswerthe den Interessenten zur Genehmigung vorgelegt werden.

Dieses Haus, der sogenannte Athemshof, sammt Hofraum, Garten und gemauertem Sommerhause, ist grundherrschaftsfrei, der Brandversicherungsanstalt mit 8000 fl. einverleibt, und besteht:

I. Zu ebener Erde:

a) in zwei großen Gewölben, für Handelsleute vorzüglich geeignet; bei jedem derselben befindet sich ein Zimmer;
b) einer großen Waschküche, daneben 2 Speisegewölbe;
c) ein Badezimmer;
d) 2 Ställen, jeder zur Stellung von 3 Pferden hergerichtet;
e) 2 Holzgewölben;
f) 2 Wagenremisen;
g) einem geräumigen Keller mit mehreren Unterabtheilungen;
h) einem Brunnen mit Rohrwasser, welches auch in den Garten geleitet werden kann;
i) in einem Abtritt.

II. Ueber eine Stiege:

a) in 9 Wohnzimmern;
b) einer Garderobe,
c) einer Küche mit Küchenzimmer und Speisekammer;
d) 2 Abtritten.

III. Ueber 2 Stiegen:

a) in 10 Zimmern;
b) einer Küche mit Küchenzimmer und Speisekammer;
c) in 2 Abtritten.

IV.

In einem großen Hausboden in mehreren Abtheilungen, sowohl als Trockenboden, als auch zur Aufbewahrung von Getreide- und Futtervorräthen verwendbar.

V.

Der Hausgarten ist in gutem Zustande, theils als Gemüsegarten verwendet, theils mit Obstbäumen und Weinstöcken versehen, und sehr günstig gelegen. In demselben steht ein ganz gemauertes Sommerhaus in gutem baulichen Zustande.

Das Haus mit einem kleinen Theile des Gartens, nämlich dem Striche, welcher auf der Seite des Schwestergäßchens vom Domprobsthofe an der Länge des Hauses nach fortläuft, und zur Ergänzung des Quadrates nöthig war, enthält einen Flächenraum von beiläufig 0,28 Dezimalen, der übrige Theil des Gartens mit dem Sommerhause von beiläufig 0,38 Dezimalen.

Auf dem Anwesen ruhen folgende Lasten:

I. Staatsabgaben:

a) vom Hause eine Steuer von 22 fl. 30 kr.;
b) vom Garten 1 fl.;
c) Kreisumlage 1 fl. 22 kr.;
d) Wasserleitungs-Pachtschilling 9 fl.

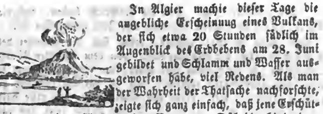
II. Kommunal-Abgaben:

a) Konkurrenz zur Stadtbeleuchtung 4 fl. 42 kr.;
b) jährlich Zirk-Abgabe zur Stadtkammer Passau 1 fl. 44 kr.,

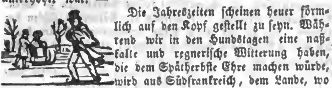
und ist dasselbe von 2 Sachverständigen auf 21,000 fl., von anderen zwei auf 25,000 fl. geschätzt.

Passau am 4. Juli 1843.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht Passau.
D. l. a.
Schöller, Rath.
Rohrmüller, Rechtspr.

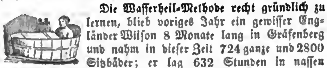


In Algier machte dieser Tage die angebliche Erscheinung eines Vulkans, der sich etwa 20 Stunden südlich im Augenblick des Erdbebens am 28. Juni gebildet und Schlamm und Wasser ausgeworfen habe, viel Redens. Als man der Wahrheit der Thatsache nachforschte, zeigte sich ganz einfach, daß jene Erschütterung von dem Einsturz eines Berges zu Dschedda hinter dem Dschibel Ammal herrührte, der schon seit lange vom Wasser unterhöhlt war. —



Die Jahreszeiten scheinen heuer förmlich auf den Kopf gestellt zu seyn. Während wir in den Hundstagen eine naßkalte und regnerische Witterung haben, die dem Spätherbste Ehre machen würde, wird aus Südfrankreich, dem Lande, wo die Feigen und Oliven wachsen, gemeldet, daß dort in der Mitte Juli an vielen Orten Schnee gefallen ist. Alles ging in Winterkleidung oder blieb in den Zimmern.

Ein Schreiben aus dem Innern Rußlands vom 12. v. M. meldet, daß in allen Gouvernements des mittlern Reichs, namentlich in den Gouvernements Moscau, Wladimir und Nischnji-Nowgorod das Korn trefflich gedeihe; der Roggen hat abgeblüht und füllt sich bereits mit Körnern. Die Kornpreise fallen.



Die Wasserheil-Methode recht gründlich zu lernen, blieb voriges Jahr ein gewisser Engländer Wilson 8 Monate lang in Gräfenberg und nahm in dieser Zeit 724 ganze und 2800 Sitzbäder; er lag 632 Stunden in nassen Tüchern eingeschlagen und trank 7300 Gläser Wasser. Da er diese Kür glücklich überlebt hat, ist er nun von ihrer Zweckmäßigkeit vollkommen überzeugt und wird in seinem Vaterlande eine ähnliche Wasserheilanstalt errichten.

London hat nach der neuesten Zählung 1,870,727 Einwohner. In jeder Woche sterben dort durchschnittlich 800 bis 900 Personen.

☞ In Belgien sind durch eine neuerliche Verordnung die Hahnen-, Hunds- und and andere Thierkämpfe an öffentlichen Orten, so wie alle Spiele, bei welchen Thiere den Tod oder Martern zu leiden haben, bei Strafe verboten worden.

Ein Knabe, der einige Tage nicht in die Schule kam, brachte folgenden Entschuldigungszettel von seinem Vater mit: „Daß ich die Ursache Hrn. X . . wohlgeboren wegen Abwesenheit seines Außenbleibens habe zu Hause halten gehaben ist Ursache der Stiefelverzögerung des Schuhmachers."

Ein spaßhafter englischer Gourmand pflegte zu sagen: er habe in den jüngst verflossenen sechs Monaten so viel Rindfleisch gegessen, daß er sich schäme, einem Ochsen ins Auge zu sehen.

Hirschzunge ist ein Kraut, das viele Wunden heilt; die Menschenzunge oft ein Unkraut, das leider nur gar zu viele und oft unheilbare Wunden schlägt. —

Die kathol. Pfarrei Hunderdorf, Diöcese Regensburg und Ldgs. Bogen, ist erledigt. Sie zählt 1765 Seelen, 32 Nebenorte, eine Nebenkirche und 2 Schulen und wird vom Pfarrer und einem Hilfspriester pastorirt. Reinertrag 841 fl. 58 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 23. Juli an, bei der k. Regierung von Niederbayern einzureichen.

In Gundelfingen ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt; eben so auch in Wolnzach, Ldgs. Pfaffenhofen an der Ilm.

Augsburger Schranne vom 4. Aug. (Mittelpr.): Waizen 19 fl. 29 kr., Korn 17 fl. 12 kr., Gerste 12 fl. 12 kr., Haber 10 fl. 35 kr.

Landshuter Schranne vom 4. August (Mittelpreis): Waizen 17 fl. 12 kr., Korn 14 fl. 28 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 8 fl. 49 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 8. Aug. (Zum Erstenmale:) „Der Diamantschmuck," Schauspiel in 5 Akten, von Mandelzweig.

Todesfälle in München.

Ursula Göbl, Gärtnergehilfensfrau, 57 J. — Joh. Bapt. Mayer, Webergeselle, 32 J. — Rosina Berger, Gerichtsdienerswittwe v. Weilheim, 92 J. — Frau Magd. Lorber, Wirths-Wittwe von Laim, 79 J. — Kath. Müller, Krämersfrau von der Au, 50 J. — Hr. Ignatz Pöllmann, Büchsenmacher des Inf.-Leib-Reg., von Waldthurn, Landger. Vohenstrauß, 39 J. alt. —

Auswärtige Todesfälle.

In Kempten: Hr. Jos. Geist, Schullehrer, 35 J. — Hr. Bonifacius Rist, 66 J. —

In Neukirchen bei Teisendorf: Se. Hochw. Hr. Michael Fenninger, Pfarrvikar. An ihm verlor die Kirche einen würdigen Priester, seine Gemeinde, der zu Liebe er keine Beförderung nachsuchte, einen väterlichen Hirten, seine Freunde einen treuen Freund.

6473. (2a) Eine Dampf-Branntweinbrennerei wird 1½ Stunde von München in Pacht gegeben. Das Nähere in der Residenz-Perusagasse Nro. 10. über 3 Stiegen.

Bericht. In Nr. 91. S. 810 mittlere Sp. Z. 33. v. unt. l. Sonntag den 13. August st. Samstag den 13. August.

Todes-Anzeige.

6471. Allen unserer Familie befreundeten und wohlwollenden Personen geben wir anbei die Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen habe, unsere theuerste Mutter u. Schwester die

Frau Rosa Daumann,
bgl. Silberarbeiters-Wittwe

in Wasserburg, den 2. August, versehen mit den Tröstungen unserer heil. kathol. Religion in ein besseres Jenseits zu sich abzurufen.

Indem wir hiebei unsere abgelebten Mutter und Schwester dem ferneren frommen Andenken bestens empfehlen, zeichnen mit vollster Hochachtung

Wasserburg den 4. August 1843.

Franz Daumann,
Xaver Daumann,
Georg Daumann,
Elise Geyer, geb. Daumann,
J. B. Götz, kgl. Pfarrer und Schulinspektor in Kai, als Bruder der Verlebten.

6443. Ein Büchsenranzen und Hirschfänger im besten Zustande sind zu verkauf. D. Ue.

6475. Der Unterzeichnete, von einer langwierigen Krankheit wieder genesen, empfiehlt sich seinen Geschäftsfreunden hiemit ergebenst.

Renner, b. Maler,
Fürstenfeldergasse Nr. 9. 2 Stiegen.

6474. In der Bibliothek des k. Artill.-Regiments Prinz Luitpold werden die Jahrgänge 1840—42 incl. der Allg. Zeitung, sowie eine Masse Makulaturpapier verkauft.

6425. **Bei dem herannahenden Feste der heiligen Filomena,** welches den **10 August** gefeiert wird, macht man auf nachstehendes Büchlein wieder aufmerksam:

In der Giel'schen und Leutner'schen Buchhandlung ist stets vorräthig zu haben:

Die Wunderthäterin
des
neunzehnten Jahrhunderts.
Oder:
Die heilige Jungfrau und Martyrin
Filomena.
Mit einer neuntägigen Andacht.
Von **Michael Sintzel.**
Fünfte Auflage.
Mit einem Titelkupfer. Preis broschirt 9 kr.

Bei dem Kölner Dombau arbeitet seit einigen Wochen die überaus künstliche, von Hrn. Reggs.-Rath Zwirner erfundene, Locomotive auf einer hoch in der Luft angebrachten Eisenbahn, um die riesenhaften Bauquadern des Südportals des Doms aufzusetzen, welche sich dadurch rasch in ihren Lagern aufschichten. Zwei Knaben reichen vollkommen hin, die größten Lasten schnell hin und her zu bewegen. In diesem Augenblicke steigen die Baugerüste an der Kirche Groß-Martin auf, nachdem die zerstörte schottische Kapelle, der älteste um 690 erbaute Theil dieser Kirche, wieder stylgemäß hergestellt ist. —

Se. Maj. der König von Preußen hat Sr. Maj. dem König der Franzosen ein Paar schöne Candelaber von Berliner Arbeit übersandt.

Die Königin von Portugal ist am 22. Juli glücklich von einer Prinzessin entbunden worden.

In Namur ist am 30. Juli, in Gegenwart des Königs und der Königin der Belgier, die Eisenbahn, welche diese Stadt mit Brüssel verbindet, feierlich eingeweiht worden.

Im Monat Juni wurden auf den belgischen Eisenbahnen 258,000 Personen befördert und mit Einschluß des Waaren-Transports 719,542½ Frcs. eingenommen. — Die Taunus-Eisenbahn hatte im Monat Juli 105,536 Passagiere und 58,077 fl. 29 kr. Einnahme. — Auf der Eisenbahn von Venedig, resp. von Mestre, nach Padua wurden in den 211 Tagen, seit sie eröffnet ist, 173,156 Personen befördert. Einnahme: 386,780 Lir.

Am 1. Januar 1842 waren in Frankreich 5605 Dampfkessel, 2807 Dampfmaschinen und 169 Locomotiven in Thätigkeit. Die Maschinen arbeiteten im Ganzen mit 37,296 Pferdekraft, d. h. mit der Kraft von 121,838 Zugpferden; diese ersetzten die Verwendung von 783,000 Menschen.

Die Stadt Raab in Ungarn ist am 30. Juli von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden; 140 bis 150 Häuser waren bereits ein Opfer der Flammen, als ein anhaltender Platzregen das Feuer endlich löschte.

Ein Correspondent der „Berliner Nachrichten“ schreibt aus Paris vom 25. Juli l. J.: „Soll ich Ihnen etwas von dem hiesigen deutschen Journal: Der Stern, erzählen? Ich habe absichtlich vier Nummern vorübergehen lassen, um es genauer kennen zu lernen; — es ist schlecht und wird sich kein Vierteljahr erhalten. Der Redakteur ist ein Hr. Strahlheim, der noch 1830 in Deutschland auf die republikanische Bewegung spekulirte, allerhand sogenannte liberale Compilationen, wie: „Unsere Zeit,“ „Geschichte unserer Tage“ u. s. w. herausgab, und bei der damaligen Lesesucht ziemlich viel Geld erwarb; später gab er die „Wundermappe“ heraus; jetzt nun druckt er die alten Artikel derselben hier in seinem Stern ab und schreibt ganz keck darüber: „Aus dem ungedruckten Werke: Vierzig Jahre aus dem Leben eines Todten“ Wollen Sie wissen, wie Hr. Strahlheim, der in Frankreich ein deutsches Blatt redigirt, Französisch versteht? Hier ein Pröbchen: Die französischen Theater-Journale meldeten, im nächsten Winter werde das Odeon-Theater ein Stück von Hrn. Felix Pyat: „Die Laterne des Diogenes“ geben. Hr. Strahlheim schreibt nun im Stern vom 23. Juli: Im Odeon-Theater gefälle das neue Stück von Felix Pyat: „Diogenes“ sehr; es ist eine treue Schilderung der Sitten der Alten. — Nun ist aber zum Unglück das Odeon-Theater schon seit anderthalb Monaten geschlossen, und das Stück noch gar nicht geschrieben. — So schreibt ein Blatt, das in Paris erscheint, über Paris. —

Die „Elberf. Ztg.“ will die Nachricht haben, daß die Spielbank in Köthen mit dem 28. Juli geschlossen sei.

☞ Wie die Sage erzählt, erbat sich der Erfinder des Schachspiels, der Bramine Sessa, von dem indischen Könige Schechram zur Belohnung eine Huld, die diesem Anfangs so klein und unbedeutend erschien, daß er darüber höhnisch zu lächeln geruhte. Sessa erbat sich nämlich, für das erste Feld des Schachbretts ein Waizenkorn, für das zweite zwei, für das dritte vier, für das vierte acht, für das fünfte sechzehn Körner und so fort bis zum 64sten Felde. Schechram befahl, dem Braminen Sessa das Gewünschte sofort verabfolgen zu lassen. Des Königs Sklaven, die alsbald die Körner zu zählen begannen, und sie auf jedem Felde verdoppelten, hatten kaum den vierten Theil vom ganzen Schachbrett gezählt, als sie über die Unmasse des Getreides erschracken. Weiter fortzählend, erkannten sie endlich, daß alle Getreidmagazine des ganzen Landes nicht hinreichten, Sessa's Wunsch zu befriedigen.

Sessa's Forderung war in der That enorm. — Ein Engländer, der sich die Mühe gegeben, diese Forderung genau zu berechnen, hat herausgebracht, daß das Facit 18 Trillionen, 446,744 Billionen, 73,907 Millionen, 551,652 Waizenkörner betrage; eine Waizenmasse, zu deren jährlicher Erzeugung der ganze Erdball, frei von Wäldern, Wegen, Wüsten, Seen und Flüssen noch 76 Mal größer seyn müßte, als er jetzt ist. Zur Fortschaffung dieser Waizenmasse wären nicht weniger als 625,499 Millionen 4spännige Wagen nöthig, die, dicht aneinander gereiht, 231,666 Mal rund um die Erde reichten. — Ein Franzose hat berechnet, es hätten 13,581 Städte, in jeder dieser Städte 1084 Scheuern, in jeder dieser Scheuern 174,762 Maaße und in jedem dieser Maaße 33,768 Kernen seyn müssen, um die bescheidene Forderung dieses äußerst pfiffigen Braminen erfüllen zu können. Den Wispel Waizen zu 50 Thaler angeschlagen, bedürfte ein Staat von 30 Millionen jährlicher Einkünfte 2,085,000 Jahre zur Aufbringung des Geldwerthes jener Getreide-Lieferung.

Noch unendlich größer, als die Progression der 64 Schachfelder ist die Combination aller Stellungen der 32 Figuren, die nicht weniger als 1121 Quatordecillionen verschiedenartiger Positionen gestatten, eine Zahl, die beiläufig gesagt, mit 88 Nullen geschrieben wird. Um sich einen Begriff von der ungeheuern Anzahl aller möglichen Spiele zu machen, stelle man sich jedes einzelne Sandkorn unserer Erde als einen Weltkörper vor, eben so groß wie unsere Erde; man denke sich ferner jede dieser Erden, von Erschaffung der Welt bis jetzt, mit eben so vielen Menschen, wie unsere Erde, bevölkert, und erstaune dann, wenn man erfährt, daß, wenn diese zahllose Menschenmasse die ganzen 5590 Jahre, Tag und Nacht hindurch, nichts Anderes als Schach gespielt, so zwar, daß je zwei und zwei in jeder Stunde eine Partie beendigt hätten, damit noch lange nicht die Zahl aller möglichen Spiele erschöpft wäre.

Im Jahre 1001 gewann Ezo, auch Ehrenfried genannt, Pfalzgraf von Sachsen, dem Kaiser Otto III., der sich im Schachspiel für einen unüberwindlichen Meister hielt, dessen Schwester Mathilde ab, deren Hand der Kaiser ihm unter der Bedingung zugesagt, wenn Ezo im Stande wäre, ihm eine Partie abzugewinnen.

Im 13. Jahrhundert griff, namentlich in Frankreich, die Wuth, Schach zu spielen, dergestalt um sich, daß der dermalige Bischof von Paris, im J. 1206 allen Geistlichen das Schachspiel verbot; 48 Jahre später sah auch der hl. Ludwig sich genöthigt, dieses Gebot nicht nur zu erneuern, sondern auch zu verschärfen. Ludwig IX. sagt in dem Edikt von 1254, er verbiete dieses Spiel, weil es ein etwas allzu ernster Zeitvertreib sei, der wegen der allzugroßen Geistesanstrengung den Körper erschlaffe. Das Edikt hatte die Folge, daß in Paris allein an einem Tage gegen 30,000 Schachbretter den Flammentod starben.

Von Bajazet, dem Sohne und Nachfolger Amurat's I., erzählen einige leichtgläubige Geschichtschreiber das blutige Mährchen, er habe mit lebendigen Figuren, mit weißen und schwarzen Sklaven, Schach gespielt, und jedem besiegten Sklaven eigenhändig den Kopf abgeschlagen. Andere schreiben diese Fabel einem Kaiser von Marokko zu. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Sonntag den 6. trat Ludwig (geb. 6. August 1775) Herzog von Angouleme, Sohn des Königs Karl X. von Frankreich († 6. Nov. 1836), in das 69ste Lebensjahr, und

Heute tritt Maria Alexandrowna (geb. 8. Aug. 1824), Kronprinzessin von Rußland, ins 20ste Lebensjahr.

Zu Madrid hatte sich das neue Ministerium in folgender Art constituirt: Lopez für die Justiz und die Conseilpräsidentschaft, Caballero für das Innere, Serrano für den Krieg, und Ayllon für Finanzen. — Die Zauberworte, mit welchen Narvaez dem Treffen bei Torrejon zwischen seinen Truppen und den Esparteristischen Feldherren ein Ende gemacht, und die allgemeine(?) Versöhnung bewirkt hat, lauteten: „Waffengefährten! Es fragt sich, ob Ihr das Wohl eines einzigen Mannes jenem der ganzen Nation, ob Ihr den Untergang der Nation jenem eines einzelnen Mannes vorzieht!“ — Nach einer Mittheilung aus Paris soll die Regierung in Madrid den Espartero durch ein unterm 29. Juli erlassenes Dekret für einen Feind des Vaterlandes und vogelfrei erklärt, und zugleich Befehl gegeben haben, die nach Andalusien bestimmten Truppen auf der Eilpost zu befördern. — Gegenwärtig befinden sich in Madrid und den umliegenden Ortschaften 73 Bataillone, 45 Escadronen und über 90 Stück Geschütze.

Nach Telegraphischen Depeschen aus Bayonne v. 31. Juli befand sich Espartero noch vor Sevilla, der größten Stadt Spaniens. (Dieselbe zählt 120,000 Einwohner, und ist mit einer von 160 Thürmen flankirten Mauer aus römisch-gothisch-maurischer Zeit umgeben.) Das Bombardement dieser Stadt wurde am 22. Juli thätig fortgesetzt. Die Verheerungen sind bedeutend. Am 23. Juli hörte das Feuern auf, da eine Waffenstillstands-Fahne ausgesteckt wurde. Espartero und Van Halen waren bis am selben Tag außerhalb der Wälle. Die Streitkräfte der Expedition, welche von Madrid abmarschirt waren, bestehen aus 16 Bataillonen, 600 Mann Kavallerie und einigen Batterien. — Eine weitere Telegraphische Depesche aus Bayonne vom 1. Aug. meldet: Der Herzog de Baylen ist zum provisorischen Vormund der Königin ernannt worden. Das Ministerium hat die Municipal-Behörden von Madrid verändert. Der erste Alkade ist Hr. Domenech und der zweite Hr. Madoz. Hr. Olozaga ist wieder in seine Funktionen als Gerichts-Advokat vom obersten Kriegs-Tribunal und der Marine eingesetzt. Die Generale Ricafort und Minnussir haben ihren Beitritt zum Pronunciamento zu Caceres und Ciudad-Real eingereicht. — Die Junta von Barcelona hat dem Gouverneur des Forts Montjuich auf seine Drohung hin die 100,000 Realen bezahlt. Der Einzug der Insurgenten in Madrid wurde zu Barcelona mit Volksfesten gefeiert; aber die Reibungen zwischen den Exaltados und Moderados dauerten fort und häufige Arretirungen und Haussuchungen fanden statt. — Der „Castellano“ vom 25. Juli meldet die Ankunft des christinischen Generallieutenants Don Leopold O'Donnell mit seinem Adjutanten, dem Obristen Poz, in Madrid. — Die Herzogin de la Victoria war am 24 Juli von Madrid zu ihrem Gemahl abgereist. — In Granada hat nach der „Sentinelle des Pyrenees“ ein furchtbarer Brand stattgefunden; ein großer Theil der Stadt soll von den Flammen verzehrt worden seyn und das Handelsquartier am meisten gelitten haben. Das Feuer brach in einer Fabrik von chemischen Feuerzeugen aus. Weitere Details fehlen noch. (A. Z.)

Espartero, der wie in einer Laterna magica, nur immer auf Augenblicke erscheint und dann gleich wieder im Dunkel verschwindet, verfolgt seine strategischen Pläne und Evolutionen, das heißt, so lange er noch Soldaten hat. Indessen fängt der Streit zwischen der Revolution und der Restauration, zwischen den Exaltados und Christinos an, und bald wird man wieder neue Pronunciamentos für diese oder jene Partei erleben. Narvaez und Aspiroz sollen einander schon feindlich gegenüber stehen. Jeder von ihnen macht nämlich Anspruch auf den Titel eines Ober-Generals und keiner von ihnen will dem Andern gehorchen. Auch in Barcelona ist es schon zwischen der progressistischen Junta und dem christinischen Theile der Nationalmiliz zu einem Conflicte gekommen, bei dem jedoch bis jetzt der Sieg der Junta verblieb. Die Nationalmiliz forderte die Auflösung der Junta, diese antwortete darauf, indem sie die Rädelsführer verhaften ließ und auf jeden ähnlichen Versuch Todesstrafe setzte. Die Geschichte geht also von vorn an und was wir bis jetzt gesehen, war nur der Prolog. Espartero fällt als das Opfer seiner Vorliebe für eine Militär-Coterie und für England, und wird von beiden keinen Dank haben; wer aber auch nach ihm kommen mag, wird nur zu bald einsehen, daß in Spanien, dem Lande der Provinzial-Junten und Provinzial-Privilegien die Herstellung und Aufrechthaltung einer festen, geordneten Central-Regierung, ohne streng monarchische Basis unmöglich ist. — (Berl. N.)

In Paris ist die Juliusfeier wie im vorigen Jahr ohne Pomp und besonderes Aufsehen vorübergegangen. In den Kirchen fand der übliche Trauergottesdienst statt.

Die französ. Blätter beschäftigen sich viel mit der Prinzessin von Joinville, die kürzlich auf Frankreichs Boden gelandet ist. Die junge Vermählte soll außerordentlich schön und liebenswürdig seyn; Güte sey der hervorstechende Zug ihres Charakters. Die Prinzessin ist die Schwester des Kaisers von Brasilien und der Königin von Portugal, Nichte des Kaisers von Oesterreich und Geschwisterkindsbase der Königin von Spanien und des Königs von Neapel. Ihr Heirathsgut wirft jährlich 300,000 Fr. Renten ab; dabei sind die Erträgnisse der ausgedehnten Ländereien nicht mitbegriffen, welche ihr in dem Ehevertrage in der brasilianischen Provinz Santa Katharina überwiesen worden sind. — Das „Journ. des Debats“ erkennt in der Vermählung des Prinzen von Joinville mit einer brasilischen Prinzessin nicht nur für die königliche Familie eine neue providentielle Quelle des Trostes für den herben vorjährigen Verlust, sondern diese Verbindung ist auch für Frankreich das Unterpfand einer engern Allianz mit dem Haupt der einzigen amerikanischen Nation, die dem monarchischen System treu geblieben ist. —

Seit 30 Jahren hat die französ. Regierung 2000 Mill. Francs Anleihen abgeschlossen; auf die Zeit vom Juli 1830 kommen etwa 500 Millionen.

In Paris treffen die telegraphischen Depeschen auf folgendende Weise ein: aus Calais in 3 Minuten (27 Telegraphen), aus Lille in 2 Minuten (22 Telegraphen), aus Straßburg in 6 Minuten (46 Telegr.), aus Bayonne in 8 Minuten (50 Telegr.), aus Brest in 8 Minuten (80 Telegraphen).

Ein in Paris angekommener junger Belgier von guter Familie, der aber an einer fixen Idee zu leiden scheint, will der französ. Regierung einen Plan mittheilen, England ohne Schwertstreich zu erobern. Er verlangt für dieses allerdings wichtige Geheimniß nur mehrere Millionen. (Kleinigkeit!)

Aus Oran (Afrika) meldet man vom 12. Juli, daß Abd-El-Kader wieder angreifend auftritt und bedeutende Streitkräfte entwickelt. —

Dienstag, den 8. August. № 94. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 83ste auf den 5ten August 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 82. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben *) 3) Vortrag des 2. Ausschusses über die Zollverhältnisse und zwar I. Theil über den Gesetz Entwurf, die Erhebung der Zollgefälle für die V. Finanz-Periode, dann II. Theil über die Zollverhältnisse im Allgemeinen. 4) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, die Annahme des Gesetz-Entwurfs: die Gewerbs- und Personal-Staats-Auflagen in Unterfranken und Aschaffenburg betreff. 5) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, hinsichtlich des Antrages des Abg. Frhrn. von Welden, auf Uebernahme der Kosten für Straffen-Alleen auf das Staats-Aerar. 6) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, den Wahl-Census der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit betreffend.

*) Einläufe sind nicht eingekommen.

Die Tages-Ordnung für die 84ste auf den 9. Aug. angesetzte öffentl. Sitzung rc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 83. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben.*) 3) Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des 5. Ausschusses, hinsichtlich der Beschwerde des Joseph Löwensteiner in Straubing, wegen Verletzung constitutioneller Rechte durch Entziehung des Bürgerrechts in, und Verweisung aus der Stadt Straubing. 4) Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des 5. Ausschusses, die Beschwerde sämmtlicher Gemeinden im k. Landgerichtsbezirke Eichstädt, wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte. 4) Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des 5. Ausschusses hinsichtlich der Beschwerde des bürgerl. Kaminkehrer Karl Hayes zu Regensburg wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte.

*) Einläufe sind nicht eingekommen.

Ihre K. Hoh. die Frau Churfürstin Leopoldine haben die gräflich v. Preysing'sche Hofmark Brannenburg käuflich an sich gebracht.

Am 6. d. kam ein Frachtwagen hier an, den blau und weiße Fahnen schmückten, und der die Aufschrift trug: „„Statue Kaiser Rudolph I.“ Dieses herrliche Meisterwerk ist für den Dom zu Speyer bestimmt.

Gestern Montag den 7. d. Vormittag ist ein Theil der HH. Landtags-Deputirten, 60 bis 70 an der Zahl, mit der Eisenbahn nach Augsburg abgereist um die Merkwürdigkeiten dieser Stadt in Augenschein zu nehmen. Die Gesellschaft wird im Gasthof zu den Drei-Mohren das Mittagsmahl einnehmen.

Bei dem heurigen Jakobi-Dult-Hauptschießen waren 63 Schützen zugegen. Der Punkt wurde 22mal getroffen und 5mal holzlos geschossen. Preise erhielten nachstehende HH. Schützen: Auf dem Haupte: 1r Preis: Schmitt, Bürger und Hofschuhmacher; 2r Stumpf, b. Bürstenfabrikant; 3r Fackler, Bürstenmacher von Aichach; 4r Mitterer, Bäcker von Grafing. Auf dem Kranze: 1r Pr. Brunnbauer, k. Revierförster; 2r Staudinger, b. Branntweiner; 3r Müller, Schützenmeister der Vorstadt Au; 4r Antreter, Kasernwirth von Mosach. Auf dem Glücke: 1r Pr. Brunnbauer, k. Revierförster; 2r Beilhack, Schmelzer in der Maximilians-Hütte; 3r Knierim, Registrator; 4r Dietsche, b. Drechslermeister; 5r Sutor, Buchbinder von Augsburg, 6r Riesch, Drechsler von Tölz.

Am Sonntag den 6. d. wurde die Dienstmagd Franziska Wieland aus Untergünzburg beim Tanze im grünen Hof vom Schlagflusse gerührt und war augenblicklich eine Leiche.

Vergangenen Freitag den 11. d. Abends wurde im Thal abermals ein etwa 4 Jahre altes Kind überfahren und bedeutend verletzt.

Kissingen, 1. Aug. Am 29. v. M. traf die Frau Gräfin Powlowsky (Gemahlin Sr. kaiserl. Hoh. des Großfürsten Michael) nebst drei Gräfinnen Töchtern hier ein. Am 30. stattete Se. Maj. der König Ludwig den hohen russischen Gästen von Brückenau aus einen Besuch ab. — Die Zahl der Kurgäste belief sich auf 2850. (A.Ab.Z.)

Im Nürnberger Canalhafen traf unlängst ein kleines äußerst leicht gebautes eisernes Schiff ein, das in Ruhrort bei Düsseldorf verfertigt, mit einem Pavillon versehen und zum Passagiertransport vorzugsweise geeignet ist.

Der Floßmeister Michael Coitl von Wegscheid, Landgs. Tölz, wurde am 31. v. M. Nachmittags am Schwarzbach an der Isar bei Lenggries durch den Blitz getödtet.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis inclus. 31. Juli 1843: Befördert wurden 23,539 Personen. Fahrtaxen 21,561 fl. 47 kr., Transporttaxen 12,886 fl. 40 kr.; Summa 34,448 fl. 27 kr.

500 Stück

ostindische seidene Foulard-Taschentücher à 1 fl. 24 kr., sind so eben eingetroffen; dieselben sind ächtfärbig, wofür garantiren

J. Straus & Comp. aus Frankfurt a. M.,

6381. Dultplatz in der 2ten Reihe Nro. 141.

Eduard Ullrich,

aus Berlin,

besucht die hiesige Jakobi-Dult mit einem ausgezeichneten Lager

feiner

Eisen-Guß-Waaren,

und empfiehlt darunter besonders sehr schöne Nähschrauben, Garnwinden, Briefbeschwerer, Schmuckträger, verschiedene Sorten Uhrengestelle, Obstteller, Räucherlampen, große und kleine Cruzifixe, Statuen, Nachtlampen, Lichtschirme, Handleuchter, Tischleuchter u.s.w. Ferner eine schöne Auswahl in Drath, Stramingegenständen zum Sticken, wie auch schon gestickte, wobei hübsche Arbeits- und Schlüsselkörbchen, Serviettenringe, Spielteller u. dgl. mehr, so wie auch ein großes Lager in feinen Galanteriewaaren.

Sämmtliche Gegenstände eignen sich vortrefflich zu allen Arten von Gelegenheitsgeschenken, und werden bei reeller Bedienung die billigsten Fabrikpreise zugesichert.

Die Bude befindet sich in der 1ten Reihe Nro. 55½. 6148. (3 b)

6234. Eine Person, welche sehr gut kochen und nähen kann, in häuslichen Arbeiten sehr erfahren ist, und sich solcher willig unterzieht, sucht einen Dienst zu einem Hrn. Geistlichen oder zu einem einzelnen schon bejahrten Herrn. Zu erfragen Fliegengasse Nr. 1. 1 St. rechts an der Sendlingerlandstr.

6359. Ein Mädchen von soliden Eltern, 13—15 Jahre alt, kann bei einer Kleidermacherin unentgeldl. in die Lehre treten. D. U.

6205. (3 b) In der Nähe von München ist ein ludeigenes, viele Waldungen enthaltendes Oekonomiegut zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

6348. (3 a) In der Baierstrasse Nro. 3. sind auf Michaeli d. J. 3 ganz neu eingerichtete Wohnungen nebst Küche, Holzlege, Antheil am Boden, zu vermiethen. D. U.

6378. (3 a) Eine reale Landkrämerei mit realer Branntweingerechtsame wird aus freier Hand verkauft. Näheres ertheilt auf porto-freie Anfragen der kgl. Advokat Altötting den 1. August 1843. Pfefferle.

6331. Seine bekannten Decimal- und Brückenwagen, die sich stets der vollkommensten Zufriedenheit jedes resp. Herren Abnehmers zu erfreuen hatten, sind während der Dult in einer Bude der Herzog Marburg gegenüber aufgestellt und empfiehlt zur geneigtesten Abnahme

Adalbert Sedlmayr,
b. Zeugschmidt.

6233. (3 b) Die Dividende für die 1te Hälfte des Jahres 1843 der Aktien der Eisenbahn von St. Petersburg nach Zarskoe-Selo und Pawlowsk wurde gemäß eben eingelaufener Anzeige der Direction auf 6 Rubel B. A. für jede Aktie bestimmt, u. kann von den durch mich emittirten Aktien von heute an gegen Einlieferung des Coupon 1. bei mir erhoben werden.

München, am 29. Juli 1843.

Lippmann Marx.

Schlafröcke per Duz. 32 fl., Bettdecken per Duz. 36 fl.,

ächtfärbig, wofür ich garantire, empfehle ich zur geneigten Abnahme.

B. Schreiner,

6352. Bude Nr. 114. erste Reihe.

Kaufingerstraße Nr. 19. über 1 St.

6311. (3 b) Unterzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er vor einigen Tagen eine große Auswahl

feiner Parfümerien aus Paris

erhalten hat, und empfiehlt diese, sowie seine verschiedenen Briefpapiere u. anderen Schreibmaterialien zu geneigter Abnahme.

Aufträge für gepreßte Papiere mit Buchstaben oder Wappen, weiß und colorirt werden billig und schnellstens besorgt, so wie alle Commissionen nach Frankreich, und zwar hauptsächlich in Kleider- und Meubelstoffen.

E. Joubert,

6335. Eine stille, solide, pensionirte Wittfrau wünscht bei einem Geistlichen auf dem Lande gegen ordentliche gute Behandlung oder auch nur gegen Kost und freie Wohnung ein Unterkommen. D. Uebr.

6367. Ein Pelerin-Kragen von grauem Ginghang ging verloren. D. Uebr.

Mit hoher polizeilicher Bewilligung.

Antwort

auf die Gegenentgegnung des Sebastian Hörmann.

6380. Ich habe weder auf meinen Mann, noch auf Hörmann Schulden gemacht. Das Gericht wird nicht nur richten, sondern auch den Verläumder strafen und dann gerechtfertigt seyn, und fordere zu gleicher Zeit jeden Menschen auf, ob ich auf den Namen meines Mannes oder des Hörmanns Schulden gemacht habe!

Rosa Geyer.

6362. Ein ordentliches Mädchen, welches schon mehrere Jahre bei einer Herrschaft als Stubenmädchen gedient hat, auch Liebe zu Kindern hat, wünscht in dieser Eigenschaft einen Platz. Tannenstraße Nr. 7. über 1 St.

Anwesens-Verkauf.

6250. (2 b) In Aufhausen, k. Landgerichts Stadtamhof, wird die reale Lederers-Gerechtsame aus freier Hand verkauft. Dabei befinden sich ein Wohnhaus, Werkstätte und Stall unter einem Dache; dann ein Stadel, Obst- und Wurzgärtlein und 17 Tagw. 70 Dez. Feld- und 4 Tgw. 34 Dez. Wiesgründe. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an

Franz Schmalhofer,
Wirth in Hadersbach bei Geiselhöring

6368. Ein Mädchen, welches sehr schön bügeln kann, wünscht sich noch mehrere Arbeit in oder ausser dem Hause. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6343. Wegen Uebergabe an meinen Sohn Benedikt Böm von Karlsfeld haben alle Creditoren in Zeit von vier Wochen sich beim königl. Landgericht Dachau zu melden.

Benedikt Böm, als Vater.

6195. (2 b) In einer der besten Logen im ersten Range ist ein Vorder- und ein Rückwechselplatz vom 1. Oktober an zu vermiethen, worüber in der Expedition d. Blt. nähere Auskunft ertheilt wird.

6354. Beim Antiquar J. N. Peischer am Hofgraben Nr. 1. rückwärts des kgl. Postgebäudes wird nunmehr das 97te in 4½ Octavbogen 1159 Werke in sich fassende Bücherverzeichniß unentgeldlich ausgegeben.

Anwesens-Verkauf.

6091. (3 c) In der Vorstadt Au in der Falkengasse wird aus freier Hand ein Anwesen, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise und Hofraum, verkauft, und kann täglich besichtigt werden. Näheres in der Theaterstraße Nr. 16. über 1 Stiege.

6344. In der Augustenstraße Nr. 14. über 2 Stiegen links ist ein schön meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn oder Frauenzimmer bis 1. September billig zu vermiethen.

6375. Die Wirthe von Ismaning geben das Bier seit dem 24. Juli die Maß um 6 kr., so theuer wie in der Stadt. — —

M. B. Auerbacher aus Carlsruhe,

Bude Nro. 13½ am Ende der ersten Reihe unweit des Dultwachthauses,

verkauft um damit völlig aufzuräumen:

Eine große Parthe Pariser gewirkte Châles, 2 Ellen groß, zu 8 fl.

" " " Mousseline de laine-Kleider, 13 Ellen zu 3 fl. 30 kr.

Pariser seidene Foulards-Kleider in schönster Auswahl, das Kleid von 13 Ellen, zu 9 fl.

⅞ breite neue gestreifte Seidenzeuge, die Elle zu 1 fl. 30 kr.

Eine große Parthie seidene Damencravatten, das Stück zu 18 kr. 6400.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Für Schreiber — Stahlfedern.

6366. Die alleinige Niederlage der Stahlfedern in höchster Vollkommenheit in 50 verschiedenen Sorten, sowie der ganz stumpfen und fein gespitzten Silberstahlfedern womit man auf ganz ordinärem Papier schreiben kann, und selbst zitternde Hände gebrauchen können, befindet sich bei

Jos. Straus & Comp. aus Frankfurt a. M., 2te Reihe Nro. 141.

Wir empfehlen außerdem die bekannten guten Sorten Kinder-Schulfedern, 144 Stück 18 kr. — Correspondenzfedern, 144 Stück 1 fl. — Feinere, durchaus ohne Ausschuß, 144 Stück zu 36 kr. — Ganz feine und für Buchführung zu 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 48 kr. — Silberstahl, fein, halb und ganz stumpf, das Duzend 9, 18 und 24 kr.; im Gross verhältnißmäßig. — Zeichenfedern, ganz fein, zu 18 kr. das Duzend. — Elastische Federhalter, sowie alle anderen Arten.

In der zweiten Reihe Nro. 141.

J. Marx & Comp.

5264. (2b) Durch den schnellen Absatz unserer schwarzseidenen Regenschirme waren wir genöthigt, eine frische Sendung hieher gehen zu lassen, welche heute eingetroffen und ihrer Größe wegen sehr zu empfehlen sind, im Preise v. 4 fl. 54 kr. bis 7 fl. 30 kr. Wir erhielten auch dabei einige der neuesten Mustern von Kämmen mit Diadems; ferner Bracelets und Broches; besonders empfehlenswerth sind: eine Sorte lange und kurze Uhrketten, welche wegen ihrer feinen und ächten Vergoldung, sowie auch der schönen Façon nach, noch nie so in Paris zu haben waren.

Wir empfehlen diese Artikel zu den äußerst billig und festgesetzten Preisen und bitten um baldigen Zuspruch, indem die neuen Sachen bald vergriffen seyn werden.

Die Bude befindet sich in der 2ten Reihe Nr. 139. wo die früheren Arkaden waren, mit rother Firma versehen.

Dult-Anzeige.

6174. (2c) Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von **Kappen** zu 36 kr. bis 2 fl. und in **Schleifen-Kravatten** von 30 kr. bis 2 fl. 24 kr., **Militär-Kravatten** von 21 kr. bis 54 kr. und **in allen Säckler-Artikeln** zu ganz herabgesetzten Preisen.

Meine Bude befindet sich in der 2. Reihe Nro. **182.** G. Färber,

Säcklermeister von Landshut.

6355. Ein Fanghund ist zu verkaufen. Das Uebrige.

Extra-Ausverkauf

bei den

Pariser-Kaufleuten

im schwarzen Adler.

Sommer-Shawls, 1½ Elle, ganz von Woll, zu 1 fl. 24 kr.

Sommer-Shawls, 1¾ Elle, „ „ „ zu 2 fl.

Sommer-Shawls, 2¼ Elle zu 3 fl.

Ganz seidene Shawls, 2¼ Elle breit, zu 6 fl.

Cachemir-Shawls, extrafein, zu 4, 5 und 6 fl.

Foulards-Kleider, ganz seiden, zu 8 u. 9 fl.

Seidene Schürzen zu 1 fl.

Gewirkte Shawls, 2¼ Elle breit, zu 6 fl. 30 kr. u. s. w. 6357.

Diese Waaren werden alle so billig ausverkauft, weil nichts mehr nach Frankreich zurück gehen kann.

Verloren-Gegangenes.

6291. (2b) Ein Geldbeutel von grünen und rothen Bändchen (Litzen) mit messingenen Schiebern ist vorigen Samstag vom Sendlingerthore gegen den Dultplatz verloren gegangen. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe bei der Exped. d. Bl.

6341. Es sind täglich 30 bis 36 Maß gute ächte Milch abzugeben. D. Uebr.

6060. (3b) Zu **3** Geschäften ohne Concurrenz, die **bedeutende Procente** abwerfen, werden vermögliche Theilnehmer gesucht. Näheres auf frankirte Briefe bei

F. A. Auernheimer in Regensburg.

6356. Zur

Nachricht für Herren!

Unterzeichneter macht hiemit die ergebene Anzeige, daß er um einen großen Absatz zu bewirken, dann auch um eine bedeutende Retourfracht zu ersparen sich veranlaßt gefunden hat, nebst den äußerst festgesetzten und angeschriebenen Preisen an sämmtlichen Winter- und Sommerkleidern (ausgenommen Waterbrocks) einen extra Rabatt von

10 Prozent zu erlassen.

NB. Auch finden sich in meinem Lager eine große Parthie Westen, welche ich zu äußerst billigen jedoch festgesetzten Preisen abgebe, und sehe daher einem recht zahlreichen Zuspruch entgegen. Es werden sich die mich Beehrenden von der Billigkeit der Waaren überzeugen.

Bernhard Langenbach

aus Worms am Rhein.

Ecke des Promenadeplatzes im Moritz Mendl'schen Hause über 1 Stiege.

Einladung.

6124. (2b) Mitobrigkeitlich. Bewilligung gibt Unterzeichneter sich die Ehre, ein Kegelschieben zu geben, welches den 2. August anfängt, und den 15. August endet, und den darauf folgenden Tag gerittert und die Preise vertheilt werden.

Die Preise sind:

1. Preis 15 Gulden-Stücke nebst Fahne.
2. „ 13 „ „ „ „
3. „ 11 „ „ „ „
4. „ 9 „ „ „ „
5. „ 7 „ „ „ „
6. „ 5 „ „ „ „
7. „ 4 „ „ „ „
8. „ 3 „ „ „ „
9. „ 2 „ „ „ „
10. „ 1 „ „ „ „
11. „ Gesellschaftsfahne mit 2 Guldenstück.
12. „ Freifahne mit 2 Guldenstück.
13. „ Meistfahne mit 3 Guldenstück.

Bemerkungen.

48 Gulden werden ganz frei gegeben, und das Loos kostet 4 Tag 4 kr., der Stand ist die übrigen Tage 6 kr., der Stand 6 fl., vom Gulden werden 6 kr. abgezogen, das übrige in die Gewinnste vertheilt.

Alle Herren Schieber werden höflichst ersucht, die gespielten Loose gleich zu bezahlen, um allen Verdrüßlichkeiten vorzubeugen.

Alle Anordnungen sind an der Kegelstätte selbst einzusehen, und empfiehlt sich hochachtungsvoll

München den 1. August 1843.

Alois Schloderer,

Gastwirth zum Wollgarten.

6315. (2b) Zwei schwere Zugpferde stehen beim Platzlbräu zum Verkauf

---

Der außerordentlich billige Verkauf

der neuesten Cravatten-Lasting, von 24 kr. an bis 48 kr. — Atlas von 36 kr. an bis die allerfeinsten zu 1 fl. 42 kr. — Detto mit Brustbedeckung, von 1½ an bis 2½ fl.

Atlas-Shawls für Herren zu 2½ fl. — Seidene quarrirte zu 2½ fl.

Schlips zu 1½ fl.

Elastische Gummi-Hosenträger zu 18 kr., bis zu den allerfeinsten mit Darmsaiten.

Ostindische seidene Foulards-Taschentücher zu 1 fl. 21 kr.

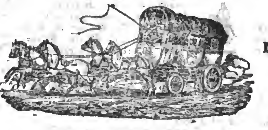
Für Damen.

Filet-Handschuhe, ganz seiden, zu 18 und 36 kr., lange zu 48 kr.

Bei **Jos. Straus & Comp.** aus Frankfurt a. M., 2te Reihe Nro. 141. auf die Firma und Nummer gefälligst zu achten. 6365.

6207. (2b) **ZUR DIREKTEN VERBINDUNG**

der Schweizerischen Eilwagen mit den **kgl. Bayerischen Postwagen.**



Vom 1. Juli 1843 an

täglicher Eilwagenkurs

zwischen

ZÜRICH & LINDAU.

Abfahrt von Zürich um 9 Uhr Abends.
Ankunft in Zürich um 5 Uhr Morgens.

Der Preis eines Platzes, mit Inbegriff von 40 Pfund Reisegepäck, ist von Zürich nach Lindau 7 Franken 2 Batzen Schweizerwährung.

6038. (4b) **Bremer-, Havannah-Cigarren und Holländer-Tabak.**

Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Dult. Von den so beliebten leichten billigen Cigarren, das Hundert zu 1 fl. habe ich eine größere Parthie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer besser versehen kann, als in voriger Dult; ferner empfehle ich Rollen-Varinas à 2 fl. u. Rollen-Portorico à 1 fl.

Auch habe ich ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von **Joh. Mar. Farina** am Jülichsplatz.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, wenn auch andere sich bemühen, meine Kunden durch einen billigeren Preis als 1 fl. die 100 Stück an sich zu locken, ich eine gute, leichte wohlriechende Cigarre nicht billiger liefern kann, da die Fracht von Cöln bis hieher von ordinärer Waare gleiches wie die gute beträgt, was meine verehrten Abnehmer gewiß vorziehen werden.

☞ Damit nun keine Verwechslung statt findet, bitte ich genau auf meine **Firma** zu achten, und ist meine Auslage gut an der National-Plahe, womit dieselbe gedeckt ist, zu erkennen, so auch auf demselben Platz wie früher **zweite Reihe Nr. 138.**

S. Cassel
Tabakfabrikant aus **Cöln.**

6342. Ein noch gut erhaltener sechssitziger Char-à-banc ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Briennerstraße Nr. 45.

☞ **Nur Weinstrasse Nro. 8. am Filserbräu schräg über der k. Polizei!!** werden nun am Ende der Dult die allgemein bekannten Cravatten-Fabrikanten **A. Sachs & Comp.** aus Berlin, um wieder aufzuräumen beispiellos

billig abgeben:

Ueber 1000 Stück der schönsten Cravatten in allen nur denkbaren Sorten, à Stück 24 kr. u. s. w. — Atlas-, Shawls-, Schlips-, Zipfel- und Pracht-Cravatten, durch Patent-Einlagen, sehr bequem sitzend, à Stück 1½ fl. u. s. w. — Chemisetts für Herrn und Knaben, à Dutzend 3½ fl. — Herrenkrägen à Dutzend 1 fl. — Gummihosenträger in allerneuesten Sorten, à Dutzend 3 fl., à Stück 18 kr., bis zu den feinsten mit Darmsaiten. — Reisesäcke à Stück 2½ fl. — Westenzeuge à Stück 1 fl. u. h. Gummiband. — K. K. privilegirte berühmteste unverwüstliche Goldschmidt's Streichriemen, wie ächt englische Rassirmesser, à Stück 1 fl. u. s. w. — 50,000 Dutzend unübertreffliche Stahlfedern die für jede Handschrift, auf allem Papier weder spritzen noch krätzeln, bei unentgeltlichen Proben die 144 Stück à 18 kr. u. h., à Dutzend 3 bis 36 kr. — Federhalter à Stück 1 bis 3 kr.

Weinstrasse Nro. 8. wird ihr obiger Bedarf sehr befriedigt.

6364. **Sachs aus Berlin.**

6349. Montag den 7. August Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden in der Türkenstrasse Nro. 59. Lit. C. vis-à-vis der Kaserne, nachstehende Gegenstände öffentlich versteigert, als viersitzige Wägen, Chaisen, Wägerl, Pferde, mehrere Geschirre, Sättel, Stallrequisiten, dann Kanapée, Sesseln, Tische, Bääke und sonstige Hauseinrichtung; ferner goldene Uhren, einiges Silberzeug, Scheibenstutzen, Spiegel, Stockuhren, Gemälde, und so mehrere Gegenstände, wozu Kaufslustige höflichst eingeladen werden.

6346. (2a) **5500** fl. sind auf Michaeli abzulösen. D. Uebr.

6361. Es sucht Jemand eine Wagner-Gerechtsame mit Haus oder Wohnung in einem Städtchen, Marktflecken oder in einem bedeutenden Dorfe um einen Preis von 2400 fl. Verkäufer wollen sich mit frankirten Briefen an die Exped. d. Landb. wenden.

6192. (2b) Ein Mann in den 30ger Jahren, gesunder Körperconstitution, welcher auch im Schreiben und Rechnen gut bewandert ist, sucht hier bei einer Herrschaft, einem Handlungs- oder Gasthaus als Ausgeher oder sonstige Beschäftigung. D. Uebr.

5941. (3b) Das

Königlich Bayerische Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen des Liqueurfabrikanten Joseph **Reichlmayer** Nro. 42. an der Bayerstraße am

Montag den 18. Sept. l. Js.
Vormittags 10—12 Uhr

im Bureau des k. Kreis- u. Stadtgerichts-Assessors Zöhnle öffentlich versteigert.

Dieses Anwesen besteht aus einem mit Einrechnung des Erdgeschosses dreistöckigen Vordergebäude, und ebenso einem zur Liqueur- u. Essigfabrikation geeigneten zweistöckigen Hintergebäude. Beide Gebäude haben sehr gut gewölbte Keller, und bei denselben befindet sich ein geräumiger Hofraum, eine mit hydraulischem Kalk ausgemauerte Wasser-Reserve und ein Pumpbrunnen. Das Gesammtanwesen wurde am 13. vor. Mon. gerichtlich auf 12,000 fl. geschätzt, und auf demselben ruhen 5000 fl. Ewiggeld — und 8000 fl. Hypothek-Kapitalien.

Kaufsliebhaber werden zu dieser erstmaligen Versteigerung mit dem Anhange geladen, daß der Hinschlag nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes und der §§. 96—101 der Novelle vom 17. Nov. 1837 in Vollzug gesetzt werde.

Conel. am 11. Juli 1843.

Der kgl. Direktor:
Barth.

Hauck.

Edictalcitation.

6290. Katharina **Krell**, Kaffetiers-Wittwe von hier, starb am 10. Februar 1843 mit Hinterlassung eines Testamentes vom 9. Oktober 1833.

Es werden nunmehr die unbekannten Intestat-Erben derselben aufgefordert, sich durch Vorlage legaler Nachweise über die Verwandtschaft mit der Verstorbenen binnen

30 Tagen a dato

um so gewisser bei dem unterfertigten Gerichte zu melden, und ihre Erklärung über die An- oder Nichtanerkennung des Testamentes abzugeben, als außerdessen das Testament für anerkannt erachtet und in Sachen weiters rechtlicher Ordnung nach fürgeschritten wird.

Am 25. Juli 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königliche Director:
Barth.

Castell.

6339. Eine lithographische Hebel-Presse ist in der Kanalstraße Nr. 16. über 3 St. billig zu verkaufen.

6345. (2a) Ein Sattlermeister in einem bedeutenden Markte Oberbayerns sucht einen ordentlichen Lehrjung. D. Uebr.

6340. In Haidhausen an der Wienerstraße ist eine helle u. freundliche Wohnung auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere ist in der Wirthschaft zum Falken zu erfrg.

Ankündigung.

6358. (2a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine zweite reale Schneider-Gerechtsame in dem sehr bevölkerten Markte Rosenheim an einen Frauenzimmer-Schneider zu verpachten, welcher um so mehr reichlichen Verdienst finden wird, als sich dortselbst kein Frauenzimmerschneider zur Zeit befindet, und der genannte höchst gewerbsame Ort von vielen Honoratioren bewohnt wird.

Das Nähere wird auf portofreie Briefe mitgetheilt.

Rosenheim, am 1. Juli 1843.

Johann **Klepper**,
Kleiderhändler und Schneidermeister.

6369. Eine Köchin, die sich zugleich allen häuslich. Arbeiten unterzieht, u. gute Zeugnisse hat, sucht einen Platz. D. Uebr.

6370. (3a) Zu Starnberg nächst Leoni im ehemaligen Baumiller'schen Anwesen sind mehrere meublirte heizbare Zimmer mit oder ohne Küche zu verstiften, und dortselbst zu erfragen.

6371. In der Landwehrstraße Nr. 1. über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer am 1. September zu vermiethen.

6285. (3b) In der Stadt Landshut ist eine reale **Goldarbeiters-Gerechtsame** sammt solid gebautem Wohnhause aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6286. (3b) In der Sonnenstraße Nr. 2. zu ebener Erde links sind zwei in einander gehende vollkommen neu meublirte Zimmer zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

6372. Es sind nuß- und kirschbaumene Divans, Kanapee, Sessel, Lehnstühle, gepolsterte Sessel das Stück 2 fl. 24 kr., 3 fl. 30 kr., 5 fl., Kanapee zu 16, 18, 24 fl. zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. über 2 St. Es werden auch alte Meubel gegen neue daran genommen.

6374. In Oberbayern ist eine sehr gewerbsame Maurers-Gerechtsame nebst Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6376. In der Burggasse Nr. 6. ist eine Wohnung über 2 Stiegen mit 6 schönen Zimmern um 350 fl., und eine um 100 fl. auf Michaeli zu beziehen.

6321. (2b) Es ist in einer der bevölkertsten Vorstadt Münchens eine im guten Betriebe stehende Krämerei mit Haus rc. zu verkaufen oder zu vertauschen. D. Uebr.

6333. In einer der ersten und gewerbsamsten Städte Oberbayerns ist ein reales Wagner-Anwesen mit sehr schöner Kundschaft wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen. Auch können 2000 fl. darauf liegen bleiben. D. Uebr.

6350. Landsberg. Ein solid gebautes Haus mit anstoßendem Hofraumgang und Hintergebäude, wie auch 2 Waldtheilen von nicht ganz 3 Tagwerken Größe versehen, nebst realer **Bürstenmacher-Gerechtsame**, die einzige in hiesiger Stadt, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Das Gewerbe steht im besten Betriebe und gewährt einen reichhaltigen Nahrungszweig.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf kostenfreie Anfragen der Handelsmann

Carl **Rieder** daselbst.

6330. **1000** fl. sind sogleich als Ewiggeld auf erste Post auszuleihen, hier oder auswärts. D. Uebr.

6338. Eine Köchin, die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. Das Uebr.

6377. (2a) Es ist am 1. August Nachmittags ein hell blondes Haar-Bracelet verloren gegangen. Der redliche Finder erhält eine Belohnung, wenn er es in der Galleriestraße im Röschenauer-Haus über eine Stiege zurückgiebt.

Localveränderung.

5909. (3c) Ich Unterzeichneter beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich meinen bisherigen Laden Kaufingerstraße Nr. 19. verlassen, und das untenbezeichnete neue Geschäftslokal bezogen habe.

Für das mir seit 10 Jahren gewordene Vertrauen dankend, bitte ich mir dasselbe ferner zu erhalten und verspreche bei meinem gegenwärtig mit den modernsten Gegenständen wohlassortirten Lager von **Juwelen- und Bijouterie-Waaren**, die reellste und billigste Bedienung.

Jeremie Neustätter,
Juwelen- u. Goldarbeiter, Schrannenplatz Nro. 29. nächst der Hauptwache.

Bekanntmachung.

6379. Der gehorsamst Unterzeichnete, welcher seit 4 Jahren alle seine Mehlsorten nur aus der **Ludwigs-Walzmühle** bezieht, hat, um dem Wunsche vieler seiner verehrlichen Abnehmer, welche das Mehl in Original-Packung verlangten, und denen ein Original-Sack von 125 Pf. Mehl zu viel war, nachzukommen, nun auch Gries- und Waizen-Mehl Nro. 1. und Nr. 2. in **plombirten Original-Säckchen von 25 Pf.** bezogen.

Diese werden um die Zentner-Preise verkauft, und für das Säckchen 20 kr. eingesetzt, welcher Einsatz bei Rückgabe des Säckchens wieder zurück vergütet wird. Indem er dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, dankt er für den bisherigen gütigen Zuspruch verbindlichst und bittet um dessen gefälligen Fortsetzung.

München, am 1. August 1843.

Georg **Grünewald**,
Melber am St. Petersberg.

6360. **2 — 300** fl. werden als erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

Deutsch-Limburg. In Maestricht wird Karl dem Großen am Eingange der diesem Kaiser gewidmeten Capelle in der Kirche St. Servaas ein schönes Standbild errichtet. Der belgische Bildhauer Geefs ist am 19. Juli mit dem Gypsmodell in der Stadt eingetroffen. Der große Kaiser, gestützt auf sein Schwert, umhüllt von einem reichen Mantel, auf dem Haupt die Krone mit einem Kreuz, und zum Zeichen seiner Macht in der Hand einen Weltball haltend, wird von jedem Punkte der Kirche aus, deren Bau unter seiner Regiegierung begonnen worden ist, gesehen werden können.

Der kürzlich verstorbene Prinz August von Preußen ist der einzige seit 30 Jahren gestorbene Prinz dieses Königshauses. Sein Vater, Prinz Ferdinand, der jüngste Bruder Friedrichs des Großen, starb 83 Jahr alt, 1813. Seine Mutter, eine Prinzessin von Brandenburg-Schwedt, starb 1820, 82 Jahr alt.

Aus Chur (Graubünden), 24. Juli. Die Alpen sind wieder mit Schnee bedeckt und noch ist keine Aussicht auf besseres Wetter. Zum Glück ist in den tieferen und mittleren Thälern die Heu-Ernte seit mehreren Jahren nicht so reichlich ausgefallen. Die Kornfrüchte (wenigstens der Roggen) sind nicht mißrathen.

Nachrichten aus Mainz zufolge sind am dortigen Handelsgerichte in neuester Zeit eine Menge Prozesse im Gang, welche durch den erfolgten Aufschlag und Abschlag der Früchte und darauf hin abgeschlossene Handelsgeschäfte ihre Entstehung fanden.

Fanni Elßler soll durch das Falliment eines Newyorker Bankiers ihr ganzes in Amerika erworbenes Vermögen, gegen 120,000 Dollars, verloren haben.

Eine ganz auffallende Anomalie hat sich in diesem Jahre bei dem periodischen Wachsen des Nils ergeben. Der erste Tag des Steigens des Nils tritt seit undenklichen Zeiten bald nach dem Sommersolstitium ein; zu Kairo hat das Phänomen gewöhnlich vom 1. bis zum 10. Juli Statt. In diesem Jahre ist aber dort ein Steigen des Flusses in der Nacht vom 5. auf den 6. Mai, also 2 Monate früher als gewöhnlich, eingetreten. Dieses Steigen hat nur 4 Tage gedauert; darauf ist das Flußwasser wieder gefallen, und fällt noch fortwährend, wie dieses auch sonst immer bis zum Solstitium der Fall ist. Die Geschichte kennt kein Beispiel von einem zu frühen Steigen des Nils, und nur ein Paar Beispiele sind bekannt, daß kurz nach der rechtzeitigen Ueberfluthung noch ein zweites Steigen des Flusses eingetreten ist; z. B. zur Zeit der Kleopatra und im Jahr 1737. Die Beständigkeit der Nilfluthung ist sonst der Zeit nach so durchgreifend, wie sie bei irgend einer Naturerscheinung nur möglich, und kaum bei einem andern meteorologischen Phänomen vorkommen mag. —

Als Züge aus dem Beamtenleben der früheren Zeiten verdient angeführt zu werden, daß der Beamte zu F—n die Bauern am Gerichtstage nicht gleich in das Amtszimmer treten ließ, sondern häufig vom Fenster aus, behaglich eine Pfeife rauchend, ihren Vortrag anhörte und den unten Stehenden den Bescheid gab, und daß der Beamte zu W—s in dem Umstande einen Remonstrationsgrund gegen seine Versetzung an ein anderes Amt finden zu können glaubte, daß die Kleiderschränke seiner Frau wegen ihrer Größe nicht zu transportiren seyen. (Regensb. Z.)

Swift hat folgenden Ausspruch gethan: „Weise und verständige Männer, die sich weigern, Rath zu ertheilen; Vornehme, die nicht die Künste, Wissenschaften und Talente unterstützen; Reiche, die nicht mitleidig und freigebig; Arme, die nicht jede Arbeit begierig ergreifen — sind unnütze und gefährliche Glieder jedes Standes.“

Ein junger Mensch fragte seine Mutter, was er zu seiner Neuverlobten sagen sollte. Sie erwiederte: „Du sagst: ich freue mich, Sie wohl zu sehen, und dann gibt ein Wort das andere.“ Er ging also leichten Herzens fort und sagte zu der Braut: „Ich freue mich, Sie wohl zu sehen, und dann gibt ein Wort das andere.“

Auf dem Lande wurde ein Knabe gefragt: „Was sind die Engel?“ Er wußte nicht zu antworten. Ein neben ihm sitzender Schulkamerad flüsterte ihm ins Ohr: „Die Engel sind pure Geister.“ Der Gefragte, welcher ihn nicht richtig verstanden hatte, gab nun den Bescheid: „Die Engel sind Burgermeister.“ —

Bei zahlreichen Todesfällen während einer ansteckenden Krankheit rief eine schwachnervige Dame seufzend: „Das fatale Sterben bringt mich noch unter die Erde.“ —

Ein überraschender Zufall. Am 2. l. M. fand der Floßknecht Obermiller aus Tölz in der Isar bei Oberföhring auf einer Sandbank einen Cadaver und erkannte an demselben seinen Bruder Leopold, welcher vor 5 Wochen durch das Scheitern eines Floßes bei Thalkirchen in der Isar ertrank.

Am 25. v. M. Mittags halb 1 Uhr brach in dem Stadel des Söldners Wolfgang Niederer zu Kleinweichshofen, Ldgs. Mallersdorf, Feuer aus, wodurch dieser Stadel, so wie Wohnhaus und Stallung ein Raub der Flammen wurde. Das Vieh wurde gerettet, alle Effekten aber verbrannten. Der Schaden soll sich auf 1400 fl. belaufen.

Die Kurliste von Kissingen zählte bis zum 29. Juli 2828 Kurgäste.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 23. Juli bis inclusive 29. Juli in 46 Fahrten: 4994 Personen.

Regensburger Schranne vom 29. Juli (Mittelpreis): Waizen 18 fl. 54 kr., Korn 16 fl. 43 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 10 fl. 22 kr.

Ingolstädter Schranne vom 29. Juli (Mittelpreis): Waizen 19 fl. 53 kr., Korn 18 fl 4 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 10 fl. 49 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 6. Aug.: „Die Anglikaner und Puritaner.“

Todesfälle in München.

Frau Kath. Fritz, b. Stadtgärtners-Wittwe, 77 J. — Hr. Anton Wermuth, General-Lotto Administrations-Inspektor, 60 J. — Hr. Joh. Kamel, Aufschläger v. Geisenfeld, 47 J. — Gus. Herrnberger, Steindruckersfrau von der Au, 63 J. — Franziska Grünwald, Weißgerberstochter v. Hilpoltstein, 30 J. — Bernh. Büchner, k. Kriegscommissärssohn, 14 J. — Paul Knadler, Gem. v. Inf.-Leib-Reg., von Hengertshausen, L.G. Moosburg.

Weitere telegraph. Meldungen berichten: „Bayonne, 28. Jul. Die Municipalität von Saragossa hat auf die Nachricht von Narvaez' Einrücken in Madrid eine Deputation an den Brigadier Ametller abgeschickt, um ihm anzuzeigen daß die Stadt die neue Regierung anerkenne. Perpignan, 28. Juli. Barcelona war vorgestern ruhig. Die Nachricht von Narvaez' Einzug in Madrid war angelangt." Die Neuigkeiten aus letzterer Stadt ergänzt das J. des Débats. Am 25. ist nämlich nach diesem Blatt eine politische Reaction von Seite der Junta und der Exaltados gegen die gemäßigte Meinung eingetreten und in Folge dessen haben sich die Redacteurs des Imparcial, des officiellen Blatts des Ministers Serrano, an Bord der französischen Brigg Meleager flüchten müssen. Hierauf hat die Junta die Offiziere der Nationalmiliz neu wählen lassen und sämmtliche Ernennungen sind auf Anhänger der exaltirten Partei gefallen, deren überspannter exclusiver Geist kein Maaß mehr hält. Doch, setzt das J. des Débats hinzu, sey diese „unsinnige" Reaction der Junta von Valença, Palma, Vich, Manresa und einigen andern Städten bereits mißbilligt worden. — (A. Z.)

Athen, 22. Juli. Mit dem am 20. abgegangenen Dampfboot hat die Regierung auf Abschlag der verfallenen Interessen 500,000 Drachmen nach Frankreich gesendet. Die Armee besteht nach der Reduction aus 4 Bataillonen Infanterie in der Gesammtzahl von 3418 Mann, und zwar sind es 106 Offiziere, 256 Unteroffiziere, 52 Musici und 3004 Gemeine; ferner 2 Compagnien leichte Infanterie, jede von 500 Mann. Die Cavallerie zählt in 2 Schwadronen 10 Offiziere, 10 Unteroffiziere, 6 Trompeter und 132 Reiter. (A. Z.)

Am 26. Juli führten in London die Königin Victoria und Prinz Albert ihre hohen Gäste den Herzog Ferdinand, die Prinzessin Clementine und deren erlauchten Gemahl in einer geschmückten Staatsbarke, um welche sich alsbald eine ganze Flotille bildete, nach dem Themse-Tunnel hinab, welchen die Gesellschaft auf der Seite von Wapping betrat, wo alsbald alle Häuser Flaggen und Fahnen aufgezogen hatten. Die Hitze im Schacht des Tunnels war drückend, so daß die Besuchenden nicht lange verweilten. In der Mitte des westlichen Bogengangs hat sich ein Seidenhändler angesiedelt, der seine Loyalität dadurch bethätigte, daß er, wie weiland Sir W. Raleigh seinen Mantel der Elisabeth, der Königin alle seine seidenen Taschentücher als Teppich zu Füßen breitete. Als die Gesellschaft wieder emporstieg, tönte ihr aus dem Schacht das Lied: God save the Queen nach, und oben schwang ein Haufen Kohlenträger die Hüte mit einem herzlichen „God bless you, Marm!" (Gott segne Sie Madam!) Victoria verneigte sich lächelnd. —

Auch die italienischen Vornehmen, scheint es, fangen an zu reisen, was früher nur ausgezeichnete Geister dieses Volks aus Bildungsdrang gethan, wie Alfieri. Der Herzog von San Teodoro, der Marchese und die Marchesa de Rivelli und der Marchese de la Greca aus Neapel haben so eben eine Rundreise durch England vollendet.

Durch das Dampfboot Great Western, welches die Ueberfahrt von New-York nach Liverpool in 13 Tagen zurücklegte, ist die Bestätigung der Nachricht angelangt, daß zwischen Mejico und Tejas durch Englands Vermittelung ein Waffenstillstand geschlossen worden. Derselbe sey, sagt der Standard, ohne Zweifel die Einleitung zur Anerkennung der Republik Tejas von Seite des Mutterstaats.

Diesen Herbst wird bei Berlin ein größeres Cavallerie-Corps zusammengezogen werden, welches aus den 6 Garde-Cavallerie-Regimentern, dem 2. und 7. Cuirassier-, dem 3. Dragoner- und 10. Husaren-Regiment bestehen soll. Es wird am 31. August bei Berlin concentrirt und von dem Generallieutenant v. Wrangel kommandirt werden. (Berl. Nachr.)

Eine k. preuß. Cabinetsordre d. d. Sanssouci 6. Juli verordnet, daß die Feier der 1000jährigen Selbstständigkeit Deutschlands Sonntag den 6. August in allen Kirchen der Monarchie stattfinden und der Gottesdienst an diesem Tage mit dem ambrosianischen Lobgesang beschlossen werden soll. In den Hauptstädten, Festungen und Waffenplätzen wird eine zwölfmalige Abfeuerung der Geschütze den Lobgesang begleiten. (Berl. Nachr.)

Am 28. Juli fand in allen Kirchen von Paris für die Ruhe der Julinsopfer Trauergottesdienst statt, dem sämmtliche Civil- und Militärbehörden mit Abtheilungen der Nationalgarde, so wie eine große Volksmasse beiwohnte.

Die Herzogin von Orleans besuchte mit dem kleinen Grafen von Paris dieser Tage die Anstalt für verwahrloste Kinder zu Neuilly. Die Herzogin ließ die Lektionen aufsagen und der Graf vertheilte Kuchen unter die Kleinen und überreichte dem Maire beim Weggehen 300 Fr. zur Anschaffung geringer Bedürfnisse.

Fräulein v. Haber, Enkelin des Präsidenten des Central-Consistoriums der Israeliten in Frankreich, ist zur katholischen Religion übergetreten und wird den Sohn des Marschalls Grouchy heirathen.

Bei dem Ueberfall der Smalas Abd-El-Kaders hatte man gehofft, es würden sich mehrere Verwandte unter den Gefangenen befinden, vielleicht Namen und Stand zu verbergen wissen. Durch diese Voraussetzung wollte man den Glanz der That erhöhen, sie hat sich aber bald als ungegründet erwiesen, und jetzt erfährt man durch die Expeditionscolonne von Tlemsan, die am 12. Mai nach 3wöchentlichem Umherziehen nach diesem Platz zurückgekehrt war, daß der Emir sich wieder zu seiner Familie begeben hat, die sich in Tugurth an der großen Sahara befindet. Sein Schwager Mohammed-Ben-Thamy hatte die Frauen, die Mutter und die beiden Schwestern desselben nach dieser Stadt geleitet. Nach Aussage von Ausreißern soll Abd-El-Kader Mustapha-Ben-Ismaels Hand mit 50 Duros bezahlt und an den Schaft seiner Fahne angenagelt haben. Die strengen Muselmänner betrachten natürlich den treuen Franzosenfreund als einen Verräther.

In der Nähe von Dresden ereignete sich kürzlich auf der Elbe, da wo sie bald in Sachsen einfließt, ein sehr trauriger Fall. Von einer Hochzeit kehrten 13 Gäste in einem Kahne nach dem auf dem andern Ufer gelegenen Orte zurück. Dieselben mögen in fröhlicher Stimmung Scherz getrieben haben, wobei dem Einen der Hut ins Wasser fiel; er und mehrere andere griffen nach demselben und es traten zu viele auf eine Seite des Kahnes, welcher, da die Elbe gegenwärtig sehr angeschwollen ist, Wasser schöpfte und darauf umschlug; eilf Personen fanden in den Wellen ihren Tod.

In der Gegend von Apt (Frankreich) ist am 14. und 15. Juli an mehreren Orten Schnee gefallen.

*

Aus einem gedruckten Verzeichniß der Obstbäume, Fruchtsträucher etc., die im Herbste 1843 und im Frühjahr 1844 aus der königl. Obstbaumschule in Weihenstephan abgegeben werden, entnehmen wir den großen Reichthum der Baumschule; so sind z. B. in diesem Verzeichniß aufgeführt: an Aepfeln 1043 Sorten, an Birnen 439, an Kirschen 136, an Pflaumen 75, an Pfirsichen 37, an Aprikosen 16, an Weinsenkern 12, an Stachelbeeren 63, an Erdbeeren 18 Sorten. Mit Bestellungen und Anfragen wendet man sich „an die k. Landwirthschaft Weihenstephan bei Freysing."

Brief aus dem salzburgischen Gebirge

(Eingesandt.) (salzburgischen Bädern.) (Fortsetzung.)

Wenn man im Hochsommer am frühesten Unken verläßt, und eine Strecke Wegs gegen die Schwarzenbach-Klamm fährt, so kann man diese mit Muse sehen, dann zum Staubbach aufsteigen, und von hier nach 2 Stunden nämlich zwischen 12 und 1 Uhr Mittags die Spitze des Sonntagshorn erreichen, welches 6000 Fuß über der Meereshöhe liegend, mit dem Schafberge dem österreichischen Rigi wetteifernd, dieselbe Aussicht in die norischen Alpen nach Osten, Süden und Westen bietend, den Schafberg noch übertrifft, von welchem man nichts von Salzburg und wenig von seiner Umgebung erblickt, während hier im Westen der ganze Chiemsee, das bayerische Gebirge bis gegen den Lech, die Thürme von München, im Norden alles Land bis weit über die Isar hin, dann im Nordost die Fläche von Inn bis an die Berge von Gmunden im österreichischen Kammergut ein wahrer Garten mit den Seen von Waging, Mattsee und Seekirchen, zunächst im Osten aber beinahe das ganze freundliche Salzachthal mit der Alpenstadt Salzburg, ihrer Burg mit den vielen Thürmen und Hunderten von freundlichen Landhäusern, sich dem Blick darbieten, welche im Hintergrunde der Alpen des Salzkammerguts und die Gletscher des Dachsteins bei Hallstadt schließen, an die sich die Berge der Steyermark, der Radstadter Tauern, das Thännengebirg, der Göhl und im Süden der Untersberg, alle Berge Berchtesgadens, vorzüglich der Watzmann, die noch höheren Eisfelder der übergossenen Alpe, deren höchster Punkt 10,200 Fuß erreicht, viele Gebirge des Pinzgau und deren ungeheuren Kette von Eisbergen anreihen, die sich vom Fuscher-Thal bis zum großen, nahe an 12,000 Fuß hohen Venediger im Oberpinzgau erstreckt, und ausser diesem Riesen der Alpenwelt noch die Häupter des Glockner, und des 11,200 Fuß hohen Wiesbachhorns umfaßt. Weiterhin im Südwesten ragen die Berge von Nordtyrol und das bayerische Gebirgsland bis an Schwabens Gränzen vor dem erstaunten Blicke empor. Es gibt vielleicht wenige Höhen, welche wie das Sonntagshorn im Unkenthal eine solche Menge von Bergen, die alle den norischen Alpen angehören, enthüllen, selbst wo die fernen Gletscher noch in ihrer ganzen Höhe erscheinend, mit dem lieblichen Grün der Vorberge wechselnd, die ihnen oft so nahe liegen, und wo die Erhabenheit der Alpenwelt mit der unermeßlichen Ausdehnung, nicht einer einförmigen Fläche, sondern eines blühenden Hügellandes contrastirt, das schöne Seen in der Nähe umschliessend, erst in großer Ferne zur Ebne wird, und wo an schönen Tagen der tiefblaue Himmel, der mit deutlich sichtbaren Gränzgebirgen von Kärnthen, schon an Italien erinnert, und ein helleren Sonnenglanz, wie man ihn nur auf solchen Höhen findet, der hehren Ferne ein magisches Licht geben, das dem Naturfreunde einen der reinsten, edelsten Genüsse gewährt, und der Erinnerung ein glühendes, unauslöschliches Bild schafft, das die Sehnsucht nach dem Wiedersehen dieses Berges noch belebt, auf dem man bis gegen Sonnenuntergang verweilen, und noch die Gluth der Abendbeleuchtung, gerade die schönste Stunde, wo sich die Natur in ihrer ganzen Klarheit zeigt, bewundern kann, da man von der Spitze des Sonntagshorns abwärts leicht in $1\frac{1}{2}$ Stunde Unken erreicht, von wo man sich zu einer Alpe mit den nöthigen Lebensmitteln auf den ganzen Tag versehen muß, und wo man in der eine Stunde unter dem Gipfel des Sonntagshorn liegenden gemauerten Alpenhause des Oberrainer-Wirthes kochen lassen, und übernachten kann. (Schluß folgt.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Madrid war am 25. Juli ruhig. Die pronuncirten Truppen sind am 23. und 24. in die Hauptstadt eingerückt. Sie defilirten vor Ihrer Majestät. Das Palais war vollkommen frei. Durch Dekret vom 23. und 24. ist das Ministerium Lopez reconstituirt. Andere Dekrete ernennen Narvaez zum Generallieutenant, Generalcapitän von Madrid und Oberkommandanten der in der Hauptstadt vereinigten Truppen; Quinto zum politischen Chef, den Herzog von Bехlen zum Commandanten der Hellebardiere, Azpiroz zum Generallieut. und Obergeneral des ersten Operationskorps; Cortina zum Generalinspektor der Nationalmiliz. — Die neu constituirte Regierung zu Madrid trifft die nöthigen militärischen Vorkehrungen, um die Truppenkorps, die dem Regenten noch anhängen, zu unterwerfen, nämlich Van Halen in Andalusien und Rieafort in Estremadura. Eine Division wurde von der Armee Narvaez detachirt, um nach Andalusien zur Verstärkung des Generals Concha abzugehen. — Es heißt, England werde gegen Espartero's Sturz protestiren und die insurrektionelle Regierung zu Madrid nicht anerkennen. — Die französ. Regierung hatte am 29. Juli Nachricht erhalten, daß der Gouverneur des Monjuich unterm 25. Juli den fremden Consuln in einer Note anzeigte, er habe von der Provincialdeputation die Summe von 25,000 Fr. begehrt, um den Bedürfnissen seiner Truppen damit Genüge zu leisten, und werde, falls dieselben nicht binnen 24 Stunden zu seiner Verfügung gestellt wären, Barcelona beschießen. Die Note schloß mit der Warnung, daß die Consuln auf diesen äußersten Fall sich bereit halten möchten. Sämmtliche Consuln vereinten sich sogleich in der Wohnung des französ. Consuls, Hrn. Leseps, und unterzeichneten eine Note, worin sie die Hoffnung aussprachen, die Sachen möchten nicht so weit kommen. — Die Königin Christine, gewesene Regentin von Spanien soll fest entschlossen seyn, den politischen Fragen in Spanien fremd zu bleiben, und auch Narvaez hat von ihr den Rath erhalten, das Cabinet Lopez ungehindert an der Aussöhnung der Parteien arbeiten zu lassen, und sich in die Regierungsangelegenheiten nicht einzumischen. Nur auf ausdrückliche Einladung des Cabinets Lopez würde sie sich zur Rückkehr nach Spanien entschließen, und zwar einzig und allein um die Vormundschaft über die königliche Tochter zu übernehmen, wie sie denn bei ihrer ersten Ankunft in Frankreich in einer an alle europäischen Höfe gerichteten Note gegen die Ernennung des Hrn. Arguelles protestirt hat, da sowohl nach den Landesgesetzen als nach dem Testament Ferdinands VII. ihr allein die Vormundschaft zukommt. Durch die freiwillige Abdankung des Hrn. Arguelles wird die Frage vereinfacht. Man ist nun begierig, wie sich das Cabinet Lopez aus den verschiedenerlei Schwierigkeiten, mit denen es zu kämpfen hat, herausziehen will. —

Das „Mannh. Journ." schreibt von der Donau unterm 24. Juli: „Aus guter Quelle vernimmt man, daß in diesem Augenblick Unterhandlungen wegen der Wahl des künftigen Gemahls der Königin Isabella von Spanien zwischen den Großmächten im Gange sind. Man hofft, daß die conservativen Mächte um so mehr diesem Gegenstande ihre volle Theilnahme zuwenden, da davon die Befestigung der Ruhe Spaniens abhängt und Don Carlos auf den Thron Spaniens zu verzichten bereit seyn soll." —

Sonnabend, den 5. August. № 93. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 1. d. wurde das Steuergesetz berathen und nach einer fast 4stündigen Berathung ohne irgend eine Abänderung in folgender von der k. Regierung vorgeschlagenen Fassung einstimmig angenommen:

„Se. Maj. der König haben hinsichtlich der Erhebung der directen Steuern für die sechs nächsten Verwaltungsjahre vom 1. Oktober 1843 bis letzten Sept. 1849 auf den Antrag des Finanzministeriums nach Vernehmung des Staatsraths mit dem Beirathe und der Zustimmung der Lieben und Getreuen der Stände des Reichs beschlossen und verordnen wie folgt: an directen Steuern sind für jedes der sechs Jahre vom 1. Okt. 1843 bis letzten Sept. 1849 zu erheben: a) In denjenigen Gebietstheilen, wo das Steuerprovisorium noch Gültigkeit hat, mit Einschluß des Regierungsbezirkes von Oberbayern, vier Simpla der Grundsteuer, drei Simpla der Haussteuer, vier Simpla der Dominikalsteuer, die ganze Gewerbssteuer nach den diesfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen. Die Familiensteuer der ersten sechs Klassen nach dem Gesetze vom 10. Dez. 1814, dann dieselbe zu 10 Proz. aus den Gewerbssteueranlagen von 9 fl. und darunter, und von 20 Proz. aus den Gewerbsteueranlagen über 9 fl. b) Im Regierungsbezirk der Pfalz: 73 Proz. der Grundsteuer, 60¼ Proz. der Personal- und Mobiliarsteuer; die ganze Thür- und Fenstersteuer. c) Im Regierungsbezirk von Unterfranken und Aschaffenburg: 77 Proz. der Grundsteuer, 100 Proz. Haussteuer, 80 Proz. der Dominikalsteuer, die Familien- und Gewerbsteuer nach dem bisherigen Fuße mit Rücksicht auf das hierüber erlassene besondere Gesetz. d) In denjenigen Gebietstheilen, wo die definitive Grund- und Häusersteuer eingeführt ist oder während der fünften Finanzperiode eingeführt wird, richtet sich die Erhebung der Grundsteuer nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juli 1814, die Abänderung des §. 114 des Grundsteuergesetzes betreffend. Die definitive Häusersteuer wird in jenen Gebietstheilen mit drei Simplo, die definitive Dominikalsteuer mit vier Simpla, die Gewerbe- und Familiensteuer wie sub lit. a. erhoben. e) In sämmtlichen Regierungsbezirken, die den Staatsdienern und andern Angestellten, dann den Quiescenten und Pensionisten nach der Verordnung vom 8. Juni 1807 obliegenden Wittwen- und Waisen-Fondsbeiträge von ihnen aus den Staatskassen fliessenden Bezügen. Es bleibt vorbehalten, den Weinbergsbesitzern in denjenigen Distrikten von Unterfranken und Aschaffenburg, in welchen das Steuerdefinitivum zur Zeit noch nicht eingeführt ist, alljährlich und so lange als dieses nicht der Fall seyn wird, ausserordentliche Steuernachlässe zu bewilligen, wozu die erforderlichen Mittel bis zu einem jährlichen Maximalbetrage von 20,000 fl. fortan aus dem Reichsreservefond geschöpft werden. Das Finanzministerium ist mit der Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt." —

Am 1. d. fand die monatliche Plenarsitzung des historischen Vereins von und für Oberbayern statt, wobei Folgendes zur Sprache kam: Hr. Dr. Kunstmann, Lehrer Ir. Kaiserl. Hoh. der Prinzessin Amalia von Brasilien, verlas ein Schreiben des Schwesternhauses zum Pütrich in München an den König Don Manuel von Portugal, worin derselbe gebeten wird, das durch den Tod des Kaisers Max I. erledigte Amt eines geistlichen Vaters zu übernehmen; ferner ein Schreiben der Herzogin Kunigunde an den König Don Manuel mit dem Gesuche um die Hand einer portugiesischen Prinzessin für Wilhelm IV. von Bayern, und zuletzt ein Schreiben derselben an die Königin Lenore. Alle 3 Aktenstücke sind vom Jahr 1510 und befinden sich im Archive von Lissabon. Hr. Prof. v. Hefner referirte über eine vom hohen Präsidium der Regierung von Oberbayern dem historischen Vereine überschickte Beschreibung und Zeichnung eines alten Altares in Altenmühldorf, verfaßt von Hrn. Cooperator Küpfer, und Sr. Exc. Hrn. Staatsrath und Regierungs-Präsidenten v. Hörmann auf seiner vorjährigen Inspektionsreise überreicht. Hr. Hof- und Staats-Bibliothek-Custos Föringer verlas einen Auszug aus einer von Benno Ridler verfaßten und im k. Reichsarchiv befindlichen Chronik von München. Schließlich wurden den Anwesenden die von Hrn. Bibliothekar Dr. Böhmer in Frankfurt verfaßten und dem Vereine als Geschenk übersendeten Fontes Rerum Germanicarum vorgelegt.

Durch die Beförderung der bisherigen Besitzer kommen die Pfarreien: Mittenwald, Ldgs. Werdenfels, und Zorneding, Ldgs. Ebersberg, in Erledigung; eben so auch durch Versetzung des Priesters Jos. Trunkenpolz das Peer'sche Benefizium im Josephspitale zu Rosenheim. Gesuche um diese 3 Pfründen sind innerhalb 4 Wochen, vom 28. Juli an, bei Sr. Exc. dem Hochwürdigsten Hrn. Erzbischof von München Freysing einzureichen.

Für die durch das Ableben des Ed. Rottmanner an dem kath. Schullehrerseminar zu Speyer in Erledigung gekommene Musiklehrerstelle wird ein, nicht nur im Orgelspiele und Gesange, sondern auch in der Instrumentalmusik und dem Generalbaße mit gründlichen Kenntnissen versehener Mann, kathol. Confession gesucht. Derselbe hat den Schülern des Seminars wöchentlich 12 bis 16 Stunden Unterricht zu ertheilen. Jährl. Funktionsremuneration 400 fl. Bemerkt wird, daß dem künftigen Musiklehrer auch die Stelle eines Organisten und Dirigenten der Musik an der Domkirche mit einem Bezuge von 300 fl. übertragen werden könne, sobald derselbe seine vollkommene Befähigung für die Versehung dieser Stelle nachgewiesen haben werde. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 19. Juli an, bei der k. Regierung der Pfalz einzureichen.

6238. (2 b) Unterzeichneter empfiehlt sich zur gegenwärtigen Dult mit seinem Lager von Seiler-Waaren mit schönen feingeriebenen Spinn- und Schuhmacherhanf, nebst ausländischem Flachs von bester Qualität, sowie aus Baumwoll und Spagat gefertigten ganzen Fliegen-, Reit- und Kopfnetzen in verschiedenen Farben ꝛc. und verspricht unter reellster Bedienung die billigsten Preise. Seine Bude befindet sich in der 2ten Reihe **Nr. 182.**

Jos. Huber,
Seilermeister in Rosenheim.

6272. Ein Frauenzimmer wünscht Beschäftigung in oder ausser dem Hause in weibl. Handarbeiten sowohl in Kleidern als Weißnähen. D. Ue.

6325. Vergangenen Sonntag ging vor dem Sendlingerthore ein goldener Ring mit J. und S. gezeichnet, verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. D. Ue.

Lokal-Veränderung.

6308. (2 a) Unterzeichnete beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sie ihren bisherigen Laden (Promenadestraße Nr. 4.) wegen eingetretener Verhältnisse verlassen, und dagegen untenbezeichneten bezogen. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Lina Freuen, Modistin,
Dultplatz im Knorrhause neben dem Conditor Schmidt.

6320. Ein junges sittliches Mädchen, welches kochen kann, und die Hausarbeiten entsprechend zu verrichten versteht, kann in Dienst treten. Genaueste Ordnungs- und Reinlichkeitsliebe wird vorzugsweise bedingt. Das Uebrige.

6321. (2 a) Es ist in einer der bevölkertsten Vorstadt Münchens eine im guten Betriebe stehende Krämerei mit Haus ꝛc. zu verkaufen oder zu vertauschen. D. Uebr.

6322. **Hirschgeweihe**, sowohl ganze als angeschnittene, sind vor dem Karlsthore im Rondell rechts Nr. 8. Paterre zu verkaufen.

6326. Vergangenen Sonntag Abends ist im Prater eine goldene Broch-Nadel mit Granaten besetzt, verloren gegangen. Ist gegen gute Belohnung abzugeben. D. Ue.

6327. **Weiße Bettdecken**

ohne Rath, sehr schön gesteppt, im Preise von 5 fl. 36 kr. bis 7 fl. empfiehlt zur geneigten Abnahme **B. Schreiner**,

Bude Nr. 114. rechts erste Reihe.

Eduard Ullrich,

aus Berlin,

besucht die hiesige Jakobi-Dult mit einem ausgezeichneten Lager

feiner

Eisen- Guß-Waaren,

und empfiehlt darunter besonders sehr schöne Nähschrauben, Garnwinden, Briefbeschwerer, Schmuckträger, verschiedene Sorten Uhrengestelle, Obstteller, Räucherlampen, große und kleine Cruzifixe, Statuen, Nachtlampen, Lichtschirme, Handleuchter, Tischleuchter u. s. w. Ferner eine schöne Auswahl in Drath, Strammingegenständen zum Sticken, wie auch schon gestickte, wobei hübsche Arbeits- und Schlüsselkörbchen, Servietteuringe, Spielteller u. dgl. mehr, so wie auch ein großes Lager in seinen Galanteriewaaren.

Sämmtliche Gegenstände eignen sich vortrefflich zu allen Arten von Gelegenheitsgeschenken, und werden bei reeller Bedienung die billigsten Fabrikpreise zugesichert.

Die Bude befindet sich in der 1ten Reihe Nro. 55½. 6148. (2 a)

6383. ☞ Der Münchnermesse Sehenswürdigkeiten sind heuer Viele und auch Beachtenswerthe. Ein schlichter Tyroler, dessen in jedem Betracht ausgezeichnete Kunstprodukte ich schon in Straßburg, Wien ꝛc. sah, darf man nur besehen, ohne zu besorgen sich bei diesem jovialen und gebildeten Manne zu langweilen. Bildhauerarbeiten, Wachsbildnereien ꝛc. ꝛc. älterer und neuerer Zeit, welche derselbe allenthalben unermüdlich gesammelt, werden bei Besuch dieses Kabinets meine kleine Annonce bestättigen. Die Manier, sein Panorama verschiedenfärbig zu beleuchten, zeigt vielen Spekulationsgeist. P—.

6271. Vorm Sendlingerthor ist ein Bauplatz mit Wasserantheil zu verkaufen. D. U.

6328. Bei dem Grafinger-Boten (logirt in München beim Weinwirth Bögner) liegt ein auf der Wasserburger-Straße gefundenes großes Paquet mit Waaren ohne Zeichen und Adresse. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es daselbst erhalten.

6279. Am Promenadplatz Nr. 9. ist eine Wohnung jährlich um 112 fl. auf Michaeli zu beziehen, und über 1 Stiege rückwärts zu erfragen.

Gegenentgegnung
mit hoher polizeylicher Bewilligung.

6307. Die sogenannte Entgegnung der Rosa Geier ist zu plump und frech, als daß dieselbe mich treffen konnte. Erstens bin ich kein Kistlergesell, sondern Maler und Kistlermeister, fürs zweite hat sie auf meinen Namen geborgt, welches ich gerichtlich beweisen werde, furs dritte läßt sie schon ihr geschiedener Mann als Schuldenmacherin ausschreiben. Gerichtlich geklagt habe ich zuerst, und es sollte mich freuen, wenn sie den Erfolg bekannt macht, ausserdem thue ich es, **Sebastian Hörmann.**

6323. Eine solide Person mit guten Zeugnissen, die gut nähen, waschen und bügeln kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch Hausmannskost kochen kann, wünscht einen Dienst. Selbe geht auch aufs Land. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für die im Elende schmachtende Taglöhners-Familie mit 7 unmündigen Kindern (siehe Landbötin Stück 82.)

Transport 68 fl. 59 kr.

Den 31. Juli: Von K. 1 fl. 21 kr. „Sie sollen für eine Ungenannte beten.“ 18 kr.

Summa 70 fl. 38 kr.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater N. (siehe Landb. No. 67.)

Transport 34 fl. 40 kr.

Den 31. Juli: Von K. 1 fl. 21 kr. Von C. B. 1 fl.

Summa 37 fl. 1 kr.

Den 31. Juli: Für Arme von K. 1 fl.

Augsburger-Börse

vom 31. Juli 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	102	101¾
Bank-Actien.	672	669
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	143
„ „ v. 1839 „ . .	115	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112¼	112⅛
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102¾	102
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78¼	77¾
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1644	1640
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	68	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	128
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	130
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	94	93
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	102½

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

6237. (3b) **Feste Preise.**

Der billige Mann

bezieht wieder die gegenwärtige Jakobi-Dult mit einem auf das schönste assortirten Lager und verkauft zu erstaunlich billigen Preisen, nämlich:

Schlaf- und Comptoirröcke in allen nur erdenklichen Stoffen und Farben von 2 fl. 40 kr. — 9 fl. Sommer- und Winterröcke, Paletots-Sas in allen Qualitäten, das Stück von 3 fl. 30 kr. bis 7 fl. 48 kr. Westen in allen Stoffen von 1 fl. 12 kr. bis 4 fl. 30 kr. Hosen von Sommerzeug, Buksking und Tuch, von 1 fl. 36 kr. bis 10 fl. Unterbeinkleider von Barchent u. Trico, von 1 fl. 18 kr. bis 1 fl. 36 kr. Reisehemden in allen Farben von Doppeltuch, von 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 24 kr. Herren-Hemden, das Stück 1 fl. 36 kr. Cravatten nach der neuesten Mode von 42 kr. bis 2 fl. 42 kr. Shawls in den schönsten Stoffen von 42 kr. bis 4 fl.

Das Magazin, worin noch mehrere in dieses Fach schlagende Artikel zu haben sind, befindet sich am neuen Thor, versehen mit der Firma

Zum billigen Mann.

J. Marx & Comp.

6264. (2a) Durch den schnellen Absatz unserer schwarzseidenen Regenschirme waren wir genöthigt, eine frische Sendung hieher gehen zu lassen, welche heute eingetroffen und ihrer Größe wegen sehr zu empfehlen sind, im Preise v. 4 fl. 54 kr. bis 7 fl. 30 kr. Wir erhielten auch dabei einige der neuesten Mustern von Kämmen mit Diadems; ferner Bracelets und Broches; besonders empfehlenswerth sind: eine Sorte lange und kurze Uhrketten, welche wegen ihrer feinen und ächten Vergoldung, sowie auch der schönen Façon nach, noch nie so in Paris zu haben waren.

Wir empfehlen diese Artikel zu den äußerst billig und festgesetzten Preisen und bitten um baldigen Zuspruch, indem die neuen Sachen bald vergriffen seyn werden.

Die Bude befindet sich in der 2ten Reihe Nr. 139. wo die früheren Arkaden waren, mit rother Firma versehen.

Joh. Hildenbrand,

Porzellainmaler aus Augsburg

beehrt sich hiemit einem verehrlichen Publikum so wie den Herren Drechslern hier und in der Umgegend die ergebenste Anzeige zu machen, daß er gegenwärtige Jakobidult wieder mit seinem bestassortirten Lager von ganz feinen, mittelfeinen und ordinär gemalten

Porzellain-Pfeifenköpfen

bezogen habe, und empfiehlt solche, unter Zusicherung billigster Preise, zu gefälliger Abnahme bestens.

Seine Bude ist in der ersten Reihe links Nro. 97. 6190. (2b)

6277. (2a) Ein großer Kleiderkasten als Häng- und Legkasten brauchbar, ist zu verkaufen. D. Uebr.

6120. (3c) **2000 — 2500** fl. sind sogleich auf sichere Hypthek zu 4 Proc. baar auszuleihen. D. Uebr.

Das große Damast-, Gebild- & Leinenwaaren-Lager

beabsichtigend ganz zu räumen, verkauft von heute an

¾ breite Handtücher, das Duz. 4 fl. — Tischtücher zu 40 kr. & 1 fl. 12 kr. — Servietten, feinste Sorte, per Duz. 4½ fl. — Tafelgedecke. 12 Servietten 9 fl. — Detto in Damast von 12 fl. an.

Wir enthalten uns aller Anpreisungen, indem wir blos ersuchen unser Waarenlager in Augenschein zu nehmen, bei Kauf von größeren Quantitäten geben wir 10 pCt. Extra-Rabatt.

Wir haben eine Parthie holländische Leinwand, ganz leinen, (Garantie) das Stück von 18 fl. an, u. s. w.

Das Verkaufs-Lokal ist nur im Gasthof zum schwarzen Adler, Kaufingerstraße. 6308.

6251. Man wünscht eine Wohnung von 6—7 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten im ersten oder zweiten Stock in der Ludwigs-, Brienner- oder Ottostraße oder auch auf dem Wittelsbacherplatze bis Michaeli zu miethen. D. Ue.

6275. Bei Unterzeichnetem stehen gut erhaltene Flügel und Fortepiano in Commission billig zu verkaufen und zu vermiethen.

C. Mayerhöfer, Klavierstimmer, Althammereck Nr. 7 ü. 2 St.

6292. In der Türkenstraße Nr. 28. ist ein Haus mit Nebengebäuden, großem Hofraum, Brunnen u. Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer im 2. Stock zu erfragen.

6274. Es werden **200** fl. oder **500** fl. zur Heimzahlung eines Kindergeldes aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Zur

wohlwollendsten Berücksichtigung.

6297. Der gehorsamst Unterzeichnete erlaubt sich, nachstehende Zeugnisse zur Kenntniß eines hochverehrlichen Publikums zu bringen.

Zeugniß.

Daß Lukas Besselmüller, Geschirrbauer und Mühlarzt von Haidhausen, mir Endesunterzeichnetem, nach Angabe eine Kartoffelmühle fertigte, die nicht allein ihrem Zweck völlig entsprochen, sondern auch hinsichtlich der reinen, schönen Arbeit zu meiner vollkommensten Zufriedenheit ausfiel. Dieses bezeugt der Wahrheit gemäß, indem man selben mit bestem Gewissen Jedermann empfehlen kann.

München, den 20. Juli 1843.

J. P. Bühler,
Besitzer der Utzschneider'schen
(L. S.) Essig- und Spiritusfabrik.

Zeugniß.

Dem Lukas Beselmiller, Mühlarzt von hier, wird hiemit bezeugt, daß derselbe in des Unterzeichneten Sommerkeller an der Nymphenburger-Straße im heurigen Frühjahre einen Aufzug zum Bieraufziehen anfertigte, der in jeder Beziehung seinem Zweck vollkommen entspricht, sowohl in Hinsicht auf Erleichterung der Arbeit für das Pferd, als auch, wegen seiner einfachen und soliden Konstruktion auf leichte und bequeme Handhabung desselben durch das Arbeitspersonal, wodurch eben eine solche Sicherheit bestehe, daß jedem Unglücksfall vorgebeugt erscheint. Ueberdieß empfiehlt sich dieser Zug bei seiner Solidität noch dadurch, daß die Anschaffungskosten sich nicht übertrieben hoch stellen und beiläufig 600 fl. betragen.

Mit dem Ausdruck der vollsten Zufriedenheit bestättiget dieß der Wahrheit gemäß

München, den 18. Juli 1843.

(L. S.) G. Sedlmayer,
Spatenbräu.

Da es bei Anwendung solcher Verrichtungen um Sicherung von Menschenleben und Vermeidung bekannter Unglücksfälle handelt, so schmeichelt sich geneigter Aufträge

Lukas Beslmiller,
Mühlarzt und Maschinenbauer,
wohnhaft in der Lüften Nro. 5.
an der Rosenheimer-Landstraße.

6276. Es sind 6 noch ganz gute Fensterstöcke beschlagen und verglast, billig zu verkaufen. D. Uebr.

Oekonomie-Anwesens-Verkauf.

6309. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein zu Aschhofen, k. Landgerichts Aibling, inhabendes Oekonomie-Anwesen mit 116 Tgw. 33 Dez. und der heurigen Erndte um 11,000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Es können auf mehrere Jahre auch 3000 fl. gegen Verzinsung mit 3 Proc. vom Hundert auf dem Anwesen liegen bleiben.

Darauf Reflektirende wollen sich wenden an

Paulus Reiter, Wirth in Bergeanger bei Glon, k. Ldg. Ebersberg.

6289. Man wünscht entweder:

a) eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, sammt einer Stallung für 2 Pferde, Wagen-Remise und Kutscherzimmer, sowie einem Garten, oder

b) ein Haus, welches eine solche Wohnung enthält, mit Garten, in der Nähe des Karlsthores oder der protestantischen Kirche, ohne Unterhändler zu kaufen.

Hierauf bezügliche Anmeldungen wollen gefälligst in der Löwenstraße Nro. 23 b. im 1ten Stocke, Morgens zwischen 7 und 8 Uhr, oder Mittags zwischen 1½ und 2½ Uhr gemacht werden. D. Uebr.

6270. (2a) Winkelspiegel und Stromgeschwindigkeits-Messer sind billig zu verkaufen. D. Uebr.



Schaf-Versteigerung.

6265. Am 11. August l. J. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Mittelamererhof nächst Pappenheim, aus den Gräflich Pappenheim'schen Schäfereien

80 Stück Hamel,
70 „ Mutterschafe,
40 „ Lämmer,
10 „ Jährlinge,

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige einladet

Düll, Verwalter.

6293 (2a) Das Vorfenster der Feustlerer'schen Paraplnies-Fabrik ist wegen Lokal-Veränderung billig zu verkaufen. Dasselbe ist von Eichenholz und mit Kupfer gedeckt. Näheres im Laden Weinstraße Nr. 18.

6267. (3a) Es wird ein in Oberbayern gelegenes gut arrondirtes neugebautes Oekonomie-Anwesen mit beiläufig 330 Tagwerk Aecker-, Wiesen-, Streu-, Torf-, Mergel- und Holzgründen, alles ludeigen und giltfrei, mit oder ohne Inventar, aus freier Hand verkauft. Es kann nach Umständen die Hälfte des Kaufschillings zu 4 Prozent auf dem Anwesen liegen bleiben. Zu erfragen bei Jak. Grünwald, Löwenbräu in Wolfratshausen.

6223. (2b) Es ist eine schöne Wohnung vornheraus um den Jahreszins von 120 fl. auf Michaeli zu beziehen, und das Nähere beim Hauseigenthümer am Anger Nr. 45. zu erfragen.

6266. (2a) Unweit Straubing ist ein reales Baderrecht sammt dabei befindlichem Ehehaft von jährlich 12 Schäffel Korn, dann Feld-, Holz- und Wiesgründen zu verkaufen. D. Uebr.

6241. (2c) In einer gewerbsamen Provinzialstadt, an einer Hauptstraße, sieben Stunden von Regensburg ist ein ludeigenes Bäcker- u. Melber-Anwesen, auf welchem wöchentlich 14 bis 15 Schäffel Getraid verbacken werden, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus ist im ganz guten Zustande und der Stadl erst neu erbaut worden. Bei demselben befinden sich noch 10 Tagw. Feld- u. Wiesgründe. In den Kauf wird noch gegeben ein Pferd nebst Geschirr, ein Oekonomiewagen, 2 Stück Kühe, eine Schweinmutter, ein Schweizerwägerl, 40 Getreidsäcke und 2 Betten für Dienstboten. Der Werth dieses Anwesens ist 10,200 fl., wovon die Hälfte zu 4 Proc. liegen bleiben kann. Der Verkäufer wünscht es auch an ein Bräuhaus zu vertauschen.

Kaufslustige belieben sich entweder persönlich oder in frankirten Briefen an Hrn. Georg Kübler, wohnhaft im Kramgäßl vis-à-vis vom Spanhalz in Regensburg zu wenden, um sich des Nähern zu erkundigen.

6061. (3c) Das Waarenlager des Unterzeichneten, bestehend in allen Sorten Leinwand, weiß-leinenen Taschentüchern, Damast-Gedecken, von 6 bis 24 Personen sowie Caffee-Servietten, Tisch- u. Handtücherzeug nach der Elle ist wieder wie gewöhnlich im 2. Eingang des Filserbräuhauses in der Weinstraße.

Christ. Riemayer
aus Oerlinghausen bei Bielefeld.



6294. (2a) Ein Stellwagen ist zu verkaufen in der Karlsstraße Nr. 7.

6208. Eine geprüfte Lehrerin macht die ergebenste Anzeige, daß junge Frauenzimmer von moralischen Eltern sich in Handarbeiten, schönem Weißnähen, Zuschneiden und dergl., wie im Französischen, von Morgens 9 bis 12 Uhr üben können. Das Uebr. Dultplatz Nro. 22. über 4 Stiegen links.

6319. Ein junger Mensch von 15½ Jahr, der große Freude zur Jägerei hat, wünscht bei einem königlichen oder herrschaftlichen Revierjäger das Jagdwesen zu erlernen.

Porto-freie Briefe unter der Adresse U. E. Nr. 6319. besorgt die Exped. d. Bl.

Mühlanwesen-Verkauf.

6298. (2a) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand wegen Familien-Angelegenheiten seine im königl. Landgericht Schongau in Oberbayern gelegene neuerbaute Mühle mit 3 Mahlgängen nebst Wohnhaus und 14 Tagw. Feld- und Holzgründen, sämmtliches im besten Zustand, nebst 2 Pferden, 3 Kühen und aller übrigen Hauseinrichtung. Kaufsliebhaber belieben sich daher mit frankirten Briefen an den Eigenthümer selbst zu wenden.

Jakob Gerold, Soyermüller in Bayerjoien.

6299. (3a) Es wird ein Mühl-Anwesen von 4 bis 6000 fl. zu kaufen gesucht. Verkaufslustige wollen sich in portofreien Briefen an J. B. Heuhamer, Melber in Dingolfing wenden.

6206. (2b) Bei dem kgl. Landgerichte Neumarkt a. d. Rott kann ein mit entsprechenden Zeugnissen versehener Scribent zu Anfang des Monats September gegen angemessenen Monatsgehalt eintreten, und ist sich deshalb an den dortigen Landgerichtsvorstand zu wenden.

6263. Eine solide Person, vor einigen Tagen hier angekommen, welche noch nie hier gedient hat, sondern in einer Provinzialstadt als Köchin längere Zeit im Dienste war, in jeder Hinsicht sehr empfohlen werden kann, wünscht bei einer Herrschaft oder sonst soliden Familie sogl. als Köchin einen Dienst.

6218. (2b) Im Hofe des Hauses Nr. 39, in der Briennerstraße in München werden

am Freitag den 4. August l. Js.

Vormittags 9 Uhr zwei Chaisen, zwei junge Landpferde nebst doppeltem Pferdgeschirre, Decken u. dgl. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

6302. Ein Oekonomiegut, 1 Stunde von München, ludeigen, mit 36 Tgw. Aeckern, Wiesen und Garten, worauf ein Milchgeschäft betrieben wird, ist aus freier Hand gegen geringe Erlage und fristenweise Abzahlung zu verkaufen. Zu erfragen Nr. 13. an der Neuhausergasse, Eingang an der Eisenmannsgasse über eine Stiege rechts von 12 bis 2 Uhr Mittags.

6246. (2c) Ein Beamter vom Lande wünscht einen gut erzogenen Knaben von 13 Jahren zu einem Juwelier und Goldarbeiter in die Lehre zu geben. D. Uebr.

6209. In einer sehr gewerbsamen Gegend in Oberbayern, zwischen Wolfratshausen und Starnberg, ist eine im besten Gewerbsbetriebe gut stehende schöne Mühle aus freier Hand um 5000 fl. mit realem Rechte und 40 Tagw. Grund, auch schlagbarem Holz, 2 Pferden u. 6 Stück Hornvieh zu verkaufen. Von den Haus- und Oekonomiegeräthschaften bleibt alles stehen. D. U.

6198. (2b) In der Vorstadt Au in der Kreuzstraße Nr. 55, beim Dreykönigswirth ist für die nächste Auerdult ein Laden zu vermiethen.

Todes-Anzeige.

6329. Allen unsern verehrten auswärtigen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die traurige Anzeige, daß unsere innigst geliebte Gattin und Mutter

Josepha Bergmaier,

geborne Lurz,

heute Nachmittag 1 Uhr in einem Alter von 43 Jahren von dem Allmächtigen nach 3jährigem Krankenlager, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, aus diesem Zeitlichen in das ewige Leben abgerufen wurde.

Wir bitten die Verblichene Ihrem Gebete und Andenken, uns aber Ihrer stillen Theilnahme und ferneren Gewogenheit empfohlen seyn zu lassen.

Landshut, den 31. Juli 1843.

Ignaz Bergmaier,
bürgerl. Bierbrauer und Gastgeber zum Heigl,
mit seinen 3 Kindern,
nebst Brüdern, Schwestern,
Schwäger und Schwägerinnen.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Malers Mathias Lutz in Freysing betr.

6305. Der unterm 31. Mai l. Js. öffentlich ausgeschriebene, auf

Samstag den 5. August l. J.

dahier anberaumt gerichtliche Verkauf der Realitäten des Malers Mathias Lutz von Freysing, hat vor der Hand zu unterbleiben, was hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 29. Juli 1843.

Königliches Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

Bekanntmachung.

5981 (3c) Eine Parthie hochfeiner Wolle von der heurigen Schur liegt am dießherrschaftlichen Sedelhofe in Erding zum Verkaufe disponibel.

Grünbach, den 10. Juli 1843.

Graf v. Seinsheim'sche Renten-Verwaltung.
Wanska.

6317. In eine auswärtige Spezerey-, Frucht- u. Galanteriewaarenhandlung wird ein evangelischer Lehrling gesucht. Näheres auf fr. Briefe bei Herrn Zimmermann, Ländler in München.

6318. Ein Ring mit 5 Brillanten wurde verloren. Der redliche Finder wolle denselben im Rosenthale Nr. 3. über 2 Stiegen gegen Erkenntlichkeit abgeben.

Verloren-Gegangenes.

6291. (2 a) Ein Geldbeutel von grünen und rothen Bändchen (Litzen) mit messingenen Schiebern ist vorigen Samstag vom Sendlingerthore gegen den Dultplatz verloren gegangen. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe bei der Exped. d. Bl.

6281. Bis Michaeli werden auf sichere Hypoth. **1200** fl. aufzunehmen ges. D. Ue.

Bekanntmachung.

6224. (2 a) Auf Antrag der Hypothek-Gläubiger wird das Anwesen zum Munz in Reigersbeuern, bestehend, aus dem zur Hofmark Reigersbeuern freistiftsweise grundbaren halben Munzenhof neuerdings der öffentlichen Versteigerung unterworfen, und hiezu auf

Donnerstag den 31. August h. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr

in der Kanzlei des unterfertigten Amtes Tagsfahrt anberaumt.

Zu diesem Anwesen gehören, an Aeckern 41 Tagw. 34 Dez., an Wiesen und Holz 22 Tagw. 39 Dez., dann an ludeigenen Gemeindetheilen 18 Tagw. 20 Dez., endlich die sogenannte Giebelmooswiese, zum Gotteshaus Reigersbeuern grundzinsig zu 17 Tagw. 09 Dez. wie auch die zur Hofmark Reigersbeuern freistiftige Geigen- und Stech-Alpe.

Das Wohnhaus ist halbgemauert und samt Stallung und Stadel unter einem Legschindeldach.

Die sämmtlichen Realitäten wurden unterm 15. Dezember v. J. auf 4133 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzt.

An Lasten haften auf diesem Anwesen:

Stift . . . . 5 fl. 8 kr. 4 hl.
Scharwerkgeld mit Gespinnstgeld 3 fl. 9 kr.
Gilthaber (neues Maß) 8 Schfl. 1 Metz.
in Geldwerth nach dem Normalpreis zu 6 fl. 54 kr. per Schfl. zu 56 fl. 21 kr.
eine halbe Klafter Buchen- und eine halbe Klafter Fichtenholz, nebst 2 Deichen.

Auf der Geigen- und Stech-Alpe haftet eine Stift von 15 kr. 7 hl. und eine Schmalzgilt zu 4 kr. 5 hl., und auf der Geibelmooswiese haftet ein Grundzins von 2 fl.

Das Anwesen ist mit 4148 fl. — kr. Hypothekschulden belastet.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgen wird, ferner, daß das Schätzungs-Protokoll bis zum Versteigerungstage den Kaufslustigen bei hiesigem Gerichte zur Einsicht vorliegt, und daß dem Gerichte unbekannte Personen und solche, gegen deren Besitz- oder Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten, zur Steigerung nicht zugelassen werden, wenn sie nicht bei der Tagsfahrt sich hierüber genügend auszuweisen vermögen.

Actum den 22. Juli 1843.

Königliches Landgericht Tölz.
Schwaiger, Landrichter.
Steindel, Rechtsprkt.

6278. Alle Gattungen von Saiten und Zittern sind zu kaufen, und werden auch gegen neue eingehandelt. Auch sind einige Stangen-Nadl für Knopf- und Bortenmacher zu kaufen.

Franz Kren,
Saiten- und Zitternfabrikant
in der Sendlingerstr. Nr. 24.

6315. (2a) Zwei schwere Zugpferde stehen beim Platzlbräu zum Verkauf.

6311. Bei Unterzeichnetem ist ein kurzer Flügel mit 5 Oktaven, ganz neu besaitet, gut reparirt, u. hat einen starken Ton, billig zu verkaufen.

Jos. Schmidt,
am Rindermarkt Nr. 4.

6312. Ein junger Mensch, seiner Profession ein Küfner, sucht in einem Handlungs- oder Weinhause ein Unterkommen. D. Ue.

6313. In eine Spezereyhandlung wird ein Lehrling unentgeldlich in die Lehre genommen. D. Uebr.

6314. Eine geschickte Kindsmagd, von gesetztem Alter, die mit ganz kleinen Kindern gut umzugehen versteht, wünscht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

6273. Ein Mädchen in den besten Jahren, welches nicht von hier ist, sucht einen Platz zu einer ruhigen Familie, und unterzieht sich auch allen häuslichen Arbeiten. D. Ue.

6280. In der Arzisstraße Nr. 5. ist eine Wohnung mit 4 Zimmern um 130 fl. auf Michaeli zu beziehen.

6284. Ein Ridikül wurde gefunden. D. U.

6285. (2a) In der Stadt Landshut ist eine reale **Goldarbeiters-Gerechtsame** sammt solid gebautem Wohnhause aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6286. (3 a) In der Sonnenstraße Nr. 2. zu ebener Erde links sind zwei in einander gehende vollkommen neu meublirte Zimmer zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

6287. In der Dachauerstraße Nr. 19. ist ein Haus mit 10 heizbaren Zimmern, 3 großen Kellern, Obst- und Gemüsegarten, Hofraum, Bauplatz und laufendem Wasser aus freier Hand billig zu verkaufen.

6288. Ein Käsekessel von circa 180 Maß ist zu verkaufen. D. Uebr.

6295. Ein Mädchen, welches kochen kann, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht einen Dienst, und kann sogleich einstehen. Das Uebrige.

6296. Eine Person im gesetzten Alter sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder Haushälterin bei einer stillen Familie oder bei einem soliden Herrn. D. Ue.

6300. An der Roßschwemm Nr. 5. über 2 Stiegen sind 2 Zimmer billig zu verstift.

6301. Für ein kleines Mädchen wäre gegen Vergütung des Kostgeldes ein gutes Plätzchen frei. Das Uebrige.

6303. Ein namentlich für einen Wirth geeignetes Haus in der Max-Vorstadt ist zu verkaufen. D. Uebr.

6304. Ein Dutzend Wirthsessel und eine Mang sind zu verkaufen. D. Uebr.

6310. Es ist eine noch im Betriebe stehende **Silberarbeiters-Gerechtsame** aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6316. Es ist eine reale Eisenhandlung billig zu verkaufen. D. Ue.

6283. Ein Mann gesetzten Alters, in allen Fächern der Handlung bewandert, wünscht hier oder auswärts eine Stelle als Commis od. Reisender oder in ein Comptoir. D. Ue.

Am 27. v. M. Mittag hielt in Wien der türkische Botschafter Muchtar Bey seine ferliche Auffahrt bei Hof, um seine Creditive Sr. Maj. dem Kaiser zu überreichen. (A. Z.)

Mailand. Der k. k. Hof- und Stabsarzt Dr. Christoph Hartung zu Mailand, ein geborner Sachse, bekannt durch die (in der allg. Zeit. gemeldete) homöopathische Heilung des Feldmarschalls Grafen von Radetzky und General Bouvent Erc., welche beide als unheilbar von andern Aerzten erklärt waren, hat von seinen Klienten und Freunden, als Begründer der Homöopathie im lombardisch-venetianischen Königreiche, eine goldene Medaille mit seinem Brustbilde erhalten. —

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist der Küstenort Fall River am 1. Juli fast gänzlich abgebrannt. Der Schaden wird auf 250,000 Doll. geschätzt. Die Getreidepreise in New-York waren plötzlich sehr gefallen. —

Aus Tripolis in der Berberei meldet man, daß der Pascha von den verrätherisch eingefangenen Häuptlingen bereits 70 hat enthaupten lassen. Den Häuptling des Dschebbel hat er als Auszeichnung in seinem Lager lebendig pfählen, und einen andern Häupling so lange an den Beinen aufhängen lassen, bis er todt war.

In London brachte die Vorstellung in der italienischen Oper, welche die Königin am 20. Juli mit ihrem Hofgefolge in Galla besuchte, eine Einnahme von mehr als 3000 Pf. St.

„Aber wenn ich nur wüßte, wie der Herr heißt, der mein Holz kaufte" sagte ein Bauer zu einem Vorübergehenden; „ich habe mit einem Herrn gehandelt, und bis ich jetzt meine Pferde geholt habe, und anspannen will, kann ich den Namen des Käufers nicht mehr finden." „Da will ich Euch einen Rath geben, seht, dort wohnt ein Herr Professor, der weiß Alles, geht zu ihm, um einen Groschen sagt er's Euch. — Der Bauer trat in das Zimmer des Gelehrten und sagte: „Herr! ich habe mein Holz an einen Herrn Kaufmann verkauft, er ist vorausgegangen, sagte mir seinen Namen und trug mir auf, mit dem Holz nachzukommen, jetzt kann ich ihn aber nicht finden, denn ich habe den Namen vergessen." — „Es ist doch wunderlich," erwiederte der alte Professor. „Ja Wunderlich heißt er," rief der Bauer, „da habt Ihr einen Sechser, weil ihr's gleich errathen habt," und verließ freudig das Zimmer.

München. Der k. Polizei-Anzeiger Nr. 60. vom 2. Aug. enthält ein Verzeichniß jener Vermächtnisse und Schankungen zu den Zwecken des Cultus, welche in dem Jahre 1842 bei den in dem Bezirke der Stadtpfarrei St. Peter gelegenen Cultusstiftungen sich ergeben haben. Die belasteten Vermächtnisse betragen 11,250 fl., die unbelasteten 803 fl. 40 kr.

☞ Morgen Freitag den 4. d. früh 8 Uhr wird eine feierliche Prozession unter Herumtragung der Reliquien des heil. Benno von der Frauenkirche aus abgehalten, wonach ein Bittamt um andauernde günstige Witterung stattfindet. Das eingehende Opfer wird nach Abzug der Kosten für die Armen verwendet. Jedermann wird gewiß an dieser so allgemein erwünschten als nothdürftigen Andacht um die Erhaltung der Feldfrüchte innigen Antheil nehmen.

Mehrere hiesige Bierbrauer sollen sich entschlossen haben, die Maaß Bier um 5 kr. zu geben.

Die Kurliste von Kissingen zählte bis zum 26. Juli 2700 Kurgäste.

Am 26. d. M. Nachts brannte die Scheuer des Bauers Bodermaier von Feichten, Ger. Ebersberg nieder; dabei sind auch 25 Stück Schweine und alle Baumannsfahrnisse mit verbrannt. Der Schaden soll bedeutend seyn.

Durch den Tod des Schullehrers Schalch ist der kath. Schul-, Orgel- und Meßnerdienst zu Schießen, Landgs. und Distr.-Schul-Inspect. Bezirks Roggenburg, erledigt. Erträgnisse 286 fl. 44 kr.; Zahl der Werktagsschüler: 75, jene der Feiertagsschüler: 68. Gesuche sind längstens bis zum 20. August bei der k. Distr. Schulen-Inspection Roggenburg einzureichen.

Canalverkehr in Nürnberg. Angekommene Schiffe vom 23. bis 29. Juli: im Ganzen 19 Schiffe mit 8014 Zentnern. Abgegangen: 18 Schiffe mit 4500 Zentnern. Total-Verkehr: 12,514 Zentner. —

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 23. Juli bis 29. Juli d. Js. inclusive: 7485 Personen. Ertrag 858 fl. 33 kr. —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 3. Aug.: Neu einstudirt: „Der Schnee," komische Oper von Auber.

Freitag den 4. Aug.: „Der Heirathsantrag auf Helgoland," Lustspiel v. Schneider. (Hr. Wisthaler — William, als letzte Gastrolle.) Hierauf: „Der Kobold," Zauberpantomime von Fenzl.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joh. G. Frey, b. Handelsmann dah., mit X. M. Apoll. Winkler, b. Kistlermeisterstochter v. h. — Xav. Wagner, Cravattenmacher dah., mit M. Fr. Rosenmüller, Webermeisterstochter v. Weiding, Ldg. Obervicchtach. — Chr. Fr. Askengreen, b. Kupferschmidmeister dah., mit Th. Metzger, b. Kupferschmidstochter v. h. — Ab. Mich. Fr. X. Auracher, b. Handelsmann dah., mit Fräul. Charlotte Urs. v. Kropf, k. Revierförsterstochter v. Waldmünchen. (In Augsburg): Karl Max Fr. Alex. Auerbach, Rechnungskommissär der k. General-Post-Administr. dah., mit Frl. Jos. Hortensia Aloisia v. Schorn, k. Oberpostamts-Zeitungs-Cassa- und Rechnungsführerstochter v. Augsburg. — Joh. Joachim Mayer, Dr. Med. u. Antiquariats-Geschäfts-Substitut, mit M. Fr. Hammel, Leichengräberstochter v. h. — J. J. M. Burger, b. Bäckermeister, mit K. Gilg, Milchmannstochter v. h. — Dominikus Jos. Nicol. Gambera, Stadtgerichtsfunktionär, mit M. Anna Kloß, Schneidermeisterstochter v. Dachau. — Franz Xav. Sailer, b. Weingastgeber, mit Jos. Soph. Mayer, k. Lottorevisorstochter v. h. — Max Schaffner, Bildhauer dah., mit Th. Koller, Maurerstochter v. h. — G. Kimler, Gütler in Gilching, k. Ldg. Starnberg, mit Elisab. Jäger, Wegmacherstochter von Ederschlag, k. Ldg. Starnberg. — Phil. Jak. Em. Wurzbach, herrschaftlicher Mundkoch dah., mit Kath. Therese Wallauf, Gastwirthstochter von hier.

Todesfälle in München.

Hr. Sebast. Bauer, Schmidmeisters-Sohn, 53 J. Gottesd. Freit. d. 4. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Cresc. Vogt, b. Krämers-Gattin, 42 J. Becrd. Donnerst. d. 3. d. 3 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mont. d. 7. d. 9 U. bei St. Peter, u. Dienst. d. 8. d. 8 U. bei den Elisabethinerinnen. — Hr. Jos. Unger, Maler u. Lithogr., 31 J. — Em. Huber, Bauer v. Högling, 56 J. — Freih. Joh. Christ. Friedr. v. Harsdorf, k. Ober-Appellations-Gerichts-Rath, 60 J. — Hr. Ignaz Oberleitner, Hirschbräusohn, 21 J. — Karl Anton Pfitzer, Steinmetzsohn, 25 J. — Walb. Steger, Hausmeisterstochter, 20 J. — Jos. Mayer, Lackirersfrau von Kempten, 60 J. — Leonh. Linzenkirchner, Webergeselle von Ebnach, 21 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Joh. Fromme, k. pens. Major, Ritter der franz. Ehrenlegion, 62 J.

In Würzburg: Titl. Hr. Max Graf v. Berville, Major im k. Artill.-Reg. Prinz Luitpold, k. Kämmerer und Ritter des russ. Wladimir-Ordens IV. Classe.

In Amberg: Titl. Frau Anna Maria Freifrau von Duprel, k. Kämmerers-Wittwe, 82 J.

In Uffenheim: Hr. Wilh. Meyer, k. b. Revierförster daselbst, 72 J.

genlin, und wie viel es Zeit, Ränke und Gewaltthätigkeiten bedurft hat um ihr eine Macht zu entreißen die nicht durch den Degen errungen war. Wir sind aber weit entfernt Espartero in seinem Sturz verhöhnen zu wollen. Nie hat man den Regenten eines Mangels an persönlichem Muth beschuldigt. Man kann sich seine Unthätigkeit nur aus der Annahme erklären, er habe sich durch die Nationalität der Bewegung, die seine Gewalt bedrohte, vom ersten Augenblick gelähmt gefühlt. Nie hat aber auch eine Revolution in höherem Grad den Charakter einer freien und selbständigen Aeußerung des Nationalwillens geoffenbart. (A. Z.)

Mendizabal soll ein förmliches Gesuch um Intervention an die englische Regierung gerichtet haben.

Zur Gedächtnißfeier der Julinsrevolution wurde am 27. d. M. Almosen an die Armen der 12 Distrikte von Paris ausgetheilt. Am 28. d. M. sollte Trauergottesdienst in den verschiedenen Kirchen stattfinden, während dessen die Julinssäule mit einem langen Flor verhüllt wird, auf welchem geschrieben: Der 27., 28. und 29. Juli 1830.

Handelsbriefe aus London geben die, wenn sie sich bestätigt, höchst wichtige Mittheilung, daß Oesterreich im Begriffe stehe, einen Handelsvertrag mit England zu unterzeichnen, wonach die Einfuhr aller englischen Waaren in Oesterreich gegen einen mäßigen Zoll erlaubt würde.(?) (A.Ab.Z.)

In London veranlaßt die Anwesenheit so vieler hohen Gäste aus Deutschland und Frankreich viele und glänzende Festlichkeiten bei Hof und in den Häusern des höchsten Adels. Die prunkhaften Beschreibungen derselben in den Zeitungen contrastiren einigermaßen mit den bedenklichen Berichten aus Irland und Wales und mit den Betrachtungen über Englands ganze dermalige Lage nach innen und nach außen. — Seit der Ermordung Hrn. Drummonds, des Privatsecretärs von Sir R. Peel, durch Macnaughten (20. Jan. d. J.), hat sich die Londoner Polizei den Schutz der Person des Premier zur besondern Aufgabe gemacht, und es ist einigemal — erst unlängst — vorgekommen, daß Leute aus den untern Volksklassen, die sich um Peels Amtswohnung müßig herumtrieben und einem Polizeidiener einigermaßen verdächtig aussahen, vor ein Polizeiamt geführt, aber sofort wieder entlassen wurden. (A.Z.)

Die Repealversammlung, welche O'Connell am 20. Juli bei Enniscorthy, einem betriebsamen Städtchen der Grafschaft Werford, abhielt, wird als eine der zahlreichsten und zugleich „respectabelsten" aller bisherigen geschildert. Das Zuströmen von Menschen aus dieser und den benachbarten Grafschaften Wicklow, Carlow, Kilkenny und Waterford, zu Land und zu Wasser, war unermeßlich. Aus Kilkenny erschien der Repealer General Cloney an der Spitze einer Pächtercavalcade von mehreren Tausenden, und von Waterford her kam zur See eine Flottille von 150 Booten.

In diesem Sommer wurden auf den großen Werften an der Themse sehr viele Dampfschiffe auf Bestellung auswärtiger Regierungen gebaut: für die Türkei, Neapel, Oesterreich und Rußland; unter andern auch ein schönes Dampfboot genannt „die Düna" für die Stadt Riga.

Am 21. Juli wurde in Berlin von dem auf dem Berliner Weichbilde gewachsenen Roggen das erste neue Brod gegessen; obwohl die Felder noch nicht durchgängig gemäht sind. Das Brod war vortrefflich.



Die Arbeiten am Kölner Dombau haben seit einigen Wochen eine gesteigerte Regsamkeit gewonnen, und man ist jetzt mit Abtragung der an der Nordseite angebauten oder anstossenden Gebäude, worunter das Kapitelshaus, emsig beschäftigt, da die bisher nur der Südseite gewidmete Thätigkeit forlan auch der Nordseite zugewendet und der Bau gleichmäßig auf beiden Seiten nachdrücklich gefördert werden soll. An Geldmitteln fehlt es vorläufig nicht, da mehr als 100,000 Thaler zur Verfügung stehen.

Die „Berliner Nachrichten" schreiben aus Gumbinnen vom 20. Juli: Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß die Ausführung der kais. russ. Ukase, der zufolge sämmtliche Juden in Rußland und Polen ihre Wohnsitze 50 Werst von den Gränzen landeinwärts nehmen sollen — die Unangesessenen alsbald, Angesessene innerhalb zweier Jahre — in nicht ferner Zeit bestehe. Dem Vernehmen nach werden auch die jenseitigen Communen verbindlich gemacht werden, für die Strafen und Zollgefälle, welche ihren einzelnen Bewohnern und Steuer-Defraudanten zur Last gelegt werden, solidarisch aufzukommen, um auf jede Weise dem Schmuggelhandel entgegenzuwirken." —

Am 23. Juni wurde in Glückstadt ein Zuchthaussträfling (ein junger Mann von 30 Jahren) hingerichtet, welcher vor einem Jahre einen Aufseher im Zuchthause mit einem Messer durchbohrt hatte. Man vernimmt über den Mörder folgende ergreifende Umstände: Völlig ungläubig, mit einem Herzen voll Erbitterung gegen Gott und Menschen, hatte er jeden Zuspruch, jede Mahnung des geistlichen Seelsorgers beharrlich von sich gewiesen. Die Hinrichtung mußte wegen Abwesenheit des Scharfrichters um 8 Tage verschoben werden. In dieser Zwischenzeit sieht der Verurtheilte durch das Gitter des Gefängnisses ein 3jähriges Kind in das Wasser fallen, schreit um Hülfe für dasselbe und sein Ruf zieht die Mutter noch zur rechten Zeit hinan, um das Kind zu retten. Die glücklichen Eltern eilen mit demselben zu dem Verbrecher, der, innig ergriffen, die Barmherzigkeit preist, die Gott dadurch an ihm selbst gethan. Er will das Kind nicht mehr von sich lassen, läßt nun den Prediger kommen und nimmt mit Freude das göttliche Wort auf. Seine letzten Tage waren die besten seines Lebens, und er starb getrost wie ein Christ.

Das Weekblad van den Helder enthält folgende (gut erfundene) Mittheilung aus dem Helder vom 20. Juli. Ein Landmann hatte auf seinem Hofe ein Storchnest und vertauschte eins der Eier des brütenden Storchs mit Enteneiern, in der Erwartung, daß das Weibchen auch diese ausbrüten würde. Dieß geschah auch nach Wunsch, doch wie verwundert war das Thier, als es diese Sprößlinge einer fremden Race erblickte. Tiefer Zorn ergriff das Männchen, es klapperte, ward wild, als ob es sein Weibchen im Verdacht der Untreue hielt, als ob es sich bewußt wäre, daß diese seltenen Störche, die sich ebenfalls fremd fühlten, nicht die Frucht seiner freundlichen Gemeinschaft seyn könnten. Endlich verzog sich das Männchen, kam aber nicht lange darauf mit einem ganzen Schwarm Störche zurück, die sämmtlich das Nest inspicirten und alle mit Klappern ihr Befremden und ihren Verdacht gegen die unglückliche Mutter zu erkennen gaben. Nach Kenntnißnahme des Corpus delicti versammelte sich die Schaar auf dem Lande zu einem Gericht, und nachdem sie eine geraume Zeit gewüthet und geklappert, oder wie wir sagen wollen, deliberirt hatten, ward das Wort schuldig ausgeklappert. Nun flog sie in Masse auf das Nest zu, trieb die Mutter davon hinweg auf das Land und fiel sie so heftig an, daß sie unter den richterlichen Streichen das Leben aufgab.

*

Theuerung des Kalbfleisches.

Kürzlich stand in einem Blatte: seit die Kälber wieder geknebelt gebracht werden dürfen, sey die Zufuhr viel stärker geworden. Ueberhaupt wurde in der Stadt ausgestreut, das allerhöchste Verbot des Bindens trage die Schuld an der Theurung des Kalbfleisches. Wie sehr man sich hüten muß, solchem Wirthshaus-Gerede Glauben zu schenken, und wie wenig man jenes allerhöchste so wohlmeinende Verbot gehörig gewürdiget hat, mag folgende, den öffentlichen Ausschreibungen des Magistrats und der k. Polizei-Direction München beispielweise entnommene Zusammenstellung zeigen. Das allerhöchste Verbot war vom 10. bis 30. Juni in Wirksamkeit, am 30. Juni wurde dasselbe, nicht aufgehoben, sondern wegen ungleicher Termine in andern Regierungs-Bezirken nur einstweilen suspendirt.

I. Vor der Wirksamkeit des allerhöchsten Verbots wurden auf den Markt gebracht:

		vor. Jahr:	heuer:	
1) Ochsen:	a) vom 10. bis 15. April	78;	52;	also um 33 Proz.
	b) vom 18. bis 22. April	115;	58;	„ um 48 „
	c) vom 8. bis 13. Mai	129;	53;	„ um 59 „
	d) vom 22. bis 27. Mai	125;	93;	„ um 26 „
2) Kühe:	a) vom 18. bis 22. April	102;	50;	also um 51 Proz.
	b) vom 1. bis 6. Mai	82;	75;	„ um 8 „
	c) vom 6. bis 11. Juni	75;	56;	„ um 25 „
3) Rinder:	a) vom 18. bis 22. April	9;	6;	also um 33 Proz.
	b) vom 24. bis 29. April	31;	11;	„ um 64 „
	c) vom 8. bis 13. Mai	12;	3;	„ um 75 „
	d) vom 22. bis 27. Mai	22;	13;	„ um 41 „
	e) vom 6. bis 11. Juni	24;	14;	„ um 41 „
4) Schafe:	a) v. 29. Mai bis 3. Juni	125;	94;	also um 25 Proz.
	b) vom 6. bis 11. Juni	194;	50;	„ um 74 „
5) Kälber:	a) v. 18. April bis 11. Juni	11,203;	9419;	also um 16 Proz.
	b) speziell noch in der letzten Woche vor der Wirksamkeit des allerh. Verbots, nämlich vom 6. bis 11. Juni	1370;	1046;	„ um 23 „

weniger;

II. Während der Wirksamkeit des allerhöchsten Verbots:

		vor. Jahr:	heuer:	
1) Rinder	vom 12. Juni bis 1. Juli	72;	57;	also auch um 21 Proz.
2) Schafe	eben so	1040;	425;	„ „ um 59 „
3) Schweine	eben so	636;	459;	„ „ um 28 „
4) Kälber	eben so	4340;	3210;	„ „ um 25 „

weniger;

und das war es, worüber von den Gegnern der Verordnung so ein großer Lärm in der Stadt geschlagen wurde.

III. Nach der Wirksamkeit des allerhöchsten Verbots:

		vor. Jahr:	heuer:	
1) Ochsen	vom 10. bis 15. Juli	148;	68;	also wiederum 54 Proz.
2) Stiere	vom 3. bis 9. Juli	39;	24;	„ „ um 38 „
3) Rinder	eben so	29;	10;	„ „ um 65 „
4) Schafe	vom 3. bis 12. Juli	1257;	526;	„ „ um 41 „
5) Schweine	eben so	535;	505;	„ „ um 6 „
6) Kälber	eben so	3868;	3561;	„ „ um 8 „

weniger;

Vorstehende Beispiele, deren noch viele angereiht werden und die eben so hinsichtlich des in die Freibank gebrachten Viehs aufgestellt werden könnten, zeigen den Ungrund des in der Stadt ausgestreuten Gerüchts, die Theuerung des Kalbfleisches rühre vom allerhöchsten Verbote des Bindens her; sie zeigen, wie die Zahl der Kälber nur eben so steigt und fällt, wie es bei andern Viehgattungen auch der Fall ist, ja daß vielmehr an einigen andern Viehgattungen während der Wirksamkeit der Verordnung verhältnißmäßig viel größerer Mangel war, als an Kälbern, und daß diese nicht bloß während, sondern auch vor und nach der Wirksamkeit der Verordnung heuer in geringerer Anzahl auf den Markt kamen, als im vorigen Jahre. Dazu kommt aber noch, daß

a) während der Wirksamkeit der Verordnung viele Kälber verordnungswidrig gar nicht auf den Markt kamen, sondern mit Umgehung desselben hier verkauft wurden, weil sie gebunden und jämmerlich mißhandelt waren und die Lieferanten die am Markt befindlichen Gensd'armes fürchteten, so daß also die oben sub II. Nr. 4. dargestellte Minderung gegen voriges Jahr noch viel kleiner wird;

b) daß diese Minderung für eine Uebergangsperiode von einem seit Jahrhunderten eingewurzelten Mißbrauch zu einer neuen Einrichtung gewiß an und für sich schon als sehr unbedeutend erscheint, daß diese Uebergangsperiode noch überdieß in ein bekanntlich äußerst schlechtes Wetter fiel, daß von andern hohen Regierungen ein größerer Einführungstermin gegeben war, also manche auswärtige Lieferanten ihre Wägen noch nicht abgeändert hatten, und daß Aussagen vorliegen, wornach Einige höchstens 8 Tage noch in ihrer Widerspenstigkeit gegen die Verordnung verharren zu können sich äußerten, „weil sie zu viele Kälber am Lande draußen hätten";

c) daß der Preis des Kalbfleisches (12 kr. das beste und 10 kr. das geringere) nicht erst während der Wirksamkeit der Verordnung, sondern schon vor derselben, schon im Mai, sich ergab, sich auch später, im Juli, noch gleich blieb, wie ebenfalls die öffentlichen Ausschreibungen des Magistrats und der k. Polizei-Direction im Polizei-Anzeiger nachweisen, und daß ferner andere Viehgattungen theils eben so, theils in einem noch höhern Verhältnisse gegen das vorige Jahr im Preise stiegen, Schaffleisch z. B. von 7 auf 9 kr., Ochsenfleisch von 10 u. 9 kr. auf 12 u. 11 kr., Schweinfleisch von **10** auf **15** kr.!

d) daß diese Theuerung unter Angabe bekannter Ursachen, Futtermangel u. dgl., schon im vorigen Sommer beim hiesigen Magistrate zu Protokoll vorausgesagt wurde und auch in andern Ländern herrscht.

Sichern Vernehmen nach liegen auch mehr als 30 ärztliche und thierärztliche Gutachten bei den Acten, die alle einstimmig und auf das Bestimmteste dahin lauten, daß die Thiere durch das Knebeln fürchterliche Schmerzen leiden und kein so gesundes Fleisch liefern können, wie frei im Wagen stehende und liegende. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

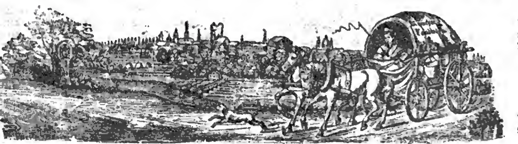
Telegraphische Depeschen aus Bayonne vom 25. Juli. „Am 24. Juli wurden 5000 Mann unter General Bayonne in der Gegend von Madrid erwartet. Nach den letzten Nachrichten war der Regent am 16. Juli noch zu Cordova. Der Ex-Deputirte Ortega, an der Spitze einer Kolonne Insurgenten von Ober-Arragonien, versuchte am 21. Juli zu Sarragossa einzudringen. Er wurde zurückgeschlagen. Auf beiden Seiten floß Blut." — Perpignan, 25. Juli. Brigadir Ameller war am 22. Juli zu Fraga, auf dem Marsche gegen Sarragossa, mit 3000 Mann und 8 Stück Kanonen." — Madrid, 25. Juli Abends. „Das Ministerium Lopez hat sich konstituirt. Alle Truppen, die in der Nähe der Hauptstadt waren, sind in dieselbe eingezogen. Die Nationalmiliz wurde im Laufe des gestrigen Tages entwaffnet. Hr. Arguelles, Vormund der Königin, hat seine Entlassung gegeben." — Perpignan, 26. Juli. Der „Papin" ist am 24. Juli zu Barcelona angelangt von Valencia kommend, wo man am 22. durch das Dampfboot „Elbe" wußte, daß die spanische Fregatte Cortes und 2 kleine Schiffe von Algesiras am 14. abgangen waren, um Cadiz zu blokiren. Concha befand sich am 14. zu Campillo de Arenas, indem er Espartero entgegenzog. Die Inseln Minorca und Ivica haben sich mit ihren Garnisonen pronuncirt. —

Das „J. des Débats" betrachtet die Revolution in Spanien als vollendete Thatsache. „Espartero, sagt es, hat keine Armee mehr. Er behält kaum eine Escorte hinreichend um seinen Rückzug zu decken, und die ganze Frage die ihn betrifft beschränkt sich darauf zu wissen, ob er wird Cadiz noch erreichen können um sich in dieser Stadt einzuschiffen, oder ob er über die portugiesische Gränze entwischen wird. Espartero ist ohne Schwertstreich gefallen. Er ist gefallen in 2 Monaten — just die Zeit, welche erforderlich war, daß Spanien sich aussprechen konnte. Unwillkürlich erinnert man sich des so langen und muthig bestandenen Kampfs der Königin-Re-

Donnerstag, den 3. August. № 92. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 81ste auf den 1sten August 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 80. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über das den Ständen des Reichs von der k. Regierung vorgelegte Budget.

Die Tages-Ordnung für die 82ste auf den 3. Aug. angesetzte öffentl. Sitzung ꝛc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 81. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über das, von der k. Regierung den Ständen des Reichs vorgelegte Budget, und das damit verbundene Gesetz über die Erhebung der Steuern für die V. Finanz-Periode. 4) Vortrag und Beschlußfassung über den Vortrag des 1. Ausschusses, über den Beschluß der Kammer der Reichsräthe hinsichtlich des Gesetz-Entwurfes, die Competenz des Cassationshofes für die Pfalz als Revisionsgerichtes betreff. 5) Anzeige des Secretärs des 5. Ausschusses über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten nicht geeignet befundenen Beschwerden betreffend.

München. JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Schweden (als Graf und Gräfin von Tullgarn reisend) sind mit Prinzessin Tochter, Eugenie, und Gefolge, am 1. Aug. Abends halb 8 Uhr hier angekommen und im herzoglich Leuchtenbergischen Palais abgestiegen.

Schluß des Reggs.Blattes Nro. 26. vom 31. Juli: Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die erledigte Stelle eines Reggs.- und Kreisbau-Rathes bei der Regg. von Mittelfranken, dem Ober-Ingenieur bei der Obersten Baubehörde und dermal. technischen Vorstande der Eisenbahnbau-Commission in Nürnberg, Fr. Aug. Pauli, prov. zu verleihen; zum Ober-Ingenieur bei der Obersten Baubehörde den Bau-Conducteur der Bau-Inspection Speyer und dermal. funkt. Ober-Ingenieur, Carl Hummel, prov. zu befördern; ferner zu der Stelle eines Bau-Conducteurs bei der Bau-Inspect. Speyer, in Frankenthal, den Baupraktikanten Fr. Bürklein aus Burk, und zu jener eines Bau-Conducteurs in Zweybrücken den Bauprakt. und funkt. Bau-Conducteur, Alb. Schwarzenberger dortselbst, beide provisor., zu ernennen; ferner den Oberaufseher zu Pferd, Ad. Zehrer in Eisenbach provis. zum Grenz-Obercontroleur in Zwiesel zu ernennen; den Grenz-Obercontroleur Gg. Treiber zu Waidhaus als solchen nach Wegscheid zu versetzen, und an dessen Stelle den H.Z.A.Assistenten Xav. Zehbauer, provisor. zu ernennen.

Von der k. Polizey-Direction München wurden im Monat Juni d. Js. 1019 Individuen (61 wegen Thierquälerei, 37 wegen Scheindienstes, 7 wegen groben Benehmens gegen die Dienstherrschaft, 28 wegen Tragens verbotwidriger Messer) polizeylich abgewandelt, 17 Individuen (12 wegen Diebstahls, 3 wegen Körperverletzung, 1 wegen Betruges, 1 wegen Raubes) hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Während der Abwesenheit des Hrn. Professors Dr. Maßmann ist dem Turnlehrer Hrn. L. Gruber die interimistische Leitung der öffentlichen Turnanstalt übertragen worden.

Die Zusammenkunft deutscher Architekten und derer, welche wissenschaftliches Interesse an der Baukunst nehmen, wird, zufolge der Beschlüsse der im vorigen Jahre in Leipzig abgehaltenen Generalversammlung dieses Jahr in Bamberg vom 8. bis 10. Sept. stattfinden.

In den Landgerichtsbezirken Schweinfurt und Münnerstadt wurden neuerdings wieder großherzogl. badische und großherzogl. hessische falsche halbe Gulden- und Sechskreuzerstücke in Umlauf zu setzen versucht.

Nürnberg, 29. Juli. Ich habe Ihnen vor einiger Zeit von einem hier entstandenen Vereine für prunklose Leichenbegängnisse geschrieben, dessen Wirksamkeit die wohlthätigsten Folgen hat und der deßhalb sich der regsten Theilnahme mit Recht erfreut. Er zählt bereits die angesehensten adeligen und nichtadeligen Familien unter seinen Mitgliedern, und da die Aufnahmsbedingnisse so leicht zu erfüllen sind, (man zahlt nur 24 kr. und läßt seinen Namen einschreiben,) so gewinnt der Verein fast täglich an neu Zugehenden. Daß der Verein seine Schmäher findet, geht aus der Aufgabe, die er sich gesetzt, hervor. Wenn man den Aufwand, man darf sagen, die Verschwendung betrachtet, welche ehemals die Leichenbegängnisse erforderten (manche (kosteten an 600 fl.), so wird man es leicht erklärlich finden, wie Viele sich in diese Summe theilten, die nun nach den Statuten des Vereins ganz leer ausgehen, da der höchste Ansatz einer Leiche 40 fl. Alles in Allem nicht überschreiten darf. Es will sich nun ein anderer Verein aufthun, dessen Zweckmäßigkeit eben so löblich und einleuchtend genannt werden darf, nämlich ein Verein für eine einfachere Kleiderordnung. Der Kleiderluxus ist jetzt wirklich auf eine erstaunliche Höhe gestiegen und es ist schwer, an einem öffentlichen Vergnügungsorte die Mägde von den Herrschaften zu unterscheiden. Die Absicht des zu errichtenden Vereins geht dahin, eine so einfache Kleidung zu wählen, als nur immer möglich ist, und dadurch die mit dem unnöthigen Kleideraufwand verbundenen Ausgaben zu ersparen, so wie den nichtigen Gewohnheitssatz: „Kleider machen Leute“ seinem Sturz entgegenzuführen. Auch diese zeitgemäße Umänderung wird ihre Gegner haben. (A.Ab.Z.)

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 29. Juli 1843.



Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	17	52	17	26	16	49	1	27	—	—
Korn.	14	12	14	8	13	2	1	25	—	—
Gerste.	10	47	10	30	10	12	—	24	—	—
Haber.	9	18	8	59	8	33	—	—	—	3

Neue Zufuhr: Waizen 2917 Schäffel; Korn 1392 Schäffel; Gerste 219 Schäffel; Haber 999 Schäffel.
Rest: " 401 " " 46 " " — " " 135 "

Brodtarif 31. Juli bis 7. August 1843: Waizen: Schäffel zu 22 fl. 11 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. 3 Q.; — ord. Kreuzersemmel 4 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 1 Q.; das Spitzweckel 4 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. 2 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 14 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 22 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 18 fl. 2 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 18 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 5 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 11 L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 22 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 11 kr. Korn: Schäffel zu 17 fl. 2 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 55 kr.; Semmelmehl 1 fl. 31 kr.; Waizenmehl 1 fl. 15 kr. Einbrennmehl 59 kr. Riemischmehl 1 fl. 9 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 3 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 39 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 35 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 19 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. — kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

Georg Heinemann, Emanuelis & Comp.,

aus Dingelstädt in Thüringen,

beehren sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie gegenwärtige Jakobi-Dult mit ihren selbstgefertigten

Flanell-Waaren

wieder auf das Reichhaltigste assortirt, bezogen haben. 6136.(2b)

Besonders empfehlen sie eine große Auswahl:

Gesundheits- und Hemdenflanell,

welcher aus reiner Schaafwolle und gedrehtem Kammgarn aufs Sorgfältigste gearbeitet, und sich vorzüglich gut zu

Hemden, Beinkleidern und Sommer-Unterkamisölchen

eignet. — Ferner empfehlen sie alle Gattungen Bett- und Bügeldecken, Damenröcke mit Borduren und mit Schattirungen, und noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel.

Da sie wegen eigner Fabrikation auch im Stande sind, jeden ihrer gütigen Abnehmer reelle Bedienung und möglichst billige Preise zuzusichern, geben sie sich der angenehmen Hoffnung hin, einem recht zahlreichen Besuche entgegen sehen zu dürfen.

Ihre Boutique befindet sich mit Firma versehen in der ersten Reihe Nro. 95. vis-à-vis dem Hause des Hrn. Abenthum (Bierwirths).

Eine neue Auswahl!!

Carirte Merinos à 16 kr. per Elle,
Crepp-Rachel à 24 kr. per Elle,
Wollen-Mousselin von 16 bis 24 kr. per Elle,
1 Ellen breite Pers von 12 u. 15 kr. „ „
breite Piquée à 17 kr. per Elle,
Tisch-Decken von 1½ bis 2½ fl.,
2 Ellen große damascirte Shawls à 3 fl.
2 Ellen große durchwirkte französische Shawls à 3 fl. per Stück,
empfiehlt zur geneigten Abnahme

M. S. Mayer,
oberste Querreihe Nr. 1. neben dem großen Spiegel-Lager.

6191. In der sehr gewerbsamen Stadt Landsberg in Oberbayern ist eine reale Drechsler-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer

Xaver Wenaweser,
Drechslermeister in Landsberg.

6204. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine schöne Wohnung, nahe an der Stadt, an eine ruhige solide Familie auf Michaeli zu vermiethen. D. Uebr.

6147. (2b) Durch Gegenwärtiges wird kund gemacht, daß bereits seit einem Jahre der ehemalige Verbündnißdiener Hr. Hallmayr nicht mehr bei eben dieser Verbündniß zum hl. Stephan und der hl. Thekla figurire. Da seit dieser Zeit häufige Irrungen entstanden sind, so macht man andurch bekannt, daß jedes Mitglied dieser Verbündniß nur seine Bezahlung an Hrn. Reichold, gegenwärtigen Verbündnißdiener, gegen Quittung zu bezahlen habe.

Auch finden sich manche nicht im Buche eingetragen vor, welche aber doch mit Verbündnißbriefen versehen sind, sohin auch der Verbündnißdiener nicht weiß, wo er hin solle, auch diese werden ersucht, sich zu melden.

Und endlich sind noch manche zwar im Buch eingetragen, wurden aber nach aller vergeblichen Mühe nicht aufgefunden.

An alle diese verehrlichen Titl. Mitglieder geht daher die Bitte, sich bei Unterzeichnetem zu melden, da nach Verfluß des Monats September 1843 die Rechnung geschlossen, und die sich nicht meldenden als ausgetreten betrachtet werden müssen.

München im Juli 1842.

Der Ausschuß der Verbündniß des hl. Stephan und der hl. Thekla.
Josephspitalgasse Nr. 7. Parterre.

Carl Seeligmann

6103.(3c)

aus Stuttgart,

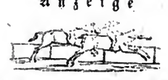
besucht die dießmalige Jakobi-Dult mit einem aufs beste assortirten

Mode-Waaren-Lager,

welches er zur geneigten Abnahme empfiehlt.

Das Verkaufs-Lokale befindet sich Pfandhausgasse Nro. 8. neben dem Leihhause.

Anzeige



6164. (2b) Die Bürgerschaft von Braunau a. I. giebt am 13. August d. J. ein ganz

freies Pferde-Rennen,

wozu sowohl in- als ausländische Pferde zugelassen werden.

Gewinnste:

1ter	Preis	15	Conventions-Thaler.
2ter	„	12	„
3ter	„	10	„
4ter	„	8	„
5ter	„	6	„
6ter	„	5	„
7ter	„	4	„
8ter	„	3	„
9ter	„	2	„
10ter	„	1	

Zusammen 66 Conventionsthaler oder 158 fl. 24 kr. Wiener Währ.

Wozu höflichst eingeladen wird.

6193. Am Färbergraben Nr. 9. über 2 Stiegen werden alte Regenschirme von allen Farben gefärbt, aber nur mit einer sehr haltbaren dunkelbraunen Farbe ohne Beschädigung, sammt dem Ueberziehen um den billigen Preis von 15 bis 18 kr. und sind in 2 bis 3 Tagen fertig, so wie auch Sonnenschirme von 6 bis 9 kr. Auch werden daselbst alte Regenschirme und Ueberzüge gekauft.

6221. Wegen Mangel an Platz ist ein Glaskasten, für eine Putzarbeiterin geeignet, billig zu verkaufen. Derselbe ist 4 Schuh hoch, 8½ Schuh breit und 2 Schuh 1 Zoll tief, hat 4 Fenster zum Schieben, unten 3 mittlere Schubladen, und kann zu jeder Stunde angesehen werden. Das Uebrige bei der Exped. der Landb.

Kissinger-Mineralwasser.

6197. In der Kissinger-Mineralwasser-Niederlage im kgl. Salzamtsgebäude, Neuhausergasse Nr. 41. ist frischer Ragozi (in ganzen und halben Krügen, so wie in gläsernen Flaschen) und Marsauerbrunnen angekommen.

6218. (2a) Im Hofe des Hauses Nr. 39. in der Briennerstraße in München werden am Freitag den 4. August l. Js. Vormittags 9 Uhr zwei Chaisen, zwei junge Landpferde nebst doppeltem Pferdgeschirre, Decken u. dgl. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

6194. Bei Unterzeichnetem sind wieder verschiedene Sorten eiserner tragbarer Kochherde als Kochöfen vorräthig fertig, nebst einer ganz großen eisernen Geldkasse. Es empfiehlt sich Franz Schörg,
Schlossermeister, Lerchenstr. Nr. 62.

Die Französischen Kaufleute im schwarzen Adler Zimmer Nr. 9.

wollen direct nach Paris reisen, und da ihre Waare nicht mehr nach Frankreich kann, so müssen sie alles hier verkaufen, und geben daher einen großen Rabatt von ihrer Waare.

Die gewirk. Shawls, welche sie bis jetzt um 10 fl. verkauft haben, geben sie ab zu 6 fl. 30 kr.
Die zu 15 fl. zu 10 fl.
Die zu 20 fl. zu 13 fl.
Die zu 30 fl. zu 20 fl. u. s. w.

Derselbe Rabatt gilt auch in Sommer-Shawls.
Die seidenen Schürzen werden jetzt um 1 fl. verkauft.
Die seidenen Cravatten für Damen, von 18 bis 24 kr. 6185.

Kurz alle Artikel sind bedeutend herabgesetzt.

Stellwagenfahrt.

6090. (3 c) Unterzeichneter fährt vom 1. August angefangen, alle **Dienstag** u. **Donnerstag** von hier nach Bad **Kreuth**. Abfahrt beim Weinwirth **Staugl** (zum goldenen Stern) im Thal um 6 Uhr früh, Ankunft in Kreuth 6 Uhr Abends; — Abfahrt in Kreuth alle **Mittwoch** u. **Samstag** um 5 Uhr früh, Ankunft in München 5 Uhr Abends.

Die Person zahlt bis Kreuth 1 fl. 48 kr. bis Tegernsee 1 fl. 30 kr., bis Holzkirchen 54 kr. Handgepäck ist frei. Billeten sind täglich zu haben beim Hausknecht im obengenannten Gasthof. **Johann Hechenberger,** Bürger u. Lohnkutscher.

Zu verkaufen sind:

6140. (2 b) 2 Geldkassen, 2 Oefen mit Aufsätz, 6 Fensterstöcke, jeder mit 4 Flügeln, 1 doppelter Bügel-Ofen.

Zu erfragen Burggasse Nr. 5. 1 Stiege.

◆ 6192. (2 a) Ein **Mann** in den 30ger Jahren, gesunder Körperconstitution, welcher auch im Schreiben und Rechnen gut bewandert ist, sucht hier bei einer Herrschaft, einem Handlungs- oder Gasthaus als Ausgeher oder sonstige Beschäftigung. D. Uebr. ◆

6206. (2 a) Bei dem kgl. Landgerichte Neumarkt a. d. Rott kann ein mit entsprechenden Zeugnissen versehener Scribent zu Anfang des Monats September gegen angemessenen Monatsgehalt eintreten, und ist sich deßhalb an den dortigen Landgerichtsvorstand zu wenden.

6201. Vor dem Sendlingerthore rechts Nr. 11. ist ein großes Magazin, welches auch für einen Laden zu verwenden wäre, zu vermiethen, und sogleich oder auf Michaeli zu beziehen.

6021. (3 c)

J. H. Schiff,
aus Frankfurt a. M. & Paris,

besucht wieder gegenwärtige Jakobi-Dult mit einem wohl assortirten

Modewaaren-Lager,

und hofft auch dießmal durch besondere niedere Stellung der Preise, so wie durch geschmackvolle Waare einem recht zahlreich. Besuche entgegensehen zu dürfen.

Das Lager besteht wie gewöhnlich aus folgenden Artikeln:

Artikel		Preis
2¼ Ellen französische gewirkte Châles	von	7 — 150 fl.
„ „ long Châles,	„	70 — 300 fl.
„ „ seidene Châles,	„	7 — 16 fl.
„ „ Sommer-Châles,	„	3 — 7 fl.
„ „ seidene Echarpes,	„	4½ — 8 fl.
Mousseline de laine, das Kleid von 13 Ellen	„	4 — 20 fl.
Foulards detto „ 19 „	„	9 — 20 fl.
Crêpe Dozorine, „ „ „ „ „	zu	9 fl.
Halbseidene □ Robes „ „ „ „ „	„	8 fl. 30 kr.
Balzarine, „ „ „ „ „	„	9 — 16 fl.

Seidenzeuge: als Satin de Chine, Poult de soie moirée, glacé & ombré zu verschiedenen Preisen; gedruckte Jaconats & Organdeins, von 24 kr. — 1 fl. die Elle; ächte ostindische Linons, von 36 kr. bis 1 fl. 24 kr. die Elle.

Gefältelte Streife zu Manchetten, per Strich 30 kr.

Aechte französische Thibets in allen Farben, von 1 fl. 16 kr. — 1 fl. 36 kr. die Elle.

Orleans in allen Farben.

Eine Parthie Perse à 10 kr. die Elle.

Eine Parthie □ seidene Fichus, à 28 kr. das Stück.

Meine Bude ist in der 1ten Reihe Nro. 110.

5998. (3 c) **Anzeige.**



Dem Unterzeichneten ist der Verkauf eines 2 Stunden von Landsberg in der Richtung gegen Weilheim gelegenen sehr schönen Oekonomiegutes vom Eigenthümer übertragen.

Dasselbe umfaßt 140 Tagwerk meist ludeigene Grundstücke, nemlich 61 Tgw. Acker, 63 Tgw. Aenger und zweimädige Wiesen, welche sich in einer besonders ausgezeichneten Kultur befinden, und 16 Tgw. gut bestandener Waldungen.

Das geräumige Wohnhaus und die Nebengebäude sind im guten baulichen Stande erhalten, und mit 5000 fl. der k. b. Feuer-Assekuranz einverleibt.

Da nicht nur die vollständige Einrichtung an Schiff und Geschirr, sondern auch der Viehstand in vier guten Pferden und zwanzig Kühen bestehend, dann die auf dem Felde stehenden, eine reiche Erndte versprechenden Früchte mitverkauft werden, und da ein beträchtlicher Theil des Kaufschillings auf erster Hypothek belassen werden kann, so ist das Gut zum sofortigen rentirlichen Betriebe für jeden Oekonomen geeignet, und wird gewiß jeder billigen Erwartung entsprechen.

Nähere Aufschlüsse bin ich den darauf Reflektirenden jederzeit zu ertheilen erbötig, sowie auch der Grundsteuerkataster-Auszug zur Einsicht bei mir aufliegt.

Landsberg den 12. Juli 1843.

Karl Barth, k. Advokat.



6216. Der Unterzeichnete ist gesonnen seine in dem gewerbsamen Markte **Kraiburg** 20 Std. von München, bestehende Münchener-Botenstelle sammt Karnerei, Haus, Obst- u. Gemüsgarten von 1½ Tagw., wobei auch Pferd und Wagen und mehrere Artikel bleiben können, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufslustige wollen sich an den unterzeichneten Eigenthümer wenden.

Joh. Ecker, Bote von Kraiburg.

Kaufingerstraße Nr. 19. über 1 St.

6211. (3 a) Unterzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er vor einigen Tagen eine große Auswahl

feiner Parfümerien aus Paris

erhalten hat, und empfiehlt diese, sowie seine verschiedenen Briefpapiere u. anderen Schreibmaterialien zu geneigter Abnahme.

Aufträge für gepreßte Papiere mit Buchstaben oder Wappen, weiß und colorirt werden billig und schnellstens besorgt, so wie alle Commissionen nach Frankreich, und zwar hauptsächlich in Kleider- und Meubelstoffen.

E. Joubert.

6020. (3 b)

Renten-Anstalt
der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Die Mitglieder der **III. Jahresgesellschaft (1842)** werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß die Umwechslung der Kassenscheine gegen Renten- und Interimsscheine von heute an, in den Nachmittagsstunden von 3 — 6 Uhr auf dem Bureau der Anstalt statt finden kann.

Da auch von der I. und II. Jahresgesellschaft noch eine Anzahl Cassenscheine unausgewechselt sind, so glaubt man bei dieser Gelegenheit, den Eigenthümern derselben die baldige Umwechselung anempfehlen zu müssen.

Die **IV. Jahresgesellschaft** erfreut sich des besten Fortgangs, was den bereits beigetretenen Mitgliedern sowohl, als denjenigen, welche noch beizutreten beabsichtigen, zur Nachricht dienen möge.

München den 22. Juli 1843.

Die Verwaltung der Renten-Anstalt.

Joh. Hildenbrand,
Porzellainmaler aus Augsburg

beehrt sich hiemit einem verehrlichen Publikum so wie den Herren Drechslern hier und in der Umgegend die ergebenste Anzeige zu machen, daß er gegenwärtige Jakobidult wieder mit seinem bestassortirten Lager von ganz feinen, mittelfeinen und ordinär gemalten

Porzellain-Pfeifenköpfen

bezogen habe, und empfiehlt solche, unter Zusicherung billigster Preise, zu gefälliger Abnahme bestens.

Seine Bude ist in der ersten Reihe links Nro. 97. 6190. (2 a)

5914. (3 c) Eine Stunde von Seefeld in der angenehmsten Gegend am Ammersee ist ein ludeigenes gut erhaltenes **Landgütchen** mit 24 Tagw. guten Wald- u. Feldgründen, schönem geräumigen Wohnhaus, Stallung rc., Hofraum u. mit guten fruchttragenden Bäumen besetzter Garten, welcher mit einer Mauer umgeben ist und ein Quellwasser durchfließt, sammt den dazu gehörigen Baumannsfahrnißen unter billigen Bedingnißen aus freier Hand zu verkauf. D. U.



6051. (3c) In einem sehr gewerbsamen Städtchen Oberbayerns ist eingetretener Verhältnisse wegen eine reale Tischlergerechtsame nebst Haus zu verkaufen. D. Uebr. d. d. Exped. d. Ldb.

6205. (3 a) In der Nähe von München ist ein ludeigenes, viele Waldungen enthaltendes Oekonomiegut zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

6200. Es werden 300 fl. auf ein Haus auf sichere Hypothek gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

Einladung.

6124. (2b) Mit obrigkeitlicher Bewilligung giebt Unterzeichneter sich die Ehre, ein **Kegelschieben** zu geben, welches den 2. August anfängt und den 15. August endet, und den darauf folgenden Tag geritttert und die Preise vertheilt werden.

Die Preise sind:

1.	Preis	15 Gulden-Stücke nebst Fahne.
2.	„	13 „ „ „ „
3.	„	11 „ „ „ „
4.	„	9 „ „ „ „
5.	„	7 „ „ „ „
6.	„	5 „ „ „ „
7.	„	4 „ „ „ „
8.	„	3 „ „ „ „
9.	„	2 „ „ „ „
10.	„	1 „ „ „ „
11.	„	Gesellschaftsfahne mit 2 Guldenstück.
12.	„	Freifahne mit 2 Guldenstück.
13.	„	Meistfahne mit 3 Guldenstück.

Bemerkungen.

48 Gulden werden ganz frei gegeben, und das Loos kostet 4 Tag 4 kr., der Stand ist die übrigen Tage 6 kr., der Stand 6 fl., vom Gulden werden 6 kr. abgezogen, das übrige in die Gewinnste vertheilt.

Alle Herren Schieber werden höflichst ersucht, die gespielten Loose gleich zu bezahlen, um allen Verdrüßlichkeiten vorzubeugen.

Alle Anordnungen sind an der Kegelstätte selbst einzusehen, und empfiehlt sich hochachtungsvoll

München, den 1. August 1843.

Alois Schloderer,
Gastwirth zum Wollgarten.

6215. Eine Zugeherin sucht einen Platz. Logirt in der Pfandhausstr. Nr. 8 ü. 4 St.

Für Damen!
Großes Lager aller möglichen Sorten Nadeln.

5979. (3c) Auch zur gegenwärtigen Jakobi-Dult haben wir die Ehre unser Lager in nachstehenden Sorten bestens zu empfehlen, als:

Englische blauöhrige lange, halblange und kurze Nähnadeln, Gold-, Silber- und Kronennadeln, sowie auch langöhrige Nähnadeln für schwache Augen. Große Auswahl in allen Arten Strick- u. Nähnadeln-Etuis, ordinare und Karlsbader Stock- und Insektennadeln, Bronce- und Glasstecknadeln in allen Farben und Größen, auf Briefen und in hübschen Döschen, auch blaue Stahlstecknadeln, Strickstöcke in Hundert und in Duzend, sowie auch hübsche Strickhütchen, elastische Stopf-, Stramin-, Schnür-, Perlen- und Tamburin-Nadeln, Buchbinder-, Sattler-, Kürschner-, Matratzen-, Spick-, Pack- und Haarnadeln, sowie noch viele andere Sorten zu den allerbilligsten festgesetzten Preisen. Eine große Auswahl aller Größe vergoldete und unvergoldete, ordinären halb und ganz feinen Scheeren, eine sehr große Parthie Stricknadeln-Etuis und Niederländische Nähnadeln zum Fabrikpreise.

Unser Lager befindet sich wie bekannt in der Judenreihe Bude Nro. 277. mit unserer Firma.

Gebr. Neustädter
aus Darmstadt.



6218. In einer sehr anmuthigen schönen Gegend Oberbayerns, an einer sehr frequenten Straße ist eine reale Krämerei mit gut gemauertem Wohnhause nebst Gemüsgarten aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich unter frankirten Briefen an die Exped. der Ldb. wenden.

6120. In einer Vorstadt bei München wird auf ein sehr großes Anwesen, worauf sehr wenig fremde Kapitalien ruhen, zur Vervollkommnung desselben 4000 fl. zu 4 Pr. aufzunehmen gesucht, und wird bemerkt, daß die ganzen 4000 fl. nicht auf einmal sondern nur wochentlich 100 fl. vorzuschiessen sind.

6088. (3 c) Empfehlung.

Das berühmte Coblenzer-Geschirr ist diese bevorstehende Dult zu haben; dieses Geschirr ist mit Blumen aufgelegt. Das Waaren-Lager ist auf dem Dultplatze, die Bude oben bei den Steinguthändlern.

Carl Wagner.

6203. In der Ludwigsstrasse Nr. 25. ist der dritte Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Alkoven, Magdkammer, Küche, Holzlege, Keller, Speicher und Waschhausantheil auf Michaeli zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister im Erdgeschoße rechts.

6179. (2b) So eben sind in großer Auswahl eingetroffen:

Eine große Parthie seidene Foulard-Kleider à 13 Ellen zu 9 fl.,
„ „ „ Mousseline de laine do. „ „ „ 3 fl. 30 kr.,
600 Stück gewirkte Pariser-Tapis-Châles 2 Ellen groß à 8 fl. 30 kr.,
eine große Auswahl 1 Elle breite Pers die Elle 15 kr.,
eine Parthie Reste Seiden-Foulards die der Elle nach zu 45 kr. abgegeben werden bei

M. B. Auerbacher aus Carlsruhe.

Bude Nr. $13\frac{1}{2}$. am Ende der ersten Reihe nahe am Dultwachthause.

6237. (3a)

Feste Preise.

Der billige Mann

bezieht wieder die gegenwärtige Jakobi-Dult mit einem auf das schönste assortirten Lager und verkauft zu erstaunlich billigen Preisen, nämlich:

Schlaf- und Comptoirröcke in allen nur erdenklichen Stoffen und Farben von 2 fl. 40 kr. — 9 fl. Sommer- und Winterröcke, Paletots-Sac in allen Qualitäten, das Stück von 3 fl. 30 kr. bis 7 fl. 48 kr. Westen in allen Stoffen von 1 fl. 12 kr. bis 4 fl. 30 kr. Hosen von Sommerzeug, Buksking und Tuch, von 1 fl. 36 kr. bis 10 fl. Unterbeinkleider von Barchent u. Trico, von 1 fl. 18 kr. bis 1 fl. 36 kr. Reisehemden in allen Farben von Doppeltuch, von 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 24 kr. Herren-Hemden, das Stück 1 fl. 36 kr. Cravatten nach der neuesten Mode von 42 kr. bis 2 fl. 42 kr. Shawls in den schönsten Stoffen von 42 kr. bis 4 fl.

Das Magazin, worin noch mehrere in dieses Fach schlagende Artikel zu haben sind, befindet sich am neuen Thor, versehen mit der Firma

Zum billigen Mann.

6238. (2a) Unterzeichneter empfiehlt sich zur gegenwärtigen Dult mit seinem Lager von Seiler-Waaren mit schönen feingeriebenen Spinn- und Schuhmacherhanf, nebst ausländischem Flachs von bester Qualität, sowie aus Baumwoll und Spagat gefertigten ganzen Fliegen-, Reit- und Kopfnetzen in verschiedenen Farben ꝛc. und verspricht unter reellster Bedienung die billigsten Preise.

Seine Bude befindet sich in der 3ten Reihe **Nr. 182.**

Jos. Huber,
Seilermeister in Rosenheim.

6065. (3c) Unterzeichneter zeigt ergebenst an, indem ich meine geehrten Abnehmer in der vergangenen Drei-König-Dult mit meinen **Serpentin-Mörsern** nicht alle befriedigen konnte, daß ich mich für jetzige Jakobidult mit einer größern Auswahl versehen habe, sowie auch Mörser für Herren Apotheker, Tabakbehälter, Leib- u. Bettwärmer, Schreibzeige, und mehrere andere Gegenstände.

Mein Stand befindet sich im 3ten Gang **Nr. 239½.** **Fr. Adolph Schubert,**
Serpentinstein-Waarenfabrikant aus Zöblitz in Sachsen.

6150. (2b) In der hiesigen St. Anna-Vorstadt ist ein **reales Seifensiederrecht** (das einzige daselbst bestehende) mit einem zu diesem Gewerbe zweckmäßig eingerichteten Hause, nebst einem Bauplatz zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Anfrage- und Adreß-Bureau München.

6233. (3a) Die Dividende für die **1te Hälfte des Jahres 1843** der Aktien der Eisenbahn von **St. Petersburg nach Zarskoe-Selo und Pawlowsk** wurde gemäß eben eingelaufener Anzeige der Direction auf 6 Rubel B. A. für jede Aktie bestimmt, u. kann von den durch mich emittirten Aktien von heute an gegen Einlieferung des Coupon I. bei mir erhoben werden.

München, am 29. Juli 1843.

Lippmann Marx.

6196. In der schönen Straße nach Schwabing sind eine Wohnung, Stallung und ein großer Garten auf Michaeli zu vermiethen.

6135. (2b) ¾ Stunden von München entfernt, in der schönsten und fruchtbarsten Lage der Umgegend, wird ein ludeigenes, zehentfreies Landgut, bestehend aus: 41 Tagw. 42 Dez. Feld, Wiese und schönem Garten, größtentheils arrondirt und 42 Tgw. 75 Dez. Nadelholzwaldung, mit vollkommener Oekonomie-Einricht. aus freier Hand verkauft. D. U.

6239. In der Nähe von Regensburg ist eine reale **Metzgerei** sammt Haus und dazu beliebigen Gründe zu verkaufen. Auch das **Bräurecht** sammt Bräuhaus und aller Bequemlichkeit dabei.

Auskunft darüber gibt auf porto-freie Briefe **Joh. Neumaier**
in lit. A. Nr. 51. in Regensburg.

Christian Witzel
in Dingelstädt in Thüringen,

empfiehlt sich in allen Sorten ganz wollenen Flanellen, Moltons, Finettes, Espagnolettes, und ganz feine schon dekatirte Gesundheits-Flanelle; so wie auch wollener Pferde-, Bügel- und Bettdecken und Tischteppiche **eigener Fabrikate**, nebst ächt englischer und Hamburger Strick-, Baum- und Schafwolle ꝛc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Seine Bude ist in der zweiten Reihe Nr. 155½ mit obiger Firma versehen. 6149. (2b)

Entgegnung.

6249. Sebastian **Hörmann**, geschiedener Kistlergeselle, warnt in Nr. 6108 der Inserate der bayer. Landbötin davor, mir in seinen Namen etwas zu borgen.— Auf seinen Namen Schulden zu machen ist wahrlich unmöglich; denn auf diesen würde Niemand einen Kreuzer geben. Uebrigens habe ich gegen ihn als Ehrabschneider und Verläumder, der mich nicht nur um meine Habe brachte, sondern mir auch meinen guten Ruf rauben will, bereits die gerichtliche Klage gestellt und werde den Erfolg seiner Zeit öffentlich bekannt machen. **Rosa Geyer.**

6231. (3a) **2000** fl. Stiftungs-Kapitalien sind als Ewiggeld auszuleihen. D. Ae.

Warnung.

6248. (3a) Als legal bevollmächtigter Anwalt des Gütlers Jak. **Eberl** von Milbertshofen (zum Goldschmied genannt), k. Landg. München, und auf ausdrückliches Verlangen desselben, warne ich hiemit Jedermann, mit seinem Eheweibe **Anna** keinerlei Verträge einzugehen, oder ihr etwa gar Geld zu leihen, indem genannter **Eberl** keinen solchen Vertrag für sich als rechtsgültig anerkennen, und Niemanden für sein Eheweib eine Zahlung leisten würde.

Hiebei wird bemerkt, daß die in der bay. Landbötin Stück 90. vom 29. l. Mts. Seite 709 sub Nr. 6151. eingerückte, und mit der Unterschrift des Gemeindevorstehers Faust von Mosach versehene Warnung durchaus verläumderisch ist, und durch das Eheweib des Eberl boshafter Weise veranlaßt wurde, und weßhalb der letztere behufs seiner Ehrenrettung unverweilt den gerichtlichen Weg betreten wird. **Hahn**, k. Advokat,
Nr. 59. lit. C. über 1 Stiege in der Türkenstraße.

6251. Man wünscht eine Wohnung von 6—7 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten im ersten oder zweiten Stock in der Ludwigs-, Brienner- oder Ottostraße oder auch auf dem Wittelsbacherplatze bis Michaeli zu vermiethen. D. U.

6230. In der Stahlfabrik der Gebrüder Marx in München können einige geübte Feilenhauergesellen sogleich Beschäftigung erhalten. Schriftliche Anerbietungen sind zu frankiren.

6120. (3b) **2000 — 2500** fl. sind sogleich auf sichere Hypthek zu 4 Proc. baar auszuleihen. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

6250. (2a) In Aufhausen, k. Landgerichts Stadtamhof, wird die reale **Lederers-Gerechtsame** aus freier Hand verkauft. Dabei befinden sich ein Wohnhaus, Werkstätte und Stall unter einem Dache; dann ein Stadel, Obst- und Wurzgärtlein und 17 Tagw. 70 Dez. Feld- und 4 Tgw. 34 Dez. Wiesgründe. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an

Franz **Schmalhofer**,
Wirth in Hadersbach bei Geiselhöring.

Gottgefällige Gaben.

Für die im Elende schmachtende Taglöhners-Familie mit 7 unmündigen Kindern (siehe Landbötin Stück 82.)

Transport 67 fl. 39 kr.

Den 29. Juli: Von T. v. E. „Gott segne es.“ 1 fl. 20 kr.

Summa 68 fl. 59 kr.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater R. (siehe Landb. No. 67.)

Transport 33 fl. 20 kr.

Den 29. Juli: Von T. v. E. „Gott segne es.“ 1 fl. 20 kr.

Summa 34 fl. 40 kr.

Den 29. Juli: Einem ganz Armen von J. u. Z. 30 kr.

Mit einer Beilage.

Die allerneuesten Herrenbinden
bei J. Straus & Comp.
aus Frankfurt am Main.

6236. **2te Reihe Nro. 141.**

☞ 2 Ellen große Sommershawls für Herren, quarirt und alle anderen Farben, 48 und 36 kr.
☞ 2 Ellen große Atlas-Shawls von 2 bis 4½ fl.
☞ Grosgrains (seidene) von 1½ bis 2½ fl.
☞ Lasting-Cravatten, zu 24 bis 48 kr., Atlas zu 36 kr. u. s. w.
☞ Gummi-Hosenträger zu 18, 36, 48 kr. u. s. w., mit Darmsaiten von 48 kr. u. s. w.
☞ **Seidene ostindische Taschentücher**, von 1 fl. 20 kr., 1 fl. 36 kr. bis 1 fl. 48 kr.
☞ Filet-Handschuhe, seidene, zu 18 und 36 kr., lange zu 54 kr.
☞ Die Bude ist in der zweiten Reihe Nr. **141**. auf die Firma und Nummer gefälligst zu achten.
☞ Die alleinige Niederlage der **Stahlfedern**, sowie der neuesten verbesserten Sorten befinden sich bei obigem, vornämlich die so beliebten

☞ Silberstahlfedern ☜

welche in drei Sorten stumpf, halb stumpf und fein gespitzt sich für alle Hände und auf jedes Papier eignen. **Proben gratis.**
☞ Gewöhnliche sehr gute Stahlfedern, die 144 Stück von 18 bis 48 kr. u. s. w.
☞ Neu erfundene elastische Federhalter, sowie alle anderen Sorten im Gros als im Einzelnen, von 1 kr. das Stück an.

J. Straus & Comp. in der 2ten Reihe Nr. 141.
auf die Nummer und Firma gefälligst zu achten.

6180. (3 b) Vom 1. künftigen Monats ist wieder gut getrockneter Torf zu haben, die ganze Fuhr zu **7 fl. 24 kr.** incl. Fuhrlohn und Abladungsgebühr, die halbe zu **3 fl. 42 kr.** Bestellungen können gemacht werden

bei der Expedition des Eilboten in der Schäfflergasse;
im Bazar in der Blumen-Niederlage des Hrn. Beyhl;
im Obstladen am Eingange in den Hofgarten, rechts, und
in der Schönfeldstrasse Nr. 2. zu ebener Erde.

München, den 28. Juli 1843.

Die Torfactien-Gesellschaft zu Unterschleißheim.

Anwesens-Verkauf.

6091. (3 b) In der Vorstadt Au in der Falkengasse wird aus freier Hand ein Anwesen, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise und Hofraum, verkauft, und kann täglich besichtigt werden. Näheres in der Theaterstraße Nr. 16. über 1 Stiege.

6054. (3 c) In Starnberg nächst Leoni im ehemaligen Baumillerischen Anwesen sind mehrere meublirte heizbare Zimmer zu verstiften, und das Nähere in der Rosenheimerstraße Nr. 1. über 2 Stiege zu erfragen.

6094. (3 c) Es ist in der Kaufingerstr. Nr. 30. im 2. Stocke ein großes, meublirtes Zimmer vom 4. August 1843 an, zu vermiethen.

Verkaufs-Anzeige.

6225. Der Unterzeichnete biethet sein in der Stadt Schongau in Oberbayern sich befindliches geräumiges, zweistöckiges u. gewölbtes Wohnhaus, worin sich 3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer nebst Verkaufsladen, befinden, u. worauf bisher die Sailersprofession betrieben würde, zum Verkauf aus freier Hand aus. Kaufsliebhaber belieben sich deßhalb mündlich oder schriftlich zu wenden an den Eigenthümer

Bartlme Wieser,
Sailer zu Schongau in Oberb.

Magazin von Decken, & Schlafröcken.
(Bude 1te Reihe Nro. 114.)

6187. Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum empfehle ich hiemit zur geneigten Abnahme bestens:

Sommerdecken, gut wattirt, achtfärbig und von den schönsten Dessins, in jeder Größe, von 3 fl. 36 kr. bis 8 fl.
Schlafröcke von Craise, Merinos, Damast und Pers, zu 3 fl. 48 kr. bis 10 fl.
Hemden von Baumwolltuch, halbleinen u. Leinwand, per Stück 1 fl. 30 kr. bis 4 fl.
Unterbeinkleider, Jacken, wattirte Unterröcke, Kinderdecken 2c. 2c.

B. Schreiner,
Bude in der ersten Reihe Nr. 114.

6142. (2 b) Zu verstiften sind: 2 Keller, 1 Laden in der Burggasse Nr. 5. über 1 Stiege.

Peitschen-Empfehlung.

5080. (3 c) Das schon längst bekannte, gut sortirte Peitschen-Lager von J. Bergtholo aus Stuttgart, befindet sich gegenwärtige Jakobi-Dult in der ersten Reihe Nro. 61. welches aus folgenden Sorten besteht:

Gute Fahrpeitschen das Stück von 42 kr. an bis zu den allerfeinsten, Reitpeitschen von 15 kr. an, Kinderpeitschen von 6 kr. an, für den Wiederverkauf per Dutzend bedeutend billiger. — Ferner eine große Auswahl einer Pariser Spazier-Stöcke zu den billigsten Preisen.

Bekanntmachung.

6232. Ich zeige hiemit an, daß ich in Folge Concessions-Verleihung mein Gewerbe dahier selbst ausübe und daß mein Geschäft in Griesbach durch einen befähigten Werkführer, jedoch unter meiner Aufsicht und Leitung fortbetrieben wird, womit ich zugleich die Bitte verbinde, mich mit recht vielen einschlägigen Aufträgen zu beehren.

Eggenfelden, am 28. Juli 1843.

Johann Schönbrunner,
Büchsenmacher.

Versteigerung.

6234. Freitag den 4. August l. Js. Vormittags 9 Uhr werden am Luitpoldplatze an der Dachauerstraße Nr. 1. über 2 Stiegen Kanapees, Sessel, Komoden, Glas- u. Garderobekästen, runde und andere Tische, Bettladen, Spiegel, 1 Kinderwagen, 1 Kanon-Ofen mit Rauchrohr, 1 großer kupferner Waschkessel, Reisekoffer, Küchengeräthschaften, s. a. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Kaufslustige höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
Stadtgerichts-Schätzmann.

6089. (2 b) Um mit Lager zu räumen verkauft Unterzeichneter seinen Vorrath von doppelten und einfachen Florentiners- und andern Herrnhüten, sowie Damenhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Bei dieser Gelegenheit empfiehlt er ferner sein Lager in apretirten, weichen und mit Gaze überzogenen Sib-, Hut-, Säckler- u. Sesselgeflecht, und Reifrockrohr, Bastband und Bastblätter, so wie Strohschnürchen zum Sticken, Strohtaschen 2c. 2c. zur gütigen Abnahme bestens.

Ludwig Fellheimer,
Strohhutfabrik, Rindermarkt Nr. 14.

6188. Im Markte Simbach bei Landau ist eine reale Schneiders-Gerechtsame mit Haus aus freier Hand zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe an M. B. per Adresse Joh. Baier in Straubing.

6235. Zwei Königshunde von ausgezeichneter Schönheit, ein Männchen 7 Monate alt, und ein Weibchen 2 Jahre alt, sind billig zu verkaufen. Ottostraße Nr. 14. Parterre rechts.

6207. (2a) ZUR DIREKTEN VERBINDUNG der

Schweizerischen Eilwagen

mit den K. Bayerischen Postwagen.

Vom 1. Juli 1843 an
täglicher Eilwagenkurs
zwischen
ZÜRICH & LINDAU.

Abfahrt von Zürich um 9 Uhr Abends.
Ankunft in Zürich um 5 Uhr Morgens.

Der Preis eines Platzes, mit Inbegriff von 40 Pfund Reisegepäck, ist von Zürich nach Lindau 7 Franken 2 Batzen Schweizerwährung.

Gebrüder Kahn
6056. (3 c) aus Hürben

empfehlen ihr Lager von feinen Werkzeugen für Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher, Graveurs, Bildhauer u. alle andere Künstler, dann von allen Uhrenfournituren, Stichein für Graveurs u. Eiseleurs, fions, Malleto, Alphabet von 3 Ligne bis ½ Lig. Feilen von ¼ bis 12 Zoll, Oehl, Probir- und Wassersteine, dann feine Steine für Stuccatur-Arbeiter, und noch vielen andern Artikeln; garantiren für jedes Stück und versprechen reele Bedienung. Verkaufslokal: Filserbräu über 1 Stiege Nr. 3.

Zum letzten Male
bezieht der Unterzeichnete die hiesige Dult mit seinen

Muschel-Waaren.

Auch ist eine große Auswahl in Neu-Silber, Bronce und Silber eingefaßt.

Da er mit vielen Mauth-Unkösten an der Gränze verbunden wäre, so bietet er seine Waare recht billig an.

Die Bude ist in der ersten Reihe Nro. 86. 6076. (3 c)

Olivieri Luigi.

Dult-Anzeige.

6174. (2 b). Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von Kappen zu 36 kr. bis 2 fl. und in Schleifen-Kravatten von 30 kr. bis 2 fl. 24 kr., Militär-Kravatten von 21 kr. bis 54 kr. und in allen Säckler-Artikeln zu ganz herabgesetzten Preisen.

Meine Bude befindet sich in der 2. Reihe Nro. 182. G. Färber, Säcklermeister von Landshut.



Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt 6209.

Samstag den 13. August die Markts-Gemeinde Welden ein ganz freies

Pferde-Rennen

mit folgenden Gewinnsten:

1r Preis	10	Guldenstücke	mit Fahne.
2r	"	8	" " "
3r	"	7	" " "
4r	"	6	" " "
5r	"	5	" " "
6r	"	4	" " "
7r	"	3	" " "
8r	"	2	" " "
9r	"	1	" " "
10r	"	1	Hut.
11r	"	4	Hufeisen.

Die Rennbahn beträgt im ganzen Umritte 1½ Stunde.

Allenfallsige Anstände werden nach den bekannten Rennregeln entschieden.

Hiezu ist Jedermann nach Standesgebühr eingeladen.

Welden, den 27. Juli 1843.
Peter Barth, Albin Burghaber, } Rennmeister.

Bemerkt wird noch, daß Montag darauf den 14. Aug. Viehmarkt gehalten wird.

6227. Ein Mädchen, welches schön und billig weißnäht, empfiehlt sich und bittet um Arbeit. D. Uebr.

6256. Verschiedene englisch deutsche Wörterbücher sind wegen Abreise billig zu verkaufen und bei der Landbötin einzusehen.



Einladung.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter ein

Kegelschieben

mit folgenden Gewinnsten:

1r Preis	33 fl.	mit schöner seidener Fahne.
2r	"	22 fl.	" " " "
3r	"	18 fl.	" " " "
4r	"	14 fl.	" " " "
5r	"	12 fl.	" " " "
6r	"	10 fl.	" " " "
7r	"	8 fl.	" " " "
8r	"	6 fl.	" " " "
9r	"	4 fl.	ohne Fahne, mit 1 Bouteille Champagner.
10r	"	2 fl.	" " "
11r	"	1 fl. 30 kr.	" "
12r	"	1 fl. 30 kr.	" "
13r	"	1 fl. 12 kr.	mit 1 Bout. Malaga.
14r	"	1 fl. 12 kr.	" "
15r	"	1 fl.	" "
16r	"	1 fl.	" "

Eine Gesellschaftsfahne mit 2 Guldenstücken.

Dann werden zu diesen Gewinnsten 11 Gulden frei gegeben, welche zu Nebengewinnsten bestimmt sind.

Jeder Theilnehmer an diesem Schieben bekommt eine schöne Fahne mit einem halben Gulden vom Besgeber frei, wenn er keine Preisfahne erhält, dazu auch die Gesellschaftsfahne gerechnet wird; jedoch muß einer 100 Loose geschoben haben.

Die Summa von diesem Schieben enthält mit Einrechnung der Unkosten 250 fl., von den übrigen wird vom Gulden 3 kr. abgezogen. Das Loos kostet die ersten 10 Tage 3 kr., die letzten 4 Tage aber 4 kr. Sollte sich ein fremder Schieber die letzten 4 Tage einfinden, so muß er das Loos zu 5 kr. und in den letzten 2 Tagen zu 6 kr. bezahlen; 3 Kugeln vom ersten macht ein Loos aus.

Dieses Schieben beginnt Montag den 31. Juli und endet Sonntag den 13. August; worauf Montag geritten und mit Harmonie-Musik die Preise vertheilt werden.

Bedingnisse.

Bei diesem Schieben wird um allem auszuweichen, baare Bezahlung bedungen.

Es können nur 50 Loose auf einem Stande geschoben werden, wenn andere Theilnehmer vorhanden sind.

Auf die Gesellschaftsfahne können nur jene Anspruch machen, welche 50 Loose geschoben haben.

Die übrigen Bedingnisse sind an der Kegelbahn angeheftet.

Für strenge Ordnung wird gehaftet.

Alle Kegelliebhaber ladet ergebenst ohne Ausnahme ein Joseph Sperl, Gastgeber zur goldenen Glocke 6208. in Regensburg.

6229. Eine Person von mittleren Jahren, welche gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht zu einer stillen Familie in Dienst. Kreuzgasse Nro. 20. über 3 Stiegen.

TODES-ANZEIGE.

6219. Durchdrungen vom tiefsten Schmerze erfüllen wir hiemit die traurige Pflicht, unsern Gönnern den Tod unseres innigst geliebten Sohnes, Herrn

Joseph Resenberger,
Cand. des I. philosoph. Curses
an der Hochschule zu München ergebenst anzuzeigen.

Versehen mit den heiligen Sterbsakramenten entschlief selber nach einer sehr schmerzlichen Krankheit heute früh 3 Uhr, sanft ergeben in den Willen des Herrn.

Roding, am 25. Juli 1843.

Die tief gebeugten Eltern.

6186. **Todes-Anzeige.**

6186. Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir, vom tiefsten Schmerzgefühle gebeugt, die Anzeige von dem erfolgten Hinscheiden unseres Sohnes und Bruders,

Franz Xaver Schillinger,
gräflich von Taufkirchen-Kleeberg'schen Oekonomie-Aufseher.

Der Verblichene endete am 25. d. Mts. gegen 12 Uhr Mittags nach Empfang der Tröstungen unserer Kirche im 43ten Jahre seines Lebens, als Folge langwieriger Lungenleiden, von allen die Ihn kannten, ungetheilt betrauert.

Kleeberg, am 26. Juli 1843.

Fidel Schillinger, Vater.
Anna Schillinger, Schwester.

Bekanntmachung.

Curatel über die Krämer Reitter'schen Relikten. 6163. (2 b)

Au den 10. Juli 1843.

Auf gemeinschaftlichen Antrag der Krämer Reitter'schen Relikten wird das denselben gehörige Anwesen in der Vorstadt Au Nr. 205. nebst der realen Kramer-Gerechtsame

Montag den 7. August l. Js.

Vormittags 10 — 12 Uhr im Bureau I. zum zweitenmale vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung öffentlich versteigert.

Das Anwesen besteht aus einem 2 Stock hoch gemauerten Wohnhause und einem kleinen Hofraume.

Das Wohnhaus enthält zu ebener Erde eine Schlosserwerkstätte, Kramladen u. Gewölbe; im ersten und zweiten Stock drei Wohnungen, und befindet sich im gut baulichen Zustande.

Das Anwesen wurde am 11. April l. Js. gerichtlich auf 10,500 fl. geschätzt.

Auf demselben lasten 5,326 fl. Hypothekkapitalien, und es ist mit 1000 fl. der Brandassekuranz einverleibt.

Die Gerechtsame wurde auf 3500 fl. geschätzt.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken geladen, daß Gerichtsunbekannte sich durch legale Zeugniße über ihre Zahlungsfähigkeit anzuweisen haben, und daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes zu gewärtigen ist.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach, k. Landr.
Fribeck, Rechtsprkt.

Bekanntmachung.

6243. Etwaige Forderungen an die Verlassenschaft des Andrä u. der Anna Schmied, Webereheleute von Trostberg, sind

innerhalb 30 Tagen

unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung der Massa dahier anzubringen.

Trostberg am 25. Juli 1843.

Kgl. Landgericht Trostberg.
Luzzenberger, Landrichter.
Hahn.

Vorladung.

Amortisirung einer Staatsschuld-Urkunde der Jos. Neumeier'schen Kinder betr. 6210. (3a)

Nach Anzeige der Kuratel der Joseph Neumeier'schen Kinder, Theresia, Elisabeth und Joseph, ist die Staatsschuld-Urkunde ausgestellt von der kgl. Staatsschulden-Tilgungs-Spezialkasse München am 1. Mai 1836 sub Nro. 8595. und 6512 auf die Joseph Neumeier'schen Kinder lautend über ein zu 3½ Prozent verzinsliches Kapital ad 1000 fl. nebst den dabei befindlichen 12 Stück Zinscoupons von Nro. VII bis XVIII oder für die Jahrgänge 1. Mai 1843 bis 1. Mai 1854 einschlüßig verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber der obigen Staatsschuld-Urkunde wird daher hiemit aufgefordert, die bezeichnete Staatsschuld-Urkunde innerhalb **6 Monaten a dato** hierorts vorzulegen, und allenfallsige Ansprüche hierauf um so gewisser anzumelden, als ausserdem dieseStaaatsschuld-Urkunde für kraftlos erklärt werden würde.

Am 22. Juli 1843.

Königliches Landgericht Erding.
Bartsch.

Bekanntmachung.

6189. Für die Stadt-Thürmerstelle allhier wird ein in der Musik hinlänglich befähigter Verweser gesucht, der sich auch entsprechenden Falles auf diese Stelle unter Bedingungen verehelichen könnte.

Befähigte Individuen haben sich an den Magistrat zu wenden, welcher nähere Aufschlüße hierüber ertheilen wird.

Rain, am Lech, den 20. Juli 1843.

Magistrat der k. Stadt Rain.
Lutz, Bürgermeister.
Fischer, Stadtschr.

Oeffentlicher Dank.

6242. Die theuern, werthen Bürger der königlich bayerischen Salinen-Stadt Reichenhall waren die ersten, welche schon am 20. dieß, den durch Brand vom 17. auf den 18. dieß verunglückten Bewohnern unserer Stadt mit einer edelmüthigen Unterstützung von 253 fl. 6 kr. zu Hülfe eilten.

Der unterfertigte Magistrat sieht sich deshalb verpflichtet für diese großmüthige Unterstützung im Namen der Bürgerschaft Laufen den innigsten Dank öffentlich zu erstatten, und hiebei die Versicherung zu geben, daß den Bewohnern Laufens diese schöne Unterstützung unvergeßlich bleiben wird.

Am 26. Juli 1843.

Magistrat der Stadt Laufen.
Wally, Bürgermeister.

6253. Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen, gut kochen kann, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer soliden Herrschaft einen Dienst. D. U.

6228. Johannesbeer die Maß zu 6 kr., und Stachelbeer die Maß zu 8 kr., sind zu haben St. Anna-Vorstadt Nro. 10. nächst der Kirche.

6240. Eine solide Person sucht einen Von- und Zugehplatz.

6255. Am 3. künftigen Mts. August Morgens 10 Uhr wird in der Gebär-Anstalt (Sonnenstraße Nr. 16.) die öffentliche Prüfung der neugebildeten Hebammen angefangen, am 4. fortgesetzt, und am 5. zur nemlichen Stunde mit der Preise-Vertheilung geschlossen werden.

München den 30. Juli 1843.

Hofrath Dr. Berger.

6259. Ein Regenschirm wurde auf der Dult gefunden. D. Uebr.

6260. Zur Vergrößerung des Geschäfts wird in eine Spezerei- und Galanteriewaarenhandlung, wobei auch noch mehrere andere Handelsrechte sich befinden, ein solider Theilnehmer mit 12 bis 15000 fl. gesucht. Es ist nicht unbedingt nothwendig, daß er Kaufmann seyn muß, wenn er nur die hinlänglichen Schulkenntnisse besitzt. Auch ein befähigtes, mit besagtem Capital versehenes Frauenzimmer würde angenommen; ihr Vermögen würde zur ersten Hypothek auf das Anwesen eingetragen. Näher. bei Hrn. Zimmermann, Tändler in München, unter freien Briefen A. M. Nro. 84.

6226. Eine stille Familie sucht ein Kind in die Kost zu nehmen. D. Uebr.

6245. Ein englisches 2 spänniges Pferd-Geschirr im besten Zustande ist zu verkaufen. Das Uebrige.

6246. (2 a) Ein Beamter vom Lande wünscht einen gut erzogenen Knaben von 13 Jahren zu einem Juwelier und Goldarbeiter in die Lehre zu geben. D. Uebr.

6247. Ein tüchtiger Scribent kann in einer Advokaten-Kanzlei dauernde Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

6252. Herr Car Pöllath, Knopf- und Faßwaarenfabrikant aus Schrobenhausen, empfiehlt sich seinen geehrten Abnehmern. Logirt im bayerischen Hof.

6144. Ein sehr gut gebautes 3stöckiges Haus mit hübschem Hofraum, Stallung und Remise in angenehmer Lage der Max-Vorstadt ist zu verkaufen. Baarerlag 9000 fl. Das Uebrige.

Se. k. k. Majestät von Oesterreich hat das zur Eindeckung des im Jahr 1833 abgebrannten Preßburger Domthurms erforderliche Kupfer von 10,635 Pfund geschenkt.

Se. Kais. Maj. von Rußland haben auf den Beschluß des Minister-Comité zu verfügen geruht, daß Individuen, welche nach wiederholter Begehung der Taschendieberei abermals bei diesem Vergehen ertappt und eingefangen werden sollten, ohne Weiteres zum Besten ihrer Gemeinden dem Soldatenstande einzuverleiben sind.— Kürzlich übertrat ein verabschiedeter Gouvernements-Secretär, Neschajew, das vor Kurzem erlassene Verbot des Tabakrauchens auf der Zarskoje-Selo-Eisenbahn. Alle an ihn deshalb ergangenen Bitten der Conducteure nicht beachtend, rauchte er dennoch fort, weshalb er, wie seiner insolenten Reden wegen, aus dem Wagen verwiesen wurde. Als dieser Vorfall zur Kunde Sr. Maj. des Kaises kam, befahl derselbe gedachten Netschajew während 2 Wochen seines Ungehorsams wegen im Arrest des Corps de garde zu halten, zur künftigen Vermeidung ähnlicher Unordnungen aber das Ereigniß durch die Tagesblätter bekannt zu machen. (Berl. N.)

Durch Verordnung des Königs der Belgier vom 14. Juli wird Dendermonde zum See- und Flußhafen erklärt, so daß jetzt Belgien sieben Seehäfen zählt. Antwerpens Handel steigt jährlich; 1842 gingen vom Januar bis Julius 612, dieses Jahr bereits 852 Fahrzeuge ein. Hollands von Deutschland sich abwendende Politik zeigt geringen Erfolg. Amsterdam liegt gegen früher kläglich darnieder, Rotterdam ist noch immer bedeutend, aber nicht im Aufschwung. (A. Z.)

Die französ. Kammern sind am 24. Juli d. J. geschlossen worden. Der Marschall-Kriegsminister war Ueberbringer der betreffenden k. Verordnung zu den Pairs, der Minister des Innern nach der Deputirtenkammer. Die Mitglieder beider Kammern gingen unter dem Ruf: Vive le Roi auseinander.

Die Besatzung von Paris und der Bannmeile besteht aus nicht weniger als 30 Regimentern, die einen Effektivstand von 55,000 Mann bilden.

Der Leichnam des französischen Missionärs Borie, der in Tongking enthauptet worden, ist in Paris angekommen. Man hat bei dem päpstlichen Stuhle um die Erlaubniß zu seiner öffentlichen Ausstellung nachgesucht.

In der Gegend von Colmar (Frankreich) ist ein sehr großer Marmorbruch entdeckt worden.

Der berühmte Pianist Thalberg hat sich in London mit der Tochter Lablache's, der Wittwe Bouchold, verheirathet.

Ein aus Bona (Afrika) am 6. Juli in Livorno eingelaufener Kauffahrer hat das Gerücht mitgebracht, daß der Bei von Tunis von seinem Neffen ermordet worden sey. Das nächste Dampfschiff aus der Levante wird nähere Aufklärungen bringen.

Die Ernte-Berichte aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika lauten günstig. — Vom Senegal meldet man, daß die Gummi-Ernte vollständig mißrathen ist.

Die Nummer der Fremden in Kreuth beträgt gegenwärtig 668, die der Kurgäste 372.

Die Kurliste von Kissingen zählte bis zum 23. Juli 2494 Kurgäste.

Die Pfarrei Allersberg, Diöcese Eichstädt und Ldgs. Hilpoltstein, ist erledigt. Sie umfaßt 2826 Seelen in 32 Ortschaften, in welchen jedoch an gewöhnlichen Sonn- und Festtagen kein Gottesdienst gehalten zu werden braucht, ein beneficium curatum im Markte Allersberg, eine Bruderschaft und Schule daselbst. Dem Pfarrer ist ein Hülfspriester beigegeben. Reinertrag 787 fl. 1 kr. 1 pf. Bemerkt wird, daß dem Priester G. Merl, freiresign. Pfarrer von Allersberg, zur Zeit Benefiziaten in Breitenbrunn, für seine Lebenszeit ein jährl. Absent von 80 fl. aus den Pfarrrenten zu Allersberg ausgesprochen ist. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 19. Juli an, bei der k. Regg. der Oberpfalz und von Regensburg einzureichen.

In einem Nebengebäude des Juliushospitals in Würzburg kam am 25. Juli Morgens Feuer aus, das, durch in der Nähe befindliches Heu und Holz genährt, dieses herrliche, ganz mit Kranken gefüllte Spital zu verzehren drohte, durch angestrengte Bemühungen aber zuletzt glücklich gelöscht wurde.

Augsburger Schranne vom 29. Juli (Mittelpr.): Waizen 19 fl. 33 kr., Korn 16 fl. 45 kr., Gerste 11 fl. 41 kr., Haber 10 fl. 16 kr.

Landshuter Schranne vom 28ten Juli (Mittelpreis): Waizen 16 fl. 1 kr., Korn 13 fl. 20 kr., Gerste 10 fl. 6 kr., Haber 8 fl. 51 kr.



Man hat schon viel und oft von Männern gelesen und gesehen, die im Gefühle ihrer Kraft und mittelst einer außerordentlichen Kühnheit die wildesten und grausamsten Thiere, wie Löwen, Tiger, Hyänen, gebändiget, und mit diesen Bewohnern der Wüste, gleich wie mit zahmen Hausthieren umgegangen. Daß aber eine Dame an Muth und Kühnheit sich solchen Männern in gleicher Wagniß an die Seite stellt, gehört gewiß zu den seltensten Erscheinungen; als solche Heroin zeigt sich aber Mad. Abvinent, die eben sowohl in den Käfig der von Hunger schnaubenden Hyäne, als des gereizten Tigers tritt, in eben der Weise, als träte sie zu einem alten Bekannten. Wir glauben unsere Leser auf das interessante Schauspiel, welches sich ihnen in der großen Menagerie des Hrn. Abvinent darbietet, aufmerksam machen zu müssen. —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 1. Aug.: „Der Heirathsantrag auf Helgoland," Lustspiel v. Schneider. (Hr. Wiesthaler — William, als letzte Gastrolle.) Hierauf: „Der Kobold, Zauberpantomime von Fenzl.

Todesfälle in München.

Frau Amalia Benning, geb. Büller, k. Ministerialrathsgattin, 42 J. — Hr. Phil. Schön, pens. Hausmeister, 72 J. — Anna Strickner, Farbenreibers-Tochter, 31 J. — Mich. Laubenbacher, Schmiedgeselle v. Erlbach, 27 J. — Ben. Lindmaier, Pfründter, 83 J. — Hr. Bernh. Ring, b. Stadtgärtner, 78 J. — Kun. Weigand, Maurerstochter v. Banz, 26 J. — Michael Baulacher, Maurer v. Aich, 60 J. — Seb. Mayr, Großhändler, 72 J. — Hr. Phil. Heinel, Landschaftsmaler v. Baireuth, 42 J. — Ursula Sprenger, Holzmessersfrau, 52 J. — Kr. Dunst, Kartätschenmachers-Wittwe, 63 J. — Thad. Loibl, Hofjagdgehilfe, 65 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Tüßling: Se. Hochw. Hr. Georg Weißinger, Ord. S. Augustini Crem., Schloßbenefiziat allda, 78 J.

anvertraut, bis das Cabinet Lopez beisammen seyn wird. Narvaez, der sich das Obercommando vorbehalten hat, ist Willens dieses Ministerium unverändert zu erhalten und den Cortes, welche sogleich einberufen werden sollen, das weitere zu überlassen. Die Streitkräfte, worüber Narvaez gegenwärtig verfügt, bestehen aus 30,000 Mann Infanterie, 3000 Mann Cavalerie und 200 Kanonen, das in Madrid liegende Artilleriedepot dazu gerechnet. Damit ist er im Stande jeden Versuch abermaliger Ruhestörung wirksam zu unterdrücken und die Parteien im Zaum zu halten. — Die Macht, welche Seoane, den Esparteristischen General, begleitete, war zusammengesetzt aus 17 Bataillonen (bestehend aus 700 bis 1000 Mann, im Ganzen 15,000 Infanteristen), 1000 Pferden, 15 vortrefflich montirten Berggeschützen, 10 Batteriegeschützen und 4 Mörsern, alles vollkommen ausgerüstet. (A. Z.)



Am 7. Juli haben die Spanier in den Alduden von den dort seit langer Zeit streitigen Weideplätzen alle französische Heerden, welche sich dort befanden, weggenommen. Die Schafe haben sie unter Caution zurückgegeben, aber 117 Stück Hornvieh zurückbehalten. —

In Perpignan, Bayonne und den Pyrenäenbädern fiel in der Mitte Juli Schnee. (Im Bade Kreuth hatten in den letzten Tagen die Kurgäste ebenfalls Gelegenheit, sich an dieser, für die Zeit der Hundstage gewiß sehr interessanten Erscheinung zu erbauen.) —

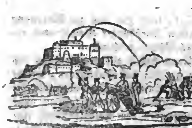
Briefen aus Alexandria zufolge ist die Tribut-Angelegenheit zwischen dem Sultan und Mehemed Ali definitiv erledigt. Baltaschi, einer der Bankiers der Pforte, war nach Alexandria gegangen und die dortige Regierung hatte ihm einen Credit von 1 Mill. 300,000 Talaris (6 Mill. 500,000 Fr.) eröffnet.

In Paris hat Viceadmiral v. Mackau am 24. Juli in die Hände des Königs als Marineminister den Eid der Treue abgelegt. — Nach einer telegraphischen Meldung waren der Prinz von Joinville und seine Gemahlin angekommen.

Unter den feindlichen Araberstämmen bei Oran (Afrika) ist ein neuer Häuptling, Sidi-Ben-Abdallah, aufgetreten, welcher bereits gegen 2000 Reiter, worunter auch viele ehemalige Anhänger Abd-El-Kaders, unter seinen Fahnen hat.

Eine eben erschienene großherzogl. badische Verordnung setzt fest, daß Lieutenants im aktiven Dienst gar nicht, und von den Oberlieutenants nur der vierte Theil um Heirathserlaubniß einkommen darf. Die übrigen Offiziere dürfen dieselbe nur dann nachsuchen, wenn sie 38 Jahre alt sind, eine Caution stellen können, und zwar die Oberlieutenants 16,000 fl., Hauptleute 2. Cl. 12,000 fl., Hauptleute 1. Cl. und höhere Chargen 6000 fl. Ueberzählige und charakterisirte Offiziere stellen die Caution der Charge, von welcher sie die Gage oder Pension beziehen. Offiziere à la Suite sind von der Cautionsstellung befreit, eben so pensionirte Offiziere, welche wegen Wunden oder Gebrechen ganz besonderer Pflege und Unterstützung bedürfen. (N. C.)

Joseph Bonaparte, Graf von Survilliers, hat dem Invalidenhause in Paris Band und Stern der Ehrenlegion, welche der Kaiser Napoleon trug, zum Geschenk gemacht. Sie werden nun mit dem Degen und Hut des Kaisers und der goldenen Krone, welche die Stadt Cherbourg dem Kaiser zum Geschenk machte, auf seinem Grabmal niedergelegt.



Aus Mexico vernimmt man, daß Santa Ana's Macht demnächst zusammenzustürzen drohte. Das ganze Land ist schwierig, und Aufstände brechen an allen Enden aus; 3000 Indianer, mit 1000 Mann aufständischer Truppen vereinigt, belagerten Cilhapa, und General Braro (Bravo?) meldete der Regierung, er könne den Belagerten nicht zu Hülfe ziehen, da er nur über 200 Mann verfügen könne. —

Das gelbe Fieber wüthet in Port-au-Prince (Hayti), wo unter andern der englische Consul ihr als Opfer gefallen.

Das Segelschiff „Oxford" hat die Ueberfahrt von New-York in Nordamerika nach Liverpool in England in der kurzen Zeit von 19 Tagen zurückgelegt.

Wie der „Glasgow Guardian" meldet, scheiterte in der Nacht vom 19. auf den 20. Juli das zwischen Leith und Hull fahrende Dampfboot „Pegasus". Es hatte 50 bis 60 Menschen an Bord, welche sämmtlich umkamen, bis auf 6 (5 Seeleute und 1 Passagier), die, an Trümmern angeklammert, vom vorüberfahrenden Dampfschiffe Martello in ganz erschöpftem Zustand gerettet wurden. Das Unglück ereignete sich an den Ferne-Eilanden.

Die Wiener Zeitung enthält eine Kundmachung der k. k. Generaldirection der Staats-Eisenbahnen, datirt vom 26. Juni d. Js., wornach für die österreichischen Staatseisenbahnen im Jahr 1844 folgende Eisenfabrikate nöthig seyn werden, nämlich: an Schienen (Rails) 146,500 Wiener Ztnr., an Schienenstühlen (Chairs) 68,800 W. Ztnr., an Keilen, einfachen (d. h. an dickeren und schwereren) 2396 W. Ztnr., an Keilen, doppelten (d. h. an dünneren und leichteren) 1220 W. Ztnr., an Nägeln 3398 W. Ztn., zusammen also 221,514 W. Ztnr. Dagegen wird jedoch bemerkt, daß Offerte nur von inländischen Eisengewerken oder Unternehmern angenommen werden.

Der Literat Fraling zu Nordwalde will wieder einmal das Perpetuum mobile erfunden haben. Die Maschine soll sehr einfach seyn, und nächstens zu Münster in Gang gesetzt werden. Hrn. Fraling wäre zu seiner Erfindung um so mehr Glück zu wünschen, als bekanntlich auf die Lösung des Problems sehr bedeutende Preise (von England 70,000 Pf. Sterl., von Oesterreich 100,000 fl. C.M. u. s. f.) gesetzt sind.

Das Pariser Zuchtpolizeigericht hat einen Rentier, der seit 1837 Gelder (deren Gesammtbetrag auf 400,000 Francs geschätzt wurde) zu wucherischen Zinsen (12 bis 40 proC.) auslieh, zu einer Geldbuße von 50,000 Francs verurtheilt. —

Ein französ. Blatt schreibt: Der Herzog von Nemours besitzt die prachtvollste Sammlung von Hunden, welche in Europa besteht. Es ist ihm gelungen, ein Paar von allen Hunderaçen, von der Dogge und dem Neufoundländer bis zum kleinsten Köter zusammenzubringen. Amerika, Asien, England, Schottland, Dänemark, Rußland, Lappland, Island, Polynesien u. s. w. mußten seinem Hundezwinger zollen. —

Die Academie française hat einem Seemann, Prevot, in Libourne, welcher bereits nicht weniger als 25 Menschen das Leben gerettet, ein Geschenk von 3000 Fr. gemacht.

*

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Edmund (geb. 2. Aug. 1787) Herzog von Talleyrand-Perigord (Neffe des berühmten französ. Staatsministers, geb. 2. Febr. 1754, † zu Paris 17. Mai 1838) das 57ste Lebensjahr.

Die am 24. Juli in Paris eingelaufenen Depeschen aus Spanien fahren fort für den Aufstand günstig zu lauten. — Die „Union" von Valencia enthält eine Depesche aus dem Hauptquartier des Narvaez', wornach sämmtliche Artillerieoffiziere, die sich in Saragossa befanden und 80 andere Offiziere der Armee zu ihm übergetreten sind. „Der Feind," fügt die Union bei, „hat keine Führer mehr und sieht sich gezwungen, aus den Sergenten die Offiziere zu nehmen." —

Der Anti-Esparteristische General Serrano hat von Mequinenza aus unterm 13. Juli an das Ayuntamiento, die Provinzialdeputation und die Nationalmiliz von Saragossa 3 Aufforderungen gerichtet, auf welche die gemeinsame Antwort gleich andern Tags 14. Juli erfolgte, und lautet:

„Sehr excellenter Herr! Die Verfassung von 1837, die constitutionelle Königin Isabel II. und die Nationalunabhängigkeit, das ist der Wahlspruch den sich die wichtige Stadt Saragossa stets zur Ehre angerechnet hat, und indem Ew. Exc. dieselben Grundsätze anruft, scheint von dieser Seite keine Verschiedenheit obzuwalten. Wäre für ihn eine neue bestimmtere Kundthuung nöthig, so wiederholt und genehmigt sie das immer treue Saragossa, und wenn hierin Eure Forderung besteht, so ist sie auch ohne eine neue besondere Aeußerung erfüllt und Euren Wünschen ist genuggethan. Sind die Grundsätze, welche Saragossa bei jeder Gelegenheit mit dem Blute seiner edlen Söhne besiegelt hat, gerettet, so richtet sich seine ganze Anstrengung in der gegenwärtigen Krisis auf Erhaltung der Ordnung und Ruhe, die Grundlage und das Bindemittel der Gesellschaft, jede andere Frage der Prüfung der vereinigten Nation überlassend und alsdann gewillt der Regierung zu gehorchen, welche auf dem gesetzlichen Wege constituirt seyn wird. Bis dahin indeß ist es entschlossen eine Achtung gebietende Neutralität gegen die verschiedenen Fractionen zu bewahren, welche sich außer dem Boden des Gesetzes zeigen. Auf diese Weise glauben Behörden und Bevölkerung von Saragossa ihre Pflicht zu erfüllen, in Betracht daß von dieser Linie sich entfernen gefährlich seyn würde und für das öffentliche Wesen nutzlose Conflicte herbeiführen könnte. Saragossa würde dankbar seyn, sehr excellenter Herr, wollte man ihm keine andere Art Bedingungen auflegen, wann die Krisis wirklich ohne Waffengeräusch, der Lösung entgegengeht, und es nicht nöthigen eine Gewalt zurückzustoßen, gegen welche zu handeln es nicht die Absicht hat, sich jetzt auf Behauptung seiner Lage beschränkend so lange die Nation ihren Willen nicht in einer andern gesetzlichen Form kund gibt, unter dem Vorbehalt jedoch daß die Verfassung von 1837, Isabel II. und die Regentschaft des Siegesherzogs bis zum 10. Okt. 1844 aufrecht erhalten werden, Gegenstände welche Saragossa bloßgestellt geglaubt in der Wuth der unglücklicher Weise über uns entfesselten Stürme."

Der Generalcapitän Evaristo San Miguel erwiederte auf eine nochmalige Aufforderung des Generals Aspiroz zur Uebergabe Madrids unter anderm:

„Welcher Gedanke, welcher Grundsatz, welches öffentliche Interesse steht auf den Bannern der Pronunciamentos klar geschrieben? An einigen Orten wollte man den Regenten mit einem bestimmten Ministerium, an andern unterdrückte man seinen Namen, noch an andern erklärte man die Königin, die nicht 13 Jahre zählt, für volljährig. Einige Junten wechselten mit dem Programm: die von Valladolid insonders, von welcher Ew. Exc. abhängt, proclamirt den gegenwärtigen Regenten den Sie jetzt poscribiren wollen. Ew. Exc. stellt diese Erhebung als national und aus dem Willen des Volks hervorgegangen dar. Ich will nicht in das Innere der Gewissen bringen und hier die wahren Beweggründe ihrer Urheber zerlegen, aber kein verständiger Mensch wird Züge der Volksthümlichkeit in dem entdecken was sich so dunkel, so ungleichartig, so steten Veränderungen unterworfen zeigt. Im übrigen sag' ich Ew. Exc. daß ich mein Amt als Generalcapitän dieses Bezirks, das ich von der Regierung des Regenten empfangen, nur in die Hände einer gesetzlich constituirten Regierung zurücklegen werde. Von wem aber haben Sie die Mission erhalten dieses Territorium zu überziehen? Von Ihrer Junta? Aber deren Gerichtsbarkeit erstreckt sich nicht so weit. Von der ganzen Nation? Aber die Nation hat noch nicht gesprochen. Von einer anerkannten Regierung? Die von den Cortes aufgerichtete Regierung ist bis heute die des Regenten. Ew. Exc. kann sich auf kein anderes Recht als das der Gewalt berufen." (A. Z.)

Telegraphische Depeschen aus Spanien: 1) Bayonne, 22. Juli. Der von Madrid am 20. abgegangene Courier ist angekommen. Die Stadt war nicht mehr blokirt. Blos die Division Aspiroz war zu Pardo, und Narvaez noch immer zu Torrejon. Seoane und Zurbano sind nicht über Guadalaxa vorgerückt.— 1) Perpignan, 21. Juli. Serrano hat Daroco verlassen, und sich gegen Madrid gewendet. Eine Escadron der Cavallerie Zurbano's hat sich mit ihm vereinigt.

Espartero's Herrschaft hat, wie es scheint ein Ende. Der gegen seine Regierung gerichtete Aufstand hat gesiegt. Eine Telegraphische Depesche aus Madrid vom 23. Juli lautet: Die Truppen von Narvaez und Seoane sind gestern in Torrejon zusammengestoßen. Nach einem viertelstündigen Gefecht haben sie fraternisirt. Seoane und Zurbano's Sohn wurden gefangen genommen. Zurbano ist entkommen und in Madrid versteckt. Man versichert daß die Municipalität von Madrid sich in diesem Augenblick hinausbegibt um die Hauptstadt unbedingt zu übergeben. Die Miliz geht nach Haus. Die Truppen Ena's die sich ebenfalls erklärt haben, halten die Posten besetzt. Wie ich höre, wird Narvaez oder Aspiroz Abends 5 Uhr mit seiner Division in Madrid einziehen. — Weitere Berichte aus Paris v. 26. Juli melden: Die Gegenwart des Generals Narvaez hatte hingereicht, Zurbano's Vortrab für die Sache der Insurgenten zu gewinnen. Don Roman Narvaez kann nicht besser als mit Murat verglichen werden. Wie dieser, pflegt Narvaez, wenn die Schlacht angeht, sich in seine glänzendste Uniform zu werfen, sich mit Orden zu bedecken, einen hohen Federbusch zu tragen, und ein weißes Pferd zu besteigen, damit er von den Soldaten besser bemerkt werde, und durch seine Erscheinung ihren Muth anfeure. Kaum wurde die Esparteristische Armee des ritterlichen Feldherrn ansichtig, so ging sie mit Sack und Pack zu ihm über. Bevor es noch zum Treffen kam, sahen sich Seoane und Zurbano von ihren Soldaten verlassen. Mendizabal verließ sogleich die Hauptstadt, um wie man glaubt, den Regenten in Cordova einzuholen und mit ihm etwa in Gibraltar sich einzuschiffen. Zurbano soll den Schutz des französischen Geschäftsträgers angerufen haben, weil er sich nirgends anders als im Botschaftshotel Frankreichs sicher hielt. Die Municipalität von Madrid hat hierauf Abends ihre Unterwerfung angezeigt, und Narvaez beschränkte sich darauf in der folgengen Nacht die Thore zu besetzen. Erst am Morgen darauf, als am Namenstag der Königin Marie Christine, hielt er unter Glockengeläute und Kanonendonner seinen feierlichen Einzug. Das Zusammentreffen dieses Triumphs mit dem Fest der gewesenen Regentin erregte bei einer so phantasiereichen Bevölkerung wie die von Madrid eine große Begeisterung. Jedermann sah darin ein erfreuliches Omen. Die Regierung wurde zeitlich einer Junta

Dienstag, den 1. August. **№ 91.** München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 79ste auf den 29ten Juli 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 78. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Gesammtbeschlusses über den, von der k. Regierung vorgelegten Gesetzentwurf: die Uebernahme einer Zinsen-Gewährschaft für die Ludwigshafen-Berbacher Eisenbahn betr. 4) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über das den Ständen des Reichs von der k. Regierung vorgelegte Budget.

Die Tages-Ordnung für die 80ste auf den 31. Juli angesetzte öffentl. Sitzung rc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 79. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. (Einläufe sind nicht eingekommen.) 3) wie oben Nr. 4.

Das kgl. Regierungsblatt Nr. 26. vom 31. Juli d. J. enthält ein k. Allerh. Rescript, die Verlängerung der gegenwärtigen Sitzung der Ständeversammlung bis zum 20. August h. J.;— eine Bekanntmachung, den Vertrag mit dem Großherzogthum Sachsen-Weimar wegen der Zoll- und Handels-Verhältnisse, desgleichen der Besteuerung der inneren Erzeugnisse im großherzoglichen Vordergerichte Ostheim betreff., — und nachstehende Dienstes-Nachrichten:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Eduard Frhrn. v. Berchem auf Steinach zu Allerhöchstihrem Kämmerer zu ernennen.— Da nach den gemachten Wahrnehmungen der Umfang der Geschäfte bei der k. Obersten Baubehörde in neuerer Zeit sich in der Art vermehrt hat, daß die Leitung dieses höchst wichtigen Geschäftszweiges die volle und unausgesetzte Thätigkeit des jeweiligen Vorstandes jener Behörde in Anspruch nimmt, so haben Se. Maj. der König geruht, vermöge Allerh. Entschließung vom 13. Juli den dermaligen Vorstand der Obersten Baubehörde, geheimen Rath und Hofbau-Intendanten, Leo v. Klenze, in der allergnädigsten Erwägung, daß mehrfache anderweite Geschäfte dessen bewährte Erfahrung und ungetheilte Thätigkeit erheischen, der ihm übertragenen Stelle eines Vorstandes der Obersten Baubehörde mit Belassung des Titels und Ranges, so wie unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit den von ihm auf dieser Stelle geleisteten ersprießlichen Diensten zu entheben, und zum Vorstande der Obersten Baubehörde, provisor., mit dem Titel und Range des Directors einer Centralstelle, den Reggs.- und Kreisbaurath bei der k. Regg. von Unterfranken, K. d. J., Fr. J. Schierlinger, zu ernennen.— Ferner haben Allerhöchstdieselben Sich bewogen gefunden, den Oberbaurath F. H. Frhrn. v. Pechmann in den verdienten Ruhestand für immer treten zu lassen, und demselben hiebei in wohlgefälliger Anerkennung seiner mehr denn 50jährigen treuen und erblichen Dienstesleistungen, so wie seiner bewährten Anhänglichkeit, den Titel und Rang eines geheimen Oberbaurathes tax- und siegelfrei zu verleihen, sofort die in Erledigung kommende Stelle eines dritten Oberbaurathes bei der Obersten Baubehörde provisor. dem Reggs.- und Kreisbaurath bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, Gg. Paul Reidhard, und die weiter eröffnete Stelle eines vierten Oberbaurathes bei gedachter Oberster Baubehörde prov. dem Reggs.- und Kreisbaurath bei der Regg. von Oberbayern, Friedr. Panzer, allergnädigst zu übertragen. (Schluß folgt.)

Die k. Polizei-Direction bringt zur allgem. Kenntniß, daß die neue Schwabinger-Landstrasse vom Montag den 31. Juli an auf die Dauer des Baues des Siegesthores am Ende der Ludwigsstrasse abgesperrt wird. Es haben daher vom bemerkten Tage an Fuhrwerke aller Art die alte Schwabinger-Landstrasse einzuschlagen. Den Adjacenten der neuen Strasse bleibt der Verkehr auf ihre Grundstücke wie bisher offen gelassen.

Aschaffenburg, 20. Juli. Unser König lebte hier still was das Geräusch betrifft, aber vernehmlich durch die Wohlthaten, welche er dem Spessart, den Armen der Stadt und der Umgegend angedeihen läßt. Man spricht von 1000 Bittschriften, welche am ersten Tage überreicht worden, und von denen fast keine einzige unberücksichtigt geblieben. Die Meisten tragen ihre Bittschriften selbst hin, und der König ist täglich zugänglich, so wie er auch häufig unsere schöne Gegend besucht. Ohne seine Anwesenheit wäre der Spessart in große Getreidenoth gerathen. (Rh. u. Mstz.)

Durch einen, am 4. Mai l. J. zu Karlsruhe abgeschlossenen allerhöchst genehmigten Postvertrag zwischen Bayern und Baden ist abermals ein Schritt weiter zur Beseitigung der hohen, den Verkehr belästigenden Posttaxen geschehen. Mit dem 1. Aug. tritt die seit Anfang d. J. für den innern Correspondenzverkehr in Bayern geltende Porto-Regulirung auch Baden gegenüber in der Art in's Leben, daß auch das höchste Gesammtporto für einen einfachen Brief aus Bayern nach einem badischen Ort oder umgekehrt nicht mehr als 12 kr. beträgt. Dabei sind für den nähern Verkehr nach Maaßgabe der drei Rayons geringere Tarifsätze bestimmt. An die Stelle der vielerlei Tarsätze tritt jetzt einerlei Taxe, so daß z. B. ein Brief von München, wie nach allen Orten des österreichischen Kaiserstaats nur 12 kr. C.M., eben so nach allen Orten im Großherzogthum Baden nur 12 kr. rhein. kostet. (N. C.)

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Beachtenswerthe Anzeige!!!

Bedeutender Nachlaß

6050. (2b)

von

Damast-Gebild u. Leinen-Waaren,

welche zur gegenwärtigen Jakobi-Dult im Gasthofe zum schwarzen Adler zum gänzlichen Ausverkaufe ausgestellt sind.

Eine seit vielen Jahren betriebene Leinen-Waaren-Fabrik, welche durch den Tod des Fabrikanten nicht weiter fortgesetzt werden kann, und daher die Hinterbliebenen mit einem überhäuften Vorrathe von Waaren versehen sind, haben mir wegen ihrer Erbschaftsauseinandersetzung zum schnelleren Verkaufe auf einigen großen Meßplätzen

ein reichlich assortirtes Lager in Leinen-Waaren

mit dem Auftrage übergeben, solches während der Jakobi-Dult zu einem

von keiner andern Fabrik so billig zu stellenden Preise

auszuverkaufen.

Da sämmtliche Waaren durchaus verkauft und bis Mitte August Alles an die Erben abgeliefert werden muß, so wird sich um so mehr das verehrliche Publikum bei den ungewöhnlich billigen Preisen veranlaßt finden, diese Gelegenheit nicht unbenützt vorüber gehen zu lassen.

Als Vorrath befindet sich:

Feine Hanf-Leinwand das Stück zu 1 Dutzend Hemden per 14 fl.
Feinere Hanf-Leinwand d. St. zu 1 Dutz. Hemd. v. 18, 20, 30 u. 40 fl.
Feine Herrenhuter Hausleinwand zu Bettüchern geeignet v. 17½ fl.
" Damast-Tischgedecke zu 6 Personen von 7 und 10½ fl. an
" " zu 12, 18 u. 24 Pers. von 14, 28 u. 35 fl. an
" Damast-Handtücher das Dutzend von 9 fl. an
" Gebild-Tischgedecke zu 6 Personen von 5 und 7 fl. an
" " zu 12 Personen von 9 fl. an
" Gebild-Handtücher das Dutzend von 4 fl. an
10/4 große Tischtücher ohne Nath von 50 kr. und
12/4 " " " " von 1 fl. 45 kr. an
Servietten per Dutzend von 3½ fl. an
Bunte Damast-Tischdecken von 1 fl. 45 kr. an
Weiße Bettdecken per Stück von 1 fl. 45 kr. an
Eine Parthie weiße Taschentücher per Stück 6 kr.

Da ich die feste Ueberzeugung habe, daß ein ähnliches Lager in Betreff der reichen Auswahl, als der ungewöhnlichen Billigkeit noch nie zur Messe hier war, so hoffe ich, mich eines zahlreichen Besuches und großen Absatzes erfreuen zu dürfen.

NB. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabat.

Das Verkaufslokal ist im Gasthofe zum schwarzen Adler im 1. Stock Zimmer Nr. 8.

Im Auftrag der Hinterbliebenen:
A. Ellenburg.

5940. (3c) Man wünscht entweder:
a. eine Wohnung mit 7 oder 8 Zimmern mit Garten in der Max- oder Ludwigs-Vorstadt möglichst nahe an der Stadt zu miethen, oder
b. ein Haus, welches eine solche Wohnung enthält, mit Garten, in der nemlichen Gegend zu kaufen.
Adressen werden Arcisstrasse Nr. 7. erbeten.

Anwesens-Verkauf.

6091. (3a) In der Vorstadt Au in der Falkengasse wird aus freier Hand ein Anwesen, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Kammern, Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise und Hofraum, verkauft, und kann täglich besichtigt werden. Näheres in der Theaterstraße Nr. 16. über 1 Stiege.



Einladung.

6124. (2a) Mit obrigkeitlicher Bewilligung giebt Unterzeichneter sich die Ehre, ein Kegelschieben zu geben, welches den 2. August anfängt und den 15. August endet, und den darauf folgenden Tag geritzert und die Preise vertheilt werden.

Die Preise sind:

1. Preis 15 Gulden-Stücke nebst Fahne.
2. " 13 " " " "
3. " 11 " " " "
4. " 9 " " " "
5. " 7 " " " "
6. " 5 " " " "
7. " 4 " " " "
8. " 3 " " " "
9. " 2 " " " "
10. " 1 " " " "
11. " Gesellschaftsfahne mit 2 Guldenstück.
12. " Freifahne mit 2 Guldenstück.
13. " Meistfahne mit 3 Guldenstück.

Bemerkungen.

48 Gulden werden ganz frei gegeben, und das Loos kostet 4 Tag 4 kr., der Stand ist die übrigen Tage 6 kr., der Stand 6 fl., vom Gulden werden 6 kr. abgezogen, das übrige in die Gewinnste vertheilt.

Alle Herren Schieber werden höflichst ersucht, die gespielten Loose gleich zu bezahlen, um allen Verdrüßlichkeiten vorzubeugen.

Alle Anordnungen sind an der Kegelstätte selbst einzusehen, und empfiehlt sich hochachtungsvoll

München, den 1. August 1843.

Alois Schloderer,
Gastwirth zum Wollgarten.

6155. In der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) ist so eben angekommen:

M. G. Saphir

am Plaudertische.

Ein launiges Potpourri von **Wortspielen, Anekdoten, Calembourgs, Räthseln** und **Impromtüs** des berühmten Humoristen.

Elegant geheftet. Preis: 27 kr.



6051. (3b) In einem sehr gewerbsamen Städtchen Oberbayerns ist eingetretener Verhältnisse wegen eine reale Tischlergerechtsame nebst Haus zu verkaufen. D. Uebr. d. d. Exped. d. Ldb.

6139. Eine solide Person von gesetztem Alter, welche gut kochen kann, und in jeder Hand- und Haus-Arbeit u. Oekonomie erfahren ist, wünscht in einem Pfarrhofe oder sonst bei einem Herrn Geistlichen hier oder auf dem Lande unterzukommen. D. Uebr.

Die

Niederlage der Nürnberger Tapeten-Fabrik,

welche in hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt ein ständiges Lager ihres Fabrikates hält, empfiehlt sich auch während gegenwärtiger Dult zu geneigter Abnahme.

Das Verkaufs-Lokale befindet sich in München Pfandhausgasse Nro. 4. zunächst des Dultplatzes.

6134.

6021. (3 b)

J. H. Schiff,

aus Frankfurt a. M. & Paris,

besucht wieder gegenwärtige Jakobi-Dult mit einem wohl assortirten

Modewaaren-Lager,

und hofft auch dießmal durch besondere niedere Stellung der Preise, so wie durch geschmackvolle Waare einem recht zahlreich. Besuche entgegensehen zu dürfen.

Das Lager besteht wie gewöhnlich aus folgenden Artikeln:

2½ Ellen französische gewirkte Châles	von	7 — 150 fl.
„ „ long Châles,	„	70 — 300 fl.
„ „ seidene Châles,	„	7 — 16 fl.
„ „ Sommer-Châles,	„	3 — 7 fl.
„ „ seidene Echarpes,	„	4½ — 8 fl.
Mousseline de laine, das Kleid von 13 Ellen	„	4 — 20 fl.
Foulards detto „ 19 „	„	9 — 20 fl.
Crêpe Dozorine, „ „ „ „ „	zu	9 fl.
Halbseidene ☐ Robes „ „ „ „ „	„	8 fl. 30 kr.
Balzarine, „ „ „ „ „	„	9 — 16 fl.

Seidenzeuge: als Satin de Chine, Poult de soie moirée, glacé & ombré zu verschiedenen Preisen; gedruckte Jaconats & Organdeins, von 24 kr. — 1 fl. die Elle; ächte ostindische Linons, von 36 kr. bis 1 fl. 24 kr. die Elle.

Gefältelte Streife zu Manchetten, per Strich 30 kr.

Aechte französische Thibets in allen Farben, von 1 fl. 16 kr. — 1 fl. 36 kr. die Elle.

Orleans in allen Farben.

Eine Parthie Perse à 10 kr. die Elle.

Eine Parthie ☐ seidene Fichus, à 28 kr. das Stück.

Meine Bude ist in der 1ten Reihe Nro. 110.

Für Damen!

Großes Lager aller möglichen Sorten Nadeln.

5979. (3b) Auch zur gegenwärtigen Jakobi-Dult haben wir die Ehre unser Lager in nachstehenden Sorten bestens zu empfehlen, als:

Englische blauöhrige lange, halblange und kurze Nähnadeln, Gold-, Silber- und Kronennadeln, sowie auch langöhrige Nähnadeln für schwache Augen. Große Auswahl in allen Arten Strick- u. Nähnadeln-Etuis, ordinäre und Karlsbader Stock- und Insektennadeln, Bronce- und Glasstecknadeln in allen Farben und Größen, auf Briefen und in hübschen Döschen, auch blaue Stahlstecknadeln, Strickstöcke in Hundert und in Duzend, sowie auch hübsche Strickhütchen, elastische Stopf-, Stramin-, Schnür-, Perlen- und Tamburin-Nadeln, Buchbinder-, Sattler-, Kürschner-, Matratzen-, Spick-, Pack- und Haarnadeln, sowie noch viele andere Sorten zu den allerbilligsten festgesetzten Preisen. Eine große Auswahl aller Größe vergoldete und unvergoldete, ordinären halb und ganz feinen Scheeren, eine sehr große Parthie Stricknadeln-Etuis und Niederländische Nähnadeln zum Fabrikpreise.

Unser Lager befindet sich wie bekannt in der Judenreihe Bude Nro. 277. mit unserer Firma.

Gebr. Neustädter
aus Darmstadt.

6016. (2b) In der Nähe des Herzog Leuchtenberg'schen Palais, Glückstraße Nro. 2. ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zum Ziel Michaeli zu verstiften. Auch kann Stallung auf 2 Pferde nebst Remise und Kutscherzimmer dazu gegeben werden. D. U.

6025. (3 b) Eine in der Nähe der Stadt München sich befindende Gast- und Gartenwirthschaft, ein Lieblingsplatz zur Erholung des Münchner-Publikums, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber erheilt auf portofreie Anfragen Math. Kalb, Maler, Promenadeplatz Nr. 14. über 2 Stiegen in Munchen. Mündlich täglich von 12 — 2 Uhr.

6036. (4 b) Empfehlung.

Anton Kohlhund,

Corsett-Fabrikant aus Augsburg, bezieht diese Dult wiederum mit einer neuen Auswahl von Frauenzimmer-Corsett- und Schnürleibchen aller Art und neuester Façon. Seine Auslage befindet sich in der dritten Reihe obern Abtheilung Nr 233½.

5943. (3 c) Ein 1spänniges Wagerl auf Druckfedern, fast noch ganz neu, ist in der Rumfordstraße Nr. 6. zu verkaufen.

6054. (3 b) In Starnberg nächst Leoni im ehemaligen Baumillerischen Anwesen sind mehrere meublirte heizbare Zimmer zu verstiften, und das Nähere in der Rosenheimerstraße Nr. 1. über 2 Stiege zu erfragen.

6170. Im Verlage von Scheible, Rieger und Sattler in Stuttgart erschien so eben und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden, in München durch die von Jos. A. Finsterlin, Salvatorstraße (Kühgasse) Nro. 21.

Paul de Kock's

humoristische Romane.

Deutsch bearbeitet
von Dr. Heinrich Elsner.
Erster Theil. Broschirt.
Subscriptionspreis nur 12 kr.

Der gelesenste aller Schriftsteller Frankreichs der Gegenwart, der immer heitere, ächt humoristische, durch und durch launige Paul de Kock, wird der deutschen Lesewelt hier zu einem solch' billigen Preise und in solch' netter Gestalt geboten, wie nur die Aussicht auf die allgemeinste Theilnahme beides vereint entstehen lassen konnte.

6169. Bei C. F. Amelang in Berlin (Brüderstraße Nr. 11.) erschien so eben u. ist in der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) zu haben:

Die galvanische

Vergoldung und Versilberung

sowohl **matt** als **glänzend**,
so wie die Verkupferung, Verzinnung, Verbleiung, Verzinkung, Bronzirung, Verplatinirung und Vernickelung metallener Gegenstände auf demselben Wege. Nach eigenen Erfahrungen bearbeitet und durch Abbildungen erläutert

von Dr. L. Elsner,
Lehrer der Chemie und Mineralogie am Kgl. Gewerbe-Institut in Berlin.

270 Seiten. Mit 2 lithogr. Abbildungen.
Geheftet 1 fl. 48 kr.

Bierbrauerei-Anwesens-Verkauf.

59[illegible]. (3 b) In einer Stadt in Oberbayern wird ein Bierbrauerei-Anwesen aus freier Hand verkauft. Dasselbe besteht aus der radizirten, in sehr vortheilhaftem Betriebe stehenden Bierbrauerei und Taferngerechtigkeit, dem gemauerten zweistöckigen sehr geräumigen Gasthause und dem an dieses angebauten Sudhause, Obst- und Gemüsegarten, Stadl, dann Stallungen für 60 Pferde, nebst den im Hause befindlichen Winterbierkellern.

Das Gasthaus, sowie der in der Nähe befindliche Sommerbierkeller mit gemauertem zweistöckigem Kellerhause und Anlagen sind an der frequentesten Hauptstraße gelegen und ihrer Lage nach für den vortheilhaftesten Gewerbsbetrieb vollkommen geeignet.

Bei diesem Anwesen befinden sich auch 33 Tagw. 10 Dez. Aecker, Wiesgründe und Hopfengarten.

Die Brau-Geräthschaften und Utensilien, so wie die Gebäude sind im besten Zustande.

Dieses Anwesen, ludeigen, kann mit einer werthvollen Dareingabe an Vieh, Fahrnißen ec. um 28,000 fl. erworben werden, wovon die Hälfte gegen Verzinsung zu 4 Prozent und hypothekarische Sicherheit dem Käufer in Handen belassen werden können.

Der Unterzeichnete mit dem Verkaufe dieses Anwesens beauftragt, wird auf mündliche oder portofreie briefliche Anfragen die näheren Aufschlüße ertheilen.

Mühldorf am Inn, den 16. Juli 1843.

Eisenhofer, k. Advokat.

6023. (3 b) **M. Beer**

aus Frankfurt a. M.

beziehet gegenwärtige Jakobi-Dult wieder mit einer reichen Auswahl Bremer-, Hamburger- und Havanna-Cigarren u. Holländer-Rauchtabaken zu den bekannt billigen Preisen, und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme.

M. Beer
aus Frankfurt a. M.

Bude Nr. 135. zweite Reihe.

5914. (3 b) Eine Stunde von Seefeld in der angenehmsten Gegend am Ammersee ist ein ludeigenes gut erhaltenes Landgütchen mit 24 Tagw. guten Wald- u. Feldgründen, schönem geräumigen Wohnhaus, Stallung ec., Hofraum u. mit guten fruchttragenden Bäumen besetzter Garten, welcher mit einer Mauer umgeben ist und ein Quellwasser durchfließt, sammt den dazu gehörigen Baumannsfahrnißen unter billigen Bedingnißen aus freier Hand zu verkauf. D. U.

6108. **Warnung.**

Wer der Madame Geier, geschiedenen Schneiders-Meisterin, welche als Magd bei mir im Dienste war, auf meinen Namen etwas borgt, dem bezahle ich keinen Kreuzer.

Sebastian Hörmann.

6031. (2 b) Ein Oekonomie-Anwesen von 160 Tagwerken mit Branntweinbrennerei ec. nicht weit von München wird verk. D. U.

Anstellungs-Gesuch eines Oekonomie-Verwalters.

6064. (3 a) Ein in allen Theilen der Landwirthschaft, sowohl praktisch als theoretisch-wissenschaftlich gebildeter lediger Mann, welcher ganz vorzügliche Zeugnisse vorzuweisen hat, sucht auf irgend einem Herrschaftsgute unter den bescheidensten Ansprüchen eine baldige Anstellung. Man wendet sich gefälligst in frankirten Briefen unter C. A. C. Nr. 6064. an die Exped. dieses Blattes.

Anton Pflüger,

aus Edelstetten,

bezieht wieder die gegenwärtige Dult mit seinem

weißen Schweizer-Waaren-Lager.

Dasselbe besteht nämlich in Vorhängen, mit und ohne Borduren, feinen weißen Moll-Kleidern, Jaconnets, ganz feinen Perkal, ganz feinen Keber, gemusterten Haman, allen Gattungen Moll, weißen Futter-Moll in Kleider, in glatten und wollenen Piqué, Piqué- und Reifröcken, ⅞ breiten Battist, 1¼ Ellen breiten Battist, die Elle zu 15—18 kr., eine große Auswahl von Doppeltuch, die Elle zu 14—16 kr., Baumwolltuch und Hamans, die Elle zu 9—12 kr., Tücheln, mit weißem und rothen Rand, das Stück zu 9—12 kr., ganz feine Tücheln mit weißem Rand, gefärbten Kattun zu Futter, die Elle zu 9 kr., eine große Auswahl von Moll- und Tüllkrägen, Herren-Chemisetten, Franzen und Baumwollspitzen, nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Derselbe bittet um geneigten Zuspruch und verspricht die reellste Bedienung und sehr billige Preise.

☞ Die Bude befindet sich nicht mehr in der 6 und 9 kr.-Reihe, sondern in der untern Abtheilung gegenüber vom Bierwirth Strauß Nro. 1[illegible] mit Firma versehen. 6039. (2 b)

Localveränderung.

5909. (3 b) Ich Unterzeichneter beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich meinen bisherigen Laden Kaufingerstraße Nr. 19. verlassen, und das untenbezeichnete neue Geschäftslokal bezogen habe.

Für das mir seit 10 Jahren gewordene Vertrauen dankend, bitte ich mir dasselbe ferner zu erhalten und verspreche bei meinem gegenwärtig mit den modernsten Gegenständen wohlassortirten Lager von **Juwelen- und Bijouterie-Waaren**, die reellste und billigste Bedienung.

Jeremie Neustätter,
Juwelen- u. Goldarbeiter, Schrannenplatz Nro. 29. nächst der Hauptwache.

6086. Gut erhaltene brauchbare Thüren verschiedener Größe werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6038. (4 b) **Bremer-, Havannah-Cigarren und Holländer-Tabak.**

Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Dult. Von den so beliebten leichten billigen Cigarren, das Hundert zu 1 fl. habe ich eine größere Parthie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer besser versehen kann, als in voriger Dult; ferner empfehle ich Rollen-Varinas à 2 fl. u. Rollen-Portorico à 1 fl.

Auch habe ich ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von Joh. Mar. Farina am Jülichsplatz.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, wenn auch andere sich bemühen, meine Kunden durch einen billigeren Preis als 1 fl. die 100 Stück an sich zu locken, ich eine gute, leichte wohlriechende Cigarre nicht billiger liefern kann, da die Fracht von Cöln bis hieher von ordinärer Waare gleiches wie die gute beträgt, was meine verehrten Abnehmer gewiß vorziehen werden.

☞ Damit nun keine Verwechslung statt findet, bitte ich genau auf meine Firma zu achten, und ist meine Auflage gut an der National-Plahe, womit dieselbe gedeckt ist, zu erkennen, so auch auf demselben Platz wie früher **zweite Reihe Nr. 138.**

S. Cassel
Tabakfabrikant aus Cöln.

6116. **Erwiederung.**

Auf die anonyme Einrückung in der Landbötin Stück 85. Nr. 5807. wird kurz erwiedert, daß zu dem Gesellschafts-Scheibenschiessen in H—l der Schütze von M—g weder vom Festgeber noch sonst von einem Mitgliede der Gesellschaft geladen war, somit als ungeladener Gast mit Recht zurückgewiesen wurde.

Es wird übrigens bei einem Freischiessen, von der W———r Schützengesellschaft ausgehend, keinem Schützen die Theilnahme verweigert werden.

Jeder Unbefangene wird aber hier erkennen, daß die Gesellschaft von W——r in ihrem vollen Rechte handelte, und findet es daher unter ihrer Würde auf die ganz gemeinen Anzüglichkeiten des M——ger Schützen eine Widerlegung zu geben.

5942. (2 b) In der gewerbsamen Stadt Traunstein ist im besten Betriebe eine reale **Metzgergerechtsame** sammt einem 3-stöckigen Wohnhause, 2 guten Gewölben, 1 Viehstall und sieben Tagbau Wiesgrund mit einem Heustadl mit oder ohne Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige können sich mit frankirten Briefen, oder um Einsicht an den Eigenthümer selbst wenden.

Joh. Raderer, b. Metzger.

6083. Alte und zerbrochene Guitarren werden gekauft oder gegen neue eingehandelt von **G. Tiefenbrunner,**
Saiten-Instrumentenmacher,
Sendlingerstraße Nr. 23.

6183. Im Verlage von **G. J. Manz in Regensburg** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt) zu beziehen:

Döllinger, Dr. J., der Protestantismus in Bayern und die Kniebeugung. Sendschreiben an Hrn. Professor **Harleß**, derm. Landtagsabgeordneten. gr. 8. geh. 30 kr.

6167. Ein Mädchen, welches kochen, nähen kann, u. sich aller häuslich. Arbeit unterzieht, wünscht einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

6184. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben angekommen:

Ausgewählte Reden

der Volksvertreter

in der sächsischen Kammer 1843 in Hinsicht der beiden Fragen Gerichtsöffentlichkeit und Preßfreiheit.

Herausgegeben von **Held**.

gr. 8. Leipzig 1843. geh. 36 kr.

Gebrüder Kahn

6056.(3b) **aus Hürben**

empfehlen ihr Lager von feinen Werkzeugen für Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher, Graveurs, Bildhauer u. alle andere Künstler, dann von allen Uhrenfournituren, Sticheln für Graveurs u. Eiseleurs, fions. Malleto, Alphabet von 3 Ligne bis ½ Lig. Feilen von ½ bis 12 Zoll, Oehl-, Prabir- und Wassersteine, dann feine Steine für Stucatur-Arbeiter, und noch vielen andern Artikeln; garantiren für jedes Stück und versprechen reele Bedienung. Verkaufslokal:

Filserbräu über 1 Stiege Nr. 3.

6171. Ein Mädchen aus einem sehr soliden Hause, das hinsichtlich ihrer Treue u. Sittlichkeit bestens empfohlen werden kann, sucht ein Unterkommen als Stubenmädchen oder Bonne zu größeren Kindern, denen sie auch den teutschen Elementarunterricht ertheilen könnte. D. Uebr.

Une démoiselle française, ayant de bons certificats à montrer, désire une place de gouvernante ou de dame de société. D. Uebr.

6146. In der Adalbertstrasse ist eine schöne Wohnung über 4 Stiegen zu vermiethen. Näheres Windenmachergasse Nro. 5. oder Schwabingerlandstraße Nro. 12.

6166. Ein gesittetes Mädchen von 18 Jahren wünscht entweder in einem Laden oder bei einer Herrschaft bei Kindern einen Dienst. Kreuzgasse Nro. 20. über 2 Stiegen.

6142. (2a) Zu verstiften sind: 2 Keller, 1 Laden in der Burggasse Nr. 5. über 1 Stiege.

6144. In der Sendlingergasse Nro. 46. über 4 Stiegen rechts ist ein Zimmer mit eigenem Eingang ohne Bett für kleine Studierende sogleich billig zu vermiethen.

6162. Ein solides Frauenzimmer, das im Nähen und in den weiblichen Handarbeiten wohl erfahren ist, sucht als Haushält. oder sonst in einem honetten Hause Unterkst.

6126. Auf das Ziel Michaeli ist in der Theresienstraße Nr. 32. über 1 Stiege auf der Sonnenseite eine Wohnung mit 4 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

6127. Ein ordentlicher Junge, am liebsten vom Lande, kann bei einem Schneider (ohne Lehrgeld) sogleich in die Lehre treten. D. Ue.

6128. Eine gute zweispännige Chaise mit Vorsteckdach ist billig zu verkaufen. D. Ue.

6129. Es sucht jemand **800** fl. auf sichere Hypothek auf das Land um abzulösen, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

6130. **300** fl. werden auf erste und einzige Hypothek gesucht. D. Uebr.

6131. Beim Wagenfabrikanten Bock in der Au Nro. 373. sind neue Chaisen, Char-à-bancs und auch ein neues Schweizerwägerl um sehr billigen Preis zu verkaufen.

6160. Ein goldener Uhrschlüssel mit gutem Stein ging verloren. Der redl. Finder wolle ihn gegen 1 Krthl. Belohnung in der Blumenstraße Nr. 18. im 1. Stock abgeben.

6177. In der Brinnerstraße am Wittelsbacherplatze Nr. 4. sind im 1. Stock 2 unmeublirte Zimmer mit eigenem Eingange sogleich zu vermiethen.

6132. In der Theatinerstrasse Nr. 29. über 2 Stiegen ist vornheraus ein schön meublirtes Zimmer bis 1. Sept. zu beziehen.

6179. (2a) So eben sind in großer Auswahl eingetroffen:

Eine große Parthie seidene Foulard-Kleider à 13 Ellen zu 9 fl.,
" " " Mousseline de laine do. " " 3 fl. 30 kr.,
600 Stück gewirkte Pariser-Tapis-Châles 2 Ellen groß à 8 fl. 30 kr.,
eine große Auswahl 1 Elle breite Percs die Elle 15 kr.
eine Parthie Reste Seiden-Foulards die den Elle nach zu 45 kr. abgegeben werden bei

M. B. Auerbacher aus Carlsruhe.

Bude Nr. **13½**. am Ende der ersten Reihe nahe am Dultwachthause.

6138. Ein schwarz und weiß gefleckter Pudel hat sich verlaufen. Der Zurückbringer erhält einen Kronenthaler Belohnung.

Zu verkaufen sind:

6140. (2a) 2 Geldkassen, 2 Oefen mit Aufsätz, 6 Fensterstöcke, jeder mit 4 Flügeln, 1 doppelter Bügel-Ofen.

Zu erfragen Burggasse Nr. 5. 1 Stiege.

6156. Eine neue eiserne Geldkasse ist zu verkaufen im Bücherladen am hl. Geistthurm.

6159. Ein Mädchen, welches schon bei Kindern war, wünscht bei einer Herrschaft sogleich einen Dienst. D. Uebr.

6137. Ein Zimmermann sucht einen Platz als Hausmeister. Näheres Haidhausen in der Preisingstraße Nro. 291.

6095. (3 b) 5 Ztr. Dicköl sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

6093. (2 b) In der Kaufingergasse Nr. 30. über 1 Stiege ist eine schöne Wohnung sogleich zu vermiethen. Das Nähere ist in der Löwenapotheke zu erfragen.

6094. (3 b) Es ist in der Kaufingerstr. Nr. 30. im 2. Stocke ein großes, meublirtes Zimmer vom 4. August 1843 an, zu vermiethen.

6096. (3 b) Eine Parthie Gewölbbogen werden billig abgegeben. D. Ue.

6181. In unserm Verlage ist erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München vorräthig:

Liederbuch

des

deutschen Volkes.

Preis 1 fl. Rhein.

Diese Sammlung von 1118 alten und neuen Liedern, die in deutschen Land u. wirklich gesungen worden sind und gesungen werden, enthält: 1) Kinderlieder, 2) Turn- u. Wanderlieder, 3) Studentenlieder, 4) Lieder eines besondern Berufs, 5) Gesellschafts- insbesondere Trinklieder, 6) Zeit-, Natur- und Stimmungslieder, 7) Liebeslieder, 8) Balladen und Romanzen, 9) Vaterlands u. Kriegslieder, 10) Gedächtniß-, Helden- u. Ehrenlieder, 11) Scherz- und Schelmlieder, 12) Geistliche Lieder.

Leipzig im Juli 1843.

Breitkopf & Härtel.

6175. Von der Schießstätte in der Au, bis in die Singstrasse gieng ein Regenschirm verloren. Abzugeben in der Singstraße Nr. 2. über 1 Stiege.

6145. Den 25. d. ist ein schwarzscheckigter Pudel, Kastrat, mit schwarzen langen Ohren, 1½ Jahr alt, entlaufen. Dem er zugelaufen, erhält einen Kronenthaler, wenn er ihn im Hause Nr. 21. Briennerstr. abgibt.

6141. Es ist eine Mang für eine kleine Familie zu verkaufen. D. Uebr.

6168. Der vollständige Klavierauszug der Oper Griseldis von Paer ist sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

Mit einer Beilage.

6027. (3c) ☞ Das große Lager der neuesten

Pariser-Herrenkleider

von Bernhard Langenbach,

befindet sich während dieser Jakobi-Dult wieder wie gewöhnlich

am Promenadeplatz im Moritz Mendel'schen Hause über 1 Stiege.

Dasselbe ist dießmal aufs vollständigste in allen möglichen Artikeln, die zur Herren-Garderobe gehören, assortirt, und enthält eine reiche Auswahl in Sommer-Röcken, Paltots, **Paltot Sacs, Waterproofs, Macintosh Chase,** Fraks, Tuch-Röcken, Beinkleidern, Westen, Schlafröcken in Seide, Sammt und andern Stoffen ꝛc.

☞ Da es mir unmöglich ist, die Auer-Dult zu besuchen, so habe ich auch in den neuesten

Winter-Kleidern

als: Paltots, Burnus, Mäntel, Winterhosen & **Cachemir**-Westen ꝛc. ꝛc., ein reichhaltiges Sortiment hieher gebracht.

Feste Preise, die an jedem einzelnen Stücke angeschrieben sind, sichern Jedem die reelste Bedienung. **B. Langenbach** aus Worms am Rhein.

Eduard Ullrich,

aus Berlin,

besucht die hiesige Jakobi-Dult mit einem ausgezeichneten Lager

feiner

Eisen-Guß-Waaren,

und empfiehlt darunter besonders sehr schöne Nähschrauben, Garnwinden, Briefbeschwerer, Schmuckträger, verschiedene Sorten Uhrengestelle, Obstteller, Räucherlampen, große und kleine Cruzifixe, Statuen, Nachtlampen, Lichtschirme, Handleuchter, Tischleuchter u.s.w. Ferner eine schöne Auswahl in Drath, Stramingegenständen zum Sticken, wie auch schon gestickte, wobei hübsche Arbeits- und Schlüsselkörbchen, Serviettenringe, Spielteller u. dgl. mehr, so wie auch ein großes Lager in feinen Galanteriewaaren.

Sämmtliche Gegenstände eignen sich vortrefflich zu allen Arten von Gelegenheitsgeschenken, und werden bei reeller Bedienung die billigsten Fabrikpreise zugesichert.

Die Bude befindet sich in der 1ten Reihe Nro. 55½. 6148.

5968. (3c) In der J. E. v. Seidel'schen Buchhandlung zu Sulzbach ist erschienen, und in der Franz'schen, Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München stets zu haben:

Lehr- und Gebetbuch

für

katholische Christen.

Herausgegeben

von Michael Sintzel.

Mit einem Titelkupfer.

672 Seiten in Duodez. Preis 1 fl. 12 kr.

6161. Man warnt hiemit öffentlich, dem Jakob Eberl, zum Goldschmied in Milbertshofen, Geld oder andere Effekten zu leihen, indem für denselben, keine Zahlung geleistet wird. Faust, Vorstehir.

5998. (3 b) **Anzeige.**

Dem Unterzeichneten ist der Verkauf eines 2 Stunden von Landsberg in der Richtung gegen Weilheim gelegenen sehr schönen Oekonomiegutes vom Eigenthümer übertragen.

Dasselbe umfaßt 140 Tagwerk meist ludeigene Grundstücke, nemlich 61 Tgw. Acker, 63 Tgw. Aenger und zweimädige Wiesen, welche sich in einer besonders ausgezeichneten Kultur befinden, und 16 Tgw. gut bestandener Waldungen.

Das geräumige Wohnhaus und die Nebengebäude sind im guten baulichen Stande erhalten, und mit 5000 fl. der k. b. Feuer-Assekuranz einverleibt.

Da nicht nur die vollständige Einrichtung an Schiff und Geschirr, sondern auch der Viehstand in vier guten Pferden und zwanzig Kühen bestehend, dann die auf dem Felde stehenden, eine reiche Erndte versprechenden Früchte mitverkauft werden, und da ein beträchtlicher Theil des Kaufschillings auf erster Hypothek belassen werden kann, so ist das Gut zum sofortigen rentirlichen Betriebe für jeden Oekonomen geeignet, und wird gewiß jeder billigen Erwartung entsprechen.

Nähere Aufschlüsse bin ich den darauf Reflektirenden jederzeit zu ertheilen erbötig, sowie auch der Grundsteuerkataster-Auszug zur Einsicht bei mir aufliegt.

Landsberg den 12. Juli 1843.

Karl Barth, k. Advokat.

6152. In der Burggasse Nr. 6. sind eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern, Kammer, Küche, Keller um 350 fl., eine um 150 fl., eine um 90 fl. auf Michaeli zu vermiethen.

6161. Nahe bei München ist ein neu gebautes ludeigenes Haus mit 4 Dez. Garten und Brunnen um 1000 fl. zu verkaufen, oder auf ein kleines Oekonomiegütchen zu vertauschen. D. Uebr.

Anzeige

6164. (2a) Die Bürgerschaft von Braunau a. J. giebt am **13.** August d. J. ein ganz

freies Pferde-Rennen,

wozu sowohl in- als ausländische Pferde zugelassen werden.

Gewinnste:

1ter	Preis	15	Conventions-Thaler.
2ter	"	12	"
3ter	"	10	"
4ter	"	8	"
5ter	"	6	"
6ter	"	5	"
7ter	"	4	"
8ter	"	3	"
9ter	"	2	"
10ter	"	1	

Zusammen 66 Conventionsthaler oder 158 fl. 24 kr. Wiener Währ.

Wozu höflichst eingeladen wird.

Christian Witzel

in Dingelstädt in Thüringen,

empfiehlt sich in allen Sorten ganz wollenen Flanellen, Moltons, Finettes, Espagnolettes, und ganz feine schon dekatirte Gesundheits-Flanelle; so wie auch wollener Pferde-, Bügel- und Bettdecken und Tischteppiche eigener **Fabrikate**, nebst ächt englischer und Hamburger Strick-, Baum- und Schafwolle ꝛc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Seine Bude ist in der zweiten Reihe Nr. 155¼ mit obiger Firma versehen. 6149. (2a)

6133. Es wird innerhalb dem Burgfrieden oder in der Stadt ein Haus, ein- oder 2stöckig, wo man nicht mehr als 500 fl. erlegen darf, zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Dult-Anzeige.

6174. (2 a) Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von Kappen zu 36 kr. bis 2 fl. und in Schleifen-Kravatten von 30 kr. bis 2 fl. 24 kr., Militär-Kravatten von 21 kr. bis 54 kr. und in allen Säckler-Artikeln zu ganz herabgesetzten Preisen.

Meine Bude befindet sich in der 3. Reihe Nro. **182.** G. Färber, Säcklermeister von Landshut.

6172. Auf meiner Reise auf den heiligen Berg fand ich im ehemal. Klosterbräuhaus nicht nur ein ausgezeichnet gutes, starkes und gesundes Bier, sondern auch billige und treffliche Bedienung.

616[illegible]. Eine Wohnung ist zu verkaufen. Haidhausen in der Preisingerstraße Nr. 201. zu ebener Erde.

6049. (3 a)

Main-Dampf-  Schifffahrt.

Im Juli fahren die Main-Dampfschiffe täglich zwischen
Bamberg und **Schweinfurt**.

Abfahrt zu Thal: Morgens **6** Uhr.
„ „ Berg: Mittags **12** Uhr.

Zwischen **Würzburg**, **Lohr**, **Wertheim**, **Miltenberg**, **Aschaffenburg**, **Hanau**, **Frankfurt** und **Mainz**.

Abfahrt zu Thal,
Von **Würzburg** Morgens 4½ Uhr direct nach Mainz:
„ **Miltenberg** Mittags **12** „
„ **Frankfurt** Abends **6** „
„ „ Morgens **11** „
zum Anschluß an die Abends von **Mainz** nach **Mannheim** und **Strasburg**, Morgens und Mittags nach **Köln** abgehenden rhein. Boote.

Der Reisende kann mithin von **Würzburg** ab am 2ten Tage **Strasburg** oder **Aachen** erreichen.

Abfahrt zu Berg:
Von **Mainz** Morgens **6** Uhr,
„ „ Nachmittag **3** Uhr, nach Ankunft der von **Coblenz** & **Mannheim** kommenden rhein. Boote.

Abfahrt von **Frankfurt** Morgens **5** Uhr.
„ „ **Wertheim** „ **5** „

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten.

Würzburg, im Juli 1843.

Die Direction.

6147. (2 a) Durch Gegenwärtiges wird kund gemacht, daß bereits seit einem Jahre der ehemalige Verbündnißdiener Hr. Hallmayr nicht mehr bei eben dieser Verbündniß zum hl. Stephan und der hl. Thekla figurire. Da seit dieser Zeit häufige Irrungen entstanden sind, so macht man andurch bekannt, daß jedes Mitglied dieser Verbündniß nur seine Bezahlung an Hrn. Reichold, gegenwärtigen Verbündnißdiener, gegen Quittung zu bezahlen habe.

Auch finden sich manche nicht im Buche eingetragen vor, welche aber doch mit Verbündnißbriefen versehen sind, sohin auch der Verbündnißdiener nicht weiß, wo er hin solle, auch diese werden ersucht, sich zu melden.

Und endlich sind noch manche zwar im Buch eingetragen, wurden aber nach aller vergeblichen Mühe nicht aufgefunden.

An alle diese verehrlichen Titl. Mitglieder geht daher die Bitte, sich bei Unterzeichnetem zu melden, da nach Verfluß des Monats September 1843 die Rechnung geschlossen, und die sich nicht meldenden als ausgetreten betrachtet werden müssen.

München im Juli 1842.

Der Ausschuß der Verbündniß des hl. Stephan und der hl. Thekla.
Josephspitalgasse Nr. 7. Parterre.

6153. Drei Frauenzimmer empfehlen den untrinkbaren Caffee im Thiergarten die Tasse zu 9 kr. aufs Beste.

6154. Es sind 10 Stück Sohlenhofer neue steinerne Fenstergesimse billig zu verkaufen im Thal Nr. 54. über 2 Stiegen.

5618. (3c) **Stuttgart.**

Gasthofs-Empfehlung.

Die Herstellung eines Doppel-Eilwagen-Courses zwischen Augsburg, Ulm, Stuttgart, Carlsruhe, veranlaßt den Unterzeichneten hiemit ergebenst anzuzeigen, daß für Diejenigen, resp. Passagiere, welche von Augsburg, Ulm Mittags **1 Uhr hier** eintreffen, sogleich nach Ankunft des Wagens Table d'Hôte stattfindet, — während dem Diejenigen, welche Abends nach 8 Uhr von dort kommen, à la Carte speisen können.

Carlsruhe.

Für Diejenigen, welche in der früh um 3 Uhr von dort eintreffen, ist Frühstück parat und (in kalter Jahreszeit ein geheiztes Zimmer), ebenso können Diejenigen, die Abends nach 8 Uhr von dort kommen, à la Carte speisen. Unter Versicherung aufmerksamer und prompter Bedienung, ladet zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

Im Juli 1843.

G. Haaga,
zum Kronprinzen der Post gegenüber.

5803. (3 c) Ein kleines, schön gelegenes und ganz gut erhaltenes Wohnhaus in der Mar-Vorstadt mit Hofraum, Brunnen, Holzlege und Gärtchen ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Löwenstraße Nr. 26, über 3 Stiegen rechts.

Das überall Beifall findende

Pariser Quincallerie-Waaren-Lager,

in ächt vergoldeten Gegenständen
von

J. Marx & Comp.

welche zum Erstenmal hier sind!!!
zeigen einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst an, daß sie die neuesten

Pariser-Schmucke

besitzen. Dieselben bestehen in:

Armspangen oder Bracelets in neuester Façon;
Broche mit und ohne Emaille; ferner in Antik und Acard gefaßt.
Colliers, die neuesten Ohrringe mit Glocken.
Ganz zusammen gepaßte und neueste Schmucke in Acard gefaßt.
Lange und kurze Uhrketten in bester Vergoldung, für dessen Dauer garantirt wird.
Verschiedene Gegenstände zum Aufstellen in Flacons, Blumenhalter und Uhrenträger.
Von den neuesten verbesserten Pariser-Kunst-Brillianten, (Pierre de Brasil) in verschiedener Fassung für Herrn und Damen.
Eine große Auswahl in seidenen Taschen oder Ridiküls in verschiedenen Dessins.
Gummi-Hosenträger von 24 kr. — 2 fl. 30 kr.

Ferner unterhalten wir ein Lager in schwarzseidenen Pariser-Regenschirmen von 4 fl. 54 kr. bis 7 fl.

Die neuesten Sonnenschirme.
Lederne Parapluis-Futterals von 54 kr. bis 1 fl. 48 kr.
Eine schöne Auswahl der modernsten Spazierstöcke mit Elfenbein.
Vergoldete Palmio & Place-Aufsätze in verschiedenen Holzarten.
Eine der neuesten Sorten Cigarren-Etuis.

Es befinden sich auch noch sehr viele Artikel vor, welche sie nicht anzeigen.

Das Lager befindet sich in der 2ten Reihe Nro. 139 mit rother Firma versehen. 6048. (2 b)

5800. (3 c) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Die
stäte Vereinigung mit Gott.
Ein Andachtsbuch
von **Michael Sintzel.**
Mit einem Stahlstiche. 480 Seiten in kl. Duodez. Pr. 30 kr.

6150. (2a) In der hiesigen St. Anna-Vorstadt ist ein reales Seifensiederrecht (das einzige daselbst bestehende) mit einem zu diesem Gewerbe zweckmäßig eingerichteten Hause, nebst einem Bauplatz zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Anfrage- und Adreß-Bureau München.

Pretiosen-Versteigerung.

6165. Das Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Montag den 31. July l. Js. in der Sendlingergasse **Nr. 12.** im zweiten Stocke werden Vormittags von **9 — 12** Uhr aus dem Rucklasse der verstorbenen Rittmeisterswittwe Elise Schütz, Silbergeräthschaften, silberne und goldene Denkmünzen, goldene Ringe mit Brillanten und Rosetten, goldene Uhrketten, Ohrringe rc gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Kaufer erhalten hievon Kenntniß.

Am 22. Juli 1843.

Der königliche Director:
Barth.

Reber.

Bekanntmachung.

6178. Gemäß Beschluß vom heutigen wird zur zweitmaligen öffentlichen Versteigerung des Anwesens Nro. 18. des Lorenz u. der Elisabetha Schöner im Milbertshofen auf Anrufen eines Hypothekgläubigers auf

Dienstag den 22. August l. Js.
Vormittags 10 — 12 Uhr

im Gerichtslokale Tagsfahrt angesetzt, und zwar nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes in Verbindung mit §. 98 und 99. der Gerichtsordnungs-Novelle vom 17. November 1837.

Dieses Anwesen besteht aus einem einstöckigen gemauerten Wohnhaus, gemauerten Stalle, gezimmerten Stadel, gemauerten Backhause, gezimmerten Holzschupfe, dann einem Gumpbrunnen, ferner aus Hofraum mit Garten zu 0 Tagw. 55 Dez., Aeckern zu 19 Tagw. 95 Dez., endlich Wiesen zu 9 Tgw. 50 Dez. — wurde bei der gerichtlichen Schätzung am 28. September 1842 mit Ausschluß der Mobilien und des Ausbaues auf 4730 fl. 30 kr. gewerthet, ist ludeigen und zehentfrei, — und mit 2345 fl. 11 kr. Hypotheken belastet.

Das Kaufsobjekt kann mittlerweile an Ort und Stelle besichtigt werden; gerichtsunbekannte Kaufsliebhaber aber haben sich mit gesetzlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Der Zuschlag geschieht nach den oben angeführten Gesetzen ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Am 27. Juni 1843.

Königl. Landgericht München.
D. l. a.
Klingseisen, Ass.

Bekanntmachung.

5981. (3b) Eine Parthie hochfeiner Wolle von der heurigen Schur liegt am dießherrschaftlichen Sedelhofe in Erding zum Verkaufe disponibel.

Grünbach, den 10. Juli 1843.

Graf v. Seinsheim'sche Renten-Verwaltung.
Banska.

Bekanntmachung.

Curatel über die Krämer Reitter'schen Relikten. 6163. (2a)

Ad. dem 10. Juli 1843.

Auf gemeinschaftlichen Antrag der Krämer Reitter'schen Relikten wird das denselben gehörige Anwesen in der Vorstadt Au Nr. 205. nebst der realen Kramer-Gerechtsame

Montag den 7. August l. Js.

Vormittags 10 — 12 Uhr im Bureau I. zum zweitenmale vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung öffentlich versteigert.

Das Anwesen besteht aus einem 2 Stock hoch gemauerten Wohnhause und einem kleinen Hofraume.

Das Wohnhaus enthält zu ebener Erde eine Schlosserwerkstätte, Kramladen u. Gewölbe; im ersten und zweiten Stock drei Wohnungen, und befindet sich im gut baulichen Zustande.

Das Anwesen wurde am 11. April l. Js. gerichtlich auf 10,500 fl. geschätzt.

Auf demselben lasten 5,320 fl. Hypothekkapitalien, und es ist mit 1000 fl. der Brandassekuranz einverleibt.

Die Gerechtsame wurde auf 3500 fl. geschätzt.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken geladen, daß Gerichtsunbekannte sich durch legale Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, und daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes zu gewärtigen ist.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach, l. Landr.
Erlbeck, Rechtsprkt.

Bekanntmachung.

5950. (3c) **Mittwoch den 16. August** früh **9** Uhr wird im Geschäftslokale der Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission in der Zweibrückenstraße Nr. 16. das der hiesigen Garnison pro 1843/44 nöthige Beleuchtungs-Material, bestehend beiläufig in **7000** Pfund Unschlittlichtern, **7600** Pfund ordinärem Brennöl, **300** Pf. raffinirtem Lampenöl, **36** Pfund Dochtgarn, **100** Ellen Hohldochten und in der Füllung von **21** Straßenlatern-Lampen durch öffentliche Absteigerung an die Wenigstnehmenden zu liefern in Akkord gegeben; wozu Lieferungslustige hiemit einladet

München, den 20. Juli 1843.

Die Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission.

6135. (2a) ½ Stunden von München entfernt, in der schönsten und fruchtbarsten Lage der Umgegend, wird ein ludeigenes, zehentfreies Landgut, bestehend aus: 41 Tagw. 42 Dez. Feld, Wiese und schönem Garten, größtentheils arrondirt und 42 Tgw. 75 Dez. Nadelholzwaldung, mit vollkommener Oekonomie-Einricht. aus freier Hand verkauft. D. U

6123. In der Theresienstraße Nr. 6. sind zwei kleine Wohnungen à 130 fl. und 80 fl., und eine sehr schöne Stallung für 6 Pferde rc. à 150 fl. auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst über 1 Stiege.

Bekanntmachung.

6047. Auf Andringen eines Gläubigers wird das Anwesen des Joseph Suppenmoser zu Unterschondorf beim Rothen genannt, bestehend aus

1) einem ganz hölzernen, zweistöckigen Wohnhaus, sammt Stallung mit Ziegelplatten eingedeckt, sammt Garten zu 0 Tagw. 20 Dezim.;
2) einem Acker zu 0 Tagw. 16 Dezim., Cat.-Nro. 1265, gerichtsbar zur Hofmark Greifenberg;
3) einem Acker zu 1 Tagw. 85 Dezim., Cat.-Nro. 2176, gerichtsbar zum k. Landgerichte Landsberg;

dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Man hat zu diesem Zwecke auf

Dienstag den 22. August l. Js.
früh 9 bis 12 Uhr

Termin angesetzt, und zwar in loco Unterschondorf, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß sich dem Gerichte unbekannte Steigerungslustige über Leumund und Vermögen durch legale Zeugnisse auszuweisen haben.

Besagtes Anwesen hat nach der gerichtlichen Schätzung vom 7. l. M. einen Werth von 475 fl.

Der Hinschlag erfolgt nach §. 64. des Hypothekengesetzes und den einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837.

Landsberg, den 11. Juli 1843.

Königliches Landgericht Landsberg.
Sensburg.

Bekanntmachung.

6176. Diejenigen Seidenzüchter von Oberbayern, welche beabsichtigen, ihre erzielten Cocons in hiesiger Anstalt abhaspeln zu lassen, und ihre Seide am Central-Landwirthschaftsfeste öffentlich auszustellen, werden hiemit eingeladen, selbe gut getödtet und getrocknet frei anher zu senden, wobei jedoch bemerkt wird, daß in diesem Jahre den Eigenthümern der gewonnenen Seide die Hälfte der Abhaspelungskosten zur Last fällt. Die Seidenzüchter der übrigen Kreise belieben sich vorerst mit ihren einschlägigen Landwirtsch. Kreis-Comités der Kostenvergütung wegen zu benehmen, und nach erfolgter Genehmigung die Anhersendung rechtzeitig zu bewirken.

München den 20. Juli 1843.

Das Secretariat des General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern.

6182. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29.) ist vorräthig:

Kochbuch für Junggesellen.

Oder Anweisung, sich außer Thee und Kaffee noch eine Menge anderer Speisen und Getränke schnell und wohlfeil auf dem Zimmer zu bereiten.

Ein Ersparungsbuch. Preis 18 kr.

Das Büchlein ist in wenigen Monaten dreimal neu gedruckt worden.

schnittenen Wiesengrundes, begränzt von Laub- und Nadelwäldern und die edle Form der grünen Mittelgebirge, sowie die 8000 Fuß hohen kahlen Gebirge von Kirchenthal an der Gränze Tyrols, sowie die Reitalpe den Vergleich mit den berühmtesten Punkten des oberösterreichischen Salzkammerguts nicht scheuen dürfen.

Von der Schwarzenbach-Klamm führt ein schöner Alpenweg an den Staubbach im Heuthale, einen Wasserfall, welcher in einem einzigen Bogen oft eine sehr bedeutende Fluth 100 Klafter in die Tiefe stürzt. Unter dem Bogen des Falles oben ganz nahe an dem Punkte, wo derselbe aus den Felsen hervortritt, gelangt man auf einer Stiege an das jenseitige Ufer, während man auf der Stiege, unmittelbar über seinem Haupte die gewaltige Wassermasse donnernd ins Thal brausen sieht. Wegen des Staubbaches, der durch seine gänzliche Auflösung in den feinsten Regen, am Morgen den herrlichsten Regenbogen bildend, an den Staubbach im Berner Oberland erinnert, kamen schon vor mehr als 20 Jahren einzelne vornehme Reisende in diese Gegend. (Forts. folgt.)

München. ☞ Streck giebt heute Samstag den 29. d., vorausgesetzt daß günstige Witterung eintritt, seine zweite dießjährige **Produktion in Neuhofen**, bei welcher der II. Theil „**des alten Feldherrn**" zur Aufführung kommen wird. Es läßt sich erwarten, daß wenn diese Produktion nicht durch ungünstige Witterung verhindert wird, Neuhofen sich eines eben so zahlreichen Besuches zu erfreuen haben werde, als dieses neulich bei der von Streck veranstalteten Festproduktion der Fall war. Bei dieser Produktion werden folgende Musikstücke zur Ausführung kommen:

1. Wallhalla's Fest-Marsch von Streck. Ouverture aus „Castor u. Pollux, von Abbé Vogler. 3. Concerto für die Posaune, von Bär, vorgetragen von Hrn. Horneber. 4. Ouverture aus der Oper „der Kerker von Edinburg" von Caraffa. 5. Einzug des Faschings, Potpourri. 6. Concerto für die Oboe von Brod, vorgetr. von Hrn. Kern. 7. Zum Beschluß: Zum erstenmale der **II. Theil des alten Feldherrn**, großes militärisches Tongemälde, mit 2 Musikkorps und Vocal. **Programm.** 1) Glockengeläute aus Ortschaften beim Uebergang über die Alpen mit der Armee. 2) Sturz einiger Soldaten mit Gepäcke in den Abgrund der Alpen. 3) Einzug in Mailand. 4) Vernehmen von Kriegsliedern aus dem feindlichen Heere. 5) Nahen von feindlichen Truppen. 6) Aufstellung zur Schlacht. 7) Schlacht bei Marengo. 8) Abschied des Feldherrn von der Armee bei der Abreise nach Paris. 9) Attentat auf den Feldherrn durch eine Höllenmaschine. 10) Dankgebet. 11) Standrecht. 12) Die Kaiserkrönung.

Blechmusik (Chasseur bavarois). 1. Grande Marche. 2. Die Elfen, Walzer von Labitzky. 3. Quadrille von H. M. 4. Die Schnalzer, Oberösterreicher Ländler v. Huber. 5. Marien-Polka von H. M. 6. Prater Damen-Walzer von Späth. 7. Cavatine aus Robert von Meyerbeer. 8. Ouverture de l'Operat Gustave ou le bal masqué, par Auber. 9. Rundgesang a. d. O. la Fille du Regiment, par Donizetti. 10. Potpourri sans nom. 11. Finale aus Romeo et Juliette von Bellini. 12. Air a. d. O. la Fille du Regiment par Donizetti.

Hierauf folgt **ländlicher Ball.**

Unter den verschiedenen Schaugegenständen, welche uns die gegenwärtig statt findende Dult gebracht hat, zieht auch die bebartete Dame, Madame **Lefort**, die Aufmerksamkeit auf sich. Das Gesicht dieser Frau ist wie das eines Mannes mit Schnur- und Knebelbart bewachsen, während ihre Physiognomie die einer jungen Frauensperson ist. Der Schauplatz ist vor dem Karlsthor in einer eigens dazu erbauten Bude.

Was die täglichen Kunstleistungen, womit der seit früheren Jahren bei den hiesigen Kunstfreunden und Kennern noch im rühmlichen Andenken stehende Hr. Direktor **Wolf** betreffen, so kann man nicht umhin, Ehre dem Ehre gebührt, solche im vollsten Maaße, dieser in jeder Beziehung so kunstvollen Gesellschaft angedeihen zu laßen, da diese Leistungen in jeder Art über alle Erwartung entsprechen. — Besondere Erwähnung aber verdienen die Arrangements der großen Manöver, ausgeführt von 9 tüchtigen Reitern, und kommandirt durch Hrn. Director **Wolf** selbst. Die kleine **Anato** und und **Quaglieni** leisten auf ihren kleinen Korsikanerpferden wirklich über alle Erwartung. Sehr überraschend und erheiternd sind die Witze und Laune des Komikers Hrn. **Wittmann**, so wie dessen Leistungen hohen Grad erreicht haben. Hr. **Tardini** zeichnet sich besonders in Grotesk entschloßenem Muth und Kühnheit aus. Darkl, 9jährige **Palmerina Anato** übertrifft in der Voltige alle Erwartungen, da solches von einem Kinde gewiß noch nie geleistet worden. — Die Geschwisterte **van der Berghe** leisten auf 2 in Galopp laufenden Pferden wirklich höchst Ueberraschendes und verbinden dabei ein graziöses Spiel. Hr. **Harrey** der englische Jokey mit seinem schnellen Renner, übertrifft alles bisher in dieser Art geleistete. Die verschiedenen theatralischen Stellungen und Attituten der beiden Mad. **Quaglieni** und **Tardini** gewähren wirklich Unübertreffliches. — Rühmlich sind die Leistungen der Hrn. **van der Berghe** und **Quaglieni**, sowohl in Kunst als Graziosität. — Durch die äußerst kunstvolle Dressur des schönen Hengstes Hahan, ist leicht ersichtlich, wie sehr Hr. Direkter **Wolf** es in diesem Punkte auf den höchsten Grad gebracht hat. L. v. K.

Regensburger Schranne vom 22. Juli (Mittelpreis): Waizen 16 fl. 17 kr., Korn 13 fl. 8 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 9 fl. 22 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 30. Juni: „Scheibentoni," Schauspiel v. Ch. Birch-Pfeiffer. (Hr. Wiesthaler vom Hoftheater zu Darmstadt — Scheibentoni, als erste Gastrolle.)

6173. Heute Samstag den 29. Juli wird von Unterzeichnetem eine große musikalische Produktion mit 2 Musikkorps nebst ländlichem Balle in Neuhofen stattfinden; wobei besonders bemerkt wird, daß der zweite Theil des alten Feldherrn (geschichtlich bis zur Kaiserkrönung) zum erstenmale zur Aufführung kommen wird.

Das Nähere sagt der Anschlagzettel.

Bei ungünstiger Witterung den nächsten schönen Tag, und wird durch Anschlag besonders bekannt gemacht.

Streck.

Todesfälle in München.

Der Hochw. wohlgeb. Hr. Leonh. Kurzmiller, Canonikus des Metropolitankapitels München-Freysing, erzbischöfl. geistl. Rath und Pönitentiar, vormal. Dechant u. Pfarrer in Rappoltskirchen ec., 65 J. Beerd. Sonnt. d. 30. d. 5 U. v. Hause aus, Dienst. d. 1. Aug. 4½ U. die Vigil u. Mittw. d. 2. Aug. 10 U. der Gottesd. bei U. L. Fr. — Hr. Joseph Losch, k. Münzgraveur, 30 J. Gottesd. Samst. d. 29. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Hr. Philipp Schön, pens. Hausmeister im k. adel. Erziehungs-Institut, 72 J. Beerd. Samst. d. 29. d. 4 U. v. Leichenhause; Gottesd. Mont. d. 31. d. 9 U. bei St. Pet. — Anna Otteneder, Kistlerstochter v. Unterweilbach, 76 J. — A. M. Roß, Zimmermannswittwe v. Grönenbach, 30 J. — Frau M. A. Hager, b. Lederfabrikantensfrau, 36 J. — Elisab. Zörß, Landmeisterstochter, 23 J. — M. Riesch, Ständehausheizersfrau, 37 J. — Ros. Baumann, Bedientensfrau, 53 J. — Mich. Gsottschneider, Taglöhner, 85 J. —

Auswärtige Todesfälle.

Zu Regensburg d. 23. d.: Die wohlehrw. Schwester Kunigunda, geb. Stumpf, von Pfaffenhofen a. d. Ilm, Oberin der barmherzigen Schwestern im kathol. Domkapitel'schen Krankenhause, 30 J.

6180. (3 a) Vom 1. künftigen Monats ist wieder gut getrockneter Torf zu haben, die ganze Fuhr zu **7 fl. 24 kr.** incl. Fuhrlohn und Abladungsgebühr, die halbe zu **3 fl. 42 kr.** Bestellungen können gemacht werden

bei der **Expedition des Eilboten** in der Schäfflergasse;
im **Bazar** in der Blumen-Niederlage des Hrn. Beyhl;
im **Obstladen am Eingange in den Hofgarten**, rechts, und
in der **Schönfeldstraße Nr. 2.** zu ebener Erde.

München, den 28. Juli 1843.

Die Torfactien-Gesellschaft zu Unterschleißheim.

5911. (3 c) Fünf Stunden von München ist ein Oekonomiegut zu verpachten. D. U.

Die Ernte hat in der vorletzten Woche in der ganzen Umgegend von Karlsruhe (Großherzogthum Baden) begonnen und man nennt sie doppelt, in der Ergiebigkeit, die Körner haben eine auffallende Größe, als ob sie im Wasser aufgequollen, auch über die Qualität herrscht große Zufriedenheit.

In der Sitzung des Ausschusses des landwirthschaftlichen Provinzialvereins von Starkenburg (Darmstadt) vom 19. Juli brachte der Präsident des Vereins, Hr. Geheimer-Staatsrath Schenck, zur Sprache, wie fast allenthalben die Aehren des Korns von so starken Körnern strotzen, daß sie in den sie umschließenden Spelzen kaum Raum genug finden, und wie darum auch manche so locker sitzen, daß ganz besondere Vorsicht bei der Ernte nöthig sey, um Verlusten an Körnern vorzubeugen. Ohnehin bestehe noch an vielen Orten der leidige Gebrauch, das Getreide viel länger auf dem Halme stehen zu lassen, als eigentlich für die Mehlgewinnung gut sey, wie dieß in der landwirthschaftlichen Zeitschrift schon öfters dargethan worden. Die Versammlung pflichtete der Ansicht des Hrn. Präsidenten einstimmig bei, daß eine Mahnung, „die Ernte des Korns nicht unnöthig in die Länge zu ziehen und zum Abschneiden, Binden rc. vorzugsweise die kühlere Tageszeit zu benützen," dieß Mal ganz besonders zeitgemäß sey. —

Durch einen Beschluß des kgl. belgischen Ministers des Innern vom 18. Juli ist die Waizen-Ausfuhr vom 25. Juli ab aus Belgien verboten.

Was von dem Geheimniß des Hrn. Bickes in Kastel bei Mainz, dem Acker ohne Düngung reiche Ernte abzugewinnen, vorausgesagt wurde, das weist sich jetzt aus: es ist damit — nichts. Unter dem 10. Juli haben wieder 28 Guts- und Ackerbesitzer zu Kastel in der Frankf. Zeitschrift Didaskalia eine öffentliche, amtlich beglaubigte Erklärung über die Sache abgegeben, die keinen Zweifel darüber zuläßt, daß Hrn. Bickes Verfahren, den Saamen zu lebhafterem Wachsthume vorzubereiten, zwar in einzelnen Fällen eine überraschende Wirkung hervorbringen mag, keineswegs aber im Großen anwendbar oder gar zu einem Ersatz der Bodendüngung geeignet sey.

Der bekannte deutsche Aeronaut Kirsch sollte am 16. Juli eine Luftfahrt in Nantes machen. Als der Ballon halb gefüllt war, riß er sich los und trieb fort; der aus der Gondel herabhängende Rettungsanker erfaßte einen Knaben von 12 Jahren, hakte sich, ohne ihn zu verletzen, in seine Kleider ein, der Knabe, die Gefahr begreifend, faßte das Seil fest, und machte so eine fürchterliche Luftfahrt. Nach einer Viertelstunde fiel der Ballon auf einer Wiese nieder; — der Knabe ist gesund und unverletzt.

Die Asphaltpflasterungen in Paris waren in den letzten heißen Tagen so weich geworden, daß die Schuhe der Fußgänger tiefe Spuren zurück ließen. Eine geputzte Dame in Atlasschuhen erlebte sogar den Unfall, daß sie im Asphalt auf dem Boulevard der Italiener dicht vor dem Cafe de Paris stecken blieb. Mit Zurücklassung der Schuhe wurde sie von einem eleganten Cavalier aus ihrer fatalen Stellung gerettet und halb ohnmächtig nach Hause gefahren.

Johannes Matthäus, Professor der Arzneikunde in Herborn um das Jahr 1621, pflanzte die ersten Kartoffel in Nassau. Er hatte sie aus England erhalten, und behandelte sie als Zierpflanze, welche er in einem Topfe vor seinem Fenster zur Schau stellte. Als die Tochter eines der angesehensten Bürger gerade zur Zeit, als die Blüthe sich entfaltet, Hochzeit hielt, so erbat sich der Vater die seltene Blüthe zum Schmucke der Braut. Mathäus gab sie, und das blühende Bräutchen trug sie am Busen! Um das Jahr 1630 wußte man schon besser Bescheid. „Damals, wie ein gleichzeitiger Schriftsteller erzählt, assen die Edlen die Knollen des Solanum tuberosum als Nachtisch, weil sie eben noch rar waren." —

Merkwürdige Verbesserung des Kartoffelbaues. Man hat in neuerer Zeit auch in Deutschland die Erfahrung gemacht, daß die Kartoffeln, ohne daß man einen genügenden Grund anzugeben wußte, gänzlich fehlgeschlagen sind. Ein Gleiches war in England in den letzten Jahren der Fall, und eine Provinzialzeitung, der „Paisley Advertiser" theilt nun hinsichtlich der Abhilfe Folgendes mit: Ein Hr. Stirart kam auf die Ansicht, daß die erzeugende Kraft der Kartoffel auf einem Boden, der, ohne auszuruhen, längere Zeit angebaut worden war, allmählig erschlaffe. Um die Probe zu machen, pflanzte er einige wenige Kartoffeln auf einem Boden, der 70 Jahre lang unbebaut war. Als er im folgenden Jahre die gewonnenen Kartoffeln als Samen benützte, schlug auch nicht Eine fehl, während rundumher die Kartoffeln zahlreich mißriethen. Er hat dasselbe die letzten 6 Jahre hindurch gethan, und nie Mißernte gehabt; er hat solche frisch gewonnene Kartoffeln neben alten gewöhnlichen angepflanzt, und letztere sind mißrathen, während die andern prächtig gediehen sind, obgleich Zeit der Aussaat, Behandlung und Düngung sonst ganz gleich waren. Auffallend ist dabei, daß die frisch zur Besaamung gezogenen Kartoffeln im vorigen Jahre viel minder gut zu essen sind; ein gleiches Maaß frischer und alter Kartoffeln gab bei der Umwandlung in Mehl oder Stärke ein ganz verschiedenes Resultat; die alten Kartoffeln ergaben 7, die auf neu umgebrochenen Boden gezogenen Kartoffeln nur 4 Pfund. Bei der nächsten Ernte ließ sich jedoch dies aus.

Einstmals zankte R. sich mit einem seiner Kameraden, und da er sich ihm an Kräften überlegen wußte, prügelte er ihn wacker durch. Der Geschlagene schwor, ihm mit Gehülfen aufzupassen und sich dafür zu rächen. R., der sich hierauf nur selten auf der Gasse sehen ließ, wurde endlich doch von ihnen erwischt, und als sie ihm reichlich vergolten hatten, rief er freudig aus: Gottlob, jetzt kann ich mich doch wieder mit Sicherheit aus dem Hause wagen! —

Vor einem spielenden Leierkastenmann stellte sich ein Berliner Straßenjunge, welcher ganz auf die Melodie zu hören schien, mit den Worten hin: „Männeken, woraus is denn des?" worauf ihm der undankbare Virtuose erwiederte: „Schafskopp! woraus soll denn des sinn? aus dem Leierkasten!" —

Brief aus dem salzburgischen Gebirge

(Eingesandt.) (salzburgischen Bädern.) (Fortsetzung.)

Im Pfarrdorfe Unken ist ein erfahrner Landarzt, welcher das hiesige Bad genau kennt, und zwei kleine Stunden von hier, in Lofer, befindet sich der selbst in Salzburg als Homöopath geschätzte Landarzt Weinseis senior, welcher bereits 45 praktische Jahre zählt; übrigens können in einem halben Tage aus Salzburg Aerzte zur Consultation herbeigeholt werden. — Für gute und feinere Kost ist in Unken die thätige Gattin des Badbesitzers sehr besorgt, während die Getränke, gutes Bier, mehrere Sorten Tyroler und Oesterreicher Weine sehr rein gehalten und billig sind.

Die hiesige Gebirgsluft und das Wasser erzeugen ausserordentlichen Appetit, auch erfordert das Bad selbst mäßige Bewegung, wozu die herrliche Chaussee, welche das ganze Pfleggericht Lofer durchzieht, so wie die vielen ebenen Spaziergänge durch die Felder des Dorfes und die Auen der Saale einladen, von welchen man treffliche Standpunkte auf die entweder großartigen oder lieblichen Gebirge erhält, die das Thal einschliessen, während die entfernteren Ausflüge in die ungeheuern Schluchten der Säusenberg und der Schwarzbach-Klamm, beide durch die Fürsorge des für alles Schöne und Erhabene begeisterten Königs Ludwig von Bayern mit bequemen Zugängen und sichern Geländern und Stegen versehen, den Naturfreunden, die oft aus weiter Ferne hieher eilen, einen seltenen Genuß gewähren, den man in dieser Art in wenigen Gebirgen findet, daher diese Schluchten (Klammen) auch in England schon bekannt sind, und im Reisehandbuch für Süd-Deutschland, London bei Murray, empfohlen werden.

Der Charakter der Thäler von Unken und Lofer ist wahrhaft idyllisch, indem die Ueppigkeit des mit lebendigen Hecken durch,

*

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Telegraphische Depeschen aus Spanien: 1) Madrid, 18. Juli Abends. Diese Nacht ist Narvaez mit allen seinen Truppen, Zurbano und Seoane entgegen, aufgebrochen. Aspiroz, der sich gestern nach Aranjuez Enna entgegengewendet hatte, kehrt in diesem Augenblicke zurück. — 2) Bayonne, 20. Juli. Asturien ist im Aufstande; die Oviedo benachbarten Städte haben sich pronuncirt. Zu Oviedo und Gijon ist noch Alles ruhig. — Am 14. Juli ist Gen. Pavia in Barcelona angelangt, um der Junta seine Dienste anzutragen. General Serrano ist mit der Armee von Catalonien, 10,000 Mann stark, auf dem Wege nach Madrid. Die Junta hat eine letzte Aufforderung an den Gouverneur und die Garnison von Montjuich ergehen lassen, mit der Erklärung, daß wenn das Fort zur festgesetzten Zeit nicht übergeben wäre, die Garnison und ihre Chefs als Verräther des Vaterlandes erklärt und folglich der Gouverneur und seine Offiziere erschossen und die Soldaten dezimirt werden sollen. —

In einem neuen Aufsatz des „Espectador" über die franzöſ. Absichten auf Spanien wird unter anderm einer Uebereinkunft zwischen der Königin Christine und hohen Personen gedacht, dahin lautend, daß das königl. Erbgut, welches die Mutter der Tochter enthoben habe, niemals durch den Gemahl der letztern wieder angesprochen werden dürfe, und daß der Herzog von Aumale auf sein großes Erbgut (das Condé'sche, dessen Betrag nahe 100 Millionen Francs) Verzicht leiste für die Hülfe und die Kosten, welche ihm Frankreich zur Durchsetzung seiner Vermählung mit der Königin von Spanien geleistet habe oder noch leisten werde. — Der Gang der spanischen Angelegenheiten scheint, wie die „Allg. Zeit." meldet auf Don Carlos Eindruck gemacht zu haben. Der Prätendent entschloß sich endlich zu dem Antrag, seine Rechte auf die Krone Spaniens aufzugeben und die Vermählung der Königin Isabella mit seinem ältesten Sohne — als Bedingung seiner Resignation — in Antrag zu bringen. —

In England gewinnt der sogenannte Puseyismus immer mehr Anhänger. „Aus allen Theilen des Reichs," schreibt der Sun, „erhalten wir Berichte über die beunruhigende Ausbreitung des Puseyismus unter der Geistlichkeit der Staatskirche. Einer unserer Correspondenten nennt es notorische Thatsache, daß unter 12,000 Pfarrern wenigstens 9000 Stock-Puseyiten sind. Wenn das protestantische Volk von England sich nicht bald regt, so schmilzt binnen wenigen Jahren die englische Kirche mit der römisch-katholischen zusammen, die vom protestantischen Klerus so lange als die „Babylonierin" verschrieen worden ist. (A. Z.)

Einen Beweis der Schnelligkeit, womit man gegenwärtig in England reist, hat so eben Prinz Albert geliefert. Se. K. Hoh. fuhr am 19. Juli kurz vor 7 Uhr Morgens mit Gefolg von dem Londoner Stationshof in Paddington auf der Great-Western-Eisenbahn ab, gelangte um 9 Uhr nach Bath, wo er in einem eigens errichteten eleganten Zelt von einer Deputation der Stadt begrüßt ward, und kam kurz vor 10 Uhr in Bristol an. Hier bewillkommten dem Prinzen die Behörden der Stadt, und sofort verfügte sich derselbe durch ein Spalier aufgestellter Yeomanry nach dem Great-Western-Dampfschiffswerft, um das neuerbaute Dampfboot „the Great Britain" zu taufen, welches vom Stapel laufen sollte. Um 7 Uhr Abends war Se. K. Hoh. wieder im Buckinghampalast in London und hatte somit eine Reise von 250 engl. (56 deutschen) Meilen, einschließlich eines mehrstündigen Aufenthalts in Bristol in 12 Stunden zurückgelegt. — Der Bau des Dampfboots „Great Britain" ist nun vollendet. Man kann es den Leviathan des Oceans nennen, denn es ist das größte bisher gebaute: seine größte Länge beträgt 322 Fuß, seine größte Breite 50 F. 6 Z. und seine größte Tiefe 36 F. 6 Z.; das Gewicht des dazu verwandten Eisen 1500 Tonnen und die Dampfkraft ist gleich der von 1000 Pferden. Die innere Einrichtung des Schiffs, das der großen westlichen Dampfbootgesellschaft gehört, ist äußerst stattlich; die Fortbewegung geschieht nicht durch Schaufelräder, sondern durch einen 6 Fuß im Durchmesser haltenden propeller unter dem Hintertheil des Schiffes.

Se. Maj. König Otto von Griechenland haben dem Generalgouverneur der neurussischen Provinzen, Grafen Woronzow, die Insignien des Erlöserordens erster Classe zustellen lassen, als Zeichen der Anerkennung des wohlwollenden Schutzes, den der Graf allen in seinem Gouvernement sich aufhaltenden Griechen angedeihen läßt. Se. kaiserl. Maj. haben dem Grafen die Annahme des Ordens erlaubt. — (A. Z.)

Aus Villeneuve-sur-Lot (Frankreich) wird geschrieben, daß man daselbst am 16. Juli Nachts den Kometen wieder sah, welcher vergangenen März am Himmel erschienen war.

Ein engl. Journal stellt folgende Berechnung an: In Dudley bekommt eine Fabrikarbeiterin für die Verfertigung von 4200 Nagelköpfen 5½ Pence (17½ kr.). Man macht sie mit einem Hammer, der 1½ Pfund wiegt, und jeder Nagelkopf erhält 12 Schläge. Also muß die arme Frau, um jene unbedeutende Summe zu verdienen, im Ganzen 18,000 Pfund schwer heben.

In Paris ist eine Fabrik chemischer Zündhölzchen in die Luft geflogen. Ein Arbeiter kam dabei ums Leben, zwei andere Individuen wurden schwer verwundet ins Spital gebracht; mehrere haben minder bedeutende Verletzungen erhalten. Das Laboratorium ist in einen Schutthaufen verwandelt.

Wie aus Breslau berichtet wird, ist der Kassirer des dortigen Vereins für den Kölner Dombau mit den eingekommenen Geldern geflohen. Derselbe war zugleich Rechnungsführer bei andern öffentlichen Kassen, aus denen er auch Gelder mitgenommen hat.

Die „Allg. preuß. Zeit." schreibt aus Berlin vom 20. Juli: Se. Maj. der König und das ganze königl. Haus sind durch die gestern hier eingetroffene Nachricht von dem Ableben Sr. K. Hoh. des Prinzen Friedrich Wilhelm Heinrich August von Preußen in tiefe Betrübniß versetzt worden. Se. K. Hoh. waren auf einer Reise zur Inspizirung der Ihnen untergebenen Artillerie begriffen und wurden zuerst in Königsberg von einem Unwohlseyn befallen, welches sich bis zur Reise nach Bromberg verschlimmerte, und worauf am 19. d. Morgens der Tod durch einen Lungenschlag folgte. Der hochselige Prinz war der jüngste Sohn des Prinzen August Ferdinand von Preußen, eines Bruders König Friedrich des Zweiten Majestät und der Prinzessin Anne Elisabeth Louise, gebornen Markgräfin von Brandenburg-Schwedt. Hochdieselben waren am 19. September 1779 geboren.

Ein neidenswerther Posten ist der des Orchesterdieners Jarry an der großen Oper zu Paris. Der Mann verdient mit Tabourets, Paletots und Operngucken jährlich seine 8 bis 10,000 Francs.

Sonnabend, den 29. Juli. №. 90. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 77ste auf den 27ten Juli 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 76. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. (Einläufe sind nicht eingekommen.) 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über das den Ständen des Reichs von der k. Regierung vorgelegte Budget.

Die Tages-Ordnung für die 78ste auf den 28. Juli angesetzte öffentl. Sitzung ꝛc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 77. öffentl. Sitzung. 2) und 3) wie oben.

Aus der von Sr. Exc. dem k. Minister des Innern, Hrn. Ritter v. Abel, in der 73. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am Schluße der Debatte über die Position VIII. des Kreisbudgets „Etat der Wohlthätigkeit" abgegebenen Erklärung erlauben wir uns nachstehendes anzuführen: „Daß dabei der Wohlthätigkeitssinn, der die Bayern zu allen Zeiten ausgezeichnet hat, auch bezüglich der Stiftungen nicht erloschen ist, daß er fortlebt in einem Maaße, wie vielleicht kaum zu einer andern Zeit, dafür kann ich Ihnen thatsächliche Beweise vorlegen. In den 6 Kreisen, Mittelfranken, Oberfranken, Unterfranken, Schwaben und Neuburg, Oberpfalz und Regensburg, und Niederbayern betrugen die Wohlthätigkeitsstiftungen in den 6 Jahren 1833 bis 1839 946,038 fl. In dem Oberbayer'schen Kreise habe ich die Zahl nur vereint aus den 20 Jahren von 1818 bis 1839 für sämmtliche drei Stiftungszwecke, für Cultus, Unterricht und Wohlthätigkeit) vor mir; die sämmtlichen während dieses Zeitraumes in dem oberbayerischen Kreise gemachten Stiftungen betrugen beinahe 2 Millionen Gulden, und was die neuere Zeit, für die 3 Jahre 1841, 42 und 43, (die für das letzte, wie sich von selbst versteht, noch nicht geschlossen ist) betrifft, so kann ich Sie, meine Herren, nach den vorliegenden Notizen versichern, daß die Stiftungen für Wohlthätigkeitszwecke keineswegs in der Abnahme, vielmehr in der Zunahme begriffen sind. Ueberall, meine Herren, bestehen höchst bedeutende Wohlthätigkeitsstiftungen, sie werden vergrößert durch eben jene Gefühle, die ihre erste Entstehung hervorgerufen haben; und irre ich nicht, so beträgt das Stiftungsvermögen, welches den 3 Zwecken des Cultus, des Unterrichts und der Wohlthätigkeit gewidmet ist, nur allein im oberbayerischen Kreise mehr als 30 Millionen. In einem solchen Lande, meine Herren, ist für die Bedürfnisse der Wohlthätigkeit nachhaltig gesorgt; denn neben dem Kapitale, dessen Verwaltung den Gemeinden und Armenpflegen anvertraut ist, besteht noch ein weit höheres, unerschöpfliches in den bayerischen Herzen."

Am Montag den 24. d. wurde der Umzug der überaus reichhaltigen Klg. Hof- und Staats-Bibliothek in ihr neues Prachtgebäude in die Ludwigsstrasse beendigt.

Das neue Cochotsche Dampfschiff ist am 20. d. M. Abends in Würzburg eingetroffen.

Der heurige Würzburger Wollmarkt, welcher am 20. d. zu Ende ging, hat sowohl die Stadt als die Gegend derselben, wo er abgehalten wurde, sehr belebt, und ist, obwohl die Produktion in diesem Jahr der in den Vorjahren nicht gleich kam, so besucht gewesen, wie seine Vorgänger. Es dürften etwas über 1300 Centner wirkliche Anfuhren da gewesen seyn, von denen eigentlich nichts unverkauft ist. Die Preise liefen bei den verschiedenen Qualitäten, die erzeugt worden und ankamen, zwischen 60 und 100 fl. und so, daß die Verkäufer zufrieden seyn konnten, wenn schon nicht zu läugnen, ist, daß die Meisten bei 50 pr. Cent. mehr keinen beträchtlichen Nutzen gehabt hätten, rechnet man den enormen Preis aller Futtergattungen seit dem vorigen Sommer. Indessen konnten doch mit einemmal nicht alle Schafe abgeschafft werden, und hat ohnehin die spärliche Fütterung, wie man bemerken konnte, mehrfältig auf die Kraft der Wolle eingewirkt. Dieses Jahr kann aber auch in dieser Beziehung viel ersetzen. Am beliebtesten waren auch diesmal die mittlern Sorten, die zwischen 75 bis 80 fl. aufbrachten, weniger die ganz feinen. Im Allgemeinen belebt dieser Umsatz von nahe an 100,000 fl., der sich zumeist auf 2 Tage zusammendrängt, Würzburg auf eine höchst erfreuliche Weise. —

Der Schaden an Gebäuden, welchen der Brand zu Laufen am 17. d. anrichtete, wird nach gerichtlichen Erhebungen auf 78,060 fl. geschätzt, und der Mobiliarschaden auf circa 36,000 fl. angeschlagen. Leider sind die Abgebrannten für die Gebäude nur schwach, und nur Wenige für ihr Mobiliar versichert gewesen. Diejenigen unter ihnen, welche ihre bewegliche Habe in der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank versichert hatten, sind schon am dritten Tage nach dem Brande zu ihrer großen Zufriedenheit baar entschädigt worden.

Zu Lutzingen, Ldgs. Höchstädt, ist am 21. früh zwischen 2 und 3 Uhr dem Söldner und Gemeindevorsteher Michael Osterläg sein Wohngebäude sammt Scheune und Stallung abgebrannt. Sämmtliche Effekten und Baumannsfahrnisse nebst 6 Stück Hornvieh sind mit verbrannt. Der Schaden soll sich über 5000 fl. belaufen.

5944. (2 b) **Die kgl. privil. Fett-Glanz-Wichs-Fabrik von A. Lutz & Comp. Theatinerstraße Nr. 37.**
bringt hiemit zur Anzeige, daß nicht blos die Fettglanzwichs, welche sich schon in ganz Bayern so wie auch im Auslande den besten Ruf erwarb, in beliebiger Quantität zu haben ist, sondern auch Stiefellak und Pferd-Geschirrlak von ausgezeichneter Güte in großen und kleinen Fläschen zu billigen Preisen verkauft wird.

Beachtenswerthe Anzeige!!!

Bedeutender Nachlaß

6050. (2a) von

Damast-Gebild u. Leinen-Waaren,

welche zur gegenwärtigen Jakobi-Dult im Gasthofe zum schwarzen Adler zum gänzlichen Ausverkaufe ausgestellt sind.

Eine seit vielen Jahren betriebene Leinen-Waaren-Fabrik, welche durch den Tod des Fabrikanten nicht weiter fortgesetzt werden kann, und daher die Hinterbliebenen mit einem überhäuften Vorrathe von Waaren versehen sind, haben mir wegen ihrer Erbschaftsauseinandersetzung zum schnelleren Verkaufe auf einigen großen Meßplätzen

ein reichlich assortirtes Lager in Leinen-Waaren

mit dem Auftrage übergeben, solches während der Jakobi-Dult zu einem

von keiner andern Fabrik so billig zu stellenden Preise

auszuverkaufen.

Da sämmtliche Waaren durchaus verkauft und bis Mitte August Alles an die Erben abgeliefert werden muß, so wird sich um so mehr das verehrliche Publikum bei den ungewöhnlich billigen Preisen veranlaßt finden, diese Gelegenheit nicht unbenützt vorüber gehen zu lassen.

Als Vorrath befindet sich:

Feine Hanf-Leinwand das Stück zu 1 Dutzend Hemden per. 14 fl.
Feinere Hanf-Leinwand d. St. zu 1 Dutz. Hemd. v. 18, 20, 30 u. 40 fl.
Feine Herrenhuter Hausleinwand zu Bettüchern geeignet v. 17½ fl.
" Damast-Tischgedecke zu 6 Personen von 7 und 10½ fl. an
" " " zu 12, 18 u. 24 Pers. von 14, 28 u. 35 fl. an
" Damast-Handtücher das Dutzend von 9 fl. an
" Gebild-Tischgedecke zu 6 Personen von 5 und 7 fl. an
" " " zu 12 Personen von 9 fl. an
" Gebild-Handtücher das Dutzend von 4 fl. an
$\frac{10}{4}$ große Tischtücher ohne Nath von 50 kr. und
$\frac{12}{4}$ " " " " von 1 fl. 45 kr. an
Servietten per Dutzend von 3½ fl. an
Bunte Damast-Tischdecken von 1 fl. 45 kr. an
Weiße Bettdecken per Stück von 1 fl. 45 kr. an
Eine Parthie weiße Taschentücher per Stück 6 kr.

Da ich die feste Ueberzeugung habe, daß ein ähnliches Lager in Betreff der reichen Auswahl, als der ungewöhnlichen Billigkeit noch nie zur Messe hier war, so hoffe ich, mich eines zahlreichen Besuches und großen Absatzes erfreuen zu dürfen.

NB. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabat.

Das Verkaufslokal ist im Gasthofe zum schwarzen Adler im 1. Stock Zimmer Nr. 8.

Im Auftrag der Hinterbliebenen:
A. Ellenburg.

5868. (2 b) Ein gut erhaltener Stellwagen ist zu verkaufen in der Karlsstr. Nr. 7

5912. (2b) Im Rosenthal Nr. 9. ist ein Keller auf Michaeli zu vermiethen.

6031. (2 b) Zwei unmeublirte Zimmer, an der Sonnenseite, die durch einen Ofen geheitzt werden, sind zu vermiethen.

Peitschen-Empfehlung.

5030. (3b) Das schon längst bekannte, gut sortirte Peitschen-Lager von J. Bergthold aus Stuttgart, befindet sich gegenwärtige Jakobi-Dult in der ersten Reihe Nro. 61. welches aus folgenden Sorten besteht:

Gute Fahrpeitschen das Stück von 42 kr. an bis zu den allerfeinsten, Reitpeitschen von 15 kr. an, Kinderpeitschen von 6 kr. an, für den Wiederverkauf per Dutzend bedeutend billiger. — Ferner eine große Auswahl feiner Pariser Spazier-Stöcke zu den billigsten Preisen

5968. (3 b) In der J. E. v. Seidel'schen Buchhandlung zu Sulzbach ist erschienen, und in der Franz'schen, Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München stets zu haben:

Lehr- und Gebetbuch
für
katholische Christen.
Herausgegeben
von Michael Sintzel.
Mit einem Titelkupfer.
672 Seiten in Duodez. Preis 1 fl. 12 kr.

Gottgefällige Gaben.

Für die im Elende schmachtende Taglöhners-Familie mit 7 unmündigen Kindern (siehe Landbötin Stück 82.)

Transport 54 fl. 56 kr.

Den 21. Juli: Von J. M. 1 fl. 21 kr. „Soll für einen Verstorbenen beten" 1 fl. 20 kr. Von J. A. 30 kr. „Zu Ehren Mariens soll für einen Verstorbenen beten." 2 fl. Von J. u. M. 48 kr. Von T. E. 1 fl. Von J. N. 24 kr. Den 22. Juli: Von A. R. 30 kr. Von A. K. 1 fl. Den 23. Juli: Von C. R. 1 fl. Den 24. Juli: Von J. H. R. „Sie sollen beten für mein Anliegen" 1 fl. 30 kr. Ein Mietbpfenning von H. 1 fl. Von A. Z. 30 kr. Summa 67 fl. 39 kr.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater R. (siehe Landb. No 67.)

Transport 27 fl. 59 kr.

Den 21. Juli: Von J. M. 1 fl. 21 kr. Von P. S. 1 fl. Den 22. Juli: Von A. R. 30 kr. Von A. K. 1 fl. Den 24. Juli: Von I. H. K. „sie sollten beten für mein Anliegen" 1 fl. 30 kr.

Summa 33 fl. 20 kr.

Den 23. Juli: Für die Aermsten von K 24 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Kickino.

Die Linir-Anstalt von Sigmund Adam,

welche schon seit einigen 30 Jahren dahier besteht, — hat ihr bisheriges Lokal in der Sendlingergasse Nro. 61. verlassen, und das in der Kaufingerstraße Nro. 11. über 3 Stiegen bezogen. —

Dieses allen ihren verehrlichen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden hiemit zur Anzeige bringend, empfiehlt sich obengenannte Anstalt zur Linieung der Papiere für Handlungs- und Geschäftsbücher, Tabellen, Contis, Schul- und Notenpapiere nach beliebigen Mustern und in allen Farben, — zu fernern Aufträgen in ihrem nun neu bezogenen Lokale ganz ergebenst.

Gefällige Bestellungen können auch im Laden der Buchhandlung des Herrn Vincenz Landerer in demselben Hause gemacht werden. 5838. (3c)

5823. (2 b) Ein im Metall, namentlich im Bleigießen erfahrener Mann, der gut mit dem Formen der Modelle umgehen, und auch zu leichteren Schmiede- und Schlosser-Arbeiten gebraucht werden kann, findet eine gute und einträgliche Stelle. D. Uebr.

5901. (3 c) Repssaamen wird bei Unterzeichnetem gekauft. Joseph Seitz,
Oehlfabrikant, Sporrergasse
nächst der Frauenkirche.

5933. (3b) Es werden bei der Unterzeichneten mehrere in der Putzarbeit ganz erfahrne Frauenzimmer gesucht, und können auch sogleich eintreten. Anna Commender,
Marchande de Modes,
Briennerstraße Nr. 8.

5919. (2a) Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine seit langer Zeit bewährten Mittel gegen Ratt-, Scheer- u. Feldmäuse, gegen Schwaben-, Schaben-, Wanzen- und Russen-Käfer. Sie sind beständig u. allein ächt zu haben in seiner Wohnung bei Floßmeister Xav. Heiß, Ländstraße No. 2. über 2 Stiegen neben dem grünen Baum.
Lorenz Schiegl in München.

6034. In Trauling, Landgerichts Starnberg, ist ein Bauernhof zum Leumbauer genannt, mit 80 Tgw. Wiesen, 24 Juchert Acker und 12 Tgw. Waldung, dann ein schöner Obstgarten mit 3 Tgw. zu verk. D. U.

5842. (2 b) Ein junges Mädchen, von angenehmen Aeussern, welches häusliche Arbeit, nähen und waschen kann, findet einen Platz. Das Uebr.

5845. (3 c) **2000** fl. Stiftungs-Kapital sind als Ewiggeld auszuleihen.

Oekonomie-Anwesens-Verkauf.

5875. (3c) Eingetretener Verhältnisse wegen ist nahe bei München in einer der schönsten und besten Lage ein Oekonomiegut im bestbaulichen Stande mit 115 Tagw. Grundstücken und der heurigen Ernte um 16500 fl., wovon 8000 fl. liegen bleiben, sogleich zu verkaufen. Näheres Schützenstrasse Nro 18. über 2 Stiegen echts von 1 — 2 Uhr.

5860. (3 c) Ein Wiener-Flügel mit 6. Oktaven ist billig zu kaufen in der Karlsstrasse Nr. 47. über 1 Stiege.

5846. (3 c) An der Augsburger-Eisenbahnlinie ist eine der besten Tafernwirthschaften mit Oekonomie u. Metzgergerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue.

5788. (3 c) In einer der gewerksamsten Städte Niederbayerns ist ein reales Handelsrecht auf mehrere Jahre zu verpachten. Nah. Auskunft ertheilt die Exp. d. Lbb.

6027. (3r) ☞ Das große Lager der neuesten

Pariser-Herrenkleider

von Bernhard Langenbach,

befindet sich während dieser Jakobi-Dult wieder wie gewöhnlich

am Promenadeplatz im Moritz Mendel'schen Hause über 1 Stiege.

Dasselbe ist dießmal aufs vollständigste in allen möglichen Artikeln, die zur **Herren-Garderobe** gehören, assortirt, und enthält eine reiche Auswahl in **Sommer-Röcken, Paltots, Paltot Sacs, Waterproofs, Macintosh Chase, Fraks, Tuch-Röcken, Beinkleidern, Westen, Schlafröcken** in Seide, Sammt und andern Stoffen ꝛc.

☞ Da es mir unmöglich ist, die Auer-Dult zu besuchen, so habe ich auch in den neuesten

Winter-Kleidern

als: **Paltots, Burnus, Mäntel, Winterhosen & Cachemir-Westen** ꝛc. ꝛc., ein reichhaltiges Sortiment hieher gebracht.

Feste Preise, die an jedem einzelnen Stücke angeschrieben sind, sichern Jedem die reellste Bedienung. **B. Langenbach** aus Worms am Rhein.

6112. Bei C. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist durch die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München zu haben:

Ausführliches theoretisch-praktisches

Lehrbuch
der
Englischen Sprache;

enthaltend

eine wissenschaftlich geordnete Anleitung zur Aussprache und zur Aneignung der Sprachformen; die vollständige Entwickelung der Syntax, begleitet von zahlreichen Beispielen, so wie auch von zweckmäßigen Uebungen für obere Klassen und überhaupt für reifere Schüler; ferner, als Anhang, außer belehrenden Gesprächen, eine leicht faßliche Anleitung zur Kenntniß und Einübung des im Merkantilischen üblichen Styles, eine Auswahl guter, zweckmäßig erläuterter Lesestücke, und endlich auch eine Uebersicht der ganzen englischen National-Literatur.

Von G. F. Burckhardt, Prof., und Dr. J. M. Jost.

Dritte sorgfältig revidirte und stark vermehrte Auflage.

46 Bogen gr. Octav, compressen aber eleganten Drucks. Maschinen-Velinpapier.
3 fl. 18 kr.

Das oben angezeigte Lehrbuch der englischen Sprache fand gleich bei seinem ersten Erscheinen eine so günstige Aufnahme und baldigen Eingang in Schul- und Lehranstalten, daß in wenigen Jahren eine neue Auflage desselben nöthig wurde, und da auch diese sich wieder vergriff, so erscheint es jetzt abermals in einer neuen Gestalt, wo man nicht verkennen wird, daß die Herren Verfasser es sich haben angelegen seyn lassen, mit den in unsrer Zeit erhöhten Ansprüchen der Wissenschaft fortgehend, durch zweckmäßige Abänderungen und das Studium der Sprache befördernde Vermehrungen, ihrer Arbeit einen immer höhern Werth zu geben. Nicht ohne Anerkennung wird es auch bleiben, daß die Verlagshandlung, der größern Bogenzahl ungeachtet und bei gleich schönem Druck und Papier, den verhältnißmäßig billigen Preis dieses trefflichen Lehrbuchs nicht erhöht hat.

In demselben Verlage erschien früher:

Jost, Dr. J. M., Theoretisch-praktisches Handbuch zum Unterrichte im deutschen Styl mit sehr vielen Uebungs-Beispielen. Zunächst für höhere Bürgerschulen, mittlere Classen der Gymnasien, Erziehungs-Anstalten u. Privatunterricht. 377 Seiten in gr. 8. 1 fl. 48 kr.

5862. (3 c) Auf kommendes Ziel Michaeli wird von einer kinderlosen Familie eine Wohnung von 4 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten, womöglich in der Ludwigs- oder Maxvorstadt gesucht. D. Ue.

Königl. bayer. privilegirter Gummielastikumfirniß-Anstrich.

5657. (2b) Der Unterzeichnete, Besitzer des von Sr. Majestät unseres allergnädigsten Königs ertheilten Privilegiums auf Einführung des Gummielastikumfirniß-Anstriches in Bayern, wünscht auch diesen nützlichen Anstrich hier einzuführen und sucht zu diesem Zweck einen befähigten soliden Mann, dem er die Ausübung seines Rechtes für München und Umgebung übertragen könnte.

Vieler Empfehlung bedarf dieser Gummielastikumfirniß-Anstrich wohl nicht, und spricht schon das demselben gewordene Privilegium dafür.

Die besonders zu beachtende Eigenschaft dieses Firnisses ist nasse Mauern damit vollkommen trocken zu legen, ebenso auch neue Mauern von den verschiedensten Steinen, wie z. B. von alten Kaminsteinen aufgeführt, dadurch für die Annahme farbiger Anstriche, sowie für die Bekleidung mit Tapeten geeignet zu machen, verdient die Aufmerksamkeit der Architekten und Baumeister, welche bisher so viel Ursache hatten, mit den ihnen für den Zweck der Erhaltung ganzer Gebäude und Gebäudetheile dargebotenen Anstriche unzufrieden zu seyn.

Ferner auf Holz, Eisen, Blech und Leinwand ist dieser Anstrich das wirksamste Mittel gegen Feuchtigkeit. Für Brücken- und Brunnenverkleidungen, sodann für Kalkmalerei auf Holz, wenn dieselben vorher mit diesem Firniß überzogen und dann gesandet werden, und selbst bei Vergoldungen und Bronzirungen aller Art, wenn solche unter freiem Himmel ausdauern sollen, ist es das beste bis jetzt bekannte Mittel gegen Einwirkung der Nässe.

Wenn Eisen und Blech den Kautschukfirniß-Anstrich erhalten hat, rostet es nicht u. Leinwand, namentlich bei Bedachungen, hält zehn Jahre jeder Witterung ausgesetzt, während sie außerdem im 2ten Jahre mürbe und unbrauchbar wird.

Es ist noch zu bemerken, daß dem Anstrich — außer ganz hellen — alle Farben gegeben werden können und daß er geruchlos ist. Die Kosten betragen nicht viel mehr als gewöhnlicher Oelanstrich. —

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

Sal. Ludwig Krauß,
in Nürnberg,
Kaufmann und Inhaber des k. bayer. Gummielastikumfirniß-Anstriches.

5984. In der Vorstadt Au ist ein schönes Gewölbe nebst einigen Nebenzimmern, welches bis jetzt Hr. Philipp Heilbronn Sohn aus Fürth hatte, für nächsten weitere Anrdulten bei mir zu haben **M. Furtmayer** Nr. 22. in der Vorst. Au.

5829. (3c) Eine reale Fragner-Gerechtigkeit sammt Haus ist unter vortheilhaften Bedingnissen nahe an der Hauptstadt Niederbayerns sehr billig zu verkaufen. D. U.

6010. Bei C. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist durch die **Jos. Lindauer'sche** Buchhandlung in München zu haben:

Die Frage

der Ansteckungsfähigkeit der Lungenseuche des Rindviehes,

erörtert **nach dem bisherigen Standpunkte der Erfahrung** und in besonderer Beziehung auf die deßfallsigen Bestrebungen des Wohllöblichen landwirthschaftlichen Vereins des Ober-Barnim'schen Kreises;

von **C. J. Fuchs,**

Königl. Preuß. Regierungs-Departements-Thierarzte und Lehrer an der Königlichen Thierarzneischule in Berlin.

8vo. Englisch Druckpapier. Sauber geheftet 1 fl. 48 kr.

Durch die Lungenseuche des Rindviehes hat schon mancher Landwirth sehr empfindliche Verluste erlitten, so daß diese Krankheit, besonders auch in Hinsicht ihrer Ansteckungsfähigkeit, unstreitig ein Gegenstand ist, welcher die aufmerksamste Untersuchung verdient. Es dürfte sich daher der Hr. Verfasser der vorliegenden Schrift durch Veröffentlichung derselben ein um so größeres Verdienst erworben haben, als er diesen für die Rindviehzucht so wichtigen Gegenstand, sowohl von seiner wissenschaftlichen als von seiner praktischen Seite, scharf ins Auge gefaßt, und die darüber angestellten Beobachtungen und Versuche, so wie daraus hervorgegangenen Erfahrungen bewährter Thierärzte, verbunden mit seinen eigenen Ansichten, offen und klar darlegt. Es ist daher nicht zu bezweifeln, daß diese verdienstvolle Arbeit bald allgemeine Anerkennung, und nicht bloß der Thierarzt, sondern auch jeder Landwirth und Kameralist volle Befriedigung in derselben finden wird.

5982. In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns ist eine reale Handlung nebst 2 andern realen Rechten zu verkaufen, wobei ein Theil des Kaufschillings gegen hypothekarische Versicherung liegen bleiben kann. Nähere Aufschlüsse werden unter portofreien Briefen mit der Adresse N. M. H. sub Nr. 5982. durch die Exped. der Landbötin ertheilt.

5911. (3b) Fünf Stunden von München ist ein Oekonomiegut zu verpachten. D. U.

6015. Die Landtagsverhandlungen von 1819 — 1831 incl. dann das bayer. Landrecht, der Codex mit Commentar und Anmerkungen, und andere Bücher werden billig abgegeben Nr. 10. in der Residenzstraße Eingang Perusag. Nr. 3. über 3 Stiegen.

5943. (3b) Ein 1spänniges Wagerl auf Druckfedern, fast noch ganz neu, ist in der Rumfordstraße Nr. 6. zu verkaufen.

5098. (3a) **Anzeige.**

Dem Unterzeichneten ist der Verkauf eines 2 Stunden von Landsberg in der Richtung gegen Weilheim gelegenen sehr schönen Oekonomigutes vom Eigenthümer übertragen.

Dasselbe umfaßt 140 Tagwerk meist ludeigene Grundstücke, nemlich 61 Tgw Acker, 63 Tgw. Aenger und zweimädige Wiesen, welche sich in einer besonders ausgezeichneten Kultur befinden, und 16 Tgw. gut bestandener Waldungen.

Das geräumige Wohnhaus und die Nebengebäude sind im guten baulichen Stande erhalten, und mit 5000 fl. der k. b. Feuer-Assekuranz einverleibt.

Da nicht nur die vollständige Einrichtung an Schiff und Geschirr, sondern auch der Viehstand in vier guten Pferden und zwanzig Kühen bestehend, dann die auf dem Felde stehenden, eine reiche Erndte versprechenden Früchte mitverkauft werden, und da ein beträchtlicher Theil des Kaufschillings auf erster Hypothek belassen werden kann, so ist das Gut zum sofortigen rentirlichen Betriebe für jeden Oekonomen geeignet, und wird gewiß jeder billigen Erwartung entsprechen.

Nähere Aufschlüsse bin ich den darauf Reflektirenden jederzeit zu ertheilen erbötig, sowie auch der Grundsteuerkataster-Auszug zur Einsicht bei mir aufliegt.

Landsberg den 12. Juli 1843.

Karl Barth, k. Advokat.

5975. In einer gewerbsamen Provinzialstadt, an einer Hauptstraße, sieben Stunden von Regensburg ist ein ludeigenes Bäcker- und Melber-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus ist im ganz guten Zustande und der Stadl erst neu erbaut worden. Bei demselben befinden sich noch 10 Tagw. Feld- und Wiesgründe. In den Kauf wird noch gegeben ein Pferd nebst Geschirr, ein Oekonomiewagen, 2 Stück Kühe, eine Schweinmutter, ein Schweizerwägerl, 40 Getreidsäcke und 2 Betten für Dienstboten. Das Anwesen ist auf 10,200 fl. geschätzt, wovon die Hälfte zu 4 Proc. liegen bleiben kann. Der Verkäufer wünscht es auch an ein Bräuhaus zu vertauschen.

Kaufslustige belieben sich entweder persönlich oder in frankirten Briefen an Hrn. Georg Kübler, wohnhaft im Kromgäßl vis-à-vis vom Spachholz in Regensburg zu wenden, um sich des Nähern zu erkundigen.

5895. (3c) Ein Walzwerk zum Blechstrecken mit gußstählernen Walzen von ausgezeichneter Güte, 11 Zoll breit und 4 Zoll im Durchmesser, nebst einem Hammerwerk welches sich für eine Silber-, Neusilber oder sonstige Fabrick eignen würde, wird billig verkauft. D. Uebr.

Bräuerei-Verpachtung.

5990. (3a) Die fürstlich Thurn- und Taxis'sche Brauerei zu St. Emmeran in Regensburg soll mit der dazu gehörigen Tafern- und Schenk-Wirthschaft von Michaelis 1843 ab auf neun Jahre verpachtet werden.

Diese Brauerei hat in den Jahren 1841/42 und 1842/43 ein Sudwerk von resp. 1104 und 1134 Schäffel trocknen Malzes erreicht. Laufendes Wasser, eine eigene Malzmühle, eine neue Bierpfanne, zwei Bierkühlen, eine neue nach verbesserter (Schuppischer) Methode hergestellte Malzdörre, ein zweckmäßig unter den Kühlen angebrachter neuer Gährkeller, wohin das Bier durch kleinere Röhren in die Botiche geleitet wird, ein neben den Schenkzimmern hergestellter neuer Schenkbierkeller und andere erst in jüngster Zeit angebrachte namhafte Verbesserungen haben den bisherigen schwunghaften Gewerbsbetrieb wesentlich gefördert und lassen für die Folge die Erhaltung eines gleich erfreulichen Standes erwarten. Ganz in der Nähe des Brauhauses befindet sich der gegen 2100 Eimer fassende und mit den erforderlichen guten Lagerfässern versehene Sommerkeller.

Die zur Ausübung der Taferngerechtsame und der Bierschenke dienenden geräumigen und gut eingerichteten Gastzimmer und Schenklokalitäten mit der dem Pächter anzuweisenden Wohnung sind neben dem Brauhause und mit demselben in Verbindung.

In einem nahen Zwinger an der Stadtmauer ist das schöne Sommerschenklokale angebracht, welches mit einer gedeckten Kegelbahn und einigen Zimmern versehen ist.

Das Brauerei-, Keller- u. Wirthschafts-Inventar ist gut und reichlich.

Zur Besichtigung der gesammten Brauerei und übrigen Einrichtung sind die Pachtlustigen eingeladen mit dem Bemerken, daß der fürstliche Verwalter Hr. Rothhammer beauftragt ist, die Pachtlokalitäten u. die Inventargegenstände vorzuzeigen.

Die vorhandenen Material-Vorräthe zu ungefähr 132 Schäffel Malz, 20 Pfund Hopfen, 150 Klaftern Brennholz und 2 Centnern Pech sind von dem Pächter bei der Pachteinweisung gegen baare Ablösung nach den laufenden Preisen zu übernehmen. Ebenso wird demselben das zu Michaelis noch vorräthige Sommerbier nach dem Ganterpreise übergeben.

Zur Zulassung bei der Verpachtung wird erfordert, daß die Pachtlustigen sich über hinreichendes Vermögen zum Betriebe des Gewerbes und zur Stellung einer angemessenen Pachtkaution, dann über Fähigkeit zur Gewerbs-Ausübung und über Heimaths- und Leumunds-Verhältnisse durch legale Zeugnisse ausweisen.

Die Pachtbedingungen können vom 1. August angefangen im Sekretariate der unterfertigten Stelle, so wie bei den fürstlichen Kameralämtern Falkenstein, Rain, Saitzkofen in Eggmühl, Laberweinting und Neufahrn eingesehen werden.

Die Verpachtung geschieht im Submissionswege in der Art, daß die Pachtbewerber ihre mit den vorbemerkten Zeugnissen zu versehenden Erklärungen, welche unter Anerkennung aller Pachtbedingungen die Summe des anzubietenden Pachtschillings genau ausdrücken müssen, versiegelt mit gehöriger Aufschrift

längstens bis zum 1. September
Vormittags 9 Uhr

an die unterzeichnete Stelle einzureichen haben, indem an diesem Tage die Eröffnung der eingekommenen Erklärungen unfehlbar vor sich gehen soll, worauf die höchste Entschließung über den Pachtzuschlag an den Bestbietenden binnen längstens fünf Tagen erfolgen und sofort eröffnet werden wird.

Regensburg, den 20. Juli 1843.

Fürstlich Thurn und Taxis'sche Domainen-Oberadministration.

v. Benda.

Stumm.

Gebrüder Hechinger jun.,

6040. (2 b) aus

Buchau & St. Gallen,

Judenreihe Bude Nr. 312,

beziehen wieder vorstehende Jakobi-Dult mit ihrem bekannten wohl assortirten Lager

weißer Waaren,

bestehend in allen Gattungen

Vorhäng- und Kleiderzeuge, Doppeltücher, Shirtings, Leinwand, Organdins, Batist rc. rc.

Unter Zusicherung reeller billiger Bedienung, bitten wir um zahlreichen Zuspruch.

Bekanntmachung.

6008. (2 b) Ein hoher Tenor mit musikalischen Vorkenntnissen, und in gangbaren Opern einstudirt, kann, wenn er in einer deßfallsigen Prüfung genügt, als Chorsänger beim kgl. Hoftheater zu München Engagement finden. Hierauf Reflektirende wollen sich an die kgl. Hoftheater-Intendanz schriftlich wenden.

6112. Bei Carl Heymann in Berlin ist erschienen und in München in der Lindauer'schen Buchhandlung zu haben:

Zimmermann (praktischer Bierbrauer), **das bayerische Bier als National-Getränk**, oder das Preußische Staats-Interesse in Beziehung auf Bierbrauerei in moralischer und finanzieller Hinsicht. 8. 1 Bogen. Preis 9 kr.

5874. (3 c) In der nächsten Umgebung Münchens ist eine im besten Betriebe stehende Kaffee- u. Traiteurwirthschaft zu verkauf. D.U.

6109. Bei C. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München zu haben:

J. C. L. Wredow's Gartenfreund,

oder vollständiger, auf Theorie und Erfahrung gegründeter Unterricht über die Behandlung des Bodens und Erziehung der Gewächse im Küchen-, Obst- und Blumengarten, in Verbindung mit dem Zimmer- und Fenstergarten, nebst einem Anhange über den Hopfenbau.

Sechste Auflage,

verbessert und vermehrt und mit einer Anweisung zur Behandlung der Pflanzen in Gewächshäusern versehen

von **Carl Helm.**

48½ Bogen in gr. 8vo. Mit einem allegorischen Titelbilde in Stahlstich. Maschinen-Velinpapier. Sauber geheftet 3 fl. 36 kr.

Wie sehr die Liebe zur Pflanzen- und Blumenwelt, und mit ihr auch die Liebe zum Gartenbau, in den letzten Jahren zugenommen hat, davon giebt die nothwendig gewordene **sechste Auflage** dieses **Wredow**'schen Handbuchs einen höchst erfreulichen Beweis! Die verehrlichen Gartenfreunde finden darin alles, was in den letzten wenigen Jahren seit dem Erscheinen der fünften Auflage an neuen Gewächsen für unsere Küchen-, Obst- u. Blumengärten hinzugekommen ist. Sehr reich ist besonders der Blumengarten mit einer Menge schöner Zierpflanzen und Sommergewächse ausgestattet worden, welche unlängst aus Californien, Brasilien, Mexico, vom Cap und den Afrikanischen Küstenländern, so wie aus China und Ostindien, zu uns nach Deutschland herübergebracht sind. Ueberflüssig wäre es, alle diese **neuen**, gegenwärtig unsere Blumengärten und Gewächshäuser schmückenden Pflanzen und ihre Spielarten, welche hier aufgenommen werden, anfzuzählen, wir verweisen daher auf das Buch selbst, worin einem Jeden von den Pflanzen, welche er näher kennen zu lernen wünscht, nicht nur eine botanische Beschreibung, sondern auch über die Art und Weise ihrer Cultur und Vermehrung eine genügende Auskunft gegeben wird. Auch die schöne, geschmackvolle typographische Ausstattung, welche das Buch durch die Verlagshandlung aufs neue erhielt, wird dazu beitragen, ihm den Beifall zu erhalten, womit es bisher in den frühern Ausgaben von den Gartenfreunden aufgenommen ist.

5910. (3 b) Man wünscht entweder:

a. eine Wohnung mit 7 oder 8 Zimmern mit Garten in der Max- oder Ludwigs-Vorstadt möglichst nahe an der Stadt zu miethen, oder

b. ein Haus, welches eine solche Wohnung enthält, mit Garten, in der nemlichen Gegend zu kaufen.

Adressen werden Arcisstraße Nr. 7. erbeten.



Vorläufige Dult-Anzeige
6052. von der
großen Menagerie
Advinent & Comp.
nebst einem außerordentlichen
Schauspiel von wilden Thieren.

Die berühmten Thierbändiger, Herr u. Mad. Advinent, welche kürzlich die Tour von Italien gemacht, erneuern die durch Cartel und van Amburg bewirkten Wunder, deren die ausländischen Journale so rühmlich erwähnten; sie sind im Begriffe mit ihrer Menagerie von wilden Thieren nach München zu gehen, und werden eine Idee von jenen Schauspielen geben, welche die alten Gladiatoren dem römischen Volke darboten.

Der Anblick, welchen ein Mann gewährt, der durch seinen Blick, seine Stimme und Bewegungen die Wildheit der Tiger und die Grausamkeit der Hyäne beherrscht, ist einer der erhabensten und schrecklichsten — aber eine Frau zu sehen, welche mit einer unvergleichlichen Energie und Kaltblütigkeit dieser Gefahr trotzt und sie zu überwinden weiß, setzt in Erstaunen und Bestürzung. — In der That, wir werden alle diese Wunder durch Madame Advinent vorzüglich mit dem Leopardentiger, einem der unbändigsten Thiere der Löwengattung, und durch ihren zweijährigen Sohn in dem Käfige der Hyäne bewirken sehen.

Diese Menagerie ist alle Tage in einer dazu erbauten Bude vor dem Karlsthore links zu sehen. Der Anschlagzettel gibt die Stunde der Fütterung und die Preise der Plätze an.

6092. Es sucht eine Köchin, welche sehr gut kochen kann, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, bei einer Herrschaft aufs Ziel einen Dienst. D. Uebr.

6093. (2 a) In der Kaufingergasse Nr. 30. über 1 Stiege ist eine schöne Wohnung sogleich zu vermiethen. Das Nähere ist in der Löwenapotheke zu erfragen.

6094. (3 a) Es ist in der Kaufingerstr. Nr. 30. im 2. Stocke ein großes, meublirtes Zimmer vom 4. August 1843 an, zu vermiethen.

6096. (3 a) Eine Parthie Gewölbbögen werden billig abgegeben. D. Ue.

6077. Am 20. d. hat sich von Freising aus mit einem Lohnkutscher, der über Erding nach Rosenheim fuhr, ein dunkelbrauner, an der Brust und unteren Hälfte der Vorderläufe, ein weiß und braun getigerter Hühnerhund verlaufen. Wem derselbe zugelaufen ist, der beliebe ihn gegen Vergütung aller Kösten in das Forstamtsgebäude nach Freising zurückbringen zu lassen. Er geht auf den Ruf Silvan.

6102. Ein junger Mann der mit Pferden und mit dem Kutschiren umzugehen versteht, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. D Uebr.

Die Französischen Kaufleute, welche sich in der letzten Drei-Königs-Dult
im schwarzen Adler Zimmer Nr. 9.

eines bedeutenden Absatzes zu erfreuen hatten, haben die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie wiederum ein **wohlassortirtes Lager französischer Shawls und Seidenzeuge** zur gegenwärtigen Jakobi-Dult **im Gasthause zum schwarzen Adler, Zimmer Nro. 9.** ausgepackt haben, und bemerken hierbei, daß die Preise sämmtlicher Waaren so außerordentlich billig gestellt, daß sich gewiß jeder werthe Käufer über die Gelegenheit eines solchen billigen Einkaufs wundern wird.

Gestreifte Seidenzeuge zum Kleide zu 12 fl. und höher.
Foulards-Kleider zu 8 fl. und höher.
Gewirkte wollene Shawls zu 10 fl. u. s. w.
Alle Sorten Sommer-Shawls von 2—10 fl.
Seidene Schürzen, in Paris verfertigt, von 1 fl. — 1 fl. 24 kr.
Seidene Damen-Cravetten zu 24 kr.
Mantille à la vieille.
„ marie antoinette.
„ à la grand mère.

Das **Local** ist für das **Détail-Geschäft** von Morgens 7—11 und Nachmittags von 3—7 Uhr geöffnet. 6069.

☞ Der außerordentlich billige
6119. Verkauf
der neuesten seidenen Atlas-Shawls, das Stück v. 1½ bis 4 fl.
Cravatten in Lasting, von 24 kr. an, in Atlas von 36 kr. an.
2 Ellen wollene Sommer-Shawls für Herren, v. 30 kr. an. Quarrée zu 48 kr. Bei
Jos. Straus & Comp.
aus Frankfurt.
2te Reihe Nr. 141. auf die Nummer und Firma gefälligst zu achten.
Ferner empfehlen wir als sehr preiswürdig:
☞ Gummi-Hosenträger von 18 kr. an, sehr elastisch, sowie mit Darmsaiten zu 48 kr. bis 1 fl. 36 kr.
☞ Ostindische seidene Taschentücher, von 1 fl. 24 kr. an u. s. w.
☞ Seidene Damenhandschuhe, Filée zu 18 kr.
Ganz feste zu 36 kr., lange zu 48 kr.—1 fl.
J. Straus & Comp.
aus Frankfurt a. M.
in der zweiten Reihe Nr. **141.**

6104. Eine Person, welche mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Stubenmädchen einen Dienst. D. Uebr.

6088. (3 a) Empfehlung.
Das berühmte Coblenzer-Geschirr ist diese bevorstehende Dult zu haben; dieses Geschirr ist mit Blumen aufgelegt. Das Waaren-Lager ist auf dem Dultplatze, die Bude oben bei den Steinguthändlern.
Carl Wagner.

6068. Um allen Irrthum zu vermeiden, erklärt man hiemit, daß das Inserat in Nr. 86. der Landbötin sub Nr. 5889. durchaus keinen Bezug auf die kgl. Elaf.-Geometerstochter Fräulein Therese Meßner habe, sondern eine Taglöhnerstochter gleichen Namens betrifft.

6130. (3 a) **2000 — 2500** fl. sind sogleich auf sichere Hypthek zu 4 Proc. baar auszuleihen. D. Uebr.

6089. (2 a) Um mit Lager zu räumen verkauft Unterzeichneter seinen Vorrath von doppelten und einfachen Florentiner- und andern Herrnhüten, sowie Damenhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Bei dieser Gelegenheit empfiehlt er ferner sein Lager in appretirten, weichen und mit Gaze überzogenen Hut-, Hut-, Säcker- u. Sesselgeflecht, und Reifrockrohr, Bastband und Bastblätter, so wie Strohschnürchen zum Sticken, Strohtaschen rc. rc. zur gütigen Abnahme bestens.
Ludwig Fellheimer,
Strohhutfabrik, Rindermarkt Nr. 14.

6081. Ein lediger Mann von 30 Jahren sucht ein Unterkommen als Bedienter oder Ausgeher. Das Näh. bei der Exped. d. Ldb.

Mit einer Beilage.

N. & S. Neuburger
aus Buchau am Federsee,
empfehlen sich mit ihren auf das allerneueste und geschmackvollste assortirte

Weiße Waaren-Lager.

Besonders machen sie darauf aufmerksam auf eine grosse Parthie ächte französische Linno, desgleichen brochirte Kleider et Lino-Gazes, welche unterm Fabrikpreis verkauft werden. Sie versprechen reele und billige Bedienung, und bitten um geneigten Zuspruch. Ihre Bude befindet sich in der Judenreihe mit obiger Firma versehen, den Hrn. Gebr. Neustätter gegenüber. 6078. (2 a)

Anzeige.

6073. Bei Unterzeichneter ist ein gut ausgedörrtes, gekloebenes Eichenholz zu einer Maischboding, von 5 Schuh Höhe, und der Boden von 9½ Schuh Breite bayerischen Maaßes, um sehr billigen Preis zu kaufen.
Freysing, am 24 Juli 1843.
M. Hendl, Schäfflerswittwe.

6061. (3 a) ☞ Das Waarenlager des Unterzeichneten, bestehend in allen Sorten Leinwand, weiß-leinenen Taschentüchern, Damast-Gedecken, von 6 bis 24 Personen sowie Caffee-Servietten, Tisch- u. Handtücherzeug nach der Elle ist wieder wie gewöhnlich im 2. Eingang des Filserbräuhauses in der Weinstraße. **Christ. Niemayer** aus Berlinghausen bei Bielefeld.

6074. **Aufforderung.**
Xaver Feldengut von Nettenbach, soll wichtiger Verhältnisse wegen, ungesäumt Nachricht von seinem Aufenthalt geben.
Dessen Mutter und Geschwister.

6075. Ein Mann mit den empfehlendsten Zeugnissen, der schon viele Reisen gemacht hat, mit Zimmer zu frottiren gut umzugehen versteht, sucht eine angemessene Stelle. D. Uebr.

6057. Blumenbouquets sind zu 6 kr. beim Gärtner Kummer im Schloß Heidenau nächst dem guten Hirten in Haidhausen zu haben.

Zum letzten Male
bezieht der Unterzeichnete die hiesige Dult mit seinen

Muschel-Waaren.

Auch ist eine große Auswahl in Neu-Silber, Bronce und Silber eingefaßt.

Da er mit vielen Mauth-Unkösten an der Gränze verbunden wäre, so bietet er seine Waare recht billig an.
Die Bude ist in der ersten Reihe Nro. 86. 6076.
Olivieri Luigi.

6103. (3a) **Carl Seeligmann**
aus Stuttgart,
besucht die dießmalige Jakobi-Dult mit einem aufs beste assortirten

Mode-Waaren-Lager,

welches er zur geneigten Abnahme empfiehlt.
Das Verkaufs-Lokale befindet sich Pfandhausgasse Nro. 8. neben dem Leihhause.

Bekanntmachung.

6071. Wer dem Simon Bichleder, Siebmachers-Sohn von Rosenheim, gebürtig von Landg. Haag, etwas leiht oder eine Waare anvertraut, der hat keine Zahlung zu erwarten, da derselbe kein Vermögen hat und sein Erziehungs-Vater wie auch seine Mutter keine Zahlung mehr leisten.
Anton und Anna Klinger.

6072. Eine Schleifmühle in Mittelfranken, deren Wasserbau erst voriges Jahr ganz neu hergestellt wurde, und mit welcher zugleich auch eine reale Waffenhandlungs-Gerechtsame verbunden ist, ist täglich wegen Familien-Verhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6059. Eine Köchin, welche gut kochen kann, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. D. Uebr.

Anzeige.

6053. In dem gewerbsamen Markte Fürstenfeldbruck bei München, ist eine reale Hufschmiedgerechtsame, im besten Zustande zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem gut gemauerten 2stöckigen Wohnhause mit Ziegeldach, nebst Hofraum, Stadel, einem Garten mit Obstbäumen, dann jährl. 2 Klafter Fichtenholz aus der Gemeinde-Waldung, nebst einigen Feldgründen, und kann daher täglich in Einsicht genommen werden.
Käufer haben sich an den Eigenthümer persönlich oder in porto-freien Briefen selbst zu wenden. Bruck den 24. Juli 1843.
Xaver Fischer,
Hufschmiedmeister in Bruck.

6063. Eine große kirschbaumene Kinderbettlade mit hohem Gitter wird zu kaufen gesucht. Sendlingerg. Nr. 75 ü. 2 St. rechts.

Weinstrasse Nro. 8. schräg über der k. Polizei
werden diese Dult die hier seit 10 Jahren allgemein bekannten

Cravatten-Fabrikanten A. Sachs et Comp.
aus Berlin,

wegen Aufgabe des Geschäfts sowohl in Parthien als im Einzelnen alles fast umsonst abgeben:

Atlas- und Gros-Berlin-Cravatten, der Fabrikpreis à Stück 1½ fl. gebe für 45 kr.
Atlas- und Lasting-Cravatten, sehr dauerhaft, „ „ 48 kr. „ „ 24 kr.
Atlas-Shawls, Echarps und Schlips zum Selbstbinden, „ 4 fl. „ „ 2 fl.
Wollene Shawls, 3 Ellen lang, à St. 30 kr.
Westenzeuge, à Stück 1 fl.
Reisesäcke, à 2½ fl.
Gummihosenträger, à Duzend 2½ fl., à Stück 18 kr. bis zu den feinsten Sorten.
Chemisetts und Krägen fur Herren und Knaben,
Englische Rasirmesser.
Stahlfedern in höchster Vollkommenheit, die sich sowohl auf jedem Papier wie für jede Handschrift als unübertrefflich bewährt haben, geben wir unentgeltliche Proben, 144 Stück 18 kr., das Duzend 3 kr.

N. S. Wir bitten in unserem wie in dem Interesse aller resp. Herren genau zu merken, daß wir diese Dult nur im Zimmer feil haben, damit man die Cravatten u. s. w. ungenirt probiren kann.
Weinstraße Nro. 8. schräg über der k. Polizei-Direction.
6097. **A. Sachs & Comp. aus Berlin.**

☞ **Goldschmids Chemisch elastische Streichriemen!**

sind auch diese Dult wie seit langen Jahren nur allein ächt und unverfälscht zu beziehen bei Herrn Cravatten-Fabrikanten A. Sachs & Comp. aus Berlin, Weinstrasse Nro. 8. schräg über der k. Polizei.
Der Fabrikpreis ist à Duzend 10½ fl., à Stück 1 fl. 10 kr., 1 fl. 45 kr. u. h.
Berlin, den 13. Juli 1843. 6098.
J. P. Goldschmidt in Berlin.

6020. (3 a)

Renten-Anstalt
der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Die Mitglieder der **III.** Jahresgesellschaft (**1842**) werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß die Umwechslung der Kassenscheine gegen Renten- und Interimsscheine von heute an, in den Nachmittagsstunden von 3 — 6 Uhr auf dem Bureau der Anstalt statt finden kann.

Da auch von der I. und II. Jahresgesellschaft noch eine Anzahl Cassenscheine unausgewechselt sind, so glaubt man bei dieser Gelegenheit, den Eigenthümern derselben die baldige Umwechselung anempfehlen zu müssen.

Die **IV.** Jahresgesellschaft erfreut sich des besten Fortgangs, was den bereits beigetretenen Mitgliedern sowohl, als denjenigen, welche noch beizutreten beabsichtigen, zur Nachricht dienen möge.

München den 22. Juli 1843.

Die Verwaltung der Renten-Anstalt.

6085. Ein Mann in den besten Jahren mit den empfehlendsten Zeugnissen versehen, ist ein gelernter Tischler, und versteht auch das Frotiren der Böden mit Wachs ꝛc., sucht ein Unterkommen. Er kann auch Caution leisten. D. Uebr.

6001. (2 b) Ein Kutscher in mittleren Jahren wird gesucht. D. Uebr.

6087. Obrigkeitlich-probate schadlose Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Russen, Schwabenkäfer, Ratten, Mäuse und Motten sind zu haben in der Knödelgasse beim Drechslermeister Koch Nr. 2. zu eben. Erde.

6067. Schon im Oktober vor. Jahres blieben auf hiesiger Halle bei dem Güterschaffner **Gruber** eine Kiste mit kurzen Waaren mit dem Zeichen $\frac{\Delta}{488}$ dann eine Schachtel und ein Paquet mit Instrumenten ohne Adresse liegen; die Eigenthümer wollen sich **binnen 3 Monaten** bei dem Güterschaffner **Gruber** melden, widrigenfalls dieselben verkauft werden.

6082. In der Amalienstraße Nr. 23. über 2 St. ist ein meublirtes Zimmer zu verm.

6100. Die Unterzeichnete hat ihre Wohnung im Thal verlassen und wohnt jetzt im Schrammengäßchen Nr. 9. im 2ten Stock; sie putzt von allen Gattungen Kleider und reinigt auch die Kleider von Flecken, Wachs, Fette und Wagenschmiere; auch alle Sorten Shawltücher werden schön und billig, ebenso werden alle Gattungen Crep, Gaze- u. Flor-Organdin-Kleider, Blonden-Schleier und gestickte Faden-Tüll geputzt; was die Mousselin-Kleider anbelangt, die dürfen nicht ganz vertrennt werden, sondern nur vom Leib weg, Aermel und Leib können ganz bleiben; auch Flor-Crep und alles andere wird schön rosa-blaß wieder aufgefärbt und auf neue Art appretirt.

Christina Glasbrenner,
k. Hofseiden- und Shawlputzerin
J. Maj. der Königin sel. Wittwe.

6115. **Oelgemälde.**

Italienisch, niederländisch und deutscher Schule, worunter seltene Gallerie- u. Kabinetsstücke, schön für Landkirchen und Kapellen geeignet, Altartafeln und eine Auswahl von Meubelbildern, sind äußerst billig zu verkaufen. D. Uebr.

Gebrüder Hahn
6055. (3a) **aus Hürben**

empfehlen ihr Lager von feinen Werkzeugen für Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher, Graveurs, Bildhauer u. alle andere Künstler, dann von allen Uhrenfournituren, Sticheln für Graveurs u. Ciseleurs, fions, Malleto, Alphabet von 3 Ligne bis ½ Lig. Feilen von ½ bis 12 Zoll, Oehl-, Probir- und Wassersteine, dann feine Steine für Stucatur-Arbeiter, und noch vielen andern Artikeln; garantiren für jedes Stück und versprechen reele Bedienung. Verkaufslokal:

Filserbräu über 1 Stiege Nr. 3.

6060. (3 a) Zu **3 Geschäften** ohne Concurrenz die bedeutende Procente abwerfen, werden vermögliche Theilnehmer gesucht. Näheres auf **frankirte** Briefe bei

F. Auernheimer in Regensburg.

A. Hangel,
aus Fürth bei Nürnberg,

empfiehlt sich auch diesesmal wieder mit einem groß assortirten Waarenlager, nämlich: Pees von 11 kr., breite zu 16, 18 bis zu 24 kr., 2 Ellen große Shawls von neuester Art zu 2 fl, feine ostindische Sacktücher zu 15 kr., gewöhnliche Sacktücher zu 9 kr., wollen-mousselinene Tücher zu 10 kr., breite Piquée zu 18 kr., alle Sorten Donnamaria und Merinos zu 57 kr., feine Pique-Westen zu 33 kr, Druck in mehreren Farben zu 16 kr. und alle Sorten Batist wie auch wollene Waaren zu billigen Preisen verkaufe.

☞ Die Bude befindet sich in Nro. 276 mit Firma versehen in der Judenreihe. 6070.

6058. In der St. Annastraße nächst dem Hofbad Nr. 8. ist ein Zimmer mit oder ohne Meubel zu verstiften.

6079. Beim Fuchswirth in der Schwabingerstraße Nr. 46. ist die Wohnung über 1 Stiege, welche auch für einen Kaffetier geeignet wäre, auf Michaeli zu vermiethen. Auch ist daselbst ein großer Keller und ein Kasten sogleich zu verstiften. Das Nähere ist beim Fuchswirth selbst zu erfragen.

Das überall Beifall findende

Pariser Quincallerie-Waaren-Lager,

in ächt vergoldeten Gegenständen
von

J. Marx & Comp.

welche zum Erstenmal hier sind!!!
zeigen einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst an, daß sie die neuesten

Pariser-Schmucke

besitzen. Dieselben bestehen in:
Armspangen oder Bracelets in neuester Façon;
Broche mit und ohne Emaille; ferner in Antik und Acard gefaßt.
Colliers, die neuesten Ohrringe mit Glocken.
Ganz zusammen gepaßte und neueste Schmucke in Acard gefaßt.
Lange und kurze Uhrketten in bester Vergoldung, für dessen Dauer garantirt wird.
Verschiedene Gegenstände zum Aufstellen in Flacons, Blumenhalter und Uhrenträger.
Von den neuesten verbesserten Pariser-Kunst-Brillianten, (Pierre de Brasil) in verschiedener Fassung für Herrn und Damen
Eine große Auswahl in seidenen Taschen oder Ridiküls in verschiedenen Dessins.
Gummi-Hosenträger von 24 kr. — 2 fl 30 kr
Ferner unterhalten wir ein Lager in schwarzseidenen Pariser-Regenschirmen von 4 fl 54 kr. bis 7 fl.
Die neuesten Sonnenschirme.
Lederne Parapluis-Futterals von 54 kr. bis 1 fl. 48 kr.
Eine schöne Auswahl der modernsten Spazierstöcke mit Elfenbein.
Vergoldete Palmie & Place-Aufsätze in verschiedenen Holzarten
Eine der neuesten Sorten Cigarren-Etuis.
Es befinden sich auch noch sehr viele Artikel vor, welche sie nicht anzeigen.

Das Lager befindet sich in der 2ten Reihe Nro. 139 mit rother Firma versehen. 6048. (2 a)



6051. In einem sehr gewerbsamen Städtchen Oberbayerns ist eingetretener Verhältnisse wegen eine reale Tischlergerechtsame nebst Haus zu verkaufen. D. Uebr. b. d. Exped. d. Ldb.

6054. (3 a) In Starnberg nächst Leoni im ehemaligen Baumillerischen Anwesen sind mehrere meublirte heizbare Zimmer zu verstiften, und das Nähere in der Rosenheimerstraße Nr. 1. über 2 Stiege zu erfragen.

6084. Es sind einige Meubels, worunter 2 runde Tische, ein angestrichenes Kanapee mit 2 Schubladen, ein Kleiderkasten und andere Kleinigkeiten billig zu verkaufen vor dem Sendlingerthore in der Wallstraße Nr. 2. über 1 Stiege.

Todes-Anzeige.

6118. Nach dem unerforschlichen Rathschlusse des allmächtigen Gottes wurde unser innigst geliebter Gatte, Sohn, Bruder und Schwager

Alois Danzer,

bürgerl. Bierwirth,

in der Nacht vom 22. auf den 23. Juli um halb 1 Uhr in seinem 33sten Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, aus diesem Leben in ein besseres Jenseits abgerufen.

Indem die Unterzeichneten, welche an ihm einen sanftmüthigen treuen Gatten und rechtschaffenen Familienvater, liebenden Sohn, Bruder und Freund verlieren, diesen für sie so schmerzlichen Fall zur Kenntniß ihrer Verwandten, Freunde und Bekannten bringen, empfehlen sie sich deren fernerem Wohlwollen, die Seele des Dahingeschiedenen aber Ihrem frommen Gebete.

München, den 23. Juli 1843.

Elise Danzer, als Gattin, mit 3 unmündigen Kindern.
Georg Danzer, k. b. Postmeister, als Vater.
Anna Kammer, als Schwiegermutter.
Georg Danzer, k. Rentbeamter,
Joseph Danzer, Apotheker,
Max Danzer, Apotheker, und
Andreas Danzer, als Brüder.
Fanny Köbl, g. Danzer, Anna u.
Elise Danzer, als Schwestern.
Joseph Köbl, bürgerl. Seifensieder, Schwager.
Anna Danzer, geb. Brödl, und
Creszenz Carol. Danzer, geb. Schmelzl, als Schwägerinnen
und sämmtliche Freundschaft.

Die Beerdigung findet Dienstag den 25. Juli Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, u. der Seelen-Gottesdienst findet am Freitag den 28. Juli um 10 Uhr Vormittags in der St. Peters Pfarrkirche, der zweite Gottesdienst am Samstag den 29. Juli um 8 Uhr Vormittags bei den Elisabethinerinnen, und der dritte Gottesdienst am Montag den 31. Juli um 8 Uhr Vormittags in der Kreuzkirche statt.

Bekanntmachung.

5981 (3a) Eine Parthie hochfeiner Wolle von der heurigen Schur liegt am dießherrschaftlichen Sedelhofe in Erling zum Verkaufe disponibel.

Grünbach, den 10. Juli 1843.

Graf v. Seinsheim'sche Renten-Verwaltung.
Banska.

6017. (2b) In der Kaufingerstraße Nr. 19/3. ist ein meublirt großes Zimmer nebst Schlafkabinet vornheraus für einen Dultherrn zu verstiften. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6046. Das
Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß der großjährige Bierwirthssohn Johann Hartl von hier in Hinblick auf Landrecht Thl. I. c. 7. §. 37 Nr. 1 und 2 der Kuratel unterstellt wurde, und derselbe sohin ohne Einwilligung des für ihn zu bestellenden Kurators, und in den durch das Gesetz bestimmten Fällen ohne vorausgegangene Oberkuratels-Genehmigung kein gültiges Rechtsgeschäft abschließen könne.

Am 18. Juni 1843.

Der königliche Director:
Barth.
Roth.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. Juli
Vormittags 11 Uhr

wird von der Oekonomie-Kommission des königlichen Kuirassier-Regiments Prinz Johann von Sachsen, der Bedarf an Brennmaterialien pro 1843/44 für die Garnison Landshut, und zwar

350 Klafter Holz;
775 Pfund Lichter;
2000 Pfund Leinöl;
275 Pfund raffinirtes Lampenöl;
350 Loth Dochtgarn und
18 Ellen Lampendocht; dann

Donnerstag den 27. dieß
Vormittags 11 Uhr

zu Freysing von der Filial-Oekonomie-Kommission desselben Regiments in der Rechnungskanzlei zu Neustift für die Garnison Freysing

100 Klafter Holz;
370 Pfund Lichter;
1380 Pfund Leinöl;
180 Pfund raffinirtes Lampenöl;
200 Loth Dochtgarn und
10 Ellen Lampendocht

an die Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben. Steigerungslustige werden zu diesen Verhandlungen eingeladen, und können die näheren Bedingnisse vor der Versteigerung vernehmen.

Landshut den 15. Juli 1843. 5857. (2b)

Versteigerung.

6122. Bei der Freiherrlich von Lotzbeck'schen Rentenverwaltung Eisolzried, k. Landg. Dachau, wird eine Quantität von 70 Schäffel Haber unter Vorbehalt der herrschaftlichen Genehmigung gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Termin auf

Donnerstag den 3. August
Vormittags 9 Uhr

in dem herrschaftlichen Schloße Eisolzried anberaumt wird.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

Weihern, am 24. Juli 1843.

Freiherrlich von Lotzbeck'sche Rentenverwaltung Weihern.
Mayr,
Patrimonialrichter u. Verwalter.

Bekanntmachung.

5950. (3b) Mittwoch den 16. August früh 9 Uhr wird im Geschäftslokale der Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission in der Zweibrückenstraße Nr. 1½ das der hiesigen Garnison pro 1843/44 nöthige Beleuchtungs-Material, bestehend beiläufig in **7000 Pfund Unschlittlichtern, 7600 Pfund ordinärem Brennöl, 300 Pf. raffinirtem Lampenöl, 36 Pfund Dochtgarn, 100 Ellen Hohldochten** und in der **Füllung von 21 Straßen-laternen-Lampen** durch öffentliche Absteigerung an die Wenigstnehmenden zu liefern in Akkord gegeben, wozu Lieferungslustige hiemit einladet

München, den 20. Juli 1843.

Die Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission.

Stellwagenfahrt.



6090. (3a) Unterzeichneter fährt vom 1. August angefangen, alle Dienstag u. Donnerstag von hier nach Bad Kreuth. Abfahrt beim Weinwirth Stangl (zum goldenen Stern) im Thal um 6 Uhr früh, Ankunft in Kreuth 6 Uhr Abends; — Abfahrt in Kreuth alle Mittwoch u. Samstag um 5 Uhr früh, Ankunft in München 6 Uhr Abends.

Die Person zahlt bis Kreuth 1 fl. 48 kr. bis Tegernsee 1 fl. 30 kr., bis Holzkirchen 54 kr. Handgepäck ist frei. Billeten sind täglich zu haben beim Hausknecht im obengenannten Gasthof. Johann Hechenberger,
Bürger u. Lohnkutscher.

6066. (2a) Empfehlung.

Anton Kohlhund,

Corsett-Fabrikant aus Augsburg, bezieht diese Dult wiederum mit einer neuen Auswahl von Frauenzimmer-Corsett- und Schnürleibchen aller Art und neuester Façon. Seine Auslage befindet sich in der dritten Reihe obern Abtheilung Nr. 233½.

6065. (3a) Unterzeichneter zeigt ergebenst an, indem ich meine geehrten Abnehmer in der vergangenen Drei-König-Dult mit meinen Serpentin-Mörsern nicht alle befriedigen konnte, daß ich mich für jetzige Jakobidult mit einer größern Auswahl versehen habe, sowie auch Mörser für Herren Apotheker, Tabakbehälter, Leib- u. Bettwärmer, Schreibzeige, und mehrere andere Gegenstände.

Mein Stand befindet sich im 3ten Gang Nr. 239½. Fr. Adolph Schubert,
Serpentinstein-Waarenfabrikant aus Zöblitz in Sachsen.

6107. Zu verkaufen: 1 Deckelbettlade, großem Geschirrkasten, 24' Rohre, Ofen, Fenster, Läden, Hängleisten, ½-Bouteillen, eine Jäger-Landwehr-Armatur. D. Uebr.

Nach einem Schreiben im „Globe" aus Hannover d. d. 5. Juli hätte dieser Staat als Vorbedingung seines Anschlusses an den deutschen Zollverein die Zahlung einer halben Million Thaler und überdieß einige wesentliche Aenderungen im Vereinstarif verlangt, worauf die Vereinsstaaten nicht eingegangen. Seitdem habe sich eine hohe Person auf ihrer Reise nach England überzeugt, daß, wie die Sachen in und ausser England stehen, der König von Hannover nimmermehr in den Anschluß einwilligen könne, und sofort würden alle weitern Unterhandlungen zu nichts führen. (A. Z.)

In Bedarrié (Frankreich) ist am 10. Juli das Theater mit allen Schauspielern verbrannt; das erstere war um 4000, die letztern um 2000 Francs assekurirt; — kein einziger konnte gerettet werden; — zum Glück waren es Marionetten.

Die Berliner Holzhauer und der Hahn.

Zwei Holzhauer unterhielten sich bei ihrer Arbeit durch launige Einfälle, an denen selbst Leute dieses Faches nicht arm sind. Nachdem sie allerlei Schnurren auf das Tapet gebracht hatten, sagte der Eine, als man einen krähenden Hahn bemerkte, zu seinem Genossen: „Sag mich mal, worum macht der Hahn de Ogen zu, wenn er kräht?"— Jener rieth: Weil man globen soll, er is'n blinder Bettelmusikante — oder weil er denkt: „Jo nich sehen!" — oder weil er Krähwinkel nich sehen will — oder weil er mit innerschter Einsicht trumpeten will — oder weil ihn der Tiskante nich uf de Hiehner-Ogen treten soll — oder weil er der Henne eine Liebesschmeichelei vorkräht, so muß er ooch de Ogen bei verdrehen. — „Du bist nahe dran" fuhr der Erste fort, „aber noch nich janz. Ick will et Dir nu sagen, worum der Hahn de Ogen zumacht bei's Krähen: Weil die Hühner denken sollen, er kann et auswendig!" —

München. Am 24. d. sind Ihre Königl. Hoh. die Frau Herzogin von Leuchtenberg mit Ihrer Maj. der Frau Herzogin von Braganza aus dem Bade Kreuth hier eingetroffen.

München. Auf der letzten Schranne wurde einem Pferde der Huf im eigentlichen Sinne des Wortes gänzlich abgefahren. Abgesehen von größeren Unglücken, die von der beengten und ungeeigneten Lage der Schranne hervorgerufen oder begünstigt werden können, muß man sich wundern, daß derlei Unfälle nicht häufiger sich ereignen, wenn man in dem jedesmaligen Gewirre sieht, wie die Leute gegen alle Mahnungen und Anordnungen taub sind. Das arme Thier mußte von Vormittags bis in die Nacht 11 Uhr unsägliche Qualen dulden, wo es erst auf seinen drei Füssen von der Weinstrasse aus in die Abdeckerei hüpfen mußte. Das ist doch gewiß eine gräßliche Thierquälerei! —

Vorgestern rauften sich 2 Buben auf der Dult und zwar so erbittert, daß der Eine sein Schnappmesser zog und nach dem Andern stach. Der junge Bösewicht, der hierauf die Flucht ergriff, wurde aber von einem Gendarmen zu Pferde eingeholt und arretirt.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 16. Juli bis inclusive 22. Juli in 40 Fahrten: 5561 Personen.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 16. Juli bis 22. Juli d. Js. inclusive: 8574 Personen. Ertrag 981 fl. 33 kr. —

Landshuter Schranne vom 21ten Juli (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 30 kr., Korn 12 fl. 15 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 9 fl. 39 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 27. Juli: „Das Nachtlager in Granada," Oper von C. Kreutzer.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Paul Bierbeck, Klaviermachergehilfe dahier, mit Jos. Krenbauer, Taglöhnerstocht. von Freudenhain. Jos. Alois Oswald, Drechstermeister dahier, mit A. M. Brunbauer, Drechsterswittwe dah. Alois Nuhedorfer, bgl. Schuhmachermeister dah., mit Kath. Rost, Drechsterstochter v. h. Michael Holzmüller, b. Hausbesitzer, mit Ther. Rath, Schneiderstochter von Aindling. Fr. X. Meisinger, Dienstknecht dahier, mit Kreßz Aumüller, Müllerstochter von Röckmühl. Elias Eller, Dr. jur., Obergerichts-Advokat und Prokurator aus Mannheim, mit Jette Marx, Privatierstocht. aus Ansbach. — In Mainz: Löser Wolf Schwabacher, mit Henriette Kulp, Handelsmannstochter aus Frankfurt a. Main.

6958. **1200** fl. werden auf sichere Posten zu 4 Proc. auszuleihen gesucht, u. sind zu haben bei Hrn. Sekretär von Merkl in der Grundbuchkommmission am k. Stadger.

6101. In der Herrnstraße Nr. 7½ ist eine Stallung für 2 Pferde bis Michaeli zu vermiethen.

6105. Am Dultplatz Nro. 16. ist der 1. Stock, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern und allen anderen Bequemlichkeiten um 250 fl. für kom. Ziel Michaeli zu vermiethen.

2606. Ein tüchtiger Scribent, der die besten Zeugnisse besitzt, wünscht bei einem k. Landgerichte bis 1. August placirt zu werden. D. Uebr.

6117. Nach dem unerforschlichen Rathschluße Gottes ist unser innigst geliebter Gatte, Vater u. Schwiegervater, Herr

Michael Siebenbürger,

Wirth und Hopfenhändler von Nandlstadt, Freitag den 21. Juli früh 8½ Uhr in einem Alter von 66 Jahren, versehen mit den Tröstungen der heiligen Sterbsakramente und ganz ergeben in den göttlichen Willen, in das ewige Jenseits hinübergegangen. Die Hinterlassenen empfehlen sich bestens und bitten um stille Theilnahme. —

Katharina Siebenbürger
als Gattin.
und die Hinterlassenen.

6113. Ein Esel ist zu verkaufen. Nymphenburgerstraße N. 155. beim Wirth Reis.

6114. Sonntag den 23. Juli wurde ein goldener Armring mit einem kleinen Herzchen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung in der Frühlingsstraße Nro. 28. über 1 Stiege abzug.

6102. Samstag den 27. d. wird in der Sendlingergasse Nro. 52. über 2 Stiegen rückwärts einige Meubeln u. s. a. gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzmann.

6106. Am Dultplatz Nro. 16. sind 2 Läden für kommende Dreikönigs-Dult an Kaufleute abzugeben.

6095. (3 a) 5 Ztr. Dicköl sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

Für's schreibende Publikum!

Die

Stahlfedern-Niederlage

von

J. Straus

aus Frankfurt a. M.,

befindet sich wieder in der zweiten Reihe Nro. 141.

Ich habe dießmal ganz neue Arten, welche aufs höchste vervollkommnet, alles andere übertreffend mitgebracht, u. ersuche, alle Anpreisungen zu ersparen, Proben bei mir abholen zu lassen.

Ich mache auf drei ganz neue Sorten, als das Vollkommenste aufmerksam.

Silberstahl, galvanisch versilbert:

Spitz, halbstumpf und ganz stumpf

aufmerksam.

12 Federn verschiedener Arten zu 6, 9 und 12 kr. nebst Federhalter, das Groß 144 Stück, von 18 kr. an, u. s. w.

Elastische Federhalter, worin die Feder nicht einrosten kann, **ganz neu**, sowie Neusilber-Halter, empfehle ich besonders auf die Firma, sowie auf Nro. **141.** besonders zu achten. — 6121.

6080. Im Hause Nr. 4. in der Briennerstraße am Wittelsbacherplatze ist ein Stall für 2 Reitpferde und ein großer Laden mit Zimmer sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen.

Aufregung.— Bayonne, 19. Juli. Seit 2 Tagen ist man ohne Nachrichten aus Saragossa.

Die Ereignisse in Spanien werden von der portugiesischen Regierung mit Spannung verfolgt, weil man vom Sturze des Regenten eine Rückwirkung auf Portugal fürchtet. Man trifft Vorkehrungen gegen Wechselfälle.

Aus Gabas in den Pyrenäen meldet man, daß an der Gränze in einem aragonischen Dorfe eine arge Schlägerei zwischen den französischen und spanischen Gränzbauern Statt gefunden habe, bei welcher mehrere Personen verwundet wurden, bis die Franzosen endlich in eine Scheune flüchteten. Die Spanier zündeten aber diese an und verbrannten sie, wie man sagt, mit allen hinein geflüchteten Menschen.

Aus der Havana meldet man, daß auf dem südlichen Theil der Insel bei Sant-Jago die Neger in Masse aufgestanden sind und die Pflanzungen verwüsten. Der Admiral Ulloa hatte sogleich ein Kriegs-Dampfboot nach Sant-Jago abgesendet und der Admiral wollte mit zwei Kriegsbriggs und noch einem Dampfboot folgen.

Es bestätigt sich, daß das Londoner Bankierhaus Baring u. Comp. mit der Republik Neu-Granada einen Contract abgeschlossen hat, wonach die Regierung demselben zu dem projektirten Panama-Canal auf beiden Seiten 80,000 und und im Innern des Landes noch 400,000 Morgen abtritt. Das große Werk soll mit Hülfe von 4- bis 5000 Arbeitern in 5 Jahren beendigt werden und der Canal-Zoll pro Tonne etwa 8 Francs betragen.

In England fährt Dr. Pusey's Predigt über das Abendmahl fort die größte Sensation zu erregen. Zwei Auflagen von je 6000 Abzügen sind vergriffen, und eine dritte wird vorbereitet. Nach Irland gingen 3000 Exemplare.

Die Coroner's-Jury in England hat, nach langer Untersuchung des unglücklichen Duells, welches den Tod des englischen Obersten Fawcett zur Folge hatte, das strenge Verdict gefällt: „wegen freiwilligen Mords seyen zur Spezialuntersuchung zu ziehen Alexander Thomas Munroe, Duncan Trevor Grant, William Holland und Leckin Daniel Cuddy als Urheber ersten Grads, deßgleichen Gulliver, der muthmaßliche Arzt, als Urheber zweiten Grads."

In Irland, das 8 Millionen Seelen zählt, wohnen etwa 700,000 Protestanten. Für diese sind 2200 Geistliche angestellt, welche unter sich die Einkünfte der Kirche theilen, die sich jährlich auf 15 Mill. Francs belaufen. Die katholische Kirche, die über 7 Millionen Bekenner zählt, hat dagegen nur 3000 Geistliche, die eben so arm und dürftig sind, wie ihre Pfarrkinder.

Seit Eröffnung des Themsetunnels vor 15 Wochen haben denselben bereits mehr als 1 Million Menschen durchwandert.

Seit dem 11. d. M. gelangen Reisende, welche Morgens in Karlsruhe abgehen, in einem Tag bis Köln. Wer hätte das vor 10 Jahren geglaubt, wo es schwer hielt, den Weg von der badischen Hauptstadt bis Mainz in einem Tag zurückzulegen!

In Worms werden vom 1. August d. J. an die amtlichen Brod- und Fleischtaxen aufgehoben, da man sich überzeugt hat, wie schwierig die Regulirung der Taxen ist, ohne dem Publikum Vortheil zu gewähren, während sich von der freien Konkurrenz besserer Erfolg erwarten läßt.

Das Wasser des artesischen Brunnens von Grenelle bei Paris wird nächstens in die höhern Stadttheile vertheilt werden. Der Wasserstrahl geht 100 Fuß hoch über die Oberfläche.

Die „deutsche allgemeine Zeitung" meldet von der russischen Gränze unterm 14. Juli: „Nach einem so eben an die russischen und russisch-polnischen Gränzbehörden ergangenen kaiserl. Ukas sollen preußische Unterthanen, welche die russische oder russisch-polnische Gränze ohne Paß überschreiten, wenn solche zum Civilstande gehören, sofort nach Sibirien, und wenn sie zum Militärstand gehören, auf die Festungen im Innern Rußlands abgeliefert werden. (A. Z.)

Der griechische Botschafter in Paris trifft Anstalten zur Rückkehr nach Athen. Die griechische Regierung hat eine provisorische Aufhebung ihrer Gesandtschaft in Paris und London beschlossen, bis die Finanzen Griechenlands wieder geordnet seyn werden. (Berl. N.)

Die französ. Pairskammer ist in zwei Sitzungen mit dem Ausgabe-Budget fertig geworden.

Nach einem Bericht über die Culturzustände in Algier kann die Colonie mit der Zeit Wein erzeugen, wie die von Madeira und den canarischen Inseln, und dazu den besten Tabak in der Welt, schönere Baumwolle als die levantische, Cochenille, die der mexikanischen nichts nachgibt, treffliches Oel, vollkommene Seide, fast eben so wie China liefert, und fast alle Fruchtgattungen, ohne von dem Getreide zu sprechen, welches im Ueberfluß hervorgebracht wird.

Auf der Orleanser Eisenbahn hat sich am 18. Juli Abends ein Unfall ereignet, der glücklicherweise sich weniger schreckhaft zeigt als er nach dem ersten Gerücht geschienen hatte. Der Wagenzug bestand aus k. Messagerien und mehreren Diligencen von Laffitte-Caillard. Nun war an der Locomotive etwas in Unordnung gerathen, und es mußte gehalten werden. Auf ein Signal war sogleich eine Hülfslocomotive in Etampes abgegangen, aber ihr Führer muß nicht daran gedacht haben, daß der Convoi mitten auf der Bahn warten könne und traf mit vollem Stoß auf die hintern Wagen, deren zwei völlig zertrümmert wurden. Zum Glück waren die meisten Passagiere ausgestiegen und nur 8 oder 10 Personen sitzen geblieben, die aber auch alle mehr oder weniger schwer beschädigt sind.

In Soudron bei Chalons a. d. Marne (Frankreich) hat kürzlich eine Windhose in wenigen Augenblicken 30 Häuser abgedeckt.

Am 13. Juli Mittags erhob sich, unter fortwährendem Donner und Rauschen, bei dem Dorfe Leiha (Magdeburg) eine merkwürdige wohl 1000 Fuß hohe und in einem Winkel von 70° ziehende Sandhose und setzte alle Zuschauer in Schrecken. Schaden ward dadurch nicht angerichtet, wohl aber durch einen kurz darauf fallenden wolkenbruchähnlichen Regen.

Ein Dresdener Musikus fand im Gasthofe zum Deutschen Haus in Leipzig, das ihm zur Wohnung angewiesen war, in einer Schublade 7000 Thlr. in Staatspapieren, die ein früherer Reisender liegen gelassen. Der Eigenthümer ist noch nicht ermittelt.

Zähmung der Pferde durch einen Hauch. Es wird als ein zuverläßiges Mittel, unbändige Pferde zu kirren, empfohlen, ihnen in die Nasenlöcher zu hauchen, was beim Beschlagen von großer Wichtigkeit ist. Es sollen selbst die bösartigsten Thiere auf der Stelle so zahm werden, daß man mit ihnen Alles vornehmen kann. (?) Auch wird bemerkt, denen, die viel mit Pferden umgehen, sey bekannt, daß man wohl daran thue, fremde Pferde sich beriechen zu lassen. Habe man verhindert, daß sie sich beißen und schlagen, ehe sie sich berochen haben, so vertragen sie sich nach dem Beriechen für immer; haben sie aber vor dem Beriechen sich feindlich behandelt, so werden sie nicht leicht gute Freunde. Das Hauchen in die Nasenlöcher der Pferde, nachdem man ihnen vorher zum Scheine in die Ohren geflüstert, soll das eigentliche Geheimniß der Pferdebändiger seyn. —

Das Bankierhaus M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. macht bekannt, daß die von der k. bayerischen Regierung in Folge §. 4. Nr. 7. der Statuten eingesendeten Zinsen der Aktien des Ludwig-Kanals vom 1. Jan. bis 30. Juni 1843 zu 4 pCt., auf jede Aktie 10 fl. betragend, gegen Vorlage und Abstemplung der Talons bei ihm ausbezahlt werden. (N. K.)

Am 23. d. Abends 7 Uhr ereignete sich ein höchst bedauernswerther Fall. Der 7jährige Sohn eines hiesigen Beamten, ein blühender Knabe, wurde von einem der Eisenbahn-Omnibus-Wagen am Anfang der Sendlingergasse beim Rosenthal überfahren und war nach wenig Minuten eine Leiche. Eines der Räder war dem Kinde über die Brust gegangen.

Canalverkehr in Nürnberg. Angekommene Schiffe vom 16. bis 23. Juli: im Ganzen 20 Schiffe mit 3838 Zentnern. Abgegangen: 23 Schiffe mit 7526 Zentnern.

Die Stelle eines rechtskundigen Magistratsrathes der Stadt Schwabach hat der Rechtspraktikant Adolph John von Langenzenn erhalten.

Brief aus dem salzburgischen Gebirge

(Eingesandt.) (salzburgischen Bädern.)

Während in dem seit vielen Jahrhunderten mit Recht berühmten Gastein erst seit 12 bis 14 Jahren durch Neubauten zur größern und bequemern Aufnahme von Badegästen gesorgt wird, eilt man sich in den andern Bädern des salzburgischen Gebirges diesem Bedürfnisse so schnell als möglich entgegen zu kommen.

Die Heilquellen von Fusch im k. k. Pfleggericht Taxenbach, und jene von Unken im k. k. Pfleggerichte Lofer, welche beide nur mit 4 Grad über den Gefrierpunkt nach Reaumur der Erde entspringen, haben jede ausgezeichnete kräftige Wirkung sowohl als Bad, als auch als Trinkkur. Jene von Unken hat in den hartnäckigsten Gichtanfällen in wenigen Wochen die auffallendste Heilung hervorgebracht, während das Bad mit der Trinkkur vereint, welche von einer andern Quelle in Unken kommt, in veralteten Leiden des Magens und der Leber eben so schnelle als dauernde Linderung bringt, und dem ganzen Körper eine solche Frische gibt, wie man sie sonst nur in Gastein findet. Fusch und Unken wurden seit wenigstens 300 Jahren ununterbrochen von Geistlichen, Beamten und Landleuten der Umgebung mit dem besten Erfolg gebraucht; aber leider fanden sich keine vornehmen Badgäste aus weiter Ferne ein, welche diese Heilquellen ihrer unverdienten Mißachtung (Verborgenheit) entrissen hätten. Auch fehlte es bis vor wenigen Jahren an guter Unterkunft, wofür besonders in Unken gesorgt ist, das sich wegen der Nähe Bayerns vorzüglich für Gäste aus diesem Nachbarlande eignet, indem es von Traunstein auf der, wegen ihrer Naturschönheiten so viel besuchten Strasse über Inzell und die Wegscheide nur 8, von Reichenhall bloß 4, und von Salzburg 6 Wegstunden entfernt ist.

Der gegenwärtige Eigenthümer des Schider-Bades in Unken, Hr. Nikolaus Rainer, einer der wohlhabendsten Bewohner des salzburgischen Gebirgs, besitzt in Unken, an der so belebten Poststrasse von Salzburg nach Innsbruck, zwei große, massiv von Stein gebaute Gasthäuser, welche nebstdem am Ufer der Saale unmittelbar unter dem Gasthause zum Oberrain neu erbauten Badhause mit 14 bequemen zum Theil sogar gemalten Badzimmern, 45 Fremdenzimmer enthalten, welche sämmtlich ausgemalt, elegant meublirt, und mit sehr einfachen guten Betten versehen sind.

Für Geschäftsmänner ist es sehr bequem, daß die Post Unken nur 500 Schritte vom Badhaus entfernt ist, daß jeden Morgen der Eilwagen von Salzburg über Reichenhall nach Innsbruck hier durchführt, und zwar jener von Innsbruck nach Salzburg hier zum Mittagessen anhält, demnach durch Eilwagen, Extrapost, häufig leer hier durchfahrende und sich immer etwas verweilende Lohnkutscher, oder die vielen eigenen Pferde des Badbesitzers die Abreise zu jeder Stunde sowohl als Ausflüge in die malerische Umgegend gemacht werden können. (Forts. folgt.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Wilhelm II. (geb. 28. Juli 1777), Kurfürst von Hessen, das 67ste Lebensjahr.

Aus Madrid schreibt die „Allg. Zeitung" vom 12. Juli: Heute Morgen um 9 Uhr ward in allen Straßen Vergatterung geschlagen. Die Nationalmiliz, sich eilig bewaffnend, nahm sogleich die verschiedenen Posten ein. Kanonen wurden nach dem Retiro, dem Palaste, der Puerta del Sol, der Höhe von Principe pio, nach Vistillas und andern Orten gebracht. Jedermann war voll Erwartung, als die Division Aspiroz, die am Morgen eine Bewegung vorwärts gemacht hatte, Nachmittag sich wieder entfernte. Heute soll, wie es heißt, ein Courier die Nachricht gebracht haben, daß der Regent sich auf dem Rückwege nach Madrid befindet. Die Miliz des weitern Stadtgebiets zieht seit gestern schaarenweise hier ein, um die der Hauptstadt zu unterstützen. Man schätzt die Stärke der Miliz, die Madrid aufstellen kann, auf ungefähr 18,000 Mann. Die Municipalität vertheilt an jeden Miliciano unter den Waffen täglich 5 Realen. Alle Behörden sind äußerst thätig, und Enthusiasmus herrscht in den Reihen der Miliz. Sämmtliche Posten sind der Nationalgarde angewiesen und ihre Besetzung geht mit Pünktlichkeit vor sich; die Miliz allein vertheidigt die Stadt. Ein starkes Bataillon steht dort, wo der Generalkapitän und der Militärgouverneur ihr Hauptquartier aufgeschlagen haben. Der Stadtrath und die Provincialdeputationen haben ihre Sitzungen für permanent erklärt. — Am 14. Juli Morgens machten einige hundert Reiter von Aspiroz einen Versuch gegen die Stadtthore, wurden aber mit wenigen Kanonenschüssen zurückgetrieben. Aspiroz hat nicht geantwortet, und seine Demonstration beabsichtigt wahrscheinlich nur die Stimmung der Hauptstadt zu erfahren. Er soll sich jetzt durch das Gehölz vom Pardo nach Alcala wenden, um dort Narvaez zu erwarten; die Lust allein etwas Ernstliches gegen die Hauptstadt zu unternehmen, scheint ihm vergangen zu seyn. Hier heißt es, Zurbano habe den Befehl, Narvaez auf der Ferse zu folgen und bei schicklicher Gelegenheit über ihn herzufallen. Uebrigens soll Serrano auch gegen Madrid anrücken. — Die „Madrider Blätter" loben die Schnelligkeit und gute Ordnung womit alle Kräfte der Miliz wie „durch Zauber" sich bildeten, als Trommelschlag die Annäherung der Rebellen an die Mauern der Hauptstadt verkündete. Die Bevölkerung erhob sich wie durch einen elektrischen Schlag, lief zu den Waffen und in einem Augenblick war die Achtung gebietende Macht organisirt. Nicht der Künstler, der Kaufmann, der Handwerker, der ärmste Arbeiter zögerten Familie und Herd zu verlassen. Ja selbst solche Einwohner, welche nicht zu der Miliz gehören, griffen zu den Waffen und scharten sich den Reihen derselben an. —

Die französ. Regierung hat folgende wichtige Nachrichten publizirt: 1) Madrid, 18. Juli, Abends. Narvaez ist am 15. vor Madrid angekommen. Die Munizipalität hat am 17. auf seine Aufforderungen geantwortet, daß Madrid neutral bleiben, und seine Thore vor der Beendigung des Kampfes nicht öffnen werde. Die Miliz stand unter den Waffen. Gestern hat ein kleines Gefecht stattgefunden, ein Hauptmann und zwei Milicianos wurden getödtet. Madrid befand sich in großer

Donnerstag, den 27. Juli. **№. 89.** München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 75ste auf den 25ten Juli 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 74. öffentlichen Sitzung 2) Bekanntmachung der Eingaben. (Einläufe sind nicht eingekommen.) 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über das den Ständen des Reichs von der k. Regierung vorgelegte Budget.

Die Tages-Ordnung für die 76ste auf den 26. Juli angesetzte öffentl. Sitzung ꝛc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 75. öffentl. Sitzung. 2) und 3) wie oben.

Kissingen, 21. Juli. Se. Maj. der König kamen auf Ihrer Reise nach Brückenau hier an, besichtigten die neu angelegten oder vollendeten Bauten und setzten nach einem Aufenthalt von 2 Stunden die Reise fort. (A. Z.)

Eine vom 20. Juli datirte außerordentliche Nummer des „Kölner Domblattes" theilt zwei Handschreiben Sr. Maj. des Königs von Bayern an den Hrn. Erzbischof von Köln mit. In dem ersten heißt es: — — — „Vorgestern erhielt Mein Gesandter in Frankfurt von Mir den Auftrag, seinen Kollegen ihn vorzulegen, nämlich den Vorschlag zu einem Kölner-Dombau-Verein der Teutschen Bundes-Mitglieder, der Ich Mich verbindlich mache, wenn er zu Stande kömmt, (außerdem freilich nicht), so lange er bestehen wird, auf Meine Lebensdauer des Jahres Zehntausend Gulden aus Meiner Cabinetscasse beizutragen. Wohlverstanden, die von Mir zu geben vorhabenden vier Glasgemälde-Fenster werden nicht eingerechnet." — —

In dem zweiten Handschreiben wird die bereits erfolgte völlige Beistimmung Sr. Maj. des Königs von Preußen nebst folgenden Worten berichtet: „Mein Freund der König von Preußen beauftragte seinen Gesandten zum Bundestage, Grafen v. Dönhoff, sich eigens zu Mir herzubegeben, um seinen Dank auszudrücken." Der Vorschlag selbst aber lautet, wie folgt: „Großes ist von Preußens hochherzigem König für den Ausbau des Domes zu Köln geschehen, und geschieht fortwährend. Nicht wenige Vereine auch bildeten sich zu diesem Zwecke, einer jedoch wird noch vermißt: ein Kölner-Dombau-Verein der deutschen Bundes-Mitglieder. Daß ein solcher entstehe, dahin geht dieser Vorschlag. Zwar nicht an den teutschen Bund, denn es ist keine Bundessache, aber an dessen Mitglieder wende Ich Mich, und da alle ihre Vertreter in Frankfurt haben, so erscheint's der geeignetste Ort dazu. Eingeladen wird es (mit Ausnahme des Königs von Preußen, da derselbe ohnehin so viel dafür thut), zu einem beliebigen, aber unveränderlich bei der Vollendung des ganzen Domes, der Kirche und der Thürme, wenigstens auf Lebenszeit fortlaufenden Beitrag sich verbindlich zu machen, von Anfang des nächsten Jahres, des 1844ten an, in Frankfurt am Main, den vierteljährigen Beitrag im Voraus zu erlegen: also im Januar April, Juli und Oktober. Ich mache Mich anheischig, wenn dieser Verein zu Stande kömmt, so lange Ich lebe und er besteht, Zehntausend Gulden des Jahres zu geben. Da Meine Cabinetscassa diese Zahlung leisten wird, Ich ihr aber keine über mein Leben hinaus sich erstreckende Verbindlichkeit auflegen kann, so vermag Ich auf keine längere Zeit den Beitrag zu versprechen. Von Meinem Nachfolger halte Ich Mich jedoch überzeugt, daß auch er ihn leisten wird. Des Kölner Doms Ausbau ist Ehrensache für Teutschland. Die Bundesmitglieder haben schon solche Beweise ihrer Gesinnung gegeben, wo es sich von Sachen des Vaterlandes handelte, die zur frohen Erwartung berechtigen, daß Anklang dieser Vorschlag finden werde. Der König von Bayern, Ludwig. Aschaffenburg, 21. Juni 1843." —

Auszug aus dem Programm zur Begehung der Erlanger Universitäts-Jubiläums-Feierlichkeiten:

Am 22. August wird das Fest Abends 6 Uhr mit allen Glocken eingeläutet und Musik auf den Thürmen veranstaltet. Die Stadt gibt darauf ein Festtheater bei beleuchtetem Hause. — Am 23. Aug. sind alle Häuser dekorirt, welche Dekorirung während der drei Festtage bleibt. Morgens 5 Uhr Reveil von 2 Musikkorps; um 6 Uhr Geläute mit allen Glocken und Musik von den Thürmen; um 9 Uhr Versammlung eines großen, wohlgeordneten Zuges in der Universität, wohin der k. Kommissär durch eine Deputation abgeholt wird, der Zug begibt sich durch mehrere Straßen der Stadt und die Spaliere der Landwehr in die Neustädter Hauptkirche, wo Festgottesdienst gehalten wird, worauf der Zug in das Universitätsgebäude zurückkehrt. Mittags 2 Uhr Festmahl im Redoutensaale; bei dem Toast auf Se. Majestät werden 23 Kanonensalven gegeben. Abends Tanzunterhaltung im Redoutensaale. Am 24. August Festrede in der Universität, dann Uebergabe des von Sr. Maj. dem König dem Stifter der Universität, Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth gesetzten Denkmals durch den k. Kommissär; Festhymne, Blumenstreuen durch junge Mädchen am Fuße des Denkmals, während die Umhüllung vom Denkmale fällt, werden 25 Kanonenschüsse gelöst; Danksagungsrede von Seite der Universität. Um 2 Uhr Festmahl im Redoutensaale; Abends 9 Uhr Fackelzug der Studirenden. — Am 25. August Reveille von 2 Musikkorps; um 10 Uhr Gottesdienst zur Feier des hohen Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs, Zug in die Kirche. Nach der Kirche geht der Zug in die Aula, wo mehrere Ehrenpromotionen vorgenommen werden. Abends gibt die Stadt ein ländliches Fest im Schloßgarten unter glänzender Beleuchtung desselben, der Universität und der anstoßenden Gebäude. Damit schließen die Feierlichkeiten, die für die Erlanger Hochschule eine so wichtige Bedeutung haben, da sie ein Jahrhundert in ihrem Bestande abmarken und ein neues beginnen lassen. —

6027. ☞ **Das große Lager der neuesten**

Pariser-Herrenkleider

von Bernhard Langenbach,

befindet sich während dieser Jakobi-Dult wieder wie gewöhnlich

am Promenadeplatz im Moritz Mendel'schen Hause über 1 Stiege.

Dasselbe ist dießmal aufs vollständigste in allen möglichen Artikeln die zur Herren-Garderobe gehören, assortirt, und enthält eine reiche Auswahl in Sommer-Röcken, Paltots, **Paltot Sacs, Waterproofs, Macintosh Chase,** Fraks, Tuch-Röcken, Beinkleidern, Westen, Schlafröcken in Seide, Sammt und andern Stoffen 2c.

☞ Da es mir unmöglich ist, die Auer-Dult zu besuchen, so habe ich auch in den neuesten

Winter-Kleidern

als: Paltots, Burnus, Mäntel, Winterhosen & **Cachemir-Westen** 2c. 2c., ein reichhaltiges Sortiment hieher gebracht.

Feste Preise, die an jedem einzelnen Stücke angeschrieben sind, sichern Jedem die reellste Bedienung.

B. Langenbach aus Worms am Rhein.

6030. Vorige Woche wurde eine kleine, aus vier weißbeinernen Plättchen bestehende Schreibtafel, worin sich ein beschriebener Papierstreifen befand, verl. Der Finder derselb. hat eine angemeff. Belohn. zu erwart. D. U.

6042. Sonntag Nachmittags blieb beim Controlor in Nymphenburg ein dunkelgrüner, seidener Regenschirm stehen; der redliche Finder beliebe denselben gegen Erkenntlichk. in der Herrnstr. Nr. 26. im 1 St. abzug.



Für's schreibende Publikum! ☞

Die Stahlfedern-Niederlage

von J. Straus aus Frankfurt a. M.,

befindet sich wieder in der zweiten Reihe Nro. 141.

Ich habe dießmal ganz neue Arten, welche aufs höchste vervollkommnet, alles andere übertreffend mitgebracht, u. ersuche, alle Anpreisungen zu ersparen, Proben bei mir abholen zu lassen.

Ich mache auf drei ganz neue Sorten, als das Vollkommenste aufmerksam.

Silberstahl, galvanisch versilbert:

Spitz, halbstumpf und ganz stumpf

aufmerksam.

12 Federn verschiedener Arten zu 6, 9 und 12 kr. nebst Federhalter, das Groß 144 Stück, von 18 kr. an, u. s. w.

Elastische Federhalter, worin die Feder nicht einrosten kann, ganz neu, sowie Neusilber-Halter, empfehle ich besonders auf die Firma, sowie auf Nro. 141. besonders zu achten. — 6028.

☞ **Für Damen!**

Großes Lager aller möglichen Sorten Nadeln.

5919. (3a) Auch zur gegenwärtigen Jakobi-Dult haben wir die Ehre unser Lager in nachstehenden Sorten bestens zu empfehlen, als:

Englische blauöhrige lange, halblange und kurze Nähnadeln, Gold-, Silber und Kronennadeln, sowie auch langöhrige Nähnadeln für schwache Augen. Große Auswahl in allen Arten Strick- u. Nähnadeln-Etuis, ordinäre und Karlsbader Stock- und Insektennadeln, Bronce- und Glasstecknadeln in allen Farben und Größen, auf Briefen und in hübschen Döschen, auch blaue Stahlstecknadeln, Strickstöcke in Hundert und in Duzend, sowie auch hübsche Strickhütchen, elastische Stopf-, Stramin-, Schnür-, Perlen- und Tamburin-Nadeln, Buchbinder-, Sattler-, Kürschner-, Matratzen-, Spick-, Pack- und Haarnadeln, sowie noch viele andere Sorten zu den allerbilligsten festgesetzten Preisen. Eine große Auswahl aller Größe vergoldete und unvergoldete, ordinären halb und ganz feinen Scheeren, eine sehr große Parthie Stricknadeln-Etuis und Niederländische Nähnadeln zum Fabrikpreise.

Unser Lager befindet sich wie bekannt in der Judenreihe Bude Nro. 277. mit unserer Firma.

Gebr. Neustädter
aus Darmstadt.

6044. Vorgestern Sonntag den 23. gieng von Nymphenburg hinter Neuhausen her an der Straße ein schwarzgeblümter Shawl verloren. Man bietet dem redlichen Finder eine angemessene Belohnung. D. Uebr.

6033. Sonntag den 16. blieb in der St. Peterskirche ein grünseidener Regenschirm. Man bittet um Zurückgabe. Münzgasse Nr. 6.

☞ Die Gottgefällig. Gaben im nächsten Bl.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 22. Juli 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	32	15	59	15	15	—	—	—	44
Korn.	13	40	12	43	11	38	—	—	1	25
Gerste.	10	33	10	6	9	43	—	—	1	11
Haber.	9	20	9	2	8	25	—	—	—	7

Neue Zufuhr: Waizen 2259 Schäffel; Korn 1562 Schäffel; Gerste 275 Schäffel; Haber 916 Schäffel.
Rest: „ 581 „ „ 584 „ „ 154 „ „ 228 „

Brodtarif 24. bis 31. Juli 1843: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 47 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. — Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzweckel 5 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 24 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 16 fl. 43 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 20 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 8 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf 17 L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 5 Pf. 2 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 47 kr. Korn: Schäffel zu 15 fl. 43 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 50 kr.; Semmelmehl 1 fl. 26 kr.; Waizenmehl 1 fl. 10 kr. Einbrennmehl 54 kr. Riemischmehl 1 fl. 4 kr. Roggen- oder Backmehl — fl. 58 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 54 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 57 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 25 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. — kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Rickl.

C. Biedermann's Söhne

5990. **aus Gailingen am Rhein,**

beziehen die bevorstehende **Jakobi-Dult** mit einem auffallend billigen und schön assortirten französischen

Mode-Waaren-Lager.

Bestehend in

600 Stück Shawls, als:

2 Ellen große einfärbige Sommer-Shawls von 2 fl. 30 kr. bis 3 fl.
2 „ „ Fillets-Shawls „ 2 fl. 15 kr. „ 3 fl. 15 kr.
2 „ „ alle nur möglichen Sorten gedruckten Shawls von 2 fl. 20 kr. „ 3 fl. 30 kr.
2 „ „ Cachemir unis „ 6 bis 10 fl.
2 „ „ gewirkte Shawls de Paris, „ 7 fl. 15 kr. bis 9 fl.
2½ „ „ „ Shawls de Lyon, „ 8 bis 16 fl.
2½ „ „ „ Cachemir, „ 30 „ 150 fl.

800 Kleider

in nachstehenden Sorten und Preisen.

200 Mousseline de laine-Kleider, von 3 fl. 45 kr. bis 6 fl. 30 kr.
Crep-Rachel, Poile de Chevre u. Cachemir-Kleider von 7, 8 bis 13 fl.
300 Foulard-Kleider, „ 9 bis 22 fl.
Thibets . . . 48 kr. die Elle.
Jaconets, . . . 24 kr. „ „
Seidene Echarpen . . . 2 fl. 30 kr.
Seidene Foulard-Tücher . . . 1 fl. 24 kr.
Piqué- und Reif-Röcke . . . von 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 24 kr.
Piqué-Decken . . . von 3 fl. 30 kr. bis 4 fl. 30 kr.

Sowie einige Hundert Ellen Reste verschiedener Waaren zu herabgesetzten Preisen.

Sie bitten um geneigten Zuspruch mit dem Bemerken, daß nur zu festen Preisen verkauft wird.

Ihre Boutique befindet sich in der 2ten Hauptreihe Nr. 136.
4 Auslagen, mit der Firma

C. Biedermann's Söhne.

6007. Es wünscht ein junger Mann, welcher das Gymnasium und den philosophischen Curs mit der Note der Auszeichnung absolvirt, und seitdem juridische Vorlesungen gehört hat, Unterrichtsstunden zu geben, sey es im Lateinischen, Griechischen, Deutschen, Französischen oder im Klavierspielen, was er gründlich versteht, oder in den Elementargegenständen. Seine Forderungen sind sehr mäßig. D. Uebr.

Privat-Tanz-Unterricht.

5973. Unterzeichnete bringt hiemit zur gefälligen Kenntnißnahme, daß man in ihrer Wohnung (Althammereck Nr. 2. im ersten Stocke im Hause des Hrn. Pschorr) alle jetzt hier üblichen Tänze für billiges Honorar, verbunden mit leichtfaßlicher Methode erlernen kann, wozu sich empfiehlt

Wally Graf,
Privat-Tanzlehrerin.

M. B. Auerbacher aus Carlsruhe

beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß sein französisches Modewaarenlager für diese Dult wieder nicht nur mit einer reichen Auswahl der neuesten Kleiderstoffe, als

Pariser seidne Foulardskleider im Preise zu 8, 9, 10 bis 16 fl.;
Lyoner gestreifte u. carirte Seidenstoffe im Preise zu 1-20, 1-30, 1-48 bis 2 fl. per Elle;
Mousseline de laine das Kleid zu 3-30, 4-30, 6 bis 10 fl.;
Cachemire-laine et Balzorines zu 10, 12 bis 18 fl.

versehen ist, sondern auch eine vorzügliche Auswahl in:

Pariser Tapis-Châles (gewirkte) im Preise zu 7, 8, 9, 10 bis 12 fl.;
Lyoner ganz wollene brochirte Châles im Preise zu 15, 18 bis 50 fl.;
Sommer-Châles glatte und gedruckte „ „ „ 3, 4, 5 bis 6 fl.;
Thybets, Merinos, Orleans und Perse rc., sowie noch viele andere Gegenstände enthält, und empfiehlt solches zu geneigtem Besuche.

Das Lager befindet sich wie früher in der ersten Reihe Bude Nr. **132**. unweit des Dultwachhauses.

6000.

6023. (3 a) **M. Beer**

aus Frankfurt a. M.

beziehet gegenwärtige Jacobi-Dult wieder mit einer reichen Auswahl Bremer-, Hamburger- und Havanna-Cigarren u. Holländer-Rauchtabaken zu den bekannt billigen Preisen, und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme.

M. Beer
aus Frankfurt a. M.

Bude Nr. 135. zweite Reihe.

5921. (2 b) **1500** fl. werden auf sichere Hypotheken gesucht. D. Uebr.

5910. (2 b) Da ich die gegenwärtige Jakobidult nicht beziehe und mit einem best assortirten Waarenlager versehen bin, so bittet um geneigten Besuch **Donatus Daselmayr** nächst der Kreuzkirche.

5986. **Ablösbar** sogleich oder späterhin 1000 fl. zu 5 Proc. anliegend, können vom 1. Juli d. J. anfangend, 5½ Jahr lang ließ bleibend, oder auch in jährlichen Raten jedesmal mit 200 fl. gesichert heimbezahlt werden. D. Uebr.

5987. In der Sendlingergasse im Putzladen Nr. 71. wird um gänzlich aufzuräumen Nachstehendes zu den äusserst billigen Preisen verkauft:

Hauben von 48 kr. — 1 fl. 12 kr., Manschetten von 6 — 18 kr., Ridikül zu 20 kr., Krägen zu 30 kr., Kindersachen von 12 kr. bis 1 fl. 12 kr.

5985. **Zu verkaufen sind:** Zwei hübsche, gut conservirte **Marmorplatten** zu Pfeiler-Kästchen oder Tischchen geeignet Das Uebrige.

5993. Freitag den 21. dieß ging zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags von der protestantischen Schule in der Fürstenfeldergasse weg über den Rindermarkt ein weißer arabischer Shawl verloren, (weißen Grund mit Palmen); der redliche Finder wird gebeten, denselben Briennerstraße Nr. 37. über 2 St. gegen angemessene Belohn. abzugeben.

5994. In der Jägerstraße Nr. 9. über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer, mit eigenem Eingange versehen, sogleich zu vermiethen.

5995. Dieser Tage verlief sich ein schwarzgefleckter englischer Wachtelhund männlichen Geschlechts. Wer denselben im Bureau N. 101. der königl. Polizeydirektion abgiebt, erhält 2 Kronenthaler Belohnung.

9996. Einen Gruß denen Reisenden am Inn!

5997. Ein im besten Betriebe stehendes reales Baderrecht dahier ist unter billigen Bedingungen sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

6001. (2 a) Ein Kutscher in mittleren Jahren wird gesucht. D. Uebr.

August Abel aus Sachsen-Gotha zeigt ergebenst seine schon bekannten geräucherten Fleischwaaren an, als: Braunschweiger-Cervelatwürste, Gothaer u. Göttinger Cervelatwürste, Leberwürste mit Trüffel, Rothwürste mit Zungen, Preßkopf, Knackwürste, westphälische Schinken, ganz feinen Speck ꝛc. Diese Waare hält sich ein ganzes Jahr, bei der größeren Hitze wie Kälte. Ich bitte die werthgeschätzten Herrschaften um recht geneigten Zuspruch. Meine Boutique befindet sich auf dem Dultplatze in der 3ten Reihe Nr. **222**. Es werden auch zugleich Bestellungen angenommen, weil ich mich in Schorndorf im goldenen Adler niedergelassen habe. 5991.

5901. (3 b) Repssaamen wird bei Unterzeichnetem gekauft. Joseph Seitz, Oehlfabrikant, Sporrergasse nächst der Frauenkirche.

5845. (3 c) Zur kommenden

Münchner-Jakobi-Dult

bringe ich hiemit mein neu errichtetes

Kurz-Waaren- & Galanterie-En gros-Geschäft

in Erinnerung, und bitte, die billigsten Preise versichernd, um geneigten Zuspruch.
München den 18. Juli 1843.
David Mayer,
Prannersstraße Nro. 24.

5983. (2 a) Ein Herr sucht einen Reisegefährten nach Marienbad. D. Ue.

6026. In der Amalienstraße ist ein 2 Stock hohes Haus mit einem kleinen Stall u. Garten aus freier Hand zu verk. D. U.

Gebrüder Brands
Drechslermeister aus Erlangen

beziehen die gegenwärtige Jakobidult mit ihren selbst verfertigten feinen Tabakspfeifen-Röhren, Pfeifen-Spitzen, Neusilberbeschlägen u. dergleichen nach dem neuesten Geschmacke, verkaufen zu den billigsten u. festgesetzten Preisen. Unsere Bude ist Nr. **137**. 5974.

5992. München. Im topographischen Bureau des kgl. General-Quartiermeister-Stabes sind so eben zwei neue Blätter aus dem großen topographischen Atlas von Bayern — Blatt Wolfstein und Rothenburg zu dem bekannten Preise von 2 fl. 24 kr. per Blatt, so wie ein neues Uebersichtsblatt über den ganzen Atlas in 112 Blatt zu dem Preise von 1 fl. erschienen und an die Herrn Subscribenten von uns abgegeben. Die kgl. Civil- und Militärbehörden belieben sich an das kgl. topographische Bureau unmittelbar zu wenden.
Mey & Widmayer,
Kunst- und Landkartenhandlung.

5988. Ein Putzgeschäft im besten Betriebe und in einer gangbaren Straße ist billig zu übernehmen. D. Uebr.

6021. (3 a)

J. H. Schiff,
aus Frankfurt a. M. & Paris,

besucht wieder gegenwärtige Jakobi-Dult mit einem wohl assortirten

Modewaaren-Lager,

und hofft auch dießmal durch besondere niedere Stellung der Preise, so wie durch geschmackvolle Waare einem recht zahlreichen Besuche entgegensehen zu dürfen.
Das Lager besteht wie gewöhnlich aus folgenden Artikeln:

2½ Ellen französische gewirkte Châles	von	7 — 150 fl.
„ „ long Châles,	„	10 — 300 fl.
„ „ seidene Châles,	„	7 — 16 fl.
„ „ Sommer-Châles,	„	3 — 7 fl.
„ „ seidene Echarpes,	„	4½ — 8 fl.
Mousseline de laine, das Kleid von 13 Ellen	„	4 — 20 fl.
Foulards detto „ 19 „	„	9 — 20 fl.
Crêpe Dozorine, „ „ „ „ „	„	9 — 20 fl.
Halbseidene ☐ Robes „ „ „ „ „	zu	9 fl.
Balzarine, „ „ „ „ „	„	8 fl. 30 kr.
	„	9 — 16 fl.

Seidenzeuge: als Satin de Chine, Poult de soie moirée, glacé & ombré zu verschiedenen Preisen; gedruckte Jaconats & Organdeins, von 24 kr. — 1 fl. die Elle; ächte ostindische Linons, von 36 kr. bis 1 fl. 24 kr. die Elle.
Gefältelte Streife zu Manchetten, per Strich 30 kr.
Aechte französische Thibets in allen Farben, von 1 fl. 16 kr. — 1 fl. 36 kr. die Elle.
Orleans in allen Farben.
Eine Parthie Perse à 10 kr. die Elle.
Eine Parthie ☐ seidene Fichus, à 28 kr. das Stück.

Meine Bude ist in der 1ten Reihe Nro. 110.

Bekanntmachung.

6008. (2 a) Ein hoher Tenor mit musikalischen Vorkenntnissen, und in gangbaren Opern einstudirt, kann, wenn er in einer deßfallsigen Prüfung genügt, als Chorsänger beim kgl. Hoftheater zu München Engagement finden. Hierauf Reflektirende wollen sich an die kgl. Hoftheater-Intendanz schriftlich wenden.

6009. Es ist wegen Familienverhältnissen ein Haus in der Stadt, wo schon viele Jahre eine Bierwirthschaft im besten Betriebe ausgeübt wird, zu verkaufen. Das Nähere in der Schäfflergasse Nr. 3. im 1 Stocke.

5989. In Tutzing am Würmsee ist ein Haus mit realer Schuhmachergerechtigkeit und 6 Tagw. eigenthümlichen Grundstücken zu verkaufen. D. Uebr.

6010. (2 a) Ein Käsekessel von circa 200 Maaß wird zu kaufen gesucht. D. Ue.

6011. Wegen Mangel an Platz wird eine sehr gute Gais, die zur Kur gebraucht wurde, billig verkauft. D. Uebr.

6012. In der Türkenstraße Nr. 22 ist für 1 oder 2 Monate eine Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Keller u. a. mit Meubel oder ohne Meubel zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. D. U.

6018. **3500** fl. werden um abzulösen, ohne Unterhändler gesucht. D. Uebr.

6019. Ein Haus, Nebengebäude, Stall u. Gärtchen ist aus freier Hand zu verk. D. U.

6004. Man sucht eine Kaffee- oder Platz-Wirthschaft zu pachten oder um billigen Preis zu kaufen. D. Uebr.

6022.

M. S. Mayer,
oberste Querreihe Bude Nr. 1.
neben dem großen Spiegellager

empfiehlt zur bevorstehenden Dult
400 Stück Wollen-Musseline à 3, 3½ bis 5 fl. das Kleid,
dieselben Sorten auch per Elle vor 15, 16 bis 18 kr.,
2 Ellen große französische durchwirkte Shawls à 8 fl.,
2 „ „ wollene damaßirte Shawls à 2½ bis 3½ fl.,
500 Stück 1 Elle breite Pers à 12, 14 bis 18 kr. per Elle,
1 Elle breite Poil de Chevre à 24 bis 26 kr. per Elle,
1 „ „ Crepp Rachel à 22 und 24 kr. per Elle,
1 „ „ carirte Merinos à 16 kr. per Elle,
1½ Ellen breite Orleans, Parisiennes & Mohairs, von 40, 45 bis 48 kr. per Elle;
1½ Ellen breite Thibets in allen Farben, von 1 fl. bis 1 fl. 15 kr. die Elle, große Tischdecken von 1 fl. 45 kr. bis bis 2½ fl. per Stück; Meubelstoffe, von 24 bis 28 kr. die Elle; sowie alle der neuesten Artikeln, womit mein Lager aufs Reichste assortirt ist, zur geneigten Abnahme. —

Bekanntmachung.

6029. Die in der Neuhausergasse Nr. 10/3. im Hause des Kaufmanns Flunger befindliche Mobiliarrücklassenschaft der Hofkammerrathstochter Fräulein Katharine v. Mayer wird gerichts-öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung

Freitag und Samstag den 28. und 29. l. M. von 9 bis 12 Uhr und 2½ bis 5½ Uhr

dem Strich unterworfen, und wird zugleich bemerkt, daß das Silbergeräth am ersten Tage von 11 bis 12 Uhr zum Auswurf kommen wird.

München, am 21. Juli 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der I. Direktor: Barth.

Sengel.

Publicandum.

5978. Johann Brandstetter, Karrer am Wolfsberg, f. g. Holzkarrer, ist vermöge rechtskräftigen Erkenntnisses unter Vermögens-Curatel gestellt und es ist demselben der Weberbauer Anton Wagenbauer von Hundham als Curator beigegeben.

Dieses wird anmit veröffentlichet, damit Jedermann sich hienach achten möge.

Actum, den 4. Juli 1843.

Königliches Landgericht Neumarkt. (Oberbayern.)

Guggenbiller, Landrichter.

5971. Ein junger routirter Mann in den besten Jahren, welcher auch Caution zu leisten vermag, sucht eine Stelle als Handlungscommis in einer Colonial- oder Materialhandlung oder auch in einer Fabrik. Derselbe kann sich in jeder Hinsicht mit den besten Zeugnissen ausweisen. Briefe mit A. B. Nr 5971. bez. besorgt die Exped. d. Landb.

Gebrüder Mechinger jun.,

6040. (2 a) aus

Buchau & St. Gallen,

Judenreihe Bude Nr. 812,

beziehen wieder vorstehende Jakobi-Dult mit ihrem bekannten wohl assortirten Lager

weißer Waaren,

bestehend in allen Gattungen

Vorhäng- und Kleiderzeuge, Doppeltücher, Shirtings, Leinwand, Organdins, Batist ꝛc. ꝛc.

Unter Zusicherung reeller billiger Bedienung, bitten wir um zahlreichen Zuspruch.

6024. Ich empfehle mich während dieser Dult wieder zur geneigten Abnahme von allen Sorten Bersten u. andern Artikeln. Die Boutique befindet sich dem Marthor vis-à-vis Nr. 28.

6003. Ein Scribent, welcher das Gymnasium und das Lyceum absolvirt hat, geläufig und hübsch schreibt und Sorgfalt mit Eifer verbindet, sucht einen Platz bei einem königl. Advokaten oder einer Behörde. Er macht sehr bescheidene Ansprüche auf Honorar. D. Ueb.

6005. Ein vielseitig gebildeter junger Mann, welcher französisch und italienisch versteht und das Gymnasium absolvirt, sowie mehrere Jahre die Universität besucht hat, wünscht bei einer Zeitungsredaktion oder sonst Beschäftigung mit literarischen Arbeiten zu finden. D. Uebr.

6006. Ein junger Mensch, der im Billardspiel und in den Schenkgeschäften gewandt ist, übrigens Bildung besitzt, und der französischen Sprache kundig ist, sucht einen Platz. Näheres bei der Expedition der Landbötin.

6038. (4 a) **Bremer-, Havannah-Cigarren und Holländer-Tabak.**

Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Dult. Von den so beliebten leichten billigen Cigarren, das Hundert zu 1 fl. habe ich eine größere Parthie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer besser versehen kann, als in voriger Dult; ferner empfehle ich Rollen-Varinas à 2 fl. u. Rollen-Portorico à 1 fl.

Auch habe ich ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von **Joh. Mar. Farina** am Jülichsplatz.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, wenn auch andere sich bemühen, meine Kunden durch einen billigeren Preis als 1 fl. die 100 Stück an sich zu locken, ich eine gute, leichte wohlriechende Cigarre nicht billiger liefern kann, da die Fracht von Cöln bis hieher von ordinärer Waare gleiches wie die gute beträgt, was meine verehrten Abnehmer gewiß vorziehen werden.

☞ Damit nun keine Verwechslung statt findet, bitte ich genau auf meine Firma zu achten, und ist meine Auslage gut an der National-Platze, womit dieselbe gedeckt ist, zu erkennen, so auch auf demselben Platz wie früher **zweite Reihe Nr. 138.**

S. Cassel

Tabakfabrikant aus Cöln.

6014. Ein solides Mädchen, welches schön weißnähen, sowie auch im Kleidermachen gut erfahren ist, gut kochen kann, wünscht bis Jakobi bei einer Herrschaft einen Platz. D. U.

6017. (2a) In der Kaufingerstraße Nr 10/3. ist ein meublirt großes Zimmer nebst Schlafkabinet vornheraus für einen Dultherrn zu verstiften. D. Uebr.

6037. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht als Köchin einen Dienst. Bayerstrasse Nr. 20. ebener Erde.

5976. Bei Gelegenheiten von Namenstagen und sonstigen Familienfesten empfehle ich meine führende Punsch-Essenz, welche wie bekannt, den trefflichsten Punsch nur mit Aufguß von ⅔ Thee-Wasser liefert, die ganze Bouteille zu 1 fl. 30 kr., halbe Bouteille zu 45 kr., in Quart-Bouteillen zu 30 kr. mit Gebrauchszettel, zur gefälligen Abnahme. Diese Essenz so wie der ausgezeichnete Arac und Rum zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr., und sämmtliche feine ganz fuselfreie Liqueurs zu 18, 24, 30, 36, 48 kr., 1 fl., und die beste Caffée-Essenz, die Bout. zu 36 kr., halbe Bout. zu 18 kr. und das Quart zu 12 kr., sind mit meinem Namen versiegelt. Auch mache ich aufmerksam auf das feinste Eau de Cologne und mein selbst fabrizirtes Königinwasser zu 24 und 36 kr. das Glas, welches vom feinsten Wohlgeruche ist und als Waschwasser jedem anderen Schönheitswasser allenthalben vorgezogen wird.

F. A. Ravizza,
Kaufmann und Destillateur.
(Sendlingerstraße Nr. 30.)

Anton Pflüger,

aus Edelstetten,

bezieht wieder die gegenwärtige Dult mit seinem

weißen Schweizer-Waaren-Lager.

Dasselbe besteht nämlich in Vorhängen, mit und ohne Borduren, feinen weißen Moll-Kleidern, Jaconnets, ganz feinen Perkal, ganz feinen Keber, gemusterten Haman, allen Gattungen Moll, weißen Futter-Moll in Kleider, in glatten und wollenen Piqué, Piqué- und Reisröcken, 1½ breiten Batist, 1¼ Ellen breiten Battist, die Elle zu 15—18 kr., eine große Auswahl von Doppeltuch, die Elle zu 14—16 kr., Baumwolltuch und Hamans, die Elle zu 9—12 kr., Tücheln, mit weißem und rothen Rand, das Stück zu 9—12 kr., ganz feine Tücheln mit weißem Rand, gefärbten Kattun zu Futter, die Elle zu 9 kr., eine große Auswahl von Moll- und Tüllkrägen, Herren-Chemisetten, Franzen und Baumwollspitzen, nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Derselbe bittet um geneigten Zuspruch und verspricht die reelste Bedienung, und sehr billige Preise.

☞ Die Bude befindet sich nicht mehr in der 6 und 9 kr.-Reihe, sondern in der untern Abtheilung gegenüber vom Bierwirth Strauß Nro. 192 mit Firma versehen. 6039.

6041. Ein Rosa-Atlas-Halstuch wurde vergangenen Sonntag auf dem Wege von der Theresienstraße durch die Schönfeldstraße zum Raibel, verloren, und könnte in der Theresienstraße Nr. 40. über 3 Stiegen abgegeben werden.

Se. Maj. der König der Franzosen hat dem berühmten belgischen Maler Gallait ein großes Gemälde für das Versailler Museum aufgetragen. Der Gegenstand ist die Krönung des Grafen Balduin von Flandern und Henegau zum Kaiser in Konstantinopel im Jahre 1204.

Bei den französ. Ministerien gibt es im Ganzen gegenwärtig 2380 Beamten, darunter 114 bei dem auswärtigen, 133 bei dem Handels-, 896 bei dem Finanz-, 498 bei dem Kriegs-, 132 bei dem Justiz-, 310 bei dem See-, 135 bei dem Unterrichts-Ministerium und 310 bei dem Ministerium des Innern. Das Gesammtgehalt steigt auf 6½ Mill. Frcs.

Zwischen Mexico und Texas soll ein Waffenstand abgeschlossen worden seyn.

An die Soldaten der Garnison in Brüssel werden keine Branntweinrationen mehr ausgetheilt.

Natürliche landwirthschaftliche Zauberei. In einer Gemarkung des Odenwaldes hatte eine arme Wittwe ein kleines Wiesenstückchen, von dem sie in Ermangelung anderen Futters meistens den Ertrag grün abmähte. Auffallend war es, wie vieles Futter diese Frau nach Hause trug, und welch' üppigen Graswuchs diese kleine Wiesenfläche im Vergleich mit den benachbarten Wiesen zeigte, obgleich letztere von Zeit zu Zeit gedüngt wurden, während die Wiese der Frau noch niemals ein Wägelein Dung gesehen hatte. Man fing daher nachgerade an, die arme Wittwe der Zauberei zu beschuldigen, bis einer der Nachbarn sie einst beim Futterholen belauschte und hierbei wahrnahm, daß sie den Platz, welchen sie eben abgegrast hatte, aus ihrer Rocktasche mit frischer Holzasche überstreute. Der Nachbar biß sich in die Lippen und nahm sich fest vor, diese Hexerei in der Folge gleichfalls und im größeren Maaßstabe zu exerziren.

Se. Durchlaucht Prinz Eduard mit Höchstihrer Familie und Se. Durchl. Prinz Friedrich von Sachsen-Altenburg haben das romantisch gelegene Schlößchen Röschenauer-Höhe bei Ebenhausen als Sommeraufenthalt bezogen.

Die Kurliste von Kissingen zählte bis zum 18. Juli 2297 Kurgäste.

(Eingef.) Ueber das Einschlagen des Blitzes in das Haus des Hrn. Hauptmanns Pünder in der Löwenstrasse Nro. 15. am 13. d. Abends wurde in vielen Blättern sehr irrig berichtet; weßhalb es den verehrlichen Lesern nicht unangenehm seyn wird, hierüber Genaueres zu erfahren: Der Blitz schlug auf die Giebelspitze des Daches, fuhr über letzteres gegen die Strassenfronte, dann durch die Mauer und an dem Fensterbeschläge in die Wohnung der Lieutenants-Wittwe Frau Wametsberger, traf dieselbe, fuhr am Zimmerboden wieder durch die Mauer gegen die Strasse hinaus, wurde durch ein Gesimmsblech bis in die Mitte des Nachbarhauses fortgeleitet, von welchem Gesimmse derselbe auf das Hausnummerblech und die Glockenzüge übersprang und von letztern weg in die Erde fuhr. Ungeachtet der Blitz viele leicht brennbare Stoffe berührte, zerriß und versengte, entzündete derselbe doch nichts in helle Flammen. Genannte Frau wurde nicht nur, wie früher berichtet, am linken Fuße, sondern stark am rechten Arm, den Unterleib und beiden Füßen beschädigt, da der Blitz ganz an ihrem Körper herunterfuhr, und sie wäre ohne Zweifel im Schwefeldunste umgekommen, wenn nicht augenblicklich deren Zimmerherr sie gerettet hätte. Dieser, Hr. Bauingenieur Karl Müller, stürzte sich mit seltener Unerschrockenheit und Entschlossenheit in das mit Schwefeldunst gefüllte Zimmer, an dessen Thüre schon die herausdringende schweflichte Wolke ihn zu ersticken drohte. Allein es galt ihm ein Menschenleben zu retten, weßhalb er mit fortgesetztem Muthe vorwärts in das Zimmer drang, die zu Boden geschlagene Frau faßte und aus dem Zimmer nach der Stiege schleppte. Es ist dieses abermals ein Beispiel, wie sehr es nöthig ist, die Gebäude mit Blitzableitern zu versehen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 25. Juli: „Danina," oder „Jocko, der brasilianische Affe," Ballet von Taglioni. Vorher: „Die freie Wahl." Original-Lustspiel von L. Feldmann.

Todesfälle in München.

Hr. Alois Danzer, b. Bierwirth, 33 J. Beerd. Dienst. d. 25. d. 4 U. v. Leichenh. Gottesd. Freit. d. 28. d. 10 U. bei St. Peter, Samst. d. 29. d. 8 U. bei den Elisabethinerinnen, u. Mont. d. 31. d. 8 U. in der Kreuzkirche. — Joh. Renner, Schneidergeselle v Dambach, 19 J. — Frau A. M. Wachter, b. Stadtgärtners-Wittwe, 97 J. — Jos. Schuhmann, Taglöhner, 40 J. — Joh. Schaumann, Stalldiener u. Kutscher v. Westendorf, 38 J. — Ad. Denefeld, Maurer v. Bamberg, 21 J. — Georg Reichenberger, Unterkanonier von Graben, Landg. Regenstauf.—

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Ganz Spanien fährt fort, gegen Espartero und die Anglo-Ayacuchos sich zu erheben und binnen Kurzem wird diesen nur so viel Bodens bleiben als sie betreten. Espartero sieht das von ihm errichtete Gebäude schon über seinem Kopf zusammenbrechen. — Die französische Regierung veröffentlicht folgende telegraphische Depeschen aus Spanien: „Die Madrider Zeitung vom 10. Juli erklärt es für falsch, daß die Regierung die Absicht habe, die Königin Isabella und die Infantin zu entführen. Dieselbe Zeitung vom 11. Juli versichert förmlich, daß Ihre Majestät und ihre Schwester die Hauptstadt nicht verlassen werden. Am 11. wurde Madrid in Belagerungsstand versetzt. Man hatte den Generalmarsch geschlagen; die Miliz stand unter Waffen; die Truppen des Generals Aspiroz besetzten Galapagar, el Pardo und die Umgegend. General Van Halen war am 7. zu Carmona. Sevilla hat ihm die Thore nicht geöffnet. Er hat sich nach Alcala, auf der Straße von Cadix, gewendet. Der Regent war am 10. zu Val de Penas. Oberst Prim ist am 12. von Fraga nach Mequinenza mit 5500 Mann Infanterie und 200 Pferden abgegangen. Am 13. war Zurbano an der Spitze von 14 Bataillons aus Saragossa ausgezogen.— Perpignan, 17. Jul. Mayorca hat sich am 14. erklärt, General Tacon ist zum Vorsitzer in der Wohlfahrtsjunta der balearischen Inseln ernannt worden. General Cortinez hat sich mit 3 Brigaden unter dem Befehl von Prim, Concha und Cordova, mit 7000 Mann Infanterie, 1300 Reitern und drei Batterien, über Molina nach Mequinenza begeben. Narvaez ist am 10. von Calatayud mit 12 Bataillonen und 1000 Pferden gegen Madrid aufgebrochen. Castro, zum 2ten Commandanten Cataloniens und Gouverneur von Barcelona ernannt, ist am 13. in dieser Stadt angekommen. — Nach einer Meldung aus Madrid vom 14. Juli hatten sich an jenem Tag die Vorposten des Generals Aspiroz, dessen Hauptquartier im Pardo stand, auf Recognoscirung den Thoren der Hauptstadt genähert. Sie wurden mit Flinten- und Kanonenfeuer empfangen und gezwungen sich zurückzuziehen. Der erste Kanonenschuß, welcher fiel, brachte die ganze Bevölkerung der Hauptstadt in Bewegung. (A. Z.)

☞ Von Neuem ist ein Theil des Eisenbahnnetzes, das den Westen Deutschlands mit dem Osten verbinden soll, vollendet. Am 15. Juli wurde der Schienenweg von Magdeburg über Oschersleben nach Halberstadt und nach Braunschweig durch eine festliche Eröffnungsfahrt eingeweihet; mit dem 17. d. begannen die täglichen Personenzüge. Am 21. März v. J. geschah der erste Spatenstich auf der Magdeburg-Halberstädter Bahn und nach noch nicht 16 Monaten ist die Bahn bereits ganz vollendet; auch die von der herzogl. braunschweig. Regierung erbaute Bahnstrecke von Oschersleben nach Braunschweig ist in ziemlich gleicher Zeitfrist erbaut, und auch sie konnte am 15. Juli schon dem Verkehr übergeben werden.

Bei der Luftfahrt, welche der Luftschiffer Comaschi am 28. Juni in Neapel unternahm, legte der Ballon in 1 Stunde 17 Min. eine Strecke von 65 ital. Meilen, bis Quiglietta, zurück. Als der Luftschiffer am höchsten war, sank das Barometer auf 11 Zoll 9 Linien und das Thermometer auf — 12¼° Celsus.

Die Brüsseler Zeitungen berichten von außerordentlich vielen Blitzeinschlägen in dortigen Gegenden.

Hersfeld bei Tasdorf (Preußen), 13. Juli. Heute hatten wir zu verschiedenen Tageszeiten schwere Gewitter, von starken Regengüssen begleitet. Um halb 3 Uhr Nachm. traf ein Blitzstrahl auf freiem Felde einen jungen Bauer; der eben hinter dem mit Ochsen bespannten Pfluge ging; er tödtete ihn augenblicklich, sowie auch einen von den Ochsen und zwei Gänse; die Kleidungsstücke des Bauers waren ganz zerrissen, so daß er fast nackt, mit blauen Flecken an Stirn und Brust auf dem Boden lag. Sein Bruder, der etwa 20 Schritte hinter ihm war, sank durch den Schlag betäubt auf die Erde, erholte sich aber sehr bald wieder. Das Rad der Pflugschaar war zertrümmert, sonst aber Alles unversehrt.

Am 11. d. ist in Haag der erste neue Häring angekommen; Se. Maj. der König von Holland und die k. Familie erhielten dabei die üblichen Geschenke. Die holländische Häringsflotte besteht in diesem Jahre aus 128 Schiffen, darunter 7 Jäger.

Holland hat eine Postkonvention mit England abgeschlossen; England will nämlich überall die Zwangsfrancatur aufheben.— Am 16. d. sollte in Holland der Grundstein zu den Werken der Trockenlegung des Harlemer Meeres gelegt werden.

In der Sitzung der Akademie der Wissenschaften zu Paris am 10. Juli legte Hr. Becquerel interessante Proben von seinem Verfahren vor, Metalle mit einem leichten Ueberzug von Metalloxyden zu versehen. Durch ein dem galvano-elektrischen ähnliches Verfahren überzieht er nämlich Metalle mit unveränderlichen Metalloxyden, z. B. denen des Bleis oder Eisens, die dadurch nicht allein einen, in der Luft beständigen Firniß, sondern auch sehr lebhafte und mannigfaltige Farben erhalten. Hr. B. zeigte unter andern eine hübsche Blumen- und Fruchtguirlande, deren verschiedene Theile gelb, blau, roth, violett u. s. w. waren; alle Farben waren sehr lebhaft. Hr. Boussingault berichtete über ein neues desinficirendes Pulver, von der Erfindung des Hrn. Sirey; die damit an den Geschirren in den Hospitälern angestellten Versuche ergaben sehr günstige Resultate.

Der Riese Billin macht in den französ. Zeitungen bekannt, daß er nicht von einem Engländer todtgeboxt worden sey.

Hamburg fabrizirt jährlich 150 Mill. Stück Cigarren, wobei 10,000 Menschen beschäftigt sind. Dazu sollen, dem „Allg. Anzeiger" zufolge, noch 15 Millionen aus der Havannah kommen, die Hamburg in den Handel bringt. — Welch ein Luxus, welch ein Geldumsatz! —

Ein Zahnarzt in Paris hat seit längerer Zeit das Gewerbe getrieben, den kleinen Savoyarden ihre Zähne abzukaufen: er zog den Knaben die brauchbarsten aus und verkaufte sie seinen Kunden. Die Polizei hat den Zahnschacherer bereits tüchtig und mit aller Strenge auf die Finger geklopft.

Aus Frankfurt schreiben die „Berliner Nachrichten" vom 15. Juli: Ein jüdischer Kaufmann aus Amsterdam, der sich nichts Geringeres als den Titel eines Fürsten (hebräisch Nasi) von Palästina beilegt, sammelt von Haus zu Haus, und zwar ohne alle obrigkeitliche Erlaubniß, angeblich zum Besten der Armen in Palästina, in Wahrheit aber, um, wie man aus hier eingelaufenen direkten Berichten von Jerusalem längst weiß, sich die Mittel zu verschaffen, von bestechlichen türkischen Beamten eine Art Suprematie über die dortigen Juden für sich und seine Agenten zu erkaufen. Der Nasi wurde von vielen Seiten und mehreren öffentlichen Blättern aufgefordert, über die bereits in frühern Jahren von ihm gesammelten Gelder, die sich auf nicht weniger als 200,000 Louisd'or belaufen sollen, Rechnung abzulegen. Hierauf aber antwortete er in einem gedruckten Sendschreiben mit Androhung des Bannes.

Aschaffenburg, 17. Juli. Heute sind zum Besuche am k. Hofe Se. K. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preußen und Se. Hoh. der Prinz Karl von Hessen mit ihren durchlauchtigen Gemahlinnen hier eingetroffen und im k. Schlosse abgestiegen. (Asch. Z.)

Se. Maj. der König hat sich am 20. Juli von Aschaffenburg nach Brückenau begeben. Ihre K. Hoh. die Prinzessin Hildegarde ist nach Wiesbaden und Schlangenbad abgereist.

Der „Landauer Eilbote" enthält Nachstehendes über das **Schloß Madenburg (Marienburg) bei Eschbach:**

Die Schlösser auf den vorliegenden Bergrücken der Vogesen und am Eingange der Thäler in dieselben waren ohne Zweifel schon römische Castelle, wie der Name Neucastel anzudeuten scheint. Madenburg soll damals Castellum Julii geheißen haben. Sein Name wurde auch Magdenburg, Madtenburg und Madinburg geschrieben, die Franzosen nennen es Chateau Dagobert, von dem austrasischen Könige, dem Zweiten dieses Namens, der es in den sechshundertsechziger Jahren besessen, und der, weil er der Stifter der Mundaten von Weisenburg und Rufach war, auch als der Stifter der Geraiden ähnlichen Verbrüderungen genannt wird. Sein großer Umfang und die interessanten noch von allen Schlössern der Pfalz am besten erhaltene Rudera zeugen von seinem ehemaligen Glanze und von seiner Größe. Auch die herrlichen, mannigfaltigen Aussichten, welche man von dort aus hat, sind einzig in ihrer Art, einerseits über die ganze Rheinpfalz und einen großen Theil des Hessen-Darmstädtischen, der badischen Lande und des Elsasses, unterhalb des Melibocus anfangend, sich bis über den Knibis erstreckend, welche Gebirge gleichsam den Rahmen zu einem großartigen Gemälde bilden, welches Naturschönheiten aller Art enthält, und mit Städten und Dörfern gleichsam übersäet ist, in dessen Mitte der Rhein wie ein silbernes Band sich schlängelnd unsern Kreis von letzt genannten Ländern trennt, und anderseits gegen die Vogesengebirge einen nicht weniger herrlichen pitoresken Anblick darbietet; besonders ins Gossersweiler Thal gegen den romantisch gelegenen Kanton Dahn hin über Felsschlösser und viele kegelförmige Berge, was ein entzückendes Panorama bildet. — **Madenburg** machte früher mit den merkwürdigen Bergschlössern Anebos, Scharfenberg und Triefels, der ehmals unter letztem Namen bekannten, so berühmten Reichsfeste, ein zusammenhängendes merkwürdiges Ganzes aus, dessen Vorposten Neucastel war. Madenburgs Ursprung ist zwar in Dunkel gehüllt. Im Jahr 1107 erscheint indessen unter den Dynasten ein Madenburg. Im Jahr 1150 kömmt eine Gräfin Ida von Madenburg in Urkunden vor, deren Sohn Herrmann, Domherr in Speyer im Jahr 1176, der letzte Sprosse dieses Geschlechtes gewesen zu sein scheint. Nun wurden die von Eschbach 1310—1337 genannt. Ein Graf von Leiningen verpfändete 1365 das Hans Madenburg an den Kämmerer Dither. Im Jahr 1489 war Johannes von Heydeck, Besitzer der Herrschaft Madenburg, von einem dessen Nachfolger, Conrad, die Stadt Landau den Ort Nußdorf gekauft hat. Im Jahr 1516 kam laut nachstehender am Hauptportal befindlicher Inschrift Madenburg aus den Händen Ulrichs von Würtemberg in jene des Pfalzgrafen Georg, Bischofs von Speyer: „Madinburg bin ich genannt Pfalch Graf Jorg hatt mich us des von Würtenberg Hand im fünfzehnhund. und XVI Jar uf Sanct Jacob Abat nahm er mich ein hat mich Maria zur eigen geben Got der Her geb ihm das ewig Leben."*) Im Bauernkrieg 1525 wurde das Schloß eingenommen und abgebrannt, 1530 aber vom Bischof wieder hergestellt und später noch von mehreren seiner Nachfolger, die auch Pröbste in Weisenburg waren, renovirt. Im Jahr 1622 eroberte Georg Ludwig von Löwenstein solches mit Ernst von Mansfeld'schen Truppen; welche derselbe von Landau dahin führte. Der Bischof von Speyer erhielt solches erst 1650 nach dem westphälischen Frieden zurück. Der französische General Jos. Dupont de Montclar besetzte die Veste 1680 und zerstörte sie zum Theil bei seinem Abzuge. Seitdem liegt es verödet da und ist nun sammt dem Schloßberge das Eigenthum einiger Einwohner von Eschbach.

*) Der oberhalb dieses Steines im Bogen befindlich gewesene Schlußstein, einen feuersprühenden Löwenkopf vorstellend, steht jetzt über der Thür des Wirthshauses zum Engel in Eschbach.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 6. März d. J. (Int.-Bl. S. 37) wird in Folge höchster Bestimmung des k. Ministeriums des Innern Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Der §. 18. der durch die Bekanntmachung vom 6. März d. J. veröffentlichten Polizeivorschriften für die München-Augsburger Eisenbahn wird modificirt, wie folgt: Die Locomotiven dürfen nur zum Ziehen an der Spitze des Zuges, und zwar in der Regel derselben eine für jeden, nicht aber zum Schieben desselben gebraucht werden. Mit Rücksicht auf die ungehinderte Förderung des Publikums ist jedoch die Verwendung zweier Locomotive an der Spitze eines Wagenzugs zur Beförderung desselben als Ausnahme für den Fall gestattet, wenn bei einer Fahrt eine unerwartete Anhäufung von Passagieren oder Gütern in dem Grade eintritt, daß die Kraft einer einzigen Locomotive zur Fortschaffung derselben nicht ausreicht. Bei dieser ausnahmsweisen Anwendung zweier Locomotive an der Spitze eines Trains müssen jedoch jedesmal möglichst gleichkräftige Maschinen genommen werden. Außerdem können Ausnahmen von der Regel, daß an der Spitze eines Wagenzugs nur Eine Locomotive gestellt werden soll, nur für Hilfslocomotive, welche in der Nähe der Stationen in andern besonderen Fällen, und bei ermangelnder Ausweichbahn nöthig werden, und auch hier wieder nur mittels Anwendung von möglichst gleichen Maschinen eintreten. —
(Int.-Bl. d. k. Reg. v. Oberb.)

Aus Amberg. Auf unserer letzten Schranne am 15. Juli ging das Getreid im Preise sehr zurück; während das Korn vor 8 Tagen noch 23 fl. kostete, wurde dasselbe um 13 bis 14 fl. verkauft.— Die gräfl. Du Moulin'schen Gutsverwaltungen zu Leonberg, Fischbach und Steffling erhielten sogleich bei dem bedeutenden Steigen der Getreidpreise von der Gutsherrschaft den Auftrag, das von den Unterthanen benöthigte Getreide aus den herrschaftlichen Vorräthen an dieselben verabfolgen zu lassen, und diese haben selbes erst nach der Ernte wieder in natura zurück zu erstatten.

Im Orte Zirgesheim, Lgs. Donauwörth, fiel am 15. d. Abends 5 Uhr ein Wolkenbruch und verursachte einen bedeutenden Schaden. Der Andrang des Wassers war so groß, daß der an genanntem Orte vorbeifliessende kleine Bach einem Strome glich. Das Wasser erreichte eine Höhe von 8 bis 10 Schuhe. In mehrere Gebäude drang das Wasser ein, zerstörte und beschädigte mehrere derselben bedeutend. Vieles, besonders Holz, wurde den Einwohnern fortgeschwemmt, sowie zwei an der Vizinalstrasse befindliche Brücken. Thiere, welche sich in ihren Ställen befanden, sind ertrunken. Menschenleben ging glücklicherweise keines dabei verloren. Das Wasser nahm erst nach Verlauf von 4 Stunden wieder ab.

Am 10. d. nach 2 Uhr Nachmittag zog ein Gewitter vom Nordwinde getrieben, gegen das Dorf **Eschbach** in der Pfalz. Gehemmt durch die Berge blieb es über Eschbach und den südlichen Feldern stehen, und entlud sich in Strömen von Regen und fürchterlichen Donnerschlägen. Um halb 3 Uhr schlug es ein. Einer der stärksten Fruchtbäume, ungefähr 800 Schritte vom Dorfe, wurde zerschmettert, Trümmer von 3 Mannslast weit geschleudert. Der Schlag hatte die Spitze des Baumes unberührt gelassen, wurde erst da, wo die Aeste eine gewisse Dicke, ungefähr wie ein Arm erreichen, sichtbar, umging alle Unebenheiten, und verlief bis zur Krone; hier zerschmetterte er den Stamm von 2½ Schuh im Durchmesser bis auf den Boden, und zerstreute die Aeste. Eine Mutter, die mit ihrem Kinde auf dem Arme eben nicht weit von dem Baume vorbei nach Hause eilte, sank auf einige Augenblicke in die Knie, kam jedoch mit dem Schrecken davon. Eine neue Warnung für jene Unbesonnenen, die bei den Gewittern, um dem Regen zu entgehen, unter den Bäumen sich augenscheinlicher Todesgefahr aussetzen.

Augsburger Schranne vom 21. Juli (Mittelpr): Waizen 17 fl. 5 kr., Korn 14 fl. 56 kr., Gerste 11 fl. 44 kr., Haber 10 fl. 11 kr.

Im Blatte Nr. 87. S. 766 1ste Spalte bei dem Artikel aus Würzburg ist Z. 4 v. o. statt „Internuntius" zu lesen: „**Nuntius.**"

Dienstag, den 25. Juli. №. 88. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 73ste auf den 22ten Juli 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 72. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über das den Ständen des Reichs von der k. Regierung vorgelegte Budget.

Die Tages-Ordnung für die 74ste auf den 24. Juli angesetzte öffentl. Sitzung rc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 73. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) wie oben Tagsordnung Nro. 3.

Wie Nachrichten aus Köln melden, hat Se. Maj. der König von Bayern beim Bundestag die Bildung eines Kölner Dombauvereins der deutschen Bundesmitglieder beantragt, und sich zu einem Jahresbeitrag von 10,000 fl. aus der Kabinetskasse auf Lebensdauer verpflichtet. Der Vorschlag hat bei Sr. Maj. dem König von Preußen die freudigste Aufnahme gefunden, und man hofft, der Verein werde schon nächstes Jahr ins Leben treten. (N. Corresp.)

Nachrichten aus Hohenschwangau melden die Ankunft Sr. Hoh. des Prinzen Waldemar, Bruders Ihrer K. Hoh. der Frau Kronprinzessin daselbst. Die höchsten Herrschaften erfreuen Sich des besten Befindens und begaben sich am 19. d. mit Ihrem erlauchten Gaste zur Gemsenjagd nach Oberammergau, wo Ihre K. Hoh. die Frau Kronprinzessin muthig die höchsten Berge erstieg und Zeuge war, wie Höchstihr Gemahl eine Gemse erlegte. In Oberammergau wurden an diesem Tage gemüthliche Feste veranstaltet, welche die Freude der Bewohner an der Anwesenheit dieser hohen Gäste herzlich an den Tag legten. (A. Ab.Z.)

Bei Berghagen in der Gemeinde Oberburgkirchen, Lgds. Altötting, stürzte am 8. Juli eine Sandgrube ein, als eben darin gearbeitet wurde, und tödtete einen Arbeiter. Der Augenschein bewährt, daß diese Sandgrube lebensgefährlich angelegt war. Die k. Regierung von Oberbayern findet sich daher veranlaßt, auf's Neue gegen Arbeiten in fehlerhaft angelegten Kies- und Sandgruben zu warnen. Es werden aber auch sämmtliche Polizeibehörden, namentlich die Gemeindevorsteher, wiederholt aufgefordert, nicht zu dulden, daß solche Gruben, ohne von obenherein ganz abgeräumt zu seyn, in Angriff genommen werden. (Int.Bl. für Oberb.)

Se. Maj. der König haben mit Rücksicht auf die von der k. Eisenbahnbau-Commission dargestellte Nothwendigkeit der ausschließlichen Verwendung des Oberingenieurs Erdinger für den thätigen Betrieb der Eisenbahngeschäfte, denselben, unter allerhöchster Anerkennung seiner bisherigen Leistungen in den Canalbau Inspektions-Geschäften, der Leitung derselben allergnädigst zu entheben und zu befehlen geruht, daß derselbe gänzlich seinem Wirkungskreise bei der k. Eisenbahnbau-Commission zurückgegeben werde. Hiernächst haben Se. Maj. der König bis auf weitere allerhöchste Verfügung zu bestimmen geruht, daß die Führung der Canalbau-Inspektions-Geschäfte durch den Ingenieur Hartmann neben der Fortführung seiner Sektion übertragen werde. (Int.Bl. f. Mittelfr.)

München. Vergangenen Mittwoch den 19. d. fand im Saale des Praters abermals eine jener glänzenden Produktionen der „Münchener Liedertafel" statt, die seit geraumer Zeit nicht nur von den Bewohnern der Hauptstadt aus allen Klassen und Ständen, sondern auch von den hier anwesenden Fremden mit ganz besonderem Interesse besucht werden. Die Auswahl der zur Durchführung gebrachten Piecen war eben so vorzüglich als die Durchführung selbst meisterhaft war. Besonderes Interesse erregte beim Beginn der II. Abtheilung „das Hof-Fest zu Ferrara", ein Quartett mit Chor, welches Giacomo Meyerbeer in höchst schmeichelhafter Weise der Münchner Liedertafel, dessen Ehrenmitglied der berühmte Meister ist, zugesandt hatte. Diese Production glich wieder einem großen Musikfeste und die äußerst zahlreiche Gesellschaft spendete ihren Beifall im reichsten Maaße. Wie „der Liedertafel" das Publikum für die vielen Genüße, die demselben durch diese Productionen geboten werden, zum Danke verpflichtet ist, so verdient namentlich auch Herr Kunz, der Dirigent, für seine Bemühungen um allgemeine Gesangbildung die ehrendste Anerkennung. —

☞ Montag den 17. d. fand die angekündigte musikalische Produktion der Herren Musikmeister Koibinger und Enzinger in Neuberghausen statt. Die vorgetragenen Musikstücke waren äußerst sinnreich und geschmackvoll gewählt, und es gewährte einen eigenen Genuß klassisch-musikalische Tonwerke mit solcher Präcision und Gewandheit durchführen zu hören. Hr. Kern, als Gast, trug mit seiner gewohnten Musterhaftigkeit eine von ihm selbst componirte Phantasie für die Hoboe aus der Oper Parisina vor, der stürmische Applaus folgte. Besonders ansprechend wurde auch der Festmarsch von Kiel zur Eröffnung des Armins-Denkmals vorgetragen; derselbe mußte auf Verlangen wiederholt werden. Das gesammte Trompetercorps des k. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold durch seine vorzüglichen Leistungen rühmlichst bekannt, trug unter der Leitung seines vortrefflichen Stabstrompeters Enzinger zur wesentlichen Verherrlichung des Ganzen bei. Nach geendigter Produktion begann der ländliche Ball, wobei die neuesten Produkte unserer zwei ersten Walzerheroen, Lanner und Strauß, mit vieler Präcision und Fertigkeit vorgetragen wurden, und so endete diese genußreiche Unterhaltung mit dem einstimmigen Wunsche, daß die beiden neuen Unternehmer, aufgemuntert durch den geärnteten Beifall uns recht bald den Genuß einer zweiten Unterhaltung verschaffen möchten.

5944. (2 d) **Die kgl. privil. Fett-Glanz-Wichs-Fabrik von A. Lutz & Comp. Theatinerstraße Nr. 37.**

bringt hiemit zur Anzeige, daß nicht blos die Fettglanzwichs, welche sich schon in ganz Bayern so wie auch im Auslande den besten Ruf erwarb, in beliebiger Quantität zu haben ist, sondern auch Stiefellak und Pferd-Geschirrlak von ausgezeichneter Güte in großen und kleinen Flaschen zu billigen Preisen verkauft wird.

5969. Bei C. W. Leske in Darmstadt ist erschienen, und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München zu haben:

Bibliothek der neueren Geschichte.

Sammlung der vorzüglichsten Geschichtschreiber vom Anfange des sechszehnten Jahrhunderts bis auf die Gegenwart.

In Verbindung mit mehreren Geschichtforschern und Geschichtfreunden herausgegeben von D. Phil. Hedw. Külb.

Erster Theil.

Guiccardini's Geschichte Italiens.

Erster Band. Erstes u. zweites Heft.

gr. 8. geheft. Preis per Heft 54 kr.

Den Freunden der historischen Lektüre die ausgezeichnetsten Quellenschriften in getreuen und guten Nachbildungen vorzuführen, ist der Zweck dieser Sammlung. Es werden für dieselbe nur solche Werke gewählt, welche sich seit der Zeit ihres Erscheinens eines begründeten Rufes erfreuen und deren Verfasser selbst entweder in die Zeitereignisse wirkend eingriffen, oder den handelnden Hauptpersonen so nahe standen, daß eine genaue Kenntniß der Verhältnisse bei ihnen vorausgesetzt werden kann. Dabei wird auch vorzüglich auf Gediegenheit und Schönheit der Darstellung Rücksicht genommen. Ein ausführlicher Prospektus ist dem ersten Hefte vorgedruckt.

5942. (2 a) In der Gewerbsamen Stadt Traunstein ist im besten Betriebe eine reale Metzgergerechtsame sammt einem 3stöckigen Wohnhause, 2 guten Gewölben, 1 Viehstall und sieben Tagbau Wiesgrund mit einem Heustadl mit oder ohne Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige können sich mit frankirten Briefen, oder um Einsicht an den Eigenthümer selbst wenden.

Joh. Staderer, b. Metzger.

5945. Ein junger gesitteter Mann, seiner Profession ein Schneider, welcher mit Kleiderputzen sehr gut umzugehen weiß, und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einer Herrschaft oder einzelnen Herrn hier oder anderwärts als Bedienter unterzukommen. D. Uebr.

5952. Ein ordentliches gebildetes Mädchen, welches schon hübsch weißnähen und Kleidermachen kann, findet Beschäftigung. Prannersgasse Nr. 1. im Hofe rechts über 2 Stiegen. Auch werden daselbst Lehrmädchen angenommen.

5946. Am 19. dieß ist vom Sendlinger-Wirthshaus bis in die Weinstraße ein brauner mit grünen kleinen Blumen versehener Frauenzimmer-Oberrock-Kragen verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen Erkenntlichkeit beim Fuchswirth in der Schwabingerstrasse abzugeben.

5947. Ein Handlungscommis in den 20ger Jahren, von einem ordentlichen Bürgershaus, der gut französisch spricht, wünscht hier oder auswärts sogleich einen Platz. D. Uebr.

5798. (2 b) Gutgesittete Mädchen von 12—14 Jahren können dauernde Beschäftigung finden. Herzogspitalg. Nr. 1. h. 1 St. rechts.

5918. Ein Mann in den besten Jahren mit den empfehlendsten Zeugnissen versehen, ein gelernter Tischler, und auch das Frotiren der Böden mit Wachs versteht ꝛc. sucht ein Unterkommen bei einer Herrschaft oder sonstigem großen Privathause, und kann auch auf Verlangen Caution stellen. D. Uebr.

5725. (2 b) In einer der vorzüglichsten Logen im ersten Range ist vom 1. Oktober an ein Damen- (Vorder) Platz zu haben. D. Ueb

5916. Ein noch rüstiger Militär-Pensionist, der ausgezeichnet gute Zeugniße nachzuweisen vermag, und dahier viele Lokal- u. Personalkenntnisse besitzt, wünscht als Ausgeber od. zu sonst. Verwend. einen Platz. D. U.

5869. (2 b) In der Kaufingerstraße Nr. 19. zunächst dem kgl. Hallamts-Gebäude ist zur kommenden Jakobi-Dult ein sehr geräumiger Ecladen mit oder ohne Nebenzimmer zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Localveränderung.

5909. (3 a) Ich Unterzeichneter beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich meinen bisherigen Laden Kaufingerstraße Nr. 19. verlassen, und das untenbezeichnete neue Geschäftslokal bezogen habe.

Für das mir seit 10 Jahren gewordene Vertrauen dankend, bitte ich mir dasselbe ferner zu erhalten und verspreche bei meinem gegenwärtig mit den modernsten Gegenständen wohlassortirten Lager von Juwelen- und Bijouterie-Waaren, die reelste und billigste Bedienung.

Jeremie Neustätter,
Juwelen- u. Goldarbeiter, Schrannenplatz Nro. 29. nächst der Hauptwache.

5924. Ein junger Mensch von 20 Jahren, aus einer Provinzialstadt, dessen Treue und Fleiß bestens empfohlen werden kann, sucht als Ausgeher, Bedienter oder Hausknecht irgend eine Unterkunft; er weiß auch mit Pferden gut umzugehen und unterzieht sich gerne jeder Verrichtung. D. Uebr.

5922. In der Löwengrube Nr. 7. im 1. Stocke sind 2 ganz schön meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

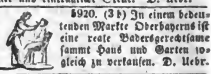
5800. (3 b) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Die **stäte Vereinigung mit Gott.**

Ein Andachtsbuch von **Michael Sintzel.**

Mit einem Stahlstiche. 480 Seiten in kl. Duodez. Pr. 30 kr.

5923. (2 a) Ein im Metall-, namentlich im Bleigießen erfahrener Mann, der gut mit dem Formen der Modelle umgehen, und auch zu leichteren Schmiede- und Schlosser-Arbeiten gebraucht werden kann, findet eine gute und einträgliche Stelle. D. Uebr.



5920. (3 b) In einem bedeutenden Markte Oberbayerns ist eine reale Badersgerechtsame sammt Haus und Garten sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

Versteigerung.

5902. (2 b) Donnerstag den 27. d. werden zu Fürstenfeld im Kloster wegen Abreise Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Kanapée und Sessel von Kirschbaumholz, dessen Pfeilertische, Spiegel, Kommode- und Kleiderkästen, runde Nacht- und andere Tische, Luster, einige Betten, ein Brater, Gläser, Porzellain, dabei ein noch nicht gebrauchtes Tafelservice aus der k. Porzellainfabrik zu München, Sättel und Zaumwerk, mehrere Stallrequisiten ꝛc. ꝛc; ferner ein ganz moderner gedeckter Char-à-banc, vier- und sechssitzig, eine leichte gedeckte Droschke ein- und zweispännig zu fahren, auch im besten Zustand.

5925. In der Müllerstraße Nro. 11. über 3 Stiegen links ist ein meublirtes Zimmer mit sehr schöner Aussicht zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Gottgefällige Gaben.

Für die im Elende schmachtende Taglöhners-Familie mit 7 unmündigen Kindern (siehe Landbötin Stück 82.)

Transport 53 fl. 46 kr.

Den 19. Juli: Von N. O. 30 kr. „Sollen beten um die Heilung meiner Augen." von G. 4 Sträng Garn und 30 kr.

Summa 54 fl. 46 kr.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater R. (siehe Landb. No. 67.)

Transport 27 fl. 29 kr.

Den 10. Juli: Von N. O. 30 kr.

Summa 27 fl. 59 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

5967. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch J. Lindauer, Finsterlin, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt) zu beziehen:

Ratisbonne, Abbé M. Th., Geschichte des heil. Bernard.
Nach der zweiten u. verm. französ. Ausg. übers. von M. Sintzel.
2 Bde. Mit 1 Stahlst. kl. 8. 3 fl.

„Eines der ausgezeichnetsten Werke auf dem Gebiete der Kirchengeschichte, das gegenwärtig der französische Klerus hervorgebracht, ist: die Geschichte des heil. Bernard vom Abbé Theodor Ratisbonne, dem Bruder des vor 1½ Jahren so wundervoll bekehrten Maria Alphons Ratisbonne. Es ist dieses Werk ebenso ausgezeichnet durch umfassendes Quellenstudium und die anspruchloseste Gelehrsamkeit, wie durch klassische Vollendung des Styls. Die schmucklose einfache Sprache der Urkunden und Originalquellen, aus denen Ratisbonne geschöpft, hat auf seine Darstellung den sichtbarsten Einfluß, indem sie von derselben französischen Schwulst und leere Deklamation fern hielt, nicht aber sie eines unnachahmlichen Reizes beraubte, die wir an Fenelon und den großen Kanzelrednern bewundern.“ Kathol. Stimm. 1843. 5s Heft.

Bierbrauerei-Anwesens-Verkauf.

5934. (3 a) In einer Stadt in Oberbayern wird ein Bierbrauerei-Anwesen aus freier Hand verkauft. Dasselbe besteht aus der radizirten, in sehr vortheilhaftem Betriebe stehenden Bierbrauerei und Taferngerechtigkeit, dem gemauerten zweistöckigen sehr geräumigen Gasthause und dem an dieses angebauten Sudhause, Obst- und Gemüsegarten, Stadl, dann Stallungen für 60 Pferde, nebst den im Hause befindlichen Winterbierkellern.

Das Gasthaus, sowie der in der Nähe befindliche Sommerbierkeller mit gemauertem zweistöckigem Kellerhause und Anlagen sind an der frequentesten Hauptstraße gelegen und ihrer Lage nach für den vortheilhaftesten Gewerbsbetrieb vollkommen geeignet.

Bei diesem Anwesen befinden sich auch 33 Tagw. 10 Dez. Aecker, Wiesgründe und Hopfengarten.

Die Brau-Geräthschaften und Utensilien, so wie die Gebäude sind im besten Zustande.

Dieses Anwesen, ludeigen, kann mit einer werthvollen Dareingabe an Vieh, Fahrnißen ꝛc. um 28,000 fl. erworben werden, wovon die Hälfte gegen Verzinsung zu 4 Prozent und hypothekarische Sicherheit dem Käufer in Handen belassen werden können.

Der Unterzeichnete mit dem Verkaufe dieses Anwesens beauftragt, wird auf mündliche oder portofreie briefliche Anfragen die näheren Aufschlüße ertheilen.

Mühldorf am Inn, den 16. Juli 1843.

Eisenhofer, k. Advokat.

5910. (2 a) Da ich die gegenwärtige Jakobidult nicht beziehe und mit einem best assortirten Waarenlager versehen bin, so bittet um geneigten Besuch **Donatus Daselmayr** nächst der Kreuzkirche.

5943. Ein 1spänniges Wagerl auf Druckfedern, fast noch ganz neu, ist in der Rumfordstraße Nr. 6. zu verkaufen.

Schäffler-Anwesen-Verkauf.



5837. (2 b) Familien-Verhältnisse veranlassen den Unterzeichneten aus freier Hand sein Anwesen mit sämmtlichem Grundbesitz und realer Schäffler-Gerechtsame zu verkaufen. Das Haus ist massiv und ein Stockwerk hoch gebaut, besitzt in der Länge 70 und in der Breite 36 Schuh, wobei ein Hofraum, 2 Wurz- u. ein Obstgarten zu 1 Taw. 24 Dez. anliegen. Zur Ausübung einer wie möglich beliebigen Schäfflerei, ist also zureichender Platz vorhanden. Auch ist außer 2 hiesigen Schäfflermeistern in 10 bis 12 nahe umliegenden Landgemeinden kein Schäffler; der hiesige Markt selbst zählt 3 Bierbräuereien, 2 Wirthe, eine Essig- und mehrere Branntweinbrennereien, wo immer mit obigem Geschäfte ein guter Verdienst zu hoffen ist. So sind auch Feld- und Wiesgründe circa 11 Tagwerk dabei, welche im heurigen Jahrgange und so auch sonst mit Gottes Güte — 18 bis 20 Schober Getreid, 50 bis 60 Schäffel Erdäpfel und für 6 Stück Rindvieh zureichendes Futter versprechen.

Mit Leumund- und Vermögenszeugnissen versehen, ladet hiemit Kaufsliebhaber ergebenst ein

Inchenhofen bei Aichach,
den 15. Juli 1843.

Der bisherige Eigenthümer
auf Haus-Nr. 69. daselbst

5927. Bei Unterzeichnetem sind Herrn- und Frauenkleider, Wäsche, Bettzeug und verschiedene andere Gegenstände zu sehr billigen Preisen zu kaufen. **Franz Ederer,** Leihhaus-Schätzer, Grnstg. Nr. 1. zu ebener Erde.

5921. (2 a) **1500** fl. werden auf sichere Hypotheken gesucht. D. Uebr.

5968. In der J. E. v. Seidel'schen Buchhandlung zu Sulzbach ist erschienen, und in der Franz'schen, Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München stets zu haben:

Lehr- und Gebetbuch
für
katholische Christen
herausgegeben
von **Michael Sintzel.**
Mit einem Titelkupfer.
672 Seiten in Duodez. Preis 1 fl. 12 kr.

5962. Ein Laden in einer sehr gangbaren Lage ist mit oder ohne Einrichtung sogleich oder auf Michaeli zu vermieth. D. U.

5963. Ein verheurratheter gelernter Gärtner wünscht hier oder auf dem Lande auch als Hausmeister einen Platz. Er kann sich mit vortheilhaften Zeugnissen legitimir. D. U.

5874. (3 b) In der nächsten Umgebung Münchens ist eine im besten Betriebe stehende Kaffee- u. Traiteurwirthschaft zu verkauf. D. U.

5917. Beim Wagnermeist. Weinberger in der Vorstadt Au nächst dem Zacherl'schen Bräuhause Nr. 196. sind ein- und zweispännige Häng-Chaisen und einspänniger Char-à-banos zu verkaufen.

5860. (3 b) Ein Wiener-Flügel mit 6 Oktaven ist billig zu kaufen in der Karlsstrasse Nr. 47. über 1 Stiege.

5846. (3 b) An der Augsburger-Eisenbahnlinie ist eine der besten Tafernwirthschaften mit Oekonomie u. Metzgergerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue.

5960. **Ein mercantilisch gebildeter Mann, besonders im Rechnungswesen erfahren, sucht Beschäftigung. D. Uebr. bei der Exped.**

5954. Im Pfarrdorfe Grunerzhofen, Patrimonialgerichts daselbst, Landg. Fürstenfeldbruck, ist eine reale Bäckerei aus freier Hand zu verkaufen, wo auch Pferde, Vieh und anderes Baugeräthschaft im besten Zustande stehen bleiben können, wovon 9 Tgw. zweimädige Wiesen, 23 Tagw. Äcker und 12 Tagw. Waldung. Die weiteren Bedingniße sind beim Verkäufer Sturm in Grunerzhofen selbst in Einsicht zu nehmen.

5895. (3 b) Ein Walzwerk zum Blechstrecken mit gußstählernen Walzen von ausgezeichneter Güte, 11 Zoll breit und 4 Zoll im Durchmesser, nebst einem Hammerwerk welches sich für eine Silber-, Neusilber oder sonstige Fabrick eignen würde, wird billig verkauft. D. Uebr.

5862. (3 b) Auf kommendes Ziel Michaeli wird von einer kinderlosen Familie eine Wohnung von 4 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten, womöglich in der Ludwigs- oder Maxvorstadt gesucht. D. Ue.

5865. (3 b) **2000** fl. Stiftungs-Kapital sind als Ewiggeld auszuleihen.

Bekanntmachung.

5950. (3 a) Mittwoch den **16.** August früh **9** Uhr wird im Geschäftslokale der Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission in der Zweibrückenstraße Nr. 16. das der hiesigen Garnison pro 1843/44 nöthige Beleuchtungs-Material, bestehend beiläufig in **7000 Pfund Unschlittlichtern, 7600 Pfund ordinärem Brennöl, 500 Pf. raffinirtem Lampenöl, 36 Pfund Dochtgarn, 100 Ellen Hohldochten** und in der **Füllung von 21 Straßenlatern-Lampen** durch öffentliche Absteigerung an die Wenigstnehmenden zu liefern in Afford gegeben, wozu Lieferungslustige hiemit einladet.

München, den 20. Juli 1843.

Die Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission.

5919. Montag den 24. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird von der Oekonomie-Kommission des kgl. Kürassier-Regiments Prinz Karl der, in der neuen Isarkaserne vorhandene Pferdedünger an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 19. Juli 1843.

Wirthschafts-Verkauf.

5826. (3 c) In dem äusserst frequentirten Wahlfahrtsorte Altötting wird ein im besten Stande und Betriebe befindliches Wirthschaftsanwesen mit radicirter Taferne und 23 Tagw. Grundstücken aus freier Hand verkauft.

Kaufsliebhaber erfahren auf mündliche oder frankirte schriftliche Anfrage das Nähere bei dem Eigenthümer Mich. Neumayer oder dem unterzeichneten Rechtsanwalte.

Altötting den 14. Juli 1843.

Pfefferle, k. Advokat.

Anwesens-Verkauf.

5926. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein zu Wischenhofen, k. Landg. Burglengenfeld, innhabendes Bäcker-Anwesen, bestehend in Wohnhaus mit gewölbtem Stall unter einem Dache, Stadl, 2 Kellern, Wagenremise mit Halmboden und Schweinställen, der realen Bäckergerechtigkeit und dem ganzen Nutzantheil an den Gemeindebesitzungen; dann in

12 Tagw. 97 Dezim. Aeckern, in der 15.
1 „ 82 „ Garten, Bon.-Kl.
12 „ 58 „ Waldungen in der 9.

Bonitätsklasse aus freier Hand um die Summe von 5000 fl. zu verkaufen.

Die Grundabgaben zum k. Rentamte betragen ohngefähr 10 fl. 17 kr. 5 hl.

Allenfallsige Kaufsliebhaber werden ersucht, sich mit legalen Vermögensattesten an den Unterzeichneten zu wenden.

Wischenhofen, am 17. Juli 1843.

Johann Ritzinger, Bäckermeister.

5861. (2 b) Es wird ein gut erhaltenes noch weingrünes Stuckfaß zu kaufen gesucht. D. Ue.

Die Linir-Anstalt von Sigmund Adam,

welche schon seit einigen 30 Jahren dahier besteht, — hat ihr bisheriges Lokal in der Sendlingergasse Nro. 61. verlassen, und das in der Kaufingerstraße Nro. 11. über 3 Stiegen bezogen. —

Dieses allen ihren verehrlichen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden hiemit zur Anzeige bringend, empfiehlt sich obengenannte Anstalt zur Linirung der Papiere für Handlungs- und Geschäftsbücher, Tabellen, Contis, Schul- und Notenpapiere nach beliebigen Mustern und in allen Farben, — zu fernern Aufträgen in ihrem nun neu bezogenen Lokale ganz ergebenst.

Gefällige Bestellungen können auch im Laden der Tuchhandlung des Herrn Vincenz Landerer in demselben Hause gemacht werden. 5838. (3 b)

5829. (3 b) Eine reale Fragner-Gerechtigkeit sammt Haus ist unter vortheilhaften Bedingnissen nahe an der Hauptstadt Niederbayerns sehr billig zu verkaufen. D. U.

Oekonomie-Anwesens-Verkauf.

5875. (3 b) Eingetretener Verhältnisse wegen ist nahe bei München in einer der schönsten und besten Lage ein Oekonomiegut im bestbaulichen Stande mit 115 Tagw. Grundstücken und der heurigen Ernte um 16500 fl., wovon 8000 fl. liegen bleiben, sogleich zu verkaufen. Näheres Schützenstrasse Nro. 18. über 2 Stiegen rechts von 1 — 2 Uhr.

5929. In der Brunnengasse Nr. 9 sind zwei Wohnungen, jede mit 5 heizbaren Zimmern und allen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu verstiften. Das Nähere vis-à-vis Nr 1 eben. Erde zu erfragen.

5930. Montag den 17. d. ging ein silberner Strickhacken, einem Schlüssel ähnlich, im Garten von Untersendling verloren. Der redliche Finder möge ihn gegen Belohnung auf der Polizei abgeben.

5931. (2 a) Zwei unmeublirte Zimmer, an der Sonnenseite, die durch einen Ofen geheizt werden, sind zu vermiethen.

5932. Beim Fuchswirth in der Schwabingerstraße Nr. 46. sind mehrere Zimmer, worunter 2 als Auslage für einen Kaufmann passend wären, über die Dult zu vermiethen. Das Näh. beim Fuchswirth selbst zu erfr.

5933. (3a) Es werden bei der Unterzeichneten mehrere in der Putzarbeit ganz erfahrne Frauenzimmer gesucht, und können auch sogleich eintreten. Anna Commender, Marchande de Modes, Briennerstraße Nr. 8.

5808. (3 c) Montag den 24. d. Mts. Vormittags von 9 — 12 Uhr werden in der Herrnstrasse die zum Anwesen Nr. 18. gehörigen Bauplätze unter Vorbehalt der Genehmigung des Eigenthümers an Meistbiethende öffentlich versteigert, und können daselbst die für Baulustige sehr erleichterten Bedingungen und Pläne täglich von 2 — 4 Uhr eingesehen werden.

Dr. von Nibler.

5936. Eine Kindsmagd, welche sich mit guten Zeugnissen als solche auszuweisen vermag, kann bis Jakobi einen Platz erhalt. D. U.

5845. (3 b) Zur kommenden

Münchner-Jakobi-Dult

bringe ich hiemit mein neu errichtetes

Kurze-Waaren- & Galanterie-En gros-Geschäft

in Erinnerung, und bitte, die billigsten Preise versichernd, um geneigten Zuspruch.

München den 18. Juli 1843.

David Mayer,
Prannersstraße Nro. 24.

5949. (2 a) Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine seit langer Zeit bewährten Mittel gegen Ratt-, Scheer- u. Feldmäuse, gegen Schwaben-, Schaben-, Wanzen- und Russen-Käfer. Sie sind beständig u. allein ächt zu haben in seiner Wohnung bei Floßmeister Xav. Heiß, Ländstraße No. 2. über 2 Stiegen neben dem grünen Baum.

Lorenz Schiegl in München.

5937. Am Färbergraben Nr. 27. sind neue approbirte Schwarzwälder-Hänguhren zu den billigsten Preisen zu haben.

Johann Steringer,
Schwarzwälder-Uhrmacher.

5938. Mittwoch gingen vom Prater bis in die Ottostraße ein Paar graue Frauenzimmer-Zeugstiefel in ein weißes Sacktuch, (welches gezeichnet mit B. U.) eingewickelt verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe bei der Exped. d. Landb. abzugeben.

5939. In der Ludwigsstraße Nr. 13. im 2. Stocke sind zwei sehr schön meublirte u. ausgemalte Zimmer zu beziehen. D. Ueb.

5940. (3 a) Man wünscht entweder:
a. eine Wohnung mit 7 oder 8 Zimmern mit Garten in der Max- oder Ludwigs-Vorstadt möglichst nahe an der Stadt zu miethen, oder
b. ein Haus, welches eine solche Wohnung enthält, mit Garten, in der nemlichen Gegend zu kaufen.

Adressen werden Arcisstrasse Nr. 7. erbeten.

5788. (3 b) In einer der gewerbsamsten Städte Niederbayerns ist ein reales Handelsrecht auf mehrere Jahre zu verpachten. Näh. Auskunft ertheilt die Exp. d. Ldb.

5941. (3 a) Das

Königlich Bayerische Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen des Liqueurfabrikanten Joseph Reichlmayer Nro. 42 an der Bayerstraße am

Montag den 18. Sept. l. Js.
Vormittags 10—12 Uhr

im Bureau des k. Kreis- u. Stadtgerichts-Assessors Söhnle öffentlich versteigert.

Dieses Anwesen besteht aus einem mit Einrechnung des Erdgeschosses dreistöckigen Vordergebäude, und ebenso einem zur Liqueur- u. Essigfabrikation geeigneten zweistöckigen Hintergebäude. Beide Gebäude haben sehr gut gewölbte Keller, und bei denselben befindet sich ein geräumiger Hofraum, eine mit hydraulischem Kalk ausgemauerte Wasser-Reserve und ein Pumpbrunnen. Das Gesammtanwesen wurde am 13 vor. Mon. gerichtlich auf 12,000 fl. geschätzt, und auf demselben ruhen 5000 fl. Ewiggeld — und 8000 fl. Hypothek-Kapitalien.

Kaufsliebhaber werden zu dieser erstmaligen Versteigerung mit dem Anhange geladen, daß der Hinschlag nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes und der §§. 96—101 der Novelle vom 17. Nov. 1837 in Vollzug gesetzt werde.

Conel. am 11. Juli 1843.

Der kgl. Direktor:
Barth.

Hauck.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft des Joseph Bründl, Bauers zu Zellhub betr. 5885.

Joseph Bründl, Bauer zu Zellhub d. G. ist gestorben. Da dessen Schuldenstand zur Zeit nicht vollends bekannt ist, so ergeht an dessen sämmtliche noch unbekannte Glaubiger die Aufforderung,

am Donnerstag den 17 k. M. August
früh 9 Uhr

anfangend, ihre Forderungen an den Defunkten dahier anzumelden, ihre Beweisbehelfe hierüber auch zu produziren, widrigens ohne weitere Rücksicht auf ihre Forderungen in der Verlassenschafts-Verhandlung vorgeschritten werden wird.

Eggenfelden, am 13. Julius 1843.

Königl. Landgericht Eggenfelden.
von Zeng, Vorstand.

5840. (2 b) Bei Unterzeichnetem sind mehrere geschmiedete Amboße, eine kleine eiserne Dörr, eine Guillochir-Maschine und einige eiserne Kassen billig zu verkaufen.

J. S. Kustermann,
Rindermarkt Nr. 6.

5959. Den 19. Juli zwischen $8\frac{1}{2}$—9 Uhr ging vom Hofgart. bis zur Jägerg. im Lampelgart. ein grauer Crep de schin-Shawl verl.

5966. **1500** fl. werden auf ein Anwesen, welches gerichtlich auf 4000 fl. gewerthet, ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Erledigung des Rindl'schen Benefiziums.

5676. (3c) Durch den Tod des letzten Besitzers wurde das Rindl'sche Benefizium im Markte Aybling erledigt. Das Einkommen besteht in 400 fl. ganz sichere Kapitals-Zinsen, zwei Freimessen zu 52 fl., Opfer- und Beichtgefällen zu 30 fl., Beholzungsbeitrag 12 fl., zusammen 494 fl. Ueberdieß hat der Benefiziat freie Wohnung im eigenen Häuschen und den Genuß eines Gärtchens.

Die Verbindlichkeiten des Benefiziaten sind vorbehaltlich der weiteren Verwendung nach Bestimmung der k. Regierung fünf Stiftungsmessen an Werktagen in der Regel um halb 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen um 10 Uhr zu lesen und an Frauenfesten und Quatembersonntagen im Beichtstuhle auszuhelfen.

Die Lasten bestehen in jährlichen fünf Gulden zur Bestreitung der Baufälle.

Die legitimen und qualifizirten Nachkommen der Gerichtsschreibers-Familien Jak. Christ. Rindl, Michael Raith und Lorenz Aschl haben fundationsmäßig den Vorzug.

Bewerber wollen vorschriftmäßig ihre Zeugniße binnen **4 Wochen** einsenden.

Den 6. Juli 1843.

Königl. Pfarramt und Magistrat Aybling.

Ph. Mayer, Pfarrer. Penteurieder, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Gant der Franz und Antonia Steiner'schen Eheleute von Lechbruck betr. 5915.

Das dießseitige Erkenntniß vom 12. d. Monats in rubr. Gantsache wurde unterm heutigen an die Gerichtstafel affigirt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. —

Am 14. Juli 1843.

Königliches Landgericht Füssen.
v. Schatte, Landrichter.

5951. Einem hohen Adel u. verehrungswürdigen Publikum empfiehlt der Unterzeichnete bei seiner Etablirung dahier sein wohlassortirtes Lager aller in sein Fach gehöriger Artikel von Seide, Baumwolle, Leinen und Schafwolle. Er übernimmt auch alle nur vorkommende Arbeiten auf Bestellung, so wie er auch Strümpfe, Beinkleider, wie alle andern Strumpfwaaren ausbessert oder anwirkt. Bei guter preiswürdiger Waare verspricht möglichst billige Bedienung

G. Ernst Barthelmes,
Strumpfwirkermeister,
Windenmachergasse Nr. 6.

5953. Bei ordentlichen verheiratheten Leuten wird ein Kind in die Kost zu nehmen gesucht. D. Ueb.

5957. Man bittet eine gute Familie ein armes elternloses Mädchen mit 5 Jahren für ihr eigenes Kind anzunehmen. D. Ueb.

5965. Donnerstag Abends ging ein Regenschirm verloren vom Isarthor durch's Thal, Schrannenpl., Dienersg. bis zur Post. Der redl. Find. wolle ihn gegen Bel. b. d. Exp. abg.

Empfehlung.

5780. (2b) Der Unterzeichnete hat die Gastwirthschaft „**zum rothen Roß**" in der Bayerstraße No. 22. übernommen u. zeigt dieß dem sehr verehrlichen Publikum mit dem Bemerken ergebenst an, daß bei ihm sehr gutes Pschorr-Bier, dann vorzüglich gute Speisen zu jeder Stunde des Tags zu haben sind. Für fremde verehrliche Gäste stehen schön eingerichtete Zimmer in Bereitschaft und vorzüglich auch Stallungen für eine große Anzahl von Pferden. Für reelle und promdte Bedienung wird stets besorgt seyn

Max Reißendorfer.

5928. Ein zweistöckiges Haus beinahe in der Mitte der Stadt ist gegen kleinen Erlag zu verkaufen. Das Nähere Nr. 1. in der Brunnengasse zu ebener Erde.

5961. ☞ Oelgemälde alter Meister, worunter schöne Altarbilder, so wie eine lithographische Halbbogen-Presse sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

5912. (2a) Im Rosenthal Nr. 9. ist ein Keller auf Michaeli zu vermiethen.

5911. (3 a) Fünf Stunden von München ist ein Oekonomiegut zu verpachten. D. U.

5964. Ein Mann, welcher sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, und als Hausknecht in einem Handlungshause gedient hat, wünscht wieder in dieser Eigenschaft oder als Kutscher einen Dienst. D. Uebr.

5958 Zwei Kommodkästen von Nußbaumholz sind zu verkaufen in der Karlsstraße Nr. 36. zu ebener Erde rechts.

5894. (2 b) Künftiges Ziel kann eine Ladnerin, welche sich über Geschicklichkeit und Treue auszuweisen vermag, in einem großen Detail-Geschäft eintreten. D. Uebr.

Das Spielwaaren-Lager
von **Anton Edel** jun.
neben der Hauptwache,

empfiehlt zur kommenden Jakobi-Dult zur geneigten Abnahme ein ganz gut assortirtes Lager von Spielwaaren, Ammergauer- & Berchtesgadner Schnitzarbeiten, ein großes Sortiment hölzerner Schachteln und vielen sonstigen zum Gebrauch u. zum Scherz anwendbaren Gegenständen zu den billigsten Preisen; wobei auf Wiederverkäufer besondere Rücksicht genommen wird. 5955.

5956. Gute Coloristen können immerwährend Beschäftigung haben. D. Uebr.

5914. (3 a) Eine Stunde von Seefeld in der angenehmsten Gegend am Ammersee ist ein ludeigenes gut erhaltenes Landgütchen mit 24 Tagw. guten Wald- u. Feldgründen, schönem geräumigen Wohnhaus, Stallung ꝛc., Hofraum u. mit guten fruchttragenden Bäumen besetzter Garten, welcher mit einer Mauer umgeben ist und ein Quellwasser durchfließt, sammt den dazu gehörigen Baumannsfahrnißen unter billigen Bedingnißen aus freier Hand zu verkauf. D. U.

In St. Petersburg spricht man davon, daß am Geburtsfest der Kaiserin (13. Juli) die Verlobung der dritten Tochter des Kaisers, Großfürstin Alexandra (geboren 1825) mit ihrem auf Besuch dort anwesenden Vetter, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin (geb. 1823), stattfinden werde.

Das Stipendium Blumenbachianum, das zum Erstenmal nach Blumenbach's Tode von der medizinischen Fakultät in Göttingen zu vergeben war, ist dem Privatdozenten Dr. Fr. Will in Erlangen zuerkannt worden.

In Prag wurde während der Belagerung im Jahre 1742 ein ungarischer Ochse um 850 fl. verkauft, ein böhmischer um 400 fl., eine Kuh für 300 fl., ein Kalb um 150 fl., ein Schwein um 80 fl., ein Spanferkel um 15 fl., eine Gans um 8 fl. 30 kr., ein Ei um 27 kr., ein Häring um 35 kr. Der Strich Waizenmehl kostete 28 fl., Kornmehl 20 fl., der Centner Heu 6 fl. Dagegen konnte man am 2. August jenes Jahres ein Pferd um 1 bis 4 Kreuzer kaufen!

München. Am Donnerstag den 20. d. Morgens 10 Uhr verschied in seinem 79sten Lebensjahre Se. Excell. der Hochwohlgeborne Herr Franz Sales v. Schilcher, k. b. Staatsrath im ausserordentl. Dienste, Präsident des obersten Rechnungshofes, Commenthur des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone, Großkreuz des k. bayer. Verdienst-Ordens vom heil. Michael und des k. sächs. Verdienst-Ordens, dann Ritter des k. preuß. rothen Adler-Ordens 2. Classe mit dem Stern. Er war geboren zu Pflugdorf in Bayern am 29. Jänner 1766. (Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmitt. 5 Uhr mit Flambeaux vom Leichenhause aus, und der Gottesdienst Dienstag den 25. Juli Vormittags 11 Uhr bei U. L. Frau Statt.)

Geheimerath v. Klenze, der in den letzten Tagen aus St. Petersburg zurückgekehrt ist, hat von Sr. Maj. dem Kaiser Nikolaus den St. Stanislausorden erster Classe erhalten.

Zur nachträglichen Namensfeier des k. Ministerialrathes Frhrn. v. Weveld gibt die k. Hauptschützen-Gesellschaft am Sonntag den 23. Juli d. J. ein ganz freies Festschießen, wozu sämmtlich eingeschriebene Herren Schützen hiemit eingeladen werden. Das Nähere ist im Schützenlokale durch Anschlag bekannt gegeben.

Ein neues Reglement für das Bajonettfechten, so wie bezüglich der Turnanstalten ist kürzlich für unsere Truppen erschienen und bereits an die verschiedenen Regimenter ergangen. Das erstere enthält mehrfache Abänderungen, sowohl bezüglich der Stellungen, als des Commando's. Dieses neue Reglement soll noch im Verlaufe dieses Sommers von den Unteroffizieren eingeübt und bei den Herbstmanövern in Anwendung gebracht werden. (F. T.)

☞ Der Melophoniste, Hr. Louis Dessane, welcher sich bei seinem mehrmaligem Auftreten dahier stets den ungetheiltesten Beifall erworben, wird dieser Tage eine Kunstreise nach Augsburg, Nürnberg rc. antreten. Ueber Dessane's Erfindung und Verbesserungen an dem Melophon haben sich Meister — wie Lachner, Stunz — in der vortheilhaftesten Weise ausgesprochen, und öffentliche Blätter haben schon mehrmal derselben auf das schmeichelhafteste erwähnt; so daß man annehmen darf, Hr. Dessane werde in Augsburg sowohl als Nürnberg nicht geringern Beifall ärndten, als ihm in München u. a. O. gezollt ward.

☞ Sonntag den 23. d. ist zu St. Nikolaus in Schwabing Kirchweih.

Aus Laufen erhalten wir die betrübende Nachricht, daß daselbst am 17. d. Abends Feuer entstand und in wenigen Stunden 12 Wohn- und 3 Bräuhäuser in Asche lagen. Der Schaden soll beträchtlich und 17 Familien ohne Obdach seyn.

Am 15. d. M. wurde der Dienstknecht Demermaier von Gerlsbach, Ldgs. Schrobenhausen, als er eben mit Arbeit auf dem Felde beschäftigt war, durch den Blitz getödtet.

Nürnberg, 18. Juli. Daß die Ausstellung der Mörderin Ramstöck noch immer den Hauptinhalt der Tagesunterhaltungen bildet, liegt in der natürlichen Geneigtheit der Menschen, außerordentliche Fälle so lange zu besprechen, bis alle Nüancen zum Vorschein gekommen sind. Ehe die Delinquentin das Schaugerüste, worauf der Schandpfahl stand, bestieg, soll sie eine gute Portion rothen Wein zu sich genommen und geäußert haben, daß sie wohl wisse, wie sehr ihr Schicksal den besseren Ständen zu Herzen gehe, weßhalb sie der Meinung des Pöbels wohl getrost den Rücken zuwenden könne. Die Frechheit, mit der sie auf die zahllose Menge herabsah, läßt auch mit Gewißheit annehmen, daß solche Einbildungen in der Seele der Verbrecherin die Oberhand vor der Schmach ihrer Strafe behielten. Aber diese Frechheit des Benehmens war es auch, welche das derbere Publikum dergestalt aufbrachte, daß es sich ernstliche Demonstrationen nicht verwehren konnte. Vor dem Thore flogen eine Menge Steine trotz der Militäreskorte, der Gendarmerie-Begleitung und Polizeimannschaft, nach dem Wagen und trafen die Ramstöck ins Gesicht und an den Nacken und nur dadurch, daß der Wagen im gestreckten Galopp davon fuhr, entging sie größeren Mißhandlungen, die sie auch auf den andern Stationen, noch erfahren mußte. In Fürth war die Aufregung so stark, daß man die Brücke sperren mußte, um den nacheilenden Volkshaufen von Verfolgungen zurückzuhalten. — In der Frisur unserer Damenwelt bis zu den kleinen Schulmädchen hinab hat die Ausstellung der Mörderin eine totale Veränderung hervorgebracht. Die Ramstöckin stand nemlich mit sogenannten Agneszöpfchen am Schandpfahl und sogleich erhielten diese den Spottnamen „Ramstöckzöpfchen" oder „Prangerzöpfchen", weßhalb nun kein Frauenzimmer diese Coiffure mehr an sich leiden mag. — (Augsb. Ab.Z.)

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 9. Juli bis inclusive 15. Juli in 44 Fahrten: 5051 Personen.

An dem k. Schullehrer-Seminar zu Freysing ist die Schlußprüfung der Schulseminaristen auf den 16., 17. und 18. August festgesetzt. Vom 21. bis 24. August inclus. werden die Prüfungen für die Aufnahme in das Seminar vorgenommen werden.

Der Schul, Organisten- und Cantordienst zu Eggstädt, Ldgs. Trostberg, mit 352 fl. 17 kr. Einkommen, ist erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 14. Juli an, bei der k. Distriktsschulinspektion Trostberg in Trostberg einzureichen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 23. Juli: „Das Nachtlager in Granada," Oper von C. Kreutzer.

Todesfälle in München.

Frau Joh. Weishaupt, geb. Huber, 35 J. — Peter Bergstetter, Schuhmachergeselle v. Steudham, 20 J. — Krescentia Muggardt, Thorschreibersfrau, 63 J. — Hr. J. Kolb, Rosogliobrenner von Neuhausen, 50 J. — Hr. Karl Fern, q. k. Reg.-Restrator von Ansbach, 69 J. — Hr. Gr. Leute, bürgerl. Büchsenmacher, 48 J. — Anna Deul, b. Bäckerstochter, 24 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Erlangen: Hr. Konr. Müller, Gastwirth, 71 J. alt.

In Regensburg: Fräul. Josephine Frepin von Oberkirch, 64 J. alt.

In Eichstädt: Hr. Dr. Pösinger, königl. Appellationsgerichtsrath.

5970. Sonntag den 16. d. starb in Velben der ehrbare Ferdinand Rauchnagl, Pfarrmeßner, 74 J. alt. Wir empfehlen den Verblichenen dem gütigen Andenken seiner Verwandten und Bekannten, und uns Ihres ferneren Wohlwollens.

Barbara Rauchnagel, Schwester.
Ursula Nagler, Nichte.

---

am 10. eine dumpfe Gährung. Sechzig Offiziere von der Garnison von Saragossa hatten sich zu Narvaez nach Catatayud begeben. Die Streitmacht des Generals Narvaez besteht aus 10,000 Mann Infanterie und 1200 Reitern; auch die beiden andern Bataillone des Regiments Isabell II. waren gleich dem ersten zu ihm übergegangen; gewiß ist daß in der Nacht vom 6. bis 7. ein Versuch gemacht wurde die Königin nach Aranjüez zu führen. Was ganz ungewöhnlich ist, der Vormund der Königin wollte in jener Nacht im Palast schlafen und die Königin sollte mit ihrer Schwester ihr Schlafgemach mit einem an das Zimmer des Vormunds stoßenden Gemach vertauschen. Dieser Umstand flößte dem wachthabenden Befehlshaber der Hellebardiere, Mißtrauen ein, und während er erklärte daß die Königin nur über die Leichen sämmtlicher Hellebardiere aus dem Schlosse würde entfernt werden können, ließ er draußen etwas von dem Anschlag verlauten. In einem Augenblick wurden alle Zugänge des Schlosses von verkleideten Nationalgardisten besetzt, die unter ihren Mänteln Fackeln versteckt hielten, um bei dem geringsten Wagengetöse sie anzuzünden und alle aus- und einfahrenden Kutschen zu durchsuchen. Bei dieser entschiedenen Haltung der Einwohner von Madrid konnten Mendizabal und Linage nichts besseres thun als ihr Vorhaben aufgeben. (A. Z.)

Telegraphische Nachrichten. Perpignan, 13. Juli. Am 9. sind Serrano und Cortinez in Lerida eingezogen. Der Regent hat in der Nacht vom 7. auf den 8. Albacete und Chinchilla verlassen, sich auf Balazote wendend, Straße nach Andalusien. Die drei Bataillone von Savoya, die Besatzung der Stadt und Veste von Lerida, haben sich am 11. für den Aufstand erklärt und sind durch andere Truppen abgelöst worden. Castro behält den Befehl über die erste Division. Die Vorhut Prims ist von Fraga auf Mequinenza vorgerückt. Madrid ist am 10. in Belagerungszustand erklärt worden. Perpignan, 14. Juli. Die Centraljunta von Catalonien, zusammengesetzt aus 2 Abgeordneten jeder (catalonischen) Provinz, hat sich am 11. zu Barcelona eingesetzt. Die spanische Fregatte Cortes hat zu Algeziras sich pronuncirt. Die reitende Batterie des Brigadier Ena, ein Bataillon Isabel II. das dritte Bataillon und eine Compagnie Princesa und 400 Reiter sind weiter zu Narvaez übergegangen.

General Aspiroz befand sich mit 10,000 Mann Infanterie, 1000 Reitern und mehreren Batterien Geschütz in Gallopogos, nur 6½ spanische Meilen von der Hauptstadt, so daß die Einwohner das Hauptquartier der Insurgenten von den Mauern aus mußten sehen können. Da in Madrid nur ein einziges Cavallerieregiment die Besatzung bildet, so erregte dieses plötzliche Anrücken eine unbeschreibliche Aufregung. Mendizabal und dessen Collegen, von einem panischen Schrecken ergriffen, wollten die Hauptstadt verlassen und den Sitz der Regierung anderswohin verlegen. Aber die Municipalbehörde und die Nationalmiliz erklärten daß die Königin und die Minister in Madrid zu bleiben haben, und damit Niemend weder aus- noch eingehen könnte, zwangen sie das Cabinet die Hauptstadt in Belagerungsstand zu erklären. Da die Aufregung von Stunde zu Stunde stieg, so sah sich der Gouverneur von Madrid bewogen nach Gallopagos sich zu begeben, um zur Schonung des Bürgerbluts die Bedingungen der Capitulation von Madrid zu unterhandeln. Man erwartete daß Aspiroz ohne Schwertstreich einrücken werde. Die letzte Stunde der politischen und militärischen Größe Espartero's hat dann geschlagen. (A. Z.)

Merkwürdig ist was die griechischen Blätter von einer christlichen Bewegung melden, die in der benachbarten Türkei vor sich geht. In Bitoglia ist ein Derwisch aufgetreten, der mit lauter Stimme verkündigt daß Christus der wahre Gott sey, welcher kommen werde zu richten die Lebendigen und die Todten. Schon im vorigen Jahr war ein ähnlicher Prediger hingerichtet worden. Es solle jetzt eine große Zahl Derwische, meist von der Secte Ali's, in der Türkei geben, welche sich Kalenderiden und Anhänger Christi nennen, bei den Muselmännern in Ansehen stehen und an manchen Orten selbst für Heilige gelten. (A. Z.)

Alexandra, 16. Juni. Mehemed Ali hat die erfreuliche Nachricht erhalten, daß im Sudân, unweit Fazoglu, und zwar gerade in Dschebbel-Tull, (unter dem 8° 28′ nördl. Länge) eine ausnehmend reiche Goldgrube entdeckt worden ist. Einige von dem Gouverneur jener Provinz, Ahmet Pascha, eingesandte Erzstücke führen zu der Vermuthung, daß mehrere sehr goldhaltige Adern daselbst streichen. Der Vicekönig faßte demnach den Entschluß, Ahmet Pascha zu sich zu bescheiden, um sich über die zweckmäßigste Art zur Ausbeute jenes Berg-Reichthums mit ihm zu verständigen. Und in der That muß man, wenn man auf die Ausdehnung des dortigen goldhaltigen Sandes, auf den Reichthum des Erzes, und auf die Unkosten der Arbeiten Rücksicht nimmt, welche letzteren die Neger jener Länder ausschließlich um ihre aus einigem Maismehle bestehende Nahrung, dann um ein Stück grobe Leinwand zur Körperbedeckung leisten, zugeben, daß sie mit den ersten Gruben der Erde wetteifern könnten.

Zu Mühlhausen im Elsaß sind die Maschinenwerkstätten diesen Sommer weniger beschäftigt, als voriges Jahr, und viele Arbeiter wurden entlassen. Das Haus Meyer u. Comp., dessen Locomotiven und Dampfmaschinen einen glänzenden Ruf genossen, hat mit 1½ Mill. Fr. seine Zahlungen eingestellt.

Aus Gebweiler im Elsaß wird vom 24. Juni geschrieben: Mittwoch Abends waren wir Zeuge von dem Versuche eines neuen Wagens ohne Pferde. Der Erfinder, begleitet von 2 Personen, ist durch die Stadt unter dem Beifall der Menge gefahren; er machte die Fahrt von Gebweiler nach Sulz in einer Geschwindigkeit von mehr denn 8 Kilometern in der Stunde. Dieses Lokomotiv, dessen Mechanismus eben so einfach als sinnreich ist, vereinigt Festigkeit mit Leichtigkeit und selbst Eleganz; es kann in einem Augenblicke aufgerichtet und zerlegt, und am kleinsten Platze aufbewahrt werden.

Die Entdeckung eines merkwürdigen Vorkommens von gediegenem Quecksilber in der Gemeinde St. Paul-des-Fonts, Canton St. Affrique (Aveyron), welche kürzlich in der Akademie der Wissenschaften durch Hrn. Elie v. Beaumont, nach brieflichen Mittheilungen von Hrn Leymerie, zum Vortrage gebracht worden ist, kann sehr leicht zum Funde eines Quecksilberbergwerks führen. An vielen Orten der genannten Gemeinde bringt gediegenes Quecksilber in Kügelchen und kleinen Strömen aus dem Boden. Den Bauern der Gemeinde ist dies längst bekannt gewesen; sie haben oft von diesem Quecksilber, welches sie in ihrer Landesmundart Argen biou (Argent-vif) nennen, gesammelt, ohne irgend einen Gebrauch davon zu machen; die Kunde aber ist erst jetzt an wissenschaftliche Männer gekommen.

Die Großmutter der Eichen befindet sich bei Hirschberg in Schlesien. Sie ist über 1200 Jahre alt. Vor einigen Jahren schrieb man, der Blitz habe sie vom Gebirge herabgestürzt, es war jedoch nur ein Zweig, der 25 Klafter Holz gegeben hat. Ihr innerer Raum faßt 15 bis 20 Personen. Ein Schneider und ein Schuhmacher hatten darin einmal ihre Werkstatt aufgeschlagen.

Ein Unglück hat sich schon wieder an der Pest-Ofner Schiffbrücke ereignet, ein Unglück, welches die rasche Vollendung einer andern Brücke um so sehnlicher herbeiwünschen läßt. Samstag am 8. Juli kamen ungefähr 34 Personen aus St. Endre und Bogdan auf einem kleinen Schiffe Morgens 4 Uhr in Pesth an, welches aber ober der Brücke, wegen des mit dem Remorqueur „Erös" angekommenen Schweinschiffs, nicht landen konnte. Die Strömung trieb das kleine Fahrzeug der Brücke zu, und zerschellte es an ein Brückenschiff derart, daß dasselbe in Stücke brach; von den ungefähr 34 Menschen ist der Tod von 18 Individuen zu beklagen. Ein schauerliches Opfer des wilden Stroms! Die Verunglückten waren arme Bauern, welche Obst auf den Markt brachten. —

Würzburg, 16. Juli. Gestern Nachmittag schloß das elfhundertjährige Jubiläum des Bisthums Würzburg mit einer feierlichen Prozession, wie es mit einer solchen begonnen hatte. Der päpstl. Internuntius, der Hochw. Hr. Erzbischof Viale Prelà, trugen das Allerheiligste, während die Hochwürd. Herren, Bischof von Eichstädt und Coadjutor des Erzbisthums München-Freysing, Graf v. Reisach, und Bischof Stahl von Würzburg dem Baldachin folgten. Der Zug bewegte sich in der nämlichen Ordnung, wie bei Eröffnung der Feier.

Würzburg, 18. Juli. Vor einigen Tagen wurde die aus hohem Auftrage unsers Hochw. Herrn Bischofs, Dr. Georg Anton Stahl, vom k. Hofgraveur Neuß in Augsburg verfertigte Denkmünze auf das eilfhundertjährige Jubiläum der Diöcese Würzburg ausgegeben. Solche zeigt auf dem Avers den Dom zu Würzburg mit der Umschrift: „Cathedra episcopalis Wirceburgensis saeculum undecimum celebrat." Im Abschnitte: MDCCCXLIII. Auf dem Revers stehen die heil. Bischöfe Kilianus, Bonifacius und Burkardus auf drei Piedestalen; zwischen denselben sind die Wappen Sr. bischöfl. Gnaden und des hochw. Domkapitels, Umschrift: Deus incrementum dedit. —

In dem Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg sind nachstehende katholische Schuldienste erledigt, wo die Gesuche um dieselben spätestens bis zum 12. August d. J. bei den betreffenden Distrikts-Schul-Inspektionen einzureichen sind:

Schul-, Orgel- und Meßnerdienste: 1) zu Daiting, Landgs. und Distr. Schul-Inspekt. Bezirks Monheim, mit jährl. Einkommen von 239 fl. 11 kr., dann mit 76 Werktags- und 60 Feiertagsschülern;— 2) zu Ellhofen, Ldgs. Weiler u. D.Sch.J.B. Weiler in Opfenbach, Eink. 200 fl. mit 51 Werk- u. 27 Feiertagsschülern;— 3) zu Friesenried, Ldgs. u. D.Sch.J.B. Obergünzburg, Ertrag 327 fl. 29 kr. mit 67 und 65 Feiertagsch.; — 4) die Knabenklasse in Günzburg, D.Sch.J.B. Günzburg in Oeffingen, Einkom. 350 fl. nebst freier Wohnung, dann mit 57 Werk- und 35 Feiertagssch.;— 5) der Schul-, Chorregenten- u. Meßnerdienst zu Illertissen, Ldgs. u. D.Sch.J.B. Illertissen, jährl. Einkommen, nach Abzug von 60 fl. und der freien Verpflegung für einen Schulgehilfen, 457 fl. 56 kr., wovon der Wittwe des verst. Schullehrers Rapp ein jährl. Absent von 36 fl. nebst freier Wohnung bewilligt wurde; Zahl der Werktagsschüler 139, der Feiertagsch. 110;— 6) der Schul-, Orgel- und Meßnerdienst zu Irsee, Ldgs. Kaufbeuern u. D.Sch.J.B. Kaufbeuern in Oberbeuern, mit Einkünft. von 306 fl. 54 kr., wovon der Schullehrerswittwe Afra Herkommer ein jährl. Absent von 20 fl. bewilligt wurde, dann 52 Werk- und 43 Feiertagssch.;— 7) zu Kleinkemnath, Ldgs. u. D.Sch.J.B. Obergünzburg, Eink. 200 fl., mit 10 Werk- u. 10 Feiertagssch.; — 8) zu Leinheim, Ldgs. Günzburg u. D.Sch.J.B. Günzburg in Oeffingen, Eink. 200 fl., mit 35 Werk- und 23 Feiertagssch.;— 9) zu Lindenberg, Ldgs. Weiler u. D.Sch.J.B. Weiler in Opfenbach, Erträgnisse 232 fl. 4 kr., mit 122 Werk- und 142 Feiertagssch., zu deren Unterricht dem Schullehrer noch ein besonders remunerirter Schulgehilfe beigegeben ist;— 10) zu Neumünster, Ldgs. u. D.Sch.J.B. Zusmarshausen, mit 200 fl. Eink. und 56 Werk- u. 42 Feiertagssch.;— 11) der Schul- und Chorregentendienst zu Oberdorf, Erträgn. 482 fl. 16 kr., mit 142 Werk- u. 99 Feiertagssch., zu deren Unterricht dem Schullehrer ein Schulgehilfe beigegeben ist, dessen Bezüge von den obigen Erträgnissen schon in Abzug gebracht sind; 12) der Schul-, Orgel- und Meßnerdienst zu Sibnach, Ldgs. u. D.Sch.J.B. Türkheim I., mit 336 fl. 9 kr. Einkom. u. 66 Werk- u. 54 Feiertagssch.;— 13) zu Stoffenried, Landgs. u. D.Sch.J.B. Roggenburg, Eink. 326 fl. 35 kr., wovon der Schullehrerswittwe Maria Schmid für die ersten 5 Jahre ein jährl. Absent von 40 fl. und für die weitern 5 Jahre ein detto von 25 fl. bewilligt wurde, dann 65 Werk- u. 56 Feiertagssch.;— 14) zu Thalhofen, Ldgs. D.Sch.J.B. Oberdorf, mit 230 fl. 50 kr. Eink. u. 36 Werk- u. 16 Feiertagssch.,— und 15) zu Weitriedhausen, Ldgs. Lauingen u. D.Sch.J.B. Lauingen in Bachhagel, mit 200 fl. Ertrag und 17 Werk- u. 19 Feiertagssch.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Uebermorgen beginnt Georg (geb. 24. Juli 1796) Herzog von Sachsen Altenburg (Bruder Ihrer Maj. der Königin von Bayern), das 48ste, und Adolph (geb. 24. Juli 1817), regierender Herzog von Nassau, und Mitglied des deutschen Bundes, das 27ste Lebensjahr.

Das englische Blatt, der „Globe," enthält Folgendes: „Spanien ist eine Grube reich an Revolutionen, wie je die Gruben von Potosi reich an Gold und Silber: die Carlisten, sich dem letzten Willen Ferdinands VII. nicht unterwerfend, und nur Don Carlos als ihren König anerkennend; die Absolutisten, blickend auf ihren Rey neto, die Inquisition und die Hermandad; die Christinos, den Willen Ferdinands annehmend, aber unter der Bedingung, daß die Königin Mutter Regentin seyn solle; die Esparteristen, denselben Willen annehmend, aber mit der Regentschaft Espartero's; die Ayacuchos, verwerfend jede andere Regentschaft, als die Espartero's, und bereit, ihn als König anzunehmen; die Exaltados, keins von allem diesem gut heißend, aber in Verlegenheit, was sie ihm substituiren sollen; die Fueristen, besorgt für eine Föderal-Regierung, in der jede Provinz ihre Cortes und ihre konstitutionelle Unabhängigkeit, die besonders den Zollaufsehern und Carabiniers feindlich ist, haben soll; die neue Partei, fordernd die Constitution von 1812, die andere die von 1827; alle mit mehr oder weniger Heuchelei ihr politisches Credo endend im Namen Isabella's II."— In der englischen Marine herrscht in Folge der spanischen Angelegenheiten eine ausserordentliche Bewegung. Es ist das Gerücht verbreitet, das englische Cabinet habe beschlossen, offen zu Gunsten Espartero's zu interveniren. —

Die „provisorische Regierung der Nation" von Barcelona verordnet unterm 30. Juni, daß alle Vorschüsse und Anleihen an die Regierung des Herzogs de la Victoria von diesem Tage ab nichtig seyen und zu Gunsten des öffentlichen Schatzes eingezogen werden sollen. Auch sollen alle Steuern von welcher Art sie seyen die nach dem 30. Juni in die Regierungscassen des Herzogs fließen als nicht bezahlt angesehen werden. Endlich soll jede Ausgabe von Schuldverschreibung zu Lasten der Einkünfte in Spanien und der überseeischen Besitzungen nach dem bezeichneten Datum null und nichtig seyn.

Die französische Regierung scheint auf telegraphischem Wege Nachrichten erhalten zu haben, die den stenographischen Notizen gemäß in folgendem bestehen: „Madrid hat am 10. in Belagerungszustand erklärt werden sollen; der Regent nahm mit seinem Armeecorps die Richtung auf Alcaraz, Straße nach Cadiz. Die erste Maaßregel deutet an daß die Truppen von Aspiroz und Narvaez gegen Madrid vordringen, wie's nach den jüngsten Nachrichten schon wahrscheinlich wurde." — Ferner wird aus Paris vom 15. Juli geschrieben: Wie ich höre, sind der Regierung Nachrichten zugekommen daß Espartero am 9. von Albacete in der Richtung von Ocana aufgebrochen und daß die Garnison das Fort von Lerida am Tage nach Zurbano's Abmarsch zu den Insurgenten übergetreten ist. Das Fort von Lerida wird mit Recht als der Schlüssel von Catalonien betrachtet. Um diese Provinz wieder einzunehmen, braucht Espartero wenigstens 60,000 Mann gut disciplinirter Truppen und mehrere Millionen an Geld. Bestätigt sich die Uebergabe des Forts von Lerida, so können die catalonischen Insurgenten nachdem Catalonien nun gänzlich geräumt ist einen Feldzug nach Aragonien unternehmen. In Saragossa herrschte

Sonnabend, den 22. Juli. № 87. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 71ste auf den 20ten Juli 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 70. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über das den Ständen des Reichs von der k. Regierung vorgelegte Budget.

Die Tages-Ordnung für die 72ste auf den 21. Juli angesetzte öffentl. Sitzung ꝛc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 71. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag des 1. Ausschusses über den Antrag des Hrn. Reichsrathes Frhrn. v. Freyberg, die Beschränkung der Appellation an die dritte Instanz bei Verbal-Injurien betreff. 4) wie oben Tagsordnung Nro. 3.

Das kgl. Regierungsblatt Nr. 25. vom 20. Juli d. J. enthält eine Bekanntmachung, die gräflich Orttenburgischen Familien-Verträge betreff., nebst Confirmatio Caesarea des Vergleichs zwischen Herrn Georg Reinhardten und Herrn Christian, Gebrüdern, beede Graffen zu Orttenburg ꝛc. 1662.; ferner eine Bekanntmachung, die theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst betr., in Folge dieser die diesjährige Prüfung auf den 23. Oktober d. J. anberaumt wird, und die Gesuche 4 Wochen vorher bei der obersten Baubehörde einzureichen sind; endlich nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Oberpostrath Carl Frhrn. v. Leoprechting zum Oberpostmeister in München zu ernennen; ferner den Postverwalter Heinr. Thoma zu Kitzingen zum Controleur der Central-Postkasse proviſ. zu ernennen, und den bisher. Central-Postkasse-Controleur und gleichzeitigen Oberpostamts-Cassier in München, Max v. Schanzenbach aber für letztere Stelle ausschließlich zu bestimmen; den Reggs. Assessor und exponirten Fiskaladjunkten der Regg. von Mittelfranken, Fr. Dorner, als solchen zur Regg. von Schwaben und Neuburg zu versetzen, und an dessen Stelle den Fiskal.Raths-Acceſſ. bei der Regg. von Oberfranken, Herm. Fischer, prov. zu ernennen; die Stelle eines Assessors bei dem Landgerichte Werdenfels dem Ldgs. Aktuar C. Schreck zu Wilseck zu verleihen, und dessen Stelle dem App.-Ger. Accessisten Alois Gmeiner zu Amberg zu übertragen; dem Rech. Commissär bei der Regg. von Unterfranken, K. d. J., Fr. C. Lotz, die erbetene Versetzung in den Ruhestand für immer zu bewilligen; das Rentamt Lichtenberg dem Rechn. Commissär bei der Regg. von Oberfranken, K. d. F., Elias Roder, prov. zu verleihen; auf die Stelle eines Landgs. Arztes zu Hofheim den Gerichtsarzt zu Nordhalben, Dr. Eug. Goy, zu versetzen, und dessen Stelle dem Professor an der Baderschule zu Bamberg, Dr. Fr. Sippel, zu verleihen; endlich auf die Landgs. Aktuarsstelle zu Hammelburg den Aktuar bei dem Landg. Vilsbiburg, Ad. Aug. Rathgeber, zu versetzen, und dessen Stelle dem Rechtsprakt. Fr. Pfaffenzeller daselbst zu verleihen.

Der k. Universitäts-Professor Dr. Philipps darf das ihm von Sr. päpstl. Heiligkeit verliehene Ritterkreuz des Ordens vom heil. Gregorius annehmen und tragen; so auch die herzoglich Leuchtenbergischen Forstmeister, Wilhelm Richstein in Kipfenberg, und Carl Weyse in Eichstädt, den ihnen von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland verliehenen Stanislaus Orden 3. Classe.

Die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens erhielten: der Unteraufschläger zu Herzogenaurach, Joh. Müller, und der Corporal Joh. Griebl, von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg.

Die Stadtpfarrei Hemau erhielt der Pfarrer J. B. Bruckmüller in Schönthal; die Pfarrei Petting (Ldgs. Laufen) der Pfarrer, Priesterhaus-Director ꝛc. in Dorfen, Pr. Sim. Wierer; Echsheim (Rain) der Kaplan Fr. Xav. Gartner zu Dießen; Biberachzell (Roggenburg) der Kaplanei-Benefiziat von Missen, Pr. G. Waldvogel; Stadl (Schongau) der Pfr. J. Hofgärtner zu Emmenhausen; Kienberg (Trostberg) der Pfr. J. Dollmann zu Zorneting; Oberigling (Landsberg) der Pfr. J. B. Bumüller in Fremdingen; das Benefizium in Langeneringen (Schwabmünchen) der Kaplan J. M. Roherr in Mittelberg, und das Benefizium zu Gartlberg (Pfarrkirchen) der Cooperator Wilh. Zottmann in Hengersberg.

In Nürnberg wird das Voklsfest auf dem Ludwigsfelde, gelegenheitlich des Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs in diesem Jahre nicht stattfinden. (N. Z.)

Das Volksfestkomité zu Ansbach hatte das am Geburtstag Ihrer Maj. der Königin (8. Juli) jährlich stattfindende Volksfest dieses Jahr wegen der großen Theuerung ausgesetzt, und dagegen die Aktionäre um milde Gaben für diejenigen Armen gebeten, die sich der Fürsorge der öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten noch nicht erfreuen. Dieser Aufruf hatte bei allen Ständen solchen Erfolg, daß am 8. Juli an 527 Arme Brod, und an 174 Geldspenden von 1 bis 4 fl. gereicht werden konnten; — gewiß die schönste Geburtsfeier für das edle Herz der erhabenen Landesmutter! (N. Corr.)

An die Stelle des kürzlich verstorbenen Obersten v. Schellerer ist der Oberlieutenant v. Lüneschloß, vom Infanterie-Leib-Regiment, mit dem tax- und siegelfreien Oberstcharakter, zum Kommandanten des Invalidenhauses in Fürstenfeld ernannt worden. (A. Z.)

Die Nummer der Fremden in Kreuth erreichte am 17. d. die Zahl von 551, die der Kurgäste die von 329.

5869. (2 a) In der Kaufingerstraße Nr. 19. zunächst dem kgl. Hallamts-Gebäude ist zur kommenden Jakobi-Dult ein sehr geräumiger Eckladen mit oder ohne Nebenzimmer zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

5851. In der Schäfflergasse Nr. 14. ist während der Dult ein Laden mit oder ohne Zimmer zu vermiethen.

5852. Kleopha Metzinger, Schuheinfasserin, wünscht noch mehr Beschäftigung. Sendlingergasse Nr. 84. über 3 Stiegen.

5862. (3 a) Auf kommendes Ziel Michaeli wird von einer kinderlosen Familie eine Wohnung von 4 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten, womöglich in der Ludwigs- oder Maxvorstadt gesucht. D. Ue.

5864. **Im Pfarrhofe zu Thaning sind bei 40 Schober Roggenstroh zu verkaufen.**

5874. (3 a) In der nächsten Umgebung Münchens ist eine im besten Betriebe stehende Kaffee- u. Traiteurwirthschaft zu verkauf. D. U.

5848. Zwei bis 3 Zimmer sind an einen Herrn monatlich, oder für einen Dultherrn während seines Aufenthalts sogl. zu verm. D. U.

5839. In der Burggasse Nr. 6. ebener Erde ist ein schönes Lokal um 360 fl., eine Wohnung über 2 Stiegen mit 6 schönen Zimmern um 350 fl., eine um 150 fl., und eine um 90 fl. zu Michaeli zu beziehen.

5861. (2 a) Es wird ein gut erhaltenes noch weingrünes Stückfaß zu kaufen gesucht. D. Ue.

5867. Ein solides Frauenzimmer, in der französisch. Sprache geprüft, sucht als Bonne einen Platz. D. U.

5808. (3 b) Montag den 24. d. Mts. Vormittags von 9 — 12 Uhr werden in der Herrnstrasse die zum Anwesen Nr. 18. gehörigen Bauplätze unter Vorbehalt der Genehmigung des Eigenthümers an Meistbiethende öffentlich versteigert, und können daselbst die für Baulustige sehr erleichterten Bedingungen und Pläne täglich von 2 — 4 Uhr eingesehen werden.

Dr. von Nibler.

Die Beschreibung
aller
Heilquellen, Mineralbäder und Molkenkuranstalten des Königreichs Bayern,
mit sieben lithographirten Badansichten, herausgegeben
von Dr. Vincenz Müller,
ist erschienen und zu haben in der
Verlags-Expedition
Schäfflergasse Nr. 10. in München.
Preis 3 fl. 30 kr. Briefe und Gelder werden frankirt erbeten. 5870.

5879. Am 17. Nachmittags ging eine Bronce-Vorstecknadel verloren. Der Finder wird ersucht, gegen Belohnung sie der Expedition der Landbötin zu überbringen.

Daguerreotip oder Lichtporträts in Farben.

5853. Unterzeichnete empfiehlt sich bei ihrer Durchreise von Paris einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mit ihren neu erfundenen

Daguerreotip-Porträts in Farben
nach der trefflichsten Art.

Für die Aehnlichkeit der Porträts wird gebürgt, und werden sowohl Familiengruppen als einzelne Personen zu jeder beliebigen Größe, um den billigsten Preis aufgenommen. Die Aufnahme der Porträts geschieht in der Barrerstraße Nro. 2. zu ebener Erde zu jeder beliebigen Zeit. Es wird mir recht angenehm seyn, wenn mich recht viele Besuche beehren um sich von den naturgetreuen farbigen Porträts zu überzeugen.

Correvont, aus Paris kommend.

5872. Ein Individuum, welches neben einer deutlichen Handschrift die erforderlichen Kenntnisse in den rentamtlichen Geschäftszweigen, hauptsächlich in Beziehung auf das Steuerdefinitivum besitzt, und durch Zeugnisse hierüber sich auszuweisen vermag, kann bei dem k. Rentamte Amberg sogleich oder bis Ende des Monats Juli oder August d. J. gegen ein angemessenes Honorar Beschäftigung finden. Das Weitere auf frankirte Briefe von dem dortigen k. Rentbeamten Wolf.

5688. (3c) Auf dem Dultplatz Haus No. 16. über 1 Stiege ist eine Wohnung von 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten bis zum Ziele Michaeli zu vermiethen. Das Nähere Prannerstraße Nro. 9. über 3 St. zu erfragen.

5845. (3a) **Zur kommenden Münchner-Jakobi-Dult**
bringe ich hiemit mein neu errichtetes
Kurze Waaren & Galanterie-En gros-Geschäft
in Erinnerung, und bitte, die billigsten Preise versicherend, um geneigten Zuspruch.
München den 18. Juli 1843.

David Mayer,
Prannersstraße Nro. 24.

5846. (3 a) An der Augsburger-Eisenbahnlinie ist eine der besten Tafernwirthschaften mit Oekonomie u. Metzgergerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue.

5847. Verhältnisse wegen ist in der Prannersstraße an der Sonnenseite, Nr. 16. über 2 Stiegen eine Wohnung mit 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Keller und Holzlege sogleich oder auf Michaeli oder auch während der Dult zu beziehen.

5778. (1 b) Am 3. d. M. wurden vom Bazar bis in die Dienersgasse 4 Frauen-Chemisetten, 1 Paar Manchetten und eine Haube in ein Paquet eingemacht, verloren. Der ehrliche Finder wird dringenst gebeten, selbes gegen Erkenntlichkeit bei der Expe. d. Bl. abzugeben.

5840. (2 a) Bei Unterzeichnetem sind mehrere geschmiedete Ambösse, eine kleine eiserne Dörr, eine Guillochir-Maschine und einige eiserne Kassen billig zu verkaufen.

J. S. Kustermann,
Rindermarkt Nr. 6.

5841. Ein solides Mädchen sucht einen Platz zu Kindern, und unterzieht sich auch aller häuslichen Arbeit. Das Nähere in der Schwabingerstrasse Nr. 31. über 3 St. links.

5842. (2 a) Ein junges Mädchen, von angenehmen Aeusserm, welches häusliche Arbeit, nähen und waschen kann, findet einen Platz. Das Uebr.

5913. Ein lediger Mann, 33 Jahre alt, der 6 Jahre als Unteroffizier gedient hat, und sehr gute Zeugnisse vorweisen kann, sucht ein anständiges Unterkommen. Zu finden in der Singstraße Nr. 12. im ersten Stock am Ausgang der Landwehrstraße.

5458. (3c) In einer der besten Logen des 1ten Ranges sind vom 1. Oktober dieses Jahrs einige Vorder- und Rückplätze zu vergeben, worüber in der Exp. d. Bl. nähere Auskunft ertheilt wird.

5876. Ein solides im Kochen und allen weiblichen Handarbeiten erfahrnes Frauenzimmer sucht als Haushälterin, Beschliesserin rc. hier o. auf dem Lande einen Platz. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für die im Elende schmachtende Taglöhners-Familie mit 7 unmündigen Kindern (siehe Landbötin Stück 82.)

Transport 45 fl. 34 kr.

Den 17. Juli.: Sollen für Verstorbene beten 1 fl. 30 kr. Von J. K. 12 kr. Von W. K. Einige alte Kleidungsstücke nebst 30 kr. Den 18.: „Von T. G. E. Zur Ehre Mariens. Sie sollen für einen Verstorbenen beten.“ 6 fl.

Summa 53 fl. 46 kr.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater R. (siehe Landb. No. 67.)

Transport 26 fl. 59 kr.

Den 17. Juli: Von W. K. 30 kr.

Summa 27 fl. 29 kr.

Den 18. Juli: Für Arme von M. G. 15 kr.

Augsburger-Börse
vom 17. Juli 1843.

Konigl. Bayer'sche	Briefe	Geld.
Oblig à 3½ pCt. prompt. . . .	101¾	101½
Bank-Action.	673	—
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	142¼
„ „ v. 1839 „ . .	115	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112⅜	112
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102⅜	102
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78⅜	—
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1645	1636
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	68	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	126¼	—
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	130
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	93	92
Augsb.-Münchener Oblig. .	102	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

5855. Im Verlage von **G. J. Manz** in **Regensburg** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, Manz in Ingolstadt) zu beziehen:

O'Connell, Daniel, Irland's Zustände
alter und neuer Zeit. Aus dem Engl. von Dr. **E. Willmann**.
1r Bd. in 2 Abth. 8. geh. 1 fl. 48 kr.

Irland und O'Connell! — Wer, wenn er den Namen Irland hört, fühlt sich nicht von tiefem Antheil an jenem unglücklichen Volke durchdrungen, das wegen seines Glaubens — seiner Anhänglichkeit an die römisch-katholische Kirche — von dem „aufgeklärten, philanthropischen, protestantisch'en" England schon seit Jahrhunderten in Sklavenfesseln gehalten wird? Wem wäre der Name O'Connell's unbekannt, jenes Volkstribunen in der höchsten Bedeutung des Worts, der muthig gegen eine engherzige, gewissenlose Krämerpolitik in die Schranken tritt und die Rechte seiner Nation mit einer Beredsamkeit vertheidigt, die, wenn auch nicht den plumpen Egoismus der englischen Aristokratie, doch jeden, menschlichen Gefühlen nicht völlig Entfremdeten, für die Leiden der unglücklichen grausam mißhandelten Iren erweichen muß. — Hier in diesem Buche hält nun O'Connell England einen Spiegel vor, der das Bild eines Ungeheuers zeigt, wie die Geschichte kein zweites aufzuweisen hat. Leset und ihr werdet staunen, was ein Volk erdulden muß und wie es unter allen diesen Leiden edel und hochherzig bleibt — erhoben durch seinen mächtigen Glauben. Und wie groß ist O'Connell's Unparteilichkeit! Denn nicht auf das Zeugniß von Katholiken, sondern auf das Zeugniß der bittersten Feinde Irlands, der englischen Protestanten und meistens protestantischen Geistlichen, stützt er seine Angaben. Und doch ist es, als wäre jede Seite mit Blut geschrieben!

Wirthschafts-Verkauf.

5826. (3 b) In dem äusserst frequentirten Wahlfahrtsorte Altötting wird ein im besten Stande und Betriebe befindliches Wirthschaftsanwesen mit radicirter Taferne und 23 Tagw. Grundstücken aus freier Hand verkauft.

Kaufsliebhaber erfahren auf mündliche oder frankirte schriftliche Anfrage das Nähere bei dem Eigenthümer Mich. Neumayer oder dem unterzeichneten Rechtsanwalte.

Altötting den 14. Juli 1843.

Pfefferle, k. Advokat.

5871. Ein Mädchen von soliden Eltern, 18 Jahre alt, welches auf dem Lande erzogen, viele weibliche Handarbeiten erlernt und außerdem noch Bildung genossen hat, auch einige Zeit in einer Handlung als Ladnerin verwendet war, wünscht bis Jakobi einen Platz, entweder bei einer honetten Familie als Stubenmädchen oder in einer Modewaarenhandlung, Conditorei u. dgl. als Ladnerin; hier oder auswärtig. Für Treue und Redlichkeit wird gut gestanden. D. U.

5880. In einem bedeutenden Markte Oberbayerns ist eine reale Badersgerechtsame samt Haus und Garten sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

5849. Es sind mehrere tausend Gulden als erste und einzige Hypothek auf Häuser in der Stadt auszuleihen; jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr. Frühlingsstraße Nr. 11. ebener Erde links von 2 — 3 Uhr Nachmittags.

Schäffler-Anwesen-Verkauf.



5837. (2a) Familien-Verhältnisse veranlassen den Unterzeichneten aus freier Hand sein Anwesen mit sämmtlichem Grundbesitz und realer Schäffler-Gerechtsame zu verkaufen. Das Haus ist massiv und ein Stockwerk hoch gebaut, besitzt in der Länge 70 und in der Breite 36 Schuh, wobei ein Hofraum, 2 Wurz- u. ein Obstgarten zu 1 Tagw. 21 Dez. anliegen. Zur Ausübung einer wie möglich beliebigen Schäfflerei, ist also zureichender Platz vorhanden. Auch ist außer 2 hiesigen Schäfflermeistern in 10 bis 12 nahe umliegenden Landgemeinden kein Schäffler; der hiesige Markt selbst zählt 3 Bierbrauereien, 2 Wirthe, eine Essig- und mehrere Branntweinbrennereien, wo immer mit obigem Geschäfte ein guter Verdienst zu hoffen ist. So sind auch Feld- und Wiesgründe circa 11 Tagwerk dabei, welche im heurigen Jahrgange und so auch sonst mit Gottes Güte — 18 bis 20 Schober Getreid, 50 bis 60 Schäffel Erdäpfel und für 6 Stück Rindvieh zureichendes Futter versprechen.

Mit Leumund- und Vermögenszeugnissen versehen, ladet hiemit Kaufsliebhaber ergebenst ein

Inchenhofen bei Aichach,
den 15. Juli 1843.

Der bisherige Eigenthümer
auf Haus-Nr. 69. daselbst.

Brauereiverkauf.

5866. Das Zachenbräuhaus zu Schrobenhausen mit Stadel, Stallungen, Hofraum u. Garten, guten und geräumigem Sommerkeller, auf dem sich ein Faßhaus und Schenklokal befinden, dann mit 18 Tagw. Feldern, und 10 Tagw. zweimädigen Wiesen wird zum Verkaufe ausgeboten.

An der Kaufsumme zu 21000 fl. sind 2000 fl. sogleich baar zu erlegen, 9000 fl. mögen in 3 gleichen, zu 4 Proz. verzinslichen viertel- oder halbjährigen Fristen bezahlt werden, und die noch verbleibende Summe von 10,000 fl. wird auf dem Anwesen gegen hypothekarische Versicherung und fünfprocentige Verzinsung in der Art liegen gelassen, daß durch die jährl. Zinsen (Annuitäten) die rückständige Kaufsumme selbst allmählig abgeführt wird, und in 45 Jahren völlig erlischt.

In den Kauf werden gegeben die vorhandenen Bräuutensilien, insbesondere die Gährbottingen und Schenkfässer auf 3 Sud zu ungefähr 100 Eimer, 18 Sommerbierfässer zu 25 bis 32 Eimer jedes, dann 2 Pferde, 2 Kühe, 2 Wägen, 2 Pflüge, 1 Egge, 3 Betten und sämmtliche Tische und Bänke.

Unter den gut gehaltenen Feldern befindet sich ein erst kürzlich neuangelegter Hopfengarten mit sehr guten Fechsern von beiläufig 2000 Stück.

Darauf Reflektirende wollen sich wenden an Johann Schredinger,
Posthalter zu Schrobenhausen.

5803. (3b) Ein kleines, schön gelegenes und ganz gut erhaltenes Wohnhaus in der Max-Vorstadt mit Hofraum, Brunnen, Holzlege und Gärtchen ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Löwenstr. Nr. 26. über 3 Stiegen rechts.

Oekonomie-Anwesens-Verkauf.

5875. (3a) Eingetretener Verhältnisse wegen ist nahe bei München in einer der schönsten und besten Lage ein Oekonomiegut im bestbaulichen Stande mit 115 Tagw. Grundstücken und der heurigen Ernte um 16500 fl., wovon 8000 fl. liegen bleiben, sogleich zu verkaufen. Näheres Schützenstrasse Nro. 16. über 2 Stiegen rechts von 1 — 2 Uhr.

5859. **Unterzeichneter empfiehlt auf die herannahenden Namensfeste seine verschiedenen Kuchen und Torten von 12 kr. bis zu 2 fl.**

J. Quante,
Konditor am Frauenplatz.

5829. (3 b) Eine reale Fragner-Gerechtigkeit sammt Haus ist unter vortheilhaften Bedingnissen nahe an der Hauptstadt Niederbayerns sehr billig zu verkaufen. D. U.

Die Linir-Anstalt von Sigmund Adam,
welche schon seit einigen 30 Jahren dahier besteht, — hat ihr bisheriges Lokal in der Sendlingergasse Nro. 61. verlassen, und das in der Kaufingerstraße Nro. 11. über 3 Stiegen bezogen. —

Dieses allen ihren verehrlichen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden hiemit zur Anzeige bringend, empfiehlt sich obengenannte Anstalt zur Linirung der Papiere für Handlungs- und Geschäftsbücher, Tabellen, Contis, Schul- und Notenpapiere nach beliebigen Mustern und in allen Farben, — zu fernern Aufträgen in ihrem nun neu bezogenen Lokale ganz ergebenst.

Gefällige Bestellungen können auch im Laden der Tuchhandlung des Herrn Vincenz Landerer in demselben Hause gemacht werden. 5838. (3a)

7435. (2b) Im Verlage der P. P. Bolling'schen Buchhandlung in Augsburg ist soeben erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen, in München bei Buchhändler Franz, Fleischmann, Giel, Lentner und Lindauer'sche Buchhandlung:

Buchfelner Simon, die Lebensgeschichte der heil. Jungfrau Theresia, ein Vorbild zur Selbstkenntniß ꝛc. für Alle besonders für Jünglinge und Jungfrauen. Zweite verbesserte, und mit einem Anhange von Meß-, Beicht- ꝛc. ꝛc. Andacht vermehrten Auflage und ein Stahlstich. 8. 1843. Pr. 30 kr.

Im höchsten Grade interessant ist unstreitig die Lebensgeschichte der heil. Theresia, in ihr treffen wir auf so viele Tiefen ganz besonderer göttlichen Fügungen, daß der aufmerksame Leser daraus gewiß auch ungleich mehr Trieb zum Guten schöpfen wird, als aus manch' andern, wenn auch noch so sehr gepriesenen Schriften.

Vor allen lehrreich aber und anziehend dürfte diese Lebensgeschichte für die Jugend seyn, und daher auch ganz besonders zum Preisebuch sich eignen. Darum hat auch die Verlagshandlung diese Ausgabe so schön ausgestattet, als es der niedrige Preis nur immer erlaubte, damit sich das Schriftchen durch Inhalt sowohl, als auch durch äußere Schönheit und Wohlfeilheit empfehle.

5858. Am Sonntag d. 30. u. Montag d. 31. l. M. findet das gewöhnl. **Jakobi-Dult-Haupt-Schießen** statt. Die Besten sind auf Haupt, Kranz und Glück überall 22 fl. zusammen 66 fl. mit 14 Fahnen. Auf dem Glücke können 80 Schuß à 20 kr. erkauft werden, und wird die Gesammt-Einnahme in ⅔ rein zu Gewinnsten vertheilt. Alle Herrn Schützenfreunde werden hiezu höflichst eingeladen.

München den 17. Juli 1843.

Das Schützenmeisteramt der königl. Hauptschützen-Gesellschaft.

Gutschneider. Graf.
Ramler. Walk.

5889. Ich warne Jedermann, meiner Tochter Theres Meßmer auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. Urs. Meßmer.

5854. In der Baierstraße ist ein Haus mit 8 Wohnungen, dann 2 Hintergebäuden, wovon eines mit 6 Zimmern, oder in Abtheilungen zu je 3 kleinen Wohnungen, das andere zur Werkstätte geeignet, oder leicht zu einer Stallung zu verwenden ist, dann einer grossen Remise, 2 Hofräumen und einem Garten mit Sommerhaus, ganz ludeigen, aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue.

5856. In einer sehr gangbaren Straße Münchens, nicht weit vom Viktualienmarkte ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebrige bei der Exped. d. Bl.

5788. (3a) In einer der gewerbsamsten Städte Niederbayerns ist ein reales **Handelsrecht** auf mehrere Jahre zu verpachten. Näh. Auskunft erheilt die Exp. d. Ldb.

In der Amalienstr. Nr. 47. über 1 St. ist ein gut eingerichtetes Zimmer mit Nebenzimmer für einen Dultherrn zu verstiften.

5863. In der Theatinerstraße Nr. 49. ist im 3. Stocke eine neu eingerichtete, mit 6 Zimmern und aller möglichen Bequemlichkeit versehene Wohnung sogl. zu beziehen. Das Nähere im 1. Stock zu erfragen.

Versteigerung.

5884. (2a) Dienstag den 25. Juli d. J. Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von ½3 — 6 Uhr wird in der alten Schwabingerstraße unterhalb dem k. adelichen Fräulein-Institut Nro. 10½. zu ebener Erde wegen Abreise eines Engländers dessen innegehabte gut erhaltene Mobiliarschaft von Nuß-, Kirschbaum- und andern Holze gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Kanapees, Sessel, Kommode-, Garderobe- und andere Kästen, Etageres, runde und andere Tische, Bettladen, ferner eine Doppelflinte, Spiegel, eine Stockuhr, Porzellain, Gläser, Pferdhaarmatrazen, Federbetten, mehrere Paare junge und alte Tauben, Küchengeräthe von Kupfer, Eisen und Blech, ein englischer Brater, welcher ausgezeichnet bratet, wozu höflichst einladet

Mayr, Stadtgerichts-Schätzm.

5738. (2b) Ein zur Schönfeldvorstadt gehöriges Haus nebst Garten ist um 2000 fl. zu verkaufen. D. U.

5865. (3a) **2000** fl. Stiftungs-Kapital sind als Ewiggeld auszuleihen.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. Juni
Vormittags 11 Uhr

wird von der Oekonomie-Kommission des königlichen Kuirassier-Regiments Prinz Johann von Sachsen, der Bedarf an Brennmaterialien pro 1843/44 für die Garnison Landshut, und zwar

350 Klafter Holz;
775 Pfund Lichter;
2000 Pfund Leinöl;
275 Pfund raffinirtes Lampenöl;
350 Loth Dochtgarn und
18 Ellen Lampendocht; dann

Donnerstag den 26. dieß
Vormittags 11 Uhr

zu Freysing von der Filial-Oekonomie-Kommission desselben Regiments in der Rechnungskanzlei zu Neustift für die Garnison Freysing

100 Klafter Holz;
370 Pfund Lichter;
1380 Pfund Leinöl;
180 Pfund raffinirtes Lampenöl;
200 Loth Dochtgarn und
10 Ellen Lampendocht

an die Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben. Steigerungslustige werden zu diesen Verhandlungen eingeladen, und können die näheren Bedingniße vor der Versteigerung vernehmen.

Landshut, den 15. Juli 1843. 5857. (2a)

Bei dem herannahenden Feste der heiligen Mutter Anna

macht man auf nachstehendes Gebetbuch aufmerksam:

In der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung ist stets vorräthig zu haben:

Gebetbüchlein
für alle Verehrer
der
heiligen Mutter Anna.
Von **Michael Sintzel.**
Mit einem Titelkupfer und einigen Vignetten.
Preis 18 kr. 5850.

5412. (2b) Die Königliche Armee Montur-Depot-Kommission versteigert eine bedeutende Quantität Lederabfälle, darunter namentlich viele Sohlen, dann Geschirre, Reitstangen, Steigbügel, gebrauchtes Lederwerk, als: Patrontaschen, Patrontaschen-Riemen, Säbelkuppeln u. dgl., sowie altes Messing, Messing-Abfälle und eine Durchschneidmaschine, u. z.

am 26. dieses Vormittags von 8—12
Uhr und Nachmittags von
2 — 6 Uhr

im Hofe der Anstalt dahier in der alten Isarkaserne.

München den 1. Juli 1843.

5901. (3a) Repssaamen wird bei Unterzeichnetem gekauft. Joseph Seitz,
Oehlfabrikant, Sporrergasse nächst der Frauenkirche.

Versteigerung.

5906. Montag den 24. Juli d. J. Vormittag von 9 — 12 und Nachmittag von 2 — 6 Uhr wird in der Damenstiftsgasse Nro. 6. über 2 Stiegen die Mobiliar-Verlassenschaft des verstorbenen k. Obertarators **Lippert** gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als;

Einiges Silber, 3 Scheibenstutzen und 1 Scheibenpistole von Rindspacher, Perspektive, eine Drehbank nebst Werkzeug, Oken's Naturgeschichte mit Abbildungen, ein Conversationslexikon, ein Herbarium von 5000 Exemplaren nebst den botanischen Büchern, schöne Herrenkleider und Leibwäsche, Kommode- und Glaskästen, Kanapée's, Sessel, Tische, Bettladen, Betten, Küchengeräthschaften und viele andere nützliche Gegenstände.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen. **Mayr**, Stadtgerichtsschätzmann.

5908. Ein Bedienter, der schon bei großen Herrschaften gedient hat, u. mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz. Derselbe wohnt in der Burggasse Nr. 6. über 3 St.

5887. Es ist sogleich aus freier Hand eine im besten Betriebe stehende Handlung in einer Stadt an der Donau, unter vortheilhaften Bedingungen eingetretener Verhältniße wegen, zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe unter der Adresse: Hr. Friedrich **Schwaiger** in München im Dultgäßchen.

5893. Eine reale Schneidergerechtigkeit ist zu verkaufen. D. Uebr.

5880. In ein auswärtiges Handlungshaus wird zum nächsten Ziel eine evangelische Person, die treu u. fleißig ist, kochen kann, mit Kindern umzugehen weiß, u. sich auch der Hausarbeit unterzieht, gesucht. Näheres bei Herrn Friedrich **Schweiger** im Dultgäßchen in München.

5860. (3 a) Ein Wiener-Flügel mit 6 Oktaven ist billig zu kaufen in der Karlsstraße Nr. 47. über 1 Stiege.

5813. Ein noch ganz neuer Sommer Shawl, eine Couvertdecke und eine Bettlade sind billig zu verkaufen.

5868. (2 a) Ein gut erhaltener Stellwagen ist zu verkaufen in der Karlsstr. Nr. 7.

5844. Ein Schneiderlehrling von ordentlichen Eltern wird gesucht. D. Ue.

5897. Wegen Mangel an Raum ist ein **Fortepiano** mit 6½ Oktaven billig zu verkaufen oder zu vermiethen. D. Uebr.

5894. (2 a) Künftiges Ziel kann eine Ladnerin, welche sich über Geschicklichkeit und Treue auszuweisen vermag, in einem großen Detail-Geschäft eintreten. D. Uebr.

5892. Vom Lettinger aus durch die Stadt bis in die Ludwigsstraße ging am Dienstag ein Bund kleiner Schlüßel, worunter ein Patentschlüßel, verloren. Man bittet selben gegen gute Belohnung bei der Exped. d. Landbötin abzugeben.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. dieses Monats werden unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung nachstehende Objekte, als:

1) das Biburger-Ackerl bei Fürstenfeld mit 94 Dezimalen;
2) der sogenannte Steinweg bei Graffelfing mit 3 Tagw. 35 Dezimalen;
3) das torfhaltige Meßnerviertel mit 17 Tagw. 13 Dezim. bei Graffelfing, und
4) die Kesselwiese bei Roggenstein mit Tagw. 25 Dezimalen

an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Die Versteigerung beginnt in dem Amts-Lokale dahier Vormittags 9 Uhr, und der Zuschlag erfolgt Nachmittags 4 Uhr.

Die Verkaufs-Objekte können unterdessen auf den benannten Besitzungen eingesehen, und die Kaufsbedingungen dahier erfahren werden.

Fürstenfeld, am 13. Juli 1843.

Die Königliche Militair-Fohlenhofs-Inspektion.

5794. (2b) **Beer**, Verwalter.

5903. Bei dem kgl. Landgerichte Mühldorf ist die Stelle eines Registrators mit einem Gehalte von 20 fl. monatlich, und Diäten-Antheil zu besetzen. Bewerber haben auch im Rechnungswesen u. a. Arbeiten Aushilfe zu leisten, und sich über Moralität, Befähigung und hübsche Handschrift auszuweisen. Anfragen sind binnen 14 Tagen frei zu richten an das Anfrage und Adreßbureau München.

5904. Für einen Gutsbesitzer, welcher täglich 80 Maß gute unverfälschte Milch zu liefern im Stande ist, ist eine Milchniederlage dazu vorhanden, jedoch darf das Gut nur eine Stunde von München entfernt seyn. Das Uebrige.

5877. Ein gut erzogener Knabe von 13 bis 14 Jahren kann bei einem Juwelier in die Lehre treten. D. Uebr.

5881. Eine ruhige Familie sucht auf Michaeli eine Wohnung von 3 geräumigen oder 4 — 5 Zimmern, Küche rc. zu ebener Erde, im ersten oder zweiten Stocke in der Maximilians-Vorstadt und Schönfeld wo möglich auf der Sonnenseite, zu stiften. D. U.

5883. Münzgaße Nr. 6. ebener Erde ist ein heizbares, eingerichtetes Zimmer mit eigenem Eingang um 2 fl. 24 kr. zu vermieth.

5882. Eine reinliche Person, die aller häuslichen Arbeit kundig ist, wünscht auf das Ziel einen Dienst. D. Uebr.

5878. Zu verkaufen: 1 großer Geschirr-Kasten, Deckelbettlade, Rohre, 1 Ofen, eine Jäger-Landwehr-Armatur, Fenster und Läden, Hängleisten, Champagner-Bout. D. U.

5888. Der Klavierauszug der heroischen Oper **Macbeth** vom k. b. Kapellmeister Chelard, ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

5891. In der Sendlingergasse, im Thal oder Schäfflergasse wird ein großes unmeublirtes Zimmer sogleich zu miethen gesucht um den Preis von circa 4 fl.

Versteigerung.

5902. (2 a) Donnerstag den 27. d. werden zu Fürstenfeld im Kloster wegen Abreise Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Kanapée und Sessel von Kirschbaumholz, dessen Pfeilertische, Spiegel, Kommode- und Kleiderkästen, runde Nacht- und andere Tische, Luster, einige Betten, ein Brater, Gläser, Porzellain, dabei ein noch nicht gebrauchtes Tafelservice aus der k. Porzellainfabrik zu München, Sättel und Zaumwerk, mehrere Stallrequisiten rc. rc.; ferner ein ganz moderner gedeckter Char-à-banc, vier- und sechssitzig, eine leichte gedeckte Droschke ein- und zweispännig zu fahren, auch im besten Zustand.

5898. Ein entbehrlich gewordenes, angestrichenes Kinderbettstättchen für ein Kind von 5 — 6 Jahren, ist sammt den Betten billig zu verkaufen. D. Uebr.

5900. Ein Mädchen, welches stricken, Nähen und auch mit Kindern umgehen kann, sucht für dieses Ziel einen Dienst. Näheres in der Burggasse Nr. 10. über 4 Stiegen.

5896. Auf dem Gute Hofhegnenberg, Landg. Bruck, ist die **Herbstfettweide** für Schafe von 350 bis 400 Stück zu verpachten, es wollen sich demnach die Pachtliebhaber zeitig bei der gräflichen Gutsverwaltung daselbst melden, auch kann daselbst ein tüchtiger Brenner in Dienst treten.

5745. (3c) Ein schöner, geräumiger Laden mit Nebenzimmer ist auf Michaeli zu verstiften. D. U.

5905. Den 18. wurden zwei Sonnenschirmchen zunächst dem Weinwirth Ott auf der Bank gefunden, und können gegen die Einrückungs-Gebühr im Schommergäßchen Nr. 2. zu eb. Erde links abgeholt werden.

5907. Dienstag Nachmittags hatte eine arme Dienstmagd von der Blumenstraße bis zum Taschenthurmgäßchen einen Geldbeutel mit 2 fl. verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen Erkenntlichkeit bei der Exped. der Landb. abzugeben.

5895. (3a) Ein Walzwerk zum Blechstrecken mit gußstählernen Walzen von ausgezeichneter Güte, 11 Zoll breit und 4 Zoll im Durchmesser, nebst einem Hammerwerk welches sich für eine Silber-, Neusilber oder sonstige Fabrick eignen würde, wird billig verkauft. D. Uebr.

5890. Es ist eine im besten Zustande befindliche 2spännige Chaise billig zu verkaufen. Das Uebr.

5792. (2b) Das Vorfenster der Fensterer'schen Parapinis-Fabrik ist wegen Lokal-Veränderung billig zu verkaufen. Dasselbe ist von Eichenholz und mit Kupfer gedeckt. Näheres im Laden Weinstraße Nro. 18.

Se. Maj. der König von Würtemberg waren nach einer glücklichen Reise über Mailand und Genua am 5. Juli in Livorno eingetroffen und hatten sofort den Gebrauch der Seebäder begonnen.

Der griechische Gesandte am Londoner Hof, Hr. Trikupis, ist von seiner Regierung abberufen, und trifft sofort Anstalten zu seiner Abreise nach Athen. (A. Z.)

Die Herzogin von Orleans hat in ihrem und des kleinen Kronprinzen Namen dem Seinepräfekten 10,000 Fr. zustellen lassen, zur Vertheilung an 200 der bedrängtesten Mütter, welche seit dem 13. Juli 1842 (dem Todestage des Herzogs von Orleans) Wittwen geworden sind. Ausserdem hat sie für die Arbeiterunterstützungsvereine 3000 Frcs. geschenkt.

Wellington ist bekanntlich bei seiner kolossalen Einnahme als ein eben so großer Geizhals wie Hochtory verschrieen. Ein englisches Blatt erzählt einen neuen Beleg dazu. Die englischen Arbeiter in Dublin, und wohl zu merken, die protestantischen, schickten eine Adresse an Wellington, aber das Schreiben kam uneröffnet nach Dublin mit der Bemerkung zurück, der Herzog nehme keine unfrankirten Briefe an. (Das Briefporto beträgt für einen Brief innerhalb der vereinigten Königreiche einen Penny.)

Für das Turnwesen wird in Preußen eine eigene Behörde gebildet, welche, ob zwar von dem Kultusministerium ressortirend, selbstständig wirken, und unter Maßmann's Leitung stehen soll. — (N. Corr.)

Heidelberg, 9. Juli. (Ein Geschichtchen für Kornspekulanten von einem unserer letzten Fruchtmärkte hier.) Einem Mann von Aglasterhausen, der einen Vorrath von Getreide hatte, wurde von einigen Bäckern aus Mosbach 26 fl. für das Malter geboten. Dies war aber dem klugen Manne noch nicht genug. Er fuhr mit seinem Getreide nach Heidelberg und verkaufte es am Ende, da sich kein weiterer Käufer zeigte — für 19 fl.

Ein Brüsseler Journal erzählt ein elektrisches Phänomen, wofür man in unsern wissenschaftlichen Theorien vergebens eine Erklärung suchen dürfte. Während eines Gewitters flammte in einem Kamine, in welchem seit Wochen kein Feuer mehr angezündet worden war, das darin liegende Holz und Papier plötzlich auf, und wurde vollständig verzehrt. Im Zimmer war kein Licht, und der Kamin zeigte bei späterer Untersuchung keinerlei aussergewöhnliche Erscheinung.

Am 12. Juli ist der erste Häringsjäger in Amsterdam eingetroffen. Da das schlechte Wetter den Fang beeinträchtigte, hatte das Schiff nur 32½ Tonnen an Bord.

Warschau, 5. Juli. Bei der heute dahier beendigten 8. Verloosung der k. k. polnischen 500 fl.-Loose des Anlehens vom J. 1835 sind auf folgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise gefallen: Nr. 235,572 fl. 1,000,000, Nr. 100,496 fl. 300,000, Nr. 23,124 und Nr. 210,819 jede fl. 150,000, Nr. 23,256, 11,265, 170,946, 18[illegible],754, 199,901 und 250,228 jede fl. 25,000, Nr. 4300, 23,253, 112,879, 118,032, 132,878, 156,436, 199,946 und 257,870, jede fl. 14,000.

Als James Morrier in Persien war, erhielt er einen Besuch von einem Perser in seinem Zelte. Morrier's Diener war eben im Begriff, einen Rock auszuklopfen. Der Perser fragte Morrier sehr ernsthaft: „Was hat denn der Rock verbrochen, daß der Franke ihn schlägt?" —

☞ Nächsten Samstag den 22. d. wird eine Gesellschaft Trompeter vom hiesigen Cuirassier-Regiment, deren vorzügliche Leistungen bekannt sind, eine Abendunterhaltung im Marberbräukeller zu Bruck veranstalten.

Regensburger Schranne vom 15. Juli (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 35 kr., Korn 15 fl. 31 kr., Gerste 12 fl. 30 kr., Haber 10 fl. 10 kr.

☞ Die Landbötin bringt wiederholt in Erinnerung, daß Briefen, welche eine schriftliche Rückantwort oder eine Commission bedingen, ein Sechsbätzner beiliegen muß, wenn sie erledigt werden sollen. — Schriftliche Auskunft im Expeditions-Bureau kostet 6 kr.; mündliche wird unentgeltlich ertheilt.

Lotto: 88. 59. 83. 81. 8.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 20. Juli: „Einen Jux will er sich machen," Posse mit Gesang von Nestroy.

Freitag den 21. Juli. Zum Erstenmale: „Bretislaw," Schauspiel von Dr. Th. Schmid.

Sonntag den 23. Juli: „Das Nachtlager in Granada," Oper v. C. Kreutzer.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Paul Origonis, Dr. Med. von Athen, mit Barb. Großer, k. Rechnungskommissärstochter v. h. — Math. Angerer, b. Schäfflermeister, mit Josepha Kleeblatt, Schäfflerswittwe v. h. — Christ. Schulz, b. Maler u Vergolder, mit Kath. Schralhammer, Wagenhütterstochter v. h. — Ant. A. Stanger, b. Maler und Vergolder, mit Regina Sailler, Bauerstochter von Reith im Tyrol. — Engelb. Götzendorfer, b. Schweinmetzger, mit M. Th. Singer, Wirthstocht. v. Siegenbach. — Math. Gelsenberger, herrsch. Kutscher, mit Rosalia Eisenhut, Bäckerstochter von Burglengenfeld. — Jak. Xav. Höbel, Schuhmachermeister dah. mit Joh. Frnz. Abertshauser, Bierbrauerstochtr. von Eichstädt. — Joh. Bened. Deinniger, Mechanikus dah, mit Reg. Th. Hacker, b. Weineimererstochter v. h. — Karl Aug. Baumann, b. Eisenhändler dah., mit Maria Anna Reifenstuel, b. Zimmermeisterstochter v. h. — Jos. Hasenmayr, b. Hausbesitzer dahier, mit Maria Elisab. Fellerer, b. Gastgeberstochter v. Wolfrathshausen. — Ludw. Gerzabeck, b. Kaufmann von Kaufbeuern, mit Anna Ziegler, Zimmermannstochter von hier.

Todesfälle in München.

Frau Kath. Kant, geb. Reichhardt, b. Weißgerbers-Gattin, 60 J. — Dem. Marie Ziegelwallner, Schullererstocht. 18 J. Beerd. Donnerst. d. 20. d. 5 U. v. Leichenh.; Gottesd. Freitag d. 21. d. 10 U. bei U. L. F. — Georg Müller, Taglöhner v. Simershausen, 59 J. — Karl Bösnecker, Beschällwärters-Stiefsohn, 16 J. — Hr. Ludw. Sedlmaier, Privatlehrer, 55 J. — Frau Joh. Weithaupt, Zeichnungslehrers-Gattin, 35 J. — J. Wittmann, Hausknecht von Zeitlarn, 82 J. — Simon Nomer, Reitknecht v. Simbach, 28 J. — Barbara Graf, Schullehrerstochter v. Straubing, 24 J. — Hr. Jos. Noe, Rentier v. Brüssel, 80 J. — Simon Grad, Taglöhner, 60 J. — Frau Eleonore Schneider, Kaufmanns-Wittwe v. Hof, 60 J. — Hr. Christoph Körbitz, k. Hauptmann bei der Garnisons-Compagnie Nymphenburg, 60 J. — Jos. Schronzhofer, Vergoldergeselle, 40 J. — Frau Walb. Buchwieser, Stabsbuchhalters-Wittwe, 73 J. — A. Schwaighart, Leichenträgersfrau, 64 J. — Ursula Eck, Maurerstochter, 79 J. — A. Vogl, Tuchscheerers-Wittwe, 56 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Pleinfeld: Hr. Ludwig Turtur, Landarzt. —

In Mauern, Landg. Moosburg: Der hochw. Hr. Pfarrer Dom. Edelhardt, 48 J.



Aus Palermo (Sicilien) schreibt die Allg. Zeit. vom 3. Juli: Bei dem großen Artilleriemanöver, das in voriger Woche unweit dem königl. Lustgarten Favorita unterhalb des Monte Pellegrino, eine halbe Stunde von Palermo stattfand, blies ein fürchterlicher Scirocco. Viele Soldaten erkrankten und mußten weggebracht werden. Gegen Abend hatte die Kraft des Windes sich dermaßen gesteigert, daß die Mannschaft beständig in eine große Staubwolke gehüllt war, und als zum Beschluß 2 Batterien losgefeuert wurden, schleuderte der Sturm einen Brander (Stoppine) in ein offenes Kistchen auf einem Munitionskarren, alle Patronen entzündeten sich und der Protzwagen fuhr unter starker Explosion in die Luft. Bei diesem Unfall wurden 16 Artilleristen verwundet, 4 so gefährlich daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Dieß trug sich am 28. Juni zu. Am andern Tag Morgens 5 Uhr und noch in der folgenden Nacht hatten wir einen heftigen Orkan. Es war gerade das Jahresfest von San Pietro auf dem Meer, das sonst in dem kleinen Hafen bei Palermo gefeiert wird, allein bei diesem Scirocco konnte keine Barke sich auf dem Meer halten.

Berichten aus Maskara (Afrika) vom 27. Juni zufolge ist Abd-El-Kader, 25 Stunden von diesem Platze, den Franzosen nur mit genauer Noth entwischt. Er wurde, noch schlafend, in seinem Zelte überfallen, und nicht Ein Mann wäre entkommen, hätten nicht die arabischen Hilfsvölker zur Unzeit das Kriegsgeschrei erhoben. Indessen wurden in kurzer Zeit 300 Mann von des Emirs regelmäßigen Truppen getödtet, 150 gefangen genommen, und eine Fahne, 500 Kameele, 180 reich gesattelte Rosse, viele Waffen ꝛc. erbeutet. Dem Emir wurde sein Pferd (angeblich das historische schwarze) unter dem Leibe erschossen, er selbst nur durch die Aufopferung seiner Leute gerettet, deren Einer in dem Momente, wo er ihm den Steigbügel hielt, von einer Kugel durchbohrt wurde. Unter der Beute befinden sich ein kostbarer Pferdehalsschmuck (wie behauptet wird, ein Geschenk des Kaisers von Marokko), der hohle Stein, worin Abd-El-Kader die Ablutionen vornahm, sein Richterstab, eine handschriftliche Geschichte des Kriegs mit den Franzosen, seine Korrespondenz und unzählige werthvolle oder interessante Gegenstände. General Lamoreière ist nicht gefangen, sondern setzt den Arabern tüchtig zu. (A. Z.)

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat beschlossen, einen Gesandten nach China zu senden. Zu dieser Stelle ist der Nordamerikaner Nathan Dunun, der sich gegenwärtig in London aufhält, ausersehen worden. Hr. Dunun lebte früher 11 Jahre als Kaufmann in Canton und stand mit den dortigen chinesischen Behörden auf dem besten Fuße. Man hält ihn daher ganz geeignet für diesen Posten.

Dr. Pusey in Oxford wurde kürzlich wegen einer Predigt über das Abendmahl auf einige Jahre als Prediger suspendirt; dieselbe ist nun im Druck erschienen und wird begierig gelesen. Sie vertheidigt die Lehre von der Transsubstantiation und verlangt, daß das Abendmahl, wie bei den Katholiken die Messe, täglich gefeiert werde. (Dr. Pusey, Canonicus der Christ Church und Regius Professor des Hebräischen an der Universität Oxford, dessen Name jetzt so oft genannt wird, ist, dem „Sun" zufolge, einer sehr alten Adelsfamilie entsprossen, die schon vor der normännischen Eroberung in Berkshire begütert war. Er ist im Juni 1800 geboren, als der ehrenw. Philip Bouverie-Pusey. Sein älterer Bruder, Philip Pusey Esq., ist ein ausgezeichneter Agriculturist, und sitzt im Unterhaus als Mitglied für Berkshire.) —



Die Herren Astronomen sehen sich jetzt eben so fleißig nach dem Himmel um, als Ihr Bauern. Sie wollen keinen Kometen wieder verträumen, um nicht hintendrein ausgelacht zu werden wie der Herr Professor von Paris, den man im Bett schlafend abgebildet hat, während der Komet mit einem Fernrohr sich nach ihm umsieht.

Den neuesten Berechnungen zufolge zählt man in ganz Europa 136 Anstalten für Taubstumme, in welchen ungefähr 4500 dieser Unglücklichen aufgenommen werden können; allein diese Anzahl ist bei weitem unzulänglich, da, nach der Statistik Watson und Akerly's, über 80,000 dieser Individuen in unserm Welttheil leben und sich folglich die Zahl der Versorgten zu der der Unversorgten wie 1 zu 35 verhält.

Nach den neuesten offiziellen Daten beläuft sich jetzt die Zahl der schrift- und lesekundigen Leute in Rußland auf 4,167,995. Diese Zahl verhält sich zur ganzen Volkszahl wie 1 : 12. Als der geistig gebildetste Stand gilt in Rußland der Geschlechts- und der Dienstadel.



Der Riese, welcher vor einigen Jahren in dem Melodram, der Goliath, in Paris so viel Glück machte, ist 36 Jahr alt bei Spa gestorben. Ein Engländer von ähnlicher Riesengröße hatte ihn zum Boxen herausgefordert und so zugerichtet, daß man ihn am folgenden Morgen todt im Bett fand.

In Wien ist die bekannte Schriftstellerin Caroline Pichler, geborne v. Greiner, im 74sten Lebensjahre gestorben.

Hr. Ramolino, der Oheim Napoleons, hat das Haus, in welchem der Kaiser geboren wurde, damit es nie in Privatbesitz komme, dem Chef der Familie Bonaparte geschenkt, um nach den Wünschen der Eigenthümer von Corsica darüber zu verfügen.

Hullin, Verfasser einer Anleitung zur Tanzkunst (natürlich ein Franzose) behauptete: „der gründliche Tänzer müsse besitzen: Kenntnisse der Musik, des Takts willen — der Malerei, wegen des Anzug, des Bildhauens, ob der anständigen Stellung, endlich der Anatomie, der gefährlichen Sprünge wegen." —

Mlle. Elßler, die berühmte Tänzerin, ist, nach unendlichen Nachtmusiken und Huldigungen, unter dem Schutz der Polizei und des Militärs, welche das enthusiasmirte Publikum zurückhalten mußten, um die gefeierte Künstlerin nicht in Lebensgefahr zu bringen, von Brüssel über Ostende nach London abgereist.

Im Havre (Frankreich) ist kürzlich das Schiff l'Expedition, von dem Lieutenant de Guesnet befehligt, von seiner wissenschaftlichen Untersuchungsreise längs den Küsten von Klein-Asien, eingelaufen. Unter den mitgebrachten Schätzen werden besonders antike Bildhauerarbeiten, ein Sarkophag von wundervoller Schönheit und das beinahe ganz erhaltene Fries des Dianen-Tempels zu Magnesia hervorgehoben. Dieser Tempel soll schöner gewesen seyn, als der von Ephesus, wovon er nur 4 Stunden entfernt liegt. In den ersten christlichen Jahrhunderten sind seine 4 Seiten nach Außen durch ein Erdbeben eingestürzt. Die eine ist auf einen trocknen Boden gefallen, und der Marmor ganz zertrümmert, die drei anderen Seiten aber sanken in einen Sumpf, worin sich der Marmor vortrefflich erhielt. Von diesen drei Seiten hat man mit großer Mühe und mit vielen Schwierigkeiten 70 Metres lange, ganze und zusammenhangende Marmor-Sculpturen wieder gefunden, welche das Schiff mitgebracht hat. —

Schluß des königl. Regierungsblattes Nro. 24. vom 10. Juli d. J., Bader-Ordnung für das Königreich Bayern:

§. 29. Die Zulassung zur Approbationsprüfung kann nur auf den Grund des polizeilichen Zulaßscheines erfolgen, dessen Ausfertigung von dem Betheiligten unter Vorlage der Nachweise 1) über vorschriftmäßig vollendeten Schulunterricht und über vorschriftmäßigen Besuch der Sonn- und Feiertagsschule, 2) über bestandene Lehr- und Servirzeit, 3) über guten Leumund entweder bei der Distrikts-Polizeibehörde seines Heimathsortes, oder bei jener am Sitze der gewählten Prüfungskommission nachzusuchen ist.

§. 30. Sind die Nachweise vollständig und genügend, so fertigt die genannte Distriktspolizeibehörde sofort den Prüfungs-Zulaßschein tax- und stempelfrei aus. Unvollständige Nachweise werden unter Belehrung über die nöthige Ergänzung zurückgegeben.

§. 31. Bei der Behandlung des Prüfungsgeschäftes überhaupt und insbesondere in Bezug auf Prüfungsobjekt, Beurtheilung des Ergebnisses, Ausfertigung des Approbationszeugnisses und Gebühren-Erhebung sind die Bestimmungen der §§. 19., 20. und 22. gegenwärtiger Verordnung in analoge Anwendung zu bringen, jedoch mit dem Unterschiede, daß 1) die Würdigung des Ergebnisses nach jenen höheren Anforderungen zu geschehen hat, welche in Bezug auf vollendete gewerbliche Ausbildung nach Zweck und Bedeutung der Approbations-Prüfung hier nothwendig gestellt werden müssen; dann daß 2) der Ausspruch einer ungenügenden Befähigung in dem Wanderbuche des Geprüften von Kommissionswegen jederzeit vorzumerken ist, und für den Betheiligten die Verbindlichkeit nach sich zieht, vor Wiederholung der Approbations-Prüfung noch mindest ein weiteres Jahr zu serviren, und diese zweite Prüfung bei Vermeidung der Nichtigkeit vor der nämlichen Kommission zu bestehen, vor welcher die Erste erfolglos stattgefunden hat.

Titel IV. Schluß-Bestimmungen. §. 32. Rücksichtlich aller durch gegenwärtige Verordnung nicht besonders geregelten Punkte sind in Bezug auf das Badergewerbe die allgemeinen gewerbpolizeilichen Normen zur Anwendung zu bringen.

§. 33. Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. Oktober l. J. in Wirksamkeit. Dieselbe ist aber in Bezug auf die Verhältnisse der bis dahin bereits approbirten chirurgischen Magister, Landärzte, Chirurgen und Bader, so wie in Bezug auf diejenigen Individuen, welche wegen Erlangung des chirurgischen Magister-Grades die Bewilligung zum Uebertritte an eine Hochschule bereits erhalten haben, ohne rückwirkende Kraft; vielmehr hat es rücksichtlich sämmtlicher benannter Individuen bei den einschlägigen bisherigen Normen sein Verbleiben. In allen übrigen Beziehungen dagegen sind gedachte Normen als aufgehoben zu betrachten.

§. 34. Die Baderschulen zu Landshut und Bamberg werden mit dem 1. Oktober l. J. aufgelößt. Das definitive Personal derselben tritt als solches mit jenem Tage bis auf weitere Bestimmung in temporäre Quiescenz. Die Funktionsbezüge und Regiebeiträge werden zur Staatskasse eingezogen. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Telegraphische Depesche aus Bayonne vom 12. Juli: Am 8. hat Guadalajara neuerdings die Regierung anerkannt. Segovia hat sich am 7. erklärt; General Aspiroz wurde zum Präsidenten der Junta ernannt. Caceres und Placencia in Estremadura haben ebenfalls ihr Pronunciamento gemacht. Die Centraljunta von Alt-Castilien hat sich am 5. zu Valladolid installirt, besteht aus je einem Repräsentanten der Provinzen Zamora, Avila, Salamanca, Leon, Palencia, Bourgos, Segovia und Valladolid. — General Narvaez ladet in einer Proclamation die Truppen Espartero's ein sich bald unter seine Fahnen zu stellen um für die Freiheit gegen den Despotismus zu kämpfen; er gestattet den Soldaten 10 Tage Bedenkzeit, nach deren Ablauf sie in die Strafe fallen würden die sie verdient hätten durch unnütze Verlängerung eines von der ganzen Nation verabscheuten Kampfes. Eine ähnliche Proclamation hat auch die Junta von Valencia erlassen.

In Paris lief am 13. Juli die telegraphische Meldung ein daß General Narvaez, nachdem er sich in Calatayud des Remontendepots der Cavallerie Espartero's, bestehend aus 800 Pferden, bemächtigte, anstatt seinen Weg gegen Saragossa fortzusetzen, in Eilmärschen gegen Madrid aufgebrochen ist. Die Ursache dieser plötzlichen Aenderung seines Operationsplans wird einer aufgefangenen Depesche Espartero's an Seoane zugeschrieben. Aus dieser soll Narvaez erfahren haben, daß der Regent auf dem Punkte stand Albacete zu verlassen und nach Ocana zu marschiren. Ocana liegt 12 spanische Meilen von Madrid, und bildet den dreifachen Knotenpunkt der Militärstraße nach der Hauptstadt und nach den beiden Provinzen Murcia und Andalusien. Zugleich enthielt die Depesche die Benachrichtigung, daß der Regent Willens sey die Königin Isabelle und deren Schwester nach Aranjuez, der gewöhnlichen Sommerresidenz des Hofes, von Madrid kommen zu lassen. Linage sollte die Königin dahin führen. Da Aranjuez nur 2 Meilen von Ocana liegt, so glaubte Narvaez daß Espartero nur einen geschickten Vorwand sucht, um ohne die Einwohner von Madrid zu beleidigen die Königin aus der Hauptstadt zu entfernen, und sie in seiner Nähe zu bewahren. Bevor er Calatayud verließ, empfahl er dem General Serrano die Truppen Zurbano's und Seoane's zu beschäftigen, damit sie ihm nicht nachsetzen könnten. Narvaez hofft Madrid zu erreichen, bevor Linage die Königin nach Aranjuez abführt, da Espartero unterdessen einen ziemlichen Weg von Albacete nach Ocana zu machen hat, und die Königin nicht eher in Aranjuez eintreffen soll, als nachdem Espartrro in Ocana angelangt seyn wird. Die Truppen des Generals Narvaez werden eine unverhoffte Unterstützung von dem General Aspiroz finden, welcher wie eine zweite telegraphische Depesche berichtet, mit 6000 Mann von Guadarrama (unweit des Escurial) gegen Madrid im Anzug ist. Die Hauptscene des Drama scheint nun nach Madrid verlegt worden zu seyn.—

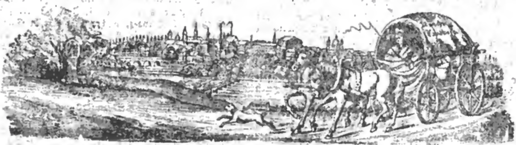
In Madrid (7. Juli) liefen fortwährend Gerüchte über Wegführung der Königin um, ungeachtet der Vormund Ihrer Majestät erklärt hatte, daß sie alles Grundes entbehrten. Im Palast sind mancherlei Sicherheitsmaaßregeln getroffen worden.

Am 3. Juli hat zu Madrid eine Versammlung aus allen Mitgliedern des Ayuntamiento (Stadtrathes) und der Provinzialdeputation, aus dem Commandanten der Nationalgarde und dem Regierungschef, im Ganzen aus 53 Mitgliedern bestehend, stattgefunden, die 7 Stunden gedauert und mit der Mehrheit von 51 gegen 2 Stimmen beschlossen hat, die Regierung des Regenten bis zum 10. Oktober 1844 aus allen Kräften zu unterstützen, und zu diesem Zweck ein Manifest an die Nation zu erlassen. Zur selben Zeit hat sie eine Spezialkommission aus 7 Personen unter dem Titel „Hülfsjunta der Regierung" beauftragt, solche Gesetzentwürfe, welche sie zur Aufrechthaltung der gesetzlichen Ordnung so wie der Ruhe der Hauptstadt und der Provinz für wirksam erachtet, der Regierung zu unterbreiten. — Allgemein verlautet in Madrid, der Regent werde erst, nachdem er sich mit Zurbano und Seoane vereinigt habe, angriffsweise vorgehen. Zwischen den Aufstandsjunten soll bereits offener Zwiespalt ausgebrochen seyn in Folge der Ernennungen von Narvaez und Genossen: „Die Junten von Alicante und von Castellon de la Plana," schreibt man aus Madrid, „wollen die eigenwilligen Akte der Junta Valencia's nicht anerkennen." Der zu Pamplona erscheinende Navarresische Beobachter versichert, die zu Bayonne vereinigten spanischen Emigrirten bereiteten unter O'Donnells Anführung einen bewaffneten Einfall in Navarra. — (A. Z.)

Von der Besitznahme des französischen Theils von Neuseeland durch die Engländer, welche französische Zeitungen vor wenigen Tagen gemeldet, enthalten die englischen Journale bis jetzt nichts. Hingegen berichtet die Times, daß so eben Depeschen der britischen Regierung an Lord G. Paulet, Capitän der Fregatte Carysfort im Südmeer abgegangen, welche die Unabhängigkeit des Königs Tamehameha III. und der Sandwichinseln von England und jeder andern Macht anerkennen.

Donnerstag, den 20. Juli. №. 86. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 69ste auf den 18ten Juli 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 68 öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über das den Ständen des Reichs von der k. Regierung vorgelegte Budget.

Die Tages-Ordnung für die 70ste auf den 19. Juli angesetzte öffentl. Sitzung rc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 69. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag des 5. Ausschusses über die Beschwerde des Joseph Löwensteiner in Straubing, wegen konstitutioneller Rechte durch Entziehung des Bürgerrechtes in- und durch Verweisung aus der Stadt Straubing. 4) wie oben Tagsordnung Nr. 3.

Passau, 15. Juli. Das k. Offizierkorps des hiesigen Infanterie-Regiments Seckendorf überreichte seinem früheren Commandanten, nunmehrigen Generalmajor und Brigadier, Frhrn. v. Hohenhausen, einen von dem b. Silberarbeiter Storr prachtvoll gearbeiteten silbernen Pokal mit kriegerischen Trophäen als ein Zeichen ihrer Hochachtung und Verehrung. (Pass.)

Kaiserslautern (Pfalz), 12. Juli. Auf unserm gestrigen Fruchtmarkte hatte ein so bedeutendes Sinken der Fruchtpreise statt, daß die Taxe eines 6pfündigen Laib Brodes von 30 auf 20 Kreuzer herabgekommen ist. (K. B.)

Dem Frankf. Journal wird aus unserer Pfalz unterm 1. Juli geschrieben: Man sieht näheren Bestimmungen über den Bau der Ludwigshafen-Berbacher Bahn noch im Laufe dieser Woche entgegen, da es der feste Wille der Regierung ist, den Bau so schleunig als möglich herzustellen. Wie es heißt, dürfte ein gewisses Reglement über die Besoldung der Arbeiter und der bei dem Bau überhaupt anzustellenden Funktionäre vor dem Ministerium festgestellt werden. (Pfalzbote.)

Neumarkt in der Oberpfalz. Seit dem Eintritt der schönen Witterung strömen Gäste aus allen Gegenden in unser Bad herbei und die geselligen Unterhaltungen, durch unsere schönen Umgebungen, den Canal und manche neue Anlagen sehr befördert, beginnen aufs Lebhafteste.

Pfarrkirchen, 12. Juli. Heute Nachm. 3 Uhr ist der k. Landrichter dahier, Hr. Ritter v. Rothhamer, welcher schon längere Zeit kränklicht war, jedoch bis zur 12ten Stunde noch Alles expedirte, gestorben.

Die Kurliste von Kissingen zählte bis zum 14. Juli 2081 Nummern.

Rotthalmünster. Am 9. d. gelang es der unermüdeten k. Gendarmerie, eine Weibsperson, welche schon seit längerer Zeit in verschiedenen Kirchen Wachslichterdiebstähle verübte, auszuforschen, samt einem Theil des gestohlenen Wachses zu arretiren und dem k. Landgerichte zu übergeben. (Passavia.)

Aus Neu-Ulm. Am 12. d. M. Nachm. gegen 3 Uhr wurde südwestlich von Ulm, in einer Entfernung von ungefähr einer halben Stunde aus einer sehr hochstehenden schwarzen Wolke eine weißliche Nebelsäule, die oben dicker und unten dünner zu seyn schien, und auf die Donau sich senkend, wahrgenommen, welche Erscheinung mehrere Minuten lang andauerte. Eine Stunde darauf kam das Wasser der Donau sehr unrein und stieg plötzlich um 1½ Schuh. Zu gleicher Zeit kam von Grimmelfingen, k. württ. Oberamts Ulm, eine Stunde von hier entfernt, die Nachricht, daß ein Wolkenbruch gefallen sey und furchtbare Verwüstungen angerichtet habe.

Der Taglöhner Huber von Landsberg, welcher am 14. d. bei dem dortigen Bräuer Kaut mit Fässeraufziehen aus dem Keller beschäftigt war, wurde unglücklicherweise vom Zug ergriffen und mit dem Kopf dergestalt gegen eine Wand geschleudert, daß er augenblicklich todt blieb.

In der Nacht vom 16. auf den 17. d. brach in der Scheuer des Müllers Loder von Nannhofen, Ger. Bruck, Feuer aus, wodurch dieselbe sammt den darin befindlichen Vorräthen an Heu und Stroh, sowie sonstigen Fahrnißen in kurzer Zeit eingeäschert wurde; auch sind 2 Schweine mit verbrannt. Der Gesammtschaden wird wie man hört auf 1300 fl. geschätzt. —

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 9. Juli bis 10. Juli d. Js. inclusive: 9519 Personen. Ertrag 1088 fl. 54 kr. —

Canalverkehr in Nürnberg. Angekommene Schiffe vom 9. bis 15. Juli: im Ganzen 17 Schiffe mit 2453 Zentnern; Abgegangen: 22 Schiffe mit 5339 Zentnern.

Das Kaplaneibenefizium in Missen, Ldgs. Immenstadt, ist erledigt. Einnahmen 339 fl. 13 kr., Lasten 12 fl. 11 kr.. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 11. d. an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen.

In Memmingen ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

5819. Bei C. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist durch die J. Lindauer'sche Buchhandlung in München zu haben:

Hermann Schrader's,

Kunst- und Schönfärber, auch Inhaber der großen goldenen Ehren-Medaille der patriotischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe in Hamburg,

Anleitung

zum richtigen und vortheilhaften Gebrauche der

Terra-Catechu

zum echten Braunfärben,

des chromsauren Kali

zur Darstellung echter grüner und schwarzer Farben, und der

franz. Soda-Indigo-Küpe

zum echten Blaufärben der Schafwolle; mit Hinzufügung von acht und dreißig anderweitigen, ganz neuen, für die Wollen-, Seiden- und Baumwollenfärberei höchst wichtiger Vorschriften. Nebst einem Anhange, enthaltend in alphabetischer Ordnung, die zu jenen Vorschriften in Anwendung zu bringenden Substanzen und Metall-Auflösungen, u. die in neuester Zeit in der Färberei angewendeten Farbematerialien, so wie deren Entstehung, Güte und Anwendung für die Färberei.

Octav. Sauber geheftet 1 fl. 48 kr.

5781. Ein in der Nähe der Stadt gelegenes Ackergut mit vortrefflichen Gründen und besonders zum Zertrümmern geeignet, ist zu verkaufen oder gegen ein Haus zu vertauschen. D. Uebr.

5081. (3c) Es wird ein Oekonomiegut von 2 — 300 Tagwerk Gründen gesucht. Das Uebrige.

Bauder & Compagnie

aus Nürnberg

haben ihr bisheriges Dult-Lokale verlassen, und beziehen dagegen ein Anderes im Durchgange des vormals Haslinger-schen Hauses Nro. 6. am Rindermarkt.

Dies ihren hiesigen und auswärtigen Geschäfts-Freunden zur Anzeige, mit der Versicherung: daß sie Selbige durch eine vorzügliche Auswahl ihrer führenden Leder-Artikel, wie durch billige Preise vollkommen zufrieden stellen, und bei dieser Gelegenheit sich ihres freundlichen Zuspruches nur noch besonders empfehlen wollen. 5781.

5785. ½ Stunden von München entfernt, in der schönsten und fruchtbarsten Lage der Umgegend, wird ein ludeigenes, zehentfreies Landgut, bestehend aus: 41 Tagw. 42 Dez. Feld, Wiese und schönem Garten, größtentheils arrondirt und 42 Tgw. 75 Dez. Nadelholzwaldung, mit vollkommener Oekonomie-Einricht. aus freier Hand verkauft. D. U.

5780. Mitten in der Stadt, in einer sehr frequenten Gasse, im breiten Theil der Altenhofgasse, ist ein zu Allem geeigneter Laden mit Auslage versehen, dann mit Nebenzimmer, Kelleraniheil, laufendem Brunnthalwasser, u. allen Bequemlichkeiten zu verstiften. Das Weitere Nr. 2. über 1 Stiege.

5787. Glückstrasse Nro. 2. über 3 St. ist ein Zimmer zu vermiethen.

5654. (2b) In der Schönfeldstraße ist eine freundliche Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und anderen Bequemlichkeiten um 230 fl. jährlich auf Michaeli zu vermiethen und das Nähere in der Apotheke der Ludwigsstraße Nro. 13. zu erfahren.

5795. Zwei fremde Mädchen von gefälligem Aeussern, suchen hier als Laden- oder Stubenjungfern einen Platz. D. Ue.

5713. (2b) Zu verkaufen ist eine reale Branntweinbrennerei nebst weißem Bier-, Germ- u. Essigsiederei mit allen Utensilien D. U.



5788. (3a) In einer der gewerbsamsten Städte Niederbayerns ist ein reales Handelsrecht auf mehrere Jahre zu verpachten. Näh. Auskunft ertheilt die Exp. d. Ldb.

5798. (2a) Entgeltete Mädchen von 12—14 Jahren können dauernde Beschäftigung finden. Herzogspitalg. Nr. 1. ü. 1 St. rechts.

Andacht zu der heiligen Mutter Anna. Preis 6 kr.

Ist zu haben bei Jos. A. Finsterlin in München, sowie in allen andern Buchhandlungen. 5811.

5613. (2b) In einem gewerbsamen Marktflecken, 20 Stunden von München, ist eine Botenstelle samt Karnerei, Haus, Obst- u. Gemüsgarten, von 1½ Tagw., wobei auch Pferd und Wagen und mehrere Artikel bleiben können, aus freier Hand zu verkaufen.

Gottgefällige Gaben.

Für die im Elende schmachtende Taglöhners-Familie mit 7 unmündigen Kindern (siehe Landbötin Stück 82.)

Transport 19 fl. 56 kr.

Den 14. Juli. Von H. 3 fl. Von Sch. 2 fl. 42 kr. Von F. L. 1 fl. 20 kr. Sie sollen beten für einen Verstorbenen A. D. 1 fl. 12 kr. Den 15. Juli: Gott segne es 1 fl. Von C. W. S. 30 kr. Gott segne es Von P. H. 30 kr. Von A. C. P. E. O. 2 fl. Von E. H. V. A. P. 30 kr. Von A. v. F. 2 fl. 42 kr. Von einer Unbekannten 1 fl. Von J. L. F. D. V. X. 4 fl. Von Sch. 30 kr. Von S. 1 fl. Den 16 Juli: Von J. W. 30 kr. Von S. S. 2 fl. 42 kr.

Summa 45 fl. 34 kr.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater N. (siehe Landb. No. 67.)

Transport 24 fl. 29 kr.

Den 14. Juli.: Von H. 1 fl. Den 15. Juli: Von S. 1 fl. 30 kr.

Summa 26. fl. 59 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 15. Juli 1843.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	17	17	16	43	16	11	—	14	—	—
Korn.	14	57	14	8	13	14	—	3	—	—
Gerste.	11	46	11	17	10	58	—	7	—	—
Haber.	9	30	9	9	8	47	—	14	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2237 Schäffel; Korn 1853 Schäffel; Gerste 148 Schäffel; Haber 748 Schäffel.
Rest: „ 821 „ „ 342 „ „ 32 „ „ 182 „

Brodtarif 10. bis 17. Juli 1843: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 32 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. 3 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. —Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzweckel 5 L. —Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. —Q.; detto von Laibltaig 23 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 18 fl. 4 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 18 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 5 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 11 L. — Q.;— Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 22 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 32 kr. Korn: Schäffel zu 17 fl. 4 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 53 kr.; Semmelmehl 1 fl. 29 kr.; Waizenmehl 1 fl. 13 kr. Einbrennmehl 57 kr. Riemischmehl 1 fl. 10 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 4 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 51 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. kr. 39 Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 24 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 6 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Rickl..

5813. In der Verlagshandlung von **C. W. Leske in Darmstadt** ist erschienen, und in der ***Jos. Lindauer'***schen Buchhandlung in **München** vorräthig:

Die endlich offenbar gewordene

POSITIVE PHILOSOPHIE DER OFFENBARUNG

oder

Entstehungsgeschichte, wörtlicher Text, Beurtheilung und Berichtigung

der

v. Schellingischen Entdeckungen

über

Philosophie überhaupt, Mythologie und Offenbarung des dogmatischen Christenthums

im Berliner Wintercursus von 1841—42.

Der allgemeinen Prüfung vorgelegt

von

Dr. H. E. G. Paulus.

gr. 8. 50¾ Bogen. Preis 8 fl.

Seit 1801 erklärte, noch von Jena aus, Professor Schelling: „Er sehe sich durch die Lage der Wissenschaft getrieben, das System selbst, welches seinen Darstellungen der Natur- und Transcendental-Philosophie zum Grund liege und das Er, um sich darin immer zu orientiren, blos für sich besessen habe, öffentlich als die Philosophie aufzustellen, welche er für die Alleinige zu halten die Keckheit habe.“ Ueber den vierzigjährigen Verlauf, wie oft diese Aufstellung in wechselnden Gestalten immer nur bis an die Lösung der gordischen Knoten hingebracht wurde, erinnert Dr. Paulus an eine lange, bunte Reihe fast allgemein vergessener literarischer Data. Die lieber Lernenden, als Selbstdenkenden, warteten und vertrauten und rühmten, was sie nicht einmal historisch wussten. Auch nachdem der Vielversprechende 1834 gegen Cousin und Hegel eine grosse, aber in der Hauptsache letzte Umänderung der Philosophie aus sich, dem alleinigen Erfinder, in Aussicht gestellt hatte, blieb das Arkanum dennoch versteckt und wurde nur nach Gerüchten aus Münchener Vorlesungen geahnet. Der Freigebigkeit eines Regenten, der, wo Er selbst spricht, die Veröffentlichung der Wahrheit und des Wahrscheinlichen hervorruft, ist zu danken, dass der Geheimerath v. Schelling sich bewogen fand, in aussergewöhnlichen Vorträgen vor ganz Berlin seine „neue, bis jetzt für unmöglich gehaltene, seiner früheren Philosophie als der wahren nur noch hinzuzufügende Wissenschaft“ allgemein kund zu thun; ein tief gedachtes Wort, welches für ganz Deutschland gesprochen sei. Sollte es abermals im Vorlesungssaale verhallen? desswegen ungeprüft angestaunt oder unverstanden verkannt werden? Dr. Paulus gibt neben den geschichtlichen Notizen seine beleuchtende und berichtigende Kritiken in Noten und Abhandlungen verbunden mit dem zur Beurtheilung unentbehrlichen Wortinhalt der Vorträge. Noten ohne Text hätten hier zur Ueberweisung nicht ausgereicht. Jene sprechen für menschlich absoluten Ideismus, für historische Schrifterklärung, für den historisch-idealen Christus des neuen Testaments, für christlichen Pflichtglauben gegen die Positivität, welche selbst die Philosophie zur Versöhnung mit den unbiblischen Theilen des Kirchenglaubens in einen putativen Dogmenglauben verwandelt. Es ist Zeit, dass das nunmehr durch sich selbst Enthüllte allgemein geprüft und dem Behaupter Anlass gegeben werde, den meteorischen Stein der Weisen noch selbst als ächt zu bewähren.

5799. Ein großes freundliches Zimmer mit Kabinet über 1 Stiege und eigenem Eingange, kann für einen Herrn Kaufmann über die Dultzeit, auch monatlich abgegeben werden; solches ist mit 3 Betten eingerichtet, auch kann Kost und übrige Bedienung gereicht werden. Dann sind über zwei Stiegen noch mehrere große und kleine Zimmer allda abzugeben; wie auch Stallung für 8—10 Pferde. Anfrage im Geschäfts-Lokale ebener Erde zum Schlösselbräu in der Knödelgaße.

5661. (3 c) In der Sonnenstraße Nr. 2, ebener Erde links sind 2 in einander gehende vollkommen neu menblirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

5801. Den 27. Juni l. Js. entfernte sich Lorenz Rößl, Mühlknecht, im geistesverrütteten Zustande vom Hause, nahm seinen Weg über Landshut, Frontenhausen nach Altenötting.

Unterwegs ausserhalb Frontenhausen entkleidete sich derselbe im Wahnsinne und ließ einen feinen dunkelblauen Spenser mit silbernen geschliffenen Knöpfen, ein tuchenes silberfarbes Gilet mit silbernen Knöpfen, und ein paar lange kalblederne Stiefel liegen, und begab sich wieder nach Hause.

Der redliche Finder dieser Kleidungsstücke wird ersucht, solche an das fürstl. Thurn- und Tax'sche Herrschaftsgericht Eggmühl einzusenden.



Zur Beachtung!

5807. Eine löbliche Schützen-Gesellschaft von W. veranstaltete am Kirchweihfeste zu H—l ein Scheibenschießen, wozu ein Schütze aus der Gegend von dem Festgeber mündlich geladen war. Als der Schütze bei dem Schießen ankam, wie erstaunte er, als man ihm die Theilnahme versagte, und der Schützenmeister erschien, um zu unterhandeln und im Namen der Schützen erklärte, wenn der fragliche Schütze mitschießen wolle, müße er jeden von ihm geschoßenen Dreier für einen Zweier, und jeden Zweier für einen Einser gelten lassen.

Es fragt sich nun: Sind solche Bedingniße einer k. b. Schützenordnung gemäß? Und ist es überhaupt erlaubt, einem geladenen Schützen solche Bedingniße zu machen?

Es scheint aber schmutzige Gewinnsucht dieser Behandlung zu Grunde gelegen zu seyn, und es ist klar, daß die genannte Schützengesellschaft nur solche Schützen als Gäste wünschen, welche mitgebrachte gefüllte Geldbeutel nach geendetem Schießen leer heimbringen wollen. Es werden daher die Herren Scheibenschützen, welche sich blind übervortheilen lassen wollen, um auf schöne Art um ihr Geld zu kommen, auf die W——r Schießen aufmerksam gemacht, um beim Besuch derselben zu ihrer Lust ähnliche Bedingniße zu erfahren.

5618. (3b) **Stuttgart.**

Gasthofs-Empfehlung.

Die Herstellung eines Doppel-Eilwagen-Courses zwischen Augsburg, Ulm, Stuttgart, Carlsruhe, veranlaßt den Unterzeichneten hiemit ergebenst anzuzeigen, daß für Diejenigen, resp. Passagiere, welche von Augsburg, Ulm Mittags **1 Uhr hier** eintreffen, sogleich nach Ankunft des Wagens Table d'Hôte stattfindet, — während dem Diejenigen, welche Abends nach 8 Uhr von dort kommen, à la Carte speisen können.

Carlsruhe.

Für Diejenigen, welche in der früh um 3 Uhr von dort eintreffen, ist Frühstück parat und (in kalter Jahreszeit ein geheiztes Zimmer), ebenso können Diejenigen, die Abends nach 8 Uhr von dort kommen, à la Carte speisen. Unter Versicherung aufmerksamer und prompter Bedienung, ladet zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

Im Juli 1843.

G. Haaga,
zum Kronprinzen der Post gegenüber.

5804. Eine einzelne Frau wünscht bis Michaeli eine kleine hübsche Wohnung in Mitte der Stadt zu beziehen; oder bei einer Frau oder stillen Familie in Kost u. Wohnung zu gehen. D. Ue.

5828. Das seit dem Jahre 1832 in unserm Verlage erscheinende

ARCHIV

für

Natur, Kunst, Wissenschaft u. Leben,

nach allen in den besten kritischen Blättern erfolgten Beurtheilungen das billigste, nützlichste und eleganteste derartige Unternehmen, wird auch in diesem Jahre und zwar mit erneuter und verdoppelter Thätigkeit fortgesetzt werden. **Jeder Band** dieses wahrhaften **Volksbuches bildet ein für sich bestehendes Ganzes**, und ist, als das beste Belehrungsmittel, der Jugend wie dem Alter, dem Familienvater, dem Haus- und Landwirthe, wie jedem Geschäftsmanne nicht genug zu empfehlen.

Der Subscriptionspreis für den **ganzen Jahrgang** oder Band, in 12 Monatslieferungen, gr. Med. 4°. Format, mit **16 bis 20** elegant gedruckten Bogen Text und **150 für sich bestehenden Abbildungen, worunter 12 größere Kunstblätter**, nebst Umschlag, Titel, Register und einer größeren Extra-Beilage beträgt 2 fl. 42 kr.

Das General-Register der erschienenen 10 Bände ist gratis zu erhalten.

Das 1ste bis 5te Heft des neuen Jahrganges liegt zur Ansicht bereit und nehmen alle Buchhandlungen Deutschlands und der angrenzenden Länder Bestellungen an, in **München**: Joh. Palm's Hofbuchhandlung, Theatinerstraße Nro. 19.

Braunschweig, im Juni 1843.

Oehme & Müller.

5498. (2b) Obrigkeitlich-probate **Mittel** zur Vertilgung der Wanzen, Russen, Schwabenkäfer, Ratten, Mäuse und Motten, sind in der Knödelgasse Nro. 2. zu ebner Erde beim Drechsler Koch zu haben.

5793. In dem sehr gewerbsamen Markte Grafing, k. Landg. Ebersberg, ist ein im besten Zustande befindliches Haus nebst 5 Tagw. Feldgründen und 16 Dez. Hausgarten aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

5802. Kommenden Dienstag den 18. Juli werden in der St. Anna-Vorstadt in der Pfarrstraße Nr. 6. verschiedene Hausgeräthe, Meubel, Herrn- und Frauenkleider, Küchengeschirr u. a. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; einige Pretiosen werden Mittags von 11—12 Uhr vorkommen.

München am 12. Juli 1843.

5792. Das Vorfenster der Fensterer'schen Parapluis-Fabrik ist wegen Lokal-Veränderung billig zu verkaufen. Dasselbe ist von Eichenholz und mit Kupfer gedeckt. Näheres im Laden Weinstraße Nro. 18.

5790. Ein solides Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht bis nächstes Ziel einen Dienst. Amalienstraße Nro. 43, über 2 Stiegen rechts.

5789. Friedlich und zurückgezogen, verhielt ich mich immer gegen meine Mitmeister, allein ein öffentliches Blatt, der Eilbote Nro. 81. gibt mir die Veranlassung, folgendes zu erwähnen. Zwei unserer Mitmeister treten mit ihren Empfehlungen, uns sehr ärgerlich nahe, Ersterer setzt sich selbst und uns in einem öffentlichen Blatte als die Zielscheibe des Spottes aus, obwohl es freilich nur aus der Feder eines hohlen Kopfes fließen kann! — Letzterer trägt den Aushängschild auf seinem eigenen Leibe, und gibt dadurch zu erkennen, uns Mitgenossen in unserer Arbeit herunter zu würdigen, was nur die Handlung eines tückischen und gefühllosen Herzens ist. Diese Worte des Letztern betreffend sind nicht Worte des Gewerbsneides, sondern anmaßende Kränkung in der Geschäftstüchtigkeit. Den wer Rosenheim in seinem Innern kennt wie Einsender dieses, den kömmt das Benehmen dieser Beiden ganz lächerlich und geckenhaft vor, welches veröffentlicht ein Freund der Wahrheit.

Rosenheim, den 13. Juli 1843.

A......

5729. (2b) Eine reale Eisenhandlungs-Gerechtsame ist unter vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. D. U.

5803. (3a) Ein kleines, schön gelegenes und ganz gut erhaltenes Wohnhaus in der Max-Vorstadt mit Hofraum, Brunnen, Holzlege und Gärtchen ist aus freier Hand zu verkaufen. **Das Nähere** Löwenstr. Nr. 26. über 3 Stiegen **rechts.**

5808. (3a) **Montag** den 24. d. Mts. Vormittags von 9 — 12 Uhr werden in der Herrnstrasse die zum Anwesen Nr. 18. gehörigen Bauplätze unter Vorbehalt der Genehmigung des Eigenthümers an Meistbiethende öffentlich versteigert, und können daselbst die für Baulustige sehr erleichterten Bedingungen und Pläne täglich von 2 — 4 Uhr eingesehen werden.

Dr. von Nibler.

Bekanntmachung.

5812. In Buchheim, kgl. Landgerichts Starnberg, an der Münchener-Brucker-Landstrasse ist ein Anwesen mit Haus, 4 Tagw. 04 Dez. Ackerland und 14 Tgw. 53 Dez. Wiesen, für einen Gewerbsmann geeigenschaftet, um einen mäßigen Preis käuflich zu erwerben; auch kann damit eine Ehelichung beziehlt werden. Die näheren Verhältnisse sind zu erfragen beim Landgerichts-Taxator Windsperger zu Starnberg.

5797. In der Neuhausergasse Nr. 2. über 1 St. auf die Straße, sind auf künftige Jakobitult 1 oder 2 Zimmer an einen Dultherrn zu vermiethen. Zu erfragen daselbst von 12 bis 1 Uhr Mittags.

5800. (3a) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Die

stäte Vereinigung mit Gott.

Ein Andachtsbuch

von **Michael Sintzel.**

Mit einem Stahlstiche. 480 Seiten in kl. Duodez. Pr. 30 kr.

5821. **1100** fl. werden auf erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

5805. Ein schöner Säbel und eine Mustkette für einen Landwehrunteroffizier sind zu verk. Theat.-Schwabst. Nr. 14. über 2 St.

5806. Beim Schullehrer in Thalkirchen ist ein Klavier mit 3 Registern und 5 Oktaven zu verkaufen.

5705. (2b) In der Pfandhausstraße Nro. 4. zunächst dem Maximiliansplatz ist die 2te Etage von 11 Zimmern, Küche, Speise u. a. Bequemlichkeit zu Michaeli zu vermiethen.

5809. Nächst vor dem Karlsthore ist ein Milchgeschäft mit 10 Kühen, im besten Betriebe sammt Haus u. Garten, einem grossen Hofraume, alles im besten Stande, aus freier Hand zu verkaufen. Es kann auch das Milchgeschäft einzeln verkauft werden. D. U.

5810. Ein Mädchen, das gut kochen kann, sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. D. Ue.

5822. Ein im besten Betriebe stehendes reales Baderrecht dahier ist unter billigen Bedingungen sogleich zu verkaufen. D. U.

5823. Es sind neue nuß- und kirschbaumene Garnituren zu 38, 42, 66, 74 und 88 fl., und einzelne Kanape's zu 16, 18 und 24 fl., Sessel per Stück zu 2 fl. 24 kr., 3 fl. 30 kr. und 5 fl. 24 kr. zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3. 2 Stiegen.

5824. In der Nähe der Universität ist ein kleines Haus mit Hintergebäude, Garten, Hofraum, Brunnen etc. um 9000 fl. zu verkaufen oder zu vertauschen. Baarerlage 3000 fl. Das Nähere im Anfrage- und Adreß-Bureau München.

5745. (3b) Ein schöner, geräumiger Laden mit Nebenzimmer ist auf Michaeli zu verstiften. D. U.

5814. Ein Flügel ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. D. Ue.

5815. In der Landwehrstraße Nro. 41. über 1 Stiege ist ein meublirtes, großes Zimmer sogleich zu beziehen. Kann auch an Dultherren abgegeben werden.

5816. Eine silberne Sackuhr wurde Samstag verloren. Man bittet, sie in der Lerchenstrasse Nr. 4 ebener Erde abzugeben.

5791. Eine Wohnung an der Sonnenseite ist für Michaeli zu vermiethen. Kaufingergasse Nro. 19. über 2 Stiegen.

Todes-Anzeige.

5818. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 13. Juli früh halb 2 Uhr unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Schwiegervater, Herrn

Johann Baptist Haberl,

königl. Landgerichtsdiener in Kelheim, im 68ten Lebensjahre, nach einem langwierigen Krankenlager und Empfang der heiligen Sterbsakramente, sanft und ruhig, wie er lebte, in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir diese schmerzliche Nachricht allen Verwandten, Freunden und Gönnern mittheilen, empfehlen wir den Verblichenen einem frommen Gebete, uns aber deren stille Theilnahme.

Kelheim, am 13. Juli 1843.

Crescentia Haberl, als Gattin.
Franz Haberl, Kaufmann als Sohn.
Barbara, Antonia, Anna, als Töchter.
Nep. Zunner, Stadtthürmermeister, Nepomuck Scharnagel, Bierbräuer, als Schwieger Söhne.
Nannette Haberl, geb. Beringer, als Schwiegertochter.
Nebst sämmtlicher Verwandtschaft

TODES-ANZEIGE.

5817. Gott dem Allmächtigen gefiel, am 12. Juli früh 4½ Uhr meine innigst geliebte Gattin

Anna Königer,

geb. Kindler,

in ihrem 58sten Lebensjahre nach 10tägigem Krankenlager und Empfang der heil. Sterbsakramente in ein besseres Leben abzurufen.

Indem ich diese Nachricht im tiefsten Schmerzen allen Verwandten, Freunden und Gönnern widme, bitte ich um deren stille Theilnahme.

Landshut, am 14. Juli 1843.

Michael Königer, bürgerl. Nadler.

5834. Verwandten und Freunden bringe ich hiemit zur Nachricht, daß mein geliebter Bruder, der k. Landrichter von Pfarrkirchen, Herr

Anton Ritter von Rothhammer,

gestern an einem Lungenleiden zu meinem größten Schmerze in Pfarrkirchen verschieden ist. —

München, am 13. Juli 1843.

Johanna Mühlbaur,
geborne von Rothammer,
kgl. Oberauditorswittwe.

5820. Den 15. Juli.
Hier sitz' ich im dämmernden Haine,
Und denk' der Vergangenheit nach rc.
Der 8. September.

5696. Ein ordentliches Frauenzimmer wünscht sich im Kleidermachen auszubilden. Kanalstraße Nro. 10. 1 Stiege.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. dieses Monats werden unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung nachstehende Objekte, als:

1) das Biburger-Ackerl bei Fürstenfeld mit 94 Dezimalen;
2) der sogenannte Steinweg bei Graffelfing mit 3 Tagw 35 Dezimalen;
3) das torfhaltige Meßnerviertel mit 17 Tagw. 13 Dezim. bei Graffelfing, und
4) die Kesselwiese bei Roggenstein mit 9 Tagw. 25 Dezimalen

an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Die Versteigerung beginnt in dem Amtslokale dahier Vormittags 9 Uhr, und der Zuschlag erfolgt Nachmittags 4 Uhr.

Die Verkaufs-Objekte können unterdessen auf den benannten Besitzungen eingesehen, und die Kaufsbedingungen dahier erfahren werden.

Fürstenfeld, am 13. Juli 1843.

Die Königliche Militair-Fohlenhofs-Inspektion.

5704.(2a) Beer, Verwalter.

Edictalladung.

5693. (3c) Wer an den Nachlaß des in der Frohnveste dahier am 7. August v. J. verstorbenen ledigen Schmidpächters Mathias Hosen von Wolfham Ansprüche machen zu können glaubt, wird aufgefordert, diese binnen 2 Monaten dahier anzumelden, und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß auf spätere Anmeldungen bei der vorliegenden Massa nicht mehr Rücksicht genommen werde.

Am 5. Juli 1843.

Königl. Landgericht Miesbach.
Wiesend, Landrichter.

Wirthschafts-Verkauf.

5826. (3a) In dem äusserst frequentirten Wahlfahrtsorte Altötting wird ein im besten Stande und Betriebe befindliches Wirthschaftsanwesen mit radicirter Taferne und 23 Tgw. Grundstücken aus freier Hand verkauft.

Kaufsliebhaber erfahren auf mündliche oder frankirte schriftliche Anfrage das Nähere bei dem Eigenthümer Mich. Neumayer oder dem unterzeichneten Rechtsanwalte.

Altötting den 14. Juli 1843.

Pfefferle, k. Advokat.

5829. (3a) Eine reale Fragner-Gerechtigkeit sammt Haus ist unter vortheilhaften Bedingnissen nahe an der Hauptstadt Niederbayerns sehr billig zu verkaufen. D. U.

5830. Es ist ein neugebautes einstöckiges Haus zu verkaufen. D. Uebr.

5835. In Obergiesing ist eine Herberge sehr billig zu verkaufen. Näheres daselbst zu erfragen Nr. 188. über 1 Stiege.

5624. (3c) Eine sehr schöne und sehr gut erhaltene, komplette Langewaaren-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Das Näh. im Filserbräuhause.

Bekanntmachung.



5831. Durch höchste Entschließung der k. Regierung von Niederbayern, dd. 23. Juni 1843, Nr. 21594 ist mir Endesgesetzten die Konzession zur Stellwagenfahrt von **Mühldorf** nach **München** ertheilt worden.

Diese Fahrt werde ich in den Sommer-Monaten zweimal und im Winter einmal wochentlich verrichten; und zwar fahre ich in den Sommermonaten jeden Montag und jeden Donnerstag um 5 Uhr Morgens von hier ab, mache in Haag auf der Post Mittag, und komme um 6 Uhr in München an, woselbst ich beim Bögner im Thal einkehren werde.

In München fahre ich jeden Mittwoch und Samstag ebenfalls Morgens 5 Uhr ab, mache in Haag Mittag, und komme Abends um 6 Uhr in Mühldorf an.

In den Wintermonaten wird diese Fahrt an jedem Montag nach München und jeden Mittwoch zurück auf obige Weise errichtet.

Diese Fahrtpreise bestehen in 12 kr. per Meile, so daß die Fahrt von Mühldorf nach München für die Person auf 2 fl. zu stehen kömmt.

An Reisegepäck kann jeder Reisende bis zu 20 Pfund unentgeldlich mit sich führen, auch wird für die Sicherheit desselben Sorge getragen werden.

Zur Theilnahme an diesen Fahrten wird hiedurch mit dem Beisatze höflichst eingeladen, daß ich künftigen Donnerstag den 20. dieß das Erstemal diese Fahrt unternehmen werde.

Mühldorf den 15. Juli 1843.

Georg Gschwendner,
kgl. Lohnkutscher in Mühldorf.

5832. Für eine ruhige Familie wird bis Jakobi oder Monat August eine Wohnung von 3—4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten in der Schönfeld-, Frühling- oder Gartenstraße, oder in der Maximiliansvorstadt gesucht. D. Uebr.

5833. Es wird ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, zum Von- und Zugehen gesucht. D. Uebr.

5828. Eine Person, welche kochen kann, und sich aller Arbeit unterzieht, wünscht einen Dienst. D. Ue.

5836. Ein lediger Bräumeister, der sich über bestandene Prüfung als Meister des Bräugewerbes mit sehr guten Zeugnissen ausweisen, auch Caution leisten kann, sucht wieder als Bräumeister unterzukommen. Das Nähere im

Anfrage- und Adreßbureau München.

Dr. List sagt in seinem Aufsatze über die unermeßlichen Vortheile, die eine **deutsche Flagge** gewähren würde: „Eine Nation, die an der See keinen Theil hat, ist unsers lieben Herrgotts Stiefkind!"

In Veracruz (Mexico) raffte das gelbe Fieber sehr viele Menschen weg. Das Gerücht sprach von einem gegen Santa Ana versuchten Meuchelmord, in Folge dessen mehrere Verhaftungen angeordnet wurden. Santa Ana befand sich, von einer Leibwache erlesener Truppen umgeben, in Tacubaya in der Nähe der Hauptstadt Mexico. Im ganzen Lande herrschte eine gefährliche Gährung.



In England setzt jetzt ein italienischer Violinspieler, Namens Sivori, alle Hände und Geldbeutel in Bewegung. Der Mann soll durch Alles: äußere Haltung, Bogeuführung und Spiel an Paganini erinnern, und eine Kritik in einem englischen Journale beginnt gar mit den Worten: „Der alte Paganini ist wieder auferstanden." —

Am 13. Juni hatte man in Algier (Afrika) 38 und am 14. sogar 44 Grad Hitze im Schatten.

Am 27. Juni starb zu Stockhausen bei Lauterbach der kurhess. Erbmarschall August **Riedesel**, Freiherr zu Eisenbach.

Die Reisenden mit falschen Wechseln sind wieder an der Tagesordnung. In Utrecht (Niederlande) sind seit einigen Tagen 3 Wechsel von 700, 900 und 1000 Gulden präsentirt und gezahlt worden. Die Vorzeiger sind verschwunden und die Wechsel falsch.

☞ Es ist unangenehm, wenn Damen in Eisenbahnwagen genöthigt sind, sich das Tabackrauchen verbitten zu müssen; fast eben so unangenehm ist es für Männer, sich in die Gesetze darüber zu fügen, und sich den Zwang, den die gewöhnlichste Urbanität besiehlt, gefallen zu lassen. Diese Konflikte sind auf den amerikanischen Eisenbahnen dadurch beseitigt, daß nicht, wie bei uns, Wagen erster und zweiter Klasse, sondern Herren- und Damenwagen bestehen. In den letztern wird nie geraucht. Viele Männer sitzen aber auch in diesen, wenn sie Damen zu begleiten und so viel Kraft haben, dieser zur Nothwendigkeit gewordenen Unart auf kurze Zeit zu entsagen. Wir zweifeln gar nicht, daß diese verständige Anordnung alsbald auf deutschen Bahnen Statt haben wird.

Alter Spruch.

Rede wenig, rede wahr; Fürchte Gott und sey verschwiegen;
Zehre wenig, zahle baar; Was nicht dein ist, das laß liegen.



Am 8. d. Abends schlug der Blitz in die Scheuer des Bauers Heidmaier von Eurasstetten, Ldgs. Bruck, und zündete, wodurch dieselbe sammt der daran angebauten Stallung in kurzer Zeit in Asche gelegt wurde. Dabei wurden auch 21 Stück Vieh, so wie alle in der Scheuer aufgehäuften Vorräthe und Baumannsfahrnisse durch die Flammen verzehrt; der Gesammtschaden soll gegen 2300 fl. betragen. Ferner wurde auch, wie man hört, an eben diesem Tag das Wohnhaus des Bauers Baumgartner von Ellerding, Ldgs. Trostberg, durch einen furchtbaren Orkan fast gänzlich niedergerissen; jedoch wurde Niemand beschädigt.

Noch immer hört man von Unglücksfällen, welche das Gewitter am 8. d. Abends verursachte; so schlug der Blitz in die Scheuer des Bauers Kollmannsberger auf den Wörlhof, Ger. Moosburg, und zündete, wodurch dieselbe mit den darin befindlichen Vorräthen an Heu und Stroh, dann den übrigen Baumannsfahrnissen in Asche verwandelt wurde. Auch kamen 2 Kälber in den Flammen um und es wird der Schaden wie man hört auf 1900 fl. geschätzt. — Ferners schlug an eben diesem Abend der Blitz, ohne jedoch zu zünden, in das Haus des Bauers Heimboldinger auf der Einöd Nähald, Ger. Erding, zertrümmerte den Kamin, den Ofen und andere Geräthschaften in der Wohnstube und beschädigte den eben darin anwesenden Dienstknecht so, daß er auf einer Seite des Körpers fast ganz gelähmt ist, jedoch soll keine Gefahr für sein Leben vorhanden seyn.

In der Nacht vom 9. bis 10. d. ist in Donaualtheim, Ldgs. Dillingen, der Stadel des Bauers L. Hartmann angebraunt, wobei mehrere Stück Vieh, dann 3 Wägen und ein bedeutendes Quantum Heu ein Raub der Flammen wurden. Der Brandschaden soll sich gegen 3000 fl. belaufen.

In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. brannte das Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung des Taglöhners Mathias Müller zu Vohburg, Ldgs. Ingolstadt, ab. Dabei konnte nur das Vieh gerettet werden, alle übrigen Effekten wurden durch die Flammen verzehrt. Gesammtschaden 1200 fl.

Als am 13. d. der Kistlermeister August Frey von Dara, Ger. Dachau, mit einer Reparatur der Kuppel des Kirchthurms zu Widenzhausen, Ger. Dachau, beschäftiget war, zerriß plötzlich das Sail womit er sich befestigt hatte, er fiel herab und war auf der Stelle todt. Der Verunglückte hinterließ eine ohnehin etwas geisteskranke Frau und ein unversorgtes Mädchen.

Die wegen Ermordung der Wittwe Bayer zur Todesstrafe verurtheilte, von Sr. Königl. Maj. aber mit Kettenstrafe begnadigte Wittwe Ramstöck ist am 13. Juli Vormittags vor dem Rathhause in Nürnberg eine Stunde lang am Schandpfahl öffentlich ausgestellt, und sodann in das Zuchthaus nach Würzburg abgeführt worden. (N. Corr.)

Augsburger Schranne vom 14. Juli (Mittelpreis): Waizen 16 fl. 53 kr., Korn 15 fl. — kr., Gerste 12 fl. 35 kr., Haber 10 fl. 18 kr.

Landshuter Schranne vom 14ten Juli (Mittelpreis): Waizen 15 fl. 17 kr., Korn 14 fl. 36 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 9 fl. 42 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 18. Juli: „Yelva," Schauspiel nach dem Französischen von Th. Hell. Hierauf: „Tanz-Potpourri."

Auswärts Getraute.

5827. In Ingolstadt: Hr. Otto Friedrich **Schnediz**, Stadtapotheker zu Beilngries, mit Fräulein Karoline Josepha Walburga **Dietrich**, k. priv. Leihhaus-Inhaberstochter aus Ingolstadt.

Todesfälle in München.

Kath. Forster, Anstreichersfrau, 69 J. — Xaver Scharvogel, Taglöhner, 28 J. — Leonh. König, Gärtnergeselle, 43 J. — Elise Zwinger, Taglöhnersfrau, 41 J. — Hr. Alois Ellersdorfer, qu. k. Ober-Appell.-Gerichts-Sekretär, 64 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Regensburg: Hr. Georg Chr. Hagen, b. Gastgeber zur goldenen Ente, 35 J. — Hr. J. Bapt. Roth, fürstl. Thurn- und Taxis'scher Rechnungs-Revisor, 67 J.

In Oettingen: Hr. Mich. Leib, k. p. Hauptmann, 80 J.

In Erlangen: Frau M. Barb. Birkner, Gastgebersgattin zur Krone, 74 J.

In Eichstädt: Die hochw. Frau Scholastica Sittner, Chorfrau des Stiftes St. Walburg, 28 J.

In Straubing: Se. Hochw. Hr. P. Alois Pschorn, Exconventual des ehemal. Benediktinerklosters Oberalteich, Jubelpriester, 78 J. — Hr. G. Schütz, b. Bierbrauer, 47 J.

In Nördlingen: Hr. G. W. Döderlein, Lebküchner und Spezereihändler, 41 J.

In Illertissen: Hr. Paul Rapp, k. Aufschläger, Schullehrer und Chorregent, 59 J.

Durch k. französ. Verordnung wurde Se. K. Hoh. der Herzog von Aumale zum Grad eines Generallieutenants erhoben.— Am 13. Juli, dem Jahrestage des Todes des Herzogs von Orleans, blieben in Paris die Gerichte, Ministerien und die Börse geschlossen, und in den Kirchen fanden Seelenämter Statt, wozu die Behörden und die Nationalgarde eingeladen waren.

Paris, 11. Juli. Die dem Andenken des Herzogs von Orleans geweihte Capelle St. Ferdinand erhebt sich in byzantinischem Styl an der Stelle wo der Prinz den letzten Seufzer ausgehaucht har. Sie bildet ein griechisches Kreuz, den obern Theil nimmt der der hl. Jungfeau gewidmete Hochaltar ein, an der rechten Seite vom Kreuz befindet sich die Capelle St. Ferdinands, an der linken ein Standbild den Fürsten vorstellend in Generalsuniform und in der Stellung die er im Augenblick seines Scheidens einnahm. Ueber dem Haupte des Herzags kniet ein betender Engel — eines der Bildnerwerke in Marmor van Prinzessin Marie. Scheffer hat die Zeichnung zu der liegenden Figur des Heezags entworfen und Triqueti die Statue danach gemeißelt. Auf der Hauptface des Sarkophags vergießt Frankreich — in der Gestalt eines Genius eine Urne in der Hand, die französische Fahne ausgebreitet zu den Füßen — Thränen über den eben erlittenen Verlust. Die 10 Fenster der Capelle sind mit gemaltem Glase geschmückt, 14 Heilige (7 zur Rechten and 7 zur Linken der Jungfrau) darstellent. Ueber der Capelle erhebt sich ein steinernes Kreuz an die alten Gräber erinnernd. Die Baumeister sind Lefranc und Fontaine; die Fensterbilder von Ingres entworfen sind in der königl. Fabrik van Sevres gebrannt warden. Heute früh gegen 11 Uhr wurde das Manument von dem Erzbischof von Paris feierlich eingeweiht. Die gesammte königliche Familie wohnte dem Akt bei. Wegen des beschränkten Raums, der kaum 500 Menschen faßt, hatten nur die Minister, die Präsidenten der beiden Kammern und der Gerichtshöfe, das diplamatische Corps und die dem Hof näher stehenden Persanen Eintrittskarten erhalten. Die Kammern in Masse kannten nicht zugelassen werden, aber den Präsidenten war eine Anzahl Karten zur Verfügung zugestellt worden. (A. Z.)

In Dublin, der Hauptstadt Irlands, hat der Festzug der Gewerke, zum Behuf einer Repeal-Demonstration, am 3. Juli wirklich stattgefunden. Früh am Morgen versammelten sich die Gewerke, im Ganzen 43, in dem Dorfe Phibsborough, nördlich van der Stadt, und zogen dann gegen 11 Uhr, von Marschällen geleitet, mit ihren Emblemen und Fahnen, voran die Musikchöre der Mäßigkeits-Gesellschaften, durch die Hauptstrassen der Stadt bei O'Connells Wohnung auf dem Merion Square varbei, nach einem freien Platz bei dem südlich von der Stadt gelegenen Dorfe Dannybrook. Der ganze Aufzug trug fast einen militärischen Charakter; es war eine Musterung, die der Feldherr O'Cannell in der Mitte eines zahlreichen Generalstabes von Repealfreunden, and geschützt von einer Leibgarde von Kahlen- und Getreideträgern, die sein Satellit, T. Steele, befehligte, über seine Truppen abhielt. In militärischem Schritt zogen die Gewerke bei ihm vorbei und salutirten; wenn irgend eine Zögerung eintrat, so kommandirte er mit lauter Stimme: Vorwärts! und der Zug setzte sich wieder in Bewegung. In der Nähe des Schlosses hielt man an; die Musikchöre spielten patriatische Lieder und die ganze Volksmenge brachte der Königin ein lautes Lebehoch aus. Den Gewerken hatte sich eine unzählige Menschenmenge zu Fuß und zu Pferde angeschlossen und auf dem Platz bei Danuybraok waren mindestens 100,000 Menschen versammelt. An Ehrenpforten und patriotischen Inschriften fehlte es nicht, auch die Gewerksfahnen trugen, außer der gewerklichen Devisen, viele politische Inschriften. O'Connell wurde bei seinem Eintreffen mit dem gewöhnlichen Enthusiasmus bewillkommnet und der Beifall nach seiner Rede war außerardentlich. —

Der Mäßigkeits-Apostel, Pater Mathew, reist gegenwärtig in England. Er will zuerst nach York gehen und sich von dort über Leeds und Manchester nach London begeben.

Zwischen Oesterreich und Frankreich sind Unterhandlungen wegen Modifizirung der bestehenden Postkonvention, vorzüglich aber wegen Aufhebung des Frankaturzwangs im Werk. Es soll deßhalb ein österr. Kommissär nach Paris abgehen. (N. C.)

Mittelst Benützung der Wien Gloggnitzer Eisenbahn trifft jezt die Wiener Post in 58 Standen in Triest ein. Auch die Verbindung von Triest mit der Levante ist vom 1. Juli an beschleunigt und erweitert worden. Die Briefe aus Konstantinapel, Smyrna und Syrien treffen zweimal (am 4. und 18.), von Syra, Athen und Korfu viermal (am 4., 12., 18. and 27.), von Pastizza und Patras zweimal (am 12. und 27.) von Alexandrien dreimal (am 12., 18. und 27.) von Ancona viermal (am 12., 15., 27. und 30.) monatlich in Triest ein, und eben so oft gehen sie dahin ab. Die Gebühr für die Correspondenz aus und nach allen Orten Griechenlands ist auf 18 kr. für den einfachen Brief festgesetzt.

Am Johannistage, den 24. Juni, ist in Venedig das lombardisch-venetianische Großpriorat des Johanniter-Ordens feierlich eingeweiht worden.

Der Sultan hat dem eben in Konstantinopel anwesenden Prinzen Albrecht von Preußen mehrere kostbare Geschenke übersandt: einen Ehrensäbel mit goldener Scheide und Gefäße reich mit Brillanten verziert, 2 kostbare Pfeifen mit zitrongelben Bernsteinspitzen, ebenfalls mit den schönsten Edelsteinen besetzt, 2 ächte Cashmirshawls, mehrere Teppiche und 2 arabische Hengste, von denen der eine auf das Prachtvollste gesattelt und gezäumt war. Eine lange, nach orientalischer Sitte mit Gold und Perlen reich gestickte Schabrake schmückte den Nacken des edlen Thieres. Die beiden Adjutanten des Prinzen erhielten den Nischan-Iftihar-Orden in Brillanten und Ehrensäbel mit goldener Scheide. Der Prinz hat seinerseits den türkischen Beamten reiche Geschenke an Tabatièren, Ringen u. s. w. gemacht, und unter die Dienerschaft, welche während des Diners im großherrlichen Pallast servirte, 20,000 Piaster in Gold vertheilen lassen. (N. K.)

Der Oberpräsident der preußischen Rheinprovinz macht bekannt, daß die Ministerien des Kriegs und des Innern ihm 72,000 Schäffel Roggenmehl zur Disposition gestellt haben, um daraus Vorschüsse zu machen, welche nach der Ernte in Roggen erstattet werden sollen. (K. Z.)

Am 24. Juni wurde in Helsingborg (Schweden) das Denkmal feierlich eingeweiht, welches diese Stadt in ihrem Hafen errichten lassen, als Erinnerung daran, daß der König im Jahre 1810 dort zuerst den schwedischen Boden betrat, und daß der Hafen während seiner Regierung ansehnlich verbessert worden ist.

Hr. v. Demidoff hat der Pariser Akademie einen Bericht über die Ausbeulung des Goldsandes im russischen Reiche gesandt. Nur die Goldsandlager in Sibirien lieferten im Jahre 1842 einen Werth von 8 Millionen Gulden. Merkwürdig war der Fund eines Klumpen Golds, wie er wohl noch nie gefunden wurde. Er hatte einen Werth von 60- bis 70,000 fl.

Die Ausprägung der Platina-Münzen in Rußland wird jezt aufhören, da diese Münze in den kaiserl. Kassen sich anhäuft, und, ausg führt nach Bokhara und Chiwa, nach Rußland zurückströmt. Da die Platina aus den reichen Demidoff'schen Waschwerken nicht mehr Anerkennung als Münze finden wird (man prägt jährlich 4000 russische Pfurd russische Platina von Nischni Tagilsk), so darf man hoffen, daß bald eine größere Masse dieses Metalls zu technischem Gebrauch in den Handel kommen werde. Die Preise der rohen Platina vom Ural werden nun hoffentlich auch sinken.

Fortsetzung des k. Regierungsblattes Nro. 24. vom 10. Juli d. J., Bader-Ordnung für das Königreich Bayern.

Kap. III. Von der Servirzeit und dem Gesellenstande. §. 24. Nach erlangter Freisagung hat der Badergeselle mindest 3 Jahre unter Leitung eines der im §. 13. benannten Individuen zu serviren, und sich in allen zum Badergewerbe gehörigen Verrichtungen möglichst auszubilden und zu vervollkommnen, ehe er zur Approbationsprüfung zugelassen werden kann.

§. 25. Ueber Dienstesaufnahme und Entlassung der Badergesellen ist von Seite des betreffenden Prinzipals, sowohl bei der Distrikts-Polizeibehörde als bei dem Gerichtsarzte, jedesmal ohne Verzug Anzeige zu machen.

§. 26. Bei dem Austritte aus der Condition ist dem Badergesellen von Seite des betreffenden Prinzipals über sittliches Betragen, dann über Art und Dauer der stattgehabten Beschäftigung ein Zeugniß mittelst Eintragung in das Wanderbuch auszustellen, welches nach erholtem gerichtsärztlichen Visa, sofern gegen dessen Inhalt eine Erinnerung nicht besteht, durch die zuständige Distrikts-Polizeibehörde zu beglaubigen ist.

§. 27. Zur Abhaltung der Approbationsprüfungen hat für jeden Regierungsbezirk eine eigene Prüfungskommission, und zwar, sofern nicht besondere Umstände eine Ausnahme motiviren, unmittelbar am Regierungssitze selbst in Wirksamkeit zu treten. Dieselbe soll unter dem Vorsitze des Kreismedizinal-Rathes oder eines Mitgliedes des Kreismedizinal-Ausschusses, (da aber, wo der eben bemerkte Ausnahmsfall gegeben seyn sollte, unter dem Vorsitze eines sonstigen hiefür geeigneten Medizinalbeamten) aus einem der Aerzte der für den Prüfungszweck zu benützenden Spitales und aus zwei weiteren Beisitzern von der Kategorie der in §. 13. bezeichneten Individuen gebildet werden. Die Bildung und Ergänzung dieser Prüfungskommissionen geschieht durch die einschlägigen Regierungen, K. d. J.

§. 28. Der freien Wahl des Betheiligten bleibt es in jedem einzelnen Falle überlassen, bei welcher Prüfungskommission er seine Approbationsprüfung erstehen wolle (vorbehaltlich der Ausnahmsbestimmung in §. 31. Ziff. 2.) der gegenwärtigen Verordnung. (Schl. f.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Das Geburtsfest feiert

a) gestern: Carl Theodor, Fürst von Thurn und Taxis, k. Generallieutenant und Command. der 3. Armee-Division (geb. 17. Juli 1797);
b) heute: Albert, Graf zu Pappenheim, k. Generallieutenant und Command. der 2. Armee-Division (geb. 18. Juli 1777), und Carl, Fürst von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg (geb. 18. Juli 1783);
c) morgen: Se. Königl. Hoh. Adalbert, Königl. Prinz von Bayern (geb. 19. Juli 1828).

Am 6. Juli fand in London nachträglich die offizielle Feier des Geburtstags der Königin Victoria (24. Mai) statt. Im St. Jamespalast war großer Hofzirkel. Der König von Hannover, der König und die Königin der Belgier, auch der Fürst von Reuß-Lobenstein-Ebersdorf waren anwesend. Ihrer Maj. vorgestellt wurden unter andern der General Herzog von Coigny, Pair von Frankreich, durch den Grafen v. St. Aulaire, und der Herzog von San Teodoro, Kämmerer des Königs beider Sicilien, durch den Fürsten Castelcicala. (A. Z.)

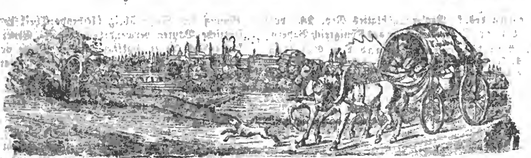
In Rio de Janeiro, der Hauptstadt des brasilischen Kaiserreichs, hat der Kaiser am 3ten Mai die neue Kammer-Session eröffnet. —

In Spanien hat die obere Junta von Barcelona das Terrain der Festungswerke, die Gräben, Glacis, Wälle ꝛc. für Gemeindeeigenthum erklärt; es soll verkauft und der nach Einebnung der Werke übrig bleibende Theil des Erlöses auf öffentliche Bauten verwendet werden. — General Narvaez ist im Augenblick, da er Valencia an der Spitze von 12 Bataillonen verlassen wollte, vom Pferde gestürzt; zwar saß er alsbald wieder auf, doch noch ehe er das Thor erreichte, sah er sich genöthigt, sich in einen Wagen zu setzen. — Abgeordnete von Barcelona haben sich am 5. Juli nach Cartagena eingeschifft, um aus dessen Zeughäusern 10,000 Gewehre zu holen. Die hohe Junta hat die Thorsteuer, die Mendizabal provisorisch abgeschafft, wieder eingeführt, wie sie vor ihrer Aufhebung bestanden; die Einnahme derselben soll erst mit der außerordentlichen Lage des Landes aufhören. In der Einleitung zu diesem Dekret nennt die Junta Hrn. Mendizabal einen infamen Minister und Verräther, der nicht begriffen habe, daß eine solche Maaßregel heilige Verpflichtungen unerfüllt lassen würde — Die „Prosperidad," das Organ der neuen Regierung von Valencia, richtet folgende Worte an den Regenten des Reichs: „Espartero, dank' als Spanier ab ehe du Blut vergießest; die Mörder Napoleons bieten dir Gastfreundschaft und Schutz an — ein Schutz der Henker, Piraten, Schleichhändler Europa's. Noch ist es Zeit, Espartero, dank' ab. Die Königin (Christine) hat es gethan um kein spanisches Blut zu vergießen, und Maroto hat sich bemerkbar zu machen gewußt durch den Vertrag von Bergara." — Ferner sagt die „Prosperidad" vom 5. d.: „Der Gouverneur des Montjuich hat erklärt, er werde die Veste weder der obern Junta von Barcelona, noch dem General Seoane übergeben, sondern sie der Regierung Spaniens erhalten und dem Sieger einhändigen. Also wird die Veste unter seinen Händen kein Mittel der Zerstörung werden." (A. Z.)

Der „Messager" enthält folgende telegr. Depeschen aus Spanien: 1) Barcelona, 9. Juli. Badajoz hat sich am 9. erklärt; die Truppen stimmten bei. Der Generalcapitän und der politische Chef haben sich zurückgezogen. Jaën hat sich am 29. Juni erklärt. General Aspiroz wurde zum Generalcapitän von Altcastilien durch die Junta von Valadolid ernannt. 2) Barcelona, 6. Juli. Zurbano hat Belaguer geräumt. Serrano befand sich am 4. zu Tarrega, wo er die Armee organisirt. 3) Barcelona 7. Juli. Narvaez hat am 3. den Brigadier Ena angegriffen und Teruel entsetzt. Das 1. und 3. Bataillon der Prinzessin, ein Bataillon von Isabella II. und eine Cavallerieescadron de l'Infante sind zu Narvaez übergegangen. Am 4. begab sich Narvaez nach Daroca, das sich für die Bewegung erklärte. Der Regent war am 5. zu Albacete. — „Perpignan, 10. Juli. Zurbano hat Lerida mit dem Kern seiner Division verlassen und ein Bataillon im Kastell und eines in der Stadt zurückgelassen. Er hat den Weg nach Fraga eingeschlagen." — „Bayonne, 10 Juli. Madrid war am 8. Juli ruhig. Am 6. Juli war der Regent mit seinen Truppen noch zu Albaceta. — Manzanares, Guadalaxara und Alcala de Henares haben sich für den Aufstand erklärt. Ein Bataillon und eine Schwadron der Nationalgarde von Madrid, kommandirt vom General-Kapitain sind mit 40 Mann Kavallerie von Lusitana am 7. Juli nach Alcala de Henares marschirt. General Concha ist am 3. Juli zu Malaga angelangt. Er ist zum Kommandanten en Chef von den Truppen ernannt worden, mit denen er am 4. Juli nach Sevilla aufbrach. — Am 2. Juli zog General Van Halen zu Cordova ein und verließ es am 4. Juli. — Caceres und Olivenza haben sich am 4. Juli erklärt." (A. Z.)

Dienstag, den 18. Juli. №. 85. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 67ste auf den 15ten Juli 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 66. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag des Secretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer geeignet befundenen Anträge. 4) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über das den Ständen des Reichs von der k. Regierung vorgelegte Budget.

Die Tages-Ordnung für die 68ste auf den 17. Juli angesetzte öffentl. Sitzung ꝛc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 67. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) wie oben Tagsordnung Nro. 4.

Es ist bereits bekannt gemacht worden, wie S. Maj. der König allergn. zu befehlen geruht haben, daß für die Zukunft keinem provisorisch angestellten Postbeamten die Heirathsbewilligung ohne vorgängiges Benehmen mit dem einschlägigen k. Oberpostamte zu ertheilen sey. Nach eingelaufenem höchsten Ministerial-Rescripte vom 28. v. Mts. haben Se. K. Maj. nunmehr Allerh. zu verfügen geruht, daß diese Bestimmung auf sämmtliche in dem Verwaltungsbereiche des k. Justizministeriums, des k. Ministeriums des Innern und des k. Finanzministeriums provisorisch angestellten Militär-Personen, für die Dauer des Provisoriums in solcher Anstellung gleichmäßig ausgedehnt, daß hiernach den Angestellten der bezeichneten Categorie die Verehelichungs-Bewilligung ohne vorgängiges Benehmen mit der einschlägigen, dem Bittsteller vorgesetzten Behörde, nicht ertheilt werden soll. (K. b. Int.-Bl. f. Oberfr.)

In Augsburg wurde an die Stelle des verstorbenen rechtskundigen Magistratsrath Mayrhofer der bisherige Polizeiaktuar Hr. Al. v. Rehlingen, vorbehaltlich allerh. Bestätigung, erwählt.

Die Kurliste von Kissingen zählte bis zum 10. Juli 1843 Nummern.

Das k. Hauptzollamt Passau zeigt an, daß bis auf weitere Verfügung auf der ganzen Linie von Bärnau bis Berchtesgaden der Eingangszoll von Getreide auf 24 kr. der bayer. Schäffel herabgesetzt ist. (N. K.)

☞ Das Magdalena-Fest in Nymphenburg wird heuer am Sonntag den 23. Juli gefeiert.

Der b. Sailermeister Hr. J. Nep. Kärlinger (wohnhaft Sendlingerstrasse Nr. 25.) ward Vorsteher des 12. Stadtdistrikts.

Die erledigte katholische Stadtpfarrei Erlangen, mit einem Reinertrag von 692 fl. 37 kr., ist zur Bewerbung ausgeschrieben.

Aschaffenburg, 12. Juli. Als Tag der Abreise Sr. Maj. des Königs nach Bad Brückenau ist, wie schon früher in öffentlichen Blättern gelesen wurde, der 20. Juli festgesetzt. Es hat hierin keine Abänderung stattgefunden. Der Aufenthalt Sr. k. Maj. dortselbst wird einige Wochen währen, wonach Sich Allerhöchstselbe sodann wieder hieher zurückbegeben werden. (A. Z.)

* Berchtesgaden, 9. Juli. Gestern wurde hier das Geburtsfest Ihrer Maj. unserer allergnädigsten Königin auf nachstehende Weise gefeiert: Um 9 Uhr feierlicher Gottesdienst mit Te Deum in der Stiftskirche, welchem sämmtliche Herren Beamte, Honoratioren und Mitglieder der Gemeinde- und Kirchenverwaltung, dann die Einwohnerschaft zahlreich beiwohnten. Aller Herzen erhoben sich zum Lenker der Welten, um lange Erhaltung der allgeliebten Landesmutter, aus deren Händen unzählige Wohlthaten Ihren treuen Unterthanen unaufhörlich zufließen. Nach dem Gottesdienste wurden im Gasthause zum Leuthaus von einer auserlesenen Gesellschaft Toaste auf das Wohl unserer allergnädigsten Königin und des ganzen Königlichen Hauses ausgebracht.

Regensburg, den 13. Juli. Das Dampfschiff „Stadt Regensburg" kam gestern Abends mit gesenkten Flaggen, zum Zeichen der Trauer hier an. Bald erfuhr man, daß es seinen Capitän, Hrn. Laurer, als Leiche an Bord führe. Den kräftigen und noch in den besten Jahren stehenden Mann hatte gestern Morgens, bald nach der Abfahrt von Vilshofen, plötzlich ein Schlagfluß überrascht, der seinem Leben augenblicklich ein Ende machte. (R. Z.)

Unter-Günzburg. Am 10. d. Abends fuhr die ledige, 20 Jahre alte Söldnerstochter Josepha Schmucker von Offingen b. G. mit noch 4 Personen mit einem Schiffchen über die Donau ohnweit dem genannten Orte und fand durch das Untergehen des Schiffchens ihren Tod in den Fluthen. Die übrigen Personen retteten sich.

* Vor einiger Zeit fing der Colonist Meyer von Grasheim (auf dem linken Donaumoose), zwischen Schrobenhausen and Edelshausen, in einem Strassengraben eine Landschildkröte (Testudo graeca). Da dieses Thier nur in den Ländern um das mittelländische Meer seine Heimath hat, so wäre es interessant, zu erfahren, ob es nicht Jemand in der Nähe (etwa in Augsburg, wo Schildkröten gehalten werden) ausgekommen ist? —

5708. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein ganz neues Wohnhaus nebst Garten und 1 Tagw. Acker um die Summa von 900 fl. zu verkaufen.
Klosterberg, Landg. Schrobenhausen, im Juli 1843.
Lorenz Federl, Maurergeselle.

5709. In der Bayerstraße Nro. 52. über 2 Stiegen sind ein Bett und Bettstatt billig zu verkaufen.

5710. Unterzeichneter warnt hiemit Jedermann auf seinen Namen etwas zu borgen, indem er von nun an keine Zahlung mehr leistet. Lorenz Staudinger, ehemaliger Milchmann.

5711. Es sind 2 kleine Monumente, eines von Sandstein, 15 Schuh hoch, und eines von Granit-Marmor, ganz neu, zu dem allerniedrigsten Preis zu verkaufen. D. Nähere Gruftgasse Nro. 5. über 3 Stiegen zu erfragen.

5712. Ein Mann bei den besten Jahren von fester Gesundheit und mit guten Zeugnißen versehen, wünscht einen Platz als Krankenwärter, Zeitungsträger oder Bedienter bei einem Herrn. D. Uebr.

5713. (2a) Zu verkaufen ist eine reale Branntweinbrennerei nebst weißem Bier-, Germ- u. Essigsiederei mit allen Utensilien. D. U.

5714. In der Eisenstraße Nro. 1. ist ein einspänniges neues Chaischen auf Druckfedern billig zu verkaufen.

5715. Am Sendlingerthorplatz Nro. 7. Parterre, sind 2 meublirte Zimmer mit schöner Aussicht und eigenem Eingang, an einen oder auch 2 Herren zu vermiethen.

5716. Beim Sattlermeister Naderer in der Vorstadt Au sind mehrere einspännige Chaisen auf Druck und Schnecken billig zu verkaufen.

5724. Zwei ordentliche Mädchen werden zum Kleidermachen unentgeltlich in die Lehre genommen. Fürstenfelderg. Nr. 15. ebn. Erde.

5725. (2a) In einer der vorzüglichsten Logen im ersten Range ist vom 1. Oktober an ein Damen- (Vorder) Platz zu haben. D. Ueb

5750. Morgen Sonntag den 16. d. wird sich der rühmlichst bekannte Schnellläufer Hr. L. Morsch im Hofgarten produziren und den Umkreis desselben in 68 Minnten 12mal zurücklegen.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.

5751. In der Perusagasse ist ein Laden mit Nebenzimmer bis Anfang August zu vermiethen. Näh. Residenzstraße No. 10.

5752. Ein Kindsmädchen, das gut nähen kann, am liebsten vom Lande, wird gesucht.

5753. Eine Uhr mit 2 Zifferblättern wird zu kaufen gesucht. D. U.

5754. **1700** fl. werden auf sichere Hypothek gesucht. D. U.

5739. Eine Person, die gut kochen kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht aufs Ziel einen Dienst und kann auch gleich einstehen. D. U.

Anwesens-Verkauf.

5763. Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein im Dorfe Berg nächst Haag, Landgerichts gleichen Namens liegendes Oekonomieanwesen, bestehend aus einem erst vor einigen Jahren neugebauten Wohnhause mit daranstoßendem Pferd- und Kuhstall, dann dem nebenanstehenden Getraidstadl u. Wagenremise, einem Backofen und Gumpbrunnen, dann aus 22½ Tagw. Aecker, 5 Tgw. Wiesen und 6 Tagw. Holz; alles im bestkultivirten Zustande. Das Grundeigenthum ist abgelöst, ⅔ Zehent bezieht der Besitzer selbst u. die Abgaben sind sehr gering. Das Anwesen wird mit Vieh und Fahrnißen verkauft, und besteht der Viehstand dermalen aus 2 guten Pferden, einem Jährling und 6 Kühen. Kaufsliebhaber wollen sich daher persönlich, oder durch frankirte Briefe an mich selbst wenden, worauf sodann über die Kaufsbedingnisse Aufschluß ertheilt wird.
Berg den 12. Juli 1843.
Joseph Huber,
Besitzer des Oekonomiegutes beim Bauern zu Berg genannt.

5758. In der Lerchenstraße ist ein zweistöckiges Haus mit großem Hofraume und Hintergebäude, Stallung auf 4 Pferde und 6 Kühe zu verkaufen oder mit einem Landgut zu vertauschen. Zu erfragen in der Lerchenstraße Nro. 29. über 1 Stiege.

5759. Eine ordentliche Person wünscht Beschäftigung im Nähen in oder außer dem Hause. Weinstraße Nr. 5. 3 St. rückw.

5760. Eine königliche Beamtensfamilie wünscht von wohlhabenden Eltern ein Kind in die Kost zu nehmen. Selbes dürfte auch noch ganz klein seyn. D. U.

5761. Dienstag den 18. dieß wird beim k. Landgerichte München das Heiß'sche Anwesen in Brunnthal mit 65 Tagwerk (siehe Landbötin Nro. 74.) ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth versteigert.

5762. Ein junger Mensch, mit Zeugnissen versehen, der ein Progymnasium passirt hat, sucht Beschäftigung als Copist und wäre zugleich auch geneigt, Kindern im Hause Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

5767. Im Rosenthal Nro. 9. ist im 2ten Stocke rechts ein meublirtes, heizbares, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer vornheraus um 7 fl. monatlich zu verstiften und am 1. August zu beziehen.

5764. **4000** fl. Ewiggeld werden gesucht. D. U.

5765. (2a) In der Pfandhausstraße No. 4. zunächst dem Maximiliansplatz ist die 2te Etage von 11 Zimmern, Küche, Speise u. a. Bequemlichkeit zu Michaeli zu vermiethen.

5741. Eine große Haus-Uhr samt Kasten ist zu verkaufen. D. U.

5742. Eine Mehltruhe ist zu verkaufen. Das Uebrige.

5766. Eine Person, die gute Hausmannskost kocht und sich der häuslichen Arbeit unterzieht wird gesucht. D. U.

5743. Ein Bücherkasten ist zu verkaufen. Das Uebrige.

5746. Es werden 3 bis 400 fl. auf 2te Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

5747. An der Hofstatt No. 5. in München ist ein meublirtes Zimmer an 1. oder 2 Dultherren zu vermiethen.

5731. Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter, welches im Kleidermachen, Kochen u. in jeder häuslichen Arbeit bewandert ist, kann sogleich oder zum Ziel bei einer einzelnen Dame eintreten. D. U.

5732. Eine Dame sucht eine Dame in Kost und Wohnung mit oder ohne Meubels zu sich zu nehmen. D. U.

5734. Eine gesetzte Person in den 30ger Jahren, sucht aufs Jakobi-Ziel einen Platz zu Kindern oder als Kindbettwärterin D. U.

5735. Zwei große Zimmer sind für einen Kaufmann oder Dultherrn zur Waaren-Niederlage zu vermiethen. D. U.

Bericht. Im vor. Bl. 83. S. 740 mittl. Sp. Z. 12. v. o. lese **48** kr. statt 45 kr.

5737. Eine schöne, gegen Morgen u. Mittag gelegene Wohnung in der Sonnenstraße No. 4. 3 Stiegen mit 3 heizbaren ausgemalten Zimmern, angestrichenen Böden, Garderobe, heller Küche, Keller, Holzlege u. Speicher wird zu Michaeli eingetretener Verhältnisse wegen billig angelassen. Näh. 3 St.

5738. (2a) Ein zur Schönfeldvorstadt gehöriges Haus nebst Garten ist um 2000 fl. zu verkaufen. D. U.

5728. In der Lerchenstraße No. 49. sind während der Dult mehrere meublirte Zimmer sehr billig zu vermiethen.

Gottgefällige Gaben.

Für die im Elende schmachtende Taglöhners-Familie mit 7 unmündigen Kindern (siehe Landbötin Stück 82.)

Transport 9 fl. 14 kr.

Den 12. Juli. Von K. F. Gott segne das Wenige 24 kr. Der armen Familie soll es Gott segnen 24 kr. Eine kleine Gabe v. E. K. 36 kr. Von W. 12 kr. Soll für Verstorbene beten von M. Ms. 1 fl. Von E. B. 12 kr. Zum Verdienst der armen Seele 1 fl. Von einem Ungenannten 1 fl. 30 kr. Von v. D—n 30 kr. Von Ungenanntem 30 kr Den 13. Von G. St. 24 kr. Von R. 1 fl. 12 kr. Von R. A. Soll beten 1 fl. Um Erhörung Gottes sollen sie beten wegen tief gekränktem Anliegen Nur Gott allein kann mir helfen. S. B. 1 fl. Von F. 24 kr. Den 14. Von A. K. 24 kr.

Summa 19 fl. 56 kr.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater R. (siehe Landb. No. 67.)

Transport 23 fl. 53 kr.

Den 14. Juli. Von C. W. S. 36 kr.

Summa 24 fl. 29 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

5769. So eben erschien in Hoffmann's Verlagsbuchhandlung in Stuttgart und ist zu beziehen durch Jos. A. Finsterlin in München, Salvatorstraße (Kuhgasse) No. 21.

Die

bürgerliche Gartenkunst,

oder

praktische Anleitung zur zweckmäßigsten Anlage, Eintheilung und Bestellung der Haus- und Wirthschaftsgärten

nebst

einer umfassenden Zusammenstellung der hiezu tauglichsten Bäume, Sträucher und anderer Zierpflanzen, mit Angabe ihrer Höhe, der Art ihres Wuchses und ihrer Belaubung, der Blüthezeit und Farbe u. a. m.

Ein Handbuch

für

Gartenbesitzer jeden Standes und Gewerbes, insbesondere aber für Handelsgärtner und solche, die sich der Gartenkunst widmen wollen.

Von **Eduard Schmidlin,**

Handelsgärtner.

Mit vielen Gartenplänen nebst Kostenüberschlägen, Zeichnungen zu Frühbeet- u. Treiberei-Einrichtungen und andern Figuren.

Subscriptions-Preis, 42 Bogen mit 24 Tafeln, elegant u. solid broch. 3 fl. 36 kr.

5771. Vom Anfange dieses Jahres erscheint unter meiner Verantwortlichkeit und gütiger Mitwirkung mehrerer Gelehrten und Freunden des Wahren und Guten

„Der Friedensbote"

ein katholisches Sonntagsblatt

zur

religiösen Belehrung & Erbauung.

Dasselbe erscheint in einem halben Bogen alle Woche einmal nebst einigen hübschen Lithographien als jährliche Gratis-Zugabe, und kostet Vierteljährig nur 18 kr. Daß dieser Friedensbote einen katholischen Charakter hat, und daher einer sehr großen Verbreitung würdig ist, möge Ihnen die Bemerkung genügen, daß unter den Abonnenten sich die Namen der meisten Geistlichen dieser Stadt befinden, deßhalb darf ich gewiß auch auf Ihren gütigen Beitritt hoffen, um so mehr, da die Auslage so unbedeutend ist.

In München subscribirt man in der Finsterlin'schen Buchhandlung (Salvatorstraße No. 21.), woselbst man auch die wöchentliche Nummer abholen kann.

Augsburg, 1. Juli 1843.

Ehrfurchtsvollst

A. E. Steinmayer.

5745. (3a) Ein schöner, geräumiger Laden mit Nebenzimmer ist auf Michaeli zu verstiften. D. U.

5720. In einem gewerbsamen Markte Niederbayerns ist ein Chirurgen-Anwesen ohne Haus und Grund im besten Betriebe wegen Versetzung zu verkaufen oder zu verpachten.

Näh. bei Herrn Michael Friedl, b. Webermeister in Deggendorf. Briefe erbittet man sich frankirt.

Ladenvermiethung.

5589. (2b) Bei Unterzeichnetem, Ottostraße No. 11. nächst dem Dultplatz, Eingang in der Allee ist ein sehr schöner, großer u. trockener Laden mit oder ohne Nebenzimmer für kommende Dult zu vermiethen.

Carl Mastaglio.

Pfänder-Versteigerung.

5744. Montag den 17. Juli 1843 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leih-Anstalt die von den Monaten Mai und Juni 1842 liegen gebliebenen Pfänder und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn u. Kupfer rc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber und dergl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kaufsluftige hiezu höflichst eingeladen.

K. priv. Pfand- und Leih-Anstalt der Vorstadt Au.

C. M. v Stegmayer, Inhaber.

5768. So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Der

Civil-Prozeß.

Parodie auf

Schiller's Glocke

von

Eduard v. Seckendorff.

16. Preis cartonirt in allegorischen Umschlag mit Goldschnitt 24 kr.

Der heitere Genius des Verfassers schuf hier ein poetisches Produkt, welches das Leben der Studenten, Candidaten und angehenden Beamten schildert.

Die zahlreichen Freunde des Verfassers, welche das Gedicht durch mündlichen Vortrag schon kennen, werden es in dieser niedlichen Ausgabe doppelt freundlich willkommener heißen und jüngern Hochschülern wird seine Bekanntschaft großes Vergnügen gewähren.

Stuttgart. A. Becher.

Firma: C. F. Rieger'sche Buchhandlung.

5639. (3e) 500 fl. und 1000 fl. sind zu vergeben. D. U.

5712. In Joh. Palm's Hofbuchhandlung (Theatinerstraße Nro. 19.) in München, so wie in allen andern soliden Buchhandlungen ist zu haben:

Populäre Geschichte

Napoleons

und der großen Armee

von **Emil Marco de St. Hilaire.**

Aus dem Französischen.

Mit vier Stahlstichen.

Vier Hefte à 48 kr.

Sollten wir zu befürchten haben, undeutscher Gesinnungen beschuldigt zu werden, weil wir ein Werk der deutschen Junge übergeben, welches einen begeisterten Sänger der Großthaten Napoleons zum Verfasser hat? Nein! diese Zeit ist hoffentlich vorüber: jetzt, nachdem sich das Grab über dem großen Manne geschlossen hat, verschwinden die Vourtheile und erstirbt der Haß vor so viel Größe und Genie!

Keine der bis heute erschienenen zahlreichen Schriften über Napoleon hat, bei aller Treue, ein so anmuthiges pittoreskes Gewand, keine bietet einen so reichen Schatz charakteristischer Anekdoten.

Der Leser erhält durch unsere Geschichte nicht bloß ein lebensfrisches klares Bild von dem Kinde von Ajaccio, dem Zöglinge von Brienne, dem jungen Offizier von Toulon, nicht bloß von dem Obergeneral der italienischen Armee, dem Eroberer, Konsul, Kaiser, Gesetzgeber, dem Gebieter Europa's, sondern auch von dem Privatmanne von Malmaison, von Saint-Cloud, den Tuilerien und St. Helena.

Die Verlagshandlung hat Nichts unterlassen, dem Werke eine sehr schöne und bestens empfehlende äußere Ausstattung zu geben.

Die Verlagshandlung:

Dennig, Finck & Comp.

in Pforzheim.

Anwesens-Verkauf.

5748. In der gewerbsamen Stadt Traunstein ist eine reale Metzgergerechtsame samt 3stöckigem Haus, 2 guten Gewölben, einem Viehstall u. 7 Tagbau Wiesgrund, Heustadl, mit oder ohne Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber können sich mit frankirten Briefen oder um Einsicht an den Eigenthümer wenden.

J. Noderer, b. Metzgermeister.

5626. (3e) In der Kaufingergasse No. 31. ist zur bevorstehenden Dult ein sehr schönes und sehr geräumiges Verkaufslokal, mit noch darin stehender Langewaaren-Einrichtung, nebst Nebenzimmer zu vermiethen. Näheres im Filserbräuhaus.

5740. In Haidhausen ist ein 2stöckiges Haus nebst Mezzanin, gut gemauert, mit Remise, Heuboden und Stallung auf 4—6 Stück Vieh, samt großem Keller, Hofraum und eigenen Brunnen, zu verkaufen, und würde sich deßhalb für einen Milch- oder Fuhrmann am besten eignen. D. U.

5770. Bei Denning, Finck & Comp. in Pforzheim ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Licht- und Trostquellen
in kurzen
Betrachtungen
auf alle Tage des katholischen Kirchenjahres.
Von
J. B. Silbert.
Große Pracht-Ausgabe.
mit
Randverzierungen und 367 Vignetten in feinstem Holzstich.
6 Hefte à 54 kr.

Will der Mensch seine wahre, einzige u. ewige Bestimmung glückselig erreichen, so muß er oft und ernstlich sich damit beschäftigen, die ewigen Wahrheiten wohl beherzigen und die von Gott ihm bereiteten Mittel anwenden.

Hierin fand der geistreiche, religiöse Verfasser die Aufforderung: Kurze Betrachtungen für jeden Tag des Jahres, zu schreiben, und reicht es in brüderlicher Liebe allen Jenen dar, welche das Verlangen haben, der einzigen wichtigen Angelegenheit dieses Lebens, dem Heil ihrer Seele, ernstlich abzuwarten.

Sie sind für die Jugend wie für das reifere Alter ein gleich großer Schatz.

Auch die Handlung hat alles Mögliche aufgewendet, durch Illustrationen und schönstes Papier dem Ganzen ein empfehlendes Aeußere zu geben, und so dürfen wir hoffen, daß dieses vorzügliche Werk, wie ein ähnliches Deutschland noch nicht besitzt, willkommenste Aufnahme finden und recht bald in allen christlich-frommen Familien einheimisch seyn und in keiner fehlen wird.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich die
Joh. Palm'sche Hofbuchhandlung
in München.

5733. In einer der fruchtbarsten und schönsten Gegenden von Niederbayern, an einer Straße, steht auf nächste Michaeli eine Brauerei mit einer in gesondertem Betriebe stehenden Tafernwirthschaft und Metzgergerechtigkeit, dann 220 bayerische Morgen der besten Feld- u. Wiesengründe, nebst dem nöthigen Holz, und mit nicht unbedeutenden Zehenten zu verpachten. Zur Stellung der erforderlichen Kaution, sowie zur Ablösung des vorhandenen Viehes und der Fahrniß und zum Betriebe hätte ein Pächter 12—15000 fl. nöthig. Frankirte Briefe unter der Adresse A. O. Nro. 5733. besorgt die Expedition der Landbötin.

5722. Auf hypothekarische Versicherungen können Kapitalien in großen und kleinen Partien angelegt werden. D. Uebr.

5723. Mehrere hundert Gulden sind gegen gute Versicherungen auszuleihen. D. U.

5749. Nro. 25. an der Salz- und Dachauerstraße ist eine Wohnung zu ebener Erde mit Stube, Zimmer, Küche und Fletz, nebst einer großen Werkstätte, welche letztere gegenwärtig ein Lederbereiter in Miethe hat, auf Michaeli zu vermiethen. Im Hofraume ist auch laufendes Brunnthalerwasser. Mit oder ohne diese Wohnung ist auch ein großer Gemüsegarten auf nämliches Ziel abzulassen; dieses Alles würde sich auch für einen Bothen oder Fuhrmann eignen, weil für 6—8 Pferde Stallung und der Getreidstadel zur Unterfahrt nebst einem Magazine abgegeben werden kann. Nebst diesem ist ein großer Keller, welcher bisher Märzenkeller war und ohngefähr 5 bis 600 Eimer zu Lagern faßt, sogleich zu vermiethen. Näheres beim Hauseigenthümer
Sebastian Oswald,
Oekonomiebesitzer und Weinwirth in Giesing an der Tegernseer-Landstraße.

5688. (3b) Auf dem Dultplatz HausNo. 16, über 1 Stiege ist eine Wohnung von 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten bis zum Ziele Michaeli zu vermiethen. Das Nähere Prannerstraße Nro. 9. über 3 St. zu erfragen.

5349. (2b) Ein auswärtiges Manufaktur-Waaren-Geschäft, dessen Artikel sehr ausgedehnt sind, sucht in München einen einflußreichen, rechtlichen Agenten, der gleichzeitig auch die umliegenden Handelsplätze bereist. Es dürfte dies ein vortheilhaftes Anerbieten sein und wollen die darauf Achtenden sich an die Herren Gebr. Marr daselbst wenden, welche die nähere Auskunft gütigst ertheilen wollen.

Schnittwaarenhandlungs-Verkauf.

5536. (2b) In der kgl. Haupt- und Regierungsstadt Landshut in Niederbayern ist die im besten Betriebe stehende, am frequentesten Orte auf der Altstadt belegene Mündel'sche Schnittwaarenhandlung nebst dem dazu gehörigen neuen massiven Wohnhause und der Berechtigung Spezereien führen zu dürfen, aus freier Hand zu verkaufen. Bedingungen und Kaufpreis sind durch portofreie Briefe bei den Erben des obengenannten Hauses zu erfragen.

5624. (3b) Eine sehr schöne und sehr gut erhaltene, komplette Langwaaren-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Das Näh. im Filserbräuhause.

5721. Ein lediger Mann von 30 Jahren, welcher Lokal-Kenntniß besitzt, und im Rechnen und Schreiben erfahren ist, wünscht als Aufseher, Ausgeher oder sonst eine Beschäftigung; er sieht mehr auf solide Behandlung als großen Lohn. D. U.

5638. (3c) Nahe am Dultplatz wird ein großes Haus mit großem Hofraum u. Stallung zu 60 bis 80 Pferde, welches sich rein zu 6 Proz. rentirt, sogleich unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft. D. U.

Handlungs-Anwesens-Verkauf.

5686. (2b) Es ist in einem sehr gewerbsamen, in einer wohlhabenden Gegend Oberbayerns gelegenen Orte, aus freier Hand ein reales Handlungs-Recht in Tuch-, Schnitt-, Spezerei-, Material- und Farbwaaren rc. rc., mit einem schönen, ganz neu und zweckmäßig gebauten Hause, nebenan ein Gemüse- und ziemlich großer Obstgarten, mit oder ohne Waaren-Lager zu verkaufen.

Der jährliche Umsatz war bisher bedeutend und kann bei regerer Betriebsamkeit um Vieles gesteigert werden.

Näheres auf frankirte Briefe unter Chiffre W. A. in Wasserburg.

Anwesens-Verkauf.

5701. (2b) In einer Stadt Oberbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts und Rentamts wird aus freier Hand ein in Mitte der Stadt auf dem Hauptplatze gelegenes, ludeigenes Wohnhaus samt Garten und einem bisher immer ausgeübten realen Maurermeisterrechte verkauft. Von dem Kaufschillinge kann ein Theil liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den k. Advokaten
Benl in Mühldorf.

5645. (2b) **In der Ottostraße ist eine hübsche Parterre-Wohnung zu vermiethen und am Ziel Michaeli zu beziehen; solche würde für einen Hrn. Offizier passend seyn, da auch Stallung für 2 Pferde, Remise u. Bedientenzimmer dabei ist.**

5755. 2 par force dressirte Hühnerhunde, die ferm stehen und ganz haasenrein sind, sind zu verkaufen Sendlingerhaide Nr. 19½.

5856. Scott, Walter, Nigels Schicksale, 1r Band No. 7586. ging Montag verloren. Man bittet um gütige Rückgabe. D. U.

Geschäfts-Anzeige.

4757. Unterzeichnete bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß sie ihr Geschäft wie bisher fortführt.
Maria Gallecker,
Vorstadt-Krämerswittwe in der Salzstraße No. 1.

5717. Ein solides Frauenzimmer, das in allen weiblichen Handarbeiten, sowie auch im Frisiren unterrichtet ist, sucht einen Platz als Stubenmädchen hier oder auf dem Lande.

5718. Es werden Kinder oder Studirende unter Aufsicht, in Kost und Wohnung vom Lande gesucht. D. U.

5719. (3a) Ein kinderloses Ehepaar kann gegen Beaufsichtigung eines Hauses in der Nähe von Schwabing freies Quartier erhalten. D. U.

5729. (2a) **Eine reale Eisenhandlungs-Gerechtsame ist unter vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. D. U.**

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 16. Juli: „Othello," Oper mit Ballet von Rossini.

Todesfälle in München.

Johann Lill, Webergeselle von Breslau, 62 J. — Michael Artmann, ehem. Salzstößler dahier, 75 J. — Hr. Ferdin. Jos. Hellingrath, pens. k. preuß. Polizey-Commissär von Elberfeld, 73 J. — Jak. Kappes, Lizit.-Kommissions-Bureau-Inhaber dahier, 51 J. — Alois Ulrich, Mechanikus dahier, 40 J. — Mathias Strasshamer, Zimmergeselle v. h. 34 J. — Urs. Witting, Haubenmacherin von d. Vorstadt Au, 85 J. — Hr. Joseph Sauter, Hausmeister des k. Hofwaschhauses, 58 J. — Frau Kath. Huber, Milchmannsgattin, 55 J. Gottesd. Samst. d. 15. d. 9 Uhr bei U. L. Frau.

5779. Sonnabend den 8. Juli starb dahier Mademoiselle

Louise Haid,

Oberförsterstochter von Haid, 49 Jahre alt.

Ich empfehle die Verblichene dem gütigen Andenken ihrer Verwandten und Bekannten und mich Ihres Wohlwollens.

München, den 12. Juli 1843.

Die Schwester der Verblichenen
Babette Haid,

Versteigerung.

5776. Dienstag den 18. Juli d. Js. und am folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von halb 3—6 Uhr wird im kgl. Postgebäude in der Residenzstraße im 2ten Stock ein Theil der Rücklasses des verlebten k. Oberpostrathes und Oberpostmeisters Herrn von Pidoll zu Quintenbach gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Derselbe besteht in Bronze-Uhren, Girandols und Lampen, Spiegeln, Kupferstichen in Glas und Rahmen, musikalischen Instrumenten, (mehrere Violinen und 1 Violoncello) Jagdgewehren samt verschiedenen Jagdgeräthen, Porzellain, Glaswaaren, Vorhängen, Kanapees, Sesseln, Fauteuils, Kommode u. Garderobekästen, Speise-, Spiel-, Schreib-, runden u. anderen Tischen, Kochgeschirr von Kupfer, Eisen u. Blech u. s. w.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
Stadtgerichtsschätzmann.

5183. Ein nahe der Sonnenstraße gelegenes neugebautes Haus mit Hofraum, Hintergebäude u. Garten ist unter günstigen Bedingungen u. gegen wenige Baarerlage zu verk.

5777. Eine Näherin, die mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht zum Weißnähen unterzukommen. D. U.

5778. Am 3. d. M. wurden vom Bazar bis in die Dienersgasse 4 Frauen-Chemisetten, 1 Paar Manchetten und eine Haube in ein Paquet eingemacht, verloren. Der ehrliche Finder wird dringendst gebeten, selbes gegen Erkenntlichkeit bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

5130. Ein Schuhmacherlehrjung wird gesucht. D. U.

Edictalladung.

5693. (3 b) Wer an den Nachlaß des in der Frohnveste dahier am 7. August v. J. verstorbenen ledigen Schmidpächters Mathias Hosen von Woltham Ansprüche machen zu können glaubt, wird aufgefordert, diese binnen 2 Monaten dahier anzumelden, und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß auf spätere Anmeldungen bei der vorliegenden Massa nicht mehr Rücksicht genommen werde.

Am 5. Juli 1843.

Königl. Landgericht Miesbach.
Wieseno, Landrichter.

Erledigung des Rindl'schen Benefiziums.

5676. (3b) Durch den Tod des letzten Besitzers wurde das Rindl'sche Benefizium im Markte Aybling erledigt. Das Einkommen besteht in 400 fl. ganz sichere Kapitals-Zinsen, zwei Freimessen zu 52 fl., Opfer- und Beichtgefällen zu 30 fl., Beholzungsbeitrag 12 fl., zusammen 494 fl. Ueberdieß hat der Benefiziat freie Wohnung im eigenen Häuschen und den Genuß eines Gärtchens.

Die Verbindlichkeiten des Benefiziaten sind vorbehaltlich der weiteren Verwendung nach Bestimmung der k. Regierung fünf Stiftungsmessen an Werktagen in der Regel um halb 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen um 10 Uhr zu lesen und an Frauenfesten und Quatemberfonntagen im Beichtstuhle auszuhelfen.

Die Lasten bestehen in jährlichen fünf Gulden zur Bestreitung der Baufälle.

Die legitimen und qualifizirten Nachkommen der Gerichtsschreibers-Familien Jak. Christ. Rindl, Michael Raith und Lorenz Aschl haben fundationsmäßig den Vorzug.

Bewerber wollen vorschriftmäßig ihre Zeugnisse binnen 4 Wochen einsenden.

Den 6. Juli 1843.

Königl. Pfarramt und Magistrat
Aybling.

Ph. Mayer, Pfarrer. — Pentenrieder, Bürgermeister.

5637. (3c) Eine Spezereihandlung mit Haus in einer sehr frequenten Straße dahier, ist zu verkaufen. D. U.

5650. (2b) (Kunstauction.) Vom 31. Julius d. J. an wird eine, zum großern Theile durch Gehalt und Abdrucksgüte sich auszeichnende Sammlung von Kupferstichen, Holzschnitten und Lithographieen nebst einigen Kunstschriften durch Unterzeichneten zu Nürnberg versteigert, deren Verzeichniß in München in der J. M. Hermann'schen Kunsthandlung, in der lit. artist. Anstalt, bei Hrn. L. von Montmorillon und Hrn J. N. Deischer zu haben ist.

Nürnberg. — J. A. Börner, Auctionator.

5612. (3c) Eine in einer Kreishauptstadt Bayerns best belegene und betriebene, allgemeine, reale Handlung samt dreistöckigem Haus ist um den Preis von 12,000 fl. zu verkaufen. Näh. beim Verkäufer durch die Exp. d. B. Briefe sind zu frankiren.

Empfehlung.

5780. (2a) Der Unterzeichnete hat die Gastwirthschaft „**zum rothen Roß**" in der Bayerstraße No. 22. übernommen u. zeigt dieß dem sehr verehrlichen Publikum mit dem Bemerken ergebenst an, daß bei ihm sehr gutes Pschorr-Bier, dann vorzüglich gute Speisen zu jeder Stunde des Tags zu haben sind. Für fremde verehrliche Gäste stehen schön eingerichtete Zimmer in Bereitschaft und vorzüglich auch Stallungen für eine große Anzahl von Pferden. Für reelle und promdte Bedienung wird stets besorgt seyn

Max Neißendorfer.

5773. In der Bayerstraße über 1 Stiege ist eine schöne Wohnung bis Michaeli zu vermiethen. Näh. im Thal No. 51.

5774. 3 Fensterstöcke mit Läden, Fenstern und Beschläg, 5 Schuh 9 Zoll hoch, 3 Schuh 9 Zoll breit, sind Dultgasse No. 1. ebener Erde zu verkaufen. D. U.

5775. In der Adalbertstraße No. 17. ist eine schöne Wohnung über 1 Stiege zu vermiethen. Näh. Windenmachergasse Nro. 5. oder Schwabingerlandstraße No. 12.

5636 (3c) Ein kleines Haus mit Garten in der Königinstraße, ist wegen eingetretener Verhältnisse mit Baarerlage billig zu verkaufen. D. U.

5782. Ein zu jedem Geschäft geeignetes, an einem sehr frequenten Platz gelegenes Haus ist wegen Abreise billig u. gegen nur 500 fl. Baarerlage zu verkaufen. D. Uebr.

5498. (2a) Obrigkeitlich-probate Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Russen, Schwabenkäfer, Ratten, Mäuse und Motten, sind in der Kndelgasse Nro. 2. zu ebner Erde beim Drechsler Koch zu haben.

5726. Ein Klavier wird sehr billig abgegeben. D. U.

5727. Klavier-Noten sind (um Spottpreise) bei der Exp. d. Bl. zu haben.

5675. (2b) Herzstraße No. 11. ist aufs Ziel Michaeli für einen Milchmann eine Wohnung mit Stallung für 10 Kühe nebst allem Zugehör um 130 fl. zu verm. Näh. 1 St.

5669. (2b) In ein Wirthshaus sucht man eine kleine Herberge. D. U.

6690. (2 b) Ein neues Billard mit völligem Zugehör ist billig zu verkaufen bei F. Winkler, b. Tischlermeister. Josephspitalstraße Nr. 4.

5661. (3 b) In der Sonnenstraße Nr. 2. ebener Erde links sind 2 in einander gehende vollkommen neu meublirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

5081. (3c) Es wird ein Oekonomiegut von 2 — 300 Tagwerk Gründen gesucht. Das Uebrige.

5736. Eine große Schnellwaage zu 36 Ctrn. ist billig zu verkaufen. D. U.

einzige Bedeckung, da auch die letzten Truppen Madrid verlassen haben. Aus Sevilla waren abermals 300 Mann Infanterie zu dem Corps Van Halens gestoßen. — (A. Z.)

Die k. großbritannische Regierung hat neuerdings sieben irische Magistrate, in den Grafschaften Galway und Waterford, wegen Theilnahme an Repealversammlungen ihres Dienstes entlassen. Wenn das so fortgehe, sagt der „Globe", werde bald keine liberale Magistratsperson mehr in Irland übrig seyn.— Am 3. Juli hielt O'Connell an der Seite des Mr. Steele einen feierlichen Einzug zu Dublin, wo ihm eine Menge von 100,000 Personen mit Jubel und unter den gewöhnlichen Demonstrationen begrüßte. — (A. Z.)

Nach den letzten über Malta eingegangenen Berichten aus Bombay vom 20. Mai besorgte man dort neue Unruhen in Afghanistân. In Sinde traf Sir Chs. Napier Anstalten, Schiri Mahomed, welcher in der Nähe von Heyderabad Streitkräfte sammelte, anzugreifen. Den neuesten Nachrichten aus China vom 25. März zufolge, sollte der Vertrag Englands mit China in einigen Tagen ratificirt werden. (Berl. N.)

Die „Allg. Zeitung" schreibt aus Königsberg: Nachstehend theilen wir eine wörtliche Uebersetzung der in Nr. 44. der Senatszeitung erfolgten Bekanntmachung mit: „Allerhöchster Befehl. In Folge eines auf die Vorstellung des Justiz-Ministers getroffenen Beschlusses des Ministercomités hinsichtlich der im Gränzbezirke von 50 Werst wohnenden Hebräer erfolgte den 20. April (2. Mai) der höchst geschriebene Befehl Sr. Kais. Majestät: Alle längs der Gränze gegen Preußen und Oesterreich auf dem Landstriche von 50 Werst Breite wohnenden Hebräer nach dem Innern der Gouvernements zu versetzen, den Besitzern eigener Häuser eine zweijährige Frist zum Verkauf derselben zu gestatten und dieses ohne alle Ausrede zu erfüllen." (Berl. Bl.)

Sämmtliche Werke um Königsberg werden im Ganzen 5 befestigte Kasernen und 72 Blockhäuser erhalten.

Aus Berlin schreiben sie vom 8. Juli l. J.: Nachdem endlich die kalte und nasse Witterung sich in ein günstiges Sommerwetter verwandelt hatte, steigerte sich gestern die Hitze zu einem hohen Grade (+ 27° im Schatten), bis am Nachmittag mit einem heftigen Gewitter ein neuer Regenguß erfolgte, der unsere Straßen in Gießbäche verwandelte und hier und da die Kellerbewohner bedrängte. Ein Blitzstrahl traf eine von den Werder'schen Obsthändlerinnen, als sie eben aus dem Waaggebäude trat, um ihre Kirschentonnen zuzudecken, versengte und verletzte sie an dem Kopf und an der Brust, und ließ eine Lähmung in den Füßen zurück; es ist indeß die völlige Wiederherstellung der Getroffenen zu erwarten.

Cary, der Negerbediente des Generals Washington, welchem der amerikanische Kongreß eine Pension ausgesetzt hatte, ist in einem Alter von 114 Jahren zu Greenleaf-Point gestorben.

Wie der „Humorist" erzählt, will Maestro Pianese in Mailand seine sechs Kinder, das älteste 15, das jüngste 5 Jahre alt, einige Opern, wie den Barbier von Sevilla, Cenerentola u. s. w. im Teatro R. aufführen lassen. Sechs musikalische Wunderkinder auf einmal! Welch' eine glänzende Aussicht für die Kunstwelt! —

Die Chinesen haben eine ganz eigenthümliche Art, die Beamten zu ehren, welche sich durch ungewöhnliche Rechtlichkeit auszeichnen. Verläßt ein solcher Mann die Stadt, in welcher er wirkte, oder stirbt er, so werden seine Stiefeln in dem Gerichtssaale aufgestellt.

Von 1813 bis 1843 haben die Goldwerke des Ural und Sibiriens 8073 Pud 28 Pfd. 45 Zol. Gold und 34,384 Pud 27 Pfd. 2 Zol. Silber geliefert, woraus im Ganzen binnen 30 Jahren für 292 Mill. 292,678 Silberrubel in Gold und Silber ausgemünzt ward.

Die theure Zeit. Ein Schuhmachergeselle hustete bei Tisch gewaltig. „Was ist Ihm denn?" rief der Meister. „Mir ist etwas in den unrechten Schlund gekommen," antwortete der Geselle.— „Das ginge mir noch ab," erwiederte der Meister, „einen Kerl mit zwei Schlünden kann ich bei der jetzigen Theuerung noch brauchen."

München. Wir glauben unsere sehr verehrten Leser auf eine so eben erschienene „Meilenberechnungs- und Post-Karte von Mittel-Europa" aufmerksam machen zu müssen, welche im Selbstverlage von August Volkert, Karlsstraße Nro. 12. in München, erschienen ist. Diese Karte, in teutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache, mit besonderer Einschaltung zusammengezählter Entfernungen, der Dampfschifffahrts- und Eisenbahn-Verbindungen rc., enthält zugleich auch ein Nebenkärtchen, welches die Haupt-Verbindungen und Entfernungen von ganz Europa in Bezug auf den durch die in Frage stehende Karte von Mittel-Europa beherrschten Theil zeigt. Diese Karte ist gewiß eine angenehme Gabe für jeden Reisenden und jeden Freund der Geographie.

Bei der heute bei günstiger Witterung in Neuberghausen stattfindenden musikalischen Produktion wird auch durch einen Solospieler des Streck'schen Musikcorps die Unterhaltung erhöht werden.

Der Eremit von Gauting (General Frhr. v. Halberg) befand sich, Privatbriefen aus Rußland zufolge, zu Tiflis, im Gouvernement Grusien, und wollte eine Reise nach dem Ural antreten.

Die organisirte kath. Pfarrei Forstenried, Ldgs. München, ist durch Resignation erledigt. Sie zählt 295 Seelen, 2 Nebenorte und 1 Schule, und wird vom Pfarrer ohne Hilfspriester pastorirt. Reinertrag 713 fl 14 kr.— Ferner durch Resignation die organisirte kath. Pfarrei Holzhausen, Ldgs. Landsberg, mit 255 Seelen und einer Schule. Reinertrag 519 fl. 58 kr. Gesuche um beide Pfründen sind binnen 3 Wochen, vom 2. Juli an, bei der kgl. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Das Curat- u. Schulbenefizium Thalkirchdorf (Diözese Augsburg) im Landg. Immenstadt, ist erledigt. Der Curat und Schulbenefiziat zu Thalkirchdorf hat folgende Verbindlichkeiten: 1) er hat die 2. und 3. Klasse der Werktagsschule in allen Lehrgegenständen zu unterrichten; 2) er hat das ganze Jahr hindurch die Mädchen der Sonntagsschule zu unterweisen; 3) Sommer und Winter hindurch hat er der Jugend sowohl in der Schule als auch in der Kirche den Religionsunterricht zu ertheilen; 4) an jedem Sonn- und Feiertage hat er die Frühmesse zu lesen, jedoch ohne Application; 5) jährlich, am Tage der feierlichen Schuleröffnung, hat er die Messe für den Stifter des Benefiziums zu appliciren; 6) monatlich einmal hat er zu predigen; 7) im Nothfalle hat er auch in der Seelsorge Aushilfe zu leisten, und sich auf Ansuchen des Pfarrers, so weit es ohne Nachtheil der Schule geschehen kann, zu kirchlichen Funktionen gebrauchen zu lassen. Für diese Dienstleistung bezieht derselbe in Summa 433 fl. 40 kr. 6 hl. Hievon hat derselbe jedoch 2 fl. 54 kr. an Lasten jährlich zu entrichten, und dem Schulgehilfen, welcher die Vorbereitungs- und die 1. Klasse zu unterrichten hat, eine jährliche Remuneration von 50 fl. zu reichen. Gehörig qualifizirte Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen, vom 1. d. an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, K. d. J., zu melden.

Der Schul- und Meßnerdienst zu Waltenhofen, k. Landgs. Schongau, mit einem fassionsmäß. reinen Einkommen von 411 fl. 13 kr. ist erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 7. Juli an, bei der k. Distr.-Schulinspektion Schongau II. in Prem einzureichen.

Nürnberg, 11. Juli. Die hiesige katholische Gemeinde dürfte nächstens ein neues Gotteshaus erhalten, da die Frauenkirche bei der steten Vermehrung der Katholiken zu klein erscheint. Es ist deßhalb bei den Baubehörden Nachfrage gestellt worden, wie viel die Vollendung des deutschen Hauses kosten könnte. Der Herr Erzbischof von Bamberg soll sich der Angelegenheit mit warmem Interesse hingeben und unsere Stadt würde durch die Realisirung dieses Planes eine Zierde mehr erhalten. — Auch in Erlangen hat sich die katholische Gemeinde so vergrößert, daß die Erbauung einer neuen Kirche nöthig wird, was schon auch deßhalb zu wünschen wäre, weil die jetzige, dicht neben dem Irrenhause, einen für ihre Würde durchaus ungeeigneten Platz hat. Als die künftige Stelle wird der Geismarkt bezeichnet, dessen Namen dann wahrscheinlich in den paßendern „katholischer Kirchenplatz" umgewandelt wird. (A.Ab.Z)

Bamberg, 10. Juli. Das Dampfschiff „Kronprinz Maximilian" hat gestern eine Lustfahrt nach Eltmann mit 200 Personen an Bord gemacht, und heute früh 6 Uhr die erste Dienstreise nach Schweinfurt mit zahlreichen Passagieren — darunter mehrere nach Kissingen angetreten. Das Boot geht hier nach Ankunft der Haupt-Post-Eilwagen ab, kömmt gegen 10 Uhr in Schweinfurt an, und es können die Reisenden von da sogleich durch Miethwagen nach Kissingen und Würzburg befördert werden, und daselbst bis Mittag eintreffen. Die Rückfahrt von Schweinfurt erfolgt täglich Mittags 12 Uhr, die Ankunft zu Bamberg gegen Abend, ebenfalls vor Abgang der Eilwagen nach Nürnberg, Bayreuth, Koburg, Hof, Sachsen und Böhmen. (Fr. M.)

Am 10. d. Nachts 10 Uhr hatten sie in Ingolstadt ein schweres Gewitter. Ströme von Regen und Hagel stürzten herab, und mit dem Knalle eines Kanonenschusses schlug der Blitz in ein dem Landgerichtsgebäude gegenüberstehendes Bäckerhaus ein. Der Brand wurde sogleich durch den Regen gelöscht. — Am 8. d. Abends schlug der Blitz in die Scheuer der Wirthswittwe Weber zu Weindlkirchen, Ger. Friedberg, und zündete. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Scheuer mit den darin befindlichen Vorräthen in kurzer Zeit in Asche verwandelt wurde. Der Schaden wird wie man hört, gegen 1700 fl. angegeben.

Verflossenen Samstag den 8. d. zog ein heftiges Gewitter über Burghausen, Trostberg, Rosenheim und Aibling hin, wobei viele Schloßen fielen, welche die Feld- und Gartenfrüchte, besonders in der Umgegend von Nacherting, Feuchten, Kirchwaidach, Haslbach im Landg. Burghausen, Altenmarkt, Obing, Kienberg im Landg. Trostberg, dann in Aibling sehr beschädigten. Auch soll das Gewitter am Sonntag den 9. d. Abends, wie man hört, bedeutende Schloßen mit sich geführt haben, wovon die Gegenden von Unterbruck, Ampermoching, Pörnbach, Schrobenhausen und Hohenwart betroffen worden sind.

Aus Fürth schreibt man: „Das vergangenen Sonnabend Nachts um 9 Uhr beginnende und bis nach Mitternacht angehaltene Gewitter, muß in einiger Entfernung von hier, man sagt in der Gegend von Lehrberg und Altenmuhr, furchtbar gewüthet haben. Am Sonntag Morgens ging die Rednitz schon ziemlich hoch und hatte um 11 Uhr ihre Ufer überschritten; aber noch war das Wasser im Wachsen, so daß gegen Nachmittag das ganze Rednitzthal einem reißenden Strom glich, der Heu, Breter, Baumannsfahrnisse ꝛc. ꝛc. mit sich führte. Auch verunglückte zwischen Eibach und Gerets mühl durch das schnelle Anwachsen des Wassers ein 13jähriger Knabe, welcher auf dem Nachhauseweg nach Schwabach begriffen, über einen Steg, der bereits von dem angelaufenen Wasser überschwemmt war, gehen wollte, indem er den Steg verfehlte und in den Bach stürzte. Dieses Mal zeigte uns der liebe Gott wieder augenscheinlich seine allgütig schützende Vaterhand, indem Er während der Heuernte mit dieser furchtbaren Ueberschwemmung uns verschonte. Möge der Allgütige dieses ahnungsvolle Prüfungsjahr ferner unbeschadet vorüberführen, und uns zur bevorstehenden Getreideernte mit anhaltendem Sonnenschein beglücken!"—

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Dem „Memorial bordelais" zu Folge soll England durch die baldige Vermählung der Königin Isabella von Spanien mit einem Prinzen von Koburg Frieden stiften wollen. Außerordentliche Cortes würden alsbald einberufen werden, um diese Vermählung und die sofortige Großjährigkeit der Königin zu billigen. Das Arrangement ist indeß wohl nur eines der täglich verbreiteten leeren Gerüchte. So schreibt man auch aus Bayonne, wahrscheinlich würden nächstens mobile Colonnen aus Valencia, Burgos und andern aufgestandenen Punkten abgehen, um die junge Königin den Händen der Esparteristischen Behörden zu entheben und die Hauptstadt in Bewegung zu bringen.— Der „Pare des Pyrenées" vom 5. Juli meldet: „Zu Girona ist eine Verschwörung entdeckt worden. Zurbano's Sohn hat die Nationalgarde entwaffnet und aus der Stadt vertrieben; 50 Mitverschworne sind festgesetzt. Zurbano war am 1. zu Lerida. — Bayonne, 7. Juli. (Telgr. Depeschen.) Madrid war am 4. Juli Morgens ruhig. Am 2. Juli wurden die Oppositions-Journale auf dem Postamt nicht angenommen; sie erschienen auch am 3. Juli nicht. Der Regent war am 30. Juni zu Albaceta. Catalayud, Santona und Salamanca haben sich für den Aufstand erklärt. Am 6. Juli Abends erklärte sich die Garnison von St. Sebastian in ihren Kasernen dafür, und forderte die Nationalgarden, welche die Citadelle besetzt halten, auf, sich mit ihr zu vereinigen. Das Resultat ist nicht bekannt. — Valencia, 2. Juli. General Narvaez verließ am 1. Juli Murviedro, um sich nach Segorbe und von da nach Teruel zu begeben. Der Regent hielt Albaceta und Chinchilla besetzt. — Barcelona, 4. Juli. General Seoane war zu Lerida. Das Dekret gegen den Regenten und das Manifest des Generals Serrano an die spanische Nation, ist an allen Straßen von Lerida angeschlagen worden.— Am 9. d. sind die rückständigen Posten aus Madrid v. 29., 30. Juni über Saragossa und Jaca eingetroffen. Der Regent hatte von Roda aus schon die Verleihung eines Ehrenkreuzes für die der Regierung treugebliebenen Nationalmilizen des Königreichs angeordnet, mit den Inschriften „Treue und Standhaftigkeit" auf der einen Seite, „Constitution von 1837" auf der andern. Die Commandanten der Milizbataillone von Madrid haben sich zur Mobilisirung erboten „zum Kampf gegen die Verräther." Die Königin und ihre Schwester erschienen täglich im Prado, und bei ihren Spazierfahrten ist die reitende Nationalmiliz ihre

Aschaffenburg, 9. Juli. Der gestrige, von dem Geschützesdonner von allen Bayern freudig begrüßte Geburtstag Ihrer Maj. der Königin, unserer hochverehrten Landesmutter, wurde am Vormittage in unserer Stadt mit Hochamt und feierlichem Lob- und Dankfeste in der Stiftskirche begangen. Am Nachmittage begaben sich II. MM. der König und die Königin mit Sr. Hoh. dem Erbgroßherzoge von Hessen und der Frau Erbgroßherzogin Königl. Hoh. und den Königl. Prinzessinnen nach dem Schönbusche, wo sie im dortigen Schlosse die Mittagstafel einnahmen. Die Musik des k. Infanterie-Regiments Zandt spielte dabei. Diesen Vormittag sind dahier II. DD. der Herzog und der Prinz Moritz von Nassau, Se. Kais. der Erzherzog Stephan von Oesterreich, welche im Gasthause zum bayerischen Hofe abstiegen, sodann Se. Hoh. der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar k. niederländischer Generallieutenant, und dessen Sohn, Prinz Eduard Durchl., welche im Gasthofe zum Freihof ihr Absteigquartier nahmen, eingetroffen, und waren diesen Nachmittags zur königl. Tafel in Schönbusch eingeladen. II. DD. der Herzog und der Prinz von Nassau und Se. Kais. Hoh. der Erzherzog Stephan sind hierauf Abends wieder nach dem Rheine abgereist. (Asch.Z.)

Augsburg, 12. Jul. Ein verdienstvoller und allgemein geachteter Lehrer der hiesigen katholischen Studien-Anstalt zu St. Stephan, der hochwürdige Hr. Professor P. Paul Rath, ist einem Rufe Sr. Durchlaucht des Fürsten Metternich nach Königswarth gefolgt. (A. A. Z.)

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 2. Juli bis inclusive 8. Juli in 44 Fahrten: 4961 Personen.

Fortsetzung des k. Regierungsblattes Nro. 24. vom 10. Juli d. J., Bader-Ordnung für das Königreich Bayern: Titel III. Von den Vorbedingungen der Ausübung des Badergewerbes. Kap. I. Allgemeine Bestimmungen. §. 10. Die Ausübung des Bader-Gewerbes kann nur auf dem Grunde förmlicher Conzessions-Verleihung geschehen; jedoch ist der Wittwe, so lange sie in diesem Stande verbleibt, und der böslich verlassenen Ehefrau des Baders, in allen Fällen gestattet, das Gewerbe nach seinem vollen in den §§. 2 bis 8 bezeichneten Umfang, durch einen befähigten Werkführer fortsetzen zu lassen.

§. 11. Die Erlangung einer Baders-Concession ist neben dem Vorhandenseyn der allgemeinen gewerbsgesetzlich deßfalls geforderten Bedingungen, insbesondere durch den Nachweis genügender persönlicher Befähigung des Bewerbers bedingt.

§. 12. Für genügend befähigt zum Betriebe der Baderei — sey es als selbstständiger Gewerbs-Inhaber oder als Werkführer — ist nur derjenige zu erachten, welcher nach zurückgelegter Lehr- und Servirzeit die Approbations-Prüfung mit entsprechendem Erfolge bestanden hat. —

Kap. II. Von der Lehre. §. 13. Die Lehrzeit hat mindest zwei volle Jahre zu dauern, und kann sowohl bei einem Magister chirurgiae, Landarzte oder Chirurgen, als auch bei einem in Gemäßheit der Verordn. vom 25. Juni 1836, aber nach den Bestimmungen gegenwärtiger Verordnung approbirten und concessionirten Bader erstanden werden.

§. 14. Vorbedingungen der Aufnahme in die Lehre sind: 1) ein Alter von mindestens 14 Jahren, 2) entsprechende geistige und körperliche Anlagen, 3) Vollendung des vorschriftsmäßigen Werktags-Schul-Unterrichts, und 4) Fertigkeit im Lesen und im Schreiben.

§. 15. Die Bewilligung zur Aufnahme in die Lehre ist unter Vorlage 1) des Tauf- oder Geburtsscheines, 2) des Gesundheits- und Impfzeugnisses, dann 3) des Zeugnisses über geschehene Ueberweisung an die Sonn- und Feiertagsschule, bei der dem Lehrherrn vorgesetzten Distrikts-Polizeibehörde nachzusuchen und von dieser nur nach vorgängiger gutachtlicher Einvernahme des Gerichtsarztes zu ertheilen. Der Letztere hat bei Abgabe seines Gutachtens nicht bloß auf die Einsicht der Zeugnisse sich zu beschränken, sondern auch den Zögling selbst bezüglich seiner Kenntnisse und seiner physischen und geistigen Anlagen vorher kurz zu prüfen.

§. 16. Zur Entlassung aus der Lehre wird erfordert 1) daß der Lehrling die vorschriftmäßige 2jährige Lehrzeit vollständig zurückgelegt habe, und 2) daß er nach bestandener Prüfung von der einschlägigen Kommission für befähigt erkannt worden sey.

§. 17. Solche Prüfungs-Kommissionen, bestehend aus dem betreffenden Gerichtsarzte als Vorstande und zweien Beisitzern, welche aus der Klasse der in §. 13. benannten Individuen zu wählen sind, werden von den Kreisregierungen, Kam. d. Inn., in den größeren, mit Spitälern versehenen Städten des Regierungsbezirkes niedergesetzt. Jeder Kommission wird ein bestimmter Distrikt, und mit diesem die Kompetenz zur Prüfung der in demselben unterrichteten Lehrlinge zugewiesen.

§. 18. Die Prüfungs-Admissions-Gesuche sind, belegt mit dem Nachweise über vorschriftsmäßig erstreckte Lehrzeit, tadellose Aufführung und fleißigen Besuch der Sonn- und Feiertagsschule an den Vorstand der Prüfungs-Kommission zu befördern, welcher die Admission in zweifelhaften Fällen zu ertheilen, so wie die weiteren einleitenden Verfügungen zur wirklichen Prüfungs Vornahme zu treffen, bei obwaltenden Bedenken aber über deren Statthaftigkeit die distriktspolizeiliche Entscheidung mittelst motivirten Antrages zu veranlassen hat.

§. 19. Die Prüfung selbst ist in dem am Commissionssitze befindlichen Spitale vorzunehmen und umfaßt 1) die Anfertigung eines einfachen schriftlichen Aufsatzes über einen Gegenstand der bisherigen Beschäftigung des Lehrlings in Form einer Anzeige oder Beschreibung, und 2) eine Reihe je nach Gelegenheit und Thunlichkeit an der Leiche, an Lebenden oder am Phantome vorzunehmender praktischer Uebungen, welche aus den verschiedenen Zweigen der durch §. 2. den Badern zugewiesenen Verrichtungen möglichst erschöpfend und übersichtlich auszuwählen, und mit passenden, rein praktisch gehaltenen mündlichen Fragen in Verbindung zu bringen sind.

§. 20. Unmittelbar nach beendigter Prüfung wird deren Ergebniß in Abwesenheit des Geprüften von der Kommission durch Stimmenmehrheit ausgesprochen, und hienach entweder 1) dem Lehrling ein von sämmtlichen Kommissionsmitgliedern unterzeichnetes und mit dem Amtssiegel des Vorstandes gefertigtes Prüfungszeugniß (Lehrbrief) über beurkundete vorzügliche (oder genügende) Befähigung, und hienach erlangte Aufnahme in den Gesellenstand alsbald zugeschlossen, oder es wird 2) bei unzulänglichen Prüfungs-Ergebnissen die Verlängerung der Lehrzeit des Geprüften auf weitere 6 bis 12 Monate ausgesprochen. In beiden Fällen ist der einschlägigen Distrikts-Polizeibehörde Nachricht zu geben.

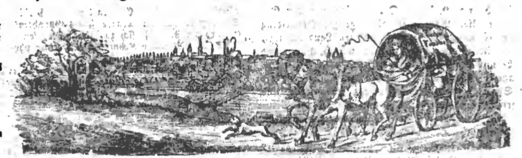
§. 21. Wenn im Falle des §. 20. Ziff. 2. überdieß genügende Anzeichen einer offenbaren Mangelhaftigkeit des genossenen Unterrichtes sich ergeben, so ist auch in Bezug auf diesen Punkt motivirte und gehörig belegte Anzeige an gedachte Behörde zu erstatten, und von Letzterer sodann gegen den Lehrherrn wegen Pflichtvernachläßigung Untersuchung einzuleiten. Wird ein solcher Lehrherr wiederholt der Vernachläßigung seiner Pflichten bezüglich der Unterweisung der aufgenommenen Lehrlinge schuldig befunden, oder stellt sich dabei dessen Untüchtigkeit hiefür heraus, so ist sofort auch die Entschließung der vorgesetzten Kreisregierung, K. d. J., darüber zu erholen, ob dem Lehrherrn die Befugniß zur Aufnahme von Lehrlingen zeitlich oder bleibend zu entziehen sey.

§. 22. An Prüfungsgebühren hat der Lehrling, ohne Rücksicht auf den günstigen oder ungünstigen Erfolg der Prüfung, dem Kommissions-Vorstande 2 fl. und jedem der Beisitzer 1 fl. zu bezahlen, und ausserdem im Falle wirklich erlangter Freisagung den Tax- und Stempelbetrag für das Lehrlingszeugniß zu berichtigen.

§. 23. Der Austritt jedes Lehrlings, er mag während der Lehrzeit oder nach Beendigung derselben erfolgen, ist durch den betreffenden Lehrherrn sowohl bei der Distriktspolizeibehörde als bei dem Gerichtsarzte unverweilt zur Anzeige zu bringen. (Von der Servirzeit und dem Gesellenstande nächstens.) —

Sonnabend, den 15. Juli. № 84. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 65ste auf den 13ten Juli 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 64. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf, die Uebernahme einer Zinsen-Gewährschaft für die Ludwigshafen-Berbacher-Eisenbahn betreff. 4) Berathung und Schlußfassung über das von der k. Regierung vorgelegte Budget.

Die Tages-Ordnung für die 66ste auf den 14. Juli angesetzte öffentl. Sitzung ꝛc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 65. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. (Einläufe sind nicht eingekommen.) 3) Vortrag des Abg. Grafen v. Buttler, über die besonderen für den Ludwigs-Canal bereits angewiesenen Ausgaben à Conto des Reichs-Reserve-Fonds, respect. der Erübrigungen der III. und IV. Finanz-Periode. 4) wie oben Tagsordnung Nro. 4.

Schluß der Rede Sr. Excell. des k. Ministers des Innern, Hrn. v. Abel, über die Eisenbahnen:

Und nun, meine Herren, kann ich noch eine Aeußerung nicht unerwähnt lassen, die in der gestrigen Sitzung von einem mir sehr geehrten Redner über das sogenannte Ultimatum der Regierung gemacht wurde, um den Standpunkt zu berichtigen aus welchem der sehr geehrte Redner dieses Ultimatum ansehen und beurtheilen zu sollen glaubte. Diese Frage ist von Wichtigkeit; ich glaube daher auch heute schon sie frei und offen besprechen zu müssen. Wenn der sehr geehrte Redner, wenn jemand in Ihrer Mitte dem Glauben sich hingeben wollte, die Regierung wolle anerkannte Landesbedürfnisse nicht befriedigen, so würde er fürwahr gegen die Regierung ein großes Unrecht begehen. Aber, meine Herren, es besteht zwischen der Regierung und vielen aus Ihnen in zwei Beziehungen eine Verschiedenheit der Ansichten. Es besteht Verschiedenheit der Ansichten 1) über das Maaß der Bedürfnisse, und 2) über den Weg auf welchem die allseitig anerkannten Bedürfnisse gedeckt werden sollen, ob nämlich solche Bedürfnisse nach den bestehenden Gesetzen den Lasten der Centralfonds, oder ob sie den Lasten der Gemeinden, oder den Distrikten oder den Kreisen zur Bestreitung zuzuweisen sind. Wenn die Regierung eine andere Ueberzeugung gewinnt, und zwar wie es ihrer Würde und Stellung angemessen ist, eine Ueberzeugung auf dem Wege, der ihrem freien Entschluße den gebührenden Spielraum läßt, dann dürfen Sie versichert seyn daß kein anerkanntes Bedürfniß unbeachtet, keines unberücksichtigt bleiben wird. Wer aber mit dem Gedanken umgehen wollte die Regierung zu zwingen daß sie ihre Ueberzeugung und Ansicht von vornherein andern ihr gegenüber stehenden unterordne, der würde seine und die Stellung der Regierung mißkennen, er würde zuletzt sich überzeugen müssen, daß es dann für die Regierung eine Frage anderer, ernsterer Natur werden würde, eine Frage ob sie nicht eine solche Zumuthung, entgegenstehende Ansichten auf diesem Wege sich aufdringen zu lassen, um ihrer Stellung und Würde willen unbedingt zurückweisen müßte. Die Regierung — ich habe dieß schon in einer frühern Sitzung ausgesprochen — will eine freundliche Einigung; sie bietet die Hand dazu. Wir stehen an einem großen Moment; nur auf dem Wege dieser freundlichen Einigung können wir unser gemeinschaftliches Ziel erreichen, des Vaterlandes Wohl und Glück, und segensreich wird dieser Landtag seyn, reich an überschwänglichem Segen, wenn dieses gemeinsame Ziel erreicht und die Stellung verändert wird, in der wir einander gegenüberstehen. Denn wahr ist was bereits bemerkt wurde: nimmermehr kann Heil daraus entspringen, wenn beide Theile auf die äußerste Gränze des Rechts sich stellen und wenn das dazwischenliegende Gebiet nicht betreten wird, auf dem allein das Wohl des Vaterlandes keimen, erwachsen und gedeihen kann. Auch die Eisenbahnen sind eine große Zeitfrage, sie bilden eine große Aufgabe, die nur gelöst werden kann unter der Aegide der Eintracht. Lassen Sie hier wie überall unsern Wahlspruch seyn und bleiben: Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur.

JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden werden am 1. August hier erwartet. Ersterer wird von hier aus ein deutsches Bad besuchen, während seine hohe Gemahlin mit ihrer Tochter bei der durchlauchtigsten Mutter, der Frau Herzogin von Leuchtenberg, verweilt.

Das von dem Hrn. Begründer des Philharmonischen Vereins zu Ehren des allerhöchsten Geburtsfestes J. Maj. der Königin durch musikalisch gebildete Kinder veranstaltete Rosenfest, verschaffte Allen den äußerst zahlreichen Anwesenden einen hohen Genuß, und lieferte den Beweis, wie weit es Fleiß und Ausdauer auch bei der zartesten Jugend bringen kann. Hrn. C. Schönche's rastlose Bemühungen wurden einigermassen vergolten, durch den ungetheilten Beifall, welcher der von ihm veranstalteten Produktion zu Theil ward. Solche Feste wie dieses Rosenfest sind jedenfalls geeignet auf das Gemüth der zarten Jugend den wohlthätigsten Einfluß zu üben, und so verdient Hr. C. Schönche auch in dieser Beziehung ehrende Anerkennung.

Am 13. d. Abends entlud sich über München ein heftiges Gewitter. Der Blitz schlug in die Wohnung der Frau Lieutenants-Wittwe Hammetsberger Nro. 15. in der Löwenstraße und hat diese Frau stark am linken Fuße beschädigt.

Ingolstädter Schranne vom 8. Juli (Mittelpreis): Waizen 17 fl. 18 kr., Korn 18 fl. 14 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 11 fl. 14 kr.



5704. In einer der gewerbsamsten Städte Niederbayerns wird Familienverhältniße wegen ein schönes Wohnhaus mit Neben- und Hintergebäuden, welche eine jährliche Miethe von 1000 fl. abwerfen, mit der hierauf in bester Ausübung verbundenen Spezerei-, Schnitt-, Material- rc. rc. Handlung um die feste Summe von 24,000 fl. zum Kaufe angeboten. Baarerlage 8000 fl., der weitere Kaufschilling bleibt zu 4 pCt. Verzinsung liegen. Was das vorhandene Waarenlager betrifft, so steht es dem etwaigen Käufer frei, dasselbe abzulösen oder nicht. Kaufsliebhaber gefälligen sich näherer Aufschlüsse halber zu wenden an

Straubing, am 6. Juli 1843.

Jos. Blank, k. Sensal.

5702. Bei Denning, Fink & Comp. in Pforzheim ist erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung zu haben:

Allgemeine Weltgeschichte

für alle Stände

von

den frühesten Zeiten bis zum Jahre 1831.

Mit

Zugrundelegung seines größern Werkes, bearbeitet und herausgegeben

von

Dr. Karl von Rotteck,

Hofrath und Professor in Freiburg.

Zweite, unveränderte Ausgabe.

Vier Bände.

Mit Gratis-Beigabe von 8 feinen Stahlstichen.

Preis 4 fl. 30 kr.

Der Name des geistreichen unvergeßlichen Verfassers ist in Deutschland, ja in ganz Europa gleich rühmlich bekannt, seine Allgemeine Weltgeschichte als so vortrefflich allenthalben anerkannt, daß es wohl nicht nöthig ist, zur Empfehlung dieser neuen Ausgabe auch nur ein Wort zu sagen. Viele tausend Exemplare haben sich in kurzen Jahren vergriffen, und neue Auflagen mußten ununterbrochen gemacht werden.

Rottecks Geschichte wird stets unübertroffen seyn und bleiben, und gerade das gegenwärtige Werk, ein Auszug aus dem größeren, ist weniger auf gelehrtes Studium berechnet, als allgemein faßlich geschrieben, und verbindet mit dem Wissenswerthesten der Geschichte, von den ältesten Zeiten bis jetzt, zugleich eine so lehrreiche und interessante als angenehme Lektüre.

Durch die Gratis-Beigabe von acht prachtvollen Stahlstichen beabsichtigen wir auch unsererseits für die freundlichste Aufnahme das Mögliche zu thun.

5673. Eine Köchin, mit den besten Zeugnissen versehen, die schon mehrere Jahre bei Herrschaften diente, sucht in dieser Eigenschaft wieder unterzukommen. D. U.

5703. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist erschienen:

Taschenbuch für Reisende in die südbayerischen Hochlande.

Ein treuer und zuverläßiger Führer; nach den besten Hilfsmitteln und eigener Anschauung bearbeitet von

Th. Hartwig.

2te mit den Beschreibungen von Innsbruck und Salzburg vermehrte Ausgabe. Mit einer Ansicht von Berchtesgaden und 1 Reisekarte. 16. 1842. eleg. geb. 45 kr.

5529 (3c) Bei Georg Franz in München, Perusagasse No. 4. ist erschienen:

Die

Renten-Anstalt

der

Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank

im Vergleiche

zur

allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart,

und

Statuten-Verbesserungs-Vorschläge für erstere.

geh. Preis 6 kr.

Extra abgedruckt aus dem Bayerischen Landboten Nro. 166—170.

Geschäfts-Anzeige.

5695. Unterzeichnete findet sich veranlaßt, zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß sie das Geschäft ihres sel. Mannes Wilhelm Reithmeier, Uhrmachers in Schwabing als Wittfrau fortführe, und erlaubt sich zugleich dem verehrungswürdigen Publikum zu empfehlen, garantirt für gelieferte Arbeiten sowohl als Reparaturen an großen u. kleinen Uhren und versichert billigste Preise u. reelle Bedienung.

Ursula Reithmeier,
Uhrmacherswittwe in Schwabing an der Straße No. 91.

Auch zu erfragen beim Conditor Reim am Schrannenplatz.

5698. Bei einem Spengler kann ein Junge mit Lehrgeld in die Lehre treten. D. U.

5669. Ein ordentliches Mädchen, das kochen und nähen kann, sucht einen Platz. Dachauerstraße No. 34. 2 Stiegen.

5700. 5—6000 fl. werden auf ein Apothekeranwesen sogleich gesucht. D. U.

5694. 3 Vorteillen, ein Ofen, ein Rohr und eine Jäger-Landwehr-Armatur sind zu verkaufen. D. Uebr.

5668. Eine ordentliche Kellnerin kann aufs Ziel einen Dienst erhalten. D. U.

5679. In der Kaufingerstrasse Nro. 19., zunächst dem kgl. Hallamtsgebäude, ist zur kommenden Jakobidult ein sehr geräumiger Ecladen mit oder ohne Nebenzimmer zu vermiethen. Näh. daselbst.

5677. Ein Melberrecht ist zu verkaufen.

5450. (3c) In der Jos. Manz'schen Buchhandlung zu Regensburg ist erschienen und in der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München stets vorräthig zu haben:

Annalen

das ist:

Geschichte des Ursprunges, der Verbreitung und der Wunder der Erzbruderschaft des heiligsten und unbeflecktesten Herzens Mariä zur Bekehrung der Sünder.

Aus dem Französischen übersetzt

von Michael Sintzel.

Erstes und zweites Heft. Mit einem Stahlstiche. brosch. à 30 kr.

5671. Am 10. d. M. ging vom Färkengraben bis zur Georgenschwaige ein Shawl verloren. Man bittet um Zurückgabe.

5547. (3c) In der Amalienstraße ist das Haus Nro. 29. nebst einem Bauplatz und Garten sogleich aus freier Hand zu verkauf.

Gottgefällige Gaben.

Für die im Elende schmachtende Taglöhners-Familie mit 7 unmündigen Kindern (siehe Landbötin Stück 82.)

Transport 2 fl. — kr.

Den 10. Juli. Von einem Ungenannten 30 kr. Den 11. Von Z. 30 kr. Das mütterliche Herz Mariä segne es tausendfältig 1 fl. Von F. A. 2 fl. 42 kr. Von H. S. 12 kr. Von G. G. G. 1 fl. Den 12. Seinen beten für einen Verstorbenen von H. 1 fl. 20 kr. Summa 9 fl. 14 kr.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater R. (siehe Landb. No. 67.)

Transport 19 fl. 35 kr.

Den 10. Juli. Von P. S. 48 kr. Von J. u. M. 2 fl. Von A. J. 30 kr. Von A. B. 1 fl. Summa 23 fl. 53 kr.

Augsburger-Börse

vom 10. Juli 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à $3\frac{1}{2}$ pCt prompt. . . .	$101\frac{3}{8}$	$101\frac{1}{2}$
Bank-Actien.	675	672
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	—
„ „ v. 1839 „ . .	115	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	$112\frac{3}{4}$	$111\frac{5}{8}$
detto à 4 pCt. ppt. . . .	$102\frac{3}{8}$	102
detto à 3 pCt. ppt. . . .	$78\frac{3}{4}$	—
Bank-Actien ppt. div. 2. Sem.	1645	1636
Grofsh.-Darmst. Loose ppt. .	$68\frac{1}{2}$	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	$126\frac{1}{2}$	—
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	132	—
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg Münchener	$93\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{2}$
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	$102\frac{3}{4}$

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

5595. In der hiesigen Georg Franz'schen Buchhandlung ist eine in das bürgerliche Leben tief eingreifende neue Broschüre zu haben, betitelt:
Lebensfrage der ärmeren Volksklasse Münchens, seiner Umgebungen und anderer größerer Städte und Märkte Bayerns, oder wie kann diese Volksklasse bis zum Erscheinen eines neuen Biersatzregulatives gegen die Biertheuerung augenblicklich geschützt werden.

Der Verfasser hat diese Aufgabe mit ruhiger Erörterung und nach rationellen Grundsätzen einer geregelten Polizei-Verwaltung vollkommen gelöst.

Ein Druckbogen, Groß-Octav, Preis 6 kr.

5650. (2a) (Kunstauction.) Vom 31. Julius d. J. an wird eine, zum größern Theile durch Gehalt und Abdrucksgüte sich auszeichnende Sammlung von Kupferstichen, Holzschnitten und Lithographieen nebst einigen Kunstschriften durch Unterzeichneten zu Nürnberg versteigert, deren Verzeichniß in München in der J. M. Hermann'schen Kunsthandlung, in der lit. artist. Anstalt, bei Hrn. L. von Montmorillon und Hrn J. N. Peischer zu haben ist.

Nürnberg. J. A. Börner, Auctionator.

Stelle-Gesuch.

5667. Ein in dem rentämtlichen Dienste sehr erfahrner Gehilfe, der sich zum Oberschreiber qualifizirt, wünscht bis 1. Oktober curr. bei einem k. Rentamte eine passende Beschäftigung zu erhalten.

Der Stellsucher hat auch beim Landgerichte gearbeitet, besitzt Gymnasial-Kenntnisse und würde auch eine Stelle bei einem kgl. Landgerichte oder einem Herrn Rechts-Anwalte annehmen.

Die Zeugnisse, welche Stellsucher in Handen hat, beurkunden eine mehrjährige Amtspraxis und sind bezüglich seiner Brauchbarkeit und seines Wohlverhaltens nur gut zu nennen. Kaution kann auch geleistet werden. Briefe mit H. B. No. 5667. bezeichnet, befördert die Exped. d. Bl.

5598. (2b) Mehrere gut erhaltene Fensterstöcke mit Fenstern, Thürstöcke mit Thüren, Ladenthüren mit Außenthüren werden zu kaufen gesucht.

Wer davon abzulassen hat, beliebe die Maaße und Preise mit Angabe des Ortes, wo sie besichtigt werden können, bei der Erp. der Landbötin abzugeben.

Warnung.

5666. Unterzeichneter bittet ohne sein Vorwissen Niemand auf seinen Namen etwas zu borgen, indem keine Zahlung geleistet wird.

Herzogl. Haus-Offiziant J. Sturmer.

Königl. bayer. privilegirter Gummielastikumfirniß-Anstrich.

5657. (2a) Der Unterzeichnete, Besitzer des von Sr. Majestät unseres allergnädigsten Königs ertheilten Privilegiums auf Einführung des Gummielastikumfirniß-Anstriches in Bayern, wünscht auch diesen nützlichen Anstrich hier einzuführen und sucht zu diesem Zweck einen befähigten soliden Mann, dem er die Ausübung seines Rechtes für München und Umgebung übertragen könnte.

Vieler Empfehlung bedarf dieser Gummielastikumfirniß-Anstrich wohl nicht, und spricht schon das demselben gewordene Privilegium dafür.

Die besonders zu beachtende Eigenschaft dieses Firnisses ist nasse Mauern damit vollkommen trocken zu legen, ebenso auch neue Mauern von den verschiedensten Steinen, wie z. B. von alten Kaminsteinen aufgeführt, dadurch für die Annahme farbiger Anstriche, sowie für die Bekleidung mit Tapeten geeignet zu machen, verdient die Aufmerksamkeit der Architekten und Baumeister, welche bisher so viel Ursache hatten, mit den ihnen für den Zweck der Erhaltung ganzer Gebäude und Gebäudetheile dargebotenen Anstriche unzufrieden zu seyn.

Ferner auf Holz, Eisen, Blech und Leinwand ist dieser Anstrich das wirksamste Mittel gegen Feuchtigkeit. Für Brücken- und Brunnenverkleidungen, sodann für Kalkmalerei auf Holz, wenn dieselben vorher mit diesem Firniß überzogen und dann gesandet werden, und selbst bei Vergoldungen und Bronzirungen aller Art, wenn solche unter freiem Himmel ausdauern sollen, ist es das beste bis jetzt bekannte Mittel gegen Einwirkung der Nässe.

Wenn Eisen und Blech den Kautschukfirniß-Anstrich erhalten hat, rostet es nicht u. Leinwand, namentlich bei Bedachungen, hält zehn Jahre jeder Witterung ausgesetzt, während sie außerdem im 2ten Jahre mürbe und unbrauchbar wird.

Es ist noch zu bemerken, daß dem Anstrich — außer ganz hellen — alle Farben gegeben werden können und daß er geruchlos ist. Die Kosten betragen nicht viel mehr als gewöhnlicher Oelanstrich. —

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

Sal. Ludwig Krauß,
in Nürnberg,
Kaufmann und Inhaber des k. bayer. Gummielastikumfirniß-Anstriches.

5652. Eine bereits noch ganz neue, solid und geschmackvoll gebaute ein- u. 2spännige Chaise mit Reisekoffer und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, ist um mäßigen Preis zu verkaufen. D. U.

5651. 275 fl. sind auf dem Lande gegen ganz sichere hypothekarische Versicherung zu 4 Proz. und vierteljährige Aufkündung sogleich abzugeben. D. U.

Verkauf eines Wagneranwesens.



5596. In der Stadt Weilheim in Oberbayern wird ein Anwesen, bestehend aus einem 3stöckigen ganz gemauerten Hause, mit einer in sehr gutem Betriebe stehenden realen Wagner-Gerechtsame, nebst allem erforderlichen Handwerkzeuge und einem bedeutenden Holzvorrathe aus freier Hand verkauft.

Kaufsliebhaber belieben sich in frankirten Briefen zu wenden an

Jos. Schmid,
Inhaber des Sulzbades am Hohenpeißenberg.

Bücher-Versteigerung.

5682. Montag den 24. Juli l. J. u. die folgenden Tage jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags und von 3 — 6 Uhr Nachmittags wird in der Behausung des Unterzeichneten am Hofgraben No. 1, rückwärts des k. neuen Postgebäudes zur ebenen Erde die Versteigerung einer an 1000 Nummern enthaltenden Büchersammlung aus verschiedenen Zweigen der Literatur an die Meistbietenden vorgenommen, wo auch das Verzeichniß hierüber ausgegeben wird. Zur selben geziemend einladend empfiehlt sich zugleich zu geneigten Aufträgen

J. N. Peischer,
Antiquar und Auctionator.

5683. In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns ist eine reale Handlung nebst 2 anderen realen Rechten zu verkaufen, wobei ein Theil des Kaufschillings gegen hypothekarische Versicherung liegen bleiben kann. Nähere Aufschlüsse werden unter portofreien Briefen mit der Adresse N. M. H. sub Nro. 5683. durch die Exp. der Landbötin ertheilt.

5685. In einer der bedeutendsten Kreishauptstädte Bayerns ist eine Schnittwaaren-, Spezerei- und Weinhandlung, dann Tabackfabrik, welche Geschäfte sich im besten Gange befinden, und jedes einzelne eines jährlichen Absatzes von 30 bis 40,000 fl. — sich zu erfreuen hat, samt Wohnhaus nebst Hintergebäuden, Stallung und Gewölbe, dann 2 Fabrikgebäuden nebst Waschküche u. Färberei, einem Stadel, 4 Tgw. Feld, Tabackmühleinrichtung, Ladeneinrichtung und Tabackfabrikeinrichtung um den Preis von 36,000 fl. — wovon die Hälfte des Kaufschillings pr. 4 Proz. zur ersten Stelle liegen bleiben kann, zu verkaufen. D. U.

5684. In der Sendlingerstraße No. 24. 2 Stiegen ist ein schönes Bett billig zu verkaufen.

5637. (3b) Eine Spezereihandlung mit Haus in einer sehr frequenten Straße dahier, ist zu verkaufen. D. U.

Erledigung des Rindl'schen Benefiziums.

5676. (3a) Durch den Tod des letzten Besitzers wurde das Rindl'sche Benefizium im Markte Aybling erledigt. Das Einkommen besteht in 400 fl. ganz sichere Kapitals-Zinsen, zwei Freimessen zu 52 fl., Opfer- und Beichtgefällen zu 30 fl., Beholzungsbeitrag 12 fl., zusammen 494 fl. Ueberdieß hat der Benefiziat freie Wohnung im eigenen Häuschen und den Genuß eines Gärtchens.

Die Verbindlichkeiten des Benefiziaten sind vorbehaltlich der weiteren Verwendung nach Bestimmung der k. Regierung fünf Stiftungsmessen an Werktagen in der Regel um halb 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen um 10 Uhr zu lesen und an Frauenfesten und Quatembersonntagen im Beichtstuhle auszuhelfen.

Die Lasten bestehen in jährlichen fünf Gulden zur Bestreitung der Baufälle.

Die legitimen und qualifizirten Nachkommen der Gerichtsschreibers-Familien Jak. Christ. Rindl, Michael Raith und Lorenz Aschl haben fundationsmäßig den Vorzug.

Bewerber wollen vorschriftmäßig ihre Zeugnisse **binnen 4 Wochen** einsenden.

Den 6. Juli 1843.

Königl. Pfarramt und Magistrat Aybling.

Ph. Mayer, Pfarrer. Pentenrieder, Bürgermeister.

5626. (3b) In der Kaufingergasse No. 31. ist zur bevorstehenden Dult ein sehr schönes und sehr geräumiges Verkaufslokal, mit noch darin stehender Langewaaren-Einrichtung, nebst Nebenzimmer zu vermiethen. Näheres im Filserbräuhaus.

5578. (3c) Joseph Hackl, Chirurgenssohn von Au, Landgerichts Aibling, Schuhmachergesell, soll seine Vollmacht wegen der Uebergabe des mütterlichen Anwesens abgeben, außerdem er sich es gefallen lassen muß, was geschieht, denn er wird erhalten, was jedes seiner Geschwister.

Feuerwerke auf Bestellung im Prater zu München

sind fortwährend von **vorzüglicher** Qualität zu festgesetzten Preisen zu haben und Unterzeichneter ladet hiemit sowohl die resp. Einwohner Münchens als Umgegend zu gütigem Absatze bei Vorfallenheiten ergebenst ein. Auch verfertigt derselbe auf Bestellung große Feuerwerke aller Art. Preislisten sind gratis zu erhalten.

D. Weilamann,

5617. (2b) Pyrotechniker im Prater.

5658. Ein solides Frauenzimmer sucht bei einem Schuhmachermeister oder sonstigem Geschäftsmanne, welcher Beschäftigung im Fein-Nähen und Steppen hat, ein Unterkommen. Salzstr. Nr. 14. 2 Stiegen.

5659. Ein reales Kaffee-Recht ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

5594. Die Jahrgänge der Landbötin 1837 bis 1842 werden sehr billig verkauft. D.U.

5688. (3a) Auf dem Dultplatz HausNo. 16. über 1 Stiege ist eine Wohnung von 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten bis zum Ziele Michaeli zu vermiethen. Das Nähere Prannerstraße Nro. 9. über 3 St. zu erfragen.

Handlungs-Anwesens-Verkauf.

5686. Es ist in einem sehr gewerbsamen, in einer wohlhabenden Gegend Oberbayerns gelegenen Orte, aus freier Hand ein reales Handlungs-Recht in Tuch-, Schnitt-, Spezerei-, Material- und Farbwaaren rc. rc., mit einem schönen, ganz neu und zweckmäßig gebauten Hause, nebenan ein Gemüse- und ziemlich großer Obstgarten, mit oder ohne Waaren-Lager zu verkaufen.

Der jährliche Umsaz war bisher bedeutend und kann bei regerer Betriebsamkeit um Vieles gesteigert werden.

Näheres auf frankirte Briefe unter Chiffre W. A. in Wasserburg.

5690. (2a) Ein neues Billard mit völligem Zugehör ist billig zu verkaufen bei F. Winkler, b. Tischlermeister. Josephspitalstraße Nr. 4.

5438. (3b) In einer der besten Legen des 1ten Ranges sind vom 1. Oktober dieses Jahrs einige Vorder- und Rückplätze zu vergeben, worüber in der Exp. d. Bl. nähere Auskunft ertheilt wird.

5687. Montag den 17. Juli Vormittags 10 Uhr ist Versteigerung des Maurer Kamberger'schen Hauses, Gartens u. Bauplatzes zu Haidhausen No. 271. im Orte daselbst. Schätzung 1150 fl. (siehe Landbot. Nr. 62.)

5689. Ein im besten Betriebe stehendes reales Baderrecht dahier ist unter billigen Bedingungen sogleich zu verkaufen. D. U.

5653. Im Markte Simbach bei Landau a. d. Isar, ist ein Haus mit realer Schuhmachers-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen mit der Adresse M. B. an Johann Baier in Straubing wenden.

5654. (2a) In der Schönfeldstraße ist eine freundliche Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und anderen Bequemlichkeiten um 230 fl. jährlich auf Michaeli zu vermiethen und das Nähere in der Apotheke der Ludwigsstraße Nro. 13. zu erfahren.

5638. (3b) Nahe am Dultplatz wird ein großes Haus mit großem Hofraum u. Stallung zu 60 bis 80 Pferde, welches sich rein zu 6 Proz. rentirt, sogleich unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft. D. U.

5612. (3b) Eine in einer Kreishauptstadt Bayerns best belegene und betriebene, allgemeine, reale Handlung samt dreistöckigem Haus ist um den Preis von 12,000 fl. zu verkaufen. Näh. beim Verkäufer durch die Exp. d. B. Briefe sind zu frankiren.

5655. Ein ganz neues Fischernetz ist zu verkaufen. D. Uebr.

5636. (3b) Ein kleines Haus mit Garten in der Königinstraße, ist wegen eingetretener Verhältnisse mit Baarerlage billig zu verkaufen. D. U.

Anwesens-Verkauf.

5701. (2a) In einer Stadt Oberbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts und Rentamts wird aus freier Hand ein in Mitte der Stadt auf dem Hauptplatze gelegenes, ludeigenes Wohnhaus samt Garten und einem bisher immer ausgeübten realen Maurermeisterrechte verkauft. Von dem Kaufschillinge kann ein Theil liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den k. Advokaten

Benl in Mühldorf.

5645. (2a) In der Ottostraße ist eine hübsche Parterre-Wohnung zu vermiethen und am Ziel Michaeli zu beziehen, solche würde für einen Hrn. Offizier passend seyn, da auch Stallung für 2 Pferde, Remise u. Bedientenzimmer dabei ist.

5646. Ein tüchtiger Gerichtsdieners-Gehilfe, der sich durch Zeugnisse über Treue, Redlichkeit und sonstiges gutes sittliches Betragen auszuweisen vermag, kann sogleich in Dienst treten. D. U.

5678. Es ist ein großer runder Tisch von Mahagoniholz zu verkaufen oder gegen einen kleineren von Nußbaumholz zu vertauschen. Näheres im Melberladen in der Theatinerstraße Nro. 39.

5661. (3a) In der Sonnenstraße Nr. 2. ebener Erde links sind 2 in einander gehende vollkommen neu meublirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

5662. Ein reales Weingastgeber-Recht dahier, ist allein, oder mit einem in der besten Lage der Altstadt befindlichen Hause, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

5660. Ein Haus mittlerer Größe nebst Garten ist in der Schönfeldstraße zu verkaufen. D. Uebr.

5647. In der Burggasse No. 6. ist eine Wohnung über 2 St. mit 6 schönen Zimmern zu 350 fl., eine zu 150 fl. und eine um 90 fl. zu Michaeli zu beziehen.

5648. In der Ludwigsstraße No. 13. üb. 2 Stiegen sind 2 sehr schön meublirte Zimmer stündlich zu bewohnen.

5680. Im Garten zu Brunnthal wurde ein silberner Armreif gefunden u. kann gegen Einrückungsgebühr daselbst abgeholt werden.

5681. (3a) Es wird ein Oekonomiegut von 2 — 300 Tagwerk Gründen gesucht. Das Uebrige.

5446. Ein Gärtner wird gesucht, der sich im Winter auch zu andern Arbeiten brauchen läßt. D. U.

Versteigerung.

Montag den 17. Juli l. Js.
Vormittags von 9 bis 12 Uhr

in der Josephspitalgasse Nro. 2. im 2ten Stock, werden aus dem Rücklasse des verstorbenen k. Rechnungskommissärs Johann Leicht nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden: Gut erhaltene Meubels von Nuß- und Kirschbaumholz, Herrenkleider und solche Wäsche, Betten u. a. dergl.

Am 8. Juni 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor:
Barth.

Fick.

Edictalladung.

5693. (Ta) Wer an den Rücklaß des in der Frohnveste dahier am 7. August v. J. verstorbenen ledigen Schmidpächters Mathias Hofer von Wolkham Ansprüche machen zu können glaubt, wird aufgefordert, diese binnen 2 Monaten dahier anzumelden, und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß auf spätere Anmeldungen bei der vorliegenden Massa nicht mehr Rücksicht genommen werde.

Am 5. Juli 1843.

Königl. Landgericht Miesbach.
Wiesend, Landrichter.

Bekanntmachung.

5562. (3c) Jenen Eltern und Vormündern, welche ihre Söhne oder Mündel für das nächste Studienjahr 1843|44 in die untenbezeichnete kgl. Anstalt zu bringen wünschen, wird hiemit angezeigt, daß die Aufnahmsgesuche im Allgemeinen, sowie insbesondere die Gesuche um Freistellen mit Tauf-, Impf-, Schul- und Gesundheitszeugnissen belegt, letztere auch noch mit legalen Vermögens-Zeugnissen längstens bis Mitte August l. J. entweder bei dem k. Ministerium des Innern, oder bei dem unterfertigten Direktorate eingereicht sein müssen, indem namentlich die später einlaufenden Gesuche um Freistellen keine Berücksichtigung mehr finden könnten.

München am 6. Juli 1843.

Das
Direktorat des kgl. Erziehungs-Instituts für Studierende.
P. Placidus Lacense,
Direktor.

Bekanntmachung.

5571. (2b) Am 24., 25. und 26. Juli wird in dem Taschenthurmgäßchen der gewöhnliche Blumenmarkt gehalten, an welchem Jedermann Theil nehmen kann.

Wegen Anweisung der Verkaufsplätze wolle man sich an die Marktinspektion wenden.

München den 7. Juli 1843.

Städtische Viktualien-Markts-Kommission.

5696. Ein ordentliches Frauenzimmer wünscht sich im Kleidermachen auszubilden. Karmelitenstraße Nro. 10. 1 Stiege.

Bekanntmachung.

5563. (3c) Am 8. Mai 1843 starb dahier der Bürgermeister Wilibald Frisch.

Alle Diejenigen, welche an seinen Rücklaß, aus welchem Rechtstitel nur immer, eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefodert, zur Anmeldung derselben bei hiesigem Gerichte

innerhalb 6 Wochen

von heute an gerechnet.

Nach Ablauf dieser Frist wird in Auseinandersetzung der erwähnten Verlassenschaft weiter vorgeschritten nach Aktenlage.

Schrobenhausen den 1. Juli 1843.

Königliches Landgericht.
Ramsauer.

Bekanntmachung.

Hausverkauf betreffend.

5566. (2b) Die Versteigerung des Hauses No. 42. in der Theatiner-Schwabingerstraße, welche am 6. dieß stattfinden sollte, wird in Folge erhaltener Regierungs-Entschließung vom 4. d. Mts. auf Montag den 24. d. M. verlegt, was hiedurch mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß die Verhandlung an dem festgesetzten Tage Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr im hiesigen Amtslokale stattfindet, und daß sich Kaufsliebhaber wegen Besichtigung des Hauses bis zu dem bestimmten Termine an den Juwelier Merk, welcher zu ebener Erde in diesem Hause wohnt, wenden können.

München den 5. Juli 1843.

Königl. Bayer. Stadtrentamt München.
Schanzenbach.

5705. Bei Joh. Prechter in Neuburg a. D. sind so eben erschienen und bei J. A. Finsterlin sowie in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Hofgärtner, Fr. J., die Wallnuß oder der Weg zum Himmel. Ein dramatisches Gedicht in 3 Aufzügen für christliche Familienkreise. Geheftet 24 kr.

Schwestern, die, aus der Schweiz, oder Haus und Welt. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Von dem Verfasser der „**Glocke der Andacht**. Mit 1 Stahlstich. Geheftet. 36 kr.

Zimmermann, J., der Ring. Eine Erzählung für die Jugend. Mit 1 Stahlstich. Geheftet 21 kr.

5707. Ein Schlüssel ging irgendwo verloren. Wer einen solchen gefunden, beliebe ihn bei der Exp. d. Bl. gegen 24 kr. Belohnung abzugeben.

5649. Eine Von- und Zugeherin sucht einen Platz. D. U.

5663. Ein solides Frauenzimmer wünscht als Ladnerin zu einem Hutmacher zu kommen, weil sie in diesem Fache bewandert ist.

5672. Ein kleiner Königshund ist zu verkaufen. Sonnenstraße No. 13. 3 St.

5639. (3b) 500 fl. und 1000 fl. sind zu vergeben. D. U.

5691. In der Haupt-Mineral-Wasser-Niederlage des Unterzeichneten kommen regelmäßig neue Zufuhren von Kissinger-Ragozi, Marbrunn, Selterser, Fachinger, Geilnauer, Marienbader-Kreuzbrunn, Eger-Salzquelle, u. Franzensbrunn, Emser, Schwalbacher, Weilbacher-Schwefelquelle, Wildunger, für Stein, Sand und Gries, Pilnaer und Saidschitzer-Bitterwasser, Heilbrunner-Adelheit-Quelle, Wisauer, Kondrauer, Hardecker, Pirmonter, Ludwigsbrunn, dem neu entdeckten Lindauer-Wasser, welches sich für Magensäure, Unterleibsbeschwerden, Hämorhoiden u. Reinigung des Geblütes ꝛc. vorzüglich bewährt, an. Die hohen, leeren Flaschen werden zu 4 kr., und die leeren Kisten zum berechneten Preise zurückgenommen. Alle Wässer, welche bei mir abgeholt werden, erhalten meine Adresse angeklebt, und bürge für die Aechtheit und Frische derselben.

F. A. Ravizza,
Sendlingerstraße Nro. 30.

Unterhaltungs-Lektüre in wohlfeilen Ausgaben!

Laun's gesammelte Schriften. Neu herausgegeben von L. Tieck. à Lief. 24 kr.

Kapitän Marryat's sämmtl. Werke. Aus dem Engl. von Dr. Kolb. à Bändchen 18 kr.

A. v. Lamartine's sämmtliche Werke. Uebers. v. G. Herwegh, Verf. der Gedichte e. Lebendigen. à Lief. 12 kr.

George Sand's sämmtliche Werke. à Lief. 15 kr.

Paul de Kock's ges. Schriften, frei bearbeitet v. E. M. Oettinger. à Bändchen. 18 kr.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich die Buchhandlung von

Jos. A. Finsterlin
5703. in München.

5664. Ein Mädchen, welches gut französisch spricht, sowie auch im Nähen ziemlich gut unterrichtet ist, sucht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen gleich oder aufs Ziel unterzukommen. D. U.

5669. (2a) In ein Wirthshaus sucht man eine kleine Herberge. D. U.

5692. In der Herrnstraße Nro. 32. ist eine Pferdstallung sogleich zu vermiethen.

5676. (2a) Heustraße No. 11. ist aufs Ziel Michaeli für einen Milchmann eine Wohnung mit Stallung für 10 Kühe nebst allem Zugehör um 130 fl. zu verm. Näh. 1 St.

5674. Ein gut erhaltener, mit Kupfer beschlagener Milchkübel zu 12 Maaß, ist zu verkaufen. D. U.

5670. Ein solides Frauenzimmer, welches im Kochen wie auch in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bis künftiges Ziel hier oder auf dem Land einen Platz. Lederergasse No. 21. 3 St.

In London fängt der Gesundheitszustand der Königin-Wittwe Adelheid wieder an Besorgnisse einzuflößen. Ihr Husten ist zurückgekehrt, und sie leidet an Schlaflosigkeit. — Der König von Hannover ist von den Folgen seines neulichen Falles beinahe wieder hergestellt. Der Himmel hat Sr. Maj. eine rüstige Constitution verliehen. (A. Z.)

Nach einem für das Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha erschienenen Gesetz vom 20. Mai d. J. dürfen neue Gebäude in keinem Fall mit Stroh-, Rohr- oder Schindelbedachungen versehen, vielmehr müssen Metalle, Schiefer, Ziegel- oder Steinplatten zu den Dachungen verwendet werden. Wer binnen 5 Jahren seine Stroh-, Rohr- oder Schindeldächer nicht in feuerfeste verwandelt, hat die doppelte, und wenn die Umwandlung nicht binnen 10 Jahren geschehen ist, die dreifache Brandsteuer zu zahlen. Um armen Hausbesitzern die Kosten des Umdeckens zu erleichtern, sind für die nächsten 3 Jahre 15,000 Thaler aus der Landeskasse bewilligt worden. (N. C.)

Jeder Mensch stirbt auf eine andere Weise. Der Musikant — pfeift auf dem letzten Loche. Die Wäscherin — hat ausgerungen. Der Kutscher und der Postillon — sind abgefahren. Der Todtengräber — sinkt in die Grube. Der Müde — legt sich zur Ruhe. Dem Zahnarzt — thut kein Zahn mehr weh. Der Jude — kommt in Abrahams Schooß. Der Schnitter — beißt ins Gras. Der Unglückliche — haucht den letzten Seufzer aus. Der Seiltänzer — macht einen Sprung ins Jenseits. Der Schwätzer — wird ein stiller Mann. Der Glöckner — hat ausgelitten. Der Schläfrige — schließt die Augen. Der Wanderer — geht zur Heimath ein. Dem Weber — schneiden die Parzen den Lebensfaden ab. Der Thürsteher — hat es überstanden. Der Neugierige — sieht sich in jener Welt um. Der Reiselustige — macht eine Reise in ein unbekanntes Land. Dem Uhrmacher — ist seine Uhr abgelaufen. Der Kaufmann und der Gastwirth — schließen ihre Rechnung ab. Der Schiffer — zahlt sein Fährgeld an Charon. Der Läufer — setzt kein Bein mehr vor das andere. Der Schüler — thut den Mund nicht mehr auf. Dem Schreier — ist der Athem ausgegangen. Die Dienstboten — hat der Herr zu sich genommen. Kleine Kindlein — werden unter die Engel versetzt. Die Liebenden — schließt Freund Hain in seine Arme. Der Trinker — hat das letzte Glas getrunken. Der Zeitungsschreiber — schickt uns Berichte von Jenseits. Der Höfliche — sagt der Welt Valet. Dem Nachtwächter — hat sein letztes Stündlein geschlagen. Dem Laternenanzünder — hat der Tod das Licht ausgeblasen. Der Säufer — liegt in den letzten Zügen. —



Das am 2. Juli in Würzburg eingetroffene neue Dampfboot „Maximilian" hat 120 Fuß Länge und, die Radkästen miteingerechnet, eine Breite von $19\frac{1}{2}$ Schuhe. Die direkte Fahrt der Dampfboote zwischen Würzburg und Mainz nahm mit dem 5. d. ihren Anfang.

Zusammenstellung der Frequenz der Maindampfschiffe. Die 3 Dampfboote „Ludwig", „Leopold" und „Verein" haben während der Monate März, April und Mai 81 Fahrten gemacht und zwar: März: 29 Reisen mit 5437 Passagieren, dann 1608 Zentner Ladung; April: 24 Reisen mit 6224 Passagieren, dann 2012 Zentner Ladung; Mai: 28 Reisen mit 5801 Passagieren, dann 1456 Zentner Ladung. Die Einnahmen betrugen troz dem, daß im ersteren Monat mehrere Reisen ausfielen, ungefähr im März 8000 fl., im April und Mai 20,060 fl. — Diese Resultate berechtigen zu den schönsten Erwartungen. —

Die Pfalz hat nun auch Aussicht auf einen Kurort. Die Mineralquellen von Dürkheim sind chemisch untersucht worden, und das Resultat fiel so günstig aus, daß der Stadtrath beschloß, zur Gründung eines Bades 200,000 fl. zu bestimmen. Es bedarf jezt nur noch der nachgesuchten Conzession, worauf auch der Plan zu den Anlagen, Promenaden ꝛc. durch den Garteninspector Mezger aus Heidelberg angefertigt werden wird.



Am 8. d. Abends 10 Uhr schlug in dem 4 Stunden von Straubing entfernten Dorfe Buchhausen der Bliz in das Wohnhaus des Bauers Böck und brannte die Gebäulichkeiten gänzlich nieder. —

Frommer Wunsch. Gewiß wird jeder rechtlich Denkende den argen Unfug, durch den zuweilen ein nicht unbedeutender Schaden entsteht, höchlich tadeln, daß an den Wegen neben Getreidefeldern entweder von Leichtsinnigen oder Böswilligen das Korn so häufig niedergetreten wird. Ja zuweilen giebt es gar Leute, welche durch das Korn gehen oder sich darin zum Schlafen niederlegen, und nicht bedenken, daß sie hiedurch das Eigenthum ihres Nächsten beschädigen, und also ein Unrecht begehen. Der Einsender glaubt, daß diese öffentliche Rüge zur Verminderung und Abhilfe dieses argen Unfuges beitragen werde. (Eingesandt.)

☞ Wenn während der Erndte vielleicht dann und wann nasse Witterung eintritt, möchte es zweckmäßig seyn, die Landleute darauf aufmerksam zu machen, ihr Getreide in Puppen aufzustellen. Solches wird folgender Gestalt bewertstelligt: Es wird ein Pfahl eingeschlagen; derselbe wird mit einer starken Garbe umgeben, die Aehren aufwärts, um diese werden auf die vier Seiten an jede eine Garbe gesezt, und in den vier Winkeln auch in jede eine, die jedoch schwächer als die andern seyn können, die Aehren aufwärts, also 9 Garben; es werden solche wegen der Haltung mit einem Strohseil umwunden, dann eine große Garbe, die Aehren unterwärts darauf. Bei Gerste und Haber werden sechse, auch auf diese Art, aufgestellt, d. h. fünf mit den Aehren aufwärts und eine mit den Aehren unterwärts. — (Eingesandt.)

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 2. Juli bis 8. Juli d. Js. inclusive: 8414 Personen. Ertrag 962 fl. 15 kr. —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 13. Juli: „Der Barbier von Sevilla," komische Oper von Rossini.

Freitag den 14. Juli: „Der Sohn der Wildniß," romantisches Drama v. Halm.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Karl Ritter von Täuffenbach, kgl. Kammerjunker und Kreis- und Stadtgerichtsassessor dahier, mit Frl. Marie v. Maffei, Tochter des Titl Herrn Ritter Joseph von Maffei, Fabrikbesitzers dahier. Jos. Joh. Bir, b. Mechanikus in München, mit Charlotte Walb. Orthmann, Universitätsgärtners-Tochter von Tübingen. Georg Math. Kopp, b. Bäckermeister dahier, mit Anna Margaretha Wagenknecht, Antiquarstochter von Ansbach.

Todesfälle in München.

Hr. Mich. Artman, Privatier, 70 J. Beerd. Donnerst. d. 13. d. 4 U. v. Leichenh.; Gottesd. Samst. d. 15. d. 9 U. bei St. Peter. — Frl. Louise Haydt, Oberförsterstochter von Müniggen, 45 J. — Hr. Joh. Perstenfelder, quiesc. Schullehrer von Fahrenzhausen, 66 J. — Eleon. Castelle, Bandmachersfrau, 69 J. — Hr. G. Bernhardt, Kunst- u. Gemäldehändler, 43 J. — Frau Kath. Schwaiger, Universitäts-Pedells-Wittwe, 57 J. — Hr. J. Ullmann, Handelsmann v. Großmannsdorf, 72 J. — J. Ost, Kleiderhändlers-Wittwe, 81 J. — Hr. Joh Pladst, b. Schaffler, 47 J. — Barb. Schaupp, Bauerswittwe v. Oberkochen, 80 J. — Franz Sauer, Schulpräparant von Thalkirchen, 18 J. — M. A. Schwinn, Kammerportierstochter, 33 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Aibling: Der vielbetrauerte Hochw. Hr. Jakob Rennhuber, Benefiziat in Aibling, 35 J. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Alexandra (geb. 13. Juli 1798), Kaiserin von Rußland das 46te, und August (geb. 13. Juli 1783), regierender Herzog von Oldenburg (Mitglied des teutschen Bundes), das 61te Lebensjahr.

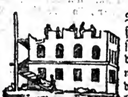
Deßgleichen morgen der Erzherzog Maximilian von Oestreich (geb. 14. Juli 1782) das 62te Lebensjahr.

Rom, 30. Juni. Gestern Vormittag celebrirte Se. H. der Papst die hl. Messe am Hochaltar in St. Peters Dom zum Erinnerungsfest der Apostel Petrus und Paulus, unterstützt von mehreren Cardinälen und Prälaten. Er verrichtete die feierliche Handlung als Pontifex, welches in jedem Jahr nur dreimal zu geschehen pflegt. Nach äußerm Anschein zu schließen, erfreut sich Se. Heiligkeit bei seinem vorgerückten Alter (78 Jahre) einer kräftigen Gesundheit. (A. Z.)

In Spanien war vor Malaga das brittische Kriegsschiff Formidable angekommen, hatte sich aber wieder entfernt, auf die Vorstellung des englischen Consuls, Hrn. Mark, daß dessen Anwesenheit die Aufregung der Bevölkerung gegen die Engländer nur vermehren würde. — General Lasauca ward von der provisorischen Regierung in Barcelona zum Chef des Generalstabs, General Concha zum Befehlshaber der Truppen in Alicante und Cartagena ernannt. Die catalonischen Blätter erzählen von häufigen Truppenabfällen zu Gunsten der Revolution, die Madrider Journale berichten von Wiederübertritt mancher insurgirten Bataillone — wie überhaupt täglich die widersprechendsten Nachrichten in den Blättern der beiden Partheien sich kreuzen. — Narvaez sandte, ehe er in Valencia den Boden seines Heimathlandes wieder betrat, den Brigadier Pezuela mit einer von 12 Offizieren, die aus der Verbannung zurückkehrten, unterzeichneten Erklärung an die oberste Junta. „Unsre Brust (heißt es darin), bedeckt mit Narben, diente 7 Jahre lang der Freiheit unsers Vaterlandes zum Bollwerk, der königlichen Waise zum Schild. Wir wurden verbannt durch den Haß eines Mannes, durch die stupide Selbstsucht einer Coterie. In diesem Augenblick, wo ganz Spanien für ein loyales Ministerium, das Verzeihung und Vergessen verkündigte, sich erhebt, konnten da unsre Degen in der Scheide bleiben? Nein! hier sind unsre Degen, hier ist unser Leben. Valencia wird nicht fallen, so lange ein Athemzug in uns ist. Ohne Ehrgeiz bieten wir euch unsre Dienste an. Wir sind bereit, gehorsam und unterwürfig mitten in den Haufen des Volkes, wenn es nöthig ist in den Reihen des gemeinen Soldaten zu dienen. Der Brigadier Don Juan de Pezuela ist beauftragt der obersten Junta alle Erläuterungen über unsere Zwecke und Absichten zu liefern. — Der Regent stand am 29. noch zu Albacete, dessen Nationalmiliz entwaffnet worden war. Van Halen stand am 30. zu Andujar mit 6000 Mann und 900 Pferden. (A. Z.)

Die irischen Blätter berichten über eine neue große Repealversammlung in Dundalk, dem Hauptorte der Seeprovinz Louth. Die Zahl des versammelten Volks wird in runder Zahl zu 300,000 angegeben. O'Connell, welchen ein Triumphbogen am Eingang der Stadt als den „Moses des irischen Volks“ begrüßte, hielt, erst unter freiem Himmel und dann Abends bei einem Festmahle, zwei gewaltige Standreden, in welchen wieder Drohung und Unterthanentreue, Widerstand und Verfassungsmäßigkeit Hand in Hand gingen.

In Südamerika scheinen die Unruhen kein Ende nehmen zu wollen. Briefe aus Panama melden, mit Berufung auf Nachrichten aus Lima dd. 29. März, eine neue Umwälzung in Unter-Peru. General Lafuente, der sich an die Spitze der Regierung gestellt, mußte nebst seinem Vicepräsidenten, General Vidal, nach Chili flüchten. Volk und Heer haben sich für den Obersten Vivanco erklärt. Die „Revolution“ scheint unblutig von statten gegangen zu seyn. In Bolivia war eine Verschwörung entdeckt worden den Präsidenten der Republik, General Ballivian, zu morden. Die Neffen des frühern Präsidenten Santa Cruz sollen die Anstifter gewesen seyn. Die Haupträdelsführer wurden hingerichtet. (A. Z.)



Aus **Köln** v. 2. Juli. Unser großer Domhof ist jetzt fast ganz zu einer Werkstätte umgeschaffen und mit Arbeitsschuppen bebaut. Wenn der Eifer für die Vollendung des großen Werkes nicht erkaltet, so dürfte wohl ein Theil der jetzigen Generation noch den begonnenen großen Bau in seiner Vollendung schauen. Jetzt beabsichtigt man ein **Fremdenbuch** in einer Vorhalle des Doms niederzulegen, in das die vielen fremden Besucher desselben ihre Namen und beliebige Gaben zum Fortbau einzeichnen sollen; gewiß würde die Baukasse durch diese Maaßregel nicht unbeträchtliche Einnahmen haben.

Der Bau der Bonn-Kölner Eisenbahn geht rüstig fort, die Schienen zwischen Sechtem und Bonn sind fast alle gelegt, und von Brühl bis Köln ist man ebenfalls damit beschäftigt. Auf allen Punkten wird bereits der Kies zum Ausfüllen der Schwellen angefahren.

Der regierende Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen hatte am 4. Juli das Unglück, durch den Umsturz des Wagens den rechten Unterschenkel zu brechen. Professor Stromeyer in Freiburg wurde durch Estaffette herbeigerufen.

Auch in Belgien gehen sie einer sehr reichen Ernte entgegen.

Die Eisenbahnen Deutschlands. (Aus einer so eben unter diesem Titel zu Berlin erschienenen Schrift des Frhrn. v. Reden.) Auf den deutschen Eisenbahnen befinden sich mehr als 245 Locomotiven, wovon aus deutschen Maschinenbauanstalten 38, aus englischen 166, aus belgischen 12, aus nordamerikanischen 29. — Von den Eisenbahnen unseres Vaterlandes hat der Bau und die Einrichtung durchschnittlich gekostet pro deutsche Meile Länge: bei 1 zwischen 900,000 und 800,000 Rthlr., 1 zwischen 700,000 und 600,000 Rthlr., 2 zwischen 600,000 und 500,000 Rthlr. 7 zwischen 400,000 und 300,000 Rthlr., 14 zwischen 300,000 und 200,000 Rthlr., 8 zwischen 200,000 und 150,000 Rthlr., 2 zwischen 150,000 und 100,000 Rthlr. 1 zwischen 100,000 u. 50,000 Rthlr. 1 unter 50,000 Rthlr. — Die Terrainpreise schwanken im allgemeinen Durchschnitt zwischen 186 u. 510 Rthlr. für den Morgen; die Durchschnittskosten der Erdarbeiten für die preußische Schachruthe zwischen 6 und 105 Sgr.; die Unterhaltungs- und Betriebskosten verzehren zwischen 75 und 45 pCt. der Bruttoeinnahme. — Die bis jetzt eröffneten 19 deutschen Eisenbahnen, legen, nach ihren Fahrplänen, regelmäßig jährlich 444,696 Meilen zurück; die gesammte Frequenz war 1841: 4,993,501 Personen, 1842: 6,967,047 Personen. Die für 1842 vertheilte Dividende schwankt zwischen $2\frac{1}{2}$ und 15 pCt.; der niedrigste Cours war im Januar d. J. 64 für 100, der höchste Cours der Aktien 318 für 100. Deutschland besitzt an vollendeten und im Bau begriffenen Eisenbahnen $340_{,65}$ deutsche Meilen, welche wahrscheinlich 135,877,000 Rthlr. kosten werden. —

Würzburg, 8. Juli. Gestern, als am Vorabend des Kiliansfestes, wurde um 12 Uhr Mittags das 1100jährige Jubiläum des Bisthums Würzburg eine halbe Stunde lang mit allen Glocken eingeläutet. Um 4 Uhr bewegte sich die erste Jubel-Prozession vom hohen (zu dieser Feier) festlich ausgeschmückten Dome aus nach der im Programme angeordneten Weise durch die Stadt und sodann in die Kathedrale zurück. Der apostolische Nuntius, Se. Exc. Monsignore Viale Prelà, päpstl. Gesandter zu München, trug das Venerabile. Ihm folgten der hochw. Bischof von Fulda, Hr. Leonh. Pfaff, und Se. bischöfl. Gnaden der hochw. Hr. Bischof Stahl von Würzburg. Der Clerus, sämmtliche Militär- u. Civil-Autoritäten, die Universität, die Zünfte mit ihren Fahnen, das Gymnasium, das Schullehrerseminar, die Sodalitäten, die gesammte Schuljugend von Würzburg und eine unübersehbare Menge wohnten dem Zuge bei. — Heute Morgen langte Se. hochw. Gnaden der Hr. Bischof von Eichstädt, Carl Graf von Reisach, Coadjutor des Erzbisthums München-Freysing hier an. (N. Wzb. Z.)

Die „Passavia" schreibt: Bei der gegenwärtigen Epoche der hohen Getreidpreise regt sich der schon so oft und von vielen Seiten geäußerte Wunsch für Anlegung von Gemeinde-Magazinen. Die Errichtung derselben könnte noch mit der dießjährigen Ernte stattfinden und zwar auf eine ganz einfache Weise. Ein jedes Individuum nämlich, welches Getreide zieht, hat seiner Gemeinde ein auf den Bedarf derselben für ein ganzes Mißjahr berechnetes Quantum Frucht zu liefern. Dafür erhält der Ablieferer aus dem hiezu bestimmten Fond den Werth nach dem zur Zeit der Ernte, wo die Ablieferung stattfinden muß, effektiven Marktpreis. Bei der kommenden Ernte würde der alte Vorrath von der Gemeinde wieder verkauft und das Magazin wieder mit der neuen Ernte angefüllt. Auf diese Weise kann keine Gemeinde in Hungersnoth gerathen. Unsere hohen Staatsregierungen, deren kräftiges Wirken zur Linderung der gegenwärtigen Theuerung dankend anerkannt werden muß, werden gewiß diese Anregung zur Gründung von Getreide-Magazinen für jede Gemeinde, Stadt oder Dorf, nicht unberücksichtigt lassen, und noch bei der dießjährigen Ernte die erforderlichen Gesetze hiefür erlassen.

Der „Pfalz-Bote" schreibt: Unter den dermaligen Aussichten wird der Hunger und der Kummer bald gestillt seyn: Getreide die Menge, Kartoffeln die Menge, und bei einem guten Nach-Sommer auch Wein die Menge, und zwar noch einen guten; deßwegen nur Vertrauen auf den Geber alles Guten, Er läßt uns nicht darben. — Ferner schreibt derselbe aus Lingenfeld vom 2. Juli: Am 21. und 24. Juni abhin ließ der Müllermeister Valentin Däuwel von der Lochmühle (zwischen Germersheim und Lingenfeld) an die armen Schulkinder zu Lingenfeld 60 Laib Brod austheilen.

Regensburger Schranne vom 8. Juli (Mittelpreis): Waizen 16 fl. 39 kr., Korn 17 fl. 11 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 10 fl. 50 kr.

Fortsetzung des k. Regierungsblattes Nro. 24. vom 10. Juli d. J., Bader-Ordnung für das Königreich Bayern:

Titel II. Von den Befugnissen und Verbindlichkeiten der Bader. §. 2. Die Befugnisse und Zuständigkeiten der Bader umfassen hienach 1) die Verrichtungen des eigentlichen Bader-Gewerbes, nämlich das Haar- und Bart-Scheeren und die Bereitung einfacher Bäder, 2) die Vornahme chirurgischer Hilfleistungen und Verrichtungen nach den nähern Bestimmungen der §§. 3 und 4, 3) die ersten Vorkehrungen in Erkrankungs- oder sonstigen Nothfällen nach den nähern Bestimmungen der §§. 5. u. 6, 4) dem Krankenwärterdienst, 5) die Leichenbeschau nach Maaßgabe der hierüber bestehenden besondern Vorschriften, und 5) die Assistenz bei Leichen-Oeffnungen.

§. 3. In Vornahme von chirurgischen Hilfsleistungen sind die Bader lediglich als die untergebenen Organe und Gehilfen der praktischen Aerzte zu betrachten. Ihre dießfällige Thätigkeit darf daher in der Regel, und insbesondere bezüglich des Aderlassens, Blutegel-, Blasenpflaster-, Sinapismen-, Seidelbast- und Fontanell-Setzens, der Bereitung medikamentöser Bäder, des Applicirens von derlei Klystieren, des Haarseilziehens und Schröpfens, nur auf ausdrückliche Anordnung eintreten und nicht weiter sich erstrecken, als diese Anordnung lautet, vorbehaltlich der Ausnahms-Bestimmungen in den §§. 4. u. 5.

§. 4. Ausnahmsweise werden nachbenannte chirurgische Verrichtungen in die selbstständige, von vorgängiger ärztlicher Anordnung unabhängige Befugniß der Bader gelegt: 1) Behandlung einfacher und oberflächlicher Wunden, 2) Reinigen und Ausziehen von Zähnen, 3) Applizíren einfacher Klystiere, 4) Schneiden der Nägel u. Leichdorne.

§. 5. Die den Badern durch §. 2. Ziff. 3. überwiesene Zuständigkeit umfaßt 1) die gewöhnlichen Wiederbelebungsversuche an Erfrornen, Erhängten, Erstickten, Ertrunkenen oder sonst gewaltsam oder plötzlich Gestorbenen, 2) die Vornahme der in der Regel nur nach ärztlicher Anordnung zulässigen chirurgischen Hilfleistungen in jenen Fällen, wo selbe wegen Dringlichkeit der Umstände bis zum Eintreffen des Arztes ohne Gefahr schlechterdings nicht verschoben werden können, 3) die erste Hilfeleistung bei sonstigen Erkrankungen, jedoch unter ausdrücklicher Beschränkung auf rein diätetische Anordnungen und mit unbedingtem Ausschlusse aller inneren pharmazeutischen Mittel.

§. 6. Die selbstständige Wirksamkeit des Baders darf unter den Voraussetzungen des §. 5. Ziff. 1 u. 2 niemals über die Gränzen der Nothhilfe im strengsten Wortverstande ausgedehnt werden und unter den Voraussetzungen der Ziff. 3 ibidem jedenfalls nicht länger dauern, als zur Herbeiholung ordentlicher ärztlicher Hilfe erfordert wird. Der Bader trägt die Verpflichtung, die Betheiligten auf diesen Umstand und auf die hienach in Zeiten zu treffenden Vorkehrungen jedesmal ausdrücklich aufmerksam zu machen, und selbst, wenn die genannten Betheiligten einen Arzt zu rufen sich weigern sollten, kann ihn solches zu einer längeren Fortsetzung seiner selbstständigen Wirksamkeit in keinem Fall berechtigen. So fern es sich um eines der unter Ziff. 1 u. 2 l. c. bezeichneten Vorkommnisse handelt, liegt dem Bader ausserdem noch ob, dem Gerichtsarzte sowohl über den Vorfall als über die dabei genommenen Maaßregeln spätestens binnen 24 Stunden mündliche oder schriftliche Anzeige zu erstatten.

§. 7. Die Befugniß zur Führung von Arzneien, wie selbe an Orten, wo keine selbstständigen Apotheken sich befinden, den Badern durch §. 5. Ziff. 2 und §. 11. der Instruktion vom 25. Okt. 1836 eingeräumt, und durch §. 4. Ziff. 2. der Apotheken-Ordnung vom 27. Jän. 1842 vorbehalten worden ist, beschränkt sich fortan auf Heftpflaster, Goulard'sches Wasser, stypisches Pulver, Höllenstein u. Salmiakgeist.

§. 8. Die Bader sind in ihrer Eigenschaft als sanitätspolizeiliche Vollzugs-Organe zur pünktlichsten Befolgung der von Seite der Polizeibehörden und Gerichtsärzte im Allgemeinen oder bei einzelnen Anlässen desfalls ihnen zugehenden Aufträge und Weisungen verbunden. Ausserdem tragen sie die Verpflichtung, über Körperverletzungen, muthmaßliche Vergiftungen, Erscheinungen von sicherheitsgefährdenden Krankheiten, wie z. B. Hundswuth ꝛc., dann von Epidemien, sowie über drohende Verbreitung sonstiger ansteckender Uebel, z. B. der Krätze ꝛc., sobald sie was immer für eine Art Kenntniß hievon erhalten, ungesäumt amtliche Meldung zu machen.

§. 9. Uebertretungen in Bezug auf die den Badern durch die §§. 3. bis 8. auferlegten Verpflichtungen und vorgezeichneten Zuständigkeitsgränzen unterliegen als Gewerbsmißbräuche nachdrücklicher Bestrafung — unter Umständen mit Zugrundlegung der in Art. 6, Ziffer 4. des Gewerbs-Gesetzes vom 11ten September 1825 enthaltenen Bestimmungen. Ist dabei eine als Verbrechen oder Vergehen strafbare Handlung begangen worden, so tritt die Zuständigkeit der Strafgerichte ein. (Von den Vorbedingungen der Ausübung des Badergewerbes im nächsten Blatte.) —

Donnerstag, den 13. Juli. № 83. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Ihre Maj. die Königin trafen am 7. Juli Nachmittags in Aschaffenburg ein. Se. Maj. der König waren, in Begleitung des Erbgroßherzogs und der Frau Erbgroßherzogin von Hessen, Seiner erlauchten Gemahlin bis Hessenthal entgegengefahren. Am Weichbilde der Stadt wurden Ihre Maj. von den städtischen Collegien, und in der Stadt von der Geistlichkeit, den Zünften und der Schuljugend mit ihren Lehrern empfangen. (N. C.)

Se. Maj. der König haben geruht, die bisherigen Assessoren der Generaladministration der k. Posten, Hofrath Löhle und Frhrn. v. Brück zu Oberpostråthen, und die Offizialen Waldmann, Baumann und v. Kobell zu Assessoren zu ernennen.

Fortsetzung der im vorigen Blatte abgebrochenen Rede Sr. Exc. des k. Ministers des Innern, Hrn. v. Abel, über die Eisenbahnen:

Warum, ist gefragt worden, hat die Regierung dieses System nicht schon früher ergriffen? Ich habe bereits bemerkt, was ohnehin jedem von Ihnen bekannt ist, im Jahre 1836 glaubte die Regierung dem System huldigen zu sollen welches den Bau der Eisenbahnen der Privatindustrie überließ. Concessionen wurden ertheilt für Eisenbahnen von München nach Augsburg, und von Augsburg nach Nürnberg, dann von dort nach Hof. So lange diese Concession nicht erloschen und von den Aktiengesellschaften die sie erlangten nicht zurückgegeben waren, war die Wirksamkeit der Regierung gehemmt. Sie hat aber, nachdem sie die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß auf diesem Wege nicht zum Ziele zu gelangen sey, es dahin zu bringen gesucht daß die ertheilten Concessionen zurückgegeben wurden, und von dem Augenblicke an wo die Zurückgabe erfolgt war hat sie den neuen Weg betreten. Sie war aber auch bestrebt auf diesem Wege sich dem Ziele rasch zu nähern, weil nach meiner Ueberzeugung der Vortheil der Eisenbahnen dem Staate zufällt der nicht zu lange mit der Ausführung derselben zögert. Wenn nicht außerordentliche Ereignisse eintreten, wird im Jahr 1847 die Bahn von Augsburg bis an die sächsische Gränze vollendet seyn. — In welcher Richtung soll gebaut werden? Meine Herren! Jede Eisenbahn welche die Regierung auf Staatskosten zu bauen beabsichtigt, sie muß nothwendig den Hauptrichtungen des Handelsverkehrs, wie solche durch die jetzt bestehenden Haupthandelsstraßen vorgezeichnet sind, folgen. Der Regierung ist aber dabei nicht unbedingt freie Hand gegeben; Eisenbahnen müssen jenseits der Landesgränze ihre Fortsetzung und Vollendung finden; und die Regierung ist daher an eine vorausgehende Verständigung mit den Nachbarstaaten gebunden. Bei der zunächst in Angriff genommenen Bahn hat die Regierung eines Theils beachtet, was noch jetzt als eine Haupteinrichtung des Handelsverkehrs in Bayern sich herausstellt. Sie hat aber auch beachtet die historischen Erinnerungen; sie hat beachtet was früherhin den Handelsstädten Südteutschlands eine seitdem nicht erreichte Blüthe gewährt hat; sie hat hingeblickt auf das was so bedeutsam uns herüber winkt, auf den Zug des ostindischen Handels und des ostindischen Postverkehrs mit England; sie hat beachtet daß für die Fortsetzung der Bahn jenseits des Bodensees bereits nicht unbedeutende Bemühungen und Bestrebungen sich kund geben in den Kantonen Graubünden und St. Gallen, unterstützt durch die betreffenden Regierungen. Dabei darf ich nicht unbemerkt lassen daß die Wichtigkeit des Handelsplatzes von Lindau nicht richtig geschätzt wird. Nach offiziellen Berichten welche der Regierung vorliegen, bewegt sich in Lindau jährlich ein Handelsverkehr von mehr als einer Million Centner von Gütern aller Art. Eine weitere Frage ist die welchen Standpunkt die Regierung bei dem Eisenbahnbau in politischer Beziehung einnehmen wird. Meine Herren! einen bayerischen und einen teutschen. Die Erfahrung früherer Jahrhunderte hat uns belehrt welche Folgen Zwietracht und kleinliche Eifersucht für Teutschland mit sich bringen, wie unheilbringend sie sind, wie dadurch die herrlichsten Kräfte, ich spreche es stolz aus, des edelsten der Völker gelähmt wurden, wie es zur tiefen Erniedrigung herabsank. Diese Zeit, meine Herren, sie wird nicht wiederkehren, in eines jeden Teutschen Brust, nenne er sich Bayer oder Oesterreicher, Preuße oder Württemberger, Bade oder wie immer, glüht nur ein Sinn, der Sinn für teutsche Ehre, teutsche Eintracht und teutsche Kraft. Die Regierung ist aber auch überzeugt daß hier wie überall jede Einigung nur dann eher dauernd ist, wenn allseitig die Interessen ausgeglichen werden, wenn man nicht fordert daß der eine Theil dem andern seine Interessen zum Opfer bringe. Von dieser Grundlage, meine Herren, ist die Regierung bei dem Zollverein ausgegangen, dieser Grundsatz wird sich auch fort und fort leiten. Geht die Regierung so zu Werke, dann, bin ich überzeugt, wird sie jederzeit Mitwirkung, meine Herren, sich zu erfreuen haben, die sie so offen durch den an Sie gebrachten Gesetzesentwurf in Anspruch genommen hat. (Schl. f.)

Nürnberg, 9. Juli. In der verflossenen Woche vom 2. bis 8. Juli sind im hiesigen Canalhafen 19 Schiffe mit 8557 Zentern eingelaufen, und 19 Schiffe mit 5503 Zentnern abgegangen; Gesammtverkehr: 14,060 Zentner. — Einen besonders interessanten Anblick gebot gestern der Hafen, indem zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin alle Schiffe flaggten und überdieß der Verkehr äußerst lebhaft war.

Der Stadtmagistrat in Bayreuth hat, um den Klagen über Brodmangel und Brodverweigerung zu steuern, und zugleich Gewicht und gehörige Qualität des Brodes zu kontroliren, eine Schwarzbrodbank errichtet, wo täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 4 Uhr Nachmittags schwarzes Brod zu haben ist.—

Stelle-Tausch.

5503. (3c) Familienverhältnisse halber wünscht man mit einem praktischen Arzte in Ober- oder Niederbayern Stelle zu tauschen, und erbietet sich nöthigen Falles zum Aufgeben. D. U.

5504. In Joh. Palm's Hofbuchhandlung, Theatinerstraße No. 19. in München ist zu haben:

Ueber den Frieden
unter der
Kirche und den Staaten,
nebst
Bemerkungen über die bekannte Berliner Darlegung.
Von dem Erzbischofe von Köln,
Clemens August Freiherrn Droste zu Vischering.
2te Auflage geh. 1 fl. 48 kr

5500. (3c) **Eingetretener Verhältnisse wegen sind im Hause Odeonplatz No. 2. Anfangs August 2 Zimmer im 3ten Stock mit eigenem Eingang meublirt oder unmeublirt zu vermiethen. Näh. üb. 1 Stiege vornheraus.**

5561. (2b) In der Sonnenstraße No. 26. ist eine Wohnung von 6 heizbaren Zimmern, 2 Alkoven, Küche, Magd- und Dachkammer, 2 Kellern, Waschgelegenheit und Garten jährl. um 360 fl. zu vermiethen. Diese Wohnung kann aber auch auf Verlangen nur mit 5 Zimmern abgegeben werden. Das Nähere über 4 Stiegen rechts zu erfragen, welche Wohnung gleichfalls um 190 fl. jährlich zu vermiethen ist.

5511. (3c) Das Palais, Haus-Nro. 5. am Karolinenplatz, welches dermal von der k. k. österreichischen Gesandtschaft bewohnt wird, ist zu vermiethen, und kann zu Michaeli 1843 bezogen werden. D. Uebr.

5605. **Eine reale Maurermeisters-Gerechtsame ist in Oberbayern unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkauf. D.U.**

Tafernwirths-Anwesens-Verkauf.

5601. Familien-Verhältniße wegen verkauft der Unterzeichnete sein reales Tafernwirths-Anwesen, mit realer Metzger-Gerechtsame verbunden, aus freier Hand unter annehmbaren Bedingnissen.

Dieses Anwesen ist in dem Pfarrdorfe, resp: Hofmark Hirschhorn, k. Landg. Eggenfelden in Niederbayern, 1½ Poststunde von Eggenfelden, an der sehr befahrnen u. lebhaften Hauptstraße nach dem Wallfahrtsorte Altötting entlegen, und besteht:

a) in dem vor wenig Jahren neuerbauten gemauerten Wirthshause mit Hofraum;
b) in einem neben dem Wirthshause ganz neuerbauten Sommerkeller;
c) einer ebenfalls ganz neuerbauten gemauerten Pferdstallung für circa 40 Pferde;
d) einer weitern Hausstallung für 7 Pferde;
e) einer neugebauten gemauerten Kuhstallung für 15 Stück Hornvieh, dann Schweine- u. Federviehstallung; ferner
f) an circa 67 Tagw. Aecker- u. Wiesgründen, inclus. 13 Tagw. Holz.

Titl. Käufer gefälligen, um die nähern Kaufsbedingungen in Erfahrung zu bringen, sich an den Unterzeichneten selbst, mündlich oder schriftlich portofrei zu wenden.

Hirschhorn, am 1. Juli 1843.

Johann Baptist Hausinger, Tafernwirth.

5593. Theresienstraße Nro. 29. zu ebener Erde im Hintergebäude werden alle Arten von Seiden- u. Wollzeuge, sowie auch Shawls und Glacé-Handschuhe aufs Schönste und Billigste geputzt.

Fany Luttner, Seidenputzerin.

5586. In der Vorstadt Au im rothen Viertl Nro. 424. sind 2 Logis zu vermiethen, eine über 2 Stiegen mit 3 Zimmern, Küche und Holzlege; die 2te über 3 St. mit 2 Zimmern und Küche, und sind auf Michaeli zu beziehen.

5416. Eine Parthie Bausteine (Duftsteine) verschiedener Größe, Thorauſsätze, 2 Marmorplatten, wovon eine für eine Kugelstatt geeignet, (2½ Schuh in der Länge und 1 in der Dicke) sind zu verkaufen. D. U.

5639. In der Prannersgasse Nr. 15. im Meubelmagazin am Eck sind von allen Sorten Meubeln, als Kanapée's und Sessel, gepolstert und ungepolstert, Bücherkästen, Etagere, Secretaire, Kommode, Bettstellen, Schreibtische ꝛc. ꝛc., wegen Lokalveränderung um die billigsten Preise zu verkaufen.

5641. Es werden nach Augsburg 2 geschickte, flinke Stickerinnen, welche sich über Treue und Fleiß ausweisen können, unter sehr annehmbaren Bedingnissen gesucht. D. U.

5640. Ein Mädchen, das seit 7 Jahren nicht mehr hier war, sucht einen Dienst; sie kann ordentliche Hausmannskost kochen, gut nähen und stricken. D. U.

5635. 150 französische Theaterstücke von Corne Al, Racine, Molliere etc. sind schön gebunden, billig zu verkaufen. Müllerstraße No. 21. ebner Erde rechts.

Gottgefällige Gaben.

Den 8. Juli. Für einen recht Hülfsbedürftigen von U. 1 fl. Den 9. Für Arme, sollen beten für eine Familie 1 fl. 12 kr.

Bitte. Eine arme, gottesfürchtige Taglöhnersfamilie mit 7 unmündigen Kindern befindet sich im größten Elende, u. der Jammer der Unglücklichen ist wirklich herzzerreißend. Die amtlichen Zeugnisse bestätigen die Dürftigkeit und Würdigkeit dieser Armen. Wird die Landbötin vergeblich ihren Hilferuf an die edlen Bewohner Münchens richten? Gewiß nicht! Tausend Fälle haben dieses schon bewiesen. Der Allgütige wird jede, auch die kleinste Gabe reichlich vergelten. Die Landbötin macht den Anfang mit 2 fl.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 8. Juli 1843.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	17	1	16	29	15	58	—	—	3	32
Korn.	14	55	14	5	13	26	—	—	2	33
Gerste.	11	50	11	10	10	26	—	—	—	2
Haber.	9	13	8	55	8	55	—	—	—	24

Neue Zufuhr: Waizen 2982 Schäffel; Korn 2033 Schäffel; Gerste 108 Schäffel; Haber 714 Schäffel.
Rest: „ 101 „ „ 29 „ „ — „ „ 26 „

Brodtarif 10. bis 17. Juli 1843: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 17 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. 3 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. —Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzweckel 5 L. —Q.; das Kreuzerlaibl 7 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. —Q.; detto von Laibltaig 23 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 18 fl. 2 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 18 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 5 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 11 L. — Q.;— Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 22 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 17 kr. Korn: Schäffel zu 17 fl. 2 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 52 kr.; Semmelmehl 1 fl. 28 kr.; Waizenmehl 1 fl. 12 kr. Einbrennmehl 56 kr. Riemischmehl 1 fl. 9 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 3 kr.

Ein Zentner Heu 2 fl. — kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 24 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 25 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 7 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

5542.

Inländische
Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
sanktionirt durch Seine Majestät den König von Bayern unterm 10. Februar 1834.
Versicherungs-Capital 594 Millionen 565,489 Gulden,
Garantie-Capital 5½ Millionen Gulden.

Mit höchster Genehmigung des königl. Ministeriums des Innern vom 23. Mai d. J. wurde ich Unterzeichneter als Agent obiger inländischen Anstalt, für die k. Landgerichtsbezirke Mindelheim und Türkheim aufgestellt. — Die Vorzüge dieser Gesellschaft sind durch deren mehrjähriges Wirken bereits allgemein bekannt, und das noch immer im Steigen begriffene Zunehmen des Versicherungs-Kapitals beweiset das fortwährende Zutrauen des Publikums, das seine Habe vor Feuer-Schaden sichern will, daher ich jede weitere Empfehlung unterlasse, und hiedurch nur meine Dienste als Agent zur Vermittlung von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung aller gewünschten Aufschlüße ergebenst anbiete.

Mindelheim den 8. Juli 1843. **Joh. Bapt. Dempf**, Magistratsrath.

5618. (3a) **Stuttgart.**
Gasthofs-Empfehlung.
Die Herstellung eines Doppel-Eilwagen-Courses zwischen Augsburg, Ulm, Stuttgart, Carlsruhe, veranlaßt den Unterzeichneten hiemit ergebenst anzuzeigen, daß für Diejenigen, resp. Passagiere, welche von Augsburg, Ulm Mittags 1 Uhr hier eintreffen, sogleich nach Ankunft des Wagens Table d'Hôte stattfindet, — während dem Diejenigen, welche Abends nach 8 Uhr von dort kommen, à la Carte speisen können.

Carlsruhe.

Für Diejenigen, welche in der früh um 3 Uhr von dort eintreffen, ist Frühstück parat und (in kalter Jahreszeit ein geheiztes Zimmer), ebenso können Diejenigen, die Abends nach 8 Uhr von dort kommen, à la Carte speisen. Unter Versicherung aufmerksamer und prompter Bedienung, ladet zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

Im Juli 1843.
G. Haaga,
zum Kronprinzen der Post gegenüber.

5460. (3c) Vor dem Sendlingerthore Nro. 11. ist ein heizbarer Laden um 60 fl. zu vermiethen und sogleich oder auf das Ziel Michaeli zu beziehen.

5613. In einem gewerbsamen Marktflecken, 20 Stunden von München, ist eine Botenstelle samt Karnerei, Haus, Obst- u. Gemüsgarten von 1½ Tagw., wobei auch Pferd und Wagen und mehrere Artikel bleiben können, aus freier Hand zu verkaufen.

5615. Mehrere Betten sind zu verkaufen. Thal No. 22. 2 St.

5592. Ein Studierender hiesiger Hochschule sucht gegen billiges Honorar Unterricht in der französischen Sprache zu ertheilen. D. Uebr.

5620. 12—1400 fl. werden auf 1te Post aufzunehmen gesucht. D. U.

5545. (2b) Ein gewandter Kellner wünscht sich gerne hier oder in einer andern Stadt, in einem Gasthof oder bei einer Herrschaft auf Reisen placirt zu sehen. D. U.

5623. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben angekommen:

Der
Protestantismus
in
Bayern
und die Kniebeugung.
Sendschreiben an
Herrn Professor Harleß,
derm. Landtagsabgeordneten
von
Dr. J. Döllinger.
gr. 8. Regensburg. 1843. geh. 30 kr.

5599. Eine ordentliche Person mit guten Zeugnissen versehen, wünscht auf Jakobi zu einer Frau oder zu einem Herrn zu kommen. Neue Karlsstraße Nr. 20.

5621. In einer hiesigen Spezerei-Handlung werden Lehrlinge aufgenommen D. U.

5622. In der Fürstenstraße No. 8. g. ist eine Wohnung im 2ten Stock mit 5 heizbaren Zimmern für eine ordentliche Familie zu vermiethen.

5624. (3a) Eine sehr schöne und sehr gut erhaltene, komplette Langewaaren-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Das Näh. im Filserbräuhause.

5547. (3b) In der Amalienstraße ist das Haus Nro. 29. nebst einem Bauplatz und Garten sogleich aus freier Hand zu verkauf.

5626. (3a) In der Kaufingergasse No. 31. ist zur bevorstehenden Dult ein sehr schönes und sehr geräumiges Verkaufslokal, mit noch darin stehender Langewaaren-Einrichtung, nebst Nebenzimmer zu vermiethen. Näheres im Filserbräuhaus.

5628. In der Nähe hiesiger Stadt ist ein schönes Oekonomieanwesen, sudeigen u. arrondirt, bestehend in einem hübschen Wohnhause, Gärten, Oekonomiegebäuden und einer Anzahl guter Acker- und Wiesgründe, samt Viehstand und Baumannsfahrnisse um 11,000 fl. und Hälfte Baarerlage zu verkaufen. D. U.

5625. Bei einer Wittwe sind 2 schön meublirte Zimmer, jedes mit eigenem Eingang, sogleich zu vermiethen. Damenstiftsgasse No. 8. über 3 Stiegen.

Feuerwerke auf Bestellung im Prater zu München
sind fortwährend von vorzüglicher Qualität zu festgesetzten Preisen zu haben und Unterzeichneter ladet hiemit sowohl die resp. Einwohner Münchens als Umgegend zu gütigem Absatze bei Vorfallenheiten ergebenst ein. Auch verfertigt derselbe auf Bestellung große Feuerwerke aller Art Preislisten sind gratis zu erhalten.

D. Weilamann,
5617. (2a) Pyrotechniker im Prater.

5606. In dem sehr gewerbsamen Markte Mainburg, k. Landg. Abensberg in Niederbayern, ist ein einstöckiges gut gemauertes Wohnhaus mit Stall unter einem Dache, sammt einem guten mit einer Mauer umgebenen Wurzgarten zu 20 Dez., dann 2 Tagw. 25 Dezim, dann 2 Tagw., 25 Dez. Wiesen und Holzgrund, aus freier Hand zu verkaufen und liegt selbes in der Vicinalstraße nach Moosburg. Das Nähere ist in portofreien Briefen bei dem Unterzeichneten zu erfragen. Alois Schmid,
bürgerl. Nestler im Markte Mainburg.

5502. (3c) Es wird ein reales Baderanwesen mit Haus und Feldgründen auf dem Lande zu kaufen gesucht, am liebsten in Ober- oder Niederbayern. Solches sollte sich vorzugsweise für einen praktischen Arzt eignen. D. U.

5591. Eine Köchin, die sich allen Hausarbeiten unterzieht, wird aufs Ziel in Dienst gesucht. D. U.

5629. Es wird eine reale Liqueur- und Essig-Gerechtsame zu pachten oder zu kaufen gesucht. Anträge sind schriftlich mit A. B. No. 5629. bezeichnet bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

5578. (3b) Joseph Hackl, Chirurgenssohn von Au, Landgerichts Aibling, Schuhmachergesell soll seine Vollmacht wegen der Uebergabe des mütterlichen Anwesens abgeben, außerdem er sich es gefallen lassen muß, was geschieht, denn er wird erhalten, was jedes seiner Geschwister.

5584. Ein Metzger, der ein gewandter Wurstmacher ist, kann sogleich einstehen. D. U.

Todesfälle in München.

Hr. Friedr. Greger, k. k. quiesc. Kreis- u. Stadtgerichtsraths-Sohn, 22 J. Gottesd. Dienst. d. 11. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Frau Eleonora Castello, Bandmachers-Gattin, 70 J. Beerd. Dienst. d. 11. d. 2 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mittw. d. 12. d. 8 U. bei St. Peter. — Joh. Greiner, Lohnkutscherknecht, 62 J. — Jak. Koch, Weißgerbergesellenssohn, 26 J. — Andr. Ostermaier, Bauernknecht v. Harthausen, 34 J. — Kath. Zann, Taglöhners-Wittwe, 89 J. — Hr. Ed. Bonn, Stadtger.-Accessist, 31 J. — Jak. Hanauer, Güllerssohn v. Untermenzing, 21 J. — Ant. Griesberger, Viehhändler, 64 J. — Anna Schaittenhofer, Hausmeisterstochter, 49 J. — Thad. Haberl, Hofzimmermann, 74 J. — Rezina Sammeber, Webergesellenstochter, 77 J. — Dem. Mar. Schwinghammer, k. Kammerportierst, 33 J.

Oeffentlicher Dank.



Ich Unterzeichneter glaube es der Pflicht und Wahrheit gemäß schuldig zu seyn, mein Dankgefühl offen auszusprechen. — Mein Stadel, sammt allen Wägen, Heu, Stroh, Fäßern, Bodingen ꝛc. ꝛc., ist am 30. Juni Nachts 11 Uhr ein Raub der Flammen geworden. Gott aber sey es gedankt; ich war in der Münchener-Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft aufgenommen, und habe in Zeit von 24 Stunden den vollen Betrag ohne allen Abzug baar erhalten, da diese vaterländische Anstalt auch Oekonomie-Gegenstände statutengemäß nach dem vollen versicherten Werthe vergütet; daher ich diese Anstalt zur Sicherung gegen Brandschaden allen meinen Mitbürgern dringendst empfehlen möchte.

Andr. Schultheis,
Oekonomie- und Mühlbesitzer zur Grubmühle bei Gauting, vormals
5619. Drahtfabrikant in Troschelhammer.

Versteigerung.

5630. Samstag den 15. Juli l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Salvatorstraße Nr. 10. ebener Erde, werden aus dem Rücklasse des verstorbenen bürgerlichen Lohnkutschers Georg Ecker, zwei gesunde Wagenpferde, mehrere Chaisen, Schlitten, Pferdgeschirre, Mannskleider und solche Wäsche, Betten, eine goldene Uhr und andere Effekten öffentlich versteigert.

Kaufsliebhaber erhalten hievon Kenntniß.

Am 8. Juli 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.
Der kgl. Direktor:
Barth.
Geyer.



5607. Es wird ein brauchbarer Jäger oder ein kräftiger Bursche als Jägerlehrling gesucht. Das Uebr.

Todes-Anzeige.

5588. Gott dem Allmächtigen gefiel, am 4. Juli in der Nacht halb 1 Uhr unsern innigst geliebten Sohn und Bruder,

Anton Kleinmeyr,
bürgerl. Bierbrauers-Sohn
von Grasing,

in dessen 35ten Lebensjahre, nach dreijährig, schmerzlichem Krankenlager, nach Empfang der heil. Sterbsakramente in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir diese Nachricht im tiefsten Schmerzen der Liebe allen Verwandten, Freunden und Gönnern widmen, bitten wir um deren stille Theilnahme.

Grasing, den 4. Juli 1843.

Magd. Kleinmeyr, als Mutter.
Amalie Kleinmeyr, als Schwester.
Krescentia Kolb, als Schwester.
Elise Weinzierl, als Schwester.
Jos. Kolb, als Schwager.

Bekanntmachung.

5608. Damit die Bücher der Sparkassa dahier gehörig abgeschlossen werden können, bleibt dieselbe nach §. 9. der Statuten während des Zeitraumes vom 15. August bis 1. Oktober d. J. gesperrt. Während dieser Zeit also kann bei derselben weder eine Einlage gemacht, noch eine Zahlung geleistet werden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 4. Juli 1843.

Der
Magistrat
der k. Haupt- und Residenzstadt
München.
Bürgermeister Dr. Bauer.
Knollmüller, Secr.

Bekanntmachung.

5562. (3b) Jenen Eltern und Vormündern, welche ihre Söhne oder Mündel für das nächste Studienjahr 1843/44 in die untenbezeichnete kgl. Anstalt zu bringen wünschen, wird hiemit angezeigt, daß die Aufnahmsgesuche im Allgemeinen, sowie insbesondere die Gesuche um Freistellen mit Tauf-, Impf-, Schul- und Gesundheitszeugnissen belegt, letztere auch noch mit legalen Vermögens-Zeugnissen längstens bis Mitte August l. J. entweder bei dem k. Ministerium des Innern, oder bei dem unterfertigten Direktorate eingereicht sein müssen, indem namentlich die später einlaufenden Gesuche um Freistellen keine Berücksichtigung mehr finden könnten.

München am 6. Juli 1843.

Das
Direktorat des kgl. Erziehungs-Instituts
für Studierende.
P. Placidus Lacense,
Direktor.

5610. Ein Shawl wurde gefunden. D. U.

Bekanntmachung.

5563. (3b) Am 8. Mai 1843 starb dahier der Bürgermeister Wilibald Frisch. Alle Diejenigen, welche an seinen Rücklaß, aus welchem Rechtstitel nur immer, eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, zur Anmeldung derselben bei hiesigem Gerichte

innerhalb 6 Wochen

von heute an gerechnet.

Nach Ablauf dieser Frist wird in Auseinandersetzung der erwähnten Verlassenschaft weiter vorgeschritten nach Akterlage.

Schrobenhausen den 1. Juli 1843.

Königliches Landgericht.
Ramsauer.

5643. Von Georg Franz in München, Perusagasse No. 4.

Einladung zur Subscription
auf
Shakspeare's
dramatische Werke
übersetzt von
Aug. Wilh. v. Schlegel
und
Ludwig Tieck.

Neue Ausgabe in zwölf Bänden.

Die Subscriptionspreise bleiben, ungeachtet der durch den etwas erweiterten Druck vermehrten Bogenzahl, dieselben wie bei der letzten Ausgabe und betragen für jeden Band unter Verbindlichkeit der Abnahme aller 12 Bände

auf weißem Papier	36 kr.
auf feinem Velinpapier	54 kr.

Der erste Band ist unter der Presse und wird in kurzem zur Versendung kommen. Der Druck der übrigen 11 Bände wird so viel als möglich beschleunigt werden, so daß etwa alle sechs Wochen ein Band erscheinen wird.

5638. (3a) Nahe am Dultplatz wird ein großes Haus mit großem Hofraum u. Stallung zu 60 bis 80 Pferde, welches sich rein zu 6 Proz. rentirt, sogleich unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft. D. U.

5631. Am 8. Juli wurde vom Kloster der Fr. v. gut. Hirten über die Praterbrücke, Frühlings- u. Ludwigsstrasse, dann Dultplatz eine Broche v. ein. Topasen, in Gold gefaßt, verloren.

5524. (2b) Eine schöne Stallung auf 6 Pferde ꝛc. ganz oder einzeln ist Theresienstraße No. 6. sogleich zu vermiethen; auch eine kleine Wohnung daselbst.

5612. (3a) Eine in einer Kreishauptstadt Bayerns best belegene und betriebene, allgemeine, reale Handlung samt dreistöckigem Haus ist um den Preis von 12,000 fl. zu verkaufen. Näh. beim Verkäufer durch die Exp. d. B. Briefe sind zu frankiren.

5636. (3a) Ein kleines Haus mit Garten in der Königinstraße, ist wegen eingetretener Verhältnisse mit Baarerlage billig zu verkaufen. D. U.



Am 11. Juli Morgens 10 Uhr sollte die Einweihung der St. Ferdinands-Capelle in Sablonville statthaben. Diese Capelle ist bekanntlich auf der Stelle errichtet worden, wo das Haus stand, in welchem der Herzog Ferdinand von Orleans am 11. Juli v. J. verschied. Zum Wärter der St. Ferdinands-Capelle ist Hr. Cordier, dem jenes Haus gehörte, ernannt worden. Am 14. Juli werden die Herzogin von Orleans und ihre Kinder die Trauer ablegen.

Der Herzog von Aumale, Sohn Königs Ludwig Philipp, war am 3. Juli in Paris angekommen.

Man will in Sidi Feruch (Algier) ein Denkmal zum Gedächtniß der Landung am 14. Juni 1830 errichten.

Der französ. Minister des Innern hat einem armen Nachkommen des berühmten Landschaftsmalers Claude le Lorrain eine Unterstützung bewilligt.

Der Senior des französ. Episkopats, Miollis, weiland Bischof von Digne, ist, 90 Jahre alt, in Aix gestorben.

Dr. Hahnemann, der Entdecker der Homöopathie ist in Paris in seinem 88sten Lebensjahr gestorben.

St. Petersburg, 27. Juni. Se. Maj. der Kaiser hat Se. Kais. Hoh. den Herzog von Leuchtenberg zum Mitglied der Baukommission der Isaaks-Kathedrale für den Kunsttheil ernannt. (Berl. Nachr.)

Von der Bergstrasse (Großh. Hessen), 30. Juni. Der in Schönberg residirende Graf von Erbach-Schönberg ließ, der Noth wegen, sein Getreide bloß an dürftige Familien 1/4-malterweise versteigern und setzte das Malter von 13 und 14 fl. zu ihren Gunsten auf 9 fl. herab. Das war adelig (Rh.- u. M.Z.)

Darmstadt, 1. Juli. Bei der heute stattgehabten 15. Verloosung der großherzogl. 50 fl. Loose sind auf folgende Nummern die Hauptpreise gefallen: Nr. 19,139, 40,000 fl., Nr. 39,882 10,000 fl. Nr. 31,123 5000 fl. Nr. 73,070 3000 fl. Nr. 118,208, 96,002, 36,547, 82,515, 87,816, 9643, jede 1000 fl. Nr. 27,056, 97,554, 56,076, 26,959, 20,515, 26,228, 66,218, 89,161, 104,566 und 26,109, jede 400 fl. (Fr. O.P.A.Z.)

Die sächsisch-bayerische Eisenbahn (Leipzig-Altenburg) hatte im Monat Juni eine Frequenz von 14,654 Personen, und eine Einnahme (incl. 2654 Thlr. 2 Ngr. für Fracht) von 10,364 Thlr. 21 Ngr. (Vom 1. Januar bis 30. Juni 27,236 Personen und 51,567 Thlr. 20 Ngr.) Kurs der Aktien: 100 P.

Unter der christlichen Bevölkerung des osmanischen Reiches herrscht der Glaube, daß dasselbe im nächsten Jahre zu Grunde gehen werde. Es beruht diese Weissagung auf einer Stelle der Apokalypse Kap. 13. V. 5, wo dem Thiere der Vision eine Dauer von 42 Monaten gegeben wird; diese zu 30 Tagen gerechnet, geben die Zahl 1260, und dieß ist das Jahr der Hedschra, welches mit dem 19. Januar des Jahres 1844 unsrer Aera beginnt.

Der Freiherr von Rothschild hat dem Magistrat der Stadt Wien, aus Veranlassung des ihm verliehenen Ehrenbürgerrechts dieser Residenzstadt, 30 Stück 5prozentige Obligationen des letzten Anlehens, jede zu 1000 fl. C.M. übergeben, mit der Bestimmung, aus den fallenden 1500 fl. Zinsen alljährig die dürftigsten Bürger der Stadt Wien zu beschenken und zwar mit keinem geringern Betrage, als 100 fl. C.M. Sollte ein unvorhergesehenes Ereigniß den gegenwärtigen Zinsfuß der fraglichen Effekten herabdrücken, so übernimmt das stiftende Bankierhaus die Verpflichtung, den vollen Betrag von 1500 fl. zu gewähren.

Das kgl. Regierungsblatt Nr. 24. vom 10. Juli d. J. enthält die Bader-Ordnung für das Königreich Bayern. In Folge dieser soll die Ausübung der Arzneikunde mit Inbegriff der gesammten Chirurgie und der operativen Geburtshilfe fortan ausschließlich nur wissenschaftlich gebildeten und förmlich promovirten Aerzten, unter genauester Beobachtung der in allerh. Verordn. über das Studium der Medizin vom 30. Mai l. J. desfalls kundgegebenen Bestimmungen, zugestanden, und von dem Badergewerbe gänzlich getrennt werden. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Okt. l. J. in Wirksamkeit. Die Baderschulen zu Landshut und Bamberg werden mit dem 1. Okt. l. J. aufgelöst. Von den Befugnissen und Verbindlichkeiten der Bader, und von den Vorbedingungen der Ausübung des Badergewerbes ꝛc. werden wir in den nächsten Blättern liefern.

Vorgestern Sonntag den 9. d. Abends nach 7 Uhr zog ein sehr starkes Gewitter über München und die Umgegend. Dasselbe war von einem wolkenbruchähnlichem Regen begleitet, und in wenigen Minuten standen alle Strassen und Plätze der Stadt unter Wasser. Hoffen wir, daß dasselbe keinen bedeutenden Schaden veranlaßt habe! —

Das Dorf Neufahren, Gerichts Freysing, wurde in der Nacht vom 6. auf den 7. d. von einer bedeutenden Feuersbrunst heimgesucht; es brannten nämlich 5 Wohnhäuser sammt Scheuer und Stallungen ab, und nur einiges Vieh konnte gerettet werden; mehreres desselben, so wie die übrigen Effekten und Baumannsfahrnisse wurden ein Raub der Flammen; der Schaden soll über 20,000 fl. betragen. Wie das Feuer ausbrach, darüber hat man noch keine Gewißheit, man hegt aber die Vermuthung, daß es gelegt worden sey. Die Verunglückten sind der Gütler Franz Buchner, Math. Grüner, Franz Mayer, Filsner und Jos. Thallmaier.

Laut eingegangenen Nachrichten sind in dem Dorfe Waldau, Landg. Vohenstrauß in der Oberpfalz, in der Nacht vom 6. auf den 7. d. 27 Wohnhäuser und 20 Stådel abgebrannt.

Die kathol. Pfarrei Lindkirchen ist erledigt. Selbe liegt in der Diözese Regensburg, Landgerichtsbez. Abensberg, sie zählt bei drei Stunden im Umfange, 800 Seelen, 16 Nebenorte, worunter 2 Filialen, 1 Benefizium und 2 Schulen, und wird vom Pfarrer, einem Benefiziaten und einem Hilfspriester pastorirt. Der Reinertrag dieser Pfarrei ist 1350 fl. 32 kr. 3 dl. Zur Führung derselben werden 4 Knechte, 4 Mägde, 4 Pferde, 4 Ochsen, 13 Kühe, and zum Uebernahmskapitale beiläufig 4—5000 fl. erfordert. Bewerber um diese Pfarrei haben ihre vorschriftmäßig belegten Gesuche binnen 4 Wochen, vom 25. Juni an, bei der k. Regg. von Niederbayern, K. d. J., zu übergeben.

Auswärtige Todesfälle.

In Landshut: Jgfr. Nannette Meyer, b. Bierbrauerstochter.

In Regensburg: Fr. Franz. Freifrau v. Lindenfels, k. Hauptmannswittwe, 58 J.

Speyer, 5. Juli. Wie man vernimmt, hat die Kreisregierung die sämtlichen für Ludwigshafen bestimmten Baupläne genehmigt von München zurück erhalten. Zu den öffentlichen Bauten, die nun alsbald begonnen werden, gehört der Winterhafen, das Schulhaus und einige Beamten-Wohnungen. (A. Z.)

Die neueste Kissinger Kurliste zeigt bis zum 4. Juli 1568 Badgäste an. Unter den zuletzt angekommenen Badgästen befand sich der regierende Herzog von Sachsen-Altenburg mit der Herzogin und zwei Prinzessinnen.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 25. Juni bis inclusive 1. Juli in 48 Fahrten: 4082 Personen.

Das Frühmeßbeneficium in Garmisch, Dekanats Werdenfels ist zur Zeit noch erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 3. Juli an, bei Sr. Exc. dem Hochwürdigsten Hrn. Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Das k. b. Int.Blatt für die Oberpfalz und von Regensburg vom 5. d. enthält unter Anderm: Nach vorliegender Anzeige wurden jüngst in dem Landgerichtsdistrikte Waldsassen falsche österreichische 12 kr. und preußische 1/6 Thalerstücke zu verbreiten gesucht. Es wird dieses unter dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von Seite der Polizeibehörden geschärfte Aufsicht einzutreten habe.

Augsburger Schranne vom 7. Juli (Mittelpreis): Waizen 19 fl. 48 kr., Korn 17 fl. 23 kr., Gerste 12 fl. 44 kr., Haber 10 fl. 14 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die neuesten im franzöf. Amtsblatt, dem Moniteur, enthaltenen telegraphischen Depeschen vermehren die Zahl der wichtigen Städte in Spanien, die sich für den Aufstand erklärt haben: Pamplona (Stadt und Citadelle) und Cordova sind ihm beigetreten; außerdem alle Posten an der französ. Gränze, mit Ausnahme Iruns und Fuentarabia's; endlich Ceuta, Algesiras und das Lager von San Roque. — Eine am 3. Juli in Paris eingelaufene telegr. Depesche aus Barcelona vom 1. d. meldet, daß Lopez, Cavallero und Serrano, alle drei Mitglieder des Cabinets Lopez, eine provisorische Regierung in Barcelona ausgerufen haben, deren erster Akt gewesen ist, Espartero als einen Verräther am Vaterlande, und der Regentschaft verlustig zu erklären. Cavallero befand sich in dem Augenblicke, als General Serrano in Barcelona ankam, noch in Valencia. Der Deputirte Gonzales Bravo holte ihn von dort ab, damit er mit den andern beiden Ministerkollegen die neue provisorische Regierung bilden möchte. Der Generalcapitän Ayerbe, welcher die Truppen in Pamplona befehligte und einen Versuch machen wollte, dieselben wieder für die Sache Espartero's zu gewinnen, wurde von den eigenen Soldaten vertrieben und hat, wie der Telegraph anzeigt, sich auf das französ. Gebiet geflüchtet. Nach einer andern telegr. Depesche aus Bayonne ist der Zweck, weßhalb Espartero den Minister des Innern aus Madrid nach seinem Hauptquartier beschied, kein anderer, als demselben seine Abdankung als Regent von Spanien zu übergeben.— In Barcelona ist die Furcht wegen eines Bombardements völlig beseitigt, indem der Gouverneur von Montjuich erklärt hat, nicht auf die Stadt zu feuern, so lange er nicht angegriffen würde. Die Einwohner kehren nun auch wieder in die Stadt zurück. Die Junta hat 12,000 Mann beisammen und setzt die Stadt mit Thätigkeit gegen den Regenten in Vertheidigungszustand. —

Der Aufbruch Espartero's ist den Bürgern von Barcelona in folgenden Ausdrücken angekündigt worden: „Der Dictator hat Madrid verlassen um die spanische Freiheit im spanischen Blut zu ertränken, aber sein Stolz wird niedergeschlagen werden. Die letzte Stunde seiner tyrannischen Gewalt hat geschlagen. Arbeiten wir weiter an dem so glorreich begonnenen heiligen Werke." —

Die Erhebungen der Städte in Spanien gegen die Regierung vervielfältigen sich mit jedem Tage; zugleich sind die Erklärungen jener Städte kräftiger und bestimmter als in den ersten Tagen der Bewegung. — Auch die Städte Santander und Logronno, die fruchtbare Provinz Rioja, sowie Bilbao, haben sich der Bewegung angeschlossen.— Ein Dekret Esparteros beauftragt den Justizminister Don Alvaro Gomez Becera interimistisch mit dem Ministerium des Innern. Unter den Mitgliedern des Cabinets soll eine tiefe Spaltung bestehen. — Die Junta von Barcelona hat die Versammlung des Ministeriums Lopez daselbst angeordnet. Dasselbe hat in einem Dekret die Absetzung Esparteros ausgesprochen, zugleich alle Spanier von dem geleisteten Eide der Treue gegen den Regenten entbunden.— Zurbano zieht sich vor den catalonischen Truppen zurück, ohne irgendwo Stand zu halten.

Am 27. Juni waren die Generale Narvaez und Concha im Hafen von Valencia angekommen. Eine ungeheure Menge strömte herzu ihrer Ausschiffung gegen 1 Uhr Mittags beizuwohnen, und es erschallten lebhafte Willkommrufe und Kanonensalven. Narvaez trug Uniform mit allen seinen Kreuzen. Concha war bürgerlich gekleidet. Einstimmig ist Narvaez als Generalcapitän von Valencia und Murcia ausgerufen worden. Am 29. Juni hat man die Mauern Barcelona's niederzureißen angefangen unter ungestümem Beifall des Volks. General Castro hat die Armee Cataloniens in drei Brigaden getheilt; die erste befehligt Prim (der zum General erhoben), die zweite Francisco de Matos y Alos, die dritte Ramon Anglos. Zurbano hat sich auf Lerida zurückgezogen. General Serrano und der Deputirte Gonzales Bravo sind am 29. Juli in Barcelona angekommen und mit Enthusiasmus aufgenommen worden. Die Zeit sey gekommen, haben sie zu dem Volke vom Balcon geredet, um den Einfluß der Ayacuchos in der Wurzel zu vernichten. Auch die oberste Junta von Barcelona hat gesagt: Nieder die Mauern! und das Volk hat geantwortet: Nieder die Mauern! In Folge davon ist eine Junta ernannt worden um sich ausschließlich mit dieser Angelegenheit zu befassen. Die Stadt Palma (Balearen) hat sich am 20. Juni für das Pronunciamiento ausgesprochen; ihre Garnison dagegen ist nicht beigetreten. (A. Z.)

Der König von Hannover hatte am 30. Juni Nachmittags in Kew, als er aus dem Palast trat um zu Pferde zu steigen, das Unglück über eine Treppenstufe zu straucheln. Se. Maj. that einen harten Fall, ließ aber in dem Augenblick keine Klage laut werden. Indessen fühlte sich der König am folgenden Tage so unwohl, daß er dem vom Herzog v. Wellington ihm zu Ehren veranstalteten Festmahle nicht beiwohnen konnte. Vom 2. auf den 3. Juli hatte Se. Maj. eine schlaflose Nacht, befand sich aber am 3. Morgens etwas besser. So berichtet der Globe. — (A. Z.)

In den Pyrenäen haben wieder Streitigkeiten zwischen den französischen und spanischen Hirten stattgefunden, doch ist es ohne Gefecht abgegangen, indem die französischen und spanischen Behörden zur rechten Zeit einschritten. Jedoch sollen, wie man aus Jean Pied de Port meldet, aus obigem Grunde 3000 Mann französ. Truppen nach der äußersten spanischen Gränze gesendet worden seyn. —

Das dem Gefangenen von Ham, Louis Bonaparte, zugehörige Schloß und Gut Arenenberg bei Konstanz ist mit sämtlicher Einrichtung und den werthvollen Kunstschätzen, Malereien von David u. dgl., so wie mit vielen Reliquien von Napoleon, an einen Privatmann aus Neuchatel um 840,000 Francs verkauft worden.

Privatgesellschaften hingegen werden lediglich ihr financielles Interesse ins Auge fassen müßen. Die Zweigbahnen dagegen, meine Herren, sollen der Privatindustrie überlassen werden, aber immer mit Beschränkungen. Nie wird die Regierung Concessionen auf unbestimmte oder auf ewige Zeit ertheilen; wo es noth thut, und die Wichtigkeit der einzelnen Zweigbahnen es erheischt, wird die Regierung denselben unter Ihrer Mitwirkung jene Unterstützung zuzuwenden bemüht seyn, deren das Zustandekommen des Unternehmens bedarf.—

(Fortsetzung folgt.)

Die Abstimmung über den ganzen Gesetzentwurf in seiner dermaligen Fassung ergab dessen einstimmige Annahme durch 120 gegenwärtige Mitglieder.

Dieser Tage verfügte sich der päpstliche Nuntius in die Wohnung des Hrn. v. Görres und behändigte ihm in Auftrag Sr. Heiligkeit das Commandeurkreuz des St. Gregorius-Ordens. Hr. v. Görres hat in den jüngsten Tagen den letzten Theil seines großen, fünf Bände starken Werkes über Mystik vollendet. —

Der in den letzten Tagen nach dem Gnadenorte Altötting abgegangene Wallfahrtszug kehrte am Donnerstag den 6. d. Abends 9 Uhr nach der Stadt zurück. Die erhebende religiöse Feier gieng mit größter Erbauung und ohne die mindeste Störung vor sich. Eine sehr große Menge von Gläubigen hatte sich dem Zuge angeschlossen. In Altötting selbst hatte der hochwürdige Hr. Bischof von Passau, welcher so eben zur Ausspendung des heil. Sakramentes der Firmung anwesend war, am 4. d. in der Stiftungskirche an die Wallfahrer eine salbungsvolle Rede gehalten, und nach gehaltenem feierlichen Hochamte spendete der Kürchenfürst selbst an die Wallfahrer das heil. Abendmahl.

Der Landbötin kommen von allen Seiten Berichte über den überaus günstigen Stand des Getraides zu, und die seit mehr als 8 Tagen anhaltend günstige Witterung gibt die beste Hoffnung für eine überaus gesegnete Erndte. So weiß man sich seit 20 Jahren keiner so reichlichen Heu-Erndte zu erinnern, und dazu ist noch dieses unentbehrliche Fütterungsmittel von der besten Beschaffenheit. Der Himmel wird seinen Segen auch zu einer glücklichen Erndte geben.

Die von Streck zur Feier des Geburtstages Ihrer Maj. der Königin am vergangenen Mittwoch den 5. d. in dem freundlichen Neuhofen veranstaltete Festproduktion fiel äußerst glänzend aus, und eine ungeheure Menge von Gästen hatte sich an diesem herrlichen Vergnügungsorte eingefunden. Streck hatte aber auch Alles aufgeboten, um die Produktion so unterhaltend als möglich zu machen. Zahlreiche Fahnen und Fähnchen in den Nationalfarben begrüßten die Ankommenden. Wenn das große Orchester eine Piece beendigt hatte, begannen jedesmal die allgemein beliebten Chasseurs bavarois ihre herrlichen Weisen zu blasen. Auch das Feuerwerk fiel sehr glänzend und gelungen aus. — Die Bewirthung ließ gleichfalls nichts zu wünschen übrig; gutes, frisches Bier, und eine reichliche Auswahl von kalten und warmen Speisen bot der Masse von Gästen aus allen Ständen eine köstliche Labung.— Neuhofen bot einen reizenden Anblick dar. Das herrlichste Wetter begünstigte das Fest. —

Nach dem k. Polizey-Anzeiger verkaufen die bgl. Jungmetzger im Laufe dieses Monats das Pfund Kalbfleisch bester Gattung um 10 kr. und jenes geringerer Gattung um 9 kr.

Landshuter Schranne vom 7ten Juli (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 14 kr., Korn 13 fl. 30 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 9 fl. 48 kr.

Schluß des Reggs.Blattes Nro. 23. vom 7. Juli:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Gustav Frhrn. v. Gemmingen-Hagenschies zu Allerhöchst-Ihrem Kämmerer zu ernennen, und den Unterlieut. der Cavallerie à la suite, K. Max. Ant. Frhrn. v. Andrian-Werburg auf Froschgrün und Schneckengrün in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; den Rath der Regg. von Oberfranken, K. d. F., J. H. Buchta, unter Anerkennung seiner vieljährigen treugeleisteten Dienste in den definitiven Ruhestand treten zu lassen, und dessen Stelle dem Assessor der Reggs.Fin.Kam. in Ansbach, M. Wendel prov. zu verleihen; die Landrichterstelle zu Haßfurth dem in Folge der Abtretung der Gerichtsbarkeit des Herrschaftsgerichts Gersfeld übernommenen Herrschaftsrichter, J. G. Reutbach zu verleihen; dem 1. Landgs.Assessor Christ. Krick zu Kaufbeuern die erbetene Ruhestandsversetzung auf 1 Jahr zu bewilligen; die Stelle eines Landgs.-Arztes zu Füssen dem Professor der Chirurgie an der nunmehr geschlossenen Baderschule zu Landshut, Dr. Aug. Einsele, zu verleihen; ferner zu beschließen, die Forstei Kling im F. A. Haag in ein Forstrevier umzuwandeln, und den Forsteiförster daselbst, F. Oberst, zum prov. Revierförster für diesen Dienstesposten zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die in Erledigung gekommene Stelle eines königl. bayer. Consuls in der freien Hansestadt Bremen dem dortigen Kaufmann Theodor Lürmann junior zu verleihen.

Se. Maj. der König haben zu dem in dem bischöfl. Domkapitel in Passau erled. 8ten Kanonikate unter Vorrückung der übrigen jüngern Kanoniker den Domvikar in Passau, Dr. Joh. Ev. Kainzelsberger, zu benennen geruht.

Die sechste Vikarstelle an der Domkirche zu Bamberg erhielt der Pfarrer Andr. Heinr. Endres von Schönbrunn; die Stadtpfarrei Cham der Pfarrer F. X. Maßl in Hunderdorf; die Pfarrei Vohburg der Pfr. A. Härtl in Eitting; Kötzting der Gymnasial-Professor zu Amberg, Pr. Fr. Xav. Henneberger; Hirschhorn (Eggenfelden) der Pfr. Mich. Wochinger in Postmünster; dessen Stelle der Cooper. Andr. Glatz zu Feichten; Wald (Rittenau) der Pfr. G. Hacker zu Allersberg; Allershausen (Freysing) der Benefiziat in Helfendorf, Pr. Andr. Klarer, und das Curatbenefizium Helfendorf der Coop. Jak Schetshorn in Oberbergkirchen; das Frühmeßbenefizium zu Welden (Zusmarshausen) der Curat- u. Schulbenef. Ant. Donderer zu Thalkirchdorf, und das Spitalbenefizium in Dinkelscherben (Zusmarshausen) der Priester Fr. Ant. Mayr, bisher Commorant in Bidingen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem als Hausinspektor der Kriegsministerial Gebäude verwendeten Divisions-Commando-Secretär Ant. Hausner, und dem Major im k. Inf.-Leib Regt. und Referenten im k. Kriegsministerium, J. Ermarth, das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs Ordens erhielten: der Unteraufschläger Fr. Aulinger zu Viechtach, der Pfarr-Expositus Leop. Peter zu Oberkreuzberg, der Corp. Mathäus Winter von der Garnis.Comp. Nymphenburg, der Schullehrer J. H. Leitner zu Aufhausen, und der Pfarrer J. E. Attmannseder v. Griesbach.

Dem vormal. Oberhofgerichts-Advokaten J. Sigm. Abele aus Mannheim ward das Indigenat des Königreichs ertheilt.

Königl. Allerh Zufriedenheits Bezeigung: Der Pfarrer Anderlober in Aschaffenburg hat der Gemeinde Stattbach bei Aschaffenburg den Betrag von Eintausend Gulden zur Begründung eines Caplanei-Fonds geschenkt. —

Aus Amberg. Wie sehr unser löblicher Magistrat besorgt ist, den unbemittelten Einwohnern bei der jetzt herrschenden Brodtheuerung ihre Lage nach Kräften zu erleichtern, davon haben wir wiederum einen Beweis, welcher zum allgemeinen Dank verpflichtet. Derselbe läßt jetzt Brod backen und selbiges an Bedürftige in Laiben von 3 Pfund um 9 Kreuzer verabreichen. (Oberpf. Ztg.)

Nürnberg, 5. Juli. Am Dienstag Morgens wurde das Heu um 1 fl. 30 kr., einige Stunden später um 36 kr. per Centner verkauft.

Dienstag, den 11. Juli. № 82. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Das Allerhöchste Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin, unserer allgeliebten Landesmutter, wurde am 9. d. in der k. Haupt- und Residenzstadt wieder auf das Feierlichste begangen. Der Donner der Kanonen, so wie die rauschende Musik der die Strassen der Stadt durchziehenden Militär-Musikkorps verkündeten schon am frühen Morgen die hohe Bedeutung des Tages. In der Metropolitankirche zu U. L. Frau, so wie in der Hofkirche zum heil. Michael fand um 10 Uhr feierliches Hochamt statt. In der Metropolitankirche wohnten II. EE. die Herren Minister, die Staatsräthe, die Mitglieder der höchsten Collegien rc., in der St. Michaelskirche die Generalität wie das ganze Offizierkorps dem Gottesdienste bei. Die Truppen der Garnison wie die bürgerl. Landwehr waren zu feierlicher Kirchenparade ausgerückt. Auch die Mitglieder der beiden hohen Kammern der Ständeversammlung wohnten dem feierlichen Gottesdienste bei. Die Tempel des Herrn waren überfüllt mit Gläubigen, welche die heißesten Wünsche für das Wohl der geliebten Landesmutter, so wie für das ganze Königliche Haus zum Himmel emporsendeten.

Die Tages-Ordnung für die 64ste auf den 10ten Juli 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 63. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf, die Aufnahme eines Anlehens zur Deckung der Kosten des Eisenbahnbaues von der Reichsgränze bei Hof nach Lindau betreff. 4) Vortrag des Abgeordneten Frhrn. v. Rotenhan, über die Zusammenstellung des Budgets und über das Steuergesetz. 5) Vortrag des 2. Ausschusses über Erziehung und Bildung, Cultus, Straßen-, Brücken- und Wasserbauten, dann Landbauten. 6) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf, die Uebernahme einer Zinsen-Gewährschaft für die Ludwigshafen-Berbacher Eisenbahn betreffend.

In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 6. d. wurde die allgemeine Discussion über die Eisenbahnen geschlossen, und die specielle Verhandlung über die Artikel begonnen. Am Ende der erstern sprach nach dem k. Ministerialrath v. Voltz der k. Minister des Innern Hr. v. Abel:

„Meine Herren! Ich nehme beinahe Anstand am Schluße einer so lange andauernden Debatte Ihre Aufmerksamkeit noch auf wenige Augenblicke in Anspruch zu nehmen; doch scheint es mir, meine Stellung gebiete mir diese allgemeine Debatte nicht zum Schluße führen zu lassen, ohne in Kürze mich über den Standpunkt auszusprechen, aus welchem die Regierung die Eisenbahnen betrachtet, und von welchem aus sie den Bau der Eisenbahnen der Vollendung zuzuführen beabsichtigt. Die Eisenbahnen sind auf dem Continente zunächst wohl dazu bestimmt ein neues, den unabweisbaren Anforderungen der Zeit und des Verkehrs entsprechendes Transportsystem zu schaffen. Sie bilden aber nach Ansicht der Regierung nicht bloß eine commercielle industrielle, sie bilden eine Frage, an welche die höchsten Nationalinteressen sich knüpfen. Die Eisenbahnen, meine Herren, sind nach der Ueberzeugung der Regierung ein wichtiges Hebemittel für das gesammte Völkerleben, sie bilden ein in seinen Wirkungen unberechenbares Förderungsmittel für die Regsamkeit und die Belebung aller menschlichen Kräfte. Diesen Kräften soll dadurch ein neuer, unabsehbarer Spielraum eröffnet werden. Die Eisenbahnen, wie jede Erfindung des menschlichen Geistes welche zu unabsehbaren Umgestaltungen bestehender Verhältnisse hinführt, sie werden gar manche dieser Verhältnisse hart berühren, und in dieser Beziehung bin ich weit entfernt denjenigen sehr geehrten Rednern zu widersprechen, welche die Eisenbahnen als ein nothwendiges Uebel bezeichnet haben. Aber die Eisenbahnen, sie werden, ich bin es überzeugt, die Eigenschaft des Speers des Achilles theilen, sie werden die Wunden heilen die sie geschlagen haben. Auf dem Standpunkt auf dem wir nun stehen, handelt es sich lediglich darum, die Nachtheile der Eisenbahnen mit ihren Vortheilen, oder ihre Nachtheile ohne ihre Vortheile uns anzueignen. Habe ich nun den Standpunkt bezeichnet, aus welchem die Regierungen die Eisenbahnen betrachtet, so ist von selbst auch die Frage beantwortet, welche Ausdehnung die Regierung den Eisenbahnen zu geben beabsichtigt. Die größtmögliche, meine Herren, damit alle Theile des Landes an den Vortheilen der Eisenbahnen Antheil nehmen und keiner davon ausgeschlossen sey. Doch die „größtmögliche" habe ich gesagt; denn ich weiß, daß in dem damit verbundenen Kostenaufwand die Absicht der Regierung eine unüberschreitbare Gränze findet. Wie will aber die Regierung den vorgesetzten Zweck, das vorgesteckte Ziel erreichen? Auf einem doppelten Wege, meine Herren! für die Haupteisenbahnen, die großen Pulsadern des Länderverkehrs, für diese nimmt sie das System des Baues auf Staatskosten an, indem die Erfahrung gelehrt hat daß durch Ueberlassung, solcher Eisenbahnbauten an die Privatindustrie der Zweck hier nicht zu erreichen sey. Für die Eisenbahn, die Sie jetzt beschäftigt, für jene von Lindau bis Hof, waren Aktiengesellschaften privilegirt, sie haben sich aber aufgelöst, weil sie an der Möglichkeit der Ausführung ohne die größten finanziellen Opfer verzweifelten. Dazu kommt, meine Herren, daß die Vortheile welche die Eisenbahnen gewähren sollen nur dann im vollen Maaße erreicht werden können, wenn sie Regierungsunternehmen sind. Die Regierung, wie Ihnen bereits angedeutet worden ist, betrachtet und behandelt die Eisenbahnen ausschließend aus dem rein staatswirthschaftlichen Standpunkte; die Eisenbahnen sollen dem Verkehr, sollen allen Zwecken welche dabei ins Auge zu fassen sind, den schnellsten und raschesten und umfassendsten Vorschub gewähren. Die

5460. (3b) Vor dem Sendlingerthore Nro. 11. ist ein heizbarer Laden um 60 fl. zu vermiethen und sogleich oder auf das Ziel Michaeli zu beziehen.

5479. Ein sehr solides Frauenzimmer 20 Jahre alt, katholischer Religion, welche 11 Jahre auf einem Landgut das Hauswesen und Oekonomie führte, auch im Kochen und allen weiblichen Handarbeiten sehr erfahren ist, und sich über Treue und gute Aufführung bestens ausweisen kann, sucht in gleicher Eigenschaft oder als Stubenmädchen bis Jakobi einen Platz. Näheres Windenmächerstraße Nro. 4. 3 Stiegen rechts.

5560. In der Herzogspitalgasse No. 17. 2 Stiegen sind ein sehr schönes, komplettes, englisches Reitzeug, ein schwarzer Reitzaum mit weißen Schnallen, ein Schleppsäbel, ein Paar Cavalerie-Epaulets um sehr billigen Preis zu verkaufen.

5545. (2a) Ein gewandter Kellner wünscht sich gerne hier oder in einer andern Stadt, in einem Gasthof oder bei einer Herrschaft auf Reisen placirt zu sehen. D. U.

5537. Es ist eine Apotheke in Niederbayern zu verkaufen. D. U.

5538. Ein Mädchen vom Lande, welche Hausmannskost kochen, auch sehr schön nähen und stricken kann, sucht bis Ziel Jakobi einen Platz. D. U.

5540. Bei **George Jaquet** in München ist so eben wieder angekommen:

Der
beliebte und sicher anzeigende
Hygrometer
oder
Wetter-Prophet.

Derselbe ist kein Kunstprodukt, sondern stammt aus der Pflanzenwelt und ist unverweslich, wird in der freien Luft aufgehängt vermittelst einer Tabelle und zeigt zuverläßig die Aenderung des Wetters 24 bis 48 Stunden vorher an.
Preis **15** kr.

5544. In der Fürstenstraße Nro. 10. ist ein großes schön eingerichtetes Zimmer sogleich zu beziehen. Näh. ebner Erde.

5534. In der Theresienstraße sind mehrere Tagwerke als Bauplätze zu verkaufen. Näh. Nro. 15. am Promenadeplatz 2 St. beim Hauseigenthümer.

5531. Den 15. v. Morgens 8 Uhr ging durch den Kirchhof über den Sendlingerthorplatz bis zum Stadtgericht eine gestrickte grünseidene Borse verloren. Man bittet selbe in der Schönfeldstraße Nro. 7. 2 Stiegen abzugeben. Dem redlichen Finder der Inhalt.

5532. Am 24 v. M. ging vom Karlsthor bis zum Leichenhaus ein silbervergoldetes Bracelet mit einem Herzchen verloren. Der redliche Finder wolle es gegen Erkenntlichkeit bei der Exped. d. Bl. abgeben.

5512. (3b) Im Hause Nro. 5. am Karolinenplatz ist zu ebener Erde eine ganze Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche s. a., um den jährlichen Zins von 200 fl. zu vermiethen, und kann zu Michaeli 1843 bezogen werden.

5514. (3b) Um aufzuräumen, verkauft Unterzeichnete gewaschene Strohhüte und Florentiner zu sehr billigen Preisen.
Therese Holzer, Putzarbeiterin.
Rindermarkt Nro. 13. neben dem Wachsbildner Merz.

5468. (3b) In den gesegnetsten und wohlhabendsten Gauen Unterfrankens ist eine sehr frequente Apotheke, Familienverhältnisse wegen baldmöglichst zu verkaufen. Hierauf Reflektirende, welche eine Baar-Zahlung von 8000 fl. erlegen können, wollen sich in München am Hofgraben Nro. 1/2. neben dem Postgebäude nähere Erkundigung hierüber erholen.

5396. (3c) Bei der Filialkirche Tutzing, Landg. Starnberg, sind nach Verlauf eines Vierteljahres 2000 fl. als Ewiggeld gegen 4 pCt. Verzinsung und gegen die gesetzliche hypothekarische Unterstellung auszuleihen.
Bewerber hierum haben sich an die dortige Kirchenverwaltung zu wenden.

Stelle-Tausch.

5503. (3b) Familienverhältnisse halber wünscht man mit einem praktischen Arzte in Ober- oder Niederbayern Stelle zu tauschen, und erbietet sich nöthigen Falles zum Aufgeben. D. U.

5513. (2b) In der Dienersgasse Nro. 9. über 2 Stiegen sind 2 schön meublirte Zimmer sogleich zu verstiften.

5535. Ein eichener Ladenthürstock ist zu verkaufen. Amalienstraße No. 14.

5546. Es sind mehrere Kanapee, Sessel und Matrazen zu verkaufen. Josephspitalgasse No. 7. 3 Stiegen.

5530. Auf 9 Kreuzstöcke sind Pentalair-Stangen zu verkaufen in der Lederergasse No. 17. ebener Erde.

5547. (3a) In der Amalienstraße ist das Haus Nro. 29. nebst einem Bauplatz und Garten sogleich aus freier Hand zu verkauf.

5548. Eine Wickelmaschine für Strickgarn und Faden ist billig zu verkaufen. D. U.

5549. In Haidhausen ist eine Herberge um 850 fl. zu verkaufen. Näh. Nro. 264. 1 Stiege bei Wolfgang.

5550. Es sind ein Unteroffiziers-Tschako und Epaulets zu verkaufen. D. U.

5553. Es werden sogleich 30 fl. aufzunehmen gesucht und in einem Monat gegen sehr gutes Honorar wieder zurückbezahlt.

5554. **6000** fl. werden auf sichere Hypothek auf ein Oekonomiegut gesucht. D. U.

5539. Ein Mädchen aus einem sehr soliden Hause, das hinsichtlich ihrer Treue und Sittlichkeit bestens empfohlen werden kann, sucht ein Unterkommen als Stubenmädchen oder Bonne zu größeren Kindern, denen sie auch den teutschen Elementar-Unterricht ertheilen könnte. D. Uebr.

5555. In der Frauenkirche blieb am 25. v. M. ein Sonnenschirm liegen. Man bittet gegen Douceur um Rückgabe. D. U.

5533. Ein hübsches Kinderchaischen oder Wagerl wird zu kaufen gesucht. D. U.

5577. Ein Frauenzimmer in den 30ger Jahren, welche schon sehr lange eine Haushaltung führt, wünscht wieder eine solche zu übernehmen, sie kann auch Kaution leisten.

5578. (3a) Joseph Hackl, Chirurgenssohn von Au, Landgerichts Aibling, Schuhmachergesell soll seine Vollmacht wegen der Uebergabe des mütterlichen Anwesens abgeben, außerdem er sich es gefallen lassen muß, was geschieht, denn er wird erhalten, was jedes seiner Geschwister.

Gottgefällige Gaben.
Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater R. (siehe Landb. No. 67.)
Transport 18 fl. 35 kr.
Den 6. Juli. Von F. B. 1 fl.
Summa 19 fl. 35 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

5527. In dem sehr frequenten Markte Painten, wodurch eine Hauptstraße führt, ist ein im besten Zustande sich befindliches Haus sammt Stadel, sehr schönem Wurz- und Obstgarten, worauf sich mehr als 80 Stück der schönsten Obstbäume befinden, dann 4 Tagwerk Felder, 3 Tagwerk Holz, aus freier Hand zu verkaufen. In dem Wohnhause befinden sich 4 heizbare Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Stallung und 2 große schöne Böden. Dieses Haus ist für jeden Handwerker, als für einen Seifensieder, Sattler, Riemerer, Säckler, Weißgerber, Färber, Hutmacher, Stricker oder Spängler geeignet. Es werden auch solche am ersten in Painten angenommen, welche vorbemerkt sind, weil sich diese noch nicht vorfinden. Der Preis ist 2400 fl.; baar erlegt dürfen nur 1800 fl. werden, das Uebrige kann auf Verlangen zu 4 Proz. auf dem Anwesen liegen bleiben; dieses Haus wird auch ohne Feld und Holz verkauft. Bewerber dieses wollen sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten wenden.

Michael Schmidt,
Maurermeister in Painten.

Stellwagen-Fahrt



von München nach Ingolstadt.

5499. (2b) Durch hohe Entschließung der kgl. Regierung von Oberbayern ist mir die Bewilligung zur Errichtung einer Stellwagenfahrt von hier nach Ingolstadt ertheilt worden.

Von Dienstag den 11. Juli und Donnerstag den 13. Juli angefangen, geht demnach regelmäßig jedesmal früh 5 Uhr eine solche Fahrt vom Gasthof „zum goldenen Hahn" aus nach Ingolstadt über Pfaffenhofen, und jeden Donnerstag und Samstag von Ingolstadt nach München retour.

Die Fahrtaxe für eine Person v. München nach Ingolstadt ist mit Handgepäck 2 fl. — kr.
nach Pfaffenhofen 1 „ 12 „
v. Pfaffenhofen nach Ingolstadt — „ 48 „

Nach andern Orten in dieser Route nach Verhältniß.

Mit Bestellungen von Fahrkarten beliebe man sich an den Hausknecht v. goldenen Hahn zu wenden.

Es empfiehlt sich hochachtungsvollst
München den 27. Juni 1843.

Franz Niedermayr,
b. Lohnkutscher.

5552. Ein solides Mädchen, welches das Colariren zu erlernen wünscht, wird gesucht.

5459. (2b) Einem hohen Adel u. verehrungswürdigen Publikum empfiehlt der Unterzeichnete bei seiner Etablirung dahier sein wohlassortirtes Lager aller in sein Fach gehörige Artikel von Seide, Baumwolle, Leinen und Schafwolle. Er übernimmt auch alle nur vorkommende Arbeiten auf Bestellung, so wie er auch Strümpfe, Beinkleider wie alle andern Strumpfwaaren ausbessert oder anwirkt. Bei guter preiswürdiger Waare verspricht möglichst billige Bedienung

G. Ernst Barthelmes,
Strumpfwirkermeister, Windenmachergasse No. 6.

5500. (3b) Eingetretener Verhältnisse wegen sind im Hause Odeonplatz No. 2. Anfangs August 2 Zimmer im 3ten Stock mit eigenem Eingang meublirt oder unmeublirt zu vermiethen. Näh. üb. 1 Stiege vornheraus.

5462. (2b) Ein seit vielen Jahren ununterbrochen bei k. Rentämtern sowohl in Ober- als Niederbayern beschäftigter in allen Zweigen des rentamtlichen Dienstes vollkommen routinirter junger Mann wünscht seine dermalige Stelle zu verändern und in gleicher Eigenschaft wieder placirt zu werden.

Das Weitere besorgt unter Chiffre X. Z. Nro. 5462. die Exp. d. Bl.

5400. (3c) In der Jos. Manz'schen Buchhandlung zu Regensburg ist erschienen und in der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München stets vorräthig zu haben:

Annalen

das ist:

Geschichte des Ursprunges, der Verbreitung und der Wunder

der Erzbruderschaft des heiligsten und unbeflecktesten Herzens Mariä

zur Bekehrung der Sünder.

Aus dem Französischen übersetzt

von Michael Sintzel.

Erstes und zweites Heft. Mit einem Stahlstiche. brosch. à 30 kr.

5402. (2b) Ein noch wenig gebrauchter, und im besten Zustande befindlicher, pistorischer Dampf-Branntwein-Apparat mit aller Einrichtung sowie mehrere alte Branntwein-Kessel sind billig zu verkaufen bei

Johann Köpel,
Kupferschmiedmeister in der Vorstadt Au.

5551. Eine Person von mittlern Jahren, welche gute Hausmannskost kochen kann u. sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht aufs Ziel einen Dienst. D. U.

5582. So eben ist erschienen:

Uebersichtskarte der neuesten Eintheilung des Königreichs Bayern, nach den Allerhöchsten Bestimmungen, mit Kreis- und Landgerichts-Grenzen, Orte der Landgerichts-, Rent- und Forstämter, Ludwig-Kanal, schiffbaren Flüssen u. Eisenbahnen. Preis 48 kr.

Diese Karte gibt eine klare, von jeder Ueberfüllung freie Uebersicht der administrativen Eintheilung des Königreichs. Sie enthält mit den genauen Begrenzungen der 8 Kreise namentlich auch die, nach den neuesten Allerhöchsten Verordnungen festgesetzten **Grenzen** der **Land**- und **Herrschaftsgerichte**; ferner die **Kreishauptstädte** und jene Orte, die **Land**- u. **Herrschaftsgerichts**-, **Forst**- und **Rentamts-Sitze** sind. Von den Flüssen sind nur die schiffbaren, als der Rhein, die Donau, der Main, der Inn, die Regnitz und die Altmühl — letztere wegen der Verbindung mit dem Kanal — und der **Ludwig-Kanal** selbst aufgenommen; ebenso enthält diese Karte die fertigen und im Bau begriffenen **Eisenbahnen**. Sie ist ohne Terrain und ohne Straßenzüge, und eignet sich deßhalb zu jedem Gebrauche als Uebersichtskarte, ganz vorzüglich zum **Einzeichnen von Nachträgen** verschiedener Art, für die **königl. Regierungen, Bau-, Forst-, und Administrativ-Aemter**, um Grenzen jeden Bezirkes und wünschenswerthe Gegenstände mit leichter Mühe und sehr sichtlich einzeichnen zu können. Ueberdies gibt diese Karte ein klares Bild der durch den Ludwig-Kanal entstandenen, neuen **Wasserstraße** und dient somit zugleich als **Eisenbahn** und **Kanalkarte von Bayern**, und dürfte auch als solche eine zeitgemäße u. erwünschte Erscheinung seyn.

München, im Juli 1843.

Mey & Widmayer,
Kunst- und Landkartenhandlung,
(dem königl. Hoftheater gegenüber).

Ganz neu für Damen.

Filet-Schule,

5542. oder

gründliche Anweisung alle vorkommenden Netz-Arbeiten

nach den neuesten Geschmack anzufertigen.

Von Charlotte Leander.

Mit 22 Abbildungen. 36 kr.

Vorräthig in

J. Palm's Hofbuchhandlung.

5541. Eine solide Person welche gut kochen kann und sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz. D. Uebr.

5420. (3c) Ein Frauenzimmer wünscht hier oder auswärtig einen Platz als Ladnerin oder Kammerjungfer. D. Uebr.

Bekanntmachung.

5562. (3a) Jenen Eltern und Vormündern, welche ihre Söhne oder Mündel für das nächste Studienjahr 1843/44 in die untenbezeichnete kgl. Anstalt zu bringen wünschen, wird hiemit angezeigt, daß die Aufnahmsgesuche im Allgemeinen, sowie insbesondere die Gesuche um Freistellen mit Tauf-, Impf-, Schul- und Gesundheitszeugnissen belegt, letztere auch noch mit legalen Vermögens-Zeugnissen längstens bis Mitte August l. J. entweder bei dem k. Ministerium des Innern, oder bei dem unterfertigten Direktorate eingereicht sein müssen, indem namentlich die später einlaufenden Gesuche um Freistellen keine Berücksichtigung mehr finden könnten.

München am 6. Juli 1843.

Das
Direktorat des kgl. Erziehungs-Instituts
für Studierende.
P. Placidus Lacense,
Direktor.

Wirthschafts-Verkauf.

5391. (2b) In einem sehr gewerbsamen Pfarrdorfe nicht weit von der Stadt Schongau entfernt, wird Familienverhältnisse wegen ein im besten Betrieb stehendes Tafernwirthsanwesen mit Bierbräu- und Branntweinbrennerei, dann der dabei befindlichen, nicht unbedeutenden Oekonomie gegen billigen Preis aus freier Hand verkauft. Die Wohn- und Oekonomiegebäude sind neu gebaut, und die Grundstücke befinden sich im allerbesten Zustande. Auf mündliche oder schriftliche portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft die Exped. des Schongauer Wochenblattes.

5511. (3b) Das Palais, Haus-Nro. 5. am Karolinenplatz, welches dermal von der k. k. österreichischen Gesandtschaft bewohnt wird, ist zu vermiethen, und kann zu Michaeli 1843 bezogen werden. D. Uebr.

Wirthschafts-Verkauf.

5384. (2b) Es ist wegen Familienverhältnißen in einer Provinzialstadt ein Tafernwirths-Anwesen mit 30 Tgw. ausgezeichneten Grundstücken mit Vieh und Fahrniß und sonstiger Einrichtung um 12,000 fl. zu verkaufen. Baarerlage 3 bis 4000 fl. Der Verschleiß an Bier ist jährlich 550 Eimer. Nähere Aufschlüße werden unter portofreien Briefen mit der Adresse M. N. G. Nro. 5384. bei der Exp. der Landbötin besorgt.

5417. (3c) Lerchenstraße No. 52/3. ist ein sehr schönes unmeublirtes Zimmer zu vermiethen und bis 1. August zu beziehen.

5556. An der Schwabingerlandstraße ist das Haus Nro. 7. mit Garten, Hofraum und Stall aus freier Hand zu verkaufen. Näh. beim Eigenthümer Jos. Maier.

Bekanntmachung.

5559. Auf Ansuchen der Erben des zu Schwabhausen verstorbenen Herrn Pfarrers Anton Hofemann wird Mittwoch den 19. d. M. Morgens 10 Uhr im Orte Schwabhausen ein dem gedachten Hrn. Pfarrer angehöriger hölzerner und mit Stroh gedeckter Stadl an den Meistbietenden und gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Bemerkt wird hiebei, daß das Material dieses Stadels noch sehr gut erhalten ist, und daß derselbe innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Versteigerung abgebrochen u. das Material entfernt werden muß.

Dachau den 1. Juli 1843.

5329 (3b) Bei Georg Franz in München, Perusagaße No. 4. ist erschienen:

Die
Renten-Anstalt
der
Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank
im Vergleiche
zur
allgemeinen Renten-Anstalt
zu Stuttgart,
und
Statuten-Verbesserungs-Vorschläge für erstere.
geh. Preis 6 kr.
Extra abgedruckt aus dem Bayerischen Landboten Nro. 166—170.

5489. (2b) Anwesens-Verkauf.



Es wird eine radizirte, auf dem Lande ausgeübte, in Oberbayern gelegene Tafern- mit realem Metzgerrechte und Oekonomie aus freier Hand verkauft. Der Besitz ist eigen, wird im Ganzen oder theilweise hingegeben und der gesammte Kaufschilling beträgt beiläufig 16 bis 17,000 fl. Der Restcomplex allein wird um 9—10,000 fl. hingegeben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den

königl. Advokaten Benl in
Mühldorf.

5543. Unterzeichneter empfiehlt und verfertigt eine ganz neue Art Bieraufzüge, bei denen es unmöglich ist, daß ein Unglück entstehen kann. Zur Ueberzeugung dessen ist bereits ein solcher beim Herrn Bierbrauer zum Spaten aufgeschlagen. Dieselben können auf verschiedene Art angebracht werden, je nachdem man den Platz entbehren kann.

Ich mache auch Maschinen für Schmiede zum Eisen-Reif biegen, schmal und breit, so daß sie nach jedem Zirkel gebogen werden können; verfertige Kartoffelmühlen, Getraidputzmühlen, Malzmühlen und andere Maschinen nach Angabe.

Joh. Beslmüller,
wohnt in der Lüften No. 5.

5570. (3a) Ein Mädchen von 19 Jahren, welches in einem Kloster erzogen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, auch der französischen Sprache vollkommen mächtig ist, und für dessen Sittlichkeit und Treue gebürgt werden kann, sucht als Kammerjungfer oder Stubenmädchen unterzukommen. D. U.

5560. Ein Mädchen, welches gut französisch spricht, so wie auch im Nähen ziemlich gut unterrichtet ist, sucht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen unterzukommen.

5561. (2a) In der Sonnenstraße Nr. 20. ist eine Wohnung von 6 heizbaren Zimmern, 2 Alkoven, Küche, Magd- und Dachkammer, 2 Kellern, Waschgelegenheit und Garten jährl. um 360 fl. zu vermiethen. Diese Wohnung kann aber auch auf Verlangen nur mit 5 Zimmern abgegeben werden. Das Nähere über 4 Stiegen rechts zu erfragen, welche Wohnung gleichfalls um 190 fl. jährlich zu vermiethen ist.

Schnittwaarenhandlungs-Verkauf.



5536. (2a) In der kgl. Haupt- und Regierungsstadt Landshut in Niederbayern ist die im besten Betriebe stehende, am frequentesten Orte auf der Altstadt belegene Mündel'sche Schnittwaarenhandlung nebst dem dazu gehörigen neuen massiven Wohnhause und der Berechtigung Spezereien führen zu dürfen, aus freier Hand zu verkaufen. Bedingungen und Kaufpreis sind durch portofreie Briefe bei den Erben des obengenannten Hauses zu erfragen.

Anwesens-Verkauf.

5490. (2b) Es wird ein in einer anmuthigen Gegend Oberbayerns unweit einer Stadt gelegenes Schlößchen mit 14 Zimmern, den nöthigen Oekonomie-Gebäuden und beiläufig 75 Tagwerk Gründen aus freier Hand verkauft. Der Kaufschilling beträgt bei 12000 fl. und es können 3000 fl. liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den k. Advokaten
Benl in Mühldorf.

5518. (2a) In der Theresienstraße Nr. 20. über 1 Stiege ist vom Ziele d. J. an eine schöne Wohnung von 8 Zimmern, wovon 5 heizbar sind, nebst einer Garderobe, 2 Küchen, Keller, Holzlege, Speicher u. Waschhausantheil, entweder im Ganzen oder abgetheilt zu vermiethen. Auch kann daselbst eine Stallung auf 3 Pferde, Wagenremise, Heulege, Kutscherzimmer und die Hälfte eines großen Gartens abgegeben werden.

Das Nähere zu ebener Erde links.

5568. Es werden solide Frauenzimmer gesucht zum Koloriren, so wie auch solche, welche Coloriren lernen wollen in der Lerchenstraße No. 49. über 1 Stiege.

5557. Eine Wittwe sucht ein Kind, welches über 3 Jahre alt ist, billig in die Kost zu nehmen. D. U.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 9. Juli. (Zum Erstenmale:) „Liebesgeschichten und Heirathssachen.“ lokales Lustspiel von Nestroy.

Auswärtige Todesfälle.
In Eichstädt: Der hochw. Hr. Michael Fischer, freiresign. Inspektor der deutschen Schulen u. Beneficiat de notre Dame, 63 J.
In Passau: Hr. Jos. Stiefenhofer, Brauereibesitzer, 60 J.

Todesfälle in München.
Andr. Zugschwerdt, Bräuknecht v. Flötzlingen, 28 J. — Joh. Wagner, Taglöhner von Barnbach, 40 J. — Andr. Wendl, Bedienter v. Neuried, 35 J. — Amal. König, Gärtnersfrau, 62 J. — Frau Franz. Stögmann, Ministerial-Bureaudieners-Wittwe, 73 J. — Mon. Offinger, Webergesellenswittwe von der Au, 74 J. — Mich. Straßberger, pens. Magistratsdiener v. Dachau, 90 J. — Ant. Kaindl, Taglöhner, 78 J. — Franz. Rechthaler, Zimmermanns-Wittwe, 75 J. — Ant. Ottmann, Gem. von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg, aus Burkheim, Landg. Neuburg a. d. D., 48 J. —

5558. Sonntag und Montag wird in

Thalkirchen

die

Kirchweihe

mit Tanz- und Blechmusik gefeiert, wobei es recht gute Kirchweihnudeln ꝛc. ꝛc. gibt; es ladet ergebenst ein

Haldinger, Tafernwirth.

Bekanntmachung.
5583. Nach hoher Regierungs-Anordnung vom 21. v. M. soll die Benützung des ärarialischen Tuffsteinbruches u. Kalkofens im k. Brend-Walde zwischen Wessobrunn und Weilheim für die 6 Jahre der Vten Finanzperiode öffentlich verpachtet werden.
Diese Verhandlung findet
Samstag den 5. August l. J.
Vormittags 10 Uhr
im Geschäftslokale des unterfertigten Amtes statt.
Der Pachtbriefs-Entwurf liegt daselbst zur Einsicht offen, und es wird auch auf Verlangen der Steinbruch ꝛc von k. Forstpersonale zu Wessobrunn vorgezeigt werden.
Außerämtliche Pachtlustige haben über ihre Vermögens-Verhältnisse gerichtliche Zeugnisse beizubringen.
Den 7. Juli 1843.
Königl. Forstamt Landsberg.
Schelhorn.

5572. Ein zur Anlage einer Fabrik vorzüglich geeignetes Anwesen unweit dem Isarthor ist zu verkaufen oder gegen ein Kleineres zu vertauschen. D. U.

5501. (2c) Eine reale Kerzengießergerechtsame ist zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt der Unterzeichnete.
Dr. Spengel, k. Advokat,
(Weinstraße No. 3. im 2ten Stocke.

Bekanntmachung.
Hausverkauf betreffend.
5566. (2a) Die Versteigerung des Hauses No. 42. in der Theatiner-Schwabingerstraße, welche am 6. dieß stattfinden sollte, wird in Folge erhaltener Regierungs-Entschließung vom 4. d. Mts. auf Montag den 24. d. M. verlegt, was hiedurch mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß die Verhandlung an dem festgesetzten Tage Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr im hiesigen Amtslokale stattfindet, und daß sich Kaufsliebhaber wegen Besichtigung des Hauses bis zu dem bestimmten Termine an den Juwelier Merk, welcher zu ebener Erde in diesem Hause wohnt, wenden können.
München den 5. Juli 1843.
Königl. Bayer. Stadtrentamt München.
Schanzenbach.

Bekanntmachung.
5567. Da den Partheien obliegt, die Bezahlung der Sporteln sogleich bei ihrem Erscheinen vor Amt zu bewirken, (Hauptzusammenstellung der Normen über Gerichtstaxen und Stempelgebühren von Geret, S. 8. §. 11. Ziffer I.) bringt das unterfertigte Expeditions- und Taxamt zur allgemeinen Kenntniß, daß Jeder, welchem die Gerichtskosten für ein bei dem Kreis- und Stadtgerichte aufgenommenes Protokoll, das eine Ausfertigung nicht veranlaßt, zu berichtigen obliegt, dann, wenn er zur Zahlung der Gerichtskosten weder am Tage der Aufnahme des Protokolls noch dem unmittelbar darauf folgenden Werktage im Expeditions- u. Taxamte sich meldet, die Zusendung einer Anforderung oder einer gerichtlichen Zahlungsweisung zu gewärtigen hat, für deren Insinuation, wenn solche in der sogenannten Altstadt geschieht, 4 kr., wenn sie aber vor den früher bestandenen 4 Thoren erfolgt, 8 kr., dem Gerichtsboten nach den Taxordnungen vom Jahre 1735 und 1810, dann den höchsten Ministerialrescripten vom 7. und 12. Juli 1816 zu zahlen sind. — Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch bei jenen Partheien, welche, wenn ihnen eine Gerichtsverfügung zugestellt wird, die hiebei angewiesene Taxe nicht sofort dem Gerichtsboten bezahlen, der Zahlungs-Saumsal die Entrichtung der bezeichneten Zustellgebühr für die Insinuation des gerichtlichen Zahlungs-Auftrags, welchen das unterfertigte Expeditions- und Taxamt gegen sie veranlassen muß, zur Folge hat.
München den 6. Juli 1843.
Das Expeditions- und Taxamt
des
Kgl. Kreis- und Stadtgerichts München.
Jost. Maurer.

5573. Ein in angenehmer Lage befindliches, schön gebautes Haus mit Hofraum, Hintergebäude und Garten ist wegen Abreise billig zu verkaufen. D. U.

5574. Ein in der Mitte der Stadt gelegenes Haus mit Hofraum und Hintergebäude, das sich für jedes Gewerbe eignet, ist mit geringer Baarerlage zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.
5563. (3a) Am 8. Mai 1843 starb dahier der Bürgermeister Wilibald Frisch.
Alle Diejenigen, welche an seinen Rücklaß, aus welchem Rechtstitel nur immer, eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, zur Anmeldung derselben bei hiesigem Gerichte
innerhalb 6 Wochen
von heute an gerechnet.
Nach Ablauf dieser Frist wird in Auseinandersetzung der erwähnten Verlassenschaft weiter vorgeschritten nach Aktenlage.
Schrobenhausen den 1. Juli 1843.
Königliches Landgericht.
Ramsauer.

Bekanntmachung.
5571. (2a) Am 24., 25. und 26. Juli wird in dem Taschenthurmgäßchen der gewöhnliche Blumenmarkt gehalten, an welchem Jedermann Theil nehmen kann.
Wegen Anweisung der Verkaufsplätze wolle man sich an die Marktinspektion wenden.
München den 7. Juli 1843.
Städtische Viktualien-Markts-Kommission.

In der Stadt Erding ist eine reale Schmied-Gerechtigkeit, sammt einem zweistöckigen gemauerten Wohnhause ꝛc., aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an
Joseph Rauscher,
5397. (2b) bürgerl. Schmiedmeister in Erding.

5502. (3b) Es wird ein reales Baderanwesen mit Haus und Feldgründen auf dem Lande zu kaufen gesucht, am liebsten in Ober- oder Niederbayern. Solches sollte sich vorzugsweise für einen praktischen Arzt eignen. D. U.

5580. Ein Stück einer goldenen Kette nebst Uhrschlüssel ging Donnerstag den 6. d. verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen gute Belohnung Glückstraße No. 7.

5581. In ein Bad wird sogleich eine tüchtige Köchin gesucht. D. U.

5575. 1550 fl. sind sogleich anzuleihen D. U.

5576. Eine Hypothek 1ten Ranges von 300 fl. zu 5 Proz. ist sogleich abzulösen D. U.

5565. Donnerstag wurde am Hirschbraukeller ein Sonnenschirm gefunden. D. U.

5421. (3c) Ein am engl. Garten in einer angenehmen und lebhaften Gegend befindlicher Garten mit Bauplatz an der Straße ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

5506. (2b) Fünf schöne Ausstegkästen, schwarz polirt, mit Gitter und Schloß versehen, eine Kirchbankmindertertafe, eine Deckelbettstatt und anderes sehr gut erhaltenes Geräthe sind billig zu verkaufen. D. U.

Der Prinz von Joinville mit seiner Gemahlin war am 1. d. in Brest angekommen.

In Frankreich beträgt das Defizit der vier letzten Jahre 508 Mill. 100,000 Fr., hiervon abgezogen das Drittheil der Anleihe von 450 Mill., bleiben noch 358 Mill. 100,000 Fr. ungedeckt. — Die französ. Deputirtenkammer hat das Ausgaben-Budget mit 197 gegen 70 Stimmen angenommen.



Wenn die Wetterpropheten Recht haben, so erhalten wir für den ganzen Monat Juli ganz schönes Wetter. Möge diese Prophezeihung zur Freude aller Derer eintreffen, die es mit sich und ihren Mitmenschen wohl meinen.

Wie der Juli, so der Januar.
Wer nicht da geht mit dem Rechen
Wenn die Fliegen und Bremsen stechen;
Muß im Winter geh'n mit Strohseil
Und fragen: hat Niemand Heu feil.

Erstes Viertel, den 4., schönes Wetter. (Richtig eingetroffen!)

Vollmond, den 11. Schönes Wetter, doch sehr zu Hochgewittern geneigt.

Wie die Hundstage anfangen, so gehen sie aus.
Hundstage klar, gutes Jahr.
Ist es drei Tage vor Jakobi schön, so wird das Korn dauerhaft.
Vor Jakobi eine Rübe, nach Jakobi ein Rübchen.
Jakobitag ohne Regen deutet auf strengen Winter.
So wird auch versichert: Wenn's an Maria Heimsuchung regnet, es vier Wochen fort regne. (2. Juli.)

Letztes Viertel, den 19. Viel Regen.

Nach Jakobi gehen die Störche,
Wenn auf Annatag die Ameisen aufwerfen, soll ein harter Winter kommen.

Die Sonne erreicht das Zeichen des Löwen den 23. Hundstag Anfang.

Neumond, den 27. Veränderliche Witterung.

Staubregen ist meist guten Wetters Anzeige.
Fällt kein Thau, so steht Regen bevor.

Wind vom Niedergang	Wind vom Aufgang
Ist Regens Anfang;	Schönen Wetters Anfang.

Das kgl. Regierungsblatt Nr. 23. vom 7. Juli d. Js. enthält nachstehende Bekanntmachung:

„Se. Maj. der König haben den von dem erblichen Reichsrathe, Herrn Grafen Anton Karl Fugger von Nordendorf, erklärten Verzicht auf die streitige Gerichtsbarkeit und Distriktspolizei in der Herrschaft Nordendorf und die Bildung eines Patrimonialgerichts 2. Classe daselbst allergnädigst zu genehmigen geruht, und gleichzeitig Allerhöchst beschlossen, den Bezirk des nunmehr aufgelösten Herrschaftsgericht Nordendorf, bezüglich der streitigen Gerichtsbarkeit und der Distriktspolizey, dem k. Landgerichte Wertingen zuzutheilen.

Ferner nachstehende Diensten-Nachrichten 2c:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Kammerjunker und Legations-Secretär bei der königl. Gesandtschaft an dem kais. russ. Hofe, M. Frhrn. v. Günderode, provis. als Legat.Secretär zu der k. Bundestags Gesandtschaft nach Frankfurt, und den k. Kammerj. u. Legat.Secretär bei der k. Gesandtsch. an dem k. württemb. Hofe, Ludw. Grafen v. Montgelas, provis. als Legat.Secretär bei der k. Gesandtsch. an dem kais. russ. Hofe, nach St. Petersburg zu versetzen, dann den k. Kammerj. und Minist.-Accessisten Max Pergler Frhrn. v. Perglas zum Legat.Secretär bei der k. Gesandtschaft an dem k. preuß. Hofe prov. zu ernennen; in provisor. Eigenschaft zu der Stelle eines ordentl. Professors des römischen Civilrechts an der Universität zu Würzburg, mit dem Titel eines k. Hofrathes, den ord. Prof. der Rechte zu Tübingen, Dr. Lang, zu ernennen; auf die Landrichterstelle in Schongau den Landrichter zu Neustadt an der Saale, Carl Frhrn. von Sainte-Marie Eglise, zu versetzen, und auf dessen Stelle den 1. Asseff. des Ldgs. Vilsbiburg, F. S. Hofer, zu befördern; den Postoffizialen Joseph Hauer zu Passau für immer in den Ruhestand, und den Postoffizialen C. Bürget zu Augsburg in die temporäre Quiescenz zu versetzen; die Postoffizialen: J. Müller von dem Ob.Postamt Nürnberg an das O.P.A. München, J. Hanauer von dem P.A. Ansbach an das O.P.A. Nürnberg, und M. Taufkirchen, von dem O.P.A. Augsburg an das Postamt Ansbach zu versetzen; ferner dem Ministerialsecretär im k. Ministerium des K. Hauses und des Aeußern, G. Fürthmaier, die erledigte Central-Postkassier-Stelle zu verleihen.

Se. Maj. der König haben durch allerh. Entschließung dd. 20. April l. J., die Aufstellung von je einem Briefpost-Controleur bei allen k. Ober-Postämtern auszusprechen geruht, und sofort unterm 22. Juni h. J. Allerhöchst Sich bewogen gefunden, zu Briefpost-Controleuren zu ernennen: den Gen.Post Administr.Rechn.Commissär Lor. Ilg bei dem O.P.A. München; sodann provisor.: den Offizialen zu Nürnberg, J. Hochnester, bei dem O.P.A. Nürnberg; den Offizialen zu Lindau, C. Geyer, bei dem O.P.A. Regenburg; den Offizial. zu München, Ed. Pohl, bei dem O.P.A. Würzburg, und den Offiz. zu Augsburg, A. Lechner, bei dem O.P.A. Augsburg.

☞ Philharmonischer Verein. Sonntag den 9. Juli findet zur Feyer des allerhöchsten Geburtstages Ihrer Maj. der Königin das Rosenfest bei dekorirtem Saale im k. Odeon statt, gefeiert von der musikalischen Jugend von 4—12 Jahren — gegen 400 Sänger, unter Leitung des Hrn. Schönchen, Gründer des Vereines, werden dabei thätig seyn. Besonders interessant dürften für Klavierspielende 2 vorkommende Ouverturen für 4 Pianofortes zu 16 Händen seyn. Eintrittskarten in den Saal zu 36 kr. und 24 kr. (für Kinder die Hälfte) auf die Gallerie zu 24 und 15 kr., wie auch Liedertexte á 4 kr. sind bei der Expedition d. Bl. zu haben. — Anfang Mittags halb 12 Uhr. Ende 1 Uhr.

Am Feste Maria Heimsuchung Abends 7 Uhr wurde in Eichstädt die Erzbruderschaft des heiligsten und unbefleckten Herzens Mariä zur Bekehrung der Sünder durch den Hochwürdigsten Herrn Bischof Carl August in der Schutzengelkirche feierlichst eröffnet und eingeführt.

Würzburg, den 12. Juli. Gestern kam ein Theil der in München für die hiesige Stadt effektuirten Getreidevorräthe hier an.— Abends 6 Uhr traf das Gache'sche für den Obermain bestimmte Dampfschiff „Maximilian" hier ein.

In Augsburg hat sich nun gleichfalls ein Verein „Liedertafel" gebildet, dessen Zweck es ist, „den mehrstimmigen Männergesang in gesellschaftlicher Einigung zu pflegen und auszubilden."

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis inclus. 30. Juni 1843: Befördert wurden 23,092 Personen, Fahrtaxen 21,254 fl. 30 kr., Transporttaxen 9714 fl. 27 kr.; Summa 30,968 fl. 57 kr.

Am 5. d. wurde in der Freibank das Pfund Ochsenfleisch zu 10 kr., das Pfund Kuhfleisch zu 9 bis 10 kr., das Pfund Kalbfleisch zu $8\frac{1}{2}$ kr. und das Pfd. Schaffleisch zu 8 kr. verkauft.

Die bürgerl. Bierbrauer und Brauereipächter zu Regensburg geben das Sommerbier fortwährend unter der Taxe, nämlich um 5 kr. 2 pf. für die Maaß.

Am 30. v. M. wurde die Dienstmagd Anna Kobinger von Wies, Ldgs. Tölz, welche als Sennerin auf der sogenannten Achselalpe bei Lenggries war, bei einer Felsenwand todt aufgefunden. So viel man hört, soll sie im Nacheilen ihres Viehs zu weit auf eine Felsenhöhe vorgedrungen, und dabei herabgestürzt seyn. —

billigt, der in verletzenden und gemeinen Ausdrücken einen Ausfall gegen eine ganze Gewerbsklasse enthielt. So kämpft er auch selbst beständig gegen Uebertreibungen von verschiedenen Seiten, z. B. gegen Angriffe auf die Jagd, auf Pferderennen u. dergl.

München, den 5. Juli 1843.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, als Vorstand.

Dr. Spengl, als Sekretär.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Nach einer in Paris eingetroffenen telegraphischen Depesche aus Bayonne vom 30. Juni sind in Spanien Vittoria, Valladolid mit der Besatzung, die Garnisonen von Estella und Guetaria, endlich die Städte Lucena und Ubeda dem Aufstande beigetreten.— Der „Moniteur Parisien" will wissen, unter den Truppen des Regenten habe sich ein meuterischer Geist zu zeigen begonnen. Das „J. d. Deb." bezweifelt dieses. Eine Madrider Correspondenz vom 24. Juni erwähnt als Gerücht, Linage — gegen den der Haß der Gegner des Regenten bekanntlich vorzugsweise gerichtet ist und der diesen begleitet hatte — sey am 21. in Aranjuez genöthigt gewesen umzukehren, weil er von einem Pferde ans Bein geschlagen worden. Man mache sich allerlei Gedanken darüber. — Der Regent war am 25. Juni zu Albacete eingetroffen. Die insurgirten Truppen und Milizen haben sich nach Penas und San Pedro zurückgezogen. — Zurbano hat sich auch von Cervera zurückgezogen.— Von Seiten Englands sind 8 Kriegsschiffe dazu beordert worden, vor Barcelona und an der catalonischen Küste zu kreuzen. —

Das französ. Blatt „Journal des Debats" berichtet über Spanien: Der General Alvaraz, der seit 14 Tagen ohne Erfolg Granada belagert, ist abgesetzt und an seiner Stelle Don Facundo Infante zum Generalcapitän von Granada ernannt worden. Zu Valencia war am 20. wie in Catalonien die Mobilisirung der gesammten Miliz vom 18. bis zum 40. Jahr verordnet worden. Die Linientruppen, durch die Junta neu organisirt, sind in 3 Brigaden (14 Bataillone und 8 Escadronen) wieder ausgezogen. Kein General ist angestellt; die Brigaden werden durch ergebene Obristen geführt unter dem Oberbefehl des Brigadier Schelly, der zu der alten Parthei der Moderados von 1840 gehört. Die Esparteristische Parthei, gebeugt für den Augenblick, entsagt nicht der Hoffnung im Innern Valencia's eine Reaction zu bewirken, besonders unter den Truppen. Ein Bataillon hat sich auf einem Ausfluge gegen seine Offiziere erhoben, und die Sache des Aufstandes verlassen um sich nach Castilien zu begeben. Dieses Ereigniß sowie andere Symptome der Uneinigkeit zwischen einigen Regimentern haben die Stadt in Unruhe versetzt. Man schloß die Thore und nahm Verhaftungen vor.— Der Rückzug Zurbano's auf Cervera war ein erster Erfolg der Insurrection Cataloniens, der ihre Kraft und ihren Muth vermehren muß. Schon trafen Prim und Castro Anstalt die Stadt Cervera zu umschließen, und Zurbano war genöthigt sich noch bis Lerida zurückzuziehen.— Zurbano war am 22. von Igualada ausgerückt durch das 8 Stunden lange Defilé von Brusch. Aber Prim war ihm zuvorgekommen; Zurbano kehrte unverrichteter Dinge nach Ingualada zurück. Durch einen Rückzug aber werden Truppen immer demoralisirt. Unzufriedenheit bricht unter den Soldaten Zurbano's aus, sie sprechen von nationaler Unabhängigkeit, von Eintracht unter allen Spaniern; sie sagen daß man sie verkauft habe, selbst Aufruhrgeschrei läßt sich hören. So soll Zurbano, aus Besorgniß im Fall eines Angriffs von seinen Truppen verlassen zu werden, den Entschluß gefaßt haben, sich zurückzuziehen.— Das wichtigste was die neuesten telegraphischen Depeschen bringen ist daß General Ramon Narvaez — gegen die Carlisten einst ein siegreicher Führer, dann mit Espartero zerfallen und geflüchtet — an die Spitze des Aufstands in Valencia sich gestellt hat, und von der Junta zum Generalcapitän von Valencia und Murcia ernannt worden ist. Er machte sich alsbald an die Organisation der Truppen, um dem Regenten entgegen zu rücken, der bis Chinchilla gekommen war. — In Barcelona hatte Prim den geflüchteten Offizieren der Moderatospartei kein Commando gegeben, um dem Mißtrauen keine Nahrung zu gewähren. — Unter den beigetretenen Städten nennt der Telegraph Zamora. —

Die Trauung der k. großbritannischen Prinzessin Auguste mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz hat in London am 28. v. M. Abends gegen 9 Uhr stattgefunden. Die königl. Braut erschien in einem Gewand von Brüsseler Spitzen über einen weiß atlasnen Schleppenkleide, Schultern, Brust und Schleppensaum mit einem Gewinde von Diamanten, Sapphiren und Orangenblüthen verziert, um den Hals ein Band von Brillanten, und auf dem Haupt einen Kranz von Orangenblüthen und Myrthen, eine Tiara von Sapphiren und Diamanten und darüber einen prächtigen langen Spitzenschleier.

Der Generalmajor v. Puttkammer, erster Kommandant des Berliner Invalidenhauses, beging am 21. Juni die seltene Feier seines 70jährigen Dienstes als Offizier. Der 90jährige Greis wurde vom König zum Generallieutenant befördert, und ihm zugleich eine kostbare Tabatière übersandt.

Oldenburg, 21. Juni. Wie wir von sicherer Hand erfahren, hat Se. k. Hoh. unser Großherzog, in Anerkennung der Entbehrlichkeit und regelmäßigen Schädlichkeit des Branntweingenusses, bei den in Hannover in Betreff der Zusammenziehung des zehnten Armeekorps gehaltenen Militärkonferenzen erklären lassen: das oldenburgische Kontingent verzichte auf die in der hannoverschen Armee in Lagern gebräuchliche Portion Branntwein und es ziehe vor, dafür $\frac{1}{4}$ Pfund Fleisch mehr, d. h. $\frac{1}{2}$ Pfund für den Mann $\frac{3}{4}$ Pfund täglich zu empfangen. Auch die Hansestädte haben keinen Branntwein für ihre Mannschaft empfangen wollen und wie es heißt, sollen dann auch die übrigen Staaten der Division (Mecklenburg u. Holstein) sich dem angeschlossen haben. (Hamb. N. Z.)

Auf der holländischen Flotte werden, der Ersparungen wegen, die Musikkorps entlassen.

Holländische Blätter melden von einer für die Waffe der Fußtruppen wichtigen Erfindung eines Sergeanten vom 4. niederländischen Infanterieregiment, P. A. van Swighem. Dieselbe versetzt, wie Versuche bestätigt haben sollen, den Infanteristen in Stand binnen einer Minute 9 volle Schüsse zu thun, während bisher in dieser Zeit höchstens zweimal geladen und gefeuert werden konnte. Die Ueberlegenheit im schnellen Schießen hat nicht selten der Infanterie das Uebergewicht verliehen und Schlachten entschieden, wie besonders die ersten Gefechte Friedrichs des Großen beweisen: war seine Reiterei auch von der feindlichen in die Flucht geschlagen, so hielt seine vom Dessauer trefflich eingeschulte und zuerst mit eisernen Ladstöcken versehene Infanterie doch siegreich das Treffen. (A. Z.)

In Belgien wurden die Zollbegünstigungen für deutsche Weine und Seidenwaaren bis 1. Nov. d. J. verlängert.

Der Schweizer Kanton Zug hat seine vorjährige Instruction für Wiedereinsetzung aller aargauischen Klöster bestätigt.

*

ablehnte und sagte: „Ich muß selbst eine Rose für meine Marie pflücken!" Kaum war dies bekannt, als der wilde Rosenstock seiner ganzen Zierde beraubt wurde, denn jede Dame wollte wenigstens ein Blatt von diesem Stocke an ihrem Busen tragen, und solches als Reliquie bewahren. Jetzt ist dieser Rosenstock als „Marienrose" bezeichnet und unter die Obhut der Besuchenden gestellt. Er soll einst die schönste Stelle in den Anlagen der wiederhergestellten Burg einnehmen; so ist es wenigstens der Wunsch der hiesigen Bewohner. Abends spät noch fuhren Se. k. Hoheit nach Landau, wo die glänzendsten Feierlichkeiten Seiner warteten. Wie sehr der Hohe Eigenthümer Gefallen fand an Seiner Festgabe, geht daraus hervor, daß er gestern den 16. Abends nochmals hier ankam und die Marburg besuchte, und obschon die untergehende Sonne die Schatten der Berge verlängerte und die Ebene in einen Höhenrauch sich einhüllte, so konnte man doch noch ziemlich genau die Größe der Fernsicht überblicken. Nachts 11 Uhr kehrte Er von Hambach in sein Nachtlager in Frankenstein zurück, wo Seine Bedienung Ihn erwartete. Zwei unvergeßliche Tage haben wir durchlebt, und noch immer ist das einzige und alleinige Gespräch die an diesem Tage genoßene Freude. Die Anwesenheit des Königs glich der Ankunft des langersehnten liebenden Vaters unter seinen liebenden Kindern, und jene des Kronprinzen dem Erscheinen des verwandten theuern Freundes unter seinen treuen Bekannten. Die innigsten Sympathien schlangen ein erneuertes Band um Fürsten und Volk, das keine Zeit zu zerreißen im Stande ist. Möchten beide recht bald und recht oft uns wieder mit Ihrem freudeerregenden Erscheinen beglücken! —

Eschbach, in der Pfalz, 16. Juni 1843. Gerne wird man erfahren wollen, in welcher Weise der kathol Hr. Pfarrer von hier Sr. K. Hoh. dem Kronprinzen Maximilian von Bayern die Madenburg, Eschbacher Schloß, als Geschenk angeboten hat. Wohl der größte Theil der Einwohner von Eschbach hatte sich um den Wagen, in welchem sich Se. K. Hoh. befanden, versammelt, wo dann folgende Worte an Ihn gerichtet wurden:

„Königliche Hoheit! Der einstimmige Jubelruf, der Sie herzlich willkommen heißt, gibt Ihnen Zeugniß von dem Glücke, das Sie in unsere Mitte bringen. In dem weiten Reiche, dessen Erbe Sie sind, ist Eschbach nur ein kleines, fast namenloses Dörfchen; aber in seiner Aufmerksamkeit auf Alles, was das Vaterland bewegt, in dem Eifer, seine Liebe zu dem angestammten Fürsten auszudrücken, wetteifert es mit den Städten des Reiches. Als im verflossenen Jahre die Kunde von der Vermählung Ihrer Königl. Hoheiten durch das Land ging, als reiche Städte und Vereine dem jungen Fürstenpaare frohe Huldigungen bereiteten; da thaten sich die Bürger dieser kleinen, gewiß nicht reichen Gemeinde aus eigenem Antriebe zusammen, und boten an, was sie nur hatten; aber eine Gabe, die nicht verbleicht, die wohl schon unzählige Herzen gerührt und entzückt hat — die denkwürdigen Ruinen eines Schlosses, umgeben von einer paradiesischen Gegend. Zwar ist es anders gekommen; aber unsere Gesinnung ist heute wie gestern. Heute wiederholen wir dem erhabenen Gaste unsere Huldigung, unsere Gabe. Die Pfalz hat mittlerweile eine Marburg erhalten — dürfte sie nicht auch eine Marienburg erhalten? Wär' es ungleich, wenn zwei benachbarte Burgen als das schöne Sinnbild sich darstellen von dem heiligen Bunde, das Sie geschlossen? Wenn zwei Schlösser an der Stirne des Landes die beredten Herolde würden von der Verehrung, welche die Pfalz für Ihr Fürstenhaus trägt? Der Himmel ist der Absicht Ihrer Reise, und unseren Wünschen hold — er verklärt das schöne Land, das Ihres Anblickes gewärtig ist. Genehmigen Sie unsere fromme Gabe, und knüpfen Sie daran den Namen, der Ihnen und uns so theuer ist — der die Nachkommen mahnen soll, daß die Väter ihrem Fürsten treu und hold gewesen."

Sr. Königl. Hoheit wurde unmittelbar darauf ein dreifaches „Lebehoch!" gebracht und dann alsbald der Weg zum Schloß angetreten, wo Se. K. Hoh. sowohl die Fernaussicht, als auch jene in den Westrich hinein, unvergleichlich schön und eben so überraschend fanden. (Landauer Eilbote.)

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei

macht Folgendes bekannt:

I. Die hochwürdigen Ordinariate der Bisthümer Regensburg, Würzburg und Augsburg haben auf unser Ansuchen an die ihnen untergeordnete Geistlichkeit ähnliche Ausschreibungen, wie früher die hochwürdigen Erzbisthümer Bamberg und München-Freysing, erlassen, insbesondere ihnen ans Herz gelegt, „dem „Wunsche Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs und den edlen Absichten des Vereins zu entsprechen, bei jeder sich darbietenden „Veranlassung unter Benützung der eben so deutlichen als zahlreichen Aussprüche der heil. Schrift das Volk über die „Pflicht des rechtmäßigen Verhaltens gegen die „Thiere eindringend zu belehren, dahin zu wirken, daß denselben „aus religiösen und moralischen Grundsätzen und aus Pflichtgefühl „Schonung und Erbarmen bewiesen, gegen das Martern derselben „allgemeiner Abscheu erregt, und so zur moralischen Veredlung der Jugend und der Erwachsenen auf jede mögliche „Weise beigetragen werde."

Es kommen uns auch von allen Seiten Nachrichten zu, wie sehr die Geistlichen bereits im Sinne des Vereins wirken, und wir sprechen unsern warmen Dank hiefür aus.

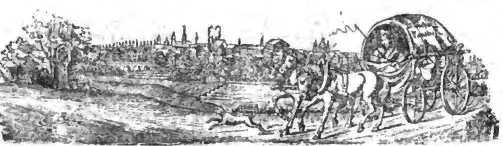
II. Die Bildung der Filialvereine schreitet immer weiter vor, viele Behörden des Auslandes stehen mit uns in Correspondenz, mehrere der HHrn. Bundestags-Gesandten in Frankfurt, auch auswärtige, sind unserm Vereine beigetreten, und wie nach unserer frühern Anzeige die königl. preuß. Regierung in Danzig, so hat sich auch die kais. königl. General-Polizey-Direktion in Mailand die Mittheilung unserer Statuten und Erfahrungen erbeten, so daß sich die Wirkungen unsers Vereins bereits von Italien bis zur Ostsee erstrecken.

III. Ueber einen Vorfall, der sich aus Veranlassung der allerhöchst anbefohlenen besseren Transportweise des Schlachtviehs am 30. v. M. dahier ergab, und wobei ein strafbarer Exceß gegen einige die allerhöchste Verordnung befolgende Personen verübt wurde, ist die Sache bei der treffenden Behörde anhängig; das gebildete Publikum wird Excesse dieser Art gewiß höchlichst mißbilligen und die Folgen in Erwägung ziehen, die es haben müßte, wenn in irgend einem Fache gestattet würde, sich gegen eine Polizeyvorschrift gewaltthätig aufzulehnen. Man macht hiebei das Publikum aufmerksam, daß den in der Residenzstadt ausgestreuten Gerüchten, es sey das Fleisch von geknebelten Thieren gesünder, als von frei stehenden und liegenden (die meisten liegen nämlich immer und nur abwechslungsweise stehen sie), als litten die geknebelten weniger auf dem Transporte, indem jene sich gegenseitig beschädigten, als rühre die jetzige Theuerung von der neuanbefohlenen Transportweise her u. dgl., kein Glauben geschenkt werden wolle, da alle diese Gerüchte theils durch unzählige Erfahrungen, die beiden erstern überdieß durch den Ausspruch der Aerzte und der Natur der Sache auch durch die in vielen andern Ländern schon längst bestehenden Einrichtungen widerlegt, theils nur auf unbedeutende einzelne, bei allen Einrichtungen in der Welt, zumal in einer Uebergangsperiode, vorkommende Ergebnisse gestützt sind. Wohl aber könnten Excesse obiger Art, wenn sie geduldet würden, die Zufuhr an Schlachtvieh vermindern. Theuerung übrigens besteht auch in andern Ländern und fast in allen Viktualien, in Beziehung auf Kalbfleisch verhältnißmäßig am Wenigsten.

IV. Wiederholt empfehlen wir die Landbötin und das Münchener Tagblatt als unsere Vereinsorgane, da ohne solche Organe der Hauptzweck des Vereins, nämlich Verbreitung seiner Ansichten und Grundsätze, nicht genügend erreicht werden kann, die Redaktionen jener zwei Blätter, wofür wir ihnen wiederholt hiermit danken, unentgeldlich die Vereinsaufsätze aufnehmen und überhaupt die größte Uneigennützigkeit in der Beförderung des Vereinszweckes bewähren. — Wiederholt bitten wir auch, keine Aufsätze in öffentlichen Blättern dem Verein zuzuschreiben ausser jenen, die ausdrücklich als Vereinsaufsätze bezeichnet sind. Der Verein ist, woegen er sich schon öfter verwahrt hat, nicht verantwortlich für Aufsätze Anderer, die er hievon abzuhalten kein Zwangsrechthat. So hat er selbst einen kürzlich erschienenen Aufsatz sehr miß-

Sonnabend, den 8. Juli. №. 81. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Zu der in der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau und in der protestantischen Kirche am Allerhöchsten Geburtsfeste Ihrer Majestät der Königin Samstag den 8. d. M. Vormittags 10 Uhr abzuhaltenden kirchlichen Feierlichkeit sind die Kammern der Reichsräthe und der Abgeordneten eingeladen worden.

Die Tages-Ordnung für die 62ste auf den 6ten Juli 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 61. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag des 2. Ausschusses über die Staats-Einnahmen für die V. Finanz-Periode. 4) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf, die Aufnahme eines Anlehens zur Deckung der Kosten des Eisenbahnbaues von der Reichsgränze bei Hof nach Lindau betreff.

Die Tages-Ordnung für die 63ste auf den 7. Juli angesetzte öffentl. Sitzung ꝛc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 62. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. (Einläufe sind nicht eingekommen. 3) Siehe oben Nr. 4.

Se. Maj. der König hat das k. Finanzministerium angewiesen, aus den ärarialischen Kästen von Niederbayern auf dem kürzesten Wege und in möglichster Bälde 1000 Schäffel Korn im Preise zu 12 fl., und im Falle solches nicht ganz vorhanden sey, das Fehlende an Weizen zu 18 fl. per Schäffel nach Unterfranken zu schicken. Zugleich sind allerhöchste Anordnungen getroffen worden, nach denen den ärmern Klassen der Ankauf des Brodes erleichtert wird. (N. Wzb. Z.)

Nachrichten aus Hohenschwangau zufolge ist das Befinden JJ. KK. HH. des Kronprinzen und Höchstdessen Gemahlin das erfreulichste. Dem Vernehmen nach wird Se. K. Hoh. der Prinz Waldemar von Preußen, Bruder J. K. Hoh. der Frau Kronprinzessin, erwartet.

Münchens Kunstverein zählte im Jahre 1832: 2870 Mitglieder, also 431 mehr als im Jahre 1841 (darunter 30 gekrönte Häupter und 20 Kunstvereine) und hatte eine Einnahme von 35,332 fl. 45 kr., für 24,770 fl. wurden 164 Kunstwerke zur Verloosung angekauft.

⊙ Neustadt an der Haardt, den 17. Juni 1843. (Schluß.) Unterdessen stand auf dem Deckel eines Pfeilers der großen Kirche, welche die eine Seite des Marktplatzes einnimmt, ein elegant gekleideter Mann mit rothem Band im Knopfloche und Thränen der Rührung im Auge. Je größer der Enthusiasmus im Volke, desto trüber wurde sein schwimmendes Auge. Endlich machte er seinen Gefühlen Platz. „Ist dies ein König, der hier von freien freudigen Menschen begrüßt, ich möchte sagen, angebetet wird? Nein, es ist ein Vater unter seinen Kindern. Glücklicher Fürst, der Du so wandelst! — Glückliches Volk, das so seinen König ehrt! „Ich kannte Deutschland nicht, jetzt kenne ich es!“ — Und dies sprach ein Franzose nur 8 Stunden von seiner Heimathgrenze entfernt!!! Die heutige Reise war noch groß, die Zeit weit vorgerückt, und deßhalb der beglückende Aufenthalt nur von kurzer Dauer. Gegen 12 Uhr bestieg Se. Majestät den Reisewagen und fuhr über Lambrecht-Grevenhausen, Neidenfels und Weidenthal nach Frankenstein und von da nach Kaiserslautern. Gleich hinter Neustadt in dem so gewerbthätigen und romantisch schönen Thale, das seines Gleichen in Deutschland sucht, begann eine Industrieausstellung eigener Art. Zu beiden Seiten der Straße und auf einer Länge von einer halben Stunde war dieselbe mit endlosem Blau und weißem Papiere aus den großen Fabriken des Hrn. Goßler und der Herren Knöckel geziert. Wo dies endigte, begann diese Verzierung mit weiß und hellblauem Tuche aus den vielen und großen Fabriken von Lambrecht auf einer Strecke von ¾ Landesstunden. Vor und in Lambrecht-Grevenhausen waren zwei Ehrenpforten in geschmackvollem Style von blauer und weißer Wolle und solchen Tüchern errichtet! Nach dem Tuche begann wieder die Papiereinfassung bis an die Fabrike von Hrn. Goßler, wo eine Ehrenpforte, welche einem Tunnel als Eingang diente aus lauter Papier errichtet war. Dann kam wieder Tuch und so ging es abwechselnd fort bis an die Grenze des Kantons, wo die Stadt Dürkheim, welche da mit ihrem Walde angrenzt, wieder eine große Ehrenpforte aus Fahnen errichtet und ihre Bewohner sich versammelt hatten. Die ganze Reise glich einem Triumphzuge, verherrlicht durch die Liebe eines beglückten Volkes. Bereits auf der Marburg, überraschte Se. Majestät die Anwesenden mit der Zusicherung: „Morgen kommt auch der Eigenthümer.“ Mit Blitzesschnelle war die Nachricht verbreitet: „der Kronprinz kommt,“ und wirklich langte er, der noch nicht hier bekannte, am 14. Mittags 3 Uhr an. Seine Freundlichkeit, sein Wesen entzückten auf den ersten Augenblick und Jeder schätzte sich glücklich, den Sohn unseres geliebten Pfalzgrafen sehen zu dürfen. Aehnliche Begeisterung, gleiche Liebe wie am vorigen Tage auch Ihm, dem Thronerben Wittelsbachs. Das Wetter war schlecht, des ohngeachtet unternahm der neue Gast, als Er erfuhr, daß eine große Volksmenge Ihn auf seiner Burg erwartete, die Fahrt dahin. Dort angelangt war er entzückt über das prächtige Panorama, das zu den Füßen seines Eigenthumes ausgebreitet da lag. Trübes Wetter hatte zwar jede Fernsicht verhindert. Dieser Tag war in seiner Freude in seinem Taumel nur die Fortsetzung des jüngst vergangenen. Rührend war es zu sehen, wie Se. k. Hoheit den Wunsch aussprach, eine Blume aus seinem Eigenthume als Andenken mitzunehmen; als hierauf ein nahestehender Wingertsmann sich schnell bückte, eine solche zu brechen, der gefeierte Gast aber dankend es

5456. Eine sich sehr gut rentirende reale Badergerechtsame in München ist aus freier Hand zu verkaufen, wobei von dem Kaufschilling die Hälfte — circa 2400 fl. — gegen sehr annehmbare Verzinsung stehen bleiben könnte — (jedoch ohne Unterhändler) — Das Nähere Müllerstraße No. 30. ebener Erde früh von 8 bis 9 Uhr zu erfragen. Von auswärts beliebe man in frankirten Briefen, Adresse B. S. sich dahin zu wenden.

Willkommen!

5515. Ein Laie (die Sprache eines Vieharztes wird es nicht sein) hat es gewagt, in der Landbötin No. 77. die neu erfundene Entmannung der Pferde zu entstellen und zu begeifern.

Unterzeichneter findet sich veranlaßt, für das Originelle in die Schranken zu treten, und ladet Jedermann ein, seinen jüngst durch Gottlieb castrirten Hengst zu besehen, der nach besagter Methode behandelt, und seinen Dienst wie in der Annonce No. 70. der Landbötin bemerkt, verrichtet hat, daher ich diese nach ihrem ganzen Inhalte nach als wahr und richtig erkläre, was ein in dieser Beziehung Unerfahrner nicht zu trüben vermag, zumal er nicht den mindesten Begriff, vielweniger eine Erfahrung hierin hat. —

Was nun die Lobhudelei und das Praktische betrifft, so

1. „Wette ich 1000 fl. gegen 100 fl. — „Gottlieb schneidet um 11 Uhr den „Hengst, welcher nach Umfluß von 3 „Stunden seine Dienste wie ehedem, „z. B. im Steinwagen ziehend, ver„richten wird."
2. „Abermals eine Wette von 1000 fl. an „500 fl., der städtische Pferdarzt kluppt „ein Pferd nach besagter Art, welches „in 3 Stunden hierauf in Postwagen „bespannt, wie die Uebrigen die Sta„tion ohne Anstand machen wird. sic! „sic!!" —

Die Schmerzen belangend, erkläre ich:

a. daß sie unbedeutend seyn müssen, da sie, die Klupper, kein Futter versagen,
b. die Geschwulst so unbedeutend erscheint, daß man glauben möchte, es sey nichts vorgegangen,
c. daß sie sich gleich wieder zur Ruhe legen,
d. daß sie nicht, wie bei der alten Operationsart, welche unter bester Pflege und Ruhe mehreren Schmerz erregt, so umher trippeln u. hauen, oder große Gruben in den Boden kratzen,
e. daß sie sehr wenig, so zu sagen gar keine Schmerzäußerung im Zuge zeigen, Bewegung aber unbedingt nothwendig ist. Alles dieses spricht für die gute Sache! —

Ich weiß auch einen Hengst mit sehr großem Bruch behaftet, den schon die erfahrendsten Roßärzte von Handen wiesen, bin aber der festen Ueberzeugung, daß ihn Gottlieb nicht nur mit Glück operirt, sondern dafür auch garantirt. —

Nun erlaube ich mir den Wunsch auszudrücken, Inserant möge, (wenn er ein Thierarzt ist) das Messer zur Hand nehmen, das Handwerk an besagtem Pferde ausüben, damit doch wenigstens in dieser Beziehung Gottlieb einen Gegner gefunden hat, der gleiche Verdienste mit ihm theilt, wobei ich dann nicht ermangeln werde, den Vorfall mit eben dem Lobe öffentlich zu geben.

J. Büchler, Güterschaffner.

5472. Eine Person, welche gut kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten wohl unterrichtet ist, sucht bei einer Herrschaft einen Platz. Das Uebr. Müllerstraße Nr. 43. ersten Stock.

5473. Das längst gänzlich vergriffene Werk über Straßen-, Brücken-, Kanal- u. Hafen-Baukunde von Sganzin, ist ganz neu, Rücken und Ecken in Leder gebunden um den Preis von 8 fl. 30 kr. zu haben. D. U.

5475. Es wird zum Sommeraufenthalte eine Wohnung mit Garten in der Umgegend Münchens gesucht. Die Adressen mögen bei der Exped. der Landbötin hinterlegt werden.

5476. Neue nuß- kirschbaumene Garnitųren zu 36, 42, 58, 66 u. 77 fl.; ein Sessel per Stück 2 fl. 24 kr., 3 fl. 30 kr., 5 bis 7 fl.; ordinäre Kanapé's zu 16, 18 und 24 fl. Auch Lehnstühle sind billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. 2 St.

5498. Obrigkeitlich-probate Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Russen, Schwabenkäfer, Ratten, Mäuse und Motten, sind in der Knödelgasse Nro. 2. zu ebner Erde beim Drechsler Koch zu haben.

5501. (2a) Eine reale Kerzengießgerechtsame ist zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt der Unterzeichnete.

Dr. Spengel, k. Advokat,
(Weinstraße No. 3. im 2ten Stocke.

Stelle-Tausch.

5503. (3a) Familienverhältnisse halber wünscht man mit einem praktischen Arzte in Ober- oder Niederbeyern Stelle zu tauschen, und erbietet sich nöthigen Falles zum Aufgeben. D. U.

5502. (3a) Es wird ein reales Baderanwesen mit Haus und Feldgründen auf dem Lande zu kaufen gesucht, am liebsten in Ober- oder Niederbayern. Solches sollte sich vorzugsweise für einen praktischen Arzt eignen. D. U.

5461. 4000 fl. Ewiggeld werden gesucht. Das Uebrige.

5350 (3c) Samstag den 8. Juli 1843 werden in der Frühe um 10 Uhr in der k. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

5487. Ein junger, verläßiger Mann, der vollkommene Stadtkenntniß hat, und sich mit den besten Zeugnissen legitimiren kann, wünscht in einer Advokatiekanzlei als Bote und Bureaudiener einen Platz. D. U.

5454. Es sind für mehrere Herrn Offiziere ein ganzer Stock mit 6 heizbaren Zimmern und auf 6 Pferde Stallung bis auf Michaeli zu beziehen in der Würzerstraße No. 13. 1 St. zu erfragen.

5457. 500 fl. werden als erste Hypothek gesucht. Schätzung 1200 fl. D. U.

5458. In einer der besten Logen des 1ten Ranges sind vom 1. Oktober dieses Jahrs einige Vorder- und Rückplätze zu vergeben, worüber in der Exp. d. Bl. nähere Auskunft ertheilt wird.

5465. Eine Magd, welche kochen, spinnen, nähen u. stricken kann, auch in andern Hausarbeiten erfahren ist, sucht einen Platz.

5466. Ein sehr fleißiges Mädchen von mittleren Jahren, welches gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht auf nächstes Ziel Jakobi als Köchin einen Platz. D. U.

5467. Ein solides Frauenzimmer, welches im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht auf Jakobi hier oder auf dem Lande einen Platz. Lederergasse No. 2/3.

5495. Eine kleine Krämerei oder ein Salzstößlerrecht in einer Vorstadt wird zu pachten gesucht. D. U.

5496. Ein junger bürgerl. Insasse sucht baldige Beschäftigung auf mehrere Jahre gegen wöchentliche geringe Bedingungen, und kann sogleich zu jedem Geschäfte 5—600 fl. Kaution leisten. D. U.

5497. Ein im besten Betriebe stehendes reales Baderrecht dahier ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. D. U.

5474. Im Thal Nro. 22. über 2 Stiegen sind mehrere Betten zu verkaufen.

5513. (2a) In der Dienersgasse Nro. 9. über 2 Stiegen sind 2 schön meublirte Zimmer sogleich zu verstiften.

5522. Ein solider Mensch, der als Kutscher und Bedienter bei einer Herrschaft gedient hat, mit den besten Zeugnissen versehen ist und empfohlen wird, wünscht in dieser Eigenschaft wieder ein Unterkommen.

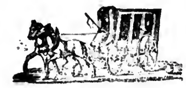
Augsburger-Börse

vom 3. Juli 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe	Geld.
Oblig à 3½ pCt prompt. . . .	101⅞	101⅝
Bank-Actien.	670	667
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	—
„ „ v. 1839 „ . .	115	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	112¼	111¾
detto à 4 pCt. ppt. . .	102¼	101⅞
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78¾	—
Bank-Actien ppt. div. ½ Sem.	1600	—
Großh.-Darmst. Loose ppt. .	68½	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	126½	—
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	132	—
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	93½	92¾
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	102⅞

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: G. X. Niclas.

Stellwagen-Fahrt



von München nach Ingolstadt.

5499. (2a) Durch hohe Entschliessung der kgl. Regierung von Oberbayern ist mir die Bewilligung zur Errichtung einer Stellwagenfahrt von hier nach Ingolstadt ertheilt worden.

Von **Dienstag** den 11. Juli und **Donnerstag** den 13. Juli angefangen, geht demnach regelmäßig jedesmal früh 5 Uhr eine solche Fahrt vom Gasthof „**zum goldenen Hahn**" aus nach Ingolstadt über Pfaffenhofen, und jeden **Donnerstag** und **Samstag** von Ingolstadt nach München retour.

Die Fahrtare für eine Person v. München nach Ingolstadt ist mit Handgepäck
2 fl. — kr.
nach Pfaffenhofen 1 „ 12 „
v. Pfaffenhofen nach Ingolstadt — „ 48 „

Nach andern Orten in dieser Route nach Verhältniß.

☞ Mit Bestellungen von Fahrkarten beliebe man sich an den Hausknecht v. goldenen Hahn zu wenden.

Es empfiehlt sich hochachtungsvollst
München den 27. Juni 1843.

Franz Niedermayr,
b. Lohnkutscher.

Magazin von
Bettdecken & Schlafröcken.

5471. Eine Parthie Bettdecken u. Schlafröcke, (welche durch den Transport auf die Messen rc. rc. schadhaft oder fleckig geworden sind) werden zum eigenen Kosten, entweder einzeln oder zusammen verkauft. — Die Fehler sind unbedeutend. — Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich

B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße No. 10.

5469. Ein Theilnehmer an einer französischen Lehrstunde für einen Anfänger wird gesucht. — Ebenso sucht man ferner einen Theilnehmer an einer andern Lehrstunde für einen schon weiter vorgeschrittenen Schüler. Neuhausergasse No 11|1. rechts, Eingang neben dem Glasladen.

5508. Ein Madchen aus einer ordentlichen Landfamilie, welches 17 Jahre alt u. in häuslichen Arbeiten, Nähen rc. schon etwas bewandert ist, wünscht bei einer soliden Familie in Dienst zu treten. Sie macht keinen Anspruch auf Lohn und sieht mehr auf Gelegenheit, sich in häuslichen Geschäften auszubilden. D. U.

5450. (2a) Einem hohen Adel u. verehrungswürdigen Publikum empfiehlt der Unterzeichnete bei seiner Etablirung dahier sein wohlassortirtes Lager aller in sein Fach gehörige Artikel von Seide, Baumwolle, Leinen und Schafwolle. Er übernimmt auch alle nur vorkommende Arbeiten auf Bestellung, so wie er auch Strümpfe, Beinkleider wie alle andern Strumpfwaaren ausbessert oder anwirkt. Bei guter preiswürdiger Waare verspricht möglichst billige Bedienung

G. Ernst Barthelmes,
Strumpfwirkermeister, Windenmachergasse No. 6.

Für Musikvereine!

5434. Im Verlage des Unterzeichneten sind von der Ausgabe:

„Casino,"

die Musikgesellschaft auf dem Lande,

Sammlung von **Favorit-Stücken** und **Potpourris** aus den beliebtesten neuen Opern eingerichtet für 2 Violinen, Bratsche, Bass, Flöte, Clarinette, 2 Hörner, Violoncelle, Trompeten und Pauken ad libit.

bis jetzt folgende acht Lieferungen erschienen:

Nr. 1. Die Hugenotten von Meyerbeer. Preis 2 fl. 42 kr.
Nr. 2. Norma von Bellini. Preis 2 fl. 42 kr.
Nr. 3. Das Nachtlager von Granada, v. Kreutzer. Preis 2 fl. 42 kr.
Nr. 4. Die Puritaner, v. Bellini. Preis 3 fl. 36 kr.
Nr. 5. Die Nachtwandlerin v. Bellini. Preis 4 fl. 12 kr.
Nr. 6. Der Postillon von Lonjumeau v. Adam. Preis 3 fl. 36 kr.
Nr. 7. Die Nacht zu Paluzzi v. Pentenrieder. Preis 3 fl.
Nr. 8. Catharina Cornaro von Lachner. Preis 2 fl 42 kr.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich
München. **Jos Aibl,**
Musik-Verlags-Handlung.

5489. (2a) Anwesens-Verkauf.

Es wird eine radizirte, auf dem Lande ausgeübte, in Oberbayern gelegene Tafern mit realem Metzgerrechte und Oekonomie aus freier Hand verkauft. Der Besitz ist eigen, wird im Ganzen oder theilweise hingegeben und der gesammte Kaufschilling beträgt beiläufig 16 bis 17,000 fl. Der Restcomplex allein wird um 9—10,000 fl. hingegeben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den

königl. Advokaten Benk in Mühldorf.

5481. Ein ordentliches Madchen kann sogleich einen Platz zum Kochenlernen haben.

5529 (3a) Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse No. 4. ist erschienen:

Die
Renten-Anstalt
der
Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank
im Vergleiche
zur
allgemeinen Renten-Anstalt
zu Stuttgart,
und
Statuten-Verbesserungs-Vorschläge für erstere.

geh. Preis 6 kr.

Extra abgedruckt aus dem Bayerischen Landboten Nro. 166—170.

5500. (3a) Eingetretener Verhältnisse wegen sind im Hause Odeonplatz No. 2. Anfangs August 2 Zimmer im 3ten Stock mit eigenem Eingang meublirt oder unmeublirt zu vermiethen. Näh. üb. 1 Stiege vor nheraus.

5462. (2a) Ein seit vielen Jahren ununterbrochen bei k. Rentämtern sowohl in Ober- als Niederbayern beschäftigter in allen Zweigen des rentamtlichen Dienstes vollkommen routinirter junger Mann wünscht seine dermalige Stelle zu verändern und in gleicher Eigenschaft wieder placirt zu werden.

Das Weitere besorgt unter Chiffre X. Z. Nro. 5462. die Exp. d. Bl.

5477. Man bittet einen edlen Menschenfreund um ein Darlehen von 100 fl. gegen monatl. gerichtl. gemachte Abzahlung von 6 fl. und mäßigem Interisse, um aus den Händen der Wucherer zu kommen, da sonst das Elend meiner Familie sich zu sehr vermehrt und nicht gelindert wird. Man bittet recht sehr uns doch zu helfen. D. U.

5494. Ein Frauenzimmer, das gut nähen und Spitzen putzen kann, sucht Arbeit bei einer Putzarbeiterin. D. U

5504. Eine treue, fleißige Person, welche kochen und nähen kann, wird aufs Ziel in Dienst gesucht. D U.

5394. (2b) Eine Hypothek von 3500 fl. ist im Ganzen oder auch theilweise mit Vortheil sogleich abzulösen. Das Näh. Sendlingerstraße Nro. 78. 1 Stiege um 7 Uhr Morgens oder zur Mittagsstunde.

5521. Den 29. Juni blieb ein Gebetbuch für die armen Seelen nebst dazu gebundenen Liguoris Betrachtungen in der Frauenkirche liegen. Dem redl. Finder ein Douceur.

5523. Bayerstraße No. 45. ist eine schöne helle Wohnung über 1 St. zu Michaeli um 82 fl. jährlich zu vermiethen. Näheres im Thal No. 51.

5342. (3c) Es wird ein Einstandsmann gesucht. D. Uebr.

5359. (3c) Bekanntmachung.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank

bringt gemäß §. 40. der Bank-Statuten hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von den sich durch Rechnungs-Abschluß vom I. Semester dieses Jahres ergebenden reinen Erträgnissen, nach Abzug einer in das II. Semester übertragenen Summe, welche den statutenmäßigen Reserve-Antheil übersteigt,

als Dividende und Superdividende

fl. 11. — für jede Actie gegen den betreffenden Coupon bei den Bank-Cassen in München und Augsburg vom 1. Juli an erhoben werden können.

München, den 28. Juni 1843.

S. Freiherr v. Eichthal.

Anwesens-Verkauf.

5490. (2a) Es wird ein in einer anmuthigen Gegend Oberbayerns unweit einer Stadt gelegenes Schlößchen mit 14 Zimmern, den nöthigen Oekonomie-Gebäuden und beiläufig 75 Tagwerk Gründen aus freier Hand verkauft. Der Kaufschilling beträgt bei 12000 fl. und es können 3000 fl. liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den k. Advokaten Benl in Mühldorf.

5484 Ein solides Mädchen, welches alle feine Handarbeiten kann, mit guten Zeugnissen versehen ist, auch mit auf Reisen geht, sucht als Jungfer oder Stubenmädchen einen Platz. D. U.

5486. In der Schafflergasse Nro. 15. ist während der Jakobi-Dult ein Laden mit oder ohne Zimmer zu vermiethen.

5420. (3b) Ein Frauenzimmer wünscht hier oder auswärtig einen Platz als Latnerin oder Kammerjungfer. D. Uebr.

5421. (3b) Ein am engl. Garten in einer angenehmen und lebhaften Gegend befindlicher Garten mit Bauplatz an der Straße ist unter billigen Bedingnissen zu verkaufen.

5416. (2b) Auf eine Lebensversicherung von 600 fl. werden 400 fl. gegen monatliche Rückzahlung von 10 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

5417. (3b) Lerchenstraße No. 52/3. ist ein sehr schönes unmeublirtes Zimmer zu vermiethen und bis 1. August zu beziehen.

5478. Ein Mädchen, welches gut kochen kann, mit Kindern umzugehen weiß und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht einen Dienst.

5524. (2a) Eine schöne Stallung auf 6 Pferde ꝛc. ganz oder einzeln ist Theresienstraße No. 6. sogleich zu vermiethen; auch eine kleine Wohnung daselbst.

5460. (3a) Vor dem Sendlingerthore Nro. 11. ist ein heizbarer Laden um 60 fl. zu vermiethen und sogleich oder auf das Ziel Michaeli zu beziehen.

5382. (2b) Eine Oekonomie-Besitzung, wohl arrondirt, ledig eigen, 277 Tagwerk 50 Dez. Aecker, Wiesen und Wald enthaltend, 6 Stunden von München gelegen, mit Gebäuden, Vieh und Fahrnissen sehr gut bestellt, womit eine ansehnliche Branntweinerei verbunden ist, wird aus freier Hand verkauft. Dieselbe ist als rentirliche Besitzung ebenso für Oekonomen wie für Städter zum angenehmen Landaufenthalt geeignet. Auch sind Gebäude und Vorrichtungen vorhanden um den Besitz in 2 Güter zu theilen.

Nähere Aufschlüsse ertheilt das Anfrage- und Adreß-Bureau München.

5479. Ein sehr solides Frauenzimmer 26 Jahre alt, katholischer Religion, welche 11 Jahre auf einem Landgut das Hauswesen und Oekonomie führte, auch im Kochen und allen weiblichen Handarbeiten sehr erfahren ist, und sich über Treue und gute Aufführung bestens ausweisen kann, sucht in gleicher Eigenschaft oder als Stubenmädchen bis Jakobi einen Platz. Näheres Windenmacherstraße Nro. 3. 3 Stiegen rechts.

5470. Eine beinahe neue Landwehr-Füsilier-Uniform mit aller Zugehör nebst französischer Muskete und Säbel ist billig zu verkaufen. Theatiner-Schwabingerstraße No. 14. 2 St.

5302. (2b) Um gänzlich aufzuräumen, verkauft Unterzeichnete ihre Auswahl in allen Arten von hölzernen Grabmonumenten zu herabgesetzten Preisen. Wünscht Jemand das Ganze zu übernehmen, so würde es täglich abgetreten. Verkaufslokal Fliegenstraße No. 1.

F. Geiger, b. Malers-Wittwe.

5504. Künftigen Montag am 10. dieß wird der Dünger von den Fuhrwesenspferden an den Meistbietenden öffentlich versteigert und zwar Vormittags 10 Uhr im Hofe der alten Isarkaserne und um 11 Uhr in der Lehelkaserne, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München den 4. Juli 1843.

5506 (2a) Fünf schöne Auslagkästen, schwarz polirt, mit Gläser und Schloß versehen, eine Kirschbaumkinderbettlade, eine Deckelbettstelle und anderes sehr gut erhaltenes Geräthe sind billig zu verkaufen. D. U.

5507. Ein Theilnehmer wird zu einem der besten Geschäfte mit einem baaren Vermögen von 4 bis 500 fl. gesucht. Lebel am Schanzl Nro. 1. über 1 Stiege Morgens von 7 — 9 Uhr.

5509. Ein allgemeines reales Handlungsrecht für Spezerei- und Schnittwaaren dahier ist zu billigen Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen durch

Das Commissions- und Geschäftsbureau München.

5489. Derjenige Herr, welcher vergangenen Samstag den 24. d. M. beim Abt in Schwabing einen Geldbeutel aufgehoben hat, wird ersucht, ihn dort zurückzugeben.

5516. In der Sonnenstraße Nr. 4. über 3 Stiegen rückwärts ist eingetretener Verhältnisse wegen eine helle, freundliche Wohnung mit 3 heizbaren, ausgemalten Zimmern und angestrichenen Böden, nebst einer kleinen Garderobe, einer schönen hellen Küche, gutem Keller, Holzlege u. Speicherantheil, an eine ruhige Familie zu vermiethen u. auf das Ziel Michaeli zu beziehen.

5518. (2a) In der Theresienstraße Nr. 20. über 1 Stiege ist vom Ziele d. J. an eine schöne Wohnung von 8 Zimmern, wovon voran 5 sind, nebst einer Garderobe, 2 Küchen, Keller, Holzlege, Speicher u. Waschhausantheil, entweder im Ganzen oder abgetheilt zu vermiethen. Auch kann daselbst eine Stallung auf 3 Pferde, Wagenremise, Heulege, Kutscherzimmer und die Hälfte eines großen Gartens abgegeben werden.

Das Nähere zu ebener Erde links.

5512. (3a) Im Hause Nro. 5. am Karolinenplatz ist zu ebener Erde eine ganze Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche s. a., um den jährlichen Zins von 200 fl. zu vermiethen, und kann zu Michaeli 1843 bezogen werden.

5514. (3a) Um aufzuräumen, verkauft Unterzeichnete genähte Strohhüte und Florentiner zu sehr billigen Preisen.

Therese Holzer, Putzarbeiterin. Rindermarkt Nro. 13. neben dem Wachsbildner Merz.

5468. (3a) In den gesegnetsten und wohlhabendsten Gauen Unterfrankens ist eine sehr frequente Apotheke, Familienverhältnisse wegen baldmöglichst zu verkaufen. Hierauf Reflektirende, welche eine Baar-Zahlung von 8000 fl. erlegen können, wollen sich in München am Hofgraben Nro. 1/2. neben dem Postgebäude nähere Erkundigung hierüber erholen.

5482. Im Damenstift auf dem Kreuz ist eine gute und in bequemer Form zusammengestellte große Electrisir-Maschine, versehen mit einer im Durchmesser 3 bay. Fuß messende Glasscheibe, um 44 fl. zu verkaufen. Dieselbe kann an jedem Werktage in den Vormittagsstunden von 10 – 12 Uhr daselbst in dem Lokale des polytechnischen Modell-Kabinets gesehen werden.

5396. (3b) Bei der Filialkirche Tutzing, Landg. Starnberg, sind nach Verlauf eines Vierteljahres 2000 fl. als Ewiggeld gegen 4 pCt. Verzinsung und gegen die gesetzliche hypothekarische Unterstellung auszuleihen.

Bewerber hierum haben sich an die dortige Kirchenverwaltung zu wenden.

5346. (3c) 6 Stunden von München, Landgerichts Dachau ist ein Oekonomiegut mit der heurigen Erndte sogleich zu verpachten, zu verkaufen, oder gegen ein Haus oder ein Gut nahe bei München zu vertauschen. Das Uebrige.

5485. Eine sehr ordentliche Person, die als Köchin dient, wünscht in dieser Eigenschaft bis aufs Ziel wieder einen Platz. D. U.

Todesfälle in München.

Frau Rosina Kuttenreich, b. Lohnkutschers-Gattin, 37 J. Beerd. Donnerst. d. 6. d. 2 U. v. Leichenh.; Gottesd. Freit. d. 7. d. 8 U. bei St. Peter, Samst. d. 8. d. ½9 U. im k. Damenstifte, u. Dienst. d. 11. d. 8 U. in der heil. Kreuzkirche. — Theresia Herter, Lackirerstochter, 23 J. — Math. Naßl, Taglöhner v. h., 66 J. — Heinrich Kolb, Marqueur von Augsburg, 59 J. — Rosina Dellinger, Scheermausfängerstochter v. h., 82 J. — Anna Maria Hohenberger, Schindelhändlerswittwe, 75 J. — Magd. Schmied, Hofhenbinderswittwe, 61 J.

Katharina Franziska Niederwieser, Hofbortenmacherstochter, 5 J. 2 M. 12 T. alt. — Barth. Grieser, Gem. v. Inf.-Reg. König, aus Haidhausen, 23 J. —

5528. Ein junger Mensch sucht Beschäftigung als Copist; derselbe hat ein Progymnasium passirt und wäre auch geneigt, Kindern im Hause Unterricht zu ertheilen. Das Uebrige.

5525. In der Dachauerstraße No. 19. ist ein Haus mit Obst- u. Gemüsegarten, Bauplatz, Hofraum und laufendem Wasser aus freier Hand sogleich billig zu verkaufen.

5526. In Schwabing ist ein Haus mit 8 Zimmern, 1 Küche, Speise, 3 Kellern, Stallung, schönem Hofraum, Obst- u. Wurzgarten zu verkaufen. Dabei sind circa 25 Tagwerk Feldgrund. Preis 9 — 10000 fl. Das Uebrige.

Wirthschafts-Verkauf.

5384. (2b) Es ist wegen Familienverhältnißen in einer Provinzialstadt ein Taferwirths-Anwesen mit 3 Tagw. ausgezeichneten Grundstücken mit Vieh und Fahrniß und sonstiger Einrichtung um 12,000 fl. zu verkaufen. Baarerlage 3 bis 4000 fl. Der Verschleiß an Bier ist jährlich 550 Eimer. Nähere Aufschlüße werden unter portofreien Briefen mit der Adresse M. N. G. Nro. 5384. bei der Exp. der Landbötin besorgt.

Wirthschafts-Verkauf.

5391. (2a) In einem sehr gewerbsamen Pfarrdorfe nicht weit von der Stadt Schongau entfernt, wird Familienverhältnisse wegen ein im besten Betrieb stehendes Tafernwirthsanwesen mit Bierbräu- und Branntweinbrennerei, dann der dabei befindlichen, nicht unbedeutenden Oekonomie gegen billigen Preis aus freier Hand verkauft. Die Wohn- und Oekonomiegebäude sind neu gebaut, und die Grundstücke befinden sich im allerbesten Zustande. Auf mündliche oder schriftliche portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft die Exped. des Schongauer Wochenblattes.

5483. Ein Frauenzimmer wünscht in einem soliden Hause Beschäftigung im Nähen. D. U.



5519. Zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes **Ihrer Majestät der Königin Therese** von Bayern, unsrer innigst geliebtesten Landesmutter, gibt die hiesige Hauptschützengesellschaft am Samstag den 8. d. ein **Fest-Schießen**, bestehend aus Haupt, Kranz und Glück, wozu die bei dieser Gesellschaft eingeschriebenen Schützen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bestimmungen dieses Schießens im Schützenlokale angeschlagen sind.

Das Schützenmeisteramt.
Gutschneider. Graf.
Ramler. Walk.

Todes-Anzeige.

5463. Am 28. Juni verschied meine theuerste Gattin,

Anna Lippert,

geborne Gebhardt, im 38sten Lebensjahre, tief betrauert von mir, meinem Kinde und allen Freunden.

Für die innige Theilnahme der Bewohner der Stadt aus allen Ständen, sowohl während ihrer Krankheit als bei der Begräbniß und bei dem Leichengottesdienste dankt herzlich

Pfaffenhofen den 30. Juni 1843.

Alexius Lippert,
k. Rentamts-Oberschreiber und Gräflich von Porcia'scher Rentenverwalter.

5510. ### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschluße gefallen, meinen innigst geliebten Bruder

Sebastian Prauner,

Accessisten bei der k. Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen,

30 Jahre alt, den 30. Juni Morgens 9 Uhr nach langem Leiden im Bade Kreuth, versehen mit den Tröstungen unserer Religion zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die vielen Freunde und Bekannten des Verblichenen werden meinen tiefsten Schmerz billigen, und nur die Hoffnung des einstigen Wiedersehens stärket mich in dieser traurigen Lage.

Indem ich Sie um Ihr stilles Beileid bitte, empfehle ich denselben Ihrem frommen Gebete und stetem Andenken, mich aber Ihrem ferneren Wohlwollen.

München, den 3. Juni 1843.

Katharina Prauner,
die tieftrauernde Schwester.

5511. (3a) Das Palais, Haus-Nro. 5. am Karolinenplatz, welches dermal von der k. k. österreichischen Gesandtschaft bewohnt wird, ist zu vermiethen, und kann zu Michaeli 1843 bezogen werden. D. Uebr.

5455. Ein Schweizerwägl und eine 2spännige Chaise sind billig zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

5480. Auf Antrag der Erbs-Interessenten wird der Nachlaß des in Zimmern d. G. verstorbenen k. Pfarrers und Dekans Joseph Altenbuchner, bestehend in mehreren Oekonomie-Wägen, Geschirren u. sonstigen Oekonomiegeräthschaften aller Art, 2 Chaisen, Betten, Kästen, Sesseln, Tischen, Stock- und Häng-Uhren, Bildern, Spiegeln, 25 silbernen Eß- u. 6 silbernen Kaffee-Löffeln, 18 silbernen Messern und Gabeln, 1 silbernem Vorleglöffel und anderem silbernen Geräthe, Porzellain, Küchengeräthschaften, Leinwand, Wäsche, Kleidungsstücke, 6 Schäffel Haber, 5 Schäffel Waizen, 16 Schäffel Korn, Roggenstroh, verschiedene rohe und gearbeitete Häute, einige Klafter Holz öffentlich in dem Orte Zimmern gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, und hiezu auf

Montag den 17. Juli l. Js.
Vormittags 9 Uhr

Termin anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß mit dem Verkauf der Oekonomie-Geräthschaften begonnen, Dienstag den 18. Vormittags das Silber, Mittwoch den 19. Vormittags Betten, und am Donnerstag den 20. das Getreide und Stroh zum Aufwurfe kommen.

Am 2. Juli 1843.

Königliches Landgericht Simbach.
Brunner, Landrichter.

Edictalladung.

3811. (3c) Nach Anzeige der Kirchenverwaltung Purk ist die Urkunde der königl. Staats-Schuldentilgungs-Spezialkassa München pr. 50 fl. — à 4 Proz. für die Kirche Purk sub No. 1476. unterm 1. November 1818 mit der Zinszeit vom 1. Oktober ausgestellt, verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber derselben wird daher aufgefodert, die obenbezeichnete Obligation binnen 6 Monaten a dato hierorts vorzulegen, widrigens dieselbe als kraftlos erklärt wird.

Bruck, den 26. April 1843.

Königl. Landgericht Bruck.
Der kgl. Landrichter:
Fischer.

5452. Ein ordentliches Mädchen wird zum Zugehen gesucht. Frühlingsstraße No. 11. ebner Erde links von 2—3 Uhr.

5453. In der Wurzerstraße No. 13. ist eine Stallung auf 4 bis 6 Pferde gleich zu beziehen.

5492. Ein solides Frauenzimmer, in der franz. Sprache geprüft, sucht bis 1. August einen Platz zu Kindern als Bonne. D. U.

5493. Gartenkanapee, deßgleichen Gartenstühle sind zu verkaufen. Hundskugel No. 2.

5517. Sehr schöne Hirschgeweihe mit schön geschnitzten Köpfen sind zu verkaufen. D. U.

5520. Ein Stubenmädchen wird gesucht, das auch mit Kindern umgehen kann. D. U.

Wien, 1. Juli. Heute langte hier mit Estaffette die Nachricht an, daß am 27. Juni Alexander Karageorgiewitsch zum Fürsten von Serbien wiedergewählt wurde.

Zum Besten des Hermans-Denkmal ward am 23. v. M. im fürstl. Hoftheater zu Detmold von Hrn. Winter aus Marburg eine große physikalisch-magische Kunstvorstellung gegeben. Auch Franz Lißt hat von freien Stücken das Versprechen gegeben, im Laufe dieses Jahres ein Conzert zum Besten des Hermans-Denkmals zu veranstalten.

Nach dem „Morning-Herald" hat das Truppen-Corps des Generals Napier in Hyderabad beinahe 3 Mill. Pfund Sterl. (36,000,000 fl.) an Geld und Kostbarkeiten erbeutet und der Belauf der Prisengelder, der auf des Generals Antheil fällt, soll gegen 200,000 Pfd. Sterl. betragen.

Die zu Glocknitz (Oesterreich) unter den Augen des k. k. Hofkammerpräsidenten Frhrn. v. Kübeck mit der Braunkohle abgeführten Proben haben dargethan, daß fürder dieses auch in Bayern so häufig vorkommende und wohlfeil beizubringende-Fossil unter gewissen Vorrichtungen zur Beheizung der Locomotive vollkommen genügt.

Der bekannte Dichter Friedrich Kind ist am 25. Juni Abends in Dresden verschieden, als eben im Schauspielhause die 112te Vorstellung seines „Freischützen" zu Ende ging.

Vom Bussen (Württemberg), 20. Juni. Heute Vormittag hatten wir einen heftigen Gewitterregen, der sich gegen 12 Uhr in einen blauen Dampfäther, welcher stark nach Schwefel roch, auflöste und der ganzen Gegend eine auffallende blaue Färbung gab. (Aehnliches wurde, wie die Landbötin bereits gemeldet, in Niederau am 20. Juni Morgens 9 Uhr bemerkt.) Einige Stellen des Himmels, namentlich gegen den Horizont hin, färbten sich röthlich, ins Blaue gehend, fast wie Abendroth. Wenn die Menschen sich anblickten, so sahen sie gelbbläulich aus. Gegen 3 Uhr verlor sich diese seltene Naturerscheinung nebst dem Schwefelgeruch, da ihn der nun einbrechende Nordwestwind vertrieb, und uns einen etwas heitern Abend brachte. Höhenrauch war dieses Meteor nicht, weil dieser nur in trockener Zeit und ohne Schwefelgeruch entsteht.

In Paris zählt man gegenwärtig 671,000 Gasröhren, die zur Beleuchtung öffentlicher Plätze, Gassen und verschiedener Privatgebäude verwendet werden.

Das „Mannheimer Journal" schreibt: „Der gallische Hahn hört auf am Rhein zu krähen und erhebt nun seine Flügel gegen die Pyrenäen. O welche Freude für die kriegslustigen Söhne des Mars; bald hoffen sie den Malaga ganz ächt und billig in Madrid zu trinken.

☞ Ein Oekonom räth, an das feucht eingebrachte Heu oder Ohmad bei der Einscheunung Salz zu streuen. Derselbe nahm je bei einem metrischen Centner Futter für ungefähr 3 kr. Salz und bewirkte dadurch, daß sein Futter niemals in Gährung gerieth und schimmlich wurde; überdem ist das daran gethane Salz auch dem Vieh äußerst dienlich zur Gesundheit.

Gespräch zwischen Herrn Y. und Herrn Z.

Y. Lieber Herr Z. können Sie mir nicht zwei Louisd'or borgen, Ich habe eben eine dringende Zahlung zu machen, und — da werden Sie mich nicht stecken lassen.

Z. Ich bedaure, bin eben selbst nicht bei Vorrath, sonst von Herzen gern.

Y. Warum nicht gar, nicht bei Vorrath, das ist sonderbar! Sie scherzen!

Z. Ja lieber Freund, warum wundern Sie sich über mich? es geht Ihnen ja selbst so?

Y. Ich und Sie, das ist ein Unterschied! Sie, der immer sparsame, bedächtige, der nicht so flotten Fußes lebt, wie unser einer, wenn ein solcher nicht bei Casse seyn soll, da ist sich wohl zu verwundern.

Z. Je nun, leben Sie halt auch so, Sie, bei Ihren weit größeren Einnahmen, Sie könnten etwas namhaftes ersparen.

Y. Apah! das wüßte ich wohl. Wenn ich das wollte, dann würde ich aber nicht zu Ihnen kommen und viele gute Worte ausgeben. Aber es ist schändlich, wie man sich in seinem besten Vertrauen so täuschen kann. Pfui Teufel!! (geht ab.)

München. Am 1. d. fand die monatliche Plenarsitzung des historischen Vereins von und für Oberbayern statt. Dabei kamen nachstehende Abhandlungen zum Vortrage: von Hrn. Legationsrath von Koch-Sternfeld eine Monographie der Familie Elsenheimer; von Hrn. Landgerichts-Aktuar Wiesend in Tittmonning über ein architektonisches Denkmal in Waging und einen Römerstein in Fridolfing; von Hrn. Pfarrer Adlgoffer in Benedikbeuern über die Glasmalereien in der Pfarrkirche in Tölz; von Hrn. Lehrer Zöpf in Oberdorfen über die Burg-Ruinen von Dürrenhausen und Wildenberg; von Hrn. Landgerichts-Assessor Stoß in Günzburg über die Landsbergische Bürgerfamilie Schmalholz.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 25. Juni bis 1. Juli d. Js. inclusive: 7248 Personen. Ertrag 837 fl. 30 kr. —

Seit einigen Tagen haben wir das herrlichste Wetter, mit dem Getreide steht es überall sehr gut, und Heu wird in Hülle und Fülle eingebracht. —

Würzburg, 28. Juni. Gestern fand dahier eine erhebende Feierlichkeit, die Einweihung eines neuen Kirchhofs statt.

Am 26. v. M. ertrank der 6jährige Knabe des Salinenarbeiters Inzinger zu Rosenheim im dortigen Canal, als er eben im Begriffe war, einige Fischchen zu fangen, während dessen das Wasser schnell anschwoll.

In der Nacht vom 30. vor. auf den 1. d. M. brannte die Scheuer des Müllers Schulteis auf der Grubmühl bei Gauting, Ldgs. Starnberg. ab; dabei wurden auch 3 Wägen und einige andere Geräthschaften mitverbrannt. Der Gesammtschaden soll sich auf 1000 fl. belaufen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 6. Juli: „Werner," Schauspiel von Gutzkow.

Freitag den 7. Juli. Bei festlich erleuchtetem Hause: „Othello," Oper mit Ballet von Rossini.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joseph Brunner, b. Webermeister dahier, mit Maria Anna Eisenreich, Maurerstochter von der Au. Joh. Michael Micht, kgl. Schuhmachermeister dahier, mit Elisabeth Lang, geb. Leder, Schuhmacherswittwe dahier. Joseph Gerzner, Taglöhner dahier, mit Anna Maria Dartmann, b. Wagnerstochter von Thierhaupten. Jakob Fäßig, Vicecorporal in der 4. Fuhrwesensabtheilung dahier, mit Anna Stadler, Gerichtsdienerstochter von Aschau. Joseph Huber, Hausmeister dah., mit Anna M. Konstantin, b. Hufschmidstochter v. Markte Au. Florian Hornik, herrschaftl. Kammerdiener dahier, mit Jos. Fischer, k. Regimentsquartiermeisterstochter v. hier. Max Joseph Schnetter, b. chirurgischer Instrumentenfabrikant dahier, mit Elisabeth Anna Meunier, Privatierstochter dahier. Joh. Bapt. Haller, b. Schuhmachermeister dahier, mit Viktoria Huber, Schuhmacherstochter von Pfaffenhofen an der Ilm. Joh. Bapt. Kiel, Papiergesell, mit Apollonia Kaut, b. Schlossermeisterstochter v. Wertingen. Benno Leonh. Delling, Maurer dahier, mit Klara Josepha Breel, Gefreitenstochter v. h. Karl Pfeiffer, Trompeter 1. Kl. b. d. k. b. Küraß. Regim. Prinz Karl, mit Ther. Löwenhauser, Schuhmacherstochter von der Au. Joh. Bapt. Immerlehner, Taglöhner dah., mit Krezz. Wachter, Taglöhnerstochter von Türkheim. Gottfried Schweisgut, b. Wagnermeister dah., mit Anna M. Roth, Krämers- u. Ziegelmeisterstocht. v. der Lüften. Augustin Ziegler, Hoftheater-Zimmermann dah., mit Jos. Aschenbrenner von Steinbruch im Innviertel. Joh. Michael Wilh. Löwe, Kaufmann in Schweinfurt, mit Anna Cord. Phil. Christ. Kirch, k. Oberappellationsgerichtsrathstochter v. h.

Bayonne, 28. Juni. (Telegraph. Depesche.) Sevilla hat sich am 19. Juni für den Aufstand erklärt. Der politische Chef und ein Theil der Truppen haben sich der Bewegung angeschlossen. Der Generalcapitän hat die Stadt verlassen. — Corunna hat sich am 18. Juni für den Aufstand erklärt. Der Generalcapitän und der politische Chef haben die Stadt verlassen. — Die Bewegung hat sich in Galicien verbreitet. — Die Städte Santiago, Lugo, Orense, Vigo und Betanzos haben sich dafür erklärt. (Von den 48 Provinzen, in welche Spanien sich theilt, haben nachstehende 13 sich gegen die Madrider Regierung erklärt: Albacete, Alicante, Almeria, Barcelona, Castellon de la Plana, Cuença, Gerona, Granada, Malaga, Murcia (worin die Stadt Cartagena), Tarragona, Teruel und Valencia. Demnach umfaßt die Insurrektion das ganze Uferland des mittelländischen Meeres und die sämmtlichen Seehäfen.) — Der Regent Espartero ist 23. Juni zu Quintenar angelangt und setzte seinen Marsch nach Valencia fort. — General Rodil ist zum Kommandanten der Hellebardiers ernannt worden. — Auf ein Schreiben des (insurrektionellen) Generals Castro hat Zurbano geantwortet, daß er dem Gouverneur des Monjuig Ordre ertheilt habe, „Barcelona im Augenblicke, wo die Feind„seligkeiten beginnen sollten, zu bombardiren, bis die Stadt „ein Aschenhaufen und die Bevölkerung vertilgt sey.“ Der englische und französische Consul haben am 22. zwei Offiziere mit einer Depesche an ihn abgeschickt, worin Vorstellungen gemacht, und ein Verzug zu Gunsten ihrer Landsleute gemacht wird. Andrerseits hat die Junta den Bewohnern „die Wahrschein„lichkeit eines nahen Bombardements notifizirt, unter dem Hin„zufügen, daß sie nicht nachgeben werde, und daß ein Ver„gleich fortan unmöglich sey.“ Der Sitz der Administrativbehörde, so wie die Bureaux der Junta, sollen nach dem Dorfe Gracia verlegt werden. — Noch immer ist von den aufgestandenen Städten nicht eine unterworfen, während die Zahl derer, die sich dem Aufstande anschließen, mit jedem Tage zunimmt. In den Gebirgen des nordwestlichen Cataloniens, an der Gränze Oberaragon, hatten der Deputirte Madoz und der Obrist Ceballes einen Beginn des Aufstandes hervorgerufen. Das J. d. Deb. schließt seine Uebersicht der Nachrichten aus Spanien mit den Worten: „Der Regent befand sich am 23. Juni in Quintanar de la Orden, einem Marktflecken der Mancha, auf der Strasse von Valencia über Albacete, etwa 25 französ. Lieues von Madrid, 80 von Valencia. Nach 7- bis 8tägigem Marsche kann er mit seinen Truppen am Xucar, an der Gränze der Huerta von Valencia stehen, und sich am 3. oder 4. Juli vor dieser Stadt befinden. Die Bewegungen der Städte des Innern können nur einen untergeordneten Einfluß auf die Lage der Dinge üben. Alles hängt von den Ereignissen der militärischen Operationen des Regenten gegen Valencia und seiner Generale gegen Catalonien ab.“ — (A. Z.)

In Spanien haben sich auch Palencia und Santander der Bewegung angeschlossen. In Burgos befand sich General Bayona an der Spitze der Junta. Zurbano hatte sich nach Cervera zurückgezogen. — Durch den Telegraphen hatte man erfahren, daß Zurbano am 25. von Igualada sich wieder nach Cervera zurückgezogen, wohl um mit dem Hauptcorps des Generals Seoane in Verbindung zu bleiben. — Die französischen Journale, das „J. des Débats“ und „la Presse“ bringen Detailberichte und Raisonnements über die Stellung Zurbano's, die sehr bedroht sey durch die aufgestandenen Landleute, welche ihn in den Defileen zu vernichten drohten, während Prim und Castro ihm in Rücken ständen (A. Z.)

Fort Montjuich. Dieses Fort von Barcelona, welches, wie die Zeitungen berichten, in diesem Augenblicke seine Wichtigkeit so geltend macht, daß man glaubt, es knüpfe sich an dessen Besitz der Ausgang der Insurrektion, hat auch zur Zeit des spanischen Befreiungskampfes gegen Napoleon einen sehr hohen Grad von Bedeutung gehabt, wie man aus folgendem Briefe des spanischen Obergenerals, Marquis von Vives, an den General Lechi ersehen kann: „General Lechi“, schreibt er, „Ihren Rang, Ihr Gehalt, ein Gut, eine Million Piaster .... verspreche ich Ihnen, wenn Sie das Fort Montjuich räumen und es der mißhandelten Nation zurückgeben rc.“ Der General Lechi schickte statt jeder Antwort eine Herausforderung an den Verführer. Indessen kann das Fort nur dann über das Schicksal der Stadt entscheiden, wenn vor ihren Mauern noch ein äußerer Feind steht. Ist dieß nicht der Fall, so lehrt die Beschießung Antwerpens durch Chassé, wie man einem noch stärkeren und größeren Platze widerstehen kann.

Das französ. Amtsblatt, der Moniteur meldet aus Marseille vom 29. Juni. Der Herzog von Aumale ist so eben ans Land gestiegen. Er wurde von der Bevölkerung mit dem lebhaftesten Enthusiasmus aufgenommen. — Der Herzog von Nemours wird sich im Anfang Augusts nach dem Lager von Plelan bei Rennes begeben, und unterwegs einen Theil der Remontedepots der Normandie und Bretagne, sowie die Cavallerieschule von Saumur in Augenschein nehmen. Es heißt auch, Se. k. Hoh. werde die Haupthäfen der Bretagne besuchen. Nach dieser Reise wird der Herzog sich zur Inspection des Lagers von Lyon begeben. —

In dem französ. Seehafen zu Brest werden Anstalten zu großen Festlichkeiten zur See, für die Ankunft des Prinzen und der Prinzessin von Joinville, getroffen. Man spricht von einem Seegefecht, Wettkämpfen im Segeln u. dgl.

Im Semaphore von Marseille wird die Ankunft zwei persischer Prinzen mit Gefolge am 25. Juni gemeldet. Sie hatten die Ueberfahrt aus dem Orient auf den Rhamses gemacht.

Die Trauung der Prinzessin von Cambridge mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz ist auf den 28. Juni festgesetzt und soll von dem Bischof von London in der neuen Kapelle des Buckinghampalastes vollzogen werden. Der König von Hannover wird den Brautvater machen; die Königin und Prinz Albert nebst allen übrigen königl. Verwandten, sowie auch der Kronprinz von Württemberg, Prinz und Prinzessin von Oldenburg und Prinz von Reuß-Lobenstein-Ebersdorf werden der Handlung beiwohnen. Unmittelbar nach der Trauung wird sich das junge Paar nach dem an der Themse gelegenen k. Lustschlosse in Kew (Surry) begeben. (A. Z.)

Der Friedensverein — mit dem Zwecke einen allgemeinen Frieden auf Erden herzustellen — hat in London am 24. v. M. seine dritte Versammlung gehalten und mit derselben seine heurigen Sitzungen geschlossen. Unter den angenommenen Beschlüssen war auch der zur Beförderung der Mäßigkeitsvereine, weil Unmäßigkeit einen der gewöhnlichsten Anläße zu Friedensbrüchen darstelle. — (A. Z.)

Mehrere Pariser Journale melden die Gründung einer „Frauenakademie“ durch Hrn. v Castellane. Der Zweck des Instituts ist, literarische Talente unter dem schönen Geschlecht durch Vertheilung von Prämien aufzumuntern, den Schriftstellerinnen zur Herausgabe ihrer Werke behülflich zu seyn und sie im Nothfall mit Geld zu unterstützen, die Kinder von solchen, welche unbemittelt gestorben sind, erziehen zu lassen rc. Die Vertheilungen sollen durch die Akademikerinnen geschehen. (Na! am Ende kommt gar der jüngste Tag bald! Doch was können sie nicht Alles in Paris!) —

*

geleitet hatte, umringte den Wagen. An einer Ehrenpforte aus lauter wohlgetroffenen Scheiben mit den Landesfahnen und dem Namenszuge Seiner Majestät geziert, stand vor der Stadt die Schützengesellschaft mit ihrer Musikbande die pfälzische Nationalhymne: „der Jäger aus Churpfalz" spielend. Als Se. Majestät hier ankam, erbat sich die Gesellschaft die Ehre der Begleitung durch die Stadt, welche huldvollst gewährt wurde. Von da ging der Weg durch die dicht gedrängte jubelnde Masse, die spielende Musik voran. Eine kleine Biegung um ein vorstehendes Haus mußte der Zug machen und der Festwagen stand vor einer gigantischen Ehrenpforte, zusammengefügt aus großen Lagerfäßern und sinnreich mit Namenszug, Rebgewinden, Fahnen, Blumen und Inschriften geziert. Eine Ehrenpforte von Fässern konnte nur Neustadt, der Haupthandelsplatz pfälzischer Weine aufstellen. Sichtbar war der Eindruck den dieser Triumphbogen auf den hohen Gefeierten machte. „Ich habe Großartiges gesehen, aber dieses sah ich noch nie, „sagte Er mit einer Freude, mit einer Begeisterung, welche nur die Liebe zu seinem treuen Volke hervorzurufen vermag. Aus einem Faße von 5 Stücken ward von einem kräftig schönen, jungen Manne, mit den Attributen des Küferhandwerks geziert, der reiche Pokal, gefüllt mit dem besten hier wachsenden Wein, als Ehrentrunk kredenzt. Unser Pfalzgraf nahm ihn mit Entzücken und trank zu wiederholtenmalen daraus, seine innige Freude, die sein ganzes Wesen verklärte, aussprechend. Nachdem Er das Köstliche des dargebrachten Trunkes gelobt und noch oftmals das Großartige der Ehrenpforte gerühmt hatte, ging der Festzug durch die Stadt nach dem Rathhause. Kein Fenster, keine Dachgaube war ohne Fahne, kein Haus ohne Blumengewinde und kein Gesicht ohne den Ausdruck der kindlichsten Freude, der innigsten Rührung. Auf dem Stadthause angekommen geruhten Se. Majestät den Stadtrath und die Beamten sich vorstellen zu lassen und Jedem mit der innigsten Herzlichkeit freundlich zu begegnen; die erwachsenen Töchter unserer Stadt bildeten ein Spalier zu beiden Seiten der Treppen ein Blumengewinde mit beiden Händen haltend, in dem sie selbst die schönsten Rosen bildeten, deren Eine Seiner Majestät auf sammtnem Kissen einen Straus und ein Gedicht überreichte und dafür in den sinnigsten Ausdrücken das Wohlgefallen des Monarchen ärndtete. Zwei andere Mädchen reichten Allerhöchstdemselben in 2 Pokalen die edelsten Erzeugniße unserer Gegend. Mit beiden Händen ergriff er solche, trat an das offene Fenster und rief der versammelten Menge, die den großen nun aber zu kleinen Marktplatz bedeckte, zu: „Auf Euer Wohl!" und trank aus beiden. Diese Worte waren mit einem Gefühle gesprochen, das keine Beschreibung zuläßt und die einen Eindruck machten, der eben so wenig gezeichnet zu werden vermag. Nur das stürmische und anhaltende Hoch! konnte als Echo der Gefühle angenommen werden. Es giebt Momente im menschlichen Leben, welche selbst die Feder eines Schriftkoryphäen nicht zu zeichnen im Stande ist. Dies war ein solcher. Besonders schön nahm sich der inmitten des Marktplatzes stehende mit dem gekrönten L. und zu dessen Seiten mit den Nationalfahnen des Zollvereins gezierte und „dem Erlauchten Gründer des Zollvereins" gewidmete Brunnen aus. Noch vor dem Scheiden drückte seine Majestät den Wunsch aus, eine Zeichnung der Ehrenpforte — nebst ihren Inschriften zu erhalten, ein Beweis, wie solcher sich des Gefallens zu erfreuen hatte. Auf ausdrücklichen Befehl war kein Bajonett, keine Waffe zu sehen, denn der König-Pfalzgraf wollte keinen Schutz als jenen der Liebe seiner Pfälzer. — (Schluß f.)

Die „Köln. Ztg." schreibt aus der Pfalz, 25. Juni. Am Sitze unserer Kreisregierung bildet sich bereits eine Spezialkommission von Bauverständigen und Ingenieuren, die Alles, was den Bau von Ludwigshafen und die Eisenbahn betrifft, in ihren Ressort aufnehmen wird. Es ist gegründete Hoffnung vorhanden, daß sämmtliche Erhebungen im Ludwigshafen, namentlich alle Hafen- und Krahnengebühren abgeschafft werden. Man zählt mit Sicherheit darauf, daß das erste pfälzische Dampfschleppboot noch im Laufe dieses Jahres wird in Dienst treten können. Nach hohem Wunsche soll dasselbe den Namen „Der Pfälzer" führen. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Rom, 28. Juni. Gestern Vormittag hatte der heilige Vater im Vatican wiederum das Cardinalscollegium zu einem Consistorium versammelt, in welchem der neulich ernannte Cardinal Cadolini zum erstenmal erschien, um aus den Händen Sr. Heiligkeit den Cardinalshut entgegenzunehmen. Darauf präconisirte der heil. Vater folgende Bischöfe: 1) Der gegenwärtige Erzbischof von Zara, Monf. J. Nowak, wurde zum Erzbischof von Larissa, in part., erklärt; 2) zum Metropolitan von Zara der Monf. Godeassi, bisher Bischof von Spalatro; 3) Monf. P. G. Belletti zum Bischof von Borgo S. Donino; 4) Monf. Anton Gava zum Bischof von Feltre und Belluno; 5) Monf. J. E. De Ondaburu, zum Bischof von Pace (Südamerika); 6) Monf. F. S. Gargiulo, zum Bischof von Tiatira, in part., und 7) Monf. A. Hottgreven zum Bischof von Licopoli, in part. und Weihbischof von Paderborn. Dem Metropoliten von Zara verlieh der Papst das heilige Pallium. Zum Schluß des Consistoriums erhielt der Cardinal Villadicani den Titel von S. Alesso und der Cardinal Cadolini den von S. Clemente. (A. Z.)

Köln, 24. Juni. Die hiesigen Bürger brachten gestern, am Vorabend des Johannistages, dem Hrn. Erzbischof-Coadjutor einen glänzenden Fackelzug. Eine Deputation sprach dem Gefeierten die Gefühle der Bürgerschaft aus. Se. erzbischöfliche Gnaden hielt darauf vom Balcon herab eine Rede an die Versammelten.

Stettin, 26. Juni. Das erste Marineschiff Preußens und des Zollvereins, die Kriegscorvette Amazone, ist hier vorgestern unter dem Hurrahruf einer Menge von Zuschauern glücklich vom Stapel gelaufen. Zum Commandeur dieses Schiffes, das 14 Kanonen (2 32Pfünder und 12 18Pfünder) und eine Bemannung von 100 Mann und darüber führen kann, ist, wie man vernimmt, der frühere dänische Seeoffizier, Baron v. Dirkinck Holmfeldt (aus Westphalen gebürtig) bestimmt. Das Brustbild des Schiffes ist nach der Kiß'schen Amazone gebildet und vortrefflich gelungen, wie überhaupt das ganze Schiff ein sehr gelungenes zu seyn scheint. (Börsennachr. der Ostsee.)

Die bisherige „Preußische Staatszeitung" ist am 1. Juli zum Erstenmal unter dem veränderten Titel: „Allgemeine preußische Zeitung" erschienen.

In Folge übermäßiger Steigerung der Fahrpreise von Seite der Berlin-Potsdamer Eisenbahngesellschaft hat Se. Maj. der König von Preußen befohlen, daß zur Erhaltung des regelmäßigen Verkehrs alle bisher das Publikum betreffenden Beschränkungen aufzuheben, und namentlich den Lohnkutschern und andern Privatfuhrleuten zu gestatten sey, die Pferde, wo es ihnen gut dünkt, zu wechseln.

Die süddeutschen Buchhandlungen haben beschlossen, in Zukunft ihre gegenseitigen Abrechnungen in Stuttgart, dem Hauptort des süddeutschen Buchhandels, vorzunehmen.

Die „Hildburghauser Dorfzeitung" schreibt aus Koburg: Der Herzog hat den Debit von Meyers „Universum" in seinen Staaten untersagt und zufolge dessen wurden am 23. Juni sämmtliche Buchhändler seiner Residenz auf das Polizeybureau geladen, und ihnen der fernere Debit dieses Werkes bei zehn Thaler Strafe verboten.

In Nordamerika sind die sämmtlichen Preise auf den Eisenbahnen um Ein Drittel herabgesetzt worden. Man hat nun die Ueberzeugung, daß durch die ungeheure Frequenz gerade drei Mal so viel eingeht.

Donnerstag, den 6. Juli. № 80. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am 5. d. M. Morgens 8½ Uhr sind Ihre Majestät die Königin mit den jüngern Königl. Hoheiten nach Aschaffenburg abgereist.

Die Tages-Ordnung für die 60ste auf den 4ten Juli 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 59. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag des 2. Ausschusses über das Militär-Budget für Ein Jahr der Finanz-Periode 1843|49. 4) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf, die Aufnahme eines Anlehens zur Deckung der Kosten des Eisenbahnbaues von der Reichsgränze bei Hof nach Lindau betreff.

Die Tages-Ordnung für die 61ste auf den 5. Juni angesetzte öffentl. Sitzung rc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 60. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben (Einläufe sind nicht eingekommen. 3) Siehe oben Nr. 4.

Von der k. Polizey-Direction München wurden im Monat Mai d. Js. 948 Individuen (5 wegen Thierquälerei, 36 wegen Scheindienstes, 7 wegen groben Benehmens gegen die Dienstherrschaft, 22 wegen Tragens verbotwidriger Messer) polizeylich abgewandelt, 33 Individuen (20 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 4 wegen Unterschlagung, 1 wegen Fälschung, 1 wegen Kindsaussetzung, 2 wegen Körperverletzung, 2 wegen Widersetzung, 1 wegen Beleidigung der Gendarmerie, 1 wegen Störung des häuslichen Friedens) hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Aschaffenburg, 28. Juni. Gestern am 27. Juni begaben Sich Se. Maj. der König, in Begleitung des Hrn. Obristen Grafen v. Guiot du Ponteil, nach Dettingen und besuchten die vorzüglichsten Stellen des dortigen Schlachtfeldes. (Asch. Z.)

Nürnberg, 2. Juli. In der verflossenen Woche sind im hiesigen Canalhafen 16 Schiffe mit zusammen 6143 Zentnern angelangt, und 16 Schiffe zusammen mit 5726 Zentnern abgefahren. Gestern ging (durch den Schiffer Andr. Kapfer von Bamberg der erste Floß mit 4 Holländer Baustämmen, mit einem Gesammtgewicht von 432 Zentnern, von hier direkt nach Amsterdam ab. — Nächste Woche wird der Schiffer Kaspar Messerschmidt direkt von Köln im hiesigen Canalhafen mit einer Ladung von 4500 Centner, größtentheils Schwefel, hier ankommen.

⊙ Neustadt an der Haardt, den 17. Juni 1843. Sie sind vorüber die Tage des allgemeinen Jubels, der Freude und des Entzückens, jene Tage, welche so lange von dem Pfälzer herbeigewunschen wurden und die nun so schnell entflohen sind. Unser Pfalzgraf war hier und Sein Erlauchter Sohn, der Kronprinz. Am 11. v. M. war die Ankunft Sr. Majestät in Speyer. Diese Stadt bot Alles auf um die wenigen sie beglückenden Stunden des Aufenthalts unsers innigst geliebten Pfalzgrafen zu verherrlichen, wovon man die Beschreibung unterläßt und sich nur auf jene des hiesigen Kantons beschränkt. Am 12. besuchte Se. Majestät die Feste Germersheim, und am 13. verließ Allerhöchstderselbe Speyer um über Hambach und Neustadt nach Otterberg und Kaiserslautern zu reisen. Die an die Straße mit ihrem Banne angrenzende Gemeinde Haßloch — das größte Dorf der Pfalz mit 6000 Einwohnern — hatte eine Ehrenpforte aus lauter Ackerwerkzeugen errichtet. Die Gemeinden Geinsheim und Lachen wetteiferten ebenfalls durch großartige Ehrenbauten. Alle Häuser waren mit Nationalfahnen geziert und alle Bewohner zum herzlichen Willkomm versammelt. Ueberall wurde der Wagen Sr. Majestät angehalten, denn jede Gemeinde, ja jeder Bewohner wollte des Glückes sich rühmen, seinen Pfalzgrafen gesehen, Ihm die reinen Gefühle der Liebe bewiesen zu haben. Um 9 Uhr langte der hohe Gast auf der Marburg [bei] Hambach an. Der Himmel, der seit 6 Wochen mit düstern Wolken sich umschleiert hatte, zeigte seinen reinen Azur und machte es möglich, die große Aussicht über eine reiche Fläche von 40 Stunden Länge und 8 Stunden Breite besäet mit einigen Hunderten von Dörfern und Städten genießen zu können. Groß und sichtlich war der Eindruck, den diese Burg, nunmehr Eigenthum des Kronprinzen, und die jauchzende Volksmenge auf den König machte, aufgethan Sein Vaterherz Seinem treuen Ihn umringenden Volke. Jedem lächelte Er mit Vaterliebe entgegen, klopfte ihm auf die Schulter oder drückte ihm die Hand. War das Entzücken jetzt groß über die Güte, die Herablassung und Freundlichkeit Sr. Majestät, so ging sie in Entzücken über, als Er, der Hohe Gefeierte, den mit pfälzischem Weine gefüllten Pokal erhob, mit dem tautersten Gefühle den Toast ausbrachte: „der Pfalzgraf seinen treuen Pfälzern!!!" und den Pokal leerte. Allgemeiner Jubel folgte. Greise weinten Thränen der Freude, Leute, die sich nie kannten, umarmten sich im Uebermaaße ihrer Gefühle; andere rissen fremde Kinder an sich, nahmen sie auf die Schulter, damit auch die jenen Hochgestellten sehen möchten, der jene Gefühle hervorrief, Gefühle, die man nur empfinden, aber nicht beschreiben konnte. Von da ging der Weg in einem eigens dazu hergerichteten, mit Blumenkränzen verzierten, mit 4 stattlichen Pferden bespannten Ehrenwagen nach Neustadt, wo der Gefeierte gegen 11 Uhr eintraf. Eine berittene Ehrengarde aus den ersten Bürgern hiesiger Stadt und Umgebung bestehend und im eleganesten Bürgeranzuge, welche den König bereits auf die Marburg

Versteigerung.

5229. (2b) Mittwoch den 5. Juli d. J. Vormittags von 9—12 und Nachmittag von halb 3—6 Uhr wird in der Sendlingergasse Nro. 13. über 2 Stiegen die Mobiliar-Verlassenschaft der verstorbenen Magistrats-Raths- und Stadtapothekers-Wittwe Pr. moli gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Dieselbe besteht in Pretiosen, silb. Leuchtern, Bestecken, Ragout-, Eß- und Kaffeelöffeln, Stockuhren, Spiegeln in vergoldeten Rahmen, Oelgemälden, worunter 2 Stücke von Ch. Schwarz; in Kanapees, Sesseln, Kommoden und andern Schränken, Auszug-, Arbeits- runden und andern Tischen, dann Bettladen (v. Nußbaumholz,) ferner Shawls, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Betten, Pferdhaarmatratzen, Gläser, Porzellain, Kochgeschirr von Kupfer, Zinn, Eisen und Blech f. a. Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen. Mayr,

Stadtgerichtsschäzmann.

Verkaufs-Anzeige.

5026. (3c) In einem Markte Niederbayerns und an der Landstraße liegend, ist eingetretener Verhältniße wegen ein im besten Betriebe und im best baulichen Zustande befindliches Bierbrauer-Anwesen nebst circa 32 Tagw. Feld- und Wiesgründen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe unter J. K. bei Anton Mayerhofer in Wurmansquik nächst Eggenfelden zu erfragen.

5396. (3a) Bei der Filialkirche Tutzing, Landg. Starnberg, sind nach Verlauf eines Vierteljahres 2000 fl. als Ewiggeld gegen 4 pCt. Verzinsung und gegen die gesetzliche hypothekarische Unterstellung auszuleihen.

Bewerber hierum haben sich an die dortige Kirchenverwaltung zu wenden.

5385. 100 Stück ganz starke Fußtafeln 2½' breit, sind zu verkaufen. D. Uebr.

Wirthschafts-Verkauf.

5384. (2a) Es ist wegen Familienverhältnißen in einer Provinzialstadt ein Tafernwirths-Anwesen mit 3 Tagw. ausgezeichneten Grundstücken mit Vieh und Fahrniß und sonstiger Einrichtung um 12,000 fl. zu verkaufen. Baarerlage 3 bis 4000 fl. Der Verschleiß an Bier ist jährlich 550 Eimer. Nähere Aufschlüße werden unter portofreien Briefen mit der Adresse M. N. G. Nro. 5384. bei der Exp. der Landbötin besorgt.

5104. (2b) Ein praktischer Arzt sucht ein Chirurgen-Anwesen mit oder ohne Oekonomie, wo möglich in einem Markte oder einer Hofmark, Ober- oder Niederbayerns gelegen, unter annehmbaren Bedingnissen käuflich an sich zu bringen. Solche Plätze, in denen sich gegenwärtig nur ein die ärztliche Praxis ausübendes Individuum befindet, werden vorgezogen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

5451. Ein schönes, vor wenigen Jahren ganz neu erbautes, ganz frei stehendes, im besten Zustande sich befindliches Haus, aus welchem man die schönste Aussicht nach den Gebirgen hat, ist in der Stadt Weilheim in Oberbayern zu verkaufen. Sechs heizbare schöne Zimmer mit allen übrigen Bequemlichkeiten würden einer Familie den angenehmsten Aufenthalt gewähren, weil sich dabei auch noch ein mit dem Hofraume sich verbindender mit Wandbäumen besetzter Garten befindet. Kaufsliebhaber wollen sich wegen den nähern Verhältnißen an die Landbötin wenden.

5287. (3c) Es wird ein vollkommen mit der Brantwein- und Weingeist-Erzeugung vertrauter Brenner gesucht. D. Uebr.

5342. (3b) Es wird ein Einstandsmann gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6230. (3c) In einer sehr gewerbsamen Provinzialstadt in Oberbayern ist eine reale Fragnerei mit Kleinkrämerei, mit welcher der Genuß eines Bürgerrechts und Neubruchs verbunden ist, und einem im gut baulichen Stande befindlichen, ganz gemauerten 3 Stockwerk hohen Haus mit Laden aus freier Hand zu verkaufen und kann auf Verlangen die Hälfte des Kaufschillings gegen hypothekarische Versicherung liegen bleiben. D. U.

5312. Ein Haar-Bracelet wurde gefunden. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater R. (siehe Landb. No 67.)

Transport 15 fl. 35 kr.

Den 30. Juni. Von E. S. 1 fl. Den 1. Juli. Gott segne es tausendfältig von E. W. S. 30 kr. Von M. K. 1 fl. Von J. Z. 30 kr.

Summa 18 fl. 35 kr.

Den 30. Juni. Von K für Arme 1 fl. Den 1. Juli. Für ein recht Armes von H. S. 2 kr.

Augsburger-Börse

vom 1. Juli 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig à 3½ pCt prompt. . . .	—	101½
Bank-Action.	668	—
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	144½	—
" " v. 1839 " . .	115	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	112½	—
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102¾	—
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78½	—
Bank-Actien ppt. div. l. Sem.	1666	—
Grolsh.-Darmst. Loose ppt. .	68½	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	126½	—
" " " à fl. 500 ppt. .	132	—
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	93	92
Augsb. - Münchener Oblig. .	—	102¾

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 1. Juli 1843.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl	kr.	fl.	kr.
Waizen.	20	53	20	1	19	20	3	40	—	—
Korn.	17	17	16	38	15	51	3	46	—	—
Gerste.	12	14	11	12	9	59	1	38	—	—
Haber.	9	38	9	19	8	55	1	18	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2962 Schäffel; Korn 2033 Schäffel; Gerste 108 Schäffel; Haber 714 Schäffel.
Rest: " 101 " " 29 " " — " " 26 "

Brodtarif 3. bis 10. Juli 1843: Waizen: Schäffel zu 24 fl. 59 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. 1 Q.; — ord. Kreuzersemmel 1 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. —Q.; das Spitzweckel 4 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 6 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 12 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 20 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 20 fl. 20 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 16 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 1 L. —Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 2 L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 2 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 22 fl. 59 kr. Korn: Schäffel zu 19 fl. 29 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 6 kr.; Semmelmehl 1 fl. 42 kr.; Waizenmehl 1 fl. 26 kr. Einbrennmehl 1 fl. 10 kr. Riemischmehl 1 fl. 19 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 18 kr. Ein Zentner Heu 1 fl. 48 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 42 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 25 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 7 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Riklas.

5400. Bei mir erschien so eben und ist in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München vorräthig:

Perlen.

Eine Sammlung geistreicher Gedanken aus den klassischen Schriften der Engländer, Franzosen, Spanier, Italiener und Deutschen.
Von
Dr. W. S.
br. 36 kr.
Leipzig den 30. Mai 1843.
Heinr. Weinedel.

5417. Ein mit den besten Zeugnissen versehener Mann, der mit Pferden gut umzugehen versteht, sucht in dieser oder ähnlicher Eigenschaft einen Platz. D. Uebr.

5346. (3b) 6 Stunden von München, Landgerichts Dachau ist ein Oekonomiegut mit der heurigen Erndte sogleich zu verpachten, zu verkaufen, oder gegen ein Haus oder ein Gut nahe bei München zu vertauschen. Das Uebrige.

5428. In der Jägerstrasse No. 9. über 2 Stiegen steht ein gut erhaltenes Fortepiano in Tafelform wegen Abreise des Eigenthümers billig zu verkaufen und ist jederzeit zu besichtigen.

5422 In der Sendlingergasse Nro. 81. ist rückwärts über 1 Stiege eine schöne, große Wohnung mit allen Bequemlichkeiten versehen, um 85 fl. jährlichen Zins für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen und im Laden daselbst zu erfragen.

---

1 Kronenthaler

Belohnung sichert man in Nro. 3. über 2 Treppen auf dem Sendlingerthorplatze für die Zurückgabe einer goldenen Armspange (Bracelett) welche vergangenen Donnerstag den 15. Juni von dem Sendlingerthorplatze aus durch die Sonnenstraße, am großen Löwengarten vorbei, durch die Kreis- und Brienner- bis zur Ecke der Theatiner-Schwabingerstraße verloren gegangen ist. 5423.

Stelle-Gesuch.

5405. Ein unverehelichter, in den 30ger Jahren stehender Mann, der eine beinahe 20jährige Landgerichtspraxis, darunter 14 Jahre als Oberschreiber nachweiset, u. den Conkurs für Patrimonialgerichtshalter 2ter Klasse, dann Stadt- und Marktschreiber bestanden hat, auch Kaution leisten kann, wünscht für solche Stellen, oder jene eines Rentenverwalters, oder auch wieder als Oberschreiber placirt zu werden, und sieht hiebei mehr auf schonende Behandlung als große Salarirung.

Seine Zeugnisse dürften über alle Erwartung entsprechen. Näh. b. d. Exp. d. Bl.

5411. Eine goldene Brosche mit Granaten wurde von dem Promenadeplatz bis in die Fürstenfeldergasse verloren. Eine genügende Belohnung erhält der Finder. D. U.

5407. Eine Beamtenswittwe wünscht ein Mädchen zwischen 4 und 10 Jahren in Kost und Erziehung zu nehmen. Dasselbe würde jeden seinem Alter angemessenen Unterricht und jede Art höherer Bildung erhalten, gegen billiges Honorar. D. U.

5408. Ein Mädchen aus einer Provinzialstadt, seit 1 halben Jahre dahier, sucht bis Jakobi einen Platz. D. U.

5394. (2a) Eine Hypothek von 3500 fl. ist im Ganzen oder auch theilweise mit Vortheil sogleich abzulösen. Das Näh. Sendlingerstraße Nro. 78. 1 Stiege um 7 Uhr Morgens oder zur Mittagsstunde.

5409. Eine Köchin mit guten Zeugnissen wünscht einen Platz, sie geht auch aufs Land. D. Näh. am Schrannenplatz Nro. 28. ebener Erde.

5410. Ein Studirender wünscht in einem Geschäfte täglich einige Stunden als Schreiber gegen billiges Honorar beschäftiget zu werden. D. U.

5382. (2a) Eine Oekonomiebesitzung, wohl arrondirt, relutirt eigen, 277 Tagwerk 50 Dez. Aecker, Wiesen und Wald enthaltend, 6 Stunden von München gelegen, an Gebäuden, Vieh und Fahrnissen sehr gut bestellt, womit eine ansehnliche Branntweinerei verbunden ist, wird aus freier Hand verkauft. Dieselbe ist als rentirliche Besitzung ebenso für Oekonomen wie für Städter zum angenehmen Landaufenthalt geeignet. Auch sind Gebäude und Vorrichtungen vorhanden um den Besitz in 2 Güter zu theilen. Nähere Aufschlüsse ertheilt das Anfrage- und Adreß-Bureau München.

5413. Ein Mädchen sucht aufs Ziel Jakobi als Kin- und Zugeherin einen Platz.

5414. Ein Mädchen, welche das Kochen erlernte, auch schön Handarbeiten kann, sucht bei einer soliden Familie unterzukommen. D. U.

5415. Eine Magaroni-Nudelpresse ist zu verkaufen. D. U.

5419. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Platz zum Kin- und Zugehen. D. U.

5420. (3a) Ein Frauenzimmer wünscht hier oder auswärtig einen Platz als Kätnerin oder Kammerjungfer. D. Uebr.

5421. (3a) Ein angenehmer Garten in einer angenehmen und lebhaften Gegend befindlicher Garten mit Bauplatz an der Straße ist unter billigen Bedingnissen zu verkaufen.

5416. (2a) Auf eine Lebensversicherung von 600 fl. werden 400 fl. gegen monatliche Rückzahlung von 10 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

5417. (3a) Lerchenstraße No. 52|3. ist ein sehr schönes unmeublirtes Zimmer zu vermiethen und bis 1. August zu beziehen.

5418. Es ging von der Königinstraße No. 18. bis zum Palais Sr. k. Hoh. des Prinzen Karl eine Karte von Italien verloren. Man bittet solche gegen Erkenntlichkeit im oben bezeichneten Hause abzugeben.

5425. Lehrmädchen, welche die Putzarbeit erlernen wollen, werden gesucht. D. U.

5386. In der Sendlingerstraße No. 58. ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten, und ein heizbarer Laden auf Michaeli zu vermiethen.

5387. Wegen Mangel an Platz wird eine Drehbank billig verkauft. D. U.

5388. In einer sehr gewerbsamen Stadt Niederbayerns ist eine reale Kammmachergerechtigkeit mit Handwerkzeug zu verpachten. D. U.

5389. Eine Person von 34 Jahren, die schon 23 Jahre dient und gute Zeugnisse ausweisen kann, wünscht bei einer ruhigen Familie in Dienst oder als Haushälterin unterzukommen. D. U.

5393. Ein Zimmer für einen soliden Herrn oder eine Frau ist sogleich zu vermiethen in der Damenstiftsgasse No. 7. 3 St.

5424. Es ist ein Oekonomieofen um 13 fl. zu verkaufen. Zu erfragen im Putzladen Nro. 7. in der Schäfflergasse.

5427. Ein Mädchen in den 20ziger Jahren, das kochen, auch nähen und stricken kann, und sich den übrigen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf künftiges Ziel Jakobi in eine kleine Haushaltung gegen guten Lohn aufgenommen. D. Ueb.

5398. Ein Mädchen, das im Nähen nicht unerfahren ist, sucht auf Jakobi einen Platz, wo sie neben den häuslichen Arbeiten sich im Nähen fortüben kann. D. U.

Verkauf

des Mühl-Anwesens zu Waldenberg nächst Tüßling, im k. Landgerichte Altötting.

Der Verkauf geschieht aus freier Hand; die Gerechtsame ist radizirt, das Werk selbst hat 4 Gänge, einen Oelschlag und eine Schneidsäge. Das Wohnhaus ist zweistöckig, und so wie das Mühlgebäude in gutem baulichen Zustande. Dazu gehören: 10 Tagwerk Wies-, ½ Tagw. Acker- und 3 Tagw. Holzgrund, an Rechten ein Forellenfischbach. 4000 fl. können allenfalls auf erste Hypothek liegen bleiben. Kaufslustige belieben sich entweder an den Eigenthümer Augustin Steiner, Müller in Schrobenhausen, oder an Ferdinand Holzner, Färber in Neuötting zu wenden. 5470. (2b)

5433. Eine gute Köchin sucht auf Jakobi einen Dienst in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfragen beim Salzstößler Nro. 21. in der Lederergasse.

5438. Eine sehr solide Wittwe von mittleren Jahren, welche eine kleine Pension hat, ohne Kinder, gut kochen kann und sich auch anderen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht auf dem Lande oder in der Stadt gegen billiges Honorar ein Unterkommen. Näheres Jägergasse Nr. 8. im Lampelgarten im Hintergebäude.

5403. Eine k. Beamtenswittwe ohne Kinder, die eine Wohnung schön meubliren kann, wünscht die Haushaltung eines bejahrten Herrn oder Dame zu übernehmen. D. U.

Bekanntmachung.

5351. (2b) Alle Diejenigen, welche an dem Rücklasse des dahier am 14. April d. Js. verlebten königl. Majors vom Infanterie-Regimente Kronprinz und Kriegs-Ministerial-Referenten

Karl von Schmitt

irgend eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche innerhalb

6 Wochen a dato

bei unterzeichneter Commission anzumelden, außerdem sie hiemit nicht mehr gehört, und mit Auseinandersetzung der Verlassenschaftsmasse rechtlicher Ordnung nach, vorgeschritten werden wird.

München, den 26. Juni 1843.

Die adelige Major von Schmit'sche Verlassenschafts-Commission.

Freyherr von Grießenbeck, k. Kämmerer, Generalmajor, Commandant des k. Cadetten-Corps ꝛc.

Göden, Aktuar.

5412. (2a) Die Königliche Armee-Montur-Depot-Kommission versteigert eine bedeutende Quantität Lederabfälle, darunter namentlich viele Sohlen, dann Geschirre, Reitstangen, Steigbügel, gebrauchtes Lederwerk, als: Patrontaschen, Patrontaschen-Riemen, Säbelkuppeln u. dgl., sowie altes Messing, Messing-Abfälle und eine Durchschneidmaschine, u. z.

am 26. dieses Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr

im Hofe der Anstalt dahier in der alten Isarkaserne.

München den 1. Juli 1843.

5359. (3b) Bekanntmachung.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank

bringt gemäß §. 40. der Bank-Statuten hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von den sich durch Rechnungs-Abschluß vom I. Semester dieses Jahres ergebenden reinen Erträgnissen, nach Abzug einer in das II. Semester übertragenen Summe, welche den statutenmäßigen Reserve-Antheil übersteigt,

als Dividende und Superdividende

fl. 11. — für jede Actie gegen den betreffenden Coupon bei den Bank-Cassen in München und Augsburg vom 1. Juli an erhoben werden können.

München, den 28. Juni 1843.

S. Freiherr v. Eichthal.

---

10 Gulden Belohnung.

5365. (2b) Donnerstag den 27. April Abends wurden im Rosenthale 9 Stück bayerische 10 Gulden-Banknoten verloren. Der redliche Finder erhält bei Abgabe derselben an die Exped. d. Bl. 10 fl. als Belohnung.

5436. Eine solide Wittwe sucht sogleich oder auf das Ziel Jakobi einen Dienst als Kindsmagd hier oder auf dem Lande. D. U.

5426. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen

Die erste **DAMPF-BIERBRAUEREI** in München.

Mit einer gedrängten Zusammenstellung des Wichtigsten über stehende Dampfmaschinen und einer Zugabe, enthaltend: die bautechnische Beschreibung der bayerischen

Sommer- oder Lagerbierkellergebäude.

Von Professor Dr. **K. W. Dempp.**

gr. 8. 1843. geh. Mit 6 Plantafeln. 2 fl. 24 kr.

7436. (2a) Im Verlage der P. P. Bolling'schen Buchhandlung in Augsburg ist soeben erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen, in München bei Buchhändler Franz, Fleischmann, Giel, Lentner und Lindauer'sche Buchhandlung:

Buchfelner Simon, die Lebensgeschichte der heil. Jungfrau Theresia, ein Vorbild zur Selbstkenntniß ꝛc. für Alle besonders für Jünglinge und Jungfrauen. Zweite verbesserte, und mit einem Anhange von Meß-, Beicht- ꝛc. ꝛc. Andacht vermehrten Auflage und ein Stahlstich. 8. 1843. Pr. 30 kr.

Im höchsten Grade interessant ist unstreitig die Lebensgeschichte der heil. Theresia, in ihr treffen wir auf so viele Tiefen ganz besonderer göttlichen Fügungen, daß der aufmerksame Leser daraus gewiß auch ungleich mehr Trieb zum Guten schöpfen wird, als aus manch' andern, wenn auch noch so sehr gepriesenen Schriften.

Vor allen lehrreich aber und anziehend dürfte diese Lebensgeschichte für die Jugend seyn, und daher auch ganz besonders zum Preisebuch sich eignen. Darum hat auch die Verlagshandlung diese Ausgabe so schön ausgestattet, als es der niedrige Preis nur immer erlaubte, damit sich das Schriftchen durch Inhalt sowohl, als auch durch äußere Schönheit und Wohlfeilheit empfehle.

In der Stadt Erding ist eine reale Schmied-Gerechtigkeit, sammt einem zweistöckigen gemauerten Wohnhause ꝛc., aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an

Joseph Rauscher, bürgerl. Schmiedmeister in Erding.

5397. (2a)

Bekanntmachung.

5395. In dem k. Blindeninstitute (Ludwigsstraße Nro. 15.) dahier ist eine große Quantität Weidenkörbe, Strohmatten und Endschuhe vorräthig, welche sowohl einzeln als auch in größeren Parthien abgegeben werden, weßhalb das wohlthätige Publikum zur gefälligen Abnahme eingeladen wird.

Die Inspektion des k. Blindeninstitutes.

5432. Ein Gärtner sucht einen Platz als Bon- und Zugeher. D. U.

5343. (2b) In einer sehr angenehmen Lage in der Nähe am Starnbergersee ist ein Oekonomiegütchen mit gemauertem Wohnhäuschen, Obst- u. Wurzgarten, Stallung, Stadel, samt 12 Tagw. Grundstücken in einem sehr guten, baulichen Zustande, entweder für eine ansehnliche Familie, oder für vielerlei Gewerbe, besonders für solche, welche rückwärts nahe am Hause den vorbeifließenden Mühlbach zu einem allenfallsigen Loh-, Gips- oder Oelstampf benützen können, aus freier Hand zu verkaufen. Im Falle werden auch Bauplätze an der Ludwigsstraße, oder ein kleines Häuschen mit Gärtchen in Schwabing daran getauscht. D. U.

5450. In der Jos. Manz'schen Buchhandlung zu Regensburg ist erschienen und in der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München stets vorräthig zu haben:

Annalen

das ist:

Geschichte des Ursprunges, der Verbreitung und der Wunder **der Erzbruderschaft des heiligsten und unbeflecktesten Herzens Mariä** zur Bekehrung der Sünder.

Aus dem Französischen übersetzt von **Michael Sintzel.**

Erstes und zweites Heft. Mit einem Stahlstiche. brosch. à 30 kr.

5350. (3b) Samstag den 8. Juli 1843 werden in der Frühe um 10 Uhr in der k. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

5278. (3c) Theresienstraße Nro. 45. 2 Stiegen, ist eine schön hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, auf Michaeli zu vermiethen.

5430. Eine Köchin, die kochen kann und sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf kommendes Ziel Jakobi einen Platz. D. U.

5340. Ein ordentliches Mädchen, welches in allen Handarbeiten wohl erfahren ist, wünscht als Stubenmädchen oder bei einer einzelnen Dame ein Unterkommen. D. U.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 4. Juli: „Czaar und Zimmermann,“ komische Oper von Lorzing.

Todesfälle in München.

Adam Fest, Metzger, 49 J. Gottesdienst Freitag den 7. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Joh. Roy, Zimmermann v Grönenbach, 42 J. — M. Burglechner, Taglöhnerstochter von Arzbach, 39 J. — Hr. B Semler, ehem. Kaufmann von Freising, 70 J. — Karl. Kurz, Oberfeuerwerkers-Wittwe, 72 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Ansbach: Herr Georg Konrad Graf, k quiesz. Regierungs-Registrator, 79 J.— Anna Felizitas Holz, Bierbrauereibesitzers-Wittwe, 66 J.

In Eichstädt: Margaretha Frieder. Hohbach, k. Aufschlägerstochter, 16 J.

In Erlbnach; Hr. Dr. Joh. Michael Rebhan, Dekan u. Stadtpfarrer, 64 J.

Todes-Anzeige.

5441. Versehen mit den heil. Sterbsakramenten und ganz Gott ergeben, starb nach 4monatlichen Leiden in der Blüthe seiner Jahre, unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Franz Xaver Holz,

Schriftsetzer,

23 Jahre 5 Monate alt.

Entfernten Verwandten und Bekannten dieses für uns so schmerzliche Ereigniß zur Kenntniß bringend, empfehlen wir den früh Verblichenen Ihrem frommen Gebete, uns aber zu fernerm geneigten Wohlwollen.

Freysing den 30. Juni 1843.

Klara Holz, kgl. Revierjägers-Wittwe, als Mutter.
Johann Bapt. Holz, Dr. med. u. pr. Arzt,
Johann Nep. Holz, Benefiziat, } als Brüder.
Ursula Holz, als Schwester.

5440. Ein neugebautes Haus mit Keller nebst eigenem Waschhaus, Waschaufhäng, Garten nebst andern Bequemlichkeiten, auf welchem auch Ewiggeld ist, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Maistraße No. 9½. b. beim Hauseigenthümer daselbst in München.

5448. In der Lerchenstraße ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen oder zu vertauschen, mit Stallung auf 4 Pferde und 5 Kühe, einer Remise, Waschhaus und großem Hofraume. Näh. No. 29. 1 Stiege.

5449. Eine solide Wittwe von 50 Jahren, ohne Kinder, wünscht bei einer angesehenen Bürgers-Familie in einer Provinzialstadt oder Markte, als Kindsfrau eine Unterkunft. D. Uebr.

5404. In der Müllerstraße No. 9. über 1 Stiege ist ein schön meublirtes Zimmer sogl. an 1 soliden Herrn zu vermiethen.

5429. In einem bedeutenden Pfarrdorfe, Landgerichts Starnberg ist eine reale Krämerei aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

5383. In verschiedenen Verlassenschafts- und Executions-Sachen werden im Gerichts-Conservatorium

Donnerstag den 6. Juli l. J. Vormittags 9 — 12 und Nachmittags von 3—6 Uhr

mehrere Rollen Tapeten, männliche u. weibliche Kleidungsstücke, bleierne Teichen, Tabackspfeifen, Betten, ein Herbarium samt Pflanzenbüchse von Blech, Okens Naturgeschichte samt Abbildungen, jedoch unvollständig und einige andere Bücher und Fahrnisse, dann einige Meubels gegen sogleich baare Bezahlung dem Strich gerichtsöffentlich unterstellt.

Den 28. Juni 1843.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Director:
Barth.

Sengel.

Bekanntmachung.

5406. Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird die allgemeine reale Handelsgerechtsame des Max Schrödl dahier, welche am 22. dieß auf 4000 fl. geschätzt wurde und mit 6000 fl. Hypothekschulden belastet ist, zum erstenmale nach §. 64. des Hypothekens und §. 98. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und zur Aufnahme der Kaufsangebote in der dießgerichtlichen Kanzlei Termin auf

Montag den 24. Juli l. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr

anberaumt.

Dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber haben sich aber die Zahlungsmittel sogleich auszuweisen.

Sign. den 27. Juni 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor:
Barth.

Hutter, Rd.

Bekanntmachung.

5303. (2b) Bei der unterfertigten Behörde liegen dermalen zum Ausleihen in größeren oder kleineren Beträgen gegen Erfüllung der für Stiftungs-Darlehen vorgeschriebenen Bedingungen **5000** fl. bereit. Bewerber hierum wollen sich mit gehörig belegten Anlehens-Tabellen in Bälde anher wenden, und werden dießfalls insbesondere auf die Anordnung der kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern vom 20. März v. Jrs., Intelligenzblatt von Oberbayern 1842 Stück 14. aufmerksam gemacht.

Altötting den 27. Juni 1843.

Kgl. Bayer. Kapelle-Direktion.

v. Weckbecker-Sternefeld,
k. Regierungsrath und Kapelldirektor.

5431. Man sucht einen Jungen vom Lande bei einem Buchbinder, Futteral- oder Papparbeiter in die Lehre zu bringen. D. U.

Proclama.

5361. (2b) Das dem Gottlieb Wahl u. seiner Ehefrau Katharina eigenthümlich angehörige Kolonieanwesen in Jägersbückl, bestehend aus einem Wohnhause mit Stall und Stadl, aus ⅞ Tagw. Wurz- u. Krautgarten, dann aus 14 Tagw. 77 Dez. Feldgründen, endlich aus 2 Tgw. 79 Dez. Wiesen, und gerichtlich gewerthet auf 1310 fl., wird auf Instanz der Gläubigerschaft der Gemeinschuldner nach §. 64. des Hypothekengesetzes zum 2ten male dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und zur Aufnahme der Steigerungsangebote auf

Samstag den 4. August Vormittags 9 Uhr

im Orte Karlshuld in dem Wirthshause daselbst Termin anberaumt.

Dieses wird für Kaufslustige mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Hinschlag des Gutes nach §. 99 der Novelle vom Jahre 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Neuburg den 20. Juni 1843.

Königl. Landgericht Neuburg.

Ott.

5437. Ein solides Frauenzimmer, das längere Zeit als Stubenmädchen bei Herrschaften diente, sucht einen geeigneten Platz. D. U.

5439. Ein an der Karlsstraße gelegenes Haus mit Bauplatz, Hofraum und Garten, das sich zu jedem Geschäft eignet, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verk. D. U.

5402. (2a) Ein noch wenig gebrauchter, und im besten Zustande befindlicher, pistorischer Dampf Branntwein-Apparat mit aller Einrichtung sowie mehrere alte Branntwein-Kessel sind billig zu verkaufen bei

Johann Köpel,
Kupferschmiedmeister in der Vorstadt Au.

5401. Eine königliche Beamtensfamilie wünscht von wohlhabenden Eltern ein Kind in die Kost zu nehmen. Selbes dürfte auch noch ganz klein seyn. D. U.

5391. Ein solides Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch mit Kindern umzugehen weiß, auch mit auf Reisen geht, sucht einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

5413. Ein junger Mann, der im deutschen Schul- und Musikfache die erste Note hat, wünscht als Hauslehrer und Scribent bei einem Hrn. Patrimonialrichter auf dem Lande einen Platz zu erhalten. D. Uebr.

5446. Eine Hobelbank mit Werkzeug ist zu verkaufen. D. U.

5434. Beim Frhr. von Cetto'schen Hausmeister blieb ein neuer Regenschirm stehen. Der Eigenthümer kann ihn daselbst erhalten.

5445. Den 27. d. wurde ein Mosaik-Ohrring verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit in der Prannersgasse No. 27. 1 St. abzugeben.

5434. Es ist eine Apotheke in Niederbayern zu verkaufen. D. Uebr.

5442. **1550** fl. sind sogleich auszuleihen.

Köln, 24. Juni. So eben verbreitet sich die erfreuliche Nachricht, daß durch hohes Ministerial-Rescript vom 14. Mai d. J. die von des Königs Majestät pro 1843 für den Dombau bewilligten 50,000 Thaler zur Disposition gestellt sind. (A. Z.)

Aus allen Theilen unsers lieben deutschen Vaterlandes laufen Berichte ein über den wunderbar gesegneten Stand der Feldfrüchte. Acht Fuß steht in manchen Gegenden das Korn; die Kartoffeln sind in Blühte und versprechen die reichlichste Ernte; der Reps steht in seltener Ueppigkeit; das Gleiche ist mit dem Hafer der Fall.

Der Tabakfabrikant Haas aus Dillenburg im Nassauischen hat, um den hohen Preis des Brodes für die ärmere Klasse herabzudrücken, große Quantitäten Früchte angekauft, sie verbacken, und das Brod dann unter die Armen zu niedrigern Preisen, nicht nur ohne Nutzen, sondern mit offenbaren Opfern, vertheilen zu lassen. Gehet hin und thut Deßgleichen! möchte man so manchen Wohlhabenden in dieser, für die Armuth so harten Zeit zurufen! —

In dem entlegensten Stadttheil Kopenhagens, in Christianshaven, wüthete am 20. Juni eine furchtbare Feuersbrunst, die durch mehrere, mit Rum, Zucker und Steinkohlen gefüllte Speicher genährt wurde. Ein furchtbar-schönes Schauspiel war es, als der brennende Rum seine Fluth dem Wasser zuwälzte. Die nahe liegenden Schiffe im Hafen mußten ihre Ankerplätze verlassen, man fürchtete auch für die deutsche Friedenskirche und das Laboratorium, wo 75 Zentner Pulver lagen; doch wurde die Flamme endlich gelöscht. Eine große Leding (Maschine zur Reparatur der Schiffe), 12,000 Rthlr. an Werth, ist verbrannt. Noch am andern Tage flossen Ströme geschmolzenen Zuckers in den Straßen.

Die „Jahrbücher des Agrikulturvereins" von La Rochelle schreiben: In westsüdwestlicher Richtung von Saintes (Departement der Nieder-Charente) steht in dem geräumigen Hofe eines Landsitzes eine alte Eiche, welche noch eine lange Lebensdauer verspricht. Dieser Restor der französischen, und wahrscheinlich aller europäischen Wälder hat folgende Dimensionen: Durchmesser des Stammes an der Fläche des Bodens 8 bis 9 Mètres (ein Mètre ist ungefähr 3 Fuß 1 Zoll Pariser Maß gleich); deßgleichen in Manneshöhe 6 bis 7 Mètres; deßgleichen an der Basis der Hauptäste 1 bis 2 Mètres; Durchmesser der Krone 38 bis 40 Mètres; Höhe des Stammes 7 Mètres; ganze Höhe 30 Mètres. Im Innern des Stammes hat man einen Saal von 3 bis 4 Mètres Durchmesser und 3 Mètres Höhe ausgehöhlt, und daselbst eine runde Bank und einen dergleichen Tisch angebracht, woran 12 Personen Platz nehmen können. Eine Thüre und ein Fenster führen diesem seltsamen Gemach Helle zu, welches mit Moosen, Flechten, Farnkräutern, Pilzen u. dergl. austapezirt ist. An einer, 30 Centimètres dicken Scheibe des Holzes zählte man 200 konzentrische Jahresringe, so daß die ganze Kreisfläche des Stammes 1800 — 2000 solche Ringe zählten, und der Baum nahe an 2000 Jahre alt seyn muß.

Ein Israelite in Effingen, dessen Frau kürzlich niederkam, unterließ es, eine Gasterei bei der Beschneidung zu halten, ließ aber 52 Laib Brod an diesem Tage unter die Armen vertheilen.

Die berühmte Kartenschlägerin Dem. Lenormand ist am 25. Juni im 72sten Jahre zu Paris gestorben. Sie hinterläßt ein Vermögen von 500,000 Frcs. und einen Neffen.

Die verschiedenen Eisenbahngesellschaften in England zahlen nahe an 100,010 Pf. Sterl. Einkommensteuer (mehr als soviel Louisd'or).

Die Entdeckungsschiffe „Erebus" und „Terror" unter den Befehlen des durch seine Schriften bekannten Kapitäns Roß sind von ihrer letzten Expedition in das Südsee-Polar-Meer am Kap der guten Hoffnung angekommen. Der Kapitän Roß ist in seinem dritten Versuch, in das Polar-Meer vorzudringen, nicht so glücklich gewesen, wie bei seinem ersteren, denn schon am 12 März war er unter 70° 30" südl. Breite durch das von allen Seiten sich anhäufende Eis zur Rückkehr gezwungen.

Der Engländer Belowe hat ein Patent über eine neue Erfindung erhalten, vermittelst welcher Seefahrer bei Schiffbrüchen ihr Leben retten können. Die Maschine hat das Aeußere einer Matratze, es gehören nicht mehr als 2 Minuten Zeit dazu, um sie an seinem Leib zu befestigen, auch hindert sie keine Art der Bewegung, so daß z. B. damit angethan, ein Matrose an den Segeln und im Schiff seine Arbeit ungehindert verrichten kann. Im Wasser untersinken kann sie eben so wenig als eine Tonne, und behält auch diese Schwimmkraft unverändert. Die Erfindung hat ihre Probe auf dem Tajus zu Lissabon öffentlich erwiesen und ist von der Prüfungscommission attestirt worden.

Ein holländischer Offizier von der Garnison zu Breda, welcher seines Lebens überdrüßig war, nahm einen Rekruten, ließ ihn exerziren und, nachdem er dessen Gewehr vorher heimlich geladen hatte, auf sich Feuer geben, so daß er auf der Stelle todt niederfiel.

Der französ. Consul in Mosul (Asien), Hr. Botta, hat auf dem Grund des alten Ninive interessante Nachgrabungen veranstaltet und dabei merkwürdige Basreliefs und Keil-Inschriften gefunden. Die französische Regierung hat ihm Geld übersendet, um die Nachgrabungen fortzusetzen.

Eine wichtige Entdeckung für Blumen- und Pflanzenfreunde. Mr. Victor Pequet hat kürzlich in einer Sitzung des Gartenbauvereins zu Paris in Betreff der Beschützung exotischer Gewächse gegen die Einwirkung des Frostes ein Verfahren angegeben, welches wir unsern Treibhausliebhabern und Blumisten nicht vorenthalten können. Die Sache verlohnt sich jedenfalls eines Versuches, denn wenn sie wirklich gelingt, wie kaum zu zweifeln ist, so wird man dem Urheber sehr großen, und auch dem Mittheiler einigen Dank wissen. Also zum Gegenstande. „Man beschneide die Zweige der Pflanze, gebe ihr ein Paar Seitenpfähle, spanne über sie eine Hülle angefeuchteter Leinwand, oder einen andern feuchtgemachten Zeug. Diese Umkleidung schirmt die edelste Pflanze (Baum oder Blume) eben so, wie die Schneedecke unsere Saatfelder, und man kann es wagen, die empfindlichsten Pflanzenarten aus südlichen Zonen in dieser Hülle bei dem strengen Winter unter freiem Himmel im Gartenboden stehen zu lassen.

München. Die königl. Polizey-Direktion bringt nachstehende Anordnungen zur genauesten Beachtung wieder in Erinnerung: „Das Tragen von Effekten größern Umfangs, insbesondere von aufgespannten Regenschirmen, von Milch- und Wasserkübeln an Stangen oder Trägern, von Leitern, Stangen u. dgl. durch die Arkaden des Hofgartens, sodann das Berühren der dortigen Gemälde mit Händen, Stöcken oder Schirmen ist bei Strafe von 5 fl. oder entsprechendem Arreste verboten, vorbehaltlich der bei wirklich veranlaßter Beschädigung gebotenen strengern Einschreitung."

Am 26. v. M. wurden in Mühldorf durch den Einsturz eines Gewölbs im Hause des Brauers Steininger, welcher in selben eine Reparatur vornehmen ließ, drei Knaben bedeutend beschädigt und ein Maurer todt aus dem Schutt hervorgezogen.

Landshuter Schranne vom 30ten Juni (Mittelpreis): Waizen 17 fl. — kr., Korn 16 fl. 30 kr., Gerste 10 fl. 45 kr., Haber 9 fl. 18 kr.

Augsburger Schranne vom 30. Juni (Mittelpreis): Waizen 19 fl. 31 kr., Korn 16 fl. 59 kr., Gerste 12 fl. 49 kr., Haber 9 fl. 51 kr.

Schon sind die ersten Kanonenschüsse, schreibt die Allg. Zeit. aus Madrid vom 18. Juni l. J. zwischen den Esparteristen und Coalirten gefallen, und wolle Gott daß es nicht das Signal sey zu einem bürgerlichen Krieg noch blutiger als der letzte! Das System die reichsten Städte zu bombardiren war zum Abschen der gebildeten Welt den Anglo-Ayacuchos vorbehalten; aber es läßt sich voraussehen, daß die Beschießung der Stadt Reuss — nach Barcelona des betriebsamsten Ortes von Catalonien — nichts bewirken wird als eine große Erbitterung bei allen Cataloniern. Schon stehen Cordora, Manresa, Vich, Igualada und Tortosa unter den Waffen. Aber Espartero, obwohl die öffentliche Meinung nichts dringender verlangt als die Absetzung Zurbano's, ist so hartnäckig, daß er denselben vielmehr zur Würde eines Generallieutenants erhoben hat. — In Tortosa sind dem Pronunciamiento gleichfalls drei Bataillone des Heeres zugetreten. Ferner haben sich auch Teruel, Lugo und andere bedeutende Punkte erklärt. — Verschiedene englische Kriegsschiffe haben sich in den catalonischen Häfen, so wie in denen von Valencia und Andalusien gezeigt, deßgleichen aber auch einige französische, und man erwartet deren noch mehrere um die Einmischung der Engländer in die innern Angelegenheiten Spaniens zu verhindern. Ein französisches Beobachtungscorps soll sich an der Gränze Cataloniens bilden. —

Mit der am 20. v. M. dem Espartero vorangegangenen Garnison von Madrid sollten sich alle auf den verschiedenen Zwischenpunkten stehenden Truppenabtheilungen vereinigen. Zu Madrid bei der Königin blieben die Minister mit Ausnahme des Kriegsministers Nogueras, der nebst den Generalen Linage und Ferraz den Regenten begleitet. Als Garnison ist nur das Husarenregiment der Prinzessin zurückgeblieben, welches mit der Nationalmiliz den Dienst versieht. Zu Valencia herrscht Spaltung. Ist diese Stadt wieder unterworfen, so werden die andern Städte im Süden von selbst zum Gehorsam zurückkehren. Zu Saragossa herrschte am 19. Juni vollkommene Ruhe und Vertrauen in den Sieg der Regierung; auch dort thut die Nationalmiliz den Dienst. General Seoane hatte schon am 17. Juni zu Lerida mit Zurbano sich vereinigt, dort 20,000 Piaster sich verschafft, und darauf seinen Marsch vorwärts gegen Barcelona mit Zurbano angetreten. Dieser stand nach den letzten Nachrichten bereits zu Cervera, der alten Universitätsstadt, etwa 23 Leguas von Barcelona. Seoane hatte am 18. Juni eine Proclamation erlassen, worin er sagt; er rücke an der Spitze zahlreicher Truppen in das Innere von Catalonien ein, um die Ordnung wiederherzustellen die an einigen Punkten durch die Feinde aller Institutionen und aller Regierungen gestört worden, denen die Unterstützung einiger Civil- und Militärbehörden dieses Districts die Mittel verschafft habe von den Reihen der Armee einige Bataillone loszutrennen, „die voll Subordination und Disciplin nur zu gehorchen wußten ohne daran zu denken, daß man sie betrog." Solsona im Gebirge, wo Zurbano's Schwager vor der Rebellion Gouverneur war, hat sich am 18. Juni wieder der Regierung unterworfen. Zu Barcelona haben diese Nachrichten um so größeren Schrecken verbreitet, als der Gouverneur des Monjuich anzeigte, er habe Befehl von Zurbano die Stadt zu bombardiren, wenn man Truppen gegen die anrückende Armee sende. Die Junta erkennt die Gefahr, und hat in einer außerordentlich heftigen Proclamation die Catalonier in Masse zum Aufstand und zur Ergreifung der Waffen gegen die Regierungstruppen aufgefordert. Alle unverheiratheten oder verwittweten Nationalmilizen von 18 bis 40 Jahren sollen bei Todesstrafe augenblicklich bewaffnet sich stellen. — Zurbano stand schon am 20. Juni zu Igualada, Seoane mit dem Hauptcorps zu Cervera. Prim und Cordona hielten mit ihren Freiwilligen Molins del Rey und die Brücke über den Llobregat besetzt; Truppen der Garnison von Barcelona waren noch nicht ausgerückt. Die 50,000 Mann, meist ohne Gewehre, über welche die Insurgentenchefs gebieten sollen, sind eine gewaltige Uebertreibung des J. des Débats. Der Commandant des Monjuich hat den fremden Consuln versprochen, ihnen, im Fall er Befehl erhalte das Feuer auf Barcelona zu eröffnen, davon Anzeige zu machen, damit sie für ihre Landsleute Vorsorge treffen können. (A. Z.)

In der Proklamation Esparteros an die Nationalmiliz von Madrid heißt es: „Ich gehe ab, Kameraden, mit dem edlen Vorgefühle, daß die Fahne, auf welcher mit blutiger Schrift die Erniedrigung und die Knechtung des Landes in Staub sinken wird, wenn ich das Banner des Vaterlandes in die Luft erheben werde. Ich gehe ab, aber um wiederzukehren eurer würdig, und mehr als je das Vertrauen der treuen und wahrhaften Söhne des Vaterlandes verdienend." (A. Z.)

Dem „Mémorial Bordelais" zufolge, will der Comité der Koalition die Königin von Spanien für großjährig erklären, und ihr provisorisch einen Regentschaftsrath, der aus Toreno, Martinez de la Rosa und Isturiz von der moderantistischen, und aus Cortina und Olozaga von der progessistischen Partei bestünde, beigeben. Ministerpräsident würde Lopez. Die Munizipalitäten sämmtlicher Städte sollen aufgelöst, und auf dem Fuße von 1840 wieder hergestellt werden.

Am 22. Juni hat die O'Connell'sche Repealversammlung in Skibbereen stattgefunden; die Anzahl der versammelten Menge wird wieder auf mehr als eine halbe Million, der Betrag der Repealsteuer auf 500 Pfund Sterl. angegeben.

Nach Briefen aus Scutari war diese Stadt vor einiger Zeit der Schauplatz grober Excesse des türkischen Pöbels, der die Entfernung des dortigen katholischen Bischofs zu erzwingen suchte, und bei dieser Gelegenheit das dortige Jesuitenkloster zerstörte. Wir wir nun hören, hat die Pforte dieses Anlasses wegen den bisherigen Pascha von Scutari, welchem man vorwirft sich hiebei zu lässig benommen zu haben, mit dem Befehle abberufen sich unverzüglich in Konstantinopel zu stellen. Als sein Nachfolger wird ein gewisser Osman Pascha genannt. (A. Z.)

Aus Dschidschelli in Algier wird vom 6. Juni berichtet, daß 6000 Araber die Zugänge zu dem Platze versperrt und schon das Gewehrfeuer begonnen hatten, als im Hafen das Dampfboot Styx erschien, mit 4 Haubitzen auf dieselben schoß und die Feinde nach 2stündigem Kampfe verjagte. Die Araber liessen 100 Todte und 200 Schwerverwundete auf dem Platze.

Die amtlichen und halbamtlichen französ. Blätter melden: „Der König und die Königin der Belgier werden in Paris erwartet, um den Empfang der Prinzessin von Joinville beizuwohnen. Der Herzog von Aumale ist am 18. Juni in Algier eingetroffen, und wird unverzüglich in Toulon erwartet.

Die Nachricht von der Besitznahme der Sandwich Inseln durch den Capitän der britischen Fregatte Carysfort war, den Times zufolge, nicht ungegründet: die dortigen Häuptlinge traten sie der britischen Krone ab, weil sie sich außer Stande sahen, mehrere Geldforderungen britischer Unterthanen zu befriedigen. Wie es heißt, wird die britische Regierung indeß die Unabhängigkeit der Inseln, welche von den Ver. Staaten bereits förmlich anerkannt ist, gleichfalls achten und diese hiedurch gegen etwanige Eingriffe Frankreichs am Besten geschützt seyn.

Die vor Kurzem in Paris verstorbene, zur polnischen Emigration gehörige reiche Gräfin Malachowska hat in ihrem Testamente den poln. Generalen Dwernicki und Rybinski jedem 200,000 Frcs. vermacht und die Testaments-Exekutoren haben bereits diese Summen den beiden Veteranen ausbezahlt.

Auf dem Wollmarkt zu Kirchheim (Württemberg) wurden gegen 10,000 Centner Wolle gebracht, wovon der größte Theil zu den vorjährigen Preisen abgesetzt wurde.

*

diese Räume mit den bisher benützten älteren Gebäuden nunmehr der Wirksamkeit des Ordens eine größere Ausdehnung zu geben gestatten. Die Verwaltung und Leitung des Institutes steht unter der ehrwürdigen Frau Oberin Marie de St. Jean David, an welche auch alle Gesuche um Aufnahme oder Aufschlußertheilung unmittelbar zu bringen sind. Da der Orden seine Existenz theils aus dem Erlöse der im Kloster gefertigten Arbeiten, theils aus den Gaben edler Menschenfreunde zu begründen und zu sichern sucht, so haben Se. Majestät unser allergnädigster König in Allerhöchster Fürsorge, daß diese Einnahmsquellen nicht dem Zufalle preisgegeben werden, gleichfalls schon im Jahre 1840 „den Verein vom guten Hirten" zu constituiren geruht, welcher unter dem hohen Protektorate J. k. Hoheit der Frau Herzogin Louise in Bayern ꝛc. und unter dem Curatorium II. Excellenzen des hochwürdigsten Hrn. Erzbischofs von München-Freysing, und des Hrn. Finanz-Ministers Karl Grafen v. Seinsheim wirkt, und dessen Zweck ist, durch Sammlung freiwilliger Beiträge den raschen Fortgang des Werkes zu fördern und dessen Fortbestehen und Ausbreitung zu unterstützen. — Wenn auch dieser Verein, der sich nach Allerhöchster Anordnung über die schon benannten 4 Diözesen erstreckt, in den beiden Jahren 1841 und 1842 während denen er wirkt, in runder Summe 28,000 fl. an das Kloster abgeliefert hat, und die primitive Sammlung in jenen Diözesen vor der Constituirung des Vereins auch 14000 fl. abwarf, zu denen die Munifizenz Sr. Maj. des Königs gleich Anfangs 10,000 fl. hinzugefügt hatte, so wird doch die Unzulänglichkeit dieser Mittel nicht verhehlt werden können, wenn man den Ankauf des bei der Einführung des Ordens demselben übergebenen Gebäudes nebst Gartens zu 14,000 fl. und den eben vollendeten Bau des Institutsgebäudes und der Kirche im Kostenbetrage von 60,000 fl. ohne Einrichtung entgegen in Ansatz bringt. Dringend noth thut es daher, daß der Eifer in Spendung weiterer Gaben nicht erkalte und dem Vereine mittelst Verabreichung periodischer, wenn auch noch so geringer Geldbeiträge, noch recht viele Mitglieder beitreten. Jeder Seelsorger der benannten 4 Diözesen ist ermächtiget und bereit, derlei Beiträge, wochentlich oder monatlich in Empfang zu nehmen, sowie aber auch Gaben unmittelbar an die obenbenannte Frau Oberin des Ordens der Frauen vom guten Hirten ins Kloster zu Haidhausen, oder an den Vorstand der Commission des Vereins vom guten Hirten, Hrn. Grafen August v. Seinsheim, k. Kämmerer und Reichsrath (Briennerstrasse Nro. 41) oder an den Kassier dieses Vereins, dem hochwürdigen Hrn. Domkapitular Maximilian Puzzer (Prannersgasse Nr. 15.) übersendet werden können. Demnächst wird ein weiterer Rechenschaftsbericht der Commission des Vereins vom guten Hirten auch über die bisherigen Resultate des Wirkens der Frauen vom guten Hirten Aufschlüße geben, und die Wohlthäter des Ordens werden daraus die Ueberzeugung gewinnen, daß ihre Gaben bereits gute Früchte getragen haben. Gottes Segen hat dem kleinen Anfange dieses ächtchristlichen Werkes nicht gefehlt, und er wird es auch zum Ziele geleiten! —

Bamberg, 20. Juni. Die Arbeiten zur Rectifizirung des Mainbettes werden thätig fortgesetzt, die Erfolge der bis jetzt vorgenommenen Correktionen sind indeß noch keineswegs so befriedigend, als die darauf verwandten Summen erwarten ließen. Diese betrugen in den Jahren 1838 bis 1842 die Summe von 600,000 fl. Zu gleichem Zwecke wurden in dem erwähnten Zeitraum verwandt: für die Donau 300,000 fl., für den Rhein 132,681 fl. für den Rezat 9998 fl., zusammen 1 Mill. 42,679 fl. Weitere Summen sollen bereits angewiesen seyn, und der ständischen Bewilligung unterstellt werden. (Fr. M.)

Das für den Dienst zwischen Bamberg und Schweinfurt bestimmte Dampfboot „Kronprinz Maximilian" ist von Nantes am 28. Juni in Mannheim eingetroffen, und wird nächster Tage seine Fahrten eröffnen.

Nach einem unterm 26. v. M. erlassenen Beschlusse des Aschaffenburger Armenpflegschafts-Rathes erhalten die dürftigen Einwohner dieser Stadt das Brod zu 18½ kr., indeß den dadurch sich ergebenden Mehrbetrag die Armenkasse trägt.

Der Magistrat der Stadt Nürnberg macht bekannt, daß in Folge der vom Magistrat im Einverständnisse mit dem Collegium der Gemeindebevollmächtigten verfügten Kornabgaben aus dem städtischen Magazin der für den Monat Juni bestandene Raitungspreis des Korns auch für den Monat Juli, deßhalb auch das Gewicht des schwarzen Brods unverändert bleibt und daß daher die Brodkäufer durchaus keine Ursache haben, sich vor dem Monatswechsel mit außergewöhnlichen Brodvorräthen zu versehen. (N. B.)

Speyer, 25. Juni. Die Witterung war in der letzten Zeit vorherrschend trocken, dabei aber unfreundlich und kalt — für den Weinstock in hohem Grade ungünstig, zumal dadurch ein rasches Blühen der Reben verhindert wird. Dagegen haben wir auf eine äußerst reiche Getreide- und Kartoffel-Ernte zu hoffen.

Am 26. d. stürzte bei Westerham, Landgs. Aibling, der Schneidergeselle Nickl, von Pfraning (Ldgs. Ebersberg), von einer Anhöhe herab und blieb auf der Stelle todt. So wie man hört, soll Trunkenheit die Folge seines auf diese Art gefundenen Todes gewesen seyn.

Die neueste Kissinger Kurliste zeigt bis zum 28. Juni 1344 Badgäste an.

Straubing, 27. Juni. Gestern Nachmittags halb 2 Uhr entstand im Kamine der Werkstätte des Schreinermeisters Prugger in der Altstadt plötzlich Feuer und ergriff das daranangebaute Wohnhaus so schnell, daß beide Gebäude in ein paar Stunden ganz niedergebrannt waren. Die schnelle und thätige Hülfe, die geleistet wurde, konnte nur die nebenstehenden Häuser retten. Da Alle in der Werkstätte arbeiteten, als es oben schon brannte, so war es dem Meister und den Gesellen nicht mehr möglich, ihre Habseligkeiten zu retten. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Rom, 20. Juni. Gestern Vormittag hatte der heilige Vater im Vatican ein geheimes Consistorium versammelt, worin er nach einer kurzen Anrede an die hohe Versammlung zwei Prälaten zu Cardinälen ernannte: 1) Mons. Franz Soraiva da S. Lodovico, Patriarch von Lissabon, geboren 1766 in Diöcese von Braga, und 2) Mons. Anton-Maria Cadolini, Bischof von Ancona, geboren in jener Stadt 1771. Hierauf erfolgte die Ceremonie des Mundschließens bei dem im Consistorium am 27. Jan. d. J. ernannten Cardinal Villadicani, der nachdem er am 1. d. M. den Hut erhalten, gestern zum erstenmal als Mitglied des heil. Collegiums erschien. Sodann wurde die Ernennung von folgenden Bischöfen vom Papst verkündet: 1) Metropolitan von Goa, (in portugiesisch Indien), Mons. Joseph da Silva Torres; 2) Bischof von Foligno, Mons. N. Belletti, bisheriger Bischof von Acquapendente; 3) Bischof von Acquapendente, Mons. F. Salvini; 4) Bischof von Lucera, Mons. J. Iannuzzi; 5) Bischof von Lacedonia, Mons. Luigi Giamporcaro; 6) Bischof von Capaccio, Mons. Joseph d'Alessandro; 7) Bischof von Marsi, Mons. Michel Angelo Sorrentino; 8) Bischof von S. Severo, Mons. Rocco de Gregorio; 9) Bischof von Porto, Mons. J. Costa Rebello; 10) Bischof von Macao, Mons. N. Roderich Pereira de Borja; 11) Bischof von Telmessus in part. Mons. Mattia Pollitzer, als Weihbischof für Wien, und 12) Bischof von Helenopolis, Mons. Johann Dabrowski. Zum Schluß wurde dem Metropolitan von Goa das heilige Pallium zuerkannt. (A. Z.)

Dienstag, den 4. Juli. № 79. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 58 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Ihre Durchlaucht die Frau Gräfin Theodolinde von Würtemberg ist am 27. v. M. Abends mit Ihrer erlauchten Tochter hier eingetroffen; Sie begibt sich nach Kreuth, wo auch in diesem Jahr trotz der bisherigen sehr ungünstigen Witterung viele Frequenz herrscht.

Se. Maj. der König hat auf die Nachricht, daß in einem Theile des Spessarts Mangel an Brodfrüchten eingetreten, zu verfügen geruht, daß den Gemeinden des Landgerichtsbezirks Rothenbuch 150 Schäffel, und 5 Gemeinden des Landgerichtsbezirks Aschaffenburg 113 Schäffel Korn aus den Aerarialspeichern des Rentamts Werneck gegen den niedrigen Preis von 12 fl. per Schäffel unverzüglich verabfolgt werden sollen. (A. Z.)

Die Tages-Ordnung für die 59ste auf den 3ten Juli 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 58. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. (Einläufe sind nicht eingekommen.) 3) Vortrag des 2. Ausschusses über das Ausgaben-Budget für die V. Finanz-Periode. 4) Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf, die Aufnahme eines Anlehens zur Deckung der Kosten des Eisenbahnbaues von der Reichsgränze bei Hof nach Lindau betreff.

In Folge der neuen Cours-Einrichtungen zwischen Augsburg und Carlsruhe wird vom Monat Juli an ein täglicher Eilwagen-Cours zwischen Augsburg und München über Dachau eingerichtet, welcher an beiden Orten täglich um 9 Uhr Abends ausgeht, und den genauen Anschluß erreicht: a) in Augsburg: an den um 4½ Uhr Morgens von da nach Ulm, Stuttgart, Carlsruhe ꝛc., und b) in München: an den von 4 Uhr Morgens nach Salzburg und Wien abgehenden Eilwagen. Die Annahme der Reisenden ist bei diesen Augsburg-Münchner Eilwägen auf 3 Plätze beschränkt. Personengeld 12 kr. für die Poststunde, sohin einschlüßlich der Einschreibgebühr 3 fl. 38 kr. zwischen Augsburg und München. Als Freigepäcke werden 40 Pfund Zollgewicht angenommen.

In Margetshöchheim hatten mehrere Kinder die in einem Hofraum aufgeschichteten Baustämme zum Tummelplatz ausersehen und sprangen sorgenlos um und auf denselben herum. Plötzlich stürzt das oberste Stück Bauholz herab, erfaßt eines der Kinder und zerquetscht den Kopf desselben, daß es augenblicklich todt blieb.

München, 2. Juli 1843. Gestern wurde die neuerbaute Kirche im Kloster der Frauen vom guten Hirten zu Haidhausen durch Se. Excellenz den hochwürdigsten Hrn. Erzbischof Lothar Anselm dahier nach dem bedeutungsvollen Ritus der katholischen Kirche feierlich eingeweiht, und obwohl hievon, ganz im Geiste des stillen Wirkens dieses Ordens, wenig im Publikum bekannt geworden war, hatte sich doch eine große Anzahl von Personen aller Stände dabei eingefunden, und so die Theilnahme bekundet, welche dieses Institut immer mehr und mehr im Publikum gewinnt.

Wir glauben bei diesem Anlaße unseren verehrlichen Lesern einige Notizen über das Kloster nicht vorenthalten zu sollen, wie es seit seiner Begründung geräuschlos in seiner Entwickelung fortschreitet. Erst im November 1840 wurde der Orden, damals aus der ehrwürdigen Frau Oberin und nur 2 Chorfrauen bestehend, installirt, und am 20. Februar darauf die erste Novizin feierlich eingekleidet. So enge die Räumlichkeit des übergebenen Gebäudes, eines vormals gräflich Preysing'schen Gartenhauses, und so beschränkt die Mittel waren, so haben die fürs Gute eifrigen Frauen doch schon im Januar 1841 einige Kinder zur Pflege und Erziehung aufgenommen, um so wenigstens eine ihrer drei Aufgaben gleich bei dem ersten Auftreten des Ordens, so weit es die Umstände nur immer erlaubten, gewissenhaft zu erfüllen. Doch wußten sie sehr bald die engen Räume der bestehenden Gebäude so zweckmäßig zu benützen und einzutheilen, daß noch im nämlichen Jahre auch in einer zweiten Abtheilung Mädchen, welche verwahrlost, in der Welt verlassen, der Gefahr preisgegeben oder sittlicher Zurechtweisung bedürftig und nicht unter 10 Jahre alt sind, aufgenommen wurden; ja es konnten selbst für den dritten Zweck des Ordens, wieder zu bessern, was verirrt oder sittlich zu Schaden gekommen ist, einige Aufnahmen erfolgen, und zwar wie es schon vom Anbeginn beobachtet wurde, nicht blos aus der nächsten Umgebung des Klosters, sondern aus den verschiedensten Gegenden der Diözesen München-Freysing, Augsburg, Passau und Regensburg. Wenn demungeachtet die Zahl der Zöglinge und Schützlinge am Schluße des Jahres 1842 nur 39 betrug, so darf man nicht aus den Augen verlieren, daß vielen Gesuchen um Aufnahme wegen Mangels an Raum nicht Folge gegeben werden konnte. Darum war es aber auch die nächste Sorge der Frauen vom guten Hirten auf Erweiterung der Gebäude zu denken, und mit Hilfe Gottes, der die Wohlthätigkeit der Menschen lenkt, wurde am 3. Mai 1841 das neue Institutsgebäude nebst der Kirche zu erbauen begonnen. Gestern zeigte sich der Bau als vollendet dem Publikum. Er hat eine Länge von 234 Fuß und die im Mittelpunkte stehende Kirche scheidet das Institutsgebäude in 2 Abtheilungen, jede mit einem abgesonderten Garten versehen, so daß

Verkaufs-Anzeige.

5255. (2b) In einer sehr gewerbsamen Provinzialstadt Oberbayerns ist wegen Uebernahme des elterlichen Geschäfts die bisher innegehabte und ausgeübte reale Färberei aus freier Hand zu verkaufen und bemerkt hiebei, daß diese Färberei mit Haus und allem Zugehörigen im besten Stande ist. Auch zur Färberei, Leinwand-Druckerei und Mang, wie Presse ist alles nach neuester Einrichtung hergestellt, so daß dieses Gewerbe im Großen wie bisher fortbetrieben werden kann.

Auch zur Oekonomie sind 2 Pferde und 3 Stück Kühe da, wozu die besten und benöthigten Grundstücke, sowie alles, was hiezu gehört, vorhanden ist.

Vom Kaufschilling kann ein Theil als Hypothek liegen bleiben.

Kaufsliebhaber können das Nähere in frankirten Briefen bei der Exped. dieses Blattes in München erfahren.

Bekanntmachung.

5230. (3b) In einer sehr gewerbsamen Provinzialstadt in Oberbayern ist eine reale Fragnerei mit Kleinkrämerei, mit welcher der Genuß eines Bürgeranlands und Neubruchs verbunden ist, und einem im gut baulichen Stande befindlichen, ganz gemaureten 3 Stockwerk hohen Haus mit Laden aus freier Hand zu verkaufen und kann auf Verlangen die Hälfte des Kaufschillings gegen hypothekarische Versicherung liegen bleiben. D. U.

5179. (3c) Die Unterzeichneten sind entschlossen, ihr in der Stadt allhier auf dem obern Stadtplatz besitzendes Haus No. 23., worauf die reale Melbers-Gerechtsame ausgeübt wird, und im besten Zustande sich befindet, auch ein bedeutendes Zinserträgniß abwirft, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufslustige belieben sich entweder persönlich oder in frankirten Briefen an die Unterzeichneten selbst zu wenden.

Braunau am Inn den 20. Juni 1843.

Wenzel und Katharina Schüga, b. Seifensiedersehleute.

5194. (3c) In dem gewerbsamen u. wohlhabenden Markte Pfarrkirchen in Niederbayern ist eine im besten Betriebe stehende ludeigene reale Spezerei-, Schnittwaaren- und Eisenhandlung mit 3stöckigem, sehr geräumigen Wohnhause und Garten unter annehmbaren Bedingungen sogleich zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb in portofreien Briefen oder persönlich an Anton Dopplers sel. Wittwe in Pfarrkirchen wenden.

5347. 24 Maß recht gute Milch werden sogl. gesucht. Näh. Bayerstraße No. 5310.

5158. (3c) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Gemeinschaftliches
Lehr- und Gebetbuch
für die Mitglieder
der
Erzbruderschaft
des hochheiligen und unbefleckten Herzens Mariä
zur Bekehrung der Sünder.
Herausgegeben
Von Michael Sintzel,
Beichtvater des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern zu München.
Mit einem Titelkupfer.
490 Seiten in kl. Duodez. Velinpapier. Preis brosch. 36 kr.

Kupferschmied-Anwesens-Verkauf.

5120. (3c) In einer der ersten Städte im Kreise Schwaben und Neuburg ist Familienverhältnissen wegen eine im besten Betriebe stehende reale Kupferschmiedsgerechtsame samt Haus und Werkzeug mit oder ohne Garten, Feld- und Wiesgründen zu verkaufen. D. U.

5346. (3a) 6 Stunden von München, Landgerichts Dachau ist ein Oekonomiegut mit der heurigen Erndte sogleich zu verpachten, zu verkaufen, oder gegen ein Haus oder ein Gut nahe bei München zu vertauschen. Das Uebrige.

5348. Ein ganz wenig gebrauchtes 2spänniges Chaisengeschirr, so wie ein mehr gebrauchtes 1spänniges sind billig zu verkaufen.

5349. (2a) Ein auswärtiges Manufaktur-Waaren-Geschäft, dessen Artikel sehr ausgedehnt sind, sucht in München einen einflußreichen, rechtlichen Agenten, der gleichzeitig auch die umliegenden Handelsplätze bereist. Es dürfte dies ein vortheilhaftes Anerbieten sein und wollen die darauf Achtenden sich an die Herren Gebr. Marx daselbst wenden, welche die nähere Auskunft gütigst ertheilen wollen.

5350 (3a) Samstag den 8. Juli 1843 werden in der Frühe um 10 Uhr in der k. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

5355. In der Müllerstraße No. 44. über 1 Stiege sind 6 Sessel, 1 großer Tisch, 1 Mehltrüherl, 1 Kinderbettstatt und 1 derlei Sessel, dann Kinderspielsachen f. a. sehr billig zu verkaufen.

5357. In der Gegend von Schäftlarn ist ein Theil von einem goldenen Ohrenringe verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, selbes in der Kaufingergasse No. 6. über 2 Stiegen abzugeben.

5356. Samstag den 1. Juli Vormittags 9 Uhr ist die Fortsetzung der Versteigerung im Hause No. 21. am Dultplatz ebner Erde rechts, wo Uhren, Betten, Kleider und andere nützliche Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung vorgenommen werden.

Thaler, Auctionator.

5341. Ein Mädchen von 15—18 Jahren, welches gut zu nähen versteht, kann bis aufs Ziel Arbeit haben, oder auch in Dienst treten. Schwabingerstr. Nr. 39. im Melberladen.

5141 (3c) Ein am engl. Garten in einer angenehmen und lebhaften Gegend befindlicher Garten mit Bauplatz an der Straße ist unter billigen Bedingnissen zu verkaufen.

5304. In der Landwehrstraße Nro. 4½. 1 St. vornheraus ist ein meublirtes, heizbares Zimmer mit eigenem Eingange an 1 oder 2 Herrn sogleich zu vermiethen.

10 Gulden Belohnung.

5365. (2a) Donnerstag den 27. April Abends wurden im Rosenthale 9 Stück bayerische 10 Gulden-Banknoten verloren. Der redliche Finder erhält bei Abgabe derselben an die Exped. d. Bl. 10 fl. als Belohnung.

5335. (2b) Sendlingergasse No. 52. üb. 1 Stiege vornheraus ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Holzlege auf Michaeli zu beziehen.

5278. (3b) Theresienstraße Nro. 45. 2 Stiegen ist eine schön hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, auf Michaeli zu vermiethen.

5300. (2b) **2000** fl. sind auf Besoldungs-Abzüge, theilweise, oder gegen sonstige genügende Sicherheit zu verleihen oder abzulösen. Sendlingergasse Nro. 16. 3 Stiegen.

5287. (3b) Es wird ein vollkommen mit der Branntwein- und Weingeist-Erzeugung vertrauter Brenner gesucht. D. Uebr.

5358. In der Müllerstraße Nro. 2. über 2 Stiegen rechts ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Augsburger-Börse

vom 28. Juni 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt.	102	101⅞
Bank-Actien	670	668
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	144½	—
„ 1839 „	115	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	112½	—
detto à 4 pCt. ppt.	102⅜	—
detto à 3 pCt. ppt.	78⅜	—
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1666	—
Grossh. Darmst. Loose ppt.	68¼	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt.	126¼	—
„ „ „ à fl. 500 ppt.	132	—
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	93	92
Augsb.-Münchener Oblig.	—	102¼

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Rickl.o.

Bekanntmachung.

5351. (2a) Alle Diejenigen, welche an dem Rücklasse des dahier am 14. April l. Js. verlebten königl. Majors vom Infanterie-Regimente Kronprinz und Kriegs-Ministerial-Referenten

Karl von Schmitt

irgend eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche innerhalb

6 Wochen a dato

bei unterzeichneter Commission anzumelden, außerdem sie hiemit nicht mehr gehört, und mit Auseinandersetzung der Verlassenschaftsmasse rechtlicher Ordnung nach, vorgeschritten werden wird.

München, den 26. Juni 1843.

Die adelige Major von Schmitt'sche Verlassenschafts-Commission.

Freyherr von Griesenbeck, k. Kämmerer, Generalmajor, Commandant des k. Cadetten-Corps rc.

Göden, Aktuar.

5359. (3a) **Bekanntmachung.**

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank

bringt gemäß §. 40. der Bank-Statuten hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von den sich durch Rechnungs-Abschluß vom I. Semester dieses Jahres ergebenden reinen Erträgnissen, nach Abzug einer in das II. Semester übertragenen Summe, welche den statutenmäßigen Reserve-Antheil übersteigt,

als Dividende und Superdividende

fl. 11. — für jede Actie gegen den betreffenden Coupon bei den Bank-Cassen in München und Augsburg vom 1. Juli an erhoben werden können.

München, den 28. Juni 1843.

S. Freiherr v. Eichthal.

Bekanntmachung.

5363. (2a) Bei der unterfertigten Behörde liegen dermalen zum Ausleihen in größeren oder kleineren Beträgen gegen Erfüllung der für Stiftungs-Darlehen vorgeschriebenen Bedingungen **5000** fl. bereit. Bewerber hierum wollen sich mit gehörig belegten Anlehens-Tabellen in Bälde anher wenden, und werden dießfalls insbesondere auf die Anordnung der kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern vom 20. März v. Irs., Intelligenzblatt von Oberbayern 1842 Stück 14. aufmerksam gemacht.

Altötting den 27. Juni 1843.

Kgl. Bayer. Kapelle-Direktion.

v. Weckbecker-Sterneseld, k. Regierungsrath und Kapelldirektor.

5345. Ein Mann von 36 Jahren wünscht eine solide Person, welche die Aufsicht über das Hauswesen und zugleich den Laden zu versehen hat.

Man beliebe sich mit frankirten Briefen unter Chriffre A. M. Z. Nro. 5345. an die Exp. d. Bl. zu wenden.

5304. (2b) In der Nähe von München ist ein Oekonomiegut zu verpachten. D. U.

5374. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, A. Attenkover in Ingolstadt) zu beziehen:

Mayrhofer, Th., theoretisch-praktisches Handbuch zur Verwaltung des **Stiftungs- und Kommunalvermögens** im Königreiche Bayern, zunächst für Magistrate, Kirchenverwaltungen, Verwaltungen der Landgemeinden und Kuratelbehörden über dieselben, im Allgemeinen aber auch für Kapitals-, Guts- u. Rentenbesitzer. 1te Abtheilung. 1te Lieferung. gr. 8. 36 kr. — Das Werk erscheint in zwei Abtheilungen, welche, um die Anschaffung zu erleichtern, in einzelnen Lieferungen ausgegeben werden. Eine Abtheilung wird 4 — 6 Liefer. umfassen, und das Ganze noch im Laufe d. J. ganz bestimmt vollendet werden. — Nach Vollendung des Werkes tritt ein **erhöhter Preis** ein.

Verkauf

des Mühl-Anwesens zu Waldenberg nächst Tüßling, im k. Landgerichte Altötting.

Der Verkauf geschieht aus freier Hand; die Gerechtsame ist radizirt, das Werk selbst hat 4 Gänge, einen Oelschlag und eine Schneidsäge. Das Wohnhaus ist zweistöckig, und so wie das Mühlgebäude in gutem baulichen Zustande. Dazu gehören: 10 Tagwerk Wies, ¼ Tagw. Acker, und 3 Tagw. Holzgrund, an Rechten ein Forellenfischbach. 4000 fl. können allenfalls auf erste Hypothek liegen bleiben. Kaufslustige belieben sich entweder an den Eigenthümer Augustin Steiner, Müller in Schrobenhausen, oder an Ferdinand Holzner, Färber in Neuötting zu wenden. 5470. (2a)

5340. In der Karmelitenstraße Nr. 15. im 3ten Eingang über 2 Stiegen (links) werden Briefe aller Art (insbesondere aber Handlungsbriefe), Reisebeschreibungen, Auszüge aus den berühmtesten Moralisten, Dichtern und Gelehrten, Dissertationen, Züge aus der alten und neuen Geschichte u. s. w., vom Französischen ins Deutsche, sowie vom Deutschen ins Französische übersetzt, dann werden alle Arten von Abschriften, Annoncen in Zeitungen und andere öffentliche Anzeigen gefertiget, alles in möglichst kürzester Zeit und zu billigsten Preisen, nebst Zusicherung der

unverbrüchlichsten Verschwiegenheit.

Das Nähere ertheilt man im Hause selbst.

5369. Ein junger Mann von 21 Jahren, der schon in königl. Landgerichtskanzleien beschäftigt war, wünscht bei einem solchen oder Rentamte auf kommenden 1. Juli in dieser Eigenschaft wieder placirt zu werden. Ueber Treue, Fleiß und Moralität vermag er die glänzendsten Zeugnisse zu produziren.

5321. (2b) Ein ordentliches Mädchen, das mit Kindern umgehen kann und im Nähen Kenntniß hat, kann bis Jakobi bei einer bürgerl. Familie einen festen Platz bekommen. D. U.

5375. In Baumgartners Buchhandlung zu Leipzig ist erschienen und an alle Buchhandlungen verschickt worden, und zu haben in München bei **Georg Franz**:

Theorie und Casuistik des

gemeinen Civilrechts.

Ein Handbuch für Praktiker,

verfaßt von

Rudolph Freiherr von Holzschuher, Doctor der Rechte und vormalig Reichsstadt Nürnbergischem Rathsconsulenten.

1r Band, 41 Bog. in gr. 8. auf fein. Velin. Preis 5 fl. 24 kr.

(Inhalt des ersten Bandes: 1. Allgemeiner Theil. 2. Rechte der Persönlichkeit und Familienrechte. — Der zweite Band wird enthalten: 3. Besitz und Sachenrecht. 4. Erbrecht. 5. Obligationsrecht.)

5379. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Buchhandlung) — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck und in Regensburg bei Montag und Weiß) ist zu haben:

Ueber die

Wohlbeleibtheit

oder Fettleibigkeit

und die sichersten Mittel sie zu verhüten und zu heilen.

Von Dr. Leon de la Panouse.

2te Auflage, geh. 36 kr.

5367. Ein solides Mädchen, das kochen kann, sich häuslichen Arbeiten unterzieht u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann bis Jakobi einen guten Platz erhalten. D. U.

5221. (3c) Es ist in Niederbayern in einem sehr frequenten Marktflecken ein niedliches Anwesen zu verkaufen. Dasselbe wäre vorzüglich für einen Uhrmacher, indem sich ebendaselbst keiner befindet, geeignet. D. U.

5303. (2b) Vor dem Josephsthor am Graben, Haus No. 6, ist auf das Ziel Michaeli eine aus 3 Zimmern bestehende Wohnung zu vermiethen. Näh. Damenstiftsstraße Nr. 13. über 1 Stiege.

5378. Im Selbstverlag des Herausgebers ist erschienen und daselbst zu haben;

Spezielle Beschreibung der Heilquellen, Mineralbäder & Molkenkur-Anstalten des Königreichs Bayern.

Mit 7 lithographirten Ansichten der Mineralbäder: Brunthal, Greifenberg, Krumbad, Rosenheim, Schäftlarn, Wemding und Wipfeld.

Vollständig in einem Band. groß 8. Auf milchweißem Velin-Papier, schön cartonirt.

Bearbeitet und herausgegeben von Dr. **Vincenz Müller.**

Unter der sorgfältigsten Benützung der neuesten und sichersten Materialien hat der Verfasser sich bemüht, hiemit ein Werk zu überliefern, welches nicht nur dem Arzte, sondern durch populäre Bearbeitung dem gesammten Publikum ein allgemein interessantes und nützliches Hilfsbuch zur genauen Kenntniß der Bäder und Mineralquellen Bayerns darbietet. —

Es liefert alles, was den Badbesuchern von Interesse oder irgend wünschenswerth seyn kann: die Analysen der Quellen, die heilkräftigen Wirkungen der Wasser und Bäder in den verschiedenen Krankheiten, bewiesen durch bewährte Krankengeschichten, die nöthigen Notizen für Kurgäste hinsichtlich der ökonomischen Verhältnisse, topographischen Schilderungen u. s. w.

Eine kurze Ansicht des Werkes wird sogleich die Mühe und Sorgfalt beweisen, mit der der Verfasser bestrebt war, etwas Gediegenes zu liefern.

Ebenso ist Alles auch auf äußere würdige Ausstattung verwendet.

Der Preis eines Exemplars schön cartonirt ist 4 fl. 30 kr. Die Zahlung geschieht ohne Ausnahme gleichzeitig bei Franco-Uebersendung der Bestellung bei der **Verlags-Expedition**
Schäfflergasse Nr. 10/2. in München.

5377. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die Uebrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, A. Attenkover in Ingolstadt) zu beziehen:

Sepp, Dr. J. N., das Leben Christi. Mit Vorrede von **J. v. Görres.** 1r Bd. gr. 8. Velinp. 2 fl. 24 kr.

Das Bedürfniß der Zeit hat dieß Werk endlich als ausführliche Entgegnung vom kathol. Standpunkte auf das vielberufene mythische Leben Jesu von Strauß hervorgerufen. Um bleibenden Werth zu verbinden, hat es der Verf. minder auf subjektive Polemik, als auf objektive Darstellung angelegt, Willens, einen Codex alles positiv Historischen zu liefern, was nach Wort und That in's Leben des Erlösers einschlägig ist. Die Vorrede (7 Bogen) verbreitet sich über die Grundprinzipien aller Wahrheiten des Christenthums, zugleich die leitenden Gedanken der später folgenden Genesis; die Einleitung über Mythus und dessen universale Bedeutung in Bezug auf Geisterreich, Natur und Menschengeschichte, mit Abweisung des Irrthums der Mythiker; hierauf der 1ste Theil in 14 Abhandlungen über das Geburts- und Todesjahr Christi, den Stern der drei Könige, die Weissagung der siebzig Wochen, die Finsterniß beim Tode Christi u. s. w. vorläufig die Berichtigung der christl. Zeitrechnung in sich schließt. Der IIte Theil die eigentliche Symbolik, das Leben Christi befassend; erscheint bis Michaelis, bis zum Schlusse des Jahres der IIIte.

Handlungs-Verkauf.

5004. (3c) In einer der ersten Provinzialstädte Bayerns ist eine im besten Betriebe stehende Spezerei- und Schnittwaarenhandlung samt Haus, welches in der vortheilhaftesten und angenehmsten Lage der Stadt sich befindet, zu verkaufen. Mit einem Vermögen von 4 bis 5000 fl. ist die Uebernahme des lucrativen Geschäftes zu verwirklichen. Näheres auf frankirte Briefe durch die Landbötin.

4985. (3c) Ein gesitteter Knabe, welcher Lust zur Erlernung der Mechanik hat, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten, wo sagt die Exp. d. Bl.

5272. (2b) An der Straße zwischen Unterföhring und Ismaning sind gegen 100 tragbare Kirschbäume, wovon die Früchte an den Bäumen gegen sogl. baare Bezahlung zu verkaufen sind. — Angebote dafür werden bis 3. Juli d. Js. angenommen beim herzoglich von Leuchtenberg'schen Hofgärtner in Ismaning.

5325. (2b) Ein Knabe mit guten Schulzeugnissen kann bei einem Juwelier u. Goldarbeiter in die Lehre kommen. D. U.

5270. (2b) In der Nähe der neuen Universität ist ein 2stöckiges Haus nebst Stallungen, Garten rc. zu verkaufen. D. U.

Das optische Institut
von
Martin Wörle in Kohlgrub

bringt hiemit zur Anzeige, daß eine Niederlage seiner optischen Instrumente, Brillen, Flint- und Crowngläser sich zur Zeit bei Herrn Handelsmann Hornschu in der Theatiner-Schwabingerstraße, vis à vis dem Gasthof zum goldenen Hirschen befindet, woselbst auch Bestellungen an das Institut abgegeben werden können. Das reichhaltige Preisverzeichniß über die Erzeugnisse dieses Institutes kann daselbst in teutscher, französischer, italienischer oder englischer Sprache unentgeldlich in Empfang genommen werden. 5261. (2b)

5376. In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen verschickt worden und zu haben bei **Georg Franz** in München:

Die Forstwirthschaft
nach rein praktischer Ansicht.

Ein Handbuch für Privatforstbesitzer, Verwalter und insbesondere für Forstlehrlinge von Dr. W. Pfeil,
K. P. Oberforstrath, Director d. K. Pr. Forstlehranstalt, Ritter m. O. rc.
3te Aufl. gr. 8. br. Preis 3 fl.

Der Pflug,
im
Allgemeinen und in Betracht seiner einzelnen Theile.

Faßliche Erläuterung der Gesetze, nach denen dieses wichtigste Ackerinstrument wirkt, der Grundsätze, nach denen es zweckmäßig gebaut werden muß, und der Ursachen, warum es oft zu viel Kraft erfordert und zu wenig leistet,
von **C. F. Richter.**
(Zum Druck befördert von Professor Moritz Beyer.)
Mit einem Kupfer. in 8. broch. Preis 36 kr.

5343. (2a) In einer sehr angenehmen Lage in der Nähe am Starnbergersee ist ein Oekonomiegütchen mit gemauertem Wohnhäuschen, Obst- u. Wurzgarten, Stallung, Stadel, samt 12 Tagw. Grundstücken in einem sehr guten, baulichen Zustande, entweder für eine ansehnliche Familie, oder für vielerlei Gewerbe, besonders für solche, welche rückwärts nahe am Hause den vorbeifließenden Mühlbach zu einem allenfallsigen Loh-, Gyps- oder Oelstampf benützen könnten, aus freier Hand zu verkaufen. Im Falle werden auch Bauplätze an der Ludwigsstraße, oder ein kleines Häuschen mit Gärtchen in Schwabing daran getauscht. D. U.

5258. (2b) In der Karlsstraße No. 28. ist für einen Milchmann auf Michaeli eine schöne Wohnung zu vermiethen. Näh. Amalienstraße No. 12. 1 St. rechts.

Auswärtige Todesfälle.

In Regensburg: Frau Anna Gräfin von Armansperg, geb. Gräfin von Berchem, k. Apell.-Ger.-Raths-Witwe, 69 J.

In Waging: Se. Hochw. Hr. Pfarrer J. E. Pfeilschifter, 61 J.

In Erlangen: Se. Hochw. Hr. Dekan M. Rebhan, Stadtpfarrer der kath. Kirchengemeinde, 64 J. — Hr. Th. Ruppert, Gastwirth zum Posthorn, 48 J.

5360. Die sämtlichen Bewohner des Marktes Kraiburg am Inn drücken hiemit ihren wärmsten, innigsten Dank aus für die so schnelle menschenfreundliche Hilfe, welche die Bürgerschaft der Stadt Mühldorf unter Anwesenheit des so umsichtsvollen und thätig bemühten Beamten des k. l. Landgerichts-Assessors Schulz, ferners das Patrimonialgericht Jettenbach und die benachbarten Gemeinden, dem in der Nacht vom 26. auf 27. Juni von Brandunglück heimgesuchten und so sehr bedrohten Markte geleistet haben.

Nur mit Gottes Hilfe und durch rastlose unermüdete Thätigkeit der Ortsbewohner, unterstützt von ihren braven Nachbarn gelang es, dem Feuer Einhalt zu thun und das so sehr zu befürchtende weitere Umsichgreifen zu verhindern.

Bekanntmachung

Verlassenschaft der Gütlerseheleute
Johann u. Anna Höchsteiner
zu Langenpreysing betr.

5274. (2b) Auf Antrag der Erbsinteressenten wird das zur rubr. Nachlaßmassa gehörige Zimmerulrichgütchen zu Langenpreysing, bestehend aus dem Wohn- und Oekonomiegebäude mit 0,27 Dez. Hofraum und Garten und 21 Tgw. 37 Dez. Ackers- und Wiesgründen, gerichtlich geschätzt auf 1770 fl. und mit 700 fl. Hypothekschulden belastet, welche gegen 4 pCt. Verzinsung liegen gelassen werden können, nebst der dazu gehörigen Mobiliarschaft, Vieh, Haus- und Baumannsfahrniß gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und hiezu auf

Dienstag den 25. Juli d. J.
Vormittags 9 Uhr

Tagfahrt in dem Orte Langenpreysing anberaumt.

Hiezu werden Kaufslustige unter dem Bemerken eingeladen, daß sowohl von dem Anwesen selbst, als dem Grundsteuerkatasterauszuge Einsicht genommen, sowie auch näherer Aufschluß erholt werden kann bei dem Massacurator Alois Bohmann, Badermatheis zu Langenpreysing.

Erding, am 19. Juni 1843.

Königliches Landgericht Erding.
Bartsch.

5381. Unter den Bögen des Bazars durch den Ausgang bei Steigerwald, in die Ludwigsstraße bis zum Hause Nro. 7. wurde am 29. Juni Nachmittags ein goldner Armreif mit einem rothen Stein verloren. Der Finder beliebe solchen im Bazar No. 29. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Bekanntmachung.

5368. Das Kaufmann Joseph Schwarz'sche Anwesen dahier wird zum 2ten male, mit Vorbehalt der Kuratel-Genehmigung zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben.

Dasselbe besteht zur Zeit nur mehr in dem großen, 3stöckigen, durchaus gemauerten und mit Dachplatten doppelt eingelegten Eckhause am sogenannten Milchmarkte, geschätzt auf 12000 fl. — dann in der realen Schnitt- u. Spezerei-Waaren-Handlungs-Gerechtsame, eingewerthet auf 5000 fl.

Hiezu ist Termin in dießseitiger Gerichtskanzlei auf

Montag den 24. k. M. Juli Vormittags von 10 — 12 Uhr

anberaumt.

Die weiteren Kaufsbedingungen werden am Steigerungstermin eröffnet, können aber inzwischen auch dahier eingesehen werden.

Unbekannte Kaufsliebhaber haben sich auf Verlangen über hinlängliches Vermögen auszuweisen.

Ingolstadt am 21. Juni 1843.

Königliches Landgericht.
Gerstner.

Proclama.

5361. (2a) Das dem Gottlieb Wahl u. seiner Ehefrau Katharina eigenthümlich angehörige Kolonieanwesen in Jägersbüchl, bestehend aus einem Wohnhause mit Stall und Stadl, aus ⅜ Tagw. Wurz- u. Krautgarten, dann aus 14 Tagw. 77 Dez. Feldgründen, endlich aus 2 Tgw. 79 Dez. Wiesen, und gerichtlich gewerthet auf 1310 fl., wird auf Instanz der Gläubigerschaft der Gemeinschuldner nach §. 64. des Hypothekengesetzes zum 2ten male dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und zur Aufnahme der Steigerungsangebote auf

Samstag den 4. August Vormittags 9 Uhr

im Orte Karlshuld in dem Wirthshause daselbst Termin anberaumt.

Dieses wird für Kaufslustige mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Hinschlag des Gutes nach §. 99 der Novelle vom Jahre 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Neuburg den 20. Juni 1843.

Königl. Landgericht Neuburg.
Ott.

5371. Eine gesetzte reinliche Person, die kochen kann und sich den häuslichen Geschäften unterzieht, wünscht einen Dienst. Näh. Weinstraße No. 17. 1 St.

5342. (2a) Es wird ein Einstandsmann gesucht. D. Uebr.

5354. Es wird in ein bürgerliches Geschäft eine Ladnerin gesucht, die 100 fl. Kaution leisten kann. D. U.

5344. (2a) Eine Hausmagd und eine Köchin, welche mit guten Zeugnißen versehen sind, können auf nächstes Ziel Jakobi einen Platz erhalten. D. Uebr.

Bekanntmachung.

5362. Da der Aufenthalt des Schmidgesellen Johann Nagel, großjährigen Schmidsohnes von Berg nächst Landshut, dem Gerichte zur Zeit unbekannt ist, und derselbe in der Verlassenschaft der Schwaigerin Anna Zeiler von St. Nicola als Intestaterbe erscheint, so wird derselbe hiemit aufgefordert, sich innerhalb einer Frist von 3 Monaten über das von der Defunktin hinterlassene bei Gericht hinterlegt gewesene Testament vom 14. Juli 1835 und über das ihm hierin zugedachte Legat um so gewisser zu erklären, als außerdessen das Testament seinerseits als anerkannt erachtet und zum Vollzuge desselben geschritten werden würde.

Am 29. Juni 1843.

Königliches Kreis- und Stadtgericht Landshut.
Leiendecker.
Peckert, Raths-Accessist.

5172. (2b) In der Thomann'schen Buchhandlung in Landshut ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Anleitung zur Dichtkunst mit ausgewählten Gedichten für Zöglinge höherer Bildung. 8. br. 36 kr.

Canisius, Petr, Kathol. Gebetbuch. 9te durch Zugaben verm. Aufl. Mit 1 Stahlst. u. eleg. Titel. 1 fl. Feine Ausgabe 1 fl. 30 kr.

Clottenus, Ananiae, A. V. P., Thymiama devotionis sive devotissimae selectissimaeque preces et exercitia saecularibus atque religiosis accomodatissimae. Nov. et auct. edit. curavit Mich. Sintzel. 16. br. Mit 1 Stahlst. Velinp. 36 kr.

Cochem, M. v., Nützliche und nothwendige Vorbereitung zu einem seligen Ende für Gesunde und Kranke, und für Alle, welche wahrhaft ihr ewiges Heil lieben. gr. 8. br. 36 kr.

Haid, Dr H., Der heilige Kreuzweg unsers Herrn Jesu Christi in vierzehn Stationen sammt einer Litanei zum gekreuzigten Heilande. 12. br. 15 kr.

Sintzel, Mich., Cogitationes in singulos dies mensis distributae et ex gallica in linguam latinam translatae. Auf Maschinenpapier. 16. Mit 1 Stahlstich in hübschen Umschlag. broch. 21 kr.

Voitswinkler, J. G., Die Einführung und Befestigung des christkatholischen Glaubens in Bayern. 12. br. 9 kr.

Wolken, die, Gedicht von Dr. F. A. Wurm. In Musik gesetzt für eine Sopran- oder Tenor-Stimme mit Begleitung einer Violin und des Piano-Forte von Aug. Schiedermayr. 1½ Bog. Folio. 12 kr.

5353. Lerchenstraße Nro. 28. 2 St. ist ein meublirtes Zimmer um 4 fl. 30 kr. monatlich sogleich zu vermiethen. Daselbst ist auch ein scharfer Hund zu verkaufen.

5352. In der Briennerstraße ist ein schöner Bauplatz zu verkaufen. D. U.

In der französ. Deputirtenkammer wurde der Vorschlag der Budget-Kommission, die Armee um 14,000 Mann zu reduziren, ohne Ballotage verworfen.



Die vornehme Welt Londons ist entzückt über die Erfindung eines Herrn Kirk, der mitten im Sommer künstliches Eis im Großen fabrizirt. Die Schlittschuhläufer aus den oberen Schichten der Gesellschaft machen gegenwärtig ihre Künste auf einem Teich von 3000 Quadratfuß, welcher, von einer passenden Scenerie umgeben, den Luzernersee vorstellt. Die Morningpost erwartet, daß nächstens auf allen Landsitzen der Großen ein gefrorner See so wenig fehlen dürfe, wie bisher ein Fischteich oder Küchengarten; bereits habe Prinz Albert einen solchen See bestellt. Das neue Wunder ist in der Bäckerstraße zu London zu schauen. Eintrittspreis ein Shilling.

Ein Wassergenie in Moabit, dem Gesinde- und Gesindel-, Keller- und Köchinnenvergnügen Berlins, hat die Erfindung gemacht, das Schwimmen ohne Wasser zu lehren; der Mann ist ein geborner Wassermann, ein Hallore aus Halle und Schwimmlehrer in Berlin, Luze mit Namen. Ohne Spaß, er hat eine Maschine gebaut, durch welche man in der Luft für das Wasser schwimmen lernt. In Flaschenzügen hängende Gewichte, welche zusammen das spezifische Gewicht des Wassers haben, nehmen dem Körper so viel von seinem Gewicht, als ihm das Wasser nimmt. Die übrige Schwere muß er durch Hände und Füße zu überwinden suchen. Luze zeigt ihm nun, wie man schulgerecht mit Händen und Füßen zappeln muß, um dem Körper diesen Rest der Schwere zu nehmen. Kann er das; so kann er schwimmen, wenn er zum Erstenmale ins Wasser kommt. Es sollen schon mehrere Unteroffiziere Auftrag erhalten haben, auf diese Weise schwimmen zu lernen, und die Erfindung zu prüfen, um sie im günstigen Falle für das ganze Militär einzuführen. Es ist großartig: Schwimmen lernen ohne Wasser! Ist dieß Problem im Physischen und Mechanischen gelöst, so dürfen wir auch auf eine Verwirklichung im ideellen Leben hoffen.



Der Schauspieler Heßling aus Mährisch Neustadt macht folgende Mittheilung: Am 28 Mai Abends zwischen 7 und 8 Uhr schlug hier der Blitz in das Wohnhaus meiner Schwiegermutter, zerschmetterte das Dach, fuhr dann durch die Mauer in das Wohnhaus gerade hinter einen Spiegel von 4 Fuß Höhe und 2 Fuß Breite herein, welchen er in tausend Splitter zertrümmerte, und vis-à-vis der Thüre zuschleuderte, mit furchtbarer Gewalt. Durch die Erschütterung und die herumfliegenden Splitter wurden 6 Fensterscheiben, Teller, Tassen, ein Kruzifix und mehrere Gegenstände zerschmettert. Das ganze Zimmer war ein Chaos und von Schwefeldampf ganz finster. Der einzige Gegenstand, welchen der Blitz entzündete, war ein Duett aus Belisar, an welchem ich gerade schrieb, und welches mir recht vor der Nase angebrannt wurde, als ich mich jetzt freute, mit den vielen Noten bald fertig zu seyn. Das Merkwürdige bei der Sache war, daß sich in demselben Zimmer befanden: Ich, meine Frau (geb. Kostetzky), ein Kind in der Wiege, meine Schwiegermutter, mein Schwager und außerdem noch fünf andere Verwandte, also 10 Personen, von welchen auch nicht eine im mindesten verletzt wurde. Wir kamen, den nicht ganz unbedeutenden Schaden am Haus abgerechnet, mit dem bloßen Schrecken und Ohr erschütternden Spektakel weg, und ich wünsche allen meinen Kollegen und Kolleginnen, daß sie in einem ähnlichen Falle dieselbe Ruhe haben möchten, mit welcher ich 10 Minuten nachher mein Duett wieder von vorne anfing.

☞ Zur Nachricht. Es wird zur Kenntniß der Getreide-Käufer gebracht, daß im hiesigen Getreidehause ein so so großer Vorrath vorhanden ist, daß man sich einen dergleichen seit Jahren nicht zu erinnern weiß. Dieß wird zur nothwendigen Vorbeugung von Wucherei bekannt gegeben.

☞ Nächsten Montag den 3. Juli wird in Neuhofen zur Vorfeier des allerhöchsten Geburtsfestes J. Maj. der Königin Therese, eine große musikalische Fest-Produktion mit zwei Musikchors nebst ländlichem Ball und großen Feuerwerk, veranstaltet von Hrn. Streck, bei günstiger Witterung stattbaben.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 18. Juni bis inclusive 24. Juni in 50 Fahrten: 5358 Personen.

Den 29. Juni früh 2 Uhr brannte die Sägmühle und das Mühlgebäude des Augustin Ranner, Untermüller in Willing nächst Aibling ab. Die Feuerspritzen des Marktes Aibling, welche, nachdem daselbst Feuerlärm entstanden, so schnell wie nur möglich zu Hilfe kamen, hinderten die Weiterverbreitung des Feuers. Besondere Erwähnung verdient hiebei Xaver Soyer, Grafenbräu in Aibling, welcher, wie schon öfters, mit möglichster Schnelle seine Pferde zur Fortbringung der Spritzen herbeischaffte, obwohl ihn der Turnus nicht traf. —

☞ Vielen unserer hiesigen Leser wird noch die am letztverflossenen heil. Dreifaltigkeits-Feste in der St. Michaels-Hofkirche vorgetragene Primiz-Predigt: „Ueber die Sendung des Priesters durch den dreieinigen Gott!" im Andenken seyn. Der Hr. Stadtcaplan Fr. Xav. Paulhuber, hat sich, dem vielseitigen Wunsche zu entsprechen, endlich entschloßen, sie dem Drucke zu übergeben. Exemplare, das Stück zu 6 kr., sind in der Lentner'schen Buchhandlung zu haben. Wir wünschen dieser Predigt vom Herzen eine weite Verbreitung. 5380.

Bamberg, 25. Juni. Heute früh ist die erste Ladung von 1000 Zentnern Ruhrern Steinkohlen für das hiesige Dampfschiff bei der hiesigen Agentur von Würzburg angekommen. Das Bockschiff für die Landebrücke wird in einigen Tagen eintreffen, am Landeplatz wird bereits thätig gearbeitet.

Regensburger Schranne vom 24. Juni (Mittelpreis): Waizen 16 fl. 26 kr., Korn 10 fl. 8 kr., Gerste 12 fl. — kr., Haber 8 fl. 34 kr.

5366. Jenen Leidenden, welche mir ihr Zutrauen schenken wollen, theile ich mit, daß ich Praxis übe.
Besuchsannahme: Täglich Nachmittags von 2 — 3 Uhr.
Augenkranken ist die Vormittagsstunde von 10 — 11 Uhr bestimmt.
Theresienstraße No. 35. Etage 1.

Dr. Betzel,
Königlicher Militärarzt.

Lotto: 22. 80. 63. 83. 59.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 2. Juli: „Das Käthchen von Heilbronn", romantisches Ritterschauspiel von Holbein. (Dem. Heigel—Käthchen.)

Todesfälle in München.
Frau Magd. v. Orthmayer, k. Revisors-Wittwe, 76 J. Gottesb. Mont. b. 3. b. 9 U. bei St. Peter. — Anna M. Strobl, Viehhändlersfrau, 33 J. — Leonh. Eurich, Händler v. Finsterode, 61 J. — Jos. Eder, Hartschiers-Stallknecht, 59 J. — Karolina Seitz, Kammerportierstochter, 38 J. — J. Seitz, Hoffeuerwächter, 69 J. — Th. Himmel, Rohrführersfrau, 24 J. — Joh. Nep. Fisch, Schuhmachergeselle v. Ortenburg, 18 J. — Hr. G. Winkler, b. Klaviermacher, 75 J.

5372. In der Burggasse No. 6. ebener Erde ist ein schönes Lokal um 360 fl., eine Wohnung über 2 Stiegen mit 6 schönen Zimmern um 350 fl., eine zu 150 fl. und eine um 90 fl. zu Michaeli zu beziehen.

5373. Ein solides Frauenzimmer, welches gut kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht aufs Ziel einen Platz. Lederergasse No. 21. 3 St.

Der Kölner Dom. William Wordsworth machte im Jahre 1820 eine Reise im westlichen Deutschland, deren Eindrücke er in einer Reihe von Sonetten beschrieben hat. Unter anderen Städten besuchte er auch Köln, wo er den Dom sah. Der Anblick des unvollendeten Baues erfüllte ihn mit Wehmuth, weil er sich nicht denken konnte, daß die jetzige Zeit, die sich immer mehr vom Glauben ab- und den materiellen Interessen zuwende, das Meisterwerk der Deutschen Baukunst je noch vollenden würde. Er wünscht daher, daß die Engel des Himmels den Weiterbau übernehmen möchten, und drückt seinen frommen Wunsch in folgendem Sonette aus:

O möchten doch die Engel jetzt vollenden
Des heil'gen Tempels Bau, den einst mit Muth
Der Mensch begann in der Begeist'rung Gluth,
Daß Gott sich nicht von ihm mehr möchte wenden!
Doch ach! der Glaube schwand, und aus den Händen
Entsank das Werkzeug.— Engel, auf! mit Muth!
Kommt, rettet schnell der Menschen höchstes Gut
Und helft die halben Mauern jetzt vollenden
Mit eurer Stimmen allgewalt'gem Klang!
O, laßt die frommen Lieder mächtig schallen,
Damit des Gotteshauses heil'ge Hallen,
Die unvollendet stehen schon so lang,
Vollendet bis zur Kuppel sich erheben,
Wenn eurer Harfen Töne niederschweben!

Die zum Andenken an den Tod des Herzogs von Orleans in Paris erbaute St. Ferdinandskapelle ist ziemlich vollendet, und wird an dem Todestage, am 13. Juli, eingeweiht werden.

Graf Leoni hat Petrarca's Grabmal in Arquà (im Herzogthum Parma in Italien) restauriren lassen; man fand einen Theil der Leiche des großen Dichters noch ganz unversehrt. Ein Stück Tuch, worein sie gehüllt war, soll in der Kirche des Ortes feierlich deponirt werden.

Die spanischen Minister haben ein Dekret erlassen zur Unterdrückung und Bestrafung der Pronunciamientos in den verschiedenen Städten und Ortschaften. Zu Saragossa haben die Exekutionen begonnen; am 17. Juni sind 3 Individuen, die an der Conspiration Theil genommen hatten, in Folge kriegsrechtlichen Urtheils erschossen wodren.— Mendizabal soll vorgeschlagen haben, Catalonien mit einem Cordon zu umgeben, dann die Provinz sich selbst zu überlassen, und gleichzeitig die Einfuhr englischer Baumwollenwaaren in ganz Spanien zu gestatten! — Auf ausserordentlichem Wege in Paris eingetroffene Nachrichten aus Madrid vom 21. Juni melden die an diesem Tage erfolgte Abreise Espartero's nach Valencia, von wo er sich später nach Barcelona wenden will. Bei den Freunden des Regenten regte sich manche Besorgniß um ihn, erstens rücksichtlich seiner persönlichen Sicherheit, da Gerüchte gingen, es seyen mehrere Mörder gegen ihn gedungen; zweitens wegen der Ungewißheit seines Siegs gegen die Insurgenten; drittens weil, wenn es ihm auch gelingen sollte, die neuen Cortes zusammen zu bringen, es immer höchst zweifelhaft bleibt, daß ihm die Majorität zufallen werde. (A. Z.)

Dem Regenten Espartero, dessen am 21. Juni erfolgte Abreise von Madrid sich bestätigt, war am Tage zuvor die dortige Besatzung vorangegangen. Seoane und Zurbano hatten sich in Lerida vereinigt, und zogen nun gegen Barcelona. Von beiden Seiten wurden Proclamationen gegen einander gerichtet. — (A. Z.)

In Wales (England) sind Rebecca und ihre Töchter gefangen worden. Die Allg. Zeit. berichtet hierüber:

Die Rebeccatöchter haben jetzt — aber wie es scheint kurz vor ihrem Ende — ihre biblische Verkleidung abgeworfen und sind als leibliche wallisische Pächter des Hundreds von Elvet (Carmarthenshire) hervorgetreten. Am 14. Juni Nachts hielten sie in mehreren Dorfschaften Versammlungen und beschlossen das Newcastler (Newcastle-Emlyn am Tivi) Rentamt (Trust) zu einer Vorlegung aller Rechnungen bezüglich auf die seit 18 Jahren geführten Zolleinnahmen und Straßenbauausgaben aufzufordern, und, falls diese Rechnungen nicht richtig und ehrlich befunden würden, die von ihnen gedrohte Zerstörung des Wasserstraßenthors von Carmarthen auszuführen, und zwar so daß sie zu dieser Zerstörung ohne alle Maske nächsten Montag (19. Juni) um 11 Uhr zu Fuß und zu Pferd auszögen. Am 15. Juni begaben sich je 2 Pächter von 4 Kirchspielen zu dem Hrn. Lloyd Hall in New-Castle um sich von ihm ihre Beschwerden und Forderungen förmlich aufsetzen zu lassen. Ehe indessen diese Sache ins Reine gebracht war, ward vorläufig am Montag (19. Juni) eine Unternehmung auf das Carmathener Arbeitshaus ausgeführt, die aber bei der Vorbereitetheit und Gerüstetheit der Behörden vollkommen scheiterte. Die ganze 90 Mann starke Bande ward innerhalb des Arbeitshauses, in das sie bereits eingedrungen, von den herbeigerückten Constablern und Soldaten gefangen genommen, ohne daß auch die zusammengeströmte und auf 2000 Mann geschätzte Menge von Landleuten der Umgegend etwas zur Vertheidigung ihrer bisherigen rebellischen Rächer und Beschützer zu unternehmen wagte.

Der Kaiser von Rußland hat der Frau Fürstin Metternich den St. Katharinenorden mit dem Stern in Brillanten überschickt. Nur zwei hochgestellte Damen in Wien erfreuen sich dieser Auszeichnung. (N. K.)

Im Dezember v. J. schickte der Pascha von Aegypten dem König der Franzosen 7 arabische Pferde von der berühmten Race Nedj als Geschenk. Der König wollte sie zur Verbesserung der Pferdezucht in Frankreich benützen, und eine Stuterei in Villeneuve bei St. Cloud anlegen; es sollten deßhalb auf seine Rechnung in Aegypten Stuten angekauft werden. Kaum erfuhr dieß Mehemet Ali, so ließ er die schönsten Stuten aus seinen Ställen auswählen, und stellte sie dem König zur Verfügung. Sie sind auf dem französischen Dampfboot Tonnere am 18. Juni in Marseille angekommen, von wo sie durch königl. Stallmeister nach Paris geführt werden. Diese Thiere sollen das Schönste seyn, was von arabischen Pferden jemals in Europa gesehen wurde; ihr Werth wird auf 50,000 Francs jedes geschätzt. —

Die frühere Nachricht über das Nichtanerkennen der Buenos-Ayres'schen Blokade von Montevideo seitens der Commodore Purvis ist durch Briefe aus jener Stadt bis zum 15. April bestätigt worden. Wir erfahren dadurch zugleich daß, als der Buenos-Ayres'sche Admiral Brown — ein toller Kopf bis zum Wahnsinn — die Blokade trotzdem erzwingen wollte, mehrere seiner Schiffe von dem brittischen Befehlshaber weggenommen wurden. Die Briefe kamen mit der königlichen Brigg Partridge, die in dieser Angelegenheit von Commodore Purvis ausdrücklich scheint an die königliche Regierung abgesandt worden zu seyn. (A. Z.)

Als ein Beispiel, wie hoch noch immer auch in unsern Tagen Blumen bezahlt werden, führen wir an, daß auf der letzten Blumen-Ausstellung in London eine Dahlia (Georgine) Essex triumphans, sehr dunkelbraun, fast schwarz, mit hundert Guineen bezahlt wurde.

*

eine Erkenntlichkeit für das, was der Wille des Königs bereits für die Pfalz gethan hat und im Begriffe steht, noch zu vollführen. Es ist bemerkenswerth, wie sehr sich bei uns eine ächt vaterländische Stimmung, deren Hauptelement die Anhänglichkeit an alles Deutsche ist, allenthalben kund gibt, und wie eben diese Wahrnehmung als eine der wichtigsten Bürgschaften für die Ruhe und den Frieden Deutschlands im Angesichte unseres westlichen Nachbarn betrachtet werden kann. Handel und Verkehr haben seit dem Befreiungskriege bei uns gewonnen, allein sicher ist, daß für uns eine neue Aera mit der Gründung der Stadt Ludwigshafen beginnt. Speier und Neustadt mit ihrer betriebsamen Bevölkerung werden beide in die zu bauende Eisenbahn aufgenommen werden und diese schon jetzt bedeutenden Handelsplätze dürften in Verbindung mit der in einigen Jahren erbauten Stadt im Angesichte Mannheims sich eines großen Theils der nach Frankreich und der Schweiz bestimmten Transitgüter bemächtigen. Die Casernenbauten in Germersheim werden in der nächsten Zeit mit großer Thätigkeit betrieben werden, damit sehr bald eine größere Garnison nach diesem festen Rheinpunkte verlegt werden kann. Der Schiffbrücke bei Germersheim wird ebenfalls sehr bald eine zweckmäßigere Stelle angewiesen werden, so daß alsdann an dem Orte, wo sie sich jetzt befindet, ein Landungsplatz für die Dampfschiffe construirt werden kann. (A.P.Z.)

Erlangen, 27. Juni. Das Leichenbegängniß des seligen M. Rebhahn, gewesenen Pfarrers und Dekans der katholischen Gemeinde dahier, war eines der großartigsten, die seit lange in Erlangen gehalten wurden, ein ausdrucksvolles Zeichen, welche allgemeine und tiefe Verehrung der würdige Mann im Leben genossen hat. Er hätte mehrmals höhere Stellen erhalten können, allein er zog es vor, bei einer Gemeinde zu bleiben, die er sich, so zu sagen, nach seinem Geiste erzogen hatte, nach dem Geiste der Liebe und der Versöhnung. Es hatten sich mehrere kathol. Geistliche eingefunden, den Zug zu vermehren.

Würzburg, 23. Juni. Gegen Getreide-Mäkler und Unterkäufer wird in neuester Zeit kräftig eingeschritten, und mehr denn neun solcher Individuen mußten auf Befehl der Behörde heute die Schranne verlassen, ja selbst ein Getreidebauer, überführt, andere Verkäufer zu einer Steigerung des Preises aufgereizt zu haben, wurde durch die Polizeimannschaft vom Markte hinweg in festen Gewahrsam gebracht.

Durch den Tod des Priesters J. E. Pfeilschifter ist die Pfarrei Waging, Landgs. Laufen, erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen vom 23. Juni an, bei Sr. Excell. dem Hochwürdigsten Hrn. Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die vier erhabenen Schwestern aus dem bayerischen Königshause: die Königinnen von Preußen und Sachsen, die Erzherzogin Sophie von Oesterreich und Prinzessin Johann von Sachsen, sind gegenwärtig in Pilnitz bei Dresden vereinigt. Am 22. Juni traf auch Se. Maj. der König von Preussen daselbst ein. (Nürnb. Corr.)

Ihre Kais. Hoh. die Großfürstin Marie, Herzogin von Leuchtenberg, war von ihrer Reise in das Ausland, am 14ten Juni wohlbehalten in Peterhof eingetroffen.

Nach dem neuesten Centralblatt für Abgaben-, Gewerbe- und Handels-Gesetzgebung und Verwaltung belief sich im Jahre 1841 im Gebiete des Zollvereins, von roher Baumwolle die Gesammteinfuhr auf Ctr. 339,099, die Eingangs-Verzollung auf 273,182, die Ausfuhr aus dem Vereins-Gebiete 50,218, die Durchfuhr auf 37,085; von Baumwollen-Garn verschiedener Art im Ganzen (nach den vorgedachten Positionen) resp. auf 638946, 457396, 137769, 123740; von Roheisen aller Art 1 Mill. 257,986373, 66062, 12743; von Erzen 129318, 119607, 89072, 7993; von Brennholz beim Wassertransport, Klafter 78175, 81948, 58133, 362; von Waizen, Schäffel 2 Mill. 412347, 8 Mill. 108887, 1 Mill. 594588; roher Seide, Ctr. 14435, 13681, 2043, 514; Steinkohlen 4 Mill. 256825, 4 Mill. 245544, 8 Mill. 591732, 73254; roher und gekämmter Schafwolle 278167, 149437, 143460, 131323; Branntwein 40247, 29434, 405282, 10912; Wein und Most, auch Cider 313628, 239716, 136512, 59390. — Die Einwohner-Zahl im Gebiete des Zollvereins betrug im Jahre 1841: 27 Millionen 142,323 Köpfe.

Briefen aus Berlin zufolge ist von mehreren Seiten der Antrag gestellt worden, zur Erledigung dringender commerzieller Fragen im September dieses Jahres eine allgemeine Konferenz von Abgeordneten der Zollvereinsstaaten zu veranlassen. Als Gegenstand der Berathung bezeichnet man die Unterhandlungen mit auswärtigen Staaten, namentlich mit Nordamerika, dann die Verhältnisse der Eisen-, Twist- und Linnen-Industrie. Die Besprechungen, welche gegenwärtig in Berlin zwischen den Abgeordneten der größern Vereinsstaaten über diese Gegenstände stattfinden, können als theilweise Vorarbeiten für eine Konferenz gelten. Als Ort der Versammlung ist Berlin und eine süddeutsche Stadt vorgeschlagen. (M.Z.)

Der Gemeinderath von Darmstadt hat, nachdem die Kartoffeln auf dem Markte den Preis von 15 bis 18 kr. pr. Kumpf erreicht haben, den menschenfreundlichen Entschluß gefaßt, Kartoffeln anzukaufen und an unbemittelte Einwohner um 8 kr. pr. Kumpf abzugeben, wodurch zugleich in der ganzen Umgegend dem Wucher gesteuert wird. Der Andrang war so groß, daß schon am ersten Vormittag an 70 Malter abgegeben wurden. — Der Stadtrath in Mainz hat beschlossen: von dem Augenblick an, wo das Brod 17 kr. kosten würde, es den Bedürftigen um 14 kr. abzugeben, und den Mehrbetrag aus der Stadtkasse zu ersetzen.

Vor einigen Tagen ließ ein Einwohner von Blotzheim im Elsaß einen Graben in der Nähe dieser Gemeinde graben, um daselbst Reben zu pflanzen; plötzlich stieß die Haue auf ein menschliches Gebein, und man bemerkte bald, daß dasselbe zu einem ganzen an diesem Orte begrabenen Skellet gehöre. Der Körper hatte eine sitzende Stellung, der Kopf beugte sich auf die Knie; er hatte noch alle seine Zähne, und schien einem im besten Alter verstorbenen Manne anzugehören. Man brachte ihn mit aller nöthigen Vorsicht hervor; er trug ein Halsband, eine Kette, Strumpfbandsschnallen, Ringe an den Fingern, Alles von Gold, zusammen 37½ Decagrammes wiegend. Man glaubt, daß es die Reste einer Person von Rang sind, welche während dem Schwedenkriege oder selbst vor dieser Zeit insgeheim hier begraben wurden. Ein Basler hat, sagt man, 5000 Fr. für die bei diesem Skellet aufgefundenen Gegenstände geboten. Es wäre zu wünschen, daß irgend eine unterrichtete Person diese Entdeckung untersuchte, und das muthmaßliche Datum bestimmen könnte, wo diese Person lebte, deren Gebeine und Zeichen eines hohen Ranges der Zufall an den Tag brachte.

Sonnabend, den 1. Juli. №. 78 München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Zweite Jahreshälfte 1843.

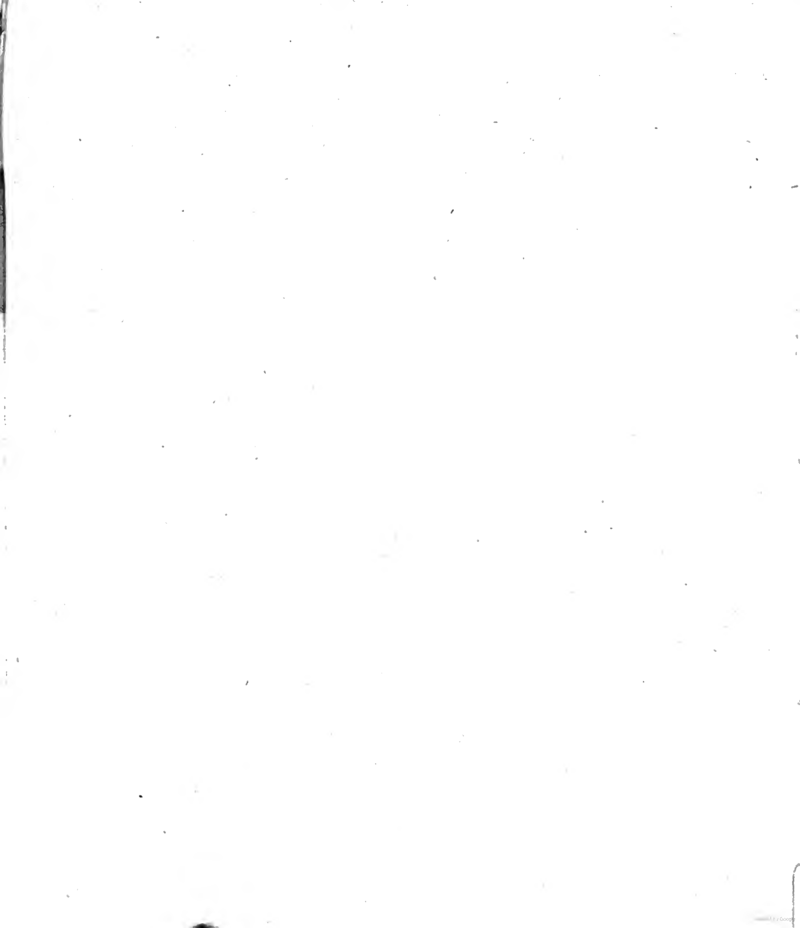
Bayern.

Mit dem Monat Juli l. Js. treten nachfolgende Vermehrungen und Aenderungen in den Postverbindungen ein: I. Zwischen München und Passau. Die gegenwärtig zwischen München und Passau über Landshut und Vilsbiburg bestehenden Eilwagensfahrten werden aufgehoben und ein täglicher Eilpostwagen zwischen München und Passau über Erding und Vilsbiburg hergestellt; Abgang aus München tägl. 1 Uhr Nachm. II. Zwischen Landshut und Vilsbiburg. Zum Anschlusse an den vorstehenden Cours wird täglich eine Fahrt mit einem Influenzwagen zwischen Landshut und Vilsbiburg hergestellt. Bei diesen beiden beträgt die Personentaxe mit Einschluß von 40 Pfd. Freigepäcke 15 kr. für die Stunde. III. Zwischen Landshut und Deggendorf. Die gegenwärtig wöchentlich zweimaligen Eilpostwagensfahrten zwischen Landshut und Deggendorf über Wörth und Landau werden auf tägliche vermehrt. Personentaxe inclus. 40 Pf. Freigepäcke 12 kr. für die Stunde. IV. Zwischen Deggendorf und Zwiesel. Unter Aufhebung der bisher. Postverbindungen zwischen Deggendorf und Zwiesel wird eine tägliche Carriolpost zum Transporte von Korrespondenzen und Sendungen hergestellt. V. Zwischen Landshut und Waldmünchen. Die dermaligen wöchentlich zweimaligen Eilpostwagensfahrten zwischen Landshut und Cham werden auf tägliche vermehrt und bis Waldmünchen fortgesetzt. Personen-Taxe inclus. 40 Pf. Freigepäcke 12 kr. für die Stunde. Diese Eilpostwägen stehen im Zusammenhange a) zu Landshut mit den von München täglich um 5½ Uhr früh ankommenden und 11 Uhr Nachts abgehenden Eilwägen, b) in Waldmünchen mit den täglich 6 Uhr früh nach Prag abgehenden und von da um 7 Uhr Abends ankommenden Malle-Postwägen. Auf allen vorstehenden Coursen werden Sendungen bis zu 1000 fl. baar und bis zum Gewichte von 40 Pfund befördert.

Aus einem Berichte welchen die „Münchner Pol. Zeit." über die am 27. d. M. stattgefundene Stiftungsfeier der hiesigen Universität liefert, geht hervor, daß im II. Semester bei der theologischen Facultät 153, bei der juridischen 433, bei der staatswirthschaftlichen 87 (unter diesen sind 68 Candidaten der Forstwissenschaften, 7 der Architektur, 3 der Bergwerkswissenschaft und 2 der Industrie mit einbegriffen), bei der medicinischen 107 (nämlich 77 Mediciner und Chirurgen und 30 Pharmaceuten), bei der philosophischen 457 — in Summe 1237 Studirende inscribirt sind. Darunter befinden sich 110 Ausländer. Die Zahl der seit Anfang des gegenwärtigen Studienjahres neu immatrikulirten beträgt 516, während in Berlin die Zahl der immatrikulirten Studenten im vorigen Wintersemester 1746 betrug, war sie in München 1307, in Leipzig 850, Halle 650, Breslau 676, Göttingen 677, Heidelberg 623, Bonn 559. Seit der letzten Stiftungsfeier an der Universität wurden 3 Doctoren der Theologie, 6 der Jurisprudenz, 4 der Philosophie und 17 der Medicin promovirt. —

(Eingesf.) Neuburg a. d. Donau. Se. Maj. unser allergnädigster König haben auf der Reise nach Aschaffenburg die Stadt Neuburg a. d. D. zum Erstenmal mit Allerhöchstihrem Besuche zu beglücken geruht. Kaum war die frohe Kunde zur Gewißheit geworden, so beeiferten sich die Hausbesitzer in jenen Strassen, durch welche Se. Maj. fuhren, in kürzester Zeit ihre Häuser festlich zu dekoriren. Im Posthause angekommen, geruhten Se. Majestät auszusteigen und die Aufwartung sämmtlicher Civil- und Militär-Branchen anzunehmen und Sich auf das Leutseligste mit vielen der Anwesenden zu unterhalten. Nachdem Se. Maj. über eine halbe Stunde verweilt hatten, setzten Allerhöchstdieselben die Reise unter dem unaufhörlichen Jubelruf der Volksmenge über Eichstädt nach Weißenburg fort. Angekommen an den Höhen der Eichstädter Strasse verliessen Se. Majestät den Wagen, um den Berg hinan zu gehen und entzückt über die reizende Lage Neuburgs und über die ferne Aussicht, die sich hier dem Auge darbietet, geruhten Se. Maj. auf dem höchsten Punkte längere Zeit zu verweilen. Möge unserer treuen Stadt dieser beglückende Besuch noch recht oft zu Theil werden. —

Aus der Pfalz, 22. Juni. Noch bildet die Anwesenheit des Königs und des Kronprinzen das allgemeine Tagesgespräch. Die hohen Gäste haben Erinnerungen zurückgelassen, die jedem Pfälzer theuer sind und allenthalben zeigt sich



<36602412240017





